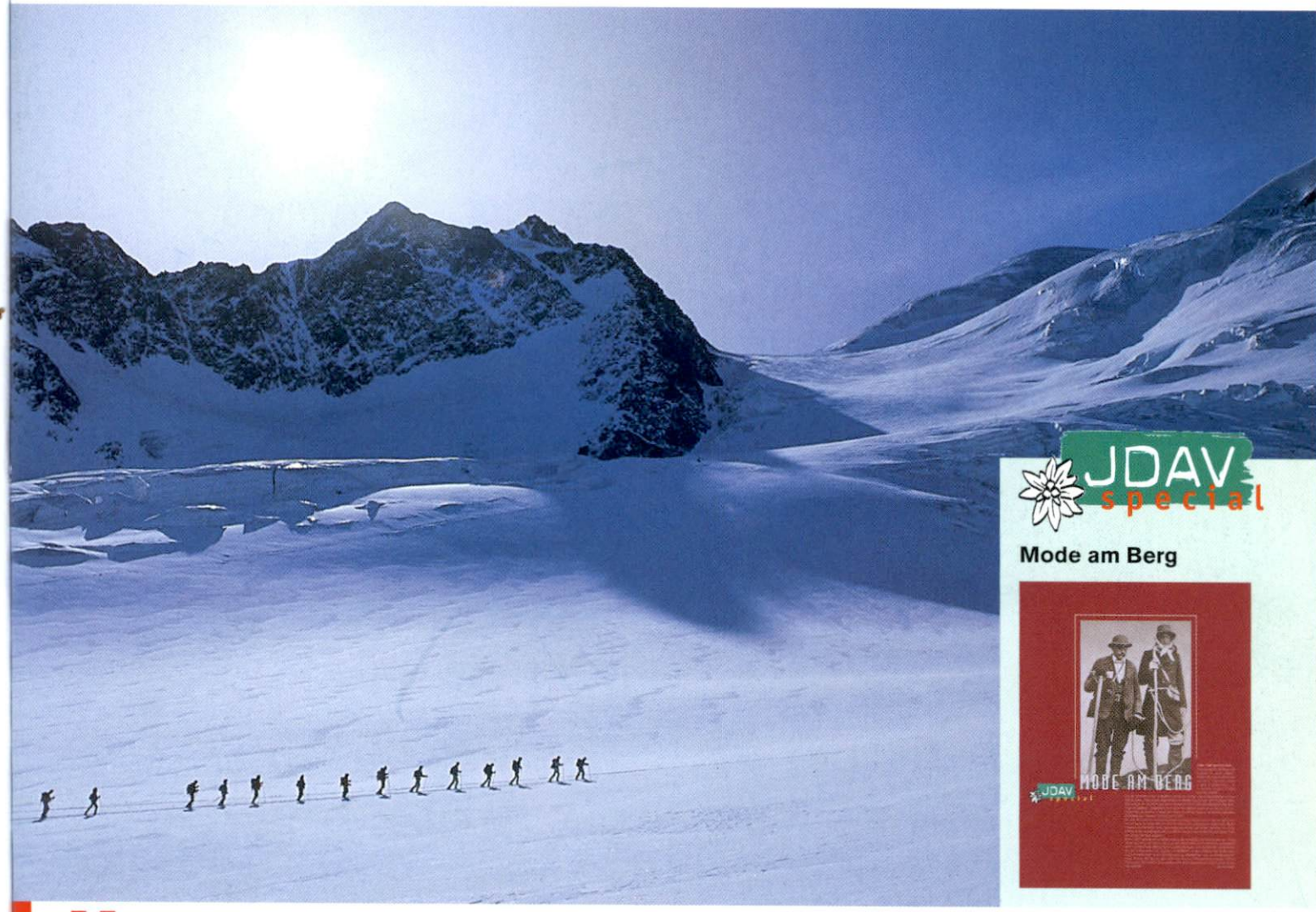
53. Jahrgang · Nr. 1/2001 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Februar 2001



JDAV special

Mode am Berg

ÖTZTALER ALPEN

Alpenvereinsgeschichte und Impressionen rund um die Wildspitze

Hoher Atlas

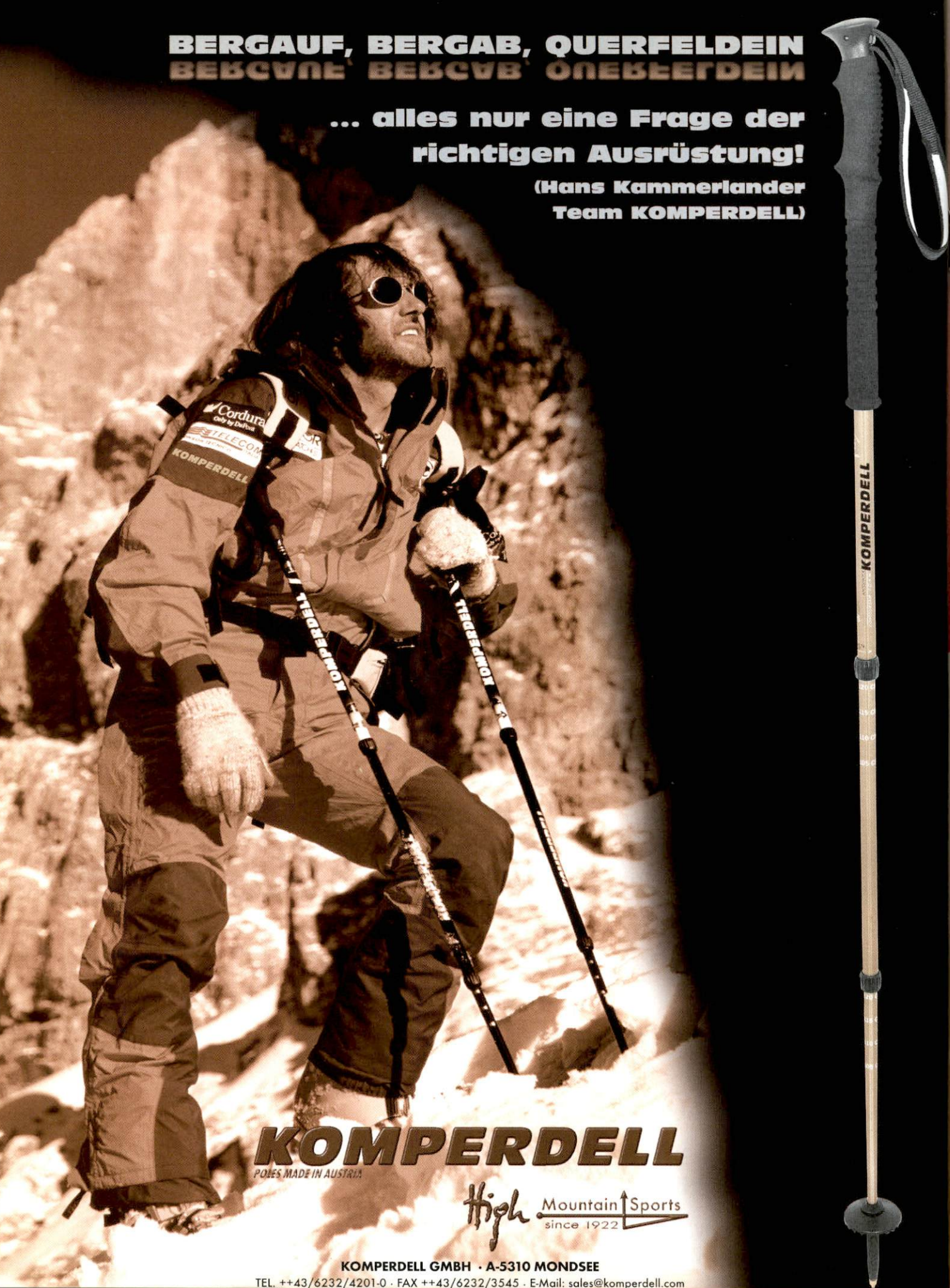
Auf Skitour zum Toubkal

Gletscherforschung

100 Jahre Wissenschaft am Vernagtferner

Tipps & Technik

Neues zur Lawinenkunde


BERGAUF, BERGAB, QUERFELDEIN
... alles nur eine Frage der richtigen Ausrüstung!
(Hans Kammerlander Team KOMPERDELL)
KOMPERDELL
POLES MADE IN AUSTRIA
High Mountain Sports since 1922
KOMPERDELL GMBH · A-5310 MONDSEE
TEL. ++43/6232/4201-0 · FAX ++43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com

Hütten

Brandenburger Haus (3272 m): Tel.: (Tal): 0043/5254/81 19, (Hütte): 0039/348/9 20 26 00, von Anfang Juli bis Mitte/Ende September, Talort: Vent, Aufstieg: 6 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Fluchtkogel (3500 m) 1,5 Std.; Weißkugel (3739 m) 5,5 Std.; Weißseespitze (3526 m) 2 Std.

Braunschweiger Hütte (2759 m): Tel. (Tal): 0043/5413/8 75 35, (Hütte): 0043/5413/8 62 36, Offen: Mitte Juni bis Ende September, Talorte: Mittelberg, Aufstieg 3 Std., Sölden, Aufstieg 1 Std. **Tourenmöglichkeiten:** Taschachhaus 4,5 Std., Breslauer Hütte 4-5 Std., Vernagthütte 5-6 Std.; Karleskogel (3107 m) 2 Std., Innere Schwarze Schneid (3369 m) 3 Std., Wildspitze (3772 m) 5 Std.

Gepatschhaus (1928 m): Tel.: (Tal): 0043/5442/6 38 14, (Hütte): 0043/5475/2 15, Offen: Mitte Juni bis Ende September, Pfingsten und nach Vereinbarung, **Tourenmöglichkeiten:** Taschachhaus 5 Std., Brandenburger Haus 5,5 Std., Vernagthütte 5,5 Std., Weißseespitze (3526 m) 6 Std., Glockturm (3355 m) 5 Std.

Hochjochhospiz (2423 m): Tel. (Tal): 0043/5254/81 08, (Hütte): 0043/676/5 00 94 31, Offen: Ende Juni bis Ende September, Talort: Vent, Aufstieg 2-3 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Martin-Busch-Hütte 5 Std., Vernagthütte 2 Std., Brandenburger Haus 2-3 Std., Weißkugel (3729 m) 5 Std., Hintereisspitzen (3486 m) 4 Std., Kreuzspitze (3457 m) 3 Std., Saykogel (3360 m) 3 Std., Fineilspitze (3516 m) 4 Std.

Talhütte Zwieselstein (1472 m), Tel. (Sektion Regensburg, Anmeldung): 0941/56 01 59, (Hütte): 0043/5254/27 63, Selbstversorgerhaus, ganzjährig zugänglich, im November zwei Wochen geschlossen, **Tourenmöglichkeiten:** Brunnenkogl (2775 m) 4 Std., Nörderkogl (3163 m) 4-5 Std.

Taschachhaus (2433 m), Tel. (Tal): 0043/5413/8 62 05 oder 8 62 20, (Hütte): 0043/5413/8 62 39, Offen: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Talort: Mittelberg, Aufstieg 2,5 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Gepatschhaus 4,5 Std., Braunschweiger Hütte 4,5 Std., Vernagthütte 6 Std., Breslauer Hütte 6 Std., Rauhekopfhütte 5 Std., Pitztaler Urkund (3201 m) 2 Std., Wildspitze (3772 m) 4-5 Std., Bliggspitze (3454 m) 3,5 Std.

Vernagthütte (2766 m), Tel. (Tal): 0043/5254/81 28, (Hütte): 0043/664/1 41 21 19, Offen: Anfang März bis Mitte Mai, Pfingsten, Anfang Juli bis Ende September, bei Anmeldung größerer Gruppen auch zwischenzeitlich, Talort: Vent, Aufstieg 3,5 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Breslauer Hütte 2 Std., Hochjoch - Hospiz 2 Std., Brandenburger Haus 2,5 Std., Taschachhaus 5 Std., Braunschweiger Hütte 5,5 Std., Rauhekopfhütte - Gepatschhaus 6 Std., Wildspitze (3772 m) 4,5 Std., Hochvernagtspitze (3539 m) 3-4 Std., Fluchtkogel (3500 m), Kesselwandspitze (3414 m) 2 Std., Guslarspitze (3151 m) 2 Std.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
INFOKARTE

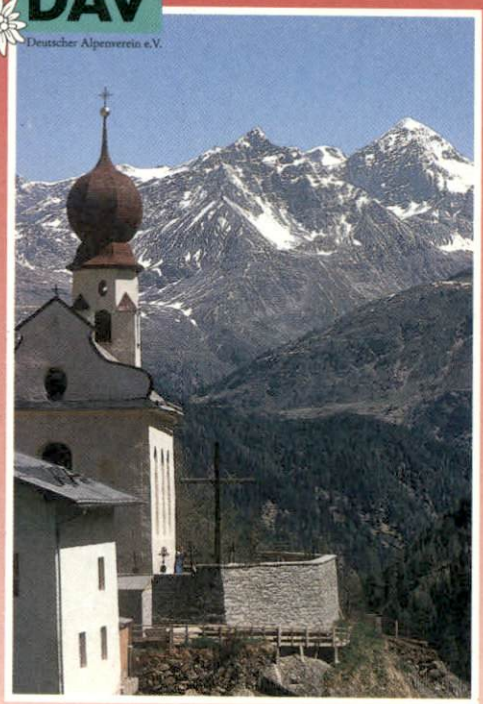


Foto: Friedrich Stettmayer

Ötztaler Alpen

Einreise/Anreise

Um als deutscher Staatsbürger nach Marokko einzureisen, genügt ein gültiger Reisepass, bei Pauschalreisen ist der Personalausweis ausreichend. Die einheimische Währung Dirham darf weder ein- noch ausgeführt werden. Wechseln kann man bei Banken und autorisierten Wechselstuben und in den meisten Touristenhotels.
Linienflüge gehen nach Casablanca mit Anschluss nach Marrakesch. Der Toubkal-Nationalpark liegt etwa 60 km Luftlinie von Marrakesch entfernt. Die Anreise in den Hohen Atlas erfolgt entweder mit dem Autobus oder mit Taxi/Sammeltaxi über Asni nach Imlil (ca. 2,5 Std. Fahrzeit). Von dort gelangt man in 1 Std. Wanderung nach Aroumd und in weiteren 3-4 Std. Marsch auf die Neltner Hütte.

Reisezeit

Als beste Reisezeit für Skitouren kommt der Zeitraum Januar bis April in Frage. Im März/April ist am ehesten mit dem berühmten „Afrikafirn" zu rechnen, allerdings kann die Schneeauflage knapp werden.

Wetterbericht

Internet: www.wetteronline.de

Kartenmaterial

Karte 1:100 000 Oukaimeden-Toubkal
Karte 1:50 000 Djebel Toubkal
Erhältlich sind die Karten in spezialisierten Buchhandlungen, z. B. beim Buchversand Greul, Tel.: 069/6 66 18 17 oder bei der Geobuchhandlung in München, Tel.: 089/26 50 30.

Unterkunft/Hütten

Imlil Hütte/Refuge d'Imlil (1740 m, 38 Plätze), im Dorf Imlil. Schutzhütte des Französischen Alpenvereins CAF Casablanca.
Neltner Hütte/Refuge du Toubkal (3207 m, 80 Plätze), Schutzhütte des CAF Casablanca, 1999 neu erbaut.
Lépiney Hütte/Refuge de la Tazaghart (3000 m, 22 Plätze), Schutzhütte des CAF Casablanca. Die Selbstversorgerhütte ist Ausgangspunkt für Touren im Tazaghart-Plateau und für westliche Zustiege auf den Ouanoukrim-Kamm.
Hüttenreservierungen sind beim Club alpin français (CAF), BP 93, Tnine Ourika, Marrakesch, Marokko, Tel.: 00212/44/31 90 36, Fax: 00212/44/31 90 20 vorzunehmen.
In Marrakesch gibt es eine große Auswahl an Hotels aller Preisklassen. Als Bergsteigerhotel hat sich das Hotel Ali direkt am Djemaa el Fna einen Namen gemacht.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
INFOKARTE

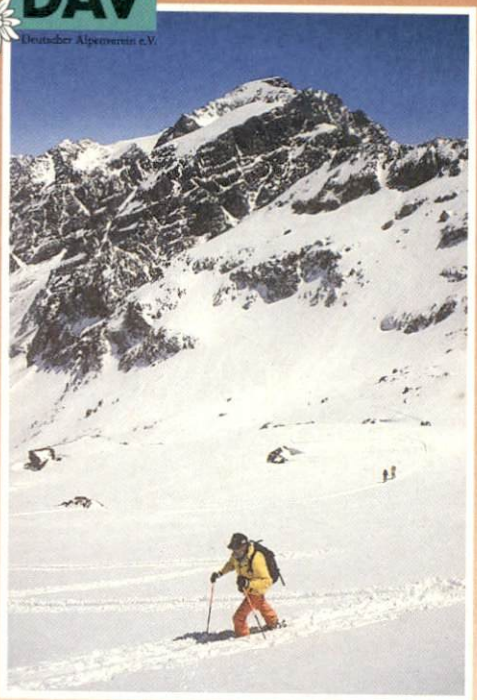


Foto: Georg Hohenester

Hoher Atlas

Bergrettung

Notruf per Handy europaweit: 112 (Bitte keine Testanrufe)

Wetterbericht

Telefon-Tonbanddienst: In Österreich: Alpenwetterbericht: 0900/91/15 66 80
Regionalwetter: 0900/91/15 66 81; Ostalpen: 0900/91/15 66 82
In Deutschland: Alpenwetterbericht: 0190/11 60 11 (Achtung: Diese Rufnummern sind nur innerhalb der nationalen Grenzen erreichbar!)
Persönliche Beratung: Tel.: 0043/512/29 16 00 Mo-Sa von 13-18 Uhr (auch aus dem Ausland möglich!) Internet: www.oeav.at/wetter/index.htm, www.alpenwetter.com, www.meteodata.net

Lawinenlagebericht

Tonband: 0043/512/15 88, Persönliche Beratung: 0043/512/58 18 39, Faxabruf: 0043/512/58 18 39-81, Internet: www.lawinen.org

Verkehr

Verkehrsinfotelefon für Deutschland, Österreich und Italien: 0043/512/40 20
ÖAMTC Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/512/1 20
ARBÖ Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/5412/6 22 18 oder: -1 23
Zugauskunft: 0043/512/17 17

Informationen

Alpine Auskunftsstelle des Österreichischen Alpenvereins für Wanderer, Bergsteiger und Skitouristen: Tel.: 0043/512/5 32 04 37 von Mo bis Fr, 8-12 Uhr Österreichischer Alpenverein, Wilhelm-Greil-Str. 15, A-6010 Innsbruck, Tel.: 0043/512/5 95 47, Fax: 0043/512/57 55 28, E-Mail: office@alpenverein.at, Internet: www.alpenverein.at, Öffen: Mo-Do von 8-12 Uhr und 13.30-18 Uhr und Fr von 8-12 Uhr

Tourismusverbände

Gebündelte Informationen über das gesamte Ötztal erhalten Sie bei der Ötztal-Information, Tel.: 0043/5252/22 69, Fax: 0043/5252/22 69-75, E-Mail: info@oetztal.at

Tourismusverband Sölden, A-6450 Sölden, Tel.: 0043/5254/5 10-0, Fax. 0043/52 54/5 10-5 20, E-Mail: info@soelden.com

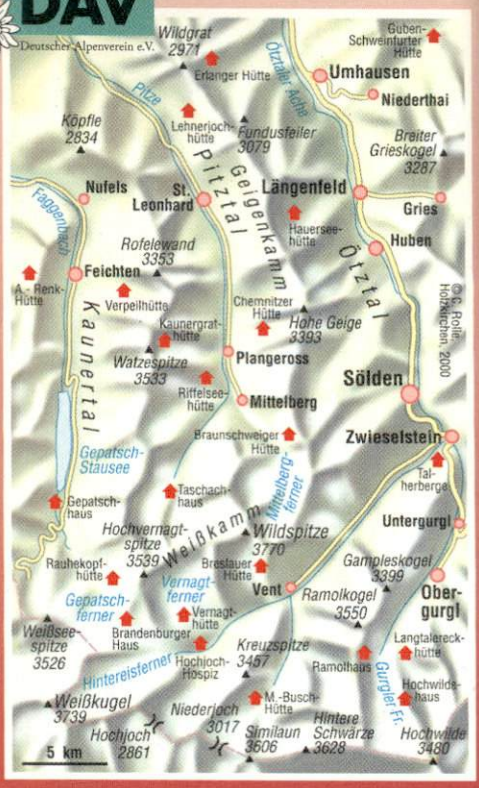
Tourismusverband Vent, Nr. 36, A-6458 Vent, Tel.: 0043/5254/81 93, Fax: 0043/5254/81 74, E-Mail: vent@oetztal-arena.at oder info@vent.at, Bürozeiten: Sommer und Winter: Montag bis Samstag von 8-12 Uhr und 15-18 Uhr, Nebensaison: Montag bis Freitag von 8-12 Uhr, 14-18 Uhr

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Ötztaler Alpen

Weitere Informationen

Club alpin français Casablanca, BP 61778, 20000 Casablanca, Marokko, Tel.: 00212/22/27 00 90, Fax: 00212/22/29 72 92 (Mittwoch von 15.30-19 Uhr, Donnerstag von 17-20.30 Uhr, Freitag von 15.30-18.00 Uhr)
oder im Internet unter: www.clubalpin.com

Literatur

Erika Därr: Agadir, Marrakesch und Südmarokko.
REISE KNOW-HOW Verlag Därr GmbH, Hohenthann 2. Auflage 2000

Thomas von Clarmann: Der Hohe Atlas. Verlag Hofbauer, 2. Auflage 1995, München, ISBN: 3-923666-04-7

Aufsätze zum Thema Hoher Atlas finden sich auch in den Alpenvereinsjahrbüchern von 1952, 1968 und 1994.

Touren im Toubkal-Gebiet (auszugsweise)

Djebel Toubkal (4167 m), von der Hütte südöstlich über einen Steilaufschwung ins Seitental Irhzer Ikhibi und auf die Scharte Tizi n' Toubkal; ca. 3 Std. von der Neltner Hütte.

Ras n'Ouanoukrim (4083 m) und **Timesguida** (4089 m), von der Hütte dem Mizane-Tal südwärts folgend auf die Scharte Tizi n' Ouagane, von dort über einen Felsgrat Richtung Gipfel; ca 3,5-4 Std. von der Neltner Hütte. Vom Ras Abfahrtsmöglichkeit durch ein bis ca. 40° steiles nordostseitiges Couloir.

Afella n' Ouanoukrim (4015 m), 3,5-4 Std. von der Neltner Hütte.

Akioud (4010 m), von der Hütte das Mizane-Tal aufwärts, rechts durch eine enge Schlucht in das Tiouna-Kar und auf die Scharte Tizi n' Amrharas n' Iglioua. ca. 3 Std. von der Neltner Hütte.

Clochetons (3963 m), 2,5-3 Std. von der Neltner Hütte, 30-40°-Couloir.

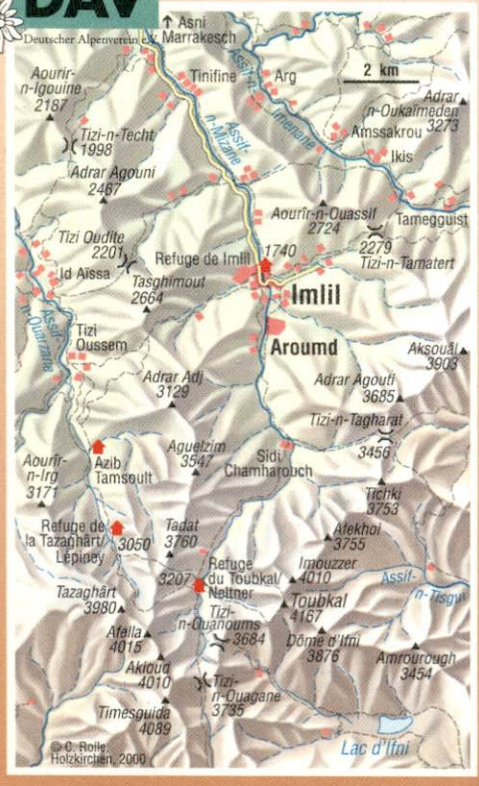
Die Touren im Hohen Atlas sind technisch nicht schwierig, aber doch ernsthafte Hochtouren. Hochtourenausrüstung für gletscherloses Gebiet ist notwendig. Zudem ist mit schnellen Wetterumschwüngen zu rechnen, die das nordafrikanische Sonnenparadies in kürzester Zeit in eine ungemütliche Schnee- und Eiswüste verwandeln können.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Hoher Atlas

INHALT



Foto: Bernd Ritschel

S. 18 Rund um die Wildspitze liegt im Ötztaler Weißkamm eines der traditionsreichsten und lohnendsten Ski- und Hochtourengebiete der Ostalpen.

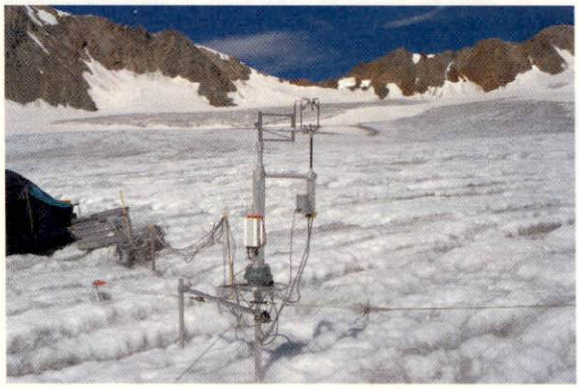


Foto: Markus Weber

S. 34 Für Glaziologen und Klimaforscher bildet der Ötztaler Vernagtferner eine Fundgrube für Datenmaterial und zukunftweisende wissenschaftliche Erkenntnisse.



Foto: Wolfgang Mayr

S. 62 Die aktuellsten Entwicklungen der Lawinenkunde im DAV resultieren mit der neuen SnowCard in einer Entscheidungsstrategie für Skitourengeher.

RUBRIKEN

- **Einstieg:** Drinnen und draußen, Seite 5
- **Menschen:** Seite 68 ■ **Hüttenänderungen:** Seite 70
- **Produkte & Markt:** Seite 80 ■ **Reisenotizen:** Seite 85
- **Händleradressen:** Seite 88 ■ **Internetadressen:** Seite 88 ■ **Kleinanzeigen:** Seite 90 ■ **Kleinanzeigen: Von Lesern für Leser**, Seite 90 ■ **Leserpost:** Seite 96
- **Impressum:** Seite 97 ■ **Ausstieg: Alles prima mit dem Klima**, Seite 98

Titelbild: Bernd Ritschel
Skibergsteiger auf dem Weg zur Wildspitze

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav2000plus.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ DAV-Vip: Dr. Manfred Stolpe, S. 6 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 8 ■ Alpiner Sicherheitsservice: Trumpf in der DAV-Mitgliedschaft, S. 8 ■ Heißes Eisen: Placebo oder Powerpille? S. 10 ■ Bergunfallstatistik 1998/1999: Handy rettet Leben, S. 14 ■ Neue Route am El Cap: Huber-Buam durchsteigen „Golden Gate", S. 16

UNTERWEGS 18

Die zentralen Ötztaler Alpen

Wildspitze, Similaun & Co.: Die Dreitausender im Ötztaler Hauptkamm sind seit Jahrzehnten beliebte Gipfel. Das klassische Skitourengebiet stellt **Nicholas Mailänder** vor.

Hoher Atlas

Auf Skitour in Nordafrikas höchstem Gebirge: Eine Reihe lohnender Viertausender lockt im Toubkal-Nationalpark. **Von Georg Hohenester**

REPORTAGE 34

Gletscherforschung am Vernagtferner

Seit über 100 Jahren wird die eisige Welt des Vernagtgletschers erforscht. Einen Überblick über die Glaziologie im hinteren Ötztal geben **Dr. Ludwig Braun** und **Markus Weber**

HÜTTENPORTRÄT 40

Die Vernagthütte

Vor 100 Jahren wurde die bei Alpinisten und Gletscherforschern beliebte Hütte errichtet. Nicholas Mailänder würdigt Haus und Arbeit der Sektion Würzburg.

NATUR & UMWELT 44

■ Geisterfahrt oder Trendsport: Tourengeher „erobern" ihr Terrain zurück. Skitourengeher sind immer häufiger auch auf Skipisten anzutreffen. Die „Variante" des weißen Sports beleuchtet Manfred Scheuermann.

SICHERHEITSKREIS 60

Überklettern von Topropehaken?

JDAV SPECIAL 47

Mode am Berg

■ Out ist in: Ein historischer Abriss über die Entwicklung der Sportmode, S. 48 ■ Berggammler oder Trendsetter? Kleider machen Leute – auch im Alpinismus!, S. 50 ■ Top oder Flop? Aus dem Kuriositätenkabinett der Ausrüstungserfinder, S. 52 ■ Stau am Stand? Der „Bayerische Traum" – eine Modetour par excellence, S. 54 ■ JDAV Ticker, S. 56 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 58

SERVICE

Tipps & Technik

Aktuelle Entwicklungen in der Lawinenkunde, Teil I **62**

Medizin & Fitness

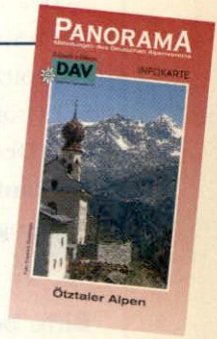
Kälteschäden beim Bergsteigen **66**

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Das andere Bild der Berge von Jürgen Winkler **74**

DAV-INTERN 68

■ Inhalte der DAV-Jahresmarke 2001, S. 68 ■ Sektionen-Info, S. 70 ■ Heilbronner Weg vollständig saniert, S. 71 ■ DAV-Frauentreff in München, S. 72 ■ DAV-Winter-Erlebnistour ins Stubaital, S. 73



MIT INFOKARTEN



Ernst Platz „Blick von der Schaufelspitze zum Zuckerhütl"

Der neue DAV Kalender 2001
„Mit Pickel und Palette"
Bergsteigermaler sehen die Alpen

Preis reduziert für Mitglieder DM 22,80
(zzgl. Porto und Verpackung)

Im Großformat 50 x 45 cm zeigt der neue DAV Kalender auf 12 Monatsblättern eine Auswahl an Gemälden und Aquarellen der bedeutendsten Bergsteigermaler; wie Otto Barth, Edward Th. Compton, Ernst Platz, Carl Reiser, Rudolf Reschreiter und Hans Beat Wieland.
Dargestellt sind u.a. berühmte Alpenberge wie Montblanc, Matterhorn, Aletschhorn, Hochvogel, Ortler und Zugspitze. Die Kalenderblätter können so beschnitten werden, dass sie anschließend in einem Standardrahmen der Größe 50 x 40 cm aufzuhängen sind.
Der Deutsche Alpenverein will durch einen Teilerlös dieses Kalenders in Höhe von 2 Mark pro verkauftem Exemplar die Not der Menschen in Tibet lindern. Dazu unterstützt der DAV erneut die Stiftung ÖkoHimal, die gemeinnützige Gesellschaft für ökologische Zusammenarbeit Alpen – Himalaya.

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Drinnen und draußen



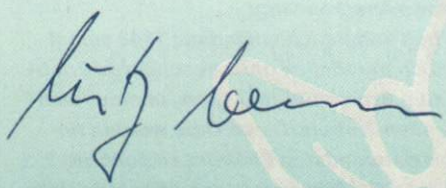
Vor einem Jahr war mehr los. Milleniumsrummel draußen, drinnen im DAV Rumoren im Vorfeld der Hauptversammlung. Dabei gab es „nur" eine runde Zahl zu feiern. Der eigentliche Jahrtausendwechsel fand diesmal statt, ohne Theaterdonner, drinnen wie draußen. Getan hat sich dafür im DAV vergleichsweise mehr und zwar im positiven Sinn. Und weil es nichts zum Aufregen gibt, rumort es eben weniger, auch wenn mehr los war. Beispielsweise im Leitbildprozess „DAV 2000plus". Der Entwurf lag in Nürnberg den Sektionsvorständen vor und hat inzwischen zwei kleine Sektionentage passiert, mit dem Ergebnis einer breiten Zustimmung. Dies bedeutet, dass der groß angelegte Strukturwandel und die Diagnose der Zielsetzungen zügig und einmütig voranschreiten. Mit Klaus Strittmatter als 2. Vorsitzenden hat die Gremienarbeit an Effektivität gewonnen, mit Horst Höfler als kommissarischem Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ist ein wichtiger Teilbereich des DAV wieder auf der ehrenamtlichen Ebene aktiv miteinbezogen. Fazit: Das Ehrenamt gewinnt im DAV wieder an Bedeutung und Schubkraft und dies zur rechten Zeit. Das Jahr 2001 ist das „Internationale Jahr des Ehrenamts"; alle Sektionen erhalten ein neues Seminarprogramm speziell für ehrenamtliche Führungskräfte und es wird einen Beauftragten für das Ehrenamt im DAV geben sowie Initiativen zur verstärkten Einbindung von Frauen in Ehrenämter.

Neben dieser bundesweiten Weichenstellung nimmt sich der bescheidene Versuch, den kritischen Blick nach innen in DAV Panorama zu institutionalisieren, recht zurückhaltend aus. Statt der üblichen Glosse wird sich in der Rubrik „Der Vereinsmeier" auf der letzten Seite dank der stilistischen Lockerung eine breitere Themenpalette finden. Diesmal unterstellen Umfrageergebnisse, dass bei vielen DAV-Mitgliedern in puncto Ökologie der Geist willig, aber das Gaspedal stärker ist. Wenn es auch nur eine Seite ist, so kann sie doch etwas bewegen, wie sich am Beispiel der geharnischten Leserbriefe zum Streitthema „Anglizismen" (Panorama 6/2000, S. 106) zeigt, auf die wir in einer der nächsten Ausgaben sachlich eingehen wollen.

Wenn Ihnen das alles zu abstrakt und theoretisch erscheint, so empfehle ich die neu entwickelte „SnowCard" (s.S. 62), ein weiteres von einem hochkarätig besetzten Expertenteam entwickeltes Instrument im Kampf gegen den Lawinentod. Als preiswertes und leicht zu bedienendes Hilfsmittel bietet sie Anfängern wie Könnern einen optimalen Schlüssel zur Beurteilung der Situation im Gelände. Wer sich abseits der Piste bewegt, ob auf Schneeschuhen, mit Tourenski oder Snowboard, dem sollte dieser nützliche Ratgeber ebenso wichtig sein wie das Erscheinungsbild seiner Ausrüstung. Zum Thema „Mode am Berg" hat die Jugend im JDAVspecial mit Expertenhilfe äußerst interessante und auch amüsante Artikel beigesteuert und recherchiert. Folgt man einigen Prognosen, so wird das steigende Individualisierungsbedürfnis dazu führen, dass irgendwann die Skitourengeher auch bei Lawinenwarnstufe 5 mit ihrer durchgestylten Ausrüstung ins Gebirge fahren, um gesehen zu werden – nicht mit dem Zug, sondern mit dem Auto – dann aber doch unten bleiben, weil sie zuvor die „SnowCard" (sic!) – befragt haben.

Bei DAV-Mitgliedern ist das alles ganz anders. Die fahren bei dieser Lawinenlage mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den sektionseigenen Kletteranlagen oder lesen zu Hause im neuen Alpenvereinsjahrbuch. Zuwiderhandlungen bitte ich unverzüglich unserem Vereinsmeier mitzuteilen, der unerbittlich den kritischen Blick nach drinnen richtet, auch wenn es draußen ruhig ist.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Bernd Ritschel (groß), Harald Frey

DAV2000plus

Präsentation des Leitbildentwurfs

Die von der DAV-Hauptversammlung 1999 in Magdeburg ins Leben gerufene Arbeitsgruppe DAV 2000plus hat unter Leitung des Ersten Vorsitzenden Josef Klenner und unter fachlicher Beratung der Firma BVM nach monatelanger intensiver Arbeit den Entwurf für ein neues Leitbild für den Deutschen Alpenverein fertiggestellt. Ziel des Leitbildprozesses ist es, die grundsätzlichen Ziele des DAV zu überprüfen und neu zu definieren. Mitte Oktober 2000 war der 16-seitige Entwurf allen Sektionen zugesandt worden, am 11. November wurde er den Vertretern der Sektionen im Rahmen einer eintägigen Informations- und Diskussionsveranstaltung vorgestellt. Ca. 230 Sektionsdelegierte waren dabei der Einladung der Arbeitsgruppe nach Nürnberg gefolgt.
Fünf Mitglieder der 14-köpfigen Arbeitsgruppe erläuterten und präzisierten die Inhalte des Leitbildentwurfes nach folgenden thematischen Bereichen:

- Selbstverständnis, Wertvorstellung und Ziele im Bereich Mitglieder
- Wertvorstellung und Ziele in der Ausübung des Alpinismus
- Grundsätze und Ziele zur Führung, Information, Kommunikation und Zusammenarbeit

Anschließend an jeden Block hatten die Sektionsvertreter Gelegenheit, ihre Anregungen vorzutragen. Zwar kamen zu zahlreichen Punkten Verbesserungsvorschläge, insgesamt wurde aber erfreulicherweise sehr deutlich, dass der von der Arbeitsgruppe vorgelegte Entwurf in der Grundausrichtung durchaus konsensfähig ist.
Die Anregungen der Delegierten werden gemeinsam mit den schriftlich eingehenden Anmerkungen von der Arbeitsgruppe ausgewertet und bis Anfang Februar 2001 in einen neuen Leitbildentwurf eingearbeitet. Der Hauptausschuss des DAV wird im Rahmen seiner Sitzung am 16./17. März 2001 diesen neuen Entwurf beraten und verabschieden. Die Sektionen haben dann wiederum auf den Sektionentagen im April und Mai 2001 nochmals Gelegenheit, den neuen Entwurf zu diskutieren. Ziel ist es, das neue Leitbild für den Deutschen Alpenverein im Rahmen der Hauptversammlung 2001 am 15./16. Juni in Duisburg zu verabschieden. tu



Dr. Charles Giroud, BVM, Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV und HA-Mitglied Geert-Dieter Gerrens während der Diskussion in Nürnberg.

Foto: Andrea Händel

Zukunft schützen

DAV VIP



Dr. Manfred Stolpe

Ministerpräsident des Landes Brandenburg

„Der höchste Berg Brandenburgs mit gerade einmal 201 m ü. NN bietet nicht gerade optimale Voraussetzungen, um mal eben am Wochenende von Potsdam aus in ‚richtige Berge' zu starten oder sich auf größere Touren vorzubereiten, zumal die Freizeit doch immer sehr eng bemessen ist. Die Bergwelt hat mich schon immer sehr fasziniert – vielleicht gerade wegen der großen Entfernung – und selbst in Zeiten sehr begrenzter Reisemöglichkeiten gab es immerhin den Zugang zum Altvatergebirge, der Hohen Tatra oder zumindest dem Erzgebirge, sei es zum Wandern im Sommer oder zum Ski-Langlauf im Winter.
Besonders gepackt hat es mich, als ich kurz nach der Wende von der Existenz des Brandenburger Hauses auf 3272 Metern Höhe in den Ötztaler Alpen erfuhr. Es war mir seitdem ein Herzensanliegen, diese bereits 1909 erbaute ‚höchste Botschaft' unseres Landes zu unterstützen und persönlich zu erklimmen.
Mit dem Einbau einer Fotovoltaik- und einer Solaranlage für Warmwasser und zur Kompostierung ist die Installation zukunftsweisender Technik am Brandenburger Haus erfolgreich gelungen. Ein wirkungsvoller Schritt voran, um diesen so sensiblen Naturraum und diese einmalige Landschaft auch nachfolgenden Generationen zu erhalten und trotzdem zugänglich zu machen. Dem DAV gebührt für sein Engagement in dieser Richtung große Anerkennung!
Vom Erfolg dieser Arbeit konnte ich mich dann 1998 selbst überzeugen. Ein für mich persönlich ganz besonderes Erlebnis war der Aufstieg zum Brandenburger Haus, in diese wunderbare Welt abseits allen Trubels. Diese Tage werden für mich immer zu den faszinierendsten Eindrücken gehören."
Als Dank für seinen Einsatz für das Brandenburger Haus ist Dr. Manfred Stolpe im Herbst 2000 zum Ehrenmitglied der Sektion Berlin ernannt worden.

KARTOGRAFIE

Neuauflagen von Karten

Von der DAV-Kartografie ist zum Jahresende 2000 die Alpenvereinskarte Zillertaler Alpen, Mitte 1:25 000 in Neuauflage herausgebracht worden. Dabei wurden vor allem die umfangreichen Gletscherflächen, aber auch das komplette Wegenetz aktualisiert. Das UTM-Gitter bezogen auf das World Geodetic System WGS 84 wurde aufgedruckt.
Seit Jahresanfang 2001 ist auch das vergriffene Blatt Karwendelgebirge-Mitte wieder erhältlich. Es wurde ebenfalls gründlich überarbeitet und mit UTM-Gitter versehen.
Eine weitere Neuauflage gab der OeAV heraus: Die Karte Ötztaler Alpen-Gurgl 1: 25 000, ebenfalls mit UTM-Gitter.
Die OeAV-Kartografen produzierten darüber hinaus eine vollständig neue Karte der nördlichen Cordillera Blanca in Peru, die endlich das alte Kartenblatt aus der „klassischen" Expeditionszeit der dreißiger Jahre ablöst. Die Karte enthält ebenfalls das UTM-Gitter, ist Beilage zum Jahrbuch 2001 und wird dort auch in einem Beitrag behandelt. jf



Am Berg bin ich der König

Skihochtouren, faszinierendes Naturerlebnis für Anfänger und Könner

Frei und unbeschwert über weite Tiefschneehänge schwingen, den Bergwinter fernab von Maschinen und Hektik genießen, das ist Skifahren in seiner schönsten, seiner ursprünglichsten Form. Diese Freuden kann jeder Wintersportler mit genügend Kondition für Aufstiege und erprobter Tiefschnee-Technik erleben. Um höchstmögliche Sicherheit, die optimale Routenwahl und das tägliche Wohlfühlprogramm kümmern sich die erfahrenen DAV Summit Club-Bergführer.



Ski-Dreitausender in der Silvretta Gipfelwelt

Leichte Skitouren rund um die Heidelberger Hütte, 2264 m.

Unser maßgeschneidertes Einsteiger-Programm in der östlichen Silvretta, mit extra Leihservice für Tourenski und Felle. Die beliebten, eher sanften Skiberge sind meist bis zum Gipfel in nur 3 bis 4 Stunden mit Ski besteigbar. Die genussvollen, technisch leichten Abfahrten von 500 bis 1000 Höhenmetern bieten zahllose Varianten. Das bestens geführte, mit Duschen ausgestattete DAV-Haus Heidelberger Hütte liegt in der Nähe des Skigebietes von Ischgl/Samnaun und ist der ideale Ausgangspunkt für unsere Tourenziele Piz da Val Gronda, 2812 m, Breite Krone, 3083 m, Larainerferner-Spitze, 3009 m, Piz Davo Lais, 3031 m und Piz Tasna, 3179 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
11./18./25. März, 8./15. April 2001
Preis: **DM 1030,–**
Leihgebühr für Tourenski: DM 110.-
Leistungen: *6 x HP im Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, VS-Leihgerät, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.*



Prächtige Gletscher und Skigipfel im Montblanc-Massiv neu

Unsere neue Hochtouren-Auslese für Könner

Mehr Attraktionen als im Montblanc-Massiv bieten die Alpen dem Ski-Hochtouristen nirgendwo: Grandiose Gletscheranstiege, Riesenabfahrten über 2000 Höhenmeter und zum krönenden Abschluss den höchsten Alpengipfel, den Montblanc, Maßstab für wirkliches alpinistisches Können. Mit unseren erfahrenen Bergführern lernen Sie diese großartige Hochgebirgslandschaft äußerst vielseitig kennen. Sie erleben die phantastische Abfahrt vom Col de Chardonnet nach Le Tour, packen die anspruchsvolle Route zum Dômes de Miages, 3673 m, ein bei uns noch völlig unbekannter Geheimtipp, und kämpfen sich – gut akklimatisiert – zum Höhepunkt auf die 4810 Meter des Montblancgipfels hinauf. Die Stationen dieser Superwoche sind: Argentièrehütte, 2771 m, Conscrithütte, 2730 m, Grand Mulets-Hütte, 3051 m und, jeweils am Ziel der spannenden Abfahrten, drei Tal-Hotels. Diesen Hochtourentraum kann sich nur ein wirklich sicherer Skitourengeher mit bester Kondition erfüllen.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
15./22./29. April, 6. Mai 2001
Preis: **DM 1420,–**
VS-Gerät Leihgebühr DM 50.–
Leistungen: *DAV Summit Club-Bergführer für je 3 Teilnehmer, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung*

Diese drei Beispiele zeigen, dass unser vielfältiges Programm an Skitouren-Wochen attraktive Angebote in den besten Tiefschneeregionen der Alpen für alle Leistungsklassen bringt. Darüber hinaus bieten wir effiziente Trainings- und Tiefschneekurse als beste Vorbereitung für Tourenanfänger. Der Summit Katalog 2001 beschreibt alle Angebote sehr ausführlich. Sie erhalten ihn nach Anforderung umgehend und kostenlos. Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Rufen Sie uns einfach an.



Skihochtouren rund um König Großglockner neu

Tiefverschneite Panoramagipfel, Riesenabfahrten und ein komfortables Hotel für tourenerfahrene Genießer

Unser neuestes Top-Angebot lässt Winterträume wahr werden: Ausgewählt wenig begangene Gipfel in einer Hochgebirgslandschaft der Superlative und rassige Abfahrten bis zu 1700 Höhenmeter. Sie bringen Erfahrung, Können sowie Kondition für Aufstiege von 4 bis 5 Stunden mit. Dreimal verkürzen wir per Bergbahn den Anstieg zum Gipfel, das spart Kraft für die Tiefschneeabfahrt. Genuss pur auch im Hotel Schloßwirt in Großkirchheim. Das behagliche Haus verwöhnt Sie mit schönen Zimmern (Dusche/WC), Frühstücksbuffet, 4-Gänge-Menü, entspannender Sauna und Dampfbad. Unsere Tourenziele: Roßschartenkopf, 2664 m, Eckkopf, 2868 m, Brennkogel, 3018 m, Sandkopf, 3090 m und Hoher Sonnblick, 3105 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
28.1., 18./25.2., 18.3., 8.4.2001
Preis: **DM 1180,–**
Leistungen: *6 x HP im DZ, DAV Summit Club-Bergführer, VS-Leihgerät, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.*

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de

Unser komplettes Winter- und Tiefschneeprogramm finden Sie detailliert beschrieben im Gesamtkatalog 2001. Sie erhalten ihn auf Anforderung umgehend und kostenlos. Gerne beraten wir Sie auch persönlich.

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Im Film tobt hier oben die „weiße Hölle".



Foto: Karl Schrag

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine Bergwanderwoche am Gardasee mit Übernachtung im Vier-Sterne-Hotel „Palace Hotel Città" in Arco. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, die Schifffahrt Campione–Riva und entsprechende Versicherungen.
Einsendeschluss ist der 16. Februar 2001. *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 5/2000:



Foto: Lutz Bormann

Renate Nottensteiner vom DAV Summit Club zog aus Hunderten von Einsendungen die E-Mail von Matthias Laubenberger. Gratulation und viel Freude beim Trainings- und Tiefschneekurs in Pettneu am Arlberg.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 6/2000:
Unsere Abbildung zeigte das Wahrzeichen des Yosemite Nationalparks, den Granitklotz Half Dome mit seiner Nordwestwand (links), vom Glacier Point aus gesehen..

ALPINER SICHERHEITS-SERVICE

Trumpf in der DAV-Mitgliedschaft

Seit Anfang 2000 ist der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins für alle Mitglieder des DAV zum ständigen Begleiter auf Berg und Piste geworden. Gleich mit der Mitgliedschaft erhalten Sie Anspruch auf zahlreiche Versicherungsleistungen. Neu: die Notfall-Servicenummer, unter der 24 Stunden, an jedem Tag im Jahr erfahrene Helfer für Notsituationen im Einsatz sind. Bergungs-, Rettungs- oder Suchaktionen werden von den mehrsprachigen Mitarbeitern dieser Assistance-Zentrale ebenso organisiert wie Rücktransporte oder Rettungsflüge. Auch ein spezielles Ärzteteam steht für die Flugbegleitung und für Ratschläge und Arzt-zu-Arzt-Gespräche zur Verfügung. Schließlich erhalten Anrufer auf alle Fragen zu medizinischer Hilfe oder zu anderen Notsituationen Auskünfte und aktive Unterstützung. Versicherer des ASS ist die ELVIA Reiseversicherung.



Leistungen, die sich bezahlt machen

Auch ein erfahrener Tourengeher kann in Verlegenheit geraten, so etwa geschehen am Tegelberg/Füssen. Ein DAV-Mitglied wählte einen als leicht bezeichneten Klettersteig für seinen Abstieg, der jedoch u.a. wegen schadhafter Halteseile nicht vor Einbruch der Dämmerung zu bewältigen war. Der Mann entschied sich, an einem Steilhang zu biwakieren. Seine Frau erwartete ihn voller Sorge und alarmierte noch am Abend die örtliche Polizei und die Bergwacht, die sogleich nach dem Vermissten suchten. Der Fall nahm einen glücklichen Ausgang – allerdings wurden Kosten von mehr als 2.000 Mark berechnet. Ohne die Mitgliedschaft im DAV kommt ein solcher Einsatz oft teuer zu stehen. Mit dem ASS werden Such-, Rettungs- und Bergungskosten weltweit bis zu einer Summe von 40.000 Mark übernommen. Eine angenehme Gewissheit, besonders dann, wenn Such- und Bergungskosten nicht zum Leistungsumfang von Krankenversicherungen zählen.

Gut gesichert auf Berg und Piste

Die Leistungen des Alpinen Sicherheits-Services sind speziell auf die Aktivitäten der DAV-Mitglieder zugeschnitten und bieten daher Hilfe in Bergnot oder bei Unfällen oder akuter Erkrankung während einer Bergfahrt oder einer Veranstaltung des DAV. Damit sind sämtliche Aktivitäten am Berg eingeschlossen, sogar der – frei konstruierte – Fall einer behandlungsnotwendigen Stauchung nach einem kühlenden Sprung in die Gumpe eines Gebirgsbaches. Eine vergleichbare Verletzung nach einem Sprung ins heimische Schwimmbad ist dagegen durch den ASS nicht gedeckt.
Auch die Tour mit dem Mountainbike in Canada am Mount Robson ist versichert, während eine Fahrradtour entlang der Wupper oder Elbe nicht zu den Bergfahrten zählt und somit nicht durch den ASS abgesichert werden kann.
Bedeutet dies nun, dass beispielsweise Wanderungen in der Lüneburger Heide nicht abgesichert sind? – Die Antwort lautet:

doch, falls es sich um eine satzungsgemäße Sektionsveranstaltung handelt. Dazu muss diese in einem Programm der Sektion angekündigt sein. Uneingeschränkten Versicherungsschutz aus dem ASS genießen DAV-Mitglieder also beim Bergwandern, Skifahren, Mountainbiking, Kajakfahren, Höhlenbergsteigen sowie bei allen satzungsgemäßen Sektionsveranstaltungen.

24 Stunden Alpiner Sicherheits-Service

Die Schutzleistungen aus dem ASS beinhalten auch die Erstattung von Kosten für Rücktransport und Rettungsflug in unbegrenzter Höhe! Zu allem Unglück wäre ohne ASS oft noch eine hohe finanzielle Last zu tragen. Mit dem ASS sind jedoch die kompletten Bergungs- und Transportkosten der Verletzten gedeckt.

Zum Glück verlaufen nicht alle Unfälle so dramatisch. Die Gefahr ist jedoch ein ständiger Begleiter am Berg und auf der Piste. Die DAV-Sektionen sorgen deshalb für Ihre Sicherheit und bieten mit dem ASS umfangreiche Schutzleistungen für den Fall der Fälle.

Für alle, die auch auf ihren privaten Reisen, bei allen Freizeit- und Sportaktivitäten im In- und Ausland umfassend geschützt sein möchten, halten die Sektionen auch Informationen über den neuen „DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz" bereit. Dieser kann zusätzlich zum ASS abgeschlossen werden und enthält unter anderem eine Gepäck-, eine Skibruch-, eine Rechtsschutz- und eine Unfallversicherung, die sogar eine Todesfallsumme in Höhe von 30.000 Mark (Superschutz) umfasst. as

Foto: Karl Schrag



Im Ernstfall zählt die schnelle Hilfe der professionellen Bergrettung. Die Kosten übernimmt der Alpine Sicherheits-Service.

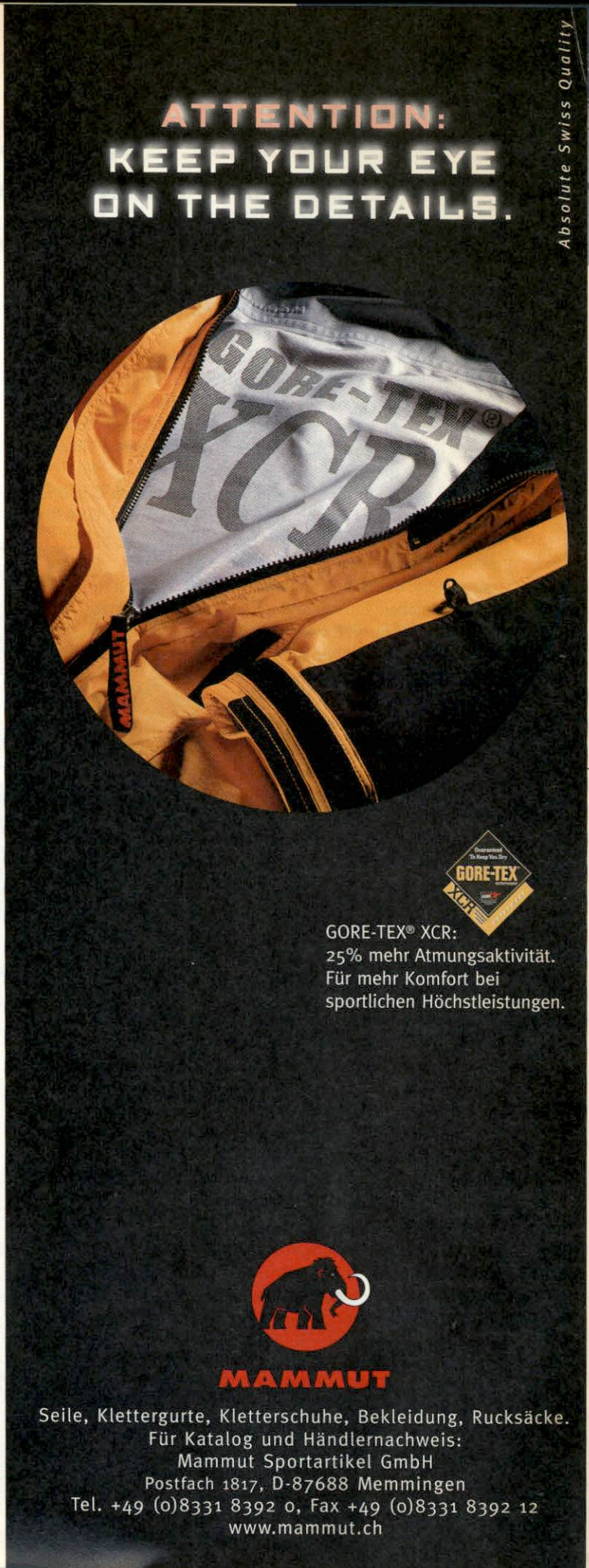
ALPINES NOTRUFSYSTEM

Ausbau erfolgreich abgeschlossen

In DAV Panorama 5/2000, S. 12-13 berichteten wir über den Ausbau des alpinen Notrufsystems. U.a. wurde in dem Artikel festgestellt, dass ein Notruf über die europaweite Nummer 112 auch ohne zugehörige Netzbetreiberkarte und kostenfrei abgegeben werden kann. Dies war beim Verfassen des Artikels gültige Regelung. Mittlerweile haben sich die Schweizer Netzbetreiber aber aus dem an sich europaweit verbindlichen Roaming-Vertrag (Vertrag mit den europäischen Netzbetreibern über die Regulierung des Mobilfunks) verabschiedet, so dass in der Schweiz auch für die Absetzung eines Notrufes über die Nummer 112 eine benutzerspezifische Karte notwendig ist.

Ebenfalls von der technischen Entwicklung überholt wurde die Behauptung, dass die sogenannten Prepaid-Karten nur in Deutschland funktionieren. Die Möglichkeit, mit diesen Karten zu telefonieren, wurde mittlerweile auf weitere europäische Länder erweitert, u.a. Österreich und Italien. Für die Schweiz gilt diese Regelung momentan leider noch nicht. tu

Die neu aufgelegte Informationsbroschüre „Notruf, Erste Hilfe, Rettung" ist beim DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München erhältlich. Bitte einen mit DM 2,20 frankierten Rückumschlag beilegen!



HEISSES EISEN

Placebo oder Powerpille?

In Apotheken und Drogeriemärkten biegen sich die Regale vor Kapseln, Pillen, Tees und Pulvern. Was dran und drin ist an/in den konzentrierten Nahrungsergänzungsmitteln, darüber gehen die Meinungen auch bei Fachleuten auseinander.

Pro:

Sinnvolle Nahrungsergänzung für Sportler

Bei körperlicher Aktivität ist der Stoffwechselumsatz der Zellen erhöht, um die Energie für die sportliche Leistung aufzubringen. Dafür sind im Körper zahlreiche Enzyme beteiligt, denen ausreichend Vitamine und Mineralstoffe als sogenannte Cofaktoren zur Verfügung stehen müssen. Der Grundumsatz an Vitaminen und Mineralstoffen ist beim Sport erhöht.
Besonders wichtig sind die antioxidativen Vitamine C und E, die die Sauerstoffverwertung im Körper optimieren. Gleichzeitig schützen beide Vitamine die Körperzellen vor radikalischen Verbindungen, die bei der Sauerstoffverbrennung entstehen. Eine gute Bedarfsdeckung an Vitamin E bereits vor Beginn sportlicher Aktivitäten verbessert die Leistungsfähigkeit der Muskulatur und verhütet schnelle Ermüdung. Je intensiver die sportliche Aktivität, desto stärker die Belastung mit freien Radikalen. Besonders Leistungssportler, Skisportler und Bergsteiger, die sich in großen Höhen aufhalten, sollten die Vitamine C und E gezielt als Nahrungsergänzung zuführen.



Foto: Georg Hohenester

Probleme können auch bei der Versorgung mit B-Vitaminen auftreten. Bei Kraftsportlern mangelt es häufig an Vitamin B6, bei Ausdauersportlern an Vitamin B1. Die Einnahme eines Multivitaminpräparats mit einer nach DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) empfohlenen Vitamindosis ist eine vernünftige Maßnahme, um Defizite vor dem Sport auszugleichen und besonders nach der sportlichen Belastung die Regeneration zu optimieren.
Durch starkes Schwitzen wird eine große Menge an Mineralstoffen und Wasser über die Haut ausgeschieden. Die rechtzeitige Rückführung dieser lebensnotwendigen Stoffe ist zum Erhalt der Leistungsfähigkeit und zum Schutz vor ernsthaften körperlichen Schäden unbedingt erforderlich. Während oder nach dem Sport sollten deshalb neben Flüssigkeit ausreichende Mengen Natrium, Kalium, Calcium und Magnesium zugeführt werden. Natrium (Kochsalz) und Magnesium müssen während der sportlichen Aktivität ergänzt werden, um Krämpfe zu verhindern. Natrium kann mit einem geeigneten Mineralwasser (1,5-1,7g Kochsalz/ Liter) zugeführt werden, Magnesium am besten durch die Einnahme eines Nahrungsergänzungspräparates. In der Regenerationsphase nach dem Sport sollte Kalium und Calcium dem Körper zugeführt werden. Auch hier sind Nahrungsergänzungsmittel sinnvoll.

Dr. Heinz Dittrich, Wissenschaftlicher Leiter Bad Heilbrunner Reform-Diät-Arznei GmbH & Co.

Contra:

Nahrungsergänzungsmittel sind meist überflüssig

Unsere Lebensmittel sind geeignet, die derzeitigen Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr (Empfehlungen, Richtwerte, Schätzwerte: D.A.CH. 2000) zu erreichen, solange eine vollwertige Ernährung praktiziert wird. Eine Ausnahme bildet das Spurenelement Jod, das seit geraumer Zeit als Jodsalz in Haushalt, Lebensmittelhandwerk und -industrie eingesetzt wird. Vollwertig ernähren kann man sich in den Wohlstandsgesellschaften durch das vielseitige und fast saisonunabhängige Lebensmittelangebot heute problemlos. Auch die üblicherweise genannten Risikogruppen (Kinder, Schwangere, Stillende) bedürfen keiner Ergänzung, denn unter normalen Lebensverhältnissen liefert eine vollwertige Ernährung ausreichend Nährstoffe für den wachsenden Organismus. Zudem profitieren Stillende und Schwangere durch Hormon- und Stoffwechselumstellungen, die eine effizientere Nährstoffausnutzung bewirken.
Bei Sportlern stellen Hochleistungssportler eine Ausnahme für einige Nährstoffe dar; es gibt aber Spitzensportler, die ihre Leistungen völlig ohne Nährstoffsupplemente erreichen. Eine weitere Ausnahme bilden kranke Menschen, die abhängig vom Krankheitsbild von einer vorübergehenden Zufuhr an Nahrungsergänzungsmitteln profitieren können.
Nahrungsergänzungsmittel enthalten isolierte Nährstoffe, in Konzentrationen, die in der Natur nicht vorkommen. Interaktionen mit anderen Nähr- und Wirkstoffen sind daher zu erwarten und bekannt. So behindert Calcium die Eisenresorption und Eisen die Zinkresorption. Die Ergebnisse nach Zufuhr von Beta-Carotin bei Rauchern, die zu einer erhöhten Lungenkrebsrate führten, sollten zur Vorsicht mahnen. Dem Verbraucher wird zu Unrecht der Eindruck vermittelt, das mit den üblichen Lebensmitteln eine ausreichende Nährstoffsbedarfsdeckung nicht möglich sei. In wissenschaftlichen Gremien besteht große Einigkeit, dass Nahrungsergänzungsmittel nicht notwendig sind, da es keine „Not zu wenden" gibt. Übrigens ist eine Gefahr bei einigen Substanzen nicht auszuschließen, da durch Überversorgung die erreichten Konzentrationen schnell an die Toxizitätsgrenze stoßen (z. B. Selen und Vitamin A). Der Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln ist für echte Ausnahmefälle und wahre Risikogruppen hilfreich. Diese Mittel sollten jedoch nicht als Ersatz oder Entschuldigung für eine ungünstige Ernährungs- und Lebensweise dienen. Die Wertschätzung und das Vertrauen in unsere Grundnahrungsmittel sollten erhalten bleiben und nicht durch kommerzielle Partikularinteressen untergraben werden. Mit einer vollwertigen Ernährung kann der Verbraucher ohne wissenschaftliche Bildung und Nährwerttabellen seine Eigenkompetenz und Eigenverantwortung für seine Gesundheit nutzen.

Prof. Claus Leitzmann, Institut für Ernährungswissenschaften, Universität Gießen

ACHTUNG SKITOURENGEHER

Beurteilung der Schneebrettgefahr!

Um zu beurteilen, ob in einem Hang Schneebrettgefahr besteht, benötigt man eine Vorstellung von den Auslösemechanismen. Dieser Beitrag liefert dazu einen wichtigen, relativ neuen und noch nicht sehr verbreiteten Gedanken.

Die Auslösung eines Schneebrettes lässt sich in zwei Phasen unterteilen, nämlich den Initialbruch und die Bruchfortpflanzung. Der Initialbruch kann durch eine Zusatzbelastung der Schneedecke verursacht werden. Neben Menschen eignen sich dafür Pistenraupen, Sprengungen, Erdbeben, Tiere oder auch laute Geräusche.

In der Praxis kommt es ganz erheblich auf die Fläche an, auf die eine gegebene Zusatzkraft wirkt. Bekanntermaßen sinkt man ohne Ski tiefer in den Schnee ein als mit Ski. Die wirkende Kraft ist jedes Mal die gleiche, aber die Fläche ist unterschiedlich. Auf kleinem Raum wirkende Zusatzkräfte verursachen also höhere Spannungen.

Praxistipp:

Begehen der Schneedecke zu Fuß verursacht höhere punktuelle Zusatzspannungen als mit Ski. Die Ski ausziehen verringert also nicht die Gefahr einer Schneebrettauslösung.

Punktuelle Zusatzbelastungen werden mit zunehmender Tiefe in der Schneedecke auf immer größere Flächen übertragen und verursachen somit immer kleinere Spannungen. Die Zusatzspannungen nehmen dabei um so mehr ab, je fester die Schneedecke ist. Bezogen auf eine kritische Schicht irgendwo in der Schneedecke bedeutet dies folgendes: Je tiefer die kritische Gleitschicht liegt und je fester die darüber liegenden Schneeschichten sind, desto geringer fällt die übertragene Zusatzspannung aus. In Bereichen mit dicken und festen Schichten ist ein Schneebrett nur schwer auslösbar.

Praxistipp:

Es ist leichter, ein Schneebrett an einer Stelle mit geringer Schichtmächtigkeit auszulösen, als an einer Stelle mit großer Schichtmächtigkeit. Die randlichen Bereiche von Schneeverwehungen sind somit besonders gefährlich. Die Spannungsabnahme in der Schneetiefe ist bereits der erste Schritt einer relativen Sichtweise. Dieser Gedanke wurde bisher nur wenig betont und wird bei den üblichen Schertests (Norweger, Rutschblock) nicht berücksichtigt. Diese Tests sind also fragwürdig und können zu falschen Aussagen führen. mh



Foto: Wolfgang Mayr



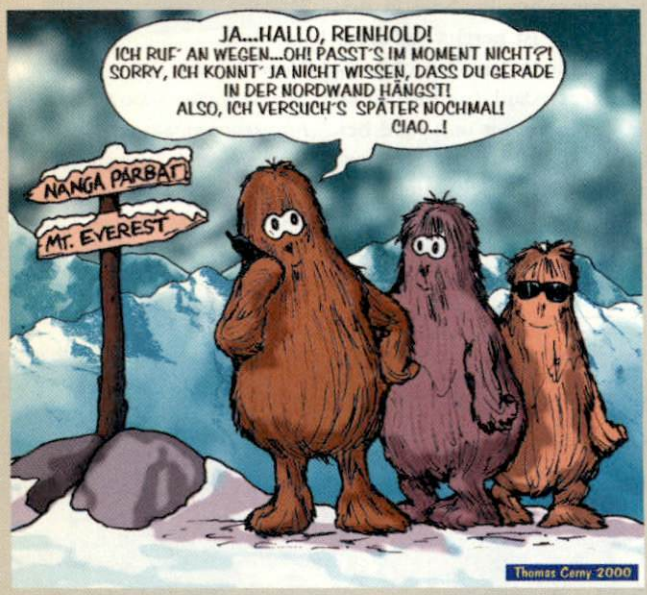
Mehr über das Thema Schneebretter sowie 98 weitere Praxistipps erhalten Sie im Buch „Lawinengefahr" von Michael Hoffmann, das im letzten DAV Panorama vorgestellt wurde (BLV-Verlag, ISBN 3-405-15974-1, DM 19,90).



SEILRISS

Ein Leserbrief zum Medienrummel um Reinhold Messner und das Handy

Herrn Messner stören also Handys am Berg. Unklar bleibt, ob ihn nun das Handy stört oder der Höllenlärm dort oben, welchen er nun versucht zu übertönen, wie es seine Art ist, oder gar der Mensch als solcher. Herr Messner, der Held der Berge und der Intoleranz, der polternde Phrasen statt Argumente schätzt und damit seiner Politikerrolle gerecht wird, Herr Messner, der alle anderen Menschen für ungeeignet hält, ins Gebirge zu gehen und ihnen Unfähigkeit unterstellt, sich dort angemessen zu verhalten, Herr Messner meldet sich einmal wieder zu Wort, auf dass er nicht in Vergessenheit gerate. Gerade er war einer der ersten, der in der Eiswüste die Satellitennavigation nutzte und bei einem gescheiterten Abenteuer Hilfe per Funk rief und bekam.



Wen stören sie nicht, die Telefonierer mit ihren Lärmemissionen an allen vorstellbaren Orten der Zivilisation, das sei unbestritten. Aber von unglaublicher Überheblichkeit zeugt es, Menschen zu unterstellen, sich bei der Einschätzung von Risiko, Gefahr und eigenem Vermögen von einem Telefon im Rucksack verblenden zu lassen. Das Telefon wird sicher keinen Menschen dazu verleiten, mehr Altschneefelder als nötig zu überqueren und vielleicht darauf auszurutschen, oder sich auf einem Bergweg den Knöchel zu verstauchen, sicherlich wird kein älterer Wanderer seinem schwachen Herzen mehr zumuten als ohne Telefon, und ganz sicher wird sich kein Skitourengeher mit Telefon höheren Lawinenrisiken aussetzen als ohne. Doch wen stört's eigentlich, lassen wir diesen alten Herrn doch weiterpoltern, wie es seine Art ist und wir es gewohnt sind. Vielleicht springt er ja mal wieder über seine Schlossmauer und ist dann vielleicht froh, wenn irgendjemand einen Arzt rufen kann – mit welchem technischen Hilfsmittel auch immer. Vielleicht teilt auch mal jemand Herrn Messner mit, dass die Suche nach dem Bergfrieden auf dem Matterhorn sicher selten von Erfolg gekrönt sein wird. Und dass dies wohl auch schon vor der Erfindung des Handys so gewesen sein dürfte. *Stefan Brumme, Dietmannsried*



Foto: Franz Speer

ALPENKONVENTION

Verkehrsprotokoll unterzeichnet

Das Verkehresprotokoll der Alpenkonvention ist am 31. Oktober 2000 in Luzern von allen Vertragsparteien ohne Vorbehalt unterzeichnet worden. Slowenien und die EU müssen das Protokoll noch bis Jahresende unterzeichnen, stellen das Verkehrsprotokoll jedoch nicht in Frage. Damit ist nach der Unterzeichnung der Rahmenkonvention (7. Nov. 1991) ein weiterer wichtiger Schritt für das Gesamtwerk Alpenkonvention erfolgt. Die Alpenkonvention ist ein völkerrechtlich verbindlichen Vertrag, der die nachhaltige Nutzung des Alpenraumes zum Ziel hat. Die Länder Österreich, Schweiz, Deutschland, Frankreich, Liechtenstein, Italien, Monaco und Slowenien sowie die EU haben diesen Rahmenvertrag bereits unterzeichnet. Mit Leben wird die Alpenkonvention durch die sogenannten Protokolle erfüllt. Bislang wurden zehn Protokolle zu folgenden Themen vorgelegt:

1. Naturschutz,
2. Berglandwirtschaft,
3. Raumplanung und nachhaltige Entwicklung,
4. Bergwald,
5. Tourismus,
6. Energie,
7. Bodenschutz,
8. Monacoprotokoll (gilt insbesondere dem nachträglichen Beitritt 1994),
9. Verkehr,
10. Streitbeilegung.

Der Entwicklungsgang der Alpenkonvention wäre in den vergangen vier Jahren beinahe zum Erliegen gekommen. Denn Österreich hatte sich über Jahre geweigert, weitere Protokolle zu unterzeichnen, solange das Verkehrsprotokoll aus seiner Sicht nicht unterschriftsreif ist. Gefordert wurde von Österreich der Verzicht auf neue hochrangige Verkehrsstraßen durch die Alpen. Nun wurde dieser Forderung weitestgehend stattgegeben. Der Weg ist frei für eine weitere, positive Entwicklung der Alpenkonvention. Aus deutscher Sicht bleibt zu hoffen, dass möglichst bald ein ständiges Sekretariat eingerichtet wird. Denn nur so kann die Umsetzung der Protokolle langfristig in Angriff genommen werden. fs

TÖDLICHE BERGUNFÄLLE RÜCKLÄUFIG

Handy rettet Leben

Laut der DAV-Bergunfallstatistik 1998/1999 ist die Zahl der Bergunfälle der DAV-Mitglieder rückläufig. „Auffälligstes Ergebnis", so der DAV-Sicherheitsexperte Pit Schubert, „ist ein deutlicher Rückgang der tödlichen Unfälle, die Zahl der Unfälle insgesamt hält sich seit Mitte der 90er Jahre konstant." Die positive Bilanz führt Schubert in erster Linie auf die Verbreitung des Handy zurück. Wer bei einem Unfall die Bergrettung per Handy alarmieren kann, verkürzt die Zeit bis zum Eintreffen der Retter erheblich und hat bei entsprechenden Verletzungen höhere Überlebenschancen. Der DAV hatte in den letzten Jahren zusammen mit den beiden D-Netz-Betreibern Mannesmann und T-D1 den Ausbau vor allem im Bayerischen Alpenraum, aber auch in weiteren Gebieten konsequent vorangetrieben. Nach DAV-Untersuchungen sind nach wie vor etwa 80 Prozent der Unfälle selbstverschuldet, das heißt, sie hätten bei richtigem Verhalten und entsprechender Ausrüstung vermieden werden können. Rund 30 Prozent aller plötzlichen Todesfälle im Gebirge gehen auf Herz-Kreislaufprobleme zurück, eine der häufigsten Ursachen laut einer Untersuchung in Österreich. Auch hier sehen die DAV-Experten einen hohen Anteil von Eigenverschulden: Die Leute gehen untrainiert auf Tour und muten sich zuviel zu, überschätzen ihre Leistungsfähigkeit. „Bei DAV-Mitgliedern liegt der Anteil von Herz-Kreislauf-Toten mit etwa 15 Prozent vergleichsweise tief, was wohl auf den besseren Trainingszustand zurückzuführen ist", erläuterte Schubert. Die Mehrzahl der Unfälle ereignete sich beim Wandern (33%), Bergsteigen (18 %), Fels- und Eisklettern (13%) sowie Skitouren (12 %). (Zahlen gerundet, unter Sonstigen sind Skipistenunfälle mit 20 % der größte Posten.) Der DAV appelliert an die Bergurlauber, sich vor einer Bergtour entsprechend zu informieren und vorzubereiten. red

Entsprechendes Infomaterial sowie die Bergunfallstatistik kann beim DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-0 kostenlos angefordert werden, sofern ein mit 3-Mark-frankierter und adressierter Rückumschlag zugesandt wird.

Dr. Jörg Schneider, BexMed, Pit Schubert und Horst Höfler vom DAV (v.l.n.r.) präsentieren die neue Bergunfallstatistik.

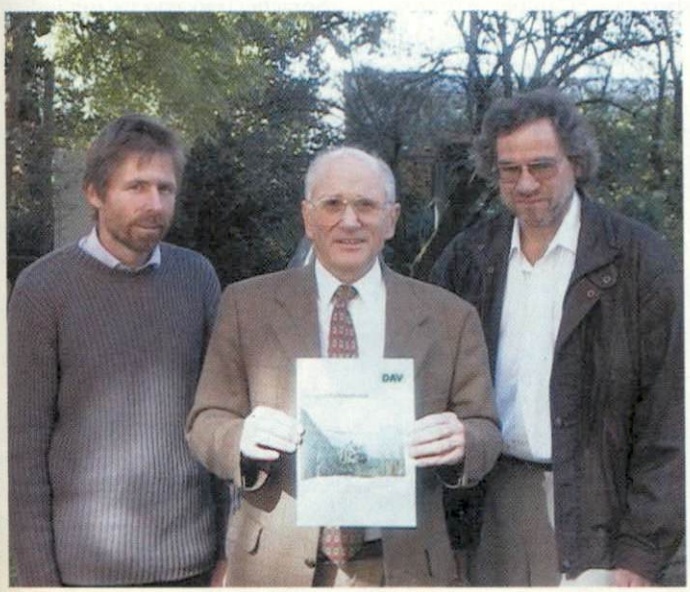


Foto: Andrea Händel

SINE

WINTERTOUREN SICHERHEIT







Ortovox m1 - Verschüttetensuchgerät

Verschüttetensuchgeräte sind absolut unverzichtbare Ausrüstungsgegenstände auf Skitouren, alpinen Winterwanderungen oder Schneeschuhtouren im Hochgebirge. Mit dem voll-kompatiblen digital-analogen (Lautsprecher) Lawinenverschüttetensuchgerät Ortovox m1 können Verschüttete, schnell, einfach und sicher geortet werden. Der Suchende wird per Display über die Entfernung zum Verschütteten informiert, bei Verlassen des Suchwegs wird gewarnt. Das Ortovox m1 ist kompatibel zu allen analogen und digitalen genormten 457kHz-Geräten. Bedenken Sie beim Einsatz von VS-Geräten, dass die Geräte aller Gruppenmitglieder funktionstüchtig sind und natürlich, dass Lawinenschaufeln mitgeführt werden. Im Ernstfall ist die Bergung eines Verschütteten ohne Lawinenschaufel nur schwer möglich. Reichweite: ca. 80 m Suchstreifenbreite: 30 m (Antennen senkrecht zueinander) Stromversorgung: 2xLR 1,5V Alkaline Mignon. Betriebsdauer: ca. 300 Std. senden. Anschlussmöglichkeit für Ohrhörer zur verfeinerten akustischen Suche. Gehäuse: ergonomisch, druckwasserdicht, schlagfest Maße: 150x64x25 mm. Gewicht: 230 g inkl. Körperband.

Bestell.-Nr. 67528-21 **UVP: 549,90 DM**

• **Ortovox m1-Set:** Inkl. Ohrhörer und Tasche.
Bestell.-Nr. 67529-21 **UVP: 579,90 DM**

SINE- Sparpreis für m1-Set: DM 429,90

DM 399,90 SINE-SPARPREIS

Ortovox - Lawinenschaufel (o. Abb.)

Unentbehrlich zur Kameradenrettung und den Bau von Schneehöhlen. Die Ortovox Schaufel hat einen festen Stiel, einen T-Griff, ein Schaufelblatt aus bruchfestem und verwindungssteifem Lexan. Schaufelblatt: ca. 30 x 23 x 5 . Schaufelstiel: 46 cm. Gewicht: 450 g. **Bestell.-Nr. 67530-21**

DM 69,90 SINE-PREIS



Ciclo Sport - HAC 3

Höhenmesser, Thermometer, ein Herzfrequenzmodul zur Trainingsoptimierung und eine Sportuhr – alles mit neuester Technik im Hac 3 kombiniert. In einem stabilen Kunststoffgehäuse und mit gut ablesbarem Night Light Display. Details: Der Höhenmesser gibt Auskunft über die aktuelle Höhe, die Tageshöhenmeter, Jahreshöhenmeter, die maximal erreichte Höhe, die Steig- Sinkgeschwindigkeit (m/min) und die Anzahl der Auf- und Abstiege. Das Thermometer informiert über die aktuelle Temperatur (Min, Max). Das Herzfrequenzmodul ermittelt den aktueller Puls, den durchschnittlichen Puls, die obere und untere Pulsgrenze, speichert die Pulslimits, stellt die Pulsfrequenz in einem Balkendiagramm dar und hat einen automatischen Puls/Zeit Manager und einen Pulsalarm. Die Sportuhr mit Weckfunktion zeigt Uhrzeit und Datum, verfügt über eine Stoppuhr, 2 Countdowns, nimmt Zwischenzeiten, und hat einen 20 Runden (-split) Zeitenspeicher.

Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 399,90 DM

Bestell.-Nr. 5707-21

DM 249,90 SINE-SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)

0180 - 500 36 64

Orderfax: 0180 - 500 22 49 / e-mail: versand@sine.de

14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus!

SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt
SINE Essen Ausrüstungsstore: Kennedyplatz 3, 45127 Essen

Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:

Internet: www.sine.de

BUNDESAUSSCHUSS KLETTERN UND NATURSCHUTZ

23. Treffen in der Fränkischen Schweiz

Auf dem 23. Treffen des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz im Haus Egerland in Almos vom 26. - 29. Oktober 2000 haben Vertreter der deutschen Mittelgebirgsklettergebiete, der JDAV, der IG Klettern und der Naturfreunde Aufgaben und Ziele des Bundesausschusses für die nächsten fünf Jahre festgelegt. In der Rückschau auf die letzten zehn Jahre wurde deutlich, dass inzwischen vieles erreicht wurde, manches Ziel allerdings noch in weiter Ferne liegt. Ein Blick auf die Klettergebiete in Deutschland zeigt nach wie vor, dass vorbildlichen Lösungen im Konfliktfeld Klettern und Naturschutz eine ganze Reihe von Fällen gegenübersteht, in denen die Bemühungen um Kompromisse durch die starre und dogmatische Haltung von Behörden- und Verbändevertretern erschwert werden. Eine zukünftige Aufgabe des Bundesausschusses wird es daher sein, hier tragfähige Lösungen zu erreichen, im Bestreben nicht nachzulassen und gleichzeitig Erreichtes zu sichern. Die flächendeckende Betreuung der Klettergebiete wird dazu weiterhin eine Grundvoraussetzung bleiben, genauso wie die zentrale Koordination der Aktivitäten. Denn auch dort, wo bereits Einigungen zwischen Naturschutz und klettersportlicher Nutzung erzielt wurden, stellt sich deren Umsetzung als nicht minder anspruchsvolle Aufgabe dar. Die Regelungen müssen bei den Aktiven ankommen und deren Einhaltung muss sichergestellt werden, gerade im Hinblick auf den abnehmenden Organisationsgrad der Kletterer eine zunehmend schwierige Aufgabe. Hier wird das Internet immer mehr zu einem unerlässlichen Instrument, um möglichst viele Kletterer zu erreichen. Seit Anfang 2000 sind unter *www.kletterregelung.de* Informationen zum Themenbereich Klettern und Naturschutz sowie die aktuellen Kletterverbotslisten abzurufen. In vielen Regionen finden sich dabei Felsen, deren Sperrungen vor allem juristische Hintergründe, wie etwa Haftungsfragen haben. Ein Thema, das auch im Bundesausschuss Klettern und Naturschutz in den nächsten Jahren verstärkt an Brisanz gewinnen wird. jr

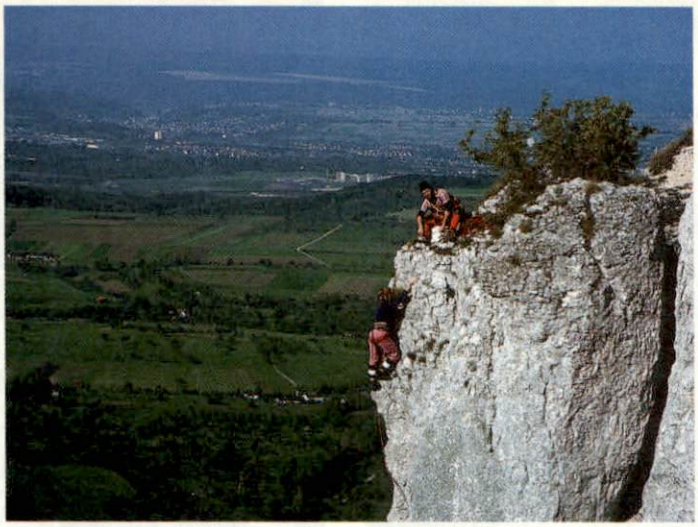


Foto: Ewald Weiß

Auch die Kletterfelsen der Schwäbischen Alb sind von gravierenden Einschränkungen betroffen.

DAV-Handy-Besitzer aufgepasst!
Internetzugang im Rucksack

www.alpenverein.de, www.jdav.de, www.dav-community.de, *diese Seiten sind dem „surfenden" Bergfreund seit langem vertraut. Vor allem die Kontaktaufnahme per E-Mail und die Möglichkeit, aktuelle Broschüren oder die neueste Ausgabe von DAV Panorama herunterzuladen, werden sehr häufig genutzt. Und das Alpenvereinswetter hält alle wichtigen Informationen bereit, um eine erlebnisreiche Bergtour zu planen. Doch leider ist man beim Internet immer an den Schreibtisch gebunden – und da hält es den Bergsteiger meist nicht allzu lange. Jetzt ist Schluss mit dem Sitzen vor dem PC. Denn seit Januar 2001 steht allen DAV-Mitgliedern, die im Besitz eines DAV-W@P Handys von T D1 sind, ein besonderer Service zur Verfügung: Mit Hilfe eines W@P-Dienstes können per Handy während der Tour wichtige Informationen von der DAV-Homepage abgerufen werden. Wetterlage, Informationen über die nächstgelegene Hütte oder eine Übersicht über wichtige Telefonnummern stehen nach wenigen Handgriffen zur Verfügung, egal, ob man sich gerade beim Aufstieg, auf einer Hütte oder bei der Mittagsrast befindet.*

Alle DAV-Mitglieder, die sich für ein DAV T-D1 Handy entscheiden, bekommen detaillierte Informationen zur Konfiguration des Handys. Interessenten finden auch auf der Internet-Seite des DAV unter W@P-Hilfe wichtige Tipps.

Für alle anderen Handy-Besitzer gilt: DAV-Mitglieder, die bereits ein W@P- Handy besitzen, können sich registrieren lassen und den vollen Service genießen, Nicht-Mitglieder haben ebenfalls Zugriff, können jedoch nur Teile des Angebotes nutzen. ah

ZWISCHENBILANZ

Halbzeit im Karwendelprojekt

Die Staatssekretärin im Bayerischen Umweltministerium, Christa Stewens, und die Tiroler Landesrätin, Christa Gangl, haben am 6. Dezember 2000 in Seefeld (Tirol) eine Zwischenbilanz des EU-Interreg II Projekts „Freizeit und Erholung im Karwendel - naturverträglich" präsentiert. Dabei wurden der aktuelle Bearbeitungsstand skizziert sowie beispielhaft erste Ergebnisse der Module „Skibergsteigen und Wildtiere" und „Tourismus im Karwendel" vorgestellt. Die Details, auf die es letztlich ankommen wird, und die Ergebnisse der übrigen sechs Module kamen allerdings noch nicht zur Sprache. Transparenz zumindest in Sachen Skibergsteigen und Naturschutz wird es im Rahmen der für Januar bis März 2001 vorgesehenen Umsetzungs-Exkursionen geben. ms



Foto: Heinz Zak



Foto: Daniela Golik

EISKLETTERN

Ice Climbing Weltcup 2001

Nach der erfolgreichen ersten Wettkampfserie im Jahr 2000 geht der Ice Climbing Worldcup in seine zweite Runde. Die internationale Eiskletterelite wird wieder die Eispickel schwingen und um die vordersten Plätze kämpfen. Am Start finden sich Eiskletter-Größen wie Will Gadd (Kanada), Beat Kammerlander (Österreich) und Aljaz Anderle (Slowenien). An sechs Orten in Europa geben die Wettkämpfer dem begeisterten Publikum Einblick in eine faszinierende Sportart, die immer mehr an Popularität gewinnt. Nähere Infos unter www.ice-time.com. red

WETTKAMPFKLETTERN

Großartiges Weltcupfinale in Kranj

Das Weltcupfinale 2000 vom 17.-19. November in Kranj/Slowenien haben die deutschen Teilnehmer mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen: Damaris Knorr feierte mit ihrem 8. Platz ihr bislang bestes internationales Ergebnis und Andreas Bindhammer setzte sich mit dem 3. Platz wieder in der Weltspitze fest, während sein Bruder Christian als 12. diesmal nicht das Finale erreichte. Gesamtweltcupsieger 2000 wurden Liv Sansoz aus Frankreich und Yuji Hirajama aus Japan, die souverän den letzten Weltcupdurchgang für sich entschieden. Gratulation allen deutschen Teilnehmern und Betreuern zum Weltcupabschluss und zur insgesamt sehr guten Saison 2000! wwab



Foto: Stefan Winter

Der Weltcup 2000 im Sportklettern wurde in fünf Wettkämpfen entschieden.

TOURENSETS SIND UNSERE STÄRKE

Damen-Komplett-Set
Vegan All Mountain Carve
Nordica TR12 Lady
Bindung wahlweise
Setpreis 899,-

Damen-Komplett-Set
Atomic Beta Ride 9.22
Scarpa Magic Lady
Bindung wahlweise
Setpreis 1399,-

Trab Easy Tour 100
Bindung wahlweise
Setpreis 799,-

Atomic Beta Ride 9.22
Bindung wahlweise
Setpreis 899,-

wahlweise
Fritschi Diamir Titanal II
Silvretta 555
Silvretta 500
Dynafit Tour Lite Tourenbindung

*Früher empfohlener Preis des Herstellers. Alle Preise in DM.

Arva 9000 399,-
Mammut Barryfox 499,-
Verschütteten-Suchgerät der neuen Generation. Super leicht. 457kHz.
Salewa Tour 79,90
Zerlegbare Lawinenschaufel
Salewa Quick Sonde 79,90
Lawinensonde: 267cm lang

sport conrad

Bestellungen an
Sport Conrad · Bahnhofstraße 20 · 82377 Penzberg
Bestell-Tel. 08856/81133 · Bestell-Fax 08856/81115
sport-conrad@t-online.de · www.sport-conrad.de

Bei Bestellung bitte immer Sohlenlänge angeben!

Fordern Sie kostenlos unseren 188 Seiten Winterkatalog an. Mit mehr als 100 Touren- und Telemarkskisets zu günstigsten Preisen, nützlichem Tourenzubehör und speziellen Skitourenrucksäcken.

NEUROUTE AM EL CAP

Huber-Buam durchsteigen „Golden Gate“

Nach den Erfolgen *von Alexander Huber an der Westlichen Zinne Nordwand im letzten Winter und von Thomas Huber am Shivling im Frühjahr 2000 (siehe DAV Panorama 5/2000 sowie Alpenvereinsjahrbuch Berg 2001) haben die beiden Extrembergsteiger aus Berchtesgaden im letzten Herbst erneut zugeschlagen, wieder einmal an den Big Walls des El Capitan im Yosemite-Nationalpark. Ein Kurzbericht von Alexander Huber.*

Freiklettern am El Capitan ist ein Spiel, das seinen besonderen Reiz hat – und auch immer haben wird.



Neue Linie im Yosemite Valley: an der 1000 Meter hohen Südwestwand des El Capitan fanden die „Huber Buam“ eine frei kletterbare Rissspur.

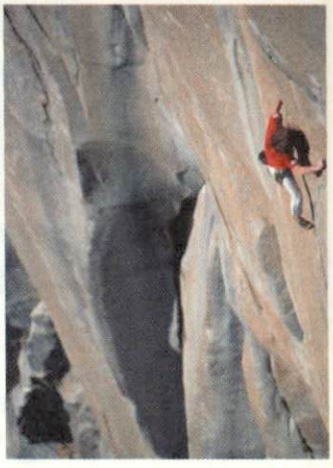
Lynn Hills freie Begehung der Nose 1994 war nicht nur für das Frauenbergsteigen etwas Besonderes, ihre Begehung kam einem Erdbeben für alle Kletterer gleich! Mit ihrem Kommentar „Es geht, Jungs!“ hatte sie – hart, aber wahr – provozierend, doch auch irgendwie charmant der Kletterwelt klar gemacht, dass sie die Männer hinter sich gelassen hatte. Lynn Hill hat den El Capitan neu entdeckt. Und was es da alles zu entdecken gab! Lurking Fear, Salathé, Nose, El Niño (freie Variante zur North American Wall) und der Freerider als der Weg des geringsten Widerstandes! Dazu noch die bis auf zwei Meter frei gekletterte Muir Wall, deren komplett freie Begehung nicht mehr lange auf sich warten lassen wird!

Trotzdem, die kompakte Struktur des Granits lässt nur wenige durchgehend freie Linien zu, der ganze El Capitan scheint erschlossen. Der ganze El Capitan? Nein! Ein kleines, unbeugsames Team freikletterliebender Bergsteiger gibt nicht auf, Widerstand zu leisten und sucht nach weiteren Möglichkeiten...

Die 1970 von Chuck Kroger und Scott Davis erstbegangene Heart Route war eine der ersten Führen am El Capitan und benutzte über große Strecken frei kletterbare Schwachstellen der Wand. Eine gute Voraussetzung für eine durchgehend frei kletterbare Linie!

Nachdem Thomas verletzungsbedingt noch pausieren musste, begann ich am 20. September solo eine neue Linie, die vom El Cap Spire der Salathé im Auf und Ab in vier Seillängen nach rechts zur Heart Route gelangt. Im weiteren gibt die Heart Route weitgehend die Freikletterlinie vor – nur am Rainy Day Woman Crack querte ich nach links aus, um den Wasserfall dieser Seillänge zu umgehen. Am fünften Tag der Erstbegehung stand ich dann am Beginn der verhältnismäßig flachen Ausstiegsrampe Fat City und entdeckte eine faszinierende Freikletterlösung: Atemberaubend zieht links eine 100 Meter lange Schuppe durch die ausgesetzte, überhängende Granitwand hinauf – der ideale Ausstieg zur neuen Route: Golden Gate!

Als Thomas seine Verletzung austherapiert hatte und Anfang Oktober im Yosemite ankam, machten wir zwei uns sofort an die freie Begehung. Am Freitag, den 13. Oktober, stiegen wir ein, kletterten über die Salathé bis zum Ausgangspunkt von Golden Gate, dem El Cap Spire, auf dem wir biwakierten. Der zweite Tag machte Probleme. In der ersten 5.13a – Seillänge der Route brach mir im Vorstieg zweimal ein Griff aus. Erst im dritten Anlauf war die Seillänge sturzfrei durchstiegen, aber auch wertvolle Zeit und Kraft verschenkt, so dass ein weiteres Biwak in der Wand notwendig wurde. Gegen Mittag des dritten Tages erreichten wir schließlich nach insgesamt 41 Seillängen, davon 1x 5.13b, 2 x 5.13a und 5 x 5.12, die Gipfelhochfläche des El Capitan.



Fotos: Peter Mathis

Näheres über die Aktivitäten der Huber-Brüder ist unter www.huberbuam.de zu erfahren. Hier finden sich auch die Vortragsdaten ihres neuen Diavortrages „X-Dreams 2000“.

WETTKAMPFKLETTERN

Deutscher Sportklettercup und DAV Jugendcup 2000

Im Jahr 2000 hat der DAV fünf Deutsche Sportklettercups und vier DAV Jugendcups veranstaltet. Der Auftakt zum Deutschen Sportkletter Cup 2000 fand am 6./7. Februar im Rahmen der Winter ispo statt, der Kreis schloss sich mit der Finalveranstaltung am 28./29. Oktober in München-Thalkirchen.

Die mittlerweile klassische Veranstaltung auf der Münchner ispo bot Wettkampfklettern auf höchstem Niveau, viele Zuschauer, sehr gute Organisation und viel Spannung. In Scheidegg in der Sportalm, Rostock/outdoor event und Hohnstein/Bernd Arnold wurden gute Veranstaltungen mit jeweils eigenem Charakter organisiert. Das Kletterzentrum München-Thalkirchen stellte sich als würdiger Ort für die Finalveranstaltungen dar. Neue Deutsche Meister wurden Marietta Uhden und Christian Bindhammer. Marietta setzte sich in der Gesamtwertung vor Katrin Sedlmayer und Damaris Knorr durch, während bei den Herren Andreas Bindhammer Zweiter und Timo Preussler Dritter wurden. Ein herzlicher Dank geht an die Ausrichter und Sponsoren, die Sportler, Betreuer und Eltern für ihr Engagement über das ganze Jahr hinweg. Auch 2001 werden die Partner Mammut, ispo und elvia wieder die Veranstaltungen begleiten! Wwab



Christian Bindhammer gewann das Finale des Deutschen Sportkletter Cups 2000

Foto: Stefan Winter

Das neue Alpenvereinsjahrbuch



BERG 2001 Alpenvereinsjahrbuch

Neu gestaltet und überarbeitet. 320 Seiten mit über 350 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband. Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 30,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Jetzt neu mit Poster 60 x 50 cm: „Zugspitze" von Ernst Platz

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 0/3a Cordillera Blanca Nord 1:100.000 aktualisierte Neuauflage

Aus dem Inhalt (Auswahl):

Kartengebiet Cordillera Blanca
Rupert Wagner: Huascarán, Alpamayo und Co. - Trekkingtouren in der Cordillera Blanca. *Alcides Ames:* Sie kamen, sahen - und forschten - Alpenvereinsexpeditionen in Peru. *Georg Kaser:* Den Wettermachern auf der Spur - Gletscherforschung in der Cordillera Blanca. *Gerhart Moser et al.:* Die neue Karte der Cordillera Blanca Nord

DAV-Gebietsthema Lechquellengebirge
Gerhard Hirtlreiter: Per Pedes durch die Erdgeschichte - Geologische Wanderungen im Lechquellengebirge
Wolfgang Muxel: Plaisir und Abenteuer in der Balance - Klettern im Lechquellengebirge

Geschichte der Berge - Geschichte der Bergsteiger
Stefan Meineke: Adolf Schulze - Ein vergessener Pionier des modernen Alpinismus. *Hermann Reisach:* Das Vermächtnis der eisernen Lady - Beatrice Tomasson und die Marmolada-Südwand. *Albrecht Kittler:* Ein Meister in Fels und Eis - Fritz Wiessner zum 100. Geburtstag
Clemens M. Hutter: Angst vor dem Berg – Angst um den Berg: Die Ziele und Grenzen der alpinen Erschließung am Beispiel des Großglockners

Große Taten - neue Ziele
Thomas Huber: Shiva's Line - Eine Erstbegehung am Shivling. *Stephen Venables:* Eine verrückte Idee - Erfolg am Monte Sarmiento in Feuerland
Herbert Pardatscher-Bestle: Schneesturm am Weißen Berg - Abenteuer im Altai. *Christoph Höbenreich:* Ein Hauch von Frühling in Tausundeiner Nacht - Berg- und Skitouren im Iran. *Eberhard Neubronner:* Wo Lava unter dem Stiefel kocht - Die Cascades. *Christine Kopp:* Unterwegs - Fragmente einer Reise

Wissenschaft und Forschung
Cornelia Lüdecke: Die meteorologische Hochstation Zugspitze als glänzender Appendix - 100 Jahre Wetterstation auf Deutschlands höchstem Gipfel
Günter Hell, Mika Semann: Fast so plastisch wie die Landschaft - Neue Herstellungsmethode für Geländereliefs
Reinhard Falter: Der Berg als Gott - Ein Blick auf die Wahrnehmung und Darstellung von Bergen in der Antike

Kunst, Kultur, Literatur
Birgit Jooss: Erlaufene Landschaften - Der künstlerische Prozess im Werk des Bildhauers Michael von Brentano. *Eberhard Neubronner:* Die Letzten löschen das Licht - Briefe aus dem Val Vogna. *Albert Vinzens:* Friedrich Nietzsche - Philosoph im Gebirge. *Albert Vinzens:* Into thin air - ein Fiasko. Jon Krakauer - und die Sprache und die Wahrheit

DAV intern
Richard Goedecke: Zehn Jahre Bundesausschuss Klettern und Naturschutz *Pit Schubert:* Kein seidener Faden - Moderne Bergseile halten mehr als mancher glaubt

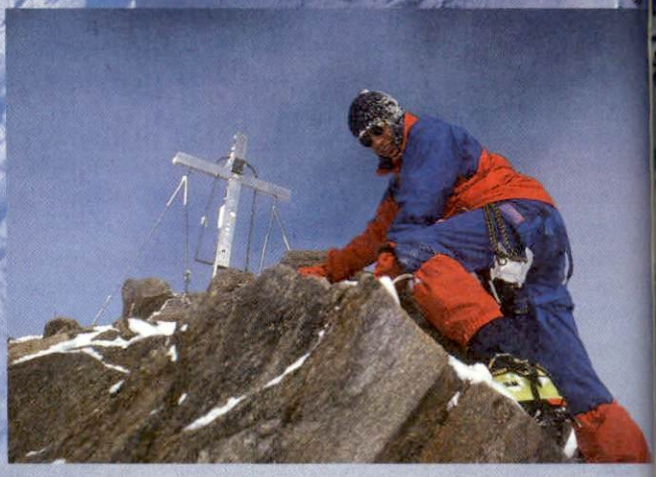
Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Fotos: Bernd Ritschel



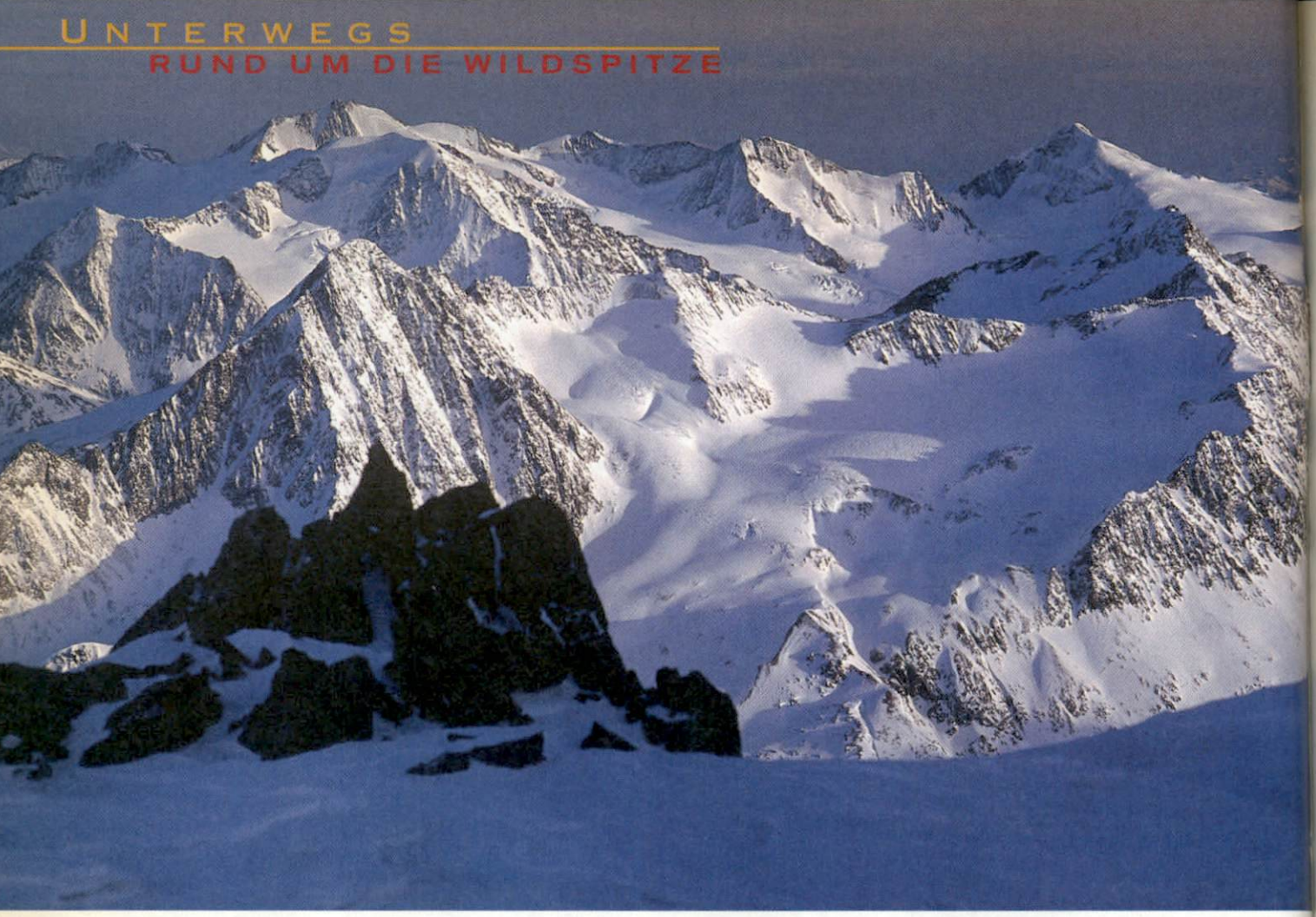
Die Nordwand der Wildspitze (3770 m) bietet eine der begehrtesten Touren der Ötztaler Alpen und ist dementsprechend häufig besucht.

Über 250 Dreitausender bilden zwischen Reschenpass und Timmelsjoch den Alpenhauptkamm: die Ötztaler Alpen. Die größte Massenerhebung der Ostalpen bietet neben Skizirkus und Modetouren immer noch eine Vielzahl stiller Gipfelziele. Das klassische Tourengebiet stellt NICHOLAS MAILÄNDER vor.

Berühmt, umschwärmt...



und dennoch einsam



Recht haben sie gehabt, doch nicht ins Tal abzusteigen! Denn der labilen Luftdrucklage zum Trotz spannt sich ein strahlendblauer Himmel über den Ötztalern. Ein wahres Kaiserwetter! Früh um neun Uhr sind Erika und Helmut Simon, beide Mitglieder der DAV-Sektion Nürnberg, von der Similaunhütte aufgebrochen und haben gegen Mittag den Gipfel der Fineilspitze erreicht. Es ist der 19. September 1991. Unmittelbar vor den Füßen des Ehepaars bricht die felsdurchsetzte Nordwand der Fineilspitze ab auf den Hochjochferner. Dahinter eine Gletscherlandschaft von arktisch anmutenden Dimensionen, aus der breite, wuchtige Berggestalten aufragen. Im Osten zum Greifen nahe der Gipfel des Similaun. Erst gestern sind sie dort drüben am Gipfelkreuz gestanden, konnten die herrliche Aussicht wegen des starken Nordwindes aber nicht so recht genießen. Heute lassen die Simons sich dafür Zeit und dehnen die Gipfelrast aus, bis sich die Augen satt gesehen haben. Dann steigen sie vorsichtig über den exponierten Nordostgrat hinunter in Richtung Hauslabjoch. Kurz vor dem Sattel zwingt ein Schmelzwassersee das Ehepaar zu einem Linksschlenker. Plötzlich bleibt Helmut Simon stehen. Ein Gegenstand ist ihm aufgefallen, der wenige Schritte entfernt aus einer mit Wasser und Schneematsch gefüllten Vertiefung ragt: „Schau mal, was da liegt, Erika!" Auf den ersten Blick sieht das merkwürdige Objekt aus wie eine Puppe. Doch dann stellen die Simons mit Schaudern fest, dass es ein menschlicher Oberkörper ist, der ihnen zu Füßen aus dem Eis ragt. Der von einer pergamentartigen Haut überzogene Kopf liegt mit dem Gesicht nach unten im Gletscherwasser. Schnell macht Helmut ein paar Aufnahmen. Dann eilen die Simons davon, um den Fund in der nahegelegenen Similaunhütte zu melden. Nie hätten sie damals geahnt, dass der von ihnen entdeckte Mann im Gletscher sehr bald die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Eisregion im Herzen der Ötztaler Berge lenken würde.

Nach Norden abgeschnitten

Die Abteilung für Forensische Medizin der Universität Innsbruck, wo der Körper am 23. September 1991 unter die Lupe genommen wurde, stellte zweifelsfrei fest, dass das Ehepaar Simon auf einen prähistorischen Fund gestoßen war. Die anschließenden Untersuchungen ergaben, dass der mumifizierte Leichnam rund 5000 Jahre im Gletscher gelegen hatte. Wissenschaftler nehmen an, dass der Mann aus der Jungsteinzeit, der später unter dem Namen „Ötzi" Weltberühmtheit erlangen sollte, höchstwahrscheinlich aus dem Schnalstal in Richtung Ötztal unterwegs gewesen war. Fachleute vermuten seinen Lebensraum drunten im damals schon dichtbesiedelten Vinschgau, in einer kleinen Dorfgemeinschaft, die sich durch Ackerbau und Viehwirtschaft ernährte. Allerdings gibt es keinen Beleg für die kühne Annahme, bereits der Ötzi habe im Sommer Schaf- und Ziegenherden über die hohen Jöcher des Hauptkammes getrieben, um sie auf den Hochweiden des oberen Ötztals zu hüten: Die Profis im Bundeskriminalamt in Wiesbaden fanden weder an der Mumie noch an der Ausrüstung irgendwelche Spuren von Schafhaaren. Doch immerhin bestätigt der Fund, dass sich Jäger, Hirten und Händler schon vor Urzeiten an vergletscherte Übergänge im Alpenhauptkamm heranwagten. Und zwar auf Steigen, die heute noch begangen werden!

Wenn er auch zu Zeiten des Ötzi noch nicht üblich war, so dürfte der spektakuläre Almauftrieb vom Vinschgau in die Venter Hochtäler doch weit älter sein als die Urkunden, die ihn belegen. Zum Beispiel jene vom 13. Januar 1357, die den Einwohnern des Schnalstals das Recht bestätigt, ihre

Fotos: Bernd Ritschel (2)



Im Winter offenbaren sich die Ötztaler Gipfel als weiße Wildnis, in der Skibergsteiger abseits vom großen Rummel die Ursprünglichkeit der Berge erleben können. Links die Hintere Schwärze (3628 m) und Similaun (3606 m) rechts.

Schafe am Rofenberg im obersten Ötztal zu weiden. Noch heute machen sich in jedem Juni die Schafe aus dem mittleren Vinschgau und dem Schnalstal auf den langen Marsch nach Norden. Am dritten Tag geht es über die Gletscher am Hoch- oder Niederjoch und hinunter auf die Weiden im Rofen- und Niedertal. Rund 3000 Tiere sind heute noch an der Gletscherkarawane beteiligt. Sie ist ein Relikt aus jener Zeit, als das Oberötztal von Süden her wesentlich leichter erreicht werden konnte als von Norden. Ein Blick auf die Karte zeigt, warum: Die beiden Quelltäler der Ötztaler Ache sind durch breite, relativ einfache zu überschreitende Jöcher mit dem Vinschgau verbunden; um von Norden ins Innerötztal vorzudringen, mussten dagegen auf einem gefährlichen Saumpfad schroffe Klammen überwunden werden. Kein Wunder, dass die Hochtäler von Süden her besiedelt wurden, und dass sich seine Bewohner über Jahrhunderte hin dem Etschtal zugehörig fühlten!

Ein Bauernbub „startet" den DAV

An dieser Südorientierung der Menschen in den Tälern, die im Kessel von Vent zusammenlaufen, änderte sich erst etwas, als im Jahr 1860 ein junger Theologe in der kleinen Gemeinde die frei gewordene Kuratenstelle übernahm. Franz Senn, 1831 in der Ortschaft Längenfeld im mittleren Ötztal geboren, war beseelt von dem Gedanken, der bitteren Armut in dem abgeschnittenen Erdenwinkel an der Zweitausendergrenze ein Ende zu setzen. Wenn es gelänge, die zwar schönen, jedoch von wirtschaftlicher Not geplagten Gebirgstäler den zwar betuchten, aber der Natur entfremdeten Städtern zugänglich zu machen, könnte beiden Seiten geholfen werden.

Voll Tatendrang machte sich der junge Kurat daran, im hinteren Ötztal eine geeignete Infrastruktur für den Fremdenverkehr aufzubauen. Als am 7. August 1862 in Vent das neue Widum – das Pfarrhaus – eingeweiht wurde, waren dort auch Räumlichkeiten für 18 Fremdenbetten entstanden. Allerdings hatte die Baumaßnahme einen großen Teil von Franz Senns Privatvermögen verschlungen – den Erlös aus dem Verkauf des elterlichen Hofes. Doch der idealistische



Foto: Archiv Ewald Weiß

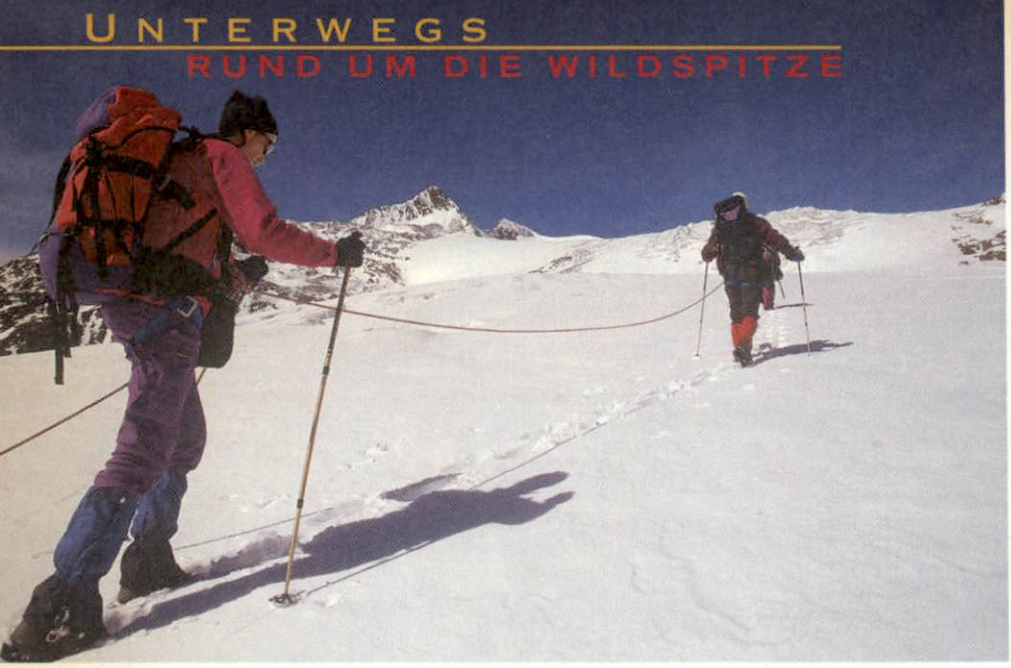
Franz Senn (1831 – 1884) der „Gletscherpfarrer", zählte zu den maßgeblichen Erschließern der Ötztaler Alpen. 1869 wirkte er bei der Gründung des DAV entscheidend mit.

Kurat hatte weitergehende Pläne. Denn was nützte die schönste Unterkunft, wenn sie nur mühsam und gefährlich über armselige Ziegenpfade zu erreichen war? Voll Gottvertrauen steckte Senn sein letztes Geld in den Bau einer Straße durch die Schluchten, die seinen Kirchenflecken bislang vom unteren Ötztal abgeschnitten hatten und schreckte auch nicht davor zurück, Schulden aufzunehmen. Er wurde sie bis zu seinem Lebensende nicht mehr los. Insgesamt 8000 Gulden mussten aufgebracht werden, bis der Weg 1866 fertiggestellt war.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Von nah und fern kamen die Hochtouristen nach Vent und brachten Wohlstand ins Tal. Senn, selbst begeisterter Bergsteiger und ein exzellenter Kenner der Ötztaler

Hoch über dem tief eingeschnittenen Rofental thront einsam die Fineilspitze (3516 m) mit ihrem markanten Nordgrat.

Gletscherwelt, hatte sich von seinen ersten Amtsjahren an intensiv um die Ausbildung der örtlichen Bergführer gekümmert. Und nicht zuletzt dem hervorragenden Ruf der Führer von Vent war es zu verdanken, dass der Ort bald international als Bergsteigerdorf bekannt wurde. Der einsetzende ökonomische Aufschwung änderte jedoch wenig an der katastrophalen finanziellen Situation des jungen Kuraten, dem der neue Wohlstand zu verdanken war. Hilfe suchend wandte der sich an den 1862 in Wien gegründeten Österreichischen Alpenverein. Die Herren im Vorstand lobten zwar mit wohlgesetzten Worten Senns Initiative, seine wiederholten Anträge auf Bezuschussung des Wegebaus lehnten sie jedoch „als ein in seinen Wirkungen schließlich zweifelhaftes, kostspieligen Einflüssen ausgesetztes Unternehmen" ab. Dem Gletscherpfarrer wurde immer klarer, dass die Wiener Alpenvereinshonoratioren sich für das Hochgebirge vor allem in theoretischer Hinsicht interessierten. Kein Wunder, dass in Senn der Gedanke von der Gründung eines Alpinverbandes zu keimen begann, der dem praktischen Bergsteigen gleichermaßen verpflichtet sein sollte wie den sozialen Belangen der Bevölkerung im Hochgebirge. Ein Zufall kam dem Pfarrer zu Hilfe. Im August 1867 hielten sich die Münchner Buchhändler Trautwein und Waitzenbauer im Venter Widum auf, um von hier aus Hochtouren zu unternehmen. Beide zeigten für Senns Anliegen viel Verständnis. Als dann im Folgejahr der renommierte Bergsteiger Johann Stüdl von der Wildspitze zurückkehrend das Pfarrhaus in Vent aufsuchte, setzte Senn alles daran, den Prager



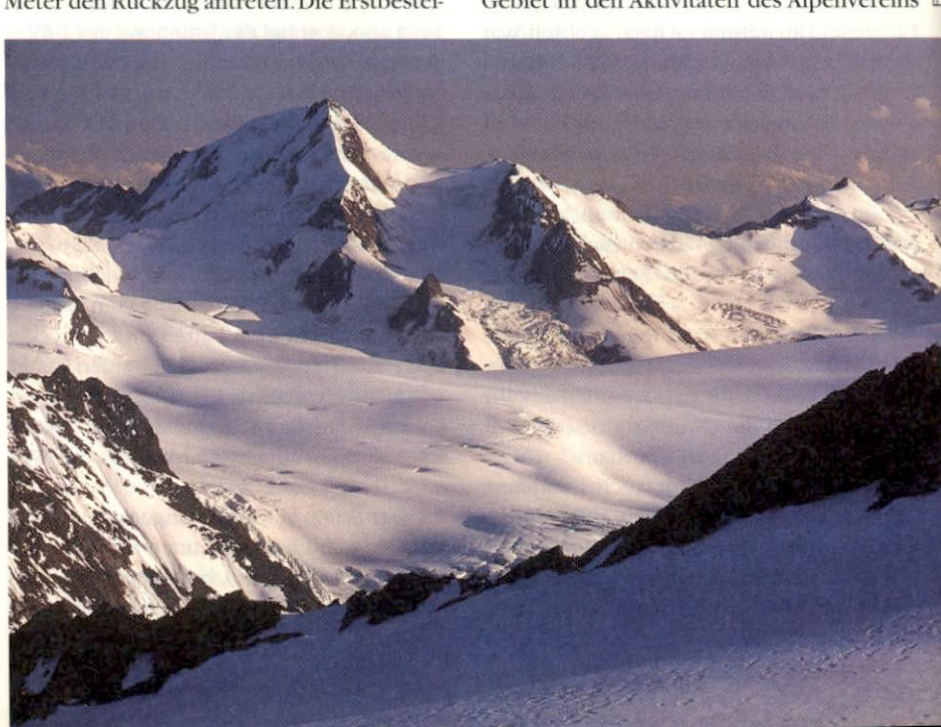
Vom Hochjochhospiz aus steigen diese Bergsteiger über den Kesselwandferner zum Brandenburger Haus (3272 m) auf, einer der höchst gelegenen Hütten des Gebiets.

Kaufmann von der Notwendigkeit der Gründung eines allgemeinen deutschen Alpenverbandes zu überzeugen. Doch die Bedenken des „Glocknerherrn" überwogen. Senn ließ nicht locker. In einem Brief an den „hochverehrten Freund", verfasst am 2. April 1869, fand er deutliche Worte: „Welche praktische Thätigkeit kann denn ein ausschließlich in Wien ansässiger Alpenvereins-Ausschuß für die entfernten Alpen entfalten...? ... Als Beleg meiner Gedanken über einen Allgemeinen Deutschen Alpenverein dient die Tatsache, dass sich bereits in mehreren größeren Städten Deutschlands Alpenklubs gebildet haben, die sich um den Wiener Alpenklub nicht kümmern. Gerade über diese Angelegenheit möchte ich gerne so bald als möglich mit Ihnen persönlich sprechen – ich hoffe in München..." Dass der Deutsche Alpenverein dann am 8. Mai 1869 im Münchner Gasthof zur „Blauen Traube" gegründet wurde, ist allgemein bekannt. Dass es aber ein kleiner Geistlicher war, der den hierzu notwendigen Funken ganz hinten im Ötztal zündete, ist weitgehend in Vergessenheit geraten.

Voll im Focus des Vereins

Dabei verstand sich Franz Senn ausgezeichnet auf das, was man heute Public Relations nennt. Allerdings nur, wenn es um seine Sache ging und nicht seine Person! Zwei engagiert geschriebene Beiträge, veröffentlicht in den ersten beiden Bänden der „Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins", machten das hochtouristische Potenzial der Ötztaler Alpen der bergsportbegeisterten Öffentlichkeit im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt. Die alpinistische Erschließung des Gebiets, zu der Senn selbst wichtige Beiträge geleistet hatte, war bis dato noch nicht systematisch aufgearbeitet worden. Der Gipfel des Similaun, 3606 Meter hoch und einer der schönsten Aussichtspunkte in den gesamten Alpen, wurde bereits 1834 von Josef Raffeiner und dem Schnalser Pfarrer Theodor Kaserer betreten; allerdings kann ihm sein Salzburger Amtsbruder Peter Carl Thurwieser bereits im Jahr zuvor die Erstbesteigung weggeschnappt haben. 1847 versuchten sich die berühmten Gebrüder Schlagintweit an der Wildspitze, mussten jedoch auf einer Höhe von 3500 Meter den Rückzug antreten. Die Erstbesteigung des höchsten Gipfels der Ötztaler Alpen machten dann die Einheimischen unter sich aus: Es ist anzunehmen, dass Leander Klotz, der bedeutendste Vertreter der Bergführerdynastie der „Klötz von Rofen" bereits 1848 auf dem Südgipfel stand; dass er 1861 den 3770 Meter hohen Hauptgipfel erreichte, steht auf jeden Fall fest. Just zu jener Zeit griff auch Kurat Senn ins alpine Erschließungsgeschehen ein. Im Jahr 1862 gelang ihm zusammen mit vier Gefährten die Erstbesteigung des Vorderen Brochkogels (3565 m). Zwei Jahre später stand er als Alleingänger auf dem Ramolkogel (3550 m), gemeinsam mit seinem hochgeschätzten Bergkameraden Cyprian Granbichler folgten die Erstbesteigungen von Fineilspitze (3516 m), Hochvernagtspitze (3539 m) und Kreuzspitze (3457 m). Ein Jahr nach der Gründung des DAV trug sich auch der bergbegeisterte Präsident der Sektion Frankfurt, Dr. Theodor Petersen, in die Erschließerchronik der Ötztaler Alpen ein: Bereits am zweiten Tag seines fast dreiwöchigen Aufenthalts im Hauptkamm schaffte der Frankfurter Geologe gemeinsam mit den Führern Raffeiner und Santer die erste Besteigung der Karlespitze (3465 m). 1871 und 1873 durchstreifte Petersen wieder kreuz und quer die Ötztaler. Seine detaillierten geografischen Beschreibungen täuschen nicht darüber hinweg, dass er auch ein äußerst ehrgeiziger Bergsteiger war – immer darauf aus, weitere Erstbesteigungen einzuheimsen, so die Texelspitze (3318 m) südlich des Hauptkammes und den Hinteren Brunnenkogel (3440 m) im Weißkamm.

Dem glühenden Ötztalfan Petersen ist es nicht unwesentlich zu verdanken, dass das Gebiet in den Aktivitäten des Alpenvereins



Die Weißkugel (3739 m), einer der eindrucksvollsten Berge der Ötztaler Alpen, bricht mit mächtigen Steilflanken nach Norden ab und bietet für Alpinisten jeglicher Couleur ein anspruchsvolles Ziel.

Fotos: Bernd Ritschel



In der Nähe des Brandenburger Hauses eröffnet sich der Panoramablick auf Weißkugel und Weißseespitze (3532 m) rechts.

auch nach dem Zusammenschluss von OeAV und DAV eine wichtige Rolle spielte. Der „Centralausschuss" des neuen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins beschloss 1873, Karten von den wichtigsten Gruppen der „deutschen" Alpen herstellen zu lassen und mit der „centralen Oetzthalergruppe" zu beginnen. Bereits im Jahr darauf erscheinen in einer Auflage von 5000 Exemplaren die Blätter „Wildspitze" und „Similaun" im Maßstab 1:50 000, und schon 1876 liegen die übrigen vier Teilkarten vor. Mit Höhenlinien in 100-Meter-Sprüngen, ihrer Reliefdarstellung mit SO-Beleuchtung und einer farbigen Kennzeichnung der bewachsenen, der felsigen und der vom Eis bedeckten Bereiche beinhaltete das Kartenwerk revolutionäre Neuerungen. Eine Riesenleistung in dieser kurzen Zeit!

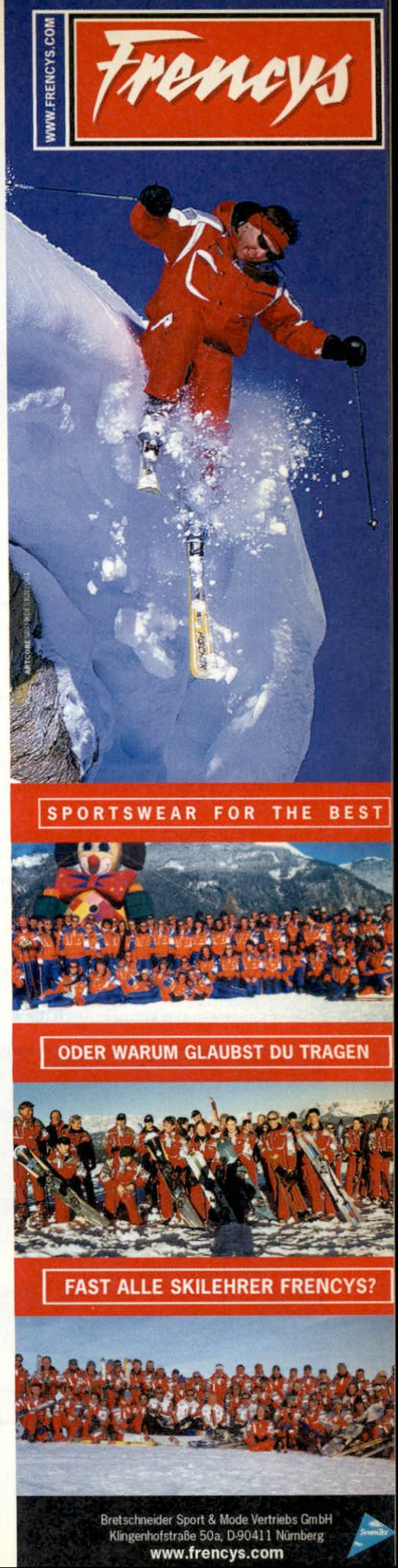
Der sprunghafte Anstieg der Besucherzahlen in den Hochlagen machte den Bau geeigneter Bergsteigerhütten notwendig. Die Sektion Frankfurt übernahm die Vorreiterrolle und übergab am 21. Juli 1873 das Gepatschhaus dem Verkehr; noch im selben Jahr wurde auch der Bau der Taschachütte im obersten Pitztal vollendet. Heute machen die traditionsreichen Unterkunftshäuser des Alpenvereins – wie das hochgelegene Brandenburger Haus, die Braunschweiger Hütte, die Martin-Busch-Hütte, das Hochjochhospitz und die Vernagthütte – die Ötztaler im Sommer wie im Winter zugänglich.

Firnschnee für jeden Geschmack

Obwohl man glauben könnte, die Gipfel der zentralen Ötztaler seien speziell für Skifahrer geschaffen worden, fanden sich die Freunde des weißen Sports erst ab Mitte der zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts bereit, die damals unausweichlichen, elend langen Talhatscher auf sich zu nehmen. Ältere Kameraden meiner Sektion Stuttgart berichteten noch, wie sie mit ihren verboten schweren Norwegerrucksäcken beim Marsch durch das Ötztal Kartoffeln hamsterten, um droben auf der Braunschweiger Hütte die Energieversorgung der Muskelfasern sicherzustellen. Wenn sie dann aber vom Eisgrat auf die Wildspitze erzählten und von der zischenden Firnabfahrt über den sonnendurchfluteten Mittelbergferner, dann leuchteten ihre Augen, als hätten sie ins Paradies geschaut.

Zu jener Zeit wurden auch die klassischen Skidurchquerungen des Ötztals ausgetüftelt, die heute wenig von ihrer Faszination eingebüßt haben. Die „benutzerfreundlichste" Ötztal-Haute-Route startet in Sölden-Hochsölden und führt mit Zwischenstopp auf der Braunschweiger Hütte (2759 m) zur Wildspitze. Über das Brochkogeljoch geht es weiter zur Vernagthütte (2766 m). Von hier aus wird der Fluchtkogel (3500 m) und/oder die Kesselwandspitze (3414 m) bestiegen, ehe man über das Winterjöchl das Brandenburger Haus (3272 m) erreicht. Am andern Tag steigt man über den Gepatschferner – Grönland lässt grüßen! – hinauf zur Weißseespitze (3526 m), von wo es nur noch bergab geht – 1700 Höhenmeter weit zum Gepatschhaus (1928 m) im Kaunertal. Auf dieser Drei- bis Viertagestour bleibt das Gewicht des Rucksacks unter der Leidensgrenze, der Tourengeher erlebt intensiv die Weiten der Ötztaler Gletscher – und nimmt last but not least noch drei Superabfahrten mit.

Wer seine Touren lieber von einem Standquartier aus unternimmt, ist mit den





Auf dem Kulminationspunkt Nordtirols, dem Gipfel der Wildspitze (3770 m), treffen sich fast zu jeder Jahreszeit die Bergbegeisterten. Begünstigt durch eine dichte Infrastruktur von Alpenvereinshütten ist der höchste Berg der Ötztaler Alpen für erfahrene Hochtouristen relativ leicht erreichbar.

drei von Vent aus erreichbaren Hütten gut beraten. Von der Martin-Busch-Hütte (2501 m) aus ist natürlich der Similaun der absolute Renner. Dass man droben an der Mutmalspitze (3528 m), an der Hinteren Schwärze (3628 m) und an den Marzellspitzen in aller Ruhe seine Bögen in den Schnee zeichnen kann, dafür sorgt schon der mit gutem Grund berüchtigte Gletscherbruch des Marzellferners. An einer Besteigung der Weißkugel (3739 m) vom Hochjochhospiz (2423 m) aus werden vor allem Skitourengeher Freude haben, die den langen Horizontalstrecken über den Hintereisgletscher etwas Positives abgewinnen können. Auch die stillen Genießer in der winterlichen Vernagthütte haben sicher nichts dagegen, weiterhin unter ihresgleichen zu bleiben.

Nur ein paar Kilometer nordöstlich und zwei Jöcher weiter geht es da schon deutlich turbulenter zu! Denn die „Pitz-Express" genannte unterirdische Standseilbahn baggert im Viertelstundentakt Ski- und Snowboardfans hinauf in die Arena des Mittelbergferners. Viele Berge, die einst zu schönsten Zielen von der Braunschweiger Hütte aus zählten, sind durch diese Erschließung für das Skibergsteigen verloren gegangen. Ob es ein Fortschritt ist, dass die Wildspitze mit Hilfe der Gletscherbahn in einem halben Tag abgehakt werden kann, mag jeder für sich selbst entscheiden. Mancher dürfte aber doch ziemlich alarmiert sein, wenn er von den Plänen vernimmt, auch das einsame Rofenkarjoch in den Pitztaler Zirkus einzubeziehen, mit Abfahrtsmöglichkeit nach Vent und Verbindung zum Ötztaler Skigebiet. Der Deutsche und der Österreichische Alpenverein beobachten die Entwicklung genau und sind bereit, das Ödland in Ötztal mit Zähnen und Klauen zu verteidigen.

Eisschule mit Ernstfalltouch

Eine der Ecken, die bislang von der Erschließung verschont blieb, ist das oberste Pitztal. Als Ausgangspunkt für die anspruchsvollen Touren hier bietet sich das Taschachhaus (2433 m) an, einer der wichtigsten Ausbildungsstützpunkte des Deutschen Alpenvereins. Dass er gut gewählt ist, wird jeder bestätigen, der sich, qualifiziert angeleitet durch Mitglieder des DAV-Lehrteams, im Gletscherbruch des Taschachferners mit Spaltenbergung und Steileisklettern vertraut gemacht hat. Prüfungstour für viele Kurse ist eine Durchsteigung der Taschacheiswand, die mit 600 Höhenmetern fast schon westalpine Dimensionen aufweist. Auf dem 3365 Meter hohen Gipfel der Taschachwand hat man die erste Etappe



Auf dem Weg zur Wildspitze gleiten diese Skitouristen über noch unberührte Schneehänge.



Fotos: Bernd Ritschel

Der Hintere Brochkogel (3635 m) links bietet hoch über den Eisbrüchen des Taschachferners ein lohnendes Ziel für ausdauernde Bergsteiger, die von seinem Gipfel aus schnell noch die Wildspitze „mitnehmen" wollen.

Skitouren rund um die Wildspitze

Von der Martin-Busch-Hütte *(2501 m) bieten sich folgende Touren an: die* **Kreuzspitze** *(3457 m) sowie die anderen Gipfel des Kreuzkamms; über den spaltenreichen Marzellferner geht es auf* **Mutmalspitze** *(3528 m),* **Marzellspitzen** *(3530 m) und* **Hintere Schwärze** *(3628 m); über den Niederjochferner ist der* **Similaun** *(3606 m) zu erreichen.*

Das Hochjochhospiz *(2423 m) dient als Ausgangspunkt für den langen Marsch über den endlosen Hintereisgletscher auf die* **Weißkugel** *(3739 m), während die* Vernagthütte *(2766 m) eine ganze Reihe lohnender Ziele bietet:* **Wildspitze** *(3770 m),* **Hochvernagtspitze** *(3539 m),* **Schwarzwandspitze** *(3467 m) oder* **Fluchtkogel** *(3500 m). Letzterer ist auch vom Brandenburger Haus (3272 m) anzusteuern, ebenso wie die Gipfel der* **Hintereisspitzen** *(3486 m)*

Drei-/Viertagestouren: „Ötztal-Haute-Route":
Von Sölden/Hochsölden über die Braunschweiger Hütte (2759 m) und den Mittelbergferner zur **Wildpitze** *(3770 m), über das Brochkogeljoch zur Vernagthütte (2766 m). Von hier auf den* **Fluchtkogel** *(3500 m) und/ oder die* **Kesselwandspitze** *(3414 m) und via Winterjöchl auf das Brandenburger Haus (3272 m). Am nächsten Tag über den Gepatschferner auf die* **Weißseespitze** *(3526 m) und in einer 1700-Meter-Abfahrt zum Gepatschhaus (1928 m) im Kaunertal.*

Ötztal-Rundtour-Variante:
1. Tag: von Vent auf die Martin-Busch-Hütte (2501 m), Gipfelmöglichkeit **Kreuzspitze** *(3457 m);*
2. Tag: über den Niederjochferner (alternativ über den Marzellferner/ Mittlere Marzellspitze) auf den **Similaun** *(3606 m) und zur Similaunhütte (3019 m);*
3. Tag: über das Hauslabjoch Abfahrt zum Hochjochhospiz (2423 m), Aufstieg zu den **Guslarspitzen** *(3073 m) und Abfahrt zur Vernagthütte (2766 m);*
4. Tag: Aufstieg über den Vernagtferner zum **Brochkogeljoch** *(3423 m) und zur* **Wildspitze** *(3770 m), Abstieg/Abfahrt über* **Mitterkarjoch** *(3468 m), Mitterkarferner und Breslauer Hütte (2840 m) nach Vent.*



Die Vernagthütte ist während der Tourensaison von Anfang März bis Mitte Mai für Skibergsteiger geöffnet.

Tiefschneekurse mit ABS-Technik



Hand auf's Herz – welcher Tourenfahrer hat mit schwerem Schnee (Bruchharsch etc.) nicht seine Probleme? Mit der ABS-Technik haben Sie einen unkomplizierten Schwung für jede „Schneegemeinheit". Damit nicht nur der Aufstieg zu einem herrlichen Erlebnis wird!

Georg Dilger, Puch/Bayern, 43 Jahre, Tourengeher seit 27 Jahren: *„Mit der ABS-Technik macht man tatsächlich innerhalb kurzer Zeit erhebliche Fortschritte. Ich kann nur jedem Tourengeher empfehlen, möglichst bald einen Kurs bei Ernst Garhammer zu belegen."*

ABS-Technik
Andrehen, Beugen, Strecken – die wesentlichen Bewegungen, wenn's mit Ski um die Kurve geht. Z.B. das Andrehen: durch Schwingen der Hände in die neue Schwungrichtung wird der Schwung eingeleitet (der Körper angedreht). Beim Tiefschneefahren immer die bogenäußere Hand hoch … dadurch kommen auch die Skispitzen nach oben …

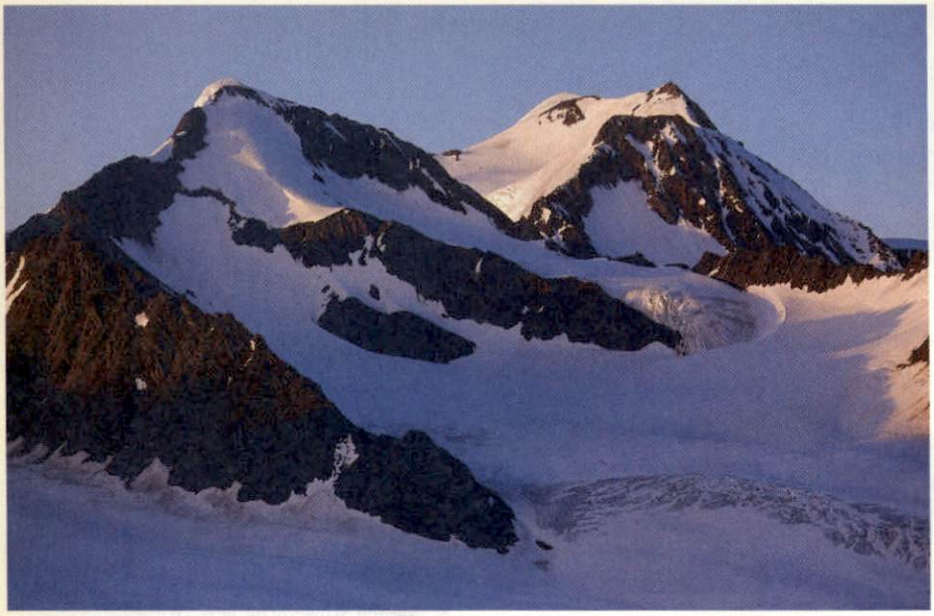
Neugierig geworden ?
Ab Mitte November bieten wir Wochen- und Wochenendkurse an

Kursorte
Deutschland: Garmisch/Zugspitze, Oberjoch (Allgäu)
Österreich: Kaprun, Lech am Arlberg
Frankreich: Flaine (Chamonix), St. Martin (Trois Valles)
Italien/Südtirol: Sterzing (Ratschings)

Kursleitung: Ernst Garhammer – mehrmaliger Europameister und Weltcupsieger im Freestyleskifahren – Staatlich geprüfter Skilehrer – Mitglied im Deutschen Skilehrerverband

Info/Anmeldung
Garhammer Ski Tours
Forellenweg 1 · D-82272 Moorenweis
Tel. 0 81 46 - 15 56 · Fax 0 81 46 - 73 93
E-mail: Garhammer@aol.com
Internet: http://www.Garhammer-Skitours.de

RUND UM DIE WILDSPITZE



Hinterer Brochkogel und Wildspitze im letzten Leuchten der Wintersonne.

des berühmten „Eis-Express" hinter sich, einem klassischen Ensemble von vier winzigen bis mittelgroßen Eiswänden zu einem veritablen Marathonunternehmen. Die nächsten beiden Etappen des Eis-Expresses – die Nordwand der Petersenspitze (3484 m) und die Nordwestwand des Hinteren Brochkogels (3635 m) – werden von den meisten Aspiranten noch bewältigt. In der Wildspitze-Nordwand sind dann nur noch die Konditionsstarken und die Verbissenen mit von der Partie. Wer die gesamte Schinderei mit ihren 1300 Höhenmetern im Aufstieg hinter sich gebracht hat, dem wird das Lächeln über die „kleinen Eiswände" im Ötztal gründlich vergangen sein!

Die Anforderungen und Gefahren, aber auch die Schönheit der Eistouren in der Hochregion des Ötztals werden gar zu häufig unterschätzt. Und nicht jeder hat soviel Glück wie wir damals kurz vor Weihnachten auf dem Marzellferner. In der Morgendämmerung waren wir zu dritt von der Martin-Busch-Hütte aufgebrochen und strebten dem Einstieg der Hinteren Schwärze-Nordwand entgegen. Ernst und ich hatten uns angeseilt, Bernd lehnte es vehement ab, sich „auf dem fast aperen Gletscher" an den Strick zu binden. Um mir im Falle eines Falles keine Vorwürfe machen zu müssen, versuchte ich es mit einem Dringlichkeitsantrag. Brummend bindet er sich ein. Keine 100 Meter weiter reißt ein scharfer Ruck Ernst und mich rückwärts aus dem Stand. Reflexartig dreschen wir die Pickelhauen ins Blankeis und fixieren dann das Seil an zwei Eisschrauben. Über uns spannt sich der blaue Himmel, wir sind meilenweit die einzigen Menschen – und fühlen uns gar nicht so unwohl dabei. An der Prusikschlinge gesichert robbe ich zu dem Loch, durch das Bergfreund Bernd in die Unterwelt abgetaucht ist. Der hängt rund zwanzig Meter tiefer in einer riesigen A-Spalte, die sich unter ihm im bläulichen Dunkel verliert. Jetzt erst stellen wir fest, dass wir der Länge nach über eine zugeschneite Spalte marschiert sind! Der Schreck und die mühsame Werkelei mit den Prusikschlingen fordern ihren Tribut. Als Bernd endlich der kühlen Kluft entstiegen ist, verzichtet er auf die Fortsetzung der Tour. Er zieht es vor, an Ort und Stelle auf uns zu warten. Ernst und ich überlassen ihm unsere Daunenjacken und spuren, was die Lungen hergeben, zum Bergschrund hinauf, der den Einstieg in die Nordwand der Hinteren Schwärze markiert. Im griffigen Firn der Eisflanke binden wir uns vom Seil los und steigen in ruhigem Rhythmus nebeneinander weiter. Schade, dass Bernd nicht dabei ist! Vom Gipfel aus erkennen wir ihn als kleinen verlorenen Punkt auf dem Gletscher.

Als wir am frühen Abend des nächsten Tages die Hüttentür hinter uns schließen, ist Bernd wieder ganz der alte: Total begeistert von Ernsts Vorschlag, unser antizyklisches Verhalten mit einer Begehung der Similaun-Nordwand in der Wintersonnwendnacht auf die Spitze zu treiben. Im letzten Büchsenlicht bohren wir über den Niederjochferner. Fasziniert beobachte ich ein Düsenflugzeug, das mit leuchtend rotem Kondensstreifen über uns seine Bahn zieht, als sich unter mir eine Falltür öffnet. Ich werfe mich nach vorn, die Füße strampeln im Leeren. Leise fluchend arbeite ich mich aus dem Loch heraus, ignoriere das Kichern hinter mir und spure weiter in Richtung Similaun-Nordwestgrat. Wie wir von einer markanten Gratschulter aus schräg zum Einstieg der Nordwand absteigen, ist es bereits stockfinster. Hier und da haben sich labile Lockerschneedepots gebildet, so dass wir sorgfältig sichern, um nicht mit einer Lahn drunten auf dem Marzellferner zu landen. In der Wand dann ein ähnliches Bild: Sprödes Blankeis mit Pulverauflage, was uns dazu zwingt, äußerst vorsichtig Seillänge um Seillänge höher zu steigen. Inzwischen ist der Mond aufgegangen und taucht das Gebirge um uns in geheimnisvolles, silbernes Licht. Es scheint, als seien nur wir in der Nordwand zu einem Schattendasein verdammt. Irgendwann erreicht Ernst die Gipfelwächte, schlägt sich eine Ausstiegskerbe und entschwindet. Bald straffen sich die Seile. Im Fünfmeterabstand überwinden auch Bernd und ich das letzte Hindernis und treten hinaus ins Licht des fast vollen Mondes, der über dem schlafenden Vinschgau steht.

Nicholas Mailänder, *ehemaliger Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle des DAV, ist seit 1964 im Hochgebirge unterwegs und u.a. ein guter Ötztalkenner.*



Am Südostgrat des Hinteren Brochkogels folgt dieser Bergsteiger den Spuren des einstigen Erstbegehers Franz Senn, der diese Route mit seinem Führer Cyprian Granbichler 1868 entdeckt hatte.

Fotos: Bernd Ritschel



Gebührenfreie Info & Buchung
Tel.: 0800 / 235 02 35
Oder im Internet: www.schweiz.de

615 Seen erwarten Sie in Graubünden. Zwar sind auch ein paar kleine dazwischen, aber alle haben garantiert klares Wasser. Und sie biet[e]n – genauso wie die 150 Täler oder 937 Gipfel – unbegrenzt[e] Möglichkeiten einen ganz individuellen Graubünde[r] 'rlaub zu geniessen. Die Vielfalt der Landschaft überspann[t] 000 Höhenmeter und reicht von der ewig weissen S[pitze] des Piz Bernina bis zu den mediterranen Kastanien[wäl]dern bei San Vittore. Darüber hinaus gibt es in Graubün[den] viel zu erleben: vom Action-Trip mit Rafting und Biking bis [zu] Wanderferien an der Rheinquelle oder im Nationalpar[k] von Architekturreisen bis zu Wellness-Wochen und vom Fa[mi]lienspass auf der Alm bis hin zu Rundreisen im neuen Enga[din] n Star der Rhätischen Bahn.

Zwei Beispie[le] aus dem aktuellen Sommerkatalog 2001, den Sie mit der Postk[a]rte anfordern können:

Erlebnisurlaub in der Alpenarena Flims Laax Falera.

- 7 Nächte mit Frühstück im Hotel Ihrer Wahl
- 3-Tage-Wanderpass
- Kinder von 6 bis 12 Jahren erhalten den Kinder-Sommer-(S)Pass
- Eine Woche Eintritt an den Caumasee für die ganze Familie

ab DM 621,– pro Person im ***Hotel

Wellness-Tage im Park Hotel Kurhaus, St. Moritz.

- 3 Ü/F im Superior-Zimmer des ****Park Hotel Kurhaus, St. Moritz
- Ein Kohlensäuremineral-Aromabad
- Eine Teilmassage
- Tägliche Morgengymnastik
- Freier Eintritt Fitnessraum, Sauna, Dampfbad und Hallenbad St. Moritz
- Pro Person im DZ ab DM 525,–

Keine Postkarte mehr da? Dann können Sie den aktuellen Graubünden-Sommerkatalog auch gebührenfrei telefonisch unter 0800/235 02 35 oder per Post bei Schweiz Tourismus, Postfach 16 07 54, D-60070 Frankfurt am Main, anfordern. Oder Sie informieren sich im nächsten Reisebüro.

GRAUBÜNDEN
Die Ferienecke der Schweiz.

TESSIN

WALLIS
VALAIS

Endlich Ferien. Ihre Schweiz.



Die alten Griechen hielten ihn einst für einen versteinerten Gott, auf dessen starken Schultern der Himmel ruhte. Aus der griechischen Mythologie erklärt sich auch sein Name: „Hoher Atlas". Heute ist das höchste Gebirge Nordafrikas ein lohnendes Reiseziel mit exotischem Flair, für Trekker, Bergsteiger – und Skitouristen. Von GEORG HOHENESTER

Auf Skitour – unter Afrikas Sonne

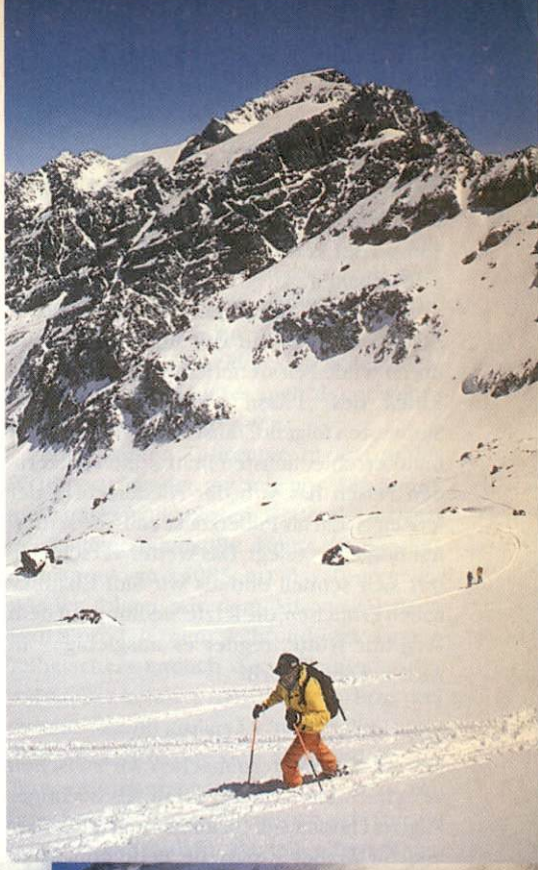
Allah il Allah! schallt es vom trutzigen Minarett, „Allah u akbar!" – „Gott ist groß!". Weit hallt der Ruf des Muezzin über das Mizane-Tal, bis zu den schroffen Felswänden ringsum. Während die Gläubigen in der Moschee ihr Morgengebet verrichten, lichten sich langsam die Wolken, erwärmen erste Sonnenstrahlen den fruchtbaren Talboden und bringen die regennasse Erde zum Dampfen. Wir stehen inmitten blühender Obstbäume am Rand des Berberdorfs Aroumd, das auf 1920 Meter Höhe liegt, und starren gespannt gen Himmel, wo sich nach und nach die ersten Gipfel des Hohen Atlas aus dem Dunst heben.

Unsere Anreise gestern hatte vom Flughafen Casablanca mit Kleinbussen nach Marrakesch und über Asni in das Dorf Imlil geführt, einem wichtigen Ausgangspunkt für Touren im Hohen Atlas. In einstündigem Aufstieg war es dann nach Aroumd gegangen, wo wir im Haus unseres marokkanischen Bergführers Hussein die Nacht verbrachten. Er wird uns begleiten und dafür sorgen, dass alles reibungslos abläuft – mit Gepäcktransport, Unterkunft und Verpflegung während unserer Skitourentage im Herzen des Berberlandes.

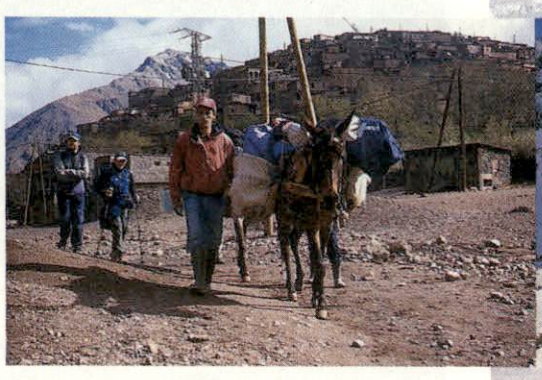
„Idráren Dráren" – Berg der Berge

Mit einer Längsausdehnung von etwa 800 Kilometern vom Atlantik bei Agadir bis zur Landesgrenze mit dem östlichen Nachbarn Algerien trennt der Hohe Atlas als Klimascheide Marokkos südliche, nach der Sahara weisende Gebirgszüge – Anti-Atlas, Djebel Sahro – von der sich nördlich davon erstreckenden marokkanischen Meseta. Weder Alter noch Entstehungsgeschichte des Gebirges sind bis heute eindeutig geklärt, doch gehen neueste Forschungen davon aus, dass es zur selben Zeit wie die Alpen, die Pyrenäen oder der Himalaya entstand, im Zuge der alpiden Faltung des Tertiär, vor gut 70 Millionen Jahren. Mit Pässen bis über 3000 und einem guten Dutzend Gipfel über 4000 Meter lockt „Idráren Dráren", der „Berg der Berge", so die Bezeichnung der einheimischen Berberstämme für den Hohen Atlas, viele bergbegeisterte Besucher nach Nordafrika. Das Zentrum ihrer alpinistischen Ambitionen ist der 1942 ausgewiesene Toubkal-Nationalpark, der auf engem Raum sieben Viertausender bietet. Deren höchster, der Djebel Toubkal, steht mit seinen 4167 Metern im Mittelpunkt des Interesses. Auch wir wollen ihn besteigen, zunächst aber zur Akklimatisation einigen seiner Vasallen einen Besuch abstatten.

Als wichtigster Stützpunkt für Touren im Toubkal-Gebiet dient die auf über 3200 Meter Höhe im Mizane-Tal liegende Neltner Hütte des Französischen Alpenvereins (CAF) Casablanca. Jahrzehnte lang bot der 1939 errichtete Bau Platz für etwa 35 Personen, die sich bei einfachen Verhältnissen selbst versorgen mussten. Da in den letzten Jahren die Bergsteigerunterkunft jedoch vor allem während der Skitourensaison chronisch überbelegt war, sahen sich die CAF-Verantwortlichen zu einem Neubau veranlasst, der nach mehreren Planungsjahren 1999 errichtet wurde. Jetzt, ein Jahr später, erwartete uns eine Hütte mit Platz für etwa 100 Menschen. Wir waren gespannt!



Beim Aufstieg durch die enge Schlucht Richtung Akioud (4010 m) bläst der Wind mit voller Wucht (l.), im weiten Tioana-Kar dagegen entfaltet die afrikanische Sonne ihre Kraft – im Hintergrund der Djebel Toubkal (4167 m), höchster Berg Nordafrikas (r.).

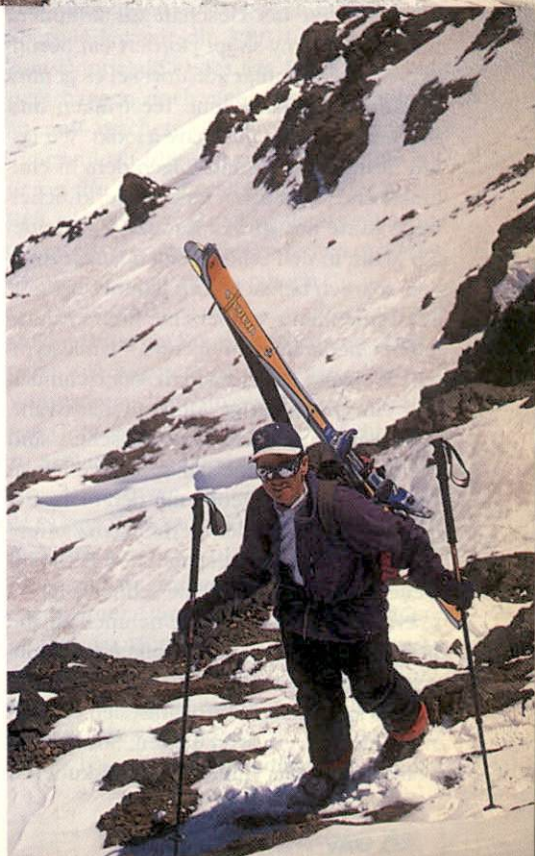




Aufbruch vom Berberdorf Aroumd: Mulis schleppen das schwere Gepäck (o.); die 1999 neu erbaute Neltner Hütte/ Refuge du Toubkal liegt auf 3207 Metern Höhe (r.); beim Gipfelzustieg zum Ras n'Ouanoukrim (4083 m) wird der Schnee knapp, da trägt man die neuen Ski gerne (u.).

Zum „Refuge du Toubkal"

Knapp 1400 Höhenmeter sind es von Aroumd bis zur Neltner-Hütte oder „Refuge du Toubkal", drei bis fünf Stunden Aufstieg, kein tagesfüllendes Programm eigentlich, zumal wir lediglich mit einem Tagesrucksack unterwegs sind. Das große Gepäck einschließlich der Ski wird, wie hier üblich, von Mulis und, je nach Schneelage, von einheimischen Trägern gegen Entgelt zur Hütte geschafft. „Yallah, yallah!" gibt Hussein das Kommando, was so viel heißt wie „auf geht's" oder „pack mer's". Langsam setzt sich unsere Kolonne in Bewegung: knapp ein Dutzend Mulis, bepackt mit Tross-, Rucksäcken, Ski- und Reisetaschen sowie Proviant. Wir begleiten die Muli-Karawane



und ihre Treiber noch ein Stück durch das schotterige Flussbett des Mizane-Baches, fallen dann aber schnell zurück. Mit dem Tempo der kräftigen Maultiere kann keiner Schritt halten.

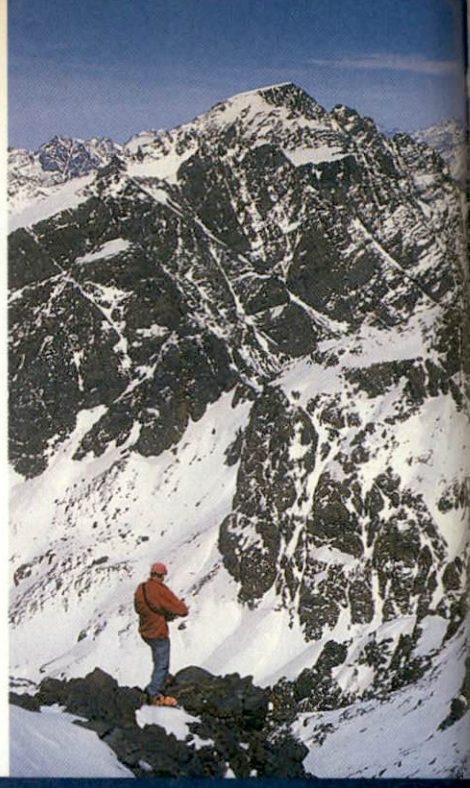
Weit zieht das Mizane-Tal nach Süden, bevor der Steig auf der linken Bachseite durch wilde Felsszenerie bergan führt, dem Knick des „l'Assif n'Ait Mizane" nach Südwesten folgend. Tausend Meter über den in unterschiedlichsten Brauntönen glitzernden Felsen hat sich der Niederschlag der letzten Nacht als Puderzucker auf die schroffen Bergzüge gelegt. Das Wetter verschlechtert sich schnell und als wir Sidi Chamharouch erreichen, die letzte Siedlung auf dem Weg zur Hütte, regnet es ausgiebig – in Afrika, Anfang April!

Sidi Chamharouch

Auf gut 2300 Metern machen wir zwischen verschachtelten Häusern Halt. Als wichtiger Pilgerort besitzt Sidi Chamharouch für Berber wie für Araber mystische Bedeutung. Jenseits des Baches, für Christen nicht zugänglich, liegt der religiöse Bereich mit Pilgerunterkünften, kleiner Moschee, dem Heiligtum und einer Quelle, deren geweihtes Wasser Impotenz, Geisteskrankheiten oder Rheuma heilen, aber auch vor Ungerechtigkeit von unbekannter Seite schützen soll.

Diesseits des Baches erwarten uns vor baufälligen Unterständen junge und ältere Berber, die frühmorgens von Aroumd aufgestiegen sind und nun versuchen, mit uns Bergtouristen ins Geschäft zu kommen. „Come to see my shop!" fordert ein besonders eifriger Händler auf; dort sei es gemütlich, trocken, man könne Tee trinken und sich unterhalten... „Just have a look!" Wir lassen uns überreden und folgen dem in eine praktische Djellabah – eine weite, knöchellange Kutte mit spitzer Kapuze – gekleideten Mann in den „shop", einen langgezogenen, spärlich beleuchteten Raum. Dort gibt es zwar keinen Tee, aber eine breite Palette unterschiedlichster Souvenirs – landestypische Kleidung, fein ziselierten Silberschmuck und eine reichhaltige Mineralienauswahl. Nach kaum halbstündigem Feilschen sind wir schließlich handelseinig und verlassen den Laden: wir zufrieden mit den erstandenen Mitbringseln, der Berber ganz offensichtlich mit dem ausgehandelten Preis! Im Weitersteigen ist schnell die Schneefallgrenze erreicht. Wind und Kälte nehmen zu, die Sicht verschlechtert sich. Wolken verschlucken die das Hochtal umgebenden Gipfel.

Das sind nicht die afrikanischen Verhältnisse, die wir erwartet hatten: Sonne und wolkenlos blauer Himmel! Wir diskutieren noch über die Wetterlage, die sich im Hohen Atlas aufgrund der Nähe zur Wetterküche Atlantik sehr schnell ändern kann, als unter einem großen überhängenden Felsquader drei Teilnehmer unserer Gruppe aus dem Nebel auftauchen. Sie unterhalten sich mit einem Einheimischen, der hier am Weg zur Hütte, auf ca. 2600 Meter Höhe, einen kleinen Getränkestand improvisiert hat und Cola und Fanta verkauft. Nach der willkommenen Pause sind es noch knappe zwei Stunden durch den Schneesturm bis zur Neltner Hütte. Wir stapfen weiter bergauf, da kommen uns die Träger, die die großen Gepäckstücke vom Mulihalt – Mulis gehen nicht durch Neuschnee – bis zur Hütte gebracht haben, freundlich grüßend entgegen. Sie eilen in dünne Anoraks und Decken gehüllt, mit löchrigen Gummistiefeln an den Füßen, zurück ins Tal.





Die neue Neltner Hütte

Endlich tauchen die klobigen Umrisse der Hütte vor uns auf. Das im Berberstil mit dicken Mauern, kleinen Fenstern, Flachdach und quadratischem Turm errichtete Gebäude gleicht eher einer Festung als einer Alpenvereinshütte. Schnell ist das Erdgeschoss inspiziert: Ski-/Schuhraum, Küche, eine Essnische mit zwei großen Tischen und die zwei Aufenthaltsräume, der größere eingerahmt von gemütlichen Sitzpolstern, in der Ecke ein offener Kamin. Das Brennholz ist kiloweise zu bezahlen, schließlich muss es mühsam mit Mulis vom Tal heraufgeschafft werden. Als sich aber herausstellt, dass es nichts zu bezahlen, weil kein Holz gibt, beginnen die ersten in ihren nassen Kleidern zu frösteln. Also erst einmal das Lager be- und sich selbst umziehen. Im ersten Stock sind die Lager untergebracht: Matratzen auf dem kalten Boden, eine einsame Glühbirne an der Decke. Sparta lässt grüßen und die Stimmung der Kollegen, die solchen Hütten-Winterraum-Komfort nicht gewöhnt sind, trübt sich zusehends. Schnell sind Gänge und freie Ecken mit Rucksäcken, Taschen, Kleidung und diversem Krimskrams vollgestellt, hängen nasse T-Shirts und Hosen über einer improvisierten Wäscheleine zwischen Türpfosten und Fensterriegel. Selbstbeschränkung ist angesagt, da sich an die 80 Leute in der Hütte tummeln. Der Hohe Atlas ist gefragt zur Skitourenzeit!

Abends werden wir von der Küchencrew um Hussein bestens mit kräftiger Berberkost versorgt – Suppe, Couscous, fri-

Ein langer Talhatscher führt durch das Tizane-Tal auf die Scharte Tizi n'Quagane (l.u.).

Vom Doppelgipfel des Ras n'Ouanoukrim hat man einen wunderbaren Blick auf den Djebel Toubkal (l.).

Abfahrtsfreuden: Zöpferlflechten am Tiouna-Kar, links hinten der Akioud (u.).

Das bis 40° steile Coloir vom Ras, in dem man nicht stürzen darf: Weiter unten sperrt ein Felsriegel den Durchgang bis auf knapp zwei Meter Breite. (ganz unten).

schem Salat – und nach dem x-ten Glas ebenso heißem wie süßem Pfefferminztee regen sich auch die Lebensgeister der verfrorensten Kollegen wieder. Hussein erklärt, dass die Hütte im Sommer 2000 fertig gestellt wird: Die Lager sollen mit Stockbetten versehen, die Hütte mit Solartechnik, Ofen und Abwasserentsorgung ausgerüstet werden. Dann können sich hier an die 150 Personen tummeln! Nach dem reichhaltigen Essen ziehen wir empfindlichen Europäer uns schnell in die Schlafsäcke zurück, während die Kälte gewohnten Berber noch lange beieinander sitzen und dem Sturm lauschen, der draußen um die Hütte pfeift.

Auf Tour im Toubkal-Nationalpark

Wider Erwarten hat sich der Schneesturm in der Nacht gelegt und Afrikas Sonne taucht

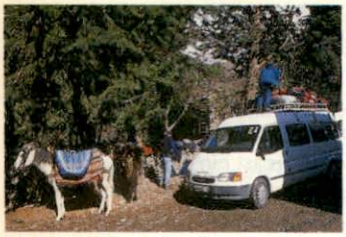




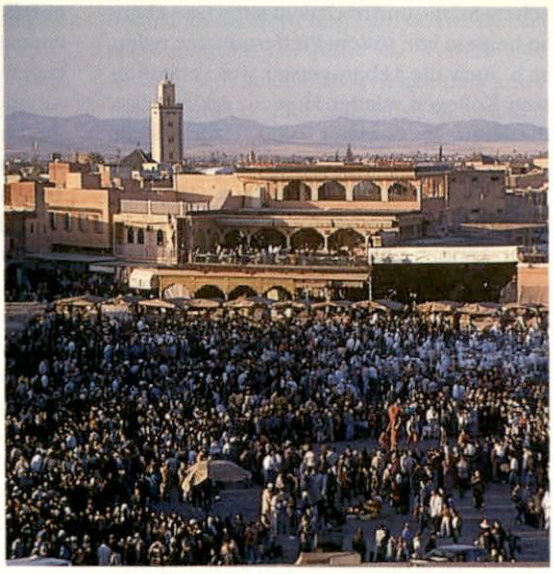
die Berge um die Neltner Hütte in gleißendes Licht. Von den Gipfeln – alle knapp unter 4000 Meter – wehen deutlich Schneefahnen. Unsere Gruppe folgt dem unter einer dünnen Schneedecke glucksenden Mizane-Bach talaufwärts und weicht nach dem ersten Hang dem stürmischen Wind in westlicher Richtung aus. Ein enger, kanonenrohrartiger Tobel leitet in ein breites Hochtal, von dem weite Kare zu den Gipfeln aus dunkelbraunem Rhyolith-Gestein ziehen. Langsam steigen wir höher, pausieren mehrmals, trinken viel. Die Luft wird merklich dünner und die ersten klagen über Kopfschmerzen. Eine letzte Steilstufe bringt uns entlang der Felsen – die Ski am Rucksack, da der Hang bei der Neuschneelage kritisch ist – auf die Scharte „Tizi n'Amrharas n' Iglioua" (3900 m). Von hier sind es noch einmal gute 100 Höhenmeter über die windgepresste Nordwestflanke zum Gipfel des Akioud (4010 m), unseres ersten Atlas-Viertausenders. Die anschließende Abfahrt über weite Hänge ist ein echter Genuss: Die Test-Carver von Hagan mit der neuen Silvretta-Bindung schneiden durch den Neuschnee wie durch Butter, auch als der weiter unten immer schwerer wird.

Am zweiten Tourentag meint es der Wettergott wieder gut mit uns. Die Sonne lockt unter wolkenlosem Himmel – diesmal bei völliger Windstille. Heute ist der Ras n'Ouanoukrim (4083 m) das Tourenziel. Wieder folgen wir dem Mizane-Tal nach Süden und lernen während des langen Talhatschers endlich das afrikanische Skitourenflair kennen: mörderische Hitze und durchdringend grelles Licht. Nur der legendäre Afrikafirn, der sich aufgrund großer Temperaturtagesgänge im Hohen Atlas relativ schnell bilden soll, lässt auf sich warten – uns erwartet dafür pappiger Tiefschnee. Ein Steilstück am Talschluss führt auf die Scharte „Tizi n'Ouagane" (ca. 3750 m), wo sich ein sagenhafter Blick nach Süden eröffnet, über den Anti-Atlas hinweg bis zu den Ausläufern der Wüste. Wegen der geringen Schneemenge deponieren die meisten die Ski und gehen zu Fuß weiter. Einige packen die Bretter auf den Rucksack; sie wollen direkt vom Gipfel ein bis 40° steiles Nordostcouloir abfahren. In leichter Kletterei (eine Stelle I) über den Felsgrat und über die anschließenden ausladenden Schuttfelder überwinden wir die 300 Höhenmeter bis zum Doppelgipfel des Ras. Die Konditionstiere hängen noch eine gute halbe Stunde an und machen sich zum benachbarten Timesguida (4089 m) auf, während die anderen die Panoramasicht ausgiebig genießen – und die eindrucksvolle Atmosphäre, auf einem Viertausender zu stehen und weit draußen die Sahara zu erahnen.

Nach der Hitze des Tages gibt es abends auf der Hütte ein Kontrastprogramm: „Lagerparty" ist angesagt im frostigen „Neltner-Winterraum", mit diversen hochprozentigen Geistern, die die Runde von Schlafsack zu Schlafsack machen und den vermummten „Atlas-Löwen" von innen einheizen. So ist es kein Wunder, dass am nächsten Morgen mehrere Ausfälle zu beklagen sind. Einige Kollegen haben genug vom Minimalkomfort der Neltner Hütte und steigen ab. Andere nutzen das Hüttendach als Sonnenterrasse und legen einen Pausentag ein. Die „Bergfreaks" dagegen machen sich auf zum Höhepunkt des Hohen Atlas, zum 4167 Meter hohen Djebel Toubkal. Östlich der



In Imlil wird das Gepäck vom geländegängigen 1-PS-Muli auf Kleinbusse umgeladen.



Auf dem Djemaa el Fna in Marrakesch erlebt man orientalisches Leben pur.

HOHER ATLAS/TOUBKAL-NATIONALPARK

Anreise
Der Toubkal-Nationalpark liegt etwa 60 km Luftlinie von Marrakesch (internationaler Flughafen) entfernt. Die Anreise erfolgt entweder mit dem Autobus oder mit Taxi/Sammeltaxi über Asni nach Imlil (ca. 2,5 Std. Fahrzeit). Von dort gelangt man in 1 Std. Wanderung nach Aroumd und in weiteren 3-4 Std. Marsch auf die Neltner Hütte.

Reisezeit
Als Reisezeit für Skitouren kommt der Zeitraum Januar bis April in Frage. Im März/April ist am ehesten mit dem berühmten „Afrikafirn" zu rechnen, allerdings kann die Schneeauflage dann bereits knapp werden.

Kartenmaterial
Staatlich marokkanische Karten 1:100 000; Oukaimeden-Toubkal, 1:50 000 Djebel Toubkal, erhältlich in spezialisierten Buchhandlungen.

Unterkunft
Imlil Hütte/Refuge d'Imlil (1740 m, 38 Plätze), Schutzhütte des Französischen Alpenvereins CAF Casablanca; Neltner Hütte/Refuge du Toubkal (3207 m, 80 Plätze), Schutzhütte des CAF Casablanca, 1999 neu erbaut, Sommer 2000 Innenausbau fertiggestellt.
Lépiney Hütte/Refuge de la Tazaghart (3000 m, 22 Plätze), Schutzhütte des CAF Casablanca. Die Selbstversorgerhütte ist Ausgangspunkt für Touren im Tazaghart-Plateau und für westliche Zustiege auf den Ouanoukrim-Kamm. Hüttenreservierungen sind vorzunehmen unter Tel.: 00212/44/31 90 36, Fax: 00212/44/31 90 20

Weitere Informationen
CAF Casablanca, BP 61778, 20000 Casablanca, Tel.: 00212/22/ 27 00 90, Fax: 00212/22/ 29 72 92 (Mi, 15.30-19.00, Do 17-20.30, Fr 15.30-18.00 Uhr) oder im Internet unter www.clubalpin.com

Literatur
Erika Därr: Agadir, Marrakesch und Südmarroko. REISE KNOW-HOW Verlag Därr GmbH, Hohenthann 2. Auflage 2000
Thomas von Clarmann: Der Hohe Atlas. Verlag Hofbauer, 2. Auflage 1995, München, ISBN: 3-923666-04-7
Aufsätze zum Thema Hoher Atlas finden sich auch in den Alpenvereinsjahrbüchern von 1952, 1968 und 1994.

Touren
Djebel Toubkal (4167 m), ca. 3 Std. von der Neltner Hütte.
Ras n'Ouanoukrim (4083 m) und Timesguida (4089 m), ca 3,5–4 Std. von der Neltner Hütte. Vom Ras Abfahrtsmöglichkeit durch bis 40° steiles nordostseitiges Couloir.
Afella n'Ouanoukrim (4015 m), 3,5–4 Std. von der Neltner Hütte.
Akioud (4010 m), ca. 3 Std. von der Neltner Hütte.
Clochetons (3963 m), 2,5–3 Std. von der Neltner Hütte, 30–40°-Couloir.
Die Touren im Hohen Atlas sind technisch nicht schwierig, aber doch ernsthafte Hochtouren. Hochtourenausrüstung für gletscherloses Gelände ist notwendig.

Organisation
Wer sich nicht selbst um die Organisation kümmern will, kann sich Veranstaltern anvertrauen. So führt der DAV Summit Club alljährlich im März Skitouren im Gebiet um die Neltner Hütte durch – bei eigener Versorgung und im Zeltlager.

Hütte geht es über die feste Schneedecke eines windverblasenen Steilaufschwungs ins Seitental „Irhzer Ikhibi". Die Akklimatisation zeigt Wirkung, so dass die dezimierte Truppe trotz des starken Windes zügig vorankommt und schnell das Skidepot auf der „Tizi n'Toubkal", der Toubkal-Scharte, erreicht. Dort lassen wir die Skier zurück und steigen zu Fuß über den unschwierigen Grat auf den mit einem metallenen Vierfuß geschmückten Gipfel. Jetzt schauen wir vom höchsten Punkt Nordafrikas in die Runde: auf den langgestreckten Bergkamm mit den Gipfeln der Vortage, Akioud und Ras n' Ouanoukrim, und sind noch einmal begeistert vom Farbenspiel der in allen Brauntönen schillernden Berglandschaften im Süden. Freien Blick haben wir heute auch nach Norden, wo in nicht einmal 70 Kilometer Luftlinie Entfernung die märchenhafte Stadt Marrakesch im Dunst liegt.

1001 Nacht in Marrakesch

Am nächsten Tag hat uns das Wetterglück verlassen, so dass wir auf den vierten Gipfel, die Afella (4015 m), und auf die Abfahrt durch die berühmte Clocheton-Rinne verzichten müssen. Wie beim Hüttenaufstieg schneit bzw. regnet es auch beim Abstieg und wir kommen patschnass im Tal an. Doch so schnell der Sturm aufgezogen ist, so schnell legt er sich wieder. In Imlil wärmt und trocknet uns bereits wieder die Sonne, während die Kleinbusse bepackt werden, die uns in gut zweistündiger Fahrt nach Marrakesch bringen.

Am Abend schweift der Blick von der Dachterrasse des Hotels noch einmal auf die im letzten Sonnenlicht strahlende Bergkette des Hohen Atlas. Dann stürzen wir uns in das wirbelnde Leben der über 1000 Jahre alten marokkanischen Königsstadt. Leider bleibt viel zu wenig Zeit für die Attraktionen der „Perle des Südens": die prachtvollen Paläste mit ihren wunderbaren Gärten; die verwinkelten Gassen der labyrinthartigen Souks, in denen alles zu bekommen ist, was man sich nur vorstellen kann; vor allem aber das faszinierende Treiben auf dem „Djemaa el Fna". Der berühmte „Platz der Geköpften" inmitten der Medina bietet mit seiner quirligen Mischung aus Wasserverkäufern, Märchenerzählern, Gauklern, Musikern und Garküchen orientalisches Leben pur – und einen krassen Kontrast zu den Tagen im kargen Gebirge.

Genau dieser Gegensatz prägt unsere Bergerfahrung im Land der Berber und rundet sie ab zum „Gesamterlebnis Hoher Atlas".

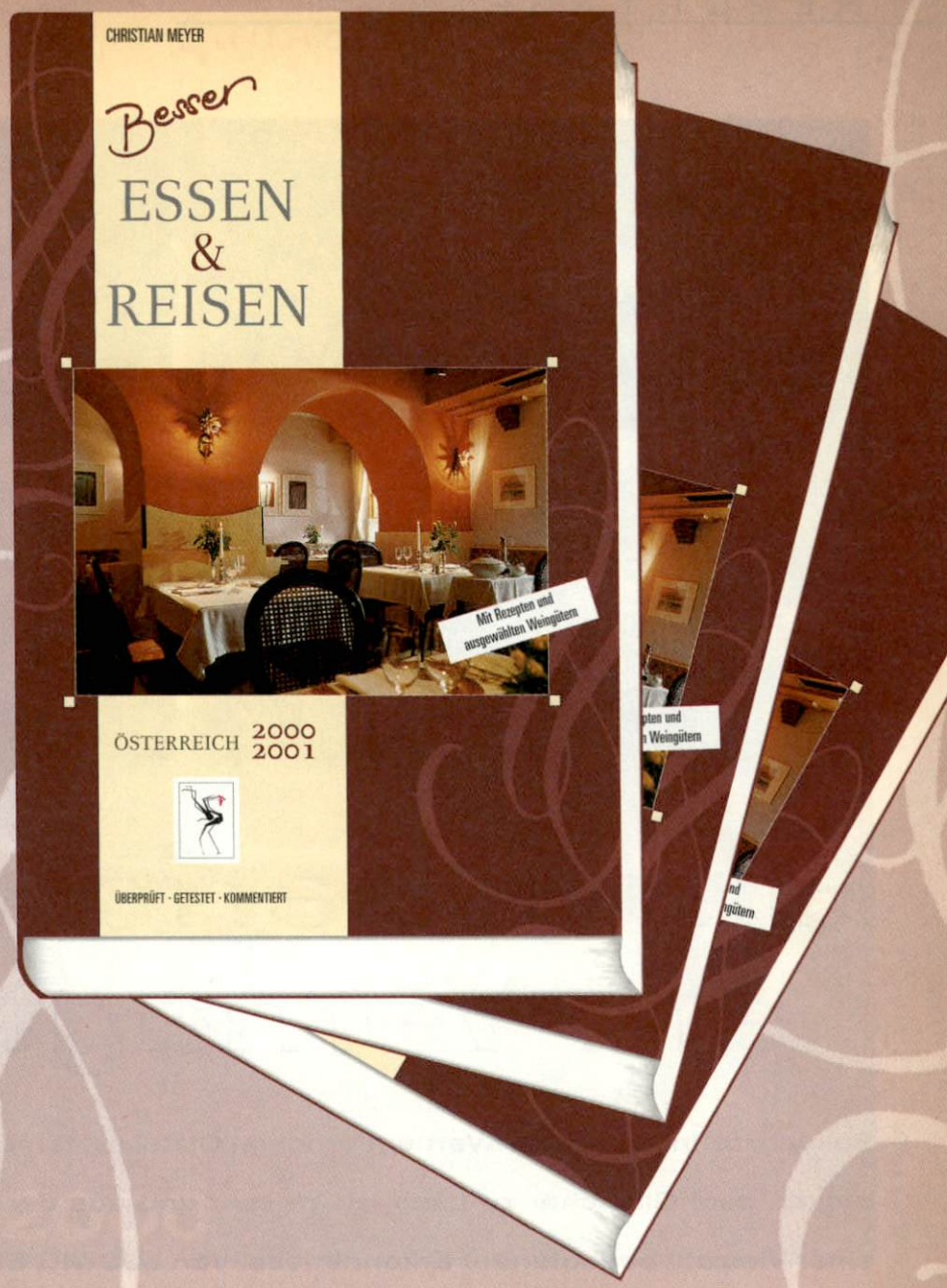
Spezial-Angebot für unsere Leser

BESSER ESSEN & REISEN ÖSTERREICH präsentiert Ihnen rund 650 ausgewählte Hotel- & Restaurantadressen von A wie Aggsbach bis Z wie Zwettl.
Die Testredakteure beschreiben das Ambiente, die Küche sowie den Service.
Luxushotels, Gourmetrestaurants aber auch gemütliche Landgasthöfe mit Charakter.

Dieser Hotel- & Restaurantguide wird Ihnen auf Ihrer Geschäfts- oder Urlaubsreise kulinarischen Spaß und Freude bereiten.

Die Golfplätze bestimmen Sie – wir zeigen Ihnen, wo Sie in der Nähe gut speisen auf Reisen in Österreich.

608 Seiten
Mit ca. 700 Farbbildern
Format: 160 x 230 mm
Preis: DM 54,–
Golfer Spezial-Preis: DM 39,– plus DM 8,– im Einzelversand oder DM 12,– (Auslandversand)



Bestell-Coupon

Bitte schicken Sie mir ____ Exemplar(e) **BESSER ESSEN & REISEN** zum Vorzugspreis von DM 39,– zuzüglich Versandkosten.

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Den Betrag von DM _____ + Versandkosten zahle ich per Kreditkarte: ❍ Visa ❍ Eurocard

Kartennummer _____ gültig bis _____

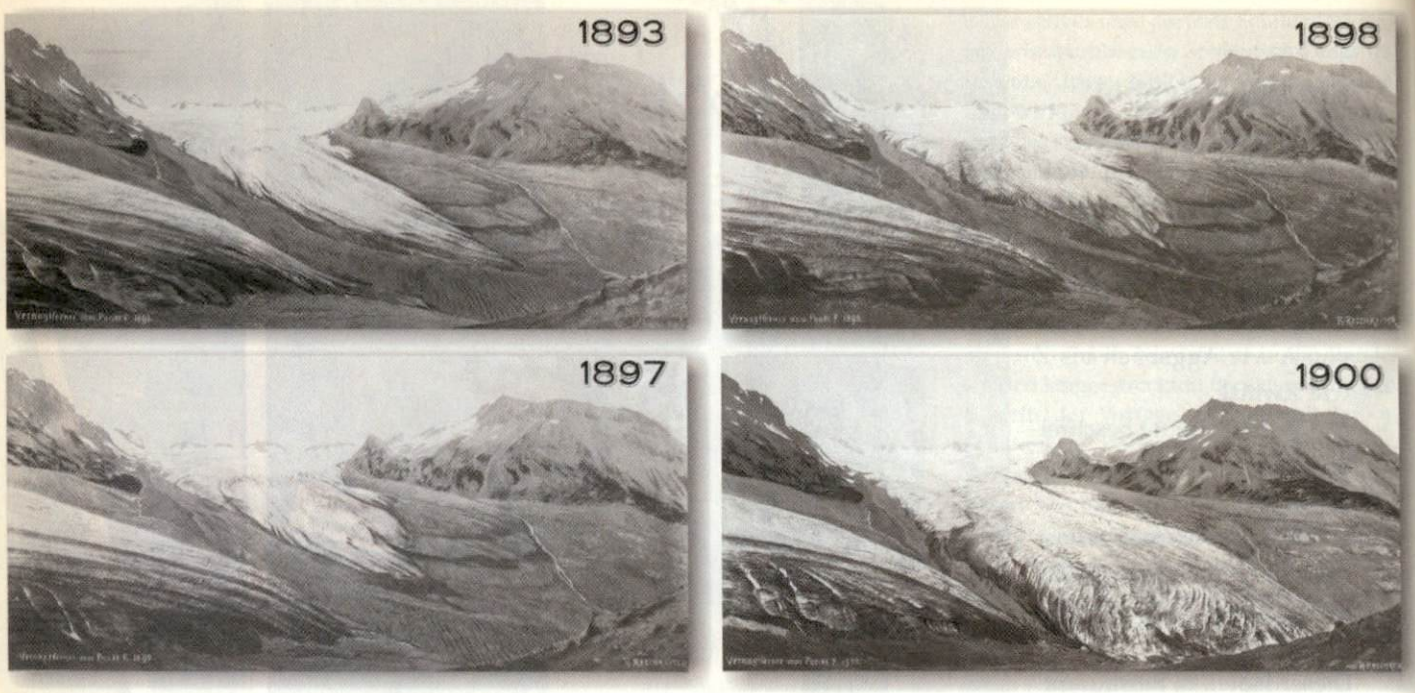
❍ mit beiliegendem Scheck ❍ per Nachnahme (zzgl. DM 8,–) nur Inland

❍ per Bankeinzug von meinem Konto. **Bestellungen aus dem Ausland nur gegen Euroscheck oder Kreditkarte.**

Kontonummer / BLZ

Geldinstitut Datum / Unterschrift

Coupon (auch als Fotokopie) oder Fax einsenden an: **atlas Verlag und Werbung GmbH, Karlstraße 35, 80333 München**
Tel. (089) 55 24 10, Fax (089) 55 241-248, e-Mail: b.raab@atlas-verlag.de



Gletscherforschung am Vernagtferner

Seit Jahrzehnten wird der Vernagtferner im Ötztal systematisch erforscht. Wissenschaftler rücken dem Gletscher zu Land, zu Wasser und aus der Luft zu Leibe und gelangen zu einer Vielzahl bedeutender Erkenntnisse. Von LUDWIG BRAUN und MARKUS WEBER.

Auf dem Abstieg von der Wildspitze Richtung Vernagthütte kann es Bergsteigern passieren, dass sie beim Überqueren der weiten Flächen des Vernagtferners unvermittelt vor einem zehn Meter hohen Gittermast stehen, der mit Dutzenden von meteorologischen Messgeräten bestückt ist und von dem unzählige Kabel in Zelte führen, zu Computern und Registriergeräten neben einem leise vor sich hinschnurrenden Stromgenerator... Oder sie treffen einen „Vermesser" an, der mit einem fauchenden Dampfbohrer tiefe Löcher ins Eis schmilzt und darin Holzstangen versenkt, die an Wegmarkierungen erinnern, aber keine sind... Oder sie fallen beinahe in einen frisch gegrabenen Schneeschacht, in dem der Massenzuwachs des Gletschers bestimmt wird.

Auch im Gletschervorfeld können Wanderer Forscher beobachten, die mit hochgenauen Geräten umweltverträgliche Markierungsstoffe im Gletscherbach nachweisen, die kurz zuvor in eine Gletschermühle weiter oben hineingespült wurden. Folgen sie fälschlicher Weise den Steigspuren entlang des Gletscherbachs anstatt dem Weg oben auf der Seitenmoräne, stehen sie am Ende vor der Pegelstation Vernagtbach und nicht vor der ersehnten Vernagthütte, die 120 Höhenmeter weiter oben hinter der mächtigen Seitenmoräne verborgen ist. Vielleicht fällt ihnen auch ein unermüdlich über dem Gletscher kreisendes Kleinflugzeug auf, von dem aus Fotografien zur Erstellung einer aktuellen Gletscherkarte gemacht werden... All diese Aktivitäten dienen dazu, den Vernagtferner wissenschaftlich zu erforschen.

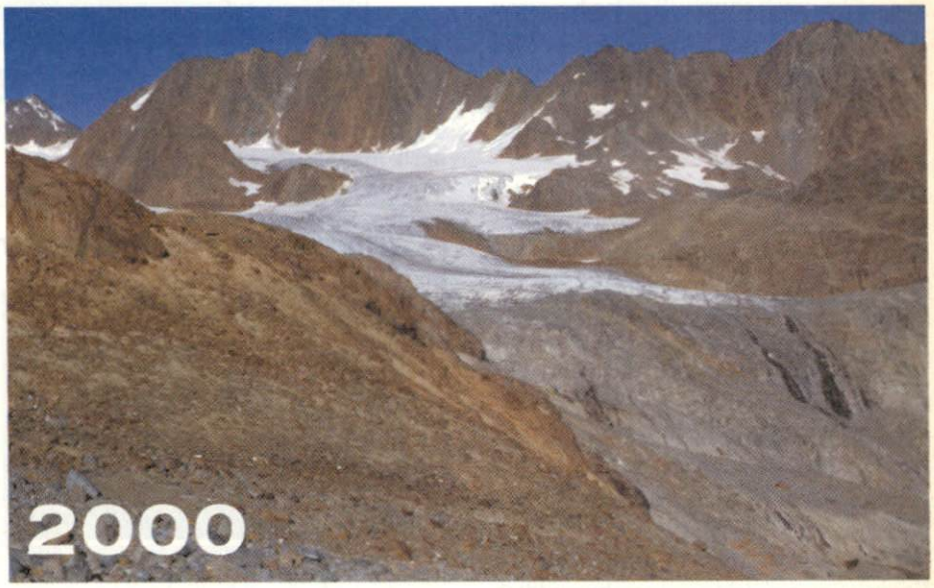
Gletscher als „Fieberthermometer"?

Gletscher werden oft medienwirksam als das „Fieberthermometer der Erde" bezeichnet, stellen demnach ein einfaches Messgerät für die klimatische Mitteltemperatur dar. Die Analogie zum Thermometer besteht darin, dass statt der Länge der Quecksilbersäule die der Gletscherzunge bzw. die Ausdehnung des Gletschers als Messgröße dient: Bei allgemein sinkenden Temperaturen stößt die Zunge tiefer ins Tal hinab, bei steigenden schmilzt sie zurück in höhere Lagen. In den letzten Dekaden beobachtet man nahezu überall in den Alpen einen Rückzug der Gletscher, somit besitzen wir nach dieser einfachen Vorstellung ein Indiz für eine Klimaerwärmung. Qualitativ ist dieser Schluss sicherlich richtig, denn Existenz

Linke Seite: Vorstoß des Vernagtferners um die Jahrhundertwende, dargestellt in Gemälden von Rudolf Reschreiter – vor dem Bau der Vernagthütte!



Vergleich der Ansicht des Vernagtferners 1985 mit 2000: Blick von der Schwarzwandzunge zum Vorderen Brochkogel (3565 m). Die gesamten Eismassen im Vordergrund sind verschwunden.
Der Aufnahmestandpunkt von 2000 liegt deutlich tiefer als 1985, weil hier die orographisch linke Seite der Schwarzwandzunge abgeschmolzen ist.



Fotos: Markus Weber

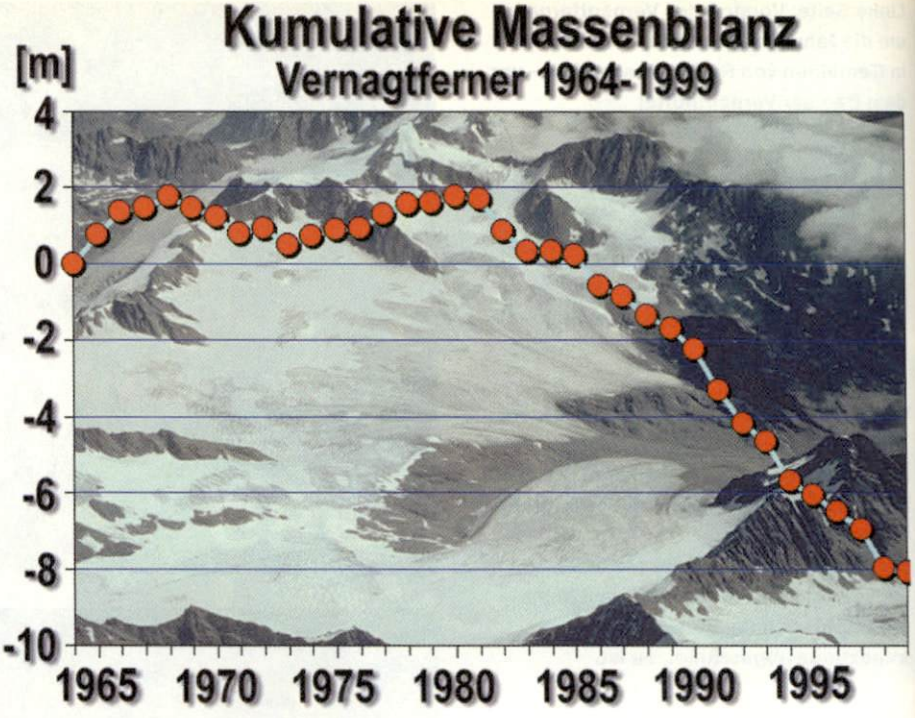
und Entwicklung eines Gletschers werden primär durch die lokal herrschenden Klimabedingungen bestimmt. Will man jedoch weitergehende quantitative Aussagen treffen, also den Gletscher wirklich als Messgerät für die Klimaentwicklung verwenden, muss man dessen Wirkungsmechanismus analog zum Prinzip der wohl vertrauten Temperaturmessung sehr gut kennen. Das Klima kann zudem nicht durch eine einzige Größe, die mittlere Lufttemperatur, beschrieben werden, sondern ergibt sich als Abfolge von höchst variablen Wettersituationen und Witterungsepisoden, charakterisiert durch weitere Kenngrößen wie z.B. Niederschlag, Bewölkung, Luftfeuchte und Wind. Diese einzelnen Klimaelemente wirken auf die Gletscherentwicklung jedoch sehr differenziert und vor allem über unterschiedliche Zeiträume, wenige Stunden oder Tage, aber auch Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte.

Ein Gletscher ist zudem kein toter Eisbrocken, der ähnlich einem Stück Gefriergut zum Auftauen in der Landschaft liegt. Er besitzt ein ausgeprägtes Eigenleben mit komplexen Transportvorgängen in seinem Innern, die wesentlich durch die geologischen Verhältnisse – Form des Untergrundes, Geländeneigung, Höhenverteilung, Exposition etc. – und seinen aktuellen Zustand – Eisdicke, Ausdehnung des Nährgebietes usw. – bestimmt werden. So reagieren Gletscher höchst unterschiedlich auf Veränderungen der klimatischen Randbedingungen, was man am Beispiel des Vernagtferners in den Ötztaler Alpen sehr gut belegen kann. Um 1900 etwa kam es innerhalb weniger Jahre zu dramatischen Vorstoß- und Rückzugsvorgängen. Dabei waren die korrespondierenden Klimaänderungen keinesfalls besonders ausgeprägt. Inzwischen hat der Gletscher soviel Substanz verloren, dass erheblich größere Klimaschwankungen erforderlich wären, um zu einem ähnlichen Verhalten zu führen. Die Fließgeschwindigkeit des Gletschereises ist deutlich geringer, was auch durch die abnehmende Zahl von Spalten und Gletscherbrüchen zu sehen ist. Ein weiteres Indiz sind mächtige Eishöhlen, die sich aktuell in den Randbereichen der Gletscherzunge über längere Zeit erhalten können. Sie ermöglichen Glaziologen den seltenen Einblick in den internen Aufbau des Gletschers und sein Entwässerungssystems an der Gletschersohle.

Forschungsobjekt Vernagtferner

Die Veränderung der Gletscher unter den jeweiligen Umweltbedingungen zu untersuchen ist wesentlicher Bestandteil der Forschungsarbeiten der Kommission für Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Ziel ist dabei die umfassende Kenntnis des individuellen Wirkungsmechanismus zwischen den Klimaelementen und der Reaktion der Gletscher, um letztlich aus Beobachtungen des Gletscherverhaltens den Umkehrschluss auf Änderungen des Klimas führen zu können, d.h. die Eichung des eingangs erwähnten „Fieberthermometers" vornehmen zu können. Dazu sind grundlagenorientierte interdisziplinäre Untersuchungen vorzugsweise aus den Fachgebieten Meteorologie – Hydrologie – Geodäsie mit adäquaten Messverfahren erforderlich, die

Massengewinn und -verlust seit 1965 bezogen auf den Gesamtgletscher, Ansicht August 1999 (als Hintergrund)



höchst unterschiedliche Zeiträume überdecken, von der Langfristbeobachtung über Jahrhunderte bis zu Detailmessungen im Sekundenbereich. Diese werden in einem Dauermessprogramm wie in gezielten temporären Sonderuntersuchungen realisiert.

Zum Dauermessprogramm zählen
- ganzjährige Registrierungen an Klimastationen,
- Messungen des Gletscherabflusses im Vernagtbach,
- Bestimmung der Abschmelzraten von Eis an einer Vielzahl von Pegeln und des Schneezuwachses in Schneeschächten,
- regelmäßige Neukartierungen des Gletscherareals und dessen fotografische Dokumentation.

Mit zeitlich begrenzten Sondermessungen werden z.B. erfasst
- die Schmelzwasserbildung an der Gletscheroberfläche,
- die Fließwege auf und im Gletscher,
- die Abflüsse in seinen Teilbächen,
- das Versickern von Schmelz- und Regenwasser durch die Schneeauflage
- die Gletschersohle.

Diese experimentellen Erkenntnisse werden in Computermodellen verknüpft und liefern somit Antworten zu den komplexen Ausgangsfragestellungen.

Der Vernagtferner ist ein exzellentes Untersuchungsobjekt für Forschungsarbeiten, denn wissenschaftliche Beobachtungen haben dort eine lange Tradition (siehe auch den Kasten auf Seite 38). Schon aus dem 17. Jahrhundert sind Berichte bekannt, denen zufolge der Gletscher galoppierend ins Rofental vorgestoßen ist, das Haupttal blockierte, dadurch einen See aufstaute, der bei katastrophalen Ausbrüchen das Ötztal verwüstete. Hier wurde 1889 vom Münchner Professor Sebastian Finsterwalder mittels terrestrischer Photogrammetrie die weltweit erste genaue Karte eines Gesamtgletschers erstellt. Die 1901 von der Sektion Würzburg gebaute Vernagthütte diente in der Folge als wertvolle Ausgangsbasis für die „Gletschervermesser", wie alle auf dem Gletscher Arbeitenden später genannt wurden. In den 1950er Jahren erforschte Prof. Herfried Hoinkes aus Innsbruck erstmals systematisch den Zusammenhang zwischen Klima und Massenhaushalt des Gletschers. Seit

Voraussichtlicher Gletscherstand und Folgen



1964 wird für den Gletscher jährlich die Massenbilanz mittels der direkten glaziologischen Methode bestimmt.

Die Pegelstation Vernagtbach wurde auf Initiative der Kommission für Glaziologie mit der finanziellen Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Jahr 1973 errichtet. Sie weist einen Vergletscherungsgrad von ca. 80 Prozent auf und ist mit 2635 m ü. NN die höchstgelegene, ganzjährig betriebene Abflussmessstelle der Alpen. Damit können am Vernagtferner in einzigartiger Weise durch Anwendung von drei voneinander unabhängigen Verfahren die Erkenntnisse zum Langfristverhalten des Gletschers qualitativ wie quantitativ abgesichert werden. Umfang und Detailliertheit der Forschungsergebnisse erlauben es sogar, das teilweise vom Vernagtferner abweichende Verhalten von Gletschern anderer Regionen zu erklären.

Das Schicksal des Vernagtferners

Die innerhalb der letzten 20 Jahre deutlich höheren Massenverluste des Vernagtferners von durchschnittlich über zehn Meter Eis bezogen auf die gesamte Gletscherfläche sind nach den gewonnenen Erkenntnissen nicht nur auf die Klimaerwärmung, sondern auch auf die besonderen Charakteristiken des Gletschers selbst zurückzuführen. Fatal wirkt sich hierbei aus, dass er den größten Teil seines für den Aufbau von neuem Gletschereis erforderlichen Firnkörpers verloren hat. Eine neuerliche Wachstumsphase würde eine lang andauernde Periode mit kühlerem und feuchterem Klima voraussetzen, um den Firnkörper wieder aufzubauen, die Gletscherbewegung erneut anzufachen und damit einen Vorstoß zu bewirken.

Ändert sich das Klima in den nächsten Jahrzehnten nicht gravierend, wird sich das Eis des Vernagtferners immer weiter auf das Hochplateau zurückziehen, der Gletscher letztlich ähnlich dem Schneeferner an der Zugspitze in Teilbereiche zerfallen und irgendwann, eine karge Moränenlandschaft hinterlassend, vollständig verschwinden. Das Erscheinungsbild der Region wird sich auch deshalb stark ändern, weil die Eismassen bislang die Felsumrandung in den Kammlagen stützten und das Auftauen des Untergrundes verhinderten. Mit dem Verschwinden der Eismassen und dem damit verbundenen Stabilitätsverlust sind beachtliche Erosionserscheinungen zu beobachten, z.B. das Zusammenfallen eines ganzen Felspfeilers in der Nähe des Sexenjochs Anfang 1999.

Gletscherwasser: Segen und Gefahr

Gletscher sind nicht nur touristisch interessant, sondern auch für die Wasserversorgung des alpinen Raumes und der voralpinen Gebiete bedeutsam. Sie steuern dann den größten Teil ihres Wassers bei, wenn in trockenen Sommern andere Wasserquellen versiegen. Der seit 1980 anhaltende Massenschwund des Vernagtferners hat z.B. zur Folge, dass sich die Abflussspenden gegenüber Jahren mit ausgeglichenem Massenhaushalt (1960er und 1970er Jahre) in etwa verdoppelt haben. Zudem haben die täglichen Schwankungen im Abfluss stark zugenommen. Dieses veränderte Abflussverhalten hat das fast vollständige Abschmelzen des Firnkörpers verursacht, der früher eine hohe Speicherkapazität für Schmelzwasser aufwies und damit den Abfluss über Tage und Wochen dämpfte. Unter den aktuellen Schmelzbedingungen über vorwiegend aperem Eis wird wegen der dunkleren Oberfläche mehr Sonnenstrahlung absorbiert, die Schmelze ist intensiver und das Schmelzwasser fließt praktisch unverzögert ab. Bei der Überlagerung von starker Schmelze und Gewittern können in der Folge gefährliche Flutwellen entstehen, die Mensch und Natur bedrohen, so in den Sommern 1987 und 1998.

Mittels Modellrechnungen kann der Einfluss einer weiteren Klimaerwärmung auf die Wasserspende alpiner Gebiete abgeschätzt werden. Kurz- bis mittelfristig ist mit weitaus stärkeren Schmelzwassermengen während der Sommermonate zu rechnen, da sich gemäss der Prognosen von Klimatologen vor allem die Anzahl der Hitzetage im Sommer erhöhen soll. Längerfristig wird aber der Massenverlust der Gletscher zu einem markanten Rückgang der vergletscherten Flächen führen, die Wasserspenden werden kontinuierlich abnehmen und in trockenen, heißen Sommern wird das verfügbare Wasser knapp werden.

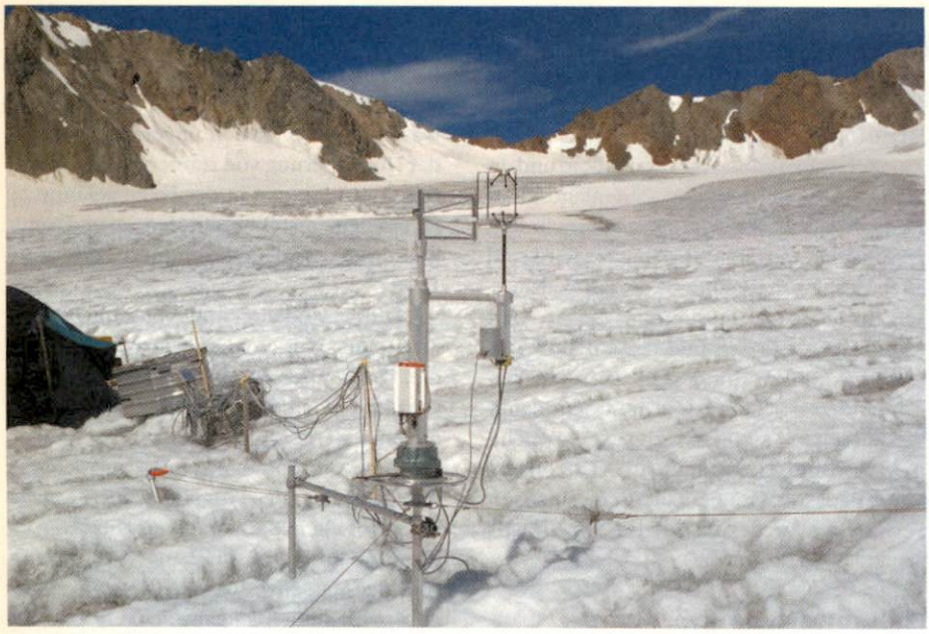
Ausblick

Die Forschungsarbeiten der Kommission für Glaziologie beschränken sich nicht auf den Vernagtferner. In Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen wird zur Zeit auch am neuen Gletscherkataster für ganz Österreich und Südtirol mitgewirkt, es werden die Folgen des Klimawandels auf das Einzugsgebiet des Inns abgeschätzt und der Einfluss des weltweit beobachteten Gletscherrückgangs auf die Wasserspenden zentralasiatischer Gebiete untersucht. Dort stellt das von den Gletschern stammende Schmelzwasser die kostbarste Süßwasserressource dar.



Umspülung der Pegelstation während des Hochwassers vom 4. August 1998 als Folge von starker Schmelze und Gewitterregen, Abfluss ca. 20 m³/s.

Fotos: T. Schuler



Apparatur zur Messung von Windgeschwindigkeit, Temperatur und Feuchte mit bis zu 60 Messungen pro Sekunde, HyMEX2000 August 2000, im Hintergrund das Taschachjoch (3235 m)

Von elementarer Bedeutung bleiben die Forschungsarbeiten am Vernagtferner, zumindest solange er existiert, was trotz der schlechten Prognosen noch gut 100 Jahre dauern dürfte. Damit auch in Zukunft bei erhöhten Abflussspitzen die Messungen an der Pegelstation Vernagtbach zuverlässig weitergeführt werden können, musste die Messanlage in den Jahren 1995 und 2000 unter beträchtlichem finanziellen Aufwand saniert werden, was dank der Unterstützung durch die Karl Thiemig-Stiftung München und den DAV möglich wurde, der gleichzeitig Sanierungsarbeiten am Weg zur Vernagthütte

Chronologie der Vernagtforschung

1601, 1678, 1680, 1773, 1845, 1847, 1848
Plötzliche Entleerungen des vom Vernagtferner aufgestauten Rofener Eissees mit Überflutungen im Ötztal

1773
Beschreibung des Vernagtferners und des Rofener Eissees durch J. Walcher SJ, Wien

1860–1872
Gletscherpfarrer Franz Senn in Vent: Förderer der alpinistischen Erschließung

1892
E. Richter: Sammlung der Dokumente über Ausbrüche des Rofener Eissees

1897
Umfassende Monografie über den Vernagtferner inkl. Karte 1:10.000 (Stand 1889) von S. Finsterwalder, erschienen in der Zeitschrift des D. u. Ö. Alpenvereins

1897–1904
R. Reschreiter: Darstellungen des Vorstoßes von Guslar- und Vernagtferner (jährliche Abfolge von acht Bildern)

1901
Internationale Glaziologische Konferenz in Vent mit vielen bekannten Gletscherforschern wie Brückner, Forel, Mercanton, Penck, etc.; Besuch des Vernagtferners und der neu gebauten Schutzhütte der Sektion Würzburg

1912
Gesamtaufnahme 1:10.000 durch O. v. Gruber

1926
S. Finsterwalder und H. Hess: Geschwindigkeitsmessungen am Vernagt- und Guslarferner, Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Sek-tion Würzburg des D. u. Ö. Alpenvereins

1938
Gesamtaufnahme 1:10.000 durch H. Schatz

1962
Gründung der Kommission für Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München durch R. Finsterwalder; derzeitiger Vorsitzender: Prof. Horst Hagedorn, Würzburg

1964
Beginn der Massenbilanzmessungen

1969
Neukartierung 1:10.000

1973
Bau der Pegelstation Vernagtbach, Beginn der Abfluss- und Klimaaufzeichnungen

1974–1986
Projekt „Abfluss in und von Gletschern" des Sonderforschungsbereiches 81 der Deutschen Forschungsgemeinschaft unter der Leitung von H. Moser, München

1976
Festschrift 100 Jahre Sektion Würzburg, mit Artikel „Der Vernagtferner als Forschungsobjekt" von O. Reinwarth

1979
Erste Orthophotokarte 1:10.000 des Vernagtferners

1992–1998
Weiterführende Arbeiten im Rahmen des Bayerischen Klimaforschungsprogramms

1995, 2000
Revisionen der Pegelstation aufgrund der Hochwässer 1994 und 1998

Aufnahmen mit einer Vermessungskamera über dem Vernagtgebiet



Foto: Markus Weber



Klimastation Schwarzkögele (3070 m), im Hintergrund der Vernagtferner

durchführte. Die nächste dringend notwendige Investition, die grundlegende Erneuerung der meteorologischen Messgeräte und der Datenregistrierung, steht bislang aufgrund finanzieller Engpässe noch aus.

Viele der Arbeiten können nur dank dem Idealismus der Beteiligten und der externen Unterstützung durch die an der Vernagtforschung Interessierten ausgeführt werden, einer Motivation, die nicht zuletzt der Begeisterung für die Schönheit des Untersuchungsobjekts entspringt. Wer diese nicht vor Ort auf dem Gletscher bewundern kann, sei auf das reichhaltige Bildmaterial im Internet hingewiesen, das die Kommission für Glaziologie unter der Adresse www.Glaziologie.de präsentiert. Nicht zuletzt wäre die Vernagtforschung in der heutigen Form undenkbar, wenn sie nicht immer wieder auf die bewährte logistische Unterstützung durch die Vernagthütte der Sektion Würzburg zurückgreifen könnte.

Dr. Ludwig Braun
ist Glaziologe und wissenschaftlicher Leiter der Kommission für Glaziologie. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit Schmelzwasserabflüssen in alpinen Regionen.
Dipl.-Meteorologe Markus Weber
ist mit Untersuchungen zur Meteorologie und der Energiebilanz über Gletschern befasst.





Im Sommer 2001 feiert die Vernagthütte, auch Würzburger Haus genannt, ihren 100. Geburtstag. Ein Resümee der Geschichte dieser bekannten Hütte in den Ötztalern zieht NICHOLAS MAILÄNDER.

Der Stützpunkt am großen Gletscher



Im Laufe ihrer hundertjährigen Geschichte wurden die Baulichkeiten der Vernagthütte fortwährend dem ständig wachsenden Platzbedarf zahlreicher Besucher angepasst, eine Entwicklung die sich an den Bildern des Bauzustandes vor dem Ersten Weltkrieg und unserer Zeit gut dokumentieren lässt.

Dass Hütten im Gebirge von Lawinen, Muren oder Sturzbächen fortgerissen werden, ist leider keine Seltenheit. Wenn aber ein Unterkunftshaus einer Serie von Naturkatastrophen seine Existenz verdankt, so hat dies durchaus Seltenheitswert. Schon aus diesem Grund ist die Geschichte der Vernagthütte, auch Würzburger Haus genannt, alles andere als alltäglich. Beginnen wir aber am Anfang: Um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert war der Vernagtferner so weit ins Tal vorgestoßen, dass er die Bäche im Hochtal oberhalb der Rofenhöfe zu einem riesigen See aufgestaut hatte, in dem, einem zeitgenössischen Bericht zufolge, hausgroße Eisberge trieben. Allen Wallfahrten und Bittgebeten zum Trotz brachen die aufgestauten Wassermassen am 20. Juli 1601 durch den Gletscherwall und richteten drunten im Ötztal fürchterliche Verwüstungen an. Diese Ausbrüche wiederholten sich in den Jahren 1678, 1773 und 1845 und brachten dem Vernagtferner traurige Berühmtheit ein. Kein Wunder, dass der unbotmäßige Eisstrom das Interesse der Geologen weckte, dass die Gletscherforschung dort ihre ersten Gehversuche unternahm und schließlich das Laufen lernte.

Im Jahr 1897 erfuhr der Münchner Gletscherforscher Professor Finsterwalder, der zusammen mit seinen Kollegen Blümke und Hess den zähflüssigen Unarten des Ferners auf die Schliche zu kommen trachtete, dass die Sektion Würzburg des DÖAV auf der Suche nach einem geeigneten Standort für eine Hütte war. Eigentlich hätte diese laut „Plenarversammlungsbeschluss" am Monte Cristallo in den Dolomiten errichtet werden sollen, aber dort hatte man keinen geeigneten Bauplatz gefunden. So nahm man die Empfehlung des Münchner Professors, der die Unterkunft für wissenschaftliche Zwe-

Fotos: Friedrich Stettmayer (5)

cke nutzen wollte, gern an, die Hütte im „Vernagt-Hintergrasl" in den zentralen Ötztalern hochzuziehen.

Das Tor zur Welt des Eises

Doch der Erwerb des Baugrundes stellte die unterfränkischen Kaufinteressenten vor ungeahnte Schwierigkeiten. Aufgrund ihres uralten Weiderechts, verbrieft durch Urkunden aus dem Mittelalter, nahm eine Weidegenossenschaft aus dem Südtiroler Schnalstal das Eigentum des für den Hüttenbau vorgesehenen Geländes für sich in Anspruch; pikanterweise reklamierten die kaiserlich-königlichen Staatsbeamten in Wien denselben Grund und Boden für die Doppelmonarchie. Um für die Zukunft jeden Rechtsstreit auszuschließen, kauften die findigen Würzburger einfach den Schnalsern 400 Quadratmeter des von ihnen beanspruchten Landes ab und pachteten dieselbe Fläche vom österreichischen Staat.

Im Jahr 1900 entstand dort auf 2766 Metern Meereshöhe aus Balkenfachwerk der Rohbau, ein Schindelbeschlag schützte das ganz aus Holz gefertigte Gebäude gegen die Unbilden der Witterung. Im folgenden Sommer war der Innenausbau abgeschlossen, so dass die Vernagthütte pünktlich zur 25-Jahr-Feier der Sektion eingeweiht werden konnte. Das Haus umfasste neben der Küche fünf Zimmer mit je zwei Betten, ein Pritschenlager für sieben Personen sowie einen Gastraum, in dem sich zehn bis zwölf Personen aufhalten konnten.

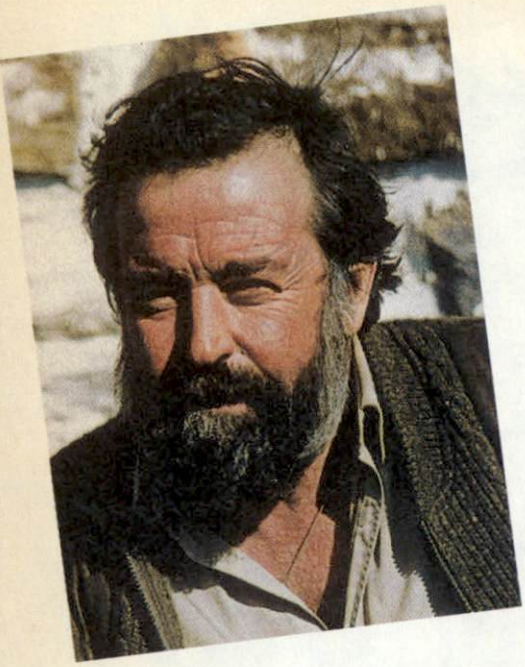
Schnell wurde die Hütte als idealer Stützpunkt für die Gipfel im Weißkamm bekannt. Schon die Lage des Hauses, das damals nur über den Ferner erreicht werden konnte, faszinierte die Besucher – war die Vernagthütte doch das Tor zu einer der ausgedehntesten und grandiosesten Gletscherlandschaften der gesamten Alpen. Die Zahl der Gäste nahm ständig zu, so dass die Schlafmöglichkeiten und der kleine Gastraum bald nicht mehr ausreichten – und so wurde die Hütte bereits 1912 erstmals erweitert. Als in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre das Skitourengehen immer mehr Freunde fand, avancierte die Vernagthütte gar zu einem Dreh- und Angelpunkt der damals jungen Sportart. Als Zwischenstopp auf der populär gewordenen Ötztal-Rundtour wie auch als Standquartier für die umliegenden Dreitausender wurde die Vernagthütte in Bergsteigerkreisen zu einem festen Begriff. Kein Wunder, denn das Potenzial in ihrem Umfeld hält auch einen tatendurstigen Skitourengeher eine Woche lang auf Trapp. Die Hochvernagtspitze (3539 m), die Schwarzwandspitze (3467 m) und der



Bild oben: Aussicht von der Kreuzspitze ins Vernagtgebiet mit dem ausgedehnten Vernagtgletscher links und der Wildspitze rechts. Unten: Vent gilt als Ingebriff des „Bergsteigerdorfes", von hier aus wirkte einst der „Gletscherpfarrer" Franz Senn. Unten rechts: der Weg zur Vernagthütte führt durch eine öde Moränenlandschaft, im Hintergrund die Guslarspitzen.

Auf dem Weg zum Brochkogel-Joch (3432 m) überquert der Skibergsteiger die verschneiten Hänge des Kleinen Vernagtferners. Im Hintergrund der Hintere Brochkogel und die Wildspitze rechts.





Martin Scheiber senior, bodenständiger Landwirt und Bergführer aus Vent, bewirtschaftete dreißig Jahre lang die Vernagthütte.

Martin Scheiber junior, der neue Hüttenwirt der Vernagthütte, Bergrettungsmann und Lawinenhundführer, mit Luggi Fiegl (rechts), Angelika Zameter und Monika Fiegl, die im Jahr 2001 das Regiment auf der Dortmunder Hütte im Kühtai übernehmen werden.



Fluchtkogel (3500 m) zählen zweifellos zu den klassischen Skibergen des Ötztals. Auch wer die Gipfel der Wildspitze (3770 m) und des Hinteren Brochkogel (3635 m) abseits des Massenauftriebs erreichen will, tut gut daran, die Vernagthütte als Stützpunkt zu wählen. Nicht umsonst wurde die Nordwand des Hinteren Brochkogels heimlich, still und leise von hier aus erstbegangen, im Jahr 1926 durch den damaligen Würzburger Hüttenwart Hannes Dillmeier und den Hüttenwirt Sepp Scheiber.

Von nichts kommt nichts

Gegen Ende der zwanziger Jahre hatte die Ötztaler Ski-Haute-Route, die in Obergurgl beginnt und im Pitztal endet, derartig an Beliebtheit gewonnen, dass die Hütte nicht nur in den Sommermonaten, sondern auch von Anfang März bis Mitte Mai bewirtschaftet werden musste. Der Besucherandrang wurde so stark, dass sich die Sektion für einen erneuten Erweiterungsbau entschied, der 1932 abgeschlossen war. Auch nach dem Krieg scheuten die Würzburger weder Kosten noch Mühe, um die Hütte den gestiegenen Ansprüchen der Besucher anzupassen. Nachdem 1960 der Grundbesitz um die Hütte durch Zukauf beträchtlich erweitert worden war und 1966 die erste Materialseilbahn in Betrieb genommen werden konnte, ging man 1973 den Bau eines Küchen- und Sanitärtraktes an. Die Maßnahme plante und leitete Franz Goldschmitt aus Wertheim, tatkräftig unterstützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer der Sektion, unter ihnen auch Luggi Philipp, der 1980 das Amt des Hüttenwartes übernahm. Unter seiner Ägide wurde nicht nur die endgültig letzte Hüttenerweiterung durchgeführt – fast vollständig finanziert durch die kameradschaftliche Unterstützung der befreundeten Sektion Aschaffenburg – Philipp sorgte auch dafür, dass die Hütte mit einer kleinen Solaranlage in punkto Energieversorgung den Anschluss ans Hightech-Zeitalter fand. Dem 1989 unter der Leitung von Walter Goldmann errichteten Blockheizkraftwerk kam damals eine Vorreiterrolle zu, da es – erstmalig auf einer Hütte im Ödland – die Gewinnung von Wärme und elektrischer Energie miteinander koppelte.

In all dieser Zeit arbeitete die Sektion Würzburg hervorragend mit dem Hüttenwirt Martin Scheiber zusammen, einem Neffen des Erstbegehers der Brochkogel-Nordwand. Der in Vent ansässige Landwirt und Bergführer war dreißig Jahre lang – von 1964 bis 1994 – Pächter der Hütte. Martin Scheiber war wegen seiner Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft bei allen Gästen beliebt. Dass er einer nicht unbeträchtlichen Zahl von Menschen, die droben auf dem Vernagtferner in eine Spalte gefallen waren, das Leben gerettet hat, sei nur am Rande erwähnt. Er selbst galt als unverwüstlich, ein Ruf, der durch das unwahrscheinliche Glück verstärkt wurde, einen Sturz aus der Versorgungsseilbahn der Hütte überlebt zu haben. Da Martin Scheiber ein Hüttenwirt mit Leib und Seele war, wundert es auch nicht, dass er zum Stammvater einer wahren Dynastie von PächterInnen auf Alpenvereinshäusern wurde: Seine Tochter Monika übernahm 1994 gemeinsam mit ihrem Mann Stefan Fiegl die Vernagthütte vom Vater; Tochter Anita ist heute Wirtin auf der Riffelseehütte im Pitztal, Tochter Petra bewirtet die Schwarzwasserhütte und Sonja folgte ihrem Mann auf die Bayreuther Hütte im Rofan. Als Monika Fiegl und ihr Mann beschlossen, im Jahr 2001 auf die Dortmunder Hütte im Kühtai zu wechseln, tat sich die Sektion Würzburg nicht schwer, einen Nachfolger zu finden: Martin Scheiber junior wird in die Fußstapfen seines im April 2000 verstorbenen Vaters treten und ihm alle Ehre machen: Es ist gut, einen qualifizierten Bergrettungsmann auf der Vernagthütte zu wissen, der als Lawinenhundführer bereits mehr Erfahrung sammeln durfte, als ihm lieb sein kann.

Die Zukunft gemeinsam meistern

Spätestens als der 28-jährige Scheiber junior am 30. Oktober 2000 zusammen mit Hüttenwart Luggi Philipp das Haus kontrollierte, wurde ihm deutlich, dass das Hüttenwirtsdasein heutzutage kein Zuckerschlecken ist. Erst Ende September hatte der neue Hüttenwirt zwei Zentner Kohlen, zehn Kisten Holz und zwei Kisten voll mit Zeitungen im Winterraum deponiert. In nur einem Monat hatten bereits die Hälfte der Kohlen und das gesamte Anschürpapier den Weg durch den Schornstein gefunden – und das Hüttenbuch dazu! Nachdem schon drei Mal die Kasse im Winterraum geklaut worden war, taten sich die beiden schwer, angesichts dieser Nach-mir-die-Sintflut-Einstellung sogenannter Bergfreunde locker zu bleiben. Offensichtlich haben manche Leute noch nicht kapiert, wie viel tatkräftiger Idealismus notwendig ist, um heutzutage eine abgelegene Hochgebirgshütte zu unterhalten! Angesichts zurückgehender Besucherzahlen – die Übernachtungen in Vent sind im letzten Jahr um 35 Prozent eingebrochen – legen sich der Hauptverein und die Sektionen des DAV voll ins Zeug, die Schönheiten der Ötztaler Alpen allgemein bekannt zu machen und zugleich für kommende Generationen

Fotos: Archiv Luggi Philip

zu bewahren. Hierauf zielt auch die gemeinsame Initiative des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins ab, ein Netzwerk von sogenannten „Bergsteigerdörfern" aufzubauen, in welches auch die Ortschaft Vent integriert werden könnte. Diese Bergsteigerdörfer sind als selbstbewusste Alternative zu den touristischen Ballungsgebieten gedacht und sollen gleichbedeutend werden mit Verkehrsberuhigung, Verzehr von lokalen Produkten, Versorgung mit alternativer Energie und Förderung der einheimischen Berglandwirtschaft. Wenn es der Bevölkerung in den Bergtälern, den mitgliederstarken Alpenvereinen und den Behörden gemeinsam gelingt, den Begriff „Bergsteigerdorf" zu einem gefragten Markenzeichen zu machen, kann die notwendige Trendwende gelingen. Seine Hochwürden Franz Senn, Vater sowohl des Alpenvereins als auch des Fremdenverkehrs im Innerötztal, hätte diesem ehrgeizigen Plan sicher seinen Segen erteilt. Warum also die Feiern zum hundertjährigen Jubiläum des Würzburger Hauses, die im Sommer 2001 unter Beteiligung von Prominenz aus Politik und den Verbänden in Vent und auf der Hütte stattfinden werden, nicht auch dazu nutzen, dieses Projekt der Öffentlichkeit bekannt zu machen? Gletscherpfarrer Senn würde es bestimmt narrisch freuen, droben im Himmel!



Die legendäre „Katel", schwergewichtige Hüttenwirtin in den zwanziger Jahren, musste von Bergführern zur Vernagthütte hinaufgetragen werden.

HÜTTENINFO

Öffnungszeiten

Die Vernagthütte ist vom 1. März bis 31. Mai und vom 1. Juli bis 30. September geöffnet. 50 Zimmerlager, 81 Matratzenlager und 16 Lager im Winterraum stehen zur Verfügung.

Aufstieg

Im Sommer von Vent aus in 3,5 Std.

Übergänge

Breslauer Hütte (2848 m) und Hochjoch-Hospitz (2423 m) jeweils 2 Std., Brandenburger Haus (3272 m) 2,5 Std., Taschachhaus (2433 m) 5 Std., Braunschweiger Hütte (2 759 m) 5,5 Std., Rauhekopfhütte (2731 m) – Gepatschhaus (1928 m) 6 Std.

Gipfel

Hintergraslspitze (3325 m) 1 Std., Guslarspitzen (3073 m, 3118 m, 3126 m) 2 Std., Kesselwandspitze (3414 m) 2 Std., Fluchtkogel (3500 m) 2,5 Std., Hochvernagtspitze (3539 m) 3 Std., Wildspitze (3770 m) 4,5 Std.

Skitouren

Sölden-Hochsölden – Braunschweiger Hütte (Winterraum) – Brochkogeljoch – Vernagthütte – Brandenburger Haus (Winterraum) – Gepatschhaus im Kaunertal, Hochjoch-Hospitz (Winterraum) – Guslarspitzen – Vernagthütte, Hochjoch-Hospitz – Brandenburger Haus (Winterraum) – Vernagthütte, Fluchtkogel, Hochvernagtspitze, Schwarzwandspitze, Wildspitze.

Kann Ihr Piepser die Verschüttung verhindern?
Und wie lange reicht dann Ihre Luft
– wenn Sie unterlegen sind!

Wer oben bleibt, überlebt!

Nur der ABS-Lawinenairbag kann eine Verschüttung aktiv verhindern.

- Modell Profi in zwei exklusiven Farbkombinationen für DAV-Mitglieder

zum Mitgliederpreis von nur DM 1.040,- *

* komplett mit Patrone und Auslösegriff





ABS

In diesem Winter sicher auf Tour!
Fordern Sie weitere Informationen über das duale ABS-Lawinenairbag-System an:

Tel. 089 / 82 99 94 94 Fax 089 / 82 99 94 14

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24,
81245 München
e-mail: kontakt@dav-service.de
Internetshop: www.dav-service.de

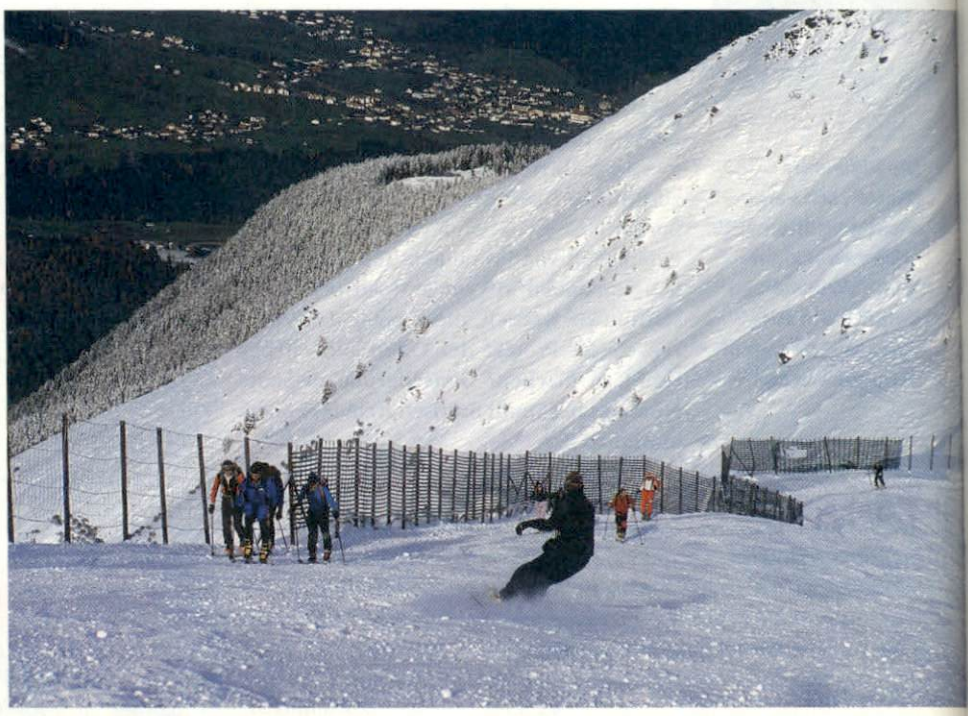
Zukunft schützen
DAV

Geisterfahrt oder Trendsport? Tourengeher „erobern“ ihr Terrain zurück

In den letzten Wintern waren Skitourengeher verstärkt auch auf Skipisten unterwegs und es ist zu beobachten, dass die Zahl derer, die auf präparierten Pisten aufsteigen, ständig zunimmt. Ursachen, mögliche Entwicklungen und Gefahrenpotenzial dieser „Variante“ des Skibergsteigens beleuchtet Manfred Scheuermann.

Mehr als 500 Tourenskifahrer erstürmen an einem schönen Novembersonntag einen bekannten Skiberg in den Bayerischen Voralpen – über die zum Teil schon präparierte Skipiste. An einem anderen, nicht weniger populären Berg sind an manchen Tagen mehr Tourengeher als Pistenfahrer im Skigebiet. Doch das ist noch harmlos, blickt man auf die seriös geschätzten 900 (!) Autos am Großparkplatz eines nahe Innsbruck gelegenen Skigebiets, alle von Tourengehern abgestellt, noch dazu in einer klaren Vollmondnacht.

Das Tourenskifahren auf Skipisten hat vielerorts Dimensionen angenommen, die manchen Liftbetreiber in Angst und Schrecken versetzen. Sie klagen über Gegenverkehr und Unfallgefahren beim Skibetrieb, Behinderungen während der Pistenpräparierung und Lawinensprengungen sowie über Konflikte an den Parkplätzen der Talstationen.



Ein konfliktfreies Miteinander setzt voraus, dass Tourengeher konsequent am Rand der Piste aufsteigen (FIS-Regel Nr. 7).

Gründe und Motivation

Was veranlasst so viele Menschen, fragt sich der passionierte Tourengeher, neben der Piste, womöglich auch noch während des Skibetriebs aufzusteigen, um dann genau über dieselben Hänge zusammen mit all den „alpinistisch Unmündigen“ wieder runterzufahren? Das kann es doch wohl nicht sein? Offensichtlich schon, denn die Qualität des Tourengehens auf Skipisten liegt ganz woanders: Bereits im Frühwinter, wenn der erste Schnee gefallen ist, aber noch nicht ausreicht, um im Tourengelände Felsen und Latschen zu bedecken, locken die Pisten. Ebener Untergrund und wenige Steine schonen die Ski und das Vergnügen auf den Brettern kann beginnen.

Wenn die Anlagen dann einmal in Betrieb sind, gibt es immer noch gute Argumente für Pistentouren: Skipisten sind (fast) immer lawinensicher, man kann auch alleine ohne Risiko gehen, seinen Kindern das Tourengehen spielerisch nahe bringen oder einfach nur die neugekaufte Ausrüstung testen. Selbst am Nachmittag oder Abend ist noch eine sportlich motivierte Trainingsskitour drin, das Ziel ist oft die Hütte an der Bergstation. Mühsames Spuranlegen und Bruchharsch bei der Abfahrt entfallen, die Beschneiung garantiert Schneesicherheit, es braucht keine Tourenplanung und es gibt keine Orientierungsprobleme, selbst bei übelstem Wetter nicht. Außerdem fällt im Vergleich zum Pistenfahren der teure Skipass weg. Und man darf auch nicht vergessen, dass die meisten Skigebiete vor ihrer technischen Erschließung beliebte, weil ideale Skitourengebiete waren. Was dem Tourengeher geblieben ist, ist oft zweite Wahl. Also – warum nicht einfach nur die Lifte wegdenken?

„Atypische“ Gefahren

Ganz ohne Risiko, wie manche vielleicht meinen, ist das Tourengehen auf Skipisten jedoch bei weitem nicht: Lawinensprengungen sind in den Skigebieten nach Neuschneefällen obligatorisch und finden meist in der Nacht oder am frühen Morgen statt. Es liegt auf der Hand, dass dies eine große Gefahr für diejenigen bedeutet, die dann dort unterwegs sind. Umgekehrt geraten aber auch die Verantwortlichen in Not, denn sie müssen vor Sprengungen prüfen, ob sich nicht Tourengeher im Auslaufbereich der Lawinen aufhalten. Immer häufiger kommt es vor, dass Sprengungen aus diesem Grund

Fotos: Manfred Scheuermann



Seit November 2000 werden Tourengeher am Parkplatz der Axamer Lizum mit zwölf Mark pro Auto zur Kasse gebeten.



Rund 500 Tourengeher trotz Liftbetrieb an einem Novembersonntag auf dem Weg zum Hoandel, dem höchsten Punkt im Skigebiet der Axamer Lizum. Am Vorwochenende waren es mehr als 2000, so dass die Zufahrt wegen Überfüllung des Großparkplatzes gesperrt werden musste.

verschoben werden oder sogar ganz ausfallen müssen. Gefahr droht auch durch die Pistenpräparierung, die gleichfalls zumeist am Abend oder in der Nacht erfolgt. Es kann vorkommen, dass Tourengeher von den Fahrern der Pistenraupen in der Dunkelheit zu spät erkannt werden. Viel gefährlicher aber ist die auf steilen Pisten übliche Windenpräparierung: Unter großer Spannung stehende Stahlseile, durch die die Walzen gezogen werden, sind schon in der Dämmerung kaum zu sehen und Kollisionen können zu schwersten Verletzungen führen! Passiert ein Unfall, bringt das auch die Seilbahnunternehmen in Bedrängnis, denn für Unfallfolgen durch sogenannte atypische Gefahren können sie unter Umständen haftbar gemacht werden.

Riskant können natürlich auch Begegnungen der aufsteigenden Tourengeher (oder deren freilaufenden Hunde) mit den Skifahrern und Snowboardern auf der Piste sein, die ihrerseits nicht mit Gegenverkehr rechnen. Das gilt besonders für unübersichtliche oder enge Pistenabschnitte, Steilhänge oder bei Vereisung.

Für die Pflanzen- und Bodendecke auf den Pisten ich es schädlich, wenn mit dem Skifahren bereits begonnen wird, bevor eine ausreichend verfestigte Schneedecke vorhanden ist. Kantenschäden sind die Folge. Und man sollte auch bedenken, dass Wildtiere ihren Tagesrhythmus, so kurios das klingen mag, zum Teil sehr genau den Betriebszeiten der Bergbahnen angepasst haben und unregelmäßige Freizeitaktivitäten darüber hinaus zu empfindlichen Störungen führen können.

Mit Rücksicht auf der Piste

Damit es beim Tourengehen auf Skipisten nicht zu unnötigen Konflikten kommt, damit Gefahren rechtzeitig erkannt und Unfälle vermieden werden, hat sich der DAV-Arbeitskreis Skibergsteigen umweltfreundlich dem Thema angenommen. Aus der Sicht der Beteiligten „beider Seiten" wurden die hier dargelegten Fakten zusammengetragen und ein erster Verhaltenskodex für Tourengeher auf Skipisten erstellt. Dieser gibt die folgenden sieben Empfehlungen:

- ❏ Aufstiege bei Skibetrieb nur am Pistenrand vornehmen (FIS-Regel Nr. 7) und dabei stets hintereinander, nicht nebeneinander gehen.
- ❏ Besondere Vorsicht vor Kuppen, in Engpassagen, Steilhängen und bei Vereisung der Pisten. Querungen in unübersichtlichen Bereichen vermeiden.
- ❏ Keinesfalls gesperrte Pisten begehen, Schilder und sonstige Hinweise unbedingt beachten. Hunde, wenn überhaupt, nur an der Leine mitnehmen.
- ❏ Keine Skitouren in Skigebieten durchführen, wenn nach Neuschneefällen Lawinensprengungen zu erwarten sind.
- ❏ Größte Vorsicht und Rücksichtnahme bei Arbeiten zur Pistenpräparierung, insbesondere beim Einsatz von Seilwinden auf steilen Abfahrten.
- ❏ Regelungen an den Parkplätzen sowie Parkgebühren respektieren.
- ❏ Skitouren auch in Skigebieten nur bei ausreichender Schneelage unternehmen.

Abschließend sei bemerkt, dass die Findigen unter den Seilbahnbetreibern längst überlegen, wie sich auch mit dem „gegenläufigen" Skilauf Geld verdienen lässt: Etwa mit separaten Aufstiegskorridoren oder Wettkampfstrecken und Wettkämpfen auf weniger frequentierten Skipisten oder zu besucherarmen Zeiten? Oder gar mit Gebühren für die „Skitourenpräparierung" und die „Skitourenbeschneiung"?

Vielleicht wird eines Tages das Tourengehen auf Skipisten sogar zur echten Alternative für die kleineren Wintersportorte, die im beinharten Konkurrenzkampf und im ständigen Wettrüsten um die Gunst der Funcruiser, Jumpcarver, Raceboarder und Freeskier und um das größte Skigebiet aller Zeiten nicht mehr mithalten können. Dazu könnten unrentable Anlagen stillgelegt und abgebaut werden (Beispiele gibt es bereits!) und wir wären wieder beim „Natur-Ski-Sport", eine Renaissance, die gar nicht mehr so unvorstellbar ist!

KAMPAGNE DIREKTVERMARKTUNG

„So schmecken die Berge" soll Berglandwirtschaft fördern

Informationsfaltblatt, Hüttenunterlagen, Speisekarten, Tischaufsteller und Kaffeehaferl – mit diesen Materialien wird das Projekt „Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten und -häusern in den Chiemgauer Alpen" gefördert. In Zusammenarbeit mit der Regierung von Oberbayern und durch die finanzielle Unterstützung des EU-Förderprogramms INTERREG-II möchte der DAV mit dem Projekt regionale Erzeugerzusammenhänge stärken und Bergbauern sowie Berglandwirtschaft fördern. Gleichzeitig kann beim Gast ein Bewusstsein für die Zusammenhänge in der Natur geweckt werden, in der er sich gerade bewegt. Die naiv-sympathische Darstellung einer Kuh auf der Bergweide ist das Wiedererkennungssymbol der Kampagne. Auf Informationsmaterialien, aber auch auf dem Geschirr erinnert sie den Gast daran, dass die Spezialitäten, die er gerade genießt, in der unmittelbaren Umgebung der Hütte entstanden sind. Das Motto der Kampagne „So schmecken die Berge" kann er dann auf dem eigenen Teller erfahren. ah



LIFTPROJEKTE & SKIGEBIETSERWEITERUNG

Tiroler Seilbahngrundsätze verabschiedet

Seit 1992 werden in Tirol alle vier Jahr die sogenannten Seilbahngrundsätze verabschiedet. Danach werden Liftprojekte und Skigebietserweiterungen beurteilt und zum weiteren Genehmigungsverfahren zugelassen. So wurden im Jahr 2000 von den Liftbetreibern 47 Projektgebiete eingereicht. Davon bejahte die Tiroler Landesregierung zehn Vorhaben grundsätzlich. Dort werden die neuen Skigebiete in Karten eingezeichnet und damit auch Endausbaugrenzen fixiert. Weitere vier Projekte sind unter gewissen Auflagen möglich.
Am heftigsten umstritten waren weitere neun Planungen, bei denen man sich auf eine „ganzheitliche, raumbezogene Vorbeurteilung" durch die Abteilungen Raumordnung, Umweltschutz sowie Tourismus und Sport der Tiroler Landesregierung einigen konnte. Die verbleibenden 24 Projekte fanden in den Seilbahngrundsätzen bis 2004 wegen grundsätzlicher Widersprüche oder massiver fachlicher Bedenken keine Berücksichtigung. Die zuständige Tiroler Landesrätin für Umwelt und Raumplanung, Christa Gangl, wertete diese Entscheidung als einen „Sieg des Naturschutzes". Aus der Sicht des DAV handelt es sich um einen Mittelweg. Man darf auf die Entwicklungen in den kommenden vier Jahren gespannt sein. Insbesondere die Entwicklung am Piz Val Gronda (Silvretta) oder in Vent (Ötztal) wird der DAV – trotz der Ablehnung in 2000 – genauestens beobachten. swy

Feldschlößchen-Naturpreis DAV-Kletterkonzeption Niedersachsen ausgezeichnet

Den mit 10.000 Mark dotierten Hauptpreis der Brauerei Feldschlößchen hat der Niedersächsische Landesverband für Bergsteigen im DAV und die Sektion Braunschweig erhalten. Ausgezeichnet wurde die im Jahr 2000 fertiggestellte Konzeption für umweltverträgliches Klettern in Niedersachsen. Nähere Informationen im nächsten DAV Panorama. red

WANDERFALKENBEWACHUNG 2001

Big Brother am Falkenhorst

Big Brother is watching you. Für die Wanderfalken in den Felsen der deutschen Mittelgebirge hat dieser Satz keinen negativen Beigeschmack, auch wenn sie bei Brut und Aufzucht ihres Nachwuchses rund um die Uhr beobachtet werden. Immerhin schützt sie diese Bewachung vor Gefahren, denen auch heute noch Wanderfalkenbruten zum Opfer fallen, wie etwa der gezielten Aushorstung durch kriminelle Greifvogelhändler. Dagegen bedeutet der Klettersport für die Falken schon lange keine ernsthafte Gefahr mehr. In den meisten Felsgebieten Deutschlands werden während der Brut- und Aufzuchtszeit befristete Felssperrungen ausgesprochen, die von den Kletterern durchweg akzeptiert werden. In Bayern haben Bewachungsaktionen und befristete Kletterverzichte dazu beigetragen, dass sich der Wanderfalkenbestand seit 1982 verfünffacht hat. Trotz dieser Erfolge sind die Horstbewachungen, die in Bayern vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) organisiert werden, nach wie vor nötig. Seit Jahren beteiligen sich auch DAV-Mitglieder an diesen Aktionen, 2001 wird der DAV nun erstmals einen eigenen Bewachungsstandort betreuen. Von Mitte März bis Anfang Juni werden die Falken von wechselnden Zweierteams im Auge behalten. Die Übernachtung findet vor Ort im Wohnwagen statt. Belohnt wird man mit einem einzigartigen Naturerlebnis und der Gewissheit, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz geleistet zu haben. jr

Erfreuliches Ergebnis der Zusammenarbeit von Kletterern und Naturschutz: die Population der Wanderfalken in Süddeutschland hat sich stabilisiert.

Wer Lust hat, an einer Bewachung aktiv mitzuwirken, erhält beim Referat für Natur- und Umweltschutz, Tel.: 089/1 40 03-72 oder im Internet unter www.alpenverein.de/rnu/wanderfalke.htm nähere Informationen.



Foto: E. Abel



MODE AM BERG

JDAV special

Liebe JDAV special-Leser,
Mode, Zeitgeist, das Muss und Nonplusultra: Jeder „Adabei" leidet unter dem Psychoterror der vielen Ansprüche, denen er gerecht werden muss, um in seinem sozialen Umfeld was darzustellen.

Von der In-Kneipe über Doc Martens-Schuhe bis hin zu Urlaubsdestinationen, immer gibt es etwas, ohne dessen materiellen oder ideellen Besitz man nicht mitreden kann. Das Gebirge als Fluchtort aus diesen bisweilen idiotischen Modezwängen hat allerdings ausgedient. Längst wird man auch hier taxiert: Ausrüstung, Tourenliste und Seilpartner bestimmen schnell den Standort auf der alpinen Werteskala zwischen Krampfadergeschwader und Rotpunkt-Gorilla.

Der alte Riccardo Cassin meinte einmal bei einem Besuch seines Werkes am Comer See, er habe zu seiner Zeit die ältesten Klamotten zum Klettern angezogen. Heute hingegen kommen ihm viele Bergsteiger wie Models auf einem Laufsteg vor. Dabei grinste er mit dem Hinweis auf die entsprechende Unternehmensbilanz seiner Firma von einem Ohr zum anderen.

Dieses JDAV special will vor allem zeigen, wie vielfältig und interessant das Thema „Mode am Berg" sein kann, wenn es aus verschiedenen Perspektiven angegangen wird. Ein dankbares Thema für den Sportsoziologen, eine fulminante Lachnummer aus der Erfinderecke, ein Eigentor im Wettlauf um das Abhaken der Modetouren und ein Parforceritt durch den Parcours der Eitelkeiten rund um die Bergbekleidung. Und es will zeigen, dass sich trotz Jux und Tollerei hinter diesem süffigen Thema sehr viel Stoff für tiefergehende Betrachtungen und aufschlussreiche Analysen verbirgt.

Lutz Bormann



Theodor Neumayer (oben Mitte) mit seinen Kameraden Karl Hölzl, Anton Huber und Emil Terschak nach der ersten Winter-Überschreitung des Hochjochs in den Ötztaler Alpen im Jahr 1894.
Foto: Archiv Fritz Schmitt

out ist in

von Volker Rittner

EIN HISTORISCHER ABRISS ÜBER

Lange Zeit war der Sport ästhetisch eher desinteressiert. Die Sportkleidung und die Sportaccessoires waren auf ihren puren Gebrauchswert festgelegt; sie mussten praktisch und robust sein sowie Schweiß aufsaugen. Die Sozialgeschichte des Trainingsanzugs ist deshalb eher mit der Geschichte des Overalls zu vergleichen. Ohne jeglichen ästhetischen Ehrgeiz wurde er als eine Art Berufskleidung getragen und genutzt. Die Sportschuhe, Spikes, Tennisschläger und Co. waren in Beziehung dazu eher selbstgenügsames Werkzeug. Im übrigen herrschten in den Sporthallen und Umkleidekabinen zumeist asketische Ideale eines Kernseifen-Territoriums. Auch gab es keinen Ehrgeiz in der individuellen Selbstdarstellung. Auf verschiedenen Ebenen fanden sich damit Formen der Begrenzung von Subjektivität: Auf der ideellen Ebene in Bindung an die Tradition; auf der Ebene der Organisationen durch die Ideale der Gemeinschaft und der Selbsthilfeorganisation Verein; auf der Ebene der Interaktion durch die Ideale der Sportfreundschaft bzw. -kameradschaft.

Betrachtet man Fotos der Sportgeschichte, so wie sie in vielen Vereinsarchiven existieren, so zeigt sich, wie diese Ideale gelebt und stilisiert wurden. Sie waren buchstäblich das Fundament des Sports, auf dem die Einheit des Sports gebaut war. Auf Gruppenbildern mit ihren Choreographien sieht man weiterhin, wie die einzelnen Personen hinter die Gemeinschaftssymbole zurücktraten. Die Vereinsfahne und die Vereinskleidung waren wichtiger als das einzelne Ich mit seinen Ansprüchen auf Beachtung. Entsprechend finden sich spezifische Haltungen, eine würdevolle Mimik sowie Formen individueller Disziplin. Man übte eine Disziplin aus und zeigte Disziplin.

SPORT UND LIFESTYLE

Schon ein flüchtiger Blick auf das zeitgenössische Sportleben verdeutlicht die engen Beziehungen zwischen Sport und Lifestyle. Interessant ist dabei ein doppelter Vorgang: Nicht nur die Sportaccessoires, sondern auch die Sportarten selbst sind modisch geworden und werden zunehmend wie Kleidermoden entworfen, im weiteren ist der geformte Körper selbst zum Bestandteil des Lifestyles geworden. Mit ihnen sind im übrigen auch die Ausübungsstätten modischen Prinzipien unterworfen, entlegene Strände, unwirtliche Wüsten, nur mit dem Hubschrauber erreichbare Tiefschneegebiete. Allerdings, so fern oder unwirtlich sie sein mögen, so sehr sie Geheimtipp sein wollen, auch sie entziehen sich nicht dem Paradox aller Mode – gedacht als Laufstege exklusiver individueller Selbsterfahrung und darstellung werden sie sehr schnell wieder gewöhnlich.



Foto: Office National Suisse du Tourisme, Zürich



Foto: Axel Neuhauser



Foto: Archiv Scholl

DIE ENTWICKLUNG DER SPORTMODE

INDIVIDUALISIERUNG UND MODE

Die Sportfotos liefern zugleich den Schlüssel für die Ursachen. Will man die Vorgänge begreifen und einordnen, so muss man von einem engen Zusammenhang zwischen Individualisierung und Mode ausgehen. Sie sind eng aufeinander bezogen und stellen einen Zwillingsprozess dar. Die Individualisierung des Sportverständnisses ist das zentrale Phänomen eines veränderten Sportpanoramas.

Wie wichtig der Prozess der Individualisierung ist, kann man vielfach feststellen. Das Aufblühen der Fitnessstudios ist darauf zurückzuführen, dass die Mitglieder ganz individuelle Wünsche der Körperformung haben. Die Individualisierung geht gewissermaßen ins Fleisch. Die unorganisierten Sportaktivitäten, die mittlerweile die weitaus meisten Sportaktivitäten auf sich vereinen, sind ein Zeichen dafür, dass die Individualisierung in weiten Bereichen auch die organisatorischen Bindungen entbehrlich gemacht hat. Besonders markant zeigt sich die Individualisierung aber an den veränderten Formen des Sporterlebens. In der Suche nach dem „Kick" kommt zum Ausdruck, dass man jenseits aller sozialen Einbindung zuallererst seine eigene Subjektivität zum Maßstab des Erlebens im Sport macht. Die Dynamik der Trendsportarten hat ihre Ursache darin, dass sie dies jenseits traditioneller Bindungen ermöglichen.

ÄSTHETIK DER EIGENEN PERSON

Früher war man „Turner", „Fußballer", „Leichtathlet", „Bergsteiger". Man bekannte sich dazu und ließ sich entsprechend identifizieren. Dies ist zweifellos in dieser Grundsätzlichkeit vorbei. Mit der attraktiven individuellen Selbstdarstellung wird die Ästhetik der eigenen Person zum Programm. Die gestylten Körper haben mit den traditionellen Bildern von gestandenen Turnern und Fußballern bzw. Leichtathleten nichts mehr gemein. Im Umlauf sind verschiedene Varianten der Darstellung individueller Souveränität. Jugendliche zeigen ihre gewünschte Unverwechselbarkeit gerne durch provokative Formen der Selbstdarstellung und Unbekümmertheit – mit vielen Übergängen zu den „wild styles" der Popkultur bzw. mit Stilmischungen aus Pop- und Sportkultur, wie sie bei Snowboard-Festivals oder in Skateboardszenen erscheinen. Aus der Gemeinschaft wird die Szene oder das Milieu. Die Skateboarder oder „aggressive Skater" trennt eine ganze Welt von der Harmonie der traditionell braven Sportjugend. „Coolness" ist Stil.

Ein anderes Programm der Darstellung individueller Souveränität bietet der Fitnesssport. Fitness ist dabei eine spezifische Formel: Man zeigt den Besitz von Gesundheit und Leistungsfähigkeit und demonstriert zugleich auch seine Begabung und Fähigkeit zum beruflichen wie sozialen Erfolg. „Die schönste Art, Fitness zu bekleiden" – der Spruch einer Sportbekleidungsfirma bringt einen doppelten modischen Anspruch zum Ausdruck: Der modisch geformte Körper benötigt die modische Kleidung. Aussehen wird mit allen Mitteln geleistet.

GRUNDSÄTZLICHKEIT DES WANDELS

Die Grundsätzlichkeit des Wandels zeigt sich daran, dass statt der Begrenzung von Subjektivität nunmehr die Freisetzung von Subjektivität und ihr Genuss die Verhältnisse im Sport reguliert. Zunehmend außer Kraft gesetzt werden damit die konstitutiven Merkmale des traditionellen Sports: Die Einheitlichkeit der Sportmoral, die Einheitlichkeit der Organisationen, die Bindung an die Gemeinschaft. Die Ästhetisierung des Sports und der Sportarten sowie die Prinzipien der Mode, die in den Sportfotos hervortreten, verdeutlichen bei richtiger Betrachtung etwas, was viele Sportorganisationen immer noch nur partiell begreifen – sie haben es nunmehr mit völlig anderen Bedürfnissen und Motiven jenseits der Begrenzung von Subjektivität zu tun. Begreift man die Folgeprobleme der Individualisierung, dann begreift man auch viele andere Vorgänge und Probleme im Sport.

INDIVIDUALISIERUNG UND METAMORPHOSEN DES BERGSPORTS

Die Entwicklung des Trendsports in den Bergen ist ein guter Beleg für den engen Zusammenhang zwischen Individualisierung und Identitätsfindung. Dabei werden unterschiedlichsten Facetten der Individualisierung ausgekostet: im Trekking gewissermaßen die sanfte Selbstentdeckung und Projektion, im Freeclimbing, im Canyoning, im Drachenfliegen etc. die spektakulären Varianten. Das Abenteuer der Entdeckung der eigenen Subjektivität führt zu den Abenteuern in den Bergen.

VON DER BERGKAMERADSCHAFT ZUM „ULTIMATIVEN KICK"

Der Wandel der Geselligkeit ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Wandels. Gerade der Bergsport war durch heroische Ideale der Kameradschaft und Ideale der Einfachheit sowie des Zusammenhalts charakterisiert. Entsprechend finden sich viele Formeln für eine spezifische Form der Integration und der Gemeinschaft, die sich in den Bergen bewährt. Die Suche nach möglichst schnellen und verdichteten Formen des Selbsterlebens bringt einen neuen Stil des Sporterlebens. Die Berge werden für die Steigerung des Ich genutzt, ohne den Umweg über die traditionellen Formen der Sportloyalität. Zwar gibt es sicherlich auch noch die klassischen Motive und Formen, aber sie sind nicht mehr das alleinige Modell. Der Boom des Bergsports und seine Veränderungen zumindest erklären sich aus den Bedürfnissen, die eigene Subjektivität zu erleben, darzustellen und zugleich Halt daran zu finden. Der „ultimative Kick", den man als Anspruch in die Berge transportiert, bringt dies besonders markant zum Ausdruck.

Ein Formenwandel der Geselligkeit ist daran ebenfalls gebunden. Klassische Formen der Solidarität treten gegenüber den neueren Motiven zurück. Die Gemeinschaft wird zur Szene. Die Gemeinschaftsformen müssen mehr Möglichkeiten der individuellen Selbstdarstellung zulassen. Sie müssen die Mode als Prinzip akzeptieren.





Foto: B. Streicher


Foto: Klaus Achilles, Bremen




Foto: Archiv DAV

Dies bedeutet nicht, dass der pure Egoismus einzieht. Allerdings impliziert es einen grundsätzlichen Formenwandel.

JENSEITS DER MODE

Die Besteigung des Mont Ventoux in der Renaissance gilt als ein erster Akt der Freisetzung von Individualität in der abendländischen Geistesgeschichte. Das Langgedicht „Die Alpen" von Albrecht von Haller ist ein weiteres Dokument des Zusammenhangs von Naturerleben, Bergerfahrung und subjektiver Selbsterfahrung sowie individueller Projektion. Entsprechend gibt es viele „Entdeckungen" der Berge. Man wäre auf einer falschen Spur, wenn man in der Mode in den Bergen und in den modischen Bergen nur Oberflächlichkeiten sehen würde. Wichtiger ist die Analyse der Ursachen, die hinter der Mode in und mit den Bergen stecken. Bei genauerer Betrachtung kommen jenseits der Mode alte Muster der Identitätserfahrung zum Ausdruck – buchstäblich im anderen Gewand und unter gewandelten kulturellen und sozialen Bedingungen. Das Verlangen nach dem „ultimativen Kick" und die Fun-Ansprüche sind, bei allen spektakulären Unterschieden, durchaus in eine Beziehung zu den ehrwürdigen Dokumenten abendländischer Naturlyrik, Poesie und Sehnsuchtserfahrung zu bringen.
Tatsächlich ist der Bergsport ein gutes Beispiel dafür, dass die Strudel der Individualisierung Suchprozesse nach einem jeweils neuen Halt in Gang setzen – sie sind Begleitprozess jeglicher Individualisierung. Die Berge liefern, wenn man so will, symbolisch wie auch faktisch und in unzähligen Variationen beides als Gesamterlebnis: den spektakulären, teilweise ekstatischen Genuss von Subjektivität und das gleichzeitige Finden von Halt und Widerstand.

DIE BERGE WERDEN WEITERHIN RUFEN

Mit guten Gründen kann prognostiziert werden, dass die Berge weiterhin Mode bleiben werden. Mit den modischen Phänomenen kommen – beschleunigt, radikalisiert, intensiviert – existentielle Bedürfnisse der Selbstvergewisserung zum Zuge. Das kann einem manchmal die Sprache verschlagen. Die veränderten „Bekenntnisse zum Berg" erfordern demzufolge auch veränderte Diagnosen, wenn man diese Trends angemessen einordnen und mit ihnen – beispielsweise unter ökologischen Gesichtspunkten – adäquat umgehen will.

Prof. Dr. Volker Rittner
ist Prorektor der Deutschen Sporthochschule in Köln und Leiter des dortigen Instituts für Sportsoziologie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem der Strukturwandel des Sports und das Thema Körper und Gesellschaft.


Foto: Andi Neuhauser

Berggammler



Ernst Platz.
Modezeichnung für Bergsteigerkleidung,
8.3.1911.
Bleistift, Kohle.
Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Dauerleihgabe Hans Gilgen, Puchheim.



Ernst Platz.
Modezeichnung eines Kletteranzuges für das Sporthaus Carl Biber in München,
29.4.1928.
Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Dauerleihgabe Hans Gilgen, Puchheim.





KLEIDER MACHEN LEUTE – oder Trendsetter?

„Hey, hast du dir schon die neuen Freeride-Skier für aggressive All-Mountain Freestyler gekauft? Ich habe mir das Adrenaline-Jacket und die Lightweight-pants für das Skitouren-Opening im kommenden Freeride-Winter zugelegt, echt cool." Unterhalten sich heutzutage alle Bergsteiger auf „Denglisch"? Natürlich nicht, aber jeder Skitourengeher oder Bergsteiger kann mitreden, wenn von topaktueller Funktionsbekleidung oder neuesten Ausrüstungsgegenstände die Rede ist – auch ohne Materialfetischist in Sachen Bergausrüstung zu sein. Dabei ist Mode am Berg erst seit einigen Jahren ein Thema.

von Claudia Weineisen


Foto: Archiv Fritz Schmitt

Als im 19. Jahrhundert Bergsteiger ins Gebirge aufbrachen, sollten Ausrüstung und Kleidung nach Möglichkeit funktionell, aber nur sekundär modisch schick sein. Die Kletterer eroberten mit Wolljankern, Lodenhosen und Hanfseilen das Gebirge. In den 20er Jahren wedelten Frauen noch im Rock verschneite Hänge hinab. Nichtsdestotrotz wurden Ratgeber über das passende Material, eine sinnvolle Ernährung und zweckmäßige Kleidung im Gebirge verfasst. Der Materialtipp der Jahrhundertwende bis in die 30er Jahre lautete: „Man thut gut, zu der Hose einen ziemlich dicken Wollstoff zu verwenden, der zur Erhöhung seiner Festigkeit mit etwas Baumwolle untermischt ist. Für Felskletterein ist es ganz praktisch, Knie und Gesäß mit Leder besetzen zu lassen".



Was heutzutage im Gebirge up to date ist, spiegelt sich in Sporthauskatalogen eindrucksvoll wider. Beim Durchblättern umwerben prominente Bergsteiger und Kletterer den kaufbereiten Leser mit funktioneller Bekleidung und neuesten Ausrüstungsgegenständen. Dazu werden die modischen Trends der kommenden Saison präsentiert, garniert mit Sprachfloskeln, die einen das Abenteuer förmlich erahnen lassen. Die Kataloge der Hersteller für Bergsportbekleidung ähneln immer mehr Modejournalen. Mode im Gebirge an sich ist für den Bergsteiger mittlerweile kein Reizthema mehr. Wenn sich heiße Diskussionen um Geschmacksverirrungen entspinnen, betrifft das heutzutage eher die Verwendung angloamerikanischer Begriffe in der Werbesprache.

Das Wort „Mode" war im Alpinismus nicht immer positiv besetzt. In den 50er bis 70er Jahren ging zunehmend schikke Bergbekleidung über den Ladentisch, trotzdem herrschte zu dieser Zeit das Ideal des einfach gekleideten Bergsteigers, ja sogar „Berggammlers". Im gleichnamigen Lied des verstorbenen Wiener Alpin-Barden Pauli Wertheimer heißt es: „Wozu reine Socken tragen, und ein Hemd mit frischem Kragen? Fort mit Wasser und Frisur, ich verachte die Kultur!" Dieser Berggammler ist im Grunde eine sympathische Figur. Modegecken wurden zu dieser Zeit im Gebirge geächtet. Aus Überzeugung missachteten Alpinisten die Mode. Heute liegen eher jene Bergfreunde außerhalb der Trends, die im Gebirge verschlissene Jeans tragen. Im Zuge der Erfindung funktioneller Kleidung wurde das Wort „Mode" in den 80er Jahren neu bewertet. Diese Neubewertung steht auch für einen Wandel in der Bergsteigerei. Klettern und Skibergsteigen sind schon lange keine Sportarten mehr, die nur wenige Individualsportler ausüben. Auch Eis- und Sportklettern entwickeln sich immer mehr zu Trendsportarten. Der modisch Gekleidete ist nicht mehr automatisch der alpine Versager. Funktionelle, wasserdichte und warme Kleidung, sowie weiterentwickelte Ausrüstungsgegenstände sind zu einem wichtigen Sicherheitsfaktor geworden. Eine große Rolle spielt dabei die Werbung der Hersteller, die dem Kunden beim Kauf von topfunktionellen Produkten ein großes Maß an Sicherheit in Extremsituationen versprechen. Die Abenteuerlust wird geweckt und zugleich ein größtmögliches Sicherheitsgefühl suggeriert.

Der boomende Outdoor-Bekleidungsmarkt bietet dem Kunden Identifikation mit dem Produkt sowie Gruppenzugehörigkeit. Ein großer Vorteil der heutigen Bekleidung liegt natürlich in der Funktionalität. In bequemer Kleidung macht Bewegung mehr Spaß. Des Öfteren ist aber erheiternd zu beobachten, wie sich „overequipte" Tourengeher in kompletter Expeditionsausrüstung auf eine Skitour in die bayerischen Voralpen begeben. Trotz der schnelllebigen Entwicklung in der Mode kann man an der Kleidung noch lange keinen erfahrenen Bergsportler ausmachen. Ein Alpinist à la Pauli Wertheimer's Berggammler wirkt oftmals sympathischer als ein sportlicher Trendsetter, der in eine mit zehn Bohrhaken gesicherte Acht-Meter-Tour mit fünf nagelneuen Friends einsteigt. Obwohl die Mode auch im Alpinismus auf dem Vormarsch ist, begegnet man beim Klettern und Wandern noch viele Menschen der Spezies „sympathischer Berggammler", die ähnlich der Einstellung der 70er Jahre bewusst auf topmodische Klamotten verzichten. Es gibt sie noch, die Kletterer, die mit löchrigen alten T-Shirts einen Gegenpol zum Modetrend bilden, sowie die Skitourengeher, die ihre untaillierten Skier fahren, bis die Bretter auseinanderbrechen.



Abb. im Text:
Ernst Platz. **Frau mit Eispickel,** 13.1.1909. *Kohle.*
Abb. oben:
Ernst Platz. **Modezeichnung für Bergsteigerkleidung,** 3.3.1911. *Bleistift, Kohle.*
Beide:
Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Dauerleihgabe Hans Gilgen, Puchheim.


Foto: Gerda Hohlrieder

AUCH IM ALPINISMUS



aus dem Kuriositätenkabinett

TOP ODER FLOP

der Ausrüstungserfinder

von Florian Bischof

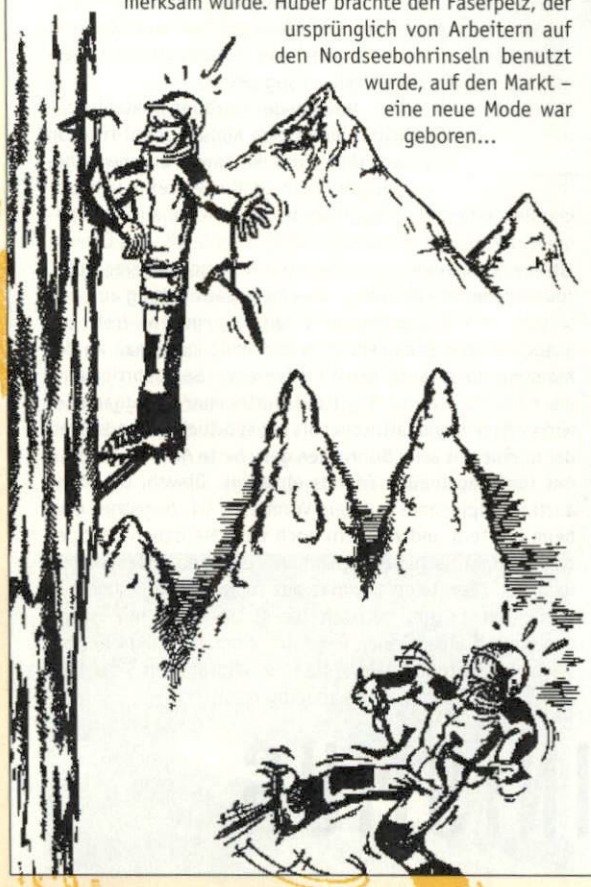

1


2

Die Kugelschreibermine hat ihren Erfinder reich gemacht, die Klopapierbefeuchtungsmaschine nicht. Auch im Outdoor-Bereich sorgen rastlose Daniel Düsentriebs für Furore, aber auch für Flops. Manches wird zum Modeartikel, vieles landet im Müll – und bei einigen Geräten kann man sich ein Schmunzeln kaum verkneifen.



Hermann Huber kennt sich aus mit Mode. Der inzwischen 70-jährige Münchner war jahrelang Geschäftsführer des Bergsportartikelherstellers Salewa. In dieser Zeit hat er so manchen Modetrend miterlebt und auch mitbestimmt. „Den Faserpelz in Mitteleuropa habe möglicherweise ich verbrochen", erzählt der „Salewa-Huber", der anfangs der 70er Jahre beim Winterbergsteigen in Schottland auf diese spezielle Outdoorbekleidung aufmerksam wurde. Huber brachte den Faserpelz, der ursprünglich von Arbeitern auf den Nordseebohrinseln benutzt wurde, auf den Markt – eine neue Mode war geboren...



DER STEIGEISENSTÜTZZACKEN

Aber nicht nur mit neuen Bekleidungsideen hatte Hermann Huber zu tun, an ihn wurden auch immer wieder andere Erfindungen herangetragen. Darunter waren nützliche Ideen, wie zum Beispiel Rohreishaken (sogenannte „Snargs"), die zur Sicherung im Eis dienen. Aber eben auch spektakuläre Erfindungen, die für die Praxis einfach nicht zu gebrauchen waren. Der „Steigeisenstützzacken" (siehe Comic) war so ein Fall. Er sollte eine Entlastung für die Wadenmuskulatur beim Steileisklettern gewährleisten. So weit, so gut: „aber da kannst Du im flachen Gelände gar net gehen", schmunzelt Hermann Huber, „und es gibt ja kaum an Berg, der nur a steils Eis hat."

DER ABZIEHBARE EISABSEILHAKEN UND DER RUCKSACKFIFFI

Erfindungen sollen ja bekanntlich bestehende Probleme lösen (und nicht neue produzieren). Ein solches Problem war und ist das Abseilen. Man benötigt einen Doppelstrang, um das Seil abziehen zu können. Darüber hinaus müssen, speziell im Eis, Fixpunkte geschaffen werden, zum Beispiel durch Eisschrauben. Unter Umständen bleibt dabei Material in der Wand. Nicht so bei einem russischen Patent: dem „abziehbaren Eisabseilhaken". Hierzu schlägt man den Haken ins Eis, befestigt ein Seilende im Haken, seilt ab und zieht mit einem „Zugschnürl" so lange, bis der Haken aus seinem Loch rutscht. So weit die Theorie. Hermann Huber grinst: „Äußerst kühn, ich hab's nie probiert". In dieselbe Kerbe schlägt auch der Erfinder des „Sicherheitsfiffis" (siehe Abb. 1 + 5). Fiffihaken sind sichelförmig gekrümmte Haken, die normalerweise zum Techno-Klettern verwendet werden. Der Sicherheitsfiffi besitzt den Vorteil, dass er sich nicht unabsichtlich aushängen kann – oder zumindest nicht sollte, wenn es nach dem Willen des Erfinders geht. Ebenfalls mit einem langen „Zugschnürl" versehen, wird das Patent in einen Felshaken eingehängt, die volle Seillänge kann abgeseilt werden und nach einem kurzen Ruck landet die Gerätschaft wieder bei seinem Benutzer.

Der „Sicherheitsfiffi" wurde vor langer Zeit sogar in einer Kleinserie hergestellt und in gewisser Weise „zweckentfremdet". Findige Kletterer hängten ihren schweren Rucksack mit dem „Sicherheitsfiffi" an einen Haken und gingen schwere Kletterstellen so ohne zusätzlichen Ballast an. Mit dem Kommando „auf geht's Fiffi, jetzt kommst du", wurde der Rucksack dann nach oben gehievt und die Erfindung hatte ihren Spitznamen weg: „Rucksackfiffi". Mode ist er trotzdem nicht geworden – aber was nicht ist...



3

DER KRANGELFRESSER UND DIE KUGELSTEIGKLEMME

„Das hat vor euch noch keiner gesehen", beginnt Hermann Huber und zieht bei unserem Interviewtermin ein undefinierbares Metallteil aus seiner Kuriositätenkiste. Zum Vorschein kommt ein Gerät, dass aussieht als ob jemand mit Sekundenkleber zwei runde Bohrhakenösen zusammengeklebt hat. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich das Gebilde jedoch als eine erstaunlich ausgereifte Erfindung: den „Krangelfresser" (siehe Abb. 3 + 4). Mit einem Schraubkarabiner an die Anseilschlaufe des Hüftgurts hängen und den Anseilknoten in die anderen Öse knüpfen: Schon sind Seilkrangel angeblich kein Thema mehr. Der Clou an dem Gerät ist nämlich, dass beide Ösen unabhängig voneinander drehbar sind. „Warum ist das geniale Teil nie in Serie gegangen?", frage ich Herrn Huber, schließlich krangeln die Seile bei mir noch oft genug. Der überlegt kurz, runzelt die Stirn und erklärt: „Der Erfinder lebt ja nur in seiner Idee." Die Hersteller hingegen müssen weiter denken: Produktions- und Herstellungskosten, Marktvolumen und eventuelle Haftungsansprüche bei Fehlbedienungen müssen berücksichtigt werden. Am Ende kann es sein, dass Erfindungen in der Schublade landen, obwohl sie technisch funktionieren und ein bestehendes Problem lösen. Ähnlich gelagert war die Sache bei der „Kugelsteigklemme", die uns Hermann Huber vorführt. Das Minigerät (siehe Abb. 2) ist leicht, seilschonend und erfüllt seinen Zweck: Es lässt sich am Seil nach oben schieben und blockiert auf Belastung nach unten bei jeder Seilstärke. Doch das Ein- und Aushängen war etwas umständlich und die Statik des Außenkörpers erschien aus der Haftungsperspektive nicht ganz sicher. Das machte der Erfindung letztendlich den Garaus.



4

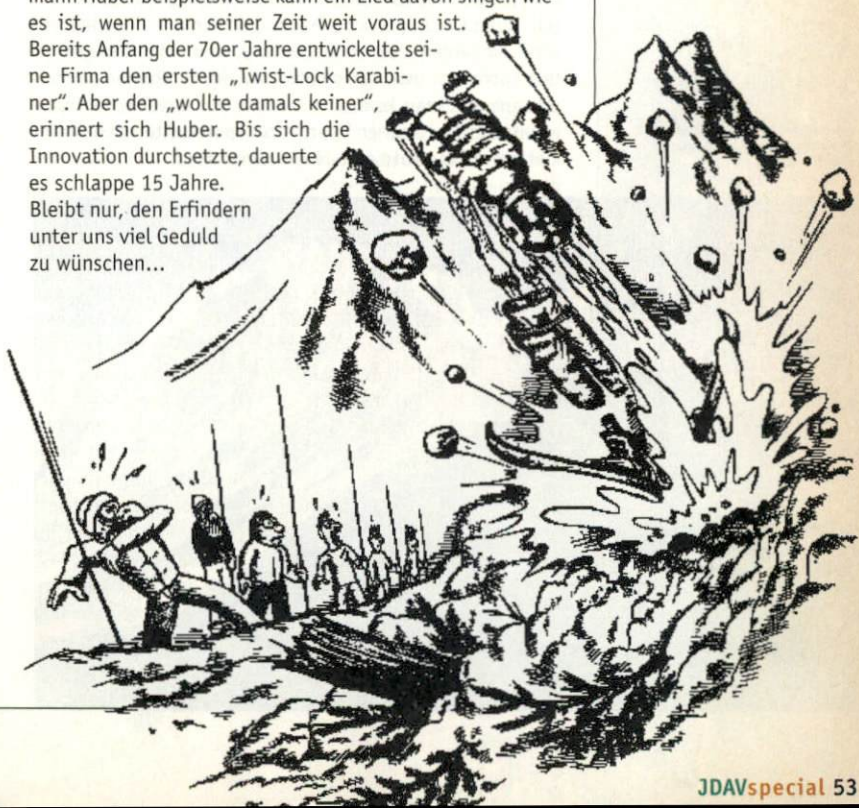
DER SPRENGHELM

Heutzutage könnte man meinen, die Zeit der spektakulären Erfindungen sei schon vorbei. Ein Skitourengeher beispielsweise ist fast schon „over-equipped": Da gibt es Funktionsbekleidung, in der man weder von innen geschweige denn von außen nass werden kann. Digitale Lawinenverschütteten-Suchgeräte, ausgerüstet mit einer Technik, die Amateurfunker erblassen lässt. AvaLung-Westen, die sogar das Einatmen der im Schnee enthaltenen Luft ermöglichen. Und ABS-Rucksäcke, mit denen man gar nicht erst verschüttet wird, sondern auf der Lawine „mitsurft". Also alles schon erfunden, was der Endverbraucher für seine größtmögliche Sicherheit benötigt? Weit gefehlt. Denn jetzt hat ein anonymer Erfinder das „Rettungsgerät mit Helm für eine durch Schnee verschüttete Person" zum Patent angemeldet. Aufgabe dieser bahnbrechenden Erfindung ist es, den Verschütteten mit Atemluft zu versorgen und ihn am besten auch gleich noch aus der Lawine zu befreien (siehe Comic). Laut Patentschrift wird diese Aufgabe durch „einen den Kopf der Person wenigstens teilweise umgebenden Helm gelöst, der auf seiner Oberseite eine zum Wegsprengen des die Person bedeckenden Schnees geeignete Sprengvorrichtung aufweist." Im Klartext: Wenn wir in eine Lawine kommen, sprengen wir uns den Weg nach draußen einfach frei. Damit wir uns dabei nicht verletzen, ist vorgesehen „...dass der Helm den ganzen Kopf und einen Teil des Halses, insbesondere den Nacken, umgibt und im Bereich des Gesichts eine Öffnung aufweist, die durch eine auf zwei kreisrunden Schienen verschiebbar gelagerte, mit einem Fenster versehene Schiebetür verschließbar ist." Man nehme darüber hinaus eine Halskrause, die mit Reißverschluss an einem Schutzanzug befestigt ist, und fertig ist die Laube, respektive Erfindung. Bliebe nur noch die Frage, wann der Helm weiß, dass er explodieren soll. Der Erfinder hat sich hierzu drei Möglichkeiten überlegt. Als erstes eine Reißleine. So weit so klar. Die zweite Möglichkeit wäre, dass „die Person bei Herannahen einer Lawine die verzögerte Zündung aktiviert, wobei die Explosion erst dann stattfindet, wenn eine gewisse Zeit vergangen ist, innerhalb der die Lawine zum Stillstand gekommen ist." Ah ja, und last but not least meine persönliche Lieblingslösung; „...eine automatische Aktivierung des Zünders, gesteuert von einem auf Erschütterungen ansprechenden Sensor." Da geht einem ja sprichwörtlich der Hut hoch...



5

Falls der „Sprenghelm" aus unerfindlichen Gründen nicht sofort den Weg in die Bergsportgeschäfte finden sollte, dann ist das für den Erfinder kein Grund zu resignieren. Hermann Huber beispielsweise kann ein Lied davon singen wie es ist, wenn man seiner Zeit weit voraus ist. Bereits Anfang der 70er Jahre entwickelte seine Firma den ersten „Twist-Lock Karabiner". Aber den „wollte damals keiner", erinnert sich Huber. Bis sich die Innovation durchsetzte, dauerte es schlappe 15 Jahre. Bleibt nur, den Erfindern unter uns viel Geduld zu wünschen...



Fotos: Archiv Hermann Huber / Illustrationen: Erbse Kopf

DER „BAYERISCHE TRAUM"

Stau am Stand?

EINE MODE-KLETTERTOUR PAR EXCELLENCE

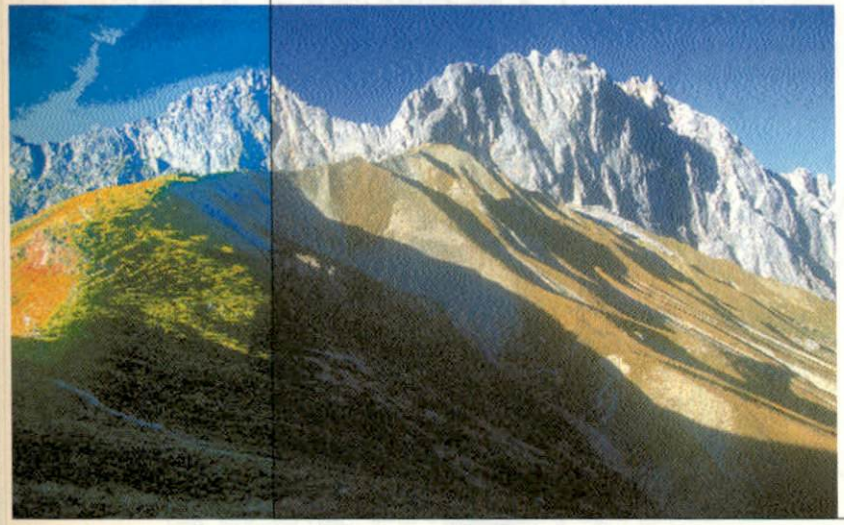
von Michael Düchs

Ich legte einen Hundert-, einen Zwanzig-, und einen Zehnmarkschein auf den Kassentisch. Einige Nachmittage lang hatte ich für dieses Geld hart gearbeitet und im Dienste eines Getränkemarkts Dutzende von Bier- und Wasserkisten viele Stockwerke und unendlich viele Treppen heraufgeschleppt. Völlig ungerührt steckte der Verkäufer die Scheine in die Kasse, zurück gab er mir ein einziges lausiges Markstück. Für die hundertneunundzwanzig Mark bekam ich ein ungefähr faustgroßes, metallisch glitzerndes Ding, das an einer schwarzen Schlinge hing und aus vier zackengekrönten beweglichen Segmenten bestand: ein original „Wild-Country" Friend, Größe 4.
Auch wenn man Klemmkeile und Friends in allen Größen für viele alpine Klettertouren ziemlich gut gebrauchen kann: Mein neuer 4er-friend sollte vor allem an einer ganz bestimmten Stelle in einer ganz bestimmten Tour zum Einsatz kommen: an der berühmten Piazschuppe des „Bayerischen Traums" in der Südwand der Schüsselkarspitze.



Topo aus Kubin/Heinl: Kletterführer Wettersteingebirge, Odyssee Alpinverlag, München 1988.

Der Bayerische Traum, von Josef Heinl und Albert Gilgenrainer wenige Monate nach meinem fünften Geburtstag erst- und kurz darauf von Kurt Albert frei begangen, war mir seit Jahren ein Begriff: Der Kletterführer schwärmt von „einer der schönsten Routen im Wettersteingebirge mit durchwegs gutem Fels", auf Bildern in Büchern und Magazinen sah ich, wie verwegene Kletterer elegant die riesige Felsschuppe der fünften Seillänge hinaufpiazten. Später berichtete ein Freund vom erfolgreichen Versuch, ein anderer vom Scheitern im Bayerischen Traum. Oft beobachtete ich, wie sich Seilschaften hier nach oben arbeiteten, einmal wurde ich sogar Zeuge einer Hubschrauber-Rettung von Kletterern, die in der Tour verunglückt waren. Kurz: Der Bayerische Traum erschien wie der Inbegriff einer modernen alpinen Klettertour, wenn man ihn geklettert hatte, war man up to date, das eigene Können war anerkannt und man konnte mitreden. Der Bayerische Traum war und ist bei alpinen Sport- bzw. sportkletternden Alpinkletterern bis heute eine Mode-Klettertour.



VOM BIANCO-GRAT BIS ZUR WATZMANN-OSTWAND

Wer in den Bergen das einsame Abenteuer sucht, wird bei diesem Begriff leicht angewidert das Gesicht verziehen und die Nase rümpfen. Was modisch ist, muss ungefährlich und außerdem überlaufen sein und überhaupt richtet sich der hehre Alpinist nicht nach kurzlebigen Trends, sondern ausschließlich nach alten, wahren und guten Werten. Wer aber auf der Suche nach schönen Tourenmöglichkeiten ist, dürfte eher hellhörig werden, wenn er vernimmt, dass einer Kletterei das Etikett einer „Modetour" anhaftet: Denn den Sprung zur geschätzten und beliebten Mode-Unternehmung kann eine Bergtour nur machen, wenn sie über außergewöhnliche Qualitäten verfügt. Diese können unterschiedlicher Natur sein: eher praktischer wie die leichte Erreichbarkeit dank mechanischer Aufstiegshilfen oder eher ästhetischer wie die messerscharfe Firnschneide des Bianco-Grates oder die markante Licht-Schatten-Grenze an der Fiames-Kante hoch über den Dächern Cortina d´Ampezzos. Für andere Touren sprechen vielmehr numerische Kriterien wie die Tatsache, dass der Montblanc nun einmal der höchste Berg der Alpen oder die Watzmann-Ostwand die längste Wand der Ostalpen ist.

UNTERWEGS IN DER SCHÜSSELKAR-SÜDWAND

Die Qualität der Schüsselkar-Südwand ist eher haptischer Art und schnell zu begreifen, wenn man Hand an den Fels legt: Fester, rauer und dank der Exposition oft noch im Herbst sonnenwarmer Kalk, mal wasserzerfressen, mal plattig, meist senkrecht und oft abdrängend und überhängend. Viele berühmte Touren durchziehen die Wand, von der Knapp/Köchler, deren berühmter Quergang es immerhin zum Titelbild von „DAV Panorama" gebracht hat, bis zum Güllich-Klassiker „Locker vom Hocker", der eine Zeit lang als schwierigste Klettertour in den Alpen galt. Eigentlich

ist die ganze Südwand des Schüsselkars ein Modegebiet für anspruchsvolle alpine Sportkletterein, vor allem nach der behutsamen Sanierung vieler Anstiege durch Heinz Zak. Trotzdem: Die fast schon sagenhafte Aura des Oberklassikers für Kletterer, die sich zutrauen, den siebten Grad zu klettern, umweht vor allem diese eine Linie im rechten Teil der Wand: den Bayerischen Traum, dem wir uns im Zustieg von der Wangalm aus langsam nähern, den neuen 4er-friend noch tief im Rucksack verstaut.

DIE ERSTEN SEILLÄNGEN

Kurz darauf baumelt er neben einigen Keilen und vielen Expressschlingen an meinem Klettergurt, mit klammen Fingern fange ich an, zunächst den einfachen Einstiegskamin und anschließend die ersten kniffligen 6er-Passagen zu überwinden. Die Diskussion, ob mein Kletterpartner Ulli oder ich als erster einsteigen darf, war ziemlich problemlos, da die Tour zwei Highlights bietet: Wer anfängt und die erste Seillänge vorsteigt, kommt in der fünften Seillänge in den Genuss, die berühmte Schuppe am scharfen Ende des Seils klettern zu dürfen. Etwas weiter oben wartet dafür auf den anderen die VIII-minus-Schlüsselstelle. Doch zu der ist es noch weit und zunächst einmal gilt es, die morgendliche Kälte auszuhalten und möglichst schnell eine angenehme Betriebstemperatur zu erreichen. Richtig warm wird mir in der vierten Seillänge, in der ich ein kurzes Stück abklettern muss und mich – was ich als Nachsteiger, der das Topo nicht intensiv genug studiert hat, ja nicht erwarten kann – plötzlich mit der Gefahr konfrontiert sehe, bei einem Sturz nicht direkt im Seil, sondern ein paar Meter weiter unten zu hängen. Am Standplatz muss ich mich also erst einmal kurz erholen, ehe ich einen Blick für den weiteren Verlauf der Tour übrig habe.

DIE PIAZSCHUPPE

Direkt über uns strebt sie jetzt in den Himmel, mehr als 20 Meter von absolutem Ebenmaß, ihr Felsgrau glitzert gülden in der Morgensonne: Wie eine glatte Wand, vor eine andere genauso glatte Wand geschoben, steht sie nur eine Armlänge entfernt vor unseren Augen: Die Piazschuppe, die den legendären Ruf der Tour begründet und ohne die der Bayerische Traum keine Modetour wäre, sondern einfach eine schöne Kletterei unter Tausenden von anderen. „Auf geht's, des schaut schon machbar aus", spornt mich Ulli an, der neidvolle Unterton in seiner Stimme ist nicht zu überhören. Ich hänge meinen friend an die rechte Materialschlaufe des Gurts und nehme eine der schönsten Kletterstellen meines Lebens in Angriff. Überkreuzend greifen die Hände hinter die Schuppe, die Füße finden Halt an kleinen Tritten des rauen Felses. Nach zehn Metern macht die Schuppe einen kurzen Knick in die Horizontale, genau hier passt der 4er-friend. Ich nehme ihn vom Gurt, drücke die Segmente zusammen und schiebe ihn senkrecht nach oben in den Spalt zwischen Schuppe und Wand. Sofort verklemmen sich die Zähne des friends im optimalen Winkel am Felsen und sorgen für eine Sicherung, die es locker mit einem Bohrhaken aufnehmen kann. Trotzdem erfordert das Weiterklettern einige Überwindung: Der Tiefblick reicht bis zum weit entfernten Wandfuß, das Piazen ist anstrengend, ein Ruhen oder Zurückklettern wäre furchtbar kräfteraubend und außerdem weiß ich, dass die nächste Sicherung erst zehn Meter weiter oben gelegt werden kann. Doch nur selten habe ich Kletterpassagen erlebt, die sich so elegant auflösen, wenn man nur den Mut findet, ohne langes Zögern einfach zuzusteigen und so spule ich die Kletterbewegungen ab wie in Trance und erreiche sicher den nächsten Standplatz. Die übrigen Seillängen, die ebenfalls Kletterei vom Feinsten bieten und zum großen Teil sogar schwieriger bewertet sind als meine Schuppe, sind zwar schön und runden die Tour ab, in Erinnerung bleiben werden mir aber vor allem diese 20 Piaz-Meter. Dass Modetouren dem Ruf, der ihnen voraus eilt, so gerecht werden wie der Bayerische Traum, ist nicht unbedingt die Regel: Wenn die Marmorierung der Felsoberfläche durch die vielen Begehungen weit fortgeschritten ist oder wenn man eine Schlechtwetterphase abwarten müsste, um an den Standplätzen lange Wartezeiten vermeiden zu können, sollte man sich ernsthaft überlegen, ob die Vorteile einer schwer angesagten Tour die Widrigkeiten, die zwangsläufig mit der Popularität einhergehen, noch überwiegen.

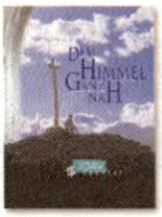
KLETTERN A LA MODE

Im Schüsselkar allerdings ist der Besucherandrang in den letzten Jahren eher zurückgegangen, wie uns die Wirtin der Wangalm, wo wir uns am Nachmittag an den besten Kasknödeln Österreichs laben, etwas wehmütig berichtet: „Vor zehn Jahren mussten die Kletterer an schönen Tagen auf der Terrasse übernachten, weil die Hütte so voll war; heute ist eigentlich immer noch ein Lager frei". Das alpine Klettern, so lamentiert sie, sei einfach nicht mehr in Mode, die Kletterer trieben sich ja fast nur noch in den Klettergärten oder Kletterhallen rum. Was für den Umsatz auf der Wangalm schlecht ist, ist für Außenstehende vor allem verwirrend: Die Möglichkeiten, sich kletternd zu betätigen, sind mindestens so vielfältig geworden wie die Kollektionen aller Pariser Couturiers zusammengenommen: Man kann in der Halle klettern, bei Wettkämpfen klettern, Sportklettern, Alpinklettern, Technoklettern, Eisklettern, Bouldern etc.
Genauso wie mal die eine und mal die andere Spielart populärer ist, hat jeder Bereich selbst seine Modetouren, Klassiker oder testpieces. Der Boulderer träumt von Fred Nicoles erstbegangenem „Karma" in Fontainebleau, der klassische Alpinist vom Walker-Pfeiler und der Hallenkletterer von der Route mit den roten Griffen, ganz rechts an der Wand, wenn man die Halle betritt.
Modetouren in Kletterhallen haben allerdings gegenüber unvergänglichen großen Kletterlinien im Gebirge sowie den 20 Metern der Piazschuppe des Bayerischen Traums einen ganz gravierenden Nachteil: Genau so schnell, wie sie entstanden sind, sind sie wieder verschwunden; die rote Tour, ganz rechts, wenn man in die Halle kommt, gibt es seit zwei Wochen nicht mehr. Sie wurde abgeschraubt.



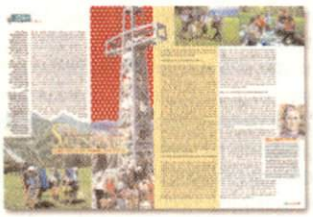
Leserbriefkasten

Sehr geehrte Damen und Herren,



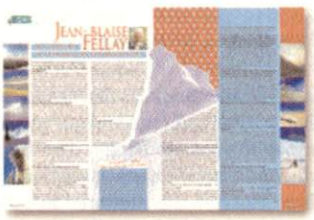
... häufiger als sonst wurde ich nach dem letzten Heft von Mitgliedern meiner Sektion angesprochen und regelrecht gebeten, Ihnen zum JDAV special „Dem Himmel ganz nah" ein durch und durch großes Lob zu zollen. Eine Reihe von Mitgliedern begrüßte es, dieses Thema einmal aufgegriffen zu sehen. Viele betonten, das Thema sei sehr feinfühlig angegangen und entspreche genau den Gefühlen, die sie oft selbst auf Bergeshöhen erfahren haben. Besondere Anerkennung verdient es, dass sich gerade die Jugend des Deutschen Alpenvereins mit dem Thema Berggottesdienste bzw. mit der Beziehung zu Gott in den Bergen so erfreulich auseinandersetzt. *Ludwig W. Herberger, Sektion Wangen*

Freiheit im Sinne Gottes



Beim Durchlesen der Artikel mussten wir mit Erschrecken feststellen, dass ausschließlich humanistisches und buddistisches Gedankengut vermittelt wird. Da beide Lebensüberzeugungen nicht an einen Gott glauben, fällt es uns schwer die Überschrift „Freiheit im Sinne Gottes" zu akzeptieren und wollen hiermit deutlich machen, wie die Bibel Freiheit im Sinne Gottes definiert. Johannes 8, Vers 36: Wenn euch der Sohn frei macht, so seit ihr wirklich frei! Hat man die Freiheit in Jesus gefunden, stimmen wir damit überein und haben es selbst erfahren, dass man wunderschöne Tage und die Vertiefung des Glaubenslebens in Gottes einmaliger Schöpfung der Bergwelt erleben kann.
Cornelia Burghardt und Birte Papenhausen, Pforzheim

Respekt!



Respekt für Ihre ausgezeichneten Artikel auch zur religiösen Seite des Bergsteigens und besonders für das Interview mit Jean-Blaise Fellay. Ein Blick in fast jedes Gipfelbuch zeigt, wie sehr Sie damit der Überzeugung vieler Bergsteigerinnen und Bergsteiger Ausdruck gegeben haben.
Heinz Schulte, München

Impressum: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 1/2001.
Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Claudia Weinelsen und Julia Steinhauser. Mitarbeiter dieser Ausgabe ist: Dr. Volker Rittner. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden.
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion.
Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt Grafik GmbH. Titelfoto: Office National Suisse du Tourisme, Zürich.



Erlebnispädagogik in Weiß

Im Rahmen der populären „Allgäuer Seminare" findet vom 5. – 9. Februar 2001 auf der Gumpertsberger Hütte im Chiemgau eine Fortbildung zum Thema „Schneeschuhwandern" statt. Die Maßnahme wendet sich an TeilnehmerInnen, die Schneeschuhwandern in der erlebnispädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsetzen wollen. Je nach Vorerfahrung und Zielsetzung wird das fünftägige Seminar in zwei Teilen angeboten. Die ersten beiden Tage (Montag und Dienstag) befassen sich mit Spielformen und pädagogischen Fragen. Am Donnerstag und Freitag stehen alpine Gefahren im winterlichen Gebirge auf dem Programm. Der Schwerpunkt Ökologie ist Bestandteil beider Veranstaltungen und findet am Mittwoch statt. Schneeschuhe werden bei Bedarf gestellt und als zusätzlicher Service besteht die Möglichkeit zum Testen unterschiedlicher Ausrüstung. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen beschränkt.
Anmeldung über das Jugendreferat, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/1 40 03-62, Fax: 089/1 40 03-66

JDAV-Gewinnspiel „Lustige Bergbilder"

Lustig scheint es zuzugehen in den Bergen. Zumindest wenn die JDAV unterwegs ist. Wie anders wären die zahlreichen und witzigen Bergbilder zu erklären, die uns seit unserem Aufruf in der Ausgabe 5/2000 erreicht haben? Für die Jury war es keine leichte Entscheidung, aber am Ende standen die ersten drei Sieger fest:
Jochen Kettermann, 12 Jahre alt aus Crailsheim-Goldbach für sein Bild „Angriff der Killerdohle". Anja Wolf, 25 Jahre alt aus Einsiedel für ihr Foto „Entenskischule" und der dreizehnjährige Florian Mez aus Freiburg, mit seinem Comic „Achtung Tau".
Das originale „JDAV-Weihnachtspäckchen" haben die Preisträger schon vor den Festtagen erhalten. Für all diejenigen, die diesmal leer ausgegangen sind – Kopf hoch! Einfach das neue JDAV special aufmerksam lesen, mitmachen und Preise gewinnen.





oben: Anja Wolf, Entenskischule
unten: Jochen Kettermann, Angriff der Killerdohle
links: Florian Merz, „Achtung Tau"

Neue Landesjugendleitung Bayern gewählt

Am 14./15. Oktober 2000 fand in Regensburg der Landesjugendleitertag Bayern mit 54 Jugendleitern aus 31 Sektionen statt. Unter den Gästen waren Bundesjugendleiter Dr. Johannes Rauschnabel, Ulrike Seifert, Beauftragte für Familienbergsteigen, Klaus Schuster, Sprecher des Nordbayerischen Sektionenverbandstags, sowie Otto Hannes Ther, Sprecher des Ortsausschusses der Münchner Sektionen. Der Landesjugendleitertag wählte eine neue Landesjugendleitung für die Amtszeit von vier Jahren: Neuer Landesjugendleiter ist Konrad Schlank (Sektion München), zu seinen Stellvertretern wurden Steffi Benker (Sektion München) und Florian Bischof (Sektion Allgäu-Immenstadt) gewählt. Als Schatzmeister wurde Wolfgang Fischer im Amt bestätigt.

Im Rahmen eines Arbeitskreises wurde festgestellt, dass sich ein beträchtlicher Teil der anwesenden Jugendleiter vereinsintern in ihrem ehrenamtlichen Engagement nicht ausreichend gewürdigt fühlt. Konrad Schlank betonte, dass die rund 1000 Jugendleiter in den bayerischen Sektionen hervorragende ehrenamtliche Arbeit leisten. Zentrale Herausforderung für die Zukunft sei es, diese Arbeit offensiver als bisher darzustellen, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und das Ehrenamt attraktiver zu gestalten. Die Anwesenden forderte er auf, die Arbeit des Landesverbands aktiv und engagiert zu unterstützen.

Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten

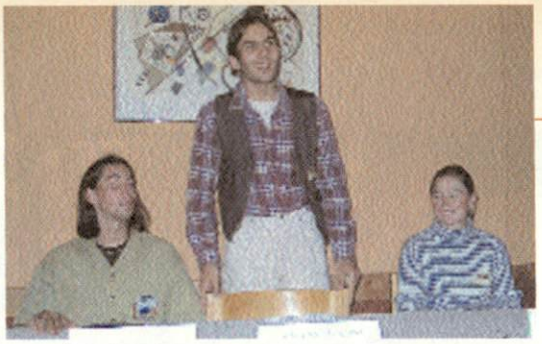
„Genutzt – geliebt – getötet. Tiere in unserer Geschichte" lautet in diesem Jahr das Thema des Schülerwettbewerbs Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten. „Die Mensch-Tier-Beziehung ist gewissermaßen ein Prüfstein für unseren Umgang mit der Welt, sie ist ein Indikator für die ethische und moralische Verfassung unserer Gesellschaft", so Bundespräsident Johannes Rau in seinem Wettbewerbsaufruf. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 28. Februar 2001. Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind alle Kinder und Jugendlichen bis zum 21. Lebensjahr, allein, in der Gruppe oder in der Klasse. Auf die jungen Geschichtsforscher warten Preise im Wert von 250.000 Euro, darunter 350 Geld- und Sachpreise, Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes und exklusive Preisträgerseminare der Körber-Stiftung.

Die Ausschreibungsunterlagen, Tipps zur Spurensuche und Hintergrundberichte enthält das Magazin SPUREN SUCHEN Nr. 14, zu bestellen bei der Körber-Stiftung, Bestellservice, Postfach 54 03 05, 22503 Hamburg (bitte DM 3,– Rückporto beilegen) oder im Internet unter www.geschichtswettbewerb.de.

Osterkurse in der Jubi Hindelang

Auch dieses Jahr werden in unserer Jugendbildungsstätte Hindelang wieder attraktive Osterkurse veranstaltet. Für Kinder und Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren gibt's ein ostereierbuntes Programmangebot: Ob mit Snowboard, Tourenski, Schneeschuhen oder auch ohne Ski, bei uns ist auf jeden Fall Spannung und Erlebnis pur geboten.

Nähere Informationen gibt es im Jugendkursprogramm, das Du unter www.jdav.de abrufen oder beim DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/1 40 03-0, anfordern kannst. Oder schick einfach eine Online-Bestellung an die obengenannte E-Mail-Adresse.



Die neugewählte Landesjugendleitung Bayern (v.l.): Florian Bischof, Konrad Schlank und Stefanie Benker.
Foto: Martin Skowronnek

Originelle Internetseiten gesucht!

Hat eure Jugendgruppe eine eigene Homepage? Die JDAV sucht die witzigsten, kreativsten, informativsten oder auch alternativsten Internetseiten von Jugendgruppen bzw. -vereinen. Schickt die Adressen eurer Lieblings-Homepages an jdav@alpenverein.de. Mitmachen lohnt sich, die besten Beiträge gewinnen einen Überraschungspreis!

Macht das Spiel!

Was tun, wenn man wetterbedingt auf der Hütte festsitzt und das Skitourenwochenende zunächst einmal geplatzt ist? Damit erst gar nicht Frust und Langeweile aufkommen, stellen wir euch ab sofort unterhaltsame Spiele vor, die Jung und Alt zugleich begeistern. Der Pluspunkt: Alle Spiele haben problemlos im Rucksack Platz!

Dieses Mal präsentieren wir euch „Ligretto", ein lustiges Kartenspiel, bei dem alle Spieler gleichzeitig spielen. Das Schöne: Keiner muss warten, keiner wird ungeduldig. Nach einer „grünen" und einer „blauen" Version ist jetzt „Ligretto rot" auf dem Spielemarkt erhältlich. Mit sage und schreibe 480 Karten insgesamt kann sich nahezu eine ganze Seilschaft am Spieltisch versammeln, denn jede Version enthält vier Kartensätze à 40 Karten. Jeder Spieler erhält 40 Karten, die mit einem Symbol auf der Rückseite gekennzeichnet sind. Nun zählt man 10 Karten ab, die als Ligretto-Stapel offen abgelegt werden. Daneben werden, je nach Spielerzahl 3 bis 5 weitere Karten offen abgelegt, die als Platzhalter dienen. Die restlichen Karten behalten die Spieler auf der Hand und schon kann's losgehen. Die Karten sind von „1" bis „10" durchnummeriert. Wer eine Eins hat, egal ob von dem Ligretto-Stapel oder von seiner Reihe daneben, darf sie in die Mitte legen. Ab jetzt sind Reaktionsvermögen und Kombinationsgabe gefragt. Denn alle – bis zu 12 Spieler (!) – versuchen gleichzeitig, auf die in der Mitte liegenden „1"er Karten die passenden „2"er, „3"er usw. Karten zu legen und somit Punkte zu machen. Die Möglichkeiten: Man benutzt den Stapel in der Hand. Hier müssen immer drei Karten abgezählt und offen vor dem Spieler platziert werden. Die Karten vom Ligretto-Stapel darf man entweder direkt auf die passenden Stapel in der Mitte legen, oder aber an die Stelle der 3 bis 5 Karten, die neben dem Ligretto liegen, sofern sich dort durch das Ablegen einer der Karten in die Mitte eine Lücke gebildet hat. Das Spiel verwandelt sich schnell in ein wildes Durcheinander von fliegenden Karten, hektischen Bewegungen der Spieler und nervöse Blicke auf die Karten der Gegner. Hier sind schnelles Kombinieren und Reagieren gefragt, die Geschwindigkeit entscheidet! Doch neben dem „Punkte machen" sollte man nicht das Ziel des Spiels vergessen: Hat ein Spieler seinen Ligretto-Stapel abgelegt, ruft er laut „Ligretto Stop!". Das Spiel endet sofort und die Abrechnung beginnt. Die Karten in der Mitte werden nach den jeweiligen Symbolen der einzelnen Spieler sortiert und gezählt. Dies sind die Pluspunkte. Die übrigen Karten der einzelnen Ligretto-Stapel zählen jeweils zwei Minuspunkte und werden abgezogen... Auf geht's in eine neue Runde!

Das Kartenspiel „Ligretto" aus dem Schmidt Spiele Verlag kostet DM 13,– und ist für 2 – 4 Spieler ab 8 Jahre konzipiert, mit zwei verschiedenen Spielen für 8 Spieler, mit blauem, grünem und rotem Spiel sogar für 12 Spieler. Die JDAV verlost 15 Exemplare von „Ligretto".



Bei der Beantwortung folgender Frage habt ihr auf jeden Fall leichtes Spiel...

Wie heißt die Jugendbildungsstätte der JDAV in Hindelang?

a) Haus Sonnenhalde
b) Haus Alpenglühen
c) Pension Wilfried
d) Hof Alpenhaus
e) Haus Alpenhof

Schickt einfach eine Postkarte mit der korrekten Antwort an die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Stichwort „Ligretto", Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. Einsendeschluss ist der 20.2.2001. Mitmachen können alle ab 10 Jahren. Das JDAV-Redaktionsteam wünscht euch viel Glück!



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Mit Schwung in's Bergjahr 2001

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Angebot des Deutschen Alpenvereins e.V. an die Mitglieder.

Der DAV empfielt seinen Mitgliedern die Mitnahme eines Handies – wegen der zusätzlichen Sicherheit vor und während der Tour – im Winter wie im Sommer!

Neu für DAV-Mitglieder!

Mit dem T-D1 W@P-Handy in's Internet und spezielle DAV-Internetseiten abrufen.

Weitere Informationen unter www.alpenverein.de.



Gut ausgestattet mit dem Siemens M35i ActivePac zu den tollen Gipfelkonditionen von DAV und T-D1.

Siemens M35i ActivePac + T-D1 Radio Headset

Art.-Nr.: 99907596

- Standby: bis zu 180 Std.
- Sprechzeit: bis zu 300 Min.
- Gewicht: ca. 125 g
- T-D1 W@P-fähig
- Outdoor erprobt – Spritzwasser und Staub geschützt
- Schnelle Texteingabe durch automatische Worterkennung
- Integrierter Vibrationsalarm

15,20 DM*

Headset

- UKW Radio (88,0–108 MHz)
- Sendersuchlauf/Lautstärkeregelung
- Mit automatischer Radiostummschaltung bei Anruf
- Push to talk Taste – per Tastendruck Anrufe entgegennehmen und wieder zurück zum Radioprogramm wechseln!

Weitere Endgeräte-Angebote auf Anfrage.

* Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Abschluß eines T-D1 Vertrages mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten in einem der oben aufgeführten Tarife, durch den weitere Kosten entstehen, siehe Preistabelle oben. Dem Auftrag liegen im übrigen die Konditionen des zwischen dem Deutschen Alpenverein e.V. und T-Mobil geschlossenen Rahmenvertrages (Nr.: 17296) zugrunde. Dieses Endgeräte-Angebot gilt solange der Vorrat reicht, vom 23.01.2001 bis zum 28.02.2001.

Alle Preise in DM inkl. MwSt.	CompanyBasic		CompanyCall
Einmaliger Bereitstellungspreis	–		–
Mindestlaufzeit des Vertrages[3] in Kombination mit nebenstehenden Angeboten: 24 Monate	keine[11]/12/24 Mon.		keine[11]/12/24 Mon.
Monatlicher Grundpreis	26,95	21,15	17,63
Taktung[1]	1 Sek.	60/1	1 Sek.
Leistungsstufe	43	47	39
Verbindungspreise pro Minute[1][2]			
Inland national			
Gespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen			
Sunshine-Zeit[6]	0,99		1,15
Moonshine-Zeit[7]	0,39		1,15
T-D1 Weekend[8]	0,15		0,15
Inland Funk zu Funk			
T-D1 zu T-D1, T-D1 zu T-C-Tel[9]			
Sunshine-Zeit[6]	0,68		0,59
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,59
Versenden von Kurznachrichten: Preis pro Nachricht (max. 160 Zeichen) im Inland			
T-D1 zu T-D1 (T-D1 SMS)	0,15		0,15
T-D1 zu D2, E-Plus, VIAG Interkom oder als E-Mail	0,39		0,39

Verbindungspreise pro Minute[1][2]	Bei CompanyBasic ist eine der folgenden Optionen als Inklusivleistung wählbar
City[10]	
Inlandsgespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen mit der Ortsvorwahl in deren Bereich[4] Sie das Gespräch beginnen	
ganztägig	0,15
Local[10]	
Inlandsgespräche zur Wunsch-Ortsvorwahl[5]	
Sunshine-Zeit[6]	0,68
Moonshine-Zeit[7]	0,39
T-D1 Weekend gilt auch bei Aktivierung von Local	

1) Verbindungen zu Mehrwertdiensten und Sonderrufnummern werden im 30-Sekunden-Takt abgerechnet und abweichend tarifiert. Im übrigen wird:
– beim 60/1-Takt die erste Minute stets voll, danach wird sekundengenau abgerechnet;
– beim 1-Sekunden-Takt wird sekundengenau abgerechnet, außer bei Gesprächen zu anderen Mobilfunknetzen (10-Sekunden-Takt).

2) Minutenpreise bei Selbstwählverbindungen. Maßgebend für den Verbindungspreis sind die festgelegten Zeittakte. Verbindungspreise gelten für Sprach-, Fax- und Datenkommunikation soweit im Tarif verfügbar.

3) Kündigungsfrist zum Ablauf der Mindestlaufzeit: 3 Monate.

4) Es gelten die jeweils ersten 4 Ziffern einer Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).

5) Von Ihnen festgelegte 4-stellige Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).
Bei CompanyBasic ist die erste Wunsch-Ortsvorwahl inklusive. Die zweite Wunsch-Ortsvorwahl kostet einen monatlichen Aufpreis von 6,95 DM brutto.

6) Sunshine-Zeit:
CompanyBasic: Montag – Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr.
(Bei CompanyProfi und CompanyCall gelten die angegebenen Verbindungspreise rund um die Uhr)

7) Moonshine-Zeit:
An Werktagen in der übrigen Zeit. An Samstagen, Sonntagen und bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen gilt die Moonshine-Zeit ganztägig.

8) T-D1 Weekend:
Innerhalb der Moonshine-Zeit von Freitag 20.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr und ganztägig an bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen.

9) Im Rahmen von T-D1 VPN werden für Verbindungen vom T-D1-Anschluß zu den Zielen 0 17 10... und 0 17 00 abweichende Verbindungspreise berechnet.

10) Karten im VPN können im CompanyProfi und CompanyBasic nicht die Option City bzw. Local wählen.

11) Vertrag ohne feste Laufzeit mit 6-wöchiger Kündigungsfrist.

1. Platz connect Mobilfunknetz des Jahres 2000
lt. Leserumfrage Heft 4/2000

Weitere Informationen unter Tel.: 0800-3 30 52 20 freecall

Zukunft wird aus Ideen gemacht.

T··D1

Überklettern von Topropehaken?

Beim Überklettern spezieller Toprope(Umlenk)haken kann sich das Seil beim anschließenden Belasten, um abgelassen zu werden, selbsttätig aushängen. Ein bedauerlicher Unfall ist Anlass, einmal mehr auf diese Gefahr hinzuweisen. Von Pit Schubert

Was ist passiert?

In einem schwäbischen Klettergarten wurde das Seil von oben in einen Topropehaken, Modell STUBAI-IQ (siehe Abb. 1), eingehängt, der sich etwas unterhalb des Routenendes (Ausstieg) befand. Auf diese Weise lief das Seil nicht durch Zwischensicherungen. Beim topropegesicherten Emporklettern stieg der Kletterer etwas über den Topropehaken hinaus, um anschließend abgelassen zu werden. Dabei dürfte er seine Kletterposition etwas seitlich verlagert haben, was ganz normal ist und von der Griff- und Trittfolge abhängt. Als er sich anschließend „ins Seil setzte", dieses also belastete, dürfte sich das Seil über den Drahtbügelschnapper gelegt und sich so selbsttätig ausgehängt haben. Der Kletterer stürzte bis zum Einstieg und zog sich tödliche Verletzungen zu (siehe die Abb. 2-4).

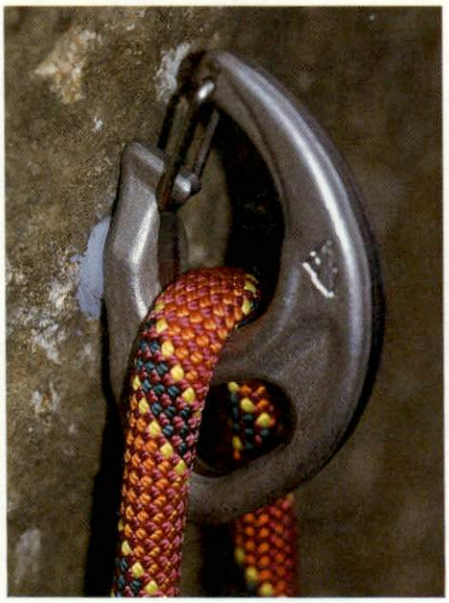


Abb. 1: Der IQ-Haken von STUBAI

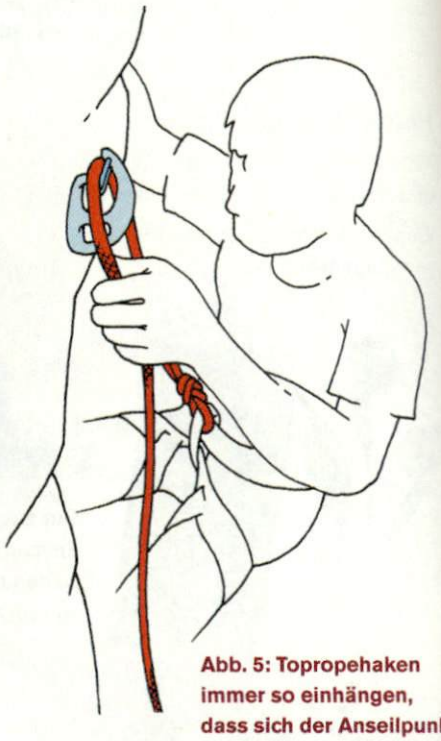


Abb. 5: Topropehaken immer so einhängen, dass sich der Anseilpunkt deutlich unter dem Haken befindet.

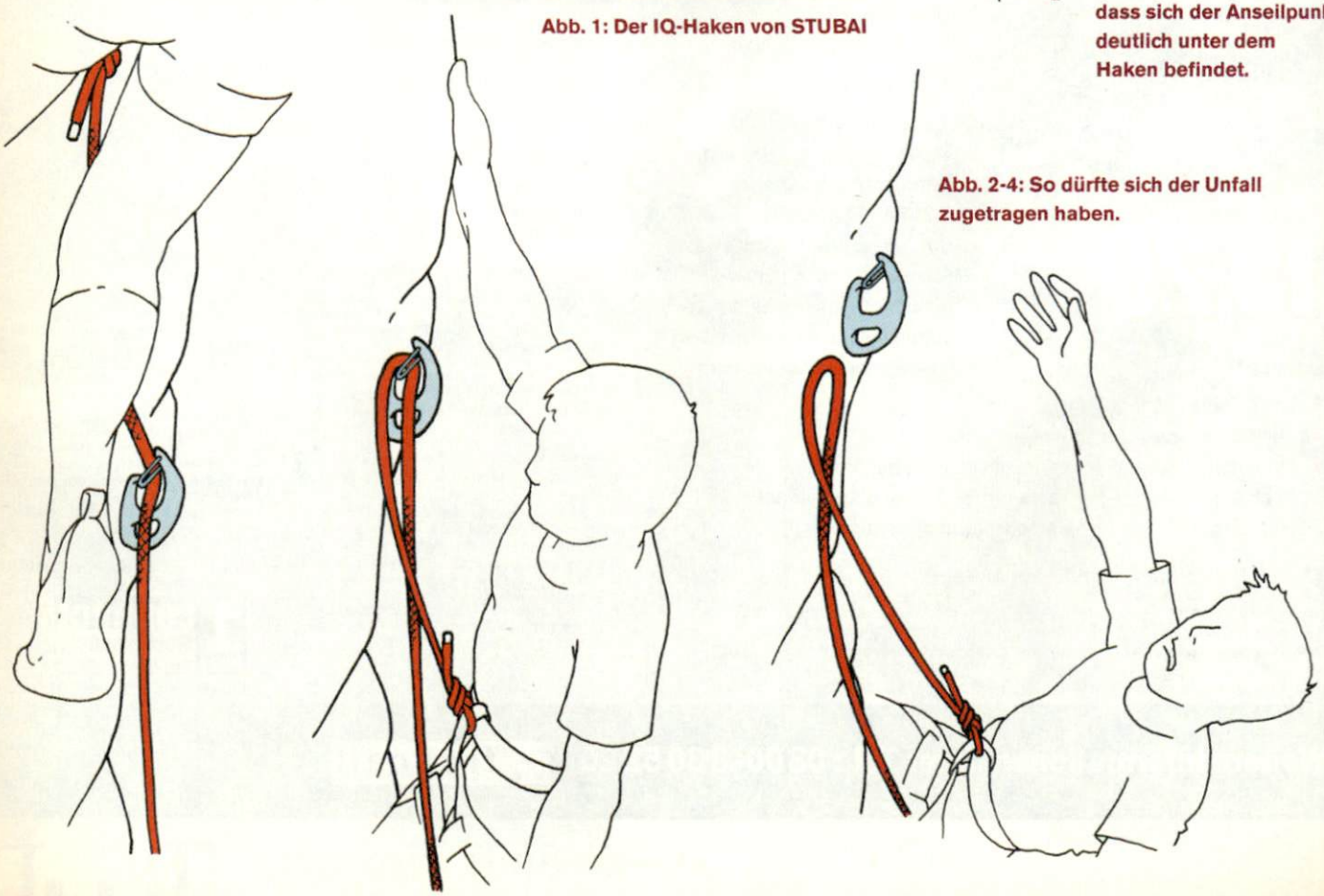


Abb. 2-4: So dürfte sich der Unfall zugetragen haben.

Fotos: Archiv Sicherheitskreis Zeichnungen: Georg Sojer

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Topropehaken – gleich welchen Fabrikates, gleich welchen Modells – sollen aufgrund dieser Gefahr nicht überstiegen werden. Der eigene Anseilpunkt muss sich immer – auch beim Seileinhängen – deutlich unter dem Topropehaken befinden (siehe Abb. 5).

Ist ein Übersteigen, aus welchen Gründen auch immer, notwendig, dann muss der Topropehaken zu einem Zwischenhaken umfunktioniert werden. Der IQ-Haken weist extra dazu eine Möglichkeit auf, und zwar das Loch im unteren Hakenteil. Hier wird die Expressschlinge eingehängt (siehe Abb. 6). Dabei kann das Seil zusätzlich noch durch den Umlenkteil des Hakens laufen, was die Seilreibung allerdings etwas erhöht. Der Unfall im Schwäbischen ist nicht etwa der einzige dieser Art. Am Sauzahn (unteres Enztal) und an der Hohen Wand (bei Wien) haben sich prinzipiell gleiche Unfälle ereignet, nur mit anderen Topropehaken (nicht mit dem vom Sicherheitskreis entwickelten Topropehaken mit Geweihform). Beide Unfälle endeten glücklicherweise nicht tödlich. Alle speziellen Topropehaken sind in dieser Hinsicht mehr oder weniger gefährlich (auch beim Sicherheitskreis-Topropehaken ist die Gefahr nicht ganz auszuschließen).

Die Gefahr des selbsttätigen Seilaushängens besteht beim IQ-Haken insbesondere auch dann, wenn der Seilverlauf durch Schlenkern verändert werden soll, und sich das Seil dabei über den Drahtbügelschnapper legt.

In den Mitteilungen des Schweizer Alpenklubs „Die Alpen", Heft 9/99, wird vor dem IQ-Haken gewarnt. Grund: Das Seil kann sich durch Krangelbildung über den Schnapper legen und sich so auf die gleiche Weise aushängen wie beim oben geschilderten Unfall im Schwäbischen. Dem Sicherheitskreis liegen zwar noch keine Vorfälle dieser Art vor, doch haben ausgedehnte Praxisversuche inzwischen gezeigt, dass diese Gefahr durchaus besteht.

Man kann der Gefahr eines wodurch auch immer initiierten, selbsttätigen Seilaushängens aus dem IQ-Haken vorbeugen, indem man das Seil zusätzlich durch einen Karabiner (mit Verschlusssicherung) führt, der im unteren Loch des Hakens eingehängt ist (siehe Abbildung 7). Dies bedeutet Redundanz: Sollte sich das Seil aus dem Umlenkteil des Hakens selbsttätig aushängen, kann noch nichts passieren. Auch die Verwendung einer Expressschlinge statt des Karabiners ist möglich, doch besteht im ungünstigen Fall – bei Anlage am Fels – die Gefahr, dass die Schlinge beim Seilablassen auf- oder gar durchgescheuert wird.

Abb. 6: Zur Zwischensicherung umfunktionierter IQ-Haken (wenn der Haken überklettert werden soll).

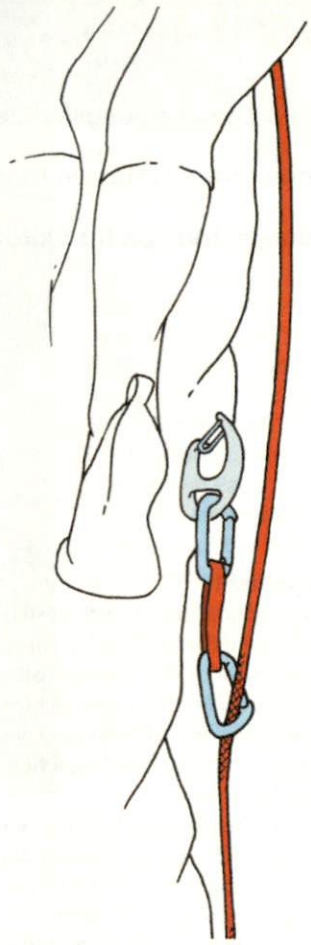


Abb. 7: Sicherheitshalber einen Karabiner dazuhängen – dann ist Redundanz gegeben.



Über die Umlenkung hinaus

Häufig ist zu beobachten, dass der Zweite beim topropegesicherten Emporklettern alle Zwischensicherungen aushängt, nur die an der Umlenkung nicht, und dann – aus welchen Gründen auch immer – weiter über den Umlenkhaken hinaussteigt, um gleich den nächsten Teil der Route zu führen*). Sollte es vor der nächsten Zwischensicherung zu einem Sturz kommen und die einzige Zwischensicherung – die ursprüngliche Umlenkung – versagen, kommt es zum „grounder" mit sehr wenig Überlebenschancen. Ein Unfall dieser Art ist bereits bekannt geworden.

Die Gründe für solches Versagen können vielfältig sein:

- ❏ Selbsttätiges Aushängen der Expressschlinge aus feststehenden Hakenösen, Hängern usw. (zahlreiche Unfälle), sogar bei Ringhaken ist dies möglich, wie ein Unfall inzwischen gezeigt hat (Kampenwand)
- ❏ Karabinerbruch durch Schnapper-offen-Belastung; es reicht ein Sturz von gerade einmal einem Meter (zahlreiche Unfälle)
- ❏ Karabinerbruch durch Querbelastung oder durch ungünstiges Verklemmen in der Hakenöse, im Hänger usw. (mindestens fünf Unfälle, der letzte im vergangenen Sommer im Frankenjura)
- ❏ Bohrhakenbruch durch Korrosion, nicht normgerechte Bohrhaken (zahlreiche Unfälle).

Nur Redundanz kann solchen Gefahren vorbeugen: Versagt der zur Zwischensicherung umfunktionierte Umlenkpunkt, muss ein zweiter Sicherungspunkt die Funktion des ersten übernehmen können. Wie bei einem unsicheren Normalhaken im alpinen Fels. Den wird man auch durch einen zweiten Sicherungspunkt (Klemmkeil, Klemmgerät oder ähnliches) absichern. Also – unterhalb des zur Zwischensicherung umfunktionierten Umlenkhakens eine zweite stabile Zwischensicherung belassen.

Pit Schubert *ist Leiter des DAV-Sicherheitskreises*

*) Achtung: Das Seil kann zu kurz sein!

Aktuelle Entwicklungen in der Lawinenkunde, Teil I

In den letzten zwei Jahren ist das Ausbildungs- und Entscheidungskonzept innerhalb der Lawinenkunde im DAV weiterentwickelt worden. Die wichtigsten Neuerungen finden nun Eingang in eine allgemeine Entscheidungsstrategie für Skitourengänger.

Von Martin Engler und Jan Mersch



Vier Jahre ist es her, seit der DAV die Lehre von Werner Munter in sein Ausbildungskonzept übernommen hat. In diesen vier Jahren konnten damit zahlreiche Erfahrungen in Kursen und Führungstouren gesammelt werden, die nun in eine Weiterentwicklung der Methoden mündeten. Bereits letztes Jahr wurde der von Martin Engler entwickelte Faktorencheck als Planungs- und Entscheidungsstrategie für die Ausbildung der Fachübungsleiter eingeführt. Der Faktorencheck wird bereits seit ca. 15 Jahren in Kursen des DAV erfolgreich durchgeführt und stellt nun einen Bestandteil der 3x3-Filtermethode dar. Er bietet eine effektive Methode für Ausbildungskurse und geübte Skibergsteiger, ist jedoch für viele Anwender ohne Ausbildung zu komplex.

Einfache Methode gefragt

Die weitere Entwicklung zeigte bald den sehr großen Bedarf an einer Strategie, die bereits von Einsteigern sinnvoll angewandt werden kann, jedoch auch eine Weiterentwicklung des persönlichen Könnens ermöglicht. Bisher wurden viele Interessierte durch die Komplexität der Lehrmethoden abgeschreckt. Gefragt war also ein Risikomanagement, welches vom Einsteiger bis zum Profi anwendbar ist und die nötige Akzeptanz auf beiden Seiten findet.

Die im Folgenden vorgestellte Weiterentwicklung stützt sich auf die im Lawinenlagebericht (LLB) gemachten Angaben zum Gefahrengrad und verstärkt auch auf die aktuell ungünstigen, bzw. günstigen Hangexpositionen (Hangneigungen). Diese Informationen im LLB erhalten somit die ihnen zustehende Bedeutung für die Tourenplanung und die Beurteilung unterwegs.

Für entsprechend geschulte Anwender gilt jedoch gleichzeitig die lokale Anpassung des Gefahrengrades und die Eigenbeurteilung der Hangexpositionen als ebenso wichtiger Bestandteil der Anwendung.

Risikomanagement

Zunächst ist es wichtig, den Begriff „Risikomanagement" genauer zu definieren. Entgegen der früheren Ansicht, das Lawinenrisiko genau einschätzen zu können, geht es hierbei um Methoden, die eine Abschätzung des durchschnittlichen Risikos ermöglichen. Dies hat folgende Gründe:

1. Eine absolut treffende Einschätzung der Lawinengefahr in jedem Hang ist entweder unmöglich oder zumindest sehr oft mit einem nicht vertretbaren Aufwand verbunden.
2. Der Anwender soll eine realistische Information über sein persönliches Risiko erhalten – welches Maß an Sicherheit er benötigt, bleibt jedoch seiner individuellen Entscheidung vorbehalten. Ebenso sollte auch der Gast eines Bergführers und Tourenleiters eigenverantwortlich abschätzen können, welches Risiko auf einer Tour zu erwarten ist.

Sehr wichtig ist bei allen Methoden das Bewusstsein, dass es in dieser Thematik niemals absolute Sicherheit geben kann, sondern nur Wahrscheinlichkeiten.

Bedingungen an ein Risikomanagement:

1. Skalierbarkeit der Ansprüche: Es soll vom Einsteiger bis zum Profi auf der jeweiligen Stufe sinnvoll anwendbar sein.
2. Es soll das Lernen und die Wahrnehmung im Gelände anregen und damit das Können des Anwenders verbessern.
3. Es soll klare Ergebnisse hervorbringen und zugleich möglichst treffsicher sein.
4. Es soll leicht anwendbar sein.

Die SnowCard*: Denken in Bandbreiten – grafisch dargestellt

Ziel war eine einfache Methode, die in ca. 10 Minuten anwendbar ist und zugleich zum Weiterlernen und Beobachten im Gelände anregt. Das Ergebnis ist die von Martin Engler entwickelte SnowCard, die dem DAV-Lehrteam Ende Oktober 2000 als Lehr- und Beurteilungsmethode vorgestellt und als Bestandteil der Lehrmethoden im DAV übernommen wurde. Es handelt sich um eine handliche Prismen-Karte, die durch Änderung des Betrachtungswinkels verschiedene Grafiken sichtbar werden lässt. Es existiert je eine Grafik für günstige und ungünstige Hangbereiche. Der Anwender kann damit nach einer Ermittlung des Gefahrengrades, der maximalen Hangneigung und einer Unterteilung der Hangexposition und -form in günstig oder ungünstig sein Risiko in kurzer Zeit einschätzen.

Die Anwendung beginnt für den Anfänger sehr einfach anhand des LLB und steigert ihre Komplexität mit wachsender Eigenbeurteilung des Gefahrengrads und der Gefahrenstellen. Die folgenden, allgemeinen Anleitungen sind deshalb um Empfehlungen zur Anpassung des LLB für Fortgeschrittene erweitert.

*

Die SnowCard ist ab Januar 2001 im Sportfachhandel, im Buchhandel (Rother Verlag, ISBN 3-7633-6030-1), über www.av-snowcard.de und über die DAV-Collection (s. Anzeige S. 78) erhältlich und kostet DM 19,80.



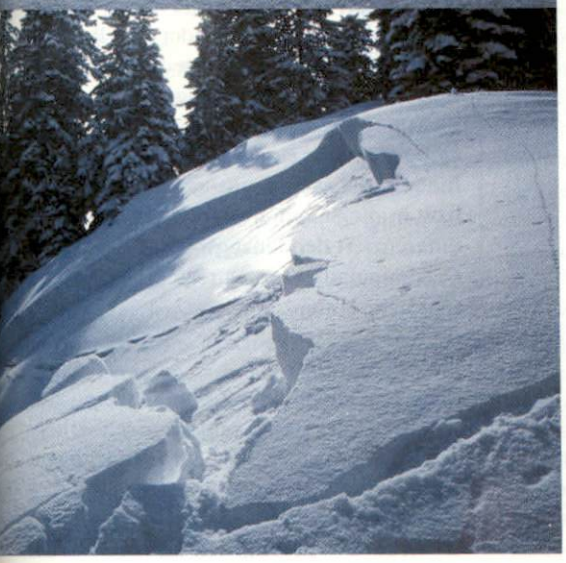


Abb. 1, 2: Ein friedlicher Hang mitten im Wald. Ein Faktorencheck signalisiert jedoch für diesen Hang höchste Gefahr: 80 cm Neuschnee, Triebschnee im Hang, -10 °C kalt, labile Schicht auf Eis, 37 Grad steil.

Solch eine lokal differenzierte Analyse ist die hohe Schule der Lawinenbeurteilung. Sie ist jedoch komplex und erfordert viele Informationen. Deshalb wird sich im Falle fehlender Informationen oftmals auch der Profi mittels einfachem Risikomanagement auf den Gefahrengrad im LLB stützen: Hier Gefahrengrad 4, d.h. allgemein sehr hohes Risiko ab einer Hangneigung von 30 Grad.



Abb. 6: Lawinenunfall mit tragischem Ausgang. Vor den zahlreichen Lawinenabgängen waren keinerlei Alarmzeichen (Wummgeräusche oder abgegangene Lawinen) bemerkbar. Dies kann zu tödlichen Missverständnissen führen! Im betreffenden Fall: Gefahrenstufe 3, Neuschnee, starke Schneeverfrachtungen, labiler Schneedeckenaufbau, ungünstige Exposition: West-Süd-Ost.

Foto: Dieter Ruckdäschel

Anwendung der SnowCard: Drei Fragen zur Risikoermittlung

1. Wie hoch ist der Gefahrengrad?

Der Gefahrengrad im Lawinenlagebericht weist etwa nach Aussage des Schweizer Lawinenforschungsinstituts folgende Trefferquote auf: 70 Prozent richtig, 20 Prozent zu hoch, 10 Prozent zu niedrig. Die Ausreißer kommen hierbei vorwiegend durch lokal begrenzte Wetterfaktoren zustande. Es besteht also eine zehnprozentige Wahrscheinlichkeit, einem höheren Risiko ausgesetzt zu sein als im LLB angegeben. Eine lokale Anpassung des LLB nach oben ist jedoch oft durch einen Vergleich der Neuschneemenge und der Windstärke mit den Zusatzinfos im LLB möglich.

Eine Anpassung nach unten hingegen erfordert fundiertere Erkenntnisse über die aktuelle Schneesituation. Grundsätzlich geschieht die Anpassung durch einen Vergleich der eigenen Informationen mit denen der Zusatzinformationen im LLB. Erst ein kompletter Faktorencheck, der auch eine genaue Analyse der Schneedeckenentwicklung und deren sichere Interpretation einschließt, ermöglicht die unabhängige Ermittlung eines eigenen Gefahrengrades.

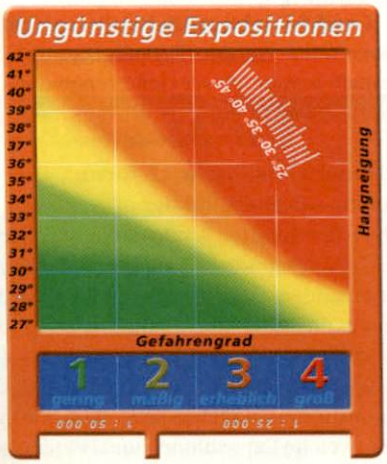
Empfehlungen zur lokalen Anpassung des Gefahrengrades:

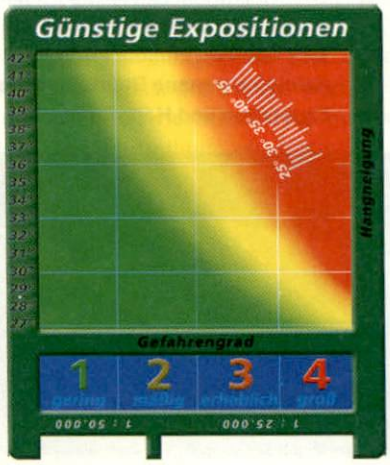
Nach oben: unbegrenzt

Nach unten (nur für Profis): maximal um einen Grad; empfohlen wird die schrittweise Anpassung um einen halben Grad pro Tag. Sollte ein vom LLB vorhergesagtes Wetterereignis nicht eintreten, so kann der vorhergehende Gefahrengrad angenommen werden.

Achtung: Keinesfalls kann aus dem Fehlen von Alarmzeichen auf einen geringeren Gefahrengrad geschlossen werden (siehe Abbildung 6)!

Abb. 3, 4: Die zwei Hauptgrafiken der SnowCard. Anhand des Gefahrengrades und der maximalen Hangneigung kann über die Farbfelder des Hologramms ein schneller Risikocheck vorgenommen werden.





Fotos: Martin Engler

Abb. 5: Die Rückseite der SnowCard mit Anleitung zur Anwendung.



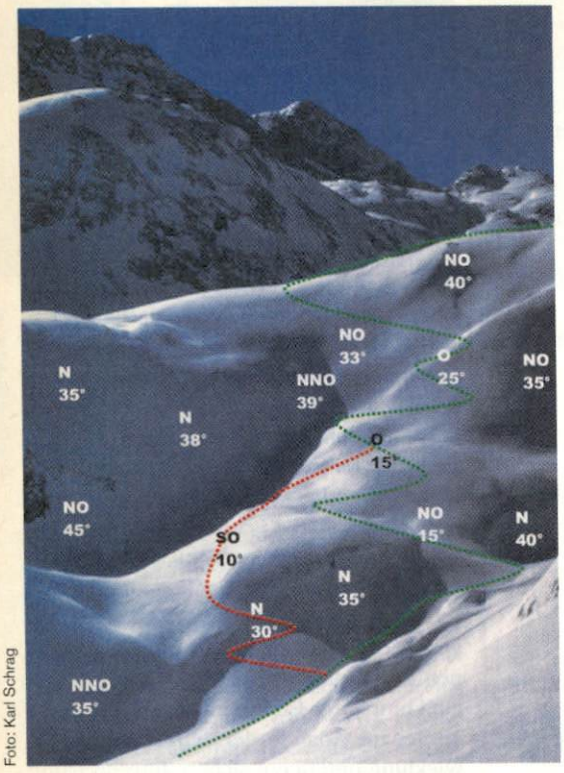


Foto: Karl Schrag

Abb. 7: Hangneigungen und Expositionen im Bereich der Aufstiegsspur. Es werden alle maximalen Hangneigungen und Expositionen im Einzugsbereich beurteilt, die einen größeren Umfang als 10-20 Meter aufweisen.



Abb. 8: Ungünstige und günstige Expositionen im Gelände sind der Normalfall. Auf einer niedrigen Erkenntnisebene gelten die Aussagen des LLB, mit zunehmender Eigenbeurteilung werden wir selbstständiger entscheiden. Entscheidend bleibt die ständige Frage an sich selbst: „Kann ich das, was ich mache, noch sicher begründen?"



Foto: Martin Engler

Abb. 9: Einzugsbereich der Beurteilung. Mit der Gefahrenstufe nimmt das Risiko einer Fernauslösung und damit die zu beurteilende Fläche zu.



Fotos: Wolfgang Mayr (4)

Abb. 10, 11: Durch Windverfrachtung bedingte, kleinräumige Gefahrenstelle bei Gefahrenstufe 2 – mäßig. Sicherheit und Gefahr liegen oft sehr nahe beieinander und erfordern eine genaue Beurteilung der Exposition und Hangform.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

2. Maximale Hangneigung?

Der Begriff der maximalen Hangneigung wurde erstmals genauer durch Werner Munter zur Anwendung der Reduktionsmethode definiert. Damit ist der steilste Bereich im Einzugsbereich des eigenen Standortes gemeint, welcher über eine Dimension von ca. 10-20 Meter hinausgeht. Die Frage, die sich bereits zahlreiche Anwender der Reduktionsmethode stellten, war jedoch: „Was gehört zu meinem Einzugsbereich, was nicht?". Die Ausbildung im Schweizer Alpenclub hat hierfür eine praktikable Lösung gefunden, die wir in unsere Empfehlungen bzw. in die SnowCard integriert haben. Sie differenziert den Einzugsbereich nach dem Gefahrengrad, was der realen Gefährdung sehr nahe kommt.

Einzugsbereich:

Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Gefahrengrad und Wahrscheinlichkeit sowie Ausmaß von Fernauslösungen. Darauf stützen sich die Empfehlungen zum Beurteilungsradius:

- ❏ **Grad 1 – gering:** Ich kümmere mich nur um die Hangneigung direkt im Bereich meiner Spur.
- ❏ **Grad 2 – mäßig:** Ich beachte den Umkreis von 20-40 Meter rund um meine Spur.
- ❏ **Grad 3 – erheblich:** Der gesamte Hang wird in die Beurteilung mit einbezogen. Dies erfordert bereits hohe Fertigkeiten in der Neigungsschätzung, da man nicht persönlich jede fragliche Stelle aufsuchen kann! Anfängern empfehlen wir bei diesen Verhältnissen einen Verzicht oder den Anschluss an eine geführte Gruppe.
- ❏ **Grad 4 – groß:** Ich halte mich sehr weit entfernt von allen Hängen, welche im roten Bereich liegen könnten. Zudem halte ich sehr weite Abstände zu Auslaufzonen.
- ❏ **Grad 5 – sehr groß:** Bei diesen Verhältnissen raten wir von Tiefschneetouren ab. Deshalb kommt dieser Gefahrengrad in der SnowCard nicht vor.

3. Hangexposition und -form: günstig oder ungünstig?

Schnee im Gebirge birgt ständig wechselnde Gefahrengrade auf dichtem Raum nebeneinander. Dies ist vor allem von der Hangexposition, der Hangform und der Meereshöhe abhängig. Der LLB bezieht sich in seinem Gefahrengrad immer auf die ungünstigsten Hangbereiche und erwähnt auch, welche Expositionen und Höhenlagen

hiervon betroffen sind. Nach eigenen Untersuchungen von zahlreichen Unfallberichten liegt die Trefferquote des LLB bezüglich dieser Informationen sehr hoch. Bei den Gefahrengraden 1 - gering und 2 - mäßig liegt sie nahezu bei 100 Prozent, bei Stufe 3 - erheblich immer noch bei ca. 60 Prozent. Dies bedeutet, dass in der Regel in den anderen, nicht erwähnten Hanglagen bedeutend günstigere Schneeverhältnisse herrschen. Vorsicht ist hier allerdings ab Gefahrengrad 3 geboten, da hierbei auch in den „günstigen" Expositionen abgelagerter Triebschnee gefährlich werden kann. Diese Gefahr wird meist im LLB zusätzlich erwähnt - z.B. „triebschneegefüllte Rinnen und Mulden". Der in der Beurteilung einer Exposition unsichere Anwender soll im Zweifelsfall die betreffenden Bereiche als ungünstig annehmen.

Nun geht es darum, herauszufinden, welcher Kategorie ein fraglicher Hang zuzuordnen ist. Dies geschieht mittels der Zusatzinformationen im LLB und/oder mittels eigener Beurteilung. Es ist damit notwendiger als zuvor, den LLB abzurufen und im Gedächtnis zu behalten. Empfehlenswert ist deshalb ein Ausdruck mittels Internet oder Faxabruf bzw. das Notieren der wichtigsten Daten.



Abb. 12: Gruppe mit Entlastungsabständen im Risikobereich steiler als 30 Grad. Mindestabstand: zehn Meter.

Literatur

W. Munter: **3x3-Lawinen**
Alpinlehrplan Skibergsteigen
M. Hoffmann: **Lawinengefahr**
Neuerscheinungen: M. Engler, J. Mersch:
Lawinen. Erfahrung, Strategie, Entscheidung.
Ab September 2001:
Internes Skript für Fachübungsleiter.
Seit Dezember 2000:
DAV-Foliensatz-Lawinenkunde
Ab Januar 2001:
Infos: **www.av-snowcard.de**

Allgemeine Verhaltenstipps

Das Risikopotenzial ist auf der SnowCard farbig dargestellt. Der gelb-orange Übergangsbereich kennzeichnet die „Risikoschwelle" – den Bereich, wo eine Begehung in der Regel noch vertretbar ist, aber bereits ein gewisses, potenzielles Risiko besteht. Hier sind Vorsichtsmaßnahmen angebracht:

Entlastungsabstände einhalten

Sobald mehrere Menschen auf kleinem Raum die Schneedecke belasten, steigt das Risiko einer Auslösung rapide an. Um dies zu verhindern, werden Entlastungsabstände von mindestens zehn Metern eingehalten.

Gruppengröße beschränken

Je mehr Personen eine Gruppe umfasst, um so größer wird das Risiko, dass sich doch einmal zwei oder mehrere Gruppenteilnehmer zu nahe kommen und die Schneedecke überlasten. Von diesem Risiko hängt die Anzahl der Gruppenteilnehmer ab. In der Regel gehen wir von Obergrenzen von insgesamt acht Gruppenteilnehmern aus. Im Bereich der Risikoschwelle sollte diese Grenze eher unter-, aber keinesfalls überschritten werden.

Maximalneigungen einhalten

Der internationale Expertenkreis, der im September 2000 auf der Jamtalhütte tagte, gibt folgende Empfehlungen, welche in der SnowCard automatisch enthalten sind:

❑ ***Bei Gefahrenstufe 2 – mäßig:*** *Verzicht auf selten begangene Extremhänge steiler als 40 Grad im Sektor Nord.*

❑ ***Bei Gefahrenstufe 3 – erheblich:*** *Verzicht auf Extremhänge steiler als 40 Grad in allen Hangrichtungen.*

❑ ***Bei Gefahrenstufe 4 – groß:*** *Verzicht auf Steilhänge steiler als 30 Grad in allen Expositionen.*

Ausnahmen von der Regel?

Es gibt natürlich auch bei Gefahrenstufe 3 fallweise Schneeverhältnisse, die in günstigen Bereichen eine Begehung von sehr steilen Hängen über 40 Grad zulassen. Dies erfordert jedoch zur Beurteilung einen vollständigen Faktorencheck. Wer sich sicher ist und dies fachlich einwandfrei begründen kann, wird weiterhin seinen Handlungsspielraum behalten.

Eine ausschließliche „Bauchentscheidung" ohne weitere Begründung ist jedoch nicht ausreichend.

Die richtige Strategie: Eingangswiderstand, Checkpunkte und Szenario

Die strategischen und psychologischen Aspekte der hier vorgestellten Entwicklungen werden in Teil 2 (nächste Ausgabe von DAV Panorama) ausführlich behandelt. Zum sicheren Umgang sind hier die wichtigsten Aspekte in Stichpunkten aufgeführt:

Hoher Eingangswiderstand

Bei Anwendung der SnowCard in der Tourenplanung und unterwegs werden zunächst alle Hangrichtungen als ungünstig angenommen. Dadurch ermitteln wir das potenzielle Lawinengelände. Erst danach werden die günstigen Hänge begründet. Somit ist eine Sicherheitsreserve für oberflächliche Beurteilung eingebaut. Ohne Informationen zu „ungünstig und günstig" wenden wir generell die ungünstige Grafik an.

Szenario und Checkpunkte

sind bereits ein Teil der Tourenplanung. Wir überprüfen alle Hänge auf der Landkarte mittels Neigungsmesser und LLB. Wir stellen uns anhand dieser Informationen und des Wetterberichts vor, was uns erwarten könnte und entscheiden für verschiedene Situationen vorab. Vor den kritischen Bereichen planen wir Checkpunkte ein, wo wir eine letzte Überprüfung der zuvor ermittelten Infos vornehmen.

Zusammenfassung:

Der LLB und insbesondere dessen Zusatzinformationen haben in den letzten Jahren eine deutliche Steigerung der Qualität und Trefferquote erfahren. Diesem Umstand wird nun über diese Risiko-Strategie Rechnung getragen. Nach wie vor stellt jedoch die Eigenbeurteilung mittels Faktorencheck und Beobachtung im Gelände einen wichtigen Baustein für den Fortgeschrittenen und Profi dar. Maßgebliches Kriterium einer Entscheidung ist jedoch die fachliche einwandfreie Begründbarkeit - sei es auf Grund des LLB oder eigener Schlussfolgerungen.

Martin Engler, *langjähriges Mitglied im Lehrteam Bergsteigen des DAV, gibt seit über zehn Jahren Kurse in Lawinenkunde für Jugend- und Fachübungsleiter mit Schwerpunkt Entscheidung in kritischen Situationen.*

Jan Mersch, *Extrembergsteiger und Psychologe, ist Mitglied im Lehrteam Bergsteigen des DAV und engagierter Lawinenausbilder.*

Kälteschäden beim Bergsteigen

Bergsportler sind oftmals extremen Wetterverhältnissen ausgesetzt, die häufig thermische Schäden unterschiedlichen Schweregrades zur Folge haben. Kälte, Nässe, Wind und das Unterwegssein in großen Höhen können dabei Wärmeverluste verursachen: Unterkühlungen im ganzen Körper und lokale Erfrierungen. Wie Sie größeren Kälteschäden vorbeugen, lesen Sie in dieser Ausgabe. Von Dr. Andreas Karrer

Besondere Anfälligkeit besteht bei alpinen Unfällen wie z. B. einem Spaltensturz oder einer Lawinenverschüttung sowie enger bzw. feuchter Bekleidung, also bei Kälteeinwirkungen in Verbindung mit Feuchtigkeit und Wind. Der sogenannte Windchill-Effekt kann bei geringen Windgeschwindigkeiten zu einer Verdoppelung des Wärmeverlustes gegenüber Windstille führen, z. B. bei nur 8 km/ Stunde und 10 Grad Celsius Außentemperatur. Aufgrund ihres ungünstigen Verhältnisses von Körpergewicht zu Körperoberfläche sind gerade Kleinkinder wesentlich empfindlicher gegenüber Kälte. Ebenso verhält es sich bei erschöpften Personen mit Flüssigkeitsdefizit. Ebenfalls können Sauerstoffmangel beim Höhenbergsteigen, Bewegungsarmut und die Einnahme von Alkohol und Medikamenten Wärmeverluste im Körper verursachen.

Unterkühlungen

Die Störung des Wärmehaushaltes entsteht durch schnelles Abkühlen oder langsames Absinken der Körperkerntemperatur. Sinkt diese unter 35 Grad Celsius, ist die Situation immer akut lebensbedrohlich und hat bei der Behandlung absolute Priorität. Im ersten Unterkühlungsstadium (37 - 34 Grad, „Abwehrstadium") tritt beim Unfallopfer eine vorhandene Kälteabwehr mit Zittern, Aufregung, Blässe und schnellem Puls auf. Fällt die Körperkerntemperatur weiter ab (32 - 28 Grad), spricht man vom „Erschöpfungsstadium". Der Betroffene wird schläfrig, neben einer Muskelstarre ist ein langsamer Puls bei flacher Atmung festzustellen. Bei weiterem Auskühlen ist der Patient tief bewusstlos bei noch erhaltenem Kreislauf („Lähmungsstadium"). Unter 25 Grad (Scheintod/Tod) ist der Puls bei langen Atempausen und weiten lichtstarren Pupillen nicht mehr tastbar.

Erste Hilfe bei Unterkühlungen

Die Probleme einer Beurteilung im Gelände liegen in der individuellen Kältereaktion und in der Bewusstseinsbeeinflussung u. a. durch andere Faktoren wie Verletzungen, durchblutungsbedingten Erkrankungen etc. Im Stadium 1 sollten Sie feuchte Kleidung durch trockene Wäsche ersetzen. Ab dem Erschöpfungsstadium ist ein Aufwärmen vor Ort nicht mehr möglich. Dann sollten keine aktiven oder passiven Bewegungen bzw. Massagen mehr durchgeführt werden. Akute Lebensgefahr droht hier durch den sogenannten „Bergungstod". Sorgen Sie deshalb bei einem stark unterkühlten Patienten mit Bewusstseinsstörungen für einen schnellen bewegungsarmen Abtransport in guter Wärmeisolierung (kein Kleiderwechsel!). Überprüfen Sie dabei stets die Vitalfunktionen.



Winterbiwak an der Wildspitze: Vor einer Expedition müssen Ausrüstung und Kondition gründlich getestet werden.



Erfrierungen an den Fingern, frühes Stadium: der Grad lässt sich noch nicht feststellen.

Erfrierungen an den Zehen, Zustand nach vier Tagen: der 3. Grad zeichnet sich ab.

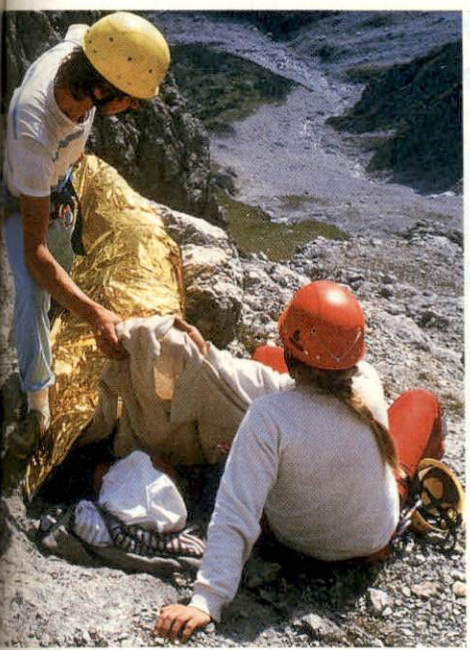
Foto: Dr. Andreas Karrer



Fotos: Karl Schrag (3)

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Hier gilt immer noch das 1972 von Mills beschriebene Prinzip: „Nobody is dead until rewarmed and dead", was bedeutet, dass in jedem Fall mit Reanimationsmaßnahmen begonnen werden muss. Schützen Sie das Unfallopfer vor weiterer Auskühlung, z.B. durch einen geeigneten Wärme- und Windschutz (z. B. Biwaksack, Alu-Rettungsdecke)



Nach einem Unfall ist Schutz vor Auskühlung – durch Biwaksack oder Rettungsdecke – besonders wichtig, auch im Sommer.

und Isolation (z. B. Isomatte). Verabreichen Sie Patienten, die bei klarem Bewusstsein sind, am besten warme, gezuckerte Getränke (ohne Alkohol). Wenn keine ärztliche Hilfe in absehbarer Zeit erfolgen kann, eignet sich auch ein Aufwärmen mittels Hibler-Wärmepackung (siehe Literatur). Wichtig ist ebenfalls die psychische Betreuung des Unfallopfers. Alarmieren Sie umgehend die Bergrettung, um einen organisierten Abtransport (meist per Helikopter) zu veranlassen.

LITERATUR

T. Freudig, A. Martin: **Bergrettung,** *Pfronten, 1995.*

A.J. Pollard, D.R. Murdoch: **Praktische Berg- und Trekkingmedizin,** *Wiesbaden, 1998.*

F. Berghold, W. Schaffert: **Handbuch der Trekking- und Expeditionsmedizin,** *DAV-Summit Club 1999.*

Erfrierungen

Bei Erfrierungen handelt es sich um örtlich begrenzte Wärmeschäden ohne Abkühlung des Körperinneren. Besonders gefährdet sind exponierte Körperteile wie Zehen, Finger und das Gesicht (vor allem Nase, Ohren und Kinn) infolge großer Oberfläche und schlechter Blutversorgung. Besonders hervorzuheben ist die hohe Anfälligkeit für Erfrierungen beim Höhenbergsteigen durch Sauerstoff- und Flüssigkeitsmangel.

In der Frühform (Stadium 1) ist der betroffene Bereich blass und gefühllos, bei Erwärmung treten Schmerzen auf und es kommt zu einer bräunlichen Verfärbung. Die vollständige Rückbildung erfolgt in mehreren Wochen bis Monaten, jedoch bleibt evtl. eine lokale Kälteempfindlichkeit bestehen. Das zweite Stadium ist von einer blau-roten Verfärbung mit Schwellung gekennzeichnet. Nach einem bis drei Tagen bilden sich Blasen (siehe Abb.). Im Stadium 3 liegen arterielle Gefäßverschlüsse und tiefe Gewebszerstörungen, Entzündungen und Geschwüre vor. Charakteristisch sind meist harte, gefrorene Gewebsschichten, nach Auftauen völlige Gefühllosigkeit und starke Schwellung, dann blauschwarze Verfärbung und Abstoßungsreaktion. Merke: Am Unfallort sind Grad und Ausmaß der Erfrierung noch nicht zu unterscheiden, da anfangs jede Erfrierung aussieht wie eine Erfrierung ersten Grades. Erst nach ein bis zwei Wochen wird der Schaden endgültig sichtbar.

Erste Hilfe bei lokalen Erfrierungen

Folgende Sofortmaßnahmen sind hilfreich: Verabreichen Sie dem Patienten heiße Getränke und schützen Sie ihn vor weiterer Kälteeinwirkung (s.o.). Wärmen Sie die betroffene Extremität am eigenen/fremden Körper, z.B. unter der Achsel, an. Aktive Bewegungsgymnastik und vorsichtige Massagen dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn gleichzeitig keine allgemeinere Unterkühlung vorliegt. Bei schweren Erfrierungen ist ein warmer lockerer keimfreier Verband nötig. Veranlassen Sie ebenfalls den Abtransport des Betroffenen in eine geheizte Hütte/Basislager. Zusätzlich gilt: Führen Sie erweiterte Maßnahmen erst dann durch, wenn sichergestellt ist, dass die betroffene Extremität nicht erneut einfrieren kann, z.B. in der Hütte oder im Basislager: Verabreichen Sie heiße gezuckerte Getränke, ggf. mit Alkohol. Erfrorene Körperteile in einem Wasserbad ansteigend von zehn bis 38 Grad Celsius über 30 Minuten auftauen, Spannungsblasen steril verbinden und Extremitäten hochlagern, und – falls notwendig – passiven Abtransport veranlassen. Die ärztliche Weiterbehandlung sollte bereits im Basislager u.a. mit stark wirksamen Schmerzmitteln, Infektionsprophylaxe mit Antibiotika und durchblutungsfördernden Medikamenten beginnen.

Prophylaxe

Um o.g. Kälteschäden zu verhindern, ist es ratsam, dass Sie Bergtouren Ihrem körperlichen Zustand anpassen. So sollten Sie z.B. längere Hochtouren nur nach entsprechendem Konditions- und Techniktraining durchführen. Um für einen eventuellen Wettersturz gerüstet zu sein, müssen Sie immer entsprechende Wärme- und Regenschutzbekleidung (z. B. Gore-Tex®) mitführen. Auch sollten Sie bei der Tourenvorbereitung entsprechende Zeitreserven einplanen, um z. B. bei einem Unfall nicht biwakieren zu müssen. Sollte dies unvermeidbar sein, ist ein mitgeführte Biwaksack hilfreich. Während der Tour sollten Sie regelmäßig Pausen einlegen, bei denen Sie kohlenhydratreiche Nahrung und reichlich warme Getränke zu sich nehmen. Legen Sie etwa alle 30 Minuten kleinere Pausen ein (Dauer maximal drei Minuten), längere Pausen alle 1,5 bis 2 Stunden. Achten Sie bei sich und Ihren Bergkameraden auf Ermüdungszustände und brechen Sie gegebenenfalls rechtzeitig die Tour ab. Unterkühlungen und Erfrierungen lassen sich durch optimale Ausrüstung weitgehend verhindern. Hier ist es besonders wichtig, dass Sie die Durchblutung der Füße nicht durch zu enge Schuhe unterbinden. Achten Sie weiterhin auf ausreichend isolierende Handschuhe und ggf. dicht schließende Sturmhauben mit Nasenschutz. Bei Wartezeiten (Standplatz beim Klettern etc.) sollten Sie sich aktiv bewegen. Taubheitsgefühl in den Zehen ist ein Signal zum Umkehren! Durch Erfrierungen geschädigte Körperteile sollten Sie in Zukunft besonders gründlich schützen, da diese bei erneuter Kälteexposition leichter wieder zu Erfrierungen neigen.

Vorbeugende Maßnahmen sind die sicherste Möglichkeit, größere Kälteschäden zu vermeiden. Dazu gehört auch die richtige Routen- und Zeitwahl, eine möglichst funktionelle Ausrüstung und auch die richtige Entscheidung, notfalls auf ein Gipfelziel zu verzichten und rechtzeitig umzukehren.

Dr. Andreas Karrer *ist in einer allgemeinmedizinischen Praxis in Regensburg tätig. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit der Alpin- und Höhenmedizin und ist in diesem Bereich auch für das DAV-Ausbildungsreferat tätig.*

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Hans Ertl

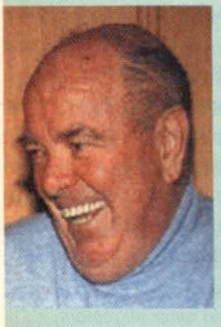
Nach kurzer schwerer Krankheit ist Hans Ertl am 23. Oktober 2000 auf seiner Farm Dolorida in Bolivien gestorben. Hans Ertl zählte zu den bedeutendsten Bergsteigern der 30er Jahre und schrieb mit seinen Erstbegehungen der Königsspitze-Nordwand und der Ortler-Nordwand Alpingeschichte. Ertl wurde mit „Bergvagabunden" und „Meine wilden dreißiger Jahre" auch als Buchautor bekannt. 1953 drehte er den preisgekrönten Film „Nanga Parbat".

Ulrich Inderbinen



Als Bergbauernsohn in Zermatt, Blatten oder Z'Mutt aufgewachsen, begann Ulrich Inderbinen seine alpine Laufbahn in den 20er Jahren. 1921 bestieg der mit seiner Schwester das Matterhom, um erste Erfahrung zu sammeln, 1923 begann er als Träger auf Touren mitzugehen. Seine erste Aufgabe war es, einer Frau den Rucksack zu tragen, „die an sich selbst genug zu tragen hatte". 1925 absolvierte er die Bergführerschule, ein Jahr später folgte erfolgreich der Skiführerkurs. Arbeit als Bergführer gab es damals kaum. „Man müsste ein Maultier sein, dann hätte man immer Arbeit", sagte Ulrich zu dieser Zeit. So arbeitete Ulrich vor allem als Gemeindearbeiter, Pistenarbeiter, Maurer, Schreiner, Elektriker, Bauarbeiter und half in der Landwirtschaft aus. Erst 1930 führte Ulrich als Skiführer die erste Tour auf das Breithom. Da es noch keine Felle gab, wurden für den Aufstieg Schnüre um die Ski gewickelt. 1960 folgte der touristische Aufschwung. Regelmäßig führte er die Haute Route und begann 1982, am internationalen Bergführerskirennen teilzunehmen. Als Bergführer wurde Ulrich in der ganzen Welt bekannt, vor allem wegen seiner persönlichen Ausstrahlung, seiner Bescheidenheit und seiner außergewöhnliche Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter: 1984 bestieg er den Mont Blanc, 1987 die Dufourspitze, 1990 das Matterhom und 1997 das Breithom. Ulrich's Resümee: „Früher war das Leben hart und schön. Alle besaßen wenig und jeder hat jedem geholfen. Die Menschen waren zufriedener als heute, wo man alles hat und nur an sich selbst denkt."

Wir gratulieren herzlich zum 100. Geburtstag. (3.12.) HB



Lino Lacedelli

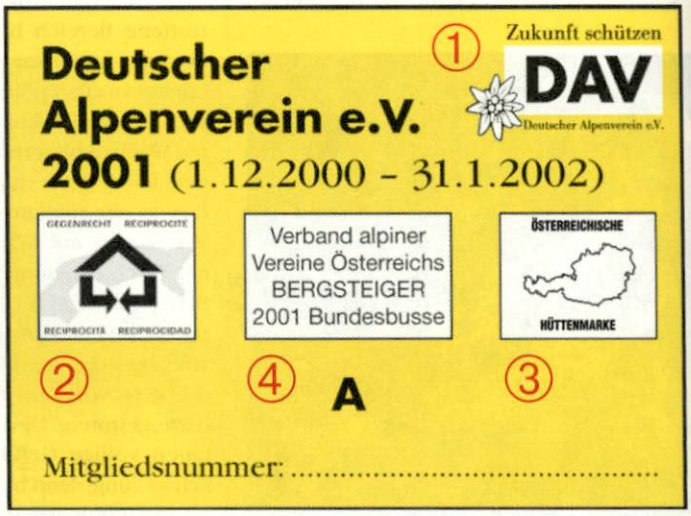
Mit Achille Compagnoni gelang ihm 1954 das Abenteuer seines Lebens, die Erstbesteigung des K2, dem schwierigsten Achttausender der Welt. Davor kletterte sich Lino Lacedelli in den Dolomiten warm: 1952 glückte ihm die 1. Winterbegehung der Grand-Capucin-Ostwand und ein Jahr später mit der Scotoni-Südwestwand seine schwierigste Erstbegehung in den Dolomiten. 1959 fügte er seinen großen Anstiegen eine weitere Neutour hinzu, die Nordwestkante an der Westlichen Zinne. Den Dolomiten und den Bergen rund um Cortina ist er bis heute treu geblieben.

Wir gratulieren herzlich zum 75. Geburtstag (4.12.)

JAHRESMARKE 2001

Inhalte der DAV-Jahresmarke

In wenigen Wochen erhalten Sie von Ihrer DAV-Sektion die neue Jahresmarke für das Kalenderjahr 2001 zugesandt.
Zum Überblick hier die Erläuterung der einzelnen Symbole der Mitgliedsmarke auf Ihrem DAV-Ausweis:



1. DAV-Logo und Eindruck „Deutscher Alpenverein e.V." weisen Ihre DAV-Zugehörigkeit aus.

2. Internationales Gegenrecht: Durch ein internationales Gegenrechtsabkommen genießen Mitglieder des DAV auf Hütten von Bergsteigerverbänden anderer Länder dieselben Vergünstigungen wie Mitglieder der dortigen Verbände. Es sind dies, neben den DAV-Hütten die Hütten des Österreichischen Alpenvereins (OeAV), des Alpenvereins Südtirol (AVS) und weitere 1300 Hütten in der Schweiz (SAC), in Liechtenstein (LAV), Frankreich (CAF), Italien (CAI) und Spanien (FEDME) und **neu ab 2001 auch in Slowenien**. Neben anderen Begünstigungen gegenüber Nichtmitgliedern geht es dabei um die bis zu 50 Prozent ermäßigte Nächtigungsgebühr (die genaue Ermäßigung ist abhängig von den Bestimmungen der einzelnen Verbände für deren Mitglieder) und das Recht auf Reservierung von Schlafplätzen. Zur Inanspruchnahme dieser Begünstigungen genügt die Vorlage des Mitgliedsausweises.

3. Österreichisches Gegenrecht: Innerhalb Österreich gibt es neben dem Österreichischen Alpenverein noch weitere Bergsteigervereine mit Hüttenbesitz wie Naturfreunde Österreich, Österreichischer Alpenklub, Österreichischer Touristenclub u.a. Seit dem Jahr 2000 können Alpenvereinsmitglieder dieses Gegenrecht bei den genannten Verbänden in Österreich - wie beim internationalen Gegenrecht - durch Vorlage des AV-Mitgliedsausweises erhalten, da in der Jahresmarke die Hüttenmarke bereits eingedruckt ist. Eine zusätzliche Marke für die Gewährung der Mitgliederrechte ist seit Anfang 2000 nicht mehr erforderlich.

4. VAVÖ-Marke Bundesbusse: Diese Marke berechtigt auf einigen wenigen Linien der Österreichischen Bundespost zu Fahrten zu ermäßigten Fahrpreisen. Auskünfte hierüber erteilen Busfahrer und Verkaufsstellen der Fahrscheine.

Mit Ihrer Jahresmarke erwerben Sie die DAV-Mitgliedsversicherungen Alpiner Sicherheits Service und Sporthaftpflichtversicherung. red

Ausführliche Informationen hierzu gibt Ihnen Ihre Sektion oder im Internet unter: www.alpenverein.de

NACHFOLGE AUF DER PRATERINSEL

Friederike Kaiser neue Leiterin des Alpinen Museums

Seit 1. Juli 2000 leitet Friederike Kaiser das Alpine Museum des Deutschen Alpenvereins auf der Münchner Praterinsel. Die 35-jährige studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Theaterwissenschaft in München und Hamburg. Ihre ersten beruflichen Erfahrungen sammelte sie in der Pasinger Fabrik GmbH, einem Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München, in der sie von 1991 bis 1998 den Ausstellungsbereich leitete. Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit legte sie auf historische Ausstellungen mit lokalem Bezug, z. B. in der von ihr bearbeiteten Schau „Berge von unten, Kirchen von außen, Wirtshäuser von innen! Wirtshäuser in München um 1900", die sich mit der auch zu dieser Zeit schon weltbekannten Münchner Wirtshauskultur zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschäftigt. Zuletzt arbeitete Friederike Kaiser als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit am Museum für Kommunikation im Verkehrsmuseum Nürnberg, einem großen kultur- und technikgeschichtlich orientierten Haus. Friederike Kaiser möchte das Alpine Museum wesentlich bekannter machen als dies bisher der Fall ist. Dazu entwickelte sie ein thematisch breit gefächertes Ausstellungsprogramm. Mit zusätzlichen Veranstaltungen sollen verschiedene Zielgruppen erreicht werden – von Kindern über historisch Interessierte bis zu leidenschaftlichen Bergsteigern. Außerdem werden ab Frühjahr 2001 die Öffnungszeiten des Museums ausgedehnt und ein kleines Museums-Café eingerichtet. ah



Friederike Kaiser, die neue Leiterin des Alpinen Museums in München

Foto: Andrea Händel

LÜCKE GESCHLOSSEN

Horst Höfler kommissarischer Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Die seit eineinhalb Jahren vakante Position des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation konnte nach langwieriger und mühsamer Suche nun endlich kompetent besetzt werden. Mit Horst Höfler, Jahrgang 1948, stellt sich ein erfahrener Journalist, mehrfacher Buchautor, langjähriger Mitarbeiter des DAV und eine entsprechend vereinspolitisch versierte Persönlichkeit an die Spitze eines Referats. Damit ist ein wichtiger Bereich des Alpenvereins wieder durch ein stimmberechtigtes Gremienmitglied in Verwaltungs- und Hauptausschuss aktiv eingebunden. Horst Höfler wird die Position kommissarisch bis zur Hauptversammlung 2001 bekleiden. lb



Zukunft schützen

DAV ALPINES MUSEUM



Ausstellung
15.2.-17.6.2001:
Fotoausstellung von Erika Hubatschek „Vom Leben am Steilhang. Bergbauern in Österreich 1939-2000"

Seit 1939 dokumentiert die in Innsbruck lebende Geografin Erika Hubatschek das Leben der Bergbauern in Österreich. Ihre Fotografien vermitteln eine heute größtenteils untergegangene Welt. Sie zeigen traditionelle Arbeitsweisen und Arbeitsgeräte, die von einem erfinderischen Umgang mit den schwierigen Bedingungen im Gebirge zeugen und dokumentieren den harten und entbehrungsreichen Alltag. Erika Hubatschek arbeitete lange Jahre selbst auf den Höfen mit. Ihre Bilder entstanden oft neben der Arbeit. So spiegeln ihre Fotografien ungewohnt unmittelbar und persönlich das Leben der Bergbauern wider.

Veranstaltungen
23.1.2001, 19 Uhr: Buchvorstellung „Mit Hackbrett und Kontrabass – Musiktrekking zum Dach der Welt" von Charly Wehrle

Anlässlich des 60. Geburtstages von Sherpa Gyalzen, der seit vielen Jahren den Sommer beim Hüttenwirt Charly Wehrle auf der Reintalangerhütte verbringt, macht sich die Hüttencrew auf nach Nepal. Nicht irgendein Trekking – ein Musiktrekking muss es sein. Zusammen mit Sherpa Gyalzen erleben Bayern, Schwaben und Nepalis ein interkulturelles Ereignis der besonderen Art. Das Buch „Mit Hackbrett und Kontrabass – Musiktrekking zum Dach der Welt", erschienen im Panico-Alpinverlag, ist mit vierzig Farbbildern illustriert. Als besonderes Schmankerl liegt dem Buch eine CD mit Musikstücken bei, die damals beim Trekking allabendlich in den nepalesischen Lodges erklangen. ISBN 3-926907-83-0, Verkaufspreis inkl. Musik-CD DM 39,80.

Öffentliche Führungen
durch die „Ideengeschichte des Alpinismus"
Do, 25.1.2001, 18 Uhr; Sa, 27.1.2001, 14 Uhr; Do, 22.2.2001, 18 Uhr; Sa, 24.2.2001, 14 Uhr

Öffnungszeiten des Alpinen Museums
(gültig bis Mitte Februar 2001)
Di, Mi, Fr, 13 – 18 Uhr; Do, 13 – 20 Uhr; Sa 10 – 18 Uhr, So, Mo und feiertags geschlossen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, dem gelben Münchner Monatsheft und den Internetseiten des DAV.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Aushilfen für Museumsdienste an Wochenenden gesucht!
Für die neu eingeführte Sonntagsöffnung freuen wir uns über neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Museumsteam an den Wochenenden unterstützen. Zudem suchen wir Aushilfen auf DM 630,- Basis. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Gehrig, Tel.: 089/21 12 24-13 im Alpinen Museum.

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 98: **Brunnenkopfhäuser***: neuer HW: Franz Mamhofer, Martinswinkelstr. 16, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. (Hütte): 0171/2 60 20 57, Tel. (Tal): 08821/7 48 93.*
S. 253: **Lindauer Hütte***, neuer HW: Thomas Beck, Tel./Fax (Hütte): 05559/5 82, Informationen auch unter: www.alpenverein-lindau.de*
S. 266: **Wiesbadener Hütte***, neue HW: Franz und Hertha Pejcl, Fangfweg 14, A-6800 Feldkirch-Tisis, Tel. (Hütte): 05558/42 34, Tel. (Tal): 05522/3 94 73, Öffnungszeiten: Ende Dezember - Mitte Januar, Mitte Februar – 1. Woche nach Ostern, Anfang Juni - Anfang Oktober*
S. 287: **Braunschweiger Hütte***: (falsche Angabe in DAV Panorama 6/00, S. 87): Tel. (Hütte): 05413/8 62 36, Tel. (Tal): 05413/8 75 35, Stillebach 236,...*
S. 301: **Vernagthütte***, neuer HW: Martin Scheiber, Haus-Nr. 2, A-6458 Vent, Tel. (Tal): 05254/81 28, Tel. (Hütte): 0664/1 41 21 19.*
S. 358: **Zittauer Hütte***, neue Tel. (Hütte): 06564/82 62 oder 0676/6 33 17 45, Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September*

Ab der kommenden Saison ist die **Lindauer Hütte** *zu folgenden Zeiten bewirtschaftet: 26. Dezember 2000 bis 7. Januar 2001, 16. Februar bis 18. März 2001 und 1. Juni bis Mitte Oktober 2001*

Die **Seetalhütte** *(2065 m) ist vom Einschneien bis zur Schneeschmelze geschlossen, der Winterraum steht nicht zur Verfügung!*

Der Winterraum in der **Sulzenauhütte** *(Stubaier Alpen) ist stets geschlossen und nur mit AV-Schlüssel zu sperren. Dieser ist beim Hüttenwirt in A-6167 Neustift-Kampl, Kapellenweg 7, Tel.: 0043/05256/24 55, beim DAV oder OeAV erhältlich.*

Die Sektion Traunstein hat für das Jahr 2001 folgende Schließungszeiten für die **Traunsteiner Hütte** *in Winklmoos festgelegt: KW 25 mit 26: 18.6. – 1.7.2001, KW 46 mit 48 12.11. – 2.12.2001*

Pächter für Rappenseehütte gesucht!
Die Sektion Allgäu-Kempten sucht Pächter für die Rappenseehütte Die Sektion Allgäu-Kempten verpachtet spät. zur Hüttensaison 2002 die in den Allgäuer Alpen liegende Rappenseehütte auf 2091 m. Die Hütte ist von Juni bis Oktober bewirtschaftet und verfügt über 300 Lager und 40 Betten. Die Hütte ist modern ausgestattet, verfügt über ein eigenes Wasserkraftwerk nebst Blockheizkraftwerk, zum Transport der Materialien steht eine Materialseilbahn zur Verfügung. Es ist die größte Hütte im Allgäuer Hauptkamm und steht am Anfang des Heilbronner Weges zur Kemptner Hütte. Für die Führung der Hütte suchen wir einen freundlichen, aufgeschlossenen und engagierten Pächter bzw. ein Pächterpaar, das sowohl im Bereich Hotellerie (Gäste und Mitgliederbetreuung, Übernachtungsmanagement, Marketing) als auch im Bereich Betriebslogistik, Energieversorgungsanlagen geschickt und interessiert zugleich ist. Idealismus und eine hohe Identifikation zur Sektion als Vertreter unserer Hütte wird vorausgesetzt. Die Fähigkeit, ein Team unternehmerisch und dennoch im Sinne eines Hüttenwirts im DAV zu führen, ist uns wichtig, sowie ein gutes Verhältnis zu den Nachbarsektionen in der Region. Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, senden Sie uns bitte baldmöglichst Ihre vollständige und aussagefähige Bewerbung an die Sektion Allgäu-Kempten des DAV, Postfach 1424, 87404 Kempten/Allg. Für weitere Auskünfte steht unsere Geschäftsstelle, Tel.: 0831/20927 oder Fax: 0831/10727 jederzeit zur Verfügung.

Pächter für Spitzsteinhaus gesucht!
Die Sektion Spitzstein sucht für ihr Spitzsteinhaus in den Chiemgauer Alpen ab 1. Juni 2001 einen neuen Pächter. Die Hütte ist ganzjährig bewirtschaftet und liegt in 1335 Metern Höhe. Die Sektion erwartet eine umweltfreundliche Betriebsführung und die Einhaltung der Hüttenordnung des DAV und OeAV. Bewerbungen erbeten an die Geschäftsstelle der Sektion, z. Hd. Frau M. Zankl, Millöckerstr. 29, 81477 München, Tel.: 089/78 25 85.

SEKTION GEISLINGEN

75-jähriges Jubiläum

Zu „fürsorglichem Miteinander, Kameradschaft nicht nur in den Bergen und Einübung sozialer Kompetenz als Beitrag zum Gemeinsinn" hat Klaus Strittmatter, 2. Vorsitzender des DAV, die Jubiläumsfestgäste aufgerufen. Er war einer der Ehrengäste, die gekommen waren, um das diesjährige Edelweißfest mit dem 75-jährigen Jubiläum mit der Sektion zu feiern. Oberbürgermeister Wolfgang Amann überbrachte die Glückwünsche der Stadt Geislingen. Er lobte in seinem Grußwort die Jugendarbeit und das Engagement der Sektion mit der Übernahme der Patenschaft für die Schildwacht, der über Geislingen gelegenen Wacholderheide. Als Vertreter des DAV-Landesverbandes Baden-Württemberg gratulierte Dr. Jürgen Christ und wünschte der Sektion „weiterhin viel Erfolg und immer ausreichend ehrenamtliche Mitarbeiter." Christ meinte auch, dass es die Sektion Geislingen bis zu ihrem 100-jährigen Jubiläum sicher schaffen werde, der größte Verein der Stadt zu werden, nachdem sie mit knapp 2.500 Mitgliedern bereits der zweitgrößte Verein Geislingens sei. UG

Klaus Strittmatter, 2. Vorsitzender des DAV, übergibt den Kartensatz an Werner Fischer, 1. Vorsitzender der Sektion Geislingen



Foto: Ursula Gatir

SEKTION STUTTGART

„Alpintag Stuttgart"

Am 18. Februar 2001 veranstaltet die DAV-Sektion Stuttgart ab 12 Uhr ihren zweiten „Alpintag Stuttgart". Im altehrwürdigen Haus der Wirtschaft in Stuttgart-Mitte präsentieren sich Aussteller rund ums Bergsteigen: Der Deutsche Alpenverein nebst DAV Summit Club sowie Bergsportfirmen, Verlage, Touristikbüros und weitere Institutionen des steilen Geländes. Als weitere Attraktion wird das Banff Mountain Film Festival im Rahmen seiner Welttournee mit gleich zwei Vorstellungen preisgekrönter Bergfilme präsent sein. Nach dem letztjährigen Erfolg – es kamen 1500 Bergbegeisterte – wird auch dieses Mal mit vollem Hause gerechnet.



Der Eintritt zum Alpintag ist frei, Karten zum Filmfestival sind unter der Tel.: 0711/627004, Fax: 0711/6159387, E-Mail: info@alpenverein-stuttgart.de zu bestellen.

SEKTION PLAUEN-VOGTLAND

165 Jahre Bergsport in Steinicht

Seit Ende 1997 beschäftigen sich die Bergsteiger der Sektion Plauen-Vogtland intensiv mit der Geschichte des Bergsteigens in Steinicht. Ziel der Forschungsarbeit ist es, insbesondere die lange und reiche Tradition des Bergsports – angefangen von den Turnfahrten Otto Leonhard Heubners, dem sächsischen Turnvater, – im September 1834 und am 30. August 1835, über die Ersterschließungszeit von 1888 bis 1939 und den Kampf um die Erhaltung des „Nelkensteins" von 1928 bis 1943 vor dem Vergessen zu bewahren sowie die Naturschutzaktivitäten der Bergsteiger zu würdigen. Zur Vervollständigung der Dokumentation sucht die Sektion Plauen-Vogtland weitere Erlebnisberichte, Fotos, Schriften, Hinweise auf noch lebende Zeitzeugen bzw. deren Nachfahren, und besonders zu den Aktivitäten der Bergsteiger- und Jugendgruppen/Jungmannschaften der Alpenvereinssektionen in Plauen, Reichenbach/Vogtland und Greiz in der Zeit nach 1927 bis zur zwangsweisen Auflösung der gesamten Sektionen im Herbst 1945. Wer kann weitere Aussagen zu den sogenannten „Kletterscheinen" machen, die die Bergsteiger bei der Einberufung zur Wehrmacht vorlegen mussten? Wer könnte der Sektion Plauen-Vogtland ein Exemplar eines „Kletterscheines" bzw. eine Kopie davon leihweise für eine Dokumentation zur Verfügung stellen?

Bitte schreiben Sie an folgende Adresse: Deutscher Alpenverein, Sektion Plauen-Vogtland, c/o Michael Frotscher, Nach dem Taubenberg 15, 08529 Plauen.

SEKTIONEN IM INTERNET

Folgende Sektionen sind jetzt auch online abrufbar: die **Sektion Braunschweig** unter: www.davbs.de, die **Sektion Gera** unter: www.dav-gera.de (E-Mail: dav-gera@freenet.de), die **Sektion Grafing** unter: www.alpenverein-grafing.de, die **Sektion Münster** unter: www.dav-muenster.de, die **Sektion Schwarzwald** unter: www.dav-schwarzwald.de, die **Sektion Zorneding** unter: www.alpenverein-zorneding.de und die **Sektion Zweibrücken** unter: www.alpenverein-zweibruecken.de

SEKTION GREIZ

Neuer Klettergarten an der Greizer Hütte

Die Greizer Hütte liegt landschaftlich herrlich auf 2226 Metern Höhe im Floitental in den Zillertaler Alpen. Im vergangenen Jahr wurde in der Nähe der Hütte ein Klettergarten mit vier Kletterrouten und zwei Abseilstellen von Fachübungsleitern der Sektion Greiz, Sitz Marktredwitz, eingerichtet. Der von der Hütte in nur 15 Minuten erreichbare Felsrücken eignet sich vor allem für Kurse, die neben der Eisausbildung auf dem nahe gelegenen Floitenkees auch Grundlagen im Felsklettern und Abseilen vermitteln wollen. Die vier Kletterrouten in festem und griffigem Fels liegen im Schwierigkeitsbereich II – V und sind komplett mit DAV-Sicherheitshaken ausgerüstet. Die kurzen Hakenabstände der bis zu 35 Meter hohen Routen ermöglichen auch Anfängern den Einstieg ins Felsklettern. Die Greizer Hütte ist von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet. Außerhalb der Saison steht der neu errichtete Winterraum mit 14 Matratzenlagern zu Verfügung.

Weitere Infos im Internet unter www.alpenverein-greiz.de, E-Mail: info@alpenverein-greiz.de

SPONSORENGELDER

Heilbronner Weg vollständig saniert

Besichtigungstermin am Heilbronner Weg: Im September vergangenen Jahres überzeugte sich die Versicherungskammer Bayern, vertreten durch Julia Kaufmann und Thomas Bundschuh aus der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, von der Verwendung ihrer Sponsorenmittel. Denn alljährlich stellt die Versicherungskammer Bayern einen großen Betrag zur Verfügung, mit dem Sanierungsmaßnahmen an Wegen und Steigen finanziert werden. So konnte die Sanierung des Heilbronner Weges zusammen mit den Sektionen Heilbronn und Allgäu-Kempten im vergangenen Jahr abgeschlossen und die Gesamtkosten von 30.000 Mark von der Versicherungskammer (20.000 Mark) und aus DAV-Mitteln gemeinsam finanziert werden. Dieses Engagement unseres Partners stellt sicher, dass sich die Wanderer auf einem der beliebtesten Klettersteige der Alpen gut gesichert fühlen können. Die beiden vergangenen Winter haben am Heilbronner Weg Schäden hinterlassen, die eine komplette Sanierung notwendig machten. Unterstützt durch Mitglieder der Sektion Heilbronn führte die Firma Lacher aus Oberstdorf die Sanierung in der Zeit vom 19. September bis 29. September durch. Sehr geholfen beim Einsatz haben die Hüttenwirte der drei im Einzugsbereich des Weges liegenden Berghütten, Ernst Wagner von der Kemptner Hütte, Gerhard Böllmann vom Waltenberger Haus und Reinhard Gartenmaier von der Rappenseehütte. Bei der Sanierung wurden über 220 neue Haken gesetzt und ca. 650 Meter neue Seile gezogen. Mit dem Ergebnis ist die Sektion Heilbronn nach Aussage ihres ersten Vorsitzenden, Manfred Blatt, sehr zufrieden. Der Weg ist nunmehr noch besser als vorher gesichert, ohne dass er seinen Charakter als hochalpiner Steig verloren hat.

ah



Foto: Andrea Händel

Julia Kaufmann und Thomas Bundschuh von der Versicherungskammer Bayern überzeugen sich am Heilbronner Weg von den durchgeführten Sanierungsarbeiten.



Foto: Andrea Händel

DAV-Frauen trafen sich in München und diskutierten die Rolle der Frau im DAV. Ergebnis: ein „Aktionsprogramm 2001", über das DAV Panorama berichten wird.

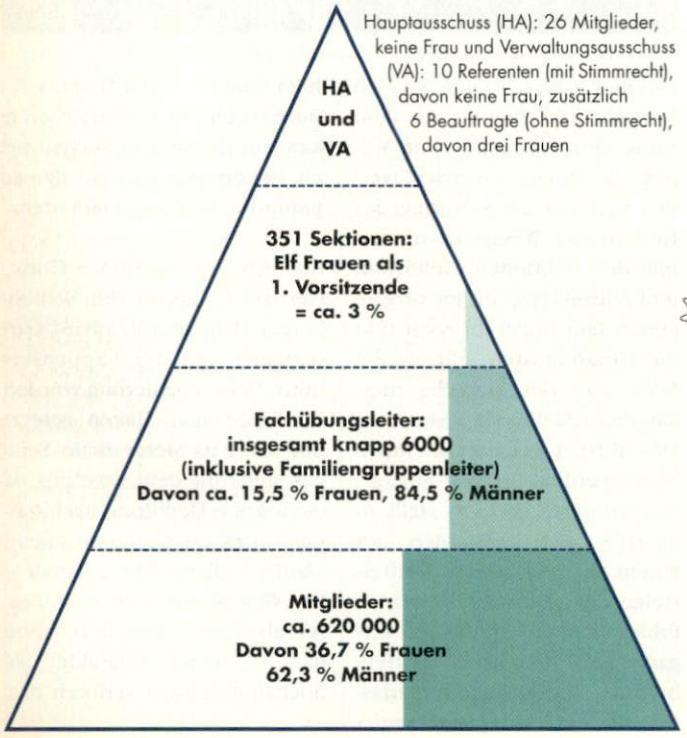
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

DAV-Frauentreff in München

Auf Einladung von Claudia Irlacher und Ulrike Seifert – beide Beauftragte im Verwaltungsausschuss – haben sich am 20. Oktober 2000 Funktionärinnen aus Sektionen, Landes- und Jugendverbänden sowie aus anderen Vereinen auf der Praterinsel in München getroffen. Anlass der Diskussionsrunde war es, der Frage auf den Grund zu gehen, warum relativ wenig Frauen in den Führungspositionen des DAV vertreten sind. Es steht heute außer Frage, dass Mädchen und Frauen gute Bergsteigerinnen sein können. Frauen besteigen Achttausender oder klettern in Routen mit hohem Schwierigkeitsgrad durch große Wände. Außerdem können sie als Bergführerinnen hohe Leistungsanforderungen erfüllen. Obwohl sie etwa ein Drittel der DAV-Mitglieder stellen, spielen Frauen in der Vereinspolitik dennoch eine sehr untergeordnete Rolle. Im Hauptausschuss sind von den über 30 Mitgliedern lediglich drei weiblich. Da es sich um Beauftragte handelt, gibt es tatsächlich keine Frau, die in den DAV-Gremien ein Stimmrecht innehat. In den Sektionen sieht es kaum anders aus. Bei über 350 Sektionen sind es gerade mal zehn weibliche Vorsitzende, das entspricht 3,5 Prozent. Beim ersten Treffen weiblicher Führungspersonen stand vor allem der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. In zwei Workshops wurden u. a. individuelle, strukturelle und vereinsbedingte Hemmnisse hinterfragt. Ergebnis ist ein „Aktionsprogramm 2001", das unter anderem einen Erfahrungsaustausch auf noch breiterer Basis, eine Artikelserie sowie den Aufbau eines Netzwerkes vorsieht. Und die beteiligten Frauen konnten vor Ort erfahren, dass die Probleme oft sehr ähnlich gelagert sind und dass es durchaus Wege gibt, diese zu bewältigen. Denn Ehrenamt soll auch für Frauen vor allem eines bedeuten: Freude und Spaß statt Ärger und Frust. ah

Frauen im Deutschen Alpenverein

Der Frauenanteil in den verschiedenen Ebenen des DAV



PRIVATE OFFICE DAV EDITION

Organisationssoftware für Ihr Adress-, Termin- und Datenmanagement

Jeder kennt die Situation: Im Winter sind viele Hütten geschlossen und die Rast oder Übernachtung auf einer Skitour oder Winterwanderung ist oft schwierig. Abhilfe bietet die „Private Office DAV Edition", die seit Ende letzten Jahres erhältlich ist. Denn die CD-Rom bietet neben einem kompletten Adress, Termin- und Datenmanagement vor allem eines: die Adressen und Telefonnummern von über 3000 Hütten im gesamten Alpenraum. Kurz gefasste Routentipps, eine Anfahrtsbeschreibung und Öffnungszeiten helfen dabei, die Tour optimal zu planen. Die „Private Office DAV Edition" basiert auf dem weltweit langjährig bewährten Lotus Notes und bietet den Komfort einer ausgereiften Organisationssoftware. Und wer sich online z. B. auf den Seiten des DAV über die aktuelle Lawinenlage oder die Wetteraussichten informieren möchte, findet auf der CD Rom auch einen kostenlosen Internetzugang von World Online. ah

Bestellt werden kann die Lotus Notes DAV Edition auf der Internet-Seite des Deutschen Alpenvereins oder unter der Service-Hotline 02855/97 00 61.

Zukunft schützen

DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-40, Internet: www.alpenverein.de, www-opac.bib-bvb.de, E-Mail: dav-bib@t-online.de

Öffnungszeiten: *Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr*

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt. Bitte fordern Sie auch die Verkaufs-Liste „Antiquarische Bücher" an!

PRESSEFAHRT

DAV-Winter-Erlebnistour 2000 ins Stubaital

Messeneuheiten der ispo Winter 2001, Trends im Bekleidungsbereich, gesunde Tees im Winter, die Einschätzung von Lawinengefahr und Sofortmaßnahmen im Notfall – dies alles stand auf dem Programm der diesjährigen Winter Pressefahrt der Messe München, den Firmen Gore, Mammut und Bad Heilbrunner sowie dem Deutschen Alpenverein. Die Fahrt führte auf die Dresdner Hütte in den Stubaier Alpen. Peter Knoll, Projektleiter der Sportartikelmesse ispo, wies vor allem auf das erweiterte Hallenangebot während der Winter ispo vom 4. bis zum 7. Februar 2001 hin. Gore informierte die anwesenden Journalisten über den Einfluss von Kälte auf den menschlichen Körper und die Wirkungsweise von Funktionsbekleidung. Und nach dem Vortrag von Bad Heilbrunner stand eine Teeprobe auf der Tagesordnung. Zu erschmecken waren fünf verschiedene Tees; die Gewinnerin, Doris Wiedemann von naturamed, erriet alle Sorten und konnte dafür einen Bad Heilbrunner Geschenkkorb mit nach Hause nehmen. Lawinenprävention und das Verhalten im Ernstfall stand bei Mammut und dem DAV im Mittelpunkt. Das auf der Pressefahrt erstmals vorgestellte Entscheidungskonzept für Skibergsteiger ermöglicht es dem Laien, zu einer groben, seinem Wissen und seiner Erfahrung angepassten Einschätzung der Lawinengefahr zu gelangen (siehe auch Bericht S. 62ff.). Ist der Fall eingetreten, dass man selbst an einem Lawinenunfall mit Totalverschüttung beteiligt ist, so ist das Beherrschen der Suche mit Verschütteten-Suchgeräten von größter Bedeutung.

Der Schweizer Manuel Genswein, für den SAC in der Lawinenausbildung tätig, und Spezialist für Verschütteten-Suchgeräte, erläuterte deshalb den Teilnehmern die Funktion von analogen und digitalen Suchgeräten sowie die Vorteile der neuen Gerätegeneration mit zwei Empfangsantennen. Im Praxistest hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, selbst nach einem „Verschütteten" zu suchen und sich mit der neuen, digitalen Technik der Barryvox-Geräte von Mammut vertraut zu machen. Beim abschließenden Ausflug mit Skiern bzw. Schneeschuhen konnten alle Teilnehmer nicht nur ihr theoretisches Wissen mit Unterstützung der Bergführer überprüfen, sondern auch einen schönen Wintertag auf dem sonnigen Stubaier Gletscher genießen. ah



Teilnehmer der Pressefahrt auf dem Stubaier Gletscher unterwegs





EVEREST – EINMAL MEHR

Nur der Himmel ist höher



Helga Hengges Erlebnisbericht über ihren Weg zum Everest-Gipfel – seit Jon Krakauers „In eisige Höhen" das zehnte Buch zum Thema Everest! – hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Wäre es nicht der Everest gewesen, auf dem sie am 27. Mai 1999 stand, dann wäre ihr Werk wohl kaum erschienen. Aber der Everest „zieht" – vor allem wenn man anbringen kann, Helga Hengge sei die erste Deutsche, die auf den Everest gelangt sei. Das erweckt allerdings unseren Unmut: Was ist mit Hannelore Schmatz, die 1979 auf den Gipfel stand? Zählt sie nicht, da sie beim Abstieg starb? Helga Hengge, die dem Tod am Everest begegnete und viel Mühe damit empfand, wäre selbst wohl nicht so achtlos über die Tote hinweggegangen; so nehmen wir einmal an, der Verlag habe Hengge kurzerhand als verkaufsförderndes Argument zur ersten Deutschen auf dem Everest auserkoren.

Viele Leser werden die junge Modestylistin als völlig überspanntes, überdrehtes und naives Ding empfinden, das besser in seiner Mode- und Jet-Set-Welt in New York geblieben wäre. Andere werden ihre Offenheit, Emotionalität, den Humor und die Fantasie bewundern, mit denen sie den Besuch am hohen Berg schildert – die absurden Seiten des Höhenbergsteigens inbegriffen. In dieser Hinsicht ist Hengges Buch richtig erfrischend; die Sherpas, die sie in den Mittelpunkt ihres Buches und ihres Dankes rückt, stehen endlich einmal im rechten Licht da, der am Berg omnipräsenten Heldentümelei begegnet sie mit berechtigter Ironie und Abscheu, und sie zeigt die Bedeutung des „Nebensächlichen" – die Begegnung mit Tibet, seiner Geschichte und seinen Legenden, die kleinen Episoden unterwegs. Dieser Blickwinkel stimmt versöhnlich mit den kleinen Ungenauigkeiten, an die wir uns auch nach der Lektüre des weiss-nicht-wievielten schnell produzierten Bergbuches nicht gewöhnen wollen. ck

Helga Hengge:
Nur der Himmel ist höher.
Mein Weg auf den Mount Everest. Droemer Verlag, München 2000. 304 Seiten, DM 39,90.

DAS BESONDERE BUCH

Die hässliche Seite der Spaßkultur in den Alpen

Almidyll, Tiefschnee, Superwand – viele alpine Bildbände schwimmen im Licht und streifen Dunkles bestenfalls kurz. Dem Fotografen Jürgen Winkler ist jetzt der Kragen geplatzt. Sieht er sein Umfeld bloß negativ? Keineswegs.

Winklers neuestes Buch schreibt Geschichte. ***Unser eigenes Tun wird erzählt, mit Verlaub, und es lässt sich nicht schönreden. „Das andere Bild der Berge" zeigt den Prozess einer raschen Erosion: Was Wind, Wasser und Eis extrem langsam geschliffen hatten, führt nun die moderne Hin & Weg GmbH weiter. Aktiv sind also letztlich wir mobilen Freunde des Naturraums zwischen Nizza und Wienerwald, deren Drang nach dramatischer Landschaft – wenn's geht, ohne Risiko beim Erlebnis – immer öfter durch Lawinen, Flutwellen oder gar Brände gestoppt wird. Wer braucht vor solch ernstem Hintergrund einen eifernden Prediger? Falsch gefragt. Denn: Jürgen Winkler ist zwar Moralist (Gott sei Dank, möchte man sagen), er moralisiert aber nicht und schustert auch keine Rezepte zusammen. Seine Kamera hält nur äußerst scharf fest, wo in den Alpen der Mensch dem Menschen zum Feind wird, wie sich das Perpetuum mobile „Zerstörung = Profit = Zerstörung = Profit" Jahr für Jahr schneller dreht und zu entgleisen droht. Wenn wir nicht bremsen. In diesem Kontext sollte Winkler verstanden werden, müssen die Bildfolgen gründlich studiert werden – Dokumente des tragikomischen Rummels rund um das Goldene Kalb unserer Fun-Society. Diesen Zirkus nimmt der Fotograf auch als schreibender Autor zur Kenntnis und trifft stets den Kern, unsere selten bedachte Verantwortung, unser aller Anwesenheit mittendrin: wer dort per Achterpack gipfelwärts schwebt oder wie ein Würstchen vor Gletschern bräunt, das bin ich ... Wir finden uns wieder am Bagger, der Wiesen und alte Höfe frisst, vor einem künstlichen Bergpanorama auf dem XY-Joch (Nebel adieu), im Betonsarg des einstigen Wildbachs oder den prominenten Pappkerl erkennend, dessen Lächeln für Rum wirbt. Dies und mehr bietet Jürgen Winkler seinem Publikum dar. Manche Motive werden über zwei Seiten gedoppelt, wodurch die Wirkung an Wucht gewinnt nach dem Motto „schaut nochmals, damit ihr begreift". Ohne Hochmut oder Larmoyanz und oft ironisch-lakonisch macht der bekannte Bergfotograf Kehrseiten unserer Spaßkultur sichtbar, manchmal das Hässliche fast zu schön arrangierend, was jedoch dem Ästheten im Künstler sehr gern verziehen sei. Ein buchstäblich starkes Stück, Winklers Werk!***



Eberhard Neubronner

Jürgen Winkler: Das andere Bild der Berge. ***Bergverlag Rother, München 2000. 144 Seiten, 132 Farbfotos, Format 24,5 x 30,5 cm, DM 68,–***

BOARDERBIBEL

Touren für Snowboarder

Die Idee hatten schon viele, aber endlich hat sich einer die Arbeit gemacht, einen Führer für Snowboarder zu schreiben, die abseits vom Pistenrummel den Spuren der Skitourengeher folgen. Da der Ruf der Snowboarder ohnehin nicht der beste ist, hat der Autor an die Sicherheitsvorkehrungen einen Maßstab angelegt, der manch einem Skitourenführer gut zu Gesicht stünde. Auf die erste der 30 Touren in den bayerischen und Tiroler Alpen geht es erst auf Seite 68. Alles davor ist Material- und Lawinenkunde,



konzentriert, übersichtlich, optimal bebildert und umfassend. Dann folgen exakte und außerordentlich detaillierte Anstiegs- und Abfahrtsbeschreibungen für 30 fantastische Tourenvorschläge, überlegt, verantwortungsvoll und authentisch. Den Abschluss dieses im Eigenverlag herausgebrachten Führers bilden an der Perforation herausnehmbare Tourenkarten. Für Tourenboarder ist der Führer ein absolutes „Must", da gute Touren – keine Gegenanstiege, freie Hänge, Abfahrt bis zum Parkplatz etc. – Mangelware und Erfahrungssache sind. Dank der „political correctness" der Vorsichts- und Sicherheitshinweise klappt's mit diesem Guide auch mit dem (Skitouren-)Nachbarn. lb

Matthias Rotter:
Touren für Snowboarder – Backcountry Guide.
Mediaverlag Matthias Rotter, Bergstr. 2, 83626 Valley 2000, ISBN: 3-00-006655-1, 192 Seiten, DM 39,80. Vertrieb: www.snowboard-backcountry.de

Neues aus dem Internet

Seit längerem schon finden sich unter **www.rockclimbing.de** *viele Informationen rund ums Klettern. Jetzt bietet der Betreiber unter* **www.kletterbuch.de** *auch eine Informationsplattform für Bergsportliteratur.*

www.sine.de *offeriert neben einem Online-Outdoor-Shop einen interaktiven Kletterhallenführer. Er wird von Aktiven für Aktive mit praktischen Hinweisen über Schwierigkeitsgrad, Routen, Sauberkeit und Freundlichkeit des Personals persönlich getestet und bewertet.*

SACHBUCH

Gegen den Strom

Er gilt als der Mount Everest unter den Flüssen, ist aber bis heute weitgehend Terra Incognita. Tibets größter Fluss, der Yarlung Tsangpo, entspringt nahe dem heiligen Berg Kailash, fließt zwischen Transhimalaya und Himalaya nach Osten, bevor er eine scharfe Wendung macht und als Brahmaputra über Indien und Bangladesh dem Indischen Ozean zustrebt. Auf seinem Weg durch den Himalaya stürzen die Wassermassen des Tsangpo auf einer Strecke von etwa 30 Kilometer über 75 Wasserfälle und mehr als 2000 Meter Gefälle. Die bislang unerforschten Schluchten des Tsangpo mit Kajaks zu befahren war 1998 Ziel einer amerikanischen Expedition, die nach einem tragischen Todesfall abgebrochen wurde. Todd Balf hat in seinem Buch die Geschichte dieser Unternehmung recherchiert, verfolgt aber auch die Spuren englischer Pionierversuche zu Beginn des 20. Jahrhunderts. So schafft er eine furiose Mischung aus historisch-exotischen Abenteuergeschichten, beleuchtet aber auch kritisch das Phänomen Extremsport. red

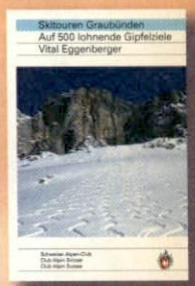
Todd Balf:
Gegen den Strom.
Die dramatische Expedition auf dem Yarlung Tsangpo. Wilhelm Heyne Verlag, München 2000, 304 Seiten, DM 39,90.





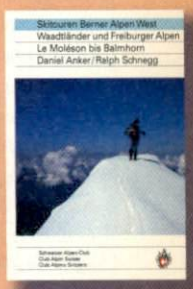
... mit unseren SAC-Führern.

Bestellen Sie per Telefon, Fax, e-mail oder über unseren Internetshop!



SKITOURENFÜHRER

2301000	Alpine Skitouren Zentralschweiz – Tessin (552 Seiten, 1999)	56,00
2301001	Alpine Skitouren Graubünden (mit Informationen für Tourensnowboarder, 656 Seiten, 2000)	56,00
2301002	Alpine Skitouren 3: Wallis (520 Seiten, 1991)	54,00
2301003	Skitouren Berner Alpen Ost: Lötschepass bis Grimsel (mit Informationen für Tourensnowboarder, 404 Seiten, 1999)	51,00
2301004	Skitouren Berner Alpen West: Waadtländer und Freiburger Alpen, Le Moléson bis Balmhorn (mit Informationen für Tourensnowboarder, 672 Seiten, 2000)	51,00
2301005	Alpine Skitouren 5: Glarus – St. Gallen – Appenzell (152 Seiten, 1997)	41,00



AUSWAHLFÜHRER

2300006	Hochtouren im Wallis : Vom Trient zum Nufenenpass (Auswahlführer, 528 Seiten, 1996)	56,00
2300022	Hochtouren Berner Alpen: Vom Sanetschpass zur Grimsel (Auswahlführer, 496 Seiten, 1999)	56,00

AUSWAHLFÜHRER AUF CD-ROM

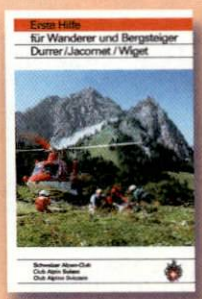
1890200	Hochtouren im Wallis (für Windows und MAC): 400 Tourenvorschläge vom Trient zum Nufenenpass, mit allen Viertausendern. Sonderpreis für DAV-Mitglieder!	Statt DM 78.-: 56,00
1890201	Hochtouren Berner Alpen (für Windows und MAC): Vom Sanetschpass zur Grimsel. Über 500 Tourenvorschläge inkl. aller Gipfel über 4000 m. Sonderpreis für DAV-Mitglieder!	Statt DM 78.-: 56,00



WEITERE SAC-PUBLIKATIONEN

2304000	Neue Auflage! Hütten der Schweizer Alpen: 280 Hütten, 352 Seiten, vierfarbig, 5. Auflage 2001	46,00
2304001	Erste Hilfe für Wanderer und Bergsteiger, 96 Seiten, vierfarbig, 2000	24,00

Alle Preisangaben in DM zzgl. Versandkosten







Neue Auflage

Zukunft schützen DAV

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel. 089 / 82 99 94 94, Fax 089 / 82 99 94 14
e-mail: kontakt@dav-service.de, Internetshop: www.dav-service.de

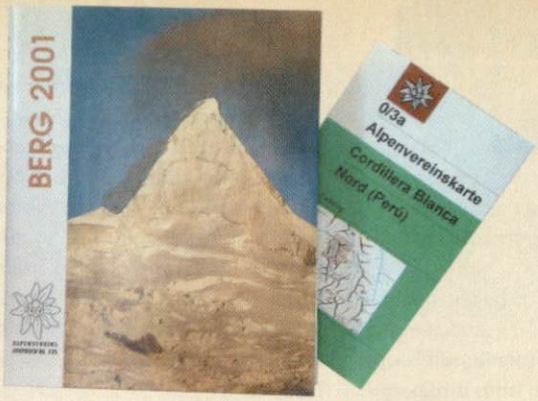
ALPENVEREINS-JAHRBUCH

Berg 2001

Üblicherweise dokumentieren und illustrieren Jahrbücher die Aktivitäten einer Institution, bilanzieren Erreichtes und schaffen Gemeinschaft. Dies alles leistet das „Alpenvereinsjahrbuch Berg 2001" in bewährter Weise – und noch einiges mehr. Das Kartengebiet Cordillera Blanca Nord bezeugt wieder einmal die globale Dimension des Bergsteigens. Obgleich spektakulär, wird diese Weltgegend den meisten kaum zugänglich sein, weshalb als zweiter Schwerpunkt das Lechquellengebirge vorgestellt wird. Die archivalischen Aufgaben erfüllen überdies historische Beiträge anlässlich wichtiger Jubiläen (u.a.: 100. Geburtstag von Fritz Wiessner, 100 Jahre meteorologischer Turm auf der Zugspitze). Eine echte Novität ist das Porträt der Alpinistin Beatrice Tomasson, über die in der Alpinliteratur weltweit bisher nichts zu finden war. Eine klare Gliederung setzt deutliche Akzente (z.B. Wissenschaft und Kultur, Natur und Umwelt) und erleichtert den Überblick über das Textganze.

An die Tradition klassischer Buchgestaltung knüpft auch das typografische und grafische Erscheinungsbild an. Das Layout wurde grundlegend überarbeitet, um Lesbarkeit und inhaltlichen Anforderungen besser entsprechen zu können, wobei die Textmenge der bisherigen Jahrbücher beibehalten wurde, der Bildanteil sich jedoch deutlich vergrößert hat. Mit großformatigen, hochwertigen Bildern distanzieren sich die Herausgeber vom digitalen Zeitalter, dessen Sehgewohnheiten immer mehr von der kleinteiligen Benutzeroberfläche diktiert werden. Mit dem ersten Schritt über die Schwelle des nächsten Jahrhunderts hat sich die Redaktion im 125. Band allerdings auch für einen Richtungswechsel entschieden. Die Expeditionschronik ist aufgrund der inzwischen online abrufbaren Informationsflut anderen Beiträgen gewichen, vor allem Expeditionsberichten, in denen weniger der Leistungsgedanke als vielmehr der Reiz des Ungewöhnlichen und Unbekannten hervorsticht.

Auch die übrigen Beiträge sind größtenteils von arrivierten Publizisten und Schriftstellern verfasst – etwa dem DAV-Literaturpreisträger Eberhard Neubronner – und im Geleitwort mit dem Prädikat „Höhepunkte alpiner Literatur" bedacht. Die hohen Erwartungen können die Texte nicht alle gleichermaßen erfüllen. In jedem Fall vermeiden sie die in der älteren Literatur unüberhörbare Pathosgeste und konsequenterweise unterzieht Albert Vinzens das Everest-Epos von Jon Krakauer „Into Thin Air/In eisige Höhen" einer kritischen Stilanalyse. Das Buch diene nicht, wie behauptet, der „vollen Wahrheit" (plain truth), sondern lediglich dem eigenen kommerziellen Erfolg. Schweres Geschütz gegen den Weltbestseller also, was wohl nicht jeder goutieren wird, zumal auch der Schweizer Sprachforscher nicht frei ist von einem gewissen, auf Wirkung bedachten Feuilletonismus. Das Jahrbuch schließt indes mit einer guten Nachricht, der wir vertrauen können, stammt sie doch vom scheidenden Leiter des DAV-Sicherheitskreises, Pit Schubert, der dem Namen dieser Einrichtung alle Ehre macht und uns versichert, dass „moderne Bergseile mehr halten als wir glauben". hho



BERG 2001
320 Seiten mit 418 überwiegend vierfarbigen Abbildungen. Dem Buch ist neben der Karte ein Poster 50 x 60 cm beigelegt. Bestellung für DAV-Mitglieder bei der DAV Service GmbH, Postfach 60 03 03, 81203 München, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: dav_service@t-online.de für DM 30,80 zzgl. Versandkosten. Im Buchhandel DM 44,80 für Nichtmitglieder.

BÜCHERTISCH

Neu im Bruckmann Verlag, München: Christian Schneeweiß: **Schneeschuhtouren zwischen Lechtaler und Kitzbüheler Alpen.** *Mit Abfahrtsvarianten für Snowboarder. 168 Seiten, farbig bebildert, DM 34,90.* >>> *Johann Mayr:* **Rodeln in den bayerischen Alpen.** *Die schönsten Strecken und die gemütlichsten Hütten. 144 Seiten, mit Farbfotos und Tourenkarten, DM 19,90* >>> *Siegfried Garnweidner (Hrsg.):* **Wandererlebnis Alpen.** *Die 100 schönsten Touren zwischen Wien und Bodensee. 130 Seiten, DM 49,90.* >>> *Peter Freiberger:* **Berge Tirols.** *Die 40 schönsten Gipfel. Alle Normalwege. 120 Seiten, reichhaltig bebildert, DM 49,90.* >>> *Dieter Glogowski:* **Nepal. Wo Shiva auf Buddha trifft.** *144 Seiten, DM 49,90. Überraschende, intensive, spirituelle Bilder aus einem faszinierenden Land.* >>> *Achill Moser:* **Magische Wüsten.** *144 Seiten, DM 49,90. Von Grönland bis zur Kalahari, von der Gobi bis zur Sahara führt der Bildband in die Landschaften und Kulturen der bedeutendsten Wüsten.* >>> *Werner Mittermeier:* **Chiemgau und Rupertiwinkel.** *Verlag Anton Plenk, Berchtesgaden 2000. 224 Seiten, 230 Farbbilder, DM 49,90.* >>> *Fritz Schray//Peter Stoll/Rainer Fieselmann/Manfred Grohe:* **Die Schwäbische Alb.** *Silberburg-Verlag, Tübingen 2000. 176 Seiten, 187 Farbfotos, deutsch/englisch/französisch/spanisch, DM 58,– (bis 31. Januar 2001, danach DM 68,–).* >>> *Garth Hattingh:* **Alles über Bergsteigen.** *Pietsch Verlag, Stuttgart 2000. 160 Seiten, zahlreiche Farbbilder und Zeichnungen, DM 49,80. Die deutsche Übersetzung des 1998 in Großbritannien erschienenen Buches will „Kenntnisse und Techniken für alle Sparten des Bergsportes" vermitteln.* >>> *Richard Platt/Russell Barnet und John James:* **Mount Everest.** *Expeditionen zum höchsten Gipfel der Welt. Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2000. 48 Seiten, DM 24,90. Das in der Reihe „Geschichte erleben" erschienene Buch beschreibt die historischen Ereignisse um den Everest in Wort und Bild, ergänzt um zahlreiche Illustrationen.*

Neue Rother-Wanderführer *im Bergverlag Rother, Ottobrunn: Eugen E. Hüsler:* **Tauferer Tal und Ahrntal mit Pfunderer Bergen.** *144 Seiten, DM 19,80.* >>> *Günther und Luise Auferbauer:* **Grazer Hausberge mit Mur- und Mürztal.** *144 Seiten, DM 22,80.* >>> *Hartmut und Ulrike Engel:* **Chalkidiki und Thasos.** *160 Seiten, DM 24,80.* >>> *Marek Podhorsky:* **Julische Alpen.** *128 Seiten, DM 19,80.* >>> *Bernhard Pollmann:* **Norwegen Süd.** *160 Seiten, DM 24,80.*

Weitere Neuerscheinungen im Bergverlag Rother: *Hartmut Wiechert:* **Fünfseenland. Ammersee und Starnberger See.** *36 Radwanderungen für Genießer. 160 Seiten, DM 19,80.* >>> *Peter Mathis/Willi Schwenkmeier:* **Steile Welt. Impressionen aus den Alpen.** *Mit Beiträgen von Malte Roeper und Reinhold Messner. 144 Seiten, 141 Farbabbildungen, DM 68,–. Der in der Edition Berge erschienene Band vereint stimmungsvolle Bilder und fundierte Texte zum Themenbereich „Alpennutz und Alpenschutz".*

ALPINSATIRE

Emilio Zuccero

Ein zerknitterter Hut, darunter das braungebrannte, wettergegerbte Gesicht des unverdorbenen Alpenburschen. Südtiroler Dialekt und ein bewegtes Leben: Man kennt ihn aus vielen Bergfilmen, als Romanautor und Bergsteiger-Legende, den Luis Trenker. Einen Beitrag zur finalen mythologischen Überhöhung des Heros leistet der Roman „Emilio Zuccero" des Alpinjournalisten Clemens Kratzer. Das Buch erzählt von einer verblüffenden Wahrheit, die Luis Trenker zum Elvis Presley des Bergsteigens erhebt: Er lebt! Dank eines geheimnisvollen Mittels vital wie eh und je versteckt Trenker sich in einem fernen Land mit hohen Bergen und verbirgt seine wahre Identität unter dem Decknamen Zuccero. Soweit der sensationelle Kern des satirischen Romans. Darum herum rankt sich ein packender Krimi, in dessen Mit-



telpunkt zwei unbedarfte Journalisten stehen, die die Story ihres Lebens wittern und sich bei ihrer Recherche in Todesgefahr ebenso wie in erotische Abenteuer begeben. Abgesehen von den kunstvoll verwobenen Handlungssträngen ist es vor allem die pointierte und witzige Art, wie Land (Südtirol), Stadt (München) und diverse Leute beschrieben werden, die das Buch äußerst lesenswert machen. So zeichnen sich hinter dem Schleier von Pseudonymen allmählich die Typen einer Leni Riefenstahl oder eines Reinhold Messners ab oder werden Münchner Medien treffend charakterisiert. Genauso munter und lebendig wie der Inhalt ist der sprachliche Stil. Völlig unvermittelte Sinn- und Gedankensprünge und eine gewisse Ignoranz gegenüber grammatischen Grundregeln machen die Lektüre zu einem abenteuerlichen Ausflug, der garniert ist mit buchstabengetreuen Transkriptionen Südtiroler Mundart. Das Dialekt-Urteil über Kratzers Buch ist leicht zu fällen: „Herrgott, isch lei guat, die G'schicht, woll!" md

Clemens Kratzer:
Emilio Zuccero.
Panico Alpin Verlag, Köngen 2000. 256 Seiten, DM 29.80 Mark

ANTHOLOGIE

Was der Berg ruft

Die Berge haben schon immer die Dichter fasziniert. Viele von ihnen schnürten selbst Rucksack und Stiefel, um schwindelnde Höhen zu erklimmen und die Welt von oben zu betrachten. Die literarischen Zeugnisse dieser Faszination gehören zu den originellsten Stücken der Weltliteratur. Heiteres, Romantisches und Grausiges – von der Alm bis zu den Gipfeln. „Was der Berg ruft" versammelt eine vielseitige Auswahl, Komisches von Heinz Erhardt, Klassisches von Goethe, Parodistisches von Mark Twain. Selbstverständlich fehlt weder Johanna Spyris „Heidi" und Peter Roseggers „Waldbauernbub". Kurzum: Ein Buch für literarisch interessierte Gipfelstürmer und solche, die es werden wollen. red

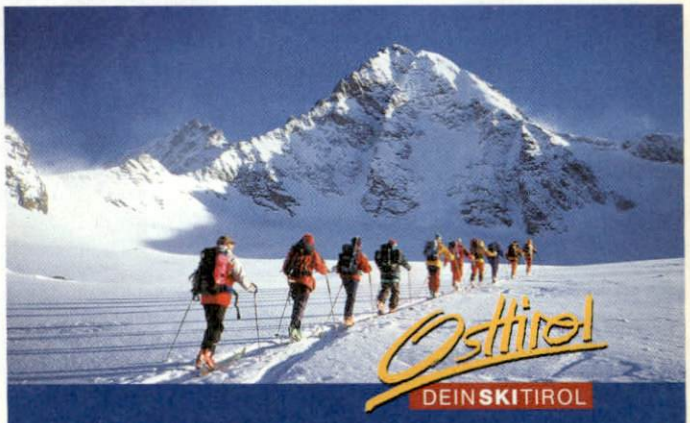
Angelika Wellmann (Hrsg.):
Was der Berg ruft.
Reclam Verlag Leipzig, Leipzig 2000. 286 Seiten, DM 16,90





Ob Radfahren oder Skaten, Schwimmen oder Volleyball – wer regelmäßig Sport treibt, bleibt richtig fit. Und damit die körperlichen Prozesse optimal laufen, muß immer für ausreichend Flüssigkeit gesorgt werden. Denn nur wer's richtig macht, hat wirklich Spaß.

richtig fit ©
DEUTSCHER SPORTBUND
http://www.dsb.de



Skitouren
in den Osttiroler Bergen

Von leicht bis schwer. Mit Übersichtskarte Osttirol. Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Schutzhütten für Skitourengeher. Und für Extreme viele Infos zur schon legendären „Skiroute Hoch Tirol". Eine Ski-Hochgebirgsdurchquerung mit den höchsten Ostalpengipfeln ... **GRATIS-Prospekte anfordern!**

Info-Hotline: +43/4852/65333
www.osttirol.co.at

Osttirol Werbung
A-9900 Lienz, Albin Egger-Str. 17
e-mail: osttirol@netway.at

Unter allen Anfragen verlosen wir eine geführte Besteigung des Großglockners (3.798 m) für 2 Pers. mit den Venediger-Bergführern Hoch Tirol

Die offizielle DAV-Coll:ti



NEU!

❶ Bergsteiger-Taschenschirm
210g leicht und 23.5 cm kurz, Ø ca. 97 cm, Teflon®-beschichtet, wasser- und schmutzabweisend, hochwertiges Alu-/Fiberglasgestell, mit Futteral. DAV Sport-Design auf dem Tuch, Edelweißmotiv im Griff.
DM 39,90



Hochwertiges Softetui mit Befestigungsmöglichkeit (an Gürtel, Fahrrad etc.)

❷ Modische Damen-Sonnenbrille inkl. Softetui
Hochwertige PC-Gläser – 100 % Schutz gegen UV-A/B-Strahlung, weiche Kunststoffeinlagen an Nasenauflage und Bügelende, geringes Gewicht, nahezu bruchsicher, bestmögliche Sicherheit und hoher Tragekomfort im aktiven Sporteinsatz. DAV-Schriftzug auf Bügel. **DM 94,50**



❸ Modische Herren-Sonnenbrille inkl. Softetui
Hochwertige CR 39 UV 400 Gläser (neuester Stand der Technik), 100 % Schutz vor UV-A- (400 NM) und -B-Strahlung, Nasenpads, strukturierte Bügelenden, geringes Gewicht, hohe Elastizität, nickelfrei, hoher Tragekomfort. DAV-Schriftzug auf Bügel **DM 159,90**



❹ DAV-Jacke
Hochwertige Allround-Jacke, 65 % Wolle / 35 % Viskose, Innenfutter gesteppt, 1 Innentasche, 2 Außentaschen. Klassisch-sportlicher Schnitt, dezenter Edelweiß-Stick unterhalb des Kragens auf dem Rücken. **DM 189,50**

❺ Alpiner Tourenplaner
Über 80 Wander-, Ski-, Rad- und Mountainbike-Touren zwischen Lech und Isar, Übersicht der Karten des DAV, alle Alpenvereinshütten. Betriebssystem Windows 95, 98 oder NT 4.0. Ab PC 80486er Prozessor, 16 MB RAM, 15 MB freier Festplattenspeicher. Grafikkarte mit High Color und 800 x 600 Pixel Auflösung, 4fach CD-Laufwerk. **DM 46,95**



❼ T-Shirt „DAV Sport-Design"
V-Neck, hochwertige Qualität, 100% Baumwolle, hellgrau meliert, Größen M, L, XL, DAV-Logo auf Ärmel, DAV Sport-Design auf Vorderseite.
DM 29,90

NEU!

❽ T-Shirt weiß
❾ T-Shirt anthrazit
❿ T-Shirt grau-meliert
100 % Baumwolle, hochwertige Qualität, Ökotex-Druck.
~~DM 34,90~~ **29,90**





NEU!

⓫ Sportbrille
Hochwertige Allround-Brille inkl. Softetui. Kratzfeste Polycarbonat-Gläser mit antifog-Beschichtung – 100 % Schutz vor UV-A/B-Strahlung, bruchfest. Gummierte Nasen- und Bügelauflagen, geringes Gewicht, einklickbares Kopfband für sicheren Halt. Bestens geeignet für Wintersport, Bergsteigen etc. **DM 159,90**



⓬ Schlüsselanhänger
Mit DAV-Gravur.
DM 19,50



⓳ Snow Card
Beurteilungshilfe für das Lawinenrisiko im Gelände; mit integriertem Hangneigungsmesser und Neigungsmaßstab für Landkarten sowie 32-seitiger Begleitbroschüre.
DM 17,80



NEU!

⓮ Mammut-Multifunktionswerkzeug
Ausgerüstet mit Zange, Drahtschneider, Messer, Säge, div. Schraubenziehern, Dosenöffner etc. Lasergravur DAV-Logo. Inkl. Nylontasche mit Stick DAV.
DM 34,50

⓯ Metall-Wetterstation
Thermometer, Hygrometer und Uhr mit Weckfunktion. Massives Metallgehäuse mit DAV-Gravur.
~~DM 89,50~~ **69,90**

⓴ Chronograph DAV
Swiss-Parts-Quartzwerk, Mineralglas, drehbare Lünette, wasserdicht bis 3 ATM. DAV-Gravur auf Gehäuseboden.
DM 195,00





⓰ Murmeltier-Set
22 bzw. 14cm.
~~DM 49,90~~
39,90



⓱ Trinkflasche
Gebürstetes Aluminium, stoßfest und auslauf-sicher, Füllmenge: 1 Liter.
DM 24,50



⓲ DAV-Becher
DM 9,50

NEU!



Die Artikel der DAV-Collection erhalten Sie in vielen Sektions-Geschäftsstellen. Außerdem können Sie diese auch per Post bestellen. Füllen Sie dazu bitte das nachstehende Bestellformular vollständig aus und senden dies an:

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03
81203 München
Fax: (089) 82 99 94-14

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Alle Artikel mit reduzierten Preisen Lieferung solange Vorrat reicht



22 Cap
Wildlederschirm und -schließe, Edelweiß-Stick und DAV-Weblabel.
DM 19,50

24 Sweatshirt
Mit modischem V-Ausschnitt und aufgestickten Fleecebuchstaben.
~~DM 79,50~~ **59,90**

23 Sweatshirt Knopfleiste
Hochwertiges Sweatshirt mit Bruststick „Deutscher Alpenverein" und Edelweiß.
~~DM 79,50~~ **59,90**

25 DAV-Pin
925-Sterling Silber.
~~DM 29,50~~ **25,00**





Outdoor-Hemd
26 blau-braun
27 rot-blau
100 % Baumwolle, mit DAV,Schriftzug auf Rücken und Edelweiß-Stick auf Brusttasche.
~~DM 69,50~~ **55,50**

28 DAV Taschenmesser
(Richartz) Große und kleine Klinge, Schere, Kapselheber, Schraubendreher-Kombi, Dosenöffner, Lederbohrer, Korkenzieher, mit Ring
DM 59,50



NEU!

Thermokissen
Selbstaufblasend, 30 x 30 x 3 cm, auf Taschenmaß faltbar. Wasserfest, wärmend. Mit DAV-Logo.
DM 29,90



29 Geldbeutel
Mit Scheinfach, Münzfach mit Reißverschluss sowie 5 Kartenfächern. Edelweiß-Stick und DAV-Weblabel.
DM 14,50

30 Kulturbeutel
Mit Stau- und Netzfach sowie Spiegel und Haken zum Aufhängen. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50

31 Hüfttasche
Clipverschluss, 5 getrennte Fächer. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50



32 Sporttasche
Mit großem Nass- und Schuhfach sowie gepolstertem Schulter-Trageriemen.
DM 79,50

33 Rucksack
32 Liter Fassungsvermögen, verstärkte Bodenwanne, gepolsterte Rückenpartie, Deckelklappe mit Geheimfach, Außentasche, Hüftgurt.
DM 79,50

Sportuhr
Klettarmband, wasserdicht. DAV-Logo auf Zifferblatt.
DM 69,50



	Lieferadresse:	Rechnungsadresse:
	Name	Name
	Straße	Straße
	PLZ/Ort	PLZ/Ort

	Artikelbezeichnung		Bestell-Nr.	Preis/Stück	Anzahl
1	**Bergsteiger-Taschenschirm**		300073	DM 39,90	
2	**Damen-Sonnenbrille**		300071	DM 94,50	
3	**Herren-Sonnenbrille**		300072	DM 159,90	
4	**DAV-Jacke**	Größe M	300067	DM 189,50	
		Größe L	300068	DM 189,50	
		Größe XL	300069	DM 189,50	
5	**Alpine Tourenplaner CD-ROM**		300070	DM 46,95	
6	**Thermo-Sitzkissen**		300074	DM 29,90	
7	**T-Shirt Sport-Design**	Größe M	300076	DM 29,90	
		Größe L	300077	DM 29,90	
		Größe XL	300078	DM 29,90	
8	**T-Shirt weiß**	Größe S	300000	DM 29,90	
		Größe M	300001	DM 29,90	
		Größe L	300002	DM 29,90	
		Größe XL	300003	DM 29,90	
9	**T-Shirt anthrazit**	Größe S	300004	DM 29,90	
		Größe M	300005	DM 29,90	
10	**T-Shirt grau-meliert**	Größe S	300022	DM 29,90	
11	**Sportbrille**		300079	DM 159,90	
12	**Schlüsselanhänger**	blaue Schnur	300049	DM 19,50	
		grüne Schnur	300050	DM 19,50	
14	**Mammut-Multifunktionwerkz.**		300065	DM 34,50	
15	**Metall-Wetterstation**		300036	DM 69,90	
16	**Murmeltier-Set**		300018	DM 39,90	
17	**Trinkflasche**	1 Liter	300055	DM 24,50	
18	**DAV-Becher**		300020	DM 9,50	
19	**Snow Card**		300080	DM 17,80	
20	**Chronograph**		300014	DM 195,00	
21	**Sportuhr**		300028	DM 69,50	
22	**Cap Wildleder**		300051	DM 19,50	
23	**Sweatshirt Knopfleiste**	Größe S	300061	DM 59,90	
		Größe M	300062	DM 59,90	
		Größe L	300063	DM 59,90	
		Größe XL	300064	DM 59,90	
24	**Sweatshirt V-Ausschnitt**	Größe 158	300056	DM 59,90	
		Größe S	300057	DM 59,90	
		Größe M	300058	DM 59,90	
		Größe L	300059	DM 59,90	
		Größe XL	300060	DM 59,90	
25	**DAV-Pin**		300012	DM 25,00	
26	**Outdoor-Hemd** blau-braun	Größe S	300038	DM 55,50	
		Größe M	300039	DM 55,50	
		Größe L	300040	DM 55,90	
27	**Outdoor-Hemd** rot-blau	Größe S	300042	DM 55,50	
		Größe M	300043	DM 55,50	
		Größe L	300044	DM 55,50	
		Größe XL	300045	DM 55,50	
28	**Taschenmesser**		300075	DM 59,50	
29	**Geldbeutel**		300052	DM 14,50	
30	**Kulturbeutel**		300053	DM 29,50	
31	**Hüfttasche**		300054	DM 29,50	
32	**Sporttasche**		300046	DM 79,50	
33	**Rucksack**		300047	DM 79,50	

Mindestauftragswert: DM 50,00 pro Bestellung.
Alle Bestellungen verstehen sich zuzüglich Porto und Verpackung.

Zahlungsmodalitäten: per Rechnung

Datum ..... Unterschrift .....

BIG PACK: Faszination Outdoor



Hochfunktionelle, strapazierfähige Bekleidung zum Bergsteigen und Wandern, hergestellt aus Top-Materialien, steht bei **BIG PACK** für die Outdoor-Saison 2001 auf dem Programm. Hervorzuheben sind das neue Triolet Jacket und die Triolet Pants aus 3-Lagen Dermizax Extrem mit integriertem Schneefang und wasserdichten Reißverschlüssen. Diese High End Kombination stellt selbst anspruchsvolle Alpinisten zufrieden. Preisempfehlung: Jacket DM 699,--; Pants DM 599,--. **Infos: BIG PACK, 73266 Bissingen/Teck, Tel.: 07023/9511-0, Fax: 9511-55.**

Quantum Expander Schlafsäcke



Die mit der Quantum Expander Technik ausgerüsteten Schlafsäcke von **Mountain Hardwear** sind echte Verwandlungskünstler. Sie haben eine deutlich vergrößerte und extra stark gefüllte Reißverschlussabdeckung. Mit ihr lässt sich die Weite des Schlafsacks justieren. Mit geöffnetem Reißverschluss ist es kühler, da die Isolation dünner ist. Außerdem bietet er mehr Platz. Mit geschlossenem RV verwandelt er sich in einen warmen, effizienten Mumienschlafsack. Im Bild: Modell King Tut mit 775 Fillpower Daune und Conduit SL (stark wasserabweisend und hoch dampfdurchlässig). Preisemfehlung Regular DM 1.399,--, Large DM 1.499,--. **Infos: Klett, 72422 Albstadt, Tel.: 07432/98410-0, Fax: 98410-10.**

Graphik: M. Pinggéra

THE NORTH FACE – Absolut winterhart...



...ist der neue **Avalance Creek**. Außen aus wasserdichtem Material und innen mit Gore-Tex® gefertigt, sorgt das hochwertige Modell des amerikanischen Bergsportspezialisten für trockene und warme Füße. Das aggressive Sohlenprofil garantiert optimale Griffigkeit. Preisempfehlung Low-Version DM 229,-- (auch als Damenmodell erhältlich), Mid-Version DM 249,--. **Infos: THE NORTH FACE Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/324557-22, Fax: 324557-23.**

HAGLÖFS: Uneingeschränkte Bewegungsfreiheit



Taifun Q aus dem Hause **HAGLÖFS** ist ein Windstopper-Modell, das sowohl als Oberjacke aber auch als Zwischenlage getragen werden kann. Sie bietet durch den Schnitt und die Zusammensetzung des Materials neben der Winddichte und Atmungsaktivität optimale Bewegungsfreiheit. Die Jacke ist mit einer Brusttasche, zwei Seitentaschen und einem regulierbaren Saum versehen. Alles in allem eine ideale Bergsteigerjacke, die genauso gut zum Mountainbiken, Paddeln und Skifahren geeignet ist. Preisempfehlung DM 399,90. **Infos: Haglöfs Deutschland, 91282 Betzenstein, Tel.: 0800-Haglöfs (4245637).**

DEUTER – mit Tourenleichtgewicht

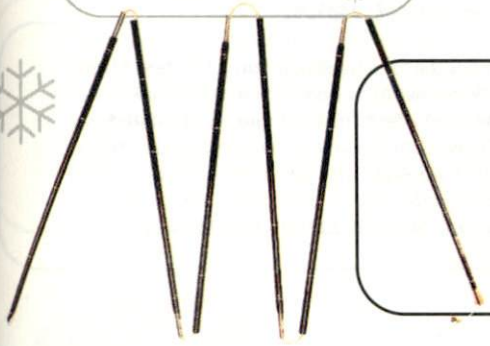


Tourengeher wollen bei der Ausrüstung jedes Gramm sparen, ohne auf Qualität und Funktionalität verzichten zu müssen. Ein Paradebeispiel ist dafür der neue **Freerider 35 von DEUTER**, ein Tourenrucksack in kompakt modischer Form und idealer Größe. Er ist ausgestattet mit zwei Fronttaschen, Ski-, Snowboard- und Schneeschuhbefestigung, Direktzugang per Rundbogen RV, Trinksystemhalterung, Wertinnenfach, Kompressionsriemen, Lageverstellriemen und Pickelbefestigung. Ein weiterer Vorzug besteht in seinem Alpine-Rückensystem. Zwei Softstripe-Polster mit MeshTex verteilen die Last gleichmäßig, wobei der Kamineffekt eine angenehme Rückenbelüftung schafft. Preisempfehlung DM 149,90. **Infos: DEUTER, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/4987190, Fax: 498726.**

HANWAG Damen-Sportschuh für den Alltag

Der **Mistral Lady Gore** aus der Base-X-Linie von **HANWAG** ist ein hochwertiger Sportschuh für die aktive Freizeitsportlerin, die einen Schuh benötigt, der sich sowohl für Straßen, Wege und auch unebenes Gelände eignet und die besonderen Wert auf hohe Qualität und Tragekomfort legt. Der Schuh ist aus hochwertigem Nubukleder gefertigt, mit Gore-Tex®-Futter versehen und mit dem Airpuls-System ausgestattet, was Atmungsaktivität und Wasserdichtigkeit gewährleistet. Preisempfehlung DM 269,90. **Infos: HANWAG, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/9356-0, Fax: 9356-56.**





ORTOVOX Carbon-Sonde 200 light

Skibergsteiger sollten immer eine Lawinensonde dabei haben. Sie ist unverzichtbar für die Kameradenhilfe nach einem Lawinenunfall, für das Messen von Schneehöhen und für das Sondieren von Schneebrücken auf Gletschern. Die neue **ORTOVOX Carbon**-Sonde 200 light ist bruch- und biegefest, wiegt nur 145 Gramm und passt in jeden Skitourenrucksack. Maße: Geschlossen 33 cm, offen 200 cm, Durchmesser 10 mm. Preisempfehlung DM 119,90. Diese Sonde gibt es auch in einer Länge von 240 cm. Preisempfehlung DM 149,90. **Infos: ORTOVOX, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/666 740, Fax: 666 74 20.**

JACK WOLFSKIN hat ein Herz für Kinder

Der hier abgebildete **Bassoon Kid's** ist ein gemütlicher Tatzen-Pulli aus **TECNOPILE BASIC PLUS** für die kalten Tage im Frühjahr. Der lange Reißverschluss erleichtert das Reinschlüpfen. Rückenpartie etwas länger, hoher Kragen, Saumschnürzug. Dieses Modell gibt es in den Größen 92, 104, 116, 128, 140 und 152. Preisempfehlung DM 129,90. Größen 164 und 176 DM 139,90. **Infos: JACK WOLFSKIN, 65510 Idstein/Taunus, Tel.: 06126/954-152, Fax: 954-169.**





CHARLET MOSER - Ihr Tourenpartner

CHARLET MOSER, führender Hersteller von Eisgeräten und Steigeisen, stellt seine brandaktuelle Steileiskollektion vor: Das **Eisgerät QUARK** besticht durch sein geringes Gewicht (640 Gramm) und seine perfekt ausgewogene Balance. Ergänzend dazu das neue **20-Zacker Steigeisen M10**: Sowohl der Monopoint (auch asymmetrisch montierbar) als auch die Bipoint Frontalzacken sind im Lieferumfang bereits enthalten (inkl. Werkzeug). Preisempfehlung: QUARK DM 419.--; M10 DM 319,--. **Infos: Charlet Moser Deutschland, Krah GmbH, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821-9323-0, Fax: 08821-9323-23.**

EIDER EXTREME: Einsatz im Hochgebirge

Die Jacke **Extreme** ist für extreme Touren konzipiert. Das Obermaterial besteht aus 2-Lagen Gore-Tex Islay. Schulter und Arme sind bis zum Bund und an den Außenkanten verstärkt. Die im Kragen integrierte Sturmkapuze bietet durch ein Visier dem Gesicht optimalen Schutz bei extremer Witterung. Großzügige Pattentaschen auf der Brust und am Bund, sowie eine spezielle Handytasche sind weitere Extras. Preisempfehlung DM 689,--. **Infos: Thomas Schumacher, 82491 Grainau, Tel.: 08821/985563, Fax: 81647.**



Neues Bodywear System von Rohner



Der Sportsocken-Spezialist **Rohner** erweitert sein Programm: Die **Seamless-Wäsche-Kollektion** vereint beste Qualität mit Innovation und Funktion. Diese modische Unterwäsche ist atmungsaktiv und liegt mit ihrem Topdesign voll im Trend der Zeit. Deshalb eignet sich die bequeme und nahtlose Wäsche für den Sport genauso gut wie für den Alltag. **Preisempfehlung Bustier DM 30.--, Slip DM 25,--. Infos: ROHNER, CH-9436 Balgach, Tel.: 0041/71/727 86 17, Fax: 722 56 71.**



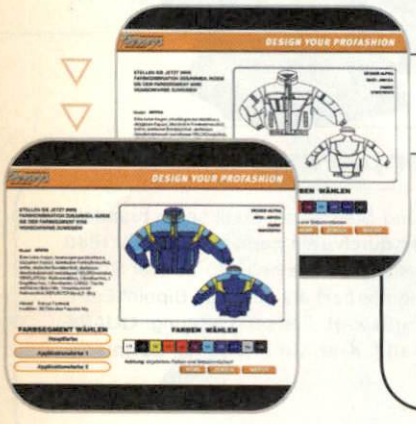
COLUMBIA – let it rain!

Es gibt bekanntlich kein 'schlechtes Wetter', sondern nur die falsche Bekleidung. Mit dem **Angel Glacier Parka** von der amerikanischen **COLUMBIA Sportswear** haben Regen und Wind keinerlei Chance: Die Jacke ist mit der firmenspezifischen Omni-Tech Technologie ausgestattet, so dass weder Wasser noch Wind eindringen können. Sie ist sehr lässig und bewegungsfreundlich geschnitten und mit vielen Extras ausgestattet, z.B. Netzfutter und Brusttaschen mit Belüftungseffekt; die Kapuze ist im Kragen einrollbar und *packable*, d.h. in sich selbst verstaubar. **Infos: COLUMBIA SPORTSWEAR, 82152 Krailling, Tel.: 089/899898-98, Fax: 899898-80.**

Cool und Hot mit FUTURO



Bei Gelenkbeschwerden, Verstauchungen bis hin zu Muskelverspannungen greifen viele Menschen zur bewährten Kühlkompresse, die leider permanent verrutscht. Die neue, innovative **FUTURO Kalt-Warmkompresse** mit ihrem einzigartigen Gelkammernsystem sorgt mit zwei elastischen Klettbändern für eine optimale Fixierung am Gelenk. Der Vorteil: Gerade bei viel bewegten Gelenken z.B. Knie, bleibt die Kompresse da, wo sie helfen soll. Sie verrutscht nicht und macht mobil. Preisempfehlung DM 19,90. **Infos: FUTURO, 22761 Hamburg, Tel.: 040/899666-29/-30, Fax: 8902641.**



FRENCYS SPORTWEAR – Skibekleidung selbst designen

Der erfolgreiche Profi-Ausstatter aus Himberg bietet Ihnen die einzigartige Gelegenheit, Ihre Skibekleidung aus der Professional Linie einfach und schnell in den Farben Ihrer Wahl selbst zu gestalten. Der **Frencys-Farbdesigner** auf der Internet-Homepage (www.frencys.at) macht es möglich. Einfach die beiden Applikationsfarben für das jeweilige Jackenmodell sowie den gewünschten Hosentyp auswählen und fertig ist Ihre individuelle Frencys Skikombination. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der professionellen Skibekleidung hat die jahrelange Zusammenarbeit mit den renommiertesten österreichischen Skischulen und Bergbahnen geführt. **Infos: Bretschneider Sport & Mode Vertriebs GmbH, 90411 Nürnberg, Tel.: 0911/5695300, Fax: 0911/56149300**

Bergschuh mit integrierter Steighilfe



Der innovative Traditionsschuster **MEINDL** hat unter dem Namen "nice step" eine neue, patentierte Steighilfe auf den Markt gebracht. Das Besondere: Die Konstruktion aus Titan-Stahl ist in den Sohlenabsatz integriert und kann problemlos mit einer Hand ausgeklammert werden. Das erste "nice step" Modell **Edmonton** basiert auf dem Makalu Pro, einem soliden Sil-Nubukleder-Trekkingschuh mit Gore-Tex®-Ausstattung. "Nice step" ersetzt zwar keinesfalls richtige Steigeisen, erhöht jedoch die Sicherheit beim Queren von Schneefeldern erheblich. Preisempfehlung DM 450,--. **Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/7709-0, Fax: 08685/7709499.**

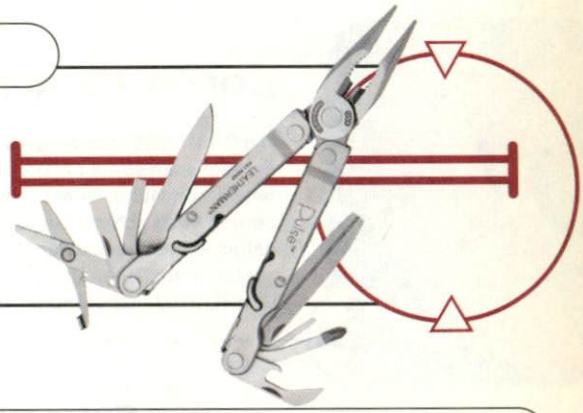


Sympatex "HigH$_2$Out" optimiert Tragekomfort

Kernstück des neuen **HigH$_2$Out-Systems** ist die bewährte SYMPATEX-Membrane. Sie hält dicht gegen Wasser und Wind. Zugleich leitet sie dampfförmigen Schweiß aus dem Innern des Kleidungsstücks nach außen. Bei HigH$_2$Out geht der Komfort noch einen Schritt weiter: Eine zusätzliche, extrem saugfähige Schicht sorgt dafür, dass auch flüssiger Schweiß in Sekundenschnelle absorbiert wird. Er verteilt sich großflächig und wird im Nu nach außen geleitet. Die Folge: Die Sportkleidung fühlt sich am Körper schnell wieder trocken und angenehm an.
Infos: Sympatex Technologies, 42097 Wuppertal, Tel.: 0202/32-0, Fax: 32-2488.

LEATHERMAN: Multifunktion pur

Pulse® ist ein völlig neues, perfektes Allround-Tool aus dem Hause LEATHERMAN. Neben der Arretierung aller Werkzeuge - Schere mit Mikro-Wellenschliff, diamantbeschichtete Feile, komfortabel abgerundete Griffe - weist das **Pulse®** alle anderen, hilfreichen und weltweit bekannten Funktionen auf. Gewicht 170 Gramm. Preisempfehlung DM 199,--. **Infos: Stahlwaren SCHMITZ, 97277 Neubrunn, Tel.: 09307/9070-0, Fax: 09307/907022.**





PATAGONIA: Qualität und Naturschutz

Jede Produktion verschmutzt die Umwelt. Diese Erkenntnis von Yvon Chouinard ist die Grundlage dafür, dass bei **PATAGONIA** jede Aktivität sehr genau auf ihre Folgen für die Umwelt überprüft wird. Das gilt für die Wahl der Materialien, von Stoffzuschnitt über Vertrieb und Transportfragen bis hin zur Produktion von Katalogen und Prospekten, die ja auch Resourcen verbrauchen. Für einen Pullover aus **PCR Synchilla®** werden ungefähr 25 recycelte PET-Getränkeflaschen gebraucht. Seit 1993 hat PATAGONIA auf diese Weise über 60 Millionen Flaschen wieder verwertet. **Infos: PATAGONIA, München, Tel.: 089/399299, Fax: 394869.**

CARINTHIA hat einen für alle(s)!

Das 3-IN-ONE Schlafsacksystem von **CARINTHIA** macht's möglich: Kein Schwitzen in der Hütte, nicht klamm und nass am Fluss, und kuschelwarm bei klirrender Kälte. Das Sack-im-Sack-System besteht aus dem **EXPLORER TOP** mit GLT-Füllung und dem Daunenschlafsack **ECC LINE 400**. Gesamtgewicht unter 2000g, geringes Packmaß und gute Wärmeleistung bis minus 20°C zeichnen die innovative Kombination aus. Wird anstelle des ECC LINE 400 der nur 700 g schwerere ECC LINE 1000 mit dem EXPLORER TOP kombiniert, ist das TWIN-BAG-SYSTEM ein superwarmer Extremschlafsack, in dem man selbst eine Außentemperatur von minus 40°C vergessen kann. Empfohlene Preise: EXPLORER TOP DM 199,-- ; ECC LINE 400 (Gr. M) DM 399,--; ECC LINE 1000 (Gr. M) DM 649,--. **Infos: K+G Müller GbR, 86424 Dinkelscherben, Tel./Fax: 08292/901218, E-Mail: kgm@iname.com**



SALEWA: Leichteste Bergsteigerjacke der Welt



Mit dem neuen **Ultra Jacket** stellt SALEWA wieder eine echte Innovation vor: Dank des geringen Gewichtes von nur 350 g ist sie die leichteste Bergsteigerjacke der Welt – und dabei mit allen Qualitäten ausgestattet, wie sie der anspruchsvolle Bergsteiger von einer atmungsaktiven und wasserabweisenden Schutzjacke erwartet. Man hat hier auf ein Futter verzichtet und statt dessen eine 2-Lagen-Laminatkonstruktion aus dem extrem leichten Powertex Ultra verwendet, die dank einer Anti-Haft-Ausrüstung nicht auf der Haut klebt. Preisempfehlung DM 299,90. **Infos: SALEWA, 85609 Ascheim/München, Tel.: 089/90993/109, Fax: 90993-190.**



COMPEED: Keine Macht den Blasen

Die **COMPEED-Spezialpflaster-Serie** verspricht Linderung bei Blasen, Hornhaut, Hühneraugen, Fersenrissen sowie bei Druckstellen und Ballenschmerzen. Sie basiert auf dem Prinzip der feuchten Wundheilung: Direkt über der Wunde bildet sich ein spezielles Feuchtklima. Die Schmerzlinderung setzt schnell ein, eine Krustenbildung wird verhindert. Wichtig: Die Spezial-Pflaster enthalten keine chemischen Zusätze, bilden zum Beispiel bei Hühneraugen eine sanfte Alternative zur herkömmlichen Behandlung mit aggressiven Säuren oder mechanischen Feilen. **Infos: WIRA GmbH, 73037 Göppingen, Tel.: 50739. Köln, Tel.: 0221/957491-0, Fax: 957491-11.**

Extremschlafsack für Polarfüchse



Der **POLAR Schlafsack** wurde eigens für das FJÄLLRÄVEN POLAR RACE - ein Hundeschlittenrennen am Polarkreis - entwickelt, um den Teilnehmern auch bei widrigsten Bedingungen in Eis und Schnee einen angenehmen und warmen Schlaf zu gewährleisten. Eine hochwertige Gänsedaune mit einem Füllgewicht von 1400g bietet auch bei Temperaturen bis minus 25°C eine komfortable Wärmeleistung. Kleine aber wichtige Details wie Sicherheitstasche, Kissenüberzug und Kordelzug im Halsbereich runden diesen Extremschlafsack ab. Empfohlener Preis: DM 949,--. **Infos: FJÄLLRÄVEN, 80939 München, Tel.: 089/324635-0, Fax: 089/324635-10.**



SECTOR 540 – die Uhr für sportliche Höchstleistungen

Der Premium-Class-Chronograph aus der Schweizer Uhrenschmiede **SECTOR** verbindet klassische Eleganz mit sportlichen Funktionen. Durch eine individuelle Sicherheitsschließe sitzt die neue **Sector 540** auch bei sportlichen Höchstleistungen immer fest und bequem. Dank eingeprägter Facettierung lässt sie sich auch mit Handschuhen einfach bedienen. Die Sector 540 gibt es in 3 Varianten (für Damen und Herren) als Chronograph und als exclusive Swiss Chrono Alarm Sector. Preisempfehlung: Damenuhr DM 499,--, Herrenuhr DM 599,--. **Infos: Heinrich Radermacher, 53639 Königswinter, Tel.: 02244/870709, Fax: 870709.**

OLYMPUS mit intelligentem Sucher



Als Top-Neuheit verfügt die **View Zoom 120** aus dem Hause **OLYMPUS** über einen völlig neu entwickelten Echtbild-Sucher, der etwa 60 Prozent größer ist als bei gewöhnlichen 35mm- Kameras. Der Clou daran: Im Sucher zeigen Leuchtsymbole die jeweils aktuelle Kameraeinstellung an. So kann der Fotograf sich voll und ganz auf sein Motiv konzentrieren. Die beeindruckende Zoomleistung sowie zahlreiche weitere Features sorgen zudem für grandiosen Fotospaß. Die View Zoom 120 imponiert durch ihr attraktives Retro-Design. Mit nur DM 299,-- ist die in Perlgold gehaltene Kamera der ideale Begleiter für jede Saison. **Infos: OLYMPUS OPTICAL, 20097 Hamburg, Tel.: 040/23773-0, Fax: 233765 oder 230771.**

Leser von DAV Panorama stellen den Tiroler Wanderhotels ausgezeichnetes Zeugnis aus

Die Tiroler Wanderhotels sind ausgewählte Häuser der 3- und 4-Sterne-Kategorie mit einem herausragenden Angebot auf dem Wandersektor. Da die Zufriedenheit der Gäste letztlich der beste Gradmesser für die anhaltende Qualität der Leistungen ist, wurden Panorama-Leser eingeladen, die Tiroler Wanderhotels und ihre Angebote zu testen. Dazu hatten aus den Interessenten insgesamt 25 Gäste die Gelegenheit, mindestens sieben Tage Wanderurlaub in einem der 25 Tiroler Wanderhotels testweise zu verbringen.

Die Auswertung der Fragebögen bestätigt das große Engagement der Gastgeber und die hohe Kompetenz der gesamten Angebotsgruppe. Das höchst erfreuliche Ergebnis ist aber für die einzelnen Hoteliers kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, vielmehr motiviert es, vereinzelte Schwachstellen auszumerzen und den umfassenden Service noch weiter auszubauen.

Ergebnisse im Überblick

Anzahl der kostenlos geführten Wanderungen pro Woche:

- 1 Betrieb: 2 Wanderungen
- 13 Betriebe: 3 Wanderungen
- 11 Betriebe: 4-5 Wanderungen

Kompetenz der Wanderführer:

In 13 von 15 Tiroler Wanderhotels sind die Gastgeber ausgebildete und autorisierte Bergwanderführer, die ihre Gäste selbst führen. In den übrigen Häusern sind fixe Wanderführer das ganze Jahr über im Einsatz.

Die Kompetenz der Wanderführer wird grundsätzlich als sehr gut bezeichnet, wobei Ortskenntnis, das Wissen über die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie Heimat- und Wetterkunde abgefragt wurden.

Zufriedenheit mit dem Urlaubshotel und dem Wanderservice:

21 Tester waren sehr zufrieden, zwei zufrieden, einer mäßig zufrieden und einer nicht zufrieden.



Ausrüstungsverleih:

Dieser wird in den Tiroler Wanderhotels kostenlos angeboten, wobei Rucksäcke, Trinkflaschen, Wetterschutz und Teleskopstöcke zur Verfügung stehen. 21 Tester waren mit der vorhandenen Ausrüstung zufrieden, vier Tester bemängelten die Qualität.

Wanderinfothek:

Kartenmaterial, Fachliteratur sowie Natur- und Pflanzenführer liegen in jedem Hotel auf. 15 Tester waren mit Menge und Qualität der angebotenen Literatur zufrieden, zehn Tester wünschten sich mehr Informationsmaterial.

Wanderstammtisch:

Beim fix eingeplanten Wanderstammtisch erhalten die Gäste Informationen und Tipps für Ausrüstung und Touren. Zudem lernen sie bei den geselligen Runden ihren Wanderführer und die übrigen Wanderfreunde kennen. 19 Tester sehen den Wanderstammtisch als nützliche Einrichtung, sechs Tester könnten darauf verzichten.

Themenwanderungen:

Alle von den Tiroler Wanderhotels organisierten Wanderungen unterstehen einem bestimmten Thema und bieten besondere Erlebnishöhepunkte wie zum Beispiel die Granatwanderung mit Besuch des höchstgelegenen Schaubergwerks Europas.

15 Tester zeigten sich von den Themen und Erlebnishöhepunkten beeindruckt, für zehn Tester war dieser Bereich zu wenig ausgearbeitet.



Positionierung und Leistung der Tiroler Wanderhotels:

21 Tester bestätigten, dass sich ein Tiroler Wanderhotel durch seine Leistungen deutlich von anderen Ferienhotels absetzt, vier Tester glauben, die gleichen Leistungen auch in anderen Hotels zu bekommen.

Frisch gestärkt vom Zuspruch der Gäste und angespornt durch die Kritik geht es nun für die Tiroler Wanderhotels in die nächste Saison. Der Prospekt mit den neuen Angeboten für Sommer 2001 ist soeben erschienen und kann angefordert werden bei:







Tiroler Wanderhotels

A- 6460 Imst
Tel.: 0043/664/2 21 50 22
Fax: 0043/5412/6 22 40
E-Mail: wanderhotels.tirol@tirol.com
Internet: www.wanderhotels-tirol.com

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Auch diesen Winter müssen Kletterfreaks im Stubaital nicht auf ihr Hobby verzichten: Der 15 Meter hohe Eisturm am Stubaier Gletscher ist wieder errichtet. Infos unter Tel. 0043/52 26/81 41, Internet: www.stubai.gletscher.com.*

→ *Die Region Montafon lädt zum "Vollmondtrekking" inklusive Übernachtung im Iglu, romantischem Lagerfeuer und einem Trapperfrühstück am nächsten Morgen ein. Näheres bei Montafon Tourismus, Tel. 0043/55 56/72 25 30, Internet: www.monatfon.at, e-mail: tourismus.information@montafon.at.*

→ *Flutlicht-Rodeln auf der drei Kilometer langen Rodelbahn Uga in Damüls/Vorarlberg. Infos bei Vorarlberg Tourismus, Tel. 0043/55 74/42 52 50, Internet: www.vorarlberg-tourism.at, e-mail: info@vbgtour.at.*

Familie:

→ *Kärnten lockt mit einer "Wintererlebniswoche": Dahinter verbergen sich Pferdeschlittenfahrten, Naturbahnrodeln, Schnupperreiten, eine Tageskikarte oder ein Snowboard-Schnuppertag in der Region Millstätter See. Näheres bei Millstätter See Tourismus, Tel. 0043/47 66/370 08, Internet: www.millstatt-see.co.at, e-mail: info@millstatt-see.co.at.*



→ *Vor allem angehende Skihaserl und kleine Pistenfüchse wissen die sanften, leichten Pisten des Garmischer Hausbergs zu schätzen. Infos unter Tel. 08821/79 79 51, Internet: www.zugspitze.de, e-mail: zugspitzbahn@zugspitze.de.*

Sport:



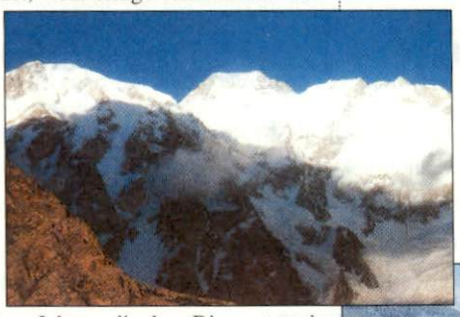
→ *Tux/Tirol zeigt sich auch in diesem Winter wieder von seiner preisgünstigen Seite: sieben Übernachtungen in der Frühstückspension inklusive 6-Tages-Skipass mit Gletscher für 680 Mark. Tourismusverband Tux, Tel. 0043/52 87/85 06, Internet: www.tux.at, e-mail: info@tux.at.*

→ *Savognin/Graubünden macht in dieser Saison mit 3- bzw. 7-Tages-"Schneepass-Pauschalen" auf sich aufmerksam. Weitere Infos bei Savognin Tourismus, Tel. 0041/81/659 16 16 sowie im Internet unter www.savognin.ch, www.adventurevalley.ch*

→ *Wer Langlauf lernen, die Technik vertiefen oder sich gar auf den "Engadin Ski-Marathon" vorbereiten möchte, der ist in Pontresina/Schweiz genau richtig. Näheres beim Kur- und Verkehrsverein Pontresina, Tel. 0041/81/838 83 00, Internet: www.pontresina.com, e-mail: pontresina@compunet.ch.*

Nackter Berg

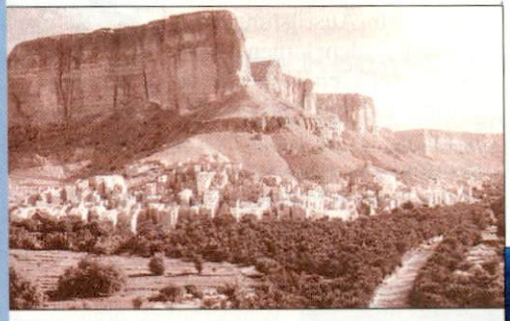
Der "nackte Berg", wie der 8.125 Meter hohe Gipfel "Nanga Parbat" im Himalaya richtig übersetzt heisst, weiß einige dramatische Geschichten zu erzählen: Vor allem von den missglückten Besteigungen der Nordseite des Berges



in den dreißiger Jahren, die dem Riesen traurige Berühmtheit einbrachten. Hermann Buhl war der erste, der im Jahr 1953 den Gipfel erreichte – nachdem etliche vor ihm auf tragische Weise ums Leben gekommen waren. Über die Diamir-Flanke haben inzwischen viele Expeditionen den Berg erklommen – die enorme Steilheit der Route blieb zwar, doch die Aufstiegslinie und das Wissen um die Lagerkette wurde immer weiter optimiert. Die Begehung der so genannten Kienshofer-Route dauert 51 Tage; Erfahrung im Höhenbergsteigen, sehr gute Kondition und Einsatzbereitschaft sind allerdings unerlässlich. Näheres unter Tel. 07223/91 17 86, Internet: www.amicalalpin.de, e-mail: amicalalp@aol.com.

Wüsten und Wadis

Das "Land der beiden Paradiese", wie der Jemen auch genannt wird, macht seinem Namen alle Ehre. Paradiesisch mutet auch die Reise



an, die Nomad Reisen anbietet. Auf einer 25-tägigen Geländewagenexpedition lernen die Reisenden nicht nur den berühmten Wadi Hadramawt kennen, sondern steuern auch die beiden weniger bekannten Seitenwadis Amd und Daw an. Am fünften Reisetag werden die Habseligkeiten dann auf den Rücken von Lasteseln geladen: eine lange Wanderung entlang schmaler Bergpfade über den Djabal Bura, quer durch Kaffeeplantagen, teils auf dem Bergrücken, teils durch das Wadi Riqaf, einem seltenen Primärwald, in dem noch Paviane leben, steht bevor. Weitere Infos bei Nomad Reisen unter Tel. 0221/420 03 64, Internet: www.nomad-reisen.de, e-mail: info@nomad-reisen.de.

Vitales Land

Sie wollen hoch hinaus? Dann hätten wir was für Sie: die Allgäu/Tirol-Card aus dem "Vitalen Land", einem Zusammenschluss der Regionen Allgäu und Tirol: Die Karte ermöglicht kostenlose Fahrten mit sämtlichen Seilbahnen und



Liftanlagen sowie freien Eintritt in die Eissporthallen, Hallen- und Erlebnisbäder der Region. Das Gebiet zwischen dem Lechtal im Norden und Nesselwang im Süden verfügt über rund 145 Pistenkilometer und 650 Kilometer gespurte Loipen, dazu kommen zahlreiche Möglichkeiten für Schneeschuh- und Winterwanderungen, Pferdeschlitten- und Kutschfahrten, Naturrodelbahnen sowie Natur- und Kunsteisbahnen zum Schlittschuhlaufen. Nähere Infos beim Informations- und Servicezentrum Allgäu/Tirol Vitales Land, Tel. 08363/92 89 90, Internet: www.vitalesland.com, e-mail: info@vitalesland.com.

Wandern im Lorbeersilberwald

Gemeinsam ist allen Kanarischen Inseln der vulkanische Ursprung. Dass jedoch jedes Eiland bei genauerer Betrachtung einen ganz eigenen Charakter hat, zeigt sich am eindrucks-

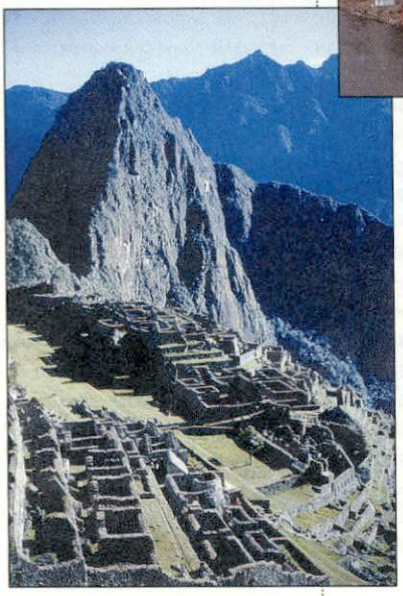


vollsten, wenn man die Inselgruppe zu Fuß erkundet. Während auf El Hierro rote Lavafelder, Vulkanlandschaften und grüne Hochebenen dominieren, findet man auf La Gomera tropisch grüne Terassenfelder, Täler voller Dattelpalmen, Vulkanschlote und schließlich den

"Lorbeersilberwald" vor, den die Unesco zum Weltkulturerbe erklärt hat. Teneriffa besticht durch den 3.718 Meter hohen Teide und seine Vulkanlandschaften im Nationalpark Las Canadas. Und auf La Palma, der "Schweiz der Kanaren", locken reizvolle Gebirgslandschaften und der Vulkankrater Caldera de Taburiente. Die 15-tägige Wanderung veranstaltet Gomera Trekking Tours, Tel. 0911/207 87, Fax 207 99, Internet: www.trekkingreisen.de.

Andentour

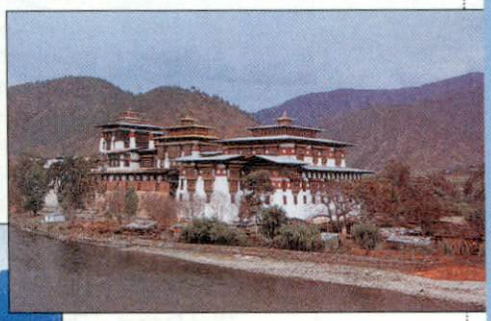
Höhenangst verbietet sich auf diesem Trekking durch das Hochland von Peru selbstredend, denn die Route verläuft ausschließlich durch 3.000 bis 5.000 Meter hoch gelegene Gebirgslandschaften.



Die Tour beginnt im Bergsteigerort Huaraz und führt in das malerische Santa-Cruz-Tal, vorbei an gewaltigen Fünf- und Sechstausendern bis hin zum berühmten Alpamayo mit Blick auf den Pisco, die Pirámide und schließlich den Huascarán, der mit 6.768 Metern höchste Berg des Landes (und zudem einer der höchsten Südamerikas). Nächstes Ziel: die sagenumwobene Inkaruine Machu Picchu und schließlich die Cordillera Vilcanota, von der aus sich beeindruckende Blicke auf das Massiv des 6.327 Meter hohen Auzangate mit seinen zahlreichen Thermalquellen, Hochplateaus und engen Tälern eröffnen. Das Gepäck tragen übrigens Esel- und Lama-Karawanen – "unbeschwerte" Ausblicke auf zahlreiche Berggipfel sind also garantiert. Infos bei Diamir Erlebnisreisen, Tel. 0351/202 54 44, Internet: www.diamir.de, e-mail: info@diamir.de.

Von Magiern und Maharadschas

Das Dreieck Indien, Nepal, Tibet zählt wohl zu den geheimnisvollsten der Welt: Vom Tibetischen Hochland bis zu den Traumstränden Keralas, von der Wüste Thar bis hin zu den gewaltigen Gipfeln des Himalaya erschließen sich geheimnisvolle Kulturen und überwältigende Landschaften. Kneissl Touristik hat sowohl Fahrten zu den schönsten indischen Nationalparks als auch Studienaufenthalte unter dem Motto "Religion und Reisen" im Programm. Kulturhungrige kommen im Kathmandu-Tal auf ihre Kosten, Abenteurer werden an Fahrten ins Dschungelgebiet des Terrai oder Trekkingtouren am Fuß des Mount Everest Gefallen finden. Einige Reisen wurden sogar eigens um religiöse, farbenprächtige Feste



wie die lamaistischen Klostertänze Ladakhs konzipert. Nähere Infos unter Tel. 0043/1/408 95 42, e-mail: kneissl.touristik@telecom.at.

Mit Kindern ermäßigt in die Dolomiten

Im Skigebiet Rosengarten Latemar in den Dolomiten fahren Familien mit Kindern im Frühjahr zu speziellen Konditionen Ski: Für Kinder bis acht Jahren sind Skifahrten und Unterkunft vom 11. März bis 22. April umsonst, Kinder zwischen acht und zwölf Jahren erhalten 50 Prozent Ermäßigung. Tourismusverband Rosengarten-Latemar, Tel. 0039/04 71/61 03 10, Internet: www.rosengarten-latemar.com, e-mail: info@rosengarten-latemar.com.



PANORAMA-TIPPS

→ Skipass inklusive

Wer in der Ferienregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen (Tirol) mindestens dreimal übernachtet, der darf alle Skilifte der Region gratis benutzen und erhält außerdem, je nach gebuchtem All Inklusive-Paket, weitere Zusatzleistungen, wie z. B. einen halbtägigen Schnupperkurs oder einen Bindungsservice. Die Adressen der angeschlossenen Hotels können beim Tourismusverband Mieminger Plateau & Fernpass-Seen, Tel. 0043/52 64/81 06, Internet: www.mieminger-plateau.at, e-mail: info@sonnenplateau.at erfragt werden.

→ Zurück zur Natur

Das Villgratental ist das einzige Tiroler Tal, das bis heute ohne Seilbahnen, Hotels und Feriendörfer auskommt. Nahezu unberührte Alpenlandschaften und eine familiäre Gastfreundschaft konnten hier ebenso bewahrt werden wie das Brauchtum und die bäuerliche Lebensart. Die Almtäler und Hochflächen sind ein ideales Terrain für Skitourengeher, eine Naturrodelbahn, 12 Kilometer Langlaufloipe und zahlreiche Winterwanderwege sorgen für sportliche Abwechslung. Wer dennoch nicht auf Skifahrten auf präparierten Pisten mit komfortablen Liftanlagen verzichten will, der setzt sich einfach in den Skibus nach Sillian zum Skigebiet Hochpustertal. Näheres beim Tourismusverband Innervillgraten, Tel. 0043/48 43/51 94, e-mail: tvb.innervillgraten@utanet.at.



Graphik: M. Pinggéra · Text: K. Radtke



Alpinismus-Ausstellung Familienattraktion: "Der Berg ruft"

Nicht nur die Alpinismus-Ausstellung selbst erzählt spannende Geschichten, wie etwa die von der Eroberung der Alpen oder von der Bezwingung der Achttausender. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung können Klein und Groß in der Märchenwelt "Schatz im Berg" auf der Märchenwiese Rast machen und dabei den Erzählungen der Hörblumen lauschen. Oder aber im Flugsimulator "Magic Mountain World" zum virtuellen Flug abheben und sich für einige Minuten in die luftigen Höhen der höchsten Berge der Welt träumen.

Die Ausstellung ist bis zum 4. November 2001 in Altenmark-Zauchensee im Salzburger Land zu sehen. Infos unter Tel. 0043/64 52/201 30, Internet: www.alpin.co.at, e-mail: info@alpin.co.at.

SERVICE
HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Ausstatter für Wandern, Bergsteigen und Trekking – Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Sektion Halle, Mittelstraße 1 Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN** / HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Andreaspassage, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

61169 Friedberg **SPORT + MODE MÖLL GMBH,** Kaiserstr. 4, Tel. 0 60 31/72 33-60

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 1 45

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr., Tel. 0 89/76 47 59

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

84028 Landshut **Sport GERLSPECK,** Grasgasse 327, Tel. 08 71/2 12 90, Fax 08 71/2 55 71

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/ Haar **Safari & Bergsport,** Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/ Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport-, Trekkingausrüstung mit Fachberatung Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21-99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58, E-Mail: bergsport-maxi@t-online.de

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

90478 Nürnberg	**SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** GmbH Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06
91054 Erlangen	**INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00
92421 Schwandorf	**DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78
93086 Regensburg/ Straubing	**DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78
94032 Passau	**SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
94152 Passau-Neuhaus	**SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66
94209 Regen/Zwiesel Deggendorf	**KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlafs. u. Rucks.
96049 Bamberg	**WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92
96050 Bamberg	**ROLAND´S ALPIN-LADEN,** NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.
97070 Würzburg	**SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76



Graphik: M. Pinggéra

Service & Info

Händleradressen/ Blick ins Internet:

Wenn Sie hier inserieren wollen, wählen Sie 089/5 52 41-245

atlas
Verlag und Werbung



Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach 'rein!

Alpin Camp: www.alpincamp.de
Alpin-Online Shop: www.kletterartikel.de
Alpinschule Kötschach-Mauthen: www.alpin-brandy.com
Alpinshop.com: www.alpinshop.com
Alpinzentrum Rosengarten: www.berge-erleben.de
Arctic Team Challenge 2001: www.atc.gl
Berghütte Rahmhof: www.huettenzauberer.com
Bergschule i. Oberstdorf: www.fridl-mueller.de
Brettschneider Sport und Mode: www.frencys.at
Carinthia: www.carinthia-bags.com
DAV Service GmbH: www.dav_service@t-online.de
DAV SUMMIT CLUB GmbH: www.dav-summit-club.de
Deutsche Telekom AG: www.telekom.de
DNV Touristik GmbH: www.dnv-tours.de
Frosch-Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Gästehaus Bergland: www.hotel-bergland.de
Globo alpin: www.globoalpin.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Gore & Asssociates GmbH: www.gore-tex.com
Haglöfs Deutschland: www.haglofs.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Adventure: www.himalaya-adventure.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Klett Outdoor: www.klett-sports.com
Komperdell: www.camaro.at
LIFTA Lift- und Antrieb GmbH: www.lifta.de
LOWA: www.lowa.de
Mammut Sortartikel GmbH: www.mammut.ch
Muisca Cosmetic: www.muisca-cosmetic.com
OM-MANE Trekking: www.nepal-online.de
Osttirol Werbung: www.osttirol.co.at
Outdoornet: www.outdoornet.de
Reisebüro Rhomberg: www.korsika.com // www.rhomberg.at
Relags GmbH: www.relags.de
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Schweiz Tourismus: www.schweiz.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sellraintal/Tourismusverband: www.tirol.com/sellraintal
Sine Laden: www.sine.de
Sport Conrad GmbH: www.sport-conrad.de
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotelstirol.com
Val di Sole/Tourismusverband : www.valdisole.de
VAUDE Sport: www.vaude.de
Waldschrat's Adventure Company: www.waldschrat-adventure.de
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger.de
Woick Travel Center: www.woik.de
Sonnhof/Gasthof: www.hohentauern.at/sonnhof.htm

NEPAL

Kangchendzönga Trek	5690,-
Annapurna Runde	2790,-
Everest Base Camp	3190,-
Island Peak, 6190 m	4190,-
Königreich Mustang	5290,-
Tibet, Dach der Welt	3590,-
Mount Kailash & Lhasa	7790,-

Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

EASY SKIN CLEAN
reinigt und erfrischt ohne Wasser, pflegt und schützt, feinste Hygiene unterwegs, wüsten- und alpinerprobt.
NN-Versand oder frei Haus Vorkasse
MUISCA COSMETIC
Postfach 661, CH-4710 Balsthal
Fax ++41-62-391 00 22

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Berge - Sonne - Schnee
Selbstversorgerhütten in Tirol für 10, 20, 30 P.
E-Mail: alpinsport@aon.at
Tel: 0043/5473-87681 Fax: 0043/5473-87731

Schlittenhundefahrschule im Bayerischen Wald
mehr als 10 Jahre Erfahrung, schneesicher von Dez. bis März, Wochen- und Wochenendkurse
www. waldschrat-adventure
Tel.: 09926 / 731 Fax: 09926 / 8204

SALEWA

SKITOUREN
GLOBO ALPIN
SKITOUREN IN DEN ABRUZZEN, KAUKASUS MIT ELBRUS, PYRENÄEN
> PROGRAMM ANFORDERN!
www.globoalpin.com
info@globoalpin.com · Tel 0039 0474 976139

Sanfter Tourismus
- die andere Art zu Reisen
Himalaya Touren ohne jeden Verzicht, individuell und preiswert!
Kostenlose Infos unter:
www.himalaya-adventure.de oder
Fax: 040-3603207146
Fon: +49(0911) 587 5976

Skiurlaub auf der Hütte!
400 Skihütten und Chalets für 5-50 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386(24 Pf/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

Erzgebirge
-Landgasthof zur Fichte-
Bärenstein bei Oberwiesenthal
ÜF 44,- • HP 59,- DM
Tel. 03 73 47 / 84 784 Fax 83
Gruppenrabatt auf Anfrage

SEEHOTEL
Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 83,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

Bergsport, Trekking, Outdoor and more...
ALPINSHOP.COM

Hüttenzauber in Tirol
Urige Alm-, Berg- und Skihütten für 2 bis 30 Pers., Selbstversorger-Hütten bis 60 Pers. und viele super Fewos aller Größen. **Tel: +43 / 5332 - 74 90 11** **Fax: - 70 133**
Info: **www.huettenzauberer.com** E-Mail: **edenstrasser@huettenzauberer.com**

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern.Tel. 00 34/9 22-49 70 45,Fax 0 61 01/8 38 41

Am Europaweg zw. Zermatt+Saas-Fee, komf. Chalet, 2-12 P., sonnenreichster Ort der Schweiz, So + Wi-Sport, Sportclubkarte gratis, ab DM 350,-/Whg., Tel. 08857/69526

Oberstdort/Tfb: FeWhg. 45 qm für 2-5 Pers. ab DM 55,-/Tag. Tel. 08141/349721 o. 08321/83906

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, f. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90-150,-/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2-7 P., sFr 60 - 120.-/Nacht und **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,-/Nacht, Tel. 06131/338380, Fax 338327

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2-12 P. Fam. Bertschart/Haus Erle Tel. 0041/279572707

Chamonix (Arg)/Mt. Blanc Ski-/Berghütte, ruh., 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 062 01/5 39 05

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Bergütten für 4-50 Pers. in Österr. für Selbstv. zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Hüttenurlaub in Kärnten Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

SKI- und WANDERHÜTTEN für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel. 0251/3 70 91

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17,-, 2000 Term. frei. Tel. 08327/587 Fax -678

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

LA PALMA: Fe-Haus für 2-4 Pers., Meerblick, Wandern im grünen Garafia, Info: 089/133234

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Komf. **Skihütte** auf 1800 m/**Kärnten** 5/6 Pers.- **Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim**. Tel 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Ferien auf der Alm/Nockberge, ruhiges FH, 5 Pers., Wandern/Ski/Lifthähe/LL, Tel. 0043/463-261514

Ferienhäuser auf Mauritius u. Reunion zu verm. Tel. 0 76 31/1 09 82 oder www.inselmauritius.de

Nh. Zermatt/CH: Top-Skigebiet, kmf. Chalet 2-12 P. ab DM 350,- /Whg./Wo. Tel. 08857/69526

Blockhäuschen, Tirol: Wanderparadies Sellraintal Tel.: 0043/5238/87523 Fax 87079

Südfrankreich/Orgon Kletter- und Wandergebiet; Hütten und Mobilhäuser zu vermieten. Tel. 0 88 23-9 30 45, Fax 0 88 23-9 30 46

Südtirol/Ultental: gemütliches Ferienhaus für Top-Urlaub mit Freunden, 12-20 Pers. Tel. 0039/0471-261717. E-Mail: franz.berger@dnet.it

Ski- u. Wanderferien in der CH komfortables Chalet im Wallis (3 SZ), Traumlage, komplette Ausstrattung, schnees. Skigeb. Le Collon/Thyon 2000 Tel. 0049/2238/54544 Fax: 963767

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 0043/5238/87523 Fax 87079

Gerlosplatte/A: FeWo´s, 1700 m, TV, Sauna, Id. Skigebiet, Tel. 02 16 1/5 37 27, 0 27 41/2 58 53

Gardasee: Nest auf d. Dächern von Ria, Traum mit Terr., 2- 4 Pers., Klettern und Biken. Tel.:089 / 181619

LA PALMA Wanderparadies d. Kanaren. Ideal gel. Bung-App., herrl. Lage, abs. ruhig, Meer- u. Bergbl., Tel+Fax: 0034-922485492

TRAUMLAGE in INZELL, für Wanderer u. Loipenfreunde. In einem gepflegten, wunderschönen, als Landhaus ausgebauten alten Bauernhaus, ist eine ruhige 2 Zi.-Whg. ca. 50 qm kl., Einb.-Kü., Du&WC zu vermieten. DM 650,- warm. Bestens geeignet als Wochenend- o. Ferienwohnung, denn viele Wanderwege und Loipen beg. v. d. Tür. Tel 08665/463 o. Fax 08665/9286914

Luino am Lago Maggiore, 4 Pers.-Chalet od. 5 Pers.-Wg. DM 343,- bis DM 679,-/Woche. Tel/Fax 08105/4771

TOP! Filisur bei **S. Moritz/Davos:** Komf. 4,5 Z-Hs., ruhig, Bahnst., ab SFr.95/Tag. Tel 0041/817204545, Fax -46, e-mail: toedi@spin.ch

Bad Hofgastein Öst. 850-2700 m Wandern, Ski, Kuren v. Kassen anerk., FeWo 2/4 Pers. 44 qm, KabelFS, 40-80 DM, T 04344/9551, 01706507963, F 04344/415710, e-m. H.M.Holst@t-online.de

La Palma Kan. Insel-Westseite, Fe-Haus, 2-3 Pers., DM 450,- wöch. von privat. Tel. 089/913162

Krün Lkr. Garmisch: komf. FeWo´s, 40-70 qm, ruhige Lage, Nähe LL. Tel. 08823/1220

Ferien-H.Holz, wöch. zu verm., f. ca. 15 Pers., pro Pers. + Tag ATS 200,-. Anfr. Café Günther Galtür, Tel.+Fax 0043/54438395, wir geb. weit. Auskünfte.

SKI-/BERGHÜTTE: Kärnten-Turracher Höhe, Traumlage, urgemütl., 1-6 P., Fax: 09903/94077

Südtirol-Vinschgau-Selbstversorgerhaus, 1800 m Ski- u. Wandern-Skitouren-10-30 Pers. im Matschertal-Reschenpass. Tel. 05601/5161

Oberallgäu: Nähe Oberstdorf: 2 komf. FeWo´s, 2-6 Pers., Ski-, Wander-, Berg- u. Mountainbiketouren. Tel. 08326/7697 Fax 383994

Osttirol Ferienhs, 1400 qm, 2 komf., preisg., FeWo´s, 4/6 Pers., SAT, TV. Ski- + Wandergeb. b. 3000 m. K. Vignette erf. So.+Wi. Term. frei. Info Tel. 089/15820561 Fax 089/15820581

OY/Allgäu: FeWo b. 4 Pers. ideales LL- u. Wandergebiet, Hallenbad. Tel. /F. 08333/8964

Sardinien: Komf. FeHs. b. 5 Pers. Costa Rei Nähe Naturpark Sette Fratelli. Tel. 08022/75642

Selbstversorger-Hütte langfristig zu Pachten gesucht. Nordwest od. Ost, Tel. 08142/53771

Selbstversorgerhaus, Tirol, 3 Skigebiete m. 1 Skipass, Gletscher-Skigebiet m. Schneegarantie b. Mai! Tel. 0043-5413/86283, Fax 86375

Torbole/Gardasee: 2 komf. Fer.W., je 100 qm f. 4 bzw. 6 Pers., Pool, Sat-TV. Tel. 089/41900228

Kristallpark Schicirkus Hohe Tauern Holzhaus FeWo, 2-3 P., 4-6 P., 8-12 P.Tel. 0043/6454/8441

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

korsika
sonne · berge · meer
Fordern Sie unseren Katalog an!
feriendorf zum störrischen esel
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
www.korsika.com

SONNHOF
Gasthof Sonnhof
Familie Hafner
A - 8785 Hohentauern
Tel: 0043/3618466 Fax: 4666
E-Mail: hotel.sonnhof@aon.at
www.hohentauern.at/sonnhof.htm

GRENZENLOSES TOURENVERGNÜGEN
IN DEN NIEDEREN TAUERN

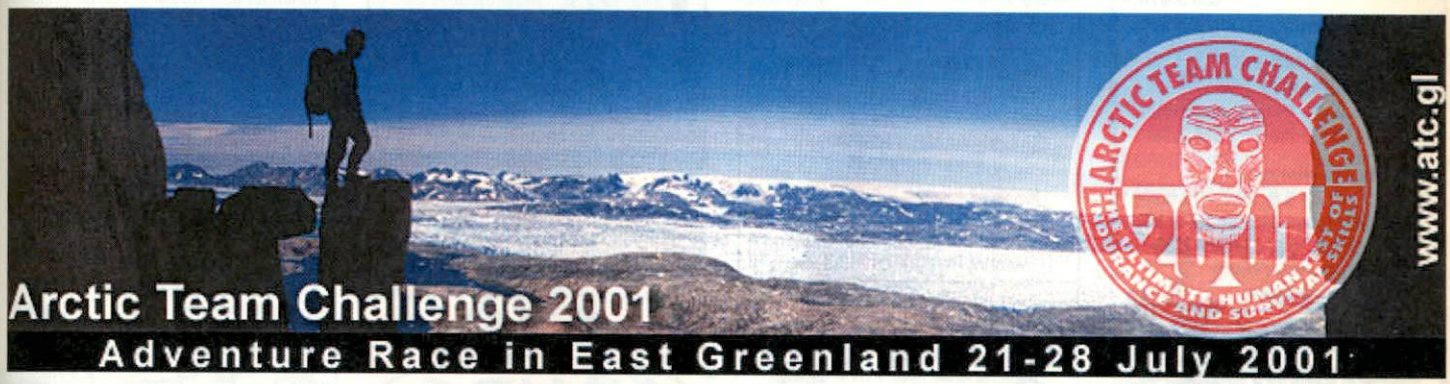
Superangebote:
3 x Halbpension DM 214,–; 7 x Halbpension DM 432,–. Leistungen: Zimmer DU/WC, Sat-TV, Radio, Telefon, tägliche Hallenbadbenützung, Saunabenützung, Frühstücksbuffet, Salatbüffet, Dreigang-Menüwahl.

Steiermark

• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Lampen, Fahrradzubehör....
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen

464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten, weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen, Motorrad-Aircargo, Fähren...
Postfach 134315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00

www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER
• Fax (0711) 709 67 70



KLEINANZEIGEN

Ski - Wanderurlaub im Oberallgäu, gemütlich komf. einger. App./FeWo in Massivholzhaus, Tel. 08324/932950: www.wechs-hinterstein.de

Südtirol/Dolomiten: FeWo 2/4 P., Grödnertal, kl. Haus; ideal. Ski- u. Wandergebiet. Tel. 07223/24227

Toskana-Maremma: Schöne FeWo bis 4 Pers. in typisch tosk. Ort, 15 km zum Meer, DM 600,- pro Woche. Tel.: 08233/31556 ab 18 Uhr

CH Grächen - zwischen Zermatt u. Saas-Fee - komf. Chalet, 2 - 6 Pers., Bike-Hochtouren - herrl. Wander- u. Skigebiet günstig. Tel. 07541/53488

Pyrenäen (Zentral): FeWo 4 Pers. in alter Ferme, Kultur, Berge, geführte Wandertouren DM 550,/ Woche. Tel. 07907/7249 oder 0033/561955077

Serfaus/Tirol: 2 FEWo, 65 qm, 3 Zimmer, neuerb., Bad/WC, Terrasse, für 4 - 6 Personen und Studio für 2 Personen Du/WC, Kochecke.

Montafon, FeWo, 50 qm, langfristig zu vermieten. Tel./Fax 0043 / 5476 /20080

Pontresina/St.Moritz: FeWo 2 Personen, ruhig, Südlage. Jede Jahreszeit. Tel. 069 / 545206

WALLIS (CH): Skigebiet Chandol in - ST.Luc, komf. FeWo, 4 Pers., 2000m. Tel. 0721 / 141693

La Palma - Westseite, romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1 - 2 Personen. Tel/Fax 0034 / 922 / 491243, beo.tto@ctv.es

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. Tel/Fax 0941 / 5676460, www.cilentowandern.de

TOSCANA Meern., comf. Fe. App., herrl. Landgut, Natur - Sport - Kultur - Meer - Erho., Tosc. Küche Tel. 082 1/ 586473 Fax 0821 / 584501

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2 - 6 Personen schöner Finca mit Pool. Ideal für Wanderer. Tel. 040 / 345691 + 6523811

La Palma, liebevoll renovierte Finca, ruhig, Garten und Terrassen, Touren ab Haus. Tel. 06084 / 959960 Fax 06084 / 959962

Sonthofen im Allgäu, FeWo zum Wohlfühlen, ruhige Lage f. 2 Pers., Tel. 0831 / 87619 u. 24497

Wandern, Bergsteigen, Klettern von Gardasee bis zur Brenta - wir vermieten Rustico im Ledrotal Tel. 089/ 154040 oder 1575334

Oberstdorf: FeWo 58 m², 2-4 Personen, Tel/Fax 02324/73943 + www.veit-oberstdorf.de

Osttirol - Almhütte-neu mit komf. herrl. Ausblick in die Dolomiten. Zufahrt m. PKW. 5 Pers. Tagesmiete ATS 550,-. Tel./Fax 0043/4842/6459 Internet-Adresse: www.tiscover.com/haus-webhofer

Bay. Wald ! Hütten Fe-Wohs. Fe-Häuser, mit Kamin oder Sauna, 2 - 60 Pers. Tel.: 09945/2540

Bitte beachten Sie die Beilage Tiroler Wanderhotels, die einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

Blütenmeer bis April, Baden ab Anfang Mai: Traumhaftes Ferienhaus am Meer auf der südlichsten Halbinsel Europas, der Urwüchsigen Mani, Peloponnes/Griechenland Tel. + Fax 089/8005983

Wiege des Abendlandes Türk. Riviera Dreitausender im Rücken am Strand der Traumbucht Olympos liegt idyll. unsere Re-Nature-Lodge wo die Zitronen blühn Berge, Wälder, Meer, antike Stätten geführete Wanderungen. Dr. med. H. Benkert Tel.: 08532/8020 meldet sich Fr. Keusch

VERKÄUFE

Zeitschriften, Bergwelt, Jahrgänge 1973 bis 1983 und Zeitschriften, Alpin, Jahrgänge 1982 bis 1987 günstig abzugeben, Tel. 08677-28065

Ferienhaus im Chiemgau/Bayern 7 exclusive Architektenhäuser, 180 qm Netto-WFL.+ 60 qm NFL, BIO-Niedrigenergieholzskelettbau, individuelles Raumprogramm, unverbaubare Hanglage, Bergblick, Waldrand, Seenähe, BAB 3 km, Grundstücke 500 bis 700 qm, 2001 schlüsselfertig ab DM 980.000, FON 08662-66 78-83 FAX 08662-66 78 84 web: www.chiemgau -feriendomizil.de

Fabrikn. Zeiss-Fernglas, Design Selktion, 10x56B15, VB 50% unt. Neupreis, Garantie. Tel. 02233/933289, Fax 933291

Klettergriffe zu verkaufen, neu und günstig, Gerhard 06152/3895 (ab 18:00 Uhr)

Neuwertiger ABS Lawinenrucksack zu verkaufen. Marke: VauDe, Packvolumen 22 Liter. Gesamtgewicht: 3730 g. Neupreis: DM 1.750,- **Verhandlungsbasis: DM 1200,-. Tel. 08382/75653**

Traumhaus Lunigiana/Tosc. : Gr. Ausw.- Begleite b. Suche - Dolm. b. Makler-Amt - Handw. Tel. 089/7143426 o. 0039/0187455365 - Harry - Mü

1 paar Eisgeräte Camp Woodpecker, neu, mit Ersatzhaue u. 2 Eisschrauben DM 390,-. Tel. 089/32399 o. 0170/7356492

Nach 8000'er Exp.-Schuhe, One Sport, Größe 43, NP 1100, VB 650, T. 0341 / 9902762

TOURENSTIEFEL, NORDICA TR9, GR 7 1/2 neuwertig DM 150,–, Tel.: 0591/63394

VERSCHIEDENES

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

www.bergmanager.de

Andalusien - Wandern und Kultur, Manfred Ortmann, Telefon 08381/6481

Suche Block/Almhütte 2-6 P. Wasser/ Strom/ PKW–Zufahrt, Kärnten/Allgäu. Tel.: 030/780 967 13, 0170/577 57 49, längerfristig zu mieten oder zu kaufen.

Suche dringend d. 120-seitigen Tourenbegleiter zum Buchklassiker „Zu Fuß über die Alpen" von Ludwig Grassler, da unserer im Urlaub verloren ging und ein separater Kauf über den Verlag Bruckmann nicht möglich ist. Wer kann mir helfen? Tel.: 07135/4518

Sektion mit Sitz in München sucht Hüttenreferenten (Vorstandsmitglied).Chiffre 2063/2936

BERGHÜTTE in Nordtirol sucht für Sommer 2001 Mitarbeiter/in. Kurzbewerbungen mit Gehaltsvorstellung an Chiffre 2063/2962

Trekking am Mount Everest, Videocassette, Gokyo, KalaPatar, Island Peak, DM 30,-, Tel. 089/1402897, georg.foerth@t-online.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Island

Rund um Island zu Gletschern und Vulkanen
wöchentlich jeden Samstag
ab 16.6. bis 18.8.2001 8 Tage mit Flug, Bus, ***/****Hotels/meist HP
ab DM 3.580,--

Naturwunder rund um Island
15 Tage mit Flug, Geländebus, 3 x Gästehaus/NF, 11 x Schlafsackquartier/meist VP **ab DM 3.595,--**

Wandern in Island Islandsafari
1. - 15.7., 15. - 29.7., 29.7. - 12.8., 12. - 26.8.2001 Flug, Geländebus, 3 x Gästehaus/NF, 11 x Zelt/meist VP
DM 3.410,--
Aufpreis Schlafsackquartiere **DM 286,–**

Island Fotosafari mit Hans Gsellmann
8.7. - 22.7.2001 Flug, Geländebus, Zelt/meist VP, Eintritt **DM 3.550,--**

Höhepunkte Islands
15. - 29.7., 22.7. - 5.8., 29.7. - 12.8.2001 Flug, Geländebus, Hotels/meist HP
DM 5.650,--

☆ **Mietwagenrundreisen**
☆ **Flug & Mietwagen, ...**

Kneissl Touristik
Studien- und Erlebnisreisen
A-4650 Lambach, Linzer Str. 4 - 6
Tel. 0043 7245 20700, Fax 32365
E-mail: zentrale@kneissltouristik.at

RELAGS®
Outdoor Equipment
www.relags.de

www.alpenverein.de

NEPAL - TIBET
Trekking-Bergsteigen-Kultur
Gruppenreisen - Individuell - Flüge
OM-MANE TREKKING
(bisher RK-fernreisen)
Geschw.-Scholl-Str. 40
92237 Sulzbach-Rosenberg
09661-80181 Fax: 0721 151 325342
email: info@nepal-online.de
www.nepal-online.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivereisen, Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südafrika
Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

BHUTAN
Das Land des Donnerdrachens
Trekking & Kultur 5990,-
Darjeeling, Sikkim & Bhutan
Mythische Orte im Himalaya 5990,-
Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

Chiffre-Anzeigen müssen wie folgt beantwortet werden:
atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

VAUDE
in den Bergen zuhause

SKITOUREN
GLOBO ALPIN
SKITOUREN IN KANADA, HOHE TATRA, SCHWEDEN/LAPPLAND, GRIECHENLAND
› PROGRAMM ANFORDERN!
www.globoalpin.com
info@globoalpin.com · Tel 0039 0474 976139

SCHNEE-DORADO
...**Für Ski+Snowboard-Fans** Lifting im Kühtai ab 2020 m – höchster Skiort Österreichs. 40 km schneesichere Pisten bis Ende April. Nachtskilauf. Skischulen. Kids-Club mit Ganztagesbetreuung
...**Für Touren-Freaks** ein Paradies mit über 100 Skitourenvarianten über Gletscher bis auf Dreitausender
...**Für Schnee-Genießer** Schneeschuhwanderungen, Langlaufloipen (beleuchtet), Pferdeschlittenfahrten, Fackelwanderungen, Rodelbahnen (beleuchtet), Hüttenzauber
1 Woche Zi/Frühstück ab DM **260,-**
Infos: Ferienregion Sellraintal
A-6182 Gries, Sellraintal - Tirol
☎ 0043-5236-224, Fax 505
E-mail: sellraintal@tirol.com
www.tirol.com/sellraintal
Tirol
Kühtai FERIEN REGION
SellrainTal

KLEINANZEIGEN

Suche von Luis Trenker: 1. Berghüttenlieder (Liederbuch) und 2. Das Matterhorn (kleines Heft). Tel. 06721/46727

Tegernseer Hütte sucht Personal für Sais. 2001 (12.5.-4.11.) Tel./Fax 08042/917378

Kilimanjaro + Mt. Kenia-Trekking: Ihr Spez. f. Ostafrika-Top-Tours+Trave Tel. 06347/8316 Fax 06347/2980, e-mail: ruan_klohe@yahoo.de

Hütte gesucht: 01.07.-30.09.2001 nh. Chiem-/Tegern-/Schliersee z. Lernen. Tel. 089/43669330

Kirgisien-Wandern, Bergtouren, Reiten u. Jurten . . Greentourde@yahoo.de, Tel. 0175/2564371

„Wanderwege vom Bodensee nach Oberitalien - Auf dem E 5 von Konstanz nach Verona". Buch von Helmuth Dumler aus dem Verlag Bruckmann, gesucht. Bernd Dohrendorf, Viktoriastraße 1, 23560 Lübeck, Telefon (0451) 7062301, Telefax (0451) 796445, e-mail dohrendorf@fh-luebeck.de

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. T. 07552-409898, F. 07552-409840

Nepal: Vermittle Träger und Führer für Trekking, suche Teilnehmer für Baruntse Expedition 7168 m 4/2001. 0821/592387-514153, suche Partner für Skitouren.

Madeira oder Toskana, wandern in Kleingruppen, z.B. Ostern/Pfingsten Tel-FAX 0561/8709273

Wien - Nizza in Etappen: Ich, M, 54, suche Tipps von Gebietskennern, auch aus A, I, CH, F, und Mitwanderer. S. Thaler, PF 1863, 83268 Traunstein

Wer (30-42) hat Lust im Mai/Juni für 3 Wochen mit mir (38,m) und einem Roadster quer durch Italien zu kurven oder Südfrankreich zu entdecken? e-mail: bs205@bingo-ev.de, Tel. 0841/59970

Dolpo Himalaja/Nepal: Partner(in) gesucht für Wanderung, einheimische Führung etwa 12.08.-08.09. Tel. 02631/76336 nach 20 Uhr

Marokko: Wüstentrekking mit Kamelen (20.2.-6.3.01), Skihochtour im Hohen Atlas (10.3.-20.3.01), Maultiertrekking im Hohen Atlas (24.5.-7.6.01), Trekking auf den Djebl M'goun (4.068 m) im Hohen Atlas (24.8.-7.9.01). Info: Tel. 06821 / 89941.

Sie, 61, sucht Radlpartner/in, NR, für Pacificcoust, Vancouver-SFO, gemäß. Tempo, 6-7 Wo., Zeit ab Ende 08/01, m. Zelt u. weitgeh. Selbstversorg. Telefon: 08031/71444

USA /Colorado - Plateau Mai/Juni 2001: 3 Wochen Wüsten- und Canyon-Wandern. Wer macht mit? Frau (56) sucht Weggefährten Chiffre 2063/3043

NEPAL- oder ECUADOR-Trekking (mit Gipfelbest., 5-6.000): suche für Herbst 01 priv. Gruppe, bin w, 50 und fit: Tel. M: 089/91 34 88

ALGERIEN - Wüstenfahrt, Februar- März '01, Mitfahrgelegenheit Tel.: 089/60 93 76

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

RO/TS: 18-Jährige sucht nette junge Leute zum Berggehen, evtl. auch mit Ski. Chiffre 2063/2938

BRENTA 15.09.00: Du (junge, rothaarige Frau) hast an der Kapelle der Brentei-Hütte Gruppenfotos von uns (2Fr/10Mä) u. a. mit meinem Apparat gemacht. Du fragtest mich nach dem Weg zum Rif.Tosa. Ich möchte Dich wiedersehen. Tel.: 0172/6409403

M: Für Ski-, Berg- u. Radtouren (auch MTB) ohne Stress suche ich (w) nette junggebl. Leute ab 50 J. Chiffre 2063/2973

Wer ist auch so blöd sein Snowboard selbst den Berg hochzutragen... W/24 sucht Leute, die diese Leidenschaft teilen. E-mail: anne.kaeseberg@gmx.de (mögl. Raum 8)

Rm 7/8, UL: Und am Wochenende in die Berge! Skifahrer, MT-Biker + Inliner von aufgeschlossener Sie (33) gesucht. Halbauer@gmx.net

M: 1 Woche 4000er im Sommer? Vertrautheit, Klettern+Kultur+Schi+Schwimmen+Rad+Rat? Kommst Du (m/w) mit mir (41/m)? Tel. 08191/966100

Rm M: 37/176, sucht sportl. Bergfreundin. Chiffre 2063/2996

Dolpo auf den Spuren Tichys, September 2001, 4 W. 60w., langj. Trekkingerfahrung sucht Partner/in. Tel. 08033/8765

Rm 7: Natur u. Berge, Ski-, Hoch- u. Radtouren, Klettern, Fernreisen . . . Lebensfrohe, aktive Frau, 46, sucht Partner. Chiffre 2063/3026

DAH: Dipl.-Ing., 42, sucht nette Sie für LL, Wandern, gem. Urlaub. Tel. 08131/10132

München - AÖ: Er, 48, sucht nette Leute zum Bergwandern, Schlittenfahren, Winterwanderungen, radeln, Ausflüge, Schafkopfen, evtl. Hütten pachten. Chiffre 2063/3017

R: Er, 32, sucht Partner/in für HT, Eiswände, Westalp. und Fels 6. Chiffre 2063/3016

Watzmann, -überschreitung am 16.9., Er su. die 2 Mädels, die im Regen mit durch die Wimbachklamm gegangen sind. Danach zu Ihrem Auto gefahren. Tel. 0175/2424654

SUPERFRAU, liebev., sportl., schlank, attrak., frei, mit Esprit, verr. Ideen sucht Passend., der mit mir den Sonnenuntergang v. Italien, Patagonien, Karibik oder Alpamare genießen kann. Kletter - Stöckelschuh, Neopren - Cocktailkleid, Trekking-Relaxing, in der Liebe nur Harmonie. 50 - jähr. können sich melden! panorama-woman@gmx.de, Chiffre 2063 / 3036

Er 32 sucht aktive Kletterpartner / innen für die großen Westalpentouren, (III, IV), Eis, ST Winterbegehungen, später evtentuell Peru Tel. 0731 / 7130712

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Wandern & Radeln in Masuren ab 698,-
Baltikum, Kurische Nehrung u.a.
Individuell oder in der Gruppe
DNV-Tours, 70797 Kornwestheim
Tel: 07154/131830, Fax: 182924

HAGLÖFS
www.haglofs.de

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

ERLEBNIS
FERNREISEN

z.B. Ecuador
Wandern in den Anden
18 Tage ab DM 3.895
z.B. Nepal
Trekking von Kathmandu zum Annapurna
17 Tage ab DM 2.695
in kleinen Gruppen mit kompetenten Reiseleitern, Preise inkl. Flug
Katalog anfordern!
Tel.: 0 23 31-90 47 41
www.wikinger.de
Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben. Weltweit.

Heft 2/2001
erscheint am:
27. 03. 2001
Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 16. Februar

SKITOUREN
GLOBO ALPIN
SKITOUREN IN DEN DOLOMITEN, VALLE MAIRA, MONTE SPLUGA, ADAMELLO, U. V. M.
> PROGRAMM ANFORDERN!
www.globoalpin.com
info@globoalpin.com · Tel 0039 0474 976139

VERKEHRSBÜRO
Berge der Welt
Expeditionen

PAMIR	öS 27.800,–
Pik Lenin 7.134 m	DM 3.920,–
TIEN SHAN	öS 28.850,–
Pik Pobjeda 7.439 m	DM 4.050,–
Khan Tengri 7.010 m	
KUN LUN	öS 44.800,–
Mustagh Ata 7.546 m	DM 6.300,–
KAUKASUS	öS 18.800,–
Elbrus 5.642 m	DM 2.650,–

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz, Währinger Straße 121, A-1180 Wien, Tel. +43/1/406 15 79/12, Fax +43/1/408 24 11
email: wae@verkehrsbuero.at

Alpin-Online Shop
www.kletterartikel.de

Kanarische Inseln | Madeira | Liparische Inseln | Sizilien | Spanien | Marokko | Ägypten | Cuba | Costa Rica | Peru | Bolivien | Vietnam | Nepal | Alpen
Katalog anfordern
Erlebnisreisen · Inseltrekking · Wandern · Aktivreisen · Individuell Reisen · Familienreisen · Unterkünfte · Flüge
Andere Wege gehen - mehr erleben
GOMERA TREKKING TOURS 90443 Nürnberg · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · 10999 Berlin · Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de

www.AlpinCamp.de
Trekking - Kanu - Bergsport

KLEINANZEIGEN

WM - Obb: Freund - in z. Wandern, LL - Ski, Radeln, ges. v. 50jähr./173 cm, berufstätiger Frau. Chiffre 2063/3032

IN: Wir 43/40/6 suchen nettes Paar mit Kind für gemeinsamen Bergurlaub im Sommer 2001 und sonstige Freizeit, Chiffre 2063/3045

SIE sucht IHN

BGL: Sie, 60, 170, schlank, dunklhaarig, romantisch u. lebenslustig, liebt die Berge, Kunst, Musik u. Tanz, sucht Ihn, ev. geboren am 10.01., 27.02., 07.05., 21.05., 17.07., 15.08., 09.11., 07.12., zum Bergwandern, LL, Tanzen usw. Ich freue mich über eine Zuschrift mit Foto. Chiffre 2063/2941

Rm. 7/8: Wenn Du (m/ab 29) wie ich (w/Anf. 30/schlank/led./stud.) Berg, Rad, Reisen und Kochen liebst & auch Sinn f. Unsinn hast, dann freue ich mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/2940

M/OBB u. überall: SIE, 40, sucht Verbündeten für ein Leben ohne Handy, Internet, Fernsehen und Konsum, dafür mit Berg- u. Skitouren, Musik v. J.S. Bach und Gesprächen über Gott und die Welt. Chiffre 2063/2939

M: Bergsteigerin (42) mit kulturellem Interesse sucht netten Partner für Berg- und Talfahrten. Chiffre 2063/2950

BGL: Sie, 60, 169, schlank, braunes Haar, lustig u. weltoffen, NR, sucht Partner zum Bergwandern, LL, Radln, Reisen, Kunst- u. Musikgenuss, Tanzen usw. Ich freue mich auf eine Zuschrift mit Bild. Chiffre 2063/2942

RM Bodensee: Löwenfrau 53/165, schlank und sportlich (Bergwandern, Skitouren, Radfahren) wünschte sich ebenso sportl. Pendant mit Esprit u. Köpfchen f. Natur und Kultur. Chiffre 2063/2943

M: Hast Du Lust mit mir (31/168/NR) auf Skitouren, MTB + Bergsteigen zu gehen? Ich spiele auch Tennis, Badminton + verreise gerne mit Zelt und MTB. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2944

Liebenswerter Mann mit Herz u. Verstand von Witwe 59/172, berufstätig gesucht. Interesssen: Kultur, Natur, Reisen. Raum 7. Chiffre 2063/2945

M: Für Skisport, Bergw., Radl, Reisen, Lachen u.v.m. sucht Sie 57/165 humorv. Partner + 170 m. Niveau. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2946

Allgäu: Welcher stud., sportl., weltoffen. Mann reist gerne mit Rucksack, steigt mit in die Berge (zu Fuß, Ski, MTB), ist Kulturinteressiert, wünscht s. eine lebendige Beziehung u. schreibt mir bitte? Sie, akad. 59/169, fit, fröhlich u. liebevoll. Chiffre 2063/2955

Kiel: Blonde, sportliche Frau, 166, 57 J. sucht bergfesten, humorvollen Mann für Reisen in die Berge, Gespräche, Kultur und ev. die Liebe. Chiffre 2063/2956

OBB: Leben, lieben, lachen sind die drei schönsten Sachen. Willst Du's mit mir gemeinsam erleben? Bin 37, naturverbunden, sportlich. Suche Dich mit IQ und Einfühlungsvermögen. Chiffre 2063/2957

Damit das Leben kunterbunt u. genußvoll bleibt, wünsche ich (31, 172, NR, dkl. Typ) mir einen zuverl., aufricht., verantwortungsbew., offenen Naturburschen! Rm 8, Chiffre 2063/2960

M: Bergfee (31, 176, NR) sucht Partner für Gipfelsturm und Talwanderung. Hast Du Niveau, Herz und Verstand und Sinn für Natur, Reisen, Zweisamkeit und mehr...? Chiffre 2063/2961

Seniorin 72 J., verw. finanz. sichergest., wü. nach gr. Entt. intell. gesund. Partner b. 79 J. Ambitionen: Bergw., Skialp., Radf., Haus, Garten, Bücher. Chiffre 2063/2963

M/RO/OBB: Ich (35, 172, Akad., NR, attr.) liebe die Berge (Wandern, Klettern, Skitour) + Schwimmen+Tanz+Kultur+Musik, lache gern, habe Tiefe + Humor + einen christl.-humanist. Hintergrund, suche möglichst ähnl., männl. Dich für eine lebendige Beziehung +?mehr (Kinder...) Chiffre 2063/2966

Witwe, NR, 64/160 ski alpin u. Lif., Wandern, Radeln, Rudern, kl. Musik, Reisen sucht Partner auch f. andere Dinge des Lebens. Chiffre 2063/2967

Rm M/GAP: Sie 33/174 sucht humorvollen, tierlieben IHN mit Herz + Hirn für Ski- und Bergtouren, LL, radeln und mehr. Chiffre 2063/2968. Bild wäre nett.

Rm 8: Lieben Sie Bach und die Berge? Skitouren und Konzerte? Individ. Frau, Anfang 50, NR, 168, 63, jugendlich sucht liebevollen Begleiter mit Sinn für Tiefe. Chiffre 2063/2972

Rm 6/7: Suche Dich, ca. 40, für Kunst, Kultur u. schöne Stunden überall u. in den Bergen! Chiffre 2063/2974

Rm 47: Sie (50) sucht Ihn - auch zum Wandern, Radeln etc. Chiffre 2063/2975

M: Attrakt. Frau, 42, 176 sucht warmherzigen + humorvollen Bergfreund (bis 45J.) für Ski- , MTB- und sonstige Touren, Kino, Kochen, Ratschen...Bild? Chiffre 2063/2980

Naturverbundene 49J. ehrliche, sym., sportl., tierliebende, warmherzige, wandern., Rad-, Ski-, schwimmbegeisterte freut sich auf ein Echo. Tel.: 0173-482 73 94

Unternehmensl. Münchnerin (37) sucht zuverlässigen, lebenslustigen Kulturfreund für genussvolle Bergwanderungen zu Zweit. E-mail an dobro@hotmail.com

Bergsteigerin 55/1,60 Akadem., Christ möchte mit Dir Klettern, Lachen, Lieben. Chiffre 2063/2982

M: Unkompl. Sie (48,168) sucht Ihn bis 50 für Touren im Wetterstein, Karwendel, Ammergauer Alpen u. evtl. für mehr. Chiffre 2063/2981

NBG.: Bist Du stud., witzig, ab 1,80 m bis +/- 40, naturverbunden, sportl. mit Lebens- und Beziehungserfg.? Dann schreib mir, 37, 1,73 m, stud. schlank, NR, attraktiv. Chiffre 2063/2985

Rm 78-79: Gibt es meinen Traum-Mann (blaue Augen und Bart) doch noch? Sie, 50 J., sucht Ihn für Gebirge, Reisen u.v.m. BmB an Chiffre 2063/2988

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

HH: Lebensfrohe, naturbegeisterte Ärztin, 49 J., klein, sportlich, kulturinteress., su. fröhlichen, offenherzigen Partner bis 55 J. für Bergtouren, Kulturfahrten, Radeln, Kanu und alles was im Alltag zu Zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2989

EE - Mama, 2 Kids, natürl. treu + frech, sucht Ihn. Sportl., schlank, natürl. Bergsportbegeisterten, 32-42 Jahre. Für gem. Wege in Berg + Tal. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2990

Rm 8/9: Attr. Sie, viels. interess., 29/173/NR sucht intell., lebensfr. Partner mit Herz und Verstand für gemeinsame Bergtouren, Reisen, Skifahren, Kultur, Gespräche und ...? BmB Chiffre 2063/2992

E-Mail für Dich?!! Gern! Bin 31, 157, NR, zierlich, sportlich, frech . . . mehr später! Und: ich will in die Berge. Mit Dir (ab ca. 170)?? - Vielleicht . . . Chiffre 2063/3001

S: Welcher lebenslustige Er hat sein Singledasein satt und möchte mit mir (42/167/schl.) die Berge und Täler zu Fuß, mit dem Rad, auf Inlinern oder den Skiern erkunden. Chiffre 2063/3004

LB/UL: Sie sucht Wanderfreund+/-60 f. Sommer u. Winter. Chiffre 2063/3005

Rm 3/6/9: Lachen ist gesund, aber allein? Sie (31/170/NR/stud.) sucht Partner mit Herz & Verstand um über Berg u. Tal durchs Leben zu gehen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3013

M: Sie, 37/168, attraktiv, sportlich und geistig trainiert, begeisterungsfähig und vielseitig interessiert, voll Fernweh und Liebe zur Heimat, mit Eigen-Sinn und Gottvertrauen, unkonventionell und unabhängig, sinnlich und spirituell, möchte den Zauber im Leben gerne mit Dir gemeinsam entdecken. Wenn dies unsere Basis sein könnte für eine spannende Partnerschaft, dann freue ich mich auf Deine Bildzuschrift unter Chiffre 2063/3028

Rm MS/ST: Jugendliche Sie, 44/180, NR, schlank, humorvoll, zuverlässig, ungebunden, sucht Ihn zum Wandern und mehr... Chiffre 2063/3014

M: Bergbegeisterte Frau (40/170/65) sucht abenteuerlustigen Mann zum Klettern, für Skitouren und für die Liebe. Bild und Tourenbericht an Chiffre 2063/3019

Raum 9: Romantische sportl. Berg- + Kletterfee (39/160/50) sucht unternehmungslustiges Naturverbundenes VW-Bus begeistertes Gegenstück für Höhen und Tiefen u. alles was im Leben zu Zweit mehr Spaß macht. Wo bist Du? Chiffre 2063/3021

Wer möchte mit mir (34, GAP) den „edlen achtfachen Pfad" verwirklichen, hat Spaß an guten Gesprächen, den Bergen, Camping-/Fernreisen, . . . Chiffre 2063/3023

Chiemgau: Nette Gipfelstürmerin 57/165/schl./NR sucht unverh./NR, lieben Partner f. Bergw./Ski- Alp.-LL/ Tennis/Kultur u.v.m., Chiffre 2063/3024

Rm 56/65, sportlich aktive u. vielseitig interessierte SIE, NR, sucht Begleiter f. Natur/Berge/Wasser/Winter/Trekking weltweit - und fürs Leben, +/- 60, Chiffre 2063/3027

Rm. N.: Natürliche, sportliche Sie (43, NR) mit Begeisterung für Bergwandern, Ski, Radeln und Kultur sucht intelligenten, sportlichen, warmherzigen Partner. Chiffre 2063 / 3033

RO: Nat. Sie 45 / 168 /NR sucht warmh., niveauv. ihn für Berge, Ski, Kultur u. Zukunft. BmB Chiffre 2063 / 3038

Allgäu: sportl. naturv. Sie. AKADEMIKERIN 50/162 viels. interessiert sucht warmh., humorv., beweg und tanzfreud. Partner zwischen 45 und 50 Jahre. Chiffre 2063/3044

GLAUBE UND HOFFNUNG VERSETZEN BERGE: Eine sportlich, attraktive SIE 59/167/64/ verw.; hofft und glaubt auf diesem Wege einen junggebliebenen, mit Herz, Hirn und Humor, an Ski, LL, Berg, Rad, Reisen und Kultur interessierten Mann aus München oder näherer Umgebung zu begegnen. Freue mich auf Zuschriften mit Bild unter Chiffre 2063/3046

ER sucht SIE

STA-WM-GAP. Bald 50/177/64. Gemeinsame Freuden in den Bergen wären doppelte Freuden (Frühjahr-Winter,versch. Aktivitäten) willst Du sie mit mir geniessen? Schreib mir deine Gedanken. Chiffre 2063/2843

WM/TÖL/GAP, WE-Papa, 2kl.-Kids, 40/178/NR natürl. lieb+frech sucht fröhl. SIE für Berg+Tal, Sonne+Meer. CHiffre 2063/2844

B: NR, 48/1,81m/72kg dunkelblond zuverlässig und ausgeglichen sucht schlanke, natürliche Frau für Berg und Tal. Chiffre 2063/2845

Clyde sucht Bonnie für Überfall auf die Berge (climbikeskiing) und noch viel mehr! C: 31/178/sportlich, schlank, natürlich, humorvoll B: sportlich, unternehmungslustig, liebevoll. Bild? Rm ES/7 Chiffre 2063/2846

Rm M: Wenn Du (ab 30, schlank und sportl.) so sehr wie ich (40/188/Dipl. Ing.) Italien, Reisen, Berge, Skitouren, Radfahren und Kochen liebst, auch Sinn für Unsinn hast und vieles mehr, dann schreibe mir! Freue mich auf Bildzuschrift. Chiffre 2063/2937

NEPAL: Er. Waage 32/17: Herzenswunsch! Suche Frau, die für nächstes Jahr ca. 3 Monate lang d. Menschen, d. Land u. Hochgebt. mit mir zusammen in Nepal erleben will. Logisches + praktisches Denken wird erwartet, sowie gute Kennt. in Naturheilkunde. Zuschr. mit Bild von Dir wäre echt nett. Chiffre 2063/2954

Rm 6: Akad. (47/172/68/NR) Bergwanderer, Inline-, Rad- u. Skifahrer, Naturfreund mit Sinn für Kultur u. Politik sucht sportliche, schlanke Sie. Chiffre 2063/2964

M/OBB: Polizeibeamter, 33/173/NR, ledig, sportlich und gutaussehend, sucht bergbegeisterte Frau (KST, Skitouren, MTB usw.) mit Persönlichkeit und Ausstrahlung zum Aufbau einer festen Beziehung. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2965

Bodensee: Hallo symp., sportl. Bergfee! Liebst Du das Bergsteigen, klass. Musik und Theater wie ich (32/190/85)? Dann schreibe mir und traue Dich. Chiffre 2063/2969

MÜ - GAP: Netter ER, 40/178/NR, 2 Kids (2w+4m), ehrl., zärtl., treu, fröhl. + frech, sucht Sie für Berg + Tal, Sonne + Meer. Chiffre 2063/2983

M: Suche nettes, unverkrampftes Single-Girl (ca. 30 J.), das gerne mit MTB oder Tourenski den Berg hinunterbricht u. alle schönen Dinge des Lebens genießen kann. Alles weitere bei einem Glas Bier oder Wein. Bitte m. Bild, Chiffre 2063/2994

A/Allgäu/Württ.: Natürlicher, warmherziger, naturverbundener, vorzeigbarer Mensch (45/175/70/NR/Akad.) unabhängig, offen für neue Wege, möchte lb., nat. Partnerin für Wanderungen von 0-6000 m u. für eine aufrichtige Beziehung kennenlernen. Bin viels. interess., fit, Romantiker, kein Sportfanatiker. Schreibst mir? Bild wäre lieb. : –) Chiffre 2063/2997

Rm 7: Bergfreund 45/178 sucht nette, sportl. Bergfreundin für Skifahren, Wandern und alles was zu Zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2998

Er (33/178) schlank, sportl., lebensfroh, mag Kultur, Musik, Bergtouren, Hüttenabende. Suche Sie zum Aufbau einer dauerh. Beziehg. Raum S/HN, Chiffre 2063/2999

FN/RV/LI und Umgebung: Er, 42/184/78, NR sucht jüngere Begleiterin für Berg und Tal (Sommer und Winter) und für eine evtl. gemeinsame Zukunft; Vhiffre 2063/3000

Rm 8-9: Viele Berge stehen auf d. Wunschl. Ebenso eine ungeb. Bergfee - 40/165 für HT, Wandern, Ski, Rad, Kultur nicht nur als Saison - so. auch als Lebensgem.sch. Chiffre 2063/3002

Rm Wü, Kt, MSP: Herz zu verschenken! Er 41/176, NR, naturverbunden, sportl. sucht Partnerin (35-40), die romantische Stunden zu Zweit, funkelnde Sternennächte oder glutrote Sonnenuntergänge genießt wie Ski, Wandern, Rad, Klettern (leichte Klettertouren). Falls Du gerne lachst, Treue, Vertrauen u. Ehrlichkeit keine Fremdwörter für Dich sind, solltest Du mir schreiben. Chiffre 2063/3003

Rm 6-7: Er (35, 180, NR) m. Familiensinn sucht akrive SIE für Sonne, Wind, Regen mit Rad, Ski, Wandern. Chiffre 2063/3006

Allg./Bodensee: Er 68/178/NR sportlich, sucht schlankes Gegenstück für Schi, Segeln und alles was das Leben lebenswert macht. Chiffre 2063/3007

AC: Gebirgs-, kunst-, kultur-, reise- u. kinderbegeistert. Er (36, Akad., NR) sucht Sie für Touren durch die Pyrenäen, auf La Réunion u. viell. durchs Leben. Chiffre 2063/3008

Rm A/M/OBB: Er, Akad/33/1,73/NR sucht Sie zum gemeinsamen Genießen von Berg+Tal auf Ski, am Seil oder zu Fuß. BmB Chiffre 2063/3009

M: 31, eher stilles Wasser, su. naturverb., leidensch. Sie (ca. 27-37), kult. interess., für gemeinsame Unternehmungen in der Natur und zum gemeinsamen Wachwerden, für die stillen und bunten Seiten des Lebens. Chiffre 2063/3010

Münchener: 59/176/94, NR, m. Vollbart, humorvoll, romantisch u. sehr naturverbunden, sucht Dich, eine nette u. sportliche Kameradin. Chiffre 2063/3012

Godot lässt auf sich warten - und Du? Ich bin Ingenieur, 38, sportl.-attr., humorvoll, zärtlich, ein weltoffener Individualist mit Stehvermögen und Lausbubencharme und möchte meine Hobbies (Wandern, Bergtouren, Tanzen, Genießen, Kulturelles, Inlinern) und vielleicht noch so allerlei mit Dir, einer klugen, natürlichen, sportl.-attr. Frau bis Mitte 30, teilen. Bild wäre schön. Rm 5, Chiffre 2063/3015

R 8: Reiselustiger Kuschelbär, 34/173/NR. Ich mag die Berge, Reisen, Sport, Kino, u.v.a. aber auch Stunden zu Zweit, Wein, gutes Essen oder einfach nur ratschen. Ich suche: Dich, lebens- und unternehmungslustig. BmB, Chiffre 2063/3018

Rm 7: Kein Brad Pitt, aber durchaus vorzeigbar! Ich, 25/178/NR suche Dich, ehrlich, natürlich und humorvoll. Liebst Du wie ich den Sport (Ski, Tennis, Rad...), die Natur, gute Gespräche, Reisen und mehr? Chiffre 2063/3020



R. 8 A/M: Wenn Du noch über die Wunder des täglichen Lebens staunst, wenn Du noch weinen und lachen kannst als Ausdruck Deiner Gefühle, wenn Du spürst, daß die wichtigen Dinge im Leben nicht käuflich sind, Dir teilen und sich einem liebevollen Gegenüber mitzuteilen mehr bedeutet, als nehmen und konsumieren, Du ein sehr schlk. weibl. Wesen (bis 40J.) bist und einen sympath. Akademiker (44J.(jünger aussehend)/1.73m/NR) schlk., sehr sportl. (Bergtouren, Klettern, Squash, Reisen) mit vielen Interessen zum Aufbau einer harmonischen Freundschaft suchst, wäre es wunderschön, wenn Du Deinem Herzen einen Ruck gäbst und mir antworten würdest. Chiffre 2063/2847

Zärtlichkeit, Sensibilftät und Einfühlungsvermögen sind für mich (m/34/175/NR), ledig, stud., kath., jugendl. und ruhiger Typ, keine Fremdwörter, doch wo bist Du, diese eher zurückhaltende, mädchenhafte Wesen mit romantischer Ader, das wahrnehmungsfähig und empfindsam ist, Gespräche mit Tiefgang mag, meine Begeisterung fürs Bergwandern teilt und sich wie ich nach einer liebevollen Beziehung fürs Leben sehnt? Chiffre 2063/2952

Rm. 4/5: (33/185/NR/stud.) untern.lustig, sucht Sie (NR) f. Ski u. Berg, aber auch f. bergfernen Alltag (Kultur, Reisen). Chiffre 2063/2953

M: Sportl. Er, 45, 180, sucht natuerl. Sie mit Int. an Klettern, Reisen, Kultur. Bild? Chiffre 2063/2951

Wer möchte mit mir in der Schweiz leben, ein Haus bauen, vielleicht eine Familie gründen? Dtsch. Akad. 44/187, led., berufl. stark eng., interess. an Kultur, Reisen, Sport, Bergfan, sucht intell. schlanke Partnerin. Chiffre 2063/2947

7/8: Er, 48 J. jung, ohne Anh. u. Altl., 173, NR, sym., Auss. gepflegt, natürlich, unkompliziert, sehr sportlich, Bergwandern, KST, Ski; LL, Rad, Tanz sucht Sie, schlank, sportlich, unternehml., humorvoll, bis 45 J. Fühlst Du Dich angesprochen? Dann melde Dich. Bitte mit Bild - Chiffre 2063/2970

Da/F: Er, 53 J./184 sucht nette Sie zum Bergsteigen (Skifahren, Bergwandern, Hochtouren) und fürs Leben zu Zweit. Chiffre 2063/2984

Rm. Bonn: 41/187/NR sucht Partnerin für Wandern, Radfahren, Joggen, usw. Ich freue mich schon auf den nächsten gemeinsamen Bergurlaub. Chiffre 2063/2986

Rm 5: Welche nette, charmante Outdoor-Lady geht mit mir 40/175/NR in die Berge, in den Wald zum Wandern, zum Radfahren und ist auch mal zu einem Stadtbummel bereit. Chiffre 2063/2987

Zwischen Extremen Chaos, Alltag, Urlaub, Bergen, Großstadt, Vesper und 5 Gänge Menü, Wandern + Rad 36/175/NR, schlank, sportl., vorzeigbar, sucht Frau evt. mit kl. Anhang, Lebenserfahrung, Verstand. Lebe zw. Bodensee und Stuttgart. Chiffre 2063/2991

MN/RV/BC: Ich (29) habe keine Lust mehr allein auf Berg- und MTB-Tour zu gehen. Du auch nicht? Chiffre 2063/2993

M/RO: Auch zu Schade fürs Singledasein? Ändern wir's! M/33/181, sportlich, ohne Extreme, untern.lustig, nett, durchaus vorzeigbar. Freut sich auf Dich! Bild wäre fein! Antwort garantiert! Chiffre 2063/2995

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm7/8: Lausbub vom Lande (40/180/78/NR), mit Herz am rechten Fleck. Mag Bergwandern und auch die Nordsee. Suche natürliche, hübsche und warmherzige Partnerin. Chiffre 2063/3025

M: Er, 58, 163, 57, NR sucht Sie f. Berg-, Ski-, Kajak-, Rad- u. Trekkingtouren, Wohnmobilnah- u. Fernreisen, mag Musik, Kultur, Fotografie, FKK, Tauchen, Segeln, Tanzen u. eine liebevolle Beziehung, Chiffre 2063/3022

7-Stgt: Frecher langh. Bergbursch 38/186, attr. ist auch sehr tiefgründig. Da die Mädels nicht gerne . . . so begleiten mich stets 2 Vierbeiner. Tja, und Du? Chiffre 2063/3031

Rm 7: Akademiker, 180, 33: Wer will mit mir klettern und wandern in der Brenta, besinnliche Tage auf einer verschneiten Hütte erleben, den Sonnenuntergang von der Hafenmauer verfolgen, Kultur und Musik gemeinsam bei Kerzenschein erleben. Chiffre 2063 / 3034

RM 8 Ro: Liebe Natur, Berge, Seen, Wälder, schöne Musik bes. irische u. meine kleine Tochter, die ich so oft es geht bei mir habe. Bin 35/176 schlank sportlich.Suche Sie um mein Alleinsein zu beenden. Chiffre 2063 / 3035

A/LL: Er 27 / 180 suche eine liebe Partnerin für eine gemeinsame Zukunft: zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Bild wäre nett. Chiffre 2063 / 3037

Rm.8/M - STA: Freundlicher, humorvoller Berggeist mit Tiefgang sucht hübsche Bergfee (NR, bis 38) für die Berg- und Talpfade der Berge und des Lebens. Gehst Du gern auf Skitour/Piste im Winter oder Bergtour/-Klettern(steig) im Sommer? Ansehnlicher Er, Akademiker 42/175 freut sich auf Deine Zuschrift! Bild wäre nett! Chiffre 2063 / 3039

Rm RO: Wilder Berglöwe (48-174), sucht Löwin. Kuschelige Höhle - 1325 m vorhanden. Chiffre 2063/3030

M/EBE: Nicht suchen, finden lassen! Intell., feinfühl., leid. vielbesch. Mann (41/172/60/NR) m. Vorl. f. Natur, Kultur, Sport glaubt an Deinen Spürsinn. Bild? Ch. 2063/3029

Ts/ 8 und grenzenlos: Du bist da, nur wo? Optimistischer männlicher Träumer, dennoch fest auf dem Boden, 39, 170, stud., schlank, fit (Genuß- MTB; Ski, Klett., Wandern) gepflegt u. tageslichttauglich, frei, naturverb., zärtl., romant., hat Platz für zweite Zahnbürste in Begleitung einer weiblichen-sportliche Frau mit Köpfchen, und Formen. Lebensinhalt: Natur, Berge und Täler, Sonnenuntergänge, Fernweh und gemütliches Zuhause, Zweisamkeit, Freude, Musik u. Tanz, Familie, Geborgenheit. Trau Dich, (Bild?, garant. zurück!) Zahnpasta vorhanden! Chiffre 2063 / 3040

Rm. N: Welche Bergfee sucht mit mir 57/172/NR d. blaue Blume d. Romantik Partn. f. Berge, Rad, Wandern uam. ges. Chiffre 2063/3041

Rm BN/KO: „alter" Avler, E 60 fröhlicher Typ, aber auch Bücherwurm sucht jüngere Bergkameradin für Mitterndorf (Grimming), Schweizer (Engadin) u.a. Berge; bin für alles interessiert. Chiffre 2063/3042

VERANSTALTUNGEN

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab 1.595,- DM.

4. Symposium für BERGSTEIGER im Erlebniszentrum Tölzer Hof Bad Tölz vom 24.11.2000 bis 26.11.2000 mit Hermann Magerer, Bruno Baumann, Hans Engl u.a. Tel. 08041/8060, www.toelz.de/toelzer-hof

KAUKASUS: Europa auf das Dach gestiegen! Trekking im nördlichen Elbrusgebiet mit Besteigung des höchsten Berges Europas, dem Elbrus 15 Tage ab München DM 3035,-. Tel./Fax 0331/2805354, e-mail: Alexis2000@t-online.de

Tibet/Nepal/Alpen: „Das etwas andere Erlebnis Gebirge". Pilgerreise Mt. Kailash: 14.9.-14.10.01. Rolwalingtal: Trekking und Meditation - 17.10.-9.11.01. Bergwandern und Meditationswochen in den Alpen. Info: Roman Müller T/Fax: 0761/4760055

FASTENWANDERN IM FEBRUAR AUF MALLORCA: INFO: TEL.: 06831/506677 FAX: 506688

Bergeinsamkeitstouren für sportliche Bergwanderer 2001 Zermatt über Alta Via 1 und GTA zum Lago Maggiore, vom 29. Juni bis 15. Juli - Tourenbeschreibung: e-mail brunhilde.eckhard@t-online.de oder 040/871925

Bildungsurlaub in den Alpen 2001: Lechtal/Vinschgau/Südtirol, Infos: Lisbeth Wollweber, Tel. 06536-941254, www.viv-international.de, Tel./Fax: 069/5963680

ITALIEN: Natur erwandern & Kultur genießen. Wanderreisen in kl. Gruppen v. d. ital. Seealpen ans Meer. Info Tel. 030/6822382

INDIEN: Himalaya-Trekking in Ladaku, Sightseeing Tours, Kultur-Fahrten, Wanderungen. Palie Travels, 468 Rehari Chungi, Jammu, Indien. Kontakt: Krämer, Hamburg, Tel. 040/810455, e-mail: kraemerhome,@gmx.de

Auf blühenden Pfaden durch Jahrmillionen - Geologisch-botanische Hüttenwanderung in den Franz. Alpen- Info: A. Wirsing, Tel. 09126/286965 oder K. Friedeborn, Tel. 09131/829330

FASTENWANDERN, Informationen unter Tel. 06831 / 506677, Fax 06831 / 506688

Trekking - Reise, Sulawesi und Sumatra. Zwei Höhepunkte des kontrastreichen Indonesien! 19 Tage erkunden wir diese geheimnisvollen Inseln. Totenkult, Felsengräber, aktive Vulkane, Kraterseen, Fumarolen, Urwald, Orang Utans, Büffelkult, Toraja, Reisterrassen. Termin 20.10. bis 7.11.2001. Tel: 07621/43035 + 44770 Fax:48898. Programm anfordern!

Computer & Klettern Feriencamps für Kinder in der Fränkischen Schweiz. Programm 2001 ab sofort erhältlich: Tel.: 0951/2080720 www.computerferien.com

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab 1.595,- DM.

Chiffre-Anzeigen müssen wie folgt beantwortet werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 61,87
3 Zeilen DM 83,58

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/In
4 Zeilen DM 105,27
je weitere Zeile DM 21,69

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 90,89
3 Zeilen DM 127,08

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen
4 Zeilen DM 163,27
je weitere Zeile DM 36,19

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 18,50 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 55,56 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/ Zuname/ Tel.: _____

Strasse/ PLZ/ Ort: _____

Bank/ Kontonr. /BLZ: _____

Für Ausgabe 2/ 2001: Anzeigenschluss: 16. Februar

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Dank an Frank

Am 24. September 2000 waren wir im „Wilden Kaiser" bei traumhaft schönem Wetter und Neuschnee unterwegs. Höchstens fünf Prozent der Kletterer, die wir unterwegs trafen, trugen einen Schutzhelm. Sie waren genauso leichtsinnig wie ich. Beim Abstieg von der „Ellmauer Halt" wurde ich von einem ausgelösten Stein am Kopf getroffen, was eine stark blutende Platzwunde verursachte. Wir wollten gerade unser Erste-Hilfe-Material auspacken, als wir von einem Ehepaar angesprochen wurden. Es stellte sich heraus, dass es sich bei ihm um einen Arzt handelte. Er stillte die Blutung und nähte die Platzwunde mit zwei Stichen. Als ich mich nach Namen und Anschrift erkundigen wollte, lehnte er mit dem Hinweis ab, dass ihm mein Dank genüge. Auf seinem Helm las ich den Namen Frank. Ich möchte mich auf dieser Weise nochmals bei dem Ehepaar bedanken. In diesem Fall hatte ich Glück im Unglück. Ein guter Rat an alle: Nie mehr ohne Helm in die Kalkalpen!

Georg Niklas,
DAV Mittelfranken

Abwegig

Zum Beitrag „Wiege des Freikletterns" in DAV Panorama 4/00, S. 76.

Die Besprechung kann so nicht stehen bleiben. Der Rezensent hat übersehen, dass die Sachsen schon in den 20er Jahren versucht haben, „ihr phänomenales Können" in die Alpen zu übertragen – nur die Münchner (und andere) Kletterer haben dies nicht übernommen. Die Zeit war noch nicht reif für ein Freiklettern sächsischer bzw. heutiger Prägung. Was der Rezensent zum Schluss über das Hasse-Buch schreibt, ist mehr als abwegig. Dem Buch soll eine geschlossene inhaltliche Linie fehlen? Da muss der Rezensent ein anderen Buch gelesen haben als ich.

Pit Schubert, *Leiter des Sicherheitskreises im DAV*

Umweltprobleme auf breiterer Basis diskutieren

In der DAV-Community der Alpenvereinshomepage (www.dav-community.de) wird die vehemente Hochgebirgserschließung mit Seilbahnen in Tirol, Salzburg und Kärnten lebhaft diskutiert. Nun werden noch nicht viele DAV-Mitglieder Zugang zum Internet haben. Ich bin jedoch der Meinung, dass ein so wichtiges Thema auf einer breiten Basis diskutiert werden soll. Und wer, wenn nicht der DAV, sollte dazu Denkanstöße geben? Ich fürchte, dass unser Grundsatzprogramm in Schubladen verstaubt, wenn nicht immer wieder darüber gesprochen wird. Wir müssen bei uns selbst anfangen, zu fragen, wie viel „Serviceleistung" nehmen wir in Anspruch und erwarten wir künftig, wenn wir in die Berg gehen. Sei es beim Wandern, Klettern oder beim Skifahren. Bei diesen Fragen erhoffe ich mir einen Schulterschluss mit den Freunden beim OeAV. Von DAV Panorama erhoffe ich mir gut recherchierte Informationen zur Umweltproblematik in den Alpen.

Hanne Schäfer,
Hofheim

Erlebnisreiche Momente

Zum Beitrag „Den Tod riskieren, das Leben gewinnen" in DAV Panorama 5/00, S. 36-39.

Mit wachsendem Interesse habe ich den philosophischen Erlebnisbericht von Christine Kopp über den Sinn (oder Unsinn) des Bergsteigens gelesen. Besonders gut gefiel mir die Stelle über das Gefühl des Lebendigseins, das Suchterscheinungen auslöst. Ich möchte dazu noch anfügen: Es gibt Momente, in denen man in wenigen Minuten oder Sekunden, in seiner Erkenntnis viel mehr erlebt als in ganzen Jahren. Dies gilt hauptsächlich beim Bergsteigen und Naturerlebnis, aber auch im ganzen Leben.

Thomas Weiblen,
Wittlingen

Ideologen ohne Ersatzlösungen

Zum heutigen Wirtschaftsleben gehört ein reger Warenaustausch. Dass sich der Transitverkehr über die Alpen auf das jetzige Ausmaß entwickeln würde, war schon vor 30 Jahren zu erahnen. Unsere Vorgeneration hätte bereits die Entscheidung treffen müssen, den ganzen Verkehr auf eine leistungsfähige Bahn zu verlagern, wie wir es vom Kanal-Tunnel nach England her kennen. Stattdessen sind Ideologen zu Gange, die den Verkehrsfluss zu unterbinden trachten, ohne aber Ersatzlösungen schaffen zu wollen. Ich finde, dass genug negative Nachrichten verbreitet werden. Der Alpenverein sollte sich an der Erarbeitung von Perspektiven beteiligen, anstatt einer Verhinderungs-Ideologie Vorschub zu leisten.

Reinhard Roeser

Verkümmert

Zum Beitrag „Es lebe der Frieden und die Freiheit" in DAV Panorama 6/00, S. 106.

Ich habe große Zweifel, ob sich die deutsche Sprache wirklich weiterentwickelt oder ob sie

IHRE MEINUNG



Ihre Meinung ist uns was wert!
In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief.
Die Gewinnerin der Ausgabe 1/2001, Hanne Schäfer aus Hofheim, erhält für ihren Beitrag „Umweltprobleme auf breiter Basis diskutieren" die ultra-hyperleichte Daunenweste „Air Balloon" im Wert von DM 249,- bzw. die ultimative Leichtdaunenjacke „Millennium" im Wert von DM 379,- der Firma YETI-EXNER DESIGN. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

GESUCHT – GEFUNDEN!

Farbfilme

Am 13.9.00 Farbfilm Fuji 200 Asa an der Ingolstädter Hütte gefunden. Bitte melden, Tel.: 0591/5 14 22.

Am 11.8.00 auf dem Gipfel des Hohen Göll Filmdose mit Film gefunden. Auf dem Film ist der Aufstieg eines Paares (ca. 50 Jahre alt) zu sehen. Bitte melden bei: Josef Lippl, Hienhartweg 5, 94379 St. Englmar, Tel.: 09965/4 91.

Bergstiefel

Am 22.10.00 auf dem Parkplatz zur Scheinbergspitze (Ammergauer Alpen) Hanwag-Bergstiefel gefunden. Bitte melden bei: Margarete Mayer, Hofstattstr. 6, 86919 Utting, Tel.: 08806/75 19.

Fotoapparate

Am 4.10.00 habe ich an der Kanzelwand meine Spiegelreflexkamera der Marke Minolta 500 liegen lassen. Als ich eine Stunde später wieder dort war, um sie zu holen, war sie bereits weg. Wer hat sie gefunden? Biete Finderlohn: DM 50,-. Infos bitte an: Andreas Schönleber, Tel.: 07183/84 44 (ab 19 Uhr) oder E-Mail: andreas.schoenleber@t-online.de

Am 12.9.00 Fotoapparat in der Larsecgruppe im Rosengartengebiet gefunden. Bitte melden bei: Familie Zahel, Tel.: 05184/13 59.

Seil

Am 6.8.00 habe ich an der Hartensteiner Wand in der Fränkischen Schweiz mein 70-Meter-Seil (schwarz-rot) einschließlich Seilsack liegengelassen. Wer hat's gefunden? Bitte melden bei Petra Betzold unter Tel.: 0171/7 11 45 19.

nicht eher verkümmert. Wir werden doch seit einigen Jahren von der Werbebranche und den Medien regelrecht mit anglo-amerikanischen Begriffen zugemüllt. Ich zitiere aus dem Katalog eines oberbayrischen Sportausrüsters: „Freeride Testcenter", „Snow Shoe Resort", „Diamir-Race im Dammkar" für das man natürlich „Speed-Alpin-Equipment" kaufen muss. Diese Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Dass der Autor der Glosse diese Entwicklung erfreulich findet, kann nur daran liegen, dass er der jüngeren Generation angehört, die noch nicht kapiert hat, dass sie nur manipuliert wird. Außerdem ist sie dem Irrtum verfallen, dass damit Intelligenz, Weltläufigkeit und Modernität zum Ausdruck gebracht wird. Sich dagegen zur Wehr zur setzen hat nichts mit Deutschtümelei zu tun, sondern nur mit der Erkenntnis, dass mit dem Verfall der deutschen Sprache auch die kulturelle Selbstaufgabe einhergeht.

Uli Huber,
Staudach

Deutscher Glacierexpress anstatt Außerfernbahn

Zum Beitrag „Außerfernbahn vor dem Aus" in DAV Panorama 5/00, S. 15.

Ich gehe davon aus, dass die marode Fahrleitung der Außerfernbahn zwischen Garmisch und Reutte aus Kostengründen abgebaut werden muss. Dennoch könnte man dann Dieseltriebwagen einsetzen, die nicht nur bis Reutte, sondern weiter über Pfronten und Immenstadt bis nach Oberstdorf und Lindau fahren. Schließlich könnte die Strecke am anderen Ende von Garmisch über Innsbruck Rosenheim nach Berchtesgaden verlängert werden. Das wäre dann so etwas wie der Deutsche Glacierexpress. Warum können nur die Schweizer geschäftstüchtig sein?

Helmut Blank,
Röttenbach

Mitglieder zur Bahnfahrt verpflichten

Zum Beitrag „Werden die Alpen überrollt?" in DAV Panorama 5/00, S. 44-45.

Es ist inzwischen keine Frage mehr, dass die Alpen in einzelnen Teilräumen vom Pkw- und LKW-Verkehr überrollt und erheblich geschädigt werden. Man sollte nicht länger auf unentschlossene Politiker und weltfremde Bürokraten in Brüssel warten. Vielmehr sollte der DAV ein mutiges Zeichen setzen und in der nächsten Mitgliederversammlung beschließen: „Die Mitglieder des DAV verpflichten sich, in die Alpenländer und durch die Alpenländer künftig mit der Eisenbahn zu reisen." Große Vereine wie der DAV müssen entschlossen handeln und ein positives Beispiel geben.

Dr. Otto Wiese,
Wuppertal

Berichtigungen

Aus Heft 6/00

S. 28, Bild links unten:
Bei der Abb. handelt es sich um den Westgrat auf den Südgipfel der Fuchskarspitze;
linke Textspalte: Schulze überschritt in **südwestlicher** Richtung den höchsten Teil... bis zum Hohen Licht.
S. 31:
Die Abbildung zeigt die Südwestwand des Kleinen Wilden.
S. 38:
unteres Bild: Das Bild zeigt das Birgerkar, nicht das Hermannskar.
S. 87:
Die korrekten Öffnungszeiten lauten: 20. Dezember bis 8. April: Mi - So von 14 - 21 Uhr

Infokarte Heft 6/00:
Tel. und Fax der Sektion Allgäu-Kempten lauten: 0831/2 09 27.
Die Öffnungszeiten lauten: Mo, Mi, Do, Fr von 14 bis 19 Uhr.

IMPRESSUM

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

53. Jahrgang Nr. 1, Februar 2001/März 2001

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140003-0 · Telefax 089/140003 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Chefredaktion
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Dr. Ludwig Braun, Stefan Brumme, Dr. Heinz Dittrich, Martin Engler, Johannes Fischer, Ursula Gstir, Andrea Händel, Michael Hoffmann, Heribert Hoven, Alexander Huber, Dr. Andreas Karrer, Christine Kopp, Prof. Claus Leitzmann, Nicholas Mailänder, Jan Mersch, Eberhard Neubronner, Jörg Ruckriegel, Manfred Scheuermann, Pit Schubert, Ulrike Seifert, Alfred Siegert, Franz Speer, Dr. Manfred Stolpe, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel, Markus Weber, Stefan Witty

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Willi Schwenkmeier, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik GmbH, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/552 41-0 · Telefax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 35 (ab 1.1.2001)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei · A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 3/00: 445.750
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung kann nur erfolgen, wenn ein ausreichend frankiertes Rücksendekuvert beiliegt. Bei Leserbriefen besteht kein Recht auf Veröffentlichung, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Alles prima mit dem Klima!

Heiliger St. Florian, verschon' mein Haus, zünd' andre an – wasch mir den Pelz, aber mach' mich nicht nass - Alles ist machbar, nichts geht mehr – oder, frei nach Robert Gernhardt: „Die größten Kritiker der Elche waren früher selber welche"... Sprichwörtlich menschliche Schwächen. Nur im DAV menschelt es nicht, oder doch?

Von Georg Hohenester

Ende November 2000 hat in Den Haag der sechste Klimagipfel stattgefunden. Hochkarätige Politiker aus über 180 Staaten saßen tagelang zusammen und debattierten über Maßnahmen zum Schutz der Ozonschicht und zur Bekämpfung der künstlichen Erwärmung der Atmosphäre. Bekanntermaßen mit wenig Erfolg. Der Gipfel scheiterte und man vertagte sich auf den nächsten Klima-Peak.

Am Stammtisch unserer DAV-Ortsgruppe sprach ein paar Tage später Bergkamerad und Naturschützer Gerhard das Thema nochmals an: „Dieser Umweltgipfel war doch der Gipfel der Unfähigkeit" meinte er entrüstet, „da hocken diese Herren Politiker zusammen, verprassen unsere Steuergelder und herauskommen tut nichts. Die reine Farce war das!"

„Tja, da wurden doch nur Milliardenbeträge hin- und hergeschoben, da hatte der Umweltschutz keine Chance. Und wir kleinen Würstchen erst recht nicht!" seufzte Tobias und erntete beifälliges Kopfnicken von links und rechts.

Doch Gerhard wollte nicht gleich wieder zur Tagesordnung übergehen und hakte nach: „Wie soll's denn auch im Großen funktionieren, wenn's nicht mal im Kleinen geht!"

„Wie meinst' jetzt das?" fragte Tobias etwas irritiert. „Na ja..." fuhr Gerhard fort, „bleiben wir doch mal bei uns Berglern: Wusstet ihr etwa, dass 64 Prozent der DAV-Mitglieder mit dem Auto in Urlaub fahren, im Vergleich zu nur 37,6 Prozent der Gesamtbevölkerung? Bloß 11,4 Prozent nehmen die Eisenbahn. Nicht gerade sehr umweltfreundlich für einen Verein, der sich den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben hat!" „Is doch klar" entgegnete Tobias, „wir fahr'n mit'm Wagen in die Berg, weil's anders nicht geht oder mordsumständlich ist. Dafür fliegen wir viel weniger als andere!"

Weiter oben am Tisch horchten Mathias und Hiltrud auf und meinten grinsend: „Hm, so kann man's nicht sagen. Wir waren ja grad drei Wochen in Nepal, beim Trekken, da kommt man ohne Flugzeug nicht hin!" „Siehst," griff Gerhard auf, „Nepal, Tibet oder Südamerika, überall, wo's schöne Berge gibt fliegen wir hin: Laut Umfrage verreisen 32 Prozent der Alpenvereinler mit dem Flugzeug; in der Gesamtbevölkerung sind's nur 24,2 Prozent!" „Is mir wurscht", gab Tobias unwirsch zurück, „ich flieg nicht und für das gsparte Kerosin kann ich zigmal mit'm Auto in die Berg fahr'n!" „Jetzt mal halblang" beschwichtigte Bernd, unser Vorsitzender, „solange sich keiner von uns mit dem Hubschrauber auf den Gipfel fliegen lässt zum Heli-Skiing ist das doch noch im Rahmen..."

Tobias: „... Das wär ja noch schöner: Ein DAVler beim Heli-Skiing...!"

Mathias: „... Ja aber wenn schon Heli-Skiing, dann zumindest in Kanada, in den Rocky Mountains...!"

Hiltrud: „... Von einer sündhaft luxuriösen, ganz aus Holz gebauten Lodge aus – man ist ja umweltbewusst...!"

Bernd: „... wo man sich aber über die einwegverpackte Frühstücksmarmelade beschwert...!"

Gerhard: „... Genau, und nach dem Rückflug fährt man vom Flughafen mit dem Drei-Liter-Auto und einem guten Umweltgewissen wieder heim...!" ...

So war am Stammtisch unserer Ortsgruppe der ökologische Super-Gau eines weltreisenden DAV-Mitgliedes auf einen erheiternd-lächerlichen Punkt gebracht und das Thema für diesen Abend erledigt.

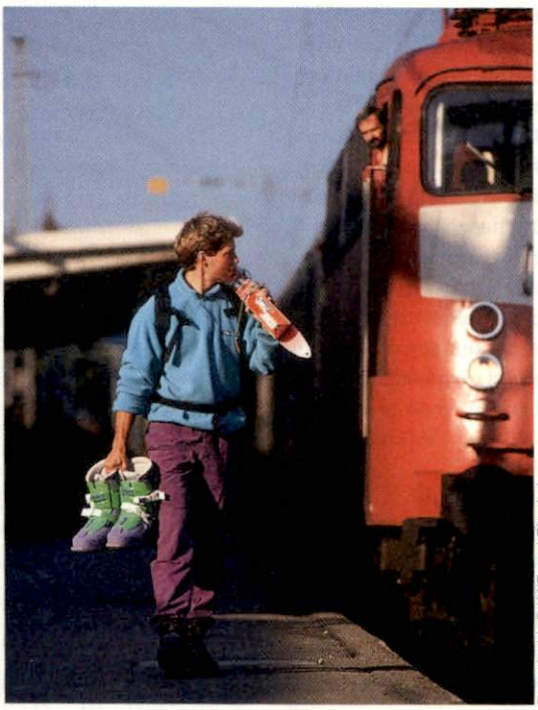


Foto: Archiv DAV/Bernd Ritschel

Mit Skiausrüstung im Zug ist man oft (noch) Einzelkämpfer.

Man hätte noch anbringen können, dass laut Umfrage 94,3 Prozent der DAV-Mitglieder zumindest an Informationen über Natur- und Umweltschutz interessiert sind, 50,2 Prozent sogar „ganz besonders interessiert". Und dass im 1994 beschlossenen „Grundsatz-

„Jetzt mal halblang ... Das wär ja noch schöner ... Ja, aber ... Genau"

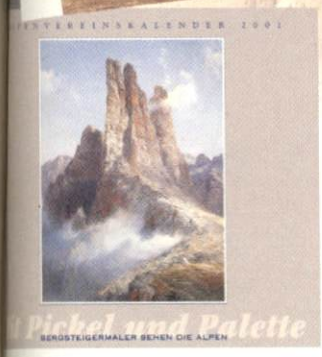
programm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes" unter Teil II, Punkt 3.2. „Überlegtes Reisen" steht: „DAV-Mitglieder sollen sich vor der Fahrt überlegen, ob der Reiseaufwand in einem vernünftigen Verhältnis zur Erholung oder sportlichen Betätigung steht. Sie sollen bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel benutzen und auch das Fahrrad in Kombination mit der Bahn zur Reise einsetzen..."

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



NEU! Alpenvereinsjahrbuch 2001 und der DAV-Wandkalender

„Mit Pickel und Palette" im Format 50 x 45 cm;
Alpine Kunst auf 12 Monatsblättern mit Motiven der Bergsteigermaler Otto Barth, Edward T. Compton, Ernst Platz, Carl Reiser, Rudolf Reschreiter und Hans Beat Wieland.



Hiermit bestelle ich:

☐ Exemplar(e) DAV Kalender „Mit Pickel und Palette" zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 22,80/Stück zzgl. Porto

☐ Exemplar(e) Alpenvereinsjahrbuch BERG 2001 zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 30,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung

Fax für die schnelle Bestellung: 089/82 99 94 14

Möchten Sie Mitglied im Deutschen Alpenverein werden?

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

... und damit kostenlos **DAV Panorama** beziehen?
... plus viele weitere Vorteile im größten Bergsteigerverein der Welt genießen?

❑ bitte schicken Sie mir entsprechendes Informationsmaterial, ein Aufnahmeformular und die Adressen der Sektionen

Hier gibt's Infos über den DAV und seine Leistungen.

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

Bitte schicken Sie mir kostenlos:

❑ Adressen von Sektionen
❑ Jugendkursprogramm
❑ Grundsatzprogramm
❑ Informationen über Naturschutzarbeit im DAV
❑ Informationen zum Versicherungsservice des DAV
❑ Bibliothek und Alpines Museum des DAV
❑ Bestellkatalog der DAV Service GmbH (Karten, Führer, Hüttenverzeichnisse, etc.)

Nur solange Vorrat reicht!

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft im DAV!**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich möchte mehr wissen! Einfach ausfüllen und abschicken.**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Nepal und Südafrika für Genießer



Summit Club-Reisen, die man nie vergisst.

Wir bieten Ihnen eine sorgfältige Auswahl der Naturwunder und kulturellen Eigenarten, denen Nepal ebenso wie Südafrika ihren Ruf als außergewöhnliche Reiseländer verdanken. Besichtigungen und leichte Tageswanderungen wechseln sich ab, komfortable Unterkünfte bringen Erholung und Entspannung. Unsere landeskundigen Führer vermitteln Ihnen profunde Kenntnis über Land und Leute.



Vom Kathmandu-Tal ins Annapurna-Land

Kultur und Trekking mit Komfort

Heute lassen sich die Ursprünglichkeit Nepals, seine Kulturschätze und herrlichen Landschaftsbilder dank des Komforts moderner Hotels und Lodges auf sehr angenehme Art genießen. Im Kathmandu-Tal verwöhnen Sie das Haatiban-Berghotel und das feine, ruhige Godavari-Hotel, für die Wanderungen um Pokhara erwartet Sie das idyllische Begnas-Lake-Resort am Seeufer, und an den schönsten Aussichtplätzen der fünftägigen Trekkingetappe in der Annapurna-Region finden Sie tadellose, vorbildlich geführte Lodges. Für diese Reise haben wir reichlich Zeit für Muße und Ruhe eingeplant, damit Sie die vielfältigen Eindrücke intensiv aufnehmen und vertiefen können.

Leistungen: *Flug, Transfers, HP, Gepäcktransport beim Trekking, DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer, Versicherungen*

Termine: 16 Tage, 8.2., 1./8./29.3., 25.10., 8./29.11., 27.12.2001

Preis ab München: ab DM 4470,–

Nepal: Kultur- und Bergwanderungen im Kathmandu-Tal

In der Seelandschaft um Pokhara und zwischen Annapurna und Dhaulagiri

Highlight-Reise mit leichten Wanderungen in drei bedeutenden Regionen: Das Kathmandu-Tal mit seinen Kunstschätzen von Weltrang, Pokhara am Fuß des 6997 m hohen Macchapucchare und die tibetisch geprägte Hochgebirgslandschaft bei Jomoson am Oberlauf des Kali-Gandaki. Für die Kathmandu-Exkursionen residieren Sie im gemütlichen Berghotel Haatiban und dem Luxushotel Godavari Village Resort. Das Begnas Lake-Resort bei Pokhara besticht durch seine idyllische Lage mit Blick auf die Eisgipfel der Annapurna. Gastliche Station für die Wanderungen zum Klosterstädtchen Marpha und nach Kagbeni, dem Tor zu Mustang, ist das Jomoson Mountain-Resort, 2810 m, ein nagelneues Komforthotel mit traumhaftem Siebentausender-Panorama. Der Höhepunkt? Vielleicht der Flug nach Jomoson durch die gigantische Gebirgsschlucht zwischen Annapurna und Dhaulagiri. Doch urteilen Sie selbst.

Leistungen: *Flug, Transfers, HP, DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer, Versicherungen*

Termine: 16 Tage, 25.1., 15.2., 8./15./29.3., 4.10., 1./15.11., 6./20.12.2001

Preis ab München: ab DM 4840,–

Südafrika „Hike the Cape“

Traumhafte Tagestouren rund ums Kap

Unsere neue komfortable Wander-Safari durch die grandiosen Landschaften am berühmten Kap der Guten Hoffnung mit Besteigung des Tafelbergs und Tageswanderungen in den Piket- und Cederbergen mit der faszinierenden Felsgestalt des Wolfberg Arch. Dazu der Besuch des Weinbaugebietes um Stellenbosch und die faszinierende multikulturelle Atmosphäre von Kapstadt. Intensiver kann man das zauberhafte Südafrika in nur zwei Wochen nicht kennen lernen. Von Manfred Vorderwülbecke, dem bekannten Sportjournalisten und Südafrika-Insider, stammt das Konzept, seine Lieblingsplätze zu dieser lebendigen vielfarbigen Landeskunde zu verbinden. Trotz aller Abwechslung zwischen bizarren Gebirgen, herrlichen Küsten, wildtierreichen Naturschutzparks und lieblichen Weinbergen brauchen Sie nur dreimal die Quartiere – stilvolle Hotels und eine originelle Gästefarm – wechseln. Urlaubskomfort wird großgeschrieben: leichte Genusswanderungen auf den schönsten Trails, nur kurze Busfahrten, feine Küche, erlesene Weine und nicht zuletzt Non-Stop-Flug München – Kapstadt ohne lästigen „Jetlag“, da gleiche Zeitzone. Ein Spezialtipp für Tierfreunde: Von September bis November tummeln sich mächtige Glatt- und Buckelwale zu Dutzenden so nahe an den Küsten des Indischen Ozean, dass dann spannendes „Whale-watching“ statt beschauliches Klippenwandern angesagt ist.

Leistungen: *Flug, Transfers, HP, in Kapstadt nur Frühstück, Deutsch sprechender Satour-Guide, Versicherungen*

Termine: 16 Tage, 24.2., 17.3., 9./30.4., 15.9., 13.10., 3./17.11.2001

Preis ab München oder Düsseldorf: ab DM 5970,–



Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de

Der DAV Summit Club-Katalog 2001 beschreibt alle Reisen im Detail. Sie erhalten Ihn nach Aufforderung umgehend und kostenlos. Gerne beraten wir sie auch persönlich. Rufen sie uns einfach an. Buchungen direkt beim DAV Summit Club



NEU! 25% MEHR ATMUNGSAKTIVITÄT.

Eine Innovation in der Laminat-Technologie setzt neue Standards in Atmungsaktivität und Komfort für GORE-TEX® Bekleidung.

Die besonders robuste GORE-TEX® XCR Bekleidung ist um 25% atmungsaktiver.

Damit bleiben Sie noch leistungsfähiger und fühlen sich wohl, auch unter extremen Bedingungen.

Mehr Information? Telefon Service, gebührenfrei: **00800-23 14 40 00,** Internet: **gore-tex.com**

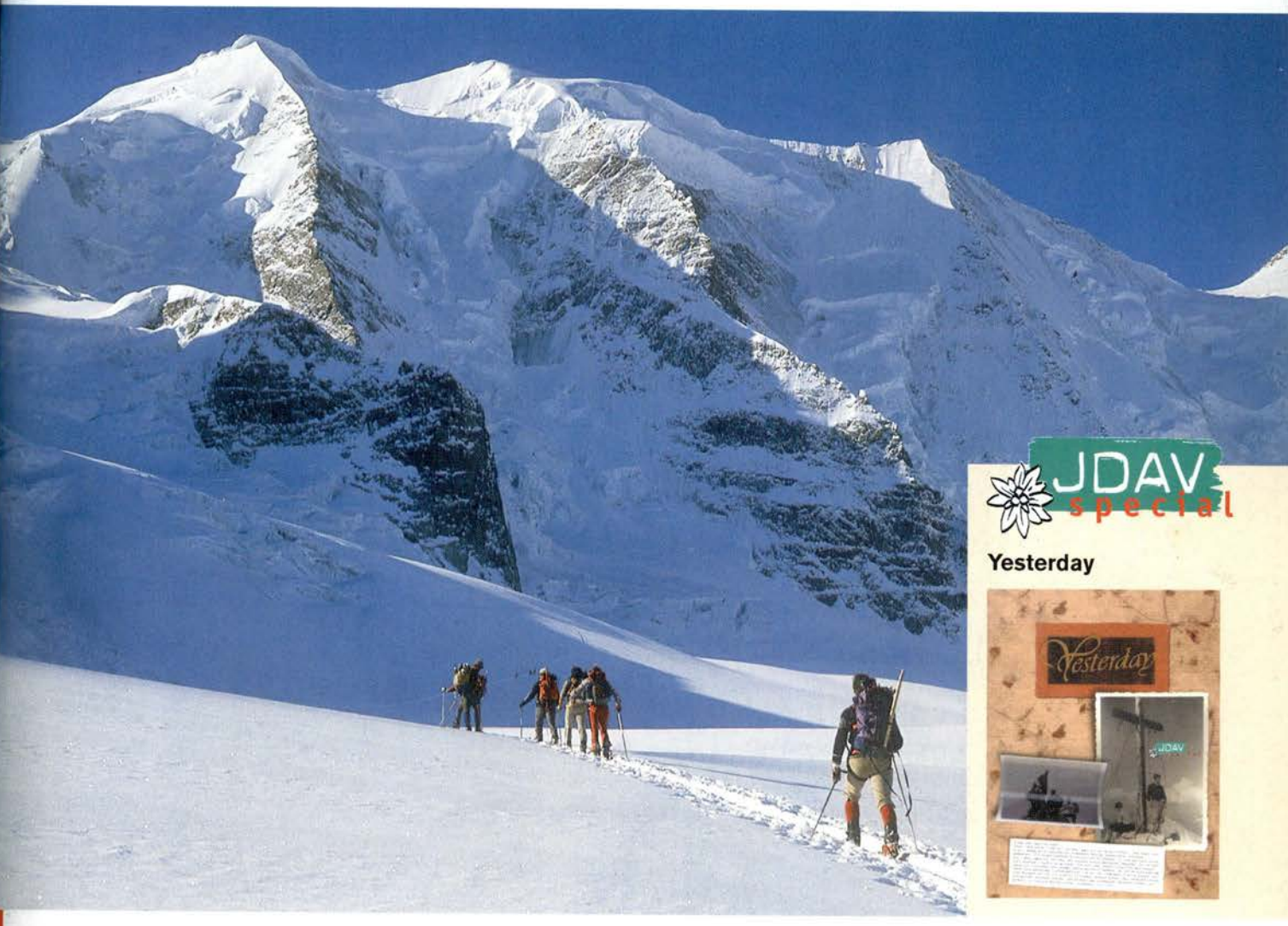
Guaranteed To Keep You Dry, GORE-TEX® XCR, Gore® und Bildzeichen sind Marken von W.L. Gore & Associates.

53. Jahrgang · Nr. 2/2001 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

April 2001



JDAV special

Yesterday

BERNINA Skitouren im Festsaal der Alpen

Apuanische Alpen
Streifzüge zwischen Emilia Romagna und Toskana

Pit Schubert
Ein Leben für die Berge

Rieserfernergruppe
100 Jahre Barmer Hütte

Lawinenkunde II
Risikomanagement & Gruppendynamik

DAV im Internet: www.alpenverein.de



2000 Jahre haben sie darauf gewartet.



Füße
wollen Schuhe,
die von Anfang
an passen.

Kibo XL

Reinschlüpfen,
losgehen.

LOWA

...simply more

www.lowa.de



Foto: Daniel Anker

S. 22 Skitouren mit höchstem Erlebniswert und Oberengadiner Ambiente: Rund um den Piz Bernina lässt es sich trefflich in der weißen Pracht schwelgen.



Foto: Andrea Ferrari

S. 32 Frühjahrsfreuden: Sonne, Wärme des Südens, anspruchsvolle Bergtouren und ein volles Kulturprogramm erwarten den Besucher der Apuanischen Alpen.



Foto: Georg Hohenester

S. 44 Geprüfte Bergsteigerausrüstung und alpine Sicherheitsforschung sind untrennbar mit seinem Namen verbunden: Pit Schubert verlässt den „Sicherheitskreis".

RUBRIKEN

■ **Einstieg:** Frauen vor, Seite 5 ■ **Menschen:** Seite 90 ■ **Hüttenänderungen:** Seite 94 ■ **Reisenotizen:** Seite 100 ■ **Produkte & Markt:** Seite 104 ■ **Kleinanzeigen:** Seite 111 ■ **Händleradressen:** Seite 112 ■ **Internetadressen:** Seite 113 ■ **Kleinanzeigen:** Von Lesern für Leser, Seite 114 ■ **Leserpost:** Seite 120 ■ **Impressum:** Seite 121 ■ **Ausstieg:** Frauen ohne Stimme, Seite 122

Titelbild: Rudi Lindner
Aufstieg zum Piz Palü

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav2000plus.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 8

News & Namen

■ DAV-Vip: Daniela Jasper-Klindt & Robert Jasper, S. 8 ■ Piolet d'Or für Thomas Huber und Iwan Wolf, S. 9 ■ Podiumsdiskussion zur Einschätzung von Lawinen, S. 10 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 12 ■ DAV Summit Club optimiert Risikomanagement S. 12

UNTERWEGS 22

Bernina – Skitouren im Festsaal der Alpen

Klassische Ziele für Skibergsteiger im Einzugsbereich des Piz Bernina beschreibt **Peter Donatsch.**

Apuanische Alpen 32

Die nördliche Toskana zwischen Tyrrhenischer Küste und den Bergzügen des Apennin lockt mit italienischem Flair und den imposanten Kalkalpen der Apuanen. **Von Georg Hohenester**

PORTRÄT 44

Eine Institution mit Herz und Hirn

Pit Schubert, langjähriger Leiter des Sicherheitskreises im DAV, verabschiedet sich in den (Un)ruhestand. Von **Nicholas Mailänder**

REPORTAGE 50

Geschichte der Satellitenfotografie

Den alten Traum vom Fliegen hat sich der Mensch längst erfüllt. Wie sich die Technik entwickelte, den Anblick von oben auch im Bild festzuhalten, beschreibt **Dr. Friedrich Wieneke.**

HÜTTENPORTRÄT 54

100 Jahre Barmer Hütte

Über dem Osttiroler Defereggental liegt die Barmer Hütte. Nicholas Mailänder blickt auf die Geschichte des traditionsreichen Hauses in der Rieserfernergruppe.

NATUR & UMWELT 60

■ Alljährlich organisiert der DAV Arbeitseinsätze für die Hochlagenaufforstung in Bergwäldern. Der Bericht von Martin Brocke animiert zum Mitmachen.

SICHERHEITSKREIS 78

Hakenausbrüche beim Sportklettern

JDAV SPECIAL 65

Yesterday

■ Wenn Outdoor nicht gleich Indoor ist, S. 66 ■ Wenn Berge immer höher werden, S. 68 ■ Wenn zehn Meter zwischen heute und gestern liegen, S. 70 ■ JDAV Ticker, S. 74 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 76

SERVICE

Tipps & Technik

Aktuelle Entwicklungen in der Lawinenkunde, Teil II **80**

Medizin & Fitness

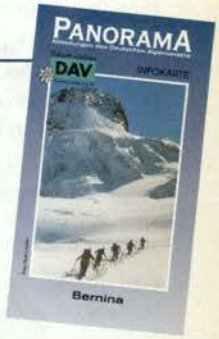
So weit das Auge reicht **85**

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Das „Kriegsloch". Auf den Spuren eines Gletschermythos **96**

DAV-INTERN 88

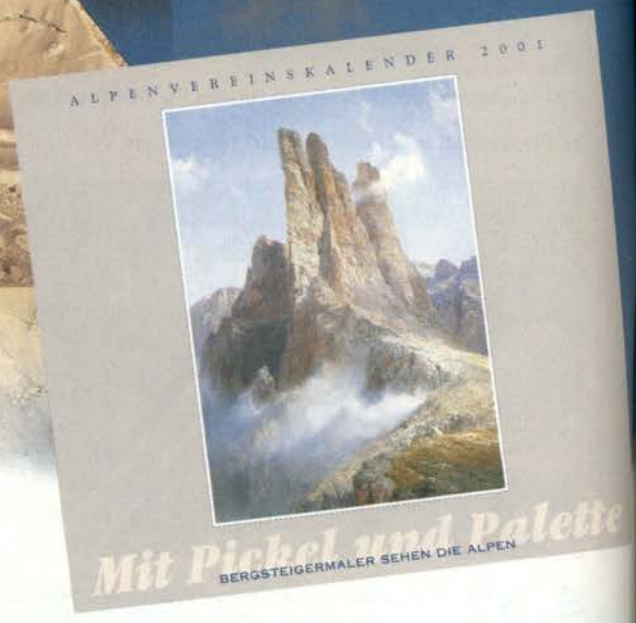
■ Bergbauern in Österreich von Erika Hubatschek, S. 88 ■ DAV-Menschen, S. 90 ■ Sportklettern – Änderungen beim Wettkampfmodus, S. 90 ■ Familienarbeit – Wechsel zur JDAV, S. 91 ■ Sektionen-Info, S. 94



MIT INFOKARTEN

Das Alpenvereinsjahrbuch 2001





BERG 2001
Alpenvereinsjahrbuch

Neu gestaltet und überarbeitet. 320 Seiten mit ca. 300 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband. Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 30,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 0/3a Cordillera Blanca Nord 1:100.000 aktualisierte Neuauflage

Mit Poster 60 x 50 cm: „Zugspitze" von Ernst Platz

Letzte Gelegenheit: Doppelpack zum Schnäppchenpreis Jahrbuch und Wandkalender „Mit Pickel und Palette": DM 39,80

Aus dem Inhalt (Auswahl):

Kartengebiet Cordillera Blanca
Rupert Wagner: Huascarán, Alpamayo und Co. - Trekkingtouren in der Cordillera Blanca. *Alcides Ames:* Sie kamen, sahen - und forschten - Alpenvereinsexpeditionen in Peru. *Georg Kaser:* Den Wettermachern auf der Spur - Gletscherforschung in der Cordillera Blanca. *Gerhart Moser et al.:* Die neue Karte der Cordillera Blanca Nord

DAV-Gebietsthema Lechquellengebirge
Gerhard Hirtlreiter: Per Pedes durch die Erdgeschichte - Geologische Wanderungen im Lechquellengebirge
Wolfgang Muxel: Plaisir und Abenteuer in der Balance - Klettern im Lechquellengebirge

Geschichte der Berge - Geschichte der Bergsteiger
Stefan Meinecke: Adolf Schulze - Ein vergessener Pionier des modernen Alpinismus. *Hermann Reisach:* Das Vermächtnis der eisernen Lady - Beatrice Tomasson und die Marmolada-Südwand. *Albrecht Kittler:* Ein Meister in Fels und Eis - Fritz Wiessner zum 100. Geburtstag
Clemens M. Hutter: Angst vor dem Berg – Angst um den Berg: Die Ziele und Grenzen der alpinen Erschließung am Beispiel des Großglockners

Große Taten - neue Ziele
Thomas Huber: Shiva's Line - Eine Erstbegehung am Shivling. *Stephen Venables:* Eine verrückte Idee - Erfolg am Monte Sarmiento in Feuerland
Herbert Pardatscher-Bestle: Schneesturm am Weißen Berg - Abenteuer im Altai. *Christoph Höbenreich:* Ein Hauch von Frühling in Tausundeiner Nacht - Berg- und Skitouren im Iran. *Eberhard Neubronner:* Wo Lava unter dem Stiefel kocht - Die Cascades. *Christine Kopp:* Unterwegs - Fragmente einer Reise

Wissenschaft und Forschung
Cornelia Lüdecke: Die meteorologische Hochstation Zugspitze als glänzender Appendix - 100 Jahre Wetterstation auf Deutschlands höchstem Gipfel
Günter Hell, Mika Semann: Fast so plastisch wie die Landschaft - Neue Herstellungsmethode für Geländereliefs
Reinhard Falter: Der Berg als Gott - Ein Blick auf die Wahrnehmung und Darstellung von Bergen in der Antike

Kunst, Kultur, Literatur
Birgit Joos: Erlaufene Landschaften - Der künstlerische Prozess im Werk des Bildhauers Michael von Brentano. *Eberhard Neubronner:* Die Letzten löschen das Licht - Briefe aus dem Val Vogna. *Albert Vinzens:* Friedrich Nietzsche - Philosoph im Gebirge. *Albert Vinzens:* Into thin air - ein Fiasko. Jon Krakauer - und die Sprache und die Wahrheit

DAV intern
Richard Goedecke: Zehn Jahre Bundesausschuss Klettern und Naturschutz *Pit Schubert:* Kein seidener Faden - Moderne Bergseile halten mehr als mancher glaubt

Bestellung per Anruf oder Fax; Tel.: 089/82 99 94-94, Fax: 089/82 99 94-14

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Frauen vor



„Rechts Moskau, links der Montblanc, hinter mir der Ätna: Mein Schatz, die Fernsicht ist fantastisch! In einer Stunde bin ich wieder unten am Auto und wenn nichts dazwischen kommt, in einer weiteren rechtzeitig zum Abendessen zurück. Was gibt es denn Gutes?" Das wäre wohl kein Handy-Telefonat nach dem Geschmack der drei weiblichen Beauftragten des Verwaltungsausschusses im Deutschen Alpenverein, die Erstaunliches über Frauen in Ehrenämtern des DAV zu Tage gefördert haben. Wenn wir in diesem Heft freundlicherweise eingehen auf die Ausstellungseröffnung im Alpinen Museum des DAV auf der Praterinsel in München: Bergbauern in Österreich 1939-1960 – Fotografien von Erika Hubatschek, so ist dies wohl kaum mehr als ein glücklicher Zufall. Wir gestehen den Nachholbedarf gern ein und lassen in unserem Ausstieg „Vereinsmeier" schon einmal anklingen, dass wir hier etwas bewegen wollen.

Ladies first, selbstverständlich, aber momentan ist für die Bergsteiger die wichtigere Personalie zweifelsohne Pit Schuberts Abschied von der Stempeluhr des DAV. „Der Meister des organisierten Zerbrechens", wie er im Magazin „Klettern" liebevoll frotzelnd genannt wurde, verlässt den Sicherheitskreis nicht als Sicherheitsgreis, Pit ist fit und wird seine gewaltige Erfahrung und Kompetenz weiterhin zum Wohle der Bergsteiger einsetzen. Dass er über seine schiere Funktion und Leistung hinaus auch noch eine charismatische Persönlichkeit ist, macht es seinem jungen Nachfolger Dieter Stopper nicht leichter. Die neue Herausforderung in Form von Hakenausbrüchen mit schweren Unfallfolgen (s. S. 78) anzunehmen, war sicherlich nicht wunschgemäß. Dieter Stopper hat in denkbar kurzer Einarbeitungszeit gewissermaßen „aus dem Stand" gezeigt, dass er der richtige Mann für die Sicherheitsforschung im DAV ist. Wir wünschen ihm von dieser Stelle aus viel Glück und Stehvermögen für die verantwortungsvolle Aufgabe.

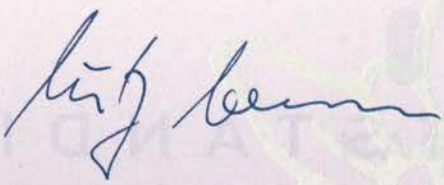
Material und Ausrüstung sind die eine Seite der Sicherheitsmedaille, die Vernunft des jeweiligen Bergsteigers die andere. Dies macht der Artikel über aktuelle Entwicklungen in der Lawinenkunde, Teil 2, deutlich. Nach der Vorstellung der SnowCard (1/2001) geht es nun um die pychologische Seite des Verhaltens der Tourengeher, also um den eigentlich entscheidenden Risikofaktor „Kopf" respektive „Hirn". Hier entsteht das Kommando „weitergehen" oder „umkehren". Jan Mersch und Martin Engler haben akribisch und didaktisch hilfreich einen wegweisenden Artikel geschrieben, der nicht polemisiert oder moralinsauer predigt, sondern konkret und konstruktiv ein komplexes Problem auf den Punkt bringt und mit praktischen Tipps angeht.

Die viel zitierte Wechselwirkung von „no risk no fun" findet sich auch im neuen JDAV special mit dem melancholischen Beatles-Titel „Yesterday" wieder: Extremes Bergerlebnis, Mut zum Risiko und Spaß am „Über-die-Stränge-schlagen" werden bejaht, aber auch die Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen, den möglichen Folgen und Schattenseiten, die in unserer erfolgsorientierten Gesellschaft allzu gern ausgeblendet werden.

So herrlich die Bergwelt um den Piz Bernina auch ist, die Risiken des Bergsteigens nehmen auf die alpine Ästhetik des Oberengadins keine Rücksicht. Gäbe es diese Risiken nicht, würde so manchem Bergsteiger nach der erfolgreichen Hochtour ein Quantum Würze in seinem Bergerlebnis fehlen. Wer genau darauf getrost verzichten kann, ist auch schon im Vorfrühling in der Toskana bestens aufgehoben, wo man bekanntermaßen nicht nur gut wandern kann.

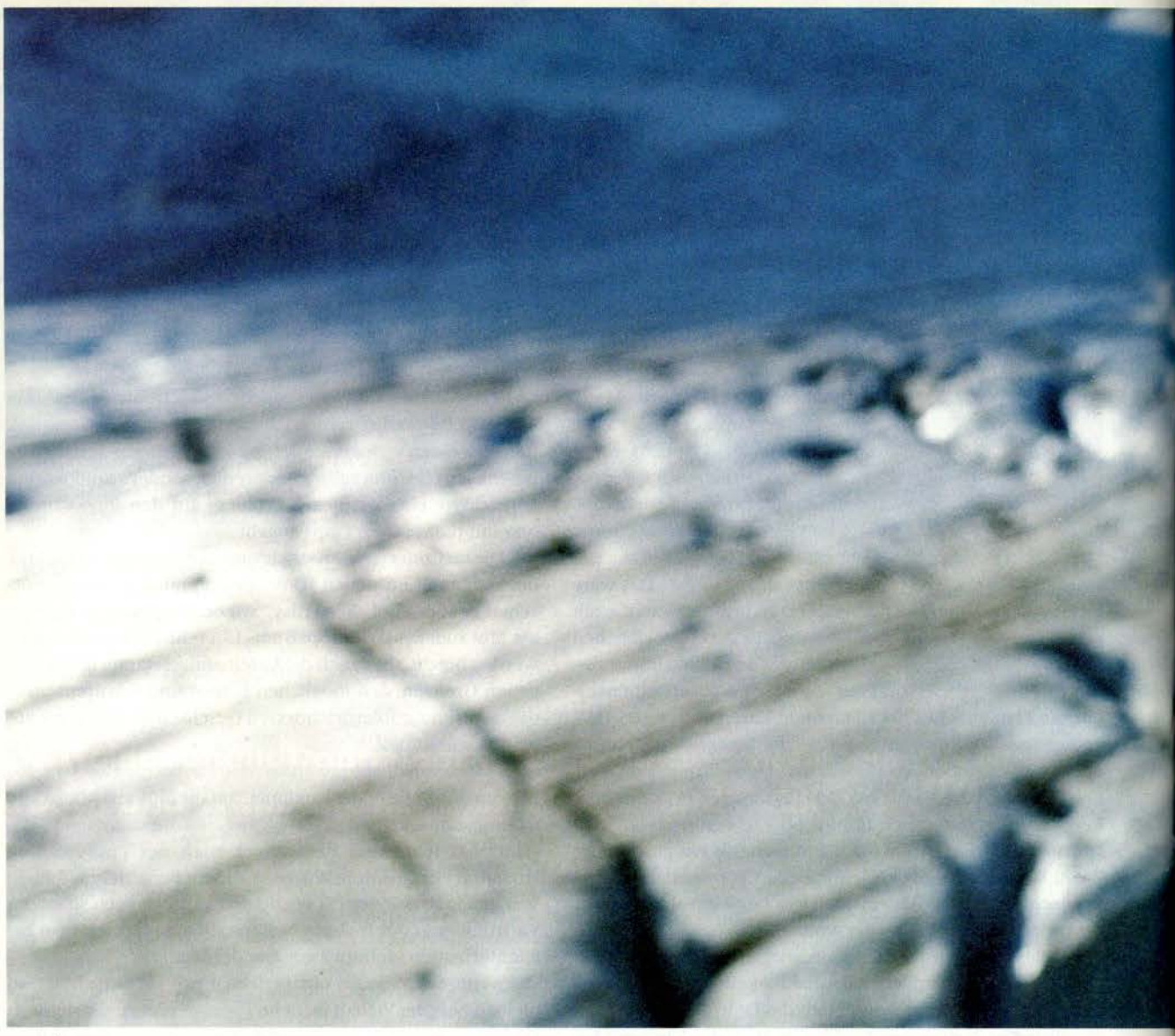
Wenn ein Magazin nur sechsmal pro Jahr erscheint, so bleiben bei aller Vielfalt manche Themen unterrepräsentiert. Dem Siegeszug des Mountainbikes wollten wir zum Auftakt unserer zunächst unregelmäßigen „Spezial"-Reihe angemessen Rechnung tragen. Auf 64 Seiten erhalten Sie umfassende Tipps zu vielen Regionen und Jahreszeiten, die allen Ansprüchen gerecht werden, dem Radwanderer mit Familie wie dem Konditionswunder. Und wie für alle anderen Spielarten des Bergsports gilt auch für die Sparte „Mountainbiking", dass die Mitgliedschaft im DAV optimalen Zugang zur sinnvollen Ausübung des Bergsports im Gebirge eröffnet, sei es durch aufklärende Broschüren mit Verhaltensrichtlinien, durch Fortbildungen und Kurse in den Sektionen – oder durch ein „DAV Panorama bike Spezial".

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Robert Bösch (groß), Harald Frey



HAGLÖFS DEUTSCHLAND. SPIES 18. DE-912 82 BETZENSTEIN. TELEFON: 0800-HAGLÖFS (4245637). info@haglofs.de www.haglofs.se

ZUM HAGLÖFS „ROC": „Der beste Rucksack für Skibesteigungen, den ich je getestet habe. Hier wird deutlich, dass die Konstruktion eine ungewöhnliche Innovation ist – von der extrem robusten Ausführung bis hin zu pfiffigen Lösungen wie z.B. der Skihalterung,

OUTSTANDING OUTDOOR



ESPEN DIGERNES, SKIBERGSTEIGER, MOLDE, NORWEGEN.

die verhindert, dass die Ski beim Anstieg gegen die Beine pendeln. Auch der Tragekomfort ist ungewöhnlich hoch. Der ROC sitzt wie angegossen! Das lernt man in besonders kritischen Passagen zu schätzen, ich versprech's."

EQUIPMENT.

HAGLÖFS

Zukunft schützen

DAV VIP



Foto: Georg Hohenester

Daniela Jasper-Klindt und Robert Jasper

Bekannt sind beide Extrembergsteiger als begnadete Allrounder, ihre Spezialität sind Eisklettern und Mixed-Routen in den oberen Schwierigkeitsgraden.

Daniela, ausgebildete Walldorflehrerin und seit einigen Jahren als eine von wenigen Profibergsteigerinnen aktiv, hat mit 16 Jahren mit dem Klettern begonnen. Inzwischen weist ihr Tourenbuch etliche Nordwand- und Sportkletterrouten bis zum 9. Schwierigkeitsgrad auf sowie mehrere Erstbegehungen und Touren im extremen Eis und Mixed-Gelände bis zum 7. und 8. Grad. Mitglied der Sektion Stuttgart im DAV ist Daniela seit 1993.

Robert Jasper, Bergführer, Ausbilder im Bergführer-Bundeslehrteam und Sportlehrer, hat sich als einer der besten Allroundkletterer der Welt einen Namen gemacht, spektakuläre Alleingänge auf seinem Konto und den 10. Grad beim Mixed-Klettern eingeführt. Hier warten einige seiner Routen noch auf Wiederholer. Beim Alpenverein – Sektion Hochrhein – ist Robert, seitdem er als Jugendlicher mit dem Klettern begonnen hat. Sein Statement zum DAV: „Am Anfang meiner Kletterkarriere war es wichtig, im Verein Gleichgesinnte zu finden und Erfahrung sammeln zu können. Die Unterstützung durch den DAV, etwa bei den Leistungsexpeditionen, hat mir ebenfalls geholfen. Allerdings wünsche ich mir grundsätzlich eine stärkere Förderung des alpinen Leistungssports. In anderen Sportarten ist dies fester und wichtiger Bestandteil der Vereinspolitik. Leistungssport und Breitensport müssen beide stark vertreten sein. Der Leistungssport bietet dem DAV ja auch eine gute Möglichkeit, sich und seine Anliegen zu profilieren."

DAV SERVICE GMBH

Neuer Katalog 2001

Rechtzeitig zum Jahresbeginn 2001 hat die DAV Service GmbH ihren neuen Bestellkatalog präsentiert. „Von Bergsteigern für Bergsteiger", so könnte sein Motto lauten. Denn mit viel alpinem Hintergrundwissen wurde das Sortiment noch einmal beträchtlich erweitert.

❑ Um Karten alpiner Gegenden, von denen entsprechendes Material schwer zu bekommen war, z. B. vom südlichen Monte-Rosa-Gebiet, vom Gran Paradiso oder auch von der Dauphiné.

❑ Um die neuen Blattzusammensetzungen aus der Schweiz: statt mit zwei oder drei Karten kommen Sie nun mit einer optimal geschnittenen aus, z.B. vom Zermatter Gebiet, vom Aletschgebiet oder vom Engadin.

❑ Der immer größer werdenden Gruppe der Mountainbiker kommt die Service GmbH mit einem runden Angebot an Mountainbike-Führern, von Hessen bis ins Tessin, vom Schwarzwald bis in die Dolomiten, entgegen.

❑ Die bedeutendste Neuerung aber ist ein nahezu komplettes Angebot an Trekking- und Expeditionskarten rund um die Welt. Wo sonst haben Sie die Auswahl aus 30 erstklassigen Karten allein von Nepal? Wo sonst bekommen Sie Karten von Kashmir, Tibet, vom Karakorum oder Kilimanjaro?



❑ Ergänzt werden die Trekkingkarten durch ein umfangreiches Angebot an Trekking- und Reiseführern bekannter Reiseverlage, z.B. Nelles, Lonely Planet oder APA.

Damit stellt die DAV Service GmbH einmal mehr die Kompetenz als Informationslieferant Nr. 1 für Bergsteiger, Kletterer, Skitourengeher, Mountainbiker und Trekker unter Beweis. red

Sie bekommen den Katalog kostenlos bei der DAV Service GmbH, Fax: (089) 82 99 94-14, E-Mail: kontakt@dav-service.de. Beachten Sie vor allem die Bestellkarte in diesem Heft.

PUBLIKUMSMESSE AM BODENSEE

Spaß in der Natur mit „BreakOut"

Vom 18. bis 20. Mai 2001 wird auf dem Messegelände in Friedrichshafen am Bodensee ein Outdoor-, Fahrrad- und Trendsport-Festival stattfinden, das sich stark am Interesse der Verbraucher orientiert. Erstmals können Markenprodukte der Outdoor-, Fahrrad- und Trendsport-Industrie auf einer Veranstaltung getestet, aber nicht gekauft werden. Vom Rucksack bis zum Zelt, vom Mountainbike bis zum Elektro-Fahrrad, von Inline-Skates bis zu Kickboards – alle Produkte stehen den Besuchern für Testläufe zur Verfügung und können hautnah ausprobiert werden: entweder direkt am Bodensee auf dem Wasser, auf dem Messegelände oder in der Landschaft im Umland. In einer Zeltstadt kann man das Auf- und Abbauen üben, Testmöglichkeiten für Schlafunterlagen, Rucksäcke und Schlafsäcke stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Fahrradbranche präsentiert vom Mountain- und Trekkingbike bis zu Renn-, Stadt-, Liege- und Spaßrädern das komplette Sortiment. Jedes Zweirad kann auf einem jeweils abgestimmten Parcours probegefahren werden. Im Trendsport-Sektor finden sich die derzeit aktuellen Fortbewegungsmittel: Neben Inline Skates trifft man auf Kickboards, Roller und Scooter.

Neben der Information präsentiert „BreakOut!" ein umfangreiches „Aktiv-Draußen-Programm" mit vielen Touren-Angeboten in die Natur – zu Fuß oder auf Rollen und Rädern. Am Samstag, 19. Mai 2001 machen die „X-Raids" von Salomon beim „BreakOut!"-Festival Station. Dabei handelt es sich um einen Team-Wettbewerb, der alle Facetten des Outdoor-Sports in sich vereint.

Dia- und Filmshows, Vortragsveranstaltungen und Diskussionsrunden sowie die virtuellen Outdoor-Welten im Internet runden das Programm ab. Damit die Festival-Besucher wissen, wo man in der Natur besonders viel erleben kann, zeigen Anbieter von Abenteuer- und Fahrradreisen sowie Freizeit- und Ferienregionen im „BreakOut!"-Travel-Center ihre Angebote.

BreakOut! FESTIVAL

Weitere Infos im Internet unter www.messe-friedrichshafen.de/festival



ALPINE AUSZEICHNUNG

Piolet d'Or für Thomas Huber und Iwan Wolf

Große Ehre für Thomas Huber und Iwan Wolf: Für ihre Erstbegehung „Shiva's Line" am Shivling im Himalaja (siehe auch DAV Panorama 5/2000, S. 16 und Jahrbuch Berg 2001, S. 150 ff.) haben die Spitzenbergsteiger den „Piolet d'Or", den „Goldenen Eispickel", erhalten. Der Preis wird jährlich für internationale Spitzenleistungen im Alpinismus vergeben. Der französische Elite-Bergsteigerverein Group de Haute Montagne (GHM) und die Bergsteigerzeitschrift Montagnes Magazine, vertreten durch eine fünfköpfige internationale Jury, würdigte mit der Auszeichnung zum 10. Mal die „schönste bergsteigerische Aktion des Jahres". Die Begründung: „Shiva's Line" gehört zu einer der magischen Linien des Himalaya.

Für den Piolet d'Or nominiert waren:

- Der Russe Valeri Babanov, solo durch die Kangtega Nordwand,
- Die Russen Mikhail Davy und Alexandre Klenov mit dem „Golden Pillar"
- Jules Cartwright und Jan Parnell mit ihrer „Moonlight Buttress" am Mount Hunter
- Patrice Glairon-Rappz, solo durch die „Non Siesta" an der Grand Jorasses
- David Jonglez und Eduardo Alonso, durch die Ostwand am Ketil
- Thomas Huber und Iwan Wolf, mit „Shiva's Line" am Shivling

Die Shivling-Expedition stand anfangs noch unter einem schlechten Stern: Alexander Huber fiel wegen einer eitrigen Mandelentzündung aus. Rein zufällig ergab sich eine neue Teamzusammensetzung: Iwan Wolf, für Thomas bis zu diesem Zeitpunkt unbekannt, war mit einer weiteren Expedition am Shivling unterwegs. Schnell entschlossen und risikofreudig sprang der 28-jährige Schweizer für Alexander Huber ein. Beide Bergsteiger wussten anfangs nicht, ob sie in Extremsituationen harmonieren, erwiesen sich aber während der Expedition als ideale Partner. Das Erfolgs-Duo verbrachte extrem harte Tage am Berg. Die Geschichte, die Zufallskameradschaft, die Schwierigkeit der Route, die Linienführung, der Stil: All das war ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury. Der DAV gratuliert Thomas Huber und Iwan Wolf herzlich zu dieser Auszeichnung!

Nähere Informationen können Sie auf der Internetseite der Huber-Brüder unter http://www.huberbuam.de einholen!

ATTENTION:
KEEP YOUR EYE
ON THE DETAILS.

Absolute Swiss Quality



GORE-TEX® XCR:
25% mehr Atmungsaktivität.
Für mehr Komfort bei
sportlichen Höchstleistungen.

MAMMUT

Seile, Klettergurte, Kletterschuhe, Bekleidung, Rucksäcke.
Für Katalog und Händlernachweis:
Mammut Sportartikel GmbH
Postfach 1817, D-87688 Memmingen
Tel. +49 (0)8331 8392 0, Fax +49 (0)8331 8392 12
www.mammut.ch

PODIUMSGESPRÄCH ZUR LAWINENKUNDE

Munter, Stop or go und SnowCard

Nachdem am 22. Januar 2001 die SnowCard offiziell auf einer Pressetour im Mangfallgebirge vorgestellt worden ist (siehe auch DAV Panorama 1/2001, S. 62ff. und die Seiten 80ff. in diesem Heft), hat am 1. Februar 2001 im Alpinen Museum des DAV auf der Praterinsel in München ein Podiumsgespräch zum Thema Einschätzung des Lawinenrisikos stattgefunden.

Nach der Vorstellung der drei aktuellen Methoden Munter, Stop or go und SnowCard ging es dem hochkarätigen Gesprächskreis darum, die Gemeinsamkeiten der neuesten Entwicklungen von Beurteilungsmethoden für Tiefschneefahrer und Tourengeher darzustellen und die Zielrichtung der künftigen Arbeit festzulegen.

Nach einführenden Worten von Horst Höfler (kommissarischer Referent für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des DAV) übernahm Michael Pause (Bayerischer Rundfunk) die souveräne Moderation. Es skizzierten

- Wolfgang Pohl (Bergführer Bergschule Vivalpin) die 3x3-Filtermethode des Schweizer Lawinenpapstes Werner Munter,



Foto: Georg Hohenester

- der zur Zeit an der Weiterentwicklung seines Ansatzes arbeitet,
- Michael Larcher (im OeAV verantwortlich für Bergsteigen und Ausbildung) die Stop or go-Methode, die der Österreichische Alpenverein seit zwei Jahren mit guten Erfahrungen anwendet
- Jan Mersch (Bergführer, Mitglied im Lehrteam des DAV) die Arbeitsweise der neu entwickelten und diesen Winter erstmals zum Einsatz kommenden SnowCard.

Peter Geyer (Präsident des Verbandes Deutscher Berg- und Skiführer) begrüßte die neuen Ansätze und verwies auf die Ergebnisse, die nun aus der Praxis-

Hochkarätig besetzt war der Gesprächskreis zur Einschätzung des Lawinenrisikos, der sich auf der Münchner Praterinsel zusammenfand.

erfahrung gewonnen würden und in die weitere Entwicklung einfließen sollten.

Alfred Siegert (Hauptgeschäftsführer des DAV) verwies auf das Versagen der klassischen Methoden und lobte im Vergleich dazu die Praktikabilität insbesondere der SnowCard, die den Bedürfnissen des Einsteigers ebenso entgegenkäme wie den Ansprüchen der Profis. Die SnowCard korrespondiert demnach mit dem österreichischen „Stop or go-Modell" und den Ergebnissen der Expertenkommission, die in Folge des Lawinenunglücks im Jamtal im letzten Winter vom DAV Summit Club einberufen wurde (siehe hierzu auch S. 12f.).

Martin Schwiersch (Bergführer und Psychologe) beleuchtete die psychologischen Aspekte und betonte die Fortschrittlichkeit aller drei Methoden hinsichtlich typischer menschlicher Schwächen: Munter ebenso wie Stop or go und SnowCard akzeptieren Erkenntnisgrenzen bei der Beurteilung der Lawinengefahr, haben Limits entsprechend dem Gefahrengrad eingebaut. Sie vermitteln ein Angstgefühl vor kritischen Situationen und schaffen eine Lernbereitschaft, sich mit der Materie Schnee zu beschäftigen. Diese Einstellung ermöglicht einen bewussteren Umgang mit dem Risiko.

Fazit der Veranstaltung: Die Grundstrategien der vorgestellten Methoden sind sehr ähnlich; nun wird man die Evaluierung von sowohl Stop or go als auch SnowCard abwarten müssen, um in einem weiteren Schritt auch eine mögliche Vereinheitlichung der Methoden diskutieren zu können. red

LA TOUR RONDE, 3792 m.
KURT ALBERT WÜNSCHT
SICH EINE GUTE NACHT.

VORZUGSPREIS FÜR DAV-MITGLIEDER

Erster Tourenführer von Mountain Wilderness Deutschland

„Fünf Kilometer Stau am Autobahnende der A95 und zähfließender Verkehr im weiteren Verlauf der B2 Richtung Garmisch...." - Wer kennt nicht die Durchsage, die an schönen Winterwochenenden mit nahezu hundertprozentiger Sicherheit aus dem Autoradio ertönt.

Mit seinem ersten Tourenführer will MOUNTAIN WILDERNESS Deutschland nicht nur bereits überzeugten Bahnbenutzern lohnende Winterziele vorstellen, sondern auch eingefleischte Autofahrer zum Umsteigen auf die Schiene bewegen.

- ❑ Keine nervenaufreibenden Staus mehr ertragen zu müssen,
- ❑ morgens im Zug noch vor sich hin träumen zu können,
- ❑ nach der Tour mit ausgestreckten Beinen Zeitung zu lesen,
- ❑ Ortschaften zu entdecken, an denen man sonst vorbeirast

...schon diese wenigen Beispiele verdeutlichen, was einem als Autofahrer alles entgeht.

Das Büchlein enthält 20 Ziele zwischen den Ammergauer Alpen im Westen und dem Mangfallgebirge im Osten, die alle gut mit der Bahn zu erreichen sind. Neben dem klassischen Touren



Info-Kasten mit Angaben zu Zeit/Höhenmetern etc. bietet der BahnBusInfo-Kasten genaue Informationen zur reibungslosen Anreise. Zusätzlich zu den exakten Wegbeschreibungen machen schöne Winterfotos Lust auf die nächste Skitour. mp

Der Führer ist seit Ende Januar 2001 in einschlägigen Münchner Sport- und Buchläden zu beziehen oder direkt bei Mountain Wilderness, Hufschlag 5, 82266 Inning, Tel.: 08152/79 48 66 bzw. schnellstens per Internet unter www.mountainwilderness.de (Bestellung auf der Kontaktseite). Der Preis beträgt DM 10,-, ermäßigt DM 7,- (bei Direktbezug für Mitglieder von Mountain Wilderness, Deutscher Alpenverein, Pro Bahn).

SONDERDRUCK

Lawinen in den Schweizer Alpen

Die jährlich erscheinende Publikation des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF zählt für den Winter 1998/99 besonders viele Seiten. Der Grund: Zwischen 27. Januar und 25. Februar 1999 fielen in den Schweizer Bergen enorme Schneemengen, am Alpennordrand mehr als 500 Zentimeter, das heißt, mehr als die sonst übliche Neuschneesumme für den ganzen Winter! Die Folge waren rund 1200 Schadenslawinen, darunter auch Katastrophenlawinen wie die von Evolène mit zwölf Todesopfern.

Der Bericht beschreibt detailliert mit Kartenausschnitt insgesamt 28 Lawinenunfälle mit 28 Todesopfern. Im Anhang befindet sich eine statistische Zusammenfassung von Lawinenunfällen in der Schweiz mit den Schwerpunkten Verschüttung, Rettungsmethoden und Rettungsgeräte. Der Sonderdruck ist hochinteressant für alle Bergbegeisterten, die sich detaillierter über Lawinengefahr, Vorbeugung und Rettung informieren wollen.

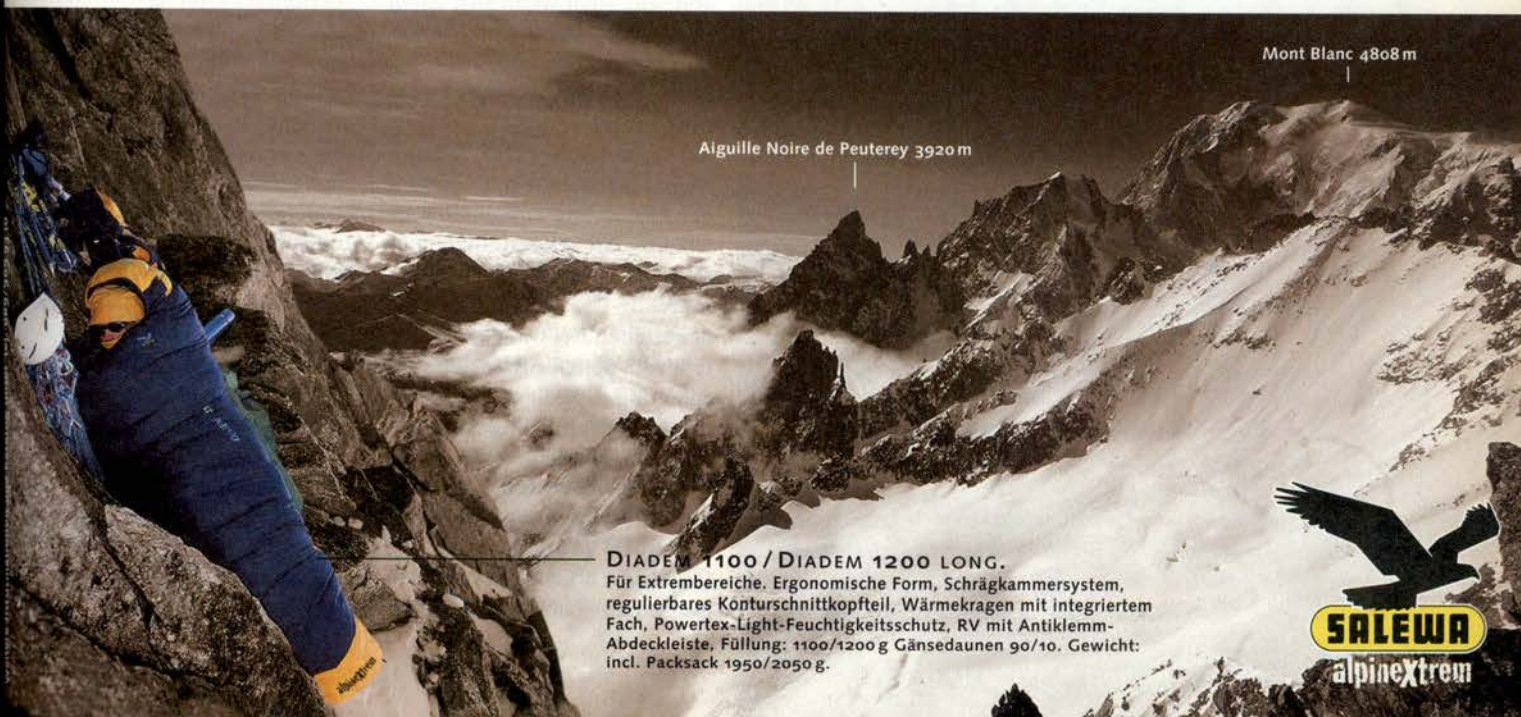
Der Berichtband „Durch Lawinen verursachte Unfälle im Gebiet der Schweizer Alpen Winter 1998/99" ist beim SLF, Flüelastraße 11, CH-7260 Davos, Tel.: 0041/81/4 17 01 11, Fax: 0041/81/4 17 01 10, Internet: www.slf.ch zum Preis von SFr. 28,- erhältlich.

ALPINER SICHERHEITSSERVICE

Notrufnummer rund um die Uhr

Im letzten DAV Panorama haben wir über den Versicherungsschutz durch den Alpinen Sicherheits-Service des DAV berichtet (siehe DAV Panorama 1/2001, S. 8/9). Die rund um die Uhr erreichbare Notfall-Servicenummer lautet: **089/62 42 43 93**.

Die Versicherungsleistungen des ASS gelten nicht nur für vom DAV oder seinen Sektionen organisierten Bergfahrten, sondern auch für privat durchgeführte Bergtouren. red



Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Der „Weiße Berg" ist einer der ganz hohen und gilt als sehr schwierig!

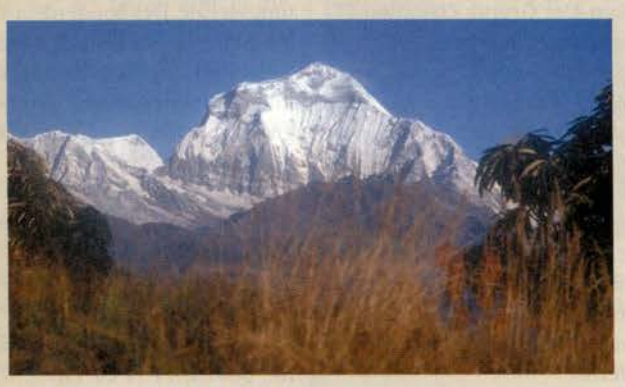


Foto: Roland Mai

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen einwöchigen Grundkurs Fels auf der Blaueishütte in den Berchtesgadener Alpen. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen. **Einsendeschluss ist der 17. April 2001.** *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 6/2000:



Foto: Georg Hohenester

Günter Härter vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die Postkarte von Angela Herrmann. Gratulation und viel Freude bei der Skihochtourenwoche auf der Franz-Senn-Hütte.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 1/2001:
Unsere Abbildung zeigte den 3905 Meter hohen Piz Palü im Berninagebiet, aufgenommen vom Fortezzagrat.

DAV SUMMIT CLUB OPTIMIERT RISIKOMANAGEMENT

Der Lawinenunfall im Jamtal und die Konsequenzen

Die tragischen Lawinenunfälle der letzten Wintersaison, von denen auch der DAV Summit Club betroffen war, waren für den DAV Summit Club Anlass, neue Wege im alpinen Risikomanagement zu gehen. Von Günther Härter, stellv. Geschäftsführer DAV Summit Club

Strafrechtliche Würdigung

Das Strafverfahren in Österreich vor dem Landesgericht Innsbruck am 14. November 2001 endete mit Freisprüchen für die beteiligten Bergführer. Nachdem die Staatsanwaltschaft die zunächst eingelegte Berufung wieder zurück genommen hat, ist das freisprechende Urteil des Landesgerichtes Innsbruck nunmehr rechtskräftig. In der Urteilsbegründung führt das Landesgericht Innsbruck aus, dass das Schneebrett für die Bergführer, die als erfahren und hervorragend ausgebildet beurteilt werden, nicht vorhersehbar gewesen sei. Im Weiteren wird aber auch darauf hingewiesen, dass der Unfall die Grenzen der klassischen Beurteilungsmethoden für die Einschätzung der Lawinengefahr aufgezeigt habe. In Zukunft werden aber nach Auffassung des Gerichts strategische Handlungskonzepte zu bevorzugen sein, auch wenn sich damit nicht jeder Lawinenunfall vermeiden lassen werde.

Expertenkommission eingesetzt

Auf Initiative des DAV Summit Club tagte letzten September auf der Jamtalhütte eine international besetzte Expertenkommission, darunter auch der derzeit führende Lawinenexperte Werner Munter. Ziel war das Erarbeiten von neuen Strategien, um zukünftig das Führen von Gruppen im Winter noch sicherer gestalten zu können.

Neue Limits sollen zukünftig Lawinenfälle wie im Jamtal verhindern

Gerade die Erkenntnis, dass eine exakte Einzelhangbeurteilung im Gelände nicht immer möglich ist, führte zur Definition von Limits, jenseits derer die Wahrscheinlichkeit von Lawinenunfällen nach statistischer Auswertung sprunghaft ansteigt. Als herausragendes Ergebnis konnte in der Expertenkommission erstmals ein allgemeiner Konsens über Grenzwerte (Limits) erzielt werden.

Die „Limits" und die damit untrennbar verbundene Strategie sind wie folgt festgelegt:

1. Lawinenlagebericht einholen

(mit Interpretationshilfe vergleichen, siehe Merkblatt zu Werner Munters „Lawinen 3x3" Seite 6)

2. Eigene Beurteilung vor Ort

❏ Formel 3 x 3
❏ Kritische Neuschneemengen
❏ Alarmzeichen
❏ Schneeoberfläche (Triebschnee, Wächten, Dünen, Zastrugis)

3. Vergleich mit Lawinenlagebericht

Wenn nötig, lokale Anpassung der Gefahrenstufe:
❏ Bei Zurückstufung max.: 1/2 Stufe falls Erstanpassung
❏ 1 Stufe bei Bestätigung
❏ Exakte Begründung: z.B. Neuschneehöhe, Wind, ❏ Altschneedecke und Temperatur.

Bei Höhereinstufung:
❏ beliebig

Beim Gefahrenpotenzial sind Zwischenstufen möglich und sinnvoll: z.B. mehr als **MÄSSIG**, aber weniger als **ERHEBLICH** = Potenzial 6

Entscheidungsstrategie

Reduktionsmethode = max. 1
Reduktionsmethode für Profis = ausnahmsweise mehr als 1, aber weniger als 2

Voraussetzungen:

❏ kleinere Hänge
❏ entsprechender Auslauf
❏ nur eine Person im Hang

Darüber stehen: Limits

(verbindliche Obergrenzen)

Stufe 2 mäßig

weniger als 40° für selten begangene Hänge in Exposition Nord

Stufe 3 erheblich
weniger als 40° in allen Expositionen (gilt nicht für häufig befahrene Varianten in Pistennähe)
Stufe 4 groß
weniger als 30° in allen Expositionen (Achtung: die Lawinen können sehr weit in die Ebene vorstoßen)
Das Limit-Modell als zusätzliches strategisches Handlungskonzept im Sinne einer freiwilligen Selbstbeschränkung ist auch in Deutschland ein neuer Lösungsansatz und soll in Zukunft Lawinenunfälle wie letzten Winter im Jamtal verhindern.

Verbindlich für DAV Summit Club-Bergführer

Die von der Expertenkommission empfohlenen Limits stellen seit diesem Winter für alle Bergführer des DAV Summit Club verbindliche Obergrenzen dar.
Bereits letzten Dezember hat der DAV Summit Club seine Bergführer in die neuen Limits eingewiesen. Die Kombination der beiden Strategien Formel 3 x 3 und Limits soll ein einheitliches und optimiertes Sicherheitsniveau bei allen Winterveranstaltungen des DAV Summit Club sicherstellen und somit das verbleibende Restrisiko weiter reduzieren. Auch der Verband Deutscher Berg- und Skiführer (VDBS) hat bereits angekündigt, dass er das Limit-Modell in die deutsche Bergführerausbildung übernehmen wird.

Kundeninformation und transparenter Führungsstil

Ergänzt wird das optimierte Risikomanagement des DAV Summit Club durch eine klare und unmissverständliche Kundeninformation über Restrisiken der Lawinengefahr sowie durch einen transparenten Führungsstil jedes einzelnen Bergführers gegenüber seinen Kunden in Bezug auf Programmplanung und Tourendurchführung mit Offenlegung der Entscheidungsprozesse.

Erfassung von Hangneigungen und -expositionen in einer Datenbank

Als weiterer Schritt im Rahmen eines strategischen Risikomanagements analysiert der DAV Summit Club derzeit sein gesamtes Winterprogramm in Bezug auf Hangneigungen und Hangexpositionen. Diese Informationen werden in einer Datenbank zusammengefasst, auf die jeder Bergführer des DAV Summit Club zur besseren Tourenplanung zugreifen kann. Es ist geplant, diese Datenbank allen DAV-Mitgliedern zugänglich zu machen.
Auch mit den vorgestellten Maßnahmen, die insgesamt ein optimiertes und klar strukturiertes Risikomanagement darstellen, können Lawinenunfälle nicht völlig ausgeschlossen werden. In jedem Falle bedeuten sie einen großen Schritt in Richtung mehr Sicherheit in den für uns so faszinierenden winterlichen Bergen.

KARTOGRAFIE DES DAV

Aktualisierte Alpenvereinskarte „Zillertaler Alpen"

In neuester Ausgabe hat die DAV-Kartografie jetzt die 1988 letztmals bearbeitete AV-Karte Zillertal-Mitte 1: 25 000 herausgegeben. Das große Kartenblatt umfasst den zentralen Teil der Zillertaler Alpen von Mayrhofen bis ins Ahrntal mit bekannten Tourenzielen wie Schwarzenstein, Großer Löffler oder den Aschaffenburger Höhensteig. Vor allem auf der Südseite des Hauptkamms fällt beim Vergleich mit der alten Kartenausgabe der enorme Gletscherrückgang am Alpenhauptkamm ins Auge, der auf der Karte in bewährter, solider AV-Geländedarstellung dokumentiert ist.



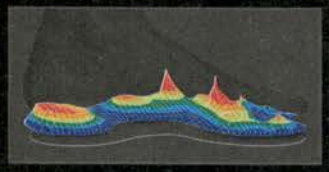
Das Kartenblatt ist für DAV-Mitglieder über die DAV Service GmbH zu bestellen, für Nichtmitglieder in Sportgeschäften oder im spezialisierten Buchhandel.

Unabhängige Tests*) beweisen:
HEAD ad.apt™ optimiert Performance.

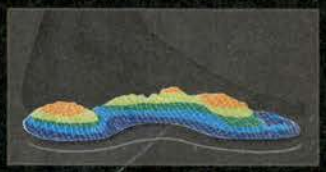
Head ad.apt™ ist das derzeit leistungsfähigste kontinuierliche Komfortsystem weltweit. Kern dieser adaptiven Technologie ist eine High Tech Elastomerschicht mit einer Vielzahl geometrisch angeordneter Noppen. Diese Noppen dämpfen und belüften unabhängig voneinander den Fuß. Das Resultat ist kontinuierliche Anpassung an jedem Fuß und bei jedem Schritt.

ad.apt_900.map.GTX
Der weltweit erste Bergschuh mit ad.apt™ System - Anatomic Design & Adaptive Performance Technology. Go for the shoe that ad.apts to you.





Vorteil Druckverteilung
Druckspitzen unter dem Fuß ohne HEAD ad.apt™ system.



Optimale Druckverteilung mit HEAD ad.apt™ system.

*) Tests durchgeführt von: Dr. Thomas Obens und Dr. Norbert Becker - Biomechanisches Institut Stuttgart.

For more ad.vice visit
www.head.com

HEAD
ad.apt system
the shoe that ad.apts to you

POLARTEC® CHALLENGE

Die Gewinner 2001

Im Rahmen des Banff International Mountain Festival hat der britische Himalaya-Veteran Stephen Venables am 31. Oktober 2000 die Polartec Challenge-Gewinner 2001 bekannt gegeben. Von 140 eingegangenen Anträgen wurden 18 der hochklassigsten Abenteuer-Expeditionen, die im Jahr 2001 ablaufen werden, ausgezeichnet.
Polartec Challenge fördert das Outdoor-Abenteuer weltweit. Die finanzielle Unterstützung der Stiftung ermöglicht alljährlich die Durchführung von sozial- und ökologisch verträglichen Expeditionen auf höchstem Niveau. Nur solche Aktive haben eine Chance, die nicht nur zu den Top-Performern zählen, sondern sich auch sensibel in der Wildnis bewegen und damit weltweit als Vorbilder wirken.

Hier die Gewinner der Polartec Challenge-Runde 2001 und ihre Ziele:

- Rolando Garibotti (ARG) Ogre 2001 International Expedition, Pakistan
- Graham Charles (NZ) Antarctic Peninsula Sea Kayak Expedition, Antarktis
- Jed Weingarten (USA) Erstbefahrung des Yigong Tsangpo River, Tibet
- Steve House (USA) Nuptse East im Alpinstil, Nepal
- Krzystof Wielicki (POL) Makalu – K2 Winter 2000 – 2002, Nepal and Pakistan
- Mick Fowler (UK) Erstbesteigung des Peak 43, Nepal
- Kanya Tanaka (JAP) Durchquerung der Canadian Rockies im Alleingang, Canada
- Simon Yates (UK) Britische Danvin-Range-Expedition, Feuerland
- Jimmy Chin (USA) Erstbegehung der Südwand des K7, Pakistan
- Giles Elkaim (FRA) Arktis: Vom Nordkap zur Beringstraße, Skandinavien and Russland
- Carlos Buhler (USA) Internationale Melungtse Expedition 2001, Tibet
- Seb Mankelow (UK) Himalaja-Ski-Durchquerung, Indien
- Jean Michel Asselin (FRA) Besteigung des Amne Machen, Tibet
- Lonnie Dupre (USA) Abschluss der Erstumrundung von Grönland, Grönland

Polartec Challenge wird von Maiden Mills Industries gesponsert, dem Hersteller der bekannten Polartec-Stoffe. Der Markenname Polartec steht für eine breitgefächerte Palette innovativer und qualitativ hochwertiger Stoffe für alle Abenteuer in allen Klimabereichen. nm

Wenn Sie mehr über die einzelnen Expeditionen wissen wollen gibt es weitere Infos unter www.polartec.com oder per Tel.: 089/49 49 33 bzw. per Fax: 089/40 82 37.



Das international besetzte Polartec Advisory Board trifft sich einmal jährlich, um über die Vergabe der von dem amerikanischen Fleece-Produzenten Maiden Mills gestellten 75.000 Dollar zu entscheiden. Zu diesem Team erfahrener Abenteuer-Experten zählen der Vorsitzende Stephen Venables (UK), John Harlin (USA), Gretel Ehrlich (USA), Bernard Amy (FRA), Jack Tackle (USA), Giorgio Daidola (ITA), Tatsuno Isamu (JAP), Arlene Burns (USA), Greg Child (AUS), Nicho Mailänder (GER) und Mark Jenkins (USA).

Die Mitglieder des Polartec Advisory Board

HÖHENMEDIZIN

Intensivkurs für Ärzte Teil II

Vom 18. bis 24. August 2001 veranstaltet der Nordbadische Sportärztebund wieder Teil II (Sommerkurs) des Höhenmedizinischen Intensivkurses für Ärzte, diesmal im Hotel Tiefenbach am Furkapass in der Schweiz.
Unter Leitung von Prof. Dr. med. P. Bärtsch von der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Heidelberg und in Zusammenarbeit mit Bergführern des Lehrteams des Deutschen Alpenvereins vermittelt der Kurs fundierte theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen, die wichtig sind für die Beratung von Bergsteigern und Patienten sowie für die Beherrschung der häufigsten höhenmedizinischen Probleme.
In 20 Theoriestunden werden die medizinischen Aspekte des Sportkletterns sowie des Bergsteigens mit Kindern und Diabetikern dargestellt und die Prinzipien der Leistungsdiagnostik, des Trainingsaufbaus, der Trainingssteuerung, der Notfallversorgung und Analgesie behandelt. Die praktische Ausbildung in Fels- und Eistechnik auf Touren sowie Übungen zu Orientierung, Tourenanlage und Rettungsmaßnahmen in Fels und Eis stehen ebenfalls auf dem Programm.
Kosten: Ab DM 1300,- inklusive Vollpension und Kosten für Bergführer (für Mitglieder des DGSP (vormals DSÄB) im 6-Bettzimmer ohne Dusche/WC). Für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin" des Deutschen Sportärztebundes werden 24 Stunden Leibesübungen und 20 Stunden Sportmedizin anerkannt. Der Kurs wendet sich an Ärzte und Medizinstudenten kurz vor dem Staatsexamen. red

Information und Anmeldung bei Frau Gabrile Metz, Im Langgewann 91, 69121 Heidelberg, Tel. und Fax: 06221/43 91 09, E-Mail: sportmedizin@med.uni-heidelberg.de

Spaltenbergung ist Teil der praktischen Ausbildung



SWEAT IT OUT!

TransActive

Lassen Sie Ihre wasserdichte Funktionsjacke für Sie schwitzen! Das neuentwickelte Material transportiert Schweißtropfen und Kondenswasser von innen nach außen und Sie bleiben trocken. Machen Sie den Test: Schon ein paar Tropfen Wasser auf der Innenseite der VAUDE - Jacke zeigen die neue, einzigartige Funktion von TransActive.



ARGON SYSTEM

Das Argon System von VAUDE setzt neue Maßstäbe in alpiner Bekleidung. Innovationen wie TransActive, wasserdichte Reißverschlüsse und leichte, robuste Materialien vereinigen sich im Argon System zu einem neuen Standard.
Überzeugen Sie sich selbst!

www.VAUDE.de

VAUDE

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

(D) VAUDE, VAUDE Str. 2, 88069 Tettnang • (A) O.M.A, Moosfeldstr. 1, 5101 Bergheim • (CH) JUSPO, Krattigstr. 48, 3700 Spiez

ANTARKTIS-ABENTEUER

Erstbesteigung des „Holtanna“

Am 1. Januar 2001 ist einer achtköpfigen Expedition unter Leitung von Alain Hubert die Erstbesteigung des 2650 Meter hohen „Holtanna“ in Queen Maud Land gelungen. Mit dabei: Ralf Dujmovits, Geschäftsführer der Bergschule „AMICAL alpin“ aus Bühl in Baden. „The Wall“ heißt das spektakuläre Projekt, das die Expeditionsteilnehmer für fünf Wochen in die schier unendliche Eiswüste der Antarktis führte. Felsklettern pur im siebten bis achten Schwierigkeitsgrad erwartete die Bergsteiger, Wissenschaftler und das Filmteam, das die spektakulären Eindrücke in der Eiswüste mit der Kamera festgehalten hat. „Vergleichbare Wände gibt es nur im Karakorum und in den USA“ schwärmt Ralf Dujmovits. Expeditionsleiter Alain Hubert spricht angesichts der senkrechten, teils sogar überhängenden Granitwände von einer der letzten großen Herausforderungen der Felskletterei. Glücklicherweise spielte das Wetter mit, so dass das Team am Neujahrstag bei schönstem Sonnenschein, Windstille und wolkenlosem Himmel die letzten Meter gemeinsam zum Gipfel des „Holtanna“ steigen konnte.



Glückliches Ende einer strapaziösen, aber erlebnisreichen Klettertour: Alain Hubert, André, Daniel, Fabrizzio, der Fotograf René und Ralf Dujmovits auf dem Gipfel des „Holtanna“ in der Antarktis.

Der „hohle Zahn“ ist Teil einer im Halbrund aufragenden Kette von einem Dutzend Gipfeln in Queen Maud Land, die aufgrund ihrer markanten Form auch als „Reißzähne des Wolfes“ bezeichnet werden. Mehr als 800 Meter ragt die Granit-Kathedrale senkrecht aus dem ewigen Eis in den Himmel. Bislang drangen erst zwei Expeditionen in diesen Sektor der Antarktis vor, der vor vier Jahren erstmals von Menschen betreten wurde und von Norwegen beansprucht wird.

Fazit von Ralf Dujmovits: „Es wäre schön, wenn die Antarktis weiterhin als letzte Oase ohne feste Territorialansprüche verstanden wird und dem Menschen weiterhin zum Verstehen von Naturzusammenhängen dient. Mir hat die wiederholte Beschäftigung mit der (veränderten) Kälte der Polarregionen klar gemacht, dass Informationen über die menschengemachte Klimaerwärmung kein Märchen sind. 40 Prozent weniger Eisdicke seit Beginn der Messungen im Bereich des Nordpols ist eines von vielen deutlichen Indizien für große Veränderungen. Zwei von uns aufgestellte Wetterstationen werden dauerhaft Daten über Temperaturen, Windgeschwindigkeiten und Bewölkung liefern. Es wird interessant sein, dies über Jahre hin zu verfolgen.“ red

Fotos: Ralf Dujmovits



Die „Reißzähne des Wolfes“ stehen in der Weite der Antarktis.

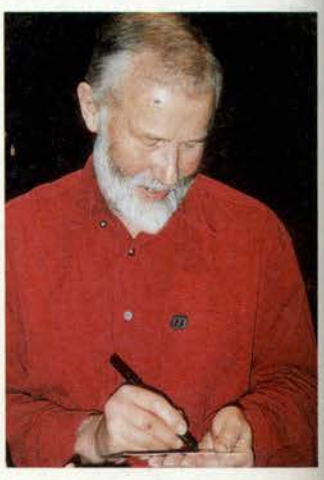
„BERCHTESGADEN 2001“

30. Familienfest der DAV-Trekker

Drei Jahrzehnte „Trekking“ – als Erscheinung wie als Begriff: Der Summit Club hat an dieser Entwicklung entscheidenden Anteil. Zum Jubiläum des 30. Trekkertreffens im Januar 2001 in Berchtesgaden blieb dennoch Selbstlob durch Feiern aus. Obschon die erreichte Perfektion dieser immer noch beispiellosen Info-Börse verlockender Bergreisen Anlass dazu genug geboten hätte. Die angekündigte „Präsentation der Trekkingziele auf 7 Kontinenten“ verlief wie üblich organisatorisch geräuschlos. Über 60 durchweg sehenswerte Dia-Shows informierten über Touren und Ziele. Note für diese Vortragskultur aus eigenen Reihen: gut bis ausgezeichnet!

In ihrer Bedeutung überragten diesmal freilich zwei „summits“ die Gipfelflur eines Trekkertreffens. So plauderte wohl erstmals in Deutschland Ehrengast Sir Chris Bonington mit britischem „understatement“ über „climbing“ in den Weltbergen. Er hat dieses in vier Jahrzehnten geprägt wie wenige andere. Den spektakulären Schlusspunkt setzten dann die Berchtesgadener „Huber-Buam“ mit einer begeisternden Komposition aus Bild, Ton und Fakten über ihre „X-dreams“.

Gab sich die Ehre: Sir Chris Bonington in Berchtesgaden.



Fotos: Peter Gamon



Zur persönlichen Kundenberatung beim Jubiläumsfestival hatte der Summit Club zusätzlich 31 seiner Länder-Agenten einfliegen lassen. Ihre Infostände zierten die nüchterne Berchtesgadener Kongresshalle mit ethnografischem Folklorekolorit. Auffallend kräftig entwickelte sich diesmal der Besuch der über ein Dutzend Fachvorträge über Sachthemen.

Ausbildung, Sicherheit, notwendiges Bergsteigerwissen stoßen laut DAV-Mitgliederbefragung auf erhöhtes Interesse. Dies hob DAV-Schatzmeister Ludwig Herberger in seinen Begrüßungsworten hervor. Im Zusammenspiel zwischen DAV-Tochter und Gesamtverein lobte er die Servicefunktion: „Die Ausbildungsleistung des Summit Club ergänzt die Ausbildungsbereiche des Deutschen Alpenvereins hervorragend". Ideologisch oder neidvoll bedingter Kritik an dieser Einrichtung des DAV erteilte er damit eine Absage.

Ausbildung – faire Darstellung von Reise und Ziel – persönliche Beratung kompetent: auf der Habenseite der Veranstaltung steht Information total. Wie der auf etwas über 3.000 Teilnehmer gestiegene Besucherandrang beweist, erfüllt das Trekkertreffen im 30. Jahr diese Erwartungen. Und wie im Kongresshaus für jedermann zu sehen war, verband sich mit der nützlichen Wissbegier der Besucher die Freude am geselligen Trekkingereignis – eben am „Familienfest" der DAV-Trekker.

„Berchtesgaden 2001" war wiederum die Reise wert. Auch wenn es, bei Tageslicht betrachtet, grundsätzlich kaum Neues gab. Pg

SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Felssturz am Wartturm

Am 22. November 2000 hat sich im Klettergebiet von Rathen in der Sächsischen Schweiz ein Felssturz bedeutenden Ausmaßes ereignet. Die gesamte Ostseite des ca. 20 Meter hohen Wartturmes brach in einer Fläche ab, die vom Wandfuß des Kletterfelsens bis zum Gipfel reicht. Geschätzte 500 Kubikmeter Sandstein und Sandmassen stürzten in Richtung Elbtal. Infolgedessen sind sieben Kletterwege verschwunden, u. a. zwei vielbegangene Routen in der Südseite des Felsens, beliebte Klassiker im 5. Schwierigkeitsgrad. Vor allem der nicht mehr vorhandene „Mittelweg", von dessen Rissausstieg nur noch die linke Risskante zu sehen ist, bedeutet einen erheblichen Verlust für die sächsische Klettererszene. Die Druckwelle zerstörte bei einer unterhalb befindlichen Berghütte die Fensterscheiben und ein Toilettenhaus. red



Foto: Hermann Schuster

Schneidig.



Schnittig.



Perfekt geschnitten.



www.raichle.com

Raichle

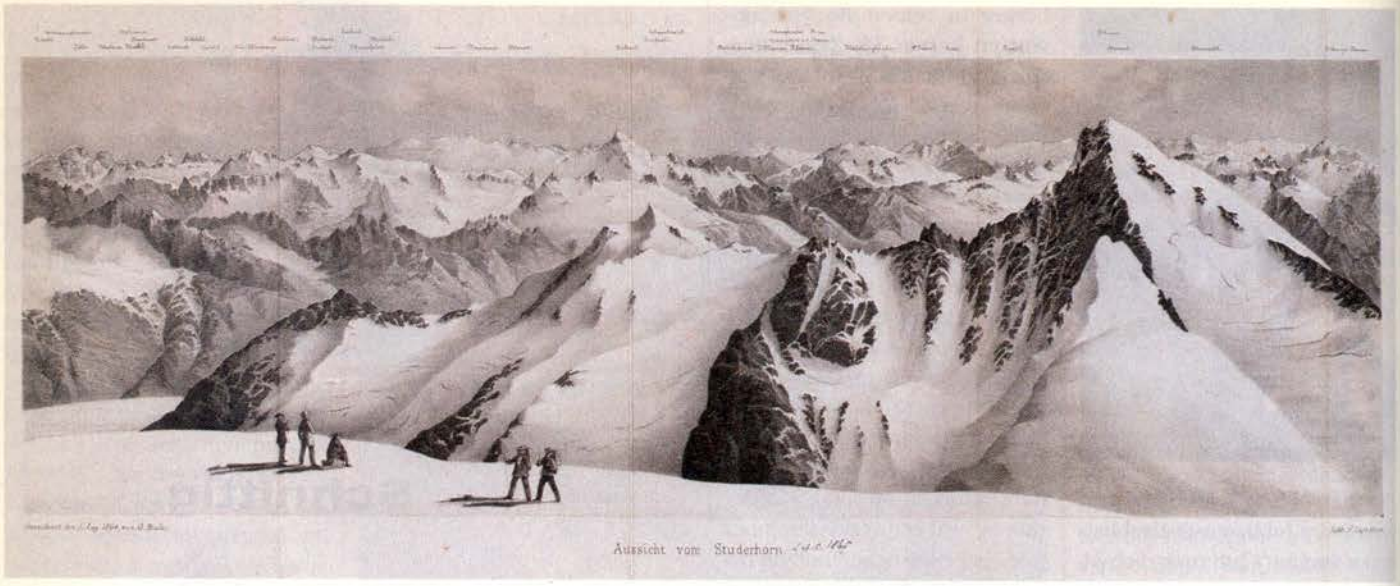


Foto: Alpenverein-Museum Innsbruck

WIEDERENTDECKUNG VON FALTPANORAMEN

Ausstellung „Rundum Berge“

Vom 6. April bis 8. Juli 2001 wird im Alpenverein-Museum in Innsbruck die Ausstellung „Rundum Berge – Faltpanoramen oder der Versuch alles sehen zu können“ zu sehen sein. Die ausgestellten Panorama-Ansichten stammen aus der Sammlung des Museums. Die Bergbilder, deren Hochblüte im 19. Jahrhundert lag, sind heute ein Stück weit in Vergessenheit geraten, haben aber bis zur Gegenwart Blick und Wahrnehmung des Gebirges maßgeblich geprägt.

Von Anton Holzer, Kulturhistoriker

Bereits die ersten Jahrbücher des Österreichischen Alpenvereins und des Schweizer Alpenclubs sowie die Zeitschriften des Deutschen Alpenvereins (später des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins), die seit Mitte der 1860er Jahre erschienen, enthielten fast durchweg ein oder mehrere ausfaltbare, gezeichnete und zum Teil kolorierte Gebirgsrundsichten. Diese Faltpanoramen erlebten mit den rasch steigenden Auflagen der Jahrbücher bald eine weite Verbreitung. Hergestellt und verkauft wurden die Panoramen aber auch von Hotels, Bahngesellschaften und Touristenclubs.

Die Lust am Schauen und Erkennen

Die faszinierende Vielfalt der gedruckten Rundsichten reicht von kleinen, 30 bis 40 cm langen, nicht kolorierten Drucken bis zu mehrere Meter langen, aufwändig gezeichneten und übertragenen Gebirgsdarstellungen. Die Ausstellung wirft entlang dieser Bilder auch ein neues Licht auf die Vielfalt und Breite der Anliegen in der Frühgeschichte der alpinen Vereine. Die Faltpanoramen zeigen eindrucksvoll deren Annäherung an das Gebirge als Ineinander von Erwanderung und Erschließung, Eroberung und Erkenntnis, Benennung und Bebilderung.

Von Anfang an vereinte das Faltpanorama den wissenschaftlichen Anspruch, Einblicke in die geologischen, morphologischen, geografischen und topografischen Geheimnisse der Alpenwelt zu liefern, mit der Lust am Schauen. Diese Drucke waren aber nicht nur Hilfsmittel der Naturforscher in der zeichnerischen Darstellung des Geländes, sondern auch touristische Einladungen und Prospekte. Die Käufer und Betrachter der massenhaft reproduzierten Souvenirs, so gesteht Albert Heim (1849-1937), bedeutender Schweizer Geologe und selbst Panoramenzeichner und einer der vehementesten Befürworter ihres wissenschaftlichen Nutzens, wollen „in einem Panorama auch einen guten Anhaltspunkt für die Erinnerung an die vergangenen Genüsse haben, und mehr: die Wirthe wollen von nahe gelegenen Aussichtspunkten Panoramen zu dem Zwecke, die Touristen zum Gang auf diese Höhen zu ermuntern – aus Wirthschaftsinteressen – wer wollte ihnen das verargen?“

Mit dem Bleistift auf dem Gipfel

Um die Berge „richtig“ sehen zu können bedurfte es der zusammenhängenden, vollständigen Darstellungsweise, was mitunter hohe – auch körperliche – Anforderungen an den Zeichner stellte: „Man hat gewöhnlich ganz falsche Vorstellungen hierüber und glaubt, die Geduld und Ausdauer bloß an der Zahl der Linien messen zu können“, schreibt Heim. „Wenn es auf hohen Gipfeln besonders klar zum Zeichnen ist, so haust sehr oft ein kalter Wind, man wird vor Frost am ganzen Körper steif, will aber die Beleuchtungen benützen und

Ausstellung „Rundum Berge, Faltpanoramen oder Der Versuch alles sehen zu können“

Alpenverein-Museum, Wilhelm-Greil-Str. 15, Innsbruck

Öffnungszeiten:
6. April bis 8. Juli 2001, Mo-Fr sowie Sonn- und Feiertage 10-17 Uhr, Mi 12-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr
Lange Nacht der Museen: Sa, 8. Juni, 18 Uhr bis 1 Uhr

Zur Ausstellung erscheint eine Faltbroschüre in deutscher, italienischer und englischer Sprache.

Nähere Informationen zum begleitenden Veranstaltungsprogramm (Exkursionen, Vorträge, Familienführungen, Kinderworkshops) erhalten Sie unter Tel.: 0043/0512/5 95 47-19,
E-Mail: museum@alpenverein.at, www.alpenverein.at

Von 19. Juli bis 21. Oktober 2001 wird die Ausstellung im Alpinen Museum des DAV auf der Praterinsel in München gezeigt.

zeichnet stundenlang mit so steifen Fingern, dass man den Bleistift kaum in der Hand fühlt."

Am Höhepunkt angelangt

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts lösten die touristischen Vertriebswege die alpinen Vereine in der Verbreitung der Rundsichten endgültig ab und die Herstellung der aufwändig gedruckten Panoramen begann sich zusehends zu verteuern. Fotografische Rundsichten und flächendeckende kartografische Geländeaufnahmen waren zu ernsthaften Konkurrenten für die gezeichneten Ansichten geworden. Es war aber auch der schnelle Aufschwung der Wanderkarten, die in Preis, Handlichkeit, Exaktheit und Informationsfülle die Panoramen übertrafen und ihren Niedergang beschleunigten. Neue, billigere Reiseandenken und Gebirgsansichten, wie etwa Bildpostkarten, traten die Nachfolge der aufwändigen Faltpanoramen an. Ganz ist das gezeichnete Rundbild jedoch nicht untergegangen. „Es lebte fort", so der Kulturwissenschaftler Bernhard Tschofen, „in der Skizze der Führerliteratur als schlichte Umrissdarstellung mit Legende und begann – grafisch angereichert – eine Karriere als illustrative Medium der Landschaftsdarstellung in der Tourismuswerbung".

Zitierte Literatur: Heim, Albert: Einiges über Panoramen, in: Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs 1872/1873; Tschofen, Bernhard: Berg, Kultur, Moderne. Volkskundliches aus den Alpen, Wien 1999

NACHRUF

Josef Lederer verstorben

Der langjährige Besitzer und Geschäftsführer der LOWA-Schuhfabrik, Josef Lederer, ist Ende Januar 2001 nach kurzer Krankheit verstorben. Der 85-jährige war seit vielen Jahren Ehrenbürger der Gemeinde Jetzendorf und Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Lederer baute die LOWA-Schuhfabrik vom kleinen Handwerksbetrieb zu einer Firma mit Weltruf auf. Seine Lebensgeschichte ist eng mit der Geschichte des Unternehmens verbunden. Der in Raitbach (Landkreis Pfaffenhofen) geborene Sohn eines Schuhmachers lernte in der Werkstatt Wagner in Jetzendorf den Beruf des Schusters. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1949 begann Lederer als technischer Leiter bei der Jetzendorfer Schuhfabrik, später wurde er Betriebsleiter. 1952 heiratete Josef Lederer Berti Wagner, die kaufmännische Leiterin und Tochter des Firmengründers Lorenz Wagner. Nach dessen Tod übernahm er 1953 das Werk. 1966 baute Lederer eine neue Schuhfabrik und entwickelte als erster bayerischer Hersteller den Totalkunststoff-Skischuh mit Innenschuh. Als Geschäftsführer stieg er 1988 aus dem Betrieb aus. 1993 verkaufte er ihn an die italienische Firmengruppe Tecnica.

Josef Lederer war seit Beginn der ispo im Jahre 1970 bis 1994 Fachbeirat, ab 1995 Ehrenbeirat. Nach seiner aktiven Zeit als Fußballspieler und Skiläufer spielte Lederer gerne Golf. Auch im Ruhestand beschäftigte ihn sein Lieblingshobby: Für Golfspieler entwickelte er einen Schuh mit herausnehmbarem Innenschuh.



SINE
THE NORTH FACE ALPINBEKLEIDUNG ZUM SPARPREIS



GORE-TEX

The North Face - Mountain Parka Doppeljacke

Technische Alpinjacke im langen Parkaschnitt mit Top-Ausstattung. Gute Atmungsaktivität durch 2-Lagen GoreTex Membran. Kombiniert mit der Salathe-Polartec-Innenjacke von The North Face als warme Doppeljacke oder auch solo zu tragen. Ausstattung: gut geschnittene Kapuze mit Einhandverstellung (im Kragen verstellbar) - für optimale Anpassung des Volumens / doppelt abgedeckter Zweiwege Front-RV / zweiter RV zum Einzippen der Fleece Jacke / zwei hoch angesetzte RV-Fronttaschen / zwei Einschubtaschen - Napoleontasche + weitere Innentasche, Expresstasche am Ärmel / Hüft-und Saumtunnelzug für einhändige Anpassungsmöglichkeit. Material: Außen: 2-Lagen Gore-Tex auf Supplex Taffeta Nylon, Besätze: 2-Lagen Gore-Tex auf Supplex Taslan-Nylon Innen: Field Sensor Mesh, 50D Nylon Taffeta. Farbe: Jungle. Fleece-Innenjacke: POLARTEC 100, 100% Polyester, Farbe: Beige. Größen: S, M,L, XL, XXL.
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers: 778,00 DM
Bestell.-Nr. 65448-23 + Größe
DM 499,90 SINE-SPARPREIS



The North Face - Windstopper High Point Hat

Sehr leichte Mütze mit Ohrenklappen und Gore-Windstopper Membran, für optimalen Wetterschutz. Material: 100% Polyester. Farbe: blau/schwarz. Größe: M u. L.
UVP: 69,90 DM
64478-23 + Gr.
DM 39,90 SINE-SPARPREIS

The North Face - Talkeetna Pant

Robuste, atmungsaktive Überhose mit wasserdichter Hyvent-Beschichtung für Trekking oder Skifahren. Ein RV am Beinabschluss erleichtert das An- und Ausziehen. Vorgeformte Knie, ein elastischer Gummibund sowie verstellbare Beinabschlüsse sorgen für eine gute Passform. Material: 100% Nylon mit microporöse PU-Beschichtung. Farbe: Grau. Größe: S, M, L, XL.
UVP: 179,00 DM
Bestell.-Nr. 65448-23 + Größe
DM 129,90 SINE-SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)
0180 - 52 42 925
Orderfax: 0521 - 9 28 07 25 / e-mail: sine@bicycles.de
14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus! Bearbeitungsgebühr für Kleinaufträge unter 100,- DM = 9,- DM!

SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt
SINE Ausrüstungsstore Essen: Kennedyplatz 3, 45127 Essen
SINE Ausrüstungsstore Offenbach: Waldstr. 4, 63065 Offenbach
Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:
Internet: www.sine.de



Foto: Georg Hohenester

DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP 2001

Siege für Katrin Sedlmayer und Florian Hage

Am 4./5. Februar 2001 hat der DAV auf der ispo Winter 2001 in München den ersten Durchgang des Deutschen Sportklettercups veranstaltet. Neben alten Wettkampfhasen fanden sich zahlreiche Fachbesucher in Halle B6 ein, um ein spannendes Wettkampffinale zu verfolgen. Bei den Damen bot Katrin Sedlmayer eine eindrucksvolle Demonstration ihres Könnens. Die Finalroute kletterte sie top und verwies damit Sarah Seeger und Damaris Knorr auf die Plätze zwei und drei. Bei den Herren konnte Florian Hage aus Berchtesgaden die Gebrüder-Bindhammer-Bastion knacken: Krankheitsbedingt stürzte Andreas Bindhammer recht früh ins Seil und belegte nur den 5. Platz. Florian Hage erreichte in exzellentem Kletterstil das obere Drittel der Route und verwies Christian Bindhammer auf den zweiten Platz. Dritter wurde Karsten Borowka. red

Ergebnisse Damen:
1. Sedlmayer, Katrin
2. Seeger, Sarah
3. Knorr, Damaris
4. Lau, Katrin
5. Nieselt, Eva

Ergebnisse Herren:
1. Hage, Florian
2. Bindhammer, Christian
3. Borowka, Karsten
4. Häusler, Martin
5. Bindhammer, Andreas

Weitere Wettkampftermine sind unter www.climbing.de abrufbar.

AUS DEM INTERNET

UIAA-Informationen & Alpen in Not

Informationen zum Expeditionsbergsteigen, z.B. freigegebene Gipfel, Gebühren oder Adressen für das Himalayagebiet können unter **www.mef.org.uk** *abgerufen werden.*
Den „Alpen in Not" widmet sich die Internet-Seite **www.alpen-in-not.de**. *Die Seite entstand aus dem Kreis der DAV-Community.*
Wer sich über die dramatischen Folgen weiterer ungebremster Erschließung des Alpenraumes erkundigen will, ist hier richtig. red

DIAMIR RACE IM DAMMKAR

Ein naturverträgliches Skitourenrennen?

In abgespeckter Form ist am 27. Januar 2001 das 2. Diamir Race im Dammkar (Karwendelgebirge) ausgetragen worden. Der diesjährige Skitouren-Wettkampf beschränkte sich wegen der schlechten Schneelage auf den Aufstieg. Knapp 1400 Höhenmeter und rund sieben Entfernungskilometer über die traditionsreiche Dammkar-Skiabfahrt von der Talstation in Mittenwald hinauf zur Bergstation der Karwendelbahn mussten überwunden werden. Wieder runter ging es dann in der Gondel, denn eine Abfahrt unter Wettkampfbedingungen wäre wegen des Schneemangels zu gefährlich gewesen. In der beeindruckenden Zeit von nur 1.14 Std. erreichte als Erster der insgesamt 62 Teilnehmer Franz Grassl aus Ramsau bei Berchtesgaden das Ziel. Er ist Mitglied der Sektion Berchtesgaden. Nicht viel länger brauchte die Schnellste der zwölf Starterinnen: Anita Vogelsberger aus Innsbruck kam schon nach 1.32 Std. oben an. Die Zweite und schnellste deutsche Teilnehmerin war mit 1:37 Std. DAV-Mitglied Traudel Maurer aus Mittenwald, die bereits im vergangenen Jahr die kleine Runde gewonnen hatte. Veranstalter des Rennens, das im Rahmen der ispo-Wintergames durchgeführt wurde, ist die Bergschule Vivalpin aus Garmisch-Partenkirchen. Der Parcours des Diamir Race reichte nicht über das ausgewiesene Skigelände der Dammkarabfahrt hinaus. Damit wurden auch keine Lebensräume von Wildtieren ungünstig beeinflusst, sieht man einmal davon ab, dass die Beschallung im Zielbereich nahe der ökologisch sensiblen Karwendelgrube auch in deutlich verminderter Lautstärke durchaus ihren Zweck erfüllt hätte. Da wegen des wenigen Schnees auf die Abfahrt verzichtet wurde, ist die Vegetationsdecke schadlos geblieben. Zuschauer und Medienvertreter hatten es leicht, denn sie fuhren, nachdem sie den Massenstart an der Talstation mitverfolgt hatten, mit der Seilbahn hinauf, um schon sehr bald danach die Rennläufer an der Bergstation zu empfangen. Selbst eine größere Fangemeinde hätte damit keine relevanten Umweltauswirkungen gehabt. Auf die Müllentsorgung im Bereich der beiden Versorgungsstationen sowie an Start und Ziel wurde besonderer Wert gelegt, so dass nach Abschluss des Rennens im frisch verschneiten Dammkar aber auch gar nichts mehr an die Veranstaltung erinnerte. So gesehen war es wirklich eine weitgehend umweltverträgliche Aktion. Die Sache an sich, das auf die Aspekte der Leistung und optimalen Ausrüstung reduzierte Tourengehen, bietet sich allerdings nicht gerade an, Menschen die Augen für die Schätze und Schönheiten der vielfältigen alpinen Natur- und Kulturlandschaft zu öffnen. Manfred Scheuermann



Franz Grassl aus Ramsau, Mitglied in der DAV-Sektion Berchtesgaden, ist der Gewinner des Dammkar-Diamir-Race 2001.

Foto: Manfred Scheuermann

MOUNT EVEREST, CHO OYU, DHAULAGIRI, NANGA PARBAT, KANCHENJUNGA ...

... NICHT UNERREICHBAR!



ALLES NUR EINE FRAGE DER RICHTIGEN AUSRÜSTUNG!
ENTWICKELT VON PROFIS, DENEN SIE VERTRAUEN KÖNNEN.

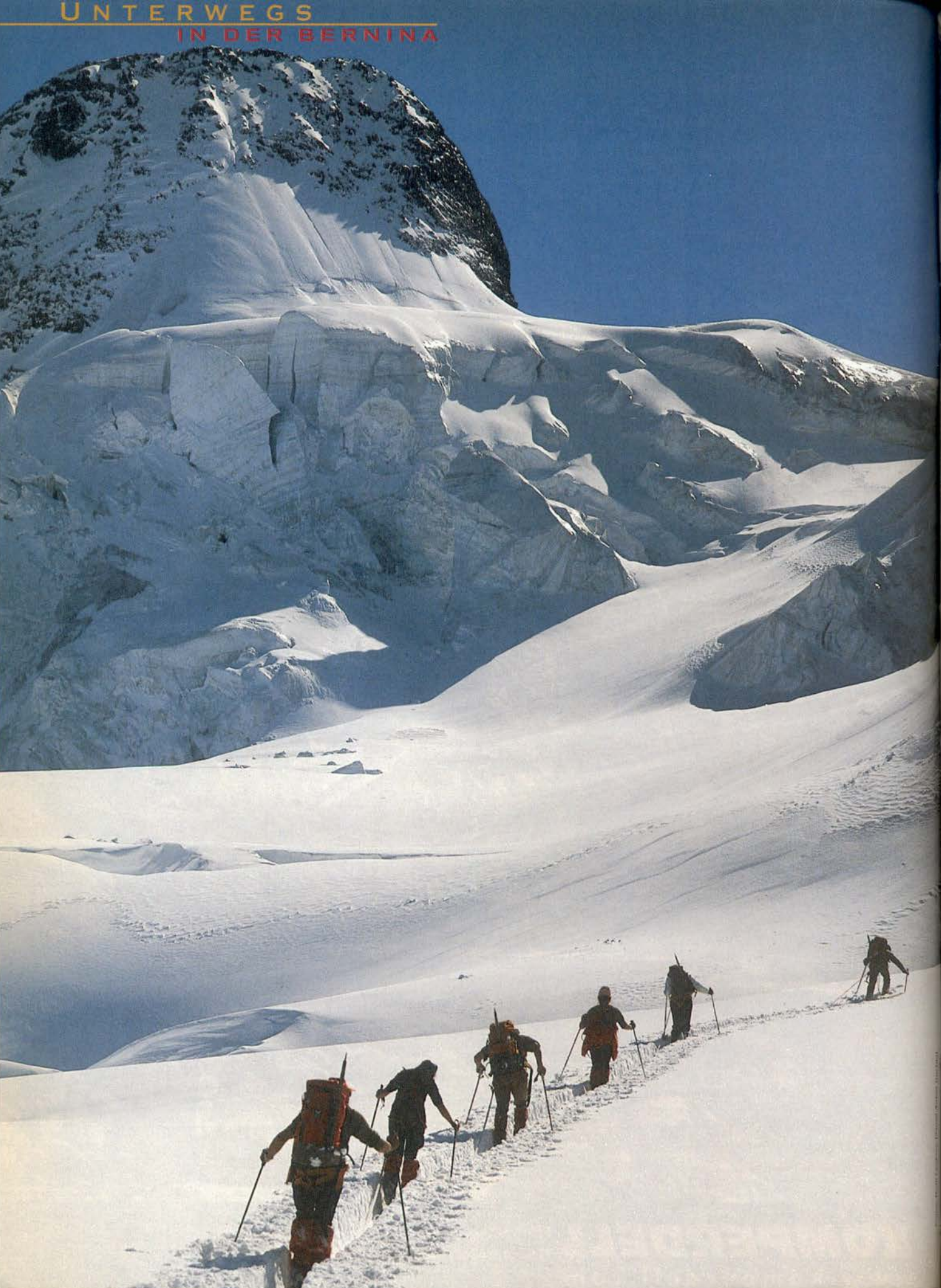
Hans Kammerlander, Team KOMPERDELL.

VIBRA STOP - Höchster Komfort durch MINIMALES GEWICHT und bis zu 98 % REDUZIERTE VIBRATIONEN beim Stockeinsatz.



KOMPERDELL
www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-0
Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com



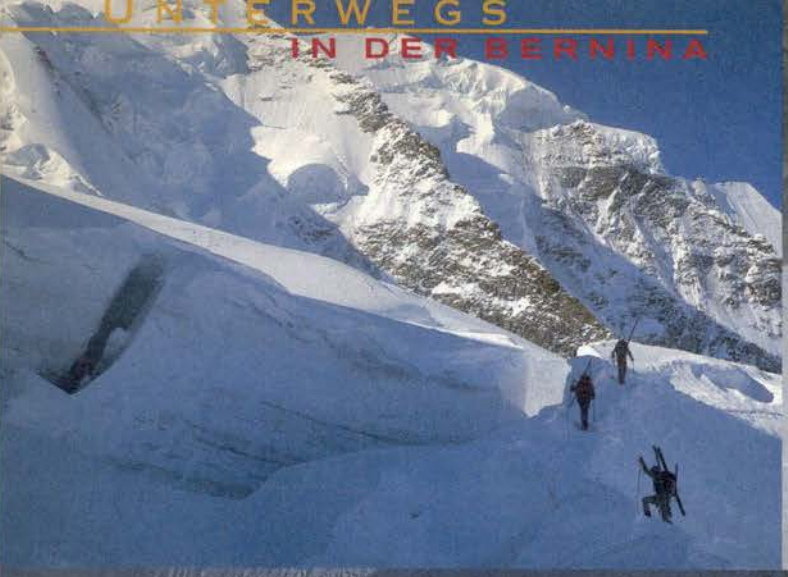
Zentral und mitten auf der schweizerisch-italienischen Grenze gelegen gilt die Bernina als eine der faszinierendsten Gebirgsgruppen der Alpen, ihre mit 4049 Meter höchste Erhebung, der Piz Bernina, gar als „König der Ostalpen".

Von PETER DONATSCH



Von der Diavolezza aus bietet der winterliche Piz Bernina mit seiner eisgepanzerten Nordostflanke ein herausforderndes Bild für passionierte Skibergsteiger. Linke Seite: die Eisbrüche des Roseggletschers unter dem Piz Glüschaint bilden die beeindruckende Kulisse über einer Gruppe von Skitouristen beim Aufstieg zur La Muongia.

Skitouren im Festsaal der Alpen





Fotos: Rudi Lindner

Oben: Beim Aufstieg zum Piz Palü müssen die Skibergsteiger ein Labyrinth mächtiger Spalten überwinden, bevor sie am Gipfelgrat die prächtige Rundsicht genießen können. Als Zähne bleckendes Ungeheuer erscheinen die Seracs des Persgletschers über den Alpinisten (unten). Rechte Seite: Der Piz Palü im letzten Licht des Tages.

Ein Sonntag Ende März. Wir sitzen im riesigen, menschenleeren Panoramarestaurant auf der Diavolezza. Bleischwer lasten graue Wolken über dem Oberengadin, die Wetterentwicklung ist unsicher. Wir rühren im beinahe ebenso grauen Kaffee, als ob sich dadurch die Wolken vertreiben lassen würden. Lieber wäre mir, wenn Schnee oder Regen mit aller Heftigkeit einsetzen würde, das andauernde Schönwetter der vergangenen Wochen hat seine Spuren an Gelenken, Muskeln und Haut hinterlassen.

Oben am Berg tost und krost es. Wolken hängen bis auf den Gletscher herunter und einzelne Schneeflocken wirbeln. Ich versuche mit den Freunden zu diskutieren, Zeit zu schinden. „Es ist zu warm", brummle ich, halb zu mir, halb zu den anderen. Ich sage, in Erinnerung an den kitschigen Himmel, der uns im Oberengadin empfangen hatte, bevor die Wolkenschwaden zuzogen: „Morgenrot macht Bergsteiger tot". Die anderen deuten zum Berg, wo sich die Wolken etwas gelichtet haben. Dort steigen mehrere Seilschaften bergan, einige haben schon bald die Hälfte des Aufstiegs hinter sich. Die werden noch schauen, wie sie runterkommen, wenn der Schneesturm dann richtig losbricht, denke ich laut.

„Paradestück" Piz Palü

So sitzen wir da und die Zeit vergeht. Hans sagt kein Wort, steht unvermittelt auf, steigt in die Skibindung und fährt auf den Gletscher hinab. Franz hinterher. Ich bin allein. Also auch rein in die Bindung und los. Bergsteiger-Demokratie! Murrend klebe ich auf dem flachen Persgletscher die Felle auf die Ski. Ich habe mich der Mehrheit gebeugt, aber innerlich bin ich noch immer dagegen. Muss denn das sein?, frage ich, mittlerweile nur noch leise. Angeseilt marschieren wir los, die Beine bleischwer, der Körper hat kaum genug Energie, um die Ski nach vorne zu schieben. Und den letzten Rest an Energie blockiert der randalierende Kopf – so ein Mist, so ein Mist, denkt es im Kreis.

Ein Ruck geht durch die Gruppe, sie stoppt. Der letzte hat sein Steigfell verloren, ich bin dankbar für die Pause, anhalten, den Körper rollen lassen, ganz flach atmen, die Höhe, knapp unter der Viertausender-Grenze, ist spürbar. Ich versuche an etwas anderes zu denken, zum Beispiel wie es wäre, unten im Restaurant zu sitzen oder auf dem weichen Lager zu liegen. Schon geht es weiter. Leere im Kopf und Gewichte an den

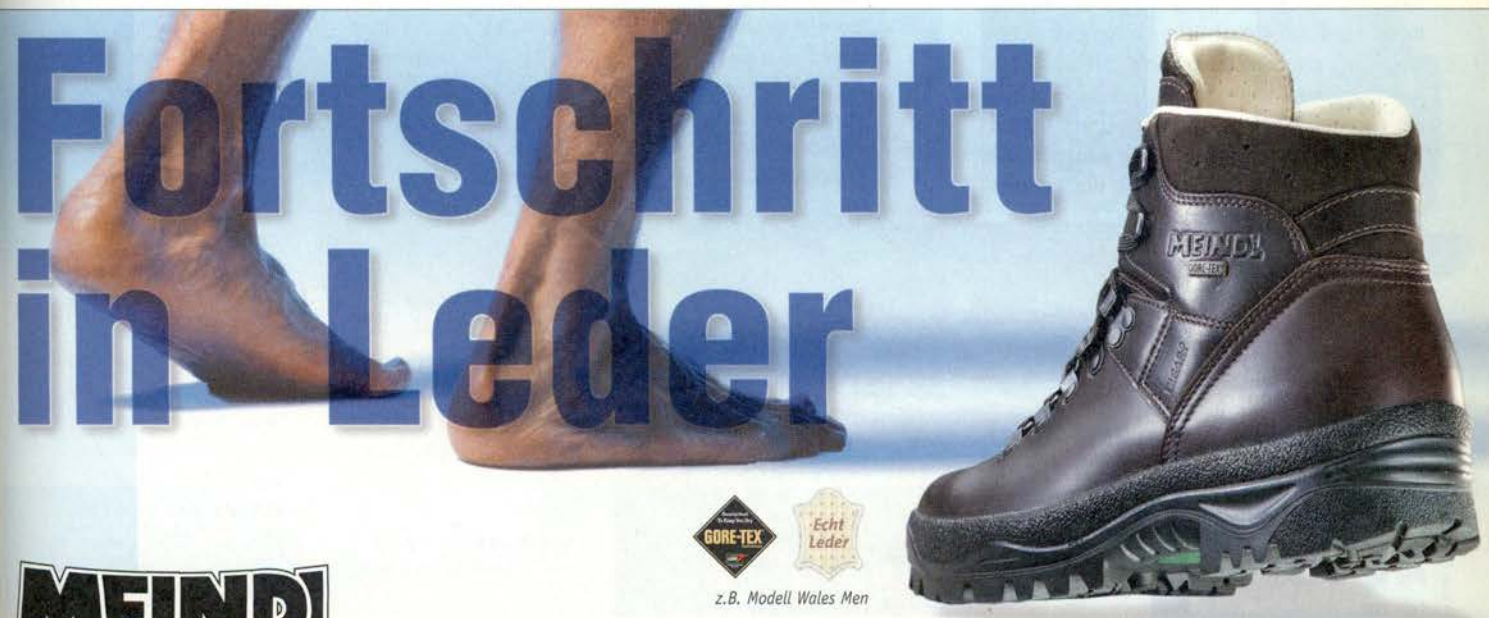


Beinen. Einen Ski vor den anderen schieben. Wieder ein Halt. Eine Gletscherspalte muss überquert werden. Das Seil strafft sich, Herzklopfen, einige hastige Schritte, ein scheuer, kurzer Blick ins unendliche Schwarz der Tiefe, nach der Spalte erneut anhalten. Atempause. Den Kopf zum Himmel heben, wo es heller und heller wird. Ich schaue nach vorn und begegne einem anderen Augenpaar. Es lächelt, eine Hand zeigt nach oben, ich nicke. Weitersteigen, Schritt um Schritt. Schon etwas beschwingter jetzt. An den Cambrena-Eisbrüchen holen wir eine Dreierseilschaft ein. Über eine Steilstufe müssen die Ski getragen werden, die Stelle ist nur einzeln zu begehen. Stocken. Am Himmel wird es immer heller. Plötzlich kommt Freude auf, sind wir nicht mehr zu bremsen. Wir rennen fast, achten nicht mehr auf den keuchenden Atem. Leicht, leicht sind auf einmal die Beine und der Gipfel, der noch vor weniger als drei Stunden unerreichbar fern schien, ist schon in greifbare Nähe gerückt. Die warme Märzsonne, die jetzt durch lichte Wolken scheint, hat uns die trübseligen Gedanken aus dem Hirn gebrannt.

Die mächtige Randspalte, die den Skiaufstieg völlig verhindert und die ohne schlechtes Gewissen ein ausreichender Grund für eine Umkehr wäre, hält uns nur einen kurzen Moment auf. Wir queren hinüber zum Ostgrat, schnallen die Steigeisen an und klettern über kurze Eisstufen hinauf auf den Ostgipfel und den schwindelerregenden Grat zum Hauptgipfel. Kein Lüftchen weht, die Sonne scheint und die Wolken haben sich bis auf ein paar harmlose Wattebäuschen verzogen. Wir stehen am höchsten Punkt – die Idylle ist total. Skitouren in der Bernina!

Natürlich sind wir trotz anfänglich zweifelhafter Witterung nicht allein. An und auf dem Piz Palü, sommers wie winters das Paradestück der Bernina, tummeln sich meistens viele Bergsteiger. Das bringt ein Gipfel halt mit sich, der von einer Seilbahn-Bergstation in nur vier bis fünf Stunden über nirgends schwieriges oder besonders steiles Gelände erreichbar ist. Seine anmutige, dreigipflige Gestalt und die Gipfelsicht, welche über beinahe ganz Graubünden, die Ost- und Zentralschweiz bis zu den Berner und Walliser Alpen sowie weite Teile der italienischen und österreichischen Alpen reicht, trägt das ihre zur Berühmt- und Beliebtheit des Berges bei.

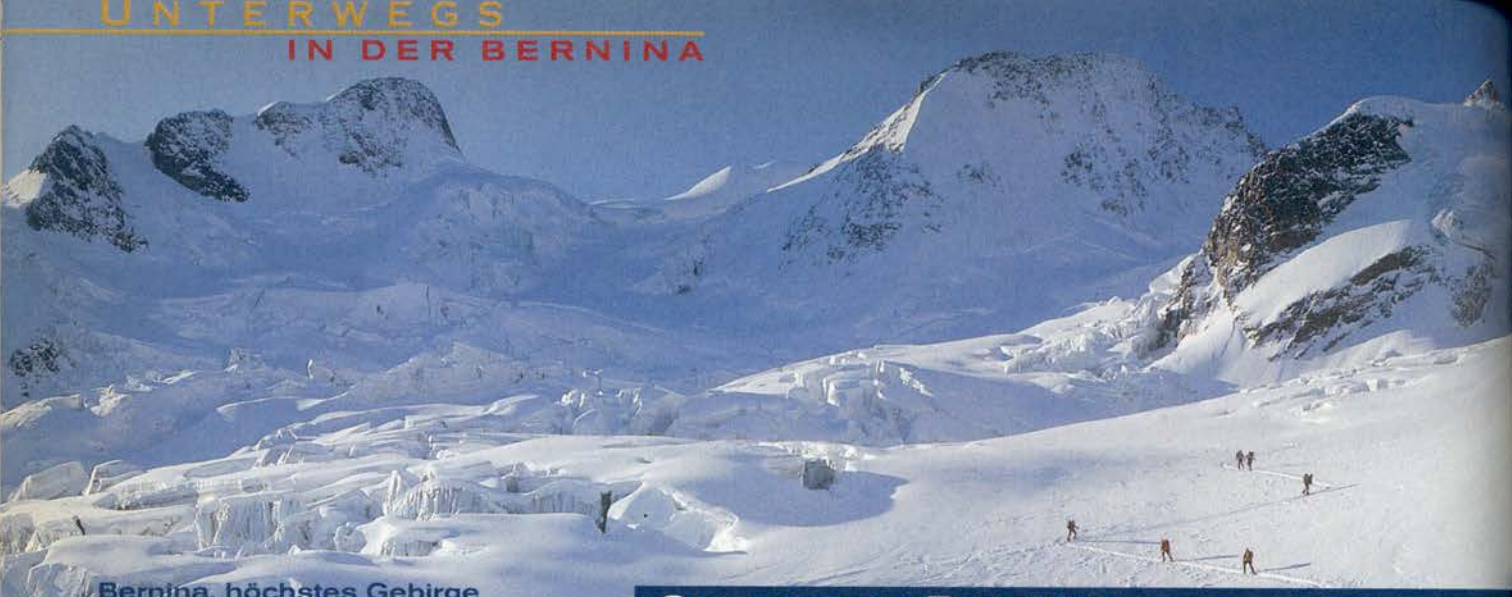
Fortschritt in Leder



z.B. Modell Wales Men

MEINDL
Shoes For Actives

Der Wales von Meindl. SkinTec-Technologie: Futter ist **GORE-TEX**® und Leder kombiniert. Bequem und komfortabel. Wasserdicht und atmungsaktiv. **DiGAfix**®-System, **Multigriff**®-Profil, Schockabsorber in Absatz und Sohle. Nur in ausgewählten Schuh-, Sport- und Outdoor-Fachgeschäften. **www.meindl.de**



Bernina, höchstes Gebirge in Graubünden

Der „Kern" des Grenzgebirges Bernina zwischen Engadin (Schweiz), Puschlav (Schweiz), Bergell (Schweiz) und Val Malenco (Italien) lässt sich grob in zwei Teile scheiden: die Berge vom Piz Cambrena im Osten über Piz Palü, Bellavista, Piz Bernina bis zum Piz Morteratsch mit den beiden großen Gletschern Vadret Pers und Vadret da Morteratsch zum einen, der westliche Teil vom Piz Morteratsch über Piz Bernina zum Piz Roseg mit den Gletschern Vadret da Tschierva, Vadret da la Sella und Vadret da Roseg, und der anschließenden Sellagruppe, die vom Piz Sella über Dschimels und Piz Glüschaint bis zum Chapütschin reicht, zum anderen. Daran anschließend, als Talschluss des Val Fex, stehen noch die Berge vom Piz Tremoggia bis zum Piz Muretto mit den Gletschern Vadret Tremoggia, Vadret da Fex und Vadret da Fedoz im Westen der Bernina, angrenzend an die Fornoberge (Bergell).

Talort ist Pontresina, von wo die Diavolezza mit Seilbahnstation, Unterkunft und Restaurant, die Bovalhütte, die Tschiervahütte und die Coazhütte erreicht werden können; letztere ist auch von der Bergstation der Corvatsch-Seilbahn (Talort: Silvaplana) zugänglich. Wichtig für Skitouren in der Berninagruppe sind auch eine ganze Reihe von italienischen Biwaks nahe der Landes-



Oben: La Sella und Piz Glüschaint überragen die obere Zone des Roseggletschers.

Im ersten Morgenlicht brechen diese Bergsteiger von der Bovalhütte auf. Im Hintergrund Piz Bernina (links) und Piz Morteratsch (rechts).

Fotos: Rudi Lindner

SKITOUREN BERNINA

Talort Pontresina *(1805 m), großer Oberengadiner Fremdenverkehrsort am Beginn der Berninapass-Nordrampe. Ausgangspunkt für die Täler Roseg und Morteratsch. Anreise: Mit Bahn RhB Chur-St. Moritz bis Samedan, anschliessend Samedan-Pontresina. Kur- und Verkehrsverein, Tel.: 0041/81/8 38 83 00, Fax: 0041/81/8 38 83 10; Bahnhof, Tel.: 0041/81/8 42 63 37, Fax: 0041/81/8 42 75 47; Post, Tel.:0041/81/8 42 63 78, Fax: 0041/81/8 42 70 20, Postautodienst Tel.: 0041/81/8 42 63 77.*

Unterkünfte

Berghaus Diavolezza *(2973 m), Diavolezza-Bergbahnen AG, 7504 Pontresina, Tel./Reservation: 0041/81/8 42 62 05, Fax:0041/81/8 42 61 58, sechs Vierer-Lager, drei Zweier-Lager und sieben Zwanziger-Lager. Geöffnet Mitte Juni bis Mitte Oktober und Dezember bis April. Das Berghaus liegt bei der Bergstation der Diavolezzabahn.*

Chamanna da Boval *(2496 m), SAC-Sektion Bernina, 7500 St. Moritz, Tel. Hütte: 0041/81/8 42 64 03, 120 Plätze. Die Hütte liegt auf einer weiten Terrasse über dem Westrand des Vadret da Morteratsch, am Ostfuß des Piz Boval.*

Chamanna da Tschierva *(2583 m), SAC-Sektion Bernina, 7500 St.Moritz, Tel. Hütte 0041/81/8 42 63 91, 100 Plätze. Die Hütte liegt am südlichen Fuß des Piz Morteratsch gegenüber dem Piz Roseg, an der Moräne des Tschiervagletschers.*

Chamanna Coaz *(2610 m), SAC-Sektion Rätia, Tel. Hütte: 0041/81/8 42 62 78, 100 Plätze. Bewartet während der ganzen Woche von März bis Mai und Juli bis September. Die Hütte steht auf dem Felsrücken von Plattas direkt am Rande des Abbruches des Roseggletschers.*

Skitouren *(Auswahl)*
Morteratschtal: **Piz Palü** *(3905 m), häufig begangen vom Diavolezza-Berghaus (2973 m), über den Persgletscher und durch die Eisbrüche zum Fuß der Ostflanke, über den Ostgrat zum Ostgipfel (3882 m) und bei guten Verhältnissen zum Hauptgipfel (4 St.). Auch den König der Ostalpen,* **Piz Bernina** *(4049 m), können ausgezeichnete, konditionsstarke Skibergsteiger im Winter bei entsprechenden Verhältnissen versuchen: Von der Chamanna da Boval führt die Route zum Morteratschgletscher, durch den zerklüfteten „Buuch", dann Richtung Fuorcla Crast'Agüzza (3601 m) und über die Südostflanke sowie den Südostgrat (Spallagrat) zum Vorgipfel (4020 m) und über den Verbindungsgrat zum Hauptgipfel (6-7 Std.), weniger spaltengefährdet, aber länger ist der Aufstieg über den Fortezzagrat. Über letzteren und die Bellavistaterrasse lassen sich auch* **Bellavista** *(3892 m) und* **Piz Zupò** *(3996 m) erreichen. Weitere lohnende Tourenziele von der Chamanna da Boval sind* **Piz Misaun** *(3249 m) und* **Piz Mandra** *(3091 m).*
Rosegtal: Die Chamanna da Tschierva (2583 m) ist

grenze. Meistbesuchte italienische Hütten sind das Rifugio Marinelli und das Rifugio Marco-e-Rosa, die man entweder von der Berninagruppe oder von dem Val Malenco aus erreichen kann.

Einige Gipfel in seiner direkten Nachbarschaft sind noch etwas höher als der Piz Palü, der beinahe unbestritten das Prädikat „der Schönste" führt: der versteckte Piz Zupò, der silbrige Piz Argient, Piz Scersen und Piz Roseg. Typische Skigipfel sind sie – inklusive der dreigipfligen Bellavista – nicht, ihre Besteigung erfordert den erfahrenen Hochalpinisten und den „sehr guten Alpinskifahrer" (nach der Definition des SAC-Skitourenführers). Skitouren in der Bernina setzen Gebietskenntnisse, geübten Umgang mit Karte und Kompass, sicheres Gehen in Firn und Eis, Skifahren am Seil und gute Kondition sowie Akklimatisation voraus. Man bewegt sich ständig in vergletschertem Gelände, die Spaltengefahr ist je nach Örtlichkeit und Schneeauflage beachtlich, dazu kommt die Höhenlage immer knapp unter 4000 Meter sowie die exponierte Lage zwischen Alpensüd- und -nordseite, die extreme und extrem schnelle Wetterwechsel zur Folge hat.

Ausgangspunkt für den **Piz Aguagliouls** *(3118 m), von der Hütte über den westlichen Arm des Tschiervagletscher, westlich zum Nordwestgrat, diesem steil folgend zum Gipfel (2 Std.). Hat man diese „Eingehtour" hinter sich, lässt sich über das Vadrettin da Tschierva, das „Tschiervagletscherchen" unschwierig der* **Piz Tschierva** *(3546 m) angehen (3 Std.), zunächst auf dem gleichen Weg erfolgt der längere und ungleich anspruchsvollere Anstieg zum* **Piz Morteratsch** *(3751 m), den man über den teilweise sehr steilen Nordgrat (bei ungünstigen Verhältnissen zu Fuß, evtl. Eisausrüstung) und einen Vorgipfel (3611 m) erreicht (4 Std.).*

Die Chamanna Coaz (2610 m) wählt man als Stützpunkt für die Gipfel im Bereich des Roseg- und Sellagletschers. Von der Hütte kann man **Il Capütschin** *(3386 m),* **Piz Sella** *(3511 m) und die Doppelgipfel* **La Sella** *(3584 m) sowie* **Dschimels** *(3508 m) ersteigen (jeweils ca. 3-4 Std.). Gipfelsammler können bei guten Verhältnissen an einem Tag sogar fünf Dreitausender „mitnehmen". Die Rundtour führt vom zerklüfteten Roseggletscher in eine Mulde zwischen La Sella und Dschimels. Von der Einsattelung zwischen den zwei La-Sella-Gipfeln lassen sich beide Gipfel erreichen, anschließend kann man unschwierig zum Westgipfel des Dschimels auf- und zum Ostgipfel weitersteigen. Über den verbindenden Gratverlauf erreicht man schließlich den Piz Sella, von wo man zur Hütte abfahren kann (5-6 Std.). Als krönender Abschluss empfiehlt sich guten Skibergsteigern der „Leuchtende",* **Piz Glüschaint** *(3594 m). Über den Rosegglетscher führt die Tour in die Mulde unterhalb des Nordgrates, dann westlich zur Fuorcla dal Glüschaint (3369 m) und von dort mit aufgeschnallten Ski über die Gratverbindung zum Gipfel. Ist die Überschreitung West-Ost nicht möglich, kann man auch von der Gletschermulde Richtung Süd, zwischen Piz Glüschaint und La Sella und den oberen Teil des Nordgrates zum höchsten Punkt gelangen (4 Std.).*

Beste Tourenzeit
Dezember – April/Mai

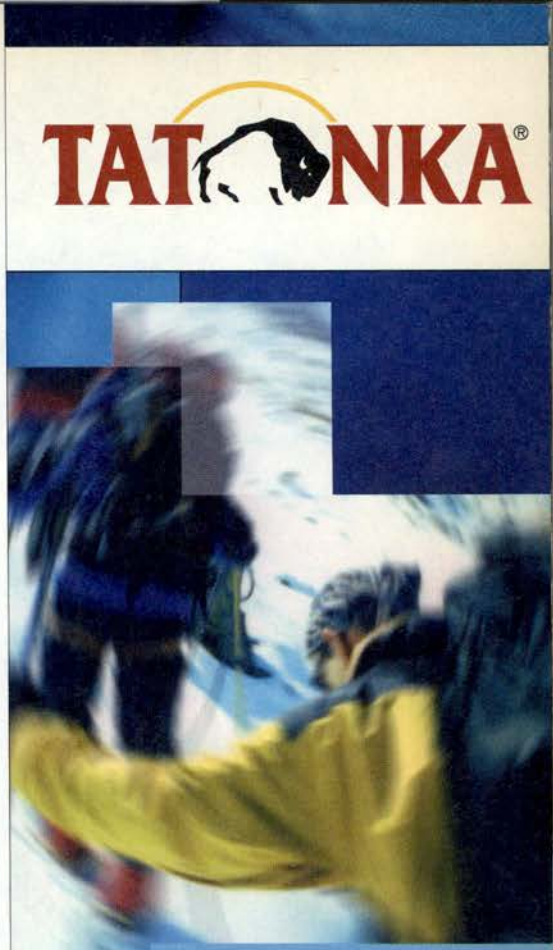
Karten
Landeskarte der Schweiz, 1:25.000 Blatt 1277 Piz Bernina
Landeskarte der Schweiz mit Skirouten 1:50.000, Blatt 268 S St. Moritz

Führerliteratur
SAC-Führer „Alpine Skitouren" Band 2, „Graubünden", SAC-Verlag, Bern
SAC-Clubführer Bündner Alpen 5 „Bernina", SAC-Verlag, Bern

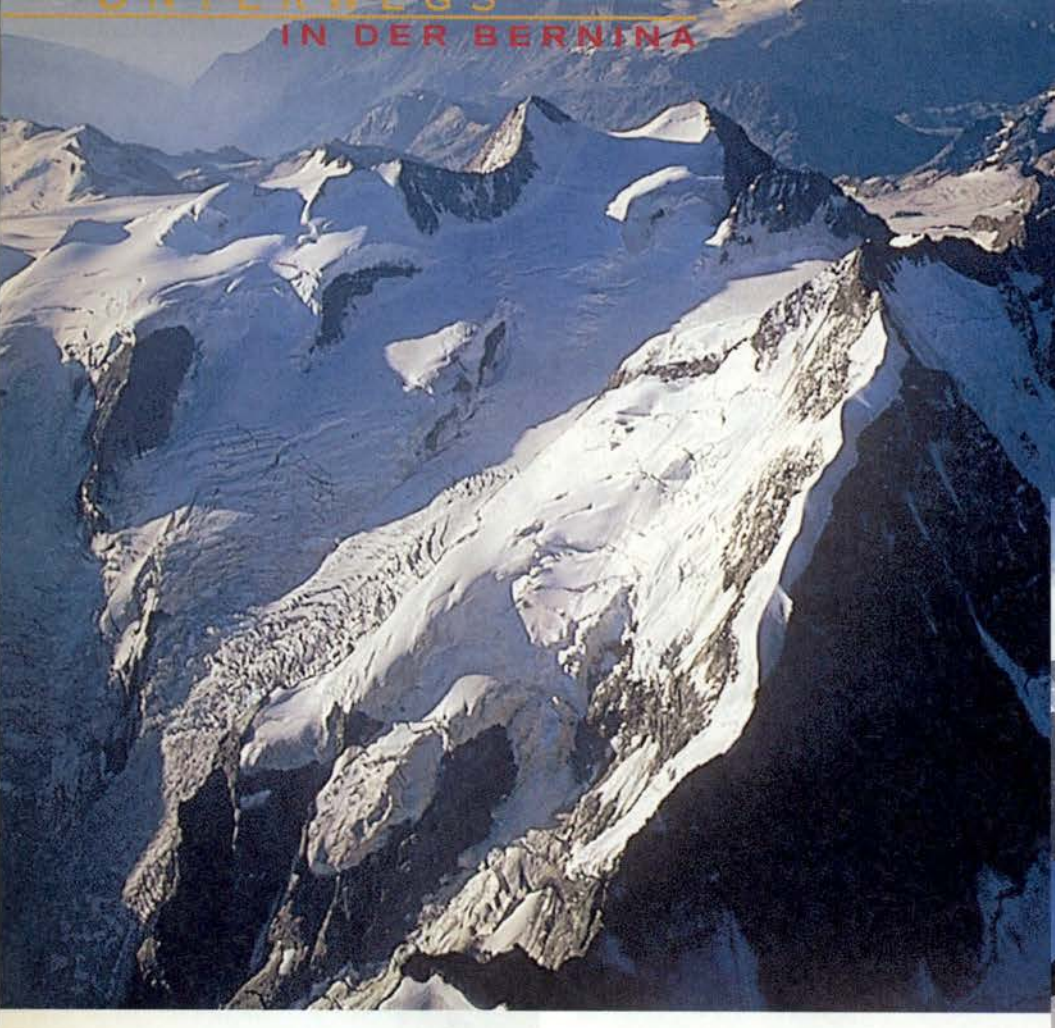
Foto: Daniel Anker

Chamanna da Tschierva im Neuschnee.






TATONKA GmbH – Qualitätsausrüstung für Freizeitaktive
Postfach 63 · D-86451 Dasing · Fax: +49/+ 82 05/96 02-30
WWW.TATONKA.COM







In Bildmitte die markante Firnschneide des Biancograts, der vielgerühmten „Himmelsleiter" zum Piz Bernina, dessen Gipfel etwas schwer zu erkennen ist. Dahinter Piz Zupò und Piz Argient, und links davon die Bellavistaterrasse. Links unten die Gletscherbrüche des Buuch und des Labyrinths am Morteratschgletscher. Vom Rifugio Marco-e-Rosa, das unmittelbar hinter der Landesgrenze auf italienischem Gebiet liegt, ist es zum Hauptgipfel des Piz Bernina über den bekannten Spallagrat nicht mehr allzu weit (rechts).

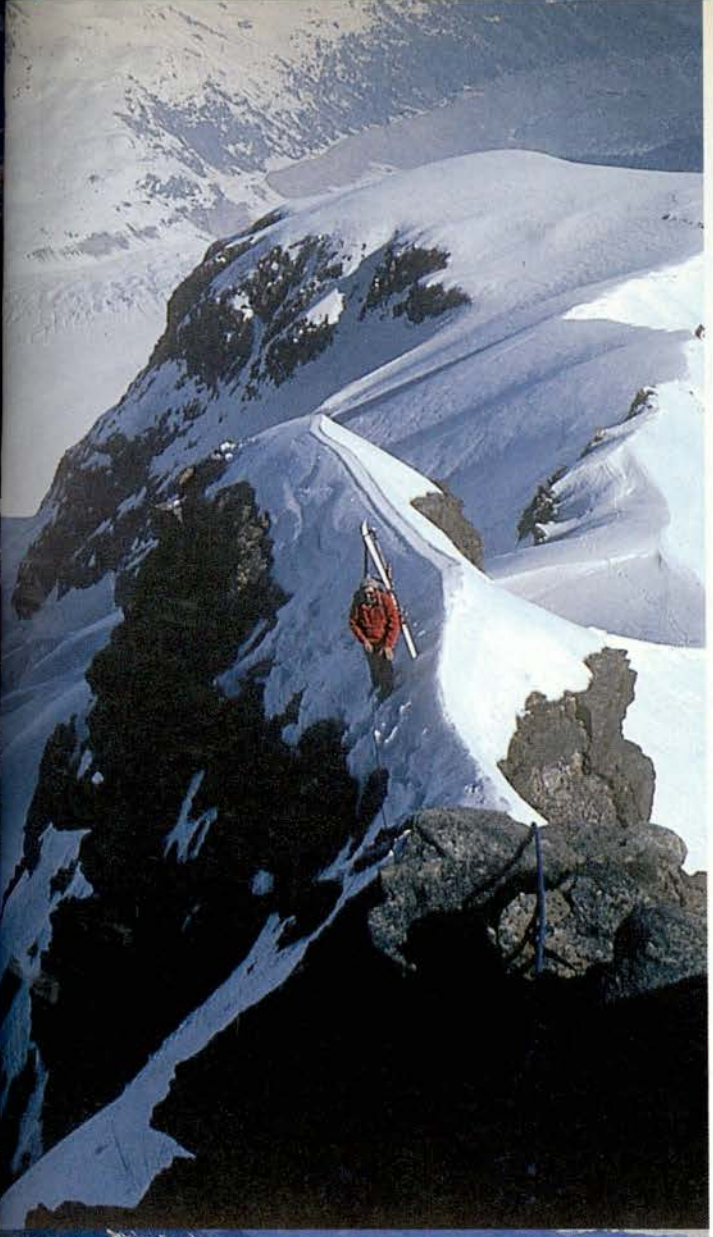
„Der" oder „Die" Bernina?

Die Viertausendergrenze erreicht nur ein Berg in ganz Graubünden und damit ist er auch der östlichste Viertausender der Alpen: der Piz Bernina. Auch er ist kein typischer Skiberg, wenn er auch recht häufig im Winter bestiegen wird. Diese Tour ist lang (6-8 Std.), erfordert Felskletterei und Steigeisengehen, und die Abfahrt durch den sogenannten „Buuch", einen Gletscherbruch am Ostfuß des Berges, hinab zum flachen Teil des Morteratschgletschers kann je nach den Verhältnissen schwierig, gefährlich oder gar unmöglich sein. Das „Labyrinth" ist ganz aus der Mode gekommen – zu zerklüftet, zerrissen, riskant. Überhaupt sind die Auf- und Abfahrtsrouten am Ostfuß des Piz Bernina stark von den Schneemengen abhängig: „Loch" und „Buuch" können nur bei sehr viel Schnee begangen, bzw. befahren werden. Geht das nicht, bleibt nur der lange Weg von der Diavolezza oder von der Bovalhütte auf der „Sommerroute", über Fortezzagrat und Bellavistaterrasse. Zum Namen Bernina sei ein kleiner Rückblick gestattet: „Man muss 'der Bernina' sagen, wie die Romanen 'il Bernina' sagen", schreibt Marcel Kurz im Berninaführer des SAC von 1932. „Die weibliche Form wurde durch J. C. Heer mit seinem Roman 'Der König der Bernina' eingeführt. Flaig ist der Ansicht, dass besonders in deutschen Bergsteigerkreisen die unglückliche weibliche Form auf den Brauch zurückzuführen ist, 'die' Bernina als ganze Gruppe so anzusprechen, wobei im Geist das Wort -Gruppe hinzugedacht ist. Tatsächlich wird bei der Bezeichnung des Piz Bernina selbst auch immer selbstverständlich der männliche Artikel verwendet." So, damit ist es „amtlich".

Die meisten Skialpinisten nehmen sich eine Woche Zeit für die Bernina. Dann sind lohnende Kombinationen möglich, zum Beispiel: Beginn und Akklimatisation in der Coazhütte und der Sella-Gruppe, danach Wechsel in die Marinellihütte des CAI, Besteigung des Piz Bernina und zurück zur Marinellihütte, anschließend die Teil-Überschreitung des Piz Palü. Diese Route wird – seltener – auch in umgekehrter Richtung ausgeführt.

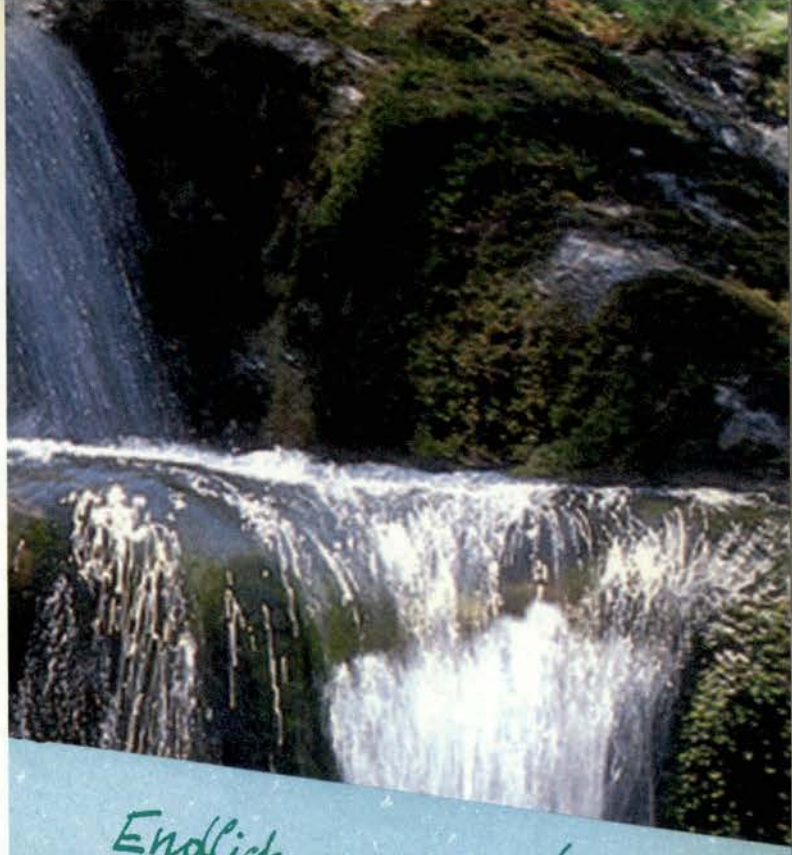
Die exponierte Lage gleich gegenüber dem berühmten Biancograt und ein nicht allzu steiler und langer Aufstieg von vier bis fünf Stunden machen den Piz Morteratsch besonders von der Tschiervahütte aus zu einem beliebten Skiziel. Allerdings hat auch an diesem Berg die Ausaperung an einigen Stellen das Gelände verändert, einige Hänge sind durch den Gletscherschwund unzugänglicher geworden, was sogar im Winter spürbar ist (steilere Hänge und Rinnen, Gletscherspalten, Steinschlaggefahr). Der Piz Morteratsch hat weitere lohnende Nachbarn, darunter Piz Misaun und Piz Mandra, die ebenfalls von der Bovalhütte mit den Ski bestiegen werden können.

Fotos: Robert Bösch (oben groß), Herbert Blank (2, klein)





Der Aufstieg über den Spallagrat, dem viel begangenen Normalweg zum Piz Palü, erfordert Bergerfahrung und eine komplette Ausrüstung mit Seil und Steigeisen.
Auf dem kleinen Bild ist die markante Schulter „La Spalla“ mit ihrem Firngrat gut erkennbar.



Endlich ganz oben!
Der kühle Bergbach erfrischt meine Füße. Herrlich!!
Die Alpen sehen mich sicher im nächsten Winter wieder.

Nur wo Du zu Fuß warst, warst Du wirklich.

AlpinSchule Innsbruck

AlpinSchule Innsbruck GmbH, A-6161 Natters / Tirol, In der Stille 1
Tel. +43/512/546 000, Fax +43/512/546001, e-Mail: info@asi.at, www.asi.at





Foto: Rudi Lindner



Foto: Peter Donatsch

Das Skigebiet der Coazhütte mit dem Sellagletscher. Von der Fuorcla da la Sella (links) reiht sich die Kette der Skigipfel von den Dschimels über La Sella bis zum Piz Glüschaint. Als winziger dunkler Punkt ist die Coazhütte unten in Bildmitte sichtbar. Die Abfahrt über den Roseggletscher ist nur perfekten Skibergsteigern zu empfehlen.

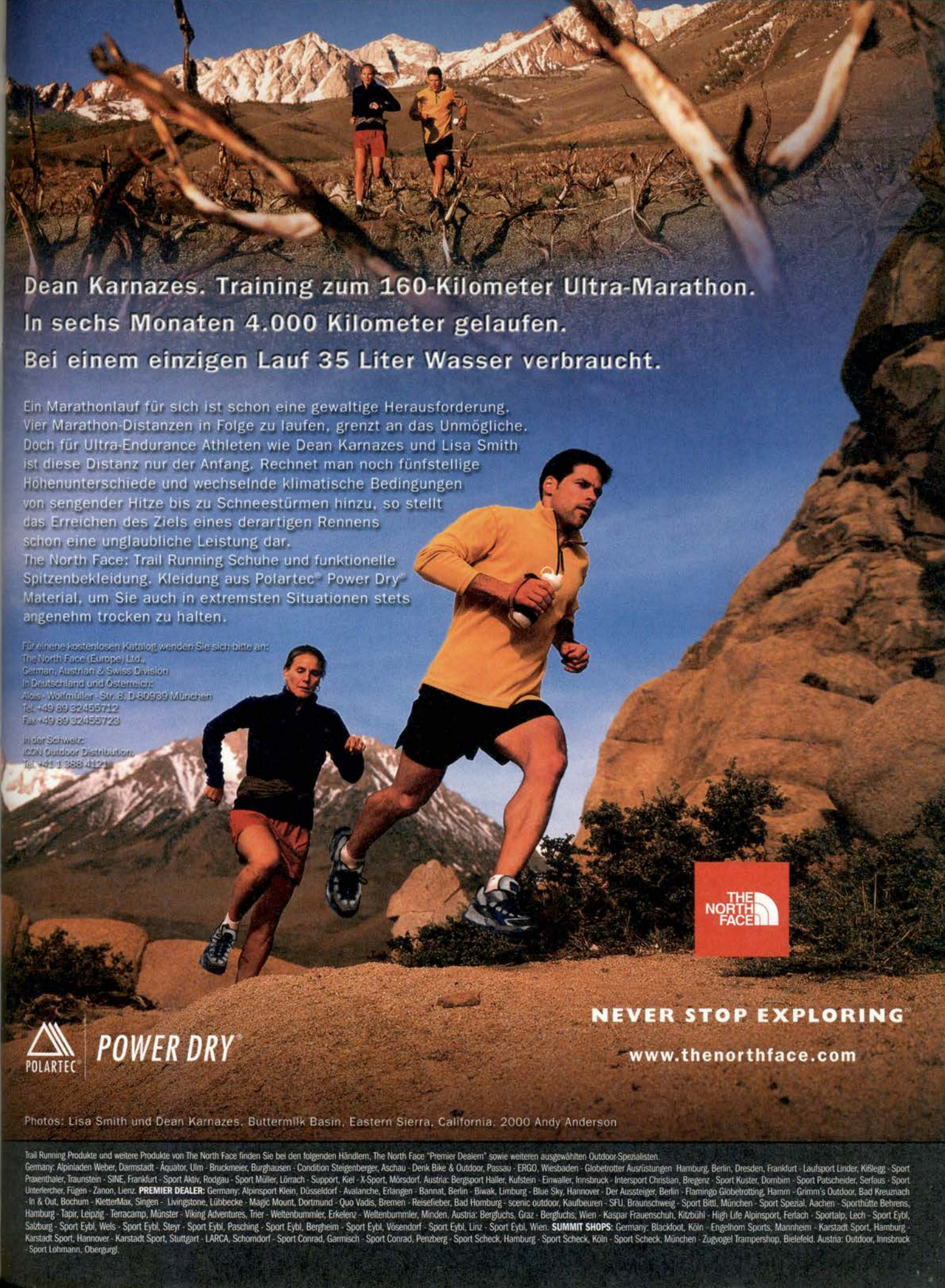
Das Skitourengebiet der Coazhütte

Viel frequentiertes und beliebtes Skitourengebiet der Bernina ist ihr westlicher Teil mit Ausgangspunkt Coazhütte. Die nach dem Erstbesteiger des Piz Bernina, Johann Coaz, benannte Hütte der Sektion Rätia des SAC bietet 80 Plätze, doch an schönen Wochenenden und Feiertagen im Spätwinter und Frühling kann es durchaus vorkommen, dass hundert und mehr Bergsteiger unterkommen wollen/müssen: Beschreibungen, wie wir sie im „Bernina-Führer" des SAC finden, zeitigen auf jeden Fall Wirkung: „Die Gipfel des Sellakamms zwischen der Fuorcla Chapütschin und der Fuorcla da la Sella können alle im Winter bestiegen werden und zwar bei guten Verhältnissen bis zum Gipfel (ausgenommen Piz Glüschaint und La Sella). Herrliche Frühjahrstouren!"

Natürlich herrscht auch hier, zwischen 3000 und 3600 Metern über Meer die Strenge des Hochgebirges und die Gletscher von Sella und Roseg sind an einzelnen Stellen beängstigend spaltenreich! Gleichzeitig erinnere ich mich an eine Skitourenwoche Anfang April, an der wir Tag für Tag von diesen Gipfeln über endlose Hänge tiefen, stiebenden Pulverschnees abfuhren und meinten, keine einzige offene Gletscherspalte gesehen zu haben. So sind die Berge – wo Schönheit ist, lauern auch Gefahren. Und umgekehrt.

Die Südseite, die italienische Bernina, ist geologisch und topografisch ganz anders gestaltet als die hier behandelte Nordseite – dort überwiegt Fels. Somit stellt sie im Sommer wie im Winter ein eigenes Kapitel dar. Deshalb darf sie wohl auch im DAV-Panorama auf eine eigene Beschreibung zählen – ein andermal.

Peter Donatsch, *wohnhaft in Bad Ragaz, ist renommierter Alpinjournalist und exzellenter Kenner nicht nur seiner Heimatberge.*
Er dankt **Bruno Hasler**, *Bergführer aus Bern, für seine Informationen.*



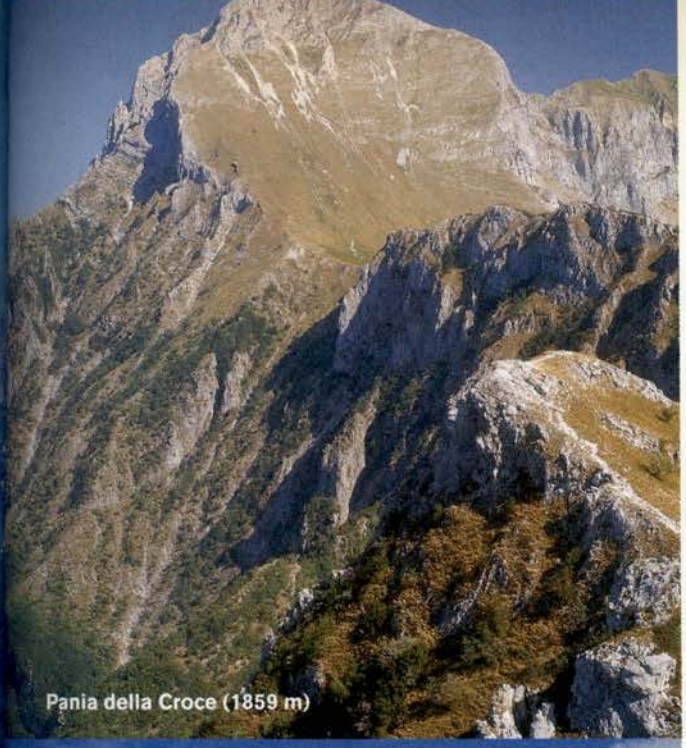
Trail Running Produkte und weitere Produkte von The North Face finden Sie bei den folgenden Händlern, The North Face "Premier Dealern" sowie weiteren ausgewählten Outdoor-Spezialisten.
Germany: Alpinladen Weber, Darmstadt - Äquator, Ulm - Bruckmeier, Burghausen - Condition Steigenberger, Aschau - Denk Bike & Outdoor, Passau - ERGO, Wiesbaden - Globetrotter Ausrüstungen Hamburg, Berlin, Dresden, Frankfurt - Laufsport Linder, Kißlegg - Sport Praxenthaler, Traunstein - SINE, Frankfurt - Sport Aktiv, Rodgau - Sport Müller, Lörrach - Support, Kiel - X-Sport, Mörsdorf. Austria: Bergsport Haller, Kufstein - Einwaller, Innsbruck - Intersport Christian, Bregenz - Sport Kuster, Dornbirn - Sport Patscheider, Serfaus - Sport Unterlercher, Fügen - Zanon, Lienz. **PREMIER DEALER:** Germany: Alpinsport Klein, Düsseldorf - Avalanche, Erlangen - Bannat, Berlin - Biwak, Limburg - Blue Sky, Hannover - Der Aussteiger, Berlin - Flamingo Globetrotting, Hamm - Grimm's Outdoor, Bad Kreuznach - In & Out, Bochum - KletterMax, Singen - Livingstone, Lübbecke - Magic Mount, Dortmund - Quo Vadis, Bremen - Reisefieber, Bad Homburg - scenic outdoor, Kaufbeuren - SFU, Braunschweig - Sport Bitti, München - Sport Spezial, Aachen - Sporthütte Behrens, Hamburg - Tapir, Leipzig - Terracamp, Münster - Viking Adventures, Trier - Weltenbummler, Erkelenz - Weltenbummler, Minden. Austria: Bergfuchs, Graz - Bergfuchs, Wien - Kaspar Frauenschuh, Kitzbühl - High Life Alpinsport, Ferlach - Sportalp, Lech - Sport Eybl, Salzburg - Sport Eybl, Wels - Sport Eybl, Steyr - Sport Eybl, Pasching - Sport Eybl, Bergheim - Sport Eybl, Vösendorf - Sport Eybl, Linz - Sport Eybl, Wien. **SUMMIT SHOPS:** Germany: Blackfoot, Köln - Engelhorn Sports, Mannheim - Karstadt Sport, Hamburg - Karstadt Sport, Hannover - Karstadt Sport, Stuttgart - LARCA, Schomdorf - Sport Conrad, Garmisch - Sport Conrad, Penzberg - Sport Scheck, Hamburg - Sport Scheck, Köln - Sport Scheck, München - Zugvogel Trampershop, Bielefeld. Austria: Outdoor, Innsbruck - Sport Lohmann, Obergurgl.

ZWISCHEN

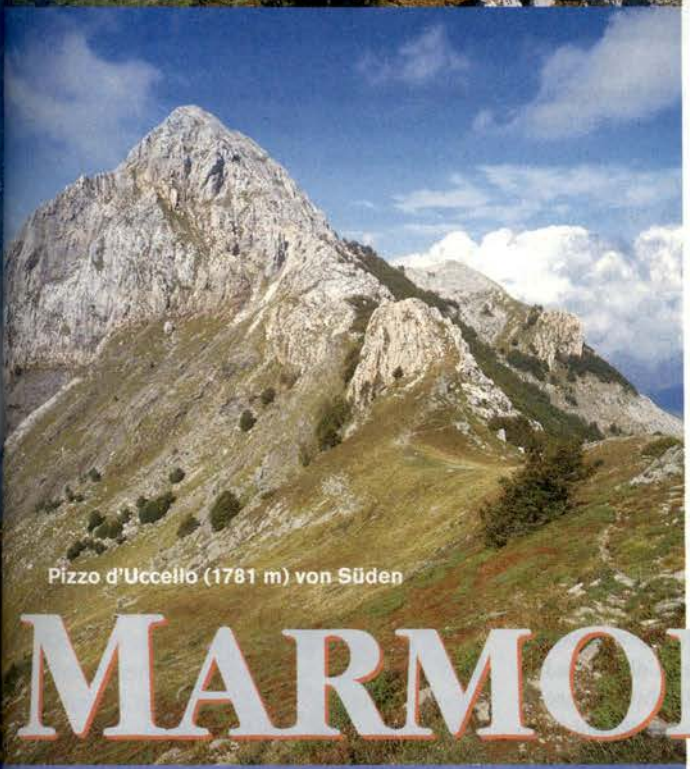
Oben: Aussicht von Norden auf den Pizzo d'Uccello.
Unten: Badestrand bei Marina di Massa.
Unten rechts: Marmorabbau beim Passo Focolaccia.







Pania della Croce (1859 m)



Pizzo d'Uccello (1781 m) von Süden



Garfagnana, Castello delle Verrucole bei San Romano.

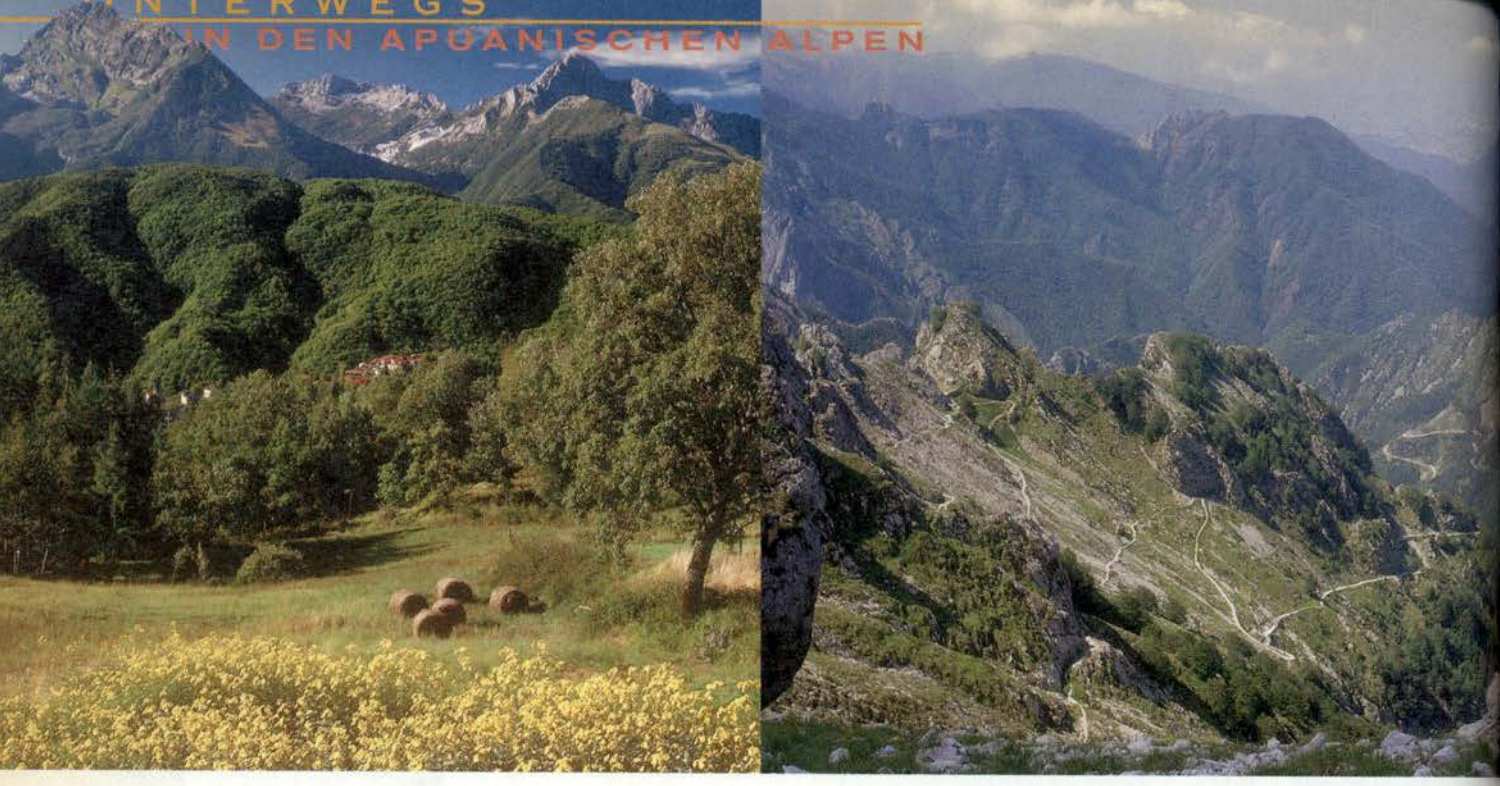
Fotos: Mithra Omidvar S. 32 groß, S. 33 (3), Georg Hohenester S. 32 (u.l.), S. 33 klein, Andrea Ferrari S. 32 (u.r.)

Während die einen am liebsten in grandioser Bergwelt unterwegs sind, erholen sich andere vorzugsweise an mediterranen Stränden. Warum nicht einmal beides verbinden, und zwar dort, wo sich eindrucksvolle Gebirgsszenerie und südländische Kultur zu einem überaus anregenden Ambiente verknüpfen: im nördlichsten Zipfel der Toskana – zwischen der Küste der toskanischen Riviera und den Gipfeln der Apuanischen Alpen. Von GEORG HOHENESTER



MARMOR & MEER

Eine mittelalterliche Legende berichtet vom Krieg Pisas mit anderen toskanischen Stadtstaaten. Der Herzog von Pisa entschloss sich zur Flucht in die Berge und gelangte mit seinem Sohn nach langer Wanderung in ein kleines, armseliges Dörfchen der Region Garfagnana. Beide wurden freundlich aufgenommen und erwarteten Tag um Tag das Ende des Krieges. Aus den Tagen wurden Wochen, aus den Wochen Monaten, schließlich starb der Herzog vor Gram. Sein Sohn blieb und verliebte sich in die schöne Tochter des obersten Schäfers. Nach einem glücklichen, warmen Sommer kam ein kalter, eisiger Winter; der Herzogssohn erkrankte und erlag bald dem rauen Bergklima. Da beweinte die untröstliche Hirtentochter den toten Geliebten und jede ihrer Tränen verwandelte sich in Stein, häufte sich, Träne um Träne zu einem enormen Gipfel auf, der alle anderen Berge ringsum überragte. So soll der Monte Pisanino, mit 1946 Metern Kulminationspunkt der Apuanischen Alpen, entstanden sein.



Links: Der Monte Pisanino (1946 m), höchster Berg der Apuanischen Alpen, im Hintergrund Monte Cavallo und Pizzo d'Uccello. Rechts: Tiefblick von der Via Vandelli in Richtung Resceto, weit draußen im Dunst die Stadt Massa.

Eine andere Legende deutet gar die Entstehung der gesamten Gebirgskette als steinerne Manifestation glühender Sternentränen, die die nächtlichen Himmelskörper – ob des Liebeskummers einer jungen Hirtentochter zu Tränen gerührt – einst auf die Erde fallen ließen.

Tränen, Salzwasser also, das zu Stein geworden und zu einem ganz besonderen Stein erstarrt ist, bildet in der Tat den Ursprung der Alpi Apuane. Denn der Gebirgszug ist das Ergebnis eines vor mehr als zehn Jahrmillionen zusammengefalteten und aufgetürmten Meeresbodens, dessen Kalksedimente auf die Skelette zahlloser urzeitlicher Meerestiere zurückgehen. Der besondere Stein entstand dabei unter dem ungeheuren Druck und der ernormen Hitze eines zweifachen Kristallisationsprozesses. Das Resultat ist weltberühmt und rein wie Schnee: weißer Marmor, der seit über 2000 Jahren in den Bergen um Carrara abgebaut wird.

Ein Bild von Landschaft

Die Apuanischen Alpen liegen zwischen La Spezia und Pisa, zwischen Tyrrhenischem Meer und dem Flusstal des Serchio in der Garfagnana. Wer die kurvige Autostrada A 15 zwischen Parma und La Spezia hinter sich gebracht und den Apennin durchquert hat, dem wird sich spätestens bei der Ausfahrt Carrara die Gebirgskette unübersehbar ins Gesichtsfeld schieben. Zunächst begleiten schroffe Felsgipfel, dann grüne Hügel das nach Süden führende Asphaltband – als ebenso bestimmendes wie großartiges Landschaftselement. Die meisten Urlauber rasen hier vorbei, angezogen von Meer und Sonne. Glücklicherweise, denn in diesem Eck der Toskana lassen sich wundervolle und noch ziemlich einsame Tage verbringen.

Nur wenige Kilometer trennen die Küste zwischen den Städten Carrara und Massa vom steil aus der Ebene emporragenden Amphitheater der Alpi Apuane. Die Berge halten die kalten Nordwinde von der Küstenregion ab, deshalb ist das Klima äußerst mild – die Durchschnittstemperatur im Winter beträgt zehn Grad Celsius. So beginnt in der Ebene der Frühling bereits Anfang Februar mit der ersten Baumblüte, während weit oben auf den Berghängen der Apuanen noch Schnee liegen kann – selbst Skitouren und Mixed-Climbs sind in den Wintermonaten möglich.

Die Apuanischen Alpen verfehlen zwar knapp die Zweitausendergrenze, bieten aber immerhin 13 Gipfel über 1700 Meter Höhe auf, die mit ausgeprägten Felswänden, schmalen Graten und bizarren, unverwechselbaren Silhouetten weitaus hochgebirgshafter wirken als der höhere Apennin, der sich in weitem Bogen an die Marmorberge anschließt. „Die Hochregion erinnert mit ihren steilen Felsflanken und weiten Schneeflächen mal an die Berge um Kitzbühel, mal an das Karwendel oder die Allgäuer Hoch-



„Einst auf Lunis Berggeländen,
Wo die Carrarer Tal und Flur bebauen,
Saß er in einer Grotte Marmorwänden,
Daß seine Augen auf die Meeresküste
Und zu den Sternen freien Ausblick fänden."

Dante Alighieri,
Die göttliche Komödie, Inferno, XX. Gesang

Fotos: Mithra Omidvar (oben), Georg Hohenester (klein)



Ganz oben: Blick vom Pian dela Fioba auf die zentralen Apuanischen Alpen vom Monte Sagro bis Tambura. Denkmal S. Anna für die 1944 von der SS ermordeten Zivilisten. Rechts: Auf den Spuren von Michelangelo in Seravezza.

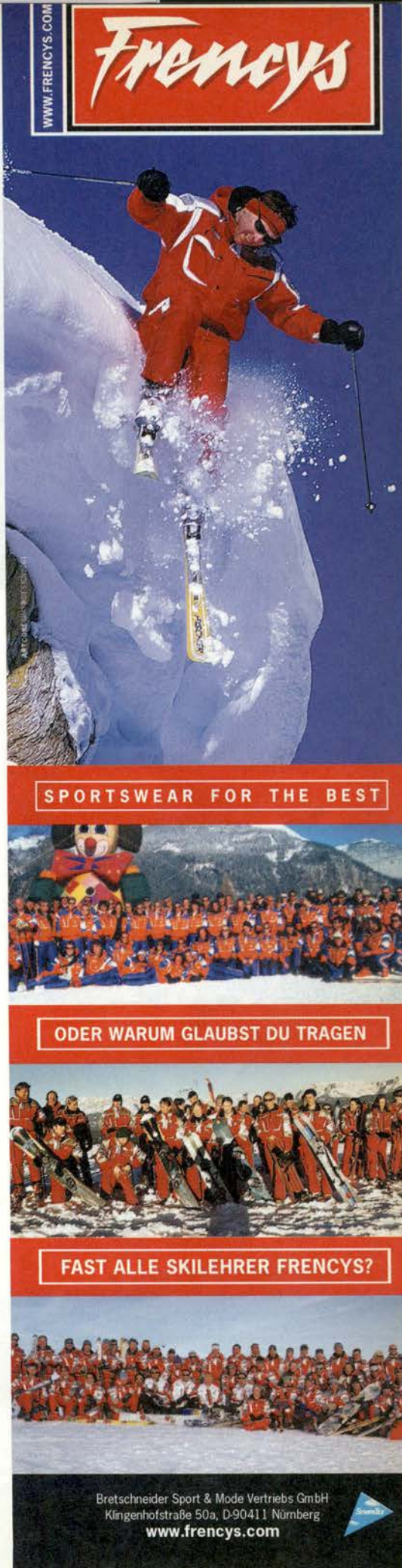
gipfel. Echt alpine Landschaft also..." charakterisiert der Autor Christof Stiebler diese Miniaturalpen und schließt sein Resümee: „... unbekannt, nicht stark besucht, sehenswert und von hoher Erholungsqualität." (Wanderungen in Italien, 1993)

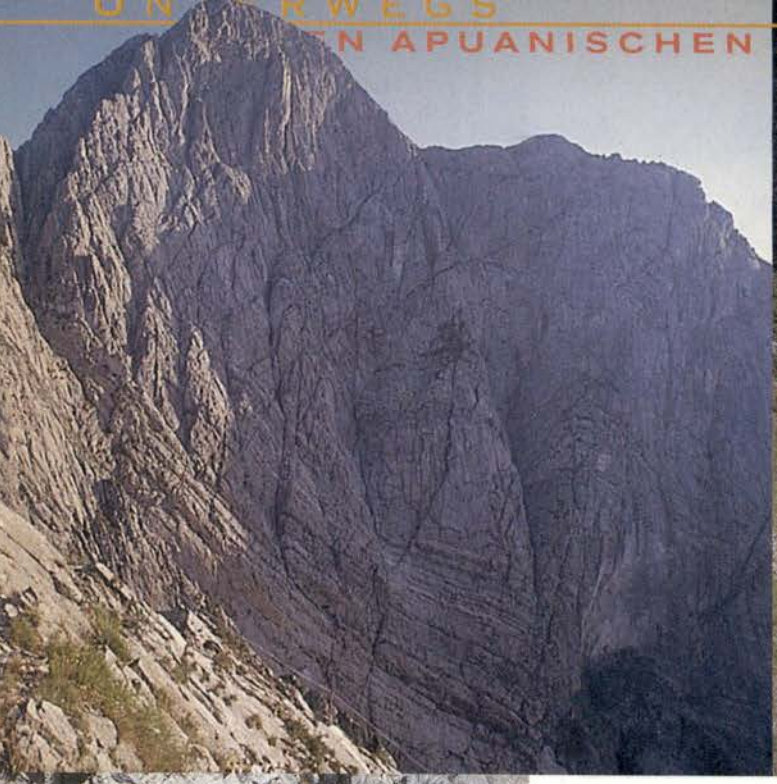
Der Küstenstreifen

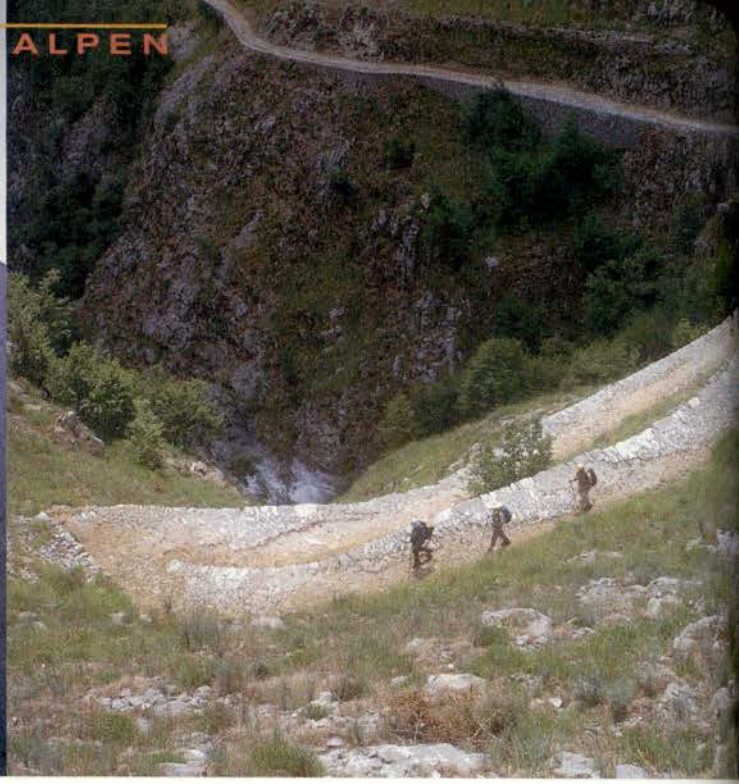
An der Riviera Apuana und der südlich sich anschließenden Versilia reihen sich über 30 Kilometer feinsandige Strände mit ineinander übergehenden Badeorten und einer Vielzahl von Unterkünften – Hotels, Campingplätze, Ferienwohnungen - aneinander. Ob man sich nun für das lebhafte Flair der Orte Marina di Carrara/Marina di Massa entscheidet, für das ruhigere Cinquale, mondäne Forte dei Marmi oder städtische Viareggio – überall finden sich typisch italienische Badeanstalten mit gepflegten Stränden, kinderfreundlicher Ausstattung und guten Bars/Restaurants. Doch die Region wartet nicht nur mit Strand und Meer auf. Auch kulturell ist einiges geboten: Pisa, Lucca und Florenz mit weltberühmten Bauten und Kunstschätzen befinden sich in Ausflugsnähe und auch die Städtchen im nahen Hinterland sind einen Besuch wert. In Seravezza etwa kann man auf den Spuren Michelangelos wandern, in Pietrasanta die künstlerischen Arbeiten in einem der zahlreichen Marmorateliers verfolgen, im beschaulichen Camaiore mit Blick auf die bewaldeten Ausläufer der Alpi Apuane durch die Altstadt flanieren. Fährt man dann Richtung Küste zurück, zweigt ein Sträßchen nach Sant' Anna di Stazzema ab. Über dem Bergdorf erinnert ein eindrückliches Denkmal an düstere Zeiten: Hier haben deutsche Einheiten am 12. August 1944 ein furchtbares Gemetzel unter der einheimischen Bevölkerung angerichtet, dem über 500 Menschen, vor allem Frauen und Kinder, zum Opfer fielen. Die Namen sind in eine große Steinplatte an der Gedenkstätte eingraviert. Man will sich gar nicht vorstellen, dass in dieser friedlichen Landschaft die „Gotenlinie" verlief, die letzte Rückzugslinie der deutschen Truppen, die quer über die Apuanischen Alpen und den Apennin mit teutonischer Gründlichkeit und einer Politik der verbrannten Erde bis April 1945 verteidigt wurde.

Zurück am Mare Tirreno kann man die lockenden Bergziele der Apuanen noch einmal ins Auge fassen – die häufig gegen Mittag aufziehende lokale Bewölkung verzieht sich meist gegen Abend – und die eigentümliche Kombination von Meeresnähe und Bergland auf sich wirken lassen. Hat man schließlich genug von Strandrummel, Kultur und Historie, ist schnell das Blau des Meeres mit dem Grün dichter Kastanienwälder vertauscht, weite Sandstrände mit schroffen Bergkuppen: Mit dem Radl erreicht man in knapp einer, mit dem Auto in einer halben Stunde die Ausgangspunkte für ebenso ausgiebige wie spannende Bergtouren.

Fotos: Georg Hohenester









Oben: Die schattige Nordwand des Pizzo d'Uccello ist mit einer Wandhöhe von 660 Metern und etwa einem Dutzend Kletterrouten im Schwierigkeitsbereich IV – VI das attraktivste Ziel für ambitionierte Alpinkletterer.
Durch das markante Kaminsystem in Fallinie des Gipfels führt die 1938 eröffnete klassische Route von Nino Oppio und Stefano Colnaghi im Schwierigkeitsgrad IV – V. Kompakter, glatt gewaschener Fels mit oft spärlichen Sicherungsmöglichkeiten macht das Klettern an der mächtigsten Wand der Apuanischen Alpen zu einer ernsten Angelegenheit.

Fotos: Andrea Ferrari (2), Mithra Omidvar (o.r.)

Rechts: Oberhalb von Resceto bewegen sich die Bergwanderer auf der historischen Via Vandelli. Der Handelsweg aus dem 18. Jahrhundert wurde in der 90er Jahren weitgehend restauriert und ist heute ein beliebtes Ziel für Trekkingtouristen.

Hoch hinaus

Die alpinistische Erschließung der Apuanischen Alpen setzte nach Gründung des Italienischen Alpenvereins CAI 1863 in Turin in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts ein. Innerhalb weniger Sommer waren die wichtigsten Gipfel erstiegen, wobei auch der Engländer Douglas W. Freshfield, Vizepräsident des britischen Alpine Club und Italienfan, eine wichtige Rolle spielte. Auch heute bieten die Apuanen dem bergaktiven Besucher ein vielseitiges Betätigungsfeld: Kletterer finden in der bis 700 Meter hohen Nordwand des Pizzo d'Uccello (1781 m) eine breite Palette interessanter Routen in gutem Fels (IV/V Grad und schwieriger), auch Pania Secca (1711 m) und Pizzo delle Saette (1720 m) offerieren klassische Routen im kletterbaren Schwierigkeitsgrad; weiter südlich warten die Südwestwand des Monte Nona (ca. 200 Hm) mit kompaktem Kalk ab Schwierigkeit V und der eigenwillig geformte Monte Procinto (1177 m) auf sportlich Ambitionierte – ebenso wie die kleineren Felswände im Hinterland von Camaiore.

Gemäßigte Bergsteiger und Wanderer folgen den zahllosen Pfaden und Wegen durch dichten Bergwald auf die Gipfel. Eine besonders interessante Tour führt von Massa auf den Monte Tambura, mit 1890 Meter drithöchste Erhebung der Gebirgskette, deren gedrungene, pyramidenförmige Wucht bereits Dante in seiner Göttlichen Komödie (Inferno, XXXII. Gesang) verewigt hat.

Geschichtsträchtige Wege

Vom Bergdorf Resceto (513 m) geht es entlang der Talsohle auf breitem Weg bergan, bis rechterhand die „Via Vandelli" abzweigt, die in 23 Kehren und durchschnittlich 18 Prozent Steigung die gut 1100 Höhenmeter auf den Passo Tambura (1634 m) überwindet. Hier wandelt man auf historischem Boden: Die „Vandelli" wurde bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts angelegt, als „Strada nuova" zwischen Modena und Massa, Poebene und Thyrrenischem Meer. Der über weite Teile als Trockenmauer mit einer Durchschnittshöhe von drei Metern ausgeführte Handelsweg erreichte zur Zeit seiner Erbauer zwar nie die gewünschte Frequenz, beeindruckt aber heute noch als wegebauerische Glanzleistung. Anfang der 90er Jahre restauriert, erreicht man in gut zwei Stunden den Pass, von wo man nach Arnetola und Valli, Richtung Garfagnana absteigen kann. Nach einem kurzen Abstecher zum Rifugio Nello Conti (1988 von der Sektion Massa des CAI erbaut) hat man den Gipfel des Monte Tambura bald über den breiten Südrücken erstiegen. Hier oben ist die Aussicht großartig: Man steht im Herzen der Alpi Apuane und blickt auf die Gipfel der zentralen Kette, auf Monte Pisanino im Norden, Pania della Croce im Süden, das Meer im Westen. Überschreitet man den Tambura und folgt dem schmalen Steig nach Nordwesten, gelangt man unschwierig zum Passo della Focolaccia (1650 m), wo inmit-



Ganz oben: Das Rifugio Aronte ist nur ein bescheidenes Biwak, die Hütten in den Apuanischen Alpen sind klein und auf Massenbetrieb nicht eingestellt. Oben links: Aussicht vom Monte Tambura auf den Monte Pisanino. Rechts: Blick von der Gratschneide des Monte Sella (1739 m) auf Penna di Sumbra (1765 m), im Hintergrund Pania Secca (1711 m) und Pania della Croce (1859 m) rechts.

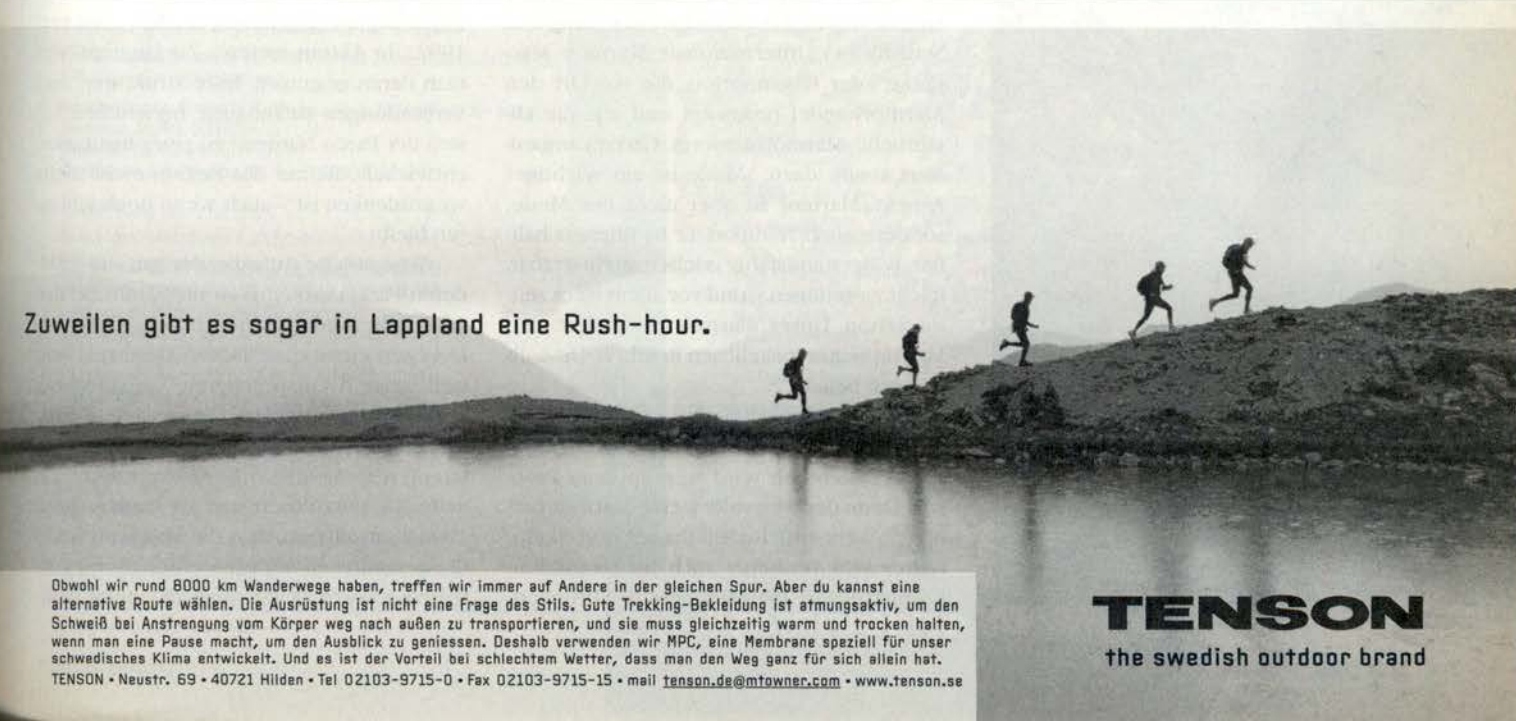
Fotos: Georg Hohenester (2), Andrea Ferrari (groß)

ten einer wilden Felsszenerie das älteste Hüttlein der Apuanen steht, das bescheidene Bivacco Aronte.

Nach der einsamen Tour möchte man seinen Augen und Ohren kaum trauen: Brutal drängt sich die wirtschaftlich genutzte Seite der Apuanischen Alpen in die Wirklichkeit: Kaum 100 Meter neben der Biwakhütte werden Bergflanken aufgeschnitten, surren lärmende Maschinen, transportieren stinkende Laster 20 Tonnen schwere Steinquader Richtung Norden, nach Gorfigliano ab: Marmorabbau auf 1650 Meter Höhe. Hier trifft das Schlagwort der „montagne irripetibili – der unwiederbringlichen Berge" zu, so der Titel eines engagierten Gebietsführers. Der Berg verschwindet wirklich Stück für Stück, Quader für Quader – unwiederbringlich. Da hilft nur die schnelle Flucht, über staubige Pisten und Schutttrassen, bis man einen der Wege nach Resceto hinab findet. Und wieder folgt man historischen Spuren: Weg Nr. 166 entpuppt sich als alte „Via della lizza", die schnurstracks und unglaublich steil zu Tal führt. Früher wurden hier die abgebauten Marmorblöcke zu Tal gebracht – mit Hilfe der Schwerkraft und eingefetteter Holzbohlen, gebremst von dicken Seilen und dem Muskelschmalz mutiger Männer, die bei ihrer Arbeit, der „Lizzatura", nicht selten ein Bein, einen Arm oder mehr am Berg verloren.

Das weiße Gold der Apuanen

Marmor ist das unumstrittene Symbol der Region, seit über 2000 Jahren. Damals ließen die Römer das wertvolle Gestein von Sklaven aus den Bergen brechen – die Reste ihrer Steinbrüche und des antiken Amphi-



Obwohl wir rund 8000 km Wanderwege haben, treffen wir immer auf Andere in der gleichen Spur. Aber du kannst eine alternative Route wählen. Die Ausrüstung ist nicht eine Frage des Stils. Gute Trekking-Bekleidung ist atmungsaktiv, um den Schweiß bei Anstrengung vom Körper weg nach außen zu transportieren, und sie muss gleichzeitig warm und trocken halten, wenn man eine Pause macht, um den Ausblick zu geniessen. Deshalb verwenden wir MPC, eine Membrane speziell für unser schwedisches Klima entwickelt. Und es ist der Vorteil bei schlechtem Wetter, dass man den Weg ganz für sich allein hat.
TENSON • Neustr. 69 • 40721 Hilden • Tel 02103-9715-0 • Fax 02103-9715-15 • mail tenson.de@mtowner.com • www.tenson.se

TENSON
the swedish outdoor brand





Fotos: Ottica Bessi

Oben: Historische Aufnahmen von der harten und gefährlichen Arbeit der Cavatori, wie die Arbeiter der Marmorbrüche sich nennen.
Überall, wie hier bei der Ponte di Vara oberhalb von Carrara, treten die Spuren des Marmorabbaus unübersehbar zu Tage.



Foto: Georg Hohenester

theaters von Luni sind heute noch zu bewundern. Eineinhalb Jahrtausende später war es dann Michelangelo, der persönlich durch die Marmorbrüche des Monte Altissimo strich, um für seine Werke die schönsten Blöcke des kostbaren „marmo statuario" auszusuchen, der durch seine feine Körnung und das reine Weiß besticht.

Heute werden in den Steinbrüchen der Apuanischen Alpen jährlich 1.500.000 Tonnen des doppelt kristallisierten Kalks in Quaderform abgebaut, weitere 2.000.000 Tonnen Marmorbrocken aller Größen gehen direkt in die industrielle Verarbeitung – bis hin zum Mikropuder für Kosmetika und Zahnpasta. Auch wenn in den letzten dreißig Jahren mehr Marmor abgebaut wurde als in den zweitausend Jahren zuvor, sollen sich die Vorräte noch auf mehrere Kubikkilometer belaufen, so dass die 95 Brüche in den drei Becken von Carrara – Fantiscritti, Ravaccione und Colonnata – wohl noch lange weiterarbeiten können. Sie fördern an die 80 Prozent der gesamten Marmorproduktion der Apuanen. Verarbeitet und gehandelt wird der rohe Marmor neben weiteren 2.000 000 Tonnen importiertem Gestein – neben Marmor aus der ganzen Welt vor allem Granit – in den vielen hochspezialisierten Betrieben in Carrara und Massa. Die Verschiffung erfolgt im Hafen von Carrara, an dessen 600 Meter langen Molen Schiffe aus aller Herren Länder anlegen. In der Region sind etwa 10.000 Menschen in der Marmor- bzw. Steinbranche beschäftigt – neben dem Tourismus ist sie der wichtigste Wirtschaftszweig der Provinz Massa Carrara.

Marmor gibt es auf der ganzen Welt, nicht nur in Carrara. Warum gerade ist der weiße Marmor der Apuanen seit Jahrtausenden so berühmt und begehrt? Dottoressa Silvana Napoli, zuständig für Forschung und Statistik bei „Internazionale Marmi e Macchine", der Organisation, die vor Ort den Marmorhandel promotet und u.a. die alljährliche Marmormesse in Carrara organisiert, meint dazu: „Mode ist ein wichtiger Aspekt. Marmor ist aber nicht nur Mode, sondern auch Tradition. Er ist überaus haltbar, widerstandsfähig, vielseitig einsetzbar, leicht zu reinigen – und vor allem ist er zeitlos schön. Unser Marmor hat zudem den Vorzug seiner makellosen Reinheit. Deshalb ist er so beliebt."

Schwindende Ressourcen

Diese Beliebtheit wird langsam zum Problem. Denn der wertvolle weiße Marmor, perfekter Werkstoff für Bildhauer und Skulpteure, wird vermehrt auch für so profane Produkte wie Badezimmereinrichtungen, Küchenarbeitsplatten oder Fliesenverkleidungen nachgefragt und eingesetzt. Die Frage ist, wie lange man noch mit dem aggressiven Abbau der einmaligen Ressource weitermachen kann/will, der zunehmend die Ressource Landschaft zerstört. Auch die Marmorwirtschaft scheint sich dieser Problematik inzwischen bewusst zu sein, wie Signora Napoli versichert: „Der Punkt ist, ob es einen Wechsel in der Nutzung geben wird. Den besten Marmor nur für die beste Art der Nutzung! Zur Zeit gibt es eine starke Bewegung, die sich um die beste Art der Nutzung sorgt. Einige Brüche bauen zu 99 Prozent reinen weißen Marmor ab und es wird alles genutzt, einschließlich des Abfalls. Diese sekundäre Nutzung des weißen Marmors ist sicher clever, ist es aber die beste Nutzung für diesen wertvollen Stoff? Ist es korrekt, den Berg dafür zu nutzen?"

Eine weitere „sekundäre Nutzung" kann man nach dem Besuch der Marmorbrüche in einem der Souvenirläden in Collonata oder Fantiscritti begutachten: Ganze Regale voller Miniaturstatuetten, Lampen, Vasen und was der kunsthandwerklichen Erzeugnisse mehr sind warten auf Käufer. Und neben einer Unmenge von grauen, grünen und roten Marmorprodukten ist hier auch viel weißer Marmor ver(sch)wendet.

Der Naturpark der Apuanen

Über Marmorverwendung bzw.-verschwendung macht sich auch Antonio Bartelletti Gedanken. Er ist Direktor des „Parco Naturale delle Alpi Apuane", eines etwa 200 Quadratkilometer großen Naturparks, der den Kernbereich der Apuanischen Alpen umfasst und schützt. Um ein Zusammenleben von Marmorabbau und Naturschutz zu gewährleisten, wurde der Park 1985 als Regionalpark gegründet, konnte aber erst 1992 „in Aktion treten". Zu langsam war man daran gegangen, feste Strukturen und Verbindungen aufzubauen. Inzwischen hat sich der Parco Naturale zu einer Institution entwickelt, die aus der Region nicht mehr wegzudenken ist – auch wenn noch viel zu tun bleibt.

Wesentliche Aufgabe der gut ausgebildeten Parkmitarbeiter ist die Kontrolle der im Park liegenden Marmorbrüche. Diese unterliegen einer spezifischen Gesetzgebung und müssen entsprechende Vorgaben beachten: Es dürfen keine neuen Steinbrüche erschlossen werden, der Straßenbau ist streng reglementiert, die Abbauplanung regelmäßig vorzulegen und zu genehmigen. „Wir kontrollieren, dass die Marmorbrüche die gesetzlichen Auflagen erfüllen und einhalten, so korrekt wie möglich" meint Park-





Fotos: Georg Hohenester (links), Mithra Omidvar

Links: Aussicht vom Monte Matanna (1317 m) auf das Tyrrhenische Meer und Viareggio. Rechts: Auf den auffälligen Monte Procinto führen mehrere Klettertouren sowie ein Klettersteig.
Unten: Blick von Campocatino auf die Roccandagia (1700 m) mit ihrem 400 Meter hohen Ostsüdostgrat, der zu den interessantesten Klettereien (IV, A1) der Apuanischen Alpen zählt.
Stolz präsentieren sich die Ranger des Naturparks vor ihrem Einsatzfahrzeug.

direktor Bartelletti und holt weiter aus: „Zur Zeit nimmt leider der Marmorabbau für den gewerblich-industriellen Bereich zu, der für den künstlerisch-kunsthandwerklichen Bereich ab. Umgekehrt wäre es viel besser. Warum? Wenn ein Marmorblock industriell verarbeitet wird, ist der erzielte Wert gering, wird der Block künstlerisch bearbeitet, steigt der Wert sehr stark. Der Park will nicht die Schließung der Marmorbrüche, sondern weg vom industriellen Abbau, hin zur künstlerischen Bearbeitung. Aber das ist leicht gesagt..." schließt der Parkdirektor mit einem Augenzwinkern" ... und schwer umzusetzen!" Dabei scheint dieser Wunsch die einzig zukunftsfähige Lösung zu sein, denn auf Dauer können die industriellen Marmorprodukte der Region dem Wettbewerb der Billiganbieter aus Indien oder China kaum standhalten. Dagegen können auf dem Sektor der kunsthandwerklichen Bearbeitung die Billiganbieter mit dem jahrhundertealten Know-how der in und um Carrara ansässigen Betriebe nicht mithalten.

Berge für Bergsteiger

Der zweite wichtige Aufgabenbereich der Parkverwaltung umfasst die Lenkung der jährlich 300.000 bis 400.000 Parkbesucher, von denen ca. 40.000 in den Besucherzentren Seravezza, Forno und Castelnuovo di Garfagnana registriert werden. Im Park selbst, der demnächst um gut 70 Quadratkilometer erweitert werden soll, gibt es kein striktes Reglement. Verboten sind Flugverkehr, Jagd, Sammeln von Pflanzen, Mineralien, Gestein etc. und Feuermachen. Ansonsten konzentrieren sich die Aktivitäten des Parco Naturale auf Serviceangebote: Informationsmaterialien für Touristen und Wanderer, Wissensvermittlung, didaktische Programme. So wurde beispielsweise das Projekt „Mit dem Zug in den Park" gestartet, dass eine naturverträgliche Verkehrsentwicklung in der Region fördern soll.

Da die Infrastruktur in den Bergen bislang wenig entwickelt ist – es stehen nur begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten und ein lückenhaftes Wegenetz zur Verfügung – sind in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Sektionen des CAI in Pisa, Castelnuovo, Carrara, Massa, Pietrasanta, Forte dei Marmi und Lucca Hüttenerweiterungen bzw.-neubauten geplant. Auch die alten, verfallenen Wege sollen in breiterem Umfang wieder in Stand gesetzt werden. Ziel dieser Aktivitäten ist es, an die alpinistische Tradition des 19. Jahrhunderts anzuknüpfen, den alpinen Charakter der Alpi Apuane wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken und die Attraktivität für bergbegeisterte Besucher zu erhöhen. Denn eines scheint klar: Je mehr die Apuanen im Rahmen des Parco Naturale begangen und alpinistisch genutzt werden, um so schwieriger dürfte es die Marmorindustrie haben, ihre aggressiven Abbaumethoden wie gehabt weiterzuführen – und um so effektiver könnte der Schutz der Bergwelt ausfallen.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Strategie möglichst bald Erfolge zeigt. Denn sonst werden aus den einmaligen Alpi Apuane eines gar nicht mehr so fernen Tages doch „montagne irripetibili" – unwiederbringliche Berge.



Fotos: Georg Hohenester, Andrea Ferrari

Hütten

Berghaus Diavolezza (2973 m), Diavolezza-Bergbahnen AG, 7504 Pontresina, Tel./Reservation: 0041/81/8 42 62 05, Fax: 0041/81/8 42 61 58, sechs Vierer-Lager, drei Zweier-Lager und sieben Zwanziger-Lager. Geöffnet: Mitte Juni bis Mitte Oktober und Dezember bis April. Das Berghaus liegt bei der Bergstation der Diavolezzabahn. **Tourenmöglichkeit:** Piz Palü (3905 m, 4. Std.)

Chamanna da Boval (2496 m), SAC-Sektion Bernina, 7500 St. Moritz, Tel. Hütte: 0041/81/8 42 64 03, E-Mail: boval@bluewin.ch, Internet: www.sac-bernina.ch, 120 Plätze, bewartet von Mitte März bis Mitte Mai sowie von Mitte Juni bis Mitte Oktober. Die Hütte liegt auf einer weiten Terrasse über dem Westrand des Vadret da Morteratsch, am Ostfuß des Piz Boval. **Tourenmöglichkeiten:** Piz Palü (3905 m, 5-6 Std.), Piz Bernina (4049 m, 6-8 Std.), Bellavista (3892 m, ca. 5 Std.), Piz Zupò (3996 m, ca. 6 Std.), Piz Misaun (3249 m, 3 Std.), Piz Mandra (3091 m, 3 Std.).

Chamanna da Tschierva (2583 m), SAC-Sektion Bernina, 7500 St.Moritz, Tel. Hütte: 0041/81/8 42 63 91, Internet: www.sac-bernina.ch, 100 Plätze, bewartet von Ende März bis Mitte Mai sowie Mitte Juni bis Mitte Oktober. Die Hütte liegt am südlichen Fuß des Piz Morteratsch gegenüber dem Piz Roseg, an der Moräne des Tschiervagletschers. **Tourenmöglichkeiten:** Piz Aguagliouls (3118 m, 2 Std.), Piz Tschierva (3546 m, 3 Std.), Piz Morteratsch (3751 m, ca. 4 Std.).

Chamanna Coaz (2610 m), SAC-Sektion Rätia, Tel. Hütte: 0041/81/8 42 62 78, E-Mail: alois.kunfermann@bluewin.ch, Internet: www.sacraetia.ch, 100 Plätze, bewartet von Mitte März bis Mitte Mai sowie Mitte Juni bis Mitte Oktober. Die Hütte steht auf dem Felsrücken von Plattas direkt am Rande des Abbruches des Rosegletschers. **Tourenmöglichkeiten:** Il Capütschin (3386 m, 3 Std.), Piz Sella (3511 m, ca 3 Std.), La Sella (3584 m, ca. 3,5-4 Std.), Dschimels (3508 m, ca 4 Std.), Piz Glüschaint (3594 m, ca. 4 Std.)

Rifugio Marinelli (2813 m), CAI-Sezione Sondrio, Tel./Fax: 0039/0342/21 43 00, E-Mail: caivalt@tin.it, 206 Plätze. **Tourenmöglichkeiten:** Die Hütte unterhalb des Passo Marinelli occ. eignet sich für alle Südanstiege der Sella-, Bernina- und Palü-Gruppe.

Beste Skitourenzeit: Dezember-April/Mai; da die Touren großteils über spaltenreiche Gletscher führen, ist entsprechende Ausrüstung und Erfahrung Voraussetzung.

Ausgangspunkt

Pontresina (1805 m), großer Oberengadiner Fremdenverkehrsort am Beginn der Berninapass-Nordrampe, zahlreiche Hotels, div. Geschäfte und Banken. Von hier aus in die Täler Roseg und Morteratsch.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

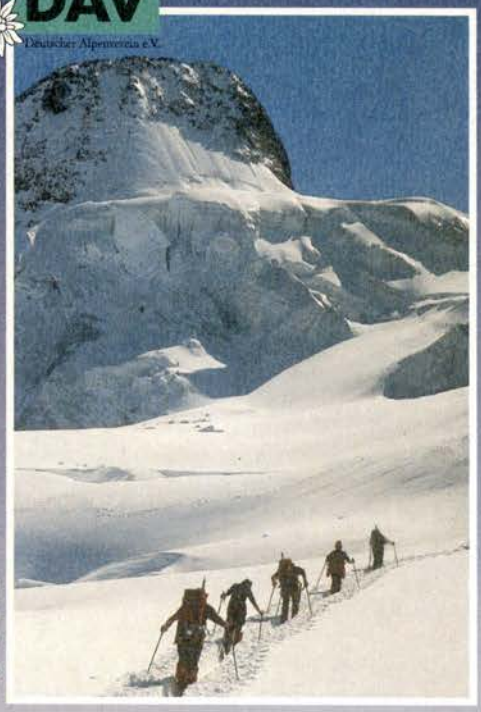


Foto: Rudi Lindner

Bernina

Hütten

Viele Hütten in den Apuanischen Alpen sind nur in der Hauptsaison im Sommer (Ende Juni bis September) regelmäßig geöffnet, oft auch nur an Wochenenden bzw. auf Anfrage. Sollten Hüttenaufenthalte geplant sein, unbedingt vorher Erkundigungen über Öffnungszeiten und Art und Umfang der Bewirtung/Bewartung einziehen!

Rif. Forte dei Marmi (Procinto-Gruppe), CAI Forte dei Marmi, 60 Lager, acht Lager im Winterraum, im Sommer und an Wochenenden geöffnet, Tel.: 0039/0584/77 70 51. **Tourenmöglichkeiten:** Monte Procinto (1177 m, Klettern, Klettersteig), Monte Nona (1297 m, Klettern an der Südwestwand, Wandergipfel), Monte Matanna (1317 m)

Rif. Giuseppe del Freo (Panie-Gruppe), CAI Viareggio, 57 Lager, acht Lager im Winterraum, im Sommer und an Wochenenden geöffnet, 1999 restauriert, Tel.: 0039/0584/77 80 07. **Tourenmöglichkeiten:** Pania della Croce (1859 m), Pizzo delle Saette (1720 m).

Rif. Enrico Rossi (Panie-Gruppe), CAI Lucca, 22 Lager, vier Lager im Winterraum, im Sommer und an Wochenenden geöffnet, Tel.: 0039/0583/71 03 86. **Tourenmöglichkeiten:** Pania della Croce (1859 m), Pizzo delle Saette (1720 m), Pania Secca (1709 m).

Rif. Cittá di Massa (Altissimo-Gruppe), CAI Massa, 20 Lager, Tel.: 0039/0585/31 99 23 oder -4 99 23, wegen Umbau derzeit geschlossen. **Tourenmöglichkeit:** Monte Altissimo (1589 m).

Rif. Guido Donegani (Pisanino-Gruppe), CAI Lucca, 70 Lager, im Sommer geöffnet, Tel.: 0039/0583/61 00 85, wurde im Sommer 2000 neu errichtet. **Tourenmöglichkeiten:** Monte Pisanino (1946 m), Pizzo d'Uccello (1781 m), Monte Grondilice (1809 m), Monte Contrario (1789 m), Monte Cavallo (1895 m).

Rif. Cittá di Carrara (Monte Sagro), CAI Carrara, 36 Lager, Tel.: 0039/0585/84 19 72, ganzjährig geöffnet, deutschsprachiger Hüttenwirt. **Tourenmöglichkeit:** Monte Sagro (1749 m).

Rif. Nello Conti (Monte Tambura), CAI Massa, 24 Lager, Tel.: 0039/0585/79 30 59 **Tourenmöglichkeit:** Monte Tambura (1890 m)

Reisezeit

In der nördlichen Toskana, zumal in Küstennähe, herrscht gemäßigtes Klima, so dass zu jeder Jahreszeit gewandert werden kann. Schönste Zeit ist das späte Frühjahr, Mai/Juni, sowie der Herbst, September/Oktober. Im Winter muss in den Höhenlagen der Apuanischen Alpen mit Schnee gerechnet werden. Dann werden selbst die im Sommer unschwierigen Touren zu anspruchsvollen alpinen Unternehmen und entsprechende Ausrüstung und Erfahrung sind notwendig.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

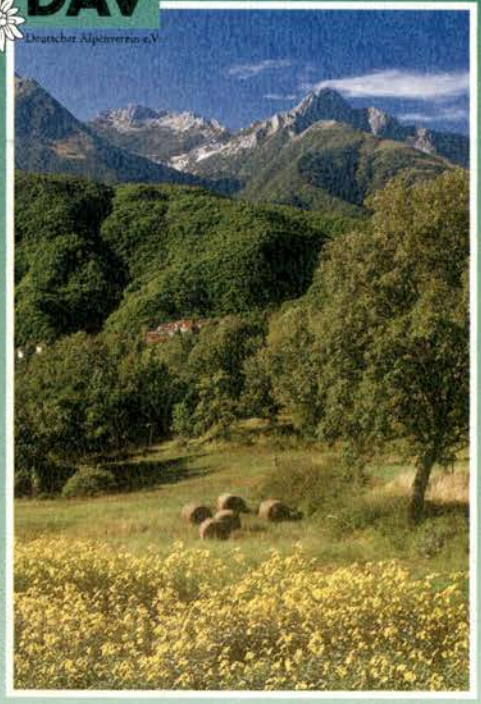


Foto: Mithra Omidvar

Apuanische Alpen

Notruf

Polizeinotruf in der Schweiz: Tel.: 117
Rettungsflugwacht, REGA: Tel.: 14 14

Wetterbericht

Alpiner Wetterbericht Gesamtalpen, Tel.: 0190/11 60 11,
Internet: www.meteoschweiz.ch oder auch www.nzz.ch/wetter/index.html
In der Schweiz: Allgemeiner Wetterbericht Tel.: 162,
Alpenwetterbericht Tel.: 157/12 62 18,
persönlicher Wetterbericht Tel.: 157/5 26 20

Lawinenlagebericht

Eidgenössisches Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos, außerhalb der Schweiz Tel.: 0041/11 87, in der Schweiz Tel.: 187, Internet: www.slf.ch
(diese Seite ist auch über die Seite Lawinenlageberichte des DAV erreichbar: www.alpenverein.de)

Anreise mit Bus & Bahn

Mit der Räthischen Bahn RhB Chur-St. Moritz bis Samedan, anschließend Samedan-Pontresina; mit Postwagen über Chur-Thusis-Julierpass-Pontresina oder Chur-Thusis-Albulapass-La Punt-Pontresina.

Informationen

Kur- und Verkehrsverein Pontresina,
Tel.: 0041/81/8 38 83 00, Fax: 0041/81/8 38 83 10;
Bahnhof, Tel.: 0041/81/8 42 63 37, Fax: 0041/81/8 42 75 47;
Post, Tel.:0041/81/8 42 63 78, Fax: 0041/81/8 42 70 20,
Postautodienst Tel.: 0041/81/8 42 63 77.

Schweizer Alpen-Club SAC, Montbijoustr. 61, Postfach, 3000 Bern 23,
Tel.: 0041/31/3 70 18 18, Fax: 0041/31/3 70 18 00, E-Mail: info@sac-cas.ch,
Internet: www.sac-cas.ch

Schweiz Tourismus, Landesvertretung für Deutschland, Roßmarkt 23,
60311 Frankfurt am Main, Tel.: 069/25 60 01 32, Fax: 069/25 60 01 38,
E-Mail: Medien@schweiz.de, Internet: www.MySwitzerland.com

Fremdenverkehrsbüro Graubünden, Tel.: 0041/81/2 54 24 24,
E-Mail: contact@graubuenden.ch, Internet: www.graubuenden.ch

Karten

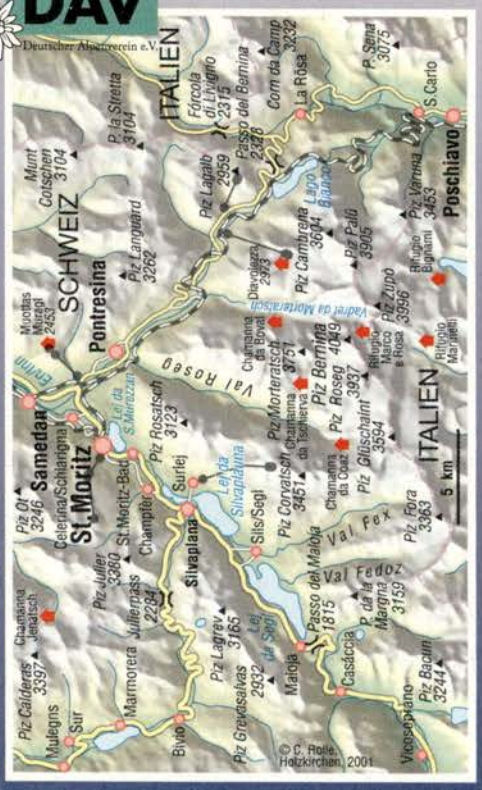
Landeskarte der Schweiz, 1:25.000 Blatt 1277 Piz Bernina
Landeskarte der Schweiz mit Skirouten 1:50.000, Blatt 268 S St. Moritz

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Bernina

Informationen

Fremdenverkehrsämter/Azienda di Promozione turistica (APT)

APT Massa Carrara, Tel.: 0039/0585/24 00 46, Fax: 0039/0585/86 90 15,
E-Mail: apt@massacarrara.turismo.toscana.it oder aptms@bicnet.it,
Internet: www.bicnet.it/aptms

APT Versilia, Tel.: 0039/0584/4 88 81, Fax: 0039/0584/4 74 06, E-Mail:
bacchi@versilia.turismo.toscana.it, Internet: www.versilia.turismo.toscana.it

APT Lucca, Tel.: 0039/0583/41 96 89, Fax: 0039/0583/31 25 81,
E-Mail: aptlucca@lucca.turismo.toscana.it

Kulturbüro der Stadt Carrara, Tel.: 0039/0585/7 14 23, Fax: 0039/0585/7 08 60

Weitere Informationen unter **www.turismo.toscana.it**

Naturpark Apuanische Alpen

Promotionsbüro Seravezza, Tel.: 0039/0587/7 58 21, Fax: 0039/0585/75 82 03,
E-Mail: parcapuane@interbusiness.it

Besucherbüros des Naturparks (Centro Accoglienza Visitatori Parco Alpi Apuane):
Seravezza, Tel./Fax: 0039/0584/75 61 44
Forno, Tel./Fax: 0039/0585/31 53 00
Castelnuovo di Garfagnana, Tel./Fax: 0039/0583/64 42 42

Sektionen des Italienischen Alpenvereins CAI

CAI Carrara, Tel.: 0039/0585/77 67 82, täglich 19.00-20.00 Uhr
CAI Massa, Tel.: 0039/0585/48 80 81, Di/Fr 19.00-20.00 Uhr
CAI Forte dei Marmi, Tel. siehe CAI Viareggio
CAI Pietrasanta, Tel. siehe CAI Viareggio
CAI Lucca, Tel.: 0039/0583/58 26 69, täglich 19.00-20.00 Uhr
CAI Viareggio, Tel.: 0039/0584/5 62 26, Di/Do 18.00-20.00 Uhr
CAI Castelnuovo di Garfagnana, Tel.: 0039/0583/7 43 52
CAI Pisa, Tel.: 0039/050/57 80 04, Mi/Fr 21.30-23.00 Uhr

Weitere Informationen unter der Internetadresse
des Italienischen Alpenvereins CAI: **www.cai.it**

Karten

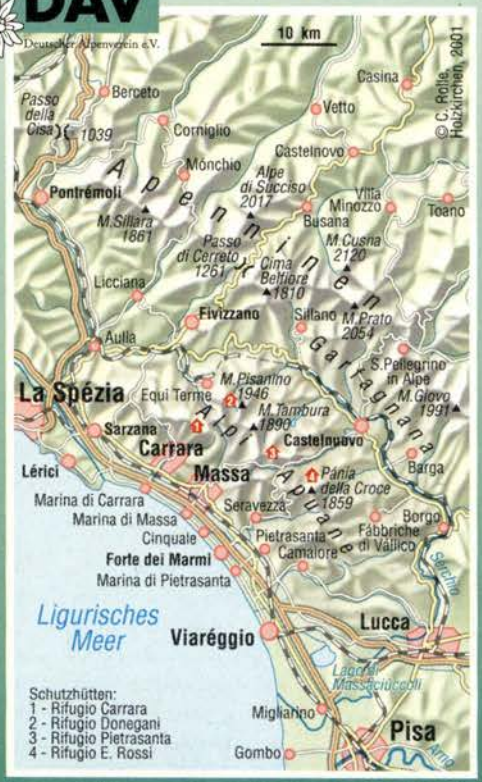
Parco delle Alpi Apuane, 1:50.000, Edizioni Multigraphic, Florenz,
Alpi Apuane, 1:25.000, Edizione Multigraphic, Florenz,
Blatt Nr. 16 für Parco del Gigante, Doppelblatt 101 und 102 für Alpi Apuane.
Erhältlich z.B. über ALPINA Neumann, Tel.: 089/9 03 76 55, Fax: 089/9 03 51 00,
E-Mail: info@alpina-net-con.net

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Apuanische Alpen

Zwischen Reggio Emilia und Modena – vom „Weißen Felsen“ bis zum „Gold der Milchbauern“

Wer neben landschaftlichen Genüssen Kultur und Küche nicht zu kurz kommen lassen will, sollte auch der Provinz Reggio Emilia einen Besuch abstatten. Denn die Emilia Romagna ist ebenso wie die Toskana Schauplatz italienischer Lebenslust und ein ideales Pflaster, um die Geschichte des Landes kennen zu lernen. Ende des 18. Jahrhunderts nahm hier der Freiheitswille der Italiener seinen Ausgang, hissten Revolutionäre erstmals die grün-weiß-rote Trikolore, die später zur Fahne des geeinten Landes werden sollte. Dann machte das streitbare Duo Don Camillo und Peppone die ländlich geprägte Region weltweit bekannt. Und am Nordabhang des Apennin trugen zwei auswärtige Herrscher in den kalten Januartagen des Jahres 1077 einen spektakulären Machtkampf aus: Der Investiturstreit fand seinen dramatischen Höhepunkt, als der Salierkönig Heinrich IV. vor der Burg Canossa erschien, um im Büßergewand die Lossprechung vom kirchlichen Bann bei Papst Gregor VII. zu erreichen.

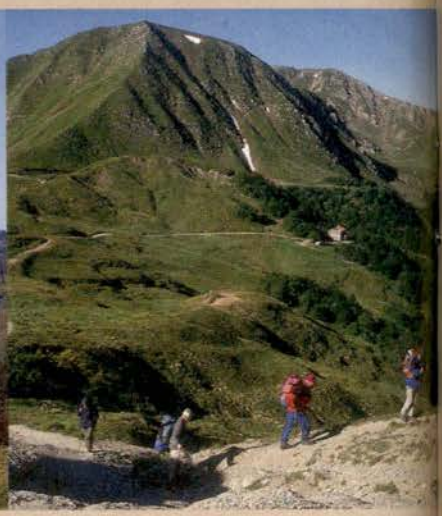


Foto: Julia Steinhauser

Ein historisches Monument: die Ruinen der Burg von Canossa.

Betrachtet man die spärlichen Überreste der Burg von Canossa, mag man kaum glauben, dass von hier aus einst weite Teile der Emilia beherrscht wurden. Heutzutage begeistert die historische Stätte, die 1878 zum Nationaldenkmal erklärt worden ist, eher als Aussichtspunkt. Vom „Weißen Felsen“ aus lassen sich die Höhepunkte der Region leicht auf dem Sentiero Matilde erwandern. Die ca. 80 Kilometer lange Strecke stellt die antike Verbindung zwischen den Gebieten dar, die im 11. Jahrhundert zum Besitz der Gräfin Matilde, Herrscherin über Canossa und Mitstreiterin der Kirche, gehörten und führt in sieben Etappen von der Eisenbahnstation von Ciano d'Enza bei Canossa bis nach San Pellegrino in Alpe. Trainierte Bergwanderer können den leichten Wanderweg, der durch Schilder und rotweiße Richtungsweiser mit Angabe der Zeiten gekennzeichnet ist, in drei bis vier Tagen bewältigen oder die Strecke noch schneller mit dem Mountainbike zurücklegen.





Fotos: Mithra Omidvar

Attraktion für Kletterer und Ornithologen: die Pietra di Bismantova.

Wandern im Apennin: Aufstieg zum Monte Cusna, hinten der Monte Prado.

Balsam aus Modena

Die Reise zu diesen geschichtsträchtigen Orten lässt sich übrigens gut mit einem Abstecher zu den berühmten Kellereien und Käsereien der Region verbinden. Modena, im Herzen der Emilia Romagna gelegen, ist berühmt für den „Aceto Balsamico“, der teilweise kostbarer als Parfum und von den einheimischen Speisekarten nicht mehr wegzudenken ist. Die dunkle Würze wird bereits im 11. Jahrhundert erwähnt und von den Herzögen Este als „königliches Geschenk“ gepriesen. Die wertvolle Essenz kam hauptsächlich im eigenen Haushalt zum Einsatz, erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurde die Köstlichkeit zum Export-Produkt. Die vermögenden Essig-Produzenten sind sehr stolz auf ihre Produktion von Balsam-Essig, gerne führen sie den Besucher durch ihre "Acetaia". Das Geheimnis der Braukunst wird dabei gut gehütet, nur soviel ist bekannt: Um die kostbaren Tropfen herzustellen, bedarf es eines langwierigen Verfahrens. Zunächst wird der gepresste Most aus Trebbiano-Trauben in einem offenen Gefäß allmählich bis auf die Hälfte seines Volumens eingekocht. In antiken Holzfässern eingelagert dickt der Essigmost durch Verdunstung, Gärung und Konzentration weiter ein. Nochmals filtriert wird er im Laufe von zwölf Jahren in immer kleinere Holzfässer gefüllt. Einziger Wermutstropfen der Produzenten: Die Bezeichnung „Aceto Balsamico di Modena“ ist als Begriff nicht geschützt, lediglich der Zusatz „Tradizionale“ unterscheidet den kostbaren Essig dem Namen

Kein Wein lagert in den Fässern, sondern der berühmte Aceto Balsamico.



nach vom industriellen Produkt. Doch wer den Echten in einem der exquisiten Restaurants der Region gekostet hat, wird ihn ohne weiteres vom falschen unterscheiden können.

Schmackhafter Parmigiano

Auf Tradition setzen auch die emilianischen Milchbauern, die den berühmten Parmigiano-Reggiano herstellen. Von Boccaccio als geografisches Hauptmerkmal des Schlaraffenlandes bezeichnet, hat sich seit dem Erscheinen der Novellensammlung „Decamerone" Ende des 15. Jahrhunderts an der Produktionsweise des schmackhaften Käses nichts geändert. Circa 640 Käsereien des Konsortiums Parmigiano-Reggiano produzieren jährlich etwa 2.700.000 Käselaibe. Die Rezeptur: Man verwendet für ein Kilo allein 16 Liter Milch und für einen Laib Käse die Milch aus zwei verschiedenen Melkvorgängen. Nach der Verarbeitung bekommen die gewaltigen Laibe einen Holzrahmen umgeschnallt und werden nach kurzem Bad in einer Kochsalzlösung in Holzregale gestapelt, wo sie zwölf bis höchstens 36 Monate reifen. Währenddessen werden sie immer wieder gewendet und abgebürstet, mit einem Spezialhammer auf innere Risse und Hohlräume überprüft und mit einer Schraubnadel auf Aroma und Reifegrad untersucht. Erst dann erhalten sie von den strengen Prüfern des



Gut Ding will Weile haben, auch der Parmigiano braucht seine Zeit zum reifen.

Konsortiums das begehrte Gütesiegel mit entsprechender Jahreszahl. Das Qualitätsmerkmal: Der Parmigiano muss so richtig auf der Zunge zergehen. Das gilt nebenbei auch für Parmaschinken, Mortadella und Salami, die anderen Hauptdarsteller der emilianischen Küche, die international ebenso bekannt sind wie Verdi und Ferrari. Bergsteiger-Freuden lassen sich in der Emilia-Romagna also vorzüglich mit kulinarischen Genüssen kombinieren.
JSt

Wer nicht auf eigene Faust die toskanisch-emilianische Prachtlandschaft entdecken möchte, kann die Region mit dem DAV Summit Club auf einer zwölftägigen Tour erkunden. Auf dieser erlebnisreichen Wanderreise mit vier Gipfelmöglichkeiten (Monte Cusna, Monte Suciso, Monte Prado, Monte Tambura) liegen die Ruinen der Burg Canossa am Weg, der blumenreiche Monte Prado und das weiße Kalkgebirge der Apuanischen Alpen, wo Michelangelo seinen Marmor brach.
Die Reisetermine: 2.–6. Juni 2001, 13.–24. Juni 2001, 8.–19. September 2001.
Nähere Infos sind beim DAV Summit Club unter Tel.: 089/6 42 40-0, Fax: 089/6 42 40-1 00 oder per E-Mail unter Info@DAV-Summit-Club.de erhältlich.

Kurs zum Kletterhimmel



Dolomiten, Cadinspitzen

Wer die ständig wechselnden Lichtspiele an den urzeitlichen Wolkenkratzern einmal erlebt hat bleibt den Dolomiten verfallen! Die bizarren Türme, senkrechten Wände und kühnen Nadeln verlocken wie kaum eine andere Berglandschaft zum Klettern. Beneidenswert, wer die modernen Techniken beherrscht? Kein Problem: Das komplette Know-how aller Grundlagen und Feinheiten vermitteln unsere professionellen Kletterkurse. Der feste, griffige Dolomitfels ist für Einsteiger ideal, denn er lässt schnelle Erfolgserlebnisse zu und gibt Sicherheit, damit neuen Mut und Spaß am Weiterlernen. Und als Rahmenprogramm für den Ausbildungskurs ist die landschaftliche Gipfelprominenz der Dolomiten unübertrefflich. Unser Vorschlag für zukünftige Himmelsstürmer:



Fonda-Savio-Hütte, 2367 m

Grundkurs Felsklettern mit leichten Klettertouren

Diese traditionsreiche Hütte hat einen besonderen Vorteil: Sie liegt auf dem Passo dei Toccai im Zentrum der Cadinspitzen. Lange Anmarschwege zum Übungsgelände und zu den Einstiegen in bekannte Kletterrouten bleiben Ihnen erspart und Sie können alle Kraft und Aufmerksamkeit auf fünf randvolle Ausbildungstage konzentrieren. Das Schulungs- und Trainingsprogramm umfasst alle modernen Grundtechniken fürs Klettern und Sichern bis zur selbständigen Tourenplanung. Kletterpraxis erwerben Sie auf abwechslungsreichen Routen im Bereich II–III, sorgfältig betreut vom DAV Summit Club-Bergführer. Gute Kondition und Ausdauer ist alles, was Sie an Voraussetzungen für diesen Grundkurs benötigen.
Für die freundliche Betreuung der Gäste, ihre original Südtiroler Schmankerl und den legendären Apfelstrudel ist die Wirtsfamilie Pörnbacher weithin bekannt. In ihrer heimeligen Hüttenatmosphäre kann man sich nur wohlfühlen! Den Gepäcktransport vom Parkplatz im Tal zur Fonda-Savio-Hütte erledigt eine Materialseilbahn.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
17. 6. – 30. 9. 2001

Preis:	**DM 1130,–**
ab 16. 9.	**DM 980,–**

Leistungen: *6x HP im Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Kletter-Leihausrüstung, Versicherungen, 5–6 Personen pro Bergführer*

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2001 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung umgehend zusenden.

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel

TOUREN IN DEN APUANISCHEN ALPEN

Tourenauswahl

Monte Pisanino *(1946 m), zahlreiche Routen; die leichteste führt vom Ausgangspunkt Rifugio Donegani (1150 m) im Val Serenaia über die Foce dell'Altare (1750 m) in gut 3 Std. auf den höchsten Gipfel der Apuanen.*

Pizzo d'Uccello *(1781 m), bedeutendster Kletterberg des Gebirges, die Nordwand mit zahlreichen Routen zählt ca. 700 Hm; der Normalweg führt vom Ausgangspunkt Vinca (808 m) zur Foce di Giovo (1500 m, 2 Std.) und über den Südsüdostgrat zum Gipfel (ca. 1 Std.), alternativ vom Rif. Donegani zur Foce di Giovo (ca. 1 Std.); eine weitere Möglichkeit für gestandene Bergsteiger bietet die Überschreitung des Gipfels: von Vinca auf die Punta Nattapiana (ca. 1 Std.), dann dem langen Nordwestgrat folgend (Klettersteigcharakter, Stellen II, Einblicke in die gewaltige Nordwand) zum höchsten Punkt (ca 3-4 Std.), Abstieg über den Normalweg.*

Monte Sagro *(1749 m), häufig begangener Aussichtsgipfel mit steiler, brüchiger Nordwand und ebensolchem Ostgrat; von Westen unschwierig über grasbewachsenen Hang zu erreichen, vom Ausgangspunkt Rif. Carrara/Campo Cécina über die Foce di Pianza, den Marmorbruch umgehend, mehrere Steige zum Gipfel (ca. 1,5 Std.).*

Monte Tambura *(1890 m), dritthöchster Gipfel der Kette, lohnende Überschreitung; Ausgangspunkt Resceto (513 m) über den restaurierten Via Vandelli auf den Passo Tambura (1634 m), dann über den Südrücken zum Gipfel (ca. 3-4 Std.), nach Nordwesten zum Passo della Focolaccia (1650 m, Marmorbruch) und auf bisweilen nicht leicht zu findendem Weg (alte Via della Lizza) nach Resceto hinab (weitere 1-2 Std.). Natürlich ist die Tour auch in umgekehrter Richtung möglich. Weiterer Ausgangspunkt: Valli di Sopra, von dort über Arnetola in ca. 2-3 Std. zum Passo Tambura.*



Kletterer am OSO-Grat der Roccandagia.

Pania della Croce *(1859 m), beherrschender Gipfel in den südlichen Apuanen, vom Ausgangspunkt Isola Santa (550 m) durch wilden Bergwald zum Colle di Favilla (940 m) und zum Rif. del Freo/Foce di Mosceta (1180 m), dann östlich auf den zum Pizzo delle Saette führenden Kamm und zum großen Gipfelkreuz (ca. 4,5 Std.)*

Monte Nona *(1297 m), die 200 Hm der Südwestwand bieten interessante Sportkletterrouten, Ausgangspunkt Stazzema (443 m), am auffälligen Monte Procinto (1177 m, Klettersteig, Kletterrouten) vorbei zum Rif. Forte dei Marmi (868 m), unter der Südwestwand zum Callare di Matanna und auf den Gipfel (ca. 3 Std.), alternativ/zusätzlich auf den Monte Matanna (1317 m), den südlichsten Gipfel der Apuanen.*

Die Wege sind meist sparsam markiert, viele weniger begangene Steige überhaupt nicht. Falls man Hüttenübernachtungen einplant, unbedingt vorher nach den Öffnungszeiten fragen (siehe Infokarte), sonst steht man womöglich vor verschlossener Tür.

Karten

Parco delle Alpi Apuane, 1:50.000, Edizioni Multigraphic, Florenz,
Alpi Apuane, 1:25.000, Edizione Multigraphic, Florenz, erhältlich vor Ort bzw. im einschlägigen Buchhandel.

Literatur

E. Montagna/A. Nerli/ A. Sabbadini:
Alpi Apuane. *Club Alpino Italiano/Touring Club Italiano, Mailand 1979*
Giorgio Perna/Fabrizio Girolami:
Le montagne irripetibili. *Pezzini Editore, Viareggio 1993/96*



Fotos: Andrea Ferrari

Bergerlebnis der besonderen Art: Winteraufstieg zur Pania della Croce.

Christof Stiebler:
Wanderungen in Italien.
Berg Verlag, München 1993
Wolfgang Heitzmann/ Renate Gabriel:
Toskana Nord.
Florenz-Apennin-Apuanische Alpen. Bergverlag Rother, München 2001, ISBN 3-7633-4115-3, DM 24,80.
Der **Rother-Wanderführer** *erscheint voraussichtlich im Juni 2001.*



Silvretta und neue Jamtalhütte:

Bergurlaub heute



Ursprüngliche Natur, verbunden mit irdischem Komfort: das ist es! Was Bergurlauber heute wünschen zeigt die neue/alte Jamtalhütte in der Silvretta. Am sonnigen Standort auf 2165 m bietet das ansehnliche Haus gemütliche Gaststuben, freundliche Zimmer und komfortable Sanitäreinrichtungen. Die variable Indoor-Kletterwand motiviert zum Training. Und Wirtsfamilie Lorenz´ Gastfreundschaft beweist, dass Liebe zu den Bergen auch durch den Magen geht. Die Jamtalhütte dient uns deshalb als bedeutendes alpines Ausbildungszentrum in der berühmten Bergwelt der Silvretta.

Alpiner Basiskurs

Gipfeltouren und Ausbildung für Einsteiger

Warum nicht einfach den geliebten Bergurlaub locker mit Ausbildung kombinieren? Wer die Grundtechniken im Fels- und Gletschergelände sicher beherrscht, hat doch viel mehr vom Bergsteigen. Die Silvrettagipfel rings um die Jamtalhütte bieten ideales Trainingsgelände und bei leichten Tagestouren lernen Sie nebenbei, worauf es ankommt.
Pro Bergführer nur 6–9 Teilnehmer.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
24.6. bis 23.9.2001
Preise: je Saison **DM 930,– DM 1060,–**
Zusatzservice:
Gepäcktransport DM 15,–
Leistungen: *6 x HP, Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Alpin-Leihausrüstung, Versicherungen.*

Silvretta-Hochtourenwoche

Leichte Gletscherrouten auf fünf Dreitausender mit Piz Buin.

Tagestouren im schönsten Höhen- und Gletschergelände, jeweils 6–7 Stunden Gehzeit ohne extreme Anforderungen an Technik und Kondition. Von der Jamtalhütte auf Gemsspitze, 3144 m, Schnapfenspitze, 3219 m und Dreiländerspitze, 3197 m mit Übergang zur Wiesbadener Hütte, 2443 m. Anschließend zum Silvrettahorn, 3244 m und gletscherumflossenen Piz Buin, dem Höhepunkt unserer Bergwoche.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
15.7. bis 26.8.2001
Preis: **DM 1190,–**
Leistungen: *6 x HP, Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen.*

Bergwander-Woche zum Sonderpreis

Tourenwege des Glücks zwischen Fluchthorn und Piz Buin.

Ausgesucht leichte Gipfelziele der 3000 Meter Klasse, allesamt beste Aussichtslogen für die Silvretta-Arena aus Fels und Eis. Jeweils nicht mehr als 5-7 Wanderstunden bei 500 bis 1000 Höhenmeter Aufstieg, z. B. Westliches Gamshorn, 2987 m, Rundwanderung mit Bischofspitze, 3029 m und Grenzeckkopf, 3048 m, Pfannknecht, 2822 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
24. 6. bis 23. 9. 2001
Sonderpreis: **DM 795,–**
Aufpreis für Mehrbettzimmer DM 30,–
für Zweibettzimmer DM 90,–
Leistungen: *6 x HP, Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Gepäcktransport, Leihausrüstung für Gletscher, Versicherungen.*





10 Tage Alpin-Urlaub in der Silvretta neu

Erlebnisprogramm mit Spass und Spannung, mit Gipfelzielen, Höhenwegen, Spezialkursen, Biwak und ins Engadin.

Wir garantieren: In unserem neuen Konzept „Alpin-Urlaub" ist (fast) alles drin, was Natur und DAV Summit Club-Bergführer erlebnishungrigen Bergwanderern in der Silvretta bieten können. Doch es bleibt genügend Zeit, die herrliche Bergwelt im Grenzbereich Österreich/Schweiz friedlich zu genießen.

- Die schönsten Höhenwege, Super-Panoramagipfel und leichte Dreitausender, z. B. Gamshorn, 2987 m, Bischofspitze, 3029 m und Grenzeckkopf, 3048 m
- Eindrucksvolle 2-Tages-Rundtour zur Schweizer Tuoihütte, 2250 m, über Hintere Jamspitze, 3156 m und Vermunt-Pass, 2797 m
- Romantische Biwaknacht mit Lagerfeuer am Steinmandl, 2353 m
- Praxistraining für Firn- und Gletschertechnik, Felsklettern und Erste Hilfe
- Gemütliche Hüttenabende, aufgelockert mit interessanten Vorträgen.

8–12 Personen Pro Bergführer.

Termine: 10 Tage Sonntag – Dienstag und Donnerstag – Samstag
24.6. bis 6.9.2001
Preis: **DM 1190,–**
Leistungen: *9 x HP, 7 Nächte im Mehrbettzimmer, 1 x Lager (Tuoihütte), 1 geplantes Biwak, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung für Gletscher und Biwak, Gepäcktransport, Transfers, Versicherungen.*

Erste Hilfe für Bergsteiger

Wochenend-Seminar mit Gipfeltour

Unter der Anleitung von Dr. Martin Werner, Arzt und Bergführer im DAV Summit Club, trainieren Sie praktische Hilfe bei typischen Bergunfällen wie z. B. Herz-Kreislaufproblemen, Unterkühlung, Knochenbruch, offenen Wunden u. a. Am dritten Tag steht eine Tour zum Aussichtsgipfel Gemsspitze, 3144 m, auf dem Programm.

Termine: 4 Tage
24. und 28.6.2001
Preis: **DM 650,–**

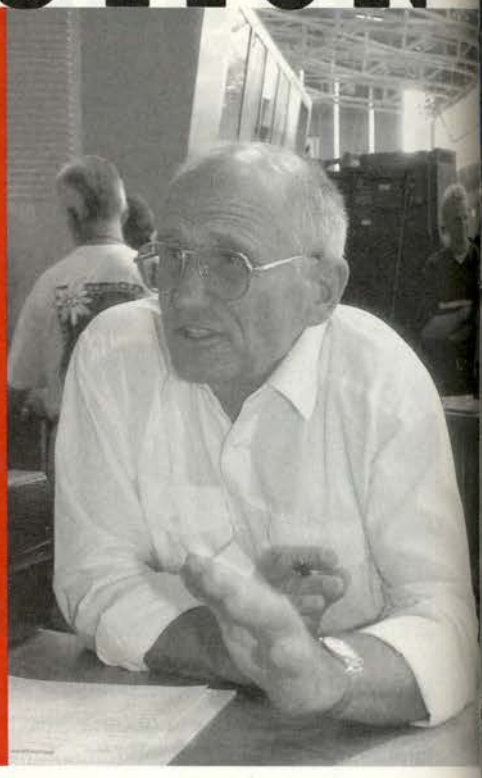
Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2001 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung umgehend zusenden.

EINE INSTITUTION MIT HERZ & HIRN



Pit Schubert, seit 1978 Leiter des Arbeitsbereichs Sicherheitsforschung beim Deutschen Alpenverein, ging am 31. Dezember 2000 in Ruhestand. Der in Breslau geborene und im Frankfurter Raum aufgewachsene Extrembergsteiger und Maschinenbauingenieur hat durch naturwissenschaftlich fundierte Materialtests, die Initiierung von Normen für die Alpinausrüstung, die Entwicklung von Sicherungsmethoden und eine umfangreiche publizistische Tätigkeit entscheidende Beiträge zur Verbesserung der Sicherheit im Bergsport geleistet. Der Beitrag von NICHOLAS MAILÄNDER beleuchtet die bisherige Lebensleistung einer der verdientesten Bergsteigerpersönlichkeiten unserer Zeit.

Am 24. Oktober 1964 stürzte Toni Kinshofer an der Falkenwand im Battert bei Baden-Baden tödlich ab. Als Führender einer Seilschaft glitt er in der letzten Seillänge des Bockgrats kurz vor dem ersten Haken aus. Dem Sichernden wurde das Seil aus den Händen gerissen und Kinshofer stürzte, mehrmals aufschlagend, die volle Seillänge in die Tiefe. Er blieb knapp über dem Boden hängen, wurde unverzüglich ins Krankenhaus gebracht, starb aber dort, ohne noch einmal zu Bewusstsein zu kommen. Die deutsche Bergsteigerschaft war geschockt. Mit Kinshofer hatte sie einen ihrer Besten verloren. Bekannt geworden durch seine führende Rolle bei der 1. Winterbegehung der Eigernordwand im Jahr 1961, hatte er sich 1962 mit der Erstdurchsteigung der schwierigen Diamirflanke am Nanga Parbat gleichrangig neben Hermann Buhl gestellt.

Viele, die Toni gekannt hatten, wollten sich jedoch nicht damit abfinden, dass sein Tod eine unausweichliche Fügung des Schicksals gewesen sein sollte. Denn es war deutlich geworden, dass die bis dahin von niemandem ernsthaft in Frage gestellte Schultersicherung keine Gewähr bot, den Sturz eines Vorsteigers „direkt in den Standplatz" zu halten. Es folgte eine Phase des Experimentierens mit unterschiedlichen Sicherungsmethoden, das bisweilen abenteuerliche Formen annahm. In einem bemerkenswerten Selbstversuch testete z.B. Dietrich Hasse die von ihm propagierte sächsische Kreuzsicherung, allerdings mit solch schmerzhaften Folgen, dass die Suche nach dem Stein der Weisen fortgesetzt werden musste. Immer mehr Aktive sahen ein, dass es keinen Sinn machte, weiter mit der Stange im Nebel herumzustochern: Das Nachdenken über die Sicherheit am Berg musste auf eine naturwissenschaftlich hieb- und stichfeste Basis gestellt werden.

Manfred Sturm, durch den Bergtod eines weiteren Kameraden erschüttert, ergriff die Initiative und lud zusammen mit Toni Hiebeler im November 1968 etwa 60 extreme Bergsteiger ein, um über das Thema zu diskutieren. Auf Tonis Anregung hin beschlossen die Aktiven, zur Lösung der anstehenden Probleme einen „Sicherheitskreis" zu gründen. Günther Hauser, der damalige Hauptgeschäftsführer des DAV und spätere Chef des bekannten Trekking-Unternehmens, sagte spontan die Finanzierung durch den Alpenverein zu. In einer Wahl bestimmten die Anwesenden Günther Bram, Wiggerl Gramminger, Hermann Huber, Uwe Kerner, Elmar Landes, Bernd Melzer, Michael Schnei-

Rechts oben: Jürgen Winkler und Pit Schubert 1962 im Val Roseg. Damals herrschten noch selige Zeiten, denn ohne eine saftige Strafe zu riskieren, konnte man weit in das Tal hineinfahren und dort kampieren.

Pit in der Pallavicini-Rinne am Großglockner 1962, abgesehen von Steinschlaghelm und Perlonseil hatte sich die Bergausrüstung seit den 30er Jahren nur wenig verändert.





der, Pit Schubert und Manfred Sturm als Mitglieder des zu gründenden Gremiums. Der Vorschlag, Schubert die Leitung des Arbeitskreises zu übertragen, wurde mit einer Gegenstimme angenommen – seiner eigenen. Als Maschinenbauingenieur und „einer der aktivsten und leistungsfähigsten Bergsteiger unserer Zeit", so das Fachblatt Alpinismus im Jahr 1968, war er für diese Position prädestiniert wie kein anderer.

Ganz oder gar nicht

Die alpine Öffentlichkeit war auf Pit bereits 1962 aufmerksam geworden. Es war das erste Jahr gewesen, das ganz im Zeichen seiner Kletterleidenschaft gestanden hatte. In die Startlöcher für ihre große Saison hatten sich Pit und sein Seilpartner Jürgen Winkler bereits in den Weihnachtstagen 1961 begeben. Die wurden zeltend und kletternd im verschneiten Miniaturgebirge des Rotenfels verbracht, kaum hundert Kilometer vom heimischen Frankfurt entfernt. An Pfingsten ging es dann zur Sache. In der Predigtstuhl-Nordkante führte Pit das alpine Greenhorn Winkler in den Kaiserfels ein, dann schoben sie die Fleischbank-Ost nach und avancierten zur Westwand des Totenkirchls. Ihre ersten Sporen im Steileis verdienten sich Jürgen und Pit dann in der Wiesbachhorn-Nordwestwand und der Pallavicinirinne, ehe sie in die Brenta wechselten, wo die Foxkante an der Guglia und die Oggioniverschneidung fällig waren. Es folgten die Königspitze-Nordwand, der Bumillerpfeiler am Palü und die Badilewand. Nun fühlten sich unsere Nachwuchsstars erfahren genug, um es mit den großen Westalpenwänden aufnehmen zu können. Sie begannen eher zurückhaltend mit der Lenzspitze-Nordwand. Während Jürgen sich eine Verschnaufpause gönnte, solote Pit den Zmuttgrat am Matterhorn und durchstieg mit österreichischen Kameraden auch noch die Nordwand. Dann ging es aber mitnichten zum Baden an die Cote d'Azur, sondern nach Chamonix! Hier stellte die Frankfurter Seilschaft – Jürgen hatte inzwischen wieder aufgeschlossen – unter Beweis, dass sie ihren autodidaktischen Blitzkurs im Extrembergsteigen mit Erfolg absolviert hatte, und zwar durch die 5. Begehung des gesamten Peutereyy-Grates und die Durchsteigung des Walkerpfeilers an den Grandes Jorasses. Ihren „Urlaub" ließen die beiden schließlich mit der Wiederholung schwieriger Führen in der Rosengarten-Gruppe in den Dolomiten ausklingen. Hier, es war in der Nordostwand der Sattelspitze, machte Pit seine erste Erfahrung mit dem Phänomen des Vorsteigerabflugs. Jürgen Winkler sicherte an einem eher virtuellen Standplatz, als Pit, vier Meter höher, in aller Seelenruhe bekannt gab, er sei nun am Herunterfallen. Kein Freund leeren Geschwätzes, ließ er seinen Worten alsbald die Tat folgen und rauschte mit Karacho in die einzige Zwischensicherung – eine Rostkrücke, die gnädigerweise mehr hielt als sie versprochen hatte.

Dem Auftrieb des Vollblutbergsteigers tat dies keinen Abbruch. Bald konnte Pit Schubert eine für die sechziger Jahren einmalige Bilanz an Erfolgen vorweisen, von denen die 4. Begehung der Philipp-Flamm-

Führe an der Punta Tissi – am 15. und 16. Juli 1963 mit dem unvergessenen Klaus Werner – sowie die 45. Begehung der Eiger-Nordwand im Juli 1964 besonders zu erwähnen sind. Wer aber glaubt, bei diesen Unternehmen sei es immer verbissen und tierisch ernst zugegangen, täuscht sich gewaltig. Jürgen Winkler berichtet, er habe in seinem Leben beim Klettern nie wieder so viel Fez und Freude gehabt wie in dieser schönen Zeit. Nicht umsonst weiß das Magazin „Alpinismus" im Jahr 1968 vom „ewigen Kletterer Pit Schubert" zu erzählen, der zusammen mit dem „ewigen Studenten Elmar Landes" und Uli Limmer samt dessen Schifferklavier – begleitet von Ländlern, Stanzerln und Gejodel – im Dülferriss zwischen Fleischbank und Christaturm unterwegs gewesen sei. Das Publikum am Elmauer Tor hätte begeistert nach Zugaben verlangt.

Nicht päpstlicher als der Papst

Mit demselben Feuereifer wie sie kletterten, gingen Pit und seine Kameraden vom Sicherheitskreis des DAV an das Testen der alpinen Ausrüstung und an die Entwicklung von Sicherungsmethoden, die diese Bezeichnung wirklich verdienten. Gleich im ersten Jahr wurden 200 Karabiner zerrissen, um endlich objektive Aussagen über deren Haltekraft zu bekommen. Die Ergebnisse zeigten, dass die von den Herstellern angegebenen Bruchlastwerte zum Teil erheblich von der Wirklichkeit abwichen. Auch die hölzernen Schäfte der Eispickel hatten bis dahin allgemein als ausreichend bruchsicher gegolten; erst der Sicherheitskreis entlarvte die Fragwürdigkeit dieses Vertrauens und machte sich daran, die Holzpickel dorthin zu verbannen, wo sie hingehörten: ins Alpine Museum. Auch bei der Gefährtensicherung am Standplatz begann das große Mythensterben. Schuberts aus empirischen Untersuchungen gewonnene Erkenntnis, dass kein Mensch in der Lage war, einen Fangstoß von 1200 Kilopond unter Einsatz der damals üblichen Methoden zu halten, revolutionierte die Sicherungstheorie. Nach einem längeren Flirt mit der Stichtbremse – dass der dynamischen Sicherung die Zukunft gehörte, war klar – entschied sich der Sicherheitskreis Ende der siebziger Jahre für die von Werner Munter wieder ins Gespräch gebrachte Halbmastwurf-Sicherung. Denn Schubert hatte aufgrund einer gründlichen Bremskraftmessung die universelle Einsetzbarkeit dieser Methode im Bergsport erkannt. Der weltweite Siegeszug der „HMS" beweist, dass er richtig lag.

Das Drama an der Annapurna IV

Wer aber glaubt, dass sich Pit bei diesem Engagement zum moralinsauren Sicherheitsapostel gewandelt hatte, liegt total daneben. Er konnte sich herrlich über Typen ereifern, die beim Klettern vor allem Sturzfaktoren im Kopf hatten oder mehr an den Rückzug als an den Aufstieg dachten. Wenn sich Pit Schubert ein Ziel gesetzt hatte, verfolgte er es mit einer geradezu bullterrierhaften Sturheit. Dass die Vokabel „aufgeben" ihm als Unwort gilt, bewies er exemplarisch bei der Erstbesteigung der 7525 Meter hohen Annapurna



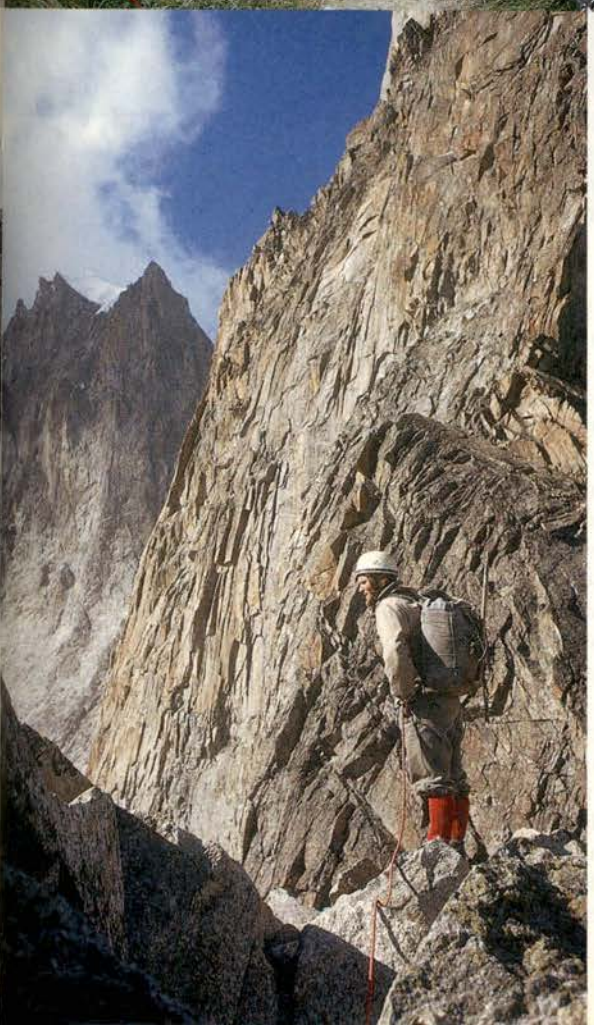
Am Nasenquergang der Totenkirchl-Westwand. Bemerkenswert die schweren „Böllerstiefel", mit denen die heutigen Toprope-Artisten wohl kaum vom Boden abheben würden.



Biwak unter der Nordwand des Piz Palü 1964. Diese Übernachtungsmethode war zwar etwas unbequem, hatte aber drei entscheidende Vorteile: Sie war spottbillig, man wachte rechtzeitig auf und stand meistens als erste Seilschaft am Einstieg.

Müde, matt und schläfrig: Das Leben in den Bergen war hart und selbst die Härtesten mussten einmal ausruhen, also runter mit den Drei-Kilo-Stiefeln und fort mit den vorsintflutlichen Rucksäcken.





Bei der 5. Gesamtüberschreitung des Peuterey-Grates 1962 schaut Pit schon wieder ganz unternehmungslustig zur Umgebung des Freney-Pfeilers hinüber.

Fotos: Jürgen Winkler

IV im Jahr 1976. In mühsamer und gefährlicher Arbeit hatten die „Berggeister" Schubert und Baumann in der Südflanke des Berges auf 6800 Meter ein Hochlager errichtet. Der Gipfelangriff begann am 14. Mai um Mitternacht, wurde aber abrupt zum Stillstand gebracht durch den Abgang einer Lawine, aus der Heinz Baumann den verschütteten Pit mit dem Eispickel ausbuddeln musste. Beim zweiten Versuch am folgenden Tag landet das Duo auf einem Nebelgipfel, ein Schneesturm trieb sie zurück ins Zelt, wo sie bis zum Morgen des 17. Mai ausharrten. Trotz der zu Ende gehenden Lebensmittel- und Gasvorräte starteten die Unentwegten einen weiteren Gipfelversuch und verbrachten die Nacht auf 7150 Meter Höhe in einem Schneeloch: Im Blitzschutzbeutel, ohne Schlaf- oder Fußsack, Essen und Trinken wurden durch stramme Haltung bzw. durch die Aufnahme von Schnee ersetzt. Noch vor Sonnenaufgang, so der Expeditionsbericht, stiegen Baumann und Schubert dann zum Gipfelgrat hinauf, über den sie, jeder nur mit einem Steigeisen an den Füßen – da Baumann die seinen verloren hatte – den höchsten Punkt um 13.15 Uhr erreichten. Wer ko, der ko! Inzwischen galten die beiden bereits als verschollen, und daheim in Deutschland war in Bergsteigerkreisen schon das große Trauern ausgebrochen, als sich Heinz und Pit nach vier Tagen aus dem Orkus zurückmeldeten.

Fakten statt Meinungen

Zielstrebig und beharrlich wie er nun einmal ist, arbeitete Pit nach seiner Rückkehr weiter daran, mit den damals noch bestehenden katastrophalen Sicherheitsmängeln bei der Bergsportausrüstung systematisch aufzuräumen. Die Energieaufnahmefähigkeit vieler Helme und vor allem die Reißfestigkeit mancher Bergseile hinkten dem Stand der allgemeinen Technik noch weit hinterdrein. Hier konnten nur neue oder strengere internationale Normen Abhilfe schaffen, für deren Entwicklung sich der Leiter des DAV-Sicherheitskreises bei der UIAA-Safety Commission hartnäckig einsetzte. Aber auch die übrige Alpinausrüstung nahm Pit Schubert, der vom April 1978 an beim DAV als Hauptamtlicher für die Sicherheitsforschung verantwortlich zeichnete, alsbald unter die Lupe. Unzählige Reepschnüre, Bandschlingen, Klettergurte sowie alle möglichen Haken und Klemmgeräte wurden mit äußerster Akribie zerfetzt, zerrissen oder verbogen.

Die von Pit Schubert angeregte Seilnormerhöhung wurde im Sommer 1979 von der UIAA beschlossen und trat 1981 in Kraft. Eine Norm für Anseilgurte, bei deren Formulierung er mitgearbeitet hatte, wurde ebenfalls 1979 herausgegeben, eine Helmnorm wurde im folgenden Jahr verabschiedet. Kurz darauf folgte eine Norm für Eisgeräte. Viele Hersteller zogen mit, denn das UIAA-Siegel hatte sich als verkaufsfördernde Garantie für geprüfte Sicherheit etabliert.

Aber noch immer gaben sich allzu viele Alpinisten der Illusion hin, sie hätten zusammen mit der getesteten Ausrüstung auch die Sicherheit am Berg erstanden. Mit seiner Forschungs- und Aufklärungsarbeit

über Mitreißstürze in Fels und Eis und andere Anwendungsfehler des Materials beim Klettern und Bergsteigen startete Pit Schubert eine systematische Kampagne gegen praktisch alle verhaltensbedingten Unfallursachen im Bergsport. Dabei wurde immer deutlicher, dass sich ein wesentlicher Faktor der Sicherheitskette, nämlich die im Fels steckenden Normalhaken, der objektiven Beurteilung durch den Kletterer entziehen. Da eine empirische Untersuchung ergeben hatte, dass die Haltekraft von Haken zu über 80 Prozent falsch beurteilt wird, avancierte die Entwicklung geeigneter Sicherheitshaken-Systeme und die Sanierung von Kletterrouten im Mittel- und Hochgebirge nach und nach zu einem der wichtigsten Arbeitsschwerpunkte des inzwischen international geachteten und 1991 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrten „Sicherheitspapstes".

Eine reiche Ernte

Der hatte auf Tausenden von Touren – unter ihnen zahlreiche Freesolo-Begehungen von Routen im sechsten Grad – hinlänglich unter Beweis gestellt, dass er persönlich auf die gebohrten Lebensversicherungen nicht angewiesen war. Denn auch Alleingänge stehen nach Schuberts Auffassung in keinem Widerspruch zu seiner Sicherheitsphilosophie: „Man muss nur wissen, was man sich zutrauen kann!" Auf der anderen Seite sieht Pit Schubert nicht ein, dass man die gegebenen Möglichkeiten der Technik nicht voll ausschöpfen soll. Da denkt ein Profi, der die Übersicht über das globale Unfallgeschehen im Bergsport hat und sich verantwortlich sieht für das Überleben seiner kraxelnden Mitmenschen, eben anders als ein junger Abenteuerkletterer. Bei allem Verständnis für dessen Ideale wird, wer von Berufs wegen häufig mit Hinterbliebenen von Absturzopfern kommunizieren muss, gern dafür plädieren, die Sicherungskette auf das solide Standbein des Schwerlastankers zu stellen. Das bedeutet nicht, dass Pit Schubert an der Belehrbarkeit seiner Schutzbefohlenen zweifelt. Durch unzählige Veröffentlichungen – in den Mitteilungen und den Jahrbüchern des Deutschen Alpenvereins sowie in anderen Fachpublikationen – sorgte er dafür, dass die Erkenntnisse der Sicherheitsforschung in den Köpfen der Aktiven die gewünschte Wirkung erzielen konnten. Sein 1995 erschienenes Buch „Sicherheit und Risiko in Fels und Eis", das inzwischen bereits in der 13. Auflage vorliegt und in drei Sprachen übersetzt wurde, ist Pflichtlektüre für jeden, der mehr vorhat als an Plastikgriffen „top" zu klettern.

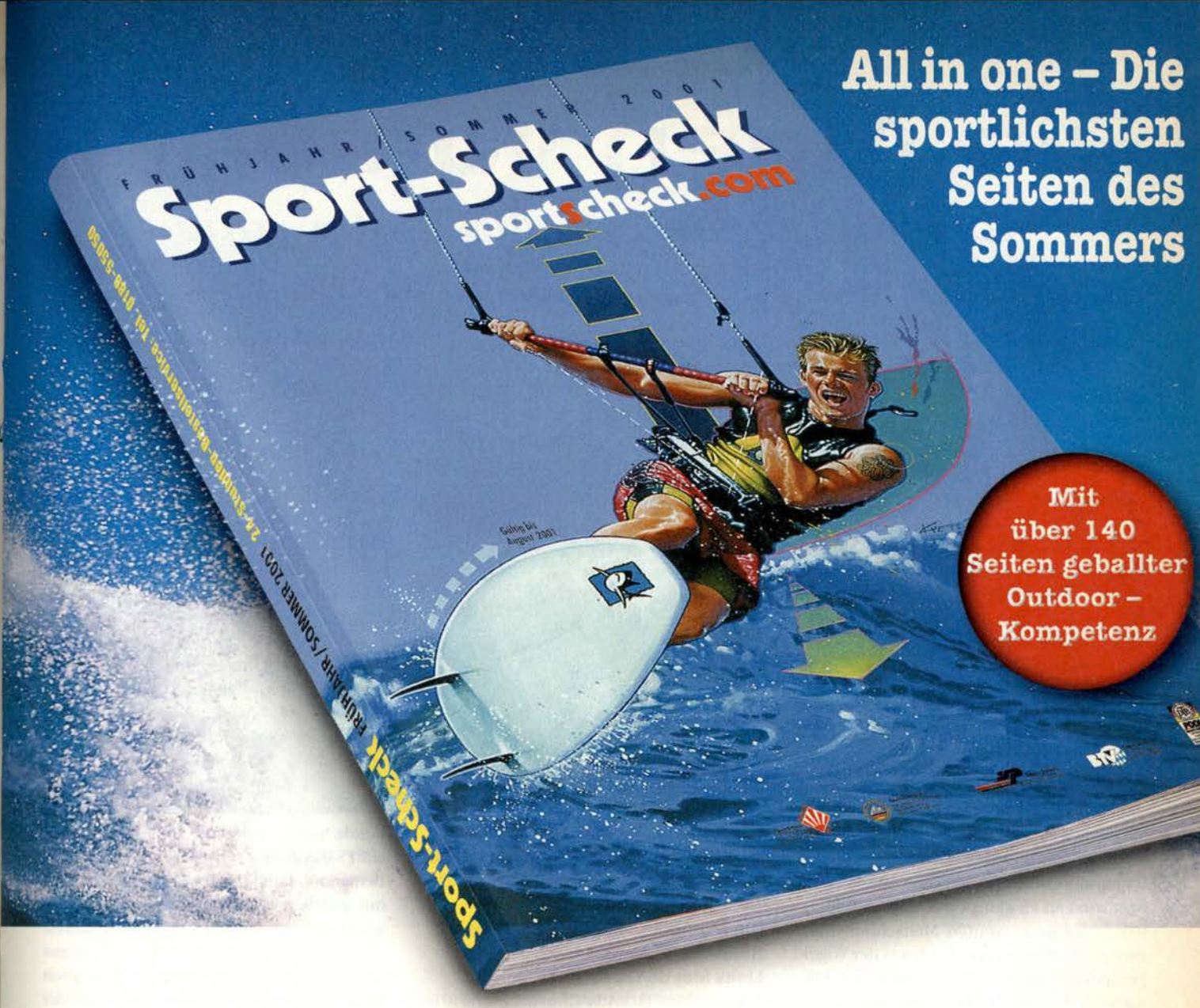
Zweifellos sind sich die meisten Leute, die von Pit Schuberts Aktivitäten in Sachen Sicherheit profitieren, dessen überhaupt nicht bewusst. Kaum einer der vielen Bergfreunde, die jährlich über die beliebten Klettersteige turnen, dürfte dabei daran denken, dass die Richtlinien zur Einrichtung dieser Eisenwege von Pit Schubert stammen und dass er auch die Standards für die Klettersteigausrüstung formuliert hat. Wenn seit 1983 in Österreich und Deutschland bei den Bergseilen nicht mehr als ein Scharfkantenriss und ein Riss durch Schmelzverbrennung gemeldet wurden – und auch das übrige Bergsportmaterial im Normalfall hält, was die Hersteller versprechen – so haben wir auch dies hauptsächlich dem Tun eines Mannes zu verdanken. Der hat ebenfalls entscheidenden Anteil daran, dass die Quote an tödlichen Unfällen bei Alpenvereinsmitgliedern seit Mitte der sechziger Jahre eine deutlich abnehmende Tendenz zeigt und 1999 bei 0,09 Promille lag. Ganze 13,2 Prozent der Unfälle im Bergsport passierten in den Jahren 1998 und 1999 noch beim Klettern – Anfang der neunziger Jahre lag die Quote noch doppelt so hoch. Diese Fakten dürften Pit Schubert viel mehr freuen als alle Lobeshymnen zum Anlass seines sogenannten Ruhestandes zusammen.



Krisenmanagement als Einstieg
Dieter Stopper tritt die Nachfolge von Pit Schubert an

Vom 1. November 2000 bis zum Ende des Jahres wurde Dieter Stopper, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und diplomierter Geophysiker, von Pit Schubert in das komplexe Arbeitsfeld der alpinen Sicherheitsforschung eingeführt. Doch statt einer ruhigen Einarbeitungsphase wartete auf den aus Schwaben stammenden Skitourengeher und Extrembergsteiger das diffizile Management der plötzlich aufgetretenen „Verbundhaken-Krise" (siehe S. 78f). Es war ein Sprung ins kalte Wasser, bei dem der wissenschaftlich versierte Einsteiger gleich das Schwimmen lernte. Wie sein Vorgänger sieht auch Dieter Stopper in der Optimierung der Bergsportausrüstung und der Sicherungstechnik seinen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt, er wird sich aber auch um eine Verbesserung der Sicherheit beim Skibergsteigen und das bislang nicht beackerte Thema des mentalen Aspekts von Bergsportunfällen kümmern. Denn in der „Ermittlung der Ursachen von Unfällen", so Pit Schubert, liegt heute eine interessante Möglichkeit, die Unfallzahlen noch weiter abzusenken.

All in one – Die sportlichsten Seiten des Sommers



JA, ich will den neuen Sport-Scheck Katalog Frühjahr/Sommer 2001!

Gratis-Katalog anfordern – so wird's gemacht:

Einfach anrufen: **0180 – 55050***

Fix per Fax: **0180 – 55051***

Oder im Internet: **www.sportscheck.com**

Stichwort: Sport-Scheck Frühjahr/Sommer 2001

*(*Bundesweit für 24 Pfennig/Minute im Tarif d. Dt. Telekom)*

Sport-Scheck

sportscheck.com

Die Alpen von oben

Geschichte der Satellitenfotografie

Fliegen und die Erde aus der Vogelperspektive betrachten – diesen alten Menschheitstraum hat die Technik längst erfüllt. Den Anblick von oben im Bild festzuhalten ist dagegen noch nicht allzu lange möglich. Von FRIEDRICH WIENEKE

Auf hohen Berggipfeln, bei klarer Luft und dementsprechend guter Weitsicht sehen wir die anderen Berge nur in extremer Schrägsicht – sie sind perspektivisch wie Kulissen ineinander und hintereinander geschoben. Erst die Vogelperspektive öffnet den Blick für räumliche Zusammenhänge und Lagebeziehungen, wie ein Blick aus dem Flugzeug oder viel besser noch aus der Gondel eines Heißluftballons lehrt. Der erste flugtaugliche Ballon wurde Ende des 18. Jahrhunderts von den Brüdern Montgolfier konstruiert. Um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert wurden die ersten Flugzeuge und die Zeppeline entwickelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte die Entwicklung unbemannter und bemannter Satelliten und Raumschiffe. Damit steht heute ein großes Spektrum an Flugkörpern für die Erfüllung des eingangs genannten Menschheitstraumes zur Verfügung. Der Blick aus der Vogelperspektive jedoch bleibt ohne eine bildfixierende Technik flüchtig und subjektiv, an den Augenblick und den Betrachter gebunden.

Von Daguerre bis Skylab

1839 erfand Louis-Jaques Mandé Daguerre die Fotografie und damit ein erstes Verfahren, Anblicke in Bildern festzuhalten. Schon um 1860 haben verschiedene Fotografen die ersten Aufnahmen von Städten aus Ballonen gemacht, die auch bald zur Erstellung von Stadtplänen genutzt worden sind. Der kartografische Nutzen solcher Aufnahmen von oben, aus der Luft, war schnell erkannt. Weite Verbreitung erlangten z.B. Anfang des 20. Jahrhunderts Fotografien der Alpen, die bei Ballonüberquerungen aufgenommen worden waren. In der Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von 1911 ist ein ausführlicher und gut bebildeter Artikel abgedruckt.

Alle im Laufe des 20. Jahrhunderts entwickelten Luft- und Weltraumfahrzeuge wurden auch für fotografische Aufnahmen genutzt. Aus der Luftfotoerfahrung des Ersten Weltkrieges entwickelten schon um 1920 Wissenschaftler methodische Ansätze zur geowissenschaftlichen Nutzung solcher Luftfotos oder -bilder. Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte dann der dreifache Innovationsschub der Entwicklung neuer Flugkörper, neuer nichtfotografischer Aufnahmeverfahren und rechnergestützter Auswerte- und Verarbeitungsverfahren. Die ersten künstlichen Erdsatelliten wurden anlässlich des Internationalen Geophysikalischen Jahres 1957/8 auf ihre Umlaufbahnen geschossen. Wettersatelliten gibt es seit 1960 (TIROS I), Satelliten für ozeanografische Forschung ebenfalls. Land- oder erderkundende Satellitensysteme sind seit Juli 1972 (ERTS-l/Landsat-1) operationell eingesetzt. Bemannte Satelliten bzw. Raumschiffe, die mit weicher Landung zur Erde zurückkehren, starteten erstmalig 1961 mit den Mercury-Kapseln. Es folgten als bemannte Missionen die Gemini-Flüge 1965, die russischen Sojus-Missionen ab 1967, die Mondflüge der



Landung des Ballons Clouth IV am 25. März 1910 im Defereggengebirge.

Die Montblanc-Fahrt des Ballons Sirius am 8. August 1909. Links Mer de Glace, in Bildmitte Aiguille des Grands Charmoz und rechts Montblanc du Tacul.



Foto: Zeitschrift des D.u.Ö.A.V. 1911

Apollo-Serie und die Space Shuttle-Flüge Anfang der 80er Jahre.

Auf den bemannten Satelliten- und Weltraumflügen setzte man neben nichtfotografischen Abtastern auch sehr leistungsstarke Fotokameras mit hochauflösenden Filmen ein, da die belichteten Filme nach der Landung entwickelt werden konnten. Auf Apollo-Flügen und auf den Skylab-Missionen 1973/74 sind sehr erfolgreiche Versuche mit gekoppelten Kameras durchgeführt worden, die mit verschiedenen Film-Filter-Kombinationen bestückt und daher für verschiedene Wellenlängenbereiche des elektromagnetischen Spektrums gleichzeitig empfindlich waren. Diese Kameras nahmen synchron denselben Ausschnitt der Erdoberfläche in vier bis sechs Wellenlängenbereichen auf (multiband cameras).

Auf den unbemannten Raumsonden und erdumkreisenden Satelliten kamen Abtastgeräte zum Einsatz, die das Gelände in mehreren Spektralbereichen gleichzeitig aufnehmen. Ihre technische Entwicklung geht zu immer besserer räumlicher Auflösung und zu zahlreicheren und schärfer begrenzten Spektralbereichen (höhere spektrale Auflösung). Daneben werden immer häufiger abbildende Radarsysteme eingesetzt, die weitgehend wetterunabhängig

Einen so wunderbaren Überblick über den gesamten Alpenbogen liefern einzelne Satellitenaufnahmen, die zu einem Gesamtbild zusammengesetzt wurden.

Aufnahme der Alpen mit dem Sensor MODIS vom 03.05.2000.

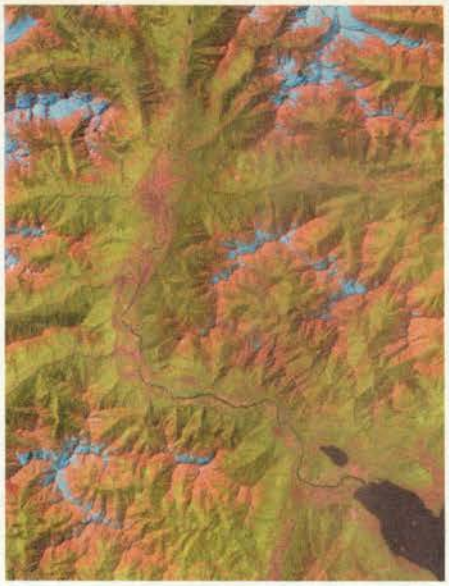


Copyright NASA

Copyright Eumetsat und Institut für Geographie der LMU (2)



Die Bildausschitte zeigen einen Abschnitt des Toce-Tales von Domodossola bis zur Mündung in den Lago Maggiore im nördlichen Piemonte/Norditalien.
LANDSAT TM – Aufnahme vom 16.10.1994. Die Darstellung zeigt die Aufnahmekanäle des sichtbaren Lichtes in einer „Echtfarben"-Darstellung. Aufgrund des niedrigen Sonnenstandes im Herbst sind die nordexponierten Hänge stark beschattet und daher sehr dunkel. An den Hängen ist bereits die herbstliche Verfärbung der Vegetation mit zunehmender Höhe zu erkennen.



LANDSAT TM – Aufnahme vom 30.05.1996. Die Darstellung zeigt eine Kombination der Aufnahmekanäle aus dem nahen und mittleren Infrarot. In dieser „Falschfarben"-Darstellung erscheint die Vegetation grün, das Wasser schwarz, Fels und bebaute Flächen erscheinen rötlich. Die nordexponierten Hänge sind wesentlich besser als bei der Herbstaufnahme ausgeleuchtet und weisen oft noch Schneereste auf (blau).



Copyright Institut für Geographie der LMU

Landnutzungskarte mit 13 Landnutzungsklassen. Dieses Produkt wurde am Institut für Geographie aus den beiden Landsatbildern erzeugt.

sind, dafür aber dem Einfluss von ungewöhnlichen Geländeeigenschaften wie Bodenrauigkeit und Wassergehalt unterliegen. Der Vorteil aller dieser nichtfotografischen Aufnahmeverfahren liegt darin, dass die Bildinformation digital vorliegt und rechnergestützt verarbeitet werden kann, während Fotografien als Halbtonbilder zwar unmittelbar anschaulicher, aber quantitativ unscharf sind.

Zeitliche und räumliche Auflösung

Meteorologische und ozeanografische Satelliten nehmen zwar dieselben Geländeausschnitte, auch die Alpen, in schneller zeitlicher Abfolge von wenigen Stunden auf, dafür ist ihre grobe räumliche Auflösung von ein bis fünf Kilometer Rasterweite für die Alpen als kleingekammertes Hochgebirge ungeeignet. Landerkundende Satelliten haben selten sehr schnelle Veränderungen zu registrieren, meist genügt eine Wiederholrate (zeitliche Auflösung) von einigen Tagen. Hingegen soll die räumliche Auflösung hoch sein, da die natürliche wie die künstliche Bedeckung der Erdoberfläche (Vegetation, Landnutzung, Siedlung) sehr kleinräumig wechselt. Die Sensoren der Landsat- und der SPOT-Satelliten liefern z.B. Aufnahmen mittlerer zeitlicher, jedoch guter räumlicher Auflösung. Weltraumfotografie (z.B. der Missionen Space Shuttle-Metric Camera und Large Format Camera, Soyus-MKF 6, Kosmos-KFA 1000) hat Aufnahmen hoher räumlicher Auflösung geliefert – bei sehr geringer zeitlicher Auflösung. Allgemein ist die räumliche Auflösung der Weltraumfotos bisher besser als die der Abtastbilder. Lediglich das neue IKONOS-System kann Details an der Erdoberfläche im Bereich von einigen Metern auflösen.

Die Alpen aus Satellitensicht

Satellitensensoren registrieren die elektromagnetische Strahlung der Objekte an der Erdoberfläche und in der erdoberflächennahen Atmosphäre, d.h. Satellitenbilder sind im Grunde zweidimensionale Strahlungsmuster des aufgenommenen Geländes. Damit beeinflusst das Gelände selbst den Inhalt der Satellitenbilder. Am deutlichsten wird dieser Geländeeinfluss im zeitlichen und räumlichen Wechsel der Beleuchtungs- und der Atmosphärenzustände, im Wechsel des Objektinventars und der Objektzustände, in gebietsspezifischen Objektvergesellschaftungen und räumlichen Mustern. Die Alpen liegen, grob betrachtet, zwischen 4o° und 48° n.Br. und sind räumlich sehr heterogen. Der Tagbogen der Sonne verläuft ganzjährig über Süden, er weist aber im Lauf der Jahreszeiten große Unterschiede auf. Die Sonneneinstrahlung ist gekennzeichnet durch tiefe Mittagssonnenstände und sehr kurze Tage im Winter, hohe Mittagssonnenstände und sehr lange Tage im Sommer sowie durch ausgeprägte Unterschiede von Sonnen- und Schattenseiten, besonders im enggekammerten, steilwandigen Hochgebirgsrelief. Aus dem Zusammenspiel von Sonnenstand (Höhe und Azimut) und Relief (Neigung und Exposition) ergibt sich die Ausleuchtung oder Beschattung des Geländes.

Auf dem Weg vom Gelände zur Kamera oder zum Sensor durchläuft die Strahlung einen langen Weg durch die Erdatmosphäre. Hierbei wird die Geländestrahlung durch Streuung und Absorption abgeschwächt. Das Ausmaß der Abschwächung hängt ab

von der Wegstrecke und vom Zustand der Atmosphäre, d.h. vom Wetter. Das gebietsspezifische Wetter, insbesondere Bewölkung, Nebel und Dunst, schwächt empfindlich die am Sensor ankommende Strahlung bzw. verdeckt das darunter liegende Gelände.

Aufnahmegünstig sind Wetterlagen mit trockener, klarer Luft zwischen Gelände und Satellit. Insbesondere die in Tälern und Becken der Alpen häufig entwickelte thermische Konvektion oder die ebenfalls dort auftretenden Nebeldecken bei Inversionswetter behindern die regelmäßige Aufnahme großer Alpenteile. Die Satelliten umkreisen die Erde auf festen Bahnen mit fester Wiederholrate der Gebietsüberflüge. Daher treffen während der Alpen-Überflüge selten wolkenfreie und nebel- bzw. dunstfreie Aufnahmesituationen zusammen. Fällt der Überflugtermin in eine Schönwetterperiode, so sind eher gute Aufnahmebedingungen zu erwarten als bei Schlechtwetterperioden mit ausgedehnten Wolkenfeldern und Niederschlagsgebieten, aber auch als bei herbstlichen und winterlichen Hochdruckwetterlagen mit Inversionsnebeldecken.

Klimatisch bedingt und witterungsmäßig gesteuert verändert sich der Zustand des Geländes im Jahresgang. Eis und Schnee sind, bis auf die höchsten Lagen der Alpen, winterliche Phänomene, die Vegetationszeit fällt in die Zeit vom Frühjahr bis zum Herbst. In den Alpen spielt zusätzlich der hypsometrische (= die Höhenmessung betreffende) Wandel eine große Rolle: Vegetation und Landnutzung sind in Höhenstufen angeordnet, deren Grenzen im Zentrum der Alpen höher liegen als an den Rändern. Die phänologischen, d.h. jahreszeitlich bedingten Phasen beginnen zwischen Vorfrühling und Hochsommer mit wachsender Höhe immer später und enden zwischen Spätsommer und Spätherbst immer früher. Für ein bestimmtes Aufnahmedatum bedeutet dies, dass mit zunehmender Meereshöhe in der Zeit bis zum Hochsommer immer frühere, nach dem Hochsommer immer spätere phänologische Phasen erfasst werden. Die Grenzen der Höhenstufen sind in den Alpen als unscharfe Übergangssäume ausgebildet, in denen Oberflächenmuster auf kleinem Raum regelhaft auftreten. Diese Oberflächenmosaike liefern Mischsignale in Abhängigkeit von der räumlichen Auflösung der Aufnahmesysteme, denn die Bildelemente geben dann nicht ein einziges Oberflächenmerkmal (Vegetation oder Boden bzw. Fels) wieder, sondern sind aus verschiedenen Oberflächenmerkmalen zusammengesetzt.

Geografische und ökologische Forschung

Fernerkundungsdaten, die von Satelliten aus aufgenommen wurden, erlauben wegen der Wiederholbarkeit der Aufnahmen die flächendifferenzierte Überwachung von Veränderungen. Für die Alpen sind solche Daten vielfach eingesetzt worden, z.B. zur Überwachung der Veränderungen von Gletschern und Schneedecken oder zur Erfassung der Schneedeckenentwicklung, um Eingangsdaten für die Abflussmodellierung der Schmelzwasser gespeisten Flüsse zu gewinnen. An der Universität München wurde z.B. über Waldschäden im Bergwald, Erosionsschäden auf Almflächen und die Veränderung der Landnutzung in den Alpen mit Hilfe von Satellitendaten geforscht. Heute ermöglichen räumlich hochauflösende Satellitensensoren die Erfassung der Struktur alpiner Ökosysteme. Allerdings liegt die zeitliche Auflösung mit der Größenordnung von Monaten noch zu niedrig für eine quasikontinuierliche Erfassung ihres Wandels. Die zukünftige Entwicklung hin zu hoher räumlicher, zeitlicher und spektraler Auflösung wird hier bessere Voraussetzungen zur Beobachtung von Messgrößen alpiner Ökosysteme auf der regionalen Größenskala liefern. Derzeit erforschen z.B. die Geografen an der Universität München die Einsatzmöglichkeiten von Satellitendaten als flächendeckende Felder von Eingabeparametern in Prozessmodelle. Ein gutes Beispiel sind hier flächendifferenzierte Verdunstungskarten auf der Grundlage von Satellitendaten für das Ammereinzugsgebiet oder flächendifferenzierte Bestimmungen der Bodenfeuchte als Eingabedaten zur Abflusssimulation und -prognose. Flächenverteilte und flächenhafte Messwerte, die nur über Satellitenfernerkundung gewonnen werden können, sind die notwendige Voraussetzung für das Verstehen der auf der Erdoberfläche ablaufenden natürlichen Prozesse. Und nur wenn diese verstanden sind, können Entscheidungshilfen für die Planung begründet gegeben werden. Die Satellitenfernerkundung ist heute in der Lage, Daten vieler räumlich verteilter Messgrößen in geeigneter räumlicher und bald auch zeitlicher Auflösung zu liefern. Sie wird daher immer stärker zur Überwachung der Veränderungen und zur Erforschung der Prozesse in den hochsensiblen Ökosystemen der Alpen eingesetzt werden.

Prof. Dr. Friedrich Wieneke *ist am Institut für Geographie der Universität München tätig; Arbeitsschwerpunkte: Fernerkundung, Vegetationsgeografie, Küsten*





Die Honoratioren bei der Einweihung des ersten Hüttenbaus im August 1900. Bereits 1926 musste das Gebäude erweitert werden.

100 Jahre Barmer Hütte

Das „höchste" Haus von Wuppertal

Von NICHOLAS MAILÄNDER



Schlag zwölf Uhr kamen die drei prächtig mit Fähnchen herausgeputzten Wagen vor dem Gasthof Santner in St. Jakob unter dem Jubel der Einheimischen zum Stehen. Einen vollen Tag hatten die Reisenden gebraucht, um vom fernen Barmen mit dem Zug nach Lienz zu gelangen – und dann noch sechs Stunden mit dem Pferdewagen durchs sommerliche Defereggental. Aber der herzliche Empfang ließ die Gäste aus dem Bergischen Land alle Müdigkeit vergessen. Bereits um ein Uhr wurde im reich mit Kränzen, Bildern, Wimpeln und alpinen Ausrüstungsstücken geschmückten Saal des Gasthofs das Festmahl zelebriert. An der Wand prangte ein Banner, auf welches die Gastgeber in großen Lettern „Willkommen die Barmer" geschrieben hatten, darüber ein riesiger Edelweißstern. Man schrieb den 26. August des Jahres 1900, und gefeiert wurde die Fertigstellung der Barmer Hütte im östlichen Teil der Rieserfernergruppe. Die Reihe der Festsprüche wurde von dem Vorsitzenden der DAV-Sektion Barmen, Oberrealschuldirektor Professor Dr. Friedrich Kaiser, würdig eingeleitet mit einem Hoch auf die beiden Landesherren – Kaiser Franz Josef I. und dessen Kollegen Wilhelm II. Im nicht gerade minimalistischen Stil der Gründerjahre reihten sich in der Folge Danksagungen, Lobesworte und Glückwünsche aneinander, bis zu guter Letzt Kommerzienrat Ladstätter aus Wien das Wort ergriff. Der im Defereggental geborene Ökonom wies mit bewegenden Worten auf die freundschaftliche Verbundenheit von Barmen und St. Jakob hin und gab der Hoffnung Ausdruck, sie möge beiden zum Segen gereichen.

Handel und Wandel

Ladstätter hätte seine Worte kaum präziser formulieren können. Als guter Geschäftsmann wusste er genau, wie dringend sein wirtschaftlich rückständiges Heimattal die Fremden und ihr Geld brauchte. Die Land- und Forstwirtschaft gab kaum genug her, um zu überleben – schon lange nicht mehr. Bereits Anfang des 18. Jahrhunderts hatte der Niedergang des Bergbaus die Defereggger gezwungen, sich nach anderen Einkommensquellen umzusehen. Ein guter Teil der männlichen Bevölkerung erwarb sich ein Zubrot durch den Handel mit Teppichen, Tabakwaren, Wetzsteinen und Sensen. Viele der „Foschtginen" – der Fortgehenden bzw. Fortgegangenen – aus dem Defereggental bereisten als Hausierer zu Fuß halb Europa und galten als eine „Spezialität" des Berglandes Tirol. Dabei eigneten sie sich fremde Sprachen und Umgangsformen an und



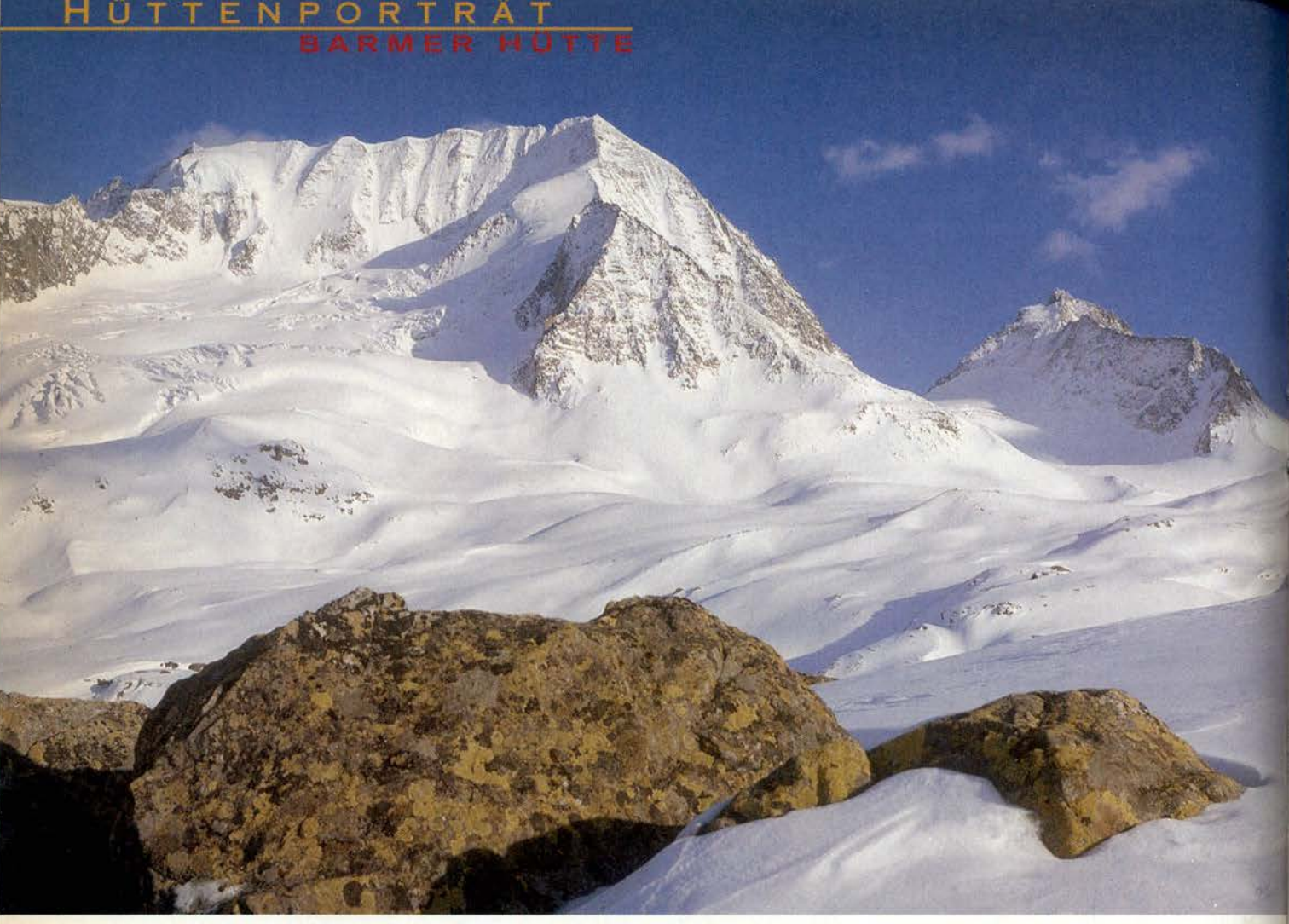
Kurz vor dem Lenksteingipfel (3236 m), Hochgall (3436 m), rechts der Rieserferner und Tristenkees. Im Hintergrund am First des Gletscherdachs Magerstein, Fernerköpfl und Schneebiger Nock.

schärften ihren Geschäftssinn. Als gegen Mitte des 19. Jahrhunderts die veränderten Verkehrsverhältnisse dem Hausierhandel ein Ende setzten, fanden viele Menschen aus dem Defereggental in der Herstellung von Hüten eine einträgliche Erwerbsmöglichkeit, sei es als Formmacher, Appreteur, Modistin, Näherin, Fabrikant oder Teilhaber. Der Zusammenhalt aller, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, sowie die Verbundenheit zum heimatlichen Tal zeichneten die Deferegger aus. Hutfabriken wie die der Gebrüder Ladstätter im Banat und in Wien kamen durch die Qualität ihrer Produkte bald zu internationalem Renommee. Wer weiß, dass eine gewisse Stadt im Bergischen Land sich durch die Fabrikation von Tressen, Seidenbändern und anderem Hutschmuck einen Namen gemacht hatte und diese „Barmer Artikel" in aller Herren Länder exportierte, wird sich nicht mehr wundern, dass die noch taufrische „Section Barmen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins" ausgerechnet das hinterste Defereggental als Standort für ihre Hochgebirgshütte und das Bergreich des Hochgall als Arbeitsgebiet erkoren hatte.

Gründerjahre am Hochgall

Dass die Sektion Barmen eine Hütte im Gebirge haben musste, war dem Vorstand des Vereins bereits kurz nach seiner Gründung im Jahr 1896 klar gewesen. Schon am dritten Versammlungsabend der neuen Sektion diskutierte man das Thema des Hüttenstandortes. In der 14. Sitzung, am 18. Mai 1898, wurde definitiv beschlossen, das Haus in der östlichen Rieserfernergruppe zu bauen. Dann ging es Schlag auf Schlag: Bereits im Juni legten die Barmer dem Centralausschuss des Hauptvereins einen Bauplan vor, den dieser mit kleinen Änderungen genehmigte. Im August wurden der Ort für den Bau bestimmt und Thomas Gutwenger aus St. Jakob als Bauleiter gewonnen. Der machte sich noch im September mit rund fünfzehn Mann und einem „Moidel" ans Schlagen und Entrinden des Holzes, das die Gemeinde St. Jakob der Sektion 500 Meter unterhalb der Hütte in Oberpatsch kostenlos überlassen hatte. Sämtliche Balken, Bohlen und Schindeln wurden hergestellt, kunstgerecht aufgeschichtet, fein säuberlich abgedeckt – und dann mehr als zwei Jahre lang liegen gelassen. Bis alles pulvertrocken war. Denn die Barmer und die Deferegger wollten einen Qualitätsbau erstellen und nicht später durch Risse im Holz die Berglandschaft betrachten. Erst Ende Mai im Jahr 1900 machten sich die Arbeiter an den beschwerlichen Transport des Holzes hinauf zum Bauplatz auf rund 2500 Metern Meereshöhe. Das Gebälk war noch nicht gerichtet, als im Juni kräftiger Regen einsetzte, der bis Mitte Juli anhielt. Die für den 13. August geplante Hütteneinweihung musste verschoben werden. Ja, die einheimische Sektion Defereggen sprach sich sogar dafür aus, sie „ins nächste Jahrhundert" zu verlegen. Das ging den Barmern dann doch entschieden gegen den Strich: Fertig oder nicht – am 27. August sollte die Hütte dem Verkehr übergeben werden!

Es störte dann auch niemanden, dass am Tage der Einweihung an einer Außenwand die Schindeln fehlten, dass die Flurwände nicht alle eingesetzt waren und einige Schlafräume noch auf ihre Bettgestelle warteten. Gegen drei Uhr weihte der Kooperator von St. Jakob die Räume, der Sektions-



vorsitzende hob die Bedeutung und Bestimmung der Hütte in der friedvollen Bergwelt hervor, der Vertreter des „Centralausschusses" sprach lobende Worte, „die im Kreise versammelte Menge jubelte ihr Hoch, die Capelle schmetterte mit lebhaften Tuschen darein...", so ein Augen- oder, besser gesagt, ein Ohrenzeugenbericht aus dem Jahr 1900 in den Mitteilungen des DÖAV.

Wegebau und alpinistische Erschließung

Doch die Barmer verstanden sich nicht nur aufs Hüttenbauen und Feiern! Mit genau derselben Begeisterung verfolgten sie auch die anderen Vereinsziele. Noch im Jahr der Hütteneinweihung übernahmen die bergischen Alpinisten die Weiterführung des von der Sektion Defereggen gebauten Wegs zur Jägerscharte bis hin zum Antholzer Sattel. Und auch auf die Patscher Schneide ließen die Barmer noch im selben Jahr einen Weg bauen, der später bis zur Kasseler Hütte fortgeführt wurde. 1903 wurde dann noch ein neuer Weg vom Lenksteinjoch zum Gipfel des Großen Lenksteins angelegt.

Gleichzeitig mit der Erstellung der notwendigen Infrastruktur in ihrem Arbeitsgebiet kümmerten sich die Mitglieder der

Von Norden zeigt sich der Hochgall mit seiner imposantesten Seite, rechts der Wildgall, dazwischen die Schwarze Scharte. Die Umrundung des Hochgall mit Ski bietet eine anspruchsvolle Skitour zum Ausklang der Saison im Mai.
Die sommerliche Besteigung dieses großartigen Ostalpengipfels ist erfahrenen Bergsteigern vorbehalten.
Für sehr gute Skibergsteiger ist der Hochgall ein erstklassiges Frühjahrsziel.

Rechte Seite: Die Überschreitung von Wildgall und Hochgall über die Südostgrate bietet eine grandiose Hochtour von westalpinem Format, welche an den schwierigsten Passagen im Fels Stellen des IV. und V. Grades aufweist.

In unmittelbarer Nähe der Hütte erschloss Hüttenwirt Udo Schmidt eine ca. 110 Meter hohe Kletterwand in bestem Granit. Hierbei wurden neun Klebehaken als Stand- und Abseilhaken sowie 33 Zwischenhaken gesetzt. Somit bietet sich die Barmer Hütte als idealer Stützpunkt für Ausbildungskurse an.

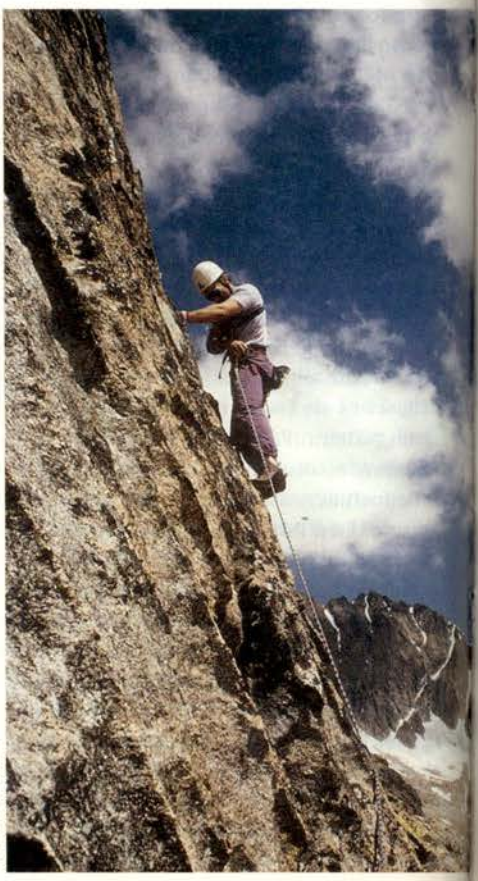


Foto: Udo Schmidt

Fotos: Rudi Lindner (3)



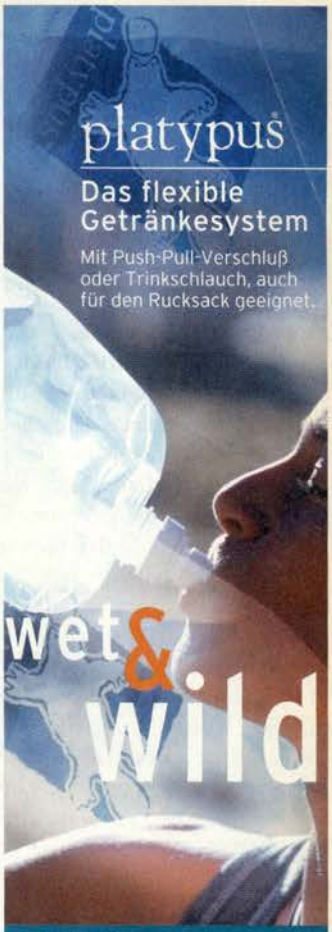
Sektion um die alpinistische Erschließung der Rieserfernergruppe. Hier sind besonders die Leistungen der Gebrüder E. und M. Krüger hervorzuheben. Am 30. Juli 1901 überschritten sie mit dem Führer E. Niederwieser die vielgipfelige Patscher Schneide, einen gut zwei Kilometer langen Grat, der nie unter die Dreitausendermarke absinkt. Sechs Jahre später, im Sommer 1907, gelang dem Bruderpaar aus Barmen zusammen mit Führer Peter Willeit die erste Begehung des „Krügergrates" auf den Hochgall. Im Zuge dieser Überschreitung wurde auch die 3200 Meter hohe Barmer Spitze erstmals bestiegen. Im Folgejahr holte sich Dr. med. M. Krüger – wieder am Seil von Peter Wielleit – die zweite Begehung der gefürchteten Hochgall-Nordwand. Auf neuer Route! Das beinharte und bis zu 53 Grat geneigte Blankeis sowie der steile, überzuckerte Fels im oberen Wandteil machten diesen Weg zu einer der anspruchsvollsten Kombitouren jener Epoche in den Ostalpen. Und es sollte geraume Zeit dauern, bis die Frostblasen an den Fingerspitzen des wackeren bergischen Mediziners verheilt waren.

Auch die anderen Mitglieder der Sektion Barmen waren im Arbeitsgebiet emsig unterwegs. Es gibt keinen Winkel des Gebirges, der nicht durchstiegen, durchforscht und beschrieben worden wäre. Davon zeugt nicht zuletzt eine Reihe von Geländebezeichnungen in der Rieserfernergruppe. So wurde das 3123 Meter hohe Fenner Eck nach dem langjährigen Hüttenwart und 2. Vorsitzenden der Sektion Prof. L. Fenner benannt, die Remscheidscharte zwischen Mittlerer und Großer Ohrenspitze erhielt ihren Namen zu Ehren der vielen Sektionsmitglieder aus der Stadt Remscheid im Bergischen Land und auf die hüttennahe Barmer Spitze konzentriert sich ein guter Teil der Erschließungs- und Dokumentationstätigkeit der heutigen Aktiven.

Nicht unterzukriegen!

Wer weiß, wie sehr sich die Barmer mit ihrem Arbeitsgebiet in der Rieserfernergruppe identifizieren, der wird auch die Erschütterung von Hüttenwart Werner Wessel verstehen, als ihm am 4. Juni 1956 folgendes Telegramm überreicht wurde: „Barmer Hütte von Lawine total zerstört – Bergungsarbeiten im Gange – Ida Ladstätter – ". Wessel war sofort nach Osttirol gereist. Als er am Morgen des 5. Juni durchs Patschertal hinaufstieg, reichte der Lawinenschnee fast bis zur Waldgrenze. Bereits eine Stunde unterhalb des Standortes der Hütte trafen er und seine Begleiter auf Trümmerstücke: Holzfetzen, Kachelscherben, Ofenteile... Der Hüttenplatz dagegen war fast kahl. Die Lawine hatte alles überm Erdboden weggefegt. Selbst die Mauern des Fundaments waren zum Teil fortgerissen worden.

Für alle Mitglieder der Sektion Barmen war ein Arbeitsgebiet ohne eigene Hütte undenkbar. Ein spezieller Bauausschuss wurde



flexibel
platzsparend da faltbar
geschmacksneutral
Innen lebensmittelechte Beschichtung
extrem leicht
die 1-Liter-Flasche wiegt nur 23 Gramm (0,5-4,0 l)
unverwüstlich
aus Dreischichtlaminat, schlagfest, garantiert dicht


platypus
Flexible Hydration Systems
Info: D: ++49-89-23 09 91 10 / Eastside
A: ++43-512-2 91 53 80 / Outdoor-Sport
CH: ++41-13 88 41 21 / Icon Outdoor Dist.
www.platypushydration.com

Beim Übergang vom Staller Sattel zur Barmer Hütte bewegen sich diese Skibergsteiger in der Nähe der Jägerscharte in einer nahezu unberührten weißen Wildnis.



eingesetzt, der den – nach menschlichem Ermessen – lawinensicheren Platz für die „Neue Barmer Hütte" bestimmte und die Durchführung der Baumaßnahmen koordinierte. Zunächst wurde ein vier Kilometer langer Zufahrtsweg bis zur Baumgrenze gebaut, von dessen Ende dann die neu errichtete Materialseilbahn bis zum neuen Hüttenplatz in 2610 Metern Höhe den Transport des Materials übernehmen konnte. Im August 1958 wurde das Richtfest gefeiert und die letzten Arbeiten 1959 fertiggestellt. Während der Bau der ersten Hütte vor über 100 Jahren noch überwiegend aus Eigenmitteln und Zuschüssen der betuchten Mitglieder finanziert werden konnte, so war die Sektion beim Neubau des Hauses auf die Unterstützung des Hauptvereins in München sowie auf großzügige Zuwendungen aus dem heimischen Wuppertal angewiesen. Auch die Erneuerung der Energie- und Wasserversorgung sowie die Optimierung der Entsorgung des Schmutzwassers hätte die Sektion aus eigenen Kräften niemals geschafft.

Heute gehört das mit circa 60 Schlafplätzen ausgestattete Haus zu den wenigen noch nicht überlaufenen Stützpunkten der Ostalpen und bewahrt dadurch die Ursprünglichkeit einer Schutzhütte. Seit vielen Jahren halten hier Übungsleiter Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene aller Altersstufen ab und führen Touren auf die umliegenden Gipfel. Die nahe gelegene „Koblenzer Wand" bietet als Klettergarten ein interessantes Betätigungsfeld mit Routen bis zum 6. Schwierigkeitsgrad. Wer die Hochregion der Rieserfernergruppe in der kalten Jahreszeit erleben will, der findet im externen Winterraum Unterschlupf – mit elektrischer Beleuchtung und Bio-Toilette. Der Winterraum, in dem bis zu fünf Personen Platz finden, ist außerhalb der Bewirtschaftungszeit ohne Schlüssel zu benutzen.

Modelle zum Jubiläum

Weniger mobile Zeitgenossen konnten das Haus im Jahr des hundertjährigen Hüttenjubiläums ohne jede Mühe kennen lernen. Denn die von Sektionsmitglied Heinz Adam im Maßstab 1:25 gefertigten Modelle der alten und der neuen Hütte, die an mehreren gut besuchten Örtlichkeiten in Wuppertal zu besichtigen waren, vermittelten dem Betrachter den Eindruck, als befände er sich am Platz der Originale. Kein Wunder, denn Heinz Adam hatte bei der Darstellung selbst auf das kleinste Detail geachtet: Teils beleuchtete Innenräume, offene Fenster und Türen, Funk- und Satellitenantennen; an der Hüttenwand lehnt ein roter Rucksack, neben der Eingangstür steht ein Pickel, an dessen Haue sein Besitzer ein Bergseil gehängt hat, als sei er gerade dabei, sich bei der Hüttenwirtin schnell mal ein Bier zu holen. Die beiden Modelle standen auch bei der Feier zum hundertjährigen Jubiläum der Barmer Hütte, die am 2. August des Jahres 2000 stattfand, als Blickfang auf der Bühne des festlich geschmückten Gemeindesaales von St. Jakob. Die Musikkapelle des Ortes eröffnete mit einem schneidigen Marsch den Festabend. Peter Vorsteher, 1. Vorsitzender der Sektion, dankte seinen Mitgliedern sowie allen Institutionen, die den Bau und die Weiterentwicklung der Neuen Barmer Hütte finanziell unterstützt hatten. Dank ging auch an die vielen Sektionsangehörigen, die uneigennützig ihre Freizeit geopfert hatten, um das Haus in über 2600 Metern Höhe zu gestalten und zu erhalten. Vor allem sprach aber Peter Vorsteher den Menschen im Defereggental im Namen der Sektion seine Dankbarkeit aus, deren großherziger Nachbarschaftshilfe es zu verdanken ist, dass heute am Hochgall wieder eine zünftige Hütte des Alpenvereins steht und gedeiht.

Rechts: Abfahrtsvergnügen par excellence in der Nähe des Hochgall. Die Umgebung der einsamen winterlichen Barmer Hütte ist ein Paradies für Tiefschneefreaks.

Fotos: Rudi Lindner



In minutiöser Kleinarbeit und 600 Arbeitsstunden fertigte Heinz Adam dieses perfekte Modell der Barmer Hütte.

Foto: Joachim Hütten



HÜTTENINFO

Die Barmer Hütte liegt auf 2610 Meter in der Rieserfernergruppe in Osttirol. Die Hüttenwirtsfamilie Mühl ist unter Tel.: 0043/663/9 75 71 61 (Hütte), 0043/ 2233/5 32 36 (Tal) zu erreichen; **Öffnungszeiten Ende Juni bis Ende September**; *19 Schlafplätze im Zimmerlager und 34 Matratzenlager, der Winterraum bietet Übernachtungsmöglichkeiten für 5 Personen*

Hüttenzustiege

Vom Parkplatz an der Patscher Alm (1675 m, Defereggental) durch das Patscher Tal (2.5 Std., auch für Tagesbesucher geeignet); vom Obersee am Staller Sattel (2052 m) über die Jägerscharte (2870 m, 3 Std.); vom Antholzer See (1642 m) über die Riepenscharte (2732 m, 3,5 Std.).

Gipfel- und Tourenmöglichkeiten

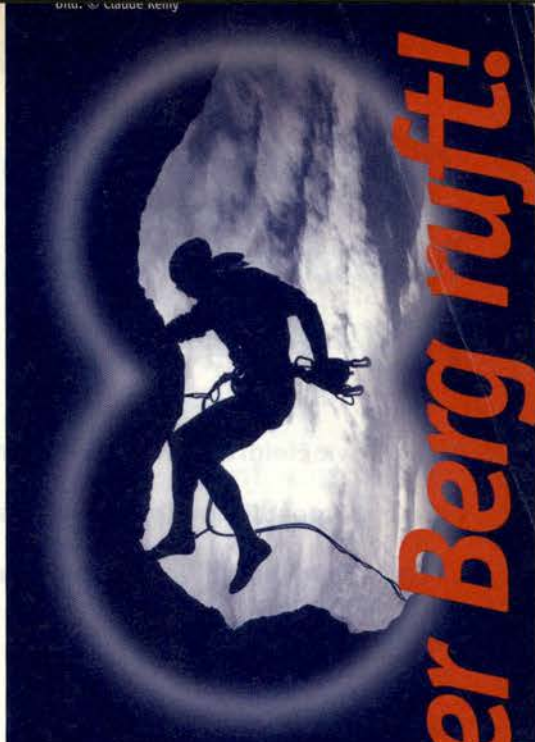
Almerhorn *(2986 m, 1,5 Std.,), über teilweise weglosen Steig auf die Jägerscharte, von dort auf ausgetretenem Steig zum Gipfel, sichere Verhältnisse vorausgesetzt, bietet sich das Almerhorn auch als Frühjahrsskitour an (Ausgangspunkt Patscher Tal oder Staller Alm);* **Roßhorn** *(3068 m, 2 Std.), über die Roßhornscharte (2916 m), kurze Seilversicherung;* **Lenkstein** *(3236 m, 3 Std.), über die Roßhornscharte zum Lenksteinjoch (3084 m) und dem Südgrat folgend auf den hervorragenden Aussichtsberg, kurze Seilversicherung, Trittsicherheit erforderlich;* **Barmer Spitze** *(3200 m, 4 Std.), über den kleinen Rampleter Ferner und den kurzen Ostgrat (III) zum Gipfel, hier Einstieg des „Krügergrates" (Nordostgrat des P. 3354 m, III und II), einer abwechslungsreichen Gratkletterei an Blöcken und Zacken;* **Hochgall** *(3436 m, 3-4 Std.), Normalweg, technisch anspruchsvoll, über das Patscher Kees, die Hochgallrinne (42°) und den Nordostgrat (überwiegend Firn, im Fels bis III-), auch als extreme Frühjahrsskitour möglich;* **Große Ohrenspitze** *(3101 m, 2 Std.), über die Remscheidscharte (Ohrenscharte, 2898 m) und den brüchigen Nordwestgrat zum höchsten Punkt, Überschreitung des Gipfels von der Jägerscharte (Stellen IV, meist III und II 3. Std.).*

Übergänge

Über den Lenkstein oder den Hochgall zur Hochgall-Hütte (Kasseler Hütte, 2276 m) in Südtirol.

Führer und Karten

AVF Rieserfernergruppe von Werner Beikircher Führer Defereggental von Martin Gasser Tabacco-Wanderkarte 035, 1:25.000, Ahrntal-Rieserfernergruppe



SalzburgerLand
Ein kleines Paradies

Die Alpinismus-Ausstellung im SalzburgerLand

15. April 2000 bis 4. November 2001

INFO: Tel. +43(0)6452/20 1 30
www.alpin.co.at

SALZBURGER Sportwelt AMADÉ · SPARKASSE · FJÄLLRÄVEN · ORF SALZBURG · SIEMENS · Stiegl

Auf in den Bergwald! Machen Sie mit bei der Hochlagenaufforstung!



Wohnen wie Heidi auf privaten Hütten, die man sonst nur von außen sieht – Berge erleben ohne Schlangestehen bei der morgendlichen Teewasserausgabe oder am Gipfelkreuz – draußen und aktiv sein ohne Materialschlacht aus dem Bergsportladen: Wer sich dafür begeistert, sollte bei einer Hochlagenaufforstung des DAV mitmachen.

Von Martin Brocke

Die Maßnahmen zur Hochlagenaufforstung werden von den Gebirgsforstämtern meist für den Spätsommer geplant, wobei der Alpenverein koordinierende Funktion für die Interessenten aus seinen Reihen übernimmt. Die Teilnehmer sind dann eine Woche lang mit unterschiedlichen, aber bergbegeisterten Freiwilligen in einer Forsthütte untergebracht und helfen ehrenamtlich bei der Arbeit im Bergwald, legen Pflanzungen an, reparieren Verbauungen, bauen Steige und lernen abseits lauter Touristen und bunter Prospekte eine Menge über die ökologische und ökonomische Situation in den Gebirgsforsten aus erster Hand.

Setzlinge am Predigtstuhl

Ohne besonders vom Gartenbau daheim begeistert oder durch ökologisches Engagement vorbelastet zu sein, machte ich mich Ende August 1999 auf den Weg zum Südhang des Bad Reichenhaller Predigtstuhles, wo bei 1600 Meter der Nadelwald in Latschenbestände übergeht. Als „Nordlicht" fand ich mich in einer bunt gemischten Gruppe von Bergfreunden an der Waldgrenze samt einer Menge junger Pflanzen und – einige Stunden später – mit Schwielen an den Händen wieder.

Die einige Jahre alten Pflanzen, die aus im Bergwald geernteten Samen in Baumschulen im Tal gezogen werden, standen kistenweise am Ende der Forststraße. Aus den sternförmigen Plastikcontainern oder vom Pappmantel befreit, wurden die Setzlinge dann ausgebracht. Die tropfnassen Wurzelballen machten sich in den Tragen schwergewichtig bemerkbar, zumal letztere nur aus einem Sack LKW-Plane und zwei groben Metallbügeln über den Schultern bestanden. Dazu noch mit Proviant, Haue, manchmal auch Sägen und Sicheln bepackt, ging es im Gänsemarsch auf kaum sichtbaren Jägersteigen quer in die Waldhänge hinein. Wer vorausging, musste mit der Zwacke den Weg freischneiden, wer hintendran war, trug entweder die Geräte des Vordermanns oder räumte den Weg von grobem Geäst frei. Hierbei gilt grundsätzlich: Im Wald bleibt alles liegen, denn es gehört dorthin, wo es runtergefallen ist. Nur allzu instabil Liegendes wird kontrolliert weitergeschoben oder dient – als zum Gefälle quergelegter Stamm – dem Schutz junger Pflanzen vor Schneeschub.



Der Bergwald erfüllt wichtige Schutzfunktionen gegen Lawinen. Deshalb ist Aufforstung auch in schwierigem Gelände notwendig.



INFOS AUF EINEN BLICK

Für wen?
Freiwillige, Ehrenamtliche, Alpenvereinsmitglieder ab 18 Jahre. Letztlich sind alle Altersstufen vertreten, Frauen aus unerfindlichen Gründen eher selten, was ja nicht so bleiben muss!? Für Jugendliche bietet der DAV im Rahmen seines Jugendprogramms zahlreiche ähnliche Möglichkeiten, Umweltschutz tatkräftig mitzugestalten.

Was wird wo getan?
Pflanzungen pflegen, Setzlinge transportieren und ausbringen, Steigbau, Schutzbau gegen Schneeschub und Wild. In den staatlichen Gebirgsforsten Bayerns, entlang der Waldgrenze, abseits zivilisierter Wanderwege.

Wann?
Pro Saison (ungefähr Juli bis Mitte September, Schwerpunkt August und September) ca. zehn Aktionen an verschiedenen Forstämtern, jeweils eine Woche (Montag bis Freitag).

Erforderlich:
Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit (Wald kann steil sein!) also: Bergerfahrung. Freude an und Fähigkeit zur gemeinsamen Arbeit und Freizeit als Gruppe sind wie immer am Berg selbstverständlich. Bereitschaft zu körperlicher Anstrengung, auch ohne Sonnenschein.

Gruppe:
3-10 Personen, meist 4-6. Betreut vom Förster; Arbeit oft zusammen mit Waldarbeitern.

Unterbringung:
In Diensthütten der Gebirgsforstämter oder Selbstversorgerhütten des DAV. In der Regel Matratzenlager, Gaskocher, Holzofen, Plumpsklo. Auf Strom oder warmes Wasser sollte man verzichten können.

Kosten:
Unterbringung ist kostenlos, Fahrt und Verpflegung bezahlen und organisieren die Teilnehmer selbst. Versicherungsschutz über DAV.

Ausrüstung:
Wird ebenso wie die Pflanzen gestellt. Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung, Arbeitshandschuhe, übliche Bergsteigerausrüstung (Sonnenschutz, Flasche, Schuhwerk). Selten: Steigeisen oder Gummistiefel.

Anfahrt:
Teilnehmer koordinieren vorher Mitfahrgelegenheiten. Ein PKW pro Gruppe ist für den Transport des fälligen Großeinkaufs und Ausrüstung oftmals sehr hilfreich.

Ablauf:
- ❑ *Ab Anfang April gegen Einsendung eines adressierten und mit DM 1,10 frankierten Rückumschlags beim DAV-Naturschutzreferat (Adresse unten) Anmeldebogen mit Terminen/Orten/Merkblatt anfordern.*
- ❑ *Schriftliche und verbindliche Anmeldung so schnell wie möglich, spätestens vier Wochen vorher (Alternativen angeben, für Planungssicherheit: zu späte Rücktritte und Anmeldungen vermeiden).*
- ❑ *Schriftliche Bestätigung des Platzes abwarten (erfolgt i.d.R. umgehend).*
- ❑ *Eine Woche vor dem Termin anhand der endgültigen Teilnehmerliste aus München Fahrgemeinschaften, Proviantfragen und Treffpunkte selbst ausmachen.*

Alle Fragen/Anmeldungen/Auskünfte zum Freiwilligenprogramm bitte nicht an die einzelnen Forstämter oder Sektionen richten, sondern zentral an:
DAV, Referat für Natur- und Umweltschutz, Von-Kahr-Str 2-4, 80997 München,
Tel.: 089/1 40 03-72, Fax: 089/1 40 03-64, E-Mail: rnu@alpenverein.de

Wer tiefer in die Thematik einsteigen möchte:
Informationen zum Schutzwald-Programm „Wald in Not":
Rückumschlag mit DM 1,50 an die Stiftung Wald in Not,
Godesberger Allee 142,
53175 Bonn

Fotos: Franz Speer

keller
Berg- und Wanderschuhe der Spitzenklasse
Bekannt wie ein bunter Hund
Selbst im hintersten Winkel der Berge spricht man inzwischen über uns.


Annapurna
Goretex®
DM 469,–
Super Friction
Lederfutter
DM 429,–
Zwei von 27 Hanwag Modellen, absolut wasserdicht durch GORE-TEX® Klimafutter, 3,4 mm hydrophob. Vollrindleder/gewendet, Wasserlasche, VIBRAM Profilsohle mit Weichtritt.
Weitere 200 Modelle für Jagd und Trekking finden Sie in unserem aktuellen Katalog.
Nutzen Sie unsere Stärken:
- enorme Auswahl
- nur beste Qualität
- schnelle Lieferung
- kompetente Beratung
- anerkannter Service

Besuchen Sie uns hier vor Ort, im Internet oder fordern Sie unseren Gratis-Katalog an – gebührenfrei unter: 0800/5112233
www.james-wa.de
Schuh Keller
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621/511294
Fax: 0621/513208
www.schuh-keller.de





Fotos: Franz Speer



Bei der Hochlagenaufforstung sind praktische Hände gefragt, doch kommen auch Spaß und Erholung nicht zu kurz.

Technik und Tücken des Aufforstens

Den Transport der Pflanzen aus dem Tal herauf erledigten bei unserer Aktion zum Glück der Jeep des Försters und eine Materialseilbahn. Wenn keine Kompanie Soldaten (danach ist auch gleich der Steig entgrast) Hilfe leistet, heißt es auch hier: selber tragen. Im Verein mit Waldarbeitern oder Tagelöhnern wurden die Pflanzen dann gruppenweise rund um die vom Förster eingeschlagenen Markierungspflöcke gesetzt. Niemals steht eine solche Insel auf freier Wiese, da schon der normale Schneeschub ausreichen würde, alles platt zu machen. Die Zehnergruppen ducken sich vielmehr unterhalb großer Steine, alter Bäume oder querliegender Stämme. Eine der Pflanzen wird sich so – auf Kosten der anderen – hochziehen, und immer dichter liegende Inseln ergeben irgendwann einen mehr oder weniger geschlossenen Wald.

Nicht ohne Stolz vernahmen wir die Vorabinformation des Försters, dass Freiwilligen-Setzlinge besonders gut anwachsen. Ein Lob, dessen volle Bedeutung uns erst klar wurde, als abends Waldarbeiter mit ihrem geübten Auge und trainierten Armen im Akkord eine Insel nach der anderen gesetzt hatten, unsereiner aber nach einem Dutzend Pflanzen erschöpft ins Gras sank. Während im mitteleuropäischen Vorgarten ein Loch pro Pflanze reicht, haut man sich als Hochlagenaufforster wohl fünf mal durchs dichte, verfilzte Gras, um wieder und wieder auf große Steinplatten oder armdicke Wurzeln zu stoßen. Abgesehen davon, dass selbst in lichten Wäldern im Boden sowieso kein Fußbreit mehr Platz ist und unter jedem mühsam ausgegrabenem Stein ein größerer liegt, gehört einige Erfahrung dazu, den geeigneten Mikrostandort, so der Fachausdruck für „ein Schritt nach rechts oder links" zu finden.

Eine kleine entgraste Pflanzterrasse, „Berme" genannt, sammelt dem Setzling das Wasser. Die Nährstoffe zieht er in den ersten beiden Jahren aus dem düngerreichen Erdballen, mit dem er eingesetzt wurde. Erst danach bemerkt die sich ausweitende Wurzel, dass sie in kargem Waldboden steht: Die Pflanze stellt jedes Wachstum erst einmal ein („Anwachsschock"). Erst jetzt entscheidet sich, ob sie eingeht oder anwächst. Leider ist der Dünger im Wurzelballen nicht nur bei Pflanzen beliebt, sondern auch beim Wild: Gerade junge Setzlinge schmecken besonders gut („Düngerverbiss"). Damit bei Wildverbiss nicht gleich der gesamte Setzling aus der Erde gezogen wird oder die Pflanze mehr auf dem Wald als im Wald steht („Dochteffekt"), muss fest eingegraben werden: Nicht selten zieht der Förster beim Testen die Pflanze schon mit zwei Fingern wieder raus.

Bäume statt Pisten

In den ersten Tagen bauten wir entlang einer nicht mehr genutzten Skipiste einen Steig für den Transport der Pflanzen, an dem sich auch eine Unzahl Jagdunterstände aufreihten. So umstritten das Thema Jagd auch ist, vor Ort bekommt man statt des Für und Widers von Interessenverbänden ein differenzierteres Bild: Unsere Setzlinge hätten keine Chance, wenn das Wild nicht vom Menschen dezimiert würde.

An den Folgetagen setzten wir junge Vogelbeeren als Beimischung und Vervollkommnung eines Bergwaldes, in dem sich auch Auerhühner wieder wohlfühlen sollen, nachdem die Skifahrer an dem heute für sie eher langweiligen Hang immer weniger werden. Der seit einiger Zeit eingestellte Liftbetrieb am Südhang des Predigtstuhles zeigt eindrucksvoll, wie der Hang mit schnellwachsenden Pioniergewächsen verbuscht, die dann später zugunsten von Nadelhölzern zurückgehen werden. Frustrierend für den Pflanzer: Was wir zu fünft ausbrachten, ein paar Hundert Pflanzen, erledigt in der Natur ein einzelner Baum. Hüfthoch stand am Rand der Piste in Flugweite eines Bergahorns das dichte Laubgebüsch mehrerer Jahre. Die schiere Masse an Samen, das „Versamungspotenzial", erspart der Natur die Suche nach geeigneten Standorten ebenso wie das Pflegen, d.h. Aussicheln von Gras.

Durch Hinweise der Waldarbeiter und Förster lernten wir während und nach der Arbeit eine Unmenge über den Gebirgsforst: dass Förster vor allem im Auto arbeiten und nicht etwa im Wald, dass ein wiederangesiedelter Luchs riesige Gebiete beansprucht und in Bad Reichenhall eher lahme Schoßhunde als wachsames Wild jagen würde, dass in unserem Gebiet das Forstamt sein Geld vor allem mit einem Steinbruch verdient und nicht etwa mit dem im Tal geschlagenen Holz.

Der Freiwilligeneinsatz hat einige Jahre nach dem Start der Programme zum Schutz des Bergwaldes ein wenig an Interesse verloren. Andererseits hat das Engagement auch größere Kreise gezogen: Umweltbaustellen für Jugendliche gibt es regelmäßig, für die lawinengeschädigten Orte wie Galtür finden Aufräumaktionen, z.B. Entsteinung von Almwiesen oder Wegbau, statt. Von „unserem" Förster hatten wir den Eindruck, dass ihm die Einbeziehung engagierter Bergfreunde in seine Arbeit großen Spaß macht. Weit über die hier beschriebenen Programme des DAV hinaus organisiert er auch Aktionen mit kleinen Gruppen und Schülern. So gewann eine Umweltjugendgruppe mit einer Patenschaft für einen Berghang einen europäischen Umweltpreis, oder Bergfreunde aus einer DAV-Sektion tun sich regelmäßig zusammen, um in „ihrem Bergwald" wieder anzupacken.

ERSCHLIESSUNG GEPLANT

Totes Gebirge in Gefahr

Am Rand des Salzkammerguts in der Steiermark erhebt sich das größte Kalkplateau der Ostalpen: das Tote Gebirge. Auf die verkarstete Hochfläche führen weder Straßen noch Lifte, sie ist wirtschaftlich ohne Bedeutung, lediglich die Randlagen werden forstwirtschaftlich intensiver genutzt. Dank der Abgeschiedenheit hat sich neben einem ursprünglichen Landschaftsbild bis jetzt eine relativ intakte Fauna und Flora erhalten können.

Dieser Zustand soll nun zügig ein Ende haben, wenn es nach dem Willen der Loser-Straßen AG, der Österreichischen Bundesforste AG, Teilen der Almwirtschaft und einiger Lokalpolitiker geht.

Nach Zeitungsberichten ist eine Straßenerschließung des zentralen Hochplateaus bis zum Albert-Appel-Haus geplant, gleichzeitig soll die Schwarzmooskogel-Eishöhle für den Massentourismus mit entsprechender Infrastruktur ausgebaut werden.

Treibende Kraft für den Straßenbau scheint die Loser AG zu sein, wobei nicht auszuschließen ist, dass die Aktiengesellschaft diese Straße später dazu benutzen will, ihr Skigebiet am Loser in einer Art „Salamitaktik" weiter nach Nordosten auszubauen.

Ab der Schwarzmooskogelhöhle ist das aufwändigste und landschaftszerstörendste Teilstück des Straßenprojekts fast beendet. Würden die Forderungen der Almwirtschaft, die Straße weiterzubauen, umgesetzt, wäre das zentrale Hochplateau mit Kraftfahrzeugen befahrbar und mit zusätzlichen Erschließungswünschen zu rechnen.

Weiterer Nutznießer der Erschließung ist der Grundeigentümer des Gebiets, die Österreichische Bundesforste AG. Ohne ihre Zustimmung gibt es keine Erschließung. Dennoch werden die Bundesforste dem Straßenbau im Naturschutzgebiet vermutlich zustimmen, weil sie Geld von der Loser AG für die kommerzielle Vermarktung der Landschaft erhalten.





Karstgebiet am Schwarzmooskogel, durch das die geplante Straße führen soll. Oben Rückblick zum Loser, unten Aussicht zum Dachstein.

Es ist zu befürchten, dass bereits im Sommer 2001 mit der Erschließung der Schwarzmooskogel-Eishöhle begonnen wird, was schwerste Zerstörungen in der Höhle und auf dem Plateau mit sich bringen würde: In die Höhle muss ein Zugangsstollen gesprengt werden; der Führungsweg braucht massive Verbauungen gegen Eisschlag; die Luftzirkulation soll völlig geändert werden; die Baufirmen benötigen eine Straßenzufahrt, um schweres Gerät einsetzen zu können; beim Höhleneingang ist ein Parkplatz nötig, ebenso ein Kiosk für Postkarten und Getränke.

Zu weiteren Projekten eine Stellungnahme des steirischen Landrats H.-J. Ressel (SPÖ) in der „Salzkammergut Zeitung" vom 19.10.2000: „Stillstand würde Rückschritt bedeuten... Nun darf es kein Haltemachen geben." Herr Ressel stellt sich unter anderem einen Hubschrauberlandeplatz und „vieles mehr" vor. Diese Planungen werden angestellt, obwohl die geltende Rechtslage derartige Eingriffe klar ausschließt: Die Schwarzmooskogel-Eishöhle ist geschütztes Naturdenkmal von europäischem Rang, die Bergregion bereits jetzt als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Zudem wurden die Flächen von Österreich als „Natura 2000 Gebiet" an die EU gemeldet. Das heißt, für diese Landschaft gilt bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein „Verschlechterungsverbot". Nachdem die bisherigen Naturschutzbestimmungen das Tote Gebirge offenbar nicht mehr ausreichend schützen können, ist eine alte Forderung aktueller denn je: Der Nationalpark Kalkalpen muss erweitert und das gesamte Hochplateau des Toten Gebirges einschließlich der Randabstürze in diesen Nationalpark eingegliedert werden.

Das größte Karstplateau der Ostalpen darf nicht kleinkarierten Einzelinteressen geopfert werden. Werner Zagler

Fotos: Franz Lindenmayr



Karstgebiet am Schwarzmooskogel (Bereich Straßentrasse)



Fotos: Stefan Witty

NATUR & UMWELTSCHUTZ

Jahrestreffen der DAV-Naturschutzgruppen

Das nächste Treffen der DAV-Naturschutzgruppen findet vom 24. bis 27. Mai 2001 auf der Albert-Link-Hütte am Spitzingsee/Mangfallgebirge statt. Neben anderen Naturschutzthemen wird das Rotwandgebiet im Mittelpunkt der Tagung stehen. Die Teilnehmer erwartet eine Exkursion zum Thema „Skibergsteigen umweltfreundlich" unter kompetenter Anleitung. Die bekannte Skitour „Rotwand Reib'n" soll dabei erwandert werden. Am Abend wird ein Diavortrag von Klaus Lintzmeyer zum Thema „Rotwand – Naturschutzgebiet?" zu sehen sein. Am nächsten Tag stehen zwei Exkursionen zur Auswahl. Einmal durch den Pfandlgraben zu den Ruchenköpfen oder eine Besichtigung einer Schutzwaldsanierung im Spitzingseegebiet. Damit der Spaß auch nicht zu kurz kommt, ist am Abend ein Kabarett der AGUSSO geplant. Daneben wird es beim Treffen natürlich genügend Zeit zum kennen lernen und zum Erfahrungsaustausch in Sachen Naturschutz- und Umweltschutzarbeit geben.

Ausgerichtet wird das Treffen diesmal von der Naturschutzgruppe AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland) und der Sektion Wolfratshausen. Wie immer steht das Treffen auch allen Naturschutzreferenten und interessierten Bergfreunden (auch ohne einer Mitgliedschaft in einer Naturschutzgruppe) offen!

Informationen und Anmeldung bei:
Wolfgang Konold
(Sektion Wolfratshausen),
Adalbert-Stifter Strasse 36b,
82538 Geretsried,
Tel.: 08171/80 720
oder bei: Sabine Bernatz
(Sektion Oberland/AGUSSO),
Mariahilfstrasse 9,
81541 München,
Tel.: 089/65 30 98 85



Eine Möglichkeit, Aktivurlaub und Arbeitseinsatz zu verbinden, bietet das Bergwaldprojekt.

LEHRTEAM NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Neu: Lehrplan Umweltbildung für FÜL Skilauf

Fachübungsleiter (FÜL) als Multiplikatoren in den DAV-Sektionen zur natur- und landschaftsverträglichen Sportausübung anzuleiten, ist das Ziel des DAV-Lehrteams Natur- und Umweltschutz. Für die Skisaison 2000/01 hat der DAV den Lehrplan für den FÜL Skilauf neu überarbeitet. Demzufolge sollen die angehenden FÜL Skilauf die Auswirkung des Skilaufs (Piste) auf Natur und Landschaft kennen lernen und fähig sein, Skiausfahrten und Skitage natur- und landschaftsverträglich zu planen und durchführen zu können. Weiterhin sollen die DAV-Fachübungsleiter auch in der Lage sein, den DAV-Mitgliedern naturverträgliche Verhaltensweisen im Skisport zu vermitteln. Das heißt: Der FÜL Skilauf muss nach dem Theorieblock die umweltrelevanten Auswirkungen von Beschneiungsanlagen und Pistenpräparierung kennen. Auch das für den DAV besonders brisante Thema Skigebietserweiterungen mit Aufstiegshilfen sollte dem angehenden FÜL unter Umweltgesichtspunkten vertraut sein. In der Praxis setzt sich der FÜL Skilauf u.a. mit neuen Trends auseinander, so z. B. mit Freeriding, dem Fahren abseits gesicherter Pisten. Lebensräume von Tieren im Wald (Rotwild, Auerwild, Gämse), an der Waldgrenze (Birkwild) und oberhalb der Waldgrenze (Schneehuhn, Gämse, Steinbock) sollten jedem FÜL vertraut sein. Der Lehrplan schnürt ein interessantes Informationspaket, dass jedem FÜL Skilauf des DAV ermöglicht, seinen Sport natur- und landschaftsverträglich auszuüben. swy

BERGWALDPROJEKT

Aktivurlaub „Wald pflegen und schützen"

Für alle Urlauber, die einmal nicht faul in der Sonne dösen wollen, bietet das Bergwaldprojekt eine reizvolle Alternative: In insgesamt 55 Projektwochen können die freiwilligen Teilnehmer den Wald von einer ganz neue Seite erleben. Angeleitet von erfahrenen Förstern pflegen sie mit der Säge in der Hand junge Waldbestände, pflanzen Setzlinge oder bauen Zäune gegen Wildverbiss. In jeweils einwöchigen Einsätzen arbeiten sie in Gruppen bis zu maximal 20 Personen in Wäldern Deutschlands, der Schweiz und Österreich. Der Inselwald von Amrum gehört inzwischen genauso zum Programm wie die Projekte im Nationalpark Harz, im Schwarzwald, im Allgäu oder in den Bergregionen der Alpen. In jeder der Regionen kann dem Wald durch konkreten Arbeitseinsatz geholfen und zugleich die Natur mit allen Sinnen erfahren werden.

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Versicherungsschutz trägt der Verein, die Teilnehmer zahlen lediglich die Anfahrt.

Das neue Programmheft mit allen Projektorten und Terminen ist soeben erschienen und kann bei der Geschäftsstelle von Bergwaldprojekt e.V., Stefan Flaig, Sophienstr. 19, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711/ 607 55 09, Fax: 0711 7 607 55 02 angefordert werden.
Im Internet ist der Verein unter www.bergwaldprojekt.ch abrufbar.

Yesterday





JDAV special

Liebe JDAV special-Leser,
schau nach vorne, sieh auf den Weg, pass auf wo du hintrittst – wer kennt sie nicht, diese meist kurzatmigen Kommandos besorgt-gestresster Rucksack-pädagogen. Die vorherrschende Blickrichtung im Gebirge ist nun mal nach vorne bzw. oben, eben auf den Weg, die weitere Route gerichtet. Manchmal ist es aber auch angesagt, auf eine eben absolvierte Tour beziehungsweise auf eine mehr oder minder geglückte Unternehmung zurückzublicken. Ab und an wird man vom Leben auch gezwungen zurückzublicken, um mit der Gegenwart klar zu kommen und eine Perspektive für die Zukunft zu finden. Diesen kurzen oder umfangreicheren Reflexionen zwischen gestern und morgen, dem Innehalten zwischen vorher und nachher, wollen wir diesmal etwas nachgehen. Horst Länger

Wenn Outdoor nicht gleich Indoor ist...

Es hätte wunderbar laufen können. Das Wetter war optimal, die Örtlichkeiten sorgfältig ausgesucht und die Zeitplanung hätte nicht besser sein können. Aber Erlebnispädagogen haben es manchmal schwer. Da versuchen sie akribisch, die pädagogischen Inhalte mit spezifischen Erlebnissen zu verknüpfen, um in der Umsetzung die angestrebten Lernerfolge dingfest machen zu können. Aber grau ist alle Theorie und auch den Erlebnispädagogen ist klar: Pädagogik im Hochgebirge ist etwas anderes als Pädagogik im Klassenzimmer - da muss man schon mal mit Störungen rechnen.

von Wilfried Dewald



Die Kunde von der Natur als geduldig-unterstützendes Medium für pädagogische (und auch andere) Umtriebe scheint eher aus dem Reich der Mythen und Märchen zu stammen. In der Praxis muss selbst der erfahrenste Erlebnispädagoge immer wieder feststellen, dass sein mühsam aufgebautes theoretisches Gedankengebäude wie ein Kartenhaus zusammenfällt und der sorgfältig konstruierte Handlungsrahmen überhaupt keine oder ganz andere Erfahrungen und Lernerfolge zeitigt, als er sich im Vorfeld ausgedacht hatte. Dies kann z.B. ein ordinäres Gewitter sein, das die Pädagogik mit Blitz und Donner traktiert und geruhsame Naturerfahrungsübungen in eine wilde Flucht zur nächsten Hütte ausarten lässt. Nun könnte man einwenden, dass ein gewiefter Erlebnispädagoge auch aus solchen Situationen noch etwas herausholen können sollte – situationsorientiertes Arbeiten ist hier das Zauberwort. Immerhin ist ein Gewitter auch eine – zugegebenermaßen eindrucksvolle – Naturerfahrung. Das mag zum Teil stimmen. Allerdings entwickeln sich manchmal Situationen, die komplett aus dem Ruder laufen und in ihrer Dynamik eine ganz andere Erlebnisqualität erlangen, als im Vorfeld erwartet worden war. Die Anlässe erscheinen oftmals nichtig. Im vorliegenden Fall war es nur ein kleiner Fuchs...



Foto: Wilfried Dewald



Foto: Wilfried Dewald



Foto: Wolfgang Rust



Erfahrungswerte eines Erlebnispädagogen

In einer erlebnispädagogischen Weiterbildung für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit wollte ich neben anderen Aktivitäten im Gebirge auch ein Biwak aufschlagen. In solchen Weiterbildungen setze ich sehr gerne Biwaks ein, weil eine Übernachtung im Hochgebirge nur mit Schlafsack und Isomatte m.E. jede andere in diesem Zusammenhang praktikable Naturerfahrung im Hinblick auf Dauer und Intensität um Längen schlägt. Damit die Jugendlichen nicht abgelenkt werden, erteile ich Discman- und Wap-Handy-Verbot. Gekocht wird auf Gaskochern und in Anbetracht der Tatsache, dass diese Unternehmung für viele TeilnehmerInnen absolute Premiere ist, sind gute und stabile Wetterverhältnisse für ein positives Erlebnis eine wichtige Voraussetzung. Ebenfalls ist mir wichtig, dass die gesamte Aktion in einer entspannten Atmosphäre ohne Zeitdruck oder irgendwelche Hektik stattfindet. Genügend Zeit ist ein wesentliches Attribut, um die notwendige Aufmerksamkeit für die umgebende Natur herzustellen. Wenn dies alles „stimmt", wird das Biwak zu einem zentralen Erlebnis und am Morgen stellt sich dann oft eine gelöste und offene Stimmung ein, die gut für Gespräche über grundlegende Einstellungen zu Natur und Umwelt genutzt wird.

Alles paletti!

Im vorliegenden Fall schien sich alles auch wunschgemäß zu entwickeln. Wir kamen mit zwölf Personen am späten Nachmittag am Biwakplatz über der Waldgrenze an und die Verhältnisse waren optimal: Über uns ein stahlblauer Himmel, kaum Wind und auch die in der Nähe befindliche Quelle war nicht versiegt und produzierte trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit noch genug Wasser, um die Kocherei sicherzustellen. Entspannt wurden die vom Aufstieg verschwitzten Klamotten gewechselt und die nähere Umgebung inspiziert. Auch das Essen und die anschließende Auswahl der Schlafplätze ging ohne Stress und Hektik vonstatten. Kurzum: Alles war so, wie es sein sollte. Nun gibt es bei den verschiedenen Gruppen durchaus Unterschiede, was die Wahl der Schlafplätze angeht. Kinder neigen zum Beispiel zu einer Art Burgverhalten: Alle legen sich auf einen Haufen, je dichter, desto besser. Erwachsene suchen sich eher isolierte Schlafplätze und verteilen sich allein oder bestenfalls in Zweier- oder Dreiergruppen im Gelände. Meine Gruppe verhielt sich streng nach diesem Muster – bei hereinbrechender Nacht waren alle in einem Umkreis von etwa 500 Metern auf dem welligen Gelände verteilt.

Zentral war das Kochgeschirr am Kochplatz, einem großen Stein, zusammengestellt. Bald spannte sich ein fantastischer Sternenhimmel über unseren Köpfen und alle Teilnehmer lagen zufrieden und entspannt in ihren Schlafsäcken; wie ich schon sagte – alles war, wie es sein musste.

„Ist der tollwütig, oder was?!"

Bis zu dem Moment, als sich irgend etwas mit blechernem Getöse an unserem zentralen Kochgeschirrstapel zu schaffen machte. Im aufflackernden Licht der Stirnlampen erkannte ich einen Fuchs, der gerade mit einer Plastiktüte beschäftigt war und jetzt ob der unvermuteten Helligkeit blitzartig die Flucht ergriff. Wie ein Lauffeuer erfasste die Nachricht sämtliche Schlafsäcke: „Ein Fuchs, ein Fuchs!" Alle Teilnehmer krochen aus den Schlafsäcken und das Geschirr und die zerfetzte Plastiktüte wurden eingehend begutachtet. Kommentare wie „Ist der tollwütig oder was?" und „Aus dem Topf ess' ich nichts mehr, wenn der den Fuchsbandwurm hat!" machten die Runde und man beschloss, alles in leere Rucksäcke zu verpacken. Danach zog man sich schon einigermaßen echauffiert in die Schlafsäcke zurück – doch Füchse haben gute Nasen und sind, wenn sie Hunger haben, auch ziemlich hartnäckig. Also war Meister Reineke nach 15 Minuten wieder da: „Da isser wieder, der blöde Fuchs – der hat den Rucksack!" Alles wieder raus aus den Schlafsäcken – ich blieb liegen und sah mir das Schauspiel aus der näheren Distanz an. Nach etlichen Minuten heftiger Diskussionen entschloss man sich, nach dem Vorbild der Indianer auf dem Kriegspfad eine Wache aufzustellen, die mit Stirnlampe und Latschenstock bewaffnet ihre Runden drehen und die Schlafenden und deren Kochgeschirr vor dem Feind beschützen sollte. Ablösungen wurden vereinbart und dermaßen versichert zog man sich wieder in die Schlafsäcke zurück. Nun sind hungrige Füchse nicht nur hartnäckig, sondern zudem auch nicht blöd: Wenn die Wache auf der einen Seite der Gruppe war, machte er sich eben auf der anderen Seite an Ruck- und Schlafsäcke heran. Da mittlerweile keine/r mehr ein Auge zutat, wurde er auch immer entdeckt und die Wache aufgefordert, ihn schnellstmöglich zu vertreiben. Die rannte dann Latschenstock schwingend über unebenes Terrain hinter dem Fuchs her – ich brauche wohl nicht auszuführen, dass der Fuchs hier deutliche Vorteile hatte. Das ging eine Zeitlang so weiter, bis die diensthabende Wache proklamierte, dass eine dichter liegende Gruppe besser zu bewachen sei. Also alles wieder raus aus den Schlafsäcken und das Kriegslager verkleinern – mittlerweile war es schon nach Mitternacht.

Fuchs, du hast die Nacht gestohlen...

Merkwürdigerweise trat danach Ruhe ein – offenbar war der Fuchs ob dieser Maßnahme leicht verwirrt und musste sich erst in aller Ruhe eine neue Strategie zurecht legen. Jedenfalls döste das gesamte Kriegslager inklusive Wache vor Erschöpfung ein. Bis ein markerschütternder Schrei die nächtliche Stille durchbrach. Im Fokus der Stirnlampen erschien ein im Schlafsack stehender und laut fluchender Biwakierer, der sämtliche Füchse der Welt mit Schimpfkanonaden belegte und kaum zu beruhigen war. Was war passiert? Nun – der Fuchs hatte die Strategie der Abschreckung entdeckt. Opfer war das verschreckte Wesen, das strumpfsöckig und total entnervt auf der Isomatte stand und sein Erlebnis zum Besten gab. Danach lag er dösend mit der Stirnlampe auf dem Kopf (man weiß ja nie!) bäuchlings im Schlafsack, als er plötzlich vor sich ein schwaches Geräusch hörte. Verschlafen hob er denn Kopf, griff zur Lampe und schaltete sie an. Klick. Im Fokus erschien taghell erleuchtet in 50 Zentimeter Entfernung ein grinsendes Fuchsgesicht mit der Botschaft in den Augen: „Her mit dem Essen oder ich mach das mit jedem von Euch!" Worauf der so Verschreckte einen lauten Schrei ausstieß und samt Schlafsack einen halben Meter hoch sprang.

Damit war die Biwaknacht in entspannter Atmosphäre ohne irgendwelche Hektik erledigt. Die umgebende Natur manifestierte sich in einem feindlichen Fuchs und ihm und nur ihm gehörte die gesamte Aufmerksamkeit – der Sternenhimmel war bloß noch Fassade über einer schlaflosen Gruppe.

Am herbeigesehnten Morgen war der Fuchs verschwunden – aber eine gelöste und offene Stimmung war selbstredend nicht zu entdecken. Beim Frühstück ging es um Tollwut, Bandwürmer und den Sch...fuchs, der allen die Nacht vermiest hatte.

Und auch ich habe auf ein Gespräch über die grundlegenden Einstellungen zu Natur und Umwelt wohlweislich verzichtet.

Wilfried Dewald *ist Leiter der Jugendbildungsstätte Hindelang*

Foto Hintergrund: Thomas Blum, Fotos Füchse: Georg Hofmann



Wenn Berge immer höher werden...

„Mit jedem Jahr, das ich älter werde, wachsen die Berge um 100 Höhenmeter".
Diese Aussage eines begeisterten Bergsteigers beschreibt das natürlichste Phänomen der Welt: Wir Menschen werden älter und von einem bestimmten Punkt an wird unsere Kondition, Kraft und Ausdauer immer schlechter. Unsere Ziele müssen bescheidener, die Gipfel, auf die wir streben, kleiner werden. Dies zu akzeptieren und damit umgehen zu können, ist für bewegungssüchtige und aktive Menschen kein leichtes Unterfangen.
Michael Düchs hat mit Ernst Fischer gesprochen, der im Alter von 73 Jahren auf viele Jahrzehnte leidenschaftlicher Bergsteigerei zurückblickt.



auf dem Gipfel des Münstersteins



Albspitze April 1959



Ötztaler Alpen August 1962



Übergossene Alm, Hochkönig 1964



Tajaschanke



Leutascher Dreitorspitze 17.6.77





Sie waren ein sehr ambitionierter Bergsteiger...

Wenn ich beim Bergsteigen unterwegs war, egal ob zu Fuß oder mit Ski, waren immer zwei Sachen wichtig: Länge und Höhenmeter, ich war einfach rekordsüchtig. Eine Bergtour musste lang sein und Höhenmeter bringen. So wie der große Innsbrucker Express. Fast 5.000 Höhenmeter zum Steigen und genau so viel zum Abfahren in zwei Tagen. Das hab ich drei Mal gemacht, wirklich heruntergerissen, so schnell wie es nur geht. Ich wusste immer genau, wie schnell ich bin. Einmal, wie ich auf die Zugspitze gestiegen bin, habe ich meiner Frau gesagt: Du kannst mittags um halb eins die Suppe ausschenken, ich bin um Punkt halb eins da. Und dann bin ich in der Früh, eine Stunde lang von Eching, reingefahren, von Hammersbach auf die Zugspitze, über 2000 Höhenmeter rauf und wieder runter. Und das eine Mal, wo ich es wirklich herausgefordert habe, war ich um fünf nach halb eins wieder daheim. Beim Bergsteigen – sind wir mal ganz ehrlich – war bei mir immer eine gewisse Sucht nach Anerkennung dabei und der Hang, Leistung zu bringen. Und nicht gewöhnliche Leistung, sondern immer oben dran, immer außergewöhnlich.

Welche Bedeutung hatte das Bergsteigen in Ihrem Leben?

Die Leistung beim Bergsteigen war für mich der Gegenpol zum Beruf. Ich habe beides gebraucht, um in beiden Bereichen Erfolg zu haben. Aber ich habe auch Familie. Gerade dadurch, dass ich durch den Beruf viel unterwegs war, wollte ich nicht auch noch durch lange Bergunternehmungen die Familie allein lassen. Das hätte mir auch gar keinen Spaß gemacht. Da bin ich lieber mit der Familie weggefahren und habe Bergtouren gemacht, für die man nicht erst lange anreisen muss. Das ist schon ein Dreigestirn, das mein Leben bestimmt hat: der Beruf, die Freizeit, also Skifahren, Bergsteigen, Jogging, und die Familie.

Wann haben Sie die Erfahrung gemacht, dass Jüngere beim Bergsteigen schneller und fitter sind als Sie selbst?

Ein Schlüsselerlebnis war zweifellos eine Skitour auf die Alpspitze mit meinem Sohn Thomas Anfang April 1975. Immer hatte ich das Gefühl: Mir kann keiner was und Schnellere gibt's nicht. Unterwegs auf Tour kristallisierte sich heraus, dass Thomas mit seinen 16 Jahren in einer ausgezeichneten körperlichen Verfassung war. Wir sind von Garmisch aus hochgelaufen und zwischen Kreuzeck und Hochalm habe ich gemerkt, dass ich ihm nicht mehr nachkomme, obwohl ich mich gut gefühlt habe. Er hat gesagt „Vati, ich geh jetzt voraus, wie ist der Weg da rauf zur Alpspitz?" und ich hab's ihm erklärt: „Da ist das obere Kar, da musst du dann den Grat hinter, den siehst du von hier noch. Den Grat entlang gehst du rauf, bis er aufhört. Wenn es nicht mehr höher geht, bist du am Gipfel." Und dann ist der Thomas los, und es war gar kein Drandenken, ihm nachzulaufen. Von da an musste ich damit klar kommen: Da ist jetzt einer, mit dem ich nicht mehr mithalten kann. Ich hab's einfach nicht für möglich gehalten, dass einer in dem Tempo da rauf geht und mich abhängt wie einen Anfänger.

Wie sind Sie mit der Tatsache umgegangen, aufgrund Ihres Alters nicht mehr der Beste sein zu können?

Im Ausdauerbereich kann man ja lange Zeit gute Leistungen bringen. Im Zuge der Jahre ist zum Beispiel meine Zeit auf die Zugspitze zwar langsamer geworden, war aber – verglichen mit dem Durchschnitt – immer noch ganz gut. Mit 50 habe ich es in 3,75 Stunden, mit 60 noch in vier Stunden geschafft. Schließlich waren es knapp fünf Stunden. Am Gipfel hat mich einer gefragt: „Du kommst von unten rauf?". Ich habe gesagt „ja"; „wie alt bist du denn?" Da hab ich gesagt: „61". „Wie lang hast du gebraucht?" – „Knapp fünf Stunden". Da hat er gesagt: „Was, das gibt's nicht!". Er hat mir nicht geglaubt, dass ich als 60-jähriger in knapp fünf Stunden auf die Zugspitze komme. Aber man sieht daran, dass der Zahn der Zeit bereits an einem nagt. Mit 40, wenn du im Training bist, bringst du noch Höchstleistungen. Je länger die Tour ist, desto eher.

Aber natürlich wird es mit der Zeit immer mühsamer. Und mich hat das richtig getroffen. Aber inzwischen habe ich die Umstellung bewältigt. Es bleibt auch nichts anderes übrig. Aber ein bisserl drückt es mich schon, von diesem großen Leistungsvermögen jetzt ein ganzes Stück entfernt zu sein.

Gibt es bergsteigerische Ziele, die Sie in Ihrem Leben nie erreicht haben?

Ja, der Höhepunkt wäre ganz sicher die Haute Route gewesen. Wenn ich diese Begehung irgendwann verwirklicht hätte, könnte ich sagen: Mein bergsteigerisches Leben – klasse, großartig. Denn die Haute Route ist mit nichts zu überbieten. Da muss man schon in die Weltberge gehen, in den Himalaya oder in die Anden. Ich hab sie komplett durchstudiert und von der Haute Route weiß ich alles, was in den Büchern steht. Da muss man schon beim Rucksack packen auf jedes Gramm schauen, weil man jedes Gramm schleppen muss. Ich hatte mir den ganzen Weg zurecht gelegt: Von Argentière aufsteigen – man soll ja aufsteigen, nicht mit der Bahn rauffahren – zum Eingehen. Den Grand Combin nimmt man mit oder nicht, je nachdem. Grand Combin, der Traumberg, und dann runter eine gigantische Abfahrt. Und so weiter bis zum Höhepunkt, zum Monte Rosa. Die Haute Route wäre ein Traum gewesen und ich bedauere es sehr, dass ich die Besteigung verpasst habe. Aber ich werde es verschmerzen.

Können Sie heute noch Bergsteigen gehen?

Ich habe immer gemeint, dass für mich keine Stunde schlägt, aber die schlägt jedem, a bisserl früher oder a bisserl später. Mit 70 habe ich gedacht, dass ich noch die Welt aufbreche, auch mit 71 und 72. Jetzt bin ich 73 und habe diese Angina-Pectoris-Geschichte. Da bleibt einem von Zeit zu Zeit einfach die Luft weg. Aber für mich war es ein Riesenglück, dass ich eigentlich mein ganzes Leben lang immer Sport getrieben habe. Dadurch haben sich viele Verästelungen in der Blutbahn ausgebildet, die mich vor dem Herzinfarkt bewahrt haben. Die Früchte einer vernünftigen Lebensführung erntest du erst jenseits der 50. Und noch mehr jenseits der 60. Eine vernünftige Lebensführung hat bei mir darin bestanden, dass ich nicht geraucht und gesoffen habe und immer im Training war. Ich mache auch jetzt noch meinen Waldlauf, so gut es halt geht, und im Sommer bin ich beim Bergwandern unterwegs. Meine ganze Leidenschaft gilt dem Skilanglauf. Der Sport ist großartig, fantastisch und kommt mir auch körperlich entgegen: Du kannst dich bis zu einem gewissen Grad verausgaben und das Ziel ist nicht so weit entfernt. Diesen Sport möchte ich nicht mehr missen.

Leiden Sie unter der Tatsache, dass Sie nicht mehr so extrem unterwegs sein können wie früher?

Meine Alpinski hängen in der Garage, draußen an dem berühmten Nagel. Ich hatte irgendwann plötzlich keine Lust und Freude mehr, obwohl ich die tollsten Skitouren gemacht habe. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass dieses Kapitel für mich mal ganz einfach und ohne Wehmut abgeschlossen sein wird. Wenn ich Wintersportler im Fernsehen die gigantischsten Tiefschneehänge hinunterwedeln sehe, denke ich mir: Schau her, du hast es ja selbst genauso erlebt und mit derselben Freude dieselben Spuren hinterlassen, aber ansonsten nichts mehr. Dass es körperlich nicht mehr so gut geht, habe ich auf irgendeine Art und Weise auch bewältigt. Da helfen auch die vielen Erinnerungen, auf die man zurückblickt. Wenn du deinen Weg findest, bleibst du auch ein fröhlicher Mensch und stehst überhaupt auf der positiven Seite des Lebens. Das Glas ist halb voll, nicht halb leer, lautet die Devise, und das war sie schon immer bei mir.

JDAV special

Wenn zehn Meter zwischen heute und gestern liegen...



Als leidenschaftlicher Alpinist und Fachübungsleiter für Alpinklettern war Werner Graßl, Jahrgang 1953, auch am 18. Juni 1992 beim Klettern unterwegs. Ein Absturz von zehn Metern mit der Folge einer Querschnittslähmung machte ihn zum Rollstuhlfahrer. Seine frühere Freizeitbeschäftigung gehörte schlagartig der Vergangenheit an und war für ihn Anlass, sein Leben in Alltag und Freizeit völlig neu zu gestalten. Bis Herbst 1999 war der 48-jährige als Behindertenbeauftragter in einem Bezirksausschuss in München tätig. Heute widmet er sich der politischen Behindertenarbeit als Mitglied einiger Facharbeitskreise im Beraterkreis der Stadt München.

Thomas Borm hat Werner Graßl zu dem gravierenden Einschnitt in den Lebensalltag befragt.





Fleischbank Ost Dülfer Ausstiegsrisse



avensburger Hütte



auf dem Mont Blanc



Wie haben Sie nach zweiwöchigem künstlichen Koma das Aufwachen auf der Intensivstation und die nachfolgende Krankenhauszeit in Erinnerung?

Ich habe die Augen aufgeschlagen, ein EKG gesehen und begriffen, dass etwas Schlimmeres passiert sein muss. Anfangs war es ein Dämmerzustand. Ich war hineingeworfen in ein Schicksal, bei dem ich gefragt habe: wieso? Wie kann mir ein Fehler passieren, der so schlimme Folgen hat? Ich habe eine lange Zeit völliger Abhängigkeit erlebt, weil ich zunächst fast nichts selbst tun konnte. Es war erschreckend, festzustellen, dass sich die Beine einfach nicht bewegten. Auch das Gefühl für Lage, Temperatur und Berührung war weg. Zudem quälten mich starke Nervenschmerzen. Erst durch tägliches Training wurden die durch das Koma zurückgebildeten gesunden Muskeln stärker und die anfangs geringe Konzentrationsfähigkeit besserte sich. Da wurde mir klar, wie sehr die körperlichen und geistigen Anforderungen den Körper formen. Anfangs war es mir kaum möglich, mich vom Rücken auf den Bauch zu drehen! Jeder kleine Fortschritt machte mich etwas selbstständiger. In den Kliniken war es sehr belastend, immer mit fremden Leuten im Zimmer zu sein. Als nach eineinhalb Jahren ständigen Aufenthalts in verschiedenen Krankenhäusern meine Familie durch lange Suche endlich eine Wohnung ohne Stufen gefunden hatte, konnte ich nach Hause entlassen werden. Es war herrlich, wieder eigene vier Wände zu haben!

Was ist in Ihnen vorgegangen, als Sie zum ersten Mal im Rollstuhl saßen?

Als ich zum ersten Mal in den Rollstuhl gehoben wurde, wurde mir schwarz vor Augen, der Kreislauf hat nicht mitgemacht. Selbst das Sitzen musste ich lernen, man kann es sich kaum vorstellen. Sich selbst durch die Klinik bewegen zu können, war aber ein riesiger Fortschritt, denn es ist grauenhaft, ans Bett gefesselt zu sein.

Wie hat sich Ihr Alltag durch den Unfall im Vergleich zu früher verändert?

Die Natur hat in meinem Alltag einen nicht mehr so großen Anteil. Allenfalls kann ich gute Waldwege befahren, aber nicht quer durch das Gelände. Die Behinderung bestimmt auch den Tagesablauf. Ich muss genauer planen, um möglichst kurze Wege zu haben. Die Grenze ist klar: Auf der Ebene ist vieles möglich, bei Stufen nichts. Alles, was sich außerhalb meiner Reichweite abspielt, geht nur mit Hilfe, z.B. beim Einkaufen der Griff ins obere Regal oder daheim Lampen wechseln. Bei solchen Dingen hilft mir meine Familie. Ich kann aber vor allem selbstständig wohnen und leben und brauche keinen Hilfsdienst, der täglich zu mir kommt.

Welche Veränderung war die für Sie nachhaltigste?

Die täglichen Langstreckenläufe sind weggefallen, ein schwerer Verlust! Das Wetter bestimmt jetzt, was mir möglich ist. Zudem muss ich mit meinem Körper vorsichtiger umgehen. Das Schwerwiegendste ist aber, die Beine nicht zu spüren. Es ist psychisch hart und vom Umgang her problematisch. Das ganze Körperempfinden hat sich verändert, das ist sehr schwer vorstellbar, wie der Mensch sich fühlt, wenn er die Hälfte seines Körpers nicht mehr spürt.

Was haben Sie für Erfahrungen in Bezug auf Ihre Umgebung gemacht?

Stufen verhinderten meistens das Betreten von Läden, Gaststätten und Arztpraxen. Welchen Arzt ich besuche, in welcher Gaststätte ich essen werde, ist für mich vorgegeben. Keinen meiner Freunde konnte ich besuchen. Deshalb kam ich in die politische Arbeit, um diese Probleme lösen zu helfen. Mit den Menschen, denen ich auf der Straße begegne, habe ich meistens positive Erfahrungen gemacht. Die Bitte um Hilfe schlägt kaum jemand aus, besonders ältere Leute bieten sie oft an. Schön, dass ehemalige Zivis meist wissen, wie man einem Rollstuhlfahrer hilft! Das alleine ist ein Argument, den Zivildienst zu fördern! Leider gibt es aber auch Rücksichtslosigkeit: Behindertenparkplätze werden zu oft von Unberechtigten belegt. Das Hauptproblem ist, dass andere zu wenig über die Lage von Behinderten wissen. Wenn sie sehen könnten, wann Hilfe nötig ist, wäre das ein großer Fortschritt. Man wird meistens sehr spontan mit Behinderten konfrontiert. Wenn man mit etwas Fremdem in Kontakt kommt, macht das zunächst Angst und man zieht sich zurück. Deshalb informieren wir in einer Arbeitsgruppe Schulkinder über die Situation von Behinderten. So kann ein anderes Bewusstsein entstehen, sie werden toleranter gegen alle, die irgendwie „anders" sind. Das lässt, denke ich, auch später Probleme mit Fremden erst gar nicht entstehen.

Man soll also den Umgang mit den Ängsten vor dem Fremden fördern?

Ja, am besten durch gezielte Information. Das beseitigt die Unsicherheit, die manchen am Helfen hindert.

Glauben Sie, dass man sich im Alltag viel zu wenig damit auseinandersetzt, was bei einer Berg- oder Klettertour passieren könnte?

Ehrlich gesagt, nein, denn ich hätte mir nicht vorstellen können, dass dies geschieht. Natürlich habe ich bei den Planungen überlegt: Wo kann Steinschlag auftreten? Wo kann sich eine Lawine lösen? Kann das Wetter umschlagen? Wie sind wir vorbereitet auf diese Gefahren? Aber im Grunde habe ich damit gerechnet, dass alles gut geht. Machen andererseits nicht gerade diese Gefahren den Reiz des Bergsteigens aus? Hat nicht deshalb der Montblanc einen höheren Stellenwert als der Hirschberg? Und formen nicht gerade diese bewältigten Gefahren den Bergsteiger? Wir versuchen doch oft, das beherrschbare Maß von Gefahr zuzulassen. Jeder weiß, dass was passieren kann. Aber macht das nicht gerade das Abenteuer aus? Wer damit rechnet, dass es ihn selbst trifft, der bleibt daheim.

Wie ist es Ihnen psychisch in der Folge ihres Unfalls gegangen?

Das Thema Selbstmord war im Krankenhaus zunächst allgegenwärtig, wohl auch deshalb, weil es keinerlei psychologische Betreuung gab. Auch ich war sehr verzweifelt, die Lage schien mir ausweglos. Die Frage nach dem Sinn des Lebens stellt sich, wenn das wichtigste Werkzeug, der Körper, nicht mehr funktioniert. Die vielen schönen Ziele, künftige Erlebnisse am Berg, Reisen in ferne Länder wird es nicht mehr geben – ein schlimmer Gedanke! Da fiele jeder in ein tiefes Loch.



Wodurch haben Sie wieder neuen Lebensmut gewonnen?

Ich habe schon in der Klinik versucht, mir neue Ziele zu stecken. In dem Maß, in dem mir bewusst wurde, dass die Verletzung irreversibel ist, versuchte ich, mich vom Leben als Bergsteiger, vom körperbezogenen Leben, zu verabschieden. Aber das war nicht einfach. Durch mehr Eigenständigkeit, wie z.B. selbst Auto fahren, haben sich viele Möglichkeiten eröffnet. Früher ging ich ins Gebirge, jetzt fahre ich mit einem handbetriebenen Bike mit 21 Gängen. Zunächst nur in der Ebene, heute auch auf kleinere „Berge". Zum Beispiel zur Moni-Alm beim Plankenstein. Es ist schon ein Genuss, wieder in einer Zone zu sein, in der sich Wanderer aufhalten! Früher waren 1.000 Höhenmeter das Maß, jetzt sind es 300! Mein Montblanc ist heute die Wallbergstraße. Mein Lebenssinn besteht daraus, glückliche Tage zu erleben und meine Zeit zu nutzen. Der andere ist, die Lebensumstände von Behinderten zu verbessern.

Wie sehen Sie ihren früheren Lebensinhalt Bergsteigen heute?

Es bleibt ein ganz wertvoller Teil meines Lebens. Wie viele Erlebnisse hängen an den Fotos von früher! Freude und Angst, Müdigkeit und Euphorie! Es läuft aber auch auf die Erkenntnis hinaus, dass ein Teil dessen, was im Bergsteigen enthalten ist, die persönliche Eitelkeit, der persönliche Ehrgeiz, nicht so entscheidend sein sollte. Sagen zu können, ich war in dieser oder jenen Tour, „die man gemacht haben muss", um ein richtiger Bergsteiger zu sein, ist oft viel zu wichtig.

Was ist oder war für Sie wertvoll am Bergsteigen?

Das Bergsteigen formt den Willen zum Durchzuhalten. Diese Eigenschaft kommt mir jetzt besonders zugute. Ob Kampenwand, Zugspitze, Weißhorn oder Sella, die Berge bleiben im Gedächtnis. Mit den Namen von Dülfer, Wiessner-Rossi, Erdenkäufer, Auckenthaler oder Micheluzzi verbinde ich wunderbare Erlebnisse. Wer von Geburt an gehbehindert ist, konnte das nie erleben! Früher konnte ich diesen Trost nicht akzeptieren. Heute sehe ich es anders. Wichtig war auch das Erlebnis der Seilschaft, wo sich jeder auf den anderen verlassen kann.

Tauchen bei Ihnen heute nicht manchmal Schmerz und Sehnsucht danach auf?

Wenn ich „Bergauf-Bergab" sehe, ist zunächst der Gedanke präsent: Diese Tour oder Hütte kenne ich! Da lasse ich keine Sendung aus. Aber im Hinterkopf habe ich immer: Diese Touren wirst du nicht mehr machen. Wie gern hätte ich viele Touren wiederholt, neue kennen gelernt! Da ist es eine Gnade, dass wir von entgangenen Erlebnissen nichts ahnen! Trotzdem frage ich nach, wie es anderen am Berg ergangen ist.

Wie kompensieren Sie heute Ihren früheren wesentlichen Lebensinhalt Bergsteigen?

Die Behindertenarbeit mache ich mit Leib und Seele. Neben dem Lesen nutze ich die Zeit auch zum Bikefahren. Das ist schon ein gewisser Ausgleich. Ich bin aus eigenen Kräften unterwegs. Das ist ein ähnliches Szenario wie das Wandern, wenn auch mit sehr viel geringerem Höhenunterschied. Am Leben teilzunehmen, baut auf.

Hat sich in Ihrem Leben durch den Unfall etwas positiv verändert?

Ich habe mehr Freizeit. Früher war es umgekehrt: Wenn schönes Wetter war, musste ich arbeiten. Am Sonntag hat es dann geregnet! Heute habe ich Zeit, mir sind aber enge Grenzen gesteckt. Halbwegs erlebe ich, dass das Leben auch ohne Bergsteigen lebenswert ist, denn von der Natur habe ich mich ja nicht ganz verabschiedet. Nur die Ziele sind andere: Eine Fahrt um den Walchensee ist jetzt ein Erlebnis, früher wäre es das kaum gewesen. Es ist zwangsweise etwas Neues in den Mittelpunkt meines Lebens getreten. Aber so wichtig, dass es wett gemacht würde, ist mir heute nichts. Denn die freie Zeit wird sehr teuer bezahlt. Da wird ein Zeitvakuum gefüllt, das früher nicht bestanden hat.

Hat sich Ihre Einstellung zum Leben grundlegend verändert?

Ja, es trat in den Vordergrund, dass das Leben täglich vorbei sein kann, dass ich auch hätte tot sein können. Kurz nach dem Unfall hätte mir das nichts ausgemacht, jetzt bin ich aber froh darüber, zu leben. Meine Zeit will ich möglichst nützen, etwas machen, von dem ich auch in 20 Jahren sage, das war in Ordnung, so würde ich es wieder machen. Und genau so sehe ich jetzt meine Bergsteigerzeit. Trotz mancher Fehler und Pleiten war es in Ordnung. So möchte ich auch mal über die nächsten Jahre sprechen können.

Wenn Sie heute einen Wunsch frei hätten, welcher wäre es?

Es gibt im Leben eines jeden Menschen ein paar Sternstunden. Eine solche war, in Lhasa (Tibet) am Wasser zu sitzen und die Stimmung auf mich wirken zu lassen. Oder bei meiner ersten Besteigung des Montblanc fast allein auf dem Gipfel zu verweilen. Einen Sonnentag auf der urigen Vorderkaiserfeldenhütte, die herrlichen ersten Seillängen der Erdenkäufer an der Schüsselkarspitze, die plattigen an der Hochgrubachspitze – und den ersten Schluck Bier auf der Hütte! Da wünschte ich mir schon, das noch mal zu erleben. Aber das ist ein sehr vermessener Wunsch.

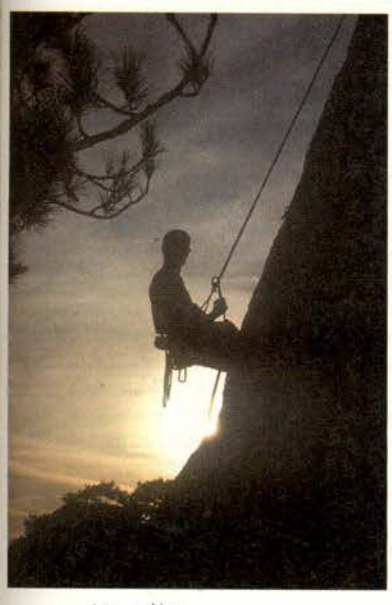
Erleben Sie heute durch den Unfall und die Erfahrung, dass ein Erlebnis auch das letzte sein kann, anders als früher?

Ja, ich mache meine Unternehmungen bewusster und bin dankbarer dafür. Früher habe ich immer gedacht, die Tour kannst du immer noch machen. Jetzt zeigt sich, dass das nicht sicher ist. Man sollte die Chance nutzen, solange sie sich bietet und mit dem Bewusstsein gehen, dass es der letzte Berg sein kann. Aber wer schafft das schon? Heute wäre mir der Jochberg wichtiger als anderen der Everest. Oft sieht man die Qualitäten des Lebens erst dann, wenn sie verloren sind.

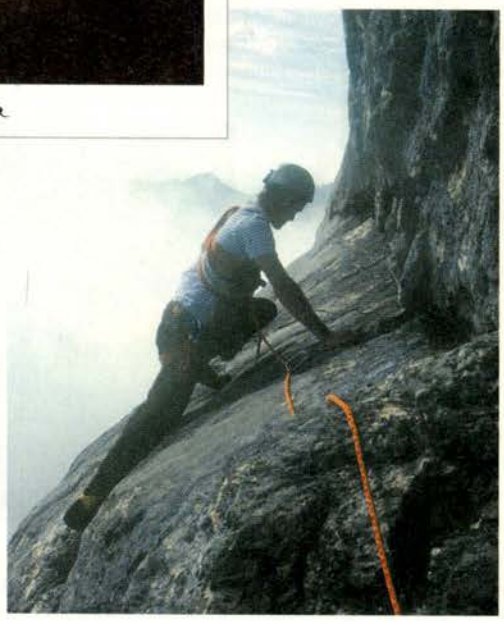
Welche Symbolik hat heute für Sie ein Berg und die Besteigung eines Berges?

Der Berg symbolisiert eine gewaltige Masse Fels, die wir nicht bezwingen, sondern nur besuchen können. Wir können genussvoll erleben, dass Verlass ist auf die Finger und die Beine, an die wir unser Leben hängen. Wir sind dabei völlig bei uns. Er symbolisiert die Naturkräfte. Er duldet uns, wenn wir uns klug verhalten. Der Berg macht immer ein faires Angebot: Hier bin ich, ich zeige mich! Ich biete leichte und schwere Wege. Du kennst meine Gefahren. Entscheide selbst, was Du Dir zutraust! Ob die Tour mit wunderbaren Erlebnissen oder einer Katastrophe endet, liegt vor allem an uns. Ob Watzmann oder Monte Rosa ist nicht das Entscheidende. Vom Berg gehört uns immer nur das, was uns keiner nehmen kann: die Erinnerung! Wie glücklich wären wir über jede Tour, wenn wir im Auge behielten, dass es die letzte sein kann! Jede gemachte Tour ist ein Geschenk – vielleicht das letzte!

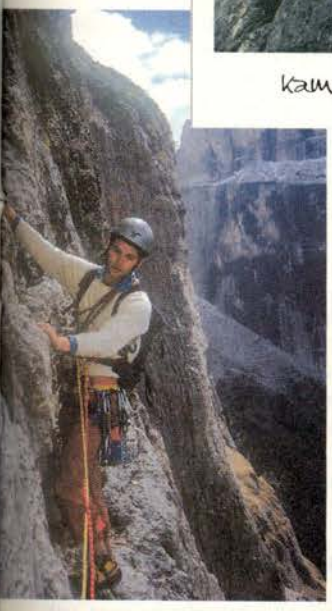




Korsika



Kampenwand, am Hauptgipfel



Ciaraces Michaluzzi

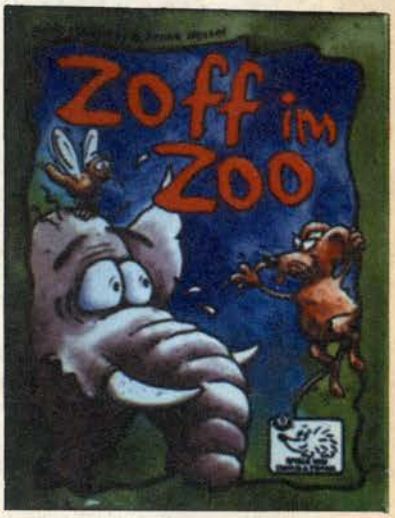


Macht das Spiel...

Was tun, wenn man wetterbedingt auf der Hütte festsitzt und das Skitourenwochenende zunächst einmal geplatzt ist? Damit erst gar nicht Frust und Langeweile aufkommen, stellen wir euch dieses Mal „Zoff im Zoo" vor...

Begonnen hatte alles mit einem stattlichen Löwen, den ein Elefant mit seinem ohrenbetäubenden „Töröö!" in die Flucht geschlagen hat. Dieser Elefant wurde von zwei stärkeren Artgenossen vertrieben – dass einer von ihnen ursprünglich eine Mücke war, tut nichts zur Sache. Denn die zwei Dickhäuter wurden augenblicklich von zwei Mäusen erschreckt und suchten schnellstmöglich das Weite. Zum Schluss machten dann zwei Igel alles klar, da sich weit und breit kein mutiges Fuchspärchen fand. Alles klar? „Zoff im Zoo" aus dem „Spiele von Doris & Frank Verlag" ist ein schön gestaltetes, lustiges Kartenspiel, dass zurecht in die Auswahlliste „Spiel des Jahres 2000" aufgenommen wurde. Worum geht's? 60 Spielkarten sorgen für heftigen Zoff unter den Teilnehmern. Auf den Karten sind zwölf verschiedene Tiermotive abgebildet, die fast alle gleich oft vertreten sind. Ein Tier ist dabei stets auf der Hut. Auch die Tiere auf den Karten müssen sich pausenlos vor ihren natürlichen Feinde hüten, was sie in Form von Gedankenblasen anzeigen. Diese enthalten den Hinweis, mit welchem Tier der Spieler die ausliegende Karte stechen kann. Beispiel: So wird die Robbe von Eisbär und Wal, die Mücke von Igel, Maus oder Sardine „verjagt". Ein Eisbär kann aber nur eine Robbe und ein Fuchs nur einen Igel in die Flucht schlagen. Eine Sardine kann dagegen von zwei Sardinen gestochen werden. Doch wie mutiert nun die Mücke zum Elefanten? Ganz einfach, indem ein Spieler eine Mücke neben einem Elefanten ausspielt. So verhält es sich auch mit dem Joker, der im Paar gespielt die Bedeutung eines Tieres annimmt. Ziel des Spiels ist es, seine Karten so schnell wie möglich abzulegen. Denn je früher ein Spieler fertig ist, um so mehr Punkte erhält dieser. Ganz ohne Punkte werden Stiche aber auch nicht bewertet: Hat ein Spieler z. B. keinen Igel in seinen Stichen, werden ihm Punkte abgezogen. Löwen bringen dagegen wertvolle Pluspunkte. In der zweiten Runde können die Spieler Teams bilden, wenn der Zoffpegel noch nicht den Höhepunkt erreicht hat. Wer sich mit welchem Spieler zu einem Team formiert, hängt von der augenblicklichen Platzierung ab. Das schwächere Glied im Zweierbund zu sein, kann dabei auch vorteilhaft sein: Der schlechter platzierte Teilnehmer muss seinen Partner nur um Hilfe bitten...

Arno Griebel



NEUGIERIG GEWORDEN?

Bei „Zoff im Zoo" können sich drei bis sieben Spieler ab zehn Jahren „zoffen". Das unterhaltsame Kartenspiel kostet ca. 15 Mark und ist im gut sortierten Spielwarenhandel erhältlich. Bestellen könnt ihr „Zoff im Zoo" im Internet, per Katalog oder direkt beim „Spiele von Doris und Frank Verlag", Wolfstauderring 32, 91056 Erlangen, Fax: 09131/5 50 85, E-Mail: doris frank@bigfoot.com.

Briefkasten

Sennerin Zille

Zum Beitrag „Zille Pallhuber – Was bleibt nach einem Leben voller Arbeit?" in DAV Panorama 4/2000, S. 55-56.

Im Auftrag unserer alten Sennerin, Zilli Pallhuber, soll ich Ihnen für den Artikel im Alpenvereinsblatt danken und Ihnen mitteilen, dass Zilli seit 26. Oktober 2000 im Brunecker Spital ist. Zilli hatte starke Schmerzen und musste ins Krankenhaus. Vor kurzem stellt sich heraus, dass sie einen Tumor an der Bauchspeicheldrüse hat. Ihre große Sehnsucht wäre es, noch einmal auf ihre geliebte Alm zu kommen.

Familie Heinrich Mairhofer, Taisten bei Welsberg

An alle Vereinshasen, Prinzipienhengste und jene, die da raus wollen,

habt Ihr euch schon einmal gefragt, was geschieht, wenn ihr aus dem Rennen seid? Wer ist dann verantwortlich, die Berge und die Natur in Zukunft zu schützen, pflegen und zu genießen und danach wieder an die nächsten weiterzugeben? Mal ehrlich, wer macht sich ernsthaft Gedanken über unsere Umwelt nach unserem Tod? Über unsere Kinder und Kindeskinder, die dann am Zuge sind.

Viele Magazine haben schon lange verstanden, worum es geht, wenn man diese Gruppe von Bergsportlern für sich gewinnen will. Und siehe da, es funktioniert. Nicht, dass der Verein nichts für die Jugend tut, nein, dass kann man nicht sagen, aber die Sprache der Jugend spricht er nicht. Wer sich den alten Formen anpasst, hat gewonnen, der Rest fällt durch den Rost. Wie lange kann sich der Verein eine solche verstaubte Denkweise noch leisten? Sind es Berührungsängste, Verbohrtheit in Sentimentalitäten, Furcht vor Änderungen und Kompetenzverlust, oder alte deutsche konservative Sturheit, die uns den Sprung in den Zeitgeist ALLER Jugendlichen nicht finden lassen. Kontakte mit anderen Jugendmagazinen könnten unserem Image wirklich auf die Sprünge helfen. Ein ehrliches Verständnis für Ihre Ängste, Wünsche, Träume, Empfindungen werden Sie immer zu danken wissen. Denkt einfach an die Zeit, als Ihr 14 bis 20 Jahre alt gewesen seid. Habt Ihr Euch nicht an diejenigen gehalten, die Eure Sprache sprachen, aber trotzdem versteckten diskreten Halt ohne Forderung und erhobenen Zeigefinger boten. Hey, Leute, das sind unsere Kinder, und die sind mal anders als wir. Sie sind die Zukunft und auch die des Deutschen Alpenvereins. Wir müssen an uns arbeiten, um die Jugend zu gewinnen und Sie zu verstehen. Alle, die das auch so sehen, sollen sich zusammentun, um eine gemeinsame Idee zur optimalen Jugendarbeit zu entwickeln. Bewahrt den Glauben an die Natur, den Frieden für die Menschheit und den Spaß am Leben.

Erwin Follmer

Impressum JDAV Special
Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV Special in DAV Panorama 2/01. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel.
Chefredakteur von JDAV Special ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs und Claudia Weineisen.
Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Thomas Cerny, Wilfried Dewald, Anke Hinrichs.
Bitte Beiträge an den DAV, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-80 richten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt Grafik GmbH. Titelfotos: Ernst Fischer.

1. integrativer Jugendkurs „No Limits" in der Jubi Hindelang

Ende August 2000 haben zehn Jugendliche im Alter von 17 bis 24 Jahre eine gemeinsame Kletterwoche im Allgäu verbracht. Eigentlich nichts Ungewöhnliches! Beobachter mussten tatsächlich etwas genauer hinsehen, um zu erkennen, dass es sich um eine außergewöhnliche Gruppe handelte: den 1. integrativen Jugendkurs „No Limits" mit fünf geistig beeinträchtigten oder blinden TeilnehmerInnen, die nicht nur bei alpinistischen Aktivitäten, sondern auch bei alltäglichen Situationen wie der Körperpflege oder Rucksackpacken auf die Unterstützung ihrer Tandem-Partnerin angewiesen waren. Im Gebirge gehen Menschen oft eine Tandem-Beziehung ein, beispielsweise beim Klettern oder auf einer Hochtour. Genaue Absprachen zwischen den Zweier-Teams waren erforderlich, um das problemlose Miteinander beider Seiten zu garantieren. Dabei wechselten die Partner jeden Tag, so dass alle Gruppenmitglieder immer wieder neue Erfahrungen im Umgang miteinander sammeln konnten. Von den nichtbehinderten Jugendlichen war ein hohes Maß an Flexibilität und Einfühlungsvermögen gefordert. Dass man mit solch einem zusammengewürfelten Haufen viel Spaß haben kann, beweist das abwechslungsreiche Programm:

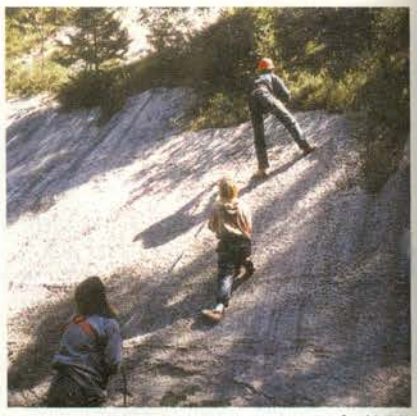


Foto: Anke Hinrichs

Starke Mitgliederentwicklung im Jahr 2000

Konnte zu Beginn des Jahres 2000 noch stolz verkündet werden, dass bei den Mitgliederzahlen die 100.000er-Schallmauer durchbrochen wurde, verfügt die JDAV zum 1. Januar 2001 über beinahe 112.000 Mitglieder, d.h. ein Plus von 8,6 Prozent. Während die „Junioren/Jungmannschaft" (jeweils im Vergleich zum Vorjahr) um 3,6 Prozent zulegte, beläuft sich das Plus bei der „Jugend I + II" auf 1,0 Prozent. Um unglaubliche 18,4 Prozent legte die Kategorie „Kinder" zu. Ebenfalls kontinuierlich nach oben entwickeln sich die Mitgliederzahlen in den neuen Bundesländern.

Jugendreferat verlässt die Von-Kahr-Straße

Dass die Bundesgeschäftsstelle aus allen Nähten platzt, hat sich teilweise herumgesprochen. Durch die seit 1. Januar 2001 neue Halbtagsstelle „Familienbergsteigen" und die geplante Verlagerung des Sicherheitskreises von der Praterinsel in die Von-Kahr-Straße war die Bundesgeschäftsstelle quasi „überbucht". Die Geschäftsleitung entschloss sich daher, das Jugendreferat „auszulagern". Voraussichtlich ab dem 1. März 2001 findet das Jugendreferat „Unterschlupf" in den Räumen der DAV-Kartografie im Stadtteil Allach. Briefanschrift und Telefonnummern bleiben vorerst unverändert.

Bundesjugendleitertag 2001

Der nächste Bundesjugendleitertag der JDAV findet am 13./14. Oktober 2001 in Offenburg statt. Eingeladen sind hierzu alle JugendleiterInnen und JugendreferentInnen der JDAV. Inhaltlicher Schwerpunkt wird das Thema „Toleranz" sein. Eine genaue Ausschreibung mit Tagesordnung geht dem Teilnehmerkreis noch gesondert zu.

JDAV ticker

Schlauchbootfahren auf der Iller, Klettern im Lechtal etc. Das Biwak unter sternenklarem Nachthimmel sowie das Erleben eines Sonnenaufgangs in den Bergen gehörte ebenfalls zu den Erfahrungsschätzen, die die zehn Teilnehmer am Ende der Woche mit nach Hause nahmen. Als besonders mühsam für die blinden Jugendlichen kristallisierte sich das Gehen im unwegsamen Gelände heraus. In den ausgedehnten Pausen hatte die Gruppe vielseitige Aufgaben zu bewältigen, z. B. konnten die jungen Leute bei der „blinden Karawane" eine Vorstellung davon entwickeln, welche Sinneseindrücke einem sehbehinderten Menschen zur Verfügung stehen. Bei sämtlichen Unternehmungen war die ganze Gruppe einheitlich unterwegs und es wurde stets darauf geachtet, dass auch das schwächste Mitglied Anschluss an den Rest der Gruppe hatte. Fazit: Das integrative Pilotprojekt „No Limits" war ein voller Erfolg. Alle Teilnehmer haben plötzlich auftauchende Schwierigkeiten souverän gemeistert und dabei erfahren, dass scheinbare Grenzen auch mit behinderten Menschen zu überwinden sind.

In diesem Sommer bietet die Jugend des Deutschen Alpenvereins erneut zwei spezielle Kurswochen für körper-, sinnes- oder geistig behinderte junge Menschen an. Bei dem Kurs „No Limits", vom 26.8.-1.9.2001 können 18- bis 25-jährige behinderte Jugendliche gemeinsam mit gleichaltrigen Nichtbehinderten verschiedene alpine Aktivitäten gemeinsam durchführen. Der Jugendkurs „Erlebniswoche mit Handicap" bietet 14- bis 18-jährigen eine Woche voller abenteuerlicher Erlebnisse. Lasst Euch überraschen! Voraussetzung für die Teilnahme der behinderten Jugendlichen ist selbstständiges Gehen-Können sowie ausreichend Kondition für mehrstündige Unternehmungen.
Nähere Infos zu den Kursen gibt's im Jugendkursprogramm der JDAV, das unter **www.jdav.de** abgerufen werden kann und auf Anfrage zugeschickt wird: Jugend des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/1 40 03-0. Eine Bestellung ist auch per E-Mail möglich unter **jdav@alpenverein.de**. Wir freuen uns auf Eure zahlreiche Teilnahme!

Anke Hinrichs



Foto: Eberhard Hörschkel



Foto: Anke Hinrichs



Foto: Anke Hinrichs

Für Kurzentschlossene an Ostern noch Kurse frei! +++++

*Egal ob neun, 16 oder 25 Jahre jung – wer an Ostern die Allgäuer Bergwelt unsicher machen möchte, kann sich im Jugendreferat unter Tel.: 089/1 40 03-62 anmelden. Oder werft doch einfach einen Blick auf die Homepage der JDAV. Unter **www.jdav.de** könnt Ihr nachschauen, in welchen Kursen rund um den Alpenhof noch Plätze frei sind.*

Allgäuer Seminare noch buchbar +++++

*Ob Canyoning, Grenzgänge oder Wissen der Wildnis, das Angebot der Allgäuer Seminare ist auch 2001 breit gefächert und in der Regel sind noch Plätze frei. Nähere Informationen über das Jugendreferat (Tel. 089/1 40 03-62) oder auf der Homepage der JDAV unter **www.jdav.de**.*

Jubi Hindelang verzichtet auf Rindfleisch +++++

Als Ende letzten Jahres die ersten BSE-Fälle in Deutschland bzw. Bayern Schlagzeilen machten, war die Verunsicherung der Verbraucher groß. Vorsichtshalber hat die Leitung der Jugendbildungsstätte in Hindelang Rindfleisch bis auf weiteres von der Speisekarte gestrichen. Übrigens gibt's im Haus Alpenhof schon lange die Möglichkeit, sich für vegetarische Kost zu entscheiden.

Neue VS-Geräte in der Jugendbildungsstätte +++++

Ende letzten Jahres wurden 40 VS-Geräte der neuesten Generation für den Alpenhof beschafft. Sie kommen bei allen einschlägigen Kursen und Schulungen im Haus zum Einsatz und können selbstverständlich auch (nach vorheriger Absprache) von Beleggruppen entliehen werden.

JDAV Wolfratshausen im Internet +++++

*Seit November 2000 ist die JDAV Wolfratshausen unter **www.jdav-wor.de** (E-Mail: **jdav_wor@web.de**) auch online zu erreichen.*

Junge Bergfexe gesucht! +++++

Die Jugend der DAV-Sektion Starkenburg-Darmstadt sucht junge KletterInnen von 16 bis 27 Jahren, die neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen und für alle Aktivitäten zu haben sind. Meldet Euch bei Patrick Weber, Tel.: 0177/7 84 27 22, die Jugend der DAV-Sektion Starkenburg-Darmstadt freut sich auf zahlreiche neue Kontakte.

JDAV-Sektion Mainz beim Eisklettern +++++

Auf Wunsch vieler Jugendlicher hat die JDAV-Sektion Mainz einen Eiskletterkurs initiiert. Nahe des Alpinzentrums Rudolfshütte in den Hohen Tauern konnten sich die sechs Teilnehmer in der immer beliebter werdenden Sportart bewähren. Die Kletterlust der Jugendlichen war riesengroß: Gleich am ersten Tag machte die starke Truppe ein geeignetes Übungsgelände im Bereich der Eisbodenwände ausfindig. Danach folgte die Ausbildung mit einer Einführung in die Steigeisen- und Klettertechniken. Am dritten Tag stand sowohl Toprope-Klettern als auch eine Einweisung in die Bedingungen im Eis auf dem Programm. Fazit von Berthold Honka, Fachübungsleiter Hochtouren: „Das Eisklettern ist einfacher als es aussieht, aber schwerer als man denkt. Meine Jugendgruppe war geistig wie körperlich enorm gefordert."

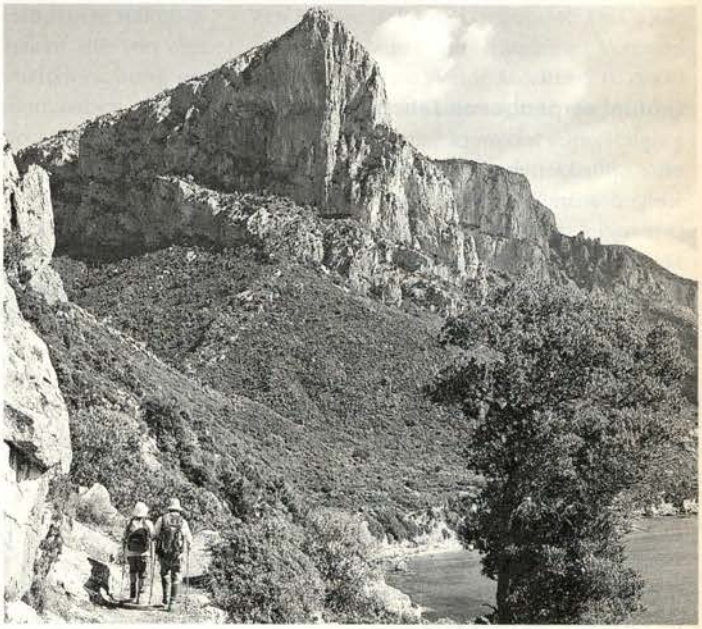


Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Von den Alpen bis Sizilien:
Italien zum Verlieben

Wanderreisen mit sieben regionalen Spezialitäten

Italien ist wunderschönes Wanderland mit einsamen Gebirgen, charmanten Dörfern und Städtchen voller Kunstdenkmäler. Dieses idyllische Italien öffnet sich dem Wanderer auf dem Sentiero Italia, dem wiederentdeckten Wanderwegenetz von den Alpen bis zur Stiefelspitze. Dazu gehören gute Unterkünfte, manchmal eine Hüttenübernachtung und kompetente, ortskundige Führung mit Insiderwissen besonderer Köstlichkeiten aus Küche und Keller. Als attraktive Ergänzung passt unser neuer Urlaubstipp „Wandern auf den Liparischen oder Äolischen Inseln". Damit ist unser farbenfrohes Italienmosaik so ziemlich komplett.



Bergwandern auf den Liparischen Inseln

Sieben magische Inseln an der „Straße der Vulkane"

Leichte Bergwanderungen und Besichtigungen mit Bootsfahrten. Anders als nüchterne Vulkanologen glauben wir hier lieber an die mystische „Schmiede der Götter" und staunen über dampfende Fumarolen, heiße Quellen und die feurigen Lavafontänen des Stromboli. Die sieben größten Inseln überraschen durch den Variantenreichtum ihrer mediterranen Landschaften. Alle eingeplanten leichten Gipfel liegen zwischen 369 m und 990 m. Mit einer Ausnahme bleibt das Hotel auf der Insel Lipari unser fester Standort. Alitalia-Flug nach/von Catania.

Termine: 10 Tage
19.5., 20./29.9., 14.10.2001
Preis ab München: **DM 3090,–**

Sentiero Italien – Sizilien

Viel Kultur, der Ätna und Berge am Meer

Den Küsten entlang mit leichten Bergwanderungen und Besichtigungen. Höchster Gipfel: Ätna, 3370 m. Die Küstengebirge bis knapp unter 2000 m sind bergsteigerisches Neuland und erfordern Erfahrung und Kondition! Großartige Denkmäler bewegter Geschichte. Alitalia-Flug nach Catania, zurück von Palermo.

Termine: 14 Tage
8./21.4., 5.5., 30.9., 23.12.2001
Preis ab München: ab **DM 3190,–**

Sentiero Italien – Sardinien

Genusstouren mit Hotelsützpunkten

Abwechslungsreiche Rundreise mit z.T. anspruchsvollen Bergwanderungen. Ursprüngliche Berg- und Küstenlandschaften, alpine Landschaftsbilder im Supramonte. Höchster Gipfel im Gennargentu-Massiv: Punta la Marmora, 1834 m. Geheimnisvolle Nuraghen-Kultur. Air Dolomiti-Flug nach/ab Cagliari.

Termine: 15 Tage
8./22.4., 6.5., 3.6., 30.9.2001
Preis ab München: ab **DM 2970,–**

Sentiero Italien – Kalabrien

Kunst, Kultur und bizarre Bergwelt

Rundreise mit leichten Berg- und Küstenwanderungen und Ausflügen. Romantische Naturlandschaften in vier Nationalparks. Höchster Gipfel ist der Dolcedorme, 2267 m. Zahlreiche Zeugnisse reicher Kulturgeschichte der Griechen, Langobarden und Staufer. Alitalia-Flug nach/ab Lamezia Terme.

Termine: 14 Tage
8./22.4., 5.5., 30.9.2001
Preise ab München. ab **DM 3060,–**

Sentiero Italien – Abruzzen

Tagestouren mit grandiosen Nationalparks

Leichte Bergwanderungen in vier Nationalparks im Herzstück der Apenninen mit dem dominierenden Gran Sasso. Die Tour zu unserem Hauptgipfel Corno Grande, 2912 m, der höchste des Apennin, erfordert eine Hüttenübernachtung und 7 Stunden Gehzeit mit Rucksack. Besuch der bedeutenden Kunststädte Ascoli Piceno, L'Aquila, und Chieti. Linienflug nach/ab Rom.

Termine: 13 Tage
2./14.6., 25.8.2001
Preis ab München: **DM 2830,–**

Sentiero Italien – Piemont

Auf dem GTA – Grande Traversata delle Alpi

Ausgedehnte Bergwanderungen im einsamen Westalpenrevier, dem Grenzgebirge Italien/Frankreich. Tagestouren bis auf 3000er Niveau mit herrlichen Ausblicken. Höchster Gipfel: Rocciamelone, 3538 m, in der Nachbarschaft von Monte Rosa und Mont Blanc. Vier Nächte auf Hütten. Anreise per Bus ab Verona.

Termine: 12 Tage
2. und 21. Juli 2001
Preis ab Verona: **DM 2570,–**

Sentiero Italien – Toskana und Emiglia Romagna

Vom Ligurischen Meer nach Canossa

Rundreise mit leichten Wanderungen beiderseits des Apenninkamms. Intensive Einblicke in die Eigenarten beider Regionen. Am Weg liegen die Burgruinen von Canossa, der blumenreiche Monte Prado, 2054 m, und die weißen Kalkgebirge der Apuaner Alpen. Eine Hüttenübernachtung am Monte Prado. Zur täglichen Freude: Die regionalen Küchenkünste mit ihren Spezialitäten. Busfahrt ab/bis Verona.

Termine: 12 Tage
2./13.6., 8.9.2001
Preis ab Verona: **DM 2570,–**

Leistungen: *Anreise per Flug oder Bus, eigener Begleitbus mit Gepäcktransport während der Reise, Transfers, Eintrittsgelder und Besichtigungen, Übernachtungen im DZ mit HP, zum Teil auch auf Berghütten, Reiseleitung durch einen DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer, Reiserücktritt-/Haftpflicht-/Krankenversicherung.*

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Der DAV Summit Club-Katalog 2001 beschreibt detailliert alle Angebote. Sie erhalten ihn auf Anforderung umgehend und kostenlos. Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Rufen Sie uns einfach an.

Hakenausbrüche beim Sportklettern

Jeder Sportkletterer verlässt sich auf die geklebten Zwischensicherungen in den Kletterrouten. Dass die nicht immer so sicher sind, wie geglaubt wird, zeigt ein Kletterunfall in Österreich. Von Dieter Stopper

Im Juni vergangenen Jahres haben zwei junge Männer im österreichischen Höllental eine Sportkletterroute begangen. Der Vorsteiger stürzte aufgrund eines Griffausbruchs in sieben Meter Höhe und fiel ins Seil. Er hatte zwei Zwischensicherungen eingehängt, die durch den Fangstoß aus dem Fels gerissen wurden. Der Kletterer stürzte nahezu ungebremst auf den Boden und zog sich dabei schwere Verletzungen zu (siehe Abbildung 1). Die beiden Zwischenhaken waren „eingeklebte" U-förmige Stahlbügel. Ein Sturz wie oben beschrieben belastet die Zwischensicherungen nur mit einer relativ geringen Kraft von 500 bis 700 kg (~ 5–7 kN). Die Norm für Bohrhaken fordert viel höhere Mindestbruchkräfte in radialer und axialer Richtung (siehe Abbildung 2). Allgemein vertrauen Kletterer darauf, dass „eingeklebte" Bohrhaken jeder Belastung, die beim Klettern auftreten kann, standhalten. Deshalb werden sie als absolut sicher angesehen. Um so schockierender ist der Unfall im Höllental, bei dem gleich zwei „eingeklebte" Haken bei einem alltäglichen Sportkletterstürz aus der Wand gerissen wurden!

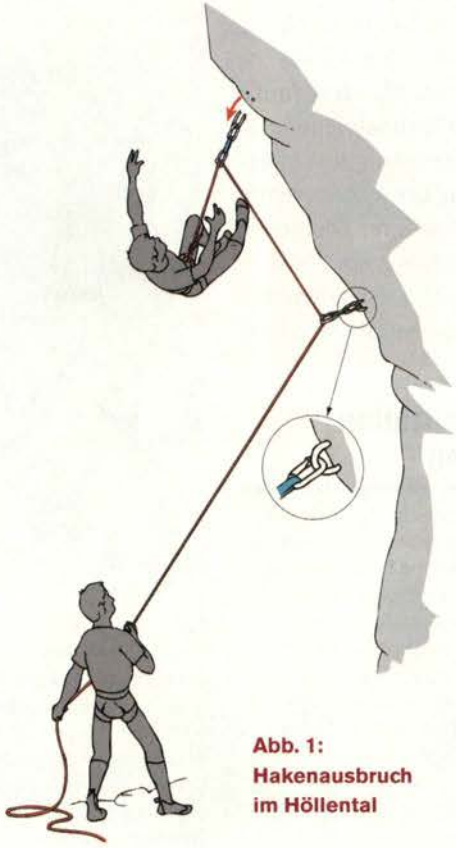


Abb. 1: Hakenausbruch im Höllental

Die Ursache der Hakenausbrüche

Um die Frage nach der Ursache zu beantworten, benötigt man Detailkenntnisse aus der Verbundankertechnik – so bezeichnet die Baubranche das Setzen von Haken mit Verbundmörtel. Diese Technik wurde von den Kletterern ab Anfang der 80er Jahre übernommen.

Alle Verbundmörtel („Kleber") haben nur mehr oder weniger gute Klebeeigenschaften. Das heißt, der Mörtel geht mit dem Metall und dem Fels nur eine schwach klebende Verbindung ein. Diese Tatsache war allgemein nicht bekannt, weshalb die Verbundmörtel als Kleber bezeichnet wurden. Ein Verbundmörtel ist aber kein Kleber und soll deshalb auch nicht so genannt werden. Der Widerstand gegen axialen Auszug (siehe Abbildung 2) beruht hauptsächlich auf zwei anderen Kriterien:

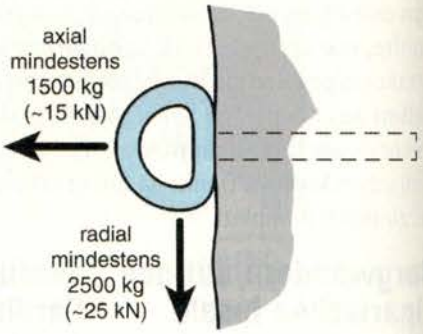
a) der Kohäsion des Verbundmörtels
b) dem Formschluss zwischen dem Mörtel und dem Haken bzw. dem Mörtel und Untergrund

Hohe Kohäsion bedeutet, dass die einzelnen Bausteine des ausgehärteten Verbundmörtels nur mit viel Kraft wieder voneinander gelöst werden können. Die Kohäsion bewirkt keine Haftung des Mörtels an der Oberfläche des Hakens. Um die hohe Kohäsion des Verbundmörtels nutzen zu können, muss deshalb der Haken eine „raue" Oberfläche aufweisen. Ein grobes Gewinde ist z. B. sehr gut als Oberflächenform geeignet. Natürlich muss auch die Bohrlochwand kleine Ausbrüche aufweisen. Der Steinbohrer schneidet in den Fels und schafft dabei solche Mikroausbrüche. Der Mörtel verzahnt sich mit dem Gewinde und den Mikroausbrüchen in der Bohrlochwand und ergibt so einen guten Formschluss (siehe Abbildung 3).

Betrachtung der ausgerissenen Haken

Die Haken bestehen aus einem blanken, sechs Millimeter starkem VA-Rundmaterial, das auf den Schenkeln je zwei Kerben aufweist (siehe Abbildung 4). Beide Schenkel

Abb. 2: Mindestbruchkräfte nach der Bohrhakennorm EN 959



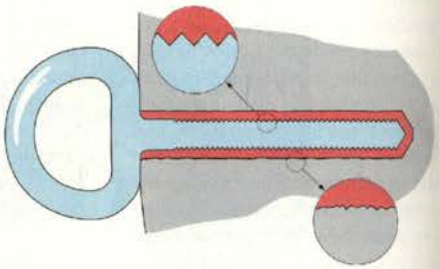


Abb. 3: Guter Formschluss des Verbundmörtels

Abb. 4: ausgerissener U-Haken



Foto: Archiv Sicherheitskreis Zeichnungen: Georg Sojer

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

der Haken waren zirka fünf Zentimeter tief in den Fels gesetzt. Die Herstellerfirma des verwendeten Verbundmörtels, mit dem die ausgerissenen Haken in den Fels gesetzt worden waren, untersuchte Proben auf deren richtige Durchmischung und Aushärtung. Dabei konnten keine Mängel festgestellt werden. Weitergehende Untersuchungen sowohl des Sicherheitskreises als auch der Herstellerfirma des Mörtels lassen den Schluss zu, dass die Hakengeometrie in Verbindung mit dem Mörtel für das Ausbrechen der Haken ausschlaggebend war. Die Verbundmittelhersteller haben, auf die Bedürfnisse der Baubranche eingehend, Mörtel mit sehr geringen klebenden Eigenschaften entwickelt. Der Hakensetzer hat zufällig solch einen Mörtel gebraucht. Die zwei Kerben pro Schenkel waren als Verzahnungsmöglichkeit für den Verbundmörtel zu wenig, um dem Fangstoss des Sturzes standzuhalten. Die geringe Setztiefe von zirka fünf Zentimeter wirkte zusätzlich ungünstig.

Kann man diesen Hakentyp mit einem anderen Verbundmörtel, der bessere Klebeeigenschaften hat, mit gutem Gewissen anwenden? Allgemein muss festgestellt werden, dass bei der Entwicklung von Mörteln durch die Hersteller die Klebeeigenschaften nicht im Vordergrund stehen. Die Klebeeigenschaften schwanken bei den einzelnen Mörteln je nach Zusammensetzung sehr stark. Falls die Oberfläche des Hakens auch noch ölig oder fettig ist, klebt kein Mörtel mehr. Haken mit glatter Oberfläche setzen einer axialen Kraft nur die zweifelhafte Klebeeigenschaft des Mörtels entgegen. Von Sicherheit kann keine Rede sein.

Auf eine andere Eigenschaft der Verbundmörtel ist dagegen Verlass. Die Kohäsion ist bei allen Mörteln hoch und diese Eigenschaft muss beim Setzen von Verbundhaken genutzt werden. Die hohe Kohäsion der Mörtel kann jedoch nur zum Tragen kommen, falls ein guter Formschluss zwischen Mörtel und Haken möglich ist. Zum guten Formschluss ist aber grundsätzlich eine „raue" Oberfläche des Hakens nötig (siehe Abbildung 3). Die ausgerissenen Haken haben lediglich zwei Kerben auf jedem Schenkel, ansonsten sind sie glatt. Im ungünstigsten Fall hängt die ganze Last an den vier Kerben... Diese Hakengeometrie lässt keinen ausreichenden Formschluss zu. Deshalb ist das Setzen dieser Haken aus Sicherheitsgründen abzulehnen.

Bewertung der bislang gesetzten Verbundanker

Die allermeisten im Handel erhältlichen Haken, die mit Verbundmörtel gesetzt werden, haben eine „raue" Oberfläche und einen für hartes Gestein ausreichend langen Schaft. Falls beim Setzen der Haken keine Fehler gemacht wurden, sind diese Haken sicher. Die DAV-Verbundhaken, die von den Mitarbeitern der Sicherheitsforschung gesetzt bzw. verkauft wurden, haben ein Gewinde als Oberflächenform und sind mit einem geeigneten Mörtel gesetzt oder abgegeben worden. Zahlreiche Ausreißversuche der DAV-Verbundhaken haben eine axiale und radiale Bruchkraft von mindestens 3500 kg (~ 35 kN) im Fels und im Beton ergeben. Die ermittelten Bruchkräfte liegen weit über den Forderungen, die in der Norm für Bohrhaken EN 959 verlangt werden. Einige der Auszugversuche wurden an DAV-Verbundankern durchgeführt, die bereits seit Jahren im Fels steckten. Eine Abnahme der Bruchkraft war nicht zu beobachten.

Leider kann der Kletterer die Form des Schafts der im Fels verankerten Verbundhaken nicht beurteilen. Welcher Verbundmörtel tatsächlich verwendet wurde und ob die Haken mit Sachverstand gesetzt sind, entzieht sich ebenfalls seiner Kenntnis. Ist das Setzen von Haken mit Verbundmitteln abzulehnen, da bei der Anwendung Fehler möglich sind? Einerseits verlangt das sichere Anbringen von Haken mit Mörteln detailliertes Wissen, da die Bruchkraft eines Verbundhakens von vielen Faktoren abhängig ist.

❑ **Ist der Verbundmörtel auf den Haken und das Gestein abgestimmt?**
❑ **Ist die Einbindetiefe des Hakens ausreichend?**
❑ **Welcher Bohrlochdurchmesser ist optimal?**

Eine Fülle von Fragen, die beantwortet werden müssen, um bei Verbundankern auf Nummer sicher zu gehen.

Andererseits ist den Mitarbeitern der Sicherheitsforschung des DAV bis heute nur der oben geschilderte Unfall bekannt, der durch das Ausbrechen von Verbundankern verursacht wurde. Das spricht für die gute und fachgerechte Arbeit der Hakensetzer. Außerdem gibt es eine ganze Reihe von Vorteilen bei der Verbundankertechnik, die dazu geführt haben, dass sich diese Technik beim Einrichten und Sanieren von Klettertouren durchgesetzt hat:

❑ **Im Bohrloch ist keine Korrosion möglich, da das Verbundmittel das Bohrloch abdichtet.**
❑ **Der Haken kann spannungsfrei in den Fels gesetzt werden.**
❑ **Das Verfahren ist kostengünstig.**

Nach dem Gerätesicherheitsgesetz (GSG) §3, Absatz 3, Satz 2 ist beim Vertrieb von Verbundhaken eine Bedienungsanleitung mitzuliefern. Die Bedienungsanleitung muss Anweisungen enthalten, wie und mit welchem Mörtel der Haken einwandfrei zu setzen ist. Die Hakenhersteller sind also aufgefordert, für ihre verschiedenen Verbundhaken eine umfassende Anleitung zu erstellen und mit den Haken mitzuliefern. Da die Hakenhersteller eine solche Gebrauchsanweisung sicher nicht in der Schublade liegen haben, wird einige Zeit vergehen, bis an jedem Verbundhaken eine Anweisung hängt. In der Zwischenzeit muss sich der Hakensetzer eigenverantwortlich über die Verbundankertechnik informieren. Zu diesem Zweck erstellt der Sicherheitskreis eine Broschüre zum Setzen von Haken mit Verbundmörteln, die ab Mai 2001 beim DAV angefordert werden kann.

Forderungen des Sicherheitskreises

❑ **Oberflächenbeschaffenheit der Haken ähnlich einem groben Gewinde, jedoch nicht bis zum Bohrlochrand (Kerbwirkung!).** ➜ Hakenhersteller
❑ **Den Verbundhaken muss nach dem Gerätesicherungsgesetz eine Gebrauchsanweisung beiliegen, aus dem der zu verwendende Mörtel hervorgeht.** ➜ Hakenhersteller
❑ **Genaue Hinweise in der Bedienungsanleitung bzw. Beschreibung der Eigenschaften des Verbundmörtels.** ➜ Mörtelhersteller
❑ **Der Fels, die Bohrlochgeometrie, der Haken und der Mörtel müssen aufeinander abgestimmt sein.** ➜ Hakensetzer
❑ **Die Gebrauchsanweisungen müssen genau befolgt werden.** ➜ Hakensetzer

Es empfiehlt sich, nur Verbundhaken zu verwenden, die in Verbindung mit einem geeigneten Mörtel nach der Bohrhakennorm EN 959 geprüft wurden. Um sicher zu gehen, sollte der Prüfbericht bei den Hakenherstellern angefordert werden.

Zuletzt ein Aufruf an alle Routeneinrichter: Falls Zweifel über die Bruchkräfte der gesetzten Verbundhaken bestehen, wendet Euch bitte an die Fachberater des Mörtelherstellers, den Hakenhersteller oder fragt bei der Sicherheitsforschung des DAV nach.

Dieter Stopper *ist neuer Leiter des Sicherheitskreises im DAV.*

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Aktuelle Entwicklungen in der Lawinenkunde, Teil II

In der letzten Ausgabe von DAV Panorama haben wir mit der SnowCard eine neue Entscheidungsgrundlage vorgestellt. Im zweiten Teil geht es um die richtige Strategie bei der Anwendung und die psychologischen Tücken beim Umgang mit der Lawinengefahr. Von Martin Engler und Jan Mersch



Vier sehr erfahrene Tiefschneefreaks – ein Telemarker, zwei Snowboarder und ein Freerider – hatten Ende Januar 2000 ein Erlebnis der besonderen Art. Nach heftigen Neuschneefällen waren am ersten schönen Tag die Bedingungen im Offpist-Bereich eines kleinen, aber spektakulären Voralpen-Skigebiets mehr als hervorragend. Die Vier waren den ganzen Tag im unberührten Pulverschnee unterwegs, immer weiter trauten sie sich in die Bereiche hinaus, die außerhalb der Sicherungssprengbahnen des Liftbetreibers liegen. Ein fantastischer Tag. Tiefschneehang um Tiefschneehang gingen sie an. Keine Probleme, keine Lawinen.

Als Krönung des Tages sollte das bis dahin unberührte Kanonenrohr auf der anderen Bergseite herhalten. Diese Abfahrt ist im Gegensatz zu den übrigen Abfahrten des Tages deutlich seltener befahren und liegt weit außerhalb des Einzugsbereichs der Sprengbahnen. Aber nachdem den ganzen Tag nichts abgegangen war, war man sich einig, dass es schon gehen muss. Ganz geheuer war ihnen die Abfahrt allerdings nicht, einzeln fahren war angesagt. Von Sammelpunkt zu Sammelpunkt ging es die ersten Hänge noch recht gut. Auf einem eher flach wirkenden tieferen Hang dann die Katastrophe. Zwei waren schon am Hangfuß in einer lichten Baumgruppe oberhalb eines Felsabsturzes, der dritte erwischte den Hot Spot und ein Schneebrett mit Anrisshöhen von bis zu zwei Meter löste sich. Der Skifahrer auf dem abgleitenden Schneebrett konnte sich wie durch ein Wunder an einem vorbeirauschenden Baum festhalten, seine Ski waren bis zum Frühjahr verschwunden, die zwei am Hangfuß sahen eine Schneewalze auf sich zurollen und konnten in letzter Minute die untersten Äste eines Baums anspringen und sich daran tatsächlich gegen den Schneedruck halten. Der vierte stand noch oberhalb der Abrisskante.

Im Kanonenrohr am Hochfelln (Chiemgau) ging dieses Schneebrett ab.

Lawinengefahr richtig zu beurteilen ist eine Sache. Die richtigen Entscheidungen zu treffen und entsprechende Handlungskonsequenzen abzuleiten ist ein ganz anderes Thema. Im folgenden sind die wichtigsten Fehlerquellen beschrieben.

Fehlerquellen

Es gibt unterschiedlichste Fehlerquellen bei Entscheidungen. Hier sollen zwei Bereiche näher betrachtet werden. Zum einen unterliegt der entscheidende Mensch erheblichen Einflüssen bei seiner Entscheidungsfindung und Handlung. Dieser Bereich wird unter dem Begriff „Faktor Mensch" gefasst.

Zum anderen gibt es im Prozess/der Situation der Lawinenbeurteilung keine objektive Realität. Der Wert einer Entscheidung lässt sich nicht messen. Die „wahre" Rückkoppelung existiert nicht.

Faktor Mensch

Entscheidungen hängen von meiner Verfassung ab

Wenn ich mit dem linken Fuß aufstehe und ein schlechtes Gefühl habe, werde ich zur sicheren Alternative tendieren. An manchen Tagen bin ich unsterblich und unbewusst wähle ich die riskanteren und spektakulären Lösungen. Meine Stimmung und Verfassung hat somit maßgebenden Einfluss auf meine Handlungen und Entscheidungen.

Foto groß: Rudi Lindner

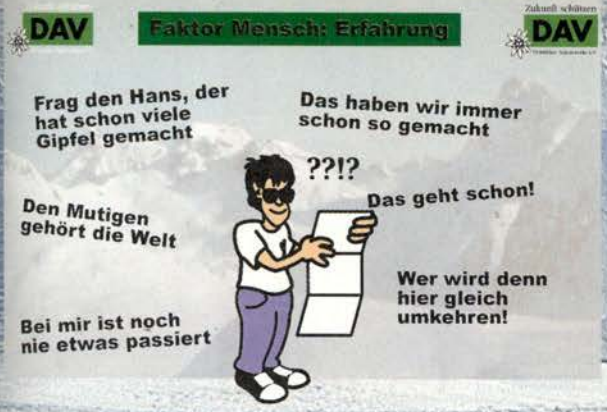
Entscheidungen hängen von meinen Einstellungen ab

Die eigene Einstellung gilt als Motor des eigenen Verhaltens. Es gilt als belegt, dass weniger das angelernte, theoretische Wissen unser Verhalten bestimmt, sondern vielmehr die eigene Motivation und Einstellung gewissen Dingen gegenüber die eigentliche Triebfeder ist. Unsere Einstellungen stammen aber meist von emotionalen Eindrücken und deren Einordnung in angenehm und unangenehm. Viele Einstellungen werden auch unbewusst von Leitbildern wie den Eltern übernommen.

Ohne objektive Reflektion laufe ich Gefahr, aus den gemachten Erfahrungen die falschen Schlüsse zu ziehen.



Foto: Jan Mersch





Typische Risikomomente unterwegs



Entscheidungen fallen oft nicht nach objektiven Kriterien, sondern entsprechend der eigenen Stimmungslage

Verzicht = Schmerz

Auf eine Abfahrt in stiebenden „Pulverldealhängen" zu verzichten verursacht beinahe körperliche Schmerzen. Und wer tut sich schon gerne selbst weh. Da ist es doch viel angenehmer, doch in den Hang einzufahren und das ungute Gefühl zu verdrängen.

Finaldenken, Dynamik der Abfahrt, Spuren im Hang

Es gibt gelände- und situationsbedingte Risikofaktoren. An einem unsicheren Hang am Beginn einer Tour umzudrehen fällt uns relativ leicht, an einem ähnlich unsicheren Hang 50 Höhenmeter unter dem Gipfel oder 100 Meter vor der ersehnten Hütte umzudrehen hingegen erfordert beinahe übermenschliche Fähigkeiten. Hinzu kommt, dass während einer langen Tour die Konzentration nachlässt und es schwer fällt, bis zum Schluss der Vernunft zu gehorchen.

Bei der Abfahrt werden häufig die Vorsichtsmaßnahmen des Aufstiegs über Bord geworfen. Der Schnee stiebt und schnell ist man in kritischen Situationen. Ein bereits befahrener Hang verursacht Druck auf die eigene Entscheidung und vermittelt oft das trügerische Gefühl der Sicherheit.

Typische Risikomomente unterwegs



Gruppenprozesse

Nach dem Grundsatz „Gemeinsam sind wir stark" neigen Gruppen dazu, das vorhandene Risiko kleiner einzuschätzen als eine Einzelperson. Hinzu kommt, dass Verantwortung innerhalb von Gruppen delegiert wird, ohne dass eine tatsächliche Führungsperson bestimmt wird („die anderen werden das schon machen"). Außerdem wird die Meinung dominanter Gruppenmitglieder meist ohne Hinterfragen dankbar angenommen. In den meisten Gruppen besteht zudem eine Gruppennorm, was als machbar



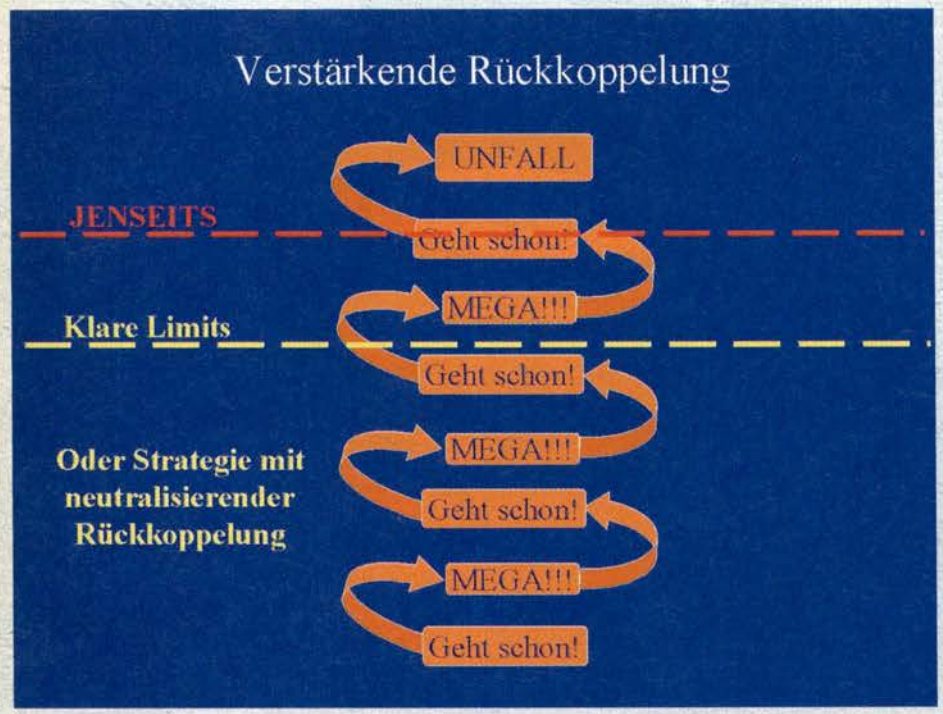
In der Gruppe geht man oft höhere Risiken ein als Alleingänger.

Grafiken: Martin Engler, aus dem DAV-Folienordner Lawinenausbildung



Fatal: Im Tiefschneerausch bleiben entscheidende Fakten außer Acht.

Der gefährliche Effekt der verstärkenden Rückkoppelung muss durch neutralisierende Rückkoppelung und klare Limits abgefangen werden.



gilt. Diese Norm hat sich über die Jahre hinweg etabliert und als Einzelner kann man dagegen selbst argumentativ nur schwer vorgehen.

Bei geführten Gruppen steht der Führer unter dem Druck der Gruppe, etwas bieten zu wollen, andererseits übt die Gruppe häufig mit ihren Erwartungen Druck auf den Führer aus. Im Hintergrund schwebt dann meistens eine Ausschreibung bzw. ein Auftraggeber und so entsteht einmal mehr Druck.

Verstärkende Rückkopplung, die Wertigkeit von Erfahrung ist relativ!!!

Ziele driften ab, wenn geläufige Standards eher durch vergangene Leistungen gesetzt werden als durch eine Zukunftsvision. Nach einer Tour, insbesondere im Winter, wissen wir nie, wie scharf an der Grenze wir waren. Die Natur sagt uns nicht „das war jetzt aber knapp". Ein schlechtes Gefühl im Bauch wird meistens vom positiven Gefühl des Erfolgs und des Erlebnisses überdeckt. Es gibt keine Rückkopplungsschleifen, die uns Feedback geben. Dadurch verzerrt es uns auf Dauer die Realität des tatsächlichen Risikopotenzials und wir gehen immer schärfer an die Grenze heran.

Ein Standard, der außerhalb des Systems gesetzt wird, bietet einen gewissen Schutz gegen das Abdriften der Ziele nach oben. Im konkreten Fall wäre dies durch die Einführung von klaren Limits (Steilheitsbeschränkung) möglich.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, durch die Umformung der verstärkenden in eine neutralisierende Rückkoppelung aus diesem Dilemma auszubrechen. Dies kann durch Selbstreflektion und durch Feedback von Kollegen und Dritten passieren. Probleme hierbei sind menschlich und nur allzu klar: Wer exponiert sich schon gerne, gesteht Fehler ein oder kritisiert offen. Da ist es eben viel einfacher, den Rausch der geilen Pulverhänge bei einem Bier auf der Sonnenterrasse ausklingen zu lassen.

Die effizientere Variante besteht in der Anwendung einer Entscheidungsstrategie, die in sich neutralisierende Rückkoppelung bewirkt, indem sie den Entscheider mit der Nase auf die nackten und harten Fakten der Situation stößt.

Fazit

Die Kombination aus objektiven Limits und eine neutralisierende Rückkoppelung bietende Entscheidungsstrategie ist der effektivste Weg zur Vermeidung von Fehlern. Sie liegt unter Berücksichtigung von Faktor Mensch und positiver Rückkoppelung auf der Hand.

Die von Martin Engler entwickelte SnowCard bietet klare, objektive Limits. Der Faktorencheck hilft, die lawinenbildenden Faktoren gezielt zu betrachten und deren

Wertigkeit zu verdeutlichen. Dadurch wirkt er als neutralisierende Rückkoppelung. Beides zusammen in eine anwendbare Strategie und Ablaufsystematik verpackt kann zur Vermeidung von Fehlern dienen. Der Erkenntnisstand des Entscheiders bzw. dessen Kompetenz hat hierbei keinen Einfluss auf die grundsätzliche Strategie.

Grundsätze und Regeln für eine effiziente Entscheidungsfindung

Die vorgestellten Prinzipien sind elementar und somit auch auf andere Bereiche übertragbar. Wesentlicher Punkt bei allen strategischen Maßnahmen ist das Bestreben, mir im Vorhinein ein möglichst klares Bild von der Situation zu machen, die mich später erwarten wird. Ohne Vorplanung sind sämtliche spätere Bemühungen, klare und objektive Entscheidungen zu treffen, wesentlich erschwert, wenn nicht gar unmöglich. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Überlegungen beim Abendessen auf der Hütte oder noch zu Hause bei der Auswahl des Gebiets gemacht werden. Wichtig ist, dass sie vor Antritt der Tour geschehen.

Die in der Grafik aufgeführten Grundregeln bilden die Grundlage für eine möglichst objektive und vollständige Planung und Durchführung einer Tour.

1. Keine Bewertungen über die Lawinengefahr abgeben, wenn noch nicht alle Informationen eingeholt sind. Man lässt sich gerne von einem nebulösen Gesamtbild leiten. Deshalb erst einmal wertfrei alle verfügbaren Infos einholen und einzeln bewerten.
2. Selten können und müssen wir alle notwendigen Informationen wissen. Es reicht aus, die Wahrscheinlichkeit plus Risikoaufschlag mit ins Kalkül einzubeziehen. Wichtig ist, die nicht zu beantwortenden Fragen, die fehlende Information im Gelände nachzutragen und zu ergänzen.
3. Mit einem übersichtlichen Schema von Kriterien können wir unsere Entscheidungen auf eine stabile Basis stellen. Sollten wir nur nach Gefühl gehen, laufen wir Gefahr, in Momenten von Stress und Motivation die falschen Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen, die auf klaren Fakten beruhen, sind zudem leichter nach außen zu vertreten.
4. Fantasie, Vorstellungsvermögen und mentale Modulation sind wichtige Qualitäten beim Bergsteigen. Szenarien sind Handwerkszeug in allen Entscheidungssituationen in Politik und Wirtschaft. Dabei werden verschiedene mögliche Fälle und potenzielle Situationen durchgespielt. Es werden Annahmen getroffen, um im Ernstfall sofort automatisch das Richtige zu tun.

Die Grundregeln bei der Entscheidungsfindung sind auch auf andere Bereiche übertragbar.

DAV **Merkblatt** DAV

Grundregeln bei der Entscheidungsfindung

- **Zuerst alle Informationen einholen, bevor Interpretationen und Bewertungen zugelassen werden**
- **Unbekannte und unsichere Faktoren fließen in die Information mit ein und werden mit Risikoaufschlag versehen**
- **Aussagen müssen durch Fakten abgesichert und begründbar sein. Verhältnisse + Gelände + Mensch**
- **Szenarien entwerfen: Schneeverhältnisse im Zielgebiet Bedingungen für Umkehr / Weiterweg**
- **Im Gelände: Checkpunkte, vorher geplant, flexibel Überprüfen, Einzelhang-Faktorencheck**

5. Das Umplanen, Aktualisieren und Ändern von Entscheidungen ist im Gebirge ein völlig normaler Vorgang. Erst die Meinung, dass ein Führer schon bei Antritt der Tour bereits alles weiß und keiner weiteren Information bedarf, ist gefährlich. Die Festlegung von Checkpunkten erleichtert uns in dieser Hinsicht das ständige Beobachten und Aktualisieren der Vorannahmen aus dem Szenario im Gelände. An diesen Punkten wird kurz kontrolliert, ob und wie sich die Einflussfaktoren verändert haben und ob dies Konsequenzen für meine Entscheidung und mein Handeln hat. Die Einplanung von Alternativzielen ist in diesem Zusammenhang ebenfalls sehr hilfreich.



Literatur und Infos

Internet: www.av-snowcard.de

Engler, M. (1998). **Foliensatz Lawinenkunde.** *DAV Referat Bergsteigen: München*
Engler, M. & Mersch, J. (2001). **SnowCard. Sicheres Entscheiden im winterlichen Hochgebirge.** *Verlag Martin Engler: Sulzberg.*
Engler, M. & Mersch, J. (Herbst 2001). **Lawinen. Erfahrung, Strategie, Entscheidung.** *Verlag Martin Engler: Sulzberg.*
Engler, M. & Mersch,J. (2001) **Faktorencheck und SnowCard. Fachpublikation.** *Verlag Martin Engler: Sulzberg.*
Hoffmann, M. (2000). **Lawinengefahr.** *BLV: München.*
Munter, W. (1997). **3x3 Lawinen. Entscheiden in kritischen Situationen.** *Agentur Pohl & Schellhammer: Garmisch.*

Bezugsquellen der SnowCard

DAV Service GmbH, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: kontakt@dav-service.de, Internet: www.dav-service.de; für DAV-Mitglieder: DM 17,80, Nichtmitglieder: DM 19,80; Sportfachhandel (Vertrieb über InVia); Buchhandel (Bergverlag Rother, ISBN 3-7633-6030-1); Direktbezug über **www.av-snowcard.de** *oder über die DAV-Merchandising-Collection, Tel.: 0711/1 79 55 04*

Entscheidungsablauf und Tourenplanung – Die richtige Strategie

Der Schlüssel zu einer gelungenen Tour liegt in der gründlichen Vorbereitung und Information. Wer erst mitten im Steilhang anfängt, sich Gedanken und Überlegungen zu machen, wird nicht alt werden. Der Ablauf einer Informationsbeschaffung und das weitere Vorgehen haben wesentlichen Einfluss auf unser Verhalten und unsere Entscheidungen. Folgende Reihenfolge hat sich bewährt und wird am Beispiel der SnowCard konkret erklärt:

1. Infos – Verhältnisse, Gelände, Mensch

Ich sammle erst alle verfügbaren Informationen. Jede **nicht** vorhandene Information fließt mit Risikoaufschlag bewertet ein. Die Informationen aus den drei Hauptbereichen Verhältnisse, Gelände, Mensch sind grundsätzlich unabhängig vom Beurteilungslevel vorhanden.

Bei der Tourenplanung mit der SnowCard werden zunächst alle Hänge als „ungünstig" angenommen (Hoher Eingangswiderstand) und auf ihr Risikopotenzial (Steilheit) hin geprüft. Dadurch erkennen wir primär das potenzielle Lawinengelände. Erst jetzt ermitteln wir mit Hilfe der Informationen aus dem LLB die „günstigen" Bereiche. Sind diese Informationen nicht ausreichend bzw. auf Grund mangelnder Orientierungsgabe oder schlechter Sicht („wo ist hier Süden?") nicht vorhanden, so bleibt die Beurteilung „ungünstig" bestehen.

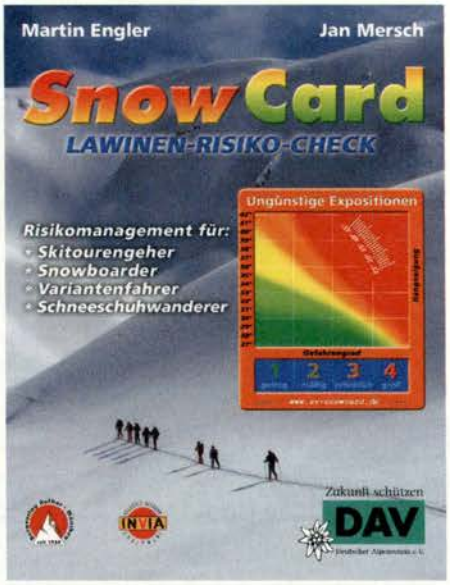
2. Szenario + Verhalten

Um in den kritischen Entscheidungen vor Ort objektiv zu bleiben, stellen Vorannahmen und Szenarien ein gutes Handwerkszeug dar. Es geht darum, sich auf Grund der vorliegenden Informationen (Wetterbericht, LLB, Karte) vorzustellen, was eintreffen könnte. Die Vorhersage von witterungsbedingten Veränderungen sowie Spekulationen über mögliche Gefahrenstellen sind hier wichtig. Sich selbst mit „Wenn-Dann"-Verhaltensplanungen klare Grenzen zu setzen hat zum einen den Vorteil, den Blick auf die kritischen Dinge zu richten, bietet zum anderen den Effekt der Einwandvorwegnahme.

Bei Anwendung der SnowCard auf Beurteilungs-Level-A kann dies z.B. eine Hangpartie sein, die in natura steiler ist als aus der Karte ersichtlich, oder etwa eine deutliche Differenz zum gemeldeten Wetter und LLB.



Strategisch richtiges Vorgehen bei der Entscheidungsfindung. Unsicheres Wissen wird negativ bewertet.



Das Beiheft zur SnowCard enthält ausführliche Informationen zur detaillierten Tourenplanung und Entscheidungsstrategie auf den unterschiedlichen Erkenntnis- und Beurteilungsleveln.

3. Geländecheck

Grundsätzlich planen wir Checkpunkte im Gelände ein. Diese wählen wir vor den beim Kartenstudium erkannten kritischen Bereichen. Dort überprüfen wir noch einmal, ob unsere Erwartungen mit den Gegebenheiten vor Ort übereinstimmen. Die Vorannahmen des Szenarios werden mit der Realität verglichen und gegebenenfalls wird unsere Entscheidung korrigiert.

Bei Anwendung der SnowCard sind die kritischen Bereiche hauptsächlich erkennbar durch das Gelb auf der Grafik des Risikopotenzials. Der hier vorgestellte Ablaufplan ist eine normale Managementmethode. Für „Bauchentscheider" ist dies ungewohnt. Mit der Gewöhnung an eine solche Struktur kann man das Risiko von Fehlentscheidungen jedoch wesentlich reduzieren. Die genaue Struktur bei einer Tourenplanung nach jeweiligem Erkenntnis-Level ist im Beiheft der SnowCard detailliert dargestellt.

Unser Hauptanliegen ist es, mit Hilfe der SnowCard jedem Anwender eine realistische Information über sein persönliches Risiko zu geben. Welches Maß an Sicherheit jeder für sich beansprucht bzw. welches Risiko einzugehen jeder bereit ist, bleibt eine individuelle Entscheidung. Wer im winterlichen Hochgebirge unterwegs ist, sollte sich bewusst sein, dass es niemals absolute Sicherheit geben kann. Lawinen können ab 25° Steilheit anbrechen und auch flache Talböden werden oftmals weit überspült - mit und ohne SnowCard.

Martin Engler, *staatl. geprüfter Berg- und Skiführer, Mitglied im Bundeslehrteam des DAV. Seit 22 Jahren intensive Auseinandersetzung mit Lawinenkunde. Entwickler des Faktorenchecks und der SnowCard.*

Jan Mersch, *staatl. geprüfter Berg- und Skiführer, Mitglied im Bundeslehrteam des DAV. Zahlreiche Expeditionen. Seit fünf Jahren Auseinandersetzung mit Risikomanagement und Entscheidungstheorie.*

Foto: Wolfgang Mauer

So weit das Auge reicht

Gutes Sehen ist die Voraussetzung für eine sichere Bewegungskoordination. Beim Wandern oder Skitourengehen stellt das Wetter oftmals sehr hohe Anforderungen an Sehleistung und Aufmerksamkeit. Damit Sie beim Bergsport den richtigen Durchblick haben, hat Manfred Froschauer einige wertvolle Tipps für Sie zusammengestellt.

Wechselnde Schnee- oder Lichtverhältnisse, kontrastarme Sichtbedingungen, wie z. B. bei Nebel, Schneefall oder eintretende Dämmerung: Zwischen der visuellen Wahrnehmung und der Koordination bzw. Bewegung besteht ein eindeutiger Zusammenhang, den leider viele Sportler missachten. Laut einer Studie der Ruhr-Universität Bochum sind beispielsweise nahezu 80 Prozent der Stürze beim Skifahren auf Wahrnehmungsfehler oder Unaufmerksamkeit in Zusammenhang mit entsprechenden Fahrfehlern zurückzuführen (G. Jendrusch u.a., siehe Literatur). Generell betrifft gutes Sehen aber alle aktiven Sportler: Rechtsichtige, die nur eine Sonnen- bzw. Schutzbrille benötigen, wie Fehlsichtige, die eine Brille oder Kontaktlinsen tragen. Wenn Sie sich auf Grund guter visueller Wahrnehmung optimal bewegen, fühlen Sie sich grundsätzlich sicherer und sind auch leistungsstärker. Dagegen erkennen Sie bei unzureichender Sehschärfe Gefahrenstellen, wie z.B. Wurzeln, Buckel oder Eisplatten sehr viel schlechter und schätzen Entfernungen oft falsch ein. Die Fehlsichtigkeit hat folglich einen direkten Einfluss auf Ihre Trittsicherheit und Ihr Gleichgewichtsgefühl. Deshalb: Lassen Sie Ihre Sehleistung alle ein bis zwei Jahre von einem Augenoptiker und einem Augenarzt kontrollieren. Überprüfen Sie regelmäßig die vorhandene Sehhilfe und tragen Sie diese – oder besser eine spezielle Sportsehhilfe (Sportbrille oder -kontaktlinsen) – bei jeder sportlichen Betätigung.

Was sollten Sie als Bergsportler beim Kauf einer Sehhilfe beachten?

Allgemein gilt: Die ideale Ski-, Sport- oder Sonnenbrille für alle Witterungs- und Lichtverhältnisse gibt es nicht. Generell sollte eine optimale Sportbrille die Augen vor Wind, Fahrtwind (tränende Augen), Fremdkörpern (Staub, Steine etc.) sowie vor UV-Strahlung schützen. Achten Sie dabei auf das CE-Zeichen! Zum Schutz vor Blendung sind lichtabsorbierende Brillen notwendig, wobei der Blendschutz den Lichtverhältnissen anzupassen ist. Zu dunkle Brillen können z. B. bei starker Bewölkung oder in der Dämmerung die Sehleistung beeinträchtigen. Verwenden Sie stark lichtabsorbierende Brillen also nur bei großer Helligkeit. Bei diffusem Licht, kontrastarmen oder schnell wechselnden Sichtverhältnissen (z. B. Nebel, Dämmerung, diffuses Licht) können gelb- oder orangefarbene Gläser die Wahrnehmungsleistung verbessern (situationsangepasste Absorption). Darüber hinaus sollten gute Sportbrillen anatomisch anpassbar



Skispezifisches Aufwärmen vor der ersten Abfahrt ist nicht nur zur Vorbereitung der Muskulatur, sondern auch zur Steigerung der Aufmerksamkeit und der Wahrnehmungsleistung wichtig. Neben Dehnübungen sollten Sie auch kreislaufaktivierende Übungen (Laufübungen ohne Ski, „Hampelmann" etc.) durchführen! (siehe Broschüre „Unfallverhütung im alpinen Skisport" unter Literatur)



Fotos: mit freundl. Genehmigung der ARAG Allg. Vers. AG

sein. Achten Sie sowohl auf bequemen Sitz und Abschluss der Brille als auch auf ausreichende Belüftung.

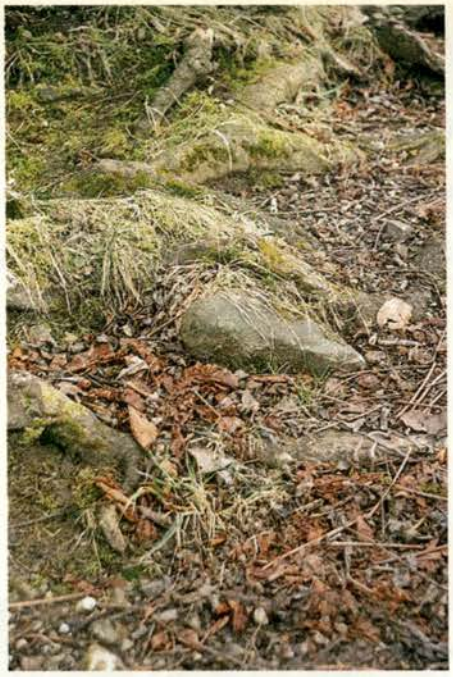
❏ Denken Sie auch an den richtigen Abstand zwischen Brillengläsern und Wimpern. Wenn die Brillenfassung ganz nah an der Stirn anliegt und die Brillengläser zu gering durchgewölbt sind, berühren Ihre Wimpern die Gläser, was sehr unangenehm ist. Eine Sportbrille sollte generell das Gesichtsfeld möglichst wenig einschränken.

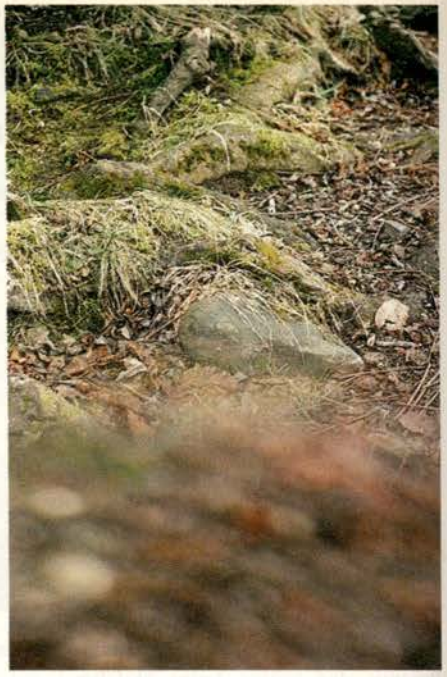
❏ Bevorzugen Sie bei der Auswahl der Gläser Ihrer Sportbrille Kunststoff. Polycarbonat hat sich als elastisches, federleichtes und zugleich stoßfestes Material (z. B. Bruch beim Sturz) für Brillengläser bislang bewährt. Metallfassungen sind beim Bergsport als bedenklich einzustufen, da Metall die Kälte sehr gut leitet und somit Erfrierungen im Nasen- und Schläfenbereich auftreten können. Ebenfalls ein Minus: die erhöhte Verletzungsgefahr beim Sturz (z. B. Schnittverletzungen oder Prellungen im Nasen- und Wangenbereich). Auch Bifokalbrillen (Zweistärkenbrillen) und Gleitsichtbrillen sind für den Bergsport ungeeignet, da im unmittelbaren Tritt- und Reaktionsbereich von ca. einem bis drei Meter das Gelände nur sehr undeutlich zu erkennen ist. Deshalb: Tragen Sie unterwegs auf Tour lieber eine Brille mit einer reinen Fernkorrektur und nehmen Sie für den Nahbereich (beim Kartenlesen oder Essen) eine Lesebrille im festen Etui im Rucksack mit.

❏ Berücksichtigen Sie, dass der Wechsel von der Alltags- zur Sportbrille zu geringen Umgewöhnungen führen kann. Planen Sie deshalb nach dem Brillenwechsel eine kleine Umgewöhnungsphase ein. Gleiches gilt auch für den Wechsel zwischen Brille und Kontaktlinsen.

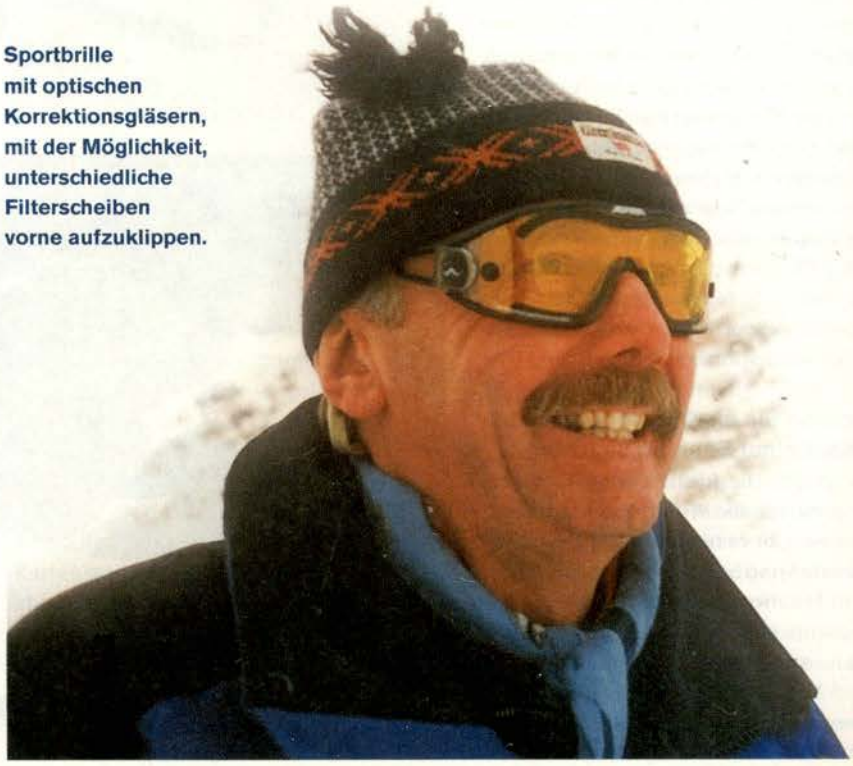
❏ Eine weitere Variante sind Sportbrillen, die mit integrierter Optik versehen werden können: Bei Brillen mit Clip-In-System befinden sich die Korrektionsgläser in einem Clip, der in die Brillenfassung eingehängt oder eingeklippt wird. Minuspunkt: das oftmals recht stark eingeengte Blickfeld sowie Handhabungsprobleme mit Technik, Reinigung und Beschlagen der Brillengläser. Oder Sie haben die Möglichkeit, sich die Korrektionsgläser hinten auf die Filtergläser kleben zu lassen. Ein Plus: Das lästige Verschmutzen und Beschlagen zwischen den beiden Scheiben gehört der Vergangenheit an. Achten Sie aber in beiden Fällen unbedingt auf den Wimpernabstand! Problem bei diesen Varianten: Wenn die horizontale Rundung der Gläser zu stark ist, treten bei der „optischen Versorgung" sog. prismatische Fehler auf, die zu einer Unverträglichkeit der Brille führen können. Die daraus entstehenden verschwommenen Bildeindrücke können einen direkten Einfluss auf die Bewegungsmotorik, z. B. bei der Fehleinschätzung von Entfernungen (Trittsicherheit) haben.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.





Deutlicher und scharfer Bildeindruck (Rechtsichtig und vollkorrigiert). Im Vergleich der Bildeindruck beim Durchblick eines Zweistärkenbrillenglases bzw. eines Gleitsichtglases (Addition im Leseteil von ca. + 2,5 dpt). Die eingeschränkte Bildschärfe im unteren Blickbereich (Trittbereich) ist gut zu erkennen, die Trittsicherheit ist hier sicherlich nicht gegeben (Stolper- und Sturzgefahr).



Sportbrille mit optischen Korrektionsgläsern, mit der Möglichkeit, unterschiedliche Filterscheiben vorne aufzuklippen.

Fotos: Manfred Froschauer

Kontaktlinsen

Kontaktlinsen sind aufgrund des Tragekomforts eine nahezu optimale Alternative. Hauptvorteil: Ein besseres Sehen ohne störende Fassungsränder und ohne lästiges Beschlagen der Brillengläser garantiert ein unbeschwertes Sehvergnügen. Aber: Ein beschwerdefreies Kontaktlinsentragen ist unmittelbar mit Disziplin, Eigenverantwortung und einer großen Portion Hygiene verbunden. Generell sind weiche Kontaktlinsen vorteilhafter für sporadisches Tragen, hart-flexible Kontaktlinsen-Typen eignen sich eher für den alltäglichen Gebrauch. Nehmen Sie sich deshalb bei der Auswahl und Anpassung Ihrer Kontaktlinsen genügend Zeit und beschreiben Sie Ihrem Kontaktlinsenanpasser ausführlich Ihre individuellen Wünsche und Vorstellungen. Achten Sie beim Höhenbergsteigen aufgrund der niedrigen Temperaturen darauf, dass Sie Ersatzkontaktlinsen inklusive Reinigungsflüssigkeiten frostsicher transportieren. Denken Sie ebenfalls daran, dass das Handling mit den Kontaktlinsen im Biwak (kalte Hände, Konzentration, Hygiene) evtl. große Schwierigkeiten bereitet. Aufgrund des veränderten Stoffwechsels, der Höhe (Sauerstoff), der trockenen Luft und vielleicht zu wenig Tränenflüssigkeit kann ebenfalls der Tragekomfort stark eingeschränkt sein. Beim Extrembergsteigen empfiehlt es sich auf jeden Fall, eine Ersatzbrille mitzunehmen. Zusätzlich sollten Sie entsprechende Schutzbrillen tragen.

Fazit

Tragen Sie Ihre Ersatzbrille oder -kontaktlinsen stetig bei sich, auch unterwegs auf Berg- oder Skitour, und halten Sie verschiedene Sportbrillen für unterschiedliche Sicht- und Witterungsverhältnisse bereit. Wenn Sie darüber hinaus die Tipps und Pflegeanleitungen exakt beachten, können Sie ohne Knick in der Optik in die nächste Saison starten.

Manfred Froschauer *ist Augenoptikermeister in Garmisch-Partenkirchen, DSV-Übungsleiter Ski alpin und begeisterter Bergsteiger, Mountainbiker und Skifahrer.*

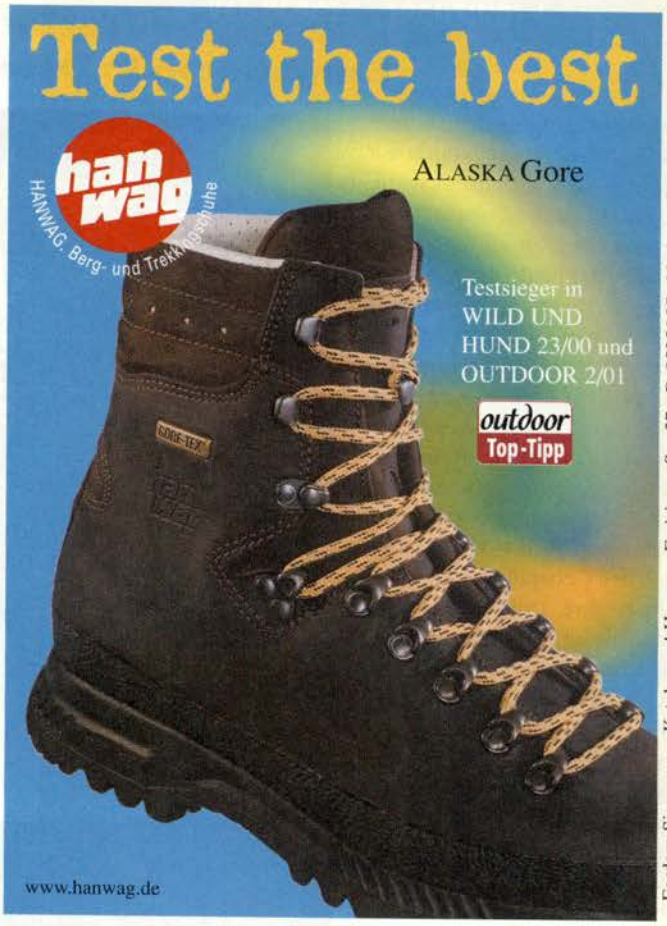
LITERATUR

Die Broschüre **„Unfallverhütung im alpinen Skisport“** *kann kostenlos bei der ARAG Allg. Vers. AG, Aragplatz 1, 40464 Düsseldorf, Tel.: 0211/9 63 37 12 angefordert werden oder per E-Mail unter duesseldorf@arag-sportversicherung.de.*

Detaillierte Informationen sind auch im Internet unter: **www.ruhr-uni-bochum.de/sportmed/unfall/sportunfall.htm** *erhältlich.*

Unter: **www.ruhr-uni-bochum.de/spomed/sehen_und_sport/VisuelleLeistungsfähigkeit.htm** *finden Sie ebenso einen Beitrag zur Bedeutung der visuellen Leistungsfähigkeit von Freizeitskifahrern als Faktor der Unfallverhütung.*

G. Jendrusch, V. Senner, P. Schaff, H. Heck: **Zur Notwendigkeit guten Sehens beim Skifahren.** *– In: Optometrie 44 (1998) 4, S. 31-36.*





DOKUMENTARFOTOGRAFIEN VON ERIKA HUBATSCHEK

Bergbauern in Österreich 1939 – 1960





Oben:
Erika Hubatschek.
Der neunjährige Hansl führt einen Ochsenkarren mit Bergheu. Zederhaustal im Lungau (Salzburg), 1939

Links:
Erika Hubatschek.
Käseherstellung. Bächental im Karwendel (Tirol), 1950

Rechts:
Erika Hubatschek.
Eine Wiese wird umgegraben. Tuxertal (Tirol), 1943

Auf einem abschüssigen holprigen Hohlweg fährt ein hoch mit Heu beladener Ochsenkarren. Ein kleiner Bauernbub plagt sich ab, zwei Ochsen zu lenken. An seinen heftigen Bewegungen kann der Betrachter des Fotos ablesen, wie mühevoll und beschwerlich der Heutransport ist. Das Bild entstand im Jahr 1939 auf einem Bergbauernhof im Lungau, einer Region in den Niederen Tauern, und wurde von einer 22-jährigen Studentin aufgenommen. Erika Hubatschek studierte Geografie und schrieb damals ihre Doktorarbeit. Ihr Thema war die Almwirtschaft mit ihrer Auswirkung auf den Naturraum Alpen. Auf Vorschlag ihres Doktorvaters sollte sie dies beispielhaft am Lungau untersuchen, der Ende der 30er Jahre noch verhältnismäßig wenig bekannt und erschlossen war. So reiste die angehende Wissenschaftlerin für einen Sommer in den Ort St. Michael, ins Muhr- und Zederhaustal, führte dort Befragungen durch, beobachtete die Bauern bei ihrer Arbeit und dokumentierte auch fotografisch das Leben und die Arbeit der Landbevölkerung. Ergebnis war unter anderem die oben beschriebene Aufnahme.

Streng auf ihre wissenschaftliche Arbeit ausgerichtet sind die Fotos der Studentin Hubatschek ungewohnt realistisch und unkonventionell. Ausnahmslos sind die Aufnahmen nicht arrangiert, sondern entstanden als „Schnappschüsse" bei der Beobachtung der Arbeitsabläufe. Komposition, Beleuchtung und technische Perfektion spielten keine Rolle.

So entstanden viele Aufnahmen, die ein detailreiches und persönliches Bild von Leben und Arbeit der Bergbauern wiedergeben. Beispielhaft ist die eingangs erwähnte Fotografie des Ochsen lenkenden Buben. Es war nicht üblich, diese Arbeit von einem neunjährigen Jungen erledigen zu lassen. Nur bei dem besonders kräftigen und selbstbewussten Hansl wurde eine Ausnahme gemacht. Obwohl es sich um eine untypische Situation handelte, hielt Erika Hubatschek sie für fotowürdig und veröffentlichte die Aufnahme später mehrmals.

Einblicke in den Alltag

Auch auf den anderen Fotos der Forscherin lachen die Menschen wie bei Aufnahmen für das Familienalbum, tragen ihre Alltagskleidung. Berichtet wird von Arbeiten wie Mist zerschlagen und zerreiben, Flachs jäten, Alm putzen, Butter rühren, Bergheu mähen oder Streu für den Stall einsammeln.

Von anderen zeitgenössischen Fotografien setzen sich die Fotos von Erika Hubatschek deutlich ab. Üblich war die Schilderung einer heilen, in Traditionen eingebundenen Bergbauernwelt. Trachten- und Brauchtumsdarstellungen wurden auch damals schon auf Ansichtskarten und in zahlreichen Illustriertenartikeln verbreitet. Gerade in den dreißiger Jahren waren zudem dramatisch und ästhetisch überhöhte Darstellungen von Bauern populär. Gezeigt wurde seine heldenhafte, zeitlose Arbeit und die intensive Verbindung mit Natur und Tradition. Dies entsprach der herrschenden Ideologie der Nationalsozialisten, die die Bauern als Grundlage des Staates feierten.

Im Jahr 1940 schloss Erika Hubatschek ihre Promotion und damit auch ihr Studium ab. Noch im gleichen Jahr ging sie in den Schuldienst; an einem Innsbrucker Mädchengymnasium arbeitete die gebürtige Klagenfur-

terin bis 1978 als Gymnasialprofessorin. Das Thema Bergbauern ließ die aktive Frau jedoch nicht los. Parallel zum Schuldienst betrieb sie in den Ferien weiter ihre Forschungen.

Noch in den vierziger Jahren führte Erika Hubatschek weitere Recherchen im Ötz-, Stubai- und Zillertal durch. Vergleichende Beobachtungen fanden im gesamten Alpenraum statt. Die 84-jährige beschäftigte sich unter anderem mit bäuerlichen Arbeitsgeräten, der Alltagskost der Tiroler Bergbauern und den landwirtschaftlichen Arbeiten im Jahreslauf. Eine weitere umfangreiche Arbeit folgte Mitte der fünfziger Jahre. In zwei Sommern erstellte Erika Hubatschek eine Dokumentation über Bauernhäuser im südöstlichen Kärnten. Mit jeder neuen Studie wuchs auch das Fotoarchiv von Erika Hubatschek an.



Ausstellung im Alpinen Museum

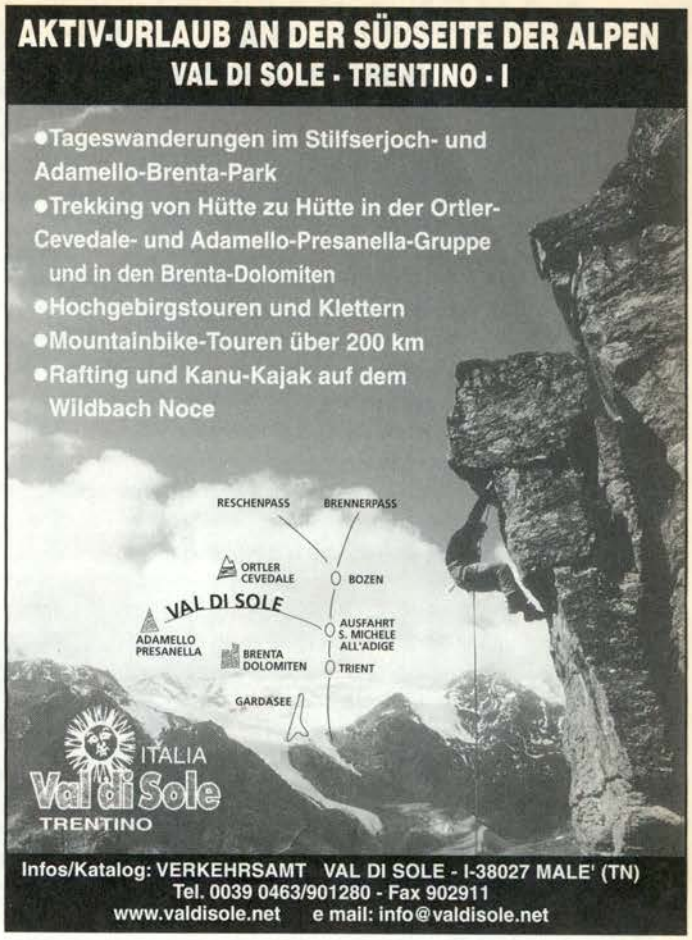
Eine besonders interessante Arbeit entstand kurz nach der Pensionierung der Lehrerin. Basierend auf den Erhebungen für ihre Doktorarbeit aus dem Jahr 1939 beschrieb sie die Entwicklung der Almwirtschaft im Lungau in fast 50 Jahren. Beispielhaft werden daran die Auswirkungen von zunehmender Verkehrserschließung, Maschinisierung der Landwirtschaft, Abwanderung der Landbevölkerung und der wirtschaftliche Druck eines globalen Agrarmarktes deutlich. Die inzwischen 84-jährige Erika Hubatschek betreibt noch immer einen eigenen Verlag, hält zahlreiche Vorträge und strebt zusammen mit ihrer Tochter verschiedene neue Projekte an.

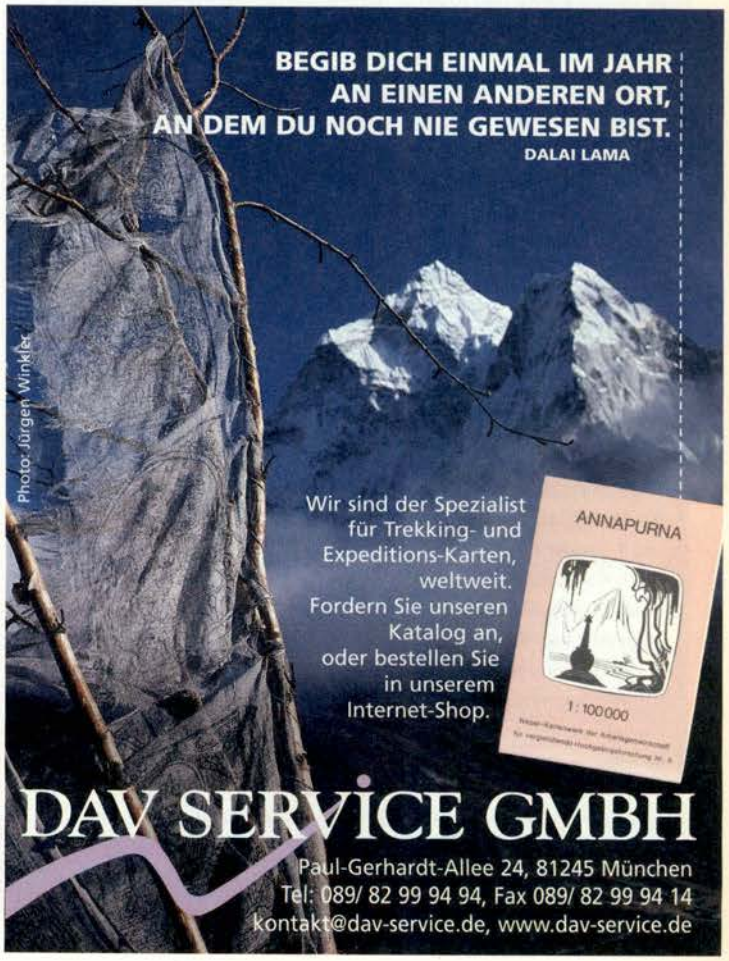
Im Alpinen Museum in München widmet sich jetzt eine Ausstellung dem fotografischen Werk von Erika Hubatschek. Sie konzentriert sich dabei auf die frühen Fotografien der 30er bis 50er Jahre und beschränkt sich thematisch auf eines der Hauptthemen der Forscherin: die bäuerlichen Arbeiten. Eindrucksvoll zeigen die Aufnahmen neben den landwirtschaftlichen Tätigkeiten die Prägung des Kulturraums Alpen durch den Menschen und die Abhängigkeit des Menschen von der Natur. Gleichzeitig gewähren sie Einblick in eine heute in dieser Form verschwundene Bergwelt.

Begleitend zeigen Jugendliche ihre fotografischen Eindrücke von der Welt der Bergbauern heute. Im Rahmen des Projekts „Leben und Arbeiten in den Bergen" von der Jugend des Deutschen Alpenvereins lebten die Teilnehmer je eine Woche auf verschiedenen Bergbauernhöfen in Tirol und halfen bei der Arbeit. Im Vorgriff auf die Ausstellung im Alpinen Museum dokumentierten sie, was sie auf den Höfen besonders beeindruckte.

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Juni zu sehen. Begleitend findet ein umfangreiches Vortrags-, Film- und Kinderprogramm statt (siehe Veranstaltungshinweise Alpines Museum auf Seite 100). Das Museum ist geöffnet von Dienstag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr, samstags und jetzt auch sonntags von 11 bis 18 Uhr. Führungen und Veranstaltungen für Kinder können auch an Vormittagen gebucht werden (Infos unter Tel. 089 / 21 12 24-0). An Feiertagen ist das Museum geschlossen.

Friederike Kaiser, Leiterin des Alpinen Museums in München.





Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Oskar „Ossi" Bühler

Der Ehrenvorsitzende des Deutschen Alpenvereins, Sektion Nürnberg, hat am 4. Januar seinen 90. Geburtstag gefeiert. Weit über Nürnberg hinaus bekannt geworden ist der versierte Kletterer durch die Erfindung des „Bühlerhakens". Der rostfreie Stahlhaken sorgt in den Bergen für die Sicherheit der Bergsteiger. Rund 2000 Haken hat Bühler selbst im Laufe seiner Karriere auf fränkischen Kletterrouten eingesetzt, weitere 6.000 haben Vereinsmitglieder im Mittel- und Hochgebirge eingebohrt. Darüber hinaus gilt der Autor eines einschlägigen Kletterführers für den Frankenjura als exquisiter Kenner seiner Heimat. Für seine Verdienste wurde Ossi Bühler auch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Klaus Strittmatter *Der ehemalige Studienleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll fungiert seit Juli 2000 als Zweiter Vorsitzender des DAV. Seit seinem Antritt in Bad Boll im Jahr 1978 befasst sich der gelernte Industriekaufmann intensiv mit den Bereichen Freizeit, Sport und Vereine. Regelmäßig leitete er die dort stattfindenden Alpinismus-Tagungen, bei denen Experten Themen rund um den Alpinismus aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Seinen langjährigen Erfahrungen aus der Jugendarbeit hat Klaus Strittmatter, der sich in den verschiedensten Bereichen ehrenamtlich engagiert, auch sein Amt als Landesbeauftragter für Kirche und Sport in der Evangelischen Kirche zu verdanken. Wir gratulieren herzlich zum 65. Geburtstag (29.1.).*



Sigi Hupfauer

Mit bisher acht Achttausendern gilt der gebürtige Balmertshofener als erfolgreichster deutscher Expeditionsbergsteiger. Seit 1975 führte Sigi Hupfauer Auslandsfahrten-Führungen für die ehem. DAV Berg- und Skischule durch. Seine bergsteigerische Leidenschaft führte ihn zu den bedeutendsten Wänden in den Alpen, darunter Große Zinne-Nordwand, Eiger-Nordwand und Civetta Punta Tissi. Seit 1991 ist Sigi Hupfauer im DAV als Beauftragter für Auslandsbergfahrten tätig. Wir gratulieren nachträglich zum 60. Geburtstag (20.2.)!

Ludwig Trojok



Als Nachfolger von Ulrich Voigt ist Ludwig Trojok seit 1. Januar 2001 Vertreter des Ostdeutschen Sektionenverbandes im Hauptausschuss des DAV. 1990 in den Sächsischen Bergsteigerbund (SBB) eingetreten schloss das auf der Hauptversammlung 2000 neu gewählte HA-Mitglied im September 1993 eine Ausbildung zum Fachübungsleiter Klettern ab. Danach wählte ihn der Landesjugendleitertag in Sachsen 1993 zum Landesjugendleiter der JDAV in Sachsen. Nachdem er dieses Amt im Januar 1999 aufgegeben hat, leitet der 30-jährige seit Februar 2000 die AG Felsklettern, eine der zentralen Arbeitsgruppen des SBB.

WETTKAMPFKLETTERN

2. Deutscher Sportklettercup und DAV Jugend- und Juniorencup 2001

Der 2. Deutsche Sportklettercup sowie DAV Jugend- und Juniorencup 2001 finden am 5./6. Mai 2001 in Scheidegg statt. Folgende Änderungen haben sich beim Wettkampfmodus ergeben:

1. Die Deutschen Meister bei den Damen und Herren sowie der Jugend werden zukünftig in einer eigenen Veranstaltung ermittelt. Die bisherigen Cup-Serien Deutscher Sportklettercup sowie Jugend- und Juniorencup bleiben bestehen. Aus diesen Wettkämpfen werden die jeweiligen Cup-Sieger sowie die Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft ermittelt.

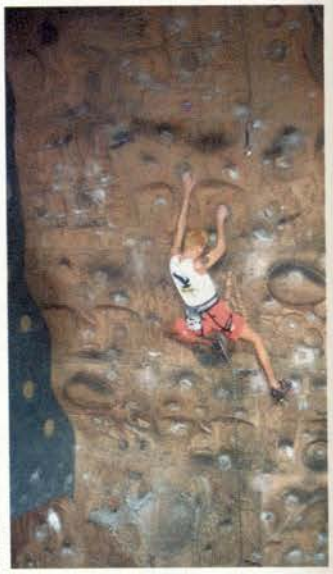


Foto: Eric Barnert



Foto: Georg Hohenester

2. Strengere Teilnehmerquoten für die Cup-Serien wurden festgelegt. Die Landesverbände erhalten dafür Zusatzquoten für Nominierungen. Diese Neuerung wird in 2001 kommuniziert und tritt endgültig 2002 in Kraft. Ziel ist die Stärkung der Landesmeisterschaften und eine Verbreiterung der Wettkampfbasis. Das heißt konkret: Ist ein Kletterer nicht in der aktuellen Rangliste platziert, kann er nur durch eine Qualifikation über die entsprechenden Landeswettbewerbe eine Teilnahme am Deutschen Sportklettercup 2002 erreichen.

3. Die Startgelder für die Deutschen Sportklettercups werden in 2001 von 30 Mark auf 40 Mark erhöht. Dieser Modus gilt auch für die Deutsche Meisterschaft. Die Startgelder der Jugend- und Juniorencups liegen unverändert bei 20 Mark. Die Preisgelder für die Deutschen Sportklettercups bleiben gleich und werden für die Deutsche Meisterschaft deutlich erhöht.

Die Wettkampfsaison 2001 ist eröffnet, spannende Wettbewerbe sind garantiert.

Das Team um DAV-Wettkampfleiter Wolfgang Wabel wünscht allen Akteuren einen erfolgreichen Verlauf der nationalen Wettkämpfe, eine positive Resonanz auf die geplanten Änderungen und den Wettkampfteilnehmern eine erfolgreiche Saison!

FAMILIENARBEIT

Wechsel vom Ausbildungsreferat zur JDAV

Am 1. Januar 2001 ist der Bereich Familienarbeit im DAV vom Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit ins Jugendreferat übergesiedelt. Mit dieser vom Bundesjugendleitertag 1999 und vom Familienausschuss beschlossenen Regelung kehrt die Familienarbeit zu ihrem ursprünglichen Bereich zurück. Dabei behalten sowohl die JDAV als auch die Familienarbeit ihre inhaltliche Eigenständigkeit.

Durch enge Zusammenarbeit sollen vor allem inhaltliche Synergien bei der pädagogischen Arbeit, vor allem im Kinderbereich, genutzt und gemeinsame Projekte, Schulungen, Initiativen und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt initiiert werden. Die Familienarbeit versteht sich dabei auch als Schlüsselstelle zwischen Jugend- und Erwachsenenbildung, was durch eine ebenfalls enge Kooperation mit dem Ausbildungsreferat unterstrichen wird. Die Grundausbildungen für FamiliengruppenleiterInnen werden weiterhin nach dem bewährten Konzept durchgeführt. Im Fortbildungsbereich finden 2001 erstmals gemeinsame Schulungen von Jugend- und FamiliengruppenleiterInnen statt. Die Teilnahme von Kindern an diesen Angeboten gibt den Erwachsenen die große Möglichkeit, Ehrenamt und Familie zu vereinbaren. Durch gemeinsame Aktionen in den Sektionen soll den Kindern der Übergang zwischen Familien-, Kinder- oder Jugendgruppen, ebenso den Erwachsenen die Anbindung an die Sektion, an Veranstaltungen oder an besondere Gruppen erleichtert werden. Wie kreativ die Familienarbeit konkret gestaltet wird, kann man in zahlreichen Sektionsheften nachlesen: Von Erlebnistouren mit Kinderwagen und Kraxe über Klettern mit Kindern und Jugendlichen, Touren nur für Väter und Söhne, Wandern oder Radeln für Frauen bis hin zur Großeltern-Enkelwanderung ist alles geboten. us



In den Familiengruppen des DAV können Familien neue Kontakte knüpfen.



Fotos: Ulrike Seifert

bikeline ... für Ihr unbeschwertes Radvergnügen

Europa per Rad entdecken!

Radtourenbücher
MountainBikeGuides
Radstadtpläne
Radkarten

- exakte topographische **Landkarten**
- genaue Routenbeschreibung
- zahlreiche Orts- und **Stadtpläne**
- **Spiralbindung** mit geschützter Spirale
- viele Adressen und Hintergrundinfos
- umfassendes **Übernachtungsverzeichnis**
- jeder Meter Route vor Ort erhoben
- stets **topaktuelle Auflagen**

Neuerscheinungen 2001:
Radatlas Mallorca
Radatlas Toscana
Drei-Täler-Radweg
Nordseeküsten-Radweg 2 und 4
Ruhr-Radweg
Radatlas Donau-Allgäu
Lüneburger Heide-Radweg
Radatlas Mecklenburgische Seen
Loire-Radweg
Radatlas Brandenburg 4
Berliner Mauer-Radweg



Über 90 Titel in Deutschland und Europa!



NEU ab Sommer 2001
MountainBikeGuide Mallorca
1:50.000, ab 9/2001, • 14,90
Weitere MTB-Titel in Vorbereitung!

Fordern Sie unser kostenloses Verlagsprogramm an!
Verlag Esterbauer, A-3751 Rodingersdorf, Hauptstraße 31,
Tel: ++43/2983/28982-0, Fax: -500,
E-Mail: bikeline@esterbauer.com, www.esterbauer.com

Lifta, der Treppenlift



Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de

... die stufenlose Alternative

- *Wird einfach auf der Treppe aufgestellt*
- *Lifta paßt praktisch überall*
- *Auf Knopfdruck sicher treppenfahren*
- *Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort*
- *Über 31.000 zufriedene Kunden*

Wir zeigen Ihnen auch gerne ein Einbaubeispiel in Ihrer Nachbarschaft.

Lifta®
Der Treppenlift

GUTSCHEIN

☐ *Ja, schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.*

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort *Tel.-Nr.*

Lifta GmbH, Abt. DAV03 , Horbeller Straße 33, 50858 Köln

Zukunft schützen

DAV Alpines Museum



Ausstellungen
15.2.–17.6.01: „Bergbauern. Fotografien von Erika Hubatschek 1939–1960“
Seit 1939 dokumentiert die in Innsbruck lebende Geografin Erika Hubatschek das Leben der Bergbauern in Österreich. Ihr Interesse gilt insbesondere den traditionellen Arbeitsweisen. Erika Hubatschek arbeitete lange Jahre selbst auf den Bergbauernhöfen mit. So zeigen ihre Bilder ungewohnt unmittelbar und persönlich das Leben der Bergbauern. Begleitend zeigen Jugendliche fotografische Eindrücke von der Welt der Bergbauern heute. Die Bilder entstanden im Sommer 2000 während des Projekts „Leben und Arbeiten in den Bergen“, veranstaltet von der Jugend des Deutschen Alpenvereins.

Öffentliche Führungen durch die Wechselausstellung „Bergbauern. Fotografien von Erika Hubatschek 1939–1960“
Do., 19.4.01, 18 Uhr, Do., 10.5.01, jeweils um 18 Uhr

Führungen durch die Dauerausstellung „Die Geschichte des Alpinismus“
Sa, 31.3.01; Sa, 28.4.2001; Sa, 26.5.01 jeweils um 14 Uhr

Internationaler Museumstag
So, 20.5.01, 15 Uhr; Sonderführung zum Projekt „Leben und Arbeiten in den Bergen“ durch die Teilnehmer

Veranstaltungen:
5.4.01, 19 Uhr: Bergbauernleben vor einem halben Jahrhundert. *Vortrag von Dr. Erika Hubatschek, Innsbruck Telefonische Kartenreservierung unter 089/21 12 24-0*
17.5.01, 19 Uhr: Die Welt dort oben. *Tiroler Bergbauern im Blick der Fotografen 1930-1950. Vortrag von Dr. Gunther Waibl, Galerie fotoforum Bozen. Telefonische Kartenreservierung unter 089/21 12 24-0*
31.5.01, 19 Uhr: Bergbauern in Südtirol. *Filmabend mit der Redaktion „Unter unserem Himmel“ des Bayerischen Fernsehens. Zur anschließenden Diskussion sind die Regisseure anwesend. Heimatwelten. Wie aus einer anderen Zeit. Ein Film von Jo Baier, 1999/2000 Über die Almen. Im Südtiroler Uitental. Ein Film von Josef Schwellensattl, 1999/2000.Telefonische Kartenreservierung unter 089/21 12 24-0*
6.4.01, 15–17 Uhr: Kochen wie die Bergbauern vor fünfzig Jahren *Telefonische Kartenreservierung unter 089/21 12 24-0*
27.4.01, 14–17 Uhr: Isarkiesel. *Das Alpine Museum auf der Praterinsel ist Ausgangspunkt einer Exkursion an der Isar. Hier sammelt ihr viele bunte Isarkiesel und erforscht sie hinterher mit Hammer und Lupe, den typischen Arbeitsinstrumenten der Geologen. Eure Findlinge erzählen so einiges über die Entstehung der Alpen und der Isar. Im Museum ordnet ihr die Steine nach geologischen Gesichtspunkten und erfahrt Spannendes über die Erforschung der Alpen. Dozentinnen: Pamela Itzelsberger, Elisabeth Jobe. Für Kinder von 7–12 Jahren. Kursgebühr DM 10,-. Materialkosten DM 1,50. Bitte Hammer, Schutz- oder Sonnenbrille, Brotzeit und Rucksack mitbringen. Telefonische Kartenreservierung unter 089/21 12 24-0*

Alpines Museums des DAV, Praterinsel 5, 80538 München, Tel. 089/21 12 24-0, Internet: www.alpines_museum.de, Öffnungszeiten: Di von 13–18 Uhr, Sa und So von 11–18 Uhr

FELDSCHLÖSSCHEN NATURSCHUTZPREIS 2000

Hauptgewinn für die DAV Kletterkonzeption Niedersachsen

Der mit 10.000 Mark dotierte Hauptpreis der Brauerei Feldschlößchen geht an den Niedersächsischen Landesverband für Bergsteigen im DAV und die Sektion Braunschweig. Ausgezeichnet wurde das von Landschaftsplanern, Geografen und Biologen erarbeitete Konzept für umweltverträgliches Klettern in Niedersachsen. Eine umweltschonende Regelung für das Klettern in Niedersachsen auszuarbeiten, war das Ziel der Arbeitsgruppe um den Geografen Dr. Richard Goedeke. Ergebnis ist ein dreiteiliges Konzept, das die für den Klettersport wichtigen Gebiete in Niedersachsen vorstellt. Darüber hinaus unterbreitet es Kompromisslösungen und konkrete Vorschläge für eine umweltschonende Nutzung der Felsen durch die Kletterer. Unterstützt werden die Ausführungen durch die detaillierte Erfassung der niedersächsischen Felsgebiete nach geografischen und ökologischen Aspekten. „Die niedersächsischen Kletterer empfinden die Preisverleihung als große Anerkennung ihrer Arbeit“, erklärte Dr. Goedeke, der am 23. November stellvertretend für das gesamte Team den Scheck über 10.000 Mark entgegennahm. Zugleich sei die Auszeichnung für ihn und seine Kletterkollegen eine Verpflichtung für die weitere Umsetzung der Konzeption. Der Feldschlößchen Naturschutzpreis wird seit 1985 an Projekte vergeben, die laut Dr. Klaus Schuberth, Vorstand der Brauerei und Alpenvereinsmitglied in der Sektion Füssen, „oft im Verborgenen Großes für den Schutz der Natur leisten.“ fbi



PRODUKTPALETTE

Neues von der DAV-Collection!

Gemeinsam mit dem Osterhasen haben wir spezielle Produkte der DAV-Collection zu Päckchen geschnürt. Da ist garantiert für jedes „Nest“ die passende Überraschung dabei! Schauen Sie sich unbedingt den Sonder-Prospekt an, der bei Ihrer Sektion für Sie bereit liegt. Dort können Sie die Angebote für sich und Ihre Lieben auch nach Ostern noch beziehen – solange der Vorrat reicht. Und wenn Ihr Osterhase lieber per Internet seine Ostereier versteckt, können Sie unter www.alpenverein.de die Kombinations-„Körbchen“ auswählen, die am besten zu Ihnen und Ihre Lieben passen.

Laden Sie sich hierzu einfach das Bestellformular herunter und faxen es an unsere neue Bestell-Hotline unter Tel.: 0711/1 79 55 04.

DIE ALPEN AUF DER INSEL

Erlebnisraum Alpines Museum

Pünktlich zur Jahreswende 2000/2001 hat die neue Museumsleiterin, Friederike Kaiser, auf der Praterinsel in München das Ende herkömmlicher Museumsbesuche eingeläutet. Im Alpinen Museum des DAV wird Museumspädagogin Sylvia Fritsch demnächst Vermittlungsangebote für Kinder und Erwachsene einrichten, die einen Museumsbesuch zum einmaligen Erlebnis werden lassen (Termine siehe Kasten Alpines Museum). Im März 2001 startet das museumspädagogische Programm. Dazu wird u.a. ein Kurs aus der Taufe gehoben, der sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren richtet. Zukünftig kann der Besucher die Geschichte des Alpinismus in erlebnisorientierten Führungen auch sinnlich erfahren. Das Vermittlungsangebot für Erwachsene im Alpinen Museum soll ebenfalls erweitert werden.
Zusätzlich zu den regelmäßigen Führungen zweimal im Monat gibt es ab Herbst 2001 Kurse, die Dozenten der Volkshochschule München leiten. Die einzelnen Veranstaltungen widmen sich thematischen Schwerpunkten wie beispielsweise den künstlerischen Aspekten alpenländischer Landschaftsdarstellung oder den Formen der Alpinismusrezeption im Jugendstil.



Die Kunsthistorikerin und -pädagogin Sylvia Fritsch ist im Alpinen Museum in München für den Aufbau eines museumspädagogischen Programms verantwortlich.

Weitere Informationen, Termine und Anmeldung im Alpinen Museum, Praterinsel 5, 80538 München, Tel. 089/21 12 24-0.

Zukunft schützen

DAV Bibliothek des DAV

Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-70, Internet: www.alpenverein.de, E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: Di. 13–17 Uhr, Do. 13–19 Uhr

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!
Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins sucht ehrenamtliche Mithilfe für die Fertigstellung ihrer Antiquariatsliste. Buchhändlerische Berufserfahrung ist erwünscht. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Klara Esters, Tel.: 089/21 12 24-23



DAS BESONDERE FOTOERLEBNIS

Umweltfreundliche Entwicklung in eindrucksvoller Qualität

FOTO·DIREKT·SERVICE



PRODUKT DES JAHRES 2001

BIO FACH

Ihr Pluspunkt: Komfort.
Sie erledigen den Fotoauftrag bequem von zu Hause aus.

Farbglanz, der erste Foto-Direkt-Service Deutschlands mit Umwelt-Management-System nach ISO 14001 wurde auf der Biofach, der weltgrößten Fachmesse für ökologische Produkte, zum Produkt des Jahres 2001 gewählt!

Mit der Farbglanz Fotopost-Tasche hier im Heft erledigen Sie Ihre Fotoaufträge bequem von zu Hause aus: Einfach Ihren Film in der Fotopost-Tasche an Farbglanz schicken. Nach ca. 3 Tagen erhalten Sie die Fotos direkt nach Hause geliefert!

Testen Sie Farbglanz jetzt!
Für Neukunden bieten wir das besondere Einsteiger-Angebot:

40% Rabatt
auf Ihren kompletten ersten Fotoauftrag!

Die Farbglanz Fotopost-Tasche finden Sie hier im Heft oder können Sie kostenlos anfordern unter: Freecall: 0800/3272522
Fax: 0 58 58/ 970 69 · e-mail: foto@farbglanz.de · www.farbglanz.de

FARBGLANZ

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 54: **Anhalter Hütte***: Auf Grund von Bauarbeiten öffnet die Anhalter Hütte dieses Jahr erst zum 29. Juni 2001. Nähere Informationen können ab Mitte Juni über den Hüttenwirt erfragt werden, Tel. (Hütte): 0664/4 61 89 93, Tel. (Tal): 05414/8 77 71.*

S. 62: **Steinseehütte***: neue Tel. (Hütte): 0664/4 03 64 51.*

S. 64: **Ulmer Hütte***: Tel./Fax (Hütte und Tal): 05582/2 41*

S. 90: **Tölzer Hütte***: Tel.: 0664/1 80 17 90*

S. 110: **Tutzinger Hütte***: Tel.: 0175/1 64 16 90, Öffnungszeiten: ab März jedes Wochenende bis Palmsonntag, ab dann durchgehend bis Mitte Nov.*

S. 112: **Kirchsteinhütte***: Tel.: 0172/8 52 77 95 oder 08042/33 13. Die Hütte ist privat. Di, Mi Ruhetag, sonst ganzjährig geöffnet. 40 Betten.*

S. 120: Kaindlhütte: neue HW: Jan Piepenstock und Anette Ziegler, Postfach 82, A-6330 Kufstein, Tel.: 0049/173/1 95 89 15 oder 0043/664/5 30 48 82, Internet: www.kaindlhuette.de; Geöffnet: Anfang Mai – Anfang November

S. 131: **Ostpreußenhütte***: neue HW: Ina und Toni Hafner, Scharten 19, A-5450 Werfen, neue Tel. (Tal): 0664/2 20 78 57, Offen: Mitte Dez. – Ende Okt.*

S. 263: **Madlener Haus***, neue HW: Franz und Hertha Pejch, Fangfweg 14, A-6800 Feldkirch-Tisis, Tel. (Hütte): 05558/42 34, Tel. (Tal): 05522/3 94 73*

S. 288: **Neue Chemnitzer Hütte***: Tel. (Hütte): 0664/2 80 81 07, Tel. (Tal): 05413/8 72 26, Fax (Tal): 05413/8 75 94, E-Mail: gaestehaus.kirschner@aon.at.*

S. 309: **Dortmunder Hütte***: neue Tel. (Hütte): 05239/52 02.*

S. 316: **Potsdamer Hütte***: neue Tel. (Hütte): 05238/5 20 60.*

S. 338: **Neue Bamberger Hütte***: neue Tel. (Hütte): 0664/4 55 94 69.*

S. 349: **Karl-von-Edel-Hütte***: neuer HW: Siegfried u. Gabi Schneeberger, Ahornstr. 873, A-6290 Mayrhofen, Tel. (Hütte): 0663/9 15 48 51, Tel./Fax (Tal): 05285/6 21 68*

S. 352: **Greizer Hütte***: neue Tel. (Hütte): 0664/1 40 50 03, Tel. (Tal): 05282/32 11.*

S. 353/354: **Kasseler Hütte***: Tel. (Hütte): 0664/2 63 01 94, Tel. (Tal): 05285/6 35 27.*

S. 388: **Gleiwitzer Hütte***: Tel. (Hütte): 0664/9 06 90 39.*

Alle Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043, für Italien 0039 zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden.

Pürschlinghaus (Adolf-Schulze-Haus)*: wegen Urlaub vom 17.4.-5.5.2001 geschlossen.*

Passauer Hütte*: Die Passauer Hütte ist online unter www.passauer-huette.at.gs zu erreichen.*

Pächter/in als Hüttenwirt/in für die Knorrhütte gesucht!

Die Knorrhütte im Wettersteingebirge unterhalb der Zugspitze am östlichen Ende des Zugspitzplatts auf 2.052 Meter wird zur Saison 2001 neu verpachtet. Sie ist in der Zeit von Anfang Juni bis Anfang Oktober voll bewirtschaftet und bietet Unterkunft für 120 Personen. Die Versorgung erfolgt ausschließlich mit Hubschrauber, die Energieversorgung umweltfreundlich über einen Anschluss an das Versorgungsnetz der Zugspitzbahn AG. Für die Führung des Hauses suchen wir eine freundliche, aufgeschlossene und engagierte Persönlichkeit, die sowohl im Bereich Hotellerie (Gäste- und Mitgliederbetreuung, Küche, Übernachtungsmanagement, Marketing), im technischen Bereich (Betriebslogistik, Energieversorgungsanlagen etc.) geschickt und interessiert zugleich ist, über handwerkliche Fähigkeiten verfügt und einen gewissen Idealismus mitbringt. Wir erwarten eine hohe Identifikation mit dem großen Haus und der Alpenvereinssektion München. Ein gutes Verhältnis mit seinen Nachbarn und die Fähigkeit, sein Team unternehmerisch und dennoch im Sinne eines Hüttenwirtes im Deutschen Alpenverein zu führen, ist uns wichtig. Einen besonders hohen Stellenwert hat dabei eine umweltfreundliche Betriebsführung und die Einhaltung der gemeinsamen Hüttenordnung des DAV und AV. Interesse? Dann senden Sie uns bitte schnellstmöglich Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Referenzen, Lebenslauf, berufliche Qualifikation) an die Sektion München des DAV, Bayerstr. 21, 80335 München, Tel.: 089/55 17 00-0, Fax: 089/55 17 00-99.

SEKTION OSNABRÜCK

Asthmaschulung für Kinder

In den Sommerferien 2000 hat die Sektion Osnabrück mit einem anerkannten Expertenteam erstmals eine Asthmaschulung für Kinder und Eltern außerhalb einer Praxis oder Klinik durchgeführt. Das Asthmaschulungsteam reiste mit sechs Kindern und deren Eltern nach Kärnten auf die Osnabrücker Hütte (2032 m). Dort sollten die Kinder in der Höhenluft der Kärntner Alpen lernen, mit dem Asthma zu leben. In gemütlicher Hüttenatmosphäre beschäftigten sie sich mit den Fragen: Was ist Asthma? Warum muss ich regelmäßig inhalieren? Wie gehe ich im Kindergarten bzw. in der Schule mit Asthma um? Was mache ich, wenn ich Atemnot verspüre? Unterstützung bei den Kletterübungen und den Hochgebirgstouren erhielten die Kinder durch die Leiter der Jugendgruppe der Sektion Osnabrück. Eine weitere Alpenschulung soll vom 2.–7. August 2001 durchgeführt werden. red

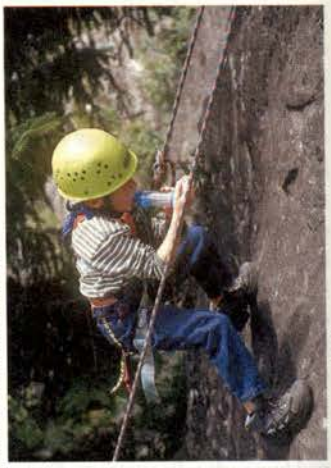


Foto: Thomas Adelt

Richtiger Umgang mit der Inhalationshilfe an der Kletterwand

Informationen erhalten Interessierte unter der Tel.: 05461/9 33 30, E-Mail: stehling.adelt@t-online de.

SEKTIONEN IM INTERNET

Die **Sektion Bad Aibling** ist unter www.alpenverein-aibling.de (E-Mail: info@alpenverein-aibling.de), die **Bergfreunde München** unter http://members.tripod.de/bergfreunde_muenchen.de, die **Sektion Coburg** unter www.alpenverein-coburg.de (E-Mail: pepi-bauer@gmx.de), die **Sektion Eichstätt** unter http://people.freenet.de/daveichstaett, die **Sektion Feucht** unter http://davfeucht.exit.de, die **Sektion Geislingen** unter www.alpenverein-geislingen.de, die **Sektion Hildesheim** unter www.dav-hildesheim.de (E-Mail: davhi@t-online.de), die **Sektion Hochwald** unter www.DAV-Hochwald.de, die **Sektion Hof** unter www.alpenverein-hof.de (E-Mail: klauswelzel@gmx.de), die **Sektion Kassel** unter www.alpenverein-kassel.de, die **Sektion Marburg** unter www.dav-sektion-marburg.de und die **Sektion Pfarrkirchen** unter www.alpenverein-pfarrkirchen.de, die **Sektion Tuttlingen** unter www.kletterwebbi.de/DAV-TUT/index.html (E-Mail: dav@kletterwebbi.com), die **Sektion Wetzlar** unter www.dav-wetzlar.de und der **Universitätssportclub München** unter www.usc-muenchen.de/sektion/ (E-Mail: sektion @usc-muenchen.de) im Internet vertreten. Die Jugendgruppe der **Sektion Schweinfurt** hat eine eigene Homepage unter www.jdav-schweinfurt.de. Die neue E-Mail-Adresse der **Sektion Tölz** lautet: dav-toelz@t-online.de. Die **Sektion Gera** plant eine neue Kletteranlage, mehr Infos unter www.funtower-gera.de.



SEKTION BERLIN

Bundesverdienstkreuz für Klaus Kundt

Am 3. Januar 2001 hat der 1. Vorsitzende der Sektion Berlin das Bundesverdienstkreuz erhalten. Bundespräsident Rau würdigt mit dieser Geste das starke ehrenamtliche Engagement von Klaus Kündt. In der Begründung für diese ehrenvolle Auszeichnung wurden u. a. vorgehoben: seine Tätigkeit als Kletterausbilder und Referent bei den Alpinen Informationsabenden der Sektion Berlin, seine Betreuung des Brandenburger Hauses als Hüttenwart (1977-1993), seine Erfolge bei der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie seine redaktionelle Tätigkeit für die Vereinszeitschrift „Der Berliner Bergsteiger" (1990 - 1999). Außerdem ist Klaus Kundt Initiator einer „Denkstätte des Alpenvereins zur Ehrung der Opfer beider Weltkriege und von Intoleranz, politischer, religiöser, weltanschaulicher oder rassistischer Verfolgung". Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung! red



Frank Ebel, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport (re.) überreicht Klaus Kundt (li.) das Bundesverdienstkreuz.

DIE VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN INFORMIERT

Versicherungsschutz mit Handy am Steuer?

Seit 1. Februar 2001 gilt das Handy-Verbot am Steuer. Autofahrer dürfen dann während der Fahrt nur noch über eine Freisprechanlage oder mit Knopf im Ohr mobil telefonieren. Wer sich nicht daran hält und erwischt wird, ist um 60 Mark ärmer. Doch mit dem Bußgeld allein ist es im Ernstfall nicht getan. Kommt es nämlich zu einem Unfall, hat die neue Straßenverkehrsregel Auswirkungen auf den Kfz-Versicherungsschutz. In der Kfz-Haftpflichtversicherung wird der Versicherungsschutz bei Handy-Benutzung in der Regel nicht gefährdet. In der Kaskoversicherung muss dagegen abgewogen werden, ob grobe Fahrlässigkeit vorliegt, das heißt, ob gegen jede Vernunft gehandelt wurde. Ist dies der Fall, wird der Kasko-Schaden nicht ersetzt. Mit der Einführung des Bußgeldes wird es für den Autofahrer allerdings schwieriger, sein Verhalten als nicht grob fahrlässig darzustellen. Der Grund: Wer dann bewusst gegen die neue Vorschrift verstößt, handelt eben grob unvernünftig. Telefongespräche nehmen die Beteiligten meist stark in Anspruch. Die Versicherungskammer Bayern rät deshalb - unabhängig davon, ob im Fahrzeug eine Freisprechanlage installiert ist oder nicht -, bei Gesprächen rechts ranzufahren, anzuhalten und den Motor abzustellen. Übrigens: Die Benutzung des Handys ist natürlich auch beim kurzen Halten an roten Ampeln oder im Stop-and-go-Verkehr untersagt.

DA WAR ICH SCHON MAL!





15 00 100

15 00 101





15 00 102

3 Poster zum Sonderpreis!

SATELLITENPOSTER IM HOCHGLANZDRUCK

Bestellen Sie per Post, per Fax oder -NEU!- im Internet:

15 00 100	Satellitenposter „Alpen", von Wien bis Marseille, von München bis Florenz, 100 x 70 cm	DM 49,90
15 00 101	Satellitenposter „Europa", 70 x 100 cm	DM 49,90
15 00 102	Satellitenposter „Die Welt", 100 x 70 cm	DM 49,90
15 00 103	Satellitenposter-Set: alle drei Poster „Alpen", „Europa" und „Die Welt" zum Sonderpreis	DM 99,90

Preise zuzüglich Versandkosten

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel: 089/ 82 99 94 94, Fax 089/ 82 99 94 14
e-mail: kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de

BILDBÄNDE

Die Zugspitze & Faszination Karakorum

Der Münchner Bruckmann-Verlag hat sein Bildbandprogramm um zwei schöne Titel erweitert. Mit „Die Zugspitze. Menschen-Massen-Mythen" haben Fotograf Bernd Ritschel und Alpinjournalist Tom Dauer eine umfassende Monografie über Deutschlands höchsten Berg zusammengestellt. Von der alpinistischen über die technische Erschließung bis zur Darstellung der aktuellen „Sportarena" reicht der weite Bogen informativer Texte und eindrucksvoller Bilder. Es entstand ein vielschichtiges Gemälde, dass das Besondere des 2962 Meter hohen Massivs einfängt und allemal „Lust zum Schauen und Staunen" weckt, wie es sich die Autoren im Vorwort wünschen.

Um die wilden Berge Asiens dagegen geht es in Rollo Steffens „Faszination Karakorum". Der erfolgreiche Alpinist, Autor und Fotograf erzählt in zwölf umfangreichen Kapiteln gekonnt von den Männern der ersten Stunde, von Triumphen und Tragödien, den Expeditionen früherer und heutiger Zeit – und von allerlei Kuriosem zwischen Pakistans Metropole Rawalpindi und dem zweithöchsten Berg der Welt, dem K2. Die Mischung aus Erlebnis Berg und Expeditionsgeschichte macht das Buch zu einer ebenso unterhaltsamen wie interessanten Lektüre, die schönen Bilder hinterlassen nachhaltige Eindrücke einer großartigen Landschaft. red



Tom Dauer/Bernd Ritschel:
Die Zugspitze.
Menschen-Massen-Mythen. Bruckmann Verlag, München 2000. 160 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, DM 78,–.

Rollo Steffens:
Faszination Karakorum.
Die wilden Berge Asiens. Bruckmann-Verlag, München 2000. 160 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, DM 78,–.

DAS BESONDERE BUCH

Auf den Spuren eines Gletschermythos

Das „Kriegsloch" ist eine kreisrunde Aushöhlung im Jungfraugletscher, von der seit mehr als 300 Jahren berichtet wird, dass sie sich in Kriegszeiten schließe. Wenn Frieden herrscht, soll das Loch seinen steinigen Untergrund wieder freigeben. Der österreichische Autor „Rudi" Mayr, in den 70er und 80er Jahren als Extrembergsteiger bekannt, nahm sich ein Jahr Zeit, um den Wahrheitsgehalt dieser Behauptung zu prüfen und eine Erklärung für das Phänomen zu finden.

Soweit der äußere Rahmen dieses eigenartigen Buches. ***Der Leser bewegt sich mit einem Wünschelrutengänger in der Eisschlagzone, begegnet wortkargen Bergführern, lernt die Meinungen von Geologen, Astronomen und Geomanten kennen. Also ein Buch für Aurastreichler, Auspendler, Spiritisten und andere Spinner?***

Beileibe nicht. Für mich ist „Das Kriegsloch" mehr als alles andere die faszinierende Schilderung der Erlebniswelt eines früheren Extrembergsteigers, dem es im Hochleistungsalpinismus geistig zu eng geworden ist. Es ist die Bilanz einer Entwicklung weg von der Eindimensionalität des „schwerer, höher und schneller" hin zur Einsicht in die Vielfalt und Vielschichtigkeit unserer Existenz. Der Leser muss sich gut anschnallen auf Rudi Mayrs Achterbahnfahrt durch die unterschiedlichsten Daseinsebenen, Denksysteme und Lebenswelten: Hautnahe Schilderungen von Abenteuern am Berg wechseln ab mit unsagbar zähen Interviewszenen in der Berner Idylle, mit Bildern einer zarten Liebe und kühnen Spekulationen über das, was die Welt im Innersten zusammenhält.



Es ist ein schier unentwirrbares Gewirk von Erzählsträngen, durch das sich jedoch als ordnendes Element ein roter Faden hindurch zieht: Die Frage um Einwirkungsmöglichkeit und Verantwortung des Individuums versus der Vorherbestimmtheit seines Schicksals.

Wir erfahren, wie dieses Fragen des Autors angestoßen wurde durch den Tod eines Bergkameraden, dessen Sterben er nicht zu verhindern vermochte. Dieses Erlebnis hat Rudi Mayr gelehrt, genau hinzuschauen und selbst leiseste Zeichen zu registrieren. Hierin gleicht das Buch in den besten Passagen seinem großen Vorbild, den „Strahlungen" von Ernst Jünger. Nur dass sich der alte Grabenfuchs nie so weit aus der Deckung gewagt hat wie Rudolf Alexander Mayr mit seinem Buch über das Kriegsloch.

Nicho Mailänder

Rudolf Alexander Mayr: Das Kriegsloch. ***Auf den Spuren eines Gletschermythos. Panico Alpinverlag, Köngen 2000. 284 Seiten, ISBN 3-926807-81-4, DM 39,80***

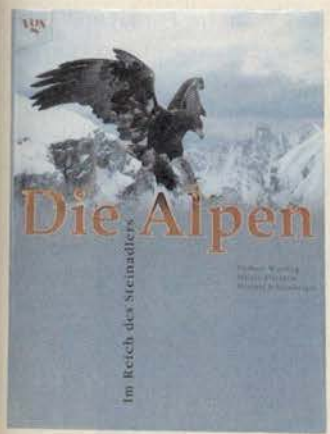
ÜBERBLICK

Die Alpen – Im Reich des Steinadlers

Obwohl „nur" Begleitbuch zu einer Fernsehsendung besticht „Die Alpen – Im Reich des Steinadlers" mit faszinierenden Fotos und verständlichen Texten. Zudem kann man im Buch – obwohl man die Alpen zu kennen meint – immer neue Räume und Informationen entdecken. Wer z. B. weiß, dass Leonardo da Vinci

1511 den 2556 Meter hohen Monte Bô erstiegen hat, ob das Edelweiß schon immer in den Alpen war oder dass der Gletschermannschild - eine Polsterpflanze - über 4200 Meter überleben kann? Wer weiß...?
Die dem Buch zu Grunde liegende dreiteilige Sendung „Im Reich des Steinadlers" ist im ORF schon gezeigt worden, im ZDF wird sie voraussichtlich 2001 zu sehen sein. Sie erzählt, wie die Gletscher den Alpen den letzten Schliff gaben und Tiere aus Asien und der Arktis in den Alpenraum brachten, schildert deren Überlebenstaktiken sowie die Rückkehr der großen Räuber Luchs, Wolf und Bär. Doch selbst für den, der diese Einführung in die faszinierende Naturgeschichte der Alpen auf dem Bildschirm gesehen hat, wird der Bildband eine Bereicherung sein. Die preisgekrönten Naturfilmer, -fotografen und Gebirgsökologen erzählen anschaulich vom Entstehen der Alpen, ihrer heutigen Vielfalt, von der Wetterküche Alpen, den „ausgeklügelten" Taktiken der Überlebensstrategien und den extremen Spezialisten unter den Alpenpflanzen und -tieren. fs

Norbert Winding/ Martin Mészáros/ Michael Schlamberger:
Die Alpen – Im Reich des Steinadlers.
vgs Verlagsgesellschaft, Köln 2000, 240 Seiten, 200 Farbabbildungen, DM 48,–



FOTOKUNST

atelier erde

Nach dem 1998 erschienenen Bildband „GeoArt. Kunstwerk Erde." ist nun mit „atelier erde. Farbstudien" ein Folgeband aufgelegt worden. Beschäftigte sich ersterer mit der Wahrnehmung von Oberflächenstrukturen der Erdkruste aus den Augen des Künstlers, steht jetzt das facettenreiche Farbenspektrum unseres Planeten im Mittelpunkt. Dabei geht es weder um die zumeist plakativen Farben der von Menschen geschaffenen Kulturlandschaften noch um die dekorative Farbenpracht der Tier- und Pflanzenwelt. Gegenstand sind vielmehr die subtilen Farbnuancen der „unbelebten" Natur, die zumeist per Luftaufnahme festgehalten wurden. Der Blick von oben offenbart eine verborgene Schönheit, die Realität und Abstraktion verschmelzen lässt und beständig zwischen Nähe und Distanz wechselt. Wirken die großformatigen Fotografien wie Meditationsbilder einer surreal anmutenden Welt, liefern die knappen Begleittexte von Angelika Jung-Hüttl die notwendigen Anhaltspunkte zu einer Rückkehr auf den „festen Boden" der fassbaren Realität. hho



Bernhard Edmaier:
atelier erde.
Farbstudien. BLV-Verlag, München 2000, 160 Seiten, DM 148,–

Neues aus dem Internet

Click'n Climb.de – Klettern im Internet

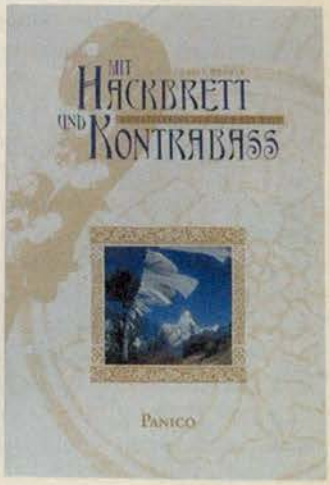
Klettern und Bergsteigen spielt sich nicht mehr nur an Felsen, sondern verstärkt auch im Netz ab. Eine Fülle von Seiten geben Hinweise, was man wo wie klettern kann. Foren bieten Möglichkeiten zu Meinungsäußerungen der Nutzer. Anbieter des „Netzkletterns" sind häufig Privatpersonen, Verbände oder Firmen. Auch der Alpenverein und seine Sektionen bieten immer mehr digitale Information zu DAV-Kompetenzen und stellen Kletter- und Tourenmöglichkeiten vor. In den nächsten Ausgaben des Panorama werden wir eine Auswahl von Internetseiten vorstellen, diesmal liegt der Schwerpunkt auf privaten Seiten. Das derzeit umfangreichste Angebot zum Thema Klettern in allen Spielformen bietet **www.climbing.de** *von Martin Joisten. Seit Sommer 1998 bastelt Martin an seinen Seiten und bietet mittlerweile aktuelle Informationen zu allen Bereichen des Sport- und Wettkampfkletterns. Eine umfangreiche Datenbank beinhaltet Kletterrouten aller Schwierigkeitsgrade von Norddeutschland bis Südfrankreich. Die Seiten sind optisch sehr schön gestaltet und immer aktuell. Regionale Schwerpunkte setzen die Internetauftritte von* **www.rockclimbing.de** *und* **www.bouldering.de**. *Ersterer behandelt vor allem schwäbische Klettergebiete und das Donautal, während man sich im zweiten Fall speziell dem Bouldern in der Fränkischen Schweiz annimmt. Bei rockclimbing.de findet man eine umfangreiche Sammlung von Kletterhallen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ein besonderer Service ist als* **www.kletterbuch.de** *gelinkt, wo man die derzeit aktuelle Fachliteratur zum Thema Klettern und Berge findet. Auffallend bei bouldering.de ist das nüchterne, aber sehr klare und ansprechende Design.*
Will man die Ergebnisse der aktuellen und vergangenen (die letzten 10 Jahre!) nationalen und internationalen Kletterwettkämpfe einsehen, so kommt man nicht an **www.digitalrock.de** *vorbei. Sehr übersichtlich werden die für den DAV (mittlerweile auch für den SAC und die ICC) erstellten Wettkampfergebnisse und errechneten Ranglisten dargestellt. Eine Fundgrube für Statistiker!* WWab

MUSIKTREKKING

Mit Hackbrett und Kontrabass

Im Dezember 1998 hat am Fuß des Mount Everest eine ungewöhnliche Geburtstagsfeier stattgefunden. Charly Wehrle, Hüttenwirt auf der Reintalangerhütte im Wetterstein, spielte mit einem Teil seiner Hüttencrew in Namche Bazar auf, eine muntere Melange aus bayerischer Stubenmusik und nepalesischer Folklore - zu Ehren des Sechzigsten von Sherpa Gyalzen, der wiederum seit Jahren im Sommer auf Charlys Reintalangerhütte mitarbeitet.
„Ein interkulturelles Erlebnis" nennt Wehrle die zehntägige Wanderung „mit Hackbrett und Kontrabass" durch die Dörfer des Solo Khumbu, wo die achtköpfige Gruppe allabendlich ein kleines Konzert gab. Im Buch schildern Charly Wehrle und seine Freunde unspektakulär, aber genau beobachtet das Musiktrekking und den Kontakt, der sich über die Musik zur Bevölkerung entwickelt hat. Ein feines Buch, das dank der beiliegenden CD auch akustisches Vergnügen bereitet. red

Charly Wehrle:
Mit Hackbrett und Kontrabass.
Panico Alpinverlag, Köngen 2000.
216 Seiten, 40 Farbbilder, 35-Minuten-CD,
ISBN 3-926807-83-0,
DM 39,80.



GESELLSCHAFT UND VERBÄNDE

Zwischen Kirchturm und Arena

Weil die Zusammenarbeit von Kirche und Sport heute selbstverständlich ist, gelingt es ihr kaum noch, durch spektakuläre Pressemeldungen in die Schlagzeilen zu kommen. Gerade mal, wenn der Olympiapfarrer einem Spitzensportler-Paar das Ja-Wort vor dem Traualtar abnimmt, ist es noch eine kurze Meldung wert. Anders vor Ort. Da wird mit Erstaunen wahrgenommen, wenn der Ortsgeistliche durch hitzige Zwischenrufe vor dem Fernseher im hiesigen Wirtshaus sich als Fußballfan outet oder zum Berggottesdienst statt der Gondel die eigenen Füße als Aufstiegshilfe benutzt.

Davon und von den zurückliegenden 50 Jahren wissenschaftlicher und praktischer Arbeit zwischen Kirche und Sport, Wissenschaftlern beider Fakultäten und deren Verbänden, berichtet das Buch „Zwischen Kirchturm und Arena", herausgegeben vom Tübinger Sportprofessor Ommo Grupe und dem Evang. Landesbischof Berlins, Wolfgang Huber. Es erzählt in lesenswerten Berichten und Aufsätzen von Fachleuten und Praktikern die Geschichte und Ergebnisse der kritischen Partnerschaft von Sport und Kirche.

Die Zusammenarbeit geht auf den Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg zurück. Der Sport war durch die Nazizeit „moralisch und materiell am Nullpunkt", so Willi Daume, damals ersten Präsident des Deutschen Sportbundes (DSB). Was lag da näher, als die beiden großen Kirchen, die die Zeit des Dritten Reiches als wertbildende Institutionen nahezu unbeschadet



überstanden hatten, in Aufbau und Meinungsbildung des DSB mit einzubeziehen?! Neue Disziplinen, veränderte Bedingungen im Freizeitsport, Umgang mit der Natur (nicht nur im Bereich Alpinismus), Leibfeindlichkeit der Kirchen, Trends und Modeerscheinungen, Spaß- und Eventkultur, arbeitsfreier Sonntag... Wertvolle, detaillierte Denkanstösse über Werte und Normen findet man in diesem kurzweiliges Lesebuch, das man auch als nützliches Nachschlagewerk zu wesentlichen Fragen der Ethik im Sport nutzen kann. Uwe Markert

Ommo Gruppe/ Wolfgang Huber (Hrsg.): **Zwischen Kirchturm und Arena.** *Evangelische Kirche und Sport. Kreuz Verlag, Stuttgart 2000, 334 Seiten, ISBN 3-7831-1728-3, DM 29,90.*

BÜCHERTISCH

Klaus Karner: **Kaunertal. Natur + Kultur, Ruhegebiet Ötztaler Alpen.** *Edition Löwenzahn im StudienVerlag, Innsbruck 2000, ISBN 3-7066-2225-4, DM 17,80. Das in der OeAV-Reihe „Naturkundliche Führer-Bundesländer" erschienene Büchlein ist ein wichtiger Wegbegleiter auf allen Wanderungen im Kaunertal – dem Ruhegebiet in den Ötztaler Alpen.* >>> *Ebenfalls in der Edition Löwenzahn erschien: Heinrich und Walter Klier/Ludwig Mallaun:* **Stubai – schönes Tal.** *88 Seiten, viele Farbbilder, ISBN 3-7066-2233-5, DM 17,80.*
Neue Rother-Wanderführer *im Bergverlag Rother, Ottobrunn: Franz Hauleitner:* **Ötscher. Mariazell-Türnitz-Traisentaler Berge.** *144 Seiten, Neuauflage, DM 22,80;* >>> *Günther und Luise Auferbauer:* **Hochschwab.** *134 Seiten, 3. Auflage, DM 22,80;* >>> *Dieter Siegers/Maria und Winand Reitz:* **Eifel.** *136 Seiten, 3. Auflage DM 19,80;* >>> *Anette Köhler:* **Fränkische Schweiz mit Hersbrucker Schweiz.** *14 Seiten, 3. Auflage, DM 19,80;* >>> *Horst Höfler/Paul Werner:* **Klettersteige Dolomiten mit Vicentiner Alpen, Brenta und Gardaseebergen.** *240 Seiten, 3. Auflage, DM 34,80;* >>> *Margrit und Jürgen Wiegand:* **Golf von Neapel.** *160 Seiten, 2. Auflage, DM 24,80;* >>> *Daniel Anker:* **Berner Oberland Ost. Interlaken-Grindelwald-Meiringen.** *144 Seiten, 3. Auflage, DM 22,80.* >>> *Ebenfalls neu im Bergverlag Rother: Reinhard Klappert:* **Westalpen Skitouren. Träume in Pulver und Firn. Frankreich-Italien-Schweiz.** *168 Seiten, 20 Farbabbildungen, 70 SW-Fotos mit Routeneintrag, 26 Kartenskizzen, 1. Auflage 2001, DM 44,–.*
Neue Reiseführer *im Michael Müller-Verlag, Erlangen: Eberhard Fohrer:* **Kreta – Der Westen.** *256 Seiten, 1. Auflage, DM 29,80;* >>> *Ralph-Raymond Braun:* **Sinai & Rotes Meer.** *254 Seiten, 1. Auflage, DM 29,80;* >>> *Marcus X. Schmid:* **Umbrien.** *224 Seiten, 1. Auflage, DM 24,80;* >>> *Thomas Schröder:* **Spanien.** *740 Seiten, 3. Auflage, DM 42,80*

NOCH EINMAL EVEREST 1996

Für tot erklärt

Zu den dramatischsten Szenen des IMAX-Everestfilms zählt sicher diejenige, in der sich ein Helikopter über den Khumbu-Eisbruch hinaufschraubt, um Beck Weathers aufzunehmen, jenen Pathologen aus Dallas, der, nach einer Nacht in der Todeszone bereits für tot erklärt, in 6000 Meter Höhe mit erfrorener Nase und erstorbenen Händen kaum mehr auf Rettung hoffen kann. Die Schilderung, wie dieses eigentlich unmögliche Unternehmen dem 42-jährigen Colonel Madan K.C. glückte, gehört zu den Höhepunkten von Weathers Bericht über die 1996er-Tragödie am Everest. Mit Treibstoff für sieben Minuten, erfahren wir jetzt erst, war Madan K.C. vom Basis-Lager losgeflogen. Zur Möglichkeit des Absturzes kam für den Piloten die Gewissheit, den schnellen Höhengewinn nicht zu überleben, falls der Hubschrauber nicht mehr aus dem Lager II starten könnte.

Doch nicht die Erlebnisse am Everest, dessen Gipfel Weathers nicht erreichte, bilden den Hauptteil des Buches, sondern seine lange Rückkehr ins Leben. Dokumentiert ist weniger eine alpinistische als vielmehr eine menschliche Katastrophe und deren Überwindung. Erst knapp vor dem 40. Lebensjahr hatte Weathers mit dem Bergsteigen als selbstverordneter Therapie begonnen, um eine schwere Depression zu bekämpfen. Sein Minderwertigkeitsgefühl will er dadurch kompensieren, zu dem „elitären Kreis zu gehören, der die höchsten Berge aller sieben Kontinente" bestiegen hat. Für dieses Ziel opfert er Gesundheit und Familie. Als Weathers den Everest angeht, haben seine Frau und die beiden Kinder bereits beschlossen, den fanatischen Einzelgänger zu verlassen.

Die tragischen Ereignisse vom Mai 1996 können daran zunächst nichts ändern, leiten aber eine Besinnung ein, die schließlich dazu führt, dass alle Beteiligten die „Rückkehr vom Mount Everest" als zweite Chance begreifen.

Obwohl manche Passagen wie eine etwas aufgesetzte und sehr amerikanische Lebenshilfe wirken, ist das Buch wegen seiner kompromisslosen Ehrlichkeit und seinem aufbauenden Humor auch für Alpinisten lesenswert. hho

Beck Weathers: **Für tot erklärt.** *Meine Rückkehr vom Mount Everest. dtv Verlag, München 2000. 280 Seiten, DM 30,–.*



Nepal- und Pakistan-Trekkings jetzt günstiger!

Sparpreise für DAV Summit Club-Kunden

Eine erfreuliche Nachricht: kostengünstigere Organisation vor Ort ermöglicht Preissenkungen für ein gutes Dutzend Trekkingreisen und fünf Expeditionen. Alle hier aufgeführten Angebote sind jetzt preiswerter – bei unverändert hohem Leistungsumfang!

Erlebnis Pakistan

Karakorum-Mega-Treck zum K2

Anspruchsvolle Hochtour, 22 Tage. Zelt-Trekking rund um den Masherbrum! Islamabad und Rawalpindi, dann Jeepfahrt bis Askole, 3048 m. In 7 Tagen über den gewaltigen Baltorogletscher zum berühmten Concordia-Platz, 4600 m. Am 15. Tag zum Gondogoro-Pass, 5650 m, mit Blick auf Hidden Peak, Gasherbrum, Broad Peak und K2. Abstieg nach Hushe zur Rückfahrt.

DM 5470,–
Sie sparen DM 1800,–

Himalaya, Karakorum, Hindukusch

Kulturreise mit Tageswanderungen, 20 Tage
Von der Mogulresidenz Lahore ins Königreich Hunza Faszinierende Kultur- und Naturschätze, z. B. die Märchenwiese am Nanga Parbat.

DM 4790,–
Sie sparen DM 450,–

Trekking zum Nanga Parbat-Basislager

Anspruchsvolle Bergwanderungen, 22 Tage
Herrliche Hochgebirgslandschaften mit zwei leichten Fünftausendern.

DM 4970,–
Sie sparen DM 1320,–

Preissenkungen bei Expeditionen

Mustagh-Ata, 7564 m

Eindrucksvolle Busfahrt von Islamabad nach Sinkiang auf dem Karakorum-Highway. Der majestätische, ab 5500 m schneebedeckte Siebentausender stellt keine extremen technischen Anforderungen, aber die Höhe des vergletscherten Gipfels ist zu meistern! Zwei bis drei Hochlager sind während der 19 Anstiegstage aufzubauen.

Termin: 33 Tage, 27.7. – 28.8.2001
DM 9780,–
Sie sparen DM 1000,–

Baruntse, 7220 m

Termin: 36 Tage, 19.9. – 24.10.2001
Neuer Preis: DM 11.970,–
Sie sparen DM 1000,–

Ama Dablam, 6856 m

Termin: 30 Tage, 27.9. – 26.10.2001
DM 10.970,–
Sie sparen DM 1500,–

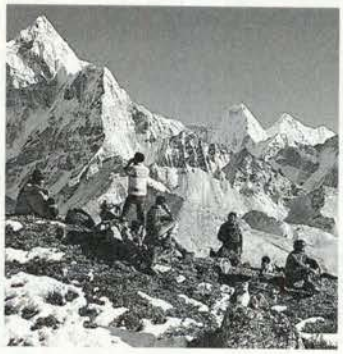
Dhaulagiri, 8167 m

Termin neu: 50 Tage, 24.8. – 12.10.01
DM 15.490,–
Sie sparen DM 2980,–

Cho Oyu, 8201 m

Termin neu: 38 Tage, 29.8. – 5.10.01
DM 18.760,–
Sie sparen DM 3210,–

Faszination Nepal



Lodge-Trekking Mount Everest mit Besteigung Island Peak, 6189 m

Anspruchsvolles Trekking mit Hochtour, 23 Tage
Die klassische Everest-Route, komfortabel durch ordentliche Lodges und das DAV Summit Club-Depot mit Leihausrüstung für den Island Peak. Sie brauchen also nur leichtes Trekking-Gepäck. Nach zwei leichten Fünftausendern sind Sie für den Island Peak gut akklimatisiert.

DM 4890,– bis DM 5140,–
Sie sparen DM 300,–

Lodge-Trekking zum Annapurna-Basecamp

Leichte Himalayawanderung, 16 Tage
Im wilden Tal des Modi Khola-Flusses bis zum Basecamp, 4095 m.

DM 3370,– bis DM 3640,–
Sie sparen DM 300,–

Lodge-Trekking Langtang

Leichte Himalayawanderung, 16 Tage
Über Hochalmen mit Siebentausenderkulisse zu den heiligen Seen von Gosainkund, 4300 m.

DM 2540,– bis DM 3640,–
Sie sparen DM 150,–

Lodge-Trekking zum weltberühmten Kloster Tengboche

Leichte Himalayawanderung, 16 Tage
Trekking ins Land der Sherpa und zu den höchsten Gipfeln der Erde.

DM 2840,– bis DM 3990,–
Sie sparen DM 150,–

Lodge-Trekking zum Aussichtsberg Gokyo Ri, 5360 m

Leichte Himalayawanderung, 16 Tage
Auf dem uralten Karawanenweg der Lhasa-Pilger zu den Gipfelriesen.

DM 3840,– bis DM 4040,–
Sie sparen DM 300,–

Lodge-Trekking zum Aussichtsberg Kala Pattar, 5545 m

Leichte Bergwanderung, 23 Tage
Zwei Fünftausender und drei Klöster sind Höhepunkte des großen Trekkings.

DM 4140,– bis DM 4420,–
Sie sparen DM 200,–

Lodge-Trekking zum Everest-Basecamp

Leichte Bergwanderung, 30 Tage,
Von Jiri über Lukla ins Basecamp, mit Besteigung von zwei Fünftausendern.

DM 4240,– bis DM 4590,–
Sie sparen DM 400,–

Rund um den Dhaulagiri

Anspruchsvolle Bergwanderung, 23 Tage
Trekking mit Expeditionscharakter auf den Spuren der Dhaulagiri-Bezwinger: French Col, Dhampus-Pass, Thapa Peak, 6012 m

DM 5970,–
Sie sparen DM 420,–

Rund um den Manaslu

Anspruchsvolles Trekking, 30 Tage
In die faszinierende Gletscherwelt von Manaslu und Himlun Himal und über Nepals schönsten Pass Rupina-La, 4663 m

DM 6150,– bis DM 6370,–
Sie sparen DM 620,–



Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Die neuen Preise gelten für Nepal-Reisen ab September 2001, für Pakistan und für Expeditionen ab sofort. Die Termine, Leistungsbeschreibungen und alle Details der Reisen finden Sie im DAV Summit Club Gesamtkatalog 2001, den wir Ihnen gerne nach Anforderung umgehend und kostenlos zusenden.

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Obergurgl-Hochgurgl im Ötztal läutet mit einem Sonnenskilauf vom 21. April bis 1. Mai das Ende der Skisaison ein. Infos beim Tourismusverband Obergurgl-Hochgurgl, Tel. 0043/5256/6466, Internet: www.obergurgl.com, e-mail: info@obergurgl.com.*

→ *In Bad Ragaz kann man noch bis Ende April von den Pisten am Pizol direkt ins 37 Grad warme Heilwasser der Tamina-Therme springen und sich anschließend im "ad fontes-Beauty Center" nach allen Regeln der Kunst verwöhnen lassen. Infos bei der Ferienregion Heidiland, Tel. 0041/81/720 08 20, Internet: www.heidiland.com, e-mail: info@heidiland.com.*

Familie:

→ *Das Salzburger Land richtet vom 31. März bis 14. April den Kinder-Skiweltcup aus. Näheres bei der Salzburger Sportwelt Amadé, Tel. 0043/6457/2929, Internet: www.sportwelt-amade.com, e-mail: info@sportwelt-amade.co.at.*

→ *Mit Schneeschuhen durch verschneite Wälder, Wiesen und Almen rund um Meran wandern. Einzige Voraussetzung: ein wenig Kondition und vor allem: Lust auf Schneeschuh-Trekking. Infos bei der Bergsteigerschule Meran, Tel. 0039/348/260 08 13, Internet: www.bergsteigerschule.com, e-mail: bergsteigerschule_meran@hotmail.com*

Sport:



→ *Wer sich auch bei Schnee ungern von seinem Mountainbike trennt, der kann ab April im Alpbachtal und Tiroler Seenland beides miteinander kombinieren. Näheres unter Tel. 0043/5337/634 80, Fax 656 52, Internet www.tirol-pur.com, e-mail: info@tirol-pur.at.*

→ *Wer mit dem Mountainbike die "Königsetappe" vom Ammersee bis zum Schloss Neuschwanstein entlang radeln will, aber kein eigenes besitzt, kann es zum Beispiel bei FL Tours mieten. Tel. 08807/4267, Fax 94 92 10, Internet: www.fl-tours.de.*

→ *In Lech, Zürs und Stuben finden vom 24. März bis 7. April wieder die "Ski Firn-Frühjahrswochen" statt. Infos beim Vorarlberg Tourismus, Tel. 0043/5574/42 52 50, Internet: www.vorarlberg-tourismus.at, e-mail: info@vbgtour.at.*



→ *Wer Mountainbiken professionell erlernen oder sein Können perfektionieren will, der klickt am besten auf www.M97.de oder schreibt eine e-mail an: biken-subscribe@ecircle.de.*

Kuba im Kommen

Kuba hat weit mehr zu bieten als Tabakfelder, Tropensozialismus und palmengesäumte Strände – das werden die Teilnehmer der 18-tägigen Inselrundfahrt schnell merken. Ausgangspunkt der Reise ist Havanna, eine der schönsten Metropolen Lateinamerikas. Von dort werden die "Cuevas de Santo Tomàs", die zweitgrößten Höhlen Südamerikas, angesteuert, Spaziergänge durch das "Nachtigall-Tal" und ein Badeausflug zur Insel "Cayo Jutías" unternommen. Auch ein Besuch des Weltkulturerbes Trinidad und Santiago, eine Kanufahrt auf dem Río Toa, vorbei an Kaffee- und Kakaoplantagen sowie eine Trekkingtour durch tropische Gebirgslandschaften, rund um den ambossförmigen Hausberg der Stadt Baracoa, sind vorgesehen. Mit einer gemütlichen Bootsfahrt in der "Laguna Taco" und einem faulen Strandnachmittag klingt die Reise ruhig aus. Weitere Infos bei Iguanatours, Tel. 08421/90 82 70, Internet: www.iguana-tours.de, e-mail: info@iguana-tours.de.





Zu Gast bei den Zulus

Was wäre eine Südafrikareise ohne die obligatorische Fotopirsch im Geländewagen? Etwa im Krüger Nationalpark, wo man mit etwas Glück die große Artenvielfalt der afrikanischen Tierwelt (Löwen, Elefanten, Giraffen, Zebras und Büffel) zu Gesicht bekommt. Höhepunkt der 15-tägigen Reise ist der Besuch des Königreichs Swasiland sowie die Besichtigung eines Krals, in dem die Zulus in prächtiger Stammestracht Kostproben ihrer Kultur, wie Tanzdarbietungen und Handwerkskunst, geben. Eine Fahrt mit einer nostalgischen Dampflokomotive und der Besuch einer Straußenfarm sind ebenfalls vorgesehen. Und natürlich darf auch die Besichtigung von Kapstadt, eine Seilbahnfahrt auf den Tafelberg sowie ein Ausflug zu den "Zwölf Aposteln" und an das Kap der Guten Hoffnung nicht fehlen. Infos bei Bavarian Tours, Tel. 08370/92190, Internet: www.bavtours. de, e-mail: info @ bavtours.de.



Und der Geier schaut zu

Abseits der eingetretenen Touristenpfade sind die Pyrenäen bis heute ein ausgewiesenes Ziel für Kenner geblieben. Der kleine Bauernhof "Les Lezards" in den Zentralpyrenäen beispielsweise bietet einen idealen Ausgangspunkt für Wanderer, Bergsteiger und Genießer wilder Gebirgslandschaften. Mit St. Bertrand und St. Just de Valcabrere befinden sich zwei Kleinode romanischer Baukunst in unmittelbarer Nähe. Eine Landschaft von besonderem Reiz sind die Canyons der spanischen Sierras, bizarre Felsformationen, kalte Flüsse trotz sengender Sonne – und am Himmel...Geier. Naturfans oder sportlich Ambitionierte finden auf geführten Touren ihr ganz eigenes Paradies. Es soll auch Gäste geben, die nur zum Essen...Infos bei mountain spirit, Tel. 08806/950 21, Fax 951 36, Internet: www.mountain-spirit.de.



Höllenmarathon

"Die Hölle des Nordens" – so umwirbt German Quest Events den "Mountainbike und X-Running Marathon", der am 7./8. Juli in Alheim, unweit der Hessen-Metropole Kassel, stattfindet. Gestartet wird in folgenden Kategorien: Mountain Man/Woman Kombinations-Wertung 1: Damen, Herren und Senioren: 43 km Laufen, 86 km Rad fahren. Kombinations-Wertung 2: Damen, Herren und Senioren: 10 km Laufen, 43 km Rad fahren. Teilnahmeberechtigt sind alle gesunden, erfahrenen und trainierten Mountainbiker und Läufer. Nähere Infos und Anmeldung unter Tel. 06623/91 97 20, Fax 91 97 21, Internet: www.german-quest.de, e-mail: info@german-quest.de.

BreakOut!

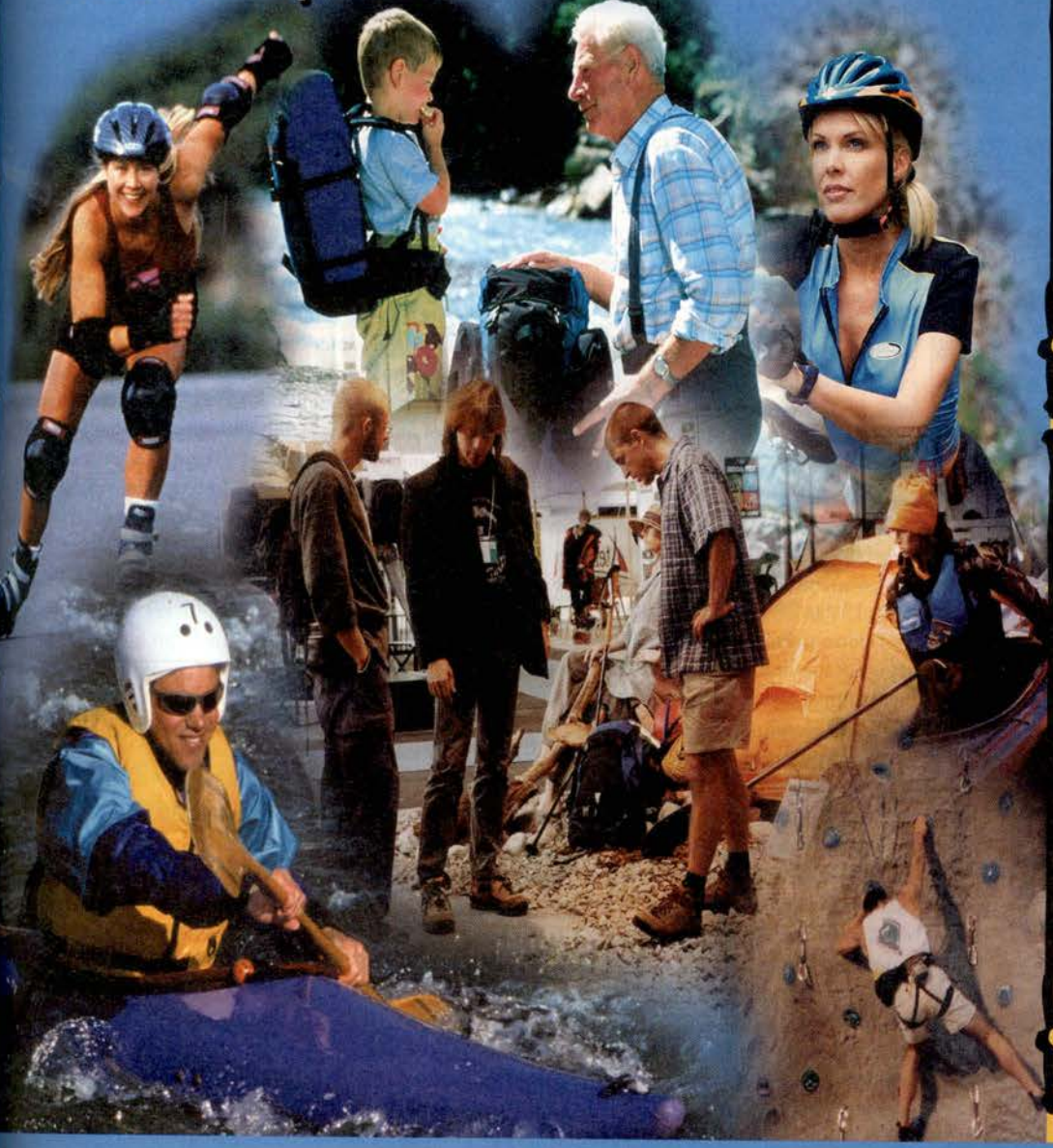
FESTIVAL

18. - 20. Mai 2001

Messe Friedrichshafen, Bodensee

Outdoor
Fahrrad
Trendsport

Aktiv erleben!



Faszinierendes Produkt-Erlebnis

- Zelte, Boote, Schlafsäcke, Rucksäcke, Bekleidung
- MTB, ATB, City-, Trekking-, Elektro-Bikes, Pedelacs, Rennräder, Liegeräder
- Inline Skates, Scooter, Kickboards, Kurioses

... und alles was dazugehört.

Mega Test-Erlebnis

- MTB-Parcours
- City- & Offroad-Parcours
- Trendsport-Area
- Die Zeltstadt
- Wassersport-Area direkt am Bodensee

Wahnsinns Mitmach-Erlebnis

- Showprogramm der Stars
- Tolle Touren in die Natur
- Travel-Center
- Virtuelle Outdoor-Welten
- Film- & Dia-Shows
- Sportliche Highlights
- Info-Forum
- Tipps von Insidern
- Breakout!-Party

breakout@messe-fn.de • www.breakout-festival.de

Hotline: +49 (0)7541 708-105

Veranstalter:
MESSE FRIEDRICHSHAFEN
Meistershofener Straße 25 • 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 / 708-0 • Fax: 07541 / 708-110



Auf den Spuren der Tibeter



Stille im Gebirge erleben – das hat sich Roman Mueller bei der Planung seiner Trekking- und Meditationsreisen auf die Fahnen geschrieben. Das Erleben der landschaftlichen Schönheit des Himalaya und des tibetischen Hochlandes, aber auch die faszinierende Kultur der Tibeter und Nepalesis stehen im Vordergrund seiner Pilgerreisen, die auch zum heiligen Berg Kailash – seit Urzeiten Heilgtum der Tibeter und Inder – führen. Nähere Infos bei Roman Mueller Seminare, Tel./Fax: 0761-476 00 55.

Qual der Wahl im Sonnental



Zwischen Gardasee und Südtirol, auf der Südseite der italienischen Alpen, liegt das Val di Sole, umgeben von über 50 Dreitausendern. Im Norden grenzen die beiden Seitentäler Val di Peio und Val di Rabbi an die Ortler-Cevedale-Gruppe, im Südwesten an die Adamello-Brenta-Gruppe mit ihren weitläufigen Gletschern, im Südosten an die Brenta-Dolomiten. Eine vielfältige Gebirgslandschaft also, die zum Teil auch unter Naturschutz steht: Im Stilfserjochpark etwa – mit einer Fläche von 1.370 Quadratmetern der größte im ganzen Alpenraum – leben heute noch einige seltene Tierarten wie Bartgeier oder Königsadler. Dieses Jahr wird ein Lehrpfad zu den 20 hundertjährigen Lärchen mit Namen wie "Großer Bogen", "Großer Fuß" oder "Dinosaurier" eröffnet, Infotafeln weisen auf die klimatischen und geschichtlichen Gegebenheiten des Tals hin. Das Fremdenverkehrsamt bietet geführte Wanderungen zu Mühlen und Almhütten, Klettertouren wie die Überquerung der "Tibetanischen Brücke" oder das Hinunterhangeln am "Tiroler Seil" und Gletscherüberquerungen an. Nähere Infos unter Tel. 0039/ 463/90 15 63, Internet: www.valdisole.net, e-mail: info@valdisole. net.

Hoch hinaus

Die Bergsteigerschule Zugspitze hat zahlreiche Hochtourenwochen, wahlweise in den Dreitausendern Pischa-, Jöri- oder Gorihorn im Flüelatal oder in den Viertausendern Alalin-, Strahlhorn oder Alphubel im Wallis/Saas Fee in ihrem Programm. Krönender Abschluss und Ausgangspunkt für die Gletschertouren ist die Verngathütte (2.768 Meter) im Ötztal. Voraussetzung für alle Touren: gute



Kondition und sicherer Tourenskilauf. Infos unter Tel. 08821/589 99, Internet: www.bergschule-garmisch.de, e-mail: bergschule-gap@t-online.de.

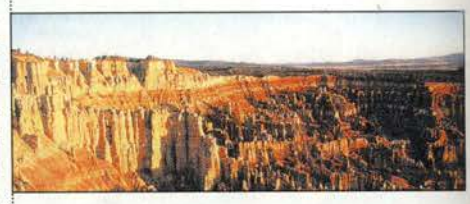
Von München bis an die Adria

Vom 12. bis 21. Mai veranstaltet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) eine zehntägige Radrennfahrt von München an die Adria. In fünf Tagesetappen à 130 bis 160 km geht die Fahrt durch das bayerische Voralpenland und das Inntal, durch Österreich bis zum Brenner, über Südtirol durch das Trentino, vorbei am Gardasee, durch Venetien in die Emilia Romagna bis zum kleinen Fischerort Cesenatico an der Adriaküste. Vor Ort werden geführte Tagestouren durch die liebliche Hügellandschaft der Emilia Romagna angeboten, auch offizielle Empfänge der einzelnen Etappenorte und Radsportvereine stehen auf dem Programm. Ein Highlight ist die Teilnahme an der "Nove Colli", Italiens größter Rad-Touristik-Fahrt. Die Tour kann wahlweise über 135 km und 205 km sowie mit 1.500 und 3.200 Höhenmetern Unterschied gefahren werden. Voraussetzung ist neben guter Kondition eine technisch einwandfreie Rennradausrüstung. Näheres beim Landesverband Bayern, Tel. 089/55 86 90 08, Fax 550 24 58, e-mail: radfernfahrt@adfc-bayern.de.



Von Silberbergen im Bayernwald

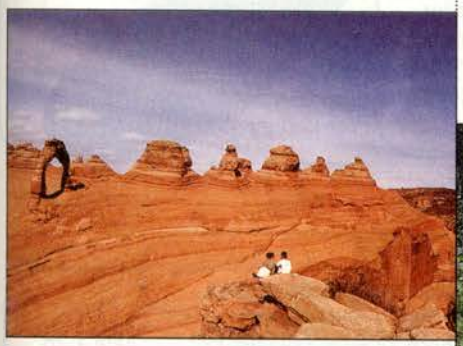
Endlose Wälder, reizvolle Gebirgslandschaften, idyllische Täler mit verträumten Dörfern – der Bayerische Wald lockt mit seiner natürlichen Schönheit. Eine solide Basis für ausgedehnte Wanderungen durch die Birken- und Tannenwälder des Zellertals, für Besichtigungstouren zu Glasbläsereien, Silberminen oder einen Ausflug zum Großen Arber – die mit 1.456 Metern höchste Erhebung der Region. Lohnenswert ist ein Abstecher nach Bodenmais, in das historische Besucherbergwerk im Silberberg sowie zu den "Gläsernen Scheunen" bei Viechtach. Eine zünftige Brotzeit in einem der zahlreichen Gasthäuser sollte man keinesfalls versäumen. Günstige Unterkünfte bietet beispielsweise das Landhotel Margeritenhof in Drachselsried, das zudem mit einem besonders günstigen Angebot aufwartet: Beinhaltet der Aufenthalt einen Dienstag oder Samstag, ist eine kostenlose geführte Wanderung enthalten, schließt der Aufenthalt einen Mittwoch ein, wird statt des Abendessens ein Hüttenabend mit Bärwurz veranstaltet. Nähere Infos bei DTF travel, Tel. 0800/383 87 28, e-mail: apc@dtf-travel.dk.



Auf den Spuren der Indianer

Im Südwesten der USA gibt es Landschaften, die zu den eindrucksvollsten der Welt gehören. Ein Umstand, dem die AlpinSchule Innsbruck gerecht wird, die eine 16-tägige Wanderreise zu den Nationalparks von Utah und Arizona erarbeitet hat. Nach einer ausführlichen Besprechung mit dem Wanderführer geht es am ersten Tag quer durch die Wüste, vorbei an unzähligen Kakteen zum Zion Nationalpark, bis am frühen

Nachmittag die gigantischen Felsendome und tiefen Schluchten des dunkelroten Navajo-Sandsteins erreicht werden. Als "versteckter Leckerbissen" entpuppt sich das Needles District des Canyonland Nationalparks, in das sich wegen



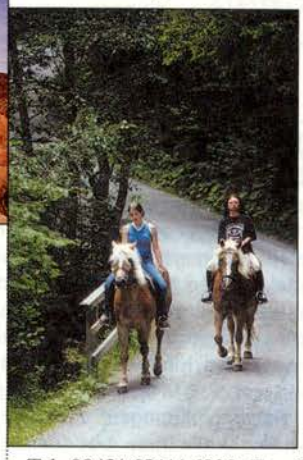
seiner abgeschiedenen Lage nur wenig Touristen verirren. Schade eigentlich, denn die außergewöhnlichen Erosionsformen machen den Park zu einem der schönsten Wandergebiete der USA. Am legendären Monument Valley steigt die Reisegruppe dann in einen Geländewagen, der sie zum malerischen Lagerplatz der Navajo-Indianer führt. Bei indianischer Küche, Tanz, Lagerfeuer und spannenden Geschichten verbringen die Teilnehmer eine Nacht mit den Indianern – geschlafen wird natürlich im Zelt. Wanderer mit guter Kondition sollten unbedingt die Schluchten des Grand Canyon hinabsteigen, auch wenn stolze 1.650 Höhenmeter bei heißer, staubiger Luft zu bewältigen sind. Nähere Infos erteilt die AlpinSchule Innsbruck, Tel. 0043/512/54 60 00, Fax 54 60 01, Internet: www.asi.at, e-mail: info@asi.at.

MTB-Festival an der Zugspitze

Vom 25. bis 27. Mai ist Garmisch-Partenkirchen wieder fest in Mountainbikerhand. Dann findet dort nämlich das Moutainbike-Festival "Garmisch-Classics" statt. Über 130 Aussteller präsentieren in der Expo Area 200 verschiedene Marken rund um den Bikesport; auch die Testarea, in der die einzelnen Modelle Probe gefahren werden können, steht den Besuchern kostenlos zur Verfügung. Drei Mal täglich starten geführte Touren mit ausgebildeten Guides aus der Gegend, werden Fahrtechnikseminare für Einsteiger wie für Profis angeboten, außerdem stehen Trialshows auf dem Programm. Auch die "Zugspitz Trophy", eine 105 km lange Strecke rund um die Zugspitze – eine der landschaftlich reizvollsten Touren im Alpenraum – ist vorgesehen. Und last but not least wird auch dieses Jahr wieder die "Mountainbike Marathon Trophy" – Strecken von wahlweise 50 bzw. 100 km Länge – ausgetragen. Nähere Infos und Anmeldung bei PMP Marketing, Tel. 08821/8764, Fax 98 51 76, Internet: www.garmisch-classics.de, e-mail: info@garmisch-classics.de.

Outdoor-Festival

Saalbach-Hinterglemm im Salzburger Land lädt vom 14. bis 17. Juni zum ersten Outdoor-Festival der Region ein. Hier treffen sich Profis und Hobbysportler, um Erfahrungen auszutauschen, die neuesten Produkte zu testen und gemeinsame Touren zu unternehmen. Themenspezifische Workshops und Vorträge runden das Angebot ab. Unter fachkundiger Führung werden zahlreiche Outdooraktivitäten wie Wandern, Trekking, Klettern, Trail Running, Paragliding, Mountainbiking und Survival-Training angeboten. Näheres beim Tourismusverband Saalbach Hinterglemm, Tel. 0043/ 6541/ 6800, Fax 68 00 69, Internet: www.saalbach.com, e-mail: contact@saalbach.com.



Schneewanderung

Wenn im März und April die letzten Schneereste auf den Berggipfeln liegen und die Temperaturen schon frühlingshaft warm sind, dann ist die Zeit fürs Schneeschuh-Wandern gekommen. Zum Beispiel auf den Gipfeln von Sudelfeld und Spitzingsee. Erfahrene und ortskundige Bergführer begleiten Sie -je nach Kondition- auf Halb-, Ganz- oder Mehrtagestouren, wo der Übernachtungsplatz durchaus mal eine Schneehöhle sein kann. Abenteuerlich wird es dann auf einer Nachtwanderung mit Stirnlampe, auf der Schluchten überquert werden, auch kombinierte Touren mit Hundeschlittenfahrten, Eisklettern und Ski-Jöhring stehen auf dem Programm. Nähere Infos bei Bayern Tourismus, Tel. 089/212 39 70, Fax 29 35 82, e-mail: tourismus@bayern.btl.de.

Höllenmarathon

"Die Hölle des Nordens" – so umwirbt German Quest Events den "Mountainbike und X-Running Marathon", der am 7./8. Juli in Alheim, unweit der Hessen-Metropole Kassel, stattfindet. Gestartet wird in folgenden Kategorien: Mountain Man/Woman Kombinations-Wertung 1: Damen, Herren und Senioren: 43 km Laufen, 86 km Rad fahren. Kombinations-Wertung 2: Damen, Herren und Senioren: 10 km Laufen, 43 km Rad fahren. Teilnahmeberechtigt sind alle gesunden, erfahrenen und trainierten Mountainbiker und Läufer. Nähere Infos und Anmeldung unter Tel. 06623/91 97 20, Fax 91 97 21, Internet: www.german-quest.de, e-mail: info@german-quest.de.

PANORAMA-TIPPS

Graphik: M. Pinggéra · Text: K. Radtke

→ Erlebnis Engadin

Im Engadin liegen einige der schönsten Hänge der Schweiz für Skitouren und Tourenabfahrten. Die Aufstiege vis-à-vis von Piz Palü und Bernina etwa sind technisch einfach, abwechslungsreich und besonders für Pistenfahrer und Skitourenneulinge mit Kondition geeignet. Voraussetzungen: Stemmschwung und Kondition für drei Stunden Aufstieg; Tiefschneekenntnisse sind nicht erforderlich. Infos bei Vivalpin, Tel. 08821/943 03 23, Internet: www.vivalpin.de, e-mail: info@vivalpin.de.



→ Wohnen im Eishotel

Wenn der Schnee in den Alpen bereits schmilzt, liegt der Norden Finnlands noch lange unter schweren Schnee- und Eismassen begraben. Reizvoll klingt da die Idee, auf Hundeschlitten durch die einsame Stille tief verschneiter Wälder zu gleiten, mit dem Eisbrecher den zugefrorenen Sampo zu durchstoßen und sich mittags am Lagerfeuer aufzuwärmen. Und wenn draußen die Temperaturen 25 Grad unter Null nicht überschreiten in dicken Schlafsäcken und auf weichen Rentierfellen in Iglus zu übernachten. Näheres bei Fun-Time-Sport, Tel. 0171/600 52 55, Internet: www.fun-time-sport.de, e-mail: fun-time-sport@t-online.de.

→ Schweizer Offerten

Zum Ausklang der Saison locken Schweizer Skiorte noch einmal mit besonders günstigen Pauschalen: In Andermatt zum Beispiel, einem der schneesichersten Gebiete des Landes, finden Tiefschneefreaks rund um den 3.000 Meter hohen Gemsstock ideale Bedingungen vor, im sonnenverwöhnten Skigebiet am Nätschen kommen vor allem Familien mit Kindern auf ihre Kosten. Der Skiort Mörlialp in Giswil findet besonders wegen der geringen Wartezeiten am Lift und der gut präparierten Pisten Anklang. Infos unter Tel. 0041/41/418 40 80, Internet: www.CentralSwitzerland.ch, e-mail: Info@Central Switzerland.ch.



MARMOT – Ultraleichte Schlafsäcke



Eine neue Kollektion von Ultralight-Schlafsäcken mit der zertifizierten 775er Daune ergänzt ab sofort das umfangreiche Marmot-Schlafsackprogramm. Das Modell **HYDROGENE** (-1°C Komfortgrenze) wiegt nur ganze 658 g. Das Außenmaterial ist ein britisches tenacity Fallschirmmaterial: unglaublich leicht und reißfest. Er ist ein vollwertiger Schlafsack, inkl. Komfortkapuze, übergroßer RV-Abdeckung, klettfreiem Gesichtsteil, trapezoidem Fußteil und leicht erreichbarem Schnürzug am Kragen. **Preisempfehlung DM 479,-- bis DM 499,--**. Ergänzt wird die Serie durch die wärmeren Modelle HELIUM (DM 599,-- bis DM 649,--) und LITHIUM (DM 749,-- bis DM 799,--). **Infos: Marmot, 40233 Düsseldorf, Tel.: 0211/77927411, Fax: 0211/77927413.**



BAD HEILBRUNNER – Problemlöser bei Halsschmerzen

Die Selbstmedikation steht bei den Verbrauchern hoch im Kurs. Dies gilt insbesondere auch für Erkältungen und Halsschmerzen. Von **Bad Heilbrunner** kommt jetzt ein neues frei verkäufliches Arzneimittel auf den Markt: Die **Halsschmerz-Tabletten** sollen das Fortschreiten und die Ausdehnung bakterieller Keime im Mund- und Rachenraum vermindern, die körpereigenen Abwehrprozesse unterstützen und die Heilung fördern. Die Lutschtabletten sind zuckerfrei und für Erwachsene und Kinder gleichermaßen geeignet. **Erhältlich in vielen Drogeriemärkten zum Preis von ca. DM 6,99.** Anwendungsgebiete: Zur Desinfektion des Mund- und Rachenraumes bei Halsentzündungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

COLUMBIA erweitert seine Footwear-Range



Der amerikanische Outdoorspezialist **Columbia Sportswear** hat seine erfolgreiche Footwear-Range für die kommende Saison noch einmal erweitert und bietet passionierten Outdoorlern für jede Freizeitaktivität den passenden Schuh. Ein All-Weather Modell ist der **Watusi Trainer** aus Kunstnubuk, der mit Netzteilen und einhandverstellbarem Kordelzug cool gestylt in vier verschiedenen Farben auftritt. **Preisempfehlung DM 129,90. Infos: Columbia Sportswear, 82152 Krailling, Tel.: 899898-98, Fax: 899898-80.**



NIGHTEYE strahlt in die Nacht

Nighteye ist eine völlig neu konzipierte, wunderschön leichte und kompakte Stirnlampe für Bergsteiger, Mountainbiker und andere, die schon in der Dunkelheit aufbrechen oder sich in die Nacht hinein verspäten. Die Leuchtkraft der Xenon-Birne ist enorm. Die 125 g Gewicht am Kopf, gleichmäßig verteilt, sind kaum zu spüren. Zwei Alkaline-Batterien geben volles Licht für 3,5 – 5 Stunden. Überaus sinnvoll ist das eingebaute Rücklicht für Mountainbiker oder Läufer. **Preisempfehlung DM 79,--. Infos: Nighteye, Gert Willner Vertrieb, 73249 Wernau, Tel.: 07153/937832, Fax: 937833.**

TATONKA mit Info im WEB

Mit einem vollständig überarbeiteten Angebot präsentiert sich **TATONKA** im Internet unter www.tatonka.com. Das interaktive Angebot wurde jetzt den Anforderungen der stetig steigenden Zahl von Nutzern entsprechend aufbereitet. Mit der neuen Web-Site wird nun sowohl den Fachhändlern als auch den "Otto-Normal-Surfern" von praktischen Informationen und Tipps bis zu dem kompletten Produkt-Sortiment alles angeboten. Zurzeit wird auch ein benutzerfreundliches Warenkorbsystem entwickelt und in den Online-Auftritt integriert. **Infos: Tatonka, 86451 Dasing, Tel. 08205/9602-0, Fax: 08205/9602-30.**

DEUTER – auf den Hund gekommen



Hundefreunde aufgepasst! Wenn Sie Ihr Zamperl gerne mit auf Tour nehmen und nicht vor schwierigem Gelände halt machen wollen, hat **DEUTER** für Sie das passende Angebot: den Rucksack **FUTURA BELLO** mit verstellbarem Hundesitz und variabler Deckelöffnung für den Kopf des Hundes. Der gepolsterte Boden ist herausnehmbar und abwaschbar. Der Rucksack verfügt über das bewährte Aircomfort-Futura-System, über seitliche Balgtaschen und eine Wanderstockhalterung. Fassungsvermögen 42 l. **Preisempfehlung DM 229,90. Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/4987-190, Fax: 4987-26.**

Tenaya Kletterschuhe bei Edelrid



Kletterfreaks aufgepasst! Die legendären **Tenayas** aus der spanischen Schuhmacherregion Murcia sind jetzt in Deutschland erhältlich und zwar exclusiv bei Edelrid in Isny. Dort stehen sechs Modelle dieser qualitativ hochwertigen Kletterschuhe zur Wahl. Abgebildet ist das **Modell Amigo**, das unter Mithilfe des Spitzenkletterers Ron Kauk entwickelt wurde. **Preisempfehlung DM 179,--. Infos: Edelrid, 88305 Isny, Tel.: 07562/981-0, Fax: 981-100.**

Mit LAFUMA auf große Reise



Kennen Sie das Problem bei Reisetaschen? Alles wird in ein Hauptfach gestopft und nachher finden Sie nichts mehr. Anders bei der neuen **Split 80 Tasche**. Sie kann wie ein Koffer in der Mitte geöffnet werden und bietet dann viele unterteilte Packabteile. Drei Stück sind mit Netzmaterial versehen, so dass man den Inhalt erkennen kann. Und in Punkto Mobilität ist die Split 80 auch ganz groß: zwei große Inliner-Rollen und zwei kleine Stützrollen helfen die Tasche zu bewegen. Griffe, Dokumententasche, Namenstasche und Schultergurt runden das perfekt durchdachte Design ab. **Peisempfehlung DM 290,--. Infos: Lafuma Deutschland, Tel.: 07851/7063 oder unter www.lafuma.de.**

BIRKENSTOCK Sandalen voll im Trend



Funktional, robust und absolut dem Zeitgeist entsprechend sind die **TATAMI®** Trekkingsandalen aus dem Hause **BIRKENSTOCK**. Die Vorzüge des neuen Rio Bravo zeigen sich in aufwändiger und detailreicher Verarbeitung mit bewährter und geländetauglicher Profilsohle aus PU, austauschbarem, original Birkenstock-Fußbett mit Mikrofaserbezug sowie bei den kräftigen Kunststoffösen für eine stufenlose Verstellbarkeit des Riemens. Der Fersenriemen ist bei Bedarf abnehmbar. Das hochwertige Natur- und Veloursleder wurde mit Neopren unterfüttert. Unverbindliche **Preisempfehlung: DM 149,--. Infos: BIRKENSTOCK, 53560 Vettelschoß, Tel.: 02645/9420, Fax: 76247.**

Deutsche Version von 9feet.com im Netz

Letztes Jahr in Großbritannien und Frankreich mit großem Erfolg gestartet, ist nun **9feet.com** auch in Deutschland ins Netz gegangen. Das Angebot umfasst Equipment und Kleidung für Snowsports, Mountainbiking und Rennrad, Klettern und Outdoor. Die Produkte sind erstklassig. Neben den Produkten findet sich auch ein starker Content-Bereich mit Eventkalender, Ausrüstungstipps und einer Bildergalerie. Mit I-Force beteiligt sich ein Logistikunternehmen bei 9feet, das durch seinen schnellen Versand besticht. Ein multilinguales Call-Center beantwortet alle Fragen zu 9feet. Modernste Kryptographie macht eine Bezahlung über das Netz einfach und sicher. **Infos: 9feet.com, 80335 München, Tel.: 089/512311-78, Fax: 512311-62.**

TENSON präsentiert neue Materialien



MPC® IQ Diaplex ist eine Klima Membran mit Memory Effekt. Wenn die Temperatur in der Kleidung niedrig ist, stellt sich die Diaplex Mebran so, dass sie die Durchdringlichkeit reduziert und so den Transport von Luft- und Wassermolekülen verhindert. Wenn aber die Temperatur in der Bekleidung steigt, erhöht die Membran die Durchlässigkeit, so dass Wasserdampf nach außen abgeleitet werden kann. Durch diese intelligente Anpassung der isolierenden Eigenschaften, je nach Temperatur, gewährleistet das Material eine konstant gehaltene Körpertemperatur.
Infos: Tenson Deutschland, 40721 Hilden, Tel.: 02103/9715-0, Fax: 02103/971515.



Bergsport - Power mit SCHÖFFEL

Auch bei den Extrem-Alpinisten geht der Trend weiter in Richtung Leichtigkeit und erhöhte Kombinationsfähigkeit, wie das Beispiel **SCHÖFFEL-Superfunction** beweist. Erstmals – und dies ist eine Premiere unter den europäischen Markenherstellern – wird dabei das neue Zwei-Lagen-Laminat Gore-Tex XCR verwendet, das eine um 25 % erhöhte Atmungsaktivität gegenüber vergleichbaren Laminaten ermöglicht. Das Konzept umfasst hoch technische Paclite-Jacken und -Überhosen, XCR-Jacken und -Überhosen und Windstopper-Jacken mit einheitlichem Farbkonzept.
Infos: SCHÖFFEL, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/5006-23, Fax: 72787.



MAMMUT mit neuer Eiger Linie

In der neuen **Eiger Linie** vereint MAMMUT die besten Materialien, Innovation, Funktionalität und Technizität in bewährter MAMMUT-Qualität. Entwickelt wurden die Produkte in enger Zusammenarbeit mit Experten wie Bergführern und Profi-Alpinisten. Das Resultat ist ein einzigartiges Gesamtkonzept von Eiger-Produkten, welche den Anspruch haben, das Beste für die Besten zu sein. Die Eiger Linie umfasst den Eiger Backpack, die Eiger Jacket und Pants sowie das Eiger Twilight Rope. **Infos: MAMMUT Sport, 87700 Memmingen, Tel.: 08331/8392-0, Fax: 8392-12.**



POWER BALL – Das Trainingsgerät in der Westentasche

Power Ball ist ein wirkungsvolles Trainingsgerät, um die Kraft von Fingern, Handgelenk, Armen und Schultern zu stärken und zu trainieren. Der Antrieb erfolgt durch Bewegung des Handgelenks ganz ohne Batterie und ohne Strom. Durch die Veränderung der Kugelkreiselgeschwindigkeit kann eine Kreiselkraft von bis zu 15 kg(!) erzeugt werden. Der Power Ball rotiert absolut ruhig und gleichmäßig, da er elektronisch ausgewuchtet ist. Das ideale Trainingsgerät für Jung und Alt. **Preisempfehlung Zwischen DM 39,-- und DM 69,-- . Infos: Ernst Kern, 86573 Zahling, Tel.: 08205/6629, Fax: 7115.**



Schöner Wohnen mit VAUDE

Mit Zelt unterwegs, aber Komfortansprüche wie daheim? Kein Problem mehr mit dem neuen **Slyfox Camp**, dem wahren Raumwunder unter den Outdoor-Familienzelten. Es bietet Platz für 4-5 Personen, wiegt ganze 7,5 kg und ist mit zwei Gestängebögen in Rekordzeit aufgestellt. Der Eingangsbereich mit Apsis fungiert als großes Vorzelt. Eine Belüftungshaube und zwei große verschließbare Netzfenster im Vorzelt sorgen für die nötige Luftzirkulation. Ein zweiter Eingang führt direkt in den Schlafbereich. Sein kleiner Bruder, das 3-Personenzelt Slyfox eignet sich hervorragend als Tourenzelt, vor allem für Radfahrer. **Preisempfehlung Slyfox Camp DM 899,--; Slyfox DM 699,--. Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.. 07542/5306-130, Fax: 5306-60.**



URBAN ROCK präsentiert einen neuen Alpinrucksack

Eiger 45 von URBAN ROCK ist ein perfekter Alpinrucksack aus hochwertigem DuPont Cordura titanic. Die Rückenpartie ist mit einem ultraleichten, anatomisch geformten Carbonrahmen verstärkt, der Hüftgurt abnehmbar und kann durch einen Riemen ersetzt werden, damit ein Hängenbleiben beim Klettern vermieden wird. Weitere Ausstattungsmerkmale: Ski-, Steigeisen- und Pickelbefestigung, eine im Boden integrierte Regenhülle, eine Innensitzmatte, ein separates Bodenfach, sowie ein Deckel mit Höhenverstellung, damit noch mehr Platz verfügbar ist. **Preisempfehlung (45 l) DM 299,-- (40 l Damenmodell mit kürzerer Rückenlänge) DM 279,--. Infos: Edelrid Deutschland, Tel.: 07562-981-0. Fax: 981-100.**

SALEWA: Hipbags voll im Trend



Eine echte Alternative zu den Tagesrucksäcken sind die beliebten Hüfttaschen. Mit 15 Liter Volumen, einer Seitentasche und einem Flaschenhalter ist die **Mescalito** von SALEWA groß genug für ausgedehnte Tagestouren. Die Fronttasche dient gleichzeitig als Kompressionsflap, um die Mescalito sicher am Körper zu fixieren. Der Wetterschutz ist unter dem Flap sofort zur Hand. Auch sonst können an zusätzlichen Befestigungsriemen und Elastikschnürzügen Ausrüstungsgegenstände befestigt werden. Bei bewegungsintensiven Sportarten wie Langlauf und/oder bei maximaler Beladung sorgen abnehmbare Schultergurte für zusätzlichen Komfort und Kontrolle. **Preisempfehlung DM 99,95. Infos: Salewa, 85609 Ascheim/München, Tel.: 089/90993-109, Fax: 90993-190.**

Air Revolution by MEINDL®



Für die Sommersaison 2001 stellt **Meindl** mit der Air Revolution® Serie ein revolutionäres, neues Konzept für Wander- und Bergschuhe mit GORE®-TEX-Ausstattung vor. In ihren Klassen bestechen die beiden neuen Modelle durch ein sensationell niedriges Gewicht und bisher unerreichten Tragekomfort: Sie sind 33% leichter und 33% atmungsaktiver als vergleichbare konventionelle Stiefel! Der Air Revolution ist ein klassischer Trekkingschuh mit einem Gewicht von nur 595 g bei Größe 5. Es gibt ihn auch als Damenmodell. **Preisempfehlung DM 299,90. Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/7709-0, Fax: 7478.**

Mit ROHNER läuft man besser



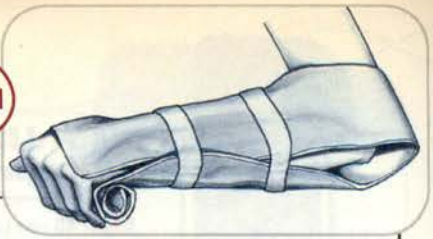
Der Sportsocken-Spezialist glänzt mit einer hochwertigen und absolut neuen Entwicklung im Bereich exklusiver Laufsocken. Die Innovation heißt **x-static®-Silberfaser**. Mit dem Einsatz der Silberfaser werden gleich zwei Vorteile für das neue Socken-Modell "silver runner" geschaffen: die Bildung von Bakterien wird durch den Einsatz von Silber verhindert und Geruchsbildung gehemmt. Für langfristig trockene Füße sorgt **Coolmax®**, das bekannteste Garn für einen idealen Feuchtigkeitstransport im Baumwollplüsch. Für schlechtes Wetter oder Dunkelheit ist "**silver runner**" mit einem reflektierenden Leuchtdreieck bestens ausgestattet. **Preisempfehlung DM 25,--. Infos: Rohner, CH-Balgach, Tel.: 0041/71/7278617, Fax: 7225671.**

LOWA – neue Optik und mehr Komfort



Lowa lockt alle Naturfreunde mit neuen und verbesserten Modellen. Neu ist z.B. der **Arko GTX** aus wasserabweisendem Nubukleder mit abriebfesten Spitzen- und Fersenschutzkappen und mit der von LOWA entwickelten Vibram-Sohle "Izoard" mit PUR-Zischensohle. Weitere Komfortmerkmale: Gore-Tex®-Futter, daher absolut wasserdicht sowie kugelgelagerte Rollschlaufen, damit der Schnürsenkel reibungslos festgezogen werden kann.
Preisempfehlung für den hier abgebildeten Arko GTX Lady DM 299,90.
Infos: LOWA Germany, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: 999-110.

Sam Splint – die ideale Notfallschiene für unterwegs



Die Notfallschiene wird zur Ruhigstellung verletzter Körperbereiche wie Hand, Handgelenk, Ellenbogen, Unterarm, Knie, Unterschenkel, Fuß oder Sprunggelenk eingesetzt. Wichtige Vorteile: leicht, roll- und faltbar, einfache und schnelle Handhabung, individuell anformbar, in verschiedenen Längen (92 cm, 47 cm, 5 cm) verfügbar, desinfizierbar, waschbar und wiederverwendbar, keine zusätzliche Polsterung notwendig. Fixierung mit Binde oder Tuch, guter Wärme- und Feuchtigkeitsschutz, röntgentransparent. **Preisempfehlung je nach Länge zwischen DM 15 und DM 75. Info: AET-GmbH, 84072 Au/Hallertau, Tel.: 08725/86140, Fax: 1424. Info@aetgmbh.de www.aetgmbh.de.**

RAICHLE – beim Hiking den Alltag vergessen



Abenteuer erleben, ob im Urlaub oder am Wochenende, ein Trend, der Jung und Alt die Natur erleben lässt. Der Einsatz auch abseits der Wege verlangt beim Hikingschuh nicht nur eine leichte Konstruktion und stützende Materialien, sondern auch eine perfekte Passform, damit jede Tour zu einem Erlebnis wird. Der hier abgebildete **Scout GTX** aus Veloursleder/Cordura ist mit einem GORE-TEX®-Futter, mit neuen Schnürelementen und der Vibram Rolling II Advanced Hiking-Sohle ausgestattet. Dieser Schuh ist RAICHLES bester Scout. **Preisempfehlung DM 229,90. Infos: Über Kneissl & Friends, A-6330 Kufstein, Tel.: 0043/5372-6990-0, Fax: 5372-62187.**

XTEND ADVENTURE entwickelt Kinderschlafsack



Kinderschlafsäcke in der passenden Größe zu finden ist oft problematisch. **XTEND ADVENTURE** hat mit **Techno Kid** einen Kinderschlafsack entwickelt, der mitwachsen kann. Das Reißverschlusssystem im Fußbereich macht die Größe des Schlafsacks regulierbar. Ein weiterer Vorteil: Das Fußteil kann in den Schlafsack integriert und somit die Füße zusätzlich isoliert werden. Material: Nylon außen, Mischgewebe innen, Füllung 750 g/4Loch-Hohlfaser, Komfort bis -3°C. **Preisempfehlung DM 119,--. Infos: XTEND ADVENTURE, 36037 Fulda, Tel.: 0661/9012615, Fax: 240527.**

THE NORTH FACE – von Kopf bis Fuß gerüstet



Die umfangreiche Sommerkollektion des kalifornischen Ausrüstungsspezialisten orientiert sich ganz an den Bedürfnissen der einzelnen Zielgruppen. In der Kategorie Mountain reicht die Produktpalette von Outerwear-Jacken über strapazierfähige Tekware®-Hosen bis hin zu multifunktionellen Hikingschuhen und gut durchdachten Rucksäcken. Neu ist beispielsweise der leichte **Talkeetna Light Parka**, eine wasser-, winddichte und atmungsaktive Jacke aus "Hyvent", die mit zahlreichen Details wie praktischen Taschen, einer im Kragen verstaubaren Kapuze und Zip-In-Möglichkeit ausgestattet wurde. **Preisempfehlung DM 349,--. Infos: North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/324557-0, Fax: 324557-23.**

Neue Fototaschenlampe von SINE



Die hier vorgestellte Microtaschenlampe **V8 Turbo** ist mit LED-Dioden, der Technik der Zukunft, ausgestattet. Diese Lampen haben eine deutlich erhöhte Effektivität gegenüber herkömmlichen Leuchtmitteln, da sie die gesamte Energie in Licht umsetzen. Ein revolutionärer Fortschritt in Bezug auf Lebensdauer, Batterieverbrauch und Gewicht. Diese neue Technologie im praktischen Schlüsselanhängerformat brennt mit einem Batteriesatz (vier handelsübliche Knopfzellen) weit über 100 Stunden. **Preisempfehlung DM 39,90. Infos: SINE Versand, Hotline: 0180-5242925, Fax: 0521-9280725.**



CAMARO – Laufen mit Genuss

Wandersandalen liegen nach wie vor im Trend. Besonders trendy ist die neue Outdoor-Sandale **"Retro"** von **CAMARO**, die auf der letzten Outdoor-Messe großen Anklang gefunden hat. Sie hat nicht nur ein topmodisches Design, sondern ist zudem auch extrem komfortabel und funktionell. Weitere Vorteile: robustes Neopren mit Hanfbeschichtung, rutschfeste EVA-Sohle, ergonomisch geformtes Fußbett und stufenlos verstellbarer Riemen mit Klettverschluss. **Preisempfehlung DM 99,--. Infos. Camaro, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232-4201-0, Fax: 6232-3545.**



TSM-Kniebandagen zur Vorbeugung und Therapie

TSM-Bandagen schützen vor Überlastungen der Muskeln, Bänder und Sehnen, helfen bei instabilen Bändern und bieten Schutz vor Unterkühlungen. Sie sind anerkannt bei Behandlung überlastungs- und sportbedingter Verletzungen, stabilisieren das Kniegelenk ohne Einschnürungen, beschleunigen den Heilungsprozess und ermöglichen fühlbare Schmerzlinderung. Die atmungsaktiven, schweißabführenden Bandagen bewirken durch Mikromassage eine verbesserte Durchblutung und intensivere Stoffwechselvorgänge. Schnitt und ausgezeichnete Trageeigenschaften ermöglichen eine Anwendung bis 12 Std./Tag. **Preisempfehlung: DM 45,--/Stck. Info: AET-GmbH, 84072 Au/Hallertau, Tel.: 08752/86140, Fax: 1424, info@aetgmbh.de, www.aetgmbh.de.**

HEAD – ein Unterschied bei jedem Schritt



Die **HEAD ad.apt™ system Technologie** ist die derzeit exklusivste Komfort-Technologie auf dem Markt. Kern dieser adaptiven Technologie ist ein High Tech Elastomer Layer mit einer Vielzahl geometrisch angeordneter Noppen, die unabhängig voneinander dämpfend funktionieren und sich dem Fuß bei jedem Schritt neu anpassen. In verschiedenen Härten, je nach Körpergewicht, sorgen die Noppen also für eine individuell angepasste, adaptive und stossdämpfende Fußbettung – ob beim Tennisspiel, beim Stadtlauf oder bei jeder Bergwanderung. Wie bei allen HEAD Produkten ist das System einfach brillant und brillant einfach. **Infos: HTM Deutschland, 85622 Feldkirchen, Tel.: 089/909995-0, Fax: 909995-84.**



GORE empfiehlt Granger's Imprägnierung

GORE und Granger's International (Schottland), ein auf Imprägnierungsverfahren spezialisiertes Unternehmen, haben nun zusammen **Granger's Extreme XT Pump Spray** entwickelt, das die wasserabweisende Wirkung von Funktionsbekleidung erneuert und damit den Tragekomfort deutlich verbessert. Natürlich ist Gore-Tex® Kleidung auch ohne Imprägnierung dauerhaft wasserdicht. Damit sich aber der Oberstoff einer Jacke nicht mit Wasser vollsaugt, wird hier eine Imprägnierung aufgebracht. Diese kann durch mechanischen Abrieb, z.B. Rucksackgurt oder durch häufiges Waschen, in Mitleidenschaft gezogen werden. Folge: Die Imprägnierung lässt mit der Zeit nach. Granger's Extreme XT Pump Spray sorgt für eine haltbare Nach-Imprägnierung. **Preisempfehlung 300 ml und 125 ml Flaschen zum Preis von DM 29,90 bzw. DM 19,90 im Sport- und Outdoor-Fachhandel. Infos: Gore, 83620 Feldkirchen-Westerham, Tel.: 08063/80-1843, Fax: 80-1900.**

SYMPATEX – federleichter Kälteschutz

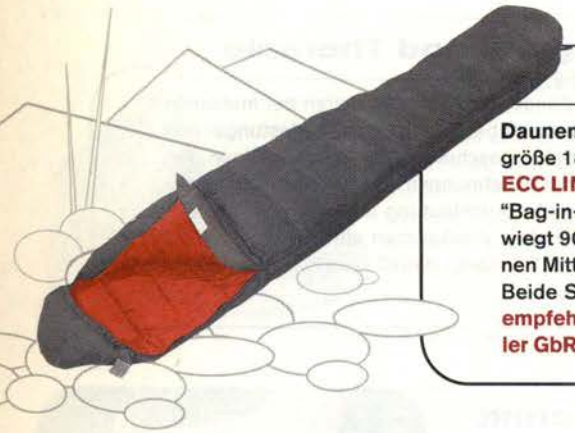


Wer sich bisher im nasskalten Herbst- und Winterwetter nach draußen traute, musste sich in wärmende Unterwäsche, dicke Wollpullover und schwere Winterjacken einpacken. Jetzt wird alles leichter – im wahrsten Sinne des Wortes: Sympatex und 3M, zwei Spezialisten für Funktion in der Bekleidung, haben gemeinsam das Membran-System **"Thermotion Wear"** entwickelt. Es schützt vor Kälte, wiegt aber nur wenig. Außerdem macht es Kleidungsstücke wasserdicht, winddicht und atmungsaktiv. "Thermotion Wear" ist 40 Prozent wärmer als Kleidung mit vergleichbarem Gewicht. **Infos: Sympatex Technologies, 42097 Wuppertal, Tel.: 0202/32-0, Fax: 32-2488.**

Mit AKU immer gut beschuht



DAINO Ist ein hochwertiger Allwetter-Schuh aus der aktuellen Kollektion des italienischen Bergschusters AKU. Seine Gore-Tex® Ausstattung sorgt für Wasserdichte und Atmungsaktivität. Das vollnarbige Oberleder und die neuen Schnürelemente bieten Komfort und Schutz. Die exclusive AKU-Sohle von Vibram und eine Anti-Schock-Zwischensohle gewährleisten beste Geländegriffigkeit. **Preisempfehlung DM 269,--. Infos: Aku, I-31044 Montebelluna (TV) T.: 0039/0423/602065, Fax: 303232.**



CARINTHIA will Sie richtig reinlegen!

Daunenschlafsack ECC LINE 200, Füllung: Europäische Gänsedaune 90/10 - 640 cuin / Körpergröße 185 cm / Gewicht: 700g / Komforttemperatur : plus 5°C / Seitenreißverschluss: macht zwei **ECC LINE 200** koppelbar. Kombiniert mit dem Außenschlafsack **EXPLORER TOP MF** hat dieses "Bag-in-Bag System" einen Komforttemperaturbereich von minus 15°C. Der **EXPLORER TOP MF** wiegt 900g, hat ein integriertes Mattenfach, damit man nicht von der Matte rutschen kann und einen Mittelreißverschluss, so dass die RV's nicht übereinander liegen und eine Kältebrücke bilden. Beide Schlafsäcke können separat verwendet und separat im Rucksack verstaut werden. **Preisempfehlung: ECC LINE 200 (Gr. M) DM 349,--; EXPLORER TOP MF DM 219,--. Infos: K+G Müller GbR, 86424 Dinkelscherben, Tel./Fax: 08292/901218, E-Mail: kgm@iname.com**

Blister-Guard-Socken mit TEFLON



Gegen schlechtes Schuhwerk hilft nur ein teurer Neukauf; deutlich günstiger ist der Umstieg auf **Blister-Guard Socken** mit Teflon. Teflon wurde einst vom US-Chemiegiganten DuPont entwickelt. Das Material gilt als das mit dem niedrigsten Gleitreibungskoeffizienten aller Fasern und ist deswegen sogar im Guiness-Buch der Rekorde verewigt. Deshalb sind Teflon-Fasern ideal für alle Aktiviäten geeignet, bei denen es auf möglichst wenig Reibung ankommt, denn: Reibung gilt als der Hauptgrund für Blasen, Schwielen oder Scheuerwunden am Fuß. **Infos: Pro-Feet GmbH, 97421 Schweinfurt, Tel.: 09721-4711-25/-27, Fax: -4711-26.**



HAGLÖFS – Wunderwaffe gegen Schlechtwetter

Mit der **L.I.M. Gram Jacke** mit Gore-Tex® PacLite ist man bei minimalem Gewicht und Volumen auch vor widrigstem Wetter geschützt. Dabei wurde zugunsten der Gewichtsminimierung auf das herkömmliche 3-Lagen-Gore-Tex® verzichtet. Die L.I.M. Gram Jacke aus PacLite ist absolut wind- und wasserdicht und trotzdem äußerst atmungsaktiv und ideal für starke körperliche Anstrengungen wie Mountainbiken oder Joggen. **Preisempfehlung DM 749.90. Infos: Haglöfs Deutschland, 81282 Betzenstein, Tel.: 09244/8134, Fax: 8129.**

DU PONT: Tactel for Travelwear



Das Verlangen nach Abenteuer wächst kontinuierlich, ebenso das Verlangen nach Individualität und komfortabler Bekleidung. Pflegeleicht, funktionell und leicht soll sie sein, wobei outfitmäßig Modernität angesagt ist. Travelwear – klassisch und modern – ist für **DUPONT TACTEL** einer der wichtigen Kern-Produkt-Bereiche. Mittlerweile setzten die klassischen Anbieter wie Aigle, Schöffel, Mammut, Berghaus und The North Face Tactel® und Supplex® ein. Diese Materialien sind herrlich leicht, knitterarm, komfortabel, pflegeleicht, atmungsaktiv und sehr strapazierfähig. Foto: Tactel® ispira. Gesehen bei Mammut. **Infos: DUPONT TACTEL, 97477 Gerolzhofen, Tel.: 09382/99996, Fax: 99997.**

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

GARDASEE In herrl. Panoramalage inmitten eines Olivenhaines, liegt unsere familiengeführte Pension am Fuße des Monte Baldos, optim. Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wander- und Klettergebiete am Gardasee. Zi. mit DU/WC/Tel./Balk/Seeb.,Frühstücksbuffet,Taverne/Aufenthaltsr. mit Kamin,SAT-TV,priv.Parkplatz;Auch Fewo.
Albergo Casa Bianca, I-37018 Malcesine, Tel/Fax: 0039/045/740 06 01, 7 Tage ÜF ab DM 299.– !

HIMALAYA
Nepal – Everest Base Camp Trek 22 Tage ab 3090,- DM
Nepal – Annapurna Runde classic 22 Tage ab 2890,- DM
Nepal – Island Peak, 6190 m 24 Tage ab 4390,- DM
Nepal – Königreich Mustang 19 Tage ab 4790,- DM
Nepal – Rund um den Manaslu 24 Tage ab 4690,- DM
Bhutan – Trekking & Kultur 16 Tage ab 5790,- DM
Ladakh – Markha Valley Trek 23 Tage ab 4990,- DM
Tibet & Nepal– Trekking & Kultur 22 Tage ab 4490,- DM
Tibet – Trek zum Mt. Kailash 29 Tage ab 5990,- DM
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT, Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 83,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

Bitte beachten Sie die **Beilage Humanitas**, die einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

www.trekking-mahlzeiten.de

Groß-Venedigerabenteuer Sommer 2001
4 Tage auf Berghütten und 4 Dreitausender
Gipfel im Nationalpark Hohe Tauern.
Mit heimischen Bergführer.
All-inclusive DM 720,-
Ein Schloß in den Bergen: Sajathütte 2600m
Schönste private Berghütte in den Ostalpen. Wanderkomfort auf höchster Ebene. Faszinierender Klettersteig mit 3 Dreitausender in Hüttennähe.
Urlaub am Bergbauernhof: Innerkratzerhof 1450 m
3 Komfort-DZ, 1 Ferienwohnung für 2-6 Personen
Groß-Venediger-Taxi Prägraten 1312 m - Johannishütte 2121 m
Fordern Sie unser Spezialprogramm an! Anmeldungen erforderlich.
Hüttenwirt Friedl Kratzer ☎ ++43/4877/ 5369 +4= Fax
e-mail venedigertaxi@netway.at **www.sajathütte.at**

SÜDTIROL, neu erbaute Familienpension
Schöne Zimmer mit DU/WC und Balkon, Sonnenterrasse, Schwimmbad mit Spielwiese, eigene Landwirtschaft und Alm. HP DM 45,–
BRUNNERHOF Fam. Mair
I – 39037 SPINGES/MÜHLBACH
Tel. u. Fax: 0039/0472 84 95 91

WANDERN & TREKKING


z.B. **Marokko** –
Trekking im Atlasgebirge
15 Tage inkl. Flug
ab DM 2.495
z.B. **Tansania** –
Trekking auf den Kilimanjaro
16 Tage ab DM 4.775
Wikinger Reisen ist Ihr Reise-Spezialist für Entdecker- und Erlebnisreisen in kleinen Gruppen und mit qualifizierter Reiseleitung. Auch Wander-, Trekking und Radreisen weltweit.
Katalog anfordern!
Tel: 0 23 31-90 47 41
www.wikinger.de
Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben.
Weltweit.



Info-Hotline für Kleinanzeigen:
089/5 52 41-245

Skiurlaub auf der Hütte!
400 Skihütten und Chalets für 5-50 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386(24 Pf/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

Bergsport, Trekking, Outdoor and more...
ALPINSHOP.COM

korsika
sonne · berge · meer
Fordern Sie unseren Katalog an!
feriendorf zum störrischen esel
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
WWW.korsika.com

Bitte beachten Sie die **Beilage Tiroler Wanderhotels**, die einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Lampen, Fahrradzubehör....
464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten, weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen, Motorrad-Aircargo, Fähren...
www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen
Postfach 134315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00 • Fax (0711) 709 67 70

HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Wandern, Trekking, Bergsteigen, Sportklettern, Expedition– Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr, online shop: www.payola-online.de

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN** /HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Andreaspassage, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

63739 Aschaffenburg **SKI UND OUTDOOR SCHÄDLICH,** Tel. 0 60 21/3 88 20 Internet: www.schaedlich.de, E-Mail: sport@schaedlich.de

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 145

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr., Tel. 0 89/76 47 59

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/ Haar **Safari & Bergsport,** Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/ Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport-, Trekkingausrüstung mit Fachberatung Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21-99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58, E-Mail: bergsport-maxi@t-online.de

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26,

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

89129 Langenau **SPORT STORER,** Karlstraße 26, Tel. 0 73 45/9 51-0, Fax -951-50, Klettern, Bergsport, Trekking, Ski, Camping...und vieles mehr auf über 2500m²

90478 Nürnberg	**SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** GmbH Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06
91054 Erlangen	**INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00
92421 Schwandorf	**DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78
93086 Regensburg/ Straubing	**DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78
94032 Passau	**SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
94152 Passau-Neuhaus	**SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66
94209 Regen/Zwiesel Deggendorf	**KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlaf- u. Rucksäcke
96049 Bamberg	**WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92
96050 Bamberg	**ROLAND'S ALPIN-LADEN,** NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.
97070 Würzburg	**SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76
98559 Oberhof	**SPORT WALLENDORF,** Gräfenrodaer Str. 5-7, Tel. + Fax 03 68 42/2 23 57 www.sport-wallendorf.de



Graphik: M. Pinggéra

Service & Info

Händleradressen/ Blick ins Internet:

Wenn Sie hier inserieren wollen, wählen Sie 089/5 52 41-245

atlas Verlag und Werbung



Blick ins Internet

9feet.com: www.9feet.com
Adventure Company: www.outdoorshop.de
AET GmbH: www.aetgmbh.de
Aku Srl.: www.aku.it
alpinismus.de: www.alpinismus.de
Alpinschule Innsbruck: www.asi.at
Alpinshop.com: www.alpinshop.com
Alpinzentrum Rosengarten: www.berge-erleben.de
Berggasthof Kranzegg: www.kranzegg.de
Bernd Woick GmbH: www.woick.de
bolin & bolin: www.bolin.de
Carinthia: www.carinthia-bags.com
DAV Service GmbH: www.dav-service.de
DAV SUMMIT CLUB GmbH: www.dav-summit-club.de
Deutscher Alpenverein e.V.: www.alpenverein.de
Farbglanz GmbH: www.farbglanz.de
Fjällraven: www.fjallraven.se
Fridl Müller: www.fridl-mueller.de
Frosch-Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Gästehaus Bergland: www.hotel-bergland.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
GPS: www.garmin.de
Gruner + Jahr AG & Co.: www.co.goj.de
Haglöfs Scandinavia AB: www.haglofs.se
HANWAG: www.hanwag.de
Haus Rehwinkel: www.tiscover.com/rehwinkel
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
HTM Deutschland GmbH: www.htm-sports.com
Humanitas: www.humanitas-book.de
Keller Schuhe: www.schuh-keller.de
Kneissl & Friends: www.kneissl.com
Komperdell: www.camaro.at
Lafuma S.A.: www.lafuma.sr
LIFTA: www.lifta.de
LOWA: www.lowa.de
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Lukas Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
Messe Friedrichshafen: www.breakout-festival.de
ODLO Sports GmbH: www.odlo.com
Österr. Fremdenverkehrsbüro: www.verkehrsbuero.at
Outdoornet: www.outdoornet.de
Platypus: www.platypushydration.com
Reisebüro Rhomberg: www.rhomberg.at
Relags GmbH: www.relags.de
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Schritt für Schritt Wanderreisen: www.schrittfuerschritt.de
Schultheiss: www.trekking-mahlzeiten.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sine Laden: www.sine.de
Sport-Scheck GmbH: www.sport-scheck.de
TATONKA GmbH: www.tatonka.com
Tenson: www.tenson.com
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotelstirol.com
Urban Rock: www.urbanrock.at
Val Di Sole/Tourismusverband: www.valdisole.net
VAUDE Sport: www.vaude.de
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger Reisen GmbH

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Der Einstieg in die Welt des Bergsports
www.alpinismus.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivereisen, Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südafrika Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Korsikadurchquerung GR 20
Sommer 2001
Schritt für Schritt - Wanderreisen
Tel.: 07903 - 940892 Fax 07903 - 940893
e-Mail: schrittfuerschritt@t-online.de
http://www.schrittfuerschritt.de

VERKEHRSBÜRO
Berge der Welt
Expeditionen

PAMIR	**öS 27.800,–**
Pik Lenin 7.134 m	**DM 3.920,–**
TIEN SHAN	**öS 28.850,–**
Pik Pobjeda 7.439 m	**DM 4.050,–**
Khan Tengri 7.010 m	
KUN LUN	**öS 44.800,–**
Mustagh Ata 7.546 m	**DM 6.300,–**
KAUKASUS	**öS 18.800,–**
Elbrus 5.642 m	**DM 2.650,–**

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
Währinger Straße 121, A-1180 Wien,
Tel. +43/1/406 15 79/12, Fax +43/1/408 24 11
email: wae@verkehrsbuero.at

bolin & bolin
music and more
Auch für Ihre Veranstaltung der passende Ton.
Tel.: o 68 38/24 11 - Infos unter: **www.bolin.de**

Bitte beachten Sie die **Beilage Fjällräven,** die einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

Selbstversorgerhaus in ISCHGL
8-16 Personen, Sauna; Tel.+Fax: +43(0)5444-5171
www.heindalis.at und heindalis.hof@tirol.com

Südtitol:Zur Baumblüte nach Partschins bei Meran
Gemütliche Familien-Pension, schöne Balkonzimmer, Du/WC u. teilweise TV. Frühstücks- u. Salatbuffet. Ü/F ab L. 44.000,–. HP ab L. 59.000,–.
Günstige Frühjahrsangebote!
Pension Müller Tel. 0039/0473 96 70 90, Fax 96 75 01

Sölden/Ötztal
gemütl. Frühstücksp., ruhige Lage,Ausflugs- und Wandermöglichkeit, Zi. mit Du/Bad/WC, Balk., Tel., Kabel-TV, reichh. Frühstücksbuffet. Vom Ortszentrum 10 Min. entfernt. Preis p. Tag, p. Pers. DM 30,– bis DM 35,–.
Fam. Schneider, Haus Rehwinkl, See 478, A-6450 Sölden, Tel: 0043/5254/2278, Fax: 0043/5254/227822. http://www.tiscover.com/rehwinkl, e-mail: rehwinkl@netway.at

Erzgebirge
-Landgasthof zur Fichte-
Bärenstein bei Oberwiesenthal
ÜF 44,- • HP 59,- DM
Tel. 03 73 47 / 84 784 Fax 83
Gruppenrabatt auf Anfrage

Alpenvereinshütte
Die Albert-Link-Hütte (1000 m ü.NN) im Spitzinggebiet wird neu verpachtet. Bewirtschaftung ganzjährig nach DAV-Vorschriften (Hüttenkategorie II).
Schriftliche Bewerbung fachkundiger Paare mit aussagefähigen Unterlagen bitte an:
Sektion München des DAV
Bayerstraße 21/V
80335 München

RELAGS®
Outdoor Equipment
www.relags.de

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern.Tel. 00 34/9 22-49 70 45,Fax 0 61 01/8 38 41

Chalet b. Zermatt/CH (2–12 P.) im schönsten Wander-Bike-Hochtourengeb. der Alpen, Topskigeb. mit Kinderhort ab 2 J. Tel.: 0 88 57/6 95 26

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 45 qm f. 2–5 P. ab DM 55,–/Tag. Tel.: 0 81 41/34 97 21 o. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel.: 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90–150,–/Tag. Tel.: 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2–7 P., sFr 60 – 120,–/Nacht u. **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,–/Nacht, Tel.: 0 61 31/33 83 80, Fax 33 83 27

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2 – 12 P. F. Bertschart/Haus Erle T.: 00 41/2 79 57 27 07

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel.: 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel.: 0 70 42/76 15

Berghütten für 4–50 Personen in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel.: 0 81 91/5 03 43

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel.: 0 81 53/8 91 98

Bitte beachten Sie die **Beilage Farbglanz,** die einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel.: 0 18 05/21 33 86

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17,–, 2001 Term. frei. Tel.: 0 83 27/5 87 Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel:. 0 86 50/3 28

LA PALMA: Fe-Haus für 2–4 Pers., Meerblick, Wandern im grünen Garafia, Info: 0 89/13 32 34

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Komf. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers.- Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel.: 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel.: 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski und Wandern. Tel.: 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser auf Mauritius u. Reunion zu verm. Tel.: 0 76 31/1 09 82 oder www.inselmauritius.de

Gardasee Noordwest, FeWo herrl. Lage, id. f. Fam., Wanderer, Biker ab DM 300,–/Wo. Tel.: 0 64 53/5 00

Wallis(CH): Chalet, bis 6 Personen (3SZ) traumlage oberhalb Sion, komfortable, komplette Austattung; schneesicheres Skigebiet „Le 4Valleés" Tel.: 00 49/22 38/5 45 44, Fax: 96 37 67

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel.: 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Nh. Zermatt/CH: Top-Skigebiet, kmf. Chalet 2–12 Pers. ab DM 350,–/Whg./Wo. Tel.: 0 88 57/6 95 26

Südtirol, kl. Pension Umgeb. Meran (1050m), FeWo u. ÜF/Du/WC, Balkon, Liegew., Parkpl., Kinderspielpl., ruhige Lage am Meraner Höhenweg: Tel.: 00 39/04 73/64 13 35

TOP! Filisur bei **S.Moritz/Davos**: Komf. 4,5 Z-Hs., ruhig, Bahnst., ab SFr.95/Tag. Tel.: 00 41/8 17 20 45 45, Fax –46, e-mail: toedi@spin.ch

LA PALMA Wanderparadies d. Kanaren. Ideal gel. Bung.- App., herrliche Lage, abs. ruhig, Meer- u. Bergblick., Tel.+Fax: 00 34/92 24 854 92

Bay. Wald! Hütten Fe Wohs., Fe-Häuser, mit Kamin oder Sauna, 2-60 Per. Tel.: 0 99 45/25 40

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2-6 Personen in schöner Finca mit Pool. Ideal für Wanderer Tel.: 0 40/34 56 91 oder 6 52 38 11

I-Idros.-Südalp. FeWo 5/6 Betten-ruhig, Seebl. Wasser Berge Blumen. Tiere erl. Juli Aug. frei. Woche ab DM 550,– incl. Tel.: 04 21/25 24 20

Osttirol Ferienhs 1400m 2komf. preisgünst. FeWo, 4/6 Pers, SAT TV. Wandergebiet b. 3000m. K. Vignette erf. So.+Wi. Term. frei. Info: Tel.: 0 89/15 82 05 61 Fax: 0 89/15 82 05 81

Kleinwalsertal: Ferienhaus im Hüttencharakter mit ca. 50 Betten zu vermieten! Keine Selbstversorgung! Tel.: 0 83 29/68 15

Gardasee Iogo, aber Idrosee?
Ferienwohnungen direkt am See siehe Internet: www.idrosee.de

SÜDSCHWEDEN: Gr. FeHs, 6 Schl.pl. + 1 Ki. Zi., gr. Areal. **NEUE SAUNA,** DM 120,– pro Tag all incl. Tel.: 0 52 81/84 48

ALLGÄU: Bergsteiger hat tolle FeWo auf intaktem Bauernhof, kinderfreundlich. Klettern, Wandern, Rad, Pony, Baden, LL, Kühe, Katzen, 2-6 Personen ab DM 45,– Tel.: 0 83 72/78 36

CH-Langwies (Arosa)/ Graubünden, FeWo 4P, 3,5 Zi, sonn. Terr., 80-95 CHF, 0 61 73/92 98 19 www.europe-holiday.com/user/sonnenschein

2 Fe-Whg. Südl. Bayer. Wald: l. Wanderungen/ Rad-/ Mountainbiking / Skilanglauf + Skialpin im Dreisesselgeb. T.: 0 85 51/65 53+01 79/3 91 70 22

Burgberg/Allg.: 2-Zi-FeWo, 42qm, gr. Balk., TG herrlicher Bergblick, 2Pers. Tel./Fax: 09 06/2 14 42

Zermatt-Randa, urige FeWo (Chalet), 2-6 Pers. günstig zu vermieten. Tel.: 00 41/27/9 67 38 31

Gardasee/Trentino, exclusives Ferienhaus mit Traumblick, ideal für 4-6 Personen (max. 8), TV, Garten. Tel.: 0 91 26/28 27 28

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

www.alpenverein.de

Alpinschule Kötschach-Mauthen
www.alpin-brandy.com

Wander- und Schihütten in Tirol
Selbstversorgerhütten für 10, 20, 30 Pers.
Tel. 0043-5473-87681 Fax 87731
E-Mail: alpinsport@aon.at

MAMMUT
www.mammut.ch

Alpenvereinshütte

Die Knorrhütte (2052 m) auf dem Zugspitzplatt wird neu verpachtet. Bewirtschaftung von Mai bis Oktober nach DAV-Vorschriften (Hüttenkategorie I). Schriftliche Bewerbung fachkundiger Paare mit aussagefähigen Unterlagen bitte an:

Sektion München des DAV – Bayerstraße 21/V, 80335 München

UnaveraChemLab

Welche/r **Chemielaborant/in** mit Berufserfahrung speziell im organisch präparativen Bereich hat Interesse an einem **Arbeitsplatz in Mittenwald?**
Bitte wenden Sie sich an:
Unavera Chem Lab
Dr. Hasso v. Zychlinski,
Am Ländbach 20, 82481 Mittenwald
Telefon 08823/13 51

Bergwetter, Tourentipps, Kleinanzeigen, und mehr ...
www.alpinismus.de

TOURISMUS OBER HOLZGAU STEEG KAISERS Lechtal 1103-1539m



Einzigartige Wanderungen in der Bergwelt zwischen Heilbronner Höhenweg und dem Arlberg. Traumhafte Landschaft, der Lech ein Naturparadies. Preiswerte Unterkünfte und Pauschalen mit tollen Kinderermäßigungen.
DORFFESTE - ALMABTRIEBE - KINDERTAGE
Mehr Infos und Angebote:
Ober Lechtal Tourismus
A-6654 Holzgau 45
☎ 0043-5633-5356, Fax 5726
Tirol stau- und mautfrei erreichbar!
www.oberlechtal.com; e-mail: oberlechtal@tirol.com



Geheimtip für Naturfreunde
Tirol Tauferberg Ötztal
GASTHOF · PENSION
A-6441 Niederthai 12
Tel. 00 43/52 55/55 09, Fax 5 66 95
Familienbetrieb auf dem Sonnenplateau des Ötztales, 1550 m. Gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen – inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen. Wöchentlich geführte Wanderungen. Komfortzimmer und Appartements für 2–4 Personen mit Halbpension ab DM 60,–; Frühstücksbuffet.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt

Heft 3/01 erscheint am: 22. 05. 2001

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 11. April

KLEINANZEIGEN

Mallorca: Finca ruh. Aussichtsl. Inselmitte, komf. 2 SZ, 2 Bäd., Pool, Sat. Tel.: 0 21 51/31 22 45

Bay. Rhön: FeWhg., 62 m² für 2-4 Pers., ab DM 48,–/Tag. SAT TV, Wandergeb., Nähe Ausf. A7, Tel.: 0 97 34/77 83

Pfronten/Allgäu: FeWo f. 2-4 Per., zentral, ruhig (auch langfristig) zu vermieten. Tel.: 0 83 63/14 61

Krün & Garmisch: komf. FeWo´s 40-70 m², gute Lage, schönes Wandergebiet. Tel.: 0 88 23/12 20

OBERALLGÄU: Nähe Oberstdorf: 2 komf. FeWo´s, 2-6 Pers. Erholung, Wander-, Berg- u. Mountainbiketouren. Tel.: 0 83 26/76 97, Fax 38 39 94

Italien nähe 5-Terre: 3½ Zi.-Whg., 2–4 P., Balkon, Meersicht, 20 Gehminuten z. Sandstrand, Parkp. Tel.: 00 41/32/3 31 68 31, Fax 3 31 30 40

Schweden Mora: Vollk. einsame Wildnishütte m. BOOT/BIKES DM 350,–/Wo. Tel.: 0 83 42/4 02 44

OY/Allgäu: FeWo m. Hallenbad DM 60,–/Tag. Ideales Wandergeb. Tel.: 0 83 33/89 64

La Palma: kan. Insel-Westseite Fe.Haus 2–3 Pers. DM 450,–/Wo. von privat. Tel.: 0 89/91 31 62

Nationalpark Cilento – Meer, herrl. Bergwelt. Tel./Fax 09 41/56 76 46-0/-1, www.cilentowandern.de

Wandern, Berg steigen, Ski fahren im **Wallis** zw. 29 Viertausendern - gemütliche FeWo 2–4 Pers. Tel.: 0 61 74/2 29 53 www.ferienwohnungschweiz.de

Südtirol/Langtaufers: 1850 m, Langlaufparad., id. Skitourenge., 4 fam.-freundl. FeWo 2–4 P. SAT-TV, für Allergiker geeignet. T.:/Fax 00 39/04 73/63 32 61

CH Lumbrein Val Lumnezia: Graub. 1400 M., 3 Zi.-FeWo Ter., Bike, Wandern, Ski. Tel.: 0 75 63/82 67

Hütte/Zillertal vom 1.5 bis 15.11, 5/9 Pers., 60 m², Strom, Wasser. Tel.: 0 89/9 03 95 52

Berghaus Berwang/Tirol: 5–25 Pers., ideal zu Ski.- Bergtouren und Biken. Tel.: 0 82 34/15 93

Selbstversorgerhaus, Tirol, bei Gletscher-Skigebiet, **Schneegarantie** bis Ende Mai! Gr. Wandergeb., Tel.: 00 43/54 13/8 62 83, Fax 8 63 75

La Palma - das Wanderparadies: Idyllisch gelegenes Ferienhäuschen mit Ambiente an 2 NR-Personen zu vermieten. Tel./Fax: 00 34/9 22/18 13 64

Traumhaftes Ferienhaus (2 Wohnungen für je 2–5 Personen) am Meer auf der urwüchsigen Máni (Peloponnes/Griechenland), Europas südlichster Halbinsel! Baden ab Mai bis Oktober! Tel./Fax 0 89/8 00 59 83; ferienhaus@lust-auf-griechenland.de

CH GRÄCHEN – zwischen Zermatt u. Saas-Fee, komf. Chalet 2–6 Pers. Bike-/Hochtouren, herrl. Wander- u. Skigebiet günstig. Tel.: 0 75 41/5 34 88

Korsika, 40 km im SO von Bastia, Komforthaus zwischen Meer + Bergen, bis 8 Personen, von privat, 0 71 51/4 10 82 (Büro-M. Stöffler).

Serfaus/Tirol: 2 FeWo, 65qm, 3 Zimmer, neuerb., Bad/WC, Terrasse, für 4–6 Personen und Studio für 2 Personen DU/WC, Kochecke, Tel./Fax 00 43/54 76/2 00 80

La Palma, liebevoll renovierte Finca, ruhig, Garten und Terrassen, Touren ab Haus, Telefonnummer 0 60 84/95 99 60, Fax 95 99 62

Höhenweg Zermatt-Grächen-Saas Fee: Neue sehr komfortable Wohnung in Grächen zu vermieten. 4 – 6 Personen. Telefon: 00 41/61/8 61 1807, Fax 00 41/61/3 91 52

La Palma – Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1 – 2 Personen. Tel./Fax 00 34/9 22/49 12 43, e-mail: beo.tto@etv.es

Langfristig zu vermieten in **Nicderan Wildschönau,** älteres Haus-Südhanglage 10 Zimmer, Bad, Dusche, 2 WC, Zentralheizung, großer Garten mit Terrasse, Mietpreis nach Vereinbarung. Tel.: 0 89/54 40 49 84, Fax 0 89/54 40 49 85

CH-Stierva GR: 1400m FeWo, 1–4 P. TV+Tel., n. NR, ruhiges Dorf. Hund erl. 00 41/81/6 81 15 93

Luino am Lago Maggiore 4 Pers. Chatet od. 5 P.-Wg. DM 343,– b. 679,–/Wo. T./Fax 0 8105/47 71

Lesachtal/St. Lorenzen: Gemütliche FeWo als Ausgangspunkt für stille und einsame Ski- und Bergtouren. Tel.: 00 43/47 16/4 10

La Palma Wanderparadies, wohnen auf der grünen Seite in einem restauriertem Haus oder in drei Appartements. Tel.: 00 34/9 22/43 02 77

Südtirol/Dolomiten FeWo 2/4 P., Grödnertal, kl. Haus; ideal. Ski-u. Wandergebiet. T.: 0 72 23/2 42 27

Bitte beachten Sie die Beilage 9 feet.com, die der Gesamtauflage dieser Ausgabe beiliegt.

Oberstdorf: FeWo, 58m², 2–4 Personen, Tel./Fax 02 324/7 39 43 + www.veit-oberstdorf.de

Riva Arco Gardasee: App + Garten, 2Zi, 4-Pers., Kü, WC, DU, Parking ab 3 Tage Lire 100.000/Tag. 1-Zi-App. möglich 2 Personen, Lire 70.000/Tag. Tel.: xx39/04 64/5 20 618, Carli S. Tomaso 59, 38066 Riva

Selbstversorgerhaus: Oberallgäu, Erw. DM 13,–. Tel.: 0 83 75/87 46; www.Sennerei-Ettensberg.de

CH Lumbrein val Lumnezia Graub. 1400m, 3 Zi-FeWo Ter., Bike, Wand., Ski. Tel.: 0 75 63/82 67

Veysonnaz/Wallis: Wandergeb. gemütl. Chalet 2–9 Pers. Fr. 23.5–6.6 u. 4.8.–25.8. Tel.: 05401/6327

Gerlosplatte/A: Komf. FeWo. 4 P., dir. an Lift/Loipe, Farb TV, Kachelofen, T./Fax 07 21/73 718 o. 45 30 08

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2-7 P. Tel. 0 71 41 / 66 13 15. Neue 1 u. 3 Zi.-FeWos f. 2-5 P. Tel. 0 71 51 / 92 30 85

VERKÄUFE

Compton - Gemälde - Hochkönig im Winter von 1913 170 x 100 gegen Höchstgebot abzugeben Chiffre 2063/3076

Ostern im eigenen Nest. Burgberg/OA, ideal z. Bergsteigen, Radeln, Skifahren. 2 Zi-Gartenwohnung, 70 m², Südterr., TGL-Bad, EBK, Stellplatz, TDM 225 Tel.: 06103/8 40 19

Gelegenheit Schweiz! Wohnungen in schönster Aussichtslage Nähe Samen, 2-Zimmer ab sfr. 150.000,–, 3-Zimmer ab sfr. 250.000,–. Wohnbau-Köhler-Immobilien Tel.: 0 71 31/97 06 83

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

OY/Allgäu: FeWo mit Hallenbad, DM 60,–/Tag. Ideales Wandergebiet. Tel./Fax 0 83 33/89 64

Seide neu: Innenschlafsack DM 90,–, Wäsche Kleid. Barbaras Kokon. Tel./Fax 0 86 66/64 83

ABS - Rucksack, Deuter, akt. Modell, 1 Jahr, 50l rot-schwarz. VB DM 800,– Tel.: 0 70 21/7 41 89

Osttiroler Bauernhaus (18 Jh.) in St. Jakob/Def. Sehr schöne Aussicht, leicht renovierungsbedürftig mit wunderschönen alten und bemalten Bauernmöbeln zu verkaufen. Weiterführende Infomationen u. Fotos gibt's unter www.sbox.tugraz.at/home/t/teg oder Tel.: 00 43/6 99/11 02 99 61

„Der Bergsteiger" Jg. 53-68, gg. Gebot abzugeben F. Kryjukof Hangarderw. 17, 66564 Ottweiler

Dachstein West Salzburg: App. 32m² - 64m²/ Russbach, Balkon bzw. Rasenfl. Tel.: 00 43/64 52/78 05 / Handy 00 43/6 64/9 22 48 40

Luft-Kurort Buchen Berg/Allg.: Sonnige 4-Zimmer EG-Wohnung + Winterg./neu) + Garten am Rande eines Naturschutzgebietes, 94 m², BJ 91, TG, (evtl. excl. Ferienw.) DM 349.000,–. Tel.: 0 83 78/79 54 ab 19.00

Zeitschrift „Bergsteiger", Jg. 1988 bis 1999, günstig abzugeben. Tel.: 02 34/29 50 57

VERSCHIEDENES

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

Andalusien – Wandern und Kultur, Manfred Ortmann, Telefon 0 83 81/64 81

www.bergbuch.de

Pyrenäen Trekking-Gipfel–Canyoning gef. Touren in Kleingruppen im Juni/Juli. Info Tel.: 0 79 07/72 49 o. 00 33/5 61 95 50 77

Kilimanjaro + Mt. Kenia + Trekking: Ihr Spez. f. Ostafrika: Top-Tours+Travel. Tel.: 0 63 47/83 16 Fax 0 63 47/29 80, e-mail: ruan_klohe@jahoo.de

OSRiR63 ehem. Extrembergsteiger u. begeisterter Hobbykoch mit Alm- u. Hüttenerfahrung, sucht Betätigung auf Alm- od. Berghütte im hochalpinen Bereich für Sommer 2001. Tel. 071 21/27 06 57

Suche Berghütte f. 2 Personen im Alpengebiet zu kaufen. Preis und Bild unter Chiffre 2063/3117

DAV-HÜTTE/ALLGÄU: Sucht „guten Geist" w/m freundlich, zuverlässig, naturbegeist. zur Mithilfe im Sommer/auch 1–2 Monate. Chiffre 2063/3210

Wohnen wo **andere Urlaub** machen. Dauermieter für 3-Zi, Garten-Whg. in Fereinhaus im Kaiserwinkel gesucht DM 550,– mtl. Tel.: 0 89/98 59 82

Suche Arbeit in AV - Haus, Alm, Berggasthaus (Küche, Service, Theke) 089/840 088 43 (Tom)

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. T. 07552-409898, F. 07552-409840

MADEIRA oder **TOSKANA**, wandern in Kleingruppen, z.B. Ostern/Pfingsten.Tel./Fax 0561/8709273

Ama Dablam, Nepal: Viererteam sucht Verstärkung für private Expedition im Sep / Okt 2001, Tel.: 0 89/6 37 12 95 oder 0 89/38 23 44 45 Fax: 0 89/62 73 79 36

ALLGÄU-Ob.bay. Halbtoter Rentner 67 mit wenig Zeit und Geld sucht Kameraden zum Klettern (Nachstieg bis VI.) Wandern, Gipfelüberschreiten, Klettergarten, Skitouren, Weltberge, Photo, Kultur und Bücher Chiffre 2063/3053

Jemen mit LandeskennerinTelefon- und Faxnummer 05 61/28 53 67

Bolivien, Sommer 2001, Trekking u. 6000 –er, Frau, 46 Jahre, sucht Partner. Chiffre 2063/3103

Wer (30-42) hat Lust im Mai/Juni für 3 Wochen mit mir (38,m) und einem Roadster quer durch Italien zu kurven? e-mail: bs205@bingo-ev.de. Tel.: 08 41/5 99 70

Nov. '01: 6 Wo. Chile! Wer (männlich bis 45 Jahre) kommt mit. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3104

E5 Bodensee bis Verona im So. '01! suche (w) Mitwanderer zw. 40 u. 50 J.! Tel.: 0 63 21/38 58 85

Wandern & Kultur in kleiner Gruppe, Ostern auf Kreta, 8.–21.04., DM 1.975,–. Kanada – von den Rockies zum Pazifik, 12.08.–2.09., 2–23.09., DM 4.075,–. Tel./Fax 0 69/57 69 55

Gardasee: Eine Woche, 03.06. bis 10.06.2001 M/56 Klettersteigpartnerin für „Gipfelerlebnisse" gesucht. Chiffre 2063/3136

Kilimanjaro/Meru im Juni – suche Mitreisende, 14 Tage, Tel.: 04 21/33 35 284 tagsüber

M: New Zealand oder **USA/CANADA** mit Camper, Zelt, Trekking, Segeln, Bike, Meer, Berge, Kultur. Architekt, 47/1.78/72 wieder frei, zuverlässig, fit sucht Pendant, anschmiegsam, sportlich, schlank bis 42. Ein schönes Zuhause, positiv den Alltag erleben. Chiffre 2063/3209

Nepal: Trekking Mitte Okt. – Nov. 01. Ca. 4 Wo. Besteigung Mera-Peak, ca. 6500m, Everest-Gebiet (Kleingruppe) suchen Wanderpartner/in Reiseorganisation vor Ort. Tel.: 0 60 56/44 05

Baffin Island (Auyuittug-NP) Welche offene u. unkomplizierte Sie kommt mit mir (m, 40, Interesse f. Gott u. d. Welt) für 4–5 Wo. (Jul/Aug) an dieses Ende d. Welt zum Trekking? Tel.: 09 11/6 70 73 42

Marokko: Maultier trekking durch den blühenden Hohen Atlas (24.5–7.6.), Maultier trekking im Hohen Atlas zum Djebl M'Goun (4067 m) (24.8.–7.9.). Info: 0 68 21/8 99 41, e-mail: RSTrekking@aol.com

Outdoor-Ladys von „Tageslichttauglichen" Bergvagabunden (59/60 Jahre) gesucht. Madeira vom 01. bis 08.10.01 geführte Tour. Kontakt Chiffre 2063/3091

Nepal-Annapurnatrek: April 2002, ca. 5 Wochen. Suchen noch Paare. Wir m,36/w,33. Anfragen unter Tel./Fax 0 44 73/93 02 49, oder e-mail: BIANKA@startseite.de

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Obb: Ich (m, 33) suche Partner/in für Ski-, Klettern-, Wandertouren. Tel.: 0170/7268672

M: SIE, 44 J., sucht nette Leute für Bergtouren u. sonstige sportliche Aktivitäten. Chiffre 2063/3114

Claudia aus Si., wenn Du willst, kannst Du mich gern anrufen. Fritz 0 84 06/9 11 12

M: Suchst Du (w/m<35 J.) einen erfahr., treu., weltoffenen Freund für die Berge? 0 81 91/96 61 00

M: Frau 45, sucht bergbegeisterte Mitwanderer, wetterfest, mit Interesse, die kleinen Dinge des Lebens genießen zu wollen Also, NRs, ruft mich an! Tel.: 0 89/30 72 70 86 Marina

M: Sie, 40, studiert, natürlich, sportlich, sucht nette Leute zum Ski fahren (alpin + Touren), Berg wandern, Rad fahren und Freizeit. Chiffre 2063/3137

Bitte beachten Sie die Beilage Gruner + Jahr, die einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

BERGHEX(44, Fit) sucht BERGFEX für Ortlerhintergrat, Biancograt u.v.m. Bitte melden unter: Tel.: 01 73/3 56 16 50, abends

M: Liebst Du (w/m < 40 J.) Eis + Fels, Blumen + Bäche, Sterne+Stille, Kristalle+Tiere, Wein+Kochen, Singen+Schwimmen? Witz+Kunst+Geschichte i. Tal mit mir (41m)? Tel.: 01 71/3 05 45 43

M: Ich (w/46/R) würde gerne Berg wandern ohne Stress – mit Leuten, die auch im Kopf beweglich sind! Tel.: 01 73/9 16 50 50

VIE: Am **2.09.00** haben Sie m. mir i. Bahnhof Brixen b. angeneh. Gespräch d. Wartezeit auf unsere Heimatzüge überbrückt. Wenn es Sie wieder in. d. Berge zieht, ru. Sie mich bi. an: Tel.: 02 03/2 81 84 44

Kletterpartner gesucht für Eiger, Matterhorn, Grandes Jorasses usw. sowie evtl. Expeditionen, Eis und Fels (bis VI/VII). Chiffre 2063/3175

M-STA: Für Berg-, Ski-, Radtouren oder einfache Kletterrouten (bisIV) suche ich (m/40) aktive, fröhl. Bergpartnerin (bis 38/NR) Chiffre 2063/3213

Zwei Mädels **suchen Tips** für **Weltreise** Susi = 0173/9889489 oder Heike = 0170/4020250

M: Sie, 45 **sucht Sie** für Berg u. Tal, Sommer wie Winter, vielleicht mehr? Chiffre 2063/3215

Entsch: Wo ist eigentlich der Shivling? – In Indien. Warst Du am 28.1. zum TT in BGL Xtreme 2000 – vorletzte Reihe, links? Bitte ruf an K.R. oder unter Chiffre 2063/3216

Westallgäu: Hallo Mädels, schaut doch einfach mal bei mir rein (m,46, 1.70) vielleicht geht auch mehr zamm als Radeln, Langlaufen, Ski- und Berg touren und Vollgasparties! Keine Rettiche und Fettsüchtige! Helmi, Bux 139, Scheidegg. Tel.: 01 75/5 62 12 24

M: Ich (w) 55 Jahre suche Kameradin für Berg touren und LL. Chiffre 2063/3083

Rm 7: Bergfreunde/innen für Gipfel, KST, LL, Wanderungen, Reisen, Rad su. SIE, 50. Chiffre 2063/3093

TÖL/WM/GAP: Sie (32) su. nette, Leute f. Klett./ Ski touren/Pisteln/Berg wandern. Chi. 2063/3098

Berg- und Trekking touren sind meine Leidenschaft, Fern und Nah, Reisepartnerin gesucht, bin aus Mainz, m, 45 und fit: Tel.: 0 61 31/60 44 98, e-mail: Zufallslaune@gmx.de

Rm 8/9: Lachen, Leben, Lieben! Berg-, Rad-, Skibegeisterte Sie, 51, 1.68, 65 sucht Ihn mit Herz und Grips für Berg und Tal, Mit- und Füreinander. Chiffre 2063/3219

SIE sucht IHN

Rm Nürnberg: Welcher romant. Naturfreund NR +/- 58 fährt Ski/ Kanu und wandert mit mir durchs Leben. Bin sportlich, vielseitig, schlank, attraktiv, liebenswert. Chiffre 2063/3060

Rm. KE: 38/ 173cm/ NR; naturverbunden (kl. Wanderungen im Gebirge, Wald u. am Wasser mit meiner Schäferhündin, Garten, schwimmen u.a. z.B. Musik hören) sucht ehrlichen, treuen, fröhlichen, einfühlsam, offenen Partner der mit mir durch dick u. dünn geht. Chiffre 2063/3067

Sehr attraktive Frau mit gelungenem Sohn (16) sucht f. Freiz. autonomen Freund zum Vor- und Nachsteigen (ab 45) Chiffre 2063/3066

Nette, 49, mit Sonne im Herzen und Grips im Kopf sucht Netten bis 60, gesund, sportlich, liebevoll, Akad. Chiffre 2063/3065

Rm 7: Was wirklich zählt sind Freundschaft, Vertrauen u. ein Mensch, der zu mir gehört. 40/170 schlanke Frau, NR sucht Gleichgesinnten. Für Wanderungen, Reisen, Theater u. vieles mehr. Bild wäre nett, Alter zw. 40 u. 50J. Chiffre 2063/3064

Korsika mit dem Rad 24.5. - 9.6. Wo Ruhe + Aktivitäten, Kultur + genießen sich abwechseln. Frau, 52 Lenze, geistig und körperlich fit, wünscht Pendant. Tel.: 0171/953 81 25

Gemeinsam in die Zukunft! Sie 48, Freude am Wandern, Berg und Tal, Kultur und gemütl. Zuhause, sucht schlanken sportlichen Partner, NR mit Herz, Charakter und Verstand. RM. WUG/ EI/DON Chiffre 2063/3061

RO: Mag nicht mehr meine Müsli-Riegel, mein Butterbrot u. die hartgekochten Eier an die Bergdohlen verfüttern. Habe selber Hunger nach einer guten Port. Ausstrahlung, vielen Lachfalten, zwei intensiven Augen, einem unternehmungslust. Wesen, das kulturbeg., reisefreudig, spontan, sowie humorvoll ist. · Wer bringt diese Zutaten mit? Bin w, 28, 168. BmB Chiffre 2063/3048

Rm 6: Sie sportlich vielseitig 42/175 sucht Mann mit Tiefgang, Spaß an Kultur u. Natur (Bergsteigen, Klettern, Rad- und Skitouren) Chiffre 2063/3111

Rm 9: Was verbindet Berg + Schokopudding? Mich! Ich sah die Welt zu zweit, genoß Erziehung, Bildung + „Kuh"Lifikation; Ausgeglichen + Gewandt; Laufe viel zu Fuß, per Rad + Ski. Du, weltoffen, Harmonisch + Verständig, hast es in der Hand, ob ich (w, 39 J. NR) mit Dir oder einem vierbeinigen Freund meine Liebe teile. Chiffre 2063/3112

Rm 8: Natürliche sportliche Sie, 160, 59 J., schlank und gut erhalten, sucht gleichgesinnten Herrn, für gemeinsame Unternehmungen und mehr. Chiffre 2063/3113

M: Junge hübsche und verträumte Frau (31Jahre) wünscht sich e. eigene kleine Familie. Wenn für dich Zärtlichkeit u. Treue keine Fremdworte sind, sollten wir uns kennenlernen. (Bild?). Chiffre 2063/3115

Rm. D.A./F.: Sportl. aktive Sie (48, 174, schl., attr.) m. Geist+Humor+Herz, sucht IHN (+-48, ab 180, schl. ...) für Frühlingsgefühle (MTB, Rennrad), Sommernachtsträume (Transalp, Kanu), Herbststürme (Kult.Musik) und eine winterfeste Partnerschaft (Skialpin-Tour,LL, ...)B. wäre nett. Chiffre 2063/3138

AE–Mama+2Kids natürlich, frech, treu + sportl. 32 J., sucht passenden Ihn bis 42 J. für Berg + Tal oder mehr. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3139

Rm 7: I wonder if there is anybody out there, who was made for me. Pfiffige Lehrerin (45/176/65 kg sucht großen, klugen, fröhlichen Mann um die schönen Dinge des Lebens zu genießen. Chiffre 2063/3140

Rm 8/9: Liebenswerte Berghexe 47/165/NR, schlank, vielseitig interessiert (Sport, Natur, Reisen und anderes) sucht Partner für gemeinsame Unternehmungen u.v.m. Chiffre 2063/3141

Südschwarzw.: Sie, schl., 1,70, NR, sportlich, angenehmes Äusseres, finanziell unabhängig, sucht Herrn zwischen 55 – 70 mit passenden Attributen zum Reisen, Ski, Hochgeb.-Touren und alles was gemeinsam Spaß macht. Chiffre 2063/3142

Unverbesserliche Traumsuse (48/1.68/60) möchte sich verlieben u. mit dir Hand in Hand nicht nur durch die Berge gehen. Chiffre 2063/3143

Seilende frei für Ihn, +/- 60, NR, schlank und fit für Berge, Sommer + Winter. Chiffre 2063/3144

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 8: Wetterfester Traumprinz mit Humor für Berg, See, Kultur u.v.m. gesucht. Bin 32, 1.67, schlank und tageslichttauglich. Freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/3145

Rm 7/8: Lust auf Partnerschaft, Familienleben, Ski fahren/-touren, Berg wandern, Rad fahren, Segeln ...? Sie (32 J./1.68/55 kg) mit Ihm (11½J./ 85cm/13 kg) sucht immer noch „Mr. Right", der auf alle Fälle viel, viel Herz, Humor und auch Hirn haben sollte. Chiffre 2063/3146

Rm 8 od.7: Wenn die Chemie stimmt auch überall. Welcher junggebliebene (+/- 50), humorvolle und halbwegs sportliche Mann hat Lust auf eine schöne unkomplizierte Beziehung? Ich bin 45, 1.65, NR, gehe gern in die Berge, zum Baden, fahre Rad und Ski, mag große und kleine Reisen und vielleicht auch Dich. Chiffre 2063/3165

M: Magst Du wie ich 30/1.68, Berg steigen + Ski fahren und möchtest auch Skitouren + MTB ausprobieren? Fühlst Du Dich eigentlich nicht einsam, möchtest aber Jemanden mit gleichen Interessen kennenlernen? Dann melde Dich. Wer weiss ... . Chiffre 2063/3166

TS/BGL: unverbesserliche, vielseitige Romantikerin 60/1.62, schlank, sucht Pendant mit Herz und Verstand für Berge/Camping/Tanz und alles was Spaß macht zu zweit. Chiffre 2063/3167

Rm OAL: Endfünfzigerin, schl, NR, stud., berufst., mit Sinn für Humor u. das „kl. Glück" wünscht s. trittsicheren Partner m. Herzensbild, f. gemeins. Aktivitäten (Berg- Radt., LL, Kultur) Chiffre 2063/3168

Rm 7: Sportliche, bergbegeisterte, unkomplizierte, nichtrauchende Tauchein um 40, sucht männliches Gegenstück zum Reisen und für den Alltag. Chiffre 2063/3169

HH: 38 jährige Akad., sportlich, burschikos, sucht Mann für Berg u. Tal, Ebbe und Flut, zum Rad fahren, Wandern, Reisen, ... Chiffre 2063/3170

M: Sie (48 J./1.58/NR) sucht zum Wandern, Reisen u.v.m., ehrlichen Partner, der das Lachen nicht verlernt hat. Chiffre 2063/3171

Rm 8: Sportlich, liebenswerte Sie, 57/1.67, schlank, sucht warmherzigen, offenen Mann mit Interesse an Kunst und Kultur für Leben, Lieben und Lachen. Chiffre 2063/3172

M: Frühlingserwachen? – SIE, 36/1.75/64, sucht IHN zum Lachen, Leben, Lieben, Reisen, Berg steigen, Kino, Konzert, Theater bes., Familie gründen ... Was fällt Dir noch ein? Chiffre 2063/3173

M: Time to say hallo? Löwe-Frau, 50/1.64/stud., berufst., NR, Wesen u. Äußeres s. angen., gewissenh., tiefgründ., an d. Dingen d. Lebens inter., möchte gebild., sportl., gepfl., lb. Mann f. akt. Freizeitgest. (Wand., Ski, Reisen, Kultur, Tanz, Fitn., häusl. Gemühl.) kennenl. Bei gegens. Zuneig. Aufb. e. dauerhaften Beziehung n. ausgeschlossen. BmB. Antw. garant., an Chiffre 2063/3174

M: Hoffnungslos romantische SIE sucht IHN um die 50. Chiffre 2063/3184

Welcher sympatische Mann geht mit mir (57/1.72/63) zum Klettern in die Berge, zum wandern in den Wald, zum Schwimmen in den See und ab und an auch mal ins Kino oder ins Konzert? Chiffre 2063/3185

Endlich Frühjahr! Biergarten, Skaten, Tennis, Wandern, Radl'n. Wer hat Lust mit mir 47/1.65, schlank, die Freizeit zu genießen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3186

Spritzige SIE (30, 1.60, NR, Ak.) sucht Mann mit Schalk in den Augen zum Reden, Lachen für Berge, Salsa, Natur + Kultur. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3187

Rm FN/RV/LI: Bergbegeisterte Sie (58) sucht gleichaltr. Bergkameraden für Unternehmungen in d. Alpen u. anderswo. No Sex Chiffre 2063/3188

LA/M: Oide Schachtl, Baujahr 68, mittelgroß, aufgeschlossen, reiselustig und unternehmungslustig sucht Karton zum Aufbau einer Beziehungskiste mit viel Platz für Freiraum und anderes Gerümpel. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3189

Allgäu: Jetzt oder nie, Zeit ist leben, Sie, 59/1.69, stud., sportlich fit, fröhlich und zärtlich möchte Träume erfüllen, pulvrig, sonnige Ski touren machen, zu Fuß oder mit dem MTB unterwegs sein, auch mit Rucksack reisen, Kultur genießen, eine lebendige, liebevolle Beziehung mit einem weltoffenen, stud., eher etwas jüngerem Mann. Chiffre 2063/3190

79: Der Mann, der sich auf diese Anzeige meldet, braucht Humor, Herz und Verstand, Wanderschuhe, Konzert-/Theaterkarten, ist +/- 55, NR. Die Frau, die dann antwortet ist charmant, reisefreudig, naturverbunden, vielseitig und neugierig auf Neues und wünscht sich eine lebendige Beziehung. Chiffre 2063/3191

Rm 8: Witwe 63 Jahre fröhlich/ernsthaft/liebevoll sucht vitalen Freund/Lebenspartner. Interesse an Sport/Kultur. Chiffe 2063/3192

Rm M/STA/WM: Unternehmunglustige SIE 38, 1.70 sucht attrak. selbstbewußten IHN bis 42 für Berge Radeln und eine Zukunft zu zweit. Trau Dich mit Bild. Chiffre 2063/3193

BGL/TS: Sie, 40, 1.74, vorzeigbar, sportlich und naturverbunden sucht ehrlichen Partner mit Herz und Verstand für Berg und Tal. Chiffre 2063/3194

Rm 78: Sportl. vielseitig interessierte Sie 56, 1.62, NR sucht für Ski, Rad, Wandern u. Reise niveauv., warmherzigen Ihn 58 + 1.70. Chiffre 2063/3195

JUHU: Endlich können wir drei auf'n Berg, baden im See Radel'n, kunst- u. kulturen od. rumtrödeln. 36-jährige + 8 Mon. alter Sohn freuen sich auf den ausgeglichenen, zuverlässigen und lebensfrohen Partner. BmB. **Rm OA/KE.** Chiffre 2063/3196

M: Bergauf + Bergab über Stock + Stein zum Wandern, Radel'n, Reisen suche ich (43/schlank) mittelsportlich, viels. inter.) Begleiter mit Humor und Sinn für Natur und Kultur. Chiffre 2063/3197

K/Ddf/AC: Naturbegeisterte, fitte Frau, Mitte 40, 1.75) sucht klugen, unternehmungslustigen Gefährten zum Wandern, (Nepal, Alpen, Eifel) Radeln, Joggen, vielleicht entwickelt sich mehr? Chiffre 2063/3211

M/WM: Charm. Sie 61/1.72/60 sportl., viels. interess., stud., unabh. wünscht sich humorv. u. gebild. Partner –65 J. für Berg + T al, Ski, Alpin + LL, Rad, Kultur, Reisen und mehr. Chiffre 2063/3212

Chiemg. RUP GAU: Berg-/Naturbeg., sportl. Sie leb.lustig, heiter, Mitte 30, 1.70 su. abenteu., blonden einheimischen Führer für wilde Kletter-/Hoch-/Skitouren Bildwunsch. Chiffre 2063/3217

Rm 30 nnn: 57/1.55 sucht Bergpartner für Wandern, Rad fahren und vieles mehr. Was Spaß macht. Chiffre 2063/3102

Rm 6/7/8: Sportliche, viels. interess. junggeblieb., attrakt. Frau (54 J./1.68/55) sucht begeisterungsfäh., humorv., sinnlichen jüngeren o. ebenf. junggebl. Mann zum Ski fahren, für Berg touren, Reisen, Kultur u.e. liebev. Beziehung. Chiffre 2063/3218

Sie, 50 sucht netten, zuverläss. Oldie bis 60 zum gemütl. Rad wandern im Juni. Chiffre 2063/3092

S–H: Ich wär so gern zu zweit! Liebe die Natur, Musik, 60 Jahre, 1.60 klein, bin meistens fit und froh. Chiffre 2063/3084

STA-WM-GAP: Nette Sie, 38/1.65, NR, natürl. lieb+frech sucht fröhl. clev., unkompliz. IHN f. Berg+ Tal, Sonne+Meer. BmB an Chiffre 2063/3085

Rm MA/HD: Die Natur gibt mir alles. Ich gebe alles beim Kraxeln + Laufen. Wer bist Du, mit dem ich alles teilen kann? 46 J., sportlich, engagem.+interesse. Chiffre 2063/3086

Rm WM/GAP/FÜS: Witwe 59/1.64, NR sucht Partner für Freizeit-Wander, Radeln, Musik etc. Bei verstehen auch mehr. Chiffre 2063/3095

Welcher naturverb. Er mit Herz+Verstand teilt u.a. meine Bergeisterung für Wandern, Berg steigen, Rad, Wintersport und Kultur? Sie: 36/1.65 sportliche, natürliche, stud. sucht Dich für immer. (mgl: Rm Sachsen). Chiffre 2063/3101

Hauptrolle in meinem Leben zu vergeben! Ich (natürlich, klug, gutsaussehend, naturverbunden, sportl., Akad., 1.72/64kg) suche nicht nur einen Mann, sondern „den Mann" für den Rest des Leben. Du, ein interessanter Mann (ca. 38–48 Jahre) mit Lebensfreude, Humor u. Tiefgang, kannst Dir ein gemeinsames Leben mit einer begeisterungsfähigen, vieleitig interessierten Frau (Reisen, Kultur, Tanzen, Berge, Ski u.s.w.) an Deiner Seite vorstellen? Ja – dann freue ich mich über eine Bildzuschrift von Dir. Chiffre 2063/3100

Rm 8: Sie 60/1.73/63, NR natürlich, mit positiver Einstellung sucht IHN mit Herz und Verstand für Wandern, Berg steigen, Radln, LL, kulturelle Reisen und evt. mehr, da es zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/3099

Blonde, sportl. Frau 57, Seglerin, viels. int. sucht liebevollen Partner. Tel.: 08344/1364 ab 18:00

Die Frau Deiner Träume könnte ich werden. Wenn Du einfühlsam, humorvoll, intelligent, u. aufrichtig bist. Machos u. Sprücheklopfer haben bei mir (50 J., 1.60, schlank, blond, einfühlsam ... s.o.) keine Chance. Schreib mir u. wir träumen gemeinsam. Raum Niederbayern. Chiffre 2063/3220

Partner, intelligent, sportlich **gesucht** von 61 Jähr. Sie für Berg + Tal, Sommer + Winter, Kultur + Reisen. Chiffre 2063/3221

M: Suche symp., zuverl. +/-55 jährig. Bergkameraden für Gebirge, Reisen, Musik, Gespräche u.v.m. Ich, 1.72, NR, äußerl. + innerlich junggeblieben u. freue mich auf Ihre Zuschrift. Chiffre 2063/2927

ER sucht SIE

Raum 6 oder HD-MA Himalaya - Trekker 49J. jung 180 NR sucht nette Sie für Reisen, Kultur, Ski Essen und mehr! BmB! Chiffre 2063/3050

K - BN, 60er: groß, schlank, NR, aktiv in Kunst, Kultur; Bergwandern, Trekking, sucht Sie (NR, bis Anfang 50) mit ähnlichem Interesse bis ans Lebens-ende. Chiffre 2063/3075

Rm. OBB: Bist Du zw. 20 u. 35 Jahre, natürlich u. hast Dein Herz am rechten Fleck. Dann zögere nicht und schreib mir, 32, 198, sportlich mit Int. u. a. für MTB, Motorrad und Ski doch einen netten Brief. Chiffre 2063/3073

Obb/überall: 2 Wochen im Zelt sollten Dich nicht schrecken! 2 Tage im Bett auch nicht! Welche weltoffene, fraulich-sportl. Sie su. wie ich (33, 180, sportl., optimistisch, nicht ganz gewöhnl.) Abenteuer in d. Natur sowie Leidenschaft u. Tiefe in einer Beziehung. Chiffre 2063/3070

Bitte beachten Sie die Beilage Media Promotion/Salzburg, die der Gesamtauflage dieser Ausgabe beiliegt.

Rm 9, N - ER - FO, nach 4- jähriger Abstinenz möchte ich 48J/182/NR/schlank, wieder aktiv werden (Wandern, Kletterst., leichte Kletterei). Welche Sie hilft mir beim Wiedereinstieg? Zuschriften bitte mit Bild! Chiffre 2063/3072

Raum Weinheim/ Mannheim: Er 51/172/65 sucht auf diesem Weg eine Frau fürs Leben. Hobbys: Wandern, Ski, Tanzen, Laufen, Musik u. Fotografieren. Über eine Antwort von Ihnen würde ich mich freuen. Chiffre 2063/3071

Küsse auf Gipfeln nach Klettersteigen, vor Skitouren und beim Donauradeln von schwarzhaariger, schöner und liebevoller Enddreißigerin wünscht sich junger Fünfziger. Was magst Du davon: NR, 180cm, Ravenna, Reibekuchen, Renoir, Rhabarber, Rilke, Roth? Wag es! Ich freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 2063/3069

7/8 Wohnmobilreis. 58, 175, 78, NR, häusl., su. Partnerin u.a.z.: Reisen, Wintersport, Wandern, gemütl. Std. u.v.a.m. Tel.: 0179/215 80 70

Rm. Mü.- Obb.- Su. aufgew. ausgegl. Bergsteiger in die Ausd. u. noch gr. Ziele hat; gerne m. Ki. Bin 42/190 - Chiffre 2063/3068

KA: Unruhiger Geist, 35, humorv.? intell.?attrakt.? verwegen? sucht symp. natürl. Sie für Abenteuer aller Art, vor allem aber für's Klettern (bis VI). Habe die ewige Sehnsucht nach der weiten Welt - und nach einem Platz darin. Chiffre 2063/3063

M/FFB/STA: Er 46/175 naturverbunden, vielseitig interessiert, sucht Freundin mit Herz & Verstand für Wanderungen, LL, Rad, Reisen, Tanzen. Chiffre 2063/3058

Rm. M: Akad (34/183), sportlich, naturverbunden, humorvoll sucht charmante und zuverlässige Partnerin für Berge, Reisen, Gespräche und vielleicht mehr. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3049

Dresdner in Karlsruhe, Mitte 30, sucht Partnerin aus dem Alpenraum für gemeins. Klettertouren (V-VI). Lachst Du gern (auch über Dich selbst)? Bist aufgeschl. für Neues? Auch mal verrückt? Dann melde Dich! Foto? Chiffre 2063/3062

KA: Lustiger Abenteuerkletterer sucht Sie für Unternehmungen hier und überall (VI). Bin 36/183, schwer gebildet, ziemlich sportlich, etwas chaotisch, übertreibe manchmal (Widder). Kannst Du das aushalten? Kletterst selbst leidenschaftlich? Dann versuch's mal! Chiffre 2063/3059

Rm 6/7: Männlich, 29J., 189m, Dipl.- Wirtschaftsingenieur in Unternehmensberatung tätig, sportlich, vielseitig interessiert, sucht nette Partnerin zur gemeinsamen Freizeitgestaltung und ggf. Partnerschaft. Bitte mit Bildzuschrift an Chiffre 2063/3051

RM 6: Sportlich aktiver Er 53J./ 73/74 NR sucht Partner für Berg, Klettern, Ski, Kajak + Zweisamkeit. Chiffre 2063/3052

M/OBB: Bergbegeisterter Bergsteiger (31, m) sucht Dich für Hoch-, Ski-, und Klettertouren. Bei gegenseitigem Gefallen auch für eine ehrliche und feste Beziehung. Wenn Du mit beiden Beinen im Leben stehst und nicht rauchst, könntest Du die Richtige sein. Chiffre 2063/3054

Rm 9,8, überall: Nordlicht neu in BA, attr. Vollblutakademiker mit Entdeckerdrang, 31, 190, NR, berufl. engag., naturverb. Stadtmensch mit Familiensinn und Stil, berg-, rad-, reit-, reise-, musik- (Klarinette, Oper), Muse(e)n- begeistert. Welche natürliche, kluge Sie mit funkelnden Augen und gleichem Herzschlag hat Lust auf einen gemeinsamen Wein oder Gipfelschnaps? Chiffre 2063/3055

Brille? Ja. Bart? 3 Tage. Glatze? Work in progress. Schultern? Breit. Hüften? Schmal. Hände? Groß und zupackend zärtlich. M, 48/183/83, sportlich und, wenn's passt, voller Gefühl, sucht F, schlank, für drinnen und draußen und für immer. (Rhein/ Main/Neckar) Chiffre 2063/3056

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

V/Umg.: Junggeselle, 178/40/NR, Interesse für Reisen, Berge, Kultur, hat keine Lust mehr allein zu sein. Chiffre 2063/3105

RM/4/D: ER, 38, naturverbunden, sucht Partnerin für Wandern, Reisen und eine gemeinsame Zukunft. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3118

BGL,Sbg, TS: Er 67/175 vw. fit + gesund sucht liebe, sportliche Partnerin +60 für Berg, Ski, Radl, Konzert uvm. Bild? Chiffre 2063/3106

OBB: 35/185 sucht nette, in die Berge verliebte Sie mit Ski, Seil und Bike für Lebenswege in Berg und Tal. Tourenvorschlag! Chiffre 2063/3107

M: Hauptrolle zu vergeben, in meinem Leben (38,166, stud., NR). Suche Dich, Du liebe Fee, für Berg und Schnee, Stadt und Natur. Wo bist Du nur? Chiffre 2063/3108

M: Akademiker (40,173,73) sehr sportlich und attraktiv, vielseitig und kulturell interessiert sucht die außergewöhnliche Frau (bis 36 J.), attraktiv, mit Charme, Stil u. Charakter für eine faszinierende Beziehung. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3109

Rm 6 und angrenzend, bewegter Mann sucht bewegte Frau für Neuanfang, 51/185/77, NR, jugendlich, sportlich, naturverbunden, niveauvoll, kulturell interessiert, Jeanstyp, mein Herz schlägt links, Wandern, Bergtouren, Canadier, Rad fahren, Reisen nah und fern. Welche natürliche sympathische Sie, schlank, attraktiv findet sich hier wieder? Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum! Pflücke den Tag, der Apfel ist die Erkenntnis, das Paradies ist jetzt! Chiffre 2063/3110

Akad., Anfang 60/182/69, sportlich aktiv zu Wasser u. Land und in den Bergen, naturverb., interessiert an Kultur u. Fernreisen. Chiffre 2063/3116

M: Mann, Ende 40, will Frau mit weiblicher Ausstrahlung, gefühlvoll, offen und mit Lust auf Entwicklung, in einer Beziehung finden. Chiffre 2063/3119

A/AIC/LL: Sportler/59/175/NR sucht Sie für Winter + Sommer, Ski, LL, Berge, Rad, Reisen, Tanz, Kultur, Baden. Chiffre 2063/3120

Rm RO: sportlicher frecher Er, Anfang 40, 175, NR sucht fröhliche Sie für Berg und Tal im Sommer und Winter. Chiffre 2063/3121

GAP/WM: ER 44/178/68, NR, sportlich sucht humorv. und ehrliche Partnerin mit Familiensinn, b. 42 J. Sie soll die Berge Reisen, Kuscheln genauso lieben wie vielleicht auch mich. Chiffre 2063/3122

Rm. Mü/OBB: Suche aufgeweckte, ausgeglichene Bergsteigerin, die Ausd. u. noch große Ziele hat; gerne m. Kind. Bin 42/190. Chiffre 2063/3123

Rm 8: Bergbegeisterter Er 28/1.80/schlank/NR sucht unternehmungslustige, liebe Sie zum Bergwandern, Biken, Verreisen und für gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/3125

M: Unternehmungslustiger, humorvoller Er (30, 177, NR, Vegetarier, Akad.) sucht natürliche, schlanke Sie für gemeinsame Unternehmungen u.v.m. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3126

Berge erklimmen, Natur und Kultur erleben, Reisen, MTB, Skitouren, Tennis, Tanzen, das mag ich, 36, 183, NR. Sind Herzlichkeit, Sinnlichkeit, Einfühlungsvermögen und Weltoffenheit auch Dir wichtig? Dann freue ich mich auf Deine Bildzuschrift – Rm München. Chiffre 2063/3127

Rm 6 - 7: Er (35/180/NR) m. Familiensinn sucht aktive SIE für Sonne, Wind, Regen mit Rad, Ski, Wandern. Chiffre 2063/3128

SIG/RV und Umbebung: Bergvagabund, 43/176, NR, stiller Genießer aber kein Kind von Traurigkeit, bodenständig und vorzeigbar, mag Klettersteige, Hoch-, Ski- und Radtouren sowie Reisen in ferne Länder und heimatliche Biergärten, sucht natürliche Sie für gemeinsame Wege auf Berg und im Tal. Chiffre 2063/3129

PA/FRG: Er 42/180, NR sucht naturvb. Partnerin für Berg-, Ski-, Radtouren und d. Wanderung durch d. Leben. Kind kein Hindern. Chiffre 2063/3130

BODENSEE/ALLG: Sportl. Typ (49/180/73) sucht Dich, die geistig und körperlich bewegliche, innerlich und äußerlich gutaussehende Freundin für's Leben. Chiffre 2063/3131

ALLGÄU: Wer wandert mit mir achtsam durchs Leben? Bin 48/168 meist fröhlich und sinnlich. Chiffre 2063/ 3132

Rm 7: Er (30, 178, NR) sucht , sportliche SIE für Ski fahren, Berg wandern, Radeln und vieles mehr. Chiffre 2063/3133

Überall/7: Berge mehr als Stein, Leben mehr als Sein, gemeinsam die Sterne zählen und das Wunder des Sonnenaufgangs erleben. Naturverbundener, vielseitig interessierter, unkompl., liebevoller ER (35, 179, NR, schlank, Akad.) mit viel Gefühl, Verstand, Tiefgang und Humor sucht Seelenverwandte für Touren abseits der ausgetretenen Pfade durch die Berge u. das Leben. Chiffre 2063/3135

Rm 7 + 8: Wenn Du Sport, Berge, Kultur + gutes Essen magst und Dein Lachen auch in den Niederungen des Alltags nicht verschwindet, dann freue ich (m/ Anf. 30 /1.71) mich auf Deine Antwort mit Bild. Chiffre 2063/3153

Allg: Trau/Schau/Wem-Du Deine Zuneigung schenkst. Bei einer Tour per Bike, Ski oder einem 1/4 tele lässt's sich's herrlich beschnuppern. Wenn Du +/- 50, attr. + romantisch bist, dann schreibe mir (54) bitte mit Bild. Chiffre 2063/3154

BGL/8: Sportlicher Kaufmann mit Neveau, im Vorruhestand, 56/1.81/NR, schlank, sucht sportliches Pendant für Berg wandern, LL, Rad, Schwimmen, Tanz, Kultur, Reisen. Planen wir gemeinsam Freizeit und Zukunft? Chiffre 2063/3156

A/UL: ER: 38, 1.80, 70, NR, stud., vorzeigbar, unkompliziert, unternehmungsl., humorvoll, fährt Rad u. Ski, reist gern, hat kulturelle Interessen, sucht passende SIE: attraktiv, unternehmungslustig, schlank, unkompliziert. WIR: Spaß, Lachen ... . Letsbikenhike@web.de, Chiffre 2063/3157

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Rm 9: Er 28/190/schlank, sucht SIE für Berg, Kneipe und Romantik. Chiffre 2063/3147

Rm 7=RT/TÜ/S-: Berg-, Natur- u. kulturbegeisterter Er (32/183/70, vorzeigbar, stud.) sucht hübsches, liebes Pendant. B m.B. Chiffre 2063/3134

ZH./Fr.Bodens.: Netter Er (29/1.83/stud.) sucht interessierte und natürliche Sie für ein schönes Leben in den Bergen (Ski, Bersteigen) und Tal (Segeln, Italien, Kultur) für immer. Ich freue mich! E-mail: heureka11@gmx.ch.

Er (33/1.78) sucht natürl. Sie mit Humor für immer. Magst Du wie ich Kultur, Musik, Bergtouren, Hüttenabende, Reisen u. mehr?. Chiffre 2063/3149

M: Er, 38/1.86/76/NR, humorvoll, zuverlässig, begeisterungsfähig, möchte gerne eine natürliche, tolerante, weltoffene Partnerin für MTB, Skitouren, Reisen, Kultur und mehr, kennenlernen. Wenn Du außerdem mit Dir zufrieden bist, dann freue ich mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/3150

FS/M: Für ein Leben zu zweit suche ich (29 J., Dipl. Ing., liebe Berge, Radln, Schwimmen) lebensfrohe Partnerin mit christlicher Lebenseinstellung. Chiffre 2063/3151

Rm 8: Sportl., attr. (aktiver) Widder-Mann, NR, 1.85, 82, 40 (+2 Kinder 9+11 J.) hat Herz an grosse, sportiche (Ski, Klettern, MTB, Wandern), natürliche Frau, NR, (mit Kinder?!) mit Herz, Hirn + Humor zu verschenken, die gemeinsam mit uns zu neuen Lebenszielen aufbricht. Bitte mit Bild – Zurück. Chiffre 2063/3152

S/UL/A: Welche unternehmungsfreudige Frau geht mit mir (1.85, schlank, sportlich, Mitte 50) Radeln, Berg wandern, auf Trekkingreisen und vielleicht durchs weitere Leben? Chiffre 2063/3158

Rm M/MB: 29/1.83/NR, suche liebe nette Sie für Berg und Tal. Bist auch Du gerne auf Reisen oder genießt die Zweisamkeit? Dann melde Dich. Chiffre 2063/3159

TÖL: 43/1.76/NR sucht nette Sie für Wandern, Rad fahren und mehr. Freue mich auch auf ein Bild von Dir. Chiffre 2063/3155

Rm 63 + ?: Er, Skandinavienfan, 45, NR sucht Partnerin für Reisen, Berg- und Kanu wandern sowie für das Leben. Chiffre 2063/3179

M: Hast Du Lust mit mir (32/1.88/NR) zum Klettern, MTB und Berg steigen (Ski + zu Fuß) zu gehen. Magst Du die Natur, Zweisamkeit und mehr? Chiffre 2063/3160

AC/K/D: 36, NR, sucht naturverbundene, sportliche Christin zum Kennenlernen und Leben zu zweit ... dritt, viert (?) Chiffre 2063/3161

OBB/ALLG: Im Schlafsack Fledermäuse und Sterne zählen. Draußen mit Rad, Kanu oder Foto. M, 35, sucht DICH mit viel Zeit zum Grat wandern und Kuscheln. Chiffre 2063/3162

Rm M: Aktiver Geniesser, 45/1.78, ledig, NR, sucht fröhliche Sie mit Freude am Natursport (Skitour-Alpin-LL-Wandern), Reisen, Kultur. Bitte Bildzuschrift an Chiffre 2063/3163

M: Schluss mit dem Singledasein: Naturbegeisterter Neumünchner, 35/1.77/NR/stud. freut sich auf Post von intelligenter, unternehmungslustiger Bergfee, auf gemeinsame Erlebnisse, gute Gespräche und mehr. Chiffre 2063/3164

HH: Er, schlank, 71/1.76/67, liebt Alpinski, Berg.-Rad wander, Tanz, Abende m. Gesprächen, Musik + Wein am Kamin & Haussauna. Suche schlanke, attraktive, natürliche Sie, häuslich, NR mit Zeit u. ähnlichen Interessen. Chiffre 2063/3176

Humorvoller Regensburger, 45/1.75/75, ortsgebunden mit Herz und Verstand sowie einer Vorliebe für alpine Freizeitaktivitäten in Berg und Tal sucht unternehmungslustige, sportliche Sie, +/- 35, NR, für alles was zu zweit Spaß macht. Chiffre 2063/3177

M/OBB: ER 40/1.78 „Bayer", jung geblieben! sucht nette Sie zw. 25 u. 30 zum Biken, Bergstei., etc. od. „mehr". Bitte mit Bild! Chiffre 2063/3178

Allgäu: Bergbegeisterter, sportlicher Er, 35, NR, unkompliziert sucht liebe, treue Bergfee für gemeinsame Tour durchs Leben. Trau Dich und schreib mir – Ich freue mich! Chiffre 2063/3180

Rm Osthessen: 34/1.90/85, naturbegeisterter Büromensch hat Rhön und Alpen lange genug alleine durchstreift. wo ist die Frau mit Geist und Esprit, die nicht nur die Wanderschuhe mit mir schnürt? Chiffre 2063/3181

Franken: Steigeisen im Sommer, Ski im Winter. Welche Single ohne Anhang -39/1.65 möchte das Leben m. Ihm verbringen u. so die Berge besteig., Wandern, Kultur, Reisen u.v.a. Chiffre 2063/3198

Rm S - Bodensee - Allgäu: Ich (63 Jahre, 1.76, 75, schlank, dunkel) suche eine Partnerin für Berg wanderungen, Reisen, Kultur, Musik und Sinnlichkeit. Ich wünsche mir eine Frau ca. 50 Jahre, schlank, sportlich mit Niveau, Humor, Erotik und Sinn für Gemeinsamkeit. Bitte nur mit Bild unter Chiffre 2063/3199

Rm D/K/BN: Er 49 Jahre, Akademiker sucht Partnerin für Klettern, Ski, Kanu, Familiengründung, gerne mit Kind. E-Mail: klaus5/mueller@cswebmail.com oder Chiffre 2063/3200

STA: Architekt selbst., 47/1.76/71, wieder frei, treu, zuverlässig, fit, nett, unkompl., liebe Berge, Meer, Segeln, Reisen. Suche natürliche Mädchenfrau der Italien + ein schönes Zuhause + Erotik wichtig sind. Chiffre 2063/3201

Lausbub 26/1.74 Rm 7–8: Spielt gerne wie ein Kind am Bach, klettert wie eine Gemse, Tanzen (St/Lat) bis zum Umfallen, Wandern, Radeln, Ski fahren, v. Unsinn u.v.m. BmB. Danke Chiffre 2063/3202

M: Er nett, schlank, sportl., jugendl. 40/1.80/NR, viels. Interessen sucht weibliches Gegenstück bis 40 mit Herz und Verstand für eine harmonische und liebevolle Beziehung. Chiffre 2063/3203

Rm 8/9 A: Natürl., sportlicher 53/1.78, NR sucht nette Sie zum gemeinsamen Geniessen der Natur. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3204

M: Du magst die Berge! Vielleicht auch Rad fahren oder sogar MTB und Ski? Akad., 40, mit Kopf und Gefühl, System und Spontanität, bindungs- und konfliktfähig, tiefsinnig, sucht die lange, lange Liebe. Chiffre 2063/3205

M/OBB: Taum oder Realität? Gibt es Dich, natürlich u. lebensfroh (schlank,NR) für gemeinsames Gipfelglück u. Talpartie? Hast Du Interesse an Kultur, an Gesprächen mit Niveau u. bist sportlich aktiv (Bergw., Ski, Rad). Glaubst du noch an die wahren Werte im Leben, sehnst Dich nach romantischen Stunden und nach einer aufrichtigen Partnerschaft (Ehe, Kinder?) Ich 39/1.80, schlank, Akad., mit vielseitigem Interesse, Geist und Humor. Freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 2063/3206

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm M: Welcher sportliche unterhalts. Sie wagt es, mit mir, 37/1.78 in die Berge. Chiffre 2063/3207

A/M: Er, 34/1.89 sucht Sie für Bergtouren, Ski - touren, gute Gespräche und vielleicht mehr. Chiffre 2063/3182

Bodensee u. U.: Humorvolle Frau für (Ski-) Touren, u/u. schöne Wanderungen und zum Schwätzen gesucht: ich bin 48/1.70. Chiffre 2063/3183

Osterwunsch: Er, 44/1.75/64/NR mit Familiensinn sucht sportliche, warmherzige Sie für alpinkl. 4-5 + Reise + Kultur + ? **Bodensee 7/8** Bild? Chiffre 2063/3208

M-STA: Zufällig werde ich (39 / 1.73 / 66, NR) Dich doch nicht finden, aber vielleicht fang ich Dich ja so! Gesucht aktive, fröhliche Sie (bis 36, NR), welche auch vom Klettern am warmen Fels, dem Sonnenaufgang am Gipfel, Skitouren im Pulverschnee oder Radeln in Italien träumt. (Bild?) Chiffre 2063/3214

OBB: Er 53/1.70, NR sucht hochtouren- / alltags taugliche Sie. Chiffre 2063/3077

Rm 7/8: Klettern, Kuscheln, Kerzenlicht/Berge, Bücher, Biken/Sonne, Skitour, Salsa-Kurs/Kino, Kleinkunst, Kneipe. Attraktiver Akademiker (1.84, 74, 40) sucht Dich zum Leben, Lieben, Lachen. Chiffre 2063/3078

AC/DN: Er, 43/1.87 unterwegs in der Senkrechten sucht passendes Gegenstück mit Vorliebe für scharfe Konten u. kleine Griffe. Chiffre 2063/3079

A: Glaube versetzt Berge: Freude erleben – aber alleine? Er 39/1.85, NR, ledig, sportich vielseitig interessiert sucht Partnerin mit Herz und Verstand. Chiffre 2063/3080

M: ER, 45, 1.80 sucht natürliche, sympathische SIE mit Faible für Kletter, Kultur, Reisen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3081

Schw. Alb.: Er, 36/1.80 mit Familiensinn, sportlich und natürlich, lebenserfahren aber dennoch beziehungsfähig sucht verlässliche Sie mit Herz und Verstand für Freizeit (Biken/Berge/Ski/Kultur) und Alltag. Bild wäre nett. www.partnun@gmx.de oder Chiffre 2063/3087

Rm 7: Dipl. Betr.wirt, 49, 1.78, schwarzh., sucht sportliche, ehrliche, romantische Sie um die Berge, die Täler und auch das Meer zu Fuß, mit dem Rad oder den Skiern zu erleben. Mag Musik und Kultur, reise gerne. Chiffre 2063/3088

Junger Mann (Akad. 45/1.75), ein natürlicher u. romantischer Jeanstyp, mit Lust auf Kultur, Berge, Sonne, Meer, Reisen, Bücher ... sucht attraktive gleichgesinnte SIE für gemeinsame Touren durch die Berg und das Leben. Zuschr. bitte mit Bild aus **Rm 8/9.** Chiffre 2063/3089

M: ER, 35, 1.86, su. Dich, 25–45, f. Rad-/Bergtouren (a. wochentags), evtl. mehr. Tel.: 0 89/7 85 58 80

M/OBB: Junggebliebener Er 46/1.75/70, NR, vorzeigbar und humorvoll, mag Bergsteigen, MTB, Ski, Reisen, Kultur, aber auch faulenzen und geniessen. Sucht lustige, sportliche Sie für alles was zu zweit mehr Spaß macht. (Kind kein Hinderniss) Chiffre 2063/3090

R 7/8: Er, 41/1.80/72, NR sucht sportliche Partnerin für Ski touren, Kajak fahren, Reisen und gegenseitiges Beschnuppern. Chiffre 2063/3097

Dir ist **SEIN** wichtiger als Haben? Liebst Natur, Berge und das Leben. Bitte zähme mich. (Rohköstler 30/1.75, schlank, aus AIC) Chiffre 2063/3096

Träume zu leben – schöner zu zweit. Er (34/1.78/70, NR) mit Humor und Sinnlichkeit sucht Sie, um die Träume im Anorak oder Anzug zu leben. Pjaho@gmx.de

OBB: Kl. Mann, 39/1.71, NR, bergbegeistert, zuverlässig, mit Witz und Tiefsinn, wünscht sich eine liebenswerte Partnerin bis 47 Jahren mit Herz und Verstand. Bis bald? Chiffre 2063/3094

VERANSTALTUNGEN

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab 1.595,- DM.

Tibet/Nepal/Alpen: „Das etwas andere Erlebnis Gebirge". Pilgerreise Mt. Kailash: 14.9.–14.10.01. Rolwalingtal: Trekking und Meditation · 17.10.–9.11.01. Bergwandern und Meditationswochen in den Alpen. Info: Roman Müller Tel./Fax: 0761/4760055

Trekking -Reise, Sulawesi und Sumatra. Zwei Höhepunkte des kontrastreichen Indonesiens! 19 Tage erkunden wir diese geheimnisvollen Inseln. Totenkult, Felsengräber, aktive Vulkane, Kraterseen, Fumarolen, Urwald, Orang Utans, Büffelkult, Toraja, Reisterrassen. Termin 20.10. bis 07.11.2001. Tel.07621/43035 + 44770 Fax: 48898. Programm anfordern! www.thum-trekking.de

Baruntse Expedition Oktober 2001 noch Plätze frei! Tel.: 08 21/59 23 87

Trekking - Reise, Ecuador - Südamerika. Erleben Sie die wunderbare Schönheit der Anden! 18 Tage voller Kontraste, Kultur, Urwald, Indianer, Geistheiler, Andenbahn, Indiomärkte, Vulkane, Kratersee. Termin: 24.08. bis 09.09.01. Tel. 07621/43035 Fax: 07621/48898 Programm anfordern! www.thum-trekking.de

ITALIEN: Natur erwandern + Kultur genießen. Wanderreisen in kleinen Gruppen von den italienischen Seealpen ans Meer. Info: 0 30/68 82 23 82

Chiffre-Anzeigen müssen wie folgt beantwortet werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 61,87
3 Zeilen DM 83,58

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/In
4 Zeilen DM 105,27
je weitere Zeile DM 21,69

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 90,89
3 Zeilen DM 127,08

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen
4 Zeilen DM 163,27
je weitere Zeile DM 36,19

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 18,50 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 55,56 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/ Zuname/ Tel.: _____

Strasse/ PLZ/ Ort: _____

Bank/ Kontonr. /BLZ: _____

Für Ausgabe 3/ 2001: Anzeigenschluss: 11. April

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Franz Uhlig, *Hopfgarten*

Ganz meinerseits

Zum Ausstieg „Alles prima mit dem Klima!" in DAV Panorama 1/2001, S. 98

Zugegeben: Prozentual gesehen sind wir Mitglieder des DAV anderen Freizeitbeschäftigungen sicher einen Schritt voraus. So haben es einige schon eingesehen, dass Bergtouren umso mehr Spaß machen, wenn man sich in den letzten Stunden vor dem Aufstieg noch einmal in einem Zugabteil erholen kann oder An- und Abreisetag zur Entspannung dazu gehören, weil es auch ohne stundenlangen Urlaubsstau abgeht. Allerdings nur prozentual gesehen. Da wäre z.B. das allzu schöne, gut organisierte Bergfest unserer Sektion. Man könnte meinen, dass der DAV in „Deutscher Auto Verein" umbenannt worden sei. Selbst die allerletzten Meter muss noch die Kiste vor den Eingang der sektionseigenen Hütte gefahren werden. Oder der Organisator hat bis heute noch nicht begriffen, die Sonntagswanderung zeitlich an Bus- und Bahnlinien zu orientieren. Es wäre ja möglich. Aber wir müssten dann wohl unser liebstes Ding zu Hause lassen, das schöne Auto in der Garage. Hier gibt es sicherlich auch für uns DAV-Mitglieder noch viel nachzudenken – und auch zu handeln. Also: Bus und Bahn, wann immer es geht!

Michael Glüber, *per E-Mail*

Es gehört schon eine ganze Menge Idealismus dazu, mit der Bahn und dem Bus in die Alpen zu fahren. Manche Regionen sind nur schwer zu erreichen. Eine manchmal notwendige erste Übernachtung im Tal gestaltet sich oft schwierig, weil man halt lieber an Dauergäste vermietet. Auch das Umorganisieren nach einem Unfall mitten in einer Hüttentour ist ein Erlebnis für sich. Schon zwei Mal waren am Heimreisetag Bahnlinien wegen Murenabgängen unterbrochen und die Anschlusszüge gerade noch erreichbar. Trotzdem fahre ich seit vielen Jahren mit Gruppen per Bahn zu unserer Bergwoche. Die Vorteile überwiegen einfach: Bahnfahren ist sicherer; die Gruppe lernt sich bereits im Zug kennen, Besprechungen werden erledigt, notwendige Knoten können z.B. wiederholt und geübt werden; wir kommten ausgeruht an, die Beine sind nicht über Stunden wie im Auto eingezwängt, auf der Heimreise muss man keine Sorge haben, dass der Fahrer wegen Übermüdung einschläft und nicht zuletzt kann man auf der Heimfahrt das eine oder andere Bierchen sorglos genießen. Das Abenteuer beginnt schon im Zug und den Klimabeitrag gibt's gratis dazu. Außerdem: Wie wär's mit Sonder-Übernachtungspreisen auf Hütten, wenn man die Anreise mit der Bahn per Fahrkarte nachweisen kann ?

Harald Weber, *FÜ-Bergsteigen, Rehlingen-Siersburg*

Voll daneben

Zum Ausstieg „Es lebe der Frieden und die Freiheit" in DAV Panorama 6/2000, S. 106

Jetzt weiß ich also, dass ich dem vereinten Europa im Wege stehe und fremdenfeindlich, engstirnig und neonazistisch veranlagt bin. Und alles nur, weil ich überflüssige Doppelbelegungen von Begriffen durch Anleihen aus dem Englischen ab einem bestimmten Ausmaß als störend empfinde. Die Glosse hatte jedoch die Folge, dass ich nochmals darüber nachdachte, was mich an redundanten Anglizismen eigentlich stört: Ich musste feststellen, dass es tatsächlich nicht die der englischen Sprache entlehnten Begriffe sind, sondern eine mit diesem Jargon verknüpfte (Lebens-)Einstellung, die ich mit negativen Assoziationen belege. Diese zu beschreiben ist etwas langwierig, lässt sich jedoch grob mit dem beschreiben, was einem Fernsehzuschauer allenthalben in den Werbeblöcken angetragen wird. Alles ist fit, easy, clean, beauty, fast und super. Keine Probleme, alles fun. Big Brother, alles cool, aber irgendwie doch fragwürdig? Nun darf jeder seinem Lebensgefühl frönen, wie er mag. Sicherlich gibt es andere Gründe für das Ablehnen der übermäßigen Vermehrung von Anglizismen als dumpfbackiges Stammtischdeppentum oder akademischer Sprachregelfanatismus.

Stevan Zeitler, *Ingolstadt*

Selbstdarstellungsrausch

Zum „Medienrummel um Reinhold Messner und das Handy" in DAV Panorama 1/2001, S. 12

Nach Reinhold Messner sind moderne Ausrüstung und nicht zuletzt das Handy im Rucksack schuld an dem immer größer werdenden Aus-dem-Auge-Verlieren des Risikos. Sicherlich hat Messner mit dieser Feststellung recht. Jedoch wischt auch er einen wichtigen Grund für den zunehmenden Leichtsinn in den Bergen hinweg. Dieser Grund liegt darin, dass es Grenzwert-Bergsteiger gibt, die sich in einer Art Selbstdarstellungsrausch, sicher auch des Geldes wegen, mit jedem Furz ihrer eigenen bergsteigerischen Leis-



Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!
In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 2/2001, Franz Uhlig aus Hopfgarten, erhält das Topmodell aus der Day Hiking Range ad.apt_900.map.lt.GTX, einen besonders leichten Berg- und Wanderschuh mit 12-Haken-Schnürung und Gore-Tex-Ausrüstung im Wert von DM 299,- der Firma HEAD Footwear. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Gesucht – Gefunden!

Blauer Kletterrucksack mit Inhalt

In der Nacht vom 13. auf 14. Dezember 2000 ist mir mein blauer Kletterrucksack (ca. 80 cm hoch) aus dem Auto vor meinem Haus in Feuerbach (Stuttgart) gestohlen worden. Das Auto war auf dem Privatparkplatz im Hof geparkt. Fahrer- und Beifahrertür unterhalb des Türgriffs wurden beschädigt. Der Rucksack enthielt Klettergurt, Klemmkeile, Kletterschuhe Kreidesack, Expressschlingen, Schraubkarabiner, Abseilachter, Stirnlampe, Brustgurt etc. Hinweise erbeten an Alex Frosch, Triebweg 107, 70469 Stuttgart (Feuerbach), Tel.: 0172/7 66 57 17.

Kamera

Im Raum Allgäu habe ich im Oktober/November bei einer Wanderung meine Kamera liegen lassen. Modell: Spiegelreflexkamera, Canon AE 1 mit Objektiv, Alter ca. 15 Jahre, blaue Tasche (Film: Florida-Aufnahmen). Finderlohn! Bitte melden bei: Gabriele Schmölz, Tel./Fax: 08366/7 59 oder E-Mail: gsallgaeu@t-online.de

tung in aller Breite akustisch und optisch durch die Medien wälzen, wodurch die berggeilmachende Vermarktung der Berge und damit der Leichtsinn der Masse entscheidend gefördert werden – nach dem Motto: Was der kann, das kann ich vielleicht auch. Messner ist klug genug, um zu wissen, dass Anstachelung des zeitgenössischen Selbstbestätigungskomplexes die Schlüssel zum Geld sind. Vielleicht sollte er also doch etwas leiser schimpfen über die, die indirekt auch er „auf dem Gewissen" hat. Die Sucht nach dem Maßlosen, die Lust, die Grenzwerte immer weiter in Richtung des Unmenschlichen zu verlagern, ist, auf immer breiterer Basis, im letzten halben Jahrhundert spürbar gestiegen. Und damit auch die Selbstsucht, diese Beispiele nachzuahmen.

Gym.-Prof. a. D. Dietrich Bantel, *Oberkochen*

Schuhklau – eine neue Outdooraktivität?

Eine Woche wollten wir in den Krimmler Tauern unterwegs sein, der Höhepunkt sollte die Besteigung der Dreiherrenspitze werden. Zweiter Tag, Übernachtung auf der Richter Hütte. Über Nacht verschlechtert sich leider das Wetter rapide und am Morgen haben wir ca. zehn bis 15 cm Neuschnee. Nachdem sich die Wetterverhältnisse bessern, wollen auch wir zur Birnlücken Hütte aufbrechen. Daraus wird nichts: Einer unserer Kameraden vermisst seine Bergschuhe. Lediglich ein altes, vergammeltes, an den Seiten eingerissenes paar Lederstiefel, mindestens zwei Nummern kleiner steht noch im Schuhraum. Als die Wirtin dann beim Hüttenputz die abgerissenen Markierungen der Schuhe unseres Bergkameraden im Vorraum findet, steht fest: Hier hat ein sogenannter Bergfreund seine alten Bergtreter entsorgt und sich ein neues Paar aus dem „Angebot" im Schuhraum ausgesucht. Nur der Umstand, dass die Hüttenwirtin ein paar Schuhe auftreibt, die unserem Kameraden einigermaßen passen, erlaubt uns, bei diesen Wetterverhältnissen wenigsten zum Krimmler Tauernhaus abzusteigen. Dass damit unsere Tourenwoche ein jähes Ende fand, kann sich jeder denken. Ärgerlich, da sich in den folgenden Tagen wieder bestes Bergwetter einstellte. Dem sog. Bergfreund, sollte er diese Zeilen lesen, können wir nur raten: Vergiss die Berge, denn dort hast Du nichts verloren!

Wolfgang Stolzenberg, *Jugendreferent der Sektion Feucht*

Fehlende Alternative

Zum Leserbrief „Mitglieder zur Bahnfahrt verpflichten" in DAV Panorama 1/2001, S. 97.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind hinsichtlich Zeitaufwand, Erreichbarkeit und Kosten keine Alternative zum Pkw. Hier fehlt es, wie Sie richtig bemerken, an der politischen Willensbildung. Und es fehlt bei vielen am nötigen Kleingeld. So wird die Fünfer-Fahrgemeinschaft im Kleinwagen immer noch der Fahrt mit der Bahn vorgezogen. Aber vielleicht wären 632.000 DAV-Schwarzfahrer im Jahr, viele davon mehrfach, ein kleiner Hinweis für Rationalisierer, Privatisierer und Streckenstillleger.

Dr. Biruta Witte, *Gerlingen*

Ergänzung

Zum Beitrag „Fitnesstests für Allroundsportler" in DAV Panorama 6/2000, S. 70-71

Die Vergleichswerte gelten für trainierte Sportler zwischen 18 und 30 Jahren. Weitere Literatur zum Thema „Fitnesstests": Klaus Bös, Taschenbuch sportmotorischer Tests, Hogrefe Verlag 2000 (Neuauflage Februar 2001); Kenneth H. Cooper: Bewegungstraining. Fischer Verlag. Nähere Auskünfte erteilt auch das Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Köln, Carl-Diem-Weg 4, 50933 Köln, Tel.: 0221/49 79-0.

Impressum

Zukunft schützen DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

53. Jahrgang Nr. 2, April 2001/Mai 2001

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Chefredaktion
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Natur & Umwelt, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Florian Bischoff, Martin Brocke, Peter Donatsch, Ralf Dujmovits, Martin Engler, Sylvia Fritsch, Manfred Froschauer, Peter Grimm, Oliver Guenay, Günther Härter, Anton Holzer, Heribert Hoven, Robert Jasper, Friederike Kaiser, Nicholas Mailänder, Uwe Markert, Jan Mersch, Michael Pröttel, Manfred Scheuermann, Ulrike Seifert, Franz Speer, Dieter Stopper, Dr. Wolfgang Wabel, Markus Weber, Prof. Dr. Friedrich Wieneke, Tanja Wirz, Werner Zagler

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Horst Höfler, Dr. Johannes Rauschnabel, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik GmbH, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/5 52 41-0 · Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 35 (ab 1.1.2001)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei · A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 4/00: 436.700
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung kann nur erfolgen, wenn ein ausreichend frankiertes Rücksendekuvert beiliegt. Bei Leserbriefen besteht kein Recht auf Veröffentlichung, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Frauen ohne Stimme

Frauen und Alpinismus, zwei Welten prallen aufeinander – allerdings und meist ausschließlich in schlecht informierten Köpfen. Die meisten bergsteigenden Männer wissen um die beachtlichen Erfolge vieler Frauen im Gebirge. Warum gelangen dennoch nur wenige Frauen in den Alpenvereinen, nicht nur im deutschen, in Führungspositionen? Von Lutz Bormann

„Mulieres in ecclesiis taceant" (1. Kor. 14, 34). „In den Gemeindeversammlungen mögen die Frauen schweigen" heißt es im Paulusbrief. Ganz so schlimm ist es in den zahlreichen Gremien des Deutschen Alpenvereins nicht. Mitreden dürfen sie im Verwaltungsausschuss, die drei Beauftragten Claudia Irlacher (Bergsport und Umwelt), Tamara Schlemmer (Sport- und Wettkampfklettern) und Ulrike Seifert (Familienbergsteigen). Wie in DAV Panorama 1/2001 auf Seite 72 zu lesen war, fand am 20. Oktober ein aufschlussreiches Treffen statt, dass u.a. konstatierte, nur zehn Frauen säßen im Vorstand von 350 Sektionen.



Allein mit diesen Zahlen lässt sich nichts beweisen oder unterstellen. Vielleicht sind Frauen konsequentere Alpinisten, die die Verwaltungsbergsteigerei gerne den Männern überlassen und lieber neben Beruf, Haushalt und Kindererziehung die wenige Freizeit im Gebirge verbringen. Sicherlich gibt es auch viele andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, in denen Frauen ebenso zahlenmäßig unterrepräsentiert sind. Die Unterzahl allein bringt Frauen nicht auf die Barrikaden, was sich anhand der Diskussionen in der DAV-Community im Internet zeigt. Quotenfrauen, nein danke!?

Lotte Pichler, langjährige Vorsitzende der Sektion Leitzachtal und Bundesjugendleiterin von 1975-1980 hat sich selbst so nie empfunden. Als Alpinistin strengerer Richtung hatte sie schnell eine Gruppe ambitionierter Jugendlicher um sich geschart, die sich bald zur Jungmannschaft formierte. Probleme gab es erst, als sie einen Ausweis als Jungmannschaftsleiterin beantragte. Staunen und Kopfschütteln waren damals noch die gemäßigteren Reaktionen.

Da ging es der Alpinistin Hermine Tauscher-Geduly, immerhin die erste Frau auf dem Piz Bernina, vor über 130 Jahren mit ihrem Antrag auf Mitgliedschaft im Schweizer Alpen Club nicht besser. Es sollte dann noch einmal hundert Jahre dauern, bis der SAC 1979 auch offiziell Frauen aufnahm. Ein wenig länger brauchten einige Sektionen im Deutschen Alpenverein. So gelang es Michael Pause als Vorsitzendem der Sektion Berggeist Mitte der 90er Jahre mit der Aufnahme seiner Frau die Männerhochburg zu schleifen. In der Sektion Bayerland stellte man gar fest, dass die Mitgliederzahl seit der Öffnung für Frauen im Jahre 1990 erfreulich gestiegen sei. Potzblitz, wenn da mal nicht bedenklich an den Grundfesten des Gesinnungsvereins gerüttelt wurde. Und waren die emanzipatorischen Heldentaten auch heiß umstritten, hart erkämpft – der gönnerhafte Unterton, der Alibicharakter schimmern durch.

Was denkt sich einer, der vom Gipfel per Handy seiner Frau die Fernsicht schildert und im selben Atemzug mitteilt, wann mit seinem Eintreffen zu rechnen sei, von wegen „heißer Suppe" just in time oder so...? Nein, wir reden nicht der real existierenden Macho-Paranoia das Wort, wir finden den älteren Interview-Partner von Michael Düchs im JDAV Special durchaus sympathisch, auch wenn er sein Zugspitz-Limit auf die Mittagszeit terminiert. Aber einer gewissen Sensibilität wollen wir doch das Wort reden. Jener beispielsweise, die den Spitzenbergsteiger Alexander Huber gegen das Titelbild des Jahrbuchs Berg 99 aufbringt, das eine spärlich bekleidete Kletterin zeigt. Aus ästhetischer Sicht hatte Alexander Huber gegen

„in den Gemeindeversammlungen mögen die Frauen schweigen"

das meisterhafte Foto von Heinz Zak nichts einzuwenden. Seine Kritik richtete sich dagegen, dass im Verein Frauen überhaupt keine Rolle spielen und nichts zu melden haben, solange sie für die bergsteigenden Männer ohne unmittelbaren Gebrauchs- oder Nutzwert seien (Hüttenwirtin, Hausfrau, Seilpartnerin, Sicherungsneger etc.).

Schafft es dann doch einmal eine Frau, ihr ehrenamtliches Engagement in die Vorstandsebene zu katapultieren – es sind wie gesagt derzeit zehn – so ist es immer noch eine Frage der Fairness und Leidensfähigkeit, wie lange dies gut geht. Intrigen, Machtkämpfe, alte Zöpfe, Seilschaften – viele Sektionen mit langer Geschichte und großer Tradition sind damit reichlich gewürzt, andere scheinbar frei davon. Was in der Sektion Leitzachtal prima klappt, muss deswegen in der Sektion Prien noch lange nicht funktionieren. Und schon sind es zehn Prozent Frauen im Vorstand weniger. Daher wollen wir uns dem Ruf der Aktionsgruppe um Frau Irlacher und Frau Seifert nach einer Artikelserie nicht verschließen und hiermit anfangen, einer Seite von 120, also mit einem Quotenbeitrag von 0,83 Prozent des Heftumfangs. Das kann es doch wohl wirklich nicht sein, oder?

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

Mit Schwung ins Bergjahr 2001

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Angebot des Deutschen Alpenvereins e.V. an die Mitglieder.

Der DAV empfiehlt seinen Mitgliedern die Mitnahme eines Handies – wegen der zusätzlichen Sicherheit vor und während der Tour – im Winter wie im Sommer!

Neu für DAV-Mitglieder!

Mit dem T-D1 W@P-Handy ins Internet und spezielle DAV-Internetseiten abrufen.

Weitere Informationen unter www.alpenverein.de.





Gut ausgestattet mit dem Siemens M35i ActivePac zu den tollen Gipfelkonditionen von DAV und T-D1.

0,80 DM*

Siemens M35i ActivePac + T-D1 Radio Headset

Art.-Nr.: 99907596

- Standby: bis zu 180 Std.
- Sprechzeit: bis zu 300 Min.
- Gewicht: ca. 125 g
- T-D1 W@P-fähig
- Outdoor erprobt – Spritzwasser und Staub geschützt
- Schnelle Texteingabe durch automatische Worterkennung
- Integrierter Vibrationsalarm

Headset

- UKW Radio (88,0–108 MHz)
- Sendersuchlauf/Lautstärkeregelung
- Mit automatischer Radiostummschaltung bei Anruf
- Push to talk Taste – per Tastendruck Anrufe entgegennehmen und wieder zurück zum Radioprogramm wechseln!

Weitere Endgeräte-Angebote auf Anfrage.

* Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Abschluß eines T-D1 Vertrages mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten in einem der oben aufgeführten Tarife, durch den weitere Kosten entstehen, siehe Preistabelle oben. Dem Auftraggeber im übrigen die Konditionen des zwischen dem Deutschen Alpenverein e.V. und T-Mobil geschlossenen Rahmenvertrages (Nr.: 17295) zugrunde. Dieses Endgeräte-Angebot gilt solange der Vorrat reicht, vom 23.03.2001 bis zum 30.04.2001.

Alle Preise in DM inkl. MwSt.	CompanyBasic		CompanyCall
Einmaliger Bereitstellungspreis	–		–
Mindestlaufzeit des Vertrages[3] in Kombination mit nebenstehenden Angeboten: 24 Monate	keine[11]/12/24 Mon.		keine[11]/12/24 Mon.
Monatlicher Grundpreis	26,95	21,15	17,63
Taktung[1]	1 Sek.	60/1	1 Sek.
Leistungsstufe	43	47	39
Verbindungspreise pro Minute[1][2]			
Inland national			
Gespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen			
Sunshine-Zeit[6]	0,99		1,15
Moonshine-Zeit[7]	0,39		1,15
T-D1 Weekend[8]	0,15		0,15
Inland Funk zu Funk			
T-D1 zu T-D1, T-D1 zu T-C-Tel[9]			
Sunshine-Zeit[6]	0,68		0,59
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,59
Versenden von Kurznachrichten: Preis pro Nachricht (max. 160 Zeichen) im Inland			
T-D1 zu T-D1 (T-D1 SMS)	0,15		0,15
T-D1 zu D2, E-Plus, VIAG Interkom oder als E-Mail	0,39		0,39
Verbindungspreise pro Minute[1][2]	Bei CompanyBasic ist eine der folgenden Optionen als Inklusivleistung wählbar		
City[10]			
Inlandsgespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen mit der Ortsvorwahl in deren Bereich[4] Sie das Gespräch beginnen			
ganztägig	0,15		
Local[10]			
Inlandsgespräche zur Wunsch-Ortsvorwahl[5]			
Sunshine-Zeit[6]	0,68		
Moonshine-Zeit[7]	0,39		
T-D1 Weekend gilt auch bei Aktivierung von Local			

1) Verbindungen zu Mehrwertdiensten und Sonderrufnummern werden im 30-Sekunden-Takt abgerechnet und abweichend tarifiert. Im übrigen wird:
- beim 60/1-Takt die erste Minute stets voll, danach wird sekundengenau abgerechnet;
- beim 1-Sekunden-Takt wird sekundengenau abgerechnet, außer bei Gesprächen zu anderen Mobilfunknetzen (10-Sekunden-Takt).

2) Minutenpreise bei Selbstwahlverbindungen. Maßgebend für den Verbindungspreis sind die festgelegten Zeittakte. Verbindungspreise gelten für Sprach-, Fax- und Datenkommunikation soweit im Tarif verfügbar.

3) Kündigungsfrist zum Ablauf der Mindestlaufzeit: 3 Monate.

4) Es gelten die jeweils ersten 4 Ziffern einer Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).

5) Von Ihnen festgelegte 4-stellige Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).
Bei CompanyBasic ist die erste Wunsch-Ortsvorwahl inklusive. Die zweite Wunsch-Ortsvorwahl kostet einen monatlichen Aufpreis von 6,95 DM brutto.

6) Sunshine-Zeit:
CompanyBasic: Montag–Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr.
(Bei CompanyProfi und CompanyCall gelten die angegebenen Verbindungspreise rund um die Uhr).

7) Moonshine-Zeit:
An Werktagen in der übrigen Zeit. An Samstagen, Sonntagen und bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen gilt die Moonshine-Zeit ganztägig.

8) T-D1 Weekend:
Innerhalb der Moonshine-Zeit von Freitag 20.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr und ganztägig an bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen.

9) Im Rahmen von T-D1 VPN werden für Verbindungen vom T-D1-Anschluß zu den Zielen 0 17 10... und 0 17 00 abweichende Verbindungspreise berechnet.

10) Karten im VPN können im CompanyProfi und CompanyBasic nicht die Option City bzw. Local wählen.

11) Vertrag ohne feste Laufzeit mit 6-wöchiger Kündigungsfrist.

connect TESTSIEGER Heft 25/2000

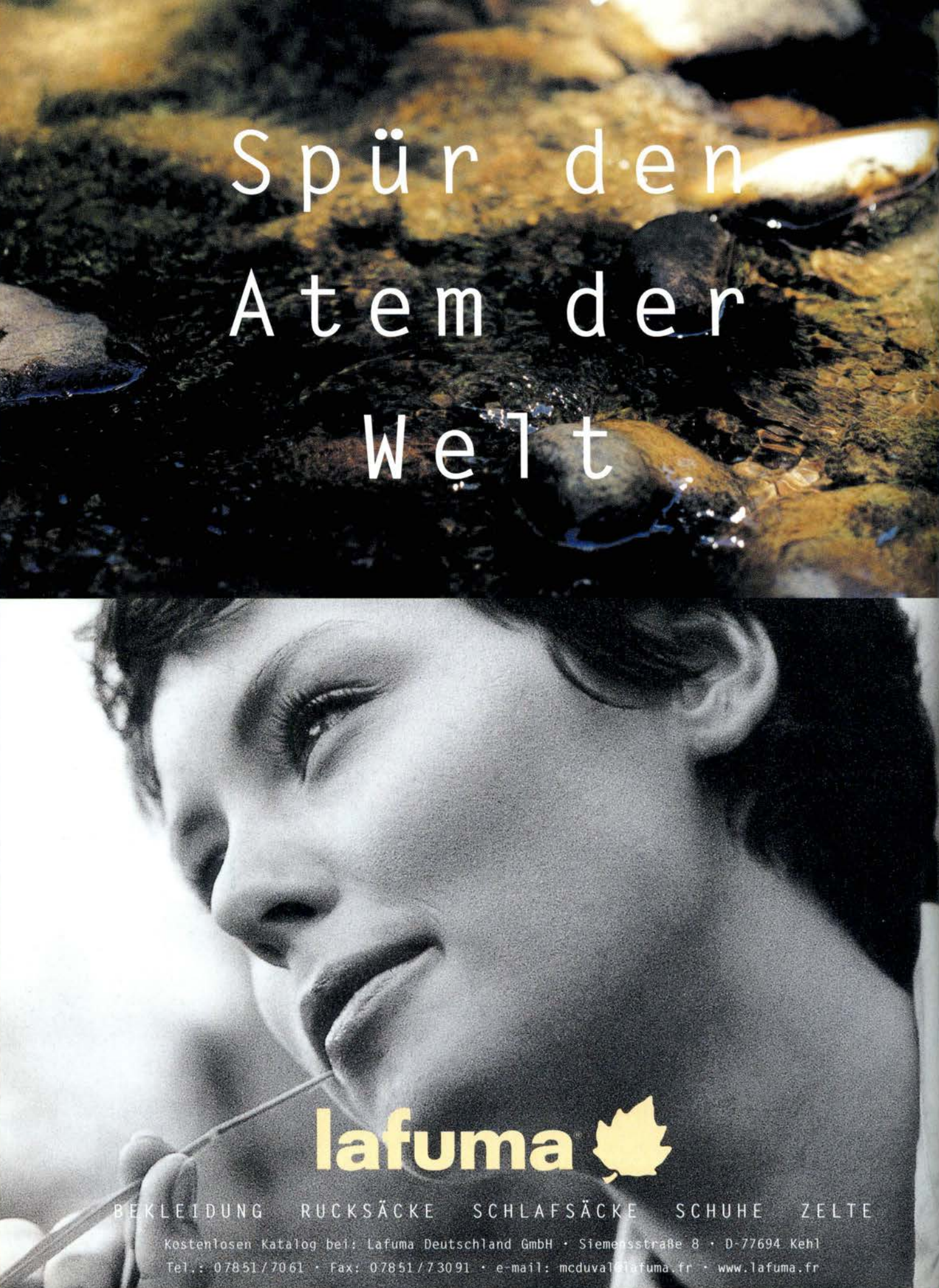
Netzabdeckung: sehr gut
+ Verbindungsstabilität: sehr gut
+ Verbindungsqualität: überragend
= Gesamturteil: sehr gut

lt. "Mobilfunk-Netztest" connect-Heft 25 vom 30.11.00

Weitere Informationen unter Tel.: 0800-3 30 52 20 freecall

Zukunft wird aus Ideen gemacht.

T-D1


Spür den
Atem der
Welt
lafuma
BEKLEIDUNG RUCKSÄCKE SCHLAFSÄCKE SCHUHE ZELTE
Kostenlosen Katalog bei: Lafuma Deutschland GmbH · Siemensstraße 8 · D-77694 Kehl
Tel.: 07851/7061 · Fax: 07851/73091 · e-mail: mcduval@lafuma.fr · www.lafuma.fr

Zukunft schützen
DAV
April 2001

PANORAMA

Spezial Berg & Rad

3 x Top Ten



Tagestouren
Radwandern
Alpentrails

Top Touren rund um die Alpen

Tourentipps

Allgäu
Zugspitze
Schweiz



Neuheiten

Fahrräder
Zubehör
Mode



Sonnenziele

Italien
Frankreich
Spanien





Das Ziel für Sattelfeste: Graubünden.

Die Bikewege Graubündens gründen auf 270 m ü.M. im fast schon mediterranen Südtal Misox und führen hoch hinaus bis aufs Parpaner Rothorn, welches stolze 2861 Meter hoch ist. Dazwischen hat die Ferienecke der Schweiz einen bunten Mix aus fast unbegrenzten Möglichkeiten für Hardcore- und andere Biker zu bieten. Nähere Informationen und unsere aktuelle Bike-Broschüre erhalten Sie bei Graubünden Ferien, Alexanderstrasse 24, CH-7001 Chur, Tel. +41 (0)81 254 24 24, Fax +41 (0)81 254 24 00, Internet: www.graubuenden.ch, E-Mail:contact@graubuenden.ch.

GRAUBÜNDEN
Die Ferienecke der Schweiz



Die Schweiz (S. 42) hat Michael Reimer zum Radjournalisten bekehrt. Bis 1997 war er Marketingleiter einer Sportzeitschrift. Dann machte er sein Hobby zum Beruf.

Liebe Panorama-Leser(innen),

weil viele Bergsteiger und Bergwanderer auch regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs sind, haben wir rechtzeitig zum Saisonstart das Extraheft „Berg & Rad“ aufgelegt. Es richtet sich an den sportlichen Mountainbiker oder Rennradfahrer ebenso wie an Genuss- oder Familienradler, die ohne Höhenmesser oder Stoppuhr unterwegs sind.
Bei der Themenauswahl kam es uns vor allem auf Information und Service an: Wer zum Beispiel mit dem Gedanken spielt, sich ein neues Fahrrad anzuschaffen, dürfte einige Anregungen erhalten – unabhängig davon, ob er ein vollgefedertes Mountainbike oder ein Trekkingrad sucht. Der Zeitpunkt wäre gut gewählt: Die neue Bike-Generation ist technisch ausgereift und bietet Fahrkomfort, der vor einigen Jahren nur für sehr teure Räder vorbehalten war. Und für diejenigen, die es bereits jetzt in den Wadl'n juckt, haben wir mit Hilfe erfahrener Autoren (die wir Ihnen links vorstellen) jede Menge Reisetipps recherchiert: von der Tagestour in den Alpen bis zum mehrtägigen Abstecher ans Mittelmeer.
Viel Spass bei der Lektüre wünscht
Ihr

Stefan Engert
Chefredakteur

Seit 15 Jahren ist Wolfgang Taschner freier Fachjournalist und Herausgeber mehrerer Bücher. Für uns hat er sich auf die Nord-Süd-Route von Basel ins Tessin begeben (S. 40)





Georg Baumewerd pendelt zwischen Münster und Südfrankreich. Dazwischen kennt er fast jeden Trail. Ihnen verrät er einen wenig befahrenen Rundweg um die Zugspitze (S. 36)

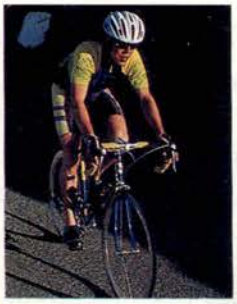
Der Münchner Journalist Traian Grigorian ist Tourenradfahrer aus Leidenschaft und Experte für Aktivreisen. Er berichtet über die schönsten Gourmet-Trips auf dem Radl (S. 34)





Der in Markt Schwaben wohnhafte Fotograf Gerhard Eisenschink kennt die Alpen wie seine Westentasche. Von ihm stammen viele der aufregenden Bilder in diesem Heft

Michael Allhoff ist Reisejournalist und schreibt für Magazine und Tageszeitungen. Besonders angetan hat es ihm Andalusien mit seinen Touren „Zwischen Eis und Palmen“ (S. 30)





...auch schon drin?
hochdosiert
Magnesium
mineraldrink
hochdosiert + Vitamin C
das „Antistress-Mineral"
Ausdauer
competition
Citrus-Frucht
Regeneration
mineral energy
Blut-orange
Durstlöscher
mineral-schorle
drink it feel it
Xenofit®
www.xenofit.de
Infos über Produkte und Sport-Events:
Xenofit GmbH, Midgardstr. 7, D-82327 Tutzing
Telefon (08158) 257-300, Fax (08158) 257-250

Inhalt



26
Tourenplaner: Von Experten ausgewählt – die besten Routen aus den Katalogen der Reiseveranstalter



6
Neuheiten: Bikes, Mode & Zubehör

Neuheiten · Ein Überblick

Trendige Fullies 6
Sportliche Hardtails 8
Schnelle Rennräder 10
Bequeme Trekking-Bikes 12
Mode & Zubehör 14



23
Gargano: Der Stiefelsporn im Süden Italiens ist eines von vier Aufwärm-Zielen im Frühling

Ratgeber · So bereiten Sie sich vor

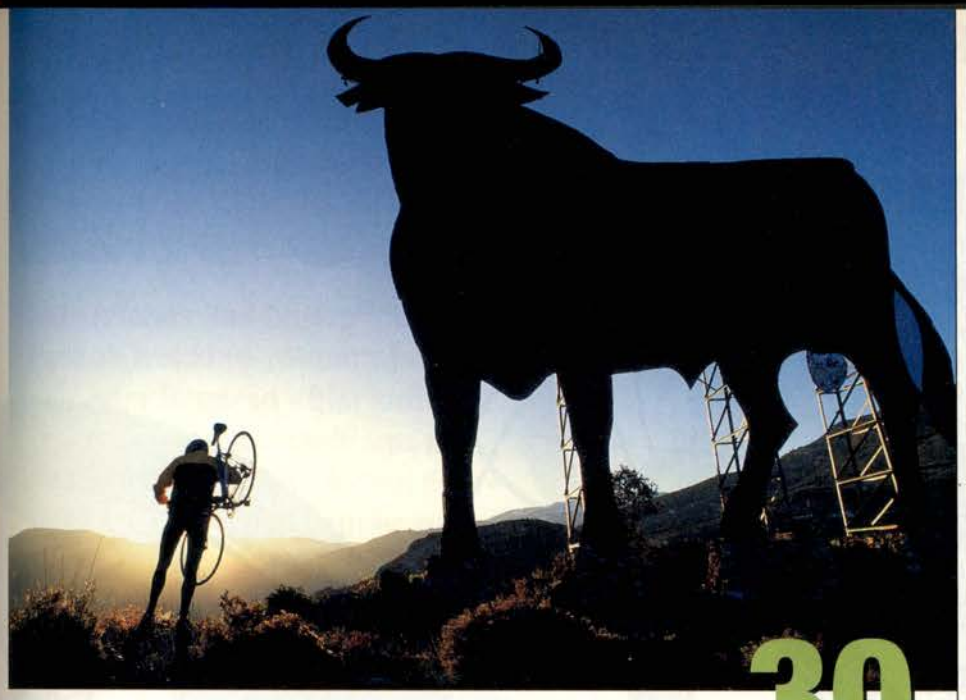
Daran müssen Sie denken,
bevor Sie auf Tour gehen 20
Darauf sollten Sie achten,
wenn Sie auf Tour sind 37

Sonnenziele · Tipps für die Vorsaison

Cote d'Azur:
Klettern „massif" 22
Gargano:
Naturschutz auf süditalienisch 23
Kreta:
Zwischen Afrika und Alpen 24
Teneriffa:
Frühlingsgefühle unterm Teide 25
Brandheiß:
Die tollsten Touren aus den Katalogen 26
Zum Aufwärmen:
Websites für Biker 26
Die Glut des Südens:
Super Routen in Andalusien 30



47
Top Ten: Die besten Tagestouren, Trails und Radfernwege in den und um die Alpen



30

Touren · Reportagen und Features

Genussradeln:
Schwitzen ist nicht alles: Vier leckere Ziele rund ums Mittelmeer **34**

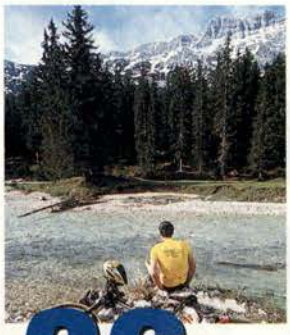
Zugspitze
Leckerbissen: Route um den Gipfel **36**

Allgäu:
Region Hindelang: Nahziel für Einsteiger **38**

Schweiz:
Endlich Ferien: Von Basel ins Tessin **40**

Schweiz:
Präzise wie das berühmte Uhrwerk: das Velomusterland **42**

Andalusien: Faszinierende Routen zwischen Sierra Nevada und Costa del Sol



36

Zugspitze: Eine Gipfelumrundung fernab der Tagesausflügler

Top Ten · Schatzkiste der besten Tripps

Die tollsten Tagestouren **45**
Die schönsten Radfernwege
in den Voralpen **47**
Die aufregendsten Alpenrouten **48**

Promotion · Bike Region Österreich

Das Mekka für Sportfans auf Rädern **Seite 50** Bikezentren **Seite 54** BikeWorld Leogang **Seite 53** Alpentouren **Seite 54** Salzburger Sportwelt Amadé **Seite 56** Kitzbüheler Alpen **Seite 56** Naturarena Kärnten **Seite 57** Nauders **Seite 57** Nockberge **Seite 58** Silvretta-Paznaun **Seite 58** Pinzgau **Seite 59** Salzkammergut **Seite 59** Serfaus **Seite 60** Zillertal **Seite 60** Stubaital **Seite 61** Tiroler Zugspitz Arena **Seite 61** „GeheimRad Ecken" **Seite 62**



Bike-Region Österreich ab Seite

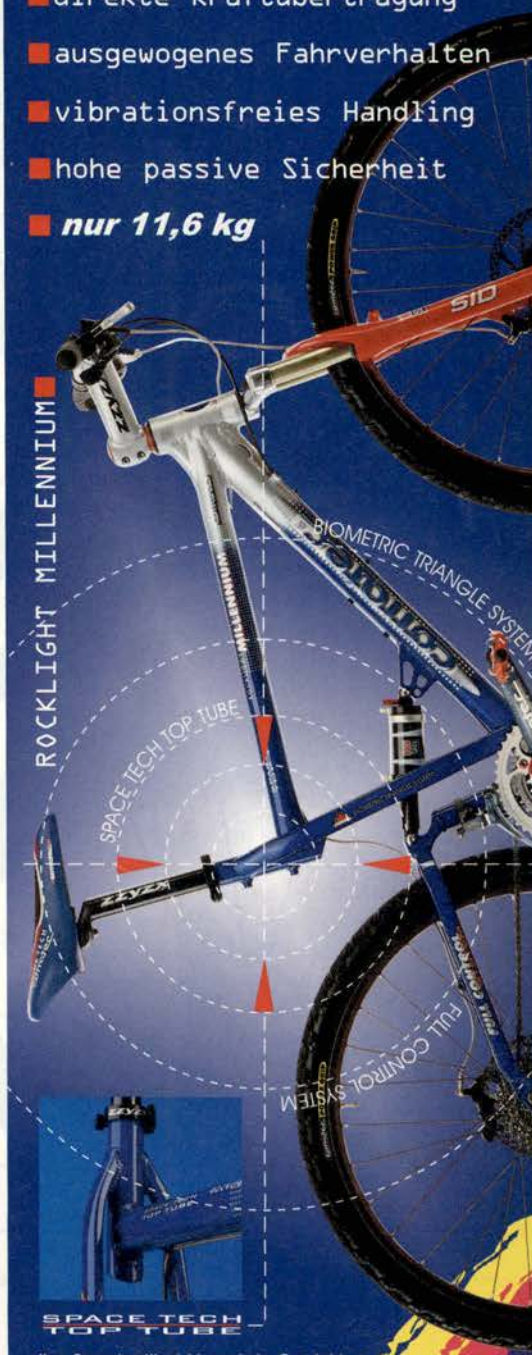
50

corratec BIKES AND PARTS
LITE RIDE TECH

FORMEL ROCKLIGHT

- direkte Kraftübertragung
- ausgewogenes Fahrverhalten
- vibrationsfreies Handling
- hohe passive Sicherheit
- *nur 11,6 kg*

ROCKLIGHT MILLENNIUM



SPACE TECH TOP TUBE

iko Sportartikel Handels GmbH
Kufsteinerstrasse 72
D-83064 Raubling
Telefon 08035-87070
Fax 08035-8208

www.corratec.de

Ausgezeichnet für die "Beste Produktinformation"

Spaß

1 FULLIES: DIE TRENDIGEN

Der Trend zu Fullsuspension-Rädern in Deutschland ist ungebrochen. Vor allem wenn es Biker richtig sportlich wollen, setzen sie immer mehr auf die vollgefederten Modelle. Aber auch als Prestigeobjekt in den Straßen erfreuen sich diese Bikes wachsender Beliebtheit, wobei es sich hierbei oftmals um Modelle handelt, deren Preis die 1.500-Mark-Grenze nicht überschreitet. Wer dagegen für sein Fullsuspension-Bike richtig Geld ausgibt, erwartet dafür naturgemäß eine Top-Ausstattung. Und die Hersteller lassen nichts unversucht, diesen Kundenwünschen auch gerecht zu werden. Die Dämpfungselemente werden ständig weiterentwickelt, um noch mehr Absorption zu erreichen. Die Rahmen sind zumeist aus Aluminium, meist extra verstärkt , um auch größere Belastungen wegzustecken. Zum Standard gehören außerdem Scheibenbremsen und eine 27-Gang-Schaltung.

GIANT XTC TEAM

Clevere Federung

Bei seinen Modellen für das Jahr 2001 hat Giant drei Schwerpunkte gesetzt: die Durchsetzung des patentierten „Compact Road"- Konzepts, die Weiterentwicklung des so genannten „No Resonance-Federungssystems" (NRS) sowie die Einführung weiterer technischer Neuheiten wie nach innen verlegte Kabel und integrierte Steuersätze bei allen Aluminiumrahmen. Bei den vollgefederten „XtC"- Mountainbikes wie z.B. dem „XtC-Team" für sportlich ambitionierte Fahrer, kommt das NRS zum Einsatz. Dieses System soll zwischen den externen Schlägen und den eigenen Schwingungen des Bikers unterscheiden können und nur die äußeren Störungen abfedern. Beim „XtC-Team" kann das NRS zudem in zwei unterschiedliche Positionen eingestellt werden. Darüber hinaus verfügt das Bike, das auf schlauchlosen Reifen fährt, über einen verstärkten Rahmen und hydraulische Scheibenbremsen. Preis: 7.499 Mark

am Rad

Auf welches Rad fahren Sie ab? Egal ob Trekking-, Mountainbike oder Rennrad - hier sind unsere Vorschläge, um mit Elan in den Fahrradsommer zu starten



WHEELER 6000 CZX

Sportgerät

„Wissen was geht" – so lautet das Motto von Wheeler, und deshalb fließt bei der Entwicklung neuer Räder die Erfahrung der Profiradfahrer ein. Ein Produkt dieser Entwicklungsarbeit ist das „6000 CZX", mit dem sich der Hersteller an Biker wendet, die es gerne sportlich mögen. Der Viergelenker ist durch seine sportliche Sitzposition, sein leichtes Gewicht, die straff abgestimmten Dämpfer und die „Manitou-Mars-Federgabel" speziell für den Cross Country- und Marathon-Bereich gedacht. Weitere Ausstattungsmerkmale sind ein Aluminiumrahmen, eine 27-Gang-Shimano-Deore-Schaltung und die hydraulische Scheibenbremse Margura Louise. Preis: 3.999 Mark



UNIVEGA ROVER 450

Fortgeschrittener Komfort

Zur Saison 2001 hat Univega seine „Rover"-Serie komplett überarbeitet. Das neue Schlagwort lautet nun „Advanced Comfort" und soll einen neuen Bereich im Freizeitsegment eröffnen. Zielgruppe sind die Freizeitbiker ab 30 Jahre, Frauen und Tourer, die – so Univega – trotz „Wohlfühl-Geometrie" nicht „alt" aussehen wollen. Dazu wurden alle Komponenten der „Rover"-Serie speziell auf die Klientel abgestimmt. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere Sattel-, Griff- und Bremshebel-Design. Die Biker sitzen durch das kurze Oberrohr aufrecht im Sattel, und eine Vollfederung sorgt auch bei schwierigem Gelände für hohen Komfort. Topmodell der Serie ist das „Rover 450", das über einen Alu-Fullsuspension-Rahmen, eine „Rock Shox Judy TT-Gabel" und eine 27-Gang-Shimano-LX/Deore-Schaltung verfügt. Ein ergonomischer Sattel, Komfortgriffe und ein Verstellvorbau sollen für bequemen Fahrspaß sorgen. Preis: 2.299 Mark

Rohloff Speedhub

AUSDAUERND

Eine echte Innovation ist die „Rohloff Speedhub 500/14", eine 14-Gang-Getriebenabe ohne Rücktrittbremse. Die „Speedhub" kann in fast allen gängigen Rädern zum Einsatz kommen, hat eine große Übersetzungsbandbreite, die der einer 27-Gang-Schaltung entspricht, ermöglicht gleichmäßige Gangsprünge zwischen 13 und 14 Prozent und ist scheibenbremsenkompatibel. Zudem ist laut Hersteller ein schnelles Überschalten in jeden Gang auch im Stand problemlos möglich. Besonderes Kennzeichen der „Speedhub" ist außerdem ihre extrem lange Lebensdauer und ihr geringer Wartungsaufwand



Auf geht's mit
FUN
KOMFORT
Gesundheit
Das bewährte, patentierte Federungssystem in der Sattelstütze zum Nachrüsten
2 Jahre Garantie
bike
Tipp
Preis-Leistung
Ausgabe bike 2001/1
- Maximaler Komfort beim Radfahren
- Dämpfungskomfort individuell, stufenlos einstellbar
- Schützt die Wirbelsäule
AIRWINGS
Quality made in Germany
Infos? 08136-6303

1 HARDTAILS: DIE SPORTLICHEN

Die fast schon philosophische Frage beim MTB-Kauf lautet: Fullsuspension oder Hardtail? In diesem Jahr haben die Hersteller ihr Augenmerk vor allem auf die Geometrie gelenkt, die einen ergonomisch möglichst einwandfreien Einsatz gewährleisten soll. Dies bedeutet in der Konsequenz: Verkürzte, abfallende Oberrohre, die in Kombination mit höherer Lenkerposition und „Uprise-Lenker" vor allem den früher so geplagten Biker-Rücken entlasten sollen. An den Vorderrädern sorgen die neuesten technischen Entwicklungen der Federgabeln für die bestmögliche Dämpfung. Bei den Rahmen bleibt nach wie vor Aluminium das Maß aller Dinge.



CENTURION BACKFIRE 900

Patentierte Nippel

Als perfektes Rad für Einsteiger und Fortgeschrittene bezeichnet Centurion sein „Backfire 900", das nahezu in allen Einsatzgebieten verwendbar sei. Es verfügt über einen Aluminiumrahmen, eine „SR Suntour MG91"-Federgabel mit 75-Millimeter-Federweg und eine 27-Gang-Shimano-Deore-LX- Schaltung. Als besonderes Plus bezeichnet der Hersteller die Laufräder mit DT-Edelstahlspeichen und dem neuen, patentierten „DT-Pro-Lock"-Nippelsystem, das ein selbstständiges Lösen der Nippel verhindert und zudem eine konstante Speichenvorspannung über alle Speichen des Laufrades hält. Preis: 1.812 Mark





Deore Scheibenbremsen

KONSTANTE BREMSLEISTUNG

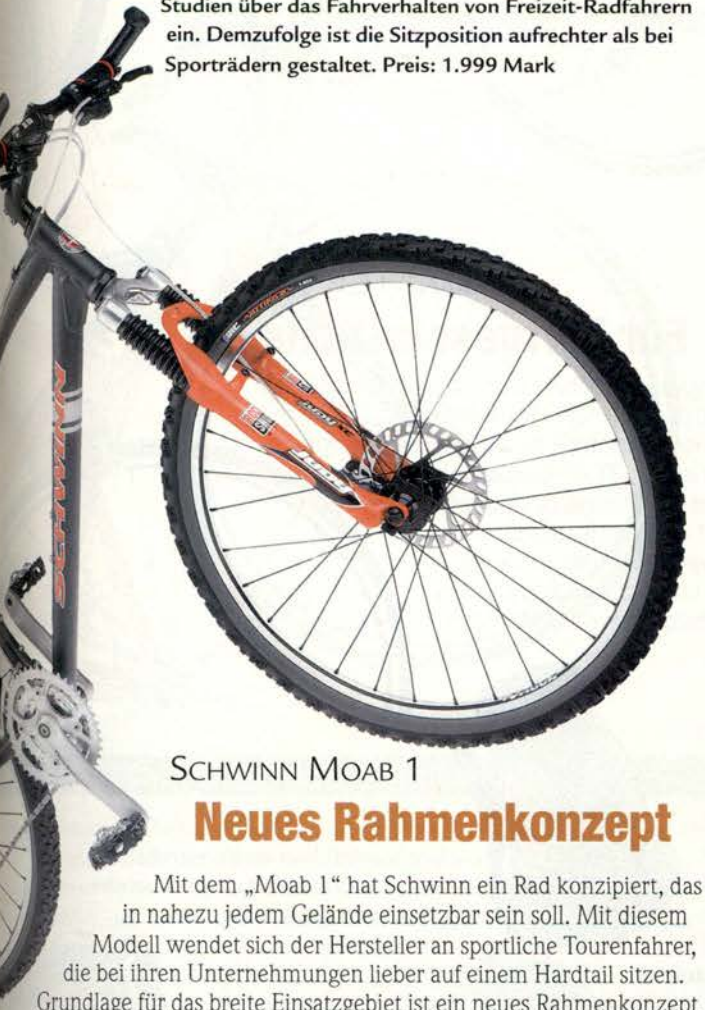
Neues Mitglied in der Deore-Familie von Shimano sind in diesem Jahr Scheibenbremsen. Deore bietet dabei jetzt die Wahl zwischen Hochleistungs-Hydraulik-Scheibenbremsen oder mechanischen Scheibenbremsen für das Freizeit-MTB. Die Bremsen setzen laut Hersteller einen Leistungs- und Qualitätsstandard für Freizeit-Moutainbikes der mittleren Kategorie. Basierend auf der Technologie der „Deore XT", sorgt bei dieser Hydraulik-Scheibenbremse ein kompakter Bremssattel mit einem gegenläufigen Kolbenpaar für kräftige, dosierbare und konstante Bremsleistung. Als preisgünstigere Variante gibt es zudem auch noch eine mechanisch aktivierte Scheibenbremse, die die Griffe der normalen V-Bremse verwendet



SPECIALICED
„SIRRUS COMP“

Aufrechter Sitz

Für Freizeit-Radfahrer, die Wert auf Design und persönliche Fitness legen, entwickelte Specialiced die drei „Sirrus“-Modelle für das Jahr 2001 (im Bild das „Sirrus Comp“). Sie vereinen laut Hersteller in Konstruktionsidee und Ausführung großen Komfort bei gleichzeitig ergonomischem und effizientem Einsatz sowie modischem Outfit. In die Entwicklung der „Sirrus“-Serie flossen zahlreiche Studien über das Fahrverhalten von Freizeit-Radfahrern ein. Demzufolge ist die Sitzposition aufrechter als bei Sporträdern gestaltet. Preis: 1.999 Mark



SCHWINN MOAB 1

Neues Rahmenkonzept

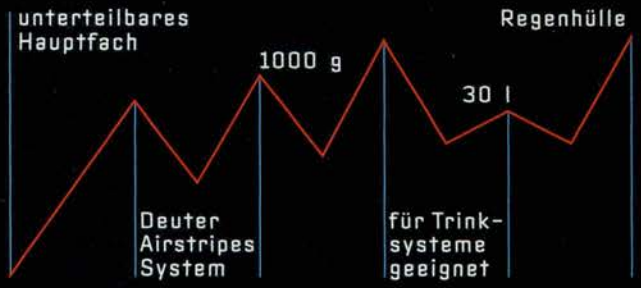
Mit dem „Moab 1“ hat Schwinn ein Rad konzipiert, das in nahezu jedem Gelände einsetzbar sein soll. Mit diesem Modell wendet sich der Hersteller an sportliche Tourenfahrer, die bei ihren Unternehmungen lieber auf einem Hardtail sitzen. Grundlage für das breite Einsatzgebiet ist ein neues Rahmenkonzept mit Namen „Schwinn Ride Tuned“ mit den Custom-konifizierten und mehrfach geformten Wandstärken des „N'litended Gold Label“-Aluminiumrohres, patentierten „Epicenter“-Sitzstreben sowie einer Scheibenbremsen-Vorrichtung und geschmiedetem Ausfallende. Preis 2.899 Mark

MASTER OF THE MOUNTAIN



bike Tipp 5/2000

Profil: TRANS ALPINE



deuter

Deuter Sport und Leder GmbH
Siemensstraße 1 · 86368 Gersthofen
Tel. 0821/4987327
Internet: www.deuter.com

3 RENNRÄDER: DIE SCHNELLEN

Gewichtsersparnis, moderne Alu-Optik und mehr Komfort: Mit leichten Aluminium- oder Carbon-Rahmen, einer verbesserten Geometrie und Top-Komponenten locken die neuen Rennräder. Drei Beispiele

HERCULES RACE: Für Einsteiger

Hercules hat seine kleine, aber feine Rennradpalette mit dem leichten Aluminiumbike „Race" vervollständigt. Neben seiner ansprechenden Optik, die vor allem durch das abfallende Oberrohr hervorgerufen wird, verfügt das Modell auch über die komplette 105er Gruppe von Shimano, einschließlich dem 3fach-Kettenblatt und einem integrierten Steuersatz „Cane Creek ZS". Das Gewicht des neuen Renners beträgt 8,9 kg. Preis: 2.999 Mark



GIANT TCR 1: Für Fortgeschrittene

Als ideales Trainingsrad bezeichnet Giant sein Rennrad-Modell „TCR1", das über ein stark abfallendes Oberrohr verfügt. Der Vorteil dieser Geometrie bewirke, dass der Rahmen besonders verwindungssteif sei, zudem ist der „TCR"-Rahmen mit nur etwas mehr als 1000 Gramm ein richtiges Leichtgewicht. Das Modell besitzt zudem Gabel und Sattelstütze aus Carbon sowie eine Campagnolo 20-Gangschaltung. Das „TCR 1" ist in drei unterschiedlichen Rahmengrößen erhältlich. Preis: 3.999 Mark



Alles am Mann



Vaude

Die Hauptlast von „Bulb 35" konzentriert sich dicht am Körperschwerpunkt, Schultern und Wirbelsäule werden kaum belastet. Das Besondere: Der Rucksack hat über dem Rundbogen-Reißverschluss einen Deckel mit integriertem Fach, das sich bei Bedarf mit wenigen Handgriffen zu einer Hüfttasche mit zwei Flaschenhaltern verwandeln lässt – ohne umständliches Schlaufen und Fädeln. Preis: 169,90 Mark

Deuter

Der Marktführer im Bereich Fahrradrucksäcke wartet diesen Sommer gleich mit mehreren Produktneuheiten auf. Die Edelste: „Superbike L Deluxe" mit patentiertem Spritzschutz, Airstripes-Rücken, Windschutz, Regenhülle, Helmhalterung und Sitzmatte. Preis: 189,90 Mark





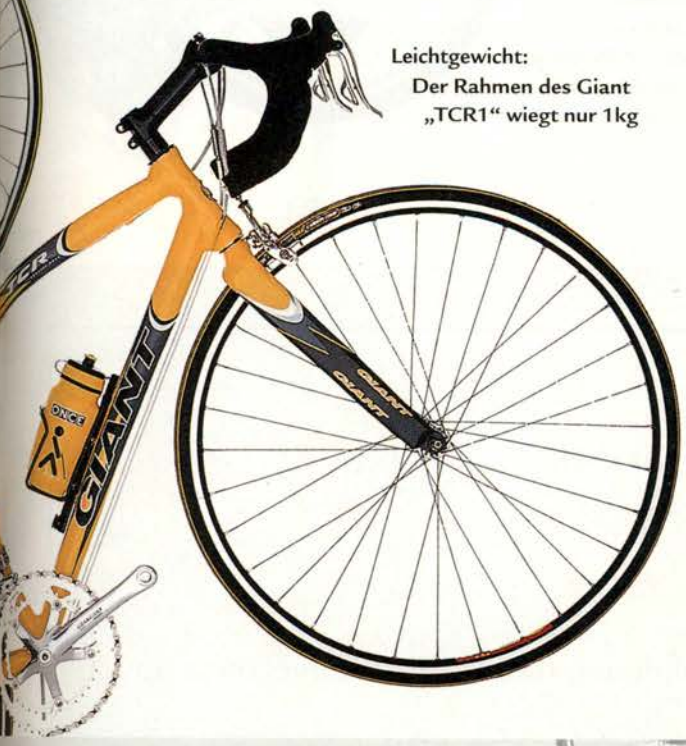
RIFFRAFF
BIKEWEAR
www.riffraff.at
Katalog anfordern bei:
Bretschneider Sport & Mode Vertriebs GmbH
Klingenhofstraße 50a, D-90411 Nürnberg
Tel.: 0911 5695300, e-mail: germany@bretschneider.at

PINARELLO GALILEO:

Für Leistungssportler



Hervorragende Fahreigenschaften bescheinigt Pinarello seinem Modell „Galileo". Erreicht werden diese laut Hersteller vor allem durch den hochwertigen und leichten Alurahmen mit der extra für den integrierten Steuersatz entwickelten Carbongabel „Meta". Weiteres Top-Merkmal ist die Campagnolo Daytona 10fach Komponentengruppe mit 20 verschiedenen Gangwahlmöglichkeiten. Wahlweise kann das Rad auch mit der Shimano Ultegra Gruppe ausgeliefert werden. Preis: 4.690 Mark



Leichtgewicht:
Der Rahmen des Giant „TCR1" wiegt nur 1kg

Die neuen Rucksäcke:

Cross X Over

Cross X Over präsentiert sich dieses Jahr mit F.A.S.T., einem neuen System der Gewichtverteilung: Die Lasten werden gleichmäßig auf Wirbelsäule und Rückenpartie verteilt, Schulter und Rücken entlastet, ausreichend Bewegungsfreiheit und Luftzirkulation im Schulterbereich wird gewährleistet. Das Modell „crosspack cXr 25" verfügt über drei Hauptfächer, eine Außentasche, einen gepolsterten Hüftgurt, Helmhalterung, Kartenfach, eine Halterung für Trinkflaschen sowie eine Regenhülle. Preis: 169,90 Mark



NOTHING COMES CLOSE TO SHIMANO





Die Hochleistungskomponenten der Deore Gruppe von Shimano bieten dem anspruchsvollen Mountainbiker eine Technologie, die keine Wünsche offen lässt. Solide Qualität und besonders hoher Bedienkomfort bringen Fahrspaß pur.





SHIMANO

THE ORIGINAL BIKE COMPONENTS

Für detaillierte Informationen senden Sie bitte diesen Coupon ausgefüllt an:
PAUL LANGE & CO · Hofener Str. 114 · D-70372 Stuttgart · Fax 0711/25 88-305

Ja, ich möchte gerne ausführliches Prospektmaterial zur Deore Gruppe. Bitte senden Sie mir entsprechende Unterlagen an folgende Adresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

DEORE 02/2001

www.paul-lange.de

4 TREKKING: DIE BEQUEMEN

Wer sich in diesem Jahr ein neues Trekking-Fahrrad zulegen will, kann sich über ein Plus an Komfort, Sicherheit und erstklassigen Komponenten freuen. Vor allem auf angenehmes Biken, auch oder besonders bei längeren Touren, haben die Hersteller einen Schwerpunkt gelegt. So verfügen die Räder heute fast durchgängig über komfortable Federungssysteme für Vorder- und-Hinterrad, damit die Touren auf Radwanderwegen noch leichter bewältigt werden können. Dafür sorgen auch die Schaltungen - die Wahl zwischen 27 verschiedenen Gängen ist fast schon Standard. Weiterer wichtiger Aspekt in dieser Saison: die Sicherheit



Hohen Komfort soll das „Bionic L" von Hercules bieten

HERCULES BIONIC L

Vollausstattung

Herzstück beim Modell „Bionic L" von Hercules ist der gebürstete Alu-Querovalrahmen mit gefederter Alu-Hinterbauschwinge. Federelemente wie der neue, manuell verstellbare Suspa-Gasdruckdämpfer, die einstellbare Federgabel „Rock Shox Metro XC" sowie der bequeme Multiposition-Lenker gewährleisten hohen Fahrkomfort. Preis: 2.699 Mark



geiger
&
envitec
...zwei überragende Partner.



Spezialisten für Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung im Hochgebirge

envitec Verfahren- und Anlagentechnologie
- Mechanische Abwasserrreinigung mit alpimat
- Vollbiologische Abwasserreinigung mit System Tauchtropfkörper
- Vollbiologische Abwasserreinigung mit Tropfkörperanlage
- Vollbiologische Abwasserreiniung mittels SBR Anlage

Geiger Bau- und Logistik Know-How

Wilhelm Geiger GmbH&Co
Mittagsstraße 24
D-87527 Sonthofen
Tel. 00 49 / 83 21 / 8 03-136
Fax 00 49 / 83 31 / 8 03-190
e-mail: geiger.internat@aon.at

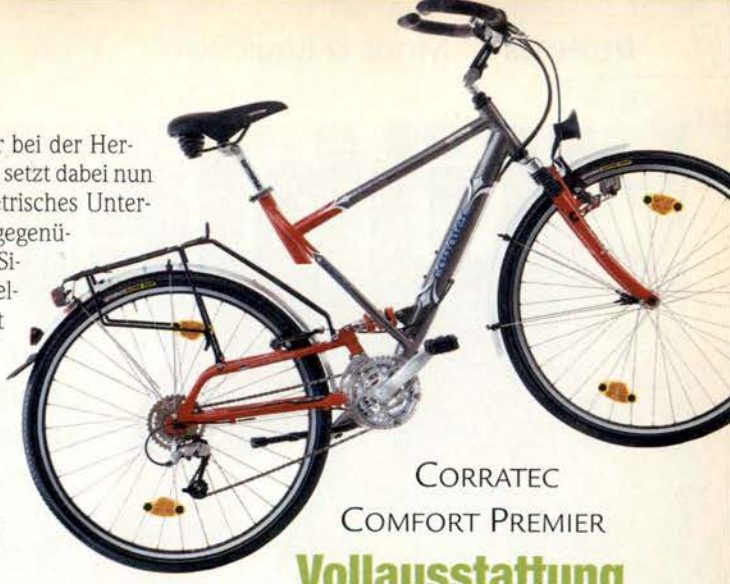
envitec
Brennerstraße 10
I-39045 Franzensfeste
Tel. 00 39 / 04 72 / 45 80 48
Fax 00 39 / 04 72 / 45 80 30
e-mail: info@envitec.it



KETTLER WINGS

Aluminium pur

Seit vielen Jahren verwendet Kettler bei der Herstellung seiner Räder Aluminium und setzt dabei nun auf ein neues, patentiertes, asymmetrisches Unterrohr, das eine 15- bis 20fach höhere Festigkeit gegenüber normalen Alu-Rohren aufweist. Neben der Sicherheit steht für Kettler auch Komfort im Mittelpunkt, so auch beim Modell „Wings". Es verfügt über einen vollgefederten Spezialrahmen mit industriegelagerter Eingelenkschwinge, eine 24-Gang-Shimano-Deore-Schaltung und einen verstellbaren Vorbau. Preis: 1.799 Mark



CORRATEC
COMFORT PREMIER

Vollausstattung

Gesundes und bequemes Radfahren zeichnet laut Hersteller die „Comfort Linie" von Corratec aus. Als oberstes Ziel hat sich Corratec dabei die Entlastung der Wirbelsäule gesetzt. Möglich wird diese durch eine spezielle Rahmengeometrie aus Aluminium, die eine optimale Sitzposition garantieren soll. Die Rahmendreiecke sind klein gehalten, um eine hohe Steifigkeit und einen geringen Verlust der Tretenergie sicherzustellen. Preis: 1.795 Mark



RIESE UND MÜLLER DELITE BLACK

Reisetauglich

Speziell auf die Bedürfnisse von Reiseradlern ist das „Delite black" von Riese und Müller abgestimmt. Geringes Gewicht, Vollfederung, harmonische Fahreigenschaften und niedriger Rollwiderstand sollen dieses Modell laut Herstellerangaben auszeichnen. Praktisch: Das Rad kann bis zu 40 kg Gepäck aufnehmen, 25 kg auf dem hinteren Gepäckträger und 15 kg auf dem Lowrider-Träger. Herzstück des Modells ist jedoch der Rahmen. Die Wandstärken und Rohrdurchmesser sind erhöht, die Hinterrad-Schwinge versteift worden. Ausgestattet ist das „Delite black" unter anderem mit einer Deore XT-Schaltung von Shimano (27 Gänge) und V-Bremsen von Avid, die für optimale Bremsergebnisse sorgen sollen. Preis: 3.299 Mark



SOFTCORE

DAS NEUE BIONIC

Wer glaubt, Radfahren in alpinem Terrain sei unweigerlich mit Hardcore-Biken verbunden, der sollte jetzt den Komfort der neuen Bionic-Serie testen und erfahren. Hercules, der Pionier der vollgefederten Trekkingbikes, hat das Bionic auf Basis biomechanischer Erkenntnisse vor allem auf wirbelsäulenschonendes Fahren und aktiven Federungskomfort abgestimmt.
Die leichten Alurahmen gibt es in spezieller Damen- und Herren-Geometrie - ab sofort bei Ihrem Hercules-Partner.







HERCULES Fahrrad GmbH & Co KG
Telefon: 09107/923-0 Telefax: 09107/923-333
E-mail: info@hercules-bikes.de www.hercules-bikes.de

HERCULES
BIKEMOTION

Kühle Maschen



Wer sportlich in die Pedale tritt, der stellt besondere Ansprüche. Die Hersteller warten in dieser Saison mit ausgefeilten Hightech-Produkten auf, die für noch mehr Funktionalität und Tragekomfort sorgen

Trockenübung

Die neue „Activity"-Kollektion von Gore erfüllt auch in diesem Jahr wieder alle Ansprüche an funktionelle Radbekleidung: Sie ist dank Gore-Tex-3-Lagen-Laminat, wasser-, winddicht und atmungsaktiv. Der eng anliegende Kragen der „Sprinter-Jacke" (329,90 Mark) etwa bewahrt den Nacken vor Auskühlung und unangenehmem Luftzug, die doppelten Reißverschlussfahnen ermöglichen ein schnelles und unkompliziertes Öffnen der Jacke. Weitere Details: verstellbarer Ärmelabschluss, Klettband für die Fixierung einer Kapuze und ein leicht zu bedienender, innen vernähter Kordelzug. Dazu passt die „Sprinter Hose" (279,90 Mark) mit weitenregulierbarem Hosenbund, verstärktem Gesäßeinsatz und vorgeformten Knien

Leichte Shirts



Jeantex hat in dieser Saison Bikeshirts entworfen, die man nicht nur zum Radeln anziehen sollte: Jeantex „X5010 Shirts" sind leicht, atmungsaktiv und feuchtigkeitsregulierend. Wie zum Beispiel die Modelle „Chiavari" oder „San Dona", die – dezent im Design – mit einem Polokragen, einem kurzen Front-Reißverschluss und einer funktionellen Rückentasche ausgestattet sind. Preis: 129,90 Mark



Alleskönner

Die HAC-Familie von Ciclo Sport hat Nachwuchs bekommen. „HAC 4" heißt das Kind, eine neue, streng limitierte Variante des erfolgreichsten Micro-Computers von Ciclo Sport HAC. Das Besondere: Das Modell vereint sämtliche Funktionen der drei Vorgänger, ist also Sportuhr, Herzfrequenzmesser, Höhenmesser und Fahrradcomputer in einem. Für 399 Mark



Prominente Entwürfe

Für die Entwicklung der Herrenkollektion Frühling/Sommer 2001 konnte Odlo MTB-Weltmeister Thomas Frischknecht gewinnen, ein Vollblutbiker, der weiß, worauf es ankommt. So verfügt das „Bike Street Shirt Summertime" über eine Rückentasche mit drei Fächern, einen mit Stoff unterlegten Reißverschluss sowie einen Saum mit Elastikabschluss. Das Material ist atmungsaktiv und transportiert Feuchtigkeit nach außen. Die Ladies starten diesen Sommer mit einer funktionellen 3/4-Hose aus elastischem Micro Lycra: Diese verfügt über einen antibakteriellen, atmungsaktiven Einsatz und eine Schlüsseltasche. Passend dazu: das tailliert geschnittene Bike-Tanktop aus 92 Prozent Polyamid und acht Prozent Elasthan. Bike Shirt Ladyline: 139,90 Mark, Bike Capri Ladyline: 109,90 Mark

ALPS MOUNTAIN BIKE TOURS
DER BIKE-REISE SPEZIALIST
TRANS-ALP, -KRETA,
-SIZILIEN, -SIERRA NEVADA,
-PYRENÄEN, APENNIN, UMBRIEN, KANAREN
MTB-FAHRTECHNIK-SEMINARE
Mehr als 100 tolle Touren.
Fordern Sie den kostenlosen Katalog an.
ALPS TOURS
Zeppelinstrasse 4 · 81541 München
e-mail: info@alpstours.de · www.alpstours.de
Tel: 089/54 27 88-0 · Fax: 089/54 29 01 18



Funktionsware

»Never stop improving« hat sich Elho mit seiner XS-EXES-Linie auf die Fahnen geschrieben: Alle Trikots bestehen aus leichtem, atmungsaktivem und schnelltrocknendem Polyamid. Versteckte Reißverschlüsse, Rückentaschen mit dem nötigen Stauraum, ergonomische Nahtführung und Stehkragen gehören sowohl bei den Lang- als auch bei den Kurzarm-Shirts zur Standardausführung. Kostenpunkt: 159,95 Mark



Strahlende Drucke

Frische Farbigkeit sowie längs und quer verlaufende, reflektierende Falling-Sticks-Drucke an Hosen und Oberteilen zeichnen die Serie „All active" von Gonso in diesem Sommer aus. Highlight der Kollektion ist die Active-Jacke mit abtrennbaren Ärmeln. Preis: 199 Mark

Zweifach-Polster

„Doublepad" heißt der Renner der Sommerkollektion von Löffler. Gemeint ist damit ein Sitzeinsatz für Rennradhosen, der durch keilförmige Aussparungen und doppelte Polsterung Taubheitsgefühle im Sitzbereich verhindern soll. Bundhose ab 119 Mark.



CICLOSPORT®
SPORTS INFORMATION SYSTEMS

The Winner is...

bike-Tipp 03/01

„Ausgereift und solide. Topprodukt zum fairen Preis!"
(Zitat aus der Zeitschrift BIKE 03/01)

HAC4®

ORIGINAL



Mountain BIKE TIPP 12/98
Mountain BIKE TIPP 8/99
bike-Tipp 9/98
radwelt Tipp 4/99 *Bestes Produkt
bike sport Preis-Tipp 1/2-99 news

Herzfrequenz
Höhenmessung (barometrisch)
Fahrradcomputer
Sportuhr
Temperatur
Ski-/Snowboardgeschwindigkeit
64-Stunden Speicher
PC-Auswertung
Night-Light-Display

K.W. Hochschorner GmbH
Konrad-Zuse-Bogen 8 · D-82152 Krailling
Tel. 0180/500 47 43 · Fax 089/859 63 01 · E-Mail: ciclosport@ciclosport.de
Händlernachweis unter:
www.ciclosport.de

Der volle Durchblick



Rudy Project

Mit „Graal“ schlägt Rudy Project die Brücke von der sportlichen Funktions- zur funktionellen Freizeitbrille. Die Bügelenden sind individuell anpassbar, die Gläser können schnell und unkompliziert gewechselt werden. Zweitgläser in den Farben transparent und rot werden standardmäßig mitgeliefert. 159 Mark

Uvex

Als Nonplus-ultra weist Uvex sein neues Brillenmodell „uvex a-trix“ aus. Die Supravisions-Scheiben sollen UVA-, UVB- und UVC-Strahlen zu 100 Prozent absorbieren, beschlagfrei und kratzfest sein und über einen integrierten Wechselscheiben-Mechanismus verfügen. Jedem Modell liegt eine zweite Scheibe bei. Kostenpunkt: 99,90 Mark

Alpina

Mit der hell getönten, den Kontrast verstärkenden Basisscheibe der „New Vario Swing Extreme“ sorgt Alpina einmal mehr für Durchblick bei schlechtem Wetter. Wie die gesamte „Swing“-Serie verfügt auch dieses Modell über dehnbare Bügel und kaltverformbare Enden, ist also an die einzelnen Kopfformen individuell anpassbar. 149,90 Mark

Trittfest

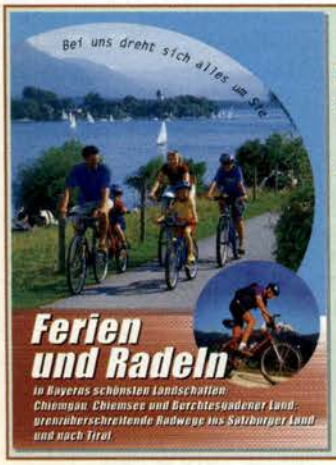


Mit Beginn der Sommersaison bringt adidas die zweite Generation der „Cycle Torsion“-Schuhe auf den Markt, und das mit größerer Stützfunktion und Stabilität: „Cycle Torsion“ ermöglichen, entsprechend des natürlichen Bewegungsablaufs, eine unabhängige Rotationsbewegung von Ferse und Vorderfuß. Das Modell „Gradient II“ verfügt über eine abriebfeste Gummiaußensohle, das Obermaterial besteht aus Synthetikleder mit Netzeinsätzen. 280 Mark

Griffschutz



Der schwedische Handschuhspezialist Hestra schickt Mountainbiker in diesem Sommer mit neun neuen Modellen auf die Strecke. Highlights der Kollektion sind die Modelle „MTB/Grip Shift“, „MTB Long“ und „MTB Short“. Alle Produkte verfügen über aufgenähte Pads an den Kontrapunkten zum Lenker und sollen für optimalen Griff und Beweglichkeit der Finger sorgen. Um Druckstellen zu vermeiden, sind die Daumeninnenseiten verstärkt. Gelpolster fangen zudem starke Erschütterungen auf, die Innenhand ist mit abriebfestem Kevlar verstärkt. „MTB Long“: 79 Mark



Fordern sie kostenlos an:

- Euregio Radtourenübersichtskarte
- Euregiokarte Mountainbiken vom Chiemsee bis zum Großglockner
- Tour de Chiemgau 8-Tage-Pauschale auf Bauernhöfen mit Gepäcktransport

Infos und Bestellung: Tourismusverband Chiemgau, 83276 Traunstein
Tel: 0861/58223 **Fax:** 0861/64295
email: tourismus@chiemgau.btl.de
Internet: www.chiemgau.com/chiemgau
Radtourenplaner: www.radwandern.com
MTB Tourenplaner: www.bergradler.de

Radeln ohne Gepäck entlang der Hohenzollernstraße

7-tägige Rundtour mit Start im idyllischen Glatt, über Hechingen, Gammertingen, Sigmaringen Beuron, Balingen und wieder zurück nach Glatt über insgesamt ca. 180 km.

Pro Person 570 DM für 6 Übernachtungen mit Frühstück im DZ (670 DM EZ), Gepäcktransfer, Radführer und Ermäßigungen bei den zahlreichen Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke.

Infos: **Zollernalb-Touristinfo**
Hirschbergstraße 29, 72336 Balingen
Tel.:0 74 33/92-11 39, Fax: 0 74 33/92 16 66
E-Mail:tourismus@zollernalbkreis.de, Internet: www.zollernalb.com



ZOLLERNALB Touristinfo



Nahtrevolution

Mit der neuen Nahttechnologie „Revolution" setzt RiffRaff diesen Sommer Maßstäbe im Bereich Bikewear. Die Nähte sind dank neuer Verarbeitungstechniken mit einem elastischen Band versehen und auf der Haut kaum mehr zu spüren. Auch Schnitt- und Kreuznähte – und damit potenzielle Scheuer- und Druckstellen an der Innenseite der Oberschenkel – gehören nun der Vergangenheit an. Das Material ist elastisch: Lycra Power, eine Mischung aus 75 Prozent Polyamid und 25 Prozent Elasthan, verringert bei Beanspruchung die Vibration der Muskulatur – und verhilft dem Fahrer zu präziseren Bewegungen. Hose „Leader" ab 169 Mark, Trikot ab 149 Mark



Spezialanfertigung

Tagelang anhaltende Taubheitsgefühle und Schmerzen an Händen und Gelenken sind bei Bikern keine Seltenheit. Was selbst spezielle Lenkerformen bislang nicht in den Griff bekamen, hat nun Specialized mit seinem „Body-Geometry"-Handschuh geschafft. Am äußeren Handballen platzierte Schaumpolster verringern den Druck, der durch den Kontakt mit dem Lenker auf die Nerven ausgeübt wird, und verhindern ein Überdehnen des Handgelenks. 99,95 Mark



Two in One

Fahrradtaschen sollten so wenig ins Gewicht fallen wie möglich. So, wie die beiden Seitentaschen von Tatonka, die sich einzeln über eine stabile, mit einem Handgriff abnehmbare Befestigung problemlos an verschiedenen Gepäckträger-Modellen befestigen lassen. Die querliegende Aufsatztasche kann man mit Hilfe eines versenkbaren Rückentragesystems in einen vollwertigen Daypack verwandeln. Kostenpunkt: 189,95 Mark



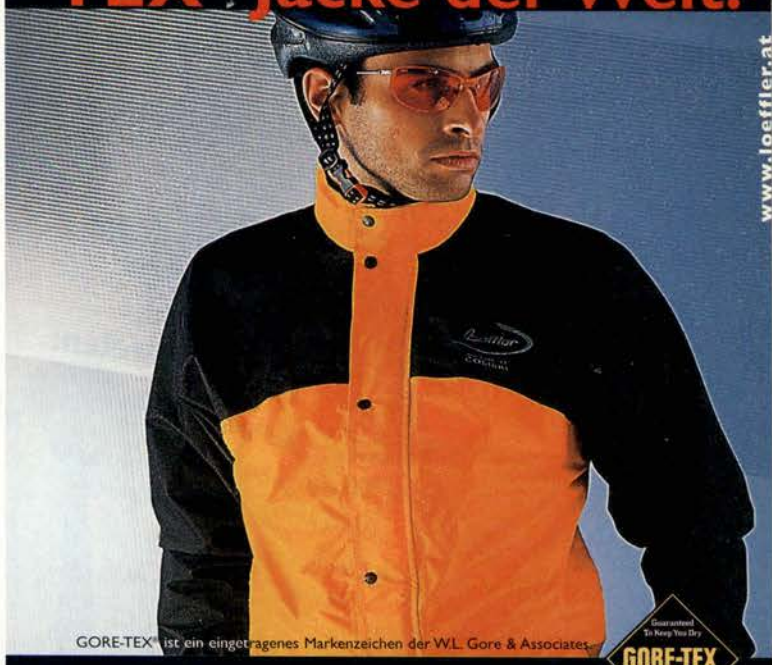
Puls auf Kommando

Der neue Herzfrequenzmesser „HR 102 OS" von Huger lässt Herzen garantiert nicht schneller schlagen, als sie sollten. Programmiert man den oberen bzw. unteren Grenzwert ein, wird die Herzfrequenz vom Brustgurtsender auf das Armband-Display übertragen. Beim Über- bzw. Unterschreiten der Grenzwerte ertönt ein akustisches bzw. optisches Alarmsignal. 129,90 Mark

msm

COLIBRI. Die leichteste GORE-TEX® Jacke der Welt.*

www.loeffler.at



GORE-TEX® ist ein eingetragenes Markenzeichen der W.L. Gore & Associates.

COLIBRI. Nichts leichter als das.

- *Das neue Super-Leichtgewicht: mit nur 112g/m² ist COLIBRI die leichteste 3-Lagen-GORE-TEX® Jacke der Welt – unter extremen Bedingungen erprobt – die ultimative Lösung für Ausdauer-Sportarten wie Running, Biking und Langlauf.
- Extrem atmungsaktiv – speziell für COLIBRI wurde eine Stoff-Konstruktion mit 30 % höherer Atmungsaktivität entwickelt.
- Dauerhaft wasser- und winddicht – wie alle Produkte der Weltmarke GORE-TEX®.

COLIBRI und Transtex: ein starkes Team!
Darüber COLIBRI, darunter Transtex-Funktionswäsche – die perfekte Kombination für ein optimales Mikroklima bei sportlicher Dauerleistung.

NO RISK MUCH FUN Löffler Zufrieden oder Geld zurück!

„No risk – much fun" – Zufrieden oder Geld zurück. Die Zufriedenheitsgarantie von Löffler.

Mehr über COLIBRI erfahren Sie in der Löffler SportZeit. Gleich anfordern unter www.loeffler.at!

Feel the Function.

Löffler

HEINZMANN BIKES
estelle
ELEKTROBIKE

...die komfortabelste Art Rad zu fahren:
Strom aus der Steckdose tanken und einfach "Gas" geben.



Der e-Antrieb unterstützt oder ersetzt das Mittreten:



- bei Steigungen
- bei langen, anstrengenden und zeitraubenden Fahrten
- bei zusätzlicher Last (Einkäufe, Kind u.s.w.)
- oder einfach wenn Sie Lust haben.

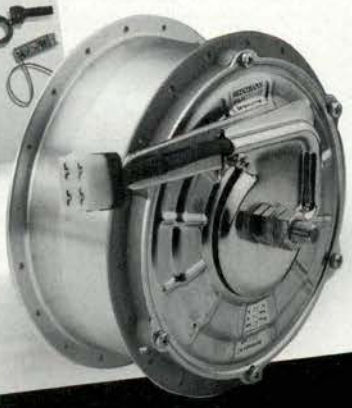


Reichweite:
20 km auf ebener Strecke
30 km bei leichtem Mittreten
40 km bei normalem Mittreten

Ausstattung:
Elektromotor: 250 W oder 400 W
Gasdrehgriff, Sensor, Steuerung
Akku: Nickel-Cadmium 24V 7Ah,
Schnell-Ladegerät: 220 V



Elektroantrieb als ***Nachrüstsatz*** für Ihr Fahrrad



Elektrobikes erhältlich in verschiedenen Ausführungen

Informationen über Kompletträder oder Nachrüstsätze direkt bei **HEINZMANN®**
Am Haselbach 1 · 79677 Schönau · Tel.: 07673-8208-122
Fax: 07673-8208-199
www.estelle.de

Die neuen Helme

Uvex



Das gute Preis-/Leistungsverhältnis war es, das den „uvex boss"-Helm im letzen Jahr zum Bestseller katapultierte, das Nachfolgemodell „uvex boss compact" steht seinem Vorgänger in nichts nach. Noch ein Vorteil: Der Helm passt auch auf kleinere Köpfe. Die Features im Einzelnen: 19 Belüftungsöffnungen, PC-Schirm mit Clipbefestigung, Crossblende, Netzgewebe für Fremdkörperschutz, reflektierende Aufkleber und ein System für stufenlose Anpassung. Preis: 99,90 Mark

Alpina



Mit „Airmax" hat Alpina diese Saison einen 250 Gramm leichten MTB-Helm für sportliche Fahrer entwickelt. Für optimale Luftverhältnisse, vor allem an heißen Tagen, sorgen 21 Lüftungsöffnungen. Wegen des abnehmbaren Frontshields und des integrierten Fliegennetzes eignet er sich besonders fürs Gelände. 129 Mark

Bell



Den neuen „Twin Action Fit-Systemverschluss" hat Bell speziell für solche Fahrer entwickelt, die Leistung mit Komfort verbinden wollen. Er besteht aus einem komfortablen, den Kopf umschließenden Gurt sowie einem bequem einrastenden Doppelverschluss, mit dem sich der Gurt bequem justieren lässt. Mit dem „Blade Visierbefestigungssystem" können Biker jetzt ihr Visier mit einem Handgriff entfernen und wieder anbringen, je nachdem, ob sie auf der Straße oder im Gelände unterwegs sind. 18 Belüftungslöcher sorgen für ausreichend Sauerstoffzufuhr während der Fahrt. Modell „Aquila Pro": ca. 175 Mark

Casco



Casco macht seine Helme dieses Jahr zum regelrechten „Head-Set": Die Modelle „Viper MX" bzw. „Viper RX" verfügen über ein adaptives mobiles Kommunikationssystem. Das heißt: Biker können ab sofort über ein anschließbares Handy oder ein Funk-Modul miteinander kommunizieren. Die Preise: Viper MX: 299 Mark, Viper RX: 289 Mark



Fußkomfort

Dieses Jahr können Mountainbiker bei Thorlo komfortabler in die Pedale treten. Für die optimale Passform im Radschuh sowie als Schutz gegen Reibung und Blasen verfügen die neuen Modelle über eine flache Polsterung an der Ferse und am Ballen. Eine zusätzliche Polsterung im Fußgewölbe verhindert die schmerzhafte Belastung durch die Klickpedale und sorgt zudem für eine gute Durchblutung der Ballen. Das Modell „MBMX" ist auch als kurze Version „MBX" mit Mini-Crew erhältlich. Preis: ca. 30 Mark

Weltpremiere

Specialized präsentiert dieses Jahr die ersten Radschuhe, deren Entwicklung biomechanische Gesichtspunkte zugrunde liegen. Die so genannten Body-Geometry-Schuhe weisen folgende Eigenschaften auf: den „Varius-Keil" für eine gelenkschonende, lineare Kniebewegung; die Mittelfußstütze zur Minimierung des Drucks auf die Fußnerven sowie die Fußlängsbogenstütze, die die Fußinnenseite von der Ferse bis zum Ballen stützt. Das Modell „Rockhopper Comp" verfügt zudem über eine TrailAction-Sohle mit flexibler Zone im Zehenbereich, einen asymmetrischen Schaft zum Schutz der Knöchel, ein komfortables Luftpolster und einen robusten Oberschuh aus Nubukleder. Der Hochleistungsrennschuh „Comp Road" kombiniert leichtes, atmungsaktives Netzgewebe mit synthetischem Leder und verfügt über eine Fersenkappe mit Reflektoren und eine gewichtsparende Hohlprofilsohle. Beide Modelle: 199,95 Mark



Super-Socken

Mit „Seal Skinz", der neuen Socken-Linie von Pro Feet, bekommen Biker garantiert keine kalten Füße mehr. Die Socken sind sowohl wasserdicht wie auch atmungsaktiv, und der Schweiß wird sofort nach außen geleitet. Die innere Socke ist aus Polyester und Baumwoll-Frottée-Schlingen gearbeitet, die Außensocke besteht aus reißfestem Nylon, trocknet schnell und verhindert Scheuerstellen. Nähte und Nahtabschweißungen fehlen und machen die Socken daher angenehm zu tragen. Ab 89,90 Mark

Wie geschmiert

Für „reibungsloses" Fahrvergnügen sorgt die Schmier- und Pflegelinie von Motorex. „Dry Lube" etwa, ein Kettenschmiermittel mit Staub und Schmutz abweisenden Eigenschaften, wurde speziell für die Schmierung bei trockenen und staubigen Fahrbedingungen entwickelt. Es zeichnet sich durch eine gute Kettenhaftung aus und schmiert auch alle beweglichen Teile wie Freilauf, Schaltungsteile und Kabelläufe. „Wet Lube" ist dagegen stark wasserabweisend und daher mehr für Fahrten bei feuchtem bzw. nassem Wetter geeignet. Wegen seiner Langzeitschmierung ideal für den Allround- und Alltagseinsatz. 100 ml jeweils 16,90 Mark

JX
JEANTEX

T3000
Jetzt um 30% erhöhte Atmungsaktivität

JEANTEX
breathable
T3000

F. P. C.
Flexible Protection Concept
JEANTEX

bikewear



Flexible Protection Concept – F.P.C.

Fünf Möglichkeiten, wie die Jeantex F.P.C.-Jacke **Amiens** eingesetzt werden kann: Thermo-Jacke, Leicht-Jacke, Thermo-Weste, Windweste und Bodywarmer. Eine ultraleichte Jacke für alle Wettersituationen. Minimales Packmaß. Optimierter Tragekomfort.







www.jeantex.com

Katalogbestellung und Informationen online oder per Postkarte.

Jeantex Sportswear · Adlerstrasse 69-75

D-25462 Rellingen

JEANTEX

GERMAN QUEST®
EVENTS

Marathon-Weekend
7/8.Juli 2001
"Die Hölle des Nordens"
www.german-quest.de

Einsteiger
Adventure Race
2/3.Juni 2001
Wildeck-Hönebach
www.adventurerace.de

Adventure Race
Deutsche Meisterschaft
www.adventurerace.de
2-5. August 2001
70 Std. Nonstop!

ICEMAN 2002
Winteradventure
Feb. 2002
www.gqiceman.de

Infos:
Rotenburgerstr. 12
36199 Rotenburg/F
Fax: 06623-919721
info@german-quest.de

Checkliste für

Zweirad-Profis wissen: Das Prüfen von Checkliste und Bike ist die Voraussetzung für ungetrübten Touren-Spaß und ereignisreiche Fahrrad-Abenteuer ohne böse Überraschungen

Die Vorbereitung

Wenn es Ihnen erst auf dem Sattel einfällt, ist es zu spät. Deshalb planen Sie gründlich und im Detail

- Besorgen Sie sich vor Antritt der Reise gute (topographische) Karten im Maßstab 1:50.000, um sich über das Gebiet zu informieren und Ihre Ausrüstung abzustimmen. Achten Sie bei den Karten auf das Herstellungs– und Druckdatum. Oft liegen alte, überholte Exemplare im Handel. Ziehen Sie ortskundige Guides zu Rate, ob die Route auch wirklich befahrbar ist. Geländeveränderungen gibt es praktisch nach jedem Winter.
- Planen Sie, besonders im hochalpinem Gelände, Hüttenbesuche ein, um dort ihr Fahrtziel bekannt zu geben. In einem Notfall kann man Sie leichter finden, wenn man Ihre Route kennt. Treten Sie die Tour so früh wie möglich an, um noch im Hellen zurückzukehren. Rechnen Sie bei der Etappenplanung auch Defekte mit ein. Bei einem zu knappen Zeitbudget kann Sie die kleinste Panne unter starken Druck setzen.
- Teilen Sie Ihre Tagesetappen bei mehrtägigen Touren in nicht zu große Teilstücke auf. Ihr Körper kann sich so langsam an die Belastung gewöhnen. Ein Pulsmesser hilft, vor Überlastung zu schützen und Erschöpfung vorzubeugen.
- Machen Sie sich eine Packliste der Dinge, die Sie mitnehmen wollen und überprüfen Sie vor Antritt der Tour, ob Sie auch wirklich alles dabei haben. Bei Fahrten mit Packtaschen ist es ratsam, das Rad schon am Vortag zu beladen, um Dämpfer oder Federgabel auf das neue Gewicht einstellen zu können. Vergessen Sie nicht, Kleingeld in der Landeswährung und eine Telefonkarte mitzunehmen.
- Checken Sie Ihr Rad vor jeder Tour gründlich durch. Viele Händler bieten zur Urlaubssaison einen preiswerten Sicherheitscheck an.





Das Rad

Schon wenige Veränderungen machen aus dem sportlichen Mountainbike ein robustes Tourenrad

- Greifen Sie bei der Ausstattung zu bewährten Großserienteilen. Für ausgefallene Teile bekommen Sie in entlegenen Gegenden nur schwer oder oft auch gar keinen Ersatz.
- Rüsten Sie alle Schrauben auf Inbusköpfe um. Sie sparen dadurch die schweren Maulschlüssel.
- Breitere Reifen bieten auf groben Schotterpisten und schlechten Straßen mehr Fahrkomfort und größere Pannensicherheit.
- Nehmen Sie einen zweiten Satz Bremsbeläge mit. Bei langen Abfahrten oder Passtouren schmelzen die Gummis wie Butter in der Sonne.
- Wenn Sie Ihre Touren mit einem Mountainbike erfahren: Tauschen Sie die Sattelklemmschraube gegen einen Sattelschnellspanner aus. Mit einem Rucksack auf dem Rücken ist schweres Gelände ziemlich anstrengend. Mit heruntergestellter Stütze kommen Sie etwas leichter hinter den Sattel und sparen dadurch Kraft.
- Gehen Sie nur mit einem eingesessenen Sattel auf die Reise. Ein nicht passender Sattel kann den Spaß an der Tour gründlich verderben.



Radtouren

Die Bekleidung



Selbst das schlechteste Wetter ist mit dem richtigen Outfit nur halb so schlimm

- Nehmen Sie immer Regenkleidung mit. Auch eine lange Radhose gehört in den Rucksack. Das Wetter im Gebirge ändert sich schnell, und nicht selten kommt es zu Temperaturstürzen.
- Ziehen Sie sich vor dem Regen um, nicht während des Regens. Wenn die Klamotten erst einmal nass sind, kommt auch mit dem besten Friesennerz keine Freude mehr auf.
- Kleiden Sie sich nach dem Zwiebelprinzip: Lieber mehrere dünne als eine dicke Kleidungsschicht.
- Wechseln Sie am höchsten Punkt der Tour Ihr Trikot. Das nassgeschwitzte Hemd kann beim Downhill schnell zu Unterkühlung führen.
- Ziehen Sie sich vor längeren Abfahrten zusätzlich eine Regenjacke oder Weste über. Das spart Arzneimittel.
- Tragen Sie immer einen Helm und Handschuhe, auch wenn der Weg sehr einfach wirkt.
- Setzen Sie immer eine Radbrille auf. Bei schnellen Abfahrten wird jede Fliege zum Geschoss.



Das Gepäck

Ein falscher Rucksack belastet nicht nur Ihren Rücken

- Kaufen Sie einen speziellen Bike-Rucksack. Die Schnitte sind auf eine geneigte Körperhaltung abgestimmt und bieten sinnvolle Details wie einen Regenschutz oder einen eingebauten Windlatz. Achten Sie beim Kauf darauf, dass das gute Stück einen Bauch- und Brustgurt hat und dem Rücken ausreichend Belüftung bietet.
- Wählen Sie den Rucksack so groß, dass der Inhalt leicht erreichbar und übersichtlich bleibt. Viele Taschen am Rucksack sind kein Luxus, sondern eine sinnvolle Erleichterung bei der Suche nach bestimmten Dingen.



Die kleinen Helfer

Mit einer Handvoll Werkzeug können Sie alle gängigen Defekte beheben

- Nehmen Sie ein Universal-Taschenwerkzeug mit verschiedenen Inbusschlüsseln, Nüssen und einem Schraubendreher mit. Die besseren Versionen dieser Miniwerkzeuge weisen sogar einen Kettennieter und eine 14er Nuss für die Kurbeln auf. Auf jeder längeren Tour sollten Sie auch das noch mitnehmen:
- ein Speichenschlüssel
- eine Notspeiche
- ein Brems– und ein Schaltzug (oder ein Universalzug-Kit)
- Schläuche, Reifenheber, Pumpe
- Flickzeug
- Kettennieter mit Ersatznietstiften
- einige Ersatzkettenglieder
- ein Achter– und ein Zehner-Maulschlüssel für die Bremsen
- eine Rolle Tape
- ein paar Kabelbinder
- ein Taschenmesser
- Verpacken Sie ihr Werkzeug wasserdicht, um es vor Rost zu schützen. Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand ihres Werkzeugs und denken Sie daran, beschädigtes oder verbrauchtes Gerät nach jeder Tour wieder aufzufüllen.





Georg Baumewerd

RADWANDERN



z.B. **Sizilien –**
die größte Insel im Mittelmeer
15-tägige Standortreise inkl. Flug
ab DM 2.795



z.B. **Bretagne –**
unterwegs in der Bretagne und auf Jersey
15-tägige Standortreise inkl. Flug
ab DM 3.175



z.B. **Cuba –**
Perle der Karibik
16-tägige Rundreise
inkl. Flug
ab DM 4.195

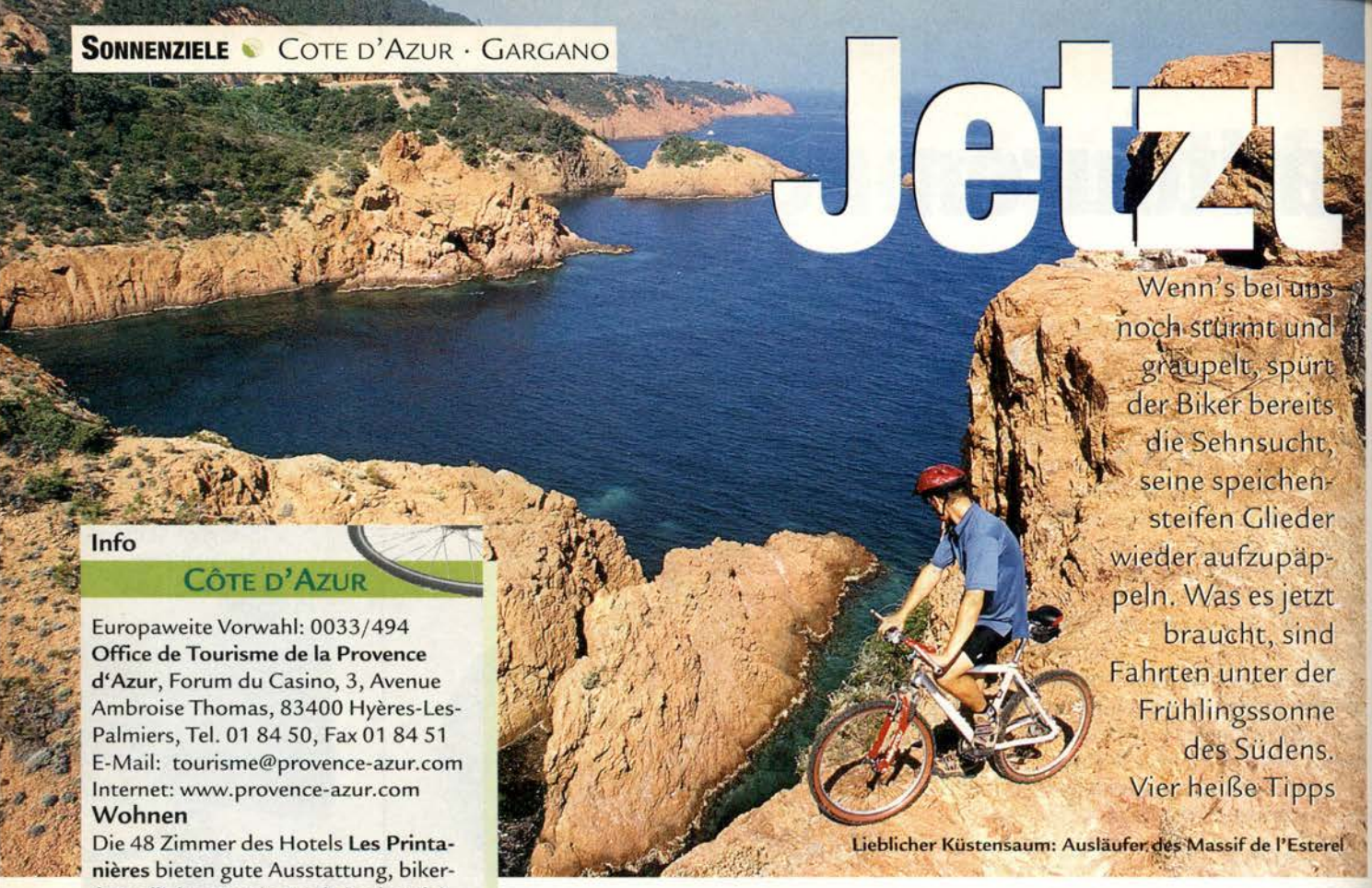
Wikinger Reisen ist Ihr Reise-Spezialist für Radwandern in kleinen Gruppen oder individuell. Auch Wander-, Trekking- und Erlebnisreisen weltweit.

Katalog anfordern!
Tel.: 0 23 31-90 47 42
www.wikinger.de

Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben.
Weltweit.

Jetzt

Wenn's bei uns noch stürmt und graupelt, spürt der Biker bereits die Sehnsucht, seine speichensteifen Glieder wieder aufzupäppeln. Was es jetzt braucht, sind Fahrten unter der Frühlingssonne des Südens. Vier heiße Tipps



Lieblicher Küstensaum: Ausläufer des Massif de l'Esterel

Info

CÔTE D'AZUR

Europaweite Vorwahl: 0033/494
Office de Tourisme de la Provence d'Azur, Forum du Casino, 3, Avenue Ambroise Thomas, 83400 Hyères-Les-Palmiers, Tel. 01 84 50, Fax 01 84 51
E-Mail: tourisme@provence-azur.com
Internet: www.provence-azur.com

Wohnen

Die 48 Zimmer des Hotels **Les Printanières** bieten gute Ausstattung, bikerfreundlichen Service und eine hoteleigene Garage. Ab 80 Mark, Tel. 00 52 52, Fax 00 52 50

Essen

Regionale Spezialitäten serviert die **Auberge du Caou** in 83210 Sollies Ville. Ein dreigängiges Menü, garantiert hausgemacht und mit jede Menge Atmosphäre garniert, kostet den beglückten Gast kaum 30 Mark

Karten/Literatur

Hyères, Île de Porquerolles, Karte 3446OT, Les Cartes touristiques locales, Institut Geographique National, Maßstab 1:25.000.
Provence Côte d'Azur, Ralf Nestmeyer, Michael Müller Verlag

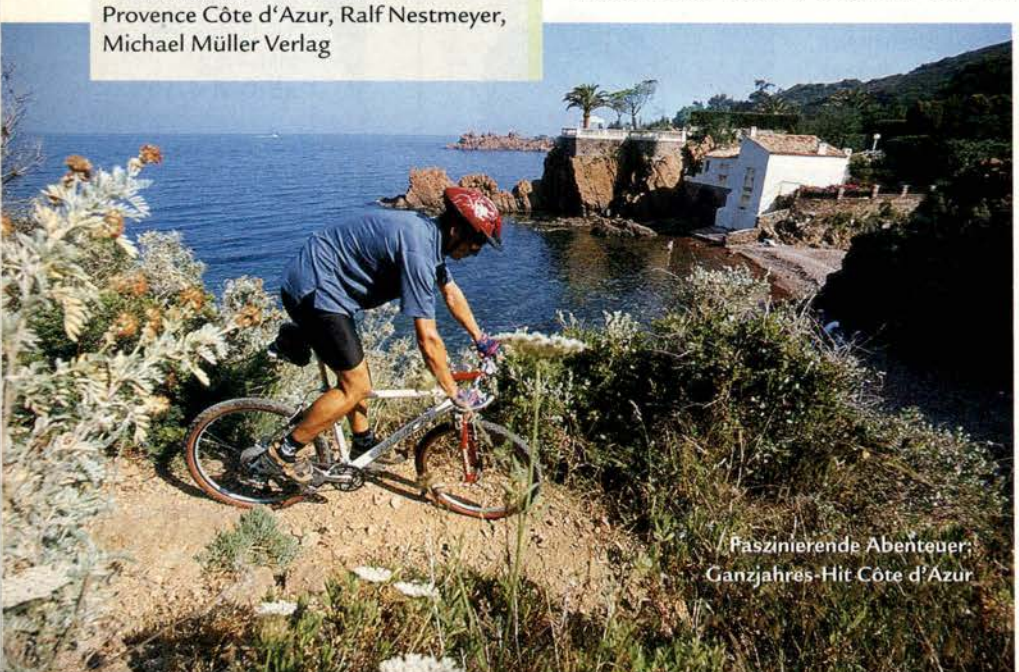
CÔTE D'AZUR
Traumrouten an der französischen Riviera

Tour de France

Die Côte d'Azur, wie Namensgeber Stéphen Liégard den „lieblichen Küstensaum" zwischen Menton und Hyères nannte, zählt zu den Ganzjahres-Hits für Radsportler. Schon Ende Januar, wenn die Mimosen und Mandelbäume blühen, empfiehlt sich das Küstengebiet mit seiner reichen Auswahl an kleinen Straßen für ausgedehnte Trainingsrunden. Warme Radbekleidung gehört jedoch auch an der Côte, trotz 2.700 bis 2.900 Sonnenstunden pro Jahr, zur Standardausstattung. Denn besonders im Frühjahr pfeift der Mistral, ein durch das Rhônetal heranbrausender Fallwind, um die schiefergedeckten Häuser und zaubert überraschten Touristen mit Temperaturen bis zu 10 Grad eine Gänsehaut auf die Arme. Als Entschädigung dafür präsentiert sich der Himmel dem internationalen Publikum in strahlendem Azurblau.

Palmen, Oliven, Zitronen und Orangen – das milde Küstenklima serviert der fruchtbaren Mittelmeer-Region nicht nur eine reichhaltige Flora, sondern auch eine vielfältige Auswahl an schmackhaften Delikatessen. Wer jedoch vermutet, die Nähe zum Meer bescherte Radsportlern lediglich flach dahin plätschernde Kuller-Runden, der irrt. Je nach Fahrtziel reicht das Spektrum der Touren von einfach bis anspruchsvoll. Wahre Tourenjuwele finden sich auch im nahen Hinterland, im Massif de l'Esterel und im Massif des Maures. Die 300 Millionen Jahre alten, zerklüfteten Gebirgszüge sind durchzogen von einem dichten Netz faszinierender Abenteuer-Routen durch knorrige Korkeichen- und Kastanienwälder. Ob man nun die rotsandigen Pfade oder die kurvigen Straßen wählt, um die Schönheit der Landschaft zu erfahren, bleibt jedem selbst überlassen.

Georg Baumewerd



Faszinierende Abenteuer: Ganzjahres-Hit Côte d'Azur

Gerhard Eisenschink

ans Meer!



Schneeweiße Kalkklippen: Ausguck bei Vieste

SÜDITALIEN

Mountain Bike- und Rennradrevier bei Gargano

Abseits der Trampelpfade

Sommer, Sonne, Sand und sirrende Ketten: Die Region am Sporn Italiens ist ein Tipp besonders für Radsportler, die eine stille Alternative zu überlaufenen Frühjahrsklassikern wie Mallorca suchen. Schon ab März empfiehlt sich die Region mit milden 17 Grad Lufttemperatur als ideales Warm-Up-Revier. Im Hochsommer, wenn die Sonne den Strand auf über 28 Grad aufheizt, laden die schattigen Routen der Foresta Umbra zu ausgedehnten Mountainbike-Ausflügen. Besonders Paaren und Familien, die nicht gleichermaßen radsportbegeistert sind, bietet die mediterrane Landschaft eine ideale Mischung von Strand- und Waldklima.

170 Kilometer ausgeschilderte Wege durchziehen den dichten Mischwald im Zentrum des Gargano-Nationalparks. Mit seinem schweren Boden erinnert der schattige Forst stellenweise fast an den Schwarzwald. Nur die Außenregion des 11.000 Hektar großen Naturschutzgebietes ist kultiviert und bewohnt. Auch für das Einrollen auf Asphalt eignet sich das wellige Profil der abgelegenen Region bestens. Den gesamten Küstenstreifen entlang schlängeln sich kaum befahrene Straßen zwischen knorrigen alten Pinienwäldern und schneeweißen Kalkklippen. Orangen-, Oliven- und riesige Johannisbrotbäume wachsen links und rechts an den umliegenden Hängen. Dazwischen blitzen die rosa oder weiß getünchten Mauern alter verlassener Villen aus der stacheligen Macchia.



Milde Idylle schon im März: apulische Fischerhütte

Bisher stört nur selten ein Zaun einer der knapp 50 Campingplätze zwischen Pescici und Vieste das Bild. Hoffentlich bleibt das auch so. Es wäre einfach zu schade, wenn diese stille Ecke so enden würde wie andere Touristenzentren der Adria.

Georg Baumewerd

Info

SÜDITALIEN

Europaweite Vorwahl: 0039/08 84
Azienda autonoma di Soggiornoe Turismo, Corso L. Fazzini 8, 71019 Vieste, Tel. 70 74 95
Uffizio informazioni, Piazza Kennedy, 71019 Vieste, Tel. 70 88 06
Unione Operatori Turistici, Via Cavour 12, 71019 Vieste, Tel. 70 15 22, Fax 70 19 17
E-Mail: unioptur@viesteonline.it
Internet: www.viesteonline.it/unioptur

Wohnen

Punta Lunga, bestens gelegener, abgeschlossener Campingplatz mit Bungalows und Anbindung an das Bike-Center **Club Mistral**, Loc. Defensola, Tel. 70 60 31, Fax 70 69 10, E-mail: puntalunga@viesteonline.it

Essen

Osteria degli Angeli Hier kocht Mama: frische apulische Spezialitäten in ansprechender Atmosphäre zu fairen Tagespreisen, Via Celestino V 50, Tel. 70 11 12

Shops & Touren

Club Mistral, Sportcenter Gargano Die Surf- und Bike-Crew des Schweizers Victor Wyssbrod bietet außer geführten Bike- und Surf-Trips auch Service und Bike-Verleih. Camping Punta Lunga, Loc. Defensola, Tel. 70 60 31, Fax 70 69 10

Literatur

Apulien, Michael Machatschek, Michael Müller Verlag



Jenseits von Afrika: Die griechische Insel bietet Kontraste

KRETA

Inselrevier mit verschiedenen Gesichtern

Das Gebirge im Meer

40 Berggipfel über 2.000 Meter Höhe – und das auf der geographischen Breite von Nordafrika: Das klingt nach Kontrasten. Kontrastreich sind auch Kretas sonnige Trails zwischen Meer und Bergen, die schon ab März und bis in den November gut befahrbar sind. Drei große Gebirgsstöcke gibt es auf der langgestreckten Insel. Der westlichste davon sind die Lefka Ori, die Weißen Berge. Von der Omalos-Hochebene kann man hier anstrengende 500 Höhenmeter auf zwölf Kilometern bezwingen und sich zur Kallergi-Hütte hochkurbeln. Ein geradezu alpenländisches Panorama mit Zacken und Graten wartet. In der Hütte kann man übernachten und Wanderungen in die Samaria-Schlucht unternehmen. Gemütlichere Touren lassen sich im Umland von Chania oder Réthimnon oder ganz im Osten in der Lassiti-Hochebene fahren. *Gerhard Eisenschink*

Info

KRETA

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr, Büro München, Tel. 089/22 20 35-6

Veranstalter

An verschiedenen Orten gibt es Stationen von **Hellas Bike Travel** mit Verleih und Touren. Infos im Internet unter www.hellasbike.com. Auch **Bike Adventure Crete** hat in Réthimnon eine Station: Tel. 0030/831/723 98, Internet www.adventure.gr oder www.cats-tours.de. Von Deutschland aus organisierte Bike-Reisen inkl. Flug und Unterkunft gibt es bei **Alps Bike Tours**, München, Tel. 089/542 78 80, Internet: www.alpstours.de

Wohnen

Besonders urig ist die Kallergi-Hütte auf 1.680 m Höhe (Matratzenlager). Voranmeldung empfehlenswert, Tel. 0030/821/545 60. Bei Touren quer durch das Land muss man mit Preisen von rund 40 Mark für das Doppelzimmer in einer Mittelklasse-Pension rechnen; in der Hochsaison von Mitte Juli bis Mitte September liegen die Raten meist 30 % darüber. Strandhotels – besonders an der touristisch stärker entwickelten Nordküste – bucht man günstiger im Arrangement mit Flug von Deutschland aus. Angebote machen u.a. Attika-Reisen, TUI oder Alps Mountain Bike Tours

Essen

Neben vielen Fischrestaurants am venezianschen Hafen sind an der Strandpromenade von Réthimnon zu empfehlen: **Tassos'**, Tel. 0831/246 15, und **Pantheon**, Tel. 0831/290 26

Literatur

Bei Nelles gibt es für 14,80 Mark eine Straßenkarte im Maßstab 1:200.000. Der umfangreichste Reiseführer über die Insel ist im Michael Müller Verlag erschienen: Eberhard Fohrer: Kreta, 660 Seiten, 39,80 Mark





Wie ein Grand Canyon: Schlucht im Teno-Gebirge

einfachen Pisten zu einer Mondlandschaft oder hoch zum Fuß des Teide-Vulkans fahren kann. Das tief zerschluchtete Teno-Gebirge hingegen bietet auch technisch anspruchsvollere Singletrails in einer wilden Felsenlandschaft mit tollen Blicken auf das Meer. *Gerhard Eisenschink*

TENERIFFA

Touren zwischen Vulkanasche und Bergwäldern – die größte Kanaren-Insel

Pisten und Palmen

Auf der größten und gleichzeitig höchsten der Kanareninseln ist ganzjährig Bike-Saison; dafür bürgen schon die Palmen am Strand. Das Pendant dazu ist der oft schneegekrönte Gipfel des 3.715 Meter hohen Vulkans Pico de Teide, des überall sichtbaren Wahrzeichens der Insel. Touren lassen sich in sehr unterschiedlichem Terrain fahren – von scharfkantigen Lavaschlacken am Rande versteinerter „Vulkanausläufer" bis zu kräftezehrenden Pisten durch vulkanische Asche, von knackigen Anstiegen bis zum entspannten Fahren durch duftende Kiefernwälder – und all das mitten im Winter. Ein hervorragendes Tourengebiet ist die Region um Vilaflor, wo man auf technisch

Info

TENERIFFA

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Büro München, Telefon 089/53 07 46 11. Im Internet: www.tourspain.es. Die Vorwahl für Spanien: 0034

Veranstalter

Bike-Station **Diga Sports**, Playa de las Amèricas, Avenida Rafael Puig, 26 (neben dem Hotel Park Club Europe), Tel. 922/79 30 09, Fax 17 68 37. Vermietung von Scott-Bikes: 26 Mark/Tag mit Federgabel und LX-Ausstattung; geführte Tour: ab 70 Mark. Infos im Internet: www.diga-sports.com
E-mail: info@diga-sports.com

Wohnen

Strandhotels im Süden – etwa in Playa de las Amèricas – bucht man am günstigsten von Deutschland aus im Arrangement mit Flug. Alternative: der Bergort Vilaflor als Ausgangspunkt für Touren. Sehr einfach ist dort die Pension **Germàn**, Tel. 922/70 90 28. Eine Kategorie besser liegt das **Hotel Rural Alta Montaña**, Tel. 922/70 90 49

Essen

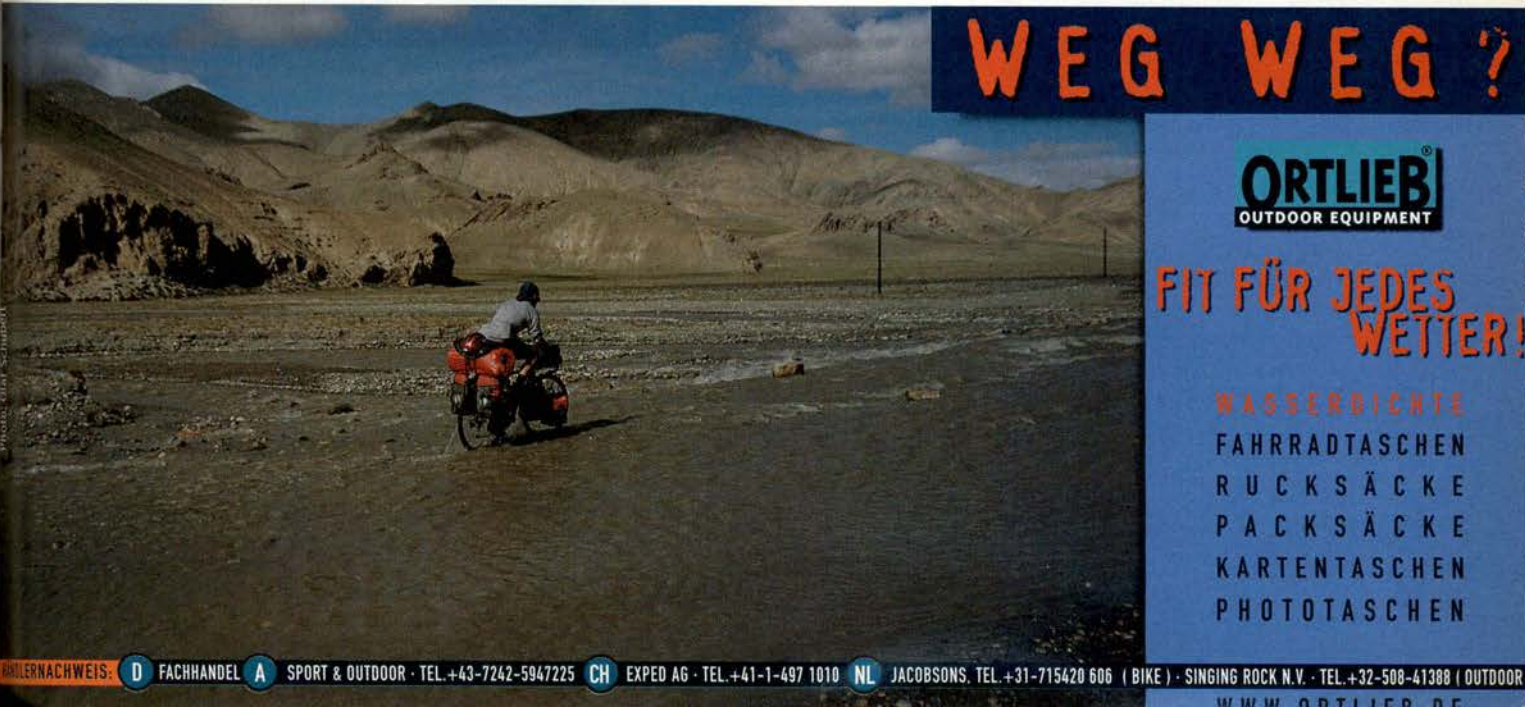
Die Strandpromenade von Playa de las Amèricas ist gespickt mit touristisch ausgerichteten Lokalen. Ein typisch kanarisches Fischlokal findet man in Los Abrigos am Hafen: **Perlas del Mar**, Tel. 922/17 64 14. Eine klassische Tapas-Bar ist das **El Cine** in Los Cristianos, Calle Juan Boriajo 8, Tel. 909/04 48 04

Literatur/Karten

Tourenführer „Mountainbiking Teneriffa" von Andreas Haas (37 Touren in allen Regionen Teneriffas). Verlag Meyer & Meyer, 38 Mark. Allgemeiner Führer über die Insel: „Teneriffa" von Irene Börjes, Michael Müller Verlag, 380 Seiten, 34,80 Mark.
Im Maßstab 1:50.000 gibt es eine Kompass Wander- und Radtourenkarte Nr. 233 „Teneriffa"



Ideal zum Warmfahren: Lavatrail auf Teneriffa



Bike around the world

Als Reiseziel Nummer 1 ist der Gardasee für Radler aus Deutschland kaum zu schlagen. Doch die Traveltrends liegen ganz woanders. Wir verraten Ihnen Highlights aus aktuellen Katalogen

Das grüne Gebirge: Pyrenäen



Traian Grigorian (3)

Wer in den Alpen schon alles abgeradelt hat, muss in die Pyrenäen: Das grüne Grenzgebirge zwischen Spanien und Frankreich hat alles, was eine schöne Tour braucht: einsame Täler, verträumte Bergdörfer, hohe Pässe und eine beinahe unberührte Landschaft, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Weidende Pferdeherden begrüßen den Biker auf den Bergübergängen, und die Bartgeier umkreisen die gewaltige Szenerie. Der Konstanzer Bike-Veranstalter Jester unternimmt vom Mittelmeer aus eine einwöchige Rundtour im östlichen Teil des Gebirges mit wechselnden Quartieren (ab 1.980 Mark).
jester-tours, Tel. 07531/792 79, Fax 792 59; E-mail:info@jester-tours.com; www.jester-tours.com

Durchs wilde Pakistan

Das Herz im Hals und den Nanga Parbat direkt vor der Nase: Nordpakistan ist ein klimatisches Wechselbad und, wenn man es mit dem Fahrrad bereist, auch ein fast dauerndes Auf und Ab. Die drei Wochen Tour vom Fuß des Karakorum bis auf den 4.200 Meter hohen Babusarpass sind eine Aufforderung zu körperlichen Höchstleistungen. In diesem Jahr – zwischen Juli und September – unternimmt ein Schweizer Veranstalter ab Zürich noch zwei Trips nach Pakistan.
Für knapp 6.000 Mark bei bike adventure tours, Obere Bahnhofstraße 13, CH-8910 Affoltern , Tel. 0041/1/761 37 65, Fax 761 98 96, www.bike-adventure-tours.ch, E-mail: info@bike-adventure-tours.ch

Bikegenuss in der Toskana

Biken muss nicht immer anstrengend sein. Es kann auch einfach nur Spaß machen. Zum Beispiel in der Toskana. Da vermischt sich Naturgenuss in einer sanft gewellten Hügellandschaft aus Zypressenalleen und den im Wind wogenden Ähren der Weizenfelder mit dem Dolce-Vita-Feeling des Après-Biking al'Italiana: Pasta-Schlemmermahle in einer urigen Trattoria am Wegrand, Baden in warmen Schwefelquellen und Weinproben in einem alten Weinkeller. Die drei Mädels des Münchner Bike-Reiseveranstalters „Alps" wissen halt, was gut ist! (Einwöchige Rundreise südlich von Siena ab 1.750 Mark.)
Alps, Tel. 089/542 78 80, Fax 54 29 01 18, E-mail: info@alpstours.de, www.alpstours.de



WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBA

1. http://www.bike-highlights-europe.com
Professionell gemachte Website mit einer Mischung aus Reportagen, Tourenbeschreibungen, Fotogalerie und Service-Adressen. Sehr lohnenswert!

2. http://www.cyclingsearch.de
Infos über eine bestimmte Tour gefällig? Dann sind Sie hier richtig! Die weltweite Tourensuche auf der eigenen Domain, mit der Möglichkeit zum Eintragen eigener Touren. Sehr ergiebig!

3. http://www.bike-urlaub.de
Biken im Schwarzwald, aber nicht nur dort: Knapp 300 Touren warten darauf, gefahren zu werden. Neben den Links, die auch von dirty-pages.com angewählt werden können, gibt's den ToppTipp sowie Tourismus- und Bike-Infos.

4. http://www.radurlaub.de
Die Seite für Bikeferien in der Schweiz. Mit Infos zu Planung, Ausrüstung und Anreise. Gut sortierte Tourenvorschläge, Beschreibung von Alpenpässen, ein Radurlaub-Forum und die obligatorischen Links.

5. http://www.radreise.de
Das Inhaltsverzeichnis spricht Bände – da bleiben keine Wünsche eines Reiseradlers offen. Besonders interaktiv ist diese Site durch diverse Foren. Die Aktualität lässt sich schon auf der Startseite erkennen. Eine Linkliste öffnet das Tor zu Gleichgesinnten.

6. http://home.t-online.de/home/michael-schmitz
Die Site mit der berühmten Radtourerliste. Die 11.000 Kilometer mit dem Mountainbike durch Afrika sollte man sich aber lieber noch in Buchform gönnen.

7. http://www.singletrails.de
Hier geht's – wie der Name schon sagt – ausschließlich um einspurige Strecken. Inklusive Fotogalerie, einem Forum und Links in Form einer Top-50-Liste.

8. http://www.mtb.at
Informationen zu verschiedenen Rad-Marathons mit Möglichkeit der Anmeldung. Genaue Streckenbeschreibungen fehlen ebensowenig wie Links und Gästebuch.



Drei Alpencross-Routen am Stück

Einmal mit dem Rad über die Alpen ziehen! Das ist für den Chiemgauer Transalp-Experten „SeracJoe" längst normaler Alltag. 30 verschiedene Alpencross-Routen hat er bereits unter die Stollenreifen genommen, und so langsam wird es schwer, neue, noch unbefahrene Varianten auszukundschaften. Dennoch gibt's nach zweijähriger Tourenplanung nun eine neue Route: Von Oberstdorf an den Lago Maggiore (759 Mark). Es geht über das Große Walsertal, Liechtenstein, Via Mala, Septimerpass und Val Chiavenna bis ins Tessin. Fast 12.000 Höhenmeter fordern selbst trainierte Biker. Und wer damit nicht genug hat, der kann gleich noch zwei weitere Alpenüberquerungen anhängen: Vom Lago Maggiore in einer Woche über die gesamte Seenkette Oberitaliens bis an den Gardasee und vom Gardasee in einer Woche zurück über die Alpen nach Oberstdorf! Alle drei Touren: 19 Etappen, 2 Rasttage, 42.800 Höhenmeter, 1.370 Kilometer, im Kombipack für 1.599 Mark.

SeracJoe, Achim Zahn, Tel. 08641/36 36 Fax 59 09; E-mail: seracjoe@t-online.de, www.seracjoe.de

Tanz auf dem Vulkan



Réunion ist eine Insel im Indischen Ozean, die selbst die aktivsten Biker schafft! Neben den aufregenden Landschaftsformen, den Höhenunterschieden und den Entfernungen ist es auch das tropische Klima, das an den Energien zehrt. Zehn verschiedene Offroad-Reviere mit ausgeschilderten Routen liegen über das faszinierend schöne Eiland verstreut, und zwischen Meer, Regenwald und den in den Wolken hängenden Vulkangipfeln kann man biken, bis die Waden qualmen. Der Freisinger Veranstalter „bike explorer" bietet einen zweiwöchigen Réunion-Trip (4.000 Mark) an, mit der Möglichkeit einer Anschlusswoche auf der Badeinsel Mauritius. Frei nach dem Motto: Zuerst biken, dann erholen. Wer's ausprobiert, dem sei jetzt schon prophezeit: Man wird süchtig nach dieser paradiesischen Insel und garantiert zum Wiederholungstäter!

bike explorer, Tel. 08161/23 07 91, Fax 23 07 92, E-mail: info@bike-explorer.de; www. bike-explorer.de

SEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN

9. http://www.4bike.de
Hersteller- und medienunabhängiges Webportal mit umfangreicher Linkssammlung, aktuellen News, Terminen, kostenlosen Kleinanzeigen, Touren, Forum und mehr. Hier vergisst der Biker fast das Radeln.

10. http://www.bike-board.de
Neben Mountainbike-Touren und Transalps zum Mit- und Nachfahren (mit Linkliste) werden hier – für die unausweichliche weiße Saison – auch Informationen für Snowboarder aufgelistet.

11. http://www.gehspitze.de
Linkssammlung mit über 600 verschiedenen Radtouren, inklusive Transalp und Extremrouten. Leider niemand, der mit dem Hochrad auf 3.000 Meter Höhe war, dafür aber Radtourenfahren in der Antarktis.

12. http://www.bikefreaks.de
Alles rund um das Reisen mit dem Fahrrad. Hier gibt's Reiseberichte von Radtouren, Tipps für Touren mit dem Bike. Außerdem wird ein Forum für Biker und Fernradler inklusive Links angeboten.

13. http://home.datacomm.ch/velotouren/
Anspruchsvolle Touren, vor allen in den Schweizer Alpen, die mehrere Pässen pro Tag überwinden. Der Site bringt Beschreibung, Streckenplan, Bilder, Höhenprofil und Karten.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 28



RIFFRAFF
BIKEWEAR
www.riffraff.at
Katalog anfordern bei:
Bretschneider Sport & Mode Vertriebs GmbH
Klingenhofstraße 50a, D-90411 Nürnberg
Tel.: 0911 5695300, e-mail: germany@bretschneider.at

Globo-Tipp

STRAMPELN UND SCHLEMMEN IM ENGADIN

Von wegen: Mountainbiker ernähren sich angeblich nur leistungsbewusst von Energieriegeln und Riesenportionen Pasta, um schnellstmöglich die Kohlehydratspeicher aufzufüllen. Weit gefehlt! Auch Bergradler wissen zu genießen, schätzen ein elegantes Abendessen und einen guten Tropfen dazu. Und es wird sicherlich auch niemand im verschwitzten Trikot zum Candle-Light-Dinner Platz nehmen.

Als ideales Revier für eine Bike-Gourmet-Tour bietet sich das Schweizer Engadin an. Auf einer Spitzenfahrt zu Spitzenköchen lassen sich mit vier bis fünf sportlichen Tagesetappen 66 Gault-Millau-Punkte und vier Michelin-Sterne erfahren. Die kulinarischen Auszeichnungen verteilen sich auf: Hotel Haus Paradies in Ftan, Hotel Colani in Madulain, Jörimann's Refugium in St. Moritz und Hotel Piz Umbrail in Sta. Maria. Und natürlich zählen nicht nur die erstklassigen Restaurants zu den Highlights der Tour. Über das Bergpanorama im Unter- und Oberengadin rund um den Schweizer Nationalpark braucht man keine großen Worte mehr zu verlieren. Wer sich die Höhenmeter nicht selbst aussuchen möchte, kann eine Bike-Gourmet-Tour auch pauschal buchen bei Alps Mountain Bike Tours in München, Tel. 089/542 78 80, www.alps-tours.de. Weitere Infos bei Graubünden Ferien unter Tel. 0041/81/254 24 24 und www.graubuenden.ch



Auf dem Weg zum Candle-Light-Dinner: Biker im Engadin



Stellvertretender Globo-Chefredakteur und begeisterter Hobby-Biker Armin Herb verrät einen seinen Lieblingstripps

REISEN | ERLEBEN | GENIESSEN
GLOBO

Und wo sind Sie geradelt?

Kennen Sie den Kocher? Oder die Jagst? Na eben. Unbekanntes Radgebiet ist das, idyllisch zwischen Ostalb, Hohenloher Land und Neckar gelegen. In letzteren münden die beiden Flüsschen, denn um solche handelt es sich. Das ergibt einen gemächlichen Rundwanderweg von sechs Etappen mit Start in Aalen oder Schwäbisch Hall. Auf solche Tipps können Sie bauen.
Tolle Broschüre von der Arbeitsgemeinschaft Kocher-Jagst, Frau Zoltner, Tel.0791/751 385, Fax 751-642, www.kocherjagst.de

WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEB

14. http://in.germany2000.com/transalp/
Private Transalp-Homepage. Neben Berichten mit detaillierten Infos (z.B. Wegweiser mit Höhenprofilen) und Fotos gibt es Links, News und ein Gästebuch.

15. http://www.mountainbike-page.de
Alles rund ums Thema Mountainbike, mit Tipps & Tricks, Touren, Gesundheit und Technik, u.a. „virtuellen" HAC4 und CM414M. Desweiteren Links zu privaten und anderen Fahrradseiten.

16. http://home.allgaeu.org/eheinric/
Sehr schöne und übersichtliche Bike-Site für Mountainbiker und Rennradfahrer. Mit Beschreibungen einzelner Touren und Links zu themenähnlichen Seiten. Netter Service: Fragen von Leuten, die Radtouren planen, werden auf der FAQ (frequently asked questions)-Seite beantwortet.

17. http://www.cabana.net/bikerspage/
Der Schwerpunkt der Seite liegt auf Beschreibungen von Ein- und Mehrtagestouren bis zu detaillierten Transalp-Berichten inklusive Höhendiagramm und Links.

18. http://www.bicycling.de
Alles Alpen, oder was? Nicht nur, sondern beispielsweise auch aus den Pyrenäen oder dem fernen Colorado wird hier berichtet. Neben vielem anderen auch Technikinfos und Links, Links, Links (mit Bewertungen).

19. http://in.germany2000.com/schymik/
Der Schwerpunkt der hier vorgestellten Touren liegt auf Downhill und Singletrail-Strecken. Trotzdem oder gerade deshalb ist diese Site auch für den Ottonormal-Biker interessant. Neben einer Linksliste laden unter „Transalp" eine Auflistung von Alpenpässen und Reiseberichte zum Schmökern ein.

20. http://sport.freepage.de/wannersdorfer/
Übersichtliche Radtourenseite mit gut aufbereiteten Tourbeschreibungen in Sachen Transalp. Diverse MTB-Touren mit einer ausführlichen Beschreibung der Erlebnisse. Gute Linksliste.



Grigorian (1)

Indianer-Biking auf Mallorca



Abenteuerbiken auf Mallorca: Wohnen in einem Indianer-Zeltdorf bei Binisalem und biken im nahegelegenen Tramuntanagebirge. Das ist die aufregende Mischung einer Bikewoche auf der Balearenninsel (1.650 – 1.850 Mark). Touren auf Mallorca enden für Individualradler allzu oft vor verschlossenen Toren oder in besonders krassen Fällen vor dem Lauf einer Flinte eines genervten Grundbesitzers. Alles schon vorgekommen, ebenso wie konfiszierte Bikes oder eine auf ungebetene Gäste gehetzte Meute scharfer Hunde! In der geführten Gruppe hingegen öffnen sich plötzlich traumhafte Pfade, weil die lokalen Guides mit den Landbesitzern Durchfahrtgenehmigungen ausgehandelt haben, bei denen auch die Gutsbetreiber durch den Verkauf von Obst oder Getränken etwas von dem Besuch der Radler haben.

Cats Adventure Tours, Tel. 06257/932 10, Fax 93 21 21; E-mail: info@cats-tours.de, www.cats-tours.de

Kaiserschmarrn

Im Schatten des Stammsitzes der Hohenzollern lässt es sich fürstlich und genüsslich zugleich radeln. Für 570 Mark pro Person im Doppelzimmer bietet der örtliche Fremdenverkehr eine siebentägige Radlwanderung ohne Gepäck an – vorbei an Schlössern, Museen, hübschen Kirchen und herrlichen Gasthöfen.

Auskünfte gibt die Zollernalb-Touristinfo, Hirschbergstraße 13, 72336 Balingen, Tel. 07433/92 11 39, Fax 92 166 66, www.zollernalbkreis.de, E-mail: wfg@zollernalb.de



ESSE WEBADRESSEN WEBADRESSEN WEBADRES-

21. http://www.mtb-news.de
Interaktive Fahrgemeinschaft: Biken in Bad Kreuznach, Veranstaltungen, Forum, Linkliste zum Eintragen und Bewerten sowie Fotowettbewerbe (Mr. Dirt und King of Crash) – wir wünschen gute Unterhaltung.

22. http://www.jester-tours.com
Reiseangebote fürs Biken am Bodensee, in den Alpen, in Ligurien und an anderen schönen Stellen dieses Kontinents.

23. http://www.bikealpin.de
Kein Pass ist ihm zu hoch: Richard Deß steigt dem Himalaya aufs Dach, cruist durch den Hohen Atlas und slided über die Slick Rocks von Moab. Bikereisen als Abenteuer.

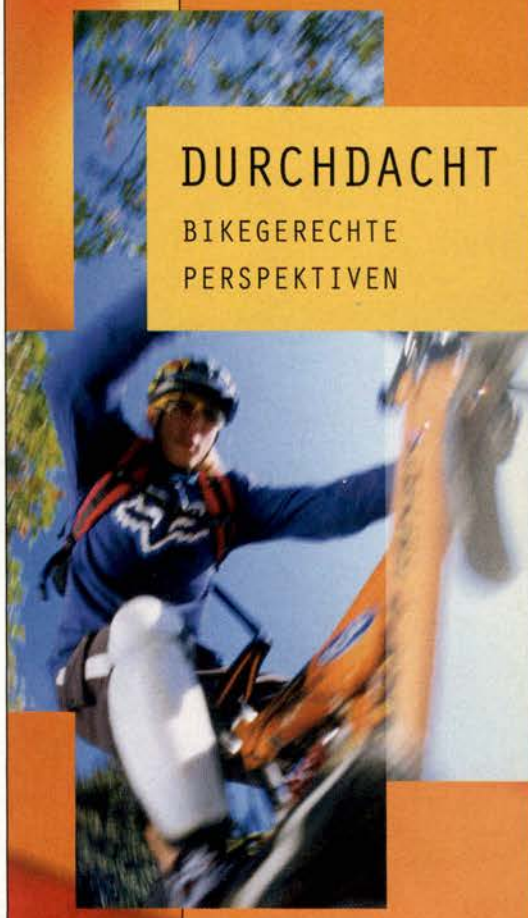
24. http://www.bike-explorer.de
Quer durch Kreta, die Pyrenäen oder über die Inseln im Indischen Ozean! Martin Ruppenthal fühlt sich vor allem Columbus und Alexander Humboldt verwandt: Bei diesem Veranstalter sind Entdecker gut aufgehoben.

25. http://www.alpstours.de
Attraktiver Online-Katalog: Quer über die Alpen und dann die „Seele baumeln lassen". Bei einem guten Cappuccino lernt von den Alps-Mädels jeder, dass „Höhenmeter Vernichten" nicht alles beim Biken ist.

26. http://www.seracjoe.de
Nur die Harten kommen in'n Garten. Mit Achim Zahn auf der Suche nach den letzten, unbekannten Alpenübergängen... Ach ja, das Bike ist auch dabei.

27. http://www.bikenfun.de
Bike on the Vulkan-Rocks oder Happy cruising an der Küste: Auf der Kanareninsel La Palma führt kein Weg an Claudia und Siegmund vorbei.

TATONKA®





TATONKA GmbH – Qualitätsausrüstung für Freizeitaktive
Postfach 63 · D-86451 Dasing · Fax: +49/+ 82 05/96 02-3
WWW.TATONKA.COM

Zwischen

Wenn's bei uns noch fröstelt, es den Bikern aber schon in den Wadeln juckt, zieht es manchen Ungeduldigen nach Spanien. Idealbedingungen herrschen dort bereits seit Februar an der Costa del Sol



Wechselnde Kulissen: Schnee und ...



... sonnenbestrahlte Olivenhaine

Hier geht's ganz schön ab. Vor der Kulisse des verschneiten Pico Mulhacén, mit 3.481 Metern höchster Gipfel der iberischen Halbinsel, schwingt sich die Straße in engen Serpentinen die Sierra Nevada hinunter. So machen Bergabfahrten Spaß: In einem durch geht es 3.200 Höhenmeter hinunter bis zum Meer. Die Strecke nach Motril via Granada ist ein hundert Kilometer langer Geschwindigkeitsrausch – vorbei an Gipfeln und klaren Bergseen, durch schattige Pinienwälder, Apfelsinenplantagen und Olivenhaine bis hin zu den Palmenstränden der Costa del Sol.

Spanien ist nach der Schweiz der gebirgigste Staat Europas – und für Radsportler eine Herausforderung. Als eisiges Dach des Landes erhebt sich die Sierra Nevada über die sonnenverbrannten andalusischen Ebenen und das Mittelmeer vor der Küste Afrikas. 14 Dreitausender ragen wie weiße Pyramiden in den meist wolkenlos blauen Himmel. Ein Netz von gut asphaltierten Bergstraßen überzieht die Flanken dieses größten spanischen Felsmassivs. Abwechslung ist auf jeder Tagesetappe garantiert: Steile Passanstiege in den Schnee, felsige Kammrouten, lange Schussfahrten und erholsam ebene Strecken entlang der Meeresküste – das Panorama ändert sich auf dem Radsattel Kilometer um Kilometer.

Wir haben uns in Granada einquartiert, einem idealen Basisquartier für Sternfahrten in die Sierra Nevada. „Nirgendwo anders in Spanien hat der Radler die Wahl zwischen so verschiedenartigen Trainingsstrecken auf so engem Raum", schwärmt Martin Peregrin vom Grupo Deportivo Selmar, dem größten Rennrad-Sportverein der Stadt. Zum Warmwerden eignet sich der weniger steile Norden, etwa die Strecke über Fuente Vaqueros und Ilora nach Montefrio in die Sierra de Parapanda. Hier, im Hochtal des Flusses Genil mit hügeligen Olivenhainen und Mandelbäumen, kann der Pedaleur für die Bergstrecken trainieren. Dann sind wir gerüstet für eine herrliche Rundfahrt mit Übernachtungen in Landgasthöfen. Die Route führt über Guadix, Aldeire, Ugijar und Orjiva auf 400 Kilometern rund um den Pico Mulhacén. Zwei bis drei Tage sollte man für diese Strecke einplanen, die neben ihrer landschaftlichen Vielfalt – Bergseen, tundraartige Hochebenen, felsige Schluchten – so sehenswerte Dörfer wie Guadix mit seinen noch heute bewohnten Höhlenappartments passiert.

Nach diesem Kraftakt sind wir bereit für die Alpujarras südlich von Granada, wo der Spanier Miguel Induráin vor seinen fünf Siegen der Tour de France trainierte. Nur fünfzig Kilometer vom Meer entfernt erschließen sich dem Radsportler Schnee bedeckte Dreitausender, und auf dem Weg dorthin Pinien- und Eichenwälder. Die „Alpwiesen" bieten dem Radsportler den Vorteil abgeschiedener Fahrfreuden. Denn nur selten kreuzt ein Bauer auf dem Eselskarren oder ein Schäfer mit seiner Herde den Weg.

Ziel der Tagesetappe ist Trevélez, auf 1.476 Metern das höchstgelegene Dorf Spaniens. Das Trikot klebt am Körper. Der Puls rast. Die letzten Kilometer vor dem Ziel bergen die

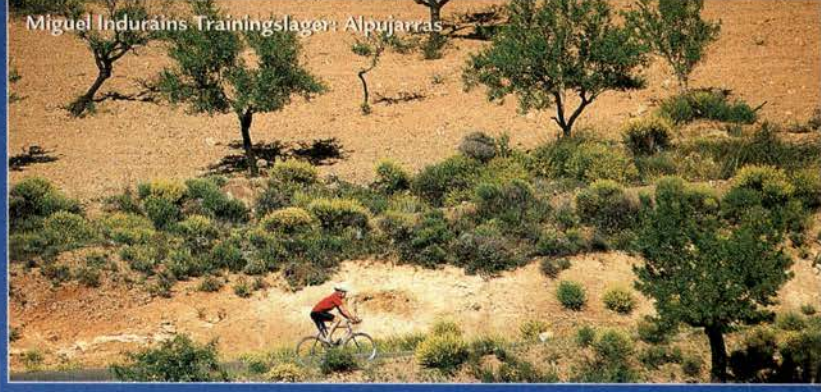


Frank Heuer

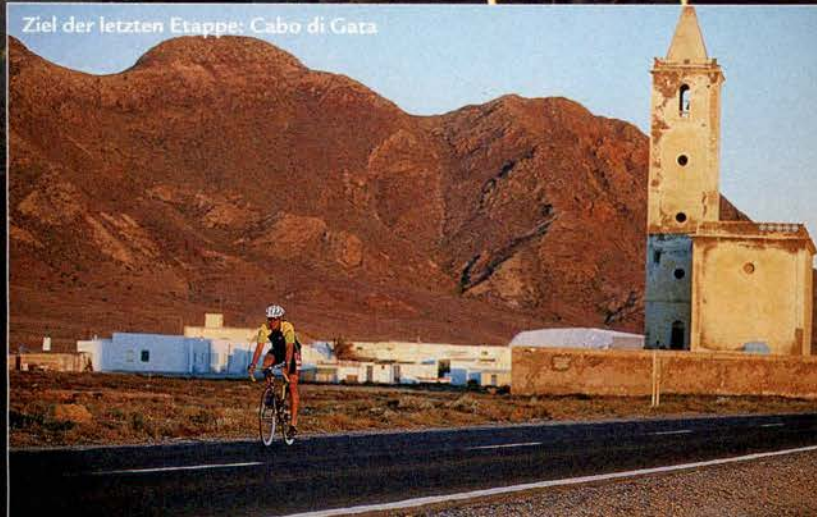


Das ist der Gipfel: Pico Mulhacén

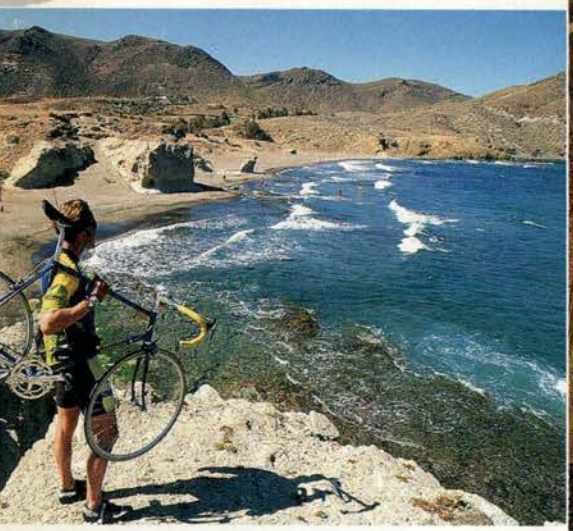
Eis und Palmen



Miguel Indurains Trainingslager: Alpujarras



Ziel der letzten Etappe: Cabo di Gata





Herrliche Augen-Blicke: Aussichtspunkt auf der Isleta del Moro (oben) und die atemberaubende Alhambra in Granada

extremsten Steigungen. Wiegetritt im ersten Gang. „Capileira 3 km, Trevélez 12 km" kündet endlich ein Wegweiser an. Die Bergdörfer thronen wie Adlerhorste am Felsen. Capileira ist eines der schönsten andalusischen Pueblos blancos: Die „weißen Dörfer" wurden von den Mauren gegründet. Weiß gekalkte Häuser, rote Geranien an schmiedeeisernen Balkonen und mittelalterliche, unverschämt steile Pflastersteingassen vermitteln den Eindruck, als sei die Zeit hier vor Jahrzehnten stehen geblieben. Dann geht's wieder abwärts. In fruchtbaren Bergtälern radeln wir durch gestufte Terrassenplantagen. Proviant unterwegs? Kein Problem! Ein kurzer Halt, ein Griff nach oben und reife Feigen, Zitronen oder Orangen geben Saft für die nächsten Höhenmeter! Die Bergbäche und Brunnen mit eiskaltem Gletscherwasser am Wegesrand bieten Erfrischung unter der heißen andalusischen Sonne.

Doch die mit Abstand schönste Bergtour der Sierra Nevada führt von Granada nach Süden über den Puerto del Suspiro del Moro und Venta del Fraile. Vom Gebirgspass der Sierra del Chaparral auf 1.200 Metern Höhe gleitet man dann bis zum Strand 40 Kilometer nur bergab. Erst durch enge Serpentinenkurven, in denen der Gummi bei siebzig Stundenkilometern über den Asphalt wimmert. Dann durch schattige Pinienwälder tiefer in die Schlucht des Rio Verde hinein, vorbei an Mandel- und Feigenbäume, durch Zitronenplantagen und Apfelsinenhaine bis zum Mittelmeer. Valle tropical, tropisches Tal, heißt der Landstrich – ein zutreffender Name.

Östlich von Granada bieten sich die Dörfer entlang der Küste als zweites Quartier für Etappentouren an. In den malvenfarbenen Ebenen der Mittelmeerküste lässt sich dann auch einmal ein großer Kranz treten. Am Felskap Cabo de Gata wollen sogar noch traumhafte, nicht von Touristen überrannte

SICHERHEIT + KOMFORT AM BERG

CASCO

Viper Mountain
DM 159,-
unverb. Preisempf.
incl. MwSt

KAUFTIPP Mountain BIKE

POINT® POINT bike-innovation GmbH · (0 22 06) 95 80 22
www.pointbike.de

Info

ANDALUSIEN

Die **Vorwahl** für Spanien: 0034
Spanisches Fremdenverkehrsamt
Postfach 15 19 40, 80051 München
Tel. 089/538 90 75, Fax 532 86 80

Anreise
Iberia bietet täglich Flüge ab Frankfurt oder Stuttgart via Barcelona nach Malaga ab 683 Mark (Grupo Iberia, Westendstr. 12, 60325 Frankfurt/Main, Tel. 069/71 72 01, Fax 72 59 33). Der Fahrradtransport kostet 50 Mark pro Strecke.

Reisezeit
Vier Monate lang, von Dezember bis Ende April, liegt oberhalb von 1.800 Höhenmetern Schnee. Doch auch im Frühling und Sommer braucht man in der Höhe warme Radkleidung. Am Meer wird es allerdings ab Mitte Mai zum Radeln fast zu heiß.

Wohnen
Hotel San Anton C. San Antón s/n, Tel. 958/520 100, Fax 521 982
Hotel Andarax C. Santa Fe 340, Aguadulce, Almería. Tel. 950/34 07 08, Fax 34 07 55
Hostal El Ciervo, Edf. Penibético, s/n, Sierra Nevada bei Granada, Tel. 958/62 41 22, Fax 62 43 62
Mesón Poqueira, Dr. Castillo 6, Capileira, Tel. 958/76 30 46

Fahrradshop
Das größte Radsportgeschäft Granadas heißt Semar und liegt an der Calle San Antón 83, Tel. 25 18 62

Karten
Als Straßenkarte eignet sich die Michelin-Karte „Andalusien - Costa del Sol" im Maßstab 1:400.000. Die Buchhandlung **Libreria Urbano** (San Juan de Dios 10 in Granada) hat sehr genaue Detailkarten der Sierra Nevada und der Alpujarras im Maßstab 1:50.000.

Strände entdeckt werden. Zum Beispiel an den Gestaden der Isleta del Moro (Insel der Mauren). Das Fischerdorf hat nur zwei Dutzend Einwohner. In der Strandbar La Ola – „Die Welle" – hängen wir ein bisschen ab und lassen die Radtouren in der Sierra Nevada Revue' passieren. Ja, es stimmt, das Feuer brennt in uns. Wir haben uns an der Glut des andalusischen Südens entzündet.

Michael Allhoff



Und gleich wird gebadet: Endspurt am Meer



Lukullus unterwegs



Es ist ein Vorurteil, dass Biker sich nur abstrampeln, um sich zu quälen. Im Gegenteil: Sie gehen besonders gern dort auf Tour, wo sie sich mit einem gelungenen Mahl belohnen können. Traian Grigorian kennt vier Traumziele für Genießer.

Elba

Die Küste ist eigentlich immer im Blick und verheißt Gaumengenüsse nach anstrengenden Touren. Zum Beispiel unterhalb des versteckt am Bergrand liegenden Steinkirchleins Santo Stefano alle Trane. Nachts von Scheinwerfern angestrahlt, lockt es tagsüber zu einem Besuch, nicht allein wegen der herbromantischen Landschaft, sondern weil sich zu Füßen des Kirchenberges das gleichnamige Ristorante befindet, dessen Küche noch authentische Spezialitäten aus Meer und Wald zubereitet. Die wiederum harmonieren aufs Beste mit den Weinen des nahegelegenen Weinguts La Chiusa. Dort wurde schon Napoleon Audienz gewährt. Gleich nach seiner Ankunft im Hafen von Portoferraio bewirtete der toskanische Graf Foresi den Verbannten auf seiner stilvollen Herrschaftsvilla an der Bucht von Magazzini. Die heutige Gräfin Giuliana Foresi setzt die Gastfreundschaft ihrer Ahnen fort, auch wenn anstatt Kaiser nunmehr Biker kommen. Sie ist ganz Dame und verzieht keine Miene angesichts der bunten Radtrikots, denn mittlerweile ist sie – ihres guten Weines wegen – einiges an Besuch gewöhnt. Gewissermaßen an der Quelle Urlaub machen kann man in den drei Ferienwohnungen der Gräfin, die inmitten der Weingärten und nur einen Steinwurf von der Badebucht entfernt liegen, die schon Bonaparte faszinierte.



Piemont

Mountainbiken im Piemont, das ist immer auch ein Kampf gegen die kalorienbedingte Gewichtszunahme. Wann immer sich eine der landschaftlich reizvollen Touren in die Seitentäler der südlichen Alpenausläufer ihrem Ende nähert, droht schon bald der lukullische Anschlag auf die Magensäfte. Meist kommt man da unter mehreren Gängen nicht vom Tisch. Bleibt man indes hart und bestellt nur einen kleinen Salat, weil man anschließend gleich wieder weiter radeln möchte, erntet man spöttische Blicke vom Cameriere. So geschehen im einfachen „Albergo Miniere" in Traversella, wo die Biketour ins Val Chiusella für eine Rast unterbrochen wird. Während also ein Tisch buntbekleideter Biker auf sein Grünzeug wartet, brennt das Servicepersonal an den Nebentischen ein Feuerwerk der Antipastikunst ab: Geschätzte zwanzig Mal legen sie klügeren Gästen kunstvoll angerichtete Gaumentratzer auf, ehe die Nudelgedecke fürs Primo Piatto freigegeben werden.

Die nächste Fehlentscheidung wird im Ristorante Armony in Cuorgnè getroffen, wo zu Füßen des Gran Paradiso-Nationalparks nach einer langen Biketour durch die Hügel des Canavese Halt eingelegt wird: „Immer wollt ihr nur Barolo!" Signorina Cortese seufzt eine gespielte Empörung über die deutschen Radtouristen, denen als Tischwein zum Abendessen nur der bekannteste piemontesische Tropfen einfällt. „Probiert doch mal einen Nebbiolo aus dem Langhe", beschwört die Restaurantleiterin, „der ist erdiger, wärmer, viel ehrlicher im Charakter und nicht so teuer!" Eine Empfehlung, der man gerne Folge leistet. Schließlich ist man als Biker dem Erdigen besonders verbunden.

Maremma

Chianina heißt die weißfellige Rasse, deren Fleisch Rindersteaks ergibt, nach denen sich ganz Italien die Finger leckt. Ihre Heimat ist die Maremma, ein weniger bekanntes Stück Toskana im Süden, zwischen Grosseto und Piombino. Hier kennzeichnen Weinberge, Steineichenwälder, Macchia, Zypressenalleen und ein weit verzweigtes Netz kleinster Wege und Nebenstraßen ein ideales Bikerevier. So gut, dass der Schweizer Radguru Ernst Hutmacher schon seit zwei Jahrzehnten dort eine Bikestation zu Füßen des mittelalterlichen Massa Marittima betreibt.

Koch Salvatore Bernardi ist Experte im Zubereiten traditioneller toskanischer Gerichte. Dass er in einem namenlosen Restaurant ohne öffentliche Restaurantlizenz auf dem privaten Landgut Il Cicalino arbeitet, in dem eigentlich keine Gäste von auswärts essen dürfen, scheint ihn nicht zu stören. Im Gegenteil: Der Bärenhunger seiner radelnden Gäste spornt ihn an. Überdies ist der Blick von der Tenuta Il Cicalino auf die sanft gewellte Landschaft und das hoch aufragende Städtchen Massa Marittima unvergleichlich. Und wenn die Hausgäste nach dem Frühstück auf eine ihrer Radtouren durch die Wälder aufbrechen, ruft Salvatore ihnen nach: „Wenn ihr auf euren Trails einem Wildschwein begegnet, bringt es mit, damit ich heute abend etwas kochen kann!"



Istrien

Im Hinterland der kroatischen Halbinsel gäbe es in dichten Wäldern und wolkenumwaberten Hochmooren eine Vielzahl spannender Bikerouten zu erkunden. Wenn es einen Einheimischen gäbe, der einen auf die besten Trails mitnimmt. So wie Denis Ivosevic, der seine Heimat von Berufs wegen abradelt, denn er soll einen Bikeführer herausgeben. Denis hat Groznjan anvisiert, ein etwas baufälliges Bergdörfchen am Ende einer staubigen Schotterpiste, das noch vor kurzem auszusterben drohte. Da entdeckten ein paar Aussteiger den Charme des morbiden Gemäuers, errichteten ihre Ateliers, und schon genießt Grisignano, wie der Ort melodiös auf italienisch genannt wird, den Ruf eines schmucken Künstlerstädtchens.

Inmitten dieser verzauberten Landschaft mit sanft geschwungenen Hügelkuppen ist das Borstenvieh Jolly der unumstrittene Star. Jeden Herbst zieht Libero Sinkovic mit dem Zwergschwein los, um in den feuchten Wäldern nach jener duftenden Pilzknolle zu suchen, die Gourmets weltweit schier um den Verstand bringt. In Istrien scheint's davon reichlich zu geben, wie der im Guinness-Buch der Rekorde dokumentierte Fund einer 1,31 Kilogramm schweren „Eutuberaceae Tuber" beweist. Das kleine Trüffelschwein hat jene goldene Nase, von denen die abgerichteten Hunde nur träumen können. Gäste von Liberos uriger Konoba – eine Mischung aus Weinkeller und Biergarten – bewundern daher auch zunächst das schwarz-weiß gescheckte Schweinchen, ehe sie es sich an den rustikalen Holztischen bei süffigem Malvasia gemütlich machen, zu dem die Bäuerin deftige Speisen aufträgt.

Grigorian



Elba

Unterkunft: Azienda La Chiusa, Magazzini, Portoferraio; Internet: www.elbalink.it/aziende/chiusa/; buchbar über Cultura Reisen, Berlin, Tel. 030/30 82 04 08, Fax 30 82 04 10; E-mail: post@cultura.de; Internet: www.cultura.de

Essen: Ristorante S. Stefano, Magazzini, Tel. 0039/0565/93 31 61; Ristorante La Carretta, Magazzini, Tel. 93 32 23.

Biketouren: 1. Magazzini - Bagnaia - Nisporto - Rio nell'Elba - Magazzini. 2. Capoliveri: Rund um den Monte Calamita (viele Badebuchten). 3. Lacona - Monte Tambone - Campo nell'Elba - Lacona. 4. Poggio - S. Rita - Colle Reciso - S. Ilario in Campo - Monte Perone - Poggio.

Piemont

Unterkunft im Val Chiusella: Albergo Miniere, Traversella, Piazza Martiri, Tel. 0039/0125/79 40 06 (Sonntags reservieren). Rifugio Balma Bianca, Tel. 0125/74 92 33.

Biketouren: 1. Von Traversella in den Talschluss des Val Chiusella bis zum Bergdorf Tallorno und zurück. 2. Zum Colletto di Bossola und zurück. 3. Von Traversella über Vico Canavese, Brosso, Lago di Meugliano, Léssolo, Alice Superiore, Ruéglio, über die alte Alpstraße zurück nach Traversella

Unterkunft in Canavese: Albergo Ristorante Armony, Cuorgnè, Via Don Minzoni 5, Tel. 0124/66 60 01.

Biketouren: 1. Von Cuorgnè auf der hügeligen Hangstraße zur Wallfahrtskapelle Santa Lucia, Santuario di Belmonte, Forno, Macchia, Levone, Rocca Canavese, Cório, Passo di Fórcola, bis Lanzo Torinese. Zurück über die Dörfer in der Ebene. 2. Von Cuorgnè nach Pont Canavese, Frassinetto, Wallfahrtskirche S. Elisabetta, Colleretto Castelnuovo, Cuorgnè

Maremma

Unterkunft: Tenuta Il Cicalino, Massa Marittima, Tel. 0039/0566/902 0 31; E-mail: ilcicalino@cometanet.it; Internet:www.ilcicalino.it/Bikestation Podere Massa Vecchia, Massa Marittima, Tel. 0566/90 38 85; E-mail: massavec@cometanet.it: Internet: www.cometanet.it/massa vecchia

Essen: Enoliteca Ombrone, Piazza dei Giudici, Suvereto, Tel. 0565/82 93 36

Biketouren: 1. Täglich geführte Biketouren von der Bikestation; dort gibt's auch eine Übersichts-Karte mit Tourenvorschlägen. 2. Rund um den Monte Arsenti. 3. Zum Lago dell'Accesa

Istrien

Unterkunft: Agroturizam Libero Sinkovic, San Mauro 157, Momjan, Tel. 00385/52/77 90 33.

Essen: Konoba Rino, Momjan 49, Tel. 77 91 70

Biketouren: 1. Durch das Mirna-Tal von Antenal nach Portoportone, Groznjan, Pertici, Sv. Jurai und zurück. 2. Auf die Hügel rund um Momjan. 3. Auf der alten Parenzana-Eisenbahntrasse von Vizinada noch Motovun und zurück

Gefedert radfahren.





Das **Delite grey** ist das vollgefederte Reiserad für höchste Ansprüche. Der extrem steife Rahmen sorgt für souveräne Fahreigenschaften auch mit Gepäck. Sowohl Gepäckträger als auch Lowrider (optional) sind mitgefedert. Zahlreiche sinnvolle Extras machen Lust auf Touren und Ausflüge.

Die 14-Gang-Nabenschaltung von Rohloff überzeugt durch eine breite Gesamtübersetzung und lässt sich auch im Stand schalten. Hydraulische Scheibenbremsen, die extrem leichte Luftfederung und ein leicht laufender Nabendynamo runden die Ausstattung dieses exklusiven Rades ab.

Delite

Das vollgefederte Reiserad.

riese und müller
Gefedert radfahren.

Erbacher Straße 123
D-64287 Darmstadt
Telefon 06151-36686-0
Telefax 06151-36686-20
Internet: www.r-m.de
E-mail: team@r-m.de

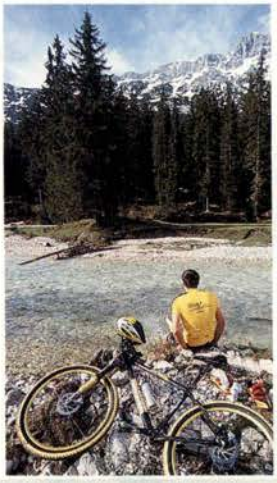
Auf die andere Tour

Es gibt verschiedene Wege, die Zugspitze zu umfahren. Die Seefelder Hannes Norz und Harry Hörhager zeigen ihre Lieblingsroute um den höchsten Berg Deutschlands.

Mittagszeit. Die geöffneten Sonnenschirme der Café-Terrasse des Eibsee-Pavillons blitzen im Sonnenlicht. Von unserem Aussichtspunkt hier oben erinnert das hektische Gedränge der Ausflügler an eine Horde Ameisen, die einem Stück Zucker auf der Spur sind.

Wer die Zugspitze umrunden will, muss den Slalom durch das Dickicht von Bustouristen in Kauf nehmen. So hieß es jedenfalls bisher in den meisten Tourenführern. Den Seefeldern Hannes Norz und Harry Hörhager entlockt diese Behauptung aber nur ein breites Grinsen: „Die wirklichen Top-Trails der Zugspitz-Region," verkünden sie, „findest Du sicher nicht da unten."

Etwas mehr als zwei Stunden sind wir jetzt auf ihrer Variante der Zugspitz-Umrundung unterwegs. Bisher hält die Tour, was die Tiroler versprochen haben: erst die steinige Schotter-Rampe hinter Hammersbach, dann der fahrtechnisch anspruchsvolle Wurzelpfad durch den Riffelwald und jetzt dieser Panoramablick über den Eibsee.



Wir erreichen die Hochthörle-Hütte. Das verwitterte Holz des Vorbaus wirkt im milchigen Licht des Himmels fast schwarz. Wenige Kilometer weiter wartet das härteste Teilstück auf uns: der Aufstieg zur Ehrwalder Alm. Die Gurte meines Acht-Kilo-Rucksacks zerren wie Blei an den Schultern. Meine Beine, die mich inzwischen immerhin schon 80 Kilometer weit klaglos unterstützt haben, nehmen die Herausforderung der steilen vier Kilometer nur widerwillig an.

Wir ducken uns flach hinter unsere Lenker und buckeln langsam die 400 Höhenmeter hinauf. Noch eine Kuppe, dann endlich geht es bergab. Die Mieminger Kette steht fast zum Greifen nah vor uns. Die Abfahrt durch das Gaistal ist überwältigend. Wie berauscht jagen wir über den Schotterweg zwischen Mieminger Kette und Wetterstein-Gebirge nach Leutasch. Harry und Hannes haben nicht zuviel versprochen: Diese Route zählt sicher zu den absoluten Highlights der Voralpen.

Georg Baumewerd

Info

RUND UM DIE ZUGSPITZE

Europaweite Vorwahl: 0043/5212
Tourismusverband Seefeld,
A-6100 Seefeld, Tel. 23 13, Fax 33 55
E-mail: info@seefeld.tirol.at
Internet: www.seefeld-tirol.com
Tiroler Zugspitz Arena, Kirchplatz 1, A-6632 Ehrwald, Tel. 200 00, Fax 20 00 02, E-mail: info@zugspitzarena.com
Internet: www.zugspitzarena.com

Wohnen

Im **Hotel Schönegg** stimmt der Service, ab 64 Mark, Speckbacherstraße 174, Seefeld, Tel. 237 50, Fax: 20 64 30, E-mail: schoenegg@netway.at
Internet: www.tiscover.com/schoenegg
Auch die **Frühstückspension Zillertal** hat sich speziell Radsportlern verschrieben, ab 28 Mark, Römerweg 438, Seefeld, Tel./Fax 25 77, E-mail: ziller.seefeld@netway.at, Internet: www.tiscover.com/pension-zillertal.seefeld

Essen

S'Alte Wirtshaus am Geigenbühel serviert Tiroler Spezialitäten, zum Beispiel Tiroler Gröstl mit Krautsalat für 18 Mark, Geigenbühel, Seefeld, Tel. 48 24

Shops und Touren

Hannes und Harry von **Sport Norz** bieten Bike- und Tourenservice vom Feinsten, Olympiastraße 717, Seefeld, Tel./Fax 62 52.
Das Programm der **Bike-Academy** **Alexander Scharf** umfasst Workshops und geführte Touren, Römerweg 438, Seefeld, Tel/Fax 25 77
E-mail: bike.academy@tirol.com
Internet: www.tirol.com/bike-academy

Karten/Literatur

Wetterstein-Karwendel, Seefeld-Leutasch, Garmisch, Wanderkarte WK322, Freitag & Berndt, Maßstab 1:50.000; Bikeführer, Karte mit Streckenbeschreibungen und Höhenprofilen bei Sport Norz oder beim Tourismusverband Seefeld / Karwendel-Wetterstein-Werdenfels, Elmar Moser, Delius Klasing Verlag; zum Staunen: Wetterstein, Heinz Zak, Bergverlag Rother

mountain BIKE Academy

Mit Sicherheit mehr Spass im Gelände

Da ist es nun, das neue Mountainbike: Jetzt schnell raus in die Natur und das Rad und das eigene fahrerische Können testen. Doch langsam: Damit die erste Tour nicht gleich mit Blessuren endet, gibt es beim Fahren abseits der Straße einiges zu beachten. Wir baten Stefan Herrmann von der Münchener Mountain Bike Academy um Tipps, mit denen Sie sicher durchs Gelände kommen

1. Die Ausrüstung checken!

Um technische Probleme zu vermeiden, sollte die Ausrüstung regelmäßig überprüft werden. Wichtig ist, dass das Bike immer im technisch einwandfreien Zustand ist: Achten Sie darauf, dass Schrauben und Schnellspanner fest, Lager ohne Spiel, Bremsen und Schaltung funktionstüchtig sind und Luft im Reifen (3.0 -3.5 bar) ist. Helm, Handschuhe und Brille sind obligatorisch.

2. Vorausschauend fahren!

Fahren Sie nie schneller, als es das Gelände erlaubt, und behalten Sie die Übersicht! Je vorausschauender Sie sich fortbewegen, desto besser. Versuchen Sie sich eine Fahrroute einzuprägen, denn gerade Einsteiger neigen dazu, nicht zu weit vorauszusehen. Bei schwierigem Terrain führt dies dann oft zu hektischen und unüberlegten Reaktionen und in der Folge zu Stürzen Also: Kopf hoch.

3. Passen Sie sich dem Gelände an!

Solange das Gelände übersichtlich ist, kann man schön gleichmäßig im Sitzen dahingleiten. Wenn aber der Forstweg in einen abfallenden, verwinkelten Singletrail übergeht, ist man gut beraten, aus dem Sattel zu gehen. Das Gewicht sollte dabei zu gleichen Teilen auf den Pedalen lasten. Für eine gleichmäßige Gewichtsverteilung über das vordere und hintere Rad sollte die Hüfte über dem Sattel und die Schulterachse über dem Lenker sein. Zeige- und/oder Mittelfinger sind am Bremshebel, und der Blick ist nach vorne gerichtet. Bei steilen Abfahrten den Rumpf nach hinten verlagern, das vermeidet schmerzhafte Stürze über den Lenker!

Herrmann

4. Dosiert Bremsen!



Verzichten Sie auf unnötige Bremsblockaden mit dem Hinterrad! Sie sind unkontrolliert und bei ungünstigen Bedingungen (z.B. nassem Lehmboden) rutscht das Hinterrad sogar weiter. Ziel sollte sein, die hintere Bremse so einzusetzen, dass das Hinterrad immer ein wenig mit rotieren kann. Beim Einsatz der vorderen Bremse ist noch mehr Sensibilität gefragt, vor allem wenn der Weg steiler wird. Betätigen Sie diese Bremse seltener und vor allem ganz vorsichtig. Die Bremshebel werden mit Zeige- bzw. Mittelfinger betätigt, mit den restlichen Fingern wird der Lenker festgehalten. Üben Sie die Bremstechniken am besten erst einmal zu Hause, bevor Sie ins Gelände fahren.

5. Vorsicht bei Kurven!

Kurven sind besondere Gefahrenzonen. Daher ist hier besondere Aufmerksamkeit von Nöten. Die Faustregel: Versuchen Sie, eine runde Linie zu fahren! Das erreichen Sie, wenn Sie sich schon vor der Bremszone Richtung Kurvenausgang orientieren. Wenn Sie bei der Kurveneinfahrt zum ersten Mal den Scheitelpunkt und von dort das Kurvenende sehen, fahren Sie garantiert ein Eck. Das ist aber riskant. Daher Kurve einprägen und rund fahren! Außerdem ist es besser, anspruchsvolle Kurven im Stehen zu fahren. Dabei gehört das Körpergewicht mittig über das Bike. Vermeiden Sie viele Lenkkorrekturen und passen Sie das Tempo schon vor der Kurve an.

6. Richtig fahren über Stufen und Hindernisse

Wenn Sie Stufen oder andere Hindernisse hinunter fahren wollen, fangen Sie mit kleinen Hindernissen, etwa einem Gehsteig, an. Benutzen Sie bei Ihren ersten Versuchen keine Bremse und achten Sie darauf, das Gewicht zum richtigen Zeitpunkt zu verlagern. Wenn Sie auf eine Stufe zufahren, und das Vorderrad beginnt abwärts zu rollen, bewegen Sie sich zeitgleich entsprechend der Höhe und Fahrgeschwindigkeit nach hinten. Bei entsprechender Tiefe des Hindernisses kann dies sogar soweit gehen, dass man den Sattel am Bauch spürt!

7. Kein Risiko – mehr Spaß!

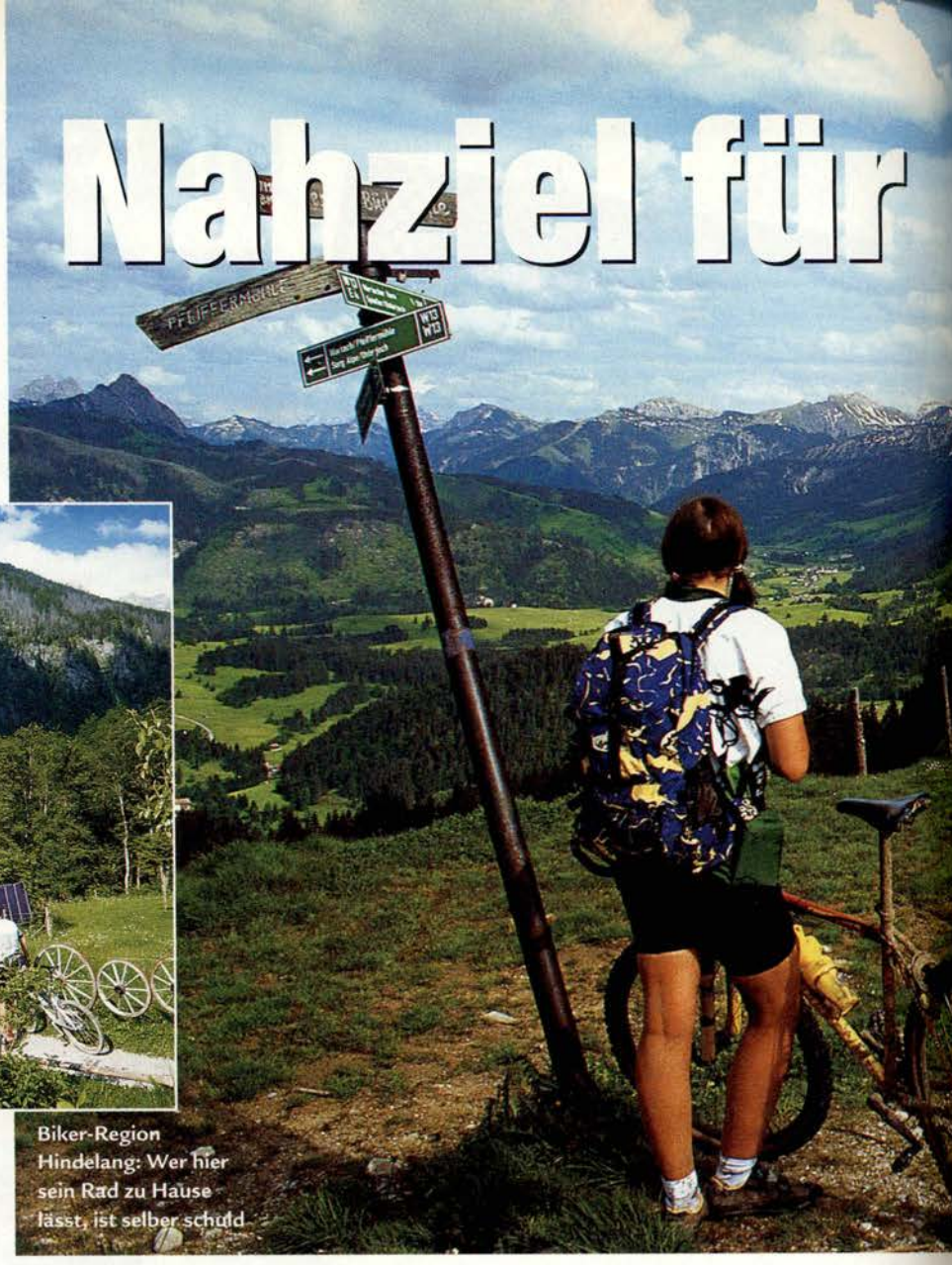
Stürze und Blessuren verdanken Sie meist Ihrem allzu großen Ego. Daher gilt: Versuchen Sie nicht, technisch anspruchsvolle Passagen zu fahren, für die Ihr Können noch nicht ausreicht. Achten Sie auf die Ausgewogenheit zwischen Können und Mut. Ihr Motto sollte lauten: no risk – more fun! Überfordern Sie sich nicht und denken Sie daran, warum Sie aufs Fahrrad gestiegen sind: um Spaß zu haben! Legen Sie rechtzeitig Pausen ein. Trinken und essen Sie etwas dabei und komplettieren Sie Ihre Pause mit ein wenig Stretching.

Fahrtechnikkurse und mehr Infos bei der Bike Academy in München unter
Tel. 089-749 971 28, Fax 089-749 991 77
oder e-mail: mtb@stefanherrmann.de

Nahziel für

Ob Forststraße oder Asphaltroute: Das Gebiet in und um Hindelang hat für jeden Biker ein Ass im Ärmel. Besonders Anfänger finden im Alpenvorland jede Menge interessanter Touren





Biker-Region Hindelang: Wer hier sein Rad zu Hause lässt, ist selber schuld

Wir schreiben das Jahr 1773. Flachsblüten färben die Wiesen und Hänge blau. Der mit rotem Samt ausgeschlagene Tragsessel schaukelt bedenklich, die langen Holzgriffe knarren unter ihrer Last. Keiner der 50 schwitzenden Bauern hatte geahnt, dass der Weg vom Grünten bergab noch um ein gutes Stück schwerer werden würde als bergauf. Und das alles nur, weil der Fürstbischof von Augsburg sich in den Kopf gesetzt hatte, auch einmal die Aussicht vom 1.738 Meter hohen Lieblingsberg der Allgäuer zu genießen.

228 Jahre später. Die Abenteuer haben sich gewandelt. Die Bauern von heute schwitzen mehr wegen neuer EG-Verordnungen, als für ihren Kirchenfürsten. Die neuen Fürsten des Gebiets, die Touristen, erschließen sich die himmlischen Ausblicke lieber selbst auf schwarzem Sattelleder oder Schusters Rappen, als in mit Samt beschlagenen Tragsesseln. „Alp-Action" heißt die Devise. Gut ein Dutzend der Hindelanger Kur- und Ferienhotels, Gasthäuser und Pensionen stellen ihren Gästen heute schon kostenlos Mountainbikes zur Verfügung.

„Ich kenne kaum ein anderes Gebiet in den Voralpen, das so vielseitige Radsport-Möglichkeiten bietet wie das Allgäu", schwärmt Wolfgang Zeller, Trickski-Profi und Mountainbike-Guide mit eigener Schule. „Von sanft bis anspruchsvoll – hier bleibt kein Wunsch auf der Strecke."

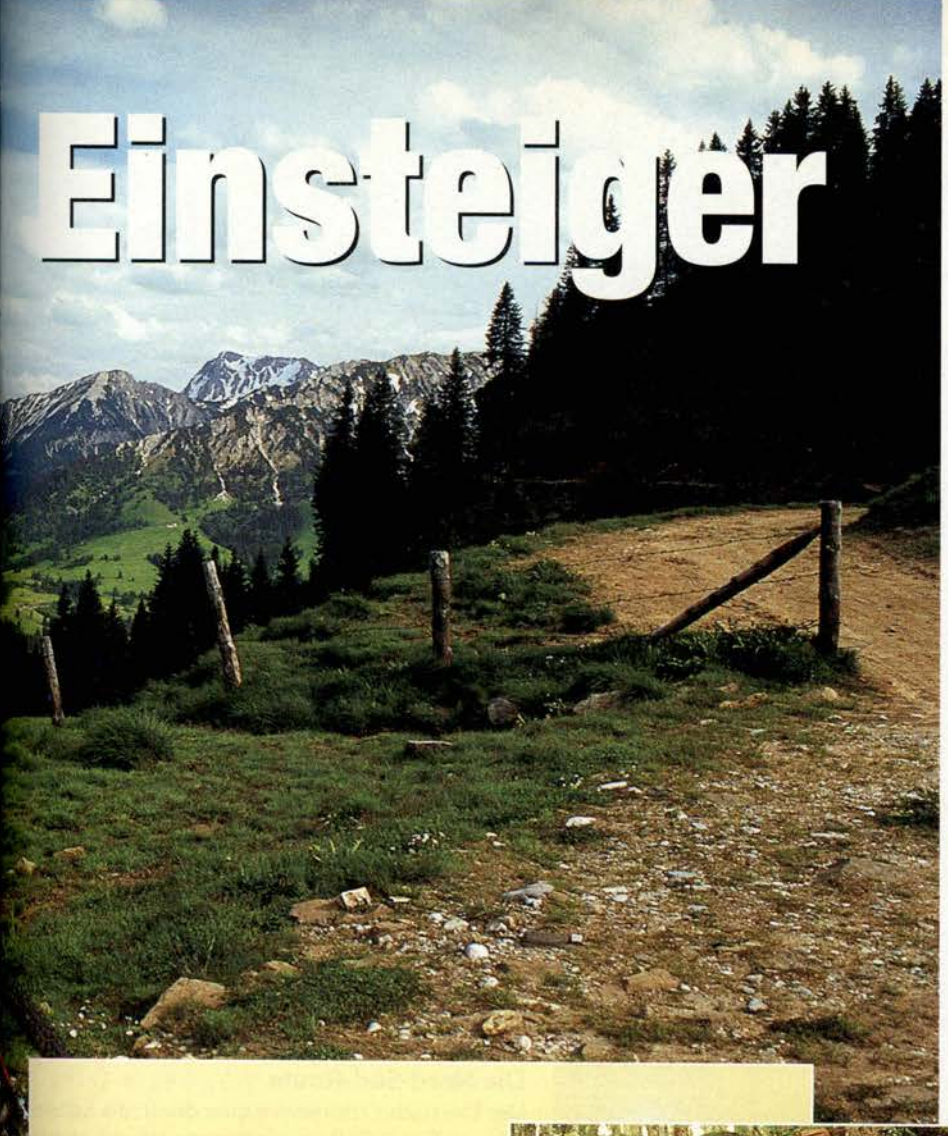
Saftige Wiesen, beste Luft und Sonne in rauhen Mengen: Vorderhindelang, einer der sechs Ortsteile am Eingang des Ostrachtals, kann mit über 1.500 Sonnenstunden im Jahr sogar mit dem Schweizer Luftkurort Davos konkurrieren. Zwischen dem tiefsten und dem höchsten Punkt des gleich mehrfach prämierten Ökomodells liegen nicht nur 1.600 satte Höhenmeter, sondern auch Trails und Touren, die mindestens so hochprozentig sind wie die Fettanteile des weltberühmten Emmentaler Bergkäses.

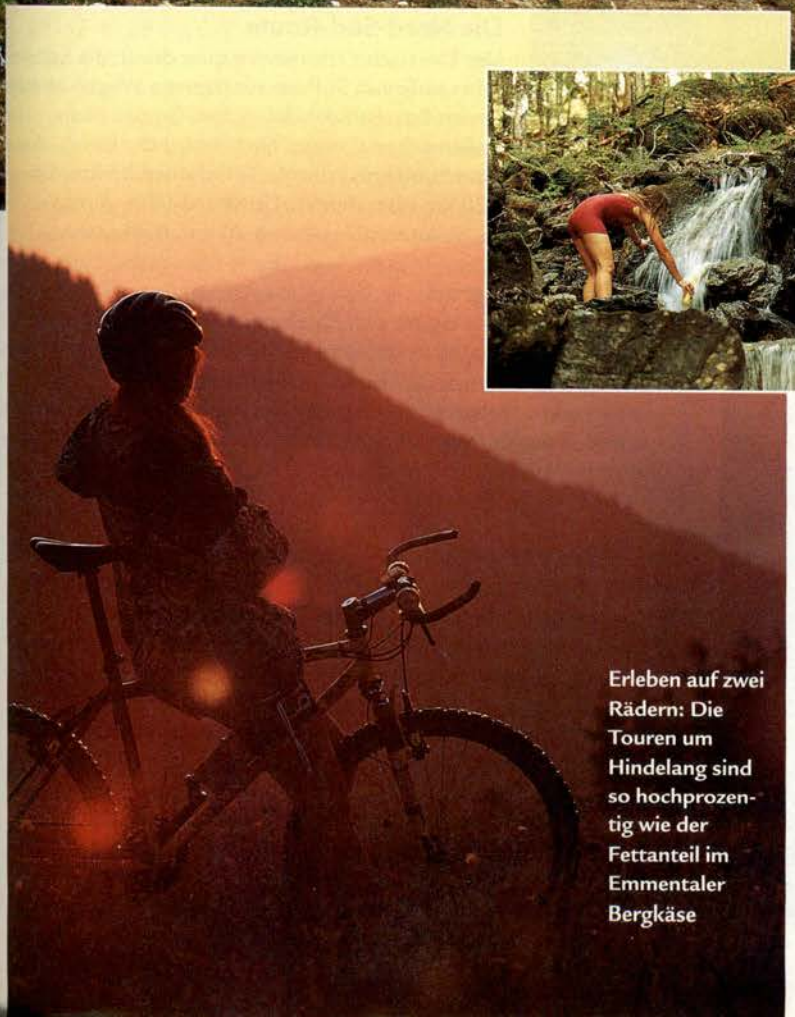
„Von sanft bis anspruchsvoll – in Hindelang bleibt kein Wunsch auf der Strecke"

Der Oberstaufener Kaufmann Aurel Stadler und der Schweizer Senner Johann Althaus legten erst Mitte des 19. Jahrhunderts mit ihrem kleinen Käsereibetrieb den Grundstein für den Erfolg des Allgäuer Käses. 40 Prozent der gesamten deutschen Produktion stammen heute aus dieser Gegend. Einen guten Rohmilchkäse herzustellen, ist eine Kunst. Während die Molkereien im Unterland die Milch einstellen, das heißt keimfrei machen, verarbeiten die örtlichen Käsereien nur unbehandelte Rohmilch, was wesentlich höhere Anforderungen an Verarbeitung und Qualität stellt. Schon der legendäre Pfarrer Sebastian Kneipp aus Bad Wörishofen, persönlicher Geheimkämmerer Papst Leos XIII., bemerkte, dass die Landschaft in und um Hindelang eine Kur für Leib und Seele sei. Sein Leitsatz: „Wer das Gute zu tun versteht, aber es nicht tut, versündigt sich." Übersetzt: Wer hier sein Rad zu Hause lässt, ist selber schuld.

Georg Baumewerd

Einsteiger





Erleben auf zwei Rädern: Die Touren um Hindelang sind so hochprozentig wie der Fettanteil im Emmentaler Bergkäse

Beste Luft, viel Sonne und Natur: Vorderhindelang ist eine Kur für Leib und Seele

Eisenschink

Schlechtwetter-Alternative: Da Kini und die Japaner

Vergessen, verwunschen und sagenumwoben – so stellte sich Ludwig II. sein Schloss Neuschwanstein am Fuß des Matterhorns vor. Dass Theatermaler und nicht Architekten den vom Wahnsinn umwitterten König bei seinen Entwürfen unterstützten, merkt man spätestens dann, wenn man zusammen mit Tausenden anderer Touristen durch den Grottengang des Schlosses bugsiert wird. Ludwig II. muss eine Ahnung von der Fotografierwut der Japaner gehabt haben, als er seinem Kammerdiener vor seinem Abtransport in die Psychiatrie den Auftrag gab, die heiligen Hallen notfalls zu sprengen, um sie vor fremden Augen zu schützen. Für die Besucher aus Nippon, die sich durch nichts vom Fotografieren abhalten lassen, ist das Märchenschloss der Hit. Dass Ludwig sich seiner Vorahnung bezüglich der drohenden japanischen Invasion wegen ertränkt haben soll, ist jedoch reine Vermutung.

Info

Allgäu

Vorwahl in Deutschland: 08324
Gästeinformation und Kurverwaltung Hindelang, Tel. 89 20, Fax 80 55

Wohnen

Erste Adresse ist das Sporthotel Lanig im Ortsteil Oberjoch. Sauna, Fitnessraum, Solarium, Hallenbad, Tennisplätze, Leihräder und mehr gibt es ab 145 Mark, Tel. 70 80.
Wer die private Atmosphäre eines Gästehauses vorzieht, ist im Haus Keck im Ortsteil Bad Oberdorf in besten Händen. Ab 40 Mark, Tel. 634, Fax 80 93

Essen

Wer die Gegend um Hindelang auch kulinarisch entdecken will, sollte unbedingt im Gasthaus „Obere Mühle" einkehren. Der erstmals 1433 urkundlich erwähnte Gasthof mit eigener Käserei verwöhnt seine Gäste mit hausgemachten Schmankerln in Originalambiente. Vorbestellung empfehlenswert. Göttlich sind die Kasspatzn mit hausgemachtem Käse und Salat, Preis 18 Mark, Tel. 28 57

Karten/ Literatur

Allgäuer Alpen, Topographische Karte mit Fuß- und Radwanderwegen, Bayerisches Landesvermessungsamt München, Maßstab 1:50.000

Auf geschichtlich bedeutenden Wegen und vorbei an schönen Ferienregionen bringt die komplett ausgeschilderte Nord-Süd-Route den Radler von der Nordschweiz ins sonnige Tessin

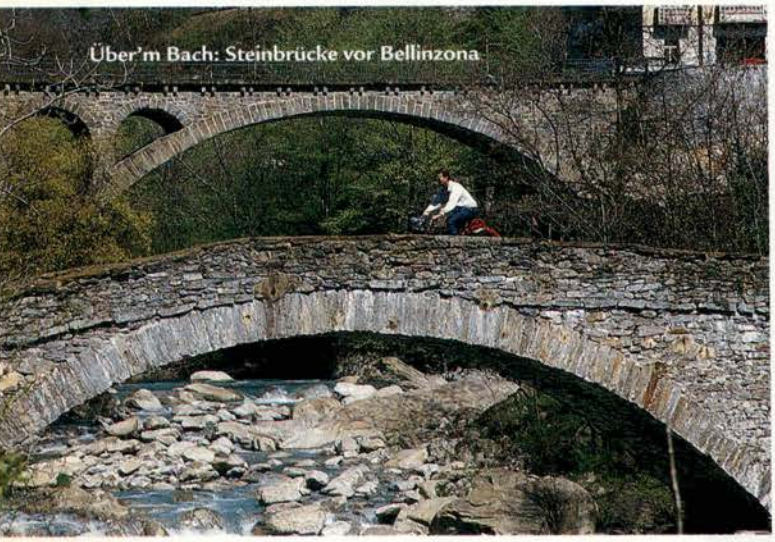
Der Sonne





Über'm Berg: Ist die Passhöhe erst einmal überwunden, warten lohnende Aussichten auf den Radler. Ein Dorf im Verzasca-Tal (oben) und der Lago Maggiore (unten)

Urplötzlich steigt die Straße steil an. Der Puls beginnt zu rasen, und die Beine werden schwer wie Blei. Schweiß dringt aus allen Poren, das Atmen fällt schwer. Dazu noch die Gedenktafeln am Wegesrand: 1957 starb hier einer an Hitzschlag, Jahre später wurde jemand vom Blitz getroffen. Alles andere als ermutigend. Jetzt erst einmal das Tempo herausnehmen und einige Gänge herunterschalten. Bald darauf kehrt die innere Ruhe wieder ein, die Augen beginnen, die reizvolle Landschaft wahrzunehmen, und der Puls beruhigt sich. Der richtige Rhythmus ist gefunden, und man rollt mit ruhigen Tritten auf



Über'm Bach: Steinbrücke vor Bellinzona

der alten Passstraße den Anstieg hinauf. Dort, wo sich früher die Autos Stoßstange an Stoßstange den Berg hinaufschlängelten, sind heute die Radler weitgehend unter sich. Über Göschenen und Andermatt geht es 1.600 anstrengende Höhenmeter hinauf zur Passhöhe. Doch wer nicht will, der muss auch nicht. Denn gemütlichere Geister können bereits in Göschenen oder ganz unten im Tal den Zug in Erstfeld besteigen, in nur acht Minuten durch den Tunnel nach Airolo rasen und dort auf die Passradler warten. Was dann freilich fehlt, ist das befriedigende Gefühl, den St. Gotthard überwunden zu haben.

Rückblende: Drei Tage zuvor der Start in Basel. Die Ankunft per Bahn wie gewohnt pünktlich; die Räder ausgeladen und gleich los zum Stadtrundgang. In der alten Humanistenmetropole im Dreiländereck Schweiz, Deutschland, Frankreich spielen Kunst und Kultur auch

Info

Schweiz-Tourismus Postfach 16 07 54, 60070 Frankfurt/Main; Besucheradresse: Roßmarkt 23, 60311 Frankfurt/Main , kostenloses Info-Telefon: 0800/100 200 30, täglich 8 – 21 Uhr, Internet: www.MeineSchweiz.de
Ticino Turismo Villa Turita, Casella Postale 1441, 6501 Bellinzona, Tel. 091/825 70 56, Internet: www.tourism-ticino.ch.
Die **Vorwahl** der Schweiz: 0041

Die Nord-Süd-Route

Der klassische Transitweg quer durch die Schweiz führt auf etwa 360 km markierten Wegen abseits vom Autoverkehr von Basel an der deutschen Grenze nach Chiasso an der italienischen Grenze. Einzeletappen: Basel - Aarau 60 km, Aarau - Luzern 60 km, Luzern - Göschenen 85 km, Göschenen - Airolo 20 km über den St.-Gotthard-Pass, Airolo - Bellinzona 75 km, Bellinzona - Locarno 20 km, Bellinzona - Chiasso 70 km.

Schwierigkeitsgrad

Die gesamte Route eignet sich für eine mehrtägige Fernfahrt für Genussradler, Sportgruppen und Familien mit größeren Kindern. Falls die Beine einmal nicht mehr wollen, kann an fast allen größeren Orten entlang der Strecke auf die Bahn umgestiegen werden. Das gilt insbesondere für die etwas anstrengende Überquerung des St.-Gotthard-Passes.

Grigorian (2), Reimer (3), Taschner (2)



entgegen



Land der Gegensätze: tropische Vegetation und felsiger Trail im Tessin

Die Nord-Süd-Route

Wohnen

Luzern: Hotel Royal, Rigistr. 22, Tel. 041/2 40 01 01
Fluelen: Hostellerie Sternen, Axenstr. 6, Tel. 041/8 75 03 03
Airolo: Hotel Forni, Via Stazione, Tel. 091/8 69 12 70
Lugano: Parco San Marco, Cimo di Porlezza, Tel. 091/9 23 40 86
Günstige Pauschalarrangements auch buchbar über die Website www.MeineSchweiz.de

Essen

Auf der Strecke Tenero-Contra liegt der alte **Grotto Scalinata**, Tel. 091/7 45 29 81. Seit 1922 werden etliche Gerichte am offenen Kamin zubereitet. Wein und Grappa aus Eigenproduktion. Zu empfehlen: Capretto al camino (Zicklein am Kamin geröstet) sowie der Formaggi dell'alpe (Alpenkäse). Normale Preise.
Grotto Du Rii, Tel. 091/7 96 18 61, am Dorfausgang von Intragna in einem alten Tessinerhaus untergebracht und im rustikalen Stil eingerichtet, hat einen schönen Garten mit kleinem Wasserfall. Jeden Donnerstag wird bei Tessiner Musik im Garten gegrillt, mittwochs Ruhetag. Zu empfehlen: Trota (Forelle) sowie Affettato ticinese (gemischter Tessiner Aufschnitt). Normale Preise.

Karten/ Literatur

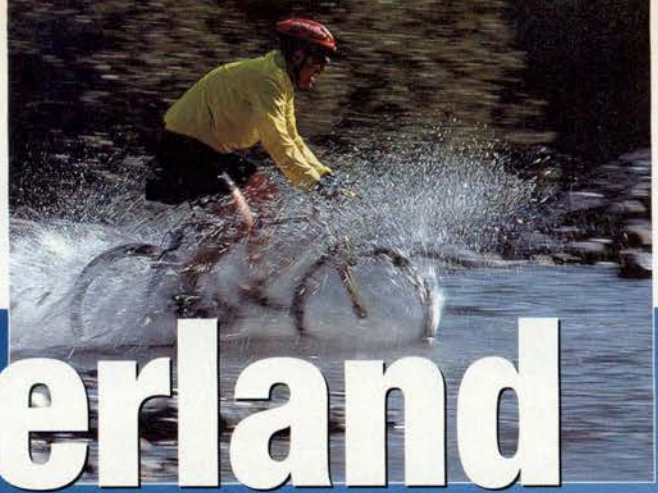
Velokarten des Verkehrsclub der Schweiz (VCS), Maßstab 1:60.000, im Buchhandel in der Schweiz erhältlich.
Die schönsten Velotouren der Schweiz, Bruckmann Verlag München, Band 1, ISBN 3-7654-3445-0, 26,80 Mark, Band 2, ISBN 3-7654-3525-2, 29,90 Mark.

heute noch eine wichtige Rolle; es gibt viel zu entdecken. Die erste Etappe dann im leichten Nieselregen vom Rhein an die Aare, nach Aarau, der Stadt der schönen Giebel. Das nachfolgende Flachstück im Suhrental ist ein ideales Terrain für Familien. Am nächsten Tag wartet der Vierwaldstätter See: Die Sonne lässt sich zwischenzeitlich für kurze Momente sehen, erhellt das bunte Treiben in Luzern, auf dem Weg durch enge Gassen, über alte Brücken, belebte Plätze, vorbei an mittelalterlichen Türmen, Brunnen, schönen Häusern und imposanten Kirchen. Die Berge sind bereits zum Greifen nah.
Wer den St.-Gotthard-Pass schließlich überwunden hat, wird von der Leventina aufs Wärmste empfangen. Zunächst geht es durch 37 Haarnadelkurven und das Val Tremola in rasanter Talfahrt hinunter nach Airolo. Anschließend rollen die wieder vereinten Radler auf der alten Kantonstraße, begleitet von Eisenbahn und dem Fluss Ticino, gemütlich von 1.159 fast auf 300 Höhenmeter Richtung Süden, der Sonne entgegen. Kilometer um Kilometer wird es spürbar wärmer, ein Kleidungsstück nach dem anderen verschwindet im Gepäck.
Und dann wird man empfangen von der üppigen Tessiner Gastronomie, die entscheidend von der lombardischen, piemontesischen, toskanischen und alpenländischen Küche geprägt ist. Da gibt es Minestrone, Safran-Risotto mit Steinpilzen, Polenta zu Kaninchen oder Wild. Eine Spezialität ist die Cazzöla, eine Platte mit gebratener Wurst, Koteletts, frischem Wirsingkohl und Kartoffeln. Abgeschlossen wird das Mahl mit einer Auswahl köstlicher Käsesorten aus den Tälern der italienischen Schweiz.
Rund um die Tessiner Seen und in den Seitentälern warten weitere Radlerparadiese auf eine Erkundung. Etwa das Maggiatal mit seinen idyllischen Badestellen, das Verzasca-Tal mit seinen romantischen Bergdörfern oder die Centovalli mit der Melezza-Schlucht. Nicht zu vergessen die herrlichen Bergtouren, etwa auf die Alpe di Neggia, den Monte Bré, die Alpe Foppa oder den Monte Generoso.
Die Zeit vergeht wie im Flug. Gebräunt von der Sonne, gestärkt vom guten Essen und vor allem in bester Laune von den erholsamen Radtouren macht man sich auf den Weg zurück nach Hause. Doch nicht ohne die Absicht, eines Tages wiederzukommen. Denn im Tessin gibt es noch viel zu entdecken. *Wolfgang Taschner*



Der Weg ist das Ziel: Norcole am Luganer See

Velo-musterland





Die Freiheit nehm' ich mir: In Lenzerheide-Valpella muss sich der Biker um seinen Rucksack nicht kümmern

Ein durchdachtes und komplett ausgeschildertes Radwandernetz ermöglicht die Entdeckung der Schweiz in einer völlig neuen Dimension. Unterstützt wird dieses Erlebnis durch eine professionelle Infrastruktur, bei der die unterschiedlichsten Dienstleistungen präzise wie das sprichwörtliche Uhrwerk ineinander greifen

Das Stroh raschelt leise, und langsam nähert sich ein Schatten. Doch keine Bange, es ist nur die Hofkatze, die sich zur Nachtruhe den wärmenden Schlafsack des Radtouristen ausgesucht hat. Ansonsten verläuft die Nacht ohne weitere Störungen, bis frühmorgens das Kettenrasseln beginnt: Die Kühe im Stall nebenan erhalten ihr Futter. Zeit, sich nochmals gemütlich im weichen Stroh umzudrehen. Später dann wartet das ausgiebige Frühstück unter freiem Himmel, die Taschen sind gepackt, und weiter geht die Fahrt mit dem Rad.

Derart unbekümmert lässt sich die Schweizer Landschaft dank einer ausgeklügelten Marketingidee erkunden, die 1998 unter dem Begriff „Veloland Schweiz" realisiert wurde. Ein voller Erfolg, denn in der Schweiz wird so viel geradelt wie nie zuvor. Dabei hielt sich der Aufwand in Grenzen, es wurden lediglich die Wünsche und Anforderungen der Radler ernst genommen. Dazu zählte der Ausbau von überregionalen Routen, die gut beschildert und vor allem durchgängig sind. Jede Gemeinde zog mit, baute ihre Radwege aus, schloss vorhandene Lücken und stellte an jeder unübersichtlichen Abzweigung Schilder auf. Seitdem kann jeder Radtourist munter drauflos fahren. Das lästige Kartenlesen an jeder zweiten Kreuzung entfällt.

Ebenso erfüllt wurden die Bedürfnisse nach passenden Unterkünften: Radler wollen meist nur für eine Nacht bleiben, benötigen einen abschließbaren Unterstellplatz für das Rad, manchmal auch Werkzeug für kleine Reparaturen und vor allem einen verständnisvollen Empfang, wenn sie abends durchnässt und erschöpft ankommen. Viele Herbergsbetriebe haben sich auf diesen Trend eingestellt – oft allein deshalb, weil der Gastgeber selbst begeisterter Velofahrer ist. Es gibt verschiedene Listen mit velofreundlichen Übernachtungsmöglichkeiten, angefangen vom Bauernhof bis hin zum 4-Sterne-Hotel. Nicht zuletzt haben sich auch alle öffentlichen Verkehrsbetriebe mit den Radlern angefreundet. Heute hat fast jeder Zug ein geräumiges Fahrradabteil. Davon kann etwa der gepeinigte Oberbayern-Ausflügler nur träumen: In der Schweiz werden die Räder nicht auf Grund heilloser Überfüllung hektisch übereinander geschichtet, gepresst oder zuweilen geworfen, sondern Platz sparend an Haken gehängt oder mit Riemen festgezurrt. Auch viele Postbusse nehmen Fahrräder mit, Bergbahnen und Schiffe ebenfalls. Damit ist die Möglichkeit geschaffen, bei einer Streckentour ohne großen Aufwand wieder an den Ausgangspunkt zurückzukommen. Auch Anstiege, die beispielsweise für Kinder zu anstrengend sind, lassen sich auf diese Weise einfach überbrücken. Darüber

Lenzerheide-Valbella (2), Eisenschink (1)

Info

Das Swiss Travel System

Die ganze Schweiz mit einem Ticket: zu Land, zu Wasser und in der Luft. Der Swiss-Pass erlaubt die unbegrenzte Benutzung aller regionaler Verkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Postbusse und Schiffe auf Flüssen und Seen sowie Bergbahnen. Das gute Stück ist für eine zusammenhängende Zahl von vier, acht, 15 oder 21 Tagen erhältlich und kostet für vier Tage beispielsweise 230 Schweizer Franken. Für Paare gibt es eine Ermäßigung, und mit der STS-Familienkarte reisen alle eigenen Kinder bis 16 Jahre kostenlos mit. Der Swiss-Flexi-Pass gilt an drei bis neun frei wählbaren Tagen innerhalb eines Monats und kostet für drei Tage 220 Franken. Beide Pässe sind in vielen Reisebüros, an Bahnschaltern in Deutschland sowie an allen größeren Bahnhöfen in der Schweiz erhältlich. Weitere Informationen dazu bei: SBB Incoming Service; 8058 Zürich Flughafen; Tel. 0041/512/22 73 30; Internet: www.sbb.ch

Rent a Bike

An über 140 Bahnhöfen der SBB können Fahrräder in unterschiedlichen Größen ausgeliehen werden. Der Mietpreis liegt bei 27 Franken pro Tag; bei längeren Mietzeiten sowie für Benutzer des Swiss Travel Systems gibt es eine Ermäßigung. Die Mitnahme der Mieträder im Zug ist kostenlos; die Räder können an jeder beliebigen Mietstation wieder abgegeben werden. Weitere Informationen bei Rent a Bike, Parkstr. 15, 4106 Therwilen, Tel. 0041/61/726 92 10, Internet: www.rent-a-bike.ch. Dort sollte die Reservierung von Fahrrädern möglichst sechs Tage im Voraus vorgenommen werden

Wohnen

Schlafen im Stroh

Preis pro Person und Übernachtung inkl. Frühstück 20, Kinder bis 12 Jahre 12 Franken. Eine Übersicht aller teilnehmenden Bauernhöfe (bitte ein frankiertes und adressiertes C5-Kuvert beilegen) gibt es bei Cécile Sciboz, Le Pratzet, 1733 Treyvaux

Übernachten auf Bauernhöfen

Preis pro Person und Übernachtung zwischen 28 und 35 Franken. Informationen und Buchungen bei der Schweizer Reisekasse. Neuengasse 15, 3001 Bern, Tel. 0041/31/329 66 33, Internet: www.bauernhof-ferien.ch

Bike & Sleep

Eine Auswahl von über 100 Übernachtungsbetrieben – angefangen vom Bauernhof bis zum 4-Sterne-Hotel – heißt die Velofahrer herzlich willkommen. In diesen Häusern kann man problemlos auch nur für eine Nacht buchen, es gibt einen verschließbaren Unterstand für die Räder, auch Putz- und Werkzeug ist vorhanden. Zudem hilft der Hotelier bei Problemen gerne weiter und unterstützt auch bei der Routenplanung. Eine Broschüre über alle Hotels gibt es gegen eine Gebühr von 19,80 Franken im Buchhandel oder bei Velotel, Neudorfstr. 52, 8820 Wädenswil, Tel. 0041/1/680 22 24, Internet: www.velotel.ch

Info

Schweiz-Tourismus, Postfach 16 07 54, 60070 Frankfurt/Main; Besucheradresse: Roßmarkt 23, 60311 Frankfurt/Main , kostenloses Info-Telefon: 08 00 100 200 30, täglich 8 – 21 Uhr, Internet: www.MeineSchweiz.de





BAUMELER

Wie Urlaub. Nur schöner.

Engelbergerstrasse 21, D-79106 Freiburg
Telefax 076/380 57 30, E-Mail: kontakt@baumeler.de

MONGOOSE PRO

informiert : Bike 2001

das Fully: VALIANT
integrierte Lager
Manitou SX-E Federgabel
WTB Räder - Best Parts
Rock Shox Dämpfer



DM 2999,--

noch Fragen ?? wo....
direkt im Fachgeschäft
über www.mongoose-point.de
Infos unter 07175-9980212



Gut ausgeschildert: In der Schweiz kann man sich nicht verfahren

hinaus haben die Verantwortlichen vor der Einrichtung der Veloland-Routen offenbar nachgedacht und auf aufregende Vielseitigkeit gesetzt. Es gibt für jeden Geschmack und für jede sportliche Ambition die passende Tour: Für Familien etwa sind Flachstrecken an Flussläufen oder Seeufern ideal; Kinder zieht es naturgemäß ans Wasser. Wo der Verkehr zu stark wird, leistet die Fähre Abhilfe: Rasch befördert sie einen ans andere Ufer, zum Beispiel am Vierwaldstätter See, Lago Maggiore, Lago Lugano, Thuner See, Bieler See, Neuenburger See und am Bodensee.

Am Dreiländer-Gewässer führt auch die Rhein-Route vorbei, die ab Chur zahlreiche Attraktionen wie das Heidiland nahe Maienfeld oder die Kristallhöhle bei Kobelwald für Kinder zu bieten hat. Ähnliches gilt auch für die Rhône-Route zwischen Sion und Villeneuve mit Baby-Zoo und dem größten Abenteuer-Labyrinth der Welt in Evionnaz, der Tropfsteinhöhle Grotte aux Fèes bei St. Maurice sowie dem Swiss Vapeur Parc mit tollen Dampfloks in Le Bouveret. An der Aare-Route sind die Aare-Schlucht bei Meiringen, das Freilichtmuseum Ballenberg, die Brienzer Dampflok und die St. Beatushöhlen am Thuner See der große Hit.

Keine Sorge ums Gepäck

Ein Paradies ist das Veloland auch für den Mountainbiker, wenn auch nicht auf den offiziellen nationalen Routen. Dank der hervorragenden Vernetzung mit regionalen Parcours kann er beliebig in attraktives Gelände ausweichen. Je gebirgiger, desto besser: Grandiose Trails finden sich etwa im Oberland, Wallis und Graubünden. Hier wirbt die Region Lenzerheide-Valbella mit Biketouren ohne Gepäcksorgen: Während der Biker zwischen Lenzerheide, Davos und Arosa auf Tour geht, wird das Gepäck mit Bahn oder Postauto in das nächste Quartier chauffiert.

Michael Reimer / Wolfgang Taschner

Auf einen Blick

Die neun nationalen Routen



Die von 1 bis 9 numerierten Touren, die zusätzlich einen Namen tragen, sind von Anfang bis Ende ausgeschildert. Die Routen verlaufen in der Regel auf gut befestigten land- und forstwirtschaftlichen Wegen, auf Radwegen und auf einigen Strecken entlang wenig befahrener Nebenstraßen. An allen Abzweigungen sind Schilder mit der Routennummer angebracht. Der Schwierigkeitsgrad reicht von flachen Strecken für Familien mit kleinen Kindern über mittlere Anstiege und Abfahrten für geübte Radler bis hin zu einigen anspruchsvollen Bergetappen für sportlich Ambitionierte

1. Rhône-Route:
Die Gemütliche
Durch das Rhônetal mit seiner imposanten Bergkulisse hinunter nach Montreux und am Genfer See entlang bis Genf. 316 km, für Genussradler und Familien mit Kindern.

2. Rhein-Route:
Die Genussreiche
Vom Ursprung des Rheins bei Andermatt durch Graubünden hinunter zum Bodensee und weiter am Rheinufer entlang bis Basel. 424 km, für Genussradler und Familien mit Kindern

3. Nord-Süd-Route:
Der Klassiker
Auf geschichtlich bedeutenden Wegen vom Rhein über den Vierwaldstätter See ins sonnige Tessin. 363 km, für Genussradler und Familien mit größeren Kindern (siehe Bericht ab Seite 40)

4. Alpenpanaroma-Route:
Die Herausforderung
Vom Waadtland durch das Greyerzerland über den Klausen und das Glarnerland zum Bodensee werden die Alpen durchquert. 483 km, für sportliche Radler und bergfreudige Tourenfahrer

5. Mittelland-Route:
Die Unverwechselbare
Vom Genfer See über den Neuenburger See und Zürich bis zum Bodensee durch unberührte Landschaften. 365 km, für Genussradler und Familien mit Kindern

6. Graubünden-Route:
Die Höhenroute
Die relative kurze Route führt von Graubünden über den Albulapass ins sonnige Tessin. 130 km, für Genussradler und Familien mit größeren Kindern

7. Jura-Route:
Die Ausgefallene
Von Basel bis zum Genfer See durch eine einzigartige, ruhige Landschaft. 275 km, für Genussradler und Familien mit größeren Kindern

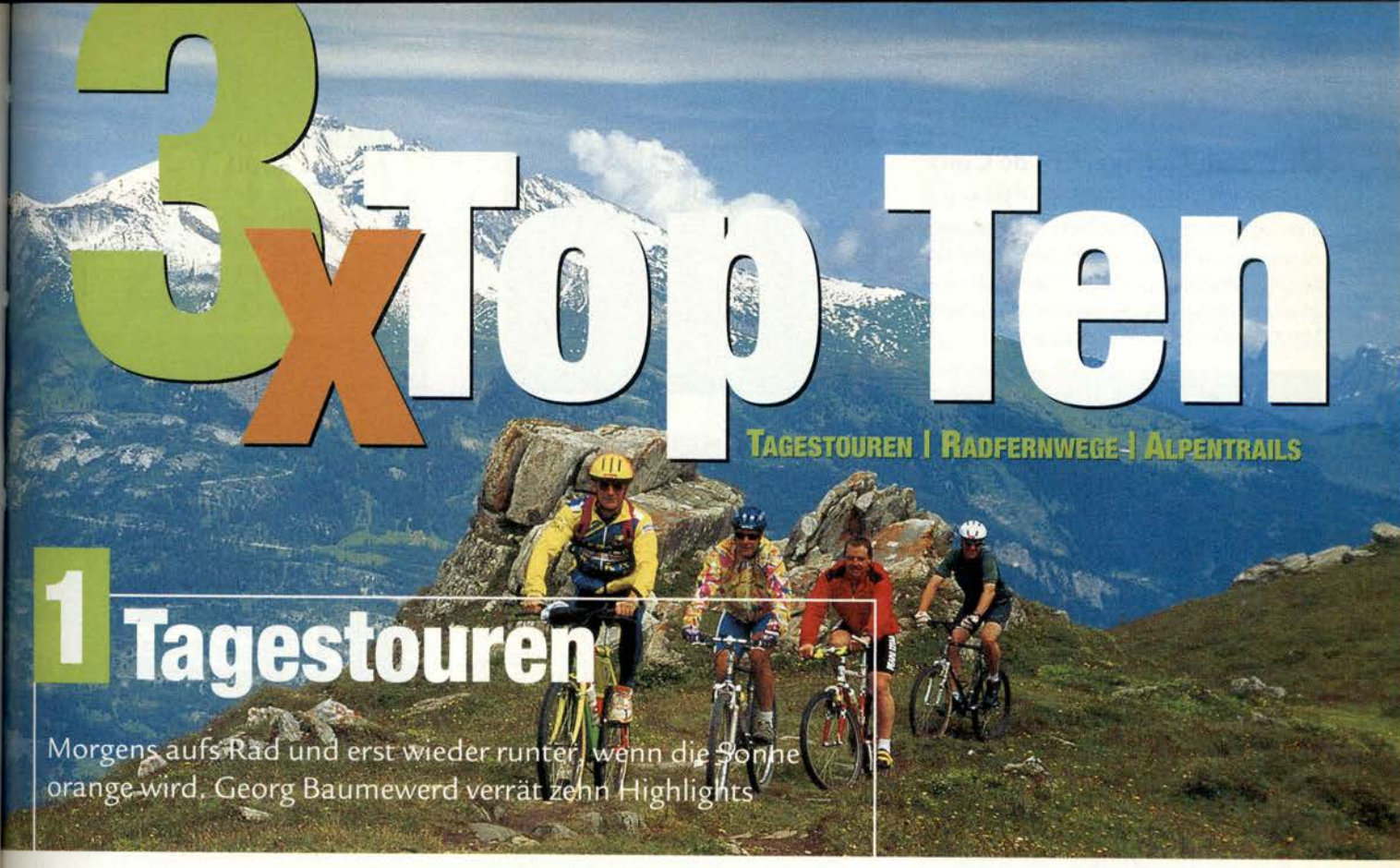
8. Aare-Route:
Die Vielseitige
Der größte Schweizer Fluss wird von der Quelle am Grimselpass über Bern und Solothurn bis zur Mündung im Rhein begleitet. 305 km, für Genussradler und Familien mit Kindern

9. Seen-Route:
Die Wasserreiche
Vom Genfer See geht's zum Bodensee und vorbei an 14 weiteren Schweizer Seen. 501 km, für Genussradler und Familien mit Kindern

Michael Reimer, Karte: Schweiz Tourismus

3x Top Ten

TAGESTOUREN | RADFERNWEGE | ALPENTRAILS



1 Tagestouren

Morgens aufs Rad und erst wieder runter, wenn die Sonne orange wird. Georg Baumewerd verrät zehn Highlights

❶ Auf Walserpfaden: Turrahus

Der Weg führt über einen Traumpfad durch etliche Tunnels zum Turrahus, einem alten Walsergasthaus. Der anschließende Anstieg zum Tomülpass erfordert nicht nur Kraft, sondern auch Konzentration. Nur Kämpfernaturen laufen hier nicht mehr als 200 Meter. Genießer erfreuen sich stattdessen an den sagenhaften Ausblicken auf die unberührte Landschaft des Safientals.
Start in: Laax, Graubünden, Schweiz
Streckenlänge: 96,10 km
Höhenmeter: 2.515
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Flims Laax Falera Tourismus, Chesa deMont, CH 7031 Laax, Tel. 0041/81/920 81 81, Fax 920 81 82

❷ Höhenflug: Breithorn

Die Tour zum Breithorn, nahe des Walliser Ortes Fiesch, bietet einen unvergesslichen Ausblick auf Aletschhorn und -gletscher. Der Anstieg über 1.200 Höhenmeter verlangt jedoch Kondition und kräftige Waden.
Start in: Fiesch, Wallis, Schweiz
Streckenlänge: 46,85 km
Höhenmeter: 1.710
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Fiesch Tourismus, CH-3984 Fiesch, Tel. 0041/27/970 10 70, Fax 970 10 75

❸ Zollfreies Paradies: Lago di Cancano



Vom Start in Livigno führt diese technisch anspruchsvolle Runde mitten ins Herz des Nationalparks Stilfser Joch. Der Fleiß lohnt sich gleich in mehrfacher Hinsicht, denn nicht nur der Ausblick auf die 3.430 Meter hohen Cima Piazzi, sondern auch die zahlreichen Pfade sind ein Gedicht.
Start in: Livigno, Lombardei, Italien
Streckenlänge: 48,32 km
Höhenmeter: 1.312
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Tourismusbüro Livigno, I-23030 Livigno, Tel. 0039/0342/99 71 17, Fax 99 68 81

❹ Military-Ritt: Markinkele

Der 700-Höhenmeter-Anstieg auf alten Militärpfaden, vorbei an geschichtsträchtigen Bunkern, zum Markinkele machen diese Tour zu einem der ungekrönten Highlights der Südtiroler Alpen.
Start in: Gsies, Südtirol, Italien
Streckenlänge: 60,80 km
Höhenmeter: 2.100
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Ferienregion Kronplatz, I-39031 Bruneck, Tel. 0039/0474/55 54 47, Fax 53 00 18



Baumewerd (1), Eisenschink (2)

❺ Traum-Collage: Col de Coux

Die überwältigenden Aussichten, die geübte Biker bei den anspruchsvollen Kletterpassagen zu Col de Joux Verte, Col de Chesery und Col de Coux begleiten, zählen gewiss zum Eindrucksvollsten, was die französischen Alpen Mountainbikern zu bieten haben.



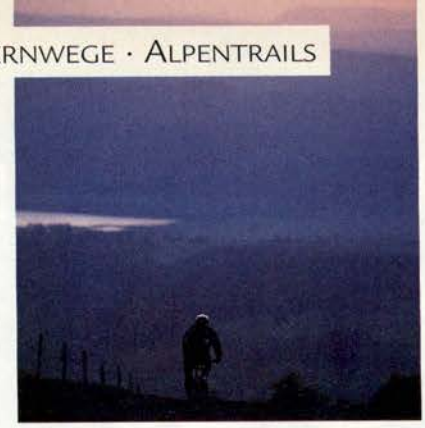
Start in: Les Gets, Savoyen, Frankreich
Streckenlänge: 56,58 km
Höhenmeter: 2.002
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Tourismusbüro, I-23030 Livigno, Tel. 0039/0342/99 71 17, Fax 99 68 81

❻ Hüttenfest: Almrausch

Die Runde über die Blaa-, Rettenbach-, Kriemoosalm und die Hütteneck-Hütte vereint einige der zahlreichen Hütten-Highlights der Dachstein-Region mit Panoramen und Fahrtechnik-Schmankerln vom Feinsten. Das Gebiet ist Austragungsort des mit 215 Kilometern längsten Eintages-Marathons für Mountainbiker in Europa, der Salzkammergut-Trophy.



Start in: Bad Goisern, Salzkammergut, Österreich
Streckenlänge: 44,96 km
Höhenmeter: 1.496
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Ferienregion Inneres Salzkammergut, Kirchengasse 7, A-4822 Bad Goisern, Tel. 0043/6135/832 90, Fax 83 29 74



❼ Gute Aussichten: Belvedere

Über die Quellen des Doubs begleitet der Weg immer wieder die als GTJ/VTT ausgeschilderte große Mountainbikeroute durch den französischen Jura. Über Mouthe und das Maison du Bois führt die Tour über einen traumhaften Pfad zum Belvedere der Deux Lacs, dem Aussichtspunkt über die Seen Lac de Remoray und Lac de St. Point.
Start in: Métabief, Doubs, Frankreich
Streckenlänge: 58,80 km
Höhenmeter: 890
Schwierigkeitsgrad: mittel
Start in: Métabief, Doubs, Frankreich
Streckenlänge: 58,80 km
Höhenmeter: 890
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Office Du Tourisme Métabief Mont D'Or; 1 Place De La Mairie, F-25370 Les Hôpitaux-Neufs, Tel. 0033/381/49 13 81, Fax 49 49 27

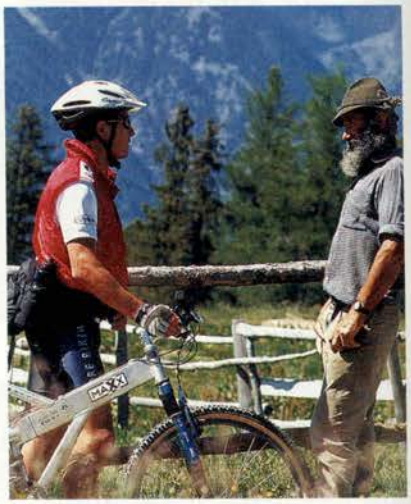
❽ Spitzentrio: Kleine Scheidegg



Die Tour zur letzten Station vor dem höchsten Bahnhof der Alpen, der Kleinen Scheidegg, kitzelt frech die weißen Sohlen der Jungfrau und serviert Bikern einige der überwältigendsten Ausblicke auf die Felsriesen Eiger, Jungfrau und Mönch.
Start in: Interlaken, Berner Oberland, Schweiz
Streckenlänge: 33,35 km
Höhenmeter: 1.185
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Interlaken Tourismus, Höhenweg 221, CH-3800 Interlaken, Tel. 0041/33/822 21 21, Fax 822 51 21

❾ Überraschungsrunde Meran 2000

Die Tour über die Meraner Hütte, den Möltner Kaser und die Leadner Alm nach Hafling hat nicht nur berauschende Aussichtspunkte auf Lager, sondern bietet auch fahrtechnisch einige hochkarätige Überraschungen.



Start in: Meran, Südtirol, Italien
Streckenlänge: 32,80 km
Höhenmeter: 460
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Tourismusverband Meraner Land, Kapuzinerstraße 10, I-39028 Schlanders, Tel. 0039/0473/62 04 80, Fax 62 04 81

❿ Tiroler Gröstl: Kitzbüheler Horn

Angefangen von langgezogenen Aufstiegen über grandiose Ausblicke und herrliche Abfahrten bis hin zu hüttentypischen Leckereien bietet diese Tour über die Lämmerbichel- und Rohralm, Sankt Johann und den Römerweg alles, was das Herz des Bergradlers entzückt.
Start in: Kitzbühel, Tirol, Österreich
Streckenlänge: 44,99 km
Höhenmeter: 1.520
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Tourismusverband, A-6370 Kitzbühel, Tel. 0043/5356/62 15 50, Fax 623 07



Baumeweed (3), Eisenschink (3), Grigorian (4)



2 Radfernwege

Traumhafte Bergkulissen ohne Schweißvergießen. Radgenuss pur erlebt man auf den schönsten Radfernwegen in den Voralpen. Radreise-Experte Traian Grigorian kennt die besten Touren, die sich auch für Familien eignen.

❶ Via Claudia Augusta



Zeugnisse römischer Kultur gibt's auch heute noch auf dem alten Handelsweg entlang des Lech zu bestaunen. Ein Abstecher auf den Auerberg belohnt mit herrlichem Blick auf die Alpen.

Start – Ziel: Donauwörth – Füssen
Streckenlänge: 160 km, Tagesetappen: 3 – 4
Belag: gemischt
Schwierigkeitsgrad: mittel, für Kinder bedingt geeignet
Info und Roadbook: Lokale Aktionsgruppe Via Claudia, Tel. 08367/913 90 24, www.viaclaudia.de

❷ Tour de Chiemgau

Viele Badeseen laden auf der Chiemgau-Runde zu einer Rast ein – die Berge sind dabei immer im Blick. Die Streckenlänge lässt sich in kleineren Schleifen nach individuellem Bedarf zusammenstellen.



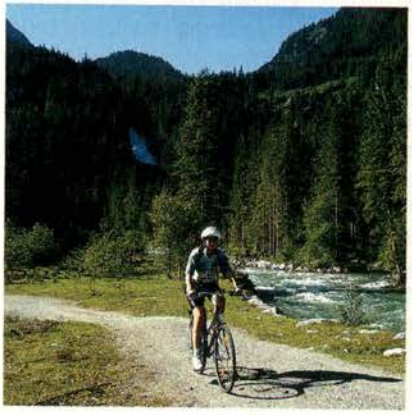
Start und Ziel: Traunstein
Streckenlänge: bis zu 222 km, Tagesetappen: 6 – 8
Belag: wechselnd
Schwierigkeitsgrad: mittel, für Kinder weitgehend geeignet
Info und Roadbook: Tourismusverband Chiemgau, Tel. 0861/582 17, www.chiemgau.com

❸ Salzkammergut-Radweg

Wie auf einer Perlenschnur aufgereiht sind die Seen des Salzkammergut. Die mitunter recht hügelige Tour auf weitgehend verkehrsarmen Nebenstraßen lässt sich nach Wunsch auch abkürzen.

Start und Ziel: Salzburg
Streckenlänge: bis zu 400 km,
Tagesetappen: bis zu 8
Belag: meist geteert
Schwierigkeitsgrad: mittelschwer, für Kinder teilweise geeignet
Info und Roadbook: Salzburger Land Touristik, Tel. 0043/662/66 88, www.szgtour.co.at

❹ Tauernradweg



Mitten im Gebirge und nur bergab! Solche Aussichten bietet der Tauernradweg, den man von den Krimmler Wasserfällen bis nach Salzburg in einer kürzeren und bis Passau in einer längeren Variante abradeln kann.

Start – Ziel: Krimml im Pinzgau – Passau
Streckenlänge: 314 km, Tagesetappen: 6 – 13
Belag: wechselnd
Schwierigkeitsgrad: einfach, für Kinder weitgehend geeignet
Info und Roadbook: Salzburger Land Touristik, Tel. 0043/662/66 88, www.szgtour.co.at

bike the dolomites

SÜDTIROL Bike ARENA



- Format 15 x 21 cm
- 128 Seiten
- 40 Tourenvorschläge

Reisen Sie mit den neuen Bike-Guides quer durch Südtirol. Von den malerischen Radwegen in den Talsohlen bis zu einmaligen Singletrails im Hochgebirge. Jeder Radlertyp kommt auf seine Kosten.

- Originale topografische Karten
- Hintergrundinformationen über Südtirol
- Tipps für unvergeßliche Touren
- Roadbook mit Symbolen
- Einkehrmöglichkeiten

Informationen und Bestellungen bei:

Südtirol Bike Arena
Pillhof 25 - I-39010 Frangart/Eppan
Tel. 0039 - 0471 631 633 - Fax 0039 - 0471 633 641
E-Mail: info@bikearena.it

www.bikearena.it

❺ König-Ludwig-Radweg

Diese Tour verbindet die Lebensstationen des legendenumwobenen Monarchen: von Schloss Berg am Starnberger See, wo Ludwig unter nie geklärten Umständen ums Leben kam, bis nach Füssen, wo er im Schloss Hohenschwangau seine Kindheit verbrachte.
Start – Ziel: Starnberg – Füssen
Streckenlänge: 120 km, Tagesetappen: 2 – 3
Belag: meist geteert
Schwierigkeitsgrad: einfach, für Kinder bedingt geeignet
Info und Roadbook: TV Ammersee-Lech, Tel. 08191/471 77

❻ Isarradweg

Dass die Isar ihren Beinamen „die Reißende" zurecht inne hat, kann man zwischen Lenggries und München studieren, wenn der flussnahe Schotterradweg nach Hochwasser plötzlich abgeschwemmt wurde. Im weiteren Verlauf bis zum Donauzufluss geben sich Radweg und Gewässer hingegen zahm.
Start – Ziel: Fleck bei Lenggries – Niederalteich
Streckenlänge: 248 km, Tagesetappen: 5 – 7
Belag: wechselnd
Schwierigkeitsgrad: mittel, für Kinder teilweise geeignet
Info und Roadbook: Tourismusverband München-Oberbayern, Tel. 089/829 21 80, www.bayerninfo.de/radler

❼ Allgäu-Radwanderweg

Auf den stillgelegten Trassen der ehemaligen Bahnstrecken zwischen Isny im Allgäu und Kempten sowie zwischen Kaufbeuren und Schongau führt dieser Radweg durch die hügelige, waldreiche Allgäuer Voralpenlandschaft. Viele Besichtigungsgelegenheiten!
Start – Ziel: Isny – Kaufbeuren
Streckenlänge: 120 km, Tagesetappen: 3 – 4
Belag: gemischt
Schwierigkeitsgrad: mittel, für Kinder teilweise geeignet
Info und Roadbook: Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben; Tel. 0821/333 35, www.btl.de/allgaeu-bayerisch-schwaben

❽ Bodensee-Königssee-Radweg

Der Radweg quer durch das hügelige Voralpenland bietet ständig reizvolle Blicke auf Alpen, idyllische Seen und Wälder. Wegen seiner Länge ist er allerdings eher für trainierte Radfahrer geeignet.
Start – Ziel: Lindau – Berchtesgaden
Streckenlänge: 399 km, Tagesetappen: 7 – 9
Belag: überwiegend befestigte Feldwege und schwach befahrene Straßen
Schwierigkeitsgrad: schwer, für Kinder eher ungeeignet
Info und Roadbook: Bayern Tourismus Marketing, Tel. 089/212 39 70, www.bayerninfo.de/radler

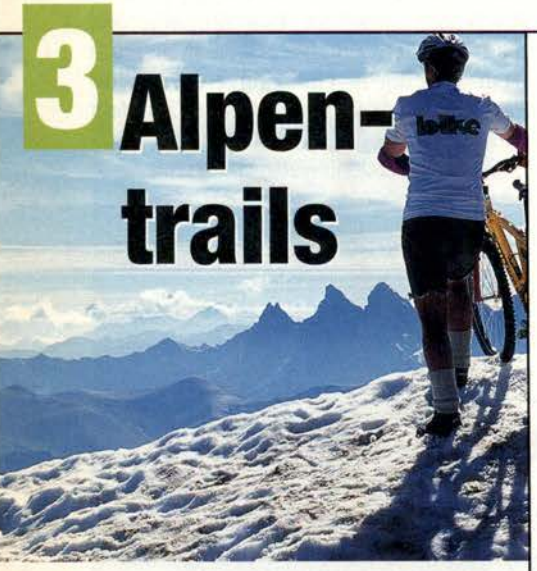
❾ Nationalpark-Radweg

Der bislang nur lokal bekannte Radweg führt entlang der deutsch-tschechischen Grenze durch die Nationalparkgebiete Bayerischer Wald und Sumava. Auf neu eingerichteten Radwegen wird einmal auch die Grenze in den tschechischen Böhmerwald überquert.
Start – Ziel: Zwiesel – Haidmühle
Streckenlänge: 88 km, Tagesetappen: 2
Belag: weitgehend Kieswege
Schwierigkeitsgrad: mittel, für Kinder teilweise geeignet
Info und Roadbook: TV Ostbayern, Tel. 0941/58 53 90, www.bayerninfo.de/radler

❿ Rheintal-Radweg

Parallel zum Rhein und über weite Strecken direkt am Ufer entlang verläuft dieser Radweg im Tal zwischen Schwarzwald und Vogesen. Fährt man in Nord-Süd-Richtung, bieten sich zudem fortwährend Ausblicke auf die Schweizer Alpen.
Start – Ziel: Konstanz –Heppenheim
Streckenlänge: bis zu 520 km
Tagesetappen: bis zu 14
Belag: weitgehend geteert
Schwierigkeitsgrad: einfach, für Kinder weitgehend geeignet
Info und Roadbook: Tourismusverband Baden-Württemberg, Tel. 0711/23 85 80, www.tourismus-baden-wuerttemberg.de (Link: Aktiv)

3 Alpentrails



Das ist Spitze! Georg Baumewerd, Top-Experte unter den deutschen Bike-Journalisten, nennt seine Favorites unter den Herausforderungen zwischen Kärnten und den Savoyen

❶ Tunnelpfad: Val d'Uina

Der in eine senkrechte Felswand gehauene Pfad zählt sicher zu den atemberaubendsten Touren der Alpen. Schwindelfreiheit ist bei diesem außerordentlichen Tourenerlebnis allerdings unbedingte Voraussetzung.
Start in: Nauders, Tirol, Österreich
Streckenlänge: 71,80 km
Höhenmeter: 2.080
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Tourismusverband, A-6543 Nauders, Tel. 0043/5473/872 20, Fax 876 27

❷ Eiskalt: Les Diablerets

Die Tour vom Diablerets-Gletscher beeindruckt mit imposanten Fernblicken auf den Mont Blanc, das legendäre Matterhorn und die sagenhaften Bergriesen Eiger, Jungfrau und Mönch.
Start in: Gstaad, Berner Oberland, Schweiz
Streckenlänge: 46,85 km
Höhenmeter: 1.710
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Tourismusbüro Gstaad, Saanen, Schönried, Saanenmöser, CH-3780 Gstaad, Tel. 0041/33/7488181, Fax 748 81 33

❸ Bikers Eldorado: Zirmsee

Die Tour zum auf 2.495 Meter Höhe gelegenen Zirmsee folgt den Spuren der Goldgräber. Die steile Schotterstraße entlang verfallener Bergbau-Anlagen vermittelt sagenhafte Ausblicke rund um den Großglockner.
Start in: Döllach, Kärnten, Österreich
Streckenlänge: 42,94 km
Höhenmeter: 1.691
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Tourismusverband A-9844 Heiligenblut, Tel. 0043/4824/20 01 21, Fax 20 01 43

❹ Schulreif: Grandes Rousses

Die Tour von der Mittelstation des Telepherique des Grandes Rousses ist mit kniffligen Kehren und engen Steil-Passagen einFest für Mountainbiker.. Besonders die Abfahrt vom Col de Poutran über Le Besay nach Vaujany kommt einer Fahrtechnik-Schule gleich.
Start in: Alpe d'Huez, Savoyen, Frankreich
Streckenlänge: 25,80 km
Höhenmeter: 480
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Office du Tourisme, F-38750 Alpe d'Huez, Tel. 0033/476/11 44 44, Fax 80 69 54

Baumewerd



❺ Panorama pur: Weissfluh

Überwältigende Panoramen, schweißtreibende Höhenmeter, haarsträubende Hangpfade und hitzige Abfahrten: Die Tour zur Wetterstation des Weissfluhjochs verbindet alles, wovon Biker träumen.
Start in: Klosters, Graubünden, Schweiz
Streckenlänge: 38 km
Höhenmeter: 1.110
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Verkehrsbüro Klosters, Alte Bahnhofstraße; CH-7250 Klosters, Tel. 0041/81/410 20 20, Fax 410 20 10, Internet: www.klosters.ch

❻ Traumtrip für Technifans: Col des Mines

Der Anstieg zum Col des Mines ist Teil des Cristalp-Marathons. Zum extrem steilen und technischen Singletrail-Downhill und der später folgenden Abfahrt vom Croix de Coeurs gibt es in den Schweizer Alpen sicher wenig Vergleichbares.
Start in: Verbier, Wallis, Schweiz
Streckenlänge: 27,52 km
Höhenmeter: 1.343
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Office du Tourisme Verbier, Case Postale 300, CH-1936 Verbier, Tel. 0041/27/775 38 88, Fax 775 38 89

❼ Singletrail-Erlebnis: Carschina-Hütte

Die Auffahrt zur Carschina-Hütte stellt nicht den einzigen Höhepunkt dieser zum Swiss-Bike-Masters-Marathon zählenden Tourenbrocken. Armdicke Wurzeln, Stufen und enge Passagen bereiten besonders Fahrtechnik-Spezialisten jede Menge Spaß und pures Erleben.
Start in: Küblis, Graubünden, Schweiz
Streckenlänge: 22,48 km
Höhenmeter: 1.635
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Küblis Tourismus, Bahnhof, CH-7240 Küblis, Tel. 0041/81/3322279, Fax 43 32 11 35

❽ Romantischer Abfahrtsklassiker: Medergen

Der Downhill von Medergen ist ein absolutes Muss, nicht nur für Abfahrer. Die Holzhäuser des einmalig schönen Bauerndorfs sind auf jeden Fall einen Aufenthalt wert, das Gasthaus Alpenrose der guten Wirtin Gina Willi allemal.



Start in: Arosa, Graubünden, Schweiz
Streckenlänge: 20,17 km
Höhenmeter: 960
Schwierigkeitsgrad: mittel
Info: Arosa Tourismus, Poststraße, CH-7050 Arosa, Tel. 0041/81/378 70 20, Fax 378 70 21

❾ Kletterkurs mit Zähnen: Hammerhead

Die neun Kilometer Aufstieg durchs Hasental mit durchschnittlich 13 Prozent Steigung bringen selbst abgebrühte Klettermaxe gehörig aus der Puste. Von der Ochsenlenke folgt ein mindestens ebenso spektakulärer Schotter-Downhill zur Knutten-Alm. Das furiose Finale bildet eine vier Kilometer lange Pfadabfahrt nach Sand – Alpenradler, was willst du mehr?



Start in: Prettau, Südtirol, Italien
Streckenlänge: 34,02 km
Höhenmeter: 1.559
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Ferienregion Tauferer Ahrntal, Ahrntalstraße 95, I-39090 Steinhaus, Tel. 0039/0474/65 20 81, Fax 65 20 82

❿ Klein, schwarz und stark: Putz-Alm

Dieser Kurztrip zur auf über 1.700 Meter Höhe gelegenen Putz-Alm hat es in sich. Wer auf dem extrem steilen Kletterkurs keinen Fuß auf den Boden setzt und noch Da Capo schreien kann, ist reif für den Dolomiti-Superbike Marathon.
Start in: Niederdorf, Südtirol, Italien
Streckenlänge: 13,38 km
Höhenmeter: 673
Schwierigkeitsgrad: schwer
Info: Tourismusbüro Niederdorf, Von-Kurz-Platz 1, I-39039 Niederdorf, Tel. 0039/0474/ 74 51 36, Fax 74 52 83

bike adventure tours SEIT 10 JAHREN

Deine Bike Destination

Schweiz/Weekends
Europa/Transalp
Bikestation Kreta
Bikestation La Palma
Island

Aegypten/Sinai
Marokko/Hoher Atlas
Madagaskar NEU
Tanzania/Kilimanjaro

China/Yunnan NEU
Malaysia/Borneo
Thailand
Vietnam
Bali

Tibet/Nepal
Pakistan/Karakorum
Himalaya/Ladakh

Ecuador
Kuba NEU
USA Südwesten

bike adventure tours
Obere Bahnhofstr. 13
Postfach
CH-8910 Affoltern a/A
Fon + 41 1 761 37 65
Fax + 41 1 761 98 96
info@bike-adventure-tours.ch
www.bike-adventure-tours.ch

Mountainbike Reisen

Ihr Reisespezialist für organisierte Rad- und Mountainbiketouren

EUROPA, AFRIKA, AMERIKA, ASIEN

Fon + 41 1 761 37 65
Fax + 41 1 761 98 96
info@bike-adventure-tours.ch

Bestellen Sie unverbindlich den neuen Reisekatalog und besuchen Sie unsere Homepage

www.bike-adventure-tours.ch



Erlebnis-Ferien für Singles, Paare und Gruppen

Bitte senden Sie mir den aktuellen Gratis-Reisekatalog zu.

Name/Vorname .....
Strasse/Nr. .....
PLZ/Ort .....
E-Mail .....

Mekka für Sportfans





auf zwei Rädern

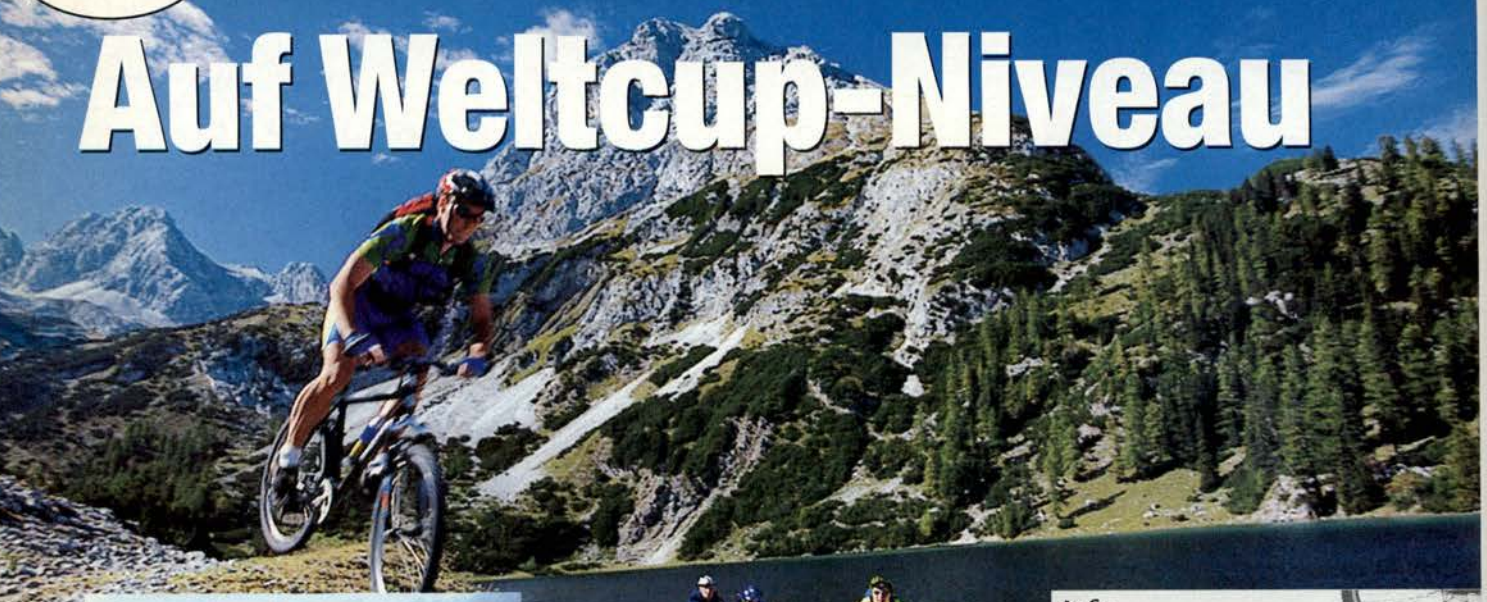


Man muss nicht ins Flugzeug steigen, um das Hobby zu leben. Die wahre Herausforderung liegt vor der Haustür. Mit zwölf Revieren der Extraklasse und Spezialisten, die jeden Wunsch erfüllen, bevor er ausgesprochen ist

Ein Urlaub reicht nicht aus, soviel steht fest. Um auszutesten, was Österreich für Biker bereit hält, muss man sich Zeit nehmen und immer wieder kommen. Und das tut jeder, der einmal die glasklare Alpenluft geatmet hat. Von Salzburg bis Bad Kleinkirchheim, von Paznaun bis ins Zillertal – Österreich ist ein Land, das sich auf Zweiradfans eingeschworen hat. Nicht weniger als zwölf Top-Reviere warten darauf, von erlebnishungrigen Bikern erobert zu werden. Mit annähernd 1.000 Touren von 30.000 Kilometern Gesamtlänge und 800.000 kernigen Höhenmetern. Mit Trails für Extremisten, Genießer und Einsteiger. Und/oder vor allem mit 37 Mountain-Bike-Hotels, die sich auf die Zielgruppe spezialisiert haben und den maßgeschneiderten Rahmen für das Erkunden der Bergwelt per Zweirad vorgeben. Zu ihrem Rundum-Service gehören Tourguiding und Trainingsbetreuung ebenso wie sportgerechte Ernährung und Wellness, Bikeverleih und -reparatur, Kartenmaterial und Fachliteratur sowie ein eigenes, 52 Seiten umfassendes Gratismagazin (siehe nebenstehendes Bild) mit Karte und detaillierten Regionen- und Hotelbeschreibungen (anzufordern bei MTS GmbH, Glemmerstraße 21, A-5751 Maishofen, Tel: 0043-(0)-6542-80480-28, Fax: 80480-4, mbh@mbh-austria.com).

Als zentrale Stelle im engmaschigen Netz der österreichischen Bike-Infrastruktur sind die Hotels der ideale Stützpunkt für Touren, für den Kontakt zu den Spezialisten aus der Region. Mit ihrer Unterstützung entstanden Reviere, die keine Wünsche offen lassen, das vorbildlich ausgearbeitete Radwegenetz ist nur ein Bruchteil des rekordverdächtigen Angebots. So gibt es vielerorts professionell geführte Bikezentren, die neben Spezialtouren, Trainingscamps und Fachseminaren auch aktuelle Bikes zum Testen anbieten. Oder aber die „BikeWorld" in Leogang, Österreichs erster Mountainbikepark, der im Sommer 2001 seine Tore öffnen wird. Wem das noch nicht genügt, der kann – im wahrsten Sinne des Wortes – Grenzen überschreiten. In Drei- bis Fünftages-Touren über den Alpenhauptkamm und wieder zurück. Oder die Streif hinunterjagen, die berühmtberüchtigte Ski-Weltcup-Abfahrt am Hahnenkamm, die im Sommer für Downhiller offensteht. Ein Mekka also für Sportfans auf zwei Rädern, ein Revier, das seinesgleichen sucht in Europa. Und das – nur einen Katzensprung von zu Hause – in eine Landschaft eingebettet ist, die an Vielfalt kaum zu überbieten ist. Mit Bergen, Tälern, Seen und Gebirgsbächen, sonnigen Hochplateaus und dem ewigen Eis der Gletscher. Österreich, wir kommen!

Auf Weltcup-Niveau



Vom Downhilltraining bis zur Spezialtour – auf der Suche nach dem ultimativen Kick ist man in Österreichs Biker-Arenen definitiv am Ziel



In landschaftlich sehr reizvoller Umgebung, unter professioneller Anleitung: Mit den Spezialisten aus Österreichs Bikezentren lässt sich auf Weltcup-Niveau dem Hobby frönen



Bloß keine halben Sachen machen – schon gar nicht beim Biken. Egal, ob Rad oder Revier – Perfektion ist, was zählt. Österreichs Bike-Spezialisten haben auf den Punkt gebracht, was sich der erlebnishungrige Zweiradfreak wünscht, Bikezentren in den schönsten Regionen der Alpenrepublik offerieren Angebote für alle, die ihren Urlaub auf dem Sattel verbringen wollen. Von Feld am See über Mieders, Kitzbühel bis zur Zugspitzarena, überall lässt sich auf Weltcup-Niveau dem Hobby frönen. Ob Einsteigertouren, Techniksseminare, Downhillcamps oder Kurse für Singletrails – geboten wird, was Spaß macht. In landschaftlich reizvoller Umgebung, unter professioneller Anleitung, in lockerer Atmosphäre. Bei allen einschlägigen Adressen kann einsatzgerechte und topgewartete Hartware gemietet werden, Testcenters – beispielsweise in Serfaus oder in der Zugspitzarena – stellen fabrikneue Bikes aus der aktuellen Saison zur Verfügung. Für Freerider oder Downhillpiloten, für Genussradler oder Tandemfans – für den ultimativen Kick vor grandioser Kulisse.



Info

Bikezentren

bike academy, Lindenweg 9, A-6372 Oberndorf bei Kitzbühel, Tel/Fax: 0043-(0)-5352-64 613, info@bike-academy.at , www.bike-academy.at

Bikeguiding Zugspitzarena, Georg Mott, Tel: 0049-171 23 12 594, www.bikeguiding.at
Focus Bike's Testcenter Zugspitzarena, Sport Nagele, Bichlbach, Tel: 0043-(0)-5674-6411, sportnagele@aon.at, www.sportnagele.at

BikeWorld Leogang c/o MTS GmbH, Glemmerstr. 21, A-5751 Maishofen, Tel: 0043-(0)-6542-804 80 32, Fax: 804804, mts-ms@mts.co.at, www.bikeworld.at

Magic Motion Outdoorsport, A-6142 Mieders, Tel/Fax: 0043-(0)-5225-63813 oder 64109, magicmotion@mieders.at, www.magicmotion.at

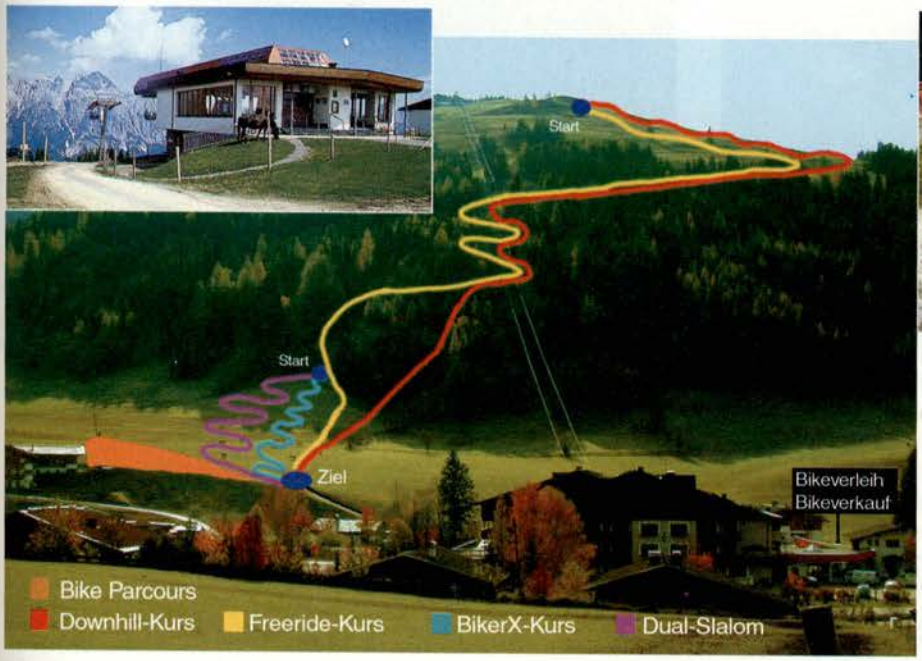
Scott-Bike-Testcenter , Gewerbepark, A-6534 Serfaus, Tel: 0043-(0)-5476-6666, Fax: 6666-77, info@scott-test-center.com, www.scott-testcenter.com

Ski & Sportschule Krainer, Mountainbikezentrum, Sonnenstr.5-7, A-9544 Feld am See, Tel: 0043-(0)-4246-2337, Fax: 4152, info@sportschule.at, www.sportschule.at

Für alle, die nicht genug kriegen können

Es gibt Superlative, die strapaziert sind und andere, die schon die Schmerzgrenze überschreiten. Für die Pinzgauer „BikeWorld“ aber sind sie noch zu schwach









BikerX-Piste, Freeridegelände oder Dualslalom-Kurs: In Leogang entsteht ein Spielplatz, der seinesgleichen sucht in Europa

Biker sind anspruchsvoll – wer ihre Bedürfnisse befriedigen will, muss dazugehören. Oliver Grossmann ist einer von ihnen. Was er umgesetzt hat, bringt daher selbst verwöhnte Naturen zum Schwärmen. Der deutsche Worldcup-Downhiller und Extrembiker ist einer der Macher, die Leogang im Pinzgau in ein Biker-Mekka verwandelt haben. „BikeWorld“ heißt der erste Mountainbikepark Österreichs, der im Sommer 2001 seine Trails öffnet. Mit einer drei Kilometer und 450 Höhenmeter langen Adrenalinstrecke für Downhiller, einem hindernisgespickten Freeridegelände, Dualslalom-Kurs, BikerX-Piste und eigener Bikeschule – in dem bekannten Wintersportort entsteht ein Spielplatz, der seinesgleichen sucht in Europa. Biker aller Spaß- und Leistungsklassen können sich in Leogang austoben, bis die Reifen glühen. Und selbst dann gibt es Abhilfe: Eine Werkstatt auf der Anlage legt Hand an oder stellt Ersatzteile, im Bikeshop gibt es neu zu kaufen, was nicht mehr zu retten ist. Und wer genug im Sattel gesessen ist, kann sich und/oder sein Bike pflegen. Duschen und Bike-Waschplätze gehören ebenso zur Infrastruktur der „BikeWorld“ wie Restaurants, jede Menge Parkplätze und Inline- bzw. Skaterramps – für alle, die nicht genug kriegen können ...



Info

BIKEWORLDLEOGANG

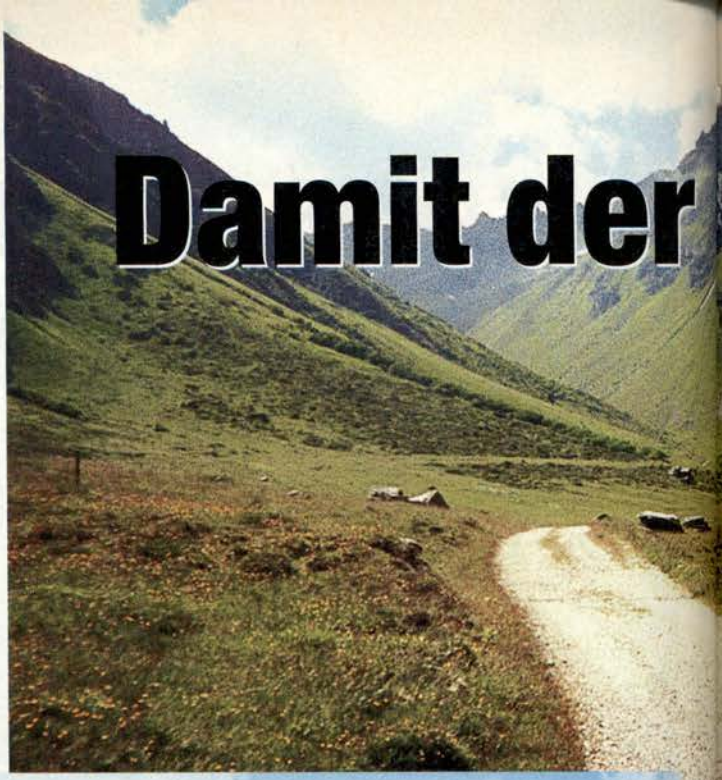
BikeWorld Leogang c/o MTS GmbH,
Glemmerstr. 21, A-5751 Maishofen,
Tel: 0043-(0)-6542-8048032,
Fax: 804804, mts-ms@mts.co.at,
www.bikeworld.at



Damit der

Es gibt viele Arten, die Alpen zu überqueren: im Alleingang oder im Team mit sattelfesten Spezialisten. Wichtig ist nur eins: Der Spaß darf niemals aufhören







Die Überquerung der Alpen mit dem Bike ist nicht nur ein Naturerlebnis besonderer Güte, sondern eine Herausforderung, die es in sich hat. Ob in fünf Etappen und Tagen auf der „TransTirol" von Lermoos nach Tramin oder auf der dreitägigen „Salzburger Panorama Tour" von Maria Alm ins Ahrntal – Spaß an der Langstrecke und stramme Waden sind Voraussetzung. Für ungetrübtes Fahrvergnügen sorgen die Spezialisten der Mountain Bike Hotels & Reviere, die dem Fahrer alles abnehmen, was bremst oder vom eigentlichen Fahrvergnügen ablenkt. Die ihn durch die schönsten Winkel Tirols und Südtirols führen und ihm lästiges Kartenlesen ersparen. Die sein Gepäck übernehmen, damit er ohne Rucksackstriemen ans Ziel kommt. Und sein Bike überholen, wenn er es zu hart rangenommen hat. Im Team mit den Tourguides erobert man den Alpenhauptkamm, statt überfüllter Berghütten wartet jeden Abend ein komfortables Zimmer in einem Mountain Bike Hotel. Mit Wellness für die strapazierten Gliedmaßen. Mit Kulinarischem für die Sinne und die Fitness. Damit man es nicht erwarten kann, sich der nächsten Etappe zu stellen. Damit der Weg zum Ziel wird. Und selbst wenn man angekommen ist, muss der Spaß kein Ende haben. Man nimmt den kostenlosen Rücktransport in Anspruch, lässt sich zum Ausgangspunkt fahren und macht die Tour gleich nochmal. Und nochmal. Und nochmal...





Weg zum Ziel wird



Ob auf der „Trans Tirol“ von Lermoos nach Tramin oder auf der „Salzburger Panorama Tour“ von Maria Alm ins Ahrntal – Spaß an der Langstrecke und stramme Waden sind Voraussetzung

Info

ALPENTOUREN

TransTirol
In fünf Etappen von Lermoos nach Tramin
Gesamtdistanz: 273 km
Gesamthöhenmeter: 8100
Termine: 22.-27.6. / 29.6.-4.7. / 14.-19.9. / 7.-12.9.2001
Preis: ATS 9.490 / DM 1.369

Salzburger Panorama Tour
In drei Etappen von Maria-Alm ins Ahrntal
Gesamtdistanz: 175 km
Gesamthöhenmeter: 4650
Termine: 23. - 26. 8. 2001 oder 30.8.-2.9.2001
Preis: ATS 5.990 / DM 869

Leistungen (beide Touren)
Unterbringung und HP in den beteiligten Hotels inkl. Zusatzleistungen wie Sauna, Massage etc., Gepäcktransport, professioneller Tourguide, Rücktransport zum Ausgangspunkt, Erinnerungspräsent

Infos und Buchung
Bike Hotels e.V., c/o MTS GmbH, A-5751 Maishofen, Glemmerstr. 21, Tel: 0043-(0)-6542-80480, Fax: 80480-4, E-mail: mbh@mbh-austria.com, www.mbh-austria.com

Info

SEILBAHNEN

Sanft schaukelnd an Höhe gewinnen
Zugegeben, richtig gut wird's, wenn man oben ist. Steile Anstiege über steinige Schotterpisten oder waghalsige Wurzelpfade rauben nicht nur Energie, sondern schmälern – zumindest bei weniger passionierten Ausdauerfans – nicht selten den Spaßfaktor. Wer seine Kräfte lieber für die Trails auf dem Hochplateau aufspart, kann getrost auf den beschwerlichen Teil des Tages verzichten. Eine Vielzahl von Seilbahnen erschließt die österreichischen Alpen für Biker, die auf Entspannung aus sind und/oder vor allem auch die, die mit Kindern auf Tour gehen. Sanft schaukelnd an Höhe zu gewinnen ist die perfekte Einstimmung für eine anspruchsvolle Strecke, dank der flächendeckenden Vernetzung durch die österreichischen Seilbahnbetriebe sind beinahe alle alpinen Bike-Reviere nördlich des Brenners „frei schwebend” zu erreichen. Infos: Fachverband Seilbahnen Österreich Marketing Forum, Wiener Hauptstraße 63, PF 172, A-1045 Wien, Telefon 0043-1-5037802, Fax 5037847, marketingforum@seilbahnen.at, www.seilbahnen.at.



Kraftsparend : Per Seilbahn zu den Trails auf dem Hochplateau





Salzburger Sportwelt Amadé

Touren vor schroffer Bergkulisse



Die Salzburger Sportwelt ist ein Dorado für Sportfans, und das nicht nur im Winter. Gerade für Biker bietet die Region nördlich der Tauern perfekte Bedingungen, die vielen Nord-Süd-Täler sind ein ideales Revier für Touren über Bergkämme und Überfahrten in benachbarte Orte. Obwohl die Sportwelt touristisch voll erschlossen ist, ist die Natur Natur geblieben. Mit dem Mountainbike vor schroffer Bergkulisse downhill zu fahren macht genauso Laune wie sich Höhenmeter für Höhenmeter dem Himmel entgegen zu arbeiten. Ein Netz von 24 ausgearbeiteten und beschilderten MTB-Touren durchzieht das Gebiet südlich von Salzburg. Wer zwischendurch aufs Rennrad umsteigen will, findet ebenso optimale Voraussetzungen wie all jene, die im Gelände nach dem Spaßfaktor leben.

Auf einen Blick

Sportwelt Amadé

Mountainbike-Angebot: 24 beschilderte und ausgearbeitete Touren
Guiding: Fun&Pro Sportcamp, Tel/Fax: 0043-(0)-6457-231192, sportcamp@fun-pro.com, www.fun-pro.com
Mountain Sport & Fun, Tel: 0043-(0)-664-1453602
Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotel: Funsport-, Bike- & Ski-Hotelanlage Tauernhof, A-5542 Flachau, Tel: 0043-(0)-6457-23110 od. 31220
Info: Salzburger Sportwelt Amadé, Tel: 0043-(0)-6457-2929, Fax: 270929, info@sportwelt-amade.com, www.sportwelt-amade.com

Kitzbüheler Alpen

Die totale Herausforderung



Wenn der Schnee schmilzt in den Kitzbüheler Alpen, stehen sie schon in den Pedalen. Biker aller Klassen stürmen das Revier im Tiroler Unterland, 500 Kilometer Routen und ausgearbeitete Trails warten auf Zweiradfans, die das Gebiet unter die Stollen nehmen wollen. So ist die berühmt-berüchtigte Ski-Weltcupabfahrt „Streif" auch im Sommer eine echte Herausforderung, selbst wenn „Mausefalle" und Steilhang umfahren werden müssen.Tourenfans toben sich auf der „Bike-Safari" rund um den Hahnenkamm aus. Im „Kitz-Kinderland" gibt es außerdem Radwanderungen für Familien. Wem das nicht reicht, der kann sich den Spezialisten der „bike-academy" anvertrauen, Vollblut-Bikern, die das Revier wie ihre Westentasche kennen. Und im Anschluss das umfangreiche alternative Sportangebot in Kirchberg nutzen, ausgiebig shoppen und in eines der zahlreichen Lokale zum Schlemmen gehen. Biker-Ferien der Extraklasse!

Auf einen Blick

Kitzbühel – Kirchberg

Mountainbike-Angebot:
40 Touren, 533 km, 23.710 hm, größte Höhendistanz 1.203 hm;
Bike 6-Angebot: 6 Strecken rund um den Hahnenkamm (70 km, 6.000 hm), Ehrenbach-Trial-Strecke (Hahnenkammabfahrt nur für Geübte), Bikesafari (Touren rund um den Hahnenkamm, Wochenendspecials)
Guiding: Kurt Exenberger, Tel/Fax: 0043-(0)-5352-64613, www.bikeacademy.at, Pepi Treichl, Tel: 0043-(0)-664-5340956, TVB Kitzbühel/Reith Aurach
Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels: Hotel Seebichl (Kitzbühel), Tel: 0043-(0)-5356-62525; Hotel Glockenstuhl (Westerndorf), Tel: 0043-(0)-5334-6175; Hotel Klausen (Kirchberg), Tel: 0043-(0)-5357-2128; Hotel Willms (Kirchberg), Tel: 0043-(0)-5357-2365
Info: Tourismusverband Kirchberg, Tel: 0043-(0)-5357-2309, Fax: 3732, info@kirchberg.at, www kirchberg.at; TVB Kitzbühel, Tel: 0043-(0)-5356-62155-0, Fax: 62307, info @kitzbuehel.com, www.kitzbuehel.com

NATURARENA KÄRNTEN

Sanfter Tourismus aus dem Bilderbuch

Die Naturarena Kärnten ist nicht ohne Grund seit Generationen beliebtes Urlaubsland für Familien und Freiluftfans. Berge und Seen – überwiegend mit Trinkwasserqualität – blieben über die Jahre unverbildet und naturbelassen. Dass der „sanfte Tourismus" in der Region erfolgreich umgesetzt wird, belegen Auszeichnungen wie der "Europäische Preis für Umwelt und Tourismus". Zum Biken eignet sich die Naturarena ebenso ideal wie zum Wandern, Baden oder zu einer Kombination aus allem. Insgesamt 1000 Kilometer markierte Wege für Wanderer und 31 Biketouren durchziehen das Gebiet um Gailtal, Glitschtal, Lesachtal und Weissensee. Die weitläufigen Täler sind besonders prädestiniert für Radwanderungen, wer höher hinaus will, dem eröffnet sich ein 800 Kilometer umfassendes Mountainbike-Wegenetz. Geführte Touren bieten die Mountain-Bike-Hotels aus der Region an, wer den Wettstreit mit anderen sucht, kann sich beim „Cross-Country-Rennen" im Gailtaler Gelände oder beim Mountainbike Marathon" erproben.



Auf einen Blick

NATURARENA KÄRNTEN

Mountainbike-Angebot:
31 ausgearbeitete und beschilderte Touren, 800 km Mountainbike-Wegenetz
Guiding: Max Edlinger (Hermagor), Peter Schwarzenbacher (Weissensee) sowie die Hoteliers
Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels:
Familienhotel Kreuzwirt, A-9762 Weissensee, Tel: 0043-(0)-4713-2206;
Hotel Regitnig, A-9762 Weissensee, Tel: 0043-(0)-4713-2225
Info: Naturarena, Tel: 0043-(0)- 4282-3131, Fax: 313131, office@carnica.com, www.naturarena.at, www.carnica.com

NAUDERS

Zwischen mächtigen Dreitausendern



Nauders liegt auf 1400 Meter Höhe, aber das ist erst der Anfang. Das kleine Dorf zwischen den Ötztaler Alpen und den mächtigen Dreitausendern der Samnaungruppe ist Ausgangspunkt für Biketouren der Extraklasse. Hochalpin, zwischen Wasserfällen und Schluchten ziehen sich die Trails durch die Landschaft, zwischen senkrechten Felswänden, über wilde Gebirgsbäche und – im doppelten Sinne – grenzüberschreitend. Hier, im Dreiländereck Österreich-Italien-Schweiz, gibt es Strecken, auf denen man an einem Tag alle drei Länder durchquert, mit Ausblicken, die auch für die größte Anstrengung entschädigen. 30 Biketouren für alle Leistungsstufen hat allein der örtliche Tourismusverband anzubieten, außerdem zwei Hotels der Mountain-Bike-Kette und einige spektakuläre Veranstaltungen für Mountainbiker und/oder Straßenfahrer. Der „Dreiländer-Giro" und der „Race across the Alps" sind nur zwei davon.

Auf einen Blick

NAUDERS

Mountainbike-Angebot:
29 Touren, 646 km, 24.633 hm, größte Höhenmeterdistanz 2.180 hm
Guiding:
bei den Mountain-Bike-Hotels und bei Gerd Agerer, Tel: 0043-(0)-5473-87520
Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels:
Aparthotel Arabella, A-6543 Nauders, Nr. 355, Tel: 0043-(0)-5473-87480;
Hotel Central, A-6543 Nauders, Tel: 0043-(0)-5473-872210
Info:
TVB Nauders, A-6543 Nauders am Reschenpass, Tel: 0043-(0)- 5473-87220, Fax: 87627, tvb.nauders@tirol.com, www.tiscover.com/nauders oder www.nauders.com



Nockberge

Von der Familie bis zum Extremisten

Die Bergwelt um Bad Kleinkirchheim im Süden Österreichs ist ein märchenhaftes Bikerevier – und das nicht nur des milden Klimas wegen. Eine naturbelassene Seenlandschaft, der größte Fichten- und Zirbelbestand der Ostalpen und 34 solide ausgearbeitete Touren sowie landschaftlich reizvolle 1000 Kilometer Rad- und Mountainbikewege. Mit grandiosen Ausblicken über ganz Kärnten, bis hin zu den Karawanken, den Julischen Alpen und – bei guter Fernsicht – bis zum Großglockner. Das Angebot bedient alle Zielgruppen, von der Familie bis zum Extremisten findet in und um Bad Kleinkirchheim jeder Zweiradfan seine Bestimmung. Wer tiefer einsteigen will, kann sich an den regionalen Bikespezialisten Wolfgang Krainer wenden – der Inhaber der gleichnamigen Sportschule wurde zusammen mit dem Tourismusverband Nockberge für eine Projektarbeit in Sachen Mountainbike ausgezeichnet und bietet neben geführten Touren auch Camps, Snowbiken und Alternativsportarten an.

Auf einen Blick

Nockberge

Mountainbike-Angebot: 34 Touren, 1000 km, insgesamt 20.000 hm (je 150 bis 2.060 hm), Downhill mit Liftbetrieb, Camps, Snowbiken Guiding, Sportshops mit Bikeverleih: Ski- und Sportschule Krainer, www.sportschule.at, Tel: 0043-(0)-4246-2337; Intersport Wulschnig, Tel: 0043-(0)-4240-555; Intersport Gruber, Tel: 0043-(0)-4240-346
Mountain-Bike-Hotels: Vitalhotel Eschenhof, Tel: 0043-(0)-4240-8262; Hotel Kapeller,Tel: 0043-(0)-4240-4820; Hotel Brennseehof, Tel: 0043-(0)-4246-2495; Gasthof Thurnerhof, Tel: 0043-(0)- 4246-2790
Info: Region Nockberge Bad Kleinkirchheim, Tel: 0043-(0)-4240-20600, Fax: 8537, office@nockberge.at oder www.nockberge.at

Silvretta-Paznaun

Im Schatten des Piz Buin

Eingebettet zwischen Bergriesen liegen Galtür und Ischgl im Paznauntal – eine reizvolle Region mit gut ausgebautem Bike-Wegenetz, das bis zum benachbarten zollfreien Samnaun reicht. Bis auf 3000 Meter führen viele Touren, die ebenso fordern wie belohnen. Ausblicke auf den legendären Piz Buin aber auch die glasklare Luft, die für Großstädter schon ans Unwirkliche grenzt. Events wie der „Ironbike" für Renn- und Hobbyfahrer oder der Teamwettbewerb „Silvretta X-mountain-Race" dokumentieren, dass man sich in dem Gebiet um den Luftkurort Galtür nicht nur auf Allergiker, sondern ganz besonders auf Biker eingeschworen hat. Die Silvretta-Hochalpenstraße und ein Netz abwechslungsreicher Trails erschließen das Paznauntal flächendeckend. Touren nach St. Anton am Arlberg oder nach Klosters in der Schweiz sind nur zwei von vielen Möglichkeiten, auf dem Mountainbike in andere Gebiete der Silvretta-Region vorzudringen.

Auf einen Blick

Galtür – Ischgl

Mountainbike-Angebot: 30 Touren, 1.194 km, 50.404 hm, 1.618 größte Höhenmeterdistanz
Guiding: Mountain-Bike-Hotels bzw. buchbar über Tourismusverband
Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels: Aktivhotel Fliana (Ischgl), Tel: 0043-(0)-5444-5543; Alpenresidenz Ballunspitze (Galtür), Tel: 0043-(0)-5443-8214
Info: TVB Galtür, Tel: 0043-5443-8521, Fax: 852176, galtuer@netway.at, www.galtuer.com; TVB Ischgl, Tel: 0043-5444-52660, Fax: 5636, info@ischgl.com, www.ischgl.com





Auf einen Blick

PINZGAU

Mountainbike-Angebot: 133 offizielle MTB-Touren mit insgesamt 720 km Länge und 67.000 Höhenmetern, im Sommer 2001 Eröffnung der „Bike-World Leogang"
Guiding: Mountain-Bike-Hotels Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels: Alpenhof - das kleine Radhotel, Tel: 0043-(0)-6545-7335; Gasthof Niedrreiter, Tel: 0043-(0)-6584-7754; Hotel Conrad, Tel: 0043-(0)-6541-6351;Hotel Salzburger Hof, Tel: 0043-(0)-6583-7310; Salzburger Landhotels, Tel: 0043-(0)-6583-7210; Gasthof Asitzstubn, Tel: 0043-(0)-6583-8556
Info: Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, Tel: 0043-(0)-6548-8417, Fax: 8436;
Pinzgauer Saalachtal, Tel: 0043-(0)-6582-74017, Fax: 740174,
www.bike-pinzgau.at
BikeWorld Leogang, MTS GmbH, Tel: 0043-(0)-6542-8048032, Fax: 804804, mts-mts@mts.co.at, www.bikeworld.at

PINZGAU

Ein Revier zum Feste feiern

Zeit und Kondition muss mitbringen, wer den Pinzgau nicht nur streifen will. Mit rund 1.200 Kilometern ausgewiesener Rad- und Bikerwege ist das Revier zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern und den Kitzbüheler Alpen das größte in ganz Österreich, seine Infrastruktur nicht zu toppen. Die Touren sind – analog zu den Skipisten und je nach Schwierigkeitsgrad – in Blaue, Rote und Schwarze eingeteilt, gut ausgeschildert und so vielfältig, dass sich die berühmte Qual der Wahl stellt. Singletrails rund um den Zeller See, Downhillpisten in Kaprun und schließlich – ab Sommer 2001 – Österreichs erster Bikerpark „Bike-World Leogang" (siehe auch S. 56) erfüllen jeden Wunsch auch noch so verwöhnter Stollenfans. Für die Benutzung der Seilbahnen gibt es die „Bike Card", ein verbilligtes Ticket mit kostenlosem Radtransport, und auch an attraktiven Events wie die WM der Downhiller in Kaprun, die WM der Profi-Mountainbiker im Jahr 2002 oder die World Games of Mountain Biking für Hobbyfahrer herrscht kein Mangel. Der Pinzgau – ein Revier zum Feste feiern!



Auf einen Blick

SALZKAMMERGUT

Mountainbike-Angebot: 76 Touren, 1000 km, insgesamt 25.481 hm (größte Höhendistanz 941 hm, Anschluss an die Steirische Alpentour (900 km, 26.000 hm)
Guiding: Mountain-Bike-Hotels bzw. buchbar über Tourismusverband Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels:
Hotel Schwaiger, Tel: 0043-(0)-3622-22360; Landhotel Agathawirt, Tel: 0043-(0)-6135-8341; Sport & Erlebnis Hotel Gosau, Tel: 0043-(0)-6136-88110,
Info: Ferienregion Salzkammergut, Tel: 0043-(0)-6135-8329, www.salzkammergut.at; Inneres Salzkammergut, Tel: 0043-(0)-6135-8329, www.tiscover. com/inneres-salzkammergut, inneres-salzkammergut@upperaustria.or.at, TVB Ausseerland, Tel: 0043-(0)-3622-540400, info@ausseerland.at, www.ausseerland.at

SALZKAMMERGUT

Expedition durch die Natur

Tradition und Brauchtum sind Begriffe, die man mit dem Salzkammergut verbindet. Dass man in der Region um das Dachsteinmassiv herrliche Bikesommer verbringen kann, wissen viele, aber vielleicht nicht alle. Die „Salzkammergut Mountainbike Trophy", einer der härtesten Bike-Marathons in Europa, hat den Ausbau des Reviers wesentlich vorangetrieben, mit insgesamt 1200 Kilometern genehmigten und beschilderten Mountainbikewegen, Wald- und Bergstraßen gehört das Gebiet zu den attraktivsten im Süden Oberösterreichs. Bei der Planung der Trails hat man einen Schwerpunkt auf Verbindungs- und Rundwege gelegt, sodass die Touren von besonderem landschaftlichen Reiz sind und beliebig kombiniert werden können. Wer noch ein paar Kilometer draufsetzen will, steigt in Bad Mitterndorf in die legendäre Alpentour ein, eine der schönsten Expeditionen durch die Naturlandschaft Salzkammergut.



SERFAUS

Stützpunkt unter der Sonne

In Serfaus scheint die Sonne – und das 2000 Stunden im Jahr. Das allein wäre Grund genug, um das rätoromanische Dorf im Tiroler Land anzusteuern, jedoch bei weitem nicht der beste. Auf dem geschützten Plateau in 1400 Metern Seehöhe beginnt der Süden und der Urlaub. Hier gibt es keinen Durchgangsverkehr, eine unterirdische Luftkissenbahn sorgt für den innerörtlichen Transport. Zwei Extremradler und Mountain-Bike-Hoteliers aus Serfaus waren maßgeblich daran beteiligt, dass aus der hochalpinen Region ein Biker-Dorado wurde. 36 ausgearbeitete Touren in beeindruckender Landschaft und teils totaler Abgeschiedenheit, ein geplanter Bikepark, zwei auf Biker eingeschworene MTB-Hotels und Allroundservice im Scott Bike Test Center – Serfaus ist der ideale Stützpunkt für Streifzüge durch die Tiroler Bergwelt.

Auf einen Blick

SERFAUS

Mountainbike-Angebot: Bikepark geplant, insgesamt 33.260 Höhenmeter und 1.160 Kilometer fahrbare Touren, größte Höhenmeterdistanz 1.700 hm, 36 ausgearbeitete Touren
Guiding: Scott-Bike-Test-Center, Tel: 0043-(0)-5476-6666

Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels: Geiger's Ferienhotel, Tel: 0043-(0)- 5476-6209-0, Fax: 620948, f.geiger@tirol.com, www.tiscover.com/geigers.ferienhotel; Aparthotel Universo, Tel: 0043-(0)-5476-6977, Fax: 697755, universo@tirol.com, www.tiscover.com/universo
Info: Serfaus Information, Tel: 0043-(0)- 5476-6239, Fax: 6813, info@serfaus.com, www.serfaus.com/pages/mntbiking.html

ZILLERTAL

Die Fahrt ins ewige Eis

Das Zillertal ist ein Tal von urwüchsiger Schönheit, die Fahrt durch Wiesen und Bäche bis hinauf ins ewige Eis der Gletscher daher atemberaubend im doppelten Sinn. 20 Touren – nimmt man den Achensee dazu, sind es sogar 29 – mit 350 Kilometern und 16.000 Höhenmetern fügen sich perfekt in die Landschaft ein und warten auf konditionsstarke Biker, die sich ganz ohne Seil und Haken an den Gipfelsturm machen. Touren an den Gletscherrand – auch für Trainierte ein Test für Herz und Lunge. Durchhaltevermögen ist gefragt, wenn die Luft dünner und der Anstieg härter wird. Umso berauschender ist die Abfahrt, wenn in Sequenzen vorbeijagt, was zuvor mühsam erkämpft werden musste. Das Sport- und Wellnesshotel Stock in Finkenberg ist der ideale Ort, um nach der Anstrengung Körper und Geist zu pflegen, und für's Bike ist in dem Haus der Mountain-Bike-Gruppe ohnehin gesorgt.



Auf einen Blick

ZILLERTAL

Mountainbike-Angebot: 20 bzw. 29 Touren, 350 Km, 16.000 hm, größte Höhenmeterdistanz 1.800 hm
Guiding: Sport & Wellnesshotel Stock (MTB-Experte) siehe unten; Action Club Zillertal, Tel/Fax: 0043-(0)-5285-62977, action-club@zillertal.com, www.zillertal.com/action.club
Sporthops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotel: Sport & Well-nesshotel Stock, A-6292 Finkenberg, Tel: 0043-(0)-5285-6775, Fax: 6775-421, sporth.stock@netway.at, www.sporthotel-stock.com

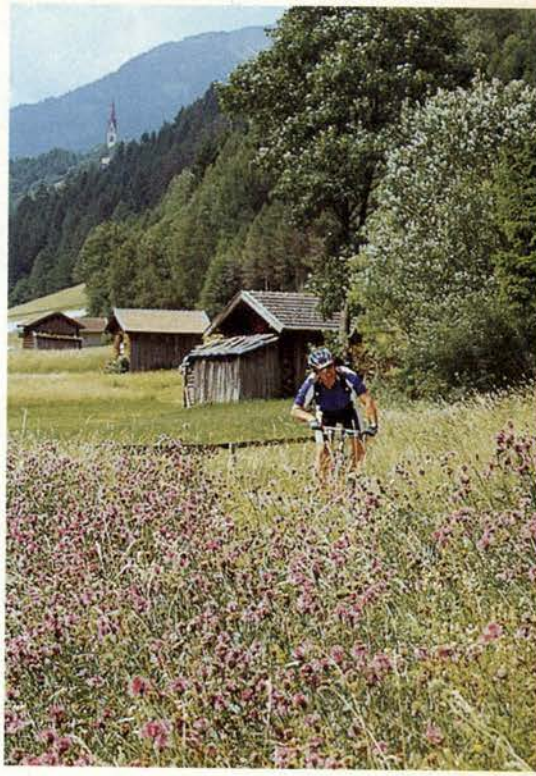
Auf einen Blick

STUBAITAL

Mountainbike-Angebot:
54 beschilderte Touren mit 470 km
Guiding: Magic Motion Outdoorsport, Tel: 0043-(0)-5225-63813 od. 64109, www.magicmotion.at
Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels: Hotel Cappella, A-6167 Neustift im Stubaital, Tel: 0043-(0)-5226-2515; Hotel Stubaierhof, Tel: 0043-(0)-5225-62266; Hotel Serles, Tel: 0043-(0)-5225-62790, Alpenhotel Stolz, Tel: 0043-(0)-5225-62541
Info: TVB Stubai, Tel: 0043-(0)-5225-62235, Fax: 63843, stubaitouristik@stubaital.at, www.tiscover.com/stubai

STUBAITAL

Sommer und Winter an einem Tag



Spuren durch den Pulverschnee ziehen und anschließend das Bike vom Dachträger holen – am Stubaier Gletscher ist das ganzjährige Realität. Biken und Boarden oder Skifahren ist eine Kombination von besonderem Reiz, wer beides bewältigen will, muss klug auswählen. 54 Touren von 470 Kilometern Gesamtlänge und insgesamt 27.410 Höhenmetern, vom „Bikeklettern" über Downhillstrecken bis hin zu „Hike&Bike-Touren" inklusive Biken und Wandern, hat die Stubaier Arena alles zu bieten, was sich der Zweiradfreak wünscht. Ausblicke auf Gletscher und Täler oder ein Bad in einem Hochmoorloch geben den Strecken zusätzlichen Reiz, die Nähe zu Innsbruck erweitert einen Aufenthalt im Stubaital um den attraktiven Faktor Großstadtflair. Alles in allem ein idealer Stützpunkt für Training, Spaß und Abwechslung oder – wer's lieber ruhig angeht – fürs Zwiegespräch mit der Natur.

TIROLER ZUGSPITZ ARENA

Unterwegs auf „Spezialstrecken"

Wenn sich die Experten der „Bikeguiding Zugspitzarena" mit ihren Gästen „den Berg geben", meinen sie nicht zwingend eine der 103 ausgearbeiteten Touren. Wer mit ihnen durchs Revier kämmt, bewegt sich zumeist auf „Spezialstrecken". Pisten, die zwar nicht offiziell freigegeben sind, aber in Begleitung der erfahrenen Guides gefahren werden dürfen. Die Region zwischen Wetterstein- und Ammergebirge ist auf Biker eingestellt, und das nicht erst seit gestern. Nicht weniger als fünf Mountain-Bike-Hotels bieten zielgruppengerechten Rundum-Service, Bikeverleih gibt es an jeder Ecke, und neben einem kolossalen Tourenangebot mit Specials für alle Leistungsklassen und -richtungen sind Seminare mit Fachleuten aus der Branche bereits Standard. Mit Lady-Bike-Wochen und Kinderbetreuung richtet sich die Region auch an die, die beim Extremsport meist zu kurz kommen. Die Möglichkeiten, sich in der Tiroler Zugspitzarena nach Herzenslust auszutoben, sind wahrlich unbegrenzt.

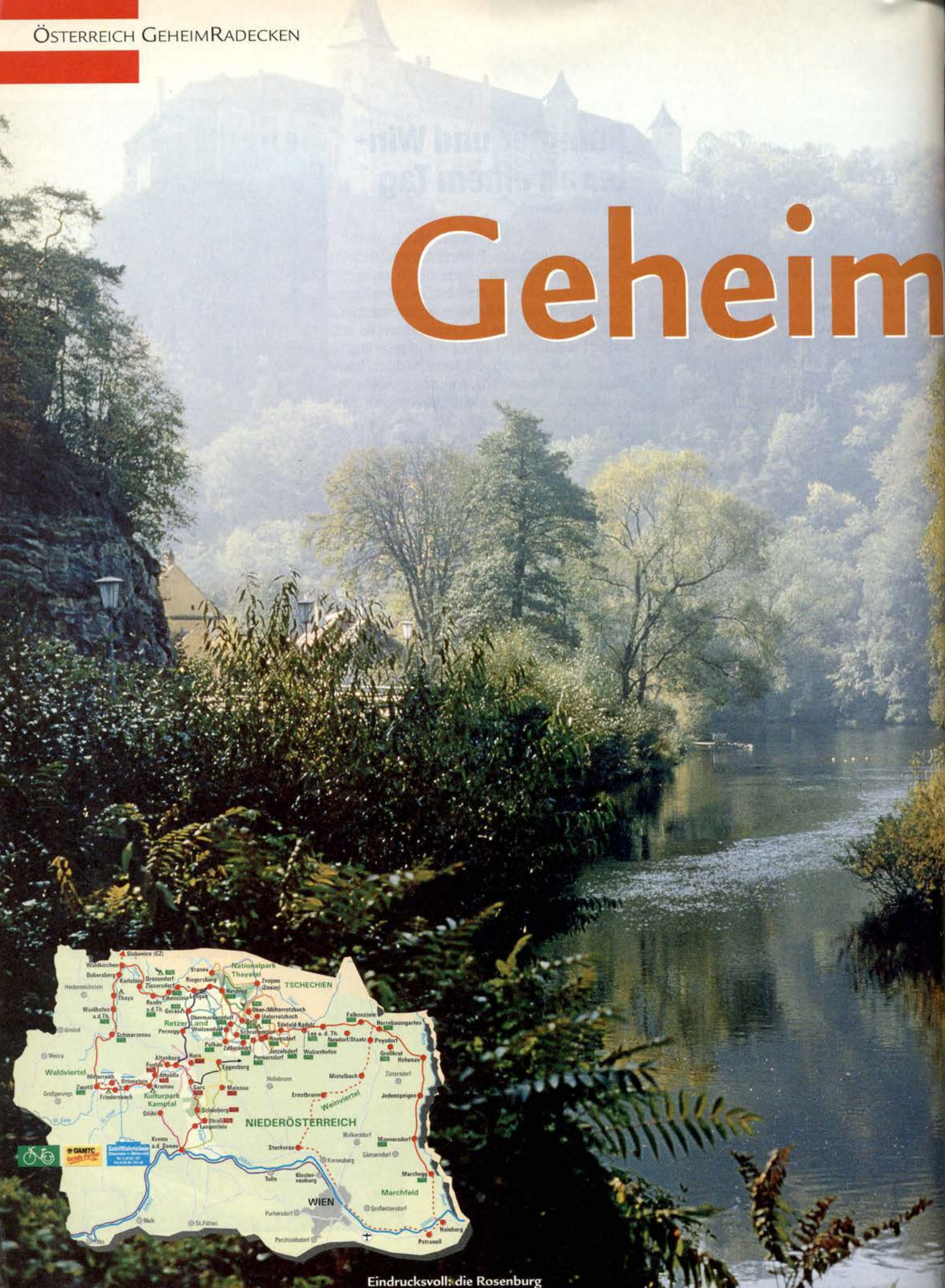
Auf einen Blick

TIROLER ZUGSPITZ ARENA

Mountainbike-Angebot: 103 Touren, 4.330 Kilometer Gesamtlänge
Guiding: Bikeguiding Zugspitzarena, auch Focus-Bike-Verleih, Georg Mott, Tel: 0049-(0)- 171-2312594, www.bikeguiding.at, Focus-Bike's Testcenter, Sport Nagele, Tel: 0043-(0)-5674-6411, www.sportnagele.at, sportnagele@aon.at
Sportshops mit Bikeverleih
Mountain-Bike-Hotels: Hotel Ausfernerhof, Tel: 0043-(0)-5673-2108; Ferienhaus Larinmoos, Tel: 0043-(0)-5673-3356; Sporthotel Loisach, Tel: 0043-(0)-5673-2394; Sporthotel Schönruh, Tel: 0043-(0)-5673-23220; Hotel Alpenrose, Tel: 0043-(0)-5673-2424
Info: FW Tiroler Zugspitzarena, A-6632 Ehrwald, Kirchplatz 1, Tel: 0043-(0)-5673-20000, Fax: 200002, info@ zugspitzarena.com, www.zugspitzarena.com



Geheim



Eindrucksvoll: die Rosenburg

Rad Ecken

Mit GeheimRad Leopold auf Tour



Das Retzer Land, der Kulturpark Kamptal und der Kamp-Thaya-March-Radweg gehören zu den schönsten Radregionen Österreichs. Jede für sich ist ein kleines Paradies und natürlich viel zu schön, um im Verborgenen zu bleiben

Vielfältiger kann Natur kaum sein: Von den urwüchsigen Hochplateaus des Waldviertels bis zu den lieblichen Ebenen des Weinviertels – der Norden Niederösterreichs besticht durch seine landschaftlichen Kontraste. Auch klimatisch unterscheiden sich die verschiedenen Landstriche wie Tag und Nacht, von rauher Bergluft bis zu sonniger Milde, in der die herrlichsten Weine reifen. Auf diesem außergewöhnlichen Fleckchen Erde entstand ein Paradies für Radfahrer, drei Leckerbissen für Genießer auf zwei Rädern, „GeheimRad Ecken", die viel zu schön sind, um nur Auserwählten vorbehalten zu bleiben: Das Retzer Land, der Kulturpark Kamptal und der Kamp-Thaya-March-Radweg verfügen zusammen über 1500 Kilometer gut befestigte und beschilderte Radwege und ein auf die Bedürfnisse der Genussradler zugeschnittenes Angebot. Themen-Touren machen mit den kulturellen, landschaftlichen oder gastronomischen Höhepunkten der Regionen bekannt, die Kamp-Thaya-March-Route – von der Zeitschrift „aktiv Radfahren" mit vier Sternen ausgezeichnet – ist zweifellos eine der attraktivsten in ganz Österreich.

Typisch: Wein und Kürbis



Sehenswert: der Marktplatz von Retz

Retzer Land

So kontrastreich wie ganz Niederösterreich ist auch das verträumte Retzer Land, das mit den sanften Hügeln des Weinviertels, den Burgruinen des Waldviertels und dem wild romantischen Nationalpark Thayatal ein abwechslungsreiches Umfeld für Radwanderungen bietet. Die geschichtsträchtigen Städte Retz, Znaim und Hardegg laden zu Besichtigungstouren ein, Heurigenlokale locken in pitoresken Gässchen mit einem edlen Tropfen. Auf Güterwegen und ruhigen Nebenstraßen führen – in herrlicher Abgeschiedenheit – sieben themenbezogene Radtouren mit 500 Kilometern Gesamtlänge durch die Region. Ob „Teiche-Tümpel-" oder „6-Städte-Tour", „Weinkultur-" oder „Märchen-Sagen-Mythen-Tour" – die Routen erschließen die Besonderheiten des Retzer Landes auf individuelle und liebenswerte Weise. Von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad lassen sich die Touren gut miteinander kombinieren, und nicht selten reichen sie auch über die Grenzen Österreichs hinaus. Der „Nationalpark-Thayatal-Radweg" etwa führt nach Tschechien, durch ehemaliges Grenz- bzw. Niemandsland, wo mit dem wildromantischen Nationalpark eine landschaftliche Idylle entstanden ist, wie sie in Westeuropa kaum noch anzutreffen ist.

Tipps von GeheimRad Leopold

- In 30 Meter Tiefe: der Retzer Erlebniskeller, Österreichs größter historischer Weinkeller
- Grenzüberschreitende Landschaftsidylle: der Nationalpark Thayatal
- Frucht mit Vergangenheit: Dem "Bluza" zu Ehren feiert das Retzer Land im Oktober sein traditionelles Kürbisfest
- Nostalgisch: die letzte betriebsfähige Windmühle Österreichs in Retz
- Der Romantik wegen: die Kellergassen im Weinviertel und ihre Feste

Info

„Retzer Land" Regionale Vermarktungsges. m.b.H., A-2070 Retz, Althofgasse 14, Tel: 0043-(0)-2942-200 10 15, Fax: 200 11, office@retzer-land.co.at, www.retzer-land.co.at



Einzigartig: die Falknervorführungen auf der Rosenburg

Romantisch: Picknick am Kamp

Kulturpark Kamptal

Wild und ungestüm bahnt sich der Kamp seinen Lauf durch die Auenlandschaft, auf steilen Felswänden erheben sich Schlösser und Burgen – der Kulturpark Kamptal ist ein romantischer Landstrich, eine der ältesten besiedelten Regionen Europas. Dieses landschaftliche und kulturelle Juwel ist wie geschaffen dafür, auf zwei Rädern erkundet zu werden, ein weitverzweigtes Radwegenetz mit einer Gesamtlänge von 500 Kilometern erschließt die Region zwischen Eggenburg, Horn und Langenlois. Auf verschiedenen Themen-Routen – „Stein- und Weintour", „Wald- und Wassertour", „Mittelaltertour", „Burgen- und Stiftstour", „Kulturparktour" und anderen – lassen sich an Originalschauplätzen und in kleinen Dokumentationen entlang des Radwegs die verschiedenen Stationen der Natur- und Menschheitsgeschichte nachempfinden, fünf überregionale Routen führen über das Kamptal hinaus in andere attraktive und für Radfahrer erschlossene Landstriche. Nicht zuletzt wegen seines milden Klimas lockte das Kamptal schon zur Jahrhundertwende Erholung suchende Städter in seine Auen, die adretten Badehäuschen am Ufer des Kamp zeugen heute wie damals von der Beliebtheit des Flusses an heißen, beschaulichen Sommertagen.

Tipps von GEHEIMRAD LEOPOLD

- Zur Sommerfrische: die Badehäuser am Kamp-Ufer
- Majestätisch: Edelfalken, Geier und Adler im freien Flug auf Schloss Rosenburg
- Kultureller Leckerbissen: das Barockjuwel und Benediktinerkloster Stift Altenburg
- Für Weinliebhaber: Fassbinderei- und Weinbaumuseum, Kellergassen, Buschenschanken, Vinothek
- Auf den Spuren der Urzeit: Mineralien, Krokodilschädel, Urelefant, Haifischzähne in Eggenburg

Info

Tourismusverband Kulturpark Kamptal, Hauptplatz 83, A-3571 Gars am Kamp, Tel: 0043-(0)-2985-22 76, Fax: 3181, info@kulturpark-kamptal.at

Kamp-Thaya-March-Radweg

Landschaftliche Vielfalt, clevere Beschilderung, freundliche und hilfsbereite Menschen sowie hoher Erholungswert – die Fachzeitschrift „aktiv Radfahren" hat für den Kamp-Thaya-March-Radweg (KTM) mehr als nur lobende Worte übrig. Mit vier Sternen und dem Gütesiegel „sehr empfehlenswert" zeichnete die Redaktion die 450 Kilometer lange Route aus, die von Krems an der Donau über Wald- und Weinviertel in die weite Auenlandschaft der March nach Wien durch eine weitgehend unentdeckte Radregion jenseits von Hauptstraßen und Massentourismus führt. Die sieben Etappen „Kamptal", „Stauseen im Waldviertel", „Steine im Waldviertel", „Burgen und Schlösser im Waldviertel", „Nationalpark Thayatal", „Retzer Land", „Weinviertel", „Marchauen " – Länge zwischen 30 und 55 Kilometer – lassen sich beliebig variieren, die anstrengenden Strecken beschränken sich in der Hauptsache auf das Waldviertel. Dank des perfekt gemachten KTM-Routenführers (zu beziehen über die ARGE KTM) ist die Orientierung auf der Strecke ein Leichtes, zur Infrastruktur für Zweiradfans gehören radfreundliche Gastronomen und Beherbergungsbetriebe ebenso wie Service-Stationen und die Anbindung der KTM-Route ans Verkehrsnetz. Wilde Natur, einsame Dörfer, mittelalterliche Burgen und kultivierter Wein machen die Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis, zum schönsten Umweg von Krems nach Wien.



Sonnenbeschienen: Weinberge am Wegesrand

Tipps von GeheimRad Leopold

- Kamptal: Langenlois und Rosenburg
- Waldviertel: Stift Zettl, mystische Steine
- Retzer Land: Nationalpark Thayatal, Retzer Erlebniskeller
- Weinviertel: Laa an der Taya, Nonseum in Herrnbaumgarten
- Marchauen: Vogelschauplätze, Beringungsstation, Herrenschlösser in Marchegg

Info

ARGE KTM Radweg, Althofgasse 14, A-2070 Retz, Tel: 0043-(0)-2942-200 10 15, Fax: 200 11, ktm-radweg@aon.at



Wild-romantisch: der Nationalpark Thayatal

Das neuartige, kraftsparende Antriebssystem für alle Fahrradtypen

wie Rennrad, Mountainbike, Trekking, Citybike

Die besten DriveFaktoren:

- Leichtere Überwindung der Totpunkte
- Rundere, weichere Trittbewegung
- Bessere Lactatwerte & Sauerstoffaufnahme
- Bis zu 20% Kraftersparnis



Partnerbetrieb des Deutschen Alpenvereins

BIKEDRIVE®

the easy way to ride

BIKEDRIVE Systems GmbH
D-56593 Horhausen/Ww · Meisenweg 23
Tel. 0049/(0)2687/92880 · Fax 0049/(0)2687/928810
e-mail: kandler@bikedrive.com · www.bikedrive.com

Adressen: Herstellernachweis

adidas bike
Thaler Sports
Bremmenstraße 20
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332/7580-0
Fax: 02332/7580-40

Airwings
Hofer Straße 37
85229 Hirtlbach
Tel.: 08136/6303
Fax: 08136/6407

Alpina International
Äußere Industriestraße 8a
86316 Friedberg-Derching
Tel.: 0821/78003-0
Fax: 0821/78003-50
e-Mail: info@alpina-eyewear.de

ALPS Mountain Bike Tours
Zeppelinstraße 4
81541 München
Tel.: 089/542788-0
Fax: 089/54290118
e-Mail: info@alptours.de

Baumeler Reisen
Engelberger Str. 21
79106 Freiburg
Tel.: 0761/38057-0
Fax: 0761/38057-30

Bayern Tourismus
Leopoldstraße 16
80804 München
Tel.: 089/212397-0
Fax: 089/293582

Bike Adventure Tours
Obere Bahnhofstr. 13
CH -8910 Affoltern
Tel.: 0041/1/7613765
Fax: 0041/1/7619896
e-Mail: info@bike-adventure-tours.ch

BikeDrive
Taxaweg 5
A -6380 St. Johann
Tel.: 0043/5352/675-10
Fax: 0043/5352/65262
bike@bikedrive.com

bikeline
Verlag Esterbauer
Hauptstraße 31
A -3751 Rodingersdorf
Tel.: 0043/2983/28982-0
Fax: 0043/2983/28982-500
bikeline@esterbauer.com

Casco
Point bike-innovation
Hammermühle 13
51491 Overath
Tel.: 02206/9580-0
Fax: 02206/9580-12
e-Mail: infoline@pointbike.de

Centurion
Blumenstraße 49-51
71106 Magstadt
Tel.: 07159/9459-30
Fax: 07159/9459-50
e-Mail: centurion@centurion.de

Ciclo Sport
Hochschorner GmbH
Konrad-Zuse-Bogen 8
82152 Krailling
Tel.: 089/895270-0
Fax: 089/8577472

Corratec
IKO Sportartikel GmbH
Kufsteiner Straße 72
83064 Raubling
Tel.: 08035/8707-0
Fax: 08035/8208
e-Mail: iko@corratec.de

Deuter Sport & Lederwaren
Siemensstraße 1
86368 Gersthofen
0821/4987-0
0821/4987-103
e-Mail: infosport@deuter.com

XS-EXES, elho
Stahlgruber Ring 22
81829 München
Tel.: 089/42091-0
Fax: 089/42091-116
e-Mail: contact@elho.de

Epple Zweirad
Mittereschweg 1
87700 Memmingen
Tel.: 08831/7510
Fax: 08331/75127

Giant
Bayreuther Str. 76
40599 Düsseldorf
Tel.: 0211/99894-0
Fax: 0211/99894-26
info@giant-bikes.de

Gonso Sportmoden
Eberhardstr. 24
72461 Albstadt
Tel.: 07432/209-0
Fax: 07432/209-88
info@gonso.de

W.L. Gore & Associates
Heimstettener Straße 1
85599 Parsdorf
Tel.: 089/9051-0
Fax: 089/9051-2810
e-Mail: bikewear@wlgore.com

Heinzmann
Am Haselbach 1
79677 Schönau
Tel.: 07673/8208-0
Fax: 07673/8208-194
e-Mail: mailbox@heinzmann.de

Hercules Fahrrad
Industriestraße 32-40
90616 Neuhof/Zenn
Tel.: 09107/923-0
Fax: 09107/923-333

Hestra Deutschland
Klenzestraße 38
80469 München
Tel.: 089/260240-04
Fax: 089/260240-05
hestrager@aol.com

Huger Electronics
Niederwiesenstr. 28
78050 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721/2003-80
Fax: 07721/3683
e-Mail: sales@huger.de

Jeantex Sportswear
Adlerstraße 69-75
25462 Rellingen
Tel.: 04101/555-0
Fax: 04101/555-198

Kettler
Hauptstraße 28
59469 Ense-Parsit
Tel.: 02938/81-0
Fax: 02938/2022
e-Mail: alu-rad@kettler.net

Löffler
Südtiroler Straße 41
A -4910 Ried
Tel.: 0043/7752/84421-0
Fax: 0043/7752/84421-48
e-Mail: office@loeffler.at

Mongoose
P & A Cycle
Im Brühl 5
73571 Göggingen
Tel.: 07175/5172
Fax: 07175/7690
e-Mail: info@pa-cicle-trading.com

MTS
Glemmerstr. 21
A -5751 Maishofen
Tel.: 0043/6542/8048022
Fax: 0043/9542/804804
e-Mail: mts-bt@mts.co.at

Odlo Sports
Weihersfeld 42
41379 Brüggen
Tel.:02163/95770
Fax: 02163/957723

Ortlieb Outdoor
Rainstr. 6
91560 Heilsbronn
Tel.: 09872/800-0
Fax: 09872/800-266
e-Mail: ortliebNbg@aol.com

Pinarello
P & A Cycle
Im Brühl 5
73571 Göggingen
Tel.: 07175/5172
Fax: 07175/7690
e-Mail: info@pa-cicle-trading.com

riese und müller
Erbacher Straße 123
64287 Darmstadt
Tel.: 06151/36686-0
Fax: 06151/36686-20
e-Mail: team@r-m.de

Riff Raff,
Bretschneider Sport & Mode
Klingenhofstraße 50a
90411 Nürnberg
Tel.: 0911/5695300
Fax: 0911/56149300
germany@bretschneider.at

Rohloff
Mönchebergstraße 30
34125 Kassel
Tel.: 0561/895686
Fax: 0561/875338
e-Mail: service@rohloff.de

Schwinn
Zartener Straße 21
79199 Kirchzarten
Tel.: 07661/90279-0
Fax: 07661/90279-10

Scott Deutschland
Rudolf-Diesel-Straße 1
85221 Dachau
Tel.: 08131/31260
Fax: 08131/26377

Shimano
Paul Lange
Hofener Straße 114
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/2588-02
Fax: 0711/2588-305

Specialized
Zeddamse Weg 84b
NL -7041 s'Heerenberg
Tel.: 0031/314/676-600
Fax: 0031/314/676-676
e-Mail: specialized@specialized.nl

Südtirol Bike Arena
Sigmundskronerstr. 26/a
I -39010 Frangart/Eppan
Tel.: 0039/0471/631633
Fax: 0039/0471/633641
e-Mail: info@bikearena.it

Tatonka
Robert-Bosch-Straße 3
86453 Dasing
Tel.: 08205/9602-52
Fax: 08205/9602-31
e-Mail: info@tatonka.com

Thorlo
Lowa Sportschuhe
Hauptstraße 19
83505 Jetzendorf
Tel.: 08137/999-444
Fax: 08137/999-110

Univega
Liebigstr. 6
85551 Kirchheim
Tel.: 089/904907-0
Fax: 089/904907-44
e-Mail: team@univega.com

Uvex Sports
Fichtenstr. 43
90763 Fürth
Tel.: 0911/9774-0
Fax: 0911/9774-350
e-Mail: sports@uvex.de

Verkehrsverband Chiemgau
Ludwig-Thoma-Str. 2
83278 Traunstein
Tel.: 0861/58223
Fax: 0861/64295
e-Mail: tourismus@chiemgau.btl.de

VAUDE Sport
Vaude Straße 2
88069 Tettnang-Obereisenbach
Tel.: 07542/5306-0
Fax: 07542-5306-60
e-Mail: info@vaude.de

WFG
Touristinfo Zollernalb
Hischbergstraße 29
72336 Balingen
Tel.: 07433/921392
Fax: 07433/921666
e-Mail: tourismus@zollernalbkreis.de

Wheeler
Arbachtalstr. 26
72800 Eningen
Tel.: 07121/98858-0
Fax: 07121/98858-18
e-Mail: info@wheeler-bikes.de

Wikinger Reisen
Kölner Straße 20
58135 Hagen
Tel.: 02331/904-0
Fax: 02331/904-704
e-Mail: mail@wikinger.de

Xenofit
Midgardstr. 7
82327 Tutzing
Tel.: 08158/257-300
Fax: 08158/257-258
e-Mail: info@xenofit.de

DAV Panorama Spezial Berg & Rad

Impressum

DAV Panorama
„Spezial Berg & Rad"
ist eine Sonderveröffentlichung im Auftrag des Deutschen Alpenvereins e.V.
Konzeption & Redaktion
Intermag Publishing GmbH
Karlstr. 35, 80333 München
Tel. 089/552 41-120,
Fax: 55241-121
Chefredakteur
Stefan Engert (verantw.)
Redaktion
Sabine Galas, Dr. Michael Hannwacker, Katja Radtke, Philipp von Schönborn
Layout
Publishers Factory, München

Autoren
Michael Allhoff, Georg Baumewerd, Traian Grigorian, Michael Reimer Wolfgang Taschner
Fotos
Gerhard Eisenschink, Traian Grigorian, Frank Heuer
Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung
Karlstr. 35, 80333 München
Tel. 089/552 41-0,
Fax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantw.)
Anzeigenleitung:
Sylvia Schreck
Anzeigenverkauf:
Andreas Freyburger

Repro
NUREG Neue Medien, Nürnberg
Druck
Oberndorfer Druckerei, A-5110 Oberndorf
Copyright
Intermag Publishing GmbH
Ein Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Zustimmung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Datenträger oder Unterlagen wird keine Haftung übernommen.
Beilagenhinweis: In einer Teilauflage finden Sie eine Beilage vom Tourismusverband Bayern. Wir bitten um Beachtung.



RIDE NOW!

BIKE & DAY

Aeroflex

Der Bike and Day ist eine gelungene Kombination aus Bike und Daypack für Schule, Uni oder Arbeit. Durch das Aeroflex-Tragesystem bietet er selbst bei größter Anstrengung ein angenehmes Rückenklima. Das Aeroflexsystem schafft Distanz zwischen der Netz-Kontaktfläche und dem Rucksackkörper und ermöglicht damit eine optimale Belüftung.

F Floating
L Length
A Adjustable
S Shoulder
H Harness

Zudem wurde der "Bike & Day" mit dem längenverstellbaren Schulterträgersystem F.L.A.S.H. ausgestattet, das sich passgenau auf jede Körpergröße einstellen lässt. Praktische Details wie die verstaubare Helmhalterung und die Vorrichtung für alle Trinksysteme gehören ebenso zu seiner Ausstattung wie die verstaubare Regenhülle und die beim Biken wichtigen Refklektoren.
Ride now with VAUDE and Bike & Day!



VAUDE

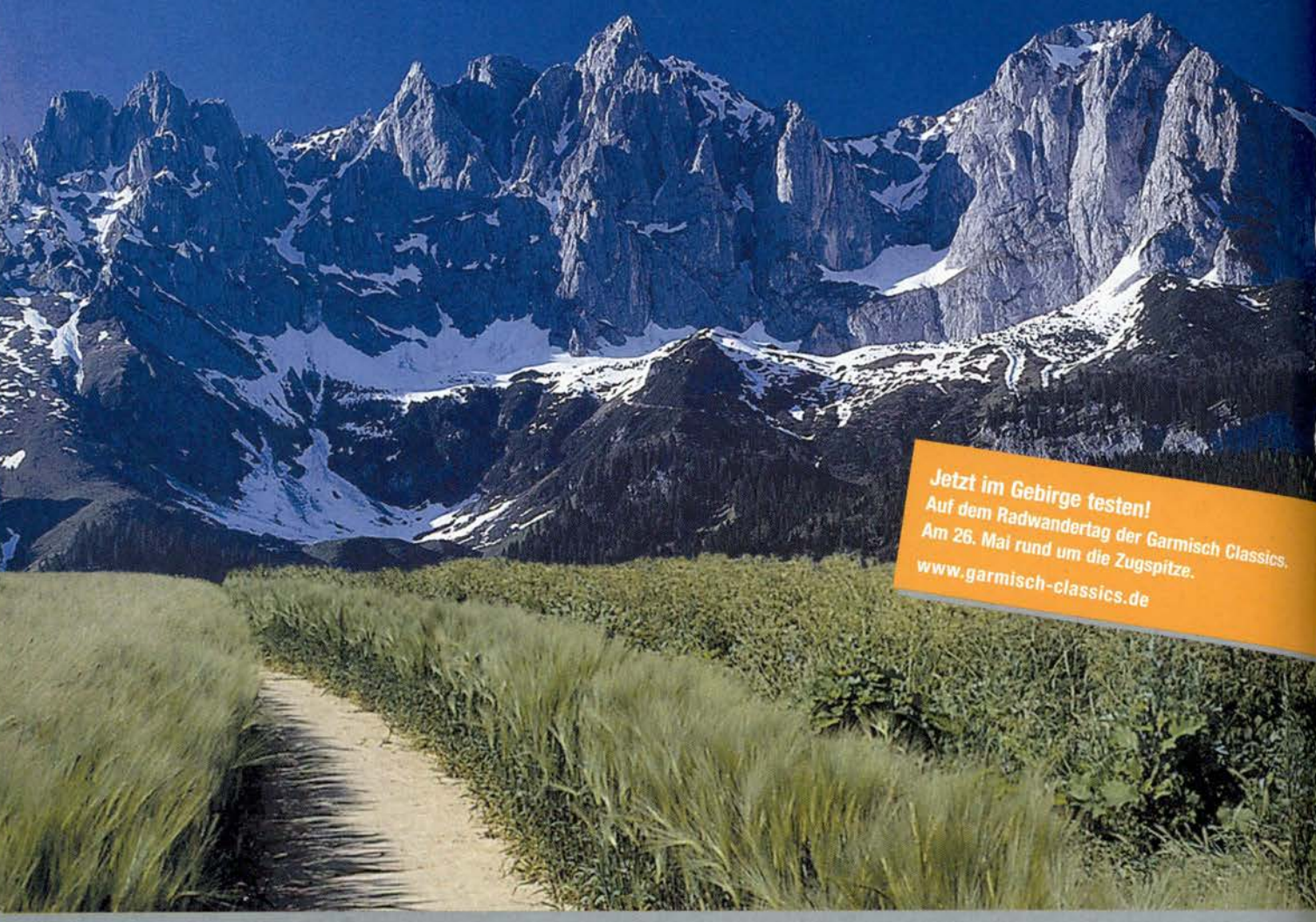
AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

www.vaude.de

(D) VAUDE, VAUDE Str. 2, 88069 Tettnang
(A) O.M.A, Moosfeldstr. 1, 5101 Bergheim
(CH) JUSPO, Krattigstr. 48, 3700 Spiez

Ein Tag am Berg ist nur so gut wie Ihr Rad.

Eine Radtour ist nur dann gut, wenn man sich mit dem Rad nicht beschäftigen muß.
Es soll einfach gut fahren. Ob gefedert oder ungefedert: Leicht, wendig und steif muß das Rad sein.
Deshalb sind unsere Trekkingräder mit dem Giant Compact Road™ Rahmen ausgestattet.
Die Kabel werden bei Giant im Rahmen geführt. Das ist aufgeräumt, wartungsarm, und leicht zu pflegen.
So kann die ganze Aufmerksamkeit Ihrer Erholung gelten.



Jetzt im Gebirge testen!
Auf dem Radwandertag der Garmisch Classics.
Am 26. Mai rund um die Zugspitze.
www.garmisch-classics.de



Vollgefederter Compact Road™ Rahmen
mit Internal Cable Routing™,
individuell einmalig auf den Fahrer abzustimmen.
„Aktiv Radfahren" Testsieger in den letzten drei Jahren.



Aus der Rennrad Entwicklung:
Sportlicher Compact Road™ Rahmen,
der leicht, wendig und steif ist,
mit Internal Cable Routing™.



Leichter sportlicher Compact Rahmen
mit tiefem Einstieg und
Internal Cable Routing™.

GIANT
BICYCLES

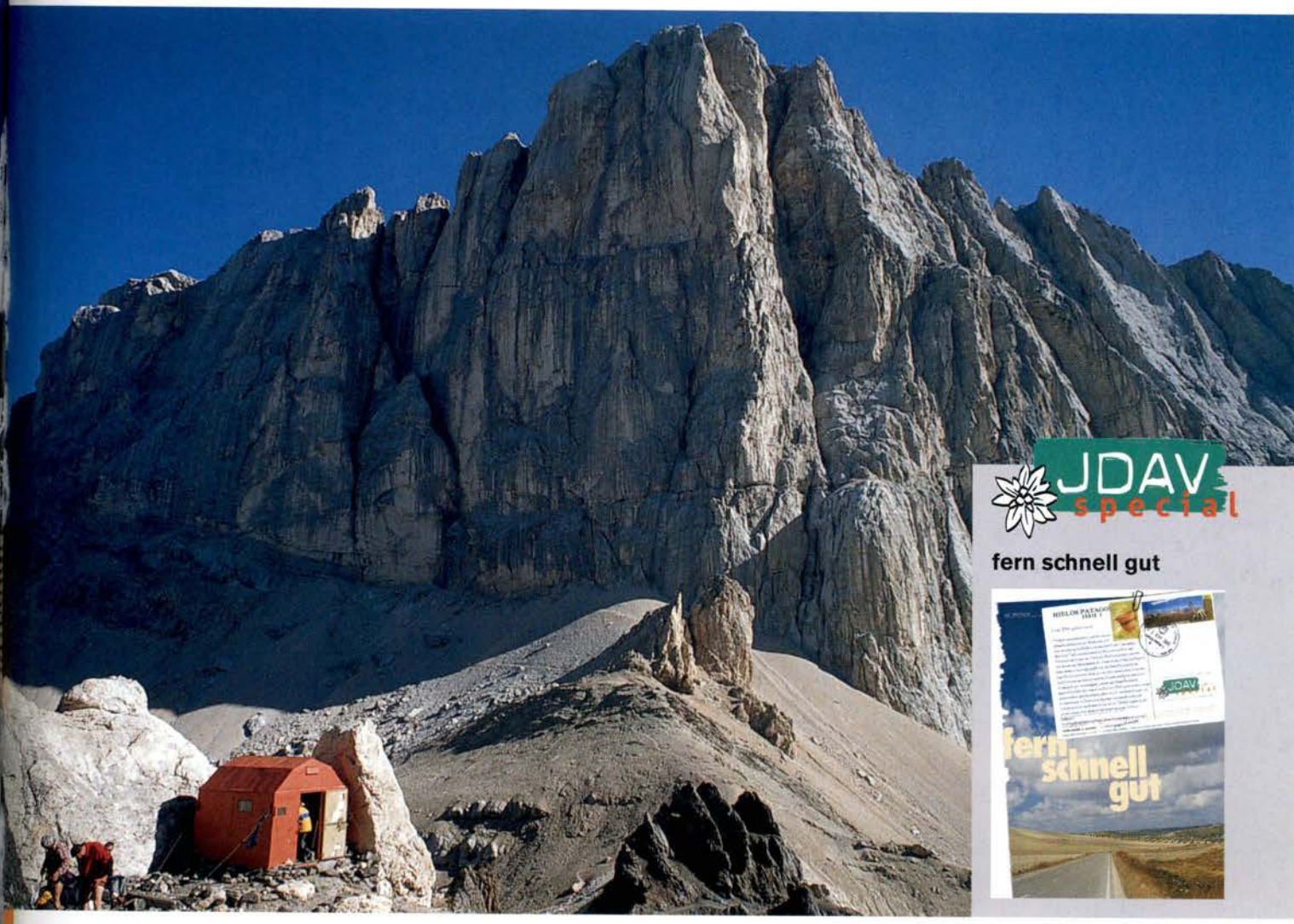
53. Jahrgang · Nr. 3/2001 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Juni 2001



JDAV special

fern schnell gut

MARMOLADA

100 Jahre Klettersport an der Königin der Dolomiten

Südafrika

Am schönsten Ende der Welt

Feuchtes Fazit

Abschlussbericht zur Canyoningstudie

Sicherheitskreis

Verbundhaken – Mörtel auf dem Prüfstand

MOUNT EVEREST, CHO OYU, DHAULAGIRI, NANGA PARBAT, KANCHENJUNGA ...

... AUF DEN SPUREN DER EXTREMBERGSTEIGER!



ALLES NUR EINE FRAGE DER
RICHTIGEN AUSRÜSTUNG!
ENTWICKELT VON PROFIS,
DENEN SIE VERTRAUEN KÖNNEN.

Viki Groselj, Team KOMPERDELL.

CONTOUR COMPACT - Der leichteste Stock am Markt (nur 232 gr.) mit dem geringsten Packmaß (nur 52cm.)



KOMPERDELL
www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-0
Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com



Foto: Jakob Tappeiner

S. 22 Marmolada Regina – 100 Jahre alpiner Klettersport haben die Königin der Dolomiten zu einem Monument der Alpingeschichte erhoben.



Foto: Lutz Bormann

S. 32 Ein weiter, aber lohnender Weg führt in Europas Winterzeit nach Südafrika: Natur- und Landschaftsimpressionen in der Sommersonne am Kap.



Foto: DAV-Sicherheitskreis

S. 77 Hakenausbrüche mit gravierenden Folgen haben den Sicherheitskreis veranlasst, Verbundhakenmörtel in umfangreichen Tests unter die Lupe zu nehmen.

RUBRIKEN

- **Einstieg:** Höhen und Tiefen, Seite 5
- **Menschen:** Seite 87
- **Hüttenänderungen:** Seite 90
- **Reisenotizen:** Seite 100
- **Produkte & Markt:** Seite 104
- **Händleradressen:** Seite 110
- **Internetadressen:** Seite 111
- **Kleinanzeigen:** Seite 112
- **Kleinanzeigen:** Von Lesern für Leser, Seite 112
- **Leserpost:** Seite 120
- **Impressum:** Seite 121
- **Ausstieg:** Weg vom Fenster?, Seite 122

Titelbild: Rudi Lindner
Marmolada-Südwand und das Biwak am Ombrettapass

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ DAV-Vip: Gernot Sittner, S. 6 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 8 ■ Erstes Treffen des DAV-Expeditionskaders, S. 10 ■ Kaisertal – Vom Straßenbau bedroht, S. 12 ■ Wilder Kaiser – Klassiker sanft saniert, S. 14 ■ München leuchtet – Ehrung für Dr. Helmuth Zebhauser, S. 20

UNTERWEGS 22

Marmolada – 100 Jahre Südwand

Anlässlich des 100. Jahrestags der ersten Südwand-Durchsteigung gibt **Nicholas Mailänder** einen Rückblick auf die Alpingeschichte des höchsten Dolomitenbergs.

Südafrika – Am schönsten Ende der Welt 44

Dank gegenläufiger Jahreszeiten kann man in Südafrika im Winter den Sommer genießen, ideal für Wanderer mit Fernweh und Interesse für eine faszinierende Kultur, Pflanzen- und Tierwelt. **Von Lutz Bormann**

REPORTAGE 50

Rettung bei Canyoning-Unfällen

Dass es im Fall eines Unfalles beim „Schluchteln" auch gefährlich werden kann, belegt der Bericht von **Alfred Thomas.**

HÜTTENPORTRÄT 54

Schwabenstolz – 100 Jahre Hallerangerhaus

Zu Füßen großartiger Karwendelgipfel und im hintersten Hinterautal liegt das Hallerangerhaus. Die Sektion Schwaben stellt ihre traditionsreiche Hütte vor.

NATUR & UMWELT 60

Canyoning – umweltfreundlich?

■ Die vom DAV in Auftrag gegebene Untersuchung über ökologische Folgen des Canyoning ist abgeschlossen. Andreas Schmauch stellt seine Ergebnisse vor.

SICHERHEITSKREIS 77

Verbundhaken – Mörtel auf dem Prüfstand

JDAV SPECIAL 65

Fern Schnell Gut

■ GibralTour – Mit dem Fahrrad von München nach Gibraltar, S. 66 ■ Reisen ins Risiko, S. 68 ■ „extreme rock climbing" – Virtuell in der Vertikalen, S. 70 ■ Vom Werdegang eines Rucksacks, S. 73 ■ JDAV-Ticker, S. 74 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 76

SERVICE

Tipps & Technik

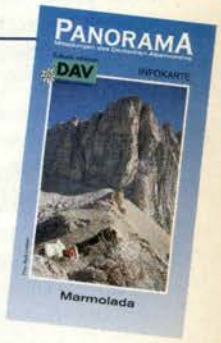
„Sportklettern topsicher" – die Regeln 82

Medizin & Fitness

Klettern ohne Kaltstart 84

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Heini Holzer – Meine Spur, mein Leben. Grenzgänge eines Extrembergsteigers. Von Stefan Winter 96



DAV-INTERN 86

■ DAV2000plus – Verabschiedung des Leitbildentwurfs auf der Hauptversammlung 2001, S. 86 ■ DAV-Menschen, S. 87 ■ Sektionen-Info, S. 90 ■ Nominierung – neue Namen in der DAV-Sportkletternationalmannschaft, S. 94 ■ ispo 2001 – Deutschlandcup, Danse Verticale und DAV-Party, S. 94

MIT INFOKARTEN

Hütten

Rif. Contrin (2016 m): Tel. (Hütte): 0039/0462/60 11 01, Tel. (Tal): 0039/0462/60 25 01, Bewirtschaftet: 20.6. – 30.9., Talorte: Canazei/Penia, Aufstieg: 2 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Marmolada Punta Penia (3343 m) 4 Std.; Cima die Ombretta (3011 m) 2,5 Std.

Rif. Ettore Castiglioni (Marmoladahütte) (2045 m): Tel. (Hütte): 0039/0462/60 16 81, Tel. (Tal): 0039/0462/60 10 70, Geöffnet: Wintersaison und 20.6. bis 20.9., 91 Schlafplätze, Talorte: Canazei, Arabba, Malga Ciampela, **Tourenmöglichkeiten:** Belvedere (2650 m, 2 Std.), La Mesola (2734 m, 2 Std.), Monte Padon (2150 m, 1,5 Std.), Marmolada di Rocca (3309 m, 4,5 Std.), Marmolada di Penia (3343 m, 5 Std.)

Rif. O. Falier-Ombretta (2080 m): Tel. (Hütte): 0039/0437/72 20 05 oder 0039/0336/98 93 24, Tel. (Tal): 0039/0437/59 01 93, von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet (20.6. bis 30.9.), 40 Schlafplätze, Talort: Malga Ciapela Aufstieg: 2 Std. **Tourenmöglichkeiten:** Marmolada (3343 m) 5 Std; Cima Ombretta (3011 m) 3 Std.

Biv. Marco dal Bianco am Ombrettapass (2727 m): Aufstieg von Contrinhaus und Falierhütte: 1,5 Std., oft überfüllt

Cap. Punta Penia (3343 m): Tel. (Hütte): 0039/0462/76 42 07, Tel. (Tal): 0039/462/76 48 24, Geöffnet: 15.6. bis 30.9., Talorte: Fedaiasee, Alba dei Canazei 7 bis 8 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Marmolada (3343 m), neben der Hütte, Rif. Contrin 3,5 bis 4 Std., Rif. Castiglioni 5 Std.

Rif. Pian dei Fiacconi (2626 m), Tel. (Hütte): 0039/0462/60 14 12, Tel. (Tal): 0039/0462/60 17 64, bewirtschaftet von Weihnachten bis März, 20.6. bis 30.9., Talorte: Fedaja-Stausee 1,5 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Rif. Contrin 3,5 Std.), Marmolada (3342 m, 3 Std.)

Routen (Auswahl)

Marmolada di Penia: Westgrat: I, gesicherter Klettersteig, von der Marmoladascharte 2 Std., Steinschlaghelm tragen; Südwestwand (Soldà): VI-, A0 oder VII-, Wandhöhe: 550 m, Aufstieg: 8–11 Std., anspruchsvoll, erst im Spätsommer begehbar; Südpfeiler (Micheluzzi): VI-,A0 oder VI+, Wandhöhe: 550 m, Aufstieg 8–14 Std., zusätzlich 2 Kombihämmer und ein Paar Steigeisen pro Seilschaft mitnehmen. Selten wiederholt, und selten gute Verhältnisse. „Alte Führe" („Via classica"): IV+, Wandhöhe: 650 m, Aufstieg: 5–7 Std.; „Südtiroler Weg": VI, A0, Wandhöhe: 700 m, 500 m bis zur 2. Terrasse, Aufstieg: 7–9 Std. bis zur 2. Terrasse, bei Nässe schmierig, Abstieg: 2–4 Std. über den Marmoladagletscher zum Fedajasee, 1–2 Std. über den versicherten Westgrat zur Marmoladascharte

Punta Rocca: Gogna: VI, A0 oder VII, Wandhöhe: 800 m, Aufstieg: 8–11 Std., schon früh im Jahr trocken; Moderne Zeiten: VII+ und VII, viel VI+ und VI, Wandhöhe: 800 m, Aufstieg: 10–14 Std.,; Vinatzer/Castiglioni: VI-, A0 oder VII-, 8 Std.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

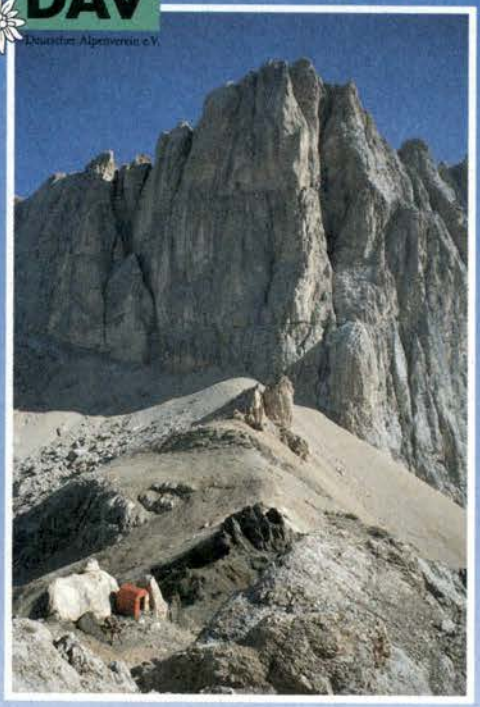


Foto: Rudi Lindner

Marmolada

Reisezeit

Die beste Reisezeit ist im Frühjahr (Mitte September bis Ende November) und im Herbst (März bis Mai). In der Kapregion herrscht in der Regel ein angenehmes, gemäßigtes, „mediterranes" Klima. Im Sommer kann es sehr heiß werden. Außerdem ist besonders das Kap im Dezember und Januar wegen der Hauptferienzeit in Südafrika sehr überlaufen. Im Winter (Juni bis August) ist es mit durchschnittlich 14° C relativ kühl und gelegentlich regnerisch.

Anreise

Mit dem Flugzeug: South African Airways fliegt gemeinsam mit ihrem Partner Lufthansa jeden Abend über Nacht und ohne Jetlag von Frankfurt nach Johannesburg und hat von dort die besten Anschlüsse ins südliche Afrika. Preise bereits ab knapp über tausend Mark (Stand Mai 2001, abhängig von Dollarkurs und Ölpreis). Nähere Auskünfte: Tel.: 01805 211200 (DEM 0,24/min) oder 069 29980320 oder im Internet unter www.flysaa.com. Außerdem Lufthansa ab Frankfurt, LTU zweimal die Woche von München nach Kapstadt direkt.

Informationen

Touristinformation:

Satour, An der Hauptwache, 60311 Frankfurt/Main, Tel.: 069/9 29 12 90, Fax: 069/28 09 50

National Parks Board, PO Box 7400, Roggebaai 8012, Tel: 021/22 28 10, Fax: 021/24 62 11

CAPTOUR, 3 Adderley Street, Tel: 021/4 18 52 14, Fax: 021/4 18 52 27 Visitors' Center Waterfront, Tel: 021/4 18 23 69

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, 825 St Martini Gardens, Queen Victoria Street, Capetown 8000, Tel: 021/24 24 10, Fax: 021/24 94 03

Botschaft der Republik Südafrika in Deutschland, Auf der Hostert 3, 53170 Bonn, Tel: 0228/8 20 10, Fax: 0228/8 20 11 48

Generalkonsulat, Douglas-Str. 9, 14193 Berlin, Tel: 030/32 50 11, Fax: 030/82 50 15.

Internet: www.kapstadt.de, http://www.provi.de/flomek/suedafrika/, http://www.explore-africa.de/, http://www.suedafrika.net/index.html

Strom: 220V wie in Deutschland. Dreipoliger Stecker erforderlich. Adapter überall in Südafrika erhältlich.

Telefon: Vorwahl nach Deutschland: 0949 (Gespräche nach Europa sind vergleichsweise teuer), nach Österreich: 0943, nach Südafrika: 0027 - die jeweilige Ortsvorwahl / Handynummer danach ohne 0 wählen. Gute Mobilfunk-Abdeckung

Zeit: Im europäischen Winter ist Südafrika eine Stunde voraus – im Sommer besteht kein Zeitunterschied.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

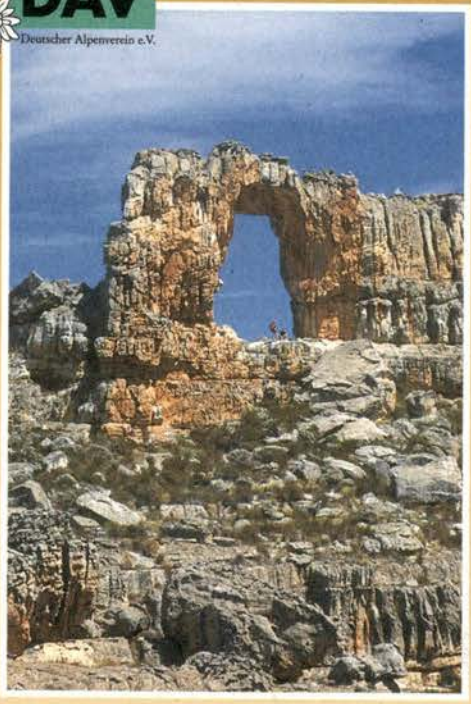


Foto: Lutz Bormann

Südafrika – Kapprovinz

Notruf

Notruf: 113; Soccorso Alpino (Bergrettung): Tel. 0437/72 20 76 (Rocca Pietore)

Wetterbericht

Centro Meteo Arabba „Dolomiti Meteo Neve", Tel.: 0039/0436/7 92 27,
Fax: 0039/0436/78 00 07, E-Mail: cva@arpa.veneto.it
Internet: www.arpa.veneto.it/cmt/meteo,
www.wetternews.de/reiseneu/reise.php3?ort=Dolomiten
www.mhs.mhn.de/alpenwetterberichtws.htm

Lawinenlagebericht

Centro Valanghe Di Arabba (ARPAV), Tel.: 0039/0436/7 92 27,
Fax: 0039/0436/7 93 19, Schneelagebericht: 0039/0436/78 00 07,
E-Mail: cva@arpa.veneto.it, Internet: www.arpa.veneto.it/csvdi

Anreise

Mit der Bahn: entweder Bozen oder Belluno aussteigen; Mit dem Auto: A 22 vom Brenner bis Auer (Ora), dann die SS 48 über Predazzo, Moena, Canazei und Fedaiapass; Mit dem Flugzeug: Flughafen in Venetien, Treviso, Verona

Informationen

Ufficio Informazioni – Arabba, Via Arabba, Livinallongo del Col di Lana, Tel.: 0039/0436/7 91 30, Fax: 0039/0436/7 93 00,
E-Mail: infoarabba@apt-dolomiti-cortina.it, Internet: www.sunrise.it/dolomiti
Azienda Turistica Arabba Livinallongo, Fraz. Arabba, 133, Arraba, Tel.: 0039/0436/78 00 19, E-Mail: arraba@rolmail.net, Internet: www.arraba.org
CAI, Via E. Petrella 19, I-20124 Milano, Tel.: 0039/02/2 05 72 31, Fax: 0039/02/2 05 72 32 01, Internet: www.cai.it
Consorzio Operatori Turistici Marmolada, I-Rocca Pietore (BL), Tel./Fax: 0039/0437/72 22 77, E-Mail: info@marmolada.com, Internet: www.marmolada.com
A.P.T. Rocca Pietore – Ufficio Informazioni Turistiche, Tel.: 0039/0437/72 13 19, Fax: 0039/0437/72 12 90, E-Mail: inforoccapietore@apt-dolomiti-cortina.it
A.P.T. Val di Fassa, I-38032 Canazei (TN), Tel.: 0039/0462/60 24 66, Fax: 0039/0462/60 22 78, E-Mail: info@fassa.com
A.P.T. Canazei, Tel: 0039/0462/60 11 13

Literatur/Karten

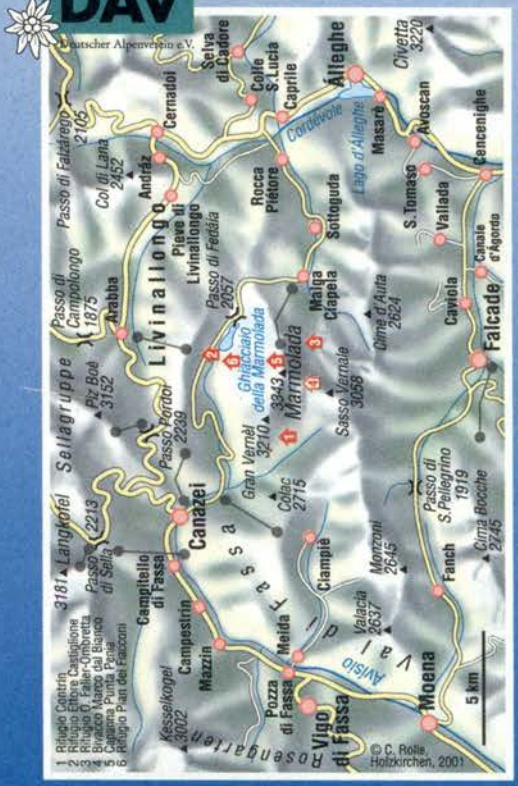
Heinz Mariacher: **Alpenvereinsführer Dolomiten**, Marmolada-Hauptkamm. Bergverlag Rudolf Rother, München 1983; Tommaso Magalotti: **Marmolada Regina**. Gribaudo Editore, Cavallermaggiore 1993; Antonio Cembran & Maurizio Giordani: **Marmolada – Sogno di Pietra**. Luigi Reverdito Editore, Trento 1986

Wanderkarten Südtirol, Maßstab 1: 25000; Nr. 015: Marmolada – Pelmo Civetta – Moiazza; Nr. 06: Val Di Fassa – E Dolomiti Fassane

Zukunft schützen

DAV Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Marmolada

Sicherheit: Die Kriminalitätsrate in der Kapprovinz liegt weit unter der von Johannesburg und beschränkt sich weitestgehend auf die Slums. In der Provinz Western-Cape hat die Polizei ein Anti-Crime-Programm speziell zum Schutz von Touristen aufgebaut. Tipps: Gehen Sie abends möglichst in Gruppen, meiden Sie abgelegene Orte, lassen Sie Wertsachen, Schmuck, teure Uhren etc. im Hotelsafe.

Einreise: Reisepass muss mindestens noch sechs Monate gültig sein. Visum wird bei der Einreise erteilt. Wer kein Rückflugticket vorweisen kann, muss mit erheblichen Problemen bei der Einreise rechnen.

Notruf: Polizei: 10 111 (landesweit), In Kapstadt zusätzlich: 51 51 51, Notfälle: 10 22

Wetter: http://weather.yahoo.com/forecast/Cape_Town_ZA_c.html
http://www.southafrica.co.za/weather/
Es kann sommers wie winters zu großen Temperaturunterschieden kommen.

Geld: Die Landeswährung ist Rand (ZAR). Der Wechselkurs ist in Südafrika günstiger. Kreditkarten sind gängiges Zahlungsmittel. Euroschecks werden nicht akzeptiert. Trinkgeld: 10% der Rechnungssumme

Zoll: Zollfrei dürfen eingeführt werden: 1l Spirituosen, 2l Wein, 50 ml Parfüm, 250 g Tabak, 50 Zigarren, 400 Zigaretten und Geschenke mit einem Wert bis zu 200 Rand (ca. 70 DM).

Gesundheit: Impfungen und Malariaprophylaxe sind nicht nötig. Empfohlen wird ein Schutz gegen Tetanus und Polio. Die medizinische Versorgung in Kapstadt und der Western-Cape-Provinz entspricht europäischem Standard. Lebensmittelhygiene und Wasserqualität sind in der Kap-Provinz einwandfrei. Die Sonne scheint auf der Südhalbkugel spürbar intensiver als bei uns. Deshalb sollte man unbedingt Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor, langärmlige Shirts, Sonnenhut und -brille mitnehmen.

Karten

New World Edition: Afrika Süd, 1: 4 000 000 (mit Länderlexikon und Ortsregister)
Michelin-Karte Nr. 955: Zentral- und Südafrika, 1: 4 000 000
World-RV-Länderkarte Südafrika/ Namibia, Botswana, 1: 2 000 000
World-Cityplan Kapstadt, 1: 15 000
Jaynee Levy: The complete guide to walks and trails in Southern Africa

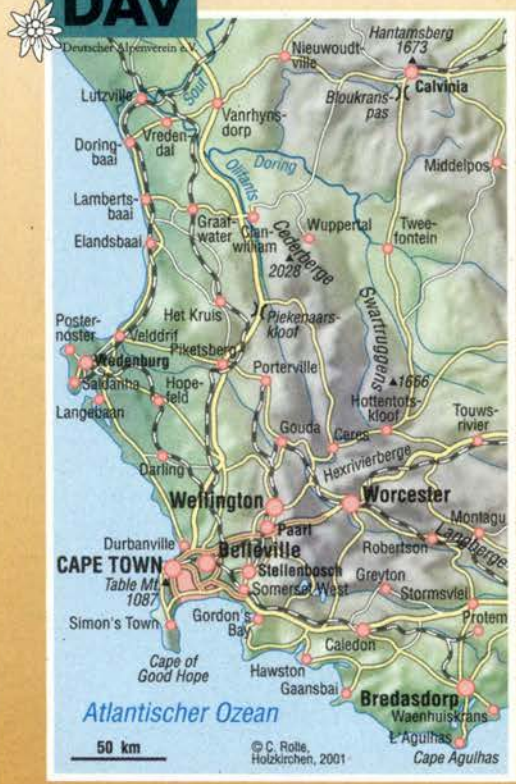
Literatur

Michael Iwanowski: **Reise-Handbuch Südafrika.** Iwanowski Verlag, München 2000
Christian Pehlemann: **Südafrika Touren-Manual.** Das Handbuch für Erlebnisreisen zwischen Atlantik und Indischem Ozean, zwischen Kap und Kalahari. Touren-Manuel-Verlag 1996
Achim Runde: **Afrikas Süden. Richtig Reisen.** Namibia, Zimbabwe, Südafrika. Du Mont Verlag, Köln 1999
Heidrun Brockmann, Dirk Kruse-Etzbach: **Kapstadt und Garden-Route.** Iwanowski Verlag, München 2001

Zukunft schützen

DAV Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Südafrika – Kapprovinz

Das Alpenvereinsjahrbuch



BERG 2001 Alpenvereinsjahrbuch

Neu gestaltet und überarbeitet. 320 Seiten mit über 350 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband. Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 30,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Mit Poster 60 x 50 cm: „Zugspitze" von Ernst Platz

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 0/3a Cordillera Blanca Nord 1:100.000 aktualisierte Neuauflage

Aus dem Inhalt (Auswahl):

Kartengebiet Cordillera Blanca
Rupert Wagner: Huascarán, Alpamayo und Co. - Trekkingtouren in der Cordillera Blanca. *Alcides Ames:* Sie kamen, sahen - und forschten - Alpenvereinsexpeditionen in Peru. *Georg Kaser:* Den Wettermachern auf der Spur - Gletscherforschung in der Cordillera Blanca. *Gerhart Moser et al.:* Die neue Karte der Cordillera Blanca Nord

DAV-Gebietsthema Lechquellengebirge
Gerhard Hirtlreiter: Per Pedes durch die Erdgeschichte - Geologische Wanderungen im Lechquellengebirge
Wolfgang Muxel: Plaisir und Abenteuer in der Balance - Klettern im Lechquellengebirge

Geschichte der Berge - Geschichte der Bergsteiger
Stefan Meineke: Adolf Schulze - Ein vergessener Pionier des modernen Alpinismus. *Hermann Reisach:* Das Vermächtnis der eisernen Lady - Beatrice Tomasson und die Marmolada-Südwand. *Albrecht Kittler:* Ein Meister in Fels und Eis - Fritz Wiessner zum 100. Geburtstag
Clemens M. Hutter: Angst vor dem Berg – Angst um den Berg: Die Ziele und Grenzen der alpinen Erschließung am Beispiel des Großglockners

Große Taten - neue Ziele
Thomas Huber: Shiva's Line - Eine Erstbegehung am Shivling. *Stephen Venables:* Eine verrückte Idee - Erfolg am Monte Sarmiento in Feuerland
Herbert Pardatscher-Bestle: Schneesturm am Weißen Berg - Abenteuer im Altai. *Christoph Höbenreich:* Ein Hauch von Frühling in Tausundeiner Nacht - Berg- und Skitouren im Iran. *Eberhard Neubronner:* Wo Lava unter dem Stiefel kocht - Die Cascades. *Christine Kopp:* Unterwegs - Fragmente einer Reise

Wissenschaft und Forschung
Cornelia Lüdecke: Die meteorologische Hochstation Zugspitze als glänzender Appendix - 100 Jahre Wetterstation auf Deutschlands höchstem Gipfel
Günter Hell, Mika Semann: Fast so plastisch wie die Landschaft - Neue Herstellungsmethode für Geländereliefs
Reinhard Falter: Der Berg als Gott - Ein Blick auf die Wahrnehmung und Darstellung von Bergen in der Antike

Kunst, Kultur, Literatur
Birgit Jooss: Erlaufene Landschaften - Der künstlerische Prozess im Werk des Bildhauers Michael von Brentano. *Eberhard Neubronner:* Die Letzten löschen das Licht - Briefe aus dem Val Vogna. *Albert Vinzens:* Friedrich Nietzsche - Philosoph im Gebirge. *Albert Vinzens:* Into thin air - ein Fiasko. Jon Krakauer - und die Sprache und die Wahrheit

DAV intern
Richard Goedecke: Zehn Jahre Bundesausschuss Klettern und Naturschutz *Pit Schubert:* Kein seidener Faden - Moderne Bergseile halten mehr als mancher glaubt

Bestellung per Anruf oder Fax unter Tel.: 089/82 99 94-94, Fax: 089/82 99 94-14

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen.
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Von Höhen und Tiefen



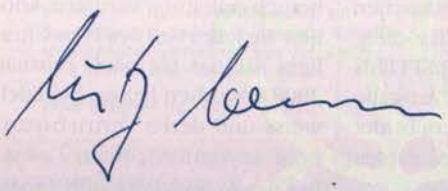
Manch einer, der in der Schulzeit über die Pflichtlektüre geschimpft hat (Max Frischs „Homo Faber", Goethes „Faust" etc.) ist vielleicht heute dankbar, dass er eine Grundvorstellung von guter Literatur hat. Achtung, harter Schnitt: Es gibt kompromisslose Machos, die eine neue Freundin auf eine Testtour mitnehmen und erst nach bestandener Prüfung eine ernste Beziehung erwägen. In der Grauzone dazwischen gibt es für die meisten von uns Pflicht-Berge, von denen man (Mann?) wenigstens einen erstiegen haben muss, um über Alpinismus mitreden zu dürfen. Genau ein solch fundamentaler Erzkardinalsobergipfel ist die Marmolada. Und wer hat die fulminante Südwand vor 100 Jahren erstdurchstiegen? Beatrice Tomasson, eine englische Lady, über die Hermann Reisach im Jahrbuch „Berg 2001" einen ausführlichen Artikel geschrieben hat. Die Südwand-Zustiege von Osten über Malga Ciapela und die Ombrettahütte, von Westen aus Canazei zum Contrin-Haus sind traumhafte Wanderungen durch lichte Arvenwälder über Hochalmen an rauschenden Bächen vorbei; die Südwand selbst im Sonnenlicht mit fast 1000 Metern Wandhöhe ist eine vertikale Landschaft mit faszinierenden Kaminen, Verschneidungen und Querbändern, und schließlich die vergletscherte Nordabdachung und die rassigen Klettersteige der Hauptkämme. Auf Schritt und Tritt bewegt man sich hier auf historischem Boden, sei es die leidvolle Geschichte des Ersten Weltkriegs oder die glorreiche Ruhmesserie der Sestogradistas und heutigen Extremkletterer, in deren Fußstapfen man hier tritt. Von Battista Vinatzer bis Igor Koller, von Gino Solda bis zu den Huberbuam, von Reinhold Messner bis zu Heinz Mariacher, Swami Prem Darshano und Maurizio Giordano reicht die Prominentenliste. Nicholas Mailänder hat einen umfassenden Streifzug durch diese fantastische Welt unternommen, die jeden Bergsteiger in ihren Bann schlagen muss.

Wenn es etwas weniger alpin sein soll, dann führt ein sehr lohnender Weg zu den bei uns noch relativ unbekannten Wanderungen in der Kapregion Südafrikas. Die Gipfel rund um Kapstadt sowie die bizarren Felslandschaften der Cederberge bieten Eindrücke, die man ebenso wenig missen möchte wie das angenehme Klima.

Bergsteigen und Wandern sind längst nicht mehr die einzigen Spielarten des modernen Alpinismus. Eine junge Bergsportart ist das kontrovers diskutierte Schluchteln oder Canyoning. Wenn der Mensch im Gebirge neue bislang unbetretene Naturräume erschließt, stellt sich sofort die Frage, wie sein Treiben diese Naturräume verändert oder sogar beeinträchtigt. Eine groß angelegte Studie schafft jetzt Klarheit. Diese Klarheit gibt es zum Thema Bergradeln längst. Der DAV hat zum umwelt- und sozialverträglichen Mountainbiking Broschüren und Richtlinien erarbeitet. So sehr die Panorama-Spezialausgabe „Berg & Rad" auch von den jungen DAV-Mitgliedern begrüßt wurde, so sehr haben sich viele am Fehlen dieser Stellungnahme von Verbandsseite geärgert. Wir werden dies in einem der nächsten Hefte nachholen.

Dafür glänzt das vereinseigene Edelstahl, die Sicherheitsforschung, in dieser Ausgabe um so heller. Mit einem hochaktuellen Test stellt Dieter Stopper eine neue grundlegende Studie über das Setzen von Bohrhaken und die Verarbeitung von Verbundmörtel vor. Rechtzeitig zum Saisonstart widmen sich auch die Themen im Serviceteil den Kletterern: Sicheres Sportklettern und Verletzungsprophylaxe sind diesmal die Themen.

Zu guter Letzt ein aktuelles und besonderes Anliegen: Im Jahr des Ehrenamts schließt ein hochkarätig besetztes ehrenamtliches Gremium im DAV die Aufarbeitung der Donaulandaffäre, eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, ab. Über Aktivitäten und Ergebnisse werden wir in einer der nächsten Ausgaben ausführlich berichten, mit dem Vereinsmeier werfen wir bereits jetzt ein Schlaglicht darauf.
In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Rudi Lindner (groß), Harald Frey

Zukunft schützen

DAV VIP



Gernot Sittner

Seit 1955 ist Dr. Gernot Sittner Mitglied im Deutschen Alpenverein. Gemeinsam mit Hans Werner Kilz leitet er als Chefredakteur die Süddeutsche Zeitung. In seiner 130. Sitzung berief der Hauptausschuss des DAV Sittner in den Redaktionsausschuss von DAV Panorama. Die Redaktion freut sich über die Zusage des kompetenten Ratgebers und begeisterten Bergsteigers.

„Wo die Liebe hinfällt, wie eine Leidenschaft geboren wird und warum – schwierig, darüber nach so vielen Jahren Auskunft zu geben. Dass die Freunde am Wochenende gerne in die Klettergärten des Oberpfälzer Jura und der Fränkischen Schweiz radelten, spielte sicher eine Rolle dabei. Aber den Ausschlag gab vielleicht etwas anderes: Von der Oberpfalz aus erschienen die Alpen in den fünfziger Jahren für einen Oberrealschüler mit untermotorisierten Eltern als ein ebenso verlockendes wie fernes Ziel. Ein Schuljahr lang dauerte die Vorfreude darauf; jeden Donnerstag, beim „Heimabend", bot sich Gelegenheit, Pläne zu schmieden und ein wenig vom nächsten Sommer zu schwärmen – zurückhaltend natürlich, wie es sich für Oberpfälzer gehört. Die Anschubfinanzierung in Form einer Rückfahrkarte nach Bad Reichenhall kam dann vom Alpenverein, von der Sektion Sulzbach-Rosenberg und von der Praterinsel in München: Grundkurs „Gehen im Fels" auf der Reiteralp. Eine Woche Neue Traunsteiner Hütte. Inzwischen liegen die Berge längst vor der Haustür und der Erlebnishorizont hat sich beträchtlich über die Berchtesgadener Alpen hinaus erweitert. Zur großen alpinistischen Karriere hat es zwar nicht gereicht, aber der alten Liebe tut das keinen Abbruch. Es muss ja nicht unbedingt das überlaufene Matterhorn sein, der Alphubel tut's schon auch. Und so gerne man sich zum Beispiel an die nächtliche Lichterprozession auf den Montblanc erinnert: Mit den Jahren verfestigt sich die Erkenntnis, dass es nicht nur aufs Ziel oder die Route ankommt. Der Bergkamerad, der eine Tour gerne mit den Worten bilanziert „Entscheidend ist die menschliche Begegnung", meint das zwar ironisch, aber er hat trotzdem recht."

SYMPOSIUM FÜR BERGSTEIGER

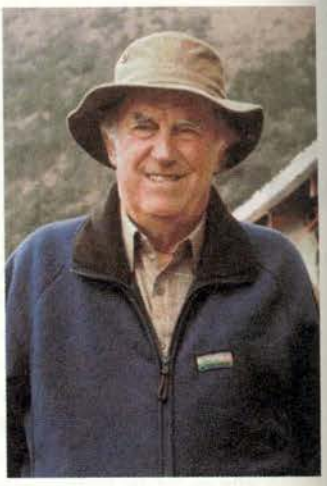
Sir Edmund Hillary in Bad Tölz

Er war der erste Mensch auf dem höchsten Gipfel der Erde, machte sich aber nicht nur als Bergsteiger, Forscher und Diplomat einen Namen. Sir Edmund Hillary hat sein Leben vor allen Dingen den Sherpas im Himalaya gewidmet. Mit Hilfe der nach ihm benannten Stiftung baut er Krankenhäuser, Brücken und Baumschulen. Als der Bergsteiger und Veranstalter Eckhard Schmitt Sir Edmund in Khunde begegnete, konnte er sich selbst davon überzeugen, wie stolz die Kinder erzählten, eine Hillary Schule besuchen zu dürfen. Das unermüdliche Engagement von Edmund Hillary hat überzeugt und fasziniert. Der kleine und bescheidene Wohlstand im Solo Khumbu ist mit ein Verdienst von Sir Edmund Hillary.

Seit vier Jahren versucht Eckhard Schmitt, Sir Edmund Hillary nach Bad Tölz zu holen. Nun ist es soweit. **Am 23. Juni 2001** wird die „lebende Legende" einmalig und exklusiv im Tölzer Kurhaus berichten, mit Originalbildern von der Besteigung des Mount Everest – kommentiert und moderiert von Michael Pause und übersetzt von Norbert Kerkel.

Abgerundet wird das „5. Symposium für Bergsteiger" mit Vorträgen von Dr. Gerhard Schmatz „Seven Summits", Hermann Huber „50 Jahre Bergsteigen" und der ehemalige Leiter des Sicherheitskreises Pit Schubert berichtet „Von den Freuden und Leiden eines Trekkers im Himalaya". Für DAV Mitglieder gibt es Ermäßigungen.

Die Spendengelder der Stiftung Deutschland gehen an das Paphlu-Hospital in Nepal. Kontakt: Sir Edmund Hillary Stiftung Deutschland e. V., Frau Ingrid Versen, Altwiesseer Weg 6, D-83707 Bad Wiessee, Spendenkonto: Kreissparkasse Tegernsee, Konto 620-621011, BLZ 711 525 70



Unermüdlicher Einsatz für die Sherpas: Mount-Everest-Erstersteiger Sir Edmund Hillary

Information und Buchung: Hotel Tölzer Hof, Rieschstraße 21, 83646 Bad Tölz, Tel.: 08041/80 60, Fax: 08041/80 63 33, E-Mail: Hotel-Toelzer-Hof@t-online.de, www.toelz.de/toelzer-hof.

FIRMENANGEBOT

Austausch der Edelweiß-Seile vom Typ Ultralight 40

Als vorbeugende Sicherheitsmaßnahme bietet die Firma Edelweiss ihren Kunden an, Seile vom Typ Ultralight 40 in der Stärke 9,9 mm mit dem Produktionsdatum 03/00 kostenlos austauschen zu lassen. Der Grund für diese Aktion: Die Zeitschrift KLETTERN veröffentlichte in der Ausgabe März 2001 einen Testbericht, der diesem Seil nicht die erwarteten Sturzzahlen bescheinigte.

Das Produktionsdatum 03/00 der Seile, die Edelweiss vorsorglich austauscht, finden Sie in der Gebrauchsanleitung des Seiles. Sollten Sie nicht mehr über die Gebrauchsanleitung verfügen, können Sie jedes Seil des Typs Ultralight 40, das Sie nach Februar 2000 erworben haben, bei Edelweiss und deren Vertriebspartnern kostenfrei prüfen lassen. Bei der Abwicklung hilft Ihnen auch gerne Ihr örtlicher Sportfachhändler.

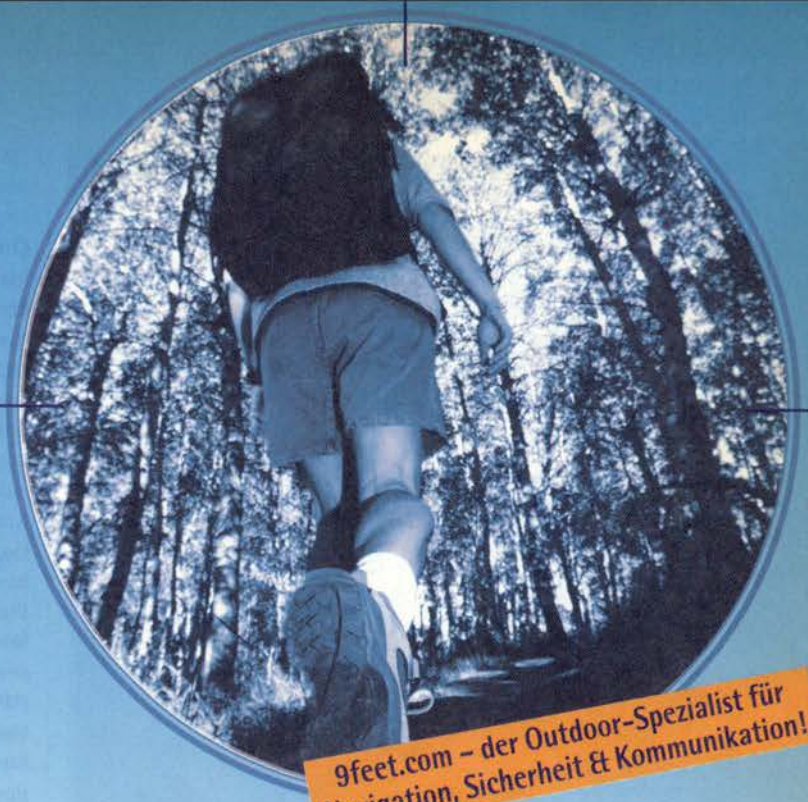
Edelweiss legt Wert auf die Feststellung, dass es sich hier um eine reine Vorsichtsmaßnahme handelt. Umfassende, kontinuierliche Tests sowohl unabhängiger externer Institute als auch des Edelweiss-Qualitätsmanagements haben bei der Nachprüfung aller Produktionslose der letzten Jahre ergeben, dass alle Prüflinge stets die geforderten Werte erreichen. red

Sie erreichen Edelweiss unter folgenden Adressen: EDELWEISS, 2, Boulevard Pierre Joannon, F-42400 Saint-Chamond, Tel.: 0033/(0)477/29 22 80, Fax: 0033/(0)477/31 81 26; VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Vaudestr. 2, D-88069 Tettnang-Kundenservice, Tel.: 07542/5 30 61 81 oder 5 30 61 33, Fax: 07542/53 06-60.

9feet.com

Columbia Sportswear Company
DA KINE
HELLY HANSEN
Jack Wolfskin
karrimor
Lowe alpine
MERRELL
SPRAY WAY
THE NORTH FACE
berghaus
GORE BIKE WEAR

- Bekleidung
- Schuhe
- Schlafsäcke
- Rucksäcke
- Adventure Travel
- Camping
- Zelte
- Bergsportzubehör
- Mountain Biking



9feet.com – der Outdoor-Spezialist für Navigation, Sicherheit & Kommunikation!

Der Online Adventure Shop

Online bestellen: www.9feet.de oder telefonisch: 089/599 88-560



Polar Herzfrequenzmesser M21

Code: PL004

Herzfrequenzmesser mit Uhr, Alarm, Stopfunktion, Displaybeleuchtung, wasserdicht. Own-Funktionen: Code (EKG codiert), Zone und CAL (Kalorienverbrauch).

~~DM 249,–~~ nur **DM 199,–**



Suunto Vector Höhenmesser

Code: SU002

Gewinner des Outdoor Awards 2000, Höhenmesser bis 9000 m, Barometer, Kompass und Uhr bis 30 m wasserdicht.

Unser Preis: nur **DM 389,–**



Magellan GPS 315

Code: MG002

12 Kanal GPS Navigationsgerät speichert bis 500 selbst gewählte Punkte. 20 Routen speicherbar, nur 200 g, wasser- und staubdicht, alle 7 Koordinatensysteme, Satellitenempfang.

~~DM 499,–~~ nur **DM 399,–**



Garmin GPS Etrex summit

Code: GN002

GPS Handempfänger mit elektronischem Kompass, barometischen Höhenmesser, bis 1 m wasserdicht, nur 10 g, 5 Menüseiten, Einhandbedienung.

Unser Preis: nur **DM 589,–**



Petzel Tikka Stirnlampe

Code: PZ007

Wasserfeste LED Lampe; nur 70 g; braucht kaum Energie, Dioden halten ewig, extrem heller Lichtkegel, 3 Leuchtdioden für höchste Lichtausbeute.

Unser Preis: nur **DM 64,90**



Motorola TA 288 Walkie Talkie

Code: MO002

Kleinste und leichteste Walkie Talkie, Zusatzausstattung gegenüber TA200: Channel Scanning, Sprachsteuerung, Klingelton, stoß- und wasserfest, Hochleistungssende- und empfangseinheit für optimale Sprachwiedergabe. Keine Anmeldung, keine Gebühren.

Unser Preis: nur **DM 279,–**



Motorola TA 200 Walkie Talkie

Code: MO001

Outdoor Walkie Talkie mit 5 km Reichweite und 8 Kanälen mit 40 Subkanälen, in den USA bereits eine Legende. 40 h Standby/3 h Sprechzeit, inkl. Ladegerät. Robustes Kunststoffgehäuse, Kontroll LED und vieles mehr. 95 x 57 x 25 mm, 135 g inkl. Akku.

~~DM 219,–~~ nur **DM 199,–**



Silva Kompass Eclipse

Code: SV005

Kompass für professionellen Einsatz, magnetische Nadelscheibe; Peilung auf 1/2 Grad, Gradeinteilung von 360 Grad, Notfallsirene, Vergrößerungslinse, nur 53 g.

~~DM 109,–~~ nur **DM 89,–**

Sie sehen hier nur ausgewählte Angebote – über 5.000 Artikel gibt es online



Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Als höchster seiner Gebirgsgruppe steht er dort, wo man sich mit „Allegra" grüßt.



Foto: Georg Hohenester

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine Hochtourenwoche zu sechs berühmten Viertausendern im Wallis. Der Preis umfasst Übernachtung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Clubund entsprechende Versicherungen. **Einsendeschluss ist der 15. Juni 2001.** *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 1/2001:



Foto: Lutz Bormann

Sigi Brenner vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen das Fax von Albert Raufer. Gratulation und viel Freude bei der Bergwanderwoche am Gardasee.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 2/2001:
Unsere Abbildung zeigte die Südwand des Dhaulagiri in Nepal, mit 8167 Metern siebthöchster Berg der Erde.

INTERNETZUGANG IM RUCKSACK

Neu – DAV-Wap-Portal

Das Internet ist beim DAV – wie inzwischen in fast allen Bereichen der Gesellschaft – als Informationsmedium nicht mehr wegzudenken. Durch die Verschmelzung von Mobilfunk und Internet bieten sich neue Möglichkeiten, unabhängig vom Aufenthaltsort auf Informationen aller Art zurückzugreifen.

Dabei ist nicht unbedingt das herkömmliche Internet, wie es in Form des WWW (WorldWide Web) weltbekannt ist, gemeint, sondern das sogenannte WAP (Wireless Application Protokoll). Um dem begrenzten Darstellungsvermögen (kleines Display, eingeschränkte Grafik) von mobilen Endgeräten, insbesondere Mobiltelefonen, gerecht zu werden, wurde dieser Dienst entwickelt. Für die Nutzung von WAP-Diensten muss ein Endgerät mit einem WAP-Browser (einer Möglichkeit zur Darstellung der WAP-Seiten) ausgerüstet sein. Beinahe alle Hersteller von Mobiltelefonen bieten derartige Ausstattungen in Geräten aller Preisklassen an.

Seit Herbst letzten Jahres ist der DAV mit einem eigenen mobilen Internetangebot für Mitglieder im Netz. Dieses wurde nun erweitert: Nach dreimonatiger Testphase geht das DAV-WAP-Portal in Betrieb. Mitglieder, die das WAP-Handy-Angebot (Siemens c35i mit T-D1 Karte) in Anspruch genommen haben oder in Anspruch nehmen werden, können nun – zusätzlich zu der bisher möglichen Nutzung – Mobile Internet Dienste, sogenannte WAP-Dienste, nach ihren eigenen Vorstellungen einrichten und verwenden. Konkret bedeutet dies, dass Sie unter **www.alpenverein.de/wapportal** eine Maske finden, in der Sie individuell festlegen, ob Sie das Wetter für einzelne Regionen, die Adressen der Kletteranlagen oder Hüttendaten mobil abrufen möchten. Zudem können Sie dort für Sie relevante Informationen abspeichern, z. B. Ihre DAV-Mitgliedsnummer.

Die Funktionen sind eingebunden in das WAP-Leistungsange-



Benutzerfreundlich: das DAV-WAP-Portal

bot der Deutschen Telekom, das – neben dem Zugang zum Alpenverein-WAP-Portal – noch weitere Möglichkeiten bereithält: Über den Menüpunkt „T-Motion@T-D1" auf Ihrem DAV WAP-Handy gelangen Sie auf das Inhaltsangebot und haben Zugriff auf alle öffentlich zugänglichen WAP-Dienste bei T-D1. Einen Speicher für persönliche WAP-Lieblingsadressen bietet Ihnen die Funktion „Bookmarks @T-D1" (bis zu zehn persönliche Adressen speicherbar). Kurzgesagt: Das WAP-Angebot der

Telekom ist die ideale Ergänzung zum neuen DAV-WAP-Portal.
Mit dem WAP-Angebot ist der DAV erneut Pionier in der mobilen Internetanwendung für geschlossene Interessengruppen. Dennoch geht die Entwicklung weiter und an die Entwicklung neuer Dienste ist bereits gedacht.

Realisiert wurde das DAV-WAP-Portal von den Münchner Spezialisten der Advanced Internet Systems AG - WWW.AISYS-AG.DE -, die bereits die erste Version des mobilen Internetangebotes des DAV realisiert haben.
Thomas R. Köhler,
Vorstand/CEO AISYS AG

SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH

NaTour mit Hans Kammerlander

Joe Steimer und Reiner Braunger, beide aus dem württembergischen Laupheim, waren die Gewinner der DAV-Schneehuhnaktion auf der OUTDOOR 2000 in Friedrichshafen. Dort hatte ihnen Hans Kammerlander, der bekannte Südtiroler Extremalpinist und Sympathieträger des DAV-Projektes Skibergsteigen umweltfreundlich, knifflige Fragen rund ums Alpenschneehuhn gestellt. Mit ihrem Wissen holten sich die beiden den ersten Preis, eine naturverträgliche Skitour zusammen mit Hans Kammerlander.
Am 24. März 2001 war es dann soweit: Hans begleitete die Sieger bei strahlendem Wetter auf den 3061 Meter hohen Ahrner Kopf über dem Südtiroler Ahrntal. Diese Skitour war zudem Teil einer Produktpräsentation des Skiherstellers Fischer, bei der es am Vorabend Gelegenheit gab, rund 40 Sportfachhändlern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol das DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich vorzustellen und um Unterstützung zu werben. Der Geschäftsführer der Firma Fischer, Dr. Christoph Schindler, brachte die positive Resonanz der Händler auf den Punkt: „Eine durch und durch vernünftige Sache. Und schließlich wird damit für den Absatz unserer Tourenski der Boden bereitet." Schindler schloss die Frage an: „Warum geht man so nicht auch in den anderen Alpenländern vor?" Hans Kammerlander wird sich auf jeden Fall weiterhin für die Aktion des DAV stark machen. Voraussichtlich dürfen wir ihn auch in diesem Jahr auf der OUTDOOR begrüßen. Bis dahin wünschen wir Hans viel Glück und Erfolg bei seiner neuen Expedition zum zweithöchsten Berg der Welt, dem K 2. ms

Hans Kammerlander (2. v. r.) und die Gewinnergruppe im Aufstieg zum Ahrner Kopf



Foto: Manfred Scheuermann

ATTENTION:
KEEP YOUR EYE
ON THE DETAILS.

Absolute Swiss Quality



GORE-TEX® XCR:
25% mehr Atmungsaktivität.
Für mehr Komfort bei
sportlichen Höchstleistungen.

MAMMUT

Seile, Klettergurte, Kletterschuhe, Bekleidung, Rucksäcke.
Für Katalog und Händlernachweis:
Mammut Sportartikel GmbH
Postfach 1817, D-87688 Memmingen
Tel. +49 (0)8331 8392 0, Fax +49 (0)8331 8392 12
www.mammut.ch

EISKLETTERN & EXPEDITIONSVORBEREITUNG

1. Treffen des DAV-Expeditionskaders

Im Rahmen des DAV-Förderprogramms für Leistungsalpinismus hat Ende Februar 2001 das erste Treffen zur Konstituierung des „DAV-Expeditionskaders" in den Hohen Tauern, Alpinzentrum Rudolfshütte des OeAV, stattgefunden. Da sich fast alle Teilnehmer der elfköpfigen Gruppe schon aus den Trainingscamps des vergangenen Jahres (DAV Panorama berichtete darüber) kannten – einzig Nico war als „Neuer" hinzugekommen – ging es nach kurzer Begrüßung gleich zur Sache. Es berichtet Max Bolland, Mitglied im DAV-Expeditionskader.



Foto: Hans Hocke

Ein Spitzenteam: die Teilnehmer des DAV-Expeditionskaders mit ihren Betreuern

Planung...

Jan Mersch, dem zusammen mit Hans Hocke die Betreuung der Gruppe obliegt, machte uns zunächst mit dem geplanten Vorgehen bis zur Trainingsexpedition im Sommer 2002 vertraut. Natürlich stand die Frage nach unserem Expeditionsziel im Vordergrund. Der Rahmen war klar: Höhe um 7000 Meter, anspruchsvoller Fels-Eis-Anstieg, möglichst wenig objektive Gefahren (Eisschlag, Steinschlag). Schnell bestand Einigung darüber, dass es in den Himalaya oder ins Karakorum gehen soll: Spektakuläre Fotos, Bildbände von Traumbergen und Berichte der „alten Hasen" Jan und Hans ließen die Herzen höher schlagen und die Träume ins Unermessliche wachsen. Jetzt ist Informationsbeschaffung und gezielte Recherche angesagt, die Entscheidung soll beim nächsten Treffen gefällt werden. Dass es bis zur Abreise noch viel Arbeit ist – nicht nur am Berg, sondern vor allem in der AV-Bibliothek, im Internet oder bei der berüchtigten Korrespondenz mit Pakistan, Indien oder Nepal – wurde schnell klar.

...und Praxis

Nach einem weiteren halben Tag zur Klärung organisatorischer Fragen qualmte so mancher Kopf und alle waren heilfroh, als es mittags zum Eis- und Mixedklettern hinaus an die nahegelegenen Eisbodenwände ging. Die Sonne zerriss das bisherige Dauergrau und so tummelten wir uns bald bei bestem Wetter in den verschiedensten Routen. Bei David hatte sich ein besonders hoher Bewegungsdrang aufgestaut, weshalb er sich gleich in eine noch unbegangene Linie stürzte. Ich als sein Seilpartner musste da wohl oder übel hinterher! Diese mit Klemmkeilen und Eisschrauben abzusichernde Route, die der Erstbegeher lapidar mit „Gärtnerarbeit" abtat, ist wohl mit M6 zu bewerten. In der Zwischenzeit schlossen Henning und Philipp eine Schottisch-Österreichische Eisfreundschaft (M6) und Daniel kämpfte sich mit Friedemann den Stinger (WI 6) hinauf. Stefan, Martin und Nico als Dreierseilschaft sowie Flo und Hans vergnügten sich währenddessen an den anderen Eisfällen und -säulen des Gebiets. Jan und Hans hatten den schwierigsten Job: Als Bergführer und Betreuer mussten sie unserem Treiben zuschauen ohne im Ernstfall direkt Eingreifen zu können. Zwar kennen die beiden unsere Stärken und Schwächen sehr genau von den Trainingscamps und können uns durchaus in Eigenverantwortung klettern lassen, dennoch tragen sie eine gewisse Verantwortung – sicher keine leichte Aufgabe!

KÖNIGSSPITZE, 3859 m.
DAS VERSTEHEN WIR
UNTER HAUTE COUTURE.

POWERTEX. Ziemlich starke Klamotten.



Foto: Jan Mersch

Daniel Bartsch in einer Direktvariante zu „Gläserne Madonna" (WI 5+)

In Eis und Fels

Nach einer weiteren abendlichen Planungs- und Besprechungsrunde stand uns der kommende Tag gänzlich zum Klettern zur Verfügung. Die erste Gruppe startete nachts um vier Uhr zum SW-Grat des Totenkopfs, einer anspruchsvollen Alpinkletterei, wie der Name ja ahnen lässt. Nachdem die sechs im Schein der Stirnlampen den nervigen Zustieg per Ski hinter sich gebracht hatten, stiegen sie in eigenständigen Seilschaften mit Steigeisen über den verschneiten Grat (Schwierigkeitsgrad IV bis V, im trockenen Zustand!). Vom Gipfel ging's eine steile Firnrinne zurück zum Skidepot und zurück zur Hütte.

Wir anderen ließen es etwas gemütlicher angehen und fuhren gegen acht Uhr die Skipiste zu den bekannten Grünseefällen hinab. Hier lockt eine ganze Reihe steiler Eiskaskaden mit mehreren Seillängen anspruchsvoller Kletterei. So wurden Klassiker im 5. Eisgrad wie Eiswalzer, Gläserne Madonna sowie eine steilere Variante zur Madonna von unseren drei Seilschaften bei gar nicht so guten Verhältnissen bezwungen. Am Nachmittag fanden wir uns wieder auf der Hütte ein und es blieb noch Energie genug, sich auf die Skipiste zu stürzen oder im hüteneigenen Boulderraum rumzuturnen.

Risikodiskussion

Bei der abendlichen Diskussionsrunde wurde es dann ernster, als wir offen über die Risiken bei Expeditionen und die Konsequenzen nach einem etwaigen Unfall diskutierten. Auch wenn wir alle seit Jahren beim Bergsteigen (mehr oder weniger) bewusst ein gewisses Risiko eingehen, wurden wir doch nachdenklich gestimmt. Dabei wurde uns immer bewusster, dass ein guter Zusammenhalt in der Gruppe für ein Gelingen der Expedition unabdingbar ist. Unser erstes Treffen zeigte bereits: Alle haben's drauf und machen begeistert mit, stürzen sich in die Vorbereitungsarbeit und wir verstehen uns prächtig.

Schön war für uns, dass sich vom DAV als Träger dieses bis dato einmaligen Projekts Dr. Michael Olzowy, Referent des DAV für Ausbildung, Bergsteigen und Sicherheit und Karl Schrag vom Referat Bergsteigen für einen Tag bei uns einfanden.

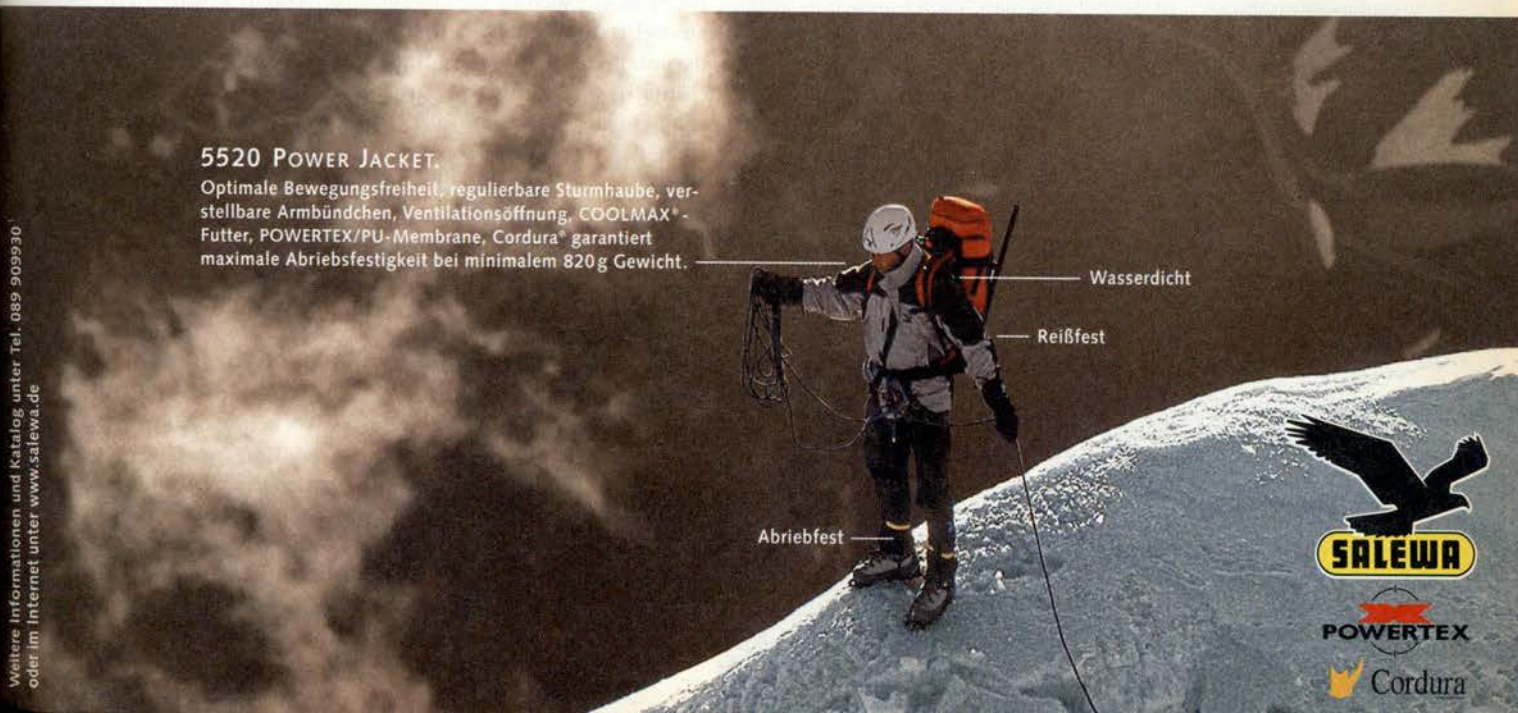
Mit durchwegs positiven Eindrücken, einem Haufen neuer Träume und Pläne und einer ganzen Menge Arbeit für die nächsten Wochen zerstreuten wir uns am folgenden Tag in die verschiedenen Himmelsrichtungen – bis zum nächsten Treffen!

So geht's weiter:

- ❑ Juli 2001: Festlegung des Expeditionsziels, Treffen in Innsbruck. Klettern im Karwendel oder Wetterstein
- ❑ September 2001: Austausch mit slowakischen Kletterern in Berchtesgaden
- ❑ Februar 2002: Klettern in der winterlichen Tatra mit slowakischen Bergsteigern
- ❑ Juli/ August 2002: Trainingsexpedition

Die Mitglieder des DAV-Expeditionskaders:

Daniel Bartsch,
Sektion Bayerland
Martin Prechtel,
Sektion Rosenheim
Florian Behnke,
Sektion Kempten-Allgäu
Max Bolland,
Sektion Rosenheim
David Göttler,
Sektion Bayerland
Nico Löder,
Sektion Nürnberg
Hans Mitterer,
Sektion Alpiner Ski-Club
Henning Meißner,
Sektion Münster
Stefan Reich,
Sektion Suhl u. Mittenwald
Philipp Hoffmann,
Sektion Allgäu-Immenstadt
Friedemann Schuster,
Sektion Hanau



KAISERTAL

Vom Straßenbau bedroht

Die Einmaligkeit des Naturjuwels Kaisertal steht zur Disposition: Nach Plänen der Straßeninteressenschaft Kaisertal soll demnächst eine knapp zwei Kilometer lange Straße durch die 1963 unter Naturschutz gestellte Region führen. Die Route soll von der B 175 (Wildbichler Bundesstraße) abzweigen und durch das Felssturzgelände am Fuß der Schanzer Wände verlaufen. Nach einer Rampenstrecke von 972 Metern will man anschließend einen 767 Meter langen Tunnel bohren und im Bereich des südlichen Tunnelportals die Straße in die bestehende Kaisertalstraße einmünden lassen. Gegner der Straßenerschließung befürworten als Alternativlösung den Bau einer modernen und umweltschonenderen Seilbahn.



Die geplante Trassenführung ins Kaisertal

Negative Folgen für Fauna und Flora

Zahlreiche Beispiele in Tirol beweisen, dass eine Straßenerschließung mittel- bis langfristig negative Auswirkungen hat: Ein zusammenhängendes Waldstück in der Umgebung der Gemeinden Kufstein und Ebbs würde zerschnitten und belärmt werden – mit nachhaltigen Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt.

Störungsempfindliche Vögel wie Wanderfalke, Weißrückenspecht, Uhu und seltene Pflanzen wie stengelloser Enzian, Alpen-Aurikel oder Kleinblütige Akelei wären konkret vom Straßenbau bedroht. Die Erschließung des bisher unzugänglichen Geländes würde ebenso zu einer waldbaulichen Intensivierung führen, z. B. zur Förderung des Fichtenwuchses. Gegenmaßnahmen, die diesen Eingriff ausgleichen sollen, sind nicht vorgesehen. Zudem würde sich der Straßenbau auf das Landschaftsbild auswirken. Hier erwarten die Naturschützer eine Aufweichung der geplanten restriktiven Fahrgenehmigungen durch Abschrankung.

Unzureichende Verkehrsanbindung

Auf Dauer ist die schlechte Infrastruktur für die 30 Bewohner des Kaisertals unzumutbar. Ein Fortbestehen der momentanen Situation hätte katastrophale Folgen für die regionale Landwirtschaft und die Erholungsfunktion des Tales und damit für den Tourismus. Ein Teil der einheimischen Bevölkerung und die Stadt Kufstein, größter Landbesitzer im Kaisertal, plädiert deshalb für eine umweltschonendere und kostengünstigere Alternative: eine moderne Seilbahn mit beschränktem Personen- und Fahrzeugtransport. Für die Bevölkerung würde eine solche Seilbahn sichtliche Erleichterungen mit sich bringen und den Schutzgedanken des Kaisergebirges wahren. 150 Höhenmeter müssen die Bewohner des Tals auf der „Sparchen-Stiege" (300 quer gelegte Rundhölzer) überwinden, um das Inntal und Kufstein hinter sich zu lassen. Für den Materialtransport steht eine Seilbahn der Stadt Kufstein von 1956 zur Verfügung, die vorrangig dem Holztransport dient. Diverse Güter können nur an zwei, im Sommer drei Vormittagen befördert werden, für Personen ist die Benutzung der Materialbahn verboten.



Foto: Archiv Sektion Oberland

Antoniuskapelle/Kaisertal, im Hintergrund der Wilde Kaiser

Einkunftsquelle Tourismus

Neben vier bewirtschafteten Bauernhöfen werden vom Inntal aus sieben touristische Betriebe, darunter das Anton-Karg-Haus (Hinterbärenbad) und das Stripsenjochhaus der Sektion Kufstein, das Hans-Berger-Haus der Naturfreunde Österreichs und die Vorderkaiserfeldenhütte der DAV-Sektion Oberland ver- und entsorgt. Die wirtschaftliche Basis bilden vor allem Tourismus, Land- und Forstwirtschaft. Das Kaisertal wird wegen seiner abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaft, der Kulisse des Wilden Kaisers und des Zahmen Kaisers mit den vorgelagerten Almen, dem weitgehenden Fehlen von Kraftfahrzeugen und der vielfältigen Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten geschätzt. Noch ist das Kaisertal in der glücklichen Lage, den Massenverkehr abzuwehren. Es besetzt eine touristische Nische, um die es andere Regionen beneiden und die im Zuge der allgemeinen weiteren Verkehrszunahme immer attraktiver wird.

Franz Speer

Helfen auch Sie mit, das Kaisertal als Naturjuwel zu erhalten und mailen Sie Ihren Protest an die verantwortlichen Politiker! In der Rubrik „Alpen-News" unter www.alpenverein.de können Sie das vom Referat Umwelt- und Naturschutz vorformulierte Protestschreiben downloaden! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

FACHMESSE IN AUGSBURG

Bayern Regenerativ 2001

Bereits zum zweiten Mal bietet die öffentliche Fachmesse „Bayern Regenerativ" interessierten Besuchern einen umfassenden Überblick über das Spektrum erneuerbarer Energien und rationeller Energieverwaltung. Rund 140 Aussteller werden vom 22.-24. Juni 2001 im Messe Zentrum Augsburg ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Parallel dazu informieren Politiker, Forscher und Industrielle das Publikum auf einer Live-Bühne über aktuelle Themen.
Im Rahmen der „Bayern Regenerativ 2001" finden verschiedene Fachtagungen statt: Zum Beispiel vermittelt die „Passivhaus Bayern 2001" Architekten, Kommunen, Handwerkern sowie allen Interessierten neueste Erkenntnisse über energieeffizientes Bauen. Auf der „Biogas International 2001" erfahren die Teilnehmer alles über den sich entwickelnden internationalen Markt für Biogastechnologie.
Vom 31. August bis 2. September 2001 veranstaltet die Kommunikations- und Informationsservice GmbH „erneuerbare energien" erstmalig die Kongressmesse „Zukunftsenergien 01" im nordrhein-westfälischen Hamm. Auch diese Messe sieht eine Ausstellung und Fachtagungen zu Spezialthemen für Fachleute und Endverbraucher vor.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Kommunikations- und Informationsservice GmbH, Katja Atzinger, Unter den Linden 15, 72705 Reutlingen, Tel.: 07121/30 16-0, Fax: 07121/30 16-00, E-Mail: redaktion@energie-server.de, Internet www.energie-server.de. cb

EVANGELISCHE AKADEMIE BAD BOLL

Erfolgreiche Tagung Trekking- und Höhenmedizin

Wie von DAV Panorama im Vorfeld mehrfach angekündigt hat der Deutsche Alpenverein gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BexMed) vom 23. bis 25. Februar 2001 ein Wochenendseminar zur Trekking- und Höhenmedizin veranstaltet.
Tagungsleiter Klaus Strittmatter konnte gemeinsam mit Walter Treibel von der BexMed und Dr. Rainald Fischer, Beauftragter für Bergmedizin im DAV, in den Räumen der Akademie über 170 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen. Zehn Referentinnen und Referenten, unter ihnen so bekannte Namen wie Oswald Oelz, Extrembergsteiger und Arzt aus Zürich, beleuchteten das Thema Trekking- und Höhenmedizin in allen Facetten. In seinem Schlusswort erklärte Klaus Strittmatter, Zweiter Vorsitzender des DAV, dass der Deutsche Alpenverein sich zukünftig vermehrt dem Thema Bergmedizin widmen möchte und hierfür auch entsprechende Konzepte ausgearbeitet werden. red

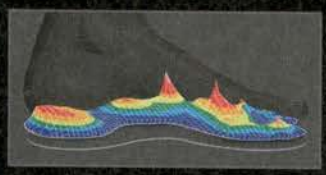
Der ausführliche Tagungsband zu dieser Veranstaltung steht seit April 2001 zur Verfügung und ist gegen ein Rückporto von 3 Mark beim DAV zu beziehen.

Unabhängige Tests*) beweisen:
HEAD ad.apt™
optimiert Performance.

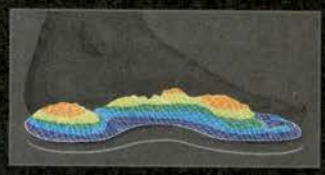
Head ad.apt™ ist das derzeit leistungsfähigste kontinuierliche Komfortsystem weltweit. Kern dieser adaptiven Technologie ist eine High Tech Elastomerschicht mit einer Vielzahl geometrisch angeordneter Noppen. Diese Noppen dämpfen und belüften unabhängig voneinander den Fuß. Das Resultat ist kontinuierliche Anpassung an jedem Fuß und bei jedem Schritt.

ad.apt_900.map.GTX
Der weltweit erste Bergschuh mit ad.apt™ System - Anatomic Design & Adaptive Performance Technology. Go for the shoe that ad.apts to you.





Vorteil Druckverteilung
Druckspitzen unter dem Fuß ohne HEAD ad.apt™ system.



Optimale Druckverteilung mit HEAD ad.apt™ system.

*) Tests durchgeführt von: Dr. Thomas Obens und Dr. Norbert Becker - Biomechanisches Institut Stuttgart.

For more ad.vice visit www.head.com

HEAD
ad.apt system
the shoe that ad.apts to you

WILDER KAISER

Klassische Kletterrouten – sanft saniert

Der Arbeitskreis Wilder Kaiser geht ins achte Jahr und arbeitet nach wie vor nach strengen Kriterien. Dennoch sind in mittlerweile 26 Routen mehr als 300 Sicherheitshaken gesetzt worden. Soweit die Zwischenbilanz des Arbeitskreises Wilder Kaiser, den Vertreter des DAV und OeAV sowie aller umliegender Sektionen, der Bergrettung und Alpingendarmerie – samt und sonders Kaiserkenner – 1993 gebildet haben. Der berüchtigte Hakenkrieg im Wilden Kaiser fand damit ein Ende.

Der Ersatz von alten Normalhaken („Rostgurken") durch geklebte Sicherheitshaken in klassischen Kaiserklettereien hat eine lange Tradition; bereits in den sechziger Jahren setzte Pit Schubert solide Ringe an Standplätzen und Abseilstellen in vielbegangenen Routen, z. B. Fleischbank Ostwand, Dülferführe. Dennoch prallten in besagtem „Hakenkrieg" Ende der achtziger Jahre die Aktionen der Hakenbefürworter („Bohren") und Hakengegner („Absägen") hart aufeinander und erst nach der Gründung des Arbeitskreises, in dem beide Parteien vertreten sind, kehrte wieder Ruhe ein.

Strenge Richtlinien für das Anbringen der Bohrhaken sollen einerseits die Kletterer vor schweren Unfällen durch Hakenausbrüche schützen, andererseits jedoch die Meisterleistungen an Kühnheit und Kletterkönnen der Erstbegeher wie Dülfer, Wiessner oder Buhl würdigen und für einen sehr sparsamen Einsatz der Bohrhaken sorgen.

So wird der Kaiserkletterer auch in Zukunft die Klassiker nicht plaisirmäßig aufbereitet finden, sondern muss sich sehr wohl noch um die eigenen Stand- und Zwischensicherungen kümmern, solange das Anbringen von Schlingen, Klemmkeilen oder Friends für den „Normalkletterer" möglich ist. Erfahrung im alpinen Klettern und Anbringen von mobilen Sicherungsmitteln ist also auch in „sanierten" Kaiserrouten erforderlich.

Die wichtigsten Punkte aus den Richtlinien des Arbeitskreises Wilder Kaiser:

Allgemein:

❑ Der Arbeitskreis sieht im alpinen Klettern einen Tätigkeitsbereich absoluter Eigenverantwortlichkeit.

❑ Der Arbeitskreis erkennt die grundsätzliche Problematik von Normalhaken und ist der Meinung, dass eine zuverlässige Absicherung mit Normalhaken und mobilen Sicherungsmitteln nicht immer gewährleistet ist. Gewähr für eine zuverlässige Absicherung bieten fachgerecht gesetzte Norm-Bohrhaken.

❑ Eine Vollausstattung von Kletterrouten mit Sicherheitshaken ist nicht beabsichtigt.

❑ Der Arbeitskreis spricht sich dafür aus, dass Neutouren im Wilden Kaiser nur von unten erschlossen werden sollen.

Anbringen der Sicherheitshaken:

❑ Norm-Bohrhaken werden an neuralgischen Punkten und an Standplätzen gesetzt. Ausgenommen sind Standplätze, an denen mit einfachen Mitteln, z. B. Sanduhr, Baum, Felsköpfl, eine zuverlässige Standsicherung errichtet werden kann.

Um als neuralgische Stelle zu gelten, müssen folgende Punkte erfüllt sein:

❑ Sie ist nicht oder nur sehr schwierig mit mobilen Sicherungsmitteln abzusichern.

❑ Der durchschnittliche Begeher ist an dieser Stelle auf eine zuverlässige Sicherung angewiesen.

❑ Ein Versagen der Sicherung hätte bei einem Sturz aller Voraussicht nach schwere Verletzungen zur Folge, z. B. Absturz der Seilschaft, Aufschlagen auf einem Band, Aufprall gegen die Wand.

Der Arbeitskreis entscheidet, welche Routen saniert werden und beschließt die konkreten Sanierungsmaßnahmen. Er beauftragt zur Umsetzung Bergführer bzw. qualifizierte Mitarbeiter des Arbeitskreises. Die Materialkosten werden vom OeAV und DAV getragen. ks

Wer sich über den aktuellen Stand der sanierten Routen im Wilden Kaiser informieren will, kann dies im Internet unter **www.alpenverein.de** *abrufen.*



Foto: Heinz Zak

Die Route von Rossi und Wiessner an der Fleischbank-Südostwand gehört zu den beliebtesten klassischen Extremklettereien im Wilden Kaiser. Früher meist „technisch" wiederholt, hat sich im Zeitalter des zehnten Grades unter den guten Kletterern die freie Begehung durchgesetzt.

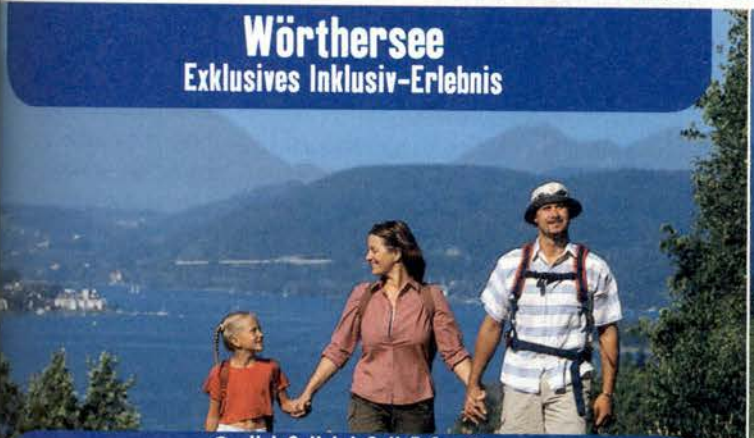
Bereits in den sechziger Jahren setzte Pit Schubert solide Ringe in vielbegangenen Routen.



Foto: Peter Hundegger



Wörthersee
Exklusives Inklusiv-Erlebnis



✪ HIGHLIGHTS ✪

- Wandern ohne Grenzen: Wander-Gutschein im Wert von ATS 1.000,–/€ 72,67 für die kostenlose Teilnahme an Gipfel-, Schluchten-, Sonnenaufgangs-, Rad-, Märchen- oder Schlössertouren
- 1 Woche in der Frühstückspension inkl. 4 Erlebniswanderungen ab ATS 1.680,–/€ 122,09 p. P.
- 1 Woche im ****-Hotel mit HP inklusive 4 Erlebniswanderungen ab ATS 4.190,–/€ 304,50 p. P.

Südkärnten – Lavanttal – Rosental
Einzigartige Weitblicke



✪ HIGHLIGHTS ✪

- Most- und Themenwanderwege, Naturschutzgebiete Bodental und Vellachtal
- Auf sicherem Schritt zu Hütten und Buschenschenken
- Mit der Natur auf DU und DU zwischen Koralpe und Karawanken für 7 Tage HP im ***-Gasthof inklusive Wanderkarte für zwei Erwachsene ab ATS 4.440,–/€ 322,67

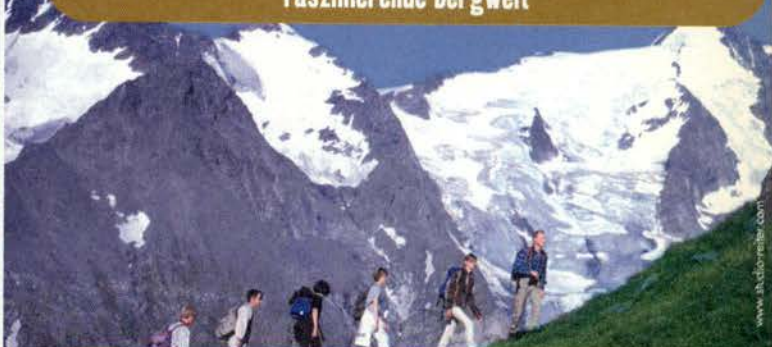
Naturarena Kärnten
Natur pur im Gail-, Gitsch-, Lesachtal, Weissensee



✪ HIGHLIGHTS ✪

- Lust auf Natur mit geführter Bergtour, Mühlenfest und Friggakochen ab ATS 1.620,–/€ 117,73 pro Person für 6 Tage Übernachtung mit Frühstück
- Bergsteigerwochen auf dem Nassfeld mit 7 Tagen Erlebnisurlaub im ****-Hotel mit HP inklusive Bergführer, ev. Ausrüstung und Transfers ab ATS 6.700,–/€ 486,91 p. P. und Woche

Großglockner – Heiligenblut
Faszinierende Bergwelt



✪ HIGHLIGHTS ✪

- Gipfelbesteigungen mit geprüften Bergführern
- Auf den „Wegen des Goldes" im Nationalpark Hohe Tauern
- Family & Kids-Pauschalangebot mit Goldwaschen, Rafting, geführter Wanderung im Nationalpark ab ATS 6.990,–/€ 507,98 pro Woche und Familie (2 Erwachsene, 2 Kinder)

Erleben Sie die einzigartige Kombination von Berg und See!

Kärnten Urlaubsinformation ✪ Zentrale Servicestelle ✪ A-9210 Pörtschach

Hotline: 0043/42 72/36 20-0 ✪ Fax: 0043/42 72/36 20-90 ✪ e-mail: office@ktw.co.at ✪ www.kaernten.at

HEISSES EISEN

Anglizismen

Viele Leser von DAV Panorama sind empört, wenn sie in die rechte Ecke geschubst werden, weil sie ein Übermaß an Anglizismen in der deutschen Sprache ablehnen. Eine Gegenüberstellung triftiger Argumente soll zur Versachlichung beitragen.



Pro:

**Hans-Peter Rudolph,
Public Relations
Gore Deutschland**

Muss ich denn das Meeting canceln oder kann ich nicht einfach die Besprechung absagen? Brauche ich unbedingt High Performance Crosstrainers oder tun es nicht auch ein paar gute Laufschuhe? Droht der Untergang des Abendlandes durch ein Zuviel an Anglizismen? Oder sind wir nur ein bisschen zu stolz auf unsere deutsche Sprache? Müssen wir uns zum Erhalt der rhetorischen nationalen Identität abschotten gegen fremdsprachliche Einflüsse oder brauchen wir neue Wörter, um neue Dinge zu verstehen?

Auf diese Fragen gibt es kein ja oder nein, kein schwarz oder weiß. Sondern es gibt nur eine lebendige Grauzone, genährt durch Multiplikatoren des Zeitgeistes wie Fernsehen und Zeitschriften. Maßgeblich beeinflusst durch Werber und PR-Leute, die (leider allzu oft) versuchen, austauschbaren Produkten durch inhaltsleere Wort-Neuschöpfungen Einzigartigkeit zu verleihen.

Auf der anderen Seite: Die Weltgemeinde wächst durch Internet und Medien immer enger und schneller zusammen. Und ein „globales Dorf" braucht eine gemeinsame Sprache. Denn nur eine funktionierende Kommunikation sichert Zukunft und garantiert Weiterentwicklung. Weltweit agierende Firmen vereinheitlichen aus Kosten- und Effizienzgründen ihre Kennzeichnungen und Standards. Und der gemeinsame (sprachliche) Nenner ist nun mal das Englische. Soll ich meinem Kind das Surfen im weltweiten Netz vorenthalten, nur weil dort vorwiegend in einer anderen Sprache kommuniziert wird und stattdessen die „Bürgschaft" lernen lassen? Sicher nicht. Letztlich gilt es jedoch, Auswüchse – in beide Richtungen! – zu vermeiden. Das richtige Maß, die wohlwollende Dosierung tut Not.

Deshalb: Auch künftig sollten Sie Ihr Kind mit einer „High Five" loben, wenn Sie Ihren Respekt über die Snowboard-Stunts des Nachwuchses zum Ausdruck bringen wollen. Oder wollen Sie wirklich mit einer „hohen Fünf" den Nachwuchs abklatschen, wenn er elegant und trickreich auf seinem „Schneebrett" daherkommt? Das wäre doch echt „uncool", oder..?



Contra:

**Gerd Schrammen,
Verein Deutsche Sprache**

Darf ich die finest outdoor shoes von Mephisto nur in den Rocky Mountains oder im schottischen Hochland benutzen? Eignet sich die Einlegesohle heat auch für das Erzgebirge? Ist es erlaubt, in einem Atlas snowshoe trail „ressort" im Ötztal – richtig ist: resort – deutsch zu sprechen? Sind glittertind trousers nur für Amerikanerinnen geschneidert worden?

So dumm fragt in Wirklichkeit niemand. Aber ist es nicht komisch, dass wir in Deutschland immer mehr auf Englisch angesprochen werden? Ich scheue mich ein wenig, als Nordlicht über alpine Dinge zu reden, auch wenn ich – alle Urlaube in den Dolomiten zusammengerechnet – immerhin ein knappes Jahr in den Alpen verbracht habe. Versteht sich, mit großem Vergnügen und viel Gemütsbewegung beim Blick auf den Rosengarten oder die Sella. Von hiking, free climbing, canyoning, heliskiing und snowboarding oder anderen modischen Körperertüchtigungen in den Bergen habe ich wenig Ahnung. Aber hier geht es um die deutsche Sprache. Die gehört uns allen von Flensburg bis Berchtesgaden – oder Innsbruck.

Ein paar flinke Schwätzer machen die Windjacke zum windbreaker, die Schneekette unter dem Schuh zum turtle, die Schneeschuhe zu snow shoes. Dazu das Seilspringen zum rope skipping, das Spielzeug zu toys. Die Auskunft nennen sie service point, den Roller kickboard, den Hausmeister facility manager und den Bestattungsmeister funeral master. Vielleicht sorgt der für mächtig fun bei der Grablegung.

Bei Karstadt irren die Kunden durchs Warenhaus, weil sie nicht verstehen, welche Abteilungen mit personality oder living gemeint sind.

Wer soll sich da auskennen, wenn freecall bei der Telekom nichts kostet, freeway bei der Post aber zehn Mark?

Schlichte Gemüter halten dieses sprachliche Durcheinander und die aufgepfropften englischen Brocken für eine Bereicherung der deutschen Sprache und ein Zeichen von Leben. Wo Wörter wie Junggeselle, Börsenkrach oder Kundendienst – verdrängt durch single, service, crash – aussterben, „lebt" die deutsche Sprache. Alles klar? Andere Zeitgenossen der treuherzigen Art meinen, die anglo-amerikanischen Anleihen machten uns weltoffen, seien ein Beweis von multikultureller Gesinnung, von Freiheit gar. Da komme ich nicht mehr mit. Was hier entsteht – sagen wir besser: künstlich und ohne Not erzeugt wird – ist bestenfalls bikulturell, US-Sprache, -Geschmack und -Lebensform, den deutschen Dingen übergestülpt. Der monokulturelle Zustand, die amerikanische Einheitssoße, genannt „Globalisierung", kündigt sich an.

Müssen wir uns dem freiwillig unterwerfen, indem wir – oft schlechtes oder falsches – Englisch in die deutsche Sprache einschleusen? Die Engländer nennen diese kriecherische Anbiederung an die englische Sprache linguistic submissiveness, „sprachliche Unterwürfigkeit". Sie machen sich ganz schön lustig über unser würdeloses Gebaren. Recht haben sie, auch, weil wir nicht wirklich englisch können. Die kids heißen bei uns kits, das sind Eimer oder Werkzeugtaschen. Und den chat room machen wir zum shat room. Das erste Wort dieses zusammengesetzten Ausdrucks ist die Vergangenheit von to shit.

Streiten wir nicht darüber, ob wir tatsächlich ein Gesetz zum Schutz der deutschen Sprache brauchen. In Frankreich, Polen, Lettland oder Spanien bewähren sich Gesetze oder gesetzesähnliche Bestimmungen bei der Erhaltung der Muttersprache. In Frankreich sagt Gore-Tex „La Garantie de vous tenir au sec" und nicht Guaranteed to keep you dry. Etwas mehr als 90 Prozent der Franzosen begrüßen das. Ich meine auch, wo rohe Sprachganoven am Werk sind, ist der Ruf nach Sprachwächtern, die Bußgelder verhängen, nicht ganz unvernünftig.

Am Ende mag Goethe sprechen. In seinem Reineke Fuchs benutzt der Gauner Reineke einmal die fremde Sprache Latein. Sein Vetter, der Dachs Grimbart, ermahnt ihn: „Redet Deutsch, damit ich's verstehe!" Dem werden alle zustimmen, auch diejenigen, die sich in den Alpen und im Schnee tummeln.

Unter www.dav-community.de können Sie interaktiv mitdiskutieren! Klicken Sie auf der Eingangsseite auf den Button mit der schreibenden Hand und stellen Sie Ihren Beitrag in die Rubrik „Dav Panorama Aktuell – Anregung und Kritik"/Pro und Contra Anglizismen.

WANDERFÜHRER

Arthrosegerecht unterwegs

Wandern ist auch bei Arthrose die ideale Form der Bewegung – vorausgesetzt man hält einige Regeln ein. Von der richtigen Ausrüstung über die optimale Beschaffenheit der Wege bis hin zu Lockerungsübungen für die Gelenke bietet „EXXAKT MOVE – Der Wanderführer für Menschen mit Arthrose" Wissenswertes rund um das gelenkschonende Wandern. Außerdem gibt er Tipps, wie Arthroseschmerz bekämpft werden kann: Der neue Wirkstoff Rofecoxib® lindert Schmerz und Entzündungen, ohne auf den Magen zu schlagen. Denn Schmerzfreiheit ohne Nebenwirkungen ist die Voraussetzung für eine aktive Lebensgestaltung und spannende Touren. Der Wanderführer wurde von der Initiative „Bewegung gegen Arthrose-Schmerz" in Zusammenarbeit mit Dr. Thomas Horstmann, Orthopäde und Sportmediziner an der Universitätsklinik Tübingen, entwickelt. red



Er ist kostenlos bei MSD Sharp & Dohme, Infocenter, Lindenplatz 1, D-85540 Haar erhältlich.

SPIRITUELLES WANDERN

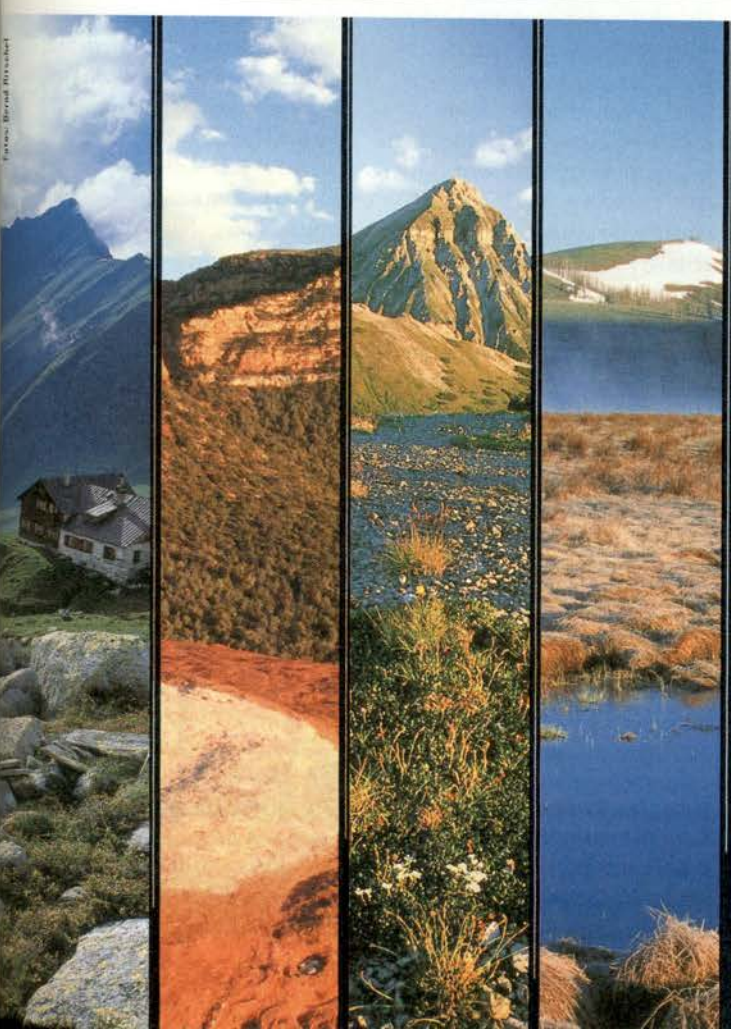
Bergexerzitien 2001

Erstmals bieten in diesem Jahr die Arbeitskreise Kirche und Sport der Diözesen München und Augsburg Bergexerzitien an. Vom 6.–9. September 2001 werden die Teilnehmer vier Tage lang im Karwendel unterwegs sein, begleitet von spirituellen Texten zum Thema Berg und Religion. Bei den Wanderungen von Hütte zu Hütte handelt es sich nicht um Schweigeexerzitien, doch sollen Abschnitte des Weges schweigend zurückgelegt werden. Die Teilnehmer sollten in der Lage sein, täglich bis zu sechs Stunden mit Rucksack zu wandern, klettertechnische Fertigkeiten sind nicht erforderlich, allerdings wird ein gewisses Maß an Schwindelfreiheit und Trittsicherheit – auch bei ungünstigen Wetterverhältnissen – vorausgesetzt. Am 24. Juli wird es ein Informationstreffen geben. kw



Foto: Georg Hohenester

Der Kostenbeitrag beträgt ohne Übernachtung und Verpflegung DM 50,–. Anmeldung bei: AK Kirche und Sport, Don Bosco Platz 3, 86161 Augsburg, Tel.: 0821/55 53 53.





SO WIRD JEDE TOUR ZU EINEM ERLEBNIS:

Jede Tour – ob Expedition oder leichte Wanderung – bietet genügend Herausforderungen für Sie und Ihre Ausrüstung.

Aber mit einer entsprechenden Vorbereitung und den technisch innovativen Trekkingstöcken von LEKI – dem Technologieführer – sind Sie auf der sicheren Seite!

Das LEKI Triple Spring Feder System: In drei Stufen einstellbar – die Federwirkung wird dabei dem Körpergewicht, der individuellen Vorliebe oder den Geländeanforderungen angepasst.

Die neue Titanium Serie von LEKI: Durch kleinstmögliche Rohrdurchmesser und eine gewichtsoptimierte Legierung werden ca. 20% Gewicht eingespart. Optimal bis zu einer Körpergröße von ca. 180 cm.

Eine Vielzahl von Modellen für individuelle Ansprüche und Einsatzbereiche.

LEKI

www.leki.de

LEKI Lenhart GmbH; Abt. MD,
Karl-Arnold-Strasse 30; 73230 Kirchheim Teck;

ÜBER DEN WOLKEN . . .

Schnupperkurs mit Gleitschirm

Wenn's dem Esel zu wohl wird..., dann geht er in die Luft; so könnte man in Anlehnung an das bekannte Sprichwort zum Plan einiger Mitglieder der Sektion Regensburg/Ortsgruppe Cham sagen, einmal das Gleitschirmfliegen auszuprobieren. Dabei waren die Intentionen unterschiedlich: Einige wollten einfach einmal Luft unterm Hintern spüren, andere sich künftig durch Hinunterfliegen den mühseligen Abstieg vom Berg ersparen.



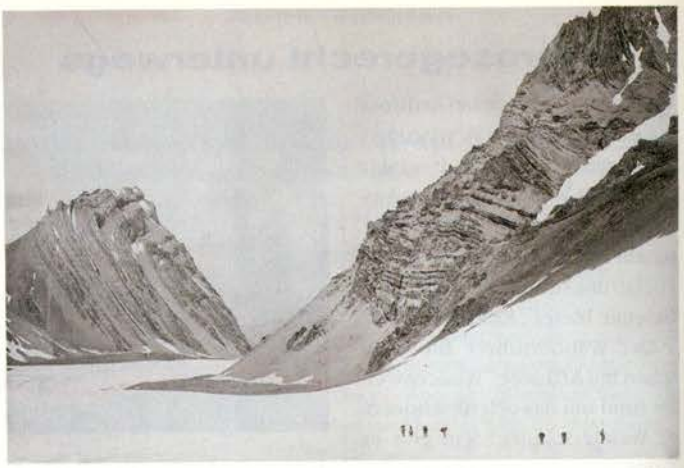
Gespannt machten sich die sieben Teilnehmer auf den Weg zum Flugzentrum Bayerwald in Wörth an der Donau, um bereits kurze Zeit später dem mit Sack und Pack vollgestopften Anhänger bis zu einem Wiesenhang in der Nähe von Rettenbach zu folgen. Dort wurde die Ausrüstung verteilt: der vorläufig noch verpackte Schirm, dessen Größe nach dem Lebendgewicht des Fliegers oder der Fliegerin ausgewählt wurde, eine Art überdimensionaler Sitzgurt, ein Helm für harte Landungen und ein Funksprechgerät, über das die Neulinge Anweisungen und moralischen Zuspruch in der Luft erhalten sollten. Nach einer theoretischen Einweisung ging es schnell zur Sache: Die Fluglehrer verbanden die zahllosen bunten Leinen des Schirms mit dem Sitzgurt und legten ihren Schülern die sogenannten Steuerleinen in die Hände. Die mussten dann laufen, um den Schirm und sich selbst in die Luft zu bringen und – mit etwas Glück – auch abzuheben.

Das Fliegen selbst war ganz einfach, nur die Landung hatte ihre Tücken. Wer etwa statt der per Funk befohlenen Kurve gleich eine ganze Wende flog, den zog der Schirm nach der Landung noch ein beträchtliches Stück mit der Nase durchs Gras, so dass der Begriff „Schnupperkurs" eine ganz neue Bedeutung erhielt. Wenn sich auch die Flugweiten von einem bis fünfzig Metern zunächst noch in Grenzen hielten, so hatten doch alle Teilnehmer nach und nach ihre Erfolgserlebnisse, die auch den kritischen Augen Schorsch Höcherls vom Flugzentrum Bayerwald standhielten. Als gegen Abend Flaute einsetzte ging der Kurs mit einem abschließenden Lehrfilm in der Flugschule zu Ende – und das Interesse für den luftigen Sport war erst recht geweckt.

Wer's nachmachen möchte, sollte folgende Frage beantworten können:
Wie heißt der warme Aufwind, der Gleitschirmflieger bis zu den Wolken trägt?

DAV Panorama verlost unter den richtigen Einsendungen (bitte an die Redaktion adressieren bzw. mailen) drei Schnupperkurse beim Flugzentrum Bayerwald, Schwarzer Helm 71, 93086 Wörth/Donau, Tel: 09482/95 95 25, E-Mail: Schorsch.Hoecherl@t-online.de, Internet: www.flugzentrum-bayerwald.de. Hans Grüneißl

Weitere Informationen zum Gleitschirmfliegen sind auch beim Deutschen Hängegleiterverband e.V., Miesbacher Straße 2, 83703 Gmund, Tel.: 08022/96 75-0, Fax: 08022/96 75 99, E-Mail: dhv@dhv.de, www.dhv.de erhältlich.



FOTOAUSSTELLUNG HISTORISCH

Sieben Jahre Indien

Das Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum zeigt seit dem 11. Mai 2001 und noch bis 19. August die Ausstellung „Sieben Jahre Indien – Photographien und Reiseberichte von Samuel Bourne 1863–1870". Zu sehen sind 200 Original-Fotografien aus verschiedenen Sammlungen. Samuel Bourne, der 1863 nach Indien auswanderte, gilt als einer der international erfolgreichsten und bedeutendsten Reisefotografen des 19. Jahrhunderts. Während mehrerer spektakulärer Expeditionen durch den indischen Subkontinent und in den Himalaya zwischen 1863 und 1870 entstanden seine Fotografien abseits der üblichen Routen.

Bournes technisch herausragende und bestechend schöne Aufnahmen zeigen unberührte Landschaften und beeindruckende Hochgebirgsszenen und spüren dabei auch vertrauten Merkmalen seiner englischen Heimat nach. Seine Bilder der wichtigsten indischen Paläste und Prachtbauten sowie seine Porträts der indischen Bevölkerung sprühen vor Neugier und Begeisterung für das Exotische und Fremdartige und wecken touristische Sehnsüchte. Die europäischen Vorstellungen über das seit jeher faszinierende Indien wurden durch Bournes Aufnahmen nachhaltig geprägt.

Im Mittelpunkt der Münchner Ausstellung stehen neben den Fotografien die von Samuel Bourne selbst verfassten Reiseberichte, welche seine wochenlangen Fußmärsche durch den schneebedeckten Himalaya schildern und erst deutlich machen, unter welch abenteuerlichen Bedingungen diese Fotografien zustande kamen. red

Begleitend zur Ausstellung ist bei Schirmer/Mosel ein Katalog mit 140 Fotografien in Duotone und Texten von John Falconer, Gary Sampson, Ulrich Pohlmann, Esther Ruelfs und Wolfgang Stein erschienen (272 Seiten; Preis DM 48,- an der Museumskasse, im Buchhandel DM 98,-).



Indienfan Samuel Bourne hielt seine Erlebnisse in eindrucksvollen Bildern fest.

Fotos: Sammlung Dietmar Siegert

NORDPATAGONIEN

Erkundungsexpedition in der Yates- und Peucasgruppe

Oliver Guenay aus Pfronten/Allgäu und der Chilene Ludwig Codjambassis aus Puerto Montt haben Ende 2000 eine Kleinexpedition in eine der am wenigsten besuchten Gebirgsgruppen des chilenischen Südens unternommen.

Ziel war die Erstbesteigung des Yates und die Richtigstellung der Kartenangaben zu diesem Berg und seinen Trabanten sowie eine Erkundung des sogenannten Cordon de Peucas, eines aus mehreren Granittürmen bestehenden Kammes. Ausgangspunkt war die Siedlung Rio Puelo, 170 Kilometer südöstlich von Puerto Montt. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, bis über den Regenwald hinauszustoßen, gelang von einem Hochlager aus die Besteigung des Cerro Yates I über die 700 Meter hohe Nordostwand (Eis bis 60 Grad) mit Abstieg über den Ostsporn (Eis und brüchiger Fels) bei besten Verhältnissen in sehr kurzer Zeit. Regenwald und Umgebung des Berges und Besteigung wurden umfangreich dokumentiert. Mit dem Mountainbike radelten die Bergsteiger dann bis zum Ende der Besiedlung im Peucastal, um zu Fuß mit Machete den Weg nach oben anzutreten. Meh-rere Versuche, durch den Regenwald an den ersten der Peucastürme heranzugelangen, wurden durch schlechtes Wetter und große Schwierigkeiten im Zustieg vereitelt. Ein weiterer Vorstoß ist für 2001 geplant. Im gesamten Sektor gibt es ein erhebliches Potenzial unerschlossener Felswände und Eisanstiege. Die beste Jahreszeit reicht von Dezember bis März. Die drei Peucastürme sind weiterhin unerstiegen und warten mit Felswänden zwischen 400 und 1000 Metern. Der Verbindungsgrat Yates I mit Yates II ist ein fünf Kilometer langer Eisgrat, ebenfalls unversucht, dasselbe gilt für die 80 Grad steile Südwand des Yates I. Am weiter nördlich gelegenen Cerro la Trinidad über dem La Junta Tal bei Cochamo haben englische Bergsteiger inzwischen einige äußerst schwierige Felsanstiege eröffnet. og

Weitere Auskünfte über das Gebiet unter olisbluesky@yahoo.de.



Foto: Oliver Guenay

Erfolgreiche Kleinexpedition am Yates I.

SINE

SPITZENAUSRÜSTUNG PER MAILORDER



POLARTEC

Jack Wolfskin

Jack Wolfskin - Serafino Peak

Schönes Langarmshirt mit Knopfleiste aus der Warm'n Up Classic Serie von Jack Wolfskin. Übernimmt das "Feuchtigkeitsmanagement" zwischen Haut und äußeren Bekleidungsschichten. Gute Isolationseigenschaften und Wärmeleistung. Kann auch Einzeln getragen werden. Material: 100% Polyester. Farbe: grey heather. Größe: S, M, L, XL XXL

Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers: 79,90 DM

Bestell.-Nr. 67852-80 + Größe

DM 49,90 SINE-SPARPREIS



THE NORTH FACE

The North Face - Sweep

Kleine Hüfttasche mit großen RV-Hauptfach. Der separate Top RV erlaubt Zugriff auf Schlüssel, Müsliriegel etc. Das mit Meshmaterial ausgeführte Rückenteil der Tasche leitet Feuchtigkeit schnell ab. Volumen: ca. 3 Liter. Material: 100% Nylon. Farbe: schwarz.

UVP: 59,90 DM / Bestell.-Nr. 65465-80

DM 39,90 SINE-SPARPREIS



SALEWA

Salewa - Denali II

Freistehendes Trekkingzelt in Kuppelform aus der SALEWA Adventure Line. Material Aussenzelt: PU – beschichtetes Polyester, Wassersäule 3000 mm. Innenzelt: leichtes, robustes und atmungsaktives Nylon. Boden: Wassersäule 4000 mm. Robustes, wasserdichtes Nylongewebe. Gestänge: eloxiertes Aluminium 7001 T6, Durchmesser 9,5 mm. Abmessungen: Maße Innenzelt L 220 x B 150 x H 105 cm. Maße Außenzelt: L 230 x B 298 x H 110 cm. Minimalgewicht: 2,7 Kg. Gesamtgewicht: 2,9 Kg. Packmaß: 50 x 18 cm. Heringe min/max: 2/8. Lieferumfang: Heringe, Schwamm, Reparaturhülse, Flicken u. Packsack. Farbe: forest grün.

UVP: 399,90 DM / Bestell.-Nr. 71360-80

DM 299,90 SINE-SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)

0180 - 52 42 925

Orderfax: 0521 - 9 28 07 25 / e-mail: sine@bicycles.de

14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus! Bearbeitungsgebühr für Kleinaufträge unter 100,- DM = 9,- DM!

SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt
SINE Ausrüstungsstore Essen: Kennedyplatz 3, 45127 Essen
SINE Ausrüstungsstore Offenbach: Waldstr. 4, 63065 Offenbach

Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:

Internet: www.sine.de

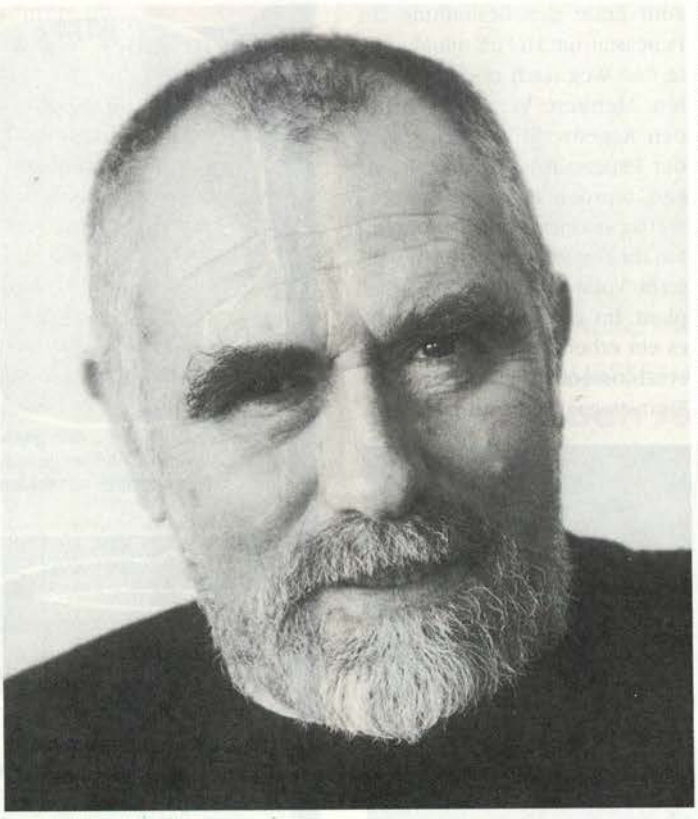
Alle Artikel nur solange Vorrat reicht!

AUSZEICHNUNG DER STADT MÜNCHEN

Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" für Dr. Helmuth Zebhauser

Am 30. März 2001 hat Münchens Bürgermeisterin Gertraud Burkert Dr. Helmuth Zebhauser die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" verliehen und damit den 74-jährigen für seine Verdienste um das Alpine Museum in München geehrt.

Dr. Zebhauser war von 1983 bis 2000 Beauftragter und Referent für die Kultur-, Wissenschafts- und Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des Deutschen Alpenvereins. Sein Schaffen hat den Deutschen Alpenverein kulturell neu geprägt. Zuständig für den gesamten Kulturschatz hat der promovierte Mathematiker und Philosoph mehr als 20 Bücher zur Geschichte des Alpinismus, über alpine Landschaften und zur bayerischen Architektur geschrieben. Neben dem Alpinen Museum hat er diverse andere Museen eingerichtet, u.a. auch mehrere Abteilungen im Deutschen Museum, Ausstellungen gestaltet und seine Erfahrungen in einem Lehrbuch „Messen und Ausstellungen" niedergelegt. Im Haus des Alpinismus hat Helmuth Zebhauser die Alpenvereinsbücherei betreut, Sammlungen archiviert, Forschungsberichte, die umfangreichen Reihen „Alpine Klassiker" und „Dokumente des Alpinismus" herausgegeben, zahlreiche Ausstellungen entworfen und Dutzende von Aufsätzen zu aktuellen Fragen des Alpinismus und der Alpingeschichte geschrieben. Geschult durch langjährige Lehrtätigkeit an Fachakademie und Universität fand der exzellente Buchautor für seine kenntnisreichen, historisch fundierten, bisweilen auch scharfzüngigen Vorträge stets eine zahlreiche Zuhörerschaft. Ganz besondere Erwähnung verdient Zebhausers Buch „Alpinismus im Hitlerstaat", eine differenzierte Bestandsaufnahme der Verstrickung des Alpinismus in den Nationalsozialismus. Helmuth Zebhauser hat das Alpine Museum in Kempten – eine „Faktengeschichte des Alpinismus" – als Zweigstelle des Bayerischen Nationalmuseums initiiert und eingerichtet. Sein bedeutendstes Werk ist jedoch das Alpine Museum auf der Praterinsel in München, in dem er eine „Ideengeschichte des Alpinismus" entwickelt und sichtbar gemacht hat. Dieses Museum ist die Krönung seines Schaffens für die Kultur im Alpenverein.



Dr. Helmuth Zebhauser, ehemaliger Kulturbeauftragter des DAV, wurde von der Stadt München für seine Verdienste um das Alpine Museum ausgezeichnet.

Bereits 1907 hatte sich der Deutsche und Österreichische Alpenverein entschlossen, ein Museum zu gründen. Die Stadt München stellte dafür das ehemalige Ausflugslokal „Isarlust" auf der Praterinsel zur Verfügung – ein repräsentatives Gebäude in bester Lage unweit der Münchner Altstadt. Soweit die Sammlungen dieses ersten Museums die Wirren des Krieges überdauerten, gingen sie nach 1945 in den Besitz des Österreichischen Alpenvereins über; sie werden heute im Alpenvereins-Museum in Innsbruck gezeigt. Die Bergsteigerstadt München aber besaß seit dem Zweiten Weltkrieg kein Alpines Museum mehr. Ein solches erneut zu schaffen ermöglichte die Verfügung der Stadt München, das nach dem Krieg wieder errichtete Gebäude auf der Praterinsel seinem ursprünglichen, der Kultur gewidmeten Zweck zuzuführen. Nach einem gestalterisch und inhaltlich schlüssigen Konzept ist es Helmuth Zebhauser gelungen, die in den Kriegswirren verloren gegangenen Bestände des Alpinen Museums durch den gezielten Ankauf aussagekräftiger Exponate zu ersetzen und eine Sammlung auszubauen, die wesentliche Aspekte der Geschichte des Alpinismus darstellt. Bei der kongenialen Entwicklung und Gestaltung des Museums ist Helmuth Zebhauser die Vermittlung vor allem auch der kultur- und sozialgeschichtlichen Facetten des Themas auf so hohem fachlichen Niveau geglückt, dass die Dauerausstellung auch fünf Jahre nach Eröffnung in ihrer inhaltlichen Gliederung und der hierauf abgestimmten Präsentation außerordentlich aktuell wirkt.



Die besondere Lage unweit der Münchner Altstadt inmitten eines kleinen Parks und umgeben von zwei Isararmen hat das Haus des Alpinismus mit dem Alpinen Museum zu einem besonderen Anziehungspunkt werden lassen. Die Bergsteigerstadt München hat wieder ein Alpines Museum, das jährlich über zwanzigtausend Besucher aufsuchen und – dank Helmuth Zebhauser – einen kleinen, aber feinen Platz in der Münchner Museenlandschaft einnimmt.

J. Klenner, Erster Vorsitzender des DAV, W. Welsch, Referent für Wissenschaft und Kultur des DAV



2000 Jahre haben sie darauf gewartet.



Füße
wollen Schuhe,
die von Anfang
an passen.

Kibo XL

Reinschlüpfen,
losgehen.

LOWA

www.lowa.de

...simply more



100 Jahre Marmolada-Südwand

Im Norden bedeckt sie ein Eispanzer, nach Süden fallen ihre Steilwände bis zu 800 Meter ab, mit ihren 3343 Metern ist sie der höchste Berg der Dolomiten: die Marmolada. Der „Königin im Dolomitenreich" erweist NICHOLAS MAILÄNDER seine Reverenz.

**Unmittelbar rechts und links der Gipfelschlucht wurden Marksteine des alpinen Felskletterns gesetzt.
1901 vollbrachte die britische Alpinistin Beatrice Tomasson mit den berühmten Dolomitenführern Michele Bettega und Bortolo Zagonel die erste Durchsteigung der Südwand rechts der großen Schlucht. Ein Jahrzehnt lang galt diese Route als eine der schwierigsten Dolomitenklettereien.**

**1929 eröffnete der Bergführer Luigi Micheluzzi aus Canazei am Südpfeiler links von der Schlucht die zu jener Zeit schwierigste Route Italiens.
Nach mehreren gescheiterten Wiederholungsversuchen wurden Zweifel an Micheluzzis Tat laut; erst recht, als Roberto Perathoner, Teilnehmer der Erstbegehungsseilschaft im August 1932, 150 Meter unter dem Ausstieg stecken blieb und mit Seilhilfe von oben gerettet werden musste. Zwei Wochen später glückte Walter Stösser und Fritz Kast die erste vollständige Wiederholung des Südpfeilers, sie brachten den Beweis für Micheluzzis Erfolg.**



Fotos: Sammlung Carlo Gandini/Archiv Hermann Reisach



Beatrice Tomasson und der Führer Arcangelo Siorpaes beim „Posing" in Cortina d'Ampezzo. 1883 entstand das erste Foto von Beatrice Tomasson im Innsbrucker Studio Senoner (links).

Foto: Rudi Lindner

Im Felsenreich der CONTURINA

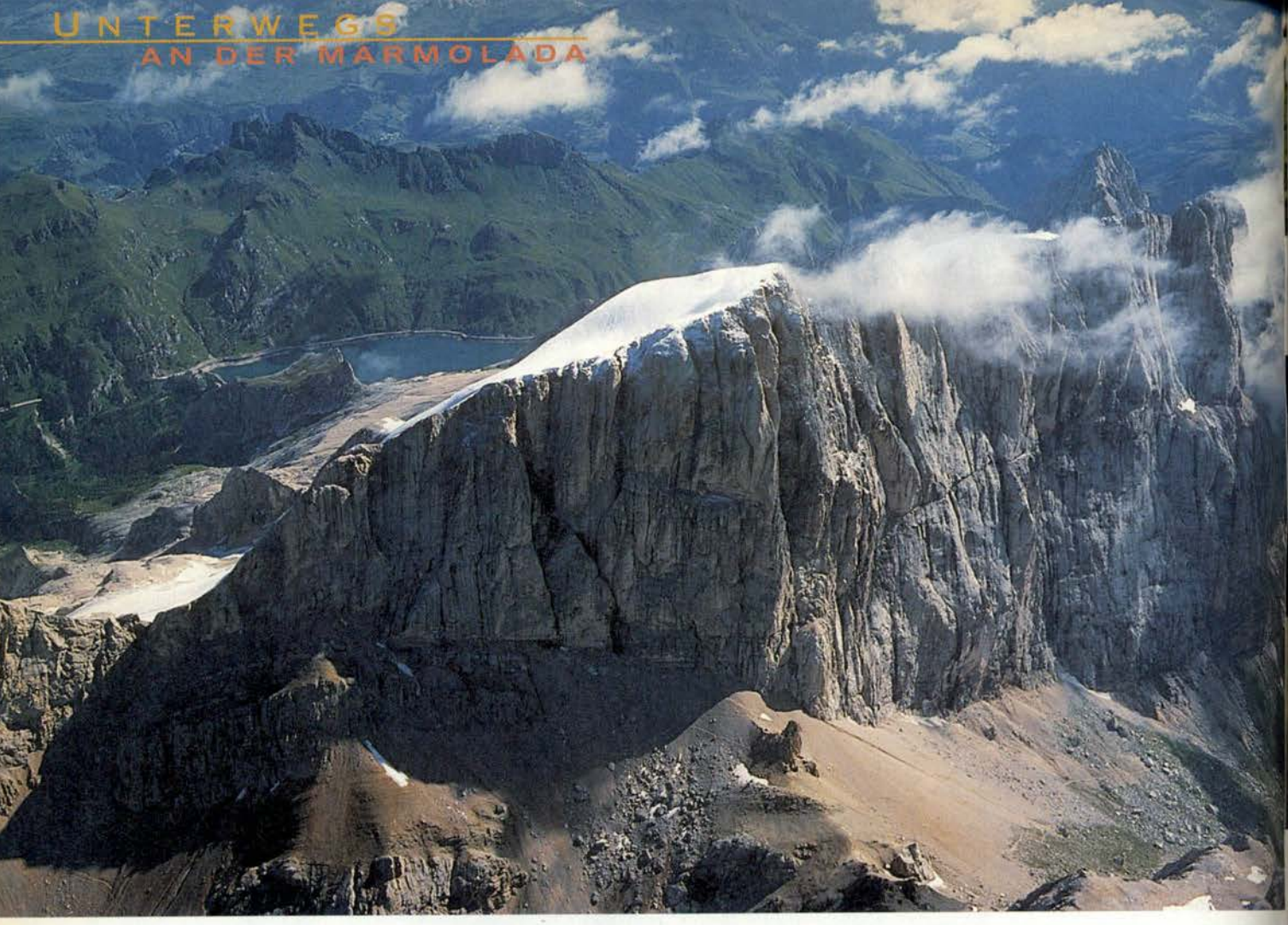


Foto: Jakob Tappeiner

Die Marmolada mit ihrer vergletscherten Nordflanke und dem Fedajasee dahinter. Vorne der Ombrettapass mit der drei Kilometer breiten Phalanx der Südabstürze.

Paul Grohmann (1838-1908) war der Dolomitenpionier der ersten Stunde. Zwischen 1862 und 1869 erstieg er mit verschiedenen Führern viele prominente Gipfel, wie Langkofel, Große Zinne und Marmolada.



Foto: Archiv Ewald Weiß

Eine alte ladinische Sage erzählt, dass die Gemahlin des Prinzen, der vor langer, langer Zeit über die Dolomiten herrschte, von einer tiefen, tödlichen Traurigkeit befallen wurde. Sie war eine Tochter des Mondkönigs und hatte unendliche Sehnsucht nach den silbern glänzenden Bergen ihrer fernen Heimat. Da kamen die Zwerge aus ihren Wohnstätten in den Klüften der Dolomiten und spannen zur Zeit des vollen Mondes sein Licht zu feinen Silberfäden. Mit ihnen überzogen sie die bis dahin dunkel drohenden Berge. Seit jener Nacht leuchten die Gipfel der Dolomiten im bleichen, silberfahlen Licht, das der heimwehkranken Mondprinzessin alsbald die ersehnte Heilung brachte.

Am intensivsten glänzten die bleichen Berge – lis montes pàlyes – aber dort, wo sie am höchsten aufragten: In den schroffen Südwänden der eisbedeckten Marmolada, der Königin des Dolomitenlandes. Ihr zu Füßen lebte einst eine reiche Frau aus vornehmem Geschlecht, die mehrere Töchter hatte. So anziehend sie auch waren – von der Schönheit ihrer Stiefschwester Conturìna wurden sie weit überstrahlt. Alle Prinzen, die das Schloss besuchten, sahen nur sie. Da half es auch nichts, dass die Herrin verbreitete, Conturìna sei lahm, blödsinnig und stumm. In ihrem verzweifelten Zorn ließ die neidische Stiefmutter das schöne Mädchen von einer Hexe in die Südabstürze der Marmolada bannen, in die parèyes de la Marmolèda. Jahre vergingen und niemand wusste, was aus Conturìna geworden war, als ein Kriegsmann, der droben am einsamen Ombretta-Pass Wache hielt, den Gesang einer Frauenstimme vernahm:

Son de saß e no me mève
Ich bin aus Fels, und rühr' mich nicht,
Son de crèpa en Marmolèda,
Ich bin an der Marmolada, aus Berggestein,
Son na fia arbondonèda
Ich bin ein Mädchen verlassen, allein,
E no sè per ké resón!
Und ich weiß nicht warum!

Es war ein langes, leidvolles Lied, von dem nur noch diese eine Strophe bekannt ist. Als es ausgeklungen war, rief der junge Krieger in die Wände hinauf und bot Conturìna an, die Felsen zu ersteigen, sobald es Tag geworden war, um sie zu befreien. Doch

Conturìna musste ihn enttäuschen: In den ersten sieben Jahren ihrer Verzauberung wäre der Fluch noch zu lösen gewesen, nun sei es zu spät. Erst mit Anbruch der „verheißenen Zeit" werde der Bann seine Macht verlieren. Daran sei nichts zu ändern. Auch heute berichten noch manche Wanderer, die nachts im verlassenen Ombretta-Tal unterwegs sind, sie hätten droben in den Nebeln der Südwand das leise, lockende Klagelied der Conturìna gehört. Und nicht wenige seien ihm gefolgt.

Das mag nun sein wie es will. Niemand wird jedoch bezweifeln, dass die Königin der Dolomiten mit ihren Wänden und Graten auf die Bergsteiger von jeher einen unwiderstehlichen Reiz ausübt. Als erste erlagen ihm ausgerechnet einige geistliche Herren, die sich am 2. August 1802 aufmachten, um den Gipfel der Marmolada zu bezwingen. Don Giuseppe Terza, Don Tommaso Pezzei und Don Giovan Mattia Costadedòi, denen sich noch der Chirurg Dr. Hauser und der bischöfliche Richter Dr. Peristi angeschlossen hatten, übernachteten in einer Hütte am Fedajapass. Bei Morgengrauen des nächsten Tages begannen die Herrschaften mit dem Aufstieg, doch das kühne Unternehmen nahm ein so abruptes wie tragisches Ende: Don Giuseppe Terza stürzte in eine verborgene Gletscherspalte, die ihn nie wieder hergab.

Mehr Erfolg war da dem Iren John Ball und seinem Gefährten John Birkbeck beschieden, die den Berg im Jahr 1860 unter der Führung des Chamonixer Führers Victor Tairraz über die Nordflanke angingen. Ihr Angriff kam allerdings circa 200 Meter unter der Punta di Rocca an einem Grat ins Stocken, wo John Ball ein Kästchen mit einem Thermometer und einigen Notizen an die Felsen nagelte. Hier fand es zwei Jahre später Paul Grohmann aus Wien. Zusammen mit dem Führer Pellegrini erreichte der bedeutende Dolomitenerschließer wenig später den Gipfel der Punta di Rocca. Allem Drängen des Österreichers zum Trotz weigert sich Pellegrini aber vehement, zur 33 Meter höheren Marmolada di Penia weiterzusteigen: „Sarebbe un affare di morte!" – „Das wäre eine Sache des Todes!"

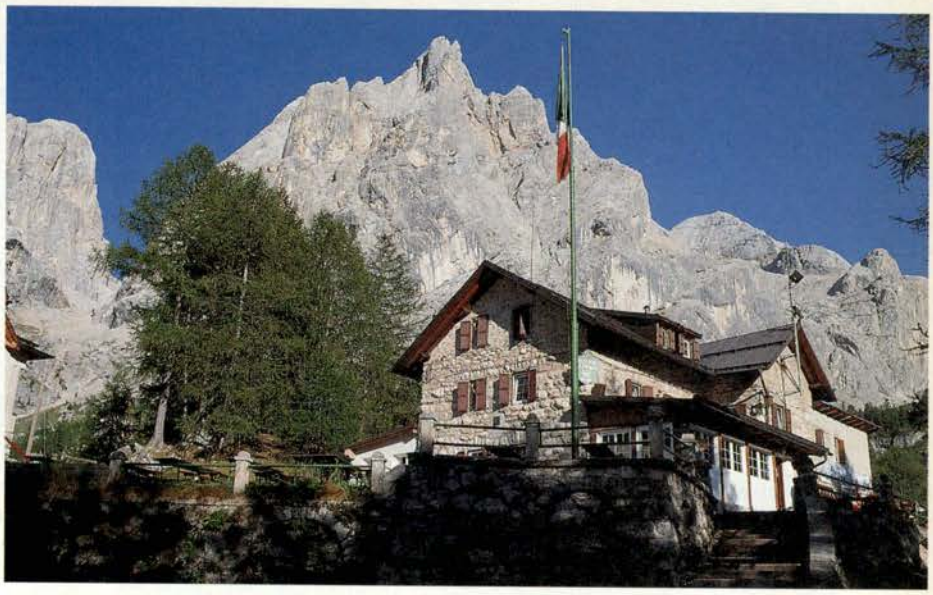


Foto: Rudi Lindner

Das Contrinhaus, 1897 von der Sektion Nürnberg erbaut, wurde zu Beginn der Kriegshandlungen 1915 zerstört und in den Zwanziger Jahren vom CAI wieder aufgebaut. Für die Besteigung des Marmoladahauptgipfels über den Westgrat ist es ein idealer Stützpunkt, der vom Fassatal aus angegangen wird.

Zwei weitere Versuche bringen Grohmann auch nicht weiter. Zu allem entschlossen holt er sich schließlich im Spätsommer 1863 zwei der besten Bergführer aus Cortina d'Ampezzo, Angelo und Fulgenzio Dimai. Am Morgen des 28. September erklimmen die drei den steilen Gletscher, der die beiden Gipfel trennt, überwinden die Schlusswand zum Grat und erreichen so den höchsten Gipfel. Um 10 Uhr 37 des 28. September 1864 ist die Königin der Dolomiten bezwungen.

Nicht ganz fair, aber findig

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Marmolada zu einem der populärsten Bergsteigerziele in den Ostalpen, das sogar dem berühmten Großglockner Konkurrenz machte. Allgemein gelobt wurde die „wunderbare, einzig schöne" Aussicht vom







Fotos: Rudi Lindner

Der heute übliche Normalweg zum Marmoladahauptgipfel, der Klettersteig über den Westgrat, wurde 1898 unter Führung von Luigi Rizzi aus Campitello erstmals begangen, und 1903 als Klettersteig eingeweiht. Links im Hintergrund die Felsen des Gran Vernel. Unten: Der Kulminationspunkt der Dolomiten, das Gipfelkreuz auf der Punta Penia, einer der meistbesuchten Höhepunkte südlich des Alpenhauptkamms.



Der Bergführer Luigi Rizzi kletterte bereits um 1900 im Alleingang bis zur ersten Süd-Wandterrasse.
In den Jahren bis zum Ersten Weltkrieg bildete er mit dem Führer Angelo Dibona und den Brüdern Mayer eine der erfolgreichsten Seilschaften und eröffnete einige der bedeutendsten Routen der Epoche, z. B. an der Lalidererwand im Karwendel und am Croz dell'Altissimo in der Brenta.



Foto: Archiv Magalotti

vergletscherten Kulminationspunkt der Dolomiten, der auf dem Nordanstieg vom Fedajapass aus ohne allzu große Mühen erreicht werden konnte. Während diese Modetour das Interesse der bergsportlichen Öffentlichkeit fesselte, blieb die Südseite des Gebirgsstocks praktisch unbeachtet. Dies änderte sich erst, als der wackere Hans Seyffert von der Sektion Nürnberg des DÖAV Mitte der neunziger Jahre auf das alpinistische Potenzial und die Schönheit des südlichen Teils der Marmolada-Gruppe aufmerksam wurde. Kaum war das Contrinhaus der Nürnberger Sektion am 28. Juli 1897 eingeweiht, startete Seyffert eine Werbekampagne, vor der manch moderner Marketingexperte neidvoll erblassen würde.

Doch Dr. Seyffert verstand sich nicht nur auf die verbale Touristikpromotion. Ein versicherter Klettersteig über den noch unbegangenen Westgrat zum Gipfel der Marmolada musste her, um dem Normalweg über den Gletscher die Schau zu stehlen! Die Nürnberger machten gleich Nägel mit Köpfen und engagierten Luigi Rizzi, den besten Dolomitenführer ihrer Zeit. Am 21. Juli 1898 rückte das Dreierteam Rizzi, Seyffert und Dittmann dem plattengepanzerten Grat, der sich aus der Marmoladascharte aufbäumt, zu Leibe, wenn auch mit Methoden, die heute nicht unbedingt unter „by fair means" laufen würden: „Der kleine Pickel hat fest zu klopfen, einen winzigen Griff für die Hand auszumeisseln. Auch das genügt nicht. Luigi treibt in ein winziges Löchlein, das er entdeckt, einen Stift 3 Zentimeter tief ein. Das Seil wird darum gelegt und von uns zweien festgezogen. Dann schwingt sich Luigi gegen 2 ½ – 3 Meter links um die Kante, wie ein Schieferdecker auf seinem Fahrstuhle am senkrechten Thurmdache seine Schwenkungen ausführt." Weitere vier Stunden raufen Luigi Rizzi und seine fränkischen Klienten mit dem abweisenden Plattenfels, bis sie am Firngrat unterm Gipfel erleichtert die Steigeisen anlegen können. Es sollte allerdings noch ein halbes Jahrzehnt dauern, bis Hans Seyffert das eigentliche Ziel seiner Wünsche erreicht hatte: Am 5. August 1903 wurde der Eisenweg über den Marmolada-Westgrat feierlich eröffnet. Drahtseile und eine Reihe trittfester Eisenklammern führten jetzt über den widerborstigen Aufschwung empor, der Luigi Rizzi so zu schaffen gemacht hatte.

Während die Nürnberger am Westgrat herumwerkelten, war die benachbarte, 600 Meter hohe Südwand der Marmolada in das Zentrum des Interesses der kletternden Avantgarde gerückt. Im Anschluss an ihre Erstbesteigung des Campanile Basso in der Brenta hatten Otto Ampferer und Karl Berger 1899 ihr Glück auch an der Marmolada versucht. Allerdings mit bescheidenem Erfolg. Als es einigen Bergführern aus Campitello und Cortina auch nicht besser erging, begann die Dolomitenkletterszene des Fin de Siècle die Ohren zu spitzen.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Ausgerechnet ein englisches Fräulein hatte sich in den Kopf gesetzt, dem abschreckenden Gemäuer der Südwand den ersten Durchstieg abzuringen. Beatrice Tomasson war eine ernstzunehmende Anwärterin. Denn der 1849 nahe dem nordenglischen Retford geborenen Tochter eines Gutsbesitzers waren in den Jahren 1897 und 1898 als Klientin der besten Dolomitenbergführer zahlreiche Erstbesteigungen geglückt sowie die zweite Begehung der Laurinswand-



Den besonderen Erholungswert verdankt das Wallis seiner einmaligen Lage im Rhonetal, umgeben 47 Viertausendern. Diese bieten nicht nur eine einmalig beeindruckende Kulisse, sondern sorgen im Sommer für ein ausgesprochen sonniges und regenarmes Klima. Netzartig führen unzählige Seitentäler hinauf in neue Welten; hoch zu mächtigen Gletschern, gewaltigen Bergmassiven, mittelalterlichen Städtchen und ursprünglichen Bergdörfern. Während man im Hochgebirge alpine Verhältnisse und mit dem 20 km langen grossen Aletschgletscher den mächtigsten Eisstrom der Alpen antrifft, herrscht im Talboden ein mediterranes Klima, in dem Aprikosenbäume und Weinreben gedeihen.

Zwei Beispiele aus dem aktuellen Sommerkatalog 2001, den Sie mit der Postkarte anfordern können:

Crans- Montana, z. B.:

- Ü/F im ***Hotel pro Person ab DM 77,–
- Ü/F im ****Hotel pro Person ab DM 96,–
- Ü/F im *****Hotel pro Person ab DM 134,–

Zermatt, z. B.:

- 7 Tage in einer ****Ferienwohnung für 2 Personen ab DM 627,–
- 7 Ü/F oder HP im DZ ***Hotel pro Person ab DM 716,–

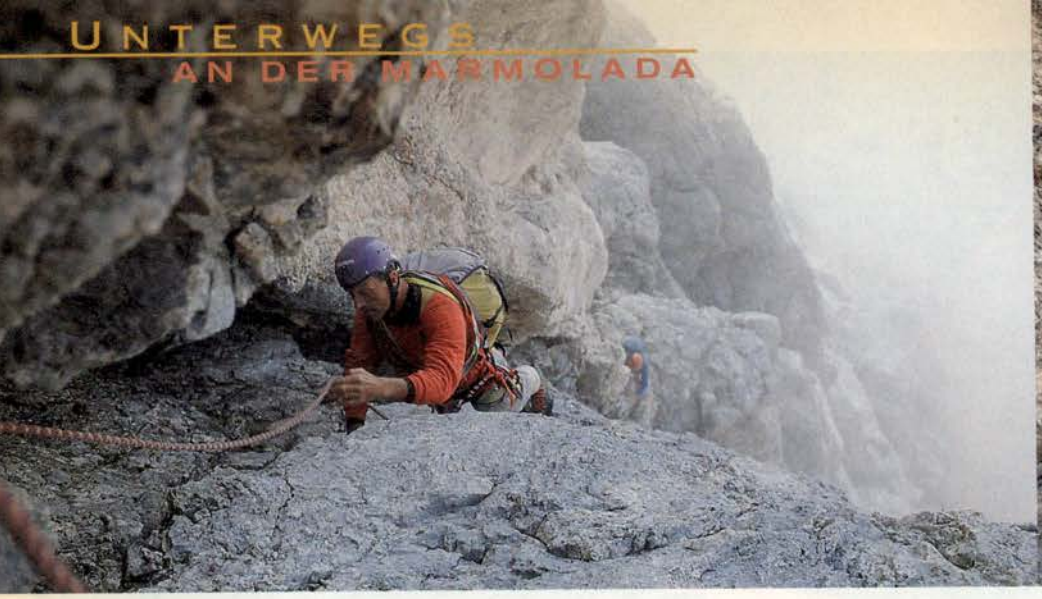
Keine Postkarte mehr da? Dann können Sie den Wallis-Sommerkatalog auch telefonisch gebührenfrei unter 0800 230 30 23 oder per Post bei Schweiz Tourismus, Postfach 16 07 54, D-60070 Frankfurt/Main anfordern.

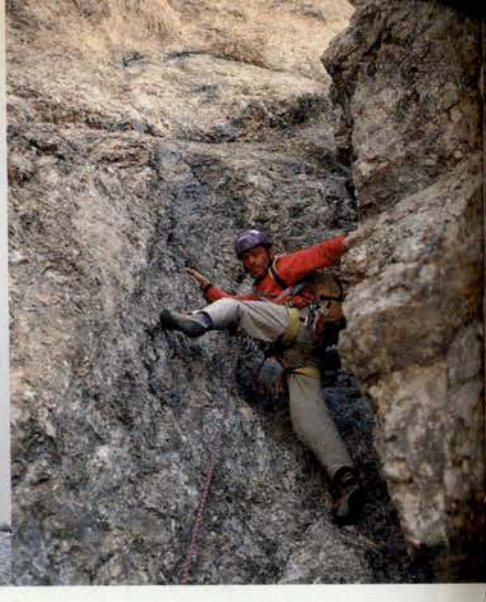
GRAUBÜNDEN
Die Ferienecke der Schweiz.

TESSIN

WALLIS
VALAIS

Endlich Ferien. Ihre Schweiz.





Keine „Plaisirtour": Die klassische Südwandroute bietet ernste Umgebung und Alpinkletterei mit oft spärlichen Sicherungsmöglichkeiten. Links die schwierigen Kamine bis zur ersten Terrasse, rechts der Ausstieg aus der großen Verschneidung vor der zweiten Terrasse.

Fotos: Rudi Lindner



Foto: Archiv Hermann Reisach

Beatrice Tomasson (1859-1947) zählte zu den leistungsfähigsten Alpinistinnen ihrer Zeit.

Die Bergführer aus Fiera di Primiero gehörten zu den begehrtesten ihrer Branche: von links Bortolo Zagonel, Michele Bettega, Guiseppe Zecchini und Antonio Tavernaro. Vor allem in den Dolomiten westlich des Cordevoletals hinterließen sie zahlreiche Erstbegehungen.

Foto: Archiv Ewald Weiß



Westwand, der damaligen „Toproute" im Rosengarten-Gebiet. Mit keinem Geringeren als Luigi Rizzi!

Im Sommer 1900 stellte Letzterer in der Marmolada-Südwand eindrucksvoll unter Beweis, dass er sich nicht nur aufs Griffeschlagen und auf trickreiche Seilmanöver verstand. Während seine britische Kundin vom Ombrettagrat aus zuschaute, wagte Rizzi im Alleingang in den Platten rechts der Gipfelschlucht einen Vorstoß zur Ersten Terrasse der in drei Etagen gegliederten Wand. Dabei musste er im Auf- und Abstieg ohne Sicherung Stellen im vierten Schwierigkeitsgrad bewältigen. Eine Meisterleistung und ein Meilenstein in der Geschichte des freien Kletterns! Obwohl damit der Schlüssel zur Südwand gefunden war, zogen Tomasson und ihr Guida wieder unverrichteter Dinge ab. Die Chronisten sind sich uneins, ob die überhöhte Honorarforderung des Starführers daran Schuld hatte oder ein plötzlicher Schlechtwettereinbruch.

Wie dem auch gewesen sein mag – im Frühsommer des Jahres 1901 engagierte Miss Tomasson das bewährte Führerteam Michele Bettega und Bortolo Zagonel aus der Pala. Am 29. Juni fand sich die Südwand-Seilschaft im Hotel Belvedere in Caprile ein. Verstärkt durch zwei lokale Führer, Agostino Soppelsa und Nepomuco Dal Buos, stieg die kleine Expedition am nächsten Morgen in Richtung Marmolada auf und übernachtete auf der Alpe Ombretta. Am 1. Juli 1901 übernimmt Bettega im Morgengrauen den Vorstieg in den glatten, teilweise senkrechten Kaminen, die östlich unterhalb des Ombrettapasses zum rechten Ende der Ersten Terrasse emporziehen. Die Schwierigkeiten, die der bereits 47-jährige Führer aus Fiera di Primiero meistern muss, übertreffen alles, was ihm bisher begegnet ist. Um eventuelle Zweifler von vornherein zum Schweigen zu bringen, hinterlassen die Erstbegeher in der Südwand mehrere Haken sowie Zeitungsbandarolen, die an „Miss Tomasson, Cortina", adressiert sind.

Im oberen Wanddrittel gerät das nur mit dem Allernötigsten ausgestattete Team in eines der gefürchteten Marmolada-Gewitter. Bettega gibt den Vorstieg an seinen jungen Kollegen Zagonel ab, der das Unternehmen in den verschneiten Platten zu einem guten Ende bringt. Indessen haben die beiden Führer aus Caprile das schwere Gepäck der Seilschaft auf den Gipfel der Marmolada di Penia geschafft. Hier harren sie im Schneesturm aus und begrüßen die Südwandbezwinger mit warmer Bekleidung, genagelten Bergschuhen – und Champagner! Michele Bettega sollte den Tag seines großen Erfolgs ein Leben lang in bester Erinnerung behalten. Nicht zuletzt wohl wegen des geradezu fürstlichen Honorars, das ihm zuteil wurde: Die Marmolada-Südwand war der englischen Lady immerhin 400 Kronen wert. Für eine vergleichbare Summe lassen sich betuchte Zeitgenossen heute auf den Mount Everest führen.

Außer einer fünfzeiligen Meldung in den Mittheilungen des DÖAV fand die bedeutendste bergsteigerische Leistung des Jahres 1901 in der alpinen Presse keinen Niederschlag. Auch ein fast 40-seitiges Marmolada-Kapitel in der DÖAV-Zeitschrift des Jahres 1905 widmete Miss Tomasson* und ihren Führern gerade ein paar Sätze, an die sich ein langer Bericht von Georg Leuchs über die zweite Durchsteigung der Wand am 14./15. September 1902 anschloss.

* Ein ausführliches Porträt der Alpinistin Beatrice Tomasson finden Sie im Alpenvereins-Jahrbuch 2001, das bei der DAV Service GmbH erhältlich ist.





Die große Verschneidung vor der zweiten Terrasse (links) und die Schluchtrinne vor dem Ausstieg zum Gipfelgrat der Punta Penia. Rechts: am Gipfelgrat bietet sich ein informativer Ausblick auf die Punta Rocca (3309 m) und den Ombrettagipfel (3247 m) mit der Seilbahnstation. Ganz hinten die Spitze des einsamen Piz Seràuta.

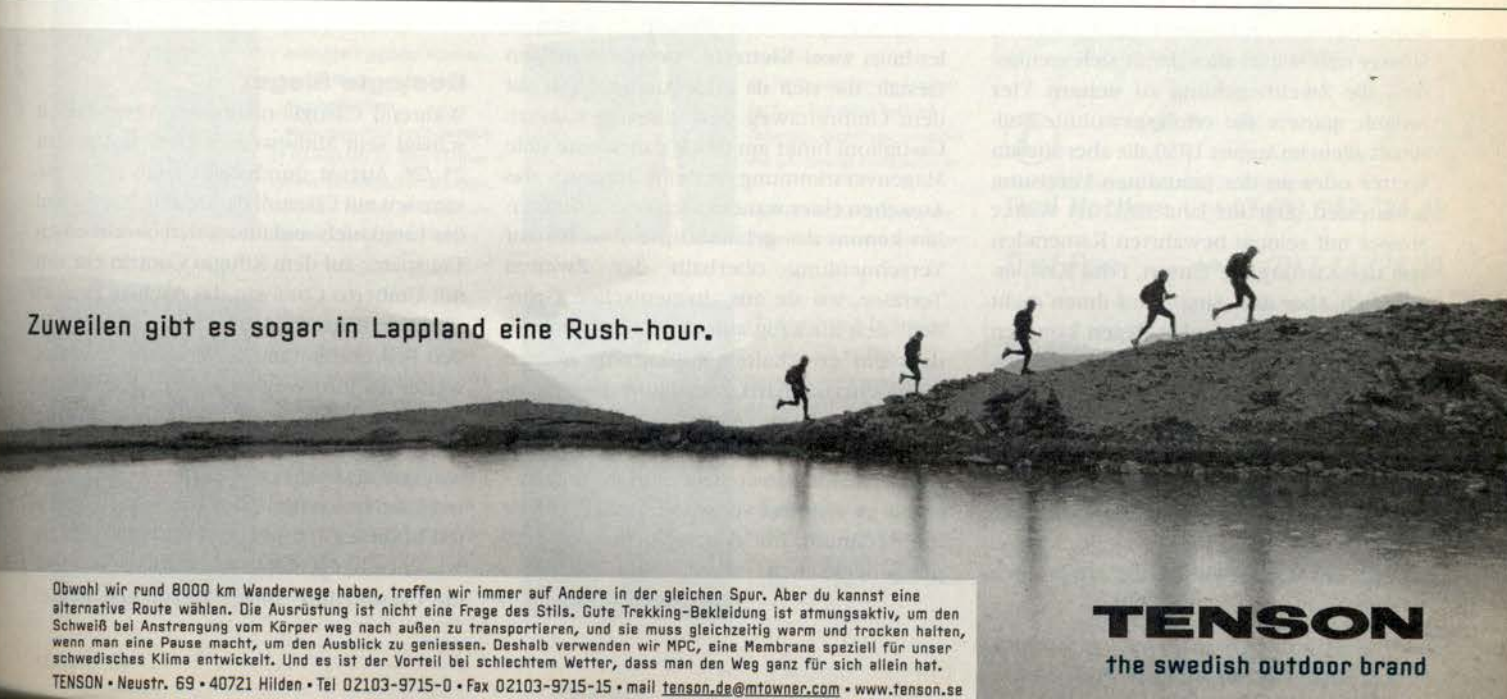
Allerdings lässt Leuchs bezüglich der Leistung seiner Vorgänger keine Zweifel aufkommen: „Die Südwand der Marmolata hat uns einen Eindruck hinterlassen, wie wenig andere Klettertouren." Ihr Ruf als eine der anspruchsvollsten Führen in den Alpen hielt sich fast zehn Jahre lang und begann erst zu bröckeln, als Leute wie Dibona, Haupt, Piaz, Preuß und Dülfer kurz vor dem Ersten Weltkrieg zum Quantensprung ins moderne Extremklettern ansetzten.

Kaum einer dieser Feuerköpfe dürfte jedoch geahnt haben, dass ihr Tun – vor allem in den Dolomiten – seitens der Militärstrategen sehr genau registriert wurde. Im Ersten Weltkrieg war das Bollwerk der Marmolada-Südwand ab 1916 entscheidender Bestandteil der Front zwischen Contrintal und Fedajapass: Von der Marmoladascharte über den Westgrat und den Hauptgipfel bis hin zur Quote 3063 Meter wurde der Kamm im Auftrag der k. u. k. Heeresleitung mit einer ununterbrochenen Kette von Geschützen, Feldwachen, Beobachtungsposten und Signalstationen gespickt. Als nach der Isonzoschlacht im November 1917 der Wahnsinn an der Marmolada zu Ende ging, hatten hier Tausende Menschen ihr Leben gelassen.

Schwerer als die „Wand der Wände"

Nachdem der Kanonendonner verhallt war und sich der Pulverdampf verzogen hatte, wurde es still im Reich der Conturina. Denn die Marmolada-Südwand geriet immer mehr in den Schatten von Anstiegen wie dem Preuß-Riß an der Kleinsten Zinne oder den Wegen von Angelo Dibona am Langkofel-Nordpfeiler und in der Einserkofel-Nordwand, die in den Dolomiten inzwischen als die maßgeblichen Touren galten. Emil Solleder sorgte dann in den Jahren 1925 und 1926 mit seinem grandiosen Hattrick – Civetta-Nordwestwand, Furchetta-Nordwand und Sass Maor-Ostwand – endgültig dafür, dass die Marmoladawand unter „ferner liefen" gehandelt wurde. Die vierte Begehung der Civettawand, der „Wand der Wände", holte sich am 18./19. August 1929 der Pforzheimer Alpinstar Walter Stösser zusammen mit seinen Kameraden Ludwig Hall und Fritz Schütt. Und Stösser wäre nicht Stösser gewesen, hätte er dabei nicht den Südpfeiler der Marmolada bemerkt, der wenige Kilometer im Norden schroff in den Himmel strebte. Seiner Sache sicher, hob sich der Spitzenkletterer aus dem Battert die Lösung „des vielleicht größten Dolomitenproblems" für die nächste Saison auf.

Die Nachricht, die sich keinen Monat später wie ein Lauffeuer in der Kletterszene verbreitete, muss Stösser wie ein Blitz aus



Obwohl wir rund 8000 km Wanderwege haben, treffen wir immer auf Andere in der gleichen Spur. Aber du kannst eine alternative Route wählen. Die Ausrüstung ist nicht eine Frage des Stils. Gute Trekking-Bekleidung ist atmungsaktiv, um den Schweiß bei Anstrengung vom Körper weg nach außen zu transportieren, und sie muss gleichzeitig warm und trocken halten, wenn man eine Pause macht, um den Ausblick zu geniessen. Deshalb verwenden wir MPC, eine Membrane speziell für unser schwedisches Klima entwickelt. Und es ist der Vorteil bei schlechtem Wetter, dass man den Weg ganz für sich allein hat.

TENSON • Neustr. 69 • 40721 Hilden • Tel 02103-9715-0 • Fax 02103-9715-15 • mail tenson.de@mtowner.com • www.tenson.se

TENSON
the swedish outdoor brand

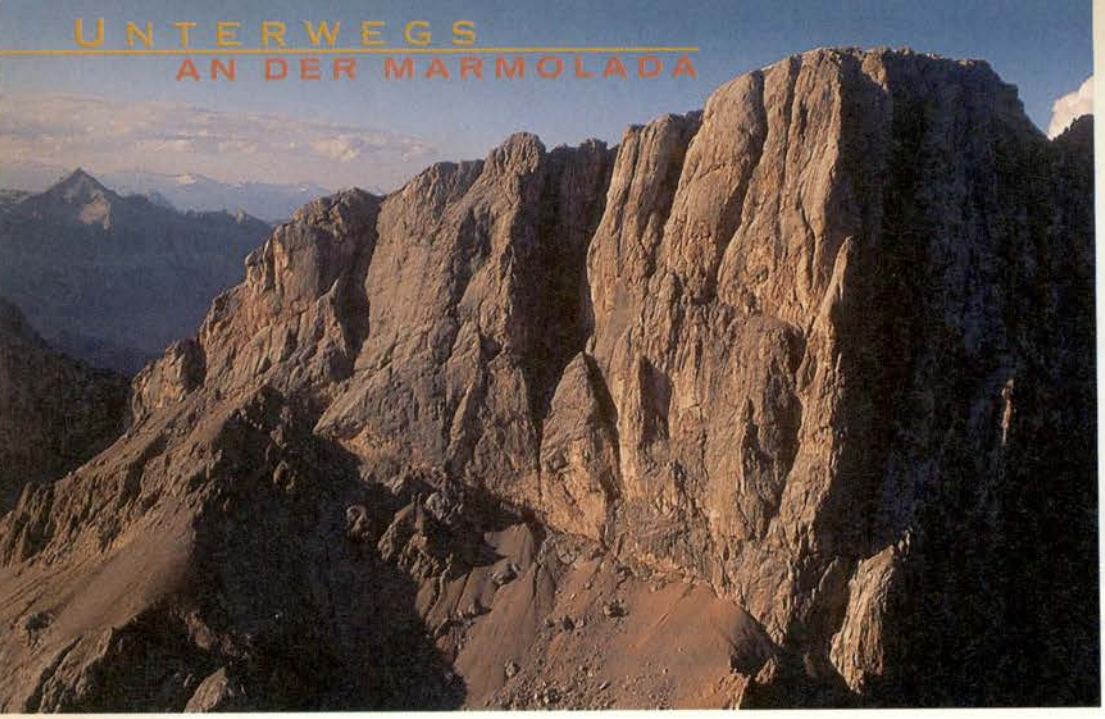


Foto: Jakob Tappeiner

Die Südwestwand der Marmolada im Abendlicht. Der Routenverlauf des Südpfeilers wird im unteren Teil von der Licht-Schattengrenze markiert. Die große Verschneidung der Soldàroute im Wandteil links des Südpfeilers ist gut erkennbar.

heiterem Himmel getroffen haben: Am 6./7. September hatten die beiden Fassaner Bergführer Luigi Micheluzzi und Roberto Perathoner zusammen mit dem Ingenieur Demetrio Cristomannos „Stössers" Traumpfeiler bereits im ersten Versuch einen Durchstieg abgerungen. Micheluzzi, der „Capo Cordata", machte wenig Aufhebens von seinem Erfolg. Im Annuario 1929–1930 der Società Alpinisti Tridentini veröffentlichte er lediglich eine knappe Anstiegsbeschreibung. Aber die dürren technischen Angaben belegen, dass sich Luigi Micheluzzi der Bedeutung seiner genialen Erstbegehung durchaus bewusst war: Benötigte Zeit: 30 Stunden mit einem Biwak, eigentliche Kletterzeit: 10 Stunden. Wandhöhe: 600 Meter. 6.–7. September 1929 – VII.

Nachdem ihnen ein unbekannter Bergführer aus dem Fassatal ihr Projekt weggeschnappt und auch noch den VII. Grad für seine Neutour reklamiert hatte, setzten Stösser und Schütt alles daran, sich wenigstens die Zweitbegehung zu sichern. Vier Anläufe startete die erfolgsgewohnte Seilschaft allein im August 1930, die aber alle am Wetter oder an der grausamen Vereisung scheiterten. Erst im Jahr 1932 ist Walter Stösser mit seinem bewährten Kameraden von der Klettergilde Battert, Fritz Kast, erfolgreich. Aber der „Sieg" wird ihnen nicht geschenkt. Im strömenden Regen kämpfen sie sich durch den teils vereisten Schlusskamin: „Ein wilder Bach tobte zwischen den Wänden herab... Die Kälte schüttelte uns, dass die Zähne aufeinanderschlugen, freies Stehen war unmöglich, die zitternden Beine vermochten den Körper nicht mehr zu halten. Erst wenn beim Klettern jeder Muskel angespannt war, da zwang die Arbeit auch wieder die Nerven zu ihrer Pflicht."

Stössers eindrucksvoller Bericht in der DÖAV-Zeitschrift 1933 unterstrich die Meisterklasse der Führe und ihrer Erschließer. Begeistert feierte die italienische Bergsteigerschaft den Erfolg ihrer Landsleute. „Siebter Grad, direkter, schöner, schwieriger als alle Führen, die von Ausländern in unseren Alpen erstbegangen wurden" bewertete Ettore Castiglioni im Jahr 1937 die Leistung von Micheluzzi – der Anfang vom Ende der deutschen Dominanz in den Dolomiten. Es ist das Urteil eines Berufenen, der selbst an dieser Entwicklung nicht ganz unbeteiligt war.

Castiglioni hatte wiederholt mit Versuchen an der stark überhängenden Südwestwand ins Erstbegehungsgeschäft an der Marmolada eingegriffen. Nach einem Erkundungsvorstoß im Sommer 1935 gelingt es Castiglioni, den renommierten Felsgeher Bruno Detassis aus Madonna di Campiglio für sein Projekt zu begeistern. Es waren allerdings zwei Kletterer von der traurigen Gestalt, die sich da Ende August 1936 auf dem Ombrettaweg dem Einstieg nähern: Castiglioni hinkt am Stock daher, eine üble Magenverstimmung verleiht Detassis das Aussehen einer wandelnden Leiche. Immerhin kommt das gehandicapte Duo bis zur Verschneidung oberhalb der Zweiten Terrasse, wo sie aus „hygienischen Gründen" den Rückzug antreten. Nicht ahnend, dass ein ernsthafter Konkurrent in den Startlöchern scharrt, reist Ettore Castiglioni nach Breuil im Aostatal, um an der Mitgliederversammlung des Club Alpino Academico Italiano teilzunehmen. Danach – so hat er sich fest vorgenommen – wird er die Rechnung mit der Südwestwand endgültig begleichen.



Foto: Archiv Ewald Wenk

Luigi Micheluzzi im November 1929 bei einer Parade in Rom.

Besiegte Sieger

Während Castiglionis kurzer Abwesenheit schlägt sein Mitbewerber zwei Mal zu: Am 25./26. August durchsteigt Gino Soldà zusammen mit F. Bertoli die Direkte Nordwand des Langkofels und findet sich bereits einen Tag später auf dem Rifugio Contrin ein, um mit Umberto Conforto das nächste Projekt abzuhaken. Am 29. August legen sie Hand an den Fels und kommen immerhin 40 Meter weiter als ihre Vorgänger, ehe sie biwakieren. Gino Soldà ist einiges gewöhnt – im Lauf des vergangenen Monats hat er nicht weniger als fünf Erstbegehungen im sechsten Grad bewältigt. Doch die Schwierigkeiten in dieser Marmolada-Wand lassen alles, was er bisher gemacht hat, verblassen. Selbst die Cassin-Führe an der Westlichen Zinne!



www.bestell-dir-den-sommer-und.com

Tirol

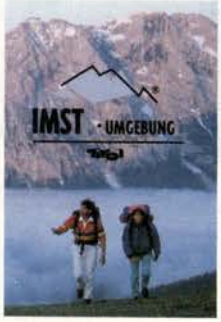
Bestellen Sie über den Leser-Service topaktuelle Kataloge aus Tirol. Per Post, per Fax, über die Tirol Hotline oder im Internet unter www.bestell-dir-den-sommer-und.com mit dem großen Ferien-Gewinnspiel!



① *Kitzbühel – Jeden Tag ein neues Bergerlebnis!*

Erwandern Sie die Kitzbüheler Grasberge: Über 300 km gut markierte Wanderwege von 800 – 2.000 m. Der preisgünstige „Sommerferienpass" inkludiert alle Seilbahnen, Lifte, Busse und das Hallenbad Aquarena.

Tipp: Täglich kostenlos geführte Wanderungen zu den schönsten Plätzen, Almen, Alpenblumengarten...



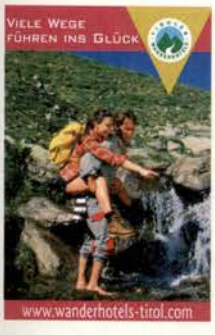
② *Imst-Umgebung – die Ferienregion, die keine Wünsche offen lässt!*

Die atemberaubende Bergwelt ist nicht nur Alpinisten ein Begriff, sondern genießt auch unter Bergwanderern und Erholungssuchenden den Ruf eines einzigartigen Natur- und Freizeiterlebnisses. Das Freizeitangebot reicht von Wandern über Raften, Canyoning bis hin zu Freilichttheater und Rockkonzerten.



③ *Alltag raus - Natur rein*

Kristallklare Bergseen, ein 160 m hoher Wasserfall, sanfte Almböden, malerische Hütten eingebettet in eine wildromantische Bergwelt sind die Naturschönheiten des Tiroler Oberlandes.
Dazu die beliebten geführten Wanderungen und ein tolles Freizeitangebot mit der Summer-Card.
1 Woche Wanderurlaub ab 1.400,- öS.



④ *Tiroler Wanderhotels*

von Panorama-Lesern getestet und ausgezeichnet. Urlaubsspezialisten mit

- *Super Wanderservice*
- *mindestens 3 geführten Wanderungen pro Woche mit autorisierten Bergwanderführern*
- *Wanderstammtisch und Tourentipps*

50 Top-Angebote für Ihren nächsten Wanderurlaub. Bestellen Sie unseren kostenlosen Katalog per Coupon oder besuchen Sie unsere Web-Site.



⑤ *Tux*

250 km Wanderwege, 1.000 unbeschreibliche Eindrücke, unvergessliche Erinnerungen...
das ist die pure Lust am Sommer! Der Tuxer Freizeitmix lockt mit Canyoning, Bergkäserei, Almfesten und spannendem Kinderprogramm.

Tipp: Hintertuxer Gletscher mit Traum-Panorama und Sommerski



Montag bis Sonntag von 8.00 bis 22.00 Uhr

Tirol Hotline: ***++43 (0) 512/24 28***

Tirol Fax: ***++43 (0) 512/24 29***



⑥ *Ferienregion Reutte*

In der „Extrastube Tirols" erwartet den Gast ein Abenteuer mit viel Sport, Wasser, Sonne und guter Laune.

Ausgangspunkt für erlebnisreiche Ausflüge (Königsschlösser). Herrliches Höhenwandergebiet. Grenzenloses Urlaubsvergnügen und viele Ermäßigungen mit der Tirol-Allgäu-Card.



⑦ *Bergurlaub in Schwaz und Pill in Tirol*

Die historische Silberstadt Schwaz und das Tiroler Dorf Pill im Tiroler Inntal. Die eindrucksvolle Bergkulisse lockt zu Wanderungen und Mountainbiking. Kulturellen Genuss versprechen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen. Für Unterhaltung und Spaß gibt´s Freizeiteinrichtungen und zahlreiche Ausflugsziele.

DAV-Panorama

Kostenloser Leserservice-Coupon

Bitte ankreuzen: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

e-mail _____

Gewünschte Kataloge ankreuzen und Coupon senden an:
Tirol-Info, Postfach 128, A-6010 Innsbruck

Am nächsten Tag ringen die Italiener der extrem abdrängenden Wand gerade 60 Meter ab, dann verbringen sie in den Seilen hängend die Nacht. Trotz Schlechtwettereinbruch und starker Vereisung der Gipfelschlucht führt Soldà seinen Kameraden am dritten Tag sicher aus dieser „furchtbaren Wand". So der Erstbegeher im O-Ton.

Auf den Erfolg seiner Konkurrenten reagiert Castiglioni auf für ihn typische Weise: Zwei Tage nachdem sich ein anderer die Südwestwand geholt hat, nimmt der „Akademiker" die Lösung des „letzten" noch offenen Marmolada-Problems in Angriff – die 790 Meter hohe Südwand der Punta di Rocca. Er greift dabei auf eine Geheimwaffe zurück. Die ist 24 Jahre alt, 1 Meter 80 groß, wiegt 62 Kilogramm – und heißt Johann Baptist Vinatzer. Der aus St. Ulrich im Grödnertal stammende „Battista" Vinatzer hat sich seit Anfang der dreißiger Jahre durch die Erschließung schwierigster Dolomitenwände einen hervorragenden Namen erworben; so gelten der 1931 durchstiegene „Stevia-Riss" und der ein Jahr später von Vinatzer erstbegangene Weg in der Furchetta-Nordwand als die weltweit ersten Routen an der Grenze zum echten siebten Grad. Da Vinatzer die Punta-di-Rocca-Wand bereits im Vorjahr versucht hat, will er sie nur unter der Bedingung mit Castiglioni angehen, dass dieser ihm vom Kar bis zum Gipfel den Vorstieg einräumt. Total konzentriert und sicher bewältigt der junge Grödner den 200 Meter hohen überhängenden Wandsockel, Castiglioni folgt als Seilzweiter und leidet dabei mindestes so sehr unter der demütigenden Nachsteigerrolle wie unter dem schweren Rucksack. Es ist keine besonders glückliche Seilschaft, die am Abend des 3. September 1936 die anspruchsvollste Führe der Dolomiten in der Tasche hat: Castiglioni und Vinatzer einigen sich darauf, im Tal weiterhin gute Freunde zu sein, aber nie wieder miteinander zu klettern.

Wenige Jahre nach diesem bittersüßen Erfolg setzte ein schwerer Skiunfall Vinatzers klettersportlicher Karriere ein jähes Ende. Kurz darauf wurde der Zweite Weltkrieg erklärt. Man eroberte und wurde geschlagen. Im März 1944 starb Ettore Castiglioni unter mysteriösen Umständen unterm Fornopass im Bergell. Keine hundert Kilometer entfernt erschossen italienische Partisanen ein gutes Jahr danach Benito Mussolini. Wenige Tage später wurde in Berlin die bedingungslose Kapitulation unterzeichnet, das „Tausendjährige Reich" war in Schutt und Asche versunken – und bald fanden wieder gute Kletterer den Weg in die Marmoladawand. Hier wiederholten sie – selbst

Bepi, der Berserker

Der italienische Autor, Verleger und Bergsteiger Bepi Pellegrinon gibt im Jubiläumsjahr der Marmolada-Südwand-Erstbegehung eine neue Monografie heraus. Anlass genug, den rastlosen Belluneser einem breiteren Publikum vorzustellen.



Bücher und Berge, die Leidenschaften von Bepi, führen zu Bergen von Bergbüchern in seinem Domizil in Falcade.

Foto: Archiv Bepi Pellegrinon

Wir melden uns im Archiv des Alpinen Museums auf der Praterinsel artig an, vereinbaren mit dem ehrenamtlichen Betreuer Johannes Merk, der mit Argusaugen die kostbaren Originale hütet, einen Rechercheter-min für das neue Marmoladabuch von Pellegrinon und Hermann Reisach. Im Januar 2001 kommt es dann zur Begegnung und nach kurzem Vorgeplänkel – die Rechercheliste ist schnell abgehakt – wühlt sich Bepi durch Schachteln, Hängeordner, Bilderstapel und Archivschränke und entdeckt eine Rarität nach der anderen, die bislang nicht zuzuordnen war.

Damit muss man leben, dass einer, der über 1000 Klettertouren, rund 50 Erstbegehungen, 30 Bücher und einen Verlag mit bislang über 300 Publikationen auf der Habenseite verbucht, keine halben Sachen macht. Wenn Bepi auf Touren kommt, ist er nicht mehr zu bremsen, weder als Festredner noch als Festgast. Der „workaholic" schuftet und genießt voller Leidenschaft und macht dabei wahrscheinlich noch nicht einmal einen Unterschied.

1942 in Falcade geboren, begann die alpine Steilkarriere für den 17-jährigen mit einem Paukenschlag. Seine erste Tour war eine Winterbesteigung des gewaltigen Monte Agner über dem Val San Lucano. Es folgten 30 Wintererstbegehungen und zahlreiche Neutouren, darunter die Direkte Westwand am Pan di Zucchero und die Via Irma in der Ciavazes-Südwand. Bepis Temperament macht es dem Interviewpartner nicht leicht: Welche Touren waren für ihn die schönsten? Alle. Welche Erlebnisse sind ihm besonders in Erinnerung? Jedes Erlebnis ist unauslöschlich. Welche Seilpartner sind ihm besonders ans Herz gewachsen? Habe alle gekannt und jeden gemocht.

Toni Hiebeler, der mit seiner Frau 1984 bei einem Hubschrauberabsturz ums Leben kam, scheint ihm allerdings besonders ans Herz gewachsen zu sein. Genauso Dieter Hasse, zu dem er ständigen Kontakt hält und mit dem er ein Denkmal in Alleghe enthüllt hat, zur Erinnerung an die Erstdurchsteigung der Civetta-Riesenmauer durch Emil Solleder und Gustav Lettenbauer. Tags drauf bei der Ehrung der emeritierten Bergführer von San Martino und Agordo dasselbe: Pellegrinon hält die Festrede und die alten Haudegen freuen sich über den deutschen Gast. Nein, den berühmten „Chiebeler" habe ich nicht mehr kennengelernt, „Chasse" schon.

Ursprünglich hatte Pellegrinon eine journalistische Laufbahn eingeschlagen, doch dann lenkten seine Bergleidenschaft und sein unermüdlicher Einsatz für die Region, die Mitmenschen, den Heimatort Falcade und die gleichgesinnten Bergkameraden die Lebensbahn entsprechend um: In den 70er Jahren war er Berater für den Tourismusverband von Belluno, Vorsitzender des Fremdenverkehrsamts von Agordo, zwei Legislaturperioden lang als überzeugter Sozialist Bürgermeister von

Falcade und von 1981-1987 Vizepräsident des Club Alpino Accademico Italiano.

„Ich liebe meine Freunde und meine Menschen. Als Bürgermeister hatte ich die Möglichkeit, Gutes für sie zu tun, mehr wollte ich nicht erreichen." Das sieht man den Lebensverhältnissen auch unverhüllt an. Weder vor noch hinter der Eingangstür der Wohnung in Falcade häufen sich Reichtümer. Nur Bücher türmen sich in der gesamten Wohnung, mit Ausnahme des Schlafzimmers. Das verteidigt Luciana, die Frau, die das alles aushält, als bücherfreie Zone wie eine Löwin. Das Archiv von Gunther Langes, von Arturo Andreoletti, Gemälde zeitgenössischer Bergmaler und Unmengen längst vergriffener Bergbücher, die jeder Raritäten-Sammlung öffentlicher Bibliotheken zur Ehre gereichen würden – dies sind die sichtbaren Schätze, die Bepi Pellegrinon angehäuft hat.

Als Bergsteiger und Verleger – 2001 feiert er in Falcade mit einer Ausstellung das 30-jährige Jubiläum seines Verlags „Nuovi Sentieri" – hat er in ganz Europa Freunde fürs Leben gewonnen, wie eben Hermann Reisach oder Dietrich Hasse. Nun, nach Beendigung aller politischen Ämter, kann sich Pellegrinon endlich in seine Lieblingsarbeit stürzen: Bücher herstellen. Für 2001 (Stand März 2001) stehen – gerade hat er Werke über die Schleierkante, die Civetta-Nordwestwand und über Attilio Tissi publiziert – Monografien über die Marmolada und den Focobon sowie eine Biografie über den Maler, Dichter und Bergsteiger Alfredo Paluselli an.

Über seine Recherchen im Münchner Archiv hat Pellegrinon inzwischen Gefallen an den Stippvisiten gefunden und Johannes Merk hat sich über die Faszination des Grauens mit dem Belluneser Naturereignis abgefunden.

Nun ist er auf die Münchner Schule und die Arbeiterbergsteiger der 30er Jahre gestoßen. „Wäre schon komisch, wenn ein Verleger aus Falcade auf die Praterinsel kommen muss, um über die Münchner Bergsteigerszene der dreißiger Jahre ein Buch zu schreiben" sagt er und das Blitzen in seinen Augen verrät, dass der bellunesische Berserker schon bald wieder zuschlagen wird. Lutz Bormann

Es gibt kaum einen Dolomitenkletterer, den Bepi nicht kennt: im Bild Erich Abram, der in den 50er und 60er Jahren zur ersten Garnitur der Südtiroler Kletterer zählte. Beide waren auch an der Marmolada erfolgreich: Abram u. a. 1951 mit der ersten vollständigen Wiederholung der Vinatzerroute und 1950 der fünften Begehung der Soldàroute; Bepi mit der ersten Wiederholung des Confortorisses 1964 mit der Münchnerin Daisy Voog.



Swiss function!





Multifunktionsschuh mit perfektem Halt und starkem Auftritt: **Scout** - das muss ein Schweizer sein!

Mit Vibram Rolling II Advanced Sohle, geringem Gewicht, komfortabler Dämpfung durch GORE-TEX-Futter, gezwickter Machart und modernem Design überzeugt der **Scout GTX** aus der neuen Raichle-Outdoorkollektion - auf allen Wegen!

GORE-TEX



... Outdoor Boots.

Infos und Händlernachweis:
www.raichle.com

Raichle

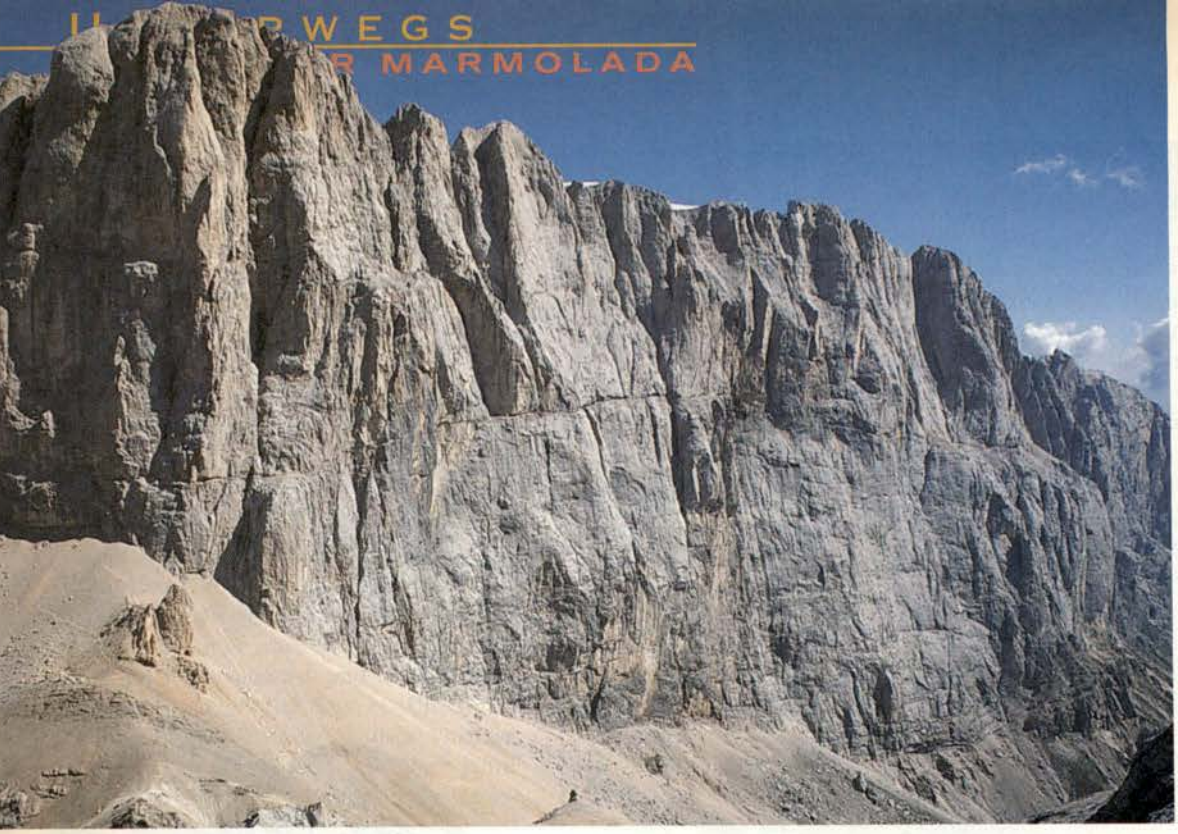


Foto: Rudi Lindner

An der Südwand der Marmolada rechts der Tomassonroute haben sich die Spitzenkletterer aller nachfolgenden Generationen seit den 30er Jahren ihre Denkmäler gesetzt. Vor allen Armando Aste mit der Via dell Ideale (1964) im plattigen Wandbereich unter der Seilbahnstation. Durch die kompakte Plattenzone etwas weiter rechts fand Igor Koller 1981 seinen „Weg durch den Fisch", der in unseren Tagen zur Messlatte derjenigen geworden ist, die sich der Elite zugehörig fühlen.

im Winter – die inzwischen klassischen Wege und eröffneten auch manch schwierigen neuen Anstieg. So bewundernswert diese Leistungen auch waren, so sprengten sie doch nicht jenen Rahmen, den Männer wie Solleder, Micheluzzi, Detassis, Castiglioni – und besonders Battista Vinatzer – abgesteckt hatten.

Moderne Zeiten

Dass die von Vinatzer an der Marmolada di Rocca definierten Grenzen des frei Kletterbaren auch ausgerechnet in dieser Wand überwunden wurden, ist ein eigenartiger Zufall der Alpingeschichte. Am 17. August 1969, nach mehr als 30 Jahren der Stagnation oder gar des Rückschritts, ist die Zeit endlich reif. Am Vortag war der damals 24-jährige Reinhold Messner im Alleingang zum Biwakplatz auf dem großen Band in Wandmitte heraufgestiegen. Die Schlüsselseillängen der Vinatzerführe sind ihm alleine auch nicht schwerer gefallen als sonst – business as usual. Seit Monaten hat sich der Südtiroler systematisch vorbereitet, um einen Traum Wirklichkeit werden zu lassen: Dort, wo die Erstbegeher nach rechts in die Ausstiegsschlucht gequert waren, will Messner einen Weg gerade durch den vierhundert Meter hohen Plattenpanzer der Gipfelwand finden. Dass hier in freier Kletterei etwas auszurichten ist, hält damals außer ihm kein Mensch für möglich. Doch er ist in Hochform und von seinem Können überzeugt. Analytisch und gelassen tastet sich der Alleingänger über das Plattenschild empor, bis sich ihm ein senkrechter Aufschwung entgegenstellt. Hier ist absolute Entschlossenheit gefragt. An einigen Haken gesichert, gelingt es Messner, die Schlüsselstelle der Wand an weit auseinander liegenden Griffen zu meistern. Die Passage gehört zu den schwierigsten, die er je geklettert ist. Aber er hat gewonnen – der Weg zum Gipfel ist frei. In der Fachwelt herrscht heute Einigkeit darüber, dass diese Erstbegehung an der Punta di Rocca als eine der größten kletterSportlichen Leistungen Reinhold Messners zu werten ist. Vor allem zeigt sich in diesem Weg jedoch ein neuer Geist im Klettersport, welcher dabei ist, vor der Vokabel „unmöglich" jeden Respekt zu verlieren.

Hans Vinatzer (1912-1993) eröffnete 1936 an der Punta Rocca (oben in Bildmitte) seine berühmteste Route, die über Jahrzehnte hinweg zum Standardprogramm der besten Kletterer zählte.
1932 stieß er an der Direktroute durch die Furchetta-Nordwand in den siebten Grad vor. Diese Tour zählt bis heute kaum 20 Begehungen und zeugt heute noch vom exzellenten Können des Grödners.



Foto: Lutz Bormann

Aber selbst der Ikonen-Zerdepperer aus dem Villnößtal hätte wahrscheinlich über die zwei Bürschchen gestaunt, die am 20. November 1979 durch die Südwand der Marmolada d'Ombretta stürmten. Ludwig Rieser aus Mayrhofen und der Ötztaler Reinhard Schiestl zählen zur Elite einer neuen Generation Tiroler Kletterer, gleichermaßen verwurzelt in ihrer heimischen Bergsteigertradition wie erfüllt von dem über den Atlantik frisch herüberwehenden Geist des Freeclimbing. Schon ihr Aufzug und ihre Ausrüstung provozieren: An die glattsohligen Kletterpatschen und den Hüftgurt hat man sich ja inzwischen fast gewöhnt, aber dass der „Rieser Luggi" seinen Steinschlaghelm mit einem Zylinderhut und die Bergjacke gegen einen gelben, langschössigen Frack getauscht hat, das ist schon allerhand! Und im Kreuz haben die traditionsbewussten Felsrebellen nicht etwa einen schweren Rucksack mit der Biwakausrüstung, sondern einzig ihr Kletterkönnen. In knapp zwei Stunden ist das große Band in Wandmitte erreicht. Dort verschlägt es ihnen aber schier den Atem. Denn die 400 Meter hohe, nahezu ungegliederte Plattenwand erscheint aussichtslos. Doch sie kommen höher, fast ohne Haken zu schlagen. Acht Stunden nachdem „Luggi" und Reinhard eingestiegen sind, ist mit der selten wiederholten Original-Schlüsselstelle der siebte Grad auch an der Marmolada Wirklichkeit und ihre Route vollendet. Sie heißt – warum wohl? – „Schwalbenschwanz".

In den folgenden Jahren entwickeln sich die beiden Tiroler zusammen mit ihrem

Kameraden Heinz Mariacher und dessen Lebensgefährtin Luisa Iovane zu den Hausmeistern der Marmoladawand, die das Erstbegehungsgeschäft in der kilometerlangen Mauer praktisch unter sich ausmachen. Heinz braucht also niemanden um Erlaubnis zu fragen, als er im Sommer 1980 mit Luisa in den abschreckenden, rundlichen Plattenpfeiler einsteigt, der aus dem Kar lotrecht zum Gipfel der Marmolada d'Ombretta emporzieht. Das Paar gelangt ungefähr bis in Wandmitte, verschiebt die komplette Durchsteigung jedoch in der Gewissheit, dass hier außer ihnen selbst oder dem engeren Freundeskreis eh niemand den Hauch einer Chance hätte.

Natürlich kann Heinz Mariacher nicht wissen, dass im fernen Prag ein ziemlich durchtrainierter „Jemand" täglich mehrere Stunden vor einem großen Schwarzweißbild sitzt, das ausgerechnet seine „Silberplatten" zeigt. Schon seit Jahren spielt auch der Tscheche Igor Koller mit dem Gedanken, einen Weg über diesen Pfeiler zu eröffnen. Aber Koller ist kein Träumer. Am 2. August 1982 nimmt er ihn zusammen mit Indrich Sustr in Angriff, rechts vom Versuch des Hausmeisterpaares, wo der Fels noch unnahbarer emporschießt. Drei Tage später bringen die tschechischen Könner, ohne einen einzigen Bohrhaken zu schlagen, ihr Meisterwerk zum Abschluss – den „Weg durch den Fisch". Als Schwierigkeitsbewertung werfen sie VII, A0 und A1 aus. Die Tiroler sparen nicht mit Kritik, denn mit dem Einsatz von Haken, Klemmkeilen und Skyhooks zur Fortbewegung haben die Eindringlinge gegen die ungeschriebene Hausordnung dieses Alpenwinkels verstoßen.

Kurz entschlossen zeigt Mariacher allen, die es noch nicht verstanden haben sollten, wie man an der Marmolada Erstbegehungen zu machen hat und zaubert in reiner Frei-



Mit der Route „Moderne Zeiten" (VII+) hat sich Heinz Mariacher 1982 zusammen mit seiner Lebensgefährtin Luisa Jovane verewigt. Große Hakenabstände und kleine Fingerlöcher sind ein typisches Charakteristikum dieser immer noch besonders anspruchsvollen Route, in der Orientierungsvermögen, Nervenstärke und der Siebte Sinn des Alpinisten gefordert sind. In der Plattenzone zwischen der Gognaroute und den Linien von Vinatzer und Messner bewegt sich eine der interessantesten Dolomitenklettereien für Topleute. Gleich kurze Zeit nach der Erstbegehung erfolgte die erste Wiederholung durch Wolfgang Güllich (†) und Norbert Sandner. Die erste Solobegehung gelang als „free solo" Maurizio Giordani im August 1985.

Foto: Peter Mathis

TATONKA



AUSDAUERND

RUCKSÄCKE, DIE
DIE WELT BEDEUTEN



TATONKA GmbH – Qualitätsausrüstung für Freizeitaktive
Postfach 63 · D-86451 Dasing · Fax: +49/+ 82 05/96 02-30

WWW.TATONKA.COM

kletterei links von der Vinatzer-/Messnerführe seine Route „Moderne Zeiten" durch die Wandflucht der Punta di Rocca. VII+, ohne Löcher und Laschen! Die Wiederholer des neuen Spitzenweges sind beeindruckt, doch in Insiderkreisen wird die Frage immer lauter, warum die zweite Begehung des Weges der Tschechen so lange auf sich warten lässt. Heute ist die Antwort klar. Denn in der Liste jener, die am Quergang über die gestreifte Platte in der berüchtigten 13. Seillänge einen mehr oder weniger dynamischen Rückzug antreten mussten, stehen inzwischen viele der bekanntesten Kletterer unserer Zeit. Der „Weg durch den Fisch", er läuft offiziell unter VII+, A1 oder IX-/IX, gilt fast zwei Jahrzehnte nach seiner Erstbegehung immer noch als einer der anspruchsvollsten Anstiege in den gesamten Alpen, ganz gleich ob hier und da ins Metall gegriffen wird oder nicht.

Ein Traum aus Stein

Die emsigen Erschließungsaktivitäten zu Beginn der achtziger Jahre rückten die Marmolada ins Zentrum des Interesses der alpinen Sportkletterer. Schon 1983 waren an schönen Wochenenden oft mehrere Seilschaften in jeder der gängigen neuen Führen unterwegs, die schnell zu modernen Klassikern avancierten. Auch die Helden der ersten Stunde blieben weiterhin aktiv. Vor allem Luggi Rieser, der – seit Mai 1982 Schüler des indischen Meditationsmeisters Osho – jetzt auf den Namen Swami Prem Darshano hörte, sorgte dafür, dass das Marmolada-Menü immer reichhaltiger wurde.

Doch wer denkt, Darshano habe der Quantität die Qualität geopfert, liegt daneben! Unbeirrt von den minimalen Erfolgschancen nahm er zusammen mit dem Nachwuchstalent Ingo Knapp auch die grau-schwarze, überhängende Zone in der Ombrettawand in Angriff, die links jenes Wandwulsts emporschießt, der von den Kletterern allgemein als „Elefantenbauch" bezeichnet wird. Doch bereits nach einigen Seillängen zeigte ihnen eine kompakte Plattenpassage unmissverständlich die Grenzen ihrer Kletterkunst auf. Um keinen Preis wollten sie sich mit Bohrhaken und Trittschlingen über dieses Hindernis hinwegmogeln und seilten deshalb ab. Denn eines Tages könnten ja Bessere kommen...

In den folgenden Jahren wandten die beiden dem Klettern eine Zeitlang den Rücken zu. Darshano konzentrierte sich aufs Meditieren und Streckenfliegen; statt sich an Mikrogriffen festzuklammern, rauschte Ingo Knapp einige Jahre lang lieber mit Segel und Board über die Wellen des

MARMOLADA – DIE BELIEBTESTEN ROUTEN

Von den circa 100 Führen in den Südwänden der drei Marmolada-Gipfel wird heute ein Dutzend regelmäßig wiederholt.

Marmolada, 3343 m Punta Penia

Westgrat
I, gesicherter Klettersteig, L. Rizzi, H. Seyffert, Dittmann, 21.7. 1898. Von der Marmoladascharte 2 Std. Ausgesetzter, ernstzunehmender Klettersteig. Das Tragen eines Steinschlaghelms ist unerlässlich. Bei drohendem Gewitter ist es sinnvoll, die Finger von diesem Blitzableiter zu lassen!

Südwestwand (Soldà)
VI-,A0 oder VII-, Wandhöhe 550 Meter, G. Soldà, U. Conforto, 29. – 31.8. 1936. Zeit für Zweierseilschaft 8-11 Stunden. Hochalpiner Anstieg, wegen der nassen und oft auch vereisten Gipfelschlucht erst im Spätsommer ratsam. Insgesamt viel anspruchsvoller als aufgrund des Schwierigkeitsgrads zu vermuten wäre.

Südpfeiler (Micheluzzi)
VI-,AO oder VI+, Wandhöhe 550 m, L. Micheluzzi, R. Perathoner, D. Cristomannos, 6./7.9. 1929. Zeit für Zweierseilschaft 8-14 Stunden. Auch heute noch eine der ganz großen Herausforderungen! Es ist angebracht, zusätzlich zum üblichen Klettermaterial zwei Kombihämmer und ein Paar Steigeisen pro Seilschaft mitzuführen.

„Alte Führe" („Via classica")
IV+, meist leichter, Wandhöhe 650 m, M. Bettega, B. Zagonel, Beatrice Tomasson, 1.7. 1901. Zeit für Zweierseilschaft 5-7 Stunden. Sehr empfehlenswerte „alpine" Unternehmung, die nicht unterschätzt werden sollte. Die notwendigen Haken stecken, Wiederholungsaspiranten sollten sich jedoch auf lange Runouts gefasst machen.

Punta Rocca, 3309 m

Gogna-Führe
VI, A0 oder VII, 800 m Wandhöhe, A. Gogna, A. Dorigatti, A. Giambisi, B. Allemand, 27./28.8. 1970. Zeit für Zweierseilschaft 8-11 Std. Dieser schöne und relativ gut mit Haken ausgestattete Weg gilt als die geeignetste Route, um die Marmolada-Südwand von ihrer extremen Seite kennen zu lernen, schon früh im Jahr trocken.

Moderne Zeiten
VII+ und VII, viel VI+ und VI, 800 m Wandhöhe, H. Mariacher, L. Iovane. Zeit für Zweierseilschaft 10-14 Std. Nur für sehr gute und alpin versierte Kletterer, die auch lange Runouts nicht scheuen! Eine Führe, die mit andauernden Schwierigkeiten und einem Minimum an fixen Sicherungen aufwartet.

Vinatzer/Castiglioni-Führe
VI-, A0 oder VII-, 800 m Wandhöhe, G.B. Vinatzer, E. Castiglioni, 2./3.9. 1936. Zeit für Zweierseilschaft 8-12 Std. Auch wenn dieses Meisterwerk heute durch viele unnötige Haken entwertet ist, sollte das Gesamtunternehmungen wegen der oft vereisten Ausstiegsschlucht nicht unterschätzt werden. Klemmkeile bis Hex. 9 oder entsprechende Friends.

Messner-Führe
VI+, A1 oder VII, 400 Meter vom großen Band, R. Messner im Alleingang, 17.8.1969. Zeit für Zweierseilschaft 5-7 Std. Hier ist noch keiner hochgestiegen, ohne die Leistung des Erstbegehers zutiefst zu bewundern. Eine Wiederholung sollte nur von Leuten gewagt werden, die den Schwierigkeitsgrad VI+ wirklich beherrschen!

Das Rifugio Falier bietet einen äußerst empfehlenswerten Ausgangspunkt für die Südwand von der Punta Rocca bis zur Punta d'Ombretta.



Foto: Peter Mathis

Foto: Karl Gabrys



Die Route „Schwalbenschwanz", im November 1978 von Darshano L. Rieser und Reinhard Schiestl erstbegangen, hat sich wegen ihrer relativ moderaten Schwierigkeiten bereits zu einem oft wiederholten „extremen Klassiker" gemausert.

Punta d'Ombretta, 3247 m

Via dell' Ideale
Nach Bohrhakenausbrüchen neuerdings VII-, A0 oder VII, 850 Meter Wandhöhe, A. Aste, F. Solina, 24. – 29.8.1964. Zeit für Zweierseilschaft 1-2 Tage. In dieser Route wartet das ganz große alpine Erlebnis. Nur bei sicherem Wetter einsteigen und die Begehung bei der Seilbahnbergstation anmelden, sonst droht der Müllschlag!

Weg durch den Fisch
VII+,A1 oder IX-/IX, 850 Meter Wandhöhe, I. Koller, I. Sustr, 2. – 4.8.1981. Zeit für Zweierseilschaft 2 Tage. Auch zwanzig Jahre nach der Erstbegehung immer noch eines der „Testpieces" des alpinen Kletterns. Nach der Aussage von Wiederholern sind heute die notwendigen Fortbewegungsmittel in den Techno-Passagen installiert, alle anderen Sicherungspunkte müssen selbst angebracht werden.

Don Quixote
VI+ (eine Stelle), einiges VI und VI-, meist leichter, 750 Meter Wandhöhe, R. Schiestl, H. Mariacher, 24.6.1979. Zeit für Zweierseilschaft 8-11 Std. Schöne Freikletterei, die meisten Sicherungspunkte müssen selbst angebracht werden (bis Hex. 9 oder entsprechende Friends), schon früh im Jahr trocken. Trotz der schwierigen Schlüsselstelle die leichteste der modernen Führen an der Marmolada.

Schwalbenschwanz
VII- (Originalführe), VI (heute übliche Variante), 750 Meter Wandhöhe, R. Schiestl, L. Rieser, 19.11.1978. Zeit für Zweierseilschaft 8-11 Std. „Der" moderne Klassiker an der Marmolada, die Sicherungspunkte müssen oft selbst angebracht werden (bis Hex. 10 oder entsprechende Friends). Manch einer hat sich hier gewundert, wie schwierig der sechste Grad ist.

Abstiege:
1. Vom Hauptgipfel über den Klettersteig am Westgrat zum Contrinhaus (2 Std.)
2. Von der Punta Rocca über den Marmoladagletscher zum Fedajasee (2 – 3 Std.), oder
3. Mit der Seilbahn vom Ombretta-Gipfel direkt ins Tal (Parkplatz, Falierhütte).
Kurz unter dem Hauptgipfel der Punta Penia gibt es eine im Sommer bewirtschaftete kleine Hütte.



Auf in die Berge!
Zur Erholung, bei schönem Wetter, mit guten Freunden... sofort und immer wieder. Aber hier leben?

Nur wo Du zu Fuß warst, warst Du wirklich.

AlpinSchule Innsbruck

AlpinSchule Innsbruck, A-6161 Natters / Tirol, In der Stille 1,
Tel. +43-512-546000, Fax +43-512-546001, e-Mail: info@asi.at, www.asi.at



Foto: Darshano L. Rieser

„Senkrecht ins Tao" (X-) die bis heute ultimative Erstbegehung im Dolomitenfels, 1995 ohne Bohrhaken und Cliffhänger von Darshano L. Rieser, Ingo Knapp und Hanspeter Schrattenthaler durchgeführt, fand bis dato keine Wiederholer.

Oben: Hanspeter „Jesus" Schrattenthaler unterhalb der ersten Schlüsselseillänge. Unten: Darshano L. Rieser in der oberen Schlüsselseillänge.

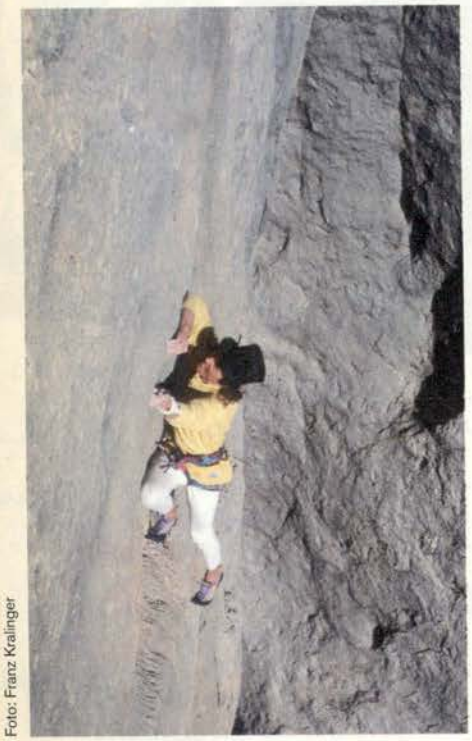


Foto: Franz Kralinger

Gardasees. Locker, aber total durchtrainiert und klettertechnisch auf der Höhe der Zeit standen sie im Sommer 1992 aber wieder unter ihrem Projekt. Dritter im Bunde war der tüchtige Hanspeter „Jesus" Schrattenthaler. Auf Anhieb gelang es ihnen, die einstmals unkletterbar erscheinende Passage zu meistern. Was sie aber nicht ahnten: Nur wenig höher wartete eine noch anspruchsvollere Stelle. Beim Versuch, sie zu umgehen, leistete sich Ingo einen spektakulären Pendelsturz, der ihm die Ferse samt dem Fußwurzelknochen zerlegte. Ein Jahr Zwangspause.

Der Sommer 1994 sieht das Team wieder in der Wand. Diesmal wird die Unfallstelle des Vorjahres direkt erklettert, was allerdings erst nach einer Serie von kalkulierten und kontrollierten Stürzen ins Seil gelingt. Die Felsfahrt entfaltet sich mit einem Feuerwerk an atemberaubenden Kletterstellen: Eine Querung an Erosionslöchern im achten Grad, eine Platte im neunten, ein dynamisch zu nehmendes Dach und ein überhängender Aufschwung – bis die Erstbegeher von einer weiteren Schlüsselstelle gestoppt werden, in der keine Sicherung anzubringen ist. Stundenlang rennen Darshano, Ingo und Jesus gegen das Hindernis an und nehmen mehrere Fünf- bis Zehnmeterstürze in Kauf. Erst als die Dämmerung hereinbricht, geben sie auf. Die Tiroler verordnen sich eine weitere Trainingsphase. Systematisch entwickeln sie die Maximalkraft ihrer Unterarme und arbeiten daran, psychisch noch stärker zu werden. Im Altweibersommer 1995 gelingt der Durchbruch: Furchtlos tanzt Ingo Knapp in der leicht überhängenden Wand an minimalen Haltepunkten empor und schließt die grenzwertige Bewegungsfolge mit einem kühnen „Dynamo" ab; „Jesus" und Darshano komplettieren die bis zum letzten Zentimeter im oberen neunten Grad liegende Schlüsselseillänge. Eine alpine Route im Schwierigkeitsgrad X- ist Wirklichkeit geworden: „Senkrecht ins Tao". Eröffnet ausschließlich in freier Kletterei, ohne Bohrhaken und andere Fortbewegungshilfen.

Mit diesem kühnen Wurf machten die drei Tiroler unmissverständlich darauf aufmerksam, dass an der Marmolada andere Gesetze gelten als in den meisten anderen Alpenwänden, wo der Einsatz von Bohrhaken heute fast schon die Regel ist. Darshano, Ingo Knapp und Hanspeter Schrattenthaler haben bewiesen, dass es auch anders geht, selbst nahe der Grenze des heute Machbaren. Manch einer versteht diese Botschaft besser, als ihm das lieb ist. Denn es gibt heute kaum einen ernsthaften Felsgeher, der



Foto: Peter Mathis

An der „Elefantenbauch" genannten Wandzone unter der Punta d'Ombretta spielen sich die derzeitigen „Grenzgänge" im Klettergeschehen an der Marmolada ab.

nicht insgeheim davon träumt, sein Können an einer der großen Marmolada-Touren zu messen. Anders ist es kaum zu erklären, dass es im Frühherbst – wenn die Finger stark und die Bewegungen rund geworden sind – so viele in diese Mauer zieht, die dem Zeitgeist so trotzig die Stirn bietet. Vielleicht haben sie, ganz leise, das Lied der schönen Conturìna vernommen, wie vor langer Zeit jener junge Kriegsmann am Ombretta-Pass und nach ihm die vielen Pioniere des Klettersports, die zwischen Punta di Penia und Marmolada d'Ombretta ihre Spuren hinterlassen haben. Sie alle durften erfahren, wie das tote Berggestein unter ihren Händen zu vibrierendem Leben erwachte. Sie alle haben in dieser königlichen Wand ihr Äußerstes gegeben und sind mit Geschenken heimgekehrt, die ihre Strahlkraft niemals verlieren werden.

LITERATUR

Heinz Mariacher, **Alpenvereinsführer Dolomiten, Marmolada-Hauptkamm** *München 1983 (Bergverlag Rudolf Rother)*
Tommaso Magalotti; **Marmolada Regina,** *Cavallermaggiore 1993 (Gribaudo Editore)*
Antonio Cembran & Maurizio Giordani; **Marmolada – Sogno di Pietra,** *Trento 1986 (Luigi Reverdito Editore)*
Karl Felix Wolff, **Dolomiten Sagen,** *Innsbruck-Wien 1989, (Tyrolia-Verlag)*

Aktivferien in den Bergen

Sollten Sie hier kein Aktivferien-Sonderheft (Booklet)
finden oder falls Sie auch eines für Freunde brauchen:
Setzen Sie sich einfach mit der Verlagsagentur
Feldkircher (Adresse siehe unten!) in Verbindung und
Sie erhalten rasch das gewünschte Exemplar:

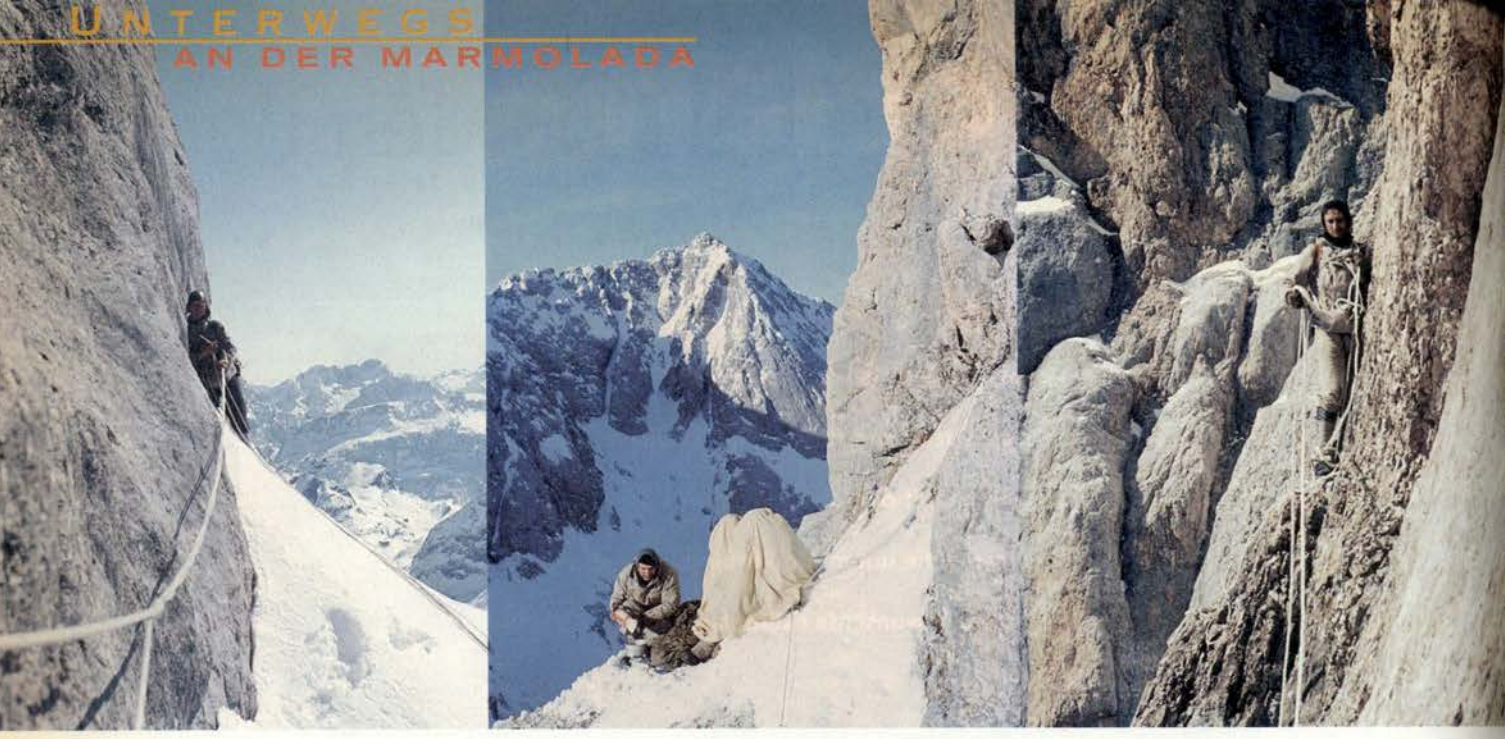
Verlags- und Presseagentur Feldkircher Gmbh
Kirchnerstrasse 6, A-6111 Volders/Tirol
Tel. 00 43 / 52 24 / 54 4 65, Fax 00 43 / 52 24 / 55 2 45
E-Mail: office@feldkircher.at, www.feldkircher.at







16 Seiten Sommer, Sonne und viele aktive Ferienideen



Eine Winter-Odyssee

Vom 15. bis 17. März 1955 haben vier Stuttgarter erstmals die winterliche Marmolada-Südwand auf der klassischen Tomasson-Route unter aus heutiger Sicht vorsintflutlichen Bedingungen bestiegen. Zwei der Akteure erinnern sich an ihr außergewöhnliches Bergabenteuer. Von EWALD WEISS

Für uns war Bergsteigen mehr als Sport", meinen Bernhard Huhn und Horst Wiedmann überzeugt und erzählen die Geschichte von vier enthusiastischen Bergfreunden, die davon träumten, den noch unbezwungenen Nevado Alpamayo im fernen Südamerika erstmals zu besteigen. Mit von der Partie waren der Student Günter Hauser; Bernhard Huhn, der gerade seine Malerlehre beendet hatte; Hermann Horter und Horst Wiedmann, die beide schon im Berufsleben standen. Die vier bildeten eine eingefuchste Mannschaft, in der jeder jedem blind vertrauen konnte und die fest zueinander stand – eine Bergkameradschaft wie Pech und Schwefel, die in einer Zeit, in der viele Seilschaften als reine Zweckbündnisse erscheinen, etwas antiquiert anmutet.

Wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Nazidiktatur träumten die Menschen wieder von einer verheißungsvollen Zukunft. Anfangs der fünfziger Jahre erfolgte die Neugründung vieler Sektionen des von der amerikanischen Besatzungsmacht verbotenen Alpenvereins. Trotz der noch großen materiellen Sorgen ließen Abenteuerlust und die neu gewonnene Freiheit junge Bergsteiger nach den Sternen greifen, wie die vier Mitglieder der Jungmannschaft der Sektion Schwaben. Als eingeschworene Albkletterer waren die Freunde fit im steilen Kalkfels. Ihre Fähigkeiten hatten sie in der Comici-Route an der Nordwand der Großen Zinne bewiesen und an der Südostverschneidung der Fleischbank, die damals als schwierigste Tour im Wilden Kaiser galt. Günter Hauser, so etwas wie der Spiritus Rector der Gruppe, wusste allerdings, dass sie für den Alpamayo mehr drauf haben mussten: Erfahrung in steilem Eis war gefordert.

Längere Reisen waren zu jener Zeit nicht einfach, chronischer Geldmangel verhinderte Touren in den Westalpen, die Schweiz war schlicht unerschwinglich für junge Alpinisten. Das übliche Fortbewegungsmittel war ein Fahrrad. Das war zwar mühsam, aber dafür billig und das Konditionstraining wurde gleich mit der Anfahrt erledigt. Immerhin gelangte man so in die Dolomiten und in die Ostalpen, wo die Schwaben im Winter 1954 die Watzmann-Ostwand auf dem Berchtesgadener Weg in einem harten Unternehmen abhakten, das zwei Biwaks erforderte; Hermann Horter handelte sich dabei auch noch Kälteschäden an den Fingerkuppen ein. Im folgenden Jahr suchten sie eine neue Herausforderung: Ein anspruchsvolles Unternehmen musste es sein, eine Wand, möglichst berühmt und im Winter noch unbezwungen. Nach ausgiebigem Studium der Alpinliteratur stellten sie fest, dass die Marmolada-Südwand auf der klassischen Route zur Punta Penia noch keine Winterbegehung hatte – das war exakt was sie suchten, eine Tour, die auch im Winter harte Bedingungen bieten würde!

Nur eine „Trainingstour"

Im März 1955 steigt das große Marmolada-Unternehmen. Die materielle Situation hat sich inzwischen soweit gebessert, dass man motorisierte Fahrzeuge hat, die einen schneller ans Ziel bringen konnten. Günter Hauser und Hermann Horter fahren mit einem Messerschmitt Kabinenroller voraus, einer Art umgebauten Flugzeugkanzel auf Rädern, auch bekannt unter dem bezeichnenden Namen „Stuka". Das Gefährt bot Platz für zwei Personen, Gepäck konnte man damit nur wenig transportieren. Horst Wiedmanns Stolz war eine 250er BMW, da saß Bernhard Huhn mit einem sperrigen Traggestellrucksack und den Skiern hinten drauf, eine für die Gleichgewichtsverteilung etwas heikle Angelegenheit.

Ein eisiger Winter hält gerade das Land fest im Griff und die Autobahnfahrt nach München auf spiegelglatten Fahrbahnen, liegen gebliebenen Fahrzeugen und meterhohen Schneeverwehungen



Mit viel Glück und noch mehr Idealismus und der für heutige Verhältnisse ziemlich dürftigen Ausrüstung auf dem Stand der 30er Jahre kämpften sich die vier wackeren Schwaben durch die winterliche Marmolada-Südwand. Von links: die Wandzone über der ersten Terrasse, das Biwak auf der unteren Terrasse, eine Seillänge im mittleren Wandteil und die zweite Terrasse. Wie leicht zu erkennen ist, waren die Sicherungsmethoden eher von der „moralischen" Art.

wird zu einem Horrortrip, der die beiden Nachzügler auf eine ernste Bewährungsprobe stellt. Völlig durchgefroren und erschöpft, mit den Blessuren von zwei schweren Motorradstürzen, kommen Wiedmann und Huhn nach sechs Stunden in Obermenzing an, wo sie trotz knapper Kasse erst mal das nächstbeste Hotel aufsuchen, um sich von den Strapazen zu erholen. Am nächsten Tag reisen sie per Bahn weiter nach Klausen und Wolkenstein ins Grödnertal, von dort aus geht es per Ski weiter über die tief verschneite Straße zum Sellajoch und über die Steinerne Stadt zu Füßen des Langkofels hinüber ins Fassatal nach Canazei und hinauf zum Contrinhaus – das ist beinahe eine halbe Dolomitendurchquerung auf Skiern! Im Winterraum des Contrinhauses, dem „Basislager" ihrer eigentlichen Bergtour, warten bereits Hauser und Horter.

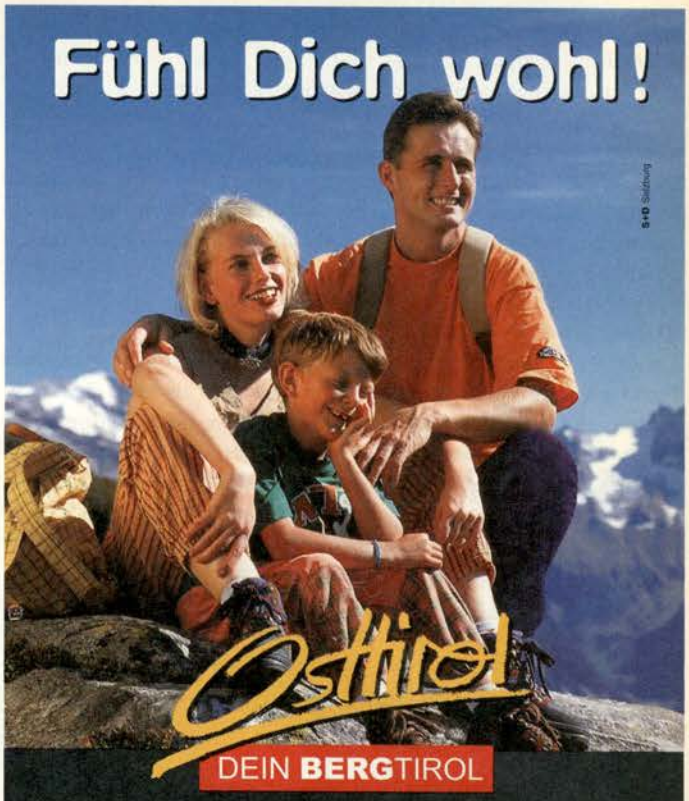
Wo Zuverlässigkeit zählt

Unverzüglich steigen die vier am nächsten Tag zum Ombrettapass auf, die Verhältnisse sind gut, um die Südwand direkt anzugreifen. Vom Skidepot am Ombrettapass aus macht die Wand einen zuversichtlichen Eindruck und in der ersten Euphorie glauben alle an einen schnellen Erfolg – doch nur zu schnell sollte die Marmolada ihre eisigen Zähne zeigen!

Am Abend des 15. März erreichen die Zweierseilschaften nach zähem Kampf mit den Unbilden des Winters die erste große Südwandterrasse. Feiner Staubschnee rieselt ständig über die Wand, der Fels in den Kaminen und Rissen ist mit glashartem Wassereis überzogen, so dass Griffe und Tritte fortwährend mit dem Eishammer frei geklopft werden müssen. Zu allem Übel verhängen sich die sperrigen Rucksäcke immer wieder in den Kaminen und Huhn muss mehrfach zurückklettern und sie befreien. Dann wird noch eines der Seile vom Steinschlag schwer beschädigt. Mit größter Konzentration bewegen sich die Vorsteiger über das prekäre Gelände, Sicherungen sind oft illusorisch, ein Sturz würde in der Katastrophe enden. In der feindseligen stillen Felsenwildnis ist das zuverlässige Zusammenspiel der Seilschaften einziger Halt, jeder Selbstzweifel, jedes Zaudern könnte jetzt den Untergang bedeuten – ein Rückzug ist wegen der marginalen Hakenmöglichkeiten illusorisch!

Zunächst klettern Hauser mit Horter und Wiedmann mit Huhn in je einer Seilschaft, alles in klassischem Alpinstil, ausgerüstet mit Einfachseil, Pickel, Steigeisen und Eishammer; dazu führen sie wenige Schmiedestahlhaken und schwere Eisenkarabiner mit. Als Beklei-

Fotos: Horst Wiedmann



Mit der vorteilhaften Osttirol Card entdecken Sie ganze Berge von Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten für die ganze Familie: Wellness für Körper & Geist, einzigartige Naturerlebnisse hautnah, kulinarische Entdeckungsreisen, herrliche Bergabenteuer, Fischen, Radfahren, Mountainbiken, Raften, Fliegen... und nicht zuletzt die urtypische herzliche Osttiroler Gastfreundschaft. Fühl Dich wohl – in Osttirol! Sommerpauschale: 7 Tage Aufenthalt inkl. Halbpension und Osttirol Card ab DM 430.–/d 220.– pro Person!

Info-Hotline: ++43/48 52/65 333
www.osttirol.co.at

Osttirol Werbung, Albin Egger-Str.17
A-9900 Lienz, Fax: ++43/48 52/653 33-2
e-mail: osttirol@netway.at

FELBER TAUERN STRASSE

Der beste Weg nach Osttirol und zu den schönsten Reisezielen südlich der Alpen

führt über die Felbertauernstraße. Die herrlich unberührte Alpenlandschaft inmitten des Nationalparks Hohe Tauern läßt bereits die Anreise zu Ihrem Urlaubsort zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Vignettenfreie Anreise, vergünstigte Mauttickets bei allen Geschäftsstellen des ADAC.



www.felbertauernstrasse.at

dung dienen Bundhosen aus Walliserloden, kratzig, aber solide und warm; Leinengamaschen und Anoraks aus Pamirleinen – wenn die gefroren waren, bemerkt Horst Wiedmann sarkastisch, konnte man sie wie eine Ritterrüstung in die Ecke stellen. Weiße Gummifolien, welche kaum die Kälte abhalten, dienen als Biwaksäcke. Gekocht wird auf zwei Benzinkochern – ein heikles Gefummel, bis die einmal richtig in Fahrt kommen –, auf dem einen Ovomaltine, auf dem anderen eine fettige Würfelsuppe. Geschmeckt hat beides gleich scheußlich – nämlich nach Benzin!

Zusammenhalten!

Am 16. März kämpfen sich die beiden Seilschaften zur zweiten Terrasse empor, Wiedmann und Huhn erreichen als erste die nächste Gelegenheit zum Biwak und bereiten diese für die kommende Nacht vor. Hermann Horter leidet, seine Fingerkuppen sind nur noch blutige Klumpen, die Kälteschäden von der Watzmanndurchsteigung rächen sich jetzt bitter. Eine zweite endlose Biwaknacht bricht an und die vier beobachten sorgenvoll die aufziehenden Wolken. Am Himmel steht die bange Frage: Wird das Wetter halten?

Düster und mit brodelnden Wolken, die aus dem Cordevoletal heraufziehen, beginnt der 17. März. Beißender Wind und eisige Kälte fordern das Äußerste an Durchhaltevermögen, der Zustand von Hermann Horter wird nicht besser – jetzt heißt es zusammenhalten! Alle vier bilden eine gemeinsame Seilschaft in einer immer lebensfeindlicheren Umgebung. Ein kurzer Verhauer kostet Zeit, in der Gipfelschlucht der Punta Penia lauern absturzbereite Schneebalkone wie bösartige Ungeheuer, eine abgehende Lawine könnte für alle den Tod bedeuten. Der Ausstieg über die Leuchsvariante ist zu gefährlich, also wird die weit rechts liegende Schlucht des Originalwegs zum rettenden Ausweg. Zuerst tiefer Firnschnee, dann abwechselnd überfrorene kleinsplittrige Felsen, an denen kaum verlässliche Sicherungen anzubringen sind – die letzten Seillängen zur Scharte am Gipfelgrat erzwingen noch einmal harten Einsatz, zumal der alles durchdringende beißende Wind gehörig an der Motivation zerrt. Dann, nach 54 Stunden zähen Ringens mit der weißen Hölle, ist die Ausstiegsscharte da – doch große Freude will sich nicht einstellen. Die Abenddämmerung ist bereits angebrochen und tief unten am Gletscher der Nordflanke schimmert spärliches Licht aus der Bergstation eines Sessellifts (dieser Lift existiert heute nicht mehr, Anm. d. Red.). Jetzt nur nichts wie hinunter, ohne Rücksicht auf lawinengefährdete Firnhänge und tiefe Spalten, die oft kaum zu erkennen sind. „Bleibt doch bei uns" bitten die freundlichen Leute der Bergstation, doch jetzt gibt es kein Halten mehr, zu nahe ist die erlösende Geborgenheit des Tales und langsam wächst die Freude über den sicheren Erfolg. In der Dunkelheit bieten die Stützen des Sessellifts ausreichende Orientierung und spät, kurz vor Mitternacht, gelangen die wackeren Freunde zum Ende ihrer Odyssee zum Fedajahaus, wo der zuvorkommende Wirt eine warme Suppe auftischt.



Arktische Verhältnisse im obersten Wandteil mit der schneegefüllten Ausstiegsschlucht des Originalwegs. Die tarnfarbene Bekleidung zwischen mausgrau und mausbraun prägte den Stil der Bergsteiger bis Ende der 60er Jahre ebenso, wie Eishammer und Eispickel mit Holzschäften.

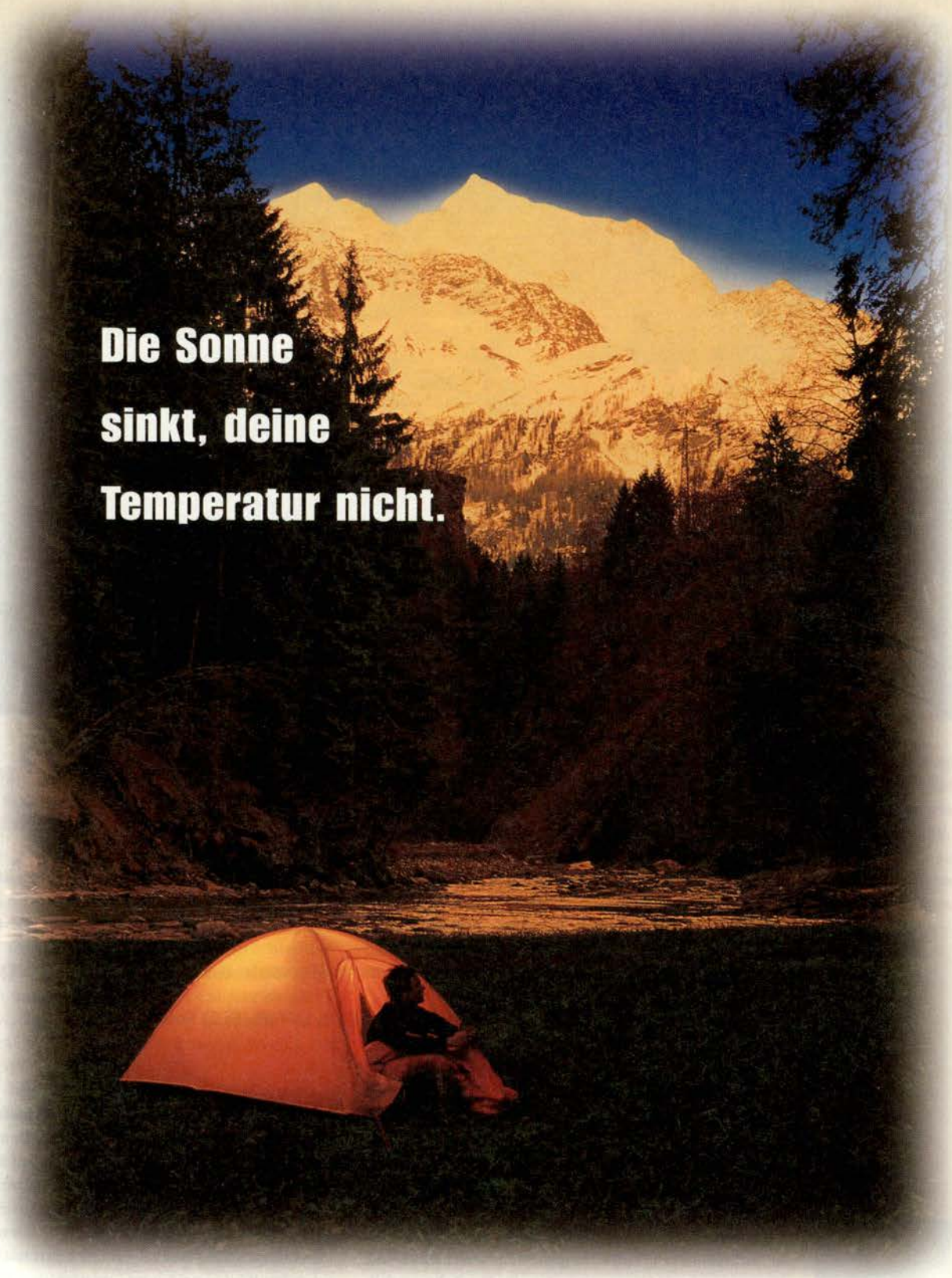
Am 17. Juni 1957 stehen Günter Hauser, Bernhard Huhn und Horst Wiedmann als erste Menschen auf dem Gipfel des 5947 Meter hohen Nevado Alpamayo in Peru, es ist ihr größter gemeinsamer Erfolg als Bergsteiger.

Günter Hauser (†1981) wurde ein erfolgreicher Outdoor-Unternehmer. Hermann Horter fand in Australien eine neue Heimat. Bernhard Huhn wurde selbstständiger Malermeister, er ist für das Unternehmen seines Freundes Hauser gelegentlich noch auf Trekkingtour. Horst Wiedmann war bis zum Jahr 2000 als „Verwaltungsbergsteiger" in verschiedenen Funktionen für die Sektion Schwaben des DAV tätig, aus Dankbarkeit für die großzügige Förderung in der Jugend, wie er sagt.





Fotos: Horst Wiedmann



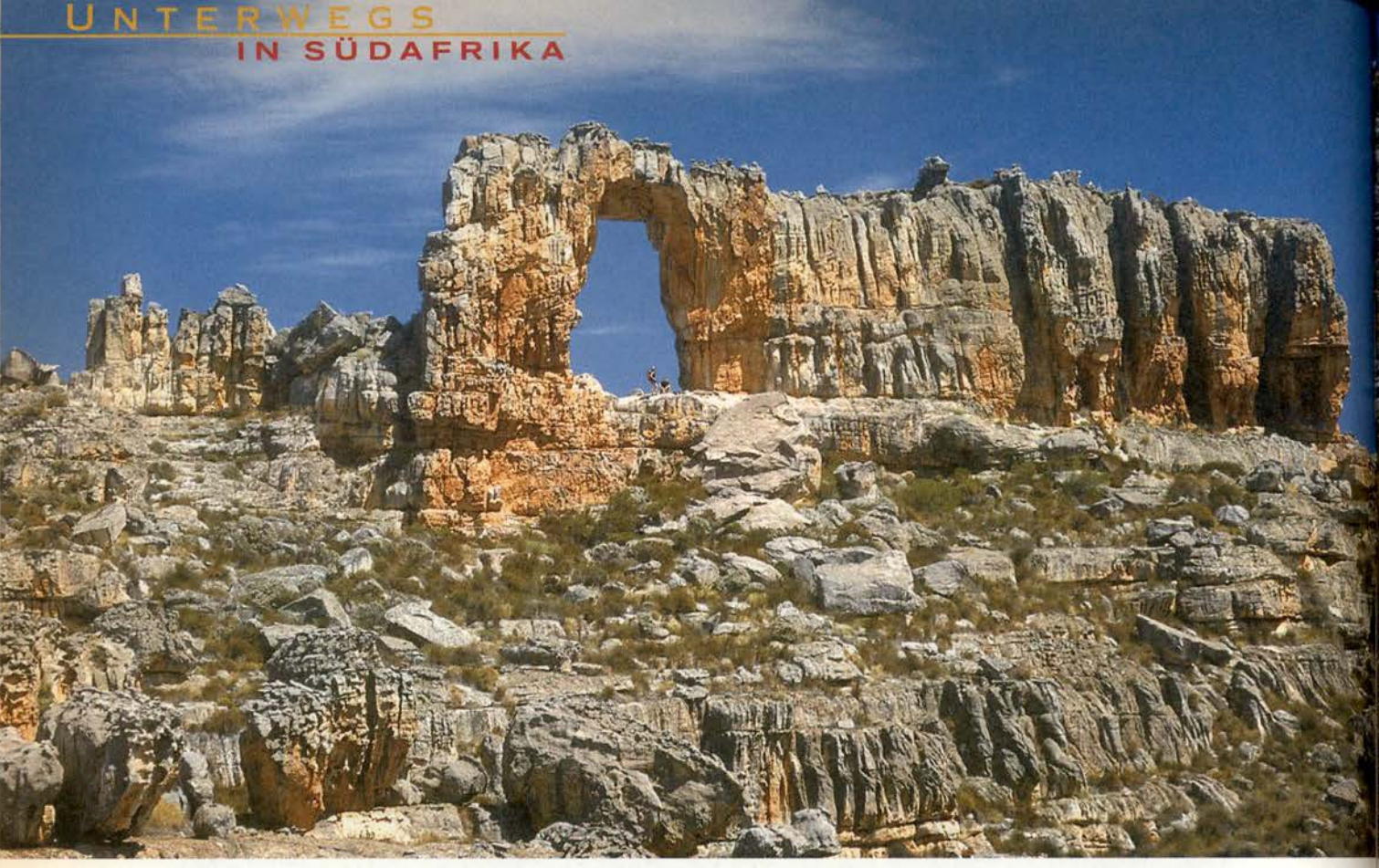
DuPont Thermolite® Insulation

Du kennst sicher diese tollen Sonnenuntergänge im Freien. Sie sind nicht ganz so warm, wie sie aussehen oder? Durch einen Schlafsack mit DuPont Thermolite® Isolierfasern können Dir kalte Nächte nichts mehr anhaben. Thermolite® Schlafsäcke sind warm und gleichzeitig kompakt mit innovativster Fasertechnologie von DuPont. Das bedeutet unübertroffenen Komfort selbst bei geringstem Gewicht. Komm schon. Es ist schön draußen™.

DUPONT®
Thermolite®
Insulations

Thermolite® ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont. Copyright © 2000 E.I de Nemours and Company. Alle Rechte vorbehalten. www.dupont.com/insulations

Mützen Handschuhe Jacken Westen Schlechtwetter-Ausrüstung Schuhe Schlafsäcke Parkas Alpinjacken Expeditions-Parkas Schneeanzüge Motorradausrüstung



Das Felsentor „Wolfsberg Arch" in den Cederbergen; die Fynbos-Vegetation bietet eine reichhaltige Flora und große Blütenpracht im September.

AM SCHÖNSTEN

Immer mehr Bergwanderer kürzen das Winterhalbjahr in unseren Breiten durch ein Urlaubsintermezzo in wärmeren Gefilden ab. Die Kapregion Südafrikas ist für diesen Zweck allerdings nicht irgendein Ziel, sondern das Nonplusultra. Von LUTZ BORMANN



Erikafelder, Geraniendickicht und leuchtende Ritterspornfelder unter der sengenden Novembersonne – das kann nicht Bayern sein, auch wenn in der Seilbahngondel, am Gipfelplateau und auf den vorzüglich markierten Wanderwegen immer wieder das deutsche Idiom, mal mit bajuwarischer, mal mit sächsischer (die sind bekanntlich überall) Einfärbung ans Ohr weht. Das ist die Kapregion im Frühsommer, ohne lästige Zeitverschiebung gegenüber unserer MEZ, aber mit entgegengesetzten Jahreszeiten. Wenn bei uns der Lenz erblüht, herbstelt es am Kap, und in unserem Hochsommer herrscht am schönsten Ende der Welt ein garstiger Winter mit bis zu sechs Wochen gemäßigten Temperaturen um die 14 Grad und gelegentlichen Regenschauern. Der Rest ist Sonne pur und, bis auf ein paar kesse Sturmeinlagen des Cape Doctor, des scharfen Südwestwinds, das laue Lüfterl vom Atlantik. So ungerecht kann Petrus sein.

Aussichtskanzel Lion's Head

Den besten Einstieg in die Kapregion bietet der etwa zweistündige, gemütliche Aufstieg auf den 669 Meter hohen Lion's Head, der unmittelbar über Kapstadt einen unvergleichlichen Blick über die Drei-Millionen-Metropole, den weit ausschwingenden Sandstrand, den legendären Tafelberg und die Bergkette der „Zwölf Apostel" gewährt. „Jeder kehrt nach Südafrika zurück", hört man immer wieder von begeisterten Besuchern, möchte es gern glauben und saugt dennoch so gierig die Eindrücke von Landschaft und Klima in sich ein, als wäre es das letzte Mal.

Südafrika ist aus botanischer Sicht ein Land der Superlative. So groß wie Deutschland, Italien und Frankreich zusammen, finden sich hier über 24.000 Arten von Blütenpflanzen, mehr als in ganz Europa. Davon entfallen auf die Kapflora mit der Fläche Bayerns etwa 8600 und die nur 518 Quadratkilometer große Kap-Halbinsel 2600 Arten. Wenn hier der Früh-

Fotos: Lutz Bormann (l.o., r.o.), Georg Waldhauser (r.M.), Julia Steinhauser (4)









Ende der Welt

Das Kap der Guten Hoffnung, ein beliebter Tagesausflug von Kapstadt aus; Paradeblick vom Lion's Head auf die Metropole; die Hout Bay vom Chapman's Peak gesehen

ling ausbricht, dann blüht es wirklich. Dennoch und gerade deshalb lohnt sich ein Abstecher in den Botanischen Garten von Kirstenbosch im Süden des Tafelbergs, wo man auch die selteneren prachtvollen Exemplare der Königsprotea, Südafrikas Nationalblume, und der leuchtend weißen Calla bewundern kann, versöhnliche und geruhsame Momente vor einem mehrstündigen schweißtreibenden Anstieg auf den Tafelberg.

Kapstadts Wahrzeichen

Seit 1997 die alte Seilbahn mit einer rotierenden Panorama-Gondel und großer Beförderungskapazität aufgerüstet wurde, ist Bequemlichkeit Trumpf und der Tafelberg ein gut besuchtes Ausflugsziel, das mit 1087 Meter Höhe die engere Umgebung Kapstadts weithin dominiert. Wenn die feuchte Atlantikluft am Tafelberg aufsteigt und abkühlt, bildet sich recht häufig das berühmte „Tischtuch", von unten betrachtet ein faszinierender Wolkenteppich, mittendrin ein nicht ungefährlicher und äußerst erfrischender Orientierungshemmer. Über 1500 Pflanzenarten bedecken mit einer dichten und vielseitigen Fynbos-Flora, der für die Kapregion typischen Macchia-Vegetation, die weißen Sandsteinflächen des Tafelbergs. Eine ausgedehnte Wanderung gewährt hier auch einen Blick hinunter auf die sogenannte False Bay, der Prestige-Killer früherer Seefahrer. Wer in diese Bucht einlief und glaubte, er habe gerade das Kap der Guten Hoffnung gemeistert, musste, gegen Spott und übelsten Gegenwind kreuzend, mühsam wieder hinaus aufs Meer und etliche Seemeilen südwestlich erneut Anlauf vom Indischen Ozean auf den Atlantik nehmen.

Attraktionen am Kap

Ein weitverbreiteter Irrtum sieht im Kap der Guten Hoffnung den südlichsten Punkt Südafrikas. Das ist etwa 250 Kilometer östlich Cape Agulhas, ein geografischer Punkt ohne touristische Attraktionen und Ausflugswert. Das stört die Besucher nicht weiter: Jeder posiert stolz vor den Hinweistafeln am Ufer des Kaps, läuft zum Leuchtturm hinauf und geht, ob er nun muss oder nicht, auf die vermeintlich südlichste Toilette des Kontinents. Sei's drum, der Kap-Nationalpark ist nicht nur wegen seiner ausgeprägten Fynbos-Vegetation, die gerade mühsam von künstlich angesiedeltem Bewuchs befreit werden muss, und der vielseitigen Fauna sehenswert, hier findet sich auch die Straußenfarm Cape Point Ostrich Farm mit einer klassischen Aussteiger-Erfolgsstory. Gemeinsam mit seinem Schwager gründete der Münchner Unfallchirurg 1996 die Farm und steigerte mit akribischer Forschung und penibler Sauberkeit die Erfolgsquote bei der Aufzucht auf über 70 Prozent. Über zwei Drittel aller gelegten Straußeneier – zwei Kilo schwer mit einer zwei Millimeter dicken Kalkschale – werden innerhalb von





Statt bis zu 50 Stunden Geburtsquälerei hilft hier der Züchter dem Straußenküken innerhalb von Minuten auf die Welt.

einem Jahr zu einem 150 Kilogramm schweren, streitbaren Laufvogel, dessen schmackhaftes, einem Steak ähnelndem Fleisch inzwischen auch bei uns im Zeichen der BSE-Krise immer häufiger angeboten wird. Seit jeher wurde der Strauß kommerziell verwertet: das Gefieder für die Federboas, die Eier für kunstvolle Schnitzereien und vor allem das sündhaft teure nahezu unbegrenzt haltbare und strapazierfähige Leder für Luxusartikel.

Unvermeidliche Gaumenfreuden

Die Führung durch die Farm leitet der Chefzüchter persönlich und gestaltet sie so informativ wie eine Uni-Vorlesung und so spannend wie einen Grisham-Thriller. Die Führung sollte man im angeschlossenen Restaurant mit einem klassischen Braai, Kurzform für Braaivleis, krönen, einem Grillessen, in das der Verantwortliche jede Menge Ehrgeiz und Stolz einbringt. Dazu gibt es mit Sicherheit einen kraftvollen Cabernet, dessen Preis-Leistungsverhältnis auch den Kenner umhaut. Südafrikaner rechnen aufgrund ihres niedrigeren Einkommens im Verhältnis zu deutschen Besucher ihre Währung mit eins zu eins um. Eine Flasche Wein für 15 Rand belastet ihre Geldbörse wie bei uns eine für 15 Mark. Allerdings tauscht man für eine Mark drei Rand und – mit Verlaub – für 17 Rand (also knapp sechs Mark) habe ich bei meiner Seele noch nie eine vergleichbare Flasche entkorkt. Der kometenhafte Erfolg südafrikanischer Winzer hat sie leichtsinnig gemacht und inzwischen zu einer Überproduktion geführt, die zwangsläufig die Preise kaputt macht und die Landschaft umkrempelt. Südafrikanische Weingüter erinnern eher an die Maislatifundien des amerikanischen Mittelwestens. Dagegen nimmt sich der Südtiroler Obstanbau aus wie ein Schrebergärtlein.

Wer ein solches Weingut besucht, erlebt eine weitere Überraschung. Den meisten namhaften Weingütern sind Luxushotels angeschlossen, so dass man in einem parkähnlichen Ambiente bei einer vorzüglichen Hausmarke am Pool entspannen kann. Wovon? Von der fantastischen Küche, die sich mühelos mediterran verwöhnten Gaumen andienen darf. Südafrika ist ein Luxuspflaster zum Discountpreis. Rund um Kapstadt gibt es 60 Golfplätze, europäische Nobelmarken vom Schreibwerkzeug bis zum Traditionsgeschmeide sind längst im Besitz der Familien Ruppert oder Oppenheimer, die seit Generationen mit den Bodenschätzen Gold und Edelstein erfolgreich gehandelt haben.

Bonecrusher „Nuisance" am Hafen von Simon's Town in Bronze; Braai, „Grill-Kunst" in Südafrika, hier im gepflegten Weingut in kapholländischem Stil.







Der lange Weg zur Freiheit

Rund um Kapstadt gibt es auch einen kilometerbreiten Slumgürtel, der allen Anstrengungen der Regierung Hohn spricht, nach der Beseitigung der Apartheid die Situation für die Schwarzen zu verbessern. In einem Land, in dem über 150 Jahre lang die Hautfarbe über das berufliche und das menschliche Schicksal entschied, wird es noch Generationen dauern, bis auch nur entfernt Chancengleichheit besteht zwischen privilegierten Weißen und den insgesamt sieben verschiedenen Stämmen der schwarzen und farbigen Bevölkerung. Soziale Konflikte, Drogenmissbrauch und Kriminalität sind ohnehin meistens auf die Slums beschränkt und drücken kaum ins gepflegte und mit berittener Polizei bewachte Zentrum Kapstadts vor. Auch die Regierung unter Nelson Mandela und jetzt Thabo Mbeki denkt nicht daran, die Golfplätze abzuschaffen und im Gegenzug Schulen für schwarze Kinder zu bauen, um eine verträglichere Außenwirkung zu erzeugen. Sie versucht, beiden Seiten gerecht zu werden, das explosive Gemisch unter dem Zündpunkt zu halten und hat dabei in Kapstadt noch bessere Chancen als in Johannesburg. Also gibt es in den Townships inzwischen Bauprogramme für menschenwürdige Unterkünfte und gleichzeitig ein Megaprojekt, das Kapstadts Stadtzentrum durch Kanäle à la Venedig mit dem Meer verbindet. Wie Südafrikaner derlei Pläne in die Realität umsetzen, lässt sich eindrucksvoll an der „Victoria and Alfred Waterfront" nachvollziehen, einem Einkaufs- und Vergnügungszentrum am Hafen, in dem sich San Franciscos Fisherman's Wharf mühelos mehrfach verstecken kann.

So sinnlos es ist, ob der ungerechten Güterverteilung und der brutalen Unterdrückung ganzer Volksgruppen in der Vergangenheit mit missionarischem Eifer auf die weißen Afrikaner einzudreschen, so unerträglich ist die – immer noch mögliche – Einkapselung in eine luxuriöse Scheinwelt, die Nelson Mandela mit seiner Vision von einer Regenbogenkultur überbrechen wollte. Dieser schmerzhafte, weil so junge Bruch, den auch andere Kulturen verkraften müssen, spürt der Südafrika-Besucher beständig. Wir besuchen unterwegs zum Kap die Stadt Simon's Town, einen ehemaligen Militärstützpunkt in einer traumhaften Lage. Fantastische Sandstrände, Kolonien mit Jackass-Pinguinen, Kinder einer Waldorf-Schule spielen im Sand, baden im warmen Meer, farbige und weiße gemeinsam, beaufsichtigt von einem farbigen Lehrer und ahnen nicht, wie viel Hoffnung die Menschen in diesen Anblick setzen: die erste Generation mit der Chance, Südafrikas Zukunft glücklich und friedvoll zu gestalten. Oben am Hafen steht das Bronze-Denkmal der berühmtesten Dogge Südafrikas, „Nuisance" („Nervensäge"). Während des Zweiten

Fotos: Lutz Bormann

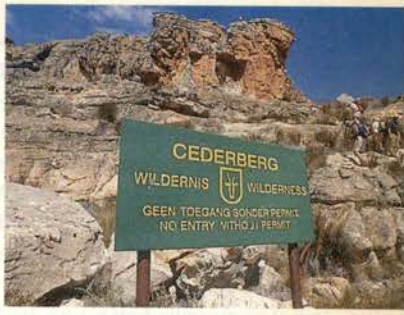
Weltkriegs schloss sich der herrenlose Hund den Truppen an und fuhr regelmäßig mit dem Militärbus in die Kaserne zur Verköstigung und wieder zurück in den Hafen. Da die kostenlose Benutzung des Busses aber nur Soldaten erlaubt war, wurde „Nuisance" in den militärischen Rang eines „bonecrusher" („Knochenbrecher") gehoben. Nach seinem Ableben wurde „Nuisance" mit militärischen Ehren beigesetzt.

Simon's Town ist schön, die Immobilien sind preiswert, aber auch zehn Jahre nach Aufhebung der Apartheidsgesetze und sieben Jahre nach den ersten freien Wahlen werden sich nur wenige Farbige aus der neuen Mittelschicht finden, die sich den Traum vom Eigenheim leisten können. Auch Bergsteigen scheint ein Luxus zu sein. Während unseres Aufenthalts in den Cederbergen 250 Kilometer nördlich von Kapstadt begegnen wir nicht einem farbigen Südafrikaner. Gerechterweise muss man hinzufügen, dass man in den Bergen der Kapregion nur wenigen Wanderern begegnet. Golf und Rugby sind die Nationalsportarten der Südafrikaner. Die erste Zwischenstation auf dem Weg in die bizarre Sandsteinlandschaft führt am Bloubergstrand vorbei, wind- und wellenreiche Wettkampf-Arena für Surfprofis mit Postkartenblick auf Kapstadt und Tafelberg.

In den Cederbergen

Ein idealer Ausgangsort für die Wanderungen in die Cederberge liegt am Sand River. Vom kleinen aber gut ausgestatteten Bungalow schweift der Blick hinüber auf die zerklüfteten Sandsteinmassive, die zwar nicht so monumental wie die Dolomiten sind, aber ähnlich spektakulär. Dazwischen bleibt er an einem kleinen Streifen Sandstrand des Sand River hängen, wo man sich im kühlen Wasser nach den vier- bis siebenstündigen Wanderungen trefflich erholen kann. Als Einstimmung auf unsere Königstour zum Wolfsberg Arch wandert unsere Gruppe gemütlich über Serpentinen und an Bachläufen entlang an einer skurrilen





Gesteinskulisse vorbei zum Malteserkreuz. Wind und Wetter haben in Jahrmillionen in den Sandsteinfelsen – nimmt man unsere Fantasien zum Maßstab – nur Unfug getrieben. Der Besuch an dem berühmten Wanderziel ist einsam und verblasen. Ein scharfer Wind bläst über den Fynbos und unser versprengtes Häuflein. Ungetrübt von Einkehrschwüngen bei Start oder Ziel gehören unsere Gedanken der Natur, den Elementen, ein ungewohnter Verlauf für Bergsteiger mit reichlich alpiner Hüttenerfahrung.

Nach einem ausgiebigen Bad im Sand River sind wir Gäste auf einer Farm und futtern uns mit einem vorzüglichen Braai Mut für den nächsten Tag an. Den brauchen wir auch, denn Manfred Vorderwülbecke, der aus zahllosen Sportsendungen bekannte Fernsehmoderator hat uns mit seiner berufsbedingten Eloquenz und Fabulierwut ein grausig einprägsames Abenteuer am Limit unseres physischen und psychischen Leistungsvermögens prophezeit. Nach seiner Pensionierung hat Manfred in Südafrika seine Wahlheimat gefunden und führt hier aushilfsweise für den Summit Club des DAV eine neu ins Programm aufgenommene Trekking-Tour. Der Schritt nach Südafrika und ins zweite Glied der Tourbegleitung musste zwangsläufig leicht fallen: Manfreds charmante Tochter Nina lebt als Meeresbiologin bereits seit Jahren in Kapstadt und leitet als ausgebildete Reiseleiterin das neue Programm.



Nina und Manfred Vorderwülbecke führen Bergurlauber zu landschaftlichen Höhepunkten wie Tafelberg, Cederberge oder Lion's Head über Kapstadt.

Es gibt keinen besseren Weg nach Südafrika



DER TAFELBERG RUFT.

Der Weg zum Kap der Guten Hoffnung und zur Mutterstadt Südafrikas ist nur eine Nacht entfernt. Während Ihres SAA-Fluges genießen Sie vom Start weg die herzliche südafrikanische Gastfreundschaft, die Sie mit großzügigem Service und feinen Gaumenfreuden verwöhnt. An Bord träumen Sie vielleicht sogar vom Meeresrauschen zweier Ozeane und vom Wahrzeichen Kapstadts, dem Tafelberg. Und auch dies hört sich super an: **Wenn Sie möchten, gehen die SAA-Meilen auf Ihr Miles & More-Konto.** Dazu mehr unter diesen Nummern:
SAA Service Center 01805-211 200 (DM 0,24/min) **oder 069-299 803 20**

SOUTH AFRICAN

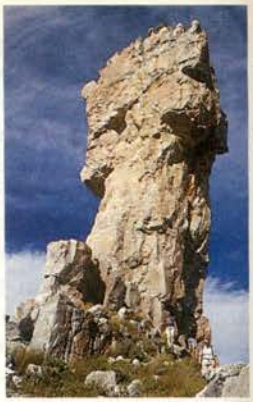
Der Wolfsberg Arch

Noch herrscht Unsicherheit bei beiden bezüglich der Zeiteinteilung. Immer wieder sind wir überrascht, wie lange wir an vermeintlich und interessanten Passagen, die man zügig hinter sich lassen kann, verweilen. Beispielsweise an der jahrhundertealten Toilette der Klippschliefer im Aufstieg zum Wolfsberg Arch. Udo Magnusson, unser einheimischer Begleiter mit schwedischer Abstammung, zeigt uns unter mächtigen Felsvorsprüngen schwarz glasierte großflächige Fladen. Wie ausgelaufener Teer bedeckt der kristalline Urin der Klippschliefer, das sogenannte hyraceum, den Fels, was völlig belanglos wäre, wenn dieses schwarze Zeugs nicht als Rohstoff für Medikamente benutzt würde.

Zerklüftete Mauern aus rotgelbem Gestein ragen immer bedrohlicher über uns auf. Bald fühlen wir uns, als müssten wir in einem Trockendock unter den Kiel eines Ozeanriesen kriechen. Bald verschwinden wir im Schlund einer der beiden parallel verlaufenden Wolfsberg-Schluchten. Ein beklemmendes Erlebnis: Über Blockwerk und durch Verschneidungen hindurch, bisweilen mehrere Meter breit und schließlich so eng, dass das Tageslicht nicht mehr hinunterfindet und wir uns einer nach dem anderen durch ein Felsloch quetschen – bis auf Udo. Er ist nicht nur ein begeisterter Alpinist und Mitglied der Sektion München, er pflegt auch einen stolzen Knödelfriedhof, der ihm den Weg durch das Spundloch verwehrt und eine leichte Kletterei abnötigt.

Schließlich gelangen wir aus dem unheimlichen Schiffsrumpf wieder hinaus in die Sonne, um ein faszinierendes Bergerlebnis reicher und dennoch vom Ziel so weit entfernt. Noch zwei Stunden lang wandern wir über das Hochplateau zum Wolfsberg Arch, einem gewaltigen steinernen Bogen inmitten einer eindrucksvollen Bergkulisse unter einem tiefblauen Himmel. Der gutgelaunte Rückweg dauert drei Stunden und kulminiert erst in den kühlen Fluten des Sand River und dann im wohl temperierten Cabernet von Stellenbosch. Auf dem Rückweg nach Kapstadt besuchen wir noch das Bushman's Kloof Wilderness Reserve. Im Schatten gewaltiger Felsblöcke schufen hier vor Jahrtausenden Buschmänner die legendären Felszeichnungen. Am Abend sitzen wir wieder auf der Terrasse eines Weinguts in Devon Valley und schauen über schier endlose Weinfelder hinüber zum Helderberg. Eine Abendstimmung wie auf einem kitschigen Heimatgemälde braut sich zusammen. Die geballten Eindrücke der kurzen Zeit nagen inzwischen neidheischend an der bayrisch-vertrauten Lebensstatik aus weißblauer Himmel-auf-Erden-Philosophie. Toskana-Seligkeit hin, Provence-Träumerei her, Südafrika hat uns eine neue Gewichtsklasse gezeigt: Geschichte, Flora und Fauna wie kaum ein anderes Land dieser Erde, klimatische und Gaumenfreuden am oberen Ende der Erlebnisskala, Berge, Nationalparks, zwei Ozeane, endlose Strände und und und...

Während viele Länder Europas den Höhepunkt ihrer Geschichte längst hinter sich haben, beginnt in Südafrika gerade eine spannende Geschichte. Südafrika hat Zukunft, eine Zukunft, die ihre Kraft daraus schöpfen will, dass sie diesmal alle Südafrikaner meint.



Fotos: Lutz Bormann

Einsam und windgepeitscht, das Malteserkreuz in der Cederbergen

Buschmannzeichnungen, gut erhaltene Relikte aus Südafrikas Frühkultur; der Besuch am Kap ist eine Pflichtübung für alle Besucher der Kaphalbinsel





INFOS

Veranstalter:

Es gibt zahlreiche Unternehmen, die komplette Südafrikareisen anbieten. Die in diesem Artikel geschilderte und speziell auf Wanderer zugeschnittene Reise ist im aktuellen Katalog des DAV Summit Club zu finden. Kontakt: DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Tel.: 089/642400, E-Mail: info@dav-summit-club.de Katalogbestellung online: www.dav-summit-club.de

Anreise:

Die meisten Flugverbindungen bietet South African Airways an, täglich von Frankfurt über Johannesburg. Weitere Fluggesellschaften, die von Frankfurt und München nach Kapstadt fliegen: British Airways, Lufthansa (auch direkt), LTU (auch direkt), Air France und viele andere, die durch Zwischenlandungen längere Flugzeiten (Direktflug ca. elf Stunden) aufnötigen.

Wer sich näher mit Südafrika beschäftigen und ein Gespür für Entwicklungen und Hintergründe entwickeln möchte, sollte folgende Bücher lesen:

Richburg, Keith B.: **Jenseits von Amerika – Eine Konfrontation mit Afrika, dem Land meiner Vorfahren.** *Richburg, ein Schwarzer, aufgewachsen in Detroit, reiste drei Jahre lang als Korrespondent der Washington Post kreuz und quer durch Afrika und fasste seine Erfahrungen in dieser bitteren Bilanz zusammen.*

Mandela, Nelson: **Der lange Weg zur Freiheit.** *Die Autobiografie zeigt Mandelas Weg von der langjährigen Inhaftierung bis hin zur Gegenwart mit all ihren Hoffnungsperspektiven, Problemen und Rückschlägen*

Nadine Gordimer: **Die spätbürgerliche Welt.** *Wie dieser thematisieren viele der zeitgenössischen Romane der südafrikanischen Nobelpreisträgerin das Apartheid-Problem.*

Michener, James A.: **Verheißene Erde.** *In seinem Klassiker verknüpft Michener in zahlreichen Handlungssträngen nahezu die gesamte Geschichte Südafrikas von den Buschmännern bis zur Rassenpolitik.*

Weitere touristische Angaben finden sich auf der Infokarte.

Fit für Gipfel und Gletscher



Hoch oben auf Gipfeln und Gletschern ist es unvergleichlich schön und interessant. Aber unbeschwerter, sportlicher Genuss im Gebirge setzt solides Wissen, Technik und Kondition voraus. Gelernt und trainiert mit Spaß und Freude am Bergsteigen in den Kursen des DAV Summit Club, der professionellen Bergsteigerschule.

Alpine Basiskurse

Sicheres Bergsteigen von Anfang an
Von Anfang an alles richtig lernen! Effiziente Intensivausbildung für die ganze Vielfalt der Bergsteigerei: Sicheres Gehen im weglosen Gelände, im Schnee und Eis, leichte Gletschertouren und Klettersteige, Wetterkunde, Tourenplanung und alles, was für selbständige leichte Gipfel- und Gletschertouren notwendig ist.

Basiskurs Stubaier Alpen
In der Gletscherwelt
Die Franz-Senn-Hütte, 2147 m, bietet gemütliche Atmosphäre, komfortable Zimmer und Duschen. Ringsum abwechslungsreiche Berglandschaft mit leichten Gipfel- und Gletschertouren zum Trainieren, z.B. Wildes Hinterbergl, 3288 m und Sommerwandspitze, 3122 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag	
24.6. bis 9.9. 2001	**DM 1060,–**
16. und 23.9. 2001	**DM 930,–**

Basiskurs Silvretta
Leichte Dreitausender
Die sehr komfortable neue Jamtalhütte, 2165 m, liegt mitten in wunderschöner Gletscher-Berglandschaft. Ideale Tourenmöglichkeiten wie z.B. Gemsspitze, 3114 m, und Hintere Jamspitze, 3156 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag	
24.6. bis 9.9. 2001	**DM 1060,–**
16. und 23.9. 2001	**DM 930,–**

Basiskurs Dachstein
In Fels und Firn
Bequem mit Bergbahnhilfe zur sehr gut geführten Simonyhütte, 2204 m, beim Hallstätter Gletscher. Vielfältiges Übungsgelände für leichte Fels- und Firntouren z.B. Hoher Dachstein, 2995 m. Einzigartig: der wetterfest überdachte Klettergarten.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag	
3.6. bis 9.9. 2001	**DM 1050,–**
16. und 23.9. 2001	**DM 890,–**

Grundkurse Eis

Für sicheres Bergsteigen im vergletscherten Hochgebirge
Gletscher sind reizvolle und lohnende Bergsteigerziele, aber ihre typischen Besonderheiten erfordern eine solide Spezialausbildung. Dabei lernen sie u.a. richtige Routenwahl, Gehen mit Steigeisen, Stufenschlagen, Seiltechnik und Sichern im Eis und Spaltenbergung. Mit diesem Know-how können Sie dann leichte Gletschertouren selbständig durchführen.

Eiskurs Stubaier Alpen
mit Hochtourenrunde zum Zuckerhütl, 3505 m
Die Sulzenauhütte, 2191 m, liegt im Zentrum der Stubaier Gletscherwelt. Bestens geeignet für Eisausbildung. Nach den ersten drei Kurstagen gehen wir die Hochtourenrunde mit Wilder Freiger, 3418 m und Zuckerhütl an. Zwischenstation Müllerhütte.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag	
24.6. bis 9.9. 2001	**DM 1130,–**

Eiskurs Hohe Tauern
im Alpinzentrum Rudolfshütte
Gemessen an Komfort und Ausstattung ist die sogenannte Rudolfshütte ein erstklassiges Bergsteigerhotel, mit Seilbahn vom Enzingerboden. Ein Dutzend Dreitausender und herrliche Gletscher in unmittelbarer Nachbarschaft bieten perfektes Trainingsgelände für Gletschertouren mit Gipfelglück z.B: Granatspitze, 3086 m, Hohe Riffel, 3338 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag	
24.6. bis 2.9. 2001	**DM 1130,–**

Eiskurs Ötztaler Alpen
im Top-Stützpunkt Taschachhaus, 2434 m
Allerbeste Lern- und Trainingsmöglichkeiten für Gletscher-Know-how bietet der Taschachferner. Unmittelbar daneben das nach ihm genannte Ausbildungszentrum des DAV mit Duschen und bekannt guter Küche. Gründliche Gletscherpraxis erwerben sie bei so berühmten ausgewachsenen Ötztalern wie Bliggspitze, 3454 m oder Wildspitze, 3772 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag	
17.6. bis 9.9. 2001	**DM 1130,–**
16.9.2001	**DM 980,–**

Kombi-Kurse Fels und Eis

11 Tage Ausbildung mit leichten Hochtouren
Felsgipfel und Gletschereis. Das Bergsteigen in seiner einmaligen Vielfalt fordert alle technischen Finessen. Die trainieren Sie in unserem Spezial-Kombi-Kurs für Fels und Eis. Zuerst Grundtraining fürs Klettern mit leichten Touren und dann – nach Hüttenwechsel – intensive Eisausbildung mit Gletscherpraxis einschließlich schöner Gipfeltouren.

Kombi-Kurs Lechtaler und Ötztaler Alpen
Kletterausbildung auf der Steinseehütte, 2061 m. Ein Kranz imponierender Felsgipfel blickt auf das gemütliche Haus beim Steinsee. Perfekter Standort für leichte Kletterrouten im Bereich II-III. Am 6. Tag Umzug in die Ötztaler auf die Braunschweiger Hütte, 2759 m, zum Eiskurs auf dem Mittelbergferner. Touren auf die schönsten Gipfel: Wildspitze, 3772 m, Linker und Rechter Fernerkogel, knapp 3300 m.

Termine: 11 Tage Sonntag – Mittwoch	
Mittwoch – Samstag	
24.6. bis 5.9. 2001	**DM 1650,–**

Kombi-Kurs Lienzer Dolomiten und Venedigergruppe
neu

Felsausbildung auf der Karlsbader Hütte, 2260 m, im Zentrum der Lienzer Dolomiten. Herrliche Klettertouren im Bereich III in der griffigen Laserzwand und am Roten Turm. Am 6. Tag Wechsel auf die Neue Prager Hütte, 2796 m in der Venediger Gruppe. Eisausbildung im mächtigen Schlatenkees und großartige Gletschertouren bis zum Großvenediger, 3674 m.

Termine: 11 Tage Mittwoch – Samstag	
Sonntag – Mittwoch	
20.6. bis 2.9.2001	**DM 1690,–**

Leistungen bei allen Kursen
- *Nächtigung im Mehrbettzimmer/Lager*
- *Halbpension*
- *DAV Summit Club-Bergführer*
- *Alpinausrüstung leihweise*
- *Versicherungen*

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Unser komplettes Ausbildungsprogramm und alle weiteren Reisen finden Sie detailliert beschrieben im Gesamtkatalog 2001, den wir Ihnen auf Anforderung umgehend zusenden.

Rettung bei Canyoning-Unfällen

Seit einigen Jahren macht Canyoning als alpine Spielart von sich reden. Während die einen vom Umgang mit dem nassen Element fasziniert sind, betonen andere das Risiko des Trendsports „Schluchteln". Bergrettungsarzt ALFRED THOMAS berichtet über die spezifische Problematik bei Canyoning-Rettungsmaßnahmen.

Vom 19. bis 22. Mai 2000 hat sich die Kommission für Alpine Notfallmedizin der IKAR (Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen) zu ihrer Frühjahrstagung bei Grenoble getroffen. Elf Bergrettungsärzte aus der Schweiz, Italien, Österreich, Schottland, Frankreich und Deutschland folgten der Einladung von Xavier Ledoux, Anästhesist und Bergrettungsarzt aus Moutiers/Haut Provence auf das Refuge des Allieres im französischen Vercors. Aufgrund der Aktualität des Canyoning-Sports und des spektakulären Unfalles im Saxeten-Canyon in der Schweiz im Sommer 1999 hatten sich die Mediziner als Tagungsziel vorgenommen, das „Schluchteln" selbst hautnah zu erleben, um die Probleme bei der Rettung von Verletzten aus Canyons kennen zu lernen.

Erster Kontakt mit dem „white water"

Zwar zeigte sich der erste Exkursionstag mit strahlend blauem Himmel, der kalte Nordwind aber erzeugte, verbunden mit der Aussicht, in Kürze in einer dunklen Schlucht ins eiskalte Wildwasser steigen zu müssen, zunächst durchaus zwiespältige Gefühle. Auf dem Parkplatz am Ende des Canyon du Furon treffen wir schließlich unsere Instruktoren und Canyon-Führer, eine Gruppe der Gendarmerie von Grenoble. Die meisten sind ausgebildete Guides de montagne, Bergretter und Spezialisten in der Canyonrettung. Die Schluchten in der Umgebung von Grenoble kennen sie wie ihre Hosentasche.

Wir zwängen uns in die Neoprenanzüge, ziehen den Hüftgurt mit zwei Selbstsicherungsschlaufen und einem Abseilachter an, nehmen den Helm in die Hand und steigen mit Turnschuhen oder alten Leichtbergstiefeln und einem mulmigen Gefühl im Bauch zum Einstieg am Rand der Schlucht hinauf. Unsere Führer tragen zusätzlich noch schwimmfähige Materialsäcke und Rettungsgerät mit, da sie uns die Rettung eines Schwerverletzen aus der Schlucht demonstrieren wollen. Nachdem auch die Neoprensocken und -handschuhe angezogen sind, gleiten wir – halb Taucher, halb Kletterer – ins nasse Element. Sofort dringt ein eiskalter Wasserfilm zwischen Neoprenanzug und Haut, der sich jedoch nach einigen Schrecksekunden schnell auf Körpertemperatur erwärmt. Bevor es richtig losgeht, werden zur Beruhigung der Nerven

Foto: Wolfgang Mayr

Enge Klammen, wie hier die Clue de Riolan in Frankreich, stellen an die Rettungsmannschaften besondere Anforderungen.

noch einige Schauergeschichten zum Besten gegeben. Leider sind die schrecklichen Unfälle nur allzu wahr, die sich beim Canyoning ereignen können. Erst eine Woche zuvor ist in der Region ein Profi-Führer beim Abseilen in einem Wasserfall hängen geblieben und innerhalb einer Stunde jämmerlich ums Leben gekommen.

Wir erhalten genaue Instruktionen für das Abseilen im Wasser. Im Gegensatz zum „Trockenabseilen" wird hier kein Schraub-



karabiner zum Einhängen des Abseilachters am Hüftgurt benutzt. Sollte durch irgendein Missgeschick der Achter im Wasserfall blockieren, muss man sich unter dem Druck des herabstürzenden Wassers so schnell wie möglich vom Seil lösen und befreien können, sonst kann sich innerhalb weniger Minuten eine lebensgefährliche Situation entwickeln: Dem Wasserdruck in Verbindung mit Sauerstoffmangel, Kälte und rascher Erschöpfung der Körperkräfte kann selbst der Stärkste nur wenige Minuten widerstehen. Es ist schwer genug, unter solchen Bedingungen den Abseilachter aus einem normalen Karabiner zu lösen, bei einem Schraub- oder Twistlock-Karabiner wäre dies unmöglich. (Anmerkung der Redaktion: Nach standardisierter IVBV-Canyoning Ausbildung der Bergführer befindet sich zwischen Gurt und Verschlusskarabiner, in dem der Abseilachter eingehängt wird, eine leuchtfarbige Kappschlinge. Der Retter übernimmt im Wasserfall die blockierte Person mit seiner Selbstsicherungsschlinge und durchtrennt dann mittels Kappmesser besagte Kappschlinge – daher der Name. Durch den Einsatz der Kappschlinge bleibt das Seil nach derartigen Interventionen in seiner ganzen Länge „unbeschädigt", was für folgende Abseilstellen nötig ist.) Um Hilfe zu schreien erweist sich ebenfalls als zwecklos; der Wildbach rauscht so laut, dass man selbst in kurzer Entfernung nichts mehr hört. Zur Verständigung werden deshalb Trillerpfeifen und die Zeichensprache eingesetzt.

Wir lassen uns mit dem white water – so die Bezeichnung für das turbulente, weiß



Foto: Wolfgang Mayr





Fotos : Alfred Thomas (3)

Ganz oben: Seitliches Abseilen bei großem Wasserdruck kann zu kritischen Situationen führen.

Bei der Rettungsübung müssen die Teilnehmer mit schwierigem Gelände zurecht kommen.

aufgeschäumte Wildwasser – über kleine Stufen treiben und erfahren am eigenen Körper die Gewalt, die selbst von vermeintlich kleinen Strömungen und Strudeln ausgeht. Beim Abseilen muss das Seil immer über dem Wasser enden, so dass man frei vom Seil ins Wasser springen und sich mit kräftigen Schwimmbewegungen sofort aus dem Strudel befreien kann. Aufmerksam beobachten wir, wie unsere Führer die vor uns liegenden Passagen meistern, und versuchen, es ihnen möglichst gleich zu tun.

Notfallübung in der Klamm

An einem zwölf Meter hohen Wasserfall haben wir das Übungsgelände erreicht. Die Schwierigkeiten bei der Canyoning-Rettung liegen darin, dass Hubschrauber mit ihrer Seilwinde den Schluchtgrund nur an bestimmten offenen Stellen erreichen können. Bis zu diesen Stellen muss ein Verletzter durch die Schlucht transportiert werden, teils im Wasser schwimmend, teils über Steilstufen abgeseilt. Um Schwerverletzte, z. B. mit einem gebrochenen Bein, transportfähig zu machen, werden sie nach Versorgung durch den Bergrettungsarzt in einer schwimmbaren Spezialtrage (floating stretcher) immobilisiert. Mit geübten Griffen bauen unsere Gendarmen die Trage zusammen und bitten einen von uns Ärzten, sich als Übungsopfer zur Verfügung zu stellen. Das Rettungsteam spannt in der Zwischenzeit an fixen Haken ein Statikseil über den Wasserfall, während Xavier Ledoux seine schwimmende Notarztausrüstung vorführt. Alles, was nicht nass werden darf, muss in wasserdichten Weithals-Plastikflaschen untergebracht sein, die gleichzeitig als luftgefüllte Auftriebskörper für den Notarzt-Rucksack Verwendung finden. Xavier erzählt, dass es aus den Canyons keine Funkverbindung heraus gibt, geschweige denn Handyempfang. Bei einem Unfall muss also ein Teilnehmer aus der Gruppe erst den Weg durch oder aus dem Canyon heraus finden, um Hilfe zu holen. Dabei vergehen oft mehrere Stunden bis zur Alarmierung. Eine weitere Schwierigkeit besteht in der Lokalisierung der Unfallstelle. Der schlimmste Fall

für die Canyonretter tritt hingegen ein, wenn sie während der Rettungsaktion in die Dunkelheit kommen und die ganze Nacht mit dem Verunglückten in der nasskalten Schlucht verbringen müssen.

Inzwischen ist der Österreicher Walter Phleps, unser Übungsopfer, „intubiert und beatmet" und in der Schwimmtrage fixiert. Das Lächeln vergeht ihm, als er, im wasserdichten Rettungssack bewegungsunfähig verpackt und mit Gurten an der Trage fixiert, in Begleitung der Retter ins tosende Wasser gleitet. Die Trage wird mit Rollen an das Fixseil gehängt und unter Seilzug langsam über den Wasserfall in das nächste Becken hinabgelassen. Von dort könnte die Trage von einem Helikopter aufgenommen werden. Eine souveräne Aktion unserer französischen Kameraden, die auch das Übungsopfer unbeschadet übersteht.

Schmerzhafte Sprungerfahrung

Uns ist es vom Herumstehen im kalten Wasser trotz Neoprenanzug ziemlich kalt geworden, so dass wir froh sind, als es weitergeht. Ein weiterer Höhepunkt tut sich in Form eines wunderschönen Kessels mit einer tiefen Gumpe unter uns auf. Ein Seil wird zum Abseilen eingehängt. Plötzlich nimmt einer der Führer Anlauf und springt mit einem Juchzer aus zwölf Meter Höhe in das dunkelgrün schimmernde Wasserbecken. Donnerwetter – Respekt, Respekt! Es juckt mich, ihm nachzuspringen, aber es ist schon verdammt hoch, von hier oben. Also klettere ich vier Meter tiefer, immer noch hoch genug, aber schon viel freundlicher. Nachdenken darf man nicht, nur Anlauf nehmen und springen – in die Hocke gehen und das Gesicht mit den Fäusten schützen. Platsch – au weh, das war nicht ganz geglückt. Ein Seitplatscher hat mir einen ordentlichen Schlag auf Brustkorb und rechtes Ohr versetzt. Nur jetzt nichts anmerken lassen. Mit süßsaurem Lächeln krabble ich aus dem Wasser und setze mich unauffällig zur Seite, um einen Selbstcheck durchzuführen. Ein- und Ausatmen funktionieren normal und auch das Valsalva-Manöver – man hält sich mit den Fingern die Nase zu und versucht gegen den geschlossenen Mund auszuatmen; bei nicht verletzten Trommelfellen knacksen diese durch die Druckerhöhung – signalisiert ein intaktes Trommelfell. Also, noch einmal Glück gehabt! Nicht ganz. In der Nacht hat das Ohr schön geschmerzt und eine Woche später hat mich ein dumpfer Druck und ein leises Pfeifen zum Ohrenarzt geführt. Akutes Knalltrauma war seine Diagnose. Infusionen, Medikamente und Spontanheilung haben zum Glück den Spuk rasch wieder beseitigt. Das kommt davon, wenn ein alter Esel übermütig wird und meint, es den Jungen nachmachen zu müssen.



Bei anspruchsvollen Canyoning-Strecken sollten jeweils nur kleine Gruppen unterwegs sein.
Rechts: Für Neulinge ist die Wasserwucht gelegentlich ein frappierendes Erlebnis.

Für den Notfall gerüstet

Am Abend diskutieren wir unter dem Eindruck der frischen Erlebnisse die Gefahren des Canyoning-Sports und die Herausforderungen, die bei einem Unfall von den Beteiligten, Führern, Teilnehmern und Rettern, zu meistern sind.

Die Hauptgefahr, das haben die bisherigen Unfälle gezeigt, geht vom kalten Wasser aus: Ertrinken, Beinahe-Ertrinken, Unterkühlung und Erschöpfung spielen bei vielen Unfällen die Hauptrolle. Wir haben trotz hervorragender Ausrüstung und ohne Verletzung am eigenen Leib gespürt, wie schnell die Kräfte durch Nässe und Kälte in wenigen Stunden aufgezehrt sind. Eine zusätzliche Verletzung, ein Knochenbruch etwa, kann die Situation für alle Beteiligten dramatisch verschlimmern. Eine medizinische Grundausrüstung mit Verband- und Schienenmaterial (z. B. SAM-Splint), ein Medikament zur Schmerzbekämpfung (z. B. Valoron N-Kapseln) und ein Energieträger (Kohlenhydratkalorien, z. B. Traubenzuckertabletten) sind deshalb unerlässlich. Die systematische Untersuchung eines Verletzten, der Vitalcheck (Überprüfung von Bewusstsein, Atmung und Kreislauf) etwa bei einem Beinahe-Ertrunkenen sowie die umgehende Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen wie Atemspende und ggf. Herzdruckmassage müssen zum Repertoire eines verantwortungsvollen Canyoning-Führers gehören.

Auch die notfallmedizinischen Maßnahmen durch Profi-Retter, evtl. auch durch einen begleitenden Notarzt, die unter den extremen Bedingungen in einem nasskalten Canyon möglich und zweckmäßig sind, um die Überlebenschancen eines Verletzten zu erhöhen, sind sehr begrenzt. Eine Canyon-Rettung gleicht mehr einer langwierigen Rettungsexpedition als einer schnellen Aktion, die innerhalb kurzer Zeit abgeschlossen ist.

Faszinierend und gefährlich

Am Folgetag erleben wir im Massif de Chartreuse unter deutlich wärmeren Bedingungen die Faszination des Canyon Infernal. Nach sechzig Meter Abseilen in einen schwarzen Spalt hinein stehen wir fröstelnd auf grobem Schotter knöcheltief im fließenden Wasser. Ein paar Sonnenstrahlen, die in die Tiefe vordringen, streuen sich in der Gischt eines Wasserfalls und brechen sich an den glitschigen dunklen Wänden – eine unheimliche, aber einmalige Szenerie. Dem Guide folgend lassen wir uns im tiefen Wasser durch eine dunkle höhlenartige Passage treiben, über uns nur ein schmaler Streifen blauen Himmels. Dann geht es an Fixseilen die Wand entlang, einem hangelnden Abstieg am geknoteten Seil folgt ein be-



Fotos: Wolfgang Mayr

herzter Sprung ins gurgelnde Wasser, das uns in einer Mühle mitreißt, bis uns ein starker Griff in ruhigeres Wasser zieht. Über eine glitschige Rampe nehmen wir, besorgt um unser Gleichgewicht, mit kurzen schnellen Schritten Anlauf zu einem weiten Sprung ins nächste Becken. So geht es drei Stunden dahin in einer ebenso beeindruckenden wie gefährlichen Welt, die bis vor wenigen Jahren noch für Menschen unerreichbar war. Eine Unachtsamkeit und plötzlich wird einer von uns ein paar Meter über kleine Stufen mitgerissen, um sich zum Glück unverletzt in einem ruhigen Wasserbecken wiederzufinden. Der Schreck und die Erleichterung sind ihm ins Gesicht geschrieben. Dann endlich öffnet sich die Schlucht und ermöglicht den Ausstieg in einen steilen Bergwald, von wo ein Pfad zum Ausgangspunkt zurückführt.

In den zwei Tagen im französischen Vercors haben wir Einblick in eine neue faszinierende Welt gewonnen, vor allem aber wurde uns die Realität des Canyoningsports in allen Konsequenzen deutlich vor Augen geführt. Ob man diese Welt unbedingt kennen lernen muss, das bleibt jedem selbst überlassen. Ich jedenfalls habe für mich folgende Schlüsse gezogen:

- **Zum Canyoning muss man körperlich und geistig topfit sein. Die Kräfte werden im kalten Wasser, beim Schwimmen, Klettern, Abseilen und Springen schneller aufgezehrt, als man denkt.**
- **Unbedingt mit kleinen Canyons anfangen. Drei Stunden reichen definitiv aus, um das Metier und sich selbst kennen zu lernen.**
- **Ein guter Führer (besser zwei), der den Canyon im Detail kennt, ist die beste Lebensversicherung.**
- **Komplette Ausrüstung ist unbedingt erforderlich, am Kälteschutz (Neoprenanzug) darf nicht gespart werden.**
- **Rettungswege aus der Schlucht sowie ein Rettungskonzept, wie bei einem Unfall zu handeln ist, sollten vorhanden sein bzw. vorher besprochen werden.**
- **Vor und während des Canyonings muss man sich mit der Hauptgefahr Wasser mental und praktisch auseinandersetzen, um instinktives Handeln in Notsituationen zu ermöglichen.**
- **Wegen der Gefahr von Flutwellen Jahreszeiten und lokales Wetter beachten.**

Dr. Alfred Thomas *ist als Bundeswehrarzt tätig und vertritt den Deutschen Alpenverein in der Kommission für Alpine Notfallmedizin der IKAR.*

Canyoning und die Juristerei

In Bayern wird Canyoningsport nach dem Wassergesetz (BayWG) beurteilt, das einen „umfassenden Schutz von Rückzugsbereichen und Ruhezonen für Fauna und Flora vor Tätigkeiten der Sportausübung und Freizeitgestaltung bieten will". Danach ist im Wasser nur derjenige auf der rechtlich sicheren Seite, der einer traditionellen Freizeitbeschäftigung nachgeht, beispielsweise Baden, Schwimmen oder Schlittschuhlaufen. Diese Tätigkeiten fallen unter den Begriff „Gemeingebrauch" und bedürfen keiner gesonderten Genehmigung.
Alle anderen Aktivitäten, z.B. Tauchen und Canyoning, fallen nicht darunter und sind nach den Buchstaben des Gesetzes nicht erlaubt. Um in Bayern dem Tauch- oder Canyoningsport nachgehen zu können, muss daher erst ein geeignetes Gewässer „umgewidmet" werden. Der Verband der Deutschen Sporttaucher hat dieses wasserrechtliche Verfahren bereits hinter sich gebracht und an vielen Bayerischen Seen gibt es zugelassene Ein- und Ausstiege für Taucher. Für den Canyoningsport müssen erst noch geeignete Gewässer auf der Basis der DAV-Untersuchung umgewidmet werden. Solange dies nicht erfolgt ist, bewegt man sich – zumindest in Bayern – in rechtlich unsauberen Gewässern und darf schlimmsten Falls mit einem Bußgeldbescheid rechnen. swy



Locker und leicht - Bekleidung zum Wohlfühlen ...und zugleich hochfunktionell.
Erforschen Sie die Möglichkeiten des verstaubaren Hemdes und der verstaubaren Hose, leicht zu tragende Bekleidung, die sich in ihre eigene Tasche verpacken läßt. Hergestellt aus Teflon beschichteter, speziell ausgestatteter Microfaser, die Wasser und Flecken abstoßend ist und darüber hinaus einen UV-Schutz, entsprechend Faktor 30, hat. Das Hemd sowie die Hose kosten **DM 79,90.** Den dazu passenden Rucksack erhalten Sie für **DM 79,90.**

Der Blick ist unbezahlbar!
Rufen Sie uns direkt an unter **08731/31910**

100 Jahre Hallerangerhaus

Im „urweltlichen Gebirg" des Karwendel, im hintersten Hinterautal, liegt das Hallerangerhaus, das vor 100 Jahren von der Sektion Schwaben erbaut wurde. DIETER BUCK und ROLAND FREY stellen die Hütte vor.

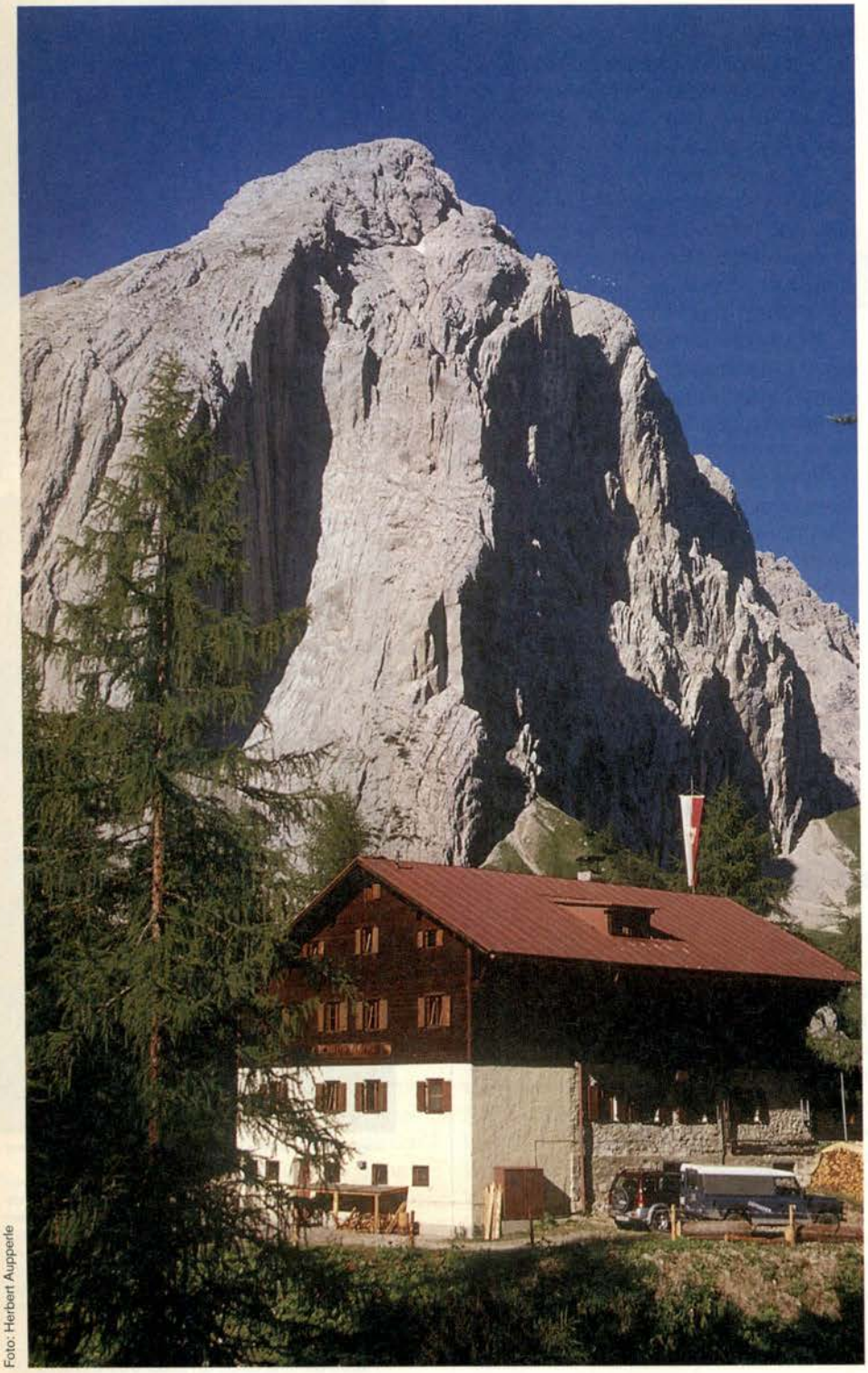


Foto: Herbert Aupperle

Im Jahr 1580 beschrieb J. G. Ernstinger aus Innsbruck in seinem „Raisbuch" das Karwendel als „ain sehr hohes gebürg und das höchst, so darumb ist, welches, ain lauter Felsen, sich in der Höh etwa zuespizent und auf der seiten sich naigt, als ob er in das thal fallen wolt, welches schröckhlicher tieffen."

Zwischen diesen spitzen Höhen und schrecklichen Tiefen errichtete 321 Jahre später – also 1901 – die Sektion Schwaben im Kohlerboden ein Schutzhaus. Es war das zweite Haus der Sektion, die heute die drittgrößte im Deutschen Alpenvereins ist, und es stand unweit des heutigen Gebäudes. Die Geschichte des Hauses begann im Sommer 1897, als Professor Heinrich Cranz den Antrag auf „Erbauung einer neuen Hütte auf dem Haller Anger im Karwendelgebirge" einbrachte. Dies fand „den Beifall der Versammlung", schließlich konnte der rührige Herr Professor bereits einen Pachtvertrag vorlegen! Die Sektion beschloss, die Hütte zu erbauen, „sobald die Sektion die Mittel besitzt oder dieselben zu beschaffen in der Lage ist." 1898 machte die Hüttenbaukommission zu Pfingsten eine „Exkursion" nach dem „Haller Anger behufs Feststellung des Bauplatzes". Dieser war gut gewählt, denn er lag am Übergang von Bayern ins Zillertal, der „bisher durch ein ärmliches Nachtlager auf spärlichem Heu erkauft werden mußte, wenn es überhaupt zu bekommen war"; dies sollte künftig „nun auch Damen und weniger ausdauernden Wanderern ermöglicht werden." Nachdem das Grundstück erworben war, erging ein Aufruf an die Sektionsmitglieder, sich durch den Kauf von unverzinslichen Anteilscheinen ab 20 Mark (heute etwa 100 Euro) aufwärts finanziell zu beteiligen. Der Vorstand zweifelte nicht daran, dass die „verehrlichen" Mitglieder die Anteilscheine fleißig zeichnen würden, was wohl der Fall war, denn kurz darauf waren

Am Kleinen Lafatscher, dem charakteristischen Hausberg, finden vor allem Kletterer der schärferen Richtung ein ideales Betätigungsfeld, wie z. B. in der Auckenthaler-Route (VI).



Foto: Archiv DAV



Fotos: Heinz Zak, Georg Hohenester (unten)



Oben: Tiefblick auf den Mittelleger des Lafatschertals. Oben links: Das Hallerangerhaus in einem frühen Bauzustand.

Links: Kurz unterhalb der Alpenvereinshütte liegt die Hallerangeralm, ein beliebtes Ziel für Mountainbike-Touren durchs Hinterautal. Im Hintergrund die Suntigerspitze.

12.500 Mark eingegangen, 4000 Mark kamen vom Gesamtverein und 15.000 aus einem Darlehen. Diese Summe entspräche heute etwa 160.000 Euro.

Ein Opfer dem Regengott

Bereits drei Jahre später konnten sich Hunderte von Teilnehmern bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Hüttenbaus „zu einem unvergeßlichen, erhebenden Bild" vereinigen. Leider musste ein Teil der Besucher bei einer Nachmittagstour „dem Regengott ein Opfer" bringen. Das Haus wurde schnell angenommen, verzeichnete bereits im ersten Jahr tausend Besucher und besaß „24 Betten in 12 Zimmern, 14 Matratzen und 20 Strohmatratzen in gemeinsamem Raum, 6 Führerlager und Notlager für 10 Personen, zusammen Unterkunft für 70 Personen".

1902 konnten bereits 1000 Mark Überschuss bei der Bewirtschaftung erzielt werden, im darauffolgenden Winter besuchten immerhin 53 Touristen das Haus, darunter „vier Herren, welche sich längere Zeit zu Skiübungen oben aufhielten und das Terrain für diesen Zweck günstig fanden". Erfreulicherweise war das Verhältnis zum Jagdherrn, dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg, ausgezeichnet – die fürstlichen Jäger bauten sogar einen Weg! Dies war nicht selbstverständlich, denn andere Jagdherren wachten eifersüchtigst über ihre Rechte und ihr Terrain! 1906 war das Haus sogar mit dem Einspänner zu erreichen, 1907 sogar mit „zweispännigen Herrschaftwagen".

Zerstörung und Neuanfang

Das Kriegsjahr 1914 brachte auch für das Hallerangerhaus Unglück: Bereits im Januar wurde es von einer Lawine zerstört. Sofort wurde der Wiederaufbau mit einem Kostenaufwand von 50.000 Mark beschlossen und bereits nach zwei Tagen ein neuer Plan vorgelegt. Ein großherziger Privatmann spendete 25.000 Mark für den Wiederaufbau, kriegsbedingt kam dieser jedoch nicht zustande. Man deckte den Bau notdürftig ab und zeichnete mit dem Rest der Spende österreichische Kriegsanleihen. 1916 wurde berichtet, „die Bauhölzer liegen abgebunden auf einem Grundstück des Baumeisters Tollinger in Kufstein und harren ihrer Verwendung." Doch erst 1924 konnten die Schwaben das neue Haus einschließlich Elektrizitätswerk etwa 500 Meter oberhalb auf der Haller Angeralm einweihen.

Wie alle Hütten im österreichischen Alpenraum stand auch das Hallerangerhaus nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Verwaltung des Österreichischen Alpenvereins. 1956 wurde es zurückgegeben, 1964 ein Aufenthaltsraum angebaut, 1972 ein neues Wasserkraftwerk eingeweiht, 1982/83 eine Pächterwohnung errichtet, 1985 das Nebengebäude zu einer Selbstversorgerhütte umgebaut. 1991 ging nach 90 Jahren die Dynastie Ruech zu Ende, die das Hallerangerhaus über drei Generationen hinweg vorbildlich geführt hatte; Wolfgang und Petra Ruech übernahmen als Hüttenpächter das Karwendelhaus.

Um Synergieeffekte zu erreichen, wollten die Sektionsverantwortlichen die DAV-Hütte Hallerangerhaus und die nur zehn Minuten entfernte, in Privatbesitz befindliche Hallerangeralm von dessen Besitzer Horst Schallhart gemeinsam bewirtschaften lassen. Dieser Versuch ist nach einem Jahr leider fehlgeschlagen. 1993 wurde die Hüttenpacht Manfred und Irmgard Schweighofer übertragen, die vorher auf der Hexenseehütte in der Samnaungruppe tätig gewesen waren. Durch den plötzlichen Tod seiner Frau Irmgard 1998 war Manfred Schweighofer leider gezwungen, das ihm so lieb gewordene Hallerangerhaus zu verlassen, da es nicht möglich war, ohne Partnerin, mit zwei kleinen Kindern, einen verlässlichen Hüttenbetrieb zu gewährleisten.

Für die Sektion Schwaben war es daher ein Glücksfall, dass die Olpererhütte durch einen Murenabgang stark in Mitleidenschaft gezogen und vorläufig nicht weiter bewirtschaftet werden konnte und somit der dortige Hüttenwirt, Georg Fankhauser, sich ein neues Betätigungsfeld suchen musste. Mit dem gelernten Schreiner und staatlich geprüften Bergführer hat das Hallerangerhaus immens an Attraktivität in bergsteigerischer Hinsicht gewonnen, denn mit seinen profunden Kenntnissen ist er für alle Bergsteiger, die das Karwendel besuchen, ein wichtiger Ratgeber.

HALLERANGERHAUS

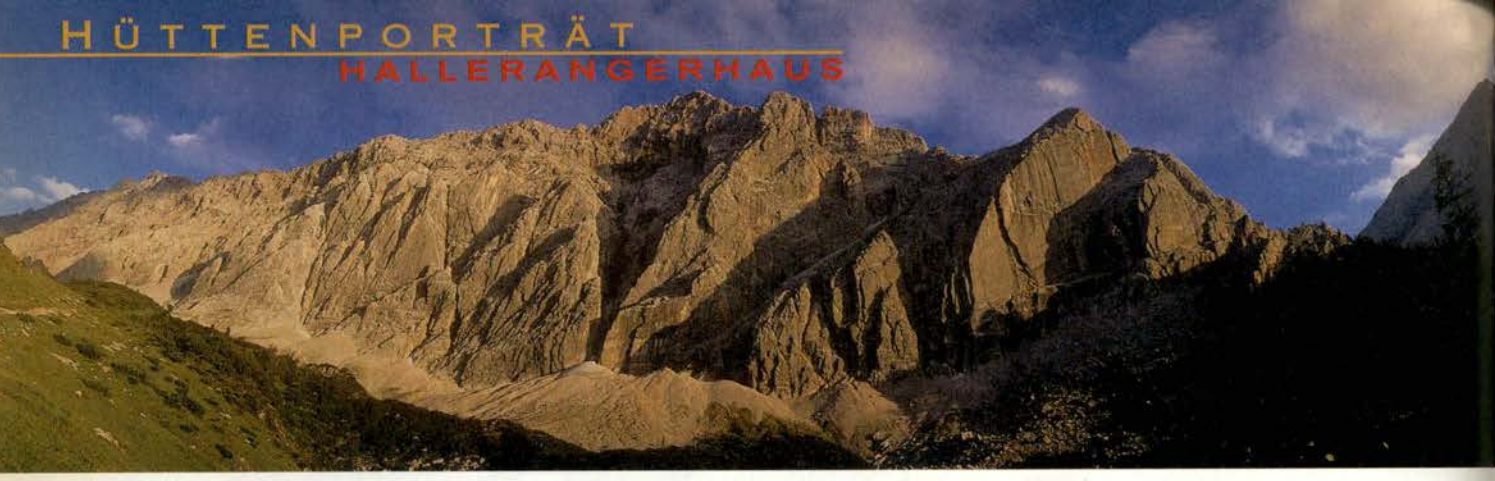


Foto: Heinz Zak

Im warmen Licht der Abendsonne glühen die eindrucksvollen Felswände des Großen Bettelwurfs und der Speckkarspitze.

Hinterautal und Halleranger

Das Hallerangerhaus liegt im Hinterautal, das sich zwischen der Gleirsch-Halltalkette im Süden und der Hinterautalkette im Norden in ostwestlicher Richtung erstreckt. Am Halleranger, dem idyllischen Talschluss, hat die Isar, hier mit Namen Lafatscher Bach, ihren Ursprung. In ihrem Oberlauf ist sie ein weitgehend noch naturbelassener Kalkgebirgsbach. Die „Au" setzt sich aus Uferzonen mit Weiden- und Latschengebüschen und Schotterbänken im mehrfach verzweigten Bachlauf zusammen und besitzt auf der Seite mehrere Quellen mit kalktuffbildenden Laubmoosen.

Der hochalpine Charakter des gesamten Tales wird durch den kompakten plattigen Wettersteinkalk bestimmt, der vom Talboden (etwa 1100 m) bis hinauf zur höchsten Erhebung, der Birkkarspitze (2749 m) reicht. Zusammenhängende Waldbestände kommen nur am Unterhang, vor allem auf Moränen vor. Bis in den Talraum hinab reichen von Schuttströmen durchzogene Legföhrenbestände, im Bereich des Lafatscher Hochlegers sind Lärchen-Zirbenwälder ausgebildet. Bei der Mündung des in diesem Abschnitt unterirdisch fließenden Birkkarbachs hat sich eine ausgedehnte Schuttfläche entwickelt. Trotz der Unzugänglichkeit findet man im Hinterautal einige Almen, und am südlichen Ende der Kastenalm stürzt der Lafatscherbach über mehrere Felsabstürze zu Tal. Der größte Wasserfall erreicht die stattliche Höhe von rund siebzig Metern.

Naturpark Karwendel

„Ein einzigartiges Stück Erde mit all seiner Härte und Schönheit ... ist uns im Karwendel erhalten geblieben ..." schrieb bereits 1937 Dr. Volkmar Vareschi und gab folgendes Ziel vor: „Dem Menschen von morgen dieses einzigartige Stück Natur zu erhalten. Der Mensch der Zukunft wird ärmer sein an Naturgut als wir. Er wird es brauchen." Ein erster Schritt zum Schutz der Natur wurde bereits 1924 mit der Schaffung eines Naturschutzgebietes im Nordkarwendel unternommen. Heute nennt sich das ganze Gebiet „Naturpark Karwendel", ein Besucherzentrum informiert in Hinterriß.

730 Quadratkilometer stehen in Österreichs größtem Naturschutzgebiet unter Schutz, in Bayern kommen einschließlich der Vorgebirge weitere 190 Quadratkilometer hinzu. Insgesamt gibt es elf Schutzgebiete, davon sind zwei Ruhe- (Eppzirl, Achtal-West), drei Naturschutz- (Karwendel, Martinswand, Fragenstein) und sechs Landschaftsschutzgebiete (Großer Ahornboden, Bärenkopf, Falzthurntal-Gerntal, Martinswand-Solstein-Reitherspitz, Nordkette, Vorberg). Der Park ist in vier Höhenstufen gegliedert und reicht von den warmen Tallagen des Inntals (600 m) über Bergwälder und Almmatten bis in extreme Felsregionen. Natürlich legt die Sektion Schwaben in einem so exponierten Gebiet wie dem Naturschutzgebiet Karwendel ein besonderes Augenmerk auf einen nachhaltigen Natur- und Umweltschutz ihrer Hütte. So wird in diesem Jahr die durchaus noch funktionsfähige Drei-Kammer-Kläranlage durch eine neue biologische Abwasserreinigungsanlage ersetzt. Uni.-Prof. Dr. Kurt Ingerle wird das auf vielen Hochgebirgshütten bewährte Biocosverfahren zum Einsatz bringen. Das Hallerangerhaus gehört dabei zu den ausgewählten Vorhaben des Life-Projekts, das aus Mitteln der EU und des DAV-Gesamtvereins gefördert wird.

Über 30 Jahre hat die Wasserkraftanlage ihren Dienst getan, für den Sommer 2001 stehen jedoch die Erneuerung der Turbine, der Einbau einer elektronischen Wasserstandsregelung, vor allem aber eine komplette Neuverlegung der Druckrohrleitung an. Damit soll die gesamte Energieversorgung des Hallerangerhauses durch Wasserkraft sichergestellt werden. Als flankierende Maßnahme ist der Einbau von Sonnenkollektoren vorgesehen, um damit den Energiebedarf für die Beleuchtung des Hauses zu decken.

Mit der Errichtung des Klettergartens „Durchschlag" bietet das Hallerangerhaus seinen Besuchern ein zusätzliches Angebot mitten im Karwendel und die Sektion Schwaben ist sich sicher, dass dieses Refugium von Einzelbergsteigern wie von Gruppen auch weiterhin als Bergsteigerstützpunkt angenommen wird.

Von der Birkkarspitze bietet sich eine grandiose Aussicht auf die Nordabstürze von Grubenkar- und Lalidererspitze.



Foto: Georg Hofmann



Foto: Georg Hofmann

Auf dem langen Weg zur Birkkarspitze genießt der Wanderer den Tiefblick ins Hinterautal.

Beim Überschalljoch hat der Fotograf einen bezaubernden Augenblick im Bild festgehalten.



Foto: Heinz Zak

keller

Berg- und Wanderschuhe der Spitzenklasse

Solch gute Beratung erlebt man selten ...

... hören wir täglich von unseren Kunden!

LOWA

...simply more



Arko GTX
Goretex®
DM 299,–

Tanark
Lederfutter
DM 269,–

Zwei von 73 Lowa Modellen aus unserem Gesamtprogramm von Berg- und Wanderschuhen.

Weitere 200 Modelle für Jagd und Trekking finden Sie in unserem aktuellen Katalog.

Nutzen Sie unsere Stärken:
- enorme Auswahl
- nur beste Qualität
- schnelle Lieferung
- kompetente Beratung
- anerkannter Service

Besuchen Sie uns hier vor Ort, im Internet oder fordern Sie unseren Gratis-Katalog an – gebührenfrei unter:
0800/5112233

www.jans-wa.de

Schuh Keller

Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621/511294
Fax: 0621/513208
www.schuh-keller.de

HALLERANGERHAUS

Hüttenwirt mit Klettergarten

Seit der Sommersaison 1999 haben Georg und Christine Fankhauser das Hallerangerhaus gepachtet. Das Karwendel kennt Berg- und Skiführer Fankhauser schon seit vielen Jahren, als Hüttenwirt kümmert er sich jetzt verstärkt um einen attraktiven Gästeservice.

Herbert Aupperle von der Sektion Schwaben befragte Georg Fankhauser nach ersten Erfahrungen auf dem Halleranger.

Welches Fazit ziehen Sie nach Ihrer zweiten Saison auf dem Hallerangerhaus?

Der Anfang 1999 war recht schwer; im Sommer 2000 hatten wir etwa 20 Prozent mehr Gäste. Ich führe das auf meine verstärkte Werbung zurück. Meine seit langem bestehenden Kontakte zu verschiedenen Bergsteigerschulen haben mir dabei geholfen. Wir haben die Angebote für unsere Gäste verbessert, nicht nur in der Hütte. Die Arbeiten an dem von mir eingerichteten „Klettergarten" im Naturfels zwischen dem Kleinen Lafatscher und dem sogenannten „Durchschlag" sind weitgehend abgeschlossen. Es wurden 14 Routen mit bis zu drei Seillängen eingerichtet. Die Schwierigkeiten bewegen sich zwischen dem 3. und dem 7. Grad. Unser „Klettergarten" ist ein ideales Übungsgelände für Kletterkurse. Davon wird rege Gebrauch gemacht; das freut mich natürlich.

Befriedigt Sie der Hüttenalltag? Es gibt doch bestimmt immer wieder Gäste mit nicht erfüllbaren Ansprüchen. Oder nicht?

Doch! Für diese Frage bin ich sehr dankbar. Meine Mitarbeiter und ich bemühen uns zwar im Rahmen unserer Möglichkeiten, alle Wünsche unserer Gäste zu erfüllen. Manche vergessen aber, dass wir kein Berghotel sind. Ich wäre deshalb dankbar dafür, wenn der DAV und unsere Sektion Schwaben in geeigneter Weise darauf aufmerksam machen und die Mitglieder darum bitten würden, nur erfüllbare Ansprüche zu stellen.

Halten Sie eine stärkere Unterstützung der Pächter von Alpenvereinshütten durch den DAV und seine Sektionen für wünschenswert oder gar notwendig?

Alle sitzen in einem Boot. Im Grunde bin ich mit der Unterstützung zufrieden. Ich würde es aber gern sehen, wenn der DAV und seine Sektionen die Mitglieder und nicht nur diese, immer wieder auf einige Selbstverständlichkeiten hinweisen würden. Zum Beispiel: Reservierte Schlafplätze absagen, wenn man wider Erwarten nicht kommen kann, oder den eigenen Müll wieder mit nach Hause nehmen. Würde beides geschehen, wäre mir und meinen Kollegen sehr geholfen...



Die neuen Wirtsleute des Hallerangerhauses, Georg und Christine Fankhauser, im Gespräch mit Herbert Aupperle.

HÜTTENINFO

Das Hallerangerhaus liegt auf 1768 Metern Höhe am Talschluss des Hinterautales, zu Füßen der Speckkarspitze. 24 Betten und 65 Lager sind vorhanden. **Öffnungszeiten von Anfang Juni bis Mitte Oktober,** *Tel.: 0043/5213/53 26 (im August/September ist unbedingt Voranmeldung notwendig). Die Selbstversorgerhütte wird gerne vor allem von Jugendgruppen und Familien genutzt. Anmeldungen bitte direkt beim Hüttenpächter vornehmen.*

Zustiege

Von Scharnitz (963 m) durch das Hinterautal (5 Std.), bis zur Kastenalm gut mit dem Radl befahrbar (ab hier 1,5 Std. zu Fuß), wer bis zur Hütte fahren will, sollte fit sein und sein Bike auch gern mal ein Stück schieben; von St. Magdalena im Halltal (1285 m) über **Issljöchl** *(1668 m) und* **Lafatscher Joch** *(2085 m, 3 Std.).*

Gipfel

Speckkarspitze *(2621 m), Richtung Lafatscher Joch bis über die Steilstufe oberhalb des „Durchschlags", dann östlich im Kar zwischen SW- und NW-Grat empor (2,5 Std.);* **Kleiner Lafatscher** *(2635 m), zum Lafatscher Joch, dann über den SO-Rücken zuletzt in leichter Kletterei zum höchsten Punkt (2,5 Std.);* **Großer Lafatscher** *(2695 m), vom Lafatscher Joch dem Wilde-Bande-Steig folgend, dann nordwärts in das weglose Lafatscher Kar, über den Südrücken unschwierig zum Gipfel (4,5 Std.);* **Suntiger** *(spitze) (2322 m)/***Reps** *(2160 m), nordwärts über Almböden und Latschenhänge zum Denkmal für Otto Melzer und auf die Kammhöhe, dann ost- bzw. westwärts jeweils zum höchsten Punkt (je 1,5 Std.).*

Übergänge

Zur Pfeishütte (1922 m) über Lafatscher Joch, Wilde-Bande-Steig (Drahtseile, Eisenklammern) und **Stempeljoch** *(2215 m, 3 Std., weiter über den Goetheweg zur Bergstation Hafelekar 2,5 Std.); zur Bettelwurfhütte (2077 m) über das Lafatscher Joch und Weg Nr. 222 (2 Std., von hier Klettersteig auf den* **Großen Bettelwurf**, *2725 m, 2 Std.); zum Karwendelhaus (1765 m) über Kasten Alm und Westliches Birkkar zum Schlauchkarsattel mit dem Birkkarhüttl (2635 m, von hier Abstecher zum höchsten Karwendelgipfel* **Birkkarspitze**, *2749 m, 20 Min.), Abstieg über Schlauchkar (ca. 6 Std.).*

Informationen *über den Naturpark Karwendel gibt es im Besucherzentrum Karwendel, A-6215 Hinterriß, Öffnungszeiten täglich von 11-18 Uhr, Tel. und Fax: 0043/5245/250, E-Mail: karwendel@tirol.com, Internet: www.karwendel.tirol.com*

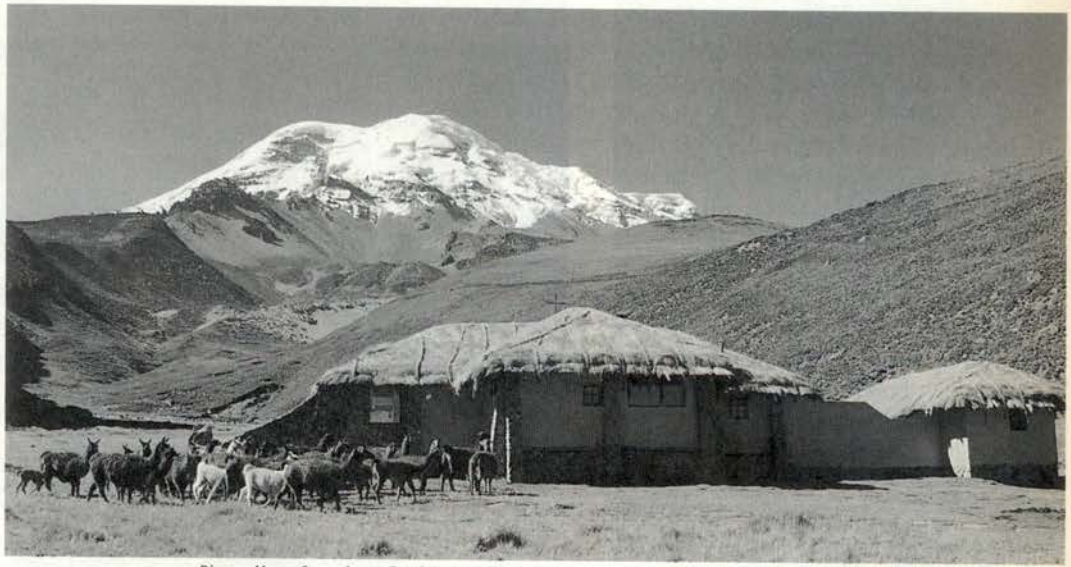


Route	Name	Grad	Länge	Höhe
1	(Klettersteig)	2	1SL	20 m
2	Hurra, die Gams	5-	2SL	30/25 m
3	Mr. Cool	4+	1 SL	20 m
4	Harry Potter	3+	2 SL	30/30 m
5	Love Parade	3	2 SL	30/30 m
6	Raffaelo	5+/6-	1 SL	30 m
7	Professor	4	1 SL	35 m
8	Maxi	7-	1 SL	25 m
9	Blut	3	1 SL	15 m
10	Help	3-	1 SL	15 m
11	Jumper	4+ (St.5)	1 SL	40 m
12	Furzi	4+	1 SL	40 m

Fotos: Herbert Aupperle

Zuerst nach Nepal, dann nach Ecuador . . . . .

Fangen Sie mit Ecuador an, noch in diesem Jahr. Der Vorteil: Einmaliger Superpreis bei bester DAV Summit Club-Qualität. Das hochwertige Reiseprogramm für alle Bergsteiger ist vielfältig wie die Gebirge der Welt. Wer die sportliche Herausforderung sucht – hier drei besonders attraktive Reisen.



Die von Marco Cruz erbaute Berghütte am Chimborazo-Basecamp, 4000 m, die von den DAV Summit Club-Gruppen benutzt wird. Im Vordergrund Lamas und Alpacas, im Hintergrund der 6310 m hohe Chimborazo. Foto: Marco Cruz.

ECUADOR

Chimborazo, 6310 m
Hochtouren auf der Straße der Vulkane. Sonderangebot:
15 Tage nur DM 4.270,–

Marco Cruz, der legendäre Bergkönig der Anden, übernimmt die Führung dieser Sonderreise für gut trainierte und erfahrene Bergsteiger. Die drei prominenten Andengipfel Illiniza Nord (5116 m), Cotopaxi (5897 m) und Chimborazo (6310 m) werden nach und nach bestiegen.
Übernachtet wird überwiegend im Zelt. Beim Chimborazo-Basislager steht die von Marco Cruz errichtete komfortable Berghütte den Kunden des DAV Summit Club exklusiv zur Verfügung.
Leistungen: Linienflug mit KLM, Transfers, 3 x Hotel, 5 x Zelt, 4 x Berghütte, Vollpension, Führung durch Marco Cruz, Begleitmannschaft, Gepäcktransport, höhenmedizinischer Überdruckkammer „Certec-bag", Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.

Termine: 15 Tage
6., 13., 20., 27. September 2001
Preis ab München oder Düsseldorf:
Sonderangebot **DM 4.270,–**

NEPAL

Zelt-Trekking rund um den Dhaulagiri I
Frech Col, Dhampus Pass, Thapa-Peak, 6012 m

Anspruchsvolle Bergwanderung auf den einsamen Wegen der Dhaulagiri-Gipfelstürmer mit Pässen bis 5334 m. Von Pokhara wandern Sie auf meist guten Pfaden, aber auch durch steiles Gelände zum Basecamp, 4600 m, direkt unter der gewaltigen Dhaulagiri Nordwand. Herrlicher Ausblick vom technisch problemlosen Sechstausender Thapa Peak auf Annapurna, Nilgiri und Dhaulagiri. Prachtvolle Bergbilder und ursprüngliches Nepal, ein reiner Genuss für konditionsstarke Trekker.
Leistungen: Condor-Flug nach Kathmandu, Inlandflüge, Transfers, 5 x Hotel, 2 x Lodge, 14 x Zelt, Vollpension, Reiseleitung durch einen DAV Summit Club-Bergführer, höhenmedizinische Überdruckkammer „Certec-bag", Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.

Termine: 23 Tage
4., 11., 18. Oktober 2001
Preis ab München: **DM 5.970,–**

NEPAL

Lodge-Trekking Mt. Everest mit Besteigung Island Peak, 6189 m

Der Island Peak ist einer der schönsten Aussichts-Sechstausender im Herzen des Everestgebiets. Die komplette Ausrüstung für die anspruchsvolle Gipfelbesteigung liegt in unserem Depot am Island Peak für Sie bereit, und der leitende Summit Club-Bergführer betreut Sie beim Gipfelgang. Unbeschwert können Sie von Lodge zu Lodge zu den berühmten Bergdörfern, Klöstern und Aussichtsbergen des Khumbu wandern.
Weitere Gipfelmöglichkeiten: Chukhung Ri (5546 m), Gokyo Ri (5360 m).
Leistungen: Condor-Flug nach Kathmandu, Inlandflüge, Transfers, 3 x Hotel, 17 x Lodge, 1 x Zelt, Halbpension, Leihausrüstung für den Island Peak vor Ort, Trekking-Führung durch DAV Summit Club-Sherpaguides, Betreuung am Berg durch einen DAV Summit Club-Bergführer, höhenmedizinische Überdruckkammer „Certec-bag", Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.

Termine: 23 Tage
27. September 2001
4., 11., 18., 25. Oktober 2001
1. November 2001
Preis ab München: nur **DM 5.140,–**



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2001 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung umgehend zusenden.

Canyoning – umweltfreundlich?

Im Frühjahr 1999 beauftragte der DAV den Gewässerbiologen Andreas Schmauch, die ökologischen Auswirkungen der Sportart Canyoning zu untersuchen. Jetzt hat er den Abschlussbericht vorgelegt und sein Ergebnis für DAV Panorama zusammengefasst.

„Sieht ganz so aus, als sei das heute nicht unser Tag", denke ich, als wir schwitzend in den unangenehm engen Neoprenanzügen die 200 Höhenmeter zurück zum oberhalb der Auerklamm geparkten Auto hinaufgehen. Zwei Schluchten hatten wir uns für heute vorgenommen. Gegen Ende unserer ersten Tour, der Rosengartenschlucht bei Imst, kippte bei einem Fotostopp die leichtsinnig nah am Wasser abgestellte, offene Materialtonne um und Handy, Diktiergerät und Schlüsselbund verschwanden im rauschenden Wasser. Gott sei Dank ist der Schinderbach, der die Rosengartenschlucht durchfließt, eines der kleineren untersuchten Gewässer, und es gelang uns innerhalb einer Stunde alle Gegenstände in einer kleinen schäumenden Gumpe zu ertasten.

Aber jetzt auch noch das! Bei der Begehung der zweiten Schlucht, der Auerklamm bei Ötz, verliert mein heutiger Begleiter, der Botaniker Ulrich Kohler beim Sprung in eine große Gumpe seine Brille! An die Fortsetzung unserer heutigen Arbeit – wir wollten Pflanzengesellschaften aufnehmen, die von Trittschäden betroffen sind – ist ohne Brille nicht zu denken. Zum Glück befinden wir uns ganz in der Nähe einer Stelle, an der wir die Schlucht problemlos verlassen können. So stapfen wir durch die sommerliche Hitze zurück zum Auto, um uns Taucherbrillen zu besorgen und nach der Brille zu suchen...



Foto: Wolfgang Mayr

Andreas Schmauch bei seinen limnologischen Untersuchungen.



Untersuchungsgegenstand und -ziel

Glücklicherweise blieben chaotische Tage wie dieser die absolute Ausnahme bei den Arbeiten zu der Studie. Gefördert vom Bayerischen Umweltministerium, der Tiroler Landesregierung und dem Bayerischen Landesbund für Vogelschutz (LBV) führte ich zwei Jahre lang Experimente, Beobachtungen und Bestandsaufnahmen in insgesamt 26 Schluchten im Bayerischen und Tiroler Alpenraum durch. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen und die Ergebnisse in einem etwa 100-seitigen Abschlussbericht zusammengefasst.

Ziel dieser Untersuchung war es, die ökologischen Auswirkungen des Canyoning-Sports auf Schluchtbiotope aufzuzeigen und so eine Wissensbasis für naturverträgliche Nutzungsregelungen in Canyoning-Schluchten zu schaffen. Bislang war die Ökologie von Schluchten wegen ihres schwierigen Zugangs weitgehend unerforscht. Deshalb mussten wir uns zunächst für fast alle Experimente neue Untersuchungsmethoden überlegen. In einigen Bereichen, insbesondere den Wasserfällen und ihrer Umgebung, begann unsere Arbeit erst einmal mit einer Bestandsaufnahme der dort vorkommenden Pflanzen- und Tierarten.

Im Sommer 1999 begingen wir insgesamt 17 Schluchten in Bayern und Tirol. Dabei erlernte ich die wichtigsten Techniken der Sportart Canyoning. Gleichzeitig verschafften wir uns einen Überblick über die verschiedenen ökologischen Schluchttypen. Proben von Moosen und Kleintieren insbesondere aus den Wasserfallbereichen gaben uns erste Hinweise auf eventuell vorkommende spezialisierte Arten. Daraufhin wählten wir sechs repräsentative Schluchten aus, die wir im Sommer 2000 detailliert untersuchten:

- Ostertalbach bei Sonthofen;
- Reichenbachklamm bei Pfronten;
- Schronbach am Sylvensteinsee;
- Rosengartenschlucht bei Imst;
- Kronburgschlucht bei Landeck;
- Auerklamm bei Ötz.

Bei der Erforschung der ökologischen Auswirkungen des Canyonings beschränkten wir uns hauptsächlich auf den eigentlichen Schluchtbereich. Ökologische Probleme im Bereich der Zu- und Ausstiege wurden nur am Rande bearbeitet, da hier zahlreiche Parallelen zu anderen, bereits besser untersuchten Outdoor-Sportarten vorliegen.



An stark bemoosten Bächen können durch Canyoning Schäden entstehen.

Schluchtenbiotope

Zahlreiche Organismen besiedeln die verschiedenen Kleinbiotope in den Schluchten. Vier dieser Biotope befinden sich innerhalb der Gewässer:

❑ Kiesstrecken: Kiesböden nehmen in allen untersuchten Schluchten mit 40 – 95 Prozent den flächenmäßig größten Anteil ein. Auf ihnen gedeihen verschiedene schnellwüchsige Aufwuchsalgen. Außerdem hat sich hier eine arten- und individuenreiche Kleintierfauna, in der auch Fische (Forellen und Koppen) vorkommen können, eingenistet.

❑ Überströmte Felsen: Neben Aufwuchsalgen sind an strömungsgeschützten Stellen auch Wassermoose und vereinzelt Wasserflechten zu finden. Darüber hinaus besiedeln einige spezialisierte Kleintierarten diesen extremen Lebensraum mit unterschiedlicher Dichte.

❑ Wasserfälle: Die Ausprägung der Vegetation an Wasserfällen variiert je nach den Strömungsverhältnissen extrem. Einige sind fast flächendeckend bemoost, in anderen wachsen gar keine Pflanzen. Bei den durchgeführten Bestandsaufnahmen stellten wir fest, dass einige Arten sich sogar auf diesen Lebensraum spezialisiert haben (insbes. Algen und Käfer). Auch Wasseramseln wählen für ihre Nester gerne strömungsgeschützte Bereiche hinter Wasserfällen.

❑ Gumpen: In den strömungsberuhigten, tiefen Bachabschnitten leben vor allem ausgewachsene Forellen.

Kleinbiotope außerhalb der Gewässer:

❑ Felsen: Auf den Schluchtfelsen gedeihen verschiedene, teils seltene und gefährdete Moose bzw. Flechten, vereinzelt auch höhere Pflanzen. Daneben bieten sie mögliche Brutplätze für Wasseramseln (gewässernah) und Felsbrüter, sowie Felsenschwalben oder Wanderfalken (gewässerfern).

❑ Schrofenbereiche: Steile, meist felsdurchsetzte Bereiche, die verschiedene Rasengesellschaften aufweisen.

❑ Flache Uferbereiche: Oft bestehen die flachen Uferbereiche aus verschiedenen Waldgesellschaften und der dazugehörigen Tierwelt.

Um die ungeheure naturräumliche Dynamik des Lebensraumes „Schlucht" zu verstehen, ist es wichtig, einmal mit eigenen Augen ein durch Gewitter oder Dauerregen ausgelöstes Hochwasser zu erleben. Ab einer bestimmten Abflussmenge wird dabei die Fließgeschwindigkeit so groß, dass das Wasser Kies und Steine des Gewässerbodens mitreißt. Man spricht dann von einem geschiebeführenden Hochwasser. Ein solches hat für die Lebensgemeinschaft eines Schluchtgewässers katastrophale Folgen: Bis zu 90 Prozent Algen und Kleintiere werden aus den Kiesbereichen ausgeschwemmt, Steinbrocken schleifen Tiere und Pflanzen in den Fels- und Wasserfallbereichen weg und selbst in den Gumpen erschlagen hineinstürzende Steine Forellen. Wenige Tage nach einem solchen Ereignis sieht die Schlucht aus, als habe eine Putzkolonne mit Sandstrahlgeräten sie bearbeitet. Vorher metertiefe Gumpen können fast vollständig mit Kies aufgefüllt, kiesgefüllte Gumpen wieder freigespült werden. Die Wiederbesiedlung durch Algen und Kleintiere vollzieht sich jedoch in der Regel sehr rasch. Denn alle Arten, die in solchen extremen Fließgewässern leben, müssen sich schnell regenerieren können.

In einigen Schluchten kommen solche Hochwasserereignisse jedoch sehr selten vor. Dies ist abhängig von den Eigenheiten des jeweiligen Gebiets (z.B. Karstgebiete, Geschiebesperren oder flache Gewässerab-



Zuwachs in der eTrex-Familie:

Neben den beliebten kleinen GPS-Navigationsgeräten **eTrex** (Abb.) und **eTrex-Summit** für den alpinen Bereich kann jetzt zusätzlich zwischen dem **eTrex CAMO** für Jäger und Fischer sowie drei weiterentwickelten eTrex-Geräten mit hochauflösendem Display, Joystick-Bedienung, Basiskarte von Europa bis hin zu Datenspeicher für POI's, Marine-Datenbank, Höhenmesser und Magnetkompass ausgewählt werden.

Viele weitere Geräte für:
Outdoor, Reisen, Offroad, Straßennavigation, Segeln.

Außerdem: Digitale Straßenkarten auf CD-ROM

Erhältlich im Fach- und Versandhandel für:
Outdoor, Sport, Offroad, Segeln ...

Deutschland-Vertretung für GARMIN International und FUGAWI

GPS GMBH

Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

... und für die Industrie: GPS-Module

schnitte oberhalb der Schluchtstrecke). In solchen Schluchten findet man eine sehr ausgeprägte und trittempfindliche Gewässervegetation (Moose und eventuell Flechten). Zu erwähnen ist auch, dass ein Teil der begangenen Canyoning-Schluchten auch anderweitig vom Menschen genutzt wird. Am gravierendsten sind hierbei Wasserausleitungen für Beschneiungs- und Kraftwerkszwecke sowie Wanderwege in der Schlucht oder an deren Rand.

Untersuchungsergebnisse

Die Untersuchungen über die Auswirkungen von Canyoning auf die Organismen innerhalb der Gewässer und deren Spritzwasserzone kamen zu folgendem Ergebnis:

Gewässervegetation

Schluchten mit häufigen geschiebeführenden Hochwassern: Canyoning-Sportler können zwar Trittschäden an Wasserfällen verursachen, wenn sie den äußeren Bereich der Spritzwasserzone oder den „Strömungs- und Geschiebeschatten" eines Wasserfalls nutzen. Diese Schäden sind aber fast immer streng linear und damit nirgends flächendeckend oder gar bestandsbedrohend. In diesen Schluchten wirkt sich Canyoning folglich nicht besonders negativ auf die Gewässervegetation aus.



Foto: Georg Hofmann

Auf Kiesstrecken fliehen Kleintiere wie diese Scharrschrecke vor menschlichen Trittbelastungen.

Schluchten mit seltenen geschiebeführenden Hochwassern: Nutzen Canyoning-Sportler dagegen Schluchten mit selten geschiebeführenden Hochwassern intensiv (oft), richten sie flächendeckende Trittschäden an. Denn die Moose, die in diesen Schluchten außerhalb der Wasserfälle wachsen, sind nur gering belastbar.

Kleintiere

An Stellen, an denen die Sportler hinabrutschen, hobeln sie Tiere ab. Auf Kiesstrecken fliehen die Tiere vor den Trittbelastungen der Menschen, indem sie sich verdriften lassen. Dies wirkt sich auf den Bestand der Kleintiere in den Schluchten aber nur sehr gering aus – selbst wenn einige tausend Canyoning-Sportler jedes Jahr durch die Schluchten rutschen und laufen. Die Schwankungen im Bestand verursachen vielmehr Ereignisse wie Hochwasser und das Schlüpfen von Larven bzw. Puppen.



Foto: Johann Waskala

Der Lebensraum der Wasseramsel wird durch Canyoning-Aktivitäten unter Umständen stark beeinträchtigt.

Fische

In ca. einem Drittel aller Canyoning-Schluchten leben keine Fische. Auf den angrenzenden Flachstrecken dagegen können Canyoning-Sportler vor allem den Bestand von Koppen und ihrem Laich bzw. ihren Larven bedrohen, wenn sie durch das Wasser laufen. Außerdem scheuchen sie eventuell Bachforellen flussabwärts. Natürliche Barrieren, wie Wasserfälle, können verhindern, dass diese später wieder flussaufwärts wandern. Keine Schäden entstehen dagegen, wenn die Sportler in Gumpen hineinspringen. Um genau sagen zu können, inwieweit sich Canyoning auf die Fischpopulation auswirkt, sind weitere, längerfristige Untersuchungen nötig.

Schluchtvegetation

Canyoning-Abenteurer beschädigen die Schluchtvegetation durch ihre Tritte an Stellen, die sie im Gewässer nicht passieren können und umgehen müssen. Die Vegetation leidet dann, wenn mehr als etwa 50 Gruppen pro Jahr die Schluchten begehen. Die wegartigen Spuren und Abseilstellen verlaufen meist parallel zum Wasser, beschränken sich aber in der Regel auf eine Route. Dadurch beeinflussen sie nur einen geringen Teil des vorhandenen Artenbestandes (weniger als 10 Prozent). Canyoning hat demnach kaum Einfluss auf die Vegetation außerhalb der Gewässer.

Vögel

Zahlreiche Schluchten sind geeignete Nistplätze für teilweise (stark) gefährdete Felsbrüter wie Felsenschwalbe, Mauerläufer, Wanderfalke oder Uhu. Insbesondere während der Brutzeit stören Canyoning-Sportler diese gravierend. Allerdings brüten die Vögel nur in Ausnahmefällen in den Schluchtfelsen. Um genauere Aussagen über die Felsbrüter und ihr Verhalten machen zu können, muss man die einzelnen Schluchten und ihre Avifauna individuell untersuchen. Am meisten gefährdet ist die Wasseramsel, denn sie zieht ihre Brut in fast allen Schluchten auf. Die Sportler können ihre Nester zerstören oder sie beim Brüten stören.

Wildtiere

Nach unseren Untersuchungen beeinträchtigt Canyoning das Schalenwild nicht besonders. Auch die übrigen Wildtiere sind vermutlich nur gering gefährdet. Mit Sicherheit lässt sich dies aber erst sagen, wenn die einzelnen Schluchten und ihre örtlichen Verhältnisse individuell untersucht worden sind.

Zusammenfassung

Abschließend kann man sagen, dass Canyoning sich, abgesehen von einigen wichtigen Ausnahmen, nur in geringem Maße negativ auf die Schluchten auswirkt. Dies liegt vor allem daran,

- dass in den Schluchten unterhalb der Hochwasserlinie eine große Dynamik herrscht und dort nur Arten mit großem Regenerationspotenzial überleben können
- dass auch außerhalb des Gewässers nur selten störungsempfindliche Arten zu finden sind.

Die Auswirkungen auf Fischbestände müssen allerdings noch genauer untersucht werden.

Der Abschlussbericht enthält bereits einige Vorschläge und Empfehlungen, um eine naturschonende Ausübung von Canyoning zu gewährleisten. Fachleute aus dem bayerischen Umweltministerium und den Regierungsbezirken Schwaben und Oberbayern haben sich bereits mit Vertretern des DAV und LBV zu einem ersten Gespräch zusammengefunden. Die sich aus den ökologischen Vorgaben ergebenden Nutzungsregeln werden im Umweltministerium in Absprache mit den Regierungen von Schwaben und Oberbayern erarbeitet und in absehbarer Zeit umgesetzt. Über die weitere Entwicklung werden wir berichten.

BUNDESAUSSCHUSS KLETTERN & NATURSCHUTZ

Historisches & Zukunftsweisendes

Das Naturfreundehaus Oberes Gaistal im Nordschwarzwald ist vom 2. bis 4. März 2001 Schauplatz des 24. Treffens des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz gewesen. Vor fast genau zehn Jahren war man ganz in der Nähe schon einmal zusammengekommen, in Ebersteinburg am Battert, zur ersten Sitzung des Ausschusses. Somit kehrte man jetzt quasi zurück zu den Wurzeln. Ein Treffen mit historischem Hintergrund also, dessen Bedeutung durch die Anwesenheit von Klaus Strittmatter (Zweiter Vorsitzender des DAV), Manfred Berger (DAV-Naturschutzreferent) und Karl Schrag (DAV-Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit) unterstrichen wurde. Auch die Vertreter der Arbeitskreise Klettern und Naturschutz in den deutschen Mittelgebirgen waren zahlreich erschienen. Und so stand die von Claudia Irlacher (DAV-Beauftragte für Bergsport und Umwelt) geleitete Sitzung im Zeichen konstruktiver Diskussionen und richtungsweisender Beschlüsse. An erster Stelle ist hier der Fünfjahresplan des Ausschusses zu nennen, der die Aufgaben und Ziele im Bereich Klettern und Naturschutz für die Zukunft absteckt. Das zehn Punkte umfassende Programm wurde einstimmig verabschiedet. Zentrales Ziel ist dabei die Stabilisierung und Erneuerung der Betreuungsstrukturen, die in den letzten Jahren in den deutschen Mittelgebirgen aufgebaut werden konnten. Sind sie doch der Garant für eine möglichst optimale Umsetzung der Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Kletterns, wie sie beispielsweise in Kletterkonzeptionen erarbeitet werden. Eine nicht minder große Bedeutung kommt einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit zu, die in den nächsten Jahren noch deutlich intensiviert werden muss. Einflussnahme auf die Ausbildung in Kletterhallen und verstärkte Nutzung des Internets sind nur zwei Aspekte, die hierbei eine Rolle spielen.



Claudia Irlacher (li.) leitete das 24. Treffen des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz (oben).

Der Battert: ein hervorragendes Beispiel für eine tragfähige Kompromisslösung im Bereich Klettern und Naturschutz.

Rechts die Badener Wand im Naturschutzgebiet Battertfelsen.

Auch die Sportklettergebiete im Alpenraum müssen in wachsendem Umfang in die Überlegungen einbezogen werden. Die verstärkte Erschließung gut erreichbarer Felsen und zunehmende Einschränkungen für den Kletterspor bergen die Gefahr weitergehender Beschränkungen des Zugangsrechtes. Der Bundesausschuss Klettern und Naturschutz ist sich einig, hier frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu müssen, um zu vermeiden, dass man im Alpenraum wie in vielen Mittelgebirgen nur noch auf Kletterverbote reagieren kann anstatt im Vorfeld die Entwicklung aktiv zu beeinflussen.

Warnendes Beispiel ist die aktuelle Situation in den Klettergebieten Nordrhein-Westfalens. Leider stellt sich diese nach wie vor äußerst unbefriedigend dar. Kletterverbote dominieren und immer wieder mussten die Kletterverbände mit ihren Bemühungen um eine ausgewogenere Lösung Schiffbruch erleiden. Grund genug, das Herbsttreffen 2001 des Bundesausschusses im „Bermuda-Dreieck des Kletterns" zwischen Rurtal, Hönnetal und Bruchhauser Steinen stattfinden zu lassen. Vor Ort will sich der Ausschuss dann ein Bild von der Situation machen und versuchen neue Strategien festzulegen.

Jörg Ruckriegel

JUBILÄUM

20 Jahre DAV-Referat für Natur- und Umweltschutz

Am 1. Juni 2001 sind es genau 20 Jahre, dass eine hauptamtlich eingerichtete Abteilung des Deutschen Alpenvereins sich der satzungsgemäßen Aufgabe „Naturschutz" widmet. Begonnen hat es mit einem Einmann-Betrieb, mit Franz Speer, der den seit 1972 im Vorstand verankerten Naturschutzreferenten, Hans Hintermeier, unterstützen sollte. Die Anfangsjahre waren vor allem durch klassische Naturschutzthemen geprägt: Umsetzung des 1977 verabschiedeten Grundsatzprogramms zum Schutz der Alpen, Verhinderung der Großwasserkraftwerke in Osttirol und im Stubai sowie Unterstützung des Nationalparks Hohe Tauern.



Das Thema „Sport und Umwelt" prägt seit 20 Jahren die DAV-Naturschutzarbeit.

Eine große Kampagne

1984 wurde der DAV in Bayern als offizieller Naturschutzverband anerkannt. Dr. Heinz Röhle, Naturschutzreferent von 1982 bis 1997, warnte bereits 1982 vor dem „Waldsterben im Gebirge" und den damit verbunden Gefahren. Daraus erwuchs eine der spektakulärsten Kampagnen im DAV. Das Naturschutzreferat erstellte eine „Katastrophenkarte" mit befürchteten Lawinen- und Murenabgängen und Hochwassergefahren sowie die Ausstellung „Der Bergwald stirbt". Das Forschungsobjekt zur Waldsanierung in Karlstein bei Berchtesgaden, das noch heute mit regelmäßigen Untersuchungen und Forschungen betreut wird, war der Auslöser für das aufwändige Schutzwaldsanierungsprogramm der Staatsforstverwaltung, das inklusive wasserwirtschaftlicher Maßnahmen 850 Millionen Mark umfasst.

Bis heute werden in den gefährdeten Hochlagen des bayerischen Alpenraums von freiwilligen Helfern Jahr für Jahr rund 20.000 neue kleine Bäumchen gepflanzt. Man kann also inzwischen auf über 400.000 gepflanzte Bäume zurückblicken.

Alpenkonvention...

Ende der 80er Jahre initiierte die CIPRA-Deutschland ganz maßgeblich die Alpenkonvention. Der DAV war zu dieser Zeit Trägerverband und gab der CIPRA-Deutschland ein „Zuhause". Wichtige Arbeiten wurden unter Leitung von Dr. Walter Danz, damals Vizepräsident der CIPRA International und Dr. Fritz März, damals DAV-Vorsitzender und Präsident der CIPRA-Deutschland, im Naturschutzreferat geleistet. Mittlerweile haben alle Alpenstaaten die Rahmenkonvention sowie Protokolle unterzeichnet. Dank dem großen Engagement von Dr. Röhle verabschiedete der DAV 1994 sein novelliertes „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums", das im Teil II „Maßnahmen des DAV" zahlreiche Anforderungen an den Verein und seine Mitglieder stellt.

...und Sport & Umwelt

In den vergangen zehn Jahren standen die eigenen Aktivitäten im Bereich Sport & Umwelt im Vordergrund: Umweltbildung, „Klettern & Naturschutz", "Skibergsteigen umweltfreundlich". Diese „neuen" Bereiche werden professionell von den drei hauptamtlichen Mitarbeitern Stefan Witty (Referatsleiter), Manfred Scheuermann und Jörg Ruckriegel betreut, organisatorisch unterstützt von Lilo Lenz. Ziel dieser Arbeiten ist es, den Bergsport naturverträglich durchzuführen und ihn damit für die Zukunft zu sichern.

Daneben sind feste Strukturen gewachsen, die nicht mehr wegzudenken sind: Das 25-köpfige Lehrteam für Natur- und Umweltschutz, der Bundesausschuss Klettern & Naturschutz, die Arbeitskreise Skibergsteigen und Berglandwirtschaft sowie der seit 1970 bestehende Umweltausschuss.

Von 1997 bis 2000 war Dr. Stefan Köhler Naturschutzreferent. Der Dritte Vorsitzende des DAV, Ingo Buchelt, hat sich im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit zusätzlich des Themas „Naturschutz" angenommen. Eine Beauftragte für Bergsport & Umwelt, Claudia Irlacher, ist berufen worden, zwei Beauftragte zur UIAA, der internationalen Organisation der Alpinverbände, für die Bereiche „access and conservation", Dr. Jörg Eberlein, sowie für „mountain-protection", Günther Bram, wurden entsandt. Nicht zu vergessen sind die Naturschutzreferentinnen und -referenten in den Landesverbänden sowie in den Sektionen. Manfred Berger, DAV-Naturschutzreferent seit Oktober 2000, will sich wieder verstärkt der Umsetzung des Grundsatzprogrammes widmen.

Alles in allem arbeitet hier ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, das zurecht stolz auf 20 Jahre Naturschutzarbeit im DAV zurückblicken kann.

Swy/fs



Seit 20 Jahren engagiert sich der DAV für den Erhalt des alpinen Schutzwaldes.



Ingo Buchelt, 3. Vorsitzender des DAV, auf der Naturschutz-Referententagung 2000 in Oberstdorf.

Fotos: Manfred Scheuermann (oben), Franz Speer (2)



fern schnell gut

GibralTour – mit dem Fahrrad von München nach Gibraltar

Wer würde bei der Entfernung München – Algeciras nicht an den Einstieg in ein Flugzeug denken?

Bernhard Gehr packt lieber seine Fahrradtaschen, steigt kraftvoll in die Pedale und fährt die Strecke in zwei Monaten per Mountainbike ab.



Ich steige auf meinen vollgepackten Drahtesel. Langsam und behäbig setzt sich das Monstrum in Bewegung. Ich wundere mich ein bisschen über das Gewicht, denn eigentlich dachte ich, meine Ausrüstung auf das Wesentliche reduziert zu haben. Na gut, ein paar „Luxusgegenstände" habe ich eingepackt, eine Zeltlaterne, Walkman und Kochtöpfe aus Edelstahl. Ich werfe einen letzten Blick auf meine Familie und mein Zuhause, winke ein wenig, meine Gedanken sind aber schon längst in einer anderen Welt. Ich schalte einige Gänge hoch, die neuen Ritzel surren und meine Beine machen sich selbstständig wie ein losgelassener Hund. Mein Blick wandert nach vorne, Richtung Südwest. Irgendwo hinter den im Dunst versteckten Alpen und jenseits der von der Erdkrümmung verdeckten Pyrenäen liegt das Ziel meiner Reise: der Fels von Gibraltar, wo Europa zu Ende ist, und Afrika in Sichtweite. Das Ziel ist zu abstrakt, als dass ich mir wirklich vorstellen könnte, es in zwei Monaten aus eigener Muskelkraft zu erreichen. Das Ziel ist ein Symbol, das aus dem Wunsch hervorging, Europa in einer Geschwindigkeit zu durchmessen, die der menschlichen Auffassungsfähigkeit entspricht. Mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben, wie die gegensätzlichen Landschaften und Menschen unseres Kontinents ineinander übergehen, war das eigentliche Ziel meiner Reise. Die Division der mir zur Verfügung stehenden Zeit durch die zurückzulegende Strecke ergab, dass das Vorhaben ein bisschen verrückt, aber durchaus machbar ist. Also nichts wie los!

Alpenüberquerung

Der erste Abschnitt meiner Reise führte mich über insgesamt elf Pässe von München nach Nizza. Als voll bepackter Rad-Nomade braucht man für das Gebirge vor allem eines: Geduld. Denn mit genug Zeit und einem ausreichend kleinen Gang ist praktisch jede Steigung zu bewältigen. Dafür ist man unterwegs die große Sensation und wird spätestens in Passnähe bestaunt, als wäre man soeben vom Mond gefallen. Meine Reiseroute führte zunächst zum Bodensee und nach Chur, wo ich den ersten Ruhetag einlegte. Nach dem „Einrollen" kurbelte ich mich über den Oberalppass (2044 m) nach Andermatt. Nach dem Furkapass (2431 m) – Wolkenbruch und fünf Grad – konnte es mit dem Wetter nur noch bergauf gehen, und tatsächlich war mir der Wettergott für die restlichen Alpenpässe mehr als wohlgesonnen. Über Chamonix und den Col de la Madelaine (2000 m) erreichte ich den Col du Galibier (2646 m), traditionell das „Dach" der Tour de France. Die berauschende Abfahrt nach Briançon brachte mich endgültig in eine andere Klimazone. Mit dem höchsten geteerten Alpenpass, dem Col de la Bonette (2807 m), ließ ich meine Alpenüberquerung in den fremdartigen Seealpen spektakulär ausklingen: Nach Nizza brauchte ich es (fast) nur noch laufen zu lassen, 2.800 Höhenmeter tiefer fand ich mich unter Palmen am azurblauen Mittelmeer wieder.







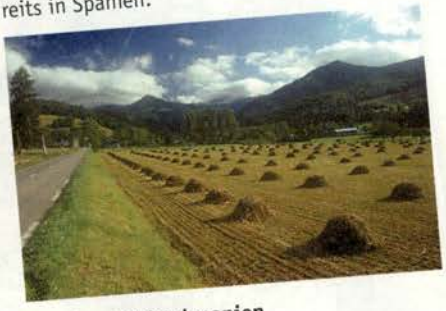
Südfrankreich

Nach den Alpen fiel es mir zunächst schwer, mich neu zu motivieren. Ein postlagerndes Paket im Hinterland Nizzas hob schließlich die Moral und brachte frischen Wind in meine Reise. Ich mied die überlaufene Mittelmeerküste und radelte durchs Hinterland der Provence. Die tiefste Schlucht Europas (Grand Canyon du Verdon) und die ebene Camargue, im Landesinneren römische Baukunst (Pont du Gard) und am Strand Touristen-Betonsilos, Murmeltiere und Flamingos – keine andere Region meiner Reise war von so extremen Gegensätzen geprägt. Weiter ging's über Montpellier nach Carcassonne, eine sehr beeindruckende mittelalterliche Festungsstadt.



Die Pyrenäen

Im Vorland der Pyrenäen, das mich oft an das bayerische Alpenvorland erinnerte, hatte ich Pech mit dem Wetter: Mein rechter Fahrradschuh trennte sich endgültig von seiner Sohle. Doch glücklicherweise hatte ich ein großes Sortiment an Klebstoffen dabei, womit ich bald wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Die Pyrenäen sind ein sehr sympathisches Gebirge: grün, meist sanft und vom Tourismus noch unentdeckt. Liebliche Städte und verschlafene Dörfer, kleine „private" Pässe und kauzige, aber sehr nette Einwohner prägten meine Durchreise. Mein vierter Pyrenäen-Pass, der Puerto de la Bonaigua (2072 m), lag bereits in Spanien.



Nord- und Mittelspanien

In Nordspanien war ich plötzlich in einer neuen Welt: Wüstenklima im sehr dünn besiedelten Landesinneren, Städte und Dörfer mit mehr arabischem als europäischem Flair, Siestas und Fiestas. Spanien macht es den Rad-Nomaden nicht immer einfach. Vor allem an der Mittelmeerküste musste ich mich häufig auf viel befahrenen, teilweise mehrspurigen Nationalstraßen abstrampeln. Daher verließ ich die Küste kurz vor Valencia und kurbelte mich wieder einmal durchs hügelige Landesinnere. In einem kleinen Bergdorf erlebte ich ein mystisches nächtliches Stiertreiben auf dem Dorfplatz, der einmal im Jahr in eine Stierkampfarena umgebaut wird – ein unvergessliches Erlebnis, das Gänsehaut pur garantiert.

Andalusien

Ich näherte mich Andalusien vom Landesinneren her. Monotone Tagesetappen verschwimmen in der Erinnerung, ewiges Auf und Ab und brutaler Gegenwind zehrten an den Nerven. Umso beeindruckender empfand ich Granada mit der Alhambra, einem maurischen „Märchenschloss". Nach den Südausläufern der Sierra Nevada streifte ich die Costa del Sol, bevor ich mich dem Fels von Gibraltar durchs Landesinnere näherte. Die Fish and Chips in der britischen Kronkolonie empfand ich nach fünf Wochen Spanien als sehr absurd. Von hier aus wäre es nach Afrika nur noch eine Tagesetappe im Tretboot gewesen.



„Beam me up, Scotty!"

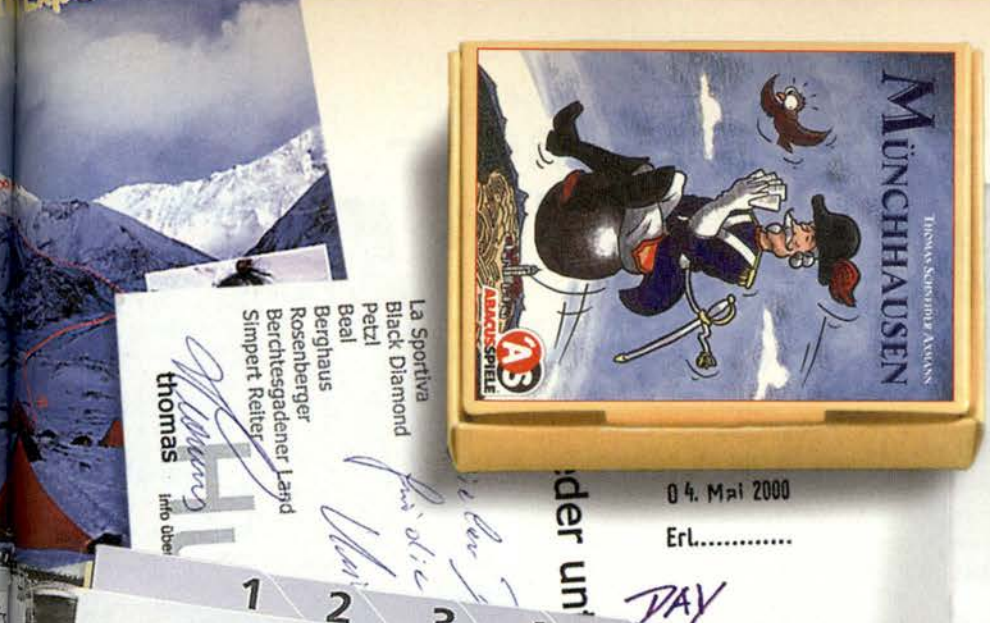
Nach fast 4.300 Kilometern war meine Reise zu Ende. Im Morgengrauen radelte ich über die Stadtautobahn zum Flughafen Malagas, wie in Trance. Die Zivilisation hatte mich wieder im Griff. Zum ersten Mal seit zwei Monaten musste ich zu einer bestimmten Uhrzeit an einem bestimmten Ort sein. Im Flugzeug legte ich in einer Viertelstunde die Strecke zurück, für die ich auf dem Hinweg im Fahrradsattel eine Woche gebraucht hatte. Ein Radltag schmolz zu etwa zwei Minuten Flugzeit zusammen, eine Stunde Schinderei an einem Pass dauerte auf dem Rückweg nur noch so lang wie ein Gähnen. Zu Beginn meiner Radltour war nur das Ziel symbolhaft und abstrakt, jetzt ist es die ganze Reise.





Fotos: Bernhard Gehr


Auf in die Ferne!
Reisesüchtige nach ihrer Motivation zu befragen, ist nicht leicht. Man erreicht sie so selten, erhält aber regelmäßig ihre Expeditions-Grußkarten, die oft schon Erklärung genug für das leidenschaftliche Fernweh sind.
Auch wenn es auf den mehrwöchigen Expeditionen oft zu gruppendynamischen Disharmonien kommt, so werden wohl weder Hans Kammerlander noch Kurt Albert eines Tages zu Hause bleiben mit der Begründung: „Jetzt reicht's!"
German Cho Oyu 8201
Nepal – Tibet
Lake Louise
ALBERTA
PERÚ
00330
DAV
Von-Karstr.2-4
80997 München
Germany
EINGEGANGEN
11. Aug. 1999
Bolivia 99
JDAV-NRW Expedition
Montañas Patagónicas
tempus.
Energizer



Reisen ins Risiko!

von Helmut Seitz

Nun geht er bald wieder los: Der allsommerliche Lemmings-Zug von Millionen Menschen, genannt Urlaubsreise. Obwohl man uns auch diesmal zur Genüge vor dessen Stau- und Psychostress warnt. Zum Beispiel, weil sich etwas abgestandenere „Beziehungen" nie und nirgends so pausenlos und gegenseitig auf den Wecker fallen wie in den (angeblich) schönsten Wochen des Jahres. Die Folge: Gleich nach den Ferien haben Scheidungsanwälte Hochkonjunktur. Ein Tourismusmanager empfiehlt deshalb sogar, er und sie sollten lieber single verreisen, denn Männer und Frauen passten in ihren Urlaubswünschen nur seltenst gut zusammen. Und der Kabarettist Dieter Hildebrandt meint: Urlaub sei die Fortsetzung des Familienlebens unter verschärften Bedingungen.

Nun muss es ja nicht bloß Zoff mit dem Partner sein. Eine Umfrage unter europäischen Touristen ergab nach der letzten Saison: Immerhin mehr als acht Millionen Verreiser wurden fern der Heimat bedackelt, bestohlen oder beraubt: Im Urlaub! Und wo fahren wir alle Jahre wieder freiwillig hin!? Wo doch auch die Kriminalpolizei in einem sechsseitigen Faltblatt lückenlos auflistet, was auf Reisen sowie inzwischen daheim Schreckliches passieren könnte, und wie nur mit sehr viel Umsicht und Vorsicht alles das vielleicht doch zu verhüten wäre.

Und das dicke Ende von so einem Tripp ins Riesen-Risiko: Danach kommst du möglicherweise auch noch stark verblödet heim. Ein Erlanger Medizinpsychologe behauptet jedenfalls: Wer im Urlaub wochenlang faulenzt, muss mit einem drastischen Go down seines IQ rechnen. Und ein anderer Schlaukopf, ein Big Boss, hat uns verklickert, Urlaub sei überhaupt was total Unnatürliches, weil: Kein Tier mache so einen Schmarr'n – nur der offenbar denaturierte Mensch als Arbeitnehmer glaube, sowas alle Jahre wieder brauchen zu müssen.

Fassen wir's zusammen: Im Urlaub zu verreisen ist gefährlich bis dorthinaus. Man kommt – wenn überhaupt – total zerstritten, beschissen, für dumm verkauft, beraubt und ziemlich gaga zurück. Und das alles – wie gesagt – auch noch entgegen jeder Natur. Aber faul, wie wir Urlaubssüchtigen nun mal sind, tun wir's trotzdem auch heuer wieder: Grad' mit Fleiß!

Allerdings: Man muss ja nicht unbedingt gleich per Last Minute oder Stand by in die äußere Absurdei, ins hintere Nirwanistan oder auf eine von den Barracuda-Inseln fliegen. Wie immer, so liegt doch auch hier das besonders Gute ziemlich nah, und das sind die Alpen. Wer bergwandert, dem wird kein Rucksack geraubt und keine Kreditkarte geklaut. Und der kommt auch nicht leicht bescheuert wieder heim, sondern mit gut durchblutetem Hirn und Herz. Ganz gefahrlos ist allerdings auch ein solcher Urlaub nicht, denn dabei sind ja auch schon Leute so total abgestürzt wie ein Computer. Bloß: Die waren fast ausnahmslos selber schuld und hätten für den Bergurlaub bloß ein bissl mehr Verstand und Vorsicht mitbringen müssen.

© tempus

Macht das Spiel

und gewinnt 10 x Münchhausen mit dem kleinen Bergsteiger!

Das Wochenende steht an, die Klettersachen sind schon im Rucksack verstaut und jetzt macht Euch der Wettergott einen großen Strich durch die Rechnung? „Nicht verzagen" lautet die Devise. Denn mit dem Kartenspiel Münchhausen vom Abacus-Verlag seid Ihr auch für regnerische Tage gut gerüstet und könnt ganz nebenbei Eure Fähigkeiten im Schwindeln testen.

Der Name des Spiels deutet schon auf die Kunst des Täuschens hin: Bei „Münchhausen" soll gelogen werden, dass sich die Balken biegen. Ziel des Spiels ist es, die eigenen Karten als erster loszuwerden und damit die meisten Punkte zu gewinnen.

Jeder „Lügenbaron" erhält seinen eigenen Kartensatz: acht Karten, die von 1 bis 8 durchnummeriert sind. Der Spieler, der an der Reihe ist, übernimmt die Funktion eines Auktionators. Die anderen Teilnehmer bieten ihm eine ihrer Karten an, und schon beginnt das Lügen: „Ich biete eine 3!" – „Ich eine sagenhafte 4!" – „Ich auch!"... – „Ich biete eine 6!!!" Das höchste Angebot muss der Auktionator annehmen und erhält verdeckt die Karte des Anbieters. Wenn das höchste Gebot beispielsweise eine 7 war, sollte man dem Auktionator auch eine 7 geben, oder? Der Clou: Jetzt geht es darum, dem Auktionator eine Karte anzudrehen, die eine kleinere Zahl hat, um die wertvollere höhere Zahl für den Spielausgang aufzubewahren. Der Baron von Münchhausen wurde schließlich nicht wegen seiner Ehrlichkeit so berühmt!

Der Auktionator hat jetzt die Qual der Wahl: Akzeptiert er die Karte oder hat er das Gefühl, belogen worden zu sein? Ist Letzteres der Fall, deckt er die Karte auf. Ist er tatsächlich auf einen kleinen „Münchhausen" reingefallen, muss der Lügenbaron, der die Karte übergeben hat, diese wieder zurücknehmen, da die Lüge enttarnt wurde. Außerdem darf der Auktionator eine Karte von seinem Stapel verdeckt vor sich ablegen.

Stimmt aber die Zahl der Karte mit der Aussage des Spielers überein, muss er die Karte aufnehmen. Und der Spieler, der ihm die Karte angeboten hat, darf seinerseits eine seiner Handkarten verdeckt vor sich ablegen. Das Spiel ist zu Ende, sobald ein Spieler keine Karten mehr besitzt. Danach werden die Punkte gezählt: Alle abgelegten Karten zählen als Plus-, alle Handkarten als Minuspunkte. Gezählt werden die Kartenwerte.

„Münchhausen" ist eines von jenen Spielen, das ohne komplizierte Spielregeln für jede Menge Spaß sorgt. Und ausnahmsweise darf bzw. muss man Eltern oder Freunde anlügen, um zu gewinnen! Drei bis acht Spieler ab 8 Jahre können sich hier für 13,95 Mark 30 Minuten lang anschwindeln, aber bitte ohne rot zu werden!

Arno Griebel

"extreme rock climbing" – Virtuell in der Vertikalen

von Florian Bischof

„Packen Sie Energieriegel und Seil ein, stählen sie Ihre Nerven und los geht's – es ist Zeit für extreme rock climbing." Ich bin jung. Ich bin wild. Meine Nerven sind gestählt. Und ich habe mir soeben das Computerspiel „extreme rock climbing" gekauft...

Die bunte Schachtel, die ich in den Händen halte, verspricht mir das ultimative Kletter-, pardon, climbing-feeling. Und das muss! ich! haben! Zu Hause angekommen, teste ich aber zunächst nicht wie versprochen meine „Kraft, Ausdauer und Willensstärke beim rasanten Aufstieg", sondern die Fähigkeiten meines Computers: 64 MB RAM, Pentium 200, 8xCD ROM und DirectX 6 mit 4 MB RAM wird im üblichen Fachchinesisch empfohlen. Mein etwas älterer PC scheint davon genau so wenig zu verstehen wie ich: Erst im dritten Versuch vermeldet das System freundlich: „Power Bar Extreme Rock Climbing ist erfolgreich installiert worden!" Endlich. Ich kann es kaum erwarten, auf dem Bildschirm als Wolfgang Güllich die Fingerlöcher der „Action Direct" hochzustürmen. Wenn das im echten Leben schon nicht so recht klappen will, dann muss es eben in der virtuellen Realität sein. Aber wovon ich als jung-dyamisch-erfolgloser Kletterfreund träume, muss erst mal warten.

Zunächst gilt es, unter verschiedenen englischsprachigen Menü-Optionen zu wählen:

Practice [präktiss]: Einfach mal so üben. Nach kurzer Zeit wird mir dabei etwas langweilig. Der versprochene ultimative Thrill lässt noch auf sich warten...

Capture [käptschea]: Als Kletterer jage ich hinter irgendwelchen Flaggen her, die unübersichtlich über die Wand verteilt sind. Irgendwie fehlt mir hierbei der Bezug zu meinen bisherigen Klettererlebnissen...

Free Climb [friiklaimb]: Man soll, laut Anweisung, den 'rock' so 'fast' wie 'possible' hoch'climben'. Das kommt mir doch irgendwie bekannt vor. Unter den „ausgewählten Indoor- und Outdoor-Anlagen" darf ich mir nun eine beliebige auswählen. War ich bisher noch davon überzeugt, gute Kenntnisse von den Kletterlokalitäten landauf, landab zu haben, so belehrt mich mein Computerspiel eines besseren. Statt des El Capitan, der Verdonschlucht oder den Granitnadeln Patagoniens habe ich die Qual der Wahl zwischen Musashi's Ring (Colorado), dem Block O'Rock (Alaska) oder dem mehr oder weniger berühmten Mt. Humphrey (Arizona). Der grenzenlose Kletterspaß beschränkt sich also auf das Land der zugegebenermaßen unbegrenzten Möglichkeiten. Bei der Auswahl meines Spielers ist es ähnlich. Keine Möglichkeit, in die Haut von Kletterlegenden wie Ben Moon, Stefan Glowacz, Lynn Hill oder meinetwegen Reinhold Messner zu schlüpfen. Zwölf verschiedene 'climber' stellen sich mir vor. Anhand eines Steckbriefs mit Foto beispielsweise die 22-jährige Sarah. Die schlanke, gut proportionierte Kletterin bringt ihre Einstellung zum Klettern wie folgt auf den Punkt: „Some people take the careful route. Not me! Give me the chance of death!". Gekauft! Aber keine Klettertour ohne die richtige Ausrüstung. Es gilt, die Waffen zu wählen:

Chalk [Tschook]: „...kreiden sie sich ein und finden sie perfekten Halt."

Biner [Baina]: eine Mischung aus Haken und Expressschlinge. Jedenfalls praktisch, um nicht auf den Boden zu fallen.

PowerBar [paua baar]: „get a boost of energy when you need it!" Ich zeige meiner (Kletter-)Maus mit meiner Mouse, wo's langgeht, und schon hangelt sich mein virtuelles Double von Griff zu Griff. Je kleiner diese werden, desto öfter muss ich Sarah allerdings mit [tschook] und den obligatorischen Energieriegeln unterstützen. Läuft irgendwas schief, folgt ein recht dramatischer Sturz in die letzte Sicherung. Je nach Laune schreit Sarah dabei entweder „oh...ouh... ouuuuuh", oder schlicht „oh shiiiiit!". Nach einigen Touren fühle ich mich jetzt fit genug für die ultimative Herausforderung: den „Solo Climb" (You vs. the Rock! No ropes, no nets... The real tests of skill). Ich verabschiede mich von Sarah. Jetzt wird's ernst! Der 32-jährige Steve ist der Solokletterer meiner Wahl: Vollbärtig, muskelbepackt und böse tätowiert. Noch dazu mit einem klaren Statement: „Ropes... I don't need no stinking ropes!" In einem beeindruckenden Alleingang bezwingen wir den „1124 feet" hohen Mount Sinful. Ich muss Steve recht geben: „Nothing's like getting to the top. It's like you are king of the world."

Ich bin jung! Ich bin wild! Meine Nerven sind gestählt! Es wird Zeit meine Sachen zu packen und raus an den nächsten Felsen zu radeln. Die dunklen Wolken verheißen allerdings nichts Gutes. Unentschlossen stelle ich meinen Rucksack wieder in die Ecke. Die Playstation-Spiele „no fear downhill mountainbiking" und „ssx snowboarding" sehen eigentlich auch recht verlockend aus...











Kurs zum Kletterhimmel





Fonda-Savio-Hütte, 2367 m

Grundkurs Felsklettern mit leichten Klettertouren

Diese traditionsreiche Hütte hat einen besonderen Vorteil: Sie liegt auf dem Passo dei Toccai im Zentrum der Cadinspitzen. Lange Anmarschwege zum Übungsgelände und zu den Einstiegen in bekannte Kletterrouten bleiben Ihnen erspart und Sie können alle Kraft und Aufmerksamkeit auf fünf randvolle Ausbildungstage konzentrieren. Das Schulungs- und Trainingsprogramm umfasst alle modernen Grundtechniken fürs Klettern und Sichern bis zur selbständigen Tourenplanung. Kletterpraxis erwerben Sie auf abwechslungsreichen Routen im Bereich II–III, sorgfältig betreut vom DAV Summit Club-Bergführer. Gute Kondition und Ausdauer ist alles, was Sie an Voraussetzungen für diesen Grundkurs benötigen.
Für die freundliche Betreuung der Gäste, ihre original Südtiroler Schmankerl und den legendären Apfelstrudel ist die Wirtsfamilie Pörnbacher weithin bekannt. In ihrer heimeligen Hüttenatmosphäre kann man sich nur wohlfühlen! Den Gepäcktransport vom Parkplatz im Tal zur Fonda-Savio-Hütte erledigt eine Materialseilbahn.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag

17. 6. – 30. 9. 2001	
Preis:	**DM 1130,–**
ab 16. 9.	**DM 980,–**

Leistungen: *6x HP im Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Kletter-Leihausrüstung, Versicherungen, 5–6 Personen pro Bergführer*

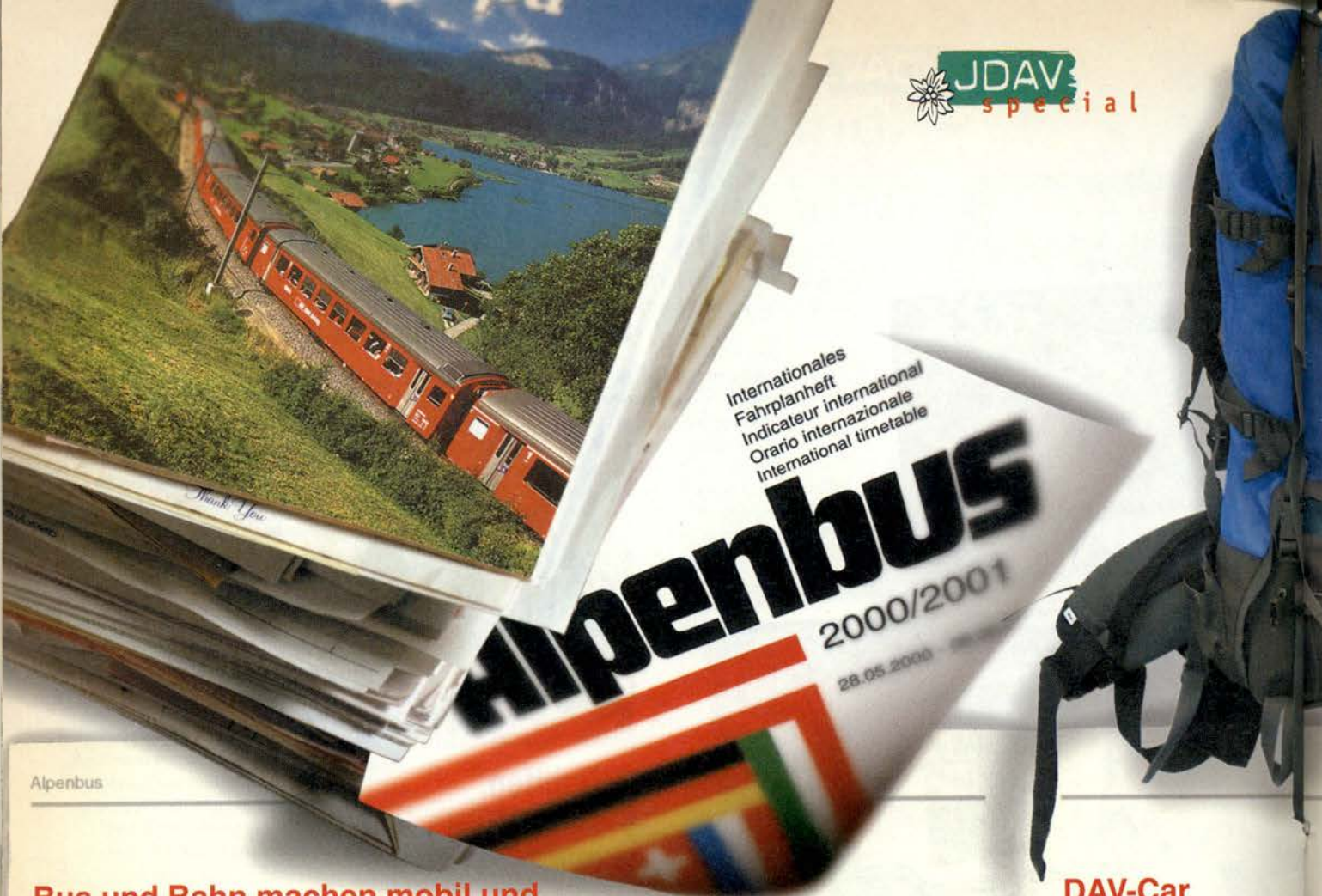
Dolomiten, Cadinspitzen

Wer die ständig wechselnden Lichtspiele an den urzeitlichen Wolkenkratzern einmal erlebt hat bleibt den Dolomiten verfallen! Die bizarren Türme, senkrechten Wände und kühnen Nadeln verlocken wie kaum eine andere Berglandschaft zum Klettern. Beneidenswert, wer die modernen Techniken beherrscht? Kein Problem: Das komplette Knowhow aller Grundlagen und Feinheiten vermitteln unsere professionellen Kletterkurse. Der feste, griffige Dolomitfels ist für Einsteiger ideal, denn er lässt schnelle Erfolgserlebnisse zu und gibt Sicherheit, damit neuen Mut und Spaß am Weiterlernen. Und als Rahmenprogramm für den Ausbildungskurs ist die landschaftliche Gipfelprominenz der Dolomiten unübertrefflich. Unser Vorschlag für zukünftige Himmelsstürmer:



Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2001 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung umgehend zusenden.

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de



Alpenbus

Bus und Bahn machen mobil und führen umweltfreundlich zum Tourenziel...

Unter dem Titel **„Alpenbus"** hat die Interessengemeinschaft ALPENBUS ein internationales Fahrplanheft herausgegeben, das aktuelle Informationen über ca. 200 Kraftfahrlinien im Alpengebiet (Fahrpläne oder Linienübersichten), Übersichtskarten des Kraftfahrliniennetzes, ein Ortsverzeichnis und eine Übersicht über Weitwanderwege im Gebiet der ALPENBUS-Fahrlinien enthält. *Anfragen und Bestellungen der Broschüre bitte an das Fahrplansekretariat ALPENBUS, Postfach 34, A-6026 Innsbruck, Tel./Fax: 00 43/5 12/28 30 70 richten.*

Vom 30. Juni bis 14. Oktober 2001 verkehrt der von den DAV-Sektionen München und Oberland eingerichtete **„Bergsteigerbus"** von Lenggries-Bahnhof ins Rißtal und in die Eng (Karwendel), siehe auch Artikel auf S.91. *Mit dem Bergsteigerbus könnt ihr am Wochenende und an Feiertagen alle wichtigen Ausgangspunkte dieser Region zwischen 7.45 und 8.45 Uhr erreichen, die Rückfahrt beginnt um 18.10 Uhr. DAV-Mitglieder erhalten 15 Prozent Ermäßigung auf den Fahrpreis.*

Die Sektion Stuttgart stellt in dem Gebietsführer **„Naturerlebnis Lechtaler Alpen"** Bergwanderungen rund um die Edelweißhütte, die Frederic-Simms-Hütte und das Württemberger Haus vor – mit Hintergrundinformationen zur Natur- und Kulturlandschaft Lechtaler Alpen und Verbindungen des öffentlichen Nahverkehrs. *Der Führer ist bei der DAV-Sektion Stuttgart, Rotebühlstraße 59a, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711/62 70 04, Fax: 0711/6 15 93 87, Öffnungszeiten: Di von 10 bis 13 Uhr; Mi, Do von 15 bis 18 Uhr; Fr von 13 bis 16 Uhr erhältlich.*

Die Mountain Wilderness-Broschüre **„Abfahren ... mit Ski und Bahn"** beschreibt 20 Tourenziele zwischen Ammergauer Alpen und Mangfallgebirge, die alle mit der Bahn zu erreichen sind. *Preis: 10 Mark (für Mitglieder von Mountain Wilderness, DAV und Pro Bahn 7 Mark bei direkter Bestellung bei Mountain Wilderness, Hufschlag 5, 82266 Inning, Tel.: 08152/79 48 66 oder per Internet www.mountainwilderness.de.*

Unter dem Titel **„Gemeinsam zum Ziel – mit Bus & Bahn"** hat Mountain Wilderness Schweiz drei neue Broschüren für die Gebiete Zentralschweiz, Berner, Waadtländer, Freiburger Alpen und Graubünden herausgegeben. Die Skitouren in den Schweizer Alpen können auch mit Bus & Bahn durchgeführt werden. *Einzeln kosten die Broschüren 10 Mark, zusammen 20 Mark. Zu bestellen bei: Mountain Wilderness Schweiz, Postfach 1620, CH-8040 Zürich, Tel. 0041/1461/39 00, E-Mail: info@mountainwilderness.ch*

In der Broschüre **„Zügig durch Europa"** des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) findet Ihr sämtliche Sonderangebote europäischer Bahnen inklusive nützlicher Reisetipps und Adressen. *Kostenpunkt: 10 Mark zzgl. 5 Mark Versandpauschale, für VCD-Mitglieder gratis, beim Verkehrsclub Deutschland (VCD), Eifelstr. 2, 53119 Bonn unter der Tel: 0228/98 58 5-32, Fax: 0228/ 98 58 5-10 oder per E-Mail: versand@ vcd.org zu bestellen.*

Der **Bergsteigerinformationsdienst** der Österreichischen Bundesbahnen stellt Euch Fahrpläne individuell zusammen und erteilt Auskünfte über Tarife, Wander- und Klettergebiete, Touren etc. *Die Servicestelle am Bahnhof Mallnitz-Obervellach (Mo bis Fr von 6–18 Uhr) ist unter der Tel.: 0043(4784)6 00-3 83, Fax: 0043(4784)6 00-3 86, die ÖBB-Servicestelle in Wien (Mo bis Fr von 7.30-15 Uhr) unter der Tel.: 0043(222)58 00-3 18 93 oder per Fax: 0043(222)58 00-2 58 08 erreichbar.*

DAV-Car sharing...

Die Sektion Oberland hat eine

Mitfahrerzentrale

(auch für Nichtmitglieder) eingerichtet:
Wenn ihr Lust habt, jemanden in die Berge mitzunehmen, meldet Euch unter der Tel.: 089/29 07 09 70.
Falls ihr eine Mitfahrgelegenheit sucht, habt ihr die Möglichkeit, unter der Tel.: 089/29 07 09 75 eine Nachricht mit Angabe von Tourenziel und Termin zu hinterlassen.

Unter

www.jdav.de

könnt ihr Mitfahrangebote ins Netz stellen.
Im Forum 'Hütten/Touren/Mitfahrzentrale' können Angebote eingestellt oder abgerufen werden. Den gleichen Service bietet auch die

www.dav-community.de

in ihrem Forum 'Mitfahrgesuche'.



Vom Werdegang eines Rucksacks

>>> Idee, Entwurf, erster Prototyp
Sitz des Herstellers: Deutschland
>>> Fertigung weiterer Prototypen
Korea
>>> Begutachtung und Tests der Prototypen
Deutschland
Nach circa zwei bis drei Prototypen und jeweiligen Tests steht das Endmodell fest.
>>> Kalkulation des Produkts
Deutschland/Taiwan
Produktionsauftrag der Firma aus Deutschland
>>> Einkauf des Rohmaterials
Korea/Taiwan
Container-Transport per Schiff nach Vietnam zur Fabrik in Saigon
Dauer vom Materialeinkauf bis zum fertigen Produkt: circa 2 Monate
Transport des fertigen Produkts nach Deutschland per Schiff in circa 25 Tagen
>>> Lagerung und Distribution in bzw. von Deutschland aus, ebenso Vertrieb und Werbung; große ausländische Importeure werden bei größeren Abnahmemengen direkt von Saigon bedient.
>>> Verkauf von Rucksäcken weltweit
Sehr wachstumsstark sind vor allem asiatische Märkte (Japan, Singapore, Korea, Hong Kong) Outdoorprodukte insgesamt betreffend ist Deutschland in Europa der größte Markt, gefolgt von Frankreich

Thomas Borm

Was das World Wide Web zum Thema „Mobil mit Bus und Bahn" bietet...

www.busse-und-bahnen.de
Linkliste für Verkehrsverbünde im Internet, Europa und weltweit
www.oepnv.de
Linkliste für deutsche und europäische Regionalverbindungen und Verkehrsverbünde (als Karte abrufbar)
www.bahn.de/pv/home/virtual_railways/pv2_links.shtml
Verweise zu ausländischen Eisenbahngesellschaften
www.alpenverein-krefeld.de/verkehr/verkehr.htm
mit vielen Links zu öffentlichen Verkehrsbetrieben in und um die Alpen
www.oebb.at Fahrplanauskunft der österreichischen Bundesbahn
www.postbus.at Auskunft über Postbus in Österreich
www.public-transport.net/fahrplan.htm
Ausführliche Startseite über die Verkehrsmittel in Österreich
www.publish.at/trekking
zeigt alle Bahn und Buslinien in die österreichischen Gebirge
www.taelerbus.at/fahrplan/
Tälerbus-Projekt im Dreiländereck Kärnten-Salzburg-Steiermark
www.bayerninfo.de
Fahrplanauskunft für regionale Busverbindungen in Bayern
www.wendelstein-ringlinie.de/wendelstein-ringlinie/start.htm
Fahrplan des Busses, der rund um den Wendelstein fährt
www.lokomotive.de/fahrplan
Auskunfts- und Fahrplan FAQ, viele Infos über Regionalverkehr
www.dino-online.de/Seiten/go01v.htm
Dino-Auskunftservice für Nahverkehr
www.adfc.de
informiert, in welchen Zügen/Bussen man sein Fahrrad mitnehmen kann
www.efa.de
Fahrplaninformationen für regionale Busverbindungen in Norddeutschland
www.vrr.de Fahrplanauskunft des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr
www.verkehrsinfo.nrw.de
Fahrplanauskunft innerhalb und außerhalb Nordrhein-Westfalens
www.vrn.de Fahrplanauskunft des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar

Briefkasten

Praktisch, ideologisch und abhängig von den Finanzen

Zu den Beiträgen „Out ist in – ein historischer Abriss über die Entwicklung der Sportmode", S.48-50, und „Kleider machen Leute – Berggammler oder Trendsetter?", S.51 in DAV Panorama 1/2001.

Bergkleidung war immer dreierlei: praktisch, ideologisch und natürlich abhängig vom jeweiligen Geldbeutel. Sportkleidung war auch immer dreierlei: praktisch und abhängig vom jeweiligen Geldbeutel. Was beides immer mit beeinflusste, waren die Selbstverständlichkeiten und Möglichkeiten der jeweiligen Zeit. In die Berge stiegen wir Frauen in den 50er- und 60er Jahren mit Dirndln, für die Gletscher lange Hosen im Rucksack. Das Seil, in das wir nach meinem ersten Dreitausender gebunden wurden, war nur ein dicker Strick ohne irgendeinen Klettergurt. Aber damals trugen alle (!) von zwölf bis über 80 ein dunkelblaues Einheitskleid und einen um den Kopf eingeflochtenen Einheitszopf. Die bergsteigenden Männer kleideten sich alle mit Kniebundhosen. Die dazugehörigen Hemden waren bei Deutschen farblich nach Bayern und Preußen sortiert. Festes Zeug, Anorak und vielleicht Poncho waren wichtig. Ihre Beweisfotos, die von älterer Zeit zeugen, muss man aber verstehen. 1894 trug man keine Pocketkamera. Nach ihrer Hochjoch-Überschreitung haben sich die vier Herren vor dem Fotografieren offenbar gründlich gewaschen und rasiert, die Kleidung wurde ebenfalls gereinigt. Der ernsthafte Ausdruck rührt wahrscheinlich vom langen Stillsitzen für den Fotografen. Und die Frauen im Schnee? Falls es nicht ein historisch nachgespieltes Ereignis von heute ist, handelte es sich um emanzipierte Frauen, die den Mut gefunden hatten, auf das modische Zubehör ihrer Zeit zu verzichten, einen schlichten sportlichen Rock zu tragen und im Winter mit Jacke und Hut einen neumodischen Sport zu betreiben. Kleidung unter Belastung muss nicht behindern und zweitens strapazierfähig sein. Unter diesem Gesichtspunkt sind „Verstärkungen" in alten Anweisungen oder kaputte Bergsachen später oft nicht Ideologie, sondern schlichtweg Mangel. Bergsteiger sind aber auch Individualisten, Sich-Absetzer vom „normalen" Bürgertum. So erklärt man, dass man „die ältesten Sachen" anzog, sich dem „Diktat der Mode" nicht unterwirft, aber auch, dass (besonders in Jugendgruppen) der Konsum von Rotwein oder Bier in Massen dazugehört und man trotzdem noch auf den Berg steigen kann. Aber auch da ist wieder ideologischer Sozialdruck im Hintergrund. Heute gibt es alles zur Sicherheit, Pflegbarkeit, zum Sich-Schön-finden und Angemessen-Sein. Aber auch zum immer neuen Wechsel!

Wiltrud Hennigsen, Münster

Jugendreferat mit neuem Telefon- und Faxanschluss!

Das Jugendreferat der JDAV hat neue Büroräume bezogen. Dadurch ändern sich Telefon- und Faxnummer. Ab sofort ist das Jugendreferat unter der Tel.: 089/81 89 71 0 und Fax: 089/81 89 71 20 zu erreichen. Postanschrift (JDAV, Postfach 500 220, 80972 München) sowie E-Mail-Adresse (jdav@alpenverein.de) bleiben unverändert.

Allgäuer Seminare im Haus Alpenhof

Für Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit bietet die Jugendbildungsstätte Haus Alpenhof ein eigenes Programm an. Erlebnispädagogische Seminare zu verschiedenen Themen vermitteln spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten. Beim Seminar „Bewegen und Lernen" vom 29.7.–2.8. 2001 geht's um das Klettern als erlebnisorientierte Methode der Bewegungs- und Entwicklungsförderung. Auf dem Seminar „Grenzgänge" vom 21.9.–26.9.2001 werden innere und äußere Kräfte, insbesondere das Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Erlebnis und Angst ausgelotet. Das Allgäuer Seminare Programm könnt ihr per E-Mail oder direkt beim Deutschen Alpenverein, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/1 40 03-0 anfordern.

Jugendkurse im Haus Alpenhof

Ein attraktives Sommerprogramm läuft auch dieses Jahr wieder für Kinder und Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren in der Jugendbildungsstätte Haus Alpenhof in Hindelang im Allgäu. Bei der Alpinen Schnupperwoche vom 15.–21.7. 2001 streunt ihr mal bergauf, mal bergab durchs Allgäu. Wer zwischen 13 und 16 Jahre alt ist und mit Gleichgesinnten eine Woche lang Spaß haben und die Natur erleben möchte, ist hier genau am richtigen Ort.

Im Rahmen der Indianerwoche können Kinder vom 22.–28.7.2001 das Allgäu unsicher machen.

Wer sich dagegen auf einer Umweltbaustelle in Sachen Naturschutz engagieren und gleichzeitig den Weg auf eine Alpenvereinshütte im Lechtal sanieren möchte sowie 18 bis 25 Jahre alt ist, meldet sich am besten für die Woche vom 22.–28.7.2001 an. Neu im Programm ist auch ein Kurs für Jugendliche mit Behinderung zwischen 14 und 18 Jahren. Zahlreiche fachkundige Betreuer sorgen dafür, dass behinderte Jugendliche in der Erlebniswoche mit Handicap vom 29.7.– 4.8. 2001 zahlreiche Abenteuer erleben. Also, worauf wartet Ihr noch? Weitere Informationen und Anmeldeformulare könnt ihr im Internet unter www.jdav.de oder in unserem Jugendkursprogramm abrufen, das beim DAV angefordert werden kann.

Originellste JDAV-Homepage gesucht und gefunden!

Die Resonanz auf unseren Aufruf im Panorama Heft 1/2001 hielt sich in Grenzen, statt Masse gab's aber Klasse! Nach langem Hin- und Herklicken hat sich das Jugendreferat entschieden, zwei Homepages von Sektions-Jugendgruppen zu prämieren: Die Seite der Jugendgruppe der Sektion Brenztal www.freenet.de/Jugendgruppe-DAV-Brenztal besticht durch poppige Aufmachung sowie übersichtliche Gestaltung. Die Site der Jugend des Alpin Clubs Berlin www.BoofenBilche.de überzeugt durch ihre Vielseitigkeit: Neben Newsletter, Chat und Forum ist auch eine Serie mit diversen Tourenvorschlägen abrufbar. Als Anerkennung erhalten die Macher der Internetseiten den Alpin-Lehrplan Band 3 Hochtouren/ Eisklettern und Bd. 2 Felsklettern/Sportklettern. Auch zukünftig veröffentlichen wir Adressen von gelungenen Internetauftritten von JDAV-Gruppen. Also, auf geht's, schreibt uns! Mitmachen lohnt sich!

JDAV Brenztal vorbildlich in Sachen Umwelt- und Naturschutz

Die JDAV Brenztal strotzt vor Tatendrang, vor allem wenn es um aktiven Umwelt- und Naturschutz geht. Die Stadt Heidenheim übertrug den Jugendlichen vor einigen Jahren offiziell die Patenschaft über eine Heidelandschaft auf der Schwäbischen Alb. Seitdem ist die JDAV Brenztal für den Zustand und die Entwicklung dieses Stück Natur verantwortlich. Steffen Busse, 2. Vorstand und Naturschutzwart der Sektion Brenztal: „Da sich unsere bergsportlichen Aktivitäten in der freien Natur abspielen, fühlen wir uns verpflichtet, für den Erhalt der Naturlandschaften etwas zu tun und uns mit unseren Möglichkeiten dafür einzusetzen". Einmal im Jahr findet die sog. Heideputzete statt. Dann rücken zahlreiche eifrige Helfer heran, um die einzigartige Heidelandschaft zu pflegen und zu erhalten. Das heißt konkret: Silberdisteln, Enzian, Feldthymian, Warzenwolfsmilch vom Wildwuchs befreien, Wachholdersträucher ausschneiden sowie Müll und Unrat beseitigen. Neben ihrem Engagement für die Heidelandschaft setzt sich die JDAV Brenztal auch für den Vogelschutz ein. In vielen Gruppenabenden werden Vogelnistkästen gebaut, im angrenzenden Stadtwald aufgehängt und alljährlich gereinigt. Zum Schluss dokumentieren die Teilnehmer akribisch ihre Beobachtungen. Jetzt wurde die Aktion um ein neues Projekt erweitert: In Arbeit sind Brutstätten für Hornissen.

Macht mit bei der LBV-Aktion „Erlebter Frühling!"

Vorhang auf für den erlebten Frühling! Die Naturschutzjugend im LBV (Landesbund für Vogelschutz) hat wieder vier spannende Frühlingsboten ausgewählt, die im gleichen Lebensraum beheimatet sind: Fledermaus,



Foto: Wolfgang Storm

Impressum
JDAV Special
Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV Special in DAV Panorama 3/01. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel.
Chefredakteur von JDAV Special ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Born, Michael Düchs und Claudia Weineisen.
Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Christiane Bracht, Thomas Cerny, Bernhard Gehr und Helmut Seitz.
Bitte Beiträge an den DAV, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-80 richten.
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt Grafik GmbH. Titelfoto: Bernhard Gehr.

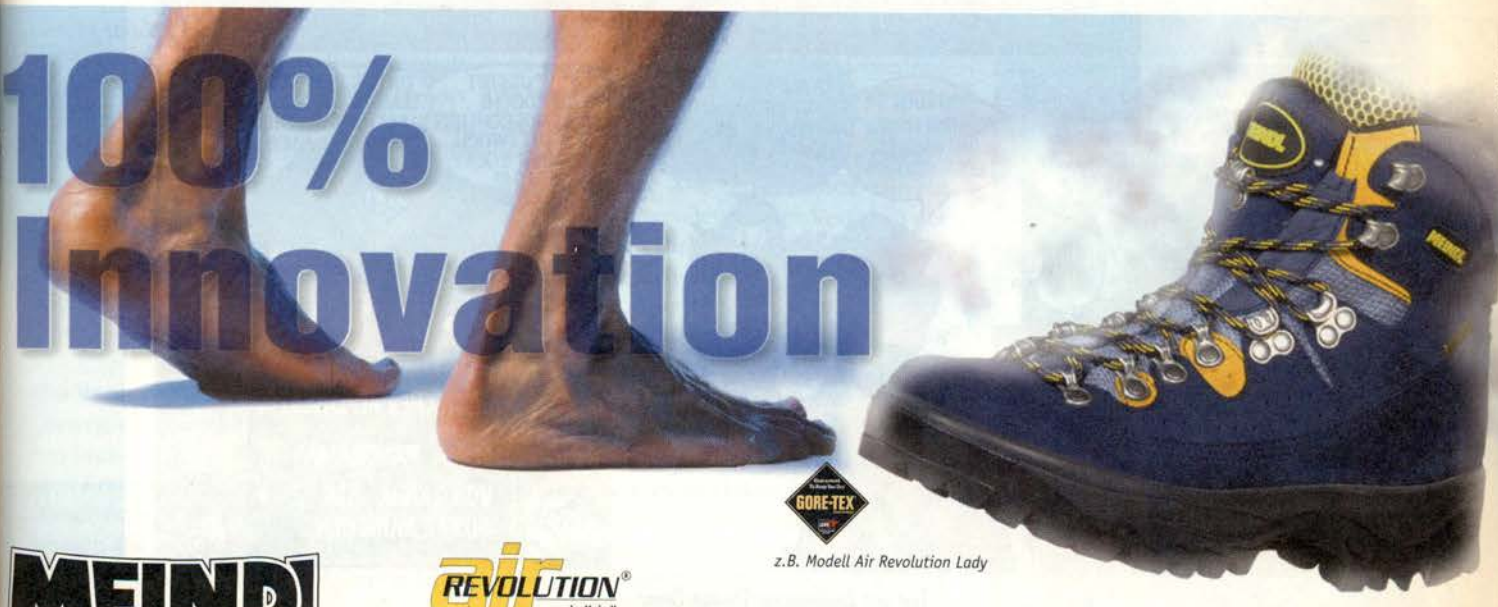
Brennnessel, Mauersegler und der Schmetterling Kleiner Fuchs sollen Kinder im Alter zwischen fünf und 15 Jahren hinaus in die Natur locken. Aufgabe dabei ist, die vier Frühlingsboten zu entdecken und zu erforschen. Eure Erlebnisse draußen in der Natur sollt ihr kreativ in Form von Bildern, Geschichten oder Bastelarbeiten festhalten. Ob ihr Euch alleine auf das Projekt stürzt, im Team mit Euren Freunden zusammenarbeitet, oder ein Gruppenprojekt mit der ganzen Schulklasse oder Kindergartengruppe durchzieht, steht Euch frei. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2001.
Zu gewinnen gibt es viele tolle Preise rund um die Natur. Auch im Internet ist die Aktion unter www.erlebter-fruehling.de zu finden. Weitere Infos erhaltet ihr bei der Naturschutzjugend im LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel.: 09174/47 75-81, Fax: 09174/47 75-75, E-Mail: a-prinz@lbv.de

++++ ***Internationales Klettercamp „Auf den Spuren der bergsteigenden Frauen – Climbing Women History"*** ++++++++++++++++++++

Im Rahmen der UIAA-Jugendkommission haben die Jugend des AVS (Alpenverein Südtirol) und die JDAV vom 13. bis 19. August 2000 ein internationales Klettercamp in Landro veranstaltet. Neben zahlreichen Klettertouren in den Sextener Dolomiten, geleitet von vier Bergführern, fanden drei Vortragsabende zum Thema „Auf den Spuren der bergsteigenden Frauen – Climbing Women History" statt.
Das Programm eröffnete der deutsche Bergführer Hermann Reisach mit einem Diavortrag über alpinistische Leistungen und Erfolge von Frauen.
Im Mittelpunkt seines Vortrags stand die Engländerin Beatrice Tomasson, die 1907 die Marmolada-Südwand durchstiegen hatte. Vor allem die Bilder, die die Verhältnisse der Zeit um die Jahrhundertwende zeigten, hinterließen einen nachhaltigen Eindruck bei den 17 TeilnehmerInnen des Klettercamps. Den Höhepunkt der Woche bildete eine Podiumsdiskussion, an der sich sechs prominente Bergsteigerinnen dreier Generationen aus Südtirol, Italien und Österreich beteiligten: die Alpinistin Sieglinde Walzl, eine der ersten Bergführerinnen, und Bigwall-Kletterin Palma Baldo Groaz, Vitti Steinkötter, Manuela Mair, Ulla Walder sowie die Alpinistin und Sportkletterin Luise Jovanne.
Auf großes Interesse beim Publikum stieß auch der Vortrag der Erziehungswissenschaftlerin Helga Peskoller, die das Thema „Mensch und Berg" fachkundig erörterte. Im Rahmen ihres Referats analysierte die Innsbruckerin die Suche nach menschlichen Grenzen anhand eines Films, der eine Solobegehung von Beat Kammerlander zeigt. Natürlich durfte auch der Südtiroler Spezialitäten-Abend nicht fehlen, an dem die Mitglieder der AVS-Sektion Toblach ihre Gäste köstlich bekochten und mit exquisitem Wein bewirteten.



Foto: Hermann Reisach



z.B. Modell Air Revolution Lady

MEINDL
Shoes For Actives

air REVOLUTION by Meindl

Air-Revolution® von Meindl. 33% bessere Atmungsaktivität und wasserdicht durch **GORE-TEX®**-Futter, 33% geringeres Gewicht: 100% Innovation. Original **Meindl Multigriff®**-Sohle von **Vibram®**. In drei Modellen in den Anwendungsbereichen B/C und C. Nur in ausgewählten Schuh-, Sport- und Outdoor-Fachgeschäften. **www.meindl.de**



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny



Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Mörtel auf dem Prüfstand

Verbundhaken – früher als Klebehaken bezeichnet – sind die zuverlässigsten Fixpunkte am Fels, falls sie richtig gesetzt werden. Die professionelle Verarbeitung zeigt dieser Beitrag.

Von Dieter Stopper

Im letzten DAV Panorama haben wir von einem unglaublichen Kletterunfall berichtet. Ein Sportkletterer hatte bei einem alltäglichen Sturz zwei Verbundhaken aus der Wand gerissen und sich beim Aufprall am Boden schwer verletzt. Die Unfallursache konnte der Sicherheitskreis klären, allerdings stellte sich nun die Frage, ob Verbundmörtel zum Setzen von Haken im Naturstein geeignet sind. Diese Eignung überprüften wir in einem umfangreichen Test.

Die Versuchsreihe

Vorweg die gute Nachricht: Die Versuchsergebnisse zeigen eindrucksvoll, welch enormen Kräften richtig gesetzte Verbundhaken standhalten. Wesentliche Grundvoraussetzungen für zuverlässige Haken sind aber Mitdenken und sorgfältiges Arbeiten beim Hakensetzen!

Bei unserem Versuch haben wir 55 Haken im Gneis gesetzt, die gleiche Anzahl im Kalk. Dabei wurden elf verschiedene Mörtel von fischer, HILTI, Upat und WÜRTH verarbeitet. Anschließend haben wir die Haken axial – entgegen Bohrlochrichtung – belastet (siehe Abb. 1). Es wurde nur ein Hakentyp verwendet, um den Vergleich der Mörtel zu gewährleisten (siehe Abb. 2). Der Haken hat einen langen Schaft (100 mm), weist eine „raue" Oberfläche auf – ähnlich einem groben Gewinde – und ist deshalb zum Einmörteln bestens geeignet. Während der Zugtests hatte die kleine Öse einen großen Vorteil: Sie bedeutete weniger Wegverlust beim Ausziehen. Ein Rückzug beim Klettern an diesem Haken kann allerdings zu einer Fummelei auswachsen, da Selbstsicherung und Seil gerade noch durch die Öse passen. Salewa bietet diesen Hakentyp aber auch mit zusätzlichem Ring an.



Abb. 1

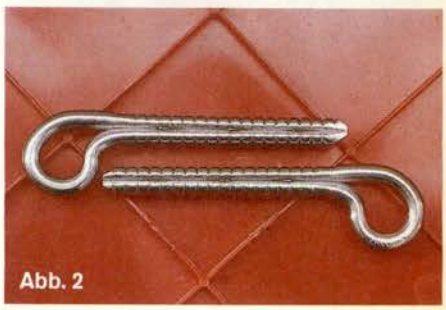


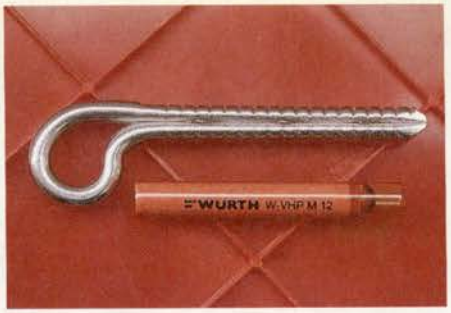
Abb. 2

Fotos: Archiv Sicherheitskreis



Mörtelglaspatronen

fischer RM
Upat UKA 3
WÜRTH W-VAD



Hammerglaspatronen

Upat UES
WÜRTH W-VHP



Kartuschenmörtel

fischer FIS VS 150 C
HILTI HIT-C 100
HILTI HIT-HY 150
HILTI HIT-RE 500
Upat UPM 44
WÜRTH WIT C-100

Die verwendeten Mörtel haben wir in drei Kategorien eingeteilt (siehe oben).

Jede Mörtelkategorie verlangt eine spezielle Verarbeitung. Deshalb unterscheidet sich die Eignung der Mörtel wie nebenstehend.

Anwendung	Mörtelglaspatronen	Hammerglaspatronen	Kartuschenmörtel
Setzen einzelner Haken	+++	+++ *(geneigtes Gelände)*	
Einrichten einzelner Seillängen	+	++ *(geneigtes Gelände)*	++
Gebietssanierung		++ *(geneigtes Gelände)*	+++

+ befriedigend ++ gut +++ sehr gut


Abb. 3


Abb. 4

Wie wurden die Verbundhaken gesetzt?

Bohren:
Nachdem wir uns von der Qualität des Gesteins überzeugt hatten – in einem Bruchhaufen hält kein Haken – wurde das Bohrloch für jeden Mörtel auf die gleiche Weise erstellt. Da der Hakenschaft einen maximalen Durchmesser von 12,5 mm hat, verwendeten wir einen 14 mm-Steinbohrer. Für die Schaftlänge von 100 mm bohrten wir 105 mm tief (siehe Abb. 3).

Bohrloch reinigen:
Mit der Handpumpe wurde das Bohrloch (dreimal) ausgeblasen, anschließend mit der Rundbürste kräftig ausgebürstet und dann noch (drei)mal gründlich ausgeblasen (siehe Abb. 4/5).

Bohrloch verfüllen:
Die Mörtelglaspatronen und die Hammerglaspatronen wurden einfach in das Bohrloch eingeschoben. Bei den Kartuschenmörteln haben wir das Bohrloch vom Grund her zu 2/3 gefüllt (siehe Abb. 6).

Haken setzen:
Beim Setzen mit der Mörtelglaspatrone schlugen wir den Haken mit einem Hammer zentimeterweise ein und drehten dabei den Haken 15 Mal um die eigene Achse (siehe Abb. 7).


Abb. 5


Abb. 6


Abb. 7

Fotos: Archiv Sicherheitskreis

Bei der Hammerglaspatrone wurden die Haken nur mit dem Hammer eingetrieben, ohne den Haken zu drehen (siehe Abb. 8). Noch einfacher war das Setzen der Haken mit den Kartuschenmörteln: Wir drückten die Haken von Hand langsam in das Bohrloch (siehe Abb. 9).

Abschlussarbeiten:
Wir haben bei den Haken überprüft, ob die Öse am Fels anliegt und die Haken ausgerichtet. Der überschüssige Mörtel, der in allen Fällen aus dem Bohrloch trat, wurde mit einem Spatel glatt gestrichen.

Erläuterung der Auszugdiagramme

Da ein einzelner ausgezogener Haken wenig über die Eignung des Mörtels aussagt, haben wir pro Gestein und Mörtel fünf Haken gesetzt und ausgezogen. Die Gesamthöhe der Säule gibt den Durchschnitt der fünf Stichproben für jeden Mörtel an. Die rote Kappe stellt die Standardabweichung dar. Sie ist ein Maß für die Schwankungen der fünf Ergebnisse untereinander.

Die Ergebnisse:
Je höher die Säule und je dünner die rote Kappe, desto besser ist der Mörtel geeignet.

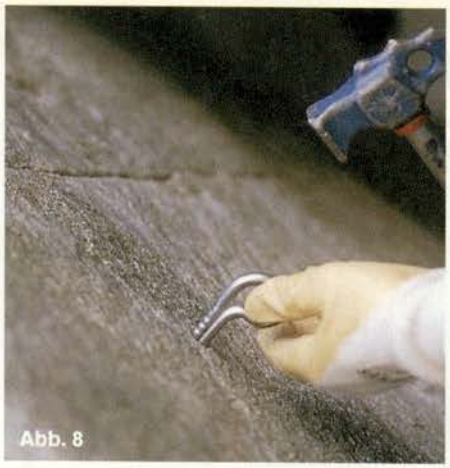


Abb. 8

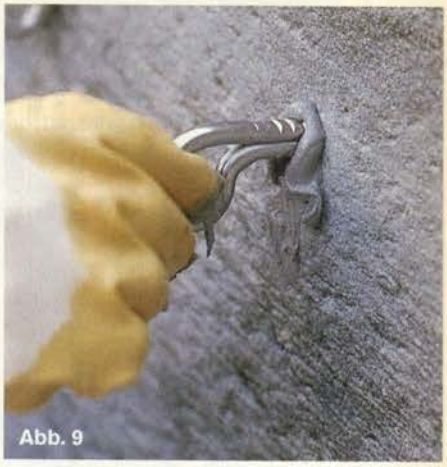
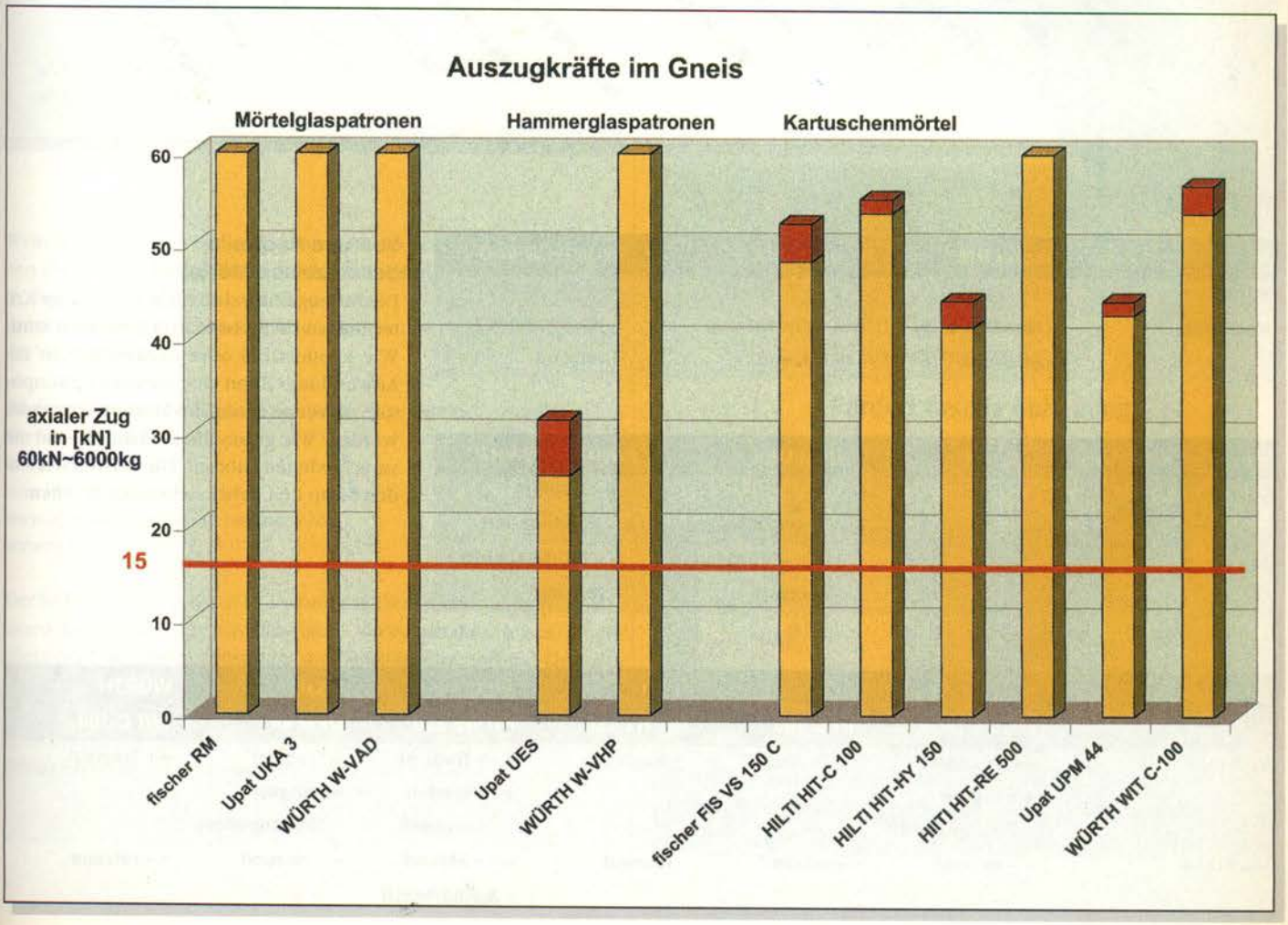


Abb. 9

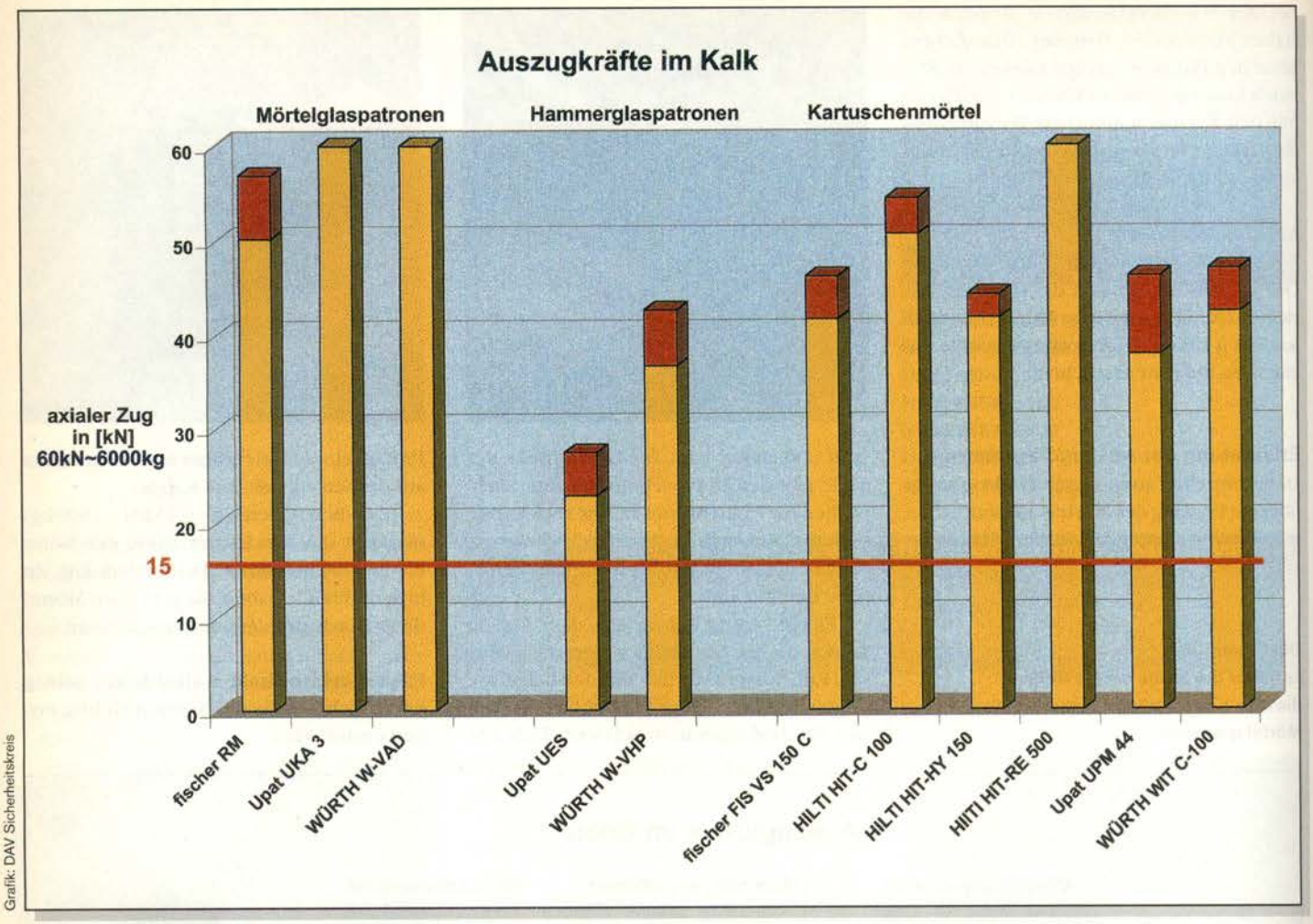
Einige Mörtel haben sich dem Auszug ausgesprochen hartnäckig widersetzt. In diesem Fall mussten wir den Versuch bei 60 kN (~ 6000 kg) abbrechen – um unsere Nerven und das Auszuggerät zu schonen. Falls alle Proben eines Mörtels über 60 kN lagen, sitzt auf der Säule keine rote Kappe.

Der dicke Querbalken (15 kN ~ 1500 kg) markiert die Mindestforderung der Norm EN 959 für Bohrhaken bei axialem Zug. Zu unserer Freude haben alle geprüften Mörtel diese Hürde problemlos übersprungen.

Fazit: Verbundhaken sind kräftemäßig erste Wahl – falls das System richtig angewendet wird.



Grafik: DAV Sicherheitskreis



Grafik: DAV Sicherheitskreis

Mörtelglaspatronen	fischer RM	Upat UKA-3	WÜRTH W-VAD
Vorteile	+++ Traglast	+++ Traglast	+++ Traglast
Nachteile	– Handhabung – reizend	– Handhabung – reizend	– Handhabung – reizend

Hammerglaspatronen	Upat UES	WÜRTH W-VHP
Vorteile		++ Traglast
	+ Handhabung	+ Handhabung
Nachteile	– – – – Mörtelaustritt	– – Mörtelaustritt
	– reizend	– reizend

Kartuschenmörtel	fischer FIS VS 150 C	HILTI HIT-C 100	HILTI HIT-HY 150	HILTI HIT-RE 500	Upat UPM 44	WÜRTH WIT C-100
Vorteile	++ Traglast + gängige Silikonpistole	++ Traglast	+ Traglast	+++ Traglast ++ Verarbeitungszeit	+ Traglast + gängige Silikonpistole	++ Traglast
Nachteile	– – reizend	– – reizend	– reizend	– – – ätzend – Aushärtezeit	– – reizend	– – reizend

Vor- und Nachteile der einzelnen Mörtel

Die Auszugkräfte sind nicht das einzige Kriterium, an dem ein Mörtel gemessen wird. Wie komfortabel oder umständlich ist die Anwendung? Kann eine normale Silikonpistole zur Verarbeitung des Mörtels verwendet werden? Wie gesundheitsschädlich sind die verschiedenen Mörtel? Die Antworten finden Sie in den nebenstehenden Tabellen.

„Check-Liste“ für Anwender

❑ **Haken**
- Schaftlänge mindestens 80 mm
- **bei weichen Gesteinen (z. B. einigen Sandsteinarten) wesentlich länger!**
- **gewindeähnliche, „raue“ Oberfläche**
- ausreichende Dimensionierung
- korrosionsbeständiger Werkstoff

❑ **Verbundmörtel**
- für Schwerlastbereich entwickelt
- für Naturstein geeignet
- passendes Auspressgerät
- Mörtelvorlauf verwerfen
- **Handschuhe und Brille**

❑ **Fels**
- kompakt
- Abstand des Bohrlochs von Rissen und Löchern mindestens 15 cm

❑ **Bohrloch**
- gründliche Reinigung (Ausbläser, Rundbürste)
- Länge und Durchmesser zum Haken und Mörtel passend
- möglichst trocken; feucht ist okay, aber nicht nass

❑ **Fels, Mörtel und Haken müssen aufeinander abgestimmt sein!**

Weitere Infos finden Sie in der vom Sicherheitskreis herausgegebenen Broschüre **„Einmaleins der Verbundhaken“**.
In dieser Broschüre wird auf die einzelnen Mörtel im Detail eingegangen. Außerdem geben wir Ihnen eine Menge Tipps und Tricks aus der Verbundmittelkiste.

Die Broschüre können Sie beim Deutscher Alpenverein,
Von-Kahr-Straße 2-4,
80997 München
oder im Internet unter
www.alpenverein.de/sicherheit/index.htm
anfordern.

Der Sicherheitskreis des DAV konnte mit diesem Beitrag hoffentlich einen Grundstein für zuverlässigere Verbundhaken legen. Doch allein der Hakensetzer bestimmt die Qualität seiner Arbeit! Deshalb unser Appell an alle Anwender von Verbundhaken: **Beachten Sie die neuen Erkenntnisse – für die Sicherheit aller Kletterer!**

Dieter Stopper *ist Leiter des Sicherheitskreises im DAV.*



„Sportklettern topsicher" – die Regeln

Um die Sicherheit beim Sportklettern zu erhöhen, hat das Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV sieben Regeln entworfen, die hier für die Leser des DAV Panorama vorgestellt werden. Von Karl Schrag

Sportklettern ist eine sehr sichere Art zu klettern und birgt wesentlich weniger Risiken als beispielsweise Alpinklettern, Eisklettern oder Expeditionsbergsteigen. Und doch kommt es immer wieder zu Unfällen mit schweren Verletzungsfolgen oder gar tödlichem Ausgang. Hier zwei Beispiele vom Herbst letzten Jahres:

Zwei tödliche Unfälle

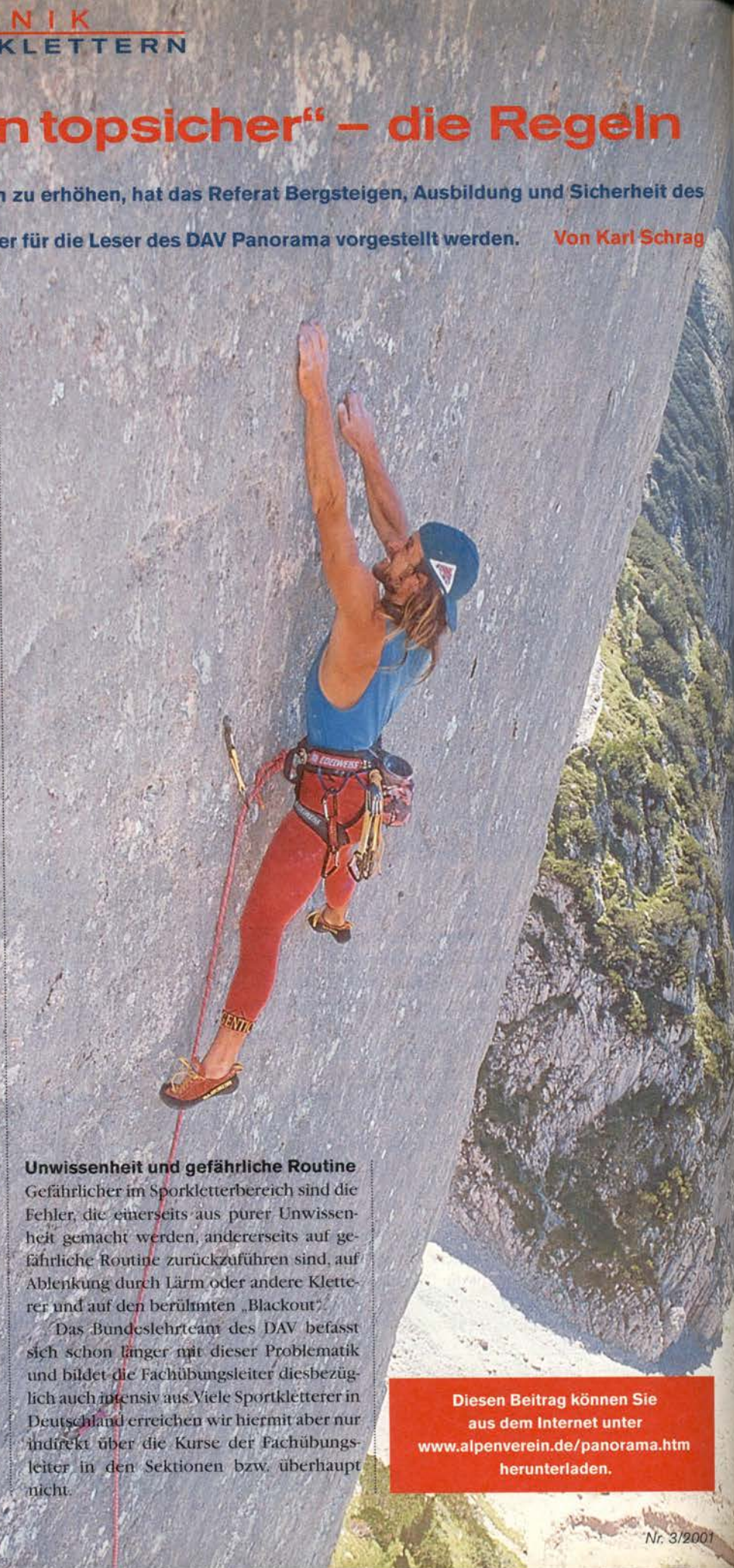
In einer Kletterhalle in Süddeutschland: Ein sehr erfahrener, älterer Kletterer hatte das Topropeseil mit einem Schraubkarabiner als Verbindung statt am Anseilring seines Gurtes aus Versehen in der Materialschlaufe eingeklinkt und war bis zur Umlenkung geklettert. Weder er noch sein Sicherungspartner hatten den Fehler bemerkt, ehe er sich zum Ablassen am Ende der Route ins Seil setzte. Die Materialschlaufe riss (Festigkeit 5 dN), der Kletterer stürzte zwölf Meter ab und zog sich tödliche Verletzungen zu.

An einem Felsen in Baden-Württemberg: Ein junger Kletterer überkletterte beim Topropeklettern die Umlenkung, beim erneuten Belasten des Seiles klinkte sich dieses unglücklich aus dem Topropehaken aus, der Kletterer stürzte ab und erlitt tödliche Verletzungen (siehe Sicherheitskreis, DAV Panorama 1/2001).

Unfallanalyse

Die Analyse der Unfälle, die der DAV-Sicherheitskreis vornimmt, zeigt, dass es sich bei den Ursachen fast immer um Fehler handelt, die von Kletterern und Sicherungspartnern selbst gemacht werden. Unvollständig geknüpfte Anseilknoten, falsche Bedienung der Partnersicherung oder Missverständnisse zwischen Kletterndem und Sicherndem sind nur drei Beispiele von vielen möglichen fatalen Fehlleistungen.

Gewiss sind wir auch vor Materialversagen nicht gefeit, wie die Berichte des DAV-Sicherheitskreises immer wieder zeigen: Schraubkarabiner, deren Verschluss sich von selbst öffnet, Ausbrüche von Verbundhaken (siehe Sicherheitskreis, DAV Panorama 2/2001). Hier sind wir als normale Kletterer weitgehend machtlos, solange wir nicht von Experten vor entsprechenden Gefahren gewarnt werden oder besseres Material kaufen können.

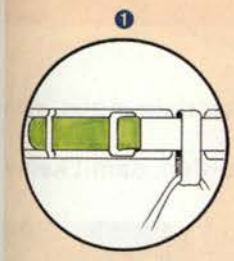


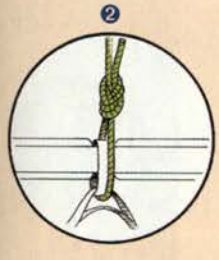
Unwissenheit und gefährliche Routine

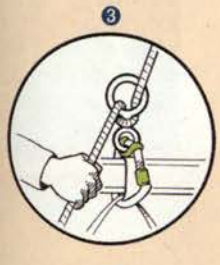
Gefährlicher im Sportkletterbereich sind die Fehler, die einerseits aus purer Unwissenheit gemacht werden, andererseits auf gefährliche Routine zurückzuführen sind, auf Ablenkung durch Lärm oder andere Kletterer und auf den berühmten „Blackout".

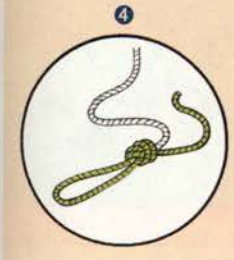
Das Bundeslehrteam des DAV befasst sich schon länger mit dieser Problematik und bildet die Fachübungsleiter diesbezüglich auch intensiv aus. Viele Sportkletterer in Deutschland erreichen wir hiermit aber nur indirekt über die Kurse der Fachübungsleiter in den Sektionen bzw. überhaupt nicht.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.









„Sportklettern topsicher" – die Regeln

1. Aufwärmen vor dem Klettern

- Schütze deine Sehnen, Muskeln und Gelenke vor Verletzungen und Überlastungsschäden!
- Klettere erst dann mit voller Belastung, wenn du aufgewärmt bist!

2. Selbstkontrolle und Partnercheck

- Ist der Anseilgurt korrekt geschlossen? ❶
- Ist der Anseilknoten richtig geknüpft? ❷
- Ist die Partnersicherung ordnungsgemäß eingelegt? ❸

3. Aufmerksamkeit beim Sichern

- Kein freies Seilende! ❹
- Wähle einen stabilen Standort schräg unter dem ersten Haken!
- Beobachte deinen Kletterpartner – lass dich nicht ablenken!

4. Lasse deinen Partner wissen, was los ist!

- Gib Bescheid, bevor du dich ins Seil hängst!
- Gib Bescheid, bevor du kontrolliert abspringst!
- Gib Bescheid, wenn du Probleme beim Sichern hast!

5. Vorsicht an der Umlenkung

- Nie Seil auf Seil: Achte darauf, dass an der Umlenkung nur ein Seil eingehängt ist. ❺
- Nie direkt über Reepschnur oder Bandmaterial ablassen oder topropen! ❻
- Nie die Umlenkung überklettern! Die korrekte Anwendung zeigt Abb. ❼
- Nie an einer einzelnen Expressschlinge topropen! ❽

6. Schütze deinen Kopf!

- Bei Gefahr von Steinschlag oder unkontrolliertem Sturz Helm tragen! Verzichte auf den Helm nur, wenn du beides ausschließen kannst!

7. Nimm Rücksicht auf andere Kletterer!

- Warte, bis deine Route frei ist.
- Blockiere Routen nicht unnötig, wenn Andere klettern wollen.









Zeichnungen: Sebastian Schrank, Foto: Heinz Zak

Einfache Regeln

Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, Regeln zum sicheren Sportklettern aufzustellen, die einfach zu verstehen und leicht zu merken sind. Die Anregung dazu kam von Bergführerkollegen des OeAV, die damit bereits gute Erfahrungen gemacht haben.

Wir beschränken uns mit „Sportklettern topsicher" nur auf die Sicherheit und Unfallvorbeugung beim Sportklettern an künstlichen Wänden und am Fels und haben ganz bewusst auf alles verzichtet, was nicht unmittelbar dieser Sicherheit dient, z. B. auf Hinweise zum umweltgerechten Verhalten. Aus der Lernpsychologie ist hinlänglich bekannt: Je weniger zu lesen ist, desto leichter kann man es sich merken.

Die Regeln sollen zu Standards in den Sportklettergebieten und Kletterhallen werden. Die Anwendung der Standards deckt Routinefehler auf, wirkt sozusagen als ständige Kontrolle der Handlungen des Kletterers sowie des Sicherungspartners, als Selbstkontrolle und Partnercheck. Denn die Forderung nach permanenter, höchster Aufmerksamkeit in allen Situationen ist illusorisch.

Faltblatt und Plakate

Ein Faltblatt mit den Regeln, illustriert von Sebastian Schrank und mit Erläuterungen zu den einzelnen Punkten, wird ab Ende Juni 2001 zur Verfügung stehen. Zusammen mit Dieter Stopper vom DAV-Sicherheitskreis wurden zwei unterschiedliche Plakate entworfen, die die wichtigsten Punkte klar darstellen.

❑ Das erste Plakat macht die wichtigsten Sicherheitshandgriffe bewusst: Anseilknoten richtig knüpfen, Seilende absichern, Topropestelle richtig absichern, Sicherungsgerät richtig einlegen.

❑ Das zweite Plakat ruft den Routinekletterer zur Wachsamkeit auf: Selbstkontrolle und Partnercheck, Aufmerksamkeit beim Sichern, Standardmaßnahmen einhalten. Der Illustrator sorgt im Faltblatt wie auf den Plakaten für den nötigen „Pepp" in den Darstellungen. Die Plakate können in Kletterhallen und an Infotafeln von Klettergebieten aufgehängt werden. Der Versand an die Sektion erfolgt mit dem nächsten FORUM, ab Mitte Mai 2001.

Wir hoffen, dass mit dieser Aktion die Standards in den Klettergebieten wirklich Standard werden, die allgemeine Aufmerksamkeit beim Sichern und beim Klettern größer wird und schwere Unfälle in Zukunft ausbleiben.

Karl Schrag, *staatl. geprüfter Ski- und Bergführer, ist im DAV für den Bereich Ausbildung tätig.*

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Klettern ohne Kaltstart

Das Aufwärmen vor dem Klettern ist von zentraler Bedeutung für die Vorbeugung von Sportverletzungen. Wie bei einem Motor muss der Körper zunächst auf die richtige Betriebstemperatur gebracht werden, damit keine Überlastungsschäden entstehen. Tipps und Tricks zum richtigen Warm up. Von Stefan Winter

Ein funktionales Aufwärmprogramm besteht aus einem allgemeinen und einem speziellen Aufwärmteil. Alle Übungen können Sie an der künstlichen Kletterwand und im Felsklettergarten durchführen. Entsprechend Ihres ausgewählten Trainingsgeländes ist es ratsam, passende Übungsformen parat zu haben. In den Bereichen Mobilisation und Dehnung bietet die Gymnastik dabei einen schier unerschöpflichen Fundus an Übungs-, Spiel- und Wettkampfformen. Diese können – je nach Außentemperatur, Fitnesszustand und sportlichem Ziel – in einem zehn- bis 20-minütigem Aufwärmtraining miteinander kombiniert werden. Wichtige Voraussetzungen sind eine funktionale Sportbekleidung, passendes Schuhwerk, diverse Übungsgeräte sowie ausreichend Motivation. Aber Vorsicht! Starten Sie nicht den Versuch, schon beim Warm up Weltrekorde zu brechen. Genauso wenig empfehlenswert ist ein unterschwelliges, anspruchsloses Aufwärmen. Lassen Sie sich am besten von Ihrem Körpergefühl leiten und überprüfen Sie, ob Betriebstemperatur, Bewegungskoordination usw. leistungsoptimal sind. Ziel des Aufwärmens ist die körperliche und geistige Einstimmung auf die Belastungssituation Klettern. Denn ein aufgewärmter Kletterer ist muskulär, organisch und geistig leistungsfähiger und damit weniger anfällig für Verletzungen.

Allgemeines Aufwärmen

Beginnen Sie das allgemeine Aufwärmen mit leichten Bewegungen/Belastungen, um den Kreislauf in Schwung zu bringen. Kletterer sollten hierbei versuchen, möglichst alle Muskelgruppen zu aktivieren. Motorisch geeignet sind Laufen und Hüpfen in allen Variationen. Wer gelegentlich Skigymnastik oder Aerobic betreibt, kann sicherlich eigene Übungen aus dem Gedächtnis abrufen. Unbedingt aufpassen sollten Sie auf die Gegebenheiten vor Ort, denn nicht jede Kletterhalle bietet die Möglichkeit, schnell ein paar Runden zu drehen oder sich mit einem Fangspiel aufzuwärmen. Auch eignet sich nicht jeder Wandfuß bzw. Einstiegsbereich am Felsen zum „Rumturnen". In diesem Fall beziehen Sie evtl. den Zustieg zum Felsen ins Aufwärmen mit ein. Hier einige Übungsbeispiele:

1. Laufen
Beginnen Sie mit lockerem und langsamen Traben und gehen Sie dann ins Laufen über. Mit kurzen Sprints kommen Sie Schritt für Schritt in Schwung.

2. Aerobic
Gut geeignet sind alle Übungen, bei denen mehrere Muskelgruppen gleichzeitig beansprucht werden, wie zum Beispiel Kniebeugen, Anfersen, Hampelmann, Schrittsprünge, Hocksprünge etc.

3. Spiele
Wenn Sie in einer Gruppe unterwegs sind, können Spiel- oder Wettkampfformen wie zum Beispiel Wettrennen, Fangspiele, Staffelwettbewerbe enorm die Motivation steigern. Vorsicht ist bei allen Spielen mit Körperkontakt geboten, denn die Gefahr des „Umknickens" im Sprunggelenk ist hier besonders hoch.

4. Mobilisieren
Wenn Sie Ihre Bereitschaft, höhere Kraftleistungen zu erbringen, steigern möchten, sind leichte Kräftigungsübungen im niedrigen Intensitätsbereich (nicht anstrengend) empfehlenswert: Liegestützen stehend an der Kletterwand, halbe Kniebeugen, ein paar lockere, halbe Klimmzüge

5. Dehnen
Allgemeine Dehnübungen nach der Stretching-Methode runden das allgemeine Aufwärmen ab. Dabei handelt es sich aber nicht um ein ausgiebiges Beweglichkeitstraining. Halten Sie bei der Durchführung der Übungen eine Zeitspanne von 15 Sekunden ein, um die Muskulatur nicht schon vor dem Klettern zu erlahmen und reaktionsschwer zu machen. Dehnen Sie vor allem die seitliche Rumpfmuskulatur sowie die vordere und hintere Beinmuskulatur.

Spezielles Aufwärmen

Nach dem allgemeinen Aufwärmen bereiten Sie sich kletterspezifisch vor. Das heißt, dass die Übungen konditionell und motorisch mit dem Klettern verwandt sein sollten. Das spezielle Aufwärmen beim Sportklettern dient der gedanklichen und körperlichen Einstimmung auf die typischen Kletterbewegungen und -situationen. Der Körper sollte sich wohlig warm anfühlen und die Gelenke „geschmiert" sein. Ebenso darf der Kletterer ruhig ein wenig nervöse Anspannung verspüren. Ein wichtiger Punkt ist die mentale Einstimmung auf das Klettern, das aufgrund des objektiven Sturzrisikos eine gute Psyche, im Kletterjargon „Vorstiegsmoral" verlangt. Zum speziellen Aufwärmen eignen sich Mobilisations- und Geschicklichkeits- und kurzzeitige Dehnübungen.

Nehmen Sie Ihre Handgeräte zum Klettertraining mit (siehe auch „Spiele für starke Hände" in DAV Panorama 1/99, S. 44-45), schützen Sie sich mit funktionaler Sportkleidung vor Auskühlung und tragen Sie passendes Schuhwerk. Je nachdem, ob Sie indoor klettern oder am Fels unterwegs sind, können Sie auch die Kletterwand in ihre Übungen integrieren. Klettern Sie aber nicht über den Boulderbereich hinaus, das heißt, nicht höher als ca. einen Meter Tritthöhe.



Dehnen der hinteren Beinmuskulatur

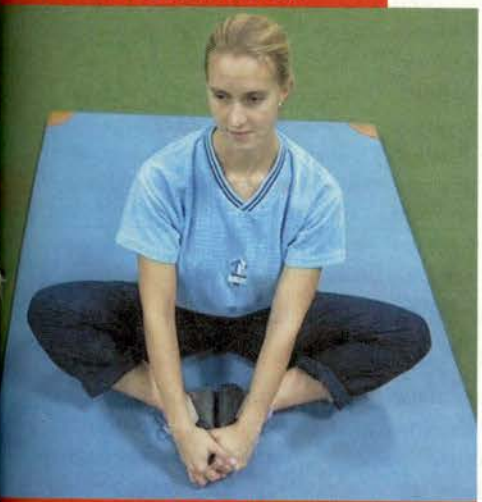


Seitliches Spreizen

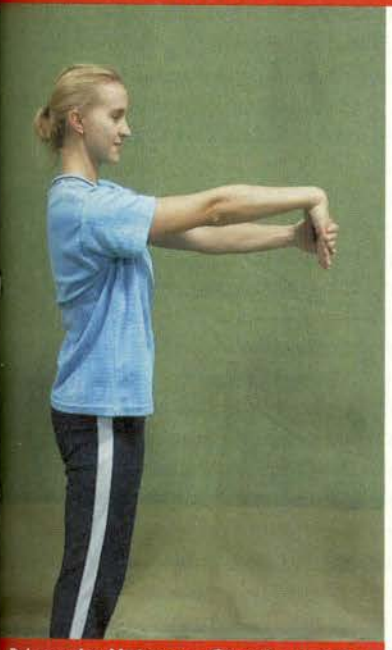
Fotos: Stefan Winter



Abhocken auf den Fersen



Froschsitz



Dehnen der Unterarm-Streckmuskeln

1. Als Mobilisationsübungen bieten sich Handgelenksrollen, Tennisball kneten und Igelball rollen an. Oder lassen Sie den Körper ganz einfach an großen Griffen „aushängen", belasten Sie verschiedene Griffe am Wandfuß oder versuchen Sie, die Wand „wegzuschieben".
2. Machen Sie Geschicklichkeitsübungen! Balancieren Sie auf Klötzen oder Steinen, führen Sie verschiedene Tritt- und Griffwechsel oder einen Doppeldynamo mit beiden Händen gleichzeitig aus.
3. Beim kurzzeitigen Dehnen ist es wichtig, die Muskulatur, die bei diversen Klettertechniken weit gedehnt wird, vorzubereiten, so z. B. die Beinmuskulatur beim Spreizen in Verschneidungen.
4. Vermeiden Sie dabei lange Haltezeiten und gehen Sie folgendermaßen vor: Nehmen Sie die Dehnstellung ein, dehnen Sie bis zum Widerstand. Halten Sie die Stellung bis maximal 15 Sekunden und entspannen Sie sich. Wiederholen Sie jede Übung zwei- bis dreimal! Geeignet sind u.a. hohes seitliches Antreten, beidbeiniges Abhocken auf den Fersen, Brustmuskulatur, Seitspagat, Triceps, Beugemuskeln des Unterarmes, Streckmuskeln des Unterarmes.

Einklettern

Haben Sie dieses Programm teilweise oder vollständig absolviert? Dann kann es losgehen mit dem Einklettern! Dies kann im Boulderbereich, in Absprunghöhe, oder Routenklettern erfolgen. Dabei sollten Sie die Schwierigkeit langsam steigern. Technisch anspruchsvolle wie konditionell stark belastende Routen eignen sich weniger zum Einklettern. Also klettern Sie am besten ein bis drei Routen unter der Leistungsgrenze zum „Plaisier", dann kann es zur Sache gehen. Sollten Sie beim Bouldern unterwegs sein, beachten Sie bitte folgende Regeln:

In einer Bouldereinheit sollte man Maximalkraftboulder – „extrem anstrengende", kurze Boulder mit zwei- bis viermaligem Weitergreifen bei willentlich maximaler Leistung – nur mit einem Abstand von drei bis fünf Minuten zwischen den Bouldern klettern. Nach drei Gesamtwiederholungen eines Maximalkraftboulders ist eine längere Pause von zehn bis 15 Minuten notwendig, in der man sich aktiv und passiv „warm hält". Bouldern im Kraftausdauerbereich – „sehr ermüdende", mittellange Boulder mit sechs- bis 30-maligem Weitergreifen im Leistungsvolumen zwischen 30 und 95 Prozent der Maximalkraft – erzeugen die unter Kletterern bekannten „dicken Unterarme". Dieser Zustand ist zu Trainingszwecken durchaus erwünscht, sollte aber nicht zu extrem harten Unterarmen führen, um ein Minimum an Energieversorgung in der Muskulatur zuzulassen.

Wenn Sie sich vor dem Klettertraining gründlich aufwärmen, sind Sie von Beginn an leistungsbereit und vermeiden gleichzeitig Verletzungsgefahren. Noch ein Tipp: Beenden Sie das Training nicht abrupt, sondern allmählich. Die Cool down-Phase ist quasi ein Warm-Up in umgekehrter Reihenfolge: Die Belastung wird zum Trainingsende reduziert, der Pulsschlag senkt sich in Richtung des Ausgangsniveaus. Abschließend sorgen Dehnübungen für eine Normalisierung des Muskeltonus der beim Training am meisten geforderten Muskelgruppen. Aufwärmen wie Abwärmen sind ein wichtiger Bestandteil, beschleunigen die Regeneration und fördern damit den Trainingseffekt.

Stefan Winter *ist im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit u. a. für den Bereich „Klettern als Schulsport" zuständig.*

Literatur & Internet

Stefan Winter: **Richtig Sportklettern,** *BLV-Verlag, München 2001.*
Guido Köstermeyer: **Peak Performance, Klettertraining von A-Z,** *Lüma Verlag Hersbruck 2. Aufl. 2000.*
Unter **www.klettertraining.de** *hält Guido Köstermeyer wichtige Infos zum Klettern bereit. Der Clou: Sie können sich einen vierwöchigen Trainingsplan entsprechend Ihrem Kletterniveau und Ihrem Trainingspensum erstellen. Der Plan ist auch für eine gezielte Vorbereitung auf einen Kletterurlaub gedacht. Durch zunehmende Belastungen verbessern Sie von Woche zu Woche Ihre Leistungsfähigkeit.*



DAV-Montagschat mit Stefan Winter
Haben Sie Fragen zum Thema „Aufwärmen vor dem Klettern"? DAV-Experte Stefan Winter steht Ihnen in unserem Live-Chat am 18. Juni 2001 von 12 bis 14 Uhr in der DAV-Community zur Verfügung. Loggen Sie sich ein unter **www.dav-community.de** *und chatten Sie sich warm! (Die Registrierung ist unverbindlich und kostenlos!)*

DAV2000PLUS

Verabschiedung des Leitbildentwurfs auf der HV 2001

Vom 14. bis 17. Juni 2001 wird die Hauptversammlung des DAV in Duisburg über die Verabschiedung des neuen Leitbildentwurfs entscheiden. Im Rahmen der Sektionentage sind die Sektionen jetzt aufgerufen, entsprechende Änderungsvorstellungen zu artikulieren. Der Hauptausschuss hatte am 16./17. März den Vorschlag einer 13-köpfigen Steuerungsgruppe unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Josef Klenner diskutiert und darüber hinaus in einigen Punkten verbessert. Die Neudefinition der grundsätzlichen Ziele und Mittel des DAV ist mit dem vorliegenden Leitbildentwurf als Antrag des Hauptausschusses, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, abgeschlossen.

1999 entschied die DAV-Hauptversammlung in Magdeburg mit großer Mehrheit, eine umfassende Grundsatzdiskussion über die Werte und Ziele des DAV zu führen. Der genaue Beschluss lautete damals wie folgt: Der DAV möchte,

- ❑ auf der Basis einer umfangreichen Analyse seine grundsätzlichen Ziele und Mittel neu definieren,
- ❑ in der Folge seine Strukturen überprüfen und an die neuen Vorgaben anpassen,
- ❑ ggf. seine Satzungen entsprechend neu formulieren.

Auf der Basis einer umfangreichen Umfrage bei Mitgliedern (repräsentativ), Sektionen, Sektionen- und Landesverbänden und Gremienmitgliedern des Hauptvereins entwickelte die Steuerungsgruppe in insgesamt sechs Sitzungen einen ersten Leitbildentwurf, der den Sektionen Anfang Oktober des vergangenen Jahres zugesandt wurde. Auf einer Veranstaltung am 12. November 2000 in Nürnberg erläuterten die Mitglieder der Steuerungsgruppe den Entwurf nochmals mündlich. Die Sektionen, Sektionen- und Landesverbände und Gremienmitglieder des HV hatten bis Anfang Januar 2001 Gelegenheit schriftlich Stellung zu nehmen. Wie bei der ersten Befragung war auch hier die Beteiligung sehr hoch. Die Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen zu diesem Entwurf ergab eine sehr große Zustimmung. In aller Regel lag die Zustimmungsquote zu den einzelnen Formulierungen über 80, nicht selten über 90 Prozent. Im Rahmen einer zweitägigen Sitzung beschäftigte sich die Steuerungsgruppe mit den eingegangenen Änderungsvorschlägen und überarbeitete den Leitbildentwurf. tu

Im Internet ist der Leitbildentwurf unter www.alpenverein.de in der Rubrik „Alpen-News" abrufbar.

UMWELTGERECHTE ABWASSERREINIGUNG

„Alpimat" von Geiger & envitec auf dem Waltenberger Haus

Auf der Suche nach wirtschaftlichen, energiesparenden und hochwirksamen Abwasserreinigungssytemen im Hochgebirge hat die Firma Geiger&envitec vor einigen Jahren den „alpimat" entwickelt. 1996 hat die Sektion Allgäu-Immenstadt die Anlage auf dem Waltenberger Haus, das letztes Jahr 125-jähriges Jubiläum feierte, in Betrieb genommen. Gestiegenes Umweltbewusstsein und die Ausweisung des Naturschutzgebietes „Allgäuer Hochalpen" erforderten den Bau einer modernen, effektiv arbeitenden vollbiologischen Abwasserreinigungsanlage. Da das Waltenberger Haus über keine permanente Stromversorgung verfügt, wurde zur Inbetriebnahme der Anlage eine kombinierte Photovoltaik- und Windkraftanlage installiert, die sich bislang bestens bewährt hat. 1999 hat die Sektion Allgäu-Immenstadt mit einer Kompostieranlage für die Feststoffbehandlung nachgerüstet und weitere Verbesserungen vorgenommen. Das Ergebnis: Die wartungsarme Anlage läuft zur vollsten Zufriedenheit des Hüttenwirts und der Sektion Allgäu-Immenstadt. red



Foto: Friedrich Stettmayer

Das Waltenberger Haus: Hier ist die Abwasserreinigung energiesparend, vollbiologisch und sehr effizient.

EUROPEAN YOUTH CUP

Der Nachwuchs klettert sich durch Europa

Das internationale Bankett der Nachwuchs-Wettkampfkletterer ist der European Youth Cup (EYC). Dieser Europäische Jugendcup wird 2001 in fünf Wettbewerben ausgetragen – häufiger als im Vergleich zu den letzten Jahren, was auf eine gute Entwicklung im Wettkampfbereich hindeutet. Der erste Austragungsort war Russland; kurz vor dem nördlichen Polarkreis in Apatity fand die diesjährige Premiere statt. Am folgenden Wochenende ging der nächste EYC in Triest/Italien über die Bühne, wegen langer Anreisezeiten ohne Beteiligung des DAV-Jugendteams und anderer Verbände. Für die Gesamtwertung des EYC hat der Verzicht auf diesen Wettkampf aber keine negativen Auswirkungen, da die Teilnehmer jeweils ein Streichresultat haben. In Triest veranstalteten die Organisatoren den EYC in einer ziemlich kleinen Halle. Das Resultat konnte sich aber wohl sehen lassen: reibungsloser Ablauf der Wettbewerbe und gute Wettkampfatmosphäre. Die Ergebnisse des Deutschen Jugendteams waren durchwachsen, insbesondere die weibliche Jugend muss aufpassen, nicht den Anschluss an die europäische Spitze zu verlieren. Die Leistungen der männlichen Jugendlichen, vor allem in der Juniorenklasse, überzeugten: Timo Preußler (Schw./Gmünd) wurde Dritter, Andre Borowka (SBB) kam ins Finale und wurde Zehnter. Die Ergebnisse können Sie unter www.digitalROCK.de abrufen. Ausgerüstet und unterstützt wird der DAV-Jugendkader von SALEWA. Im Anschluss fuhren die Jugendlichen zusammen mit Trainer Andreas Hofmann zu einem einwöchigen Trainingslehrgang nach Osp (Slowenien). Was Trainingspensum und Teamgeist betrifft, verlief der Lehrgang optimal, so dass eine vielversprechende Ausgangsposition für die nächsten Etappen geschaffen wurde. Mit der Jugend-WM in Imst findet ein absoluter Höhepunkt der internationalen Jugendwettkämpfe statt. WWab

DAV MENSCHEN



Gerhard Friedl

1994 hat er sich nach jahrzehntelanger Tätigkeit für den Deutschen Alpenverein in den wohlverdienten „Alpenvereinsruhestand" zurückgezogen. Zunächst als Bundesjugendleiter, später als Präsident der UIAA-Jugendkommission, stellte er Weichen in der Jugendarbeit, die bis heute wirken. Die Erziehungs- und Bildungsziele der Jugend des DAV, die Verankerung der Jugendreferenten im Vorstand jeder Sektion, die Schaffung einer eigenen Jugendbildungsstätte waren damals Schwerpunkte. Letztgenanntes Ziel konnte er zwar als Bundesjugendleiter nicht mehr selbst verwirklichen. Doch blieb ihm die Genugtuung, in seiner Amtszeit als Zweiter Vorsitzender den Umzug der Einrichtung von Burgberg nach Hindelang in ein DAV-eigenes Haus mitzuvollenden. Dass Gerhard Friedl immer mit Tatkraft auch schwierige Themen anzupacken versteht, zeigt seine Übernahme des Amtes als Referent für Hütten und Wege, das er nach wenigen Jahren wegen seiner Berufung zum 2. Vorsitzenden des DAV aufgab. 1994 endete die Amtszeit. Im März 2001 hat der Hauptausschuss des DAV Gerhard Friedl zum Beauftragten für das Ehrenamt bestellt. Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag! (6.4.)



André-Hubertus Heinikel

Am 21. März 2001 verstarb André-Hubertus Heinikel im Alter von 54 Jahren nach schwerer Krankheit. Er hat sich im hessischen DAV-Landesverband besonders um die Vertretung des Klettersports gegenüber Behörden und Naturschützern verdient gemacht. Kurz nach der Gründung Mitglied des Landesausschusses Klettern & Naturschutz wurde er ab 1997 dessen Vorsitzender sowie Referent für Klettern & Naturschutz im Landesvorstand. Der leidenschaftliche Kletterer und erfahrene Rechtsanwalt vertrat Hessens Kletterer im Bundesausschuss Klettern & Naturschutz. Auch dort profitierten alle von seinem juristischen Rat, den er jedem und zu jeder Zeit, stets freundlich und menschlich warm, zu erteilen bereit war. Seine Kompetenz und sein unverwüstlicher Humor waren Quell der Zuversicht bei zahllosen Verhandlungen oder bei der langwierigen Fertigstellung der hessischen Kletterkonzeption, die immer mit seinem Namen verbunden bleiben wird. eb



Dr. Ernst Jobst

Als Mitbegründer des DAV-Ausschusses zum Schutz der Bergwelt engagierte er sich mit großem Fachwissen bis 1994 in diesem Gremium. Im Vordergrund seiner Arbeit stand der Schutz des Bergwaldes. Dem Verein zum Schutz der Bergwelt stand er von 1973 bis 1992 vor. Mit Forstpolitik, Forstrecht und Naturschutz war Dr. Jobst auch als Leitender Forstdirektor an der Oberforstdirektion München und später im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten befasst. Seines breiten beruflichen Wissens und seiner großen Erfahrung wegen wurde er in wichtige Gremien berufen: Naturschutzbeirat bei der Regierung von Oberbayern Planungsbeirat der Region 17 (Oberland) und Nationalparkbeirat Berchtesgaden sowie Beirat der Arbeitsgemeinschaft für Bergbauernfragen. Dr. Jobst wurde 1979 mit dem Wilhelm-Leopold-Pfeil-Preis der Universität Freiburg und 1987 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Bundesverdienstordens ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag am 22. April!



Hermann Köllensperger

In der unmittelbaren Nachkriegszeit war der leidenschaftliche Kletterer einer der herausragenden Akteure der Szene Münchner Kletterer. Zu seinen kühnen Solobegehungen gehören die rassige Schoberroute an der Nordwand des Unteren Schüsselkarturms im Wettersteingebirge. Dort durchstieg er zusammen mit Kurt Hausmann erstmals auch die Nordwand des Nordwestlichen Zunderkopfes. Aufhorchen ließ er aber desgleichen mit einer sehr frühen und verblüffend schnellen Begehung der seinerzeit noch berüchtigten Dachl-Roßkuppenverschneidung im Gesäuse. Bei äußerst misslichen Verhältnissen war er mit Anderl Heckmair am Walkerpfeiler, anschließend am Jorasses-Grat im Montblanc-Gebiet unterwegs. 1965 schließlich erfüllte sich für Hermann Köllensperger ein langgehegter Traum: die erste Ersteigung der Gangapurna (7454 m), die ihm zusammen mit seinen Kameraden der DAV-Himalayaexpedition unter der Leitung von Günter Hauser glückte. Wir gratulieren herzlich zum 75. Geburtstag am 29. März 2001!



Serafin Rudigier

Wer einmal im Verwall unterwegs war, kennt ihn: Am 10. Februar feierte der ehemalige Pächter der Niederelbehütte seinen 100. Geburtstag. Als er 1938 seine Arbeit als Hüttenwirt aufnahm, hatte die Sektion Niederelbe-Hamburg offensichtlich einen Glücksgriff getan. In den 40 Jahren seines Wirkens hat Rudigier maßgeblich zum guten Ruf der Hütte beigetragen. Vor allem in den letzten Kriegsjahren und nach 1945 hat er die Hütte in vorbildlicher Weise geführt. Mit seiner Familie hatte er immer ein freundliches und engagiertes Hüttenpersonal an seiner Seite, und die Speisekarte war so umfangreich wie in einem Gasthaus im Tal. Als Jäger und Bergführer kennt er das Verwall wie kein anderer. Seine Wandertipps und Wettervorhersagen halfen vielen Wanderern, zielsicher den nächsten Gipfel anzusteuern. Auch heute noch zieht es ihn jeden Sommer in die Berge. Man findet ihn oftmals an seinem Lieblingsplatz im Gras liegen, den Hut tief in die Stirn gezogen und das Fernglas vor den Augen. Wir wünschen nachträglich alles Gute zum 100. Geburtstag! gk



Hans Zollner

Hans Zollner war Schatzmeister und später Zweiter Vorsitzender des DAV. Viele grundlegende Entscheidungen im DAV hat er in die Wege geleitet und mitgetragen, so die Schaffung eines Darlehenstockes für Hütten und Wege, die Überführung der DAV-Berg- und Skischule in eine selbstständige Firma, den DAV Summit Club. Im Auftrag des DAV wirkte er erfolgreich als Vorstandsmitglied des DNR, der Dachorganisation der Umweltverbände in Deutschland, in der UIAA (Finanzkommission), bis heute bei den im Gegenrecht zusammengeschlossenen „Gründervereinen" oder als ehemaliger Beauftragter des DAV für Finanz- und Wirtschaftsfragen. Wir gratulieren ihm herzlich zum 80. Geburtstag! (15.4.)!

HAUPTAUSSCHUSS DES DAV

Höfler und Hupfauer zurückgetreten

Der kommissarische Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Horst Höfler, ist am 16. März 2001 von seinem Amt zurückgetreten. Nach zehnjähriger Amtszeit verabschiedete sich Sigi Hupfauer ebenfalls zur 130. Sitzung des Hauptausschusses im März 2001 von seinem Amt als Beauftragter für Leistungsalpinismus. Er begleitete dieses Amt in einer Zeit des massiven Umbruchs im Bereich Expeditionsbergsteigen. Unter seiner Regie mussten die Richtlinien

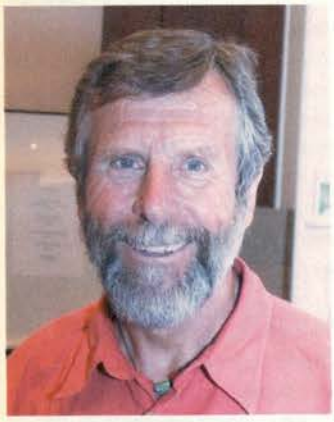


Foto: Georg Hohenester

Nimmt Abschied vom Ehrenamt: Sigi Hupfauer

des DAV für das Expeditionsbergsteigen allein dreimal überarbeitet werden, zuletzt zur 130. HA-Sitzung. Zum anderen war Hupfauer maßgeblich daran beteiligt, den vormaligen Ausschuss für Spitzenbergsteigen aufzulösen und die Arbeit in zwei neue Ausschüsse einzugliedern: den Ausschuss für Wettkampfklettern und den Ausschuss für Leistungsalpinismus. Nicht zuletzt auf seine Initiative geht die neue dreijährige Förderstruktur des DAV für den Bereich Leistungsalpinismus mit Bildung eines Nachwuchskaders und abschließender Trainingsexpedition zurück. Als kompetenter Ansprechpartner hat Sigi Hupfauer den DAV im Rahmen seines Amtes in der UIAA-Expeditionskommission vertreten.

Trotz seines großen Engagements blieb Sigi Hupfauer immer noch Zeit, Bergsport auch aktiv zu betreiben. Mit seinen bislang acht Achttausendern zählt er zu den erfolgreichsten deutschen Expeditionsbergsteigern. Für seinen Rücktritt vom Amt des Beauftragten für Leistungsalpinismus gab Hupfauer ausschließlich private Gründe an. Der Deutsche Alpenverein bedankt sich bei Sigi Hupfauer für sein Engagement und wünscht ihm noch zahlreiche schöne Touren in den Bergen der Welt. tu

MITGLIEDERENTWICKLUNG IM DAV

Zuwachsrate um 2,2 Prozent

Sind Sie DAV-Mitglied? Wahrscheinlich schon, sonst würden Sie nicht DAV Panorama lesen. Genau 632.442 Menschen in Deutschland haben eine Gemeinsamkeit: Sie alle sind Mitglied im Deutschen Alpenverein (Stand 31.12.2000). Im Vergleich zu 1999 bedeutet dies eine Steigerung von 2,2 Prozent, vor allem bei den A-Mitgliedern. Besonders erfreulich: Immer mehr Kinder steigen als Mitglied im Deutschen Alpenverein ein. Von 1999 auf 2000 konnten wir in diesem Bereich eine Steigerung von 18,4 Prozent verzeichnen. In der regionalen Verteilung zeigt sich, dass neben dem Ostdeutschen Sektionentag vor allem die Münchner Sektionen mit 6,3 Prozent den höchsten Mitgliederzuwachs erhielten. Wenn Sie noch kein DAV-Mitglied sind: Fordern Sie einfach bei der Bundesgeschäftsstelle unter der Tel.: 089/1 40 03-0 Informationsmaterial an oder wenden Sie sich an die Sektion in Ihrer Nähe! Wir freuen uns auf weitere Zuwachsraten in den kommenden Jahren! ah

WWW.DAV-COMMUNITY.DE

Gelungener Start für DAV-Montagschat

Erfolgreiche Premiere in der DAV-Community: Am 2. April 2001 war Christoph Höbenreich zwei Stunden zu Gast im DAV-Montagschat. Von 12 bis 14 Uhr beantwortete der österreichische Extrembergsteiger zahlreiche Fragen wissbegieriger Chatter rund um die Themen „Antarktis-Expedition" und „Kälteschäden beim Bergsteigen". Trotz einiger technischer Pannen loggten sich immer mehr Chatter ein und beteiligten sich am Gespräch mit Christoph Höbenreich. Am 1. Januar 2001 gelang ihm mit einer vierköpfigen Expedition die Ersteigung des 4.897 Meter hohen Mount Vinson. Sein Abenteuer im ewigen Eis wurde vom Batteriespezialisten Energizer gesponsert. Unter anderem interessierte die Teilnehmer, wie der Österreicher sein Unternehmen finanzieren konnte, welche persönlichen Eindrücke er von



Foto: Archiv Höbenreich

Antarktis-Abenteurer Höbenreich chattete mit DAV-Mitgliedern.

seiner Reise mitgenommen hat und wie das Team mit der extremen Kälte am Mount Vinson fertig geworden ist. Am 18. Juni 2001 steht Ihnen Stefan Winter von 12 bis 14 Uhr zum Thema „Aufwärmen vor dem Klettern" zur Verfügung. Merken Sie sich diesen Termin schon mal vor!

DIE VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN INFORMIERT

Als Sportler richtig versichert

Sportler leben gesund, Sportler und insbesondere Risikosportler leben aber oft auch gefährlich. Auf der Suche nach dem ultimativen Kick gilt für viele das Motto „No risk, no fun". Durch Übereifer, Unvorsichtigkeit oder Leichtsinn sind leider schon manche Sportkameraden oder Unbeteiligte verletzt oder fremde Sachen beschädigt worden. Für den schuldhaften Verursacher kann dies eine Katastrophe sein. Wer anderen schuldhaft einen Schaden zufügt, muss ihn nämlich ersetzen. Und im Gesetz heißt es weiter: „Jeder haftet für Schäden mit seinem gesamten Vermögen und Einkommen", unter Umständen ein Leben lang. Hinzu kommt natürlich das eigene Unfallrisiko: Führt ein Unfall zur Invalidität, kann häufig ein hoher zusätzlicher Finanzbedarf entstehen. Absolute Sicherheit im Leben gibt es nicht. Aber man kann das Risiko mit dem Abschluss der richtigen Versicherungen minimieren. Eine Haftpflichtpolice sollte eigentlich jeder in der Tasche haben. Sie reguliert Schadensersatzforderungen bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden, leistet Schadensersatz bei berechtigten Ansprüchen und wehrt unberechtigte Forderungen ab. Neben einer Haftpflichtversicherung ist auch eine Unfallversicherung zu empfehlen. Sie bietet weltweiten Versicherungsschutz für alle Unfälle – beim Sport, aber auch zu Hause, auf Reisen, im Beruf, in der Freizeit, beim Spiel oder im Straßenverkehr. Nach einem Unfall zahlt die Versicherung in Abhängigkeit vom Grad der Invalidität eine festgelegte Summe oder eine Rente je nach Vereinbarung.

DAV ALPINES MUSEUM

Sonderausstellungen

bis 17.6.2001: Bergbauern. Fotografien von Erika Hubatschek 1939 – 1960. *Seit 1939 dokumentiert die in Innsbruck lebende Geografin Erika Hubatschek das Leben der Bergbauern in Österreich. Ihr Interesse gilt insbesondere den traditionellen Arbeitsweisen. Erika Hubatschek arbeitete lange Jahre selbst auf den Bergbauernhöfen mit. So halten ihre Bilder ungewohnt unmittelbar und persönlich das Leben der Bergbauern fest. Begleitend zeigen Jugendliche fotografische Eindrücke von der Welt der Bergbauern heute. Die Bilder entstanden im Sommer 2000 während des Projektes „Leben und Arbeiten in den Bergen", veranstaltet von der Jugend des Deutschen Alpenvereins.*

19.7.2001 – 21.10.2001: Rundum Berge. Alpine Panoramen oder der Versuch alles sehen zu können
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfährt das Panorama eine ungeahnte Blüte. Der aufkommende alpine Massentourismus sorgte für eine Verbesserung herkömmlicher Seh- und Orientierungshilfen und machte als neues Übersichtsmedium das Panorama populär. Wissenschaft und Massenbedürfnisse werden unter einen Hut gebracht – geografische und geologische Aspekte werden leicht verständlich und dekorativ in zusammenklappbaren Faltpanoramen dargestellt. Die ausgestellten Objekte aus den 1850er bis in die 1930er Jahre beeindrucken vor allem durch ihre Vielfalt. Je nach Zweck der Darstellung werden die Berge detailgetreu, mitunter penibel in ihren Schichtungen und Vegetationsstufen wiedergegeben, ein anderes Mal nur schemenhaft skizziert. Die Entstehung dieser Panoramen, der historische Hintergrund und Wissenswertes über Maler und Auftraggeber werden dem Besucher während seiner „Wanderung" durch die Ausstellung mittels einer „Hörführung" mit literarischen Texten, „Gipfelgesprächen" und Experteninterviews deutlich gemacht. Die Ausstellung wurde konzipiert vom Alpenvereinsmuseum des Österreichischen Alpenvereins, Innsbruck.

Führungen

Führung durch die Wechselausstellung um 18 Uhr, **Bergbauern. Fotografien von Erika Hubatschek 1939 – 1960,**
Donnerstag, 7.6.2001, Kostenbeitrag DM 3,-.
Führung durch die Wechselausstellung um 18 Uhr, **Rundum Berge. Alpine Panoramen oder der Versuch alles sehen zu können,**
Donnerstag, 26.7.2001, Kostenbeitrag DM 3,-.
Führungen durch die Dauerausstellung um 14 Uhr: **Die Geschichte des Alpinismus,** *Samstag, 30.6.2001, Samstag, 28.7.2001, Kostenbeitrag DM 3,-.*

Kinder im Alpinen Museum

8.6.2001, 15–17 Uhr, Küche und Kuhstall – Kochen wie die Bergbauern vor fünfzig Jahren. *Mähen am Berg, Erdauftragen, Schnaiteln, Butterrühren und Kästransport – so sah und sieht, teilweise auch heute noch, der Alltag von Bergbauern aus. In der Sonderausstellung lernen Kinder das Leben auf der Alm zu allen Jahreszeiten kennen und können auskundschaften, wie man mit bäuerlichen Arbeitsgeräten umgeht. Im Anschluss stöbern wir in alten Rezepten von Bergbauern: Wir kochen, backen und brutzeln etwas Typisches und lassen es uns nachher so richtig schmecken. Bitte mitbringen: 1 Schürze, Dozentin: Sirka Arndt. Für Kinder von 7–12 Jahren. Treffpunkt Museumskasse, Alpines Museum. Kursgebühr DM 10,-, Materialkosten DM 4,-. Wiederholungstermine auf Anfrage.* **Telefonische Anmeldung unter Tel. 089/21 12 24-0 unbedingt erforderlich!**



Foto: Dörte Neef

22.6./6.7.2001, 14–17 Uhr, Isarkiesel
Das Alpine Museum auf der Praterinsel ist Ausgangspunkt einer Exkursion an der Isar. Hier sammelt ihr viele bunte Isarkiesel und erforscht sie hinterher mit Hammer und Lupe. Eure Findlinge erzählen viel über die Entstehung der Alpen und der Isar. Im Museum schließlich ordnet ihr die Steine nach geologischen Gesichtspunkten und erfahrt Spannendes über die Erforschung der Alpen.
Dozentinnen: Pamela Itzelsberger, Elisabeth Jobe
Für Kinder von 8–12 Jahren. Kursgebühr DM 10,-, Materialkosten DM 1,50. Bitte Hammer, Schutz- oder Sonnenbrille, Brotzeit und Rucksack mitbringen. Wiederholungstermin auf Anfrage. **Telefonische Anmeldung unter Tel. 089/21 12 24-0 unbedingt erforderlich!**

Für Schulklassen bietet das Museumspädagogische Zentrum ein gesondertes Programm im Alpinen Museum an:

Von Bergsteigern und Gipfelstürmern – Zur Geschichte des Alpinismus. *Mit Leitern und in alltäglicher Kleidung bestiegen die ersten Alpinisten die Berge. Später nahmen sie Seile und Steigeisen zu Hilfe. Im Museum sind alte und neue Hilfsmittel zu sehen und bei dieser Führung dürfen sie sogar einmal angefasst und ausprobiert werden. Ab der 2. Schulklasse*

Ödön von Horváth und die Berge
Der Schriftsteller Ödön von Horváth (1901–1938) war ein leidenschaftlicher Bergsteiger. In seinen Werken „Die Bergbahn", „Sportmärchen" und „Aus den weißblauen Kalkalpen" setze er sich teils humorvoll, teils kritisch mit der Mentalität der Alpenbewohner und dem Bergsport auseinander. Ab der 9. Schulklasse
Termine nach Vereinbarung. Anmeldung und Information bei der MPZ-Buchungs- und Informationsstelle: Tel. 089/28 81 58 22, Fax 089/28 81 58 23, E-Mail: info@mpz.bayern

Ferienprogramm Sommer 2001

25./26.8.2001, Isarlust – das Inselfest
Im Alpinen Museum findet das Sommerfest „Isarlust" statt. Bei verlängerten Öffnungszeiten ist ein interessantes Aktionsprogramm für Familien zur Sonderausstellung „Rundum Berge" vorgesehen. An diesem Nachbarschaftsfest der auf der Praterinsel liegenden Institutionen beteiligen sich neben dem Alpinen Museum auch das Deutsche Museum, das Wasserwirtschaftsamt, die Muffathalle und die Lukaskirche.

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München, Information und Anmeldungen: Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40, E-Mail: alpines_museum@alpenverein.de, www.alpines_museum.de
Öffnungszeiten: Di bis Fr von 13-18 Uhr, Sa und So von 11-18 Uhr, am Montag und an Feiertagen geschlossen. Führungen und Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.
Eintrittspreise:
Erwachsene: DM 6,-, Ermäßigt: DM 4,-, DAV-Mitglieder: DM 3,-
Kinder bis 14 Jahre: DM 2,-, Kinder unter sechs Jahren frei

SEKTION COBURG

Neues Kletterzentrum in Franken

Am 27. Januar 2001 hat die Sektion Coburg Besucher zu einem Spiel mit der Schwerkraft an senkrechten und überhängenden Wänden eingeladen. Der Anlass: die Eröffnung des neue Kletterzentrums. Neben Einlagen der DAV-Jugend bot Vizeweltmeister Gerhard Hörhager eine eindrucksvolle Darstellung seines Könnens und kletterte locker quer durch das Dach. Das Alpinzentrum Coburg bietet folgende Klettermöglichkeiten: Boulderraum (87 qm), Vorstiegsanlage mit Tourenhöhe bis 12 Meter (504 qm, ca. 50 Routen), hydraulisch schwenkbare Außenkletterwand (50 qm), freies Training für jedermann, Sportklettern- und Alpinkurse, Ausleihe von Gurten, Seilen, etc. Mit dem neuen Kletterzentrum gibt die Sektion Coburg der kommunalen Jugendarbeit und Öffentlichkeit ein breites Spektrum für sinnvolle Freizeitaktivitäten. Die Kletteranlage dient als Brückenschlag zwischen allen Interessen sowie Gruppierungen im Verein, zur Kommunikation und Ausbildung, zum Training, sowie zu Veranstaltungen im Sinne einer vielschichtigen, modernen Vereins- und Jugendarbeit. Erlebnispädagogik, Klettern und Bergsteigen erhalten zukünftig einen noch höheren Stellenwert in Coburg. Die Grundsteine hierfür sind gelegt.

Nähere Informationen sind bei Michael Schulz unter der Tel.: 09565/77 77 oder online unter www.alpenverein-coburg.de erhältlich.

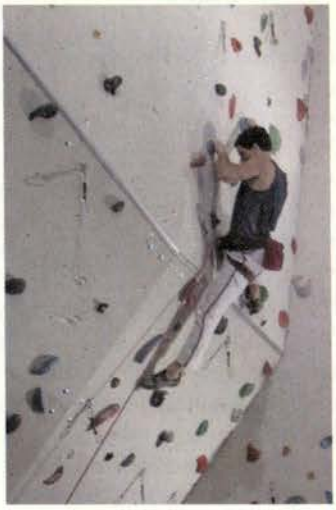


Foto: Sabine Deinhart

Vizeweltmeister Gerhard Hörhager bewältigt eine Schlüsselstelle im 9. Schwierigkeitsgrad im neuen Kletterzentrum Coburg.

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 37/38: **Prinz-Luitpold-Haus***: neuer HW: Frieder Gierer, Ickstadtstr. 28, 80469 München, Tel.: 0171/6 23 34 17, Fax: 089/20 20 75 14, E-Mail: Prinz.Luitpold.Haus@t-online.de, Bewirtschaftet: Ende Mai bis Mitte Oktober*

S. 82: **Halleranger SV-Hütte***: Reservierungen bitte über Tel./Fax (Hütte): 05213/53 26, Tel. (Tal): 05283/28 44. Alle Fragen außer Reservierungen an: Walter Hänle unter Tel.: 07961/5 53 22*

S. 83: **Hochlandhütte***: neue Tel.: 0174/9 89 78 63*

S.120: **Kaindlhütte***: neue HW: Jan Piepenstock, Annette Ziegler, Postfach 82, A-6330 Kufstein, Offen: Anfang Mai-Anfang November, 20 Lager/20 Betten, Tel.: 0173/1 95 89 10 oder 0664/5 30 48 82. Internet: www.kaindlhuette.de*

S. 258: **Totalphütte***: neuer HW: Helmut Gasser, Tobler Viehweide 10, A-6850 Dornbirn, Tel. (Hütte): 0633/05 31 28, Tel. (Tal): 05572/2 40 02.*

S. 277: **Konstanzer Hütte***: neuer HW: Karl Weiskopf, Stadle 578, A-6580 St. Anton a. Arlberg, Tel. (Hütte): 0664/1 44 86 17, Tel. (Tal): 05446/37 83, Bewirtschaftet: Ende Juni bis Ende September. Außerhalb dieser Zeit ist das Winterhaus geöffnet.*

S. 341: **Fritz-Hintermayr-Hütte***: neue HW: Helga Rossmeisl (Tel. und Hüttenanschrift unverändert!)*

S. 366, **Clarahütte***: neue HW: Anna Hatzer, Lienzer Str. 18, A-9971 Matrei, Tel.: 04875/64 22*

S. 475: **Koralpenhaus***: HW: Wolfgang Nadrag, Goding 50, A-8605 St. Stefan, Tel./Fax: (Hütte): 04357/22 10, Tel. (Tal): 0650/5 01 19 61, E-Mail: nadrag.wolfgang@leox.net, Internet: www.st-andrae.at/home/nadrag.htm, Offen: Mitte Dezember bis Ostern, Pfingsten bis Ende September*

Diese Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043 gewählt werden.

Albert-Link-Hütte sucht neuen Pächter!

Die Albert-Link-Hütte (1000m) im Spitzingseegebiet wird neu verpachtet. Bewirtschaftung von Mai bis Oktober nach DAV-Vorschriften (Hüttenkategorie I). Schriftliche Bewerbungen fachkundiger Paare mit aussagefähigen Unterlagen bitte an die Sektion München des DAV, Bayerstr. 21/V, 80335 München.

Wegen Sektionsfeiern nur eingeschränkte Übernachtung:

Biberacher Hütte*: vom 14.7.-15.7.01*
Coburger Hütte*: vom 3.8.-5.8.01 (100-Jahr-Feier)*
Neue Bamberger Hütte*: 6.7.-8.7.01 (Familienfahrt mit 35 Personen) und 6.9.-9.9.01 (Sektionsfahrt mit 50 Personen)*
Rüsselsheimer Hütte (ehem. Neue Chemnitzer Hütte)*: vom 30.6.-1.7.01 (75-jähriges Hüttenjubiläum)*
Vernagthütte*: vom 28.7.-29.7. und 6.9.-8.9.01*

Erzherzog-Johann-Hütte

Aus baulichen Gründen ist die Hütte ab Saisonschluss Ende September 2001 bis zur Wiedereröffnung im Juni 2002 nicht benutzbar.

Sudetendeutsche Hütte

Die Sudetendeutsche Hütte bei Matrei in Osttirol hat zur Zeit keinen Hüttenwirt. Der bisherige Hüttenwirt Peter Reindl hat zum Saisonende September 2000 seine Tätigkeit beendet. Infos und Reservierungen bitte bei der Sektion Sudeten, Kirchstr. 26, 71287 Weissach, Tel.: 07044/93 92 28, Fax: 07044/93 92 99.

Willi-Merkl-Hütte

Die Willi-Merkl-Hütte ging am 7.11.2000 von der Sektion Augsburg an die Sektion Friedberg über. Anfragen bzgl. obiger Hütte zukünftig über die Sektion Friedberg, 86316 Friedberg, Tel.: 0821/60 62 26.

Hilfskräfte für Hütten gesucht!

Immer wieder erreichen uns Anfragen nach einer Saisonarbeit oder einem Ferienjob auf einer Alpenvereinshütte. Thomas Schober von der Alpinen Auskunft möchte auch heuer wieder alle Bewerbungen auf einer Liste erfassen. Hüttenwirte, die Personal suchen, können diese Liste beim DAV anfordern. Bitte richten Sie alle diesbezüglichen Anfragen an die Alpine Auskunft im DAV, Thomas Schober, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/29 49 40, Öffnungszeiten: Mo-Fr von 9-12 Uhr, Mo-Mi von 13-16 Uhr und Do von 13-18 Uhr oder per E-Mail: alpine.auskunft@alpenverein.de.

SEKTION NÜRNBERG

1. Preis für vorbildliche Talentförderung

Die Sektion Nürnberg des DAV ist am 7. Februar 2001 mit dem „Grünen Band" und eine Förderprämie von 10.000 Mark für vorbildliche Talentförderung in der Jugend-Vereinsarbeit, Bereich Alpinismus/Klettern ausgezeichnet worden. Der Preis wird vom Deutschen Sportbund und der Dresdner Bank im Rahmen einer bundesweiten Ausschreibung vergeben. Wolfgang Rösch, Abteilungsdirektor und Vorsitzender der Sportgemeinschaft der Dresdner Bank AG-Nürnberg, überreichte in der Climbing-Factory die Trophäe und den symbolischen Scheck an den 1. Vorsitzenden, Wolfgang Tittus, und den Jugendreferenten, Florian Lampmann. Eine Vielzahl von die BLSV-Jugend Nürnberg und der Kreisjugendring.

Klettertalente finden sich in der Sektion Nürnberg vielerorts, ob in den Familien-, den allgemeinen Jugend-, den Sportkletter-gruppen, den Schularbeitsgemeinschaften oder bei Ausbildungskursen und Aktionen. Nach Neigung und Können finden Kinder und Jugendlichen ein breites sportliches als auch pädagogisches Angebot ihrer Wahl, das ihre Interessen flexibel aufgreift. Neben sportlicher Leistung wird auf eine allseitige, freie Persönlichkeitsentwicklung Wert gelegt. Die Betreuung übernehmen ausgebildete Familien- und Jugendgruppen sowie Fachübungsleiter. Mit einem Jugendturm inklusive Boulder-Keller, einem Jugendbus, ausreichend Ausrüstungsmaterial, eigener Kassenführung und Selbstverwaltung ist für eine ausgezeichnete Infrastruktur gesorgt. ma



Foto: M. Armbrust

Wolfgang Rösch von der Dresdner Bank und Helen Jungkunz, Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg, gratulieren Vertretern der Sektion Nürnberg zum 1. Preis.

SEKTIONEN MÜNCHEN UND OBERLAND

Bergsteiger-Bus in die Eng

Ein Coup für den alpinen Naturschutz: Die DAV-Sektionen München und Oberland richten den Bergsteiger-Bus in die Eng (Karwendel) wieder ein. Ab dem **30. Juni bis zum 14. Oktober 2001** wird der Bus zu tourenfreundlichen Zeiten umweltbewusste Bergsteiger von Lenggries-Bahnhof ins Rißtal und in die Eng befördern. Die Haltestellen des Engbusses befinden sich an allen relevanten Touren-Ausgangspunkten: Fleck, Fall, Oswaldhütte, Kaiserhütte, Aufstieg Tölzer Hütte, Hinterriß, Alpenhof, Eingang Laliderer Tal, Haglhütten und Alpengasthof Eng. Wer den Bus in seine Touren einkalkuliert, muss aber nicht auf ausgedehnte Tagestouren verzichten. Der Bus fährt schon um 7.45 Uhr in Lenggries ab und erreicht die Eng bereits gegen 8.45 Uhr. Um 18.10 Uhr sammelt er die Bergsteiger ein und kommt um 19.05 Uhr pünktlich wieder in Lenggries auf dem Bahnhof an. Alpenvereinsmitglieder erhalten 15 Prozent Ermäßigung auf den Fahrpreis, wenn sie ihren Mitgliedsausweis vorzeigen. Seit Mai 2001 ist das Faltblatt „Wandern und Bergsteigen im Karwendel" erhältlich, das Tourenziele in den Bayerischen Voralpen und im Karwendel mit Bus und Bahnanschluss vorstellt. Dieses kann kostenlos bei den Sektionen München und Oberland sowie dem RVO angefordert werden.

Weitere Informationen im RVO Regionalbüro Bad Tölz unter der Tel: 08041/96 55, Fax: 08041/77 62 4, E-Mail: toelz@rvo-bus.de, bei der DAV-Sektion München unter der Tel: 089/55 17 00 0, Fax: 089/55 17 00 99, E-Mail: service@alpenverein-muenchen.de oder bei der Sektion Oberland unter der Tel: 089/29 07 09 0, Fax: 089/29 07 09 15, E-Mail: service@dav-oberland.de

Top-Bergsteigerziel aus der Eng: das Hohljoch, grandioser Aussichtspunkt für die Laliderer Wände

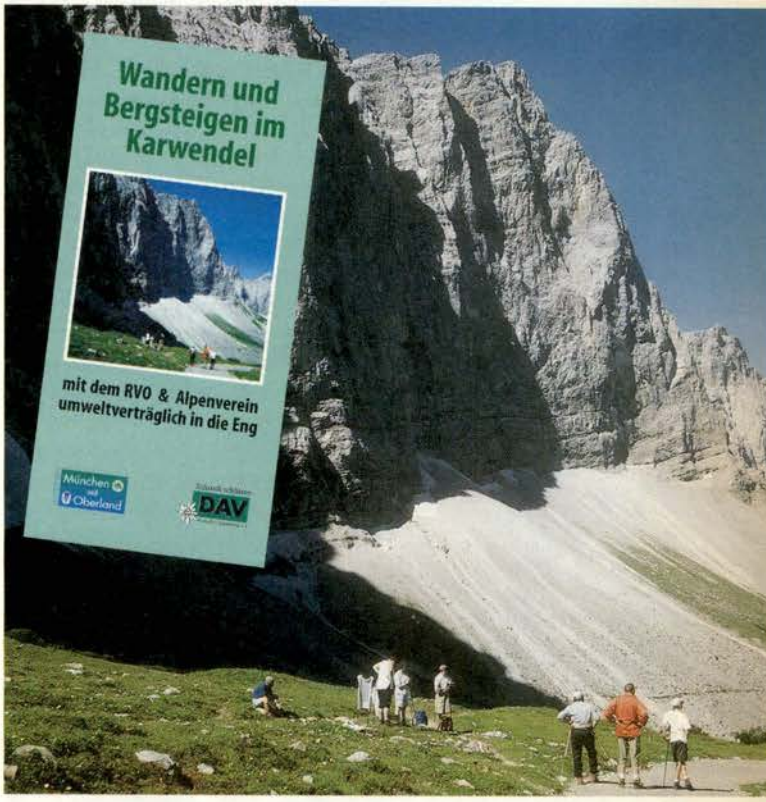


Foto: München-Oberland-PR/Horst Höfler

SEKTION BAD KISSINGEN

Klettern mit Behinderten

Zu einem gemeinsamen Nachmittag in der Kletterhalle hat die Sektion Bad Kissingen des DAV die Mitglieder der offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe eingeladen. Die Einrichtung bietet Angebote zur Freizeitgestaltung für behinderte Menschen im Landkreis Bad Kissingen an. Die Leiterinnen Anja Herterich und Gisela Geisel sind bemüht, gemeinsame Aktivitäten für Behinderte und Nichtbehinderte in ihr Programm aufzunehmen. Einer kurzen Einführung folgte ein „Warmup", dann wurde sorgfältig das Einbinden in die Sicherheitsgurte geprüft, bevor es in die Höhe ging. Auch die Ängstlicheren fassten dank der kundigen Anleitung Mut und wagten die ersten Kletterversuche. Auch die Boulderwand fand großes Interesse, bietet sie doch die Möglichkeit, Kraft und Geschicklichkeit in geringer Höhe an überhängenden Wandflächen zu erproben. Weichbodenmatten schützen vor Verletzungen beim manchmal unvermeidlichen Sturz. Alle hatten ihren Spaß an diesem gemeinsamen Nachmittag, der bald eine Fortsetzung finden soll. Für die Kletterfreaks des Alpenvereins war es erstaunlich, wie geschickt die Männer und Frauen der Lebenshilfegruppe klettern. hs



Beim Klettern gewinnen Sportler mit Handicap Selbstvertrauen.

SEKTION BECKUM UND SEKTION BIELEFELD

NRW-Landesmeisterschaft im Sportklettern 2001

In Kooperation mit der Sektion Bielefeld richtet die Sektion Beckum am **1. Juli 2001** die Auftaktveranstaltung zur NRW-Landesmeisterschaft 2001 im Sportklettern im Beckumer Phoenix-park aus. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde, die drei Bestplatzierten gewinnen zusätzlich Sachpreise. Bis zum **27. Juni 2001** können sich alle interessierten Kletterer bei der Sektion Beckum oder unter www.sportklettern NRW.de anmelden. Das Startgeld beträgt 25 Mark, bei Voranmeldung 15 Mark.

Der nächste Wettkampf im Rahmen der NRW-Landesmeisterschaft 2001 wird am 15. September in Dortmund ausgetragen. Danach folgt Essen am 27. Oktober und Senden am 17. November 2001. cb



Nähere Informationen zur Landesmeisterschaft finden Sie unter www.dav-beckum.de oder unter www.sportkletternNRW.de.

SEKTION TUTZING

Tutzinger Hütte neu eröffnet

Die neu erbaute Tutzinger Hütte (1327 m) am Fuß der Benediktenwand hat am 7. April 2001 die Sommersaison eröffnet, die bis Anfang November dauert. Der Zustieg zur Hütte ist schneefrei und die Frühjahrssonne überragt längst wieder die Benediktenwand. Während der Bauphase unterhielt der neue Hüttenwirt Hans Mayr mit seinen Helfern nur einen „Notbetrieb" im Nebengebäude, der Hausstattalm. Das neue junge Team freut sich über die idealen Arbeitsbedingungen in der neuen Hütte. Es bedarf aber noch einiger Eingewöhnung, um alle Möglichkeiten der neuen Haustechnik wirkungsvoll auszuschöpfen. Bis zum großen Ansturm bei der feierlichen Einweihung der neuen Hütte am 27. Juni 2001 bleibt noch genügend Zeit. Das moderne Energiekonzept und die großzügige Ausstattung gewährleisten in der ganzen Hütte Behaglichkeit, auch während der kühlen Jahreszeit. Der Fußmarsch zu dieser Oase der Stille lässt sich mit dem Bergradl bis zum Ende der Forststraße (Talstation der Materialseilbahn) abwechslungsreich gestalten. Die Tutzinger Hütte ist auf jeden Fall eine Übernachtung Wert. Mit etwas Glück ist außerdem Hüttenmusik vom Feinsten geboten, denn Hüttenwirt Mayer ist nebenbei ein begabter und begeisterter Volksmusikant, Hüttentelefon: 0175/1 64 16 90. hh



SEKTION HEIDELBERG

Familienfreundliche Heidelberger Hütte

Die Heidelberger Hütte ist in das Verzeichnis „Mit Kindern auf Hütten" aufgenommen und somit als familienfreundlich eingestuft worden. Darüber hinaus organisiert die Sektion Heidelberg seit einigen Jahren Familienfreizeiten, die große Begeisterung bei den Besuchern hervorrufen. Wer mit Kindern im Gebirge unterwegs ist, weiß, wie anstrengend es ist, einen erlebnisreichen Bergurlaub zu gestalten. Deshalb bietet das junge Pächterehepaar Salner **Familientreffen auf der Heidelberger Hütte vom 5.8.–10.8. und 2.9.–7.9.2001 an.**



Weitere Informationen sind unter der Tel.: 0043/5444/56 12 erhältlich.

SEKTIONEN IM INTERNET

Die **Sektion Altenburg** ist im Internet unter www.alpenverein-altenburg.de (E-Mail: dav@alpenverein-altenburg.de), die **Sektion Böblingen** unter www.alpenverein-boeblingen.de (E-Mail: sektion.boeblingen@t-online.de), die **Sektion Dresden** unter www.alpenverein-dresden.de (E-Mail: webmaster@alpenverein-dresden.de), die **Sektion Dortmund** unter www.alpenverein-dortmund.de (E-Mail: dav.dortmund@freenet.de), die **Sektion Ebingen** unter www.alpenverein-ebingen.de (E-Mail: alpenverein-ebingen@alpenverein-ebingen.de), die **Sektion Erfurt** in Ettlingen unter http://iseran.ira.uka.de/~vcg/DAV (E-Mail: info@dav-erfurt.de), die **Sektion Essen** unter www.dav-essen.de (E-Mail: service@dav-essen.de), die **Sektion Fürth** unter www.alpenverein-fuerth.de oder www.dav-fuerth.de (E-Mail: post@alpenverein-fuerth.de), die **Sektion Fulda** unter www.fulda-online.de (E-Mail: DAVFulda@t-online.de), die **Sektion Hochland** unter www.sektion-hochland.de (E-Mail: info@sektion-hochland.de), die **Sektion Hochtaunus** unter: www.alpenverein-hochtaunus.purespace.de (E-Mail: alpenverein.hochtaunus@web.de), die **Sektion Hochwald** unter www.dav-hochwald.de (E-Mail: manfreddillschneider@t-online.de), die **Sektion Hof** unter www.alpenverein-hof.de (E-Mail: kontakt@alpenverein-hof.de), die **Sektion Kampenwand** unter www.sektion-kampenwand.de (E-Mail: markus.mair@sektion-kampenwand.de), die **Sektion Krefeld** unter www.alpenverein-krefeld.de (E-Mail: DAV-Sektion.Krefeld@t-online.de, die **Sektion Laufen** unter www.alpenverein.purespace.de (E-Mail: franz@geierstanger.de), die **Sektion Ludwigshafen** unter www.dav-ludwigshafen.de oder www.dav-lu.de (E-Mail: info@dav-lu.de), die **Sektion Neuland** unter www.dav-neuland.de (E-Mail: info@dav-neuland.de), die **Sektion Niederelbe-Hamburg** unter www.alpenverein-niederelbe.de (E-Mail: buero@alpenverein-niederelbe.de), die **Sektion Offenbach** unter www.dav-offenbach.de (E-Mail: webmaster@dav-offenbach.de), die **Sektion Ringsee** unter www.bingo-ev.de/~davrs, E-Mail: davrs@bingo-ev.de), die **Sektion Roth** unter www.alpenverein-roth.de (E-Mail: alpenverein-roth@gmx.de), die **Sektion Röthenbach** unter www.dav.roethenbach.de (E-Mail: thomasguentert@web.de), die **Sektion Schleiden** unter www.alpenverein-schleiden.de (E-Mail: r.berners@t-online.de), die **Sektion Suhl** unter www.alpenverein-suhl@t-online.de (E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de), die **Sektion Schwabach** ist unter www.dav-sc.de (E-Mail: info@dav-sc.de), die **Sektion Selb** unter www.dav-selb.de (E-Mail: info@dav-selb.de), die **Sektion Siegburg** unter www.alpenverein-siegburg.de (info@alpenverein-siegburg.de), die **Sektion Starkenburg** unter www.dav-starkenburg.de (E-Mail: info@dav-starkenburg.de), die **Sektion Sudeten** unter www.dav-sudeten.de (E-Mail: DAV.Sudeten@t-online.de), die **Sektion Tegernsee** unter www.tegernsee.de (E-Mail: mail@dav-tegernsee.de), die **Sektion Teisendorf** unter www.dav-teisendorf.de (info@dav-teisendorf.de), die **Sektion Traunstein** unter www.alpenverein-traunstein.de (E-Mail: info@alpenverein-traunstein.de), die **Sektion Ulm** unter www.dav-ulm46.de (E-Mail: webmaster@dav-ulm46.de), die **Sektion Weimar** unter www.alpenverein-weimar.de (E-Mail: dav-weimar@ gmx.de), die **Sektion Weißenburg** unter www.dav-weissenburg. de (E-Mail: info@dav-weissenburg.de), die **Sektion Wiesbaden** unter www.dav-wiesbaden.de (E-Mail: info@wiesbaden.de) im Internet vertreten. Die neue E-Mail-Adresse der **Sektion Spitzstein** lautet: ZHS. Zankl@t-online.de

LESEN SIE AUCH GERNE GIPFELBÜCHER?



Kleine Gipfel, große Gipfel: in den Rother Wanderführern finden Sie die schönsten Bergwanderungen in und außerhalb der Alpen. Handlich im Format und übersichtlich in der Gestaltung: pro Band ca 50 Tourenvorschläge mit Farbbildern und Kartenausschnitten.
Hier eine kleine Auswahl aus insgesamt über 120 Bänden:

2220008/9/10	Allgäu 1,2,3: Ober-, Ost-, Westallgäu	je DM	19,80
2220014	Berchtesgadener Land	DM	19,80
2220017	Chiemgau	DM	19,36
2220001	Dolomiten Höhenwege 1-3	DM	34,80
2220020	Dolomiten 1 - Grödner Tal	DM	19,80
2220021	Dolomiten 2 - Eggental	DM	19,80
2220022	Dolomiten 3 - Gadertal	DM	19,80
2220023	Dolomiten 4 - Fassatal	DM	19,80
2220024	Dolomiten 5 - Sexten	DM	19,80
2220025	Dolomiten 6 - Cortina	DM	19,80
2220026/7	Oberengadin und Unterengadin	je DM	22,80
2220029	Gardaseeberge	DM	19,80
2220036	Karwendel	DM	22,80
2220002	Klettersteige Bayern, Vorarlberg, Tirol	DM	34,80
2220037	Korsika	DM	24,80
2220041	Mallorca	DM	24,80
2220004	Meran, Rund um...	DM	19,80
2220044	Ötztal	DM	22,80
2220003	Stubai	DM	19,80
2220048	Vinschgau	DM	19,80
2220034	Wilder Kaiser	DM	19,80
2220052	Zugspitze, Rund um die...	DM	19,80

Bestellen Sie ganz einfach per Telefon, Fax oder in unserem Internet-Shop. Oder fordern Sie unseren Katalog an.

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel: 089/ 82 99 94 94, Fax 089/ 82 99 94 14
kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de

NOMINIERUNG

Neue Namen in der DAV-Sportkletternationalmannschaft

Die Nominierungen für den A- und B-Kader (Damen/Herren) sowie den C- und D/C-Kader (Jugend und Junioren) sind erfolgt. Wir gratulieren allen alten und neuen Mitgliedern der einzelnen Kader und wünschen eine erfolgreiche und gesunde Saison 2001! Der Bundestrainer für den A-/B-Kader ist Stephan Hilgers (Diplomtrainer, DAV-Bundeslehrteam Sportklettern), der damit seine erste komplette Saison im Amt ist. Diese Saison ist zum ersten Mal ein **Boulderkader** in den B-Kader integriert worden, dem drei Mitglieder angehören: Tanja Bauer (Oberland), Nicola Haager (Oberland), Benedikt Haager (Oberland). Im **A-Kader** sind: Marietta Uhden (Bergland), Katrin Sedlmayer (Bayerland), Damaris Knorr (Ludwigsburg), Christian Bindhammer (Landshut), Andreas Bindhammer (Landshut). Mitglieder des **B-Kaders** sind: Sarah Seeger (Allgäu-Immenstadt), Eva Nieselt (Freiburg), Markus Hoppe (SBB), Florian Hage (Erlangen), Martin Decker (Erlangen), Christian Benk (Isny), Karsten Borowka (SBB; Sportfördergruppe), Timo Lautenschläger (Starkenburg; Sportfördergruppe).

Die Jugendtrainer sind Christoph Driever (Diplomtrainer, DAV-Bundeslehrteam Sportklettern), Peter Albert (Diplomtrainer, DAV-Bundeslehrteam Sportklettern) und Andi Hofmann (DAV-Bundeslehrteam Sportklettern). Mitglieder im **C-Kader** sind: Katrin Lau (Frankenthal), Timo Preußler (Mutlangen), Andre Borowka (SBB) und Lars Bell (Aachen). Im **D/C-Kader** sind: Nadine Ruh (Konstanz), Annika Beste (Recklinghausen), Steffi Mathar (Peißenberg), Mira Wizemann (München), Lina Schütze (Aachen), Julia Winter (SBB), Johannes Lau (Frankenthal), Sebastian Hartung (Augsburg), Robert Heinrich (Landshut), Tobias Rossmann (Oberstaufen-Lindenberg) und Thomas Maatz (SBB). Unterstützt werden die Jugendkader von SALEWA. Wwab

WETTKAMPFKLETTERN – TERMINE 2001

Ranglistenwettkämpfe sind fett gedruckt. Alle fettgedruckten nationalen Wettkämpfe unter Leitung des DAV gehen in die Deutsche Rangliste ein. Alle kursiv gedruckten Landesmeisterschaften zählen zur jeweiligen Landesrangliste. Fett gedruckte internationale Wettkämpfe (Schwierigkeit) gehen in das „cuwr" (continously updated world ranking) der ICC ein.

I. Internationale Wettbewerbe

a) U.I.A.A.-Weltcup (Nominierung durch DAV)
11./15.7. Chamonix, Frankreich –Schwierigkeit, Bouldern, Speed
22./23.9. Lecco, Italien – Schwierigkeit
20./21.10. L'Aprica, Italien – Schwierigkeit
2./4.11. Kuala Lumpur, Malaysia – Schwierigkeit, Speed
16./17.11. Kranj, Slowenien – Schwierigkeit
14./15.12. Courmayeur, Italien – Schwierigkeit – Speed

b) U.I.A.A. approved Masters
20./21.7. Serre-Chevalier, Frankreich – Schwierigkeit

c) U.I.A.A. recognized Masters
15./16.9. Arco, Italien

d) U.I.A.A.-Jugend- und Junioren-Wettkämpfe
21./24.6. Imst, Österreich – **Jugendweltmeisterschaft**

Europäischer Jugendcup (EYC) (Nominierung und Meldung über den DAV)
16./17.6. Imst, Österreich
30.6./1.7. Arco, Italien
7./9.12. Birmingham, England

f) U.I.A.A Boulder-Worldcup (Nominierung und Meldung über den DAV)
30.6./1.7. Gap, Frankreich
11./15.7. Chamonix, Frankreich
22./23.7. München, Deutschland
28./29.9. Rovereto, Italien
7./9.12. Birmingham, England

g) Weltmeisterschaft
5./9.9. Winterthur, Schweiz

II. Wettkämpfe unter sportlicher Leitung des DAV

Deutscher Sportkletterpcup 2001
18.8. Dortmund

Deutsche Meisterschaft 2001
25.11. Erlangen

Jugend- und Juniorencup (Jahrgänge 1982/83, 1984/85, 86/87)
19.8. Dortmund

Deutsche Jugendmeisterschaft
8.9. München, Kletterhalle Thalkirchen

DAV-Bouldercup (mit Vergabe der *Deutschen Bouldermeisterschaft 2001*)
28.7. Stuttgart, Sektion Schwaben/Stuttgart, Daimler-Stadion
4.8. Berchtesgaden, Chr. Schlesener/Sektion Berchtesgaden, Marktplatz
12.8. Kempten, Sektion Kempten, Rathausplatz
Sonstige national offene Wettkämpfe:
(Meldung und Info unter angegebenen Kontaktstellen)
7.4. Internationale Schwäbische Meisterschaften, Ottobeuren
13.10. Salewa Masters, Scheidegg

III. Landesmeisterschaften der Landesverbände des DAV:
(Infos unter angegebener Nummer, Ausschreibungen werden verschickt)
Die Einteilung ist entsprechend den internationalen Altersklassen:
Herren & Damen, startberechtigt ab Jahrgang 85 (16 Jahre), Junioren, Jugend A und B (Jahrgänge 82/83, 84/85 und 86/87/88)

Bayerische Landesmeisterschaften,
Info bei BLSW unter 089/72 45 84 85 oder unter www.blsw.de
24.6. München/TK, Damen und Herren (Bouldern)
30.6. Coburg, Jugend
21.7. München/Heavens Gate, Jugend (Bouldern)
9.9. München/TK, Jugend
15.9. Scheidegg, Damen und Herren
27.10. Peißenberg, Jugend

Baden-Württemberg Landesmeisterschaften,
Infos unter Tel.: BKV 0711/61 24 30, Fax: 0711/ 6 15 93 87
29.7. Stuttgart, Bouldern
15.9. Scheidegg, Damen und Herren
Oktober, Friedrichshafen, Jugend

Hessische Landesmeisterschaften, Info: 06441/3 19 26
10./11.3. Kassel, DAV Landesverband, Jugend und Erwachsene

NRW-Landesmeisterschaften, Infos beim Landesverband NRW des DAV oder unter Tel.: 02938/80 85 57
1.7. Beckum *15.9. Dortmund*
27.10. Essen *17.11. Senden*

Landesmeisterschaften Rheinland-Pfalz, Infos: 06233/2 01 89
15.9. Ludwigshafen

Berliner Landesmeisterschaften, Infos: 0331/5 05 18 54
?.?. Berlin

Sächsische Landesmeisterschaften,
Infos: 0351/4 90 26 42 oder 0351/2 52 66 93
13./14.1. Sebnitz
7.4. Freiberg
1.12. Dresden

Norddeutsche Meisterschaften
(Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig), Damen und Herren
4.3. Hildesheim *31.3. Kiel*
23.6. Braunschweig *8.9. Sande/Wilhelmhafen*

ISPO 2001

Deutschland Cup, Danse Verticale und DAV-Party

Den DAV in seiner ganzen Bandbreite konnten die Besucher der diesjährigen Winter-ispo in München erleben. Die weltweit größte Fachmesse öffnete diesmal vom 3. bis 7. Februar 2001 ihre Tore für rund 200.000 Besucher aus aller Welt. Gemeinsam mit den Partnern des DAV – Messe München, Gore und Mammut – entstand ein Treffpunkt für die gesamte Outdoor-Branche. Zwei riesige, über Eck stehende Kletterwände sowie ein spektakulärer Hochseilgarten boten das ideale Umfeld, um den Besuchern die Kernkompetenzen des DAV vermitteln zu können. Neben dem am Sonntag und Montag ausgetragenen Deutschland Cup (siehe DAV Panorama 2/01, S. 20) zogen vor allem Bergretwar eine Skitour mit Hans in die Südtiroler Berge. Und dass Bergsteiger nicht nur gut klettern, wandern und bergsteigen, sondern auch feiern können, stellte der DAV auf der traditionellen get-together-Party auch im Winter 2001 wieder einmal unter Beweis. Höhepunkt des Abends: Der Auftritt der Klettertanzgruppe „Danse Verticale" der Sektion Regensburg, die an der Kletterwand zeigte, wie sich grazile Bewegungen mit Kletterakrobatik auf perfekte Weise verbinden lassen. Im Rahmen der Sommer ispo 2001 findet vom 22. bis 23. Juli 2001 ein Boulder Weltcup statt. Die Kletterer müssen dabei bis zu sechs „Boulderwände" in einer festgelegten Zeit bewältigen. So sieht der vor-



Stefan Winter, Mitarbeiter im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, gratuliert Sophia Rohrhuber aus München, zum Gewinn eines Kletterkurses der Gore-Challenge im Rahmen der Winter-ispo 2001.

tungsvorführungen, die Präsentation von Klettern als Schulsport mit Münchner Schulkindern sowie ein „Schneehuhnquiz" die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Hintergrund des Quiz ist das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich", das von Bad Heilbrunner sowie dem Spitzenbergsteiger Hans Kammerlander unterstützt wird. Hauptpreis des Ratequiz läufige Terminplan aus: Sonntag, 22. Juli 2001, Qualifikation: 10.00 bis 17.00 Uhr; Montag, 23. Juli 2001, Finale: 16.00 bis 19.00 Uhr. Als DAV-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, live beim Boulder-Weltcup dabei zu sein. ah

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de oder unter Tel.: 089/1 40 03-99.

210.000

Gründe nicht wegzusehen.

Laut aktueller EU-Schätzung leben noch immer **210.000** Kinder unter elendsten Bedingungen in rumänischen Heimen. Jahrzehntelang wurden sie vor der Weltöffentlichkeit geheim gehalten. Es darf nicht sein, dass wir sie wieder aus den Augen verlieren! Seit 10 Jahren kämpft die **Bayerische Kinderhilfe Rumänien** für ein menschenwürdiges Dasein der rumänischen Niemandskinder. Helfen Sie mit Ihrer Spende. Sehen Sie nicht weg.

Herzlichen Dank.

Barbara Stamm
Staatsministerin a. D.
Rumänienbeauftragte
der Bayerischen Staatsregierung

Prof. Dr. Wolfgang Schramm
Vorsitzender der
Bayerischen Kinderhilfe
Rumänien e.V.

Bayerische Kinderhilfe Rumänien, Winzererstraße 9, 80797 München

Bayerische Landesbank München BLZ 700 500 00

Kto.Nr. 24 444



Im eigenen Bett schläft sich's am besten. Also nehmen Sie es doch einfach mit:

Hüttenschlafsack Naturseide	DM 89,00	170g
Reisekopfkissen mit arktischer Gänsedaune	DM 29,00	78g
Hüttenschlafsack Baumwolle, einfarbig	DM 22,80	415g
Hüttenschlafsack Baumwolle, bunt	DM 24,80	430g
Hüttenschlafsack Baumwolle, Übergröße	DM 29,80	560g

Noch leichter ist allerdings die Bestellung per Fax, Telefon und in unserem Internet-Shop. Oder fordern Sie unseren Katalog an.

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel: 089/ 82 99 94 94, Fax 089/ 82 99 94 14
kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de

BILDER AUS DEUTSCHLAND

Atem des Jahrtausends

Hundert der besten Tier- und Naturfotografen Deutschlands durchstreiften im Jahr 2000 die neuen und die alten Bundesländer, um Flora, Fauna und Tierwelt im Jahreswechsel festzuhalten. Ob es eine morgendliche Nebelstimmung in Bayern, eine Bergkiefer in der Sächsischen Schweiz oder der Rotfuchs aus Nordhessen ist – die fantastischen Bilder verdeutlichen auf atemberaubende Weise Deutschlands Naturzustand zu Beginn des dritten Jahrtausends. Monat für Monat dokumentiert der aufwändig gestaltete Bildband mit mehr als 250 faszinierenden Fotografien, wie sich Deutschland im Jahreslauf verändert und welche Besonderheiten und Merkmale die einzelnen deutschen Regionen haben. Alle Bilder wurden exklusiv aufgenommen: Das erste am Neujahrstag, das letzte am 31. Dezember 2000. So ist ein einzigartiges Dokument unserer Zeit entstanden.

Die aktuellen Momentaufnahmen werden von einfühlsamen Texten der Biologin Eva Merz und vertiefenden Essays von Hans Bibelriether, Georg Rüppel u.v.a. begleitet. Die Texte behandeln verschiedenste thematische Aspekte und laden zum Nachdenken und zum Meditieren ein.

red



Gesellschaft Deutscher Tierfotografen – GDT – (Hrsg.):
Atem des Jahrtausends. 365 Tage Natur in Deutschland.
Kreuz Verlag, Stuttgart 2001, 160 Seiten mit 250 Farbfotos, DM 49,90.

FREMDENVERKEHR

Bauern – Bergführer – Hoteliers

Um 1850 beginnt im Oberwallis eine Kraftprobe, die an Dramatik der gewaltigen Naturkulisse in nichts nachsteht. Hoteliers und Aktiengesellschaften verdrängen die Bauern aus den engen Bergtälern und schaffen Raum für ein Landschaftspanorama, mit dem der Mensch des Maschinenzeitalters Heimatgefühl und Seelengröße verbindet. Thomas Antonietti, Ethnologe und Konservator der Abteilung Volkskunde am kantonalen Museum für Geschichte in Sitten, hat die Stationen des Zusammentreffens von Fremdenverkehr und Bauernkultur in Texten und Bildern dokumentiert und dabei Erstaunliches zutage gefördert. So wehrte sich die Gemeinde Zermatt gegen den kapitalistisch-innovativen Geist, indem sie der zugezogenen Hotelier-Familie Seiler über lange Jahre die Bürgerrechte versagte. Andererseits zeigen die umfangreichen Aufzeichnungen des Zermatter Bergführers Rudolf Taugwalder (1867-1953), der 1908 mit der New Yorkerin Anny Peck den höchsten Berg Perus, den 6655 Meter hohen Huascaran, ersterstieg, wie sich eine traditionell geprägte Lebensweise gegenüber fremden Welten öffnete und somit die Grundlage dafür schuf, dass Zermatt zum internationalen Kurort werden konnte. Alles andere als emotional geprägt war auch das Verhältnis der Alpbauern zu ihrem Boden. Im Vordergrund stand der „Alpnutzen", also die optimale Verwertung des beschränkten Territoriums, die durch ein strenges „Alpreglement" geregelt war, das nur ganz kleine Freiheiten zuließ. Die eindrucksvollen Zeugnisse erlauben die Rückbesinnung auf einen entbehrungsreichen Überlebenskampf, der heute gerne vergessen wird. Obwohl gerade die Bilder sinnfällig machen, dass die Kräfte des Wandels das Beharrende längst besiegt haben, schärft der erfreu-

DAS BESONDERE BUCH

Grenzgänge

Im Alter von 32 Jahren ist Heini Holzer 1977 bei seiner 104. Steilwandabfahrt in der NO-Wand des Piz Roseg in der Bernina nach wenigen Schwüngen zu Tode gestürzt. Damit war eine der außergewöhnlichsten Gestalten unter Südtirols besten Bergsteigern aus dem Leben gegangen.

Das vorliegende Buch ***„Meine Spur, mein Leben – Grenzgänge eines Extrembergsteigers" befasst sich mit der Lebensgeschichte des kleinen Mannes aus den Dolomiten, der – aus einfachsten Verhältnissen stammend – in kurzer Zeit eine Bergsteigerkarriere ohnegleichen machte und in Fels und Eis höchste Schwierigkeitsgrade bewältigte. Sein Können stellte er u.a. als Seilgefährte von Sepp Mayerl, Günther und Reinhold Messner unter Beweis. Im Gegensatz zu Messner machte Holzer aber nie den Schritt zum Profibergsteigertum, das er aus ethischen Gründen ablehnte.***

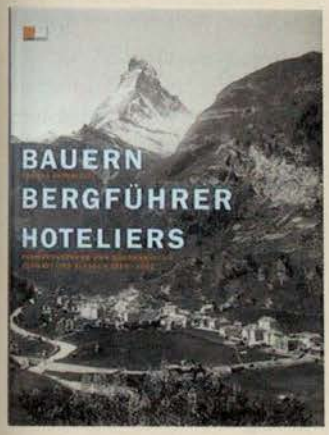


Er blieb Amateur aus Überzeugung und versuchte Zeit seines Lebens, den Beruf als Kaminkehrer, das Familienleben und die Bergsteigerei unter einen Hut zu bringen.
Für den bergerfahrenen Leser erweist sich Holzers Tourenliste auf den letzten Seiten des Buches als ein unglaubliches Dokument seiner Leistungsfähigkeit. So befuhr der „Napoleon der Wände" mit Ski innerhalb einer Juniwoche des Jahres 1974 als erster und solo Petit Montblanc NO-Wand, Aiguille d'Argentiere N-Wand und Lyskamm N-Wand, nachdem er vorher in Rekordzeit durch die Wände aufgestiegen war.
Doch Holzer war nicht nur einer der ersten Leistungssportler des Alpinismus – die Stoppuhr gehörte für ihn zum Ritual –, sondern auch ein musischer Mensch. Er hat zahlreiche Aufzeichnungen seiner Unternehmungen und besinnliche Gedanken hinterlassen, die in das Buch integriert wurden, konnte musizieren und singen und es muss einige legendäre Hüttenabende mit ihm gegeben haben.
Der Autor Markus Larcher hat es unter Mitarbeit vieler Persönlichkeiten aus Südtirol geschafft, ein Buch zu gestalten, das man in einem Zuge auslesen kann. Ihm gebührt Dank dafür, dass Heini Holzer auch künftig nicht in Vergessenheit gerät und nachkommende Generationen sich von der Leistungsfähigkeit dieses Ausnahmealpinisten beeindrucken lassen werden.
Stefan Winter

Heini Holzer: Meine Spur, mein Leben. Grenzgänge eines Extrembergsteigers. ***Alpenverein Südtirol (Hrsg.), Edition Raetia, Bozen 2000. 184 Seiten, ISBN 88-7283-136-9, DM 29,80***

lich unsentimentale Blick auf diese historische Auseinandersetzung das Bewusstsein für das, was es jetzt um so mehr zu schützen gilt. hho

Thomas Antonietti:
Bauern – Bergführer – Hoteliers.
Fremdenverkehr und Bauernkultur Zermatt und Aletsch 1850-1950. hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Baden 2000, 190 Seiten, zahlreiche SW-Bilder, ISBN 3-906419-20-7, DM 88,-



HÖHENMEDIZIN

Kopfwehberge

Mit dem aktuellen Boom des Extrembergsteigens und der zahllosen Himalaya-Trekkings stellt die akute Bergkrankheit eine der größten Gefahren und die häufigste Todesursache bei Bergtouren dar. Die Ärztin/Bergsteigerin Elisabeth Simons und der Höhenmediziner und bekannte Extrembergsteiger Oswald Oelz nähern sich in ihrem Sachbuch „Kopfwehberge" diesem Phänomen von der medizinischen und historischen Seite. In einer auch für Laien verständlichen Sprache erzählen sie, wie schon die alten Griechen sich bei der Besteigung des Olymp (2911 m ü. M.) feuchte Schwämme vor den Mund banden, um den auftretenden Atemproblemen entgegenzuwirken, oder wie die spanischen Eroberer beim Eindringen in die hohen Regionen der Anden im 16. Jahrhundert Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot und Erbrechen beklagten.
Erst während der Aufklärung erwachte allmählich das Interesse an der bisher unheimlichen Alpenwelt und damit auch an den Auswirkungen großer Höhe auf den menschlichen Körper. Wegweisend wirkte hier die wissenschaftliche Expedition auf den Montblanc des Genfer Gelehrten Horace-Benedict de Saussure von 1787. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich dann die empirische Forschung am Berg und in medizinischen Labors durch – die 1893 errichtete Capanna Regina Margherita auf 4559 Metern Höhe im Monte-Rosa-Massiv zeugt noch heute von dieser Forschungsperiode. Im 20. Jahrhundert schließlich waren es die großen Achttausender-Expeditionen, die das Interesse an der Höhenmedizin wach hielten.
Kopfwehberge bietet für Mediziner und Alpinisten, aber auch für kulturhistorisch interessierte Laien eine informative wie unterhaltsame Darstellung der Höhenmedizin, die aus heutiger Sicht hin und wieder durchaus kuriose Züge aufweist. red

Elisabeth Simons/Oswald Oelz:
Kopfwehberge. Eine Geschichte der Höhenmedizin.
AS Verlag, Zürich 2001, 176 Seiten, 40 Abb., ISBN 3-905111-59-4, DM 49,80.



Alpengasthof
Seehöhe 1.267 m
Gramai

Erleben – Genießen – Fühlen – Natur pur

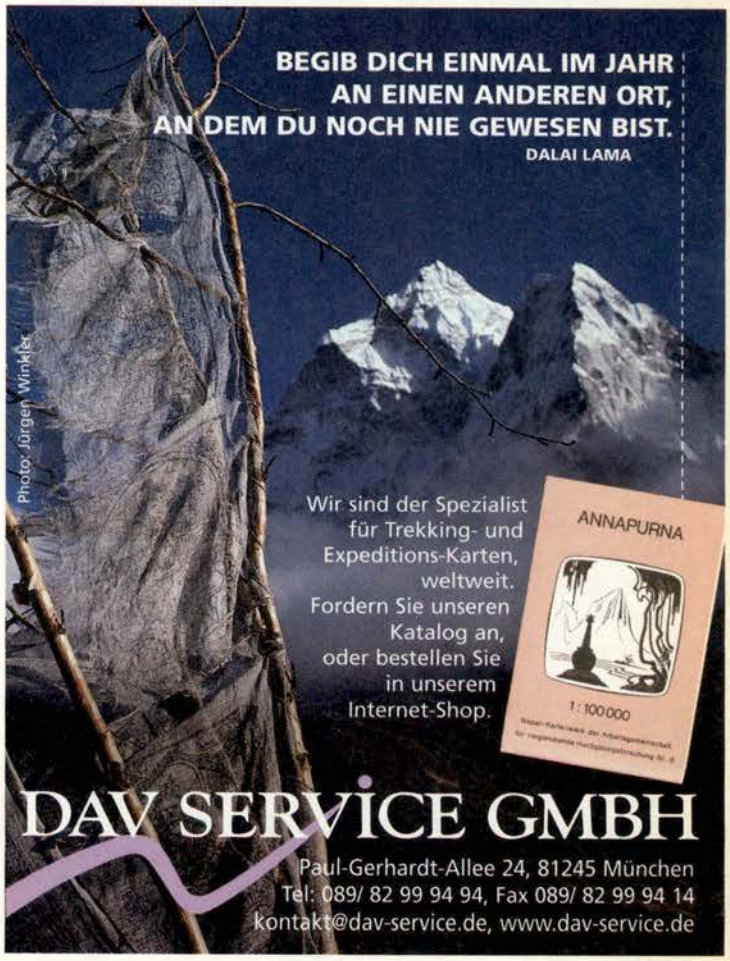
Entfliehen Sie dem Alltag und finden Sie die Sonnenstrahlen des Glücks im Alpengasthof Gramai im Wanderparadies Alpenpark Karwendel/Pertisau/Achensee/Tirol. Entdecken Sie die einzigartigen naturblühenden Almwiesen, Gamsrudel, Steinböcke usw. – fast zum Anfassen nahe!

Die Gramai Alm und der Alpengasthof Gramai in Stichworten

- Nur 7 km von Pertisau und dem Achensee entfernt
- Ausgangspunkt herrlicher Wanderungen
- Speck- und Kasalm aus dem 16. Jhdt.
- Abenteuerspielplatz und Streichelzoo
- Eigene Juniorzimmer – großzügige Kinderermäßigungen
- Alle Zimmer mit Bad/WC, Telefon, großteils Balkon u. SAT-TV

Ob Wanderwoche ab DM 350,– inkl. HP und 2 gef. Wanderungen oder zur Übernachtung für 1 oder mehrere Tage ab DM 50,– pro Tag/Pers. inkl. tollem Frühstücksbuffet – die Gramai hat zu jeder Jahreszeit ihre Reize!
Geöffnet von Anfang Mai bis Ende Oktober. Wir schicken Ihnen gerne unseren Hausprospekt.

Familie Adi & Gabi Rieser, A-6213 Pertisau
Telefon + Fax: 00 43 - 5243-5166
Email: gramaialm@achensee.tirol.at
Internet: www.gramaialm.at
ACHENSEE



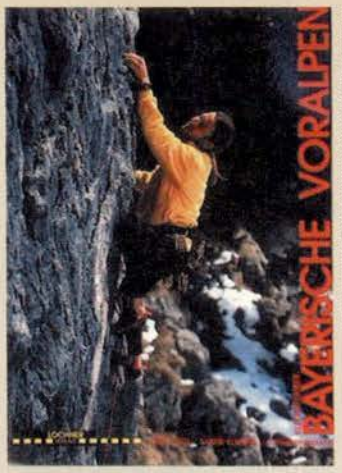
NEUAUFLAGE

Kletterführer Bayerische Voralpen

Endlich kann man wieder klettern gehen, mit dem neuen Kletterführer der Bayerischen Voralpen in der Tasche! Schluss mit all den offenen Geheimnissen, den ungenauen Insiderinfos und dem Wust kopierter Blätter: Hier findet man alles, was sich in den letzten Jahren getan hat an den Felsen zwischen Kampenwand und Kochel – und das ist eine ganze Menge. Das bewährte Autorenteam um Jörn Eysell war ebenso fleißig beim Sammeln wie die Erschließer beim Einbohren neuer Kletterrouten und Martin Lochner, Verleger und profunder Kenner seiner Heimatfelsen, hat sich sehr viel Zeit genommen für eine gründliche Auswahl und Zusammenstellung. Denn es handelt sich um einen Auswahlführer, der verschweigt, was zu klein für größeren Andrang oder zu gefährlich für die Konsumenten ist. Gut so, es bleibt immer noch genug übrig für jahrelange Kletterwunschlisten!

Da wurde in klassischen Gebieten wie Kampenwand, Ruchenköpfe oder Roßstein-Buchstein nicht nur mächtig sportkletterмäßig nacherschlossen, auch das Inntal bei Oberaudorf, Wendelstein, Wallberg oder Jachenau laden jetzt zum Klettern ein. Die talnahen Klettergebiete, von denen schon sehr gute Führer existieren, sind enthalten, aber nur mit einer repräsentativen Routenauswahl (Kochel, Bad Heilbrunn). Die knappen Beschreibungen lassen noch genügend Möglichkeiten für Pfad- und Felsensucher offen, die Topos gehen leider über das magere EU-Normformat nicht hinaus. Wichtige Informationen über Bergrettungsstellen fehlen leider, allgemeine Hinweise zum naturverträglichen Verhalten sind auf ein Minimum begrenzt.

Trotzdem: Wer zwischen Tiroler Ache und Loisach klettern will, braucht die Neuauflage! ks



Jörn Eysell, Sabine Kolling, Stefan Ringmann:
Kletterführer Bayerische Voralpen.
Lochner Verlag, Ebenhausen 2000, 245 Seiten, durchwegs Topos, ISBN 3-928026-17-8, DM 34,80.

NEUERSCHEINUNG

„Hochtouren, Eisklettern"

Mit dem Band 3 „Hochtouren, Eisklettern" liegt die fünfbändige Reihe der Alpin-Lehrpläne nun vollständig vor. Von vielen sehnlich erwartet sollte dieser Band bereits 1999 erscheinen. Doch nach dem Motto „gut Ding will Weile haben" gaben sich die Autoren Peter Geyer und Andreas Dick nicht mit „halben Sachen" zufrieden. Viele ausgezeichnete Farbfotos illustrieren die umfangreichen Texte. Ein Highlight stellt das Kapitel „Steileisklettern" mit spektakulären Bildern von Robert Jasper dar! Der neue Band richtet sich nicht nur an Ausbilder, sondern vor allem an Bergsteiger selbst. Er ist nach neuesten didaktischen Erkenntnissen erarbeitet und praxisorientiert aufgebaut.

Der 200 Seiten umfassende Lehrplan ist in vier Kapitel mit folgenden Inhalten aufgeteilt:

Bewegungstechnik und Taktik:
Gehtechnik ohne Steigeisen / Stufenschlagen, Geh- und Klettertechnik mit Steigeisen / Klettertechnik im Fels und in kombinierten Gelände / Taktisches Verhalten

Sicherungstechnik:
Grundlagen / Sicherungstechnik am Gletscher / Sicherungstechnik in absturzgefährdetem Gelände

Theoretische Grundlagen:
Spielformen des Hochtourengehens und Eisklетterns / Ausrüstung für das Hochtourengehen und das Eisklettern / Alpine Gefahren / Gletscherkunde / Wetterkunde / Behelfsmäßige Bergrettung und Erste Hilfe / Biwak / Orientierung / Tourenplanung / Trainingslehre

Umwelt- und Naturschutz:
Bedeutung der Alpen / Umwelt- und Naturschutz in den Alpen

ww

Peter Geyer, Andreas Dick:
Hochtouren Eisklettern. Alpin-Lehrplan Band 3.
BLV München Wien Zürich 2001. ISBN 3-405-14823-5, 201 Seiten, DM 52,–



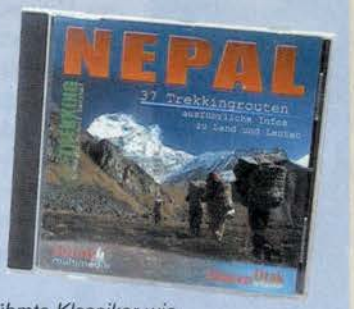
BÜCHERTISCH

Michael Pröttel: **Wanderungen zu Alpensagen. Zwischen München und Bozen.** *Nymphenburger Verlag, München, 2001, Mit 30 Fotos und einer Übersichtskarte. 160 Seiten, farbig bebildert, DM 24,90.* >>> *Ökologischer Tourismus in Europa e.V.:* **Deutschland Umweltfreundlich. Feriengebiete und Urlaubsadressen.** *In der Reihe Connexions. Peter Meyer Verlag, Frankfurt am Main, 2001, 432 Seiten, DM 29,80.* >>> *Eugen E. Hülser:* **Klettersteige Gardasee. Mit Trentiner Bergen und Monti Lessini.** *Bruckmann Verlag, München, 2000, 144 Seiten, farbig, DM 19,90.* >>> *Peter Rölke:* **Wander- und Naturführer Sächsische Schweiz. Band 2.** *Vordere und Südliche Sächsische Schweiz. Berg- & Naturverlag Peter Rölke, Dresden, 2000, 272 Seiten mit Farb- und historischen Schwarz-weiß-Aufnahmen, DM 28,80.* >>> *Jürgen Schindlatz, Anton Münsterer:* **Mountainbiking im Bayerischen Wald. Die schönsten Erlebnistouren.** *Mittelbayerischer Verlag, Regensburg, 2001, 136 Seiten, Schwarz-weiß, DM 19,80.* >>> *Wilfried Raatz:* **Berglauf Journal.** *w-u-s-media Verlag für Sportkommunikation, Niedernhausen-Fischbachtal, 2001, 244 Seiten, DM 17,60.* >>> *Dieter Buck:* **Wege am Wasser. Kärntens schönste Spritztouren.** *carinthia Verlag, Klagenfurt, 2001, 224 Seiten, farbig, DM 37.* >>> **Urlaub auf dem Bauernhof – Reiseführer 2001.** *Mit Landhäusern und Landhotels. DLG-Verlag, Frankfurt am Main, 2001, 36. Auflage, 696 Seiten, DM 19,90.* >>> *Richard Goedeke:* **Alpenvereinsführer Sella – Langkofel extrem.** *Alle Routen für Bergsteiger und Kletterer. Bergverlag Rother, 2. überarbeitete Auflage Ottobrunn 2001, 416 Seiten, 88 Anstiegsskizzen, 56 Wandfotos, DM 44,80.* >>> *Sven Zellner:* **Bayerischer Wald. Wo Wildnis erwacht.** *Tecklenborg Verlag, Steinfurt 2000. 120 Seiten, DM 48,-. Exzellente Aufnahmen des jungen, preisgekrönten Naturfotografen.*

Neu im Ars vivendi Verlag, Cadolzburg:
Dieter Buck: **Fundort Natur. Natursehenswürdigkeiten im nördlichen Schwarzwald.** *160 Seiten, kartoniert, vierfarbig, DM 19.80.* >>> *Dieter Buck:* **Fundort Natur. Natursehenswürdigkeiten im Allgäu.** *160 Seiten, kartoniert, vierfarbig, DM 19,80.*

MULTIMEDIA

Trekking in Nepal



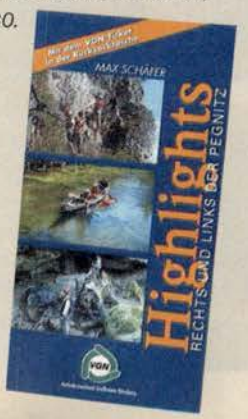
Mit der neuen TourenDisk-CD „Trekking in Nepal" stellt der Bergverlag Rother eine Region vor, die zwar zum weltweit beliebtesten Ziel für Trekking-Touristen avanciert ist, aber dennoch fast überall noch Ruhe und Abgeschiedenheit bietet. Die CD-ROM informiert über berühmte Klassiker wie die Annapurna-Runde, den Everest- sowie den Langtang-Helambu-Trek, präsentiert jedoch auch viele einsame und nahezu unbekannte Ziele. Die Dauer der Treks reicht von drei bis zu 23 Tagen, für die Mehrzahl der Touren sind rund zwei bis vier Wochen Reisezeit zu veranschlagen. Zu allen 37 Treks gibt es Etappenbeschreibungen, brillante Farbbilder, Höhenprofile sowie farbige Kartenausschnitte mit eingetragenem Routenverlauf. Im ausführlichen Infoteil findet man neben vielen praktischen Reisetipps alles Wissenswerte über Geografie, Geschichte, Kultur und Menschen dieses faszinierenden Landes. Der Autor Bernhard Rudolf Banzhaf hat alle Trekkingrouten selbst begangen und Routen für jeden Geschmack ausgewählt: Einfache, für jeden Wanderer durchführbare Treks ebenso wie abenteuerliche Expeditionsrouten für kletter- und eistechnisch versierte Höhenbergsteiger. Mit Erscheinen der TourenDisk-CD „Trekking in Nepal" hat Rother alle bisherigen „Erweiterungs-CDs" zum TourenDisk-Programm umgestellt auf sogenannte „Selbstläufer-CDs", d.h. jede CD kann für sich geöffnet und bearbeitet werden. Allerdings können die CDs auch in die Bibliothek des TourenDisk-Basisprogramms integriert werden.
Bernhard Rudolf Banzhaf: Trekking in Nepal. 37 Trekkingrouten mit ausführlichen Infos zu Land und Leuten. Bergverlag Rother, Ottobrunn 2001, ISBN 3-7633-7993-2, DM 49,80

WANDERN MIT DEM VERKEHRSVERBUND

Highlights an der Pegnitz

Highlights gibt es reichlich rechts und links der Pegnitz in der Fränkischen Schweiz. Ober- und unterirdische, von der Natur oder vom Menschen gemachte. Das Rucksackbuch von Max Schäfer erschließt Felsen und Höhlen, Täler und Schluchten, Kirchen und Kapellen in mehr als 20 Wanderungen, die alle eine Gemeinsamkeit haben: Start- und Zielpunkt sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln und einem Ticket des Verkehrsverbundes Nürnberg bequem erreichbar. Dabei beschränken sich die Highlights nicht auf eine bloße Beschreibung der Wanderrouten. Unterhaltsame Geschichten rund um das Pegnitztal und seine Seitentäler machen deutlich, dass der Autor das Gebiet kennt wie seine Westentasche.
Ein äußerst gelungener Wanderführer und eine Anregung, das Auto in Zukunft öfter mal stehen zu lassen. Mit dem Buch von Max Schäfer als Lektüre vergeht die Bahnfahrt sicher wie im Flug.

Max Schäfer:
Highlights rechts und links der Pegnitz. Mit dem VGN-Ticket in der Rucksacktasche.
Fahner Verlag, Lauf 2001, ISBN 3-924158-4, 72 Seiten, DM 9,80.



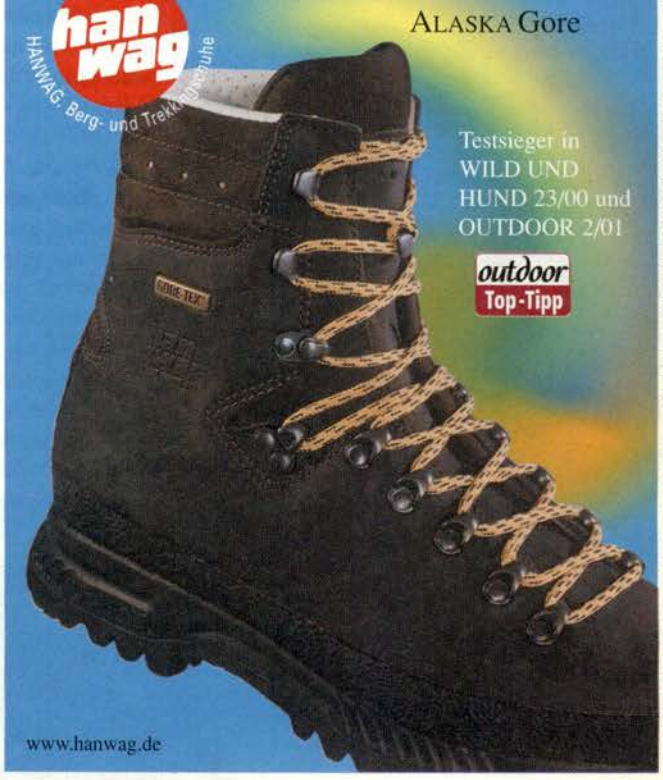
AKTIV-URLAUB AN DER SÜDSEITE DER ALPEN
VAL DI SOLE - TRENTINO - I

- Tageswanderungen im Stilfserjoch- und Adamello-Brenta-Park
- Trekking von Hütte zu Hütte in der Ortler-Cevedale- und Adamello-Presanella-Gruppe und in den Brenta-Dolomiten
- Hochgebirgstouren und Klettern
- Mountainbike-Touren über 200 km
- Rafting und Kanu-Kajak auf dem Wildbach Noce



Infos/Katalog: VERKEHRSAMT VAL DI SOLE - I-38027 MALE' (TN)
Tel. 0039 0463/901280 - Fax 902911
www.valdisole.net e mail: info@valdisole.net

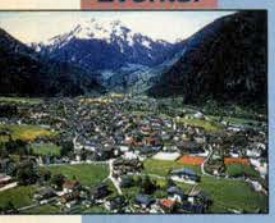
Test the best



Fordern Sie unseren Katalog an! Hanwag. Freisinger Str. 27 • D-85256 Vierkirchen • Tel. 081 39 / 93 56-0

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Am 15. Juni fällt wieder der Startschuss zum "Yahoi Mountain Festival, dem größten Zillertaler Sommeropening. Geboten werden eine Paragliding-Flugshow, Fesselballonfahrten, Volleyballwettbewerbe, Mountainbike-Hindernisrennen und vieles mehr. Infos beim Tourismusverband Mayrhofen, Tel. 0043/ 52 85/6760, Fax 67 60 33, Internet: www.mayrhofen.com, e-mail: mayrhofen@zillertal.tirol.at.*

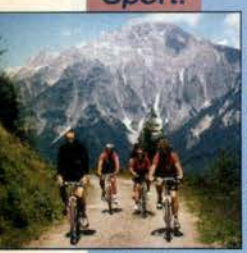
→ *Unter dem Titel "Jazz am See" veranstaltet die oberbayerische Gemeinde Tegernsee vom 14. bis 17. Juni das erste "traditional & modern jazz festival". Karten und nähere Infos beim Kuramt Tegernsee, Tel. 08022/18 01 40, Fax 37 58, e-mail: info@tegernsee.de.*

Familie:

→ *In der Wildschönau können Familien mit Kindern in diesem Sommer besonders günstig Urlaub machen. Nähere Informationen beim Tourismusverband, Tel. 0043/5339/825 50, Fax 24 33, Internet: www.wildschoenau.at, e-mail: info@wildschoenau.tirol.at.*

→ *Die Gemeinden Maria Alm und Dienten haben mit der "Hochkönigcard" ein attraktives Erlebnispaket geschnürt. Während der "Schlawutzel Familienwochen" vom 23. Juni bis 1. September gehören dazu auch die freie Benutzung von Bergbahnen und Schwimmbad, Museumseintritt sowie das Kindercamp. Infos beim Tourismusverband, Tel. 0043/6584/78 16, Fax 76 00, Internet: www.salzburgerland.com/maria-alm, e-mail: info@tourismusverband-maria-alm.co.at..*

Sport:



→ *Im Juni wird Europas größte Moutainbike-Anlage, die Bike World Leogang, mit Downhill, Bikercross, Dualslalom und vielem mehr eröffnet. Infos bei Saalfelden Touristik, Tel. 0043/6582/706 60, Fax 753 98, Internet: www.leogang-saalfelden.at, e-mail: office@sale-touristik.at.*

→ *Wie man auf schwindelerregenden Leitern und drahtseilgesicherten Steigen zum Gipfelglück findet, erfährt man in speziellen Klettersteigkursen, wie sie beispielsweise in den Dolomiten angeboten werden. Näheres bei Südtirol Marketing, Tel. 0039/0471/41 38 08, Fax 41 38 89, Internet: www.hallo.com, e-mail: info@hallo.com.*

→ *Neun Tiroler Gemeinden von Brixen bis Westendorf bieten vom 9. bis 16. Juni so genannte Bergsommer-Packages rund ums Mountainbiken, Klettern, Erlebniswandern, Paragleiten, Tennis und Golf an. Näheres bei der Ferienregion Kaiser-Brixental Tourismus, Tel. 0043/ 5358/505, Fax 505 55, Internet: www.skiwelt.at, e-mail: info@skiwelt.at.*



Calvados, Cidre und Camembert

Wo Meereswogen mit Sandstränden und Felsklippen flirten, wo sanfte Hügel mit Apfelbäumen Freundschaft schließen und Klöster und Schlösser würdige Ruhe ausstrahlen, da findet man ein Stück Paradies "à la normande." Zu den wohl schönsten und charmantesten Hafenstädtchen der Normandie gehören Honfleur, dessen romantische Idylle Maler wie Sisley, Renoir und Monet inspirierte, aber auch Deauville und Trouville, die den Charme eines Fischerdorfes mit dem Luxus eines traditionellen Seebads vereinen. Bekannt ist die Region aber vor allem wegen der drei "Cs" – Cidre, Camembert und Calvados. Im Örtchen Camembert kann man das Museum von Marie Harel, der Erfinderin des Camembert, besichtigen. Und auch einen Bummel durch die Gassen von Rouen sollte man nicht versäumen. Unterkunft bietet zum Beispiel die Residenz von Pierre & Vacances an. Nähere Infos unter Tel. 0721/93 19 50, Fax 931 95 10, Internet: www.pierre-et-vacances.de, e-mail: info@pierre-et-vacances.de.

Wandern im Wipptal

Im Sommer entfaltet das Südtiroler Wipptal seine ganze Pracht. Dann nämlich bietet die Gletscherwelt der Stubaier und Zillertaler Alpen Hochalpinisten Wandertouren jeden Schwierigkeitsgrads. Gemütliche Almhütten sind entweder mit den Bergbahnen oder in kurzer Gehzeit problemlos erreichbar. Die Umgebung von Sterzing erweist sich dabei als ideales Terrain für Moutainbiker: Auf alten Militär- und Forststraßen können sowohl Geübte als auch weniger Trainierte abwechslungsreiche Tages- und Halbtagestouren unternehmen. Nähere Informationen erteilt der Tourismusverein Sterzing, Tel. 0039/472/76 53 25, Fax 76 54 41, Internet: www.teletour.de/italien/suedtirol/sterzing, e-mail: tvb.sterzing@dnet.it.



Trekking in Tirol

Mit seinen unzähligen Berggipfeln und rund 600 Dreitausendern ist Tirol im Sommer ein wahres Paradies für Bergsteiger. Wanderwege von rund 3.000 Kilometer Länge schlängeln sich durch die Tiroler Bergwelt, über 150 Schutzhütten und Jausenstationen bieten Schutz und angenehme Rast. Die Wildspitze in den Ötztaler Alpen ist mit 3.774 Metern der höchste Berg Tirols und auch am höchsten Berg Österreichs, dem 3.797 Meter hohen Großglockner, hat Tirol seinen Anteil, ist doch dieser in Kärnten gelegene Gipfel für Bergsteiger auch von Osttirol aus zu erreichen. Für Trekking-Fans hat Tirol einen speziellen Führer erarbeitet, den "Trekking Guide Tirol." Übernachtet wird in Zelten und Hütten, häufig übernehmen Pferde den Gepäcktransport. Näheres bei Tirol Info, Tel. 0043/512/ 7272, Fax 727 27, Internet: www.tiscover.com/tirol, e-mail: tirol.info@werbung.at.





GeheimRadecken

Im Norden der österreichischen Donau – und damit abseits des Massentourismus – erstreckt sich ein gut beschildertes Radwegenetz: die niederösterreichischen Radregionen Kulturpark Kamptal und das Retzer Land sowie der Kamp Thaya March Radweg. Die Routen sind variierbar und können nach speziellen Themen, wie zum Beispiel "Wein"- bzw. "Wünschelroutentouren", ausgewählt werden. Entlang der Radwege bieten Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe neben ausreichend Tourenproviant einen speziellen Service für Radler, wie zum Beispiel eine Mindestausstattung an Werkzeug, Hilfe bei der Vermittlung von Zimmern und Gepäcktransport. Das neue Radtourenbuch für den KTM-



Radweg, Karten und nähere Informationen sind beim Tourismusverband Kulturpark Kamptal, Tel. 0043/2985/2276, Fax 3181 sowie bei der Regionalen Vermarktungsgesellschaft Retzer Land, Tel. 0043/2942/200 10 15, Fax 200 11, erhältlich.



netz von insgesamt 1.000 Kilometern, zahlreiche bewirtschaftete Alm- und Schutzhütten sowie Berggasthöfe in allen Höhenlagen. Kein Wunder, dass sich dort mittlerweile spezialisierte Hotelbetriebe wie die "Mountain Bike





Hotels & Reviere" niedergelassen haben, die zielgerichtet auf die Wünsche und Bedürfnisse von Bikern eingehen. Dort findet man ausführliches Kartenmaterial sowie detaillierte Informationen zu bestimmten Routen und Regionen. Das österreichische Gesamtangebot der "Moutain Bike Hotels & Reviere" findet man in der Broschüre "Best for Bike Holidays". Darin werden Regionen und Touren von Kärnten bis Tirol beschrieben und alle für Biker relevanten Informationen von Anreise über Sehenswertes bis hin zu Bikeführern und -verleihern vorgestellt. Zu bestellen bei den Bike Hotels, Tel. 0043/6542/804 80 22, Fax 80 48 04, Internet: www.mbh-austria.com, e-mail: mbh@mbh-austria.com.

Im Schatten des Montblanc

Der Schweizer Reiseveranstalter Transalp hat diesen Sommer eine siebentägige Wander-Safari rund um den Mont Blanc in seinem Programm. Der Aufstieg erfolgt über stille Bergwiesen, vorbei am Glacier de Tré de Tête bis zum Col du Bonhomme. Nach der Überquerung des Col du Four gelangt man zum Bergdorf Chapieux, von wo aus der Aufstieg zum italo-französischen Grenzpass Seigne erfolgt. Dort angelangt kann man einen majestätischen Ausblick auf die Südost-Flanke des Montblanc-Massivs genießen. Und wenn man schließlich den steilen Aufstieg zum Col de Balme geschafft hat, befindet man sich auf einmal inmitten einer beeindruckenden Hochgebirgswelt: Mont Blanc, Aiguille Verte, Les Drûs, Les Aiguilles de Chamonix, La Flégère, Le Brévent... Im Preis inbegriffen sind Führer, Unterkunft im Massenlager, Vollpension, Gepäcktransport auf Maultieren und Personentransfers. Geplant sind Fußmärsche zwischen fünf und sechs Stunden täglich, zurückgelegt werden zwischen 600 und 1.200 Höhenmetern. Bergsteigerische Kenntnisse sind nicht notwendig, gute Kondition und Trittsicherheit sollten jedoch vorhanden sein. Nähere Informationen unter Tel. 0041/22771/3553, Fax 3900, Internet: transalp.ch, e-mail: transalp@vtx.ch.

Bike and Hike

Sommerzeit ist Bikezeit – immer mehr Radler zieht es in die Berge, vor allem in die österreichischen Alpen. Denn dort sind Almböden und Hochtäler optimal auf die Bedürfnisse der Biker ausgelegt: ein Strecken-



Dorf mit Charakter

In Trins im Tiroler Gschnitztal ist die Welt noch in Ordnung. Auch als dort vor 30 Jahren Hollywood-Größen wie Omar Sharif und Michael Caine den Film "Das vergessene Tal" drehten. Die 1.200-Seelen-Gemeinde hat sich die Ursprünglichkeit und den Charakter eines typischen Tiroler Bauerndorfes bewahrt. Die unberührte Schönheit der Landschaft birgt noch heute einige Geheimnisse: Im Südwesten des Dorfes durchquert die so genannte Trinser Endmoräne, ein mächtiger Moränenwall, das Tal, der wichtige erdgeschichtliche Aufschlüsse über einen späteiszeitlichen Gletschervorstoß liefert. 300 km markierte Wander- und Spazierwege sowie Klettersteige erschließen eine einzigartige Gebirgslandschaft am alpenblumenreichsten Berg Tirols, dem "Blaser". Nähere Infos beim Tourismusbüro Trins, Tel. 0043/5275/5337, Fax 5472, Internet: www.trins.at, e-mail: trins@tirol.com.

Von Bachblüten und Heubetten

Zwei Winter lang büffelten Bäuerinnen aus Oberbayern und Tirol Heil- und Kräuterkunde. Nun haben sich 21 Höfe unter dem Symbol der Ringelblume zusammengeschlossen, um ihren Gästen ein Wellness-Programm der etwas anderen Art anzubieten. Alte Bauernregeln werden neu belebt, wertvolle Kenntnisse und überlieferte Erfahrungen wieder ausgegraben – kurz: Vertrauen auf die Heilkräfte der Natur gesetzt: Kräuterkissen, Heubetten, Molkebäder, Duftlampen, Bachblüten, Wirbelsäulen- und Fußreflexzonen-Massage verwandeln Bauernhöfe in regelrechte Wellness- und Fitnessoasen. Den Katalog "Urlaub auf dem Bauernhof in Tirol" mit einem Verzeichnis aller Bauernhöfe gibt es kostenlos beim Verbund Urlaub auf dem Bauernhof in Tirol, Tel. 0043/512/56 18 82, Internet: www. tiscover.com/vitalhoefe, e-mail: uab@lk-tirol.at.





Zu Fuß durch's Engadin

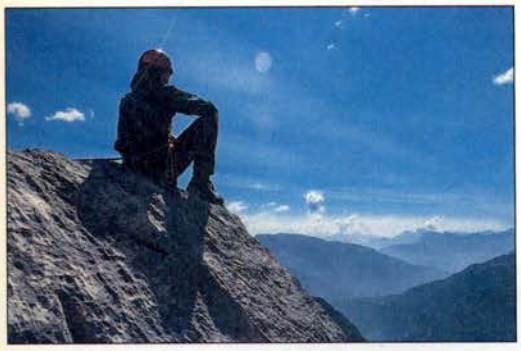
So paradox es auch klingen mag: Zu Fuß kommt man in der Schweiz am weitesten. Allein das Wanderwegenetz der Region Graubünden umfasst stolze 10.992 Kilometer. Um all diese Wege auf möglichst angenehme Weise zu erkunden, bietet das Engadin Wanderpauschalen mit Gepäcktransport an. So kann man die Schönheiten der Engadiner, Bergeller und Puschlaver Berge ganz ohne schwere Last auf dem Rücken entdecken. Nähere Auskünfte und Buchung unter Tel. 0800/235 02 35 oder im Internet unter www.MySwitzerland.com.





Bike 'n' Fly

Mit dem Fahrrad vom Ammersee bis zum Schloss Neuschwanstein, Übernachtung im Tipi und sich schließlich am nächsten Morgen nach einem ausgiebigen Frühstück im Tandem-Drachen in die Lüfte schwingen. Die "Königsetappe" wird jedes Wochenende von Mai bis September befahren. Nähere Infos bei Fahrrad Ludwig, Tel. 08807/4267, Internet: www.fl-tours.de.



Wandern in Kärnten

Das "Wunderbare Wandern" haben sich vier Kärntner Urlaubsregionen auf die Fahnen geschrieben, die in der Vor- und Nebensaison mit einem ausgeklügelten Sport- und Unterhaltungsangebot aufwarten. Wer sich bis zum 30. Juni und zwischen 1. September und 14. Oktober mindestens fünf Nächte am Wörthersee aufhält, der erhält einen Wandergutschein im Wert von 1.000 Schilling, mit dem er kostenlos an Gipfel-, Schluchten-, Rad- oder Schlössertouren teilnehmen kann. Die Region Großglockner-Heiligenblut bietet spezielle "Family & Kids"-Wander-Pauschalen durch den Nationalpark Hohe Tauern an, in Südkärnten/Lavanttal/Rosental lockt eine Wanderpauschale zwischen Koralpe und Karawanken und die Naturarena Kärnten wartet mit Bergsteigerwochen auf dem Nassfeld auf. Nähere Informationen bei Kärnten Urlaubsinformation, Tel. 0043/4272/3620-0, Fax 3620-90, e-mail: office@stw.co.at.



Outdoor-Festival

Saalbach-Hinterglemm feiert vom 14. bis 17. Juni Premiere: Dann nämlich treffen sich dort zum ersten Mal Profis und Hobbysportler, um beim Outdoor-Festival Erfahrungen auszutauschen, die neuesten Produkte zu testen und gemeinsame Touren zu unternehmen. Einsteiger haben die Gelegenheit, in unterschiedliche sportliche Disziplinen wie Trekking, Klettern, Trail Running, Canyoning, Paragliding, Mountainbiking und Reiten hineinzuschnuppern und unter fachlicher Anleitung gleich die ersten Schritte zu wagen, erfahrene Outdoorer können die neuesten Sport-Ausrüstungen einem eingehenden Praxistest unterziehen. Im Rahmen dieses Festivals bietet der Tourismusverband Saalbach-Hinterglemm verschiedene Packages an, die neben Übernachtung und Verpflegung auch die Bergfahrten mit der Seilbahn sowie die Seminargebühren enthalten. Weitere Infos unter Tel. 0043/6541/68 00 30, Fax 68 00 39, Internet: www.saalbach.com, e-mail: holiday@saalbach.com.



PANORAMA-TIPPS

Graphik: M. Pinggéra · Text: K. Radtke

→ Den Cilento "schmecken"

Feine Sandstrände, schroffe Steilküsten, wilde Bergwelten, alte Dörfer, antike Ausgrabungsstätten, tiefblaues Meer und viel Sonne: das ist der Cilento, Italiens jüngster Nationalpark am Tyrrhenischen Meer. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein: Die Dörfer der Region haben ihre Bausubstanz, die Bewohner ihre Traditionen erhalten. Und im Meer kann man von Ostern bis weit in den Herbst seine Bahnen ziehen. Ausgedehnte Strand-Spaziergänge, Wanderungen durch herrlich duftende Pinienwälder, Weinproben in Weinkellereien, Fahrten durch das cilentonische Bergland, Schnorcheln und Baden in Punta Tresino mit Blick auf die Amalfiküste – das und vieles mehr steht auf dem Programm der achttägigen Reisen an die italienische Riviera. Nähere Infos bei ReNatour Reisen, Tel. 0911/80 07 04, Internet: www.ReNatour.de, e-mail: info@ReNatour.de.

→ Fit für die Reise

Rund 40 Millionen Deutsche begeben sich jedes Jahr auf Reisen. Damit die schönsten Tage des Jahres möglichst ungetrübt bleiben, hat ratiopharm eine Reiseapotheke zusammengestellt, die neben einer ersten schnellen Hilfe auch eine Basisausstattung für leichtere Beschwerden bietet. Sie umfasst fünf wichtige Arzneimittel gegen die häufigsten Urlaubsbeschwerden wie Schmerzen und Fieber, Durchfallerkrankungen, Magenbeschwerden, Sonnenbrand, Insektenstiche, aber auch ein Medikament zur Wundheilung. Eine Broschüre gibt hilfreiche Tipps auf Reisen, informiert über die wichtigsten Impfungen im Vorfeld und liefert eine Checkliste mit den wichtigsten Gesundheits-Vokabeln für alle Fälle. Kostenpunkt: 29,90 Mark, erhältlich in allen Apotheken.

→ Touristen(s)pass

Besucher der andalusischen Provinzhauptstadt Granada werden nicht mehr länger auf die Folter gespannt: Das Rathaus hält für die Besucher einen neuen Service bereit: den Touristenpass "Bono Turístico", eine Karte mit Magnetstreifen, die direkten Zugang zu Alhambra, Generalife, Kathedrale, Cartuja, Kloster San Jerónimo und dem Museum "Parque de las Ciencas" ermöglicht und damit lästigen Wartezeiten an den Verkaufsschaltern vorbeugt. Im Preis inbegriffen sind zehn Fahrten auf allen Strecken der städtischen Busbetriebe, einige Hotels überlassen ihren Gästen den Pass ab zwei Übernachtungen gratis. Infos und Verkauf bei der Informations- und Reservierungszentrale der Caja General de Ahorros de Granada, Tel. 0034/902/10 00 95.

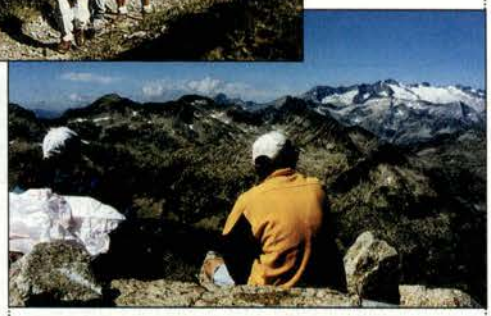


Neuburger Schlossfest

Fürstenpracht von einst für Bürger von heute bietet das Neuburger Schlossfest vom 29. Juni bis 1. Juli sowie vom 6. bis 8. Juli. An zwei Wochenenden dreht die alte Residenzstadt an der Donau am Rad der Zeit und lässt die gesamte Blütezeit des Pfalz-Neuburger Hofs im ausgehenden Mittelalter und der Renaissance wieder aufleben. Hofmusik, zeitgenössische Tänze und Gesänge, Konzerte auf alten Instrumenten, Reiterspiele und Turniere sowie ein großer historischer Jahrmarkt vor der herrlichen Kulisse des Neuburger Schlosses sind Bestandteil eines abwechslungsreichen Programms, in dessen Mittelpunkt der Neuburger Steckenreitertanz steht, der erstmalig anlässlich des Besuches der Königin Christina von Schweden zu Beginn des 16. Jahrhunderts aufgeführt wurde. Nähere Infos und Buchung unter Tel. 08431/552 40, Fax 552 42, e-mail: tourismus@neuburg-donau.de.

Pyrenäen-Wanderungen

Der Naturschutzpark Aigües Tortes und Sant Maurici liegt in den Hochpyrenäen von Lleida, im äußersten Nordwesten Kataloniens. Aigües heißt Wasser und diese Landschaft ist vom Wasser geprägt wie keine andere in den spanischen Pyrenäen. Granitberge bis 3.000 Meter überragen eine alpine Seenlandschaft und bilden einen Kontrast von herber Schönheit. Bekannt ist dieses Gebiet für seine Vielfalt an seltenen Pflanzen im Frühsommer. Für die 7-tägige Höhenwanderung werden Gehzeiten zwischen sechs und sieben Stunden eingeplant, erforderlich sind Kondition, Trittsicherheit und Teamgeist. Stehen auf der Tourenwoche der spanischen Pyrenäen die Berge im Vordergrund, will die Wanderung durch die französischen Pyrenäen auch ein wenig Kultur vermitteln. So werden die Vorräte für die nächsten Tage auf den Märkten der Region eingekauft, romanische Kirchen besichtigt, Karstgebiete durchquert und über die Wiesen zum Zauberwald von Riberot marschiert. Weitere Infos bei Rainer + Monika Müller, Tel. 07907/7249.



Waaler Passion 2001

Der Tourismusverband Allgäu/Bayerisch Schwaben hat eine neue Infokarte herausgegeben, die 14 Fern-Radwanderwege zwischen Donau Ries und Allgäuer Alpen vorstellt. Abseits viel befahrener Hauptstraßen umfasst das Radwegenetz Verbindungen von der Romantischen Straße bei Nördlingen bis nach Oberstdorf und von Lindau bis Augsburg. Außerdem enthält das Faltblatt eine Liste von Städten und Gemeinden, die eigene Rad-Karten und Tourenvorschläge herausgeben, darunter auch einige spezielle Mountainbike-Touren. Das Faltblatt "Radeln" ist erhältlich beim Tourismusverband Allgäu/ Bayerisch Schwaben, Tel. 0821/450 40 10, Fax 450 401 20, e-mail: tourismus@allgaeu-bayerisch schwaben.btl.de.



1. OUTDOOR-Festival in Saalbach Hinterglemm





Für Könner, Schnupperer, Genießer oder Tüftler:

Einsteiger können beim **Outdoor-Festival** in die **unterschiedlichsten Disziplinen** hineinschnuppern. Erfahrene Outdoorer werden **top-aktuelle Ausrüstung** einem unverbindlichen, aber umso gründlicheren Praxistest unterziehen...



Für die Teilnahme am Outdoor-Festival werden individuelle Packages angeboten.

Einige Preisbeispiele:

2 Übernachtungen 2-Tageskarte		3 Übernachtungen 3-Tageskarte
3***Hotel N/F	ATS 1.975,–	ATS 2.380,–
Pension N/F	ATS 1.715,–	ATS 1.990,–
Appartment (mind.4 Pers.)	ATS 1.695,–	ATS 1.960,–

Die Preise gelten pro Person.

Buchung/Infos:

TVB Saalbach Hinterglemm Glemmtaler Landesstraße 550
A-5753 Saalbach Tel: 0043/6541/6800-30 Fax: 0043/6541/6800-39
e-mail: holiday@saalbach.com www.saalbach.com

PRESENTEC präsentiert Weltneuheit



Mit dem in Kooperation mit dem finnischen Handy-Hersteller Benefon entwickelten **GPS-Route** (Top Handy und GPS-Empfänger in einem) erschließt **PRESENTEC** den Bereich Navigation und Routenplanung für den Sport- und Freizeitmarkt. Es gibt zuverlässig Auskunft über Ihren aktuellen Standort sowie den Weg zum nächsten Ziel oder Ausgangsort. Darüber hinaus versorgt Sie GPS-Route mit allen entscheidenden Informationen wie Positions-Koordinaten, Kartenauszüge und Routenverlauf. Zudem verfügt das Handy über eine Notruf-Funktion, die auf Tastendruck sofort Alarm mit exakten Positionsdaten bei PRESENTEC bzw. Ihrer Vertrauensperson auslöst. **Preisempfehlung DM 1.899,-- incl. Software. Infos: Hentschel & Thölmann, 33824 Werther, Tel.: 05203/88 14 09, Fax: 88 14 29.**

Grafik/Layout: M. Pingsmann



Mit LOWA durch den Sommer trampen

Der Bergschuster aus Jetzendorf hat für alle Naturfreunde neue und verbesserte Modelle anzubieten. Neuheiten gibt es z.B. auch in der multifunktionellen **ATC-Serie**, die besonders für sportliche Outdoorer, aber auch Gelegenheitswanderer und freizeitorientierte Stadtbummler konzipiert ist. **Desperado Lo Lady** ist ein lässiger Halbschuh der All Terrain Collection. Das Obermaterial dieses über einem speziellen Damenleisten gefertigten Modells besteht aus Veloursleder mit Cordura. Gefüttert ist der Schuh mit Airmesh, ausgestattet mit einem Klima-Fußbett sowie mit einer XTR-Sohle mit PUR-Zwischensohle und eingebautem Stabilizer. **Preisempfehlung DM 149,90. Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/9 99-0, Fax: 9 99-1 10.**

TATONKA optimiert Luftzirkulation



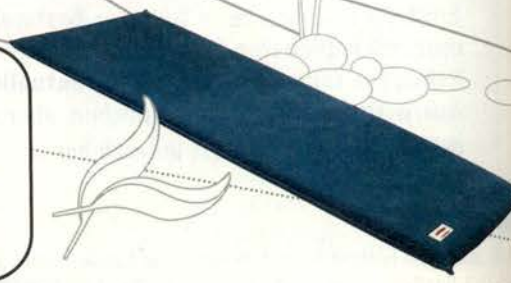
TATONKA Rucksäcke, die mit dem CDS-Rückensystem ausgerüstet sind, zählen zu den Spitzenmodellen der Marke. Der Hiking Pack **Sharan 32** ist der Inbegriff eines multifunktionalen Komfortrucksacks. Bei diesem Modell sorgt ein sechsarmiges Stahlband-Kreuz für einen stabilen Abstand zwischen Rückensystem und Rücken. Zwei hochgezogene Beckenpolster mit nahtlos verbundener Airmesh-Belüftung tun ein Übriges für das leistungsfähige Wohlbefinden bei jeder Außentemperatur. **Preisempfehlung DM 149,95. Infos: Tatonka, 86451 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: 96 02-30.**



KNEISSL & FRIENDS – Perfection und Innovation

Die Kufsteiner Firmengruppe mit den renommierten Marken KNEISSL, RAICHLE, DEELUXE und DYNAFIT präsentiert sich mit neuen Impulsen und beeindruckenden Innovationen. Ein klassisches Beispiel dafür ist der **Thunder Mide GTX** von Raichle. Der moderne Look und die Top-Funktionen wie geringes Gewicht, optimaler Gripp und komfortable Dämpfung überzeugen auch anspruchsvolle Outdoorer. Seine Ausstattung: Nubuk-/ Veloursleder, GORE-TEX® -Futter, gezwickte Machart/Mid Cut, abgedeckte Nylonbänder, Vibram Rolling II Advanced Multifunktionssohle. **Preisempfehlung DM 259,90. Infos: Kneissl & Friends, A-6330 Kufstein, Tel.: 0043/53 72/69 90-0, Fax: 5372/6 21 87.**

CASCADE DESIGNS präsentiert Komfort-Matte



MegaRest™ von Therma-a-Rest® ist eine luxuriöse Komfort-Matte aussechs Zentimeter dickem, extrem weichem AirChannel-Schaumstoff für die Nächte im Freien. Sie bläst sich selbstständig auf, isoliert besser, ist bequemer und strapazierfähiger. Ideal für Abenteurer, die auch in der Natur nicht auf Komfort verzichten wollen. **Preisempfehlung DM 299,90. Infos: East Side, 80469 München, Tel.: 089/23 09 91-10, Fax: 99.**

VAUDE – Hohe Qualität zu fairen Preisen...



...bietet VauDe bei allen seinen Produkten, so auch bei dem hier abgebildeten **Universe Parka**, einer hoch technischen und funktionellen Alpin- und Tourenjacke aus 2-Lagen TransActive Ripstop Nylon. TransActive ist das erste Membransystem, das nicht nur Wasserdampf, sondern auch den flüssigen Schweiß von innen nach außen transportiert. Die komplett wasserdichten RV's (Front, Taschen und Unterarm) sind ein weiteres funktionelles Highlight. Sie erlauben den völligen Verzicht auf RV-Überlappungen. So wird dieser Parka sensationell leicht bei 100%iger Wasserdichte. Die justierbare, einrollbare Kapuze kann bei Nichtgebrauch abgezippt werden. Vier Außen- und eine Innentasche sowie Cordura-Schulterbesätze runden diesen perfekten Parka ab. **Preisempfehlung DM 599,90. Infos: VauDe Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542-53 06-0, Fax: 53 06-60.**



Mit CARINTHIA liegen Sie richtig!

Der **KATHMANDU 600** ist der ideale Schlafsack für den Sommer im Gebirge. Der körpergerechte Schnitt sorgt für Geräumigkeit, erlesene Entendaune aus den Pyrenäen für die Isolierung. Das Silk-tex-Außenmaterial, ein eng gewebtes Ripstop-Nylon, ist äußerst strapazierfähig, hoch winddicht, Wasser abstoßend ausgerüstet und dampfdurchlässig. Es hält den Schlafsack trocken und funktionsfähig. Elastische H-Stegverarbeitung und der bewährte Differentialschnitt gewährleisten eine gleichmäßige Isolierwandstärke. Komforttemperaturbereich: minus 5°C/Gewicht: 1000g/Packmaß komprimiert: 19x24 cm/Seitenreißverschluss: macht zwei KATHMANDU 600 koppelbar. **Preisempfehlung: (Gr. M) DM 289,--. Infos: K+G Müller GbR, 86424 Dinkelscherben, Tel./Fax:08292/90 12 18, E-Mail: kgm@iname.com**

MEINDL – Vielseitiger Bergsteiger



Alpines Bergsteigen, Gletscherwanderungen oder lange schwere Treks – speziell für diesen Einsatzbereich hat der Bergschuster MEINDL seinen neuen steigeisenfesten Stiefel **Himalaya** konstruiert. Die Sohle wurde passend für die modernen Leicht- und Allround-Steigeisen entwickelt, die eine gewisse Flexibilität erlauben. Sonstige Features: Einteiliger Schaft (für lange Lebensdauer), hochgezogener Gürtelrand (schützt das Leder), DiGAfix®-System (fixiert die Ferse perfekt im Fußbett, und man bleibt weniger leicht an der Schnürung hängen); GORE-TEX®-Futter (absolut wasserdicht und atmungsaktiv). Gewicht 870 g (Gr. 8). **Preisempfehlung DM 379,90. Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/7 70 94 06, Fax: 7 70 94 99.**



LUCIDO bringt Licht in die Dunkelheit

Die **Lightspezialisten** von Lucido haben eine neue Stirnlampe mit enorm hoher Leuchtkraft auf den Markt gebracht, die alle Outdoorfreaks begeistern wird. Bei der **Lucido T7** sorgen sieben LEDs für einen hohen Wirkungsgrad bei enorm niedrigem Energieverbrauch und extremer Langlebigkeit. Die T7 wird mit drei AA-Mignonzellen betrieben, hat eine Brenndauer zwischen zwei und zehn Tagen und wiegt nur 130 Gramm. **Preisempfehlung DM 159,95. Infos: LUCIDO, 82547 Eurasburg, Tel.: 08179/99 78-30, Fax: 99 78-40.**

20 Jahre ORTOVOX



Zum **20-jährigen Firmenjubiläum** gibt es für alle Fans von ORTOVOX eine limitierte Exklusiv Edition: **ORTOVOX Edition Set 2001**. Diese komplette Sicherheitsausrüstung beinhaltet das Lawinenverschütteten-Suchgerät **m 2**, die Lawinenschaufel **Professional**, die Lawinensonde **Alu Superlight 200** (neu und exclusiv nur für dieses Set) und den Rucksack **Cirrus 25** in dunkelblau/silber. Das alles zu einem einmaligen Preis. **Preisempfehlung DM 899,49. Infos: Ortovox, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/66 67 40, Fax: 6 66 74 20.**

ROCKY MOUNTAIN – Ride the Difference



Die Tüftler von **Rocky Mountain** haben ein völlig neues und unvergleichliches Verfahren für den Bau ihrer Räder entwickelt. Speziell beim Rahmenbau haben sie eine Toleranz von 0,5 mm erzielt, die unerreicht ist. Das Ergebnis ist das genaueste und perfekteste Fahrgefühl, das man einem Rad mitgeben kann, wie z.B. bei dem hier abgebildeten **ELEMENT RACE.** Dieses mit Easton Ultra light Rohren aufgewertete Hochleistungsgerät ist superschön und superschnell. **Preisempfehlung: DM 4.790,--. Infos: bike action, 64839 Münster, Tel.: 06071/92 34-0, Fax: 8 16 05.**



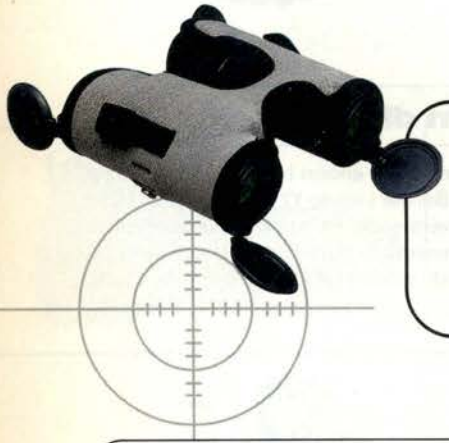
Mit HANWAG macht das Trekking Spaß

Der neue **ALASKA GORE** ist ein Bestseller im Trekkingschuh-Bereich. Herausragende Eigenschaften sind das gewachste, seitlich nahtlose Nubukleder, das GORE-Tex®-Innenfutter, die Memory Brandsohle (verhindert eine Verwindung des Schuhs), das herausnehmbare Air-Pulse-Fußbett und die rutschfeste Vibram-Fuore-Profilsohle. Passform und geringes Gewicht machen diesen Schuh zu einem Erlebnis. **Preisempfehlung DM 359,90. Infos: Hanwag, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/93 56-0, Fax: 56.**

MAMMUT – Baumwolle, die es in sich hat



Mit der **EPIC Technologie** ist **MAMMUT** die Herstellung von strapazierfähigen leichten Baumwollgeweben gelungen, die vollkommen windfest, extrem Wasser abweisend, äußerst reißfest und Schmutz abweisend sind, wenig Wasser aufnehmen und somit schneller trocknen. **EPIC COTTON** heißt das Zauberwort bei dieser hochfunktionellen Baumwolle. Also – gegen Kaffee, Wind, Regen oder Schnee ist man mit dem **Sambesi Jacket** und den **Kalahari Pants** von MAMMUT bestens geschützt, und dies bei einem unvergleichlichen Tragekomfort und zu einem absolut annehmbaren Preis. **Preisempfehlung Sambesi Jacket DM 359,--, Kalahari-Pants DM 229,--. Infos: Mammut , 87700 Memmingen, Tel. 08331/83 92-0, Fax: 83 92-12.**



SILVA – Gestochen scharfe Fernsicht

Bei der Entwicklung seines Feldstechers **Eterna Compact** hatte der schwedische Hersteller **SILVA** jene Menschen buchstäblich im Auge, die Freizeit oder Beruf aktiv im Freien verbringen: am Berg, im Wald oder auf See. Der 350 Gramm leichte, handliche und unempfindliche Feldstecher mit seinen vorzüglichen optischen Leistungsmerkmalen (acht- oder zehnfache Vergrößerung) ist das ideale Gerät für alle Outdoorer aber auch für Ornithologen, Jäger und Fischer. **Preisempfehlung DM 566,--. Infos: Onneken, 61365 Friedrichsdorf, Tel.: 06172/7 80 61, Fax: 77 83 70.**

Head Mountain-Boots mit Spezialdämpfung



Die **Head ad.apt-Systemtechnolgie** (PANORAMA 2/2001 Seite 109) ist auch Kernstück des Trekking- und Bergstiefels **ad.apt_700.map.It.GTX.** Der Schaft aus Wasser abweisendem Nubuk-Leder, reißfestem Cordura und Gore-Tex-Innenfutter bietet hohen Komfort für alle Wanderprofis. Der Sohlenaufbau ist State of the Art: Eine gemeinschaftliche Neuentwicklung von HEAD und Vibram sorgt für noch mehr Griff, Komfort und Sicherheit im Gelände. **Preisempfehlung DM 239,90. Infos: HTM Deutschland, 85622 Feldkirchen, Tel.: 089/90 99 95-0, Fax: 9 03 99 12.**



THE NORTH FACE – Auf zu neuen Ufern

Wenn einer eine Reise tut... dann braucht er eine leichte Bekleidung, die vielseitig einsetzbar, funktionell und strapazierfähig ist und im wortwörtlichen Sinne nicht ins Gewicht fallen darf. Gutes Beispiel für ein derart gelungenes Produkt ist das **Lightweight Convertible Jacket** von The North Face. Es ist leicht, aus pflegeleichtem Nylon-Außenmaterial mit weichem Netzfutter und sogar ein Verwandlungskünstler. Wem es auf seiner Tour nämlich zu heiß wird, kann die Ärmel einfach abzippen und schon hat er eine lässige Weste. **Preisempfehlung DM 249,--. Infos: The North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/32 45 57-0, Fax: 32 45 57-23.**

DEUTER – Pfiffiger Handy-Rucksack

Der Handy-Boom ist ungebrochen. Im Schlepptau dieses Booms hat die Zubehörindustrie alle Hände voll zu tun. Kein Wunder, dass auch der Augsburger Rucksackhersteller **DEUTER** seine Finger im Spiel hat und mit dem **Mini Futura** einen Handy-Rucksack aus robustem Polyester präsentiert, der sich zwar nicht auf dem Rücken tragen aber per Clip an Hosenbund, Gürtel oder Taschen befestigen lässt. Selbstverständlich bietet dieser Handy-Rucksack auch Stauraum für andere nützliche Kleinigkeiten. **Preisempfehlung DM 19,90. Infos: Deuter, 83368 Gersthofen, Tel.: 0821/4 98 71 90, Fax: 49 87 26.**





ODLO sorgt für Freiheit pur

Weg vom Alltag! Die Ruhe der Natur voll auf sich einwirken lassen und sich entspannen. Auch wenn das Wetter für Überraschungen sorgt, in den **ODLO-Outdoor-Jacken** erleben Sie ungetrübte Momente der Freiheit. **LOGIC** ist eine leichte, sehr atmungsaktive und wasserdichte Outdoor-Jacke. Zur Austattung dieser funktionellen Jacke, die es in einer Damen- und Herren-Version gibt, gehören ein Netzfutter, eine im Kragen verstaubare Kapuze, fünf Fronttaschen sowie verstellbare Ärmelabschlüsse und Schnürzüge in Taille und Bund. **Preisempfehlung für beide Jacken DM 449,90. Infos: Odlo International, CH-6331 Hünenberg/Zug, Tel.: 0041/41-7 85 70 70.**

SALEWA sorgt für mehr Bewegung

Verschlungene Trails, nervenzermürbende Downhills und endlose Pässe sind die Domäne der beiden **Bikerucksäcke Flexx** (25 Liter Volumen, DM 99,95) und **Distance** (30 Liter Volumen, DM 139,90). Beide voll belüfteten Rückensysteme sind auf optimalen Sitz am Rücken ausgelegt. Beim Flexx sorgt die neue Y-Schultergurtaufhängung für eine hervorragende Bewegungsfreiheit. Selbstverständlich richtet sich die Ausstattung ganz nach den Bedürfnissen der Biker: Helm- und Pumpenbefestigung, Werkzeugfach, integrierte Regenhülle in Signalfarbe, Reflexionsstreifen und Transflow mit der Möglichkeit, eine Trinkblase im Rucksackinneren zu verstauen. **Infos: Salewa, 85609 Aschheim, Tel.: 089/9 09 93-109, Fax: 9 09 93-190.**





Haglöfs – Outdoor-Equipment vom Feinsten

Der Schwedische Outdoor-Spezialist **HAGLÖFS**, in Skandinavien schon seit Jahren einer der führenden Hersteller von Outdoor-Produkten, ist im deutschsprachigen Raum weiter auf Erfolgskurs. Das zeigt auch die neue Schlafsack-Kollektion. Mit insgesamt 24 Modellen ist sie so umfangreich wie nie zuvor. Neu ist hier der **Ultrapro 12** mit Thermolite® Extra und Dupont Tactel-Lining, sowie der mit 490 Gramm extrem leichte und sehr klein verpackbare **LIM Plus 5** Kunstfaser-Schlafsack. **Preisempfehlung Ultrapro 12 DM 279,90, LIM Plus 5 DM 189,9o. Infos: Haglöfs Deutschland, 91282 Betzenstein, Tel.: 09244/81 34, Fax: 81 29.**

Bergauf – bergab mit KOMPERDELL



KOMPERDELL hat einen dreiteiligen Teleskop-Stock entwickelt, der pro Stock nur 306 Gramm wiegt und von 74 – 145 cm verstellt werden kann. Der Griff des **Contour Grip Cork Antishock** aus Naturkork-Verbundmaterial ist hautfreundlich, Wärme isolierend, Schweiß absorbierend und 45% leichter als konventionelle Griffe. Die Neopren-gepolsterte Kompaktschlaufe ist stufenlos verstellbar. Das integrierte Tellerwechselsystem ermöglicht den Austausch von Sommer- und Winterteller. Herzstück ist das exclusive KOMPERDELL Antishock-System, das speziell beim Bergabgehen Schultern, Hand und Kniegelenke schont. Es kann jederzeit durch eine einfache Drehung gesperrt werden. **Preisempfehlung DM 159,--. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/62 32 42 01-0, Fax: 35 45.**



Gut geschultert in die Berge mit URBAN ROCK

Wie viele zufriedene Alpinisten ist auch der Südtiroler Extrembergsteiger Hans Kammerlander mit **Urban Rock-Rucksäcken** unterwegs. Für seine Tagestouren verwendet er das **38-Liter Modell Trango** mit Carbonrahmen und robustem, abriebfesten Cordura-Material. Dieser Ganzjahresrucksack ist leicht, bequem und erfüllt alle Eigenschaften, die ein guter Bergsteiger erwartet. **Trango** ist schon fast eine Luxusvariante für Alpinisten! So hält eine im Boden integrierte Regen-und Schneehülle den Rucksack bei jeder Witterung trocken. Der komfortable Hüftgurt kann abgenommen und durch einen Riemen ersetzt werden, damit er beim Klettern nicht stört. Ski-, Steigeisen- und Pickelbefestigungen sind beim **Urban Rock-Trango** selbstverständlich und gehören neben der mit Cordura überzogenen Innensitzmatte zur Standardausstattung. **Preisempfehlung: Trango DM 259,--. Infos und Bezugsquellen: Edelrid Deutschland, Tel. 07562/9 81-0, Fax 07562/98 11 00.**

SINE – Messer mit Qualität



Original Schweizer Messer zeichnen sich seit jeher durch Ihre Qualität und ihre Vielseitigkeit aus. Für Alpinisten gibt es das **Victorinox** Schweizer Messer jetzt auch mit eingebautem Höhenmesser und Thermometer. Weitere Ausstattung: 2 Klingen, Flaschenöffner, Korkenzieher, Dosenöffner, Schlitzschraubendreher, Pfriem. **Preisempfehlung DM 139,90. Infos: SINE Versand, Hotline: 0180/5 24 29 25 oder unter www.sine.de.**



LEKI – Effizienteres Training mit Health Trek

Der Berg- und Skistock-Spezialist aus Kirchheim/Teck hat jetzt mit dem **LEKI Health Trek** das ideale Sportgerät für alle Walking-Fans auf den Markt gebracht. Damit wird es möglich, beim Gehen auch gezielt die Arme und den Oberkörper zu trainieren. Der spezielle Stock ist so konstruiert, dass die Arm- und Oberkörpermuskulatur beim Gehen in den Bewegungsablauf integriert wird. So werden wesentlich mehr Kalorien verbrannt und das Training wird deutlich effizienter. **Preisempfehlung Modell 2000 DM 189,90; Modell 1000 DM 119,90. Infos: Leki, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: 94 00-99.**

BEIERSDORF – Black is beautiful



Für alle, die es dunkel lieben, gibt es Leukotape® classic auch in schwarz. **Leukotape® classic** schützt zuverlässig vor Verletzungen an Gelenken, Muskeln und Bändern. Es ist daher bei allen Sportarten, die ein gewisses Verletzungsrisiko bergen, ein unverzichtbarer Begleiter. Mit der Leukotape® classic Aktionspackung hat der Sportler gleich drei modische Tapes in den Farben schwarz, rot, gelb im Gepäck. **Infos: Beiersdorf, 22592 Hamburg, Tel.: 040/89 96 66-26, Fax: 8 90 26 41.**

AKU's Trend-Modell Outback...

...ist ein formstabiler Allroundstiefel für Wanderungen bis in mittlere Höhenlagen. Hergestellt aus Wasser abweisendem Veloursleder, bieten der Schaft mit Faltzunge und die Randverstärkung aus beschichtetem Veloursleder zusätzlichen Schutz. Der Schuh hat ein schnell zu schließendes Schnürsystem durch "Zama"-Leichtmetallschlaufen, eine weiche Manchette-Polsterung sorgt für optimale Unterstützung. Trittfesten Unterboden hat man dank AKU exclusiv Vibram-Profilsohle, während der EVA Poro Dämpfungskeil für mehr Gehkomfort sorgt. Für Klettersteige geeignet. Auch als Damenversion (DAMAVAND) mit reduziertem Schaft und schmaler Leistenform erhältlich. **Preisempfehlung: OUTBACK DM 279,90; DAMAVAND DM 279,90. Infos: Aku, I-31044 Montebelluna (TV), Tel. 0039/0423/60 20 65, Fax: 30 32 32.**





TENSON – Multifunktion ist alles

Für alle Outdoorfans, die beim sportiven Treiben in der Natur lieber in der Ebene bleiben, gibt es von Tenson die Linie **Exercise**. Ganz egal ob beim Mountainbiken, Berglaufen, Inline-Skaten, Joggen oder anderen schweißtreibenden Sportarten, alle Exercise-Teile sind für den Multisport-Use konzipiert, mit funktionellem Schwerpunkt auf Atmungsaktivität und Leichtigkeit. Die T-Shirts und Polos sind überwiegend aus schnell trocknendem Supplex® von Dupont und Aquaduct, einem Funktionsmaterial, das Feuchtigkeit aufnimmt und weitertransportiert. Preisempfehlung für die hier abgebildete reflektierende Damen-Joggingjacke aus schnell trocknendem Supplex® DM 229,--. **Infos: Tenson Deutschland, 40721 Hilden, Tel.: 02103/9 71 50, Fax: 5 46 53.**

SCHOLL – Kühlmittel für heiße Füße

Gegen temperaturbedingten Fußstress gibt es jetzt das neue **Ice Gel** von **Scholl** mit den Frische-Wirkstoffen Alkohol und Menthol. Heiße Füße und Beine werden sofort gekühlt und angenehm erfrischt. Das moderne, gletscherblaue Gel ist praktisch für unterwegs, zieht schnell ein, fettet nicht und hinterlässt einen angenehm frischen Duft. **Preisempfehlung für 100 ml DM 7,99. Infos: Scholl, 64521 Groß-Gerau, Tel.: 06152/5 33 21, Fax: 5 48 72.**





COMPEED lässt Blasen keine Chance



Die schönste Bergtour oder Wanderung kann zur Qual werden, wenn sich bei heiß gelaufenen Füßen an Druck- oder Reibungsstellen schmerzhafte Blasen bilden. Man sollte also schon vor Beginn der Tour Problemzonen mit entsprechenden Pflastern versehen, damit von vorneherein keine Reibungen und Hautirritationen entstehen. Hier sorgt das **COMPEED-Pflaster** für präventive Hilfe, aber auch für sofortige Druck- und Schmerzlinderung, wenn sich bereits Blasen gebildet haben. COMPEED ist in verschiedenen Größen erhältlich, passt sich jeder Körperform an, beschleunigt die Abheilung, verklebt nicht mit der Wunde und verhindert die Schorfbildung. **Infos: Wira, 73037 Göppingen, Tel.: 07161/9 60 80-0, Fax: 9 60 80-99,**

HAGLÖFS – Wunderwaffe gegen Schlechtwetter...

...wurde in Heft 2/2001 (Seite 110) mit falschem Foto und ungenauer Postleitzahl vorgestellt, was wir sehr bedauern. Hier sind die echte Wunderwaffe und korrekte PLZ. **Haglöfs Deutschland, 91282 Betzenstein, Tel.: 09244/81 34, Fax: 81 29.**



SERVICE
HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Wandern, Trekking, Bergsteigen, Sportklettern, Expedition– Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr, online shop: www.payola-online.de

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN** /HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Andreaspassage, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

63739 Aschaffenburg **SKI UND OUTDOOR SCHÄDLICH,** Tel. 0 60 21/3 88 20 Internet: www.schaedlich.de, E-Mail: sport@schaedlich.de

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 145

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr., Tel. 0 89/76 47 59

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/ Haar **Safari & Bergsport**, Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg**, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/ Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport-, Trekkingausrüstung mit Fachberatung Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21-99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58, E-Mail: bergsport-maxi@t-online.de

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26,

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

89129 Langenau **SPORT STORER,** Karlstraße 26, Tel. 0 73 45/9 51-0, Fax -951-50, Klettern, Bergsport, Trekking, Ski, Camping...und vieles mehr auf über 2500m²

90478 Nürnberg	**SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** GmbH Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06	94152 Passau-Neuhaus	**SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66
91054 Erlangen	**INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00	94209 Regen/Zwiesel Deggendorf	**KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlaf- u. Rucksäcke
92421 Schwandorf	**DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78	96049 Bamberg	**WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92
93086 Regensburg/ Straubing	**DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78	96050 Bamberg	**ROLAND'S ALPIN-LADEN,** NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.
93426 Roding	**Sport Straßburger,** 93426 Roding am Paradeplatz Schöffel, Lowa, Meindl, Hanwag...usw.	97070 Würzburg	**SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76
94032 Passau	**SPORT MICHETSCHLÄGER,** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15	98559 Oberhof	**SPORT WALLENDORF,** Gräfenrodaer Str. 5-7, Tel. + Fax 03 68 42/2 23 57 www.sport-wallendorf.de



Graphik: M. Pinggéra

Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach 'rein!

... Schöne Bergferien: www.kranzegg.de
9feet.com: www.9feet.com
Abenteuer-Reisen: www.thum-trekking.de
Adventure Company: www.outdoorshop.de
Aku: www.aku.it
Alpinismus.de: www.alpinismus.de
AlpinSchule Innsbruck: www.asi.at
Alpinshop.com: www.alpinshop.com
ALPS MTB Tours GmbH: www.alpstours.de
atlas Verlag und Werbung GmbH: www.atlas-verlag.de
Bavaria Alm Ferienwohnungen: www.bavaria-alm.de
Bergland; Gästehaus: www.hotel-bergland.de
Bergschuhe in Oberstdorf: www.fridl-mueller.de
Bernd Woick: www.woick.de
Camaro/Komperdell Sportartikelges.m.b.H.: www.camoro.at
Carinthia: www.carinthia-bags.com
DAV Service GmbH: www.dav-service.de
DAV SUMMIT CLUB: www.dav-summit-club.de
Deutscher Alpenverein e.V.: www.alpenverein.de
Feldkircher Ges.m.b.H.: www.feldkircher.at
Föstlerhof; Hotel: www.foestlerhof.com
Frosch- Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
GPS mbH: www.gps-nav.de
Gramai; Alpengasthof: www.grameilam.at
Haglöfs Deutschland: www.haglofs.de
Hanwag GmbH & Co KG: www.hanwag.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
HTM Deutschland GmbH: www.htm-sports.com
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Kneissl & friends: www.kneissl.com
LEKI Lenhart GmbH: www.leki.de
Lowa Sportschuhe GmbH: www.lowa.de
Lukas Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
Mammut AG: www.mammut.ch
ODLO Sports GmbH: www.odlo.com
OM-MANE: www.om-mane-trekking.com
Osttirol Werbung: www.felbertauernstrasse.at
Outdoornet: www.outdoornet.de
Play Golf Start Living: www.playgolf.de
Rahmhof; Berghütte: www.huettenzauberer.com
REGATTA Limited: www.regatta.co.uk
Relags R. Trinkl GmbH: www.relags.de
Reschen; Seehotel: www.seehotel.it
Rhomberg; Reisebüro: www.rhomberg.at
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Schritt für Schritt: www.schrittfuerschritt.de
Schultheiss Trekking-Mahlzeiten: www.trekking-mahlzeiten.de
Schweiz Tourismus: www.myswitzerland.com
Sine/Yeah! AG: www.sine.de
South African Airways: www.saa.co.za
TATONKA GmbH: www.tatonka.com
Tenson: www.tenson.com
Tirol-Werbung: www.tiscover.com/tirol
Urban Rock: www.urbanrock.at
Val di Sole Malè: www.voldisole.net
VAUDE Sport: www.vaude.de
Wira GmbH: info@wira.de

Skiurlaub auf der Hütte!
400 Skihütten und Chalets für 5-50 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386(24 Pf/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

Anzeigenschluss für Heft 4/01 ist der 08. Juni 2001

In 1.700m Seehöhe liegt unser Haus mit Panoramablick auf eine zauberhafte Kulisse mit mehreren 3.000 m hohen Bergriesen. Eine Einladung zu Touren und Wanderungen aller Schwierigkeitsgrade. Hütten und Almen, Komfortzimmer Telefon/Sat-TV, Kinderspielzimmer, Tiefgarage, Sauna, Solarium, Haustaxi. Tiroler Küche. Kinderermäßigung: Vor- und Nachsaison – 5%. Frühstücksbuffet. **HP ab DM 63.–. Gratis-Info bitte anfordern! Familie Schöpf, A-6444 Gries 22A bei Längenfeld, Tirol/ Ötztal, Telefon 0043/ 5253/5104, Fax 5744**
Winnebach Gasthof · Pension

AFRIKA PUR ab 135,– DM/Tag



4x4 Camper plus kompl. Campingausstattung für: Südafrika, Namibia, Botswana, Zimbabwe, Malawi, Mozambique und Zambia
von Privat zu vermieten.
Infos direkt unter Tel.: 05645 / 92 71
www.4x4camper.de

korsika sonne · berge · meer
Fordern Sie unseren Katalog an!
feriendorf zum störrischen esel
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
WWW.korsika.com

210.000
Gründe, nicht wegzusehen.

Laut aktueller EU-Schätzung leben noch immer **210.000** Kinder unter elendsten Bedingungen in rumänischen Heimen. Jahrzehntelang wurden sie vor der Weltöffentlichkeit geheim gehalten. Es darf nicht sein, dass wir sie wieder aus den Augen verlieren!

Seit 10 Jahren kämpft **die Bayerische Kinderhilfe Rumänien** für ein menschenwürdiges Dasein der rumänischen Niemandskinder. Helfen Sie mit Ihrer Spende. Sehen Sie nicht weg.



Herzlichen Dank.

Barbara Stamm MdL
Staatsministerin a.D.
Rumänienbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung

Prof. Dr. Wolfgang Schramm,
Vorsitzender der Bayerischen Kinderhilfe Rumänien e.V.

Bayerische Kinderhilfe Rumänien, Winzererstraße 9, 80797 München

Spendenkonto 24 444 • Bayerische Landesbank • BLZ 700 500 00

Fragen zu Anzeigen?– Einfach 089 / 5 52 41-245 anrufen!

Bergsport, Trekking, Outdoor and more...
ALPINSHOP.COM

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Oberammergau: 2-Zi-FeWo, NR, Neubau, Bergblick, f. 2–3 Pers. ab DM 80,–/Tag. Tel. 0 88 21/9 40 13

Graubünden, CH: schönes 1-Zi.-App./2Pers. Ruhiges Bergdorf, Wander & Skigebiet, Bahnanschluss. Auch Dauermiete. Tel. 00 41/81/3 74 11 12

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel. 00 34/9 22-49 70 45, Fax 0 61 01/8 38 41

Chalet b. Zermatt/CH (2–12 P.) im schönsten Wander-Bike-Hochtourengeb. der Alpen, Topskigeb. mit Kinderhort ab 2 J. Tel.: 0 88 57/6 95 26

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 45 qm f. 2–5 P. ab DM 55,–/Tag. Tel.: 0 81 41/34 97 21 o. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel.: 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90–150,–/Tag. Tel.: 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2–7 P., sFr 60 – 120,–/Nacht u. **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,–/Nacht, Tel.: 0 61 31/33 83 80, Fax 33 83 27

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2 – 12 P. F. Bertschart/Haus Erle T.: 00 41/2 79 57 27 07

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel.: 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel.: 0 70 42/76 15

Berghütten für 4–50 Personen in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel.: 0 81 91/5 03 43

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel.: 0 81 53/8 91 98

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel.: 0 18 05/21 33 86

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17,–, 2001 Term. frei. Tel.: 0 83 27/5 87 Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel:. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel.: 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Gardasee Nordwest, FeWo herrl. Lage, id. f. Fam., Wanderer, Biker ab DM 300,–/Wo. Tel.: 0 64 53/5 00

Sonthofen im Allgäu, FeWo zum Wohlfühlen, ruhige Lage f. 2-3 Pers. Tel. 0831/8 76 19 u. 2 44 97

La Palma - Westseite, romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen, Tel./Fax: 0034-922-491243, e-mail: beo.tto@ctv.es

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel.: 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Fränk. Schweiz, kleines Fe. Holzhaus ruhige Lage, großer Garten. Tel.: 0 91 92/ 85 41

Südtirol, kl. Pension Umgeb. Meran (1050m), FeWo u. ÜF/Du/WC, Balkon, Liegew., Parkpl., Kinderspielpl., ruhige Lage am Meraner Höhenweg: Tel.: 00 39/04 73/64 13 35

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, 4 Personen., sonnig, Südhang. Tel. 06201/53905

Südtirol-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1800 m Ski- und Wandern-Skitouren, 10-30 Pers. im Matschertal-Reschenpass. Tel. 05601/5161

St. Moritz/Pontresina: Komf. FeWos 2-8 P. T+F. 07141/661315, www.engadinferien-wohnungen.de. 1 + 3 ZW, 2-5 Personen, T/F. 07151/218 90, www.ferien-im-engadin.de

Ferienhäuser auf Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. Tel.: 0 76 31/1 09 82 od. www.inselmauritius.de

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski und Wandern. Tel.: 00 43/4 63/26 15 14

La Palma, Westseite, ruhige Lage, Touren ab Finca. Übernachtung mit Frühstück, max. 5 Gäste, Tel:00 34 / 678 52 52 73, Fax 00 34 / 627 59 31 79, Internet: www.la-palma.de/fincasuerte

Krün b. Garmisch: komf. FeWo 40–70 m² gute Lage, schönes Wandergebiet. Tel: 0 88 23/12 20

Thüringer Wald: FeWo in altem Bauernhaus, NR, 2-7 Pers., ab 70 DM, Tel.: 03 67 30/ 2 27 09

Allgäu: Gemütliche neue FeWo 70 qm, 2-4 Pers. Wandern, Biken, Skif. Tel.: 0 83 42/ 49 05

Ferienhaus NB, 3 SZ, 2 WC, 2 DU, Wohnküche, Wohnzimmer, Terasse, 1.400 m., Fam. Salchner, A 6156 Obernberg 45, Tirol, Tel./Fax: 05274/87466

Ferienwhg. Nordgriechenl.,n. Berg Olymp, 50 m. z. Sandstr. Tel.089/531232, www.Olymp-und-Meer.de

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. Tel./Fax 0941/567646-0/-1, www.cilento-wandern.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

RELAGS®
Outdoor Equipment
www.relags.de

Alpenvereinshütte

Das Edelweißhaus (1530 m ü. NN) in der Ortschaft Kaisers im Lechtal wird neu verpachtet. Bewirtschaftung ganzjährig nach DAV-Vorschriften (Hüttenkategorie II). Schriftliche Bewerbung bitte an:

Sektion Stuttgart des DAV
Rotebühlstraße 59A
70178 Stuttgart

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

MAMMUT
www.mammut.ch

Info-Hotline für Kleinanzeigen:
089/5 52 41-245

Der Einstieg in die Welt des Bergsports
www.alpinismus.de

Korsikadurchquerung GR 20
genussvoll wandern - Sommer 2001
leichtes Gepäck dank Begleitfahrzeug
Schritt für Schritt - Wanderreisen
Tel.: 07903/94 08 92 Fax: 07903/94 08 93 E-Mail: schrittfuerschritt@t-online.de
http://www.schrittfuerschritt.de

Abenteuer-Reisen:
www.thum-trekking.de

www.trekking-mahlzeiten.de



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 85,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

ALPS MOUNTAIN BIKE TOURS
DER BIKE-REISE SPEZIALIST
TRANS - ALP, -KRETA, -SIZILIEN, -SIERRA NEVADA, -PYRENÄEN, APENNIN, UMBRIEN, KANAREN
MTB - FAHRTECHNIK-SEMINARE
Mehr als 100 tolle Touren.
Fordern Sie den kostenlosen Katalog an.
ALPS TOURS
Zeppelinstrasse 4 · 81541 München
e-mail: info@alpstours.de · www.alpstours.de
Tel: 089/54 27 88-0 · Fax: 089/54 29 01 18

KLEINANZEIGEN

Gardasee: Rustico bei Tenno, 3 SZ, Galerie, 2x offener Kamin, ges. 200 qm. , Tel.: 0 89/ 18 16 19

Gardasee: Nest auf d. Dächern v. Riva, Traum m. Terr., 2-4 Pers., Klettern u. Biken, Tel.: 089/181619

Randa b.Zermatt, Tel. privat 0041/279 67 33 59, Hütte 0041/2 79 67 26 34. Am Fuß des höchsten Schweizer Gipfels „Dom", preisgünstige Zimmer & Ferienwohnungen zu vermieten. Familie Franz Brantschen, Bergführer, CH-3928 Randa (VS)

Täsch bei Zermatt, priv. 00 41/ 2 79 67 36 52, 6 km vor Zermatt. Ferienwohnungen und Studio, Sommer und Winter zu vermieten. Familie Lauber Ivo, Wiesengrund, CH- 3929 Täsch

CH-Randa/ Zermatt: Spezielle FeWo 2/4 Pers. preisgünstig. Tel.: 00 41/ 2 79 67 31 91

La Palma: Wandern auf der Sonnenseite · Wohnen in Finca oder Studio. Tel./Fax. 0034/ 922-48 59 38, e-mail: hella@la- palma-can.de

Osttirol Ferienhaus 1.400 m, 2 komf., preisgünstige FeWo, 4/6 Pers., SAT TV. Wandergebiet b. 3000 m., K. Vignette erf. So.+ Wi. Term. frei. Info: Tel.: 089/ 15 82 05 61 Fax: 089/ 15 82 05 81

Italien: Alpi Apuane, Gebirge am Meer, Ferienwohnungen mit Pool in romantischem Dorf. Tel.: 089/ 7 93 21 28 + 8 59 95 31 Fax: 79 36 70 75

Südtirol/Dolomiten FeWo 2/4 P., Grödnertal, kl.Haus, ideal. Ski u.Wandergebiet.T:07223/24227

CH-Vals Graub., neues Thermalbad, herrliche Bergwelt, App. 2-3 P., DM 45,- Tel.: 0 75 43/ 23 73

Komfortable, preiswerte **Ferienwohnungen** für 1 bis 4 Person(en) in hochwertigem Neubau im österr. **Ramsau am Dachstein** in Bestlage langfristig zu vermieten. Tel.: 09081-4684 oder 0043-3687-82312 oder 0043-1-4052605.

Engadin + Münstertal Ferienwohnungen zu vermieten + verkaufen. Tel.: 0041-81-8 33 36 36 Fax: 0041-81-8 33 36 38

Gran Canaria, Finca La Isa, traumhaft gelegen in fantastischer Berglandschaft mit Panoramablick. Liebevoll renoviertes Landhaus für 2 bis 4 Pers., große Küche, Wohnzimmer mit Kamin, SAT-TV, Hifisystem, große Terrasse und gr. Jacuzzi, Karteneinweisung im besten Bike u. Wanderrevier, Sportlerbar, morgens frische Brötchen. Tel.: 0034 928 18 33 00, Fax: 0034 928 18 00 22, Internetseite:www.fincalaisa.com

Oberstdorf: Heilbronner Weg, Nebel-, Fellhorn, kl. Walsertal, 1-Zi.-App.,Südb.,fr. Bergs., 60 DM/Tag. Tel.: 0 75 51/ 97 06 77, e-mail:neukoff@acl.com.

Sonthofen: FeWhg., Ausgangspunkt f. Wander-, Berg-, Radtour, 2 Min. z. Hallenb. T. 08321-8 95 29

CH-Grächen – zwischen Zermatt u. Saas-Fee – komf. Chalet 2-6 Pers., herrl. Hochtouren-Bike-, Wander- u. Skigebiet, günstig. Tel. 07541/53488

OY/Allgäu, FeWo. m. Hallenb., Nähe König-Ludwig-Musical, id. Wanderg. T/F. 0 83 33/89 64

Toskana, Bauernhaus, 18 Betten, Traumlage, einfache Ausstattung, 180,-/Tag, Juli, September Oktober freie Termine. Tel. 0711-3105800, www.sjr-es.webart.de

Südfr. Cevennen Nat.park, idyll. Natursteinhs., 5 DZ je DU/WC, herrliche Bade- und Wandermöglichkeiten DM 25,-/P./Tag. Tel. 089/201 42 34

Bay. Rhön: FeWhg., 62 qm für 2-5 Pers. ab 48,-/Tg. Sat-TV, Wandergeb. Nähe Ausf. A7, Tel. 09734/7783

Crans-Montana, 1.500 - 3.000 m, für Wander- u. Sportbegeisterte, komf. 3 Zi-FeWo. für 5 P., Südbalkon mit tollem Blick - Tel. 0711/23 57 36 oder 0711/24 07 58

Sasbachwalden/Schw. Top FeWo 2-3 Pers. Hallenbad + Sauna, zu vermiet. Tel. 07247/21268

Im Herz der Dolomiten! B. Cortina d' Ampezzo, FeWo. (2-6 Pers.) ruhig, herrl. Panorama, super Wander- und Klettermögl. Tel./Fax 089/77 29 09

Wallis: Komf. Almhütte / herr. gr. pan. Grundst,. frei v. 27.5-4.7./3.9.-6.10.01. Tel./Fax 02336/44 11 63

Krimml/Österr., herrl. Ski- und Wandergebiet FeWo für 2–3 Pers. zu vermieten.Tel: 0 43 44/66 11

Das **BECKSTEINHAUS**(1060 m) in d. **Schlierseer Bergen** (Spitzinggebiet) Alpenvereinsh. der Se. Männer-Turn-Verein Mü., Häberlstr. 11, 80337 München, wird neu **verpachtet** zum 01.06. o. auch später. Das Haus ist neu renoviert u. wird ganzjährig bewirtschaftet. Es verfügt über 18 Betten u. 26 Lager. Qualifizierte Bewerber m. Erfahrung in der Gastronomie finden Berücksichtigung (Ehepaare bevorzugt). Bewerbungen bitte mit Angabe von Tätigkeiten, Beruf u. Referenzen an die Adresse der Sektion o. per Fax an 0 89/71 94 01 13

Selbstversorgerhäuser, Tirol, 10-14, 20-37 Pers., gr. Wandergebiet, Gletscher-Skigebiet gute Ausstatt., Tel.: 0043- 54 13/8 62 83, Fax: /8 63 75

LA PALMA Wanderparadies d. Kanaren. Ideal gel. Bung-App., herrliche Lage, abs. ruhig, Meer- u. Bergblick, Tel./Fax: 0034-922485492

VERKÄUFE

DAV-Jahrbücher 1877-2000, komplett (alle Beilagen), Bestzustand, Fax: 07 31/ 6 62 99

GPS III - Gerät Garmin Personal Navigator neu zu verkaufen. Preis DM 500,- Tel.: 07121/ 20 43 56 Fax: 0 71 21/ 24 07 41.

Jahrbücher des **DÖAV/DAV** 1896-1953 u. 1991-1996 für DM 1.000,- zu verk. Tel.: 0 83 82/2 24 64

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Hütten für Selbstversorger in Tirol 10–30 Personen Tel. 0043/54 73/87 681 E-Mail: alpinsport@aon.at

Tiroler Bergführer–Spezialisiert auf Hochtouren in den Ötztaler Alpen, Ortlergebiet, Bernina Tel. 0043/54 73/87 681 E-Mail: alpinsport@aon.at

Wochenend-Hüttenzauber
in Tirol für 5-40 Pers. + viele FeWos.
Tel. 0043/5332/74 90 11 (Fax 70133)
Info: www.huettenzauberer,com
E-Mail: edenstrasser@huettenzauberer.com
SILVESTER frei

HAGLÖFS
www.haglofs.de

Wandern im Bregenzerwald/Österreich
Gemütliche Ferienwohnungen in **Damüls** und **Mellau**. Anfragen unter 0043/55 72/3 31 05 E-Mail: gs@vlbg.at

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Heft 4/01 erscheint am: **24. 07. 2001**

Bitte beachten Sie unseren Anzeigen schluss am 08. Juni



Service & Info

Inserate in den Rubriken Händleradressen/ Blick ins Internet/ Kleinanzeigen:

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 089/5 52 41-245 gerne zur Verfügung.

atlas Verlag und Werbung

KLEINANZEIGEN

Berchtesgaden: 3-Zimmer ETW/87 qm, S/W-Lage, sonniger Balkon, EBK, Keller, Garage + Stellplatz, DM 340.000,- Tel.: 01 71/4 32 04 53

Wandern+Langlauf ab der Haustür? Schwäbische Alb/ Donautal/Bodensee - kl. 1 Fam.-Haus/Garten/ Scheune/100 qm Wfl. / Wintergarten / EBK / 160 TDM , Tel. 0711/48 23 00, AB-Rückruf, e-mail: martina.muth@gmx.de

Fit und schlank in die Berge! - Mit gesund. Ernährung, weltweiter Versand: 03521/40 47 80

CH-Wallis, Nä. Brig.: Raritär f. Nichtschweizer! Kl. **ALMHÜTTE** in rom. Lage, 1.300 m hoch, 1 1/2 Zi., Kü., Bad, Solarstrom, 1.000 qm Grund, VB 210.000,- DM. Chiffre 2063/3255

VERSCHIEDENES

Wir empfehlen: Trekking Nepal-Tibet E-Mail: pemba@wlink.com.np / www.sherpa-guide.com / FAX 00 97 71/1/49 22 39

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

ANDALUSIEN - WANDERN UND KULTUR Manfred Ortmann, Tel. 08381/6481, Fax 940369 E-Mail: Manfred.Ortmann@allaeu.org

Das **Deutsche Technikmuseum Berlin** sucht für die Luftfahrtsammlung deutsche Flugzeuge und Absturzreste. In den Alpen sind im Zweiten Weltkrieg viele Flugzeuge abgestürzt und es liegen sicher noch Teile an wenig zugänglichen Orten. Wir bitten Bergsteiger u. Alpinisten, wenn Ihnen solche Flugzeugreste bekannt sind, uns Mitteilung zu geben. Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Str. 9, D-10963 Berlin, Tel.: 030/25 48 41 18

Wer möchte einige Monate auf einer **Ranch in British Columbia Canada** verbringen? (Unterkunft kostenlos) Tel.: 0 81 06/ 25 59

Ehepaar sucht Blockhaus/Hütte (priv., unbenutzte Alm, Dienstthütte) zu pachten od. kaufen in D, A, CH, I oder Bay. Wald. Chiffre 2063/3256

HRP Pyrenäen-Höhenweg. Wer hat ihn ganz oder teilweise erwandert oder möchte ihn gehen? Tel./Fax 04294-356. Es wird zurückgerufen.

Urlaub?! Wandern, Klettern, Biken, Höhlen, Tel. 09156/434, www.grottenhof.de

REISEPARTNER/IN

CHO OYU 2002: Wir su. noch erfahrene Bergst. die mit wollen. Gruppe bevorz. Tel.: 0 80 74/ 2 98

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. T. 07552-409898, F. 07552-409840

Jemen mit Landeskennerin Telefon- und Faxnummer 05 61/28 53 67

50 Jahre Nanga Parbat, Erstbesteigung 2003, Islamabad, Märchenwiese, Base Camp, Gilgit, leichtes Trekking. Treffen mit 53er Träger. Interesse? Fax: 040/4 80 28 12, parbat@gmx.de

Alaska: Er, 29, sucht Partner/in für Erklimmung des Mt. Kinley. Zeit: 04-05/02. Chiffre 2063/3245

Bergsteigen weltweit! Reisepartner/in gesucht! Info: www.freenet.de/reimanndaniel

Korsika: Für 3-4 Wochen (ca. Juli/August 2001) Natur- u. Bergabenteuer auf dem **GR 20** suche ich (still genießend oder fröhlich singend) **Verstärkung.** Chiffre 2063/3346

Wildnistrekking in Nordnorwegen Juli 2001, 4 Wo. M. 38 sucht Partner(in). Tel. 0 72 35-32 53

Paar Anf. 60 mit Wohnmobil sucht Paar mit 2tem Wo-Mo. ca. 4 Wochen im Juli n. Scandinavien. H. Klein, Hof 1, 53547 Hausen. Tel. 0 26 38 55 62

Marokko: Trekking im hohen Atlas zum Djebl Migoum (4.067 m): 21.8. - 4.9.2001, Kameltrekking durch die Wüste: 26.12. - 9.1.2002. Info: Tel. 06821/8 99 41 oder 07071/4 29 77

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

„Glaube und Hoffnung versetzen Berge" Eine sprtliche, natürliche attraktive Sie (44J./1.69/62), NR hofft und glaubt auf diesem Wege einen junggebliebenen, mit Herz, Niveau und Humor an Ski, Rad... und Reisen interessierten, charmanten Mann (+ - 46 J./ab 1.80/schlank) zu begegnen. Freue mich auf Bild-Zuschriften. Chiffre 2063/3352

AUA! Mein Kopf tut weh von den vielen Tourenideen. Wer hilft mir? Wenn Du wie ich, (w) aus dem Rm. LA, zwischen 25 und 35 Jahren und am liebsten ganz oft in den Bergen bist, dann melde dich! Chiffre 2063/3353

Rm 9 R.: Neu in der Stadt - Suche sympatische Leute (25-35), mit Spaß an Bewegung zum Wandern, Radeln, Reisen. Meldet euch bei mir, 31 w. Chiffre 2063/3313

DA/HD: Sportliche Sie, 48, 170, Akad. sucht netten, humorvollen Mann zum Bergwandern im Juli. Chiffre 2063/3232

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Geheimtip für Naturfreunde
Tirol Tauferberg Ötztal

GASTHOF · PENSION
A-6441 Niederthai 12
Tel. 00 43/52 55/55 09, Fax 5 66 95

Familienbetrieb auf dem Sonnenplateau des Ötztales, 1550 m. Gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen – inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen. Wöchentlich geführte Wanderungen. Komfortzimmer und Appartements für 2–4 Personen mit Halbpension ab DM 60,–; Frühstücksbuffet.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Willkommen im Wandergebiet Südtirol!

Ruhiges, familiäres Hotel, Zi mit DU/WC, Safe, Telefon, Sat-TV. Saunalandschaft, Lift, Liegewiese. HP mit Frühstücksbuffet, Salatbuffet, Grillabende.

Preise: Lire 60.000 - 85.000
Hotel Föstlerhof *** Fam. Oberleiter
Klapferweg 3, I-39030 Uttenheim/Gais/Bruneck
Tel. 0039/0474/59 71 94, Fax: 59 71 72
E-Mail: info@foestlerhof.com
www.foestlerhof.com

Reise- und Urlaubsinformationen für das südliche Afrika
http://www.africa-adventure.de



Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

Kanarische Inseln | Madeira | Liparische Inseln | Sizilien
Spanien | Marokko | Ägypten | Cuba | Costa Rica | Peru
Bolivien | Vietnam | Nepal | Alpen
Katalog 2001 anfordern
Erlebnisreisen · Inseltrekking
Wandern · Aktivreisen · Individuell Reisen
Familienreisen · Unterkünfte · Flüge
Andere Wege gehen - mehr erleben
GOMERA TREKKING TOURS 90443 Nürnberg Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · 10999 Berlin Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de

Nepal – Tibet
Mongolei – Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Tel. 09661/80 181 Fax 80 182
www.om-mane-trekking.com

www.alpenverein.de

HIMALAYA

Nepal – Everest Base Camp
22 Tage ab 2990,- DM
Nepal – Annapurna Runde classic
22 Tage ab 2790,- DM
Nepal – Island Peak, 6190 m
24 Tage ab 4490,- DM
Nepal – Königreich Mustang
19 Tage ab 4790,- DM
Nepal – Rund um den Manaslu
24 Tage ab 4690,- DM
Bhutan – Trekking & Kultur
16 Tage ab 5790,- DM
Ladakh – Markha Valley Trek
23 Tage ab 4990,- DM
Tibet & Nepal Landschaft & Kultur
15 Tage ab 4190,- DM
Tibet – Trek zum Mt. Kailash
29 Tage ab 7690,- DM
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT, Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

Bergwetter, Tourentipps, Kleinanzeigen, und mehr ...
www.alpinismus.de


• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Lampen, Fahrradzubehör....
464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten, weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen, Motorrad-Aircargo, Fähren...
www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen
Postfach 134315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00 • Fax (0711) 709 67 70

KLEINANZEIGEN

M-STA: F. gem. Berg- u. leichte Klettert. su. ich (m. 25) gleichg.(m./w. 25-35). Du solltest natürl. u. humorv. sein u.a. etw.Kopf haben. Chiffre 2063/3242

München: Sie, 38, studiert, humorvoll, natürlich, sucht nette Leute für (Berg-) Wandern, Radfahren, Kino, Ausstellungen. Chiffre 2063/3241

S/ES/GP/WM: Sie 50, su. Kameradin f. Berg-u. Radt. ibsieg@t-online.de, Chiffre 2063/3312

M: Sie, 31, sucht nette Leute für gemeinsame Bergtouren, gemütl. bis sportl. Chiffre 2063/3258

Rm. KE/MM: girls+men zw. 30 und 40 für Biken, Bergsteigen, Klettern, Skitouren von ihm, 39, gesucht. mail: barny61@gmx.net

PATAGONIEN 12/2001 - 01/2002: Kletterpartner gesucht für **Cerro Torre.** Chiffre 2063/3259

M: Muntere kleine Wandergruppe (37 – 48 J.) sucht unkomplizierte, nette Leute für Bergwand./Hochtouren, eventuell auch unter der Woche. Chiffre 2063/3260

Chiemg./SBG/BGL: Suche bergbegeisterte Mitwanderer (m/w/NR), die wie ich (w/57/177) zeitlich ungebunden sind und sich auch über die kleinene Dinge am Wege freuen wollen. Nur Mut, Genusswanderer, meldet Euch. Chiffre 2063/3261

M: Sportl. Ehepaar 65/58, sucht Gleichgesinntes z. gemeins. Freizeitgestaltung, z.B. Bergwandern, Radeln. Chiffre 2063/3262

Rm. 8: Suche Bergkameraden/in für Klettersteigtouren (w 49). Chiffre 2063/3263

TÖL/WM/GAP/ALLG: Ein Traumtag...Sonnenaufgang: Wir (w/34) sitzen im Auto mit Toureski, Snowb. o. MTB. Gespannt welchen Berg wir heute erklimmen. Sonnenuntergang: Wir genießen gutes Essen und interessante Gespräche. Uns geht es gut, aber vielleicht noch besser mit Euch! Chiffre 2063/3264

LL/WM/STA: Sie (25) su. jemanden (WIM) zum Pferdestehlen, Biergartl`n, Spazieren gehen, Wandern, Reden, Lachen, Reisen, Kochen u. allem was Spaß macht. Chiffre 2063/3265

4 (Ruhrg.) suche schl., sportl., akad. ER bis 60 als Freizeitpartner: Wandern, Gespräche u. Kulturelles. Bin 52 J., 164, 55, elegant wie sportlich, getr. lebend, promov. Naturwiss., vielseitig interess., finanz. unabhängig. Chiffre 2063/3266

Rüstiger gutsituierter Siebziger sucht unternehmungsfreudigen Wanderpartner (männlich) Tel.: 0 89/3 59 77 52

München: Im kleinen privaten Kreis Bergst., Radeln, Wandern. Welche rüst. Senioren/innen mit Eigeninitiative haben Interesse? Chiffre 2063/3311

SIE sucht IHN

AN: Powerfrau, ca. 50, sehr sportlich, NR, naturverbunden, herrlich unkompliziert, selbstbewußt, sucht entsprechenden Partner (40–55) für gelegentliche Freizeit. Chiffre 2063/3348

Witwe Ende 50/1.72/65 sportl. aktiv, naturverbunden mag auch Kultur, Musik, Reisen aber auch das häusliche. Chiffre 2063/3349

M/STA/MB: Naürliche, humorvolle SIE (28/1.70) sucht Partner, der mit ihr Berg, Radl, Ski und das Leben genießen möchte. Chiffre 2063/3350

Grossr. Mü.: Individualistin, Anf. 50, 1.70, NR, schlank, jugendl. sucht Begleiter bis ca. 60 Jahre für Berg und Tal. Chiffre 2063/3351

Rm 9: Liebst Du es in Gottes Welt und besonders in den Bergen unterwegs zu sein? Die nächste Aussicht würde ich lieber zu zweit genießen. Sie, 39, warmherzig, unkompliziert, christl. sucht IHN für die Höhen und Tiefen des Lebens. Chiffre 2063/32 29

Raum Köln: Rucksackfähige starke Frau, Ärztin, 50 J., sucht ebenso starken, unkonventionellen Mann, gerner jünger, zum gemeinsamen Schwachwerden. Chiffre 2063/3231

Rm. Bodensee/Schwäb. Alb und Umgebung: Bergbegeisterte Sie (39, 168) mit Interesse an Kunst und Kultur sucht lebensfrohen, naturverbundenen, warmherzigen Ihn zum erwandern der Berge und Täler zu Fuß, per Rad oder mit Skiern, sowie für die Höhen und Tiefen des Lebens in einer aufrichtigen Beziehung. Chiffre 2063/3237

Rm München: Wovon träumst Du? Weiblichkeit, Umsorgungstrieb, Familiensinn, Partnerschaft, Kameradschaft, Zivilcourage, Bewegungsfreude, enthusiastische Alpenlust. Attraktive Sie, 35, 1,70 / NR, dunkelhaarig, schlank, sportlich, humorvoll, mit Tochter (1 Jahr) sucht passendes Pendant für gute und schlechte Zeiten. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3236

Raum Mannheim: Du liebst das Meer, wanderst gerne und fährst Ski? Du hast Geist und Stil und interessierst Dich für Kunst oder Musik? Du kannst Gefühle zeigen, bist gesprächsbereit und konfliktfähig? Du bist zwischen 35 und 47 Jahre alt und würdest das Leben gern wieder zu zweit genießen? Dann sollten wir uns kennenlernen: Frau (39 Jahre alt, 167, 57, NR, Akademikerin) attraktiv, lustig, facettenreich. Bildzuschriften bitte unter Chiffre 2063/3235

Gutauss.,bl., 31-jähr. Frau su. humorv., nat., sportl. u. viels. interess. Ihn zw. 31-45. Chiffre 2063/3233

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

Rm 4-5: Natürliche, sportliche, schlanke, Sie 58/170/63, NR, Wwe. mit Begeisterung für Wanderungen + Kultur sucht einen passenden Partner mit gleichen Interessen für einen Neuanfang. Chiffre 2063/3239

Wahlberlinerin, 49/168, NR, schlank, fit sucht klugen „Naturburschen" für gemeinsame Unternehmungen und Zukunftsplanung. Mit Dir möchte ich im Sommer in die Berge und nach Cuba reisen, im Winter Skifahren und an den „Busen" der Kultur. e-mail für mich? ursula.bln@gmx.de oder Chiffre 2063/3234

Rm 7: Möchtest Du mit naturliebender Frau 37/168/NR, Sommer wie Winter die Berge genießen, Tanzen, Lachen und eine innige, aufrichtige Partnerschaft leben? Chiffre 2063/3240

Südbay.: Treue Tomate gesucht...zum Lieben-was sonst. Und zwar von unternehmungslustiger Sie, 33 J., 174/65, Akad., mit dem Kopf voller Ideen, Liebe zu den Bergen, Tieren, Musizieren u.v.m. Chiffre 2063/3246

Rm 7/8: Sportliche Nachtigall, 40/168/60, kinderliebend sucht pfiffigen Spatzen zwecks gemeinsamen Traellerns. Chiffre 2063/3251

Rm FN: Sportl. Partner ab 40 für Ski-, Berg-, MTB-RR-, Trekkingtouren ges. Chiffre 2063/3252

Ein Sommernachtstraum: Ich lade Dich ein zum Frühstück auf eine Bauernwiese, zum Wandern in stille Landschaften, zum Schwimmen im See, zum Hören klassischer Musik am Abend bei Rotwein. Zusammen alt werden, das wünscht sich eine realistische Romantikerin mit künstlerischem Beruf, sportlich, gut aussehend, unabhängig, mit einem Partner passenden Alters zwischen 56 und 66 Jahren. Nichtraucher evtl. Raum Franken, Vogtland. Chiffre 2063/3253

Rm. 4/5: Sie (35/166/68), spontan, herzlich, unkonventionell und naturverbunden sucht zärtlichen Mann mit Herz und Verstand für die Berge und das Leben. Chiffre 2063/3315

WM/GAP: Nette Sie 53 J./173 cm, NR, stud., berufst. sucht verläßl. mäßig sportl. Ihn zum Reden, Lachen, Lieben. Hobbys: Wandern, LL, Radln, Reisen, Malen, Fotogr. Chiffre 2063/3316

Sächsin sucht jüng. o. junggebl. warmherz., zuverlässigen, opt. dyn. **Ihn**, NR für alle Lebenssituationen. **Klettern** (bis 8-sächs) Wandern, Ski, Reisen, Kultur, Kuscheln u. Anlehnen an stabile Schultern. 51/160/Akad., v. Psyche u. Physis jünger, vielseit., natürlich, herzllich, flexibel, z.T. unbequem, weltoffen, und wenn die Kraft reicht, etwas wild und verrückt. Bildzuschr.? Chiffre 2063/4443

Rm 89/86: Sportl.,natürl.,attr., Sie 46/176/NR, viels. interes., su. sportl.,warmh.,zärtl.,beziehungsf. Partner +/-50 o. Anh.u.Altl., f. Natur,Berge,Trekking,Rad,Kultur,weltw. u.v.m. Chiffre 2063/3317

Rm 7/8: Welcher aktive, von Altlasten befreite Er mit Humor und Grips, geht mit mir, 51, geistig und körperlich beweglich, Berg wandern, Ski fahren, radeln, Essen ins Pop- oder Klassik-Konzert und auf Entdeckungsreise? Chiffre 2063/3319

TS, BGL, RO: Nicht qualmende Hexe, Mitte 30 su. Hexerich zum Brauen eines Zaubertrankes aus MTB, Skitour, Spontanität...(Bild?) Chiffre 2063/3320

Attr. Ärztin, 47, 170, schlank, NR sucht weltoff., humorv. Partner nicht nur für die Berge. Raum Regensburg. Gerne mit Bild. Chiffre 2063/3321

Rm. Nbg.: Welcher romantische Campingfreund +/-58 liebt naturverbundene Sportarten. Bin schlank, attraktiv. Chiffre 2063/3322

M: Sportl. naturverb. Sie, 48/165/NR mit Freude an wandern, reisen, radeln u. Gemütlichkeit möchte dieses gerne mit einem warmh., humorv. Partner teilen und erleben. Chiffre 2063/3334

Raum 74 o.ä.: Wandern, Radfahren, Reisen machen zu zweit mehr Spass. Dkl.haarig., Anf. 50 sucht netten Partner NR. Chiffre 2063/3323

Bodensee/Südbayern: Welcher M. traut sich? W, 41, 170, 59, HH sucht Bergfex zur Wanderung durch Höhen und Tiefen der Berge u. d. Lebens. Mail: briwi@foni.net

Rm 8/9: Nette u. humorvolle 31-jähr. sucht Ihn für Berg + Tal (Kultur, Reisen, Gespräche) mit Geist + Witz. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3331

GAP/WM/OBB: Natürl. Sie, 31/168, naturverb. sucht netten Partner für Berg, Rad, Ski, Reisen u.v.m. Bitte mit Bild! Chiffre 2063/3332

Rm 8: Attraktive Sie 49/160/schl., NR, mag Berge, Natur, Sport, Kultur, Reisen, Lachen, Gespräche und Dich mit Herz, Hirn und Humor (+/-50) für immer? Chiffre 2063/3333

M, STA, WM: Sie, 48 J., 165, schlank, ungeb., treu, zuverl., ehrl., sehr gute Kond. f. Bergw., Ski alpin, LL, Rad u. Int. f. Musik u. Kultur s. ungeb., humorv., ehrl. Partner o. Bart u. Rauch bis 58 J. B.m.B. Chiffre 2063/3337

Rm 7/8: Unternehmungslustige, humorvolle, sportl., hübsche Sie (25, 170) sucht hü. Burschen für gemeinsame Unternehmungen. B.m.B. Danke! Chiffre 2063/3338

M: Sie (36/167/stud./mit Baby) mit Humor, Tiefgang + Feingefühl, mit Vorliebe für Kultur, Natur und Sport (Rad, Berge, Ski) sehnt sich nach vertrauensvoller Partnerschaft mit humorvollem, natürl., warmherzigen Mann. Chiffre 2063/3343

Rm 7 FR: Sie, 168/58/NR/stud., vorzeigbar, körperlich und geistig topfit, wandert, radelt, reist lieber mit entspr. Partner. Chiffre 2063/3344

BGL/TS/RO: Sportl., temp.volle Sie (33/179/schlank) mit viels. Interessen (Berg, Ski, Tanzen, klass. Musik) sucht einfühls., gebild. Partner für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/3345

R8: Gemeinsam in den Bergen der Sonne entgegen? Junggebliebene, attrakt. Akad. 55/1.71 sportl., schlank, warmherzig, NR vermisst Schulter zum Anlehnen. Bild? Chiffre 2063/3329

Allg/Obb/Lago: Raus aus der Grossstadt! 29/1,75/Stud. sucht ehrlichen, sportlichen, lustigen Typ für MTB, Ski (-tour) etc. und Leben im Grünen?! Chiffre 2063/3335

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg; Raum OA = Raum Oberallgäu; Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

M: Das Leben ist kunterbunt und schön. Dennoch fehlt mir noch etwas - vielleicht Du? (32, 180) Chiffre 2063/3325

F/K: Sportlich aktive u. vielseitig interessierte SIE, NR, sucht Partner für Natur/Berge/Wasser/Winter/Trekking; weltweit - und fürs Leben, +/- 60. Chiffre 2063/3326

Bin wild und sanft, tief u. zärtl., lebenserf. u. attrakt., möchte frei u. etwas verrückt leben u.m. Dir (ab 46) in d. Bergen auf weichem Lager schweigen und reden (und viell. mehr). Chiffre 2063/3327

Charmante, kuschelige, schlanke, leidenschaftliche Sie (33, 175, Akad.) mit Lachfalten sucht kletternden, skitourengehenden, tanzenden, fürsorglichen, zärtlichen Mann (>180, <40 J.) für ein gemeinsam zu gestaltendes, spannendes Leben in Stadt - Land - Berg. Bildzuschriften an: Chiffre 2063/3328

Rm M: Natürl. sportliche Sie 54 J., 163, NR, sucht christlich-orient. Berg-/Skifex für Berg und Tal. Chiffre 2063/3330

Rm 8: Du hast wenig Zeit und sehnst Dich trotzdem - so wie ich - nach einer intensiven Beziehung. Sie (44/168/65, Akad., NR, verw.) mit 4-jährigem Kind sucht Begleiter, gerne auch mit Kind(ern) mit Tiefgang und Lust am Leben. Chiffre 2063/3341

Rm 64../74..: motorradfahrender (Touren), kletternder (um 6), Hochtouren- (bis 7000) Trekker (so weit die Füße tragen), auch Anfänger, agil, schlank, vielseitig interessiert, NR, Lausbub um die 40, von Ebensolcher, relativ Ungebundener für fröhliche, freie, dauerhafte lustvolle, abenteuerliche Beziehung mit Schmetterlingen im Bauch gesucht. Chiffre 2063/3318

Rm. Bonn: 57/155 sucht Bergpartner für Wandern, Radfahren u.v.m. was Spaß macht. Chiffre 2063/3336

7/8: Noch sitzt mein Teddy nur auf dem Sofa. Wenn ich noch lange alleine bin, muß er wohl bald auch mit mir radeln, wandern, tanzen, reden, ins Konzert/Kino gehen . . . Wer würde es mit ihm aufnehmen und mich (w./32/natur- und musikbegeistert/studiert/NR) an seiner Stelle begleiten? Chiffre 2063/3340

Rm 9/8: Mit 60 noch nicht senior! Sie, 60, 175, 65 sucht ihn +/-60, 185, NR mit Sinn für menschliche Wärme und Bergwandern, Skifahren, Tanz, Wassersport, Konzert, Kultur u.v.m. Chiffre 2063/3342

Rm 8/9: Suche Ihn +/-60, junggeblieben, NR, für viels. Unternehmungen in den Alpen im Sommer und Winter. Chiffre 2063/3339

ER sucht SIE

NRW: Bergfreund, 58 J./1.71 sucht keine schöne, aber liebe Kletterfreundin, bis 64 Jahre für gemeinsames Natruerleben in der näheren Heimat und im Gebirge. Chiffre 2063/3354

Junger Hupfer (25, 1,80) sucht Dich z. mithupfen. Bitte lege ein Photo v. Dir bei. Chiffre 2063/3227

M: Er nett, schlank, sportl., jugentl. 40/1.80/NR, viels. Interessen sucht weibliches Gegenstück bis 40 mit Herz und Verstand für eine harmonische und liebevolle Beziehung. Chiffre 2063/3203

M: Sportl. ER, 180, 45 sucht liebenswerte Sie mit Interesse für Klettern, Natur, Reisen, Kultur u.v.m. BmB. Chiffre 2063/3243

Rm 7/8: G'standenes Mannsbild (aber ohne Bierbauch!) hat noch ein Seilende frei! Neben manchem Überhangel würde ich (185, 39, NR) auch gerne Kultur (Theater, Klassik) Natur, Biergärten, gute Gespräche und natürlich die Berge gemeinsam mit Dir erleben! Chiffre 2063/3244

Rm 8/9/0: Sportlich, schlanker Er (36, 176) sucht romantisches Gegenstück zum Lachen, Klettern, Joggen, Motorradfahren, Tango tanzen, Rotwein, Kerzen, gemütliche Stunden u.v.m. Kid's kein Problem! Wer hat Mut ? Chiffre 2063/3247

M: Er, 58, 163, 57, NR sucht f. Berg-, Ski-, Kajak-, Rad- u. Trekkingtouren, Wohnmobilnah- u. Fernreisen, mag Musik, Kultur, Fotografie, FKK, Tauchen, Segeln, Tanzen u. eine liebevolle Beziehung, Chiffre 2063/3248

Rm Südost-Obb.: Bist Du wz. 20 u. 35 Jahre, natürlich und hast Dein Herz am rechten Fleck. Dann zögere nicht und schreibe mir 32/198 sportlich mit Interesse u.a. für MTB, Motorrad, Berg u. Ski einen Brief. Chiffre 2063/3249

Rm 7-Stgt.: Sensibler Frechdax, langh. 38/186 mit Gegensätzen wie laute Musik, einsame Touren... mit 2 Wauzis. Ein nettes „Ding" mit Bergtreter + Göschle könnte uns... Chiffre 2063/3250

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 8: Er 52, 173 groß u. schlank, begeisterter Bergwanderer u. Biker sucht gleichgesinnte Partnerin zur gemeinsamen Freizeitgestaltung bei Sympathie auch mehr. Chiffre 2063/3314

Rm. 28: Kameradin (ab 55 J. bis 1,65 m.) zum Wandern, Bergsteigen, Radeln, Tanzen u. w. g. gesucht. Chiffre 2063/3267

M: Akademiker 60/190/75/NR, sportlich und aktiv, naturverbunden und kulturell interessiert wünscht sich gleichgesinnte Partnerin. Bildzuschrift erbeten. Chiffre 2063/3268

Rm. WEN: Er (32) sucht Sie für Berg, Ski, Radl, Kultur u. v. m. Chiffre 2063/3269

Rm 9: Er 44/174 sucht Sie für leichtere Klettertouren + evtl. mehr. Chiffre 2063/3228

Rm : MM/MN/BC/UL/RV, Er 37/178/67/NR, einfühls., su. d. warmh. Berg-u. Radelbeg. Frau für die gem. Zukunft. e-mail: Hermi37ausMM@aol.com. oder Chiffre 2063/3271

Allgäu: Für ein Leben zu zweit suche ich (48 J., 173/NR, liebe Berge, Radl`n, Schwimmen) natürliche Partnerin mit christlicher Lebenseinstellung. Chiffre 2063/3272

Rm M.: Welche sportliche unterhalts. Sie wagt es mit mir 37/178 in die Berge. Chiffre 2063/3273

Allgäu 60/172/74 NR Ruhest. sucht bergb. SIE im Ruhest. Hobbys Berge So.+Wi., Snowb. Tour, Gleitschirm, Bike. Mit Wohnmobil fremde Länder bereisen, aber auch gemütlich Zuhause am Kaminfeuer. Wen spreche ich wohl an? Bild zur Hand? Chiffre 2063/3274

Zw. HD/HN: Ruhiger, sehniger Bewegungsfreak (Sportklettern, Bouldern, mod. Tanz-Coimpro 39/178/61/R) sucht natürliche, schlanke, begeisterte Kletterin. Chiffre 2063/3275

Raum 8: Manfred Bauing. 45/180/75/NR. Ich suche nach einer schweren Enttäuschung eine neue, dauerhafte, glückliche Beziehung zu einer etwas jüngeren Frau mit Familiensinn. Du solltest naturverbunden und sportlich sein und die Berge lieben. Ich bin ein aktiver Bergsteiger, habe jedoch auch Sinn für ein gemütliches Zuhause. Zuschriften mit Bild (garantiert zurück) Chiffre 2063/3276

M/OBB: Ich 40, 1.82, NR, schlank, erfolgreicher IT Manager suche nette, naturverbundene, ausgeglichene, weltoffene Partnerin, passenden Alters. Chiffre 2063/3277

RO/BGL: Akad. 50/145 ungeb. sucht liebevolle Partnerin um ca. 40, mit Interesse für Berge, Reisen, Kultur. Chiffre 2063/3279

Rm. M: Kennenlernen, Anfreunden, Verlieben. Gemeinsam das Leben genießen...ein langer Weg, doch der erste Schritt ist schnell getan! Du bist sportlich-nicht fanatisch, verträumt-doch realistisch, suchst Geborgenheit-kein Abenteuer? Bist neugierig diesen Weg mit einem ausdauernden Mittdreißiger (groß, schlank, bergsportlich) zu begehen? Dann werden wir auf unserem Weg schnell Fortschritte machen! Ich freue mich auf ein erstes „Kennenlernen" mit Bild unter Chiffre 2063/3280

Rm. 8/9 bes. N-ER: Welche gutauss, lebensfrohe, zierliche SIE möchte mir 64/183/83/NR/gesch. eine zärtliche Partnerin für Berge, Reisen und vielleicht mehr sein? Chiffre 2063/3281

N: Hallo Berghexe, hast Du Lust auf Traumtouren m. Bergschuh, Rad u. Ski, auf Kunst, Kultur und Kneipe mit Akad. 172/56 Chiffre 2063/3282

Sachsen: Bergfex 58/177/NR sucht nette Kameradin und zärtliche Frau zum Klettern, Skilaufen und Reisen. Chiffre 2063/3270

Rm. N/AN: Hi! Suchst Du (ca. 30-35) „den Krebs" mit Lust auf Klettern, Bergwandern, Radfahren? Warning: Bes. Freund von Rockmusik, Kindern, Literatur. Bin 38/190/schlank/Akad. Also los! (BmB) Chiffre 2063/3283

Es muß nicht der Everst sein. Ich, 46,178, 68, stud., sportlich (Rad, Kraxeleien, Ski...) bevorzuge die leisen Töne (außer in der Oper), genieße die Natur, bin (bisweilen) anspruchsvoll und nicht immer unkompliziert, kann (und will) keine Krawatten binden, schätze ital. Küche, liebe (meistens) meinen Job und träume von einer liebevollen Beziehung, in der wir nicht alles, aber das Westenliche teilen. **Rm. 6 wäre nett.** Chiffre 2063/3284

Rm 6-7: ER 59/180/NR, schl. su. SIE zum Bergw., Bergst. auch Kletterst. u. Weitw. Chiffre 2063/3285

Rm. 8/9: Er 39/165/64/NR, ledig, naturverbunden sucht romantische, christlich orientierte Frau für humorvolle gute Gespräche - für gemeinsame Wege in Natur, Gebirge und ggf. durchs Leben. Chiffre 2063/3286

M: Nicht-Extremist (44, 170, 71) sucht unkomplizierte Bergwander - Klettersteig - Kajak - Langlauf - Schneeschuh-Biergartenkultur-Radlerin mit starkem Hang zum Draußensein. Gern auch mit Kid`s. Gibt`s nicht? Glaub ich nicht! Beweise-vielleicht mit Bild an Chiffre 2063/3287

Südd.: Zurück in Dtld. Wo ist die sportliche OUTDOOR-FRAU Anf./Mitte 30 mit Drive & Humor, die mit Lebenslust, unkompl. u. humorvollem Reise-Outdoor- u. Bergfreak (36/173/64/NR, Akad.) auf (Lebens-)Tour geht: HT, KLST, LL, MTB, Motorr., Kanu, Backpacker-Reisen??? Bist Du außerdem kulturell interessiert, dann warte ich auf Deine Antwort Chiffre 2063/3288

M: Selbstbewußte, anregende, junggebliebene Frau... +/- 50 für vertrauensvolle Beziehung in Berg + Tal gesucht. Chiffre 2063/3278

Westl. Bodensee: Jugendl. Endsechziger, NR, neben Bergw. sehr sportl. naturverb., unternehmungs-reise- und tanzfreudig, sucht jüngere Partnerin mit gleichen Interessen. Chiffre 2063/3289

Rm 7/8: Um gemeinsam die verschlungenen Pfade des Lebens zu erwandern, sucht Berg-Wald-u. Meerliebhaber (36/184/78) humorvolle Gefährtin mit vernünftigen Wanderschuhen und Ausdauer. Chiffre 2063/3290

RO/OBB: Waldläufer 51/186/NR, sucht Waldfee bin Mitte 40 für harmonische Stunden in Berg & Tal m. Ski, Rad, Kajak, Musik und Reisen. Bild wäre nett! Chiffre 2063/3291

Allg./RV/BC/UL: Wassermann 43/174/NR, warmherzig, natürl., humorvoll sucht unabhängige SIE für Berge, Ski, Meer. BmB Chiffre 2063/3292

AC/DN Er, 34, 1.87 unterwegs in der Senkrechten sucht passendes Gegenstück mit Vorliebe für scharfe Kanten und kleine Griffe. Chiffre 2063/3079

Allgäu: Er, 33/186 sucht liebe Partnerin für Berg- u. Skitouren, Reisen, Kochen, Faulenzen und für alles, was das Leben lebenswerter macht. Chiffre 2063/3294

Frühlingsgefühle? Natur, Kultur, Leben, Lachen, Spass und Musik? Natürl. Akad. (34/180, Rm 7) sucht humorvolle Seilpartnerin für Berg und Tal des Lebens. Wenn dir Worte wie Gemeinsamkeit, Toleranz, Herz und Verstand nicht unbekannt sind, um das Leben mit Farbenfrohsinn zu erfüllen, würde ich mich über deine Zuschrift freuen. Chiffre 2063/3295

Rm. 8: M (35/182), Natur mit Dir erleben! oder Mehr@gmx.de Chiffre 2063/3293

KG: Unternehmungslustiger, humorvoller Naturbursche (29, 171) m. Hund sucht weibliches Gegenstück für verrückte Sachen wie Zelten, Radeln, Wandern, Schwimmen. BmB. Chiffre 2063/3296

GAP/WM/STA: Er (38) sucht sportliche Sie für Berg/Rad/Skitour. Chiffre 2063/3297

M/RO/BGL: Traum oder Realität? Gibt es Dich, natürlich und lebensfroh (schlank, NR), mal elegant, mal sportlich (Bergw., MTB, Skif.), sehnst Dich nach romantischen Stunden und einer aufrichtigen Partnerschaft. Ich (29, 180, NR, gutaussehend) freue mich auf Deine Zuschrift - bitte mit Bild. Chiffre 2063/3298

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist dann nicht erforderlich, außer Sie möchten auf **mehrere** Anzeigen antworten, dann die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in **einen** größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

Gibt es im/ums **5-Seen-Land** eine konditionsstarke, naturverbundene Fee mit Hang zum eigenständigen Erleben, anstatt Trend und Konsum? Bei mir bist Du richtig. 36 Jahre, 1.80, sehr zuverlässig. Chiffre 2063/3299

Edler Ritter, 47/185, allein im Gewitter wäre doch bitter. Suche edles Fräulein für Berg, Wald und Burg. Chiffre 2063/3300

M-OBB: Er, 65/167; wer teilt mit mir die Freuden des Lebens in den Bergen, im Garten, auf dem Radl, beim Reisen? Chiffre 2063/3301

GAP/WH: Berge, Natur, Kultur, Bewegung, Sonne + Regen, gemeinsam das Leben leben. Er 43/179/70, NR su. Sie bis 43 J. mit Geist, Seele + Liebe. Tel. 0171/167 91 91 ab 21.00 Uhr

Rm 73: Naturverb., gefühlvoller, vielseitig interessierter Romantiker 33/180, schlank, NR, Bergfreund, kein Klettermaxe sucht ebensolche, sinnliche Sie für gemeinsame Touren und mehr? Chiffre 2063/3302

2 lustige Naturburschen (29, 30/NR/Akad.) laden Euch ein zu Berg-Verwöhn-WE zum Kennenlernen inkl. Chefküche, Weinprobe m. Musik, Sonnenuntergang auf dem Gipfel (natürl. vorgebucht!) *** - Übernachtung unterm Himmelszelt ! Chiffre 2063/3303

M: Deckel, 41, gr., schlank, Akadm. kunst- u. kulturinteressiert, unterwegs zu Fuß, Rad u. Motorrad, sucht zuverlässigen Topf + Inhalt. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3304

OBB: Er, 36, weltoffen sucht für w. 1,5 Jahre Mitspieler für Outdoor + viel Spaß mit nettem Anhang für mehr. Chiffre 2063/3305

S: Suche sportliche, reiselustige Berghexe ca. 40 für ein glückliches Miteinander Chiffre 2063/3306

Frank./Opf.: Gibt es noch die ungebundene Bergfee, ca. 40/165, die eine Alpine- und eine Lebensgem.sch. sucht. Er, Jens - 40, würde Sie gern auf Hocht., Wandert., Kulturelles u.v.a. als Lebens-Partnerin mitnehmen. Chiffre 2063/3308

M: Ich (38/186/NR) humorv., viels. interes,, lebensfr., su. natürl. und verständnisv. Partnerin für eine lebendige Bezieh. mit viel Vertrauen und kl. Freiräumen. Wenn Du auch Ski- u. Biketouren magst u. gerne ferne Länder bereist, dann bin ich ganz bes. auf Deine Zuschr. gespannt. Chiffre 2063/3309

Spiritueller Bergvagabund in entsp. Ambiente lebend 62/180/75, aktiv, attr., jugendl. auch MTB, Kajak, Asien-Reisen (spez. Südindien) Konzerte in **M.** sucht adäquate Anima ab 48 J. für ein lebendiges + liebevolles Da(s)-"Sein" in alle Ewigkeit. Chiffre 2063/3310

M: Berge (Ski-Rad-Fuß), Wasser, Kultur, Bildung, Romantik & . . . sind Dir auch sehr wichtig? Bin 31, 1.82 m, naturbegeistert, sportlich, Akad. Tel. 0170-858 50 43.

Rm S: Er 28/190/schlank sucht Sie für Berg, Kneipe und Romantik. Chiffre 2063/3147

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

VERANSTALTUNGEN

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab 1.595,- DM.

Tibet/Nepal/Alpen: „Das etwas andere Erlebnis Gebirge". Pilgerreise Mt. Kailash: 14.9.–14.10.01. Rolwalingtal: Trekking und Meditation - 17.10.–9.11.01. Bergwandern und Meditationswochen in den Alpen. Info: Roman Müller Tel./Fax: 0761/4760055

Abstand vom Alltag durch das Erlebnis Mensch, Tier, Natur, Transport- und Tragetätigkeit per Maultier von Ausrüstung, Gepäck b. mehrtäg. Wanderungen, Hochtouren, Weitwanderungen im Alpenraum, Voralpenland, Mittelgebirge, max. 6 Personen, auch Famillie mit Kind. Versorgungsgütertransport für Hütten, Almen etc., für Wegebau, Filmaufnahmen, Vermeßungsarbeiten, Manageroutdoortrain. etc., Zeitpunkt, Zeitdauer und Routenplanung nach Wunsch. Tel.: 0 88 41/62 88 17

Fastenwandern: 19 - 26.05. NP Habichtswald, 20.-27.07., Eifel, 6.-13.10., Schwarzwald, Oktober/November auf Mallorca. Tel. 06831/506677, Fax /506688. www.fastenwandern-bach.de

Bergwanderwoche für Frauen: Meraner Höhenweg vom 21.-29.07.01, krea(k)tiv Alpin-Wandern und mehr. Info 0172/9757319

Botanisch-geologische Wanderwoche in den Hohen Tauern. In der Zeit vom 14. bis 21. Juli 2001 werden unter Leitung von Dr. Erwin Felser, Mitglied der Sektion Nürnberg im DAV, für botanisch-geologisch Interessierte, geführte Tageswanderungen auf der Nordseite der Hohen Tauern angeboten. Das Standquartier befindet sich in Bramberg/Pinzgau im Hotel „Tauernblick", von dem aus die täglichen Wanderungen beginnen und enden. Mit Kurzvorträgen und leichten Tageswanderungen auf markierten Pfaden zu interessanten Naturerscheinungen soll den Teilnehmern die geologisch-botanische Besonderheit dieses Gebietes vermittelt werden. Die An- und Abreise erfolgt privat mit Pkw oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Teilnahmegebühr beträgt 120,- DM pro Person. Bergbahn- oder Mautgebühren u.a. sind extra zu bezahlen. Die Halbpension im Hotel „Tauernblick" kostet 75,- DM pro Tag/Person. Zu empfehlen ist zwäckmäßiges Schuhwerk; auch eine Lupe sollten die Teilnehmer mitnehmen. **Anmeldung:** Schriftlich bei Herbert Klug, Franz-Reichel-Ring 51, 90473 Nürnberg, Tel. 0911/89 89 54.

Fastenwandern im Oktober in Hindelang. Info: Telefon 0 73 47/43 66

CHO OYU Expedition: September – Oktober 2001 noch Plätze frei! 46 Tage ca. DM 10.000,–. Tel.: 08586/2905 oder 0 85 91/1 72 04

Chiffre-Anzeigen müssen wie folgt beantwortet werden:

atlas Verlag und Werbung GmbH
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Heft 4/01 von DAV-PANORAMA
erscheint am: **24. 07. 2001**

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 08. Juni

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN	☐ Bekanntschaften allgemein	☐ Vermietungen	☐ Verkäufe
☐ ER sucht SIE	☐ Reisepartner/In	☐ Verschiedenes	☐ Veranstaltungen
2 Zeilen DM 61,87	4 Zeilen DM 105,27	2 Zeilen DM 90,89	4 Zeilen DM 163,27
3 Zeilen DM 83,58	je weitere Zeile DM 21,69	3 Zeilen DM 127,08	je weitere Zeile DM 36,19

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 18,50 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 55,56 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

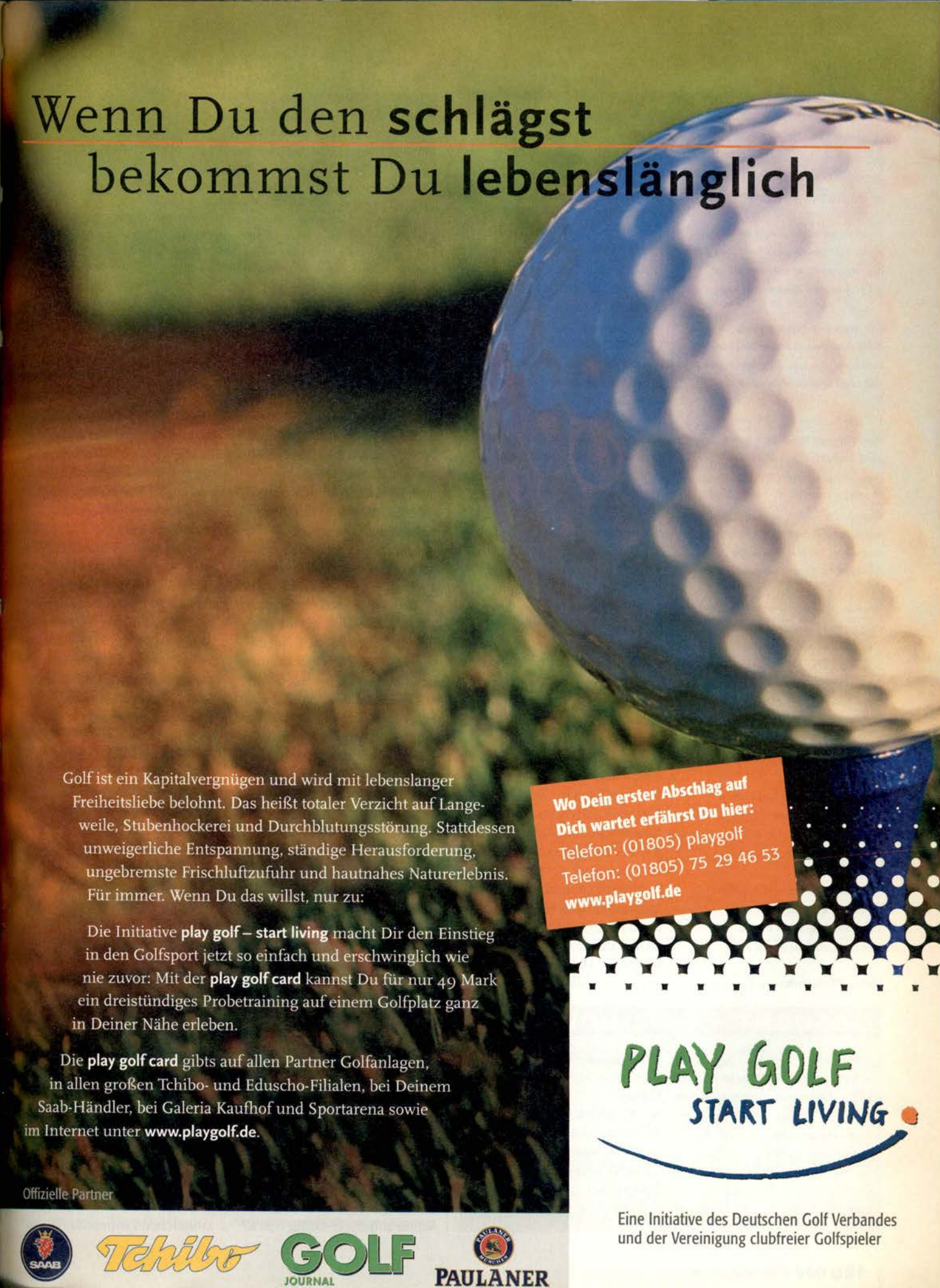
Vor-/ Zuname/ Tel.: _____

Strasse/ PLZ/ Ort: _____

Bank/ Kontonr. /BLZ: _____

Für Ausgabe 4/ 2001: Anzeigenschluss: 08. Juni

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Wenn Du den **schlägst** bekommst Du **lebenslänglich**

Golf ist ein Kapitalvergnügen und wird mit lebenslanger Freiheitsliebe belohnt. Das heißt totaler Verzicht auf Langeweile, Stubenhockerei und Durchblutungsstörung. Stattdessen unweigerliche Entspannung, ständige Herausforderung, ungebremste Frischluftzufuhr und hautnahes Naturerlebnis. Für immer. Wenn Du das willst, nur zu:

Die Initiative **play golf – start living** macht Dir den Einstieg in den Golfsport jetzt so einfach und erschwinglich wie nie zuvor: Mit der **play golf card** kannst Du für nur 49 Mark ein dreistündiges Probetraining auf einem Golfplatz ganz in Deiner Nähe erleben.

Die **play golf card** gibts auf allen Partner Golfanlagen, in allen großen Tchibo- und Eduscho-Filialen, bei Deinem Saab-Händler, bei Galeria Kaufhof und Sportarena sowie im Internet unter **www.playgolf.de**.

Wo Dein erster Abschlag auf Dich wartet erfährst Du hier:
Telefon: (01805) playgolf
Telefon: (01805) 75 29 46 53
www.playgolf.de

PLAY GOLF
START LIVING

Eine Initiative des Deutschen Golf Verbandes und der Vereinigung clubfreier Golfspieler

Offizielle Partner

SAAB Tchibo GOLF JOURNAL PAULANER

Bekanntes Ritual

Es ruft der Berg, und die ihn hören,
die er vermochte zu betören,
die folgen ihm mit beißem Eifer,
sie werden schwerlich jemals reifer.

Denn längst schon haben sie erfahren,
sofern nicht mehr ganz jung an Jahren,
dass der Appell, so schön er klingt,
auch ziemliche Beschwernis bringt.

Der Berge Ruf - Sirenenklang -
führt scharf an mancher Kluft entlang
und treibt den Schweiß, ehrgeizgeboren,
mit Angst vermischt in alle Poren.

Wer die Torturen auf sich nimmt,
den Körper in die Höhe trimmt,
der bildet sich am Ende ein,
nunmehr ein bessrer Mensch zu sein.

Zwar leicht malad, doch stolzgeschwellt
kehrt er zurück in seine Welt
und meint, es sehe jedermann
ihm seine große Leistung an.

Doch weit gefehlt: Er merkt frustriert,
dass sie nicht einer registriert,
Und selbst sein farbiger Bericht -
Das Desinteresse bricht er nicht.

Man murmelt höflich: "toll!", "Ach was",
"Ja, macht es Ihnen denn auch Spaß?" -
und überlässt den Prahlhans dann
ganz einsam seinem Leistungswahn.

Der kennt natürlich lange schon
Auch diese laue Reaktion
Indes gemäß Charakterzug
Wird aus Erfahrung er nicht klug.

Er bleibt nun kurz in sich gekehrt,
bis er den Ruf aufs neue hört.
Dann wiederholt ein weiteres Mal
Sich das bekannte Ritual.

Peter Pietschmann, *Blaustein*

Tipps und Tests

Zum Heißen Eisen
„Placebo oder Powerpille?"
in DAV Panorama 1/01, S. 10

Es wird immer wieder von Ernährungswissenschaftlern behauptet, es sei keine Nahrungsmittelergänzung nötig, sofern man sich vollwertig ernähre. Doch wem ist dies heute noch möglich? Allgemein ist durch intensiven Anbau und zunehmende Umweltverschmutzung im Lauf der letzten Jahre ein beträchtlicher Rückgang an Vitaminen und Spurenelementen zu verzeichnen. Hinzu kommt, dass moderne Transport-, Lagerungs- und Zubereitungsmethoden den verbliebenen Inhaltsstoffen zusetzen. Angesichts der Tatsache, dass etwa 80 Prozent aller Krankheiten ernährungsbedingt sowie viele Medikamente, aber auch Alkohol, Nikotin, Zucker, Kaffee, Elektrosmog, etc. vitaminneutralisierend wirken, ist es fast schon zwingend, dieses Defizit auszugleichen. Möchte man vorbeugend etwas für seine Gesundheit tun, sollte man erst recht eine Ergänzung betreiben.

Werner Speckmaier *per E-Mail*

Wenn man sich für Nahrungsergänzungsmittel entscheidet, sollte man bei der Auswahl vor allem auf Folgendes achten: 1. Kompetente Beratung und Analyse der eigenen Lebenssituation bzw. Diagnose der persönlichen Defizite in Gesundheit und Lebensqualität. Das kann mit einem Ernährungsberater oder einem fachkundigen Arzt durchgeführt werden. 2. Die Inhaltsstoffe des Produktes sollten mit Angabe der jeweiligen Menge auf der Packung deklariert sein. 3. Das Produkt sollte reich an essentiellen Nährstoffen (Vitamine) und bioaktiven Stoffen (sekundäre Pflanzenstoffe, z. B. Phenolsäuren, Flavonoide, Sulfide, etc.) sein, die bzgl. ihrer physiologischen Wirksamkeit sinnvoll abgestimmt sind. 4. Die Inhaltsstoffe sollten nach pharmakologischen Standards gewonnen bzw. hergestellt sein. Es bleibt selbstverständlich jedem einzelnen überlassen, wieviel er für seine Gesundheit tun will. Ich kann die regelmäßige Einnahme eines oder mehrerer hochwertiger Präparate zur Gesundheitsvorsorge und Steigerung der Lebensqualität, auch aufgrund eigener Erfahrungen, empfehlen. Bei allen Überlegungen zu diesem Thema darf man nicht vergessen, dass es sich nicht um eine Nahrungsersetzung, sondern um eine Nahrungsergänzung handelt. Ganz im Sinne von Hippokrates, der seine Mitmenschen vor über 2000 Jahren bereits ermahnte: Lasst eure Nahrung zugleich euer Heilmittel sein.

Andreas Lind,
Dipl.-Ing. Biotechnologie, Günzach

Was und wieviel Vitamine, Mineralstoffe, Kräuter und Enzyme jeder Organismus für sein persönliches Leistungsbild benötigt, lässt sich auf ein Milligramm genau bestimmen. Das Rühren im Tintenfass hat seit langem schon aufgehört. Einzig und allein der Organismus des Patienten entscheidet, was und wieviel er benötigt. Diese Austestung mit den genauesten, individuellen Empfehlungen für Präparate ohne Konservierungsmittel, ohne Farbstoffe etc. können wir seit fünf Jahren Patienten, Sportlern, Normalpersonen zu ihrem persönlichen Wohlergehen exakt bestimmen. Der Atomresonanz-Test kostet 60 Mark und ist innerhalb von zehn Minuten fertig. 70 Prozent der Erkrankungen könnten durch gezielte Testungen und Einnahme von Vitaminen verhindert werden.

Dr. med. Dipl.-Ing.
Klaus-D. Eikemeier, *Hannover*

Berühmte Breslauer Hütte

Zum Beitrag „Berühmt, umschwärmt... und dennoch einsam" in DAV Panorama 1/01, S. 18-26.

Es ist lobenswert, wieviel gutes, fast umfassendes Wissen der Verfasser in die Schilderung dieses herrlichen Tourengebietes um die Wildspitze hineingepackt hat. Auch ist es sicherlich richtig, dass die Vernagthütte wie auch die Martin-Busch-Hütte ausgezeichnete Ausgangspunkte für Skitouren darstellen. Völlig unverständlich ist jedoch das Nichterwähnen der Breslauer Hütte (2840 m) als sowohl Vent wie auch der Wildspitze nächstgelegene Hütte. Seit der Wintersaison 1997/98 verfügt diese über ein von der Hütte getrenntes „Winterhaus", das inzwischen zahlreichen Zuspruch erfährt

IHRE MEINUNG



Ihre Meinung ist uns was wert!
In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 3/2001, Peter Pietschmann aus Blaustein, erhält für sein Gedicht „Bekanntes Ritual" eine topfuktionelle Jacke der Firma vaude im Wert von DM 200,–. Die Fleece-Jacke „Carlisle" ist nicht nur mega-bequem, selbst extreme Belastungen können ihr dank des hochwertigen Materials Polartec Thermal Pro nichts anhaben. Der Rücken ist etwas länger geschnitten und in Saum und Kragen ist ein praktischer Kordelzug, der vor Durchzug schützt. Außerdem ist die Jacke recyclingfähig durch Ecolog. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

GESUCHT – GEFUNDEN!

Rucksack
Am 26. Februar 2001 habe ich nach einer Abfahrt vom Wendelstein zum Sudelfeld meinen schwarz-grünen Rucksack mit Lawinenschaufel, Sonde und weitere Utensilien an der Hauptstraße stehen lassen. Bitte melden bei Markus Lehnert unter Tel.: 089/7 25 86 21 oder per E-Mail: eisbach66@hotmail.com (Finderlohn!)

Messer
Am 24. März 2001 habe ich bei der Falkenmoosalm im Karwendel ein Multifunktionsmesser der Firma TCM mit Zange gefunden. Bitte melden unter der E-Mail-Adresse: Rossi_Sperber@web.de.

und von einer Bergsteigergruppe als der schönste Winterraum der gesamten Alpen bezeichnet wurde - und dies in prachtvoller Aussichtslage.

Gerhard Baumunk, *Ostfildern*

Pioniere in Sachen Naturschutz

Zum Beitrag „Auf in den Bergwald!..." in DAV Panorama 2/01, S. 60-62.

Mit großem Interesse und entsprechender Zustimmung habe ich den Bericht über Pflanzmaßnahmen am Predigtstuhl gelesen. Vor mehr als 15 Jahren sind bereits erste Versuche im Allgäu gelaufen. An einem Nordhang der Kugel bei Isny war durch unerlaubte Baumaßnahmen ein Hang auf ganzer Breite ein paar hundert Meter weit abgerutscht. Nach eingehender Erkundigung erhielten wir, eine Gruppe vom Treffpunkt „Senior" in Stuttgart, die Erlaubnis, unter Anleitung von Karl Partsch, Mitglied im DAV-Umweltausschuss, den Hang mit artgerechten, standortgemäßen Pflanzen wieder aufzuforsten. Nach Absprache mit dem zuständigen Förster pflanzte ein Team aus jüngeren und älteren Teilnehmern rund 2.000 Bäume und Sträucher. Seither haben wir den Hang regelmäßig kontrolliert und Nachpflanzungen vorgenommen, deren Pflanzmaterial vom Isnyer Forstamt zur Verfügung gestellt wurde. Die Stuttgarter Gruppe „Natur in Gefahr" sammelt seither jedes Jahr im Oktober Wildpflanzensamen aus verschiedenen Höhenlagen im Allgäu, sortiert und kennzeichnet sie und gibt sie zur Kultivierung weiter an Gärtnereien. Die herangewachsenen Pflanzen dienen zur Auspflanzung in aperen Bereichen am Berg. Alle fleißigen Naturschützer haben sich aus Liebe zu den Bergen an den Aktionen beteiligt. Natürlich hat die Beteiligten damals auch das Bewusstsein beflügelt, wohl als erste in Deutschland Pionierarbeit im Naturschutz zu leisten. Ein bisschen stolz darauf sind alle noch. Wir wünschen um der Sache und auch um der Erfahrungen der Beteiligten willen alles Gute und viel Erfolg.

Hermann Schäfer, *Boll*

Anm. der Red.: Informationen zum Freiwilligenprogramm Hochlagenaufforstung sind gegen einen frankierten Rückumschlag beim DAV, Referat Natur- und Umweltschutz, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München oder per E-Mail: rnu@alpenverein.de erhältlich.

Dank den fleißigen Spendern!

Zum Beitrag „Rysy- und Räuberhütte" in DAV Panorama 4/00, S. 14

In tiefer Dankbarkeit möchten wir Euch noch einmal einige Informationen über den weiteren Verlauf unserer Spendenaktion „Rysy- und Räuberhütte" geben. Bis zum 1. April sind insgesamt 7.193 Mark auf unserem Spendenkonto eingegangen. Ca. 160 DAV-Mitglieder haben sich daran beteiligt. Wenn man bedenkt, dass der Gesamtwert der Spenden für die Räuberhütte dazu eine weitere Summe von 10.000 Mark erbrachte, kann man die Hilfsbereitschaft unserer Bergfreunde nicht hoch genug einschätzen. Der größte Spendenanteil kam aus den Altbundesländern. Stellvertretend für alle Spender möchten wir der Sektion Schwaben, insb. Herrn Olaf Jäckel, der Bezirksgruppe Rommelshausen, mit über 80 Spendern, der Sektion Sachsen Leipzig mit über 40 Spendern, Hans Ehrlich und Hartmut Halang, Andreas Schulz und Karl-Hermann Wolf etc. Dank sagen. Alle Gelder sind ordnungsgemäß auf das Sonderkonto des Bergsteigerverbandes „James" eingezahlt worden.

Berichtigung

Aus DAV Panorama 2/01:

S. 29: Der Spallagrat führt auf den Piz Bernina und nicht auf den Piz Palü.

S. 57: Das Foto zeigt eine Stelle des Abstiegs von der Rötspitze, und zwar den Übergang Gipfelaufbau zum Firnsattel zur Unteren Rötspitze.

Impressum

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

53. Jahrgang Nr. 3, Juni/Juli 2001

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140003-0 · Telefax 089/140003 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Chefredaktion
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen..

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Natur & Umwelt, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Herbert Aupperle, Max Bolland, Dieter Buck, Christiane Bracht, Roland Frey, Hans Grüneißl, Andrea Händel, Heribert Hoven, Josef Klenner, Nicholas Mailänder, Jörg Ruckriegel, Manfred Scheuermann, Andreas Schmauch, Karl Schrag, Franz Speer, Dieter Stopper, Dr. Alfred Thomas, Thomas Tivadar, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel, Wolfgang Wagner, Ewald Weiß, Prof. Dr. Walter Welsch, Stefan Winter

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel,
Alfred Siegert, Dr. Gernot Sittner, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik GmbH, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/552 41-0 · Telefax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 35 (ab 1.1.2001)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei · A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 1/01: 432.300
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Weg vom Fenster?

Nach §2, Ziff. 3 der Satzung des Deutschen Alpenvereins ist er „politisch und konfessionell ungebunden", also neutral. Das ist bequem in Zeiten, in denen von verschiedenen Seiten erwartet wird, dass man sich nach der einen oder anderen Richtung aus dem Fenster lehnt und man sich das lieber ersparen möchte. Lästig wird das Neutralitätsgebot, wenn Überzeugung, Zivilcourage, ethische Grundprinzipien gerade die politische oder konfessionelle Stellungnahme nahe legen. Von Lutz Bormann

In der Satzung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von 1928 stand der prägnante Satz noch unter §1: „Der Verein ist unpolitisch, die Erörterung und Verfolgung politischer Angelegenheiten liegt außerhalb seiner Zuständigkeit." Daneben eine Fußnote: „Diese Bestimmung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung 1924 aufgenommen. Bei dem gleichen Anlasse erklärten die österreichischen Sektionen unter anderem: ‚Bestrebungen zur Wahrung und Förderung deutscher Stammesart können selbstverständlich nicht als politische angesprochen werden'."



Aus der Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wissen wir, dass sich in den Folgejahren Sektionen, Mitglieder und Hauptverein ganz gewaltig aus dem Fenster in eine Richtung gelehnt haben und – trotz §1 der Satzung – hinausgefallen sind. Bis zu seiner Neugründung 1950 war der Deutsche Alpenverein gewissermaßen weg vom Fenster. Wie alle Firmen und Vereine mit langer Tradition – die des DAV beginnt 1869 – hat der DAV auch seine „dunklen Seiten". Sammelklagen hat er allerdings keine zu befürchten. Hingegen gibt es – wie in anderen Verbänden und Firmen auch – Einzelpersonen, die zumindest, um im Bild zu bleiben, am Fenster freundlich winken. In einem Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 8.12.2000 ist die Rede von „Alpenvereins-Aktivisten", die im Anschluss an eine Gedenkveranstaltung zu Ehren der am Annaberg Gefallenen im oberbayerischen Schliersee gemeinsam mit dem „Deutschen Block" in die dritte Strophe der Nationalhymne einfallen.

Womit wir wieder bei der Fußnote von 1928 angelangt wären, die in direkter Nachbarschaft zur Erläuterung einer anderen Formulierung in §1 steht: „...und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken". Dazu heißt es in einer Entschließung von 1925: „Zweck des Vereins ist ferner, deutsches Volkstum zu wahren und zu pflegen und somit Heimatkunde, Heimatschutz und Heimattreue des deutschen Volkes in den Ostalpen zu fördern". Heute, 2001, findet sich in §1 nur noch die Formulierung: „und dadurch die Liebe zur Heimat zu pflegen und zu stärken". „Deutsch" ist also weg vom Fenster des DAV. Wer sich am deutschen „Gestolze" (SZ) beteiligen möchte, verlässt den Satzungsboden des (heutigen) DAV. Bleibt nur noch die Liebe zur Heimat per se, denn „Bergsteigen und Wandern in den Alpen, insbesondere für die Jugend, zu fördern, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten" sind laut Satzung Zwecke des Vereins, in deren Kielwasser vorgenannte Heimatliebe zu beflügeln ist.

Als das größte Verdienst des Mr. Tagesschau Karlheinz Köpcke galt u.a., dass er als vorbildhafter Sprecher den bellenden Ton aus den Nachrichten verbannt hat. Ähnliches darf man Reinhard Karl für die deutsche Bergliteratur zuschreiben. Ampferer und Berger schmetterten 1899 zur Feier ihrer Erstersteigung der Guglia di Brenta auf dem Gipfel „Die Wacht am Rhein", Reinhard Karl, erster Deutscher auf dem Everest, sagte: „Langsam kommt nach der Freude die Traurigkeit, ein Gefühl der Leere: Eine Utopie ist Wirklichkeit geworden". Bergsteigen voller Gefühl und Poesie, aber ohne nationales Pathos literarisch zu verschmelzen, war Karls Verdienst. Neutralität – nicht zu verwechseln mit der „Gnade der späten Geburt" –, Heimatliebe und die Geschichte des DAV im Nationalsozialismus zusammenzudenken, ist das Verdienst von Helmuth Zebhauser, Buchautor, langjähriger Kulturreferent des DAV, Schöpfer des Alpinen Museums und Initiator der Arbeitsgruppe Donauland, die sich mit der historischen Aufarbeitung der Rolle des DAV im Nationalsozialismus beschäftigt. Am 30. März 2001 erhielt Zebhauser aus der Hand von Bürgermeisterin Gertraud Burkert den Preis „München leuchtet" für diese und andere kulturelle Leistungen im DAV wie beispielsweise das Symposium „Heimat", das erstmals von wissenschaftlicher Seite diesen in der Satzung verankerten Begriff durchleuchtete.

Die „Arbeitsgruppe Donauland", in der neben Zebhauser auch Ingo Buchelt, Klaus Kundt, Peter Grimm, Rainer Pollack, Friedrich Christopher und Hans Feldhusen wertvolle Arbeit geleistet haben, wird noch in diesem Jahr auf dem langen und mühsamen Weg der Vergangenheitsbewältigung im DAV einen wichtigen Schritt weiterkommen. Vier Bronzeplaketten, auf ihnen verschmilzt das Edelweiß mit dem Davidsstern, werden an Orten angebracht, an denen sich das Schicksal der vom DAV ausgeschlossenen Sektion Donauland, der überwiegend Juden angehörten, entschied. Die Mühlen im DAV mahlen langsam, aber sie mahlen.

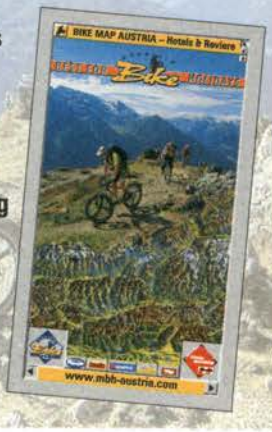
Immer mehr Stimmen werden nun laut, die eine Stellungnahme des DAV gegen rechte Gewalt erwarten. Das Menetekel der Außenwirkung, das immer wieder gerne auf die Wände der Redaktionsstube gemalt wird, weckt mein Interesse, wie viele Sektionen des DAV es ebenfalls schaffen, sich wie die Sektionen Berlin und Eichstätt aus dem Fenster – in die richtige Richtung – zu lehnen.

BEST FOR Bike HOLIDAYS

GRATISMAGAZIN

Alle Infos in einem Magazin mit großer Übersichtskarte – jetzt anfordern!

- Österreichs TOP Reviere und Hotels
- Bikezentren
- Seilbahntour
- Alpenüberquerung deLuxe
- BikeWorld Leogang



MOUNTAIN Bike HOTELS & REVIERE

www.mbb-austria.com

www.noc.co.at

Genussvolles Radeln zwischen Wein und Kürbis – mystisch, beschaulich und spannend

Die GeheimRad Ecken

Zu schön, um geheim zu bleiben



Niederösterreich ...das weite Land

Mit GeheimRad Leopold auf Tour

- Kulturpark Kamptal
- Retzer Land
- Kamp Thaya March Radweg



Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Maßstab 1:25 000
(falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ❑ 2/1 Allgäuer-Lechtaler Alpen West
- ❑ 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- ❑ 3/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 3/4 Lechtaler Alpen, Heiterwand

Wetterstein-Mieminger-Gebirge
- ❑ 4/1 Westliches Blatt
- ❑ 4/2 Mittleres Blatt
- ❑ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ❑ 5/1 Westliches Blatt
- ❑ 5/2 Mittleres Blatt
- ❑ 5/3 Östliches Blatt
- ❑ 6 **Rofan**
- ❑ 8 **Kaisergebirge**
- ❑ 9 **Loferer und Leoganger Steinberge**

Berchtesgadener Alpen
- ❑ 10/1 W+S, Steinernes Meer, Wegmarkierungen und Skirouten
- ❑ 10/2 Hochkönig/Hagengebirge
- ❑ 14 **Dachstein**

Totes Gebirge
- ❑ 15/1 Westliches Blatt
- ❑ 15/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 15/2 Mittleres Blatt
- ❑ 15/2 - mit Skirouten
- ❑ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ❑ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN
- ❑ 26 Silvrettagruppe
- ❑ 26 SKI - mit Skirouten

Verwallgruppe
- ❑ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ❑ 30/1 Gurgl
- ❑ 30/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/2 Weißkugel
- ❑ 30/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/3 Kaunergrat
- ❑ 30/4 Nauderer Berge
- ❑ 30/4 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/5 Geigenkamm
- ❑ 30/6 Wildspitze
- ❑ 30/6 SKI - mit Skirouten

Stubaier Alpen
- ❑ 31/1 Hochstubai
- ❑ 31/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 31/2 Sellrain
- ❑ 31/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 31/3 Brennerberge 1: 50 000
- ❑ 31/3 SKI - mit Skirouten 1:50 000
- ❑ 31/5 **Innsbruck/Umgebung** 1: 50 000
- ❑ 31/5 SKI - mit Skirouten 1:50 000

Kitzbüheler Alpen 1: 50 000
- ❑ 34/1 Westliches Blatt
- ❑ 34/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 34/2 Östl. Blatt
- ❑ 34/2 SKI - mit Skirouten

Zillertaler Alpen
- ❑ 35/1 Westliches Blatt
- ❑ 35/2 Mittleres Blatt
- ❑ 35/3 Östliches Blatt
- ❑ 35/3 SKI - mit Skirouten
- ❑ 36 **Venedigergruppe**
- ❑ 36 SKI - mit Skirouten
- ❑ 39 **Granatspitzgruppe**
- ❑ 39 SKI - mit Skirouten
- ❑ 40 **Großglocknergruppe**
- ❑ 41 **Schobergruppe**
- ❑ 42 **Sonnblick**
- ❑ 42 SKI - mit Skirouten
- ❑ 44 **Ankogel-Hochalmspitze**

Niedere Tauern 1: 50 000
- ❑ 45/1 Niedere Tauern I
- ❑ 45/2 Niedere Tauern II
- ❑ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN
- ❑ 51 **Brentagruppe Dolomiten**
- ❑ 52/1 Langkofel-Sellagruppe
- ❑ 52/1 SKI - mit Skirouten



- ❑ **Planzeiger für AV- und andere Karten**

Neuauflagen 2000/2001 rot markiert.
(bereits erschienen)

Mindestauftragswert DM 24,- pro Bestellung, zuzüglich Porto und Verpackung.
Preise für Mitglieder des DAV: Alpenvereinskarten DM 9,70 Planzeiger DM 7,-

- ❑ **Hiermit bestelle ich gratis den aktuellen Bestellkatalog der DAV Service GmbH (mit Blattschnitt der AV-Karten)**

DAV SERVICE GMBH

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

WIE SCHÖN!

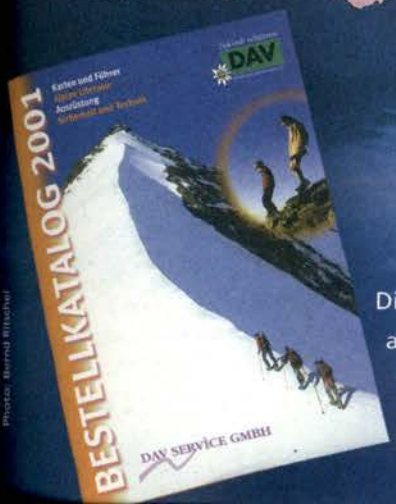


Photo: Bernd Ritschel

Die Sucherei hat ein Ende! Denn Führer, aktuelle Karten weltweit, alpine Literatur und ausgewählte technische Ausrüstung finden Sie bei der DAV Service GmbH. Einfach schnell die Karte ausfüllen, abschicken und unser Katalog kommt kostenlos zu Ihnen ins Haus.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ja! Senden Sie mir bitte:

- ☐ **Gratis-Magazin + BIKE MAP AUSTRIA**
- ☐ **Gratis-Informationen Genussradeln in Niederösterreich**
- ☐ **Gratis-Informationen Radreise Niederösterreich, September 2001**



Antwort-Postkarte

atlas Leserservice
Abt. Deutscher Alpenverein

80323 München

Ja! Ich bestelle!

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte
freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! Ich bestelle!

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte
freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

Aktuelle Infos im Rucksack?

Der DAV macht's möglich!

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Angebot des Deutschen Alpenvereins e.V. an die Mitglieder.

Exklusiv für DAV-Handy-Besitzer:

Mit dem WAP-Handy im Rucksack den WAP-Service nutzen und Alpenwetter, Hüttendaten oder Sektionsadressen abrufen - damit die Tour nicht nur schöner, sondern auch sicherer wird!
Weitere Informationen unter www.alpenverein.de.



Panasonic EB-GD93
Art.-Nr.: 99907219

- Stand-by: bis zu 170 Std.
- Sprechzeit: bis zu 200 Min.
- Gewicht: ca. 80 g
- T-D1 W@P-fähig
- Vollwertige eMail-Funktion
- Integrierter Vibrationsalarm und Freisprechfunktion
- 7 verschiedene Display-Funktionen
- Sprachaufzeichnung (2 x 15 Sek.)

0,80 DM*



Weitere Endgeräte-Angebote auf Anfrage.

* Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Abschluß eines T-D1 Vertrages mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten in einem der oben aufgeführten Tarife, durch den weitere Kosten entstehen, siehe Preistabelle oben. Dem Auftrag liegen im übrigen die Konditionen des zwischen dem Deutschen Alpenverein e.V. und T-Mobil geschlossenen Rahmenvertrages (Nr.: 17296) zugrunde. Dieses Endgeräte-Angebot gilt solange der Vorrat reicht, vom 01.06.2001 bis zum 15.07.2001.

Alle Preise in DM inkl. MwSt.	CompanyBasic		CompanyCall
Einmaliger Bereitstellungspreis	–		–
Mindestlaufzeit des Vertrages[3] in Kombination mit nebenstehenden Angeboten: 24 Monate	keine[11]/12/24 Mon.		keine[11]/12/24 Mon.
Monatlicher Grundpreis	26,95	21,15	17,63
Taktung[1]	1 Sek.	60/1	1 Sek.
Leistungsstufe	43	47	39
Verbindungspreise pro Minute[1][2]			
Inland national			
Gespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen			
Sunshine-Zeit[6]	0,80 ab 1.8.01		0,99 ab 1.8.01
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,99
T-D1 Weekend[8]	0,15		0,15
Inland Funk zu Funk			
T-D1 zu T-D1, T-D1 zu T-C-Tel[9]			
Sunshine-Zeit[6]	0,68		0,59
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,59
Versenden von Kurznachrichten: Preis pro Nachricht (max. 160 Zeichen) im Inland			
T-D1 zu T-D1 (T-D1 SMS)	0,15		0,15
T-D1 zu D2, E-Plus, VIAG Interkom oder als E-Mail	0,39		0,39

Verbindungspreise pro Minute[1][2]	Bei CompanyBasic ist eine der folgenden Optionen als Inklusivleistung wählbar
City[10]	
Inlandsgespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen mit der Ortsvorwahl in deren Bereich[4] Sie das Gespräch beginnen	
ganztägig	0,15
Local[10]	
Inlandsgespräche zur Wunsch-Ortsvorwahl[5]	
Sunshine-Zeit[6]	0,68
Moonshine-Zeit[7]	0,39
T-D1 Weekend gilt auch bei Aktivierung von Local	

1) Verbindungen zu Mehrwertdiensten und Sonderrufnummern werden im 30-Sekunden-Takt abgerechnet und abweichend tarifiert. Im übrigen wird:
- beim 60/1-Takt die erste Minute stets voll, danach wird sekundengenau abgerechnet;
- beim 1-Sekunden-Takt wird sekundengenau abgerechnet, außer bei Gesprächen zu anderen Mobilfunknetzen (10-Sekunden-Takt).

2) Minutenpreise bei Selbstwählverbindungen. Maßgebend für den Verbindungspreis sind die festgelegten Zeittakte. Verbindungspreise gelten für Sprach-, Fax- und Datenkommunikation soweit im Tarif verfügbar.

3) Kündigungsfrist zum Ablauf der Mindestlaufzeit: 3 Monate.

4) Es gelten die jeweils ersten 4 Ziffern einer Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).

5) Von Ihnen festgelegte 4-stellige Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).
Bei CompanyBasic ist die erste Wunsch-Ortsvorwahl inklusive. Die zweite Wunsch-Ortsvorwahl kostet einen monatlichen Aufpreis von 6,95 DM brutto.

6) Sunshine-Zeit:
CompanyBasic: Montag - Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr.
(Bei CompanyProfi und CompanyCall gelten die angegebenen Verbindungspreise rund um die Uhr).

7) Moonshine-Zeit:
An Werktagen in der übrigen Zeit. An Samstagen, Sonntagen und bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen gilt die Moonshine-Zeit ganztägig.

8) T-D1 Weekend:
Innerhalb der Moonshine-Zeit von Freitag 20.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr und ganztägig an bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen.

9) Im Rahmen von T-D1 VPN werden für Verbindungen vom T-D1-Anschluß zu den Zielen 0 17 10... und 0 17 00 abweichende Verbindungspreise berechnet.

10) Karten im VPN können im CompanyProfi und CompanyBasic nicht die Option City bzw. Local wählen.

11) Vertrag ohne feste Laufzeit mit 6-wöchiger Kündigungsfrist.

1. Platz connect Mobilfunk-Netz des Jahres 2001
lt. Leserumfrage Heft 8/2001


Motorola T250


Siemens C35i


Siemens SL45


Sony CMD-Z5


Samsung N100


Alcatel 701

Weitere Informationen unter Tel.: 0 18 03-30 28 28*
*aus dem Festnetz der Deutschen Telekom für 0,12 DM je angefangene 40 Sekunden.

Zukunft wird aus Ideen gemacht.

T-D1

SWEAT IT OUT!

TransActive

Lassen Sie Ihre wasserdichte Funktionsjacke für Sie schwitzen!
Das neuentwickelte Material transportiert Schweißtropfen und Kondenswasser von innen nach außen und Sie bleiben trocken. Machen Sie den Test: Schon ein paar Tropfen Wasser auf der Innenseite der VAUDE - Jacke zeigen die neue, einzigartige Funktion von TransActive.



ARGON SYSTEM

Das Argon System von VAUDE setzt neue Maßstäbe in alpiner Bekleidung. Innovationen wie TransActive, wasserdichte Reißverschlüsse und leichte, robuste Materialien vereinigen sich im Argon System zu einem neuen Standard.
Überzeugen Sie sich selbst!

www.VAUDE.de

VAUDE

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

(D) VAUDE, VAUDE Str. 2, 88069 Tettnang • (A) O.M.A, Moosfeldstr. 1, 5101 Bergheim • (CH) JUSPO, Krattigstr. 48, 3700 Spiez

53. Jahrgang · Nr. 4/2001 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

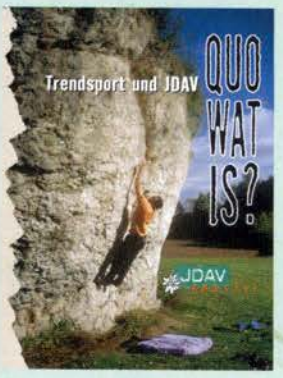
DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins August 2001



JDAV special

Trendsport und JDAV



LECHTAL Naturparadies und letzte Wildflusslandschaft der Nordalpen

Tannheimer Berge
Klettergeschichte rund um Gimpel und Rote Flüh
100 Jahre Otto-Mayr-Hütte

Zwischen Himmel und Donautal
Klettern mit Sehbehinderung

Sicherheitskreis
Vielfachbelastung von Karabinern

DAV im Internet: www.alpenverein.de

MOUNT EVEREST, K2, DHAULAGIRI, LHOTSE, KANCHENJUNGA ...

... AUF DEN SPUREN DER EXTREMBERGSTEIGER!

ALLES NUR EINE FRAGE DER RICHTIGEN AUSRÜSTUNG!
ENTWICKELT VON PROFIS, DENEN SIE VERTRAUEN KÖNNEN.



VIKI GROSELJ,
Expeditionsführer
SEVEN SUMMITS und
10 Achttausender



ALEXANDER HUBER, Extremsport-
kletterer und Allroundbergsteiger
"Es gibt nur einen Weg zum Erfolg:
Selbstvertrauen. Das Vertrauen in
mich selbst, dass ich
es kann."



Hans Kammerlander,Extrembergsteiger
"Der Berg hat mein Leben verändert,
und die Berge werden mein Leben
bleiben!"



KOMPERDELL

www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-0 · Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com

INHALT



Foto: Andreas Riedmiller

S. 22 Die Flussauen des Lech gehören zum letzten großen naturbelassenen Fluss- und Talsystem des nördlichen Alpenraums.



Foto: Georg Hohenester

S. 36 Auf der Sonnenseite der Tannheimer locken Hochwiesler, Rote Flüh und die Südostseite des Gimpel.



Foto: Christiane Bracht

S. 32 Eine integrative Kletterfreizeit im Donautal hat sehbehinderte und nichtbehinderte Jugendliche zu einer eingeschworenen Clique zusammengeschweißt.

RUBRIKEN

- **Einstieg:** Erlebnis Fluss, Seite 5
- **Menschen:** Seite 72
- **Hüttenänderungen:** Seite 74
- **Reisenotizen:** Seite 78
- **Produkte & Markt:** Seite 82
- **Händleradressen:** Seite 86
- **Internetadressen:** Seite 87
- **Kleinanzeigen:** Seite 88
- **Kleinanzeigen: Von Lesern für Leser**, Seite 88
- **Leserpost:** Seite 96
- **Impressum:** Seite 97
- **Ausstieg: Erste Hilfe**, Seite 98

Titelbild: Werner Gamerith

Ein prächtiger Steinbock aus den Lechtaler Alpen

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ Venables Kommentar, S. 6 ■ DAV-Vip: Mathias Robl, S. 8 ■ Aufruf zum Ideenwettbewerb: „Sportklettern topsicher – Zwei ohne Namen, S. 8 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 10 ■ Normentwurf LVS-Geräte: Ortovox erhebt Einspruch, S. 10 ■ 2002 – Internationales Jahr der Berge: Werbegag oder Impuls für eine nachhaltige Entwicklung?, S. 14

UNTERWEGS 22

Lechtaler Naturschätze

Als letzter Wildfluss der Nordalpen sollen der Lech und seine Täler in einem Nationalpark geschützt werden. **Werner Gamerith** beleuchtet den Reichtum dieser einzigartigen Naturlandschaft.

Tannheimer Kalk 36

Die Berge zwischen Roter Flüh und Gehrenspitze sind bei Kletterern ebenso bekannt wie beliebt. **Toni Freudig** unternimmt einen Streifzug durch die Klettergeschichte der Tannheimer.

REPORTAGE 32

Zwischen Himmel und Donautal

Klettern hilft dem Selbstvertrauen und fördert das Sozialverhalten – auch bei Sehbehinderten und Blinden. **Von Julia Steinhauser**

HÜTTENPORTRÄT 44

Ein „Fertighaus" und seine Geschichte

Die Sektion Augsburg feiert 100 Jahre Otto-Mayr-Hütte.

NATUR & UMWELT 48

M97

■ Mountainbiking am Beispiel der Sektion München.

SICHERHEITSKREIS 64

Vielfachbelastung von Karabinern

JDAV SPECIAL 51

Trendsport und JDAV – Quo wat is?

■ Auf ins Zillertal!, S. 52 ■ Allrounder oder Spezialist, S. 54 ■ BreakOut! ...oder, bitte, wo geht's lang, S. 56 ■ Eis mit Stil, S. 58 ■ Macht das Spiel!: CARCASSONNE – Taktik für Hobby-Landschaftsarchitekten, S. 59 ■ Multimedia für Kids, S. 60 ■ JDAV-Ticker, S. 61 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 62

SERVICE

Tipps & Technik

Fotografie in den Bergen, Teil 1 von Jürgen Winkler: Fotos von Menschen – Das Porträt 66

Medizin & Fitness

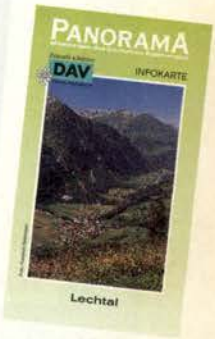
Bergsport mit künstlichem Hüftgelenk 68

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Sinnsuche im Wagnis – Leben in wachsenden Ringen; Erklärungsmodelle für grenzüberschreitendes Verhalten. Von Wolfgang Wahl 76

DAV-INTERN 70

■ Alpines Museum München: Das Panorama „Peissen-Berg in Ober-Bayern" in der „Rundum Berge"-Ausstellung, S. 70 ■ Familienbergsteigen im DAV: Geh mit uns – nicht einsam, sondern gemeinsam, S. 73 ■ BayernTour Natur 2001, S. 73 ■ Deutscher Sportklettercup 2001, S. 75



MIT INFOKARTEN

Hütten

Anhalter Hütte (2038 m), DAV/Sektion Oberer Neckar, Tel.: 0043/664/4 61 89 93 (Hütte), 0043/5414/8 77 71 (Tal), offen Mitte Juni bis Ende September, 94 Schlafplätze, Winterraum 14 Lager.
Ansbacher Hütte (2376 m), DAV/Sektion Ansbach, Tel.: 0043/664/14 30 09 oder 0043/664/3 12 81 60 (Hütte), 0043/5442/6 67 13 (Tal), offen Anfang Juli bis Ende September, 104 Schlafplätze, Winterraum 16 Lager.
Augsburger Hütte (2289 m), DAV/Sektion Augsburg, Tel.: 0043/5442/6 36 04 (Hütte), 0043/5442/6 63 45 (Tal), offen Anfang Juli bis Ende September, 64 Schlafplätze, Winterraum 14 Lager.
Edelweißhaus (1530 m), DAV/Sektion Stuttgart, Zufahrt mit PKW möglich, Tel.: 0043/5633/56 02, außer November und 4 Wochen zwischen Ostern und Pfingsten ganzjährig bewirtschaftet, ca. 50 Schlafplätze.
Frederik-Simms-Hütte (2002 m), DAV/Sektion Stuttgart, Tel.: 0043/664/4 84 00 93 (Hütte), 0043/8321/6 56 21 (Tal), offen Mitte Juni bis Anfang Oktober, 52 Schlafplätze, Winterraum 7 Lager.
Hanauer Hütte (1922 m), DAV/Sektion Hanau, Tel.: 0043/664/2 33 02 99 (Hütte), 0043/5447/56 60 (Tal), offen Ende Juni bis Ende September, 130 Schlafplätze, Winterraum 10 Lager.
Hermann-von-Barth-Hütte (2131 m), DAV/Sektion Düsseldorf, Tel.: 0043/5634/66 71 (Hütte), 0043/5446/37 49 (Tal), offen Mitte Juni bis Ende September, 53 Schlafplätze, Winterraum 10 Lager.
Kaiserjoch-Haus (2310 m), DAV/Sektion Leutkirch, Tel.: 0043/664/4 35 36 66 (Hütte), 0043/5672/6 34 07 (Tal), offen Anfang Juli bis Ende September, 54 Schlafplätze, Winterraum 4 Lager.
Kaufbeurer Haus (2007 m), DAV/Sektion Allgäu-Immenstadt, Selbstversorgerhütte, Tel.: 08262/644 oder 20 00, offen Pfingsten bis Anfang Oktober, an Wochenenden einfach bewartet, 50 Lager, 14 Winterlager.
Landsberger Hütte (1810 m), DAV/Sektion Landsberg, Tel.: 0043/5675/62 82 (Hütte), 0043/5632/386 (Tal), offen Pfingsten bis Mitte Oktober, 170 Schlafplätze, Winterraum 14 Lager.
Memminger Hütte (2242 m), DAV/Sektion Memmingen, Tel.: 0043/5634/62 08, offen Ende Juni bis Ende September, 130 Schlafplätze, Winterraum 18 Lager.
Stuttgarter Hütte (2305 m), DAV/Sektion Schwaben, Tel.: 0043/5583/20 30 (Hütte), 0043/5583/34 12 (Tal), offen Mitte Juni bis Ende September, ca 70 Schlafplätze, Winterraum 12 Lager.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
INFOKARTE

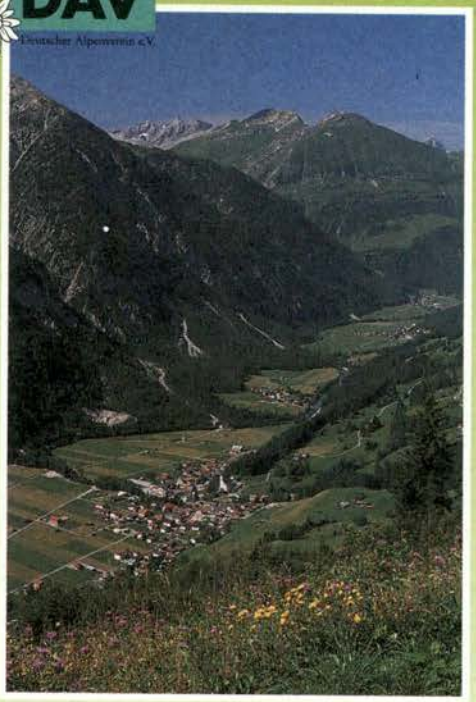


Foto: Friedrich Stettmayer

Lechtal

Hütten

Bad Kissinger Hütte (1788 m), DAV/Sektion Bad Kissingen, Tel.: 0043/676/3 73 11 66 (Hütte), 08365/15 59 (Tal), offen Anfang Mai bis Ende Oktober, November bei günstigem Wetter, 65 Schlafplätze, Winterraum 10 Lager; Zustieg von Grän ca. 1,5-2 Std., von Enge ca. 1,5 Std., von Pfronten-Steinach ca. 2-3 Std.
Füssener Hütte (1520 m), privat, ca. 10 Min. von der Otto-Mayr-Hütte entfernt, Tel.: 0043/676/3 42 32 21 (Hütte), 0043/676/4 09 09 91 (Tal), offen Mitte Mai bis Mitte Oktober, 56 Schlafplätze, Zustieg siehe Otto-Mayr-Hütte.
Gimpelhaus (1659 m), privat, Tel.: 0043/5675/82 51 (Hütte), 0043/5675/81 41 (Tal), offen Anfang Mai bis Anfang November, 220 Schlafplätze; Zustieg von Nesselwängle in ca. 1-1,5 Std.
Haldenseehaus (1150 m), DAV/Sektion Hohenstaufen, Tel.: 0043/5675/81 35, ganzjährig geöffnet, 50 Schlafplätze; mit dem PKW zu erreichen.
Musauer Alm (1267 m), privat, Tel.: 0043/676/3 42 32 36, offen Ostern bis ca. Mitte Oktober, 78 Schlafplätze; Zustieg durch das Reintal (Musau bzw. Roßschläg) ca 2-2,5 Std.
Ostlerhütte (1838 m), privat, Tel.: 08363/424 oder 12 13, offen ca. Mitte Mai bis 3. November, 60 Schlafplätze; Zustieg von Pfronten über die Hochalpe ca. 2,5-3 Std., von der Bergstation der Breitenbergbahn ca. 30 Min.
Otto-Mayr-Hütte (1530 m), DAV/Sektion Augsburg, 0043/5677/84 57 (Hütte), 0043/5678/58 73 (Tal), offen Anfang Mai bis Ende Oktober, 80 Schlafplätze; Zustieg durch das Reintal (Musau bzw. Roßschläg) ca. 3 Std., mit dem Radl in ca. 1,5 Std., vom Füssener-Jöchle in ca. 45 Min.
Tannheimer Hütte (1760 m), DAV/Sektion Allgäu-Kempten, Tel.: 0043/676/3 42 32 39 (Hütte), 0043/5675/83 10 (Tal), offen Mitte Mai bis Ende Oktober, 22 Schlafplätze; Zustieg von Nesselwängle ca. 1-1,5 Std.
Vilser Alp (1226 m), privat, Tel.: 0043/676/5 11 12 63, offen 8. Mai bis ca. Ende Oktober, 35 Schlafplätze; Zustieg von Vils durch das Kühbachtal in 1-1,5 Std.
Willi-Merkl-Gedächtnishütte (1550 m), DAV/Sektion Augsburg, verwaltet von der Sektion Friedberg, Selbstversorgerhütte 5 Minuten von der Otto-Mayr-Hütte entfernt, Tel.: siehe Otto-Mayr-Hütte, Mitte Mai bis Mitte Oktober bewartet, 38 Lager; Zustieg siehe Otto-Mayr-Hütte.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
INFOKARTE



Foto: Georg Hohenester

Tannheimer Berge

Wolfratshauser Hütte (1751 m), DAV/Sektion Wolfratshausen, Tel./Fax: 0043/663/05 89 20 (Hütte), 0043/5226/31 42 (Tal), offen 2. Samstag im Juni bis 2. Sonntag im Oktober sowie vom 26. Dezember bis Ostersonntag, ca 40 Schlafplätze.
Württemberger Haus (2220 m), DAV/Sektion Stuttgart, Tel.: 0043/5442/6 42 62, offen Anfang Juli bis Ende September, ca. 60 Schlafplätze, Winterraum 5 Lager.

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht (pers. Beratung): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Vorhersage Wetterstation Oberstdorf: 08322/12 21
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Tourismusverband Lechtal, Elbigenalp, A-6652 Elbigenalp 52, Tel.: 0043/5634/53 15, Fax: 0043/5634/53 16, E-Mail: lechtal@tirol.com, Internet: www.lechtal.at

Verkehrsamt Reutte, Rathausplatz 1, A-6600 Reutte, Tel.: 0043/5672/6 23 36, Fax: 0043/5672/6 54 22

Verkehrsamt Elbigenalp, Elbigenalp 55b, A-6652 Elbigenalp, Tel.: 0043/5634/62 70, Fax: 0043/5634/68 18, E-Mail: elbigenalp@tirol.com

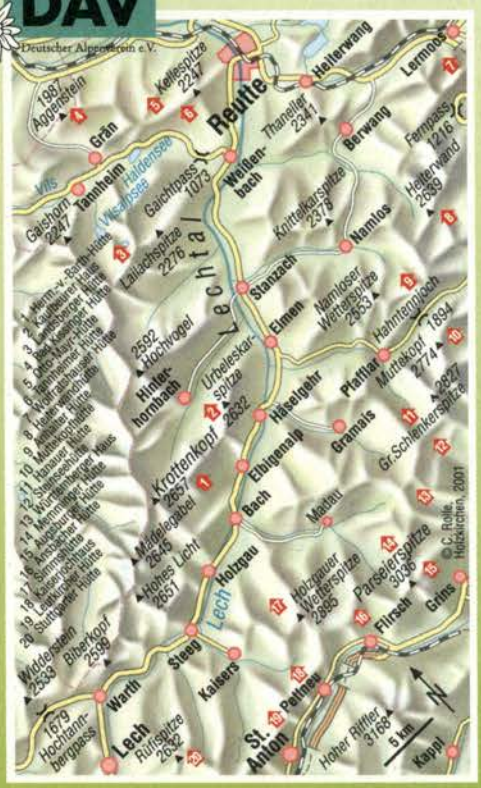
Tourismusverband Bach und Stockach, Bach 90, A-6653 Bach, Tel.: 0043/5634/67 78 + 53 15, Fax: 0043/5634/68 23 + 53 16, E-Mail: tvb.bach@netway.at

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Lechtal

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht (pers. Beratung): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Vorhersage Wetterstation Oberstdorf: 08322/12 21
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Tourismusverband Tannheim, Tannheim 110, A-6675 Tannheim, Tel.: 0043/5675/62 20-0, Fax: 0043/5675/66 49, E-Mail: tannheim@netway.at, Internet: www.tiscover.at

Kur- und Verkehrsamt Pfronten, Vilstlstr. 2, 87459 Pfronten, Tel.: 08363/6 98 88, Fax: 08363/6 98 66, E-Mail: info@pfronten.de, Internet: www.pfronten.de

Füssen Tourismus, Kaiser-Maximilians-Platz 1, 87629 Füssen, Tel.: 08362/98 85-0, Fax: 08362/93 85-20, E-Mail: tourismus@fuessen.de, Internet: www.fuessen.de

Verkehrsamt Reutte, Rathausplatz 1, A-6600 Reutte, Tel.: 0043/5672/6 23 36, Fax: 0043/5672/6 54 22

Tourismusverband Lechtal, Elbigenalp, A-6652 Elbigenalp 52, Tel.: 0043/5634/53 15, Fax: 0043/5634/53 16, E-Mail: lechtal@tirol.com, Internet: www.lechtal.at

Zukunft schützen

DAV

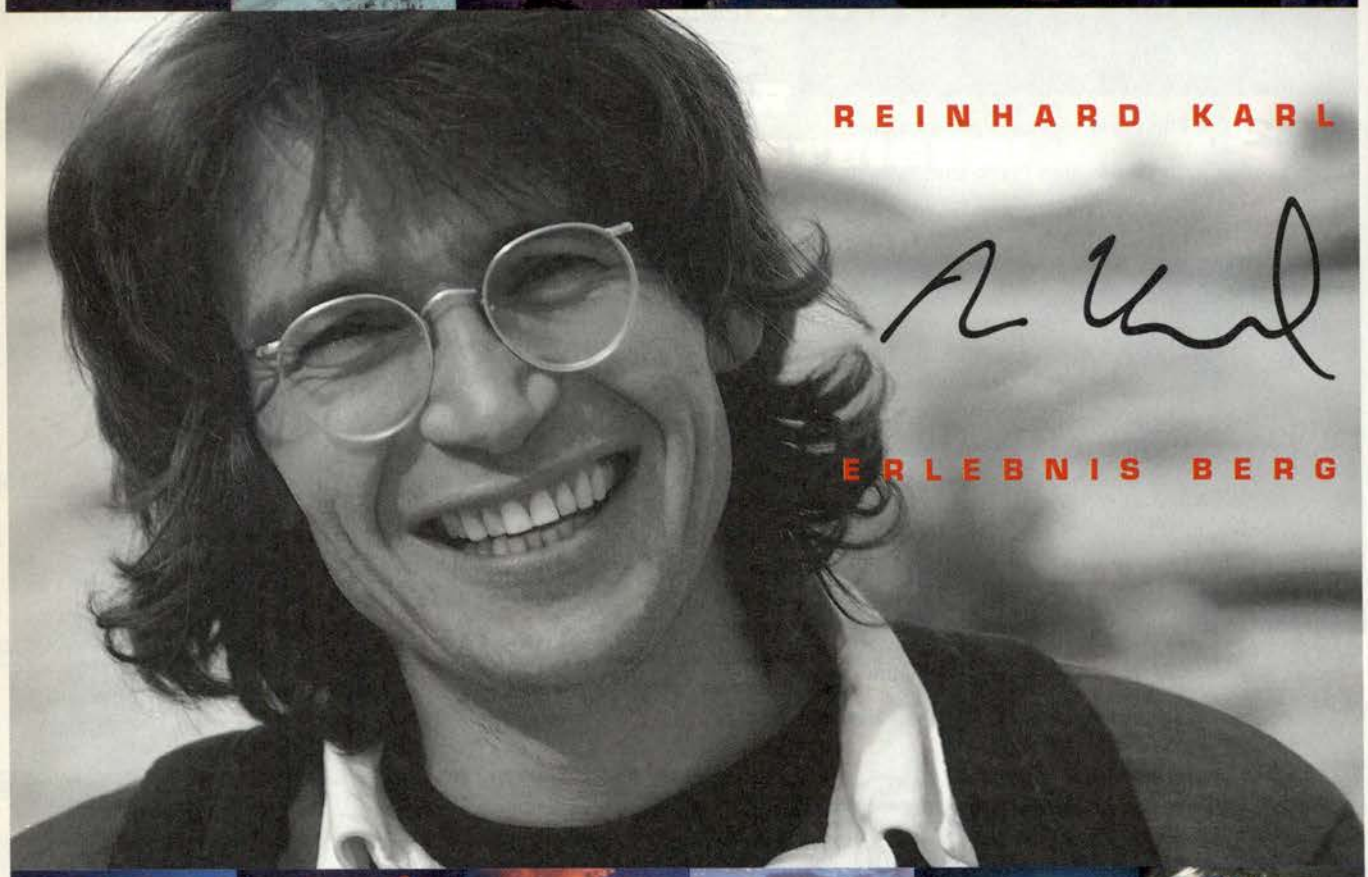
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



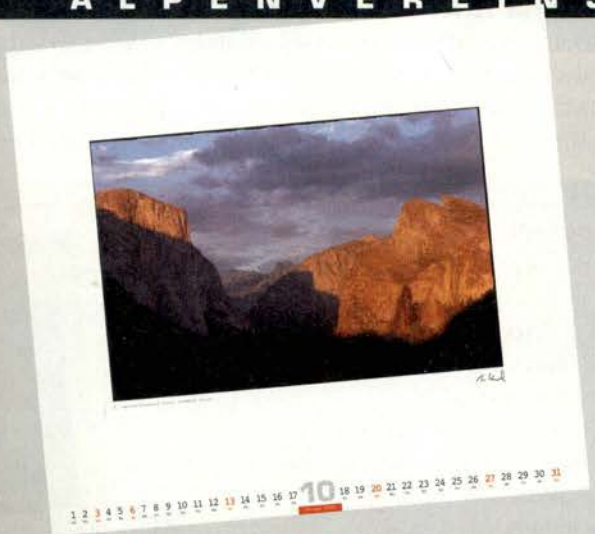
Tannheimer Berge







ALPENVEREINSKALENDER 2002



Ab sofort für DM 34,80

(zzgl. Porto und Verpackung)

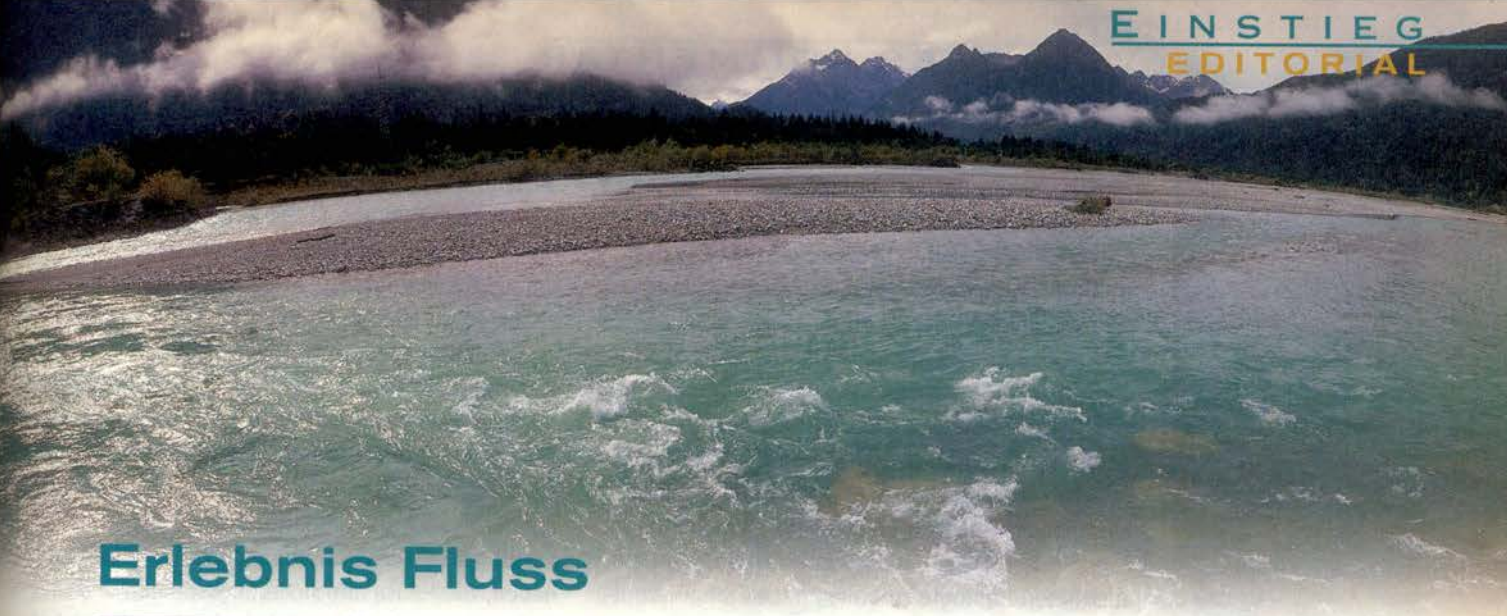
Reinhard Karl ist als Bergsteiger und Schriftsteller zur Legende geworden. Zum 20. Todestag gibt der Deutsche Alpenverein einen Kalender heraus, der bildhaft alpine Karriere und Sichtweise des ersten deutschen Bergsteigers auf dem Mount Everest beleuchtet. Im Großformat 50 x 45 cm zeigt der neue DAV Kalender auf 12 Monatsblättern eine Auswahl von Motiven aus Reinhard Karls bergsteigerischen Stationen, u. a. Karakorum, Himalaya, Yosemite und Patagonien.
Die Kalenderblätter können so beschnitten werden, dass sie anschließend in einem Standardrahmen der Größe 50 x 40 cm aufzuhängen sind.

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Erlebnis Fluss



Mit Statistiken lässt sich ja bekanntlich viel beweisen. Als vor zwei Jahren die Leser von DAV Panorama Franz Speers Geschichte über die Isar (Ausgabe 2/1999) mit deutlichem Abstand zu ihrem Lieblingsartikel wählten, haben wir uns gefreut, weil hier eine besondere und keine austauschbare Schilderung den Zuschlag erhielt. Davon angespornt behielt sich die Redaktion schon einmal den Lech in Erinnerung. Als letzte Wildflusslandschaft der Nordalpen steht sie sicherlich in keinem Aspekt der Isar nach: seltene Pflanzen und Tiere finden sich an den Ufern dieses einzigartigen Biotops. In dieser Ausgabe ist es endlich soweit: Mit Werner Gamerith hat sich einer der besten Kenner des Flusses fundiert der Materie angenommen und einfühlsam den Lech als Erlebnis für Naturliebhaber und Wanderer dargestellt.

Wer die Beschaulichkeit der Natur auch in den abgeschiedenen Wänden der Tannheimer Berge findet und ihren alpinen Anforderungen gewachsen ist, wird in Toni Freudigs Beitrag eine umfassende Darstellung der vertikalen Historie dieser weitestgehend ursprünglichen Bergregion finden. Dabei sollen Freudigs Anmerkungen zum Sanieren von Routen vor dem traurigen Hintergrund eines schweren Unfalls durchaus noch einmal Anregung zu weiteren Diskussionen sein. Thema: Wie hat das Sanieren von Kletterrouten in den einschlägigen Gebieten (Kaisergebirge, Tannheimer Berge, Wettersteingebirge, Berchtesgadener Alpen) Sport, Ethik, Umwelt und Unfallbilanz beeinflusst?

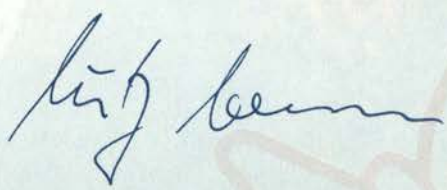
Während diese Einflüsse kaum breiten- oder öffentlichkeitswirksam sind, hat das Mountainbiken im Gebirge in der Natur und den Köpfen mancher Wanderer deutliche Spuren hinterlassen. Oliver Bauer von der Sektion München zeigt, wie dieser faszinierende Bergsport bei sinnvoller Ausübung auch ohne Narben und eigene Blessuren auskommen kann. Da sich die Sektionsvorstände auf der Hauptversammlung in Duisburg – Näheres erfahren Sie in der Ausgabe 5/2001 – auf ein neues Leitbild verständigt und sich zur Förderung alpiner Sportarten und zur Offenheit gegenüber neuen Sportarten, Trends und Entwicklungen verpflichtet haben, wird DAV Panorama in Zukunft häufiger über andere Spielarten des Bergsteigens berichten können.

Ernste und dauerhafte Behinderungen sind oft das Aus für die Bergsteigerei oder zumindest für die nötige Motivation. In dieser Ausgabe geht es gleich zweimal um den Umgang mit Handicaps, bei denen die erschwerte Sportausübung noch das kleinere Übel ist. Julia Steinhauser hat sich in ihrer Reportage mit Blinden und Sehbehinderten unterhalten, Dr. Wolfgang Dietl klärt Träger von künstlichen Hüftgelenken über ihre potenziellen Grenzen und Möglichkeiten auf.

Ein Höhepunkt dieser Ausgabe ist sicherlich der Start der neuen Kolumne „Venables Kommentar", für die wir aus gutem Grund keinen „coolen" oder knackigen Titel wählen wollten. Der Cambridge-Absolvent Stephen Venables gehört weltweit zu den stärksten Bergsteigern und Höhenalpinisten, darüber hinaus ist er als Intellektueller und literarisch versierter Publizist eher ein geistiger Ausnahmeathlet in der alpinen Leistungselite. Um so erfreuter waren wir, dass unser Autor und Übersetzer Nicholas Mailänder den britischen Kollegen zur regelmäßigen Mitarbeit überreden konnte. Beginnend mit den Alpen wird sich der (kritische) Kennerblick von Stephen Venables exklusiv für den DAV auf das bergsportliche Geschehen an den höchsten und schwersten Bergen der Welt heften.

Noch gibt es kein offizielles Protokoll der Hauptversammlung von Duisburg, aber jede Menge Eindrücke, die für Sie als Mitglied sicherlich interessant sind und zuversichtlich stimmen für die Zukunft des DAV. Und weil auch in Duisburg zwar ernsthaft und intensiv gearbeitet wurde, durchaus aber nicht jedes Wort bierernst auf die Apothekerwaage zu legen war, widmet sich zunächst einmal unser Vereinsmeier dem höchsten Gremium im DAV.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Andreas Riedmiller (groß), Harald Frey



Stephen Venables, Jahrgang 1954, erhielt 1986 für sein erstes Buch „Painted Mountains" den Boardman-Tasker-Preis für Alpine Literatur, es folgten „Everest – Alone at the Summit", „Himalaya Alpine-Style" und „A Slender Thread – Escaping desaster in the Himalaya". Weltweit bekannt machte ihn das Abstiegsmartyrium nach der erfolgreichen Durchsteigung der Kangshung-Wand des Mount Everest auf einer neuen Route im Mai 1988. Venables lebt mit seiner Frau Rosie und den Söhnen Ollie und Edmond in Bath, Südengland.

So sehr mich die Berge der Welt auch locken mit ihren exotischen Urwäldern, ihren polaren Weiten und ihrer himmelstürmenden Großartigkeit – meine bergsteigerische Heimat sind und bleiben die Alpen. Es ist etwas ungemein Beruhigendes an dieser vertrauten Silhouette im Herzen Europas, wo der herrlich verrückte Zeitvertreib des Bergsteigens ausgeheckt wurde. So macht es, glaube ich, Sinn, mit meinem ersten Beitrag genau hier, zu Hause, einzusteigen und zwar mit einer Betrachtung des Zusammenspiels zwischen Mensch und Berg – jener gerade zwei Jahrhunderte alten modernen Tradition, die der abstrakten Geologie zu einem neuen Sinn verholfen hat.

Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit und denke auch nicht daran, mich für meine persönlichen Vorurteile zu entschuldigen. Ich habe nichts weiter zu bieten als meine ganz private Sammlung an Highlights – das sind Bergsteiger, die mit ihren Taten allgemein akzeptierte Schranken überwunden und ihren Zeitgenossen gezeigt haben, wo's lang geht. Die ins Unbekannte vorgestoßen sind und andere mit ihrer Kühnheit, ihrer Kreativität und ihrem Schwung mitgerissen haben.

Englische Hartnäckigkeit

Als Engländer beginne ich natürlich ganz unparteiisch mit Edward Whympers verhängnisvoller Erstbesteigung des Matterhorns im Jahr 1865. Whymper mag zwar nicht der Allersympathischste gewesen sein, aber dass er hartnäckig war, dürfte ihm wohl niemand absprechen. Ob wir wollen oder nicht – diese Zielstrebigkeit nötigt uns Bewunderung ab. Genau wie seine unbändige Energie! In den 18 Tagen, die zum Matterhorn führten, legte er zu Fuß Hunderte von Kilometer zurück, führte die Erstbesteigung mehrer bedeutender Gipfel durch – unter ihnen die Aiguille Verte und die Grandes Jorasses – sowie den ersten Abstieg durch die 50 Grad steile Nordwand des Col du Dolent. Seine Route am Matterhorn entpuppte sich schließlich als wesentlich einfacher als ursprünglich vermutet.

14 Jahre später machte sich Albert Frederick Mummery dann auf die Suche nach Schwierigkeiten um ihrer selbst willen. Seine Route über den Zmuttgrat vermittelten mir noch im Jahr 1990 ein archaisches Gefühl der Einsamkeit und Gefährdung. Dass die Behörden in Zermatt sich jetzt aufführen wie die Sicherheitspolizei und verfügt haben, die Route mit Sicherungsstangen und Farbmarkierungen zu versehen, ist der reine Hohn!

Vertikaler Wagemut

Wie die meisten von uns begeistert auch mich der Wagemut jener Menschen, die den anderen frech voranmarschieren in die Zukunft. Leute wie G. Hasler und Fritz Amatter etwa, deren 1904 erstbegangene Route durch die abweisende Nordostwand des Finsteraarhorns ihrer Zeit um zwanzig Jahre voraus war. Oder wie Franz Lochmatter, der 1906 Geoffrey Winthrop Youngs Team über den großen Überhang in der Täschhorn-Südwestwand führte.

Vom Geist des

Wenn wir allerdings von der reinen technischen Brillanz sprechen, so war die Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts zweifellos in den Ostalpen zu Hause. Und in der Galaxie der Sterne am damaligen Kletterhimmel sticht für mich besonders der Name Paul Preuß heraus, der in der Ostwand des gotischen Turms der Guglia di Brenta bereits 1911 im Alleingang den fünften Grad meisterte.

Die glorreichen 30er Jahre

Kommen wir zu den dreißiger Jahren und zu Namen wie Detassis, Vinatzer, Welzenbach, Lambert, Cassin, Comici, Rebitsch, Charlet, Roch ... und natürlich Gervasutti. Seine härteste Neutour war die Ostwand der Grandes Jorasses, aber die Route, die mich vor allem interessiert, ist die Nordwestwand der Ailefroide in der Dauphiné, wo Gervasutti im Sommer 1936 kam, sah und siegte. Ohne Biwak! Ich hoffe nur, dass die verfluchten Sicherheitsfuzzis von Petzl noch nicht darauf gekommen sind, die großartige Stimmung dieser Führe zu Tode zu bolten! Denn jede große Tour, die mit Sicherheitshaken zugepflastert wird, ist

Albert Frederick Mummery (1855-1895) machte mit seinem bis heute berühmten Zitat: „Absolutely not accessible by fair means" anlässlich seines Ersteigungsversuchs der Aiguille du Géant darauf aufmerksam, dass nur eine Begrenzung technischer Hilfen das „Abenteuer Berg" am Leben erhält.
Das Matterhorn bestieg er mehrfach, darunter erstmals den Zmuttgrat 1879 mit dem Führer Alexander Burgener.

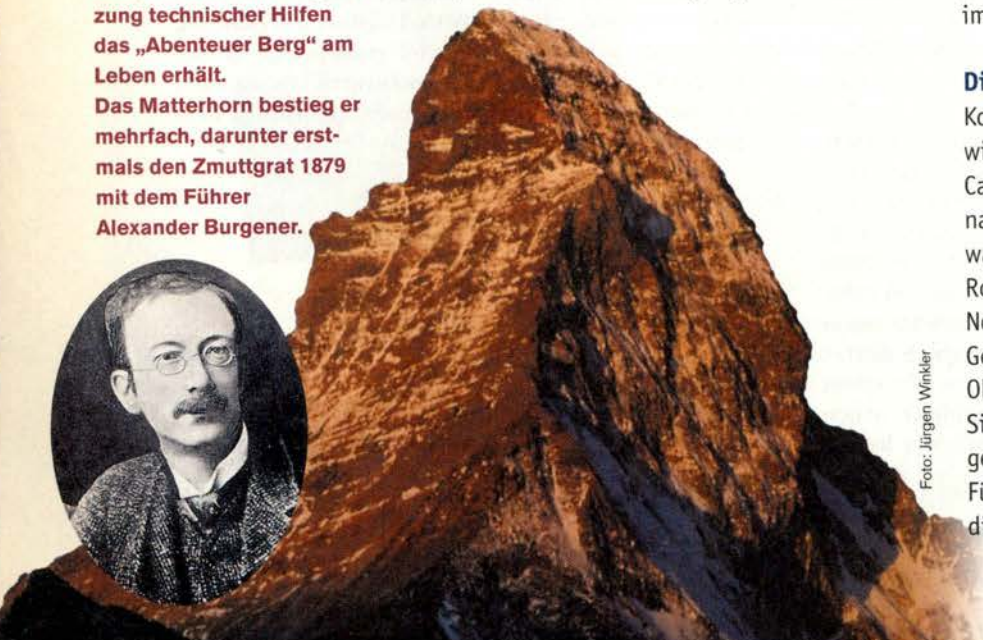


Foto: Jürgen Winkler

ein für alle mal hin! Nehmen wir die bedeutendste Route der dreißiger Jahre als Beispiel – den klassischen Weg durch die Eigerwand. Bei einer Begehung dieser auch heute noch Respekt einflößenden kombinierten Führe im eindrucksvollen Ambiente eines der höchsten Steilabbrüche der Alpen dürfte sich bislang noch niemand über einen Mangel an Stimmung beschwert haben. Aber dennoch macht vor allem ihre Geschichte die Faszination dieser Führe aus: Mit höchster Hochachtung vor der Kühnheit der Erstbegeher folgen wir der Linie des geringsten Widerstandes, die Anderl Heckmair und seine Freunde damals so genial ausgetüftelt haben. Eine Reihe glänzender Sicherheitshaken in den Ausstiegsrissen wäre da die reinste Denkmalsschändung!

Großartige Solos

Zu den größten Freuden, die das Bergsteigen zu bieten hat, zählt bestimmt die Erfahrung der Kameradschaft. Dennoch empfinde ich das einsame Ringen des Alleingängers als zutiefst inspirierend, seine Beherrschung der Angst und sein Kampf

Alpinismus...

gegen die eigene menschliche Schwäche. Von allen großen Solobegehungen ist Bonattis namensgebende Durchsteigung des Südwestpfeilers der Petit Dru im Jahr 1955 bestimmt die eindrucksvollste. Sie ist ein Epos der Standhaftigkeit – jenes Mannes, der nach der bitteren Enttäuschung am K2 um seinen Seelenfrieden ringt. Aber dennoch empfinde ich den Elan von Hermann Buhls nonchalantem Vierstundensolo durch die Badile-Nordostwand 1952 als weitaus inspirierender. Mir gefällt einfach die Spontaneität dieses Mannes, der von Innsbruck über den Malojapass radelt, das berüchtigte Cassinsche Testpiece hinaufstürmt und dann noch durchs Inntal heimstrampelt, um bei Landeck schlafend vom Rad zu plumpsen.

Genau dieselbe Spontaneität zeichnete die Solobegehung der Droites-Nordwand durch Reinhold Messner im Jahr 1966 aus. Heute, da wir die Mittel haben, uns ungestraft selbst die steilsten Eiszapfen hinauf zu pickeln, vergessen wir gar zu leicht die außerordentliche Kühnheit dieses Unternehmens: 1.200 Höhenmeter in acht Stunden, und das mit altmodischen, gebogenen Hauen, die den Alleingänger weitgehend auf seine Technik, auf sein Gleichgewichtsgefühl und sein in zahllosen Touren daheim in den Dolomiten entwickeltes Selbstbewusstsein verwiesen.

Kombinierte Schwierigkeiten

Damals galt die Cornuau/Davaille-Führe an der Droites noch als die schwierigste kombinierte Tour der Alpen. Mit der Erfindung moderner Eisgeräte eröffneten sich vormals ungeahnte Möglichkeiten. Eine der eindrucksvollsten Routen dieser neuen Ära führte durch den finsteren Schlund des Drus Couloirs, das 1973 von Cecchinel und Nominé erstmals erstiegen wurde. Mehr im Rampenlicht und mit noch steilerem Eis präsentierte sich das Super Couloir am Mount Blanc du Tacul über dem Vallée Blanche, im Herbst 1975 von Boivin und Gabarrou erstbegangen. Noch mächtiger und ernsthafter war dann das Zentralcouloir in der Grandes Jorasses-Nordwand, das Alex MacIntyre and Nick Colton 1976 in einem Vierundzwanzigstunden-Marathon erkletterten, um unmittelbar am Gipfel des Point Walker auszusteigen. An seiner Bewertung mit ED3 hat sich bis heute nichts geändert.

Für MacIntyre waren die Alpen eine bloße Vorstufe zu den größeren Herausforderungen des Himalaya, wo er 1982 starb. Dagegen hat sich Patrick Gabarrou über Jahre hin der Ausbeutung jener ergiebigen Goldmine an Klettermöglichkeiten in seinem Heimatgebiet gewidmet, die ihm frühere Generationen hinterlassen hatten. Andere französische Stars, wie Profit, Lafaille, Berhault und Tardivel, haben die Welt mit waghalsigen Speedbegehungen, Skiabfahren und Enchainements in Erstaunen versetzt. Auch Catherine Destivelle hat wie die englischen Pionierinnen Gertrude Bell und Beatrice Tomasson bewiesen, dass der Wille, die anerkannten Grenzen zu überschreiten, keine Fehlentwicklung einer disfunktionalen männlichen Psyche ist. Auch wenn das für Catherine bedeutete, alleine im Winter durch die Eigerwand zu steigen. Vor allem hat sie uns damit wieder einmal vor Augen geführt, dass das Bergsteigen, selbst auf dem höchsten Niveau, vor allem eines ist: ein grandioses Vergnügen.

Übersetzung von Nicholas Mailänder

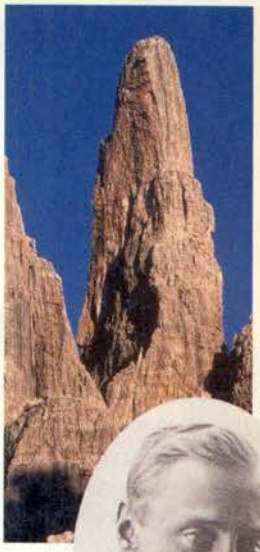


Foto: Herbert Blank



Paul Preuß (1886-1913) gelang 1911 mit seinem furiosen Alleingang an der Ostwand des Campanile Basso eine bis heute bewunderte Tat der Alpingeschichte.

Foto: Jürgen Winkler

Giusto Gervasutti (1909-1946) gab 1936 mit der Erstbegehung der Nordwestwand der Ailefroide im Dauphinè dem Extremklettern in den Westalpen einen entscheidenden Impuls.





Zukunft schützen

DAV VIP



Matthias Robl

Bergführer, Leistungsbergsteiger

„Seit über 20 Jahren bin ich Mitglied der Sektion Oberstdorf, wo ich früher auch in Sachen Nachwuchsförderung/Sportklettern aktiv war. Apropos Nachwuchsförderung: Die Fördergruppe Leistungsalpinismus, die der DAV seit zwei Jahren unterstützt, finde ich sehr wichtig. Schade, dass es das nicht schon früher gab – da hätte ich vielleicht selbst davon profitieren können. So habe ich 1994 meinen staatlichen Berg- und Skiführer gemacht und bin seitdem auf professioneller Basis in den Bergen unterwegs – unter anderem als Trekking- und Expeditionsführer für den DAV Summit Club. Viel Aufwand verlangt auch die Arbeit bei der Sanierung von klassischen Kletterrouten in den Allgäuer Alpen, etwa am Himmelshorn oder am Kleinen Wilden – hier würde ich mir ebenfalls mehr Unterstützung durch den DAV wünschen.

Als Leistungsbergsteiger habe ich meine Schwerpunkte bisher auf das Klettern, Mixed Klettern und den Tourenskilauf gelegt, wobei ich ein besonderes Faible für Speedbegehungen habe – unter anderem die Nordwände von Ortler, Königspitze und Zebru in zwölf Stunden oder Skitourenrennen wie die großartige Trofeo Mezzalama, wo wir mit einem deutschen Team dieses Jahr in sechs Stunden einen guten 38. Platz (von über 150 gestarteten Teams) erreichen konnten. Wenn ich an die Zukunft denke, so möchte ich versuchen, in möglichst allen alpinen Bereichen an die Spitze zu kommen. Gerade in Sachen Höhenbergsteigen ist da noch einiges möglich."

Achtung Rückruf!

HILTI und Petzl ziehen Verbundankerpatrone HVU (Folienpatrone) zurück

HILTI weist unter www.petzl.com/recall/hiltirecall.html darauf hin, dass bei der Verbundankerpatrone HVU (Folienpatrone) von HILTI der Haken schlagend/drehend mit der Bohrmaschine gesetzt werden muss. Beim Anbringen von Haken am Fels ist aber ein Setzen von Hand üblich. Bei Folienpatronen könnte diese Art der Verarbeitung eine ungenügende Durchmischung der zwei Komponenten verursachen, was die Aushärtung des Mörtels in Frage stellt. Deshalb ruft HILTI in Zusammenarbeit mit Petzl die Verbundankerpatrone HVU (Folienpatrone) zurück. Eine Auswahl an geeigneten Verbundmörteln für das Setzen von Haken in Kalk und Granit ist in der Broschüre „Einmaleins der Verbundhaken" der Sicherheitsforschung des DAV aufgelistet. Die Broschüre informiert im Detail über das Setzen von Verbundhaken und kann beim Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr Straße 2-4, 80997 München bestellt werden.

ds

GORE WINDSTOPPER-TROPHY 2001

DAV-Montagschat mit Gore-Experten

Outdoor-Bekleidung vor dem Kauf testen? Gore, der Sponsorpartner des DAV, macht's möglich: Auf der WINDSTOPPER-Trophy 2001 vom 14. bis 16. Mai 2001 in der Fränkischen Schweiz haben sich Pressevertreter von der Qualität der Windstopper-Bekleidung überzeugen können. WINDSTOPPER-Produkte zeichnen sich durch extrem hohe Atmungsaktivität aus und verhindern wirksam den Windchill-Effekt (Auskühleffekt). Die neue Generation von WINDSTOPPER-Laminaten ermöglicht jetzt einen wesentlich breiteren Einsatzbereich und bietet damit Komfort für jede Situation – egal ob beim Wandern, Mountainbiken oder Klettern. Was bisher nahezu ausschließlich als Fleece-Produkt bekannt war und vor allem im Bergsport und Bikebereich eingesetzt wurde, hat jetzt auch den Radsport-, Ski- und Snowboard-Bereich erobert. Übrigens: Im DAV-Montagschat unter **www.dav-community.de** können Sie sich online bei den Gore-Experten Mark Wallem und Oliver Opitz über die Themen „Funktion und Pflege von Gore-Produkten" informieren: Warum kühle ich durch den Windchill-Effekt aus? Haben alle Gore-Tex-Membranen dieselben Eigenschaften in einem Kleidungsstück? Und wie pflege ich meine Outdoor-Bekleidung? Diese und weitere Fragen werden am 13. August 2001 von 12 bis 14 Uhr im Montagschat beantwortet. Machen Sie mit und loggen Sie sich ein! red

AUFRUF ZUM IDEENWETTBEWERB

„Sportklettern topsicher" – Zwei ohne Namen



Seit Juni 2001 haben die sieben Kletterregeln des DAV (siehe Panorama 3/2001, S. 82f) ein Gesicht: Das lustige Kletterpärchen, das nicht nur den Partnercheck vormacht, sondern auch zeigt, was man beim Toprope-Klettern alles beachten muss. Zu sehen sind die beiden auf drei im Juni 2001 erschienenen Veröffentlichungen der Reihe „Sportklettern Topsicher": den Plakaten „Toprope – die Tipps" und „Partnercheck vor jedem Start" sowie auf der Broschüre „Sportklettern topsicher – Die Tipps". Zwar geben die beiden schon jetzt wirklich wichtige Hinweise, doch einen Namen haben sie noch nicht. Deshalb unser Aufruf an alle Panorama-Leser: Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf, nennen Sie uns Ihren Namensvorschlag für die beiden Kletterer und schicken Sie Ihre Idee bis 31. August 2001 an: DAV, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München oder per E-Mail an info@alpenverein.de. Eine Jury wird die besten drei Namensvorschläge prämieren – als Preise winken drei Überraschungspakete aus der DAV-Merchandising-Kollektion! Die zwei Plakate sowie die Broschüre sind ebenfalls beim DAV erhältlich (Adresse siehe oben), wenn Sie einen mit DM 3,- frankierten A4-Rückumschlag beilegen! red


GORE-TEX®
Guaranteed
To Keep You Dry
GORE-TEX®
footwear
GORE
KEINE GRENZEN!
Die NEUEN GORE-TEX®
MULTI-FUNKTIONAL Schuhe sind bei
jedem Wetter extrem komfortabel,
atmungsaktiv und dauerhaft wasserdicht.
Ihre Füße erleben den unübertroffenen
Klimakomfort – bei jedem Wetter.
GORE-TEX®, Guaranteed To Keep You Dry, Gore® und Illustrationen sind Marken von W.L. Gore & Associates.
GORE
Mehr Information? Telefon Service, gebührenfrei: 00800-23 14 40 00, Internet: gore-tex.com

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Er wurde auf Befehl erklettert und schrieb Alpingeschichte.



Foto: DAV-Archiv

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen vorweihnachtlichen Tiefschneekurs im Stubaier Gletschergebiet. Der Preis umfasst Übernachtung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club und entsprechende Versicherungen. **Einsendeschluss ist der 17. August 2001.** *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an:
Panorama Redaktion DAV , Postfach 500280, 80972 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 2/2001:



Foto: Julia Steinhauser

Sabine Kolling vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die Postkarte von Renate Tremmel. Gratulation und viel Spaß beim Grundkurs Fels auf der Blaueishütte.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 3/2001:
Unsere Abbildung zeigte die Ostwand des Piz Linard, mit 3410 Metern höchster Gipfel der Silvretta und Wahrzeichen des Unterengadin.

NORMENENTWURF LVS-GERÄTE

Ortovox erhebt Einspruch

Seit März 2001 liegt der neue europäische Normentwurf für Verschütteten-Suchgeräte „ETSI EN 300" vor. Er enthält Punkte, die ergänzungsbedürftig bzw. falsch sind und die sich daher auf die Sicherheit von Tourenskifahrern gefährlich auswirken könnten. Ortovox hat deshalb beim Europäischen Normeninstitut (ETSI) Einspruch erhoben, dem sich der DAV als weltgrößter Bergsteigerverband anschließt.

1. Im Normentwurf fehlt die Spezifikation für die Bandbreite des Empfängers.
Diese sollte, um die Kompatibilität zu etwa 700.000 im Einsatz befindlichen VS-Geräten sicher zu stellen, mindestens +/- 100 Hz, besser noch +/-150 Hz betragen.

2. Im Normentwurf fehlt die Spezifikation für die erforderliche Funktion zur Suche nach mehreren gleichzeitig verschütteten Personen.
Mindestens bei 50 Prozent der Lawinenunfälle werden mehrere Tourenskiläufer gleichzeitig verschüttet. Bei Geräten mit Lautstärkenprinzip wurde in der EN 282 die sichere Ortung mehrerer Verschütteter durch die manuelle Veränderung des Empfangssignals mittels Lautstärkenregler sichergestellt (Signal-Isolierung). Es sind jedoch offenbar Geräte im Handel, die angeblich der Norm entsprechen, mit denen aber kein sicheres Auffinden mehrerer Verschütteter gleichzeitig möglich ist.

3. Im Normentwurf fehlen Angaben zur erforderlichen Mindestreichweite und die Definition der Suchstreifenbreite.
Die erforderliche Reichweite für die neue Geräte-Generation fehlt in diesem Normentwurf gänzlich. Von den Anwender-Organisationen wurde eine Maximalreichweite bei bester Koppellage (Antennen der VS-Geräte waagrecht zueinander) von 80 Metern gefordert. Die Minimalreichweite nach Sendedauer von mindestens 200 Stunden und einer anschließenden schlechtesten Koppellage (Sendergerät senkrecht, Empfängergerät waagrecht) sollte immer noch 20 Meter betragen!
VS-Geräte mit stark unterschiedlichen Reichweiten sind nicht reichweitenkompatibel. Das bedeutet innerhalb einer Skitourengruppe: unterschiedliche Suchstreifenbreite mit der möglichen fatalen Folge, dass eine verschüttete Person schlichtweg „übersehen" werden könnte!

Skitouren erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, der Markt für Ausrüstung und LVS-Geräte wächst.





In den letzten Jahren wurde eine neue Generation von LVS-Geräten entwickelt. Der inzwischen vorliegende europäische Normentwurf für die Verschütteten-Suchgeräte steht nun in der Diskussion.

4. Im Normentwurf befindet sich kein Hinweis auf Testverfahren, die geeignet sind, praxisnahe Suchzeiten fest zu stellen.
Die Gesamtsuchzeit setzt sich zusammen aus Vorbereitungszeit, Grobsuche und Feinortung inklusive Punktortung. Ortovox hat ein brauchbares Testverfahren entwickelt und dies dem Europäischen Normeninstitut vorgeschlagen.

5. Im Normentwurf fehlt die Forderung nach schnellem, einfachem und sicherem Umschalten von Empfangen auf Senden.
Dieser Vorgang muss vor allem auch mit Handschuhen durchführbar sein. Das Umschalten auf Senden darf nur manuell erfolgen. Automatisches Umschalten kann gefährliche Zeitverzögerungen bei der Suche bedingen. Das automatische Umschalten auf Senden muss also untersagt werden, da es für den Suchenden zu früh, für den Verschütteten jedoch **immer zu spät erfolgt!**

6. Im Normentwurf fehlt der Zweck der Norm.
In der EN 282, § 1, heißt es: „Diese Norm hat den Zweck, das Zusammenwirken der unterschiedlichen Produkte von verschiedenen Herstellern in der Praxis und die Funktionssicherheit sicherzustellen." Dieser Passus darf in der neuen Norm nicht fehlen!

7. Der Normentwurf enthält die grundsätzlich nicht notwendige Forderung, Sendefrequenzen noch exakter zu steuern.
Bei drei von vier digitalen VS-Geräten der neuen Generation wird nicht nur die Sendefrequenz, sondern auch die **Sende-Impulsfolge** von hochgenauen Quarzen gesteuert. Dadurch senden innerhalb einer Skitourengruppe mehrere Geräte vollkommen synchron und können im Fall von Verschüttung nicht erkannt, nicht angezeigt und folglich auch nicht gefunden werden. **Mindestens 25.000 bis 30.000 Geräte solcher Bauart sind im Umlauf, ohne dass diese gefährliche Tatsache bekannt wäre!** Deshalb müsste gefordert werden, dass die Sende-Impulsfolge eben **nicht** durch hochgenaue Quarze zu steuern ist.

Nähere Informationen erteilt
ORTOVOX Sportartikel GmbH,
Rotwandweg 5,
D-82024 Taufkirchen,
Tel. 0049/89/66 67 40,
Fax 00 49/89/66 67 42 0,
E-Mail: ortovox@ortovox.com,
www.ortovox.com. gk/fk.

Foto: Karl Schrag

ATTENTION:
KEEP YOUR EYE
ON THE DETAILS.

Absolute Swiss Quality



GORE-TEX® XCR:
25% mehr Atmungsaktivität.
Für mehr Komfort bei
sportlichen Höchstleistungen.

MAMMUT

Seile, Klettergurte, Kletterschuhe, Bekleidung, Rucksäcke.
Für Katalog und Händlernachweis:
Mammut Sportartikel GmbH
Postfach 1817, D-87688 Memmingen
Tel. +49 (0)8331 8392 0, Fax +49 (0)8331 8392 12
www.mammut.ch

MERKBLATT NATURVERTRÄGLICHES KLETTERN

„Zu Gast in den Felsen" – Besucherkodex für den Prunksaal der Natur

Ablagerungen urzeitlicher Meere, Erosionsformen ehemaliger Flusslandschaften, Versteinerungen längst ausgestorbener Tierarten: Millionen Jahre Erdgeschichte haben das Gesicht unserer Felsgebiete geprägt. Wärme liebende Pflanzen, felsbrütende Vögel, widerstandsfähige Flechten, angepasste Insekten bewohnen diesen einzigartigen Naturraum, der heute die Existenzgrundlage für eine vielfältige Lebensgemeinschaft darstellt. Das Nebeneinander verschiedenster Individuen hat sich in den Felsbiotopen im Lauf vieler Jahrtausende zu einem Gleichgewicht eingependelt, das eine große Zahl spezieller Anpassungsformen an die extremen Lebensbedingungen der Felsen hervorgebracht hat. Dieses Gleichgewicht ist Störungen gegenüber sehr empfindlich. Kletterer sind zu Gast in diesen Felsen, und damit der Klettersport keine Störung für den Naturraum darstellt, ist es wichtig, einige Regeln im Umgang mit der Natur zu beachten. Zusammengefasst und anschaulich dargestellt sind diese Regeln des naturverträglichen Klettersports im Faltblatt „Zu Gast in den Felsen", das jetzt in einer aktuellen Neuauflage vorliegt.



„Zu Gast in den Felsen", das Merkblatt zum naturverträglichen Klettern, ist in einer Neuauflage erschienen.

Dabei beginnt rücksichtsvolles Verhalten der Natur gegenüber schon vor dem eigentlichen Klettern: Fahrgemeinschaften oder die Anreise zu den Felsen mit Bahn und Fahrrad entlasten Gewissen und Natur. Am Fels selbst sollte der Grundsatz lauten: sowenig Spuren wie möglich hinterlassen. Mit Bedacht angelegte und befestigte Zustiegswege, stillgelegte vegetationsreiche Felszonen, Umlenkhaken unterhalb des Felskopfbereiches oder befristete Felssperrungen zum Vogelschutz sind nur Beispiele für Maßnahmen, die dafür sorgen, dass sich Kletterer und Natur nicht in die Quere kommen. Häufig im Rahmen von Kletterkonzeptionen vereinbart, können diese Regelungen allerdings nur dann erfolgreich sein, wenn sich jeder Kletterer seiner Verantwortung bewusst ist und die Spielregeln einhält.

Die Broschüre „Zu Gast in den Felsen" listet nicht nur Verhaltensregeln auf, sondern erläutert auch Hintergründe: Warum wachsen gerade an den Felsen besonders seltene Pflanzen? Wo kann man sich über Kletterregelungen informieren? Welche Vogelarten sind besonders auf die Felsen angewiesen? Eine Pflichtlektüre also für jeden Kletterer, dem nicht nur seine eigene Sicherheit, sondern auch die der Natur, in der er sich bewegt, am Herzen liegt. jr

Die Broschüre kann über die DAV-Service GmbH, Paul-Gerhard-Allee 24, 81245 München, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: service@alpenverein.de, Internet: www.dav-service.de gegen ein Rückporto von DM 1,10 bestellt werden.

GELBE MAUER, 2857 m.
IHR KOPF IST SCHON
SCHWER GENUG.

EFFIZIENTE ENTWICKLUNGSHILFE

Ausbildungskurse des DAV Summit Club in Nepal

„Im Mai 2001 hat der DAV Summit Club in seinem vierten zweiwöchigen Lehrgang weitere 27 Sherpas in Nepal zu Trekking Guides ausgebildet": Die Nachricht verdient Aufmerksamkeit, denn es geht dabei nicht nur um eine zusätzliche Stufe auf der traditionellen „Träger-Koch-Sherpa"-Karriereleiter für die Tüchtigsten der einheimischen Servicetruppe. Die Initiative des DAV Summit Club ist zugleich Vorbild für eine effiziente Ausbildung in Entwicklungsländern.

Die Beteiligung Einheimischer am Tourismusgeschäft zählt ebenso zur Philosophie des DAV Summit Club wie die Grundsätze höchstmögliche Sicherheit, optimale Qualität und konkurrenzfähiger Preis. Dem Sicherheitsgebot entsprechend werden Trekking Guides nur bei technisch leichten Lodge-Trekkings eingesetzt. Hier wäre ein für schwere Hochtouren ausgebildeter deutscher Bergführer fehl am Platz und gegenüber dem einheimischen Trekking Guide sogar eher im Nachteil. Denn dieser kann unterwegs natürlich viel besser zwanglose Kontakte zur Bevölkerung herstellen, die ihm vertrauten Sitten und Gebräuche erklären und andererseits auch seinen Landsleuten die oft seltsamen Wünsche der fremden Wanderer begreiflich machen – vom arrangierten Schnappschussfoto bis zur verträglich dosierten Verwendung von Sojaöl und höllenscharfen Gewürzen. Auch durch seine stets heitere und unübertrefflich fürsorgliche Wesensart sammelt der Nepali-Guide wichtige Pluspunkte für die Erlebnisqualität eines Trekkings. Entsprechend positiv urteilen die DAV Summit Club-Kunden: Über 90 Prozent sind mit ihren Trekking Guides zufrieden bis sehr zufrieden.

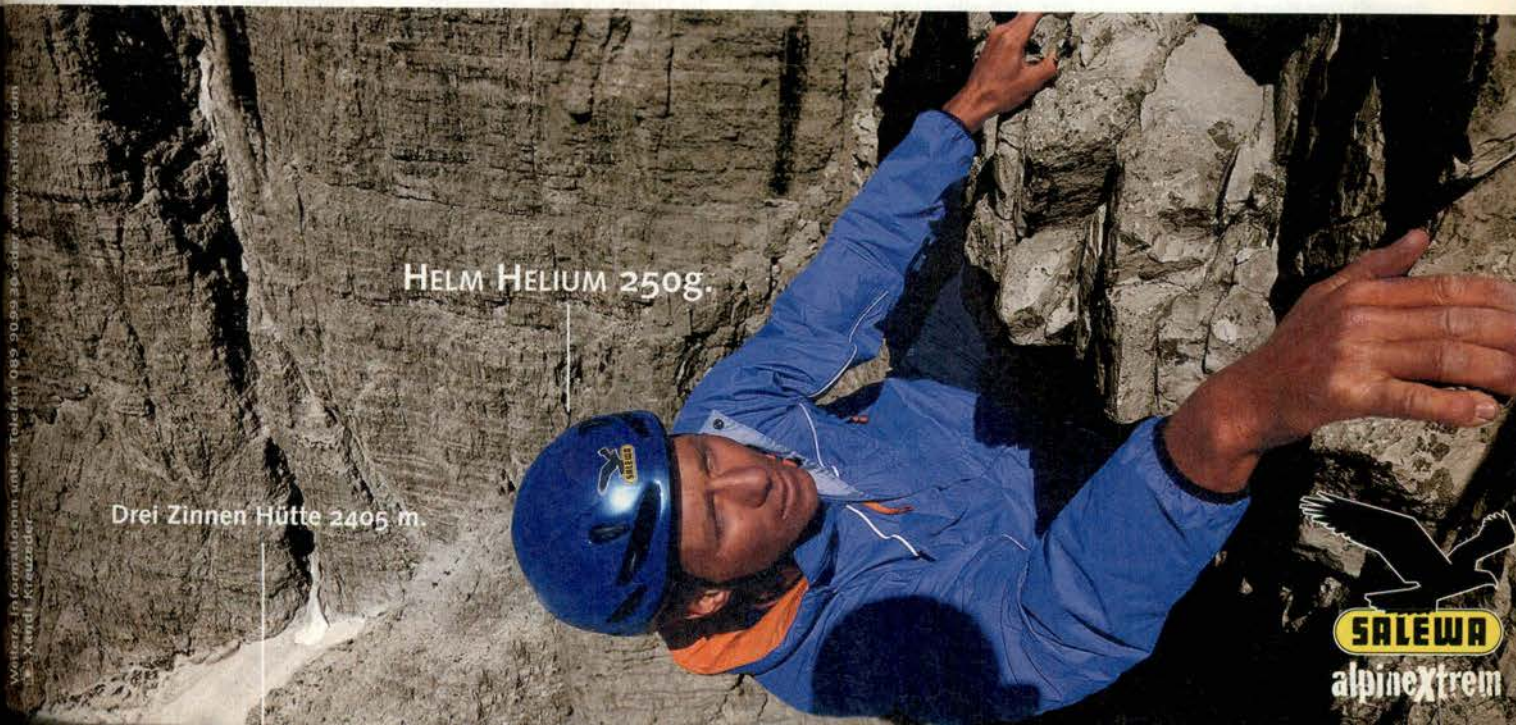
Darüber hinaus halten die eingesparten Flugtickets, Spesen und Honorare externer Bergführer die Preise für Nepal-Trekkings konkurrenzfähig. Das sichert Arbeitsplätze für Einheimische. Von seinem Projekt überzeugt meint Günter Sturm, Geschäftsführer des DAV Summit Club: „Das Schulungskonzept ist optimal auf den existierenden Trekking-Markt zugeschnitten. Beweis: Alle 83 von unseren Bergführern Michael Roepke und Klaus Wanger seit 1998 ausgebildeten Trekking-Guides haben Festanstellungen oder sichere Saisonjobs. An den Schulungskosten von nur rund 2000 Mark pro Kopf, die wir mit unserer Partneragentur Intertrek gemeinsam tragen, sollten einmal übliche staatliche Entwicklungs-Projekte gemessen werden. Das Mehrfache an Kosten und überqualifizierte Kursabsolventen ohne reale Beschäftigungschancen sind leider häufige Ergebnisse". hh



Vor Ort kompetent ausgebildet tragen einheimische Trekking-Guides zum Erfolg des DAV Summit Clubs bei.



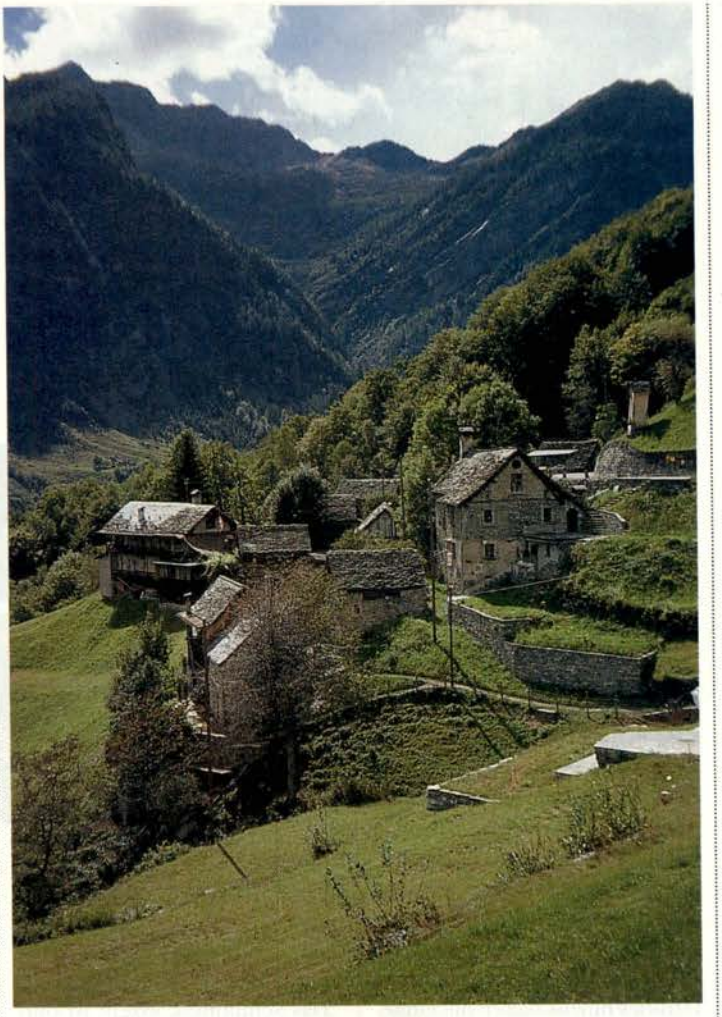
Fotos: Thomas Lämmle



2002 – INTERNATIONALES JAHR DER BERGE

Werbegag oder Impuls für eine nachhaltige Entwicklung

„Berge, das sind Vollformen verschiedener Formgestalt, die gegenüber der Umgebung orografisch hervortreten und sich durch eine stärkere Reliefenergie auszeichnen", kann man im Wörterbuch „Allgemeine Geografie" nachlesen. Wenn nun ein ganzes Jahr diesem Begriff gewidmet ist, so werden die meisten spontan weniger an Geografie denken als vielmehr an einen Super-Event, hinter dem die Tourismusindustrie stecken könnte. Ist das der GAU für einen nachhaltigen Tourismus in den Bergen der Welt? Nein! Genau das Gegenteil hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen gewollt, als sie auf Antrag der Republik Kirgisistan das Jahr 2002 zum „Internationalen Jahr der Berge" erklärt hat. Der vom Umweltgipfel in Rio 1992 angestoßene Prozess der nachhaltigen Entwicklung soll auch in den Bergen weltweit weitergeführt werden. Dieser Idee ist in der Agenda 21 das gesamte Kapitel 13 gewidmet, da die Berggebiete aufgrund ihrer geografischen Lage zum einen empfindliche Ökosysteme beherbergen und zum anderen oft wirtschaftlich benachteiligt sind.



Im Spannungsbogen zwischen unberührter Natur und alter Kulturlandschaft bewegt sich die Thematik des „Internationalen Jahres der Berge".

Alpenverein – Anwalt der Berge

Nachhaltige Entwicklung der Berge, das trifft genau die Kernkompetenz des Deutschen Alpenvereins. „Die Alpenvereine müssen Anwälte der alpinen Natur- und Kulturlandschaft sein", so heißt es im Grundsatzprogramm und so verstehen sich die Alpenvereine seit der Gründerzeit mit Pfarrer Franz Senn im innersten Ötztal. Diese Tugend ist heute mehr gefragt denn je. Billige Angebote des Ferntourismus und das damit einhergehende Buhlen um sinkende Gästezahlen haben alpenweit zu immer irrsinnigeren Wünschen nach neuen Liftanlagen geführt. Viele Talorte sind in einer Zwickmühle zwischen harten Erweiterungsplänen und sanftem Tourismus. Diese Entwicklung positiv zu beeinflussen, ist eine Aufgabe, der sich die Alpenvereine aufgrund ihrer über hundertjährigen Geschichte stellen müssen. Durch das im Alpenverein gebündelte Wissen in alpinsportlichen Fragen, bei der hochentwickelten Umwelttechnologie auf AV-Hütten sowie in der Umweltbildung, durch seine Betreuung von über 40.000 Kilometer Wanderwegen, durch rund 327 Quadratkilometer Grundbesitz im Nationalpark Hohe Tauern und durch die über viele Jahrzehnte gewachsenen persönlichen Verbindungen zwischen Sektionen und Talorten kann der DAV Impulse setzen. Gleichzeitig hat der DAV mit seinen Konzepten im Bereich Sport & Umwelt in den vergangenen zehn Jahren bewiesen, dass konsequent verfolgte Kompromisse zu mehr führen als sture Verweigerungshaltung. Genau hier will der Deutsche Alpenverein im Jahr 2002 ansetzen. Mit einem verstärkten Engagement in seinen Arbeitsgebieten in den Alpen wird der DAV im Internationalen Jahr der Berge versuchen, gemeinsam mit Sektionen, Hütten und Talgemeinden Alternativen zu „immer mehr, immer verrückter, immer jünger" aufzuzeigen und aufzubauen. Geistiges Rückgrat wird dafür das im nächsten Jahr 25 Jahre alte Grundsatzprogramm bieten. Eine vom Verwaltungsausschuss eingesetzte Arbeitsgruppe brütet seit März über Plänen zu konkreten Aktivitäten. Erste Ideen werden derzeit gemeinsam mit dem OeAV in Ötz- und Zillertal entwickelt und geprüft. Die Tagung der Naturschutzreferenten im kommenden Jahr befindet sich bereits in Vorbereitung. Der Wille, Akzente für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu setzen, steht fest, nur die Finanzierung der Ideen wie auch eine zentrale Koordinationsstelle aller Aktivitäten harren noch einer selbstbewussten Entscheidung. Wie es weitergeht mit dem Internationalen Jahr der Berge, das können Sie in den nächsten 18 Monaten regelmäßig hier im Panorama nachlesen. Swy



Fotos: Stefan Witty

WISSENSCHAFTLICHES ALPENVEREINSHEFT 33

„Grundlagen, Erfassung und Darstellung von Sturz-, Rutsch- und Murprozessen

Für jeden, der sich für Fragen von Hangbewegungen unterschiedlichster Art interessiert, ist das Wissenschaftliche Alpenvereinsheft 33, zusammengestellt von Andreas von Poschinger und Johann Stötter, eine hochinteressante Informationsquelle. Das Heft enthält Vorträge, die im Rahmen des „Münchner Forums Massenbewegungen" in den Jahren 1995 und 1998 gehalten wurden. Insgesamt neun Beiträge, zwei davon in englischer Sprache, machen deutlich, wie vielfältig die Probleme sind, die sich bei der Beschäftigung mit groß- und kleinräumigen Bewegungen von Hängen ergeben. Die Autoren zeigen die Möglichkeiten zur geodätischen Erfassung und Kontrolle von Hangbewegungen auf oder stellen Probleme und Ergebnisse der geophysikalischen und geologisch-geotechnischen Erkundung von großräumigen Hangbewegungen vor allem in den Alpen dar. Auch die Überlegungen zum Fließverhalten der in den Alpen so oft auftretenden Murgänge sind äußerst aufschlussreich und eine passende Ergänzung zu drei Beiträgen, die sich mit der Erstellung von Gefahrenkarten oder Gefahrenzonenplänen in der Schweiz und in Deutschland befassen.

Weiterhin führt eine exzellente Darstellung über Bergstürze, die mit großen Geschwindigkeiten weit in Täler hinausschießen und auch an Gegenhängen hochbranden können, zu Überlegungen über denkbare Schmiermittel für solche Prozesse. Der Beitrag verdeutlich aber auch, dass vieles bei diesen gewaltigen Naturereignissen noch unbekannt ist. Aufgrund seiner eindrucksvollen Fotos und der einprägsamen zeichnerischen Darstellungen ist der englischsprachige Beitrag über Hangbewegungen in Großbritannien besonders hervorzuheben. Er führt auch Nichtspezialisten vor Augen, wie weit verbreitet Rutschungen besonders – aber nicht nur – an den Steilküsten der britischen Inseln sind und zeigt auf, welche Gefahren dadurch für Bauwerke entstehen können.

Die Vielfalt der Heftbeiträge ergibt ein lebendiges und lesenswertes Bild von den Problemen, die mit den oft in ihrer Gefährlichkeit unterschätzten Hangbewegungen einhergehen.

Prof. Dr. G. Spaun



DAV Und OeAV (Hrsg.): Wissenschaftliches Alpenvereinsheft 33, „Grundlagen, Erfassung und Darstellung von Sturz-, Rutsch- und Muren Prozessen". Vorträge im Rahmen des Münchner Forums Massenbewegung, zusammengestellt von Andreas von Poschinger und Johann Stötter, München 2001, ISBN 3-928777-72-6.

Zu beziehen für DM 19,50 im Haus des Alpinismus/Alpines Museum, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 23-40, online-Bestellung unter www.alpenverein.de/museum/kontakt.htm.

SINE
SPITZENAUSRÜSTUNG
PER MAILORDER



TECNOPILE MICRO ADVANCED PERFORMANCE FABRICS
Jack Wolfskin

Jack Wolfskin - Pleasant Hill
Schönes kurzärmliges Hemd mit einer Brusttasche. Das TECHNOPILE MICRO Fleece ist angenehm leicht, weich, schnelltrocknend und atmungsaktiv. Das ideale Hemd für alle Freizeitaktivitäten.
Material: 100% Polyester. Farbe: basic checks. Größe: S, M, L, XL, XXL.
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers: 119,90 DM
Bestell.-Nr. 69622-82 + Größe
DM 69,90 SINE-SPARPREIS



Jack Wolfskin

Jack Wolfskin - Tower Ridge II
Idealer Touren- und Kletterrucksack mit einem großem Hauptfach und Deckeltasche. Der Toploader mit dem AIRCON Tragesystem gewährleistet eine optimale Mobilität. Die Ladung wird durch seitliche Kompressionsriemen fixiert. Mit vielen Befestigungsmöglichkeiten für Kletterequipment. Material: Armatech Plus 600D/ Power Rip 600D/ Boden: Chaintec 750 D. Gewicht: ca. 1750 g. Volumen: 46.
UVP: 229,90 DM / Bestell.-Nr. 69632-82
DM 149,90 SINE-SPARPREIS



Salewa - Eiger Walk
Allround Stahl-Steigeisen, das sich hervorragend für kombiniertes Gelände eignet. Der 12 Zacker ist ohne Werkzeug längenverstellbar von Größe 36 bis 46 und wird mit einer Neoprenbindung sicher am steigeisenfesten Schuh fixiert. (Vorraussetzung für den Einsatz ist ein bedingt steigeisenfester Schuh). Gewicht: 850g. Volumen: 46 l.
UVP: 149,90 DM / Bestell.-Nr. 69631-82
DM 99,95 SINE-SPARPREIS

SALEWA

Salewa - Klettersteigset Y-Style
Klettersteigset mit Karabiner in der vom Alpenverein empfohlenen Y-Bauweise. Inkl. Einbindeschlaufen. Die eingefädelte Bremse reduziert den Fangstoß auf den Körper im Falle des Falles.
Bestell.-Nr. 67393-82
DM 99,95 SINE-SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)
0180 - 52 42 925
Orderfax: 0521 - 9 28 07 25 / e-mail: sine@bicycles.de
14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus! Bearbeitungsgebühr für Kleinaufträge unter 100,- DM = 9,- DM!

SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt
SINE Ausrüstungsstore Essen: Kennedyplatz 3, 45127 Essen
SINE Ausrüstungsstore Offenbach: Waldstr. 4, 63065 Offenbach
Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:
Internet: www.sine.de
Alle Artikel nur solange Vorrat reicht!



SPORTKLETTERN IM BERCHTESGADENER LAND

Neue Kletterregelung an den Barmsteinen

Die Barmsteine sind eines der beliebtesten Klettergebiete im östlichen bayerischen Alpenraum. So beliebt, dass die Frequentierung an manchen Tagen die Belastungsgrenze erreicht bzw. überschreitet. Eine Belastung, die noch vertretbar wäre, wenn sich alle Wanderer und Kletterer rücksichtsvoll verhielten. Gerade hier haperte es allerdings in letzter Zeit: Wildes Parken auf den Wiesen der Anwohner, laute Musik und Autolärm bis spät in die Nacht, Auswüchse bis hin zum Klettern im Licht der Scheinwerfer brachten Grundeigentümer und Anwohner auf die Barrikaden.

Um eine drohende Sperrung an den Barmsteinen zu verhindern, ergriff die DAV-Sektion Berchtesgaden die Initiative und setzte sich mit allen Beteiligten an einen Tisch. Als Gesprächsergebnis wurden Regelungen vereinbart, die das Verhalten der Besucher, speziell das der Kletterer in verträgliche Bahnen lenken sollen und die sowohl von DAV und OeAV als auch von der Stadtgemeinde Hallein und dem Markt Marktschellenberg mitgetragen werden. Dabei geht es im Wesentlichen um Verhaltensregeln, die eigentlich selbstverständlich sein sollten, so zum Beispiel das Auto nur auf ausgewiesenen Parkplätzen abzustellen, unnötigen Lärm zu vermeiden und nur befestigte Wege zu benutzen.

Die Kletterregelung Barmstein beinhaltet auch weitergehende Maßnahmen, die das Klettergebiet und die Anwohner entlasten sollen. So darf nur bis spätestens 20.30 Uhr geklettert werden, es besteht ein Neutourenverbot und es ergeht der dringende Appell, die Veröffentlichung von Topos und Routenskizzen zu unterlassen. Die Wanderer und Kletterer werden durch Übersichtstafeln an den Parkplätzen und mit Faltblättern informiert.

Es bleibt zu hoffen, dass speziell die vereinbarten Kletterregelungen eingehalten werden. Denn jedem sollte klar sein, dass die Kletter-Saison 2001 die letzte an den Barmsteinen gewesen sein könnte, wenn Kletterer weiterhin durch rücksichtsloses Verhalten auffallen. Jeder kann seinen Teil dazu beitragen, dass es soweit nicht kommt. jr

Die vollständige Regelung für die Barmsteine ist im Internet unter www.kletterregelung.de zu finden.

WEINBERG ALPIN

Mosel-Klettersteig eingerichtet

Mit ca. 70 Prozent Steigung ist der zwischen den Moselweinorten Bremm und Ediger-Eller gelegene Calmont Europas steilster Weinberg. Hier wurde im letzten Jahr ein Klettersteig mit künstlichen Versicherungen von ca. fünf Kilometer Länge eingerichtet. Den anspruchsvollen Steig in etwa 200 bis 300 Meter Höhe über der Mosel haben einige Naturfreunde in Eigeninitiative mit viel Aufwand angelegt. Der weitere schwierigere Ausbau über steil sich in den Berg hineinziehende Felsrippen wurde nun unter Leitung des Kulturamtes Mayen angegangen, tatkräftig unterstützt von der Sektion Koblenz des Deutschen Alpenvereins.

Das Klettersteig-Projekt gehört zu einem Maßnahmenbündel, das sich zum Ziel gesetzt hat, den Calmont wieder attraktiver zu machen – als Aushängeschild für den Terrassenweinbau, eine selten gewordene Kulturlandschaft, die im Moseltal ihre größte Verbreitung findet.

Neben Wein findet man im Calmont seltene Blumen, Pflanzen und Tiere, die viel Wärme und Trockenheit vertragen, so den immergrünen Buchsbaum, eine Mittelmeerpflanze, die an der Mosel ihre nördlichsten Biotope hat. Da der Weinbau wegen der aufwändigen Pflege allerdings ständig zurück geht, ist die Verbuschung des Calmont auf dem Vormarsch. Waren früher 23 Hektar mit Weinreben bepflanzt, sind es heute noch elf Hektar. Die steil stehenden Gesteine bestehen aus harten, devonischen Sandsteinen und weicheren Partien, die von Tonmineralien geprägt sind. Diese weicheren Schieferpartien verwittern zu Feinerde, in denen die Weinstöcke gründen, während die Winzer aus den harten, quarzhaltigen Steinen die Terrassenmauern bauten, die die Erde im Berg halten und den Winzern die Arbeit im Berg erst ermöglichen. Durch diese mühevoll Stein für Stein aufgerichtete alte Kulturlandschaft wird bald ein attraktives Wegenetz zu interessanten Zielen führen: zu den Gleitfliegerstartplätzen hoch über Bremm, Ediger-Eller oder Neef, zur Aussichtsplattform auf dem Vierseenblick, zum steilen Felsen der „Todesangst" mit der deutschen Fahne, zur Schutzhütte auf der Galgenlay oder eben zum Klettersteig in Europas steilstem Weinberg.

Wer nicht mit dem eigenen Auto anreisen kann oder will, kann problemlos auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen: Bremm, Ediger-Eller und Neef liegen an der Eisenbahnstrecke Koblenz-Trier und in Eller soll mittelfristig ein Wanderbahnhof eingerichtet werden. red

Auch an der Mosel kann man Klettersteigluft schnuppern.





Fotos: Archiv Lauer

BLINDER BERGSTEIGER AM EVEREST

„...wie ein jamaikanischer Bobfahrer"

Im Rahmen einer vom DAV-Summit-Club organisierten Trekkingtour zum Basislager des Mount Everest haben Sylvia Brecko und Erik Boehm im Mai 2001 einen Mann getroffen, der als erster blinder Bergsteiger den höchsten Gipfel der Welt besteigen wollte. Erik Weihenmayer kommentierte sein waghalsiges Unternehmen mit folgenden Worten: „Ich möchte den Gipfel erreichen und ich mag den Pionieraspekt daran, der Erste zu sein. Trotzdem ist für mich der Weg dorthin das Schönste daran, die Momente der Seeligkeit, die Dich mit dem verbinden, der Du bist. Das Erreichen des Gipfels ist nur ein Symbol dafür, dass Du eine unkontrollierbare Situation unter Kontrolle gebracht hast."

Skeptikern gesteht der humorvolle Amerikaner gerne zu: „Es ist, als wäre man ein jamaikanischer Bobfahrer. Blinder Bergsteiger. Die Wörter passen einfach nicht zusammen."

Dabei hat Weihenmayer den Gegenbeweis schon erbracht, indem er die höchsten Gipfel von bisher vier der sieben Kontinente erklommen hat: den Mount McKinley in Alaska, den Aconcagua in Argentinien, Mount Vinson in der Antarktis und den Kilimandscharo in Tansania.

Hauptsponsor der Everest-Expedition war die National Federation of Blind (NFB), die führende Organisation Blinder in den USA. Natürlich erhofft man sich durch das erwartungsgemäß große öffentliche Interesse an Weihenmayer eine verstärkte Aufklärungsmöglichkeit über Lebensbedingungen und Leistungsfähigkeit blinder Menschen. Dass die Expedition helfen kann, Vorurteile Blinden gegenüber abzubauen, glaubt auch Erik Weihenmayer und dieser Umstand motivierte ihn zusätzlich, den Everest-Gipfel zu erreichen.

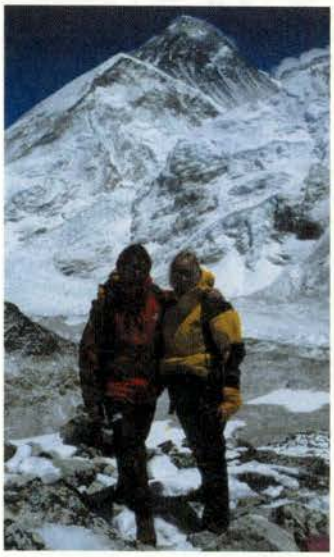


Foto: Erik Boehm

Erik Weihenmayer (links) vor dem Mount Everest.

Diese Motivation führte zum Ziel: Als Krönung seiner Bergsteigerkarriere erreichte Weihenmayer mit einem Team ausgesuchter Alpinisten am 25. Mai 2001 den Gipfel des Mount Everest mit künstlichem Sauerstoff. Damit stellte er erneut die Leistungsfähigkeit blinder Menschen unter Beweis.

Für Außenstehende bleibt die Frage, wie der blinde Bergsteiger seinen Weg zum Gipfel findet. Die Antwort beeindruckt: Weihenmayer orientiert sich an den Fußspuren seiner Teamkollegen, folgt dem Geläut von Glocken, die sie mit sich führen und verlässt sich auf ihre Hinweise. Und spätestens nun glaubt man ihm seine Worte: „Blindheit ist ein unglaubliches Abenteuer".

Sylvia Brecko/Erik Boehm

(Die Autoren bedanken sich bei North Face, Alpina, Meindl und dem DAV-Summit-Club für die freundliche Unterstützung.)



VON BIRKHUHNKOT BIS KABARETT

12. Treffen der Naturschutzgruppen des DAV

Die Albert-Link-Hütte im Spitzingseegebiet war vom 24.–27. Mai der Treffpunkt von fast 60 Aktiven der Umwelt- und Naturschutzgruppen im DAV. Viele „alte Hasen" und einige Neulinge wollten sich vor Ort über das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich", Hochlagenaufforstung u.a. informieren. Wolfgang Konold, Naturschutzreferent der Sektion Wolfratshausen, und die AGUSSO der Sektion Oberland hatten nicht nur ein hochkarätiges Programm organisiert, sondern auch schönes, fast sommerliches Wetter, was die Teilnehmer besonders erfreute. Gefreut haben wir uns auch über zwei Vertreter des Referats für Natur- und Umweltschutz, den neuen Naturschutzreferenten Manfred Berger und Stefan Witty; ferner nahmen Uli Fuchs und Klaus Lintzmeyer vom Vorstand des Vereins zum Schutz der Bergwelt und der Vorsitzende der ausrichtenden Sektion Wolfratshausen am Programm teil.



Foto: Georg Hohenester

Das Rotwandhaus war Ziel einer Exkursion des diesjährigen Naturschutzgruppentreffens.

Zwar war von den Rauhfußhühnern, den „Hauptverantwortlichen" für die notwendigen Lenkungsmaßnahmen bei Ski- und Schneeschuhtouren nichts zu sehen, doch zeigten immerhin ein paar Kothäufchen deren Existenz an. Den Programmpunkt „Umweltfreundliche Energieerzeugung und Abwasserentsorgung auf dem Rotwandhaus" stellte Jörg Preuß, Naturschutzreferent der Sektion Turner Alpenkränzchen, in der Theorie vor, in der Praxis wartete die Windkraftanlage auf neue Rotoren und die Kläranlage war wegen akuten Wassermangels außer Betrieb ... So wurden uns die Probleme moderner Technik im Gebirge unmittelbar verdeutlicht!

Weitere Exkursionen führten in die steilen Flanken des Hagenbergs, wo seit Jahren im Wettlauf mit der Zeit und mit Hilfe vieler Freiwilliger aus dem DAV Lawinenverbauungen errichtet und Bäumchen gepflanzt werden, sowie durch den wunderschönen Pfanngraben mit seinen Gumpen und Wasserfällen zur Auerspitze – hier war die ganze geologische und botanische Vielfalt der Gegend ersichtlich.

Abends gab es jeweils weitere kurze Vorträge der Referenten und anschließend kontroverse Diskussionen um die Stellung des Naturschutzes im DAV, die Stärkung der Naturschutzreferenten und die Umsetzung der FFH-Richtlinien (Natura 2000-Konzept der EU). Zu diesen Themen brachte zwar auch eine abschließende Runde keine Lösung, aber doch viele Denkanstöße und Anregungen. Im von der UNESCO ausgerufenen „Jahr der Berge 2002" wollen die Naturschutzgruppen auf jeden Fall dem Thema Schutz und Erhalt des Natur- und Lebensraums Alpen gemäß dem Grundsatzprogramm des DAV mehr Gewicht verleihen.



Teilnehmer des Treffens beim Aufstieg zum Auerberg.

Foto: Sabine Bernatz

Dass die Umweltgruppen des DAV trotz allem auch Spaß an ihrer Arbeit haben und sich selbst nicht immer so ernst nehmen, zeigte die AGUSSO am letzten Abend mit einer gelungenen Kabaretteinlage.

Beatrix Voigt, AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland)

DAV-BROSCHÜRE

Pflanzengeschichten – neu erzählt

Feinwaschmittel, Salatwürze, Kopfschmerzmittel und Seelentröster: Dies alles kann man auf einer Wanderung im Gebirge entdecken. Und es handelt sich dabei nicht um Wohlstandsmüll, sondern um Verwendung und Wirkung von heimischen Kräutern, Blumen und Sträuchern. Das im Mai 2001 vom Referat für Natur- und Umweltschutz des DAV herausgegebene Rucksackbüchlein „Pflanzengeschichten" listet Geschichten, Sagen und Brauchtum von über 280 heimischen Pflanzen auf. Die Broschüre umfasst nur Arten, die im Alpenraum und im Alpenvorland vorkommen und listet deren Besonderheiten, Anwendungen, Nahrungsbedeutung sowie Volksnamen, Aberglaube und Sagen auf. Eine achtseitige Farbtafel vermittelt zusätzlich einen Eindruck von der Farben- und Formenvielfalt der alpinen Pflanzenwelt. Zudem gibt es ein Plakat „Pflanzen der Alpen" (DINA2 oder DIN A4), das die wichtigsten Pflanzen an ihrem Wuchsort zeigt. Möglich wurde die Herausgabe der „Pflanzengeschichten" durch den DAV-Sponsor Bad Heilbrunner, einen führenden Hersteller von Arznei- und Kräutertees, Heilpflanzenpräparaten, Vitaminen und Mineralstoffen. ah

Erhältlich ist die Broschüre bei der DAV-Service GmbH, Paul-Gerhard-Allee 24, 81245 München, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: service@alpenverein.de, Internet: www.dav-service.de.



FOTOAUSSTELLUNG

Menschen in Nepal

Die Fotoausstellung „Menschen in Nepal" vom 19. September bis 31. Oktober 2001 im Schlossmuseum Sondershausen in Thüringen präsentiert 75 Fotos von Tilmann Graner. Der Orchestermusiker und Hobbyfotograf zeigt Bildaufnahmen, die im Rahmen von Trekkingtouren im Himalaya im Jahr 2000 entstanden sind. Die Fotos geben dem Betrachter einen umfassenden Einblick in das Leben und die Lebensbedingungen der Nepalesen. red



Foto: Tilmann Graner

Die Öffnungszeiten sind dienstags bis sonntags von 10–17 Uhr und ab dem 1. Oktober dienstags bis sonntags von 10–16 Uhr.

DAV-BROSCHÜRE

Neuauflage von „Mit Kindern auf Hütten"



Die DAV-Broschüre „Mit Kindern auf Hütten" ist in einer Neuauflage kostenlos erhältlich.

Aufgrund der großen Nachfrage gibt es pünktlich zu Beginn der Bergsteigersaison 2001 eine Neuauflage der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten". Der gemeinsame Ratgeber für Familien der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol beschreibt 69 Hütten, die sich für einen Aufenthalt mit Kindern besonders gut eignen. Neben ausführlichen, frisch aktualisierten Informationen zu jeder Hütte gibt's Tipps rund ums Bergsteigen mit Kindern. So steht einem familienfreundlichen Urlaub auf einer Alpenvereinshütte nichts mehr im Wege! Das neu erschienene Verzeichnis ist weiterhin kostenlos gegen Einsendung eines frankierten DIN A5-Umschlags über die Bundesgeschäftsstelle des DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München zu beziehen oder kann als PDF-File im Internet unter www.alpenverein.de heruntergeladen werden. ch



49. INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR BERG- UND ABENTEUERFILM TRIENT

Buntes Programm mit hochkarätigen Gästen

Zum 49. Mal haben die Veranstalter der weltweit größten Bergfilmschau vom 26. April–2. Mai 2001 in Trient 72 Filme und Videos rund um Bergkultur, Berge, Alpinismus und Forschung präsentiert. Der Gran Premio „Città di Trento" für den besten Bergfilm verlieh die Jury Michel De Wouters' und Annick Pippelarts „Antarctica.org" (Belgien). In der Dokumentation werden die Protagonisten über ihre körperlichen und geistigen Grenzen hinausgetrieben, während sie die erbarmungslose Landschaft der Antarktis durchqueren. Der Preis für das beste Drehbuch ging an Manoochehr Tayyb aus dem Iran für „Hamrah E Rad" – ein persönliches Reisetagebuch, das Drama und Dokumentation vereint. Den Preis für die beste Kameraführung erhielt „Großglockner – Der schwarze Berg" von Georg Riha aus Österreich für den innovativen Einsatz von Kameratechniken, die außergewöhnliche Bilder einfangen, wie sie noch nie zuvor in alpinistischen Dokumentarfilmen zu sehen waren. Mit dem Preis für den besten Film wurde „Groenlandia, un Destino di Ghiaccio" von Mario Nardin ausgezeichnet, der eindrucksvolle Bilder, eine passende Erzählung und Filmmusik kombiniert, um ein wahrheitsgetreues Bild des harten Lebens in einer extremen Umgebung aufzuzeigen. „Ski-Everest 2000" von Janez Stucin aus Slowenien erhielt den Preis für den besten Film in der Kategorie Sport und Sportabenteuer. Anstatt die Besteigung des höchsten Berges der Welt zum Thema zu machen, konzentriert sich der Regisseur auf die Abfahrt Davo Karnicars vom Mount Everest auf Skiern. Der rasante Kino-Verité-Stil, unterstützt durch Toneffekte und Musik, baut eine Energie auf, die den ganzen Film hindurch aufrecht erhalten wird. Der Preis für den besten Film über Erforschung und Umwelt ging an Thierry Ragoberts „Les Derniers Jours de Zeugma" (Frankreich), in dem es um Archäologen geht, die zur Rettung einer alten Stadt eilen, bevor diese von einem künstlichen See überflutet wird. Die Kamera dokumentiert die Bemühungen der Forscher, die hochentwickelte Technologie einsetzen, um eine vergessene Welt und einen Schatz, der alle ihre Erwartungen übersteigt, ans Tageslicht zu bringen. „Im Reich des Steinadlers – Teil II: Gipfelsieg des Lebens" des Österreichers Michael Schlamberger erhielt einen Preis als bester Film über die Berge. Das intime und einfühlsame Porträt zeigt die harten Lebensbedingungen der Vögel und verschafft dem Zuschauer seltene Einblicke in eine ansonsten verborgene Welt. Im Bereich Kletterfilme gewann „Equilibrium" von Mark Turnbull (Großbritannien), der die charakteristisch britische Art, schwierige und ungesicherte Routen auf Schotterhängen zu kreieren, darstellt. Besondere Erwähnung fand auch der Film des deutschen Regisseurs Hans-Dieter Hartl „Bilder einer Landschaft – Die Waale im Vinschgau", ein wertvolles Filmdokument über das Überleben einer traditionellen Bewässerungsmethode.



Foto: Trento Festival

Extrembergsteiger Alexander Huber war ebenso wie sein Bruder Thomas Gast auf dem Trienter Bergfilmfestival. Thomas Hubers Film „Karakorum Ogre" wurde mit dem UIAA-Filmpreis ausgezeichnet, für den besten Film, der eine wichtige, moderne und ernsthafte bergsteigerische Leistung porträtiert.

Neben der Kinoschau im Centro Santa Chiara konnten Freunde der alpinen Literatur auf der 15. Internationalen Bergbuchmesse MONTAGNALIBRI in Bergführern, Abenteuer- und Forschungstagebüchern, Fotobildbänden und Studien zu Umwelt, Flora und Fauna stöbern. Sammler wiederum hatten die Möglichkeit, auf dem antiquarischen Bergbuchmarkt kostbare Tintendruckraritäten zu erwerben. Ein Muss für den Besucher war die kuriose Höhencomicausstellung „Alpen und Ballons", die unter anderem Streifzüge durch die Alpen von James Bond, Asterix und Tim und Struppi zeigte. Eingeladen waren auch Ehrengäste aus der alpinen Szene wie René Desmaison, Patrick Ber-hault, Christophe Profit, Thomas und Alexander Huber, Christoph Hainz und viele mehr. red

AUSSTELLUNG IN ROSENHEIM

Geschichte des Bergfilms



Der Bergfilm ruft! Eine Ausstellung im Rosenheimer Lokschuppen, die noch bis 3. Oktober 2001 die 100-jährige Geschichte des Bergfilms zeigt, entführt die Besucher in die Berg- und Gipfelwelt. Von den Anfängen am Matterhorn 1901, von Arnold Fancks „Die weiße Hölle vom Piz Palü" und Luis Trenkers „Der Berg ruft" bis zu Sylvester Stallone in „Cliffhanger" präsentieren die Veranstalter Aufsehen erregende Spielfilme. Aber auch Forschungsfilme und Dokumentationen über das Leben im Gebirge und das Abenteuer Bergsteigen mit seinen Extremsportarten Freeclimbing, Canyoning, Snowboarding und Basejumping dürfen nicht fehlen. Eine Medienwerkstatt veranschaulicht die Entwicklung des Films in den vergangenen 100 Jahren.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr geöffnet, DAV-Mitglieder erhalten gegen Vorlage des Alpenvereinsausweises ermäßigten Eintritt (9,50 anstatt 12 Mark). Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Rahmenprogramm: Das Bildungswerk Rosenheim bietet Besuchern bis zum 28. September Vorträge, Podiumsgespräche, Exkursionen und Diashows zum Thema Berge, Natur, Alpinismus und Bergfilm. Nähere Informationen sind beim Museumsdienst montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr unter der Tel: 08031/365 90 36, Fax: 08031/365 90 30 oder auf der Internetseite www.bergfilm-ausstellung.de erhältlich. red

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!



Nikwax TX.Direct imprägniert Ihre abgenutzte Regenbekleidung auf effektivste Weise

EINFACHER

Lassen Sie einfach Ihre Jacke nach dem Waschen in der Waschmaschine, fügen Sie **Nikwax Wash-in TX.Direct** hinzu und starten Sie das Programm noch einmal.

Imprägniert!

Herkömmliche Imprägniersprays sollten sicherheitshalber nicht im Wohnbereich benutzt werden. Sie brauchen einen gut durchlüfteten Platz, um Ihr Kleidungsstück zu imprägnieren.

Vorsicht!

SICHERER

Bei der Verwendung des umweltfreundlichen **Nikwax Wash-in TX.Direct** besteht keine Brandgefahr.

Ungefährlich!

Herkömmliche Imprägniersprays sind leicht entflammbar, giftig und tragen zur Erderwärmung bei.

Von Kindern fern halten!

TROCKENER

Nikwax Wash-in TX.Direct dringt tief in Ihr Kleidungsstück ein, die Imprägnierung wirkt daher länger.

Trocken!

Auf Lösungsmittelbasis hergestellte Mittel haben keine dauerhafte Wirkung und werden schnell ausgewaschen.

Nass!





NIKWAX WATERPROOFING

UND WIE STEHT ES MIT DER UMWELT?

Wer einmal nass geworden ist, wirft seine alte Ausrüstung oft einfach weg und kauft sich eine neue. Wer Nikwax kennt, weiß, dass dies nicht sein muss. Mit den Pflegeprodukten von Nikwax lässt sich die Lebensdauer der Ausrüstung auf unbegrenzte Zeit verlängern.

Nikwax gibt es seit mehr als 20 Jahren und in dieser Zeit hat es noch nie eine herkömmliche Spraydose hergestellt.

Nikwax hat eine einzigartige Technologie des Imprägnierens auf Wasserbasis entwickelt. Hier wird Wasser anstatt Lösungsmittel verwendet, um die aktiven Inhaltsstoffe zu transportieren. Auf diese Weise werden keine Lösungsmittel eingesetzt, die zur Zerstörung der Ozonschicht und zur Erderwärmung beitragen. Indem Nikwax die Lebensdauer der Outdoor-Ausrüstung verlängert, wird die Energie eingespart, die bei einer Neuanschaffung anfallen würde.

NIKWAX
LEAD BY INNOVATION



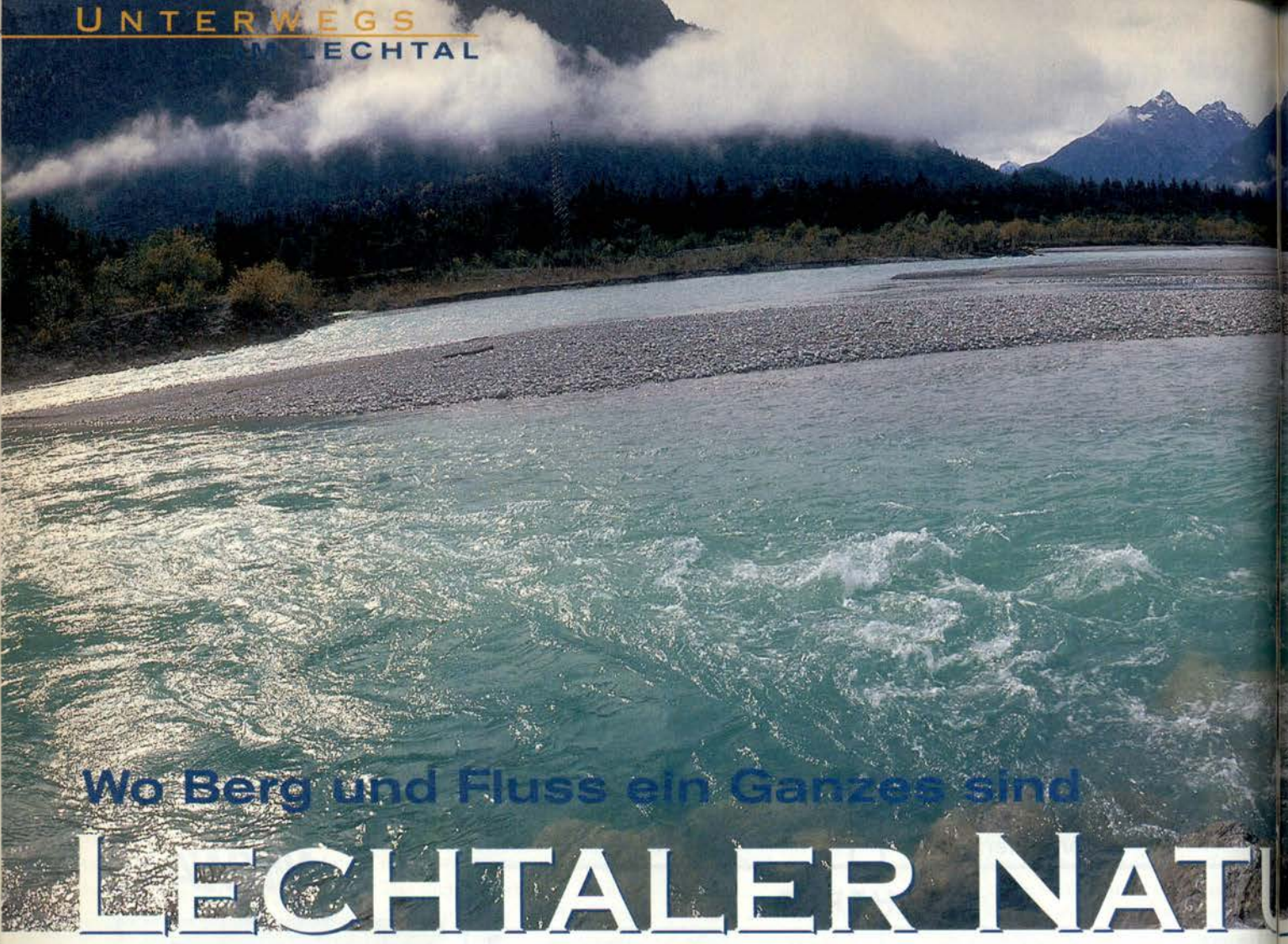
Schauen Sie sich das ganze Sortiment auf unser Website **www.nikwax.co.uk** an.
Fordern Sie telefonisch einen Katalog bei Vaude Sport an:

07542 53060

oder schreiben Sie uns:

Vaude Sport, Vaude Straße 2,
88069 Tettnang Obereisenbach.
E-mail: info@vaude.de
http://www.vaude.de
Fax: 07542 530660

VAUDE
AUTHENTIC OUTDOOR GEAR



Wo Berg und Fluss ein Ganzes sind

LECHTALER NATU

Von WERNER GAMERITH

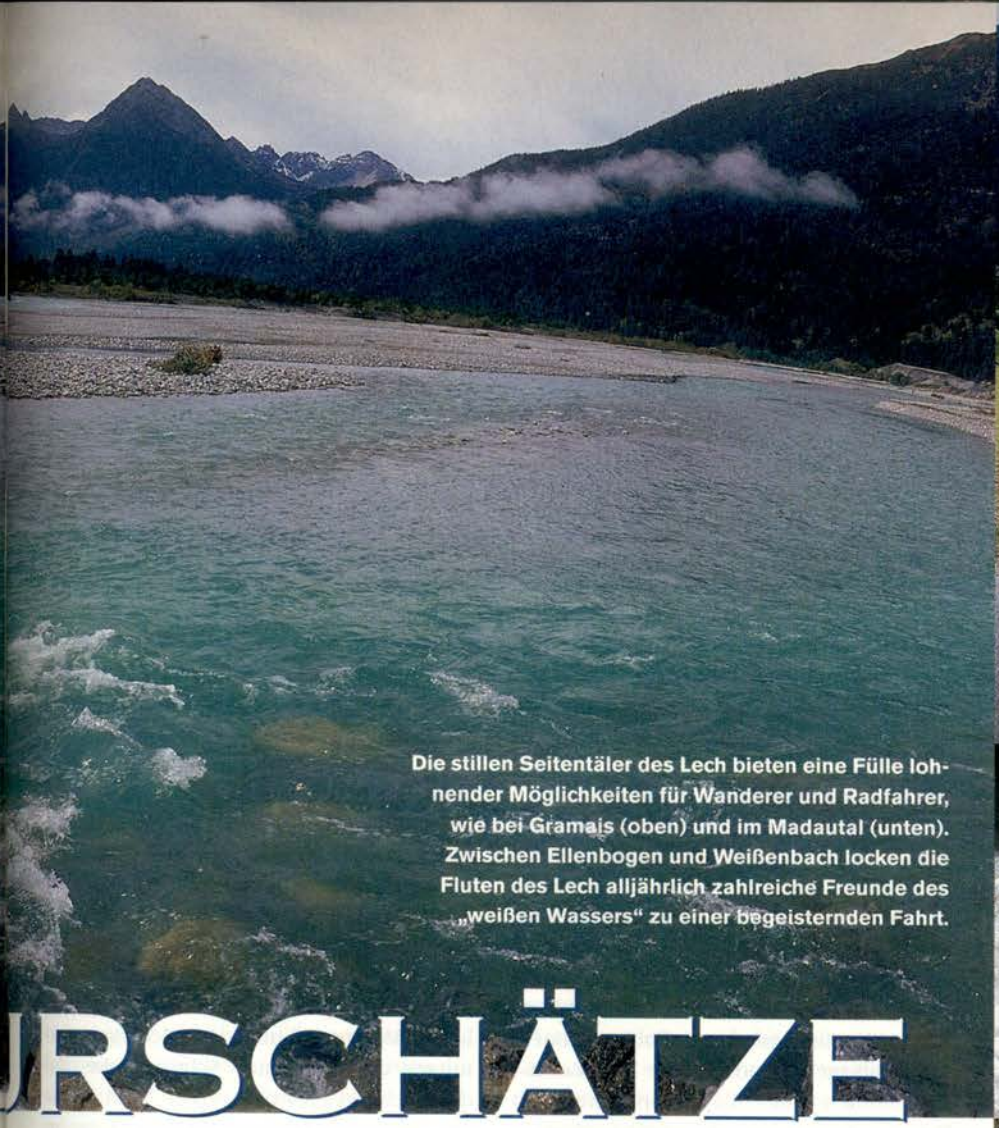
Bergfreunde suchen oft recht unterschiedliche Dinge. Im Tiroler Lechtal kommen jedoch alle auf ihre Kosten: Kletterer finden im Riffkalk der Heiterwand oder des Freispitzturms ideale Bedingungen; Gipfelsammler können ein Leben lang herkommen, um immer noch neue Spitzen zu ersteigen; zügige Wanderer erreichen zum Beispiel auf dem Lechtaler Höhenweg im Schnitt gerade eine Hütte zu Mittag und eine zur Nächtigung; und Wildwasserfahrer finden im Lech und seinen Nebenflüssen alle Schwierigkeitsgrade. Aber eigentlich ist das Lechtal mehr als nur ein schöner Ort für Leistungssport und Erholung, denn seine besonderen Qualitäten erschließen sich vor allem dem Achtsamen, dem Langsamen, dem, der unverfälschte Natur und nicht bloß seine eigene Tüchtigkeit erleben möchte. Schöne Berge finden wir auch anderswo, ein derart großes naturbelassenes Fluss- und Talsystem gibt es in den gesamten Nordalpen nur mehr hier.

Ein Erfolg für die Ökologiebewegung

Wenn wir auf dem Weg ins Lechtal von Füssen kommend das Becken von Reutte bei Weißenbach verlassen, erhaschen wir von der Johannesbrücke aus einen Blick auf ein ungewohnt breites Flussbett. Helle Schotterinseln spalten den Lech in ein Netz von ausschwingenden Rinnen. Landwärts ist eine weite Flussterrasse von schütterem Buschwerk, dahinter von Kiefernwald bewachsen. Diesen Wildfluss sollten wir uns genauer ansehen, zumindest an einem Rast- oder Regentag. Viele Pflanzen- und Wasserfreunde kommen ausschließlich wegen der alpinen Flussauen ins Lechtal. Dass diese erhalten geblieben und jetzt sogar als Nationalpark im Gespräch sind, zählt zu den großen Erfolgen der Ökologiebewegung in Österreich.

Uns locken natürlich die gezackten Gestalten der Lechtaler Alpen, die gegenüber den Allgäuer Alpen den breiten Trog des Lechtales zu seiner Rechten umrahmen. Nur

Foto: Andreas Riedmiller







Die stillen Seitentäler des Lech bieten eine Fülle lohnender Möglichkeiten für Wanderer und Radfahrer, wie bei Gramais (oben) und im Madautal (unten). Zwischen Ellenbogen und Weißenbach locken die Fluten des Lech alljährlich zahlreiche Freunde des „weißen Wassers" zu einer begeisternden Fahrt.

URSCHÄTZE





Fotos: Andreas Riedmiller (3)

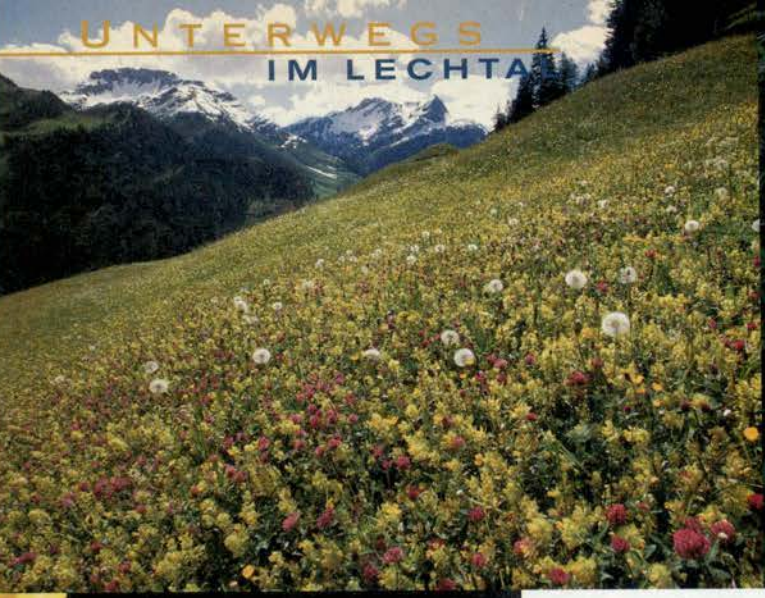
Foto: Rudi Lindner

so viel sei einleitend bereits angemerkt, dass die großartigen Wildflussstrecken des Lech selbstverständlich vom Einzugsgebiet geprägt und abhängig sind. Von jedem Berg entspringen außer Quellen auch Gerölle, die bei hohen Wasserständen talwärts zum Lech transportiert werden und seinen besonderen, sich dynamisch verändernden Lebensraum ermöglichen. Deswegen freut sich der Freund natürlicher Fließgewässer doppelt an den durchwegs ungestauten Bächen im inneren Tiroler Lechtal.

Die Lechtaler Alpen

Acht langgestreckte Seitentäler, vom Namlostal bis zum Bockbachtal an der Grenze zu Vorarlberg greifen tief ins Gebirge, dessen Hauptkamm dem Inn weit näher liegt als dem Lech. Vom Flexenpass bis zum Fernpass erstrecken sich die Lechtaler Alpen und sind mit rund sechzig Kilometern Länge die längste Gebirgskette der Nördlichen Kalkalpen. Übrigens auch die höchste, denn ihr Hauptgipfel, die Parseier Spitze, ist deren einziger Dreitausender. Welches Tal den schöneren Zugang öffnet, ist unmöglich zu entscheiden. Denn jedes erschließt urtümliche und unverwechselbare Landschaften, ist gleichsam von einem eigenen Charakter, den es kennenzulernen lohnt.

Vom Lechtal aus wirken die Seitentäler sehr abweisend. Unzugängliche Klammen zwingen Wege und Straßen zu steilen Anstiegen auf die Hangschulter. Erst etliche Kilometer taleinwärts bieten etwas sanftere Hänge Plätze für Wiesen, Weiden und kleine Siedlungen. Die Dörfer Gramais und Kaisers sind die kleinsten Gemeinden Österreichs, aber auch die Dörfer und Weiler im Bschlaber Tal beeindrucken durch ihre einsame, ausgesetzte Lage zwischen steil aufragenden Bergen und abgründigen Schluchten. Heute sind diese Täler über aufwändige Straßen vom Lechtal aus gut erreichbar. In früheren Zeiten waren sie leichter über hoch gelegene Jöcher vom Inntal aus zugänglich, von wo sie zunächst als Almen im Sommer genutzt und schließlich besiedelt wurden.







Fotos: Werner Gamerith (3)

Das Lechtal ist für botanisch interessierte Naturfreunde und Bergwanderer eine wahre Fundgrube, von den saftigen Mähwiesen im Talgrund wie hier bei Steeg (links) bis zu den steilen Grashängen der alpinen Region, wo das Edelweiß durch strengen Schutz wieder üppig vorkommt. Der Alpen-Apollo zählt zu den Raritäten der alpinen Insektenwelt.

Die Ortschaften des Lechtals haben ihre althergebrachte Struktur weitgehend beibehalten, obwohl sie sich im Laufe der Jahre zu Zentren des Sommertourismus entwickelt haben, wie Holzgau (unten).



Foto: Friedrich Stettmayer

Blumenparadies

Zu den extremen Geländeverhältnissen und dem rauhen Gebirgsklima steht der verschwenderische Blumenreichtum in einem berührenden Gegensatz. Bevor die Mähwiesen im Juni oder Juli geerntet werden, sind sie ein leuchtender Blumengarten, in dem einmal weiße Margeriten, woanders blauer Salbei, Storchschnabel und Glockenblumen, Rote Lichtnelken oder gelbe Hahnenfuß-, Trollblumen- oder Klappetopfblüten den Ton angeben. Dazwischen finden Blumenfreunde verschiedenste Orchideen und andere Kostbarkeiten unserer Pflanzenwelt. Wiesen waren in der Urlandschaft auf den schütteren Baumbestand der Kampfzone oberhalb der Baumgrenze und auf die daran anschließende alpine Höhenstufe beschränkt. Erst durch Rodung und Beweidung entstanden die tiefer gelegenen Wiesen. Die unterschiedlichen Vegetationszonen machen das Wandern im Gebirge besonders reizvoll. Denn wenn wir im Sommer höher steigen, gehen wir gleichsam auf eine Zeitreise zurück in den Frühling, bis uns am Rande eines schmelzenden Schneefeldes in Aurikeln und Alpenglöckchen die ersten Frühlingsboten begegnen. Nach den Gesetzen der Gasphysik bewirkt der abnehmende Luftdruck, dass pro hundert Höhenmeter die Temperatur um etwa einen halben Grad Celsius und die Vegetationsperiode um eine Woche abnimmt. Sinkt letztere unter hundert Tage, dann können keine Bäume mehr gedeihen. Hier beginnt der alpine Klima- und Lebensraum.

Vegetationsstufen

Nicht nur mit der Kälte müssen Alpenpflanzen zurechtkommen. Auch Wind und Sonnenstrahlung nehmen mit der Höhe zu. Dem hohen Ultraviolettanteil des Lichts verdanken wir die intensiven Farben vieler Blüten, während Behaarung, Zwerg- und Polsterwuchs vor austrocknenden Winden ebenso wie vor Kälte schützen. Wie überall, so gibt es auch im Gebirge unterschiedliche Standorte, an die die Pflanzen angepasst sind. So wachsen die ziemlich frostempfindlichen Alpenrosen nur in Muldenlagen und nutzen die isolierende Schneedecke, die dort nicht weggeweht werden kann. Dafür müssen sie eine lange Schneebedeckung im Frühling in Kauf nehmen. Dagegen ist die Gemsheide, ein kriechender Zwergstrauch, ausschließlich an ausgesetzten, abgeblasenen Graten zu finden und durch Frostschutzmittel im Zellsaft sowie durch kleine und ledrige Blätter gegen das Erfrieren geschützt. Auch die Gesellschaft des Blaugrasrasens mit Edelweiß und Alpenaster ist extrem unempfindlich gegen tiefe Temperaturen, möchte aber im Frühjahr bald ausapern und gedeiht deswegen nur an steilen Felshängen. Manche Pflanzen wie Aurikeln oder Schneerosen brauchen Kalk im Boden. Arnika, Bärtige Glockenblume oder Schwefelkuhschelle mögen es dagegen sauer. Auch sie finden geeignete Plätze im Kalkgebirge, wo eine dicke Humusauflage gegen den mineralischen Untergrund abschirmt. Selbst die unruhigen Schutthalden werden von spezialisierten Pflanzen als Lebensraum genutzt. Täschelkraut, Langspornveilchen und Gemswurz zum Beispiel können mit langen Ausläufern verborgenes Feinmaterial erschließen und Felsen überkriechen.

In der unwirtlichen Welt der Bergeshöhen rührt die Pracht und Schönheit der Blumen besonders an unser Herz – viel-





Die Siedlung Kaisers in einem Seitental hinter Steeg ist eine der kleinsten Gemeinden Österreichs und bietet Bergwanderern herrliche Ausflüge zu den Almenmatten des Almajur- und Kaisertals. Das Steinwild, vor 100 Jahren fast ausgerottet, hat in den abgelegenen Zonen der Lechtaler Alpen wieder eine Heimat gefunden.

Foto: Andreas Riedmiller

leicht, weil sie sinnfällig vor Augen führen, dass Lust und Leid, Erblühen und Vergehen gleichermaßen zum Leben gehören. Aus größerer Entfernung beobachten wir den dauernden Kampf zwischen Bewachsen und Abtragen des Berges. Sein dünnes blühendes Kleid wird immer wieder von Muren oder Rutschungen zerrissen und langsam wieder aufgebaut. Pflanzendecke und Boden werden ebenso wie die Formen der Erosion von der Beschaffenheit des Untergrundes geprägt.

Sprödes Gestein

Das verbreitetste Gestein in den Lechtaler Alpen ist der Dolomit. Seine Sprödigkeit und enge Klüftung bedingen die Herauswitterung schroffer, markanter Berggestalten, die oft an ruinenhaftes Gemäuer erinnern. Schon von weitem fallen auch die großen Schuttfächer auf, die wegen ihrer Aktivität kaum bewachsen sind. Die hohe Schuttproduktion dieses zum Gebirge aufgetürmten Meeressediments ist wieder die Ursache für den starken Gerölltrieb des Lech und seiner Zubringer, für das steile Gefälle und die besondere Wildheit dieser Flüsse.

Angepasste Tierwelt

Ganz anders sehen die weich geformten Grasberge der mergeligen Allgäuschichten aus. Viel leichter als auf Dolomit bildet sich auf diesem tonreichen Gestein fruchtbarer Boden, der die blumenreichen und nahrhaften Wiesen trägt, für die das Lechtal und seine Berge zu Recht berühmt sind. In allen Höhenstufen bilden diese saftiggrünen Berge einen lieblichen Gegensatz zu den abweisenden Wänden und Gipfelaufbauten aus Dolomit oder Kalkgestein.

Die Tierwelt hat gleichfalls erstaunliche Anpassungen an die alpinen Lebensbedingungen entwickelt. Während Zugvögel der langen Winterperiode mit ihrer Kälte und Nahrungsarmut überhaupt ausweichen, übersiedeln beispielsweise Alpendohlen ins Tal, und der Mauerläufer ist sogar im Vorland anzutreffen, wo er im Rüttelflug nicht nur Felsen, sondern auch alte Mauern nach Gliederfüßlern absucht. Alle wechselwarmen Tiere müssen notgedrungen in Kältestarre in geeigneten Schlupfwinkeln den Winter überdauern, um den kurzen Bergsommer umso intensiver zur Fortpflanzung und Jugendentwicklung zu nutzen. Ein langer, energiesparender Winterschlaf ist auch die Strategie des Murmeltieres, während Schneehase und Schneehuhn sogar unter dem Schnee Nahrung suchen, durch ein weißes Kleid getarnt sind und zu „Schneeschuhen" verbreiterte Sohlen besitzen.

Den Mangel an warmen Plätzen zur Eientwicklung überlisten Bergeidechse, Kreuzotter und sogar manche Schnecken, indem sie lebende Junge gebären. Einer der erstaunlichsten Lurche ist der Alpensalamander, denn er umgeht das wasserbewohnende Larvenstadium, allerdings um den Preis einer geringen Vermehrungsrate: Nur alle zwei bis vier Jahre bringt ein Weibchen zwei kleine schwarze Salamander zur Welt.

Während die Gämse ihren Kernlebensraum im Krummholz hat und sich im Winter in den tiefer gelegenen Waldgürtel zurückzieht, ist der Steinbock vielleicht das ausgeprägteste Alpentier überhaupt. Denn er verlässt die Hochregionen auch im Winter nicht, findet an abgeblasenen Stellen bescheidene Äsung und im Fels windgeschützte Ruheplätze. Als kühner Kletterer

Fotos: Werner Gamerith (2)



Foto: Herbert Blank



Die allgegenwärtigen Murmeltiere und der Alpensalamander sind häufig zu beobachtende Tiere der Region.

In jedem Herbst bietet die Hirschbrunft ein eindrucksvolles Schauspiel der Natur.

Foto: Georg Hofmann



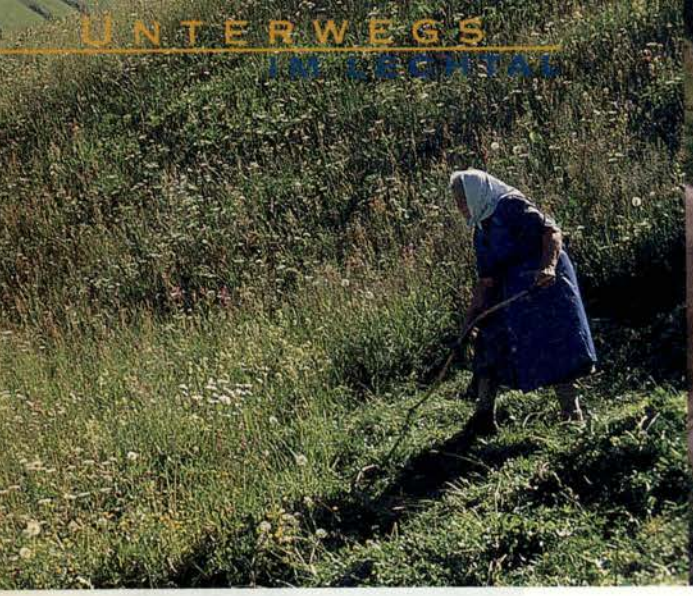




Foto: Werner Gamerith (oben)





Fotos: Andreas Riedmiller (3)

Die Vieh- und Milchwirtschaft ist einer der traditionsreichsten Wirtschaftszweige des Lechtals und hat die Region seit Jahrhunderten geprägt, wie die Bilder bei Bschlabs (links) und auf der Alpe Fallerschein im Namloser Tal (oben) zeigen.

Nach wie vor ist die Milchwirtschaft eine der Lebensgrundlagen der einheimischen Bevölkerung.

Beim Anblick der Ortschaft Bschlabs erscheint die Landschaft, als sei die Zeit vor 100 Jahren stehen geblieben.



Foto: Werner Gamerith

ist dieses in der Ruhe so massig wirkende Tier selbst den gewandten Gämsen eindeutig überlegen. Damit die Kitze im Frühling gesetzt werden, fällt die Paarungszeit ausgerechnet in den Hochwinter. Das übrige Jahr leben die Steinböcke und die Steingeißen samt ihren Kitzen in nach Geschlechtern getrennten Rudeln.

Beim Rothirsch, der im Wald zu Hause ist, liegen die sozialen Verhältnisse ähnlich. Nur ist dieses königliche Wild ursprünglich während der schneereichen Jahreszeit in die Flussauen und sogar ins Vorland gezogen. Nachdem diese Wanderungen heute durch Siedlungen und Verkehrswege unterbunden sind und der gängige Jagdbetrieb Standwild gegenüber dem Wechselwild bevorzugt, wird dieses größte heimische Wildtier von der Jägerschaft durch den Winter gefüttert. Die Brunftzeit der Rothirsche fällt in den beginnenden Herbst. Eine mehrmonatige Keimruhe erlaubt diese Vorverlegung der kräftezehrenden Liebe in die nahrungsreiche Jahreszeit.

Wertvolle Kulturlandschaft

Die ursprüngliche Waldgrenze wurde an vielen Stellen durch Rodungen tiefer gelegt, um Weideland zu gewinnen. Die Verwandlung von Gras in menschliche Nahrung durch Wiederkäuer sowie die Konservierung von Milch in Form von Butter und Käse waren grundlegende Voraussetzungen dafür, dass Menschen den Alpenraum besiedeln und sich aus ihm ernähren konnten. Zwar markieren aufwändige Lawinenverbauungen vor Jahrhunderten erfolgte unüberlegte Kahlschläge, die den verheerenden Lawinen neue Bahnen öffneten. Im Ganzen ist aber die halboffene Kulturlandschaft durch ihren besonderen Artenreichtum ökologisch sehr wertvoll. Wir empfinden sie außerdem als schön, freundlich und anheimelnd. Da sie nur durch pflegende Bewirtschaftung erhalten bleibt, sollte die Sicherung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft bei allen Überlegungen über die wirtschaftliche Entwicklung an erster Stelle stehen.

Neben dem Vieh auf den Almen beeindruckt den Besucher des Lechtals die immer noch mühsame Heuernte. Meist wird das Gras von vielen fleißigen Händen auf zuvor aufgestellte Holzkreuze, die „Hoanz'n" gehängt. In solch luftiger Lage überdauert es die häufigen Regenperioden, ohne zu faulen und trocknet dann innerhalb von wenigen Schönwettertagen. Künstliche Heutrocknung und Silage verdrängen allerdings die malerischen Heumandln immer mehr aus dem Landschaftsbild.

Apropos Regen: Die Nordalpen sind nun einmal eine niederschlagsreiche Region, weil sie die vom Nordwestwind herangetragene feuchte Meeresluft stauen und zum Abregnen zwingen. Der regenreichste Monat ist ausgerechnet der Juli, die Zeit der Heuernte in den höheren Lagen. Um so frischer leuchten Berge und Vegetation, wenn die Sonne wieder hervorkommt und auf das nasse Land scheint. Im Lechtal habe ich gelernt, den Regen zu lieben (und einen Schirm im Rucksack zu haben). Die verschleierte Ferne lenkt den Blick auf das Nahe am Wegrand. Steine und Pflanzen bekommen intensivere Farben und das weiche Licht modelliert ihre Gestalten oft besser als der strenge Kontrast von Sonne und Schatten.

Rasch werden bei starkem Regen die klaren Bäche zu braunen, reißenden Fluten. Hohe Niederschläge erzeugen starke Fließgewässer. Der Regen ist der Vater der Flüsse,





Das ausgedehnte Flussbett des Lechs zwischen Weißenbach und Stanzach ist die letzte ursprünglich erhaltene Flusslandschaft in den nördlichen Kalkalpen und mit seinen Auwäldern eines der artenreichsten Biosphärenreservate. Seltene Orchideen wie der Frauenschuh (oben) und die Stendelwurz, sowie zahlreiche Vogel- und Insektenarten gedeihen hier noch ungestört, so auch die Deutsche Tamariske (unten).

Foto: Andreas Riedmiller (oben)

denn jeder Tropfen ist einmal vom Himmel gefallen und wird auch irgendeinmal wieder verdunsten. Dieser von der Sonnenstrahlung angetriebene Wasserkreislauf begegnet uns im niederschlagsreichen Lechtal sehr eindrucksvoll in unzähligen Quellen, Bächen und Wasserfällen. Für die Formung der Landschaft ist das Transportvermögen von Fließgewässern wesentlich, denn sie spülen im Laufe der Zeit gewaltige Mengen von Lockermaterial talwärts und lagern es bei geringerem Gefälle wieder ab. Solchen Aufschüttungen verdanken wir die flachen Talböden im Alpenraum als ideale Siedlungs-, Verkehrs- und Wirtschaftsräume.

Eine ganz andere Landschaft wurde von den Eiszeiten geschaffen, als bis zu tausend Meter mächtige Gletscher die Täler füllten und formten. Eisströme mit ihrem gewaltigen Gewicht und mitgeführten Gesteinsmaterial hobeln eine Landschaft auf eine völlig andere Weise als das schmiegsame Wasser. Nach ihrem Abschmelzen blieben aufgeweitete Täler zurück mit im Idealfall parabelförmigem Querschnitt, aber ungleichmäßig gestuftem Längsprofil.

Die übertieften Haupttäler wurden nach der Eiszeit mit Flussschottern aufgefüllt und bekamen dadurch den ebenen Boden eines Trogtales. An Talstufen hingegen zwang das erhöhte Gefälle zur rückschreitenden Tiefenerosion. Alle Seitentäler sind als sogenannte Hängetäler in ihrem untersten Abschnitt durch Schluchtstrecken gekennzeichnet, die vom Bach nach der Eiszeit in die muldenförmige Gletscherbahn geschnitten wurden. Im Hölltal bei Bschlabs zum Beispiel hat besonders standfester Fels diese Modellierarbeit des strömenden Wassers erhalten. Die vierzig Meter tiefe Klamm zeigt auch im oberen Bereich elegante Skulpturen von Kolken aus einer Zeit, als der Streimbach noch dort oben geflossen ist. Heute wie seit Jahrtausenden schleift und formt der Bach in der Tiefe an seinem Bett. Die vor allem bei Hochwasser mitgeführten Feststoffe sind das Schleifmittel dafür.

Naturschätze im Schutt

Gelten naturbelassene Engtäler schon als Sehenswürdigkeiten, so haben die gegenteiligen Erscheinungen, nämlich Akkumulationsbereiche, heutzutage höchsten Seltenheitswert. Nachdem überall in Mitteleuropa Flüsse ins Korsett von schweren Verbauungen gezwungen wurden, gibt es am Lech die bedeutendsten Verzweigungsstrecken, die noch übrig sind. Die Geröllmassen, welche bei Hochwasser am Flussgrund verlagert werden, tauchen bei fallendem Wasserstand als Schotterinseln auf. Jedesmal bilden sich neue Rinnen, Inseln und Ufer. Das Neuland wird rasch von Pioniergewächsen besiedelt. Schuttbewohner der Berge finden wir hier wie Alpenleinkraut und Alpendost, blaugrünen und Bachsteinbrech, aber auch selten gewordene Wildflussspezialisten. Der unscheinbare Knorpellattich und die prächtige Deutsche Tamariske haben da ihre bedeutendsten Restvorkommen. Weniger häufig überflutete Terrassen tragen einen schütteren Kiefernwald, dessen Boden mit einem Magerrasen voller herrlichster Blumen bedeckt ist. Enziane und Primeln beispielsweise wachsen hier in seltener Fülle und Vielfalt. Braunrote und Sumpfstendelwurz sowie Frauenschuh, diese prächtigsten europäischen Orchideen, bilden manchmal richtige Bestände.

Die hellen, warmen und meist recht trockenen Lebensräume auf dem groben Schotter naturbelassener Flussstrecken wer-



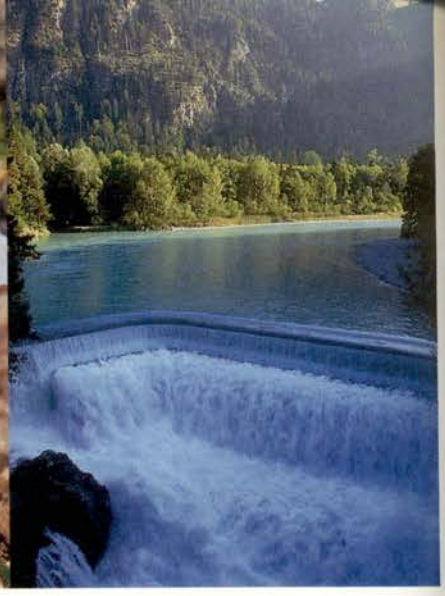
Die Hölltalklamm im Bschlaber Tal wurde vom Wildwasser des Gstreinbachs in Jahrmillionen zu einem imposanten Monument der Natur geformt.



Fotos: Werner Gamerith (3)







Fotos: Andreas Riedmiller

Fotos: Georg Hofmann (2), Johann Waskala (Mitte unten)

Die Kiesbänke des mittleren Lechtals bieten Vogelarten wie dem Flussuferläufer (links) und Flussregenpfeifer die letzten Brutreviere. Die Schnarrschrecke (Mitte oben) zählt zu den seltenen Insektenarten, die ausschließlich hier ihren Lebensraum haben. Beim Füssener Lechfall verabschiedet sich der letzte Wildfluss der nördlichen Kalkalpen aus seiner ursprünglichen Form.

den auch von besonders angepassten Tieren bewohnt. Als kiesbrütende Watvögel haben Flussuferläufer und Flussregenpfeifer auf solchen Schotterinseln Brutplätze und durchstöbern an den flachen Ufern angeschwemmtes Genist. Beim sommerlichen Wandern über spärlichen Bewuchs in den Lechauen fallen die Gefleckten Schnarrschrecken auf. Solange sie am Boden sitzen, bemerken wir sie in ihrem Tarnkleid kaum. Sobald sie aber knapp vor uns auffliegen, zeigen sie leuchtendrote Flügel und erzeugen ein lautes Schnarrgeräusch, um im Augenblick der Landung wieder unsichtbar zu werden. Mit diesem Überraschungseffekt können sie sowohl Feinde verblüffen als auch Partner anlocken. Am Lech treffen wir diese Art in Mengen an, aber anderswo ist sie extrem selten oder ausgestorben.

Wiederkehrende Überflutungen machen die Flussauen zwar zu einer unruhigen Wohnstätte, reichern sie aber auch mit Feuchtigkeit und nährenden, bodenbildenden Feinsedimenten an. In begrenzten Bereichen spült ein Hochwasser einmal die Pflanzendecke samt ihrer Unterlage davon, dafür wird anderswo Neuland gebildet. Diese Dynamik schafft die Voraussetzung für Pionierarten und insgesamt für den besonders hohen Artenreichtum von Auen. Zwar wurden auch am Lech seit Jahrhunderten Flussbauten errichtet und erst dadurch Talböden urbar gemacht. Die zunächst erwünschte Eintiefung des Flusses drohte aber außer Kontrolle zu geraten, nachdem im zwanzigsten Jahrhundert in einigen Seitentälern Geschiebesperren und an manchen Lechstrecken schwere Steindämme gebaut wurden. In den letzten Jahren öffnet man die Sperren allmählich wieder und trägt allzu beengende Einbauten ab, um dem Lech ein Mindestmaß an Raum und Material zurückzugeben. Auch im Flussbau wird man sich der Grenzen der Technik bewusst.

Der von der örtlichen Stromfirma beabsichtigte Bau von einem Dutzend Wasserkraftwerken im inneren Tiroler Lechtal wurde nach jahrzehntelangem Widerstand der „Arbeitsgemeinschaft Tiroler Lechtal", einem Zusammenschluss von Fachleuten, Alpin- und Naturschutzverbänden, endlich auch vom Land Tirol offiziell abgelehnt. Wir begreifen heute ein Flusssystem als ganzheitlichen Organismus, in dem Eingriffe sich auch weit flussabwärts folgenschwer auswirken können. Große natürliche Überflutungsräume sind dagegen der beste und billigste Hochwasserschutz.

Eine Wildflusslandschaft reagiert bei aller Naturgewalt, die hier sichtbar wird, sensibel auf Veränderungen im dynamischen Gleichgewicht von Gefälle und Bettbreite, Wasser- und Feststoffmengen. Daher ist der seit kurzem verordnete Schutz des Lechtals als „Natura 2000 Gebiet" zugleich Zeichen eines ökologischen Umdenkens und Ansporn für naturverträgliches Wirtschaften. Denn die Lebensräume der Wildflusslandschaften bleiben nur erhalten, wenn der Lech nicht weiter eintieft, sondern sein natürliches Regime behalten darf oder durch die erwähnten Rückbaumaßnahmen wieder bekommt.

Die Berge mit wasserspeichernden und wasserstauenden Gesteinsschichten, mit ihren Verwitterungsprodukten, die von den Flüssen aufgenommen, gerollt, geschliffen und aus dem Gebirge befördert werden, all das bestimmt den Charakter des Lech, bildet mit ihm eine Ganzheit. Das Wasser ist darin das verbindende Transport- und Informationsmedium, dabei selbst wieder Lebensstätte für Algen und Gliederfüßler, Fische und die vielen anderen Flussbewohner.

Die Menschen des Tiroler Lechtals mussten allezeit mit dem wilden Fluss ebenso kämpfen wie mit dem wilden Gebirge. Sie schufen dabei eine Kulturlandschaft, die gerade durch die erhalten gebliebenen Reste von Wildnis einmalig ist. Heute erkennen sie allmählich die naturräumliche Einzigartigkeit und Schönheit ihrer Heimat als behutsam zu entwickelndes Wirtschaftspotenzial. Wir können sie dabei unterstützen, indem wir das Lechtal besuchen. Wer seine Flüsse, Berge und Menschen kennen gelernt und erlebt hat, auf welch faszinierende Weise sie zusammengehören und voneinander abhängig sind, kommt gerne wieder.

LITERATUR

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart:
Naturerlebnis LECHTALER ALPEN
Zu beziehen über Tel.: 0711/62 70 04, Fax: 0711/6 15 93 87
Werner Gamerith: **LECHTAL.**
Eine Landschaft erzählt ihre Geschichte. Verlagsanstalt Tyrolia
Heinz Groth/Rudolf Wutscher:
Lechtaler Alpen. *Gebietsführer für Wanderer und Bergsteiger. Bergverlag Rudolf Rother. Zu bestellen bei der DAV Service GmbH unter Fax: 089/82 99 94-14*

Werner Gamerith *ist als Autor, Fotograf vor allem durch Publikationen und zahlreiche Diavorträge bekannt. 1984 verlieh ihm die österreichische Bundesregierung den Konrad-Lorenz-Preis für Umweltschutz, 1993 das Land Niederösterreich den Josef-Schöffel-Preis für Naturschutz.*

Tourenparadies Lechtaler Alpen

Radtouren am Lech

Familienfreundlich und mustergültig angelegt präsentiert sich der Radwanderweg durch das Lechtal. Mit geringen Steigungen führt er großteils auf gut beschilderten Wirtschaftswegen und oft direkt am Lech entlang über gut 50 Kilometer von Reutte bis Steeg. Will oder kann man nicht in einem durchradeln, lässt sich die Strecke auch etappenweise aufteilen, etwa folgendermaßen: 1: Reutte-Lechaschau-Höfen-Weißenbach-Feldele-Vorderhornbach (und zurück, ca. 48 km, 130 Hm, 3,5 Std.), 2: Vorderhornbach-Klimm-Häselgehr-Elbigenalp-Bach-Stockach-Dürnau-Hägerau-Steeg (und zurück, ca. 64 km, 220 Hm, 4,5-5 Std.). Wer es gerne etwas anstrengender hat, kann mit dem Mountainbike die Seitentäler erkunden: von Weißenbach über den alten Gaichtpaßweg Richtung Tannheimer Tal oder durch das Rotlechtal nach Rinnen bzw. zur Raazalp; von Klimm/Elmen durch das Bschlaber Tal Richtung Hahntennjoch; von Elbigenalp ins Bernhardstal oder zum Wirtshaus Kasermandl und Richtung Hermann-von-Barth-Hütte; von Steeg nach Kaisers. Der Tourismusverband Ferienregion Tiroler Lechtal bereitet einen Radführer Lechtal vor, der im Herbst 2001 erscheinen soll. Infos unter Tel.: 0043/5634/5315, Fax: 0043/5634/5316, E-Mail: lechtal@tirol.com



Foto: Andreas Riedmiller

Die Seitentäler des Lech sind ein Dorado für Radler.

Aktiv im nassen Element

Der Lech mit seinen 70 Kilometern uriger Flusslandschaft eignet sich hervorragend für Touren auf dem Wasser. Besonders Anfänger finden im leichten Wildwasser des Lech den idealen Einstieg für Kajak-, Canadier- oder Raftingtouren. Ausprobieren kann man den Wildwassersport bei der Lechtaler Wildwasserschule in Häselgehr, Tel./Fax: 0043/5634/6304, Internet: www.fun-rafting.at.

Wandertouren aus dem Lechtal

Wer eine der Lechtaler Ortschaften zum Stützpunkt gewählt hat und sich einen Überblick über die Talschaft verschaffen will, hat diverse lohnende Aussichtsgipfel zur Auswahl: von Häselgehr sind **Lichtspitze** *(2356 m, 4-4,5 Std.),* **Wannespitze** *(2362 m, 4 Std., Übergang zur* **Karlespitze**, *2378 m, 15 min) zu erreichen (Aufstieg auf beide Gipfel auch aus dem Gries Tal möglich); von Obergrünau bietet die* **Ruitelspitze** *(2580 m, 4,5 Std.) schöne Ausblicke, die* **Peischelspitze** *(2424 m, 4 Std.) ist ein selten besuchtes Ziel, das vom Aussichtspunkt „Scheibe" oberhalb Holzgau auf dürftig bezeichnetem Steig zu erwandern ist. Erfahrene Alpinisten lockt die mit ihren gewaltigen N- und O-Abstürzen imponierende* **Holzgauer Wetterspitze** *(2895 m). Von der Simms-Hütte ist sie über das Fallenbacher Joch und die mit Drahtseilen versehene Südrinne zur erreichen (3 Std., II), die anderen Routen auf den sechsthöchsten Gipfel der Lechtaler Alpen sind Kletterern vorbehalten. Kaisers mit dem Edelweißhaus ist Ausgangspunkt für* **Hahnleskopf** *(2210 m, 2 Std.) bzw.* **Griestaler Spitze** *(2622 m, 2 Std. vom Hahnleskopf), für* **Pimig** *(2406 m, über Mahdberg, ca. 4 Std.),* **Schwarzer Kranz** *(2494 m, ca. 4 Std., Stellen II+) und* **Feuerspitze** *(2854 m, ca. 1,5 Std. über das Kälberlahnzugjoch).*

Die südlichen Seitentäler des Lechtals bieten eine Vielzahl weiterer lohnender Bergtouren, hier sei auf den Alpenvereinsführer Lechtaler Alpen verwiesen, der kompetent weiterhilft. Gleiches gilt für die nördlich in die Allgäuer Alpen abzweigenden Täler zu den Gipfeln der Hornbachkette bzw. des Allgäuer Hauptkamms (siehe Alpenvereinsführer Allgäuer Alpen).

Von Hütte zu Hütte

Als Kettengebirge bieten die Lechtaler Alpen beste Voraussetzungen für Höhenwege entlang des Hauptkammes, zumal zahlreiche urige Alpenvereinshütten das Gebirge erschließen. Berühmt ist der **Lechtaler Höhenweg**, *der in zehn bis 15 Tagesetappen über eine Strecke von gut 100 Kilometer von der Stuttgarter Hütte östlich Zürs bis zur Wolfratshausener Hütte oberhalb Lermoos führt. Als „Königsetappe" dieser hochalpinen Bergfahrt gilt der Augsburger Höhenweg, der sich als sehr anspruchsvolle Variante für den erfahrenen Berggänger empfiehlt. Von der Ansbacher Hütte geht es über die Augsburger Biwakschachtel und den Dawinkopf (2968 m) zur Augsburger Hütte (8-10 Std.), am Folgetag dann auf dem Spiehler Weg über die Patrolscharte (Abstecher auf die Parseierspitze, mit 3036 m nördlichster Dreitausender der Alpen) zur Memminger Hütte (4,5-6 Std.).*

Kürzer und weniger spektakulär, dafür aber von einem Abwechslungsreichtum, der seinesgleichen sucht, ist der **„Stuttgarter Weg"**, *der in 4-5 Tagen vom Edelweißhaus in Kaisers über die Frederic-Simms-Hütte nach Madau, zum Württemberger Haus und über die Hanauer Hütte nach Boden im Bschlaber Tal führt. Hierzu hat die Sektion Stuttgart den informativen, naturkundlich orientierten Führer „Naturerlebnis Lechtaler Alpen" herausgebracht.*

gh



Anna Stainer Knittel alias Geierwally

Elbigenalp im Lechtal hat eine ganze Reihe von Künstlern hervorgebracht, die über Tirol hinaus bekannt geworden sind. Eine davon war Anna Rosa Knittel, die als Geierwally weltberühmt wurde.

Ausbruch aus dem Lechtal

1841 geboren und aus einer kunstsinnigen Familie stammend war Anna Knittel nicht nur zeichnerisch hochtalentiert, sondern auch eine selbstbewusste Frau, die ganz und gar nicht dem üblichen Frauenbild des 19. Jahrhunderts entsprach und nie und nimmer ein Leben als Hausfrau und Bäuerin führen wollte. Obwohl „Malen nix is für die Lechtaler Weiberleut'" – wie ihre Mutter immer wieder betonte, konnte Anna Knittel der Enge und Armut ihres Heimattales entkommen. Als Achtzehnjährige verließ sie Elbigenalp und nahm in München das Studium der Malerei in Angriff – in einer privaten „Vorschule", denn die staatliche Akademie nahm damals keine Frauen auf.

Die junge Anna war bereits regional bekannt geworden, hatte sie doch im Alleingang einen Adlerhorst in der Saxerwand ausgehoben, wozu kein Bursche den Mut gehabt hatte. Adler rissen Schafe auf den Bergweiden und wurden entsprechend gejagt. Anna hing also als mutige Adlerjägerin über dem Abgrund am Seil, gehalten vom Bruder und den anderen Burschen, während ihr Vater mit angeschlagener Büchse auf die womöglich zurückkehrenden Elternvögel lauerte. So schwebte die „Geierwally" ihrem Ruhm entgegen (mit „Geier" wurden im Volksmund alle Greifvögel bezeichnet), kletterte in den Adlerhorst und hob den Jungvogel aus. Die Aufsehen erregende Story ging durch die Gazetten – und Anna nach München, wo sie auch als „einziges Frauenzimmer unter lauter Manderleut" keine Angst zeigte. Aus Geldmangel und weil ihr als Frau ein Stipendium versagt geblieben war, musste



Foto: Heimatmuseum Reutte

Selbstporträt der Malerin Anna Stainer Knittel (1841–1915), die als „Geierwally" berühmt wurde.

Anna Knittel nach etwa drei Jahren ins Lechtal zurückkehren, um sich hier als freischaffende Malerin ihr Brot selbst zu verdienen – für eine Frau des 19. Jahrhunderts ein schier vermessenes Unterfangen! Doch Anna setzte sich durch. Ein von ihr gemaltes „Selbstporträt in der Lechtalertracht" wurde vom Tiroler Landesmuseum angekauft und bildete den Grundstein für ein selbstständiges Künstlerleben. Sie entwickelte sich zur beliebten Porträtistin und anerkannten Alpenblumenmalerin. Von der Wiener Weltausstellung gingen ihre Werke ins Ausland, nach Belgien, England und Amerika.

Die Geierwally geht um die Welt

1864 hatte Anna Knittel ihr Adlerabenteuer auf der Leinwand verewigt. Dieses Gemälde regte die Autorin Wilhelmine v. Hillern zu ihrem Erfolgsroman „Die Geierwally" an. Anna wurde zur Walburga, der Adler zum Geier, der Schauplatz ins bekanntere Ötztal verlegt. Die Geierwally war geboren und trat ihren Siegeszug an, als Heldin eines herzzerreißenden Heimatschinkens – übersetzt in über zehn Sprachen und viele Male aufgelegt –, als Bühnenfigur in einem rührseligen Volksstück. Denn die geschäftstüchtige Wilhelmine v. Hillern schrieb ihren „Renner" bald zu einem Bühnenwerk um, das einige Jahre später sogar Stoff für eine Oper bot. 1892 an der Mailänder Scala uraufgeführt, stand diese dann eher selten auf dem Programm der Musikhäuser, bis sie 1990 anlässlich der Bregenzer Festspiele ein erfolgreiches Comeback erlebte. Zudem flimmerte die Geierwally in mehreren bekannten Filmen über die Leinwand und wurde auch in einem Musical verewigt.

Anna Knittel kümmerte der Geierwally-Rummel wenig, obwohl das Theaterstück zu Annas Zeit auch in Innsbruck aufgeführt wurde. Tatsächlich hatte die Hillernsche Kunstfigur, die gegen patriarchalische Gewalt rebelliert, wenig mit ihrem Vorbild Anna Knittel zu tun. Die Wally der Dichtung fügt sich letztlich doch dem Frauenbild des 19. Jahrhunderts und endet in zerknirschter Unterwerfung, Anna Knittel hingegen erlebte ein für jene Zeit untypisches Happyend.

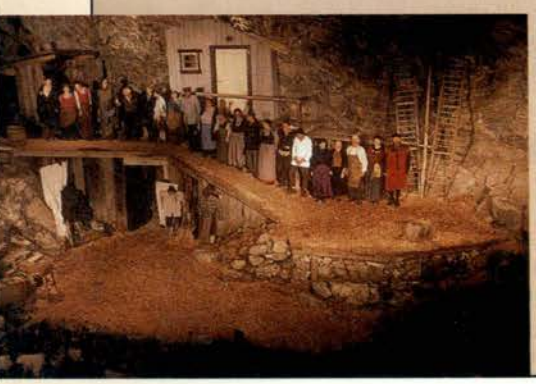


Foto: Andreas Riedmiller

Elbigenalp ist das kulturelle Zentrum des Lechtals und bietet mit den „Geierwally-Festspielen" alljährlich eine Attraktion für die Besucher.

Liebesheirat

Sie verliebte sich in Engelbert Stainer, einen Gipsfigurengießer aus Innsbruck und heiratete ihn 1867, allen familiären Widerständen zum Trotz. Das Ehepaar hatte vier Kinder und führte ein glückliches Leben bis ins hohe Alter. Anna eröffnete in Innsbruck einen gut gehenden Andenkenladen und trug durch ihre künstlerische Tätigkeit maßgeblich zum Familienunterhalt bei.

Anna Stainer-Knittel wurde zur Stammmutter einer weitverzweigten Familie, die heute zu den angesehensten in Tirol zählt. Bis zu ihrem Tod 1915 lenkte sie tatkräftig und mutig ihr Schicksal und das ihrer Familie. Und sie gab ihre künstlerische Begabung weiter: Wer heute eine Aufführung der Freilichtbühne „Geierwally" in Elbigenalp besucht, kann dort die Musik von Toni Knittel erleben, eines Nachkommen der Anna, der sich als Dialektsänger mit dem Duo „Bluatschink" einen Namen über das Lechtal hinaus gemacht hat. gh

Du kennst sicher diese tollen Sonnenuntergänge im Freien. Sie sind nicht ganz so warm wie sie aussehen,oder? Durch einen Schlafsack mit DuPont Thermolite®Isolierfasern können dir kalte Nächte nichts mehr anhaben. Thermolite®Schlafsäcke sind warm und gleichzeitig kompakt mit innovativster Fasertechnologie von DuPont. Das bedeutet unübertroffenen Komfort selbst bei geringstem Gewicht. Du findest es in Produkten führender Hersteller wie Vaude. Komm schon. Es ist schön draußen™.

DuPont. Thermolite® Insulation



VAUDE



Extrem Professional mit Thermolite® Extreme gefüllt.

DUPONT®
Thermolite®
Insulations

Thermolite® ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont. Copyright © 2000 E.I de Nemours and Company. Alle Rechte vorbehalten. www.dupont.com/insulations



Zwischen Himmel und Donautal

Für viele Sehbehinderte und Blinde bietet der Klettersport die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten besser einzuschätzen, Selbstvertrauen zu gewinnen und Sozialverhalten zu trainieren. Die Kletter AG ist ein gelungenes Beispiel des integrativen Konzepts, das Schule macht.

Von JULIA STEINHAUSER

Wer abseilen möchte, sollte eines nicht tun – nach unten schauen. Tom* steht in Brust- und Hüftgurt gezurrt wie festgewachsen dicht an einer Felskante. Beim Blick aus 20 Metern Höhe in den Abgrund, wo seine Kameraden wie Playmobilfiguren aussehen, bekommt der 14-Jährige ein mulmiges Gefühl. Skeptisch weicht er von der Abbruchkante des Verlobungsfelsens zurück. „Halt mich ja fest! Ich trau' mich nicht", bittet der Schüler hilfesuchend seinen Betreuer. „Natürlich willst Du", macht ihm Pädagoge Dietmar Stefan Mut und bereitet seinen Schützling einfühlsam auf seinen ersten Abseilversuch vor. Toms Finger sind ganz weiß, so fest hält er die Hand seines Helfers. „Der Einstieg ist das Schwierigste, dann geht's ganz leicht." Vorsichtig tastet sich Tom rückwärts an die Kante. Behutsam löst Dietmar Stefan die Selbstsicherung. Jetzt bloß nicht talwärts blicken! Noch einmal muss Tom sich überwinden. Langsam verlagert er schließlich sein Gewicht nach hinten und lässt sich unter den hämisch grinsenden Blicken seiner Kletterfreunde angespannt Stück für Stück hinunter.

Nach Toms Zitterpartie ist Simon* an der Reihe. Wer abseilen möchte, sollte eines nicht tun – nach unten sehen. Die Augenlider des 14-jährigen Jungen indischer Herkunft sind fast geschlossen, so als ob er gar nicht hinschauen möchte, wie tief es nach der Kante abwärts geht. Konzentriert bringt Simon den Abseilachter in die richtige Position und schwingt sich mit unbewegter Miene ohne Hilfe über den Rand des Felsens. Simon ist seit seiner Geburt sehbehindert – nur schemenhaft kann er die Kletterfelsen im Donautal erkennen, die an Obelix' Hinkelsteine erinnern. Seinen Freunden gegenüber hat er aber einen entscheidenden Vorteil: Seine gravierende Sehbehinderung schützt ihn vor dem Gefühl der Höhenangst.

Die Gründung der Kletter AG – ein integratives Projekt

Einmal jährlich sind Simon und Tom mit 13 teils sehbehinderten und blinden Schülern auf einer integrativen Kletterfreizeit unterwegs, um die Kunst des Kletterns spielerisch zu erlernen. Angefangen hat alles in der Kletterhalle in Rottweil. Dort trafen Blindenlehrer Bernhard Uhl und Blindenpädagoge Dietmar Stefan mit ihren sehbehinderten Schülern der Blindenschule Heiligenbronn Klaus Grüner, der dort ebenfalls zu den Stammgästen zählt. Fasziniert schlug ihnen der Lehrer der Graf-von-Bissingen-Hauptschule vor, ein integratives Projekt mit

Foto: Julia Steinhauser

seinen Hauptschülern auf die Beine zu stellen – die Idee der Gründung einer gemeinsamen Kletter AG war geboren. Um das Sponsoring des Projekts mussten sich die Hobbykletterer keine Sorgen machen. Zuschüsse vom Schulamt sowie Spendengelder garantierten die finanzielle Absicherung, die Eltern der Teilnehmer tragen für den Ausflug lediglich einen Kostenanteil von 50 Mark. Damit sie bereitwillig die Kletteraktionen unterstützen, galt es zunächst Überzeugungsarbeit zu leisten: Einige Eltern misstrauten den klettertechnischen Fähigkeiten ihrer sehbehinderten Kinder. Doch die übereinstimmende Akzeptanz der Kletter AG bei den Jugendlichen, für die das Klettern Herausforderung und Spaß zugleich bedeutet, lieferte den Initiatoren das schlagkräftigste Argument für den Ausbau des Kursangebots: Neben Surfen und Skifahren steht jetzt auch wöchentliches Klettern auf dem Programm. „Früher bedeutete der Sport für die sehbehinderten Jugendlichen meist Rehabilitation", erzählt Bernhard Uhl, „jetzt ist die Freude, gemeinsam etwas zu erleben, in den Vordergrund gerückt." Außerdem fördert das Klettern den Körper und Geist ganzheitlich, stärkt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen und hat gleichzeitig einen hohen Anspruch an Normalität, weil „andere es auch tun" – was das Beispiel von Simon und Tom beweist: Beim Klettern oder Abseilen haben Sehbehinderte das Gefühl, Nichtbehinderten gegenüber gleichwertig oder sogar noch besser zu sein.

Handicap – kein Hindernis!

Der von Geburt an vollblinde Dominik* kann vom Klettern offensichtlich nicht genug haben. Zehn Routen hat der schlaksige 14-jährige mit dem schmalen Gesicht schon gemeistert. Jetzt lässt er nicht locker, eine Route im Schwierigkeitsgrad 5- zu versuchen. Bernhard Uhl führt den ehrgeizigen Kletteraspiranten, der seinen Gurt eigenständig anlegt und die Knoten im Handumdrehen knüpft, behutsam an den Fels. Mit flinken Bewegungen ertasten Dominiks Finger den rauhen Kalkfels, so als ob sie das Gestein „lesen" könnten. Schnell entdeckt seine rechte Hand einen kleinen Felsvorsprung, an dem er sich halten kann. Seine linke Hand findet zugleich einen weiteren hilfreichen Griff. Dann zieht Dominik seinen Fuß langsam tastend über den Felsen nach, bis zu einem sicheren Tritt. Stück für Stück arbeitet er sich so sicher dem Ausstieg entgegen. Ab und zu greifen Dominiks Hände auch ins Leere. Mit aufmerksamem Blick verfolgt Bernhard Uhl alle Bewegungen seines Schülers und gibt auch mal einen Tipp, wenn auf Anhieb kein Halt an der Schlüsselstelle zu finden ist. Motiviert und kämpferisch zieht Dominik den Fuß höher und steht sicher am kleinen Vorsprung in zehn Meter Höhe. Oben angekommen federt er voller Freude durch Pendeln und geschicktes Abstoßen an die Einstiegsstelle zurück. Keine einzige Kletterbewegung hat er sich von seinen Seilpartnern abschauen können. Ohne optische Kontrolle muss er sich stark konzentrieren, um die Informationen aus dem Muskel- und Tastsinn in Bewegung umzusetzen. „Geburtsblinde nehmen die Welt ganz anders wahr als wir Sehenden", erklärt Bernhard Uhl, „sie orientieren sich Schritt für Schritt". Anders als bei einer gut griffigen Wand ist die Orientierung beispielsweise an einem griffarmen Pfeiler für Dominik nur sehr schwer möglich. „Ein komisches Gefühl", meint er nach der enormen Herausforderung, „viel unsicherer und schwieriger als die Route zuvor".

Von der Kletter AG bis zum JDAV-Kurs „No Limits"

Die Natur in diesem spannendem Abenteuer zu erleben ist für Dominik nicht so selbstverständlich wie für Nichtbehinderte. Viele behinderte Jugendliche wie Dominik leben

Klettern und Bergsteigen für Behinderte

„Berge für alle", *Michael und Margit Kleemann, Tel.: 08061/50 41, E-Mail: margit.kleemann@firemail.de; das bergbegeisterte Ehepaar bietet integrative Wanderungen im Rahmen von DAV- oder Bund Naturschutz-Aktionen an. Nächste Termine: 28.7. Kessler Alm im Leitzachtal, 13.10. Riederstein am Tegernsee, 17.11. Grüne Gumpe bei Bayrischzell, 2.12. Chiemsee-Wanderung mit Überfahrt (Bund Naturschutz), Fackelwanderung zur Schliersbergalm (Schlierseeberge) am 26.10. (Sektion München des DAV).*

Behinderten- und Versehrten-Sportverband (BVS) Bayern e. V., *Kapuzinerstr. 25a, 80337 München, Tel.: 089/54 41 89-0, E-Mail: bvs-bayern@t-online.de, Internet: www.bvs-bayern.de; die Broschüre „Freizeit 2001" mit wissenswerten Infos zum Thema „Behindertensport" kann kostenlos beim BVS angefordert werden.*

Blindenfreizeiten Pater Lutz, *Postfach 183, A-6460 Imst, Tel.: 0043/5412/6 31 66; Wander- und Bergsteigerwochen für Blinde und Sehbehinderte.*

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK), *Reiseservice, Postfach 20, 74236 Krautheim, Tel.: 06294/6 81 10, Fax: 06294/9 53 83, E-Mail: reiseservice@bsk-ev.de, Internet: www.bsk-ev.de; die Neuauflage des Reise-ABC's bietet Körperbehinderten Reisetipps, Infos und wichtige Adressen für die Urlaubsplanung und kann zum Preis von 10 Mark (inkl. Porto von 2 Mark) per E-Mail oder gegen die Einsendung eines Verrechnungsschecks beim BSK bestellt werden.*

IG Klettern München-Südbayern e. V., *Grafinger Strasse 6, 81666 München, Tel.: 089/40 90 88 03, E-Mail: info@muenchen.igklettern.de, Internet: www.muenchen.igklettern.de, Anfängerkurse, Klettertrainings und Sicherheitskurse für Blinde, Gehörlose und geistig Behinderte je nach Bedarf.*

JDAV, *Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-0; der Jugendkurs „Erlebniswoche mit Handicap" bietet 14- bis 18-jährigen vom 29.7.-4.8.01 eine Woche voller erlebnisreicher Abenteuer, bei dem Jugendkurs „No Limits" vom 26.8.-1.9.01 können 18- bis 25-jährige behinderte Jugendliche gemeinsam mit Nichtbehinderten verschiedene alpine Aktionen gemeinsam durchführen.*

Kur- und Begegnungszentrum Saulgrub, *Alte Römerstr. 41-43, 82442 Saulgrub, Tel.: 08845/99-0, Fax: 08845/99-1 21, E-Mail: saulgrub@bbsb.org, Internet: www.bbsb.org; Wanderprogramme für Sehbehinderte, organisiert vom Bayerischen Sehbehinderten- und Blindenbund e.V.*

Mobilitätsservice der DB: *Ein-, Um- & Aussteigehilfen für Mobilitätseingeschränkte, Reservierung, Fahrplanauskünfte, Zusendung von Tickets auf Wunsch; Tel.: 0180 5/512 512, Sprechzeiten Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr*

Tirol ohne Handicap, *Broschüre hrsg. vom Tiroler Fremdenverkehrsverband mit behindertengerechten Unterkünften im Tiroler Urlaubsgebiet, zu bestellen unter der Tel.: 0043/512/72 72, Fax: 0043/512/7 27 27, E-Mail: tirol-info@tirolwerbung.at, Internet: www.tiscover.com/handicap*

Radkultur-Zentrum Vogtland, *Am Markt 12, 08491 Nerzschkau, Tel.: 03741/52 18 38; integrative Radtouren im Osten Deutschlands mit Übernachtungsmöglichkeiten im Radkultur-Zentrum Vogtland (in Planung).*

Schweizer Alpen Club (SAC), *Sektion Rinsberg, Im Grünhof 2, CH-8180 Bülach, Tel.: 0041/1/8 60 08 74, E-Mail:kernen.meier@freesurf.ch, Internet: www.rinsberg.ch; Bergsportlager mit behinderten Menschen.*

oftmals im wohlbehüteten Schonraum von Heimen oder ähnlichen Einrichtungen. Die Kletter AG um Bernhard Uhl und Klaus Grüner versucht hier wie auch viele andere Erzieher oder Lehrer eine Lücke zu schließen. Als Helden des Alltags ergreifen sie beherzt die Initiative und organisieren allen behördlichen Hürden zum Trotz Kletterkurse und rennen bei den begeisterungsfähigen Jugendlichen damit offene Türen ein. So zum Beispiel Elke Klar, die als Erzieherin bei der Lebenshilfe Kempten e.V. tätig ist und geistig Behinderten in der offenen Arbeit die Faszination des vertikalen Sports in der Kletterhalle Seltmanns vermittelt. Oder die Gründer der Klettergruppe St. Joseph um Ralf Kaisers, einem Bildungs- und Pflegeheim in Mönchengladbach, die mit regelmäßigen Kletteraktionen eine gruppenübergreifende Freizeitmöglichkeit für geistig Behinderte ins Leben gerufen haben. Erwähnenswert sind auch vereinzelte Aktivitäten der DAV-Sektionen Altdorf, Bad Kissingen, Heilbronn, Kempten, München, Stuttgart sowie das Klettertraining und die Anfängerkurse für Blinde, Gehörlose und geistig Behinderte der IG Klettern München-Südbayern (seit 1994). Das Feedback der Jugendlichen gibt allen Beteiligten Recht: Bei allen Kletteraktionen entwickelte sich mehr als „nur" eine vorübergehende Möglichkeit sporadischer Freizeitgestaltung. Die Teilnehmer lernten ihre Fähigkeiten wirklichkeitsnäher einzuschätzen, sich eigenen Ängsten zu stellen und diese so schrittweise, ganz oder teilweise, immer wieder neu zu überwinden. Dieses Ziel hat sich auch die JDAV mit ihrem erfolgreich angelaufenen Jugendkurs „No Limits" auf die Fahnen geschrieben, gleich dem integrativen Konzept der Kletter AG. Vom Wandern über Klettern bis Biwakieren planen behinderte und nichtbehinderte Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren ihre alpinen Aktivitäten gemeinsam. „Vielfach sind integrative Gruppen für behinderte Kinder die beste Förderung, sie erfahren Normalität und lernen durch Nachahmung. Außerdem wird derjenige, der bereits als Kind oder Jugendlicher mit behinderten Kindern gespielt oder gelernt hat, auch später die Behinderung nicht als anormal abwerten", sagt Bernhard Uhl.



Foto: Elke Klar

Vorurteile und Berührungsängste abbauen

Dominik legt nach seinem Klettererfolg selbstzufrieden eine Pause ein und demonstriert seinem nichtbehinderten Seilpartner Markus, wie ein Sackstich zu knüpfen ist. Der Betreuer kontrolliert stets nochmals genau, ob die Anseilgurte richtig angelegt und die Knoten korrekt geknüpft sind, dann geht's los! Durch die Seilspannung kann Dominik ganz genau spüren, wann er das Seil nachziehen muss. Nun trägt auch er gleichwertige Verantwortung für seinen Seilpartner. „Klettern ist mein größtes Hobby", bekräftigt Dominik. Hier kennt er sich aus und steht seinen nichtbehinderten Gefährten in nichts nach. „Sonst sagen ihm oft die anderen, was er machen soll", ergänzt Bernhard Uhl. Das bestätigt auch Ludger Bernhard, Leiter der Schule für Blinde und Sehbehinderte in Schramberg-Heiligenbronn, der als begeisterter Kletterer die Initialzündung für die Kletter AG gab: „Durch die integrativen Kletterfreizeiten können unsere sehbehinderten Schüler vor allem auch ihre soziale Kompetenz verbessern, was ihnen für den Einstieg in das Berufsleben sehr zugute kommt." Während Dominik konzentriert das Seil hält, fragt ihn eine Schülerin „Wie funktioniert denn das Blindklettern"? Unwissend zuckt er mit den Schultern. So richtig beantworten kann Dominik die Frage nicht. Er klettert einfach, wie jeder andere auch.

Bis zum herzlichen Miteinander der Schülergruppen war es ein langer Weg, zeigte sich doch bei den Hauptschülern eine große Scheu vor den blinden und sehbehinderten Kletterkameraden. Anstatt den direkten Kontakt zu suchen, richteten die Hauptschüler ihre Fragen hauptsächlich an die Betreuer. Die Schüler mussten erst lernen, Dominik selbst anzusprechen. „Frag ihn doch selbst!", gab Hauptschullehrer Klaus Grüner dann zur Antwort. Seiner Meinung nach ist der Kletterkurs für den sozialen Umgang der Jugendlichen wichtig, sollte aber als therapeutische Maßnahme nicht überbewertet werden. „Die Hauptsache ist, dass es den Jugendlichen Spaß macht. Aufgrund der neuen Erfahrungen werden sie ein bisschen offener, sensibler und gehen beim nächsten Mal schneller und ungehemmter auf Blinde oder Behinderte zu."

Beim Aufräumen der Kletterutensilien helfen die Teilnehmer der Kletter AG fleißig zusammen. Der blinde Dominik sitzt müde, aber zufrieden auf einer Holzbank am Rande des Geschehens. Heute hat er sein klettertechnisches Können bis zum Letzten ausgereizt und seine ambitionierten Mitstreiter der Kletterfreizeit mit knapp einem Dutzend Routenbegehungen übertrumpft. Der schwierigste Streckenabschnitt steht dem Blinden aber noch bevor: ein Zehn-Minuten-Marsch zurück zum Ausgangspunkt. Der schmale, abschüssige Fußpfad schlängelt sich in engen Serpentinen vom Verlobungsfelsen bis zum Parkplatz. Feuchtes Laub und hervorstehende Wurzeln machen den Rückweg zu einer echten Herausforderung. Wer hier nicht stolpern will, muss seinen Blick nach unten richten. Der amerikanische Profibergsteiger Erik Weihenmayer, der Ende Mai 2001 blind den Mount Everest erstieg, sagte kurz vor seiner Begehung des Mount Mc Kinley: „Als Blinder kann ich nicht einfach hergehen und einen Berg erklettern. Man muss andere Strategien entwickeln, um dasselbe zu erreichen wie die anderen Leute. Man gelangt an dieselben Orte, nur auf andere Art und Weise. Meine Strategie unterscheidet sich sehr von der Sehender, aber wir erreichen beide das Ziel." Die Teilnehmer der Kletter AG werfen nochmals einen letzten sehnsüchtigen Blick auf den Verlobungsfelsen, dann macht sich die Gruppe auf den Heimweg. Zur Orientierung hält sich Dominik mit beiden Hände sicher am Rucksack des Vordermanns ein. Mit Hilfe seines Partners kommt er dem Ausgangsort langsam Stück für Stück näher. Es ist eben normal, verschieden zu sein.

** Namen von der Redaktion geändert.*

MONTAGSCHAT

Eberhard Haeuschkel,
Kursleiter des JDAV-Projekts „No Limits" (26.8.–1.9.), beantwortet am 6. August 2001 von 12–14 Uhr unter www.dav-community.de Ihre Fragen zu den Themen „Behindertenklettern und integratives Konzept".

Mit Koch und Zelt durch die Berge der Welt

Klassisches Zelt-Trekking, Romantik mit Pluspunkten: unterwegs immer gesundes schmackhaftes Essen, moderne geräumige Zelte und die schönsten Trekking-Routen in ursprünglichen Bergregionen. Reiseleitung und Betreuung durch ortskundige DAV Summit Club-Führer.

Jemen, Wadi Massilah

Leichte Wanderung, 16 Tage

Rundreise von Sana'a zum Indischen Ozean und zurück über Aden. Trekking durch fast menschenleere Wadilandschaft, zu Fuß und per Landcruiser. Die Zelte stehen am Fluss. Bunter Orient in Aden und 1001 Nacht in der Altstadt von Sana'a.

Leistungen: Lufthansaflug, 4x Hotel, 10x Zelt, VP

Termin: 16 Tage

28.10./23.12.2001/27.1./3.2.2002

Preis ab Frankfurt: ab **DM 4690,–**

Peru, Cordillera Urubamba

Leichte Bergwanderungen, 17 Tage

Neue Highlight-Rundreise: Lima, Cuzco, Macchu Picchu, die weiße Stadt Arequipa. Sechs wunderschöne Trekkingtage in den einsamen Urubamba-Bergen. Von Arequipa aus zwei Tage für den technisch leichten Nevado Chachani, 6076 m.

Leistungen: KLM-Flug, Inlandflüge, 9x Hotel mit HP, 6x Zelt mit VP

Termin: 17 Tage

21.9./12.10.2001/29.3./10.5.2002

Preis ab München und Düsseldorf: **DM 6270,–**

Marokko, Trekking zum Jebel Toubkal, 4167

Anspruchsvolle Bergwanderung, 15 Tage

Trekking mit Berbern über den Hohen Atlas, überraschend schönes Gebirge mit kantigem Charakter: hohe Pässe, attraktive Viertausender, aber auch freundliche Bergdörfer und gute Wanderwege. Zwei Tage Marrakesch zum farbigen Ausklang. Leistungen: Flug mit Royal Air Maroc, 5x Hotel, 9x Zelt, VP

Termin: 15 Tage

29.9./20.10.2001

Preis ab Frankfurt: **DM 3390,–**

Indien/Sikkim, Trekking zum Kangchendzönga

Leichte Himalaya-Wanderung, 18 Tage

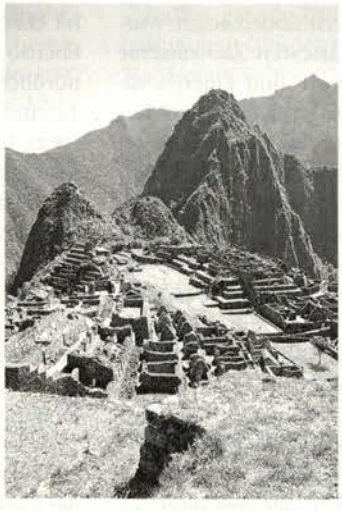
Mit 8598 m dominiert der „Kantsch", dritthöchster Berg der Welt, die sieben leichten Trekkingtage auf dem Grenzgebirgskamm zu Nepal. Besonderheit: Übernachtung in unbewirtschafteten Hütten, aber mit eigenem Koch. Attraktives Kulturprogramm.

Leistungen: Linienflug mit AUA, 10x Hotel, 6x Hütte, VP

Termin: 18 Tage

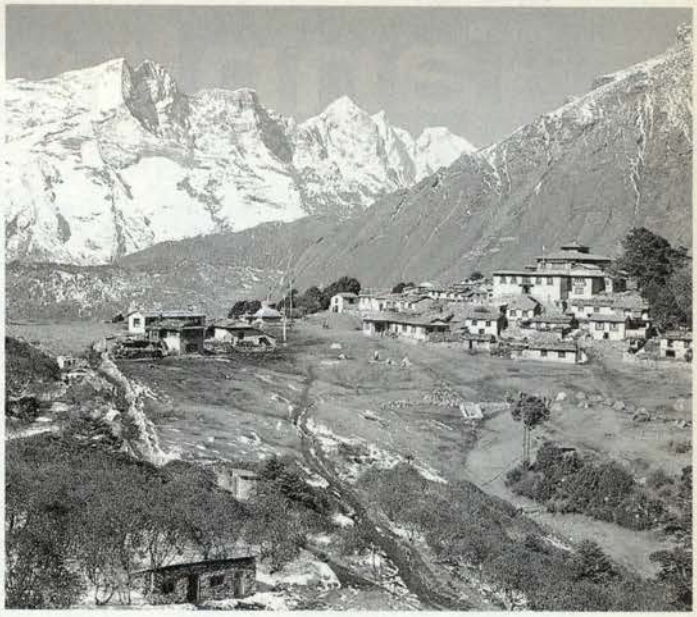
21.10./4.11.2001/24.3./7.4.2002

Preis ab München und Frankfurt: **DM 5570,–**



Leistungen

Bei allen Reisen sind unter anderem im Preis eingeschlossen: Transfers, Begleit- und Küchenmannschaft, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen.



Nepal, wie neu entdeckt

Himalaya-Erlebnis auf stillen Trekkingpfaden. Verständlich, dass viele Trekker einsame Wege den belebten Lodge-Routen vorziehen. Speziell für sie haben wir unsere Zelt-Trekkings entwickelt. Hier drei Beispiele:

Nepal, rund um den Manaslu

Anspruchsvolles Trekking, 30 Tage

Wunderschöne Trekkingtage in ursprünglichen Landschaften mit malerischen Bergdörfern. Hohe Pässe fordern gute Kondition. Unvergessliche Ausblicke vom Rupin-La und vom Larkya-Pass, 5135 m, auf die Eisgipfel Dutzender Sechs- und Siebentausender. Technisch leicht der Panoramagipfel Samdo Peak, riesengroß der nahe Achttausender Manaslu.

Leistungen: Condor-Flug, 4x Hotel, 24x Zelt, VP

Termin: 30 Tage

4./11.10.2001/28.3.2002

Preis ab München: ab **DM 6150,–**

Nepal, rund um den Dhaulagiri I

Anspruchsvolle Bergwanderung, 23 Tage

Trekking auf den Wegen der Dhaulagiri-Erstbesteiger. Meist gute, z.T. steile Wege in völlig ursprünglicher Landschaft! Vom 5250 m Dhampus-Pass grandiose Gipfelschau mit zwei Achttausendern. Technisch problemlos: Thapa Peak, 6012 m.

Leistungen: Condor-Flug, 5x Hotel, 2x Lodges, 14x Zelt, VP.

Termin: 23 Tage

4./11./18.10.2001

Preis ab München: **DM 5970,–**

Nepal, Panoramawege zum Everest Basecamp

Leichte Himalaya-Wanderung, 23 Tage

Trekking-Rundtour durch die schöne Heimat der Sherpas mit Besuch ihrer berühmten Klöster. Von den leichten Fünftausender-Gipfeln grandiose Ausblicke auf Himalayariesen wie Everest, Lhotse, Makalu, Nuptse und Ama Dablam.

Leistungen: Condor-Flug, 4x Hotel, 17x Zelt, VP

Termin: 23 Tage

4./18.10.2001/14.28.3.2002

Preis ab München: ab **DM 5990,–**

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Die Termine, Leistungsbeschreibungen und alle Details der Reisen finden Sie im DAV Summit Club Gesamtkatalog 2001, den wir Ihnen gerne nach Anforderung umgehend und kostenlos zusenden.

Tannheimer Kalk



Eigentlich sind sie ein Anhängsel der Allgäuer Alpen, die höchsten Gipfel reichen nur gut über die 2000-Meter-Grenze, die Felsqualität kann sich weder mit dem Wilden Kaiser noch dem Wettersteingebirge messen – und doch zieht es viele Kletterer in die beliebten „Tannheimer".

Von TONI FREUDIG

Fotos: Toni Freudig

Seinen landschaftlichen Reiz hat das Tannheimer Tal vor allem seinen Bergen zu verdanken, die zugleich begehrte Wander- und Klettergipfel sind: Kellespitze, Gimpel, Rote Flüh, Gehrenspitze, Sebenkopf und Aggenstein. Dem Kletterer bieten sie mehr als 300 Routen, wobei die meistfrequentierten, wenn auch nur bis etwa 200 Meter hohen Anstiege auf der Südseite liegen. Wer längere Routen bis zu 900 Höhenmeter bezwingen will, muss die Nordseite aufsuchen.

Die Lage der Tannheimer am Alpennordrand bewirkt, dass Nordstaulagen ergiebigen Regen und manchmal auch sommerlichen Schneefall mit sich bringen. Diese Eigenheit verleiht dem kleinen Gebirge alpinen Charakter. Doch meist schon nach wenigen Stunden sind die Kletterwände wieder schneefrei und trocken für Genussklettern im T-Shirt. Zahlreiche südseitige Routen werden sogar im Winter begangen; dann ist der Fels oft trockener als im Sommer und bietet ideale Voraussetzungen für Kletterer, die gerne alleine in der Wand unterwegs sind.

Die Tannheimer, neu entdeckt

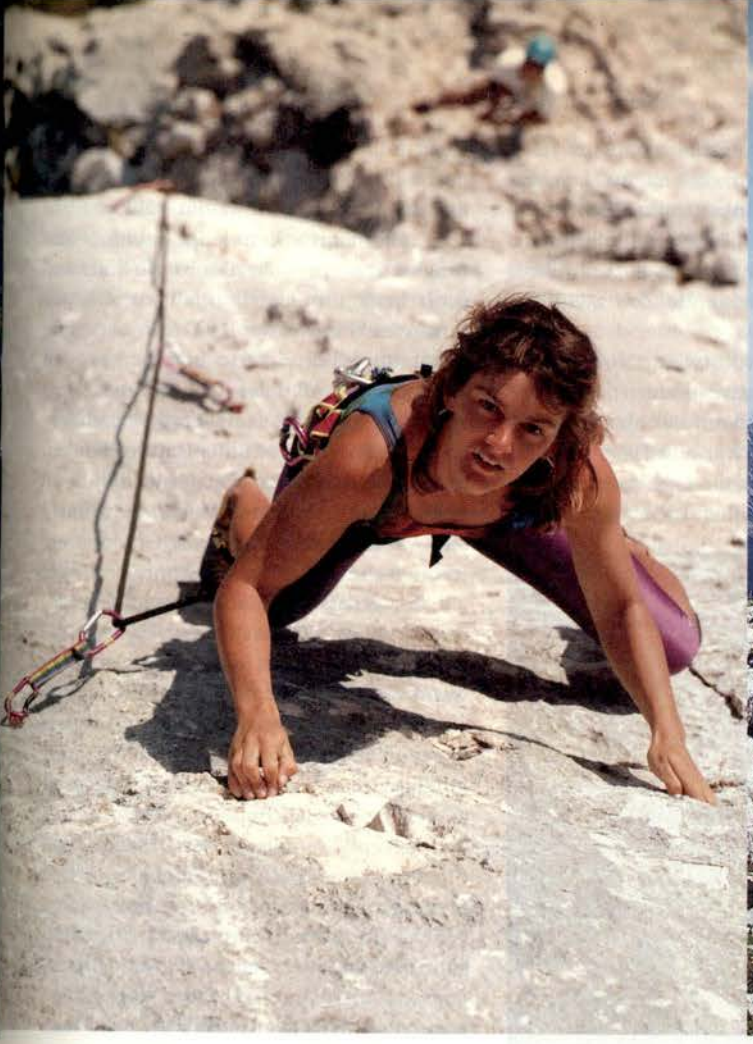
In meiner Jugendzeit übten die Tannheimer wenig Reiz auf mich aus. Das Mekka der damaligen Zeit war das Sellajoch, und als wir hörten, dass die wirklich großen Kletterrouten in den Westalpen zu finden seien, wurden diese zum begehrtesten Ziel unserer Freizeit: Um Matterhorn- und Eiger-Nordwand, Frêneypfeiler, Dru-Westwand kreisten unsere Gedanken. Eines Tages wurde mir bewusst, dass ich in der Zeit, während ich nach Chamonix fahre, fast vor der Haustüre gleich mehrere Kletterrouten durchsteigen und mir auch hier die Unterarme müde klettern kann. Ich genoss die sauberen Übernachtungsplätze, das gute Essen und die moderaten Preise auf den heimischen Berghütten, vor allem aber die Gastfreundschaft der Hüttenwirte und das Zusammentreffen mit „alten" und „neuen" Kletterfreunden.

Parallel zum nachlassenden Bedürfnis, „fertige" und berühmte Kletterrouten zu wiederholen, wuchs nun auch der Wunsch, eigene Kletterwege zu finden, selbst Linien im Fels zu kreieren – und dazu boten die Tannheimer ein ideales Territorium. Genauso spannend wie es früher für mich war, neue Berge und Routen kennenzulernen, genauso interessant ist für mich heute, Veränderungen gegenüber vorhergehenden Jahren an ein und demselben Berg zu entdecken und durch das Wiederholen von Kletterrouten Erinnerungen an „alte Zeiten" aufzufrischen.

Anfänge des Bergsteigens in den Tannheimern

Ebenso wie in den anderen Gebieten der nördlichen Kalkalpen waren auch in den Tannheimern vor hundert Jahren kaum „Berg-Touristen" anzutreffen. Eine der wenigen, die Mitte des letzten Jahrhunderts gleich die höchsten Tannheimer Gipfel bestieg, war keine Geringere als Königin Marie von Bayern, Mutter des Märchenkönigs Ludwig II. Dieser bergsüchtigen Preußin ist es zu verdanken, dass der höchste Tannheimer Gipfel, die Kellespitze (2247 m), einen „anständigen" Namen erhielt. Unter den Einheimischen wurde der Berg nämlich als „Metzenarsch" (Metze = Hure) beschimpft, da er die wertvollen Almflächen immer wieder mit Geröll überschwemmte. Als sich die Königin nach dem Namen des Berges erkundigte, brachte sie ihren Bergführer in eine peinliche Situation – die übliche Bezeichnung war alles andere als salonfähig. Da kam ihm plötzlich das unterhalb gelegene Kar „In der Kelle" in den Sinn – und somit der Name Kellespitze. Auch Hermann von Barth hinterließ in den Tannheimern seine Spuren und durchstieg unter anderem 1870 die Gimpel-Nordostflanke.

Danach waren Julius Bachschmid, August Weixler, Josef Enzensperger und Ema-





Linke Seite: Tief unter dem Autor mit der Bohrmaschine thront das Gimpelhaus wie ein Adlerhorst über dem sonnigen Tal.

Oben links: Die Südseite der Tannheimer Berge offeriert eine breite Palette sehr lohnender Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden und zum Großteil bestens abgesichert. Im Bild die Route „Freudige Erregung" (VII/VII+).
Rechts: Vom Gipfel der Roten Flüh genießt man einen informativen Einblick in die Südabstürze und auf den Westgrad des Gimpels, der nach wie vor zu den beliebtesten Kletterrouten des Gebiets zählt.

Foto: Georg Hohenester (rechts)

nuel Christa (namensgebend für den Christaturm im Wilden Kaiser) in den Tannheimern unterwegs. Sie wandten sich bereits den schwersten Zielen zu. So wurde 1897 der Kelleschrofen bestiegen, die Überschreitung von Gimpel und Kellespitze gelang, und der schon lange ins Auge gefasste Gimpel-Westgrat wurde erstmals, zunächst im Abstieg, begangen. Mangels eines Abseilblockes schlugen die Erstbegeher mit einem Pickel oberhalb der Schlüsselstelle eine drei Zentimeter tiefe Kerbe in den Grat, um dem Seil eine Führung zu geben. Später wurde die Tour auch im Aufstieg gemeistert. Als Gruß an Johann Wagner, der an der Erstbegehung gerne teilgenommen hätte, dessen Courage aber wohl nicht ganz ausreichte, schrieben seine Kletterkameraden unterhalb der Schlüsselstelle mit roter Farbe die Widmung „Nur Mut, Johann!" auf den Fels – heute trägt die Stelle diesen Namen. Als Bergsteiger-Stützpunkt auf der Südseite diente zunächst die kleine Tannheimer Hütte, die der Alpenverein 1892 von einem Notar namens Schwaighofer aus Nesselwängle erwarb und zugleich ausbaute.

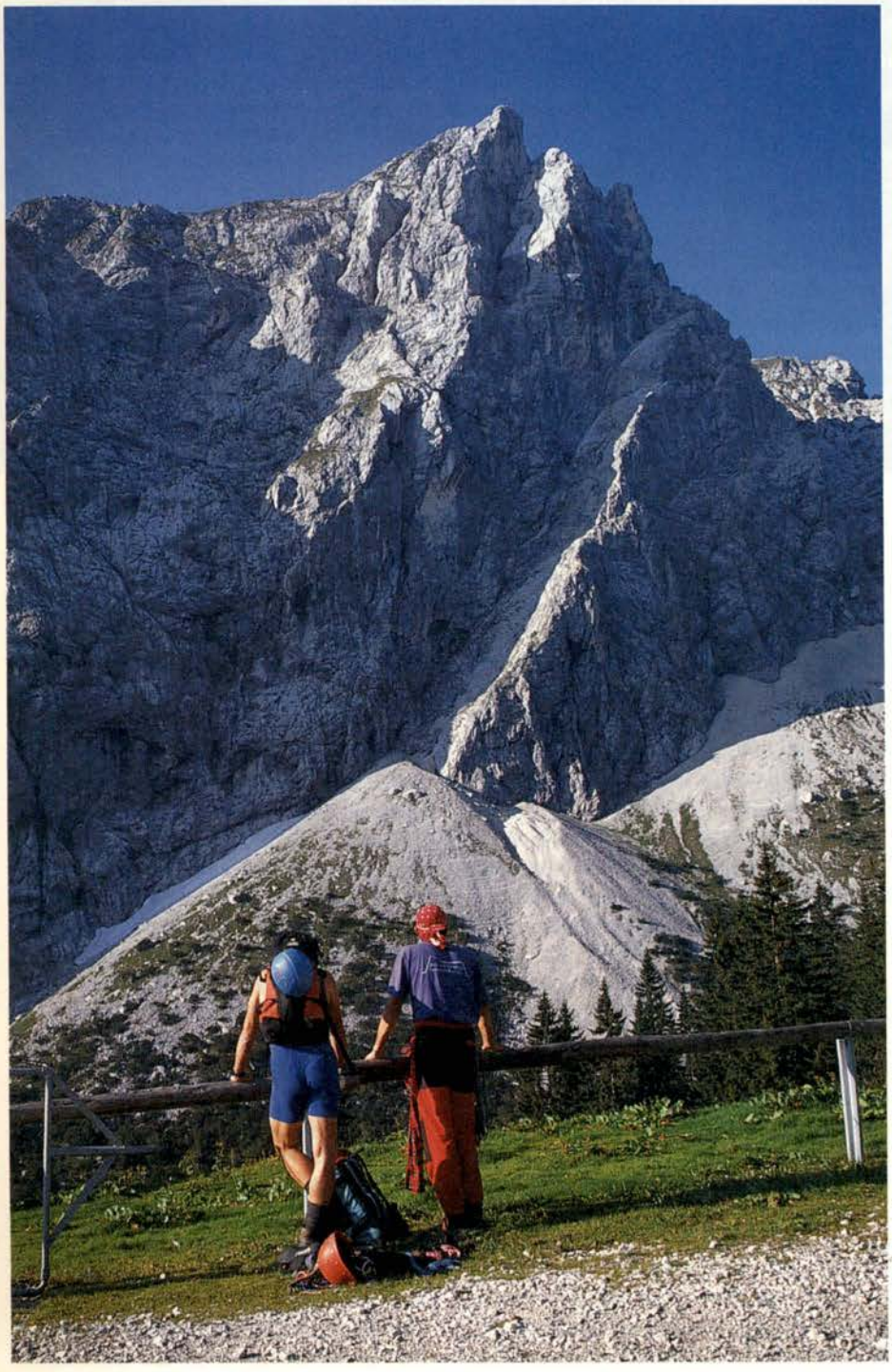
Anfang des 20. Jahrhunderts sorgten vor allem Heinrich und Robert Haff aus Pfronten für Furore in den Tannheimern. Den beiden Brüdern gelangen zahlreiche Erstbegehungen, und das mit primitivster Ausrüstung – Haken gab es damals noch nicht. Ihre Leistungen: Gimpel (Alte) Süd- und (Alte) Nordwand, Kellespitze Nordwest- und Südwand, Kelleschrofen Nordwand, Gilmenkopf Nordwand, Schartschrofen Ostwand und vermutlich auch die Haffroute am Aggenstein. Somit waren praktisch alle bedeutenden Wände auf einem Weg durchstiegen. Zu einem großen Klassiker entpuppte sich die Alte Südwand am Gimpel mit schätzungsweise 200 Wiederholungen pro Jahr. Entsprechend glattpoliert vom Handschweiß sind die einzelnen Griffe.

Erschließung vor dem Zweiten Weltkrieg

1925 durchstiegen die Münchner Solleder und Lettenbauer erstmals die Civetta-Nordwand; sie galt als der erste Sechser, der in einer richtig großen Wand geklettert wurde. Doch auch in den Tannheimern wurde der sechste Grad zu dieser Zeit, ja sogar schon etwas früher, erreicht. So kämpften sich Konstantin Schnetz und Josef Keller aus Füssen 1919 durch die Neue Nordwand am Gimpel und bezwangen hiermit erstmals den sechsten Grad in den Tannheimern. Detlof Freiherr v. Schwerin (Mitglied der Akademischen Alpenvereinssektion München und Autor des ersten Kletterführers über die Tannheimer Berge), O. Leixl, v. Siemens, Kadner und v. Overkamp waren nach dem Ersten Weltkrieg vor allem auf der Tannheimer Südseite aktiv: Kelleschrofen Südostkante, Babylonischer Turm Südwestkante, Rote Flüh Direkte Südwand, Südwestwand und andere Erstbegehungen verbanden die Namen dieser leistungsfähigen „Akademikergruppe" für immer mit der Tannheimer Kletterchronik. Übrigens war dies das einzige Mal, dass dieses kleine Gebirge so maßgebend von „Auswärtigen" geprägt wurde.

Alfred Maisel aus Füssen erschloss unter anderem die Direkte Nordwand (1921) und Walter Stösser aus Pforzheim den Battertriss (1928) an der Gehrenspitze. Maisel war Gehrenspitze-Spezialist, Stösser galt damals als einer der besten deutschen Kletterer. Die über 500 Meter hohe Gimpel-Nordwand entpuppte sich als gefragtes Ziel der Extremen. Reisen war damals teuer und umständlich, das Reintal, im Herzen der Tannheimer gelegen, konnte von den leistungsstarken Füssenern gut mit dem Fahrrad erreicht werden. Die noch junge Alpenvereinshütte der Sektion Augsburg, benannt nach dem damaligen Vorsitzenden Otto Mayr, war ein idealer Stützpunkt (siehe das Hüttenporträt auf Seite 44). Noch heute erinnern zahlreiche alte Fotos in dieser „Kulthütte" an die nordwandprägende Zeit zwischen den Kriegen.

Die Gimpel-Nordostwand, Nordkantenquerung und Nordwestkante haben wir Willi Merkl zu verdanken, der hier vor allem 1923 bis 1925 aktiv war und 1934 bei einer aufgrund ihrer Tragik unvergessenen Nanga-Parbat-Expedition ums Leben kam. Karl Lang und Hans Schmitt aus Füssen stiegen durch die Nordostkante, den Schrägen Riss und den Lang-Schmitt-Kamin – alles im Jahr 1927. Hermann Schertel, der bei einer Rettungsaktion in der Dachstein-Südwand starb, beging im gleichen Jahr die Gimpelturm-Westwand sowie 1931 die nach ihm benannte Schertelplatte und den großen Höhlenkamin. All diese Klettertouren lagen damals im obersten Schwierigkeitsbereich, wurden meist nur mit einer Handvoll Haken erstbegangen und verliefen zum Teil in einem derart brüchigen Gelände, dass so mancher Vertreter des heutigen X. Grades seine „moralischen" Probleme bekommen hätte.



Wer gerne, wenn auch nur annähernd, das damalige „Kletterfeeling" nachvollziehen möchte, sei auf die Gimpel-Nordostwand verwiesen. Sie dürfte wohl die Route aus dieser Epoche sein, die bis heute die wenigsten Wiederholungen erfahren hat – vermutlich war unsere Seilschaft die einzige im letzten halben Jahrhundert. Alle vorhandenen Haken – schmiedeeiserne Schäfte mit Ringen – stammen wohl noch von den Erstbegehern. Die brüchigste der großen Gimpel-Nordwand-Touren ist die Nordwestkante: Den Kletterern, die sich mit der damaligen Ausrüstung als erste dort hinauf wagten, gebührt allergrößter Respekt, auch wenn solche Touren heute ganz außer Mode sind.

Kurioser Kamin

Der Lang-Schmitt-Kamin mag das originellste Relikt aus der damaligen Zeit sein. Nach der vierten Seillänge steht man plötzlich vor einem bis zu zwei Meter breiten Spalt, begrenzt von senkrechten, mit zentimeterdickem Moos überwucherten Wänden. Nach Regenfällen trieft dieses Moos wie ein vollgesogener Schwamm. Kaum zu glauben, dass man hier hinaufklettern kann, doch es geht leichter als vermutet. Die folgende Seillänge führt ins Berginnere: Wie in einem Industriekamin tastet sich der Weg spiralförmig und im Dunklen nach oben, bis man durch eines von zwei Löchern wieder ins Freie gelangt. Um diese Kletterroute mit vertretbarem Risiko begehbar zu machen und die Leistungen der Erstbegeher schätzen zu können, erschien eine Sanierung sinnvoll. Im mittleren Teil verlaufen mehrere Seillängen durch festen Fels, so dass der Lang-Schmitt-Kamin durchaus mit der bekannten Schertelplatte konkurrieren kann.

An die ernsten und langen Routen der Gimpel-Nordwand dürfen sich nur alpin versierte Kletterer mit Orientierungssinn wagen, die auch mit unsicherem Fels zurechtkommen.

Zwischen den Kriegen machten noch weitere Kletterer mit schweren Erstbegehungen von sich reden, so zum Beispiel Martl Schweiger, Sepp Schweiger, Franz Haff und Hans Iseler, der etwas später, zur Zeit des Zweiten Weltkrieges, mit dem Graf-Iseler-Riss nahe an den VII. Grad herankam. 1939 bekam die Tannheimer Hütte einen Nachbarn: die Gimpelhütte. Diese wurde von dem Nesselwängler Adalbert Guem in exponierter Lage und auf privater Basis erbaut – ein mutiges Projekt, konnte doch damals niemand abschätzen, ob mit dem Bergtourismus jemals ein lukratives Geschäft zu machen sei. Nicht wenige bezeichneten Guem als „Spinner", denn die Touristen ließen zunächst auf sich warten. Andere zweifelten daran, ob diese kleine, von Steilhängen umgebene Stelle, dem Gebäude überhaupt ein sicheres Fundament gewähren könne. Doch die Hütte erwies sich als standfest, und nach dem Krieg nahm auch der Tourismus langsam zu. Guem erweiterte sein Bauwerk, bis das Haus 200 Gäste beherbergen konnte. Doch 1973 geschah Schreckliches: Von Nesselwängle aus sah man in der Nacht des 6. August ein riesiges Feuer unter den Felswänden der Tannheimer Berge – das Gimpelhaus brannte! Vermutlich eine Zigarettenkippe hatte den Brand ausgelöst, so dass lediglich die Grundmauern übrig blieben. 80 Personen befanden sich in dieser Nacht im Haus, die glücklicherweise alle unverletzt blieben. Zwei Jahre dauerte es, bis das Gimpelhaus wieder vollständig aufgebaut war.

Klettererfolge nach dem Zweiten Weltkrieg

Nachdem sich die Schatten des Zweiten Weltkrieges auch auf die Kletterszene gelegt hatten und in dieser Zeit nur wenige nennenswerte Kletterleistungen in den Tannheimern zu verzeichnen sind, warteten Toni Ungelehrt, Sepp Maag und Ludwig Kübler 1946 mit einem herausragenden Klettererfolg auf. In raffinierter Linienführung durchstiegen sie die noch jungfräuliche, über 200 Meter hohe und leicht überhängende Aggenstein-Nordostwand. Diese Wand mit ihrem oftmals brüchigen Fels und äußerst steilen Graspassagen lehrte so manchen Wiederholer das Fürchten, und bereits ein Jahr später kam es zu einem Seilschaftsabsturz mit zwei Toten.

Der aktivste und wohl auch beste Kletterer der Gegend war in den fünfziger Jahren Ali Kleemaier aus Kempten, der auf sein Konto Südpfeiler und Südwestwand am Hochwiesler, die Südverschneidung an der Roten Flüh, den Holzkeilriss am Schäfer sowie den Kleemaierriss am Aggenstein verbuchte. Damals wagte man sich auch in Wände, deren freie Durchsteigung aufgrund der Steilheit unmöglich schien. Mehrere Haken kamen zum Einsatz, um Überhänge zu überwinden, dennoch waren Kleemaier-Touren besonders wegen ihrer psychischen Leistungsanforderung gefürchtet. Die schönsten Touren dieser Kletterphase haben die Wiederholer mit immer mehr Haken versehen, so dass sie schließlich einer wachsenden Anzahl von Kletterern zugänglich wurden. So gehörten die Südverschneidung der Roten Flüh und die Schusterführe am Hochwiesler über drei Jahrzehnte zu den beliebtesten extremen Kletterrouten in den Tannheimern.

Um nicht in Kleemaiers Schatten zu verblassen, sorgten einige Kletterer dafür, dass die Nordwände wieder ins Licht gerückt wurden: Georg Ostler und Rainer Loderer aus Füssen wagten sich 1959 in die Direkte Nordwand am Gimpel. Die Direkte Nordostwand am Aggenstein wurde 1965 von Philipp Albrecht aus Altusried sowie Matthias Bertle und Josef Trenkle aus Pfronten erstbegangen – bis heute sind gerade mal neun Seilschaftsbegehungen bekannt geworden. Die Tour gilt als brüchig und grasig und dürfte hinsichtlich der Gefährlichkeit in Kombination mit der Schwierigkeit heute die „Spitzentour" im Allgäu darstellen.

Die hakentechnische Kletterära, die im Allgäu Ende der sechziger Jahre ihren Höhepunkt erreichte, bestimmten in den Tannheimern vor allem die Brüder Rudolph aus Kempten. Die herausragendsten Kletterrouten dieser Art waren das Riesendach am Sebenkopf, das Gelbe Dach in der Gimpel-Nordwand und das Große Dach in der Nordwand der Roten Flüh. Letzteres nutzten die Brüder Rudolph als Vorbereitungstour für das mehr als eine Seillänge ausladende Dach in der Westlichen Zinne, deren Bewältigung im Trend der Zeit eine international anerkannte Spitzenleistung darstellte. Walter Rudolph, der auch ein exzellenter Freikletterer war, durchstieg außerdem 1969 erstmals die Direkte Gimpel Nordwand im Alleingang.

Ebenfalls 1969 gelang H. Reisach und G. Geisenberger die Erstbegehung des Zentralpfeilers an der Roten Flüh – dann legte sich der Erstbegehungsdrang für eine Weile. Richtig lebendig wurde es erst wieder, als die Rotpunkt-Szene Einzug hielt. Besonders aktiv zeigte sich Marcus Lutz, dem eine Vielzahl von Durchsteigungen bestehender Routen in Rotpunktmanier gelang. Lutz war über Jahre hinweg als häufigster Gast in den Tannheimern anzutreffen. Im Rahmen sei-

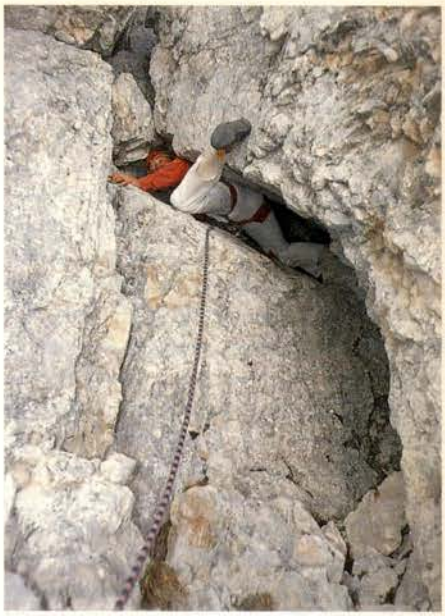


Foto: Toni Freudig

Im „Schlupfkamin" der Alten Gimpel-Südwand geht es recht eng zu. Diese Route ist eine der beliebtesten Genussklettereien (IV) des Gebiets.

Die grasigen Nordhänge von Hochwiesler und Roter Flüh, darüber die Südostseite des Gimpel.



Auch auf der Nordseite der Tannheimer Berge besteht kein Mangel an Stützpunkten, hier die Füssener Hütte und die Willy-Merkl-Hütte, im Hintergrund der Schartschrofen.



Fotos: Georg Hohenester (3)

ner Recherchen für den Alpenvereinsführer „Tannheimer Berge" durchstieg er die meisten schweren Kletterrouten. Mit der Erstbegehung einer drei Seillängen umfassenden Ausstiegsvariante zur Direkten Nordwand am Gimpel führte Marcus Lutz den zwingenden VII. Grad in den Tannheimern ein, später glückten ihm noch zwei weitere Touren im unteren VII. Grad in der 450 Meter hohen Gehrenspitze-Nordwestwand.

Eigentlich kann ich erst ab Mitte der 80er Jahre in den Tannheimern „mitreden", zuvor war ich nur Gelegenheitsbesucher in meinen Heimatbergen. Angespornt von den „Enchainements", die damals im Montblanc-Gebiet Mode waren, erarbeitete ich einen Plan für den „Tannheimer-Express", 15 Touren an den Südwänden von Rote Flüh und Gimpel „auf einen Streich". Der „große" Tag: 18. August 1985. Als ich nach vier Stunden 39 Minuten Non-Stop-Klettern am Gipfel des Gimpel stand, wollte ich nur noch eins: Raus aus den Kletterschuhen! Meine Zehen schmerzten so stark, dass ich barfuß absteigen musste, wofür ich fast so lange wie zuvor für fünf Kletterrouten brauchte.

Überaus eifrig machten wir uns auch auf Neulandsuche: Zwei Klettergärten am Aggenstein, zahlreiche Baseclimbs an der Roten Flüh und am Gimpel sowie einige längere Routen entstanden. Die „wildeste" Tour, die uns glückte, dürfte die Direkte Westwand am Aggenstein gewesen sein (drei Seillängen VI+ mit zwei Normalhaken), die schwerste der Judenpfeiler, wo 1986 der VIII. Grad erreicht wurde.

Allmählich wurde es zur fixen Idee, all unsere Erstbegehungen, aber auch die bestehenden Kletterwege in einem eigenen Führer zu veröffentlichen. Alle 280 Touren mussten inspiziert werden: neben den schweren südseitigen Routen auch die wilden, versteckten Wege auf den Nordseiten, die 50 Jahre und länger keine Wiederholung erfahren hatten.

Fester Fels und gute Haken machen die „Neue Südostkante" (VI) am Gimpel zu einem interessanten Ziel für gute Sportkletterer.



Erste Sanierungswelle

Die Südseite sei total „vernagelt", so wurde immer wieder gespottet, und trotzdem kam es zu bösen Unfällen. So in der Südverschneidung der Roten Flüh: Obwohl diese eigentlich nicht den Ruf einer gefährlichen Route hatte und obwohl dort viele Haken steckten, kam es 1982 zu einem 40-Meter-Sturz, wobei der Kletterer ein schweres Schädelhirntrauma und einen Oberarmbruch erlitt. Drei oder vier Normalhaken wurden dabei aus der Wand gerissen. Ähnliche Unfälle ereigneten sich auch in anderen Tannheimer Kletterrouten – eigentlich kein Wunder, denn schließlich steckten die Haken oft schon 50 Jahre und länger im Fels, unentwegt der Korrosion und Frostsprengung ausgesetzt. Diese Tatsache spornte mich an, die Tannheimer „ein bisschen" zu sanieren. Erstes Ziel: Die wichtigsten Standplätze der Modetouren mit AV-Sicherheitsringen ausstatten. Mitglieder der Jungmannschaft Kempten hatten schon früher damit begonnen und ca. 25 Ringe gesetzt. Es war eine mühsame Arbeit. Für jeden einzelnen Sicherheitsring musste mindestens eine halbe Stunde mit dem Hammer auf den Bohrmeißel gedroschen werden, bis das Loch endlich tief genug war. Dass auch Zwischenhaken sicher sein müssen, das war damals schon klar, an den Einsatz von Bohrhaken wagte sich jedoch niemand heran. Zu groß war der Respekt vor den vielen Kletterern, deren Kletterethik dies strikt ablehnte. Eine Klettertour müsse alpin sein, so ihre Devise, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass „alpin" eigentlich für „gefährlich" stand.

So blieb nur die Möglichkeit, die maroden Normalhaken gegen neue Normalhaken auszutauschen. Diese waren zwar meist rostfrei und wurden mit größter Sorgfalt gesetzt, eine ausreichende Haltekraft konnten sie letztlich jedoch nicht garantieren. Der Fels in den Tannheimern bietet wenige massive Risse für Haken und kaum Möglichkeiten zum Klemmkeillegen, die seltenen Felsköpfchen sind meist aus brüchigem Gestein. Hunderte von Haken setzte ich in all den Jahren, das Klettern war sicherer geworden, die Situation aber dennoch nicht zufriedenstellend. Die These des DAV-Sicherheitsexperten Pit Schubert, dass die Haltekraft von Normalhaken nicht abschätzbar sei, etablierte sich mehr und mehr und beunruhigte mich zusehends. Meine größte Sorge: Dass sich Kletterer den von mir geschlagenen Normalhaken anvertrauen und diese nicht halten.

Komplette Sanierung mit Bohrhaken

Am 8. März 1997 war eine Dreierseilschaft in der Südwestwand der Roten Flüh unterwegs. Nach dem Plattenquergang in der dritten Seillänge stürzte der Vorsteiger in leichtem Gelände. „Haltet mich!" rief er seiner Frau und dem 15jährigen Nachbarsjungen noch zu, die an einem Normalhaken Standplatz bezogen hatten. Doch ein Zwischenhaken löste sich aus einem waagrechten Riss und auch der Standplatz trug die Belastung nicht. Die furchtbare Bilanz: Ein Seilschaftsabsturz mit drei Toten. Was oder wer schuld war – die Frage stellten sich viele. Ich konnte sie nicht beantworten, nur eines war mir klar: Hätten sich an den entscheidenden Stellen sichere Bohrhaken befunden, wäre solch ein schlimmer Unfall nicht passiert. Tief betroffen stand ich drei Tage später am Einstieg der tragischen Route. Zusammen mit dem Alpin-Gendarmen Walter Schimpfössl aus Reutte und seinem Kollegen stieg ich in gedrückter Stimmung entlang der Blutspuren hinauf und setzte sichere Bohrhaken. Selbst an der berühmten Schlüsselstelle, dem A1-Überhang, zogen wir die alten Normalhaken aus dem Riss und tauschten sie gegen neue aus – die heilige Kuh war geschlachtet!

Als ich bei der Beerdigung der drei abgestürzten Kletterer das durch diesen Unfall hervorgerufene menschliche Leid hautnah spürte, beschloss ich endgültig, von nun an ohne Rücksicht auf irgendwelche „altmodischen" Kletterer eine systematische Sanierung der Kletterrouten in den Tannheimern voranzutreiben. Die richtungsweisende Veranstaltung fand Ende April 1997 in Oy statt: ein Vortrags- und Diaabend, an dem Pit Schubert die Problematik von Normalhaken

erörterte und ich die zurückliegenden Unfälle und besonderen Bedingungen in den Tannheimer Bergen darstellte. Die Resonanz übertraf die Erwartungen: ca. 400 Besucher und auf Anhieb fast 2000 Mark Spenden. Somit war der Grundstein für die Sanierungsaktion gelegt.

Die nun folgenden Vorbereitungen schienen endlos: mehr als 200 Briefe, Projektbeschreibungen, Finanzierungspläne, Kriterienkataloge, Unfallstatistiken, Tourenauflistungen usw. Schließlich gründeten wir den Förderverein „Sicheres Klettern in den Tannheimer Bergen", was sich für die Umsetzung des gesamten Vorhabens als notwendig erwiesen hatte. Doch der Aufwand hat sich schließlich gelohnt: 52 Klettertouren wurden mit insgesamt 1075 Bohrhaken abgesichert.



Fotos: Toni Freudig

Der Aggenstein, früher berüchtigt und gefürchtet wegen seiner Nordwandrouten hat sich in den 90er Jahren zu einem attraktiven Ziel für Genusskletterer gemausert und bietet modern ausgerüstete Routen zwischen IV und VII.

Neben der systematischen Sanierung entstand außerdem eine Liste mit alpingeschichtlich wertvollen, sog. „antiquierten" Touren, die nicht saniert werden sollten: am Aggenstein die Direkte und Normale Nordostwand, der Edelweißweg, die Direkte Westwand, die Rechte Westwand und die Stapferroute; an der Gehrenspitze der Battertriss und die Südostwand; am Babylonischen Turm die Westwand; am Gimpel der Judenpfeiler, die Klagemauer, die Neue Nordwand, die Nordostwand, der Schräge Riss, der Winkelweg und der Südpfeiler; am Hochwiesler der Allgäuer Weg, der Walterpfeiler und der Südriss; am Kelleschrofen der Bachschmittkamin und der Nordgrat; an der Roten Flüh der Glasperlenweg, der Vergessene Ausstieg und der Südostriss.

Neuheiten auf dem Tannheimer Klettermarkt

Neben den Sanierungsaktivitäten machte man sich natürlich weiterhin auf die Suche nach Tannheimer Neuland. Wir konzentrierten uns 1995 auf die schattigen Nordseiten. So entstanden an der Kellespitze zwei Highlights: die Linie '95 mit 14 Seillängen im Bereich V+, und Durch's gotische Fenster mit elf Seillängen VI+. Eine weitere „Neuerscheinung" war die Neue Südostkante am Gimpel. Diese drei Touren wurden ausschließlich mit Bohrhaken abgesichert und sind entsprechend beliebt und vielfach wiederholt. Auch der schattige Isidor-Hacker-Gedenkweg, eine Winterroute in der Aggenstein-Nordwand, bekam Gesellschaft: Acht Baseclimbs mit Varianten bieten hier ein einzigartiges Eis- und Mixedklettergelände.

Die eigentliche Toproute hinsichtlich Schwierigkeit und Eleganz ist ein Produkt von Toni Schweißgut. Meist alleine und von oben richtete er 1993 eine völlig neue Tour vom Wandfuß bis zum Gipfel der Roten Flüh ein und nannte sie Via Barbara. Dabei folgte er immer Platten aus festem Fels, bestehenden Routen wich er aus. Zum ersten Mal wurden ausschließlich Bohrhaken verwendet und in Abständen gesetzt, wie man sie vom Klettergarten gewohnt ist. Fazit: Selbst Kletterer, die über Jahre hinweg eine vierstündige Autofahrt ins Sarcatal einem 50-minütigen Aufstieg zum Wandfuß der Roten Flüh vorzogen, fühlen sich in den Tannheimern wieder wohl.

Das Jahr 2000 stand im Zeichen des VIII. Grades: Morbus Flattermann (vermutlich VIII-), vorwiegend von Thomas Osterried in der Aggenstein-Nordostwand eingerichtet, Welcome to Tijuana (VIII+) von Christoph Mieger und Jürgen Schmidt im Bereich der Roten Flüh-Südostwand und Gelbfieber (VIII+/IX-) von Walter Hölzler im Bereich der Hochwiesler-Südwestwand. Auch wenn Gelbfieber vermutlich die aktuell schwerste Tour in den Tannheimern ist, wird sie weder „nonplusultra" noch letzte Neutour bleiben, denn das alpine Sportklettern in den Tannheimern erfreut sich – zu Recht – wachsender Beliebtheit.

Toni Freudig *ist als Bergführer, Autor und Routensanierer tätig und exzellenter Kenner der Tannheimer Berge.*

EDELWEISS ZUM SOMMERPREIS:

NEHMEN SIE 6! ZAHLEN SIE NUR 5!

Photo: R. Rutel-Harnisch



Oder nehmen Sie 10 und zahlen nur 8.
Bei den Alpenvereinskarten mit dem Edelweiß sollten Sie jetzt schnell zugreifen. Denn dieses Sommerangebot gilt nur bis zum 31.8.2001.

Bestellen Sie einfach mit der Bestellpostkarte in diesem Heft, per Fax, Telefon oder in unserem Internet-Shop.

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel: 089/ 82 99 94 94, Fax 089/ 82 99 94 14
kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de

KLETTERN IN DEN TANNHEIMERN

Routen in bestem Fels und reizvoller Landschaft, jenseits von abgespeckten Griffen

Aggenstein, Südwandplatten, *III+ bis IV+, 130 Hm*
Die Aggenstein-Südseite bietet die schönsten Kletterein im unteren Schwierigkeitsgrad in den Tannheimern.
Die Kletterei an der Hauptdolomitplatte ist nicht allzu steil und dermaßen rauh und knuppelig, dass sie Griffe und Tritte wie im (Kletter-) Schlaraffenland bietet. 1997 wurden hier anlässlich der großangelegten Sanierungsaktion sechs Routen, ausschließlich mit Bohrhaken abgesichert, nebeneinander eingerichtet.

Fotos: Toni Freudig



In der 1. Seillänge der Rechten Südwandplatte am Aggenstein.

Aggenstein, Nordwestgrat, *IV, 140 Hm*
Der klassische Weg im unteren Schwierigkeitsbereich auf der Pfrontner Seite des Aggensteins ist der Nordwestgrat. Eine lohnende Alternative, wenn es auf der Südseite zu warm oder zu voll ist. Einige kurze und senkrechte Felsaufschwünge bieten eine luftige Kletterei an großen Henkelgriffen. Dazwischen findet sich auch einmal relativ leichtes Gelände, was ein zügiges Vorankommen erlaubt. Erfahrung im Alpinklettern wird aber auch in solch leichten Touren verlangt.

Rote Flüh, Südwestkante, *VI-/A1 oder VII-, 165 Hm*
Schon so mancher baumelte verzweifelt an den alten Schlingen und Haken im Überhang der dritten Seillänge der Südwestkante und beschloss, nach der sicheren Rückkehr ins Tal seine Kletterausrüstung zu verkaufen und einem anderen Sport nachzugehen. 1998 wurde die Route saniert, die Kletterlinie teilweise verändert und verlängert. Es entstand eine Tour, deren Schwierigkeit nicht höher liegt als zuvor, jedoch auf wesentlich längere Strecken verteilt ist. Vorwiegend fester Fels und ein schneller Abstieg über den Rote-Flüh-Abseilweg machen die Südwestkante zu einem interessanten und noch wenig begangenen Ziel.

Rote Flüh, Via Barbara, *VIII+, 220 Hm*
Meist alleine und von oben richtete Toni Schweißgut die Via Barbara ein. Er folgte immer Platten aus festem Fels, vom Einstieg bis zum Gipfel, bestehenden Routen wich er aus. T. Schweißgut setzte mit dieser Route nicht nur einen geschichtlichen Markstein, sondern erreichte damit auch, dass so mancher Kletterer, der über Jahre hinweg nur noch in entfernt gelegenen Sportklettergebieten unterwegs war, wieder interessante Projekte in den heimischen Bergen sah.

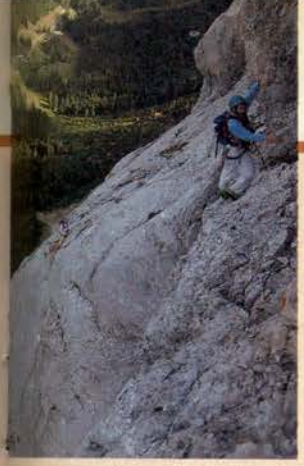
Hochwiesler, Via Anita, *V+/A0, 150 Hm*
Hierbei handelt es sich um ein „unendliches" Projekt des niemals müde werdenden Bohrhakensetzers und Hochwiesler-Liebhabers Hermann Reisach. Absicherung und Routenverlauf der Via Anita wurden von Jahr zu Jahr leicht verändert – und noch immer sind Änderungen geplant. Was bisher existiert ist eine Linie, die kein anderer Tannheimerkenner erahnt hätte: Wo die Hochwieslerwand die größte Höhe aufweist, entdeckte H. Reisach mit verschiedenen Quergängen eine Route im V. Schwierigkeitsgrad durch die senkrechte und viel schwerer anmutende Wand. Da Touren in diesem Schwierigkeitsbereich sehr gefragt sind, erfreut sich die Via Anita zahlreicher Wiederholungen und hat sich bereits ihren Platz auf der Liste der Klassiker gesichert.

Gimpel, Neue Südostkante, *VI, 250 Hm*
Eigentlich war die Sanierung der Südostkante geplant. Dabei fiel uns auf, dass sich seitlich dieser an Rissen orientierten Kanten-Route stets schöne plattige Felspassagen und löchrige, gutgriffige Steilaufschwünge in fast immer festem Fels fanden. So wurde aus dem Sanierungsprojekt eine neue Klettertour. Die mit zahlreichen rostfreien Sicherungspunkten bestückte und längste Kletterroute der Gimpel-Südabstürze avancierte in kürzester Zeit zur Modetour. Mit schätzungsweise 60 bis 80 Begehungen pro Jahr dürfte sie auch zur meist begangenen VIer-Tour in den Tannheimern geworden sein.

Gimpel, Linie '85, *VII-, 120 Hm*
Die Route befindet sich im rechten Teil der Gimpel-Südabstürze, direkt rechts neben dem vielbegangenen Südostkamin. Die erste Seillänge ist steil, aber noch nicht senkrecht. In der zweiten Seillänge führt ein kurzer Quergang über große Überhänge – von da an ist die Tour immer ausgesetzt. Weiter geht es eine Seillänge durch senkrechte Risse, und danach schleicht man meist im V. Grad über einen riesigen Plattenpanzer nach oben. Ein abdrängendes Felsbändchen endet fünf Meter vor dem Ausstieg. Die Überwindung der folgenden, grifflos erscheinenden, senkrechten Plattenwand, kostete uns Erstbegeher viele Nerven. Wir verwirklichten damals eine relativ kühne Linie. Schon bald stürzte ein Wiederholer und zog sich eine Oberschenkelfraktur zu. Zwar unschuldig, aber dennoch mit einem schlechten Gewissen beladen, seilte ich mich gleich darauf in die Tour und setzte einige zusätzliche Bohrhaken. 1998 wurde auch die Linie '85 komplett saniert. Als Anschluss-Tour bietet sich der vergleichbare Weihnachtsweg an.

Kellespitze-Nordabbruch, *Linie '95, V+, 325 Hm*
Im untersten Drittel der Kellespitze-Nordseite bricht der Nordgrat zu einer mehr als 300 m hohen Wand ab. Von der Otto-Mayr-Hütte aus gesehen bildet die Wand die Form eines gotischen Fensters, über die links begrenzende Kante verläuft der Anstieg der Linie '95. Im Anschluss kann über den Nordgrat der Kellespitze weitergestiegen – insgesamt 900 Hm und 1400 Klm in ca. 8 Std. – oder westlich abgeseilt werden. Da die Route tief liegt und über eine Kante führt, ist sie schnell schneefrei und weitgehend trocken, so dass sie für nordseitige Bedingungen eine relativ lange Klettersaison bietet. Die gute Felsqualität, die Kletterlänge, vielleicht auch die nahegelegene gemütliche Musauer Alm oder der schnelle Abstieg ließen die Linie '95 zur einer beliebten Tour werden. Doch Vorsicht: Die Orientierung beim Abstieg ist nicht einfach! Dieser wird nur im „Original-Topo" der Erstbegeher (normalerweise erhältlich in den Hütten) oder im Führer „Klettern im Herzen der Tannheimer" (erscheint voraussichtlich im Mai 2002) ausreichend beschrieben.

Gehrenspitze, Westgrat, *III+, 350 Hm, 750 Klm*
Ein moderner Genusskletterklassiker! Früher war nur der oberste Teil mit Einstieg vom Gehrenjoch aus bekannt. Heute steigt man nordwestlich weit unterhalb des Joches ein, wodurch die Tour zehn Seillängen gewinnt. Der Westgrat kann sich mit Abstand als die längste Dreiertour (18 Seillängen) in den Tannhei-



mern rühmen. Abwechslungsreich und ausgesetzt folgt die Route dem markanten Gratverlauf, meist erleichtern Henkelgriffe das Klettern. Auch der Westgrat wurde durchwegs mit Bohrhaken ausgestattet. Der nach fünf Seillängen aufragende Gratturm kann links umgangen werden – lohnender ist jedoch seine Überschreitung. Gestaltet sich das Wetter eher unsicher, stehen mehrere Fluchtmöglichkeiten Richtung Gehrenspitze-Normalweg zur Auswahl.

Gehrenspitze, Südpfeiler, *VI, 160 Hm*
Eine tragische Geschichte ist mit der Erstbegehung verbunden: Konstantin Schnetz, der 1919 mit primitivster Ausrüstung und kühnster Kletterei in der Gimpel-Nordwand den VI. Grad in den Tannheimern einführte, verlor beim Versuch, den Südpfeiler erstmals zu begehen, in der letzten Seillänge den Halt.



In der 10. Seillänge der „Linie 95" in der Nordflanke der Kellespitze, im Hintergrund die Musauer Alm.

Das Seil riss, Schnetz stürzte in den Tod. Obwohl Felsqualität, Kletterlinie und Ausgesetztheit schon immer mit den bekannten Südwandklassikern an der Roten Flüh und am Hochwiesler konkurrieren konnten, blieb der Gehrenspitze-Südpfeiler eine Tour für wenige Spezialisten. Aufgrund der kompletten Bohrhakenausstattung lässt sich die Route heute „locker" klettern.

Den aktuellen Stand der alpinen Erschließung *der Tannheimer dokumentieren folgende Kletterführer von Toni Freudig:* **Klettern auf der Tannheimer Sonnenseite** *(Südseiten von Rote Flüh, Gimpel und Hochwiesler), Ausgabe 1999, Preis: Reiß- und wasserfestes Spezialpapier DM 27.-, Normalpapier DM 17.-*
Klettern rund um den Aggenstein *(alle Touren am Aggenstein, Sebenkopf und Roßberg), erscheint voraussichtlich im Sommer 2001 (Vorbestellungen möglich), Preis: ca. DM 25.-*
Klettern im Herzen der Tannheimer *(Gimpel Nordwand, alle Touren an Kellespitze und Gehrenspitze), erscheint im April 2002 (Vorbestellungen möglich), Preis: ca. DM 25.-*

Bestellungen und Vorbestellungen: toni@freudig.de, Mühlenbichlweg 5, 87459 Pfronten, Tel.: 08363/53 64, Fax: 08363/92 65 31

In der Via Anita am Hochwiesler

210.000
Gründe nicht wegzusehen.

Laut aktueller EU-Schätzung leben noch immer **210.000** Kinder unter elendsten Bedingungen in rumänischen Heimen. Jahrzehntelang wurden sie vor der Weltöffentlichkeit geheim gehalten. Es darf nicht sein, dass wir sie wieder aus den Augen verlieren! Seit 10 Jahren kämpft die **Bayerische Kinderhilfe Rumänien** für ein menschenwürdiges Dasein der rumänischen Niemandskinder. Helfen Sie mit Ihrer Spende. Sehen Sie nicht weg.

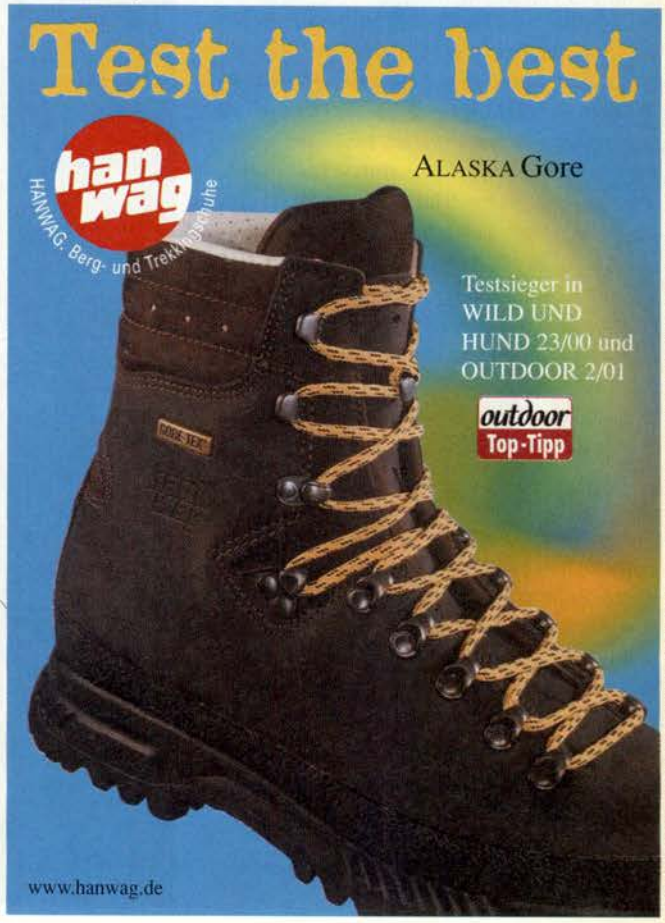
Herzlichen Dank.

Barbara Stamm
Staatsministerin a. D.
Rumänienbeauftragte
der Bayerischen Staatsregierung

Prof. Dr. Wolfgang Schramm
Vorsitzender der
Bayerischen Kinderhilfe
Rumänien e.V.

Bayerische Kinderhilfe Rumänien, Winzererstraße 9, 80797 München

Bayerische Landesbank München BLZ 700 500 00
Kto.Nr. 24 444



Fordern Sie unseren Katalog an! Hanwag. Freisinger Str. 27 • D-85256 Vierkirchen • Tel. 08139 / 93 56-0

Ein „Fertighaus“ feiert seine Geschichte

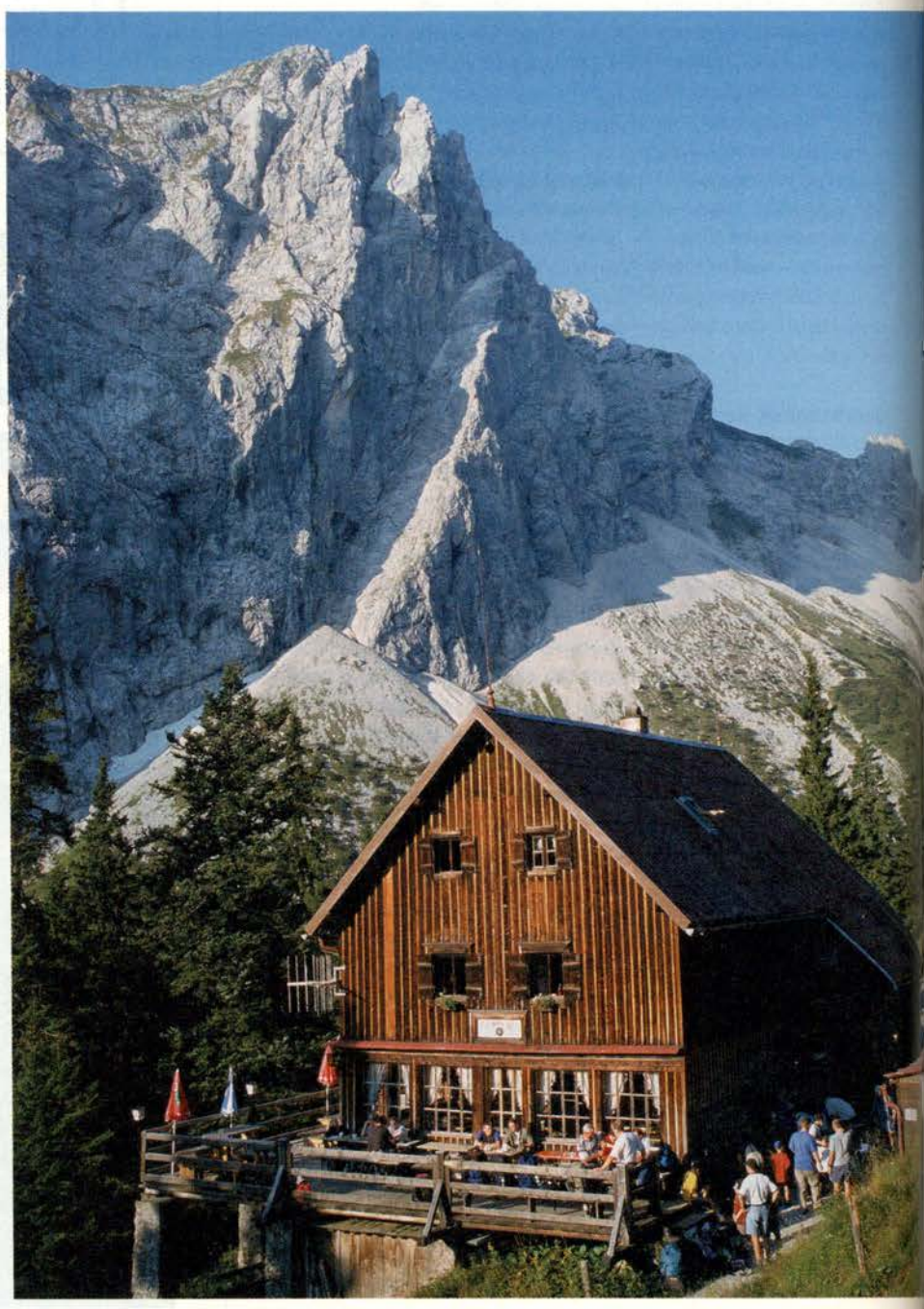
100 Jahre Otto-Mayr-Hütte

Im oberen Reintal steht die Otto-Mayr-Hütte, zu Füßen der Nordwände von Gimpel und Kellespitze. Dass der Bau der Sektion Augsburg eine ganz besondere Eigenheit vorzuweisen hat, weiß LUDWIG HUMMEL zu berichten.

Bei „Hüttenbau“, zumal vor hundert Jahren und zudem noch in einem entlegenen alpinen Hochtal, denkt man an schweißtreibende Arbeitseinsätze, an Plackerei, Mörtelmischen, Steineschleppen - doch es geht auch anders: Man kauft sich ein komplettes „Fertighaus“, lässt es zerlegen, mit der Bahn in die Tannheimer Berge expedieren und dort wieder zu einer komfortablen Hütte zusammenbauen. Und weil die Balken und Streben vor Ort recht rasch wieder ineinandergefügt sind, kann man dieses Bergsteigerheim noch im gleichen Jahre beziehen, festlich eröffnen und nach dem Initiator dieser ungewöhnlichen Idee taufen, dem „königl. Justizrath“ Otto Mayr, seinerzeit 1. Vorsitzender der Sektion Augsburg des „Deutschen & Österr. Alpenvereins“. Dies geschah am 8. Juli 1900, einem übrigens durch und durch verregnetem Sommertag. Seitdem steht dieses „zerlegbare Fertighaus“ als eine bauliche Rarität in 1530 Meter Höhe im obersten Talboden des Reintales. Die Otto-Mayr-Hütte ist inzwischen Jubilarin geworden und hat sich, fast auf den Tag genau 100 Jahre nach ihrer Gründung, ausgiebig feiern lassen, geschmückt mit den Fahnen Tirols, der Stadt Augsburg und der Sektion.

Aus Liebe zum Allgäu

Die Entscheidung der Augsburger Bergsteigergemeinschaft, in den Tannheimer Bergen einen alpinen Stützpunkt zu gründen, wird verständlich, wenn man etwas zurückblättert in der Sektionsgeschichte. Die Sektion Augsburg war - seit ihrer Gründung 1869 - zunächst mit der Erschließung des Hauptkammes der Lechtaler Alpen beschäftigt und erfüllte damit ein dringendes Anliegen des



Die abschreckenden Nordabstürze des Gimpel bilden das Wahrzeichen der Otto-Mayr-Hütte.



Unternehmergeist und Weitblick zeichneten den Namenspatron der Hütte, Justizrat Otto Mayr, aus.



Seit dem Aufbau vor 100 Jahren hat sich das traditionsreiche Haus der Sektion Augsburg nur wenig verändert.

Hauptvereins in Wien. Hier baute sie 1884 in extremer Lage als Bergstützpunkt die Augsburger Hütte, eine technische Pioniertat mit - bei nur 288 Mitgliedern - hohen materiellen Opfern. Diese Hütte hatte allerdings nur ein paar Jahre Bestand, dann wurde sie von einer Lawine völlig zerstört. Die Sektion ließ sich nicht entmutigen und errichtete die Hütte - an anderer Stelle - zum zweiten Mal. Trotz dieser enormen Belastungen fiel dann wenige Jahre später der Entschluss für einen dritten Hüttenbau, diesmal in den Tannheimer Bergen!

Es gab einen praktischen Grund: So sehr der Sektion ihre weit drinnen in Tirol, am Parseier stehende Hütte am Herzen lag, für den bergsteigerischen Alltag war sie doch sehr entlegen und die Anfahrt entsprechend aufwändig. Darüber hinaus hatte der Hauptverband das Arbeitsgebiet Lechtaler Alpen angetragen. Die wahre Liebe der Augsburger galt jedoch schon immer dem Allgäu, vor allem den Allgäuer Zentralalpen, wo sich inzwischen schon andere Sektionen betätigten. Hingegen waren die Tannheimer Berge noch weitgehend unerschlossen: Das vom Vilstal, Lechtal, Gaichtpass und Grän begrenzte Berggebiet, in den geologischen Karten um die Jahrhundertwende noch als „Vilser Alpen" bezeichnet, kannte weder Hütten noch Wege. So lag der Gedanke nahe, sich dieses Gebiets anzunehmen und dort einen Stützpunkt zu errichten. Die Wahl fiel auf das obere Reintal, ein Hochalmgebiet, das zwar im Besitz der Stadt Füssen, politisch jedoch Tirol zugehörig war. Diese juristische Situation hat die Verhandlungen um Hütte und Wege bis zum heutigen Tage nicht immer vereinfacht.

Von der Messe in die Berge

Für den Hüttenbau selbst kam ein günstiger Zufall zu Hilfe: Auf einer Sportmesse 1899 in München stand ein „Musterhaus für Bergsteiger", eines der ersten zerlegbaren Fertighäuser, damals sicher ein Messehit. Dr. Otto Mayr erkannte die Chance. Auf seinen Vorschlag hin erwarb die Sektion Augsburg das Haus, ließ es zerlegen und mit der Bahn nach Füssen befördern. Im Spanndienst ging's weiter an den Fuß der „Achsel", eines Bergrückens hinter Musau. Dann wurde es mühselig: Mulis schleppten die einzelnen Balken über Hirten- und Almwege zum Standort, wo man die Hütte im Frühsommer 1900 wieder zusammenbaute. Erheblichen Ärger machte übrigens der Zoll: Die k. u. k. Finanzbehörde forderte eine saftige Abgabe, die fast so teuer war wie das ganze Haus - und dies nur deshalb, weil das Holz nicht roh, sondern vorbehandelt war!

Am 8. Juli 1900 war's dann soweit: Das ehemalige „Musterhaus" konnte festlich geschmückt in die Reihe der Alpenvereinshütten aufgenommen werden. Bei der Feier auf der Hütte gab es zunächst einmal „ein kräftiges Hoch auf Seine Majestät, den Kaiser von Österreich und Seine Kgl. Hoheit, den Prinzregenten von Bayern". Dann wurden eingehend die Verdienste und der Einsatz von Otto Mayr für den Hüttenbau gewürdigt. Schon bei dieser ersten Begegnung lernten die 70 Festgäste die Behaglichkeit des neuen Heimes zu schätzen: Draußen schneite es nämlich den ganzen Tag.

An- und Umbauten

Im Lauf ihrer weiteren Geschichte erfuhr die Hütte zwar einige Zubauten, Änderungen und Sanierungen, ihre ursprüngliche Bausubstanz blieb jedoch bis heute erhalten. So erwies sich wegen des bald einsetzenden regen Zuspruchs schon 1903 ein erster Zubau als notwendig. In einem Nebengebäude, dem sogenannten „Mulistall", brach-

Auf die Feierlichkeiten zum hundertjährigen Jubiläum im Juli 2000 hatte sich die Otto-Mayr-Hütte auch optisch eingestellt.



Foto: Georg Hohenester

Fotos: DAV-Sektion Augsburg

te man Waschküche und Notlager unter. 1909 erweiterte man die Hütte an der Ostseite, um die Übernachtungskapazität zu vergrößern. Ein Charakteristikum der Otto-Mayr-Hütte, eine zwar attraktive, aber sehr unterhaltsintensive Holzveranda wurde 1924 abgebrochen und solide auf Mauerpfeilern neu erstellt. Seit 1959 gab's über ein Aggregat Strom, eine wichtige Neuerung, die den Einsatz elektrischer Geräte ermöglichte. Ebenso konnte die ursprünglich recht robuste Morgenwäsche draußen am Brunnentrog vor der Hütte in ein eigenes geräumiges Waschhaus verlagert werden.

Der spätere Bau eines Liftes auf das Füssener Jöchl brachte wesentlich mehr Tagesgäste, was eine gründliche Sanierung der Toiletten notwendig machte. Dies wiederum zwang aufgrund behördlicher Auflagen zur Kanalisation und zur Errichtung einer biologischen Kläranlage, eine kostenträchtige in den Jahren 1974-1976 durchgeführte Renovierungsmaßnahme. Über 150.000 Mark wurden dabei verbaut. Schließlich musste sich die traditionsreiche Hütte 1987 vom Dach bis zum Keller einer Generalüberholung unterziehen: U.a. wurde die veraltete Küche funktionell neu gestaltet, für ihre Energieversorgung ein Gastank verlegt, ein neuer Zugang vom Gastraum zur Terrasse geschaffen, ein Trockenraum eingerichtet und zur Verbesserung der Hygiene eine Wasserentkeimungsanlage installiert. Vor allem aber wurden zur Erhaltung der Bausubstanz die Nord- und Westseite des Hauses gründlich saniert, ebenso das Fundament unterfangen.

Bei aller Annehmlichkeit, die der Gast heute durch diese Verbesserungen empfindet – einige Urtümlichkeiten hat sich die Hütte doch bewahrt. So muss etwa, wer sanitäre Ambitionen hat, die Hütte derzeit noch verlassen, um mit Seife und Handtuch ins gegenüberliegende Waschhaus zu streben. Freunde dieser Urigkeit müssen sich aber beeilen, denn schon bald wird dank weiterer erheblicher Investitionen der Sektion Augsburg das gesamte Areal unter einem gemeinsamen Dach integriert werden. Zudem hat die Sektion in jüngster Zeit nach schwierigen Verhandlungen auch das Umfeld um die Hütte erworben und sich so größere Beweglichkeit in ihren Planungen verschafft.



Auf dem Weg zum Gipfel der Roten Flüh entfaltet sich eine prächtige Aussicht auf den Haldensee und das Tannheimer Tal.

Kontinuität im Wandel

Trotz aller Modernisierung, trotz ihrer leichten Erreichbarkeit, ist die Otto-Mayr-Hütte dem schon auf der damaligen Münchner Ausstellung zugedachten Titel „Musterheim für Bergsteiger" stets treu geblieben. Dies ist zum einen der Lage inmitten eines teilweise recht anspruchsvollen Berggebiets zu verdanken, zum anderen sicherlich auch der Art der Hüttenbetreuung durch die Sektion. Nach anfänglich mehrmaligem Wechsel liegt die Betreuung der Hütte nunmehr seit fast 80 Jahren in der Verantwortung einer einzigen Familie, der „Dynastie" Reisch. Zunächst kümmerte sich Franz Reisch sen. um die Hütte. 1949 vererbte er die Aufgabe an seinen Sohn Franz Reisch jun., der die Hütte bis an sein Lebensende 1997 verwaltete. Dessen Neffe Rudolf Reisch setzt seitdem als Baufachmann diese Tradition mit sehr konkreten Plänen für die nun anstehende, umfassende Gebäudesanierung so-

HÜTTENINFO

Die Otto-Mayr-Hütte ist geöffnet von **Anfang Mai bis Ende Oktober** *und bietet 24 Zimmer- und 50 Matratzenlager.*
Tel.: 0043/5678/58 73 (Tal),
0043/5677/84 57 (Hütte).

Zustiege

Der gebräuchlichste Zustieg führt vom Parkplatz hinter der „Bärenfalle" in Roßschläg (Straße Musau-Reutte) auf einem Wirtschaftsweg über die Musauer Alm durchs Reintal und auf die Hütte (ca. 2,5 Std.).
Etwas kürzer, aber auch steiler kann man von Musau durch den Wald zur „Achsel" aufsteigen, wo man wieder auf den Wirtschaftsweg trifft (ca. 2 Std.).
Eine bequemere Alternative bietet der Sessellift von Grän aufs **Füssener Jöchle** *(1815 m), von wo man übers* **Reintaljöchl** *(1816 m) die Hütte in 45 Minuten erreicht.*
Der längste Zustieg erfolgt von Vils über die Vilser Alpe und die **Vilser Scharte** *(1816 m, ca. 3,5 Std.).*

Tourenauswahl

Eine reizvolle Wanderung führt von der Otto-Mayr-Hütte auf die Vilser Scharte und über die Südostflanke auf die **Große Schlicke** *(2060 m). Von hier blickt man nach Norden ins Alpenvorland, während im Süden die Nordwände von Gimpel, Kellespitze und Gehrenspitze einen eindrucksvollen Kontrast bilden.*

Etwas anspruchsvoller sind die Touren im Hauptkamm der Tannheimer, die ebenfalls von der Otto-Mayr-Hütte angegangen werden können. Zunächst lockt der bekannte **„Friedberger Klettersteig"** *mit der Überschreitung von* **Läuferspitze** *(1956 m),* **Haller Schrofen** *(1934 m) und* **Schartschrofen** *(1973 m), als Ausgangspunkt dient entweder das Füssener Jöchle oder die Gelbe Scharte. Folgt man dem Steig von Nord nach Süd, kann man von der Gelben Scharte entweder zur Hütte absteigen (ca. 3 Std.) oder die Überschreitung der* **Roten Flüh** *(2111 m, Drahtseilsicherung) anhängen und nach einem Ausflug auf die Tannheimer Südseite über die Nesselwängler Scharte ins Reintal zurückkehren (ca. 4-5 Std.). Über letztere führt auch der Normalweg auf den höchsten Tannheimer Gipfel, die* **Kellespitze** *(2247 m, ca 1 Std. von der Scharte, eine Stelle II), allerdings sollte man den Steig insbesondere bei Schneeauflage nicht unterschätzen! Ein weiteres Wanderziel ersten Ranges und eher selten besucht ist die* **Gehrenspitze** *(2164 m), die man aus dem Reintal über Sabachjoch, Gehrenjoch Richtung Südwestkante und von dort über eine Rinne (I) auf eine Scharte und einen kleinen Grat erreicht (ca. 3-4 Std.). Natürlich kann man die Gipfel der Tannheimer Berge alle auch von der bei Kletterern beliebten Südseite angehen, dann empfiehlt sich die Tannheimer Hütte oder das Gimpelhaus als Stützpunkt.*



Fotos: Georg Hohenester

wie Umrüstung auf umweltgerechte Energieversorgungssysteme fort. Die Kontinuität in der Betreuung verhalf der Hütte zu einem guten Ruf, ebenso aber auch das hohe Engagement ihrer Hüttenwirte. Auch hier war es ein Glücksfall, dass die Hütte schon von ihrer Gründung an nahezu 70 Jahre lang in den Händen ein und der selben Familie Kiechle/Niggl blieb. Dem tatkräftigen Einsatz des Hüttenwirts Max Niggl ist es auch zu danken, dass die Otto-Mayr-Hütte in den Wirren nach dem Zweiten Weltkrieg von Zerstörungen verschont blieb. Ab 1967 wurde das Berghaus für 18 Jahre vom Ehepaar Ignaz und Rosa Erl aus Füssen betreut, von 1985 bis 1994 von Franz und Marlies Likar aus Breitenwang/Reutte. Seither bewährt sich dort Walter Kerle als engagierter Hüttenwirt.

Im Abstieg von der Roten Flüh müssen die Bergwanderer gelegentlich Hand an den Fels legen.
Mit imposanten bis zu 600 Meter hohen Felswänden brechen Kellespitze und Gimpel ins Reintal ab.



Attraktiv und vielseitig

Inzwischen hat die Sektion Augsburg eine weitere Hütte erworben, wieder im Allgäu. Die Otto-Schwegler-Hütte im Ostertal bietet Bergwanderern stille Wege, Beschaulichkeit, Ruhe, ein Refugium vom Alltag. Das Flaggschiff Augsburger Hütte wendet sich an den Hochtouristen, der eine strenge Bergfahrt, das große Bergerlebnis sucht. Die Otto-Mayr-Hütte hingegen bietet alles: Sie kann auf anspruchsvolle Kletterführen an Kellespitze, Gehrenspitze oder Gimpel verweisen. Sie offeriert dem Wanderer einfache Almwege und Waldpfade. Und wer mehr will, den schickt sie hinauf auf luftige Höhenwege bis hin zum Friedberger Klettersteig. Und all diesen Attraktionen fügt sie noch eine Besonderheit hinzu: In unmittelbaren Nähe kann sie einen 1988 eingeweihten Alpenpflanzengarten mit über 250 Arten vorweisen, eine botanische, wissenschaftlich begleitete Rarität von besonderem Reiz.

Doch die besondere Eigenart der Otto-Mayr-Hütte ist und bleibt ihre interessante hundertjährige Bausubstanz. So ließ sie sich auch feiern im Juli 2000, als attraktive, begehrte Berghütte und als ein von seiner Historie her einmaliges und erhaltenswertes Baudenkmal.

Ludwig Hummel *ist langjähriger Schriftführer der Sektion Augsburg.*



M97 – Mountainbiking am Beispiel der Sektion München

Im Spannungsfeld von Spaß am Sport und verantwortlichem Umgang mit der sensiblen Bergnatur ist der beliebte Breitensport Mountainbiking ständiger Kritik ausgesetzt. Inzwischen bieten zahlreiche Sektionen des DAV geführte Gruppen und Ausbildungen an. Olli Bauer sieht darin den besten Weg, Lust und Kraft der Bergradler in sinnvolle Bahnen zu lenken.

Als ich 1997 nach einem langjährigen USA-Aufenthalt nach München kam, wollte ich in den Alpen bergradeln. Ich begeistere mich für den Rennradsport und habe im Südwesten der Staaten die Faszination des Mountainbikens erfahren. Da ich in München aber keine Gleichgesinnten kannte, wandte ich mich logischerweise an den Alpenverein. Damals hieß es noch: „Mountainbiken gibt es bei uns nicht!". „Na gut", sagte ich, „dann machen wir da was!". Das war die Geburtstunde unserer Mountainbike-Gruppe. Nach einigen wenigen Treffen mit Harald Dobner, dem Geschäftsführer der Sektion München, war die Sache klar, die unbürokratische Unterstützung und die Zusammenarbeit von Anfang an glänzend!

Ein Name muss her

Wie jede richtige Mannschaft auch, will man natürlich einen Namen, mit dem man sich wohlfühlt und identifiziert. „Fat Tire", knackig und treffend! Leider fand das auch der Besitzer der Wortmarke „Fat Tire", der sich die Marke kurz zuvor patentrechtlich hatte schützen lassen. Irgendwie blieb es bei „M97", M für Mountainbiken und 97 für das Jahr der offiziellen Gründung. Kurz und einfach zu merken. Nun galt es „nur noch", die Freude am Mountainbiken kompetent und sinnvoll zu vermitteln, denn zum perfekten Mountainbiken gehören nicht nur erstklassige Fahr- und Biketechnik, Trainingsplanung und Routenwahl, sondern vor allem die umweltfreundliche Ausübung des Sports.

Um das alles den interessierten Mountainbikern der Sektion vermitteln zu können, brauchten wir „Mountainbike-Lehrer". Das Referat Bergsteigen des DAV kam unserem Wunsch nach einer qualifizierenden Ausbildung, der auch von immer mehr anderen Sektionen geäußert wurde, nach und startete im vergangenen Jahr den „Pilotkurs" zum Mtb-Guide. Wir schickten gleich



Oliver Bauer (links) und seine M97er sind regelmäßig mit ihren Bikes unterwegs.

ein knappes Dutzend „Testpiloten" ins Rennen und können bereits nach diesem ersten erfolgreichen Lehrgang zehn qualifizierte Mtb-Guides vorweisen. Sie alle wollen in diesem Jahr den Aufbau-Lehrgang zum Mtb-Ausbilder absolvieren, was einer vollwertigen Fachübungsleiterausbildung entspricht.

Touren, Fahrertraining, Werkstatt

Die M97-Guides der Sektion München bieten verschiedene Touren und Kurse an, die auf unserer Website **www.M97.de** oder in der Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland nachgelesen werden und über die Sektion selbstverständlich auch gebucht werden können. Besonders hervorzuheben sind unsere Frauenkurse



Fotos: Olli Bauer

Die Mitstreiter der M97-Gruppe fotogen in Szene gesetzt.





„Klappern gehört zum Handwerk": Wer Erfolg haben will, sollte sich auch um Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

und das Treffen oder Get-together am letzten Diens-tag im Monat im Kriechbaumhof (Preysingstr. 71, Beginn 20:30). Dabei gibt es neben der Möglichkeit, interessante Mountainbiker kennenzulernen, stets einen kompetenten Vortrag mit Diskussion. Die Themen finden sich auch auf unserer Website. Wegen der grossen Nachfrage findet unser Treffen von Mai bis Oktober zudem jeden zweiten Dienstag im Monat am selben Ort und ebenfalls ab 20:30 Uhr statt.

Die Gruppe M97 und ihre Struktur

Die Entwicklung der Mountainbikegruppe ist rasant und hat bereits über 380 Mitglieder der Sektion München begeistert. Um den Zusammenhalt der Gruppe zu pflegen und intensiv Kontakt zu halten, nutzen wir die Strukturen des Internets. Über unsere Webseite informieren wir über uns, die Guides, Touren und Kurse. Zudem erhalten die Mountainbiker einen Newsletter, über den sie schnell und direkt über Neuerungen, Kurse, Touren und Treffen informiert werden.

Kontakt und Newsletter



Interessierte können Olli Bauer unter mail@oliverbauer.de und die M97-Website unter www.M97.de erreichen. Newsletter-Bezug (1–2 Mails pro Monat): bei Interesse E-Mail an: biken-subscribe@ecircle.de.

MTB-AUSBILDUNG IM DAV

Der DAV bildet Mtb-Guides aus. Für die Leitung von Mtb-Gruppen, für Fahrtechnik-Kurse und geführte Touren suchen die Sektionen qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Qualifikation zum Mtb-Guide dauert acht Tage, in einem Aufbaulehrgang (nochmal acht Tage) kann die Oberstufe „Mountainbike-Ausbilder" abgeschlossen werden, die einer vollwertigen Fachübungsleiterqualifikation entspricht. Die Kurse werden vom derzeit sechsköpfigen Lehrteam Mtb des DAV durchgeführt, alles Sportlehrer mit Schwerpunkt Radsport, die auch begeisterte Bergsteiger sind. Infos über Anforderungen, Inhalte und Termine finden sich im Ausbildungsprogramm des DAV. Unter **www.alpenverein.de/broschueren/index.htm**, *kann das Ausbildungsprogramm sowie die Broschüre* **„Zum Beispiel Bike am Berg"**, *heruntergeladen werden, die Grundregeln für naturverträgliches Mountainbiken beinhaltet.*



keller
Berg- und Wanderschuhe der Spitzenklasse

Kein Weg ist zu weit ...

... sagen unsere Kunden und nehmen oft Anfahrtswege von über drei Stunden in Kauf!

MEINDL
Shoes For Actives



Himalaya/Gore
Goretex® Klimafutter
DM 379,–

Eines von unseren 61 Meindl Modellen aus Nubukleder, mit GORE-TEX®-Klimafutter und VIBRAM-Multigriffsohle. Möglich auch für Steigeisen mit Kipphebel.

Weitere 200 Modelle für Jagd und Trekking finden Sie in unserem aktuellen Katalog.

Nutzen Sie unsere Stärken:
- enorme Auswahl
- nur beste Qualität
- schnelle Lieferung
- kompetente Beratung
- anerkannter Service

Besuchen Sie uns hier vor Ort, im Internet oder fordern Sie unseren Gratis-Katalog an – gebührenfrei unter: 08 00 / 5 11 22 33

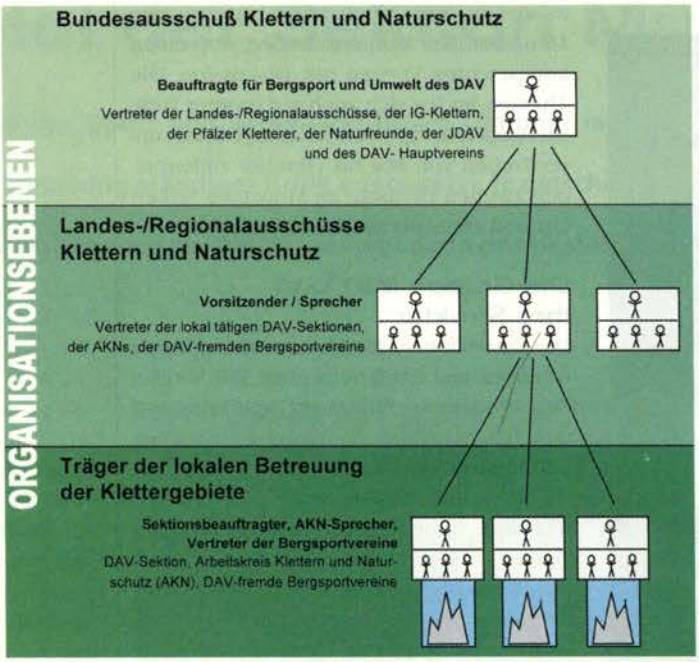
www.janus-wa.de

Schuh Keller
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

BLICK ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Fünfjahresplan des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz

Vor zehn Jahren gründete der DAV als Antwort auf die Sperrungsproblematik in den Mittelgebirgen den Bundesausschuss Klettern und Naturschutz. Josef Klenner, Nicholas Mailänder, Roland Stierle, Dr. Stefan Köhler und Claudia Irlacher, seit 1999 Vorsitzende und Beauftragte für Bergsport und Umwelt des DAV, prägten seitdem die Arbeit des Gremiums. Ebenso wie die Regionalbetreuer der Mittelgebirgsklettergebiete und Vertreter der IG Klettern, der Pfälzer Kletterer, der Naturfreunde und der JDAV, die dem Bundesausschuss die Substanz verleihen, um Entscheidungen zu treffen und Weichenstellungen vorzunehmen. Ziel ist immer der Erhalt der Klettermöglichkeiten in den deutschen Mittelgebirgen und der gleichzeitige Schutz von Flora und Fauna an den Felsen. Beachtliche Ergebnisse konnten erzielt werden, Kletterkonzeptionen auf Landes- und Regionalebene wurden und werden erfolgreich umgesetzt, zuletzt mit Konzeptionen in Rheinland-Pfalz oder im Bayerischen Wald. In einigen Regionen ist man jedoch trotz intensiver Bemühungen von einem solchen einvernehmlichen Nebeneinander von Klettersport und Naturschutz noch weit entfernt. Der Blick nach Nordrhein-Westfalen oder ins Obere Donautal nach Baden-Württemberg verdeutlichen dies.



Grund genug, zum Jubiläum des Ausschusses die Ziele und Aufgaben der nächsten Jahre abzustecken. Im Rahmen seiner 24. Sitzung vom März 2001 verabschiedete der Bundesausschuss Klettern und Naturschutz einen Fünfjahresplan, der deutlich macht, dass es neben dem Sichern des bisher Erreichten auch um das Beschreiten neuer Wege geht.

Neue Wege hinsichtlich

- der Beeinflussung der Kletterer im Sinne einer schonenden Ausübung des Klettersports, wo ein abnehmender Organisationsgrad der Aktiven zunehmend innovative Maßnahmen verlangt, etwa bei der Zusammenarbeit mit kommerziellen Kletterschulen und Kletterhallenbetreibern.
- der Nutzung moderner Kommunikationsmittel, wo das Internet als Informationsquelle ständig an Bedeutung gewinnt – die Veröffentlichung der deutschlandweiten Kletterregelungen unter www.kletterregelung.de war ein erster wichtiger Schritt.
- der bestmöglichen Nutzung der Daten und Erfahrungen, die in zehn Jahren Arbeit im Bereich Klettern und Naturschutz gewonnen wurden; Computer und Internet bieten hier hervorragende Voraussetzungen etwa zur Aufbereitung des Felskatasters, der umfangreichen Datenbank aller Felsen der deutschen Mittelgebirge, die unter der Regie des Bundesausschusses in den vergangenen Jahren entstand.

Der Blick zurück auf die erzielten Erfolge und gesammelten Erfahrungen kann bei der Bewältigung der Aufgaben sehr hilfreich sein, die nötige Auffrischung der Strukturen und Strategien jedoch nicht ersetzen.

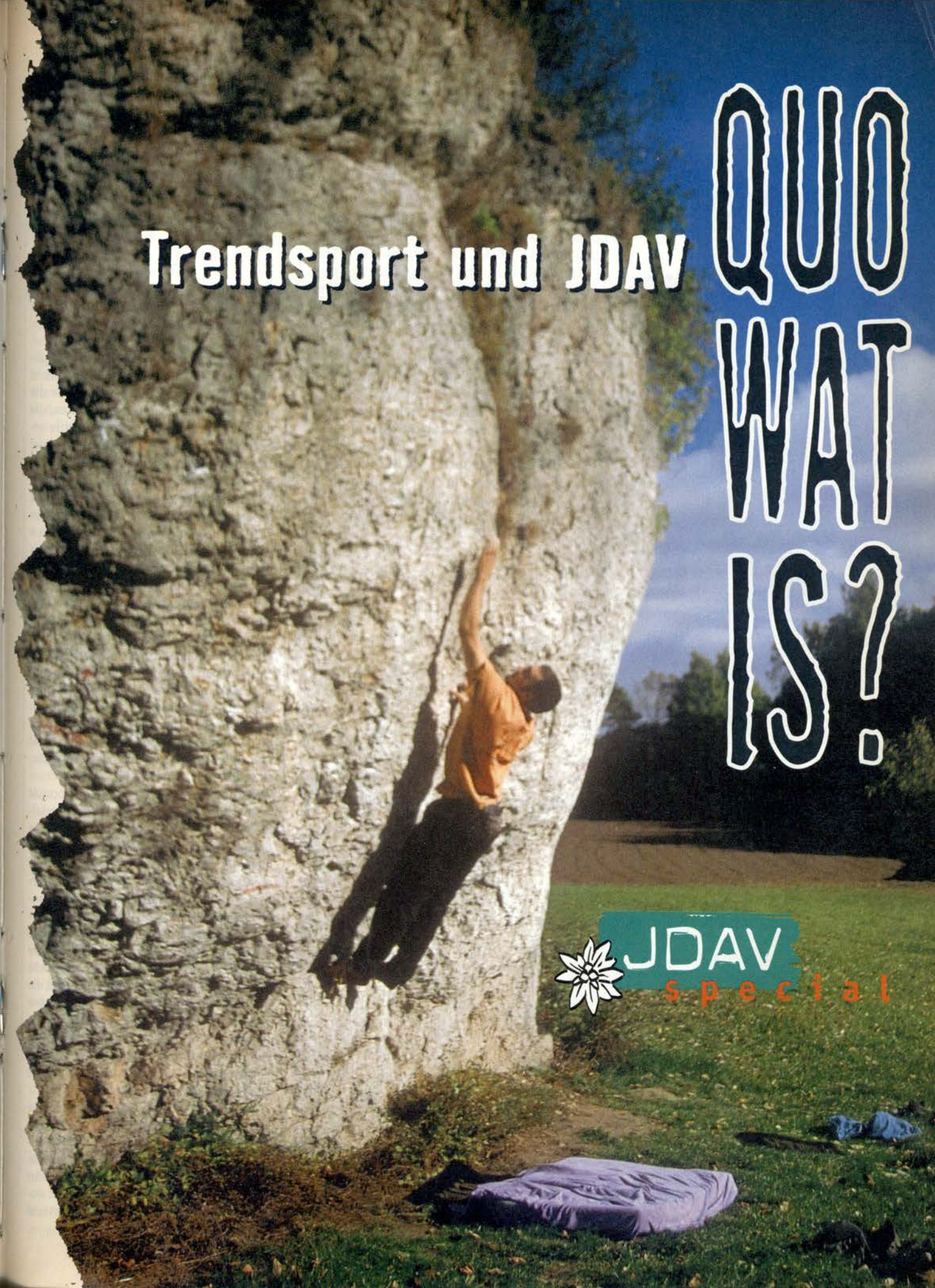
Von zentraler Bedeutung ist und bleibt die Betreuungsstruktur in den Klettergebieten der Mittelgebirge. Gerade in der flächendeckenden und lokal verankerten Betreuung der Felsen in Deutschland liegt einer der wesentlichen Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung von Kletterkonzeptionen. Gleichzeitig ist diese Betreuungsstruktur eine der grundlegenden Voraussetzung für die Einflussnahme auf die Kletterer im Sinne naturverträglichen Klettersports und die Sicherung der Klettermöglichkeiten und damit des Zugangsrechts zur Natur. Das zeigt sich auch immer deutlicher in den talnahen Sportklettergebieten im Alpenraum, die in die Arbeit des Bundesausschusses in den nächsten Jahren einbezogen werden müssen. Auch hier ist die lokale Felsbetreuung eine Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung drohender oder bereits bestehender Konflikte. Das Knowhow des DAV im Bereich Klettern und Naturschutz muss auch für diesen Raum nutzbar gemacht werden, Kontakte zu Naturschutzverbänden und Behörden, Voraussetzung für einvernehmliche Konfliktlösung, müssen aufgebaut und gepflegt werden.

Auch in Zukunft erfordern die Bemühungen um den Erhalt der Klettermöglichkeiten in den Mittelgebirgen, aber auch der Erhalt des Zugangsrechts im Alpenraum das volle Engagement des DAV. Der Bundesausschuss Klettern und Naturschutz hat dabei eine zentrale Rolle. jr

Foto: Ewald Weiß



Das Obere Donautal ist von gravierenden Restriktionen betroffen. Hier die Aussicht vom Eichfels auf Schloss Werenwag und die Hausener Felsen.


Trendsport und JDAV
QUO WAT IS?
JDAV special

Auf ZILLERTAL

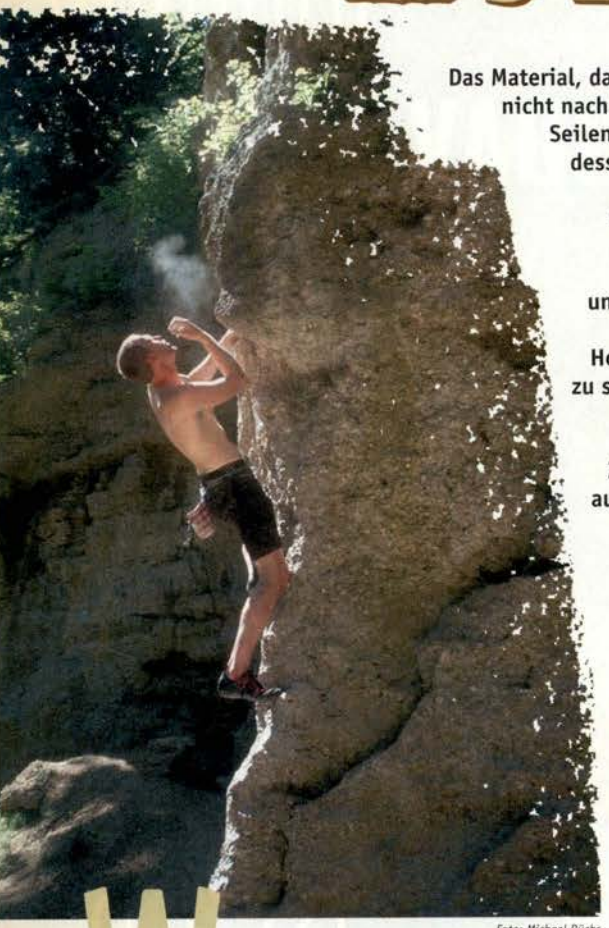


Foto: Michael Düchs

Das Material, das André ins Auto schmeißt, sieht so gar nicht nach dem üblichem Alpinismus-Klimbim mit Seilen, Helm, Pickel und Steigeisen aus. Statt dessen lädt er seltsame tragbare Matratzen, eine Aluleiter, eimergroße Beutel mit Magnesium, Kletterschuhe, Bürsten und andere merkwürdige Utensilien ein. Auch André und seine Mitfahrer unterscheiden sich deutlich vom gängigen Bild des Alpinisten: Weder GORE-TEX®-Hosen noch schwere Plastikstiefel sind da zu sehen, statt dessen überaus weite Hosen und Hüte, die Paddington Bär alle Ehre machen würden. Zudem dröhnt auch noch Hip-Hop-Musik aus dem Wagen, die auch der Toleranteste der sogenannten Elterngeneration einfach nur schrecklich findet.

von Philipp Radtke

Während der Fahrt in Richtung Gebirge diskutieren die Jungs ausgiebig über die geplanten Heldentaten des Wochenendes: Von Slopern, Dynamos und brutalen Schulterzügen ist die Rede. Zudem wird die Musik nun auch für Ohren jüngerer Generationen langsam unerträglich. Dann nähert sich das Zillertal. Mühsam quält sich der kleine Wagen bis beinahe in den hintersten Winkel des Tales. Doch dann, kurz vor dem Parkplatz, von dem normalerweise der qualvolle Hüttenaufstieg beginnt, hält das Auto. André und die anderen springen wie verrückt aus dem Wagen, werfen sich ihre Matratzen auf den Rücken und rennen in den Wald! Einer, der sich ganz bestimmt „gut" auskennt, läuft vorneweg, alle anderen hinterher. Nach einigen Verhauern und Abstechern ins Unterholz stehen sie dann vor dem Objekt ihrer Begierde: Ein mannshoher Granitbrocken mitten im Wald. Was diese Leute wollen, wird langsam klar, allerdings nicht unbedingt verständlich: Sie wollen einfach nur an den mehr oder weniger kleinen Blöcken im Wald herumklettern. Sie sind zum Bouldern da.

Was hat es mit diesem merkwürdigem Sport auf sich?

Begonnen hat alles in einem Wald in der Nähe von Paris. In diesem Wald bei dem Örtchen Fontainebleau liegen unzählige Sandsteinblöcke herum, die schon um 1900 von den Pariser Kletterern zum Training fürs „echte" Klettern in den Alpen genützt wurden. Gefahrlos konnten knapp über dem Boden schwere und schwerste Klettereien geübt werden. Doch schon bald wurde klar, dass diese Spielform des Kletterns mehr ist als nur reines Training, das Bouldern entwickelte sich zum Selbstzweck. Pierre Allain, einer der besten Kletterer seiner Zeit, belegte dies schon 1945: „Wir fahren nicht nur wegen des Bergsteigens nach Bleau, sondern auch aus dem Grund, weil wir aus der Kletterei ein Spiel machen, das unsere Leidenschaft weckt. Wenn jemand nach langem Herumprobieren endlich ein schweres Problem bezwingt, ist er genauso stolz, wie wenn ihm gerade an den Gipfeln der Alpen eine große Route gelungen wäre."

Auch in Deutschland wurde begonnen zu bouldern (boulder (engl.) = Felsblock). Die Klagemauer wurde als ältestes und bekanntestes Bouldergebiet weit über die Grenzen der Fränkischen hinaus bekannt. In den 90er Jahren schließlich begann der bis heute anhaltende Boom des Boulderns. Endlich wurde dieser Sport als gleichberechtigte Spielart neben dem Routenklettern akzeptiert. Und je mehr Leute sich ausgiebigst mit dem Bouldern beschäftigten, desto ausgefeilter wurden nicht nur die Bewegungen, sondern auch die Hilfsmittel (wie Aluleiter und Bürsten, die das Putzen schwer erreichbarer Griffe erleichtern) und die Spielregeln. Nach der Traverse, also der Querung an Felsblöcken, kam der sogenannte Sitzstart in Mode. Sitzstart bedeutet, dass nicht stehend, sondern sitzend vor einem Block mit dem Klettern begonnen wird. Dadurch werden so manch kleinen Blöcken noch zwei bis drei schwere Züge abgewonnen und so der Reiz dieser Probleme erhöht. Bei der Definition von Boulderproblemen hat jedes Bouldergebiet seine eigenen Gepflogenheiten: Während in Fontainebleau viele der Probleme durch kleine Pfeile am Fels markiert sind, werden beispielsweise im Frankenjura die Start- und Zielgriffe nur mit Magnesiumkreuzen gekennzeichnet. Oftmals ist es aber völlig unmöglich die Boulder (sogar sogenannte Klassiker) ohne Hilfe der locals, also der ortsansässigen Kletterer, zu finden.

Wie Sportkletterer oder andere Sportler wollen natürlich auch die Boulderer maximale Leistungen bringen und sich an diesen Leistungen messen und vergleichen. Wie beim normalen Klettern gibt es mehrere Schwierigkeitsskalen. Die gebräuchlichste ist die sogenannte Fontainebleau-Skala. Sie wird durch ein vorangestelltes Fb gekennzeichnet und ist ansonsten wie die bekannte französische Sportkletterskala aufgebaut, derzeit reicht sie bis etwa Fb 8b+. Vergleichbar sind die Boulder- und die Sportkletterskala aber kaum. Da die Schwierigkeit bei einem Boulder teilweise an nur einem einzigen Zug hängt, wäre das in etwa so, wie die Leistung eines Sprinters mit der eines Marathonläufers zu vergleichen.

Auch beim Bouldern gibt es inzwischen diverse Nicklichkeiten aufgrund von falschen Schwierigkeitsangaben, angezweifelten Wiederholungen oder Manipulationen von Griffen. Wahrscheinlich gehört das einfach dazu, wenn eine Sportart anfängt, allgemein akzeptiert zu werden und sich zu etablieren.

Fotos: Philipp Radtke



Doch wo liegt beim Bouldern nun eigentlich die Faszination?

Was motiviert unsere Gruppe junger Boulderer, sich an dem rauen Granit der Blöcke im Zillertal die Haut von den Fingern zu Klettern. Ein wenig nachdenklich erzählt Andrè: „Jetzt betreibe ich eine Randsportart innerhalb einer Randsportart. Dass das kaum mehr einer versteht, wundert mich nicht." Nachdenklich ist er wohl auch deshalb, weil er mit seinem Können bei einer etwas renommierteren Sportart, wie beispielsweise dem Routenklettern, wohl schon Geld verdienen könnte, oder sich zumindest nicht jedes Paar Kletterschuhe selber kaufen müsste.

Geld kann die Motivation also nicht sein, was dann?

„Du musst einfach nicht mehr an so riesigen Henkeln Klettern, nur um ständig das blöde Seil zu klippen, sondern man kann sich endlich auf das konzentrieren, was zählt: Schwere Züge klettern!" sagt Martin zwischen zwei Versuchen an einem Boulder mit einer völlig grifflosen, leicht überhängenden Granitkante.

Es ist also der Spaß an der Bewegung, das Austüfteln von Griff- und Trittfolgen. Es ist der Reiz, sich an einem Stück Felsen zu versuchen, der auf den ersten Blick völlig unbekletterbar aussieht, sich dann aber nach langem Probieren doch bewältigen lässt.

Kein Seil, keine Expressen behindern einen beim Spiel mit dem Element Fels. Eine Matte unter dem Block, das sogenannte Crashpad, sorgt dafür, dass einem nicht nach dem ersten Abspringen alle Knochen weh tun und ein Partner, der Spotter, verhindert bei unkontrollierten Abgängen, dass man kopfüber den Abhang hinunterpoltert.

Die Entwicklung des Schwierigkeitskletterns hat sich beinahe völlig auf das Bouldern verlagert. Während das Routenklettern im High-End-Bereich ein wenig zu stagnieren scheint, wird die Schwierigkeitsskala beim Bouldern mit schöner Regelmäßigkeit nach oben erweitert.

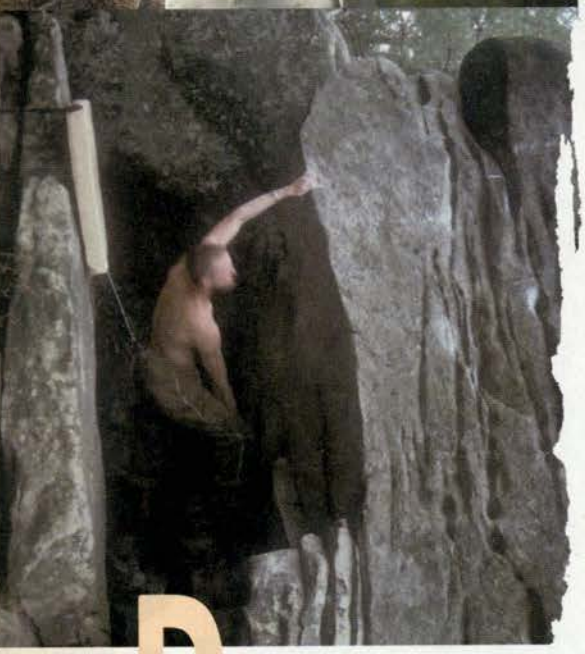
Da steht natürlich auch die Industrie nicht lange zurück und springt mit lautem Gebrüll auf den Boulderzug auf. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von Crashpads, schönen, topfgroßen Chalkbags und lässigen, weit geschnittenen Hosen. Firmen wie Prana haben sich sogar innerhalb der Kletterer die Boulderer als spezielle Zielgruppe vorgenommen.

Außerdem ist das Bouldern auch eine überaus fotogene Sportart, da man mit relativ geringen Aufwand spektakuläre Fotos machen kann, die wir alle so gerne in den Katalogen oder Klettermagazinen sehen.
Für Fotos allerdings wird es jetzt langsam zu dunkel im Zillertaler Wald und die Finger freuen sich schon lange auf das kühle Bierglas im Rosshag, dem „place to be" nach einem harten Klettertag. Beim dritten Bier höre ich die wahre Essenz aus einem Tag mit den Boulderern:
„Mit deinen Riesenlatschen könnt' ich auch nicht schwer klettern, aber deine Hose...die ist echt cool!" Und das ist das, was zählt!

ALLROUNDER oder SPEZ

von Michael Düchs





Fotos: Philipp Radtke

„Früher war alles besser" – wer dies sagt, macht sich in meinen Augen von vornherein verdächtig. Erstens ist dieser Spruch ein Indiz für eine grob gestrickte und extrem vereinfachende Sicht auf unsere Welt, zweitens schwingt in ihm ein ziemlich primitiver Kulturpessimismus mit. „Die Bergsteigerei ist heute viel komplizierter als vor 30 Jahren" – auf den ersten Blick scheint auch dies keine sonderlich geistreiche oder differenzierte Aussage zu sein. Wenn man sie genauer betrachtet, dann ist sie nichts anderes als die auf den Punkt gebrachte Übersetzung aktueller soziologischer Theorien auf die Welt des Alpinismus. „Patchwork-Identität" oder „fragmentierte Lebenswelten" sind die entsprechenden Schlagworte, die nichts anderes besagen, als dass in unserer Gesellschaft kein für alle gültiges und alles umspannendes Gedankengebäude mehr existiert und sich die Identität jedes einzelnen aus der Zugehörigkeit zu ganz verschiedenen Szenen und Gruppen bestimmt.

Der ideale Verlauf einer alpinistischen Karriere war vor nicht allzu langer Zeit noch klar vorgegeben und wurde von Reinhard Karl fast mustergültig durchlaufen: Im Klettergarten erwarb er sich die Fähigkeiten für größere Aufgaben, sprich lange alpine Klettereien in Fels und Eis. Auf Walker-Pfeiler und Eiger-Nordwand, die größten Prüfungen, die es bei uns für Alpinisten zu bestehen gibt, folgten Bergfahrten ins Yosemite, nach Patagonien und in den Himalaya. Die Besteigung des Mount Everest, des höchsten Berges der Erde, war der fast logische Höhepunkt von Reinhard Karls alpiner Laufbahn.

Auch wenn die Routen und Gipfel, die Reinhard Karl durchstiegen oder erreicht hat, für die allermeisten Normalbergsteiger nichts anderes waren als unerfüllbare Träume. Die Vorstellung davon, was das Bergsteigen ausmacht, war ähnlich: Im Sommer wird gewandert und werden Klettersteige begangen, die Krönung für ambitioniertere Bergsteiger sind alpine Klettereien und Hochtouren. Im Winter war man auf das Skitourengehen fixiert und träumte davon, eines Tages die berühmte Haute Route zu gehen und vielleicht sogar den Montblanc, den höchsten Berg der Alpen zu besteigen. Die Welt des Alpinismus war überschaubar, die Königsdisziplin – möglichst schwere kombinierte Touren an möglichst hohen Bergen – stand fest und sowohl für extreme wie für Durchschnittsbergsteiger galt die Maxime, ein guter Allroundbergsteiger sein zu wollen.

Wer heute noch Allrounder sein will, muss über einen unerschöpflichen Vorrat an Zeit und finanziellen Möglichkeiten verfügen, denn die Disziplinen, die im weitesten Sinn zum Bergsport gehören, haben sich fast inflationär vermehrt: Im Sommer kann man Hochtouren gehen, Sportklettern, Gleitschirm- und Drachenfliegen, alpin Sportklettern, Bouldern, Alpinklettern, Wandern, Mountainbiken, Schluchteln oder im Ausland zum Trekken oder Expeditionsbergsteigen gehen. Im Keller des modernen Allrounders warten derweil Carving- und Telemarkski, Snowblades und ein Snowboard sowie Steileisgeräte zum Wasserfallklettern und außerdem Schneeschuhe auf ihren Einsatz im nächsten Winter. Auch ist die Abhängigkeit von saisonalen Bedingungen geringer geworden, die Kletter- und Skihalle machen es möglich, im Winter bequem zu klettern und im Sommer Ski zu fahren

Aber es ist nicht nur die Vielfalt neuer Möglichkeiten, die den klassischen Bergsteiger im Alpinismus des 21. Jahrhunderts immer mehr zur Randerscheinung werden lässt. Jede Spielart ist so weit spezialisiert, dass mit ihr spezifische eigene Ziele, Werte und Lebensstile verbunden sind: Ein Freeskier holt sich den Kick in einer 30-Sekunden-Befahrung einer felsdurchsetzten Steilwand, für den Sportkletterer ist es das höchste, eine Tour rotpunkt zu klettern, die er monatelang projektiert hat, für den Expeditionstouristen dagegen, im Schlepptau von zwei Sherpas und zwei Bergführern, den Gipfel eines Achttausenders zu besteigen.

Eine stillschweigende Einigkeit darüber, was im Bergsport anerkennenswerte Leistungen sind, gibt es nicht mehr, im Freizeit- genauso wenig wie im Extrembereich. Die Entwicklung der einzelnen Spezialdisziplinen geht sogar so rasant voran, dass sich die Bergsportler immer mehr voneinander entfremden und sich zunehmend eigene Szenen und Lebenswelten entwickeln. Jemand, der sich mit Begeisterung Gebirgsbäche im Kajak hinunterstürzt, hat andere Freunde, zieht andere Klamotten an und fährt ein anderes Auto

Foto: Philipp Radtke

!ALIST?



Foto: Michael Düchs

als derjenige, der mit dem Crashpad auf dem Rücken durch die Wälder zieht und Felsblöcke sucht, an denen er bouldern kann.

Und der klassische Bergsteiger, der Allrounder der alten Schule? Der, der im Klettergarten für große Wände trainiert und davon träumt, einmal eine anspruchsvolle Route an den höchsten Bergen der Welt klettern zu können? Den gibt es natürlich schon noch, aber auch er ist, genauso wie der Mountainbiker oder der Inselwanderer – ein Spezialist! Ein Spezialist mit dem im Vergleich zur Vielfalt der Möglichkeiten, die sich ihm bieten würde, ganz eigenen Faible für klassisches Bergsteigen.



Foto: Michael Düchs

Der gute alte, heroische und hehre Alpinismus: Er ist tot! Zerschmettert und pulverisiert in seine Bestandteile, verkommen zu einer kunterbunten Mischung von alten, neuen und altbekannten Elementen, die in immer neuer Verpackung daherkommen – die gesellschaftliche Realität hat die heile Welt der Berge erreicht! Auf diese Diagnose bleibt die Frage, wie wir als Bergsteiger, wir als Alpenverein oder wir als Jugend- oder Sektionsgruppe mit dieser Realität umgehen wollen.

Wir können natürlich in der Erinnerung an die alten Zeiten schwelgen, dann bleibt uns angesichts der aktuellen Entwicklungen aber nichts übrig als die schiere Verzweiflung und das Hadern mit den schlechten Zeiten.

Wir können uns natürlich auch ganz tief in der Bergsport-Nische, die uns gefällt, verkriechen, die Scheuklappen dicht machen und mit einem Hauch Verachtung darauf hinabblicken, was andere Menschen in den Bergen für seltsame Dinge treiben.

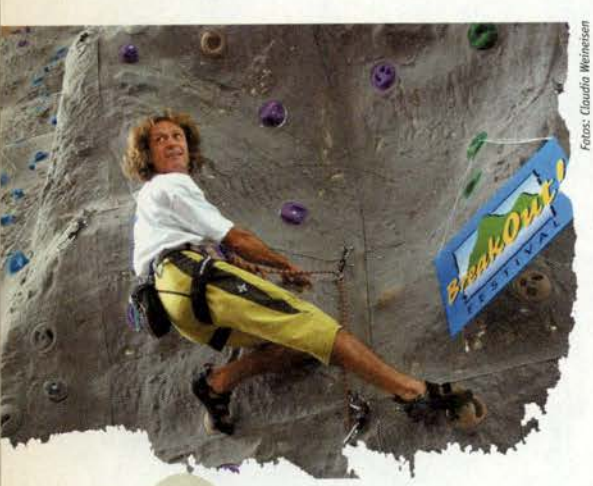
Wir können die Vielfalt aber auch als Chance begreifen. Die Welt ist ja nicht nur komplizierter, sondern auch lebendiger und abwechslungsreicher geworden. Der Blick hinaus über den Tellerrand der Bergsportdisziplin, die man selbst favorisiert, eröffnet die Aussicht auf vielgestaltige und interessante Bereiche, die uns unterhalten und faszinieren und von denen wir viel lernen können. Als moderne Allrounder haben wir die einzigartige Möglichkeit, aus einer riesigen Bandbreite genau die Bereiche auszusuchen, die uns am meisten Freude machen. Nutzen wir diese Chance!



Was ist eigentlich ein Trend? Wie entsteht und woher kommt er? Wie sehen die neuesten Trends im Outdoorbereich aus? Werden wilde, trendy gestylte Trendsportler in Massen in die freie Natur stürmen und dort die jeweils angesagtesten und neuesten Funsportarten ausüben? Fragen, die mich auf dem Weg zum BreakOut Festival, der ersten Messe für Fahrrad, Outdoor und Trendsport, begleiten.

BreakOUT! ... oder, bitte,

von Claudia Weineisen



Fotos: Claudia Weineisen

Graue Messehallen, ein steriler Empfangsbereich und die bis auf ein paar Inlineskater und eine Modenschau reduzierten Aktivitäten in der Halle „Trendsport" wirken nicht sehr einladend. Verschiedene Firmen präsentieren hier die neuesten Entwicklungen und Tendenzen im Natur- und Funsportbereich. Flying Fox, Riesenpendel, Kletterwand oder Zelt aufbauen sollen einer breiten Öffentlichkeit die Faszination „Outdoor" vermitteln. Der Besucher kann vom Kajak bis zum Schlafsack alle Produkte testen. Gespannt auf den im Prospekt versprochenen ultimativen Adrenalinstoß mache ich mich auf die Reise durch die Produktwelten der Hersteller, um dem Phänomen „Trend" auf den Grund zu gehen.









„Trend", ein Wort, das es erst seit dem 20. Jahrhundert gibt und das soviel bedeutet wie neuenglisch trend, Richtung oder Tendenz. Das neuenglische trend ist einer Ableitung des englischen Wortes to trend entlehnt, was drehen oder wenden bedeutet. Die Ableitung aus drehen und wenden trifft die Vorstellung, die ich mit dem deutschen Wort „Trend" verbinde: ein Drehen und Wenden der Menschen in eine Richtung, die von Marketing-Leuten und Promotern geschickt vorgegeben wird. Ein Drehen und Wenden hin zu Sportarten und Aktivitäten, die die breite Masse ausübt, dahin, was gerade „in" ist.

Zorbing

Gerhard, der Vertreter einer Schweizer Firma, die Kurse und Unternehmungen in Erlebnissportarten anbietet, stellt mir eine Innovation im Trendsportbereich vor, das Zorbing. Dabei rollt der „Zorber" in einer durchsichtigen, elastischen Kugel einen steilen Hang hinunter. Entscheidend sind Schnelligkeit und die Schönheit der Landschaft, die Schweizer Berge, wo die Aktion stattfindet. „Zorben kann jeder: Kinder, Urlauber und Betriebsausflügler" mit Ausnahme derer, die es aufgrund ihrer Körperfülle nicht schaffen, in den Ball hineinzukriechen. Risiko gibt es keines, dank eigens installierter Fangnetze und der richtigen Auswahl des Standortes: „abschüssig bis steil mit einem langen Auslauf" soll es sein. Der Kick und auch der Preis seien ähnlich der Aufregung und den Kosten eines Bungeesprungs. Ursprünglich haben neuseeländische Surfer das Zorbing erfunden, sie konstruierten ein rundes Holzgestell, um damit schneller zum Strand hinunter zu kommen. Erst die geschickte Vermarktung des „Kugelns" als risikofreier Spaß mit Adrenalinkick für den Normalverbraucher lässt das Zorbing zu einem Trend in Europa werden.

Der Preis entscheidet

Ähnlich verhält es sich mit Freeriding und Schneeschuhgehen, beide Sportarten kann man ohne außergewöhnlichen Trainingsaufwand ausüben. Dazu kommen Faktoren wie gezielte Werbung, geschickte Vermarktung und ein für breite Teile der Bevölkerung bezahlbarer Preis. Bei Trendsportarten wie Kiteskiing oder Kiteboarding wird es schon schwieriger. Sie werden auf der Messe nicht vorgestellt, aber die Besucher wissen darum und einige würden es auch ausprobieren, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Verrückte Paragleiter kamen auf die Idee, sich mit Skiern oder Snowboard an einen Drachen (Kite) anzuhängen. Sessellifte werden überflüssig, da in 15 Minuten bis zu 1.100 Höhenmeter bergauf bewältigt werden können ohne zusätzliche Infrastruktur oder Lärm. „Kiten verbindet sich mit den Tricks aus Ski-und Snowboard-Freestyle." Erfunden wurde das Kiten auf Hawaii, als dort Surfer den Wind optimal ausnutzen wollten und die Idee entwickelten, sich beim Wellenreiten von selbstgebastelten Drachen ziehen zu lassen. Drachenskifahren, die Lösung für alle, die nicht zu Fuß oder mit der Bahn hinaufgelangen wollen? Nein, denn der Kite-Skifahrer oder Snowboarder braucht eine äußerst genaue Kenntnis der Umgebung, die richtigen Windbedingungen, viel Übung in der Steuerung und einen großen Geldbeutel für die teure Ausrüstung.

Die Aussteller der Produkte sind sich einig, dass das Ziel der Schaffung und Vermarktung von Trendsportarten darin liegt, mit Image, Ausrüstung, Kleidung und Kursen möglichst viel Geld zu verdienen. Alle vorgestellten Sportarten sind ja eigentlich alt, nur die Vermarktung ist neu. Auch den Roller, Scooter oder das Kickboard gibt es schon sehr lange. Jetzt wurde er mittels geschickter Verkaufsstrategien zum Trend-



Foto: Thomas Hohmann

sportgerät für Kinder, Manager und Hausfrauen. Er ist praktisch und nicht zu teuer. „Darin liegt das Geheimnis des Verkaufserfolgs der kleinen Roller wie auch der Inlineskates", bestätigt der Vertreter am Firmenstand.

Tube Racer – top oder Flop?

Eine entscheidende Rolle spielt natürlich die Finanzierung bei der Entwicklung eines neuen Sportgeräts, erzählt Marco, der Erfinder des „Tube Racer", eine Art bewegliches Skateboard mit drei Rädern, das man nicht anzuschieben braucht. Marco hat es selbst erfunden – als Trainingsmöglichkeit im Sommer für das Snowboarden. Seine Idee stieß auf Begeisterung bei

wo geht's lang?

einer führenden Scooter- und Kickboard-Firma, wo er jetzt als Entwicklungsleiter angestellt ist. „Das ist sehr praktisch", freut er sich, da er die Herstellung des ersten Tube Racer komplett selbst finanziert hat. Er hofft natürlich, dass sein Gerät so etwas wie einen Trend auslöst, allerdings müsse man eine Zielgruppe anvisieren und die Szene kennen, denn das Gerät verliert seinen Reiz, wenn plötzlich jeder eines besitzt. „Der Tube Racer ist ein Sportgerät für Individualisten und Bastler, die ihren Sport, das Snowboardfahren lieben und auch im Sommer trainieren wollen". Auf diese Weise wird einem neuen Sportgerät ein bestimmtes Image verpasst und eine Zielgruppe analysiert. Ob sich ein Trend daraus entwickelt, stellt sich erst später heraus. Eine entscheidende Rolle für den Erfolg bei der Vermarktung spielen Szenepersönlichkeiten, mit deren Lebensweise sich Jugendliche identifizieren.

Extremsport versus Trendsport

„Sportarten wie Bouldern oder Wellenreiten sind sehr trainingsintensiv", erklärt mir Peter den Unterschied zwischen Nischen in den Natursportarten und typischen Trendsportarten, „das Extreme passiert abseits von Moden und Tendenzen". Diese Sportarten seien dünne Ableger in der Outdoor-Entwicklung, die aber kein Trendsport werden können, weil sie zu schwierig sind. Peter ist Bergführer und bedauert, dass sich immer weniger Jugendliche einer Sportart intensiv widmen. „Es muss nicht extrem sein, nur die Motivation muss stimmen. Immer nur Fun und Gaudi ist doch auch nicht befriedigend". Dazu kommt die Kommerzialisierung des Freizeitverhaltens der Jugendlichen. Vielleicht muss ja nicht immer auf jedem Glück ein Preisschild stehen. Ein Trend ist auf dem Festival und bei den Besuchern auf jeden Fall zu erkennen: Alle wollen an die frische Luft. Mit seinem Motto „Have Speed and chill out" bringt Markus, der begeisterter Inlineskater und BMX-Fahrer ist, sein Lebensgefühl auf den Punkt.

Naturschutz und Sicherheit

Handlungskompetenz zur Ausübung und Vermittlung der aktuellen Outdoor-Trendsportarten in Verbindung mit einer umweltverträglichen Durchführung und zielgruppenorientierten Natur- und Abenteuervermittlung sollten oberstes Ziel sein. Beispielhaft für eine Strategieentwicklung zur nachhaltigen Integration von Trendsportarten in Naturräumen ist die Canyoning-Studie des DAV. In der Juni-Ausgabe von DAV Panorama wurden unter der Überschrift "Canyoning – umweltfreundlich?" die Ergebnisse der Studie zu den ökologischen Auswirkungen des Trendsports Canyoning vorgestellt: „Abschließend kann man sagen, dass Canyoning sich abgesehen von einigen wichtigen Ausnahmen, nur in geringem Maße negativ auf die Schluchten auswirkt". Es gibt bereits Vorschläge um eine naturschonende Ausübung von Canyoning zu gewährleisten. Wichtig sind beim Trendsport in freier Natur, die sportbezogenen Voraussetzungen und die naturräumlichen Bedingungen unter einen Hut zu bringen.

Foto: Christian Rexter

Und vor allem die oft ernüchternden Fragen: Muss ich selbst auch diesem Trend folgen, brauche ich dieses Sportgerät oder jenen Kick? Denn inzwischen sind auch die meisten Kickboards dort gelandet, wo viele Trendsportgeräte enden: im Keller.

EIS mit STIL



Fotos: Archiv Ines Papert

Vor acht Jahren lebte Ines Papert noch in Leipzig und hatte mit dem Bergsteigen herzlich wenig am Helm. Inzwischen wohnt sie seit 1993 im Berchtesgadener Land, wo sie aktives Mitglied der DAV-Sektion ist. Ihr Leben hat sich grundlegend geändert und – ihr strahlendes Lachen zeigt es – alles nur zum Besten. Sohn Emanuel ist seit neun Monaten auf der Welt, was der athletisch wirkenden Mama nicht anzusehen ist. Kein Wunder, denn die Mutterfreuden haben Ines Papert nicht davon abhalten können, Mitte März 2001 Weltcup-Gesamtsiegerin im neuen Wettkampfsport Eisklettern zu werden. Ausdauer- und Blockierkraft sind in diesem Extremsport ebenso Voraussetzung wie perfekte Eistechnik und Erfahrung im Sportklettern. Ines Papert ist mit allem reichlich ausgestattet, stand in Peru auf Sechstausendern und hat am Vortag unseres Gesprächs die Gelbe Direkte Mauer (VIII+) an der Untersberg-Südwand mit ihrem Freund und Trainingspartner Hans Lochner durchstiegen.



Ines Papert, Frauenpower im jungen Wettkampfsport Eisklettern

von Lutz Bormann

Eisklettern als Trendsport zu bezeichen, wäre vielleicht etwas verfrüht, aber seit einigen Jahren mehren sich die Veranstaltungen, bei denen Privatunternehmen, Sponsoren, Hersteller und Tourismusvernbände sich zusammentun und mit vereisten Gerüstkonstruktionen und Flutlicht im Hochwinter ein attraktives Sportereignis auf die Füße stellen.

Eisklettern als organisierten Wettkampfsport gibt es seit drei Jahren, und Ines Papert war 2001 erstmalig bei allen Veranstaltungen dabei. Die letzte Saison führte zu fünf Veranstaltungen in Saas Fee, Chamonix, Val Daone, Pitztal und Kirow in Russland. Meist gehen 30 bis 40 Frauen an den Start und gelangen über Qualifikation und Halbfinale bis ins Finale. Mit den Herausforderungen, denen Alpinisten im Hochgebirge in Eisbrüchen begegnen, haben diese halbartistischen Veranstaltungen wenig gemeinsam.

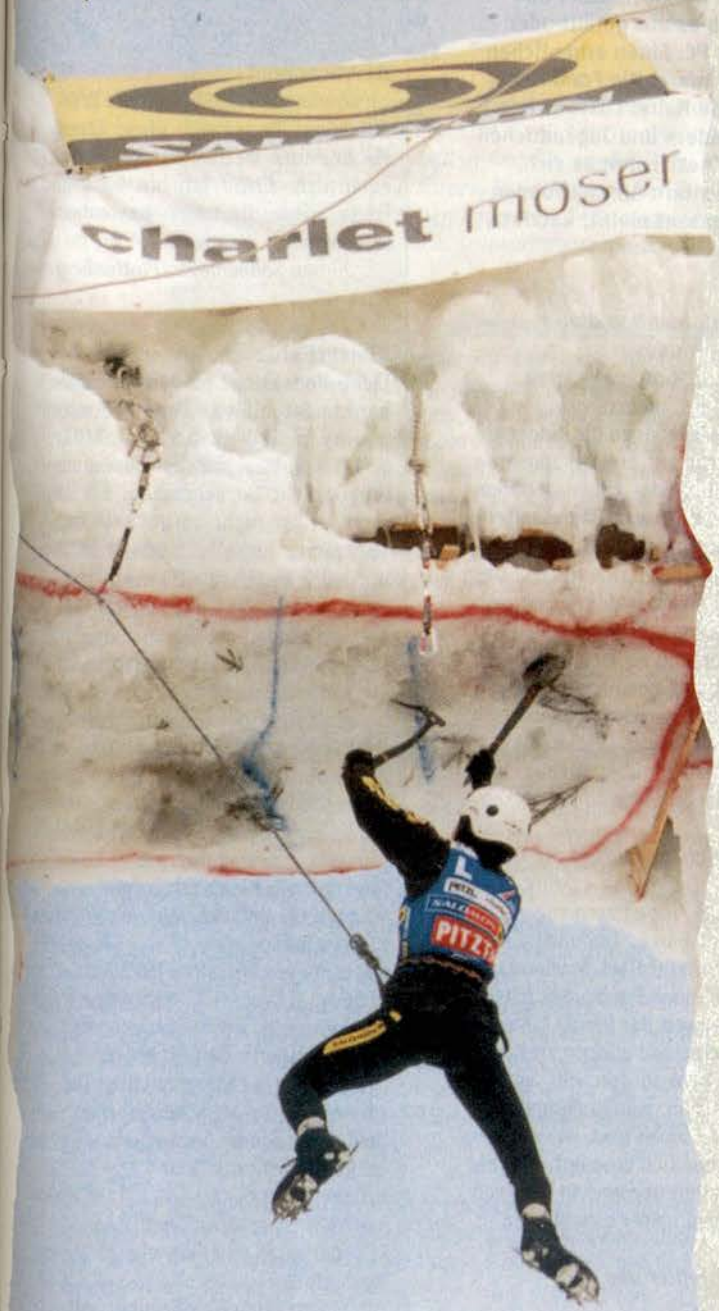
Nicht nur zur Freude von Ines Papert, die komplexe Bewegungsabläufe wie „figure of 4", „heelhooks" und das gesamte „Drytooling-Repertoire" perfekt beherrscht: „Die Routen sind genau vorgegeben, farblich markiert. Damit nähern sich die Anforderungen immer mehr denen des Wettkampfkletterns an geschraubten Routen an. Damit wird Leistung zwar besser vergleichbar, weil jeder die Aufgabenstellung möglichst geschickt interpretieren und lösen muss, aber als Bergsteigerin sehe ich gerade im richtigen Setzen des Eisgeräts die hohe Kunst und vermisse im Wettkampf diese zusätzliche Herausforderung".

Natürlich wird auch hier buchstäblich am Material gefeilt, um Gewicht und Effizienz in ein optimales Verhältnis zu bringen. Karbonschäfte ohne Handschlaufen, in den Schuh eingearbeitete Steigeisen mit Mono- und Fersenzacken. Dafür ist dem Wettkampfsport Eisklettern die Verbissenheit und Verbohrtheit, der nahezu krankhafte Ehrgeiz (noch) fremd. „In Kirow war die Begeisterung unvorstellbar. Fast 10.000 Zuschauer waren dabei, als Preis gab es einen Pelzmantel, weil man sonst über keine wertvollen Dinge verfügt, und abends blieb in der Disco kein Auge trocken. Das ist auch das Schöne an dieser Wettkampfszene. Wir sind alle miteinander befreundet und machen gemeinsam einen drauf", sagt die ausgebildete Physiotherapeutin Ines Papert. Dies, ihre sportliche Motivation und der willkommene Tapetenwechsel begeistern sie für den Wettkampfsport.

Diese Begeisterung wird sie auch brauchen, denn im Vorfeld der Weltmeisterschaften im Eisklettern 2002 macht sich immer mehr Konkurrenz bemerkbar. So gelangte ihre Teamkollegin Kirsten Buchmann in der Gesamtwertung auf Platz vier und die französische Top-Favoritin Liv Sansoz vermasselte sich in Saas Fee die Chance auf den Titel durch ihr Scheitern im Halbfinale. Momentan ist Eisklettern als Wettkampfsport ein Randereignis. Kein Großverband klopft an, um sich die events unter den Nagel zu reißen. Die Gelder kommen hauptsächlich von Sponsoren wie Salomon und Black Diamond und in bescheidenem Umfang von den Alpenvereinssektionen.

Ines Papert ist international unterwegs und bemerkt natürlich, wie junge Spitzensportler anderer Alpenvereine finanziell unterstützt werden. „Beim Treffen der Kletterinnen in Wales war ich als DAV-Mitglied die einzige von Verbandsseite, die ihre Fahrtkosten selbst aufgebracht hatte", merkt sie kritisch an. Das sei aber nicht nur eine Folge der aktuellen Verbandspolitik, sondern auch der öffentlichen Wahrnehmung. „Die meisten interessieren sich doch nur für die Heldentaten in dünner Luft. Was von der Jugend im allgemeinen und in den DAV-Sektionen teilweise geleistet wird, ist viel zu wenig bekannt und sollte verstärkt gefördert werden, beispielsweise durch Bereitstellung der ziemlich kostspieligen Grundausrüstung.





Der mangelnden Bekanntheit alpiner Leistungen im Nachwuchsbereich sollte der Verein entgegentreten. Vielleicht sage ich das einfach mal an dieser Stelle: Die Eiskletterwettkämpfe sind prinzipiell offen. Alle dürfen mitmachen und können sich anmelden unter www.ice-time.com."



Macht das Spiel!

CARCASSONNE

Taktik für Hobby-Landschaftsarchitekten

Dauerregen vermasselt Euch die geplante Berg- oder Klettertour? Als Alternative bietet sich mal wieder eine nette Spielrunde mit Familie oder Freunden zu Hause an. Dieses Mal stellen wir Euch das Kartenspiel CARCASSONNE vor – ein Taktikspiel für Hobby-Landschaftsarchitekten von Klaus-Jürgen Wrede für zwei bis fünf Spieler ab 10 Jahre (Kostenpunkt: DM 30,-). Zug um Zug und Kärtchen um Kärtchen entsteht eine mittelalterliche Landschaft: Stadtabschnitte, Straßenteile, Klöster und Felder in verschiedenen Kombinationen. Kluge Weitsicht ist allerdings gefragt, will man die eigenen Gefolgsleute in lukrativen Gegenden unterbringen.

Carcassonne ist nicht nur der Name einer sehenswerten südfranzösischen Stadt, sondern auch der Inbegriff einer einzigartigen und massiven Befestigungsanlage inmitten einer weit verzweigten Landschaft. Vor diesem Hintergrund spielt CARCASSONNE aus dem Hause „Hans in Glück Verlag", dass mit gutem Grund auf der Nominierungsliste zum „Spiel des Jahres 2001" steht.

Die Spieler legen Zug um Zug schön gestaltete Landschaftskarten aus. Der Zug jedes Spielers ist schnell erklärt: verdecktes Landschaftskärtchen ziehen, passend anlegen – keine toten Straßen bilden, Städte von allen Seiten mit Stadtmauern begrenzen – und am Schluss optional einen von sieben Gefolgsmännern auf die gerade gelegte Karte setzen. So entsteht nach und nach ein Netz aus Städten, Straßen, Wiesen und Klöstern. Wo die sieben Gefolgsleute landen, über die jeder Spieler verfügt, bestimmt auch gleich deren Beruf: Städte formen Ritter, Klöster Mönche, Straßen Wegelagerer und Felder schließlich Bauern. Entstehen beim Legen abgeschlossene Gebiete, also etwa eine von allen Seiten begrenzte Stadt, so gibt es Punkte für denjenigen, der dort einen Gefolgsmann stehen hat. Städte bringen während des Spiels potentiell die meisten Punkte (je zwei pro Kärtchen), Straßen eignen sich für die schnellen Punkte zwischendurch, Klöster liegen irgendwo dazwischen.



Ist das Gebiet abgerechnet, kommt der Gefolgsmann vom Spielfeld wieder in den Vorrat und kann schon beim nächsten Mal vom Ritter zum Wegelagerer werden. Eine Sonderrolle haben die Bauern: Sie werden nur einmal am Spielende abgerechnet und erzielen vier Punkte für jede vollendete Stadt, die direkte Verbindung zu ihrem Feld hat. Der Bauer ist somit, früh eingesetzt, lange totes Kapital, kann aber tendenziell am Ende viele Punkte bringen. Bei dem Spiel ist vor allem taktisches Geschick gefragt: Da jeder sein Plättchen an beliebiger Stelle anlegen darf - es muss nur passen -, kommt es zum taktischen Interagieren mit den Mitspielern. Dann wird schon mal eine gegnerische Stadt vorzeitig abgeschlossen, damit der Spielerkollege nicht zu viele Punkte macht...

Und wenn nicht der einfache Mechanismus, die Variabilität und Interaktion, die taktischen Möglichkeiten und der günstige Preis schon genug wären: CARCASSONNE ist auch noch eine Augenweide, die den Pinselstrich von Doris Matthäus klar erkennen lässt.

Arno Griebel

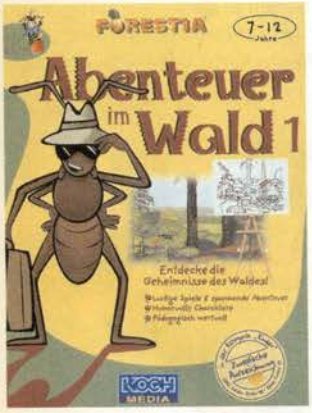
MULTImedia

Welcher Wanderleiter hat neben dem Umgang mit einem Biwaksack schon etwas von Wander-CD-ROMs gehört? Doch Vorsicht, GPS klopft an die Hüttentüre und der Mini-Laptop im Wanderrucksack ist nicht mehr fern. Ob es uns gefällt oder nicht: D a s Medium nachwachsender Generationen ist der PC. Einen erheblichen Anteil an diesem Markt haben Computerspiele und Lernsoftware. Die Frankfurter Buchmesse widmete den elektronischen Medien eine eigene Halle! Lässt sich in dem Angebot auch etwas finden, das unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereichert und ihnen neue/andere Zugänge zur Natur eröffnet? Lohnt es sich, Eltern eine Empfehlungsliste zu geben oder neben Abseilachtern Anschaffungen für die Mediathek der Sektion vor Ort zu tätigen? Der Rezensent meint: Ratzfatz, ja! Schau'n wir mal:

Abenteuer im Wald

Koch Media, je DM 29,95, ab 7 Jahre

Die Kinder können in lustigen, spannenden und aufregenden Abenteuern und Spielen die Geheimnisse des Waldes erforschen. Auf einem Spaziergang durch den wunderschön animierten, dreidimensionalen Wald erleben sie bisweilen skurrile Bewohner und phantastische Pflanzen zu den verschiedenen Tageszeiten. Von jedem Tier lassen sich Fotos machen und jede Pflanze wird gesammelt, um anschließend im Album abgelegt zu werden. Die Kinder können märchenhafte, interaktive Abenteuer erleben und knifflige Rätsel lösen. Für jede gelöste Aufgabe und jedes bestandene Abenteuer erhalten sie einen weiteren Baustein für ihr Album. Mit dem auch allein lauffähigen Album verfügt man über ein liebevoll bebildertes Lexikon, in dem man alle Tiere und Pflanzen des Waldes nachschlagen kann. Durch Notiz- und Druckfunktionen ist das Album vielseitig verwendbar (ein kompletter Ausdruck würde über 150 Seiten umfassen). Als besondere Überraschung werden die Kinder zu einem Waldfest bei Jack dem Wiesel eingeladen, wo sie gemeinsam mit den anderen Gästen viel Spaß haben werden.



Abenteuer im Wald 1: Entdecke die Geheimnisse des Waldes,
ISBN 3-85323-531-x

Abenteuer im Wald 2: Entdecke die zauberhaften Bewohner des Waldes,
ISBN 3-85323-550-6

Abenteuer im Wald 3: Entdecke die Spiele der Eichhörnchen,
ISBN 3-85323-551-4

Abenteuer im Wald 4: Entdecke die Tiere und Pflanzen des Waldes,
ISBN 3-85323-552-2

Oscar der Ballonfahrer und die Geheimnisse des Waldes

Tivola Verlag, ca. DM 69, ab 4 Jahre,
ISBN 3-931372-13-8, mehrsprachig

Bei diesem Lernspiel können die Kinder gemeinsam mit Oscar auf Entdeckungsreise gehen und alles über das Leben der Tiere im Wald erfahren. Mit Oscars Jahreszeitenballon erforschen sie den Wald in allen vier Jahreszeiten und lassen sich von den Tieren erzählen, was sie im Frühling, Sommer, Herbst und Winter am liebsten essen, wann sie schlafen gehen und vor welchen Tieren sie sich in Acht nehmen müssen. Zwölf spannende Waldspiele – wie beispielsweise das „Käferlabyrinth" oder „TicTacNuss" – helfen den Kindern darüber hinaus, den Wald auf spielerische Weise zu entdecken.

Oscar der Ballonfahrer fliegt in die Berge

Tivola Verlag, ca. DM 69, ab 4 Jahre,
ISBN 3-931372-98-7, mehrsprachig

Von Murmeltieren, Bären, Tierkindern und Edelweiß handelt dieser Titel. Spielend unternehmen Kinder einen Streifzug durch die Tier- und Pflanzenwelt der Berge. Gemeinsam mit dem Titelhelden erleben sie dabei die heimischen Tiere in den vier Jahreszeiten und erforschen, warum Murmeltiere im Winter nicht zu sehen sind, wie das Geweih eines Hirsches sich erneuert, und erfahren, dass Adler ihr Essbesteck in Form von Krallenund Schnabel immer dabei haben.

Oscar der Ballonfahrer und die Abenteuer der Wiese

Tivola Verlag, ca. DM 69, ab 4 Jahre,
ISBN 3-931372-59-6, mehrsprachig

Wie klug sind Eulen wirklich? Bemalen Hasen Eier? Sind Maulwürfe tatsächlich blind? Und warum machen sie so viele Sandhaufen? Das sind Fragen, die sich am besten vor Ort beantworten lassen. So trifft Oscar auf der Wiese den Hasen Stanislaus Stummel, Irma Igel, Florentine Falter, die Eidechse Max von Mauerritz, Elli und Eddi Schleiereule, das Reh Renate Rehbein und den Maulwurf Manni Murf. Im Frühling, Sommer, Herbst und Winter erfährt Oscar, ob die Tiere lieber Möhren oder Würmer essen, ob sie im Winter gern lange schlafen, ob sie Familienmenschen sind oder ob sie es vorziehen, allein zu leben.

Eckhard Lade

Leserbriefkasten

Hervorragend...

... wieder das JDAV special 3/01 mit den Beiträgen über Ernst Fischer und Werner Graßl. Wieso eigentlich JDAV? Ich bin 51 und finde diese Beiträge besonders lesenswert.

Jürgen Sonnemeyer, Plettenberg

Kletterfieber

Liebe Redaktion, als ich das „Bekannte Ritual" von Peter Pietschmann in DAV Panorama 3/01, S. 120 las, kam mir die Idee, auch ein Gedicht zu schreiben. Es ist zwar längst nicht so gut wie das „Bekannte Ritual", aber ich habe mir Mühe gegeben:

Kletterfieber
Es war einmal vor langer Zeit,
ein junges Mädchen,
zu allem bereit.
Das Mädchen hieß nicht Steffi,
nicht Hannah,
nein, denn sie hieß Anna.
Sie liebte die Berge und den Wald,
und war erst 14 Jahre alt.
Dann ging sie klettern lieber
Und wurde gepackt vom
Kletterfieber.
Doch nur ein bisschen Bouldern –
nein
Das konnte es wirklich nicht sein.
Und sie ging in den Alpenverein.
Jetzt wollte sie klettern jeden Tag,
so lang die Sonne scheinen mag.
Egal, ob Mai oder September,
ob Kleiderschrank oder
Brückengeländer,
sie wollte klettern überall,
ja sogar auch einen an einem
Wasserfall.
Die Eltern fanden's gar nicht toll,
sie fragten häufig, was das soll,
ob sie denn sei verrückt,
doch Anna blieb weiterhin verzückt
von der ganzen Kletterei.
Sie kommt im Fels nun in jede
Ritze,
ja der Alpenverein ist wirklich
spitze!

Anna Wieser (14 Jahre), Kordel

In den nächsten Ausgaben von DAV Panorama werden wir Euch weitere spannende Computerspiele von der Frankfurter Buchmesse vorstellen.

JDAV ticker + + + + + + + + + + + + + + +

Forza Italia + + + + +

... so lautet der Titel eines einwöchigen Mountainbike-Camps am Gardasee, dass die JDAV für Jugendliche im Alter von 16 bis 24 Jahren vom 28.10.–3.11.01 anbietet. Eine Woche lang Biken bis die Felgen glühen, in einem der wohl besten Bike-Reviere der Welt. Ausgangspunkt ist unser Camp-Lager in Arco, am Nordufer des Gardasees. Der Kurspreise von 680 Mark beinhaltet neben der Lagerverpflegung Führungs- und Versicherungskosten, Zeltplatzgebühr und die Fahrt mit dem Zug ab/bis München. Nähere Infos gibt's im Jugendkursprogramm der JDAV oder im Internet unter www.jdav.de.

Grenzgänge + + + + +

Für Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit bietet die JDAV-Jugendbildungsstätte Haus Alpenhof ein eigenes Programm an. Erlebnispädagogische Seminare zu verschiedenen Themen vermitteln spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten. Beim Seminar Grenzgänge vom 21.9.–26.9.01 werden innere und äußere Kräfte, insbesondere das Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Erlebnis und Angst ausgelotet. Das Allgäuer Seminare Programm kann per E-Mail oder direkt beim Deutschen Alpenverein, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-0 angefordert werden.

Das Ehrenamt boomt + + + + +

Entgegen dem Trend in anderen Jugendverbänden boomt die Jugendarbeit in der JDAV. Von Jahr zu Jahr wollen sich mehr junge Menschen zum Jugendleiter ausbilden lassen. Im Jahr 2000 leisteten Jugendleiter in den DAV-Sektionen ca. eine halbe Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit, die Tätigkeit der Jugendreferenten noch gar nicht mitgezählt. Selbst wenn man einkalkuliert, dass nicht alle der 2.655 Jugendleiter im DAV gleichermaßen aktiv sind, summieren sich bei einer durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit von fünf Stunden pro Woche die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf diese beeindruckende Zahl. Dabei übersteigt die Nachfrage das Angebot an Aus- und Fortbildungskursen für Jugendleiter bei weitem. Als Jugendleiter absolviert man eine einwöchige Ausbildung, Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche alpine Sicherheit und Pädagogik. Die Jugendleiter sind die Basis für die Jugendarbeit in den 351 Sektionen des DAV und verantwortlich für die Organisation und Durchführung von Gruppenstunden, Ausbildungskursen für Kinder und Jugendliche und Gruppenfahrten in die nähere und weitere Umgebung. Das wichtigste Motiv für dieses beeindruckende Engagement der Jugendleiter: Spaß an dem Zusammensein mit Menschen, Freude an der Betätigung in der Natur sowie Herausforderung, Verantwortung für andere zu übernehmen. Wwa

Neuauflage des Online-Hüttentests + + + + +

Die JDAV Bayern hat den Hüttentest neu überarbeitet und ins Netz gestellt. Gebt unter www.huettentest.de Eure Eindrücke von Hüttenbesuchen ein. Welche Hütte zählt zu Euren Favoriten? Seid Ihr mit Sanitäranlagen und Sauberkeit zufrieden? Wie ist die Hütte bewirtschaftet? Stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis? Damit möglichst bald repräsentative Testergebnisse vorliegen, sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen.

www.buecherkids.de - schützt Euch vor Datenmissbrauch! + + + + +

Datenmissbrauch im Internet: Reißerisch aufgemachte Werbebotschaften überschwemmen die Mailbox vieler Privathaushalte. Jetzt sollen auch Kinder und Jugendliche mit clever ausgetüfteten Gewinnspielen gelockt werden, persönliche Daten preiszugeben: Geburts-tag, Adresse, sogar Telefonnummern werden „erbeten" – mit großem Erfolg! Hochpräzise Nutzerprofile entstehen, für die Marketingfirmen Millionen vom Werbebudget abzweigen. Beispiel: Auf einen Klick lassen sich Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren, die auf Backstreet Boys stehen, braune Brause lieben, die Jeansmarke X bevorzugen und deren Eltern in einem Einfamilienhaus in Y-Stadt in der U-Straße wohnen, selektieren. Falls Ihr der Datensammelwut ein Schnippchen schlagen wollt: Versucht, so häufig wie möglich Eure E-Mail-Adresse zu wechseln. Unter www.buecherkids.de – einer speziell für Kinder und Jugendliche konzipierten, benutzerfreundlichen Homepage – könnt Ihr beliebig viele E-Mail-Adressen anlegen und nutzen. Mehr Infos bei Bücherkids Corinna Kraft, Meisenburgstr. 79e, 45133 Essen, Tel.: 0201/41 19 03: Fax: 0201/41 20 08, E-Mail: info@buecherkids.de, Internet: www.buecherkids.de

Impressum: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 4/2001. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs und Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Thomas Cerny, Arno Griebel, Eckhard Lade und Philipp Radtke. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt Grafik GmbH. Titelfoto: Philipp Radtke.

248 GRAMM FÜR EINE GUTE NACHT

Photo: Bernd Ritschel



Im eigenen Bett schläft sich's am besten. Also nehmen Sie es doch einfach mit:

Hüttenschlafsack Naturseide	DM 89,00	170g
Reisekopfkissen mit arktischer Gänsedaune	DM 29,00	78g
Hüttenschlafsack Baumwolle, einfarbig	DM 22,80	415g
Hüttenschlafsack Baumwolle, bunt	DM 24,80	430g
Hüttenschlafsack natur aus ungebleichter Baumwolle	DM 21,80	470g
Hüttenschlafsack Baumwolle, Übergröße	DM 29,80	560g

Noch leichter ist allerdings die Bestellung per Fax, Telefon und in unserem Internet-Shop. Oder fordern Sie unseren Katalog an.

DAV SERVICE GMBH
Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel: 089/ 82 99 94 94, Fax 089/ 82 99 94 14
kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Wenn der Berg ruft –

mit Sicherheit gut unterwegs!

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Angebot des Deutschen Alpenvereins e.V. an die Mitglieder.



Notrufnummern, Wetterdienste, Telefonnummern der Lawinenlageberichte und viele nützliche Tipps – all das enthält das handliche Heftchen „Auf Nummer sicher", das der DAV in Zusammenarbeit mit ELVIA Reiseversicherungen erarbeitet hat. Und mit dem T-D1 DAV-Handy im Rucksack können Sie die wichtigen Nummern bei Bedarf auch auf Tour jederzeit nutzen.

Deshalb gibt es ab sofort zu jedem DAV-Handy das Heftchen „Auf Nummer sicher" gratis dazu. Für Ihre Sicherheit und die Sicherheit der Bergkameraden.

Alle Preise in DM inkl. MwSt.	CompanyBasic		CompanyCall
Einmaliger Bereitstellungspreis	-		-
Mindestlaufzeit des Vertrages[3] in Kombination mit nebenstehenden Angeboten: 24 Monate	keine[11]/12/24 Mon.		keine[11]/12/24 Mon.
Monatlicher Grundpreis	26,95	21,15	17,63
Taktung[1]	1 Sek.	60/1	1 Sek.
Leistungsstufe	43	47	39
Verbindungspreise pro Minute[1][2]			
Inland national			
Gespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen			
Sunshine-Zeit[6]	0,80		0,99
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,99
T-D1 Weekend[8]	0,15		0,15
Inland Funk zu Funk			
T-D1 zu T-D1[9]			
Sunshine-Zeit[6]	0,68		0,59
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,59
Versenden von Kurznachrichten: Preis pro Nachricht (max. 160 Zeichen) im Inland			
T-D1 zu T-D1 (T-D1 SMS)	0,15		0,15
T-D1 zu D2, E-Plus, VIAG Interkom oder als E-Mail	0,39		0,39

Verbindungspreise pro Minute[1][2]	Bei CompanyBasic ist eine der folgenden Optionen als Inklusivleistung wählbar:
City[10]	
Inlandsgespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen mit der Ortsvorwahl in deren Bereich[4] Sie das Gespräch beginnen	
ganztägig	0,15
Local[10]	
Inlandsgespräche zur Wunsch-Ortsvorwahl[5]	
Sunshine-Zeit[6]	0,68
Moonshine-Zeit[7]	0,39
T-D1 Weekend gilt auch bei Aktivierung von Local	



0,80 DM*

Siemens M35i Beat-Pac + T-D1 Radio Headset

Art.-Nr.: 99908169

- Stand-by: bis zu 180 Std.
- Sprechzeit: bis zu 300 Min.
- Gewicht: ca. 125 g
- T-D1 W@P-fähig
- Integrierter Vibrationsalarm
- Daten-/Faxfähig
- Schnelle Texteingabe (SMS)
- Hochauflösendes Grafik-Display

Ledertasche für M35i

Art.-Nr.: 99906976

(ohne Abbildung)

1,– DM*

Weitere Endgeräte-Angebote auf Anfrage.

* Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Abschluß eines T-D1 Vertrages mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten in einem der oben aufgeführten Tarife, durch den weitere Kosten entstehen, siehe Preistabelle oben. Dem Auftrag liegen im übrigen die Konditionen des zwischen dem Deutschen Alpenverein e. V. und T-Mobil geschlossenen Rahmenvertrages (Nr.: 17296) zugrunde. Dieses Endgeräte-Angebot gilt solange der Vorrat reicht, vom 01.08.2001 bis zum 14.09.2001.

1) Verbindungen zu Mehrwertdiensten und Sonderrufnummern werden im 30-Sekunden-Takt abgerechnet und abweichend tarifiert. Im übrigen wird:
- beim 60/1-Takt die erste Minute stets voll, danach wird sekundengenau abgerechnet;
- beim 1-Sekunden-Takt wird sekundengenau abgerechnet, außer bei Gesprächen zu anderen Mobilfunknetzen (10-Sekunden-Takt).

2) Minutenpreise bei Selbstwählverbindungen. Maßgebend für den Verbindungspreis sind die festgelegten Zeittakte. Verbindungspreise gelten für Sprach-, Fax- und Datenkommunikation soweit im Tarif verfügbar.

3) Kündigungsfrist zum Ablauf der Mindestlaufzeit: 3 Monate.

4) Es gelten die jeweils ersten 4 Ziffern einer Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).

5) Von Ihnen festgelegte 4-stellige Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).
Bei CompanyBasic ist die erste Wunsch-Ortsvorwahl inklusive. Die zweite Wunsch-Ortsvorwahl kostet einen monatlichen Aufpreis von 6,95 DM brutto.

6) Sunshine-Zeit:
CompanyBasic: Montag - Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr. (Bei CompanyProfi und CompanyCall gelten die angegebenen Verbindungspreise rund um die Uhr).

7) Moonshine-Zeit:
An Werktagen in der übrigen Zeit. An Samstagen, Sonntagen und bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen gilt die Moonshine-Zeit ganztägig.

8) T-D1 Weekend:
Innerhalb der Moonshine-Zeit von Freitag 20.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr und ganztägig an bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen.

9) Im Rahmen von T-D1 VPN werden für Verbindungen vom T-D1-Anschluß zu den Zielen 0 17 10... und 0 17 00 abweichende Verbindungspreise berechnet.

10) Karten im VPN können im CompanyProfi und CompanyBasic nicht die Option City bzw. Local wählen.

11) Vertrag ohne feste Laufzeit mit 6-wöchiger Kündigungsfrist.

1 Platz connect Mobilfunk-Netz des Jahres 2001
lt. Leserumfrage Heft 8/2001

Weitere Informationen unter Tel.: 0800-3 30 52 20 freecall

T-Mobile

Vielfachbelastung von Karabinern

In den Kletterhallen sind die Routen meist mit fixen Expressschlingen ausgestattet. Einige der dort verwendeten Karabiner müssen hundert und mehr Stürzen standhalten. Bis der Karabiner bricht? **Von Dieter Stopper**

Jeder Karabiner, der zum Klettern bestimmt ist und in Europa verkauft wird, muss der europäischen Norm EN 12275 entsprechen. Die Norm verlangt, dass dieser Karabiner einer Kraft von mindestens 20 kN (~ 2000 kg) in Längsrichtung einmalig widersteht. In der Praxis wird eine Zwischensicherung beim Klettern bei einem Sturz mit maximal 15 kN belastet. Diese große Belastung wird nur sehr selten erreicht, denn die freie Fallhöhe des Kletterers muss dann 40 Meter und mehr betragen oder die Sicherung wirkt, zum Beispiel durch Verklemmen des Seils, statisch. Senkrechte und überhängende Routen, in denen eine freie Sturzhöhe von 40 Metern möglich ist, sind in der Regel so gut abgesichert, dass eine Zwischensicherung den Flug wesentlich früher beendet. In den geneigten Routen nimmt der Kletterer durch Felskontakt schon eine Menge Energie auf – Knochenbrüche etc. als Folge –, die somit nicht auf die Sicherungskette einwirkt. Eine freie Fallhöhe von 40 Metern ist also unwahrscheinlich, aber möglich und ein Karabiner muss dieser Belastung gewachsen sein. Mit einer Mindestbruchkraft von 20 kN hält ein Karabiner **einem** großen Sturz leicht stand.

Karabinerbelastung bei Sportkletterstürzen

In der Kletterhalle muss ein fest installierter Karabiner unterhalb einer Schlüsselstelle allerdings möglicherweise Hunderte von Sportkletterstürzen bruchfrei überstehen. Ein typischer Sportklettersturz findet in gut abgesicherten Routen statt, wird vom Stürzenden kontrolliert und übersteigt eine Höhe von ca. acht Meter nicht (siehe Abbildung 1). Diese Sportkletterstürze belasten die Zwischensicherung nur mit einer Kraft bis zu acht kN. Aber die Anzahl der Stürze in die Zwischensicherung kann dafür wesentlich höher sein. Ist doch das Stürzen in Kletterhallen oder im Klettergarten ein völlig alltäglicher Vorgang.

Schädigt ein solcher Sportklettersturz einen Karabiner, der als Zwischensicherung verwendet wird? Falls ja, nach wie vielen Stürzen bricht der Karabiner? Und welcher Zusammenhang besteht zwischen der Belas-

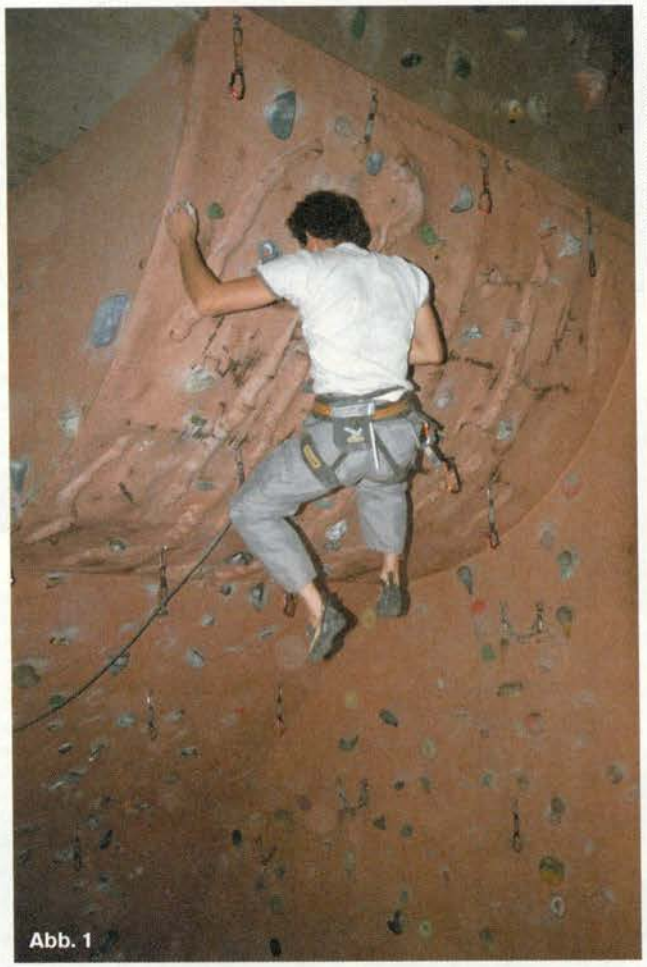


Abb. 1

Abbildung 1:
Typischer Sportklettersturz

Abbildung 2:
Karabiner auf der Zugprüfmaschine

Abbildung 3:
Karabinerfixierung

Abbildung 4:
Zwei Expressschlingen gegenläufig eingehängt bringen Redundanz.

handelsübliche Normalkarabiner	angegebene Bruchkraft längs	angegebene Bruchkraft quer	angegebene Bruchkraft bei offenem Schnapper
Karabiner 1	22 kN	6,4 kN	6,5 kN
Karabiner 2	25 kN	7,0 kN	8,0 kN
Karabiner 3	25 kN	8,0 kN	7,0 kN

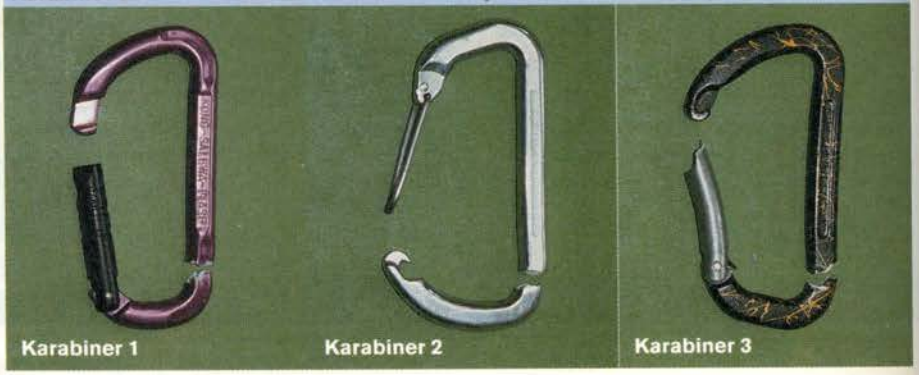




Abb. 2

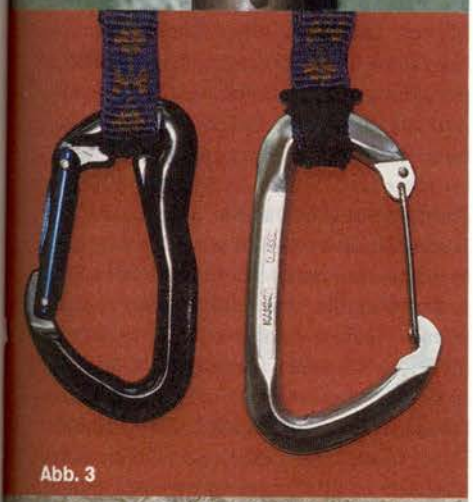


Abb. 3

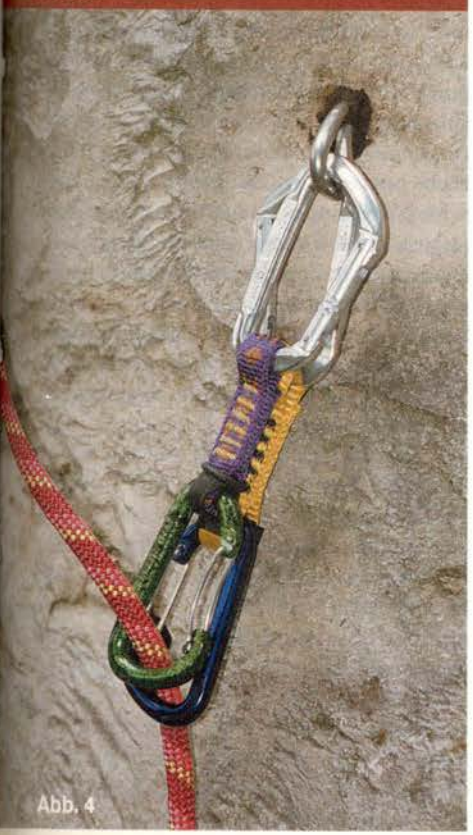


Abb. 4

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

tungskraft und der Anzahl der Belastungen bis zum Bruch des Karabiners?

Allgemein gilt: Je kleiner die Kraft ist, die auf den Karabiner wirkt, desto öfter kann ein Karabiner der Belastung standhalten, ohne zu brechen. Der Test für Zuhause funktioniert so: Man versucht einen Karabiner von Hand zu zerreißen und wiederholt den Vorgang beliebig oft. Keiner wird diesen Test tatsächlich durchführen; die Erfahrung mit Karabinern sagt uns, dass ein Zerreißen eines Karabiners von Hand nicht möglich ist – auch wenn wir unendlich oft daran ziehen.

Zwei Tatsachen sind uns also bekannt: Ein Karabiner hält einer Kraft von 20 kN mindestens einmal stand (Normforderung) und mit Handkraft lässt sich kein Karabiner zerreißen, egal wie oft wir ihn belasten. Ein Sportklettersturz liegt kräftemäßig mit bis zu acht kN irgendwo dazwischen. Es bleibt weiter die Frage: Nach wie vielen Stürzen bricht der Karabiner?

Der Belastungstest

Ein Test ist denkbar einfach: Man nehme einen Karabiner und belaste ihn immer wieder mit acht kN, bis er bricht. Da der Sicherheitskreis des DAV über einige Erfahrung mit dem Zerreißen von Karabinern verfügt, vermutete Pit Schubert richtig, dass dieser Versuch sehr lange dauern würde. Deshalb wurden die Testbedingungen wesentlich verschärft. Die größte vorstellbare Belastung einer Zwischensicherung beim Klettern liegt – wie eingangs erläutert – bei 15 kN. Falls diese Kraft von 15 kN nach 500 Belastungen noch immer zu keinem Bruch des Karabiners führt, sind die Kletterer bei einer Kraft **bis zu** acht kN im Fall eines Sportkletterstürzes weit auf der sicheren Seite.

Pit Schubert und das Sicherheitskreismitglied Manfred Thieme haben letztes Jahr die in der Tabelle aufgeführten Karabiner immer wieder mit 15 kN belastet. (siehe Abbildung 2). Alle drei Karabiner haben die 500 Belastungen ohne Bruch bestanden. Mit dem bloßen Auge war keine Verformung der Karabiner zu erkennen. Auch die Schnapper funktionierten noch einwandfrei. Nach dem Versuch wurden die Karabiner bis zum Bruch belastet. Bei allen Karabinern lag der Wert unter der Mindestbruchkraft, die auf dem Karabiner angegeben ist (siehe Tabelle). Falls der Versuch also weitergeführt worden wäre, hätte die immer wieder wirkende Kraft von 15 kN zum Bruch der Karabiner geführt.

In der Praxis ist eine derart hohe und Hunderte mal wiederkehrende Belastung von 15 kN beim Klettern aber nicht vorstellbar. Sportkletterstürze mit einer Kraft bis zu acht kN führen also erst recht nicht zu einem Bruch eines Karabiners, auch nicht, falls derselbe Karabiner sehr häufig einem Sturz standhalten muss. Wir wünschen guten Flug und dabei eine/n aufmerksame/n Sicherungsmann/frau!

Vorsicht bei ungünstiger Belastung des Karabiners!

Die oben gemachte Aussage gilt nur für Karabiner, die in Längsrichtung und mit geschlossenem Schnapper belastet werden. Falls der Karabiner quer oder mit offenem Schnapper belastet wird, kann er schon beim ersten Sturz brechen (siehe Tabelle). Abhilfe gegen die Querbelastung schafft eine Karabinerfixierung in der Expressschlinge (siehe Abbildung 3). Und falls der Schnapper tatsächlich offen steht, ist man mit einer Schnapperoffenbruchkraft von mindestens zehn kN – besser zwölf kN – auf der relativ sicheren Seite. Bei einer Zwischensicherung, bei der ein Karabinerbruch bestimmt zu einem schlimmen Unfall führt und ein Sturz nicht unwahrscheinlich ist, kann redundant gesichert werden. Einfach zwei Expressschlingen gegenläufig einhängen (siehe Abbildung 4)!

Diese Forschungsarbeit wurde von den Freunden und Förderern des DAV mit einem großzügigen Beitrag gefördert. Herzlichen Dank!

Dieter Stopper *ist Leiter des Sicherheitskreises des DAV*

MONTAGSCHAT



DAV-Montagschat mit Dieter Stopper

Haben Sie Fragen zu den Themen **„Verbundhaken, sonstige Fixpunkte am Fels oder Vielfachbelastungen von Karabinern“?**

Am Montag, den 27. August 2001, ist der neue Leiter des Sicherheitskreises Dieter Stopper von 12 bis 14 Uhr zu Gast im DAV-Montagschat.

Machen Sie mit und loggen Sie sich ein unter **www.dav-community.de!**

Fotos von Menschen – das Porträt

Fast jeder, der in den Bergen unterwegs ist, hat einen Fotoapparat dabei und hält seine Erlebnisse und Eindrücke im Bild fest. Doch oft ist die Ausbeute an guten Fotos gering und die Enttäuschung groß. Die vier Profifotografen der Edition Berge – Jürgen Winkler, Bernd Ritschel, Heinz Zak und Peter Mathis werden deshalb in DAV Panorama über ihre Erfahrungen berichten und Tipps für die wichtigsten Bereiche der Bergfotografie geben.



Foto: Georg Hohenester

Jürgen Winkler ist gelernter Fotograf und staatlich geprüfter Berg- und Skiführer. *Seit 1970 ist er auf Expeditionen und Trekkingtouren in den Bergen der Welt unterwegs. Seine Bilder wurden in mehr als 300 Publikationen veröffentlicht und mehrfach prämiert, sein letzter Bildband „Das andere Bild der Berge" erschien 2000 im Bergverlag Rother.*

Die meisten der vielen Millionen Fotos, die tagtäglich belichtet werden und in unzähligen Publikationen erscheinen, sind Bilder vom Menschen. Der Mensch ist für den Menschen am wichtigsten, am interessantesten und am aufregendsten. Das ist nicht erst heute so. Der Wunsch, den Menschen darzustellen, von ihm ein Bild zu schaffen, lässt sich über Jahrtausende zurückverfolgen. Das fotografische Porträt des Menschen ist so alt wie die Fotografie selbst. Fast alle waren Maler, die gegen Mitte des 19. Jahrhunderts Farbe, Pinsel und Stift gegen Kamera und Kollodiumplatte tauschten. Mit dem neuen Medium war es nicht nur möglich, in kürzester Zeit ein Porträt anzufertigen, sondern man erhielt auch ein Bild, das den Abgebildeten in einer nie gekannten Ähnlichkeit zeigte.

Unter Porträtfotografie versteht man die Abbildung einer oder mehrerer Personen – es kann auch eine Gruppe sein –, hauptsächlich aber die Darstellung des Kopfes. Das Bildnis zählt zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Sparten in der Fotografie. Warum? Ein gutes Porträt sollte nicht nur die Identität der Person zeigen, sondern auch das Typische und Charakteristische eines Menschen – seine Einmaligkeit. Das Foto ist aber nur ein einziger Augenblick, der Bruchteil einer Sekunde im Leben der Person. Unser Gesicht spiegelt den Zustand von Körper und Seele, zeigt unsere Befindlichkeit – es verändert sich fortwährend. Im Gesicht zeigen sich Heiterkeit, Angst, Wohlwollen, Ärger, Verliebtheit, Arroganz, Verwunderung, Erstaunen, Erregtheit, Anstrengung, Stolz, Schmerz, Enttäuschung und anderes mehr. Sein Ausdruck kann sein: angespannt, gelöst, traurig, fröhlich, aggressiv, zurückhaltend, euphorisch, niedergeschlagen, betrübt, gelangweilt u.s.w. Diese Aufzählung macht deutlich, dass es schwierig ist, im richtigen Moment, den Auslöser zu drücken. Sie zeigt auch, dass es sinnvoll ist, nicht nur zwei oder drei Aufnahmen zu machen, sondern schon mal einen ganzen Film zu belichten. Dann ist die Wahrscheinlichkeit entsprechend größer, einen guten, einen typischen Moment erwischt zu haben.

Das „Handwerkszeug"

Für Aufnahmen von Menschen lassen sich nahezu alle Kameras verwenden. Gehen wir einmal davon aus, dass die meisten eine Spiegelreflex 24/36 mm besitzen, einen Farbfilm im Gehäuse haben und ihre Porträts im Freien machen. Um einen Kopf, ein Gesicht formatfüllend abzubilden, ist eine längere Brennweite vorteilhaft (etwa 100-150 mm), damit ein gewisser Abstand gewahrt bleibt. Nichts gegen Annäherung, aber ein „zu nahe dran" bringt Verzerrung – die Nase wird zu groß, die Ohren werden zu klein. Ein großer Schritt Abstand von der Person sollte es schon sein.

Licht und Beleuchtung

Wie bei der Landschaftsaufnahme, so ist auch beim Porträt das Licht von großer Bedeutung. Die hoch stehende Sonne, besonders in der Mittagszeit, ist denkbar ungünstig. Das Licht ist blau, die Schatten sind hart – Falten, Pickel, Warzen u.s.w. werden fein herausmodeliert, die Augen verschwinden im Schatten der Augenhöhlen. Hier hilft ein Blitz, ein Aufhellschirm, ein weißer Pappkarton oder zur Not die Süddeutsche Zeitung. Günstige Lichtbedingungen bieten eine leicht verschleierte Sonne (es gibt nur zarte Schatten), ein bedeckter Himmel, das Reflexlicht einer hellen Wand oder einer Schneefläche. Reflexlicht hat immer eine Farbe; nur bemerken wir diese selten. Ein Porträt auf grüner Wiese unter dem breiten Laubdach einer Buche oder die Aufnahme im Schatten einer Felswand in der Mittagszeit bei tiefblauem Himmel sind unbefriedigend; es sei denn, grüne und blaue Gesichter wären gewollt.

Aufnahmestandpunkt

Einen Standpunkt zu beziehen ist nicht nur fürs Leben generell wichtig – in der Fotografie ist er oft entscheidend für ein gutes oder schlechtes Ergebnis. Jedes Gesicht ist mehr oder weniger asymmetrisch. Weil das so ist, sprechen wir gern von unserer Schokoladenseite, der schöneren Gesichtshälfte. Daher lohnt es sich, einen Kopf genau zu betrachten, zu überlegen, von wo ich aufnehme: aus gleicher Augenhöhe; von unten, um Kinn und Mund mehr zu betonen und die hohe Stirn etwas zu mindern, oder umgekehrt von weiter oben. Es stellt sich auch die Frage nach der Frontalaufnahme, einem Halb- oder einem Ganzprofil, oder dazwischen. Wer keine „gestellten" Bilder mag, fotografiert die entsprechende Person z.B. an ihrem Arbeitsplatz, beim Sport, unterwegs am Berg, beim Umgang mit Tieren, bei einer vertrauten Beschäftigung u.s.w. Schnappschüsse – etwas Regie kann mit im Spiele sein – führen dann oft zu guten und lebendigen Bildern.

Hintergrund

Ein häufiger Fehler: das Gesicht ist gut fotografiert, aber das Bild ist schlecht. Aus dem Kopf wachsen Bäume heraus, neben der Backe lenken helle Lichtreflexe zum Bildrand und über der Schulter erkennt man ein rotes Auto. Der Hintergrund stimmt nicht, er wurde bei der Aufnahme vergessen. Ein besseres Resultat hätte es mit einer neutralen, ruhigen Fläche hinter der Person gegeben, oder mit offener Blende. Bei offener Blende gibt es keine Schärfentiefe – der Hinter-





grund verschwimmt. Natürlich lässt sich bei einem Porträt auch eine Landschaft mit ins Bild einbeziehen, nur sollte dies bewusst und kontrolliert geschehen.

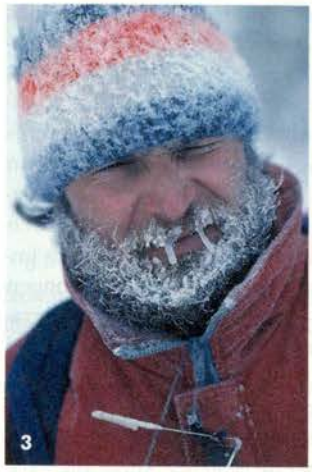
Die Barriere

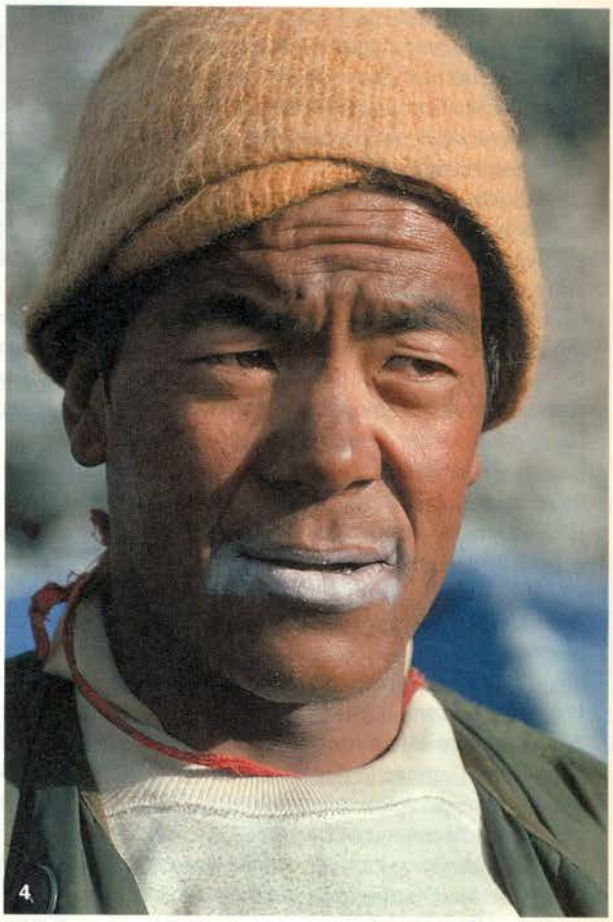
Obwohl es die Menschen mögen, Bilder von sich zu besitzen, haben viele eine gewisse Scheu davor, fotografiert zu werden. Sie bemühen sich, gut und vorteilhaft auszusehen, verkrampfen oft dabei und erreichen das Gegenteil. Models und Schauspieler tun sich da leichter. Es ist die Kunst des Mannes oder der Frau hinter der Kamera, diese unsichtbare Barriere zu überwinden. Gute Fotografen verstricken ihr Gegenüber ins Gespräch, schaffen eine entspannte Atmosphäre und machen scheinbar ganz nebenbei ihre Bilder.

Bilder von fremden Menschen in fremden Ländern

Jeder Mensch, der eine Staatsgrenze überschreitet, ist ein Ausländer und damit ein Gast in einem fremden Land. Wenn sich auch weltweit die „Dinge" mehr und mehr angleichen, so sind Sitten und Gebräuche vielerorts doch sehr verschieden. Wer sich auf sein Reiseland gut vorbereitet, findet leichter Zugang zu seinen Bewohnern, versteht ihre Kultur besser und läuft somit weniger Gefahr, sich falsch zu verhalten. Beim Fotografieren von Menschen spielen Takt und Gefühl eine wichtige Rolle, denn jede Begegnung und jede Situation ist eine andere. Fragen Sie die Person um ihr Einverständnis. Die fremde Sprache sollte kein Hindernis sein; eine verständliche Geste und ein freundliches Gesicht werden überall verstanden.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.





Fotos: Jürgen Winkler

Bild 1: Junge Frau aus Puno, Peru (Reisebegleiterin). Das Gesicht wurde frontal aufgenommen und mit einer Folie aufgehellt. Die Schärfe liegt auf den Augen – sie sind das Wichtigste eines Gesichts. Das Bild stammt aus einer Serie von zwölf Aufnahmen.

Bild 2: Die Aufnahme ist ein Schnappschuss mit dem 135-mm-Teleobjektiv bei direktem Sonnenlicht. Dornengestrüpp und trockener Yakdung sind im Norden Nepals für viele Menschen das einzige Brennmaterial.

Bild 3: Gerhard Baur, der bekannte Filmemacher, bei Dreharbeiten im Berner Oberland. In seinem Gesicht spürt man den Wind, die Kälte und das grausliche Wetter. Bei dem geringen Licht war es notwendig, die Blende ganz zu öffnen.

Bild 4: Sherpa Ang Rita aus Nepal stand zehnmal auf dem höchsten Gipfel der Erde (ohne künstlichen Sauerstoff). Das Bild machte ich 1977 während einer Expedition zum Manaslu. Das Licht ist hart, aber noch akzeptabel, denn die Augen sind deutlich zu sehen.



Bild 5: Ein Schnappschuss mit 90-mm-Objektiv und offener Blende bei leichtem Schneefall. Die Arme bilden eine markante Diagonale und liegen außerhalb der Schärfe. Die übertrieben große Hand und die Farbe Rot verstärken die Dynamik des Bildes. Alles hebt sich gut ab vor dem dunklen Hintergrund.

Bergsport mit künstlichem Hüftgelenk

Bedeuten schwerwiegende Gelenkprobleme zugleich ein Ende meines Lieblingssports? Nein, denn auch mit einem Implantat in der Hüfte oder im Knie kann man unbeschwert die Bewegung in der Natur genießen und genauso leistungsfähig sein wie andere Bergsteiger. Lesen Sie hier, was eine Umfrage unter Betroffenen ergeben hat und worauf Sie als Endoprothesenträger achten sollten. Von Dr. Wolfgang Dietl

Nach dem Stand der heutigen medizinischen Technik ist die Hüftendoprothese unter dem Gesichtspunkt der Funktionserhaltung die sensationellste Operation der orthopädischen Chirurgie in ihrer Geschichte. Der künstliche Ersatz eines großen Gelenks ist für den Betroffenen ein beeindruckendes Ereignis. Nach einer gut verlaufenen Operation bewegt sich der Patient weitgehend normal, aber oftmals zwischen Hoffnung und Angst: Darf und soll ich belasten? Kann ich wieder in die Berge gehen? Oder schadet mir das Skibergsteigen? Das Ausmaß der verträglichen Belastungen für ein frisch eingesetztes künstliches Hüftgelenk ist schwer zu überprüfen. Daher verweisen Ärzte häufig und sicherheitshalber auf Einschränkungen in der sportlichen Betätigung, vor allem im Hinblick auf das Bergsteigen oder Skitourengehen. Ihre Empfehlungen reichen dabei von „in Zukunft Urlaub am Meer" bis „machen Sie dort weiter, wo Sie aufgehört haben!".

Umfrage in den Alpenvereins-Mitteilungen

Nach einer Umfrage in der Ausgabe 2/1997 der Alpenvereins-Mitteilungen berichteten 201 aktive Bergsteiger über die Zeit nach dem Gelenkersatz. Ziel der Studie war es, Hinweise für Obergrenzen zulässiger körperlicher Beanspruchungen zu finden. Neben medizinischen und persönlichen Daten wurden die Testpersonen nach dem Ausmaß ihrer bergsportlicher Aktivitäten befragt und in drei Leistungsgruppen eingeteilt – bezogen auf Häufigkeit, Länge und Schwierigkeiten –, in solche mit geringen, mittleren und oft extrem hohen Belastungen. Zudem sollten die Betroffenen angeben, ob sie nach der Operation unter Schmerzen, Schwäche oder Unsicherheiten, Bewegungseinschränkungen und Einschränkungen der Leistungsfähigkeit im Vergleich zu der Zeit vor der Erkrankung litten. Im Zuge dieser Umfrage überprüfte man ebenso Röntgenbilder und einige besonders auffällige Befunde in einer Nachuntersuchung.

Hohes Leistungsniveau

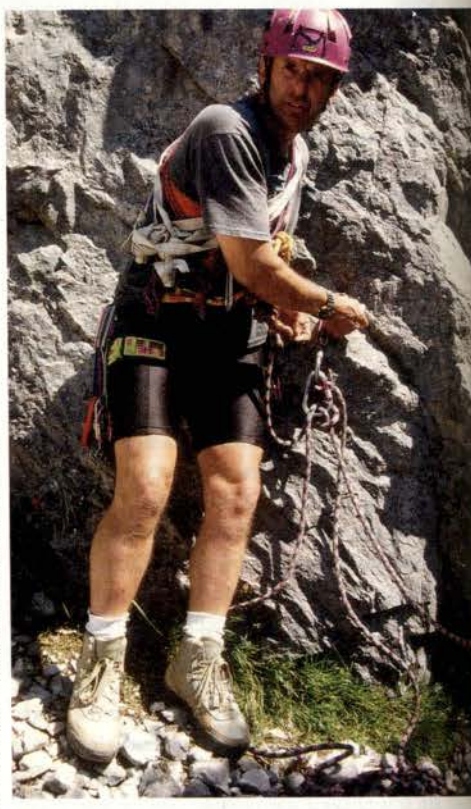
Das Fazit: Nach künstlichem Ersatz eines Hüftgelenkes erreichen Endoprothesenträger häufig ein Leistungsniveau, das keinerlei Mängel im Bereich der Maximalkraft, Kraftausdauer, Koordination und des Lagegefühls erkennen lässt. Unter der Voraussetzung von Stabilität und einwandfreier Lage des künstlichen Gelenks kann man keine Risikoerhöhung hinsichtlich der Haltbarkeit des Implantats durch bergsportliche Belastungen nachweisen – weder bei gemäßigten Bergwanderern und Skibergsteigern noch bei Extrem- und Höhenalpinisten. Die Lockerungsraten liegen bei keiner der getesteten Gruppen über den bekannten Statistiken. Interessanterweise ist in der Studie auch keine einzige Ausrenkung einer Endoprothese beim Berg- und Skisport verzeichnet. Aus Sicht der betroffenen Bergsteiger erreichen diese nach der Operation oft wieder den früheren Leistungsstand, verweisen aber darauf, dass sie jetzt riskante Unternehmungen mit erhöhter Sturz- oder Absturzgefahr oder auch das Tragen extremer Lasten vermeiden. Ebenso wird die Belastungsintensität häufig „vorsichtshalber" reduziert. Nur eine relativ geringe Zahl von Operierten – vor allem aus der Gruppe der Wanderer und der alpinen Skiläufer – hat den Bergsport aus Angst vor Schäden völlig aufgegeben.

Laut Studie sind die Hüftendoprothesen bei vernunftgesteuerter Beanspruchung im Bergsport soweit belastbar, dass die Betroffenen eine körperliche Leistungsfähigkeit erreichen, die fast der vor ihrer Erkrankung entspricht und die weit über der von hüftgesunden Nichtsportlern liegen kann.

Risiken nach der Operation

Trotz dieser ermutigenden Beobachtungen muss auf eine Anzahl von Risiken hingewiesen werden.

Voraussetzung für alpine Belastungen ist die einwandfreie Position der Endoprothese im Knochen – sowohl bei zementierten wie bei unzementierten Systemen. Auch Alter und Knochenbeschaffenheit, Muskelzu-



Endoprothesenträger und Bergführer Peter Loos im Klettergarten.

Foto: Archiv Loos

Röntgenbild einer Endoprothese: Deutlich zeichnet sich der künstliche Hüftersatz ab.



Foto: Dr. Wolfgang Dietl

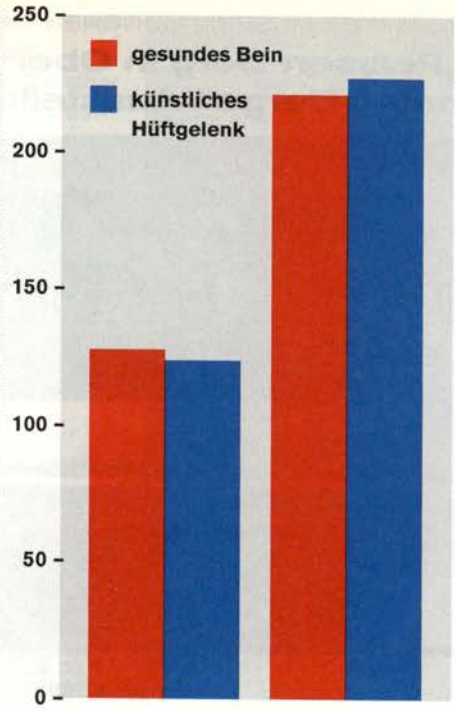
Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

stand, Beweglichkeit und koordinative Fähigkeiten spielen eine große Rolle. Generell gilt: Treiben Sie auf keinen Fall Sport, falls Zeichen einer Infektion oder Entzündung vorliegen, der Verdacht auf eine Implantatlockerung besteht oder nach der Operation Ausrenkungen des Kunstgelenkes aufgetreten sind. Für den Sport sollte ein „endoprothesengerechtes Verhalten" trainiert werden. Diesem Konzept entsprechen heute schon Behandlungsprogramme, die in sportmedizinisch orientierten Rehabilitationskliniken, wie z. B. der Klinik St. Hubertus in Bad Wiessee, durchgeführt werden. Normalerweise benötigt man nach einer Operation ein halbes Jahr, um durch Krankengymnastik und allmählich gesteigertes körperliches Training einen Zustand zu erreichen, der wieder alpinsportliche Belastungen zulässt. Durch schonende Techniken beim Skilauf, kürzere Carving-Ski, angepasste Übersetzungen am Bergrad und den Einsatz von Teleskopstöcken beim Wandern können Sie ungünstige Belastungen vermeiden. Darüber hinaus sollten Wetter, Schneesituation, die Dauer von Unternehmungen und Gewichtsbelastungen berücksichtigt werden.

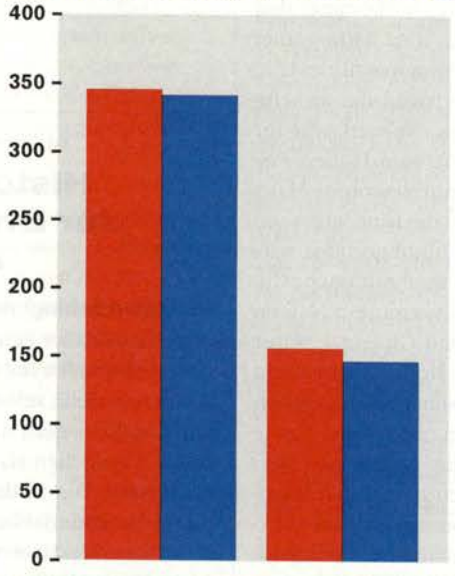
Praktische Tipps für Endoprothesenträger

1. Besprechen Sie bereits vor der Operation Ihre Erwartungen mit Ihrem Arzt, der neben notwendigen medizinischen Kenntnissen auch über ausreichend bergsportliche Erfahrung verfügen sollte!
2. Halten Sie sich vor der Operation fit und trainieren Sie Herz- und Kreislauf sowie die Hüftmuskulatur durch Bergradfahren, Bergaufgehen oder Übungen im Fitnessstudio.
3. Informieren Sie sich schon vor der Operation über optimale Nachbehandlungsmöglichkeiten – stationär in einer geeigneten Fachklinik, ambulant in einem fachkundigen Rehabilitationsinstitut.
4. Beginnen Sie nach der Operation frühzeitig – noch im Bett – Lagegefühl und Koordination zu trainieren.
5. Üben Sie frühzeitig sportarttypische Bewegungsabläufe, z. B. an der Kletterwand, auf dem Trampolin oder dem Therapiekreisel. Zusätzlich können Sie durch Toprope-Klettern ihre Koordination sowie ihr Lagegefühl verbessern. Mit zunehmender Belastbarkeit sollten Sie Kraft und Kraftausdauer trainieren, z. B. auf leichten Mountainbike-Touren. Für die weitere Belastbarkeit ist entscheidend, welche sportlichen Leistungen vor der Hüfterkrankung möglich waren. Als Ziel peilen Sie am besten ein sicheres und sturzfreies Gehen, Klettern und Skilaufen an. Die Schwierigkeiten sollten möglichst eine Stufe niedriger als vor der Operation gewählt werden.
6. Fangen Sie grundsätzlich nach der Operation keine neuen Bergsportarten an!
7. Versuchen Sie, ein Gefühl für schädliche Belastungen zu entwickeln und vermeiden Sie Sprünge und Stürze auf felsigem oder eisigem Untergrund sowie extreme Verdrehungen des operierten Gelenks.
8. Entwickeln Sie beim Bergauf- und Abgehen, Skilaufen und Klettern Schontechniken und bewegen und belasten Sie sich im submaximalen Bereich (nicht im Extrembereich). Klettern Sie immer im Nachstieg!
9. Passen Sie Ihr Material der veränderten Situation an: Verwenden Sie kürzere Carving-Ski, beim Tourengehen und Mountainbiken evtl. einen Hüftschutz, Berg- und Trekkingschuhe mit gut dämpfenden Absätzen sowie einen leichten Rucksack. Mit dem Einsatz von Teleskopstöcken können Sie die Belastung des Hüftgelenks erheblich verringern!
10. Versuchen Sie nicht um jeden Preis Ihre Fitness zu beweisen!
11. Fragen Sie den Arzt bei der ersten Kontrolluntersuchung, ob Ihr künstliches Gelenk „in Ordnung" und normal belastbar ist, und lassen Sie bei eventuellen Störungen den Befund kontrollieren.

Bei vernünftigem Verhalten können die verschiedenen Bergsportarten ganz wesentlich zur Rehabilitation beitragen – nicht nur am Berg, sondern auch im alltäglichen Leben.



Isokinetisches Leistungsbild eines Bergführers mit Endoprothese: Weder im Kraftausdauerbereich (unten) noch in der Maximalkraft (oben) besteht ein messbares Defizit nach endoprothetischem Hüftersatz.



Dr. Wolfgang Dietl *ist Bergwachtarzt, Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin, Chefarzt der Orthopädischen Abteilung der Fachklinik Kaiserhof, Bad Tölz und Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin.*

Literatur & Internet

Wolfgang Dietl, Christoph Haid: **Bergsport mit künstlichem Hüftgelenk, Jahrbuch 99,** *Österreichische Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin.*

Wolfgang Dietl: **Skisport mit künstlichen Gelenken,** *15. Internationale Bergrettungsärztetagung Innsbruck 1997.*

Hubert Hörterer: **Sport und Hüftendoprothetik,** *Unfallchir.-Sportorthop. Sympos. Murnau 1998.*

Internet:
www.medicalpark-sthubertus.de
Der Medical Park St. Hubertus ist seit zehn Jahren im Bereich der Sportrehabilitation tätig. Speziell nach Implantation von Endoprothesen bietet die Klinik Weiter- und Nachbehandlung an sowie Diagnostik und Behandlung von Sportverletzungen, spezielle Nachbehandlung und Rehabilitation operierter und verletzter Sportler.

ALPINES MUSEUM MÜNCHEN

Das Panorama „Peissen-Berg in Ober-Bayern“ in der „Rundum Berge“-Ausstellung

Seit dem 19. Juli 2001 können Besucher im Alpinen Museum die Ausstellung „Rundum Berge“ besichtigen, die kürzlich sehr erfolgreich in Innsbruck gezeigt wurde. Der „Peissen-Berg in Ober-Bayern“ gilt als das erste im damaligen Königreich Bayern entstandene Faltpanorama und steht stellvertretend für eine besondere Sicht auf das Gebirge, die für über ein Jahrhundert bestimmend war.

Im Jahr 1828 fertigte der Königlich Bayerische „Ingenieur-Geographe“ Hieronymus Stolz aus Gunzenhausen ein Rundumpanorama vom Hohen Peißenberg in Oberbayern an. Mit 988 Metern Höhe nur ein „kleiner Hügel“ eignet er sich für einen solchen Rundumblick dennoch vorzüglich. Durch seine optimale Entfernung zu den Alpen bietet der Berg neben der Aussicht auf Starnberger- und Ammersee einen eindrucksvollen Blick auf die Berge des Salzkammerguts im Osten bis zu den Appenzeller Alpen im Westen. Bei klarer Fernsicht sind selbst die Gipfel des Alpenhauptkammes zu erkennen. Ein zeitgenössischer Kommentator bezeichnete den Hohen Peißenberg entsprechend als „einen seiner großen Fernsicht wegen merkwürdigen Punkte Deutschlands“.

Mit der Anfertigung des Panoramas vom Hohen Peißenberg war der Verfasser auf der Höhe seiner Zeit, waren diese doch seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert große Mode. Im filmlosen Zeitalter boten die Panoramen ungeahnte Möglichkeiten der Illusion. Riesenrundgemälde in allen großen europäischen Städten zeigten Darstellungen von historischen Ereignissen und Naturschenswürdigkeiten. Auch gedruckte Faltpanoramen hatten als kleine Varianten der Panoramarotunden Konjunktur. Im Unterschied zu herkömmlichen Karten konnte der Betrachter hier besonders anschaulich das Verhältnis der verschiedenen Gebirgszüge und Gipfel zueinander erkennen.

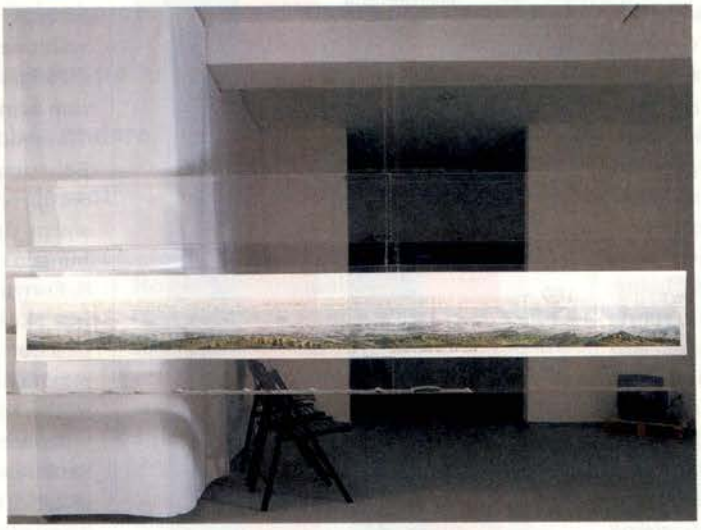


Foto: Friederike Kaiser

Hieronymus Stolz: „Peissen-Berg in Ober-Bayern“. Farblithografie, 1828. Alpenvereins-Museum des Österreichischen Alpenvereins, Innsbruck

Im Panorama vom Hohen Peißenberg findet sich eine bedeutende Neuerung: die Herstellung in der neu aufkommenden Drucktechnik der Lithografie. Dieses Verfahren machte es u. a. möglich, verhältnismäßig einfach farbig zu drucken, was für die Rundsicht vom Hohen Peißenberg genutzt wurde. Malerisch hat man die Landschaft des Vorder- und Mittelgrundes wiedergegeben und zahlreiche Informationen vermittelt: Namen von Orten und Gipfeln – selbst die, die vom Hohen Peißenberg aus nicht zu sehen sind. Angaben über Breitengrad, Höhe sowie die Entfernung zu den nächsten Städten geben zudem den Standort des Panoramenzeichners exakt an. Damit wird ein universaler Anspruch deutlich, der sich in vielen Panoramen wiederfindet: Geografische und messtechnische Erkenntnisse fließen in die Darstellung genauso ein wie künstlerische und dekorative Aspekte.

Die Ausstellung „Rundum Berge. Faltpanoramen oder Der Versuch alles sehen zu können“ – eine Gemeinschaftsproduktion des Alpenverein-Museums des Österreichischen Alpenvereins in Innsbruck und dem Alpenverein Südtirol – zeigt neben dieser frühen Rundansicht des Hohen Peißenbergs knapp 50 weitere Panoramen aus der Sammlung des Alpenverein-Museums des OeAV in Innsbruck. Sie illustrieren die Vielfalt und Entwicklung der alpinen Panoramen bis zum Ersten Weltkrieg und zeigen auf, dass sie die Wahrnehmung des Gebirges bis in unsere Zeit wesentlich geprägt haben. Darüber hinaus erzählen sie von der frühen Geschichte der alpinen Vereine, die die Bergpanoramen als Beilage zu den Vereinsschriften in unzähligen Exemplaren verbreiteten.

Zur Ausstellung bietet das Alpine Museum ein umfangreiches Begleitprogramm mit Exkursionen in das Leinbachtal und auf den Hohen Peißenberg sowie spezielle Veranstaltungen für Kinder an (siehe Kasten Alpines Museum).

Friederike Kaiser

ALPINES MUSEUM MÜNCHEN

Historische Aquarelle der Brüder Schlagintweit als Leihgabe

Dr. Stefan Schlagintweit, Großneffe der Brüder Schlagintweit, hat einen großen Teil der historischen Aquarelle seiner berühmten Vorfahren dem Alpinen Museum in München als Leihgaben überlassen. Die Bilder besitzen hohen künstlerischen, wissenschaftlichen und materiellen Wert und zeigen Motive aus „Indien und Hochasien“ einschließlich Himalaya, Karakorum und Kuenluen. Zur Dokumentation ihrer Forschungen und Entdeckungen haben Hermann und Adolph Schlagintweit die Aquarelle von 1854 bis 1856 angefertigt. Zu dieser Zeit steckte die Fotografie noch in Kinderschuhen und aufgrund des hohen Gewichts konnten Wissenschaftler ihre technische Ausrüstung nicht auf Forschungsreisen ins Gebirge mitführen. Im Rahmen ethnografischer Forschungen machte Robert Schlagintweit, einer der drei Schlagintweit-Brüder, später zahlreiche Aufnahmen von Menschen in den Tiefländern. Inspiriert von den Schlagintweitschen Aufzeichnungen wiederholten viele Touristen die Routen und suchten die Standorte auf, an denen die Bilder vor 150 Jahren entstanden sind. Die Aquarelle besitzen auch für Wissenschaftler, vorzugsweise Glaziologen, großen Wert. Seit Rüdiger Finsterwalder, ehem. Beauftragter für das Kartenwesen des DAV, und Wilhelm Kick († 1996), Hochgebirgs- und Gletscherforscher, ist bekannt, dass den Bildern und Profilen exakte geodätische Theodolit-Messungen zu Grunde liegen. Aufgrund der großen topografischen Ge-

nauigkeit lassen sich zum Beispiel die Gletscherstände der damaligen Zeit mit späteren und heutigen Messungen vergleichen. Neben Leihgaben im Alpinen Museum befinden sich weitere Bestände der Schlagintweitschen Werke in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und in der Bayerischen Staatsbibliothek. Ein herzlicher Dank gebührt Dr. Helmuth Zebhauser, ehem. Kulturbeauftragter des DAV, und Maike Trentin-Meyer, ehem. Leiterin des Alpinen Museums, die sich mit viel Engagement für die Leihgabe eingesetzt haben.

Dr. Walter Welsch, Referent für Kultur und Wissenschaft im DAV

Adolph oder Hermann Schlagintweit: Sangen-sar-Gletscher in der Nanga Parbat-Gruppe. Aquarell, Bleistift. Alpines Museum des DAV.



Foto: Archiv Alpines Museum München

Zukunft schützen

DAV ALPINES MUSEUM

Sonderausstellung

19.7.–28.10.01: Rundum Berge. *Faltpanoramen oder Der Versuch alles sehen zu können. (siehe Text, S. 70)*
Achtung! *Die Ausstellung Bergbauern. Fotografien von Erika Hubatschek 1939–1960 des Alpinen Museums kommt auch nach Rosenheim. Zu sehen sind die Bilder vom Leben der Bergbauern vor einem halben Jahrhundert vom 18.7. – 24.10. im Städtischen Museum Rosenheim, Ludwigstraße 26 – Im Mittertor, Tel.: 08031/79 89 94. Geöffnet Di-Sa von 9-17 Uhr, So von 13-17 Uhr, Mo und an Feiertagen geschlossen.*

Führungen

Führungen durch die Wechselausstellung jeweils um 18 Uhr: **Rundum Berge. Faltpanoramen oder Der Versuch alles sehen zu können,** *Donnerstag, 26.7. und Donnerstag, 13.9., Kostenbeitrag DM 3,–.*
Führungen durch die Dauerausstellung um 14 Uhr: **Die Geschichte des Alpinismus.** *Samstag, 28.7. und Samstag, 29.9., Kostenbeitrag: DM 3,–.*
Führungen durch die Dauerausstellung um 18 Uhr: **Die Geschichte des Alpinismus.** *Donnerstag, 16.8., Kostenbeitrag DM 3,–.*

Veranstaltungen

23.9., 10–16 Uhr: Kleiner Berg mit großer Aussicht. Exkursion auf den Hohen Peißenberg. *Der Hohe Peißenberg ist der schönste Aussichtsgipfel im Alpenvorland und bietet einen umfassenden Blick von den Chiemgauer Alpen im Osten bis zur Hörnerkette im Westen. Beeindruckend ist der Hohe Peißenberg aber auch aus geologischer und kulturgeschichtlicher Sicht. Mit Annette Saitner. Kostenbeitrag für Erwachsene DM 30,–, für Kinder DM 12,–. Telefonische Anmeldung für beide Veranstaltungen unter Tel.: 089/21 12 24-0 unbedingt erforderlich!*

Fest

25.8./26.8.: Isarlust – das Inselfest
Museen und Institutionen rund um die Prater- und Museumsinsel feiern zusammen ihr Sommerfest. Beteiligt sind u. a. das Deutsche Museum, die Lukaskirche sowie das Wasserwirtschaftsamt. Das Alpine Museum bietet Aktionen zur Sonderausstellung „Rundum Berge" an und zeigt Filme über die Isar. Das Museum und der Cafébetrieb im Garten sind am Samstagabend bis 22 Uhr geöffnet. Die Teilnahme am Aktionsprogramm ist kostenlos, es fällt nur der reguläre Museumseintritt an.

Kinder im Alpinen Museum

27.7. und 7.9., jeweils 15–17 Uhr: Gipfel und Wipfel. Die Alpen im Panorama. *Stell Dir vor, Du könntest alles sehen, hättest Augen hinten im Kopf. Auf Panoramen, wie sie im Alpinen Museum ausgestellt sind, kannst Du bis nach Italien schauen, ohne Dich umzudrehen! Von einem Aussichtspunkt in der Nähe des Alpinen Museums betrachten wir selbst die Umgebung im „Rundumblick" und zeichnen dann ein Panorama mit Tusche und Feder, in das Du Dich sogar hineinstellen kannst. Mit Karin Bergdolt. Für Kinder von 8–12 Jahren, Kostenbeitrag DM 10,–, Materialkosten DM 3,–.*
3.8., 15–17 Uhr: Im Land der Berge und Zwerge. Märchenstunde für die Kleinen. *Beim Zwergen-ABC im Alpinen Museum erzählt Euch die Märchenfee von den kleinen Wichten, die in Höhlen, Spalten und unter der Erde hausen. Mit Pinsel und Farbe macht ihr anschließend die Zwerge auf dem Papier lebendig. Mit Sirka Arndt. Für Kinder von 6–10 Jahren, Kostenbeitrag DM 10,–, Materialkosten DM 3,–. Telefonische Anmeldung für die Kinderveranstaltungen unter Tel.: 089/21 12 24-0 unbedingt erforderlich! Gruppen können die Veranstaltungen auch zu gesonderten Terminen buchen.*

Für Schulklassen bietet das Museumspädagogische Zentrum ein gesondertes Programm im Alpinen Museum an. Information und Anmeldung bei der MPZ-Buchungs- und Informationsstelle: Tel.: 089/288 158 22, Fax 089/288 158 23, E-Mail: info@mpz.bayern.de

Information und Anmeldungen

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40, E-Mail: alpines_museum@alpenverein.de, Internet: www.alpines_museum.de

Öffnungszeiten: Di bis Fr von 13–18 Uhr, Sa und So von 11–18 Uhr, an Feiertagen geschlossen. Führungen und Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Reinhard Sander, 80. Geburtstag (14.6.)

Unter der Regie des ehemaligen 1. Vorsitzenden des DAV (1974 bis 1980) wurden im DAV entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt: Mit beispiellosem Engagement trieb Reinhard Sander das Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen voran und setzte ebenfalls dessen Aufnahme auf breiter Basis durch. Sein Naturschutzengagement manifestierte sich nicht zuletzt auch darin, dass er später zum Vizepräsidenten des Deutschen Naturschutzringes gewählt wurde und dieses Amt über viele Jahre bekleidete.

Noch heute nimmt er als ständiger Gast an den Sitzungen des Bundesausschusses Umwelt des Deutschen Sportbundes teil. Neben seiner vielseitigen Tätigkeiten für den DAV kam aber auch das Bergsteigen nicht zu kurz. Höhepunkte: Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg glückte ihm im Winter die Durchsteigung der Watzmann-Ostwand, als die Möglichkeiten noch sehr begrenzt waren, oder die Leitung der Frankfurter Himalaya-Expedition im Jahre 1955.

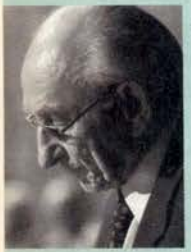
Der DAV wünscht Reinhard Sander für die Zukunft alles Gute und noch viele schöne Bergerlebnisse.



Manfred Sturm, 65. Geburtstag (7.7.)

Seine Verwaltungsbergsteigerei hat er immer und ausschließlich als Dienstleistung für die Sache des Bergsteigens aufgefasst: Als Leiter der sehr aktiven Hochtouristengruppe der Sektion Oberland des DAV, 1980 bis 1985 als Ausbildungsreferent im Verwaltungsausschuss des DAV und gegenwärtig noch als Schriftführer des Verbandes Deutscher Berg- und Skiführer e. V. Vor allem aber ist er nicht nur Gründungs-, sondern nach wie vor aktives Mitglied im Sicherheitskreis des DAV.

Auf seine sowie Toni Hiebelers Initiative hin hat sich dieser Kreis überhaupt zusammengeschlossen. Als Expeditionsbergsteiger war Manfred Sturm bereits in den 60er Jahren in Südamerika erfolgreich – u. a. glückte ihm die Erstbesteigung des Siula Chico und er nahm an der erfolgreichen Herrligkoffer-Expedition zur Diamirflanke des Nanga Parbat (mit Kinshofer, Loew und Mannhardt) im Jahr 1962 teil. Außerdem bestieg der 1. Vorsitzende des Trägervereins des Kletterzentrums München-Thalkirchen 1980 mit einer DAV-Expedition die 8064 Meter hohe Shisha Pangma.



Dr. Walter Witzenmann

Bei der Mitgliederversammlung 2001 wählte die Sektion Pforzheim Dr. Walter Witzenmann auch weiterhin zum 1. Vorsitzenden der 2480 Mitglieder zählenden Gemeinschaft.

Damit ist der 93-jährige der älteste Vorsitzende einer Sektion. Nach dem Zweiten Weltkrieg zählte er als einer der Wiedergründer des DAV zu den sogenannten „zwölf Aposteln", die den Alpenverein in den Nachkriegsjahren wieder auf die Beine stellten.

SEKTION GÖPPINGEN

Karl Keuler 100 Jahre alt



Foto: Ewald Weiß

Seit 82 Jahren ist Karl Keuler Mitglied im Deutschen Alpenverein und am 16. Januar konnte er seinen 100. Geburtstag feiern. Sechs Jahrzehnte lang war Karl Keuler aktiver Bergsteiger, seine große Leidenschaft war jedoch das Skifahren, das er seit 1913 betrieben hat. Seine erste Klettertour absolvierte er 1916 mit einer Besteigung der Roggennadel im Filstal, später folgten zahlreiche klassische Touren im Wilden Kaiser, in den Dolomiten, in der Silvretta und im Allgäu. Bis zu seinem 75. Lebensjahr besuchte er regelmäßig die Berge und über all die Jahre hinweg machte er Bekanntschaft mit Größen der Alpingeschichte, wie dem Bregenzer Skipionier Viktor Sohm oder dem renommierten Führerautoren Walther Flaig, den er zuletzt Ende der sechziger Jahre sah, als er „wie ein Känguru" auf Krücken den Weg von der Göppinger Hütte talwärts hüpfte. Früh machte er sein Diplom als Skilehrer beim DSV und diente dem Arlberger Skipionier Hannes Schneider in den dreißiger Jahren als Ausbilder. 1938, als Hannes Schneider vor den Nazis in die USA floh, kam für Karl Keuler eine Bewährungsprobe, für die er mehr Mut aufbringen musste, als für eine gefährliche Bergtour. Als am 9. November in Göppingen die Synagoge brannte, rückte der Feuerwehrkommandant Keuler mit seinem Löschzug aus, doch am Brandort hinderten ihn SA-Männer am Löschen und es kam zu einer offenen Konfrontation. Karl Keuler legte darauf hin aus Protest sein Amt nieder. Bis in die sechziger Jahre betrieb er seine vom Vater ererbte Schreinerwerkstatt und lebte danach als Pensionär. Schon früh beteiligte er sich aktiv am Göppinger Sektionsleben, so auch mit dem Aufbau der Kreuzberghütte auf der Ostalb, für die er von 1925 bis 1934 Hüttenreferent war.

Wenn er sich an die Berge erinnert, blitzen seine Augen unternehmungslustig, doch machen seine Beine nicht mehr mit, und schmunzelnd sagt er: „Die Gipfel haben mich jung gehalten". ew

SEKTION NÜRNBERG

Oskar Bühler gestorben



Noch am 4. Januar diesen Jahres feierte der Ehrenvorsitzende der Sektion Nürnberg seinen 90. Geburtstag. Am 7. April ist Oskar Bühler gestorben. Weit über Nürnberg hinaus bekannt geworden ist der versierte Kletterer durch die Erfindung des „Bühlerhakens". Der rostfreie Stahlhaken sorgt in den Bergen für die Sicherheit der Bergsteiger. Rund 2000 Haken hat Bühler selbst im Lauf seiner Karriere auf fränkischen Kletterrouten eingesetzt, weitere 6000 haben Vereinsmitglieder im Mittel- und Hochgebirge eingebohrt. Darüber hinaus galt der Autor eines einschlägigen Kletterführers für den Frankenjura als exquisiter Kenner seiner Heimat.

Für seine Verdienste wurde Ossi Bühler auch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. red

FAMILIENBERGSTEIGEN IM DAV

Geh mit uns – nicht einsam, sondern gemeinsam



Seilschaukel, Hindernisparcours, Spiele in der Gruppe – Münchner Familiengruppen haben am 3. Mai 2001 den Garten des Alpinen Museums kurzerhand in eine kleine alpine Erlebniswelt verwandelt. Anlass war die Vorstellung der aktuellen Broschüre „Familienarbeit im DAV", die von der Beauftragten für Familienbergsteigen, Ulrike Seifert, offiziell vorgestellt wurde. Familienbergsteigen ist im DAV auf dem Vormarsch: Ca. zwei Drittel der über 350 DAV-Sektionen beheimaten eine oder sogar mehrere Familiengruppen mit meist sehr großer Gruppenstärke. Klettern, Wandern, unterwegs mit Ski oder Snowboard, mit Kinderwagen und Kraxe, Naturerlebnisse und Funsportarten – alle Spielformen des Alpinismus sind hier zu finden. Ausgebildete Familiengruppenleiter können den Eltern auch eventuelle Bedenken nehmen, mit ihren Kindern allein ins Gebirge zu gehen. Familiengruppen vermitteln Wissen und Sicherheit. Zudem bietet Bergsteigen ideale Möglichkeiten, die Wünsche von Erwachsenen und Kindern zu kombinieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. ah

Das Faltblatt „Familienbergsteigen im DAV" ist bei der Bundesgeschäftsstelle des DAV, Von-Kahr-Str. 2–4, Kennwort Familienbergsteigen, 80997 München gegen Einsendung eines mit DM 1,- frankierten Rückumschlages erhältlich. Und fragen Sie einfach bei Ihrer Sektion nach Veranstaltungen und Aktionen für Familien.

Zukunft schützen

DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-70, Internet: www.alpenverein.de, E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: *Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr*

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.



Foto: Manfred Scheuermann

BAYERNTOUR NATUR 2001

Mit allen Sinnen erleben

„Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet." Mit diesem Goethe-Zitat hatte das Bayerische Umweltministerium zur BayernTour Natur am 20. Mai 2001 eingeladen. Ziel der bayernweit rund 430 Veranstaltungen war es, den Menschen die Augen für die Naturschönheiten Bayerns zu öffnen und Wissen über den ökologischen und kulturellen Wert der Landschaften zu vermitteln. Prominenteste Teilnehmer waren der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber und der bayerische Umweltminister Werner Schnappauf. Der DAV-Hauptverein, die Jugendbildungsstätte Hindelang und die DAV-Sektionen Allgäu-Kempten, Aschaffenburg, Berchtesgaden und Lenggries beteiligten sich mit zehn fachkundig geführten und gut besuchten Rad- und Wanderexkursionen an der Aktion, die bei strahlendem Frühlingswetter stattfand. Begeisterung für die Natur weckten Glanzpunkte wie z. B. der scheinbar schwerelose Girlandenflug des Steinadlers im Nationalpark Berchtesgaden oder die lautstarken Rangeleien der Steinböcke im Brünnsteingebiet. Die DAV-Führungen waren natürlich mit vielseitigen Aktivitäten verknüpft. Weil sie so erfolgreich verlief, soll die BayernTour Natur im nächsten Jahr wiederholt werden. ms



Foto: Franz Speer

Bei der Exkursion „Isarflimmern" der DAV-Sektion Lenggries untersuchen Teilnehmer die Wasserqualität der Oberen Isar anhand von Bioindikatoren (Eintagsfliegen- und Steinfliegenlarven).

SEKTION RÖTHENBACH A. D. PEGNITZ

Qualitätstraining mit Prädikat

In München wurde das vom Deutschen Sportbund (DSB) in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer neu eingeführte Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit" für gesundheitsfördernde Angebote in Sportvereinen erstmals vergeben. Bayernweit wurden neun Vereine mit diesem begehrten Siegel ausgezeichnet, darunter auch die DAV-Sektion Röthenbach/Pegnitz mit den Gruppen „Mutter-Kind-Turnen" (Strolchengruppe) und die Seniorengymnastik. Um mit diesem Qualitätssiegel für zwei Jahre ausgezeichnet zu werden, müssen die Vereine einen umfangreichen Antrag beim BLSV einreichen, in dem acht Qualitätskriterien für den Sportbetrieb in der jeweiligen Abteilung zu erfüllen sind. Dazu gehören ganzheitliche Zielsetzung, spezifizierte Maßnahmenplanung, qualifizierte Leiter, einheitliche Organisationsstrukturen, Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen, Qualitätssicherung und örtliche Vernetzung.

DIE VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN INFORMIERT

Risiko- und Funsportler richtig versichert

Ihre wahre Herausforderung finden sie in den Bergen, auf dem Meer oder auf dem Asphalt: Ob Bergsteiger oder Mountainbiker, Surfer oder Inlineskater – sie alle suchen den Nervenkitzel, das große Abenteuer oder den puren Spaß. Risiko- und Funsportarten haben aber auch ihre Schattenseiten. So können beispielsweise Mountainbiker oder Inlineskater durch rücksichtsloses Fahren Unfälle verursachen. Verletzungen von Personen und Beschädigungen von Wertsachen sind dann die Folge. Die Versicherungskammer Bayern rät deshalb, sich richtig zu versichern. Meist reicht eine private Haftpflichtversicherung aus, um den entstandenen Schaden Dritter abzudecken. Auf jeden Fall sollte sich jeder erkundigen, ob seine ausgeübte Sportart mitversichert ist. Für einige Sportarten wie Jagen ist eine spezielle Haftpflichtversicherung, die sogenannte Jagdhaftpflichtversicherung, zwingend vorgeschrieben. Oft verletzt sich auch der Unfallverursacher. Um in diesem Fall abgesichert zu sein, empfiehlt sich eine private Unfallversicherung. Sie deckt einen finanziellen Mehrbedarf ab. Bei Einkommenseinbußen infolge unfallbedingter Invalidität sichert die Unfallversicherung den Lebensunterhalt des Betroffenen.

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 31: **Hermann-von-Barth-Hütte***: Gerhard Vonier, Dorfstr. 25, A-6652 Elbigenalp/Tirol, Tel./Fax Sommer: 05634/66 71, Tel./Fax Winter: 05635/3 06 21, Handy: 0664/5 01 66 22*

S. 33: **Kemptner Hütte***: Bitte richten Sie Reservierungen schriftlich an die Kemptner Hütte in 87561 Oberstdorf.*

S. 37/38: **Prinz-Luitpold-Haus***: Reservierungen nimmt Friedel Gierer unter Tel.: 089/20 20 75 14 entgegen.*

S. 72: **Knorrhütte***: neue HW: Ulrike Martin und Johann Barensteiner, Elsäßerstr. 20, 87487 Wiggensbach, Tel. (Hütte): 08821/29 05, Tel. (Tal): 08370/97 67 79, Fax: 08370/97 67 49.*

S. 109: **Tegernseer Hütte***: neue Tel. (Hütte): 0175/4 11 58 13.*

S. 319/320: **Sulzenauhütte***: neuer HW: Norbert Schöpf, Kapellenweg 7, A-6167 Neustift, Kampl, Tel. (Tal): 0664/7 98 60 77.*

Alle Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043 gewählt werden.

S.431/432: **Osnabrücker Hütte***: neue Tel. (Hütte): 04783/2 11 13 91 59*

S. 466: **Rif. Gian e Frederico Benevolo** *(Gajische Alpen): neuer HW: Luca Bulgarelli, Frazione Marseiller 49, I-11020 Verrayes (AO), Tel./Fax (Tal): 0166/4 33 75 oder 00335/6 86 33 46, Tel. (Hütte): 0165/93 61 43, Offen: März bis September*

Diese Angabe bezieht sich auf die 1. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band III: Westalpen". Bei Hütten in Italien muss die Landesvorwahl 0039 und zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden. Achtung! „Band III: Westalpen" ist voraussichtlich im September 2001 in einer Neuauflage erhältlich!

Wegen Sektionsveranstaltungen keine Übernachtung

Kaiserjochhaus*: vom 4.8.–5.8.01; bitte auf die Leutkircher Hütte, Ansbacher Hütte oder das Edelweißhaus ausweichen.*

Wormser Hütte*: vom 3.8.–5.8.01*

Erlanger Hütte*: vom 27.7.–29.7.01, 3.8.–5.8.01 und 10.8.–12.8.01*

Kalser-Tauernhaus*: vom 11.8.–18.8.01*

Friesenberghaus*: vom 30.8.–2.9.01*

Von-Schmidt-Zabierow-Hütte*: vom 1.9.–2.9.01*

Winnebachseehütte*: vom 7.9.–9.9.01 (100-jähriges Hüttenjubiläum)*

Zittauer Hütte*: vom 15.9.–16.9.01 (100-Jahr-Feier/100 Jahre Wasserfallweg)*

Hütten im Internet

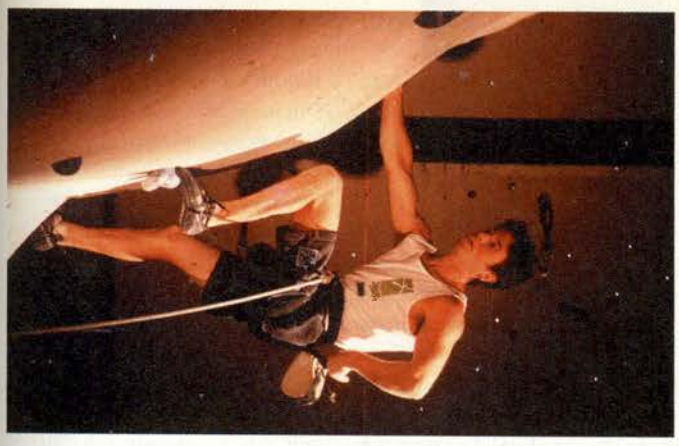
Die **Laufener Hütte** *ist unter www.alpenverein.purespace.de, die* **Reintalangerhütte** *unter www.charly-wehrle.de (E-Mail: info@charly-wehrle.de) und die* **Nossbergerhütte** *unter www.myworld.privateweb.at/nossberger (E-Mail: Roland.hummer@netway.at) im Internet zu finden.*

Pächter/in für Neue Magdeburger Hütte gesucht!

Die Sektion Geltendorf verpachtet ihre Neue Magdeburger Hütte mit Beginn der Saison 2002 neu. Die Hütte liegt im Südkarwendel (Talort Zirl) am Fuß des Großen Solsteins in 1633 Meter Höhe und ist von Mitte Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftet, verfügt über 77 Schlafplätze und ist mit Solarstrom ausgestattet. Interessenten senden Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, berufliche Qualifikation, Referenzen) an: DAV-Sektion Geltendorf, Dorfstr. 11, 86926 Pflaumdorf

Pächter/in für Neue Regensburger Hütte gesucht!

Die Sektion Regensburg sucht für ihre Neue Regensburger Hütte im Stubaital eine/n Pächter/in zur Führung des Hauses ab der Sommersaison 2002. Die Neue Regensburger Hütte hoch über dem Falbesoner Tal in den Stubaier Alpen (2286 m) ist in der Zeit von Mitte Juni bis Ende September voll bewirtschaftet und bietet Unterkunft für 96 Personen. Schicken Sie bitte Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Referenzen, Lebenslauf, berufliche Qualifikation) an die Sektion Regensburg des DAV e.V., Luitpoldstr.20, 93047 Regensburg, Tel. 0941/56 01 59, Fax: 0941/5 19 17, E-Mail info@alpenverein-regensburg.de



DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP 2001

Favoritensiege für Sedlmayer und Bindhammer

Beim Deutschen Sportkletter-cup 2001 in Scheidegg vom 4.-5. Mai 2001 haben sich die Favoriten bravourös durchgesetzt: Christian Bindhammer (o.) siegte mit deutlichem Abstand vor Timo Preußler und Johannes Lau, Katrin Sedlmayer (u.) gewann eindeutig vor Damaris Knorr und Marietta Uhden. Der Trend, dass die Herrenspitze enger zusammenrückt, setzt sich weiter fort: Die Plätze zwei bis sieben lagen sehr dicht beieinander. Andreas Bindhammer wurde etwas überraschend auf den fünften Platz verwiesen. Im Viertelfinale kletterten viele Herren top, da die Route deutlich leichter war als bei den letzten Wettbewerben. Bei den Damen gab es ebenfalls kleinere Überraschungen: Marietta Uhden trat – noch nicht in Bestform (zu ihrem ersten Kletterwettkampf in 2001 an und wurde Dritte. Trotz Erkältung konnte niemand die amtierende Europameisterin Katrin Sedlmayer schlagen. Sie gewann ihren dritten Deutschen Sportklettercup in Folge. Die hohe Qualität der Veranstaltung zeigte sich vor allem in professioneller Organisation. Für einen spannenden Verlauf des Wettkampfs sorgten die Routenbauer Christoph Finkel und Maxi Klaus, die anspruchsvolle Routen mit einigen technischen Überraschungen schraubten. Fazit: Der DAV als Veranstalter sowie die Sportalm Scheidegg als Ausrichter waren mit der Veranstaltung überaus zufrieden und freuen sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2002. Ein großer Dank gilt der Sektion Oberstaufen-Lindenberg für die hervorragende Unterstützung! wwab

Attraktive Wettkämpfe mit hochkarätigen Athleten/ Athletinnen bietet der Deutsche Sportklettercup 2001.



Fotos: Marco Kost

VIELLEICHT NOCH BESSER ALS SCHWEIZER SCHOKOLADE!

Die vorbildhaften SAC-Führer, übersichtlich und hervorragend verarbeitet, machen Lust auf die Schweizer Berge. Kleiner Vorgeschmack gefällig?

		Preis/DM
Auswahlführer		
2300006	Hochtouren im Wallis: Vom Trient zum Nufenenpass, mit allen Walliser Viertausendern	56,00
2300022	Hochtouren Berner Alpen: Vom Sanetschpass zur Grimsel, mit aller Berner Viertausendern	56,00
Auswahlführer auf CD-ROM (für Windows und MAC) mit Landeskarten-Ausschnitten 1:50000		
1890200	Hochtouren im Wallis: Über 400 Tourenvorschläge, inkl. aller Walliser Viertausender, **Sonderpreis für DAV-Mitglieder!**	56,00
1890201	Hochtouren Berner Alpen: Über 500 Tourenvorschläge, inkl. aller Berner Viertausender, **Sonderpreis für DAV-Mitglieder!**	56,00
Wanderführer		
2303000	Wandern alpin: 82 ausgewählte Hüttenwege und Passübergänge	40,00
2303001	Alpinwandern Graubünden: Weitwandern in 65 Etappen	46,00
2303002	Alpinwandern Wallis	46,00
2303003	Alpinwandern Zentralschweiz - Glarus - Alpstein	46,00
Weitere SAC-Publikationen		
2304000	NEU! Hütten der Schweizer Alpen: 280 Hütten, 5. Auflage 2001	46,00
2304001	Erste Hilfe für Wanderer und Bergsteiger	24,00
2304002	NEU! Wetterkunde für Wanderer und Bergsteiger	46,00

Das gesamte SAC-Buch- und Führersortiment finden Sie in unserem kostenlosen Katalog oder im Internet-Shop.



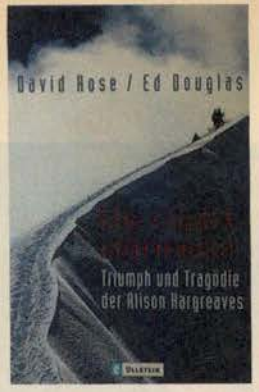
Photo: Bernd Ritschel

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel: 089/ 82 99 94 94, Fax 089/ 82 99 94 14
kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de

BIOGRAFIE

Die Gipfelstürmerin



Alison Hargreaves erreichte als erste Frau am 13. Mai 1995 den Gipfel des Mount Everest ohne Sauerstoff und auf sich allein gestellt. Am 13. August des selben Jahres stürzte die Mutter von zwei kleinen Kindern beim Abstieg vom K2 in den Tod. Die Ursachen für das katastrophale Ende der Gipfelstürmerin sehen die Autoren in Hargreaves problematischer Biografie, aber auch in der verhängnisvollen Entwicklung der Höhenbergsteigerei, die in den letzten Jahren immer mehr Opfer gefordert hat.

Ende der achtziger Jahre kämpfte sich die Engländerin im bislang männlich dominierten Alpinismus bis zur Spitzengruppe vor und machte ihre Leidenschaft zum Beruf. Kameradschaft scheint es in den eisigen Höhen zumindest unter den Profis kaum mehr zu geben, weshalb diese wohl auch zu waghalsigen Alleingängen neigen, die überdies für die Sponsoren den Marktwert der AthletInnen steigern. Hinzu kommt, dass Hargreaves glaubte, aus der Enge ihrer privaten Beziehung einerseits in die Natur entfliehen zu können, andererseits aber auch in die allseits anerkannte Aufgabenwelt einer Mutter – Verdrängungstechniken, die kaum vereinbar sind. Ihre Tagebücher, neben Interviews die Grundlage der Biografie, offenbaren denn auch keine Heldin der Berge, sondern das Dilemma einer ehrgeizigen und von Versagensängsten geplagten Frau, die den Alpinismus als Treppe zu Freiheit und Anerkennung verstand und dabei den mörderischen Konkurrenzkampf übersah, in den sie mit zunehmender Popularität geriet. Da sich Großbritannien ausgerechnet im Everest-Jubiläumsjahr im Himalaya von anderen Nationen überflügelt sah, lastete ein erheblicher öffentlicher Druck auf der jungen Frau, die innerhalb eines Jahres die drei höchsten Berge der Erde erklettern wollte. Dass ihr dies bei zwei Gipfeln gelang, machte sie in ihrem Heimatland post mortem zur Ikone. Doch die Gleichsetzung mit Robert Scott und dessen gescheiterter Südpolexpedition verrät, wie dicht im Medienzeitalter Triumph und Tragödie beisammen liegen. hho

David Rose/Ed Douglas:
Die Gipfelstürmerin.
Triumph und Tragödie der Alison Hargreaves. Ullstein Taschenbuchverlag, München 2000, 312 Seiten, DM 16,90.

DAS BESONDERE BUCH

Sinnsuche im Wagnis

Menschen stürzen sich mit Fallschirmen von Hochhäusern oder auf Skiern extreme Steilhänge hinab, klettern fragwürdig gesichert in abweisenden Felswänden oder turnen durch halsbrecherische Canyons. Warum geben sie die Sicherheit auf, riskieren ihre Gesundheit, um sich bewusst lebensbedrohlichen Situationen auszusetzen?

Für den Wagnisforscher Siegbert A. Warwitz, ***Professor für Sportwissenschaften aus Karlsruhe und selbst aktiver Gleitschirmflieger und Bergsteiger, bedeutet Wagnis v.a. einen geistig-seelischen Gewinn. Neben persönlichen Zugängen schildert der Autor in seinem Werk verschiedene Erklärungsmodelle für Wagnisverhalten und unterzieht sie einer ausführlichen Kritik. Für sein eigenes Modell verwendet Warwitz bildhaft eine Metapher Rilkes, wonach sich wagnisbereites Handeln in „wachsenden Ringen" vollziehe. Der wagemutige Sinnsucher folgt demnach einer inneren Berufung, die ihn zur Entwicklung und Vervollkommnung seiner Persönlichkeit drängt. Von Wagnis zu Wagnis erschließen sich dem Wagenden in zunehmender Weise Erlebnisräume und -tiefe. Damit einher geht ein Gewinn an Kompetenz, Sicherheit, Mitmenschlichkeit, Selbstvervollkommnung – also Sinn. Dabei sieht Warwitz das Prinzip der wachsenden Ringe und der wagemutigen Einstellung nicht nur im Wagnissport verwirklicht, sondern als Basis für jede bedeutende menschliche Leistung, egal ob im wissenschaftlichen, kulturellen oder sozialen Bereich.***



Der Autor legt mit seinem Buch ein beachtenswertes Erklärungsmodell vor, das eine originelle Synthese von Risikoforschung, Triebtheorie und humanistischem Bildungsgut darstellt. Stellenweise neigt er jedoch dazu, sein Erklärungsmodell zu verabsolutieren, etwa wenn er sagt, dass die Möglichkeit der Daseinsbestimmung und Seinserfüllung nur dem Wagemutigen offen stehe, der bereit sei, hohe und höchste Risiken für sich einzugehen.

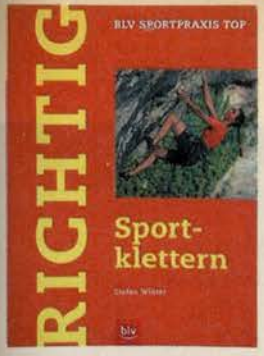
Voll zu unterstützen sind hingegen Warwitz' Ansätze für eine „Wagnispädagogik". Sein Plädoyer gegen eine übertriebene Bewahr- und Vermeidungspädagogik, die der derzeitigen Sicherheitserziehung der Kinder entspricht, bestätigt, dass Spiel, Abenteuer und Wagnis im Grunde keine Verfallserscheinungen postmoderner Kulturen sind, sondern vor allem sinnvolle und identitätsfördernde Ausdrucksformen menschlichen Verhaltens. Welcher Bergsteiger, Kletterer und Skitourengeher fühlte sich hier nicht geschmeichelt? ***Wolfgang Wahl***

Siegbert A. Warwitz, Sinnsuche im Wagnis: Leben in wachsenden Ringen; Erklärungsmodelle für grenzüberschreitendes Verhalten. ***Schneider Verlag, Hohengehren 2001, 333 Seiten, kartoniert, 36,– DM.***

SPORTPRAXIS

Richtig Sportklettern

Sportklettern und Bouldern (Klettern in Absprunghöhe) als zwei faszinierende Disziplinen des Bergsports erleben besonders in den letzten Jahren rasanten Zuspruch und haben sich als Breiten- und Fitness-Sport etabliert. Das Spiel mit dem eigenen Körper, das Erleben der Schwerkraft und die Spannung durch (immer gut gesicherte) Höhenerfahrung, machten diesen Sport für Kinder und Jugendliche reizvoll, und Erwachsene finden mit dem Sportklettern eine ideale Möglichkeit, um je nach Gusto mehr der eigenen Leistung zu frönen oder mehr mit anderen zusammen die Natur zu genießen. „Richtig Sportklettern" von Stefan Winter trägt diesem Boom Rechnung und erörtert das Thema in umfas-



sender und anschaulicher Weise. Dem Bouldern ist erstmals ein eigenes Kapitel gewidmet, was auch aus methodischer Sicht sinnvoll ist, lassen sich doch damit in idealer Weise alle Klettertechniken lernen und üben. Der Autor sieht das Bouldern jedoch nicht nur als „Vorbereitung" für das Sportklettern, sondern als eigene Disziplin.

Im Kapitel „Sportklettern" liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen der verschiedenen Sicherungstechniken beim Klettern mit Seilsicherung von oben (Toprope) und im Vorstieg. Das Unterkapitel „Sicherungstheorie" bietet interessante theoretische Hintergründe. Der Autor vergisst nicht, im letzten Kapitel Umwelt- und Gesundheitsaspekte aufzunehmen und das Sportklettern und Bouldern als Wettkampfsport zu betrachten. Das Buch bietet somit einen umfassenden Überblick zum sicheren Erlernen aller notwendigen Aspekte der Bergsportdisziplinen Sportklettern und Bouldern. wwab

Stefan Winter:
Richtig Sportklettern.
BLV Verlag, München 2001, 127 Seiten, ca. 85 Farbfotos, 70 Zeichnungen, DM 22,–

TOPOGRAFIE SPEZIAL

Atlas der Erlebniswelten

Normalerweise bemühen sich Kartenzeichner um möglichst genaue Abbildung der Realität. Der „Atlas der Erlebniswelten" dagegen erweckt den Eindruck, als sei einem Topografen in Rente der Gaul durchgegangen: Hier ist nichts wirklich, sieht aber alles wirklich aus.

Zum Beispiel endet auf der imaginären Karte *Abenteuer* – für Alpinisten ein Pflichtprogramm – der *Nixwie-Weg* im Ort *Starker Tobak*. Von dort führt ein Pfad über *Meisterallerklassen* nach *Wasserknapp*, *Kompassweg* bis zur *Endstation Notsignal*. Unweit des Tümpels *Adrenalin* liegt *Stolperstein*, Schiffslinien führen zum *Archipel der Legenden* und nach *Gesundheit*...

Jede Reise mit dem Finger über die 21 Karten des Bandes führt in die Topografie des eigenen Erlebens, in der man sich nicht verfransen kann: Denn ankommen tut man immer, irgendwo. Behilflich bei der Reise durch die menschlichen Erlebniswelten sind jeweils einleitende essayistische Texte, die über die Balance von Kunst und Leben reflektieren.

Aus einer pfiffigen Weihnachts-Grußkarte für Kunden entwickelte das holländische Grafikerpaar Jean Klare und Louise von Swaaij



mit großem Erfolg ihren Atlas der Erlebniswelten. Inzwischen allerdings scheint die Idee überstrapaziert: sechs Einzel-Wandkarten, das Buch zum selbst Weitermalen – Meine Erlebniswelt – und ein Globus für 198 Mark werden angeboten, außerdem Karten der neu erfundenen Polkappen *Drunter und Drüber* sowie *Drüber und Drunter*. Wird es bald auch das GPS-Gerät mit dem Erlebniswelt-Chip und eine Erlebniswelt-Reliefkarte geben? Ganz zu schweigen von der längst überfälligen Erlebniswelt-CD-ROM mit dreidimensionalen Ansichten und den Profilschnitten der *Schwindelerregenden Höhen*? nth

Jean Klare/Louise van Swaaij:
Atlas der Erlebniswelten.
Mit Texten von Ilja Maso und Saskia Sombeek. Eichborn Verlag, Frankfurt 2000, 96 S., 21 Karten, DM 39,80.

BÜCHERTISCH

Renate Just: **Krumme Touren.** *Reisen in die Nähe – Franken/Alpenvorland/nördlich von München. Verlag Antje Kunstmann, München, 2001, 320 Seiten, SW-Fotos, DM 36,80. Ein Reisebuch für Dableiber, das auf ebenso informative wie vergnügliche Weise die „fremde" Nähe erkunden lässt.* >>> *Frank Gräfe:* **Grenzgang am Makalu.** *Erinnerungen einer Himalaya-Reise. Verlag D.J.M., ISBN 3-9803091-3-4, 320 Seiten, ca.140 Farbabbildungen, DM 29,90. Bericht über die Expedition sächsischer Bergsteiger 1998.* >>> *Bruno P. Kremer: Kosmos Naturführer.* **Was blüht in den Alpen?** *Über 600 Arten. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2001, 350 Seiten, DM 49,90.* >>> *Colin Fletcher:* **Kalifornischer Sommer.** *Tausend Meilen zu Fuß durch Wüsten und Gebirge. Diana Verlag, München Zürich 2001, 270 Seiten, DM 38,–.* >>> *Manfred Föger/Karin Pegoraro:* **Natur-Reiseführer Italien.** *Reisen und erleben. Tiere und Pflanzen entdecken. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2001, 288 Seiten, DM 34,90.* >>> *Frank Franke:* **Segelflug. Himmel ohne Grenzen.** *Der schönste Traum vom Fliegen. F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung, München 2001. 144 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, DM 68,–.* >>> *Margrit und Jürgen Wiegand:* **Querungen.** *Dreimal zu Fuß durch die Schweiz. Rotpunktverlag, Zürich 2000. 256 Seiten, zahlreiche Farbfotos, DM 45,–.* >>> *Evelin und Henning von Rochow:* **Brannenburg am Wendelstein.** *Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 2001. 80 Seiten, 60 meist farbige Abbildungen, ISBN 3-933784-95-6, DM 19,50.*

Wanderführer-Novitäten aus dem Bergverlag Rother:
Rolf Goetz: **Madeira.** *Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen. 160 Seiten, 84 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen, DM 25,90.* >>> *Sepp Brandl:* **Kitzbüheler Alpen.** *Alpbach bis Fieberbrunn. 128 Seiten, 59 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen, DM 19,80.*

Outdoor-Handbuch-Novitäten aus dem Conrad Stein Verlag:
Wolfgang Regal: **Daumensprung und Jakobsstab.** *Messen ohne Massband. 76 Seiten, DM 12,80.* >>> *Ingrid Retterath:* **Wales: Offa's Dyke Path.** *122 Seiten, DM 19,80.*

FÜR DEN FELS

Neue Kletterführer

Andrea Gallo: **Finale Y2K.** *Idee Verticali Edizioni, Finale Ligure (SV) 2001. Erhältlich über den Verlag, Tel.: 0039/019/6 81 61 02, Fax: 0039/019/6 81 65 07, E-Mail: vertical@Inet.it oder im einschlägigen Bergsportfachhandel, DM 50,–*

Claudia Oberbeil/Andreas Cierpka: **Softroxx. Kletterträume in Bayern.** *500 Genussrouten von leicht bis anspruchsvoll. Ars una Verlag, München 2001, ISBN 3-8939199-2-9, DM 26,–*



Heinz Lothar Stutte/Dietrich Hasse: **Meteora-Griechenland.** *Klettern, Band II. Stutte Verlag, Wolfratshausen/München 2000, ISBN 3-922066-05-4, DM 49,–*

Günter Durner: **Sportklettern Allgäu/Oberland/Tirol.** *AM-Berg Verlag, Garmisch-Partenkirchen 2001, ISBN 3-9807101-0-6, DM 34,80*

Achim Pasold: **Allgäu-Kletterführer.** *Alpine Klettereien & Klettergärten. Panico Alpinverlag, 3. Auflage Köngen 2000, ISBN 3-926807-59-8, DM 29,80*

Sebastian Schwertner: **Frankenjura Band 1.** *Leinleitertal/Wiesental/Gößweinsteein/Püttlachtal/Ailsbachtal/ ScheßlitzerGebiet/Staffelberg/ Ziegenfelder Tal/Bärental. Panico Alpinverlag, Köngen 2001, ISBN 3-926807-89-X, DM 34,80*





Radlherbst

Samtiges Licht, bunte Wälder, angenehme Temperaturen und glasklare Luft locken die Mountainbiker im Herbst in die Alpen - und vor Ort hat man sich optimal auf das radelnde Publikum eingestellt

Wer Mountainbiker hört, hat meist ein festes Bild im Kopf: Ein in bunten Trikots gekleideter, mit Schutzrüstung ausgestatteter, junger muskulöser Kerl rast auf einem vorne und hinten gefederten Luxus-21-Gang-Bike den Berg hinab, schneidet Wanderer und Wege ohne Rücksicht auf Verluste. Doch so präsentiert sich nur ein Bruchteil der Menschen, die gerne in den Bergen radeln. Der moderne Mountainbiker schätzt, so wie der traditionelle Bergwanderer, die Ruhe, die Natur, die Aussicht und den Genuss der wunderschönen Berglandschaft. Und die zeigt sich im Herbst von ganz besonderer Schönheit, wenn die Farben der Berge in der klaren Luft strahlen und die ganz Ehrgeizigen auf den Gipfeln schon den ersten frischen Schnee schlecken können. Ein herbstlicher Abstecher nach Österreich lohnt sich für den Biker in jedem Fall, denn dort findet er alles vor, was er sich für einen paradiesischen Kurzurlaub wünscht. Da seien zunächst die Mountainbike Hotels genannt, die sich ganz besonders auf die radelnde Zunft spezialisiert haben.

Luxus für Mensch und Rad

Diese Häuser, vom Appartement bis zum Vier-Sterne-Hotel, sind rundherum für den Biker und seine zwei Räder gerüstet. Gesunde Sportlerkost sorgt zum Frühstück für einen guten Start in den Tag, bepackt mit Powerriegeln geht es tagsüber hinauf in die Höhen und am Abend warten Sauna, Massagen und andere Wellnesseinrichtungen darauf, den müden Körper zu verwöhnen und bei einem delikaten Abendessen mit Nährstoffen und Vitaminen wieder aufzupäppeln. So steht der Radler am nächsten Tag wieder stramm auf der steilen Piste. Seinen »Drahtesel« kann er jederzeit in der Radlwerkstatt versorgen lassen. Fachleute stehen mit Ersatzteilen, Rat und Tat zur Seite. Bei allgemeinen Fragen zum Terrain oder bei der Routenplanung kann man sich an erfahrene Mountainbike Guides wenden, die man auch als Führer anheuern kann, wenn man zum Beispiel eine besonders schwierige Tour ins Auge gefasst hat. Spezielle Programme für Alleinreisende und organisierte Gruppentouren verhelfen etwa auch dem Biker, der sich ohne Begleitung in den Urlaub wagt, zu einem unterhaltsamen Gruppenerlebnis. Dass bei den Mountain-Bike-Hotels alles so perfekt auf das radelnde Publikum abgestimmt ist, dafür sorgen nicht zuletzt die Wirte, die meist selbst gerne in die Pedale treten und mit den Bedürfnissen ihrer Kundschaft aus eigener Erfahrung bestens vertraut sind.





Traumhafte Ausblicke

Und wo die Grundbedürfnisse so perfekt versorgt werden, kann sich jeder von der Schönheit und den Herausforderungen der herbstlichen Berglandschaft ganz in den Bann ziehen lassen. Insgesamt 30.000 Kilometer öffentliche und private Wege stehen den Bikern derzeit in Österreichs Alpenwelt offen. Diese Strecken werden entsprechend gepflegt und sind gut ausgeschildert. Da das Mountainbiken immer interessanter für die unterschiedlichsten Alters-





gruppen ist und sich längst zum Familiensport gemausert hat, gibt es inzwischen auch eine Infrastruktur für gemütlichere Touren. So muss sich heute keiner mehr stundenlang aufwärts quälen, um Gipfelfreuden zu erleben. Sechzig österreichische Seilbahnen befördern den Radler und sein bestes Stück etliche Höhenmeter nach oben, mühelos dem Gipfel entgegen.

Biking für wahre Freaks

Übrigens: Die »jungen Wilden« sollen in Österreich keineswegs zu kurz kommen. Es gibt gesonderte Angebote für die Jungen und Junggebliebenen, die gerne rasant durch die Bergwelt radeln. So zum Beispiel die brandneue BikeWorld. Hier bündeln sich alle Herausforderungen des Mountainbike Sports auf einem Berg. Von Anfänger bis erfahrener Extremsportler - alle finden in Leogang ihre Grenzen. Für Downhiller steht im Rahmen der BikeWorld eine etwa drei Kilometer lange Abfahrt über 450 Höhenmeter mit Weltcup-Niveau zur Verfügung, Freeri-

der können auf einer Strecke mit zahlreichen Hindernissen an ihren Fähigkeiten feilen. Außerdem gibt es eine BikerX-Strecke und auch Dual-Freunde kommen voll auf ihre Kosten. Zahlreiche Kneipen und Restaurants, ein großer Bike-Shop, Werkstatt, Inline- und Skatercamps runden das Programm der BikeWorld ab. Und wem das immer noch nicht reicht, der hat rund um die BikeWorld ja noch jede Menge Berge, die mit ihrem herbstlichen Glanz locken.



Die herausragenden Mountainbike-Regionen Österreichs

>> Naturarena Kärnten, 31 Touren
>> Nockberge, 34 Touren
>> Pinzgau, 133 Touren
>> Salzburger Sportwelt Amadé, 39 Touren
>> Salzkammergut, 76 Touren
>> Zillertal, 84 Touren
>> Stubaital, 54 Touren
>> Serfaus, 36 Touren
>> Naunders, 30 Touren
>> Silvretta - Paznaun, 30 Touren
>> Tiroler Zugspitz Arena, 103 Touren
>> Kitzbüheler Alpen, 50 Touren

Infos

Mountain Bike Hotels und Reviere
c/o MTS GmbH
Glemmerstraße 21
A-5751 Maishofen
Tel: 0043/6542/8048028
Fax: 0043/6542/804804
e-mail: mbh@mbh-austria.com
www.mbh-austria.com

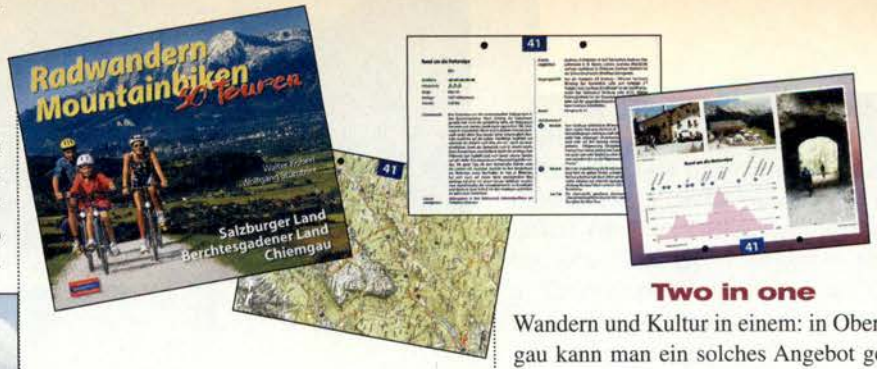


Naturkunde auf der Höhe

Vorbei sind die Zeiten, in denen Naturkunde in dunklen Museen und mit verstaubten Exponaten gezeigt wurde. Am Fellhorn in Oberstdorf bewundert man die Natur lieber dort, wo sie auch noch zu finden ist, auf 2.037 Höhen-



metern: »Bergschau 2.937 N« heißt demzufolge auch dieses ungewöhnliche Naturkundezentrum. In der Gipfelstation der Fellhornbahn vermitteln Videos, Klänge, Computer und Wandtafeln das Zusammenspiel von Mensch, Natur, Technik und Berg. Durch eine große Glasfront können die Besucher den freien Alpenblick genießen. Die Bergschau ist im Sommer von 8 Uhr 30 bis 16 Uhr 30 geöffnet und für Rollstuhlfahrer erreichbar. Der Eintritt ist frei. Informationen unter Tel: 08322/96 000, Fax 96 00 60, Internet: www.fellhorn.de



Gut geführt

Ein neuer Radführer macht die Tourensuche im Salzburger Land, im Berchtesgadener Land und im Chiemgau einfach. Der praktische Hefter »Radwandern Mountainbiken 50 Touren« bietet, auf Einzelblättern aufgeführt, Routen mit genauen Karten, Kilometerangaben, Beschreibungen und Schwierigkeitsgraden. In der beigelegten Schutzhülle sollen die einzelnen Blätter den Biker auf seiner Tour begleiten. Die Autoren Walter Köberl und Wolfgang Stumtner haben selbst alle Touren erprobt: 1.633 Kilometer und 29.300 Höhenmeter haben die beiden dafür überwunden. Das Werk kostet 24,90 Euro und ist im Fachhandel oder beim Verlag Anton Plenk erhältlich unter: Tel: 08652/44 74, Fax 66 277, Internet:www.plenk-verlag.com, e-mail: plenk-verlag@t-online.de

Two in one

Wandern und Kultur in einem: in Oberammergau kann man ein solches Angebot genießen. Traumhafte Wanderwege führen zu gemütlichen Hütten und zu weltberühmten Bauwerken wie dem König-Ludwig-Schloss Linderhof, dem barocken Kloster Ettal und dem weltbekannten Rokoko-Kirchlein Wieskirche.
In eigenen Faltblättern informiert das Projekt »Natur und Kultur« über viele Rad- und Wanderwege zwischen Oberammergau und Reutte



MOUNTAIN Bike HOTELS & REVIERE



Infomagazin für Bike-Urlauber

Perfekt zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Bike-Urlaubern ist dieses 52 Seiten umfassende Gratismagazin. Mit Karte und detaillierten Hotelbeschreibungen gibt's darin wertvolle Tipps aber auch viele Anregungen, die faszinierende Bergwelt Österreichs per Zweirad zu erkunden.

▸▸▸ **Bezugsadresse:**

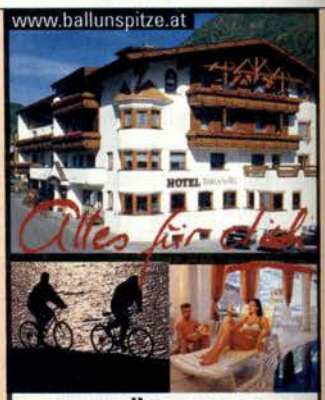
MTS GmbH
Glemmerstraße 21
A-5751 Maishofen
Tel: 0043/6542/8048028
Fax: 0043/6542/8048 04
e-mail: mbh@mbh-austria.com
www.mbh-austria.com

Naturarena Kärnten – Gail-, Gitsch-, Lesachtal, Weissensee



Wie in einem gigantischen Urlaubsbilderbuch präsentieren sich liebliche Naturlandschaften und mächtige Berggipfel der **Gailtaler- und Karnischen Alpen,** garniert mit den trinkwasserreinen Badeseen **„Weissensee" und „Pressegger See". 800 km Mountainbikewege** mit Strecken bis ins benachbarte Italien und **1.000 km Wanderwege** erschließen einen abenteuerlichen Tummelplatz für aktive Genießer.
NEU – sind die Angebote **„Abenteuer Alpen",** wo 36 Tipps zum Naturabenteuer für die ganze Familie zu finden sind.
Lust auf Natur: 15. 9.–6. 10. 2001:
6 Tage Ü/F, geführte Bergtour, Mühlenfest, Friggakochen u.v.m. **ab DM 230,–/€ 118,–.**
Info-Hotline: Naturarena Kärnten
Tel.: 0043(0)4282/3131 • Fax: 313131
e-mail: office@carnica.com • www.naturarena.at

www.ballunspitze.at



VERGNÜGEN TOTAL
für alle Ritter vom Pedal

Das neue First-Class-Hotel für alle Biker in der Silvrettaregion Galtür-Ischgl. Panoramahallenbad, Wellness-Landschaft, Kinder-Abenteuerland, Beautyfarm, Vitalia ... Sport- und Fitnessbetreuung, Kindergarten, Tennis, Reiten, Wanderungen u.v.m.

Magic-Mountain Bike-Pauschale
7 Tage All-In-Verwöhnpension, mehrere geführte Touren, kostenloser Bike-Verleih, Massage, Sportgymnastik, Trainer ... u.v.m.
Ab DM 899,- pro Person + Woche

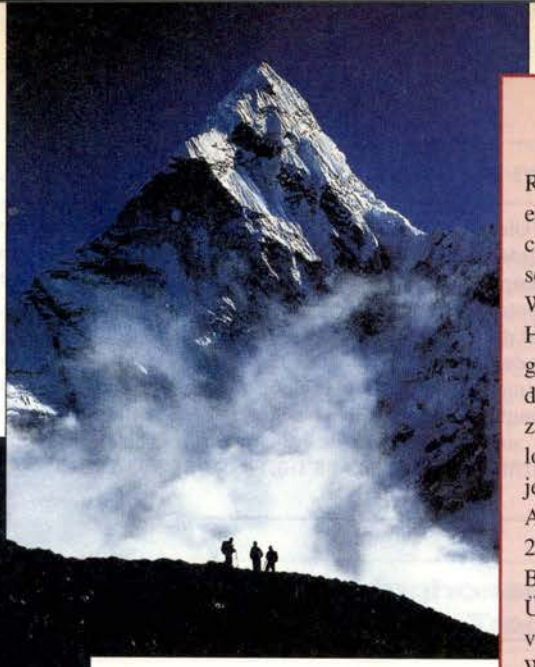
Alpenresidenz Ballunspitze
A-6563 Galtür, Tel. 0043-5443-8214
Fax: DW 44, mail:info@ballunspitze.at

und erklärt dem Naturfreund Flora und Fauna der Region. Bei dem Pauschalangebot »Wandern wie Königs« sind die Übernachtungen mit Frühstück, geführte Wanderungen, Billets zu Schlössern und Sesselbahnen sowie Wanderkarten gleich mit dabei. Nähere Informationen unter Tel: 08822/92310, Fax 923190, Internet: www.oberammergau.de, e-mail: tourismus@ober-ammergau.btl.de



Unberührte Natur

Wer den Berg ganz für sich alleine haben und bei totaler Stille den Geräuschen der Natur lauschen will, sollte es einmal mit Trekking in den Fanbergen im fernen Uzbekistan versuchen. Garantiert unberührte Natur und einen umwerfenden Ausblick gibt es von den schneebedeckten 5.000ern in der Region, wie etwa dem Pik Energie (5.112 Meter) oder dem Samok (5.070 Meter). Der Reiseveranstalter Diamir bietet organisierte Touren in die abenteuerliche Region an, inklusive Bergtouren auf die beiden genannten Gipfel und Besichtigungen der Städte Samarkant und Taschkent. Informationen zu dieser und zahlreichen anderen Abenteuertouren unter Tel: 0351/20 25 444, Fax 20 25 556, Internet: www.diamir.de, e-mail: info@diamir.de



Gletscherträume im Wallis

WALLIS

Graphik: M. Pinggéra

Rund um den berühmten Aletschgletscher erstreckt sich ein Gebiet von außerordentlicher Naturschönheit. Ein Gebiet, das in diesem Jahr zum Kandidaten für das UNESCO-Weltnaturerbe ernannt wurde.
Hier, inmitten der imposanten Bergwelt, liegen die beiden autofreien Ferienorte Riederalp und Bettmeralp. Eine intakte Natur, zahlreiche Sportmöglichkeiten und 150 Kilometer Wanderwege lassen das Herz eines jeden Besuchers höher schlagen.
Anlässlich der Aletsch-Wanderwochen vom 26.08.-22.09.2001 offerieren Riederalp und Bettmeralp folgendes Wanderpaket: sechs Ü/HP im Doppelzimmer im ***Hotel, inkl. vier ganztägiger geführter Wanderungen und Wanderdokumentation ab 968 DM pro Person. Familienfreundliche Orte, Erlebnisse für Jung und Alt, Festivals, Feste und Bräuche, Wanderspaß, Abenteuer, Sport, Keller und Küche und nicht zuletzt Wellness. Der Walliser Sommer hält, was er verspricht!

Gebührenfreie Informationen und Buchungen:
Tel. 0800/230 30 23,
Internet: www.MySwitzerland.com
oder www.wallis.ch



www.geigers-ferienhotel.com

Urlaub im ersten Bike- und Wanderhotel von Serfaus • große Inklusivpension geführte Touren • Top-Packages • persönliche Atmosphäre

Privilegiert liegt Geiger's Ferienhotel am Südbalkon von Serfaus. Großzügige Hotelhalle mit Lesesalon und Tagesbar, Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Massagen. Dazu die gute Küche, das aufmerksame Service und wohl das persönlichste Ambiente unter den Serfauser 4-Sterne-Hotels.

TOP-HERBST-BIKE- und WANDERPAUSCHALEN
mit vielen Extras bereits ab DM 713,– pro Woche/Pers.

FAMILIE FLORIAN GEIGER
A-6534 SERFAUS • TIROL • AUSTRIA
Telefon 00 43 / 54 76 / 62 0 90 • Fax 62 09-48
E-Mail: info@geigers-ferienhotel.com

GEIGER'S
FERIENHOTEL MIT SWING

Griassdi-Mountainbiker
(... hallo Biker soll das heißen!)
Bist Du reif für einen Bike Urlaub ?
Dann nix wie hin in die ...
Bike Arena Großglockner-Kaprun-ZellerSee
Offene Hütten bis Ende Oktober!
55 Touren
auf 720 km offenen Bike-Pisten.
Genau mittendrin liegt der
Alpenhof
Direkt vom Hotel führen Radwege und Bike-Pisten in alle 4 Himmelsrichtungen. Drum wohnen bei uns nur Biker und Tom, der Wirt und Tourguide, düst mit Euch durch die Berge.
Biker Wochenpauschalen ab DM 569,-
All Inclusiv-Bikewochen ab DM 640,-
7 = 6 Angebote
Single-Bikewochen
Anfänger Bikewochen
Bike- und Wanderwochen
Gratis Biker-Infopaket anfordern!
Alpenhof ***
... wir sind fit für unsere Gäste!
A-5671 Bruck-Großglockner 25
✆ 0043 65 45 7335 • Fax 73354
e-mail: bikehotel.alpenhof@aon.at
www.bikefun.at

Internationale Bike- und Wanderarena
ischgl SAMNAUN
Über 30 Touren • 1000 km Bikewege • 30.000 hm



SUPERBIKE-PAUSCHALEN
Übernachtung mit HP, geführte Touren mit dem Wirt, Energiepakete, Benützung der Bäderoase, Bikeführer
3 Tage DM 385,– • 7 Tage DM 785,–
Besuchen Sie unsere Superhomepage www.fliana.at
Für unsere Bergfreunde spezielle Herbstwanderpauschalen
Aktivhotel FLIANA
A-6561 Ischgl 280 · Tirol · Austria
Tel 00 43 / 54 44 / 55 43 · Fax 55 43 5

Auf den K2 mit URBAN ROCK



Neu und superleicht ist der kleine 30-Liter Rucksack **Climb 30**. Neben der schönen, zeitlosen Optik besticht dieser Rucksack vor allem durch ausgefeilte, hilfreiche Details. Das Obermaterial besteht aus robustem, abriebfestem DuPont Cordura, die Rückenpartie ist mit einem anatomisch geformten Carbonrahmen verstärkt. Eine Innensitzmatte mit Cordura überzogen gehört genauso zur Standardausrüstung wie die integrierte Rucksackregenhülle. Trotzdem erreicht der kleine Kletterucksack, der auch für Skitouren und schnelle Bergtouren hervorragend geeignet ist, gerade einmal 850 g. Für Durstige besteht die Möglichkeit, ein Trinksystem im Rucksack zu befestigen. Die Halterungen wurden so ausgelegt, dass auch Trinksysteme, die nicht von Urban Rock sind, in den Rucksack gehängt werden können. Der Südtiroler Extrembergsteiger Hans Kammerlander verwendet dieses Modell am K2 für seine Skiabfahrt. **Preisempfehlung DM 169,--. Bezugsquellen/Infos: Edelrid Deutschland, Tel.: 07562-98 1-0, Fax: 07562-98 11 00.**

BOLLÉ sorgt für gute Sicht



Mit der Brillenkollektion ALTITUDE stellt **bollé** eine neue Dimension von hoch qualifizierten Sportbrillen vor. Das hier abgebildete Modell **SPIRAL** passt sich den Gesichtskonturen bestens an und ist deshalb für viele Sportarten ideal geeignet. Die seitlichen Lüftungsschlitze sorgen für eine optimale Belüftung der Innenscheiben, die gerade verlaufenden Antirutschbügel für einen guten Halt am Kopf. Die splitterfreien Vermillon-Scheiben bieten 100 %igen UV-, IR- und Reflektionsschutz sowie extreme Konturenschärfe. **Preisempfehlung je nach Ausführung zwischen DM 139,-- und DM 319,--. Infos: Reichel, 83410 Laufen, Tel.: 08682/89 83 0, Fax: 89 83 20.**

Auf Reisen mit TIMBERLAND



Timberland sorgt mit ebenso originellen wie funktionellen Lösungen immer wieder für Gesprächsstoff. So hat der amerikanische Hersteller jetzt ein Schuhmodell entwickelt, das auf ein Minimum packbar ist. Der **Packable Shoe** aus Nubukleder besitzt im Versenbereich eine Ziehharmonika ähnliche Synthetik-Konstruktion sowie ein Feuchtigkeit aufsaugendes Innenfutter. Der Schuh bietet optimalen Halt für Ferse und Mittelfuß sowie Flexibilät im Vorfuß. Der Packable Shoe ist wahlweise mit Schnürung oder Stretcheinsatz erhältlich. **Preisempfehlung DM 169,--. Infos: Timberland, 81379 München, Tel.: 089/74 88 38-0, Fax: 74 88 38-88.**

XENOFIT beugt Übersäuerung vor



Viele ungesunde Säurebildner wie Stress, Alkohol, Zigaretten, Überanstrengung der Muskulatur und falsche Ernährung führen oft zu einer Übersäuerung des Körpers. Die Folgen: Müdigkeit, Abgeschlagenheit, mangelnde Leistungsfähigkeit oder sogar Immunschwäche. Besonders Sportler sollten also auf ihre Laktatwerte achten, denn ein erhöhter Wert zeigt die Übersäuerung des Muskelapparates an. Die neuen **XENOFIT mineral b-caps** sind eine natürliche Prophylaxe. Die geschmacksneutralen Kapseln enthalten elf wichtige Mikronährstoffe, die alle zu den wertvollen „Basenbildnern" zählen. Schon zwei Kapseln täglich bieten eine sinnvolle und bedarfsgerechte Nahrungsergänzung. **Preisempfehlung (Packung à 60 Kapseln) DM 14,95. Infos: Krauts PR, 80538 München, Tel.: 089/34 69 66, Fax: 34 69 22.**

VAUDE – wasserdichter Allrounder



Egal ob auf der Straße oder im Gelände, die **Weasel-Jacke** von **VauDe** bietet Top-Funktion und gutes Styling. Weasel ist aus der wasserdichten und atmungsaktiven Ceplex-Membrane gefertigt und sehr schmal geschnitten. Sie flattert nicht im Fahrtwind, bremst dadurch nicht und macht dennoch jede Bewegung mit. Die elastischen Ärmelbündchen mit verstellbarem Klettverschluss sitzen passgenau an jedem Handgelenk. Mit der verstaubaren Rückentasche wird die mit zwei Reflektorstreifen ausgestattete Weasel zum „kleinen" wichtigen Detail. **Preisempfehlung DM 249,90. Infos: VauDe Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-0, Fax: 53 06-60.**

Grafik/Layout: M. Pinggéra

CAMARO – Magnetbandagen für schnellere Heilung



Der Produzent der erfolgreichen **CAMARO MED Sportbandagen** hat in Zusammenarbeit mit Neoprenspezialisten und führenden Sportmedizinern ein komplett neues, speziell für Schmerzen, Schwellungen und Entzündungen an Gelenken abgestimmtes Magnetic Bandagenprogramm entwickelt. Im **Magnetic Neopren** eingearbeitete winzige Metallspäne bilden wellenförmige Linien und erzeugen so entsprechende Magnetfelder. Das Magnetic Neopren ist in jeder Bandage direkt um das Gelenk positioniert, wodurch garantiert wird, dass vor allem das schmerzhafte Gewebe durchblutet und an der Problemzone der nötige Heilungserfolg erzielt wird. **Infos: CAMARO, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/62 32/42 01-0, Fax: 35 45.**



MAMMUT – Trekkinghosen mit unvergleichlichem Tragekomfort

Die einzigartigen neuen Trekkinghosen von **MAMMUT** sind aus Tactel Ispira, einer Faserinnovation von DuPont gefertigt und sowohl dehnbar wie auch schnell trocknend, was in dieser Kombination eine Exklusivität darstellt. Durch den Stretcheffekt sitzt die Hose perfekt wie eine zweite Haut. Die **Relax Zip Pants** & **Relax Lady Zip Pants** mit Zip-Off-System sind mit praktischen Beintaschen, Eingriffstaschen und Gesäßtaschen mit Klettverschluss ausgestattet. **Preisempfehlung DM 199,-- bis DM 249,--. Infos: Mammut, 87700 Memmingen, Tel.: 08331/83 92-0, Fax: 83 92-12.**

ARC' TERYX gewinnt Outdoor Award



Sie sollte leicht sein aber trotzdem strapazierfähig, funktionell aber dennoch nicht überladen, vor härtestem Wetter Schutz bieten aber dennoch optisch ansprechen. Sie sollte einfach die ultimative Allroundjacke für höchste Ansprüche sein. Sie ist es geworden: Das **Theta AR Jacket** des kanadischen Outdoor-Ausrüsters **ARC' TERYX**. Eine kompromisslose Ganzjahresjacke für den härtesten Einsatz. Egal, ob man sie beim Bergsteigen, Eisklettern, Skifahren oder beim klassischen Trekking trägt. Die Theta AR überzeugt durch viele praktische und technische Details. Und trotzdem wiegt sie nur 717 Gramm. Nicht umsonst erhielt diese Jacke den „European Outdoor Award 00/01". **Preisempfehlung DM 1.100,--. Infos: Kern+Gottbrath, 80803 München, Tel.: 089/30 76 66-3, Fax: 30 76 66-50.**



RUPP UND HUBRACH Sonnenschutz – so bunt wie der Urlaub

Wenn es nach den Bamberger Brillenglas-Herstellern **Rupp und Hubrach** ginge, würden Sonnenschutzgläser nicht grau oder braun sein. Rot, gelb oder blau machen die Welt bunter und je nach Einsatzgebiet besser erkennbar. Für die Kontrastverstärkung im Schnee sind gelbe Gläser jedenfalls unübertroffen. Wer sich bisher seine Korrekturlinsen hinter eine Sportbrille klebte oder klipste, kann sich jetzt bei ausgewählten Optikern seine individuelle Sportbrille mit bunten Augengläsern von Rupp und Hubrach anpassen lassen, mit der man nicht nur geradeaus, sondern auch zur Seite trotz der starken Krümmung gestochen scharf sehen kann. **Infos: Rupp + Hubrach, 96050 Bamberg, Tel.: 0951/186 20 00, Fax: 186 19 20.**

LEKI – Ergonomisch und flexibel



Der **Multimed-Griff** von **LEKI** wurde nach neuesten medizinisch-orthopädischen Erkenntnissen entwickelt. Mit einer ausgereiften Ergonomie liegt er optimal in der Hand und eignet sich hervorragend für den Einsatz im Rehabereich und als Gehhilfe. Die innovative Griff-Generation von LEKI soll die Multifunktional-Griffe ersetzen, die bisher auf den Modellen **Wanderfreund**, **Wanderfreund Antischock** sowie auf dem **Super Micro** montiert waren. Sie gehören zur Gruppe der Wanderstöcke und werden einzeln verkauft. Besonders geeignet ist diese Stockserie für Wanderungen in einfachem Gelände und ohne schweres Gepäck. **Preisempfehlung von DM 59,90 bis DM 69,90. Info: Leki, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: 94 00 –99.**

Backpacking-Modell für bequeme Touren...

...ist unser randstabiler **Leicht-Trekkingstiefel** (Gewicht/Schuh Gr. 8: 655 g), der sich für alpines, steiniges Gelände sowie für Klettersteige eignet und ungetrübten Wanderspaß bereitet. Bei ausgedehnten Wanderungen sorgen das Obermaterial aus Veloursleder und patentgeschütztem Air 8000 (11,5 mal oder 8000 g höhere Atmungsaktivität als herkömmliche Gewebe) sowie Gore-Tex Futter für trockene Füße. Trittstabile Vibram Sohle und die dämpfende EVA Zwischensohle bieten stabilen Halt auch in unwegsamem Gelände. Einfach leicht, bequem, stabil! **Preisempfehlung: DM 299,90. Infos: Aku, I-31044 Montebelluna (TV), Tel. 0039/04 23/60 20 65, Fax: 30 32 32.**





TATONKA – Knitterfrei dank Teflon

Teflon beschichtete Kleidung ist nicht nur relativ unempfindlich gegenüber Abnützung, Feuchtigkeit und Schmutz, sie sieht auch nach längerem Tragen immer noch wie frisch gebügelt aus. **Explorer Pant** ist eine Short aus der Travel Line-Kollektion von **EX OFFICIO** (Exclusiv-Vertrieb von Tatonka). Die klassisch geschnittene Hose ist in vier Farben erhältlich und ein Allrounder für Reisen in die wärmeren Länder. Zwei kleinere Taschen mit Reißverschluss schmücken die Short. Die Beininnenseiten der Hose sind mit einem Nahteinsatz versehen, wodurch mehr Bewegungsfreiheit erreicht wird. **Preisempfehlung DM 99,90. Infos: Tatonka, 86451 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: 96 02- 30.**

HEAD macht Lust auf Abenteuer

Mit einer überaus kompakten und abgerundeten Kollektion an Outdoor-Modellen dokumentiert der Sportartikler **HEAD** seine Kompetenz auch im Schuhbereich. So sind alle Modelle der Backpacking-Serie mit dem revolutionären ad.apt System für Passform und Performance ausgestattet, während die Multi-Activ-Sohle und die Power-Light-Midsohle für Dämpfung, Sicherheit sowie Stabilität sorgen. Das Modell **ad.apt_301.map.low** ist ein leichter Trekking-Schuh. Obwohl dieser Schuh besonders niedrig geschnitten ist, praktisch wie ein Halbschuh, hat er volle Trekkingausstattung und die griffstarke MAC's-Sohle. **Preisempfehlung DM 149,90. Infos: HTM Deutschland, 85622 Feldkirchen, Tel.: 089/90 99 95-0, Fax: 9 03 99 12.**





HAGLÖFS mit neuer Outdoor-Bekleidung

Haglöfs präsentiert erstmals trendige Jacken und Hosen aus dem neuentwickelten Climatic™-Gewebe an. Dieser mit Teflon ausgerüstete Stoff (100 % Polyamid) ist besonders wasser- und windabweisend, atmungsaktiv und sommerlich leicht. Das **Rabot Fjell Jacket** ist aus diesem Material gefertigt und besitzt ein atmungsaktives Mesh-Innenfutter, verstärkte Schultern, eine abnehmbare Kapuze und diverse praktische Taschen. **Preisempfehlung DM 379,90.** Die dazu passenden **Rabot Fjell Pants** aus dem selben Material mit Bundfalten sorgen für maximale Bewegungsfreiheit. **Preisempfehlung DM 199,90. Infos: Haglöfs Deutschland, Tel.: 09244/81 34, Fax: 81 29.**

ODLO – Funktion und Fashion für Bikerinnen

Die **ODLO Ladyline** mit topsportlichen Bikehosen und -shirts lässt keine Wünsche offen. Besonders raffinierte Schnitte im Schulterbereich unterstützen die Bewegungsfreiheit. Für jeden Temperaturbereich gibt es das perfekte Modell. Die neue Sommerkollektion zeigt die Umsetzung aller Ansprüche der aktiven Bikerin im Bereich Kleidung wie hier bei dem abgebildeten **Bike-Jacket Micro 800 sanded**, einer funktionellen Damen-Jacke mit modisch tailliertem Schnitt, innen abgedecktem Front-Reißverschluss, elastischen Bund- und Armabschlüssen sowie reflektierenden Rückenstreifen. Dazu das passende **Bike Shirt Lycra Micro** mit Stehkragen und Reißverschluss. **Preisempfehlung Bike Jacket DM 219,90, Bike Shirt DM 139,90. Infos: Odlo, 41379 Brüggen, Tel. 02163/95 77-0, Fax: 95 77 23.**



CARINTHIA hat einen für alle(s)!

Das 3-IN-ONE Schlafsacksystem von **CARINTHIA** macht's möglich: Kein Schwitzen in der Hütte, nicht klamm und nass am Fluss, sondern kuschelwarm bei klirrender Kälte. Das Sack-im-Sack-System besteht aus dem **EXPLORER TOP** mit GLT-Füllung und dem Daunenschlafsack **ECC LINE 400**. Gesamtgewicht unter 2000 g, geringes Packmaß und gute Wärmeleistung bis minus 20°C zeichnen die innovative Kombination aus. Wird anstelle des ECC LINE 400 der nur 700 g schwerere ECC LINE 1000 mit dem EXPLORER TOP kombiniert, ist das TWIN-BAG-SYSTEM ein superwarmer Extremschlafsack, in dem man selbst eine Außentemperatur von minus 40°C vergessen kann. Empfohlene Preise: EXPLORER TOP DM 199,-- ; ECC LINE 400 (Gr. M) DM 399,--; ECC LINE 1000 (Gr. M) DM 649,--. **Infos: K+G Müller GbR, 86424 Dinkelscherben, Tel./Fax: 08292/90 12 18, E-Mail: kgm@iname.com**





CASCADE DESIGN – Take it easy, die Platypus-Flaschen...

...des amerikanischen Outdoor-Ausrüsters haben ganz schön was zu bieten. Sie sind nicht nur extrem leicht, sondern lassen sich im leeren Zustand zu einer winzigen Rolle zusammendrehen, die garantiert in jedem Rucksack oder Bodypack Platz hat. Sie ist aus dreilagigem Kunststofflaminat gefertigt und innen mit geschmacksneutralen Polyäthylen beschichtet. Große Hitze oder Kälte steckt sie locker weg. Erhältlich in den Größen 0,5 l, 1 l und 2,4 l. **Preisempfehlung zwischen DM 9,95 und DM 15,95. Infos: Eastside, 80469 München, Tel.: 089/23 09 91- 10, Fax: - 99.**

9feet.com – Auswahl macht stark

Der **Internet-Sportshop 9feet.com** hat sich auf Outdoor-, Bike- und Snowsports-Ausrüstung spezialisiert. Das Unternehmen arbeitet europaweit und verfügt über ein riesiges Zentrallager mit einzigartiger Markenauswahl sowie einem starken Content-Bereich mit Kartenmaterial, Ausrüstungstipps u.a. Umtausch oder Rückgabe ist kein Problem: entsprechende Rücksendeaufkleber liegen jeder Sendung bei. Die Zahlung erfolgt wahlweise über Kreditkarte, gegen Rechnung oder per Nachnahme. **Infos: 9feet.com, 81373 München, Tel.: 089/5 99 88-560, Fax: 5 99 88-56.**





LAFUMA sorgt für gutes Klima

Der Wind- und Wetterschutz mit Gore-Tex®-Paclite zum Immer-dabei-haben. **Memphis** ist eine extrem atmungsaktive, einfache und leichte (395g in L) Jacke. Durch diese Eigenschaften ist sie auch optimal für den Aktivsport geeignet. Sie bietet eine Kapuze, elastische Ärmelbündchen, Reißverschlussabdeckleiste innen, zwei abgedeckte Taschen und einen verstellbaren Taillenbund. Es gibt Memphis in der Sommerfarbe Ecru oder eher technisch in den Farben Rot und Anthracite, von XS bis XXL. **Preisempfehlung DM 399,--. Infos: Lafuma, 77694 Kehl, Tel.: 07851/70 61, Fax: 73 09 1.**

HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Wandern, Trekking, Bergsteigen, Sportklettern, Expedition– Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr, online shop: www.payola-online.de

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Andreaspassage, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

63739 Aschaffenburg **SKI UND OUTDOOR SCHÄDLICH,** Tel. 0 60 21/3 88 20 Internet: www.schaedlich.de, E-Mail: sport@schaedlich.de

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 145

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren.Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr.,Tel.0 89/76 4759

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition- steigenberger.de

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar **Safari & Bergsport,** Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport-, Trekkingausrüstung mit Fachberatung Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21-99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Fischersteige 5, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58, E-Mail: bergsport.maxi@t-online.de, www.bergsport-maxi.de

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26,

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr.12, Tel. 0 83 62/3 88 08

89129 Langenau	**SPORT STORER,** Karlstraße 26, Tel. 0 73 45/9 51-0, Fax -951-50, Klettern, Bergsport, Trekking, Ski, Camping...und vieles mehr auf über 2500m²
91054 Erlangen	**INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00
92421 Schwandorf	**DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78
93086 Regensburg/ Straubing	**DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78
93426 Roding	**Sport Straßburger,** 93426 Roding am Paradeplatz Schöffel, Lowa, Meindl, Hanwag...usw.
94032 Passau	**SPORT MICHETSCHLÄGER,** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
94152 Passau-Neuhaus	**SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66
94209 Regen/Zwiesel Deggendorf	**KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlaf- u. Rucksäcke
96049 Bamberg	**WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92
96050 Bamberg	**ROLAND´S ALPIN-LADEN,** NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.
97070 Würzburg	**SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76
98559 Oberhof	**SPORT WALLENDORF,** Gräfenrodaer Str. 5-7, Tel. + Fax 03 68 42/2 23 57 www.sport-wallendorf.de



Grafik: M. Pinggera



www.alpenverein.de

Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach 'rein!

... Schöne Bergferien: www.kranzegg.de
9feet.com: www.9feet.com
Adventure Company: www.outdoorshop.de
Alpinshop.com; Sportartikelversand: www.alpinshop.com
atlas Verlag und Werbung: www.atlas-verlag.de
Bavaria Alm; Ferienwohnungen: www.bavaria-alm.de
Bergland; Hotel: www.hotel-bergland.de
Bergschuhe in Oberstdorf: www.fridl-mueller.de
DAV Service GmbH: www.dav-service.de
DAV SUMMIT CLUB GmbH: www.dav-summit-club.de
Deutscher Alpenverein e. V.: www.alpenverein.de
Edelweiss; Pension: www.juf2126.ch
Frosch-Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Gore & Associates GmbH: www.gore-tex.com
Haglöfs Deutschland: www.haglofs.de
Hanwag Sportschuhfabrik GmbH & Co. KG.: www.hanwag.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Kellerhof; Hotel: www.hotel-kellerhof-vent-oetztal.at
Komperdell: www.camaro.at
Lowa Sportschuhe GmbH: www.LOWA.de
Lukas Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
MTS GmbH: www.mts.co.at
Oase alpin: www.oase-alpin.de
OM-MANE Trekking: www.om-mane-trekking.com
Outdoornet: www.outdoornet.de
Phelan KEG: www.berhaus.at
Relags R. Trinkl GmbH: www.relags.de
Reschen; Seehotel: www.seehotel.it
Rhomberg; Reisebüro : www.rhomberg.at
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
San Martino di Castrozza e Primiero: www.sanmartino.com
Schultheiss; Trekking-Mahlzeiten: www.trekking-mahlzeiten.de
Schweitzer; Pension : www.pension-schweitzer.com
Tauferberg; Gasthof-Pension : www.tiscover.com/tauferberg
Travel Center: www.woick.de
Ursprung; Hotel / Gasthof: www.hotel-ursprung.com
VAUDE Sport: www.vaude.de
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger.de
Yeah! AG: www.sine.de

Sommer- oder Herbstferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas, 2126 m ü. M.
Für Liebhaber ruhiger Ferien / Für Wanderfreun-de / Für Bergsteiger / Für Ausflügler / Ideal für Familien / Für Senioren und Junggebliebene

Pension Edelweiss
7448 Juf Im Averstal / Graubünden

Gutbürgerliche Küche. Fleisch und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft;
Zimmer im Neubau für Fr. 65.00 mit Halbpension ab 3 Tagen; Zimmer im Altbau für Fr. 53.00 mit Halbpension ab 3 Tagen; Touristenlager 26 und 34 Plätze mit Halbpension für Fr. 43.00 ab 3 Tagen.
Fordern Sie Prospekte an bei:
Fam. Luzi & Hasler, Tel: 081/667 11 34
Fax: 081/630 80 15 http://www.juf2126.ch
e-mail: edelweiss@spin.ch

Wandern zwischen den Hohen Tauern und den Zillertaler Alpen
BERGHOTEL URSPRUNG
1600 m - mit dem Panoramablick
Komfort, Wellness und bestes persönliches Service, gute Küche.
A-5742 Königsleiten 100 (Gerlospass)
☎ 0043 - 6564 - 8253 · Fax 82 5 38
www.hotel-ursprung.com

Zukunft schützen
DAV Deutscher Alpenverein e.V.
SEKTION MÜNCHEN

Wir suchen zum baldmöglichen Zeitpunkt eine/n Kollegin/Kollegen, die/der unser Team im

Alpinen Mitglieder-Service

in unserer Service-Stelle am Hauptpahnhof tatkräftigt unterstützt.

Sie sind freundlich und kontaktfreudig, haben Spaß am Umgang mit Kunden und unseren Mitgliedern, alpines Know-how und Freude am Bergsteigen.
Sie besitzen fundierte Erfahrung im kaufmännischen Bereich und verfügen über PC-Kenntnisse (Windows-Office-Programme).

Wenn Sie an einer Job-Sharing-Stelle (29 Wochen Vollzeit pro Jahr) interessiert sind, dann bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Bild und Gehaltsvorstellung ausschließlich an:

Business Communication, z. Hd. Herrn Brenner
Kapuzinerstr. 25, 80337 München

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

MAMMUT
www.mammut.ch

RELAGS®
Outdoor Equipment
www.relags.de

Chalets zum Abfahren
400 Skihütten und Chalets für 5-50 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386 (24 Pf/Min)
www.Fresch-Ferienhaeuser.de

Heft 5/01 von DAV-PANORAMA
erscheint am: 25.09.2001
Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 10. August

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel. 00 34/9 22/49 70 45, Fax 0 61 01/8 38 41

Chalet b. Zermatt/CH (2–12 P.) im schönsten Wander-Bike-Hochtourengeb. der Alpen, Topskigeb. mit Kinderhort ab 2 J. Tel. 0 88 57/6 95 26

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 45 qm f. 2–5 P. ab DM 55,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 o. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90–150,–/Tag. Tel.: 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2–7 P., sFr 60 – 120,–/Nacht u. **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,–/Nacht, Tel. 0 61 31/33 83 80, Fax 33 83 27

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2 – 12 P. F. Bertschart/Haus Erle Tel. 00 41/2 79 57 27 07

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Berghütten für 4–50 Personen in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel.: 0251/37091

Oberallgäu Selbstversorgerhütte für 50 Pers., Erw. DM 17,–, 2001 Term. frei. Tel. 0 83 27/5 87 Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, **Nationalpark Nockberg/Kärnten**. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski und Wandern. Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser auf Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. Tel. 0 76 31/1 09 82 od. www.inselmauritius.de

Gardasee Nordwest, FeWo herrl. Lage, id. f. Fam., Wanderer, Biker ab DM 300,–/Wo. Tel. 0 64 53/5 00

La Palma - Westseite, romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1–2 Personen, Tel./Fax 00 34/9 22/49 12 43, E-Mail:beo.tto@ctv.es

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2–7 P. Tel. 0 71 41/66 13 15. Neue 1 u. 3 Zi. FeWos, 2–5 P. Tel. 0 71 51/92 30 85

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2 – 6 Pers. in schöner Finca mit Pool. Ideal für Naturliebhaber & Wanderer Tel. privat 0 40/34 56 91 + 6 52 38 11

Randa bei Zermatt: FeWo (Charlet) 2–6 Pers. günstig zu vermieten. Tel. 00 41/27/9 67 38 31

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, 4 Personen., sonnig, Südhang. Tel. 06201/53905

Südtirol-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1800 m Ski- und Wandern-Skitouren, 10-30 Pers. im Matschertal-Reschenpass. Tel. 05601/5161

St. Moritz/Pontresina: Komf. FeWos 2-8 Pers. T+F. 07141/661315, www.engadinferien-wohnungen.de. 1 + 3 ZW, 2-5 Personen, Tel./Fax. 07151/218 90, www.ferien-im-engadin.de

La Palma, Westseite, ruhige Lage, Touren ab Finca. Übernachtung mit Frühstück, max. 5 Gäste, Tel:00 34 / 678 52 52 73, Fax 00 34 / 627 59 31 79, Internet: www.la-palma.de/fincasuerte

Krün b. Garmisch: komf. FeWo 40–70 m² gute Lage, schönes Wandergebiet. Tel: 0 88 23/12 20

Sächs. Schweiz Selbstvers.-Hütte 7 Betten + Heuboden 2 x DU/WC. Tel./Fax: 03 50 22/4 28 36

La Palma: Kan. Insel-Westseite, Fe.-Haus 2–3 P. DM 450,–/wöch. von Privat. Tel. 0 89/91 31 62

Osttirol: Ferienhs. 1400m2 komf. preisg. FeWo 4/6 Pers., SAT TV. Wandergebiet b. 3000 m.K. Vignette erf. Sommer + Winter Termine frei. Info: Tel. 089/15820561, Fax 089/15820581

Hütte/Ferienhaus in guter Lage (Sommer-/ Wintersport) von Firma Langer zu Mieten gesucht. (Grösse ca. 10 Pers.) **Angebote** bitte an: Tel. 00 49/86 38/604 -0, Fax - 208

Oberallgäu: Schöne FeWo in Gründerzeitvilla (2–4 Pers.) Hausprospekt. Tel. 0 83 21/6 58 75

Südliche Toskana: Vermiete FeWo Landhaus Tel. 0 8131/86521, www.ijktoskana.de

Selbstversorgerhäuser, Tirol, 10–14, 20–37 Pers., **gr. Wandergebiet, Gletscher-Skigebiet.** d2a@aon.at, Tel. 0043/5413/86283, Fax 86375

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Das ist der Gipfel!
...und das ist Vent! Das Bergsteigerdorf Tirols! 1900 m, am Fuße der Wildspitze. WANDERN; BERGSTEIGEN; SICH WOHLFÜHLEN IM
HOTEL KELLERHOF (gepr. Bergführer)
A-6458 Vent, Tel: 0043/5254/8109
Fax: 81098. E-Mail: kellerhof@tirol.com
Homepage: www.hotel-kellerhof-vent-oetztal.at

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR
VAUDE
www.vaude.de

Das beste im Tal der Almen ist
"Hotel Waldhof und sein Waldhofzwerg"
der Wander- und Familienspezialist.
Neuerbautes Hotel mit Schwimmbad, Saunalandschaft, Zimmern und Appartements.
40 bewirtschaftete Almen, geführte Wander- und Bergtouren, zum Sonnenaufgang oder zur Wildbeobachtung, Almfrühstück, Wanderausrüstungsverleih.
Kinderbetreuung mit Ponys Streichelzoo, Bummelzugfahren eigener Biobauernhof.
Angebotsbeispiel:
2 Erw. 2 Kd. bis 6 Jahre, 7 Tage Halbpension ab DM 1.470,– in der Ferienzeit DM 1.950,–
5611 Großarl Nr. 272, Tel: 00 43/6414/88 66
Fax: 88 66 88 www.hotel-waldhof.com
e-mail: info@hotel-waldhof.com
HOTEL Waldhof

HIMALAYA
Nepal – Everest Base Camp 22 Tage ab 2990,- DM
Nepal – Annapurna Runde classic 22 Tage ab 2790,- DM
Nepal – Island Peak, 6190 m 24 Tage ab 4490,- DM
Nepal – Königreich Mustang 19 Tage ab 4790,- DM
Nepal – Rund um den Manaslu 24 Tage ab 4690,- DM
Bhutan – Trekking & Kultur 16 Tage ab 5790,- DM
Ladakh – Markha Valley Trek 23 Tage ab 4990,- DM
Tibet & Nepal Landschaft & Kultur 15 Tage ab 4190,- DM
Tibet – Trek zum Mt. Kailash 29 Tage ab 7690,- DM
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT, Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel: 089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de


Lust auf Urlaub – Pension Schweitzer
I-39028 Schlanders / Vinschgau / Südtirol
Tel. 0039/0473/730174 oder 730163, Fax: 620379
E-Mail: pension.schweitzer@rolmail.net
www.pension-schweitzer.com
Schlanders – 28 km westlich von Meran gelegen. Ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Touren, Spaziergänge... Alle Zimmer mit DU/WC und Balkon, gemütl. Hausbar, Sonnenterrasse, Hauseigener Parkplatz.
DZ mit Frühstücksbuffet ab DM 750,–/Woche

Info-Hotline für Kleinanzeigen:
089/5 52 41-245

Familienurlaub in den Bergen
www.berghaus.at
Freundliche Pension in den Nockbergen Österreich. Tel/Fax: 0043/42 79 75 89


• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Lampen, Fahrradzubehör....

464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten, weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen, Motorrad-Aircargo, Fähren...
www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen
Postfach 134315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00 • Fax (0711) 709 67 70

KLEINANZEIGEN

OY/Allgäu: FeWo m Hallenbad Nähe König-Ludwig-Musial, Wandergebiet. Tel/Fax 0 83 33/89 64

Zermatt: FeWo 4 Zi., 6 Pers. zentrale, ruhige Lage. Gesch.sp. Tel, TV. Tel. 00 41/2 79/67 24 10+FeWo 2 P. in ruhig zentr. Lage. Tel. 00 41/2 79/67 10 56

La Palma: Liebevoll renovierte Finca, ruhig, Garten und Terrassen, Touren ab Haus, Tel. 0 60 84/95 99 60, Fax /95 99 62

Allgäu: FeWo mit großer Sonnenterasse, EG, gute Ausflugsmögl. bis 5 Pers. Tel. 0 88 60/4 98

CH Lumbrein Graub.: 1+3 Zi. Woh. ruhige Lage, Ski, Bike, Wandern, ab Sfr 40.–. Tel. 0 75 63/82 67

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. T./Fax 09 41/56 76 46-0/-1, **www.cilento-wandern.de**

Usprüngliches Griechenland: traumhaftes Ferienhaus (2 Wohnungen für je 2–5 Personen) am Meer auf der urwüchsigen Máni (Südpeloponnes/Kalamáta). **September/Oktober noch frei!** Baden bis Ende Oktober! Tel. 0 89/80 13 46

Wanderparadies La Palma: Geschmackvolle und gemütliche FeWo und FeHaus, von privat, je für 2 Personen, nähe El Paso, absolut ruhig, in subtrop. Garten mit bester Sicht auf Meer und Berge, für DM 550,– bzw. 850,– pro Woche zu vermieten. Telefon 0 75 33/4 66 70/46 68 oder Telefon/Fax 00 34/9 22/48 60 30

Wandern, Klettern, Fliegen. Hüttenzauber in Lenggries. www.stie-alm.de. T. 08042/2336 F./8021

Ferienwohnungen im Schwarzwald – Sonderpreis 6 Tage DM 400,–, Prospekt anfordern! Tel. 0 74 47/7 40, Fax 16 20

Bad Bergzabern: Wanderpar. Südpfalz/Elsass 3-Zi FeWo, NR. 2 – 5 Pers. ab DM 70,–. Tel. 0 63 55/17 07

Torbole/Gardasee: 2 komf. FeWo je 100 qm für 4 – 6 Pers./ Pool/ Sat-TV. Tel. 0 89/41 90 02 28

La Palma - das Wanderparadies: Idyllisch gelegenes Ferienhäuschen mit Ambiente an 2 NR-Personen zu vermieten. Tel./Fax: 00 34/9 22/18 13 64

Toskana: Alpi Apuane, Gebirge am Meer, Ferienwohnung mit Pool in romantischem Dorf. Tel. 0 89/7 93 21 28 + 8 59 95 31, Fax 79 36 70 75

Komf. Blockhaus 6 – 8 Personen bei Pottenstein/Fränk. Schweiz/ Weitblick 180 qm Sauna. Tel. 0 91 31/2 17 89 www.ferienhaus-franken.de

La Gomera, komf. FeHs., Bestausst., 115 qm, bis 5 Pers., gr. Pool, So.-Terr., traumh. Lage a. Meer, Erlebnis f. Wanderer, Tel./TV, V.P., Tel. 06101/64636

TOSCANA: Komf. Appartement, herrl. Landgut zu vermieten Meer - Natur - Sport - Kultur - Thermen, 4 Jahreszeiten. Tel. 0821/586473 Fax 0821/584501

Hindelang/Allgäu: Günst. FeWo 2–4 Pers. ruhige Lage an **„Dauermieter"** Tel. 0 83 24/82 89

Krün & Garmisch: Komf. FeWo's 40–70qm, gute Lage, schönes Wandergebiet. Tel. 0 88 23/12 20

VERKÄUFE

Gipfelführer der Alpen ein Archiv aller **3000er + 4000er Berge,** nach Höhe nummeriert, nach ABC sortiert, auf Diskette für DM 20,–. Tel. 0 89/67 0 66 26

ACHTUNG kleiner Restbest. origin. BW-Luftwaff. Notration-Verpfl. für 4 Tage Alu-Box 2x8x13 cm komplett Preis pro: DM 35,–. Tel. 0 81 53/81 59

Montafon/Vlbg. „älteres Wohnhaus" zu verk. Wfl. 220 m² mit 940 m² Grund, auch für Vereine. Aufw. renov., Privat, VB. Anfr. Tel. 0 83 82/2 56 11

VERSCHIEDENES

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

„Bergfütte f. 12 Pers. im Allgäu zu kaufen/pachten gesucht". Chiffre 2063/3355

Welcher Berg ist das? Exakte Berechnung des Panoramas für Ihren Aussichtspunkt. M. Storch, Rushaimerstr. 58, 80689 München

TOURENBERICHTE aus den Anden und dem Himalaya unter www.meinwegzumdachderwelt.de

DAV - Jahrbücher 1870 – 1895 und 1954 – 1980 (mit Beilagen - Komplett), werden gesucht. Fax 0 85 71/68 55

Kilimanjaro + Mt. Kenja + Trekking: Ihr Spez. f. Ostafrika: Top-Tours + Travel Tel. 06347/8316 Fax 06347/2980, E-Mail: ruan_klohe@yahoo.de

www.top-einkommen-zuhause.de oder Tel. 0 69/3 65 06 74 11

Kleines Ferienhaus, Allgäu oder Tirol, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Telefonnummer 0 28 42/47 55 31, E-Mail dooscastle@gmx.de

Skitourenstiefel gesucht, Lowa Super Peak gut erhalten, Gr. 9 (9,5) Tel. 0 80 45/10 18

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, Fax 07552/409840

Jemen mit Landeskennerin. Telefon- und Faxnummer 05 61/28 53 67

Thailand: Urlaub im Bauerndorf + Bergtrip,-Bergf. Schorsch Hilger. Info B. Huchthausen, Seydlitzstr. 63, 80993 München. Tel. 0 89/1 41 69 49

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Kanarische Inseln | Madeira | Liparische Inseln | Sizilien
Spanien | Marokko | Ägypten | Cuba | Costa Rica | Peru
Bolivien | Vietnam | Nepal | Alpen
Katalog 2001 anfordern
Erlebnisreisen · Inseltrekking
Wandern · Aktivreisen · Individuell Reisen
Familienreisen · Unterkünfte · Flüge
Andere Wege gehen - mehr erleben
GOMERA TREKKING TOURS **90443 Nürnberg** · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · **10999 Berlin** · Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tiscover.com/tauferberg
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturfreunde auf 1550m auf einem Sonnenplateau über dem Ötztal. Familienbetrieb, gemütl. Gast- und Aufenthaltsräume, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, Spielraum und Kinderspielplatz. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Günstige Wochenpauschalen! Auch Familienzimmer und Appartements. HP ab DM 62,– Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!
Unser Angebot: **7 Tage HP inklusiv geführte Wanderungen, Bauernfrühstück, Galadinner mit Zithermusik ab DM 475,–.**

PERU DIREKT !
Bergsteigen - Trekking - Kultur
www.solandino.com
FAMILIE ANGELES
HUARAZ - PERU

HAGLÖFS
www.haglofs.de

Geführte Wanderwoche in den Süd- und Osttiroler Dolomiten
ROMANTIK & NATUR
viel Komfort, Sauna, Dampfbad, Massagen
mehrfach ausgezeichnete Küche
Termin: 09.09. – 16.09.2001
p.P. im DZ DM 810,– EZ DM 910.–
******Hotel Pfleger**
A-9913 Anras, Osttirol/Hochpustertal
Tel: 0043/4846-6244, Fax: 6244-20
www.tiscover.com/pfleger

Bitte beachten Sie die Beilage von 9feet.com in dieser Ausgabe



Service & Info

Inserate in den Rubriken Händleradressen/ Blick ins Internet/ Kleinanzeigen:

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 089/5 52 41-245 gerne zur Verfügung.

atlas Verlag und Werbung

KLEINANZEIGEN

KANADA-von den ROCKY MOUNTAINS zum PAZIFIK. Wandern & Kultur in kleiner Gruppe 12.8–2.9., 2.–23.9. DM 4.075,– (Flug, Hotels, Begleitbus, Camps, Permints) Tel./Fax 0 69/57 69 55

Ehepaar 60 J., Mittel-Od.Südamerika sucht für selbstorganisierte Reisen Reisepartner/innen, zum gemeinsamen Planen. Tel. 0 30/39 10 43 63

Jakobsweg – Herbst 2001: Wer wandert mit mir (w, 32 Jahre)? Chiffre 2063/3429

Rm 6+7: Für sportl. Aktivitäten (MTB, Ski, Wandern, Klettern) suche ich (M, 60) gebildeten, fröhlichen Partner. Chiffre 2063/3492

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Sportlehrerin, 45 Jahre, ledig, 1.78, hübsch, Bayern, tierlieb sucht Mann fürs Leben nicht nur zum Bergsteigen, MTB, Haus und Garten. Chiffre 2063/3366

Rm 7: ES, Stgt: Auch allein? Ich w, 51Jahre suche Freund zum Mitwandern, Natur genießen, Rad fahren Reden, Lachen das Leben genießen. Tel. 0171/5 22 39 98

Rm 7: ER, 27 Jahre sucht bergbegeisterte junge Leute für Berg- und Klettersteigtouren. E-Mail: LHOTSE33@gmx.de

RM 5: ER (Mitte 50) sucht IHN nicht nur als Partner für Kletter- (bis VI), Hoch- und Skitouren. Chiffre 2063/3368

Südd.: Er/35/1.85, Akad./NR sucht netten zuverl. IHN ab 50 gerne auch geb. für gemeinsame Unternehmungen, (Ski,- Hochtouren, Rad, Klettern, Sauna, u.v.m., Bild? Chiffre 2063/3367

Osthesse 64/1.78/70, NR naturverbunden, interessiert und sportlich sucht lebens- und unternehmungslustige Seilgefährtin für Berg und Tal (Hochtouren, Radtouren, Wandern, Langlauf u.v.a.) Chiffre 2063/3391

M: Er, 31 sucht Leute z. Wandern, Klettersteige, Rad, Skaten. BACHTHM@ADDCOM.DE

Kletterpartner gesucht für **Dolomiten** in 08–09/2001(Fels bis ca. VI). Chiffre 2063/3392

Rm LI-OA-WM: Er, 39 sucht Partner Kletter/ Hochtouren (IV – VI) Chiffre 2063/3402

Rm OA/KE: Sie, 37 NR., natürlich, sportlich, naturverbunden und vielseitig interessiert (Bergsteigen, Bergwandern, Natur, Sport, Reisen usw.) sucht nette Leute zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Chiffre 2063/3424

A: Symp. Sie (40, 1.70) su. zuverl. Partner für Berg- u. leichte Klettertouren. Chiffre 2063/3428

Mann, gebund. 54/1.79/70 sucht Mann in gleicher Lage und sinnlicher Nähe für gemeinsame Unternehmungen bei Freizeit- und Urlaubsplanung, nur Baden/Rheinland Pfalz; Chiffre 2063/3427

Südtirol/Engadin: Sie, 59, Akad. sucht Bergfreund, ± 60, kultiviert, NR, Kavalier, für gelegentliche Bergwanderungen, Konzerte (klass.), Gespräche, LL, Chiffre 2063/3426

M: Sie, 40, sucht nette Gruppe für gem. Bergtouren. Gemütl. bis sportl. Chiffre 2063/3425

Junge Fam. (34/32/1) sucht ebensolche für gemeinsame Unternehmungen zu Fuß und mit dem Rad (RO-OBB) Tel.: 0 80 31/59 91 45

Bergbegeisterte (Verw.) sucht Wiederanschluss an Gleichgesinnte ± 55, Raum 6/7 (auch Klettern bis V i. N.) für Bergtouren + Kletterst. Chiffre 2063/3457

SIE sucht IHN

M/OBB: Sie 41, junggeblieben, attraktiv, mag Bergsteigen, Skitouren, MTB, Kultur und Reisen sucht Ihn für alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/3376

Rm 5/überall: Natürliche, bergliebende, aufgeschlossene, 56 Jahre/1.66 sucht IHN mit EQ zum Touren, Tanzen, Lachen, Lieben, BmB. Chiffre 2063/3372

Rm 7 ES, Stgt: Ich (w, 51/1.64/52/NR/selbst.) mag: nicht nur allein über die Alb wandern, Natur genießen, Landleben, Lachen, meine Gitarre, Irland, Musik, Tanzen, Jeans, Sauna, Bücher, echte tiefgehende Gespäche, Gefühle leben, vielleicht mit Dir? Chiffre 2063/3377

Lust am Leben, Sie 36, 1.74 sucht DICH: Steicheleinheiten, Lachen, Lieben, Trekken, Natur Pur. Ski, Sinn für's Sein, Kultur, Italophil, Eleganz, Leben + Lust Pur. Chiffre 2063/3369

Ich bin **Bankkauffrau, Amerikanerin,** NR 39 Jahre, ledig, ohne Kinder, sportlich, 1.78, 67 kg, seit 11 Jahren in Deutschland, Spreche Deutsch und Spanisch, liebe Reisen, Kochen, Tanzen, Kino, Rollerblading, MTB und Radfahren, Bergwandern/Klettern, Camping, Laufen, Langlauf und auch TV-Relaxing und suche Mann mit ähnlichen Interessen, für eine Freundschaft/Beziehung (Raum München). **[Sport-N-Fun@web.de]** oder Chiffre 2063/3370 mit Bild Zuschriften.

M/OBB: Suche Mann ab 40, der wie ich die Berge und die Natur liebt und für den Spiritualität und Tiefe in einer Beziehung wichtig sind. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3371

M: Bergliebhaberin (48/160/56/NR) sucht unkomplizierten, für alle Lebenslagen tauglichen Wurzelsepp für gemeinsame Wanderungen. Chiffre 2063/3393

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Telefon 08384/1211
Fax 08384/1221
www.oase-alpin.de
BERGSCHULE IN OBERSTDORF

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Wandern im Bregenzerwald/Österreich
Gemütliche Ferienwohnungen in **Damüls** und **Mellau**. Anfragen unter 0043/5572/33105 E-Mail: gs@vlbg.at



Hütten für Selbstversorger in Tirol 10–30 Personen
Tel. 0043/5473/87681
E-Mail: alpinsport@aon.at

Tiroler Bergführer–Spezialisiert auf Hochtouren in den Ötztaler Alpen, Ortlergebiet, Bernina
Tel. 0043/5473/87681
E-Mail: alpinsport@aon.at

Nepal - Tibet
Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

Anzeigenschluss
für Heft 5/01 ist der
10. August 2001

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Bergsport, Trekking, Outdoor and more...
ALPINSHOP.COM

Fragen zu Anzeigen?– Einfach 089/5 52 41-245 anrufen!

www.trekking-mahlzeiten.de



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 85,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

korsika feriendorf zum störrischen esel
sonne · berge · meer
Fordern Sie unseren Katalog an!
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

***Reisebüro Rhomberg GmbH** · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0*
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
www.korsika.com

KLEINANZEIGEN

Rm A, M, ING: Rucksackfähige, lustige Frau (38, 1.76/NR) sucht mutigen Partner zum Radeln, Skitouren, LL, Kneipen. Trau Dich! Chiffre 2063/3394

Rm 9: Sonnenliebende, naturbegeisterte, langhaarige, schlanke, 1.65, 35 Jahre Physiother. sucht „Traumprinz" – Gerne mit Fehlern ± 40 Jahre für Berg + Bett... Chiffre 2063/3395

Rm UL/NU: Sie, 60/1.53/65 sucht Ihn ± 60 für Berg- und Talwanderungen, Kultur, Gespräche, Reisen u.v.m. Chiffre 2063/3396

RO/OBB: w (33, 1.63, 59) mit Esprit und Witz, abenteuerlustig, weder Mauerblümchen noch hässliches Entlein sucht Traummann mit Ecken u. Kanten f. Berg u. Tal. BmB. Chiffre 2063/3397

Rm Bodensee: Sportliche sympath. weltoffene Witwe, 55 Jahre Lacht u. Lebt gerne sucht wieder liebevollen Partner bis 60 J., NR, zum Reisen welt weit, Wandern und Skifahren Kultur u. Kuscheln, Tanzen, Radeln u.v.m. freue mich über jede Bildzuschrift. Chiffre 2063/3398

M: Attraktive Sie, 39, schlank sucht aktiven, humorvollen Partner für die Berge und für's Leben. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3399

S/MA: Suche Dich zum Radln, Wandern, Sonne, Wind, Regen, – alles – erleben. Bin 34 (1.70/NR) m. Int. an Lit., Kunst, Berge,...Chiffre 2063/3400

Rm 8: Bin zuckersüss, wunderschön u. sooo lieb! Suche starken Mann, der mich (O/68/8) gerne mal mit der Kraxe auf den Berg trägt od. im Hänger radelt. Lust? Dann schreib doch meiner Mama (36/1.68/57). Zuschriften mit Foto werden garantiert beantwortet. Chiffre 2063/3401

Rm 8: Unternehmungslustige sportliche Frau 37/1.69 sucht kein Männchen sondern einen echten Mann für sportliche Unternehmungen und vielleicht mehr? Schreib' mir einfach! Chiffre 2063/3411

M: Natürl. u. sportl. Sie, 34, 1.65, NR, schlank sucht ehrlich und sportlichen Mann mit Herz und Verstand für Berg, Rad, Ski, Inline-Skaten, aber auch Kultur, Natur, Stadt und Sinn für ein schönes Zuhause. Haus mit Garten u. Kinder mit dem richtigen Partner - das wär's! Bitte mit Bild, schlank, ab 1.70, bis 40 u. NR! Chiffre 2063/3410

Rm 6: Suche wander- u. reisebegeisterten Partner, ca. 50/1.80, NR, Interesse auch für ferne Länder und Kulturen. ICH (52/1.63, sportlich, möchte Neuanfang wagen) bitte Antwort mit Bild. Chiffre 2063/3409

Rm M: Bereit für eine neue Liebe?!! Charmante, attraktive und sportliche Genießerin (39 J., 1.75, NR, schlank) mit Herz und Verstand sucht verantwortunsbew., couragiertes Männerherz (–46 J.): humorvoll und intelligent, gutaussehend, sportl. u. berufl. engagiert, für ein anregendes, spannendes u. liebevolles Leben zu zweit! Bitte nur Bildzuschriften. Chiffre 2063/3408

Heilt die Zeit? Welcher naturverbundener, zuverl., liebevoller, ungebundener, gemütlicher, viels. interessierte Mann möchte auch gerne/wieder zu zweit wandern, Alb-Alpen, Skifahren, Radeln, Reisen, Einkehren, Lachen, Anlehnen, glücklich sein? Wenn's Dich gibt, schreibst mir? 45, 1.60, Rm 7, 73. Chiffre 2063/3406

M: Sie, 38/1.69 sucht netten Begleiter (NR) für Bergwanderungen. Chiffre 2063/3412

Unkomplizierte Sie (36 Jahre /1.68 m) sucht sportlichen, abenteuerlustigen Ihn für Klettern, weite Reisen, Natur, Kultur und für viel Spaß im Alltag. Chiffre 2063/3404

M/FS: Bergwandern, Radeln, Camping, Ski-alp. sind das u. a. auch Deine Interessen? Sie (Ende 40, Akad., 1.55/53) junggeblieben, agil, sportl. u. vielseitig interessiert sucht Ihn (+/- 50) niveauvoll, sportl. für gemeinsame Unterneh-mungen, z. Leben u. Lieben. Chiffre 2063/3403

Welcher Mann teilt mit w/54 im Rm M, Himmel + Erde, Nähe + Ferne, Tag + Nacht. Chiffre 2063/3442

Wer traut sich? 37jährige + 1jähriger Sohn wünschen sich einen Partner: liebevoll + bindungswillig, zuverlässig, froh + verantwortungsvoll. Einen, der gerne in der Natur ist (mit + ohne Kind) und sich für Kunst + Kultur interessiert. Chiffre 2063/3441. Rm KE/OA oder BA. Bitte mit Bild

Rm 8/9: Reisefreudige, naturverbundene, jugendliche, Sie, 51/1.60 m, sucht den männlichen Freund und Partner, für alles, was das Leben bietet, erleichtert und bereichert. Chiffre 2063/3440

M: Wo ist der charakterfeste Gefährte zum wandern in den Alpen v. Rucksacktouren weltweit z. B. Indonesien 2002. Bin attraktiv, aktiv, schlank, Anfang 50 u. neugierig. Chiffre 2063/3439

Lieben Sie Klassik? Eva 49/1.67/NR, stud. sucht Adam zum gemeinsamen Genießen von Natur und Kultur. Chiffre 2063/3405

Rm 7: Naturl. Sie, fast 60, NR, unternehmungs- und reisefreudig, möchte kommenden Lebens-abschnitt mit pass. Partner, humorvoll, ev., NR, lebenswert gestalten. Chiffre 2063/3438

Bergmaus 27/1.64, NR: Rm 7 genießt gern die Natur beim wandern oder auf dem Radel. Ist natürlich, sportlich und spontan und vieles mehr. Bitte mit Bild. Danke. Chiffre 2063/3436

Rm M: „Glaube und Hoffnung versetzen Berge". Eine sportliche, natürliche, attraktive Sie (44 J/ 1.69 m/62), NR, hofft und glaubt auf diesem Wege einen junggebliebenen, mit Herz, Niveau und Humor, an Ski, Rad...und Reisen interessierten, charmanten Mann (+/- 46J / ab 1.80m /schlank) zu begegnen. Freue mich auf **Bild**-Zuschriften. Chiffre 2063/3352

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

Rm 7 SW: Sie, mit Herz und Verstand, 1.68 m, 58 kg, Nichtraucher, Mitte 50, sucht ihn für Berg und Tal. Chiffre 2063/3437

SHA/WN/AA: 2 süße Bergfeen (33 u. 4 J.). Beide schlank u. vorzeigbar suchen einen treuen, ehrlichen, schlanken, lieben NR bis 40 J. Wenn eine nette Frau und ein aufgewecktes Töchterchen zu Deinem Glück fehlen, melde Dich. Vielleicht gehen wir bald d. Berge und Täler (des Lebens) gemeinsam! Chiffre 2063/3452

Symp., natürl. Sie (33/1.75) mit Kind (5 J) sucht für Draußen (Berge, Wald, Wiesen, fremde Länder) und Drinnen (Kuscheln, Kerzen, Gespräche und Gemütlichkeit) zärtlichen Mann mit Verstand und Humor. Chiffre 2063/3435

Feinfühlige Sie, d. gerne lacht, (33/1.72/56), Kunsthandw./Stud. (sozial), mag Natur, Berge,(Somm./Wint./u.U. bis 4807m), d. Allgäu, Psychologie, tanzen, leise Töne...u. sucht Lebens-bejah., offenen Ihn (–44) Chiffre 2063/3434

Bodensee/Allgäu/RV und Umgebung: Du (30 – 38) liebst wandern, schwimmen, reisen, radeln, und hast einen Faible für mediterrane Kost? Dann sollten wir uns kennenlernen: Sportl. Frau (Anf. 30/schlank/led./stud.) freut sich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/3433

Großraum M/OBB: Für eine zuverlässige Seilschaft im Fels, aus der sich vielleicht auch mehr entwickeln kann, sucht Sie (Akad., sehr sportlich, 41 Jahre, 56, 1.69) einen ungebundenen Partner. Klettern (alpin, Sportklettern) Ski- und Hochtouren, viel Interesse an guten Gesprächen und anderen gemeinsamen Unternehmungen. Chiffre 2063/3432

Rm 8: Suche g'standenes Mannsbild, NR, mind. 1.80 cm, 50–55 J., sportl., g'scheit, gemülich, z. verlieben (Bild?). Chiffre 2063/3431

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne! Attrakt. SIE 59/1.68/63 su. junggebliebenen IHN Rm 8 für Berge/Reisen/Kultur auch im W'mobil weltw. + eine liebevolle Beziehg. mag Musik + Hunde (!). Chiffre 2063/3430

M: Sie, Akad., 59/1.63, NR, sportlich (Berg-, Ski- u. Radt., Kst.), reiselustig, kunst- u. kulturint., sucht humorvollen Partner +/- 60 mit entspr. Interessen und Zeit. Chiffre 2063/3456

M: Waiting for the perfect man, für Dolce Vita + Liebe. Muß: Motorrad, Bergerf., ab 36, mind. 1.78, train., gutauss. o. Brille. Sie: 33 J, schl., bld., sportl. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3485

Südd. Vielseitiger + warmherziger Mann zum Wandern + Reisen, aber auch zum Besuch von Konzerten, Ausstellungen usw. von entsprechender Frau (60, 1.70) gesucht. Chiffre 2063/3484

Welcher MANN mit viel Mut möchte w (29) mit Leidenschaft für's Extreme, Sport; Alpinmarathon, Bergsteigen (Klettern + Hochtouren) mit Herz, Verstand + (Kampf)Geist kennen lernen und gemeinsam im Sport weiter zu „spinnen". nleptihn@yahoo.com oder 0041/27/9678800

M: Berg u. Tal. Meer u. Strand. Du u. ich? Wir sind jung (40) schlank, groß, natürlich, gutaussehend, gebildet. Haben Humor, Herz u. Verstand. Sind aktiv (MTB, Ski, wandern), können genießen (Liebe, gutes Essen, Musik, Kultur). Aber sind allein (nicht einsam). Bis jetzt!!! Wenn Du Dich meldest! Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3483

KA/S: 2 gebild., unabhängige KINDER suchen für ihre Mutter 63/1.60/NR, PARTNER, der sie u.a. geistig fordert. Sie ist fair, vielseitig interessiert, sportlich, sowie feinfühlig. Haben Sie Mut und schreiben ihr? Chiffre 2063/3482

Reiselustige 51/1.65 Elfi möchte mit Dir wandern, lachen, lieben, u.v.m. Bild bitte. Chiffre 2063/3455

BC/UL/RV: Sportliche (Ski, Wandern, Inline, Radeln,...), attraktive, schlanke, romantische Sie, 36, 1.74 (+2 Mädels 9+11) sucht sportlichen, attraktiven Ihn mit Herz, Verstand und Humor, der nicht mehr allein durch's Leben gehen möchte. Chiffre 2063/3481

Rm 8: Ges: niveauv. Mann ab 45, NR, geistig u. körperl. bewegl., damit ich mich mit ihm unterhalten und in die Berge wandern kann. Intelligenz u. Humor kein Hindernis. Geboten ist eine attr. Frau, 49/ 1.60, schlank. o. Anh., m. e. Hang zum harm. Leben i. Einklang m. d. Natur. Chiffre 2063/3480

KA: attraktive, burschikos-weibliche F (34/1.72) mit viel Ausstrahlung sucht M mit Lust auf Rumalbern, offene Gespräche, (Berg-)Wandern, viel Zärtlichk. u. guten Sex und eine durch-dick-u.-dünn-Beziehung. Chiffre 2063/3474

STA-WM-Sie, 60/176 sucht Ihn +/-65, kultiviert + naturverbunden, humorvoll + tierlieb. Chiffre 2063/3490

München: Kletterhexe (35/1.73) mit kleinem Zauberlehrling sucht passendes Pendant für wilde Kletterfahrten. Chiffre 2063/3472

S: Frau (45, 1.71) schlank, sportl. und attraktiv, Jeanstyp, Lehrerin, sucht für Ferien- u. Alltage einen zuverlässigen, liebenvollen Mann für Natur, Sport, Kultur und die Liebe. Chiffre 2063/3471

M: Suche Mann, um mit ihm 100 Jahre alt zu werden! Du: zw. 33-43 J., liebevoll, zuverlässig, aufgeschlossen. Ich: 39, lieb mit Biss, mag Berge, Sport, Musik, Bücher, Kultur + Menschen, freue mich auf Deinen Brief! Chiffre 2063/3489

Heute schon gelebt? Den Sprung in die Fluten wagen. Vielseitige Frau, 44 sucht Mann mit Grips und Humor und Herz für Drinnen und Draußen. Chiffre 2063/3498

B: Nachdem mein Kind flügge ist, will ich (43/1.65/60) ortsgebunden, frankreicherprobt, ein neues Leben beginnen. Dazu wünsche ich mir eine liebevolle, verlässliche Partnerschaft mit einem naturverbundenen, kulturinteressierten, weltoffenen Mann um die 50, NR, mit Freude an Rad- u. Wandertouren und Sinn für Romantik. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3501

ER sucht SIE

DON, 100 km, kein Problem, Bergfreund 41/186 sucht nette, sportliche Bergfreundin für Berg- Ski- u. Radtouren und alles was zu zweit mehr Spaß macht. Bild? Chiffre 2063/3378

Stgt.: Gemeinsam Gipfel erleben, im Windschatten radeln, Ski fahren in Graubünden u. Kultur geniessen. Wassermann (49/172/65) wünscht sich die Frau an seiner Seite. Chiffre 2063/3380

Rm RO: Aktiver, sportlicher Typ, Anfang 30 sucht hübsches wbl. Gegenstück für Berge, Wasser und sonstige schöne Sachen, die zu zweit in Zukunft gewiß mehr Spaß machen. Chiffre 2063/3381

B: NR, 52/180/78, suche nette, sportl. Berg-freundin für Ski, Wandern u. alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/3382

S: Naturverbundener Bergfreund (33, 178, 68, NR, ev., Akad.) sucht natürliche, schlanke, liebevolle Partnerin für den gemeinsamen Weg durchs Leben. Chiffre 2063/3383

M: Jg. Berglöwe s. Pumakatze (Anf. 20–Mi. 30) z. gem. Pirschen in luftigen Höhen. Chiffre 2063/3374

K/BN: Akad., 53, 1.78, schlank, zuverlässig, ansehnlich, lacht gerne, NR, sucht attraktive Freundin bis 40 (gerne aus Raum M) nicht nur f. gemeins. Touren durch die Berge. Chiffre 2063/3375

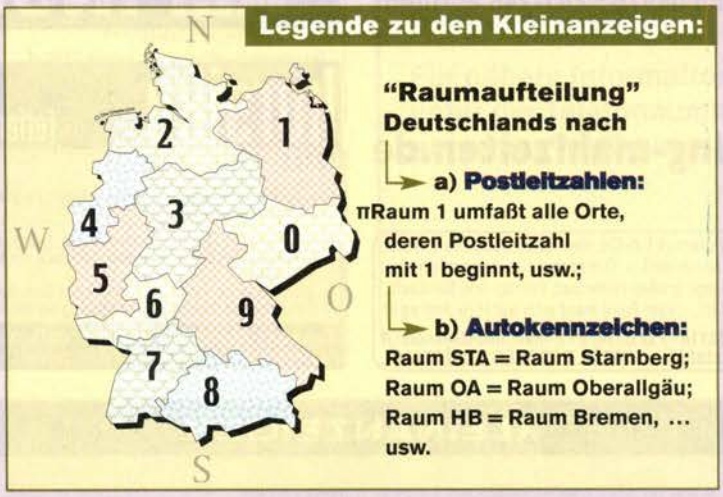
STA: Architekt 47/1.78/72 wieder frei, treu, zuverlässig, fit, nett, unkompliziert, liebe Berge, Meer, Segeln, Reisen, suche natürliche, erotische Märchenfrau. Chiffre 2063/3356

Bodensee 71/1.75/73, Ing., Witwer, NR, rk, natürl., sportl. (alpin Ski, Berg wandern mit Sohn, 20 Jahre). Haus mit See und Bergsicht sucht adequate Partnerin (ca. 60 - 65 J.) mit Freude am Haushalt, Garten, Wandern u. Reisen. Chiffre 2063/3357

STA-WM-GAP: Natürl. Er, 36/1.90, NR manchm. frech sucht fröhl. SIE f. Wasser+Sonne, Berg+Tal, Sommer+Winter, Rad+Ski. Chiffre 2063/3358

M: Mit Ski, Seil, MTB, Zelt, Kamera... Berge, Reisen+Familie... gemeins. L(i)eben, Lachen, Träumen... mit Dir: 35–38, NR, stud., sportl. Chiffre 2063/3359

Rm OG, FR: Schmetterlinge im Bauch, die möchte ich (39, 1.78, symp., warmh., NR) mit Dir (sportl., schlank, attr.) wieder haben. Beim Berg steigen, Lang laufen, Joggen, MTB, Inlinen, einem guten Essen, einem Glas Wein, einem Trip nach... . Wenn Dir Vertrauen und Ehrlichkeit viel bedeuten, dann melde Dich! B.m.B. Chiffre 2063/3360



Großr. Stgt: Naturverbunden, Berg u. Rad begeistert, Kulturinteressiert. Sie 54, 1.70 sucht einen immer noch neugierigen u. harmoniesuchenden Begleiter. Chiffre 2063/3479

Raum 8: Das Leben genießen zu zweit! Geborgenheit, kleine Freiräume, Vertrauen, Romantik, Gefühle zeigen, über alles reden, die Natur erleben...Sie, 31, sportliche-weibliche 1.62 (Bergw., MTB, Ski., Salsa tanzen) attraktives Äußeres, NR, blond, faccettenreich mit viel Energie, selbständige Tätigkeit, sucht passendes Pendant, zuverlässig, humorvoll, mit Niveau u. Esprit für ein Leben durch dick und dünn. Bildzuschrift wäre nett. Chiffre 2063/3478

„Innere Werte" gesucht! Wer ist naturlieb, nachdenkl. u. krit. wie ich (30/1.80)? Lernen wir uns doch beim Wandern kennen! Chiffre 2063/3477

Wenn auch Du den Rummel lieber meidest - Dir Ehrlichkeit und Tiefgang wichtiger sind als Fröhlichsein, Erfolg und Statussymbole, und Du für Ski und Unternehmungen in der Natur alles stehen und liegen lassen könntest, sollten wir uns kennenlernen (w 30/ 1.74) Chiffre 2063/3476

Allgäu: Ich, (44/ 1.58/ 53) suche einen Partner für Berg- und Skitouren und anderes mehr, der politisch eher links orientiert ist und sein Leben einigermaßen im Griff hat. Chiffre 2063/3475

Rm 7: Attraktive, aktive Sie mit Herz und Verstand, Vorliebe für Berge und Natur, Reisen, gutes Essen und gute Gespräche sucht ebensolchen humorvollen Genießer zwischen 42 und 52 Jahre, >1.80cm. Chiffre 2063/3473

Südd. Sonnenschein 32, lache noch im Schneesturm oder nach 200 km Radeln. Abenteuerlustig, kulturbegeistert, musikalisch. Weder dumm noch häßlich. Chiffre 2063/3488

Rm 9: Sie, bodenständig + weltoffen, warmherz. + lebend., tiefs. + humorv., mag Berge + Meer, Haus + Garten, Kochen m. Freunden, leben, lieben, lachen (40/165/57 stud., attrakt., NR) sucht zuverl., beziehf., IHN m. Herz, Verstand + Tiefgang f. immer. BmB! Chiffre 2063/3494

Allgäu: 45, das Herz am rechten Fleck sucht DICH, für Kunst, Kultur und schöne Stunden überall und in den Bergen. Chiffre 2063/3495

Rm Ammersee: Bergliebende, Anfang 50er-in, sportlich, vorzeigbar, dunkelhaarig, würde sich über eine Einladung von gutsituiertem Partner zu Wanderungen und eventuell mehr sehr freuen. Wer würde mir gerne seine Heimat zeigen? Chiffre 2063/3496

Rm 7 - STGT: Begeisterte Kletter/Bergfrau, 36 sucht den zusätzl. Grund morgens aufzustehen oder liegen zu bleiben. Chiffre 2063/3497

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

M: Endlich! Du bist da! Ich freue mich! Ich fühle mich wohl. Deine Nähe: Wärme. Inspiration: Deine Augen. – Bleibst Du? (M45/1.80/64/NR/lieb) Chiffre 2063/3361

B: Er, 38/1.83, sportlich vielseitig interessiert sucht Dich für eine glückliche Zweisamkeit. Chiffre 2063/3362

Rm. 7/Allg.: Wo ist die rauchfreie Besenreiterin ab 35, sportl., schlank, die mit einem in die Jahre gekommenem Harry Potter (50/1.75) ein völlig neues Quidditch-Spiel mit Bergschuh, Seil, Ski, Rad, Kanu und viell. noch ganz anderen Regeln erfindet? Gern auch mit Kids. Chiffre 2063/3363

Suche nette, attraktive, hübsche, gebildete, junge/jugendliche Sie, die ich auf dem Weg ins Gebirge zw. Basel und Salzburg ab Stuttgart mitnehmen kann oder zu mir fährt. NR, Akad., 45/ 1.81 mit Hütte auf Baumwiese, Trekkingrad, Badehose und Alpinski, Zelt. Getuntes Diesel-WoMo für Reisen in Europa. Chiffre 2063/3364

Rm: 6/7/9: ER, 49/1.75, NR, naturverb., sportlich sucht natürliche SIE bis 50 für gemeinsame Unternehmungen (Bergwandern, Schwimmen, Radeln, Musik, Lust am Leben) und harmonische Beziehung. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3365

Rm Ulm: Happy m (40/1.86/72/NR/Akad.) seeks Happy f! M gut für Radeln, Inliner, Skilanglauf, Trekking, Musik, Kino, Theater, Gespräche, Humor und auch so. Neugierig auf Ergänzung durch f. Want to be happy two? Chiffre 2063/3384

Rm 7/8: Er, 34/1.72/74, NR, ledig, naturverbunden sucht SIE für gemeinsame Unternehmungen (Wandern, Musik, Natur, Kultur) Chiffre 2063/3385

Rm 9: ER/44/1.86/schl./NR sucht nette SIE zum Bergwandern u.v.m. Chiffre 2063/3386

Rm A/LL: Er 1.80/27, sportlich sucht eine liebe Partnerin um mit ihr durch die Berge und das Leben zu gehen. Ich freu mich auf Deine Antwort. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3387

M/FFB/DAH: Wer wandert mit mir zur Benediktenwand oder radelt mit mir (34/1.84) auf den Mendelpass und später noch weiter? Chiffre 2063/3388

M: Partnerin für's Bergwandern, Klettern, Berg radln u.v.m. von Naturliebhaber (33, 1.90) gesucht Bild wäre nett. Chiffre 2063/3389

Rm Erlangen/Nbg: Er 49 Jahre 1.82, NR, schlank sucht Partnerin für mehrwöchige Bergtouren, Wandern und L. Klettern und RR-Touren in der näheren Umgebung (~ 100 km), bitte mit Bild. Chiffre 2063/3390

Allgäu: Dich küssen am Gipfel aus Feuer und Schnee, wär' das nicht schön, Du zärtliche Fee? Berggeist, 39, 1.80 sucht Dich für Berg(-sport) und Zweisamkeit. Telefon: 0 83 23/9 52 38 oder AllgaeuYeti@aol.com

Romantischer Individualist (31, 1.74) möchte mit Dir Bergsteigen, Skifahren, Radln und die Liebe genießen. Wenn Du nett, niveauvoll, sportlich, schlank und zw. 27 und 35 bist, schreibe mir doch bitte mit Bild. Chiffre 2063/3423

M/OBB: Akad. 34/1.90 sucht Sie für Berg- und Radltouren, Kino und Kultur, ... und wenn's passt, auch mehr. Chiffre 2063/3422

M: Lieber schreib ich's Dir (30–40) persönlich. Roman Tischl, 81679 M., Geibelstr. 10, Zi. 28 A

Allgäu: Welche sportl. SIE wagt mit mir eine Alpenüberquerung mit den MTB zum Gardasee. Ich bin Mitte 50, 1.82 groß und wünsche mir, daß die Tour damit nicht beendet ist. Chiffre 2063/3421

Rm 8: M (35/1.82), Die Natur mit Dir erleben! **oderMehr@gmx.de** Chiffre 2063/3293

TS/BGL/SLBG: einfacher Bergler (31/1.81/85/NR) sucht eine lebensfrohe Partnerin für Berg-, Ski-, MTB-Touren, Kultur, mit Sinn für Familie und mehr. Chiffre 2063/3420

Berliner 42/1.70/63 sportl., natürl., sucht Dich, für Bergsteigen, Wandern, MTB usw. und gemein. Frühstück. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3419

SIG/RV und Umgebung: Bergvagabund, 43/1.76, NR, humurvoll und vorzeigbar, mit gutem Beruf und Interesse an Hoch-, Ski- und Radtouren sowie Reisen, Musik und Kultur, sucht natürliche Sie für gemeinsame Wege auf Berg und im Tal. Chiffre 2063/3418

Freunde alle glücklich verheiratet. Und wer geht nun mit mir in die Berge? Welche natürliche und unkomplizierte SIE macht mit mir (35, 1.81 m, NR, stud., mit Natur, Bergen, Meer, segeln, wandern, klass. Musik + tanzen als Hobbies) eine (Wochenend?) - Hüttentour? Chiffre 2063/3417

Rm 9: Herz zu verschenken! Er 41/1.76, NR naturverbunden, sucht nette Bergfee (ab 30–38), die romantische Stunden zu zweit, funkelnde Sterne oder glutrote Sonnenuntergänge genießt. Ski, Wandern, Rad, Klettern (leichte Klettertouren) falls Du gerne lachst, Treue, Vertrauen u. Ehrlichkeit keine Fremdwörter für Dich sind, solltest Du mir schreiben. Chiffre 2063/3415

Rm 85: 58/1.83/88 NR, topfit, stud., gesch., Ruhestand, sucht Sie, +/–50, zeitlich und finanz. unabhängig, Hobbies: Berge, Radfahren, Golfen, mit Wohnmobil reisen, für eine harmon. Beziehung, BmB, garant. zur. Chiffre 2063/3416

HD/HN: Vorzeigbarer Er 37/1.78 mit großem Herz, sucht Sie für die Berge, das Meer u. alles was zu zweit Spaß macht (BmB) Chiffre 2063/3414

Ich habe keine Lust mehr alleine auf Berg- oder Skitour zu gehen. Kommst Du mit? Bin 29/1.87 Raum Chiemgau/OBB. Chiffre 2063/3413

GAP/OBB: Bergverrückter 31/1.77 sucht Bergverrückte zum Kraxeln, Skitour, Trekking, MTB usw. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3451

Junger Mann (Akad. 45/1.75/75), ein natürlicher, romantischer Jeanstyp mit Lust auf Kultur, Berge, Sonne + Meer, Reisen, Bücher ... sucht attraktive, gleichgesinnte Sie für gemeins. Touren durch die Berge und das Leben. Hoffe auf Zuschrift mit Bild aus Rm 8/9. Chiffre 2063/3450

Anne von Magdeburg, bitte antworte mir noch einmal. Wolf, B. N., Chiffre 2063/3449

Rm IN-DON: Er 41/1.85 NR sucht Partnerin für MTB, Ski, Klettern im Altmühltal, event. Campingurlaub im August. Zuschriften mit Bild. Chiffre 2063/3448

M: Er 36/1.89, schlank, sucht sportliche, naturverbundene Bergfee für Bergsteigen, Klettern, MTB, und alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/3447

M: Er (59/1.82), bergerfahren, sucht Begleiterin für Bergwandern, Biergarten, usw. oder auch mehr. Chiffre 2063/3446

Rm. 9 (8 ?): Welche bergbeg. Sie – 41/1.65 trägt bei Hochtouren das andere Seilende, geht mit auf Ski.- Wander.- Kul.-Tour u. trägt m. Ihm die Freuden u. Lasten d. Lebens. Chiffre 2063/3445

M: Er (40/1.85), sportlich, sucht nette und natürl. Sie für Rad, Berge und eventuell mehr. rsta@gmx.net oder Chiffre 2063/3444

Naturbewundernde Bergsteigerin von männlichem Pendant (Jg. 1948, 1.83, NR, Raum M/OBB) für Wandern, Hochtouren, Klettersteige, genießen auf sanften Matten, Volkstanz in der Hütte, Biwak auf dem Gipfel, Radeln, Segeln u. v. m. gesucht. I bi a tratzada, und Du? Chiffre 2063/3443

Rm München: Akad. (35/1.83), NR, naturverbunden, sportlich, vielseitig interessiert sucht humorvolle, zuverlässige und charmante Frau für gemeinsame Aktivitäten (Berge, Reisen, Kultur, Essen gehen). Chiffre 2063/3454

Nordd.: Sympathischer Typ, 46/1.73/NR, einfühlsam, warmherzig, naturverbunden sucht Sie. Vorlieben: Wandern, Radeln, Lesen, Schmusen. Chiffre 2063/3461

M/STA/TÖL/GAP: Wie soll das enden? Vor mir fährt Dein Hinterrad, Dein hübscher Anblick saugt mir die letzte Kraft aus den Waden. Ich bin 44 Jahre, Akad., begeisterter Alpinsportler, (vor allem MTB; Skifahren; Skating LL) und suche eine hübsche sportliche Frau zw. 30 – 40 mit der man Pferde stehlen kann. Chiffre 2063/3453

M+Umg.: Stephan, 35/1.80/85: Suche nettes Spatz'l zum Liebhaben, das gerne radelt, wandert, skifährt u. v. m. für alles was zu einer guten Beziehung gehört. Eine Frau, die mit mir durch Dick und Dünn geht, egal was kommt. Vielleicht mit Buidl? Chiffre 2063/3470

Rm M: Bergfreund 38/1.78, sucht Bergfreundin zum Wandern, MTB, SkiT. uvm. Chiffre 2063/3469

Rm 9: ER 25/1.85, sucht lb. SIE d. Interesse hat an Skif., Bergw. + Klettern, Rad + Kultur u.a.w. Spaß macht. Tel.: 0911/5067169 ab 19.00 Uhr.

Rm. M/STA: Ich (1.84/34/NR) liebe die Natur & Berge (Klettern, Wandern, Ski, MTB, Fotografieren) - und suche Dich! Chiffre 2063/3468

Allgäu: Geteilte Freude = doppelte Freude, Berge, Romantik u. Genuß, mediterran o. überall wo es schön ist. Welche sensible Sie wünscht sich wie Er (45 J.) Geborgenheit in einer tiefsinnigen Beziehung. Chiffre 2063/3467

Allgäu / Rm 8: Berge, Seen, Sonne und Du! Sportlich, humorvoller, zuverlässiger Er (38, 1.83, 73, NR) wünscht sich eine nette Sie zum gemeinsamen Bergwandern, Biken, Sportklettern, Skaten, aber auch Baden und Relaxen. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3466

DD: Welche naturverb., bergsportbeg. Sie mit optimistische Lebenseinstellung hilft mir, 42/1.83, NR, schlank, aus meinen Jungs 7 u. 9 J. richtige Sportler zu machen und teilt mit mir die schönen Seiten des Lebens? Chiffre 2063/3465

Rm 94: Berge, Natur bei Sonne, Regen u. im Schnee? Gemeinsam das Leben leben. Er 42/1.78/ NR. Su. natürl., humorv. Sie für Berg und Tal. Gerne mit Kind. Chiffre 2063/3464

A/UL: Welche charmante, aktive Frau bis 40 will mich - sportlich 44/1.67 - begleiten: Berg- und Radtouren, Kino, Theater, Rom, Florenz und mehr. Chiffre 2063/3462

Rm 2: Bin ich wirklich der einzige Norddeutsche (30 J./ 1.90 m / 85 kg) mit eigenen Tourenski-Bergschuhen und Kletterausrüstung?? Falls doch nicht, bitte unbedingt melden. Chiffre 2063/3460

S/GP: Bauj. 59, gut erhalten, schlanke Karrosserie ohne Spoiler, geländegäng., Sportfahrwerk, sommer- und wintertaugl., kein Schiebedach, ausgereifter Bordcomputer. Beifahrer- und Rücksitze leider frei. Chiffre 2063/3459

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist dann nicht erforderlich, außer Sie möchten auf **mehrere** Anzeigen antworten, dann die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in **einen** größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

OBB: Du bist +/- 40 J., NR, sportl. schl., magst Ski-/Berg-/Radtouren u.v.m. (Zukunft) hast Verständnis für meine Pferdezucht, dann freu ich mich (47/1.85/80) auf Deine (Bild-)Zuschr. Chiffre 2063/3458

M/OBB: Der Sommer wird noch schön - wetten? Fast glücklicher Single (Baujahr 68, 1.90 m) sucht nette, sportliche und natürliche Sie, um gemeinsam in der Natur zu sporteln, diskutieren, lachen, weinen, träumen, (...). Ja, genau Dich mit dem großen Herzen und dem netten Lachen meine ich! Chiffre 2063/3486

M/OBB: Welche natürliche Sie (ca. Ende 30) hat Interesse an Klettern, Natur, Kultur und mehr? Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3463

Südbay.: Er, sportlich, ledig, 34 J. sucht Sie für die gemeinsame Freizeitgestaltung, wie z.B. Wandern u. vieles mehr. Chiffre 2063/3487

Sachsen: Bist Du auch naturverbunden, von Fern- und Bergweh geplagt? Dann schreib mir, 33/172/NR, damit wir uns unsere Wünsche gemeinsam erfüllen können! Chiffre 2063/3493

Rm RO: (32) ohne viele Worte, suche nette natürliche Sie Chffre 2063/3307

VERANSTALTUNGEN

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab 1.595,– DM.

Wo Leib und Seele dabei sind... Bergwandern und Selbsterfahrung: 23.08.01–01.09.01, Tel. 09 11/35 64 09, www.der-innere-weg.de

Fastenwandern: 6.10. – 13.10. Bad Liebenzell/ Schwazwald, 27.10. – 3.11., 3.11. – 10.11. Mallorca. Tel. 06831/506677, Fax 506688. www.fastenwandern-bach.de

Das **„BLECKSTEINHAUS"** im Spitzinggebiet (Sektion M.T.V. München) wird am **1. AUGUST 2001** nach langen Sanierungsarbeiten wieder eröffnet. Auf Ihren Besuch freuen sich die neuen Pächtersleute C. u. K. Majumdar.
Tel. 08026/71204 BLECKSTEINHAUS

Cho Oyu 8201 m Expedition / Tibet April/Mai 2002, 36 Tage. Privat, von erfahrenem Höhenbergsteiger organisiert. Mit Begleittrekking. Interessenten Kontakt: E-Mail: H.Kuzbida@t-online.de oder Chiffre 2063/3500

www.alpenverein.de

www.atlas-verlag.de

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Heft 5/01 von DAV-PANORAMA
erscheint am: 25. 09. 2001

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 10. August

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN	☐ Bekanntschaften allgemein	☐ Vermietungen	☐ Verkäufe
☐ ER sucht SIE	☐ Reisepartner/In	☐ Verschiedenes	☐ Veranstaltungen
2 Zeilen DM 62,–	4 Zeilen DM 105,50	2 Zeilen DM 91,–	4 Zeilen DM 163,50
3 Zeilen DM 83,75	je weitere Zeile DM 21,75	3 Zeilen DM 127,25	je weitere Zeile DM 36,25

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 18,50 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 55,68 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/ Zuname/ Tel.: _____

Strasse/ PLZ/ Ort: _____

Bank/ Kontonr. /BLZ: _____

Für Ausgabe 5/ 2001: Anzeigenschluss: 10. August

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Glasmeyer, Jung, Schreiter – Hamburg

Du kannst **Dein** Leben mit einem **Schlag** verändern

Golf kann Dich relaxen und auspowern, Dich auf andere Gedanken bringen und Dir den Kopf verdrehen. Golf kann Dich Freiheit atmen lassen und Deinen Alltagsmief wegblasen. Golf kann Dich zur Verzweiflung treiben und Dich gleich danach geradewegs in den siebten Himmel befördern. Nur eines kann Golf ganz sicher nicht: Dich langweilen!

Die Initiative **play golf – start living** macht Dir den Einstieg in den Golfsport jetzt so einfach und erschwinglich wie nie zuvor: Mit der **play golf card** kannst Du für nur 49 Mark ein dreistündiges Probetraining auf einem Golfplatz ganz in Deiner Nähe erleben.

Die **play golf card** gibts auf allen Partner-Golfanlagen, bei ausgewählten Saab-Händlern, bei Galeria Kaufhof und Sportarena sowie im Internet unter **www.playgolf.de.**

Wo Dein erster Abschlag auf Dich wartet, erfährst Du hier:
Telefon: (01805) playgolf
Telefon: (01805) 75 29 46 53
www.playgolf.de

PLAY GOLF
START LIVING

Eine Initiative des Deutschen Golf Verbandes und der Vereinigung clubfreier Golfspieler

Offizielle Partner

SAAB Tchibo GOLF JOURNAL PAULANER

Unstillbare Sehnsüchte

Warum lese ich es eigentlich noch dieses alpine Druckwerk, ... dieses Überträgerpapier unstillbarer Sehnsüchte? Marmolada war das Thema der letzten Ausgabe, das bei mir unweigerlich die verschollen geglaubte Faszination einer Fotoaufnahme dieses unglaublichen Felsklotzes wieder ins Bewusstsein rückte. War es ein Bild von Bernd Ritschel: Die Marmolada im blauen Dunst von der Seite fotografiert? Durch die Teleaufnahme herangezoomt und doch schier unerreichbar der alles überragende und in Wolkenwirbel gehüllte, eisgepanzerte Dom? Ja, jetzt war er wieder da, der ungezähmte Drang nach diesem „Da muss man mal oben gewesen sein – Berg". Warum fahre ich eigentlich nicht gleich los? Mein kleiner Sohn bringt schnell die Ernüchterung: Er zerrt an meiner Hose, fordert lautstark einen „Belo" (Gummibärchen), will anschließend Sand spielen, oder wenn ich Pech habe, graviert er in einem unbeobachtetem Moment mit doku-echtem Kugelschreiber ein Huhn auf den Wohnzimmertisch und ich muss in den Keller gehen, den Winkelschleifer holen, den Tisch abschleifen und wieder neu lackieren. Der Schleifstaub wird aufwirbeln und das Bild der Marmolada wird in diesen Wirbeln wieder auftauchen. Und während ich gedankenverloren die Tischplatte auf Furnierstärke herunterschleife, werde ich von meiner persönlichen Erstbesteigung der Marmolada Regina träumen. Auf der Warteliste steht sie schon, aber vorerst werde ich mich noch gedulden müssen. Weiter so, liebe Redaktion, ... weiter so!

Alexander Neumann,
Penzberg

Michael Dacher

Zum Beitrag „DAV Menschen" in DAV Panorama 3/01, S. 90.

Sie bezeichnen Sigi Hupfauer als den „erfolgreichsten deutschen Expeditionsbergsteiger". Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass diese Bezeichnung meinem Sektionskameraden Michael Dacher mit zehn Achttausendern zusteht. Zur Gedächtnisauffrischung empfehle ich Ihnen den Besuch der Michael-Dacher-Stube in Peiting, in der die Sektion und die Gemeinde Peiting die Erinnerung an Michel wach halten.

Hans Fleischmann,
Peiting

Anm. der Redaktion: Im November 1999 wurde in Peiting das Skimuseum mit Michael-Dacher-Stube (Kapellenweg 1, 86971 Peiting) eröffnet. Die Öffnungszeiten: jeden Mittwoch von 10-12 Uhr und 14-17 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 14-17 Uhr; Informationen und Gruppenanmeldung beim Verkehrsamt Peiting, Tel.: 08861/65 35.

Intolerante Bergkameraden

Geschehen Ende März auf der Ulmer Hütte: Wir, eine Gruppe von sieben homosexuellen Skifahrern, fuhren zum Skigebiet Arlberg, um ein erholsames Skiwochenende in den Bergen zu verbringen. In der Hütte stand groß geschrieben auf einer Tafel: Auf Beschwerden von Gästen bitte Hüttenruhe ab 22 Uhr beachten, was unsere Gruppe auch berücksichtigte. Eine Gruppe junger Schwaben blieb sitzen und kam grölend um Mitternacht ebenfalls ins Lager, gegen ein Uhr war dann Ruhe. Am nächsten Abend unterhielt sich unsere Gruppe u. a. auch über Homosexuelle tangierende Themen. Um 22 Uhr gingen wir zum Schlafen ins Lager. Gegen Mitternacht kam die Schwabengruppe, diesmal aber total betrunken mit mehreren Flaschen Bier. Die sehr laute, sich ständig wiederholende Unterhaltung, dass die „schwulen Säcke bzw. die schwulen Säue" eh schon schlafen, ließ uns leider nicht schlafen. Als nach einer halben Stunde das Grölen und Prosten mit den Flaschen nicht endete, machte einer unserer Gruppe diese Leute aufmerksam, dass wir auch schlafen wollen und sie höflichst die Hüttenruhe einhalten sollen. Ein halber Erfolg stellte sich ein – die Hälfte in unseren Raum legte sich schlafen. Die andere Hälfte verzog sich in einen Nebenraum und machte munter weiter, in der Hütte nicht zu überhören. Nach einer weiteren freundlichen Aufforderung, bitte endlich ruhig zu sein, war auch dann wirklich Schluss. Was mir dabei zu denken gibt, ist, dass anscheinend auch unter jungen Bergsteigern die Toleranz gegenüber Andersfühlenden fehlt. Sind wir denn so unerwünscht in den Bergen?

Michl *per E-Mail*

Ein Leben für die Bergsteiger

Zum Beitrag „Eine Institution mit Herz und Hirn" in DAV Panorama 2/01, S. 44-48.

Ein wirklich gelungener und würdiger Bericht, allerdings sollte die Schlagzeile auf der Titelseite nicht „ein Leben für die Berge" lauten , besser wäre „ein Leben für die Bergsteiger". Wie viele Leben und Gesundheit wurden wohl durch seine Hartnäckigkeiten z.B. die Einführungen der UIAA-Normen, wie auch der Berichte und Bücher und Führer von Pit Schubert gerettet? Besonders dankbar bin ich Pit Schubert, dass seine Schriftstücke immer auch für den technischen Laien abgefasst waren, und somit einem breitem Publikum verständlich waren. Weiter haben wir es Pit Schubert und seinen Kollegen zu verdanken, dass wir bei der Riesenproduktpalette am heutigen Ausrüstungsmarkt in erster Linie auf die UIAA-Norm schauen müssen, bzw. kaum ein Hersteller mehr was anderes auf den Markt bringt,

Ihre Meinung



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 4/2001, Alexander Neumann aus Penzberg, erhält für seinen Beitrag „Unstillbare Sehnsüchte" den strapazierfähigen, geräumigen Hochtourenrucksack „Explorer" der Firma SALEWA im Wert von DM 299,90. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Gesucht – Gefunden!

Skibrille und Handschuhe
Habe am Sonntag, 1.4.01 am Gipfel der Lampsenspitze im Stubai Skibrille und Handschuhe gefunden. Bitte melden bei: R. Krabichler in München, Tel.: 089/3 51 37 73.

Am 13.5.01 ist mein **Telemarkski** *(blauer K2 mit Rottefellabindung) allein von der Seewerspitze (Ötztaler) nach Pfelders abgefahren. Finderlohn: 150 DM. Bitte melden bei: Christian Lieb, Tel.: 08345/95 22 46, Handy: 0173/8 86 73 13.*

Mammut-Überzugshose
Am Sonntag, den 1.4.2001 habe ich auf der Terrasse der Johannishütte (Großvenediger Virgental) ca. gegen 14.30 Uhr eine schwarze GoreTex-Überzugshose der Marke Mammut, zum Trocknen aufgehängt, und sie dann dort vergessen. Der Finder, der die Hose nicht in der Hütte abgegeben hat, möge sich bitte bei Florian Holzer, Tel.: 0039/0472/54 71 09 melden.

und wir können uns auf unseren Nutzen, Preis und Gefallen konzentrieren. Wer sieht einem Karabiner, Steigeisen, Haken etc. schon an, was das Ding hält?! Ich wünsche Pit Schubert einen genussreichen Ruhestand und seinem Nachfolger Dieter Stopper viel Erfolg!

Josef Butz,
Landshut per E-Mail

Vielen Dank und Berg Heil!

Beim Aufstieg zur Hochglück-Scharte am 9. Mai 2001 erlitt mein Bergkamerad eine Herz-Kreislauf-Attacke. Weder die aufopfernde Hilfe der drei Skitourengeher, die sich in unserer Nähe aufhielten, noch der später mit dem Hubschrauber eintreffende Notarzt konnten den Tod verhindern. Da es mir am Unfallort und unten im Tal noch nicht möglich war, mich bei allen Beteiligten herzlich zu bedanken, möchte ich auf diesem Weg allen Helfern, vor allem den drei Skitourengehern, Dank sagen, die schnell und kompetent mit der Reanimation begannen und mir zum Schluss noch sicheres Geleit bei der Abfahrt gaben.

Jost Leopold,
Baldham

Pro und Contra Anglizismen

Zum „Heißen Eisen" in DAV Panorama 3/01, S. 16

Mit vergnüglichem Schmunzeln las ich die beiden Pro- und Contra-Stellungnahmen. Und im Endeffekt ist es so, dass ich keinem der beiden Herren widersprechen kann. Da gibt beispielsweise im PC-Bereich Fachausdrücke, die sich ganz einfach schlecht übersetzen lassen. Wie würde man allein das Wort „Computer" eindeutschen wollen? Auf der anderen Seite, womit ich vor allem den täglichen Umgang miteinander meine, kann ich Grimbarts „Redet Deutsch, damit ich's verstehe!" auch nur unterschreiben. Das richtige Maß wird halt - wie so häufig im Leben - in der goldenen Mitte liegen. Lassen Sie mich ein besonders drastisches Beispiel aus meiner Gymnasialzeit anführen. Das war in der Zeit eines Reiches, das von seinen Urhebern als „Tausendjähriges Reich" gedacht war. Glücklicherweise sind wir mit zwölf, wenn auch sehr schlimmen Jahren davongekommen. Mein Deutschlehrer (ein ganz scharfer braun lackierter, er kam zuweilen in SA-Uniform zum Unterricht) duldete keinerlei Fremdwörter und wollte z.B. aus einem „Vierzylinder-Viertakt-Explosionsmotor unbedingt einen „Viertopf-Vierschlag-Zerknalltreibling" machen und wir durften dazu nicht einmal lachen, das war 1944 gefährlich. Fazit: Fachausdrücke aus einer Fremdsprache (aus welcher auch immer) lassen sich wohl nicht grundsätzlich vermeiden. Im täglichen Umgang miteinander sollten wir aber wirklich Deutsch reden. Mit Nationalismus hat das nichts zu tun.

Herbert Blank,
Röttenbach

Ein großes Lob, dass Sie dieses Heiße Eisen aufgegriffen haben. Unserer Jugend wird eingeredet, dass sie nur „in" ist, wenn sie möglichst alles in Englisch ausdrückt, dabei vielfach falsch übersetzt. Ihre Beispiele sind bestens gewählt. Die Heimat bzw. das Vaterland schätzen und lieben ist verpönt, schnell hat man da die Bezeichnung „Nazi" zur Hand. Länder wie z. B. Frankreich strotzen im Vergleich zu uns geradezu vor Selbstbewusstsein. Meiner Meinung nach werden viele Ihrer Mitglieder über den Beitrag erfreut sein. Mit dem Alter hat das nichts zu tun.

Bettina Schröder,
München

Berichtigung

Aus DAV Panorama 3/01, S. 72:
Die Servicestellen des Bergsteigerinformationsdienstes der Österreichischen Bundesbahnen beim Bahnhof Mallnitz und in Wien gibt es nicht mehr.

Impressum

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

53. Jahrgang Nr. 4, August/September 2001
ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Chefredaktion
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen..

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Natur & Umwelt, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)
Silvia Schreck (Reisenotizen, Produkte und Markt)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Oliver Bauer, Erik Boehm, Sylvia Brecko, Dr. Wolfgang Dietl, Toni Freudig, Werner Gamerith, Andrea Händel, Caroline Hellmeier, Heribert Hoven, Ludwig Hummel, Friederike Kaiser, Gerald Kampel, Franz Kröll, Jörg Ruckriegel, Manfred Scheuermann, Prof. Dr. G. Spaun, Dieter Stopper, Nils Theurer, Stephen Venables, Beatrix Voigt, Dr. Wolfgang Wabel, Dr. Wolfgang Wahl, Ewald Weiß, Prof. Walter Welsch, Jürgen Winkler, Stefan Witty

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Alfred Siegert, Dr. Gernot Sittner, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik GmbH, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/5 52 41-0 · Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 35 (ab 1.1.2001)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei · A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 1/01: 432.300
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

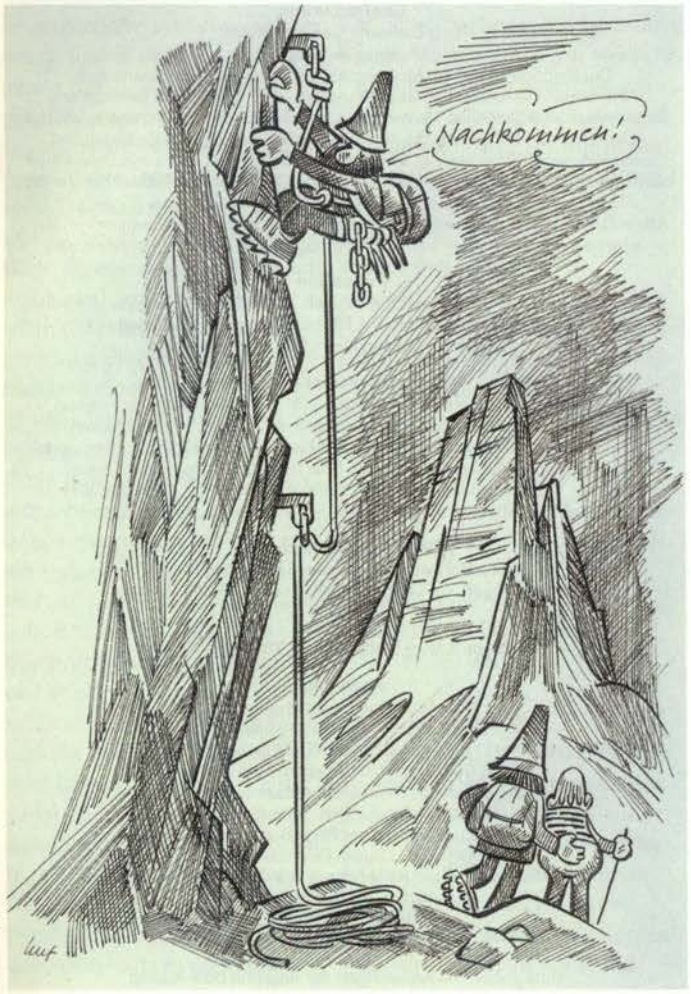
Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Erste Hilfe

Auf der Jahreshauptversammlung des DAV in Duisburg wurde nach zweijähriger Arbeit der Leitbildentwurf überarbeitet und einstimmig verabschiedet. Der neue Mitgliederausweis und die neue Mustersatzung sorgten ebenso für reichlich Gesprächsstoff. Von Lutz Bormann

„Wenn sich ein Arzt im Zug befindet, wird er dringend um erste Hilfe gebeten", lautet die Durchsage, und Dr. Walter Treibel, frisch gewählter 1. Vorsitzender der Sektion Oberland, Orthopäde, Sportmediziner und Vizepräsident der BexMed (Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin) hat es eilig. In Wagen 265 des IC von



Zeichnung: Eberhard Neef

Gemeinsam geht's besser!

Duisburg nach München ist neben dem 1. Vorsitzenden der Sektion München, Prof. Dr. Johann Sonnenbichler, eine Frau mit einem epileptischen Anfall zusammengebrochen. Wenn zwischen den Vorsitzenden der beiden größten Sektionen im DAV eine Frau aus kompetenter Hand in lebensbedrohlicher Lage erste Hilfe erfährt, so hat dies im Gesamtzusammenhang der Hauptversammlung des DAV in Duisburg etwas wohltuend Praktisches.

Das soll jetzt nicht heißen, dass Vorsitzende oder „HV" per se unpraktisch, staubtrocken oder lebensfremd sind. Ganz im Gegenteil. Carl-Hermann Bellinger, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, führte aus, dass „die Liebe zu den Bergen zwar eine feine Sache sei, die Liebe aber bedauerlicherweise kein steuerbegünstigter Vereinszweck im Sinne der Abgabenordnung, nein, sogar der Gemeinnützigkeit eher schade" als diese zu beflügeln. Damit sind Lust und Liebe, die laut Goethe „die Fittiche zu großen Taten" sind, kläglich an der Mustersatzung für die Sektionen gescheitert. Kein Grund zum Jammern, schon gar nicht für Norbert Maier, den kaufmännischen Leiter in der Bundesgeschäftsstelle. Er, der Pate des „Vereinsmeier", stellte zufrieden fest, dass in Sitzungen und Sektionenveranstaltungen zunehmend kompetent und sensibel mit fiskalischen Sachverhalten umgegangen wird.

„Wenn das durchgeht, fängt die eigentliche Arbeit erst an"

Ausgerechnet aus dem Elfenbeinturm der Universität kam ein gerüttelt Maß erotisierender Lustbeispiele, als Prof. Volker Rittner im Vorfeld der Leitbilddiskussion anhand ansprechender Fotos aus dem Fitnessbereich das gewandelte Sport- und Selbstverständnis erläuterte. Anschließend kam der große Auftritt für Juristen, Finanzbuchhalter, findige Griffelspitzer, „churfürstliche Sylbenstecher" und wortgewaltige Semantiker. Von halb elf bis nach ein Uhr wurde an den Formulierungen des Leitbildentwurfs gefeilt und poliert, bis schließlich mit sichtlicher Rührung und stehenden Ovationen Josef Klenner, 1. Vorsitzender des DAV und Vorsitzender der Steuerungsgruppe zur Erarbeitung des Leitbilds, die fast einstimmige Verabschiedung seiner Herzenssache konstatieren durfte. Im Vorfeld hatte man ihn mit der Bemerkung zitiert: „Wenn das durchgeht, fängt die eigentliche Arbeit erst an". Ganz genau!

Wenn nun beispielsweise die Förderung des Spitzensports festgeschrieben ist, wird es nicht lange dauern, bis der ambitionierte Nachwuchs anklopft und fragt, was es denn mit dieser Förderung so auf sich habe. Vor nicht allzu langer Zeit ein mittlerer Kriegsschauplatz, sollen nun „Sponsoring und Zusammenarbeitsverträge" mit Wirtschaftsunternehmen angestrebt werden. So deutet sich in und zwischen allen Zeilen des Leitbilds ein qualitativer Quantensprung in der Vereinsentwicklung an. Seit vielen Jahren (ver)hallt es nämlich durch den DAV: „Es muss endlich 'was passieren...". Das neue Leitbild des DAV macht es nahezu unmöglich, diesen Aufruf mit angsterfülltem Blick auf reale Konsequenzen gebetsmühlenartig fortzusetzen: „...aber es darf nichts geschehen." In Bezug auf den deutschen Roman sagte Marcel Reich-Ranicki einmal blumig, er erinnere ihn an einen Walzer. „Da geht es die ganze Zeit hmmtata, hmmtata, aber dann kommt keine Melodie." Vielleicht ist bald mehr Musik im Verband. Das neue Leitbild ist dafür eine erste Hilfe.

Urlaub in den Bergen? Oder am Meer?

Beides ist möglich: Wanderurlaub auf Sonneninseln

Inselwandern – der ideale Urlaub für Bergfreunde. Erstaunlich ursprüngliche Gebirge, Gipfeltouren mit alpinem Charakter und ringsum sorgt das Meer für Badespaß und mildes Sonnenklima. Jede Insel ist anders. Unsere Bergführer zeigen Ihnen ihre Schönheiten und Geheimnisse.

Teneriffa – Komforturlaub im Summit Club Hotel

Wander- und Ausflugsziele in überreicher Auswahl. Dominant der 3718 m hohe Teide mit seinen bizarren Lavazonen. Steilküsten und Schluchten in den einsamen Anaga- und Teno-Bergen. Besonders reizvoll die Landschaftskontraste von heißer Wüste bis zum tropischen Regenwald. Optimaler Standort für unsere beiden Teneriffa Programme ist das komfortabel erneuerte Summit Club Hotel Alta Montaña beim hübschen Bergdorf Vilaflor, auf 1500 m an der sonnigen Südflanke des Teide. Lichte Räume, großer Garten mit Pool, neu und ansprechend gestaltete Zimmer mit Südterrasse, gepflegte Küche, dazu freier Panoramablick: Alta Montaña, das sympathische Erholungshotel.

Teneriffaprogramm Eins „Gemütliche Tage"

Leichte Halbtageswanderungen und Ausflüge zum entspannten Erleben von Natur und Kultur.

Teneriffaprogramm Zwei „Tageswanderungen"

Leichte Bergwanderungen zu den Highlights der Insel: Berge, Gipfel, Küsten, und Städte.

Beide Teneriffa Programme sind partnerfreundlich zeitlich aufeinander abgestimmt. Also kein Problem, wenn es einer lieber gemütlicher oder sportlicher haben will.

Termin: 8 oder 15 Tage	
wöchentlich	
während des ganzen Jahres	
Preise ab Summit Club Hotel Alta Montaña, Teneriffa:	
8 Tage	ab **DM 1170,–**
15 Tage	ab **DM 2140,–**

Mallorca – Wandern in stillen Bergen

Hektischer Touristentrubel? Absolut nichts davon zu spüren in den inneren Berglandschaften und abgelegenen Küstenregionen. Überraschend zauberhafte Ursprünglichkeit mit Steineichenwäldern, Felsgärten und schönen Aussichtsgipfeln bis zu 1500 m. Unser Hotel Son Caliu, ein gepflegtes 4 Sterne Haus, liegt direkt am Strand in Palma Nova.

Beide Mallorca Programme sind partnerfreundlich zeitlich aufeinander abgestimmt. Also kein Problem, wenn es einer lieber gemütlicher oder sportlicher haben will.

Mallorca Eins: Inselferien in Natur, Kultur und Kunst

Leichte Wanderungen und Ausflüge in die lange Kulturgeschichte der Insel.

Mallorca Zwei: Tageswanderungen

Sportliche Berg- und Küstenwanderungen mit 4 bis 6 Stunden Gehzeit.

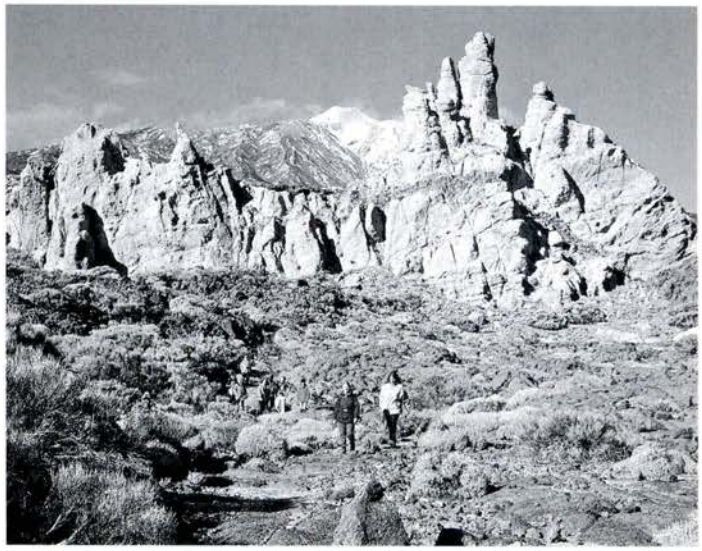
Termine: wöchentlich	
30.9. bis 4.11. 2001 und	
10.2. bis 9.6.2002	
Preise ab Hotel Son Caliu, Mallorca	
8 Tage	ab **DM 1610,–**
14 Tage	ab **DM 2640,–**

La Gomera – Palmeninsel im Frühlingswind

Anspruchsvolle Wanderungen, 8 oder 15 Tage

Die kleine Kanareninsel bietet mit dem 1485 m hohen Garaijonay, mit zahllosen Vulkanschluchten und exotischer Pflanzenwildnis reizvolle Vielfalt. Mildes Wanderklima vom Herbst bis ins Frühjahr. Angenehm gepflegte Atmosphäre im 4-Sterne-Hotel Gran Rey an der Westküste der Insel.

Termin: wöchentlich	
ab 29.9. bis 29.12.2001 und	
vom 23.2. bis 11.5.2002	
Preise ab Hotel Gran Rey/La Gomera:	
8 Tage	ab **DM 1370,–**
15 Tage	ab **DM 2490,–**



La Palma – La Isla bonita

Leichte Bergwanderungen, 8 oder 15 Tage

Vulkangipfel bis knapp 2500 m, der gigantische Riesenkrater des Nationalparks, Pinienwälder, Weinberge und Hafenstädtchen: La Palma verwöhnt mit reizvollen Zielen für Gipfeltouren, Höhenwege und Küstenwanderungen. Das gemütliche Frühstückshotel Valle Aridane liegt in Los Llanos an der Westküste. Abendessen in typischen Restaurants.

Termin: 8 oder 15 Tage	
vom 26.9. bis 26.12.2001 und	
vom 20.2. bis 10.4.2002	
Preise ab Hotel Valle Aridane/La Palma	
8 Tage	ab **DM 1240,–**
15 Tage	ab **DM 2140,–**

Madeira – Insel des ewigen Frühlings

Anspruchsvolle Tageswanderungen, 8 oder 15 Tage

Der Golfstrom sorgt für tropische Pflanzenwelt und üppige Blütenpracht. Entlang der Wasserrinnen der Levadas ziehen sich schöne Wanderwege durchs steile Gelände; die knapp 2000 m hohen Gipfel verlangen Sportsgeist. Unser komfortables Hotel Roca Mar mit eigener Badebucht liegt nahe der Hauptstadt Funchal direkt an der Steilküste.

Termin: 8 oder 15 Tage	
wöchentlich vom 20.9. bis 8.11.2001	
und vom 7.3. bis zum 25.4.2002	
Preise ab Hotel Roca Mar/Madeira:	
8 Tage	ab **DM 1290,–**
15 Tage	ab **DM 2870,–**

Leistungen

Im Preis eingeschlossen sind Hotelübernachtung mit Halbpension, eigener Begleitbus für Wanderungen, Versicherungen und die Reiseleitung durch einen DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer.

Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Die Termine, Leistungsbeschreibungen und alle Details der Reisen finden Sie im DAV Summit Club Gesamtkatalog 2001, den wir Ihnen gerne nach Anforderung umgehend und kostenlos zusenden.



2000 Jahre haben sie darauf gewartet.

Guaranteed To Keep You Dry
GORE-TEX footwear



Füße
wollen Schuhe,
die von Anfang
an passen.

Tibet GTX

Reinschlüpfen,
losgehen.

LOWA

www.lowa.de

...simply more

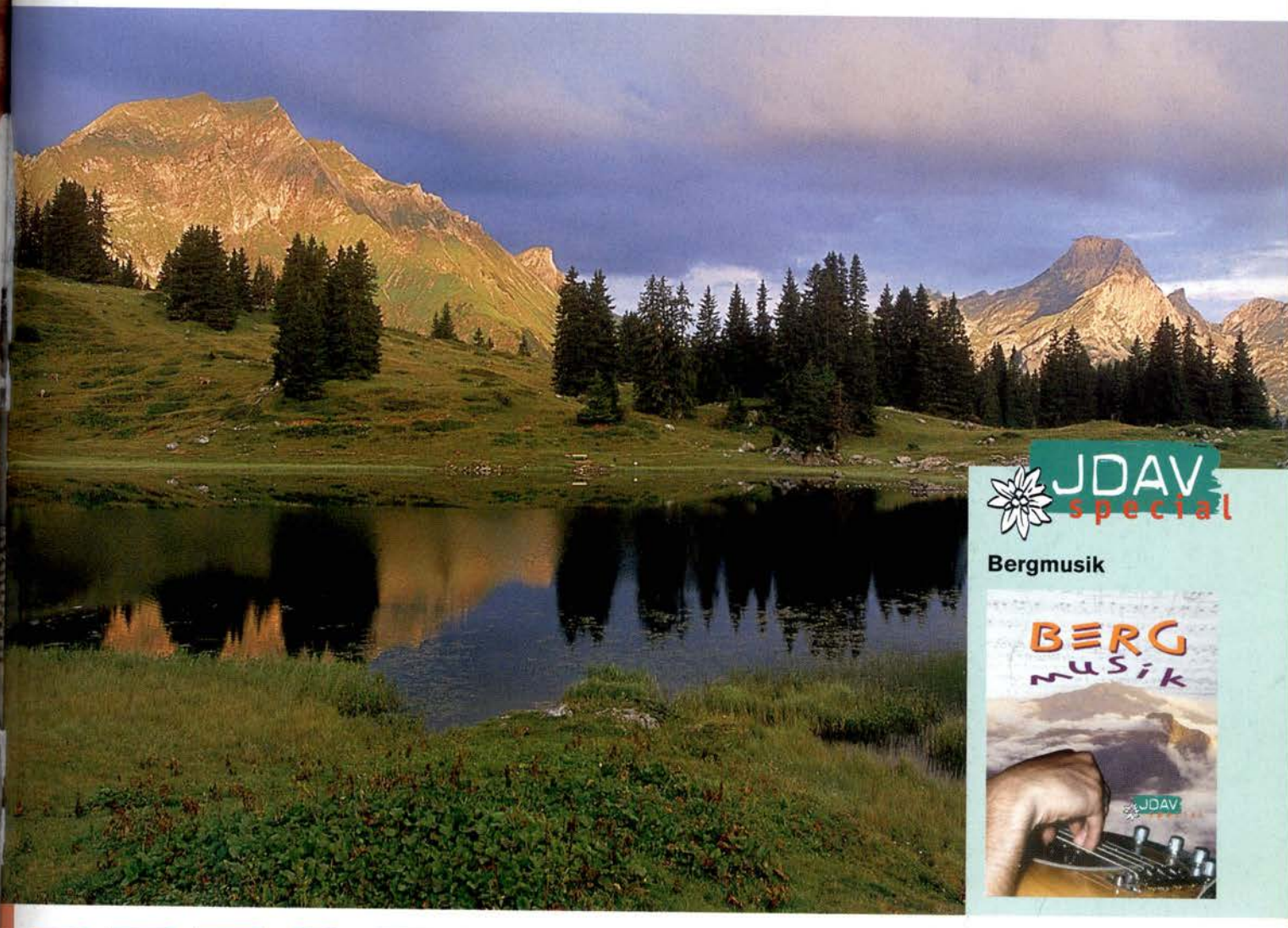
53. Jahrgang · Nr. 5/2001 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Oktober 2001



JDAV special

Bergmusik

BREGENZERWALD

Wandern & Radfahren

Coburger Hütte

Stützpunkt in den Miemingern

Sicherheitsforschung

Einheitliche Seilkommandos beim Sportklettern

Tipps & Technik

Sicheres Fädeln und Ablassen im Klettergarten

Gipfelstürmer – die neuen Victory Compact Modelle 8x20 B T* und 10x25 B T* von Carl Zeiss.





Es ist gut, zu wissen, dass man sich auf seine Begleiter verlassen kann. So wie auch auf die neuen Victory Modelle 8x20 B T* und 10x25 B T*, bei denen Sie in entscheidenden Momenten auf die bewährte Zeiss Qualität setzen dürfen. Die hochwertige Optik bietet gestochene Schärfe und beste Farbtreue. Das superleichte, robuste Gehäuse liegt perfekt in der Hand und überzeugt durch seine Wasser- und Staubdichtigkeit. Wichtig bei einem Wetterwechsel im Gebirge. Für weitere Informationen wenden Sie sich an einen Zeiss Fachhändler in Ihrer Nähe oder besuchen Sie uns im Internet unter: www.zeiss-sportsoptics.de

ZEISS

Hütten

Freschenhaus (1846 m), OeAV-Sektion Vorarlberg, Tel. (Hütte): 0043/663/ 9 65 12 49, Tel. (Tal): 0043/5519/3 03 04, offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Zustieg von Bad Laterns 2.15 Std., Bonacker oder Innerlaterns 2.30 Std., Dornbirn 5.30 Std., Furx 2.30 Std., Rankweil 4.30 Std. **Tourenmöglichkeiten:** Hohe Matona (1997 m) 45 Minuten, Hoher Freschen (2004 m) 45 Minuten.

Hochälpelehütte (1460 m), OeAV-Sektion Vorarlberg, Tel. (Hütte): 0043/664/ 2 04 43 24, Tel. (Tal): 0043/664/2 04 43 24, offen: Dezember bis Mitte April, Juni bis Oktober, Zustieg von Dornbirn 3 Std., Gasthof Bödele 1.15 Std., Schwarzenberg 1.45 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Hangspitze (1746 m) 2.30 Std., Hochälpelekopf (1464 m) 15 Minuten, Hoher Freschen (2004 m) 5 Std., Mörzelspitze (1830 m) 3 Std.

Lustenauer Hütte (1250 m), OeAV-Sektion Vorarlberg, Tel. (Hütte): 0043/5512/ 49 13, Tel. (Tal): 0043/5577/8 40 79, offen: Weihnachten bis Ostern, Mitte Mai bis Mitte November, Montag Ruhetag Zustieg von Bödele 1 Std., Dornbirn 3.30 Std., Schwarzenberg 2 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Hangspitze (1746 m) 2.30 Uhr, Hoher Freschen (2004 m) 5 Std., Mörzelspitze (1830 m) 2.30 Std.

Frassenhütte (1725 m), OeAV-Sektion Vorarlberg, Tel. (Hütte): 0043/699/ 17 05 10 89, Tel. (Tal): 0043/5552/6 74 02, offen: Mitte/Ende Mai bis Mitte Oktober, Zustieg von Muttersberg (Seilschwebebahn) 1.15 Std., Nüziders 3.15 Std., Raggal 2.45 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Elsspitzen (1980 m) 2.15 Std., Gamsfreiheit (2211 m) 3 Std., Hoher Frassen (1979 m) 45 Minuten.

Biberacher Hütte (1842 m), DAV-Biberach, Tel. (Hütte): 0043/5519/2 57, Tel. (Tal): 0043/5519/2 57, offen: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Zustieg von Buchboden/ Gr. Walsertal 3.30 Std., Landsteg 2 Std., Metzgertobel 2 Std., Schröcken 4.30 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Braunarlspitze (2649 m) 3.30 Std., Glattecker (2403 m) 3.30 Std., Hochkünzelspitze (2397 m) 1.30 Std., Rothorn (2239 m) 1.15 Std.

Göppinger Hütte (2245 m) im Lechquellengebirge, DAV-Hohenstaufen-Göppingen, Tel. (Hütte): 0043/5583/35 40, Tel. (Tal): 0043/5516/41 15 und 0043/664/3 20 51 86, offen: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Zustieg von Buchboden/ Großes Walsertal 5 Std., Lech 3 Std., Unter Älpele 2 Std., Zuger Hochlicht 2 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Braunarlspitze (2649 m) 2 Std., Grat Bratschenwand (2520 m) 2 Std., Hochlicht (2600 m) 45 Minuten, Östlicher Johanniskopf (2508 m) 45 Minuten

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

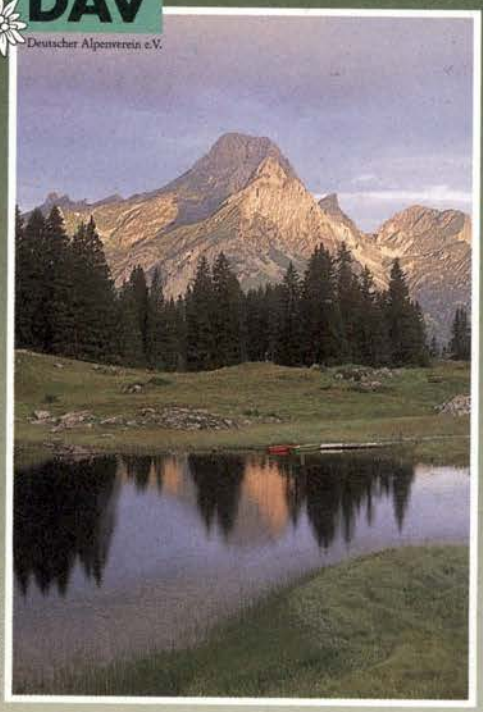


Foto: Peter Mathis

Bregenzerwald

Hütten

Alphaus (1506 m), DAV-Sektion München,
Tel. (Hütte): 0043/663/9 25 99 22, Selbstversorgerhütte (AV-Schlüssel), nicht bewirtschaftet, Zustieg von Telfs 2.30 Std., Wildermieming 2.30 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Hochplattig (2768 m) 4 Std., Hochwand (2721 m) 3.45 Std., Hohe Munde, Westgipfel (2659 m) 4.30 Std., Karkopf (2471 m) 2.30 Std.

Breitenkopfhütte (2020 m), DAV-Sektion Coburg,
Tel. (Tal): 09561/2 92 59, Selbstversorgerhütte, nicht bewirtschaftet, Zustieg von Ehrwald 3.30 Std. oder Oberleutasch 4.30 Std., **Tourenmöglichkeiten:** Breitenkopf (2470 m) 1 Std., Hochplattig (2768 m) 2.30 Std., Igelskopf (2219 m) 1 Std., Mittlere Mitterspitze (2686 m) 4.30 Std., Östliche Mitterspitze (2705 m) 4.30 Std., Westliche Mitterspitze (2693 m) 4.30 Std.

Coburger Hütte (1920 m), DAV-Sektion Coburg,
Tel. (Hütte): 0043/664/3 25 47 14. Tel. (Tal): 0043/5234/6 72 94,
offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober. Der leichteste Zustieg führt in ca. 1.30 Std. von Ehrwald zur Ehrwalder Alm und in weiteren 2 Std. über die Seebenalm und den Seebensee zur Hütte, mit dem Radl lässt sich der Aufstieg – bis zur Materialseilbahn - entsprechend abkürzen; der Steig über den „Hohen Gang" erfordert Trittsicherheit (teilweise Drahtseilsicherungen, ca. 3 Std.); eine weitere Variante von Ehrwald geht über den Seebener Klettersteig (kurz, aber schwierig) in ca. 1 Std. zur Seebenalm und zum Normalweg.
Die Kabinenbahn von Ehrwald auf die Ehrwalder Alm wird zur Zeit erneuert und als Achter-Kleinkabinenbahn ab Winter 2001/2002 wieder zur Verfügung stehen.
Weitere Zustiege von Biberwier 3 Std., Leutasch 5 Std., Obsteig 4 Std.
Tourenmöglichkeiten: Breitenkopf (2470 m) 3.30 Std., Griesspitzen (2751 m) 4 Std., Grünstein (2660 m) 3.30 Std., Grünstein-Umrundung 6 Std., Hinterer Drachenkopf (2413 m) 2 Std., Hinterer Tajakopf (2408 m) 2 Std., Igelskopf (2219 m) 2.30 Std., Sonnenspitze (2412 m) 2.30 Std., Vorderer Drachenkopf (2301 m) 1 Std., Vorderer Tajakopf (2452 m) 2.15 Std., Vorderer-Tajakopf-Klettersteig (2452 m) 3 Std., Wampeter Schrofen (2520 m) 2.30 Std.
Der vom Hüttenwirt eingerichtete **Klettergarten**, nur gute fünf Minuten von der Hütte mit Routen in den Schwierigkeiten III bis V, 70 m lang, ist bestens für Kurse und Hüttengäste – auch für Familien mit Kindern – geeignet.
Eine interessante **Rundtour** durch die Mieminger Berge führt zur Coburger Hütte und über das Hintere Tajatörl durch das Brendlkar zurück nach Ehrwald, ca. 5 Std., je nach Zustieg zur Coburger Hütte.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Foto: Somweber/Ehrwald

Mieminger Berge

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht (pers. Beratung): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11, Vorhersage Wetterstation Oberstdorf: 08322/12 21
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Bregenzerwald Tourismus, A-6863 Egg, Tel.: 0043/5512/23 65, Fax: 0043/5512/30 10, E-Mail: info@bregenzerwald.at, Internet: www.bregenzerwald.at, www.bregenzerwald.com,
Tourismusbüro Alberschwende, Hof 3, A-6861 Alberschwende, Tel.: 0043/5579/42 33, Fax: 0043/5579/42 20-9,
Tourismusbüro Andelsbuch, Hof 351, A-6866 Andelsbuch, Tel.: 0043/5512/25 65, Fax: 0043/5512/25 65-18, E-Mail: andelsbuch@magnet.at,
Au Tourismus, A-6883 Au, Tel.: 0043/5515/22 88, Fax: 0043/5515/29 55, E-Mail: au@tourismus.vol.at, Internet: www.tiscover.com/au,
Tourismusverein Bizau, Kirchdorf 340, A-6874 Bizau, Tel.: 0043/5514/21 29, Fax 0043/5514/21 29-6, E-Mail: tourismusverein. bizau@aon.at,
Damüls Tourismus, Kirchdorf 138, A-6884 Damüls, Tel.: 0043/ 5510/62 00, 0043/5510/7 03, Fax: 0043/5510/5 49, 0043/5510/62 14,
E-Mail: info@damuels.at,
Tourismusbüro Doren, A-6933 Doren, Kirchdorf Nr. 168, 0043/5516/20 18, Fax: 0043/5516/20 18-17,
Tourismusbüro Krumbach, Dorf 2, A-6942 Krumbach, Tel.: 05513/81 57, E-Mail: tourismus@krumbach.at
Tourismusbüro Schnepfau, A-6882 Schnepfau, Tel.: 0043/5518/21 14, Fax: 0043/5518/21 14-4, E-Mail: gemeindeamt@schnepfau.at,
Schoppernau Tourismus, Unterdorf 2, A-6886 Schoppernau, Tel.: 0043/5515/24 95, Fax: 0043/ 5515/24 95 19, E-Mail: info@schoppernau.at,
Tourismusbüro Schröcken, Heimboden Nr. 2, A-6888 Schröcken, Tel.: 0043/5519/2 67 10, Fax: 0043/ 5519/
26 75, E-Mail: info@schroecken.at,
Tourismusbüro Sibratsgfäll, Dorf 18, A-6952 Sibratsgfäll, Tel.: 0043/5513/21 21, Fax: 0043/5513/21 21-20, E-Mail: info@sibra.at,
Tourismusbüro Sulzberg, 6934 Sulzberg 1, Tel: 05516/ 22 13-15, Fax: 05516/22 13-2, E-Mail: sulzberg@vol.at
Tourismusbüro Warth, HNr. 30, A-6767 Warth, Tel.: 0043/5583/35 15, Fax: 0043/5583/35 15 6, E-Mail: tbwarth@warth.at

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Bregenzerwald

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht (pers. Beratung): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Vorhersage Wetterstation Oberstdorf: 08322/12 21
Internet: www.wetternetz.de,
www.wetteronline.de,
www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Tourismusverband Ehrwald-Zugspitze,
Kirchplatz 1, Postfach 85, A-6632 Ehrwald,
Tel.: 0043/5673/23 95, Fax: 0043/5673/33 14,
E-Mail: ehrwald@zugspitze.tirol.at, Internet: www.ehrwald.com

Tourismusverband Biberwier,
Fernpaßstraße 27, A-6633 Biberwier,
Tel.: 0043/5673/29 22, Fax: 0043/5673/34 94,
E-Mail: lermoos@netway.at

Tourismusverband Telfs-Mösern,
Untermarktstraße 20, A-6410 Telfs,
Tel.: 0043/5262/6 22 45, 0043/ 5212/47 25,
Fax: 0043/5262/6 22 45-4, 0043/5212/48 77,
E-Mail: info-telfs@telfs.com, info-moesern@telfs.com

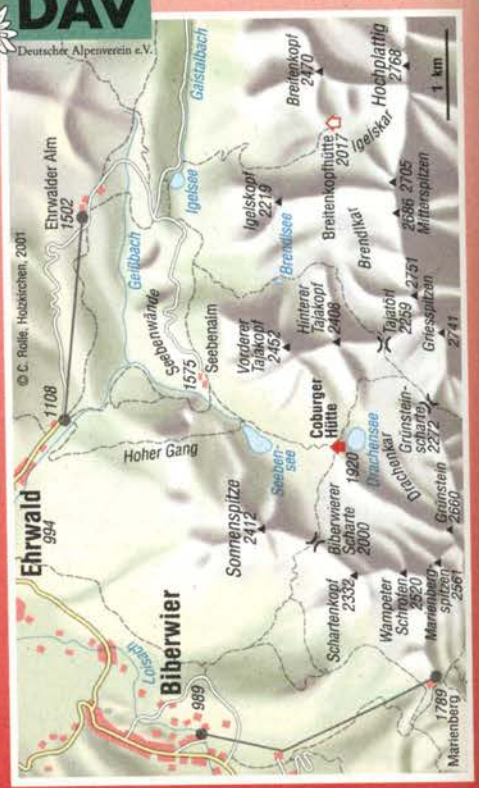
Zugspitz Tourismusregion Lermoos,
Unterdorf 15, A-6631 Lermoos, Tel.: 0043/5673/24 01-1 00,
Fax: 0043/5673/26 94, E-Mail: lermoos@netway.at

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Mieminger Berge

INHALT



Foto: Peter Mathis

S. 26 Heiteres Hügelland, aber auch veritable Gipfel machen den Bregenzerwald zum vielseitigen Tourenrevier.

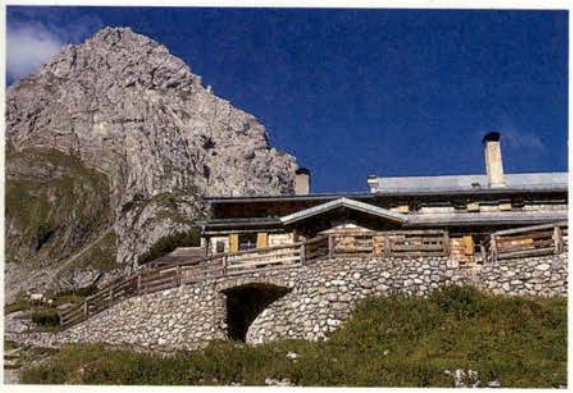


Foto: Herbert Blank

S. 34 Die hervorragend ausgestattete Coburger Hütte bietet Bergsteigern grandiose Möglichkeiten.



Foto: Karl Schrag

S. 56 Sportklettern ist „in", da muss die Sicherheit groß geschrieben werden.

RUBRIKEN

■ **Einstieg:** Gipfelstürmer trifft Verbandschef, Seite 5 ■ **Menschen:** Seite 64 ■ **Hüttenänderungen:** Seite 66 ■ **Reisenotizen:** Seite 72 ■ **Produkte & Markt:** Seite 74 ■ **Kleinanzeigen:** Seite 79 ■ **Kleinanzeigen: Von Lesern für Leser**, Seite 79 ■ **Händleradressen:** Seite 86 ■ **Internetadressen:** Seite 87 ■ **Leserpost:** Seite 88 ■ **Impressum:** Seite 89 ■ **Ausstieg: Unsere DAV-Hobbythek**, Seite 90

Titelbild: Peter Mathis

Der Körbersee beim Hochtannbergpass mit Hochberg und Hoher Künzel im Hintergrund

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ Venables Kommentar, S. 6 ■ DAV-Vip: Anderl Heckmair, S. 8 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 12 ■ DAV Summit Club-Fortbildung für Fachübungsleiter, S. 14 ■ Elfter Grad in den Dolomiten: Alexander Huber in Bellavista, S. 16 ■ Neue Trainingslehrgänge für Nachwuchsalpinisten, S. 18 ■ Internationales Jahr der Berge – Aktivitäten des DAV, S. 22 ■ Drohende Alpenerschließung – DAV verabschiedet Resolution, S. 24

UNTERWEGS 26

Bregenzerwald

Berg- und Radwanderungen über dem Bodensee. Mit seinem Formenreichtum und uralter bäuerlicher Kulturlandschaft begeistert „der Wald" seine Besucher. **Von Alfons J. Kopf**

HÜTTENPORTRÄT 34

100 Jahre Coburger Hütte

Einen Rückblick auf das bewegte Jahrhundert ihrer Hütte in den Miemingern zeichnet die Sektion Coburg.

NATUR & UMWELT 40

Skibergsteigen umweltfreundlich

■ Für Clarissa und Karl – Hans Kammerlander über seinen Erfolg am K2 und sein Engagement für das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich".

SICHERHEITSFORSCHUNG 54

Einheitliche Seilkommandos beim Sportklettern

JDAV SPECIAL 51

Bergmusik

■ A nuis feeling – Neue Volksmusik in den Alpen, S. 44 ■ Sauschnell, saulustig, Sautanz S. 46 ■ Multimedia-Spiele für Kids, S. 50 ■ JDAV-Ticker, S. 51 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 52

SERVICE

Tipps & Technik

Sportklettern – die Methode zum sicheren Fädeln und Ablassen im Klettergarten 56

Medizin & Fitness

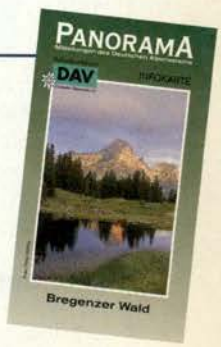
Der richtige Stockeinsatz 58

Bücher & Medien

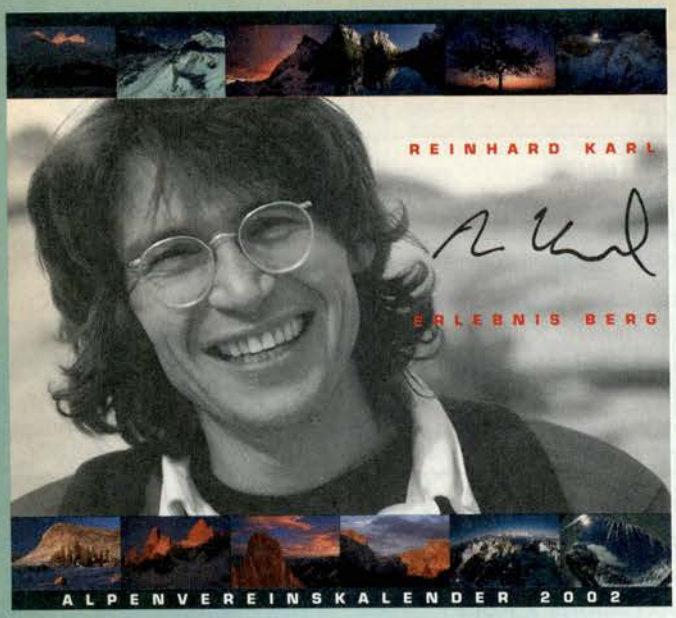
Das besondere Buch:
Watzmann – Mythos und wilder Berg.
Von Georg Hohenester 70

DAV-INTERN 60

■ Leitbild des DAV – nach zweijähriger Erarbeitungszeit einstimmig verabschiedet, S. 60 ■ Hauptversammlung des DAV 2001, S. 62 ■ DAV-Menschen: 25 Jahre Alfred Siegert, S. 64 ■ Direktvermarktung auf Alpenvereinshütten: „So schmecken die Berge", S. 66



MIT INFOKARTEN



Alpenvereinskalender 2002

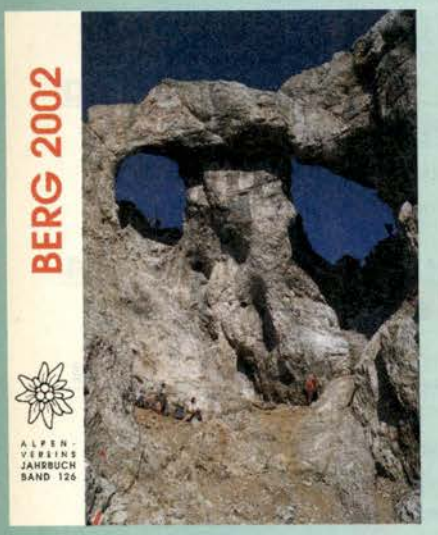
Reinhard Karl ist als Bergsteiger und Schriftsteller zur Legende geworden. Zum 20. Todestag gibt der Deutsche Alpenverein einen Kalender heraus, der bildhaft alpine Karriere und Sichtweise des ersten deutschen Bergsteigers auf dem Mount Everest beleuchtet. Im Großformat 50 x 45 cm zeigt der neue DAV Kalender auf 12 Monatsblättern eine Auswahl von Motiven aus Reinhard Karls bergsteigerischen Stationen, u. a. Karakorum, Himalaya, Yosemite und Patagonien.

Die Kalenderblätter können so beschnitten werden, dass sie anschließend in einem Standardrahmen der Größe 50 x 40 cm aufzuhängen sind.

DM 34,80

(zzgl. Porto und Verpackung)

Doppelpack für Bergfreunde



DM 29,80

Alpenvereinsjahrbuch 2002

320 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.
Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 29,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Kartenbeilage:
AV-Karte 10/2,
Hochkönig / Hagengebirge,
1:25.000, mit Skirouten und Wegmarkierungen

Aus dem Inhalt:

Zum Geleit
Walter Klier: Selber dabeigewesen ist niemand. Anmerkungen zur Geschichte und ihrer sorglichen Handhabung

Kartengebiet Hochkönig-Hagengebirge
Clemens M. Hutter: Der Hochkönig – Europas ältestes prähistorisches Industriezentrum. Mit Fotos von Sepp Brandl
Die Sage von der Übergossenen Alm. Bebildert von Reinhard Walcher
Albert Precht: Klettern am Hochkönig. Geschichten aus einem bewegten alpinistischen Leben –Erschließung und Abenteuer und wie die Zeiten sich ändern

In alten Zeiten Wunders viel: Geschichte und Naturwissenschaften
Diethard Sanders: Fossile Riffe der Alpen: Ökologische Archive und Kletterwände
Henriette Klier: Ein nicht unbeschwerlicher Weg in die Vorzeit. Schalensteine in Nord- und Südtirol – ein Überblick
Franz Mandl: Aus der Frühgeschichte der Almen. Die Erforschung der landwirtschaftlichen Verhältnisse früherer Zeiten im Gebirge, unter besonderer Berücksichtigung des Dachsteingebirges
Peter Danner: Herrscher, Mönche und Soldaten. Das Besteigen der Berge im Mittelalter. Mit Bildern von Zipora Fried
Clemens M. Hutter: Die k.u.k. Armee erfindet den Gletscherskilauf. Am Kitzsteinhorn hat es angefangen – im Jahre 1915.
Stefanie Holzer: Ein Tiroler Gentleman. Zum hundertfünfzigsten Geburtstag, achtzigsten Todestag des Schloßherrn, Alpinisten und Reiseschriftstellers William Adolph Baillie-Grohman
Marco Zapata Luyo: Die gefährlichen Seen. Auswirkungen der Gletscherschwankungen auf die Seen der Cordillera Blanca.

Die Kenntnis der Berge in ästhetischer Hinsicht: Kunst und Literatur
Alfred Tamerl: Wie das Land Tirol nach Chicago kam. Michael Zeno Diemer, ein vergessener Maler der Tiroler Berge
Nino Malfatti: Das Chicago-Projekt
Anton Holzer: Rundum Berge. Faltpanoramen: So weit das Auge reicht – im Taschenformat
Walter Wagner: Zwischen Schaudern und Ekstase. Die Darstellung der Alpen in den Schriften Jean-Jacques Rousseaus.
Mit einem Bild-Essay von Jürgen Winkler zum Thema «Bäume»
Andrew Greig: Disappearing Gully. Ein Kapitel aus dem Roman «Electric Brae».
Mit einer Fotoserie von Heinz Zak zum Thema «Eis und Schnee, schottisch»
Heinrich Klier: «Wenn das Seil reißt…». Die erste Winterbegehung der Direkten Hechenberg-Südwand am 31. Jänner 1947.
Mit Bildern von Leopold Ganzer
Stefan Kranebitter: Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann. Erinnerungen an eine Kletterfahrt am Hechenberg

Daheim und auswärts: Expeditionen und andere Ausflüge
Andreas Dick: Dokumentation des Unnützen. Alpine Chronik 1999/2000. Mit einem ausführlichen Anekdoten-Teil
Michael Vogeley: Playground of the World. Liegt in den Polargebieten die Zukunft des Bergsteigens?
Christoph Höbenreich: Wie ein Astronaut auf einem fremden Planeten.
Zur höchsten Erhebung des antarktischen Kontinents, dem Vinson-Massiv
Horst Wirth: Der «Rauschende Wald» im Herzen Europas. Der Böhmerwald – Tier- und Pflanzenparadies und alte Kulturlandschaft
Andreas Dick: Der ganz normale Wahnsinn. Eine Schönwetterwoche in Chamonix – eine Begegnung mit dem modernen Bergsteigen
Richard Goedeke: Stafettenlauf von Braunschweig zur Zugspitze oder: Quer durch Deutschland ins Gebirge, mit Schülern, auf eigenen Füßen, häppchenweise

Anhang
Rudolf Weiss: Lawinen – Wahrscheinlichkeit und Gegenwahrscheinlichkeit
Walter Klier: Alle Wege zur Höhe, im Taschenformat. Die Reihe der Alpenvereinsführer feiert ihren fünfzigjährigen Bestand

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Gipfelstürmer trifft Verbandschef



Die Schatten werden länger, die Morgen kühler und die Luft klarer. Während in heimischen Gefilden Hochsaison herrscht, kehren die stärksten Alpinisten und Profibergsteiger mit teilweise spektakulären Erfolgen zurück. Besonders erfreulich aus Sicht des DAV war sicherlich der Erfolg von Thomas Huber, Iwan Wolf und Urs Stöcker am Ogre. Der DAV hatte ihre Expedition mitfinanziert und so ließ es sich Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV nicht nehmen, den drei Gipfelstürmern am 4. August persönlich am Münchner Flughafen zu gratulieren, neben den Familienangehörigen trotz rechtzeitiger Pressemitteilung übrigens der einzige Gratulant. Es war ein nahezu symbolhaftes Gipfeltreffen: Huber, noch gezeichnet von einer alpinistischen Weltklasseleistung, Klenner, der oberste Entscheidungsträger des größten Bergsteigerverbands, wenige Wochen nach der Verabschiedung des neuen Leitbilds (s. S.60) durch die Hauptversammlung. Konkretion und Abstraktion beim Prösterchen. Wer von beiden versteht, was der andere gerade geleistet und hinter sich gebracht hat, und muss es wirklich Redaktionsziel sein, diese Kommunikationshemmnisse abzubauen? Die Steuerungsgruppe Leitbild muss sich nicht am Ogre versuchen, um Leistungsaspekte des Bergsteigens im Leitbild kompetent einbringen zu können und Huber hat es erwiesenermaßen auch ohne Leitbild auf den Ogre geschafft. Das Schema gilt für alle Lebensbereiche und ist in der Regel vom Verstandesmenschen leicht zu durchschauen, auch wenn es hin und wieder vorkommt, dass beispielsweise die Abteilungsleiterin für Öffentlichkeitsarbeit des DAV gefragt wird, mit welchem bewältigten Schwierigkeitsgrad sie sich für diese Aufgabe qualifiziert habe.

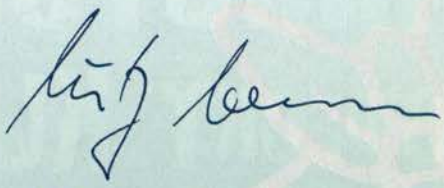
Spaß beiseite, in der Vergangenheit warf manche Diskussion in den Gremien des DAV schon die Frage auf, wie weit man sich inzwischen von Aktualität und Realität entfernt hat. Klaus Strittmatter hatte vor Amtsantritt als 2. Vorsitzender gemeint, alle fünf Jahre sollte ein Verband wie der DAV sich selbst auf den Prüfstand stellen. Nun hat er dies getan und Klenners Engagement im Leitbildprozess lässt keine Zweifel zu, dass er umgehend konkrete Konsequenzen erwartet.

Spätestens dann, wenn jedes Mitglied nachlesen kann, welche aktuellen Ziele, Mittel, Strukturen und Vorgaben sein Verband verfolgt, erübrigen sich zermürbende Diskussionen um des Kaisers Bart oder alte Zöpfe. Dieter Stopper, Fachbereichsleiter der Sicherheitsforschung im DAV, publiziert unter der Rubrik „Sicherheitskreis". Für Außenstehende „Böhmische Dörfer", für Kenner eine heilige Institution. Der Sicherheitskreis ist ein Unterausschuss des Hauptausschusses des DAV und tritt als Beirat in unregelmäßigen Abständen zusammen. Was Stopper betreibt und wie vor ihm Pit Schubert dann publiziert, ist Sicherheitsforschung. Dann, bitte, nennen wir es auch so, damit wir verstaubte „Verwaltungsbergsteiger" und Abstraktionsextremalpinisten auch „draußen", bei ihnen, wieder verstanden werden.

Ein Blick auf die Diskussionsforen der DAV-Community (www.dav-community.de) zeigt, wie konstruktiv und sinnvoll hier teilweise zu kritischen DAV-Themen diskutiert wird. Diese Diskussion wiederum in Bausch und Bogen zu ignorieren und nicht aufzugreifen, wäre genau die Fortsetzung jener Einstellung, die die meisten dort geäußerten Vorwürfe exakt bestätigt.

Das Internet als Stimmungsbarometer? Weit mehr als das. Wir, in der Redaktion, betrachten das täglich aktualisierte Geschehen um die alpine Elite und über den „Zaun hinweg" die Aktivitäten und Angebote befreundeter Verbände, stellen also per Mausklick Alpinismus und alpine Verbände einander gegenüber. Vermutlich tun dies auch die im Internet vertretenen Sektionen, die große Mehrheit der insgesamt 351, und wollen damit modern, aufgeschlossen und serviceorientiert für ihre Mitglieder arbeiten. Kritik am verstaubten Verband muss konkreter werden, um konstruktiv zu sein. Zum Thema Kommunikation trägt in dieser Ausgabe Dieter Stopper in der Sicherheitsforschung beispielhaft bei: „Einheitliche Seilkommandos beim Sportklettern", heißt sein Beitrag, damit's in der „Konkretion" klappt, jetzt, in der Bergsteigersaison.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Peter Mathis (groß), Harald Frey

VENABLES KOMMENTAR



Stephen Venables, Jahrgang 1954, erhielt 1986 für sein erstes Buch „Painted Mountains" den Boardman-Tasker-Preis für Alpine Literatur, es folgten „Everest – Alone at the Summit", „Himalaya Alpine-Style" und „A Slender Thread – Escaping desaster in the Himalaya". Weltweit bekannt machte ihn das Abstiegsmartyrium nach der erfolgreichen Durchsteigung der Kangshung-Wand des Mount Everest auf einer neuen Route im Mai 1988. Venables lebt mit seiner Frau Rosie und den Söhnen Ollie und Edmond in Bath, Südengland.

Lhotse-Mittelgipfel

So – nun ist sie endlich gefallen! Die letzte als uneinnehmbar geltende Festung im Himalaya. Jener weltabgeschiedene, unberührte Achttausender. Diese wahnwitzige Zinne des Lhotse-Mittelgipfels. Und wer war es, der – nach all den Jahren des Herumprobierens und Spekulierens – so verwegen zugeschlagen hat? Natürlich die russischen Granitfresser, deren Expeditionsstil durch umfassende Logistik, ausgefeiltes Teamwork und beinharte Knochenarbeit gekennzeichnet ist.

Im Schatten des Everest

Mit seiner Position als „armer Verwandter" des Mount Everest hat sich der Lhotse immer ein wenig schwer getan. Allerdings ist er der weitaus schwierigere Berg. Erst nachdem sein großer Bruder abgefertigt war, durchkletterten Schweizer 1955 im Zuge der Zweitbesteigung des Everest auch das steile Couloir, das die Westwand des Lhotse bis zum höchsten Punkt durchzieht. 1970 wurde der Lhotse Shar über seine Südostflanke erstiegen, dann richtete die bergsteigende Welt ihre Aufmerksamkeit auf das gigantische „letzte große Problem" der Südwand. Wiederholte Versuche gipfelten in Tomo Cesens erstaunlicher Behauptung, er habe im Frühjahr 1990 den Steilabsturz im Alleingang bezwungen. Zwar ist es vorstellbar, dass er die eigentliche Wand geschafft hat, aber alle Indizien weisen darauf hin, dass gemogelt wurde. Die russische Besteigung im Heavy-Duty-Stil im darauffolgenden Herbst ist dagegen niemals in Frage gestellt worden. Es war eine Belagerung, bei der das Expeditionsteam den konstant schwierigen Pfeiler niederrang, der in einem Zug zum Hauptgipfel emporstrebt. Nun erst zweifelte niemand mehr daran, dass die berühmt-berüchtigte Südwand des Lhotse, die Eigerwand des Himalaya, wirklich bis zum Kulminationspunkt durchstiegen worden war.

Die höchste unbestiegene Nadel der Welt

Jetzt rückte der unberührte Mittelgipfel des Lhotse ins Zentrum des Interesses, eine auffällige, scharfe Nadel genau in der Mitte des Verbindungsgrats zwischen Hauptgipfel und Lhotse Shar - bis vor wenigen Monaten der höchste unbestiegene Gipfel der Welt.

Den offensichtlichen Problemen zum Trotz galt es als ausgemachte Sache, dass der günstigste Weg zum fernen Ziel entweder über den Lhotse-Hauptgipfel oder über den Lhotse Shar führte. Einige Teams machten Anstalten, den teuflischen Verbindungsgrat zu begehen, ihre Bemühungen verpufften jedoch ergebnislos. Aus einer – natürlich rein akademischen – Perspektive war ich immer der Meinung, dass es einen besseren Weg geben müsste. Vor dreizehn Jahren hatte ich ausreichend Gelegenheit, die furchteinflößende Nordwand des Lhotse genau zu studieren. Die unteren 2000 Meter waren schnell als tödlich eingestuft und abgehakt. Im oberen Teil der Wand führte jedoch eine riesige Schneeterrasse diagonal vom South Col ganz hinüber in die Falllinie der erdenfernen Nadel und



Foto: Yuri Koshelenko

Gleb Sokolov beim Ausstieg zum Gipfel.

SHIVLING, 6543 m.
CHRISTOPH HAINZ
ENTDECKT KURT ALBERT.

umging damit den grauenhaft komplizierten Verbindungsgrat vom Lhotse-Hauptgipfel. Diese Rampe war zwar den Lawinen ausgesetzt, aber doch zu verantworten. Das Hauptfragezeichen war die Gipfelwand, eine wahnwitzige Schlüsselpassage einiges über der Achttausendergrenze. Beim genauen Hinschauen ließ sich in der fast senkrechten Felswand jedoch eine stumpfe Verschneidung ausmachen, die auf zwei Drittel Strecke zwischen Haupt- und Mittelgipfel zum Grat emporzog. Und dann? Nichts weiter als das letzte, verflucht prekäre Gratstück zum weltentrückten Gipfel. Möglich? Vielleicht. Aber nur mit Sauerstoff und einem starken, gut organisierten Team.



Die Kangshung-Flanke am Lhotse mit der Headwall des Mittelgipfels.

Foto: Stephen Venables

Die eindrucksvolle Schlüsselstelle kurz vor dem Ausstieg zum Gipfelgrat.



Foto: Sergei Timofeev

Der russische Erfolg

Nachdem ich mir vor all den Jahren die Strategie der Besteigung des Lhotse-Mittelgipfel zurecht gelegt hatte, war ich begeistert zu hören, dass ich mit meinem Tipp richtig lag: Er entsprach genau der Route, auf welcher die Russen in diesem Jahr erfolgreich waren. Als Expeditionsleiter und „Cheftrainer" fungierte Nikolai Cherny, der 14 Bergsteiger, die meisten aus Moskau und Ekaterinburg, zu einem schlagkräftigen Team zusammenschweißte. Drei Sherpas, deren Namen ich noch nicht in Erfahrung gebracht habe, unterstützten die Mannschaft bei der Versicherung des Normalaufstiegs auf den Everest bis zum Lager 4 auf dem South Col. Dies nahm fast den ganzen April in Anspruch. In der ersten Maiwoche lösten sich mehrere Teams dabei ab, die Route weiterzutreiben. Anstatt sich nach links zum Everest zu wenden, wechselten sie nach Tibet hinüber und stiegen rechts empor auf die obere Terrasse der Lhotse-Nordwand. Doch Schlechtwetter behinderte die Russen, so dass sie erst in der dritten Maiwoche bis unter den Grat vorstießen.

Am 22. Mai saßen Evgueni Vinogradsky, Sergei Timofeev, Alexei Bolotov und Petr Kuznetov in Camp 5 auf 8250 Meter, knapp unter einem der riesigen Gendarmen auf dem Nordwestgrat des Lhotse. Am nächsten Morgen kletterten sie mit Hilfe von Sauerstoffgeräten in absoluter Ausgesetztheit durch die spektakuläre Verschneidung hinauf zum unberührten Grat, von dem aus sie etwas absteigen mussten, um die Scharte vor der Gipfelnadel zu erreichen. Die Fotos vom Schlussabschnitt zeigen steiles, technisch anspruchsvolles, von Schneepilzen überwölbtes Felsgelände. Dennoch hatten alle vier Bergsteiger um drei Uhr nachmittags die Schlusswechte überwunden und den schmalen Gipfel erreicht. Das Bild vom Verbindungsgrat zum Lhotse-Hauptgipfel ist atemberaubend und beweist, dass dieser Weg noch anspruchsvoller gewesen wäre.

Am selben Abend noch erreichten alle vier Männer wohlbehalten Lager 5. Dann waren die anderen Teammitglieder an der Reihe: Am 24. Mai stiegen Gleb Sokolov, Yuri Koshelenko und Nikolai Jiline an einem Tag vom South Col zum Gipfel und zurück; am 27. Mai zogen Viktor Volodin und Vladimir Yanochkin nach. Es ist bemerkenswert, dass so viele Expeditionsmitgliedern einen derartig anspruchsvollen Gipfelangriff im wohl steilsten Terrain, das jemals in dieser Höhe begangen wurde, bewältigen konnten. Welch schöner Erfolg, acht Teammitglieder auf den Gipfel zu bringen! Und wie ermutigend für alle von uns, die wir in der Lebensmitte stehen, dass es auch der viermalige Snow-Leopard-Gewinner Evgueni Vinogradsky geschafft hat – im fünfundfünfzigsten Lebensjahr!



Zukunft schützen

DAV VIP



Foto: Georg Hohenester

Anderl Heckmair

Bergführer, zum 95. Geburtstag

Als Anderl Heckmair 1938 in die Eigernordwand einstieg, lebte er ohne festen Wohnsitz, ein Bergvagabund, der wenig mehr besaß, als er mit Fahrrad und Anhänger transportieren konnte. Als er mit seinen Kameraden Vörg, Harrer und Kasparek vom Eiger wiederkam, waren sie auf einen Schlag berühmt. Die Mordwand hatte viele junge Männer gereizt, gelockt und – getötet. Diese vier nun, Heckmair voran, hatten ihren Bann gebrochen. Seine Erfahrung, sein Können gaben den Ausschlag. Noch heute ist, wenn von der Eigernordwand die Rede ist, meist die Heckmair-Führe gemeint.

Leider gab der Zusammenschluss der deutschen und österreichischen Seilschaft in der Eigerwand die ideale PR-Vorlage für Nazi-Deutschland. Hitler lud die vier ein und sie ließen es sich gefallen, auch Heckmair. Politik interessierte ihn nun einmal nicht die Bohne. Als ihm während einer Hitler-Rede dann doch schlagartig klar wurde, dass Hitler den Krieg unbedingt wollte und geradewegs darauf zu steuerte, verließ er den Saal und kehrte nicht zurück. Nach dem Krieg engagierte einer der reichsten Männer der Welt den Helden der Eigernordwand als Bergführer: Otto-Ernst Flick. Für die ausgedehnten Expeditionsreisen, die Heckmair für ihn organisierte, war das viele Geld praktisch, Eindruck machte es auf den in einem Münchner Waisenhaus Aufgewachsenen nicht im Geringsten.

Für das Jugendherbergswerk unternahm Heckmair Ausbildungen für Jugendliche, und zwar so gut, dass man ihm dafür das Bundesverdienstkreuz verlieh. Auf den Orden angesprochen, holt er ihn stolz aus der Schublade, ansonsten hat er ihn vergessen. Als Ausdruck der Meinung anderer wird er ihm halt vollkommen wurst gewesen sein, wie ihm auch sonst regelmäßig wurst war, was die anderen dachten oder wie ihm die Verlockungen von Macht, Geld und Ehre wurst waren.

Bemerkenswert war 1947 das Glückwunschtelegramm an Lachenal und Terray, die französischen Zweitbegeher der Heckmair-Führe am Eiger. Die deutschnationale Propaganda um die Eigerwand hatte Heckmair so sehr gestunken, dass ihn nun der Erfolg zweier aus dem Land des „Erbfeindes" mit Genugtuung erfüllte. Großartig fand er das.

Was noch? Den Verband Deutscher Berg- und Skiführer hat er gegründet, zwei Söhne gezeugt, zweimal geheiratet. Im Alter die berühmt gewordenen Heckmairschen Blumentouren, bei denen ihm seine erste Ausbildung als Gärtner zugute kam. Weitere spektakuläre Erstbegehungen hat er nicht mehr unternommen. Lieber gab er Tipps, wo noch Erstbegehungen möglich waren und wiederholte die Tour, wenn sie schön war. Wenn nicht, freute es ihn, sich die Mühsal der Erstbegehung erspart zu haben. Denn: „Das einzige, worauf es beim Bergsteigen ankommt, ist das Erlebnis". Diesen Satz können wir uns alle hinter die Ohren schreiben.

In den letzten Jahren hat den legendär Rüstigen das Alter eingeholt. Als mitreißender Erzähler und Vortragsredner bekannt, hat er sich aus der Öffentlichkeit weitgehend zurückgezogen. Hinaus geht er immer noch. Früher hat er stets geführt, heute führt ihn seine zweite Frau Trudi. Er lässt es sich liebend gern gefallen. Zum 95. Geburtstag am 12. Oktober gratulieren wir herzlich!

Malte Roeper

NACH BERGSTURZ

Jubiläumsgrat entschärft

Die durch den Bergsturz am Jubiläumsgrat beschädigte Stelle (ca. zehn Meter) zwischen Vollkarspitze und Äusserer Höllentalspitze ist im Juli 2001 mit einem Stahlseil an Bohrankern entschärft worden. Damit entsprechen die Anforderungen wieder dem Zustand vor dem Bergsturz. Der Charakter des Jubiläumsgrats ist somit wiederhergestellt: ein langer, über weite Strecken ausgesetzter Grat in hochalpinem Gelände, der alpine Erfahrung und Orientierungssinn verlangt – kein Klettersteig.

Dabei sind allerdings die schwierigsten Stellen durch eiserne Tritte und Griffe sowie Drahtseilversicherungen entschärft, wobei jedoch auch auf weite ausgesetzte Teilstücke keine Drahtseilversicherung vorhanden ist. ls

Der Jubiläumsgrat: bei winterlichen Verhältnissen immer noch eine alpine Herausforderung.



Foto: Heinz Zak

KONGRESS

Medizin und Mobilität

Der Kongress „Medizin und Mobilität" findet vom **11.–13. Oktober 2001** im Deutschen Raumfahrkontrollzentrum Oberpfaffenhofen bei München statt, zum dritten Mal in Folge. Die Veranstaltung wird von allen deutschen reise- und flugmedizinischen Gesellschaften und der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BEx Med) gemeinsam veranstaltet. Thematisch werden alle Bereiche der Reise-, Flug- und Expeditionsmedizin behandelt, z. B. Problematik Fluglärm, Risiken auf Langstreckenflügen, chronisch Kranke auf Reisen, Infektionskrankheiten, Rückholung und Assistancemedizin. Für Ärzte und interessierte Laien sind sicher die berg- und expeditionsmedizinischen Schwerpunkte interessant:

- Experten berichten über optimale Strategien gegen Erfrierungen, Unterkühlung, Hitzeschäden und die Gefahren von Ozon, UV- und Höhenstrahlung beim Bergsteigen.
- Spannend dürfte eine Diskussionsrunde zum Thema „Expeditionsärzte in kommerziellen Unternehmen" sein, mit Ralf Dujmovits (Amical Alpin), G. Sturm (DAV Summit Club), W. Schaffert (BExMed) sowie Juristen und aktiven Expeditionsärzten. rf

Anmeldungen zum Kongress (Kosten 100 Mark für alle drei Tage) und den Festabend am 13. Oktober (100 Mark) entweder unter www.dlr.de/dglrm oder bei DGLRM Kongresssekretariat Medizin und Mobilität 2001, Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin, Linder Höhe, 51147 Köln, Fax: 02203/69 52 11.

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

NIKWAX WATERPROOFING

Nikwax TX.Direct imprägniert Ihre abgenutzte Regenbekleidung auf effektivste Weise

EINFACHER

Lassen Sie einfach Ihre Jacke nach dem Waschen in der Waschmaschine, fügen Sie **Nikwax Wash-in TX.Direct** hinzu und starten Sie das Programm noch einmal.

Imprägniert!

Herkömmliche Imprägniersprays sollten sicherheitshalber nicht im Wohnbereich benutzt werden. Sie brauchen einen gut durchlüfteten Platz, um Ihr Kleidungsstück zu imprägnieren.

Vorsicht!

SICHERER

Bei der Verwendung des umweltfreundlichen **Nikwax Wash-in TX.Direct** besteht keine Brandgefahr.

Ungefährlich!

Herkömmliche Imprägniersprays sind leicht entflammbar, giftig und tragen zur Erderwärmung bei.

Von Kindern fern halten!

TROCKENER

Nikwax Wash-in TX.Direct dringt tief in Ihr Kleidungsstück ein, die Imprägnierung wirkt daher länger.

Trocken!

Auf Lösungsmittelbasis hergestellte Mittel haben keine dauerhafte Wirkung und werden schnell ausgewaschen.

Nass!





Schauen Sie sich das Nikwax-Sortiment auf der Website **www.vaude.de**, oder im **VAUDE Katalog 2001** an.

NIKWAX
LEAD BY INNOVATION

VAUDE Sport GmbH & Co. KG,
Vaude Straße 2, 88069 Tettnang

VAUDE
AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

DAV FÖRDERT LEISTUNGSALPINISMUS

Neue Trainingslehrgänge für Nachwuchsalpinisten

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Winter 2000 setzt der DAV die Förderung des Leistungsbergsteigens fort. Eine Auswahl aus den Teilnehmern des damaligen Trainingslehrgangs bildet jetzt den Expeditionskader. Die elf jungen Alpinisten (18–23 Jahre) bereiten sich gerade auf ein schwieriges Kletterunternehmen im Himalaya vor (siehe Seite 18). Nach dieser anspruchsvollen Kletterexpedition wird der Kader aufgelöst, um einer neuen Gruppe Platz zu machen.

Die neue Fördergruppe beginnt wieder mit einem Trainingslehrgang Winteralpinismus, gefolgt von einem Trainingscamp Sommeralpinismus. Aufgenommen werden 10–12 junge Bergsteigerinnen und Bergsteiger, die das entsprechend gute Können zeigen und in den nächsten drei Jahren die Zeit sowie Motivation haben, an den Vorbereitungsveranstaltungen sowie der abschließenden Expedition teilzunehmen.

Die Trainingslehrgänge sollen den Leistungsstand aufzeigen und darauf aufbauend eine Steigerung des alpinen Kletterkönnens, der Vorstiegstaktik und Sicherungstechnik erzielen.

Hier die Infos:

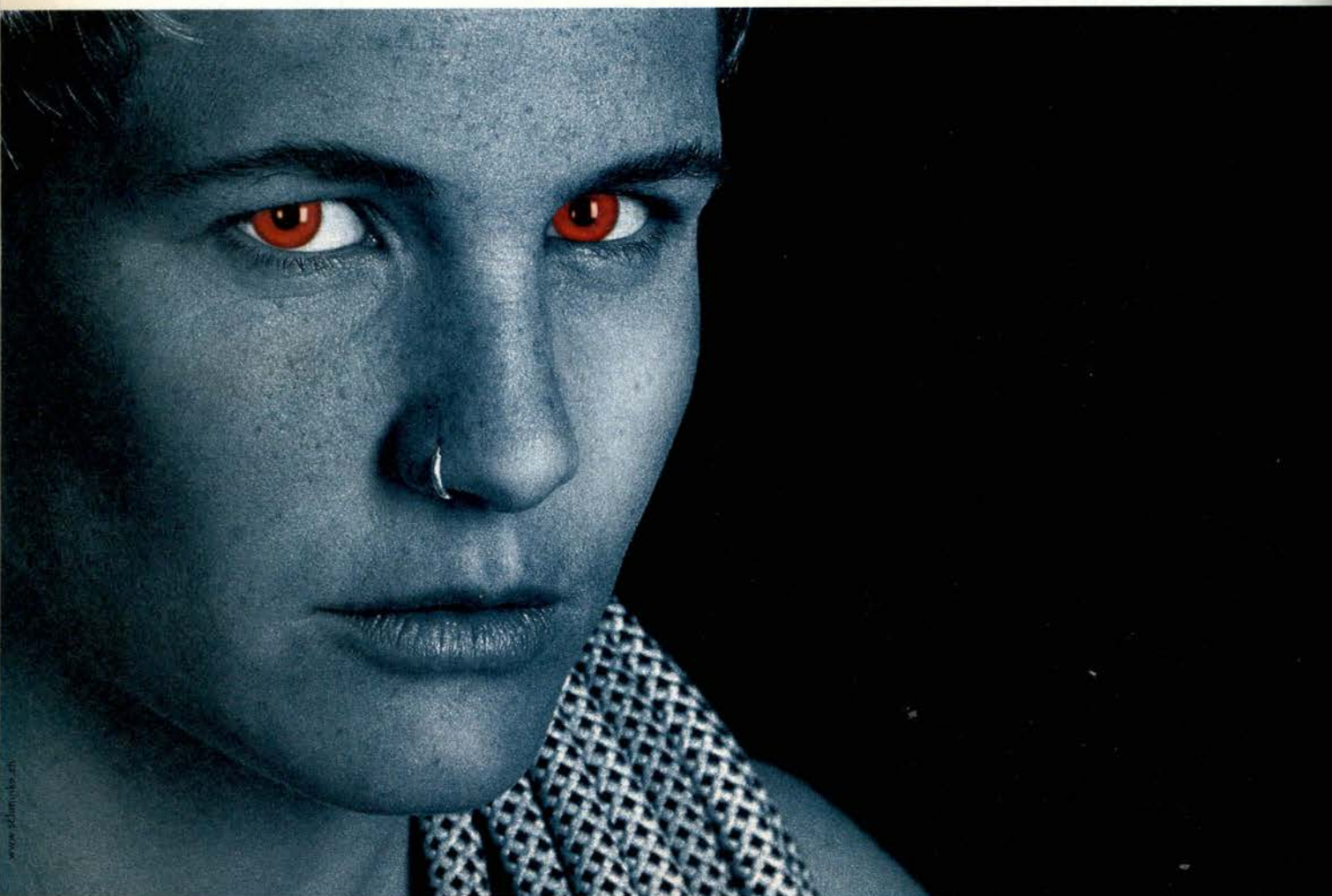
Trainings- und Sichtungscamp Winteralpinismus:
Termin: 6.-13. Februar 2002
Ort: OeAV-Alpinzentrum Rudolfshütte (2310 m), Hohe Tauern
Inhalte: Durchführung anspruchsvoller Routen an Eisfällen, in „Mixed"-Gelände und an klassischen Wänden und Graten. Sicherungspraxis und Vorstiegstaktik in alpinem Gelände, Tourenauswahl und Tourenplanung für schwierige Alpintouren, behelfsmäßige Bergrettung und erste Hilfe.

Leistungen: Ausbildung und fachliche Betreuung und Beratung, Vorträge, Unterkunft mit Halbpension
Teilnehmerbeitrag: DM 550,– (Unterkunft, Halbpension, Betreuung durch die Trainer)

Die Berge und Wände rund um die Rudolfshütte haben sich in den letzten Jahren immer mehr zu dem Winterklettergebiet der Ostalpen entwickelt. Sie bieten optimales Gelände zum Training an schwierigen Eisfällen, in „Mixed"-Gelände und in verschneitem Fels. Anspruchsvolle Tourenmöglichkeiten finden sich an den Wänden und Graten von Eiskögele und Johannisberg. Im Haus sind weitere Trainingsmöglichkeiten wie Boulderwand und Kraftraum vorhanden.

Trainingslehrgang Sommeralpinismus:
Termin: 5.-16. August 2002
Ort: Chamonix Montblanc, ENSA (Frankreich)
Inhalte: Durchführung anspruchsvoller Fels- und Eistouren, Eisklettertraining, Sicherungspraxis und Vorstiegstaktik in alpinem Gelände, Tourenauswahl und Tourenplanung für schwierige Alpintouren, Spaltenbergung und behelfsmäßige Bergrettung.
Preis: DM 690,- (Unterkunft, Vollpension, Seilbahnbenutzung, Betreuung durch die Trainer)

Die ENSA (Ecole Nationale de Ski e d'Alpinisme) in Chamonix ist das bergsteigerische Ausbildungszentrum Frankreichs am Fuß des Montblancmassives mit seinen unzähligen Klettermöglichkeiten in Fels und Eis. Sie wird geführt von den französi-



Mixed-Klettern in anspruchsvollen Routen gehört zur Ausbildung auf der Rudolfshütte.

schen Bergsteigerverbänden (FFME) und bietet Unterkunft in einfachen Zweibettzimmern, Supervollverpflegung, umfangreiche Spezialbibliothek mit allen Führern und Karten, Fitnessräume und Kletterhalle. Der Teilnehmerpreis für das Trainingscamp deckt einen Teil der Kosten für Unterbringung und Vollverpflegung. Die weiteren Kosten für Hüttenübernachtungen usw. sowie die betreuenden Bergführer werden vom DAV übernommen. Veranstalter ist das Referat Bergsteigen, als Betreuer stehen Spitzenausbilder und -alpinisten wie z.B. Jan Mersch, Hans Christian Hocke, Michi Wärthel oder Alexander Huber zur Verfügung.

Haftung/Versicherung

Die Maßnahme ist im Rahmen der DAV-Haftpflichtversicherung versichert, die Teilnehmer in der DAV Unfallfürsorge.

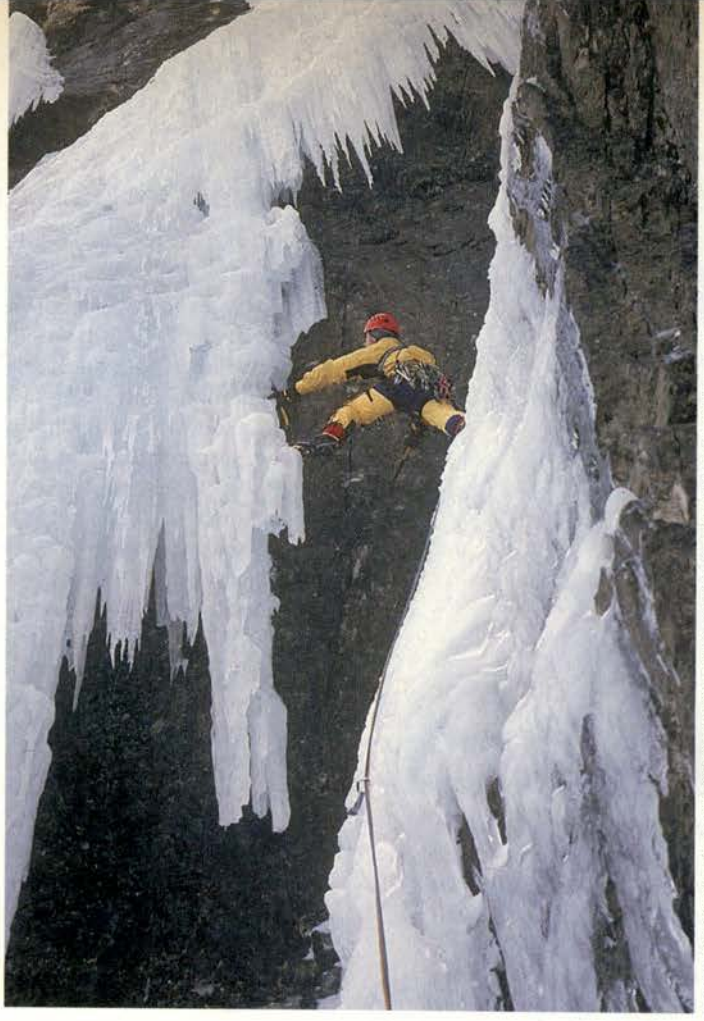


Foto: Andi Dick

Wer kann mitmachen?

Sehr leistungsfähige junge Alpinkletterinnen und -kletterer zwischen 16 und 26 Jahren, die starkes Interesse an der Durchführung von schweren Routen im alpinen Gelände, von Mixed Climbs und von Expeditionen haben. Das Kletterkönnen muss im alpinen Fels im VI. Grad liegen, im Eis muss Erfahrung in steilen Eiswänden und Wintereisklettern vorhanden sein. Die Auswahl erfolgt über Leistungsnachweis (Tourenbericht), wobei Alter und Geschlecht berücksichtigt werden.

Wir fordern junge Leute, vor allem auch junge Frauen auf, mitzumachen!

Schreibt also Eure schwierigsten alpinen Fels-, Eis- und Wintertouren zusammen und schickt eine formlose Bewerbung an:
Deutscher Alpenverein e.V.,
Referat Bergsteigen,
Von-Kahr-Str. 2-4,
D-80997 München, E-Mail:
Karl_Schrag@alpenverein.de

«I'd never choose the wrong brand.»



Infinity Venus Extreme

Absolute Swiss Quality

www.mammut.ch

MAMMUT

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Seine Nordostflanke trägt den südlichsten Gletscher Europas.



Foto: Georg Hohenester

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen einwöchigen Grundkurs Skihochtouren auf der Jamtalhütte. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, Gepäcktransport zur Hütte, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club und entsprechende Versicherungen. **Einsendeschluss ist der 17. Oktober 2001.** *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Postfach 500280, 80972 München, E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 3/2001:



Foto: Lutz Bormann

Ulla Biederer vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die E-Mail von Wolfgang Pöttgen aus Bergisch Gladbach. Viel Spaß bei der Hochtourenwoche im Wallis!

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 4/2001: *Unsere Abbildung zeigte den 2086 Meter hohen Mont Aiguille im Vercors-Gebiet südlich Grenoble, der auf Befehl Karls VIII. im Jahr 1492 von Hauptmann Antoine de Ville mit zehn Gefolgsleuten erstmals bestiegen wurde.*

FORTBILDUNG

Expeditionskurse für Alpinärzte

Auch im Jahr 2002 veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BExMed) wieder gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin (ÖGAHM) die bewährten Expeditionsmedizinischen Kurse. Erfahrene Expeditionsärzte der BExMed und die mehrfachen Achttausenderbesteiger Ralf Dujmovits und Hajo Netzer von Amical Alpin sowie Bergführer des DAV-Lehrteam führen in einer Woche durch die praktische und theoretische Ausbildung zum Expeditionsarzt. Die Ausbildung kann mit einer Prüfung zum „Expeditiondoctor" abgeschlossen werden. Diesmal werden zwei Kurse angeboten: vom 21.–28. April 2002 eine Skitouren- und Ausbildungswoche im Berner Oberland, vom 10.–17. August 2002 eine Hochtouren- und Ausbildungswoche im Wallis.

Wesentliche Kursinhalte beider Kurse

Praktische und theoretische Ausbildung zum Expeditionsarzt: d.h. sicherer Umgang mit Höhenproblemen und relevanten Erkrankungen, Certec-Bag, Höhenphysiologie, Expeditionsapotheke, Reise- und Tropenmedizin, Trainingslehre, Vorbereitung, juristische Aspekte, praktisches alpines Training inkl. Viertausenderbesteigungen mit Ski oder Steigeisen, Fixseilbegehungen sowie Gebietsdurchquerung von Hütte zu Hütte. Einmal Einrichten eines „Hochlagers" mit Bau von Schneehöhlen inkl. Übernachtung (oder in Zelten) und Bergtour am nächsten Tag (Härtetest).

Voraussetzungen

Gute alpinistische Grundausbildung, d.h. Erfahrung auf Tourenski und/oder in kombiniertem Gelände bzw. mit Steigeisen sowie eigene Bergerfahrung und Kondition für Touren über 6–8 Stunden! Zusätzlich Diplom für Mountain Medicine oder Absolvierung aller Alpinärztekurse im Sommer und Winter (bitte angeben). Wegen der besonderen Anforderungen in den Westalpen wird zur Auswahl der Teilnehmer ein detaillierter Tourenbericht der letzten zwei Jahre benötigt.

Kursgruppe

Insgesamt maximal 20 Teilnehmer in vier Gruppen, jeweils zusammen mit einem Bergführer und einem Referenten.

Kosten

Kursgebühr 1880 Mark inkl. Hotel- und Hüttenkosten mit Halbpension, Kosten für Bergführer, Referenten, Fahrt mit Seilbahn, Bus und Zug sowie Abschlussdinner.

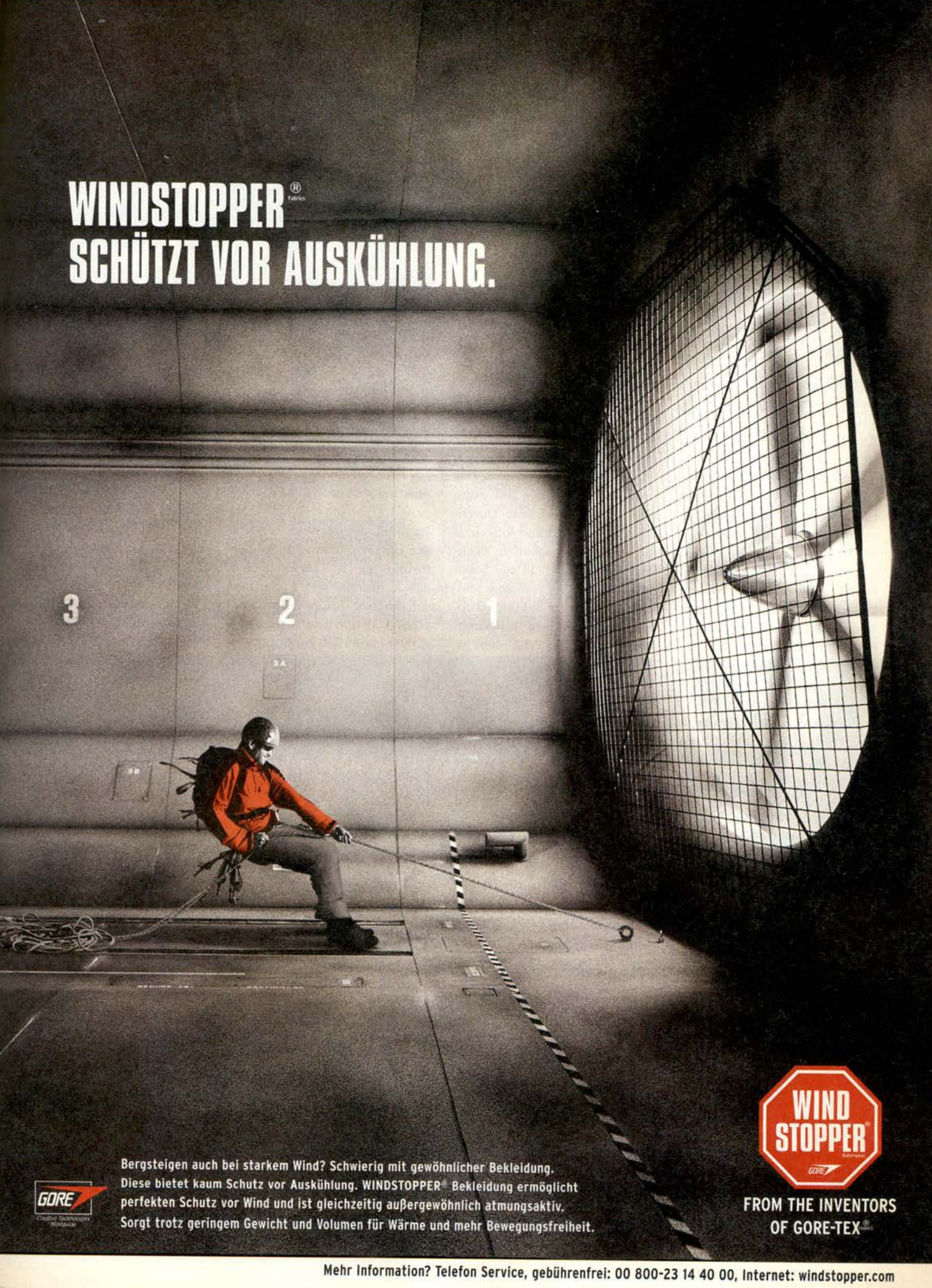
Anmeldung über die Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin, Geschäftsstelle Maxhofstr. 9A, 81475 München, Tel.: 089/7 55 82 07, Fax: 089/74 57 57 50, E-Mail: info@bexmed.de, Internet: www.bexmed.de

AUF NUMMER SICHER

Bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz, bei Bergunfällen

Tel.: *49/89/62 42 43 93

Die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV


WINDSTOPPER® Fabrics
SCHÜTZT VOR AUSKÜHLUNG.
3
2
1
Bergsteigen auch bei starkem Wind? Schwierig mit gewöhnlicher Bekleidung.
Diese bietet kaum Schutz vor Auskühlung. WINDSTOPPER® Bekleidung ermöglicht
perfekten Schutz vor Wind und ist gleichzeitig außergewöhnlich atmungsaktiv.
Sorgt trotz geringem Gewicht und Volumen für Wärme und mehr Bewegungsfreiheit.
GORE
Creative Technologies Worldwide
WIND STOPPER® Fabrics
GORE
FROM THE INVENTORS OF GORE-TEX®
Mehr Information? Telefon Service, gebührenfrei: 00 800-23 14 40 00, Internet: windstopper.com

DAV SUMMIT CLUB-FORTBILDUNG FÜR FACHÜBUNGSLEITER

Bewährte Taktik mit neuer Technik für hohe Gipfel

Höhenbergsteigen in der Praxis stand als Motto über drei Nepal-Reisen von DAV Fachübungsleitern im Frühjahr 2001. Zielsetzung der vom DAV Summit Club angeregten und organisierten Sonderfortbildung: die kompetente interne Betreuung der Sektionsmitglieder in der Vorbereitung und Durchführung von Trekkings. „Viel gelernt und viel erlebt" als einhelliges Fazit der 75 Teilnehmer drückt den Erfolg dieser erstmaligen Veranstaltung aus.

Knackpunkt beim Höhenbergsteigen, das erlebten die Teilnehmer eindrucksvoll, ist in erster Linie die Taktik der Akklimatisation. „Waren es die Spaghetti gestern Abend oder das Frühstücksomelette? Mir ist grottenschlecht und meine Trekkingstiefel sind aus Blei. Höhenkrank, hier auf erst knapp 3500 Meter in Namche Bazar? Lächerlich, schließlich will ich einen Fünftausender machen!" Ein typischer Fall von gefährlicher Risikobereitschaft durch Unwissenheit! Doch ein glücklicher Zufall führte den maladen Solo-Trekker dem Fortbildungsleiter Thomas Lämmle zu, der ein „Höhenlungenödem" diagnostizierte und für effiziente Therapie und Hilfe sorgte. Für Lämmle und die von ihm betreuten DAV-Fachübungsleiter war das Höhenlungenödem ein unvorhergesehener Praxistest, den keiner vergessen wird. Fazit der Lektion: Trekken in Nepals höheren Regionen ohne Wissen über Höhentaktik und Höhenkrankheit, noch dazu ohne kompetente Betreuung, ist lebensgefährlicher Leichtsinn!

Ausbildung kompetenter Betreuer für Sektions-Trekkingreisen

Nicht Gipfelbesteigungen standen im Mittelpunkt, sondern die „Taktik des Höhenbergsteigens" sowie die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Betreuung von Trekking-Reisen der eigenen DAV-Sektionen. „Wissenstransfer" war die Zielsetzung: Das profunde Wissen des DAV Summit Club über sichere Durchführung von Trekkings soll durch die speziell geschulten Fachübungsleiter auch in der Sektionsarbeit des DAV verfügbar sein. Da immer mehr Sektionsgruppen Trekkingreisen unternehmen, anerkennt das Referat „Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit" jetzt die Notwendigkeit, Fachübungsleiter in Fragen der Trekking-Logistik und Höhenmedizin zusätzlich fortzubilden – ohne damit einen eigenen Ausbildungsgang zu etablieren. Der aktuelle Kenntnisstand der Höhenmedizin bezüglich Risiko, Gefahrenvermeidung und Krankheitstherapie ist heute für jeden Fachübungsleiter und Bergsteiger unverzichtbar. Die Sonderfortbildung ist zugleich Ausdruck intensivierter partnerschaftlicher Kooperation zwischen DAV und dem Veranstalter DAV Summit Club zur optimalen Betreuung der Mitglieder bei Trekkingreisen.



Belastungstest im Basislager



Fotos: Thomas Lämmle

Aufstieg zum Island Peak

Praxisschulung auf Nepal-Trekkings

Über das Wo und Wie der Fortbildung war man sich schnell einig: Die Trekkings sollten in die Fünftausender-Region gehen, um das komplexe Thema Höhenphysiologie und Logistik in der Theorie wie am eigenen Leib erfahren zu können. Als kompetenter Leiter der Fortbildung wurde Thomas Lämmle, erfahrener Reise- und Expeditionsleiter beim DAV Summit Club gewonnen, der als Sportwissenschaftler an der Universität Innsbruck seit mehreren Jahren Forschungsprojekte in extremen Höhen durchführt. Den interessierten 62 Fachübungsleitern standen im April/Mai 2001 drei Trekkingreisen aus dem DAV Summit Club-Programm zur Wahl: Rund um die Annapurna, Mt. Everest-Region mit Kala Pattar (5545 m) oder mit Island Peak (6189 m). Das Lodge-Trekking Mt. Everest mit Besteigung des Island Peak fand mit 53 Teilnehmern die höchste Zustimmung. Zur örtlichen Führung wurden einheimische, vom DAV Summit Club geschulte Trekking-Guides eingesetzt (siehe Panorama 4/01 Seite 13). Mit ihrem hohen Ausbildungsniveau und ihrer immerwährenden Freundlichkeit konnten sie im Nu Vertrauen gewinnen. Ihre tadellose Ausrüstung zerstreute auch das längst überholte Bild vom ausgebeuteten Barfußsherpa: Trekking in Nepal ist heute ein ordentlich organisiertes „Partnerschafts-Business". Für die Trekker selbst bleiben die unerschöpflichen Erlebnisquellen Himalaya und Nepal-Kultur, die Anstrengungen und Freuden beim Bergsteigen nach wie vor erhalten; es ist nur etwas bequemer und viel sicherer geworden.

Neue Messtechnik für Prävention der Höhenkrankheit

Vor dem Aufbruch in die Berge bekamen alle Teilnehmer im idyllisch gelegenen Godavari Resort Hotel in Kathmandu das nötige theoretische Rüstzeug. Der aktuelle Wissenstand der Höhenphysiologie, optimale Akklimatisationstaktik, Vermeidung von Erkrankungen und Notfallmanagement standen auf dem Schulungsprogramm. Klar herausgestellt wurde, dass bewährte pauschale Erfahrungsregeln wie

„Viel Zeit lassen" oder „Höher steigen, tiefer schlafen" noch keinen sicheren Schutz vor Höhenkrankheit garantieren. Zu groß ist die Bandbreite individueller Höhentauglich- und Leistungsfähigkeit.

Auf besonderes Interesse stieß deshalb das in die Fortbildung integrierte Forschungsprojekt der Universität Innsbruck, das dieses Risiko einzugrenzen verspricht: die Entwicklung eines neuen Instruments für Bergführer, um die individuellen Akklimatisations- und Leistungsstände der Kunden unterwegs objektiv zu ermitteln. Vielleicht der Meilenstein für die Prävention höhenbedingter Erkrankungen. Ausführliche tägliche Protokolle zur Befindlichkeit und Tagesbelastung, mit Werten aus Ruhe- und Belastungsmessungen, mit Daten vom Herzfrequenzmesser und Pulsoxymeter sollten die Basis für eine „Normskala" erfolgreicher oder mangelhafter Akklimatisation liefern. Nicht zuletzt dieser neuen genauen Beobachtungstechnik verdankten es die Teilnehmer, dass während der gesamten Veranstaltung keine Höhenkrankheiten auftraten und fast alle die Gipfel erreichen konnten. Eine persönliche bergsteigerische Erfolgsbilanz neben dem Fortbildungseffekt.



Am Gipfel des Island Peak

Sicheres Höhentrekking: eine komplexe Aufgabe erfordert Kooperation

Wie wichtig für die Trekking-Logistik die Zusammenarbeit mit leistungsfähigen örtlichen Agenturen ist, wurde an einem Krankheitsfall – Verdacht auf Magengeschwür – deutlich. Ohne den Einsatz von International Trekkers, der Partneragentur des DAV Summit Club, wäre es kaum gelungen, den sofortigen Hubschrauberflug vom abgelegenen Khumbu nach Kathmandu ins Krankenhaus zu organisieren.

Der erfolgreiche Ablauf der Trekkings, die eigenen Erfahrungen und die parallel dazu im Umfeld beobachteten Schwierigkeiten untermauerten bei allen Teilnehmern die Einsicht, dass nur hoch professionelle kooperative Arbeit die Probleme des Höhentrekkings sicher bewältigen kann. Ob Trekkings, Mountainbike-Reisen oder Expeditionen: Über Ziele und Inhalte von Sonderreisen finden alle Sektionen beim DAV Summit Club kompetente Beratung und optimale Organisation. Viele Fachübungsleiter sind jetzt für zweckmäßige Vorbereitung und Betreuung der Sektionsmitglieder geschult.

Weitere Fortbildungsmaßnahmen sind geplant, um – wie Günter Lehmann, Mitglied des Hauptausschusses des DAV, seine Teilnahme im Reisebericht motivierte – „das Wissen über die Taktik des Höhenbergsteigens zu vertiefen und nicht zuletzt eigene Erfahrungen zu gewinnen und zu werten, sei es in der Sektions- oder Gremienarbeit des DAV". heho

AUS SPASS AN SPORT UND MODE

SPORT bittl MÜNCHEN

... der NEUE ist da!

Sichern Sie sich noch heute den neuen Skitouren-Katalog. Viele Angebote und Infos auf 64 Seiten!



Ja! Senden Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den neuen, umfassenden Skitouren-Katalog!

Name

Straße & Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

DAV

Bittl Schuh + Sport GmbH · Georg-Reismüller-Straße 5 · 80999 München-Allach
Tel. 089 / 8 92 19-0 · Fax 089 / 8 92 19-199 · Internet: www.bittl.de · E-mail: info@bittl.de

ruff advertising GmbH

HELD DER VERTIKALEN

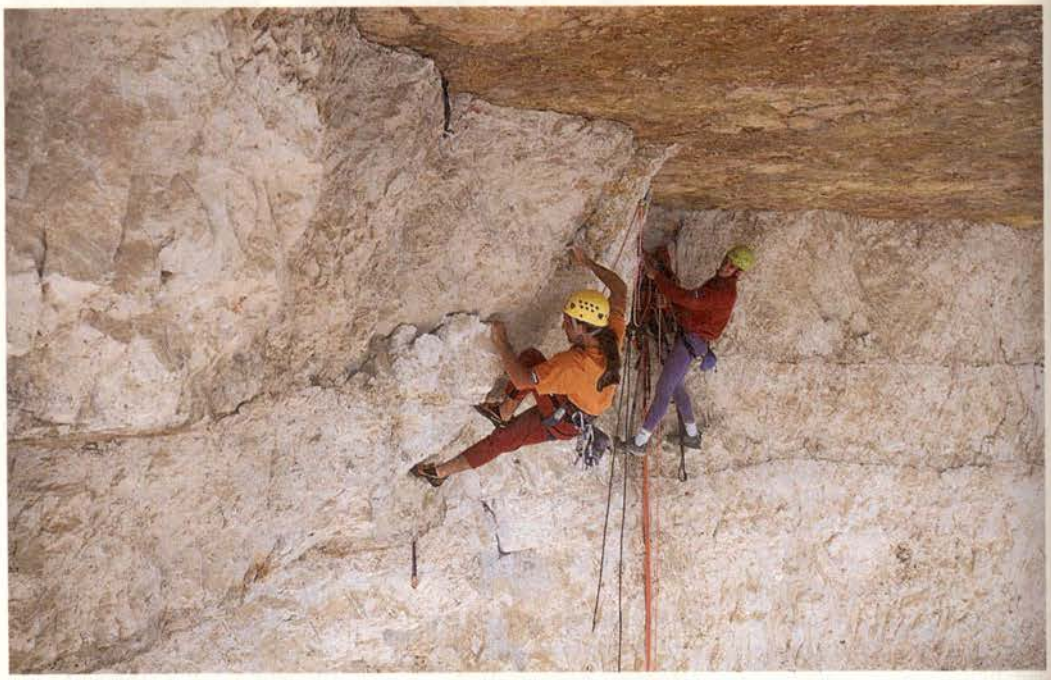
Alexander Huber in „Bellavista“

Am 18. Juli 2001 ist Alexander Huber der erste alpine Elfer gelungen, an der Westlichen Zinne in den östlichen Dolomiten. Die Drei Zinnen sind der Inbegriff ästhetischer Berge, die Mauer der Nordwände eine Herausforderung für Kletterer der härteren Sorte.

Seit seiner Erstbegehung von „Bellavista“ im Winter 2000, bei der sich herausstellte, dass die Route auch frei kletterbar sein müsste, war die freie Begehung dieses riesigen Dachausbruches für Alexander Huber eine fixe Idee und Herausforderung zugleich. Dabei suchte sich der Extremkletterer aus Berchtesgaden die denkbar schwierigste Lösung des Problems aus: Unterwegs im brüchigen Dolomit der Nordwand der Westlichen Zinne verzichtete er bei Schwierigkeiten im elften Grad auf eine Absicherung durch Bohrhaken. Alexander Huber kommentierte diese Entscheidung folgendermaßen: „Ein bewusster Verzicht, da die bereits bestehende Route durch nachträgliches Bohren verändert worden wäre – aber auch eine grandiose Herausforderung! Gerade im Sportklettern, wo Zahlen und Grade das aktuelle Geschehen immer mehr dominieren, wollte ich einen Akzent in die andere Richtung setzen. Es geht auch anders!“

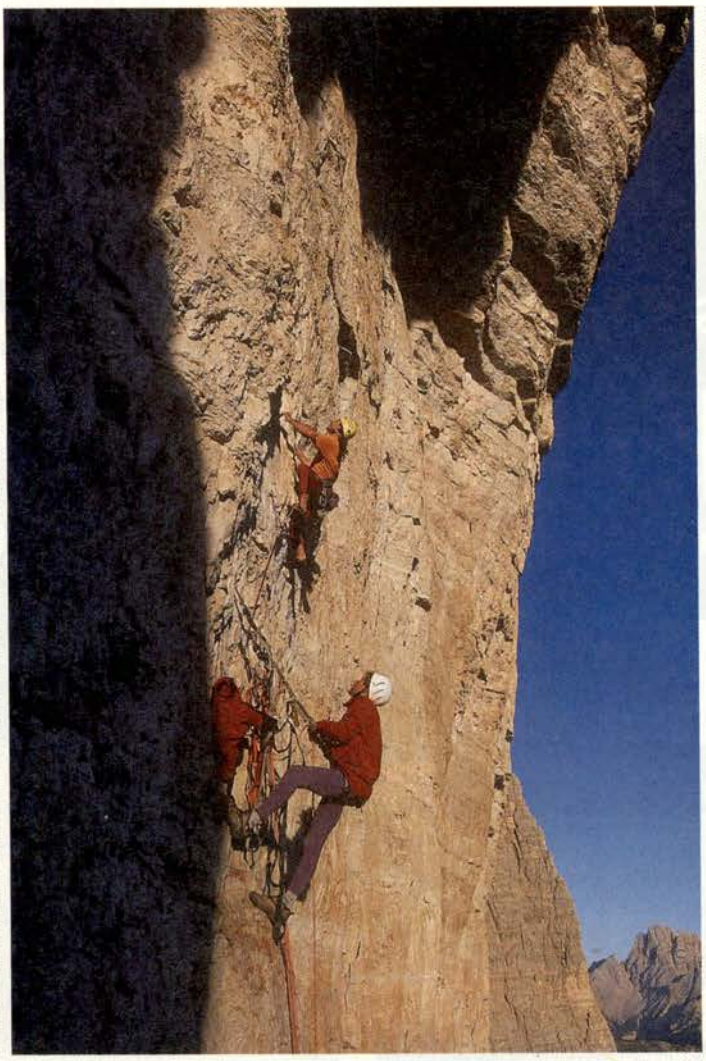
Fünf Wochen lang trainierte und kletterte Alex in der Route, die Absicherung mittels traditioneller Sicherungsmittel zeigte sich wie erwartet schwierig.

Am 18. Juli gelang schließlich die Rotpunktbegehung der heute schwierigsten alpinen Freikletterei. Alexanders Fazit: „Hohe Schwierigkeiten: Ja! Spaß beim Sport: Ja! Aber für viele Bergsteiger ist Klettern mehr als Sport. Genau das findet man ab jetzt bei einer freien Begehung von ‚Bellavista‘! Sieben Seillängen im 7ten, 8ten und 9ten Grad bei sehr mäßiger Absicherung – die Finger zittern, trotz der Kälte steht Schweiß auf der Stirn, die Zunge klebt am Gaumen ..., zwei Seillängen im Dach – Sportklettern im 11. Grad wie im Klettergarten, nur mit dem feinen Unterschied, dass die Sicherungsmittel Spezialitäten aus der Technokiste sind. Dazu endlos exponiert – der Magen krampft, die Unterarme brennen, der Geist will aussteigen, doch der Weg zum Standplatz ist lang, ganze 55 Meter, und kein Bohrhaken in der Nähe, an dem man aus dem Martyrium aussteigen könnte. Das ist das, wonach wir Bergsteiger suchen: das vielzitierte Abenteuer. Genau das hatte ich am 18. Juli.“ red



Fotos: Heinz Zak

Schauplatz des Elften Grades in den Dolomiten, wo an der Westlichen Zinne wieder ein Markstein der Alpingeschichte gesetzt wurde.



Unter dem großen Dach an der Nordwand: nicht ganz fester Fels und normale Haken machen die Kletterei zu einer prekären Angelegenheit.

Mehr Infos gibt`s auf der professionell aufbereiteten Homepage der „Huberbuam“ unter http://www.huberbuam.de



The North Face bringt die **MET5** Jacke auf den Markt, das erste Produkt der Intelligent Garment Technology™ von The North Face. Sie brauchen nur den Knopf am Schaltelement zu drücken, und innerhalb weniger Sekunden überträgt ein Geflecht aus leitenden Fasern, jede dünner als ein menschliches Haar, die Wärme direkt auf Ihren Körper. Diese exklusiv mit der Polartec® Heat™ Technology entwickelte, leichte und anspruchsvolle Bergsteiger-Jacke ist problemlos waschbar, geschmeidig und die absolut erste Jacke ihrer Art.

Von Spitzensportlern getestete Ausrüstung, Bekleidung und Schuhe. Von The North Face.
Never Stop Exploring.

POLARTEC HEAT heat™ Warmth on Demand

THE NORTH FACE

NEVER STOP EXPLORING™
www.thenorthface.com

Tents Sleeping Bags Packs A5 Footwear Tekware® **Outerwear**

In limitierter Stückzahl exklusiv erhältlich bei: Avalanche, Erlangen – Sport Bitti, München – Blackfoot, Köln – Engelhorn Sports, Mannheim – Globetrotter, Hamburg, Berlin, Dresden, Frankfurt, Bonn – SFU, Braunschweig – SINE, Frankfurt – Sport Scheck, München – Weltenbummler, Minden. Weitere Informationen finden Sie unter www.thenorthface.com
The North Face (Europe) Ltd. - Deutschland und Österreich: Tel. +49 89 32455712 - Fax +49 89 32455723 - e-mail: thenorthface_info_de@vfc.com - **Schweiz:** Tel. +41 1 388 4121 - Fax +41 1 382 2076 - e-mail: info@icon-outdoor.ch

EXPEDITIONSVORBEREITUNG & SPORTKLETTERN

2. und 3. Treffen des DAV-Expeditionskaders

Nachdem alle Teilnehmer des DAV-Expeditionskaders die winterlichen Touren gut überstanden hatten (siehe Bericht in Panorama 3/01), traf sich die Gruppe im März und Juli wieder, um gemeinsam zu organisieren – und natürlich zu trainieren.
Philipp Hoffmann berichtet.



Foto: Max Bolland

Alpines Sportklettern am Colodri – Philipp in Aktion

Cappuccino, Klettern, Schach...

Seit Februar hatte jeder so gut es ging Informationen über potenzielle Expeditionsgebiete beschafft, so dass wir bei unserem Treffen in München in abendlicher Runde alles Wissenswerte austauschen und die Zielauswahl weiter eingrenzen konnten. Am nächsten Morgen machten wir noch Porträt-Aufnahmen, statteten dem DAV einen Besuch ab, dann war der organisatorische Block dieses Treffens abgeschlossen.

Nun war Sportklettern angesagt – das kann uns Alpinisten ja auch nicht schaden. Wir machten uns nach Ceredo/Italien auf und tummelten uns bis in die Dämmerung im Klettergarten in Routen zwischen 6b und 7c.

Tags darauf siedelten wir nach Arco über, doch da es an diesem Tag „nur einmal regnete" blieb viel Zeit zum Cappuccinotrinken und Schachspielen. Einige von uns waren jedoch so motiviert, dass sie ihren Trost in den stark überhängenden Sektoren von Massone suchten. Der Folgetag wartete wieder mit Sonnenschein auf. Bald verteilten wir uns in die steilen, teils noch feuchten Wände des Colodri. Es wurden alte 6b-Klassiker geklettert, aber auch moderne Touren wie „Mescalito", „Styria" oder „Zanzara" (7a+). So traten wir alle glücklich und mit etwas dicken Armen die Heimreise an und verabredeten uns zum 3. Treffen im Juli.

Vom Karwendel in den Gharwal-Himal...

Nachdem wir alle in Martis WG in Innsbruck eingelaufen waren und die Routenplanung für Freitag stand, ging es ab in die Kiste – der Wecker stand auf halb vier. Wir wussten nicht, ob der Föhn schon Nachmittags zusammenbrechen und die Kaltfront übergreifen würde, weshalb die „Herzogkante" an der Lalidererspitze mit ihren 800 Metern brüchigen Fels und dem tollen Abstieg für vier von uns gerade recht war, um rechtzeitig wieder im Tal zu sein. Zwei andere Seilschaften statteten dem Dammkar einen Besuch ab, die derzeitige Toproute, „Unvergessene Heimat" (8) an der Dammkarnadel erhielt eine Wiederholung.

Am Samstag griffen wir die organisatorische Arbeit an. Es wurde über Sponsoring, ärztliche Untersuchungen und Impfungen geredet und natürlich über das Expeditionsziel. Jan Mersch hatte aktuelle Dias aus Pakistan mitgebracht und bald kamen wir zu einem Entschluss: Unsere Expedition 2002 soll in den Gharwal-Himalaya (Indien) führen. Dort gibt es anspruchsvolle Besteigungsmöglichkeiten an den Bergen Changabang (6960 m) und Dunagiri (7066 m). Da der Zugang seit 15 Jahren gesperrt ist, wählten wir als „Ausweichziel" die Hushe-Region im Karakorum (Pakistan) aus.

Die nächsten Schritte werden nun die Beantragung der Permits und die Erstellung einer detaillierten Routenbibliographie sein – viel Schreibtischarbeit also. In der Praxis geht es im September weiter – da heißt es zehn Tage mit slowakischen Bergsteigern in der Gegend um Berchtesgaden klettern.

ERSTBEGEHUNG IM HIMALAYA

Schweizer am Pumori erfolgreich

Bergführer Ueli Bühler und seinem Seilpartner Ueli Steck ist die erste Begehung der Westwand des 7161 Meter hohen Pumori im Himalaya gelungen. Die beiden Berner Oberländer gingen dabei im Alpinstil, d.h. ohne Hochlager oder Träger, und biwakierten bei eisigen Temperaturen in einer Schneehöhle auf rund 6800 Meter Höhe.

Der makellos schöne Pumori liegt in unmittelbarer Nachbarschaft von Mount Everest, Lhotse und Makalu und gilt als technisch schwieriger Berg. Er wurde erstmals 1962 bestiegen. An der gefährlichen und schwierigen Westwand scheiterten bisher alle Versuche: 1982 stürzten zwei Amerikaner, 1992 eine koreanische Expedition tödlich ab. Auch den beiden Uelis zeigte der Berg die Zähne: Bühler traf schon kurz nach dem Einstieg ein Stein auf den Helm, zum Glück ohne weitere Folgen. Steck hingegen wurde in einem steilen Couloir von einem Schneebrett erfasst. Sein Seil riss auch Bühler mit, aber der konnte sich wieder fangen und verhinderte den Sturz der beiden Alpinisten in die Tiefe. Die technischen Schwierigkeiten benennen die beiden Erstbegeher mit M4 mit bis zu 85° steilem Eis. Der Abstieg erfolgte über die Normalroute, so dass ihnen eine Überschreitung des Berges gelang. Insgesamt waren die Schweizer Bergsteiger vom Basislager aus 43 Stunden unterwegs. red

Die erfolgreiche Mannschaft der Schweizer



Foto: Archiv Bühler/Steck

SPORT 2000
the point of sport

www.SPORT2000.de

Viele unserer Kunden sind bei diesem einzigartigen Woll-Gefühl immer von den Socken!



FALKE

ERGONOMIC SPORT SYSTEM

THE IN-SHOE REVOLUTION

ERGONOMISCHE RECHTE UND LINKE STRÜMPFE FÜR DAMEN UND HERREN

TK 1 TREKKINGBOOT

DM 29,95

GORE-TEX

TK 1

Für den Einsatz im festem Trekkingstiefel.



TK 2 HIKINGSHOE

DM 29,95

GORE-TEX

TK 2

Für den Einsatz im leichtem Hikingschuh.



Erleben Sie neuartigen Trage-Komfort im Trekking und Hiking! Socke, Schuh und Fuß – zu einem einzigartigen Wohlgefühl vereint. Gibt Druckstellen, Feuchtigkeit und Blasenbildung keine Chance. Machen Sie sich jetzt auf die Socken – zu Ihrem SPORT 2000-Fachhändler!

SPORT 2000

...die leistungsstarken Sportfachgeschäfte über 3000-mal in Europa.

Achtung: SPORT 2000-Partner, die diese Aktion mitmachen, erkennen Sie daran, dass diese Anzeige im Schaufenster aushängt. Infos zu SPORT 2000-Fachhändlern erhalten Sie unter www.SPORT2000.de oder Fax Hotline: 0 61 82/9 28-3 56.

GIPFELERFOLG

Nanga-Parbat-Expedition geglückt

Premiere am „Schicksalsberg der Deutschen": Unter Leitung von Ralf Dujmovits haben Ende Juni 2001 13 Teilnehmer der Nanga Parbat-Expedition den Gipfel des schwierigen Achttausenders erreicht. Mit dabei: die 50-jährige Theresia Koch aus Anger in Oberbayern, die als erste deutsche Frau den 8125 Meter hohen Berg erstiegen hat.

Nach elf Tagen Dauerregen und späterem Schneefall kündigte sich das ersehnte Hoch für den Aufstieg an. Die Bergsteiger nutzten die Gunst der Stunde und erreichten unfallfrei den Gipfel. Nach insgesamt 4000 Metern Abstieg fanden sich die Teilnehmer der kommerziellen Expedition wieder gesund in Lager I oder im Basislager ein. Mit Eva Zarzuelo stand neben der ersten deutschen auch die erste spanische Frau auf dem Gipfel des „nackten Bergs".

Expeditionsleiter Ralf Dujmovits über die Leistung der Deutschen Theresia Koch: „Am beeindruckendsten war sicher die schnelle Ankunft (...) Gerade 50 geworden (...) hatte sie sich mit viel Begeisterung, Motivation und hervorragender Vorbereitung als erste deutsche Frau nach oben gekämpft. Gratulation von uns allen, und einen Riesenrespekt!"



Glücklich am Gipfel des Nanga Parbat: Ralf Dujmovits, Eva Zarzuelo, Hajo Netzer (v.l.n.r.)

Das Fazit von Ralf Dujmovits: „Es war ein großes, gewagtes Unternehmen." red

Bilder und Tagebuch der erfolgreichen Nanga Parbat-Expedition können Sie im Internet unter http://www.amical.de/expedition/nangaparbat/diary_1.html abrufen.

WETTKAMPFKLETTERN

Jugend-Weltmeisterschaft in Imst

Eine überaus gelungene und vom Imster Sportkletterteam um Susi und Helmut Knabl perfekt organisierte Veranstaltung war die Jugendweltmeisterschaft 2001 in Imst im Juni 2001. Dank einer Rekordbeteiligung von über 300 Aktiven aus 29 Nationen und zum Teil sehr spektakulären Routenverläufen gab es eindrucksvolle Leistungen des internationalen Kletternachwuchses zu bewundern. Erfreulich aus deutscher Sicht die sehr guten Leistungen und Platzierungen des „Jugend A Teams": 4. Platz für Nadine Ruh (Konstanz) sowie bei den Jungs Platz 9 für Robert Heinrich (Landshut), Platz 12 für Sebastian Hartung (Augsburg) und Platz 18. für Johannes Lau (Frankenthal). Dominiert wurde das überaus starke Starterfeld vom Polen Marcin Wszolek. Ein bemerkenswerter Erfolg für den jungen Frankenthaler Johannes Lau war der spätere Gewinn der Speedweltmeisterschaft in einem normalerweise von osteuropäischen Kletterern dominierten Wettbewerb. Respekt! Für den zur Zeit erfolgreichsten deutschen Junior Timo Preussler (Schwäbisch Gmünd) kam es zu einem bitteren, aber auch lehrreichen Ausscheiden im Halbfinale, nachdem er quasi nur für Sekundenbruchteile in einem Reflex die seitliche Begrenzung übertreten hatte und mit dieser Höhe nur einen 16. Platz erreichen konnte. Bis dahin hatte er nicht nur wegen seiner souveränen Vorstellung im Viertelfinale zum engsten Favoritenkreis gezählt. Juniorin Katrin Lau aus Frankenthal konnte trotz Abiturstress noch einen 18. Platz erklettern und der national und international mit stetig steigender Formkurve aktive Dresdner Andre Borowka wurde 19. im Feld der 18- und 19-jährigen Athleten.



Foto: Christoph Driever

Christoph Driever, DAV-Trainer Jugendnationalmannschaft

BOULDERWELTCUP AUF DER ISPO 2001 SOMMER

Sharma und Levet setzen Maßstäbe

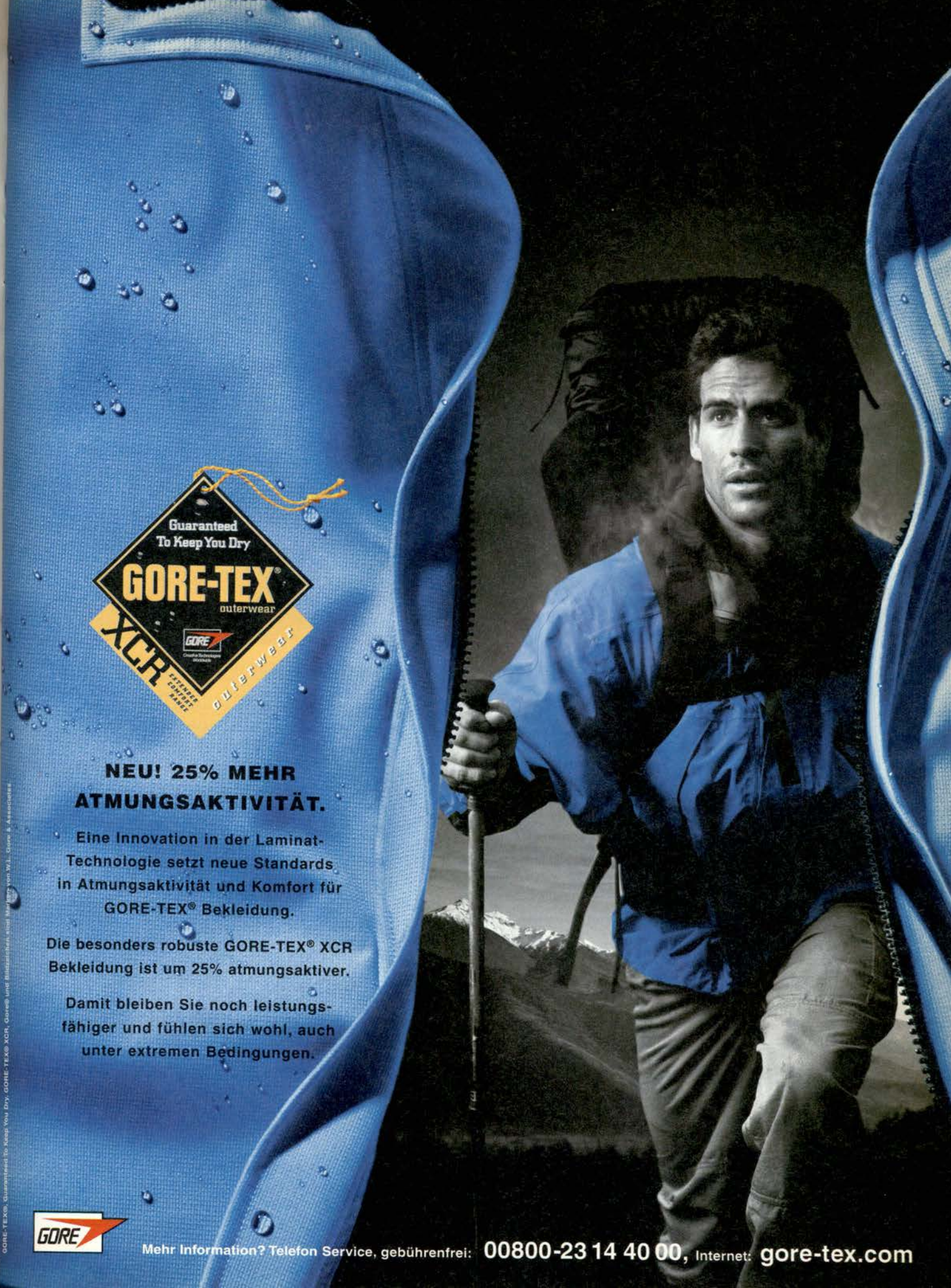
Chris Sharma aus den USA und die Französin Sandrine Levet hießen die großen Sieger des UIAA Boulderweltcups in München im Rahmen der ispo im Juli. Während der charmante Amerikaner knapp den spanischen Mitfavoriten und derzeit Führenden im Weltcup Daniel Andrada auf den zweiten Platz verwies und zu „everybody's darling" avancierte, zeigte die Gewinnerin des Weltcups 2000 Levet, dass auch in diesem Jahr der Gesamtsieg nur über sie geht. Ihre Teamkollegin Myriam Motteau wurde Zweite vor Elena Choumilova aus Russland. Während die Französinnen ihre Vormachtstellung bei den Frauen mit den Plätzen 4 und 6 untermauerten, kam der erste Franzose bei den Männern erst auf Rang 4: Jérome Meyer aus Grenoble. Dritter wurde der eher durch das Speedklettern bekannte Pole Tomasz Oleksy. Die deutschen Damen zeigten mit drei Finalteilnehmerinnen einen Aufwärtstrend und Tanja Bauer verdeutlichte mit ihrem 5. Platz ihre Ambitionen für die WM Anfang September in der Schweiz. Bester Deutscher war Karsten Borowka auf dem 14. Rang, er vermochte seine tolle Leistung aus der Qualifikation (7. Platz) nicht ganz zu wiederholen.



Foto: Marco Kost

Chris Sharma eroberte das Herz des Publikums und Platz eins im Boulderweltcup in München.

Das Teilnehmerfeld konnte sich sehen lassen: 80 Athleten aus 16 Nationen kletterten um das Preisgeld von insgesamt 30.000 Mark. Der Deutsche Alpenverein war als Ausrichter der seit 1999 bestehenden Serie des Boulder World Cup zum zweiten Mal sportlicher Koordinator der Veranstaltung auf der ispo. Wwab



NEU! 25% MEHR ATMUNGSAKTIVITÄT.

Eine Innovation in der Laminat-Technologie setzt neue Standards in Atmungsaktivität und Komfort für GORE-TEX® Bekleidung.

Die besonders robuste GORE-TEX® XCR Bekleidung ist um 25% atmungsaktiver.

Damit bleiben Sie noch leistungsfähiger und fühlen sich wohl, auch unter extremen Bedingungen.

GORE

Mehr Information? Telefon Service, gebührenfrei: 00800-23 14 40 00, Internet: gore-tex.com

GORE-TEX®, Guaranteed To Keep You Dry, GORE-TEX® XCR, Gore® und Bildzeichen sind Marken von W.L. Gore & Associates.

INTERNATIONALES JAHR DER BERGE 2002

Aktivitäten des DAV

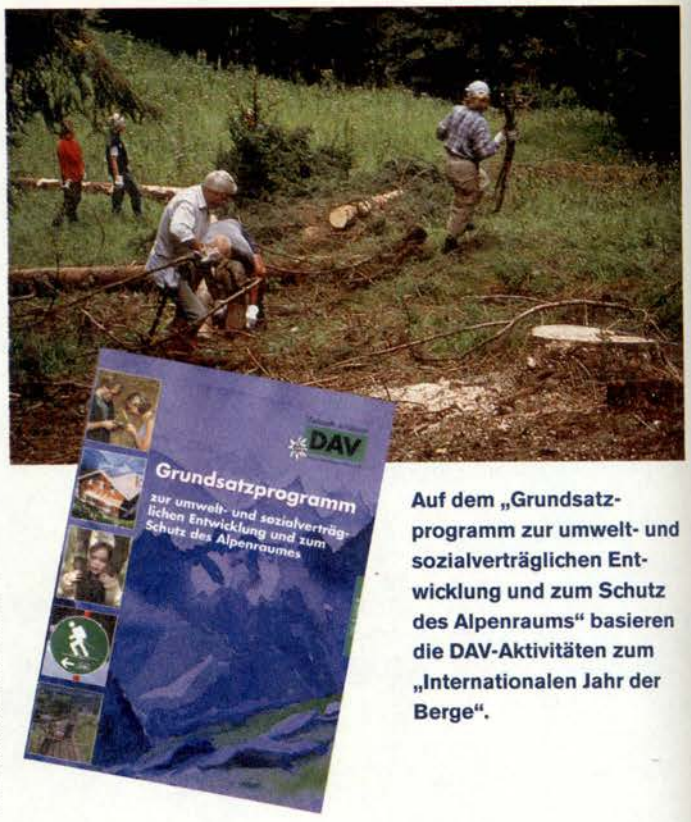
2002 Internationales Jahr der BERGE

Die UNESCO hat das Jahr 2002 zum Internationalen Jahr der Berge erklärt. Der DAV will in diesem Jahr einmal mehr seine Position als „Anwalt der Berge und der Bergsteiger" unterstreichen. Denn die von der UNESCO vorgegebenen Ziele des Internationalen Jahres der Berge decken sich mit dem DAV-Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums. Vor diesem Hintergrund hat der Verwaltungsausschuss folgende drei übergeordnete Ziele für die Aktivitäten des Alpenvereins festgelegt.

1. Aktivierung und Mobilisierung der Sektionen und der Mitglieder für das Thema Grundsatzprogramm
2. Präsentation des DAV in der Öffentlichkeit mit dem Grundsatzprogramm
3. Positionierung bei Behörden und Politik mit dem Grundsatzprogramm

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Erwin Rothgang, Günther Bram, Andrea Händel, Harro Westermayer, Stefan Witty und Thomas Urban hat mit diesen Vorgaben ein Jahresprogramm erarbeitet, das sich sehen lassen kann und das in die DAV-Sektionen jede Menge an Anregungen hineintragen will. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur die Berge, sondern auch die Bergsteiger und die Bevölkerung in den Alpen. Swy

Im Folgenden eine Übersicht über das geplante Programm:



Auf dem „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums" basieren die DAV-Aktivitäten zum „Internationalen Jahr der Berge".

Monat	Aktion	Thema	Ziel
Febr.	*Wintertour 2002*	*Etappenwanderung im bayerischen Alpenraum auf den Spuren des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich"*	*Nutzen und Bewahren der Bergregion, Diskussion aktueller Probleme mit der lokalen Bevölkerung.*
März	*Internationale Tourismusbörse Berlin*	*DAV-Stand in der Sonderhalle „Nachhaltiger Tourismus" u.a. mit den Themen: - ökologische Anreise zu DAV-Hütten - Broschüre: „Mit Kindern auf Hütten" - EU-Projekt „So schmecken die Berge" - Winterdurchquerung - Hochlagenaufforstungen*	*DAV „Anwalt der Berge und Bergsteiger" in den Arbeitsgebieten seiner Sektionen, nachhaltige Nutzung der Bergregion*
	Parlamentarischer Abend in Berlin	*Diskussion mit den Vertretern der Politik, mediale Präsentation von DAV-Naturschutzprojekten*	*Sensibilisierung für alpine Fragestellungen*
Juni	*Fachtagung 25 Jahre Alpenschutz*	*25-Jahre „DAV-Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialgerechten Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes", Rück- und Ausblick auf Natur- und Umweltschutz in den Alpen*	*Aktualisierung der Umsetzung des DAV Grundsatzprogramms, Diskussion aktueller Umweltfragen im alpinen Raum*
	Sommertour 2002	*Etappenwanderung im Bayerischen Alpenraum auf der Via Alpina*	*Nutzen und Bewahren der Bergregion, Diskussion aktueller Probleme mit der lokalen Bevölkerung*
	Via alpina	*Eröffnung des internationalen Weitwanderweges in Oberstdorf*	*Bekanntheitsgrad der Alpenkonvention steigern*
Juli – Sept.	*Hochlagenaufforstungen*	*Pflanzaktion mit bayer. Forstämtern in den Alpen*	*Schutzwaldsanierung*
ganzjährig	*DAV-Anreiseskizzen*	*Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf DAV-Hütten*	*Anreiseskizzen für alle öffentlich zugänglichen DAV-Hütten im Alpenraum*
ganzjährig	*„So schmecken die Berge"*	*Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte*	*Pflege einer intakten Kulturlandschaft in den Alpen, Kontakte zwischen DAV-Sektionen, Hüttenwirten und den örtlichen Landwirten intensivieren*



2000 Jahre haben sie darauf gewartet.

Füße
wollen Schuhe,
die von Anfang
an passen.



Tibet GTX

Reinschlüpfen,
losgehen.

LOWA

...simply more

www.lowa.de

DROHENDE ALPENERSCHLIESSUNG

DAV verabschiedet Resolution

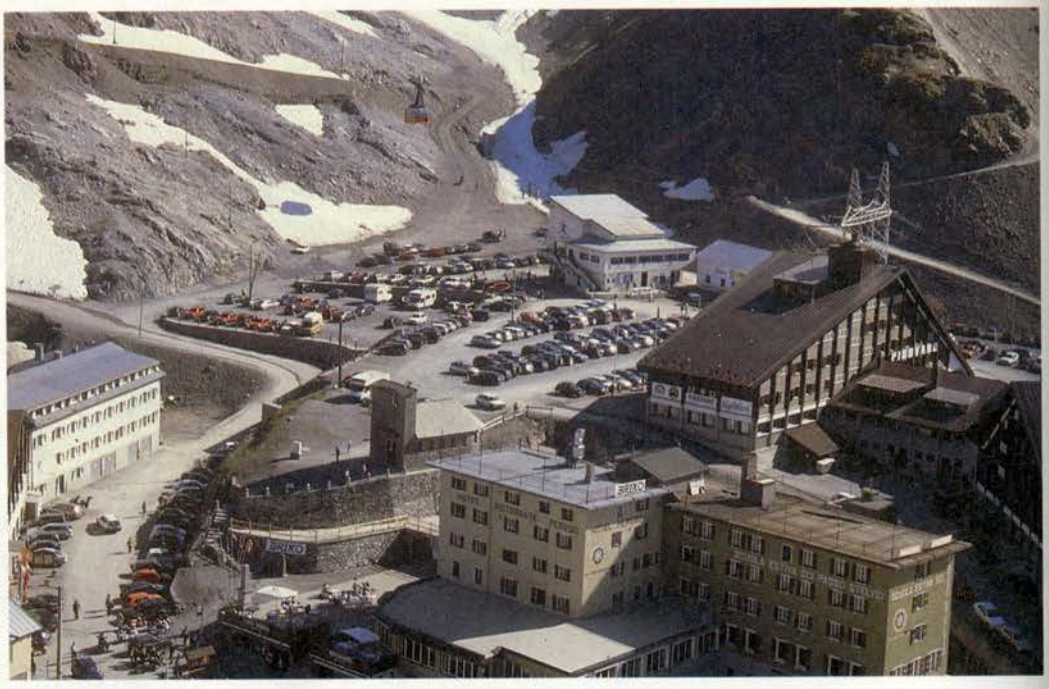


Foto: Stefan Witty

Die Naturschutzreferenten des DAV haben sich im vergangenen Jahr auf ihrer Fachtagung mit den Hintergründen des Alpentourismus im 21 Jahrhundert auseinandergesetzt. Vor allem die Frage „welche Trends wird der Wintertourismus bringen" stand dabei im Mittelpunkt. Drei Entwicklungstendenzen werfen danach für die Skiindustrie dunkle Schatten voraus:

1. In Deutschland und Frankreich wird die Zahl der Pistenskifahrer in den nächsten Jahren um bis zu zehn Prozent abnehmen.

2. Die Aufenthaltsdauer der Touristen in den Gebieten nimmt ab, die Zahl der Tagestouristen zu.

3. Die Schneesicherheit wird auf Grund der allgemeinen Klimaentwicklung schwinden: nach einer Schweizer Studie gelten im Jahr 2050 nur 63 Prozent der bestehenden Skigebiete in der Schweiz als schneesicher.

Diesen Trends versucht die Tourismusindustrie durch Investitionen im Liftbereich zu begegnen, was dazu führt, dass die Transportkapazitäten der Anlagen nicht mehr im Verhältnis zu den Übernachtungsmöglichkeiten stehen. Die „Liftschlange" ist also langfristig vom Aussterben bedroht. Für den leidgeplagten „Stautouristen" mag diese Entwicklung positiv erscheinen. Doch das Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus kommt in einer Zusammenschau aller Fakten zu dem Schluss, dass mittelfristig in Europa nur Platz für 80 große Skigebiete sein wird. Das Seilbahnsterben hat im kleinen Stil bereits begonnen. Die Seilbahnbetreiber werden folglich versuchen, Partnerschaften mit kapitalkräftigen Investoren einzugehen oder sich zusammenzuschließen. Letzteres passiert in den vergangen Jahren verstärkt und hat zunehmend zu Sorgenfalten bei den Alpenvereinen geführt. Der Deutsche Alpenverein hat dies zum Anlass genommen, bei seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung eine Resolution gegen weitere Erschließungen einstimmig zu verabschieden. Im Mittelpunkt dieser Resolution steht eine vernünftige Raumplanung, die den Zielen der Alpenkonvention entspricht. Der seit 1972 gültige bayerische Alpenplan (vgl. Resolution) könnte alpenweit als Beispiel für eine Raumplanung mit Augenmaß stehen. swy

Resolution der Hauptversammlung des DAV gegen neue Erschließungswellen in den Alpen

Der Deutsche Alpenverein hat mit Erschrecken zur Kenntnis genommen, dass im europäischen Alpenraum ca.75 neue Skigebietsprojekte geplant oder bereits genehmigt sind und sich mehr als 50 weitere in der Diskussion befinden.

Neben den zu erwartenden ökologischen Auswirkungen ist diese Entwicklung auch für die soziale und wirtschaftliche Situation des Alpenraumes im Höchstmaß bedenklich. Von Tourismus-

Ein abschreckendes Beispiel für die Erschließung von Skigebieten in den Alpen: das Stilfser Joch.

experten wird bestätigt, dass die Zahl der Skifahrer in den letzten zehn Jahren rückläufig ist. Auch die demografische Entwicklung lässt eine wirtschaftliche Expansion des Skitourismus nicht erwarten. Es wird daher zu einem Verdrängungswettbewerb kommen, der auf Kosten vieler bestehender Skigebiete geht. Dies widerspricht einer sozialverträglichen Entwicklung im Alpenraum, wie sie nach dem „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes" des Alpenvereins angestrebt wird.

Der DAV weist mit Nachdruck darauf hin, dass er nach seinem Grundsatzprogramm die Erschließung der Alpen als abgeschlossen betrachtet.

Das ökologische Gleichgewicht der Alpen ist nicht zuletzt durch die bestehenden Skigebiete bereits erheblich gestört. Der Deutsche Alpenverein fordert:

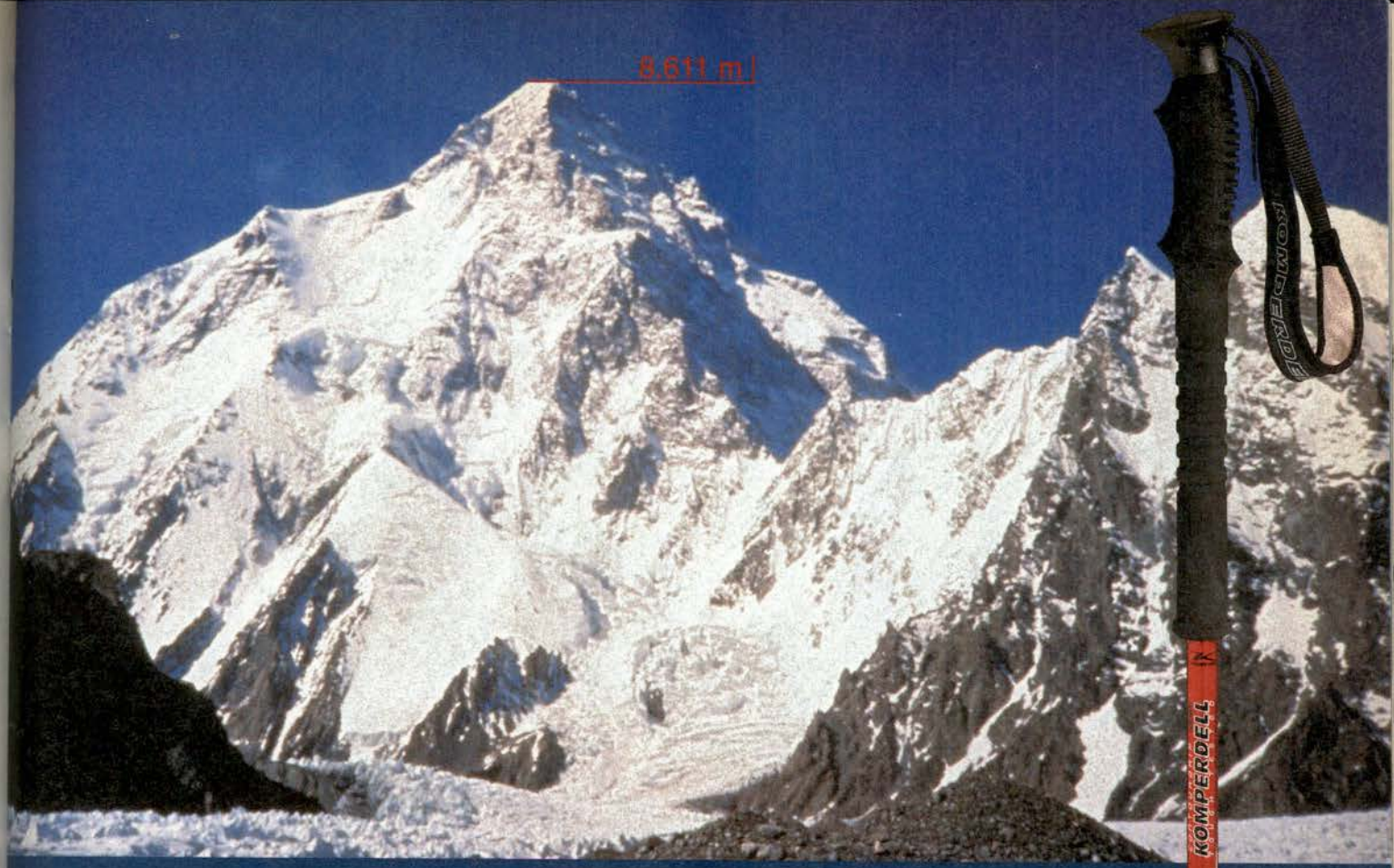
❑ von den Unterzeichnern der Alpenkonvention und den zuständigen Ländern, Provinzen und Kantonen eine alpenweite, flächendeckende, landschaftsökologische Analyse der Skigebiete durchzuführen,

❑ für den gesamten Alpenraum Endausbaugrenzen für Skigebiete nach dem Muster des seit 1972 in Bayern existierenden und bewährten Drei-Zonen-Plans (Alpenplan) festzusetzen,

❑ bis zur Realisierung dieser Forderungen ein Moratorium mit einem sofortigen Erschließungsstopp für Skigebiete auszurufen.

Der Deutsche Alpenverein richtet an die Umweltminister aller Alpenregionen, die zuständigen Behörden, den ständigen Ausschuss der Alpenkonvention, an die EU-Kommission sowie an den Europarat den dringenden Appell, sich für diese Forderungen einzusetzen. Erst auf Grund einer solchen alpenweiten Untersuchung wird eine angemessene ökologische und ökonomische Beurteilung der Skigebietsprojekte möglich sein.

Josef Klenner,
Erster Vorsitzender des DAV
Manfred Berger,
Referent für Natur- und Umweltschutz des DAV





K2

"Auf diesem Berg muss man jede Chance nutzen, auch wenn es manchmal haarig hergeht!"

DEN 13. ACHTTAUSENDER BEZWUNGEN!

Zum Gipfel des K2 mit der richtigen Ausrüstung:

Superleicht und 100% zuverlässig.

KOMPERDELL Teleskopstöcke - Technik in höchster Vollendung.



CONTOUR GRIP FOAM · Extraleichter, vollausgestatteter Teleskopstock · komfortabler EVA-Foamgrip mit verlängerter Griffzone Neopren-gepolsterte Compactschlaufe · Gewicht: 257 gr. · verstellbar von 62 bis 140 cm

KOMPERDELL

www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-0 · Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com



Foto: Peter Mathe

DEM KÄSE AUF DER SPUR

Heiteres Hügelland und blühende Alpwiesen, dichte Waldtobel und frische Wildbäche, langgezogene Bergkämme und weite Talkessel: Mit seinem Formenreichtum und uralter Kulturlandschaft bezaubert der Bregenzerwald Wanderer wie Radfahrer.

Von ALFONS J. KOPF

Was er denn einmal werden wolle, wurde ein Bregenzerwälder Bauernbub einst gefragt, als der Tourismus noch „Fremdenverkehr" hieß. „Ein Fremder!" lautete die überraschende Antwort. Auf die Nachfrage, wie denn dieser eigenartige Berufswunsch zustande komme, meinte der Bub: „Ein Fremder hat es gut." Nun, letztere Aussage trifft auf das Tal hinter Bregenz, den Bregenzerwald, noch immer zu: Gäste sind willkommen, sie haben es gut. Junge Bregenzerwälder allerdings haben sich inzwischen längst andere Berufsziele gesteckt. Einmal ist das Leben auf den Höfen im Wald, so die Vorarlberger Kurzbezeichnung für die Talschaft, längst nicht mehr so kräfteraubend wie dereinst. Mit neuen Ideen und dem Besinnen auf wertvolle Traditionen punkten die Wälder inzwischen weltweit.

Ihre Leistungen bilden eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass es den Gästen im Tal gut geht. Sie täuscht nämlich die Bezeichnung „Bregenzerwald", denn bewaldet sind nur jene Teile des Tales, die kaum anders zu bewirtschaften sind. Ansonsten bieten gepflegte Wiesen und Alpen bis hoch hinauf zu den Zweieinhalbtausendern im „Hinterwald" eine Vielzahl an Möglichkeiten für Wanderer und Bergfexe.



Foto: Alfons Kopf



Links: Die Hohe Künzel ist der Hausberg der Biberacher Hütte und von dieser über einen AV-Steig von Süden her gut erreichbar.
Oben: Das wuchtige Massiv der Braunarlspitze beherrscht die Landschaft in der Nähe des Hochtannbergpasses und bildet sozusagen den „Dachfirst" des Hinterwalds; ihr Hauptgipfel bietet erfahrenen Bergwanderern einen der lohnendsten Aussichtspunkte der Region.

Die Käsestraße

So kann sich der Wanderer im Bregenzerwald an den Stationen der neuen „Käsestraße" nicht nur genau darüber informieren, wie denn ein echter Bergkäse entsteht, es gibt auch ausreichend Möglichkeiten, heimische Spezialitäten zu kosten. Käse ist in dieser von Jahrhunderte langer bäuerlicher Arbeit geprägten Landschaft ein echtes Kulturgut, dem mit der Einrichtung der Käsestraße berechtigte Anerkennung gezollt wird.

Da die Einheimischen längst WWW, also „World-Wide-Wälder", sind, gibt es dank internationaler Vernetzung inzwischen selbst den „Wälder Wein", eine beliebte Ergänzung zu heimischen Getränken wie dem Selbstgebrannten, dem Most, dem Molkegetränk oder natürlich der frischen Milch von der Kuh. Letztere ist übrigens, darauf verweist man im Wald, besonders stolz, vollständig „silofrei": Das Vieh im Tal bekommt nur Gras und Kräuter oder winters das daraus gewonnene Heu zu fressen. Würde Silage zugefüttert, wäre die Produktion von Bergkäse unmöglich.

Alles markiert, alles getestet

Der Bregenzerwald ist in ganz besonderer Weise familientauglich; immerhin ist er die erste größere Region in Österreich, die das neue Wanderwegekonzept des Landes bereits vollständig umgesetzt hat. Beim Land Vorarlberg, das gemeinsam mit Vorarlberg Tourismus das Konzept in Angriff genommen hatte, verweist man erfreut darauf, dass deutsche und österreichische Alpenvereinssektionen diesem Vorhaben ihre volle Unterstützung haben zuteil werden lassen. Deshalb sind natürlich auch Häuser wie die Biberacher Hütte und ihre Umgebung fixer Bestandteil der neuen Kartenwerke. Diese Zusammenarbeit funktionierte übrigens für das gesamte Land Vorarlberg.

Im „Käsehaus" von Andelsbuch weiht Kaspar Ritter interessierte Besucher in die Kunst der Käseherstellung ein.

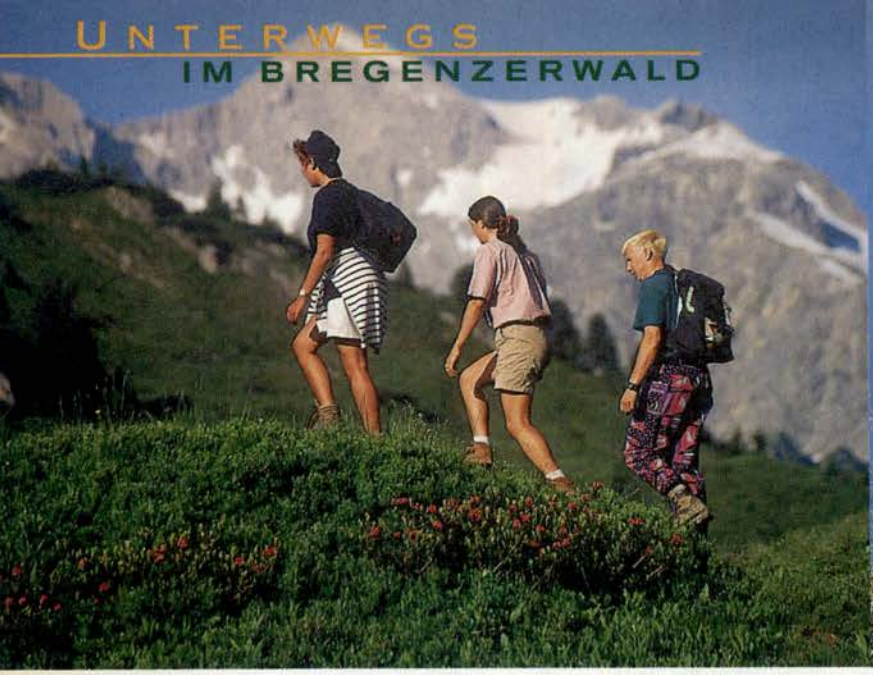
In alten Wanderkarten waren jeweils nur bestehende Wege eingetragen. Wanderlustige hatten selbst herauszufinden, ob denn noch gangbar sei, was da jeweils übernommen worden ist. Zudem gab es kaum Hinweise auf den Schwierigkeitsgrad, weshalb Familien mit Kindern immer wieder zum Umkehren gezwungen waren, weil der Nachwuchs durch einen jähen Stich überfordert war. Manche der Wanderwege hatten inzwischen auch ihren alten Charakter verloren, waren als Zufahrt zu Alpen oder zur Forstbewirtschaftung zu veritablen Straßen ausgebaut und die Wanderer deshalb längst auf neue Routen ausgewichen. Diese neuen Wege, oft von den Gemeinden mit großer Mühe angelegt und gepflegt, fanden sich höchstens im örtlichen Verzeichnis abgedruckt.

Nun liegen druckfrisch (Mitte Juli 2001) drei neue Wanderkarten für den Bregenzerwald vor, die vierte und letzte für den Teil Richtung Tannberg und Lech folgt zum Jahresende. Bereits die ersten drei handlichen Blätter enthalten an die 200 Tipps vom größeren Spaziergang bis zum alpinen Steig, jeweils entsprechend markiert und vor allem in der Natur exakt beschildert. War es früher oft Glückssache, ob die Richtung wohl stimme, so gibt es jetzt klare Markierungen, einheitliche Schilder mit Angaben zur Gehzeit und die Verpflichtung der



Geniessen Sie Ihre Freizeitaktivitäten mit der wasserdichten, winddichten und atmungsaktiven Isotex-Jacke "Erika". Die passende, einzippbare Fleece-Jacke "Josie" bietet zusätzlichen Wärme-Komfort, die passende, strapazierfähige OS Zip Off Hose sorgt für vollständigen Schutz. Diesen Komfort erhalten Sie für **DEM 249,90** für die modische Jacke "Erika" (Artikel-Nr. W827), **DEM 99,90** für die Fleece-Jacke "Josie" (Artikel-Nr. A523) und **DEM 79,90** für die "OS II Zip Off Trousers" (Artikel-Nr. J137).

Rufen Sie uns direkt an unter 08731/31910





Der Bregenzerwald ist ein Wanderparadies par excellence und die Palette der Möglichkeiten reicht von der alpinen Szenerie am Hochtannbergpass bis zu den Mittelgebirgsgipfeln des Vorderwalds. Für sämtliche Ansprüche und Anforderungen und fast jede Jahreszeit existiert ein gut markiertes Netz von Wanderwegen, neuerdings unterstützt von informativen Wanderkarten.

Gemeinden, die Wege auch entsprechend zu warten. Dabei haben die Vorarlberger eine weise Methode der Kontrolle entwickelt: Immer wieder werden die geschulten Wegwarte dazu eingeladen, bei einem Ausflug zu sehen, wie denn die Kollegen in anderen Landesteilen ihre Arbeit tun. Verständlich, dass da niemand vor der „Konkurrenz" etwa schlecht dastehen möchte...

Die in den Fremdenverkehrsämtern erhältlichen Karten sind professionell gestaltet und enthalten eine Reihe von Querverweisen, die über das übliche Maß hinausgehen. Da sind bei allen Tipps jeweils Einkehrmöglichkeiten angeführt, eine eigene Liste führt zur Telefonnummer auch Übernachtungsgelegenheiten auf. Und weil im Land Vorarlberg die öffentlichen Verkehrsmittel im Rahmen des Verkehrsverbundes durchgehend mit der selben Karte zu nutzen sind, gibt es natürlich auch Wandervorschläge mit Bus oder Bergbahn.

Alles Aussicht

Jeder der in die neuen Wanderkarten aufgenommenen Wege wurde zuvor getestet – der Bregenzerwälder Dr. Rudolf Berchtel schaffte das innerhalb von immerhin fünf Jahren. Er nahm sich diese Zeit, um bei jedem Wandervorschlag einzutragen, ob Kulturstätten, Alpen, ein Naturlehrpfad oder Wasserläufe am Weg liegen. „Mein größtes Problem war jeweils das ‚A' für ‚Weg mit herrlicher Aussicht'", gesteht der Profi-Wanderer. „Solch herrliche Aussichten gibt es bei beinah jedem Steig, ich musste mich auf wirklich eindrucksvolle Standplätze beschränken." Als Ausweg erfand er dazu noch das ‚G' für „Route enthält die Besteigung eines Berggipfels mit wunderbarer Aussicht". Die Karten waren erst wenige Wochen im Umlauf, da meldeten verschiedene Gemeinden bereits dringenden Nachschubbedarf an. Dabei stellte sich heraus, dass viele Gäste keineswegs nur rund um den Kirchturm wandern möchten, sondern sich selbstverständlich auch für Touren interessieren, die neue Ein- und Ausblicke gewähren. Und wieder bewährt sich der Verkehrsverbund: Das eigene Fahrzeug darf ruhig stehen bleiben, der Bus fährt interessante Ausgangspunkte an.

Rechts: Die Alpsiedlung Schönenbach besteht aus einer Ansammlung von Vorsäßen. Auf den Vorsäßen spielt sich seit Alters her das Leben der Bergbauern im späten Frühjahr ab, wenn das Vieh langsam auf die Hochweiden getrieben wird, und wieder am Herbstanfang, wenn Mensch und Tier ins Tal zurückkehren.







Die Mörzelspitze im Dornbirner First ist charakteristisch für die grüne Mittelgebirgslandschaft des Vorderwalds. Wo ausgedehnte Viehweiden bis in die Gipfellagen hochziehen finden Bergwanderer der gemäßigten Richtung eine Vielzahl von Ausflugsmöglichkeiten.

Was erwandert nun, wer sich auf Schusters Rappen im Bregenzerwald auf den Weg macht? Da liegen sanfte Bühel und steile Schrofen am Weg, es tost die Bregenzer Ache in ihrem Bett und es gurgelt das Bächlein, aus dem meist unbesorgt der Durst gestillt werden kann. Das gilt selbstverständlich auch für die zahlreichen Brunnen mit quellfrischem Wasser.

Ob eher geruhsam im Talgrund oder bergwärts auf Höhenwanderwegen – dem aufmerksamen Wanderer erschließen sich unerschöpfliche Einblicke in eine Kulturlandschaft, in der historisch gewachsener Bestand sehr oft eine spannungsreiche Verbindung mit moderner Architektur und Lebensweise eingeht. Wuchtige Wälder-Bauernhöfe stehen da und immer wieder auch Beispiele moderner Holzarchitektur, die es in Vorarlberg zu besonderer Blüte gebracht hat. Dabei dienten vielfach traditionelle Formen bäuerlicher Objekte als Vorbild.

Was, bitte, ist ein Vorsäß?

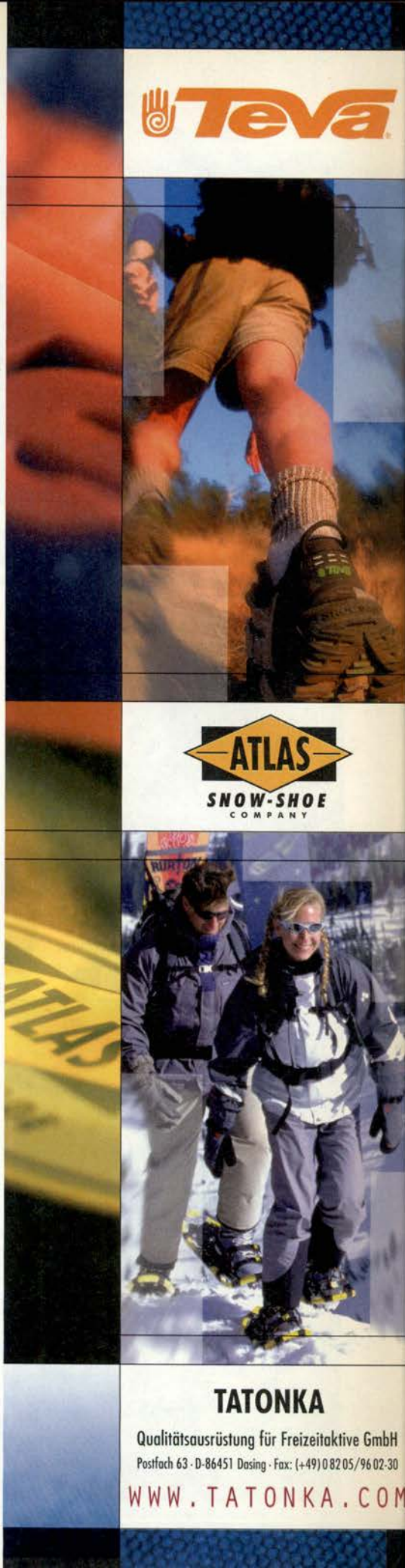
Die Gemeinde Bizau ist einmal wegen ihrer Sommerrodelbahn bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Die Sesselbahn erschließt aber zudem einen Alpenlehrpfad und einen der Wege zum Vorsäßdorf Schönenbach. Vorsäß? Was, bitte, ist ein Vorsäß? Da ist ein kleiner Exkurs in die Drei-Stufen-Landwirtschaft im Wald vonnöten. Vom Herbst bis zum Frühjahr hält die Bauernfamilie ihr Vieh im Heimgut im Tal. Danach geht es auf die in etwa 1000 Meter Seehöhe gelegenen Vorsäße. Nach wie vor siedeln Familien mit Kind und Kegel und Hauskatze Ende Mai, Anfang Juni um in diesen „Zweitwohnsitz", der deshalb auch „Maisäß" genannt wird. Schönenbach ist eines der Gemeinschaftsvorsäße, hier stehen etliche dieser Bauten beieinander. Schließlich wird dann der Sommer auf der Hochalpe verbracht und vielfach gibt es vor dem Alpabtrieb ins Tal noch einen Zwischenhalt im Vorsäß.

Nicht die schiere Lust am dauernden Wechsel ist es, die Wälder Bauern zu diesem Tun bringt. Vielmehr würde das Gras im Tal nicht ausreichen als Futter für ein ganzes Jahr. Ist das Vieh aber im Vorsäß oder auf der Alpe, kann das Gras im Tal geschnitten und im Winter als Heu verfüttert werden. Ohne Vorsäß und Alpen wäre der Viehbestand im Tal deutlich geringer als die 24.000 Rindviecher, die dort gehalten werden können.

Da wandert man also vom Hirschberg bei Bizau gemütlich in drei Stunden nach Schönenbach. Dort kann sich mit Käsespezialitäten verwöhnen lassen, wem der Gusto danach steht. Zu kurz für Sie? Dann nehmen Sie halt den Bus von Egg nach Schetteregg, wo die Bergwanderung auf die Winterstaude (1877 m) und weiter über mehrere Alpen bis nach Schönenbach führt. Sechs Stunden müssen hierfür eingeplant werden und wer in Schönenbach noch rasten will, muss einkalkulieren, dass der letzte Bus dort kurz nach 16 Uhr abfährt. Sonst geht es halt die zehn Kilometer bis Bizau auf der Straße zu Fuß.

Aber zurück zu Vorsäß und Alpe – Alm sollte man in Vorarlberg nicht sagen, das regt manchen Landwirt aus unerfindlichen Gründen auf. Während anderswo oft nur Jungvieh gealpt wird, werden in Vorarlberg sehr viele Sennalpen betrieben, die die Milch der Kühe an Ort und Stelle verarbeiten. An die 90 solcher Sennalpen finden sich al-

Fotos: Peter Mathis



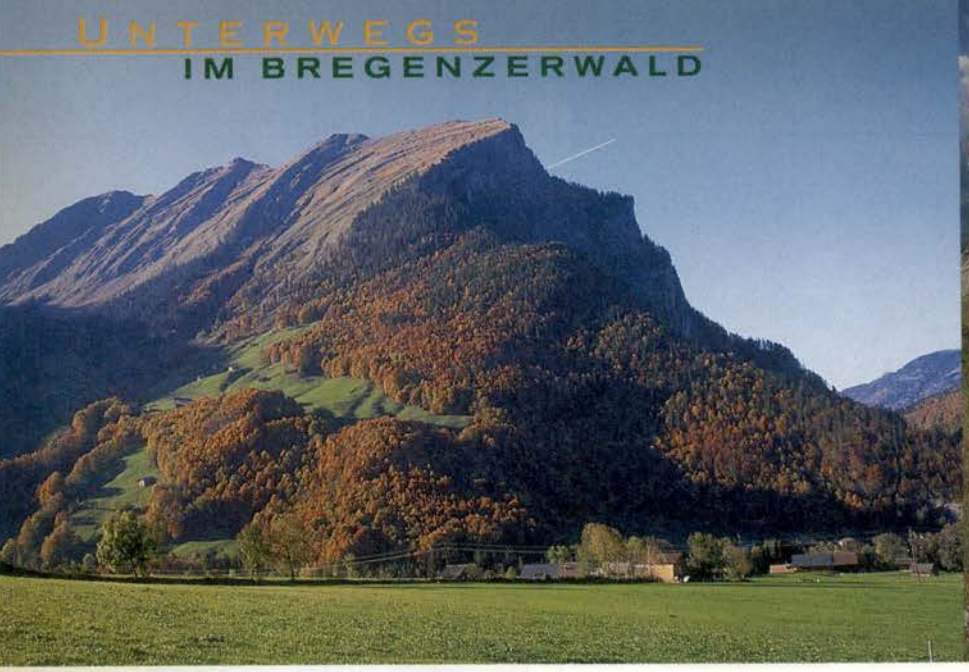




Foto: Friedrich Stettinayer

Als mächtiges Kalkriff überragt die Kanisfluh mit einer tausend Meter hohen Nordflanke den Talgrund der Bregenzer Ache zwischen Mellau und Schnepfau. Vom Holenkegipfel aus hat der Bergwanderer eine prächtige Aussicht auf Mellau (rechts). Unten: Damüls, eine der höchstgelegenen Siedlungen des Bregenzerwaldes, wurde einst von zugewanderten Walsern gegründet.



Auch die Gleitschirmflieger haben den Bregenzerwald als ideales Revier entdeckt.



Fotos: Peter Mathis (3)

lein im Bregenzerwald und wer zur rechten Zeit unterwegs ist, kann die Produktion des Vorarlberger Alpkäse beobachten. Selbiger ist EU-weit unter eben dieser Bezeichnung ursprungsgeschützt. Aber Achtung: Kein Senn schätzt es, wenn Gäste gar zu nah an den Sennkessel geraten, weil Hygiene bei der Käseproduktion ganz groß geschrieben wird!

Kaspar und sein Bergkäs

Bergwanderer finden gewiss die eine oder andere hochalpine Produktionsstätte, wer allerdings erst nach dem Alpabtrieb unterwegs ist, dem sei ein Abstecher in das „Käsehaus" in Andelsbuch angeraten. Dort werkt in der Schaukäserei unmittelbar neben der Dorfkirche Sonntag für Sonntag um 11 Uhr Kaspar Ritter und produziert edlen Bergkäse. Auf Wunsch und nach Voranmeldung von Gruppen greift er auch zu anderen Zeiten zur Käseharfe und erklärt während der praktischen Vorführung haarklein, was denn alles erforderlich ist, damit aus zehn Litern Milch ein Kilo vom Bergkäs wird.

Der Kaspar bringt es rasch zuwege, dass auch Unkundige eine Beziehung zum Produkt erhalten, zudem lässt sich natürlich im Käsehaus trefflich kosten, was heimische Landwirtschaft alles zustande bringt. Für müde Wanderer mag besonders die Creme auf der Basis von Molke – einem Nebenprodukt der Käseerzeugung – mit Alpenkräutern wohltuend wirken. Gegen den Durst gibt es Milchgetränke oder heimischen Most.

Der Kaspar Ritter ist aber auch immer wieder auf der Niedere oberhalb von Andelsbuch anzutreffen. Dort wird in der Alpe ebenfalls Käse erzeugt, in knapp zwei Stunden ist der alpgeschichtliche Lehrweg zu umrunden, der Aufschluss gibt über die Alpenflora. Sinnvoll ist, etwas mehr Zeit einzuplanen, weil sich die Niedere längst zum Zentrum von Paragleitern und Drachenfliegern entwickelt hat. Mutige ersparen sich die zwei Stunden Fußmarsch ins Tal und lassen sich im Tandemflug von erfahrenen Gleitschirmpiloten sanft zur Talstation der Bergbahn fliegen.

Wandern ohne Gepäck

Die Käsestraße hat eine erstaunliche Fülle an Attraktionen aufzuweisen, die sich auch dem Wanderer erschließen, der nicht nur kurze Ausflüge plant. Für eine viertägige Wanderung mit drei Übernachtungen im Hotel samt Halbpension wird in Dornbirn gestartet. Das Gepäck liegt bei der Ankunft bereits bereit. Der Weg führt vom Bödele ob Dornbirn nach Schwarzenberg, wo ein Besuch im Wälder Heimatmuseum eingeplant ist. Die Wälder Jause auf der Kanisalpe, der Besuch beim Holzschindelmacher in Au gehören ebenso dazu wie die Unterbringung bei Wälder Käsewirten. Weitere Station ist Mellau. Ja, und wer dreimal im Wald nächtigt, der bekommt die „Bregenzerwald Card" gratis dazu. Die bietet Bus- und Seilbahnfahrten zum Nulltarif, ebenso den Eintritt in eines der Schwimmbäder...

Alfons J. Kopf *arbeitet als Lokaljournalist in der Region Bregenzerwald. Beiträge für Bildbände und Heimatbücher weisen ihn als profunden Kenner des Landes aus.*

Zum Vorarlberger Wanderwegenetz erhielt er aufschlussreiche Informationen von Dr. Helmut Tiefenthaler und Dr. Rudolf Berchtel.

SWEAT IT OUT!

TransActive

Lassen Sie Ihre wasserdichte Funktionsjacke für Sie schwitzen!
Das neuentwickelte Material transportiert Schweißtropfen und Kondenswasser von innen nach außen und Sie bleiben trocken. Machen Sie den Test: Schon ein paar Tropfen Wasser auf der Innenseite der VAUDE - Jacke zeigen die neue, einzigartige Funktion von TransActive.



ARGON SYSTEM

Das Argon System von VAUDE setzt neue Maßstäbe in alpiner Bekleidung. Innovationen wie TransActive, wasserdichte Reißverschlüsse und leichte, robuste Materialien vereinigen sich im Argon System zu einem neuen Standard.
Überzeugen Sie sich selbst!

www.VAUDE.de

VAUDE

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

(D) VAUDE, VAUDE Str. 2, 88069 Tettnang • (A) O.M.A, Moosfeldstr. 1, 5101 Bergheim • (CH) JUSPO, Krattigstr. 48, 3700 Spiez

Gemütlich bis extrem: per Fahrrad durch den Wald

Von Alfons J. Kopf

Sie würde wohl voller Entsetzen ihre Hände über dem Kopf zusammenschlagen, könnte sie noch sehen, wie heute Radler tollkühn durch steile Hohlwege und über extreme Hänge zu Tale stürzen, die alte Anna Hermann aus Hard am Bodensee. „Natürlich muss man Rad fahren können" meinte die beinah 90-jährige damals zu uns Kindern; sie selbst habe das ja auch gemacht, einst im vorigen, nein, inzwischen im vorvorigen Jahrhundert.

Immerhin stand sie als Schülerin anno 1884 ganz vorn in der ersten Reihe, als seine Apostolische Majestät Kaiser Franz Joseph I. geruhte, die Eisenbahn im Lande Vorarlberg zu eröffnen. Just im selben Jahr kam auch das erste Fahrrad mit Pedalen und Kettenübertragung auf den Markt. Eine Fahrradtour durch den Bregenzerwald war zu Zeiten der k. k. Monarchie wohl nicht sinnvoll, längst aber sind Radler auch auf Strecken unterwegs, die einst der schmalspurigen Wälderbahn oder landwirtschaftlichen Fahrzeugen vorbehalten waren. Dabei muss kein Extremsportler sein, wer sich hierorts auf seinen Drahtesel schwingt, es lässt sich das Tal auch gemächlich erradeln. Und weil die Bregenzerwälder alles andere als Hinterwäldler sind, wissen sie den Spaß am Radeln mit besonderen Angeboten zu verquicken.

Den Bodensee zu Füßen

Um den Wald zu erreichen gibt es mehrere Möglichkeiten: Das Bodenseeufer entlang und dann durchs Rheintal oder gleich von Bregenz aus über den Vorderwald radelt los, wer die Entfernung nicht scheut und nicht im Tal der Bregenzer Ache selbst stationiert ist. Welche Strecke auch immer es sein soll: Das Radwegekonzept im Ländle vor dem Arlberg ist ausgeklügelt. In jedem Gemeindeamt und jeder Tourismusinformation finden sich detaillierte Karten, die Strecken sind bestens ausgeschildert.

Wer den Bregenzerwald per Fahrrad erobern will, muss zu Beginn heftig in die Pedale treten. Von der Landeshauptstadt Bregenz aus führt die Langener Straße in den Vorderwald. Sie erschließt dem Straßensport-Radfahrer die Vorderwald-Rundfahrt mit einer Streckenlänge von 55 Kilometer und 500 Meter Höhenunterschied. In Müselbach fällt dann die Entscheidung: wieder zurück nach Bregenz über Alberschwende und den Schwarzachtobel oder taleinwärts auf der Strecke der „Großen Vorarlberg-Rundfahrt".

Wer dagegen den ungehinderten Blick über Rheintal und Bodensee genießen möchte, der wählt die Messestadt Dornbirn als Ausgangspunkt und sticht dort bergwärts über das Bödele Richtung Schwarzenberg oder über den Achrain nach Alberschwende. Da tun sich immer wieder Panoramen auf, die eine Rast nahe legen für den ungehinderten Blick weit über die gleißende Fläche des Bodensees.

Besonders eindrucksvoll liegen Rheintal und Bodensee zu Füßen, wenn nach einem heißen Tag eines der Sommergewitter dräut. Da wuchten sich unheimliche Wolkengebirge auf, Blitze zerreißen die tiefschwarzen Gebilde und gewaltige Donnerschläge werden zum unheimlichen Konzert. In solcher Situation scheuchen die Blinklichter der Sturmwarnung um den See die Bootsfahrer in die sicheren Häfen und auch der Radler ist gut beraten, rasch einen trockenen Unterstand zu suchen, weil ihn sonst wahre Regenfluten vom Fahrrad schwemmen könnten. Ein gastliches Lokal oder auch ein weit vorkragendes Stadeldach finden sich gewiss in der Nähe, wo das Donnerwetter ausgesessen werden kann.

Familienausflug

Bestens geeignet für den gemütlichen Familienausflug ist der Radwanderweg Bregenzerwald zwischen Egg und Schoppernau. Da dampfte einst bis Bezau die Schmalspurbahn und ein Teil dieser alten Bahntrasse ist jetzt Wanderern und Radlern vorbehalten. Kurz muss auf die Bundesstraße gewechselt werden, dann geht es wieder auf schattigen Wegen nach Bezau, dem Hauptort des Tales. Dorthin gelangen bequemere Zeitgenossen auch mit der Museumsdampfbahn, die auch das Rad mitnimmt. Bei einer Gesamtlänge von 30 Kilometer und einer Höhendifferenz von 350 Metern ist das ein gemütlicher Ausflug, der ausreichend Rastmöglichkeiten bietet. Den Radlern erschließen sich dabei die verschiedenen Landschaftsformen des Bregenzerwaldes in besonderer Weise. Wo einst der Gletscher breite Bahn gebrochen hat, ist ein behäbiges Tal mit weiten Wiesenflächen zu bewundern, wildromantisch dagegen der Streckenabschnitt zwischen Schnepfau und Au direkt entlang der Bregenzer Ache.

Steil in die Höhe

Gemütlich ist ja gut und schön, geübte Biker aber suchen die Herausforderung. Die bieten Hänge und Schrofen im Bregenzerwald zuhauf, und zwar in allen



Fotos: Peter Mathis



Schwierigkeitsgraden. Das kostet Muskelkraft und Schweiß, eröffnet aber auch herrliche Rundblicke und führt zu einer Reihe von Alphütten und Vorsäßen, wo bäuerliche Tradition noch Alltag ist. Da führt eine Strecke mittlerer Schwierigkeit über die Bezegg, wo einst das Parlament der Bregenzerwälder stand, ein Holzbau auf hohen Pfählen. Waren die Abgeordneten versammelt, so wurde die Leiter entfernt und erst wieder aufgestellt, wenn sich die Männer oben geeinigt hatten. Dem Vernehmen nach sollen die Beratungen auf der Bezegg meist in kurzer Zeit abgeschlossen gewesen sein...

Echte Bikerabenteuer versprechen auch geführte Touren, die geübte Führer in jeder denkbaren Variante samt Übernachtung auf einer Hütte ausarbeiten. Aber auch sonst sind Bikertouren jeder Länge zu finden, zudem haben inzwischen die meisten Gemeinden die steilen Routen in die gemeindeeigene Haftpflichtversicherung aufgenommen.

Allerorten finden sich Tipps für kombinierte Radausflüge. Ein, zwei Stunden radeln, dann etwa zur längsten Sommerrodelbahn oder zum Tandemflug mit dem Paragleiter auf die Niedere in Andelsbuch bzw. schlicht zum Faulenzen in ein Freibad. Und wer sich verfransen sollte bei der Radtour durch den Bregenzerwald, bekommt Rat von Weggenossen, weil die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger selbst das Fahrrad längst als beliebtes Freizeitinstrument entdeckt haben. Mag sein, dass die Auskunft zuerst etwas kryptisch klingt, immerhin ist der alemannische Dialekt Umgangssprache und man muss schon gut zuhören, wenn der Weg mit „Do fehscht do ue!" beschrieben wird, will heißen „Da geht der Weg hoch."

Schwarzenberg ist ein traditionelles Domizil der Viehwirtschaft im Bregenzerwald. Die alljährliche Viehscheid im September bietet ein folkloristisches Ereignis, das zahlreiche Besucher anzieht. Schwarzenberg ist der Geburtsort der Malerin Angelika Kauffmann (1741–1807), der berühmtesten Tochter des Landes, an die ein Denkmal in der örtlichen Kirche erinnert.

Linke Seite:
Das beinahe endlose Netz von Alp- und Forstwirtschaftswegen bildet ein Dorado für Radsportler jeglicher Couleur.

SINE
SPITZENAUSRÜSTUNG
PER MAILORDER



GORE-TEX
THE NORTH FACE

The North Face - Mt. Jacket XCR
Kurzgeschnittene Jacke aus innovativem 2-Lagen GORE-TEX XCR, das eine um 25 % erhöhte Atmungsaktivität mit Strapazierfähigkeit und Tragekomfort verbindet. Ein Wetterschutz für sportliche Höchstleistungen mit bester Ausstattung: abriebfestes Cordura-Material an Schultern, Ellbogen, Armen und Seiten, 2 Napoleontaschen, 2 Belüftungsmöglichkeiten und 2 Außentaschen mit wasserdichten Reißverschlüssen, perfekt geschnittene Kapuze mit Ein-Hand-Schnürzug, "Field Sensor" - Futter, das Körperfeuchtigkeit schnell nach außen leitet und den Körper so trocken und warm hält, Schneeschurz, Innenreißverschluss zum Einzippen einer Fleecejacke. Material: Außen: 2-Lagen Gore-Tex XCR auf Supplex Taffeta; Besätze: 2-Lagen Gore-Tex XCR auf Supplex Taslan (Trägermaterial: 100 % Nylon); Innen: Field Sensor Mesh, 50D Nylon Taffeta Gewicht: 790g [L]. Farbe: schwarz. Größe: S-XXL.
UVP: 749,90 DM / Bestell.-Nr. 68526-94 + Gr.
DM 499,90 SINE-SPARPREIS



POLARTEC
Jack Wolfskin

Jack Wolfskin - XT Round Neck Shirt
Langarmshirt mit rundem Halsausschnitt. Material: 100 % Polyester. Farbe: weiß. Größen: S-XXL.
UVP: 79,90 DM / Bestell.-Nr. 65510-94 + Gr.
DM 49,90 SINE-SPARPREIS



POLARTEC
Jack Wolfskin

Jack Wolfskin - XT Pant
Perfekt geschnittene Unterhose. Material: 100 % Polyester. Farbe: weiß. Größen: S-XXL.
UVP: 79,90 DM / Bestell.-Nr. 63834-94 + Gr.
DM 49,90 SINE-SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)
0180 - 52 42 925
Orderfax: 0521 - 9 28 07 25 / e-mail: sine@bicycles.de
14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus! Bearbeitungsgebühr für Kleinaufträge unter 100,- DM = 9,- DM!

SINE Ausrüstungsstores:
Bielefeld - Otto-Brenner-Str. 207 / Frankfurt - Oeder Weg 43
Essen - Kennedyplatz 3 / Offenbach - Waldstr. 4
Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:
Internet: www.sine.de



Lieblingskind – Sorgenkind

100 Jahre Coburger Hütte

Vor 100 Jahren als einfache Unterkunft in den Mieminger Bergen erbaut, ist heute die Coburger Hütte in Sachen alpiner Umwelttechnik vorbildlich. Über die wechselvolle Geschichte des Hauses oberhalb Ehrwald berichten HANS ROSS und FRITZ WEIDMANN von der Sektion Coburg.



Fotos: Herbert Blank

Oben: Die Ehrwalder Sonnenspitze überragt als markante Pyramide die nähere Umgebung der Coburger Hütte, deren idyllische Lage zwischen zwei Bergseen ihresgleichen sucht.

Unten: Der Grünstein im Hintergrund bietet eines der bedeutenden alpinen Ziele des Gebiets.

Das schönste Kar der Miemingerkette, das Drachenkar, mit den zwei blitzenden Hochseen, dem Drachen- und dem Seebensee, und der wilden Felsumrahmung wäre ein Platz, Ihr touristischen Vereinigungen, ein alpines Heim zu schaffen. Hunderte deutscher Alpenwaller würden Euch dankbar sein für die Erschließung dieser Stätte lieblicher Bergeswelt und wilder Hochlandsnatur, möchten auch die Schwierigkeiten, welcher Art auch immer sein." So euphorisch schrieb 1897 Dr. Otto von Unterrichter nach der Ersteigung der Östlichen Griesspitze über die Nordwand. Offensichtlich war der Innsbrucker nicht darüber informiert, dass in der Residenzstadt des

Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha längst entsprechende Pläne geschmiedet wurden. Bereits zehn Jahre nach der Gründung der ersten Alpenvereinssektion in Deutschland war 1879 auch im alpenfernen Coburg eine Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins entstanden, die das Bergsteigen von Anfang an groß schrieb.

Hüttenbau und -einweihung

Bald wurde bei den Coburgern auch der Wunsch nach einer Hütte in den Alpen immer stärker. So beschloss die Mitgliederversammlung 1895 „die Entsendung von Herren des Vorstandes (...) in die Mieminger Berge, zwecks Hüttenbau am Drachensee". Die Anregung dazu hatte der Freiherr von Lichtenberg gegeben, der 1885 mit dem Führer Guem und dem Hirten Grüßer den Grünstein von Süden durch die Riffelrinne bestiegen hatte. Die „Herren des Vorstandes" waren sich einig über die Vorzüge des Platzes in 1920 Meter Höhe, auf dem heute die Coburger Hütte in herrlicher Lage mit Blick auf Seebensee und Wetterstein steht.

Im Herbst 1895 stimmte die Sektion dem Bau einer „einfachen" Hütte zu. Die Spendengelder flossen erfreulich gut, doch konnte der Bauplatz von der Gemeinde Untermieming nach einigem Hin und Her erst 1899 erworben werden. Schnell stand die Finanzierung der Baukosten in Höhe von 8000 Mark und es konnte losgehen. Engagierte Sektionsmitglieder trieben den Bau zügig voran, so dass die Einweihung am 6. August 1901 erfolgen konnte.

Etwa 300 Gäste sowie 40 Sektionsmitglieder hatten sich zu den Feierlichkeiten eingefunden. Darüber berichtete der seinerzeit beste Coburger Bergsteiger Hans Hartlöhner, der sich später um die Hütte hochverdient machte: „Nach einem fröhlichen Kommers am Vorabend beim Adlerwirt in Ehrwald, bewegte sich der Festzug, dem sich auch viele Einheimische angeschlossen hatten, um sechs Uhr in der Früh unter Vorantritt der Dorfmusik dem ‚Hohen Gang' zu. Die Felswände hallten wider vom Jodeln und Jauchzen der in langer Reihe Aufsteigenden..." Da die Teilnehmer auf Kosten der Sektion „reichlich bewirtet" wurden, sprachen die Einheimischen noch lange vom „ungeheueren Reichtum" der Coburger...

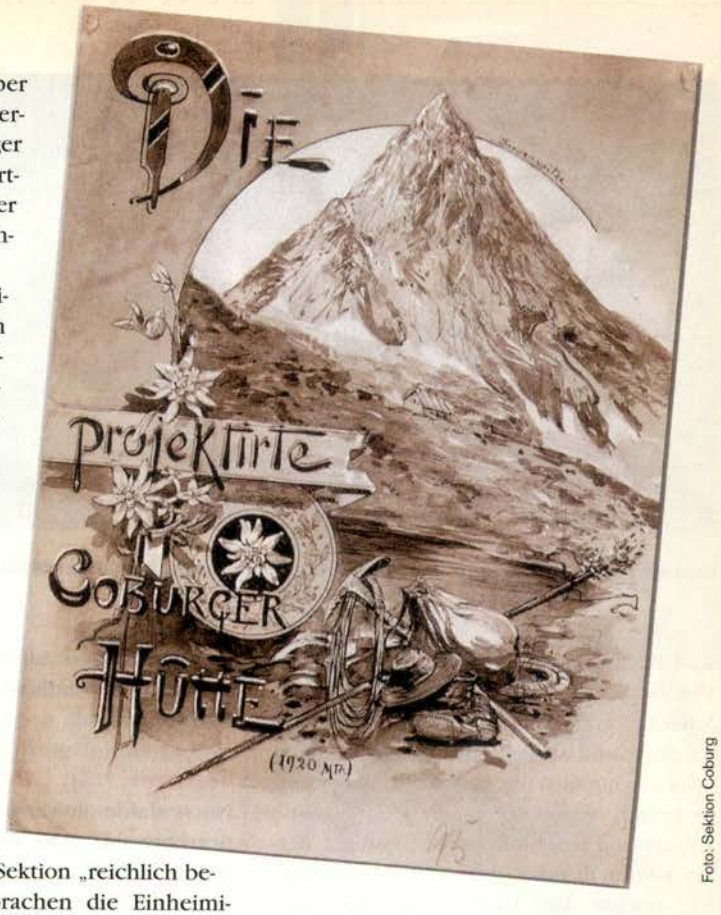


Foto: Sektion Coburg

Die neue Hütte

Aus Stein gebaut bot die Coburger Hütte im Erdgeschoss Gastzimmer und Küche sowie zwei Matratzenlager, das kleinere als „Damenzimmer". Im Obergeschoss waren die „Wohnung" des Hüttenwirts, das Sektionszimmer und zwei Schlafräume untergebracht. Als nächste Aufgabe stand der Bau einer Wasserleitung vom Grünsteinsee oberhalb des Drachensees an, die „Wasser mit Trinkqualität" zur Hütte bringen sollte. Mit dem Wasserüberschuss wurde gleichzeitig ein Turbodynamo betrieben, der die Hütte mit Licht versorgte. Technischer Fortschritt brach-te der Hütte zum Jahreswechsel 1907/08 eine Telefonanlage, die neue „Außerfern-Eisenbahn" von Garmisch über Ehrwald nach Reutte steigende Besucherzahlen. Schließlich durchkreuzte der 1. Weltkrieg die geplante Vergrößerung und um die Hütte wurde es für einige Jahre ruhig.





Fotos: Somweber, Ehrwald (3)

Drachensee mit Grünstein (links), Vorderem Drachenkopf (Bildmitte) und Sonnenspitze (rechts).

Inflationszeit und Zweiter Weltkrieg

Nach Kriegsende setzte großer Besucherandrang ein und wieder wurde um die Hüttenerweiterung diskutiert. Trotz erheblicher Bedenken wegen der zunehmenden Geldentwertung beschloss man den Anbau, der die Sektion in äußerste finanzielle Bedrängnis brachte. Die Hütte schien für den Coburger Alpenverein verloren, da sprang Hans Hartlöhner als „rettender Engel" ein. Im Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Walde fand er einen Freund und Förderer, der in der damals schon stabilen österreichischen Kronenwährung einen Kredit gab.

So erlebte die Hütte 1926 ein freudiges 25-jähriges Jubiläum und als Überraschung ein Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung des Drachensees – die Feuerwerkskörper hatten zwei Sektionsmitglieder von Garmisch durchs Reintal und übers Gatterl hinüber nach Tirol geschmuggelt, um die Zollgebühren zu sparen. In den dreißiger Jahren wurde es zunächst wieder ruhiger um die Hütte, erst nach dem Anschluss Österreichs an das „Deutsche Reich" setzte wieder reger Hüttenbesuch ein. Hüttenwirte wurden Ludwig Kerber und Frau Heidi, denen es gelang, die Hütte unversehrt durch den Zweiten Weltkrieg zu bringen.

Mit Kriegsende wurden sämtliche Vereine aufgelöst, die Alpenvereinshütten beschlagnahmt und in Treuhandschaft des Österreichischen Alpenvereins übergeben. Diese endete 1956 – die Sektion Coburg hatte ihre Hütte wieder. In der Folgezeit wartete viel Arbeit auf Hüttenwart Fritz Schüßler und Hüttenpächter Kerber. Ehrenamtliches Engagement wurde groß geschrieben, wenn beispielsweise die Wasser- und Stromversorgung zusammenbrach, weil der Grünsteinsee ausgetrocknet war. Eimerweise musste dann das Wasser auf die Hütte geschleppt werden und abends verbreitete Kerzenlicht Hüttenromantik.

Technik hält Einzug

Noch wurde die Versorgung der Hütte von der Ehrwalder Alm aus mit Tragtieren geleistet. Als aber ein befahrbarer Weg auf die Ehrwalder Alm und weiter bis zum Seebensee gebaut wurde, war die Zeit reif für eine Materialseilbahn vom Seebensee zur Hütte. Beim 60-jährigen Hüttenjubiläum schließlich forderte der Hüttenreferent des DAV, das Coburger Sektionsmitglied Justus Pechtold: „Die alte Dame muss aufgemöbelt werden." Damit begann ein Zeit lang andauernder Renovierung. Im Sommer 1962 wurde die Materialseilbahn fertig gestellt. Zur gleichen Zeit nahm ein Sessellift von Ehrwald zur Ehrwalder Alm seinen Betrieb auf. Dadurch war die Hütte für Tagesgäste leichter erreichbar und ihre Bedeutung für den Ehrwalder Fremdenverkehr nahm weiter zu. Die Zahl der Tagesgäste und die Nächtigungen stiegen. Die sanitären Verhältnisse mussten verbessert werden. Wasch- und Toilettenräume wurden angebaut, die Wasserversorgung modernisiert.

Noch vor dem 75-jährigen Hüttenjubiläum wurde die vom DAV ausgerufene Aktion „Saubere Berge" in die Tat umgesetzt. Da gab es auch um die Coburger Hütte Altschulden abzutragen: In einer Säuberungsaktion wurden die verrosteten Blechdosen am Hüttenhang zum Drachensee, die – wie auf so vielen Hütten – über Jahrzehnte auf solch vermeintlich einfache Weise abgelagert worden waren, entsorgt.

Harte Behörden-Auflagen

Einen nicht geringen Schreck verursachte ein Brief der Bezirkshauptmannschaft Imst, der den Zustand der Coburger Hütte 1982 als baufällig und feuergefährdet bezeichnete. Nach langwierigen Verhandlungen wurde die Hütte neuerlich zur Baustelle. Verbunden mit kostspieligen Sanierungsarbeiten entstanden eine neue Küche, ein neuer Eingangsbereich sowie Hüttenwirts- und Personalräume mit sanitären Einrichtungen. Nach über zwei Jahrzehnten herausfordernder Arbeit beendete Hans Joachim Roß seine Tätigkeit als Hüttenwart, ein Jahr später legte auch Gerhard Knauer nach zwanzig



Foto: Herbert Blank

Wie zwei blaue Augen leuchten Drachensee und Seebensee, die für erholungsuchende Bergfreunde ein herrliches Ausflugsziel in unmittelbarer Hüttennähe bieten.



Vom Gipfel der Sonnenspitze reicht der Panoramablick von den Lechtaler Alpen bis zur Zugspitze (rechts).

Jahren sein Amt als 1. Vorsitzender nieder.

1991 übernahm Heinz Engel die Vereinsführung, nachdem er schon jahrelang für die Finanzen des Vereins verantwortlich gezeichnet hatte. Neuer Hüttenwart wurde Roland Schultheiß. Als Hüttenwirte kamen Friedrich und Reingard Schranz aus Innsbruck. Friedrich Schranz gehört seit 1979 der Bergrettung an und ist seit 1990 Lawinenhundeführer mit Einsätzen beim großen Lawinenunglück in Galtür und beim Erdbeben in der Türkei.

Die folgenden Jahre brachten für den Sektionsvorstand enorme Belastungen und waren auch für die Hüttenwirte kein Zuckerschlecken, denn einer Hüttenbegehung durch die Bezirkshauptmannschaft Imst folgten weitere behördliche Auflagen für die Wasserversorgung, die Energiegewinnung und die Abwasserbeseitigung.

Umweltschutz im Vordergrund

Als Umweltschutzmaßnahmen standen das Ersetzen der dieselbetriebenen Generatorenstation im Uferbereich des Drachensees durch den Bau einer neuen Station auf Pflanzenölbasis bei der Bergstation der Materialseilbahn, verbunden mit einem Winter- und Selbstversorgerraum, sowie der Einbau einer Trockentoilettenanlage an. Da die Sektionsfinanzen durch den neuen Küchenanbau erschöpft waren, verwundert es nicht, dass kritische Stimmen laut wurden, ja sogar von der Aufgabe der Hütte gesprochen wurde.

In einer bewegenden Rede „Rettet die Coburger Hütte" setzte sich der heutige 1. Vorsitzende Horst Fischer für eine umweltgerechte Sanierung ein, mit dem Ergebnis, dass die Sektion zu ihrer Hütte steht – bei allen finanziellen Sorgen. Den Entschluss erleichterte die Tatsache, dass die Sektion Neu-Ulm – wie schon früher die Sektionen Beckum, Neustadt bei Coburg und Kronach – mit Coburg eine Hütten-Patenschaft einging, aus der sich neben der finanziellen Unterstützung eine enge Freundschaft entwickelte.

Es folgten Jahre angestrengter Arbeit, um das Gesamtenergiekonzept zu verwirklichen, wobei die Energieversorgung auf Pflanzenölbasis in Form einer Kraft-Wärme-Kopplung mit fotovoltaischer Ergänzung beruht. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Hütten und Wege des Deutschen Alpenvereins entstand so eine Pilotanlage, die ein hervorragendes Medienecho fand.

Der letzte große Kraftakt war die Verwirklichung der umweltgerechten Abwasserentsorgung, die auf einer „biologischen Reinigung vor Ort" beruht. Da die Hütte im Schongebiet der Immenquellen liegt, aus denen die Gemeinde Ehrwald ihr Trinkwasser bezieht, wird an die Reinigungsleistung höchster Anspruch gestellt. Diesen erfüllt

Beim Aufstieg zur Coburger Hütte haben die Bergwanderer ihr Ziel schon greifbar nahe.







Foto: Georg Hohenester

Der neu eingerichtete „Sportklettersteig" auf den Vorderen Tajakopf stellt einige Anforderungen an die Kondition der Begeher und darf nur von gut trainierten und entsprechend ausgerüsteten Bergsteigern angegangen werden.

HÜTTENINFO

Die Coburger Hütte ist geöffnet von **Pfingsten bis Mitte Oktober** *(witterungsbedingt) und bietet 80 Matratzenlager sowie einen Winterraum, der als Nebenraum nutzbar ist. Tel.: 0043/6643/25 47 14 (Hütte), Tel./Fax: 0043/5234/6 72 94 (Tal).*

Zustiege

Der leichteste Anstieg führt von Ehrwald mit der Seilbahn zur Ehrwalder Alm (Anstieg ohne Bahn ca. 1,5 Std.) und über die Seebenalm und den Seebensee zur Hütte (800 Hm, ca. 2 Std., mit dem Radl lässt sich der Aufstieg entsprechend abkürzen); der Steig über den **„Hohen Gang"** *erfordert Trittsicherheit (teilweise Drahtseilsicherungen, ca. 3 Std.); eine weitere Variante von Ehrwald geht über den* **Seebener Klettersteig** *(kurz, aber schwierig) in ca. 1 Std. zur Seebenalm und zum Normalweg.*
Weitere Zustiege führen von Biberwier über die **Biberwierer Scharte** *(900 Hm, ca. 2,5-3 Std.) und von Obsteig über die* **Grünsteinscharte** *(1300 Hm, mind. 4 Std.) zur Hütte.*

Tourenauswahl

Die **Sonnenspitze** *(2417 m) besticht durch ihre schlanke Form und vorgeschobene Lage, verlangt aber Schwindelfreiheit und Trittsicherheit – bei vielen Gipfelstürmern am Berg besteht Steinschlaggefahr. Der meistbegangene Aufstieg führt durch die Südwand (Drahtseilsicherungen und Eisenklammern, einige Stellen II, 1,5-2 Std.), den leichtesten Anstieg vermittelt der meist im Abstieg begangene NO-Rücken (eine Stelle II, 2,5-3 Std.). Häufig begangen ist auch der Südwestgrat auf den* **Vorderen Drachenkopf** *(2301 m) durch das Schwärzkar (1 Stelle I, ca. 1 Std.), die schöne Aussicht auf Wetterstein, Sonnenspitze und die breite Wandflucht des* **Wampeter Schrofen** *(2520 m) lohnt den brüchigen Steig. Letzterer lässt sich aus dem hintersten Schwärzkar durch eine markante südliche Rinne ersteigen (Stellen II, sehr brüchig, entsprechend einsame Gipfelschau, ca 2-2,5 Std.). Aus dem Schwärzkar sind auch* **Östliche Marienbergspitze** *(2561 m) und* **Westliche Marienbergspitze** *(2535 m) zu erreichen (ca 2 Std., mühsam).*
Die höchste Erhebung der westlichen Mieminger, den **Grünstein** *(2660 m), ersteigt man aus dem Drachenkar über die Schneerinne (Schwierigkeit von Schneemenge und -beschaffenheit abhängig, ca. 3 Std.) oder über die Grünsteinscharte und den Ostgrat (II, brüchig, ca 3,5 Std.).*
Während auf den **Vorderen Tajakopf** *(2452 m) ein neuer,* **anspruchsvoller Klettersteig über den Westgrat** *führt (600 Hm, ca 3-3,5 Std.), ist der* **Hintere Tajakopf** *(2409 m) unschwierig über das Hintere Tajatörl zu erreichen (1,5 Std.).*

Im Umfeld der Coburger Hütte bieten Drachensee und der vom Hüttenwirt eingerichtete Klettergarten an der Ostseite des Vorderen Drachenkopfs auch interessante Betätigungsmöglichkeiten für Familien mit Kindern – besonders unter der Woche, wenn Mountainbiker und Tagesausflügler eher rar sind.

eine Abwasseranlage nach dem „Biocos-Verfahren", ein Projekt für Hütten in Extremlagen. Die Kläranlage wurde im Juni 1999 eingeweiht.

Anfang August 2001 fand die bislang letzte große Feierlichkeit auf der Coburger Hütte statt. Zur 100-Jahr-Feier machte sich eine Coburger Delegation mit Oberbürgermeister Norbert Kastner und dem 1. Vorsitzenden der Sektion, Horst Fischer, an der Spitze auf den Weg in die Mieminger Berge. Die 400 Kilometer lange Strecke von Coburg nach Ehrwald nahm sie umweltfreundlich in Angriff – mit dem Fahrrad.

Tourengebiet Coburger Hütte

Über fast ein Jahrhundert Baugeschichte darf aber nicht vergessen werden, dass eine Berghütte nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck ist – nämlich Standort für Kletterer, Bergsteiger und Wanderer.

„Das Mieminger Gebirge steht", so heißt es im 1989 erschienenen Alpenvereinsführer „Mieminger Kette" von Rudolf Wutscher, „obgleich eine beeindruckende mächtige Kette der Nördlichen Kalkalpen, im Schatten des bekannteren Wetterstein" – wegen der landschaftlichen Schönheit und der lohnenden Ziele sicher zu Unrecht, möchte man anfügen.

Neben den klassischen Gipfeltouren (siehe Infokasten) kann man heute im Klettergarten an der Ostseite des Drachenkopfes sportklettern. Die vom Hüttenwirt Friedrich Schranz zusammen mit der Bergrettung eingerichteten und mit Bohrhaken gesicherten Routen weisen eine Kletterlänge bis 70 Meter auf und bewegen sich in den Schwierigkeitsgraden III bis VI.

Seit Pfingsten 2000 kann die Coburger Hütte zusätzlich auf „Magic Line" verweisen, einen anspruchsvollen „Sportklettersteig", der in festem Fels über den langen Westgrat auf den Gipfel des Vorderen Tajakopfs führt. „Magic Line" weist einige schwierige Stellen auf, die aber nicht allzu lange sind, die „Schlüsselstelle" schreckt weniger Versierte gleich nach dem Einstieg ab. Als Kletterzeit für die 600 Höhenmeter entlang des Grates sollte man zwei- bis dreieinhalb Stunden einrechnen.



Wegweiser zum Gipfelglück

DAV Summit Club-Katalog 2002

So viele Berge gibt's – und noch mehr Wege. Weltweit die schönsten finden Sie im neuen DAV Summit Club-Katalog 2002. Auf 340 Seiten detailliert beschriebene 345 Bergreisen in 54 Ländern. Dazu 25 verschiedene Ausbildungskurse in den Alpen fürs Bergsteigen lernen in allen Leistungsstufen. Ihre Traumreise ist dabei, ob mit Wanderrucksack oder Expeditionszelt, mit Schneeschuhen oder Mountainbike, auf Sonneninseln, im Himalaya oder am Südpol. Fordern Sie den neuen Katalog kostenlos direkt bei uns an, er erscheint Ende Oktober. Unsere Stammkunden erhalten ihn automatisch.

Der Weg ist das Ziel

Ski-Plus – das Super-Tiefschnee-Erlebnis

Riesenabfahrten in den besten Tiefschneerevieren der Alpen, betreut vom ortskundigen DAV Summit Club-Bergführer. Nur kurze Anstiege dank Bergbahnen und Lifte.

Hohe Tauern – Gasteinertal

neu

Ankogel, Schareck, Gamskogel: Ski-Plus der Extraklasse.

Das Bergbahnnetz von Bad Hofgastein bis Sportgastein erschließt prächtige Ski-Plus-Reviere in allen Himmelsrichtungen. Nur kurze Anstiege bis maximal zweieinhalb Stunden, dafür Tiefschneeabfahrten bis zu 1600 m Höhenunterschied. Sehr gepflegtes 4-Sterne Hotel „Österreichischer Hof" in Bad Hofgastein.

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, 5-Tage-Skipass; Leihausrüstung mit ABS:

Termine: 10./17./24. Februar 2002
3./10./17./24. März 2002

Preis: **€ 865,–**
im Einzelzimmer **€ 895,–**

Trainings- und Tiefschneekurse

Effizientes Training mit dem DAV Summit Club-Skilehrer. Auf der Piste und im Tiefschnee üben Sie Technik und Tricks fürs Tiefschneefahren.

Pettneu am Arlberg

Im weltberühmten Tiefschneerevier am Arlberg

Herrliche Tiefschneehänge ohne Zahl: Mehr Ski-Spaß und Abwechslung gibt es nirgendwo. Hier wird jeder Einsteiger zum Tiefschnee-Fan. Angenehmes 3-Sterne Hotel Pettneuer Hof bei St. Anton. Zweckmäßige Zimmer, gute Küche, Sauna, Skibus.

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, 5-Tage-Skipass, Leihausrüstung mit ABS-Rucksack.

Termine: 7 Tage
16.12.2001 bis 7.4.2002
Preise je nach Saison
€ 732,– bis **€ 879,42**
falls gewünscht:
Leihski € 69,– pro Woche

Kombinierte Tiefschnee- und Skitourenkurse für Einsteiger

Auf der Piste lernen, im Tiefschneehang üben, auf der Skitour anwenden und genießen: das ist das Kursprogramm. Damit sie mit verbesserter Tiefschnee-Technik leichte Skitouren selbständig durchführen können.

Silvretta/Heidelberger Hütte

Leichte Ski-Dreitausender und Tiefschneehänge in der Skiarena von Ischgl/Samnaun

Im Liftbereich zwei Tage Tiefschneetraining mit Video-Analyse und VS-Übungen. Dann schöne Skitouren zur Larainferner Spitze, 3009 m, zum Piz Davo Lais, 3027 m und zum Piz Tasna, 3179 m. Von Ischgl Auffahrt zur gemütlichen Heidelberger Hütte, 2264 m, Etagenduschen, Zimmer mit fließendem Warmwasser.

6 Nächte im Zwei- und Vierbettzimmer, VS-Leihgerät:

Termine: 7 Tage
vom 23.12.2001 bis 31.3.2002
Preis: **€ 559,–**
falls gewünscht:
Leihski € 69,– pro Woche

Ötztaler Alpen

neu

Im Tiefschnee über die Ötztaler Gletscher und auf die Wildspitze, 3772 m.

Intensives Vortraining in den Skigebieten Riffelsee und Pitztaler Gletscher. Die ersten beiden Tourenziele K2, 3253 m, und Linker Fernerkogel, 3278 m, erschließen prachtvolle Ausblicke und lange Tiefschneeabfahrten. Eindrucksvoller Höhepunkt: die Wildspitze, 3772 m, attraktivster Skigipfel der Ostalpen, mit einer spektakulären Abfahrt über den Taschachferner. Komfortables 3-Sterne Hotel Piz an der Talstation der Riffelseebahn. Schöne Zimmer, erstklassige Küche, Sauna.

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Bergbahn, VS-Leihgerät.

Termine: 7 Tage
vom 6.1. bis 17.3.2002
Preise: **€ 699,–** bis **€ 735,–**
falls gewünscht:
Leihski € 69,– pro Woche

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2002 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung ab Ende Oktober zusenden. Stammkunden erhalten Ihren aktuellen Wegweiser natürlich automatisch.

Hans Kammerlander für Clarissa & Karl

Der Südtiroler Spitzenalpinist, der kürzlich auf dem K2 stand, war auf der OutDoor 2001 zu Gast beim Deutschen Alpenverein und hat sich bei der Präsentation des neuen Plakates „Auf DisTanz" erneut für das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" stark gemacht. Von Manfred Scheuermann

Schneehuhn Clarissa und Skifahrer Karl sind die Akteure des neuen DAV-Plakates „Auf DisTanz", das Manfred Berger, Naturschutzreferent des DAV, und Hans Kammerlander am 9. August 2001 auf der OutDoor in Friedrichshafen am Bodensee vorgestellt haben. Die Botschaft des Plakates: Vergnügen sich Clarissa und Karl in ausreichendem Abstand auf ihrem Parkett, ist Platz genug für beide Tänzer. Und um das Miteinander von Mensch und Natur ging es auch am DAV-Aktionsstand bei einem Gewinnspiel, an dem sich rund 200 Messebesucher beteiligten. Hans Kammerlander stellte knifflige Fragen rund ums Schneehuhn, zum Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" sowie zum K2, dessen Gipfel er 18 Tage vor dem Messeauftritt im sechsten Anlauf erstiegen hatte. Wie viele Achttausender gibt es weltweit und wie viele Skitourenberge zählen die Bayerischen Alpen? Wo überwintern Schneehühner und wer ist neben Hans Kammerlander wichtigster Partner des DAV im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich"? Die Kandidaten wussten die richtige Lösung: Der Partner ist das Bayerische Umweltministerium. Schwierig war die Frage nach dem Unterschied zwischen Schneehenne und -hahn, was für die Aussage des Plakats aber nicht ins Gewicht fällt. Denn wer Clarissa für einen Hahn hält, der stelle sich vor, Clarissa sei dessen Henne, die sich riesig freut, dass ihr Hahn so herrlich ungestört nur für sie alleine balzen kann. Wie im richtigen Leben. Dafür legt sie Karl, dem umsichtigen Skifahrer, zum Dank ein Ei. Und worauf Karl stolz ist? Zum Beispiel auf seine gelungene Skispur, viel mehr aber darauf, dass er es versteht, Clarissa und den Hahn in ihrem Glück oder auch Clarissa, die perfekte Tänzerin im Schnee, in Ruhe zu lassen. Und wie man sieht, hat auch Karl einen tollen Skitourentag gehabt!

Skitour mit Hans Kammerlander als Hauptgewinn

Hans-Jörg Burianski aus Geislingen sicherte sich den Hauptgewinn: Er wusste, dass der Überlebenstanz von Clarissa beim Überwintern im rauen Gebirgsklima alles andere als das reine Vergnügen ist, dass sich Schnee- und Birkhühner einschneien lassen oder sich selbst im lockeren Schnee vergraben, um vor der Eiseskälte geschützt zu sein, und dass Störungen z. B. durch Skifahrer für die Tiere lebensbedrohlich sind. Damit holte sich der Glückliche den Hauptpreis des Gewinnspiels: eine Skitour für zwei Personen im Karwendelgebirge mit Hans Kammerlander. Dabei werden auch die Rou-

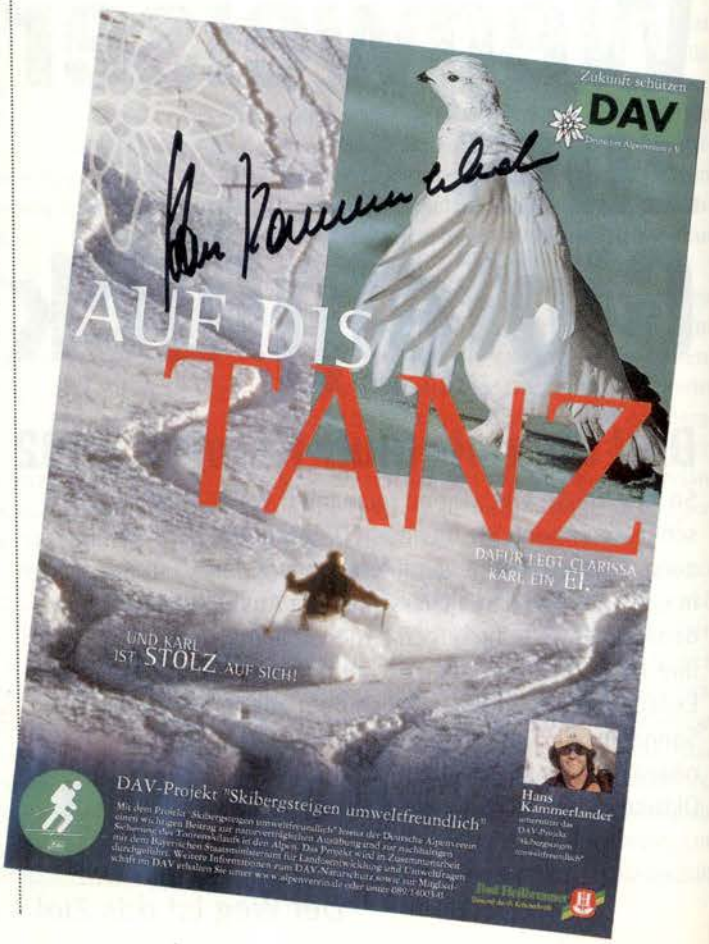
Platz genug für beide Tänzer: Das neue DAV-Plakat „Auf DisTanz"

Das DAV-Plakat „Auf DisTanz" gibt es für Interessierte in DIN A4 kostenfrei und in DIN A1 gegen eine Schutzgebühr von 14,40 DM unter folgender Adresse:
DAV Service GmbH,
Paul-Gerhardt-Allee 24,
81245 München,
Fax: 089 / 8299 94-14,
E-Mail: kontakt@dav-service.de



Foto: Manfred Scheuermann

Hans Kammerlander, „Schneehuhn Clarissa" und DAV-Naturschutzreferent Manfred Berger (v.l.n.r.) bei der Präsentation des neuen Plakats auf der OutDoor 2001.



tenempfehlungen des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ zur Sprache kommen. Soviel konnte der K2-Besteiger, der die DAV-Empfehlungen aus weiteren Gebieten der Bayerischen Alpen kennt und von deren Sinn überzeugt ist, dem Gewinner schon verraten: Auch im Karwendel wird es nicht um ein Clarissa oder Karl gehen, sondern um das vernünftige Miteinander beider Tänzer. Denn allein mit dem freiwilligen Verzicht auf rund fünf Prozent der Fläche in den Tourengebieten kann es ein Clarissa & Karl geben. Auf diese fünf Prozent kommt es an! Daher hat Hans Kammerlander zum Abschluss der Aktion auf der Out-Door nochmals mit aller Deutlichkeit Karl und seine Freunde aufgefordert, dort wo es wirklich nötig ist, wie vom DAV empfohlen und ganz im Sinne des neuen Plakats, auf Distanz zu bleiben.

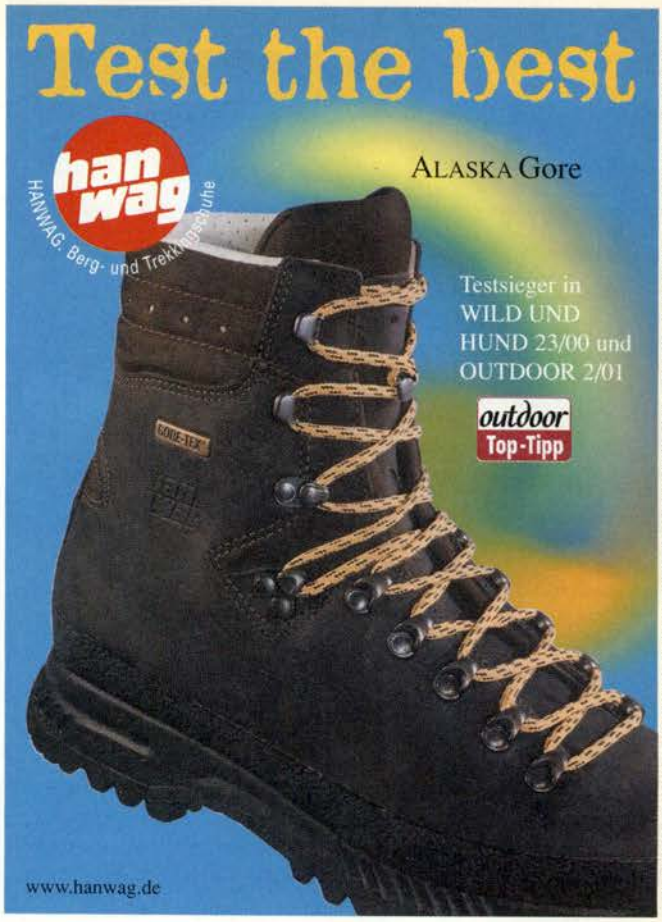
Am Gipfel des K2

Hans Kammerlander hat sich einen lang ersehnten Traum erfüllt: Zusammen mit dem französischen Extrembergsteiger Jean-Christophe Lafaille erreichte er am 22. Juli 2001 den Gifpel des 8.611 Meter hohen K2. Damit hat Hans Kammerlander 13 der 14 Achttausender bestiegen. Fünf Anläufe des Südtirolers waren fehlgeschlagen: 1996 wurde ihm von den pakistanischen Behörden kurzerhand die Besteigungserlaubnis entzogen, 1998 musste er wegen schwerer Erfrierungen an den Füßen passen, 1999 zwangen ihn Schneemassen nur 170 Höhenmeter unterhalb des Gipfels zur Umkehr und 2000 machten ihm abermals starke Schneefälle und Lawinengefahr einen Strich durch die Rechnung. Nun ist ihm die Besteigung des zweithöchsten Berges der Welt ohne Sauerstoffgerät über die extrem steile Cesenroute durch die Südwand geglückt. Die wichtigsten Stationen: Am 20. Juli stiegen Kammerlander und Lafaille vom Basislager in 5.000 Meter zum Lager 1 in 7.000 Meter auf. Am Abend des 21. Juli kamen sie bis Lager 2 auf 7.900 Meter voran. Am 22. Juli erreichten beide gegen 14.30 Uhr den Gipfel. Trotz großer Müdigkeit startete Hans Kammerlander seine geplante Skiabfahrt, die er jedoch nach rund 400 Höhenmetern abbrechen musste. „Es war einfach zu gefährlich“ berichtete Hans. Nach einer weiteren Nacht in Lager 2 stiegen die Alpinisten am 23. Juli bis ins Basislager ab. Schon am 31. Juli wurde Hans Kammerlander in Südtirol ein großer Empfang bereitet.

Hans Kammerlander bestieg am 22. Juli 2001 den K2, seinen 13. Achttausender.



Foto: Archiv Hans Kammerlander



Fordern Sie unseren Katalog an! Hanwag. Freisinger Str. 27 • D-85256 Vierkirchen • Tel. 081 39 / 93 56-0





Foto: Franz Speer

PRAKTISCHER UMWELTSCHUTZ

Mit dem Bergsteigerbus ins Karwendel

Seit Ende Juni fährt wieder ein öffentlicher Bus in die Eng im Karwendel. Noch bis zum 14. Oktober bietet der Regionalverkehr Oberbayern (RVO) an Wochenenden und Feiertagen täglich acht Busverbindungen zwischen Lenggries und der Eng an, in Abstimmung mit dem Fahrplan der Bayerischen Oberlandbahn (BOB), die die Strecke München-Lenggries im Stundentakt bedient.

Der Bergsteigerbus ist ein gutes Angebot für Bergsteiger aus München und alle, die im Einzugsgebiet der BOB-Strecke München-Lenggries liegen. Abfahrts- wie Rückfahrtszeiten sind so gestaltet, dass einem für Tageswanderungen über zehn Stunden zur Verfügung stehen. Die Preise liegen für den Bus bei 16 Mark für DAV Mitglieder (Hin- und Rückfahrt), Kinder zahlen die Hälfte; die Wochenendcard der BOB ist für 25 Mark zu haben und gilt für zwei Erwachsene und drei Kinder bis 17 Jahre. An einem Kombiticket BOB-RVO wird noch gearbeitet.

Der RVO trägt zwar das finanzielle Risiko, die Sektionen München und Oberland sowie die Bundesgeschäftsstelle des DAV werben jedoch für diese umweltfreundliche Alternative. Dazu haben die Sektionen München und Oberland ein Faltblatt „Wandern und Bergsteigen im Karwendel" herausgegeben – mit 37 Touren, von der einfachen Tageswanderung bis zur fünftägigen Durchquerung.

Nutzen wir alle so oft wie möglich den Bergsteigerbus. Dann besteht die berechtigte Hoffnung, dass er künftig auch an Wochentagen eingesetzt wird. fs

Weitere Informationen und Anforderung des kostenlosen Karwendeltouren-Faltblattes

DAV-Sektion München,
Tel.: 089/55 17 00-0,
Fax: 089/55 17 00 99,
E-Mail: service@alpenverein.de
DAV-Sektion Oberland,
Tel.: 089/29 07 09-0,
Fax: 089/29 07 09-15,
E-Mail: service@dav-oberland.de
Alpine Auskunft des DAV, Tel.: 089/29 49 40 Fax: 089-22 60 54,
E-Mail: auskunft@alpenverein.de
RVO (Regionalverkehr Oberbayern), Tel.: 08041/96 55,
Fax 08041/7 76 24,
E-Mail: toelz@rvo-gmbh.de
BOB (Bayerische Oberlandbahn),
Tel. 08024/99 71 71,
Fax: 08024/99 71 10,
E-Mail: auskunft@bayerischeoberlandbahn.de
Infozentrum Karwendel (Hinterriß),
Tel. u. Fax: 0043/52 45-250,
E-Mail: info@karwendel.tirol.com

DOKUMENTATION DES OeAV

Die Alpenkonvention

Vor zehn Jahren, im November 1991, wurde der Startschuss für die Alpenkonvention gegeben. In einem Rahmenvertrag verpflichteten sich alle Alpenstaaten einschließlich der Europäischen Gemeinschaft, zum Schutz der Alpen eine ganzheitliche Politik zu verfolgen. Was im Rahmenvertrag grob fixiert wurde, das haben die Staaten in sogenannten Protokollen, beispielsweise in den Bereichen Verkehr, Tourismus oder Naturschutz, detailliert festgelegt. Der Österreichische Alpenverein hat mit seinem Buch aus der Serie „Alpine Raumordnung" ein politisches Verfahren dokumentiert, das weltweit einzigartig ist. Denn bereits ein Jahr vor Rio wurde mit der Alpenkonvention ein Prozess begonnen, der exakt dem Anliegen der AGENDA 21 entspricht!

Folgende Protokolle wurden bereits von den Umweltministern der Alpenstaaten unterzeichnet:

1. Raumplanung und nachhaltige Entwicklung
2. Berglandwirtschaft
3. Naturschutz und Landschaftspflege
4. Bergwald
5. Tourismus
6. Bodenschutz
7. Energie
8. Verkehr
9. Streitbeilegung

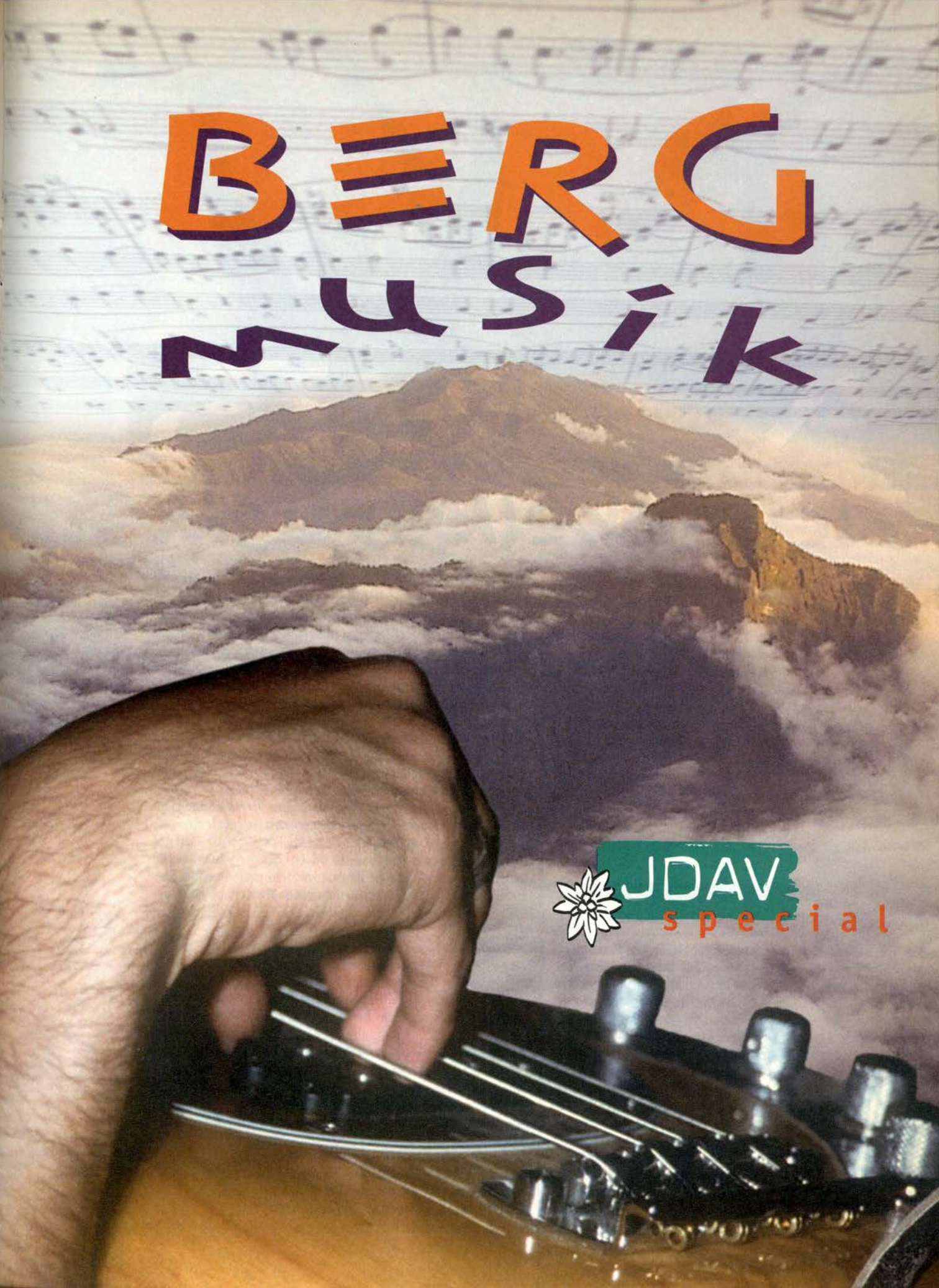
Die Dokumentation umfasst daneben eine Zeittafel, die den Stand der Unterzeichnung und Ratifizierung wiedergibt. Auf den Seiten 98 bis 145 findet sich eine umfassende Bibliographie der Veröffentlichungen über die Alpenkonvention.

Wer sich über den Fortgang der Alpenkonvention näher informieren oder den Inhalt der Protokolle nachlesen will, für den ist die Dokumentation „Die Alpenkonvention" geradezu ein Muss. Für den interessierten Laien wäre eine Erläuterung der Abkürzungen sowie ein Glossar der Fachbegriffe hilfreich gewesen. swy



Peter Haßlacher: Die Alpenkonvention – Dokumentation.
Fachbeiträge des Oesterreichischen Alpenvereins,
Serie: Alpine Raumordnung Nr. 17. Innsbruck, 2000, 151 Seiten,
Preis: öS 100,- + Versandkosten,
Bestelladresse: Österreichischer Alpenverein,
Fachabteilung Raumplanung, Wilhelm-Greil-Str. 15, A-6010 Innsbruck,
E-Mail: michaela.lueftner@alpenverein.at

BERG MUSIK



JDAV special



A NUIS

Neue Volksmusik

Der so gern verwendete Ausdruck „Neue Volksmusik" ist eigentlich ein Widerspruch in sich. Volksmusik ist immer neu und alt zugleich. Betrachten wir die Tradition des Gstanzlsingens: Der Brauch, Vierzeiler auf bestimmte Personen oder Situationen zu dichten, ist jahrhundertealt. Der Gstanzlvers selbst ist in dem Augenblick, in dem er gesungen wird, so aktuell wie es kein veröffentlichter Popsong sein kann. Neu waren auch einmal die Klarinette, die Gitarre in der instrumentalen Volksmusik, neu war auch das dreistimmige Singen in Bayern, alles Elemente, die es so im 19. Jahrhundert, auf das sich die Volksmusikpflege bezieht, nicht gegeben hat. Eine logische Entwicklung also ist die Verwendung von Saxophon, Schlagzeug oder E-Gitarre, die Instrumente des vorigen, also des 20. Jahrhunderts.



Hubert von Goisern und Band

Goisernsche Alpenmusik in den Charts

Eine logische Entwicklung war es auch, dass Anfang der 90er Jahre ein Popmusiker aus dem oberösterreichischen Bad Goisern sich musikalisch auf seine alpine Vergangenheit besann, mit den „Alpinkatzen" eine neue Ära der Musik beginnen wollte, die sich schon durch Versuche in der Folk- oder Weltmusikszene angekündigt hatte. Die Alpinkatzen verwendeten Elemente der traditionellen Bergmusik, das Jodeln beispielsweise oder als Instrument die Diatonische Harmonika, verbanden dies mit Elementen der Popmusik und ließen sich auch in Popmusikmanier vermarkten.

Damit setzte Hubert von Goisern als Erster aus der alpinen Szene den aggressiven Marktstrategien der „Volkstümlichen Musik" á la Musikantenstadl ein eigenes Marktverhalten entgegen. Er schaffte damit nicht nur den Aufstieg in die Charts, sondern auch die Akzeptanz alles Ländlichen, Älplerischen in Kreisen, die sich bis dahin davon distanziert hatten. Das Berglerische wurde „in", Trachtenjoppen und Lederhosen, wie sie Hubert von Goisern und die ihn begleitenden Frauen trugen, wurden zunächst zu einem Mode-Artikel der Alternativszene. Später schlug die Welle um in eine Form des Country-Looks, auf den man bei dörflichen Abenden, offenen Marktsonntagen oder beim Oktoberfestbummel nicht verzichten wollte.

Das Alternative, das Rebellische der Goisernschen Alpenmusik war nicht nur in der Trachtenmode zum Allgemeingut geworden: Auch seine Musik mit Versatzstücken aus Pop, Rock und Volksmusik fand Anklang bei einer breiteren Schicht. So tritt etwa die Gruppe „Alpenrebellen" in der Szene der volkstümlichen Musik auf, der alternative Touch, den Goisern sich zu Beginn seiner Karriere gab, ist, in abgeschwächter Form, genau dazu geeignet, das Wohnzimmer der 30- bis 40-jährigen Alpenfreunde Deutschlands und Österreichs zu erreichen, eine Altersgruppe, die Ende der 80er Jahre ein unerreichtes Wunschpublikum der Plattenindustrie war.

Berglieder mit sozialkritischer Aktualität

Gibt es also heute noch „Neue Volksmusik der Berge" im alternativen, im kritischen Sinn?

Um die wirklichen Rebellen von heute zu finden, muss man nicht lange suchen: Da lebt im Berchtesgadener Land einer, der von sich behauptet, der Wildschütz des 21. Jahrhunderts zu sein, ein von der Obrigkeit Gejagter, der mit seinen Sympathisanten große Openair-Plätze und Stadien füllen kann. Hans Söllner zieht mit seinem Rebellentum, seinen nicht immer sehr feinsinnigen Liedern gegen „die da oben" das junge bayerische Publikum an wie der Rattenfänger von Hameln.

Nicht weniger beliebt, bayernweit inzwischen etabliert, sind die Lieder der Biermöslblosn, die sich seit 25 Jahren mit der alpenländischen Musik, deren Vertretern und Förderern kritisch auseinandersetzen.



Biermöslblosn



KEELING in den Alpen

von Ulrike Zöller

Mit der Kultur der Berge allerdings, mit Themen, die Wanderer, Bergsteiger, Alpinisten direkt ansprechen, beschäftigen sich die wenigsten der Alpenszene. Das mag daran liegen, dass einer der Auslöser des bayerischen alternativen Singens in den ausgehenden 70er Jahren die Bestrebung war, sich von der etablierten Volksmusikpflege im Sinne eines Wastl Fanderl oder Kiem Pauli abzusetzen. Man distanzierte sich von der starken Betonung der Almlieder, der naturbetrachtenden Berglieder, man suchte seinen Ausdruck in Balladen, Couplets oder Gstanzln, die sozialkritische Aktualität zuließen, ein Element, das von der neuen Generation der bayerischen Liedermacher in der Pflege vermisst worden war. Die stilistische Aussage hieß: Es gibt auch ein bayerisches Volkslied, das nichts mit den Bergen zu tun hat. Die inhaltliche Aussage hieß: Das Volkslied kann sich nicht darin erschöpfen, zu singen, wie schön die Bergwelt ist, es muss auch kritische Töne zulassen. Vereinzelt hört man auch bergbezogene kritische Töne heraus: Wenn die steirische Gruppe „A niada a Noar" (Ein jeder ein Narr) sich bissig über die Gebirgswilderei im großen Stil, mit Jeep und Scheinwerfer, auslässt, oder wenn der Allgäuer Liedermacher Werner Specht „die mit den roten Strümpfen und den rot-weiß-karierten Hemden" besingt.



Werner Specht und Band

Mix aus Schwegelpfeife und Saxophon

Die älplerischen Klänge der letzten Jahre kommen nicht unbedingt von der Seite der kritischen Liedermacher. Sie sind eher von Musikern zu hören, die andere Stilarten kennen, nebeneinander mit traditioneller, Rock- oder Bluesmusik aufgewachsen sind. Vorreiter der Szene war die steirische Gruppe Broadlahn, die in den ausgehenden 80er Jahren anfing, Jodler und Tänze auf neue Weise zu interpretieren. In einer Bühnenankündigung – man ist eher versucht, von einer Szene zu sprechen – zeichnen die Musiker die Situation nach, wie es wäre, wenn Dollar Brand alias Abdullah Ibrahim auf einen steirischen Bergbauern träfe. Letztlich würden sie sich zusammensetzen und spielen, der eine auf seiner Schwegelflöte, der andere auf seine Weise, „Blues meets Steirischen". Das gleiche passiert in der Szene, die dem Stück „Gastarbeiterroute" vorangeht. Die Bauern, die niemals vorher aus ihrem obersteirischen Tal hinausgekommen sind, fahren zum ersten Mal in die Untersteiermark, treffen auf einem Parkplatz dunkle Gestalten, die zufällig Instrumente dabeihaben. Es beginnt ein Zusammenspielen, das von einem bekannten Boarischen übergeht in orientalische Klänge, später in neuere musikalische Formen weitergeführt wird, in der Neuzeit endet. Was Broadlahn mit ihrer Mischung gelingt, ist in dieser Art bis jetzt in Bayern unübertroffen: Gut gespielte steirische Volksmusik wird auf respektvolle Weise mit bluesigen Klängen ergänzt. Es entsteht eine filigran geführte Zwei- und Dreistimmigkeit, etwa zwischen der Schwegelpfeife, einer klappenlosen Holzquerflöte, und dem Saxophon, ehrlich gesungene Jodler, die melodisch wiederum vom Saxophon abgeholt werden: Es ist ein Spielen mit den Bergmelodien, ein Spielen im besten Sinne.

Kerber Brothers – Auf den Alphorn jazzen

Ähnlich wie Broadlahn aus der Steiermark ist auch den Kerber Brothers aus Oberstaufen im Allgäu die traditionelle Volksmusik nicht unbekannt. Schon als Schulbuben spielten sie regelmäßig bei Musikantentreffen, Bauernhochzeiten oder kirchlichen Konzerten zusammen mit ihren Eltern als Familienmusik Kerber. Die jungen Multi-Instrumentalisten studierten klassische Instrumente und beschäftigten sich mit Jazz. Wobei lange Musiziernächte in Münchner oder Allgäuer Jazzkellern vor allem den jüngsten Bruder Markus nicht davon abhielten, gegen vier Uhr wieder aufzustehen, um den Sonnenaufgang bereits am Fuß eines Allgäuer Berggipfels zu erleben. Er kann ein Lied davon singen, wie viel Kondition es erfordert, das Musikanten- mit dem Bergsteigerleben zu verbinden.

Jedenfalls: Nach jahrelangem parallelem Spielen von Jazz und Volksmusik kamen die drei dann doch einmal auf den Gedanken, das eine in das andere übergehen zu lassen, auf dem Alphorn zu jazzen, was sicher nicht jedem Alphornbläser auf Anhieb gelin-



Robert Zolltisch

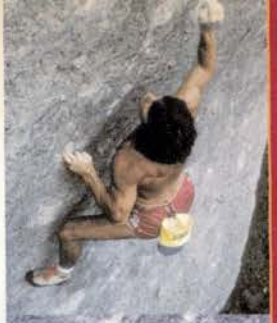
gen mag, für Andreas Kerber als studierten Hornisten aber zu den leichteren Übungen zählt. Martin Kerber, der Zitherspieler brilliert dafür mit Blues auf dem Raffele, der dreisaitigen Schlagzither.
Auf ihrer 1998 erschienenen CD scheuen sich die Brüder auch nicht, über ihre Liebe zu den Bergen zu singen, zu jodeln und zu ihrer musikalischen wie zur ihrer Heimat auf dem Allgäuer Bergbauernhof zu stehen.

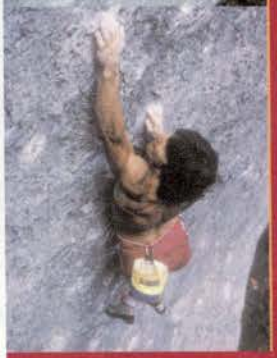
Kombi aus Obertongesang und Jodler

Robert Zollitsch, ein Zitherkollege von Martin Kerber, kam über einen ganz ungewöhnlichen Umweg zurück zur Alpenmusik: Er studierte in Shanghai chinesische Zither, lernte dort seine mongolische Frau, die Sängerin Urna, kennen und begleitete ihren Gesang auf der bayerischen Zither. Bei Versuchen, die mongolische mit der alpenländischen Musik zu verbinden, hatte er die Idee, dass Obertongesang und Jodler zusammenpassen könnten. So hat der Musikwissenschaftler, der unter anderem in Tibet musikalische Feldforschung betrieb, den Kreis wieder geschlossen. In Berlin, seiner zeitweiligen Wahlheimat der letzten Jahre, wird seine CD mit bayerischen Jodlern als Geheimtipp gehandelt.
Wenn also heute auch unter kritischeren außerbayerischen Musikgeistern das Jodeln und die Alpenmusik ein ganz neues Image erhalten hat, so sind Musiker wie die Kerber Brothers oder Robert Zollitsch, zusammen mit Avantgarde-Jodlerinnen wie etwa Christine Lauterberg oder Christina Zurbrügg nicht ganz unschuldig daran.
Was ist den Musikern des neuen Alpenklangs gemein? Nach einer Ära der Ablehnung gegen Bergklänge, nach einer Konzentration auf den Text, der den kritischen Alpenmusikern der 80er Jahre abverlangt wurde, haben die jungen Alpies erkannt, welche musikalischen Chancen in der Musik der Alpen liegen. Bleibt nur zu hoffen, dass sie nicht in Sprachlosigkeit erstarren, sondern sich irgendwann auch wieder zu Wort melden mit Liedern über die Berge, deren Schönheit, deren Gefahren, deren Bedrohtheit. Das Lied der Berge zu singen bedeutet noch lange nicht, im Vorhof des Musikantenstadls zu stehen, das zeitgemäße Lied der Berge zu singen, erfordert jedoch sicher eine Extraportion an Können und Mut.



Christine Lauterberg





Sautanz. XI-.
Eine Sportklettertour in der Fränkischen Schweiz, 1981 von Kurt Albert erstbegangen. Auch eine Münchner Band, die durch ehrlichen Sound mit bayrischen Texten auffällt, nennt sich „Sautanz". „Sautanz", das sind Florian Blau, Martin Rastinger und Sebastian Ring. *Philipp Radtke* hat mit den bayerischen Jungmusikern gesprochen...

SA





Fotos: Gerhard Heidorn

Wie lange gibt's euch schon?
Martin: Wir spielen jetzt seit acht Jahren zusammen.

Habt Ihr immer schon Sautanz geheißen?
Sebastian: Wir hatten vorher einen anderen Namen. *(lacht)*
Martin: Das bleibt aber ein Geheimnis!

Ja, und zwar?
Martin: Wir hießen vorher Freistadler, so wie der Freistaat, aber wie Stadl.
Florian: Angefangen haben wir, weil wir Geld verdienen wollten mit Gstanzln und so Sachen, wie sie auf der Wiesn laufen. Wir haben gedacht, dass dies super einfach mit Akkordeon nachzuspielen ist, spielen auf irgendwelchen Festen und dann fett abkassieren.
Sebastian: Wir hatten eine Liedermappe voller Ohrenwürmer wie „Ein Prosit...", „Das Trompetenecho" und den ganzen Schmarrn.









JDAV special

Fotos: Philipp Radtke

sauschnell, saulustig

UTANZ

Florian: Unsere Besetzung war damals Martin am Banjo, Sebastian Gesang und ich am Akkordeon.

Martin: Sebastian sollte deswegen singen, weil er nichts anderes konnte. Wir wollten ihn unbedingt dabei haben. Wenn er kein Instrument spielt, muss er halt singen. Wir haben aber schnell gemerkt, dass es nichts bringt, wenn Sebastian Bayrisch singt, weil er es gar nicht kann. Dann hat der Sebastian sauschnell Gitarre gelernt und ich habe gesungen.

Sebastian: Das Freistadler-Zeug haben wir so drei Monate gespielt. Dann hat der Martin angefangen, eigene Lieder zu schreiben.

Martin: In Bierzelten aufzutreten wäre uns wahrscheinlich auch ziemlich schnell zu dumm geworden, aber es war auf jeden Fall eine saulustige Idee.

Wolltet ihr von Anfang an bayerische Texte singen?

Martin: Ja, eigentlich war es für mich von Anfang an klar, denn ich habe vorher versucht englisch und hochdeutsch zu texten, aber es hat nie richtig funktioniert. Und dann gab es diese bayerische Richtung, in die wir uns entwickeln wollten. Irgendwann haben wir nur noch bayrisch gesungen. Außerdem haben wir das von Beginn an ziemlich lässig gefunden. Es war etwas Besonderes für uns, die bayerische Sprache, die am Aussterben ist, mit einer völlig normalen modernen Musik ohne irgendwelche volkstümlichen Elemente zu verbinden.

Wie seid ihr auf den Namen „Sautanz" gekommen?

Sebastian: Wir haben in der Besetzung sicher schon ein Jahr gespielt. Erst dann haben wir daran gedacht, dass wir jetzt endlich einen Namen brauchen.

Martin: Und zu dieser Zeit bin ich gerade kläglich gescheitert in der Kletterroute Sautanz und habe mir gedacht: Scheiß Name für eine Tour!

Also bist Du aufgrund der Klettertour auf den Namen gekommen?

Martin: Ja, genau.

























Und hat euch anderen der Name dann irgendwas gesagt ?

Florian: Wir fanden den Namen von Anfang an cool, denn es ist einfach ein geiler Name.

Martin: Für eine Tour ist der Name schon komisch. Das habe ich auch dem Kurt gesagt, als ich ihm irgendwann mal unsere CD in die Hand gedrückt habe.

Was waren denn so eure Vorbilder, oder wer hat euch und euren eigenen Stil geprägt?

Martin: Karl Moik... *(lacht)*

Ja, was haltet ihr denn von der ganzen volkstümlichen Musik?

Martin: Bayrisch singen nur Leute, die sich entweder selber verarschen oder die so schlecht sind, dass man sie verarschen muss. Es gibt auch ein paar Leute, die gut sind, zum Beispiel Haindling oder Konstantin Wecker – Leute, die echt was drauf haben. Aber bei den meisten, wie auch zum Beispiel bei Haindling, ist es so, dass sie immer wieder ihre Volksmusik-Elemente mit rein bringen. Das wollten wir irgendwann nicht mehr machen. Wir wollten einfach, dass unser Dialekt in einer modernen Funkband ganz normal als Liedsprache bestehen kann.

Ihr singt also nicht bayrisch aus Tradition?

Martin: Keiner von uns hat ein Problem damit, dass er von hier ist und so redet. Ich denke halt nun mal auf bayrisch und schreibe meine Lieder so wie ich denke und nicht anders. Ich habe mal als Gag versucht, meine Texte ins Hochdeutsche zu übersetzen. Das ist der Hammer, das könnte dann auch von Wolfgang Petri sein: „I hab' a G'fui im Bauch ganz diaf drin in mia" heißt übersetzt: Ich habe ein Gefühl in meinem Bauch ganz tief drinnen in mir. Also da steigst du völlig aus. Außerdem bin ich der Meinung, dass sich das Bayrische wesentlich besser zum Reimen eignet als das Hochdeutsche. Das ist einfach eine weichere Sprache.

Sebastian: Es ist die Sprache der Gegend, aus der wir kommen. Meine Mutter spricht bayrisch, es ist die Sprache Münchens. Und so kommt es auch echter rüber, wenn du deine eigene Sprache sprichst.

Florian: Sautanz hat im Prinzip zwei Mottos: Zum einen die bayrische Sprache, zum anderen das Spielen ohne irgendwelche Grenzen. Das ist auch der Grund, warum wir früher ein heilloses Stilchaos hatten. Wir waren früher grundsätzlich rocklastig, hatten aber auch schon mal Reggae- oder Jazzelemente in unsere Musik integriert. Was die Stilrichtung betrifft, so hatten wir noch nie einen roten Faden. Einfach immer drauf los, immer das, was uns gefällt.

Ist also die Sprache für euren Sound nicht entscheidend?

Florian: Wir achten natürlich darauf, dass alles miteinander harmoniert. Aber wir verwenden bewusst keine volkstümlichen Elemente.

Martin: Es ist so, dass wir unsere Musik machen, und der Gesang ist dann auf bayrisch, weil wir es anders nicht geregelt bekommen und auch nicht anders wollen.

Ihr seht euch also auch nicht in der Stilrichtung, wie beispielsweise von Hubert von Goisern oder der Biermöslblosn?

Martin: Natürlich habe ich fast alle Platten von ihnen, finde aber außer Konstantin Wecker nichts so richtig gut. Wobei Wecker was völlig anderes macht als wir, der ist eher ein Poet. Es ist interessant, was die anderen an Stilrichtungen entwickeln, wobei da immer irgendetwas dabei ist, was mich nervt, seien es Texte oder Musik.

Sebastian: Sonst sind wir eher international orientiert und hören uns viel um, was es sonst gibt.

Martin: Für mich ist auch der Hip Hop wichtig, vor allem der deutsche.

Seht ihr im Hinblick auf den deutschen Hip Hop bestätigt, dass man auch auf deutsch gute Musik machen kann?

Florian: Klar, die haben eine Stilrichtung durchgesetzt, die vorher nicht vorhanden war und für den Hörer total ungewohnt ist: den deutschen Rap.



JDAV special

Martin: Schau dir die Geschichte zum Beispiel von den Fantastischen Vier an, die ohne jegliche Unterstützung von Plattenfirmen auskommen mussten. Diese haben immer gesagt, dass das, was ihr macht, der volle Scheiß sei. Dass sie trotzdem so weit gekommen sind, hält uns oben. Wenn man eine Idee hat und diese auch verfolgt, kann man sein Ziel erreichen. Das sind Sachen, die es wirklich bringen, im Gegensatz zu irgendwelchem billigem Pop-Schmarrn, der im Radio rauf und runter gespielt wird.

Inwiefern haben gerade dich, Martin, die Berge beim Schreiben deiner Lieder beeinflusst? Gerade bei Liedern wie „Oben auf" oder „A koida Wind" ist deine Nähe zu den Bergen nicht zu überhören.

Martin: Dadurch, dass ich Kletterer bin, ist einiges davon in meinen Liedern zu hören. Viele Lieder sind auch am Berg oder im Urlaub beim Klettern entstanden. Das hat aber mehr mit den Texten zu tun als mit der Musik. Es ist halt einfach geil draußen am Fels und auch brutal inspirierend.

Na gut, soll ich jetzt noch schreiben, dass ihr einen Schlagzeuger sucht?

Florian: Ja, das wäre super! Wir sind eine Live-Band und unser Drummer ist gerade ausgestiegen. Wir experimentieren jetzt mit elektronischen Beats, hätten aber voll Bock, wieder mit einem Drummer zusammenzuspielen.

Martin: Wer Lust hat, bei uns mal Schlagzeug zu spielen – er sollte das Instrument auch beherrschen - kann gern mal bei uns vorbei schauen!

Wollt ihr jetzt noch dringend irgendetwas loswerden?

Martin: Ja, die Zillertaler Schürzenjäger finden wir scheiße! Und wenn einer in München mal eine Pizza bestellen will, dann unbedingt bei Phone-Pizza in der Humboldtstraße, weil das die beste in der ganzen Stadt ist!

Florian: Stimmt! Vor allem die Pizza-Zwiebel! Perfekt!

Martin: Wenn das hier nur Kletterer lesen: Wo's jetzt gutes Müsli gibt, weiß ich leider nicht!

Wer ambitionierter Schlagzeuger ist und Lust hat, die Musiker von „Sautanz" näher kennen zu lernen, kann sich gerne beim DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de melden. Wir leiten dann Eure Briefe und Mails an „Sautanz"weiter!









Late-Light-Show



Lucido
cool light

für alle, die nachts etwas länger ausbleiben wollen

Lucido T61
– mit optimalem Licht- und Energiemanagement.

- LEDs mit Halogenlicht kombiniert
- Raumlicht: 6 Hochleistungs-LED
- Spotlicht: wahlweise Halogenbirne oder Hochleistungs-LED
- Rücklicht: rote LED, zuschaltbar
- Leuchtdauer im LED-Betrieb ca. 300 h*
- Leuchtdauer mit Halogenbirne ca. 3,5h*
- SOS-Modus, Batteriecheck
- Spritzwassergeschützt
- Batterien: 3 Mignon AA (nicht inkl.), ca. 105 g

* ohne Batteriewechsel und genügend Licht zum Lesen

Lucido cool light – the new generation of light.

SELECTED OUTDOOR INVIA EQUIPMENT

Das Invia Expertenteam.
Ausrüstung und Know How aus erster Hand.

Jetzt Katalog anfordern:
Tel. +49 (0) 8179 / 997839
Fax + 49 (0) 8179 / 997840

www.invia.de

MULTIMEDIA

Wie in Heft 4/2001 angekündigt stellen wir Euch in dieser Ausgabe weitere spannende Multimedia-Spiele für Kinder und Jugendliche von der Frankfurter Buchmesse vor ...

Milli-Methas Abenteuerreise in den Baum - Eine Naturspursuche

Tivola Verlag, ca. DM 69
ab 4 Jahre geeignet
ISBN 3-931372-81-2, mehrsprachig

Mit dieser CD-ROM sind die Kinder der Natur auf der Spur. Milli-Metha schließt mit Baumbesitzer Dagobert Depp, der die schöne, alte Eiche fällen will, eine Wette ab: Wenn sie es schafft, zehn Lebewesen im Baum zu finden und zum Beweis Fotos von ihnen mitzubringen, wird die Eiche verschont.

Zusammen mit Milli-Metha beginnen die Kids eine Reise durch den Baum. In jedem Teil der Eiche trifft Milli-Metha die Tiere, die dort wohnen und die ihr erklären, wie sie leben. Außerdem erforscht Milli-Metha den Baum selbst und trifft dabei Wesen, wie Basti, den Baustellenleiter unter der Rinde oder Sonja Lux, die im Innern eines Blattes mittels einer komplizierten Apparatur die Photosynthese betreibt. Am Ende der Reise hat der Spieler nicht nur viel erlebt, sondern auch viel Wissenswertes über den Baum, seine Bewohner und den Kreislauf der Natur gelernt.

Die Schlümpfe retten Mutter Natur

EUROPA MultiMedia, DM 39,90
ab 3 Jahre geeignet
ISBN 3-934789-27-7

Mit dieser CD-ROM werden die bekannten Fernseh-Schlümpfe erstmals interaktiv. Die Kinder unternehmen zusammen mit den Schlümpfen spannende Ausflüge im Schlumpf-Land und erleben dort schlumpfige Abenteuer. Die große Aufgabe der Kinder ist es, gemeinsam mit den Schlümpfen das Schlumpf-Land zu retten, denn dort wüten schlimme Naturkatastrophen. Schuld daran ist der böse Zauberer Gargamel, der sich wieder einen niederträchtigen Plan ausgedacht hat, um die Schlümpfe zu ärgern. Er hat eine erkältete Fliege zu Mutter Natur ins Schlafzimmer geschickt und sie mit einer bösen Grippe angesteckt. Nun fröstelt und hustet Mutter Natur und nur ein Heiltrunk aus vielen verschiedenen Zutaten kann sie wieder gesund machen. Erst wenn die Spieler alle 18 schlumpfigen Denk- und Lernspiele gelöst haben und so die Zutaten für den Heiltrunk gesammelt haben, kann Schlumpf-Land gerettet werden. Ein Naturabenteuer voller kniffliger Aufgaben, lustiger Rätsel und spannender Spiele im Land der Schlümpfe! Die Kids müssen mit Phantasie, Geschicklichkeit und Konzentration vorgehen und lernen so spielerisch etwas über die Natur. Jedes Spiel kann in drei Schwierigkeitsstufen gespielt und beliebig oft wiederholt werden.

Das Wetter

USM systhema Classics, DM 29,95
ab 13 bis 113 Jahre geeignet
ISBN 3-634-26018-1

Mächtige Wirbelstürme, faustgroße Hagelkörner – wen interessiert nicht, ob Sonnenschein oder Schneeregen für das Wochenende angesagt ist? Doch was ist eigentlich das Wetter? Wie entstehen Hurricans? Wie hängen Blitz und Donner zusammen? Welche Zusammenhänge stehen hinter Hochs und Tiefs? Welche Möglichkeiten bieten moderne Wettersatelliten? Wie unterscheidet man Wetter- und Klimazonen und was beeinflusst das Wetter in Deutschland? Was geschieht, bis der tägliche Wetterbericht ins Fernsehen gelangt? Anschauliche Grafiken, Animationen, Satellitenaufnahmen und Videos machen das Wetter für die Kids durchschaubar.

Wetter für Kinder

Kiribatis, DM 39,95
ab 6 Jahre geeignet
ISBN 3-934462-50-2

Das Wetter ist bestimmt das Gesprächsthema Nummer eins auf der Welt, denn ob es regnet oder ob die Sonne scheint, ist auch den meisten Kindern nicht egal. Das Wetter aber macht, was es will: Es schickt lebensspendenden Regen, aber auch schlimme Überschwemmungen. Es sorgt für schönsten Sonnenschein oder schreckliche Dürren. Es formt Wolken und Regenbogen, zaubert Gewitter, Schneekristalle und Polarlichter oder jagt Taifune übers Land. Hier erfahren die Kids, wie das Wetter entsteht und was es alles kann.

Kosmos kompakt Wissen 2001: Die Planeten - Die Sonne

USM Navigo, DM 79,90
ab 13 bis 113 Jahre geeignet
ISBN 3-8032-1705-9

Zwei unverwechselbare Werke zu den Planeten in einem! Einmalige Ansichten der Planeten und Monde unseres Sonnensystems durch einen leistungsfähigen 3D-Viewer, Navigation und Rotation mit beliebigem Freiheitsgrad; detaillierte Erkundung der Planetenoberfläche durch simulierte Echtzeitflüge; umfangreiches Hintergrundwissen mit mehr als 2.000 Abbildungen und Fotografien; alle interessanten Daten und Fakten über unser Zentralgestirn.

Eckhard Lade

Impressum: JDAV Special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV Special in DAV Panorama 5/01. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur von JDAV Special ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Born, Michael Düchs, Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Thomas Cerny, Eckhard Lade, Philipp Radtke und Ulrike Zöller. Bitte Beiträge an den DAV, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-80 richten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Titelgrafik: Handrych & Vogt Grafik.

Leserbriefkasten

Kleiner Denkanstoß

Zum Leserbrief „Praktisch, ideologisch und abhängig von den Finanzen" in DAV Panorama 3/2001, S. 73.

Auch wenn ich mit 38 Jahren noch ein sehr „junges" Mitglied bin, kann ich den Artikel nicht widerspruchslos hinnehmen. Die Autorin schreibt im letzten Teil zum Thema „Diktat der Mode" in Jugendgruppen in Bezug auf Alkoholgenuss. Seit dem letzten Jahr gehöre ich zusammen mit meinem Sohn (10 Jahre) zur Sektion „Sedlitzer Bergfreunde e.V." Auch wir haben dort eine kleine Kinder- und Jugendgruppe gegründet. Ca. ein Mal im Monat verbringen wir gemeinsam ein Wochenende mit Wandern und Klettern. Schon beim ersten gemeinsamen Wochenende hatte ich einen äußerst positiven Eindruck von dieser Gruppe, denn es gab dort keinen Alkohol auch nicht für die „Alten". Dafür fanden am Samstagabend kleine Gesellschaftsspiele statt – ein äußerst vorbildliches Verhalten gegenüber unseren Kindern und Jugendlichen. Sollten wir mit unserer Gruppe alleine dastehen? Wenn es Jugendgruppen geben sollte, die dem „Diktat des Alkohols" frönen, könnte es vielleicht sein, dass wir „Alten" eine gewisse Mitschuld tragen. Dies soll aber kein Vorwurf sein, sondern nur ein ganz kleiner Anstoß zum Nachdenken.

Harald Hübler, Hohenbocka

JDAV ticker + + + + + + + +

Bundesjungendleitertag 2001 + + + + +

Vom 12.-14. Oktober 2001 findet in Offenburg der Bundesjugendleitertag 2001 der JDAV statt. Eingeladen sind hierzu alle Jugendleiter und Jugendreferenten der JDAV. Auf dem umfangreichen Programm stehen Themen wie Toleranz, Canyoning, Erschließung der Alpen, Ehrenamt, Internet und Hütten sowie auch einige Neuwahlen. Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen und zwei JDAV-DJs stehen für Samstagabend bereits in den Startlöchern.

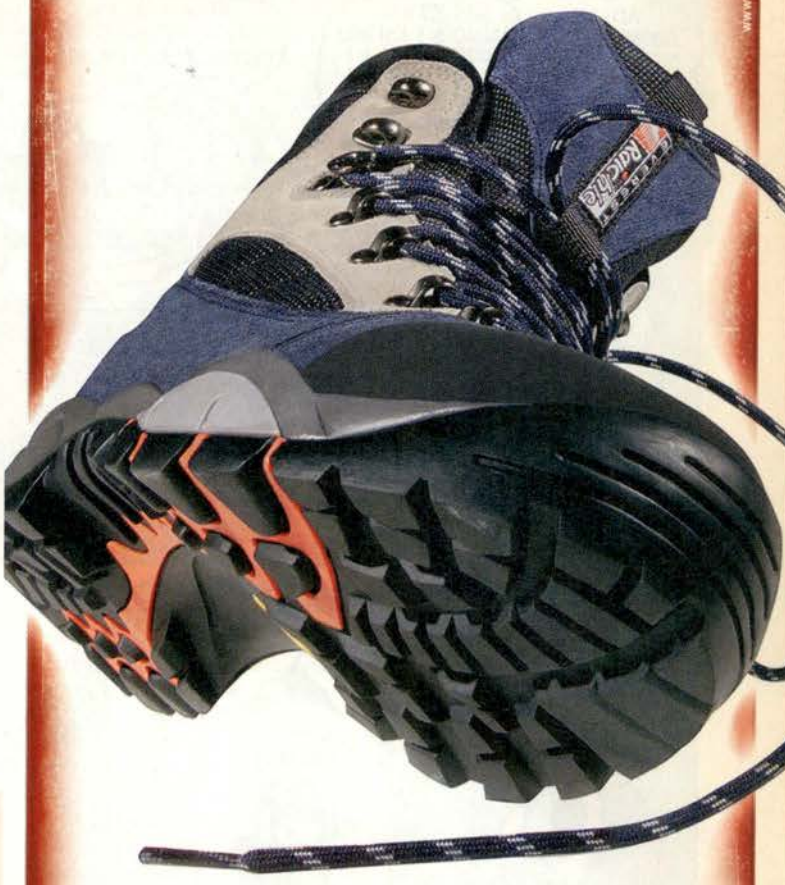
Online-Reservierung + + + + +

Auf der Internet-Homepage der JDAV unter www.jdav.de kann man sich rund um die Uhr einen aktuellen Überblick über freie Plätze einschließlich Reservierungsmöglichkeiten in Jugendkursen, Allgäuer Seminaren, Jugendleiterschulungen sowie über freie Betten in der Jugendbildungsstätte Hindelang verschaffen. Voraussichtlich ab Ende Oktober sind auch alle Programme für 2002 am Netz.

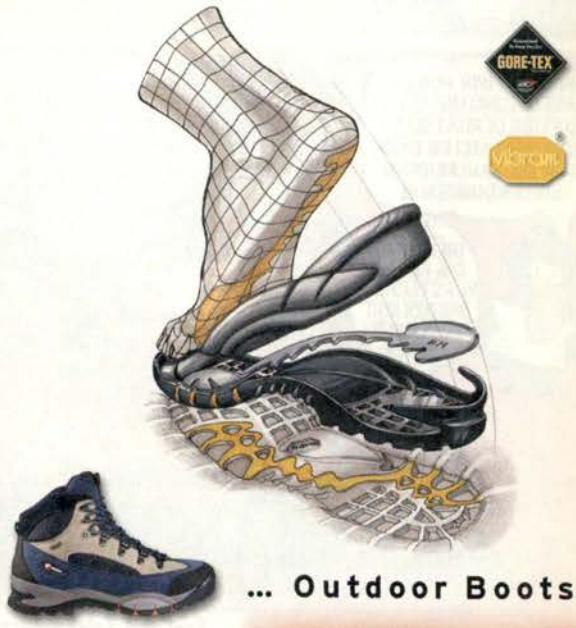
Jugendherbergen im Aufwind + + + + +

Die Jugendherbergen werden immer beliebter: Im ersten Halbjahr 2001 konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rund 150.000 weitere Übernachtungen registriert werden. Im gesamten Jahr 2000 verzeichneten die 600 Jugendherbergen in Deutschland 10,3 Millionen Übernachtungen. Die aktuellen Daten liegen noch über dem Trend der vergangenen Jahre, die von einer kontinuierlichen Zunahme geprägt waren. Im laufenden Jahr werden zehn Jugendherbergen u. a. in Meppen, Niebüll, Duisburg und Dortmund neu eröffnet. Informationen sind bei der DJH-Service GmbH, Bismarckstr. 8, 32756 Detmold, Tel.: 05231/7 40 10 oder unter www.djh.de im Internet erhältlich (mit der Möglichkeit direkt zu reservieren).

Scout gtx



Mit Vibram Rolling II Advanced Sohle, geringem Gewicht, komfortabler Dämpfung, Gore-Tex® Futter, gezwickter Machart und modernem Design überzeugt der **Scout GTX** aus der neuen Raichle-Outdoorkollektion - auf allen Wegen!



... Outdoor Boots.

Infos und Händlernachweis:
www.raichle.com

Raichle


ACH DU SCHRECK! WAS IST DENN DAS?
DAS IST EIN ALPHORN! ICH WILL MUSIK MACHEN! HAST DU NICHT AUCH LUST?
?!
MUSIK? OH, ICH FÜRCHTE NUR, DASS ICH ÜBERHAUPT KEIN TALENT HABE!
DAS HAT UNSER PELZIGER FREUND LEIDER AUCH NICHT, ABER IHN SCHEINT DAS NICHT ZU STÖREN...!
HMMPF!
DU NENNST ES MUSIK, ABER MAN KÖNNTE AUCH LÄRMBELÄSTIGUNG DAZU SAGEN...!
SO! DU KANNST DAS ALPHORN JETZT ABSETZEN, KLEINSTEIN! GANZ VORSICHTIG!
UND AB...!
ETWA SO...UPS!
BONK
AAAIO
UH-OH!
KEIN TALENT? DAS WAR DER BESTE JODLER, DEN ICH JE GEHÖRT HAB' ... UND NOCH DAZU IN ZEH-DUR! HIHI!
SPIEL UNS DOCH WAS HÜBSCHES AUF DEM ALPHORN! IMMER NOCH BESSER ALS DEINE WITZE!
ENDE
KOMMEN WIR NUN ZUR AUFLÖSUNG UNSERES SUCHBILDERRÄTSELS! ZUNÄCHST VIELEN DANK FÜR DIE ZAHLREICHEN EINSENDUNGEN!!!
...UND HIER WAREN DIE FEHLER VERSTECKT!!! (WAR DOCH NICHT ZU SCHWER, ODER?!)
TAL
ICH DARF JETZT DIE AUSGELOSTEN GEWINNER DER "MÜNCHHAUSEN" - KARTENSPIELE PRÄSENTIEREN! WIR GRATULIEREN!!! VIEL SPASS, UND...BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!!!
- MOIRA ABELE, Gerlingen
- ANNE ALBRECHT, Emmingen
- ISABELL BAUS, Hünfeld-Dammersbach
- LEON MÜLLER, München
- PIA MÜLLER, Bremen
- LISA SAMROCK,
- MURIEL SANDKÜHLER, Markdorf
- SUSANNE TIEFENTHALER, Sindelsdorf
- LYSANDER WEISS, Hildesheim
- LENA ZIEGLER, Bisingen
Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Winter, Berge, Schneeschuh-wandern



Natur neu erleben – unbeschwert und leicht gelernt

Bergwandern auch im Winter. Die leichten High-Tech-Schneeschuhe tragen durch verschneite Bergwälder, über schneebedeckte Almwiesen und Gletscher bis hinauf zu Schneegipfel. Naturerlebnis Schneeschuhwandern – schnell gelernt – gewinnt deshalb immer mehr Freunde. Unser Schneeschuh-Programm reicht vom leichten Wochenend-Schnupperkurs für Einsteiger bis zur anspruchsvollen Durchquerung im winterlichen Hochgebirge.

Dachstein-Wanderungen mit Schneeschuhen und Huskies

Simonyhütte, 2204 m

Reizvolle Wanderungen im hügeligen Hochplateau und über die weiten Schneehänge des Hallstätter Gletschers. Besondere Zugabe: Training und Tour mit Husky-Schlittengespann durch Toni Rosifka, tatkräftiger Hausherr der vorbildlich komfortablen Simonyhütte. Sie liegt am optimalen Aussichtsplatz am Fuß des Gletschers. Aufstieg mit Rucksacktransport ab Bergstation der Dachsteinbahn, 1768 m.
6 Nächte im Zwei- und Mehrbettzimmer, komplette Schneeschuh-Leihausrüstung,

Termine: 7 Tage

vom 26.12.2001 bis 31.3.2002

Preise: **€ 557,31** bis **€ 559,–**

Mit Schneeschuhen auf die Dachsteinwarte, 2740 m

neu

Langes Wochenende auf der Simony-Hütte zum Anfreunden mit den Schneeschuhen. Schöne Tour über den Hallstätter Gletscher zur Dachsteinwarte.
3 Nächte im Lager, komplette Schneeschuh-Leihausrüstung.

Termine: 4 Tage

9.2., 29.3. und 4.4.2002

Preis: **€ 309,–**

Winterwandern im Sellrain/ Stubaier Alpen

Potsdamer Hütte, 2020 m

Schneeschuhwandern im Postkartenidyll: Friedliche Winterlandschaft mit sanften Schneegipfeln über weiten Almhängen und mittendrin die urgemütliche Potsdamer Hütte. Per Schlitten rodeln wir zu Bergwald-Wanderungen mit Gipfelrast, zwei Touren ziehen direkt von der Hütte hinauf zu den Aussichtsgipfeln auf Sömen, 2798 m, und Roter Kogel, 2834 m. Ausgezeichnete Küche, heimelige Atmosphäre und Gepäcktransport sorgen für Ihr Wohlbefinden.
6 Nächte im Mehrbettzimmer, komplette Schneeschuh-Leihausrüstung.

Termine: 7 Tage

30.12.2001

27.1., 3./17.2., 3./17./31.3.2002

Preise: **€ 499,–** bis **€ 510,–**

Schneeschuh-Wochenende

auf der Potsdamer Hütte, 2020 m

Schnupperkurs Winterwandern: Unser Alaskaexperte Sigi Gruber macht Sie fit für zwei schöne Gipfeltouren per Schneeschuh. Lust auf eine Iglu-Nacht? In der gemütlichen Hütte können sie sich wieder aufwärmen.
3 Nächte im Lager, komplette Schneeschuh-Leihausrüstung

Termine: 4 Tage

26.12.2001, 9./28.2. und 29.3.2002

Preis: **€ 319,–**

Dolomiten / Palagruppe Schneeschuhe-Runden in der Dolomiten-Arena

neu

Albergo „El Mondin" in Fiera di Primiero, 761 m

Fünf große Rundtouren präsentieren das herrliche Dolomitenpanorama in immer neuen Perspektiven. Vom 2697 m hohen Cima di Juribrutto blicken Sie auf Marmolada, Civetta und Rosengarten bis hinüber zum Ortler. Ein Höhepunkt am 6. Tag: Schneeschuhwanderung vom Rifugio Rosetta, 2581 m über das Pala-Hochplateau zum Cima della Fradusta, 2939 m. Schöne Aussicht, hervorragende Küche im Gasthof „El Mondin". Bustransfers in die Tourengebiete.
6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, Transfers, komplette Schneeschuh-Leihausrüstung

Termine: 7 Tage

30.12.2001

6.1., 10./17.2., 3./24.3.2002

Preise ab Fiera: **€ 565,–** bis **€ 645,–**

inkl. Bahnanreise nach Trento

€ 645,– bis € 725,–

(Details im Katalog)

Silvretta: Durchquerung und Dreitausender mit Schneeschuhen

Anspruchsvolle Hochgebirgswanderung

Die oberhalb 2500 m sanfte Höhenstruktur der Silvretta ist wie geschaffen fürs Schneeschuhwandern. Von der Heidelberger Hütte, 2264 m, steigen wir zum Davo Sasse, 2792 m und zur Larainferner Spitze, 3009 m. Die Breite Krone, 3079 m ist Zwischenziel auf dem Weg zur Jamtalhütte. Gemsspitze, 3114 m, heißt der dritte Dreitausender. Über die obere Ochsenscharte, 2977 m, führt am 6. Tag die Tour zur Wiesbadener Hütte. Abstieg zum Silvretta-Stausee und Fahrt nach Galtür, dem Startplatz.
2 Nächte im Mehrbettzimmer, 4 Nächte im Lager, komplette Schneeschuh-Leihausrüstung.

Termine: 7 Tage

10./17./31.3, 14./21.4.2002

Preis: **€ 539,–**

Winterdurchquerung im Zentralschweizer Hochgebirge

neu

Vom Oberalppass zum Gotthard

Diese attraktive Hochgebirgsroute verlangt Schneeschuherfahrung und solide Kondition. Prächtige Ausblicke und zwei Dreitausender sind der Lohn. Übernachtet wird in drei Hochgebirgshütten und im Gotthard-Hospiz. Der fünfte, besonders schöne Wandertag führt vom Hospiz zum Piz Lucendro, 2963 m, einer erstrangigen Aussichtskanzel, und weiter zur Rotondohütte. Von dort aus sind es zum Leckihorn, 3065 m nur noch bequeme 500 Höhenmeter. Von Realp mit dem Bus zurück zum Startplatz Andermatt.
5 Nächte im Lager, 1 Nacht im Hospiz-Zimmer, komplette Schneeschuh-Leihausrüstung,

Termine: 7 Tage

24.2., 3./24.3., 7./21.4.2002

Preis: **€ 595,–**

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2002 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung ab Ende Oktober zusenden. Stammkunden erhalten Ihren aktuellen Wegweiser natürlich automatisch.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Einheitliche Seilkommandos beim Sportklettern

Die klassischen Seilkommandos „Stand" – „Seil ein" – „Seil aus" – „Nachkommen" – „Ich komme" haben beim Klettern von Stand zu Stand ihre Berechtigung. Aber sind diese Kommandos im Klettergarten brauchbar?

Von Dieter Stopper

Schauen wir in Gedanken zwei Sportkletterern über die Schulter: Der Vorsteiger klettert eine Route bis zum höchsten Punkt, hängt das Seil in den Umlenkkarabiner und wird dann vom Sichernden wieder abgelassen. Welches der eingangs angeführten Seilkommandos ist bei dieser Art der Kletterei passend? Keines: Die Seilkommandos für Mehrseillängenrouten taugen für kurze Kletterrouten nicht.

Was für Auswirkungen kann ein Nichtbeachten dieser scheinbar simplen Erkenntnis haben?

Im April diesen Jahres kletterten zwei Männer, Hans und Martin, an der „Grauen Wand" bei Burgberg im Allgäu. Aus zunächst ungeklärter Ursache stürzte der Vorsteiger Martin zirka 30 Meter ab und zog sich dabei so schwere Kopfverletzungen zu, dass er drei Wochen im Koma lag.

Was war passiert?

Martin stieg eine Route vor, Hans sicherte Martin über Körper mit HMS. Nachdem Martin den Umlenkring erreicht hatte, sicherte er sich mit einer Bandschlinge und einem Schraubkarabiner am Ring und rief seinem Sicherungspartner das Kommando „Stand" zu. Hans wusste nun, dass Martin sich selbst gesichert hatte und nahm ihn aus der Sicherung (siehe Abbildung 1). Der Vorsteiger fädelte das Seil durch den Umlenkring, band sich wieder ein, löste seine Selbstsicherung, wollte sich ins Seil setzen und stürzte 30 Meter bis an den Wandfuß, wo er schwerverletzt liegen blieb (siehe Abbildung 2).

Wo lag der Gedankenfehler?

Hans wurde vom Vorsteiger das Seilkommando „Stand" zugerufen. Dieses Kommando besagt eindeutig: Der Vorsteiger hat sich selbst gesichert und Hans kann die Karadensicherung auflösen. Dass Hans seinen Kletterpartner nach dem Umbau ablassen sollte, war nicht eindeutig abgesprochen.

Martin hingegen stieg eine Route im Klettergarten vor, das Seil reichte hinauf und herunter und es bestand keine Notwendigkeit, am oberen Umlenkpunkt der Route nachzusichern. Also wollte Martin von Hans an den Wandfuß abgelassen werden. Das Kommando „Stand" hat Martin ganz automatisch gegeben, da er sich zum Umbauen am Umlenkring selbst sicherte. Nach dem Umbau setzte sich Martin in das nicht mehr von Hans gesicherte Seil und stürzte ab.

Wie kann dieses Missverständnis in Zukunft vermieden werden?

Für bestimmte Klettersituationen sind die klassischen Seilkommandos nicht geeignet. Andere, allgemein bekannte und unmissverständliche Seilkommandos beim Klettern von kurzen Routen gibt es noch nicht. Solche einheitlichen Seilkommandos sichern jedoch die Kommunikatikon und weitere Unfälle lassen sich hoffentlich vermeiden. Deshalb schlägt die Sicherheitsforschung des DAV und das Bundeslehrteam Bergsteigen zwei einheitliche Seilkommandos vor: „Zu" und „Ab".

Wie werden die „neuen" Seilkommandos angewendet?

Schauen wir Martin und Hans beim Klettern noch mal über die Schulter: Der Vorsteiger Martin ist am Umlenkring angekommen und sichert sich. Dann sichert er das Seil, bindet sich aus, fädelt das Seil durch den Ring, bindet sich wieder ein, ruft „Zu", setzt sich ins Seil, löst seine Selbstsicherung, ruft „Ab" und wird vom Sichernden abgelassen.

Hans behält seinen Seilpartner ununterbrochen in der Sicherung. Beim Kommando „Zu" zieht er das Seil straff ein. Nach dem Kommando „Ab" lässt Hans seinen Kletterpartner kontrolliert bis an den Wandfuß ab. Der Sichernde kommt gar nicht auf die Idee, seinen Kletterpartner aus der Sicherung zu nehmen, da er nie das Kommando „Stand" erhält!

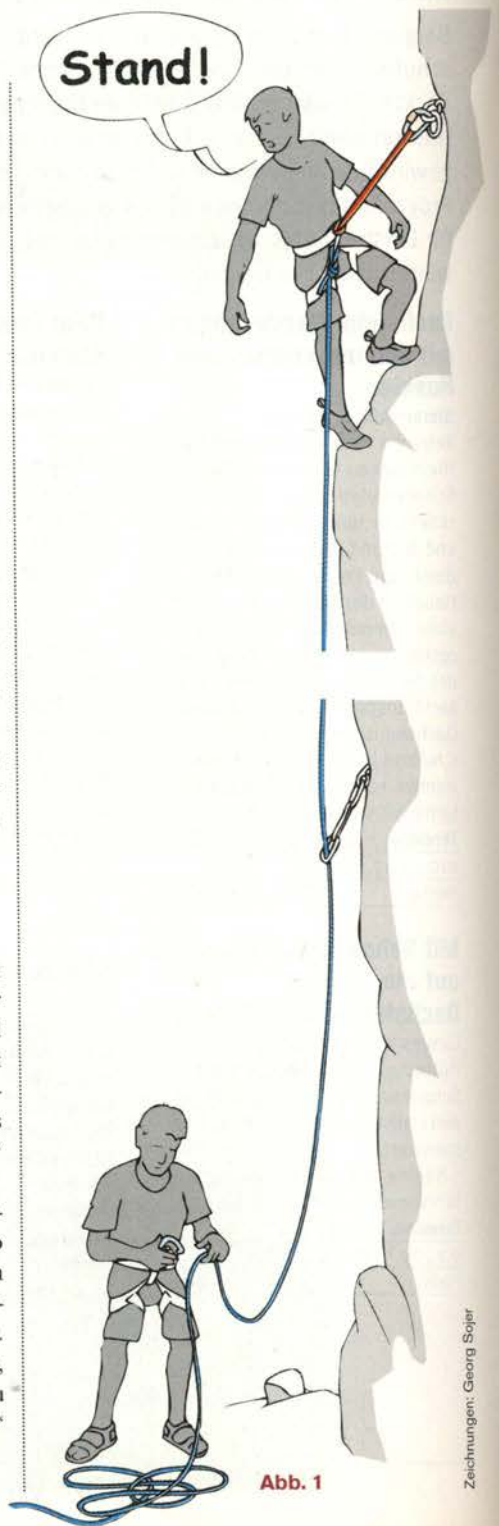
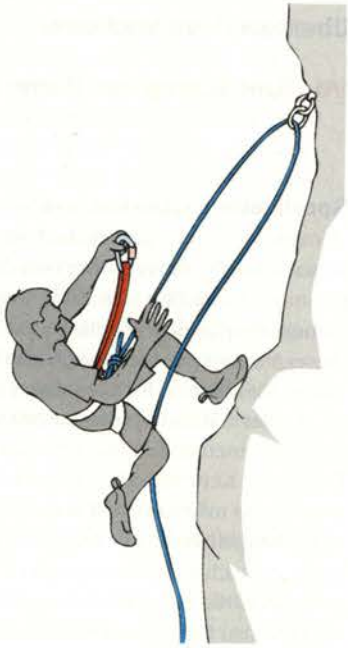


Abb. 1

Zeichnungen: Georg Sojer

Wenn der Kletterer „Zu" ruft, möchte er sich in ein straff gespanntes Seil setzen. Als guter Sicherer fasst man bei diesem Kommando beherzt zu und zieht möglichst viel Seil ein! Falls man nur über Körper sichert, geht man nach dem Seileinziehen noch einen Schritt zurück, um so die restliche Dehnung aus dem Seil zu nehmen. Der Zug am Gurt des Kletterers nach dessen Kommando „Zu" ist die wichtige Rückmeldung, dass der Partner aufmerksam sichert.



So passierte der Unfall: Der Vorsteiger rief „Stand", worauf ihn sein Sicherungspartner aus der Sicherung nahm (Abb. 1); als der Vorsteiger sich ins Seil setzte, um abgelassen zu werden, stürzte er zu Boden (Abb. 2).



Abb. 2

Beim Umbauen braucht man eine ganze Menge Seil. Mit dem gebräuchlichen Kommando „Seil" kann man den Sicherungspartner wissen lassen, dass er eben dieses ausgeben soll.

Glasklar: Die richtigen Seilkommandos & der Name des Kletterpartners

Für alle Seilkommandos gilt: Sie sind nur an den Kletterpartner gerichtet und sonst an niemanden! Falls also noch andere Kletterer am Fels oder in der Halle sind, muss der Eindeutigkeit halber der Name des Kletterpartners dazugerufen werden. Mit ein wenig Fantasie ist folgende Situation leicht vorstellbar: Man kämpft bei schwindenden Kräften mit der Schlüsselstelle einer Route, während der Sichernde ein fremdes Seilkommando „Stand" auf sich bezieht und einen aus der Sicherung nimmt...

Wann werden welche Seilkommandos angewendet?

Kletterer müssen klar zwischen den verschiedenen Sicherungssituationen unterscheiden und die dazu passenden Seilkommandos anwenden. Die Unterscheidung ist denkbar einfach:

Sicherungssituation A
Der Kletterer wird vom Sichernden abgelassen.
„Neue" Seilkommandos:
„Name, Zu" – „Name, Ab"

Sicherungssituation B
Alle anderen Situationen.
„Klassische" Seilkommandos
„Name, Stand"
„Seil ein"
„Seil aus"
„Name, Nachkommen"
„Ich komme"

Resümee: Falls der Kletternde von seinem Partner abgelassen werden will, sollte er das Seilkommando "Stand" unbedingt vermeiden!

Last but not least

Eine weitere Gefahrenquelle ist das Umbauen an einem geschweißten Ring oder an einem Kettenglied. Das Bundeslehrteam des DAV lehrt eine übersichtliche und redundante Umbaumethode, die in diesem Heft unter der Rubrik „Tipps und Technik" auf der nächsten Seite in Wort und Bild dargestellt ist.

Dieter Stopper *ist Leiter des Sicherheitskreises des DAV*

Tiefschneekurse mit ABS-Technik



Hand auf's Herz –
welcher Tourenfahrer hat mit schwerem Schnee (Bruchharsch etc.) nicht seine Probleme? Mit der ABS-Technik haben Sie einen unkomplizierten Schwung für jede „Schneegemeinheit". Damit nicht nur der Aufstieg zu einem herrlichen Erlebnis wird

ABS-Technik
Andrehen, Beugen, Strecken – die wesentlichen Bewegungen, wenn's mit Ski um die Kurve geht. Z.B. das Andrehen: durch Schwingen der Hände in die neue Schwungrichtung wird der Schwung eingeleitet (der Körper angedreht). Beim Tiefschneefahren immer die bogenäußere Hand hoch ... dadurch kommen auch die Skispitzen nach oben ...

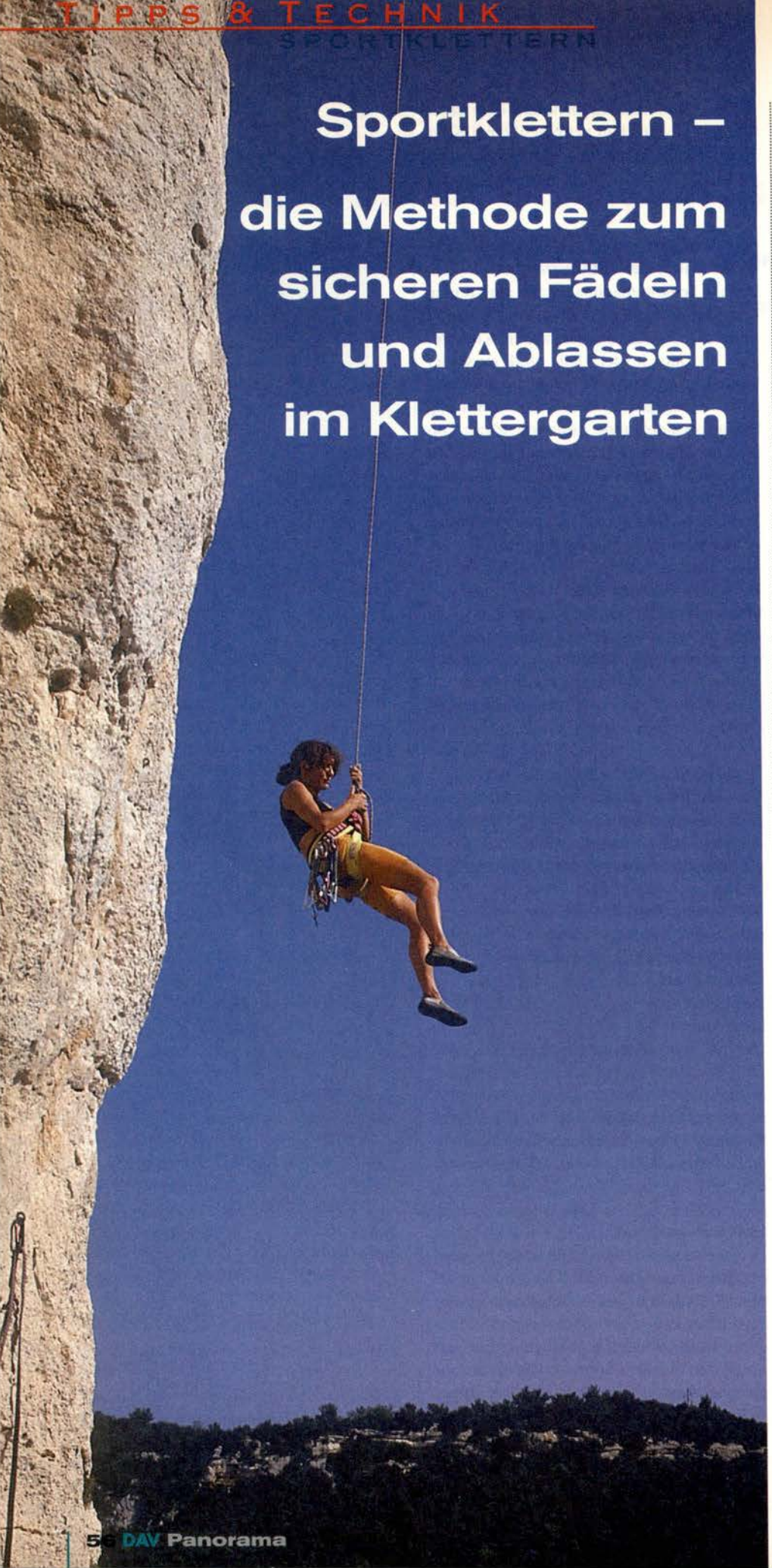
Neugierig geworden ?
Ab Anfang November bieten wir Wochen- und Wochenendkurse an.

Kursorte
Deutschland: Garmisch/Zugspitze, Oberjoch (Allgäu)
Österreich: Kaprun, Lech am Arlberg, Stubaital
Frankreich: St. Martin (Trois Valles)
Italien/Südtirol: Sterzing (Ratschings)
Heliskiing Kaukasus

Kursleitung: Ernst Garhammer – mehrmaliger Europameister und Weltcupsieger im Freestyleskifahren – Staatlich geprüfter Skilehrer – Mitglied im Deutschen Skilehrerverband

Info/Anmeldung
Garhammer Ski Tours
Forellenweg 1 · D-82272 Moorenweis
Tel. 0 81 46 - 15 56 · Fax 0 81 46 - 73 93
E-mail: Garhammer@aol.com
Internet: **www.Garhammer.com**

Sportklettern – die Methode zum sicheren Fädeln und Ablassen im Klettergarten



Das Fädeln und Umbauen zum Ablassen am Ende einer Sportkletterroute ist immer wieder eine Fehlerquelle mit fatalen Folgen. Das Bundeslehrteam Sportklettern des DAV schult eine sichere und übersichtliche Methode.

Von Karl Schrag und Dieter Stopper

Sportkletterrouten enden meist an einem „Umlenker" nach einer halben Seillänge, also nach 10–30 Metern, über den der Kletterer nach Erreichen des Ziels von seinem Sicherungspartner abgelassen wird. Viele dieser Umlenkpunkte sind (noch) nicht mit einem Karabiner oder Ähnlichem ausgestattet, wo das Seil einfach eingeklinkt wird, sondern mit einem geschlossen (geschweißten) Ring oder Kettenglied. Trifft man Letzteres an, so muss man sich, will man keinen Karabiner hängen lassen, in exponierter Umgebung bei schwindelerregendem Tiefblick ausbinden, das Seil durchfädeln, ohne es dabei fallen zu lassen, und wieder einbinden. Auf den ersten Blick eine einfache Sache, bei näherem Hinsehen reichlich komplex.

1. Der Vorsteiger fixiert sich mit einer Expressschlinge am Umlenker, zwei Fixpunkte, Kette.

2. Er zieht genügend Seil ein, legt einen Sackstich und hängt diesen mit einem Schraubkarabiner in den Sicherungsring des Gurtes.

3. Nun bindet sich der Kletterer aus und fädelt das Seil durch den Ring bzw. das Kettenglied.

4. Anschließend bindet der Kletterer sich wieder ein und ruft „Zu".

5. Nachdem er den Zug des Seils an seinem Gurt spürt, hängt er seine Selbstsicherung aus und ruft „Ab".

Foto: Karl Schrag

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Hier die vom DAV-Bundeslehrteam Sportklettern geschulte und empfohlene Methode zum Umbauen und Ablassen, die in den entscheidenden Phasen redundant ist:

1. Der Vorsteiger fixiert sich mit einer Expressschlinge am Umlenker.
2. Er zieht genügend Seil ein, legt einen Sackstich und hängt diesen mit einem Schraubkarabiner in den Sicherungsring des Gurtes.
3. Nun bindet sich der Kletterer aus und fädelt das Seil durch den Ring bzw. das Kettenglied.
4. Anschließend bindet der Kletterer sich wieder ein und ruft „Zu".
5. Nachdem er den Zug des Seils an seinem Gurt spürt, hängt er seine Selbstsicherung aus und ruft „Ab".
6. Der Sichernde lässt den Kletterer kontrolliert ab.

Ist die Selbstsicherung mit Expressschlingen als Standsicherung zulässig?

In diesem Fall ist diese Art der Fixierung vertretbar, da der Kletterer während des gesamten Umbaus von seinem Kletterpartner gesichert wird. Versagt die Selbstsicherung, begrenzt die letzte Zwischensicherung den Fall des Vorsteigers. Um ein ungewolltes Aushängen weitestgehend auszuschließen, sollte die Expressschlinge mit dem Körpergewicht unter Spannung gehalten werden.

In manchen Fällen ist das Umbauen an einem Fixpunkt erforderlich, der für das Ablassen nicht geeignet ist. Solche Fixpunkte sind zum Beispiel scharfkantige Bohrhakenlaschen oder Band- und Reepschnurmaterial. In einem solchen Fall muss abgeseilt werden. Die Selbstsicherung muss in diesem Fall aus einer Bandschlinge und einem Schraubkarabiner bestehen, da der Sicherungspartner den Kletterer aus der Sicherung nimmt.

Warum soll das Seil mit einem Schraubkarabiner im Sicherungsring des Gurtes gesichert werden?

Die Sicherung des Kletterpartners kann im Notfall nur wirken, falls der Sackstich im Seil mit einem Schraubkarabiner in den Sicherungsring des Gurtes (siehe Abbildung 2) eingehängt wird.

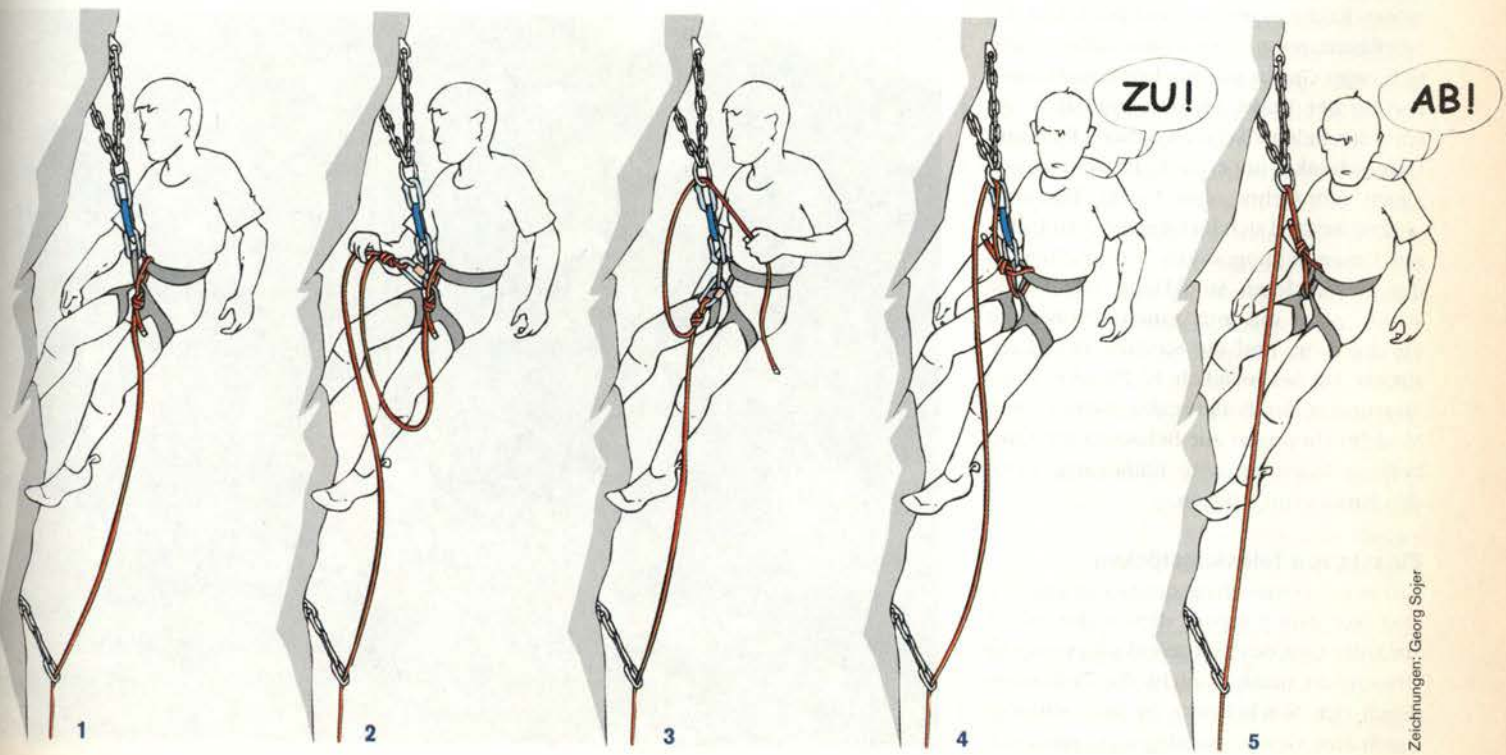
Wozu wieder ins Seil einbinden, ist ein Schraubkarabiner nicht ausreichend?

In diesem Fall wären zwei Schraubkarabiner mit zwei Sackstichknoten im Sicherungsring eingehängt. Welcher Schrauber muss ausgehängt werden, welcher Sackstich aufgelöst? Verwechslungen und daraus folgende Anwenderfehler sind vorprogrammiert.



Kennen Sie unsere DAV-Broschüre „Sportklettern TopSicher" ?

Dort werden Sie über die sieben Kletterregeln informiert. Außerdem gibt es eine Menge Tipps und Tricks rund ums sichere Sportklettern, aufgelockert durch Zeichnungen und Piktogramme. Fragen Sie bei Ihrer Sektion nach oder bestellen Sie bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: kontakt@dav-service.de



Zeichnungen: Georg Sojer

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Der richtige Stockeinsatz

Zur Entlastung der Kniegelenke und Wirbelsäule verwenden heute viele Bergsteiger Teleskopstöcke. Einst als „Sommer-Skistöcke" belächelt gilt ihr Einsatz mittlerweile als weitverbreitete Sitte. Über Sinn und Zweck vom Gehen mit Stöcken berichtet Dr. Rainald Fischer.

Über 30 Prozent der Bergsteiger klagen über Schmerzen im Kniegelenk. Ursache ist z. B. ein Knorpelschwund im Gelenkspalt zwischen Ober- und Unterschenkelknochen, auch als Arthrose bekannt. In diesem Zusammenhang spricht man auch vom „Bergsteigerknie". Die Beschwerden können Folge der über viele Jahre andauernden hohen Belastung der Gelenke sein. Vor allem beim Bergabgehen wird das Kniegelenk durch stetiges Abbremsen in besonders hohem Maß beansprucht. Zur Gelenkentlastung und Vermeidung von Knorpelschäden setzen heute viele Bergsteiger auf das Gehen mit Teleskopstöcken.

Entlastung der Kniegelenke

Im Rahmen der Neureuther-Studie von 1981 wurden erstmals Druckmessgeräte in Stöcke eingebaut und die gemessenen Druckkräfte pro Tour zusammengezählt. Einzelne Kräfte in den Gelenken, die während der Gehbelastung bergab auftreten, wurden jedoch nicht in den Studien berücksichtigt. Die Firma Komperdell ließ eine weitere Untersuchung durchführen, um diese einzelnen Kräfte zu messen und den Effekt des Stockeinsatzes zu überprüfen. Dabei zeigte sich beim Gehen mit Stöcken eine Verminderung der Kräfte im tibiofemoralen Gelenk, der Gelenkfläche zwischen Ober- und Unterschenkel, um etwa 36 Prozent im Vergleich zum Gehen ohne Stöcke. Erstaunlicherweise fand sich im Gegensatz zu früheren Untersuchungen kein Unterschied in der verwendeten Stocklänge. Die Studie wurde aber mit nur einem Probanden durchgeführt und die Steilheit der Hangstrecke lag bei lediglich 16 Prozent. Fazit: Messungen der Bodenreaktionskräfte und Modellrechnungen zur Belastung im Kniebereich bewiesen eine Entlastung durch den Einsatz von Stöcken.

Einsatz von Teleskopstöcken

Nur in der ersten Phase des Stockeinsatzes, also „vor dem Körper", dienen die Stöcke zur Entlastung des Kniegelenks. Wesentliche Ursache ist nämlich nicht die Entlastung durch den Stockeinsatz an sich, sondern durch eine Gewichtsverlagerung nach vorne. Erfahrungsgemäß setzen knapp die Hälfte aller Bergsteiger Stöcke beim Bergabgehen ein. Eine Analyse des Österreichischen Berg- und Skiführerverbands ergab, dass etwa 88 Prozent dieser Gruppe zwei Stöcke verwenden, davon die Hälfte in der Doppelstocktechnik. Das heißt: Werden beide Gehstöcke mit dem zu entlastenden Bein nach vorne gebracht, ist eine teilweise oder sogar vollständige dosierbare Entlastung eines Beines möglich. Die restlichen Teilnehmer der Studie benutzten die Diagonalstocktechnik oder eine Mischung aus beiden Gehtechniken. Hier bewegen sich die Stöcke wie das Armschwingen beim Gehen, so dass gleichzeitig Schwungbein und der gegenseitige Stock nach vorne gebracht und gemeinsam aufgesetzt werden.

Vor- und Nachteile von Teleskopstöcken

Durch den Stockeinsatz wird der Mensch zunächst einmal vom Zwei- zum Vierfüßer. Mit etwas Übung können Sie die „Vierfüßertechnik" sehr schnell und sicher beherrschen. Das Gehen ohne Stöcke fällt danach aber häufiger schwer, da die Koordination zum Halten des Gleichgewichts „neu" gelernt werden muss. Ein weiterer Aspekt, der in den Studien vernachlässigt wird, ist die Belastung der Gelenke der oberen Extremität. Es ist bis jetzt noch nicht genau erforscht, in welchem Maß die Druckbelastung vom Kniebereich auf Hand-, Ellenbogen- und Schultergelenk verlagert wird und ob sich durch regelmäßigen Stockeinsatz Schäden in diesem Bereich abzeichnen. Legen Sie deshalb beim Bergabgehen immer wieder kurze Pausen ein, um die Gelenke im Armbereich zu entlasten. Wenn Sie aufgrund erkrankter Kniegelenke häufig Stöcke verwenden, sollten Sie sich für Stöcke mit Federdämpfung entscheiden, denn diese können die vom Bein genommenen Belastungen schonend auf die Arme übertragen.

Der Gebrauch von Teleskopstöcken ist vor allem in schwierigem und steilem Gelände sinnvoll.





Abstieg mit Stöcken im Schnee: Der Körperschwerpunkt wird durch ein leichtes Vorbeugen des Oberkörpers über das belastete Bein gebracht (rechts).

Das Trittfassen mit der Ferse erfolgt durch das Anheben der Fußspitzen (unten).



Der Hauptvorteil des Stockeinsatzes beim Wandern liegt in der Entlastung von vorgeschädigten Gelenken im Bereich der unteren Extremität beim Bergabgehen. Aber auch beim Bergaufgehen können Teleskopstöcke zweckmäßig und empfehlenswert sein: zur Entlastung der Oberschenkelmuskulatur z. B. bei Klettertouren, zum Aufwärmen der Muskulatur der oberen Extremitäten und zur Kräftigung der Schulter- und Rumpfmuskulatur sowie beim Tragen schwerer Rucksäcke.

Gehtechnik mit Stöcken

Trainieren Sie eine gute alpine Gehtechnik, bevor Sie mit Stöcken ins Gebirge gehen. Erst die richtige Gangart macht den Stock zum entlastenden Begleiter. Dabei sollte das Körpergewicht mit einem leicht gebeugten Knie elastisch über die Oberschenkelmuskulatur abgefangen werden. Vermeiden Sie eine zu starke Beugung des Knies, weil dies die Gelenke stark beansprucht. Gehen Sie bergab in steilerem Gelände auf den Fußballen, denn dadurch erreichen Sie eine Verringerung der Spitzenbelastung im Kniegelenk. Der Einsatz von Stöcken ist vor allem beim Bergabgehen zur Entlastung der Knie- und Hüftgelenke bei vorhandenen degenerativen Erkrankungen mit Schmerzsymptomatik, hoher Zusatzlast sowie Verletzungen und Erkrankungen sinnvoll. Stellen Sie die Stöcke bergab länger ein, damit sorgen Sie für eine größtmögliche Entlastung der Gelenke und eine aufrechte Körperhaltung. Bergauf stellen Sie die Stöcke am besten kürzer ein, damit sie als Steighilfe bequem vor dem Körper aufgesetzt werden. In besonders unwegsamen oder steilen Gelände können Sie die Stöcke bergauf wie bergab zum Halten des Gleichgewichts einsetzen. Je weniger Zwischenschritte zwischen jedem Stockeinsatz nötig sind, desto höher liegt auch die Entlastung im Kniebereich. Idealerweise setzten Sie den Stock alle drei Schritte ein, da abwechselnd das linke und rechte Kniegelenk entlastet werden. Halten Sie außerdem die Stöcke nah am Körper. So wird die Entlastung größer, da die Muskulatur von Oberarm und Schulter langsamer ermüdet und das Gewicht besser aufnehmen kann. Das gilt entsprechend auch für die Diagonalschrittstocktechnik, die eher zum Halten der Balance als zur Gewichtsentlastung dient.

Neben ihrer gelenkschonenden Funktion sind verstellbare Teleskopstöcke auch zum Mitnehmen praktisch, da sie leicht am Rucksack verstaut werden können und in der Länge variierbar sind. Deshalb sind sie den nicht verstellbaren Skistöcken vorzuziehen. Achten Sie beim Kauf der Teleskopstöcke vor allem auf einen zuverlässigen Klemmmechanismus, den Sie ab und zu reinigen und pflegen sollten. Die Stockspitze sollte aus besonders hartem Material für felsiges Gelände gefertigt sein. Auch ist es ratsam, Griffe aus rutschfestem, wärmeisolierenden und hautverträglichen Naturkork oder -kautschuk zu wählen. Eine Handschlaufe aus schmalem, besonders weichem Nylon mit Sicherheitsmechanismus gibt im Notfall die Hand frei, z. B. wenn sich der Stock mit dem Teller in einer Wurzel festhakt.

Beim Wandern und Bergsteigen können Teleskopstöcke für Jung und Alt sinnvoll sein. Aber erst durch den richtigen Einsatz tragen die Stöcke wirkungsvoll zur Entlastung der Gelenke bei.

Rainald Fischer *ist ehemaliger Beauftragter für Bergmedizin im DAV und Präsident der BexMed (Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin e.V.).*

Praxistipps & Literatur

1. Verwenden Sie Stöcke vor allem dann, wenn es die Gelenke wirklich benötigen. Trainieren Sie ansonsten Ihre alpine Gehweise. Damit vermeiden Sie die häufigste alpine Unfallursache: Stolpern und Ausrutschen.

2. Die beste Entlastung der unteren Extremitäten erreichen Sie durch den gleichzeitigen Einsatz beider Stöcke.

3. Im Aufstieg bringt das Gehen mit Teleskopstöcken eine Kraftersparnis in den Beinen.

4. Wählen Sie die Stocklänge so, dass Sie möglichst mit gebeugten Ellenbogengelenken gehen können. Ober- und Unterarm sollten einen rechten Winkel bilden.

5. Beim Queren von Hängen können Sie die Stöcke auch im Seitstütz einsetzen. Dazu den talseitigen Stock verlängern, den bergseitigen kürzen.

6. Vermeiden Sie die Gefährdung anderer Bergsteiger durch unkontrollierten Stockeinsatz.

7. Skistöcke sind in steilen Schrofen, auf grobem Blockwerk und Klettersteigen hinderlich. Auf felsigem Untergrund greifen die Spitzen schlecht. Befestigen Sie Ihre Stöcke besser am Rucksack und halten Sie Ihre Hände zum Abstützen und Greifen frei.

Literatur:
Karl Schrag, **Alpin Lehrplan Band 1 Bergwandern Trekking,** *BLV-Verlag: München 1996.*

Fotos: Christoph Krah

DAV2000PLUS

Leitbild nach zweijähriger Erarbeitungszeit einstimmig verabschiedet

Den 14 Mitgliedern der Steuerungsgruppe DAV2000plus war die Erleichterung anzumerken: Soeben hatten die Delegierten der Hauptversammlung 2001 in Duisburg das Leitbild einstimmig verabschiedet und dankten der Gruppe mit langanhaltendem Applaus für die geleistete Arbeit. Rückblende: Im Rahmen der DAV-Hauptversammlung 1999 in Magdeburg wurde auf Vorschlag des Hauptausschusses die Einrichtung des Projekts DAV2000plus beschlossen. Die Ziele des Projekts waren damals wie folgt definiert worden:

Ziele von DAV2000plus

Der DAV will auf der Basis einer umfangreichen Analyse seine grundsätzlichen Ziele und Mittel neu definieren, in der Folge seine Strukturen überprüfen und an die neuen Vorgaben anpassen und ggf. seine Satzungen dementsprechend neu formulieren. Zur Realisierung des Projekts wurde die bereits erwähnte 14-köpfige Steuerungsgruppe unter Leitung von Josef Klenner eingerichtet, die durch das Schweizer Beratungsunternehmen BVM unterstützt wird. Grundlage der Arbeiten war, wie oben bereits erwähnt, die Durchführung einer umfangreichen Analyse. Dabei wurden 4000 repräsentativ ausgewählte Einzelmitglieder, sämtliche 351 Sektionen sowie alle Gremienmitglieder des Hauptvereins einbezogen und mittels eines ausführlichen Fragebogens befragt. Ergänzt wurde diese schriftliche Befragung durch ausgewählte Einzelinterviews. Die wissenschaftliche Auswertung nahm dann die Universität Linz gemeinsam mit unserem Beratungsunternehmen BVM vor. Anschließend wurden die Ergebnisse noch in Relation zu Erkenntnissen gesetzt, die durch mündliche Interviews mit externen Partnerverbänden und -organisationen gewonnen wurden. Mit diesen Ergebnissen im Rücken erarbeitete die Steuerungsgruppe dann in mehreren Sitzungen einen ersten Entwurf des Leitbildes, der im November des vergangenen Jahres erstmals den Sektionen vorgestellt wurde. Der Diskussionsprozess zu diesem Leitbildentwurf wurde bewusst sehr intensiv betrieben und auch im Rahmen der Hauptversammlung in Duisburg kam es noch zu einigen Veränderungen. Um so erfreulicher dann das oben bereits erwähnte Ergebnis, die einstimmige Verabschiedung, mit der nun der erste Teil des Projekts DAV2000plus erfolgreich abgeschlossen wurde.

Notwendigkeit und Funktion von Leitbildern

Die Diskussion im Rahmen der Hauptversammlung eröffnete ein Vortrag mit dem Titel „Sport und Alpinistik zwischen Tradition und Zukunft – Notwendigkeit, Funktion und Nutzen neuer Leitbilder" von Prof. Dr. Volker Rittner, Leiter des Instituts für Sportsoziologie an der Deutschen Sporthochschule Köln. In seinem Vortrag ging Rittner zunächst auf den rasanten Wechsel der Gesellschaft ein, der die Arbeit der Vereine und Verbände massiv beeinflusst und wies in diesem Zusammenhand insbesondere auf den Trend der zunehmenden Individualisierung unserer Gesellschaft hin. Er schilderte dann ausführlich die Notwendigkeit und die Funktion von Leitbildern und begrüßte, dass sich der DAV einer systematischen Selbstreflexion und einer Positionsbestimmung unterworfen hatte. Eine Leitbilddiskussion sei mehr als eine vordergründige Reklame- oder Marketing-Veranstaltung, sie sei vielmehr eine notwendige Antwort auf die durch den gesellschaftlichen Wandel bedingten Herausforderungen an Organisationen. Bei der Definition des DAV-Leitbildes ginge es insbesondere um seine ideellen und organisatorischen Grundlagen. Rittner kommt dabei zu dem Schluss, dass der Alpenverein mehr Flexibilität denn je, aber auch mehr Tradition denn je braucht. Deshalb benötigt er ein Leitbild, dass die entsprechende Strategie und die dazu passenden Instrumente festlegt. In diesem Zusammenhang erfülle das Leitbild für den DAV insbesondere drei Funktionen: Funktionen für den Ver-

OUTDOOR IN FRIEDRICHSHAFEN

Umweltpreis 2001 für den Deutschen Alpenverein

Manfred Berger, Referent für Natur- und Umweltschutz des DAV, hat im Rahmen der OutDoor 2001 den Umweltpreis der Fachgruppe Outdoor und der Messe Friedrichshafen entgegengenommen. Dieser mit 15.000 Mark dotierte Preis wird alljährlich an einen Mitgliedsverband des Kuratoriums Sport und Natur, einem Zusammenschluss der deutschen Natursportverbände, verliehen. Die Jury zeichnete mit diesem Preis den Deutschen Alpenverein für sein Projekt „DAV-Anreiseskizzen" aus. Durch das Projekt „DAV-Anreiseskizzen" sollen Bergsteiger und Bergsteigerinnen animiert werden, öfters mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Die DAV-Anreiseskizzen enthalten Detailinformationen zu Anfahrtsstrecken und Aufstiege zur Hütte, wichtige Telefonnummern zu lokalen Taxiständen, Internetadressen sowie Hüttentelefon. Und damit alle Bergbegeisterten ihre Bergtour genau planen können, ist die durchschnittliche Reisezeit inklusive Aufstiegszeit zur Hütte angegeben. Das Preisgeld wird der Deutsche Alpenverein für die Erstellung von Anreiseskizzen von 307 allgemein zugänglichen Hütten im Alpenraum verwenden.

Manfred Berger, Referent für Natur- und Umweltschutz des DAV, Rolf G. Schmid, Vorsitzender der Fachgruppe Outdoor, und Thomas Urban, Geschäftsführer des Kuratoriums Sport und Natur, bei der Preisverleihung auf der Outdoor 2001 in Friedrichshafen.



band, Funktionen im Sinne des Gemeinwohls und Grundlagen der Verbandsführung. Rittner schloss seinen Vortrag mit einem Kompliment, da er die Überzeugung aussprach, dass der DAV mit dem Leitbild auf einem guten Weg sei, da die zentralen Merkmale der zukünftigen Probleme in ihm skizziert seien. Der Vortrag von Prof. Dr. Rittner kann unter **www.alpenverein.de** auf der Eingangsseite abgerufen werden.



Foto: Friederike Kaiser

Die Steuerungsgruppe für das Leitbild im Garten des Alpinen Museums auf der Praterinsel.

Handlungsgrundlage für alle Ebenen des DAV

Nach dem Beschluss der Hauptversammlung wies Josef Klenner in seinen abschließenden Worten darauf hin, dass dieses Leitbild die Handlungsgrundlage für alle Ebenen des DAV sein muss und seine Wirkung auch bei den Mitgliedern und der Öffentlichkeit erzielen soll. Er sprach die Überzeugung aus, dass damit der Beweis erbracht wurde, dass der DAV über hervorragende Möglichkeiten verfügt, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Das DAV-Leitbild macht in insgesamt 16 Kapiteln grundlegende Aussagen zu allen wesentlichen Bereichen des DAV: 1. Selbstverständnis, 2. Mitglieder, 3. Jugend/Familien, 4. Bergsteigen und alpine Sportarten, 5. Aus- und Fortbildung, 6. Sicherheit, 7. Natur, 8. Hütten, Wege und Kletteranlagen, 9. Kultur, 10. Wissenschaft, 11. Organisation/Führung, 12. Ehrenamt, 13. Information, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, 14. Finanzen, 15. Leistungen/Service, 16. Nationale und internationale Zusammenarbeit. Den Machern des Leitbildes kam es dabei nicht so sehr auf die Formulierung spektakulärer Visionen an, es ging vielmehr darum, gerade nach den Spannungen der letzten Jahre in unserem Verein, anhand relativ konkreter Punkte eine gemeinsame Handlungsplattform für alle Ebenen des DAV zu erarbeiten.

Gerade vor dem Hintergrund der einstimmigen Verabschiedung scheint es in der Tat gelungen zu sein, ein Papier zu erarbeiten, das allen Mitgliedern, Entscheidungsträgern und Interessierten eine verbindliche Richtlinie für die Zukunft unseres Vereins bietet.
Dass dieses Leitbild aber nun nicht ein statisches Papier darstellen darf, versteht sich von selbst. Vielmehr muss dies nun kommuniziert, permanent hinterfragt und gegebenenfalls an neue Entwicklungen angepasst werden. Vor diesem Hintergrund wird derzeit eine Strategie erarbeitet, um das Leitbild zu den verschiedenen Ebenen zu kommunizieren. In DAV Panorama sollen zukünftig immer wieder einzelne Themenbereiche herausgegriffen und dargestellt werden.

Alpinismustagung in Bad Boll

Ein weiterer Baustein, der bereits feststeht, ist die diesjährige Alpinismustagung in Bad Boll. Im Rahmen dieser Tagung, die vom 30. November bis 2. Dezember 2001 stattfindet und die für alle Interessierten offen steht, wird das Leitbild mit Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Kultur, Wissenschaft, Kirche, Industrie usw. diskutiert und hinterfragt werden. Zugesagt haben für diese Veranstaltungen bekannte Persönlichkeiten wie Dr. Heiner Geißler und Extrembergsteiger Alexander Huber. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung können Sie unter magdalena.hummel@ev-akademie-boll.de erfragen. Der gesamte Wortlaut des Leitbildes wird auf Anfrage in gedruckter Form (bitte DM 3.- Rückporto in Briefmarken beilegen) zugeschickt oder kann unter www.alpenverein.de abgerufen werden.
Nach der Verabschiedung des Leitbildes hat sich die Steuerungsgruppe DAV2000plus daran gemacht, auf dessen Grundlage die Struktur des DAV zu überprüfen und diese ggf. an die DAV-Satzung anzupassen. Dabei hat sie sich einen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt, soll doch das Ergebnis bereits am 8./9. November 2001 dem Hauptausschuss und 14 Tage später - am 24. November 2001 - den Sektionen im Rahmen einer eintägigen Informationsveranstaltung präsentiert werden. Sollte es dann tatsächlich, so wie es sich im Augenblick abzeichnet, eine neue Struktur und eine neue DAV-Satzung geben, so ist daran gedacht, dies im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung zu diskutieren und zu verabschieden. Für diese außerordentliche Hauptversammlung wurde als Termin der 25. Mai 2002 ins Auge gefasst.

Josef Klenner,
Erster Vorsitzender des DAV

keller
Berg- und Wanderschuhe der Spitzenklasse
Bei Schuhen kennen wir uns aus ...
... seit über 50 Jahren befassen wir uns damit – zu Ihrem Nutzen!
Raichle

Mont Blanc
Lederfutter
DM 499,–
Eines von unseren 19 Raichle Modellen aus Resistoproof-Vollrindleder, Montagna-Profilsohle und zusätzlicher Innenschnürung.
Weitere 200 Modelle für Jagd und Trekking finden Sie in unserem aktuellen Katalog.
Nutzen Sie unsere Stärken:
- enorme Auswahl
- nur beste Qualität
- schnelle Lieferung
- kompetente Beratung
- anerkannter Service

Besuchen Sie uns hier vor Ort, im Internet oder fordern Sie unseren Gratis-Katalog an – gebührenfrei unter: 0800/5112233
www.jonus-wa.de
Schuh Keller
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621/511294
Fax: 0621/513208
www.schuh-keller.de

HAUPTVERSAMMLUNG 2001 DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

Großer Auftritt fürs Kleingedruckte

Manch ein Delegierter der insgesamt 227 auf der Hauptversammlung 2001 vertretenen Sektionen reiste Mitte Juni mit gemischten Gefühlen und offenen Fragen an: Wie entwickelt sich die Leitbilddiskussion, woran werden sich die Geister scheiden und die Emotionen entzünden und wie erträgt der alpin ausgerichtete Besucher den Aufenthalt im Ruhrpott?

Es kam dann im positiven Sinne alles anders, als notorische Skeptiker es prophezeit hatten. Die Stadt Duisburg und vor allem die DAV-Sektion hatten sich alle Mühe gegeben, den zweitägigen Sitzungsmarathon so angenehm wie möglich zu gestalten. Kurze Wege, perfekte Organisation, ein frisches, freundliches Stadtbild, stets spürbare Gastfreundschaft und eine lebendige Abendgala sorgten für ein optimales und entspanntes Arbeitsklima.

Die Grußworte an den DAV richteten die Oberbürgermeisterin von Duisburg, Bärbel Zieling, und nach ihr hielt Bärbel Höhn, Umweltministerin von Nordrhein-Westfalen, eine sehr engagierte Rede über die Bedeutung der nachhaltigen Natur- und Umweltpflege im Alpenraum. Peter Grauss, 1. Vorsitzender des ÖAV, sprach für die befreundeten Verbände und Franz van de Loo, 1. Vorsitzender der Sektion Duisburg, leitete zur Tagesordnung über.

Bärbel Höhn, Umweltministerin von Nordrhein-Westfalen, sprach über die Verantwortung des DAV für Natur- und Umweltschutz im Alpenraum.





Mit Erleichterung und lang anhaltendem Applaus gratulierten sich Delegierte und Steuerungsgruppe zur Verabschiedung des neuen Leitbilds.

Großer Zapfenstreich für den „Sicherheitspapst": Stehende Ovationen und eine ausführliche Dankesrede von Josef Klenner begleiteten Pit Schubert in den Ruhestand.

Besondere Ehrungen und Auszeichnungen erfuhr die Sektion Laufen, die als einzige ein Umweltgütesiegel für die Laufener Hütte auf der Tennalpe erhielt. Hans Feldhusen, Referent für Hütten und Wege, überreichte die Urkunde dem 1. Vorsitzenden der Sektion Laufen, Hannes Höfer; Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV, ehrte die Hundestaffeln Allgäu, Chiemgau und Hochland der Bergwacht Bayern mit dem Grünen Kreuz für deren außergewöhnliche Leistungen. Mit einer Dankesrede und stehenden Ovationen verabschiedete der DAV Pit Schubert, den langjährigen Leiter und Mitbegründer der Sicherheitsforschung des DAV, in den wohlverdienten Ruhestand.

In seiner ersten Rede als 2. Vorsitzender vor der Hauptversammlung ging Klaus Strittmatter auf die vielfältigen Großprojekte im DAV, auf akute Sorgen und Nöte und auf positive Entwicklungen und Erfahrungen im ersten Amtsjahr ein. Es folgten die Berichte der Referenten, des Hauptgeschäftsführers Alfred Siegert und die Vermögensrechnung durch Schatzmeister Ludwig Herberger.



Bevor am Samstag mit der Leitbilddiskussion der Schwerpunkt der Hauptversammlung fokussiert wurde, hielt Prof. Dr. Volker Rittner von der Deutschen Sporthochschule Köln ein Einführungsreferat zur Sportentwicklung zwischen Tradition und Trend. Josef Klenner erläuterte nochmals Ziel und Zeitablauf der Leitbildentwicklung, die Mitglieder der Steuerungsgruppe Geert-Dieter Gerrens und Klaus-Jürgen Gran stellten die letzten inhaltlichen und redaktionellen Änderungen vor.

Anschließend diskutierte die gesamte Hauptversammlung über mehrere Stunden hinweg jeden einzelnen Satz des Leitbildentwurfs. Jede Wortmeldung in der Mercatorhalle wurde berücksichtigt, über jeden Verbesserungsvorschlag abgestimmt, bis gegen ein Uhr nachmittags Projektsekretär Thomas Urban mit seinem händisch korrigierten Entwurf ein wertvolles Unikat in Händen hielt, das die Grundlage für das spätere Druckwerk bildete. Für die Steuerungsgruppe und vor allem für Josef Klenner gab es stehende Ovationen. Innerhalb von zwei Jahren hatte man im gesteckten Zeitrahmen unter Einbindung aller DAV-Ebenen Ziele, Mittel, Strukturen und die Satzung des DAV grundlegend überarbeitet. Da bekanntlich der Teufel im Detail steckt, waren es immer wieder Juristen wie der 3. Vorsitzende Ingo Buchelt oder Geert-Dieter Gerrens, findige Analytiker wie Erwin Rothgang, versierte „Politprofis" wie Carl-Hermann Bellinger oder Banker und Kaufleute aus dem Plenum, die Untiefen zwischen den Zeilen ausmachten und elegante Lösungsvorschläge einbrachten. Insgesamt erlebten die Delegierten ein Musterbeispiel für konstruktive und effektive Gremienarbeit und eine historische Diskussionsrunde, die zu den Sternstunden in der jüngeren Geschichte des DAV zählt.

Ebenso zielführend diskutierten die Delegierten die neue Mustersatzung des DAV; die Aufhebung des Leistungsentgelts für die Mitgliederverwaltung wurde für den 1. Januar 2003 beschlossen, eine Alternative zur Finanzierung soll bis zur nächsten Hauptversammlung vom Hauptausschuss (HA) eingebracht werden. Nach dem Ausscheiden von Manfred Jakobi aus dem HA wählte die Hauptversammlung einstimmig Thomas Güntert zu dessen Nachfolger.

Eine späte und bei immer noch voller Mercatorhalle hitzige Diskussion über den Tagungsort 2004 konnte die Sektion Dresden trotz guter Argumente der Vertreter aus Ulm für sich entscheiden. Einen erfreulichen Schlussakkord dieser arbeitsintensiven Hauptversammlung bildete die einstimmige Wiederwahl Ludwig Herbergers zum Schatzmeister des DAV, den erleichternden Ausklang Herbergers Annahme dieser Wahl. „Es stehen spannende Entwicklungen und Herausforderungen an, da will ich dabei sein", sagte Herberger. So einfach kann man Motivation auf den Punkt bringen. lb

9-Tage-Reise nach Kathmandu/Nepal Firstclass-Hotel, Halbpension, Flug nur DM 1790,–



Visit Nepal: Urlaub im Himalaya-Königreich Nepal

Lodge-Trekking im Annapurna- und Everest-Gebiet oder Urlaub nach Lust und Laune im Kathmandutal. Mit besonders günstigen Angeboten in bester DAV Summit Club-Qualität empfiehlt sich das Königreich Nepal allen Erholungssuchenden als lohnendes Ziel mit einzigartigen Kultur- und Naturerlebnissen. Die trockenen Wintermonate bieten mit milder Sonne und klarer Bergsicht ein ideales Klima. Wählen Sie Ihr individuelles Reiseprogramm aus fünf Exklusivangeboten und Anschlusswochen mit 9, 16 oder 23 Reisetagen:



Exklusivangebot Eins: Urlaub nach Lust und Laune

Genießen Sie zwanglose Urlaubstage im 5-Sterne-Hotel Godavari Village Resort im Kathmandutal. Ihr Tagesprogramm gestalten Sie selbst. Der DAV Summit Club-Reiseleiter gibt Ihnen dafür gerne Tips. Das im typischen Newarstil neu erbaute Hotel bietet eine großartige Panoramasicht auf die Eisgipfel des Himalaya. Die komfortablen Zimmer und die feine Küche entsprechen dem Luxuscharakter der sympathischen Hotelanlage.
9 Tage inkl. CONDOR-Flug, HP im 5-Sterne-Hotel, täglich kostenlose Transfers im Kathmandutal
nur DM 1790,–

Exklusivangebot Zwei: Kulturführungen im Kathmandutal

Vom wunderschönen Hotel Godavari Village Resort aus bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche und kundig geführte Besichtigungswoche im Kathmandutal: 5 Tagesausflüge mit den Schwerpunkten Königsstädte, bäuerliche Kultur, Heiligtümer des Hinduismus und Buddhismus, Botanischer Garten und Bergwelt.
9 Tage inkl. CONDOR-Flug, Halbpension im Hotel Godavari, Tagesausflüge mit Deutsch sprechendem Führer
nur DM 1990,–

Anschlußwoche Eins: Verlängerung im 5-Sterne-Hotel

Erkunden Sie auf eigene Faust das Kathmandutal oder genießen Sie ein paar Tage Entspannung.
1 Woche Hotel Godavari inkl. HP, täglich kostenlose Transfers
nur DM 440,–

Anschlußwoche Zwei: Pokhara und Chitwan-Nationalpark

1 Woche inkl. Halbpension, Tagesausflüge im Annapurna-Himal und Tierbeobachtungen im Royal Chitwan-Nationalpark, vom komfortablen Gaida Wildlife Resort
nur DM 1190,–

Lodge-Trekking Annapurna

Die Annapurna ist allgegenwärtig auf dieser Wanderung. Ausgangspunkt ist Pokhara. Hier nehmen Ihnen Träger das Gepäck ab und begleiten Sie auf allen Wegen. Höhepunkt ist der 3194 m hohe Poonhill, ein Aussichtsberg der Extraklasse.
16 Tage inkl. CONDOR-Flug, HP, Gepäcktransport und Englisch sprechende Führung **nur DM 2490,–**



Lodge-Trekking Kali Gandaki

Trekking durch die tiefste Schlucht der Erde entlang dem Kali Gandaki-Fluss. Pilgerort Muktinath, 3800 m. Großartige Sicht auf die Achttausender Annapurna und Dhauglagiri.
23 Tage inkl. CONDOR-Flug, HP, Gepäcktransport und Englisch sprechende Führung
nur DM 2990,–

Lodge-Trekking Mt. Everest

Zum weltberühmten Kloster Tengpoche in grandioser Aussichtslage auf die Riesen Mt. Everest, Lhotse und die formschöne Ama Dablam.
16 Tage inkl. CONDOR-Flug, Inlandflüge, HP, Gepäcktransport und Englisch sprechende Führung
nur DM 2990,–

Termine für die Exklusivangebote:
22.11.* / 29.11. / 6.12. / 13.12. / 27.12.2001
3.1. / 10.1. / 17.1. / 24.1. / 31.1.2002
* Der Termin 22.11.2001 ist nur mit Rückflug nach 2 Wochen verfügbar.

Alle Preise gelten ab/bis München. Zuflüge auf Anfrage innerdeutsch DM 150,– ab Wien/Zürich DM 250,–

Visit Nepal im Internet:
http://www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 089/642 40-0 Telefax 089/642 40-100
E-mail: Katalog@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie über alle Details und beraten Sie persönlich. Bestellen Sie den neuen Summit-Katalog und die Visit Nepal-Angebote direkt beim DAV Summit Club. Sie werden Ihnen kostenlos zugesandt.

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Ein Vierteljahrhundert Alpenvereinsgeschichte.
Alfred Siegert – 25 Jahre im Dienst des DAV

1970 kam Alfred Siegert zur Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins und arbeitete zunächst freiberuflich als Ausbilder für Übungsleiter Skilauf, Bergsteigen und Skibergsteigen in diversen Lehrteams und als Ausbilder für staatl. Berg- und Skiführer. Mitglied im DAV ist der gelernte Sportlehrer seit seinem 16. Lebensjahr in der Sektion Achental. Ab 1976 festangestellt lag Siegerts Tätigkeitsschwerpunkt in der Fachübungsleiterausbildung und Stellvertretung von Günter Sturm, damaliger Leiter des Referats Ausbildung. Als dieser die Berg- und Skischule als GmbH – heute DAV Summit Club – übernahm, wurde Siegert die Leitung des Ausbildungsreferates übertragen. Mit vier Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen strukturierte er das Ausbildungswesen neu; er war federführend bei der Normgebung der Lawinenverschüttetensuchgeräte und Lösung des „Frequenzstreites" tätig und erarbeitete den Alpinlehrplan „Skibergsteigen".

1984 holte man Siegert in die Geschäftsleitung. 1990 wurde er von der Hauptversammlung in Pforzheim als Nachfolger von Werner Sedlmair zum Hauptgeschäftsführer gewählt. Mit der Wiederwahl in der Hauptversammlung in Dortmund 1996 trat Alfred Siegert seine zweite Amtszeit an. Siegert leitet die Bundesgeschäftsstelle des DAV in der Von-Kahr-Straße, das Haus des Alpinismus mit dem Alpinen Museum und die Jugendbildungsstätte mit derzeit insgesamt 64 hauptamtlichen Mitarbeitern.

Dem Hauptgeschäftsführer wurde neben der Leitung das gesamte Versicherungswesen, insbesondere die Unfallfürsorge des DAV für die Mitglieder übertragen. Er stellte 1997 rechtzeitig die Weichen für einen neuen umfassenden Versicherungsschutz, den „Alpinen Sicherheits Service", der ab 2000 die Unfallfürsorge ablöste.

In vielen schwierigen Fällen ist er das Bindeglied zwischen Mitglied und Versicherung bzw. in der Verfolgung der Interessen des Mitglieds oder einer Sektion des DAV, wenn schwere Unglücke vor dem Gericht ausgetragen werden müssen und Haftpflichtfragen zu klären sind.

Alfred Siegert ist öffentlich-bestellter und vereidigter Gutachter für Berg-, Ski- und Lawinenunfälle und ehrenamtlich tätig für das Skilehrwesen auf nationaler und internationaler Ebene. Bei ihm laufen die Fäden zusammen und so kennt er die Sorgen und Nöte der Mitglieder aus vielen Gesprächen und Informationen, die ihn täglich erreichen, weiß, wo der Schuh drückt und bringt seine Erfahrungen in die Vereinspolitik ein. Er ist Mitglied im Beirat des DAV Summit Club und der DAV Service GmbH, der die Aufgaben der DAV-Töchter lenkt. Siegert kennt viele der klassischen schweren Touren in den Alpen, seit 1970 ist er in den Gebirgen der Welt zu Hause und hat mehrere Sechstausender bestiegen. Seine zweite Passion gilt dem Segelfliegen.

Für seinen bisherigen vielschichtigen und umfangreichen Einsatz für unseren Deutschen Alpenverein danke ich Ali Siegert im Namen der Verantwortlichen und Mitglieder und hoffe, dass er sich der satzungsgemäßen Wahl in der kommenden Hauptversammlung – 2002 in Friedrichshafen – wieder stellen wird.

Klaus Strittmatter, 2. Vorsitzender des DAV und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

MAMMUT

Warum wir den DAV unterstützen

„Der Deutsche Alpenverein (DAV) ist die weltweit größte Bergsteigervereinigung mit einem sehr guten Image und einem sehr hohen Standard im Ausbildungswesen. Mammut gehört zu den bedeutendsten Bergsport-Firmen mit einer bald 150-jährigen Tradition. Wir haben uns zum Ziel gesetzt mit ständig neuen Innovationen unseren Kunden jeweils die besten Produkte anzubieten. Dadurch, dass der DAV wie auch wir von Mammut ähnliche Ziele verfolgen, nämlich „Sicherheit, Qualität und Service in allen Bereichen", lag vor zwei Jahren eine Partnerschaft auf der Hand. Ich denke mir auch, dass die Zusammenarbeit beiden Partnern sehr viel bringt, wobei auch viele Synergien genutzt werden können. So zum Beispiel kann Mammut bei der Produktentwicklung viele Ideen durch die Kooperation mit Bergsteigern und Kletterern des DAV gewinnen, die ihre Erfahrungen, neue Ideen und ihr Know-how in die Herstellung von Produkten einfließen lassen. Dadurch können die Produkte laufend den Bedürfnissen der Kunden angepasst werden. Im Gegenzug kann der DAV bei diversen Anlässen auf die volle Unterstützung von Mammut zählen, sei es an etlichen Kletterwettkämpfen, an Messen, in diversen Publikationen von Mammut oder an den unterschiedlichsten Kursen. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt aber vor allem im Wettkampf- sowie Ausbildungsbereich, wo Mammut den DAV sowohl finanziell als auch mit Material maßgeblich unterstützt. So kommt das richtige Material zum richtigen Anwender. Beide zusammen geben somit ihr Wissen und ihre Erfahrung an ihre Mitglieder oder Kunden weiter, die sich dadurch in sicheren Händen fühlen können. Wir hoffen, dass das dritte gemeinsame Jahr ebenso ein Erfolg für beide Partner sein wird, wie dies die letzten beiden Jahren der Fall war."



Rolf G. Schmid, Geschäftsführer der Mammut AG Schweiz und Vorsitzender der Fachgruppe Outdoor BSI.

ISPO SOMMER 2001

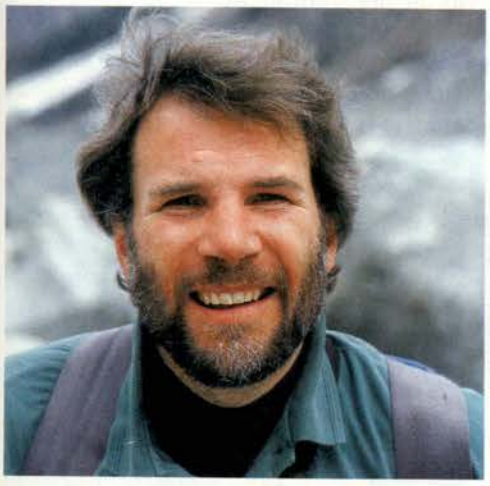
Eisklettern indoor!

Bergsteiger mit Steigeisen, Pickel, Helm und wasserfester Bekleidung – und das mitten im Hochsommer in München – dabei kann es sich nur um die „Gore Challenge" handeln, die wie jedes Jahr eine Attraktion auf der Sportfachmesse ispo war. Gemeinsam mit seinen Partnern bot der DAV auf rund 2.800 Quadratmeter wieder ein vielfältiges Programm rund um alle Facetten des Bergsports. Neben dem Eisklettern standen auch Abseilen durch den Wasserfall, Bouldern, Klettern sowie Vorführungen zur Bergrettung und zum Schulklettern auf dem Programm. ah

SEKTION OBERLAND

Aufbruchstimmung mit neuem Vorstand

Am 8. Mai 2001 haben die Mitglieder der Sektion Oberland mit überwältigender Mehrheit Walter Treibel zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nachdem einige Entscheidungen des bisherigen Oberland-Vorstands innerhalb der Vereinsgremien auf heftigen Widerstand gestoßen waren und die langjährigen Vorsitzenden Klaus Preuss und Heinrich Kreuzinger nicht erneut kandidiert hatten, war die diesjährige Mitgliederversammlung der größten Sektion im DAV von einem Um- und Aufbruch gleichermaßen gekennzeichnet.



Dr. Walter Treibel, neuer Erster Vorsitzender der Sektion Oberland

Vielen Alpenvereinsmitgliedern ist Walter Treibel, Orthopäde und Sportmediziner, als Seven Summit- und Achttausender-Mann bekannt. Er hat – wie die meisten seiner neuen Vorstandskollegen – eine klassische „Sektionskarriere" durchlaufen: Jugendgruppe, Jugendleiter, Jugendreferent im Vorstand sowie aktiver Fachübungsleiter Hochtouren und Skihochtouren. 1997 gründete er die „Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin" (BExMed) mit, deren Vizepräsident er seither ist. Das neue Team will die Aufbruchstimmung bei Oberland nutzen und in einer ausgeglichenen Synthese von Bergsteigertradition und Fortschritt in Kooperation mit der Sektion München sowohl den Mitglieder-Service weiter verbessern als auch den ehrenamtlichen und nichtkommerziellen Vereinsgedanken weiterhin kontinuierlich und aktiv fördern. fms

HEILBRONNER WEG SANIERT

Gut gesichert über die Allgäuer Alpen

Selbst Hans Kaiser und Sepp Rietzler – zwei „Urgesteine" des Heilbronner Weges – gaben sich die Ehre, als nach einjähriger umfassender Sanierung am 23. August 2001 der beliebte Höhenweg wieder offiziell eröffnet wurde. Bei strahlendem Sonnenschein überzeugten sich Vertreter der Presse, der beteiligten Sektionen und der Versicherungskammer Bayern von der gelungenen Sanierung.

220 Haken und 650 Meter neue Stahlseile haben die mit der Sanierung beauftragten Oberstdorfer Bergführer Luggi Lacher und Andi Tauser gemeinsam mit weiteren Helfern verbaut. Besonders bemerkenswert findet Luggi Lacher dabei die Tatsache, dass sich viele Bergsteiger während der Sanierung nicht nur bedankten, sondern auch sofort bereit waren, Haken oder Werkzeuge ein Stück weit zu tragen und so ihren Beitrag zur Renovierung zu leisten. Neben dieser Unterstützung durch die Wanderer muss vor allem die tatkräftige Mithilfe der Versicherungskammer Bayern (VKB) erwähnt werden, die diese Sanierung als Sponsor finanziell unterstützte. Seit Beginn der Zusammenarbeit zwischen VKB und DAV im Jahr 1997 konnten bereits rund 780.000 Mark an wegesanierende DAV-Sektionen ausgezahlt werden. Eine Tafel zu Beginn und zum Ende des Weges sowie kleine Hinweisschilder unterwegs weisen den Wanderer auf die Zusammenarbeit hin. Für die Sanierungsarbeiten am Heilbronner Weg, die nun erfolgreich beendet werden konnten, stellte die Versicherungskammer im Zeitraum 1997 bis 2001 rund 60.000 Mark zur Verfügung. ah



Gut gesichert: Unterwegs weisen Schilder auf das Engagement der Versicherungskammer Bayern hin.



DIREKTVERMARKTUNG AUF ALPENVEREINSHÜTTEN

„So schmecken die Berge"



„So schmecken die Berge" – das ist die Kurzform für das DAV-Projekt „Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten". Am 6. August 2001 hat der Bayerische Landwirtschaftsminister Miller das Projekt gemeinsam mit DAV-Naturschutzreferent Manfred Berger offiziell vorgestellt. Auf der Priener Hütte im Chiemgau bewiesen Bergbauern und Hüttenwirte, wie eine gute Zusammenarbeit funktionieren kann: Die Bergbauern beliefern die benachbarten Hütten direkt und ohne Umwege mit frischen Speisen der Saison. Die Hüttenwirte können auf diesem Weg nicht nur ihren Gästen etwas Besonderes anbieten, sondern leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der heimischen Wirtschaft. Insgesamt sieben Hütten aus dem Chiemgau beteiligen sich bereits in der Startphase an der Direktvermarktung: Neben der Priener Hütte bieten auch Hochries-haus, Riesenhütte, Spitzsteinhaus, Brünnsteinhaus, Straubinger Haus und Vorderkaiserfeldenhütte ihren Gästen die Spezialitäten der regionalen Bergbauern an. ah

DAV-Naturschutzreferent Manfred Berger, Mitarbeiter des Referats Natur- und Umweltschutz Franz Speer und Landwirtschaftsminister Josef Miller beim Gespräch auf der Priener Hütte (v.l.n.r.).



Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 33: **Kemptner Hütte***: kein Hüttentel., nur Infoband: 08322/70 01 52 Reservierung schriftlich: Fam. Braxmeier, Kemptner Hütte, 87561 Oberstdorf-Spielmannsau, bis 8 Pers. unter der Woche Reservierung nicht erforderlich.*

S. 64: **Ulmer Hütte***: Tel.: (Hütte): 05446/3 02 00, Fax: 05446/3 02 00-4, bei Nichterreichen Reservierungen bzw. Anfragen bitte schriftlich an: Heimo Turin, Postfach 105, 6580 St. Anton am Arlberg*

S. 83: **Hochlandhütte***: Tel.: (Hütte): 0174/9 89 78 63*

S. 130: **Ingolstädter Haus***: Tel.: (Hütte): 06582/83 53*

S. 138: **Gotzenalm***: Tel.: 08652/69 09 00*

S. 138: **Toni-Lenz-Hütte (Schellenberger Eishöhlenhütte)***: Tel.: 0664/1 34 16 90*

S. 144: **Spitzsteinhaus***: neue HW: Susi Schneider und Wolfgang Wagner, ganzj. offen, wegen Urlaub geschlossen vom 5.11.–25.11.01*

S. 351: **Geraer Hütte***: Tel.: (Hütte): 0676/96 103 03, Internet: www.geraerhuette.com*

S. 257/258: **Tilisuna Hütte***: Tel.: 0664/1 10 79 69*

S. 277: **Konstanzer Hütte***: Tel.: (Hütte): 0664/1 44 86 17*

S. 373: **Bergerseehütte***: Tel.: 0664/5 24 67 81*

S. 373: **Lasörling Haus***: Tel.: 0663/9 75 88 99*

S. 388: **Gleiwitzer Hütte***: Tel.: (Hütte): 0664/9 06 90 39*

S. 395: **Stüdlhütte***: Tel.: (Hütte): 04876/82 09*

Wegen Sektionsveranstaltung nur eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten:

Bleckssteinhaus*: vom 27.–28.10.01*

Stuttgarter Hütte*: vom 22.–23.9.01*

Landshuter-Europa-Hütte

Neu: Seit 1. Juli 2001 wird die Almwirtschaft Venn (1450 m) von der Familie Kerschbaumer (Vennerbauer) eröffnet. Die Familie versorgt Sie mit Getränken und frischen Produkten aus der Landwirtschaft. Außerdem gibt es 15 Matratzenlager. Zufahrt bis zur Almwirtschaft gestattet. Hüttenbesucher werden gebeten, eine kleine Parkgebühr zu bezahlen (pro Tag ÖS 30,-) Bei Nächtigung tel. Anmeldung erwünscht, Tel.: 0064/3 13 03 53.

Neue Reutlinger Hütte (Walter-Schöllkopf Hütte)

Seit Sommer 2001 ist diese Selbstversorgerhütte zusätzlich zum Holzherd mit einem Gaskocher für Wechselkartuschen Typ CV 270 bzw. CV 470 ausgestattet. Diese Kartuschen sind von den Hüttenbenutzern mitzubringen.

Pürschlinghaus

Vom 2.11.–24.11.2001 ist das Pürschlinghaus in den Ammergauer Alpen wegen Urlaub geschlossen.

Alpinzentrum Rudolfshütte

Das Alpinzentrum Rudolfshütte vom Enzingerboden ist zukünftig nur noch zu Fuß erreichbar, da die Einseil-Umlaufbahn außer Betrieb ist! Die Gehzeit beträgt ca. 2,5 Stunden, Gepäcktransport ist nicht möglich.

SEKTION TRAUNSTEIN

Neue Traunsteiner Hütte zu verpachten!

Nach 16 Jahren verpachtet die Sektion Traunstein des DAV zum 1. Mai 2002 wieder die Neue Traunsteiner Hütte auf der Reiteralpe (Karl-Merkenschlager-Haus). Das Haus liegt in den Berchtesgadener Alpen auf der Hochfläche der Reiteralpe über Bad Reichenhall auf 1.560 Meter Höhe. Es ist derzeit von Ostern bis Ende Oktober bewirtschaftet. Das Objekt wurde in den letzten Jahren grundlegend renoviert, befindet sich im Bestzustand und besitzt 40 Betten und 106 Schlaflager, WC, Waschräume und Duschgelegenheiten. Die Sektion Traunstein des DAV sucht ein tüchtiges und freundliches Pächterehepaar möglichst mit Erfahrung im Gastgewerbe und im Umgang mit vielfältigen technischen Einrichtungen sowie Freude an den Bergen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, wenn möglich mit Referenzen, bitte an den Deutschen Alpenverein, Sektion Traunstein, Postfach 1107, 83261 Traunstein.

SEKTION PEITING

Edelweiß an der Gedenkkapelle am Wanderfleck gestohlen

Anlässlich der Bergmesse der DAV-Sektion Peiting an der Gedenkkapelle am Wankerfleck am 15. Juli 2001 wurde ein Diebstahl des an der Stirnseite der Kapelle angebrachten Edelweisses festgestellt. Der Fall wurde an die Polizeiinspektion Schongau zur weiteren Bearbeitung abgegeben. Dienliche Hinweise werden erbeten an die Polizei Insp. Schongau bzw. Füssen oder an die DAV-Sektion Peiting unter der Tel.: 08861/57 14 oder 6 77 94. Angaben zum Edelweiß: Aluminium Spritzguss, leicht farbig mit z.T. starker Patina, Durchmesser: ca 60 cm, etwa 40 Jahre alt, Wert: ca. 2.000 bis 2.500 Mark. Anmerkung zur Gedenkkapelle: Errichtet von der DAV-Sektion Peiting 1956 für die im Arbeitsgebiet der Sektion Nordwestliches Ammergebirge, Kenzengebiet tödlich verunglückten Bergsteiger. Zu ihrem Gedenken findet jährlich am 3. Sonntag im Juli eine Bergmesse statt. red

Zukunft schützen

DAV ALPINES MUSEUM

Sonderausstellungen

Bis 28.10.01: Rundum Berge. *Faltpanoramen oder Der Versuch alles sehen zu können.*

15.11.–30.3.02: Ansichten vom Berg. Der Wandel eines Motivs in der Druckgrafik von Dürer bis Heckel

Seit Beginn der Druckgrafik im ausgehenden 15. Jahrhundert sind auch die Berge als Motiv präsent. Ein Gang durch die Jahrzehnte zeigt die vielfältigsten Interessen und unterschiedlichste Darstellungsweisen. Sind bei Albrecht Dürer Berge vor allem als Hintergrund für biblische Szenen zu finden, versucht Matthäus Merian im 17. Jahrhundert realistische Porträts einzelner Landschaften zu gestalten. Abbildungen von heiligen Bergen wie dem Monte Gargano in Sizilien werden ebenso Mode wie Bergdarstellungen für den beginnenden Tourismus um 1800. Im 20. Jahrhundert beschäftigen sich unter anderem Ernst Ludwig Kirchner und Alexander Kanoldt in expressiver und neusachlicher Formensprache mit dem Thema Berg. Für diese Ausstellung wird ein bedeutender Teil der Sammlungen des Alpinen Museums neu bearbeitet und das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Begleitend erscheint ein Katalog. Die Ausstellung wird erarbeitet von Studenten des Kunsthistorischen Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität München unter Leitung von Prof. Dr. Robert Stalla.

Führungen

29.9.01, 14 Uhr: *Führung durch die Dauerausstellung* **„Die Geschichte des Alpinismus."** *Kostenbeitrag DM 3,-.*

Veranstaltungen

4.10.01, 19 Uhr: Karl Maria Herrligkoffer – Besessen, sieghaft, umstritten. *Eine Hommage an einen der bekanntesten deutschen Expeditionsleiter und sein aufregendes Lebenswerk. Reinhold Messner, Horst Höfler und Manfred Sturm im Gespräch. Es moderiert Ernst Vogt vom Bayerischen Rundfunk. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem AS-Verlag. Eintritt: DM 20,-/12,- (DAV-Mitglieder). Tel. Kartenreservierung ab dem 25.9.01 unter 089/21 12 24-0 unbedingt erforderlich!*

6.10.01, 10–16 Uhr und 7.10.01, 14–17 Uhr: Felsen, Falten und Fossilien. Exkursion zur Entstehungsgeschichte der Alpen.

Welche Kräfte können Gestein verformen? Wie kommen Abdrücke von Meerestieren in die Felsen? Bei einer Familienwanderung ins Lainbachtal gehen wir diesen Fragen auf den Grund und erforschen die Gesteinsschichten vor Ort. Am nächsten Tag schauen wir uns die Panoramenausstellung im Alpinen Museum unter geologischen Aspekten an und bauen dreidimensionale Reliefs vom Lainbachtal. Mit Pamela Itzelsberger und Elisabeth Jobe, Kostenbeitrag für Erwachsene DM 50,-, für Kinder DM 20,- Materialkosten DM 5,-. Tel. Anmeldung unter 089/21 12 24-0 unbedingt erforderlich!

20.10.01, 19–2 Uhr: Lange Nacht der Münchner Museen

Kartenvorverkauf im Alpinen Museum. In der Sonderausstellung „Rundum Berge. Faltpanoramen oder Der Versuch alles sehen zu können" präsentiert die Performerin Ruth Geiersberger ihr Programm „Auf m Berg". Um 21 Uhr findet der gefährliche „Aufstieg" statt, um 22 Uhr huldigt sie dem „Panorama" mit Gipfelgesängen und nähert sich um 23 Uhr im „Abstieg ohne Fall" schließlich wieder der Ebene an. Gastronomie: Bergsteigernahrung gegen Hunger und Durst. (siehe auch Kinderprogramm)

11.10.01, 19 Uhr: Faszination Hochgebirge – kartografische Ansichten und virtuelle Welten. *Vortrag von Dr. Karel Kriz, Universität Wien. Die Hochgebirgskartografie hat gerade im alpinen Raum eine lange Tradition. Im Rahmen dieses Vortrages werden einerseits die Schwerpunkte und Tätigkeiten der modernen Hochgebirgskartografie erörtert sowie andererseits auf die Faszination des Hochgebirges und ihre Eindrücke aus der Sicht der Kartografie eingegangen. Tel. Kartenreservierung unter 089/21 12 24-0. Kostenbeitrag DM 12,-, für Mitglieder des DAV DM 6,-.*

Kinder im Alpinen Museum

14.10.01, 11–13 Uhr: Im Land der Berge und Zwerge. Märchenstunde für die Kleinen. *Beim Zwergen-ABC im Alpinen Museum erzählt euch die Märchenfee von den Wichten, die in Höhlen, Spalten und unter der Erde hausen. Mit Pinsel und Farbe macht ihr anschließend die Zwerge auf dem Papier lebendig. Mit Sirka Arndt. Für Kinder von 4 bis 7 Jahren, Kursgebühr DM 10,-, Materialkosten DM 3,-. Erwachsene als Begleitperson DM 5,-. Wiederholungstermin am 28.10.2001, 11-13 Uhr. Tel. Anmeldung für die Kinderveranstaltungen unter 089/21 12 24-0 unbedingt erforderlich! Bei großer Nachfrage werden Wiederholungstermine angeboten. Gruppen können die Veranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.*

20.10.01, 15.30–16.30 und 17–18 Uhr: Lange Nacht der Münchner Museen. *In der Sonderausstellung „Rundum Berge. Faltpanoramen oder Der Versuch alles sehen zu können" können Kinder ab 7 Jahre im Rundblick Gipfel und Wipfel entdecken und bis nach Italien schauen. Dazu werden Faltpanoramen gestaltet, in die man sich sogar hineinstellen kann. Mit Sirka Arndt. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich!*

Für Schulklassen bietet das Museumspädagogische Zentrum ein gesondertes Programm im Alpinen Museum an. Termine nach Vereinbarung. Anmeldung und Infos bei der MPZ-Buchungs- und Informationsstelle: Tel.: 089/288 158 22, Fax: 089/288 158 23, E-Mail: info@mpz.bayern.de

Information und Anmeldungen

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40, E-Mail: alpines_museum@alpenverein.de, Internet: www.alpines_museum.de

Öffnungszeiten: Di bis Fr von 13–18 Uhr, Sa und So von 11–18 Uhr, an Feiertagen geschlossen. Führungen und Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.

Wenn der Berg ruft –

mit Sicherheit gut unterwegs!

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Angebot des Deutschen Alpenvereins e.V. an die Mitglieder.



Notrufnummern, Wetterdienste, Telefonnummern der Lawinenlageberichte und viele nützliche Tipps – all das enthält das handliche Heftchen „Auf Nummer sicher", das der DAV in Zusammenarbeit mit ELVIA Reiseversicherungen erarbeitet hat. Und mit dem T-D1 DAV-Handy im Rucksack können Sie die wichtigen Nummern bei Bedarf auch auf Tour jederzeit nutzen.

Deshalb gibt es ab sofort zu jedem DAV-Handy das Heftchen „Auf Nummer sicher" gratis dazu. Für Ihre Sicherheit und die Sicherheit der Bergkameraden.

Alle Preise in DM inkl. MwSt.	CompanyBasic		CompanyCall
Einmaliger Bereitstellungspreis	–		–
Mindestlaufzeit des Vertrages[3] in Kombination mit nebenstehenden Angeboten: 24 Monate	keine[11]/12/24 Mon.		keine[11]/12/24 Mon.
Monatlicher Grundpreis	26,95	21,15	17,63
Taktung[1]	1 Sek.	60/1	1 Sek.
Leistungsstufe	43	47	39
Verbindungspreise pro Minute[1,2]			
Inland national			
Gespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen			
Sunshine-Zeit[6]	0,80		0,99
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,99
T-D1 Weekend[8]	0,15		0,15
Inland Funk zu Funk			
T-D1 zu T-D1[9]			
Sunshine-Zeit[6]	0,68		0,59
Moonshine-Zeit[7]	0,39		0,59
Versenden von Kurznachrichten: Preis pro Nachricht (max. 160 Zeichen) im Inland			
T-D1 zu T-D1 (T-D1 SMS)	0,15		0,15
T-D1 zu D2, E-Plus, VIAG Interkom oder als E-Mail	0,39		0,39

Verbindungspreise pro Minute[1,2]	Bei CompanyBasic ist eine der folgenden Optionen als Inklusivleistung wählbar
City[10]	
Inlandsgespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen mit der Ortsvorwahl in deren Bereich[4] Sie das Gespräch beginnen	
ganztägig	0,15
Local[10]	
Inlandsgespräche zur Wunsch-Ortsvorwahl[5]	
Sunshine-Zeit[6]	0,68
Moonshine-Zeit[7]	0,39
T-D1 Weekend gilt auch bei Aktivierung von Local	



0,80 DM*

Siemens M35i Beat-Pac + T-D1 Radio Headset

Art.-Nr.: 99908169

- Stand-by: bis zu 180 Std.
- Sprechzeit: bis zu 300 Min.
- Gewicht: ca. 125 g
- T-D1 W@P-fähig
- Integrierter Vibrationsalarm
- Daten-/Faxfähig
- Schnelle Texteingabe (SMS)
- Hochauflösendes Grafik-Display

Ledertasche für M35i

Art.-Nr.: 99906976

(ohne Abbildung)

1,– DM*

Weitere Endgeräte-Angebote auf Anfrage.

* Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Abschluß eines T-D1 Vertrages mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten in einem der oben aufgeführten Tarife, durch den weitere Kosten entstehen, siehe Preistabelle oben. Dem Auftrag liegen im übrigen die Konditionen des zwischen dem Deutschen Alpenverein e. V. und T-Mobil geschlossenen Rahmenvertrages (Nr.: 17296) zugrunde. Dieses Endgeräte-Angebot gilt solange der Vorrat reicht, vom 01.10.2001 bis zum 16.11.2001.

1) Verbindungen zu Mehrwertdiensten und Sonderrufnummern werden im 30-Sekunden-Takt abgerechnet und abweichend tarifiert. Im übrigen wird:
- beim 60/1-Takt die erste Minute stets voll, danach wird sekundengenau abgerechnet;
- beim 1-Sekunden-Takt wird sekundengenau abgerechnet, außer bei Gesprächen zu anderen Mobilfunknetzen (10-Sekunden-Takt).

2) Minutenpreise bei Selbstwählverbindungen. Maßgebend für den Verbindungspreis sind die festgelegten Zeittakte. Verbindungspreise gelten für Sprach-, Fax- und Datenkommunikation soweit im Tarif verfügbar.

3) Kündigungsfrist zum Ablauf der Mindestlaufzeit: 3 Monate.

4) Es gelten die jeweils ersten 4 Ziffern einer Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).

5) Von Ihnen festgelegte 4-stellige Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).
Bei CompanyBasic ist die erste Wunsch-Ortsvorwahl inklusive. Die zweite Wunsch-Ortsvorwahl kostet einen monatlichen Aufpreis von 6,95 DM brutto.

6) Sunshine-Zeit:
CompanyBasic: Montag - Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr. (Bei CompanyProfi und CompanyCall gelten die angegebenen Verbindungspreise rund um die Uhr).

7) Moonshine-Zeit:
An Werktagen in der übrigen Zeit. An Samstagen, Sonntagen und bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen gilt die Moonshine-Zeit ganztägig.

8) T-D1 Weekend:
innerhalb der Moonshine-Zeit von Freitag 20.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr und ganztägig an bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen.

9) Im Rahmen von T-D1 VPN werden für Verbindungen vom T-D1-Anschluß zu den Zielen 0 17 10... und 0 17 00 abweichende Verbindungspreise berechnet.

10) Karten im VPN können im CompanyProfi und CompanyBasic nicht die Option City bzw. Local wählen.

11) Vertrag ohne feste Laufzeit mit 6-wöchiger Kündigungsfrist.

1. Platz connect Mobilfunk-Netz des Jahres 2001
lt. Leserumfrage Heft 8/2001

Weitere Informationen unter Tel.: 0800-3305220 freecall

T-Mobile

GUT AUSGESTATTET

Lehrteam Bergsteigen des DAV



Das DAV Bundeslehrteam Bergsteigen in neuer Ausstattung vor dem Firmensitz der Firma Gore in Feldkirchen-Westerham.

Funktionelle Outdoor-Bekleidung von Mammut und Gore – für das Lehrteam Bergsteigen des DAV ist eine gute Ausrüstung unabdingbar. Denn die Bergführer vermitteln ihr Wissen in rund 200 Kursen pro Jahr an die Fachübungsleiter in 351 DAV-Sektionen und sind damit Garant für eine professionelle und zeitgemäße bergsteigerische Ausbildung. Im Rahmen einer Lehrteamsschulung bei Gore in Feldkirchen-Westerham nahmen die 42 Bergführer Ende Juni einen neue Ausstattung entgegen, mit der sie nun auf allen Ausbildungstouren unterwegs sein werden und gegen Wind und Wetter gewappnet sind. ah

Zukunft schützen

DAV Bibliothek des DAV

Praterinsel 5, 80538 München,
Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-70,
Internet: www.alpenverein.de,
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten:
Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises.
Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

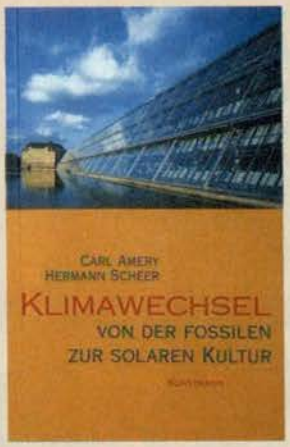


UMWELTSCHUTZ

Klimawechsel

Jeder weiß: Klima- und Umweltkatastrophen häufen sich und werden im weltweiten Maßstab heftiger. Doch trotz zahlreicher Initiativen, diese abzuwenden wurde eine eindeutige politische Priorität zur Überwindung dieser existenziellen Gefahr nicht einmal von der rot-grünen Bundesregierung und schon gar nicht von der EU oder global gesetzt. Noch immer steht Weltmarktentfaltung vor Umwelterhaltung. Gegenüber den ökologischen Gefahren gibt es jedoch nicht nur – siehe die ergebnislosen Weltklimakonferenzen und den angekündigten Rückzug der Bush-Administration – ein Politikversagen, sondern auch ein Versagen der Wirtschaft und der Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften.

Offenkundig existieren mentale Barrieren gegenüber den notwendigen Antworten, die im Kulturverhalten verwurzelt sind. Carl Amery und Hermann Scheer, beide Protagonisten des ökologischen Weltthemas, ergründen im vorliegenden Band die Motive und Denkweisen des gefährlichen Beharrens gegenüber der ökologischen Weltkrise. Ihr Dialog, moderiert von der ZEIT-Redakteurin Christiane Grefe, ist ein schonungsloser und überfälliger Beitrag zur Umweltdebatte. red



Carl Amery/Hermann Scheer:
Klimawechsel. Von der fossilen zur solaren Kultur.
Verlag Antje Kunstmann, München 2001, 144 Seiten, DM 19,80

DAS BESONDERE BUCH

Bergmonografie Watzmann – Mythos und wilder Berg

Der berühmteste Gebirgsstock der Berchtesgadener Alpen zieht Bergfreunde aller Könnensstufen magisch an. Ein Jahr nach den Feierlichkeiten zum 200-jährigen Jubiläum der Erstbesteigung können sie endlich in der lange überfälligen Watzmann-Monografie schmökern.

Wilder Berg und Mythos, ***Kitschobjekt und Symbol für die bayerischen Alpen: Der mit 2713 Metern zweithöchste Berg Deutschlands ist vieles zugleich und bietet einen Superlativ der Extraklasse – 1800 Meter Ostwand und damit den höchsten Wandabbruch der Ostalpen.***

Der sagenumwobene Watzmann lieferte reichlich Stoff für das Buchvorhaben; von der alten Wallfahrt auf das Hocheck, der Exkursion Alexanders von Humboldt zur „Eiskapelle", von der wagemutigen Ersterkletterung der Mittelspitze durch den slowenischen Geistlichen Valentin Stanic über die Durchsteigungsgeschichte der „Watzmann-Ost" mit all ihren Triumphen und Tragödien bis zur ersten Vier-Route 1999 reicht die Palette. Autor Horst Höfler, Watzmann-Kenner und bekannter Alpinjournalist, erzählt von den Pioniertaten der legendären einheimischen Bergführer Johann Grill vulgo „Kederbacher", Josef Aschauer und Franz Rasp und blättert in der bewegten Geschichte des Watzmannhauses. Berichtet wird über den erfolgreichen Kampf engagierter Naturschutzverbände gegen eine Watzmann-Seilbahn in den 60er Jahren ebenso wie über die vielfältigen Aufgaben des Nationalparks Berchtesgaden, in dessen Zentrum der Watzmann steht und der demnächst sein 25-jähriges Bestehen feiern kann.



Glanzstücke alpinistischer Literatur rund um den Watzmann präsentieren ausgewählte Texte von Fritz Schmitt, der Kieler Bergsteigerin Elisabeth Dabelstein, der Salzburger Extremen Helma Schimke und des romantischen Kletterers Henner Schülein. Und auch die Bildende Kunst kommt nicht zu kurz. Dafür sorgen die Besprechungen von fünf Watzmann-Bildnissen, die sich jeder „Bergnarrische" gerne in die gute Stube hängen würde.

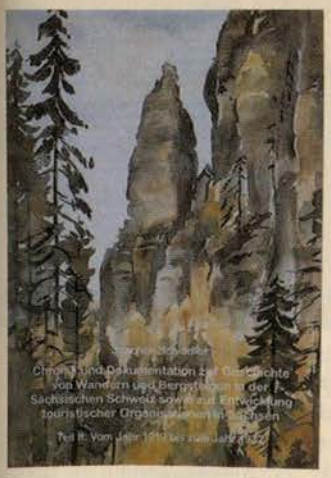
Als Co-Autor meldet sich der „Hausmeister der Ostwand", Bergführer Heinz Zembsch, zu Wort, der schon über 200 Mal durch „seine" Wand gestiegen ist und vom „Wunschtraum Watzmann" spricht. Letzteren nachempfinden kann, wer zumindest die drei Gipfel des großen Berges überschreitet und – womöglich zwischen „Nebelschwaden, die um den Gipfel jagen" – einen Blick riskiert hinab in die große Wand. Alternativ bleibt wenigstens die Lektüre eines lesenswerten Buches über „König Watzmann". ***gh***

Horst Höfler: Watzmann – Mythos und wilder Berg. Bergmonografie. ***AS Verlag, Zürich 2001, 160 Seiten, ISBN 3-905111-61-6, DM 52,-.***

CHRONIK & DOKUMENTATION

Publikation zum sächsischen Bergsport

Hier geht es um eine nach Daten geordnete, jeweils kurz kommentierte Chronologie der wichtigsten Geschehnisse und Diskussionen zum Wandern und Klettern im Elbsandstein – bis hin zu den Felsen von Oybin sowie der nordböhmischen Sandsteingebiete, einschließlich einiger Informationen aus den Alpen und weiteren Gebirgen. Die ersten zwei Bände der fünfbändig konzipierten historischen Arbeit sind inzwischen erschienen: 1996 Teil 1 mit dem Beginn dessen, woraus sich schließlich das Sächsische Bergsteigen entwickelte, bis hin zum Jahr 1918 (160 Seiten), nun Teil II mit der Zeit bis 1932 (288 Seiten). Die vorgesehenen Teile III bis V werden Darstellungen der NS-Zeit, SBZ und DDR, das Geschehen seit der Wiedervereinigung sowie eine abrundende Gesamtschau umfassen. In der Schriftenreihe finden wir eine Auswahl der markantesten Erschließungsereignisse neben Aktivitäten einschlägiger Vereine, Wesentliches zu touristischen Einrichtungen, zur klettersportlichen Leistungsentwicklung mit Ideologie und



Fairnessfragen, zu Unfällen, Bergwacht, Gipfelzeichen sowie Gipfelbüchern. Außergewöhnliche Naturereignisse, Natur- und Landschaftsschutz gehören ebenso zu den behandelten Themen wie markante Persönlichkeiten, Jubiläen, Neues in Kartografie oder Schrifttum, Kunst und mancherlei mehr. In Teil II zeichnet der Autor jeweils zu Beginn jeden Jahres ein knappes Bild von dessen wirtschaftlichen und politischen Schwerpunkten. Chronologisch Aufgelistetes füllt die rechten Buchseiten, während die linken Dokumente wie Schrifttums-Titelseiten oder zeitgenössische Artikel, Fotos, Skizzen, Tabellen etc. enthalten. Am Schluss gibt es ergänzende Aufsätze, Begehungslisten berühmter Kletterrouten, Quellen- und Personenregister u.a.m. Uneingeschränkt bewundernswürdig ist die Sachkompetenz, mit der Joachim Schindler den in vieler Hinsicht kontrovers beurteilbaren Themenkomplex sehr sorgfältig und, wie ich meine, recht ausgewogen aufbereitet hat.
Dietrich Hasse

Joachim Schindler:
Chronik und Dokumentation zur Geschichte von Wandern und Bergsteigen in der Sächsischen Schweiz sowie zur Entwicklung touristischer Organisationen in Sachsen.
Teil II 1919-1932. Eigenverlag Dresden 2001, DM 19,80 (Band I 1864-1918, DM 10,-). Zu beziehen bei J. Schindler, St.-Petersburger Straße 20, 01069 Dresden, Tel./ Fax: 0351/4 90 13 31

KLETTERSTEIGE & LEICHTER FELS

Österreich, Dolomiten, Westalpen

In erweiterter und überarbeiteter Auflage erschienen im Schall-Verlag, Wien:
Kurt Schall:
Klettersteige & leichter Fels Österreich Ost. Wiener Hausberge, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg.
256 Seiten, ISBN 3-900533-26-1, DM 53,-



Kurt Schall:
Klettersteige & leichter Fels Österreich West & Süd. Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Osttirol, Hohe Tauern, Kärnten.
256 Seiten, ISBN 3-900533-27-X, DM 53,-.

Neu und in gleicher Ausstattung erschienen bei Bruckmann, München, die zwei Klettersteigführer von:
Eugen E. Hüsler:
Hüslers Klettersteigführer Dolomiten. Alle Vie ferrate zwischen Brixen du Belluno.
192 Seiten, 120 Farbfotos, Anstiegsskizzen, ISBN 3-7654-3679-8, DM 39,90
Hüslers Klettersteigführer Westalpen. Alle Vie ferrate in der Schweiz und in Frankreich.
ISBN 3-7654-3528-7, DM 39,90.



Ski fahren an der Südseite der Alpen
Wählen Sie diesen Winter das VAL DI SOLE (Sonnental) - Trentino - Italien
Nicht verpassen! 8.12. - 23.12. und 6.4. - 21.4.
Sie zahlen nur für das Hotel - der Skipass ist gratis

Folgarida - Marilleva mit **Madonna di Campiglio** zu einem einzigen Skikarussell zusammengeschlossen.
Tonalepass in 1883 m Höhe, absolute Schneegarantie:
Presena-Gletscher (3016 m.)
Pejo, im Stilfserjoch-Nationalpark, familienfreundlich und preisgünstig.
Ausgezeichnete Unterkunftsmöglichkeiten in den **Ortschaften im Tal.**

Infos/Katalog: Verkehrsamt VAL DI SOLE - I - 38027 MALE' (TN)
Tel. 0039-0463/901280 Fax 0039-0463/902911 - info@valdisole.net - www.valdisole.net

Lifta, der Treppenlift



Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de

... die stufenlose Alternative
- *Wird einfach auf der Treppe aufgestellt*
- *Lifta paßt praktisch überall*
- *Auf Knopfdruck sicher treppenfahren*
- *Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort*
- *Über 31.000 zufriedene Kunden*

Wir zeigen Ihnen auch gerne ein Einbaubeispiel in Ihrer Nachbarschaft.

Lifta®
Der Treppenlift

GUTSCHEIN
☐ *Ja,* schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.
Name/Vorname
Straße/Nr.
PLZ/Ort Tel.-Nr.
Lifta GmbH, Abt. DAL04, Horbeller Straße 33, 50858 Köln

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Wer sich traut, kann kurzfristig den „Golden Eye" Bungee-Sturz von der Verszasca Staumauer in der Schweiz wagen. Mit dem Pauschalarrangement von lastminute.com kostet zumindest die Anreise keine Nerven. Infos auf der Webseite oder unter 0800-345 67 87.*

Familie:



→ *Im Herbst ist überall in den Alpen die Zeit der großen Almabtriebe: ein spannendes Spektakel mit viel Gemuhe, auf das in den meisten Ortschaften ein rauschendes Fest folgt. Dabei sein kann man zum Beispiel im Vinschgau (Infos beim Tourismusverband unter 0039-0473-620 480) oder im Zillertal (0043-5288-87187).*

Sport:



→ *Mit einer bunten Mischung aus Pulverschnee und Partypower beginnt bereits am 13. und 14. Oktober die Skisaison auf den fünf Gletscherriesen in Tirol, in den Skigebieten Kaunertal, Pitztal, Ötztal, im Stubaital und in Hintertux. An dem Wochenende sind jede Menge Openings und Testaktionen der neuesten Ski- und Snowboardtechnik geplant. Auskunft erteilt Tirol Info unter 0043-512-7272.*

Internet:



→ *Seit zwei Jahren im Netz hat sich die outdoornet.de zur wohl gehaltvollsten deutschsprachigen Plattform für Outdoorer, Trekker und Individualreisende gemausert. Inzwischen sind zwölf Firmen mit rund vierzig Marken und diverse Outdoor-Fachhändler mit einer Vielzahl von Informationen über die Domain erreichbar. Besonders beliebt bei den Usern ist der „Service" mit vielen Reiseinformationen zu verschiedenen Ländern mit medizinischen Infos, Bus-, Bahn- und Fährverbindungen sowie Wandern und Klettern.*

→ *Sogar den Urlaub auf dem Bauernhof kann man heute im Netz planen. 45 Schauhöfe und 886 Ferienbauernhöfe aus Südtirol präsentieren sich jetzt auf der Seite www.roterhahn.it. Wer Lust bekommt, kann über die Seite auch gleich den aktuellen Katalog des Südtiroler Bauernbundes bestellen.*



Safari mit Kindern

Afrika ist eine Schatztruhe voller Abenteuer. Doch bei dem Gedanken, mit Kindern durch die afrikanische Weite zu fahren, stellen sich selbst bei reiseerfahrenen Eltern vor Angst die Nackenhaare auf. CC Africa bietet jetzt in den Deluxe Lodges eine Familiensafari an, die Kinder begeistert und Erwachsene beruhigt. Stets in der Obhut von Rangern lernen die Kleinen die Tiere und Früchte der Steppe kennen. Sie lesen Spuren und unternehmen Expeditionen in selbst gebauten Booten. Mit dem richtigen Verhalten in der Natur bekommen die Kinder den Gedanken des Naturschutzes ganz selbstverständlich vermittelt. Wer will, lernt, wie man Papier recycelt, einen Jeep repariert oder Leckereien zubereitet. Allabendlicher Höhepunkt ist das Grillen von Marshmallows am selbst angezündeten Feuer. Weitere Infos über die Safari unter Telefon 0211-51 333 400 oder www.travelpromotion.de.



"Tirol Vital Route" lockt Radsportfans

In der traumhaften Kulisse von Karwendel und Rofan finden Mountainbikefans ab sofort ein ideales Revier für ihre Passion: eine fast 320 Kilometer lange durchgehend beschilderte Route in sieben Etappen. Die "Tirol Vital Route", die am 23. Juli 2001 eröffnet wurde, führt von den Tannheimer Alpen bis zu den Kitzbüheler Bergen und bietet ambitionierten Mountainbikern sowohl schweißtreibende Berg-strecken über raue Kämme und schroffe Grate als auch saftige Almen und grüne Wiesen, wobei insgesamt 7.477 Höhenmeter überwunden werden müssen. Erholen kann man sich in einem der 23 landesweit verteilten Vier Sterne-"Tirol Vital"-Hotels, die ein gesundheitsbewusstes Programm inklusive Ernährungstipps und Trainingsratschläge für sportliche Gäste bereithalten. Nähere Informationen bei Tirol Vital, Tel.: 0043/512/37 98 55-0, E-Mail: info@tirol-vital.com, Internet: www.tirol-vital.com.



Kultur pur

Es ist das Land von Kunst und Kultur und hat seit jeher viele Schriftsteller und Künstler hervorgebracht und beeinflusst: Italien. In den 17 Literaturparks des Landes bekommt der Besucher diese Kulturgeschichte in Verbindung mit dem modernen Leben oder in unberührter Natur dargeboten. Eine sachkundige Führung zeigt Handlungsorte und reale Schauplätze aus Dichtungen und Epen und macht so berühmte Kunstwerke erfahrbar. Schließlich wurden Städte, Landschaften und Küstenstreifen häufig in literarischen Werken rezitiert oder auf Leinwände gepinselt. Die Routen führen durch schmale Gassen, versteckte Winkel, über grob gepflasterte Plätze, durch uralte Alleen und sogar auf den Vulkan Vesuv! Weitere Infos gibt es beim italienischen Fremdenverkehrsamt in Frankfurt unter 069-237 434, in München unter 089-531317 oder Berlin 030-2478397.

Erstes Schneevergnügen

Eine ganz neue Trendsportart hält die Welt der Schneefreunde in Atem: Snowtubing. Auf dem Nebelhorn, dem höchsten Skigebiet im Allgäu, gibt es dafür eine eigens angelegte Strecke und die wird wieder eröffnet, sobald die Schneeverhältnisse es zulassen. Mit der Vierersesselbahn geht es bequem nach oben und dann auf den heißen Reifen in rasantem Tempo wieder abwärts. Wer der Geschwindigkeit nicht so viel abgewinnt, kann die traumhafte Herbstaussicht auch ohne den spektakulären Reifenritt genießen: Es gibt auf dem Nebelhorn einen stets geräumten Höhenpanoramaweg. Nach getaner Arbeit kann man sich auf der Sonnenterrasse der Schneebar „Gamsnest" einen Imbiss schmecken lassen und die Nase in die Sonne strecken. Damit das Vergnügen nicht ins Wasser fällt, findet man unter www. nebelhorn.de jederzeit das aktuelle Wetter und weitere Infos.



Test it!

Wanderschuh ist nicht gleich Wanderschuh. Das weiß jeder, der schon einmal mit ausgelatschten oder drückenden Schuhen ein paar Stunden bergauf und bergab unterwegs war. Und nicht selten zeigt sich bei der ersten Wanderung, dass ein brandneuer Schuh doch nicht so richtig passt. Die Firma Lowa möchte hier Abhilfe schaffen und bietet als Service in vier Schweizer Wanderhotels auf der Schynigen Platte die Möglichkeit, sich Wanderstiefel auszuborgen und ausgiebig zu testen. In den Hotels Europa in Champfér, Bernerhof in Gstaad, Walliserhof in Saas Fee und Post in Samnaun stehen jeweils



achtzig Paar Schuhe zur Verfügung, vom Kinderstiefel bis zum steigeisenfesten Schuh. Bereits rund 8000 Wanderer haben bei Lowa den Test gemacht. Übrigens: Keine Angst vor fremden Schweißfüßen! Die Schuhe werden von den Wanderführern nach jedem Gebrauch ordentlich gepflegt und desinfiziert.

Jungle Biking

Wenn bei uns die kühlen Nordwinde den Radlern den Spaß verderben, ist das kein Grund zum Verzweifeln. Schließlich kann man überall radeln, wie etwa in der immer-warmen Karibik. Alp-Tours bietet zum Beispiel eine Fahrradreise auf die Insel Grenada an. Mit dem Mountain Bike, über geteerte Wege und Erdpfade, kommt man so mitten in den dichten Dschungel der tropischen Insel. Einheimische Führer zeigen sagenhafte und verborgene Plätze wie mystisch dunkle Kraterseen, duftende Gewürzplantagen, erfrischende Wasserfälle, bunte Dörfer und traumhafte Palmenstrände. Untergebracht sind die Biker im Viersterne Hotel direkt am Strand. Im Paket sind 14 Übernachtungen, sechs Touren, Mietbike und alle Transfers für rund 2500 Mark enthalten, der Flug von etwa 1600 Mark kommt noch hinzu. Mehr Infos unter www.alptours.de oder 089-542 78 80.





ABS-Technik auf der Piste

Skitouren gehen, abseits der Piste mit den Brettern schmale Spuren in die glitzernde frische Schneedecke ziehen: ein Traum, den sich so mancher aus Angst vor Tiefschnee und Buckelpisten nicht zutraut. Der mehrmalige Europameister und Weltcupsieger im Freestyle Ernst Garhammer bringt mit seiner ABS-Technik jedem den Tiefschneespaß bei. Andrehen, Beugen und Strecken sind die Zauberwörter für einen guten unkomplizierten Schwung. Durch Schwingen der Hände in die neue Schwungrichtung wird die Bewegung eingeleitet. Die bogenäußere Hand muss hoch, denn dadurch kommen auch die Skispitzen nach oben... Mit solchen und anderen Tricks können alle Skifahrer auf den frischen Firn.



Die Firma Garhammer Ski Tours bietet ein umfangreiches Kursprogramm im gesamten Alpengebiet und auf weniger gut erschlossenen Pfaden wie etwa im Kaukasus an. Das Programm und weitere Infos stehen im Internet unter www.garhammer-ski-tours.de und man kann auch gleich online buchen. Telefon: 08146 / 15 56, Fax: 08146 / 73 93.

Neuseeland satt

In zwanzig Tagen die Highlights von Neuseeland bestaunen: Diesen Traum macht der Berliner Reiseveranstalter Lernidee wahr. Auf der umfangreichen Insider Studienreise über beide Inseln wird wandernd, reitend, segelnd und fliegend die gigantische Natur der Inseln erkundet. Die Reisenden können Vögel, Pottwale und Seebären bewundern und sich entspannt in heißen Schwefelquellen räkeln. Für das Verständnis des sagenumwobenen Landes soll ein kleines Seminar über die Traditionen der eingeborenen Maori sorgen. Die Traumreise wird von November bis April an zwölf Terminen für Gruppen von vier bis zehn Personen angeboten, der Studienreiseleiter spricht deutsch. Kostenpunkt 4198 Mark pro Person ohne Anreise. Infos bei Lernidee Reisen unter Telefon 030-786 00 00 oder www.lernidee-reisen.de.

PANORAMA-TIPPS

→ Höhlengeheimnisse

Bei den 38. Mineralientagen in München vom 27. bis 28. Oktober kann jeder im Rahmen der Sonderschau „Höhlengeheimnisse" glitzernde Kristalle und imposante Gesteinsformen in Kristallpalästen unter Tage bewundern. Für Kinder und Jugendliche sind zudem zahlreiche unterhaltsame Aktionen geplant. Infos unter www.mineralientage.de.

→ Herbstwanderungen

Zu Saisonabschluss bietet die AlpinSchule Innsbruck Wanderwochen durch die goldgelben Herbstwälder der Dolomiten an. Ein anregendes leichtes Wanderprogramm mit Südtiroler Spezialitäten und Törggelen mit dem ersten jungen Wein stehen auf dem Programm. Gebratene Kastanien, Jause beim Senner und ein „Ritterschmaus" im Überetscher Keller sollen die Wanderer verwöhnen. Ausgangspunkt ist das Dorfzentrum des historischen Örtchens Völs am Schlern. Die Reise startet am 20. beziehungsweise 27. Oktober und dauert sieben Tage. Wegen der großen Nachfrage bietet die ASI Alpinschule Innsbruck außerdem zusätzliche Termine für zwei besonders spannende Wanderreisen in die Wärme an. " Wellness und Wandern in Jordanien" steht vom 25. Oktober bis 13. November nochmals auf dem Programm. " Die Vielfalt Südafrikas" lockt erneut vom 22. bis 28. November. Über alle Reisen informiert die ASI unter 0043-512-546 000 oder unter www.asi.at.

→ Bike, Wandern und Ski

Wahre Sportler kommen in der Stubaier Arena auch im Sommer voll auf ihre Kosten. Ob zu Fuß, mit dem Rad oder auf den Schneebrettern, der Stubaier Gletscher macht ein abwechslungsreiches Allround-Programm das ganze Jahr über möglich. Ganz in der Nähe bietet Innsbruck zudem noch städtischen Flair mit diversen Kulturangeboten. Infos beim TVB Stubai unter Telefon 0043-5225-62235 oder im Internet: www.tiscover.com/stubai.

→ Wenn's regnet

Die Region Allgäu/Bayerisch-Schwaben bietet mit zahlreichen Kunstsälen und Museen ein attraktives Programm, das die Feriengäste auch bei schlechtem Wetter bei Laune hält. Da gibt es neben zahlreichen Kunstsammlungen Ausstellungen zu Themen wie zum Beispiel die „europäischen Brotbräuche" oder „antike Fingerringe". Infos beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben unter 0821-4504010 oder www.allgaeu-bayern.de.

Graphik: M. Pinggéra

BIG PACK – Pfiffiger Rucksack für Wandervögel



Mit dem Wanderrucksack **Sorapis** von **BIG PACK** kann niemand mehr verloren gehen. Und wer gar nicht mehr weiter weiß – kann ja immer noch zum Handy greifen. Der Sorapis besitzt nämlich auch eine spezielle Halterung für das Mobiltelefon. Weitere Ausstattungsmerkmale: ausgezeichneter Tragekomfort mit dem Airflex-Tragesystem, Vorrichtung für das Hydropack-Trinksystem, ein Sitzkissen und eine Regenhülle. Das Modell gibt es in drei Versionen (20, 30 und 40 l Volumen). **Preisempfehlung DM 119,90, DM 139,90 und DM 159,90. Infos: Big Pack, 73266 Bissingen/Teck, Tel.: 07023/95 110, Fax: 07023/95 11 55.**



Nikwax TX·Direct – umweltfreundlich und sicher

Abgenutzte Wetterschutzbekleidung – Wasser dringt durch die Außenschicht ein? Das lässt sich ganz einfach wieder beheben – mit der einwaschbaren **Imprägnierung Nikwax TX·Direct**: Das Imprägniermittel wird in die Waschmaschine gegeben, das Waschprogramm gestartet – und schon ist die Kleidung wieder so Wasser abweisend wie in den ersten Tagen. Die Atmungsaktivität bleibt natürlich vollständig erhalten. Noch einfacher geht's mit Nikwax TX·Direct Spray, das sogar auf nasser Kleidung funktioniert. Ökologisches Plus: Die Nikwax-Imprägniermittel auf Wasserbasis verzichten auf Lösungsmittel, sind also umweltschonend hergestellt und jederzeit und überall anzuwenden. **Preisempfehlung: 300ml DM 19,90 / 300ml Spray DM 24,90. Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-0, Fax: 07542/53 06-60.**

THE NORTH FACE präsentiert Jacke mit integrierter Heizung



The North Face hat in enger Kooperation mit Malden Mills und deren **Polartec® Heat™ Technology** die **MET5 Jacket** für Outdoor-Profis und Spitzensportler entwickelt. Herzstück dieser Jacke ist eine Heizquelle der **Polartec® Heat™ Technology** kombiniert mit winddicht-atmungsaktivem **Polartec® WindBloc™ ACT**-Material. Der Sportler kann die Heizquelle je nach Bedarf ein- oder ausschalten und somit das Mikroklima jederzeit hautnah so regulieren, dass ihm das Maximum seiner eigenen Körperenergie zugunsten seiner sportlichen Leistung zur Verfügung steht. Zum Waschen der Jacke werden die Lithium-Batterien einfach herausgenommen. Sie lassen sich an einem gewöhnlichen 12-Volt Zigarettenanzünder ebenso wie zu Hause an einer normalen Steckdose aufladen. **Preisempfehlung DM 1.299,--. Infos: The North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/32 455 7-0, Fax: 32 45 57-23.**



SALEWA – mit Entzücken kühler Rücken

SALEWA hat das voll belüftete **Airzone-Tragesystem** seiner klassischen Country-Linie weiter entwickelt und mit einem edlen Hüftgurt kombiniert. Dieser sorgt für mehr Komfort bei Rucksacklasten auch jenseits der 10 kg-Grenze. Der **SHADOW**, so der Name der neuen Rucksackfamilie, überzeugt mit seiner pfiffig eleganten Optik. Weitere Details: Zweikammer-Packsack mit Kompressionsriemen, zwei Balgtaschen, geräumige Deckeltasche sowie eine integrierte, abnehmbare Regenhülle in Signalfarbe. **Preisempfehlung 30 l DM 149,90; 33 l DM 159,90; 36 l DM 169,90. Infos: Salewa, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90 993-110, Fax: 90 993-190.**

LOWA – Multifunktionalität mit Profil



Neu im Programm bei **LOWA** sind die topaktuellen **ATC SNOWBOOTS** mit denen der Traditionsschuster aus Jetzendorf erstmals einen leichten Winterstiefel mit Après-Ski- und Board-Charakter selbst bei Wind und Wetter vor die Tür schickt. Dabei sollen eine neu entwickelte Schalensohle aus PU mit speziellem Schneeprofil sowie hochwertige Obermaterialien aus Wasser abweisendem Veloursleder mit Cordura und teilweise Synthetik einmal mehr die hochwertige LOWA-Qualität eines wintertauglichen, warmen und wasserdichten Freizeitstiefels mit Gore-Tex®-Futter verdeutlichen. **Preisempfehlung für den hier abgebildeten Impression GTX DM 195,39. Infos: Lowa, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/9 99-0, Fax: 9 99-1 10.**

Grafik/Layout: M. Pinggéra

AKU – BILLY KID GORE-TEX® (Sieben Meilen Stiefel)



Für Kinderfüße ist das Beste gerade gut genug; darum sind Eltern, die ihren Sprösslingen einen komfortablen Eintritt in die Bergwelt verschaffen wollen, mit dem **AKU** Kinderwanderschuh **Billy Kid** gut beraten. Das Obermaterial ist leicht und luftig, dank patentiertem Air 8000 – Textilgewebe (11,5 mal aktmungsaktiver als herkömmliche Materialien) und imprägniertem Leder. Dem Wohle empfindlicher Kinderfüße weiter dienlich sind Gore-Tex® Membrane, geschlossene Faltzunge nebst thermoplastischem Sohlenprofil mit integrierten Dämpfungselementen. Federleicht mit 270 Gramm je Schuh (Größe 32). **Preisempfehlung Gr. 27-35: DM 129,90.** Erhältlich von Gr. 25 bis Gr. 41.
Infos: Aku, I-31044 Montebelluna (TV), Tel. 0039/0423/60 20 65, Fax: 30 32 32.



DMM – Perfektion bis ins kleinste Detail

Die in Wales heimischen DMMler sind eine Partnerschaft eingegangen, die eine interessante und spannende Zusammenarbeit verspricht. Exakt durchdachte Details, technische Feinheiten, Funktionalität und edles Design vereinen sich in den Produkten von DMM wie z.B. dem Steigeisen **Summit**, das für den Allrounder - also für Hochtouren, Skitouren bis Gletscherwanderungen - konzipiert ist. Dieses Modell eignet sich auch für nichtsteigeisenfeste Schuhe. Das Bindungssystem besteht aus flexiblem Kunststoff und besitzt die Vorteile der klassischen Riemenbindung. Es kann schnell befestigt werden, die Abnutzung ist somit geringer. **Preisempfehlung DM 252,30. Infos: Mammut, 87700 Memmingen, Tel.: 08331/83 92-0, Fax: 83 92-12.**

Bad Heilbrunner – stressfreier Tag



Fast jeder kennt ihn, aber keiner mag ihn: Stress. Die Ursachen kann man zumeist nicht beheben, umso wichtiger sind effiziente Methoden der Stressbewältigung und Entspannung. Hier bietet die Natur wirksame Hilfe, natürlich ohne Nebenwirkungen. **Bad Heilbrunner** hat die seit Jahrhunderten bewährten Kräuter Baldrian und Hopfen im neuen Produkt **Stressfreier Tag** hoch dosiert kombiniert. Es macht nicht müde, ist sehr gut verträglich, wirkt entspannend bei Stress und angstlösend, vermag sogar die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern. Anwendungsgebiete: Bei Unruhezuständen und nervös bedingten Einschlafstörungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Preisempfehlung: Packung mit 90 Dragees DM 11,99. Infos: Bad Heilbrunner Reform-Diät-Arznei GmbH & Co, Tel. 08046/91 99-0, Fax 91 99 99.**



MEINDL – das Beste von beiden Seiten

Meindl stellt mit **Wales Lady** und **Wales Men** die ersten Trekkingschuhe mit Gore-Tex®-Membran und Lederfutter vor. Beide bieten die Vorteile der Gore SkinTec-Technologie. Sie kombiniert die Vorteile eines Lederfutters mit denen der Gore-Tex®-Membran: wasserdicht und atmungsaktiv. Beide Modelle sind klassische Trekkingschuhe (Anwendungsbereich B). Ein etwas hochgezogener Gürtelrand schützt das gewachste Nubukleder vor Abrieb in weglosem Gelände und das DiGAFix®-System fixiert die Ferse perfekt im Fußbett, ohne dass man an der Schnürung hängen bleibt. Der Wales Men wiegt ganze 790 g bei Größe 8, der Wales Lady sogar nur 670 g bei Größe 5. **Preisempfehlung für beide Modelle DM 299,90. Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/7 70 94 06, Fax: 7 70 94 99.**

KODAK lässt die Farben leuchten



Diafilme erfreuen sich aufgrund ihrer Vielseitigkeit nach wie vor großer Beliebtheit, schließlich ist das Dia ein optimales Ausgangsmaterial für hochwertige Vergrößerungen und für digitale Bildbearbeitungen. Besonders bei diffusem Licht und bedecktem Himmel, wie es im Gebirge sehr häufig vorkommt, bringt z.B. der **KODAK Elite Chrome Extra Colour 100** angenehm kräftige Farben in Verbindung mit hoher Schärfe ins Bild. Eine besondere Auszeichnung gab es von den Lesern der Zeitschrift COLORFOTO. Sie wählten die KODAK Elite Filme im Diabereich zum Foto-Produkt des Jahres 2000. **Infos: Kodak, 70323 Stuttgart, Tel.: 0711/406 51 22, Fax: 406 27 55.**

MINOX – Innovation für Outdoor-Freaks



Das von dem bekannten Kamerahersteller entwickelte **MINOX Windwatch® Pro** ist eine interessante Neuheit auf dem Markt. Es verfügt über eine Vielzahl von Funktionen, wie der Wind- und Temperaturmessung von minus 20°C bis hin zu plus 55°C. Darüber hinaus erfährt der Anwender den aktuellen Luftdruck sowie die aktuelle Höhe und das mit einer Genauigkeit von 1 m zwischen 0 – 9.000 m. Bei einem Gewicht von nur 46 Gramm ist dieses MINOX-Produkt der ideale Begleiter bei allen Berg- und Trekkingtouren. **Preisempfehlung DM 299,--. Infos: Minox GmbH, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/9 17-0, Fax: 9 17-601.**



HELLY HANSEN – neues Konzept für multifunktionellen Einsatz

Mountainbiken, Trail Running, Wandern, Klettern, Skaten – mit den **Velocity-Produkten** ist alles möglich. Geschaffen für Sportler, die ihre Freizeit optimal und spontan nutzen – perfekt ausgerüstet mit Shirt, Jacke und Hose, wie die Abbildung zeigt. Abzippbare Ärmel machen das komfortable **Jacket** aus beschichtetem Polyester Ripstop zu einer Windweste. **Preisempfehlung DM 249,90.** Dazu die passende **Hose** aus Micro Oxford Nylon mit 2-1/2 Lagen Helly-Tech® Beschichtung. **Preisempfehlung DM 259,90** und das Micro Fleece Jersey aus Strech 3-D Micro mit flachem Frontreißverschluss und Brusttasche. **Preisempfehlung DM 149,90. Info: Helly Hansen Deutschland, 81739 München, Tel.: 089/67 34 96- 0, Fax: 67 34 96- 50.**

LUCIDO erhält Outdoor-Oscar



Der **European Outdoor Award** gilt als höchste Auszeichnung der Outdoor-Branche. In diesem Jahr wurde der Europäische Innovationspreis an die Firma **Lucido** für ihre **Lightwave 2000** vergeben. Mit diesem Produkt ist es erstmals gelungen, weiße LEDs mit ihrer großen Energieumwandlung in Taschenlampen zu integrieren. Tests der Fachjury haben ergeben, dass sie bis zu 14 Mal so lange brennen können wie herkömmliche Lampen. Außerdem sind sie enorm robust, da kein empfindlicher Draht verarbeitet wird. Im Bild: die neue **Stablampe C 10**, mit einer Brenndauer zwischen ca. 600 Stunden und einem Monat. **Preisempfehlung DM 146,49. Infos: Lucido, 82547 Eurasburg, Tel.: 08179/99 78-30, Fax: 99 78-40.**



FRENCYS – Modell FREEMAN

Die Marke der Skilehrer präsentiert innerhalb der Linie der Freerider-Anzüge die Kombination **Jacke FREEMAN/Hose FIRE.** Die funktionelle Kombination enthält alles, was ein Freerider-Herz begehrt: Sympatex Membrane, integrierte Kapuze, herausnehmbarer Fleece-Innenkragen, Belüftungsschlitze im Achselbereich, intergrierte Skibrillentaschen, Aufsatztaschen am Oberschenkel etc. Als Baukastenprinzip angelegt, kann der Anzug individuell farblich im Internet unter **www.frencys.com <http://www.frencys.com>** oder beim Stützpunkthändler zusammengestellt werden. **Preisempfehlung Freeman DM 629,--; Fire DM 499,--. Infos: Bretschneider Sport & Mode Vertriebs GmbH, 90411 Nürnberg, Tel.: 0911/5 69 53 00, Fax: 0911/56 14 93 00.**

Blutstillendes Erste-Hilfe-Spray von SEBAPHARMA



Ob aufgeschürftes Knie beim Sport oder Schnittverletzung in Haushalt und Beruf – ab sofort können selbst blutende Wunden kapillarer Art innerhalb von nur ein bis zwei Minuten gestillt werden. Das **WundCare-Spray** aus dem Hause der **Sebapharma** GmbH unterstützt den natürlichen Heilungsprozess der Haut und beginnt unmittelbar nach dem Auftragen zu wirken. Im Gegensatz zu herkömmlichen Heftpflastern und vielen Wund-Sprays verhindert WundCare auch bei größeren Wundflächen ein Durchtreten von Blut und bringt die Blutung innerhalb kürzester Zeit aktiv zum Stillstand. **Preisempfehlung DM 19,95. Infos: Sebapharma, 56154 Boppard, Tel.: 06742/90 0-0, Fax: 90 0–198.**

HANWAG – doppelt genäht hält besser



Bergell Top ist ein zwiegenähter Bergschuh aus hochwertigem geöltem Vollnarbenleder. Die 8mm Gummizwischensohle macht den Schuh im Sohlenaufbau flexibel und ist dadurch nicht nur für den Einsatz im alpinen Gelände geeignet. Die zwiegenähte Machart verleiht dem Schuh eine lange Lebensdauer bei gleichbleibender Formstabilität. Weitere Merkmale sind der seitlich nahtlose Schnitt, das Lederinnenfutter, Schnellschnürschlaufen und die rutschfeste Vibram-Breithorn-Profilsohle. Ein Klassiker der **HANWAG** Kollektion, der auch durch sein Gewicht (1,9 kg/Paar) besticht. **Preisempfehlung DM 449,84. Infos: Hanwag, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/93 56-0, Fax: 56.**



VAUDE – Carry 'n' board

VauDe's erster Snowboard Rucksack **Freerider** war letzte Saison ein großer Erfolg. So präsentiert man jetzt eine ganze Kollektion an Daypacks und Rucksäcken für Tourengeher. Die mit dem von VauDe entwickelten atmungsaktiven VENT-TEX-Rücken mit verstellbarem FLASH-Schulterträgersystem ausgestatteten Daypacks können bei Nichtgebrauch der Halterung auch als normale Stadtrucksäcke verwendet werden. Bei den großen 45 l Mehrtagesrucksäcken ist das atmungsaktive und komfortable FLASH-Alpin Rückensystem eingearbeitet. Sämtliche neue Snowboard-Rucksäcke sind mit einer Trinkschlauch-Öffnung sowie mit einer Materialschlaufe für Ausrüstungsgegenstände oder Eisgeräte ausgerüstet. Preisempfehlung für das Modell **Street 'n' Powder** DM 136,72. **Infos: VauDe Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-130, Fax: 53 06-60.**

GORE-TEX® XCR mit Wärme-Isolation



Das neue Laminat des amerikanischen Membran-Spezialisten W.L. GORE & Associates ist – wie alle anderen GORE-TEX® Produkte – wasser- und winddicht, aber wesentlich atmungsaktiver (um 25%). Die Innovation: Kombiniert wird es mit einer neuartigen Wärme-Isolationsschicht, die zwischen Laminat und Innenfutter eingearbeitet wird. Snow-Sportler bleiben so wesentlich länger warm, wenn's mal ordentlich pfeift und zudem trocken, wenn der Körper bei der Abfahrt so richtig ins Schwitzen gerät. Ski- und Snowwear mit dem neuen **GORE-TEX® XCR-Trendmaterial** gibt es in der kommenden Wintersaison 2001/2002 von namhaften Firmen wie beispielsweise Eider, Mammut, Peak Performance, Schöffel und anderen. **Infos: Gore, 83620 Feldkirchen-Westerham, Tel.: 08063/80-1843, Fax: 80-1900.**



SKYSHOP – Zeit zum Durchatmen

Diese **Allwetter-Jacke** mit Gore-Tex Windstopper®-Funktion ist atmungsaktiv und äußerst strapazierfähig. Die spezielle Membran-Struktur macht die Jacke wind- und wasserdicht. Bei kälteren Temperaturen kann die von **Schöffel** und **Lufthansa** gemeinsam entwickelte Hightech-Jacke durch ein Einzipp-Fleece ergänzt werden. Funktionen: Handy- und Flugtickettasche mit Innenfutter, Sturmkapuze im Kragen verstaubar, doppelte Frontleiste mit eingearbeiteter Regenrinne, Ärmelbündchen mit Klettverschluss, hoch schließender Kragen mit Kinnschutz, Taille verstellbar. Bestellnummer für das Herrenmodell 16630929, für das Damenmodell 16630969. **Preisempfehlung DM 694,32.** Diese Jacke gibt es auch in Gelb. **Infos und Bezugsquelle: SkyShop by Lufthansa, Tel.: 0180/599 20 20, Fax: 599 20 30. E-Mail: skyshop@lld.dlh.de, www.lufthansa.com.**

Nordic Walking mit KOMPERDELL



Diese von Skandinavien ausgehende Trendsportart hat sich schnell auch in unseren Breiten etabliert. Sie ist vielseitig dosierbar, kann individuell abgestimmt werden und ist für den Gesundheits-, Wellness-, Alters- oder Rehabilitations-Sport genauso geeignet, wie für die Regeneration im Spitzensport. Speziell Kreislauf und Fettstoffwechsel werden beim Walking angekurbelt. **Komperdell** hat die entsprechenden Bergstöcke dafür, mit denen man auch hervorragend Kräftigungs-, Aufwärm- und Dehnübungen machen kann. Von den drei Modellen im Angebot zeigen wir hier den **Powerwalker Vario**. Dieser zweiteilige Stock kann mit einem einfachen Handgriff verkürzt oder verlängert werden (Maximallänge 135 cm). **Preisempfehlung DM 139,--. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/62 32 42 01-0, Fax: 35 45.**

TEVA – ein Gefühl der Freiheit



Mit **Terra Fi** hat **TEVA** eine Sandale geschaffen, die Mobilität pur verspricht, wo auch immer das Abenteuer stattfindet. So schützt ein Shoc Pad den Fuß vor Stößen und in die Top Sohle eingearbeitete Flexzonen entlasten den Fuß zusätzlich. Das eigentliche Herzstück des Terra Fi ist das BRAIN DRAIN-Fußbett: ein Netz feinzelliger Schaum-„Inseln" sorgt für Wasserunempfindlichkeit, Rutschfestigkeit und verleiht der Sandale hohe Dämpfungseigenschaften. **Preisempfehlung DM 189,90. Infos: Tatonka, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: 96 02-30.**



SCHÖFFEL – wärmer geht's nicht

Zum ersten Mal präsentiert **Schöffel** eine Daunenkollektion, geeignet für extremste Anforderungen auf Expeditionsniveau. Das Modell **DownTec Expedition** erfüllt höchste Ansprüche bei besonders kühlen Temperaturen. Als Außenmaterial kommt das Schöffel Material DownTec zum Einsatz, ein wasserdichtes Laminat mit ungewöhnlich hoher Atmungsaktivität. Als Isolierung wird hochwertige, europäische Gänsedaune verwendet. Eine abnehmbare Kapuze, Besätze an exponierten Stellen, Schneefang und Lycraverlängerungen am Arm bestimmen die Ausstattung. **Preisempfehlung DM 1.075,71. Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-0, Fax: 7 27 87.**

Safer Sport-Shopping mit 9FEET.COM



Der Internet-Sportshop **9feet.com** gehört jetzt zu den **'Trusted Shops'**. Dieses Qualitätssiegel erhalten nur Online-Shops, die in punkto Datensicherheit, Transparenz und finanzieller Stabilität die strengen Voraussetzungen erfüllen, die **'Trusted Shops'** an seine Partner stellt. Damit erhält der Kunde die Garantie, dass bei der Abwicklung des Online-Geschäfts Sicherheit gewährleistet ist. Schutz gegen Kreditkartenmissbrauch bietet eine Geld-zurück-Garantie. Der Verbraucher kann also mit gutem Gewissen durch das riesige Sortiment des Outdoor-, Bike- und Snowsport-Spezialisten shoppen. **Infos: 9feet.com, 81373 München, Tel.: 089/59 98 85-60, Fax: 59 98 85-6.**



GARMIN eTrex Vista – das Top-Gerät der eTrex-Familie

Das **eTrex Vista** ist das ideale Navigationsgerät für Outdoorbegeisterte, Wanderer, Trekker, Mountainbiker und eignet sich zusätzlich für die Straßennavigation aufgrund der integrierten Europakarte und den 24 MB Zusatzspeicher zum Laden von Kartendaten von der GARMIN MapSource CD-ROM. Ein integrierter barometrischer Höhenmesser nebst elektronischem Kompass runden den Funktionsumfang des Geräts ab. **Infos zur eTrex-Familie und zu Garmin MapSource CD-ROM's finden Sie unter: www.sine.de oder: Sine Versand, Hotline 0180/5 24 29 25; Fax: 0521/9 28 07 25.**

Mit TIMBERLAND auf Reisen



Ob es sich um einen Tagestrip handelt oder spontan noch eine Übernachtung hinzukommt – die Entscheidung fällt bestimmt nicht schwer mit der praktischen Reisebekleidung von **Timberland**. Für die kühleren Abendstunden werden die tagsüber abgezippten Hosenbeine der **Convertible-Pant** einfach wieder angebracht. Wenn die Schlafenszeit naht, wird aus der Tagesjacke im Handumdrehen ein komfortabler Schlafsack mit integrierten Handschuhen und einem aufblasbaren Kopfkissen. **Preisempfehlung für die Convertible-Pant DM 179,--; für die Schlafsackjacke DM 499,--. Infos: Timberland, 81379 München, Tel.: 089/74 88 38-0, Fax: 74 88 38-88.**

Berchtesgaden – Schönau am Königssee
Pension Lärchenhof
Gemütl. Zimmer m. DU/WC, Balk., TV, Tel., Kühlschrank, Sauna, Solarium, Fitnessraum, Radverl., Abendrestaurant im Haus; ideal für Wanderungen u. Bergtouren im Nationalpark
Am Rehwinkl 3, 83471 Schönau am Königssee
Tel. 08652 / 96 87 0 Fax: 08652 / 96 87 44
www.laerchenhof.net; E-Mail: info@laerchenhof.net

Winterferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas, 2126 m ü. M.
Für Liebhaber ruhiger Ferien / Für Tourengänger / Für Skiwanderfreunde / Für Skiliftler / Ideal für Familien / Für Senioren und Junggebliebene
Pension Edelweiss
7448 Juf **Im Averstal / Graubünden**
Zimmer mit einfachem Komfort oder Touristenlager, Jugend- u. Familienhaus für Selbstversorger, Ideal für Gruppen und Schulen. Gutbürgerliche Küche / Fleisch und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft.
Mehr Infos unter: http://www.juf2126.ch
e-mail: edelweiss@spin.ch
Fordern Sie Prospekte an bei:
Fam. Luzi & Hasler, Tel: 081/667 11 34
Fax: 081/630 80 15

Nepal-Tibet
Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tiscover.com/tauferberg
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geführter Familienbetrieb auf auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1550m). Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipe direkt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300 m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Komfortzimmer, Familienzimmer und Appartements. HP ab DM 65,– Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!
Unser Angebot: **7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuh- und Fackelwanderung, Galadinner ab DM 520,–/Person.**

Telefon 08384/1211
Fax 08384/1221
www.oase-alpin.de
BERGSCHULE IN OBERSTDORF

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

MAMMUT
www.mammut.ch

HIMALAYA
Nepal – Rund um die Annapurna
22 Tage ab 2790,- DM
Nepal – Everest Base Camp Trek
22 Tage ab 3090,- DM
Nepal – Königreich Mustang
19 Tage ab 4990,- DM
Nepal – Island Peak, 6190 m
23 Tage ab 4490,- DM
Bhutan - Trekking & Kultur
16 Tage ab 5690,- DM
Ladakh – Markha Valley Trek
23 Tage ab 4890,- DM
Tibet – Sieben Tage Tibet & Nepal
15 Tage ab 3890,- DM
Tibet – Trek zum Mt. Kailash
29 Tage ab 7890,- DM
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT, Himalaya Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

Heft 6/01 von DAV-PANORAMA
erscheint am: 12.11.2001
Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 1. Oktober

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel. 00 34/9 22/49 70 45, Fax 0 61 01/8 38 41

Chalet b. Zermatt/CH (2–12 P.) im schönsten Wander-, Bike-, Hochtourengeb. der Alpen, Topskigeb. mit Kinderhort ab 2 J. Tel. 0 88 57/6 95 26

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 45 qm f. 2–5 Pers. ab DM 55,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 od. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90–150,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2–7 Pers., sFr 60 – 120,–/Nacht u. **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,–/Nacht, Tel. 0 61 31/33 83 80, Fax 33 83 27

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2 – 12 P. F. Bertschart/Haus Erle T. 00 41/2 79 57 27 07

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Berghütten für 4–50 Personen in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. DM 17,–, 2001 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Hüttenurlaub in Kärnten Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster. Tel. 0 18 05/21 33 86

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers. Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski und Wandern. Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser a. Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. T. 0 76 31/1 09 82, www.inselmauritius.de

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2–7 P. Tel. 0 71 41/66 13 15. Neue 1 u. 3 Zi. FeWos, 2–5 P. Tel. 0 71 51/92 30 85

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2 – 6 Pers. in schöner Finca mit Pool. Ideal für Naturliebhaber & Wanderer. Tel. privat 0 40/34 56 91 + 6 52 38 11

Ferienhaus in Südtirol/Ultental für Top-Urlaub mit Freunden. 22 Betten, gut eingerichtet, gemütlich, im Grünen. Tel. 00 39/04 71/26 17 17; franz.berger@dnet.it; www.ultental.it/gruebhof

Randa bei Zermatt: FeWo zu verm. für 2–6 Pers. Fam. O. Truffer, CH-3928 Randa, Tel.. 00 41/2 79 67 38 31

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 0 62 01/5 39 05

Südtirol-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1800 m Ski u. Wandern, 10-30 Pers. im Reschen Matschertal. Tel. 0 56 01/51 61, www.tumpaschinhof.de

St. Moritz/Pontresina: Komf. FeWos 2–8 P. Tel./Fax 0 71 41/66 13 15, www.engadinferienwohnungen.de. 1 + 3 ZW, 2–5 Personen, Tel./F. 0 71 51/218 90, www.ferien-im-engadin.de

La Palma, Westseite, ruhige Lage, Touren ab Finca. Übernachtung mit Frühstück, max. 5 Gäste. Tel. 00 34 / 678 52 52 73, Fax 00 34 / 627 59 31 79, Internet: www.la-palma.de/fincasuerte

Tenerife N/W Teno. Geb. Nur f. NR an techn. anspruchsv. Biker. Tierra del Trigo; Finca bis 6 Pers. DM 15,– u. 2x 2–3 Zi.-Wo. b. je 3 Pers. DM 20,– Bike-Verleih mögl. Tel. 0 89/7 14 81 66

Sächs. Schweiz Selbstvers.-Hütte 7 Betten + Heuboden 2 x DU/WC. Tel./Fax 03 50 22/4 28 36

La Palma: Kan. Insel-Westseite, Fe.-Haus 2–3 P., DM 450,–/wöch. von Privat. Tel. 0 89/91 31 62

Schweden Mora: Vollk. einsa. Wildnishütte m. Boot u. Bikes, DM 350,–/Wo. Tel./Fax 0 83 42/4 02 44

Gerlosplatte/A: FeWo´s je 4 Personen, 1700m, TV, Sauna, ideales Skigebiet, Lift 50m, Loipe, Tel. 0 27 41/2 58 53 u. 0 21 61/5 37 27

Gardasee Nordwest: FeWo herrl. Lage, ideal f. Fam., Wand., Biker ab DM 300,–/Wo. T. 0 64 53/5 00

Südtirol/Dolomiten: FeWo 2/4 P., Grödnertal, kl. Haus, ideal. Ski u. Wandergeb. T. 0 72 23/2 42 27

Südl. Bayer. Wald: 2 FeWo f. 2–6 P. DM 460/600,–/Wo; leichte Wanderungen i. Dreiländereck + ideal für Radtouren von L-s; ruhige Lage. Tel. 01 79/3 91 70 22 + 01 71/6 19 26 27

Gerlosplatte/A: FeWo´s, 1700m, TV, Sauna, id. Skigebiet, Tel. 0 21 61/5 37 27, 0 27 41/2 58 53

Pfronten/Allg: FeWo, 2–4 Pers. ideal f. So.- u. Wi.- Sport langfr. zu verm. Tel. 0 83 63/14 61

Marokko – Hoher Atlas – Toubkalgegiet: Gästehaus in Imlie, 7 Schlafräume, DU/WC/WW. Tel. 0 80 42/10 80 (abends).

Osttirol: Ferienhaus 1400 m², komf. preisg. FeWo 4 – 6 Pers. SAT TV. Wandergebiet bis 3000 m. Keine Vignette erf. So.+Wi. Term. frei. Info Tel.: 0 89/15 82 05 61 Fax: 0 89/15 82 05 81

Burgberg/Allg: 2 Zi–FeWo, 42 qm, großer Balkon, TG, herrlicher Bergblick, 2 Personen. Tel./Fax 09 06/2 14 42

La Gomera, komf. FeHs., Bestausst., 115 qm, b. 5 Pers., gr. Pool, So.-Terr., traumh. Lage a. Meer, Erlebnis f. Wanderer, Tel./TV, V.P., Tel. 06101/64636

Serfaus/Tirol: Neubau, 4 FeWo 2 – 6 Pers. zu vermieten. Telefon 00 43/54 76/2 00 80, Fax + 5, E-Mail: adlerhorst-serfaus@aon.at

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Berggasthaus Rofenhof 2014m
Zimmer + Appartement-Vermietung am Fuße der Wildspitze in Vent im Ötztal
Bruno Klotz
Tel. 0043/5254/8103 Fax: 0043/5254/30125
e-mail: klotz.bruno.rofenhof@aon.at

Familienurlaub in den Bergen
www.berghaus.at
Freundliche Pension in den Nockbergen Österreich. Tel/Fax: 0043/42 79 75 89

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Für das Ausbildungs- und Tourenwesen unseres gemeinnützigen Vereins (über 60.000 Mitglieder) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n)

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Reiseverkehrskauffrau / -mann
mit alpinem Hintergrund

Zu Ihren Aufgaben gehören die Koordination, Organisation und logistische und kaufmännische Abwicklung des Ausbildungs- und Tourenprogramms, sowie die Betreuung unserer ehrenamtlichen Tourenführer.

Sie sind idealerweise nicht älter als 40 Jahre, besitzen neben Engagement und Organisationstalent eine einschlägige Ausbildung im Reise- oder Veranstaltungsbereich und natürlich fundierte Kenntnisse des Bergsteigens und der Office-Produkte. Kontaktfreude sowie offener Umgang mit Menschen runden ihr Profil ab und sind gute Voraussetzungen zur Mitarbeit in unserem Team.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Sektion Oberland des DAV e.V.
Tal 42, 80331 München

SEKTIONEN München und Oberland

Bitte beachten Sie die Beilage von Atlas Verlag CH-1033 Cheseaux-sur-Lausanne in dieser Ausgabe

Bitte beachten Sie die Beilage Walbusch Walter Busch GmbH & Co in dieser Ausgabe

KLEINANZEIGEN

Galtür Tirol: Ferienhaus zu verm. f. ca. 15 Pers. Anfr.: Cafe Günther Tel.+Fax 00 43/54 43 /83 95. E-Mail: cafe.günther@t-one.at

GRÄCHEN/CH zwischen Zermatt + Saas-Fee komfort. Einfamilien Chalet 2–6 Personen. Topskigebiet mit Kinderhort ab 2 Jahren, schönstes Hochtouren-, Wander-und Bikegebiet - günstig- Tel. 0 75 41/5 34 88

Nationalpark Berchtesgaden/Königssee: 4 FeWo in Traumlage, bis 6 Pers., kompl. eingerichtet, Schwimmbad. Festvermietung ab DM 590,– pro Monat inkl. NK. Tel. 0 89/8 11 39 76

Gardasee/Trentino: excl. Ferienhaus mit Traumblick, ideal für 4–6 Pers. (max. 8), TV, Garten, Garage, Telefon 0 91 26/56 57

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. T./F.: 09 41/56 76 46-0/-1, **www.cilento-wandern.de**

Chalet im Wallis (CH) in Traumlage komfortable Ausstattung bis 6 Personen (3 SZ). Schnees. Skigebiet u. ideal f. Wanderungen. Tel. 00 49/22 38/5 45 44, Fax -96 3 7 67

OY/Allgäu: FeWo m. Hallenb. Nähe König-Ludwig-Musical, Wandergeb. T/F. 0 83 33/89 64

Ehepaar mit Hund sucht **Ferienhaus** (ca. 70 qm) zur Alleinnutzung in ruhiger und sonniger Lage mit **Montafon/Bregenzer Wald/Allgäu oder Südschwarzwald** ab 01.04.2002 **ganzjährig** zu mieten. Fax: (00 49)/ 0 75 32/21 29 o. Handy 01 70/6 71 30 42

Toscana: Alpi Apuane; Gebirge am Meer Ferienwohnung mit Pool in romantischem Dorf. Tel. 0 89/7 93 21 28 + 8 59 95 31, Fax 79 36 70 75

Selbstversorgerhäuser, Tirol, 10–14, 20–37 Pers., **Wandergebiet + Gletscher-Skigebiet** d2a@aon.at, T. 00 43/5 41 38 62 83; Fax /8 63 75

Hohe Tatra, Slowakei, Priv. Unterk. ganzj. bei Tatr. Lomnica, deutsch-spr. DM 20,–/Pers. mit Frühstück. Tel. 0 04 21/96 94 46 75 83

La Palma, liebevoll renovierte Finca, ruhig, großer Garten und Terrasse, Touren ab Haus, Telefonnummer 0 60 84/95 99 60

Winter u. Ski im Wallis: 2 Zi-FeWo 2 (4) P. www.ferienwohnungschweiz.de 0 61 74/2 29 53

Elbsandsteingebirge– Kurort Rathen 2 FeWos, Basteiblick . Tel. 03 50 21/6 13 00 Fax: 6 13 02

Afrika pur ab DM 135,–/Tag, 4 x 4 Camper plus komplette Campingausstattung für gesamt südliches Afrika. Info unter Tel. 0 56 45/92 71, und www.4x4camper.de

Ursprüngliches Griechenland: traumhaftes Ferienhaus (2 Wohnungen für je 2–5 Pers) **am Meer** auf der urwüchsigen **Máni** (Südpeloponnes/Kalamáta). **Baden bis Ende Oktober**, Wander, Genießen... . Tel. 0 89/80 13 46

VERKÄUFE

FeWo Unterengadin-Schweiz: 2 1/2 Zi. m. Terrasse, 65,5 qm. Koml. eingerichtet, 2. Stock. Von privat z. verkaufen, SFr 180.000,–. Ausländerbewilligung besteht. Tel. 00 41/81/8 61 05 85 nach 19 Uhr oder 01 73/3 22 65 92

Alpine Journal komplett, 1864–2000. Volume 1–105, DM 20.000,–. Tel. 00 31/5 03 09 51 16

Skitour-Set (Hagan 160, Raichle 36, passende Felle...) neuwertig; auch einzeln; ab 15.10.2001. Tel. 0172/1 74 91 75

Achtung Hüttenwirte! Verkaufe neuwe. Gummi-Wasserschläuche 80 mm Durchm. In Längen v. 20 mtr. einschl. 4 Schnellkuppl. NP DM 1500,–, VK DM 495,– komp.. Tel. 0 88 21/7 66 66

VERSCHIEDENES

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

Wandern im Calmont, steilster Weinberg Europas (Klettersteig), Weinprobe beim Weinküfermeister u. DAV Mitglied. Tel. 0 26 75/13 93

Suche für meine Sammlung **Deutsche Fotoapparate**, auch defekt! Welcher Bergfreund überläßt mir sein altes Stück? Kerkmann; Willi, Holthauserstr. 51, 42369 Wuppertal

DIA-VORTRAG zu Sektionsabend, Hauptvers., Reiseplanung, usw. **www.dia-vortrag.com**

Kilimanjaro + Mt. Kenia + Trekking: Ihr Spez. f. Ostafrika: Top-Tours + Travel. T. 0 63 47/83 16, F. 0 63 47/29 80; E-Mail: ruan_klohe@yahoo.de

Prima Nachschlagwerk! Ich binde für Sie die DAV-Hefte zu einem Buch in Ganzgewebe mit Goldprägung für DM 59,– + Versand, ca. DM 15,–. Bei Interesse rufen Sie an, oder faxen Sie. Tel. und Fax 0910/18854. Buchbinderei Rust, Tillystr. 2, 90579 Langenzenn

Nähe Berchtesgaden: Gemütliche NR-FeWo. für 2–4 P. in ruhiger Höhenlage. T. 06 50/12 52

„Bergfütte für 12 Personen im Allgäu zu kaufen/pachten gesucht". Chiffre 2063/3355

Rosenheim und Umgebung: Hebamme und Betriebswirt suchen (Zu-) Häusl zu mieten oder zu kaufen. Danke für jeden Tipp! Tel. 0 81 61/6 84 88 oder 01 72/8 11 62 46

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, F. 07552/409840

Thailand: Urlaub im Bauerndorf + Bergtrip,-Bergf. Schorsch Hilger. Info B. Huchthausen, Seydlitzstr. 63, 80993 München. Tel. 0 89/1 41 69 49

Marokko: Wüstentrekking mit Kamelen: 26.12.–9.1.02 und 23.3.–6.4.02, Trekking durch d. blühenden Anti-Atlas: 12.2.–26.2.02. Info-Telefon 0 68 21/8 99 41 od. 0 70 71/4 29 77

Sportl. SIE su. Partn./in, Zeit u. Ziel n. Absp., Berge, Meer, Rad usw. Alt.: 50–65. Tel. 01 60/4 62 57 35

Feuerland + Chile Trekking m. Landeskenner. m/39 J.; Jan. 02, ca. 6 Wo. Tel. 0 72 35/32 53

Neuseeland: M/39/190. schlank, bär(t)ig, sucht Begleiterin ans schönste Ende der Welt mit Camper oder/und Bike für 5-wöchige Tour in den KW's 49–01 oder 52–04, Zuschriften B.m.B. u. Telefonnummer. Chiffre 2063/3611

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

PERU DIREKT !
Bergsteigen - Trekking - Kultur
www.solandino.com
FAMILIE ANGELES
HUARAZ - PERU

Chalets zum Abfahren
400 Skihütten und Chalets für 5-50 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386(24 Pf/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de



Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Größte Bergsportreise-Datenbank
www.wildewelt-reisen.de
+49 (0) 7071 Fon 23771 Fax 21460

HAGLÖFS
www.haglofs.de

www.atlas-verlag.de



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 85,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

www.trekking-mahlzeiten.de

www.dav-panorama.de



KLEINANZEIGEN

Nepal Okt. 2002: Su. Bergsteiger für 4 Wo. Island Peak und Mera Peak. Tel. 0 91 87/86 96

Höchster Berg Amerikas? Aconcaua (6963m) Wer kommt mit (1/02 oder 2/02)? War '99 dort auf 6500m, problemlose Route. Tel. 03 45/2 90 19 01 oder 01 71/6 53 01 23

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

(M) 42 Jä. sucht z. Bergst./Wand./Natur gen./Rad./LL v.a. am Wochenende & f. Reisen/Kultur Gleichges. a.d. Mün. Westen. Chif. 2063/3504

Raum M/GAP: Abenteuerlust. Bergmaus s. gleichges. für Unternehmungen in Berg + Tal (Snowboard, Bergsteigen, Klettern, MTB, Windsurfen), auch wochentags. Alter ca. 25–37Jahre, extrem erwünscht! Tel. 01 79/6 67 29 28

Heiterer Senior, ausdauernd, kulturell interessiert – sucht fröhliche Ergänzung für weites Radeln, mittleres Steigen, gelassenes Schwimmen, vergnügtes Einkehren! Chiffre 2063/3658

Raum 4 (Ruhrgebiet): Begeisterter Bergsportler (55), sucht nette Leute mit Spaß am Wandern, Klettern, Ski, für gemeinsame Bergerlebnisse. Chiffre 2063/3511

Raum 8: Ich, 23, w, suche nette bergbegeisterte Menschen für Bergtouren und Skitouren. E-Mail: b_rabius@yahoo.com

M: Für Berg- u. Skitour, v. a. werktags, su. ich, m, 63, nette Partner/in. Tel./Fax 0 89/68 41 55

Suche Marlene u. Marlies aus der Sektion Hamburg, die ich am 15.07. auf der Kuehrointalm in Berchtesgaden kennen gelernt habe – Marcus aus Mainz möchte sich mit euch in Verbindung setzen. Tel. 0 67 25/30 26 99

S: Bergbegeisterte SIE (37, 1.79) sucht erfahrenen Alpinisten für Genusstouren, Klettern, Hochtouren Fels, Eis, Schnee, Kombi. 1. Erfahr. vorhanden. (klettern zur Zeit bis 5) E-Mail: BergeAlpin@gmx.de oder Chiffre 2063/3515

Rm 4/5: Menschen mit Humor und Tiefgang gesucht, Von w, 51, z. Radwand., Wandern, Natur genießen u. Lachen. Chiffre 2063/3514

S/HN: ER, 52/1.73/NR, sucht sportl. Frau, NR, bis ca. 45 J. für Sportklettern, Ski-, Hoch- u. MTB-Touren. Chiffre 2063/3522

Mann, mitte 30, Akad., NR, sucht netten IHN ab 50 Jahre (gerne auch geb.), für gemeinsame Freizeitgest. (Rad, Kanu, Wandern, Hochtour/Klettern) u. mehr, Bild? Chiffre 2063/3521

M: Sie, 37, NR, natürlich, sportlich, naturverbunden und vielseitig interessiert, sucht junge/junggebliebene, unkomplizierte Leute für gemeinsame Unternehmungen (Bergsteigen, Bergwandern, Natur, Reisen, Kultur, Kneipenbummel, usw.) Chiffre 2063/3612

M: Suche Kletterpartner alpin/sportalpin bis 7, max. 8. Chiffre 2063/3644

Kletterpartner gesucht für alpine Klettertouren in Eis und Fels (bis VI/VII). Chiffre 2063/3614

Rm 8: Er, 62/1.70, schlank, fit, NR, stud, bergerfahren, vielseitig, sucht zuverlässige SIE, NR, für Berge, Reisen, Gespräche, Kultur, Wanderungen. Chiffre 2063/3613

Rm M: 38 Jahre/1.76, sucht bergbegeisterte Alpinistin für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/3646

SIE sucht IHN

S/Überall: Lachen, Lieben, Leben. Welcher Mann will mit mir (35, 1.68, sportlich, lebenslustig, flexibel) das Leben beim Klettern, Hoch-. und Skitouren genießen und gemeinsam neue Wege gehen? Chiffre 2063/3503

Lebendige 56 Jährige, Berufstätige, frei u. fröhlich, sucht einen NR ab 1.80, der mit mir auf (Lebens–)Tour geht. Gemeinsames Erleben in Berg und Tal, sich wieder jemandem zugehörig fühlen und eine Offenheit dem Leben gegenüber sind mir wichtig. ZS unter Chiffre 2063/3502

Bist Du auch am liebsten Draussen? Ob beim Wandern, Radf., Bersteigen, Kanufahren, zu Pferd oder auf Trekkingtour (bevorzugt in nördliche Länder), „Schlechtes Wetter" gibt es nicht! Bist Du ausserdem kulturell interess. (Konzerte, Oper, Ballett, Ausstellungen)? Sie (Rm 7) 31/1.75/NR, Akad., sehr musikalisch, ist gespannt auf Deine Antwort. Chiffre 2063/3507

Rm 8/9: Alpin + Sportklettern (Fels + Eis), Hoch + Skitouren, Joggen, MTB, Inlinern, Trekking + Bergtouren, Himalaya + Alpen, Zelt + Hütten, Schinden + Genuss, Sommer + Winter. Sie 41/1.67/54/NR/attr., sucht intell. Partner, der dies + mehr mit ihr teilt. Bild?!? Chiffre 2063/3506

Rm 7/8: Natürliche, sportliche, bergbegeisterte Sie (31/1.74/64/NR) sucht liebenswerten IHN für Bergsport, Reisen, Kultur, zum gemeinsamen Lachen und mehr. Gerne mit Bild. Chiffre 2063/3528

Fröh. Schamanengefährte f. Berg + Tal > 1.85, NR, gepfl. + lieb v. Löwin, 1.75/34 J. gesucht! Bitte m. Bild. (**Rm M**). Chiffre 2063/3524

Rm 6: Höher, weiter, schneller? Nein! Ich möchte dem begegnen, bei dem ich sein kann wie ich bin. Der sich bei mir geborgen fühlt so wie ich bei IHM. 54/1.65/58/NR mit Freude an Natur, Kultur, Sport sucht den liebenswerten zuverlässigen Mann, einfach für fast alles und immer. Chiffre 2063/3527

Rm D/K: Ich (7) suche für meine Mama (40) unseren Hund und für mich einen großen, unkomplizierten Bergwanderer-Schwimmer-Surfer-Radler-Inliner-Zelten-Kletterer-tolle Ideen-gute Nerven-Biergartenkultur-Freund mit starkem Hang für Unternehmungen und Überraschungen. Gibt's nicht? Glaub ich nicht! Beweise vielleicht auch mit Bild. Chiffre 2063/3526

Creativity - sich in die AUGEN SEHEN...fühlen, spüren, wissen - es passt... ich, 39 Jahre/ 1.73m/ schlank (Segeln, Wandern, Radeln, JAZZ) sucht Schlanken ab 1.75m, spontan und unkompliziert... sonjan@move.de Chiffre 2063/3525

M/OBB: Sie sind +/- 60, weltoffen, für Berge, Meer, Reisen, Konzerte und ein zärtliches Miteinander zu haben? Sehr schön. Jetzt müssten Sie nur noch antworten: Frau (58/1.73), schlank, sportlich, attraktiv, NR, freut sich darauf. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3523

Rm 8: 61 J/1.73/62 NR m. posit. Einstellung sucht IHN m. Herz u. Verstand f. Wanderg., Radtouren, Bergsteigen, LL, Reisen nah u. fern u. f. alles, was zu zweit Spass macht. Chiffre 2063/3516

In der Natur unterwegs sein & Kultur genießen, lachen, über Dich & mich reden, schweigen & staunen, an Gott glauben & Leben teilen mit Lust & Liebe, allen Sinnen, Phantasie, Gefühl & Verstand...Ich, 36/stud./rk. freue mich auf Deinen Brief mit Bild, Raum 7/8. Chiffre 2063/3529

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
Mit großem Gewinnspiel!
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

Aktiv die Welt entdecken
Der neue Katalog 2002!
Jetzt anfordern!
Kanarische Inseln · Spanien · Nepal · Italien
Frankreich · Madeira · Ägypten · Norwegen · Kuba
Madagaskar · Japan · Réunion · Costa Rica · Mexiko
Aktiv-, Erlebnis- und Wanderreisen · Inseltrekking
Städtereisen · Familienreisen · Individualreisen
Gomera Trekking Tours · www.trekkingreisen.de
Sandstraße 1a · D-90443 Nürnberg
Telefon 0911-2 07 87 · Telefax 0911-2 07 99

Info-Hotline für
Kleinanzeigen:
089/5 52 41-245

PANORAMA-TRAUM in Südtirol/Pustertal
ETWG (65qm) mitten im Skigebiet Kronplatz
auf 2200m Höhe, 85km Pisten, 200km Loipen.
2-Zi, Küche, Bad, Balkon VB DM 195.000,–
HO-Immobilien Tel. (089) 32 43 97



Service & Info

Inserate in den Rubriken Händleradressen/ Blick ins Internet/ Kleinanzeigen:

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 089/5 52 41-245 gerne zur Verfügung.

atlas
Verlag und Werbung

Heft 6/01 von DAV-PANORAMA
erscheint am: 12.11.2001

Bitte beachten Sie unseren
Anzeigenschluss am 1. Oktober

Bergsport, Trekking, Outdoor and more...
ALPINSHOP.COM

KLEINANZEIGEN

Rm Wi/Mz/F: Sonnige Akademikerin (30, 1.68m, 61 kg) sucht einen Mann, der mit n'aufgeht auf'n Berg und mit dem's auch in Flachland schön ist. Chiffre 2063/3530

RM 7/8 + überall: Fröhliche Sie mit positiver Lebenseinstellung - Anf. 50 - 1.68 cm - schlank - NR. - heller Typ mit blauen Augen träumt von Liebe - Treue u. Geborgenheit mit nivauvollem, zärtlichem Partner (+/- 60 Jahre - NR, gerne Untern./Geschäftsm.), um eine inhaltsreiche, harmonische Zweisamkeit leben zu dürfen, sowie auch für Berge (im Sommer) + Meer, Reisen und Musik, Kultur + Gespräche. Danke für Ihre Bildzuschrift unter Chiffre 2063/3531

RM 9: Attr. aktive Duathletin, sucht attr. Traummann +/- 45 Jahre. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3532

RV/Bodensee/Allgäu: Ich lache gern, lachst Du mit? Humorvolle Bergfee, NR (33/1.57/55) sucht charakterfesten, ehrlichen Freund bis 38 Jahre, zum Wandern, Radeln, Tanzen u. v. m. Bist Du der spontane Naturfreak mit Feingefühl, netter Ausstrahlung un IQ? Auf Deine aufrichtige Bildzuschrift freue ich mich. Chiffre 2063/3533

M: Junggebl. 50erin, 1.60, NR, natürlich, vielseitig interessiert an Kultur, Reisen, auf leichten Bergpfaden unterwegs, sucht Partner für gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/3534

Allgäu: Sie, 27 möchte mit dir Wandern, Ski fahren u. d. Leben genießen! Chiffre 2063/3536

M: Symp. Witwe (57/1.76) interessiert an: Wandern, Rad fahren, Reisen und fremden Kulturen sucht charakterfesten Partner für eine harmonische Beziehung. Chiffre 2063/3535

Rm 9: Genieße Sport u. Kultur, d. Lebenslust a. d. Spur – welcher lebenslu. Mann teilt das mit mir (36) nicht nur dann u. wann? Chiffre 2063/3520

OAL: Der Sommer geht zu Ende, wer genießt mit mir den Herbst? Bin 38 J., 1.67 m, schlank, natürl. sportl. u. suche attrakt., schlanken, NR-Mann bis 45 J. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3519

Raum 7 v. a. S bis AA: Nette SIE (29, 1.75, schlank, stud.) mag Natur, Berge, Reisen, echte Begegnungen, soz. und ökolog. Werte, sucht liebenswerten, feinfühligen IHN mit Humor und Niveau für gemeinsame Abenteuer durch das Leben. Chiffre 2063/3518

K/BN: Natürl. SIE, 58/1.60 sucht Partner für Bergtouren u. Wanderungen. Chiffre 2063/3579

Wanderfreudige Stewardess mit viel Freizeit (a. u. d. Woche) sucht flexiblen Begleiter zw. 40 + 50 a. f. Ski + Tanz. Tel.: 089/30 76 55 48

7/8: Just do it! Aktive, sportliche SIE (36/ 1.74, NR) ausgest. mit Reisepass, Zelt, Bergstiefel, Ski, Rad - sowie jeder Menge Lebensfreude u. Humor, freut sich über Lebenszeichen von ebensolchen, naturtaugl. Bergfreund (<40) zum Aufbau eines glücklichen Miteinanders - just do it! Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3517

GAP/Allgäu: Sportl. Sie sucht IHN ab 60 J. für Freizeitgestaltung. Chiffre 2063/3581

M/OBB: Naturlieb. Frau, 58/1.68/60 mit groß. Begeisterg. f. Berge, Tennis, auch Ski, Musik - gepflegt, unabhängig, hätte gerne wieder einen sportl. Partner mit ähnl. Hobbies u. auch geistigen Interessen. Chiffre 2063/3580

Gemeinsam Wand., Klett., Skil., ist schöner! Ges. wird gebildeter Naturfrd. über 1.80 m/52 J. von reisel. Dresdnerin. Chiffre 2063/3578

Rm 6/7/8/u. überall: Sportl., attraktiv., niveauvoll, reisel. Dame 1.70, schl., sucht passenden Herrn zwischen 60-70 J. für gemeinsame Unternehmungen und mehr. Moderne Kommunikation möglich. Chiffre 2063/3577

RV/FN: Weder bin ich besonders ungewöhnlich, noch suche ich jemanden ganz Besonderen. Vielmehr merke ich, 52 Jahre, weiblich, interessiert, positiv denkend, schlank, sportlich, dass das Leben auf einmal wieder allein zu gestalten zwar gelingt, aber doch vergleichsweise ärmer ist. Wer also wissen möchte, ob er für meinen fast komplettierten neuen Weg der I-Punkt sein könnte, darf sich gerne melden. Chiffre 2063/3576

M: Sie, 47, schl., 1.60, humorvoll, sucht IHN für „guten Morgen" bis „gute Nacht" von Mo-So...und alles, was sich dazwischen ereignet. Hobbies: Tennis, Skilaufen, Wandern. Chiffre 2063/3575

BN/SU: Sie, 38/1.78 sucht sportlichen und natürlichen Ihn für Berge, Rad und andere Gemeinsamkeiten. Chiffre 2063/3597

S: Sich nahe sein, sich annehmen, sich freuen, sich vertrauen, sich fallen lassen dürfen . . . Stud. Bergfrau, 37, schl., einfühls., zärtl., offen, warmherzig, natürl., sucht den liebevollen M zw. 33-40 J., NR, für Klettern, LL, HT, Radl mit dem Wunsch, gemeinsam 100 Jahre alt zu werden. Chiffre 2063/3598

M: Sie, 60/1.66, schlank sucht berg- und talerfahrenen Ihn mit Herz + Verstand zum Glücklichsein. Chiffre 2063/3599

Rm 8: Sie, 50, 1.60, FS, attr., fit, temp.-voll, NR, su. aktiv., zärtl. Mann m. Herz + Verstand um das Leben gemeins. zu gestalten und zu erleben. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3600

M: hübsche Frau, 34/1.68, natürlich, schlank & unbeschreiblich sucht souveränen Partner für Berg- & Skitouren, Freundschaft oder Familie. Brief & Bild an Chiffre 2063/3601

Oberschwaben: Hinter welchem Berg versteckt sich der wetterfeste + bergtaugliche Mann für gemeinsame Unternehmungen? Von 45-55 Jahren? Chiffre 2063/3602

Wunsch: ein liebev., zuverl., sportl., gr., Mann ab 1.85, bis 50 f. achtungsv. Bezieh.; von gutauss., 42 jähr./1.78/schl., viels. (bes. Inter.; f. Bergaktivit.;) Frau **Rm: M/OBB**. Chiffre 2063/3603

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Sie, schlk., 1.72, su. ihn +/- 60 z. Wandern, Radeln, Kultur, Gespräche, Reisen. **Rm7**, Chiffre 2063/3659

Rm 8/OBB: Begeist.-fäh., vielseitig, natürlich, attr., romantisch, sportlich. Sie (34/1.70/62) sucht zuverl., naturverb. Ihn mit Herz u. Verstand (- Anf. 40) z. Wandern, Klettern, MTB, Reisen ... sowie zum Kuscheln, Lachen, Träumen und Genießen... . Bild wäre nett. Chiffre 2063/3604

Rm M/STA/WM: Neuanfang 39/1.70/w, natürl. u. naturliebend. Bergtouren, Radeln, Reisen, Joggen, Ski, Kultur, Gesellsch. u. auch zu zweit. Welcher Er versucht es m.?. Chiffre 2063/3605

Rm 7/8: Natürliche, sportliche SIE (Anfang 30, NR, attraktives Äußeres, studiert) sucht passendes Pendant (zuverlässig, humorvoll, mit Niveau) für gemeinsame Wandertouren u.v.m. Bildzuschrift wäre nett. Chiffre 2063/3606

Rm 7/8: Im Oktober ist Wandern und Radeln doch am schönsten und dafür suche ich (w., 1.72, schlank) eine männliche, lustige + sportliche Begleitung –45. Bitte melden unter Janne.L@web.de oder Chiffre 2063/3607

Rm 7: Kletter-, camp-, sonnen-, und im Winter auch mal absolut sofataugliche Sie (29) sucht dringend MANN! Bild?! Chiffre 2063/3608

Rm Wü: Sie, mit Herz und Verstand, 49 J., 1.62 m, NR, liebe die Natur & Berge. Suche aus dem Allgäu g'standenes Mannsbild 50-55 J. sportl. g'scheit, gemütlich, z. Verlieben. Gerne auch mit Landwirtsch. BmB. Chiffre 2063/3609

Rm 7 Stgt: Kletter-/Bergfrau, 36, sucht den zusätzlichen Grund (M ab 33 J./NR) morgens aufzustehen o. liegen z. bleiben. Chiffre 2063/3610

OG/ Überall: Suche jungen Bergfreund (mind. 1.75, ohne Bart und Bauch) für die schönsten Tage im Leben. Ich (45, 1.65, 53) liebe Hüttentouren, Klettersteige, Skifahren, Kultur, schönes Essen und...? Bild wäre nett. Chiffre 2063/3643

M/GAP: Reisefreudige, naturverbundene, sportliche SIE, 52 Jahre, sucht den männlichen Partner für alles, was das Leben bietet, erleichtert und bereichert. Chiffre 2063/3642

RM 6/8/9: Suche bergerf. Begleiter +/- 60, NR, junggebliebben, f. Berg, Ski, Rad, f. Wandern, KSt, Klettern u. mehr. Chiffre 2063/3641

RM 7: Straßencafe - Konzerte - Gipfelstürmen - gemütlich daheim - lachen - diskutieren... sich kennenlernen und sehen, ob´s passt! Welcher liebenswerte Mann hat Lust, sich mit mir (45 Jahre/1.73m/schlank/christlich orientiert) darauf einzulassen? Chiffre 2063/3640

M: Sie, 31 Jahre/1.70m, schlank, sportlich, aufgeschlossen, sucht netten, passenden Partner evt. mit Bild. Chiffre 2063/3639

RO/TS/BGL: Wenn Du, +/- 35, Spaß an Berg-/Ski-T., Radeln hast, dann i. hier d. pass. Gegenstück (31). Bild erw. Chiffre 2063/3638

D/K und Umgebung: Das gibt es doch gar nicht - 36, arbeitet viel zu viel und hat somit zu wenig Zeit für alles, was Spaß macht: Freunde, Kunst, Kultur, Reisen, Schlemmen, Sport, sucht Mann zum Bergsteigen und zum Erleben aller sonstigen Höhen und Tiefen des Lebens. Chiffre 2063/3637

Hochtouren- und MTB - begeisterte SIE (45/1.68) sucht erfahrenen Bergsteiger passenden Alters für Gipfel und Tal. Raum Südbayern. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3636

Südbay.: Zierliche naturverbundene SIE sucht gebild., zuverl. Partner (50+) NR, für Sport, Reisen aber auch mit Sinn für ein schönes Zuhause. Chiffre 2063/3635

Ob auf weltweit hohen Bergen oder in Kulturstätten – im Zelt oder vier Sterne Hotel – mit Steigeisen oder in exklusiver Mode – auf Skitouren oder dem MTB – auf dem Snowboard oder den Inlinern – überall sollst Du (selbstbew., NR, int.) mit mir (42/1.70/54, attraktiv, unkonv., Akad., berufl. engag.) glücklich sein (können). Chiffre 2063/3616

M: Sie, 46 Jahre, sucht IHN zum Wandern und Radeln. Chiffre 2063/3652

Rm 2/ SH: Lebendige, sinnl. Frau, 43 mit großen Kindern + Beruf sucht IHN (40–45) zum Wandern, Tanzen, Kochen. Ich liebe den Blick von Gipfel genauso wie das Meer. Chiffre 2063/3615

...und am Wochenende den Indiansummer in den Alpen genießen. Frau (42) sucht Berg- und Wanderliebhaber (**Rm HDH; AA; UL; DLG**) Chiffre 2063/3649

Bayr. Seengebiete: Vorzeigbare Mittfünfzigerin, gut situiert, mit Niveau und Humor liebt die Berge und Seen u.v.a.m. Wenn Sie NR sind und die Natur ebenso lieben wie ich, würde sich eine Segelratte und Wanderhexe für Sommer- und Wintersport sehr über eine Bildzuschrift freuen. Schauen wir uns die Herbstfärbung gemeinsam an? Chiffre 2063/3655

ER sucht SIE

Rm 6/7: Unternehmungslustiger, humorvoller, sportlicher, romantischer ER 32/1.80/73, NR sucht hübsche Partnerin für gemeinsame Unternehmungen und vielleicht auch mehr. Bitte mit Bild. Danke! Chiffre 2063/3505

RM 7: Natürlicher Er, 34, 1.79, schlank, kultiviert, herzlich und rücksichtsvoll, hat vom Singleleben genug und möchte nun für Frau und Familie da sein. Ich suche eine nette Sie, die wie ich ein Faible für die Natur hat. Chiffre 2063/3509

OBB/TS: Berg- u. Radltauglicher Naturfreund 39/1.71/73 NR, sucht liebenswerte Partnerin bis 44 J. mit Humor, Herz u. Tiefgang für´s Leben u. Glück zu zweit. Chiffre 2063/3540

RO/OBB. Sportl., bergbegeisteter ER (35, 1.80, blond) sucht gleichgesinnte Sie für MTB, Bergtouren und Skitouren. Chiffre 2063/3539

RM 4/5: Er (39/1.77/schlank/NR) sucht SIE nicht nur für Bergtouren, aber auch. Chiffre 2063/3537

RM UL: Kein Redford, trotzdem vorzeigbar! Ich, 38/1.82/NR suche Dich, ehrlich, natürlich und humorvoll. Liebst Du wie ich den Sport (Ski, Joggen...) die Natur, Reisen und mehr? Bild wäre schön. Chiffre 2063/3538

Rm Allgäu/Bodensee u. Umgebung: Sportl., sympath., naturverb. Er, 57/1.74, gesch., NR, finanz. unabh. mit Freude an Reisen, Wandern, Radeln, LL, Meer, Kultur, gemütl. Zuhause, Reden u. Lachen sucht eine nette, natürliche Partnerin (Bitte mit Bild) Chiffre 2063/3512

Rm DA/F: Er 54/1.84, schlank und sportlich sucht nette Sie für die Berge (Wandern, Hochtouren, Skifahren) und fürs Leben zu zweit. Chiffre 2063/3513

Rm 9: Kletterbegeisterter Lehrer sucht Frau nicht nur für Freizeit, sondern fürs ganze Leben. 45 Jahre, sportlich und vielseitig interessiert, familiär und unkonventionell, schlank, 1.72. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3546

Rm 9: Er 44/1.74 sucht warmherzige Sie für gemeinsame Wege durch Natur, Gebirge und ggf. durchs Leben. Chiffre 2063/3547

Rm PA: Er 39/1.80, NR, schlank mit zwei kleinen Bergziegen (3 Jahre) sucht Bergfreundin für gemeinsame Unternehmungen, Bild wäre nett. Chiffre 2063/3548

Kulturell interessierte Begleiterin aus **Nord, Süd, Ost oder West** für leichte Wanderungen gesucht von Naturliebhaber, Halbvegetarier, Tänzer und Hobbymusiker (65 Jahre, NR, 1.89, 82 kg); auch Zoo-, Museums- und Theaterbesuche, wohne in Niedersachsen und fahre gerne ICE. Chiffre 2063/3549

Rm M: Sportl. Er, 1.80, sucht natürl., sympat. SIE (35-42J.) mit Int. an Klettern, Natur, Reisen, Kultur u.v.m. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3550

Rm N: Bergwandern, Klettersteige, Radfahren, Kneipe, Kino, Kultur, Sonnenuntergänge. Für all das und noch viel mehr suche ich, 31/1.82, schlank, NR, ebenfalls schlankes, weibliches Wesen passenden Alters. Chiffre 2063/3551

Männl. Murmeltier 34/1.72, NR sucht weibl. Murmeltier mit Sinn für Berg + Tal, Natur + Kultur, Witz + Humor bevorzugt **Rm M/OBB** Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3552

M: Akad. 40/1.87/85 WEEKEND-PA, sucht reiselustige, wanderbegeisterte, natürliche, junge (35-38) SIE. B.m.B. Chiffre 2063/3553

Östl. OBB/Ndb: Naturbeg., sportlicher Er (41/1.86/76, NR, stud., verw.) mit 2 girls (8 u. 10 J.) sucht vielseitig interessierte Sie, gerne mit Kind, für Gemeinsamkeiten wie Bergwandern, Radeln, LL, Reisen, Kochen, Kunst und Kultur, Lachfalten pflegen, tiefsinnige Gespräche, Kuscheln ...? Chiffre 2063/3554

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Rm /N: Carpe Diem, aber nicht alleine, SIE 50, 1.65, sucht naturverbundenen Partner z. Wandern, Radfahren, LL u.v.m. Für eine harmonische Zukunft BmB. Chiffre 2063/3648

Westl. Bodensee: Sportliche SIE Anf. 40/1.63/56, natürlich, unkompl., mit dem Drang nach draussen, in Berge sommers u. winters, Radeln, Joggen, etc. sucht Neuanfang mit Gleichgesinntem. Chiffre 2063/3647

TS: Gipfelstürmerin 37/1.72 froh u. heiter su. Bez. f. gem. Naturerleb. + Abenteu. (Fels/Ski/Eistouren) Orig. Oberbayer m. Herz + harm. gem. Sinn. NUR m. Bild. Chiffre 2063/3651

Rm 8: Junggebliebene SIE 60/1.65) schlank, naturverbunden, lebensfroh, sucht naturverb., warmherzigen Begleiter, mit Geist und Humor, für Berg u. Tal. Chiffre 2063/3653

Rm 8: 1001 Sportart., 1001 Reisen, 1001 Freunde, aber du +/- 40, sportlich, weltoffen, lebensf., fehlst mir noch! Chiffre 2063/3654

Großraum M/OBB: Suche Mann ab 1.70 +/- 55 mit IQ, Lebensfreude und Rucksack. Biete Biwaksack für 2, Offenheit und Nähe. Bin Anfang 50, 1.68, 64kg, beruflich selbstständig mit Freizeit unter der Woche. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3657

BO: Ich, 41, sportl. mag Berge, Kultur... .Habe Liebe zu verschenken. Chiffre 2063/3543

7/8 Überall: Welche attr., weltoffene, warmherz., charism., u. smarte Sie möchte großen, musikbeg., feschen Outdoorler (32) kennenlernen um gemeinsam Natur und Kultur zu genießen? Bildzuschrift...Danke! Chiffre 2063/3508

Südbaden/Nordschweiz: Bin 50, 1.82, schlank, sportlich eingestellt, NR, nicht liiert und suche eine liebe Freundin (ca. 30–40). Meine Interessen: Klettern europaweit, Hochtouren, Schneeschuh, Joggen, Rock-, Blues- und Latinomusik. Bild wäre schön, beantworte aber alle Zuschriften. Chiffre 2063/3545

STA-WM-GAP: Netter Fische-Mann 44/1.78, nicht ganz schlank, getr. lebend, 2 Kinder, mag wandern, radfahren, kochen, ein gemütl. Zuhause, sucht für einen Neuanfang nette, natürliche Sie, die ähnliche Voraussetzungen hat. Chiffre 2063/3544

M/TÖL: Er, Kennzeichen 50/1.78/78 mit allen auf diesen Seiten aufgeführten Eigenschaften und mehr, sucht SIE, keine Eintagsfliege, NR, mit Charisma und der Fähigkeit zu lieben und geliebt zu werden. Lachende Genießerin bevorzugt. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 2063/3542

RM 6: Seilpartnerin fürs Leben, Klettern, Wandern im Hochgebirge und vieles mehr, gesucht von IHM, 48, ortsgebunden, 1.76/67, Nichtraucher. Chiffre 2063/3541

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

Darf ich Sie zum Tanz bitten? Die Vertikale entfesselt auch Ihre Leidenschaft, die Lust ist das Feuer, das uns verbindet und zusammenhält?! E-Mail: rk39@gmx.net

Rm 9: Wo ist die ungeb. Bergfee, – 42/1.65, die mit Ihm die folgenden Bergsaisonen u. das künftige Leben gestalten will? Hochtouren, Ski, Wandern (auch M. - Geb.) Chiffre 2063/3555

Michael, 52, 1,86 m / 88 kg, sucht schlanke Frau, NR, 40-49, für gemeinsame Wanderungen, Radtouren, Urlaub usw. Umgebung HH +/- 150 km. E-Mail: mdschnelle@aol.com

M: Wer begleitet mich, Ing., schlank, sportlich, NR, 41/1.78 mit M/7 beim Gipfelstürmen in Natur und Leben? Chiffre 2063/3574

RM 7: Die neue Skisaison geht bald los. Welche sympathische Sie möchte mit mir (30/1.80) vom Berg ins Tal wedeln und im Sommer und Herbst unvergessliche Wandertouren erleben? Ich freu mich auf Deine Antwort. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3573

Sollte es Sie wirklich nicht geben? Sympathischer Kölner, 36 J., Dipl-Ing., 1.86 cm großer, sportlich, norddt. Typ, möchte sich gerne verlieben in eine nette SIE mit natürlichem Charme, die mit mir wandert, Alpinski fährt, Kajak-Touren macht und die Philharmonie besucht. Ich suche Dich für Berg u. Tal und freue mich auf Deine Bildantwort. Chiffre 2063/3572

M: Du fühlst Dich wohler abseits des Rummels? Steigst auf Berge, kannst Dir einen Rad-Urlaub in Griechenland vorstellen, mit Zelt und Schlafsack? Du joggst, kletterst? Dann sollten wir uns kennenlernen! Kind kein Hindernis, bin selbst Vater, Nichttänzer, 52 Jahre,1.70. Chiffre 2063/3582

M: Humorvoller Typ (43/1.75/86/NR), ehrlich und zuverlässig, beruflich engagiert aber trotzdem sportlich und aktiv, sucht passende Sie zum Bergwandern, Radfahren, Ski alpin, Fitness, Urlaub u. v. m. Du musst keine Traumprinzessin, solltest aber sportlich, aktiv, aufgeschlossen, warmherzig und natürlich sein. Ich freue mich auf Deine (Bild-)Zuschrift. Chiffre 2063/3645

Er, sportlich, ledig, 33 Jahre, sucht SIE für die gemeinsame Freizeitgestaltung und vieles mehr, **Raum TÖL**. Chiffre 2063/3571

MA/LU/HD: Wer wandert mit mir durch Pfälzerwald + Dolomiten? Halbwegs emanzipierter, attraktiver, eher nachdenklicher + kritischer, doch auch sinnlicher Mann (57/1.82) sucht adäquate Begleitung/Führung. Bild wäre sehr angenehm. Chiffre 2063/3570

BGL/TS: suche gerne ehrliche Partnerin ca. 45 Jahre mit Herz und Verstand, NR, sportlich, naturverbunden, Haus und Garten. Chiffre 2063/3569

M: Verwegener Neptun (35/1.86) sucht (Meeres)Nixe für Abenteuer, Wasserspiele und Nestbau. Du sollst schlank, sportlich, naturverbunden, aber auch kreativ, kulturinteressiert und tolerant sein. Chiffre 2063/3568

M/OBB: Das Leben zu zweit genießen! Lachen, Romantik, Vertrauen, Bergwandern, Trekken, Reisen, Tanzen... . Natürlicher ER (44 Jahre, 1.72, 68) sucht sympathische, naturverbundene Sie mit Herz, Verstand, Ecken und Kanten. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3567

M/M-West: Welche natürliche SIE, ca. 50–60 Jahre, hat Interesse an Hoch-, Ski-, Klettertouren, Wandern, MTB, Nah- und Fernreisen, Kunst, Kultur und was in Tal und Stadt gemeinsam Spaß macht? Chiffre 2063/3566

A: Schlanker, sportlicher Lehrer, 45/1.81, sucht attraktive Partnerin nicht nur für Berge, Radfahren, Ausgehen etc. sondern für eine dauerhafte Beziehung, gebaut auf Liebe und Zuverlässigkeit. Chiffre 2063/3565

Südbay/Schw.: Du bist: w, 35–45 Jahre, bergbegeistert, nicht berg-/gipfelgeil, zu Fuß, mit MTB und Tourenski, sportlich, naturverbunden, kannst Stille hören, liebst Zweisamkeit, gestört von einem Rucksack voller Kids (3), bist neugierig auf 47Jahre/1.80/75/NR u.v.m., dann freu ich mich auf Dich! Chiffre 2063/3563

RM 8: Gipfelstürmer 31, NR, sucht sportliche SIE für Bergwandern, MTB, Ski und ein Leben zu zweit. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3562

Akademiker, 32, 1.72, NR, liebt nicht nur den Beruf, sondern auch Bergsteigen, Radfahren, Wandern, Skaten, Musik, Lesen, Kochen... . Schöner wär's zu zweit! Wer im **RM 3/4** schreibt mir? Chiffre 2063/3556

Vorarlberg/Bodensee: Bergweltbegeisterter M (35, 1.87, Akad.) freut sich auf Dich (w) zum gemeinsamen Wandern, Skifahren, Segeln, Tanzen, Träumen, Lachen und Leben. Kultur, Musik, Reiselust und Natürlichkeit keinesfalls Hindernisse. Chiffre 2063/3583 oder E-Mail: gemeinsam_in_Vorarlberg@gmx.de

M, A, DAH: Berge, Wasser, Musik – in der Freizeit. Selbständig arbeiten – ungebunden zu Hause. Mehr darüber? Schreibe an Individualisten, 47 Jahre, 1.74 m, 65 kg, NR - mit Bild bitte. Chiffre 2063/3586

Ulm+Umg.: Klettern, Wandern, Skitouren, viel Kultur. Sympat., sportliche Frau bis 40 Jahre von 45/1.67 gesucht. Chiffre 2063/3590



TS/BGL/RO: G. situ. Witw. 60 /1.75/ NR sucht SIE, schl., fesch, 50–55, für Berg-/Skitour, Tanz, Rad, Reise, Konzerte, Haus, harmonische Beziehung mit viel Liebe. Chiffre 2063/3561

M/OBB: Akad. (36 Jahre, 1.78, 72) gutaussehend, weltoffen, zuverlässig, sportlich (MTB, Ski, Klettern) sucht nette, natürliche Partnerin (28–38) für Sport, Kultur, Reisen, Gefühle, Beziehung, Familie. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3560

RM 0/9: Lustiger Berggeist 32 Jahre/2.02m/ 91kg, NR, sucht nette Bergfee für Berge, Reisen, Ski, Biergarten und vieles andere mehr. Chiffre 2063/3559

SW: Er, 45/1.77, naturbegeistert, sucht SIE für Berg, Tal und Flur in Gottes schöner Natur. Wo ist meine Waldfee? Chiffre 2063/3558

Rm. 8/9: Natürlicher und sportlicher Er (33 Jahre, 1.75m, 68 kg, Ing., NR) sucht ehrliche, lebenslustige Frau mit Ausstrahlung für gemeinsames Lebensglück. Chiffre 2063/3584

TS/RO/BGL: 74/1.73/65, Akad., su. Sie, schl., NR, zum Bergw., Ski, Rad. Chiffre 2063/3585

M: 47/1.85/84, sportl., natürl., br. Haare, ohne Anhang in M., sucht große, schlanke, sportl. Partnerin –40, f. feurige Liebe + f. Ski, Radeln, Faulenzen, Kultur, Inliner. Chiffre 2063/3557

ED-M-LA: sportl.-gutauss. Typ, Anf. 40, 1.85, 82, NR sucht schl., unkompl., nette Sie für MTB, Berge, Klettstg., Hoch-/Skitour und Alpin-Trip nach ? Gem. gut kochen, essen, trinken mit Freiraum für jeden. B.mB. Chiffre 2063/3587

RO/TS: Naturverbundener Bergfreund (40/1.90/NR) sucht natürl., liebevolle Partnerin für den gem. Weg durchs Leben. Chiffre 2063/3630

M: Er, 59, 1.63, 58, NR, sucht Sie f. Berg-, Ski-, Kajak-, Rad- und Trekkingtouren, Nah- und Fernreisen, auch mit Wohnmobil, mag Musik, Kultur, Fotografie, FKK, Tauchen, Segeln, Tanzen und eine gute Beziehung. Chiffre 2063/3588

Rm 8/9: Wer sehnt sich nach einem liebevollen, treuen, zuverlässigen Partner für eine gemeinsame Zukunft? Ich (31 Jahre, 1.80m , 72 kg, Arzt) mit Vorlieben für alle Spielarten des Bergsports, suche Dich (24 – 33 Jahre). Gerne auch mit Kindern. Chiffre 2063/3589

Rm 5/6: Er, 48/1.86, NR, schl., sucht attr. sportlich, schl., liebev. Partnerin für harm. gemeins. Wegstrecke. (Bergwand., MTB, LL, Skif.) Freue mich auf Deine Bildzuschr. Chiffre 2063/3591

DD: 35/1.84, NR, intell., humorvoll, berufst., zuverlässig, naturverbunden, sucht passende Partnerin zum Wandern, Klettern (bis V) und fürs Leben (?). Chiffre 2063/3592

Schwabe, 59 Jahre, 1.74m , Frauenarzt, getrennt lebend, sportlich (Tennis, Segeln, Radeln, Klettersteige, Skifahren) erfolgreich, sensibel, neugierig, träumt von einer neuen Partnerschaft voller Zärtlichkeit, Vertrauen und Geborgenheit. Wo ist die Fee, die mir diesen Traum erfüllt? Chiffre 2063/3593

UL/FN: Naturbursche, 33 Jahre/1.73m, liebt Skitour, Inliner, Rad, Fels, Wandern, Motorrad und natürliche, humorvolle, ehrliche SIE. Wo bist Du? Chiffre 2063/3594

M/OBB: Netter, naturverb. Bergfreund (30/1.85) sucht ebensolche Sie. Tel. 089/688 23 15

Rm 87/88: Sportl. abenteuerlustiger Er, 42/1.68, Akad., NR, ledig, sucht unkomplizierte Sie für Berge, Natur, weite Reisen, Kultur und viel Spaß im Alltag. Chiffre 2063/3595

KA/S: Naturverb. ER, 38/1.88/schl. su. nette SIE z. Wand., MTB, Skit. u.v.m. Chiffre 2063/3596

Stier, 56/1.70/77, vielseitig, unkompliziert, lacht gerne, wünscht sich nette Gefährtin: Sanft, sportlich (z. B. radeln, skitouren, bergwandern), augenweidlich. **Raum RV, LI, FN, BC** wäre praktisch. (Bild wenn's geht) Chiffre 2063/3634

RM 7/8: Bin 42/1.76/NR, sportlich (Berge/ Radeln/Gleitschirm...) fotografiere, liebe das Leben und kann mich für so vieles begeistern, mit Abstand am meisten aber f. DICH! Chiffre 2063/3633

RM 8 A/M: Berg u. Tal, Stadt und Land, Kultur und Natur, Sportln und Faulenzen, Lachen und Lieben, Herz und Hirn, Ehrlichkeit und Feingefühl, m, (31/1.84/74, gutauss.) sucht entsprechende Frau (Bild?) Chiffre 2063/3632

RM 7: Er, 34/1.78/NR, sucht humorvolle, naturverb. Partnerin für Berg und Tal auf Ski, am Seil oder zu Fuß, und fürs Leben zu zweit durch dick und dünn. B.m.B. Chiffre 2063/3631

M: Ich 1.84, 82, 52, liebe Natur, Berge, MTB, Trekking, Klettern, Kultur, suche Dich, zärtl. u. mit Herz u. Kinderwunsch. Chiffre 2063/3629

RM 6 und angrenzend: Er 51/1.85/77, NR, jugendlich, sportlich, naturverbunden, niveauvoll, kulturell interessiert, Jeanstyp, mein Herz schlägt links, Wandern, Bergtouren, Kanu, Rad fahren, Reisen nah und fern, sucht Sie für drinnen und draußen und für immer. Welche natürliche sympathische Sie, schlank, attraktiv, findet sich hier wieder? Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum! Chiffre 2063/3628

TS/BGL/RO: Lebensl. + aktiver Löwe mit Charakter, NR/33/1.76/68, sucht sportl. + attr. Pendant. B. m. B. Chiffre 2063/3627

RM 8/9: ER, 45/1.96/NR, stud. schlank und sportlich, beruflich engagiert, sucht natürliche Sie für Bergtouren, Tennis, Radeln, Kultur und vieles mehr. Chiffre 2063/3625

M: Akad. 41, sportl., naturverbunden, mit Lust auf Radfahren, MTB, Berge, Ski, ferne Länder erkunden, nicht gemacht für das Alleinsein, sucht neue Liebe, tiefgründig, vielleicht für immer. Chiffre 2063/3626

Süddtld: Toleranter, sportlicher ER, 37 Jahre/1.76/NR, der mit beiden Beinen im Leben steht, sucht natürliche, weltoffene SIE, mit oder ohne Kind. Chiffre 2063/3624

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

M: Endlich! Du bist da! Ich freue mich! Ich fühle mich wohl. Deine Nähe: Wärme. Inspiration: Deine Augen. – Bleibst Du? (m/45/1.80/64/NR/lieb) Chiffre 2063/3361

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne". Pasta-, Rioja-, Bluessüchtiger Bergsportler (Skitour, Laufen...) 1.83, 75, 39, GAP, wünscht sich wetterfeste, schlanke Fee zum Bezaubern. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3621

Raum 5, Mann 50 Jahre, groß, schlank, sportlich, attraktiv und humorvoll möchte sich gerne mit einer selbständigen, selbstbewussten und weltoffenen Frau verbünden. Ich lebe viele Interessen, zu denen Freundschaften, Sport, Kultur, Natur, selbständige Kinder, Berge, Meer und Städte gehören. In diesem Rahmen möchte ich gerne mit meiner Gefährtin, in einer schönen Beziehung, genießen, lachen, Pläne schmieden und ein geglücktes und anspruchvolles Leben gestalten. Freundliche Zuschriften bitte mit Bild an: Chiffre 2063/3620

M/RO/OBB Akad.: m/44/1.80/75/NR, Leben, lieben, lachen, wild und kuschelig, Verbundenheit und Freiraum, Neugier und Erfahrung. Würde Dir das gefallen? Suche starke und doch sensible Frau für Berg und Tal, für Sonntage und Alltag auch mit Kind(ern). E-Mail: kletterhai@yahoo.de

RM 8/9: Die Natur genießen, sich auf jeden Tag freuen, spontane Unternehmungen, lachen auch wenn's schief geht. Und Du (32/ 1.83/ 75, NR). Chiffre 2063/3619

Nach der Tour. Nochmals hochschauen. Blauer Abendhimmel. Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Wehmütige Sehnsucht und Glücksgefühl bleiben zurück. Vielleicht bist Du das nächste Mal dabei? Mann (Akad., 45, 1.82, R8) sucht differenzierte, lebensfrohe Frau für Berge, das (Er-) Leben zu zweit. Chiffre 2063/3660

Rm 8: NR, 59 J., 1.80 gr., sportlich sucht fröhliche, unternehmungslustige Partnerin für Berg-, Ski- u. Radtouren und Reisen und für die sonstigen schönen Gemeinsamkeiten in einer Beziehung. Chiffre 2063/3618

Netter ER, Anf. 40, natürlich, vielseitig interessiert, sucht passene SIE für Bergwanderungen u. Kultur, evtl. auch mehr. **Rm ED/FS/M.** Chiffre 2063/3622

M: Natürlicher u. sportlicher Akad., 35, 1.77, 68, NR sucht natürl. schlanke SIE für Berg u. Tal (evtl. Klettern, Skitouren) zur Gründung einer Familie. Chiffre 2063/3623

Jg. franz. Bergliebhaber (29/1.89), wohnt in Deutschland, liebt Einfachheit, Leckerbissen, Liebkosung, sucht Bergliebhaberin, um die Welt zu zweit zu durchwandern. Chiffre 2063/3650

Reich mir Deine Hand und wandere mit mir in inniger Verbundenheit und Wärme über alle Gipfel und durch alle Täler. Arzt 50/73/1.74, NR, seriös aber auch lausbübisch, sehr sportl. aber auch klass. Musik, sucht Dich mit weichem Herz, zärtlich, schmusig aber auch mit Lust auf alles was Out-Door gemeinsam zu erleben ist. Rm 88... . E-Mail: hiz2000@yahoo.de

A/UL/KE sportlicher Boy 30/1.90/NR sucht sportliche u. natürliche Partnerin für gem. Zukunft in den Bergen auf Reisen u. Freizeit für alles, was zu 2 Spaß macht. B.m.B. Chiffre 2063/3617

VERANSTALTUNGEN

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab DM 1.595,–.

Rajasthan: 27.10.–9.11.01, 22.12.–4.1.02, günstig, noch Plätze frei, Infos unter Tel. 08 21/88 29 55 oder gblech@gmx.de

Trekking- und Bergtouren im Himalaya, individuelle, qualifizierte Führung" South Asia Adventure (P) LTD P.O.Box: 10149 Thamel, Kathmandu Nepal, E-Mail: hupendra@email.co oder Telefax 02 12/6 18 11

Ecuador-Trekking: Erleben Sie die Schönheit der Anden! 18 Tage voller Kontraste: Vulkane, Urwald, Indiomärkte, Andenbahn, Kultur, Geistheiler, Kratersee, Indianer. Termine: 25.01. bis 10.02.02 und 25.07. bis 11.08.02. Tel. 0 76 21/4 30 35 Fax: 0 76 21/4 88 98. E-Mail: info@thum-trekking.de. Programm anford.

Heft 6/01 von DAV-PANORAMA
erscheint am: 12. 11. 2001

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 1. Oktober

Info-Hotline für Kleinanzeigen:
089/5 52 41-245

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 62,–
3 Zeilen DM 83,75

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/In
4 Zeilen DM 105,50
je weitere Zeile DM 21,75

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 91,–
3 Zeilen DM 127,25

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen
4 Zeilen DM 163,50
je weitere Zeile DM 36,25

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 18,50 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 55,68 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/ Zuname/ Tel.: _____

Strasse/ PLZ/ Ort: _____

Bank/ Kontonr. /BLZ: _____

Für Ausgabe 6/ 2001: Anzeigenschluss: 1. Oktober

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SERVICE
HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Wandern, Trekking, Bergsteigen, Sportklettern, Expedition– Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr, online shop: www.payola-online.de

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Andreaspassage, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

63739 Aschaffenburg **SKI UND OUTDOOR SCHÄDLICH,** Tel. 0 60 21/3 88 20 Internet: www.schaedlich.de, E-Mail: sport@schaedlich.de

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 145

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr., Tel. 0 89/76 47 59

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar **Safari & Bergsport,** Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport-, Trekkingausrüstung mit Fachberatung Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21-99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Fischersteige 5, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58, E-Mail: bergsport.maxi@t-online.de, www.bergsport-maxi.de

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26,

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

89129 Langenau **SPORT STORER,** Karlstraße 26, Tel. 0 73 45/9 51-0, Fax -951-50, Klettern, Bergsport, Trekking, Ski, Camping...und vieles mehr auf über 2500m²

91054 Erlangen	**INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00
92421 Schwandorf	**DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78
93086 Regensburg/ Straubing	**DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78
93426 Roding	**Sport Straßburger,** 93426 Roding am Paradeplatz Schöffel, Lowa, Meindl, Hanwag...usw.
94032 Passau	**SPORT MICHETSCHLÄGER,** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
94152 Passau-Neuhaus	**SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66
94209 Regen/Zwiesel	**KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und
Deggendorf	Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com; info@kueblbeck.com
96049 Bamberg	**WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92
96050 Bamberg	**ROLAND'S ALPIN-LADEN,** NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.
97070 Würzburg	**SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76
98559 Oberhof	**SPORT WALLENDORF,** Gräfenrodaer Str. 5-7, Tel. + Fax 03 68 42/2 23 57 www.sport-wallendorf.de



Graphik: M. Pinggéra



www.alpenverein.de

Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach 'rein!

...Schöne Bergferien: www.kranzegg.de
Adventure Company: www.outdoorshop.de
Alpinshop.com Sportartikelversand: www.alpinshop.com
Bavaria Alm Ferienwohnungen: www.bavaria-alm.de
BzG: www.bzga.de
DAV SUMMIT CLUB GmbH: www.dav-summit-club.de
Deutsche Telekom AG: www.telekom.de
Deutscher Alpenverein: www.alpenverein.de
Edelweiss; Pension: www.juf2126.ch
F. Schultheiss Trekking "Mahlzeiten": www.trekking-mahlzeiten.de
Frencys/Bretschneider: www.frencys.at
Frosch-Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Garhammer Ski Tours: www.garhammer-skitours.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Haglöfs Deutschland: www.haglofs.se
Hanwag - Hans Wagner Sportschuhfabrik: www.hanwag.de
Hauser Exkursionen Internat. GmbH: www.hauser@hauser-exkursionen.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Hotel Bergland: www.hotel-bergland.de
IN VIA Sportartikel Vertriebs GmbH: www.invia.de
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Kneissl & friends: www.kneissl.com
Komperdell/Camaro: www.camaro.at
Lärchenhof; Pension: www.laerchenhof.net
LIFTA Lift- u. Antrieb GmbH: www.lifta.de
Lowa Sportschuhe Gmbh: www.lowa.de
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Meindl; Lukas GmbH & Co. KG: www.meindl.de
OASE alpin: www.oase-alpin.de
OM-MANE Trekking: www.om-mane-trekking.com
Outdoornet: www.outdoornet.de
Phelan KEG: www.berhaus.at
REGATTA Limited: www.regatta.co.uk
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sine/Yeah! AG: www.sine.de
Sixtus Werke GmbH: www.sixtus.de
Solandino S.A.: www.solandino.com
Sport 2000: www.sport2000.de
Sport Bittl: www.bittl.de
TATONKA GmbH: www.tatonka.com
Tauferberg; Gasthof-Pension: www.tiscover.com/tauferberg
The North Face Italy: www.thenorthface.com
Trevel Center Bernd Woick GmbH: www.woick.de
Val di Solde Malé: www.valdisole.net
VAUDE Sport GmbH & Co. KG: www.vaude.de
W.L. Gore & Associates GmbH: www.windstopper.com
Walbusch; Walter Busch GmbH & Co.: www.walbusch.de
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger.de

Ein Fluss erzählt...

Zum Beitrag „Lechtaler Naturschätze" in DAV Panorama 4/01, S. 22-30.

Haben Sie mein Plätschern und Rauschen wahrgenommen? Tag für Tag ist es zu hören – ganz gleich, ob Regenwolken über die Berggipfel hinwegziehen oder die Sonnenstrahlen die Dächer der Almsiedlungen an den Berghängen aufwärmen. Genau so, wie es zwischen den Zeilen von Werner Gameriths Worten zu hören war. Seit Jahrtausenden gestalte ich mit meinem Flussbett das Tal. Nach mir ist es benannt. Lechtal. Ich bin das belebende Element dieser Bergregion. Als Quelle des Lebens schenke ich anderen neuen Lebensraum. Pflanzen und Tiere profitieren von mir. Die herrlichen Bilder haben es gezeigt. Aber auch der Mensch ist mit mir verbunden. Er siedelt an meinen Ufern und baut sich Wohnraum. Politische und kulturelle Gemeinschaften entstehen. Menschen schaffen Arbeitsstätten für ihren Lebensunterhalt. Ich biete dazu an meinen Rändern den Raum und leihe an der einen oder anderen Stelle meine Kraft aus. Mein Wasser dient den Menschen gleichzeitig zur Erholung. Ich lade ein zur Kajakfahrt oder zu einer Wanderung, deren Wege von meinem Flussbett weg hinauf ins Gebirge führen. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass ich, der Lech, sehr sensibel bin. Jedem Eingriff in meinen Lauf kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Eine Bedeutung, die nicht nur mich betrifft, sondern sich auf Pflanzen, Tiere und Menschen auswirkt. Deshalb danke ich Werner Gamerith für seine offenen und zugleich mahnenden Worte. Schließlich sind wir doch alle voneinander abhängig und ich von euch Menschen sogar ganz besonders.

Matthias Hess,
Siegen

Weg vom Fenster

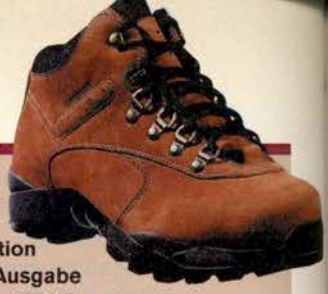
Zum Vereinsmeier in DAV Panorama 3/01, S. 122.

Nach meiner Kenntnis sagte man in Bergarbeiter- und ähnlichen Siedlungen, wenn einer nicht mehr dem Treiben der Nachbarn aus dem Fenster zuschaute, „der ist weg vom Fenster". Der kam auch nicht mehr zurück zum Fenster, der war tot. Jetzt schreiben Sie „Deutsch" ist also weg vom Fenster des DAV. Wie soll ich das verstehen, zumal Sie das „D" stehen lassen? Weg vom Fenster oder doch nicht oder wie? Bin ich als Deutscher und Mitglied seit über 40 Jahren für den (D)AV jetzt weg vom Fenster? Was ist mit den vielen, doch wohl überwiegend deutschen Mitgliedern, alle weg? Deutsch oder nicht Deutsch scheint hier die Frage zu sein. Ich weiß um den Selbstekel mancher Deutscher, der nicht erst seit 1945 schon eigenartige Früchte bitterer Art hervorbrachte. „Stolz wie ein Spanier", „proud" wie ein Engländer, von Franzosen gar nicht zu reden, vielleicht wäre es ja ganz schön, woanders geboren zu sein. Es ist aber nun einmal so, das Schicksal macht den einen zum Franzosen und den anderen zum Deutschen. Selbst in seiner Einbildung US-Amerikaner zu sein, bleibt er Deutscher. In dieser Einbildung vielleicht sogar besonders, leider. Und die Heimat, von der Sie schreiben - immerhin - ist doch wohl eine deutsche Heimat, oder nicht? „Sweat it out!" steht über einer DAV Panorama-Anzeige. Nun, vielleicht sind Sie es jetzt los. Es wird aber dennoch nicht wenige Mitglieder geben, die ganz gerne noch im Fenster bleiben, auch im Hüttenfenster. Ach ja, da gab es doch den Joseph Freiherr von Eichendorff, der schrieb: „Grüß' dich, Deutschland, aus Herzensgrund!" Weg vom Fenster –.

Michael Sewing,
Murnau

In dem Artikel schlagen Sie einen weiten Bogen über die Annaberg-Gedenkveranstaltung (wo „AV-Aktivisten" in die dritte Strophe des Deutschlandsliedes einfallen) über das deutsche „Gestolze" (wer sich daran beteiligt, verlässt den Satzungsbogen des heutigen DAV!), dann Mr. Tagesschau K.H. Köpke, der nicht mehr bellte, und Reinhard Karl, der nicht wie Ampferer und Berger 1899 nationales Pathos von sich gab! Was haben Sie eigentlich gegen die dritte Strophe des Deutschlandliedes, wenn diese bei der erwähnten Gedenkveranstaltung gesungen wird? Möglicherweise haben diese „AV-Aktivisten" Angehörige gehabt, die auf dem Annaberg getötet wurden. Ganz besonders an diesem Beispiel soll gegen national konservative Gefühle Stimmung gemacht werden; weil hier politisch agiert wird, wird gegen die Satzung des DAV verstoßen. Nennen Sie mir doch bitte ein weiteres Beispiel außer dem uralten von 1899 – wo ein Bergautor nach 1945 nationales Pathos von sich gab. Dass sich Herr Dr. Zebhauser bemüht, zusammen mit der „Arbeitsgruppe Donauland" ein objektives Geschichtsbild des DAV zu erstellen, steht außer Zweifel. Auch die Idee der Bronzeplaketten als Symbol einer neuen Verbundenheit findet sicherlich ungeteilte Zustimmung. Aber Ihre sonstigen oben genannten Beispiele sehen bei allem Wohlwollen etwas dürftig aus. Nun erwarten Sie noch eine Stellungnahme des DAV gegen rechte Gewalt. Morgen verlangt ein anderer gegen linke Gewalt vorzugehen, oder eine Stellungnahme der DAV-Sektion Rüsselsheim gegen die Baumaßnahme der Startbahn West – wie

Ihre Meinung



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 5/2001, Matthias Hess aus Siegen, erhält für seinen Beitrag „Ein Fluss erzählt..." den klassischen HEAD-Wanderstiefel ad.apt_702.map.lt.DD mit hochabriebfester, stark profilierter Vibram-Laufsohle und wasserbeständigem Nubukleder im Wert von 130 Euro, der für vielfältigste Outdoor- und Freizeitaktivitäten geeignet ist. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Gesucht – Gefunden!

Ehering

Am 7.7. 2001, entweder auf dem Weg zur Kürsinger Hütte über das Sulzbachtal, Route über den Gletscherlehrpfad und Obersulzbachkees oder auf der Hütte selbst Ehering verloren. Der Ring ist aus Weißgold, auf der Innenseite „Petra 11.9.99" eingraviert. Bitte melden bei P. Schmidhuber, Tel.: 08761/75 34 76, E-Mail: p.schmidhuber@t-online.de

Film

Nagativ-Film Konica 36 (Friedrichshafener Hütte) am Silvretta See Richtung Wiesbadener Hütte gefunden; bitte melden bei Dr. Andreas Bilger, Tel.: 0731/6 55 53, Fax/Tel. (privat): 0731/6 61 16.

Kamera

Im Mai 2001 Kamera der Marke Canon IXUS bei Calvi auf Korsika gefunden; Tel.: 06331/7 85 31. Am 8.7. Kamera auf dem Heilbronner Weg im Allgäu der Marke Olympus AF 1 gefunden; bitte melden bei Wolfgang Kazik, Tel.: 07123/78 04.

Steigeisen

Am 30.6. im Bereich Hohe Wand/ Zillertaler Alpen ein Paar Steigeisen verloren (evtl. am Gipfel); bitte melden bei Thomas Schlechter, Tel.: 0043/5224/5 75 12.

bereits geschehen. Bleiben wir neutral, wie die Satzung des DAV es vorgibt, halten wir uns heraus aus den politischen Niederungen. Wir haben eigentlich sinnvollere, schönere Themen, mit denen wir uns beschäftigen sollten.

Norbert Hahner,
Penzberg

Erste Rotpunktbegehung

Zum Beitrag „Im Felsenreich der Conturina – 100 Jahre Marmolada-Südwand" in DAV Panorama 4/01, S. 22-38.

Den Maßstab vorgebend wurde „Moderne Zeiten" von Luisa Iovane und Heinz Mariacher im Sommer 1982 in mehreren Etappen erstbegangen. Hierbei wurden alle Seillängen, wenn auch an verschiedenen Tagen, Rotpunkt geklettert. Wolfgang Güllich und Norbert Sandner stiegen wie wir am 15. Juli 1983 in die Route ein. Die beiden hatten drei Wochen zuvor den unteren Teil erklettert, wollten nun über die „Gogna" den oberen Teil der Moderne Zeiten erreichen und klettern. Christian Charisius und ich konnten die gesamte Route onsight in elf Stunden reiner Kletterzeit verbuchen und stiegen nur eine halbe Stunde nach der Seilschaft Güllich/Sandner aus. Bereits damals stellte sich uns die Frage, welchen Wert unsere Begehung und die der Erstbegeher bzw. die von Güllich/Sandner hatten. Verglichen mit der bis in heutige Zeit gültigen Sportkletterethik, d.h. Durchstieg von Kletterrouten in einem Zug ohne zu Rasten, war allein unsere Begehung von reinstem Stil. Ist demnach die Erstbegehung von Mariacher/Iovane also nur in Etappen geglückt, wenn auch die einzelnen Seillängen rotpunkt durchstiegen worden waren? Muss die Durchsteigung von Güllich/Sandner ähnlich gewertet werden? Oder ist nicht sogar unsere Begehung als erste Rotpunktbegehung oder nach Sportklettermaßstäben als die eigentliche Erstbegehung anzusehen? Bis heute gilt als Optimum eine Route in den Bergen in einem Zug an einem Tag zu durchsteigen, wenn nötig auch mit Biwak zu klettern.

Götz Wiechmann,
Bremen

Nördlichster 3000er der Alpen

Es wird immer wieder behauptet, die Parseierspitze in den Lechtaler Alpen sei der „nördlichste Dreitausender der Alpen". Wenn man auf einem Gipfel im weiteren Umkreis steht, kann man durchaus diesen Eindruck gewinnen. Aber der Eindruck täuscht. Ein Blick in die Alpenvereinskarten 3/3 und 31/2 beweist, dass die Parseierspitze auf 47°10'26" nördlicher Breite liegt, während der Achterkogel (3008 m) in den Stubaier Alpen (am Eingang des Ötztals und in Sichtweite der Parseierspitze) auf 47°11'26" liegt, also etwa 1.855 Meter weiter im Norden. Mir fehlen die Karten, um es genau festzustellen, aber ich nehme an, dass auch das Kitzsteinhorn (3203 m) und die wenig ostwärts davon liegenden Gipfel Bauernbrachkopf (3125 m) und Kempsenkopf (3090 m) etwas weiter im Norden liegen als die Parseierspitze.

Jürgen Schlüter,
Garmisch-Partenkirchen

Gipfel	Höhe	Alpengruppe	Nördl. Breite	„Superlativ"
Parseierspitze	*3036 m*	*Lechtaler*	*47°10'28"*	*Einziger Dreitausender der nördlichen Kalkalpen*
Acherkogel	*3007 m*	*Stubaier*	*47°11'21"*	
Kempsenkopf	*3090 m*	*Glockner*	*47°11'40"*	*Nördlichster Dreitausender der Alpen und Europas*
Kitzsteinhorn	*3203 m*	*Glockner*	*47°11'17"*	
Bauernbrachkopf	*3125 m*	*Glockner*	*47°11'32"*	

Auswertung von **Johannes Fischer,** *DAV-Kartografie*

IMPRESSUM

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

53. Jahrgang Nr. 5, Oktober/November 2001
ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Chefredaktion
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen..

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Natur & Umwelt, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (DAV intern, Internet, Medizin & Fitness, Leserpost,)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Manfred Berger, Christoph Driever, Dr. Rainald Fischer, Andrea Händel, Helmut Hoffmann, Phillipp Hoffmann, Friederike Kaiser, Josef Klenner, Alfons J. Kopf, Malte Roeper, Hans Roß, Manfred Scheuermann, Rolf. G. Schmid, Karl Schrag, Frank Martin Siefarth, Franz Speer, Dieter Stopper, Klaus Strittmatter, Stephen Venables, Dr. Wolfgang Wabel, Stefan Witty

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Alfred Siegert, Dr. Gernot Sittner, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik GmbH, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/55241-0 · Telefax 089/55241-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung und Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Grafik: Manuela Pinggèra
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 35 (ab 1.1.2001)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei · A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 4/00: 436.700
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Unsere DAV-Hobbythek – Teil I

Die perfekte Alpenvereinshütte. Von Lutz Bormann

In unserer beliebten DAV-Reihe wollen wir uns heute eine ideale Hütte schnitzen: Mit mechanischer Aufstiegshilfe oder Parkplatz, aber dennoch an schönen Wochenenden nur mäßig belegt, gerade so, dass man sich, wenn man unbedingt will, gepflegt unterhalten kann. Zünftig, urig, aber mit allem Komfort, keine Schnarcher im Mehrbettzimmer oder am besten ein Platz in einem nicht belegten Viererzimmer, dezent versteckte warme Duschen, die das urige Feeling nicht verwässern. In unmittelbarer Nachbarschaft eine Alm mit einer hübschen Sennerin im Dirndl, die augenzwinkernd „griaß-



di nachad" sagt, kulinarisch anspruchsvolle Verköstigung aus biologisch kontrollierter Direktvermarktung zu Großhandelspreisen, weil wir ja hier heroben alle Freunde sind und wir uns ja nicht am Gast bereichern wollen, gell; Telefonverbindung, E-Mail-Anschluss und kein Funkloch wegen der PDA-Verbindung mit unserem Spatzl daheim.

Fehlt noch das wichtigste Hüttenaccessoire, der Hüttenwirt: Ruhig soll er sein, eine Autorität, angenehm anzuschauen, lustig und unterhaltsam, als hätte er gerade nur auf uns gewartet, so eine Mischung aus Carolin Reiber und dem Wirt im Bayerischen Amtsgericht, der immer sagte „Haid werd ned zaigt" (Heute wird nicht gezeugt). Er sollte für jede Frage offen sein, nur für uns einen Geheimtipp parat haben und das beste Zimmer freihalten, die Hüttenruhe strafbewehrt verfolgen (falls wir nicht gerade selbst am Stammtisch grölen), eine folkloristische Grundausstattung besitzen (Grundkenntnisse Jodeln, Zither, Ziehharmonika, Gitarre, Schnauzbart, Lederhaut), trinkfest sein und uns ein Schnapserl spendieren, dann aber vor Sonnenaufgang aufstehen, damit das Frühstück rechtzeitig fertig ist.

Eine straffe Führung des üppigen Personals – wo doch so viele gern umsonst auf einer Hütte arbeiten wollen – und ein bisserl Sauberkeit im Winterraum sollten schon sein. Die viele Freizeit – die Bergsteiger sind ja von morgens bis abends unterwegs – sollte der Hüttenwirt nutzen, um vor der Hütte und auf umliegenden Gipfeln für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen. Wir erwarten nämlich ein rundes Bergerlebnis, das nicht von hässlichen Zivilisationsresonanzen übertönt wird. Andererseits müssen wir um Verständnis bitten, dass wir aufgrund des sehr flexiblen Freizeitverhaltens nicht vorher sagen können, wann wir mit wie vielen Leuten auf welche Hütte gehen. Die unzuverlässige Wettervorhersage ist nicht unsere Schuld, und so kann es schon vorkommen, dass wir mit dem WAP-Handy feststellen müssen, dass ein paar Kilometer südlich des Alpenhauptkamms beste Fernsicht

Grundkenntnisse Jodeln, Zither, Ziehharmonika, Gitarre, Schnauzbart ...

herrscht. Dann bleiben wir halt nur ein paar Stunden statt einer Woche, was ja in den Naherholungsgebieten der Ballungsräume auch nicht anders ist; schließlich haben wir eine freie Marktwirtschaft und dafür ist ein andermal gerechterweise das Wetter auf der Südseite schlechter als im Norden.

Sollte das alles so wider Erwarten nicht funktionieren, müssen wir als DAV-Mitglieder auf unvermeidbare Konsequenzen hinweisen: Da wir uns lästige Diskussionen mit Dienstleistern wie Hüttenwirten ersparen, wenden wir uns an die ersten Vorsitzenden von DAV und Sektion, ein sachlicher Leserbrief an die Verbandszeitschrift und die Nutzung entsprechender Multiplikatoren im Internet sind inbegriffen. Damit hier nicht nur betroffen mit dem Kopf genickt und Besserung geheuchelt wird, wird das Referat für Hütten und Wege samt Abteilungsleiter und ehrenamtlicher Führung um schriftliche Stellungnahme gebeten, Kopien an den Verteiler Haupt- und Verwaltungsausschuss, Tagespresse Europa Mitte. Wir wollen uns nicht beschweren, wir wollen durch konstruktive Kritik nur für ein wenig mehr Service und Disziplin auf den Hütten sorgen, die wir mit unseren Mitgliedsbeiträgen erhalten. Das ist doch wohl in unser aller Interesse, schließlich sind wir ein Verein und ziehen in Gesinnung und Gesellung an einem Strang. Daher scheuen wir auch weder Mühe noch Zeit und wollen für Sie, liebe Mitglieder, in weiteren Ausgaben der DAV-Hobbythek den idealen Verband und die perfekte Vereinszeitschrift schnitzen.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



Alpenvereinskalender und Alpenvereinsjahrbuch 2002

NEU!

Hiermit bestelle ich:

☐ *Exemplar(e) DAV Wandkalender 2002 im Format 50 x45 cm „Reinhard Karl – Erlebnis Berg" zum Mitgliedervorzugspreis von DM 34,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung*

☐ *Exemplar(e) Alpenvereinsjahrbuch 2002 zum Mitgliedervorzugspreis von DM 29,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung*

Fax für die schnelle Bestellung: 089/82 99 94 14

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Maßstab 1:25 000
(falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ❑ 2/1 Allgäuer-Lechtaler Alpen West
- ❑ 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- ❑ 3/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 3/4 Lechtaler Alpen, Heiterwand

Wetterstein-Mieminger-Gebirge
- ❑ 4/1 Westliches Blatt
- ❑ 4/2 Mittleres Blatt
- ❑ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ❑ 5/1 Westliches Blatt
- ❑ 5/2 Mittleres Blatt
- ❑ 5/3 Östliches Blatt
- ❑ 6 **Rofan**
- ❑ 8 **Kaisergebirge**
- ❑ 9 **Loferer und Leoganger Steinberge**

Berchtesgadener Alpen
- ❑ 10/1 W+S, Steinernes Meer, Wegmarkierungen und Skirouten
- ❑ 10/2 Hochkönig/Hagengebirge
- ❑ 14 **Dachstein**

Totes Gebirge
- ❑ 15/1 Westliches Blatt
- ❑ 15/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 15/2 Mittleres Blatt
- ❑ 15/2 - mit Skirouten
- ❑ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ❑ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN
- ❑ 26 Silvrettagruppe
- ❑ 26 SKI - mit Skirouten

Verwallgruppe
- ❑ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ❑ 30/1 Gurgl
- ❑ 30/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/2 Weißkugel
- ❑ 30/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/3 Kaunergrat
- ❑ 30/4 Nauderer Berge
- ❑ 30/4 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/5 Geigenkamm
- ❑ 30/6 Wildspitze
- ❑ 30/6 SKI - mit Skirouten

Stubaier Alpen
- ❑ 31/1 Hochstubai
- ❑ 31/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 31/2 Sellrain
- ❑ 31/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 31/3 Brennerberge 1: 50 000
- ❑ 31/3 SKI - mit Skirouten 1:50 000
- ❑ 31/5 **Innsbruck/Umgebung** 1: 50 000
- ❑ 31/5 SKI - mit Skirouten 1:50 000

Kitzbüheler Alpen 1: 50 000
- ❑ 34/1 Westliches Blatt
- ❑ 34/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 34/2 Östl. Blatt
- ❑ 34/2 SKI - mit Skirouten

Zillertaler Alpen
- ❑ 35/1 Westliches Blatt
- ❑ 35/2 Mittleres Blatt
- ❑ 35/3 Östliches Blatt
- ❑ 35/3 SKI - mit Skirouten
- ❑ 36 **Venedigergruppe**
- ❑ 36 SKI - mit Skirouten
- ❑ 39 **Granatspitzgruppe**
- ❑ 39 SKI - mit Skirouten
- ❑ 40 **Großglocknergruppe**
- ❑ 41 **Schobergruppe**
- ❑ 42 **Sonnblick**
- ❑ 42 SKI - mit Skirouten
- ❑ 44 **Ankogel-Hochalmspitze**

Niedere Tauern 1: 50 000
- ❑ 45/1 Niedere Tauern I
- ❑ 45/2 Niedere Tauern II
- ❑ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN
- ❑ 51 **Brentagruppe Dolomiten**
- ❑ 52/1 Langkofel-Sellagruppe
- ❑ 52/1 SKI - mit Skirouten



- ❑ **Planzeiger für AV- und andere Karten**

Neuauflagen 2000/2001 rot markiert.
(bereits erschienen)

Mindestauftragswert DM 24,- pro Bestellung, zuzüglich Porto und Verpackung. Preise für Mitglieder des DAV: Alpenvereinskarten DM 9,70 Planzeiger DM 7,-

- ❑ **Hiermit bestelle ich gratis den aktuellen Bestellkatalog der DAV Service GmbH (mit Blattschnitt der AV-Karten)**

DAV SERVICE GMBH

Zukunft schützen **DAV** Deutscher Alpenverein e.V.



Die Sucherei hat ein Ende! Denn Führer, aktuelle Karten weltweit, alpine Literatur und ausgewählte technische Ausrüstung finden Sie bei der DAV Service GmbH. Einfach schnell die Karte ausfüllen, abschicken und unser Katalog kommt kostenlos zu Ihnen ins Haus.

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich bitte um Zusendung des neuen Katalogs.**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Setz dich mal dahin, ich klär' dich jetzt auf.

Schön wär's, wenn es so ginge.
Und schrecklich wär's.
Denn „Aufklärung" ist kein abzuwickelndes, einmaliges Ereignis. Sexualität, Partnerschaft, Verhütung, Rollenkonflikte und sexuelle Orientierung sind Themen, die Pädagoginnen und Pädagogen immer wieder fordern. Dabei geht es oft gar nicht darum, „Sexualaufklärung zu betreiben", sondern sexualpädagogische Fragestellungen und Methoden in die alltägliche Arbeit in der Beratungsstelle oder Schule einzubeziehen.

. . .

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet dabei Unterstützung an und hält Materialien für unterschiedliche Zielgruppen und sozialwissenschaftliche Hintergrunddaten bereit. Welche Medien zur Sexualaufklärung bei der BZgA erhältlich sind, erfahren Sie in der **Übersicht „Materialien zur Sexualaufklärung und Familienplanung"**.

. . .

Bestellungen: BZgA, 51101 Köln,
per Fax 02 21/89 92-257,
per mail order@bzga.de,
per Internet www.bzga.de/sexualaufklaerung



BZgA
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Konzept und Gestaltung: www.projekt-pr.de/Fadberg, Bonn

Du kennst sicher diese tollen Sonnenuntergänge im Freien. Sie sind nicht ganz so warm wie sie aussehen,oder? Durch einen Schlafsack mit DuPont Thermolite®Isolierfasern können dir kalte Nächte nichts mehr anhaben. Thermolite®Schlafsäcke sind warm und gleichzeitig kompakt mit innovativster Fasertechnologie von DuPont. Das bedeutet unübertroffenen Komfort selbst bei geringstem Gewicht. Du findest es in Produkten führender Hersteller wie Vaude. Komm schon. Es ist schön draußen™.

DuPont Thermolite® Insulation



VAUDE



Extrem Professional mit Thermolite® Extreme gefüllt.

DUPONT
Thermolite®
Insulations

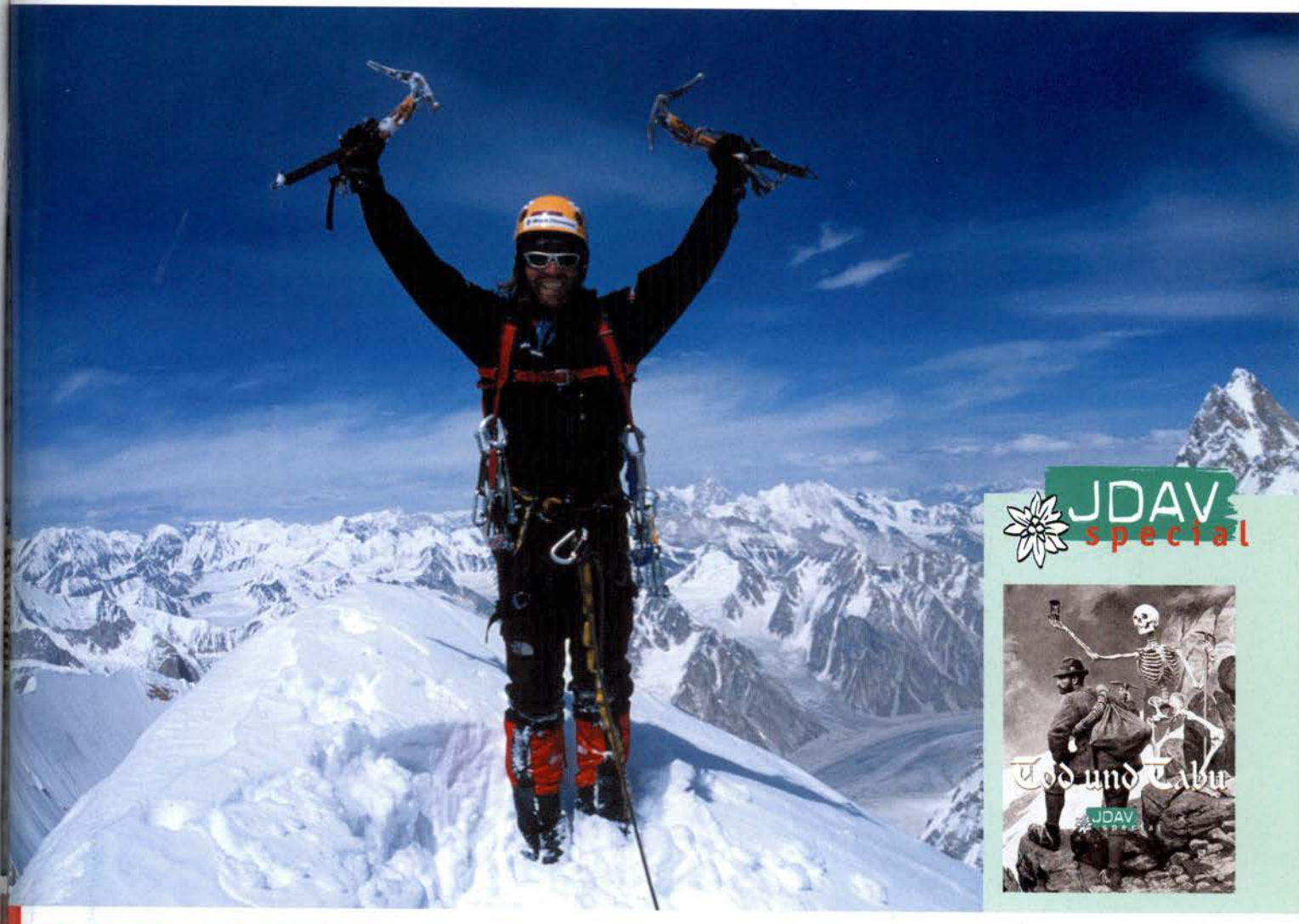
Thermolite® ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont. Copyright © 2000 E.I de Nemours and Company. Alle Rechte vorbehalten. www.dupont.com/insulations

53. Jahrgang · Nr. 6/2001 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins Dezember 2001



JDAV special

OGRE Expedition in den Karakorum

Skibergsteigen unter Zeitdruck
Der DAV zum Thema Skibergsteiger-Wettkämpfe

Winnebachseehütte
Kleinod in den Stubaiern

Sicherheitsforschung
Neue Lawinennotfallausrüstung im Test

Tipps & Technik
Landschaftsfotografie mit Heinz Zak

DAV im Internet: www.alpenverein.de

TOURENABENTEUER

ABSEITS VON PISTEN...

... KOMPROMISSLOS UND SICHER!



ALEXANDER HUBER
Extremsportkletterer und einer der erfolgreichsten Allroundbergsteiger
(Neu im Team KOMPERDELL)

KOMPERDELL
www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-0 · Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com

INHALT



Foto: Thomas Huber

S. 22 Der Ogre im Karakorum, einer der schwierigsten Berge der Welt, ist nach 24 Jahren zum zweiten Mal bestiegen worden.



Foto: Manfred Scheuermann

S. 28 Wettkämpfe im Skibergsteigen sind bereits etabliert. Jetzt setzt sich auch der DAV mit diesem Wintersport auseinander.



Foto: Bernd Ritschel

S. 33 Klein, aber fein. Die Winnebachseehütte im Stubai verheißt ihren Besuchern lohnende Tourentage und feierte ihr hundertjähriges Jubiläum.

RUBRIKEN

- **Einstieg:** Gegen Intoleranz und Hass, Seite 5
- **Menschen:** Seite 60
- **Hüttenänderungen:** Seite 62
- **Kleinanzeigen:** Seite 68
- **Kleinanzeigen:** Von Lesern für Leser, Seite 68
- **Reisenotizen:** Seite 76
- **Produkte & Markt:** Seite 80
- **Händleradressen:** Seite 86
- **Internetadressen:** Seite 87
- **Leserpost:** Seite 88
- **Impressum:** Seite 89
- **Ausstieg:** Unsere DAV-Hobbythek, Seite 90

Titelbild: Iwan Wolf

Thomas Huber auf dem Gipfel des Ogre III

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ Venables Kommentar, S. 6 ■ DAV-Vip: Ludwig Prinz von Bayern, S. 10 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 12 ■ Sportkletter-WM in der Schweiz, S. 8 ■ Matterhorn: Robert Jasper – Erstbegehung der schwierigsten Nordwand-Route, S. 12 ■ Grönland Bigwall Expedition 2001, S. 14 ■ Alpines Museum: Ausstellung „Ansichten vom Berg", S. 24

UNTERWEGS 22

Ogre-Expedition

Eine der besonderen bergsteigerischen Glanzleistungen 2001 konnte die vom DAV unterstützte deutsch-schweizerische Expedition zum Ogre verzeichnen. **Thomas Huber** berichtet.

REPORTAGE 28

Skitouren unter Zeitdruck

Der Standpunkt des DAV zum Thema „Wettkämpfe im Skibergsteigen". Von **Manfred Scheuermann**

HÜTTENPORTRÄT 33

Die Winnebachseehütte

Max Hager von der Sektion Hof porträtiert die hundertjährige Geschichte des Kleinods in den Stubaier Alpen.

NATUR & UMWELT 38

Internationales Jahr der Berge 2002

SICHERHEITSFORSCHUNG 52

Neue Lawinennotfallausrüstung im Test

JDAV SPECIAL 41

Tod und Tabu

■ Momente der Ohnmacht, S. 43 ■ JDAV-Ticker, S. 48 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 50

SERVICE

Tipps & Technik

Landschaftsfotografie – Voraussetzungen und Tipps für diese „Königsdisziplin" der Fotografie erläutert Heinz Zak. 54

Medizin & Fitness

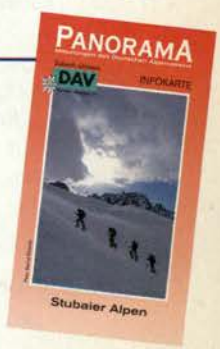
Taktik des Höhenbergsteigens – Wie Sie sich vor den Folgen des Sauerstoffmangels am besten schützen können, verrät Ihnen Thomas Lämmle. 58

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Heimweh nach Khumbu. Von Heribert Hoven 64

DAV-INTERN 60

■ Nachruf Hans Zollner, S. 60 ■ DAV-Menschen, S.60 ■ Sommer ispo 2001, S. 61 ■ Alpines Museum: Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen, S. 61 ■ Sektionsinformationen, S. 62



MIT INFOKARTEN

Hütten

Winnebachseehütte (2362 m), DAV-Sektion Hof, Tel./Fax (Hütte): 0043/5253/51 97, Tel./Fax (Tal): 0043/5253/59 66, bewirtschaftet von Anfang März bis Anfang Mai und von Ende Juni bis Anfang Oktober, 8 Zimmerlager und 35 Matratzenlager, offener Winterraum mit 15 Lagern, Aufstieg von Gries im Sulztal über die Winnebachseehöfe in ca. 2 Std., Gepäckbeförderung mit Materialseilbahn möglich, **Tourenmöglichkeiten**: Bachfallenkopf (3176 m) 3 Std., Breiter Grieskogel (3287 m) 3 Std., Gaißlehnkogel (3216 m) 4 Std., Gänsekragen (2902 m) 1,30 Std., Hohe Winnebachspitze (3155 m) 3,30 Std., Hoher Seeblaskogel (3235 m) 3 Std., Kühlenkarschneid (3188 m) 4 Std., Larstigspitze (3173 m) 4 Std., Putzenkarschneid (3120 m) 5,30 Std., Strahlkogel (3295 m) 5 Std., Winnebacher Weißkogel (3185 m) 3,30 Std.

Westfalenhaus (2273 m), DAV-Sektion Münster/Westfalen, Tel./Fax (Hütte): 0043/5236/2 67, Tel. (Tal): 0043/5253/53 50, Fax (Tal): 0043/05254/29 75, bewirtschaftet von Ende Februar/Anfang März bis Anfang Mai und Ende Juni bis Ende September, 50 Schlafplätze, offener Winterraum 10 Lager, Aufstieg von Lüsens in ca. 2.30 Std. (Rucksacktransport ab Talstation Materialseilbahn), **Tourenmöglichkeiten**: Hoher Seeblaskogel (3235 m) 3.30 Std., Längentaler Weißer Kogel (3218 m) 3 Std., Lisenser Fernerkokel (3299 m) 6 Std., Lisenser Spitze (3230 m) 6 Std., Schöntalspitze (3008 m) 2.30 Std., Vordere Grubenwand (3165 m) 3.30 Std., Winnebacher Weißkogel (3185 m) 3 Std.

Guben-Schweinfurter-Hütte (2034 m), DAV Schweinfurt-Guben, Tel./Fax (Hütte): 0043/5255/57 02, Tel. (Tal): 0043/5255/57 92, bewirtschaftet Ende Februar bis Ende April (je nach Schneelage Verlängerung möglich) und Mitte Juni bis Ende September (bei Schönwetter Verlängerung möglich), Zimmerlager 20, Matratzenlager 39, Winterraum mit 6 Lagern (AV-Schlüssel), Aufstieg von Niederthai in 1.30 Std. und von Umhausen in 4 Std., **Tourenmöglichkeiten**: Breiter Grieskogel (3287 m) 4.30 Std., Hochreichkopf (3008 m) 3.30 Std., Hohe Wasserfalle (3002 m) 3.30 Std., Kraspesspitze (2953 m) 3 Std., Strahlkogel (3295 m) 6 Std., Zwieselbacher Roßkogel (3082 m) 3.30 Std.

Neue Pforzheimer Hütte (2308 m), DAV Pforzheim, Tel./Fax (Hütte): 0043/5236/5 21, Tel./Fax (Tal): 0043/512/27 45 47, bewirtschaftet von Mitte Februar bis Anfang Mai (je nach Schneelage) und von Ende Juni bis Ende September (je nach Wegverhältnissen), 28 Zimmerlager, 20 Matratzenlager, Winterraum mit 10 Lagern (AV-Schlüssel), Aufstieg in ca. 2.30 Std. von St. Sigmund, **Tourenmöglichkeiten**: Gleirscher Fernerkogel (3194 m) 5 Std., Metzgerstein (2831 m) 2.30 Std., Rotgrubenspitze (3040 m) 3 Std., Sattelschröfen (2892 m) 2.15 Std., Schöntalspitze (3008 m) 4.30 Std., Südliche Sonnenwand (3091 m) 03.00 Std., Vordere Grubenwand (3165 m) 4.30 Std., Zischgeles (3005 m) 3.30 Std., Zwieselbacher Roßkogel (3082 m) 3.00 Std.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

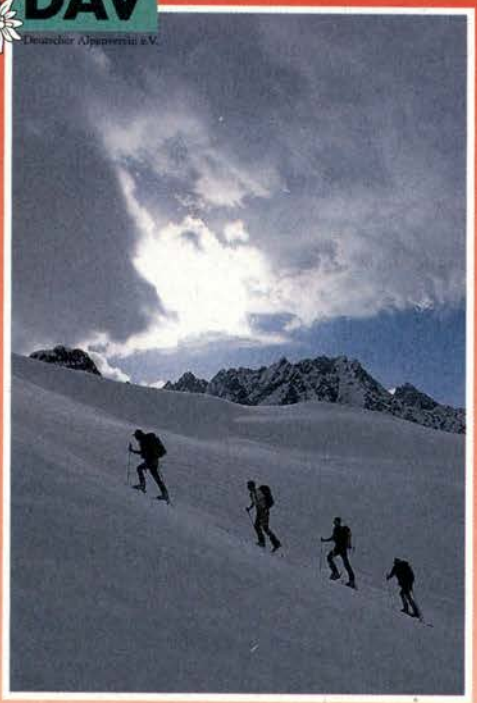


Foto: Bernd Ritschel

Stubaier Alpen

ALPINE TELEFONNUMMERN

Rettung und Information in den Alpen

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

SOS

Rettung mit Handy in allen europäischen Ländern: 112
REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz: 14 14
aus dem Ausland: 0041/1 14 14

Alpine Auskunftsstellen

DAV: 089/29 49 40
OeAV: 0043/512/58 78 28
AVS: 0039/0471/99 38 09
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix: 0033/450/53 22 08

Lawinenlageberichte

Land	Tonband	Persönliche Beratung	Faxabruf
Bayern	0049/89/12 10-12 10	0049/89 12 10-15 55	0049/89 12 10-1130
Südtirol	0039/0471/27 11 77	0039/04 71 41 47 40	0039/04 71 41 47 79
Schweiz	0041/1/187	0041/81/4 17 01 11	15 73 38 71 national (nur Inland) 15 73 38 76 Graubünden (nur Inland) 15 73 38 79 Zentralschweiz (nur Inland)
Tirol	0043/5 12-15 88	0043/5 12-58 18 39	0043/5 12 58 18 39-81
Vorarlberg	0043/55 22-15 88	–	–
Salzburg	0043/6 62-15 88	0043/6 62 80 42-21 70	0043/6 62 80 42-30 33
Oberösterreich	0043/7 32-15 88	0043/7 32 77 20-24 85	–
Kärnten	0043/4 63-15 88	0043/46 35 36-28 97	–
Steiermark	0043/3 16-15 88	0043/3 16 24 22 00	0043/3 16 24 23 00

Frankreich (erhöhte Gebühr, nur in Frankreich möglich): 08 36 68 10 20
Diese Bulletins „neige et avalanche" (BNA) sind auch über Videotext erreichbar unter:
Code 08 36 15 METEO oder: Code 08 36 15 MFNEIGE
Aus Deutschland und anderen europäischen Ländern kann man die Informationen unter folgender Nummer abrufen: 0033/478/58 00 42

Dortmunder Hütte (1948 m), DAV Dortmund, Tel. /Fax: 0043/5239/52 02, bewirtschaftet von Anfang Dezember bis Anfang Mai und von Anfang Juni bis Ende Oktober, 35 Zimmerlager und 40 Matratzenlager, mit PKW anfahrbar, **Tourenmöglichkeiten**: Gaißkogel (2820 m) 2.45 Std., Pirchkogel (2828 m) 2.45 Std., Pockkogel (2807 m) 3.Std., Sulzkogel (3016 m) 3.30 Std.

Amberger Hütte (2135m), DAV Amberg, Tel. (Hütte): 0043/5253/56 05, Fax (Hütte): 0043/5253/5 10 64 od. -6442, Tel (Tal): 0043/5253/51 06, Fax (Tal): 0043/5253/64 42, bewirtschaftet von Februar bis Anfang Mai und von Juni bis Anfang Oktober (wetterabhängig), 10 Zimmerlager und 61 Matratzenlager, offener Winterraum mit 14 Lagern, Aufstieg von Gries im Sulztal in ca.. 2 Std., **Tourenmöglichkeiten**: Hinterer Daunkopf (3225 m) 4.30 Std., Kuhscheibe (3189 m) 3 Std., Mutterberger Seespitze(3305 m) 5 Std., Schrankogel, (3496 m) 4 Std., Sulzkogel (2795 m) 2 Std., Wilde Leck (3361 m) 5 Std., Windacher Daunkogel (3351 m) 4.30 Std.

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht (pers. Beratung): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11, Vorhersage Wetterstation Oberstdorf: 08322/12 21
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Tourismusverband Gries, Gries 34, A-6444 Gries bei Längenfeld, Tel.: 0043/5253/51 03, Fax: 0043/5253/50 31, gries@netway.at

Tourismusverband Längenfeld, Oberlängenfeld 72, Postfach 10, A-6444 Längenfeld, Tel.: 0043/5253/52 07, 0043/5253/55 75, Fax: 0043/5253/52 07 16, info@laengenfeld.com, laengenfeld@netway.at

Tourismusverband Gries-Praxmar-Lüsens, Tanja Rauchenberger, HNr. 17, A-6182 Gries im Sellrain-Praxmar, Tel.: 0043/5236/2 24, Fax: 0043/5236/5 05, sellraintal@tirol.com

St.Sigmund-Haggen im Sellrain, Elisabeth Schwarz, HNr. 25, A-6182 St.Sigmund-Haggen im Sellrain, Tel.: 0043/5236/5 70

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

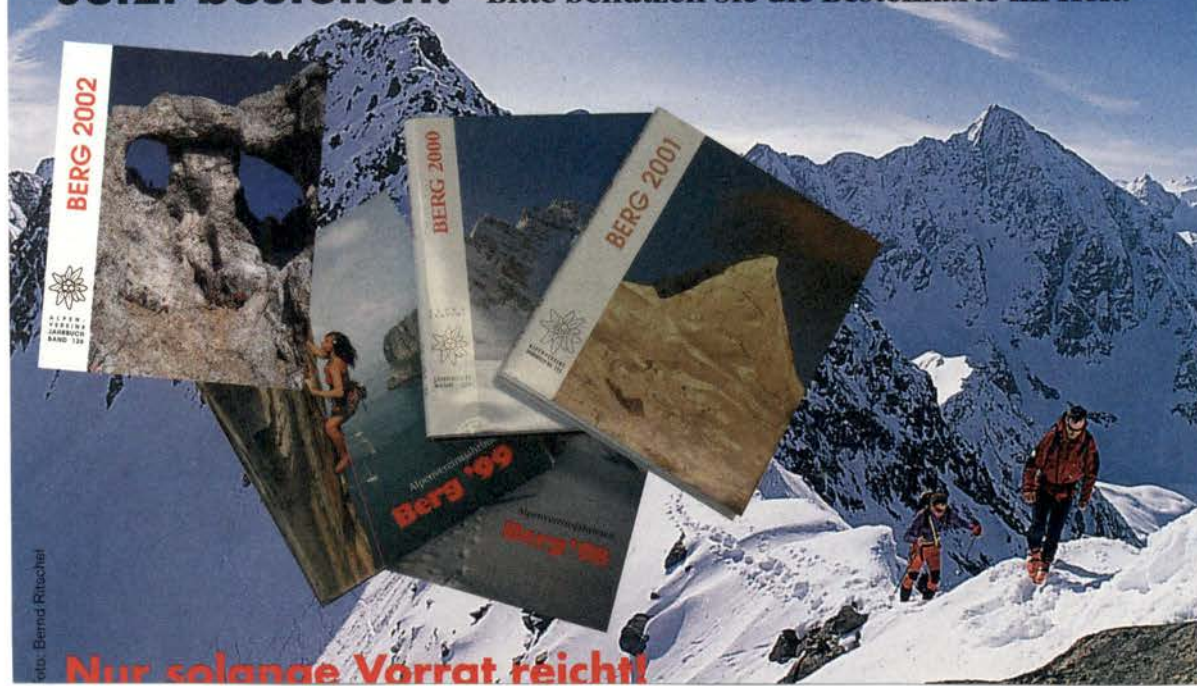
INFOKARTE



Stubaier Alpen

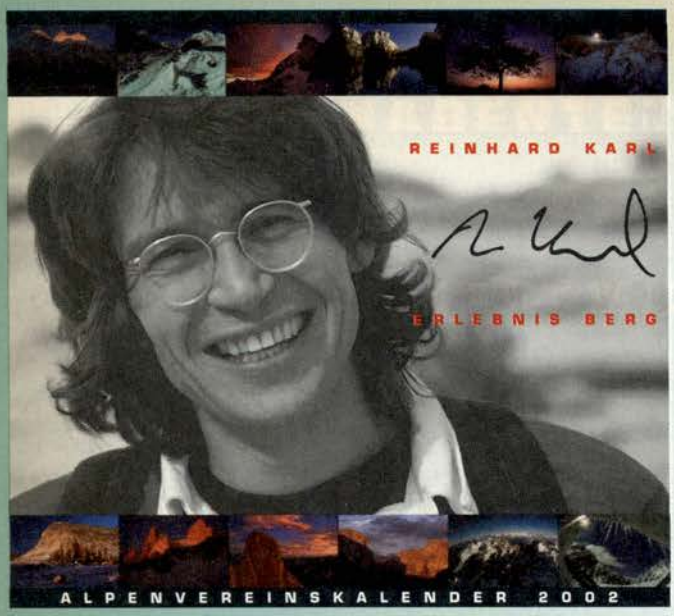
Alpenvereinsjahrbücher – das Superpaket (aktuelles Jahrbuch 2002 und die letzten 4 Jahrgänge) zum Sonderpreis von DM 59,80 (Euro 29,90). Jetzt bestellen!

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft.



Nur solange Vorrat reicht!

Foto: Bernd Ritschel



Alpenvereinskalender 2002

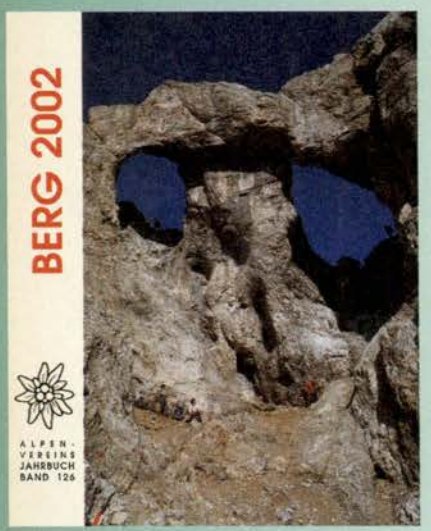
Reinhard Karl ist als Bergsteiger und Schriftsteller zur Legende geworden. Zum 20. Todestag gibt der Deutsche Alpenverein einen Kalender heraus, der bildhaft alpine Karriere und Sichtweise des ersten deutschen Bergsteigers auf dem Mount Everest beleuchtet. Im Großformat 50 x 45 cm zeigt der neue DAV Kalender auf 12 Monatsblättern eine Auswahl von Motiven aus Reinhard Karls bergsteigerischen Stationen, u. a. Karakorum, Himalaya, Yosemite und Patagonien.

Die Kalenderblätter können so beschnitten werden, dass sie anschließend in einem Standardrahmen der Größe 50 x 40 cm aufzuhängen sind.

DM 34,80

(zzgl. Porto und Verpackung)

Doppelpack für Bergfreunde



Aus dem Inhalt:

Zum Geleit
Walter Klier: Selber dabeigewesen ist niemand. Anmerkungen zur Geschichte und ihrer sorglichen Handhabung

Kartengebiet Hochkönig-Hagengebirge
Clemens M. Hutter: Der Hochkönig – Europas ältestes prähistorisches Industriezentrum. Mit Fotos von Sepp Brandl
Die Sage von der Übergossenen Alm. Bebildert von Reinhard Walcher
Albert Precht: Klettern am Hochkönig. Geschichten aus einem bewegten alpinistischen Leben – Erschließung und Abenteuer und wie die Zeiten sich ändern

In alten Zeiten Wunders viel: Geschichte und Naturwissenschaften
Diethard Sanders: Fossile Riffe der Alpen: Ökologische Archive und Kletterwände
Henriette Klier: Ein nicht unbeschwerlicher Weg in die Vorzeit. Schalensteine in Nord- und Südtirol – ein Überblick
Franz Mandl: Aus der Frühgeschichte der Almen. Die Erforschung der landwirtschaftlichen Verhältnisse früherer Zeiten im Gebirge, unter besonderer Berücksichtigung des Dachsteingebirges
Peter Danner: Herrscher, Mönche und Soldaten. Das Besteigen der Berge im Mittelalter. Mit Bildern von Zipora Fried
Clemens M. Hutter: Die k.u.k. Armee erfindet den Gletscherskilauf. Am Kitzsteinhorn hat es angefangen – im Jahre 1915.
Stefanie Holzer: Ein Tiroler Gentleman. Zum hundertfünfzigsten Geburtstag, achtzigsten Todestag des Schloßherrn, Alpinisten und Reiseschriftstellers William Adolph Baillie-Grohman
Marco Zapata Luyo: Die gefährlichen Seen. Auswirkungen der Gletscherschwankungen auf die Seen der Cordillera Blanca.

Die Kenntnis der Berge in ästhetischer Hinsicht: Kunst und Literatur
Alfred Tamerl: Wie das Land Tirol nach Chicago kam. Michael Zeno Diemer, ein vergessener Maler der Tiroler Berge
Nino Malfatti: Das Chicago-Projekt
Anton Holzer: Rundum Berge. Faltpanoramen: So weit das Auge reicht – im Taschenformat
Walter Wagner: Zwischen Schaudern und Ekstase. Die Darstellung der Alpen in den Schriften Jean-Jacques Rousseaus. Mit einem Bild-Essay von Jürgen Winkler zum Thema «Bäume»
Andrew Greig: Disappearing Gully. Ein Kapitel aus dem Roman «Electric Brae».
Mit einer Fotoserie von Heinz Zak zum Thema «Eis und Schnee, schottisch»
Heinrich Klier: «Wenn das Seil reißt…». Die erste Winterbegehung der Direkten Hechenberg-Südwand am 31. Jänner 1947. Mit Bildern von Leopold Ganzer
Stefan Kranebitter: Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann. Erinnerungen an eine Kletterfahrt am Hechenberg

Daheim und auswärts: Expeditionen und andere Ausflüge
Andreas Dick: Dokumentation des Unnützen. Alpine Chronik 1999/2000. Mit einem ausführlichen Anekdoten-Teil
Michael Vogeley: Playground of the World. Liegt in den Polargebieten die Zukunft des Bergsteigens?
Christoph Höbenreich: Wie ein Astronaut auf einem fremden Planeten.
Zur höchsten Erhebung des antarktischen Kontinents, dem Vinson-Massiv
Horst Wirth: Der «Rauschende Wald» im Herzen Europas. Der Böhmerwald – Tier- und Pflanzenparadies und alte Kulturlandschaft
Andreas Dick: Der ganz normale Wahnsinn. Eine Schönwetterwoche in Chamonix – eine Begegnung mit dem modernen Bergsteigen
Richard Goedeke: Stafettenlauf von Braunschweig zur Zugspitze oder: Quer durch Deutschland ins Gebirge, mit Schülern, auf eigenen Füßen, häppchenweise

Anhang
Rudolf Weiss: Lawinen – Wahrscheinlichkeit und Gegenwahrscheinlichkeit
Walter Klier: Alle Wege zur Höhe, im Taschenformat. Die Reihe der Alpenvereinsführer feiert ihren fünfzigjährigen Bestand

DM 29,80

Alpenvereinsjahrbuch 2002

320 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.
Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 29,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Kartenbeilage:
AV-Karte 10/2, Hochkönig / Hagengebirge, 1:25.000, mit Skirouten und Wegmarkierungen

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Gegen Intoleranz und Hass



Bergsteigen steht für die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins an oberster Stelle. Entsprechend ist die Meisterleistung von Thomas Huber, Iwan Wolf und Urs Stöcker am Ogre diesmal die Titelgeschichte von DAV Panorama. Doch Anfang Oktober lenkt die tagesaktuelle Weltpolitik unsere Gedanken ab. Noch vor wenigen Monaten hatten wir im Vereinsmeier (Ausgabe 3/2001) davon gesprochen, dass auch der DAV kein monadisch aus den Zeitläuften herausgeschältes Wolkenkuckucksheim ist. Gesellschaftliche Ereignisse und Entwicklungen betreffen einen zunächst als Mitglied der Gesellschaft, nicht des Vereins. Meint man. Mich erreichte die Nachricht von den schrecklichen Terroranschlägen am 11. September mitten in der Verwaltungsausschusssitzung, als ausgerechnet über die Veranstaltungen anlässlich der Gedenksteinenthüllungen beraten wurde. Neben der aktuellen Einladung zur ersten großen Gedenkveranstaltung (s. Horizont) und der nachstehenden Erklärung werden wir Sie auch in den nächsten Ausgaben von DAV Panorama über alle Aktionen informieren, die der „Arbeitskreis Gedenksteine" geplant hat. Der Hauptausschuss stellt sich hinter die Ergebnisse des Arbeitskreises mit folgender Erklärung:

Der Deutsche Alpenverein (DAV) bedauert – im Rückblick auf seine Geschichte – ausdrücklich die Vorgänge im damaligen D.u.Ö.A.V., die 1924 zum Ausschluss der Sektion „Donauland" und in dessen Folge zur Gründung des „Deutschen Alpenvereins Berlin e.V." geführt haben. In jener Zeit hat der Alpenverein dem Druck von antisemitisch eingestellten Sektionen nicht widerstanden und sich nicht schützend vor seine jüdischen und die sie unterstützenden nichtjüdischen Mitglieder gestellt. Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor der Geschichte bekundet der DAV seinen Willen alles zu tun, dass der Ungeist von Intoleranz in jeglicher Form in seinen Reihen keinen Platz mehr finden kann. Die damaligen Geschehnisse widersprachen dem Geist der Toleranz und bergsteigerischen Kameradschaft, dem sich der Alpenverein seit seiner Gründung im Jahre 1869 verpflichtet fühlte. Dass 50 Jahre später einem erheblichen Teil seiner Mitglieder die Bergkameradschaft aus rassischen, religiösen oder weltanschaulichen Gründen aufgekündigt wurde, ist dem DAV heute Mahnung, sich stets für Toleranz einzusetzen und sich gegen jegliche Form von Intoleranz zu wenden.

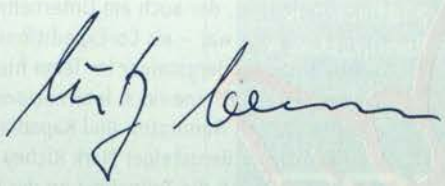
In einer Zeit, in der in Deutschland wieder Fremdenhass, Gewalt und Intoleranz um sich greifen, gilt es, nicht nur den Anfängen zu wehren. Es gilt auch all jener Frauen und Männer des Alpenvereins würdig zu gedenken, die einst Opfer von Ausgrenzung, Intoleranz und Verfolgung geworden sind oder die tatkräftig gegen derartige Entwicklungen angekämpft haben. Der Hauptausschuss ist der Meinung, dass ein solches Gedenken nicht allein Aufgabe der Sektionen ist, die sich seinerzeit gegen diese Entwicklung gewehrt haben, sondern eine Verpflichtung des gesamten DAV.

Das historische Fachwissen zu diesem Thema kann man sich mit dem Buch „Alpinismus im Hitlerstaat" von Helmuth Zebhauser aneignen, ein fundierter Artikel zur „Affäre Donauland" wird im Jahrbuch „Berg 2003" erscheinen.

Die JDAV widmet sich im neuen special dem Thema „Tod und Tabu", das verdrängt, vermarktet, heroisiert, mystifiziert, aber selten so eindringlich behandelt wird wie in der Schilderung von Werner Fischer, 1. Vorsitzender der Sektion Geislingen.

Rechtzeitig zum Wintereinbruch erhalten Sie als Mitglieder des DAV nicht nur kostenlos DAV Panorama, sondern auch noch ein „Winter special", dass Sie mit Neuigkeiten, spannenden Artikeln und jeder Menge Service-Informationen versorgt. Kommen Sie mit viel Freude, schönen Erlebnissen durch den Winter, genießen Sie die stille Zeit und kehren Sie gesund aus dem Gebirge zurück. Im letzten Heft dieses Jahres möchte ich Ihnen abschließend ein besinnliches und hoffentlich friedvolles Weihnachtsfest wünschen.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Georg Hofmann (groß), Harald Frey



Stephen Venables, Jahrgang 1954, erhielt 1986 für sein erstes Buch „Painted Mountains" den Boardman-Tasker-Preis für Alpine Literatur, es folgten „Everest – Alone at the Summit", „Himalaya Alpine-Style" und „A Slender Thread – Escaping desaster in the Himalaya". Weltweit bekannt machte ihn das Abstiegsmartyrium nach der erfolgreichen Durchsteigung der Kangshung-Wand des Mount Everest auf einer neuen Route im Mai 1988. Venables lebt mit seiner Frau Rosie und den Söhnen Ollie und Edmond in Bath, Südengland.

Abseits bekannter Arenen

Mit Freude gebe ich bekannt, dass das echte Abenteuer im Himalaya noch lebt und gedeiht. Genauer gesagt, im Karakorum. Soeben habe ich den Bericht von einer faszinierenden Kundfahrt in eine bislang unbekannte Ecke dieses Berglandes erhalten – fern der überlaufenen Spielplätze des Baltoro- und Biafogletschers. Es kann gut sein, dass sich in meine Begeisterung für das Unternehmen auch eine gewisse Voreingenommenheit mischt, da ich selbst sehr versucht war, an dieser Expedition teilzunehmen. Nicht zuletzt, weil die Organisation des Trips bei meinem alten Freund Harish Kapadia aus Bombay – political correct besser Mombai - lag.

Karakorum-East – vom Militär gesperrt

Als Erklärung eine kurze Rückblende. Vor 16 Jahren organisierten wir eine gemeinsame Indo-Britische Expedition zu den Rimo Peaks nahe dem Siachen Gletscher. Die gesamte östliche Karakorum-Kette in Nordladakh ist militärisches Sperrgebiet – die Front eines irrwitzigen Hochgebirgskriegs zwischen Indien und Pakistan. Ausländische Bergsteiger können diese Region nur im Rahmen einer Joint-Venture-Expedition mit indischen Alpinisten besuchen; und wenn sie Glück haben, wird ihnen Harish als Expeditionsleiter zugeteilt.

Seit unserer Rimo-Expedition hatte Harish noch einige Male den östlichen Karakorum besucht, mit indischen, britischen und französischen Kameraden. Unter anderem war er erfolgreich am 7014 Meter hohen Chong Kumdan. Der erste Besuch des Theram-Sher-Eisfeldes seit 1930! Und in diesem Jahr leitete er schließlich die erste Bergsteigerexpedition ins Argan-Kangri-Massiv. Der östlichste Zipfel des Karakorum wird von der Biegung des Shyok River eingefasst. Der bekannteste Berg hier heißt Saser Kangri, ist 7672 Meter hoch und wurde 1974 von der India-Tibet Border Police erstmals bestiegen. Wer jedoch die Karakorum-Kette weiter verfolgt bis hinein in den Bogen des Shyok, stößt auf einen gewaltigen Irrgarten unbekannter, unerforschter Gipfel. Die höchste Quote auf der Karte misst 6789 Meter. Sie erhebt sich über der Siedlung Arganglas, weshalb Kapadia den Berg Argan Kangri nannte.

Indisch-britisch-amerikanisches Teamwork

Kapadias indische Kameraden waren Cyrus Shroff, Oberstleutnant Satyabrata Dam und Divyesh Muni. Der hatte zuvor den formschönen Rangrik Rang in der Kinnaur-Kette für sich verbuchen können, gemeinsam mit Sir Chris Bonington, der auch am Unternehmen Argan Kangri beteiligt war – als Co-Expeditionsleiter. Der zweite britische Bergsteiger im Team hieß Jim Lowther. Um der Seilschaft eine noch internationalere Note zu verleihen, luden Bonington und Kapadia auch die zwei amerikanischen Bergsteiger Mark Richey und Mark Wilford ein.Da ich die Teilnahme an der Expedition hatte ablehnen müssen, schaute ich in diesem September nicht ohne Neid zu, wie die im Internet veröffentlichten Expeditionsbilder eines nach dem anderen auf meinem heimischen Bildschirm erschienen. Der Argan Kangri war, wie erwartet, ein schöner, klassischer Schneemugel. Seine Geschwister dagegen, die zuvor verschämt in Deckung geblieben waren, entpuppten sich als ein Gebirge von Granittürmen und –nadeln mit atemberaubenden, himmelstürmenden Kanten und Pfeilern. Wie einer der beiden Marks begeistert berichtete, fühlte er sich in die Alpen des frühen 19. Jahrhunderts versetzt. Überall unberührte Gipfel, Wände und Grate. In einem Anfall von postkolonialistischem Eurozentrismus verhalfen die Westler all den Drus, Eigers und Badiles in Sichtweite zu mehr oder weniger passenden Namen.

Erfolge an unberührten Gipfeln

Die Expedition hatte das Risiko auf sich genommen, ausgerechnet im Herbst in den Ostkarakorum zu reisen. In Nepal kann man in dieser Jahreszeit normalerweise mit klarem Himmel und beständigem Wetter rechnen. Dagegen ist das Wettergeschehen im äußersten Norden von Kaschmir weit weniger vorhersagbar, und so kam es, dass die Expedition durch häufige Schneefälle



Foto: Chris Bonington Picture Library

behindert wurde. Aufgrund der tiefen Temperaturen konnte sich die Schneedecke nicht setzen, so dass der Gipfel des Argan Kangri extremer Lawinengefahr wegen unbestiegen blieb. Sei's drum! Immerhin wurde ein bislang gänzlich unbekanntes Gletschersystem erforscht. Satyabrata Dam, V.S. Lingwall und Dawa Sherpa gelang die Erstbesteigung von Punkt 6312 Meter, während Shroff, Muni und Samgyal Shehr die erste Besteigung des Abale (6360 m) in ihre Tourenbücher eintragen konnten. Und in den quasi-alpinen Wänden südlich des Phunangma-Gletschers legten die beiden Marks eine brillante Neutour durch die Nordwand des 6218 Meter hohen von ihnen „Argan Eiger" genannten Gipfels – der offizielle Name lautet Yamandaka, das ist eine buddhistische Gottheit mit 32 Händen und einem furchterregenden Antlitz.

Allerdings hat die Wand wenig gemein mit der im Berner Oberland, denn statt eines riesigen Konkavs zeigen die Bilder einen ausgeprägten Pfeiler, der 1200 Meter direkt zum Gipfel emporstrebt – die Linie der Richey-Wilford-Führe. Ihre Begehung ließ an Abenteuerlichkeit nichts zu wünschen übrig! Das Wetter war



Foto: Stephen Venables



Foto: Stephen Venables

Schwer zugänglich und wenig bekannt: der östliche Karakorum mit dem Shelkar-Chorten-Gletscher. Ganz links der Ngabong Terong, aufgenommen bei der britischen Expedition 1985.

durchwachsen, die Wand mit Neuschnee überzuckert. Die beiden sehr erfahrenen Alpinisten – Richey hatte den berüchtigten Ostgrat des Shivling kurz zuvor in weniger als fünf Tagen überklettert – gelangten zur Einsicht, dass sich die Lage nicht verbessern würde. Sie stiegen in die Wand ein. In vier Tagen bewältigten sie 20 Sechzig-Meter-Seillängen, die meisten im schweren Fels oder anspruchsvollen Mixed-Gelände. Alles mit Steigeisen. Die Felsqualität ließ über weite Strecken zu wünschen übrig – um ein Haar hätte ein Felsblock von der Größe eines Fernsehgerätes das Vorstiegsseil durchtrennt. Zu „guter" Letzt entpuppte sich das Gipfeleisfeld – für das die Amerikaner gerade drei Eisschrauben eingepackt hatten – als ein Schild aus 70 Grad steilem Wassereis, gekrönt von einer weit überhängenden Gipfelwechte.

Abenteuerlicher Rückzug

Starker Schneefall, verbunden mit erheblicher Lawinengefahr, vereitelte das Vorhaben, über den Nordostgrat abzusteigen. So blieb keine andere Wahl, als einen Abstieg durch den unbekannten Südabsturz der Yamandaka zu erzwingen. Irgendwie würden sie sich schon vom Wandfuß ins Tal des Shyok River durchboxen, um von dort in einer riesigen Schleife ins Basislager zurück zu marschieren. Nach und nach wurde die Lage richtig ernst. Vom Gletscher auf der Südseite des Berges gelangten sie in den Flaschenhals einer immer steiler abbrechenden Schlucht. Die Gefahren solcher Canyons sind allgemein bekannt, aber Wilford und Richey hatten keine Alternative. Gefangen zwischen senkrechten Schluchtwänden mussten sie durch Wasserfälle abseilen. Schließlich standen sie vor einem Wasserfall, der weiter hinabstürzte als ihr Seil lang war. Sie saßen in der Falle. Doch nicht ganz! Mark Wilford entdeckte eine Schwachstelle in der Klammwand, der er im besten heimischen Canyonland-Stil einen Durchstieg abrang. Zwei weitere senkrechte Seillängen, dann führten zweihundert Höhenmeter Sologelände hinauf zur Abbruchkante der Schlucht. Total ausgehungert schlugen sie sich von hier ins Tal durch. Erschöpft, aber begeistert von ihrem Abenteuer, gaben sie der Neutour den Namen „Barbarossa". Ob sie dabei die Gräuel an der Ostfront oder die mittelalterliche Herrlichkeit des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation im Sinn hatten, vermag ich nicht zu ergründen. Wie dem auch sei: Die beiden waren nicht zu unrecht davon überzeugt, dass sie in der Wildnis von Nordladakh ein erinnerungswürdiges Epos in Szene gesetzt hatten.

Punkt 6544 Meter (l.) und Punkt 6540 Meter (r.) der Arganglas-Kette, vom Phunangmagletscher aus gesehen.

Linke Seite unten: Rimo I.



SPORTKLETTER-WM IN DER SCHWEIZ

Gutes Gesamtergebnis der deutschen Kletterer

Als grösstes Klettersportereignis 2001 hat Anfang September im Schweizerischen Winterthur die Weltmeisterschaft im Sportklettern stattgefunden. Acht der zwölf deutschen WM-Starter erreichten die Finalrunden, eine sehr gute Bilanz. Leider wurden keine Podiumsplätze erklettert, die Medaillen gingen vor allem an Franzosen, Italiener und Kletterer aus der Ukraine. Die beste deutsche Platzierung errang Nicola Haager aus München als Vierte im Bouldern.

Zum ersten Mal waren Wettkämpfe in allen drei Kletterdisziplinen – Schwierigkeitsklettern, Bouldern, Speed – zu sehen. Mit der Premiere im Bouldern gingen somit Myriam Motteau (F) und Mauro Calibani (I) als erste Weltmeister in die Sportgeschichte ein. Die französische Dominanz im Bouldern der Frauen konnte Sandrine Levet mit dem zweiten Platz untermauern, Dritte wurde Natalia Perlova aus der Ukraine. Bei den Herren waren die Italiener überlegen: Mauro Calibani als Sieger und Christian Core sorgten für einen italienischen Fest-Nachmittag. Ganz hervorragend war der achte Platz von Karsten Borowka (SBB, Sportfördergruppe), der damit erstmals mitten in die Weltelite kletterte.



Spannende Atmosphäre herrschte in den Sulzer Industriehallen.

Der Abend des Finaltages gehörte den Speedkletterern, die in atemberaubender Geschwindigkeit die Wand hoch"rannten". Elena Repko und Maxim Stenkovoi (beide Ukraine) waren dabei die schnellsten.

Bis spät in den Abend dauerte der Höhepunkt der WM, das Schwierigkeitsklettern: die drei deutschen Starterinnen – Marietta Uhden (Bergland), Katrin Sedlmayer (Bayerland) und Damaris Knorr (Ludwigsburg) – konnten ihr Medaillenchancen jedoch nicht nutzen – sie wurden Siebte, Achte und 13. So kam es zu einem Zweikampf zwischen Martina Cufar (Slo) und Muriel Sarkany (B), den die Slowenin knapp für sich entschied. Damit errang sie ihren ersten großen Titel.

Bei den Herren deutete sich ein Generationenwechsel an: der überraschende neue Weltmeister Gerome Pouvreau (F) und

Fotos: Archiv DAV





Marietta Uhden kletterte auf den siebten Platz.

der Zweitplatzierte Tomas Mrazek (CR, Juniorenweltmeister 2001) sind erst 18 bzw. 19 Jahre alt. Einer der Altmeister, Francois Petit (F), konnte nach schweren Verletzungen an Bizeps und Finger, ein großartiges Comeback feiern und wurde Dritter. Christian Bindhammer (IG Klettern München) erreichte mit dem insgesamt siebten Platz eine sehr gute Platzierung, sein Bruder Andreas verpasste das Finale leider und wurde 15. Die „jungen Wilden" jedoch, die unbekümmert nach oben ziehen und praktisch an der Plastikwand aufgewachsen sind, scheinen nicht mehr aufzuhalten zu sein. Die WM wurde in der Schweiz als großes Sportereignis wahrgenommen und entsprechend gut besucht bzw. von den Medien präsentiert. Den Finalabend in der Industriehalle des Sulzer Areals verfolgten 3000 Zuschauer, mehrere Fernsehstationen und viele Fotografen und Printmedienvertreter berichteten von den Wettkampfereignissen.
Künftig werden immer alle drei Displinen bei einer WM zu sehen sein; die UIAA/ICC kann in eine gute (vielleicht olympische) Zukunft blicken. WWab

JDAV-FALTBLATT

Schneeschuhgehen – naturschonend und sicher unterwegs

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins hat ein Faltblatt zum Thema Schneeschuhgehen erstellt. Die Broschüre bietet zahlreiche Informationen und praktische Tipps rund um den trendigen Wintersport. Hinweise zu Gehtechnik und Tourenplanung sind ebenso enthalten wie Informationen über Lawinengefahr und Naturschutz.
Wichtige Adressen und Telefonnummern ergänzen das Faltblatt. WWa

Die Schneeschuh-Info ist zu beziehen beim Deutschen Alpenverein, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München.



«I'd never choose the wrong brand.»


Highland Pants


Stowaway Pants


Two in One Pants

Absolute Swiss Quality

www.mammut.ch

MAMMUT

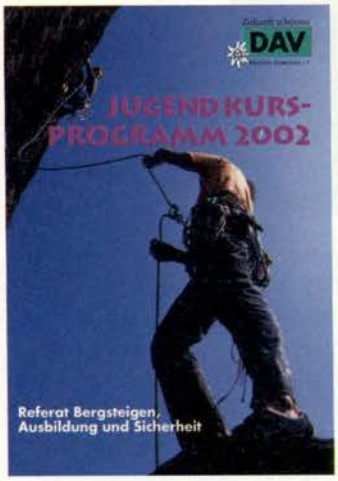
ANGEBOTSVIELFALT

Das neue Jugendkursprogramm 2002 ist da!

Gerade eben ist das Jugendkursprogramm 2002 des Deutschen Alpenvereins erschienen. Vierfarbig und mit tollen Bildern illustriert werden auch im kommenden Jahr wieder eine Vielzahl an attraktiven Kursen für Kinder und Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren angeboten.

In gewohnter Qualität veranstaltet das Referat Bergsteigen eine Menge interessanter Ausbildungskurse und Touren. Neu im Winter ist ein Schneeschuhkurs im Karwendel. Im Sommer können ambitionierte Jugendliche während einer Hochtourenwoche auf den Montblanc, den höchsten Berg der Alpen, steigen.

Die Jugend des DAV bietet mit ihrem Programm im und um das Haus Alpenhof in Hindelang wieder ein kunterbuntes Gemisch an Kinder- und Jugendkursen an. Von Erlebnis- und Abenteuerwochen für Kids aller Altersstufen bis hin zu Mountainbike- und Kletterwochen geht auch im kommenden Jahr in Hindelang die Post ab. Umweltbaustellen, Sprachkurse und Bergerlebniswochen mit internationaler Beteiligung in Frankreich sowie zwei Abenteuerwochen für behinderte Teilnehmer runden das Angebot ab. wwa



Das neue Jugendkursprogramm kann angefordert werden bei: Deutscher Alpenverein, Postfach 500220, 80972 München, Tel. 089/140030 oder per E-Mail: info@alpenverein.de. Informationen und Anmeldeformulare zu den Jugendkursen der JDAV gibt es auch im Internet unter www.jdav.de.

Zukunft schützen

DAV VIP



SKH Ludwig Prinz von Bayern

Bereits 1931 war Prinz Ludwig von Bayern der Sektion Oberland des DAV beigetreten, um seiner Leidenschaft für den Bergsport besser nachgehen zu können. Nachdem er als Schüler erste Erfahrungen im Fels hatte machen können, entwickelte er sich während seiner Militärzeit in Mittenwald zum selbstständigen Bergsteiger. Hier fungierte u.a. Hans Ruder als „Lehrmeister", der unter Ludwig Gramminger bei vielen Bergrettungseinsätzen half. Als gemäßigter Kletterer bis zum IV. Grad (z. B. Watzmann-Ostwand) unternahm Ludwig Prinz von Bayern Routen im Wetterstein, Karwendel, im Allgäu und in den Dolomiten, viele zusammen mit seiner Frau, Irmingard, Prinzessin von Bayern, die bereits mit Tita Piaz geklettert war, der ihr außergewöhnliches Talent betont hatte.

Seine Passion für den Skisport führte Prinz Ludwig von Bayern zu den klassischen Zielen der Ost- und Westalpen und in die Karpaten, wo er Skitouren und schwierige Abfahrten durchführte und auch an Rennen teilnahm. Mit 79 Jahren ist er noch die Sellaronda an einem Tag gefahren.

Den Schutz der Bergwelt vor den Auswirkungen des modernen Tourismus sieht der seit seiner Jugend an der Natur Interessierte als wichtige Aufgabe für die Zukunft an. Angesprochen auf Wünsche und Träume meint der rüstige Vertreter des bayerischen Königshauses: „Eine Segeltour zu den Küstenbergen der Antarktis wäre etwas Schönes, da gibt es noch bergsteigerisches Neuland zu entdecken. Aber dazu müsste ich 30 Jahre jünger sein..."

Ludwig Prinz von Bayern konnte 2001 seinen 88. Geburtstag und seine 70jährige Mitgliedschaft im DAV feiern. Nachträglich gratulieren wir herzlich.

NEU ERSCHIENEN

Skilehrplan Basic & Style

Der deutsche Verband für das Skilehrwesen e.V. / Interski Deutschland startet mit dem soeben im BLV-Verlag erschienenen „Skilehrplan Basic" eine völlig neue Auflage der seit Jahrzehnten erfolgreichen Reihe der Skilehrpläne.

Mit der neuen Lehrplanreihe wird auf die aktuellen Entwicklungen im Wintersport eingegangen. Die Vielfalt an Schneesportgeräten wie Carvingski, Kurzcarver, Snowboard, Telemark verlangt auch vom „Ski"-Lehrer ein Umdenken. Er entwickelt sich immer mehr zu einem vielfältigen „Schneesportlehrer", der nicht nur ein Gerät, sondern eine Vielfalt an Gleitgeräten im Unterricht behandeln kann.

Wie schon der Titel sagt, stellt der Basic-Band die Basis für den Skiunterricht. Lehrer bekommen ausführliche Hinweise, wie sie als Experten in Sachen „Aufgaben", „Bewegung", „Organisation", „Motivation" und „Kommunikation" dem Anspruch ihrer Kunden gerecht werden.

Der „Skilehrplan Basic" behandelt nicht mehr einzelne Schwungformen oder Schwungtypen, sondern geht konsequent von einer Orientierung an der Situation (Gelände, Schnee, Ausrüstung) aus. Er zeigt auf, wie im Basisbereich die Grundlagen für ein sicheres und vor allem freudvolles Fahren auf unterschiedlichen Geräten gelegt werden.

In weiteren Bänden werden die Grundlagen vertieft und spezialisiert. Als erster dieser „Spezialbände" zeigt der Band „Style" den jugendlichen, kreativen Umgang mit Ski und Snowboard. Dazu gehören natürlich Jumps und Tricks auf der Piste, in der Halfpipe und im Funpark. red

Die Lehrpläne sind erhältlich im Buchhandel und bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/829994-14, E-Mail: Kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de, der Basic-Lehrplan kostet 39,90 DM, der Style-Lehrplan 25,90 DM.



LOWA

...simply more

STRUKTURA EVO

LOWA

GORE-TEX

www.lowa.de

www.fwa-muc.de

FÜR DIE FREIHEIT, ÜBERALL HIN ZU KOMMEN.

Der neue Struktura EVO bringt Sie jetzt noch leichter auf Touren.



- Die durchgehende Schalenzunge sorgt für hervorragende Performance bei der Abfahrt.



- Die Dual Density Sohle und die BI-Injection-Schale geben noch mehr Halt und Stabilität.



- Das Ski-Walk-System lässt sich ganz bequem mit Handschuhen regulieren.
- Der Sicherheitsbügel verhindert ungewolltes Öffnen der Schnalle.



Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Man nennt ihn auch den „Menschenfresser".



Foto: Stefan Winter

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine große Schneeschuh-Rundtourenwoche in der Palagruppe in den Dolomiten. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, Transfers im Rahmen des Programms, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, bei Bahnanreise jeweils 100 Kilometer Hin- und Rückfahrt in Deutschland sowie die Strecke Kufstein-Trento und zurück und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 17. Dezember 2001. *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Postfach 500280, 80972 München, E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 4/2001:



Foto: Lutz Bormann

Susanne Schreiner vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die Postkarte von Irmgard Wolf aus Filderstadt. Viel Spaß beim Tiefschneekurs im Stubai.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 5/2001: *Unsere Abbildung zeigte den Blick vom Campo Imperatore auf den Corno Grande, mit 2912 Metern höchster Gipfel des Gran Sasso-Massivs in den Abruzzen. Der Calderone-Gletscher auf seiner Nordseite gilt als südlichster Gletscher Europas.*

NEUE ROUTE „FREEDOM"

Robert Jasper am Matterhorn unterwegs

Robert Jasper ist zusammen mit Rainer Treppte die Erstbegehung der schwierigsten Route durch die über tausend Meter hohe Matterhorn-Nordwand gelungen.

Schon 1994 hatte Jasper im Alleingang versucht, durch den westlichen Teil der Matterhorn Nordwand, der berüchtigten Zmuttnase, die lange Zeit als das letzte Problem der Alpen gehandelt wurde, eine neue Linie zu klettern. Nach einem langen Klettertag war er aber am Abend bei drohenden Gewittern aus der Wand geflüchtet. Der Rückzug wurde dennoch zum Alptraum, denn beim Pendeln knallte er gegen die Wand. Mit angebrochenem Fuß und einem unerträglich schweren Rucksack erreichte er nach einem weiteren Tag schließlich die Hörnlihütte.

„Was man einmal begonnen hat sollte man auch vollenden!" So ließen die Matterhorn-Pläne Robert Jasper nicht mehr los, auch wenn die schlechten Erinnerungen erst nach ein paar Jahren so abgeflacht waren, dass die Träume und die Motivation wieder siegten. Mitte August versprach der Wetterbericht eine stabile Hochdrucklage.

Am 22. August bei zögernder Wetterbesserung wurde unter Hilfe eines Freundes die gesamte ca. 60 Kilogramm schwere Ausrüstung unter die Wand geschleppt. Über Eis und kombiniertes Gelände (bis M5+) ging es vom Einstieg am ersten Tag bei besten Wandverhältnissen hinauf. Ein sehr großes Problem stellten allerdings die überschweren Haulbags dar. An ein Nachziehen im Bigwall-Stil war hier nicht zu denken, und so musste der Nachsteiger mit voller Last nachkommen. Nach elf Seillängen wurde der senkrecht bis überhängende Felsteil der zentralen Wand erreicht. Dass man nicht zu viel mitgeschleppt hatte zeigte sich schon beim ersten Biwak. Ohne die Portaledge wären die Biwaknächte zur Hölle geworden. Man hätte die Nacht im Klettergurt hängend verbringen müssen, und dass bei Temperaturen um die -10°C.

Die kalten Temperaturen stellten ein immer größer werdendes Problem dar, denn der schwierige Fels musste größtenteils mit Kletterschuhen und blanken Fingern geklettert werden. Bei



Fotos: Robert Jasper

Nach fünf Tagen in der Matterhorn-Nordwand erfolgreich am Gipfel.

30 Seillängen, 1100 Höhenmeter – in der Neuroute „Freedom" am Matterhorn (r.o.).



Schwierigkeiten bis VIII- und A2 war dies kein Vergnügen. „Wir hatten das Gefühl, eine Winterbegehung zu machen. Dieser Wandteil ist zugig und kalt wie ein Kühlschrank!" Das Klettern war reine Schinderei, der Fels zwar für Matterhorn-Nordwand-Verhältnisse über größere Strecken relativ gut, jedoch an anderen Stellen wiederum wie im Sandkasten. Am fünften Tag in der Wand, immer noch bei bestem Wetter, wurde über die Gipfeleisfelder und abermals kombiniertes Gelände der oberste Teil des Zmuttgrates und dann der Gipfel erreicht. Nach 30 Seillängen und 1100 Metern war es geschafft. Gipfelfreude kam jedoch nur sehr zögerlich auf. „Wir stellten eher sehr nüchtern fest, dass es jetzt mit dem Nachziehen des Materials endgültig vorbei war." Man teilten die Ausrüstung auf zwei Lasten auf, und mit einem Rucksack von je ca. 25 Kilogramm machten sie sich auf den Abstieg über den langen und beschwerlichen Hörnligrat hinunter. Im letzten Abendlicht wurde die Hörnlihütte wieder erreicht und ein langes und intensives Nordwandabenteuer ging damit zu Ende. red

IDEENWETTBEWERB

DAV-Kletterpärchen hat einen neuen Namen

Im Panorama-Heft 4/2001 haben wir einen Aufruf gestartet, um mit Ihrer Hilfe einen passenden Namen für unser lustiges Kletterpärchen zu finden. Die Beteiligung war überwältigend und der Jury fiel es nicht einfach, aus den vielen Vorschlägen die Namen für das Paar zu wählen.

Die Entscheidung fiel und so wird unser Kletterpärchen in Zukunft auf die passenden Namen „Kara & Bino" hören, abgeleitet von dem für Sportkletterer so wichtigen Karabiner.

Dieser Name wurde von vielen Einsendern in verschiedenen Variationen vorgeschlagen, so dass das Los den glücklichen Gewinner ermittelte.

Die ersten drei Gewinner erhielten jeweils ein Überraschungspaket aus der DAV-Merchandising-Kollektion.

Die beiden Plakate „Toprope – die Tipps" und „Partnercheck vor jedem Start" sowie die Broschüre „Sportklettern topsicher – Die Tipps", auf denen Kara & Bino allen Kletterbegeisterten wichtige Tipps geben, sind beim DAV, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München erhältlich. Sie erhalten diese Unterlagen gratis gegen die Einsendung eines mit drei Mark frankierten und adressierten A4-Rückumschlags. red





TOM TIVADAR AUF TOUR

Grönland Bigwall Expedition 2001

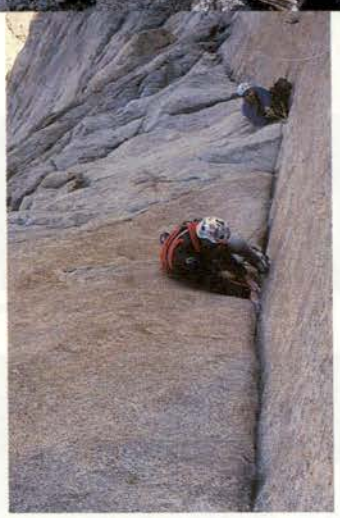
Die vom DAV und der Sektion Bayerland unterstützte Bigwall Expedition unter der Leitung von Thomas Tivadar ist Anfang September nach sechs Wochen Aufenthalt in Grönland erfolgreich nach München zurückgekehrt.
Ziel von Gabor Berecz, Günter Dengler, Toni Lamprecht und Tom Tivadar war es, im polaren Granit-Neuland die komplexen Schwierigkeits-Limits in einer Route etwas nach oben zu schieben.
Nach einer komplizierten Anreise in die Inselwelt Südgrönlands suchten sich die vier Spitzenkletterer in einem kleinen Schlauchboot ihr Kletterziel. Als wettertauglichste Wand fanden sie die 1100 Meter hohe Südostwand des von ihnen benannten und erstbestiegenen „Los Capitanos" auf der Insel Pamiagdluk. Das



Die 1100 Meter hohe Südostwand des „Los Capitanos" auf der Insel Pamiagdluk. Grönlands Inselwelt bietet Granitwände vom Feinsten.



Fotos: Thomas Tivadar



Allen Elementen gewachsen: Tom Tivadar & Co auf der Suche nach der perfekten Linie.

Basecamp bauten sie im „Antonio Valley" im Schutz eines Boulderblocks, etwa eine Stunde vom Einstieg auf. Schönwetter und extreme Polarstürme wechselten sich alle zwei, drei Tage ab.
Als erste Route gelang dem Team in siebentägiger Arbeit eine reine Freikletter-Route im höchsten Teil der etwa zwei Kilometer breiten Wandflucht. Der Gipfelangriff erfolgte im Polarsturm, wobei die vier „Grönlandisten" anschließend in deftigen Wasserfällen eine Abseilpiste einrichteten. Die 28-Seillängen-Route, die abwechslungsreiche Kletterei im traumhaften Gestein bietet, erhielt den Namen „Aquasky" (US VI 5.11).
Einige Tage später ging's in der gleichen Wand weiter. In einem orangefarbigen Felsstreifen fanden die Münchner ihre zweite Traumlinie. In dieser Route wurde erstmalig auch die Trittleiter ausgepackt. Insgesamt sechs Klettertage waren nötig, bis die 25 Seillängen der Route „Easy or Sqeezy", die in einigen Passagen rekordverdächtige Schwierigkeiten von US VI 5.12b A4c aufweist, beendet werden konnte. Zu guter Letzt kletterte das Trio Berecz-Lamprecht-Tivadar noch eine kürzere Alpin-Route an der NW-Schulter des Frenchbird („Kaempleplade" 8 Sl. US III 5.10b).
Neben den extremen Kletter-Schwierigkeiten legte das Team großen Wert auf die Kletterethik: kein einziger Bohrhaken wurde in den Routen gesetzt! Lediglich die Abseilpiste wurde spartanisch - alle 60 bis 100 Meter - mit 8-mm-Einzelbohrhaken ausgerüstet.
Das Team dankt den Sponsoren: Mountain Equipment, InVia, Beal, Kong, VauDe, Reiter Travellunch und La Sportiva für die Unterstützung. red

VORTRAGSREIHE

Alpine Highlights in München

Die Alpinen Highlights der DAV-Sektionen München und Oberland 2001/2002 können sich im Sinn des Wortes sehen lassen! Den Veranstaltern ist es gelungen, wiederum ein tolles Programm zusammenzustellen. Den Auftakt macht Jochen Hemmleb mit **„Das Mysterium von Mallory und Irvine"** *am 19. November, danach folgt am 9. Dezember Kurt Diemberger mit seinem* **„Traum und Schicksal K 2"**. *Horst Höfler und Manfred Sturm bringen am 17. Dezember ihren ebenso spannenden wie bewegenden Vortrag zum neuen Buch* **„Karl M. Herrligkoffer – besessen, sieghaft, umstritten"**. *Im Januar bis März 2002 folgen das beliebte Banff Mountain Film Festival (16. Januar), Heinz Zak mit* **„Patagonien"** *(31. Januar), Bernd Ritschel mit dem* **„anderen Extrem Bayerische Voralpen"** *(6. Februar), Thomas Tivadar mit seinen* **„News im Bigwall-Granit"** *(20. Februar), Barbara Hirschbichler mit* **„Erlebnisse einer Allround-Bergsteigerin"** *(7. März) und last but not least Kurt Albert mit* **„Odyssee"** *am 20. März 2002.*
Alle Veranstaltungen in München, Kulturzentrum Gasteig (Carl-Orff-Saal), Beginn jeweils um 19.30 Uhr.

Eintrittspreise: *DM 20,– und DM 26,– (ab 2002 € 10,– und € 13,–), AV-Mitglieder DM 14,– und DM 17,– (ab 2002 € 7,– und € 9,–). Banff Mountain Film Festival: DM 25,– und DM 29,– (ab 2002 € 13,– und € 15,–),*
AV-Mitglieder: *DM 19,– und DM 23,– (ab 2002 € 10,- und € 12,-)*

Vorverkauf: *im Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle und allen Vorverkaufstellen der München Ticket GmbH. Telefonische Kartenbestellung unter 089/54 81 81 81.* hh

Der neue Spezialausrüster in München auf der Theresienhöhe.



karstadtsport.de

ACHTTAUSENDER-ERFOLG

18-jähriger Berliner auf dem Cho Oyu

Foto: Archiv Alpin-Club Sachsen-Anhalt

Am 18. Mai 2001 um 13.30 Uhr nepalesischer Zeit haben die Berliner Eberhard Mach (18 Jahre) und Uwe Lindenau (31 Jahre) den 8201 Meter hohen Gipfel des Cho Oyu erreicht. Eberhard Mach ist somit wohl der jüngste deutsche Bergsteiger, dem die Besteigung eines Achttausenders ohne Träger und ohne künstlichen Sauerstoff gelang.

Am 16. April 2001 war er zusammen mit zwölf anderen Bergsteigern unter der Leitung des Alpinclub Sachsen-Anhalt e.V. aufgebrochen, um den Gipfel des Cho Oyu, des sechshöchsten Berges der Erde, an der Grenze zwischen Tibet und dem Königreich Nepal, zu ersteigen.

22 Tage lang hatten die Expeditionsteilnehmern mehrere vergebliche Anläufe gestartet, die sie immer wieder abbrechen mussten, um letzten Endes im Basislager in 5700 Meter Höhe aufgrund schlechter Wetterverhältnisse auszuharren. Doch schließlich konnte sich Mach mit Uwe Lindenau und Tilo Marschke (29 Jahre) im Morgengrauen auf den Weg zum Gipfel begeben. Nach fünfeinhalb Stunden kräftezehrendem Aufstieg musste Tilo Marschke aufgeben. Eberhard Mach und Uwe Lindauer konnten weiterklettern und erreichten nach weiteren drei Stunden den Gipfel.



Jung und erfolgreich: Der Berliner Eberhard Mach am Gipfel des Cho Oyu.

Seit Mitte April diesen Jahres versuchten über 130 Alpinisten den Gipfel des Cho Oyu zu erklimmen, nur dreizehn waren erfolgreich, der 18-jährige Eberhard Mach ist einer von ihnen. red

Weitere Informationen zur Expedition unter www.alpinclub.de

AUFRUF OEAV-SEKTION KUFSTEIN

Pavillon auf dem Stripsenkopf im Kaisergebirge/Tirol

Die Sektion Kufstein bittet um die Hilfe der Leser von DAV Panorama bei der Beschaffung von Hinweisen und Fotos bezüglich des Aussichtspavillons, der bis Anfang 1970 auf dem Stripsenkopf im Kaisergebirge/Tirol stand. Wer Angaben machen kann, wann und aus welchem Anlass der Pavillon errichtet wurde, wie er konstruiert war, oder wer eventuell Fotos (gegen Rückgabe) zur Verfügung stellen kann, der möge sich bitte direkt bei der OEAV-Sektion Kufstein melden. Die Sektion erwägt zudem, ob nicht anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Stripsenjochhauses im Jahr 2002 nicht wieder ein Gipfelpavillon errichtet werden soll.

Auch hier bitte die Sektion um die Lesermeinung. red

Ihre Meinung, Anregungen, Informationen oder Fotos schicken Sie bitte an die OEAV-Sektion Kufstein, Kinkstraße 24, A-6330 Kufstein.

1. SÜDDEUTSCHER SPORTKLETTERCUP

Tag der Wahrheit in Ottobeuren

Mit dem 1. Süddeutschen Sportklettercup im Sportklettern findet die Wettkampfsaison 2001 am 8. Dezember ihren Abschluss. Routenschrauber Olaf Herrenkind wird dafür sorgen, dass die TeilnehmerInnen aus Baden-Württemberg und Bayern in den bis zu 14 Meter hohen Routen der Sportwelt in Ottobeuren auf ihre Kosten kommen. Gestartet wird in den Klassen Damen und Herren (Jahrgänge 85–62) sowie erstmals in den Altersklassen 1 und 2 (Jahrgänge 61–52 bzw. 51 und älter). Die sportliche Qualität der Veranstaltung wird dadurch garantiert, dass es sich um die offiziellen bayerischen und baden-württembergischen Meisterschaften handelt, organisiert von den zuständigen Landesfachverbänden des DAV. So wird erwartet, dass sich Klettergrößen aller Generationen ein Stelldichein geben werden und es weder den Teilnehmern noch dem Publikum langweilig werden dürfte.

Mit von der Partie ist auch Thomas Huber, der um 20 Uhr erstmals öffentlich seinen am Ogre gedrehten Film zeigt und von seinen Erlebnissen im Karakorum berichtet. Die anschließende Fete bietet Gelegenheit zum Austausch. red

Meldungen und Infos beim Bayerischen Landesfachverband für Sport- und Wettkampfklettern des DAV e.V., Thalkirchner Straße 207, 81371 München, Tel.: 089/72 45 84 85, Fax: 089/72 45 85 29, E-Mail: service@blsw.de

AUF NUMMER SICHER

Bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz, Bergunfällen

Tel.: *49/89/62 42 43 93

Die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV

SEKTION MTV MÜNCHEN

Birkarhüttl erneuert

Die Sektion MTV München des DAV hat ihre Unterstandshütte Birkarhüttl im oberen Schlauchkar unterhalb der Birkarspitze erneuert. Das alte Birkarhüttl wurde bereits 1918 errichtet. Da es sich um eine beliebte Route zum höchsten Karwendelgipfel handelt, hat es in diesen 83 Jahren zahlreichen Bergsteigern, die den hochalpinen Übergang vom Karwendelhaus zum Hallerangerhaus benutzten, als Unterstand bei Wetterstürzen gedient. Nachdem Wind und Wetter der Hütte in den letzten Jahren doch zu sehr zugesetzt hatten, erschien eine Instandhaltung aufgrund der Baufälligkeit nicht mehr länger sinnvoll. Die Sektion entschloss sich daher, das Birkarhüttl zu erneuern. Durch die finanzielle Unterstützung des DAV und des Ministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen konnte die Finanzierung für dieses Vorhaben gesichert und auch umgesetzt werden. Auf vielfachen Wunsch der Tourismusverbände, der Bergrettung, der Naturschutzbehörden und auch des DAV wurde die neue Unterstandshütte genau wie die alte in massiver Holzbohlenweise errichtet. red



Foto: Archiv Sektion MTV München

KAUF MICH!

maier® sports



DM 312,83

€ 159,95

Herren Latzhose „Blade"

- mit abnehmbarem Latz-Gürtel
- zwei seitliche Einschubtaschen mit Reißverschluss
- Fleeceinnenfutter
- Vorgeformte Knie
- offenes Bein mit Reißverschluss und Kantenschutz

Material: 100 % Polyester light motion

- winddicht
- wasserdicht
- atmungsaktiv

Gr.: 46 - 70, 24 - 34, 94 - 122

Herren Jacke „Blade"

- Fleece-Innenkragen,
- Kapuze im Kragen integriert
- Cordura - Schulterverstärkung
- 4 Außentaschen
- 1 Innentasche
- Ärmelabschluss trimmbar
- Handytasche am Ärmel

Material: 100 % Polyester light motion

- winddicht
- wasserdicht
- atmungsaktiv

Gr.: 46 - 60

DM 391,07

€ 199,95

SPORT 2000-Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter:

www.sport2000.de

Die leistungsstarken Sportfachgeschäfte über 3000-mal in Europa.

SPORT 2000

ALPINES MUSEUM – „ANSICHTEN VOM BERG"

Der Wandel eines Motivs in der Druckgrafik von Dürer bis Heckel

Berge ersteigen, weil sich hier die Nähe Gottes zu den Menschen offenbart, das Gebirge zum Objekt wissenschaftlicher Neugier machen oder als sportlichen Ansporn nehmen: ein Gang durch die Geschichte der Darstellung des Motivs Berg verdeutlicht, unter welch unterschiedlichen Aspekten Menschen am Gebirge interessiert waren und sind. Vom **15. November 2001 bis 31. März 2002** illustrieren achtzig Drucke aus der Sammlung des Alpinen Museums im Rahmen der Ausstellung „Ansichten vom Berg", wie sich das Verhältnis des Menschen zu den Bergen in den letzten sechs Jahrhunderten gewandelt hat.

In der Ausstellung werden typische Bergdarstellungen genauso gezeigt – beispielsweise die im 19. Jahrhundert preiswerten und beliebten Stahlstiche – wie Höhepunkte der Druckgrafik. Dazu zählen Blätter aus der Schedelschen Weltchronik und von Albrecht Dürer, topografische Ansichten von Matthäus Merian, frühe wissenschaftliche Darstellungen von Phänomenen des Gebirges wie Gletscher und Lawinen oder politische Äußerungen zur 1848er Revolution in Deutschland. Unter den Werken der Moderne sind Blätter von Erich Heckel und Alexander Kanoldt vertreten.



Lithografie von Franz Hanfstaengl nach einem Gemälde von Bernhard Stange um 1850.

Foto: Archiv Alpines Museum

Für alle, die Ansichten vom Berg nicht nur anschauen, sondern auch selber produzieren wollen, ist an den Adventssonntagen eine offene Radierwerkstatt im Alpinen Museum eingerichtet. Weitere Veranstaltungen für Kinder und Vorträge für Erwachsene siehe Seite 61.

„Ansichten vom Berg" ist ein Gemeinschaftsprojekt des Alpinen Museums und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Ausstellung und der begleitende Katalog wurde von Studenten des Kunsthistorischen Instituts unter Leitung des Privatdozenten Dr. Robert Stalla erarbeitet.

Der Begleitband zur Ausstellung erscheint im Deutschen Kunstverlag mit einem einführenden Artikel des Herausgebers Dr. Robert Stalla und zahlreichen Farb- und Schwarzweißabbildungen. Gefördert wurde die Ausstellung durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität München sowie der Elvia-Reiseversicherung. fk

---

3. FRITSCHI DIAMIR-RACE IM DAMMKAR

Skibergsteiger-Wettkampf in Zusammenarbeit mit dem DAV

Am 9. Februar 2002 wird zum dritten Mal das Fritschi Diamir-Race im Dammkar oberhalb Mittenwald ausgetragen. Die Berg- und Skischule Vivalpin organisiert und veranstaltet das Rennen, unterstützt von diversen Sponsoren, Mittenwalder Sportvereinen, der Bergwacht und Gemeinde Mittenwald. Sportlich orientierte Skibergsteiger – Leistungssportler wie Volksläufer – werden sich auf die Strecke begeben und dabei die Wahl haben zwischen einer kleinen (1320 Hm) und einer großen (1900 Hm) Runde, die von der Talstation der Karwendelbahn über die Dammkarhütte bis unter die Gipfelstation und zurück führt – so es die Schneeverhältnisse zulassen. Das Diamir Race läuft wiederum im Rahmen der ispo-winter-games ab.



Das Dammkar oberhalb Mittenwald ist Austragungsort des Fritschi Diamir Race.

Foto: Georg Hohenester

Die Dammkar-Rennen der beiden letzten Jahre wurden bereits vom Deutschen Alpenverein beobachtet, jetzt wird es als Pilotprojekt erstmals eine Zusammenarbeit von Wettkampfveranstalter und DAV geben.

Als zuständiger Fachverband für Skibergsteigen im Deutschen Sportbund wird der DAV den sportlichen Ablauf des Diamir Race leiten. Das Rennen soll aber vor allem nach einer naturschutzfachlichen Check-Liste durchgeführt werden, die vorab vom Referat Natur- und Umweltschutz des DAV erarbeitet wird. Hier wird es in erster Linie darum gehen, mit der Fachkompetenz des DAV in Sachen Skibergsteigen und Naturschutz die Naturverträglichkeit des Wettkampfes sicherzustellen. (Zum Thema „Skibergsteiger-Wettkämpfe" siehe auch die Reportage „Skibergsteigen unter Zeitdruck" auf den Seiten 28ff). red

Skitourengeher, die sich für das Fritschi Diamir Race interessieren bzw. selbst mitlaufen wollen, können sich näher informieren und anmelden bei:
Sport Conrad, Rathausplatz, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/5 63 61 oder bei VIVALPIN, Hauptstraße 36-38, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel.: 08821/9 43 03 23.

BRAVO *Spanien*



Tandem DDB

Vall d'Aran. LLEIDA - CATALUÑA

Vergnügungspark.

Hier ist nur eines verboten: Langeweile. Gehen Sie skifahren, zum Rafting, Trecking und Bergsteigen, oder machen Sie einfach einen Spaziergang. Und das alles unter der einmaligen Sonne Spaniens. Das sind die Pyrenäen. Voller Abenteuer für Sie.

http://www.tourspain.es

PIRINEOS
DIE SONNENSEITE

ESPAÑA



Bitte Senden Sie mir weitere Informationen über die Pyreneen zu. Vorname: _____

Familien name: _____ Adresse: _____

Stadt: _____ Postleitzahl: _____

Bitte Senden Sie die Unterlagen an die unten angegebene Adresse.

INFORMATIONEN ERTEILT IHNEN IHR SPANISCHES FREMDENVERKEHRSAMT

10707 BERLIN. Kurfürstendamm 63, 5. OG. Fax: (030) 882 66 61 - 40237 DÜSSELDORF. Grafenberger Allee 100 (Kutscherhaus). Fax: (0211) 680 39 85
60323 FRANKFURT / MAIN. Myliusstrasse 14. Fax: (069) 72 53 13 - 80051 MÜNCHEN. Postfach nº 151940. Fax: (089) 532 86 80
8008 ZÜRICH. Seefeldstr. 19 - 1010 WIEN. Walfischgasse 8
Nur Für Prospektbestellungen innerhalb Deutschlands: Tel.: (06123) 99 134. Fax: (06123) 991 51 34

MITHILFE GEFRAGT

Vermisste Bergsteiger in den Ötztaler- bzw. Stubaier Alpen

Das Bezirksgendarmeriekommando Imst bittet um die Mithilfe bei der Auffindung zweier vermisster Bergsteiger.

Der erste Bergsteiger hatte seine Unterkunft in Vent und führte von dort aus täglich alleine Touren in die Umgebung durch. Er wurde zuletzt am 18.07.2001 gegen 06.00 Uhr im Niedertal – am Weg zur Martin-Busch-Hütte – im Bereich der Schäferhütte gesehen. Er ist 49 Jahre alt, ca. 175-180 cm groß, schlank, hat rote Haare und trägt eine Brille. Bekleidet war er mit olivgrüner Militärkleidung, hohen schwarzen Schuhen und einem auffällig großen Hut (ähnlich Mounty-Hut).



Der zweite Bergsteiger stieg am 09.08.2001 von Zwieselstein über das Brunnenkogelhaus zur Hildesheimerhütte (Stubaier-Alpen) auf. Von der Hütte schrieb er eine Postkarte, worauf er als nächstes Tourenziel das Zuckerhütl anführte. Seit dem Morgen des 11.08.2001 fehlt von ihm jede Spur. Er trug sich sowohl im Hüttenbuch des Brunnenkogelhauses als auch im Hüttenbuch der Hildesheimer-Hütte ein.



Er ist 31 Jahre alt, ca. 180 cm groß, von sportlich-kräftiger Statur und Brillenträger. Bekleidet war er mit einer sandfarbenen Stoffhose und einer dunkelgrün/schwarzen Gore-Tex Jacke. Und er führte einen gelben Hochgebirgsrucksack (ca. 35 l) mit sich. Hinweise sind erbeten an: Gendarmerieposten 6450 Sölden, Tel.Nr. 05254/2206, Fax-109 oder an das Bezirksgendarmeriekommando 6460 Imst, Tel.Nr. 05412/ 66229-305, Fax-309. red

HÖHENMEDIZIN

Intensivkurs für Ärzte – Teil I

Vom 16. bis 22. März 2002 *findet unter der Leitung von Prof. Dr. med. P. Bärtsch (Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Heidelberg) in Zusammenarbeit mit Bergführern des Lehrteams des Deutschen Alpenvereins wieder Teil I (Winterkurs) des Höhenmedizinischen Intensivkurses statt. Im Alpinzentrum Rudolfshütte (Hohe Tauern) haben Ärzte die Möglichkeit, sich fortzubilden. Der Kurs ist sowohl von der medizinischen Kommission der UIAA als auch von der Society for Mountain Medicine anerkannt, und nach erfolgreichem Bestehen des Sommer- und Winterkurses wird ein Diplom in Mountain Medicine abgegeben. Der Kurs vermittelt fundierte theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen, die wichtig sind für die Beratung von Bergsteigern und Patienten, sowie für die Beherrschung der häufigsten höhenmedizinischen Probleme. In 20 Theoriestunden (Sportmedizin der Kategorien A, C und D) werden unter anderem die Physiologie der Höhenakklimatisation, akute und subakute Bergkrankheit, Hypothermie und Erfrierungen, chirurgische Notfälle und das Verhalten bei Hubschraubereinsatz behandelt. Die praktische Ausbildung (24 Stunden Leibesübungen, Kategorie 2) mit täglich ca. 3-6stündigen Skitouren, welche Übungen im Beurteilen der Lawinensituation, Lawinenrettungsübungen, Erstellung eines Notbiwaks, sowie Nottransporte auf Skiern umfassen, steht ebenfalls auf dem Programm. Kosten: 650-700 Euro inklusive Halbpension (Reduktion für Mitglieder des DSÄB von 50 Euro).* red



Spaltenbergung ist Teil der praktischen Ausbildung

Information und Anmeldung *bei Frau Gabriele Metz, Im Langgewann 91, 69121 Heidelberg, Tel.: 06221/43 91 09, Fax: 06221/40 81 19, E-Mail: sportmedizin@med.uni-heidelberg.de*

Foto: Karl Schrag

GEDENKSTEIN-VERANSTALTUNG

Gegen Intoleranz und Hass

Ende September hat die Schlussphase der vom Hauptausschuss eingeleiteten Gedenksteine-Aktion begonnen. Aus Witterungsgründen finden die Gedenkfeiern am Friesenberghaus, dem Haus Obertauern und auf der Glorer Hütte erst 2002 statt. Am 6. Dezember 2001 gedenken der Vorstand des DAV, Sektionsvorsitzende und Ehrengäste im Alpinen Museum gemeinsam der Entstehung und der Folgen der „Affäre Donauland" (s. Editorial S. 5). Im D.u.Ö.AV hatten sich in der Sektion Donauland überwiegend Juden zusammengefunden, nachdem seit 1921 mit der Wahl des fanatischen Antisemiten Eduard Pichl zum Vorsitzenden der Sektion Austria in Wien massiv Stimmung gegen sie gemacht wurde. Auf Hütten plakatierte Pichls Sektion „Mitglieder der Sektion Donauland und Juden unerwünscht". 1922 schließen sich 70 österreichische Sektionen im „Deutschvölkischen Bund" innerhalb des D.u.Ö.AV zusammen. Der 3. Vorsitzende des Dachverbands, ein Jude, wird zum Rücktritt genötigt, die Sektion Donauland immer wieder zum Austritt aus dem D.u.Ö.AV gedrängt. Die Sektion Berlin stärkt ihr fast allein den Rücken und tritt aus dem Berliner Gauverband aus. Im Dezember 1924 beschließt die außerordentliche Hauptversammlung den Ausschluss der Sektion Donauland mit 1236 gegen 190 Stimmen. Als Antwort schert die Sektion Berlin als „Deutscher Alpenverein Berlin e.V." aus dem D.u.Ö.AV aus und wird 1941 verboten. Beide Verbände gibt es heute nicht mehr, Erinnerungen an die Vorgänge muss man mit der Lupe suchen. Im Karnischen Hauptkamm kann man allerdings fündig werden. Dort trägt eine Hütte der Sektion Austria immerhin den Namen „Eduard Pichl". red



Diese Bronzeplakette „Gegen Intoleranz und Hass" wird vor dem Alpinen Museum und auf den entsprechenden Hütten angebracht.

Photo: Bernd Ritschel

SICHERHEIT. EIN GUTES GESCHENK!

Rucksäcke mit eingebautem Lawinen-Verschüttungsschutz, ein GPS-Gerät mit wertvollen Zusatzfunktionen und eine Bergsteigeruhr mit vielen Kontrollmöglichkeiten für Ihre ganz persönliche Sicherheit. Hochwertige Ausrüstung zu einem besonders guten Preis! Einfach zum bestellen!



ABS Lawinen Airbag Rucksäcke

Wer oben bleibt, überlebt!

Profi, DAV Sondermodell 2000
duales System, mit ca. 50l Packvolumen, Gewicht ca. 3.780g mit Patrone und Auslösegriff, sonnengelb/ schwarz oder kobaltblau/ schwarz
DM 995,00

Modell Profi 2002
mit geringfügigen Modifikationen gegenüber dem Modell 2000, rot/ schwarz
DM 1.248,00

Modell Plus 2002
duales System, mit ca. 20l Packvolumen, Gewicht ca. 3.290g mit Patrone und Auslösegriff, blau/ schwarz
DM 1.148,00



Silva Multi-Navigator

Das Profi-GPS-Gerät!



Ein 12-Kanal-GPS-Gerät, das sich insbesondere durch folgende Funktionen auszeichnet: GPS-Genauigkeit 15m RMS, Speicherung von bis zu 1000 Wegepunkten, elektronischer Kompass mit 1 Grad Auflösung und Zusatzfunktion „Zum Ziel Zeigen und Abspeichern", barometrische Höhenmessung mit 1 Meter Genauigkeit (bis 9200m), Luftdruckmessung mit 24 Std.-Barometeraufzeichnung, extrem lange Batterie-Lebensdauer durch Verwendung als Kompass und Höhenmesser bei ausgeschaltetem GPS, großes und sehr übersichtliches Display mit Hintergrundbeleuchtung.
170x61x30 mm, 254g (inkl. Batterien), gelb, mit Trageschlaufe und Neoprentasche
DM 895,00

Ciclo Control Alpin

Alles unter Kontrolle!



Höhe, Wetter, Uhr, Puls

Alpin 3
u.a. mit 7 Höhenmessfunktionen (1m Genauigkeit), Luftdrucktendenz, Barometer-Aufzeichnung und Barometer-Vorschau, Temperaturmessung, Höhen- und Zeit-Countdown, 11 Sportuhr-Funktionen, 5 Leistungs- und Kalorienverbrauchs-Funktionen, Hintergrundbeleuchtung, 64 Std. Speicher zur PC-Auswertung (mittels optional erhältlicher Schnittstelle), optional mit Schrittzähler kombinierbar
DM 349,00

Alpin 5
wie Alpin 3, jedoch zusätzlich mit Herzfrequenzmessung per Brustsensor und schnurloser Übertragung, insges. 7 Funktionen
DM 448,00

Schrittzähler mit drahtloser Übertragung zu Alpin 3 und 5, inges. 6 Funktionen, kann auch selbständig betrieben werden
DM 98,00

Schenken Sie zu Weihnachten Sicherheit! Ihren Lieben oder sich selbst. Damit Sie diesen Winter so gut in den Bergen unterwegs sind, wie noch nie! Wir wünschen ein frohes Fest!

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel: 089/ 82 99 94 94, Fax 089/ 82 99 94 14
e-mail: kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de

DIESE PREISE GELTEN NUR



OGRE

Das Monster war gnädig

Eine der besonderen bergsteigerischen Glanzleistungen 2001 konnte die vom DAV unterstützte deutsch-schweizerische Expedition zum Ogre verzeichnen. Thomas Huber, Iwan Wolf und Urs Stöcker standen nach 24 Jahren als zweite Seilschaft auf dem unnahbaren Gipfel im Karakorum. Von THOMAS HUBER

Wenn die Pakistani vom Ogre erzählen, wird alles still. Ogre, der Menschenfresser. Ogre, das Böse und Unheilbringende. Seit englische Alpinisten dem 7285 Meter hohen Baintha Brakk im Karakorum seinen Beinamen verpassten, scheint sich der Mythos des erbarmungslosen Ungeheuers mit dem Berg unauflöslich verbunden zu haben. 1977 konnte eine britische Expedition mit Doug Scott und Chris Bonington nach mehreren Versuchen die erste Besteigung für sich verbuchen. Wenige Minuten nach diesem Triumph rutschte Scott beim Abseilen aus und knallte in eine Verschneidung. Beide Knöchel waren gebrochen. Das Wetter verschlechterte sich. Zu allem Übel stürzte Bonington beim Abstieg zum Fuß des Westgrates, wobei ein paar Rippen zu Bruch gingen. Mit der Unterstützung von Mo Anthoine und Clive Rowland gelang es ihnen, den Fängen des Ogre in einem siebentägigem Kampf zu entkommen.

Mehr als 20 Expeditionen versuchten, ihr Bravourstück zu wiederholen. Aber alle wurden zurückgeschlagen, die meisten aufgrund schlechten Wetters. Ein japanisches Team nur 30 Meter unter dem Gipfel. Auch Jan Mersch, Toni Gutsch, mein Bruder Alexander und ich sind 1999 kläglich gescheitert. Und dabei hätten wir nur vier Tage gutes Wetter gebraucht! Der Berg hatte unsere Psyche gefressen und unser Selbstvertrauen zerstört. Der Baintha Brakk macht Jagd auf alle Eindringlinge, nagt an den Nerven der immer respektvolleren Aspiranten – und steigert mit der Niederlage jedes Teams den Reiz, die zweite Besteigung einzuheimsen. Eines Berges, der wohl zurecht als einer der schwierigsten auf der Welt gilt.



Die erfolgreiche Seilschaft: Urs Stoecker, Thomas Huber und Iwan Wolf (v.l.n.r.). Links: ein furchteinflößender Gigant aus Granit und Eis – der Ogre (7285 m), der Südpfeiler wird von der Licht- Schattengrenze markiert.

Deshalb wundern wir uns auch kaum über die vielen Menschen, als wir im April 2001 im Basislager eintreffen. Die meisten von ihnen hatten vorgehabt, sich am Südpfeiler zu versuchen. Nur Silvo Karo aus Slowenien wollte von vornherein jedem Wettkampf aus dem Weg gehen und hatte sich mit seinen Freunden den Ostpfeiler zum Ziel gesetzt. Zwei Amerikaner aus seinem Team halten jedoch an ihrem ursprünglichen Projekt fest, während Hans Kammerlander und sein Kamerad Luis Brucker auf die britische Route über den Westgrat ausgewichen sind.

Ersatzreserve Eins

Zwei Tage nach unserer Ankunft sind wir, Iwan, Urs und ich, in Richtung vorgeschobenem Basislager unterwegs. Das amerikanische Team hetzt hinter uns her. Seitdem wir hier sind, haben Hans Johnstone und Marc Newcomb sich von morgens bis abends aufgeführt wie unsere Schatten: Sie sind mit uns aufgestanden und haben jeden Schritt am Berg kopiert. Ein unerbittlicher Wettbewerb liegt in der Luft. Eine Konkurrenz, die unsere Fähigkeit, versteckte Gefahren wahrzunehmen, beeinträchtigen und uns zu falschen Entscheidungen verleiten könnte. Nach einer längeren sachlichen Diskussion mit den Mitbewerbern erkennen wir, dass eine Zusammenarbeit mit ihnen nicht möglich ist. Unsere Entscheidung ist klar: Wir werden den Ogre III ins Visier nehmen, der als riesige symmetrische Felspyramide südöstlich der eigentlichen Latokgruppe in den Himmel ragt. Vor einiger Zeit hat ein japanisches Team versucht, diesen circa 6900 Meter hohen Gipfel zu erreichen. Es war genauso erfolglos wie die italienische Expedition im Jahr 2000.

Am 13. Juni machen wir uns auf die Suche nach einem Weg durch den Eisbruch, der den Zugang zu dem 1000 Meter hohen Couloir versperrt, das zu einem Sattel im Südostgrat hinaufführt. Dann bricht das

Wetter zusammen und verbannt uns für fünf lange Tage ins Basislager. Für Hans Kammerlander und Luis Brucker wird die Zeit für einen weiteren Versuch zu knapp und sie verlassen am Tag darauf das Basislager. Luis macht sich auf den Heimweg und für Hans beginnt ein neues Abenteuer am K2.

Wetterglück zum Ersten...

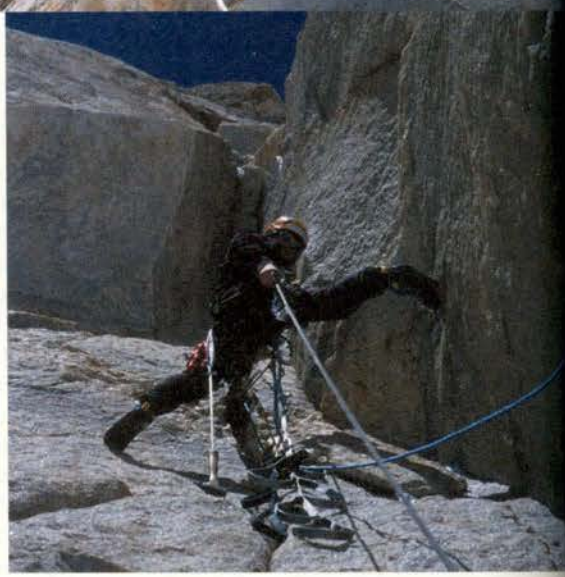
Endlich, gegen Abend des 18. Juni, klart das Wetter auf, genau wie vom Innsbrucker Wetterorakel vorhergesagt: Ein Schönwetterfenster von zwei Tagen Dauer. Die Tiroler Meteo-Propheten sollten recht behalten: Unter einem fast wolkenlosen Himmel quälen wir uns den Gletscher hinauf, durchsteigen die bis zu 60 Grad steile Rinne, waten weiter über einen aufgeweichten Wechtengrat und sinken bei Lager 1 total kaputt in den Schnee. Am nächsten Morgen führen die beiden Schweizer über das Kombigelände des Südostgrats hinauf, an einer Felsstufe übernehme ich das scharfe Ende des Seils und erreiche den Fuß des eigentlichen Pfeilers, an dem Urs und ich anderntags sechs weitere anspruchsvolle Längen fixieren können, ehe uns der Mangel an Seilen und Gas trotz des schönen Wetters zum Abstieg ins Basislager zwingt. Doch die Gurus aus dem Inntal sind gnädig und gewähren uns eine zweitägige Verlängerung der Schönwetterperiode. Am 30. Juni starten wir um zwei Uhr in der Früh im Basecamp und erreichen sechs Stunden später Lager 1. Nach einer kurzen Rast hangeln Urs und ich uns die Seile hinauf und fixieren fünf weitere Längen mit Schwierigkeiten bis zum siebten Grad. Die Chancen, am nächsten Tag den Gipfel zu erreichen, sind jetzt ausgezeichnet. Über Funk bekommen wir die Nachricht, dass die Amerikaner drüben am Ogre I auf dem Pfeilergipfel sitzen und um ein Uhr nachts zum Gipfel starten wollen – so wie wir. Sicherlich werden sie es schaffen und ich wundere mich über den Verlustschmerz eines für mich verlorenen Berges, der verdammt an Liebeskummer erinnert. Die ganze Nacht über schlafe ich schlecht. Doch sobald der Wecker klingelt, ist das Gefühl, am falschen Ort zu sein, wie weggeblasen.

Iwan entschwindet in die Dunkelheit, Urs und ich folgen ihm in jeweils halbstündigem Abstand, um Staus an den Fixseilen zu vermeiden. Bei Tagesanbruch wühlt sich Iwan durch den hüfttiefen Schnee zur nächsten Steilstufe hinauf, die mit Schwierigkeiten bis zu M6+ aufwartet. Auf über 6600 Metern Meereshöhe! Es folgt das 50 Grad steile Gipfelschneefeld. Die letzten Meter gehen wir gemeinsam...





Fotos: Thomas Huber/Iwan Wolf



Oben: die Ogregruppe mit Ogre Thumb links, Ogre mit Südpfeiler in Bildmitte und Ogre III, dessen rechter Grat erklettert wurde. Mitte: Thomas Huber an der Schlüsselstelle (8+) am Ogre-Südpfeiler. Unten: Ogre III – die dritte überhängende Seillänge am Südpfeiler (7A3). Rechte Seite: Start am Ogre-Südpfeiler vom Biwakplatz auf 6200 Metern, darunter das Portaledge-Zelt. Iwan mit schwerem Gepäck beim Jumaring am Südpfeiler. Rechts unten: der erste überhängende Aufschwung am Ogre III mit dem Risssystem der Aufstiegsroute.









Endlich am Ogre

Zwei Tage später, drunten im Basislager, kommen Marc und Hans herüber, um uns zu gratulieren. Sie selbst sind gescheitert. Am grundlosen Schnee in der Gipfelwand. Es ist so traurig wie menschlich: Auf dem sicheren Boden kommen wir ausgezeichnet miteinander aus; begegneten wir uns aber am Berg, lag immer eine ungute Spannung in der Luft. Wahrscheinlich waren auf beiden Seiten die Einsätze zu hoch. Traurig ziehen Johnstone und Newcomb ab und überlassen uns den Südpfeiler des Ogre.

Innerhalb von zwei Tagen können wir bei besten Bedingungen bis zum Lagerplatz auf 5900 Meter fixieren und sämtliches Material für den Durchstieg hinaufschaffen, ehe das Wetter wieder mal gründlich zusammenbricht. Nach acht Tagen melden die Innsbrucker ein Zwischenhoch. Eigentlich müssten wie aufbrechen. Der Verstand sagt ja, aber ein überdeutliches Gefühl sträubt sich dagegen. Eine halbe Stunde Diskussion um drei Uhr früh bei sternklarem Himmel: Sollen wir hinauf oder bleiben wir hier und schlafen weiter? Wir gehen nicht. Am Abend tobt sich ein heftiges Gewitter über der Latokgruppe aus, und es folgen zwei Tage extramiserables Karakorumsauwetter.

Dann geben uns die Tiroler Wetterpropheten gelbes Licht für die kommenden drei bis vier Tage: Wenig Wind, bewölkt und schlimmstenfalls geringer Niederschlag. Obwohl es mal wieder voll zu schneien beginnt, packen wir unsere Siebensachen. Als wir um zwei Uhr aus dem Zelt schauen, graupelt es aus einer geschlossenen Wolkendecke. Sollen wir bei diesem Wetter losgehen? Der Verstand sagt nein, aber das Gefühl drängt zum Aufbruch. Als wir den Platz erreichen, wo unser Advanced Basecamp stand, klart es kurz auf, dann beginnt es wieder aus allen Kissen zu schneien. Wir suchen Schutz in einer höhlenartigen Gletscherspalte, um nicht völlig durchnässt zu werden. Wenn es so weitergeht, sitzen wir bald wieder im Basislager bei heißem Kaffee und Barantas (Fladenbrote) mit Nutella.

Wetterglück zum Zweiten...

Wieder scheint es etwas besser zu werden – also weiter. Knietief spuren wir den steilen Gletscher hinauf in Richtung Couloir, als Iwan plötzlich sein volles Repertoire an Schimpfwörtern in die friedliche Bergwelt brüllt. Bis zum Oberrand seiner Gamaschen steht er im Wasser eines vom Schnee verdeckten Gletschersees. Das ist Schicksal und vielleicht nur ein weiteres Zeichen umzudrehen. Der Kamerad entleert seine Stiefel und trocknet die Innenschuhe so gut es geht. Wir finden zufällig ein paar Ersatzsocken in einem unserer Rucksäcke. Iwan möchte auf keinen Fall umdrehen. Das Couloir ist tief verschneit, Iwan übernimmt die Spurarbeit, versinkt aber immer mehr im Schnee und tritt kurz vor der Randkluft auf der Stelle: „Keine Chance und außerdem zu gefährlich, lasst uns umdrehen!"

Es darf doch nicht wahr sein! Voll trotzigem Zorn wühle ich mich durch den anderthalb Meter tiefen Triebschnee, Iwan schiebt von hinten. Endlich beißen die Geräte ins Eis und ich wuchte mich über die Randkluft. 30 Zentimeter Pressschnee liegen auf einer Blankeisschicht im Couloir. Von der Sonneneinstrahlung ausgelöst kommen uns bereits die ersten Rutsche entgegen. Wir geben uns eine letzte Chance: Finden wir das Fixseil unter den Schneemassen in den nächsten zehn Minuten, dann gehen wir weiter, ansonsten brechen wir die Aktion ab. Iwan gräbt sich diagonal durch die Rinne und findet tatsächlich das rote Plastikseil. Das Schicksal hat entschieden. Während unseres gesamten Aufstiegs durch die Steilschlucht und über den unteren Teil des Pfeilers rauschen um uns überall Lawinen zu Tal. Als wir Lager 1 auf 5900 Meter erreichen, ist das Zustiegscouloir bereits freigefegt. Wir installieren unser Portaledge, trinken Tee und dösen vor uns hin. Der Gipfel scheint bereits deutlich näher zu sein als noch vor ein paar Stunden.

Am nächsten Morgen lässt das Wetter nichts zu wünschen übrig – wie wir mit dem Aufstieg beginnen, treffen uns die ersten Sonnenstrahlen. Nach einer schwierigen Aufwärmseillänge gewinnen wir durch ein Verschneidungssystem schnell an Höhe. Am Tag darauf sitzen wir bereits gegen Mittag bei äußerst angenehmen Temperatu-







Ogre III
Links: der Schneegrat zwischen der zweiten und dritten Stufe des Grates. Rechts das Lager auf 6000 Meter Höhe.
Iwan und Urs auf dem Gipfel des Ogre III.

ren an unserem Lagerplatz am Pfeilerkopf auf 6500 Meter. Der Gipfel scheint zum Greifen nahe, doch die Perspektive täuscht. 800 Höhenmeter sind noch zu überwinden. Und warum sollte dieser Berg, der alle Anwärter auf die Zweitbesteigung zum Teufel gejagt hat, mit uns eine Ausnahme machen? Was könnte uns aber andererseits daran hindern, den Gipfel zu erreichen? Wie ein Hund, der seinen Schwanz zu erhaschen versucht, jagen sich Selbstvertrauen und Zweifel im Kreis.

Dem Himmel nahe

Der Wecker piepst, es ist ein Uhr. Draußen fegt ein eiskalter Wind, am Nanga Parbat steht die übliche Gewitterfront. Nicht die besten Voraussetzungen für den Gipfeldurchstieg. Sollen wir es wirklich anpacken? Keiner sagt ein Wort. Eine lange Viertelstunde dauert das Zögern. Dann reißen wir uns zusammen, verdrücken missmutig ein paar Energieriegel und beginnen mit dem Aufstieg an den fixierten Seilen. Im 50 Grad steilen Eisfeld gehen wir solo. Iwan und Urs übernehmen die Spurarbeit. Nur langsam kommt der Gipfelturm näher.

Kurz vor sieben Uhr erreichen wir den Beginn der Kletterei. Jetzt bin ich an der Reihe. Die ersten Seillängen im Kombigelände sind schwieriger als erwartet und wir kommen nur noch langsam voran. Der Wind hat aufgefrischt und es wird sehr kalt. Ungefähr 100 Meter unterm Gipfel trübt sich die Sicht meines rechten Auges. Solange ich links noch sehe, habe ich nur das Problem, die Entfernungen abzuschätzen. Inzwischen haben wir ein System von Rissen und Verschneidungen erreicht, das mit Schwierigkeiten um VI A2 zum Gipfelgendarm hinaufzieht. Auf einmal stehe ich vor einer glatten Wand, die von zwei parallelen Rissen durchschnitten wird. Typisches Friend-Gelände! Aber wie haben Scott und Bonington das damals im Jahr 1977 ohne diese Hightech-Geräte geschafft? Plötzlich verliert sich der eine Riss, kurz entschlossen pendle ich hinüber in den benachbarten Spalt, wo ich schweratmend mit den Händen Halt finde. Mit einer normalen alpinen A2-Länge hat das nichts mehr zu tun. Am Ende der Seillänge finden wir das Material unserer Vorgänger: abgesägte Aluminiumrohre und andere Absonderlichkeiten. Wenn jetzt auch noch das andere Auge zu streiken beginnt, müssen wir so schnell wie möglich runter. Keine 40 Meter unter dem Gipfel. Wir spüren, wie der Menschenfresser auch an unseren Nerven knabbert!

Um 16 Uhr erreiche ich den höchsten Punkt, Iwan und Urs kommen nach. Der Handschlag. Seit 24 Jahren sind wir die ersten Menschen hier heroben. Wir verbeugen uns innerlich vor den Erstbesteigern. Den Gipfelturm mit den damaligen Mitteln zu bezwingen war zweifellos eine der bedeutendsten Leistungen in der Geschichte des Bergsteigens. Wir genießen den Augenblick. Wie der Wind die Wolkenfetzen so auf uns zutreibt, fühlen wir uns wie im Flugzeug. Als wären wir ein Teil des Himmels. Ein lange gehegter Traum ist in Erfüllung gegangen.

Wir schießen noch ein paar Fotos und seilen dann in eine gewohntere Umgebung ab. Zuerst fünf Seillängen gerade den Fels hinunter, um nicht ein Replay des Heldenepos vor 24 Jahren zu provozieren. Dann 500 Meter das Eisfeld hinab. Um 21 Uhr kommen wir erschöpft im Lager 4 an. Wir nehmen die notwendige Flüssigkeit zu uns, nachdem wir den ganzen Tag über fast nichts getrunken haben. Hunger verspüren wir keinen. Nur Müdigkeit. Wir wollen einfach so schnell und so ausgiebig wie möglich schlafen.

Eine Woche später, im K2 Hotel auf einer gepflegten englischen Wiese mit einer Cola in der Hand, ist die Welt wieder in Ordnung. Die Zivilisation hat uns wieder und ist nach zwei Monaten in Eis und Fels nicht mal so unerwünscht. Das Leben geht weiter und viel ändern wird sich nicht, selbst mit dem Ogre im Kreuz. Denn das Klettererherz schmiedet schon die nächsten Pläne. Berge, wir kommen wieder!

Warum haben wir es geschafft und die anderen nicht? Ich bin sicher, dass das Wetter und die Innsbrucker Connection eine wichtige Rolle gespielt haben, und natürlich unsere Schnelligkeit und Taktik. Dass wir die Höhe hervorragend vertrugen, war entscheidend. Das hatten wir vor allem dem Ogre III zu verdanken. Kurzum, es hat alles zusammengepasst wie bei einem Puzzle.

Thomas Huber *ist einer der besten deutschen Extrembergsteiger und macht seit Jahren mit seinen Erfolgen an den Bergen der Welt von sich reden.*

Sicherheit in den Bergen

Hängt davon ab, dass Sie trocken bleiben ...

NIKWAX
WATERPROOFING





Nikwax TX.Direct erneuert die Leistung Ihrer getragenen atmungsaktiven und wasserdichten Jacke in der Waschmaschine!

Nikwax Imprägnierungsmittel sind die **SCHLÜSSELPRODUKTE** um technische Kleidung in hervorragendem Zustand zu halten.

NIKWAX
WATER BASE

Mit Nikwax bleiben Sie trocken, warm und deshalb sicher.

Einfacher zu benutzen. **Sicherer** für Sie, Ihre Kleidung und die Umwelt. Es hält Sie **trocken.**

Um das ganze Sortiment der Nikwax Imprägnierungsmittel zu sehen und um einen Fachhändler in Ihrer Nähe zu finden, kommen Sie doch auf unsere Website **www.nikwax.de**

Oder wenden Sie sich an

Vaude Sport, Vaude Straße 2, 88069 Tettnang Obereisenbach.
E-mail: info@vaude.de Tel: 07542 53060 Fax: 07542 530660
www.vaude.de



Skibergsteigen unter Zeitdruck

Hohes alpinsportliches Niveau: Gewinner des Sci Alpinistica dell'Adamello war ein italienisches Team, das für die Strecke über 1900 Höhenmeter nur 1.55 Stunden benötigte.

Der Deutsche Alpenverein hat sich entschlossen, Mitglied im International Council for Ski Mountaineering Competitions (ISMC), dem internationalen Verband für Skialpinismus-Wettkämpfe der UIAA, zu werden. Grundlage dieser Entscheidung, die nicht leicht gefallen ist, waren weitreichende Recherchen insbesondere zur Frage der Naturverträglichkeit von internationalen Wettkämpfen im Skibergsteigen durch ein Beobachterteam des DAV. Von den Erfahrungen einer kritischen Prüfung berichtet MANFRED SCHEUERMANN.

Die Vorstellung von Wettkämpfen im Skibergsteigen mit Hunderten von Teilnehmern kommt manchem Tourengeher einem Alptraum gleich: „Aus ist es mit der Ruhe und wie geht es dabei der Natur?" Andere wiederum, vor allem die Jüngeren, sehen das ganz anders: Für sie sind Skitourenrennen ein Spielfeld, um sich zu messen, Grenzen auszuloten oder einfach, um dabei zu sein. Skibergsteiger-Wettkämpfe liegen im Trend und sind zumindest in den Ostalpen – von kleineren, traditionellen Rennen abgesehen – eine junge Entwicklung. Dafür gibt es zwei Gründe, die in dieselbe Richtung weisen: Der Tourenskilauf ist längst zum Breitensport avanciert, damit hat auch der Leistungsaspekt der Sportart erheblich an Bedeutung gewonnen. Skitouren sind, besonders in ihrer sportlichen Variante, bestens geeignet, um den chronischen

Fotos: Manfred Scheuermann

Bewegungsmangel des Alltags auszugleichen. Als „Sportgerät" dienen immer häufiger Skipisten, die Lawinensicherheit und Abfahrtsgenuss garantieren. Der zweite Grund liegt in der zunehmenden Beliebtheit von Skitouren-Wettkämpfen in den West- und Südalpen, wo diese lange Tradition haben. Namhafte Beispiele sind die „Patrouille des Glaciers" von Zermatt nach Verbier oder die „Trofeo Mezzalama" auf der Monte-Rosa-Südseite. Mit der alpenweit gewachsenen Popularität des Tourengehens haben diese Wettkämpfe am südlichen Hauptkamm in den letzten Jahren einen weiteren markanten Aufschwung genommen. Diesen Trend unterstützt die Sportartikelindustrie, die, durch das Wettkampfgeschehen ihrerseits befruchtet, immer leichtere und speziellere Ausrüstung entwickelt. Vermehrt werden nationale und internationale Skitourenrennen ausgetragen. Seit 1992 gibt es einen Europacup der UIAA, Nationalmannschaften sind entstanden, im kommenden Winter finden in Frankreich die ersten offiziellen Weltmeisterschaften statt und sogar über Skibergsteiger-Wettkämpfe als Olympische Disziplin 2006 in Turin wird diskutiert.

Diese Welle hat auch die Ostalpen erreicht. Die Nachfrage nach Wettkämpfen im Skibergsteigen ist groß, immer mehr Skitourenrennen, die Event und Leistungssport vereinen, werden auch hier veranstaltet: „Diamir-Race" im Dammkar, „Wildsau-Staffel" im Sellraintal, „Mountain-Attack" in Saalbach-Hinterglemm, die Liste ließe sich fortsetzen.

Der Zweifelsfall

Angesichts dieser Entwicklung galt es für den Deutschen Alpenverein, der im Deutschen Sportbund (DSB) der zuständige Fachverband für das Skibergsteigen ist, Stellung zu beziehen. Nicht zuletzt deshalb, weil die Teilnahme an internationalen Rennen ab der Wettkampfsaison 2002 nur noch über einen nationalen Verband möglich ist und auch in den Reihen der DAV-Mitglieder das Interesse an Skibergsteiger-Wettkämpfen zugenommen hat.

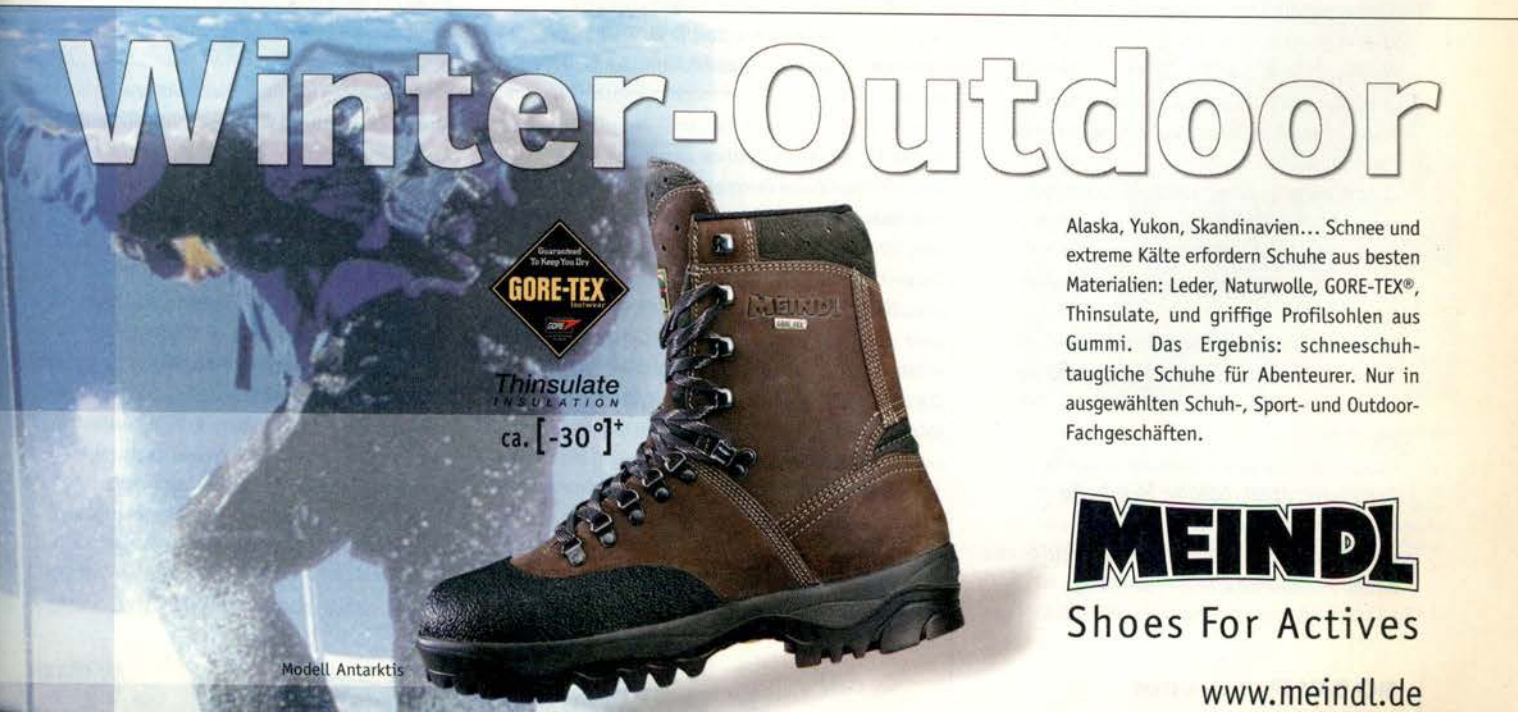
Die vordringlichste Frage war jedoch die nach der Naturverträglichkeit solcher Veranstaltungen. Mit dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" hat sich der DAV zum Ziel gesetzt, die Naturverträglichkeit des Skibergsteigens sicherzustellen und seine Fachkompetenz zu diesem Thema unter Beweis gestellt. Wie steht es also mit den ökologischen Auswirkungen von internationalen Skitouren-Wettkämpfen und dem damit einhergehenden Trainingsgeschehen? Kann der DAV auf die Naturverträglichkeit der Rennen Einfluß nehmen? Sind solche Veranstaltungen mit dem „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes" vereinbar? Soll der Verband Skitouren-Wettkämpfe unterstützen oder soll er sie ablehnen und damit die Kompetenz und die Einflussmöglichkeiten aus der Hand geben, mit dem Risiko, dass künftig ein anderer Verband die Zuständigkeit für das Wettkampfgeschehen im Skibergsteigen erlangt? Konkret erreichte den DAV Anfang 2001 die Anfrage nach einer Mitgliedschaft im „International Council for Ski Mountaineering Competitions" (ISMC), dem Verband für Skialpinismus-Wettkämpfe der internationalen Bergsteigervereinigung UIAA. Weltweit gehören bereits 17 alpine Verbände, darunter der Verband alpiner Vereine Österreichs, der Schweizer Alpen Club, der Club Alpino







Trophée des Gastlosen in Jaun (Westschweiz): Apere Passagen der Rennstrecke wurden zum Schutz der Vegetation präpariert. Markierungs- und Sicherungsmaterial sowie Abfälle aller Art unmittelbar nach dem Wettkampf beseitigt. Für die Materialdepots in den Hochlagen war vor dem Rennen ein Hubschrauberflug nötig, der Abtransport erfolgte per Rettungsschlitten.





Die Rennstrecke in der Gastlosen-Kette verläuft über alpinistisch anspruchsvolles Gelände. Hier ist der versierte Skibergsteiger gefragt.



450 Teilnehmer am Start des Sci Alpinistica dell'Adamello am Tonalepass (Italien).

Italiano und der Club Alpin Français, dem ISMC an. Um eine Entscheidung auf klare Fakten zu stützen, schickte der DAV ein Beobachterteam unter Leitung des Dritten Vorsitzenden Ingo Buchelt zu zwei ausgewählten Skibergsteiger-Wettkämpfen des ISMC, mit dem Auftrag, diese sportlich wie naturschutzfachlich kritisch unter die Lupe zu nehmen. Die sportlichen Gesichtspunkte nahmen deutsche Aktive und das Referat Bergsteigen, die naturschutzfachlichen das Referat Natur- und Umweltschutz der DAV-Bundesgeschäftsstelle in Augenschein. Als externer Fachberater für den Naturschutzbereich konnte der Wildbiologe Albin Zeitler gewonnen werden.

Trophée des Gastlosen

16. Februar 2001: In der Nacht erreichen wir Jaun, ein Bergdörfchen in der Westschweiz. Schnee liegt zumindest im Tal kaum. Samstag ist Vorbereitungstag. Die Rennläufer reisen an, orientieren und informieren sich, einige begutachten die Rennstrecke. Die Veranstalter entscheiden sich für den endgültigen Streckenverlauf, markieren, präparieren und sichern ihn. Am Abend treffen sich alle beim „Briefing", dem Informationsaustausch, bei dem Angaben über Regeln und Ablauf des Rennens gemacht werden. Wir beobachten und führen erste Gespräche mit Verantwortlichen, Helfern und einigen der Aktiven. Félicien Morel, ein freundlicher Herr Ende 50, ist Präsident der Kommission der Ski-Alpinismus-Wettkämpfe des Schweizer Alpenclubs (SAC). Er zeigt uns einen Teil der Strecke, die in einer Höhenlage von 1000 bis 2200 Meter verläuft und berichtet über die neunjährige Tradition der „Trophée des Gastlosen", wie das Rennen hier heißt. Gastlosen ist der Landschaftsbegriff einer wilden Kette von

WETTKÄMPFE IM SKIBERGSTEIGEN

Skibergsteiger-Wettkämpfe sind

❑ *eine gewachsene Sportart mit langer Tradition, die in die 30er Jahre zurückreicht,*
❑ *eine „ehrliche" Sportart, denn es sind keine speziellen dauerhaften Anlagen in den Bergen nötig,*
❑ *eine harte Sportart, denn es muss das gesamte Material am Körper getragen werden,*
❑ *einer einfachen Regel zugrunde gelegt: nur die Durchlaufzeit vom Anfang bis zum Ende zählt,*
❑ *in den Bereichen Kondition, Technik und Taktik als extrem hoch einzustufen und am ehesten mit Duathlon und Triathlon zu vergleichen,*
❑ *von verschiedenen Athleten besucht: Langläufer, Abfahrtsläufer, Bergläufer, Mountainbiker,*
❑ *eine soziale Sportart, denn die Wettkämpfe finden zumeist im Zweier-Team statt.*
❑ *nachweislich geeignet, einen positiven Transfer in den Breitensport (z.B. Trainingsmethoden, Ausrüstungsweiterentwicklung) zu leisten.*

Aktive Wettkämpfer gibt es alpenweit etwa 7000. Unter ihnen messen sich Profis und Amateure gleichermaßen im selben Rennen, was für attraktive Veranstaltungen sorgt.
Da seit Mitte der achtziger Jahre in allen europäischen Gebirgszügen Wettkämpfe stattfinden, wird seit 1992 jährlich vom ISMC (Unterorganisation der UIAA) ein Europacup veranstaltet. Dieser greift die Tradition des weltgrößten Rennens – der Patrouille des Glaciers (CH) – auf, das bei den olympischen Spielen von 1924-1948 eine der wichtigsten Veranstaltungen des olympischen Programms war. Im Januar 2002 gibt es erstmals eine Weltmeisterschaft (F).

Alle Rennen des Europacups

❑ *dauern etwa drei Stunden (bei Durchschnittszeiten von 45 Minuten für 1000 Höhenmeter),*
❑ *weisen eine hohe durchschnittliche Hangneigung sowie Passagen bis 40° auf*
❑ *beinhalten technische Passagen, die ein Abschnallen und Tragen der Ski erforderlich machen.*

Websites

www.fam.ad/ismc/index.htm, *die Seite des ISMC.* **www.astc.at**, *die Seite der Österreichischen Meisterschaft.* **www.ski-alp.it**, *die Seite über italienische Wettkämpfe.* **www.ffme.fr**, *die Seite über französische Wettkämpfe.* **www.cssa.ch**, *die Seite des SAC über schweizerische Wettkämpfe.* **www.ski-mountaineering.org**, *die Seite der 1. Weltmeisterschaft.*

Stefan Winter

Fotos: Manfred Scheuermann



Auf „Medienflüge", wie hier im Adamellogebiet, haben die Veranstalter von Skibergsteiger-Wettkämpfen zumindest in Italien nur begrenzten Einfluss. Hier liegt ein Ansatzpunkt für Verbesserungen.

Felsnadeln, Wänden und Massiven, die sich hoch über Jaun erheben. Diese grandiose Kulisse ist Austragungsort des morgigen Wettkampfs, denn die alpinistisch anspruchsvolle Route führt durch steile Couloirs, über Scharten und Gipfel in ständigem Auf und Ab durch das Herz der Gastlosen. Für Zuschauer und Medienvertreter ist das ein Trumpf, aber auch die Rennläufer lieben das alpine Gelände. Morel erläutert uns, dass alle ISMC- und sonstigen Skitouren-Wettkämpfe in der Schweiz im Vorfeld vom SAC zusammen mit den Organisationskomitees anhand einer 15 Punkte umfassenden Checkliste zur Naturverträglichkeit überprüft werden. Darin geht es um Hubschrauberflüge, Versorgungsstationen, Abfallbeseitigung, Schutzgebiete, Anreisemöglichkeiten etc.

Am Sonntag um 8 Uhr beginnt das Rennen mit knapp 400 TeilnehmerInnen. Wir verfolgen den eindrucksvollen Massenstart, der an große Langlaufrennen erinnert, und beobachten das Geschehen entlang der Strecke während und nach dem Rennen über 2200 Höhenmeter und 13 Kilometer Distanz, die die Schnellsten in nur zwei Stunden und 18 Minuten hinter sich bringen. Aus ökologischer Sicht ergibt sich folgendes Bild: Die festgefrorene Altschneedecke ist zumindest in den höheren Lagen mächtig genug, ausgeaperte Stellen wurden sorgfältig präpariert, so dass die Pflanzendecke weitgehend schadlos bleibt. Lebensräume von Wildtieren werden weniger entlang der Rennstrecke als im Bereich von Verbindungssrouten berührt, die Wettkampfbetreuer begehen. Störungen ließen sich dort bei einer Optimierung des Geschehens verringern. Die unmittelbaren Auswirkungen des Wettkampfs beschränken sich auf zwei bis drei Tage. Hubschrauberflüge sind während des Rennens nur für Rettungseinsätze zulässig. Mit Schweizer Gründlichkeit wird gleich nach den letzten Läufern aber auch alles beseitigt, was an das Rennen erinnert. Zurück bleiben tatsächlich nur die Spuren im Schnee.

Sci Alpinistica dell'Adamello

In Italien wird sicher alles anders sein? 30. März 2001: Am Tonalepass, der Grenze zwischen Trentino und Lombardei, gibt es Schnee in Massen und Lawinenwarnstufe vier. Austragungsort des Sci Alpinistica dell' Adamello ist das schmucke Ponte di Legno im oberen Oglio-Tal. Geplant ist eine Strecke durch die hochalpine Adamellogruppe, die allerdings bei gegebener Lawinenlage ausscheidet. Die Veranstalter können aber in das benachbarte Pistenskigebiet ausweichen, so dass der Wettkampf nicht kurzfristig abgesagt werden muss. Das freut die Aktiven, denn sie trainieren gezielt auf den Tag des Rennens hin und viele haben eine weite Anreise hinter sich. Das Rennen findet zu 90 Prozent im Pisten- und Variantenbereich des Skigebietes beiderseits des Tonalepasses statt. Damit ist die Frage nach der Naturverträglichkeit weitgehend beantwortet: Vegetationsschäden sind bei zwei bis vier Meter Gesamtschneehöhe ausgeschlossen, Wildtier-Lebensräume werden nicht über das durch den Skibetrieb übliche Maß hinaus berührt und zeitlich bleibt die Veranstaltung im Rahmen des Pistenskibetriebs. Versorgungsstationen und Abfallbeseitigung entsprechen den ISMC-Regeln, nur der Hubschrauberflug eines lokalen TV-Senders während des Rennens ist uns ein Dorn im Auge.

Der Spanier Jordi Colomer ist Präsident des ISMC. Wir haben Gelegenheit zu einem Gespräch mit ihm und erfahren von der aktuellen Diskussion um die künftigen Austragungsorte der Skitouren-Wettkämpfe. Im ISMC gibt es zur Weiterentwicklung des Wettkampfwesens unterschiedliche Positionen: Einige befürworten Wettkämpfe mehr in unerschlossenen Hochgebirgsregionen, ande-



Geniessen Sie Ihre Freizeitaktivitäten mit der wasserdichten, winddichten und atmungsaktiven Isotex-Jacke "Erika". Die passende, einzippbare Fleece-Jacke "Josie" bietet zusätzlichen Wärme-Komfort, die passende, strapazierfähige OS Zip Off Hose sorgt für vollständigen Schutz. Diesen Komfort erhalten Sie für **DEM 249,90** für die modische Jacke "Erika" (Artikel-Nr. W827), **DEM 99,90** für die Fleece-Jacke "Josie" (Artikel-Nr. A523) und **DEM 79,90** für die "OS II Zip Off Trousers" (Artikel-Nr. J137).

Rufen Sie uns direkt an unter 08731/31910





Fotos: Manfred Scheuermann

re wollen die Veranstaltungen im Bereich von Skipisten und deren Umfeld ausbauen, wofür eindeutig Gründe des Naturschutzes, der Planungssicherheit, der Infrastruktur und Logistik sprechen. Schon bei diesem Gespräch wurde deutlich, dass der DAV nur durch eine aktive Mitgliedschaft im ISMC diese Entwicklung in seinem Sinne positiv beeinflussen kann.

Ergebnis „befriedigend"

Das Fazit der Beobachtungen lässt sich aus naturschutzfachlicher Sicht so zusammenfassen: Bei keiner der beiden Veranstaltungen waren gravierende Verstöße festzustellen, die mit den vom DAV vertretenen Positionen unvereinbar wären und zu einer Ablehnung von Wettkämpfen im Skibergsteigen Anlass gegeben hätten. Das gilt sowohl für die Streckenführung als auch für die Vorbereitung und Durchführung der Rennen. Dennoch gab es Beobachtungen, die im Detail kritisch zu beurteilen sind. Diese Mängel ließen sich aber unter strikter Einhaltung bestimmter Umweltstandards vermeiden bzw. deutlich verringern. Allgemein ist zu sagen, dass Skibergsteiger-Wettkämpfe einen hohen alpinsportlichen Wert haben und vor allem von der Jugend begeistert angenommen werden. Soviel zu den Wettkämpfen im Ausland.

Ganz anders stellt sich die Situation in den deutschen Alpen dar. Hier gibt es aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten – Skitouren überwiegend in der Waldstufe, geringe Höhenlage der Tourenziele, kleinräumiges Muster von Lebensräumen und Skirouten – zumindest in den Tourengebieten keinen Spielraum für Wettkämpfe im Skibergsteigen. Skitourenrennen in deutschen Tourengebieten lassen sich zudem mit den differenzierten Routenempfehlungen des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" in keiner Weise vereinbaren. In Deutschland sind als Austragungsorte für derartige Wettkämpfe allenfalls Pistenskigebiete, wie z. B. das Dammkar im Karwendelgebirge, geeignet. Diese werden heute bereits zunehmend – z.T. sogar bis in die Abend- und Nachtstunden hinein – als Trainingsgelände genutzt.

Die ökologischen Auswirkungen von Skibergsteiger-Wettkämpfen sind von der Höhenlage der Rennstrecke abhängig: Links das vergletscherte, weniger empfindliche Adamellogebiet, rechts das Gebiet des Gastlosen-Rennes in der sensiblen montanen und subalpinen Höhenstufe (1000 bis 2200 Meter).

Voraussetzungen des ISMC-Beitritts

Auf den Punkt gebracht stellen sich im Zuge der aufgezeigten Entwicklung dem Deutschen Alpenverein drei Anforderungen:

❑ Erstens will er im Bereich Skibergsteigen seine Kompetenz und Einflussmöglichkeiten behalten und weiter ausbauen, zweitens will er sich auch weiterhin mit großem Einsatz für die naturverträgliche Ausübung des Skibergsteigens einschließlich seines Wettkampf- und Trainingsgeschehens engagieren und drittens will er seinen Mitgliedern die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen im Skibergsteigen ermöglichen. Um diesen Ansprüchen gleichermaßen gerecht zu werden, hat sich der DAV für den Beitritt zum „International Council for Ski Mountaineering Competitions" (ISMC) entschlossen, diesen aber an die folgenden Voraussetzungen geknüpft:

❑ Der Deutsche Alpenverein hat aufgrund seiner Aktivitäten in den letzten Jahren eine führende Fachkompetenz in dem Spannungsfeld „Skibergsteigen und Naturschutz" erlangt. Auf der Basis dieser Fachkompetenz und in seiner Funktion als größter Bergsteigerverband der Welt wird der DAV darauf hinwirken, dass Natur- und Umweltschutz-Standards in das internationale Regelwerk des ISMC Eingang finden, ihre Einhaltung überprüft, bei Verstößen Sanktionen durchgesetzt und dass ISMC-Veranstaltungen künftig vermehrt innerhalb oder im Nahbereich von Pistenskigebieten durchgeführt werden.

❑ Der DAV spricht sich auf der Grundlage des DAV-Grundsatzprogramms, der Ergebnisse des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" und der Naturschutzgesetzgebung in Bayern strikt gegen die Veranstaltung von Skibergsteiger-Wettkämpfen in unerschlossenen Bergregionen der deutschen Alpen aus. Ausgenommen davon sind kleinere, traditionelle Veranstaltungen von örtlicher Bedeutung, die teilweise schon seit Jahren oder Jahrzehnten stattfinden. Für Skitouren-Wettkämpfe im Bereich von Pistenskigebieten der deutschen Alpen müssen Regeln zum Natur- und Umweltschutz im Detail definiert, festgelegt, ihre Einhaltung und Überwachung zur Voraussetzung für eine eventuelle Genehmigung gemacht und Verstöße ggf. sanktioniert werden. Es soll versucht werden, solche Genehmigungs-Standards auch auf internationaler Ebene durchzusetzen. Der DAV wird sich dafür einsetzen, dass das Trainingsgeschehen in den Touren- und Pistenskigebieten nach natur- und sozialverträglichen Kriterien erfolgt.

Mit dem Beitritt zum ISMC nimmt der Deutsche Alpenverein die Chance wahr, die internationale wie nationale Entwicklung des Wettkampfgeschehens im Skibergsteigen unter Nutzung seiner hohen Fachkompetenz in natur- und umweltverträgliche Bahnen zu lenken. Er versäumt es damit nicht, die Gestaltung und Weiterentwicklung einer zumindest für Deutschland in dieser Größenordnung noch sehr jungen Variante des Bergsports in naturschutz- und sportfachlicher Hinsicht in einem frühen Stadium selbst in die Hand zu nehmen.

Manfred Scheuermann *arbeitet im Referat Natur- und Umweltschutz des DAV und betreut das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich".*

Kleinod in den Stubaiern

100 Jahre Winnebachseehütte

1901 erbaut von der Sektion Frankfurt/Oder, 1955 übernommen von der Sektion Hof, blickt die Winnebachseehütte heute auf 100 ereignisreiche Jahre zurück. MAX HAGER von der Sektion Hof porträtiert die Geschichte der urigen Hütte im Herzen Tirols.

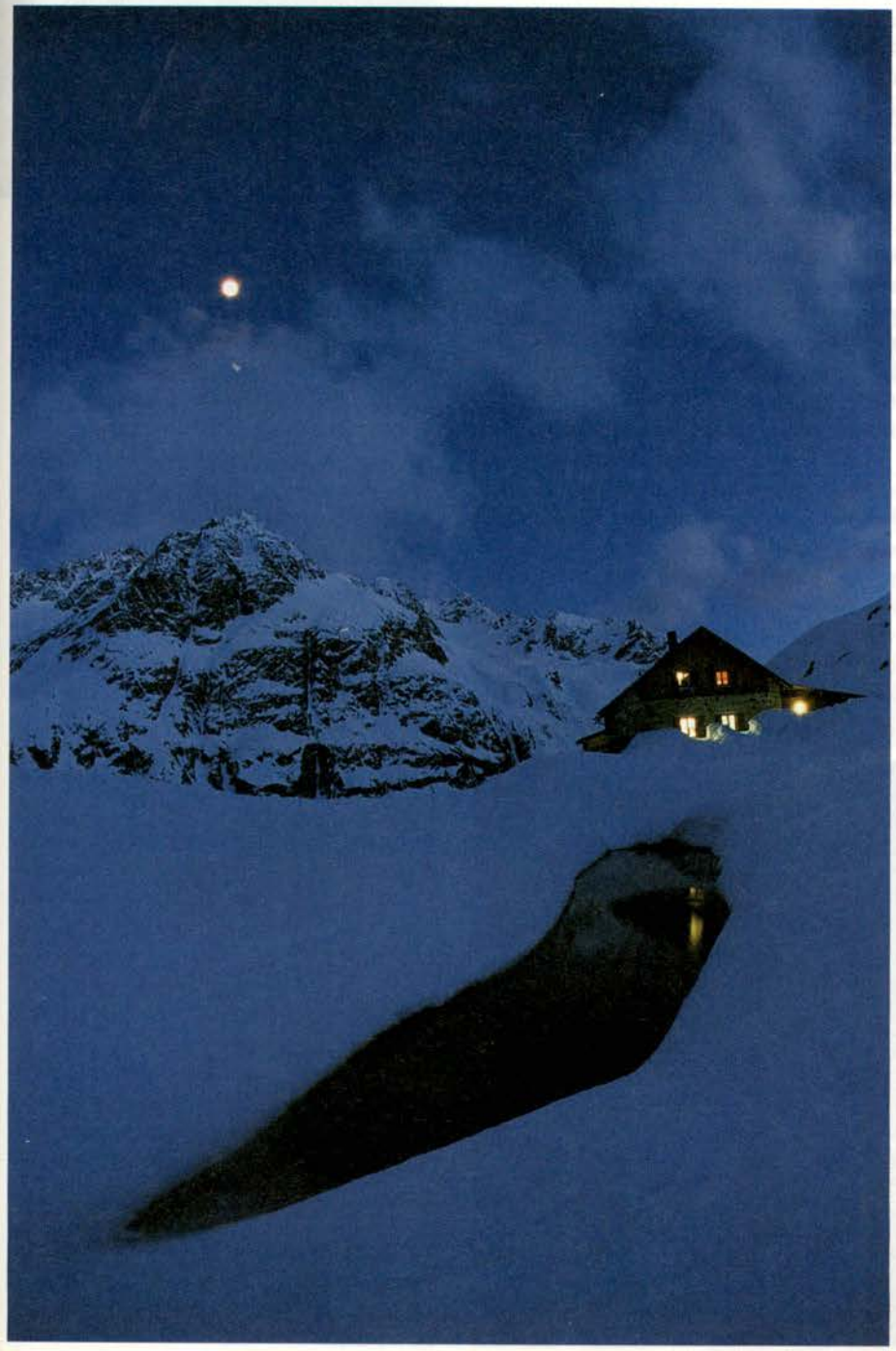


Foto: Bernd Ritschel

Auf die abwechslungsreiche Geschichte der Winnebachseehütte stößt der aufmerksame Hüttengast bereits vor Eintritt in die Hütte: zwei Hüttentafeln mit unterschiedlichen Besitzangaben sind über dem Eingangsbereich angebracht. Die eine – kunstvoll in Metall gegossen – besagt, dass die Hütte von der Sektion Frankfurt a. d. Oder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins vor hundert Jahren erbaut wurde. Eine zweite weist die Sektion Hof als jetzigen Besitzer aus. Der Eigentumswechsel, der nach Kriegsende 1945 mit der Teilung Deutschlands bei manchen Alpenvereinshütten mittel- und ostdeutscher Sektionen eingetreten ist, wird auch bei der Winnebachseehütte offenkundig.

Märker erkunden Hüttenplatz in den Stubaiern

Die Hütte wurde von der 1885 gegründeten Sektion Frankfurt/Oder errichtet. Als deren Vorsitzender, Staatsanwalt Chuchul, 1899 in Längenfeld Urlaub machte und bei einer Bergtour über Gries zum Winnebachsee kam und dieses herrliche Fleckchen Erde „in hoher Alpenwildnis" sah, stand für ihn fest, dass hier ein Stützpunkt für Bergsteiger errichtet werden müsste. Sein Entschluss, dies durch seine Sektion zu verwirklichen, die seit Jahren von einer Hütte in den Alpen träumte und dafür schon einen Hüttenstock angesammelt hatte, wurde dadurch begünstigt, dass die Grundeigentümer des fraglichen Geländes, die Gebrüder Schöpf vom Winnebachhof, ihm im Juli 1899 soviel Land da oben schenkten, wie zum Bau einer Hütte erforderlich war, und gleichzeitig auch das Anlegen eines ein Meter breiten Weges nach oben über ihren Grundbesitz gestatteten.

Im letzten Licht eines Winterabends verbreiten die Lichter der Winnebachseehütte eine heimelige Stimmung, im Hintergrund die Putzenkarschneid.

Chuchul berichtete alles sogleich nach Hause. Dort war man hellauf begeistert und fasste umgehend in einer außerordentlichen Generalversammlung den Baubeschluss. Postwendend erhielt Chuchul davon Bescheid und den Auftrag, unverzüglich Kostenvoranschläge einzuholen und die erforderliche Baugenehmigung zu beantragen. Dafür musste der Sektionsvorsitzende immerhin seine letzten Urlaubstage opfern. Wenn auch in der Folge so manche Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen waren „zwischen den die Alpenschwierigkeiten wenig kennenden Herren daheim und den praktisch bewährten, aber nicht gern schreibenden Tirolern draußen", so konnte doch der Bau schon ein Jahr später begonnen und bereits im Juli 1991 vollendet werden.

Zur Einweihung der Hütte war ein Teil der Festgäste, darunter viele Oderstädter, von Innsbruck aus durch das Sellraintal über das Winnebachjoch angewandert. Der Großteil der über 100 Feiernden stieg jedoch von Längenfeld über Gries zur Hütte auf, wo Böllerschüsse sie empfingen und die feierliche Weihe vorgenommen werden konnte. Bei strahlendem Sonnenschein „lagerten sich die Gäste dann um die Hütte und erquickten sich an Schinkenbroten und Wein". Damit war die Winnebachseehütte als 82. Schutzhütte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in den zentralen Ostalpen der Öffentlichkeit übergeben.

Erfolg und Stagnation

Die kleine Hütte genügte als Stützpunkt für Bergtouren und als Unterschlupf bei schlechtem Wetter den Ansprüchen jener Zeit vollauf. Sie wurde von den Besuchern sogar wiederholt gelobt. Im Erdgeschoss umfasste sie den Aufenthaltsraum für 30 Gäste, die Küche, davon abgetrennt einen Vorratsraum mit Schlafgelegenheit für den Bewirtschafter und das „Porzellanklosett mit Wasserdurchfluß". Im Dachgeschoss waren zwei Räume mit je drei Betten, ein Raum mit sieben Lagern und ein Führerraum mit acht Schlafplätzen vorhanden. Das Brauchwasser wurde aus einer kleinen Quelle an der östlichen Seeseite geholt, zur Körperwäsche der See aufgesucht.

Die Begeisterung der Frankfurter Bergfreunde über ihre neue Errungenschaft hielt zumindest bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges in unverminderter Stärke an und gab der Sektion gewaltigen Auftrieb. In den Folgejahren legte die Sektion Frankfurt zahlreiche Wege an und sorgte für entsprechende Infrastruktur. Dann aber hinterließen zwei Kriege mit nachfolgender Inflation, Arbeitslosigkeit und dem Kampf ums Dasein auch in der Hüttengeschichte ihre Spuren und legten jegliche Initiative, die auch nur mit den geringsten Ausgaben verbunden gewesen wäre, lahm. So gab es, von Pächterwechseln abgesehen, an und in der Hütte bis zu deren Übernahme durch die Hofer Sektion keine Veränderungen mehr.

Mit Kriegsende 1945 hörte der Deutsche Alpenverein auf zu bestehen. Seine Sektionen wurden aufgelöst, das Vermögen und die Hütten beschlagnahmt. Die in Österreich gelegenen Hütten deutscher Sektionen wurden zunächst treuhänderisch zwangsverwaltet. In der sowjetisch besetzten Zone, der späteren DDR, wurde der Alpenverein auf Dauer verboten. Damit war die Sektion Frankfurt a. d. Oder untergegangen.



Von der Sektion Hof adoptiert

In Westdeutschland haben sich die einzelnen Sektionen mit Genehmigung der Militärregierung nach und nach wieder gegründet, so auch die Sektion Hof 1947. Vom Österreichischen Alpenverein wurden 1954 die Hütten der in der DDR untergegangenen Sektionen westdeutschen AV-Sektionen zur Verwaltung angeboten. So konnte ab 1955 die Sektion Hof auf Grund eines zwischen dem ÖAV und dem DAV geschlossenen Vertrages die Betreuung der Winnebachseehütte übernehmen.

Sie ging schließlich 1972 durch Kauf in deren Eigentum über. Damit erfüllte sich der bereits in der Jahreshauptversammlung 1908 geäußerte Wunsch zum Bau einer eigenen Hochgebirgshütte – nach 46 Jahren. Die Hütte befand sich bei Übernahme in einem stark desolaten Zustand. Zu ihrer Erhaltung und Verbesserung der Ausstattung übernahm die Sektion Hof sofort große Anstrengungen, eine enorme Herausforderung für die noch mitgliederschwache Sektion.

Es verging kaum ein Jahr, in dem keine Arbeiten anstanden, Initiative und Investitionen waren gefragt und wurden geleistet, von einer engagierten Sektionsleitung, sachkundigen und einsatzfreudigen Hüttenwarten und einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern. In diesem Zusammenhang dürfen



Foto: Sektion Hof

Im Laufe der Zeit wurde die Hütte mit zahlreichen Anbauten erweitert, um den zunehmenden Besucherzahlen gerecht zu werden.



Fotos: Sektion Hof

Staatsanwalt Chuchul, Vorsitzender der Sektion Frankfurt/Oder, entdeckte den Hüttenstandort. Links: eine historische Aufnahme der Winnebachseehütte um 1901 mit dem Seblaskogel.

HÜTTENBAU

1956/57: *Teilweise Abtragung der seeseitigen Giebelmauer und Neuaufbau; Errichtung eines Vorbaus am Hüttenzugang; Anbau eines Gemeinschaftswaschraumes mit zwei Aborten; die Kerzenbeleuchtung wird durch Propangasbeleuchtung im Aufenthaltsraum und in der Küche ersetzt.*

1959: *Erneuerung des Dachstuhls, das undichte Holzdach wird durch ein Blechdach ersetzt.*

1960: *Anbau eines Winterraumes mit acht Lagern. Während der Bewirtschaftungszeit steht der Raum dem Hüttenwirt zur Verfügung.*

1962: *Umbau der Schlafräume und Bau einer Wasserleitung zur Hütte.*

1966: *Wegeausbau zur Hütte mit Neutrassierung in einer Länge von ca. 2200 Meter.*

1968: *Umbau der Küche, Vergrößerung des Gastraumes.*

1974: *Bau einer Materialseilbahn zur Hüttenversorgung.*

1983: *Ausbau des Lagerraumes in der Bergstation der Seilbahn zu einem Schlafraum mit 15 Lagern (zugleich Winterraum).*

1985/86: *Um-, Aus- und Erweiterungsbauten: zusätzlicher Gastraum (Hofer Stube), Anbau eines Sanitärraumes für Damen, Einbau neuer Türen und Fenster, Neumöblierung der Gasträume.*

1988-91: *Bau eines Wasserkleinkraftwerkes mit 30 KW zur Versorgung der Hütte mit elektrischer Energie; Installationsarbeiten in allen Räumen.*

1993: *Bau einer Wasserversorgungsanlage mit UV-Entkeimungsgerät.*

1995/96: *Vollständige Sanierung des Küchenbereiches mit moderner Ausstattung.*

2001: *Rechtzeitig zum Hüttenjubiläum wurde die Hüttenerweiterung fertig gestellt. Im aufgesetzten Satteldach auf der westseitigen Hüttenabdachung haben die Hüttenwirte endlich zeitgemäße Räume mit Sanitäreinrichtungen erhalten. Außerdem wurden weitere zehn Matrazenlager eingerichtet. Als nächste Baumaßnahme steht die Abwasserentsorgung an.*



Ski fahren an der Südseite der Alpen

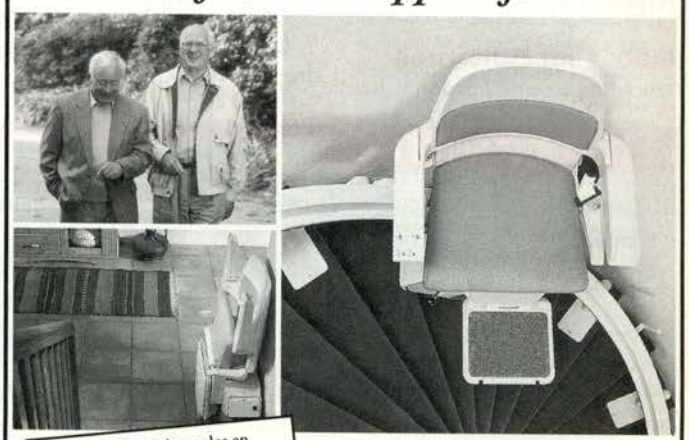
Wählen Sie diesen Winter das VAL DI SOLE (Sonnental) - Trentino - Italien

Nicht verpassen! 8.12. - 23.12. und 6.4. - 21.4.
Sie zahlen nur für das Hotel - der Skipass ist gratis

Folgarida - Marilleva mit **Madonna di Campiglio** zu einem einzigen Skikarussell zusammengeschlossen.
Tonalepass in 1883 m Höhe, absolute Schneegarantie: Presena-Gletscher (3016 m)
Pejo, im Stilfserjoch-Nationalpark, familienfreundlich und preisgünstig.
Ausgezeichnete Unterkunftsmöglichkeiten in den **Ortschaften im Tal.**

Infos/Katalog: Verkehrsamt VAL DI SOLE - I - 38027 MALE' (TN) Tel. 0039 0463 901280
info@valdisole.net - www.valdisole.net Fax 0039 0463 902911

Lifta, der Treppenlift



Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de

... die stufenlose Alternative

- *Wird einfach auf der Treppe aufgestellt*
- *Lifta paßt praktisch überall*
- *Auf Knopfdruck sicher treppenfahren*
- *Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort*
- *Über 31.000 zufriedene Kunden*

Wir zeigen Ihnen auch gerne ein Einbaubeispiel in Ihrer Nachbarschaft.

Lifta®
Der Treppenlift

GUTSCHEIN

☐ *Ja,* schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort *Tel.-Nr.*

Lifta GmbH, Abt. DAL 05, Horbeller Straße 33, 50858 Köln



Foto: Bernd Ritschel

Für Skitouristen bietet die Hütte ein ideales Revier, wie hier am Bachfallenferner.

auch die zur Finanzierung der Bauvorhaben vom Hauptverein bewilligten Zuschüsse und die Spenden unserer Mitglieder nicht vergessen werden.

Platz 1 im Hüttentest

Trotz der vielen Umbauten ist die Winnebachseehütte eine Schutzhütte im ursprünglichen Sinn mit unverwechselbarer Atmosphäre geblieben. Idyllisch am kleinen Winnebachsee in 2362 Meter Höhe gelegen und umrahmt von mehreren attraktiven Dreitausendern wird sie von Tagesgästen, Hüttenwanderern, Gipfelstürmern und Skibergsteigern gleichermaßen gerne besucht. Letztere finden auf den Bergen um die Hütte im Frühjahr traumhafte Tourenmöglichkeiten vor – und noch genügend Platz zum Atmen, was man vom benachbarten Sellrain nicht immer sagen kann.

Auch von Jugendbergsteigern wird die Winnebachseehütte geschätzt. So erreichte sie bei einem Hüttentest der JDAV 1991 den 3. Platz von 200 bewerteten Hütten, 1998 mit der Note 1,3 sogar den 1. Platz von 93 getesteten Hütten. Bewertungskriterien waren Sauberkeit, Qualität und Zuteilung der Unterkunft, Verpflegung, Gastfreundlichkeit des Wirtes, Einhaltung der Hüttenordnung und Wahrung der Rechte von Mitgliedern. Ein Lob hierfür gebührt vor allem dem engagierten Hüttenpächter. Hier sind Michael und Nina Riml erfolgreich in die Fußstapfen von Vater Ernst Riml getreten, der zusammen mit seiner Frau Liesl bis 1994 fast 40 Jahre lang um das Wohl seiner Hütte und Gäste besorgt war.

Die rührigen Hüttenwirte sorgten auch dafür, dass anlässlich der 100-Jahre-Feier im September 2001 die Jubiläumsgäste aus der Region, aus Hof – und Frankfurt/Oder – sich auf ihrer Hütte wohl fühlten, trotz Schnee auf den Gipfeln und Sturm um die Hütte.

HÜTTENINFO

Bewirtschaftet wird die Winnebachseehütte von **Anfang März bis Anfang Mai und Ende Juni bis Anfang Oktober**. *Sie verfügt über acht Zimmerlager und 35 Matratzenlager. Hüttentelefon: 0043/5253/51 97, Pächter sind Michael und Dr. Nina Riml, wohnhaft Haus Elisabeth, Gries i. Sulztal, A 6444 Längen.*

Zustieg

Von Gries (1570 m) im Sulztal – einem Seitental des Ötztales - über die Winnebachhöfe (1693 m) in ca. 2 Std; Gepäckbeförderung mit Materialseilbahn ist möglich.

Beliebte Gipfelziele

Breiter Grieskogel *(3287 m, 3 Std.),* **Hoher Seblaskogel** *(3225 m, 3 Std., I),* **Winnebacher Weißkogel** *(3180 m, 3 Std., I, über das Winnebachjoch und den SO-Kamm),* **Vordere** *(3006 m) und* **Hintere** *bzw.* **Hohe Winnebachspitze** *(3064 m, über die Putzenkarscharte, Abseilstelle, und den Säuischferner, II, ca. 3 Std.),* **Bachfallenkopf** *(3176 m, über den Bachfallenferner, 3 Std., I),* **Gänsekragen** *(2915 m, 2 Std.),* **Ernst-Riml-Spitz** *(2507 m, ca. 45 min.). Im Frühjahr sind u.a. Breiter Grieskogel und Winnebacher Weißkogel lohnende Skitourenziele, die Berge im südlichen Einzugsbereich der Hütte (rund um den Bachfallenferner) erfordern im Gipfelaufbau teilweise den versierten Alpinisten.*

Übergänge von der Winnebachseehütte:

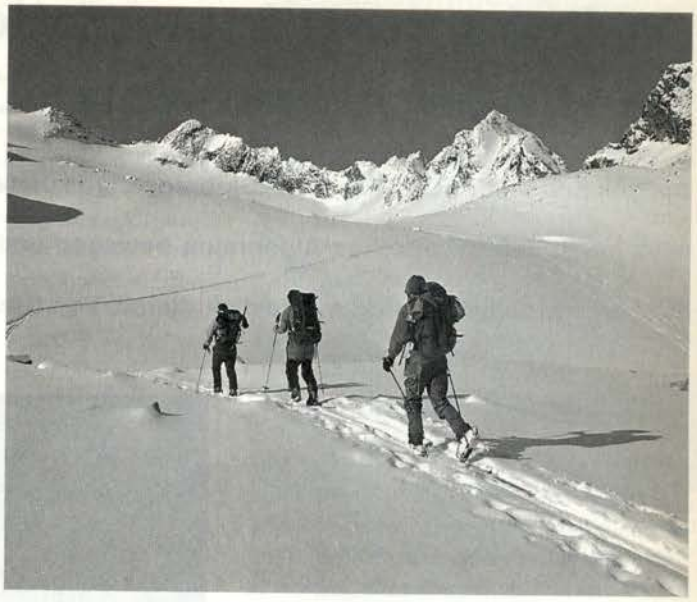
Zum Westfalenhaus (über das Winnebachjoch, 2788 m, 3 Std.), zur Guben-Schweinfurter Hütte (über das Zwieselbachjoch, 2870 m, und durch das lange Zwieselbachtal, ca. 5,5 Std.), zur Amberger Hütte (über die Gaislehnscharte, 3045 m, steil ins Schrankar und Sulztal hinab, ca. 6 Std.), einfacher über Gries.

Alpenwintermärchen:

Schneegipfel zu Zwergenpreisen

Skitourenwochen in bester DAV Summit Club-Qualität

Wieder mal Lust auf tief verschneite Winterberge? Was halten Sie von geruhsamen Aufstiegen zu Schneegipfeln und schwungvollen Genussabfahrten über unverspurte Hänge hinter den „sieben Bergen"? Ohne Liftzirkus und Pistengedränge? Vier ganz besondere Schneeurlaubspakete liegen zur Abholung bereit. Alle in attraktiven Tourengebieten mit komfortablen Bergsteigerquartieren. Und alle vier zu wahrhaftigen Tiefstpreisen. Im Paket ein DAV Summit Club-Bergführer, der die Region und die Touren kennt wie seinen Rucksack, Halbpension von anerkannt guten Küchengeistern und die komplette Leihausrüstung für Tiefschnee- und Gletschertouren. Hochwertige Free Ride-Tourencarver mit Fritschi-Tourenbindung und Steigfelle gibts gegen faire Leihgebühr.
Also, ob Touren-Anfänger oder erfahrener Skitourengeher, wenn Sie im Tiefschnee mit Stemmschwung sicher und flüssig zurecht kommen, nix wie buchen, rauf auf die Berge und rein ins Summit Club-Wintervergnügen.



Extra-leicht: neu Klassische Skitouren in den Kitzbühler Alpen

Neue Bamberger Hütte, 1761 m

Die leichten 2500 m hohen Skiberge rund um die Neue Bamberger Hütte erfordern nur zwei bis drei Aufstiegsstunden bis zur Gipfelrast. Dort wetteifern im Panorama Großglockner und Großvenediger um die Favoritenrolle. Über sanfte und weitläufige Schneehänge führen Genussabfahrten mit 600 bis 700 Höhenmetern bis vor die Hüttenterrasse. Im gemütlichen Gastraum der Hütte ist gut Sitzen, Essen und Ratschen, die Zimmerlager für 5–8 Personen und Duschen spenden willkommenen Entspannungskomfort. Beim 2 1/2 Stunden Aufstieg zur Hütte übernimmt der Materiallift das Rucksackschleppen. Geplante Touren: Tristkopf, 2361 m, Fünfmandling, 2403 m, Kröndlhorn, 2444 m, Schafsiedel, 2447 m, Salzachgeier, 2466 m.

Termine: 7 Tage, 30.12.2001 / 27.01. / 10., 17.02. / 10., 17., 24.03.2002
Sonderpreis: € 459,–
inklusiv Leihausrüstung mit Free Ride-Tourencarver mit Fritschi-Tourenbindung und Steigfelle

Leichte Skitouren in den Stubaier Alpen

Potsdamer Hütte, 2020 m, im Sellrain

Aussichtsreiche Schneegipfel über sanften Skihängen, dafür ist das Fotscher Tal bekannt. Südlich von Sellrain bietet es gerade für Einsteiger optimal geeignete, sonnige gletscherfreie Skitouren bis zur stolzen 3000 m Grenze. Mit Kondition für 3 bis maximal 5 Stunden Anstiege finden Sie hier alle Voraussetzungen für einen wunderbaren Skiurlaub. Die Potsdamer Hütte ist das original historische Schmuckstück eines Bergsteigerheims langer Tradition in schönster Lage. Aufmerksame Betreuung, gute Küche, Duschen, nur drei Stunden Aufstieg mit Gepäcktransport: „märchenhaft" perfekt. Geplante Touren: Auf Sömen, 2798 m, Wildkopf, 2720 m, Roter Kogel, 2834 m, Schafleger, 2405 m, Lisenser Villerspitze, 3027 m.

Termine: 7 Tage
30.12.01, 10., 24.02. / 10., 24.03.2002
Sonderpreis: € 449,–
Termin 30.12.01 € 485,–
Mehrbettzimmer: € 25,–
Leihski: € 69,– jeweils pro Woche

Leichte Ski-Hochtouren auf berühmte Silvretta-Dreitausender

Jamtalhütte, 2165 m

Siebzig Dreitausender mit zahllosen Gletschern prägen die berühmte Hochgebirgsszenerie der Silvretta. Kurzweilige Aufstiege, Panoramagipfel und weitläufige Abfahrten über sanfte Gletscherhänge machen sie zur idealen Arena für Skitouren. Für Einsteiger haben wir fünf besonders reizvolle und zugleich leichte Gipfelziele ausgewählt, direkt von der Jamtalhütte aus in 3 bis maximal 5 Stunden Gehzeit zu erreichen. Das komfortabel und großzügig neu ausgebaute Haus zählt zu den bestgeführten in den Alpen. Ausgezeichnete Küche! Nur 1 1/2 Stunden Anstieg mit Gepäcktransport. Geplante Touren: Breite Krone, 3079 m, Hintere Jamspitze, 3156 m, Piz Faschalba, 3048 m, Gemsspitze, 3114m, Nördlicher Augstenberg, 3228 m.

Termine: 7 Tage
24.02. / 3., 10., 17., 24., 31.03. / 7., 14., 21., 28.04.2002
Sonderpreis: € 459,–
Zweibettzimmer: € 55,–
Mehrbettzimmer: € 15,–
Leihski € 69,– jeweils pro Woche

Die schönsten Ski-Hochtouren im Ortlergebiet mit Monte Cevedale, 3778 m

Zufallhütte, 2264 m

Von allen Skigipfeln aus zieht das nahe vergletscherte Massiv von Ortler und Königspitze immer wieder alle Blicke auf sich. Pure Faszination machtvoller Naturgewalt. Mit vier bis fünf Gehstunden erreichen wir von der Zufallhütte aus unsere leichten Dreitausender-Tourenziele, nur der Cevedale fordert als abschließender Höhepunkt knapp 7 Stunden. Die komfortable Zufallhütte liegt nur eine Gehstunde über dem Ende des Martelltales. Warmwasser in den Zimmern, Etagenduschen, hervorragende Küche und Gepäckseilbahn sind neben der landschaftlichen Spitzenlage Pluspunkte für einen erholsamen Urlaub. Geplante Touren: Madritschspitze, 3265 m, Cima Marmotta, 3327 m, Butzenspitze, 3300 m, Östliche Veneziaspitze, 3320 m, Monte Cevedale, 3778 m.

Termine: 7 Tage
3., 10., 17., 24.,31.03. / 7., 14., 21., 28.04. / 5.05.2002
Sonderpreis: € 439,–
Zwei- und Dreibettbettzimmer: € 62,–
Leihski € 69,– jeweils pro Woche

Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind außerdem ausführlich im Gesamtkatalog 2002 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung kostenlos zusenden.

Auftakt zum Internationalen Jahr der Berge
Unterwegs mit dem DAV-Winterteam

Auf den Spuren des DAV Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" wird sich das DAV-Winterteam im Februar 2002 durch den bayerischen Alpenraum bewegen und Gelegenheit haben, den weißen Sport unmittelbar zu erleben und seine Entwicklung zu diskutieren. Von Stefan Witty

Geniale Schneeverhältnisse, stahlblauer Himmel, eine nette Gruppe – das sind die Rahmenbedingungen für die geplante Skitour in den Bayerischen Alpen. Rhythmisch wiegende Schritte spuren in einer weiß verschneiten Landschaft zum Gipfel. Unberührte Tiefschneehänge, ein schon lange geplanter Geheimtipp, laden zur Abfahrt ein. Und dann geht's hinein in das Vergnügen: Frischer Pulverschnee staubt hoch, nimmt fast die Sicht. Das Herz zerspringt bei jedem Schwung nahezu vor Glück und Anstrengung. Am liebsten würde man laut schreien vor Glück...

So oder ähnlich könnte in einer Bergsportzeitschrift ein Artikel über eine Skitour in den Bayerischen Alpen beginnen. Skibergsteigen, so heißt es, ist die Königsdisziplin unter den Alpinsportarten: Gefragt sind skifahrerisches Können, alpine Erfahrung, Beurteilungsvermögen der Lawinengefahr, Orientierungsvermögen und gute Kondition. Im Internationalen Jahr der Berge 2002 haben drei Panorama-Leser eine Woche lang die Chance, alle Facetten dieses faszinierenden Sportes live zu erleben.



Das DAV Winterteam wird im Februar 2002 im sensiblen Tourengebiet der Bayerischen Alpen unterwegs sein.

„offpiste" und „freeriding"

Skibergsteigen ist eine Sportart, die so gut wie keine Infrastrukturen benötigt, und die in den vergangen zehn Jahren mehr und mehr Anhänger gefunden hat. Zumindest in der Nähe der süddeutschen Ballungsräume, dort wo keine allzu großen Höhenunterschiede überwunden werden müssen und die Touren alpintechnisch nicht zu anspruchsvoll sind, da boomt Skitourengehen. Abseits der Piste, neudeutsch „offpiste", oder im unverspurten Gelände – heute „freeriding" genannt – nehmen die Anhänger zu. Doch was verbirgt sich tatsächlich hinter der Faszination „Skibergsteigen"?

Der Kampf um den letzten Schnee

Wird sich das Skibergsteigen als Wettkampfsport zur Spitzensportart mit olympischen Ambitionen ähnlich wie das Mountainbiken entwickeln? Werden sich die Liftbetreiber daran gewöhnen müssen, dass Skipisten zu Trainingszwecken genutzt werden und täglich Hunderte trainierender Sportler über ihre wohlpräparierten und vor alpinen Gefahren abgesicherten Pisten sausen? Oder wird die Klimafalle zuschlagen und der letzten Schnee in den Bayerischen Alpen ausbleiben: Skitourengehen, eine Sportart, die zumindest in niedrigen Tallagen nur noch im alpinen Museum existieren wird?



Wenn es kaum noch schneesichere Winter gibt, wie werden die Wintersportorte in den mittleren Lagen zwischen 1000 und 1600 Meter auf diese Entwicklung reagieren? Nach einer Schweizer Studie sollen sich nur 63 Prozent der bestehenden Wintersportorte auch noch in zehn Jahren so nen-

2002
Internationales Jahr der
BERGE

nen können. Wird diese Entwicklung zur Konzentration von Skiliften in den Hochlagen, zum Kampf um den letzten Schnee führen? Werden wir also in Zukunft in den angestammten Skitourengebieten wie dem Sellrain und der Silvretta überall auf neue Liftanlagen treffen und die Bayerischen Skigebiete melden Konkurs an? Die Jamtalhütte würde dann im Pistengebiet liegen und wir könnten im Gegenzug – zumindest hin und wieder bei ausreichend Schnee – im nun mangels Rentabilität geschlossenen Skigebiet von Garmisch unterwegs sein?

Die weiße Revolution

Vielleicht kommt auch alles anders. Skitourengehen entwickelt sich zwar gerade zur Modesportart, doch vor allem die kleineren Skigebiete stellen um: Sie propagieren den sanften Tourismus. Dort werden vor Lawinengefahr abgesicherte Tourengebiete mit allem erdenklichen Service zur Verfügung gestellt. Ganze Familien sind unterwegs, nutzen die Infrastruktur umweltfreundlich umgebauter Alpenvereinshütten. Fragen der Naturverträglichkeit werden von lokalen Kommissionen beachtet. Bei fast jeder Skitour lassen sich aus der Ferne Hirsche und Schneehühner beobachten.

Sportliche Skitourengeher sind etwas flotter unterwegs, wie man das auch vom Skilanglauf kennt. Skibergsteigen wird regional zum Wirtschaftsfaktor, denn Skitourengeher leben länger, wie es von den Skilangläufer einst hieß. Die großen Skistationen kämpfen hingegen ums Überleben, weil die Alpinskifahrer wegen der hohen Kosten ausbleiben und statt dessen den Winterurlaub preisgünstiger unter der südlichen Sonne verbringen. – Gehen Ihnen nicht auch hin und wieder diese Fragen und Gedanken durch den Kopf?

Das DAV-Winterteam

Der DAV möchte im Internationalen Jahr der Berge 2002 gemeinsam mit Ihnen einen Blick in die Zukunft werfen. Vom 18. bis zum 24. Februar 2002 wird das DAV-Winterteam von Schleching in den Chiemgauer Alpen bis nach Lenggries am Karwendel mit Ski und Schneeschuhen unterwegs sein. Das Winterteam wird eine Gruppe von begeisterten Wintersportlern sein, die sich mit Fachleuten über die Entwicklung des Wintersports, vor allem mit der des Skibergsteigens auseinandersetzen wird. An den Etappenzielen Sachrang, Samerberg, Bayrischzell, Rotwandgebiet und Kreuth werden wir jeweils auf Experten treffen, die hautnah die verschiedenen Entwicklungen im Wintersport miterleben und gestalten. Dazu zählen Begegnungen und Diskussionen mit Touristikfachleuten, Skitourenwettkämpfern, Naturschutzfachleutem, Hüttenwirten, Bergführern und Klimaexperten. Und Sie als einer von drei Panorama-Lesern können live beim Winterteam dabei sein!

MITMACHEN...

...im Internationalen Jahr der Berge. Bewerben Sie sich jetzt für das DAV-Winterteam!

Sie sind im Winter regelmäßig mit Tourenski oder Schneeschuhen unterwegs? Sie verfügen über alpine Erfahrung und eine Portion Kondition? Sie wollten sich schon immer einmal mit Fachleuten zur Zukunft im Wintersport austauschen? Und Sie haben Lust, Ihre eigenen Vorstellungen in eine Diskussionsrunde einzubringen? Dann bewerben Sie sich für das DAV-Winterteam! Aus Ihrer Bewerbung wird ersichtlich:

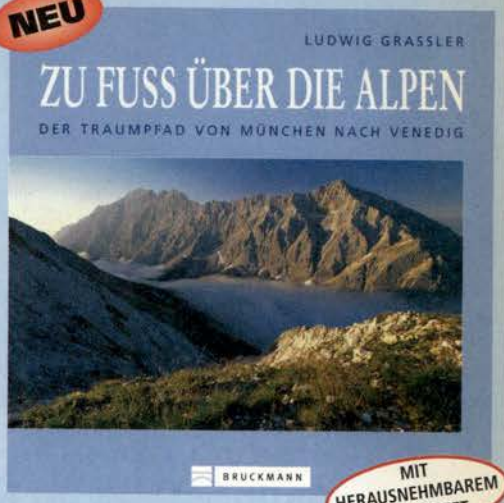
- ❑ *winterliche Tourenziele der vergangen drei Jahre mit Ski oder Schneeschuh*
- ❑ *Ihre Meinung zum DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich*
- ❑ *Ihre Vorstellung von alpinen Skitouren-Wettkämpfen*
- ❑ *Ihre Vision vom Wintersport der Zukunft*

Bewerben Sie sich bis 18. Dezember 2001 *formlos mit einem einseitigen Schreiben, und keiner Zeile mehr! Ausgewählt werden drei Personen, die als Mitglied des Winterteams vom 18. bis 24. Februar 2002 in das Jahr der Berge 2002 starten. Die anfallenden Kosten für sechs Übernachtungen inkl. Verpflegung werden vom DAV übernommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bewerbungen richten Sie bitte an den Deutschen Alpenverein, Referat Natur- und Umweltschutz, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München.*

Herbstzeit – Wanderzeit

Erlebnisbildbände für Ihr Hobby

NEU



MIT HERAUSNEHMBAREM TOURENHEFT

L. Graßler

Zu Fuß über die Alpen

Best.-Nr. 3757
144 S., 120 Abb., Format 28 x 28 cm
ISBN 3-7654-3757-3

DM 78,-
(öS 569,- / CHF 69,-)

Sie existiert seit gut einem Vierteljahrhundert – die Traumroute von München nach Venedig. Zu Fuß quer über die Nordalpen, den Alpen-Hauptkamm und durch die Dolomiten. Jetzt endlich neu fotografiert und aktuell recherchiert. Tolles Trekking mitten in Europa!

NEU



G. M. Witt

Die schönsten Hüttentouren in den Alpen

Best.-Nr. 3680
144 S., 110 Abb.,
Format 24,5 x 30,5 cm
ISBN 3-7654-3680-1

DM 49,90
(öS 364,- / CHF 44,50)

50 Genusstouren zwischen Mont Blanc und Dachstein. Spannende Anekdoten, Hinweise auf Übergänge, Gipfeltouren und Klettersteige. Mit übersichtlichen Detailkarten!

NEU



H. Dumler

Hüttenwandern in Südtirol

Best.-Nr. 3678
120 S., 110 Abb.,
Format 24,5 x 30,5 cm
ISBN 3-7654-3678-X

DM 49,90
(öS 364,- / CHF 44,50)

Dieses Buch stellt 40 familienfreundliche Hüttenziele zwischen Brenner und Kalterer See, zwischen Ortler und den Drei Zinnen vor. Mit übersichtlichen Detailkarten!

www.bergsteiger.de

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR BERGBILDBÄNDE UND VIELES MEHR!

BRUCKMANN

Gleich bestellen: Tel. 0180-532 16 17 / Fax 0180-532 16 20
info@bruckmann.de • Erhältlich auch in Ihrer Buchhandlung.
Bitte fordern Sie unseren umfangreichen Gesamtprospekt an!



Foto: Archiv Mountain Wilderness

AUTOFLUT AM GROSSEN AHORNBODEN

Aktionstag von Mountain Wilderness Deutschland in der Eng

Bei herrlichstem Oktoberwetter waren es am Tag der Deutschen Einheit wieder unzählige Autos, die den Weg durch das lange Risstal ins Herz des Naturschutzgebietes, bis in die Eng suchten. Die Parkplätze beim Alpengasthof Eng waren schnell überfüllt; die Autos parkten – wie immer an solchen Tagen – auf Böschungen, Waldwegen und Wiesen. Dass die Ahorne und damit das unvergleichliche Landschaftsbild durch die Abgase des Verkehrs und den Massentourismus gefährdet sind, kommt dabei wohl niemandem in den Sinn. So bedrohen sie ihr eigentliches Ziel, die ursprüngliche und urtümliche Natur des Karwendel. Derweil gibt es seit diesem Jahr mit dem RVO-Bus – ab dem Bahnhof Lenggries und abgestimmt mit dem Fahrplan der Bayerischen Oberlandbahn – erstmals eine echte Alternative zum Auto.

Anlass genug für Mountain Wilderness Deutschland, die Autofahrer direkt anzusprechen. Vor den Kalkmauern des Karwendel, zwischen Parkplatz und dem asphaltierten Weg zu den Engalmen, postierten sich die Aktivisten mit einem riesigen gelben Transparent und mit Faltblättern, auf denen sie für eine autofreie Eng warben. Eine bewusst provokante Forderung, die viele Besucher nicht unkommentiert stehen lassen konnten. In regen, meist freundlichen Diskussionen konnte MWD nicht nur Denkanstöße zum eigenen Verkehrsverhalten geben. Es wurde wieder einmal deutlich, dass es oft an der Information über die Möglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein, mangelt. Schnell verteilt waren auch einige hundert der Faltblätter mit Wandervorschlägen und Busverbindungen, die die Alpenvereinssektionen München und Oberland eigens für die Wiederbelebung der Busverbindung in die Eng veröffentlicht haben.

Für Unmut sorgte diese äußerst friedliche Aktion freilich bei den Wirten des Alpengasthofs Eng und der Engalmen: Sie drohten unverzüglich mit der Polizei oder gar mit einer Watschn für die Aktivisten. Hier im hintersten Winkel des Risstals ist die bitter nötige Verkehrswende wohl immer noch ein Fremdwort.

Eines aber war sicher an diesem Tag, das haben die Autofahrer unfreiwillig bewiesen: Die Verkehrswende macht Spaß, bringt unendlich mehr Qualität und Freiheit als unser aktuelles Auto-Frust-Modell: Der Bus stand morgens an der Mautstation – im Gegensatz zu den vielen Autos – nicht im Stau, die Bahn brauste abends an endlosen Autoschlangen vorbei durchs Isartal Richtung München. Die Fahrgäste johlten. mp

KLETTERN UND NATURSCHUTZ

Projekt Schaufelsen im Oberen Donautal

Auf Initiative von Kletterern und Naturschützern hat sich im Frühjahr 2001 die „Projektgruppe Schaufelsen" gegründet. Die Projektgruppe möchte in den nächsten Monaten die bestehende Kletterregelung für das Gebiet Schaufelsen (Traumfels bis Südkantenmassiv) im Oberen Donautal überarbeiten.

Ziel dabei ist, nach dem Prinzip der „Gewinner-Gewinner-Strategie", die Situation sowohl für den Klettersport als auch für den Naturschutz zu verbessern. Darüber hinaus soll die Mitwirkung der Kletterverbände bei der Umsetzung der neuen Teilregelung im Projektgebiet sowie eine allgemeine Akzeptanz dieser Teilregelung bei den Kletterern erreicht werden. Die Arbeit der Projektgruppe und die Ausarbeitung einer neuen Kletterregelung für den Schaufelsen erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Das Projekt will auch dazu beitragen, eine neue Kommunikationsebene zwischen Kletterern und Naturschützern zu finden.

Sollte eine neue, bessere und fachlich fundierte Lösung für eine differenzierte Kletterregelung im Gebiet Schaufelsen zu finden sein, soll diese als Vorschlag den Kletterverbänden, den Naturschutzverbänden und den Umweltbehörden vorgestellt werden.

Alle Beteiligten wissen, dass die Gesprächsrunde und das Projekt Schaufelsen wohl die letzte Chance darstellen, eine Verbesserung der Situation im Donautal auf lokaler Ebene einzuleiten. Die Projektgruppe erbittet sich deshalb von allen Betroffenen einen gewissen Vertrauensvorschuss und hofft auf eine konstruktive, störungsfreie Zusammenarbeit sowie auf gute, einvernehmliche und vielleicht auch richtungsweisende Ergebnisse.

Mitglieder der Projektgruppe Schaufelsen sind: Dr. Gerhard Bronner (Landesnaturschutzverband, Naturschutzbund), Dr. Wolfgang Herter (Biologe), Norbert Kuhn (Ranger), Rolf Ott (Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Donautal), Gerhard Stumpp (Landesnaturschutzverband-Arbeitskreis Sigmaringen) und Heiko Wiening (DAV-Landesverband). Aktuelle Informationen zum Projekt Schaufelsen gibt es auf der Homepage des DAV-Landesverbandes unter www.alpenverein-bw.de/klettern/donautal. hw

Kontakt: Landesverband Baden-Württemberg des DAV, Bergsport- und Kletterverband e.V., Heiko Wiening, Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/62 70 05, Fax: 0711/6 15 77 60, Info@alpenverein-bw.de.

Der Schaufelsen im oberen Donautal ist Gegenstand der Projektgruppe.



Foto: Ewald Weiß



Tod und Tabu

JDAV special



Wanderer und Bergsteiger verbinden mit dem Gebirge in der Regel mehr als Wodka-Feige oder „Der Anton von Tirol". Das Verweilen in der Natur, die Gipfelschau treiben den Besinnlichen zur inneren Einkehr. Melancholie, Romantik, Erlebnistiefe – alpines Handeln macht die Seele weit. Der Innsbrucker Altbischof und Bergsteiger Reinhold Stecher nannte es einmal „das Geschenkerlebnis des Daseins". Bei unserem damaligen Gespräch kamen wir bei allem Bergsteigerglück nicht auf einen wesentlichen Teil des Lebens zu sprechen, nämlich dessen Ende, den Tod.

Tod und Tabu

„Komm, o Tod, du Schlafes Bruder" heißt es in der Kreuzstab-Kantate von Johann Sebastian Bach. Der Tod kann schon auch als Erlöser und Freund auftreten, aber im Gebirge zeigt er uns meist sein schreckliches Gesicht. Die Gefallenen aus den Gebirgskriegen, die Opfer schwerer Naturkatastrophen, die tödlichen Unfälle bei Holztrift, Waldarbeit, Heuziehen, Tunnel- und Brückenbau sind uns meist noch weniger bekannt als die abgestürzten Bergsteiger, die aus dem gleichen Antrieb wie wir ins Gebirge kamen und dort starben. Im Gegensatz zum alpinen Tod hat sich das Pathos schon immer des alpinistischen Todes bemächtigt. Von Hermann von Barths peinlich hingebrummeltem „bereit mein Leben wegzuwerfen wie einen zerbrochenen Bergstock" über die faschistoide Ästhetik der Bergliteratur und Bergfilme der 30er und 40er Jahre bis hin zur obszönen Massenvermarktung der Tragödie am Mount Everest von 1996 lässt sich dieser Bogen spannen.

Vielleicht ist Reinhard Karl, der 1982 selbst durch Eisschlag starb, als alpiner Schriftsteller deshalb so einzigartig: Kaum einer schrieb so romantisch und glühend wie er, wenn es um das Geschenkerlebnis des Daseins ging, kaum einer verließ dabei so konsequent wie er das Territorium der heroischen Bergsteigerei und den ausgelatschten Pfad pathetisch alpiner Kakographie. Aber egal in welchem Medium und in welcher ästhetischen Vermittlung wir als Bergsteiger den Tod im Gebirge wahrnehmen, der Tod an sich bleibt auf seltsame Weise tabu. Bis er sich in unser Leben drängt, plötzlich und unabwendbar, wie bei Werner Fischer. Akribisch genau schildert er seine Nöte und sein Handeln beim Tod seines Bergkameraden. Wer von uns weiß schon, wie er in einer derartigen Situation reagiert, was er tun und lassen soll?

Deshalb sollen gerade diesem Thema in einem JDAV special einmal Text und Bild gewidmet sein. *Lutz Bormann*

Titelbild – Memento mori
Den Zeitgeist getroffen hatte der Bergmaler Ernst Heinrich Platz (1867-1940) mit seiner Darstellung des Todes und der Endlichkeit menschlichen Daseins. Als das Bild 1893 im Münchner Glaspalast erstmals ausgestellt wurde, stieß es beim Publikum auf große Resonanz.

Foto: Ewald Weiß

Fotos: Ernst Burmester

An einem herrlichen Herbsttag fuhr Werner Fischer mit seiner Frau und einem Freund der Familie zum Wandern in die Eng. Das bunt gefärbte Laub der Ahornbäume und die schroffen Kalkmauern der Laliderer sollten ein großes gemeinsames Bergerlebnis vermitteln.



Momente der Ohnmacht

Mich beschäftigt das Thema Tod am Berg seit 1978. Damals verunglückten zwei junge Sektionsmitglieder, hoffnungsvolle Alpinisten mit großen Ambitionen, am Montblanc tödlich. Mein Sohn hielt damals die Totenwache. Dieses Erlebnis veränderte ihn für Jahre. 1979 wollten wir zu viert zum Montblanc und haben uns am Breithorn vorbereitet. Wir brachen von der Theodulhütte auf und der Freund führte. Das Spaltengebiet war wegen akuter Gefahren mit Signalband abgesperrt. Unsere Sicherung bestand aus dem berühmten Strick um den Bauch. „Das schaffen wir schon, da queren wir einfach durch, das ist doch alles kein Problem", meinte der Freund. Oben am Montblanc herrschte Aufruhr. In einem Couloir hatte es vier Tote gegeben. Der Hubschrauber kam, markierte die Unglücksstellen, stieg auf und später kam der Bergehubschrauber mit dem schwarzen Sack. „Die sind schon hin", hörte ich einen sagen. In dieser Situation wurde mir klar, dass ich meine Bergsteigerei neu anpacken musste. Ich wollte mir die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse selbst erarbeiten, um eigenständig verantwortlich handeln zu können. Ich wollte mir nicht mehr von anderen sagen lassen, was am Berg richtig und falsch ist und habe über die Sektion eine Fortbildung als Wanderführer absolviert. Geländeerfassung, Gefahreneinschätzung waren für mich neue Dimensionen eigenverantwortlichen Bergsteigens und in den Folgejahren bei zahlreichen Bergtouren sehr hilfreich. Nicht alles ist planbar, nicht jede Gefahr zu erahnen, aber die Hilfestellung im Notfall und ein Maximum an Vorsorge zeigten sich als vernünftiger Rahmen.

Tod in der Eng

1998 wollten wir im Oktober zur Falkenhütte aufsteigen und von oben das Farbspektakel der Ahornbäume genießen. Ein Freund der Familie ging mit, seine Frau hatte keine Zeit. Er war schon 70, aber als ehemaliger Leistungssportler sehr konditionsstark. Seit Jahren hatte er immer wieder diese Traumtour machen wollen. Nun endlich, als der Traum wahr wurde, bereitete er sich als Hobbygeologe gründlich vor. So kamen wir eher langsam voran, denn er erklärte uns die Karwendel-Geologie wie ein aufgeschlagenes Buch. Kurz vor zwölf kamen wir an der Engalm an, wo wir rasten wollten. Der Freund wollte aber noch weiter gehen, die Almen hinauf und von dem Rummel weg. Wir gingen in Serpentinen gemächlich die Bergwiesen hinauf, als ich plötzlich hinter mir einen ganz tiefen Atemzug höre, wie bei einem heftigen Erschrecken. Nun muss ich hinzufügen, dass ich genau dieses Geräusch zwei Jahre zuvor bei einer Sektionsveranstaltung gehört hatte. Damals hatte jemand kurz nach der Sitzung einen Hinterkammer-Herzinfarkt erlitten. Der Notarzt bestätigte, dass es in diesem Fall keine Möglichkeit zur Reanimation gegeben hätte. Der Tod war sehr schnell eingetreten.



Fotos: Herbert Blank (3)





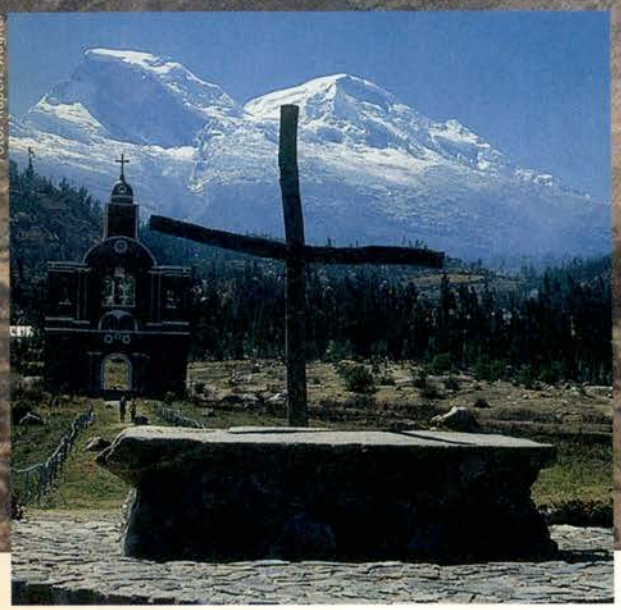


Foto: Rupert Wagner

Im Funkloch

Und nun das selbe Geräusch. Ich machte sofort auf dem Absatz kehrt und fing den Kameraden quasi im Fallen auf. Meine Frau ist sehr trittsicher und lief so schnell sie konnte zum Talboden, um Hilfe zu holen. Die ganze Zeit über war uns ein junges Paar gefolgt, das nun unverzüglich seine Hilfe anbot. Weder ich noch sie kamen mit dem Handy aus dem Funkloch in der Eng. Ich leistete inzwischen erste Hilfe, und da ich erst Tage zuvor einen Auffrischungskurs beim Roten Kreuz absolviert hatte, sicherlich nicht unbedarft. Doch die Herzmassage und die Mund-zu-Mund-Beatmung brachte außer weniger Regungen nichts mehr. Ich spürte, dass bei allem Bemühen meine Kunst hier am Ende war. Sie spüren und sehen es: Der Körper wird schlaff, das Blut verlässt die Extremitäten, die Finger werden weiß und kalt. Die Spannung wich aus dem Gesicht und mir wurde klar, dass ich meinen Kamerad in den Tod begleiten musste. Der Weg war stark begangen und so legte ich den Sterbenden etwas abseits und bemerkte am Rande, dass die Wanderer pietätvoll Abstand hielten.

Von Respekt und Menschenwürde

Wenige Wochen zuvor war meine Schwester an Krebs gestorben und wir hatten sie täglich besucht. In der Schlussphase nahm mich die Krankenschwester beiseite und sagte mir, was bei Eintreten des Todes zu tun sei, um der Sterbenden ein würdevolleres Erscheinen zu geben. So band ich also dem Kameraden die Kinnlade hoch, die haltlos herunterfiel und schloss ihm die offenstehenden Augen. Das Kinn legte ich auf seine Brust, damit der Kopf nicht hintenüberfiel. Dann habe ich ihn zugedeckt und die Kälte seiner Finger gespürt. Nun kam ein ganzer Schwarm Touristen vom Berg herab. Ich sage bewusst Touristen und nicht Bergsteiger oder Wanderer. In gebührendem Abstand saß immer noch das junge Paar bereit, Hilfe anzubieten. Inzwischen weiß ich noch mehr als damals über die Abläufe des Sterbens, da mein Sohn nun Arzt ist und bei der Bergwacht arbeitet. Der Kopf wird demnach am längsten durchblutet. Wenn auch der Körper schon deutliche Todeszeichen aufweist, ist der Geist noch aufnahmefähig. Wie mein Bergkamerad bin auch ich prak-

tizierender Christ und ich empfand es als meine Pflicht, in diesen Momente ein Gebet für ihn zu sprechen. Genau da kam besagte Touristenhorde, vorne weg ein untersetzter feister Mann, der ungehemmt hinüberrief: „Is der scho hi?" Ich war damals physisch und psychisch in dieser Situation stark belastet, kämpfte mit der Situation und meinen Gefühlen. Dann so ein grobes Wort jenseits allem, was Pietät und Respekt vor dem Menschenleben geboten hätte, ließ mich die Fassung verlieren. Ich habe den Mann böse beschimpft und ihm gesagt, er solle verschwinden, dorthin, wo er hergekommen sei.

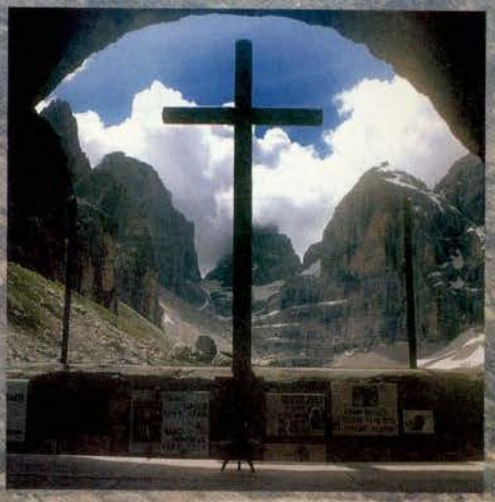
Meine Frau hatte inzwischen den Talboden erreicht. Die erste Anlaufstation war die Kasse im Selbstbedienungsrestaurant in der Eng. Es war gerade Mittagszeit und großer Andrang. Die Kassiererin sagte, sie habe keine Zeit, um sich um meine Frau zu kümmern. Auch als sie insistierte und verzweifelt sagte, dass es immerhin um Leben und Tod gehe, meinte die Kassiererin, dass sie jetzt unmöglich weiterhelfen könne, die Schlange sei einfach zu lang. Das schnappte im Hintergrund der Koch auf, der den Ernst der Lage sofort begriff. Er ließ alles stehen und liegen und bat den Wirt der Plumpsjochhütte um Hilfe. Der machte gerade Mittagspause in der Eng, stieg in seinen Jeep, nahm meine Frau ein Stück mit und fuhr zu seiner Hütte hinauf, wo er Funkverbindung bekam. Dort informierte er die Leitstelle Innsbruck, die wiederum in Murnau anrief. Wegen des starken Herbstnebels konnte der Hubschrauber mit dem Notarzt nicht direkt über Lenggries einfliegen und machte den Umweg über Schwaz. Ich bereitete den Landeplatz vor, der Heli kam und der Notarzt stellte erwartungsgemäß den Tod fest. Auch diesmal war es ein Herzinfarkt ohne jede Chance auf Reanimation gewesen. Inzwischen rannte meine Frau gerade den Berg hoch und traf den besagten Touristen. Meine Frau war ja noch in dem Glauben, dass ihre Eile vielleicht ein Menschenleben retten half und bangte immer noch um das Leben unseres Kameraden. Da meinte der fette Tourist erneut: „Springet se net so schnell, der is scho hi".

Krisenmanagement



Foto: Ewald Weiß





Fotos: Herbert Blank (2)

linke Seite:
Als stumme Zeugen erinnern die berühmte Kanone 131 und Gräber an die Schrecken des Hochgebirgskriegs im Adamellogebirge 1915-18. Die meisten Opfer forderten jedoch die Lawinen des Winters. Naturkatastrophen weisen dem Menschen am eindrücklichsten seine Grenzen, wie 1970 in Peru, als 20.000 Einwohner der Stadt Yungay von einer Eis- und Schlammlawine vernichtet wurden; oder erst jüngst im österreichischen Galtür.

rechte Seite:
Ein letzter Gruß in den Bergen: Gedenktafeln erinnern an die Toten des Piz Badile und an den Bergsturz von Altels im Berner Oberland. Bei der Brenteihütte wurde eine kleine Kapelle für die Alpinisten errichtet, die für ihre Leidenschaft das Leben in den Brenta-Bergen ließen.



Ein Held wird zu Grabe getragen.
Am 19. Oktober 1940 stürzte Emilio Comici, in Italien gefeierter Eroberer des 6. Grades, wegen einer durchgescheuerten Abseilschlinge in den Tod.

Tod am Petit Dru. Reinhard Karl hielt den ergreifenden Moment der Trauer mit der Kamera fest, nachdem ein britischer Kletterer von den Trümmern eines Felssturzes tödlich verwundet wurde.

Ein Wust an Formalitäten

rechte Seite:
1865 am Matterhorn: Vorahnung und Absturz. Edward Whymper, Alpinist und Illustrator, stellte den berühmtesten Bergunfall aus der goldenen Zeit des Alpinismus in detaillierten Grafiken dar. Dieser Unglücksfall wurde ein vielbeachtetes Medienereignis.
Die Sichtweise des Symbolismus zeigen zwei Radierungen des Trentiner Künstlers Dario Wolff, der 1924 ein Porträt und ein Ex Libris für seinen Freund Pino Prati anfertigte. 1927 stürzte Prati mit seinem Kameraden Giuseppe Bianchi beim Versuch der ersten Wiederholung der Preussroute am Campanile Basso in den Tod. Die Einsamkeit des Überlebenden illustrierte Otto von Linnekogel 1924 für die Zeitschrift „Der Berg".

Foto: Ewald Weiß

Meine Frau ist zarter besaitet und war der Situation nicht mehr gewachsen. Das junge Paar nahm sich ihrer sofort an und betreute sie, während ich mit dem Notarzt sprach. Er teilte mir mit, dass er mit dem Hubschrauber keine Bergung durchführen durfte. So stieg er zunächst sehr weit mit dem Heli auf, um per Funkverbindung mit seiner Leitstelle zu sprechen. Dann kehrte er zurück, befestigte an den Kufen eine Trage und flog mit einem Sanitäter zum Talboden in die Nähe der Kapelle. Ich wusste, dass die Kapelle immer geöffnet ist, rannte hinter dem Hubschrauber her und lagerte den Verstorbenen in dem kleinen Raum. Während dieser Zeit hatte sich unten am Parkplatz und im Ahornboden ein Spalier von Leuten gebildet. Wie ein Gatter stand die Menge über eine Stunde lang da. Jetzt kamen sie und wollten einen Blick in die Kapelle werfen. Der Andrang war so unerträglich, dass ich die Kapelle zunagelte. Ich brauchte einen vorläufigen Todesschein, das wusste ich aus meinem Berufsleben, in dem ich auch schon mit solchen Situationen zu tun hatte. Also sprach ich mit dem Leichenbestatter in Geislingen, der mit dem Verstorbenen befreundet war. Es war mein tiefer Wunsch, dass er die Überführung des Leichnams nach Geislingen vollziehen würde.



Als ich nach dem Telefonat wieder zur Kapelle zurückkehrte, war dort die österreichische Bezirksgendarmerie eingetroffen. Die Polizisten waren sehr einfühlsam und gewissenhaft, stellten umfassende Fragen. Dann traf der Leichenbestatter aus Jenbach ein. Wieder erfolgte eine eingehende Befragung, es wurde protokolliert. Der Fall lag in der Zuständigkeit der Bezirkshauptmannschaft Schwaz, aber der Leichenbestatter aus Lenggries hatte inzwischen mit dem Kollegen aus Geislingen gesprochen und vereinbart, dass der Tote zunächst nach Lenggries überführt werden sollte. Nun begann ein unschönes Gezerre, denn der Leichenbestatter aus Jenbach bestand auf seiner Zuständigkeit. Zunächst müsse der Leichnam zur Bestätigung der Todesursache dem zuständigen Amtsarzt zugeführt werden und dann könne er schließlich selbst den Toten nach Geislingen überführen. Ich bestand auf meiner Vorgehensweise, ließ den Kameraden zur Ausstellung des Totenscheins nach Jenbach bringen, von wo ihn der Freund aus Geislingen abholte. Auf den Bergesarg folgte der Transportsarg, auf diesen der Aufbewahrungssarg, nun wurde der Leichnam im zugelöteten Zinksarg überführt und schließlich im Bestattungssarg zur ewigen Ruhe gebettet. Abends um acht Uhr fuhr ich schließlich nach Geislingen zurück. Ich nahm an, dass die Freunde, die den Kameraden überführt hatten, der Hinterbliebenen inzwischen alles erzählt hätten, doch die hatten sich nur sehr kurz gefasst. Der Fischer hätte angerufen und gesagt, ihr Mann sei gestorben. Das war etwas wenig und so saß die Familie mit den erwachsenen Kindern bei meinem Eintreffen sehr mitgenommen beisammen und ich erklärte so gut ich konnte den Vorfall.



Persönliche Konsequenzen

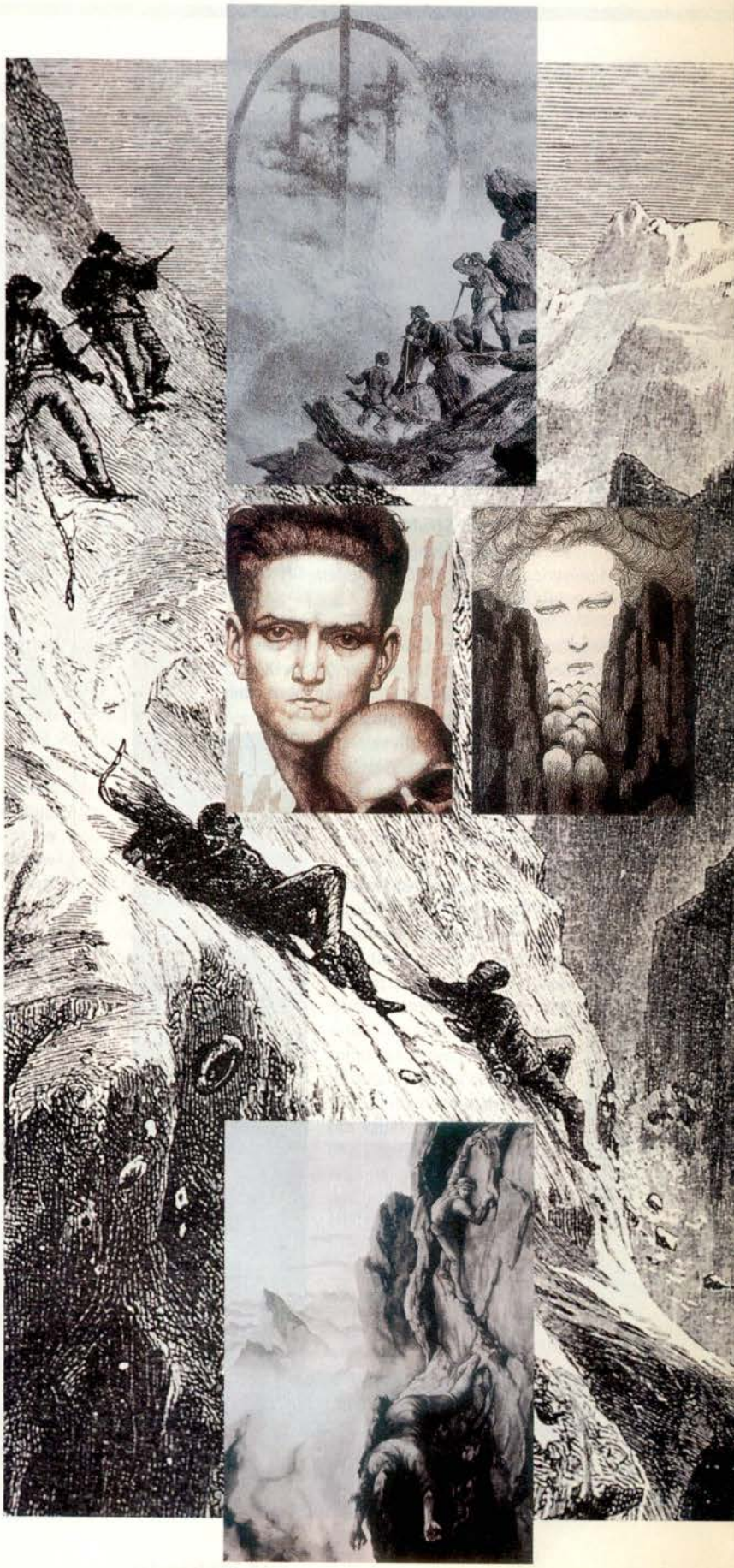
Der Verlust meines Bergkameraden hat vieles in mir verändert. Ich habe für mich heute sehr klare Vorstellungen, wie ich mich im Gebirge verhalte und wie ich mit einer Gruppe umgehe, besonders dann, wenn ich selbst die Tour führe. Das gilt nur für mich so, ich will es niemandem aufzwingen und viele, die mich kennen, verstehen meine vielleicht übertriebene Vorsicht. Schließlich ruht eine mit schmerzvoller Erfahrung belastete Verantwortung auf mir: Ein Freund ist mit mir gegangen und ich habe ihn nicht mehr heimgebracht. Heute frage ich jeden einzelnen, ob er gesundheitliche Probleme hat, ob er Medikamente benötigt, welche Voraussetzungen er für die entsprechende Tour mitbringt. Ich erkundige mich nach den potentiellen Rettungs- und Kontaktstellen für die verschiedenen Etappen.



Das wichtigste lässt sich aber nicht so leicht in den Griff kriegen. Man muss den Kopf behalten, um eine solche Situation möglichst kontrolliert durchstehen zu können. Man muss die Formalitäten beachten und schließlich noch die persönliche Stärke aufbringen, die Nachricht den Angehörigen in den richtigen Worten zu überbringen. Damit nicht genug. Vom Vorsitzenden einer DAV-Sektion erwartet man bei der Beerdigung ein Begleitwort. Mehrere hundert Menschen kamen, denn der Verstorbene war eine hochgestellte und beliebte Persönlichkeit. Es fiel mir nicht leicht, als direkt Betroffener trotz innerer Anteilnahme und Gemütsbewegung diese Begleitworte zu sprechen. Ich musste mich zu einer fast geschäftsmäßigen Kälte und Disziplin zwingen, damit mir zwischen den Sätzen nicht einfach die Worte wegblieben.

Zwei Dinge liegen mir noch auf dem Herzen: Möglichst die Funklöcher in vielbegangenen Gebieten auszuräumen und den Leuten im Einzugsgebiet der Bergtouren die Prioritäten deutlich zu machen. Die Kassiererin war sichtlich nicht richtig vom Betreiber der Gaststätte eingewiesen. Die Leute, die mit hoher Wahrscheinlichkeit mit solchen Notlagen konfrontiert werden, müssen das Krisenmanagement beherrschen und sofort handeln. Die Betreiber der Hütten, der Berg- und Talstationen sind aufgefordert, dieses Rüstzeug zu vermitteln. Denn am schlimmsten empfand ich in dieser Situation meine Hilflosigkeit und stand in wenigen Momenten schonungslos an der Grenze meiner Kraft.

Das Gespräch mit Werner Fischer, 1. Vorsitzender der Sektion Geislingen des DAV, führte Lutz Bormann

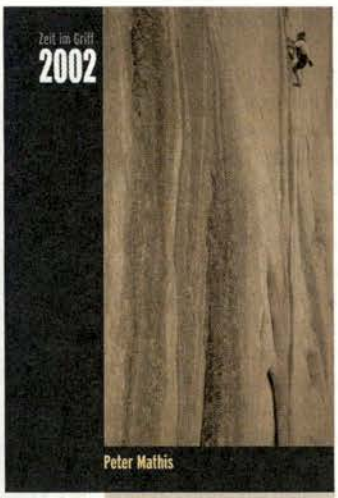




Charles Mori: ***Strahlchnubel***
Erzählung
Panico Alpinverlag, Köngen 2000. 90 Seiten, DM 19,80
ISBN 3-926807-87-3

„Eine Schneeflocke ist nichts Gewaltiges, eines der filigransten Gebilde der Natur, zartgliedrig und ungefährlich ... Doch wenn viele Schneeflocken sich zusammenballen, ist die Wirkung verheerend."
Charles Mori hat diese verheerende Wirkung erleben müssen, auf einer Skitour zum Strahlhorn oberhalb Zermatt, die er mit seinem Vater und älteren Bruder unternahm – und als einziger überlebte. Tief betroffen, aber ohne jedes Pathos erzählt der Autor seine Geschichte, lässt den schlimmen Tag Revue passieren, vom frühmorgendlichen Weckerläuten bis zur Katastrophe des Lawinenabgangs und darüber hinaus. Denn für den Überlebenden dreht sich die Welt weiter, er muss das Geschehene verarbeiten – und nochmals zum Berg zurückkehren. Eine eindrückliche, fast poetische Erzählung, die das Thema Bergtod sehr eindringlich vermittelt und – zumal zu Beginn der Skitourensaison – nachdenklich stimmt. *gh*

Foto: Ewald Weiß



Zeit im Griff
Wochenkalender für Kletterer und Bergsteiger

120 Seiten,
Format 148 x 185 mm,
solide Ringwirebindung,
DM 29,80

„Zeit im Griff" nennt sich treffend der Wochenkalender des Panico-Alpinverlags. Kletterer und Bergsteiger der schärferen Richtung werden an den weit über 100 Fotos des Bergfotografen Peter Mathis ihre Freude haben und wahrscheinlich auch alle anderen, die einfach nur Spass am etwas Extremeren haben.
Der Timer ist pfiffig gestaltet, die Bilder vom Klettern, Snowboarden oder Mountainbiken wirken in chamoisfarbenem Duplexdruck zurückhaltend edel und gleichzeitig modisch frisch. Da zudem das übersichtliche Kalendarium mehr Raum bietet, als man mit Terminen füllen will – jene, während der man die Zeit und den Fels im Griff hat mal ausgenommen – ein rundum gelungenes und funktionierendes Teil zum Planen, Träumen und Weiterzeigen – vier Postkarten für Weihnachtswünsche sind auch noch mit drin. Der Wochenkalender kann über die DAV-Service GmbH bezogen werden, Fax: 089/82 99 94-14.

Die Erde
USM systhema Classics
DM 29,95
ab 13 bis 113 Jahre geeignet
ISBN 3-634-26010-6
Woraus entstand unser Planet und wie sieht es im Erdinnern aus? Was sind Oasen und wie entstehen sie? Wann gibt es die nächste Eiszeit? Die Kinder erleben die Erde in ihren vielen Facetten, begreifen die Zusammenhänge aller existierenden Systeme von der Klimamaschine Ozean bis zu den gebirgsbildenden Erdplatten in lebendigen Simulationen: verständliche Wissenschaft, spannend dargestellt, lebendig, unterhaltsam und informativ erklärt zum Beobachten, Staunen und Ausprobieren.

Faszinierende Welt der Vögel
USM systhema Classics
DM 29,90
ab 13 bis 113 Jahre geeignet
ISBN 3-634-26013-0
Die Kinder entdecken die ungeheure Vielfalt der Vogelwelt bei einer beeindruckenden Begegnung mit den Meistern der Flugkunst: Nestbau, soziales Verhalten, Balz oder Vogelzug. Außerdem: phantasievolle Darstellungen des Vogelthemas in der Kunst- und Kulturgeschichte; Museumsshop: Vogelbilder und Vogelstimmen zum Abspeichern auf dem eigenen PC.

Impressum:
JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 6/2001.
Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs und Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Thomas Cerny, Werner Fischer, Eckhard Lade.
Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt Grafik GmbH.

Phänomene der Erde: Wetter und Klima
Springer, DM 79,–
ab 10 bis 113 Jahre geeignet
ISBN 3-540-14628-8
Die CD-ROM ist eine moderne Einführung in die Wetter- und Klimakunde für Schüler. Eine Vielzahl unterschiedlicher Medien, wie zahlreiche, zum Teil interaktive Grafiken, aufwändige Animationen und Videos, bringen den Kindern alle wichtigen Aspekte des Wettergeschehens und der Klimaentwicklung auf unterhaltsame und vielseitige Weise nah. Die über 120 aufwendig gestalteten Grafiken zu allen Aspekten der Wetter- und Klimakunde und die zahlreichen Fotos und Texte lassen sich über den Druckerbutton mühelos ausdrucken. Die Grafiken des Quizbereichs bringen spielerische Elemente.

Vögel unserer Heimat
mediaGlobe
DM 29,90
ab 6 Jahre geeignet
ISBN 3-932032-95-0
Die CD entstand in Zusammenarbeit mit Birdlife Österreich. Alle wichtigen heimischen Vögel werden mit wunderschönen Bilder und ausführlichen Beschreibungen vorgestellt. Viele Vögel sind zusätzlich mit Stimme vertreten.
15 Minuten Videos (Nestbau, Fütterung, Raubflug) und Hintergrundinformationen (Nahrung, Balz, Brut). Über 300 hochwertige Fotos, in freier Natur aufgenommen.

Eckhard Lade

JDAV ticker + + + + + + + + + + +

Jugendkursprogramm 2002 + + + + +

Das Jugendkursprogramm 2002 ist erschienen und wieder randvoll mit interessanten Kursen für junge Menschen von 9-25 Jahren. Speziell in unserer Jugendbildungsstätte Hindelang werden in den Ferienzeiten zahlreiche Maßnahmen – von soft bis heavy – angeboten. Ob Skitouren, Schneeschuh-Trekking, Klettern, Canyoning, Biken oder Umweltbaustelle, fündig wird hier sicher jede(r). Aber auch die bewährten Abenteuerfreizeiten sowie Kurse für junge Menschen mit Behinderung stehen natürlich wieder auf dem Programm. Selbstverständlich fehlen auch nicht die deutsch-französischen Maßnahmen. Hier reicht die Palette vom Outdoor-Sprachkurs über ein Klettercamp bis hin zur anspruchsvollen Skidurchquerung. Interessiert? Dann einfach das kostenlose Programm anfordern bei
Deutscher Alpenverein
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München.
Informationen zu den Kursen in der Jugendbildungsstätte einschließlich der Angabe freier Plätze und einer Reservierungsmöglichkeit, findet Ihr auch im Internet unter www.jdav.de.



Allgäuer Seminare, Programm 2002 + + + + +

Das Programm für das Jahr 2002 der Allgäuer Seminare ist erschienen. Neben der pädagogischen Zusatzqualifikation „Erlebnispädagogik" beinhaltet es auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche interessante Seminare. Das Programm richtet sich in erster Linie an Pädagoginnen und Pädagogen sowie an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Die Allgäuer Seminare erkunden Verbindungen von Erleben, Bewegung und Ökologie in der naturnahen Gebirgs- und Kulturlandschaft. Das Seminarprogramm kann ab sofort bestellt werden bei der
Jugendbildungsstätte Hindelang des DAV
Postfach 1143
87539 Hindelang
Telefon: 0 83 24/93 01-0
Fax: 0 83 24/93 01-11
e-mail: jubi.des.dav@allgaeu.org

Jugendbildungsstätte noch mehr online + + + + +

Neben der bewährten Möglichkeit, freie Plätze in der Jugendbildungsstätte online nachzusehen, können ab sofort auch Belegungsanfragen per Internet versandt werden. Näheres hierzu auf der Homepage der Jugendbildungsstätte unter www.allgaeu.org/jdav-hindelang.

Bundesjugendleitertag im Internet + + + + +

Der Redaktionsschluss dieses JDAVspecial lag leider deutlich vor dem Bundesjugendleitertag. Damit ihr aber nicht noch weitere zwei Monate auf Informationen vom BJLT 2001 warten müsst, gibt es vorab erste Berichte und Bilder davon auf der Homepage der JDAV, also unter www.jdav.de.



Sicherheit an jedem Ort.
HiPer – Ihre persönliche Notrufsäule

HiPer – für Situationen, in denen ein Knopfdruck genügen muss. Es ist Ihr mobiles Notrufgerät mit eingebauter GPS-Standortbestimmung und dem direkten Draht zu den Profis im Bosch Notruf- und Service-Center. Fordern Sie kostenlos weitere Informationen an: Telefon 0 18 05 - 44 73 72, Telefax 0 18 05 - 44 73 74, www.bosch-sicherheitssysteme.de

Sicherheit, die beruhigt.

BOSCH



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Mit Schwung in die neue Skisaison

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Angebot des Deutschen Alpenvereins e.V. an die Mitglieder.

Der DAV empfiehlt seinen Mitgliedern die Mitnahme eines Handies – wegen der zusätzlichen Sicherheit vor und während der Tour – im Winter wie im Sommer!



1,- DM*

Siemens M35i

Art.-Nr.: 99908375

- Stand-by: bis zu 180 Std.
- Sprechzeit: bis zu 300 Min.
- Gewicht: ca. 125 g
- T-D1 W@P-fähig
- Integrierter Vibrationsalarm
- Daten-/Faxfähig
- Outdoor erprobt: Spritzwasser- und Staubgeschützt

+ Ledertasche

Art.-Nr.: 99906976

0,- DM*



15,20 DM*

Nokia 3330

Art.-Nr.: 99908226

- Stand-by: bis zu 260 Std.
- Sprechzeit: bis zu 270 Min.
- Gewicht: ca. 133 g
- T-D1 W@P-fähig
- Speicherfunktion bis zu 350 Namen
- Sprachanwahl für 8 Namen
- Integrierter Vibrationsalarm

Weitere Endgeräte-Angebote auf Anfrage.

* Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Abschluß eines T-D1 Vertrages mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten in einem der oben aufgeführten Tarife, durch den weitere Kosten entstehen, siehe Preistabelle oben. Dem Auftrag liegen im übrigen die Konditionen des zwischen dem Deutschen Alpenverein e.V. und T-Mobil geschlossenen Rahmenvertrages (Nr.: 17295) zugrunde. Dieses Endgeräte-Angebot gilt solange der Vorrat reicht, vom 26.11.2001 bis zum 31.12.2001.

Alle Preise in DM inkl. MwSt.	CompanyBasic		CompanyCall
Einmaliger Bereitstellungspreis	-		-
Mindestlaufzeit des Vertrages[3] in Kombination mit nebenstehenden Angeboten: 24 Monate	keine[11]/12/24 Mon.		keine[11]/12/24 Mon.
Monatlicher Grundpreis	26,95	21,15	17,63
Taktung[1]	1 Sek.	60/1	1 Sek.
Leistungsstufe	43	47	39
Verbindungspreise pro Minute[1][2]			
Inland national			
Gespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen			
Sunshine-Zeit[6]		0,80	0,99
Moonshine-Zeit[7]		0,39	0,99
T-D1 Weekend[8]		0,15	0,15
Inland Funk zu Funk			
T-D1 zu T-D1[9]			
Sunshine-Zeit[6]		0,68	0,59
Moonshine-Zeit[7]		0,39	0,59
Versenden von Kurznachrichten: Preis pro Nachricht (max. 160 Zeichen) im Inland			
T-D1 zu T-D1 (T-D1 SMS)		0,15	0,15
T-D1 zu D2, E-Plus, VIAG Interkom oder als E-Mail		0,39	0,39

Verbindungspreise pro Minute[1][2]	Bei CompanyBasic ist eine der folgenden Optionen als Inklusivleistung wählbar
City[10]	
Inlandsgespräche von T-D1 zu Festnetzanschlüssen mit der Ortsvorwahl in deren Bereich[4] Sie das Gespräch beginnen	
ganztägig	0,15
Local[10]	
Inlandsgespräche zur Wunsch-Ortsvorwahl[5]	
Sunshine-Zeit[6]	0,68
Moonshine-Zeit[7]	0,39
T-D1 Weekend gilt auch bei Aktivierung von Local	

1) Verbindungen zu Mehrwertdiensten und Sonderrufnummern werden im 30-Sekunden-Takt abgerechnet und abweichend tarifiert. Im übrigen wird:
- beim 60/1-Takt die erste Minute stets voll, danach wird sekundengenau abgerechnet;
- beim 1-Sekunden-Takt wird sekundengenau abgerechnet, außer bei Gesprächen zu anderen Mobilfunknetzen (10-Sekunden-Takt).

2) Minutenpreise bei Selbstwählverbindungen. Maßgebend für den Verbindungspreis sind die festgelegten Zeittakte. Verbindungspreise gelten für Sprach-, Fax- und Datenkommunikation soweit im Tarif verfügbar.

3) Kündigungsfrist zum Ablauf der Mindestlaufzeit: 3 Monate.

4) Es gelten die jeweils ersten 4 Ziffern einer Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).

5) Von Ihnen festgelegte 4-stellige Ortsvorwahl im deutschen Festnetz (3-stellige Ausnahmen: Berlin, Frankfurt, Hamburg, München).
Bei CompanyBasic ist die erste Wunsch-Ortsvorwahl inklusive. Die zweite Wunsch-Ortsvorwahl kostet einen monatlichen Aufpreis von 6,95 DM brutto.

6) Sunshine-Zeit:
CompanyBasic: Montag - Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr.
(Bei CompanyProfi und CompanyCall gelten die angegebenen Verbindungspreise rund um die Uhr).

7) Moonshine-Zeit:
An Werktagen in der übrigen Zeit. An Samstagen, Sonntagen und bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen gilt die Moonshine-Zeit ganztägig.

8) T-D1 Weekend:
Innerhalb der Moonshine-Zeit von Freitag 20.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr und ganztägig an bundeseinheitlich gesetzlichen Feiertagen.

9) Im Rahmen von T-D1 VPN werden für Verbindungen vom T-D1-Anschluß zu den Zielen 0 17 10... und 0 17 00 abweichende Verbindungspreise berechnet.

10) Karten im VPN können im CompanyProfi und CompanyBasic nicht die Option City bzw. Local wählen.

11) Vertrag ohne feste Laufzeit mit 6-wöchiger Kündigungsfrist.

1. Platz connect Mobilfunk-Netz des Jahres 2001

lt. Leserumfrage Heft 8/2001

Weitere Informationen unter Tel.: 0800-3305220 freecall

T··Mobile·

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Neue Lawinennotfallausrüstung im Test



Im März 2001 hat das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos (SLF) neueste Lawinennotfallausrüstung in einem großen Versuch getestet. Unter anderen unterstützte die Sicherheitsforschung des DAV die Mitarbeiter des SLF.

Von Dieter Stopper

Vorab: Die Kräfte in einer Lawine sind mörderisch!

Bei dem Test wurden 13 Versuchspuppen im oberen Teil eines steilen Hanges deponiert und anschließend mit drei Sprengladungen eine Lawine im Hang ausgelöst. Nach Stillstand der Lawine stellte man folgende Schäden an den Dummys fest: Acht der 13 Versuchspuppen wurde ein oder beide Unterschenkel abgerissen. Die axiale Reißfestigkeit der Dummys hat der Hersteller mit **20 kN** angegeben. Versuchspuppe Nr. 13 war außerdem mit Sensoren ausgestattet, die die Kräfte auf die Halswirbelsäule gemessen haben. Die gemessenen Belastungen können laut Experten zu ernsthaften bis tödlichen Verletzungen führen. Die Kräfte, die auf einen menschlichen Körper während einem Lawinenabgang wirken, sind sehr groß. Wer von einer Lawine erfasst wird, befindet sich in akuter Lebensgefahr!

Hauptziel des Versuchs war jedoch, die Wirksamkeit neuester und aktueller Lawinennotfallgeräte zu untersuchen.

Neue Ausrüstung im Detail

Den **„ABS"**-Lawinenairbag gibt es seit einigen Jahren auf dem Markt und er kam bei über 25 dokumentierten Lawinenabgängen zum Einsatz. Der heute aktuelle **„ABS"**-Doppelairbag ist ein technisch ausgereiftes, TÜV-geprüftes Produkt, das der CE-Norm entspricht. Dieser Airbag hat zwei Ballons mit jeweils 75 Liter Volumen, die in unterschiedlichen Rucksackmodellen integriert sind. Falls ein Skifahrer von einer Lawine erfasst wird, löst er den Airbag über einen Griff am Rucksack aus. Gefüllt wird der **„ABS"**-Doppelairbag über ein Ventilsystem mit Gas aus einer Gasdruckflasche und Umgebungsluft. Nach zwei bis drei Sekunden sind die Ballons prall gefüllt.

Die **„avagear"**-Rettungsweste ist einer überdimensionierten Halskrause ähnlich und hat ein Volumen von 90 Liter. Diese Form eines Airbags soll den Hals- und Kopfbereich zusätzlich vor Verletzungen schützen. Die **„avagear"**-Rettungsweste wird in Zukunft ähnlich wie der **„ABS"**-Doppelairbag befüllt werden. Zum Zeitpunkt des Tests standen Prototypen zur Verfügung, die mit Pressluft aus der Flasche aufgeblasen wurden. Bis zur Serienreife der **„avagear"**-Rettungsweste haben die Entwickler noch einen weiten Weg vor sich.

Der K2-**„avalanche ball"** ist eine optische Suchhilfe. Den lampionförmigen Ball – Durchmesser 60 Zentimeter – verbindet eine sechs Meter lange Schnur mit dem Hüftgurt des Rucksacks. Der zusammengefaltete Ball wird auf das Deckelfach des Rucksacks montiert. Bei Bedarf wird der K2-**„avalanche ball"** über eine Reißleine ausgelöst. Eine Feder öffnet den Ball in Bruchteilen einer Sekunde.

Wie funktionieren „ABS", „avagear" und „avalanche ball"?

Das Funktionsprinzip heißt „inverse Segregation". Das ist ein Sortiereffekt, der die kleinen Partikel am Grund der Lawine und die „großen Brocken" an der Oberfläche ablagert. Ein Mensch mit zusätzlich 90 Liter bzw. 150 Liter Volumen auf dem Rücken ist in einer Lawine ein „großer Brocken". Der Test für zu Hause sieht so aus: Befüllen Sie den Boden eines weiten Gefäßes mit Erbsen und Bohnen. Dann das Gefäß horizontal schütteln. Resultat: Die dicken Bohnen sind oben, die kleinen Erbsen unten. Beim **„avalanche ball"** spielt das sehr geringe Gewicht im Verhältnis zum Volumen des Balls zusätzlich eine entscheidende Rolle. Auf den Ball wirkt in der fließenden Lawine eine erhebliche Auftriebskraft.

Versuchsablauf und Ergebnisse

Vier der 13 Dummys waren mit einem **„ABS"**-Lawinenairbag ausgerüstet, drei mit einer **„avagear"**-Rettungsweste und zwei mit einem K2-**„avalanche ball"**. Alle Ver-



Linkes Bild: ABS, unten: avagear



Foto: Eidgenössisches Institut für Schnee- und Lawinenforschung/Martin Hiller (links unten), DAV Sicherheitsforschung (5)



In einem steilen „Skifahrerhang" wurde die Lawine ausgelöst.

suchspuppen trugen außerdem ein klassisches **„LVS"** (Lawinenverschüttetensuchgerät).

Die ausgelöste Lawine hatte eine Breite von 75 Meter und eine Länge von 400 Meter. Die Anrissmächtigkeit schwankte zwischen 20 und 40 Zentimeter. Die Abmessungen der Lawine waren typisch für eine „Skifahrerlawine". Alle Dummys wurden von den Schneemassen mitgerissen. Nach Stillstand der Lawine wurde die Position, die Lage und die Verschüttungstiefe der einzelnen Dummys aufgenommen.

Alle Airbags – **„ABS"** und **„avagear"** – waren an der Oberfläche der Lawine sichtbar, wobei drei der sieben Versuchspuppen, die mit einem Airbag ausgerüstet waren, ganzverschüttet wurden.

Als ganzverschüttet wird eine Person bezeichnet, bei der mindestens der Kopf und der Oberkörper verschüttet sind. Die Atmung wird durch die Schneemassen sehr stark behindert oder unterbunden – für den Verschütteten ein lebensbedrohlicher Zustand.

Die Schnur des „avalanche ball" führte direkt zum verschütteten Dummy.



Von den sechs Puppen ohne Airbag waren fünf ganzverschüttet. Insgesamt war die Verschüttungstiefe der Dummys mit Airbag geringer als bei den Referenzpuppen ohne Airbag. Zwei der drei Dummys mit einer **„avagear"**-Rettungsweste wurden in einer aufrechten Position teilverschüttet – d. h. sitzend oder stehend. Und bei allen drei Dummys mit **„avagear"** wurden die Gesichter der Puppen nicht verschüttet. Die **„avagear"**-Rettungsweste scheint den Oberkörpern der Dummys zusätzlichen Auftrieb gegeben zu haben.

Die Ortung der zwei Dummys mit dem **„avalanche ball"** war problemlos, da die Bälle weithin an der Oberfläche sichtbar waren. Bei dem Versuch führte die Schnur direkt zu den Verschütteten.

Besprechung der Ergebnisse

Ein tief verschüttetes Lawinenopfer hat geringe Überlebenschancen. Das hat mehrere Gründe: Die Schneelast, die auf den Körper drückt, ist groß, die Lokalisierung des Opfers durch die Retter wird zum Problem und das Ausgraben dauert lang. Oft zu lang.

Ein Airbag bietet hier entscheidende Vorteile: Zum einen wird der Erfasste wahrscheinlich nicht so tief, nur zum Teil oder im besten Fall überhaupt nicht verschüttet. Weiterhin kann das Lawinenopfer in aller Regel von seinen Kameraden schnell lokalisiert und geborgen werden, da der Airbag an der Oberfläche sofort sichtbar ist.

Von den zwei Airbagtypen, die in diesem Test zum Einsatz kamen, kann nur der **„ABS"**-Lawinenairbag zur Zeit im Handel gekauft werden. Der aktuelle **„ABS"**-Doppelairbag ist ein ausgereiftes Produkt, das bereits in vielen Notfällen eingesetzt wurde. Die **„avagear"**-Rettungsweste befindet sich noch im Prototypstadium. Ein guter Ansatz, aber für den Skitouristen als Rettungsgerät noch nicht relevant.

Die Ortung mit dem **„avalanche ball"** war einfach und schnell. Allerdings ist der **„avalanche ball"** eine optische Suchhilfe und kann die Verschüttungstiefe des Opfers nicht verringern. Problematisch ist auch, dass die Schnur nicht immer in gerader Linie zum Opfer führt. Eine genaue Lokalisierung des Verschütteten wird dann deutlich schwieriger und kostet wertvolle Zeit.

Wann helfen ABS, „avagear" und „avalanche ball" nicht?

Die neuen Geräte funktionieren nur in einer fließenden Lawine! Liegt der Erfasste im Staubereich einer Lawine, kann er mitsamt dem Rettungsgerät durch nachrutschenden Schnee verschüttet werden. Oder der Skifahrer befindet sich im Talgrund und wird von oben durch eine spontan abgehende Lawine verschüttet. Spontanlawinen treffen den Skifahrer aber sehr selten. In den meisten Fällen löst der Skifahrer die Lawine selbst aus und befindet sich beim Abgleiten der Schneemaßen in dem Schneebrett.

Aktives Handeln ist gefragt!

Eine weitere Gemeinsamkeit der neuen Notfallausrüstung: Der Skifahrer muss die Geräte bei Erfasstwerden durch die Lawine aktiv auslösen. Ist dies möglich? Gemäß einer SLF-Statistik konnten von 44 Personen, die mit einem **„ABS"**-Lawinenairbag von einer Lawine überrascht wurden, 32 den Airbag erfolgreich auslösen. Die Quote kann sicher durch Üben des Auslösevorgangs verinnerlicht werden; ein Schwachpunkt bleibt verinnerlicht das aktive Auslösen aber allemal.

Welche Notfallausrüstung wird empfohlen?

Die Standardausrüstung – **„LVS"**, Schaufel, Sonde – gehört weiterhin mit auf Skitour oder Variante. Das **„LVS"** hat den Vorteil, dass es – einmal eingeschaltet – ohne das Zutun des Skifahrers während der gesamten Skitour sendet. Auch im Fall einer kompletten Verschüttung des Skifahrers mitsamt seiner Ausrüstung.

Darüber hinaus ist ein **„ABS"**-Lawinenairbag zu empfehlen, da er die Folgen eines Lawinenabgangs für das Opfer **erheblich** mildern kann.

Highbrain and Hightech!

Fakt ist und bleibt: Eine professionelle Lawinenausrüstung erhöht lediglich die Überlebenschancen im Notfall. Das wichtigste Instrument, um diesen Notfall zu vermeiden, ist eine geeignete Strategie der Lawinenprävention. Zum Beispiel mit der im letzten Winter entwickelten SnowCard. Aber auch das beste Risikomanagement ist nicht unfehlbar. Und kann es in Zukunft nie werden. Die Anwendung moderner Technik und das Befolgen einer guten Strategie zur Vermeidung von Lawinen schließen sich nicht gegenseitig aus. Ganz im Gegenteil. Die Antwort auf die Frage nach einem minimalen Risiko auf Skitour lautet: **Highbrain and Hightech!**

Dieter Stopper *ist Leiter der Sicherheitsforschung des DAV.*

Eine detaillierte Beschreibung des Versuchs und der Ergebnisse kann beim SLF, Flüelastr. 11, CH-7260 Davos-Dorf, Stichwort „Airbagtest" bezogen werden.

Landschaftsfotografie

Wer versucht, Landschaft, zumal Berglandschaft im Bild festzuhalten, wird schnell feststellen, dass der Live-Eindruck einer großartigen Szenerie nur sehr schwer fotografisch umzusetzen ist. Voraussetzungen und Tipps für diese „Königsdisziplin" der Fotografie erläutert Heinz Zak.



Heinz Zak ist als ebenso hervorragender Fotograf wie Kletterer bekannt geworden. *Seine Bilder zieren zahlreiche Outdoor-Magazine, Kalender und Bücher, seine Fähigkeiten, auch im extremen Einsatz perfekte Bilder zu liefern, machen ihn zum gefragten Partner professioneller Bergsteiger. In Fotokursen gibt Heinz Zak sein Wissen auch an Amateure weiter.*

„Beauty all around me,
„Schönheit umgibt mich,
with it I wander,
mit ihr gehe ich,
with it I am."
mit ihr bin ich."

Der Text dieses alten Navajo-Stammesliedes spiegelt für mich das Besondere wieder, das ich jedes Mal in der Landschaft erlebe. Ich suche in der Landschaft nach Schönheit, mit der ich sein kann, die ich aufnehmen kann. Mit der Absicht, das vor mir Liegende oder mich Umgebende in Bildern festzuhalten, erlebe ich eine besonders intensive Auseinandersetzung mit der Natur. Oft beschäftige ich mich stundenlang mit einem einzigen Motiv. Letzten Sommer wartete ich neun Stunden am Gipfel des Wilden Freiger auf den Sonnenuntergang. Lichtverhältnisse verändern ein Motiv grundlegend und mein persönliches Erlebnis ist ein ganz anderes, wenn ich einen Berg in der stumpfen Mittagssonne oder im glutroten Feuerwerk der Abendsonne vor mir sehe.

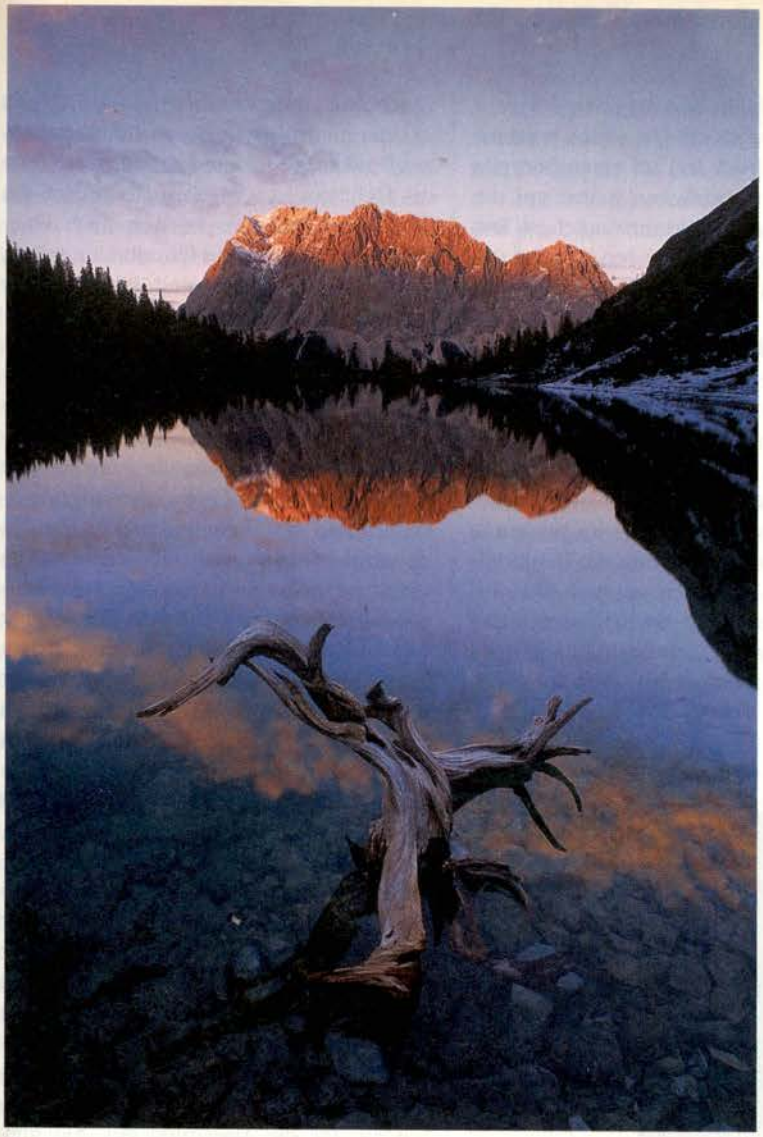
Die Ausrüstung

Unabhängig, wie ernsthaft Sie sich mit der Landschaftsfotografie auseinandersetzen wollen, möchte ich einige grundlegende Dinge empfehlen, die mehr Spaß beim Fotografieren und auch bessere Bilder bringen. Für den Einstieg genügt eine einfache Spiegelreflexkamera mit einem Zoomobjektiv (ca. 35-70 mm). Die Kamera muss folgende Grundfunktionen erfüllen: Spotmessung, zudem eine einfach zu bedienende Belichtungskorrektur im Automatikprogramm sowie eine manuelle Belichtungssteuerung. Die Canon 500 N z. B. ist eine wunderbare Kamera für den Einsteiger. Wünschenswert ist zudem die Möglichkeit der Spiegelvorauslösung, um möglichst jede Erschütterung der Kamera während des Auslösens zu vermeiden. Leider scheidet bei diesen einfachen Grundvoraussetzungen gleich eine ganze Palette von Kameras aus – auch die meisten Nikon-Kameras, die selbst im Profibereich kaum eine Spiegelvorauslösung bieten!

Mindestens ebenso wichtig wie die Kamera ist ein gutes Stativ. Sparen Sie hierbei nicht! Das Stativ ist unser wichtigster Verbündeter in der Landschaftsfotografie! Es muss gut stehen und soviel Komfort bieten, dass man es gerne aufstellt, aber so leicht sein, dass man es immer gerne dabei hat!



Simmingjöchl, die Aufnahme liegt im Goldenen Schnitt, ein Polfilter verstärkt Farben und Kontrast im Bild.



Seebensee mit Zugspitzeck, maximale Tiefenschärfe und klassischer Bildaufbau von Vorder-, Mittel- und Hintergrund wurde durch den Einsatz eines 20 mm-Weitwinkelobjektivs erreicht.

Unerlässlich ist für mich ein Kugelkopf – nur dieser gewährleistet ein schnelles Einstellen des gewünschten Bildausschnitts. Wünschenswert ist auch eine Schnellkupplung (Miniconect), mit der die Kamera blitzschnell auf das Stativ gesetzt werden kann.

Folgende Grundausrüstung empfehle ich:

Spiegelreflexkamera mit Zoom 35-70 mm, Zoom 17-35 mm, Zoom 80-200 mm (ich bevorzuge Zoomobjektive, weil ich damit einen wesentlich größeren Brennweitenbereich abdecken kann), Carbonstativ von Slick (804 CF), Kugelkopf 2 von Linhof, Miniconnect Schnellkupplung.

Stativ – der beste Weg zum guten Bild

Viele Fotoamateure arbeiten ohne Stativ. Sie schauen kurz durch die Kamera und machen ihr Bild. Auf die Frage, welchen Bildausschnitt sie gewählt haben, werden die wenigsten eine Antwort geben können. Wenn wir ein Stativ aufstellen, bedeutet das, dass wir uns wirklich vorgenommen haben, hier ein Bild zu machen – und damit haben wir schon eine wesentliche Voraussetzung für ein gutes Bild erfüllt. Erstmal werden wir den Ausschnitt sorgsamer auswählen. Wir können in Ruhe das vor uns liegende Motiv im Sucher betrachten und kontrollieren, ob wir das gewünschte Bild überhaupt im Sucher sehen. Nun kommt ein ganz entscheidender Schritt für ein gutes Bild: Machen Sie einen Schritt zurück von der Kamera. Lassen



Cojote Butte, Linien bringen Spannung ins Bild.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

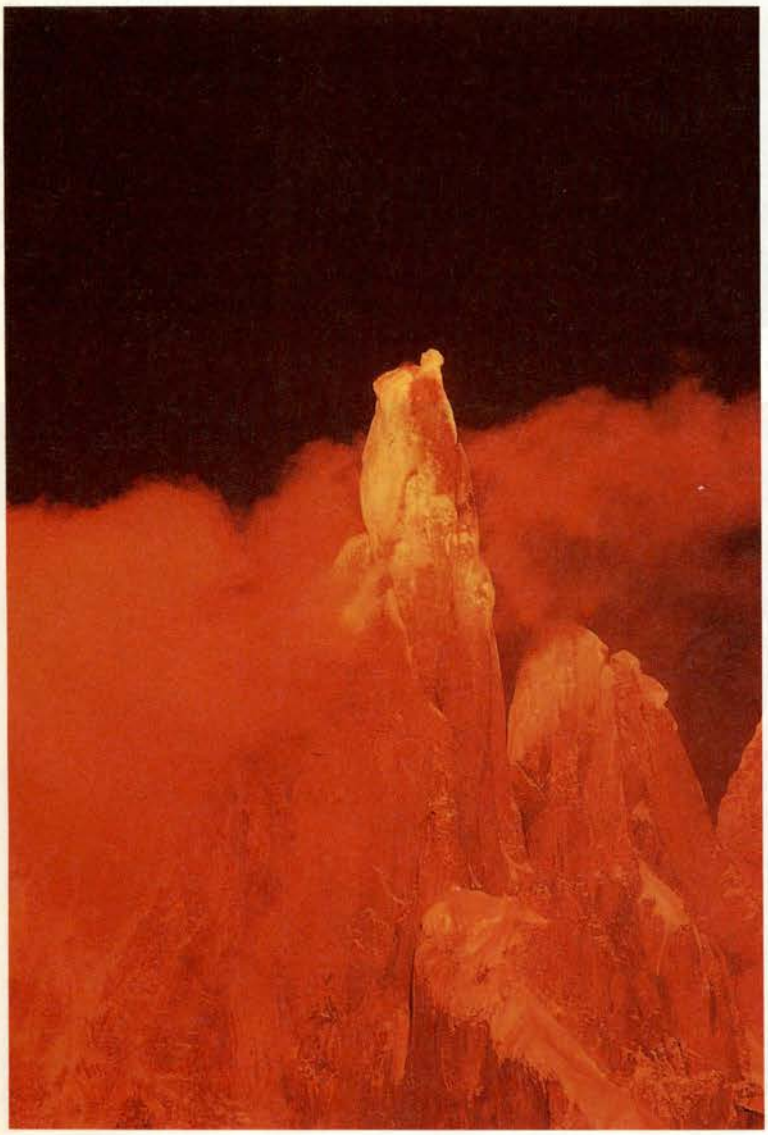
Sie das Motiv nochmals auf sich wirken – Sie gewinnen Abstand zu Ihrem Bild im Sucher und haben die Chance, das Bild nochmals zu korrigieren! Auch störende Bildpartien (Strommasten) erkennt man wesentlich leichter, wenn die Kamera auf dem Stativ steht.

Es wäre jedoch ein Fehler, zu glauben, dass Landschaftsbilder nur vom Stativ aus gemacht werden sollen. Gerade bei stimmungsvollen Bildern muss man oft sehr schnell sein. Durch ein Nebelloch wird für Sekunden der Blick frei auf einen Berg. Da heißt es sofort abdrücken, selbst auf die Gefahr hin, dass das Bild verwackelt ist. Erst wenn das erste Bild im Kasten ist, wird das Stativ aufgestellt!

Spontan bleiben

Viele Bilder, die z. B. dokumentarischen Wert haben, können aus der Hand geschossen werden. Wer nur vom Stativ aus arbeitet läuft Gefahr, zwar schöne, auf Dauer aber relativ „sterile" und langweilige Bilder zu produzieren. „In Schönheit sterben" ist ein Ausdruck, den ich gerne in Verbindung mit Diavorträgen verwende. Nach dem zehnten wunderschönen Bild erschlägt ein schönes Bild das nächste schöne Bild. Gerade auf Reisen ist es wichtig, einfach spontan eine normale Landschaft „mitzunehmen". Ob das Bild gut ist oder nicht, werden Sie zu Hause feststellen. Denken Sie auch nicht darüber nach, ob das Licht gut ist – machen Sie einfach das Bild. Viele Amateure können nach einer Reise zwar einige gute Einzelbilder zeigen, wo sie aber gewesen sind, können diese Bilder kaum vermitteln.

Ein atemraubender Anblick: Cerro Torre in Patagonien, festgehalten mit einem 300 mm-Teleobjektiv.



Unendliche Motivvielfalt

Das Motivangebot in der Landschaft ist unendlich groß. In der klassischen Landschaftsfotografie besteht die Schwierigkeit darin, das lohnende Motiv überhaupt zu erkennen und daraus ein Bild zu gestalten. Ich staune nicht schlecht, an wie vielen Motiven ich selbst vorbei gehe – meine Fotokursteilnehmer öffnen mir bei jedem Kurs immer wieder die Augen! Wenn ich den gleichen Ort mehrmals besuche, erkenne ich immer wieder neue Motive. Wenn wir ein fremdes Land bereisen oder in einer unbekannten Berggruppe unterwegs sind, ist die Flut von neuen Reizen oft so stark, dass es besonders schwierig ist, gute Bilder zu entdecken.

Um sich ein Motiv als Bild besser vorstellen zu können, gibt es einen einfachen Trick: Halten Sie sich das Diarähmchen vor ein Auge – durch den Rahmen sehen Sie Ihr Bild. Der besondere Effekt im Rähmchen liegt darin, dass der Abstand vom Auge zum Rähmchen der Objektivbrennweite in Millimeter entspricht. Halten Sie z. B. das Rähmchen in 200 mm (20 cm) Entfernung, benötigen Sie für die Aufnahme ein 200 mm-Objektiv.

Motiv umkreisen

Wenn Sie ein Motiv entdeckt haben, sollten Sie sich die Zeit nehmen, dieses Motiv von möglichst vielen Standpunkten aus zu betrachten. Auf meinen Fotokursen stelle ich den Teilnehmern immer wieder die Aufgabe, ein leicht zugängliches Motiv (Baum) zu fotografieren. Obwohl jeder die Möglichkeit hätte, den Baum von allen Seiten zu betrachten, wandern die meisten zielstrebig an einen bestimmten Punkt. Mit dem Aufbau des Stativs sind sie festgefahren und rücken keinen Millimeter mehr auf die Seite. Erstaunlich ist, dass bei zwölf Teilnehmern zehn davon einen unterschiedlichen Standort wählen, was für mich ausgesprochen ungewöhnlich war.

Ein Motiv zu umkreisen hat viele gute Seiten. Sie entdecken, erleben und erfassen das Motiv wesentlich besser; durch die Zeit des Umrundens gewinnen Sie auch zu Ihrem ursprünglich festgelegten Standort wieder Abstand und können ihn beim zweiten Mal wesentlich besser beurteilen.

Bildaufbau – Weitwinkel- oder Teleobjektiv

Je mehr Sie mit dem Diarähmchen vor dem Auge spielen, desto eher werden Sie erkennen, welche Brennweiten Sie bevorzugen. Ein Weitwinkelobjektiv bringt Tiefe und Weite ins Bild, wirkt dynamisch und ermöglicht maximale Tiefenschärfe von Vorder- bis Hintergrund. Der Vorteil, „alles" im Bild zu haben, birgt natürlich den Nachteil, störende Elemente – große Schatten, Wolken, Häuser etc. – nicht leicht wegzubekommen. Hier hilft ein Teleobjektiv, das nur einen winzigen Ausschnitt aus der Landschaft ins Bild setzt. Das Tele verdichtet die Landschaft, rückt hintereinander liegende Bergketten scheinbar eng aneinander. Der Schärfenbereich im Tele ist sehr gering, was wir gezielt zur Bildgestaltung einsetzen können – nur unser wichtigster Motivbereich wird scharf abgebildet, alles andere „verschwimmt" in Unschärfe.

Markante Linien und „tote Flächen"

Versuchen Sie, die bildbestimmenden Elemente mit drei bis vier Bleistiftstrichen auf ein Blatt Papier zu bringen. Sie werden sehen, dass sich jedes Bild mit wenigen Strichen skizzieren lässt. Linien verleihen Spannung und sind entscheidend für den Bildaufbau (siehe Bild Cojote Butte). Alles, was Sie mittig legen, ist eben in der Mitte, also nur „lauwarm" und damit langweilig. Eine gute Orientierungshilfe bietet der Goldene Schnitt: Die Fläche unter bzw. über einer markanten Linie (z. B. Horizont) steht in einem Verhältnis von 3:1 bzw. 2:1. Wenn Sie also den Himmel ins Bild einbeziehen, sollte er ca. 1/4 des Bildes ausmachen. Selbst wenn spannende Wolken am Himmel sind, sollte der Horizont nicht in die Bildmitte gelegt werden. Setzen Sie auch keine Blumen oder ähnlich klare Formen in die Bildmitte – es wirkt langweilig!

Als „tote Fläche" bezeichne ich große Flächen im Bild, die nichts aussagen und die den Spannungsbogen im Bild unterbrechen. Beispiel: Sie wollen eine Blumenwiese und die darüber liegenden Berggipfel ins Bild setzen, übersehen aber, dass zwischen Wiese und Berggipfel ein dunkler Bergwald liegt, der im Bild keine erkennbare Zeichnung haben wird. Der dunkle Streifen reißt Berge und Wiese zu weit auseinander. Eliminieren Sie solche „toten Flächen", indem Sie ein anderes Objektiv einsetzen, einen anderen Bildausschnitt wählen oder den Kamerastandpunkt verlegen.

Ran ans Motiv

Versuchen Sie bewusst, sich ganz nahe ans Motiv heranzuwagen. Viele Fotografen bleiben zu weit weg – probieren Sie es aus; setzen Sie gerade in der Weitwinkelfotografie etwas Markantes in den Vordergrund (siehe Bild Seebensee). Suchen Sie bewusst Bilder, in denen Vordergrund, Bildmitte und Hintergrund klar erkennbar sind!

Belichtung

Ein schwieriges Thema, das viel Erfahrung benötigt! Den Einstieg schaffen Sie, indem Sie vom Automatikprogramm auf manuelle Belichtung umschalten! Ihre Kamera ist eine Maschine – sie weiß nicht, ob Sie einen dunklen Wald oder ein helles Schneefeld fotografieren. Erst eine manuelle Belichtungsmessung bringt die richtige Belichtung. Als Faustregel können Sie sich merken: Helles (Schnee) muss ins Plus korrigiert werden, Dunkles ins Minus. Das erscheint vielleicht unlogisch. Probieren Sie es einfach aus. Belichten Sie ein Schneefeld 1 1/2 Blenden ins Plus, eine helle Blumenwiese 1 Blende Plus und einen dunklen Wald 1 Blende ins Minus. Wichtig ist, dass Sie die Korrekturen aufschreiben und immer ein „normal" belichtetes Bild im Automatikmodus dazu machen, um den Unterschied zu sehen.

Am verlässlichsten lässt sich die Belichtung mit einer Spotmessung ermitteln. Als Hilfe, ob etwas heller oder dunkler belichtet werden soll, eignet sich eine Graukarte – auf diesen Helligkeitswert ist Ihre Kamera geeicht. Alles, was heller als die Graukarte ist, sollte auch ins Plus korrigiert werden. Ein Film hat einen Belichtungsspielraum von vier Blendenstufen. Von Ihrem ermittelten Nullwert aus (richtige Belichtung) haben alle Bildteile eine Durchzeichnung, die nicht dunkler oder heller als zwei Blenden zu diesem Wert liegen. Das bildbestimmende Hauptmotiv muss richtig belichtet sein – alles andere ist ein Kompromiss.

Beispiel: Das Bild „Blick von Salfeins auf die Kalkkögel": Zuerst messe ich direkt in die hellen Kalkfelsen. Sie sind heller als die Graukarte, also stelle ich die manuelle Belichtung auf Plus 2/3 Blenden ein – die Korrektur nehme ich an der Zeit vor, denn die für das Motiv notwendige Blende lege ich schon vorher fest. Nun halte ich die Kamera direkt in den blauen Himmel, um eine Kontrollmessung vorzunehmen. Die Belichtungsmessung zeigt jetzt 1 Blende Minus an, was aus meiner Erfahrung heraus stimmt. Also liege ich bereits richtig. Da ich aber noch das dunkle Gras in den Vordergrund setzen möchte, würde ich auch dieses gerne anmessen. Die Grasbüschel selbst sind zu klein, also ist die Messung ungenau. Deshalb suche ich auf der Wiese vor dem See nach einem Grasfleck mit derselben Helligkeit. Die Belichtung zeigt hier auf 2/3 Blenden Minus. Das Gras ist wirklich dunkel und weil ich noch im Belichtungsspielraum von 2 Blenden Minus liege, kann ich das Bild machen... Nur Versuch und Irrtum und die genaue Aufzeichnung Ihrer Messungen führen hier zum Erfolg.

Spaß und eine gute Zeit

Das Wichtigste jedoch ist, dass wir Spaß und eine gute Zeit haben, wenn wir draußen unterwegs sind. Um fotografisch Spaß zu haben, müssen die Rahmenbedingungen (Kamera, Objektiv, Stativ) stimmen. Es ist schwierig, ein sinnvolles und noch tragbares (wörtlich!) System zu finden. Lassen Sie sich im Fachhandel beraten oder besuchen Sie einen Fotoclub oder einen unserer Fotokurse. In diesem Sinn – gut Licht und viel Spaß!

Blick von Salfeins, Richtung Kalkkögel, das gleiche Motiv anders umgesetzt, die drei Bilder entstanden innerhalb von 10 Minuten.







Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

In dünner Luft – die Taktik des Höhenbergsteigens

Einer der Hauptreize von Expeditionen ist das Erlebnis von Höhe. Die richtige Akklimatisation zählt dabei zu den wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen einer Expedition oder Trekkingtour. Wie Sie sich vor den Folgen des Sauerstoffmangels am besten schützen können verrät Ihnen Thomas Lämmle.

Ein rascher Höhenaufstieg, zum Beispiel durch eine Seilbahnauffahrt oder einen Druckabfall im Flugzeug, kann bereits ab 1500 Meter zu messbaren Funktionsbeeinträchtigungen komplexer Gehirnfunktionen führen. Bei raschem Aufstieg auf 4000 Meter treten Schwindel, Herz- und Atemstörungen, ab circa 5000 Meter Gleichgewichtsstörungen und Sehverminderung auf. Ab 6000 Meter muss man mit Bewegungsstörungen, Krämpfen und Bewusstlosigkeit rechnen. Oberhalb von 7000 Meter werden rund 80 Prozent, auf Everesthöhe (8850 Meter) praktisch 100 Prozent der Menschen innerhalb von zwei bis drei Minuten bewusstlos und sterben kurz darauf. Ein sehr schneller Aufstieg in große Höhen ist also stets ein lebensbedrohliches Ereignis. Je langsamer dagegen ein Höhenaufstieg erfolgt, desto eher kann sich der Organismus an den herrschenden Umgebungsdruck anpassen und desto länger ist ein Überleben in großen Höhen möglich.

Hinsichtlich der Akklimatisationsgeschwindigkeit und Höhentoleranz bestehen große individuelle Unterschiede. Einige Menschen passen sich sehr schnell an, andere dagegen entwickeln unter gleichen Bedingungen eine akute Höhenkrankheit bzw. benötigen mehr Zeit bis zum Erreichen der vollständigen Akklimatisation. Nur sehr wenige Menschen sind nicht in der Lage, sich der Höhe, sprich dem verminderten Sauerstoffpartialdruck, anzupassen. Im Grunde genommen besitzt jeder Mensch diese Fähigkeit, vorausgesetzt er hat ausreichend Zeit zur Verfügung.

Halten Sie oberhalb von 2.500 bis 3.000 Meter die taktischen Regeln des Höhenbergsteigens konsequent ein, um eine gesundheitliche Gefährdung durch akute Höhenkrankheit zu verhindern! Höhenmediziner betonen, dass schwere Formen der akuten Höhenkrankheit mit konsequenter Höhentaktik absolut vermeidbar sind. In den „10 goldenen Regeln des Höhenbergsteigens" (Lämmle 2000) wird das richtige taktische Verhalten in großen und extremen Höhen in Kurzform erläutert.



1. Gehen Sie nicht zu schnell zu hoch!

Das entscheidende Kriterium jeder Höhenanpassung ist die Geschwindigkeit, mit der Sie einen bestimmten Höhenunterschied überwinden. Bevorzugen Sie daher aktive Aufstiege zu Fuß (anstatt passive Aufstiege wie z. B. das Aufsteigen mit dem PKW oder Hubschrauber). Eine allgemeine Faustregel zur Aufstiegsgeschwindigkeit lautet: „In Höhen über 2500 Metern treten seltener Beschwerden auf, wenn die Schlafhöhe um nicht mehr als 600 Höhenmeter pro Tag gesteigert wird."



2. Achten Sie auf Ihre Schlafhöhe!

Entscheidend für die Akklimatisation ist die „Schlafhöhe". Diese sollte immer so tief wie möglich, zumindest aber tiefer als die maximale Tageshöhe liegen. Auf Hochtouren angewendet bedeutet dieser Grundsatz, bei Ankunft in einem Lager dieses nicht sofort zu beziehen, sondern nach einer Rast, langsam und ohne Gepäck nochmals ca. 30 Minuten aufzusteigen und erst danach zum Lager zurückzukehren. Beim Aufbau von Hochlagern über 5000 Metern sollten Sie diese erst nach zweimaligem Erreichen – besser Überschreiten – der Lagerhöhe beziehen!



3. Beobachten Sie ihre Herzfrequenz und lassen Sie sich Zeit!

Die Kontrolle der morgendlichen Ruheherzfrequenz (im Liegen, nach dem Aufwachen) ist der Parameter, der einem zuverlässig Auskunft zum persönlichen Akklimatisationsstand liefert. Ist die Herzfrequenz um mehr als 20 Prozent gegenüber zu Hause erhöht, befinden Sie sich in der kritischen Phase der Akklimatisation. In dieser Phase muss der Körper unbedingt geschont werden, wenn Sie eine Höhenkrankheit vermeiden möchten. Grundsätzlich gilt: „Gehen Sie langsam und tragen Sie kein schweres Gepäck!" Die richtige Belastungsherzfrequenz beim Trekking sollte nicht über 75 Prozent der maximalen Herzfrequenz liegen. Berechnen lässt sich dies folgendermaßen: Belastungsherzfrequenz = 0,75 x (220 minus Lebensalter)



4. Beobachten Sie Ihren Tourenpartner!

Höhenbedingte Probleme werden sehr oft ignoriert oder bewusst verschwiegen. Eine der wichtigsten Verhaltensregeln bei Gruppenaufenthalten in der Höhe lautet daher:

LITERATUR

Thomas Lämmle, **Höhenbergsteigen - Technik, Taktik, Training,**
170 Seiten, 162 Abb., Innsbruck 2000,
Bezugsquelle:
Verrechnungsscheck über 60,– DM an Thomas Lämmle, Amselweg 2, 88267 Vogt

„Beobachten Sie Ihren Tourenpartner und sprechen Sie ihn bei Verdacht auf akute Höhenkrankheit an!" Alarmzeichen sind plötzlicher Leistungsabfall, starke langandauernde Kopfschmerzen sowie Gang- und Stehunsicherheit.



5. Steigen Sie bei Höhenkrankheit sofort ab!

Bei den ersten Anzeichen einer schweren Höhenkrankheit (s.o.) ist der sofortige Abstieg in tiefere Lagen die bestmögliche Therapie. Eine Studie von ZINK zeigt, dass Höhenlungenödem-Kranke, die in der Höhe versorgt wurden, 15 mal häufiger verstarben, als diejenigen, die sofort abtransportiert wurden. Bei unklaren, schweren Formen der Höhenkrankheit können Sie zur Unterstützung der Therapie und zur Überbrückung bis zum Abstieg folgende Kombinationstherapie anwenden: DEXAMETHASON + NIFEDIPIN retard + SAUERSTOFF/ ÜBERDRUCKSACK (siehe Kasten rechts)



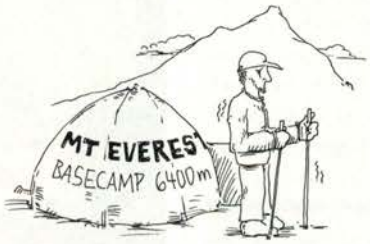
6. Achten Sie auf ihre Gesundheit!

Die größte Herausforderung einer Expedition ist, gesund das Basislager zu erreichen. Das Infektionsrisiko bei Höhenaufenthalten ist erhöht. Schutz vor Durchfallerkrankungen bietet nur das strikte Einhalten hygienischer Mindeststandards. Waschen Sie unbedingt Ihre Hände vor dem Essen und beachten Sie den Leitspruch: „Koch es, schäl es oder vergiss es!" Atemwegserkrankungen können Sie durch Feuchthalten der Schleimhäute mit einem Tuch vor dem Mund und mit regelmäßigem Lutschen von Pastillen/ Bonbons vermeiden.



7. Trinken Sie viel!

Die höhenbedingte Mehratmung in Verbindung mit der kalten und trockenen Luft im Gebirge führt zu einem verstärkten Flüssigkeitsverlust, der in 4000 - 8000 Meter bei ca. 3,5l/24h liegt. Über Nahrungsmittel und Getränke sollte diese Flüssigkeitsmenge täglich zugeführt werden, sonst droht Dehydration und in deren Folge ein Leistungsabfall sowie ein erhöhtes Risiko für Thrombosen/Embolien und Erfrierungen.



8. Halten Sie sich nicht zu lange in extremen Höhe auf!

Die „magischen" Grenzen im Höhenbergsteigen sind die Höhenstufen von 8.000 und 5.500 Metern (Akklimatisationsgrenze). Nur bis in eine Höhe von ca. 5500 Meter kann der Mensch auf Dauer leben bzw. sich akklimatisieren. Darüber kommt es zu einem stetigen Leistungsabfall (Körpergewichts- und Muskelmassenverlust) und in der Folge zum Tod durch Erschöpfung. Basislager sollten daher immer unterhalb 5500 Meter angesiedelt werden, darüber gilt der Grundsatz: „Schnelligkeit ist Sicherheit!"



9. Schlafen Sie gut!

Expeditionsbergsteiger haben häufig mit massiven Schlafproblemen in der Höhe zu kämpfen. Mit zunehmender Höhe verkürzt sich die Länge des Schlafs und die Anzahl der Schlafunterbrechungen nimmt zu. Auch tritt das Höhenlungenödem vorzugsweise beim Schlafen auf. Eine Irritation des Atemzentrums gilt als Auslöser dieser Störung. Schlafüberhöhungen bis maximal 600 Höhenmeter, ausreichende Zeltbelüftung, Schlafen mit erhöhtem Oberkörper und der Verzicht auf Schlafmittel können hier prophylaktisch wirken.



10. Planen Sie Ihren Höhenaufenthalt!

Nur etwa 50 Prozent aller Expeditionen sind erfolgreich. Die Hauptursache für diese niedrige Erfolgsquote ist häufig eine mangelhafte Reiseplanung. Vor allem in vier Bereichen werden immer wieder Fehler gemacht:

- ❑ Reisedauer: Nehmen Sie sich nicht zu viel in zu kurzer Zeit vor!
- ❑ Reisetermin: Beachten Sie die Wetterbedingungen im Zielgebiet!
- ❑ Reiseprogramm: Orientieren Sie sich beim Aufbau des Programms an den Regeln des Höhenbergsteigens!
- ❑ Gruppenzusammensetzung: Lernen Sie ihre Reiseteilnehmer im Vorfeld kennen und stimmen Sie das Reiseziel auf das Können der Gruppe ab!

Der wichtigste Grundsatz lautet also: Schonen Sie Ihren Körper und lassen Sie ihm genügend Zeit, sich an das Höhenklima anzupassen. Höhenkrankheiten sind immer eine Folge von Fehlern in der Anpassungsphase und im taktischen Verhalten in der Höhe. Medikamente, die eine Höhenanpassung ersetzen können, gibt es nicht. Wenn Sie die „10 goldenen Regeln des Höhenbergsteigens" berücksichtigen, können Sie ihre Traumtouren in den Bergen der Welt unbeschwert genießen.

Thomas Lämmle *ist Sportwissenschaftler an der Universität Innsbruck, Sportlehrer und Reise-/Expeditionsleiter beim DAV Summit Club.*

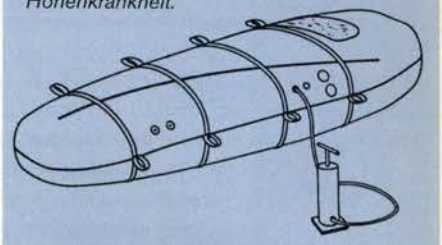
Notfalltherapie bei Höhenkrankheit

Abstieg: *Die bestmögliche Therapieform für alle Formen der Höhenkrankheiten.*

Dexamethason: *Cortisonpräparat, das bei einem Höhenhirnödem eingesetzt werden kann.*

Nifedipin retard: *Blutdrucksenkendes Mittel, das bei einem Höhenlungenödem eingesetzt werden kann.*

Sauerstoff: *Zeitlich begrenztes Medikament für alle Formen der Höhenkrankheit.*



Überdrucksack: *In einem Polyamidsack wird ein Überdruck von 220 mbar erzeugt, was einem Abstieg um 2500 – 3500 Höhenmetern entspricht. Zeitlich unbegrenzt für alle Formen der Höhenkrankheit.*

NACHRUF

Hans Zollner gestorben

Am 27. September 2001 verstarb im Alter von 80 Jahren unser ehemaliger Zweiter Vorsitzender und langjähriges Vorstandsmitglied Hans Zollner. Der DAV verliert mit ihm einen seiner engagiertesten und am längsten wirkenden Ehrenamtlichen.

Hans Zollner begann sein Wirken im Deutschen Alpenverein als Vorsitzender der Sektion Alpiner Skiclub München. Er leitete die Sektion insgesamt über mehr als achtzehn Jahre. Auf diese Weise lernte er die Belange, aber auch die Sorgen und Nöte der Sektionen hautnah kennen. Eine Erfahrung, die ihm später bei seinen Aufgaben im Hauptverein von unschätzbarem Wert war.



Im Jahre 1971 wählte ihn die Hauptversammlung zum Schatzmeister des DAV. Dieses Amt übte er mit viel Sachverstand und Weitsicht bis zu seiner Wahl zum Zweiten Vorsitzenden und Verwaltungsausschussvorsitzenden im Jahre 1977 aus. Im Interesse seiner Gesundheit verzichtete er zwei Jahre später auf dieses Amt, dessen Arbeitsintensität außergewöhnlich hoch war. Trotzdem blieb er im DAV weiterhin als Beauftragter für die UIAA, als Mitglied der UIAA Finanzkommission und als Beauftragter für Finanz- und Wirtschaftsfragen tätig. Als der DAV zweimal von einem Tag auf den anderen ohne Schatzmeister da stand, sprang Hans Zollner ein, um dem Verein aus einer Notsituation zu befreien.

Ende 1999 schied er als Mitglied aus dem Beirat des DAV Summit Clubs aus, der auf seine Initiative hin von der DAV Berg- und Skischule in ein selbstständiges Unternehmen ausgegliedert wurde, um sich am freien Markt zu behaupten.

Viele grundlegende Entscheidungen im DAV hat Hans Zollner in die Wege geleitet und mitgetragen, so zum Beispiel die Schaffung des Darlehensstockes für Hütten und Wege. Die Konsolidierung der Geschäftsabläufe gehörte während seiner ersten Amtszeit als Schatzmeister zu den Aufgaben, die besonders viel Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen erforderten. Ein ausgeglichenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen den ehrenamtlichen Gremienmitgliedern und den Angestellten der Geschäftsstelle war für ihn der Schlüssel zu einer erfolgreichen Vereinsarbeit.

Die Belange des Naturschutzes fanden in Hans Zollner einen überzeugten und engagierten Befürworter. Er vertrat den DAV über Jahre im Vorstand des Deutschen Naturschutzringes. Dort setzte er sich mit viel Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen für eine Naturschutzpolitik mit Augenmaß ein, die den Dialog zwischen den Vertretern des extremen Naturschutzes mit den Freizeitsportlern in den Vordergrund stellte.

Hans Zollner hat sich in den verschiedenen Ämtern, die er über mehr als zwei Jahrzehnte für den Hauptverein ausübte, durch besonderen Einsatz, Sachverstand und durch seine ruhige und menschliche Art ausgezeichnet. Sein Handeln war geprägt durch die Belange des DAV und insbesondere die der Sektionen. Seine persönlichen Interessen ordnete er stets denen des Alpenvereins unter. Er verband auf hervorragende Weise unternehmerisches Denken mit den Möglichkeiten eines ehrenamtlich geführten Vereins. Sein von Achtung, Toleranz und Konsequenz geprägter Führungsstil hat ihm innerhalb des Vereins und bei unseren Nachbarverbänden, in Politik und in der Wirtschaft ein hohes Maß an Wertschätzung bis in die heutige Zeit eingebracht. Sein Rat wurde von allen geschätzt.

Der Deutsche Alpenverein ist Hans Zollner zu großem Dank verpflichtet. Wir verlieren mit ihm einen unserer besten Freunde und Weggefährten.

Josef Klenner,
Erster Vorsitzender des DAV

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Otto Eidenschink, *90. Geburtstag (am 1.11.)*
Im Winter 1936 gelang dem Bergführer und Gründer der Münchner Bergsteigerschule die Gratüberschreitung vom Hochblassen zur Zugspitze. Danach folgten, in spektakulär kurzen Begehungszeiten, jeweils die 2. oder 3. Begehung der Welzenbachführen durch die Nordwände am Großen Fiescherhorn, Lauterbrunner Breithorn, Großhorn und Gletscherhorn. Bereits 1937 durchstieg er als Erster die Eiger-Südostwand – ein Anstieg, dessen erste Wiederholung erst in den späten sechziger Jahren zwei Schweizer Bergführern gelingt. 1943 Eröffnung der Eidenschink-Peters-Führe an der Kirchl-Westwand im Kaiser. Unmittelbar nach Kriegsende, trotz schwerster Kriegsbeschädigung und Verlust eines Auges, gelingen zwischen 1946 und 1948 neue, sehr anspruchsvolle Routen am Waxensteinkamm wie Nordwand und Nordwestpfeiler am Großen Waxenstein, Schönangerspitze- sowie Schöneckspitze-Nordwestwand sowie Schönanger-Nordpfeiler. In seinem Buch „Steil und Steinig" können Interessierte Eidenschinks nicht immer leichtes Bergsteigerleben nachempfinden.



Hans Steinbichler, *65. Geburtstag (am 14.11.)*
Der gelernte Schriftsetzer zählt zu den gefragtesten Vortragsrednern in Sachen Bergsteigen. Seine Karriere als Fotojournalist begann das Multitalent Steinbichler in der Schweiz mit der Betreuung der Bergsteigerseite in den Solothurner Nachrichten. Ehrenämter im DAV, die Rettung des Geigelsteins, seine Mitgliedschaft im Naturschutzbeirat des Freistaats Bayern und zahllose Buchprojekte zeichnen Hans Steinbichler aus.



Lothar Brandler, *65. Geburtstag (am 19.10.)*
Der in Dresden geborene Filmregisseur kann 22 nationale und internationale Filmpreise für sich verbuchen und zählte in den fünfziger Jahren zu den geschicktesten Felskletterern Europas. Zu seinen bedeutendsten Leistungen auf Zelluloid gehören „Diretissima" (1960), „Eine europäische Seilschaft" (1964), „Die Wand" (1974) und „Inferno am Montblanc – Der Blitz" (1974). Zu „Schnippels" Erstbegehungen zählen u.a. Direkte Nordwand der Großen Zinne (1958), die Rotwand-Südwestwand (1958) im Rosengarten, Pfeilerführe am Fleischbankpfeiler (1959) im Kaiser, Nordwestwand am Oberreintaldom (1954) im Wettersteingebirge. **Wir gratulieren herzlich!**

ISPO SOMMER 2001

Gewinner der Gore Challenge 2001

Ein ungewöhnliches Bild hatte sich Besuchern auf der Sportfachmesse ispo mitten im heißen Sommer 2001 geboten: Bergsteiger mit Steigeisen, Pickel, Helm und wasserfester Bekleidung der Firma Mammut erkletterten sich im Rahmen der „Gore Challenge" ihren Weg an einer Eiskletterwand und seilten sich anschließend durch einen „tosenden" Wasserfall wieder ab. Nur wer diese Herausforderung bravourös gemeistert hatte, konnte am Gewinnspiel der Gore Challenge teilnehmen.

Den Gewinnern winkten attraktive Preise: Mammut, Kooperationspartner des DAV, stellte zwei Tourenrucksäcke als vierten und fünften Preis zur Verfügung, die Firma Gore, ebenfalls Partner des DAV, stiftete als zweiten und dritten Preis ein Paar Meindl Trekkingschuhe sowie eine Gore Windstopper Jacke. Der erste Preis, ein Kletterkurs des DAV Summit Clubs im Wert von 1000 Mark wurde dem Gewinner, Thomas Abranowski, im Rahmen eines Besuches des Alpinen Museums auf der Münchner Praterinsel persönlich übergeben. red



Foto: Angela Leopold

DAV-Mitarbeiterin Carmen Fischer gratuliert dem Gewinner der Gore Challenge Thomas Abramowski.

Zukunft schützen

DAV Alpines Museum

Sonderausstellung

Bis 31. März 2002, Ansichten vom Berg.
Der Wandel eines Motivs in der Druckgrafik von Dürer bis Heckel.
Zur Ausstellung siehe den Artikel auf Seite 18

Führungen

15. Dezember 2001, 14 Uhr und 10. Januar 2002, 18 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung **„Ansichten vom Berg"**
Unkostenbeitrag DM 3,–
29. Dezember 2001, 18 Uhr und 26. Januar 2002, 14 Uhr. Führung durch die Dauerausstellung **„Die Geschichte des Alpinismus"**
Unkostenbeitrag DM 3,–

Veranstaltungen

Sonntags, 2./9./16. Dezember 2001 und 20. Januar 2002, 13–17 Uhr. Offene Radierwerkstatt in der Ausstellung **„Ansichten vom Berg".**
Wie entsteht eine Radierung? In der offenen Radierwerkstatt können die Besucher – ob groß oder klein – zusehen, wie ein Künstler Grafiken vorbereitet und die Druckpresse betätigt oder selbst eine Radierung entwerfen und gleich vor Ort drucken. Mit Thomas Sebening und Melissa Mayer-Galbraith. Unkostenbeitrag DM 3,–

Kinder im Alpinen Museum

Freitags, 21. Dezember 2001 und 25. Januar 2002, 14–17 Uhr.
Vom Stichel zur Maus. Bilder drucken früher und heute.
Bei einem Streifzug durch die Ausstellung **„Ansichten vom Berg"** *erfahrt ihr, welche Drucktechniken man in früheren Zeiten verwendete. Wie die Künstler früher könnt ihr eure Bergbilder als Radierung vervielfältigen oder, wie heute üblich, einscannen und über den Computer ausdrucken. Kursgebühr DM 10,–, Materialkosten DM 4,–*
Telefonische Anmeldung unter Tel. 0 89 / 21 12 24-0 unbedingt erforderlich!
Gruppen können diese und andere Veranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.

Münchner Volkshochschule im Alpinen Museum

Samstag, 8. Dezember 2001, 10–16.30 Uhr. Museumswerkstatt – Alpine Familienwerkstatt ab 6 Jahren. **Der Zwerg und der Berg – Bergwelten und Bergbilder.**
Donnerstag, 13. Dezember 2001, 18–20 Uhr. Donnerstags im Alpinen Museum. **Die Alpen in Kunst und Naturwissenschaft.**
Samstag, 12. Januar 2002, 10–16.30 Uhr. Museumswerkstatt – Alpine Familienwerkstatt ab 6 Jahren. Ein Tag auf der Museumsinsel.
Druckwerkstatt: Ansichten vom Berg.
Donnerstag, 17. Januar 2002, 18–20 Uhr. Donnerstags im Alpinen Museum. **Edelsteine, Mineralien, Kristalle oder einfach nur Steine?**
Freitag, 25. Januar, 14–17 Uhr und Samstag, 26. Januar 2001, 11–17 Uhr. Fortbildung im Alpinen Museum für Dozent/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen und Interessierte. **Wie mache ich Geschichte sinnlich erfahrbar?**

Preise, Information und Beratung bei der Münchner Volkshochschule, Tel. 0 89 / 4 80 06 – 130/230/131.
Anmeldung unter Tel. 0 89 / 4 80 06 – 239

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5
80538 München, Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40
E-Mail: alpines_museum@alpenverein.de
Internet: www.alpines_museum.de
Öffnungszeiten:
Di bis Fr von 13–18 Uhr, Sa und So von 11–18 Uhr,
an Feiertagen geschlossen. Führungen und Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.

Mitarbeiter gesucht!

Für die Betreuung des Alpinen Museums am Wochenende (Kassendienst, Aufsicht) suchen wir zum baldmöglichsten Zeitpunkt zusätzliche Mitarbeiter (ehrenamtlich und auf 630-Mark-Basis), die unser vorhandenes Team ergänzen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Gehrig, Tel. 089/21 12 24-13

DIE VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN INFORMIERT

Sorglos in den Winterurlaub

Ob im Skiurlaub ein gebrochenes Bein oder auf Fernreisen eine tückische Infektion – Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen stehen ohne Schutz da, wenn sie außerhalb Europas krank werden. Denn die medizinische Versorgung deutscher Urlauber ist lediglich innerhalb Europas gesichert und/oder in den Ländern, mit denen Deutschland ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat. Und auch dann gilt: Häufig übersteigen die in Rechnung gestellten Kosten die Erstattung der gesetzlichen Krankenversicherungen.
Rücktransporte vom Ausland nach Deutschland werden generell nicht übernommen. Einen Teil der Behandlung muss somit der Patient aus eigener Tasche zahlen.

Viel Schutz für wenig Geld

Aus diesen Gründen empfiehlt die Versicherungskammer Bayern eine private Auslandsreise-Krankenversicherung. Die Versicherung übernimmt die Kosten für ärztliche Betreuung bei akuten Erkrankungen und Unfällen, Krankenhausaufenthalt und schmerzstillende Zahnarztbehandlung. Zusätzlich leistet sie bei notwendigen Reparaturen von Zahnprothesen, für Arznei-, Verband- und Heilmitteln. Ein medizinisch notwendiger Rücktransport nach Deutschland ist ebenfalls finanziell abgesichert. Der Schutz gilt weltweit für jede Urlaubsreise bis zu zwei Monaten und kann als Jahrespolice zu einem Preis von 15 Mark pro Person abgeschlossen werden.

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN
Finanzgruppe

Urlaubsplanung ohne Risiko

Unfallverletzungen und unerwartete akute Erkrankungen können den Reiseantritt verhindern. Hier springt die Reiserücktrittskosten-Versicherung im Ernstfall finanziell ein und übernimmt die Stornogebühren.
Auch bei einem krankheitsbedingten Urlaubsabbruch übernimmt die Versicherung die zusätzlich entstandenen Kosten. Wird dazu eine „Feriengarantie" abgeschlossen, erhält der Betroffene von der Reiserücktrittskosten-Versicherung einen Gutschein über den vollen Reisepreis.

Zukunft schützen

DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Praterinsel 5, 80538 München,
Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-70,
Internet: www.alpenverein.de,
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten:
Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten.
Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

SEKTION BERLIN

25 Jahre Berliner Höhenweg

Am 1. September 2001 hat die DAV-Sektion Berlin das 25-jährige Jubiläum des Berliner Höhenweges gefeiert. Der Weg verbindet zahlreiche Schutzhütten in den Zillertaler Alpen. Schon 1889 wurde der erste und bis heute höchste Abschnitt des Weges in Betrieb genommen: der Übergang von der Berliner Hütte zum Furtschaglhaus über das 3133 Meter hohe Schönbichlerhorn mit seiner großartigen Aussicht auf die eisgepanzerten Berge des Zillertaler Hauptkammes. Die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen fanden auf dem 2500 Meter hoch gelegenen Friesenberghaus statt. Zum Jubiläum hat die Sektion Berlin ein Faltblatt mit einer Wegbeschreibung herausgegeben. red

Umfangreiche Informationen finden sich auch auf der Homepage der Sektion unter http://www.dav-berlin.de im Downloadcenter.



Foto: Markus Wölfle

SEKTION MINDELHEIM

Mindelheimer Hütte in neuem Glanz

Der Umbau der Mindelheimer Hütte ist abgeschlossen und bietet Bergfreunden einen idealen Ausgangspunkt für Kletter- und Wandertouren. Dabei war bis vor einem Jahr noch nichts von einem Umbau zu sehen. Die Hauptarbeiten begannen im Herbst 2000 und wurden noch bis weit über den Hüttenschluss fortgeführt. Für das Pächterehepaar der Mindelheimer Hütte, Centa und Jochen Krupinski, ging die Saison früher als üblich los: Bereits im Mai 2001 erfolgte die Fortsetzung der Umbauarbeiten. Als das Dach nach 80 Jahren Schwächen offenbarte, drängte sich eine umfassende Sanierung der Hütte auf. Der Dachgiebel wurde in Nord-Süd-Richtung gedreht und altes Mauerwerk so weit als möglich erhalten. Mit viel Liebe zum Detail und handwerklichen Geschick schufen der Hüttenwirt und seine Helfer anprechende Lager- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Hütte verfügt jetzt über zwei getrennte Einheiten, die Schlafstätten liegen jeweils direkt neben dem Aufenthaltsraum. Ein separater Trockenraum sorgt bei schlechtem Wetter für trockene Schuhe. Durch eine Photovoltaik-Testanlage, die in die Südwand integriert ist, wird die Hütte mit Strom versorgt. Im Hinblick auf die neugeschaffenen Klettermöglichkeiten an den umliegenden Felswänden ist die Mindelheimer Hütte ein guter Standort für Gruppen und Schulungen. Die Mindelheimer Hütte ist unter der Tel.: 08322/70 01 53 erreichbar. red



Foto: Ulrike Seifert

SEKTION FREIBURG

Neue/n Pächter/in für Freiburger Hütte gesucht

Die Sektion Freiburg-Breisgau sucht für ihre Freiburger Hütte im Lechquellengebirge zur Saison 2002 eine neue Pächterin oder einen neuen Pächter. Der bisherige Pächter löst nach 14 Jahren aus gesundheitlichen Gründen den Pachtvertrag. Die Freiburger Hütte (1932 Meter) liegt am Formarinsee in einem naturkundlich besonders interessanten Wandergebiet mit vielen Zielen für Bergwanderungen, z.B. Rote Wand (2704 m). Sie ist in Kategorie II eingestuft, zählt zu den familienfreundlichen Hütten und ist von Mitte Juni bis Anfang Oktober bewirtschaftet. Die Hütte hat 40 Zimmerlager und 100 Lager. Sie besitzt einen Schulungsraum, verfügt über eine ökofreundliche Energiegewinnung aus Solarstrom, Miniwasserkraftwerk und Generator für Spitzenbedarf. Winterlager in separatem Gebäude mit 18 Plätzen. red

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Nachweis über berufliche Qualifikation an die Sektion Freiburg-Breisgau, Lörracher Str. 20a, 79115 Freiburg, E-Mail: dav-freiburg@t-online.de

SEKTION MÜNCHEN

Winterraum der Höllentalangerhütte geschlossen

Im Sommer und Herbst ist das traditionsreiche Haus der Sektion München Stützpunkt für grandiose Bergtouren im Wettersteingebirge. Im Winter dagegen ist das Höllental absolut unzugänglich und akut lawinengefährlich. Deshalb bleibt der Winterraum der Höllentalangerhütte ab sofort geschlossen!

Das Höllental im Wettersteingebirge ist ein wildes Tal: Von drei Seiten drängen Steilwände gegen den Talgrund. Auf einem Anger mitten in der Felsenwildnis steht das Höllentalangerhaus, eine Schutzhütte der DAV-Sektion München. Von dort aus können Bergsteiger herrliche Touren wie z.B. die Besteigung der Zugspitze über den Höllentalferner, die Alpspitze über das Mattheisenkar oder Bergwanderungen wie z. B. über das Hüpfleitenjoch zum Kreuzeckhaus oder über die Riffelscharte zum Eibsee unternehmen.

Die DAV-Sektion München und das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen haben sich aus Sicherheitsgründen zur Schließung entschlossen. Neben der akuten Lawinengefahr im Höllental im Winter ist der Schutzwald nicht mehr intakt. Ein Einschnitt für die Bergsteiger ist die Schließung des Winterraumes jedoch nicht: Denn das Höllental war winters allemal – die Hölle! red



Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 29: **Fiderepaßhütte***: Tel.: 0043/664/3 20 36 76, neues Pächterpaar: Dagmar und Hubert Kaufmann, Walserstraße: 88, 87569 Mittelberg, E-Mail: info@fiderepaßhütte.de, www.fiderepaßhütte.de*

S. 23: **Lustenauerhütte***: Tel.: 0043/5512/49 13, Talnummer: 0043/5577/8 40 79*

S. 40: **Schwarzenberghütte***: Tel.: 0173/392/77 66*

S. 42: **Tannheimer Hütte***: Tel.: 0043/676/3 42 32 39*

S. 44: **Füssener Hütte***: Tel.: 0043/676/3 42 32 21, Talnummer: 0043/5675/60 41*

S. 86: **Mittenwalder Hütte***: Tel.: 0172/8 55 88 77*

S. 87: **Nördlinger Hütte***: Tel.: 0043/664/1 63 38 61*

S. 91: **Pleisenhütte***: Tel.: 0043/663/9 15 87 92*

S. 95: **Ludwig-Aschenbrenner-Haus***: Tel.: 0043/676/6 29 24 04*

S. 106: **Lengrieser Hütte***: Tel.: 0175/5 96 28 09*

S. 116: **Ackerlhütte***: Tel.: 0043/5356/6 43 93*

S. 119: **Stripsenjochhaus***: zusätzliche Handynummer: 0043/664/3 40 80 40*

S. 129: **Erichhütte***: Tel.: 0043/664/2 64 35 53, Talnummer: 0043/6461/3 41*

S. 130: **Kärlinger Haus***: neue Talnummer: 08652/94 88 73*

S. 136: **Watzmannhaus***: Tel.: 08652/6 14 30, Postanschrift: Annette und Bruno Verst, Gebirgsjägerstr. 51, 83489 Strub*

S. 144: **Spitzsteinhaus***, wegen Urlaub geschlossen vom 5.11.-25.12.01, nicht wie fälschlicherweise in DAV Panorama 5/2001 berichtet vom 5.11.-25.11.01.*

S. 165: **Theodor-Körner-Hütte***: Tel.: 0043/663/916 63 03*

S. 253: **Lindauer Hütte***: Tel.: 0043/664/5 03 34 56, neuer Hüttenwirt: Thomas Beck, 6708 Brand*

S. 304: **Zwickauer Hütte***: Tel. (Hütte): 0039/0473/64 60 02.*

S. 389: **Glorerhütte***: Tel.: 0043/664/3 03 22 00*

Winterschließung der Fritz-Pflaum-Hütte:

Die Fritz-Pflaum-Hütte im Wilden Kaiser ist spätestens ab 1.12.01 bis 31.3.02 geschlossen. Damit ist die Hütte auch nicht mehr über den üblichen AV-Schlüssel zugänglich. Die Winterschließung der Fritz-Pflaum-Hütte erfolgt ab sofort jährlich. Abhängig von den Witterungsverhältnissen wird die Hütte jeweils im Frühjahr u.U. eher geöffnet! Der Grund für die Schließung ist untragbarer Vandalismus und Verschmutzung der Hütte über die Wintermonate. Anfragen zur aktuellen Schließung unter Tel./Fax: 08033/41 79.

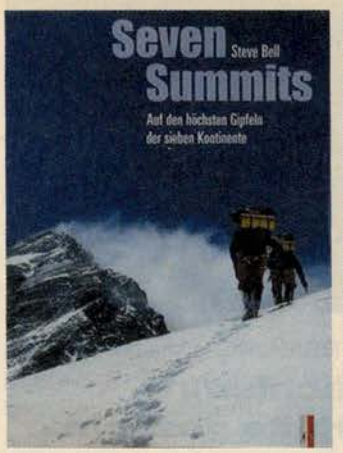
Zum Thema Selbstversorgerhütten:

Jede Selbstversorgerhütte gehört einer bestimmten Sektion und wird von dieser unterhalten. Deshalb ist auch die jeweilige Sektion für die Buchung von Schlafplätzen auf diesen Hütten zuständig. Wenn Sie also auf einer bestimmten SV-Hütte übernachten möchten, wenden Sie sich bitte an die zuständige Sektion, nicht an die Bundesgeschäftsstelle. Die entsprechende Sektion vergibt die Plätze für Silvester meist nach einer schriftlichen erfolgten Anmeldung im Losverfahren!

GIPFELSTÜRMER

Seven Summits

Die Besteigung der höchsten Gipfel aller sieben Kontinente ist zu einer der attraktivsten Herausforderungen der heutigen Bergsteigergeneration geworden.
Steven Bell hat zum ersten Mal die packenden Erlebnisberichte und stimmungsvollen Fotos jener Abenteurer vereint, die auf den „Seven Summits" gestanden haben. Dabei lässt Bell nicht allein die Profis unter den Bergsteigern zu Wort kommen, auch Amateure mit weniger Bergerfahrungen schildern ihre Erlebnisse. Jeder Berg – Mount Everest (Asien), Aconcagua (Südamerika), Mount McKinley (Nordamerika), Kilimandscharo (Afrika), Elbrus (Europa), Vinson (Antarktis), Kosciuszko (Australien), Carstensz-Pyramide (Ozeanien) – wird ausführlich in Wort und Bild vorgestellt: sein Charakter, seine Geschichte und seine wichtigen Routen. Im Anschluss folgen die spannenden Berichte



und Tagebuchauszüge der verschiedenen Bergsteiger. Die Leser erfahren, bei welchen Verhältnissen diese unterwegs waren, welche Entscheidungen sie zu treffen hatten und welche Hochgefühle oder Gefahren sie unterwegs erlebten.
Im Anhang sind die erfolgreichen Sammler der Seven Summits erfasst (Stand Mitte 1999) und Rekorde und andere wissenswerte Fakten und Zahlen aufgeführt. Ein Glossar alpinistischer Begriffe rundet die umfassende Darstellung ab. Wer sich vom Abenteuer Berg fesseln lässt, wird auch „Seven Summits" nicht so schnell aus der Hand legen. red

Steven Bell:
Seven Summits.
Auf den höchsten Gipfeln der sieben Kontinente.
AS Verlag, Zürich 2001,
144 Seiten,
154 farbige Abbildungen,
DM 68,–

Das besondere Buch

Heimweh nach Khumbu

Nach Jon Krakauers Zählung im Vorwort ist das vorliegende Buch das 17. Werk, welches die Everest-Katastrophe des Jahres 1996 zum Thema hat. Der Autor Jamling Tenzing Norgay war Hauptakteur jenes IMAX-Film-Teams, das wesentlich an der Bergung der Überlebenden beteiligt war und das dann als nächste Expedition auf dem höchsten Gipfel der Welt stand.

Trotzdem unterscheidet sich das Buch eklatant von seinen Vorgängern. Gegen Ende berichtet Jamling ausführlich von der Zeremonie anlässlich der Bestattung seines Vaters, Tenzing Norgay, der zusammen mit Edmund Hillary 1953 als erster das Dach der Welt erreicht hatte. Wie im Tibetanischen Totenbuch beschrieben, gedenkt man fünf Jahre lang der Toten. „Danach", so Jamling, „gilt die Verbindung der Überlebenden zu den Toten als gelöst. Er ist gegangen, während wir bei den Lebenden geblieben sind." Somit wäre der Text als Trauerarbeit zu verstehen. Er ist weit mehr, fährt doch der Autor fort: „Ich muss das irgendwie verpasst haben, denn die innige Verbindung zu meinem Vater blieb weitere neun Jahre bestehen. Bis ich den Everest bestieg. Ich habe ihn erst dort auf dem Gipfel losgelassen." Das Buch ist also auch das Psychogramm einer schwierigen Vater-Sohn-Beziehung. Tenzing Norgay (1914-1986), nach seinem Everest-Erfolg weltberühmt, hatte seinen 1966 spät geborenen und vielfältig talentierten Sohn zum Studium und wohl auch zum Leben in die USA geschickt. Die Worte, mit denen er dem Sohn die Trennung zu erleichtern glaubte, „Ich habe den Everest bestiegen, damit du es nicht zu tun brauchst", wirkten indes wie ein Stachel, ein Anreiz, den Spuren des Vaters zu folgen. Deshalb ist das Buch ebenso der Bericht über die Rückkehr zu den Wurzeln, allerdings, wie der ironische Zug des Zitats verrät, gebrochen durch die Erfahrungen in der Neuen Welt, die Jamling zum Grenzgänger zwischen den Kulturen gemacht haben. Tenzing gelingt eine seltene Innenansicht der Sherpa-Kultur. Er zeigt den Zwiespalt der Einheimischen auf, die die Begeisterung der fremden Bergsteiger zum riskanten Broterwerb nutzen müssen und zugleich den Berg als verehrungswürdigen Sitz der Götter betrachten. Dabei bewegt sich Jamling selbst stets auf schmalem Grat, spürt man doch allenthalben die Distanz, die er bereits zu den religiösen Riten seiner Vorfahren aufgebaut hat. Statt nach weiteren Höhepunkten zu streben, haben jedoch die teilweise skandalösen Erlebnisse in seiner Heimat Khumbu den Sohn bewogen, die Arbeit des Vaters in der „American Himalayan Foundation" fortzusetzen, die sich dem Ziel verschrieben hat, den Sinn für die Spiritualität einer Kultur ebenso wie den Respekt vor der Natur zu fördern, die beide aufs Äußerste gefährdet sind.



Heribert Hoven

Jamling Tenzing Norgay: Auf den Spuren meines Vaters - Die Sherpa und der Everest.
Mit einem Vorwort des Dalai Lama und einer Einführung. Diana Verlag, München 2001. DM 39,–.



BERGBAU

Schatzkammer Hohe Tauern

Als Sinnbild von Schönheit und Macht hat Gold die Menschheit seit jeher fasziniert. Wo es gefunden wurde, zog es die Menschen in seinen Bann. Schon vor ca. 2000 Jahren entdeckte man im Bereich der Hohen Tauern das Tauerngold. Der urkundlich nachweisbare alpine Edelmetallbergbau begann im 8. Jahrhundert, erreichte um die Mitte des 16. Jahrhunderts seinen wirtschaft-

lichen Höhepunkt, bis er im 17. Jahrhundert beinahe zum Erliegen kam. Insgesamt wurden ca. 60 Tonnen des edlen Metalls in mehr als 130 Kilometer Stollen und Schächten erzeugt und gewonnen. Im 19. und 20. Jahrhundert, zuletzt während des Zweiten Weltkriegs, fanden zahlreiche Versuche einer Wiederbelebung des Goldbergbaues statt, jedoch mit wenig Erfolg.

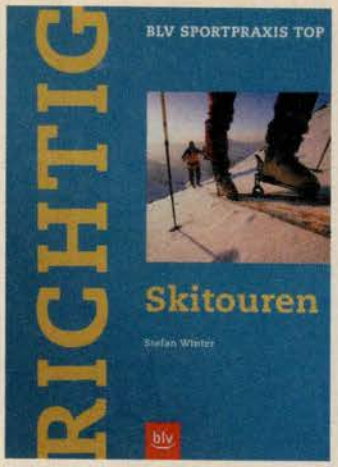
Dies und viel mehr können Freunde des edlen Metalls in der vorliegenden, umfassenden Monografie nachlesen. Mit zum Großteil noch nie publizierten historischen wie aktuellen Fotodokumenten, mit einzigartigen Mineralienfotos sowie kartografischen Darstellungen und Statistiken ist ein unverzichtbares Nachschlagewerk entstanden. Die Besonderheit des aufwändig gemachten Buches liegt in seinem interdisziplinären Ansatz: historische, bergbautechnische und geologisch-naturwissenschaftliche Erkenntnisse werden von vier Experten-Autoren zur bisher dichtesten Darstellung des Goldbergbaues in den Hohen Tauern vereint. red

W. Günther/W.H. Paar/ F. Gruber/V. Höck:
Schatzkammer Hohe Tauern. 2000 Jahre Goldbergbau.
Verlag Anton Pustet, Salzburg 2001. 480 Seiten, zahlreiche Farbtafeln und S/W-Abbildungen, ISBN 3-7025-0416-8, DM 66,-

SPORTPRAXIS

Richtig Skitouren

Rechtzeitig zum Beginn der Wintersaison gibt Stefan Winter in „Richtig Skitouren" einen fundierten Überblick über den weißen Sport, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Kompetent und einprägsam informiert der Autor über die Themenbereiche Ausrüstung, Aufstieg, Abfahrt, Bergrettung/Erste Hilfe, Orientierung, Sichern und Trai-



ning. Für den Spaß abseits der Pisten steht natürlich die Sicherheit der Skibergsteiger im Vordergrund, weshalb dem Kapitel „Lawinenkunde und Risikomanagement" besonders breiter Raum eingeräumt ist. Hier wird anhand der seit dem letzten Winter erhältlichen SnowCard genau erläutert, wie Risiken zu erkennen sind und wann eine Tour besser nicht fortgesetzt werden sollte. Die für Skitourengeher relevanten Techniken und notwendigen Kenntnisse werden ausführlich und prägnant beschrieben, über entsprechende Bilder veranschaulicht und um spezielle „Praxistipps" ergänzt. Gleiches gilt für das Kapitel „Training", in dem erstmals auch auf die Thematik Skitourenwettkämpfe eingegangen wird.

In „Richtig Skitouren" finden Skitouren-Anfänger wie -Könner, aber auch Variantenfahrer kompakt alle Informationen, die sie für die Ausübung ihres Sports benötigen. Nur in die Praxis umsetzen muss sie jeder selbst, Tour um Tour, Höhenmeter für Höhenmeter – und natürlich unter Berücksichtigung des Mottos des Deutschen Alpenvereins bezüglich dieser „Königsdisziplin" des Alpinismus: „Skibergsteigen umweltfreundlich". red

Stefan Winter:
Richtig Skitouren.
BLV Verlag, München 2001. ISBN 3-405-16138-X, DM 22,–

Büchertisch

Arved Fuchs: **Im Schatten des Pols.** *Auf Shackletons Spuren im härtesten Meer der Welt. Delius Klasing, Bielefeld 2000. ISBN 3-7688-1228-6, DM 49,80.* >>> *Franz Hauleitner:* **Dolomiten. Herzstück der Alpen.** *Athesia Verlag, Bozen 2001, 384 Seiten, 154 Farbbilder, 90 Kartenskizzen, ISBN 88-8266-102-4, DM 51,-. Der gut gemachte Führer stellt die Dolomiten erstmals in ihrer Gesamtheit vor.* >>> *Hilde und Willi Senft:* **Die schönsten Almen Österreichs.** *Brauchtum & Natur – erwandert und erlebt. Leopold Stocker Verlag, Graz/Stuttgart 2001, 288 Seiten, ca. 330 Farbfotos, ISBN 3-7020-0911-6, DM 61,50. Über 300 Almen werden in Wort und Bild sehr ansprechend vorgestellt.*

Neues aus dem Verlag des Schweizer Alpen Club, Bern:
Giuseppe Brenna: **Clubführer Misoxer Alpen 4.** *Vom Zapporthorn zum Passo S. Jorio. 736 Seiten, 88 SW-Fotos, ISBN 3-85902-196-6, DM 54,-;* >>> *Werner Küng:* **Kletterführer Alpstein.** *424 Seiten, technische Skizzen, Übersichten und Routentopos, ISBN 3-85902-199-0, DM 65,-, erhältlich über die DAV Service GmbH, Fax: 089/82 99 94-14.* >>> *Katrin Lindner/Jens Willhardt:* **Reisehandbuch Allgäu.** *Michael Müller Verlag, Erlangen 2001, 256 Seiten, 102 Farbfotos, ISBN 3-932410-54-8, DM 31,10.* >>> *Dieter Buck (Hrsg.):* **Der Ausflugs-Verführer Allgäu.** *Ars vivendi Verlag, Cadolzburg 2001. 190 Seiten, Farbfotos, ISBN 3-89716-227-X, DM 26,40.*

Neu im StudienVerlag, Edition Löwenzahn, Innsbruck:
Beatrix und Egon Pinzer: **Zillertal. Gerlostal, Tuxertal.** *270 Seiten, viele Farbfotos, ISBN 3-7066-2228-9, DM 70,50;* >>> *Kurt Prokos/ Franz Hüttl:* **Wandern und Bergsteigen in Tirol.** *Neue Tipps für attraktive Touren. 220 Seiten, Farbfotos, ISBN 3-7066-2251-3, DM 37,-.*

Neu im Rotpunktverlag, Zürich:
Philipp Bachmann: **Jurawandern.** *Vom Wasserschloss bei Brugg zur Rhoneklus bei Genf. 288 Seiten, ISBN 3-85869-219-0, DM 42,-;* >>> *Gerhard Stürzlinger:* **Durchs wilde Wipptal.** *Wandern zwischen Innsbruck und Mauls. 235 Seiten, ISBN 3-85869-197-6, DM 39,-.*

Wanderführer-Novitäten aus dem Bergverlag Rother, Ottobrunn:
Jochen Schmidt: **Lago Maggiore.** *Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen. 144 Seiten, 75 Farbfotos, DM 25,23;* >>> *Wolfgang Heitzmann/Renate Gabriel:* **Toskana Nord.** *Florenz-Apennin-Apuanische Alpen. 160 Seiten, 122 Farbfotos, DM 25,23.* >>> *Dr. Sven M. Deutschmann:* **GR 5: Genfer See-Nizza.** *Outdoor-Handbuch, Conrad Stein Verlag, Struckum 2001, 158 Seiten, DM 24,80.*

Neu im Bruckmann Verlag, München:
Bernhard Irlinger: **Wandern & Erleben Schottland.** *168 Seiten, 100 Farbfotos, 30 Detailkarten, ISBN 3-7654-3570-8, DM 29,90;* >>> *Paul Bickelbacher:* **Die schönsten Radtouren zwischen Bodensee und Salzburg.** *176 Seiten, 100 Farbfotos, mit herausnehmbarem Tourenheft, ISBN 3-7654-3387-X, DM 29,90;* >>> *Eugen E. Hüsler:* **Wandern kompakt Dolomiten.** *144 Seiten, 80 Farbfotos, ISBN 3-7654-3574-0, DM 19,90.* >>> *Thomas Striebig:* **Zu Fuß durch die Vogesen.** *Auf den GR 53 und GR 5 von Weißenburg nach Belfort. Mehrtägige Rund- und Streckenwanderungen. GeoHist Verlag Neu-Anspach, 2000. 292 Seiten. ISBN 3-932354-01-X. DM 29,80.*



IDEENBUCH

Die schönsten Gipfelziele der Schweizer Alpen

Nach „Die 100 schönsten Hüttenziele der Schweizer Alpen" im letzten Jahr ist jetzt ein Ideenbuch für Bergwanderer erschienen, das 50 lohnende Gipfelziele vorstellt, vom Appenzellerland über die Schwyzer und Glarner Alpen bis Graubünden und Tessin. Die Autoren Peter Donatsch und David Coulin führen in bewährt kompetenter Weise zu bekannten Gipfeln, geben aber auch zahlreiche Tipps zu weniger geläufigen Zielen preis. Jeder Berg wird auf einer Doppelseite ausführlich in informativen Texten und Fotos vorgestellt. Erzählt werden Geschichte und Geschichten rund um die vorgestellten Gipfel, eine detaillierte Infobox enthält alle notwendigen Informationen: Ausgangspunkte, Schwierigkeitsgrad, Eignung für Kinder, Wanderzeiten, Hütten am Weg, Verpflegungsmöglichkeiten, Führer und Karten sowie Besonderheiten. Ein nützliches Buch, das einmal mehr die Attraktivität der Schweizer Alpen unterstreicht. red

Peter Donatsch/David Coulin:
Die schönsten Gipfelziele der Schweizer Alpen.
Ostschweiz, Glarus, Schwyz, Graubünden, Tessin.
AT Verlag, CH Aarau 2001.
ISBN 3-85502-740-4, DM 54,-.

KONTRAST-PROGRAMM

Selig, wer in Träumen stirbt

Die Nordwand der Grandes Jorasses ist schon oft in der Bergliteratur „besungen" worden. Viele schreibenden Alpinisten sind an ihr groß geworden, die meisten davon haben mittlerweile ein bei Spitzenbergsteigern nicht gerade häufiges Alter erreicht. Von den Routen, die in den letzten Jahrzehnten an ihr eröffnet wurden, gibt es außer in Zeitschriften fast gar keine Zeugnisse – es ist fast ein bisschen ruhig um sie geworden.
Da mutet es fast als Anachronismus an, wenn ein 24 Jahre junger Kletterer nun antritt, um sein „Größer werden" an ihr vorzustellen. Dass er es auch noch zu Wege bringt, sein vier Tage währendes Martyrium in der „Colton/McIntyre" auf romanhaft anmutenden 200 Seiten auszubreiten, ist schon fast so abenteuerlich wie wohl eine Begehung dieser Route. Wer hat schon den Sprachschatz, dies durchzustehen? Robert Steiner hat ihn! Wie präzise er den Bo-



gen von entspannten Natur- und Stimmungs-Schilderungen hin zur gerade noch nicht tödlichen Katastrophe spannt und dabei auch noch ein Auge auf seinen Freund und eine slowenische Seilschaft lenkt, ist schon eine kleine Sensation. Für Freunde subtiler Sprache und herber Situationen – bei diesem Kontrast nichts für schwache Nerven. su

Robert Steiner:
Selig, wer in Träumen stirbt
Panico Alpinverlag, Köngen 2001,
ISBN 3-926807-91-1,
DM 19,80.

NEUES AUS DEM INTERNET

Click'n Climb.de – Klettern und Bergsteigen im Internet, 2. Teil

Wir haben für Sie recherchiert und weitere informative Internet-Seiten zum Thema Klettern und Bergsteigen gefunden. Zwei Seiten mit sehr viel Know-how für Kletterer, aber vor allem für Bergsteiger und Wanderer sind **www.alpinismus.de** *sowie* **www.bergwelt.de**. *Beide Seiten haben eine ähnliche Struktur und beinhalten Rubriken wie News, Wetter, Ausrüstung und Tourentipps. Bei www.alpinismus.de fällt die umfangreiche Liste von Beiträgen zum Thema Berge in TV, Radio und Film auf. Die beiden Berg-Seiten sind übersichtlich gestaltet, das Layout von www.bergwelt.de fällt etwas blass aus. Eine schon etablierte Seite ist* **www.softrock.de**; *hier finden sich viele Infos zu Sportklettereien in den Mittelgebirgen und im Gebirge. Sehr erfreulich: Viele Topos sind zum Downloaden. Die regionale Ausdehnung erstreckt sich vor allem übers Voralpenland, Allgäu, Österreich und Italien. Manchmal übertrieben, dass auch das kleinste, eigentlich unlohnendste Stück Fels Erwähnung findet. Über das Wetter in den entsprechenden Gebieten wird man über vor Ort befindliche Webcams informiert. Zwei Seiten, die sich vor allem das Bouldern auf die Fahnen geschrieben haben, sind* **www.boulderxs.de** *und* **www.climbingzone.ch**. *Spezielle Gebietsinfos gibt's über den Pfälzer Raum (boulderxs) sowie Zürich und Umgebung (climbingzone). Beide Seiten berichten auch über das Sportklettern, wobei boulderxs insgesamt über die größere Bandbreite verfügt. Gespannt sein darf man auf die in Arbeit befindlichen Topos bei climbingzone.de.*
Für Schweizliebhaber gibt es demnächst was Neues:
Topos über Topos aus Schweizer Klettergebieten (auch Gebirge) bei **www.kletterszene.ch**. WWab



MOUNTAINBIKE

BikeDreams, Transalp, Technik, Harz

Norbert Eisele-Hein:
BikeDreams auf fünf Kontinenten.
Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2001. 160 Seiten, 150 großformatige Farbfotos, ISBN 3-475-53166-6, DM 68,-.

Ulrich Stanciu:
Traumtouren Transalp.
Die schönsten Alpenüberquerungen mit dem Mountainbike. Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2001. 160 Seiten, 238 Farbfotos, 13 Karten und Höhenprofile, inkl. CD-ROM, ISBN 3-7688-1270-7, DM 78,-.

Nathalie Phelps/ Marco Hösel/Christof Weiß:
Bike Spezial. Fahrtechnik Mountainbike.
BLV Verlagsgesellschaft, München 2001. 96 Seiten, vierfarbig, ISBN 3-405-16247-5, DM 22,-.

Frank Klose:
Mountain Bike aktiv. Harz.
40 Spitzen-Touren, präzise Wegbeschreibungen, übersichtliche Tourendaten, Streckenskizzen + Höhenprofile. Pietsch Verlag, Stuttgart 2001. 156 Seiten, 4-farbig, ISBN 3-613-50373-5, DM 29,80.

So beschenken sich Bergfreunde

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Lässt keinen im Regen stehen
Bergsteiger-Taschenschirm
210g leicht und 23,5 cm kurz, Ø ca. 97 cm, Teflon®-beschichtet, hochwertiges Alu/Fiber-Gestänge, mit Futteral.
B-Nr. 300073 **DM 39,90 € 20,40**

Ausgezeichnet
DAV-Pin
925-Sterling Silber.
B-Nr. 300012
DM 25,00 € 12,78







Auf Regen folgt Sonne...
DAV-Hut
gebürstete Baumwolle, schwarzer Paspel; „Edelweiß" gestickt.
S/M B-Nr. 300086
L/XL B-Nr. 300087
DM 22,50 € 11,50

Für sie und ihn
Baseball-Cap
gebürstete Baumwolle, Reflektorstreifen am Schild, Klettschließe; „Edelweiß" gestickt.
B-Nr. 300085
DM 22,50 € 11,50

Aufruf zur Aktivität
T-Shirt
„DAV Sport-Design" Hochwertige Qualität, 100% Baumwolle, DAV-Logo auf Ärmel.
L B-Nr. 300077
XL B-Nr. 300078
DM 29,90 € 15,29

Legerer Klassiker
Funktions-Shirt
Polo-Piqué, Knopfleiste, atmungsaktiv, feuchtigkeitsableitend; „Edelweiß" auf Brust gestickt.
M B-Nr. 300088
L B-Nr. 300089
XL B-Nr. 300090
DM 69,80 € 35,69

Wärmstens zu empfehlen
DAV-Jacke
Hochwertiges Material, gestepptes Innenfutter, „Edelweiß" gestickt.
M B-Nr. 300067
L B-Nr. 300068
XL B-Nr. 300069
DM 189,50 € 96,89

Schick und bequem – auch im Tal
Outdoor-Hemd
100% Baumwolle, DAV-Schriftzug auf Rücken, Edelweiß-Stick auf Brusttasche.

blau/braun
S B-Nr. 300038
M B-Nr. 300039
L B-Nr. 300040
rot/blau
M B-Nr. 300043
L B-Nr. 300044
XL B-Nr. 300045
DM 55,50 € 28,38



Freiheit für Wetterfrösche
Wetterstation
Thermometer, Hygrometer, Weckuhr.
B-Nr. 300036
DM 69,90 € 35,74



Da passt was rein
Geldbeutel
Scheinfach, Münzfach mit Reißverschluss, 5 Kartenfächer.
B-Nr. 300052
DM 14,50 € 7,41

Auf den Leib geschneidert
Hüfttasche
Clipverschluss, 5 getrennte Fächer.
B-Nr. 300054
DM 29,50 € 15,08



Auf Ihr Wohl!
Trinkflasche
Stoßfest und auslaufsicher, 1 Liter.
B-Nr. 300055
DM 24,50 € 12,53



Aufgeschlossen für gutes Design
Schlüsselanhänger
Metallschraube; DAV-Gravur.
Blaue Reepschnur:
B-Nr. 300049
Grüne Reepschnur:
B-Nr. 300050
DM 19,50 € 9,97



Alle Wege führen nach oben
Alpiner Tourenplaner
Über 80 Wander-, Ski-, Rad- und Mountainbike-Touren, DAV-Karten-Übersicht, alle DAV-Hütten; WIN ab 95, PC ab 486er, 16 MB RAM, 15 MB freier HD-Speicher, HighColor-Grafikkarte.
B-Nr. 300070
DM 46,95 € 24,01



Gibt mehr als nur ein gutes Gefühl
Snow Card
Beurteilungshilfe für Lawinenrisiko; mit Hangneigungsmesser und Neigungsmaßstab für Landkarten; Begleitbroschüre.
B-Nr. 300080
DM 17,80 € 9,10

Sonderpreise paketweise



Paket 1: Auf Reisen
Sporttasche + Kulturbeutel + Geldbeutel
B-Nr. 300081 zusammen nur
DM 108,00 € 55,22



Paket 2: Nachwuchsbergsteiger
Murmeltier-Set + T-Shirt Gr. S
B-Nr. 300084 zusammen nur
DM 59,80 € 30,58



Paket 3: Bergsteigergeschenk
DAV-Becher + Krawatte
B-Nr. 300082 zusammen nur
DM 37,00 € 18,92



Licht, Schutz, Design
Sportbrille
Gläser CR39 UV400, 100% UV-A- und -B-Schutz, leicht, elastisch, komfortabel. DAV-Logo auf Bügel.
B-Nr. 300079 **DM 159,90 € 81,76**



Präzision im Taschenformat
Mammut-Multifunktionswerkzeug mit Zange, Drahtschneider, Messer, Säge, div. Schraubenziehern, Dosenöffner etc. in Nylontasche.
B-Nr. 300065
DM 34,50 € 17,64



Schick und komfortabel
Sweatshirt Knopfleiste
Hochwertiges Material, Brustst ick „Deutscher Alpenverein" und „Edelweiß".
S B-Nr. 300061
M B-Nr. 300062
L B-Nr. 300063
XL B-Nr. 300064
DM 59,90 € 30,63

Sweatshirt V-Ausschnitt
Aufgestickte Fleecebuchstaben.
158 B-Nr. 300056
S B-Nr. 300057
M B-Nr. 300058
L B-Nr. 300059
XL B-Nr. 300060
DM 59,90 € 30,63



Darauf sind alle scharf
Taschenmesser
(Richartz) Große und kleine Klinge, Schere, Kapselheber, Schraubendreher-Kombi, Dosenöffner, Lederbohrer, Korkenzieher, mit Ring.
B-Nr. 300075
DM 59,50 € 30,42

Die Artikel der DAV-Collection erhalten Sie in vielen Sektions-Geschäftsstellen. Oder Sie bestellen mit untenstehendem Coupon an:

DAV Collection c/o concepts + products merchandising gmbh
Am Wallgraben 125, 70565 Stuttgart-Vaihingen
Fax: (0711) 179 55 04

Gewünschte Artikel:

Stück	Bestellnummer	Stück	Bestellnummer
	3000		3000
	3000		3000

Ich bezahle per ☐ Bankeinzug
Konto Nr. BLZ
Geldinstitut
per ☐ Eurocard (Master) ☐ AmEx ☐ Visa ☐ Diners
Nr.:
gültig bis: Monat Jahr

Allgemeine Hinweise: Preise inkl. MwSt. Alle Bestellungen zzgl. DM 8,50/E 4,35 Porto und Verpackung. Bestellung erfolgt auf Grundlage der gültigen Lieferbedingungen. Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der concepts + products merchandising gmbh. Rückgabe/Umtausch der original verpackten Ware innerhalb 14 Tagen. Mindestauftragswert: DM 50,00 pro Bestellung.

Datum Unterschrift



GASTHOF ALPENFRIEDE LANGTAUFERS
Am Reschenpass in Südtirol (Ötztaleralpen)
I-39020 GRAUN i.V. Tel: 00 39 / 04 73 / 63 30 91

Der ideale Ausgangspunkt zahlreicher Skitouren in der Silvretta-gruppe und Ötztaleralpen am Dreiländereck. Sauna und Solarium vorhanden. **HP ab € 37,–**

Das Anzeigenteam von atlas Verlag und Werbung GmbH wünscht allen DAV PANORAMA Lesern:

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Als Weihnachtszuckerl haben wir für Sie ein kleines Gewinnspiel vorbereitet:
Wie oft befindet sich der Nikolaus auf den "Produkte & Markt"- Seiten?
Einfach abzählen und die Antwort bis 15. 12. 2001 (Poststempel) abschicken an:
atlas Verlag und Werbung GmbH,
Kennwort: Weihnachts-Gewinnspiel,
Postfach 20 01 41, 80001 München



Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 1 HEAD SKISET und 10 Handy-Rucksäcke von Deuter. >>> Viel Glück!

P.S. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Almhütte Tirol/Walchsee: Suchen zuverläßlichen Partner als Untermieter: Chiffre 2063/3820

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel. 00 34/9 22/49 70 45, Fax 0 61 01/8 38 41

Chalet b. Zermatt/CH (2–12 P.) im schönsten Wander-, Bike-, Hochtourengeb. der Alpen. Topskigeb. mit Kinderhort ab 2 J. Tel. 0 88 57/6 95 26

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 45 qm f. 2–5 Pers. ab DM 55,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 od. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90–150,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2–7 Pers., sFr 60 – 120,–/Nacht u. **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,–/Nacht, Tel. 0 61 31/33 83 80, Fax 33 83 27

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2 – 12 P. F. Bertschart/Haus Erle T. 00 41/2 79 57 27 07

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Berghütten für 4–50 Personen in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43 www.berghuetten.com

Hüttenurlaub in Kärnten Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30, 48145 Münster, Tel. 0 18 05/21 33 86

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. DM 17,–, 2002 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers.- Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel. 0 26 83/94 90 13, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski und Wandern. Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser a. Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. T. 0 76 31/1 09 82, www.inselmauritius.de

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2–7 P. Tel. 0 71 41/66 13 15. Neue 1 u. 3 Zi. FeWos, 2–5 P. Tel. 0 71 51/92 30 85

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2 – 6 Pers. in schöner Finca mit Pool. Ideal für Naturliebhaber & Wanderer Tel. privat 0 40/34 56 91 + 6 52 38 11

Ferienhaus in Südtirol/Ultental für Top-Urlaub mit Freunden. 22 Betten, gut eingerichtet, gemütlich, im Grünen. Tel. 00 39/04 71/26 17 17; franz.berger@dnet.it; www.ultental.it/gruebhof

Randa bei Zermatt: FeWo zu verm. für 2–6 Pers. Fam. O. Truffer, CH-3928 Randa, Tel.. 00 41/2 79 67 38 31

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 0 62 01/5 39 05

St. Moritz/Pontresina: Komf. FeWos 2–8 P. Tel./Fax 0 71 41/66 13 15, www.engadinferienwohnungen.de. 1 + 3 ZW, 2–5 Personen, Tel./F. 0 7151/218 90, www.ferien-im-engadin.de

La Palma, Westseite, ruhige Lage, Touren ab Finca. Übernachtung mit Frühstück, max. 5 Gäste, Tel. 00 34 / 678 52 52 73, Fax 00 34 / 627 59 31 79, Internet: www.la-palma.de/fincasuerte

La Palma: Kan. Insel-Westseite, Fe.-Haus 2–3 P., DM 450,–/wöch. von privat. Tel. 0 89/91 31 62

Südliche Toskana: Vermiete FeWo, Landhaus Tel. 08131/86521 und www.ijktoskana.de

La Palma–Westseite, romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, f. 1–2 Pers., Tel./Fax 00 34/9 22/49 12 43, E–Mail beo.tto@ctv.es

Nationalpark Cilento–Meer, herrl. Bergw., Tel./Fax 09 41/56 76 46–0/–1, **www.cilentowandern.de**

Oberstdorf: Ferienwohnung 58 qm, 2–4 Personen, Tel./Fax 0 23 24/73 94 3 + www.veit–oberstdorf.de

Osttirol Ferienhs. 1400m, 2komf. preisg. FeWo 4–6 Pers, SAT TV. Wandergebiet bis 3000m, keine Vignette erforderl. So.+Wi. Term. frei Info. Tel. 08 9/15 82 05 61, Fax 0 89/15 82 05 81

Pontresina/St. Moritz: FeWo, 2 Pers., ruhig, Südlage. Jede Jahreszeit. Tel. 0 69/54 52 06

Vierwaldstätter S./CH: 1 1/2 -Zi. Dachstudio, 2–3 P., taumh. Bl. auf See/Berge, id. Wandergeb. Tel. 07545/901110, E-Mail: s.sautter@t-online.de

Skiparadies Krümmel Hohe Tauern, FeWo, NR, 40 m² ab DM 50,–. Tel 02472/5033, http://private.addcom.de/ferien

Südtirol/Dolomiten: FeWo 2/4 Per. Grödnertal, kl. Haus, ideal Ski u. LL-Gebiet. T. 07223/24227

Disentis GR CH Whg. für Dauermieter 1 1/2 -Zi., Autostellpl. m. Balkon Tel/F ++49/9090/4418

Selbstversorgerhaus Oberallgäu für Gruppe (ab 10 Personen) Erwachsene Euro 7,5. Tel. 08375/8746, www.Sennerei-Ettensberg.de

„Wilder Kaiser" sonnige Ferienwg. direkt im Skigebiet für 2–4 Personen, kurzfr., wie wochenweise zu vermieten. Tel. 089/1290078

Tirol/Kühtal: Schönes urgemütliches Ferienhaus, 64 qm, für 2–6 Personen, sonnige Lage in herrlichem Ski- und Wandergebiet. Tel. 0043/5238/88530, Fax 0043/5238/87393, E-Mail: gassler@egomat.com

CH-Wallis: Skigebiet Val Anniviers, FeWo, 4 Pers. in Chandolin 2.000m. Tel. 0721/141693

Südfr.: Cevennen Nat.park idyll. Natursteinhs., 5DZ je DU/WC, herrl. Bade- u. Wandermögl., DM 25,–/p. Tag. Tel 0 89/2 01 42 34

SKIHÜTTE auf der Piste 16–34 Pers. 1Wo. SV ab DM 199,–. **www.bergtal.de**

CHAMONIX in St. Gervais, sch. FeWo 6–8 P. zu vermiet. Garage, Kamin, 200 m v. d. Piste Euro 765,–/Wkjpel@aol.com. Tel ++33/685410610

Sächs. Schw. Selbstvers.-Hütte Fax 03 50 22/4 28 36, www.wanderhuette waltersdorf.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Nepal - Tibet
Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

PERU DIREKT !
Bergsteigen - Trekking - Kultur
www.solandino.com
FAMILIE ANGELES
HUARAZ - PERU

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

HIMALAYA
Nepal – Rund um die Annapurna
22 Tage ab 2890,- DM
Nepal – Everest Base Camp Trek
22 Tage ab 3190,- DM
Nepal – Königreich Mustang
19 Tage ab 5090,- DM
Nepal – Island Peak, 6190 m
23 Tage ab 4490,- DM
Nepal – Trekking-Safari-Kultur
15 Tage ab 2790,- DM
Nepal – Annapurna Base Camp
15 Tage ab 2690,- DM
Tibet – Über Land nach Lhasa
15 Tage ab 3890,- DM
Tibet – Trek zum Mt. Kailash
29 Tage ab 7890,- DM
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT, Himalaya Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

SINE
WWW.SINE.DE
DAS ONLINE OUTDOOR-MAGAZIN!
Der außergewöhnliche Ausrüster



Bergsport, Trekking, Outdoor and more...
ALPINSHOP.COM



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 85,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

www.trekking-mahlzeiten.de

KLEINANZEIGEN

Osttirol Gästeh. 1.300m, 1 komf. FeWo 2/10 Per. Sat, Sauna, famfr. Wander Skigeb. b 3000m Wi+So, Term. frei. Info Tel. 00 43/48 73/54 26 Fax 2 00 26, E-Mail: josef.grimm@direkt.at

Toscana: Alpi Apuane, Gebirge am Meer Ferienwohnung mit Pool in romantischem Dorf Tel. 0 89/7 93 21 28 + 8 59 95 31, Fax 7 93 670 75

Königsleiten/Gerlos/A, komf. FeWo 2/3 Pers., 40 qm Tiefg. Südbalk, TV, dirkt am Skilift, schneesicher. Tel. 0 86 31/53 72

Allgäu-Füssen-Weissensee: komf. FeWo, 66 m², mit TG, für 2–4 Personen, wir bieten ab sofort Einführungspreise, auch in den Schulferien. Tel. 02 02/4 78 13 37 oder 01 71/5 41 65 61

Wald a. Arlberg: rusti. Skihütte, 10 Per. So+Wi, 5 Zi., Holzof., zu vermieten. Tel. 0 75 33/9 84 01

CH-Vals GR: Termalb. Lifte b. 2.900, ab 20.12. App. 2–3 Pers. Euro 23,50. Tel 0 75 43/23 73

Bad Feilnbach/Obb.: Sonnige, 2-Zi-Wohng., teilmö. EBK, gzj. zu vermieten. Tel. 0 80 25/68 57

Vogtland: Einsame Hütte, DU. WC, Holzöfen, Lagerfeuer, DM 18,–/Pers. Tel. 0 37 65/1 37 00

Tirol, Selbstversorgerhäuser, 10–14, 20–37 Pers., 3 Skigebiete–1Skipaß, Schneegarant. d2a@aon.at, Tel. 00 43/54 13/8 62 83, Fax 8 63 75

Ferienwohnung zu vermieten **in Mühlbach** am Hochkönig, ca. 50km südl. von Salzburg, 30qm, bis 4 Personen. Bad, WC, Küche, Balkon DM 40–60/Tag. 0 30/6 84 59 67

SKIHÜTTEN & SKIREISEN in den Alpen. Berg & Tag Natursportreisen: **www.bergtal.de**

Ski-/Berghütte: Kärnten-Turracher Höhe, Traumlage, urgemütl., 1–6 P., Fax 0 99 03/9 40 77

Ernen-Wallis, Aletschgeb. FeWo. 2–4 Pers. So.+Wi.-Sport. Prospekt: 0 29 73/4 12, Fax 62 31

La Palma - das Wanderparadies: Idyllisch gelegenes Ferienhäuschen mit Amiente an 2 NR-Pers. zu vermieten. Tel./Fax 00 34/1 22/18 13 64

Nähe Berchtesgaden: Gemütliche NR-FeWo. für 2–4 P. in ruhiger Höhenlage. T. 06 50/12 52
Krün b. Garmisch: komf. FeWo's 40-70 qm, gute, ruhige Lage, Nähe LL, Tel. 0 88 23-12 20

Pyrenäen (Zental): FeWo 4 Pers. in alter Ferme, Kultur, Berge, geführte Wandertouren. 280 Euro/Wo. Tel. 07907/7249 od. 0033/561955077

Gerlosplatte/A: Komf. FeWo, 4 Pers., herrl. Skigebi. Lift/Loipe, Farb-TV, Kachelofen. Tel. 07 21/7 37 18

Ferienhaus in Südtirol/Ulltental für Top-Urlaub mit Freunden. 22 Betten, gut eingerichtet, gemütlich, im Grünen. Tel. 0039/0471/261717; franz.berger@dnet.it; www.ultental.it/gruebhof

VERKÄUFE

Jahrbuch des DÖAV komplett 1900–1944 für DM 1100 ,– . Telefon 0 36 81/30 14 32

Kleinarl–Wagrain, Hütte 25 qm+Schlafgiebel 4–5 Pers., 2440 qm Grd., ausbauf., Heustadl, eig. Zufahrt, R. Oberegger 00 43/7 75/52 00 14

FeWo Oberreute, Allg.: Umst. halber zu verkaufen, 42 qm, Pat. m. Terr. schöne Lage, Bergblick DM 148.000,– Tel. 07165/8555

Tödi-Panorama, 4 Blätter, Farblithos von Albert Bosshard 1915, Fax 0731/1597343

Airbag, Deuter 50l, rot, akt. Modell. VHB DM 600,–. S-GP 01 71/8 38 32 97, 0 70 21/7 41 89

Ruhig gelegene **2 Zimmer Wohnung** ca. 63qm Wohnfläche, ca. 170qm Garten, gehobene Ausstattung. Parkett-Holzdecken-Tiefgarage Bj. 1997 umständehalber zu verkaufen. VB DM 259.000,–. 20 km z.d. Ammergauer Alpen

E.T. Compton u. Harrison Aquarelle. Ortler Westgacier 17X24 u. Texelgebirge Meran 24X35, H.C. Römerberg FFM, Cambridge 23X35, Wichmann S. 209, Priv. Tel./Fax 00 43/52 24/5 23 44

Schöne, helle **2,5 Zimmerwohnung** in unterallgäuer Kleinstadt, in ruhiger zentraler Lage mit günstiger Verkehrsanbindung an die bayerischen, österreichischen und schweizer Alpen, sowie an den Bodensee von Privat zu verkaufen. 62,5 qm, Süd-Westbalkon, Wohnküche, separater Kellerraum, Lift vorhanden, neu renoviert, in gepflegter kleiner Wohnanlage, gute Infrastruktur, sofort beziehbar. VB; DM 230.000,–. Tel. 0 88 69/9 12 13

Schonach/Schwarzwald/Ferienwohnung 2Z/K/B/B/57 qm, m. Abstellplatz, für DM 120.000,– zu verkaufen. Tel. 0 62 03/49 22 44

Schalenstiefel „Koflach-Vextecal-Arctic" Neu Gr. EU 12,5. DM 400,–. Tel. 0 41 22/81 02 45

Steileisg. (Stub.) Footfangs, Skitourenset Doppelseil, Kletterz., neuw. Tel. 08823/5257

VERSCHIEDENEN

Bergsteiger suchen AuPair für 8jähr. Jungen nach Amerika Kont. Tel. 08177/750

Schneeschuh-Wandern im Allgäu und im Bregenzer Wald, Manfred Ortmann, Tel. 08381/6481

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

Kilimanjaro + Mt. Kenia + Trekking: Ihr Spez. f. Ostafrika: Top-Tours + Travel. T. 06347/8316, F.06347/2980; E-Mail: ruan_klohe@yahoo.de

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/409898, F. 07552/409840

Weihnachten & Silvester auf Langlaufski durch den Böhmerwald 23.–29.12. und 30.12.–05.01.02: Mitwander/innen gesucht. Fon/Fax 069/576955

Jakobsweg-Frühling 2002, wer pilgert mit Andreas (48 J.) nach Santiago. Tel. 0351/4605574

Vietnam per Rucksack, Ende Nov/Dez, Reisepartner/in ges. Tel 0173/5721802

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Der Katalog 2002 neu!
jetzt anfordern!
Kanarische Inseln · Spanien· Kuba
Nepal · Italien · Provence · Japan · Mexiko
Norwegen · Madagaskar · Madeira · CostaRica · Réunion
Aktiv-, Erlebnis- und Wanderreisen · Inseltrekking
Städtereisen · Familienreisen · Individualreisen
Gomera Trekking Tours · Sandstr. 1a · 90443 Nürnberg
www.trekkingreisen.de · t: 0911-20787 · f: 0911-20799

SCHI- UND WANDER-HÜTTEN IN TIROL
Selbstversorger 10 – 34 Pers.
Tel: 0043/5473/8 76 81
E-Mail: alpinsport@aon.at

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

GRIECHISCHE BERGWELT
Erlebnistouren, Skitouren
Abenteuercamps, Sprachreisen
Der Supertip für Eltern:
Sie gehen auf Tour und Ihre Kinder ins Freizeitcamp auf Chalkidiki !
Preisermäßigung für Frühbucher und Gruppen
EXO outdoor Activities
Tel.: 08026 / 921718 Fax: 08026 / 921719
E-mail: info@exo-outdoor.de

Heft 1/02 von DAV-PANORAMA
erscheint am:
22.01.2002

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 30. November



Service & Info

Inserate in den Rubriken Händleradressen/ Blick ins Internet/ Kleinanzeigen:

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 089/5 52 41-245 gerne zur Verfügung.

atlas Verlag und Werbung

KLEINANZEIGEN

Marokko: Wüstentrekking mit Kamelen: 23.3.–6.4.02, Trekking im blühenden Anti-Atlas: 12.2.–26.2.02. Tel 06821/89941

Sportl. SIE sucht **Partnerin** für Urlaub nach Absprache, Berge, Rad, Meer usw. Alt.: 55–60 Jahre. Bitte mit Bild Chiffre 2063/3712

Spanien: 10 Tage WANDERN IN DEN ZENTRALPYRENÄEN – Mai/Juni und September./Oktober; Info Tel. 04 0/735 53 32

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Ehepaar 63 Jahre berg-, wasser- und sehr wüstenerfahren sucht für Berg-/Ski-/Hoch-Touren und Reisen abseits der Masse Paar ähnlichen Alters mit gleichen Interessen. Unser Zuhause: Ch: Kt. GRauf 1600m Chiffre 2063/3663

Rm 4+5: Er, 37/1.70/70, ledig, NR mit Interesse an Bergwanderungen und Klettersteigen, Spielabende, Kino, Komödie, Essen gehen sucht weiblichen Gegenpart. Chiffre 2063/3664

Rm. LA/M/MW: Er, 48, Christ, NR, sucht netten Freizeitpartner zum Bergwandern (nicht Klettern) – An und Abreise möglichst mit der Bahn und Radfahren, ggf. Schneeschuhwandern im Bay. Wald. Chiffre 2063/3665

SIE sucht Kletterpartner/ in/ Gruppe (ca. 55–65 J.) für Mallorca. Chiffre 2063/3700

Rm 6: ER, 62 sucht Partner(in) für Bergtouren (auch Hochtouren Fels u. Eis) Chiffre 2063/3701

HD/MA/LU: Er, 38 sucht Seilpartner/in für Schriesheim und Pfalz. Chiffre 2063/3702

M: ER (33) sucht Partnerin für die zweit schönste Nebensache der Welt: Skitouren, von gemütlich bis sportlich Chiffre 2063/3703

Rm 6: Bergbegeisterte Sie 29 Jahre sucht zuverlässige u. erfahrene Gleichgesinnte (25–45 Jahre) für Skitouren (Aufstieg erstmal 3–5h) und evtl. Hochtouren. Chiffre 2063/3704

Kletterpartner gesucht f. Wochenende, Rm München, alpin/Sport bis 5. Chiffre 2063/3819

Münchner 61/1.65 sucht ungebundene Partnerin für Bergwanderungen u. Touren. Ab 2003 Fernreisen geplant. Tel. 0171/3861292

M/Töl: Sehr aktives Skitourenpaar (Raum Tirol–Karwendel) sucht gleichgesinntes Paar (Mitte–Ende 40). Chiffre 2063/3705

Rm 3: Habe kei. Lust all. z. Ski-Radf. u.s.w. Bin 64 u. Fit. Suche Sie ab 55 f. gl. intr. Chiffre 2063/3706

Expedition 2002 Indien/Garhwal-Himalaya **Bhagirathi II oder Shivling:** Ausdauernde Partner für komb. Route (Fels bis ca. VI) gesucht. Chiffre 2063/3710

Bergauf &–ab, Berge & Meer, nah & fern: natürl. Sie 38/1.71/65/stud. sportl. aktiv u. a. Berg/Rad/Ski (auch LL-Skating) sucht unternehmungslustigen Mann f. gemeinsame Unternehmungen u. evtl. mehr. BmB.Chiffre 2063/3707

Rm M/Tölz/Rosenh.: Lebendige, finanz. u. zeitl. unabh. Frau 54, NR, Bergw., Radeln, Skif., LL, Kult. u. Reisen sucht Genießer/in. Chiffre 2063/3708

M/Rm 8: Kletterpartner ges. f. alp. Routen in Eis und Fels (bis VI-VII). Chiffre 2063/3709

Hallo Horst aus Bad Homburg! Was hälst Du von einer weiteren Bergtour im Allgäu? Hanni u. Irene. Tel 01 71/6 47 03 74

Konstein, 23.08. ca. 20 Uhr: Suche die junge Frau, Rm A - dkl., schulterlange Haare, die mit einem Begleiter Routen am Dohlenfels gesucht hat. Ich war mit einem Mädchen da und fragte nach leichteren Routen für Kinder. Habe Dich leider nicht mehr gefunden, deshalb bitte melden - Sepp. Chiffre 2063/3713

SIE sucht IHN

Rm Hessen: Sie, 65, 1.60, schla. flexibel, unkompl., Frohnatur mit Herzensbildung freut sich auf Ihn mit Interesse an Bergwandern, LL, Radeln, Kultur- und Reisefreudig. Bild wäre schön. Chiffre 2063/3675

M: Nähe ohne Enge, Zuneigung ohne Selbstaufgabe, Gemütlichkeit ohne Langweile, Auseinandersetzung ohne Kampf, Ratschläge statt Anweisungen, Sport mit Ehrgeiz aber ohne Verbissenheit, wollen dürfen aber ohne zu müssen, Zeit für Familie aber auch zu zweit. Wenn das auch Deinen Vorstellungen entspricht, Du ein verlässlicher, selbstbewusster und doch sensibler Mann mit vielen Lachfalten bist, der, wie ich, noch über sich selbst lachen kann, Du an Menschen und tiefsinnigen Gesprächen interessiert bist, dann schreib mir, möglichst mit Foto. W/41/1.68/55 schlank, sportlich, humorvoll, vielseitig interessiert, stark und doch sensibel und einfühlsam, mit 2 lieben Kinder (11 und 14). Ich bin auch für Dein(e) Kind(er) offen. Chiffre 2063/3822

B 1: Rheinische Frohnatur, 56 Jahre, 1.60, 58, NR. Wer mag mit mir doppelt geniessen und Spass haben? Denn Spass fängt bei mir mit Ski fahren und Hochgebirgswandern an und geht weiter über Radfahren (Touren), Tanzen und vor allen Dingen Zweisamkeit geniessen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3672

Stgt.: Am liebsten mit Ski, Bergstiefeln oder Rad u. Zelt unterwegs. Kluge Frau (36/1.73/63/NR), dunkle Haare und Augen, Naturwissenschaftlerin sucht Mann. Chiffre 2063/3673

Getrennt lebend, unabhängig, 54 Jahre, Gr. 1.68/67 und blond. **Töl/Gap/M.** Liebe und Bewegung bei Rad/Berg/Tennis/Biergarten/Ski/Alpin/Langlauf/Fitness. Suche Gleichgesinnten. Grösse ab 1.78. Chiffre 2063/3670

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Telefon 08384/1211
Fax 08384/1221
www.oase-alpin.de
BERGSCHULE IN OBERSTDORF

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

SKI Hütten Fewos, DZ ...
Silvester & Saison
viele Plätze frei !
www.bergtal.de

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR
VAUDE
www.vaude.de

Größte Bergsportreise-Datenbank
www.wildewelt-reisen.de
+49 (0) 7071 Fon 23771 Fax 21460

Bitte beachten Sie
die Teilbeilage
Skiverband
Amadé
in dieser Ausgabe

MAMMUT
www.mammut.ch

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers.
in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386(24 Pf/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

www.bergschulen.de

Familienurlaub in den Bergen
www.berghaus.at
Freundliche Pension in den Nockbergen
Österreich. Tel/Fax: 0043 / 42 79 75 89

• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung,
Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher,
Lampen, Fahrradzubehör....
464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten,
weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen,
Motorrad-Aircargo, Fähren...
www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen
Postfach 34315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00 • Fax (0711) 709 67 70

KLEINANZEIGEN

M: Seilschaft mit Witz u.Verstand (27) frech, natürlich, sportli. ... Neugierig? Chiffre 2063/3669

Süddeutschl: Wünsche mir w/m.60 lb. Partner zum Bergw., Radf, LL u. Ski. Chiffre 2063/3762

Rm 68/überall: Wish you were here - **FRAU** (43/1.62/57) + 3 jährigem Sohn, NR, humorvoll, natürlich, lebendig, sportlich, Genussmensch, einfühlsam, zärtlich, mag Natur, Berge, Nepal, Sonne, Bücher, essen & trinken in Theorie und Praxis,... **SUCHT** den geistig und körperlich beweglichen **MANN** zum verwöhnen und um sich mal wieder so richtig zu verlieben. Wir freuen uns auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/3668

Gemeinsam Lachen, träumen und Gipfel erstürmen. Ärztin, attr. u. sportl. 50erin (1.72/NR/schlank) möchte Freizeit nicht mehr allein verleben. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3749

Rm 7 TÜ/R/Bodensee: Welcher weltoffene, symp. Mann, ca. 60 Jahre oder jünger, würde gerne mit mir Skifahren, Radfahren, Bergwandern, Leben. Natürliche sportliche Sie 59 Jahre, würde sich freuen. Chiffre 2063/3741

NW/LU: Ich (w, 36, 1.75) suche differenziertes männliches Gegenstück, das bereit ist, neben Freude an Natur/Sport auch die dunkleren Seiten des Lebens zu teilen und gemeinsam Verantwortung zu tragen (Kinder?) Chiffre 2063/3676

Rm 8/7: Natürliche, sportliche SIE (34/schlank/NR/studiert) ausgestattet mit Bergschuhen, Schwimmbrille, Reisepass, vielen Kochrezepten sowie jeder Menge Lebensfreude u. Humor, ist gespannt auf deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/3681

M/FFB/WM: Hallo, gemeinsam mit Dir möchte ich von Hütte zu Hütte wandern, Radl fahren, die Welt entdecken, die Natur und etw. Kultur genießen, mich so geben können wie ich bin, Wertschätzung u. Aufrichtigkeit leben, sich Nähe u. Freiräume geben. Ich (w/35/1.75/57) freue mich auf Dich (-42) mit Wunsch nach einer Partnerschaft für alle Facetten des Lebens! Chiffre 2063/3677

Rm M: Wo ist der Wohlfühl-Mann (35-45J.) für alle Jahreszeiten, der sportlich-weibliche Sie, 1.71, beim Lang- und Waldlauf, mit Bike und Kajak, am Berg und Klettersteig oder auch mal beim Nichtstun begleitet? Chiffre 2063/3678

Rm Nürnberg: Welcher romant. Naturfreund, NR, +/– 59 fährt Ski/alpin. Bin schlank, attr. voller Elan u. liebenswert. Chiffre 2063/3679

W/28+3/1.64+98/NR. Ich möchte das Leben genießen, lachen, Nähe und Freiraum, lieben und geliebt werden, Ehrlichkeit und Vertrauen. Wir sind spontan und unternehmungslustig. Wandern, Radeln und vieles mehr, vielleicht mit DIR, stark und doch sensibel (Bitte mit Bild) Chiffre 2063/3680

Rm TS, RO, BGL: Sie (55/1.63/58) sucht Ihn (ca. 53–60, NR) der Spaß am Wandern, Radeln, Skifahren hat, Theater-/Konzertbesuche mag, Humor, Toleranz u. pos. Lebenseinstellung besitzt. Zuschriften gerne mit Bild. Chiffre 2063/3742

Sächsin, junggebl. (50, 1.51, NR) warmherzig, lache gerne, natürl. sucht Ihn mit Herz u. IQ für alle Lebenssituationen, bin ungeb. (Berg, bissel Klettern, Ski, Rad, Tanz, Kultur u.v.m.) Chiffre 2063/3752

Berg- und taltaugliche Persönlichkeit (w/35/1.65/NR/Adad.), lebendig, attr., manchmal stark, manchmal anlehnungsbed. sucht zuverlässigen, ebenbürtigen Mann (+/– 35/**Rm 8?**), der Nähe und Auseinandersetzung schätt. Mit Dir möchte ich Schönes (Natur, Bewegung, Reisen, Kultur, Freunde...) teilen und aus Schwierigkeiten lernen. B.m.B. Chiffre 2063/3682

RO/TS/BGL: Wer möchte mir (63/1.61/49/NR) ein guter Freund und Begleiter sein, der mit mir Berg und Tal teilt? Über eine Bildzuschrift würde ich mich sehr freuen. Chiffre 2063/3683

Rm Nbg: Skifahrer-alpin +/– 58 J., NR gesucht, bin attraktiv u. schlank. Chiffre 2063/3684

Grossraum M/OBB: Suche Mann ab 1.70 +/–55 mit EQ, Lebensfreude und Rucksack. Biete Biwaksack für zwei, Offenheit und Nähe. Bin Anfang 50, 1.68, 64 kg, beruflich selbständig mit Freizeit unter der Woche. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3699

M/OBB: Sportliche SIE/31 sucht netten „Bergmann" für gemeinsame Touren (Ski, MTB, Wandern) evtl. auch mehr?! Chiffre 2063/3743

M: Sportliche, naturverbundene Sie, 58/1.75/NR sucht netten Partner für Berg, Ski, Rad und Reisen. Chiffre 2063/3744

Südbay.: Suche den netten Mann von neben an zum gemeinsamen Touren planen, ob im Schnee, Laub oder im Matsch, Hauptsache Du bist ehrlich, verlässlich und hast auch ein paar Lachfalten zu bieten. Ich bin 30, 1.60 groß und freue mich auf eine Antwort von Dir. Chiffre 2063/3745

Rm 6–7: Sie (56/1.64/NR) begeistert für Berge, Reisen, Kultur sucht IHN, der mit ihr üb. Berge u. durch´s Leben wandert. Chiffre 2063/3746

M/WM: Natürliche, charm. Sie, Anf. 60/1.72/60 sehr sportl., stud., sucht gebild., netten, großen Partner für Berg + Tal. Chiffre 2063/3747

RO/MB/TS gesucht: Geländegängiger Vierjahreszeitenbegleiter für Berg (Ski/Touren) und Tal (Kultur, Spaghetti, auch Vivaldi...). Mit meinen 49 Jahren (1.74m) bin ich in der Phase der Genußverfeinerung und allen schönen Dingen des Lebens aufgeschlossen auch für ein passendes Pendant nicht nur für Berg und Tal. Chiffre 2063/3750

Sie 33, NR sucht Lausbub mit Humor und Hocht.erfahrg. auch für Skit., KLST, Wandern. Bild wär schön. Rm M/Töl. Chiffre 2063/3751

M: Sie (36, 1.78) möchte f. gem. Erlebnisse **DICH** kennen lernen. Chiffre 2063/3754

Rm 7/8: Hanseatin, 42/1.70 sucht g´standenes Mannsbild für die Höhen und Tiefen des Lebens. Späterer Umzug in den Süden vorgesehen. Mail: briwi@foni.net

Rm 8: Bergwandern, Radeln, Kultur; natürliche u. fröhliche Sie (59/1.65, NR) sucht harmonischen Partner für Berg und Tal. Chiffre 2063/3757

GAP: Sie (Akad., 49, 1.68) sucht Ihn bis 50, der viel in d. Bergen unterwegs ist. Chiffre 2063/3758

M: Stern (33, 1.70) sucht Schnuppe zum Durchqueren aller Galaxien in Kletter + Wander + Skischuhen od. in Pumps, aber mit festem Boden unter den Füßen. Chiffre 2063/3765

M: Sie (36/1.72) mit Sohn (8) sucht sportl. Ihn für gemeinsame Ski-, Wander- und MTB-Touren bzw. Joggen, Schwimmen ... Tanzen (Salsa), Kino, aber auch Alltag und noch vieles mehr. Gerne auch mit Kind. Bitte m. Bild. Chiffre 2063/3760

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

Rm 7/8 (UL, Stgt, M): Niveauvoller „Muggel" gesucht (bis ca. 43J., NR, Akad., sportl., viel.-inter., ledig, natürlich, zuverlässig)! Von: Weltoffener, spontaner, herzlicher „Muggelin" (NR, Akad., 36 J., 1.76,schl., attrak., sportl.), die Bücher, Musik, Kino, Theater, Reisen, Radeln, Badminton, Trekking... u. Gespräche mag. Bildzuschrift wäre nett. Chiffre 2063/3763

A/M: Nette, humorvolle Akademikerin, 30 J., 1.73, 62, NR, bergbegeistert, sportlich (Skifahren, Inlineskaten, Kletterm), kulturell sehr interessiert, ehrlich und zuverlässig sucht passendes Gegenstück. Chiffre 2063/3767

GAP: Natürl., sportl. Sie, 32/1.72, ledig, NR sucht sympat., ehrl. u. zuverl. Partner mit Unternehmungsgeist und Witz für Berg und Tal. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3795

M: Sie, 58/1.65 sucht netten Begleiter + 1.70 f. Skisport, Bergwandern und alles was zu zweit mehr Spass macht. Chiffre 2063/3768

Rm 7/8: Positiv denkende Sie, 43, stud., berufl. engagiert, trittsicher in Pumps und Bergschuhen sucht selbstbewussten, humorvollen Second-Hand-Single für Frack und Rucksack und alles was Spass macht. Chiffre 2063/3770

M/OBB: sportliche, unternehmungslustige Sie (53/1.69/NR/geschieden) liebt Bergsteigen, Skifahren, Radeln, Tennis, Tanzen, Reisen und alles was zu zweit mehr Spass macht. Wer traut sich? Chiffre 2063/3771

M: Sportl. Geniesserin, 45, 1.70, NR sucht Dich (-50) für Ski, MTB, Wandern, Kultur zum Reden, Lachen, Träumen, Lieben. Chiffre 2063/3773

Wetterfeste Sie, 48 J., NR, 1.65, schlank, sportl. u. jugendl. sucht Ihn ab 45 J. nicht nur für Sonnenschein. Rm 4 + 5. Chiffre 2063/3781

M/OBB: Guter Skifahrer, +/- 60, ansehnlich, NR, für Pioste, Tour, Wandern, Radeln, Reisen, (Golfen?), Kunst/Kultur u. fürs Leben gesucht. Eine natürliche, sportliche SIE, 59, 1.73, schlank, mit viel freier Zeit, weiß seine Vorzüge sicher zu würdigen. Bild wäre schön. Chiffre 2063/3782

Rm 7: SIE, 51/1.60/NR, berufst., sportl.: Ski, Wandern, Rennrad, MTB, Schwimmen, Reisen sucht Ihn. Chiffre 2063/7838

S: Zu zweit genießt sich Bergsteigen, Skitouren, Reisen, Konzerte, Oper, Kunst besser. Welcher Mann +/- 50 will diesen Genuss mit stud. 49-jährigen verdoppeln? Chiffre 2063/3784

Rm 8: Natürl., sportl. Sie, 46/1.60/48 sucht Dich 44–50 J. für Berge u. Reisen auch m. dem Rucksack. Kultur, Radeln, Lachen u.v.m. was Spaß macht. Bitte m. Bild. Chiffre 2063/3785

Unverbesserliche Traumsuse, (48/1.67/60) mag Berg- und Taltouren per Ski, Rad, Boot oder Fuß ...; Gespräche, Lachen, Träumen, Kuscheln ... . Bin neugierig auf Landschafen, Kulturen, Menschen und auf **DICH!** Chiffre 2063/3786

Rm 88...: Lebenslust Sie, warmherzig vielseit interess., (Reisen, Musik, Kultur, Menschen) sportlich aktiv (Wandern, Skitouren, Tennis), attrakt. (52, 1.68, 56) sucht selbstbewußten, humorvollen und gebildeten Ihn für eine lebendige und liebevolle Beziehung. Chiffre 2063/3787

Rm 8: mit der Natur im Einklang! Natürlich-fröhliche Sie 59/1.65 sucht harmonischen Partner zum Wandern. Chiffre 2063/3788

M: Lebenslustige 60jähr./NRin sucht Berg-/Turn-/Lederschuhbesitzer für alle Lebenswege. Chiffre 2063/3789

Bo/Allgäu: Sportliche Sie (51,1.70) möchte an Wochenenden wieder von starker, liebevoller Männerhand auf verschneite Berge, im Segelboot aufs Wasser oder in Konzertsäle geführt werden. Biete ihm (<60, bei passender Chemie) eine verlässliche, gute Freundschaft. Chiffre 2063/3790

Unsere Welten berühren sich innig... magic woman 53, schlank, NR, attraktiv + fit mit hellem Lachen wünscht Pendant für activity, Kultur+Tiefgang. **Rm S.** Tel. 07 14/4 26 07 97

Allgäu-Heidi, 30, an Ziegenpeter max. 35, Aufi muaß I..., MTB + Ski, Almöhis mit Bild + Horizont welcome! Chiffre 2063/3792

Rm 8: Berglöwin (26, 172) sucht Lebenskünstler mit Herz, Hirn + Humor. Chiffre 2063/3800

RM/IN: CARPE DIEM, aber nicht alleine, Sie, 50, 1.65 sucht naturv. Partner zum Wandern, Radfahren, LL u.v.m. für eine harm. Zuk. BmB. Chiffre 2063/3648

GE: Ich, 38, will Dich, nicht nur für Skihüttentouren i.d. Dolomieten, Klettersteige am wild. Kaiser, radf. i. München, sondern auch zum Kochen, Baden, Kuscheln, zusammen einschlafen. Du! Bis 44 trau Dich!! Tel. 02 09/3 01 78

Rm 6/7/8 und überall: Biwakieren unter freiem Himmel; Sie, (37) sportlich, blond sucht unternehmungslustigen Naturburschen (bis Mitte 40) mit Herz und Verstand für alles, was drinnen und draussen zu zweit mehr Spass macht – Alpinski, Trekking, Reisen, Kunst, Kultur und Kochen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3748

Su. Nordlandfan: >1.85, +/–44 J., NR, f. MTB, Trekking, Kanu, Zelt u. Lagerfeuer. Ruhe u. Weite genießen, natürl. offene Zweisamkeit suchen. Bin w., 1.82, 42 J. Obb. Chiffre 2063/3801

Südbay.: Für Dich sind Treue, Ehrlichkeit u. Zuverlässigkeit Grundvorauss.. Du legst auch Wert auf gute Gespräche, bist aber auch gern lustig. Magst Bergwandern u. mehr. Dann melde Dich bei mir (31) Chiffre 2063/3802

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg; Raum OA = Raum Oberallgäu; Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

M: Natur- u. kulturbegeisterte SIE (40/1.70)–Skitouren, Wandern, Kunst, Tanzen–sucht natürlichen, humorvollen IHN. Chiffre 2063/3793

GAP: 51-jährige, sportliche Berufstätige sucht zuverlässigen NR (ab Größe 1.78, zum Bergwandern, Rad- u. Skifahren, sowie Schwimmen u. auch für sonstige Unternehmungen u. kulturelen Veranstaltungen. Chiffre 2063/3794

RO/TS: fröhliche, natürliche, sportlich/elegante Sie 58/1.64/64/NR fehlt attrakt. Partner 55–60/NR für Berg/Ski/Rad/Tennis/Kultur/Reisen uvm. Chiffre 2063/3796

Großraum M/OBB: Ich bin eine sportliche und bergbegeisterte Frau (Akad., 41J., 1.69, 53) klettere leidenschaftlich gerne (Sport- u. Alpinklettern, auch Ski- und Hochtouren) und suche einen liebenswerten, ungebundenen Mann, der Lust, Freude und Engagement hat, eine zuverlässige, liebevolle Beziehung aufzubauen, in der neben den Bergen auch vieles andere einen Platz findet. Chiffre 2063/3797

Pfälzerw., Schwarzw., Alpen CH + I: Frau, 57, 1.73, 72, verw., als Dipl. Ing. berufst. mag u.a. wandern, ein gemütl. Zuhause, Kochen + gutes Essen, Musik, Lesen, Schweigen, über Gott und die Welt reden, fröhlich sein. Suche gleichgesinnten naturverb. Mann mit wachem Verstand, ruhigem Wesen, aufmerksam + zärtlich, NR, über 1.80 gerne mit Bart, Zuschriften b.m.B. unter Chiffre 2063/3799

HH: Attraktive F: 40/1.71/65/NR sucht bergerfahrenen, humorvollen, sportlichen, schlanken Partner mit Herz und Verstand f. Berg u. Tal. E-Mail: allegria60@gmx.de oder Chiffre 2063/3741

ER sucht SIE

Wo auch immer: 3 Wochen im Zelt sollten Dich nicht schrecken! 3 Tage im Bett auch nicht! Welche aufgeschlossene, frauliche Sie sucht wie ich (33 Jahre, 1.80, sportlich, optimistisch, nicht ganz gewöhnlich) Abenteuer in der Natur sowie Leidenschaft und Tiefe in einer Beziehung? E-Mail: vitco@web.de oder Chiffre 2063/3667

Hübscher, sportl. Mann (27, 1.74, NR) sucht weibl. Pendant (ab 22), die beim Segeln, Laufen, Klettern ebenso eine gute Figur macht wie in der Oper! B.m.B. **Rm 9.** Chiffre 2063/3666

TS, RO: Sportl. ER, 38/1.70/68 sucht nette Berghexe für alles was zu zweit mehr Spaß macht . SMS 0171/5508051. Bis bald!

Freude an Natur-Kultur-Lachen-Reden-Schweigen-Staunen-an Gott glauben-Leben. Handwerksmei. bw d.h. m. Betrieb, 26J./1.72/schlank, freue mich auf deinen Brief/Foto Chiffre 2063/3818

Adler sucht Gams! Bergsteigender Gleitschirmflieger 59/1.67/NR sucht aktive, schlanke NR 50+ bis 1.70 für alpine Freizeitaktivitäten. Möglich ist alles, was Spass macht! Chiffre 2063/3671

Rm 6/7: Unternehmungslustiger, humorvoller, sportlicher, romantischer ER 32/1.80/73, NR 9

Pfalz: Aktiver, sportl. Single, 65/1.78/63/NR/Stud. sucht Sie mit Herz, Verstand, Berg- und Kulturliebe. Chiffre 2063/3815

M: (34, 1.84) suche zum Kichern, Klettern, Kaffee, Karven, Kochen, Kwatschen, Kuscheln, Glücklichsein eine kongruente Kameradin für Kontinuität und Kulanz in kunterbuntem Kosmos. Korrespondenz mit Kunstwerk bitte an: Chiffre 2063/3816

ER, 37, 1.90, schlank, sportlich sucht sportliche schlanke, liebevolle Partnerin bis 45 Jahre zum Rad fahren, Bergtouren und vieles mehr. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3685

Outdoorer, Christ, (37J.) sucht nette Sie +/– 30 J. (**PLZ 7, 8,** B.m.B.). Chiffre 2063/3686

M + südl.: wären wir ein gutes Team? Ich, 34 Jahre jung, natürlich, vorzeigbar, vielseitig, normal sportlich, freu mich auf Brief/Bild von Dir! Chiffre 2063/3687

Rm 3: Er 38/1.78/NR sucht symp. schlanke Partnerin für Wanderungen, Freizeitgestaltung und das Leben. Chiffre 2063/3688

Bergfreak aus dem Allgäu, natürlich, 32 Jahre, 1.80, schlank, sportlich, NR, NT mit viel Lust auf Lachen, Kuscheln, Albern, Wander, Klettern, Skitouren, MTB, Reisen und Kultur sucht Sie für liebevolle, harmonische, interessante und lustige Zweisamkeit. Chiffre 2063/3689

Rm 7: Sportlicher 38ger (1.75,NR, Ing.), vielseitig, lacht gerne sucht passende Gefährtin für Sport, Kultur und vor allem für eine wundervolle gemeinsame Zukunft. E-Mail: spring63@lycos.de

Rm 3-6: Bergfreund (57, 1.78), NR, humorvoll, unkompliziert, gebildet sucht Wandergefährtin für Urlaub 2002, eventuell Kaukasus-Trekking. Chiffre 2063/3691

Ro/TS: Naturverb. sportl., Er (46/1.79/NR) sucht hübsche passende Partnerin f. viele Gipfel im Tal/Berg u. Sonne im Leben. Chiffre 2063/3692

M: NR, 44, 1.72, schlank, sportlich (MTB, Skitour) sucht Sie (sportlich, schlank, ungebunden) fürs Leben zu zweit. Chiffre 2063/3693

Töl,OBB: Symp. Er, 34 J./1.89, sportlich, NR, aufgeschlossen sucht unkompl. Naturbegeisterte, lebensfrohe Sie, die sich mehr als ein Freizeitpartner wünscht. Zuschriften bitte mit Bild an Chiffre 2063/3694

Rm 6 + überall: Ing., 39/1.87, NR, schlank, vorzeigbar, sportlich, zuverlässig, zärtlich, wetterfest, humorvoll sucht natürliche Sie für Berg + Tal, Wandern + Radl, Reisen + Kultur, 7. Himmel + Alltag. Trau Dich! Chiffre 2063/3695

OBB/überall: Welches Diandl mächad mit mir (29/1.89/80/NR) gemeinsam im Gebirge (Fels/Eis/SkiT) Gipfel erklimmen, aber auch im Tal und auf Reisen die Erlebnisse teilen? E-Mail: naturbursch@VR-Web.de oder Chiffre 2063/3696

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 8: Er, 48/1.72/67/NR, zuverlässig, unternehmungslustig, sportlich sucht schlanke, sportliche Partnerin für Urlaub und Freizeit. Aktivitäten: Im Winter Ski-Alpin/Tour, LL, aber auch mal ein gemütlicher Abend am Kamin. Im Sommer Wander, Klettern, Hoch- und Rad-Touren, danach ein Cappucino, in den Biergarten oder zum Schwimmen. Urlaub, ob in Europa oder Amerika, im Zelt, Wohnmobil oder Ferienwohnung. Mein Herz wartet auf Dich. Chiffre 2063/3697

Rm 8/9: Suche Frau mit Landherz, die mit mir (36/1.65/72/dklhrg/NR/lng.) eine lebendige liebevolle langwährende Partnerschaft verwirklicht. Ich wünsche mir mit Dir ein inniges u. starkes Lebensteam zu sein, gemeins. Zuku. zu gestalten u. eine Fam. zu gründen. Füreinander da sein, sich unterstützen, tieftauchen in Gefühlen, **gemeins.** Ideen entwickeln u, umsetzen, träumen. Du wirst in mir einen treuen, verläßl. Partner find., der auf Dich eingeht. schönes lebt, der mit Waschmasch., Staubsau., Spüllap. genausoge. hantiert, wie mit Buch, Flex u. Kreissäge. **Ich** (Rm 84), natürl., tüchtig, romant., kult. interess., genieße gemütl. Zweisamkeit, begeg. Herausford., liebe es über Berge, durch Wälder u. Felder zu steigen, mag auch gerne mal stadtbummeln u. einkaufen gehen, koche (vegetar.-teils vollw.) u. handwerke gerne, bin unternehmungsl., u. häusl., heimatverb. u. weltaufgeschl., mag Feste in Bayern u. anderswo, kenne auch ferne Lande. **Du** groß (ab 1.78), schlank, schw.-hrg. bis brün., NR, natürl., bayrisch verwurzelt, anständig, treu, verläßl., ähnl. interess. od. ergänzend? Auf bebildertes Zeichen warmer Seele freue ich mich! Chiffre 2063/3805

S/LB: Gehst Du auch gerne Klettern, bist Wind.-Wetterfest, natürlich, schlank u. unkompliziert wie ich, m. 40, dann könnten wir gemeinsam auf Touren suche und mehr gehen. Chiffre 2063/3718

S/UL: Dipl. Ing. 40/1.75/NR, mit Interesse für Ski / Rad / Berge (ohne Klettern) sucht attraktive, sportliche Frau bis 35 Jahre für gemeinsame Unternehmungen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/3719

UL: Sensibler, sinnlicher Fisch, 52/1.70/70, NR, sehr gut erhalten sucht Traumfrau zwischen 30 und 45, die mit ihm durchs Leben und die Lande wandert, in die Oper geht, klassische Musik hört, die Natur liebt, singt, kocht, Sport treibt und das Leben genießt. BmB. Chiffre 2063/3720

Eine „junge Frau“, natürl., attraktiv, sportl., mit viel Lust auf Berge, Sonne + Meer, Reisen, Bücher, ..., wünscht sich ein „junger“ Mann (Akad. 46/1.75/74) für gemeins. Touren durch die Berge und das Leben. Hoffe auf Zuschriften mit Bild (garantiert zurück). Chiffre 2063/3721

M/8: Vorzeigbarer, sportlicher Akad., 35/1.98, mit Format und Niveau, für fast alles zu begeistern (Kanu, Segeln, Rad, Joggen, Berge) sucht dich als starke, sensible, lebenslustige und unkomplizierte Partnerin, BmB. Chiffre 2063/3722

Rm 9: Zufrieden bin ich schon, aber glücklich werde ich erst mit Dir. Ich (38, 1.70, NR, schlank) selbständig und kreativ, sportlich, naturverbunden mit Interesse am Zeitgeschehen suche warmherzige Sie. Chiffre 2063/3727

Rm 8: Ruhiger, gutmütiger und unkomplizierter Krebs (40, gs., Beamter) sucht Partnerin! Du solltest - wie ich - sehr naturverbunden und eher Land- als Stadtmensch sein. Alter bis 45 J. - Kind wäre kein Hindernis (habe selbst ein Töchterchen) Chiffre 2063/3728

TS/RO/BGL: Ich (38, 183, NR) bin sportl., attr., humorvoll u. einfühlsam. Du (–36) magst (nicht nur) die Berge, bist offen, neugierig, besitzt Tiefe und wünschst Dir eine lebendige Beziehung? Dann freue ich mich auf Dich. Chiffre 2063/3729

KA/HD/RA: Natürlicher, lustiger Er, 28, 1.95, schlank sucht unternehmungslustige Partnerin für gemeinsame Touren: Wandern, Bergsteigen, Rad, Ski aber auch für Kino, Theater, Quatschen, Kochen. E-Mail: Lars.Alpin@gmx.de oder Chiffre 2063/3730

Rm 8/9: Nicht älter werdender, sportl., schlanker Er, 46/1.81/81, attrakt., sucht Sie z. (Berg-) Wandern, MTB, evtl. Int. an Pferden, Rumalbern und gutem Sex. BmB. Chiffre 2063/3731

Rm 6: Sportl. aktiver Er 54 J./174/76 sucht Partnerin f. Berg, Kanu, Ski etc. Chiffre 2063/3732

M: Bergbegeisteter Er (36/1.82) sucht unternehmungslustige Sie für Ski-, Eis-, Klettertouren oder einfach mal zum nichts tun. Vielleicht mit Bild? Chiffre 2063/3733

Rm RW/VS/TUT: Wenn Sie nächstes Jahr zusammen mit mir (55/1.75/NR) in die Berge in Urlaub fahren wollen, dann sollten wir uns jetzt kennenlernen. BmB. Chiffre 2063/3734

Ich liebe Natur, Berge, das Leben, bin 44, 1.80, 84, sportlich aktiv, berufl. selbst. Möchte mit Dir Berge u. das Leben bezwingen. Bildung, Treue, Familie, Liebe u. Zärtlichkeit sind mir wichtig in einer großen Herausforderung. Ich bin absolut außergewöhnlich u. noch nie verheiratet gewesen. Du kannst es ändern. Bild wäre lieb. Chiffre 2063/3735

HN/S: Lachen, Lieben. Welche Frau will mit mir (36, 172, sportl., flexibel, NR, ungeb.) das Leben beim Wandern, Hoch- und Skitouren genießen. Freue mich auf Brief mit Bild. Chiffre 2063/3736

Rm 8/OA: Das Leben ist schön, bes. wenn Du, sportl., natürlich und ich, sportlich, sensibel, 29/1.76/75/NR zusammen finden und gem. Bergtouren/MTB/Ski/Kino/Musik/Theater erleben, gem. Lachen / das Leben genießen können. Bild wäre nett. Chiffre 2063/3737

Rm 8: Netter, unternehmungslustiger und sportl. Er (30, 1.78, NR, stud.) sucht DICH (20-32, natürl., schl.), um mit Dir die Welt zu erobern. Chiffre 2063/3738

N/LAU/Am/R: Er,49/1.78/76 su. schl. Sie (38-48) für Hoch-/Skitour., Klet., LL + Alpin, als Partnerin f. ein gemeins. Leben - BmB. Chiffre 2063/3739

Rm 8: Akad. 46/1.82, NR, berg- u. reiselustig, weltoffen, Jeanstyp, schl. sucht Sie-Pendant ab ca. 40/1.75, BmB. Chiffre 2063/3740

Rm 8/TS: Rüstiger, berg- u. radltauglicher Enddreißiger 1.72/72 kg, sucht naturbegeisterte Partnerin bis 43 J. mit Humor, Herz + Sinn für's Leben + Glück miteinander. Chiffre 2063/3753

Rm 5 (7;8): Naturverb. sportl. Er, 55/1.70/68, NR, suche zum Neubeginn Gleichgesinnte, sei sportl. unkonv. Meine Hobbys: Rad, Berg, Tanz, Natur u. Muse. Mein Wunsch, mit Dir durchs Leben. Lieben. Chiffre 2063/3756

Rm 7 RW: 36/1.70, NR, natur- und bergbbegeistert, sportl., viels. interessiert, sucht natürl. Partnerin für gemeinsame Unternehmungen u.v.m. Chiffre 2063/3759

Rm OAL/westl. OBB: Berg-, Rad- u. Skisportbegeisterter Er (45/184/87/NR) sucht sportl. u. vielseitig interessierte Partnerin zw. 30-42 J. Welche natürl. symp. SIE mit Humor fühlt sich angesprochen? Freue mich auf Deine (Bild-)Zuschrift. Chiffre 2063/3761

M: Kostümchenfrau, schlank, mit Liebe für Ski, Berge, Sonne, Meer und vielleicht auch für mich - 38,1.74,70, attraktiv, studiert und ansonsten unbeschreiblich - gesucht. Chiffre 2063/3764

M/GAP: Er 43/1.83/NR sucht die intelligente, wetterfeste, geländegängige Frau mit Liebe für Berge , Biken, Skilaufen, Reisen, Kultur u.v.m. für gemeinnsame Touren und mehr. Gerne auch mit Kids! Bild wäre nett! Chiffre 2063/3766

Rm 7/8: Zur gemeinsamen Lebensgestaltung sucht naturverb. Endfünfziger, Pensionär 1.70, schl. + sportl. nette Partnerin. Chiffre 2063/3769

BAD-Bad-KA: Er, 61/170/64, NR, gesch., sportl.; Hochgeb. Ski, Motorrad, MTB sucht nette Frau ohne Altlasten. Chiffre 2063/3772

GAP/WM: Er, 45/1.78/70/NR sportl. ehrlich + treu su. zuverl. naturverb. Sie m. Herz + Verstand b. 44 z. Berg- + Radtouren, Ski(touren), Reisen sowie z. Kuscheln, Lachen, Träumen + Genießen Chiffre 2063/3774

Heft 1/02 von DAV-PANORAMA erscheint am: 22. 01. 2002

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 30. November

Info-Hotline für Kleinanzeigen: 089/5 52 41-245

Rm M: 38/1.76 sucht **bergbegeisterte Alpinistin** für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/3698

Rm 7/8: welche ausgeglichene Sie begleitet mich 40/1.70 stud. zuverlässig auf dem Weg durchs Leben, sowie bei leichten Bergtouren, Bildzuschriften an Chiffre 2063/3714

M: Ein Mann in den besten Jahren; Mitte 50 beg. Bergsteiger getr. Leb. sucht liebe, schlanke Sie für alles, Bild? Chiffre 2063/3715

MB/TÖL/OBB: Sportl. bergbeg. ER, (41/1.78/blond) sucht gleichgesinnte Sie für MTB, Bergtouren und Skitouren. Tel. 0171/2813384

M/ED: Du fühlst dich draussen so wohl wie ab u. zu auf dem Parkett? Er, 45/1.80/76 zw. WE.-Papi. s. schlanke Kuschelmaus. BmB. Chiffre 2063/3716

Rm 8: Er, 44, 1.78, 75/NR, sportl.-romantischer Naturbursche sucht weibliches Gegenstück für eine harmonische Beziehung. Chiffre 2063/3717

Rm 6/9: Dipl.-Ing., 33/1.85/80, humorvoll, natürlich, sportlich und treu sucht ebensolche SIE zum Radeln, Wandern, Ski, Klettern, evtl. Skitouren u.v.m. Chiffre 2063/3723

OG/überall: Suche nette Bergfreundin für die schönsten Tage im Leben. Ich 37/1.76, NR liebe Skifahren, Klettersteige, Hochtouren und gutes Essen und vielleicht bald Dich, auch mit Kind. BmB. Chiffre 2063/3724

OAL/OA/überall: Ich (31/1.84/80) suche nette sportliche Sie für Skitouren, Hochtouren, Wandern, Radeln und mehr. Freue mich auf Deine Antwort mit Bild. Chiffre 2063/3725

S: Sensibler Frechdax, lange Haare, 39/1.87, schlank u. attr.? Mal spinnert, mal tief. Er campt/musiziert schlecht/bikt mit Motorr./geht am liebsten wandern mit Hundis. Chiffre 2063/3726

Anzeigenschluss für Heft 1/02 ist der 30. November 2001

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 8, 9: Humorvoller, musikalischer Er, 46/1.75/NR, schlank, sportlich, begeisterungsfähig, vielseitig interessiert, mit Herz und Verstand + ohne Bart und Bauch sucht unternehmungslustige, nette Sie ca. 30-40 mit Interesse für alpine Freizeitaktivitäten + für alles was zu zweit Spaß macht. **Chiffre 2063/3775**

Selbstständiger Maschinenbaumeister, 42/1.90/schlank, fesch, liebt Ski, Rad, Fitness, Biergarten. Bist Du im Raum 8/9 schreibe mir bitte mit Bild. **Chiffre 2063/3776**

Rm 4/5: Er, 33 sucht symp. Kletterpartn. Eis/Fels/Komb., Som./Win., alpin, Halle, ev. Anden mit Liebe zu Natur/Abent. Tel. 0211/7302574

„Manchmal ist ein Tag ein ganzes Leben" Vorzeigbarer, naturverbundener Er (34/1.88/76) freut sich auf Dich! Bild? . . . Merci, Rm M/OBB. **Chiffre 2063/3777**

Welches Mädel zw. 30 u. 37 bikt, wandert und kraxelt mit mir (lebend. Christ), NR durchs Leben? Laß uns eine sinnliche (mit allen Sinnen leben) Bez. auf der Basis von Liebe, Vertr. u. Herzlichkeit bauen! Welche Bausteine bringst Du mit? BmB. **Chiffre 2063/3778**

D/E/K: Er 54/NR su. aktive, sportl. + zierl. verläßl. Sie zum (Berg-)Wandern + Ski alpin + Tanzen usw. auf Dauer. **Chiffre 2063/3780**

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

M: Tiefschnee/Hütte/Kuscheln, selbst., 47, 1.78, 72, sportl., schlank, wieder frei, treu zuverlässig, fit, unkompliziert. Liebe Berge, Meer, Segeln, Reisen, Trekking, MTB, Kultur, Tibet, ital. Lebensweise, nicht extrem. Suche natürliche, sportl. eroti. Mädchenfrau. **Chiffre 2063/3779**

Süddt. 35/1.80/70, drahtig-sportl. Typ, Akadem., gebildet, charmant, nicht langweilig, liebt die Berge zu allen Jahreszeiten, und dazu Literatur, Musik, alte Städte, schönes Wohnen (Jugendstil) und seinen Beruf. In dem bin ich ehrgeizig und fleißig und verbringe sehr viel Zeit damit. Ich suche die Perle, die eine unter den vielen, für die einzige wirklich wichtige Expedition im Leben. Bitte ausführl. Bildzuschr. **Chiffre 2063/3804**

Unkomplizierter, sportlicher Münchner, 44, 1.73, 71, beruflich etabliert und NR sucht für lustige Hüttenabende und aufregende Touren ebensolche schlanke berg- und wetterfeste Berghexe, vielleicht wird ja mehr. **Chiffre 2063/3806**

Schwabe, 36/1.80/75/NR/stud./sportl. warmherzig und natürlich, bodenständig und attraktiv sucht Sie für Rad-, Berg- und Skitouren ebenso wie für Nähe am Kachelofen sowie den Höhen und Tiefen des Alltags. E-Mail: aljamala@aol.com

Obb'er sucht Dich (27–37) nicht nur für Berg/Ski/Hocht., Zelteln, Tanzen u. a. spontane Untern., so. ev. auch f. Familie. Bin 41. watzmann@gmx.de; **Chiffre 2063/3807**

Lausbub 31/1.74 Rm 7-8: Baut gerne Schneemänner, spielt wie ein Kind am Bach, klettert wie eine Gemse, tanzt (St./Lat) bis zum Umfallen, wandern, radeln, skifahren u. viel Unsinn. Mit Bild wäre nett. **Chiffre 2063/3808**

„Herr mit Hund" Bodensee: 55/1.79/73, NR, stud., selbst. sucht passende Partnerin ca. 45 für Wanderungen und Skilaufen, evtl. auch mehr. Italien, Frankreich, Meer, Klassik, Jazz, Boule, Gespräche. **jean-luc2@freenet.de** oder **Chiffre 2063/3809**

Rm 8/RO: Strahlende Augen, ein freches Lächeln, Staunen, Lachen, Genießen, 40 J./1.77/66/NR, attr., stud., Lausbub mit Brille, getr. lebend, keine Kinder, gefühlvoll, neugierig, lustvoll. Reisen, Natur- u. Bergerlebnisse, Kultur, gutes Essen, Sinnlichkeit, Schlafsack od. Luxusbett, das Leben ist schön! **Chiffre 2063/3810**

Rm 7, Sch. Alb: Unternehmungslustiger, sportlicher Er, 34, 1.80, 80, sehr naturverbunden, sucht nette Partnerin für gemeinsame Unternehmungen und vielleicht auch mehr. **Chiffre 2063/3811**

Rm 5/6/7: Er, 54/1.80/80 sportl., natürl., unkompliz., romant., mit viels. Interessen (Reisen, Kultur, Tennis, Wandern) sucht nette, humorv. Partnerin mit ähnl. Eigenschaften. **Chiffre 2063/3812**

Termine 2002

Erscheinungstermine	Anzeigenschlußtermine
22. 01. 2002	01. 12. 2001
27. 03. 2002	16. 02. 2002
22. 05. 2002	11. 04. 2002
24. 07. 2002	08. 06. 2002
25. 09. 2002	10. 08. 2002
20. 11. 2002	05. 10. 2002

Für weiter Fragen steht Ihnen unser **atlas Team** gerne unter der Rufnummer
0 89/55 241 -245
zur Verfügung.

Eine gute Idee ...



... für Ihre Weihnachtsbotschaft an Ihre Kunden:
Weihnachtskarten der Lebenshilfe!

Mit Eindruckservice. Bitte Katalog anfordern:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., Versand, Pf. 2266, 52469 Alsdorf, Tel.: (0 24 04) 98 66 25, Fax: (0 24 04) 98 66 20 oder www.lebenshilfe-shop.de

Mit Ihrer Bestellung helfen Sie behinderten Menschen.

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm A, ULM, DON: Naturverbundener Mann, sportl., Vegetarier, 33 J., 1.98 gr. schlank sucht natürliche Sie für gemeinsame Unternehmungen und vielleicht auch mehr. **Chiffre 2063/3813**

M/OBB: Junggebl. 50-er, 56/1.74/73, NR, sportlich, temp.voll, naturverbunden, humorvoll, zärtlich, unternehmungslustig, Berg- u. Skitouren, MTB, Rennrad, LL, Schwimmen, Reisen, Kultur, sucht lebenslustige, schlanke, natürliche SIE für die Berge und fürs Leben zu zweit. Bitte mit Bild. **Chiffre 2063/3814**

Welches Mädel zw. 30 u. 37 bikt, wandert und kraxelt mit mir (lebend. Christ), NR durchs Leben? Laß uns eine sinnliche (mit allen Sinnen leben) Bez. auf der Basis von Liebe, Vertr. u. Herzlichkeit bauen! Welche Bausteine bringst Du mit? BmB. **Chiffre 2063/3778**

Anzeigenschluss für Heft 1/02 ist der 30. November 2001

M: Tiefschnee/Hütte/Kuscheln, selbst., 47, 1.78, 72, sportl., schlank, wieder frei, treu zuverlässig, fit, unkompliziert. Liebe Berge, Meer, Segeln, Reisen, Trekking, MTB, Kultur, Tibet, ital. Lebensweise, nicht extrem. Suche natürliche, sportl. eroti. Mädchenfrau. **Chiffre 2063/3779**

M/OBB: Manchmal nicht ganz einfacher Onkel Doktor (34/1.75/67/NR) sucht zum gemeinsamen Erleben der Höhenkrankheit passendes Pendant. Bild wäre schon schön! Jetzt hoffentlich neugierig geworden?! Chiffre 2063/3817

VERANSTALTUNGEN

Ecuador-Trekking: Erleben sie die Schönheit der Anden! 18 Tage voller Kontraste: Vulkane, Urwald, Indiomärkte, Andenbahn, Kultur, Geistheiler, Kratersee, Indianer. Termine: 25.01. bis 10.02.02 und. 25.07. bis 11.08.02. Tel. 07621/43035, Fax: 07621/48898. Prog. anford.

Traumtrekking in Peru: Rund um die Cordillera Huayhuash. Um unserem wunderbaren Führer zu Helfen, alle Info's gratis. Tel. 0 89/46 98 21

Auf blühenden Pfaden durch Jahrmillionen -geol.-botan. Wanderwochen in den franz. Alpen. Tel. 09126/286965, geoalpina@gmx.de

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab DM 1.595,– .

Fastenwandern auf Mallorca, Tel. 0 68 31/50 66 77, Fax 50 66 88. Mail: Fastenwandern.bach@t-online.de. Auch in Deutschland und anderen Ländern. Programm anfordern!

Bolivien/Chile, von La Paz-Santiago, Titicacasee, Atacamawüste, Vulkane, Indios, Urwald, Silberminen, Geysire, Oasen, Salzseen, Geisterstädte. Termin: 22.03.–10.04.02. Tel. 07621/43035, Fax 48898, Prog. anfordern (G.Thum)

Kaukasus: Europa aufs Dach gestiegen! Trekking im nördlichen Elbrusgebiet mit Besteigung des **höchsten Berges Europas**, dem Elbrus, 15 Tage ab München. Euro 1.730,–, alles incl. Tel./Fax 03 31/2 80 53 54, E-Mail: Alexis2000@t-online.de

Ecuador-Trekking: Erleben sie die Schönheit der Anden! 18 Tage voller Kontraste: Vulkane, Urwald, Indiomärkte, Andenbahn, Kultur, Geistheiler, Kratersee, Indianer. Termine: 25.01. bis 10.02.02 und. 25.07. bis 11.08.02. Tel. 07621/43035, Fax: 07621/48898. Prog. anford.

Heft 1/02 von DAV-PANORAMA erscheint am: 22. 01. 2002

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 30. November

Info-Hotline für Kleinanzeigen: 089/5 52 41-245

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 62,–
3 Zeilen DM 83,75

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/In
4 Zeilen DM 105,50
je weitere Zeile DM 21,75

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 91,–
3 Zeilen DM 127,25

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen
4 Zeilen DM 163,50
je weitere Zeile DM 36,25

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 18,50 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 55,68 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ **Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!**

Vor-/ Zuname/ Tel.: _____

Strasse/ PLZ/ Ort: _____

Bank/ Kontonr. /BLZ: _____

Für Ausgabe 1/ 2002: Anzeigenschluss: 30. November

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Skipass für 865 km

Einen neuen Groß-Skiverbund gibt es ab dem Winter 2001/02 in Österreich. Der neue Skiverbund amadé setzt fünf Top-Skigebiete in Salzburg und der Steiermark auf eine Karte. Ein einziger Skipass gilt dann für die Skiregionen Salzburger Sportwelt Schladming, Dachstein, Tauern, Gastein, Hochkönig's Winterreich und das Großarltal. Geboten werden imposante 865 km Pisten aller Schwierigkeitsgrade und Geländeformen bis in 2.700 Meter Höhe. 276 moderne Seilbahnen und Lifte bringen die Gäste auf die Berge des Salzburger Landes und der Steiermark. Und abseits der Pisten erlebt man Winterromantik pur beim Rodeln, Eislaufen, Pferdeschlittenfahren oder Winterwandern durch verschneite Landschaften. Mehr erfahren Sie unter: 0043/3687/ 24 030, Fax 24 03 04, e-mail: office@skiamade.com

Neuer Katalog

Echtes Wintervergnügen verspricht der Herbst-Winter-Reisekatalog des deutschen Jugendherbergswerks. 250 verschiedene Angebote werden offeriert - und dies zu den bekannt



günstigen Preisen. Winter-Aktive können beispielsweise unter mehr als 30 Erlebnispaketen wählen. Vom Winter-Adventure Camp auf der Schwäbischen Hochalb über Snowboarden in den Alpen bis hin zum Skiurlaub in den Bergen des Riesengebirges. Wer dem Winter entfliehen will, dem bietet das DJH Touren nach Australien, Südafrika oder eine Reise nach Singapur, Malaysia und Thailand. Zu beziehen ist der Katalog unter Rufnummer: 05231/740101, e-mail: service@djh.de



Wintermärchen Wallgau



Das winterliche Wallgau ist ein Inbegriff für glitzernden Schnee und Urlaubsfreuden. Umgeben von Wetterstein-, Karwendel-, und Soierngipfeln ist das obere Isartal ein echtes Paradies. Besonders dann, wenn man sich auf die dünnen Langlaufski stellt. Über 60 Kilometer gespurte, überwiegend leichte Langlaufloipen werden nicht nur gemütlich dahingleitenden Sportlern, sondern auch ambitionierten Loipenfans geboten. Die Spur über die verschneiten Buckelwiesen mit den vielen Heustadeln, den Isarlauf und zugefrorene Wildbäche gewährt nachhaltige Einblicke in die Winterlandschaft dieses Teils von Oberbayern. Zudem lassen sich viele Dutzend Kilometer auch auf geräumten Wanderwegen per pedes oder - wesentlich romantischer - auf dem Pferdeschlitten zurücklegen. Mehr Informationen gibt es unter: 08825/ 92 50 50, Fax 92 50 66, e-mail: touristinformation@wallgau.de

Innsbrucker Advent

Wer im Vorfeld von Weihnachten stressigen Großstädten mit Trubel und Hektik entfliehen möchte, findet in Innsbruck ein interessantes Ziel. Die Tiroler Landeshauptstadt bietet gerade vor und zur Weihnachtszeit eine reizvolle Atmosphäre. Der Innsbrucker Advent beispielsweise bietet Gästen kulturell anspruchsvolle Veranstaltungen, darunter Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen. Einen interessanten Einblick in traditionsreiche Weihnachtswelten bietet z.B. die Präsentation der 40 Krippen aus Holz, Ton und Papier vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, die im Volkskunstmuseum zu sehen ist. Und natürlich gibt es auch in Innsbruck einen Weihnachtsmarkt. Tel: 0043/512/59 850, Fax 59 85 07, e-mail: info@innsbruck.tvb.co.at



Die Pflanzenwelt in Ostafrika

Die exotische Pflanzen- und Tierwelt Kenias und Tansanias können die Teilnehmer einer naturkundlichen Wanderreise, die von der Alpinschule Innsbruck (ASI) durchgeführt wird, im nächsten Jahr erleben. Drei Termine stehen für die 16-tägige Reise zur Auswahl, im März, im September und Oktober des kommenden Jahres. Die Reise wird von einem Biologen, einem ausgewiesenen Afrika-Kenner, begleitet und führt in drei der attraktivsten Regionen im Osten von Afrika. Übernachtet wird dabei in Lodges mit prächtigen Gärten am Mount Kenya, in einem im alten Kolonialstiel erbauten Country Club am Naivasha See sowie in einem Buschcamp. Mehr Informationen erhalten Sie unter: 0043/512/54 60 00, Fax 54 60 01, e-mail: info@asi.at

Weihnachtliches Würzburg

Nürnberg hat sicher den bekanntesten Weihnachtsmarkt, aber auch andere fränkische Städte bieten zur Adventszeit ein durchaus lohnendes Ziel. In Würzburg beispielsweise führt ein historisch gekleideter Nachwächter vor das barocke Falkenhaus und durch die romantisch beleuchteten Gassen der Innenstadt. Er erzählt dabei typische Anekdoten und Geschichten aus der Residenzstadt. Abgerundet wird das Ganze mit einem exklusiven Vier-Gänge-Menü. Weitere Informationen sind erhältlich unter: 0931/ 37 23 35, Fax 37 36 52, e-mail: tourismus@wuerzburg.de

Reiseziel Sardinien

Neben einer Vielzahl von Badestränden hält die Mittelmeerinsel Sardinien auch für Naturfreunde viele interessante Angebote bereit. Durch das milde Klima ist die Insel sowohl im Herbst als auch im Frühjahr ein geeignetes Ziel für Ausflüge ins Landesinnere, denn unweit von den bekannten Küstenorten gibt es für Wanderer, Bergsteiger, Freeclimber oder Mountainbiker hier viel zu entdecken. Auch wenn sich die Landschaft auf den ersten Blick ein wenig spröde und herb zeigt, findet das geschulte Auge eine Vielzahl an selten gewordenen Pflanzen und Tieren in einer faszinierenden Bergwelt. Dazu gehört beispielsweise auch das Spuramonte-Massiv, welches sich von Oliena bis an die Ostküste erstreckt und mit beeindruckenden Karstschluchten aufwarten kann. Ebenfalls sehr sehenswert, wenngleich im Vergleich viel lieblicher, ist das Gennargentu-Massiv, denn hier reicht das Grün bis in die Gipfellagen. Bei Touren stehen örtliche Führer gerne mit Rat und Tat zur Seite oder bieten auch geführte Touren an. Ausführlichere Informationen zu Sardinien und seinen Angebote erhalten Sie unter den Telefonnummern: 069/23 74 34 oder 089/53 13 17.







Skisaison-Eröffnung in Osttirol

Traditionell findet im Defereggental am ersten Dezember-Wochenende die Saisoneröffnung statt. So auch in diesem Jahr. Geplant ist ein großes Fest rund um die Talstation an der Brunnalm Bergbahnen. Auf der Bühne sorgen Live-Musik und Discjockeys für den Ohren- und auf dem Festplatz die Gastwirte der Umgebung für den Gaumenschmaus. Doch nicht nur Zuschauen ist angesagt, auch sportlich sind die Besucher gefragt. Die örtlichen Ski-Verleiher stellen die neuesten Modelle zum Testen zur Verfügung. Dabei wird alles geboten, was die Herzen der Ski-, Langlauf- und Snowboard-Fahrer höher schlagen lässt. So ausgerüstet können die Gäste dann gleich mit der 6er-Kabinenbahn direkt auf die Brunnalm mit ihren rund 25 Kilometern Piste fahren und die angebotenen Modelle auf Herz und Nieren prüfen. Weitere Infos gibt es unter: 0043/4873/63 600, Fax 63 60 60 oder e-mail: stjakob@defereggental.at

Ice-Adventure

Die erste Weltmeisterschaft im Eisklettern wird am 11. und 12.1.2002 in St. Leonard/ Mandarfen im Pitztal stattfinden. Die Wettkämpfe werden an einer künstlichen Eiszinne mit 35 Mertern Höhe, dem „Big Ben" ausgetragen. Rund um den Wettbewerb haben aber auch Hobbykletterer Gelegenheit, die Faszination dieses Sports kennenzulernen. Während der sogenannten Ice Acadamy, die eine Woche lang dauert und in Zusammenarbeit mit der Bergsteigerschule des ÖAV abgewickelt wird. Dabei werden Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene inklusive Testmaterial (im Verleih) angeboten. Und neben den Versuchen im „Big Ben" werden auch Kletterexkursionen zu den zahlreichen natürlichen Wasserfällen im Tal unternommen. Mehr dazu erfahren Sie unter: 0043/5414/86 999, Fax: 86 99 988, e-mail: info@pitztal.com



PANORAMA-TIPPS

→ Allgäu I

Kurz Entschlossene können noch bis 30. November in Oberstdorf ein spezielles Herbstangebot nutzen, das in einem Sonderprospekt zusammengefasst ist und von einer gemeinsamen Bergtour bis zum Hüttenabend reicht. Infos gibt es unter 08322/70 00, Fax 70 02 36, e-mail: info@oberstdorf.de

→ Nostalgie auf Rädern

Wer sich für Schlitten und Kutschen interessiert, der sollte unbedingt nach Rottach Egern fahren. Seit kurzem gibt es dort im „Gsotthaberhof" die ganze Vielfalt von Schlitten, Kutschen und Wägen zu sehen, die noch bis vor 100 Jahren unser Straßenbild beherrschten. Geöffnet ist das Museum von Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Mehr dazu erfahren Sie unter 08022/67 13 42, Fax 67 13 47, e-mail: info@rottach-egern.de

→ Allgäu II

Wer seinen Urlaub in Nesselwang plant, kann sich bereits jetzt schon über die vielfältigen Angebote der Allgäuer Gemeinde informieren. Das Ortsjournal beinhaltet nicht nur den vollständigen Zimmernachweis, sondern bietet darüber hinaus eine Reihe von attraktiven Pauschalarrangements wie beispielsweise ein ganzjähriges Wanderpaket unter dem Namen „Der Berg ruft". Die Broschüre erhalten Sie unter: 08361/92 30 40, Fax 92 30 44, e-mail: info@nesselwang.de

→ Wiedereröffnung

Nach umfangreichen Stabilisierungsmaßnahmen wird der schiefe Turm von Pisa am 15. Dezember 2001 wieder für die Besucher geöffnet. Künftig kann das Wahrzeichen der Stadt aber nur noch nach Voranmeldung bestiegen werden. Sie werden in Gruppen von maximal 30 Personen zusammengefasst und unter sachkundiger Führung 30 Minuten lang auf und durch das historische Gebäude geleitet. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.duomo.pisa.it.

→ Iberisches Reitabenteuer

Der spanische Veranstalter Equiberia bietet für fortgeschrittene Reiter siebentägige durch die Täler der Sierra de Gredos (Kastilien), durch die Extremadura und einen Pilgerritt nach El Rocio in Adalusien an. Die Gruppen setzten sich jeweils aus vier bis zehn Personen zusammen. Übernachtet wird dabei in ländlichen Hotels, Klöstern und Gutshäusern. Mehr dazu unter Tel: 0034/920/34 83 38, Fax 34 83 55 oder im Internet unter www.equiberia.com



Winter in Bayern

Attraktive Familienangebote bietet die neue Broschüre „Winterhits für Kids & Co in Bayern". Ski-Weltmeisterin Martina Ertl präsentiert Bayern als Wintererlebnisland für Kinder in Deutschland. Skifahren mit Spaß erlernen, Rodeln auf verschneiten Wegen, Schneemann und Iglu mit der Familie bauen und vieles mehr. Auf insgesamt 24 Seiten bietet die Broschüre direkt buchbare Angebote in allen Preisklassen. Die Broschüre ist kostenfrei unter der Nummer: 089/ 21 23 970, Fax 89 36 329 oder e-mail: tourismus@bayern.btl.de zu bestellen.

Gran Canaria erwandern

Seit bald 20 Jahren erkunden die Gäste des Nürnberger Aktivreise-Veranstalters Gomera Trekking Tours die Wanderwege auf den Kanaren und in Westafrika. Neu im Programm des vor kurzem erschienenen Kataloges 2002 sind Gran Canaria (mit einer zweiwöchigen Wander- und Entdeckungsreise), die griechische Insel Kreta sowie die pittoresken Dörfer der Cinque Terre in Italien und der Dolomitenhöhenweg Alta Via Nr.1 in den Alpen. Einen besonderen Schwerpunkt legen die Nürnberger im kommenden Jahr auf das spanische Festland mit zwei ausgefallenen Reisen in die landschaftliche und kulturelle Vielfalt. Angeboten wird beispielsweise die Route „Viva! Occidental", die in Madrid beginnt und über uralte Hirtenpfade der Extremadura durch mittelalterliche Städte Kastiliens führt und schließlich in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon endet. Infos: Gomera Trekking Tours:0911/20 787, Fax 0911/20 799.



Winterlicher Weintest

Wer auch im tiefsten Winter nicht auf einen guten Tropfen Wein verzichten kann oder neue Gewächse kennenlernen will, dem sei das Weinfestival im Hotel Ritterhof in Seis in Südtirol empfohlen. Vom 16.2. bis 2.3.2002 werden dort im Weinkeller dreimal in der Woche, nach einem Erlebnis auf der Piste oder einem Wandertag im Schnee, erlesene Weine aus Italien, Frankreich und Spanien verkostet. Durchgeführt wird diese Probe von erfahrenen Sommelieres und Weinkennern, die die Feinheiten der unterschiedlichen Weine erläutern. Zudem wird auch noch eine Weinreise in eine Kellerei in Südtirol organisiert. Infos unter: 0039/0471/70 65 22, Fax 0039/ 0471/70 65 22, e-mail: info@ritterhof.com





Spezialangebote in Mayrhofen

Für Urlauber, die im Winterurlaub nicht allzu tief in die Tasche greifen wollen, bietet Mayrhofen im Zillertal in der kommenden Schnee-Saison einige verlockende Pauschalangebote. Besonders preiswert sind die Offerten vom 12. bis 26. Januar, vom 16. bis 23. März und 6. bis 13. April des kommenden Jahres. In den verschiedenen Angeboten enthalten sind die Übernachtung mit Frühstück oder Halbpension für sieben Nächte und ein 6-Tagesskipass. Auf die Wünsche und Bedürfnisse von Familien mit Kindern wird dabei ganz besonders geachtet. Kinder unter sechs Jahren sind im Zimmer der Eltern und bei sämtlichen Einrichtungen der Gemeinde Mayrhofen frei. Familienfreundliche Restaurants bieten Halbpreismenüs, Kinderdesserts und viele andere Aufmerksamkeiten. Mehr zu den Angeboten erfahren Sie unter: 0043/5285/67 60, Fax 67 60 33, E-mail:mayrhofen@zillertal.tirol.at

Winterurlaub in der Tschechei

In seinem neuen Winterprogramm für 2002 bietet der Spezialist für den umweltverträglichen Aktivurlaub Natours einen noch ausführlicheren Teil seines Schwerpunktlandes Tschechien. Riesen-, Altvater- und Isergebirge, die traditionellen Skilanglaufreviere Tschechiens, sind mit der Bahn von Deutschland aus bequem und schnell zu erreichen und bieten ein gutes Maß an Schneesicherheit. Inmitten der Skigebiete liegen die stilvollen, ausgesucht landestypischen Unterkünfte, in denen freundliche Gastgeber nur darauf warten, die Gäste mit ihren Spezialitäten aus der regionalen Küche zu verwöhnen. Neben der Tschechei bietet der Veranstalter in seinem Winterkatalog auch noch Langlaufziele in Skandinavien, meist rund um die Olympiastadt Lillehammer, sowie eine Radwander-Städte-Reise in die Provence über Silvester. Nähere Informationen gibt es unter: 05473/92 290, Fax 8219 oder e-mail: info@natours.de



Winterspaß ohne Ski

Abwechslungsreichen Winterurlaub auch ohne Ski bietet der Bregenzerwald seinen Gästen. Beispielsweise kann man ausgedehnte Wanderungen und Spaziergänge an frischer Winterluft unternehmen, die den Kreislauf schön in Schwung bringen. Die geräumten Wege sind dazu in einer eigenen Liste zusammengefasst, in der man eine kurze Wegbeschreibung, Angaben über die Länge und Gehdauer sowie alle Einkehrmöglichkeiten aufgelistet findet. Ein wenig sportlicher geht es in Bizau zu. Gegen 19.00 Uhr sind täglich die „Schneeschuhtrekker" unterwegs. Ausgerüstet mit Schneeschuhen, Skistöcken und Stirnlampen starten sie in



Begleitung eines erfahrenen Skiführers zu einer geheimnisvollen Nachtwanderung. Zudem laden noch einige Orte zu Fackelwanderungen ein. Dazu gibt es im Bregenzerwald zahlreiche Naturodelbahnen, die meistens per Lift oder über Straßen gut zu erreichen sind. Die längste dieser Rodelbahnen befindet sich in Schwarzenberg. Hier geht es gleich fünf Kilometer den Berg hinab. Mehr zu den Winterangeboten ohne Ski erfahren Sie unter der Telefonnummer: 0043/5512/23 65, Fax 3010 oder e-mail: info@bregenzerwald.at

Schneeschuhwandern mit Tiroler Wanderhotels

Die Tiroler Wanderhotels haben auch im Winter etwas zu bieten, denn statt auf „Schusters Rappen" können die Gäste auf Schneeschuhen durchs Gelände wandern. In der lautlosen Winterlandschaft durch romantisch verschneite Wälder zu stapfen ist einfacher als man glaubt. Warme, Wasser abweisene Bekleidung, Bergstiefel, dann die Schneeschuhe angeschnallt - und los geht's. Bergwanderführer geben dazu wertvolle Tipps für die richtige kraftschonende Gehtechnik mit dem neuen Trendsportgerät. Weitere Informationen zu diesem Angebot und natürlich auch zum kürzlich erschienenen Katalog der 25 Ferienhotels erhalten Sie unter: 0043 / 644 / 22 15 022, Fax 62 240, e-mail:wanderhotels.tirol@tirol.com

Gaudí-Jahr in Barcelona

Zum 150. Geburtstag des großen Architekten Antoni Gaudí finden in Katalonien im kommenden Jahr zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Gaudí, der von 1852 bis 1926 lebte, ist heute einer der wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Jahrelang blieb sein Werk unbeobachtet, heute gilt er als Avantgardist, Erneuerer und genialer Künstler. Besucher aus aller Welt reisen nach Barcelona, um sein wohl berühmtestes Werk, die Kirche Sagrada familia zu besichtigen. Meist unentdeckt bleiben aber seine architektonischen Neuerungen, die neben formalen Aspekten die Gebäudekonzeptionen betreffen sowie seine neuartigen Bauverfahren nebst Verwendung neuer Materialien und die geometrische Raumgestaltung. Den 150. Geburtstag von Antoni Gaudí begeht die Stadt Barcelona ebenfalls mit einer Reihe von Veranstaltungen. Dafür wurden auch bedeutende Gebäude außerhalb der katalanischen Hauptstadt renoviert, so beispielsweise die Industriehalle der Kooperative La Obrera Mataronense in Mataró. Weitere Informationen zu den vielen Veranstaltungen im Gaudí-Jahr erhalten Sie unter: 089/ 53 07 46 13, Fax 53 28 680 oder unter: www.gaudi2002.bcn.es



Zweites Leopold Museum in Wien eröffnet

Die österreichische Hauptstadt Wien ist immer eine Reise wert. Einen weiteren Grund für den Besuch der Stadt liefert zumindest für Kunstfreunde das vor kurzem eröffnete 2. Leopold Museum. Das neue Gebäude umfasst auf einer Gesamtfläche von 12.600 qm eine Ausstellungsfläche von 5.400 qm. Zu sehen sind in der Erstpräsentation rund 600 Gemälde, 400 Grafiken sowie 300 kunstgewerbliche Gegenstände. Der Schwerpunkt liegt auf Kunstwerken der österreichischen klassischen Moderne, im besonderen auf Arbeiten von Egon Schiele und Albin Egger-Lienz. Das 2. Leopold Museum ist außer Dienstag von 11 bis 19 Uhr, am Freitag sogar bis 21 Uhr geöffnet. Mehr erfahren Sie unter: 0043/1/52 57 00, Fax 52 57 01 500, e-mail: leopoldmuseum@leopoldmuseum.org

Winter-Vielfalt in Ritten

Am Ritten, oberhalb von Bozen, findet man eine natürliche Winterwelt voller Abwechslung. So geht es schnell und bequem in der neuen 8er-Kabinenbahn auf die Schwarzeseespitze am Rittner Horn, einem der sonnigesten Skigebiete der Alpen. Dort angelangt können Skifahrer und Snowboarder auf breiten Pisten ihren Sport in vollen Zügen genießen. Dazu gibt es einen neuen Rodelweg nach Pemmern und viel Winterspaß versprechen auch die Natur-Eislaufplätze am Wolfgrubener See und in Oberbozen. Auch Langlauf-Fans sollen auf einer der schönsten Höhenloipen in Europa ihre Kosten kommen. Wer sich nicht auf einen Untersatz stellen oder setzen will, der kann bei langen Spaziergängen durch die Winterlandschaft Erholung und Entspannung finden. Ausführlichere Infos zu den Angeboten in Ritten erhalten Sie unter: 0034/471/35 61 00 oder Fax 35 67 99, e-mail: inforitten@renon.com







Advent in Bozen

Der bekannte Christkindlmarkt von Bozen findet in diesem Winter vom 30.11. bis 23.12 statt. Wenn dann der erste Schnee fällt, herrscht in der Stadt so richtige Adventstimmung. Am Christkindlmarkt glitzert der Weihnachtsschmuck und der Geruch von Lebkuchen zieht in die Nasen der Besucher. An die 80 Aussteller und ein reichhaltiger Rahmen mit Adventsliedern, Theateraufführungen und Kutschenfahrten werden geboten. Dazu zählen auch die Darbietungen von Singgruppen und Bläserensembles, die weihnachtliche Weisen erklingen lassen. Mehr zum Advent in Bozen erfahren Sie unter: 0039/471/30 70 00, Fax 98 01 28, e-mail: info@bolzano-bozen.it

Gut gerüstet mit THE NORTH FACE



Das vielseitige **Radiant™ Redpoint-Jacket** von **The North Face** ist ein ideales Bekleidungsstück für alle, die es selbst bei strengster Kälte nicht im Haus hält. Das Modell ist extrem leicht, macht also jede Action mit. Außerdem hat der Bergsport-Ausrüster für die lässig gestylte Jacke innen wie außen besonders strapazierfähige und funktionelle Materialien verwendet, so dass die Outdoorfreaks beim Tourengehen, Schlittenhunderennen oder einfach beim Winterspaziergang angenehm warm verpackt sind. **Preisempfehlung: DM 399,--; erhältlich im Outdoor- und Sportfachhandel. Infos: The North Face Deutschland, 80939 München Tel.: 32 45 57-0, Fax: 32 45 57-23.**

HUGER – Experte in Sachen Wetter



Die multifunktionalen Armbanduhren von **Huger** mit Thermometer, Barometer und Höhenmesser haben wir in diesem Umfeld schon mehrfach vorgestellt. Im Rahmen seiner **meteo-line** präsentiert Huger auch vielseitig einsetzbare Funkwetter-Stationen der Spitzenklasse wie z.B. die hier abgebildete **Bar 928 H.** Das Gerät ist mit Barometer, Thermo-/Hygrometer, Mondphasen-Anzeige und Funkuhr ausgerüstet. Bezüglich der Wettervorhersage gibt es die Luftdruckentwicklung der letzten 24Std. an. Weitere Funktionen: Funkübertragung der Außentemperatur, Hygrometer mit Komfortzonenindikator, Mondphasen-Anzeige mit acht verschiedenen Symbolen. **Preisempfehlung: DM 298,--. Infos: Huger, Electronics, 78050 Villingen-Schwenningen, Tel.: 0190/521 22 11, Fax: 07721/200 33 89.**

EXPED – präsentiert wasserdichten Extremsack



Der **Arktik Goose WB** ist der ideale Schlafsack, wenn es um extreme Kälte verbunden mit Nässe geht. Dieses Spitzenprodukt aus dem Hause **Exped** ist nicht nur wasserdicht, wie sein leichterer Bruder der **Swan WB** (hier bereits vorgestellt), sondern mit einem Daunenfüllgewicht von 1100 Gramm für den Extrembereich bis –35 Grad geeignet. Weitere Vorteile: Bandverschweißter Außenstoff®, extra dicke und anatomische Kapuze, extrem dicker Wärmekragen, dreidimensionaler Abdeckwulst und ein ausgeklügelter Aufbewahrungssack aus schwarzem Moskitonetzstoff, der über das Kopfteil gezogen wird und vor den kleinen Plagegeistern schützt. Gewicht 2430g, Packmaß 20 x 48cm. **Preisempfehlung (Größe L): DM 1.100,--. Infos: Exped, CH-8004 Zürich, Tel.: 0041/1/497 10 10, Fax: 1011.**

SUUNTO – mit neuem Armbandcomputer



Observer nennt sich das neueste Highlight aus der Welt der Armbandcomputer. Das Multifunktionsprodukt mit Uhr, Barometer, Höhenmesser und elektronischem Kompass basiert von seinen Eigenschaften her auf dem erfolgreichen **Vector.** Der innovative Observer ist bewusst edel gehalten und in seinen drei Ausführungen (Edelstahl, Titan sowie Edelstahl mit blauem Kunststoffarmband für den Lady Observer) etwa 40 Prozent kleiner als die großen **SUUNTO**-Brüder. **Preisempfehlung Lady Observer: ab DM 650,--. Die anderen Versionen ab DM 750,--. Infos SUUNTO EUROPE, F-67087 Strasbourg, Tel.: 033/390 20 74 34, Fax: 390 20 74 47.**

AIGLE – Damenmantel aus 100% Fleece



Der **Aigle-Wak** ist der erste Damenmantel aus 100% Fleece mit Laser zugeschnitten. Keine Säume, kein Futter, keine Steppnähte ... nur das authentische Polartec 200 (der Rolls Royce unter den Fleece-Fasern). Der **Wak** ist der erste Mantel, der zu 100% aus Fleece-Fasern besteht. Er ist warm, atmungsaktiv, ultra-leicht und maschinenwaschbar, muss nicht gebügelt werden und trocknet in weniger als einer Stunde. Der praktischste und erstaunlichste Mantel für den Winter!
Preisempfehlung: DM 339,--. Infos: Public-Images GmbH, 47877 Willich, Tel.: 02154/49 39-0, Fax: 02154/49 39 39.

Slope – beispielhafte Touren-Klasse!





Das ist der leichteste Trekkingstiefel in modischem Design: patentgeschütztes Air 8000 Textilgewebe (luftdurchlässig und atmungsaktiv), bei dem in einem Zeitraum von 24 Stunden 8000 Gramm Wasserdampf durch das Gewebe nach außen transportiert werden, dagegen bei konventionellen Geweben in der gleichen Zeit nur 700 Gramm. Wasserdicht durch funktionelle Gore-Tex® Membrane, geschlossener Faltzunge mit Ringösen-Schnürung; Dämpfungskeil mit spezieller Exklusiv Vibram-Profilsohle und Spitzenschutz, federleicht, gerade nur 525 Gramm je Schuh bei Größe 8. **Preisempfehlung: DM 279,90. Infos: Aku, I-31044 Montebelluna (TV), Tel. 0039/0423/60 20 65, Fax: 30 32 32.**



FALKE Ergonomic Sport System

In der neuen Winterkollektion präsentiert **Falke** für jeden Anspruchstyp die passenden Strümpfe. Der klassische Skifahrer hat die Möglichkeit, zwischen vier verschiedenen Modellen auszuwählen und den auf seine Bedürfnisse perfekt abgestimmten Strumpf zu finden. Die Modelle **SK1, SK2, SK4** und **SK5** unterscheiden sich in ihren Polsterstärken und Funktionsfasern und sind dadurch für verschiedene Skischuhe konzipiert. Ergänzt wird die Reihe an Ski-Strümpfen durch den **ST2**, der speziell für Tourengeher entwickelt wurde. Die ergonomischen Sportstrümpfe sind anatomisch geformt, körpergerecht für den linken und rechten Fuß gearbeitet und auch speziell für die schlanke Form weiblicher Füße konzipiert. **Preisempfehlung: ab DM 36,--. Infos: Falke, 57392 Schmallenberg, Tel.: 02972/7 99-0 Fax: -490.**

BAD HEILBRUNNER – Ruhige Nacht



Erholsamer Schlaf – davon können Millionen Bundesbürger nur träumen. Meist als Folge von Stress-Situationen am Tag kommt der Körper nachts nicht zur Ruhe. Immer mehr Menschen setzen auf Hilfe aus der Natur. Seit Jahrhunderten hat sich Baldrian bestens bewährt. Das hoch dosierte Baldrian-Produkt **Ruhige Nacht** von **Bad Heilbrunner** wirkt beruhigend, ohne die Leistungsfähigkeit zu beeinträchtigen, einschlaffördernd und ganz ohne Nebenwirkungen und ist somit auch für Kinder geeignet. Anwendungsgebiete: Unruhezustände, nervös bedingte Einschlafstörungen. **Preisempfehlung: Packung mit 60 Dragees: DM 12,49. Infos: Bad Heilbrunner Reform-Diät-Arznei GmbH & Co. Tel.: 08046/91 99-0, Fax: 91 99 99.** Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

BLUE HILLS – jetzt bei Tatonka



Der bekannte Freizeit- und Outdoor- Spezialist **Tatonka** führt ab sofort die spanische Kultsocke **Blue Hills**. Die Innovationssocke in fünffach verschiedenem Material-Mix ist in Funktion und Anforderung jeweils auf eine Outdoor-Sportart abgestimmt. Sie ist leicht, widerstandsfähig, trockenhaltend und hygienisch. Das Angebot reicht von Trekking, Light Trekking, Hiking, Liner Climbing Extreme, Walking, Running bis Junior. Sie ist ab sofort im Sport- und Outdoorfachhandel erhältlich. **Preisempfehlung: € 17,95 für den Hiking Coolmax Woman. Infos: Tatonka, 86451 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: 08205/96 02-30.**

PLATYPUS – heißer Durst in Schnee und Eis



Ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist nicht nur im Sommer, sondern gerade in der kalten Jahreszeit auch beim Tourengehen oder Bergsteigen Pflicht und dank innovativer Entwicklungen heute auch kein Problem mehr. **Platypus** heißt die leichte, faltbare Flaschenrevolution aus den USA. Spezielle Isoliersysteme für Flasche und Schlauch sorgen dafür, dass die Getränke im Winter nicht gefrieren. Ein perfektes Trinksystem bietet z.B. der **Breakaway**, in dem 2 Liter Flüssigkeit Platz finden. **Preisempfehlung: ab DM 80,--. Infos: Eastside, 80469 München, Tel.: 089/23 09 91-10, Fax: -99.**

LOWA – absolut wintertauglich



Komfort und Technik werden bei **LOWA** seit mehr als siebzig Jahren groß geschrieben. Das trifft uneingeschränkt auch auf den **Icefield GTX** zu. Dieser neue Winter Trekkingstiefel ist mit speziellen wintertauglichen Details ausgestattet: Obermaterial aus Wasser abweisendem Veloursleder mit optimaler Wasserdampfdurchlässigkeit, wasserdicht und warm durch Gore-Tex®-Futter Duratherm, LOWA-Klima-System, nicht rostende Leichtmetallschlaufen, Ice-Tec Gummisohle mit PUR-Zwischensohle für konstanten Grip auch bei kalten Temperaturen. **Preisempfehlung: DM 371,41. Infos: LOWA Sportschuhe GmbH, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/99 9-0, Fax: -110.**

COLUMBIA SPORTSWEAR – für die junge Generation



Mit einem kleinen, aber kompletten Outerwearprogramm für Kids geht die **Columbia Sportswear Company** in die nächste Saison. Ob für kleine Freerider, Slopestyler oder Boarder in der Halfpipe, die Kids sind für alle sportlichen Aktivitäten optimal ausgestattet. Der hier abgebildete **Boy's jr. Glacier Parka™** ist aus 100% Nylon Double Edge Rip™ mit den robusten Hammerhead II Oxford™ Verstärkungen an den besonders strapazierten Stellen gefertigt. Der Parka hat eine abnehmbare Kapuze, einen verstellbaren Bungee-Kordelzug in der Taille sowie eine Innen-Schneeschürze. Als besonderer Gag wurde auf der linken Brustseite eine kleine Tasche fürs Handy aufgesetzt. **Preisempfehlung: € 100,--. Infos: Columbia Sportswear, 82152 Krailling, Tel.: 089/89 98 98–0, Fax: -80.**

ROSSIGNOL präsentiert Freetrek Venture



Der **Freetrek Venture** ist ein 99cm kurzes Winter-Erlebnis-Gerät für Skifahrer, Snowboarder, Tourenfans, Schneewanderer, Wildfütterer, Förster. Er eignet sich zum Aufsteigen, zum Runterfahren, zum Wandern über weiße Wiesen, ja sogar zum Einsatz im Hochgebirge, sowohl für den Könner als auch für den absoluten Anfänger. Seine herausragenden Vorteile: Er ist leicht drehbar, passt in jeden Kofferraum und in jeden Rucksack, wiegt nur 2800g pro Paar. Die Bindung ist ohne Werkzeug leicht verstell- und für jedes Familienmitglied einsetzbar, und kann Dank eines Adapters auch mit Berg-, Trekking oder Snowboardschuhen gefahren werden. **Preisempfehlung inkl. Bindung, Fangriemen und Skisack: DM 584,79. Infos Rossignol, 82216 Maisach, Tel.: 08141/94 00, Fax: 08141/9 40 60.**

LEKI – weiche Schale, harter Kern



LEKI hat einen Langlauf-Griff aus zwei Komponenten mit weicher Schale und hartem Kern entwickelt. Die weiche Umhüllung besteht aus griffigem Naturkautschuk oder einer Mischung aus Naturkautschuk und Kork. Das harte Innere ist aus Kunststoff gefertigt. Ein großer Vorteil dieser Bauweise ist die Stabilität: Der Kunststoff-Kern ist fest mit dem Rohr verbunden, was für eine lange Haltbarkeit sorgt. Die weiche Umhüllung fasst sich angenehm an, und die schlanke Griffgestaltung erleichtert die Handhabung und unterstützt einen harmonischen Bewegungsablauf. Zwei Modelle aus der LL-Kollektion sind mit ovalem Rohr ausgerüstet. Niedrigerer Luftwiderstand und ein leichteres Handling sind dadurch gewährleistet. **Preisempfehlung: € 25,--. Infos: LEKI, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: -99.**

GORE – mehr Funktion. Hautnah.



Dem Membranspezialisten **GORE** ist es jetzt gelungen, die bewährten Eigenschaften von Funktionswäsche mit den Vorteilen von atmungsaktiver, winddichter Bekleidung zu verbinden. Das Ergebnis heißt **WINDSTOPPER® N2S™ Next to Skin**, ein extrem atmungsaktives 3-Lagen-Laminat, das perfektes Feuchtigkeits-Management inklusive Windschutz bietet und als Shirt direkt auf der Haut getragen wird. WINDSTOPPER® N2S™ Bekleidung ist die aktuellste Neuentwicklung der intelligenten WINDSTOPPER® Technologie. **Infos: GORE 83620 Feldkirchen-Westerham, Tel.: 08063/80 10, Fax: 18 50.**

ZEISS – mini in der Form, maxi in der Leistung



Vor über 30 Jahren stellte Carl Zeiss das weltweit erste auf kleinsten Raum einklappbare Taschenfernglas vor. Mit den **Victory Compact** Modellen 8 x 20 und 10 x 25 bringt Carl Zeiss nun eine neue Generation von wasser- und staubdichten Taschenferngläsern mit einer mattschwarzen Gummiarmierung auf den Markt. Die Leichtgewichte (225 bzw. 245 Gramm) passen zusammengefaltet problemlos in die Jacken- oder Hosentasche. Die Zeiss Mehrschichtvergütung gewährleistet hohe Brillanz, gestochene Schärfe und beste Farbtreue – kurz, eine überragende Bildqualität. Darüber hinaus sorgt eine Stickstofffüllung gegen das Beschlagen der Optik im Inneren. Bergsteigern, Wanderern und Naturfreunden wird wegen der hohen Vergrößerung besonders das **Victory Compact 10 x 25** empfohlen. **Preisempfehlung Victory Compact 8 x 20 BT: DM 839,05. Preisempfehlung Victory Compact 10 x 25 BT: DM 878,17. Infos: Carl Zeiss Sports Optik, 35576 Wetzlar, Tel.: 06441/40 41 43, Fax: 06441/4 04 14.**

KNEISSL – Revolution des Skischuhs



Die Top-Innovation der Saison heißt **Rail**. Es ist der weltweit erste Soft-Skischuh, der außerordentliche Bequemlichkeit und höchsten Komfort vereint: ein Soft-Boot mit bequemer, weicher Passform, einem maßgeschneiderten Cockpit als Softschale und patentierten Funktionselementen. Für das perfekte Fahrvergnügen sorgt das ebenfalls einzigartige **Direct Impulse System** (DTI), verantwortlich für die optimale Kraftübertragung vom Schuh auf den Ski. Den optimalen Halt im Innenschuh garantiert das hochwertige Easy Lacy up Schnürsystem, welches speziell für den Softboot entwickelt wurde. **Preisempfehlung: € 259,90. Infos: Kneissl & Friends GmbH, A-6330 Kufstein, Tel.: 0043/5372/69 90-0, Fax: 6 21 87.**

SCOTT USA – nutzt Outlast®-Technologie



Scott USA, der amerikanische Spezialist für Ski- und Snowboard-Bekleidung, nutzt auch in seiner aktuellen Winterkollektion die funktionelle Outlast®-Technologie. Um eine optimale Temperaturregulierung für passionierte Wintersportfreaks zu gewährleisten, bietet der Hersteller zwei verschiedene Jackenmodelle mit dem Outlast®-Material sowie entsprechende Handschuhe. Das hier abgebildete Handschuh-Modell **Matrix** ist ein technischer Snowboard Handschuh mit Outlast®-Innenfutter aus Cordura mit strapazierfähigem Cordura Ripstop sowie Griptex in der Handinnenseite. **Preisempfehlung: DM 129,--. Infos: Germany Scott Sports AG, 85221 Dachau, Tel.: 08131/3 12 60, Fax: 2 63 77.**

Ultra Light – hoher Klima- und Tragekomfort für alle Gelegenheiten



Wie beim Modell Slope ist Schwitzen hier ein Fremdwort, dank Air 8000 Textilgewebe. Wasserdicht durch funktionelle Gore-Tex-Verarbeitung; stoßabsorbierender Zwischenkeil mit griffiger Vibram-Profilsohle, verstärkter Spitzenschutz. Relativ niedriger Schaft; der weiblichen Fußform anatomisch angepasste Leisten – ideal für empfindliche Füße. Mit Abstand der leichteste Schuh dieser Kategorie, dennoch sehr stabil gegen Torsion, sitzt perfekt und wiegt nur 450 Gramm je Schuh bei Grösse 5. **Preisempfehlung: DM 279,90. Infos: Aku, I-31044 Montebelluna (TV), Tel. 0039/0423/60 20 65, Fax: 30 32 32.**

ODLO – elegant durch die Winterlandschaft



Die neue **ODLO**-Kollektion für Langläuferinnen sieht jung und sportlich aus. Die Jacken und Westen sind aus MICRO 800 gefertigt. Dieses Funktionsmaterial ist Wind und Wasser abweisend sowie sehr atmungsaktiv. Die Jacke **MICRO 800** ist topfunktionell und bequem mit taillliertem Schnitt, seitlichen Stretcheinsätzen, im Rücken länger geschnitten, mit Innenkragen aus Fleece. Preisempfehlung DM 283,60. Dazu die modisch geschnittene Weste MICRO 800 mit regulierbarem Kragen und verstellbarem Klettverschluss am Bund (Preisempfehlung: DM 199,49), oder die warmen und elastischen Stretch-Pants mit zwei Reißverschlusstaschen vorne sowie am Bund mit Druckknopfverschluss und Schneefang am Beinabschluss. Preisempfehlung: DM 215,14. **Infos: ODLO Sports, 41379 Brüggen, Tel.: 0800/36 73 67-0, Fax: 02163/95 77 23.**

BOSCH – Notrufsäule in der Tasche



Mit dem 140 Gramm leichten und nur handygroßen Personennotruf- und Lokalisierungsgerät **HiPer** eröffnet **Bosch** neue Wege für die Sicherheit. HiPer arbeitet mit einem GPS-Empfänger sowie einem GSM-Funkmodul und führt Standortbestimmungen bis auf etwa fünf Meter durch. Löst der Anwender einen Notruf aus, geht dieser zum Bosch-Notruf- und Servicecenter, das die Standortangabe empfängt, Sprechverbindung aufnimmt und entsprechende Maßnahmen einleitet. Bedienungsfehler des mit nur drei Tasten ausgerüsteten HiPer sind weitgehend ausgeschlossen. Der Nutzerkreis von HiPer ist groß. Er reicht von Kindern über Senioren, Wachpersonal, Feuerwehr und Polizei bis hin zu Outdoorsportlern jeder Kategorie. **Preisempfehlung: HiPer-Gerät € 400,--; einmalige Anschlussgebühr € 100,--; mtl. Gebühr € 36,--. Infos: Bosch Telecom, 70049 Stuttgart, Tel.: 01805/44 73 72, Fax: 44 73 74.**



COLEMAN® – für Gipfelstürmer und Skitourer

Für alle extremen Einsatzbedingungen hat **Coleman®** seinen bewährten Kocher **Alpine** entsprechend überarbeitet und zum **Alpine CPS** befördert. Ausgestattet mit einer separaten Kartusche und einem integrierten Windschutz mag er es gerne kalt. Das Constant Power System (CPS) sorgt auch bei niedrigen Temperaturen für eine besonders zuverlässige Leistung sowie für Schutz vor Überhitzung und Stichflammen. Weitere Vorteile: Leistung 3.200W, Gasverbrauch 240g/h, Brenndauer bis zu 2 Std., Siedezeit für 1 Liter Wasser 3 min. 50 Sek., Gewicht 410 Gramm, kleines Packmaß 23,5 x 8,5 x 6,5 cm. **Preisempfehlung: DM 99,90. Infos: Coleman® GmbH, 65795 Hattersheim, Tel.: 06190/89 07-0, Fax: 06190/89 07-146.**

VAUDE – bequemes Tragen leicht gemacht



Der **Vallée Blanche 20** ist mit seinem Volumen von 20 Litern und einem Gewicht von gerade mal 1350 g ein extrem leichter, multifunktionaler Skitourenrucksack mit vielen wichtigen Details: Innovative Schnallenbefestigung für Skier im Frontbereich, seitliche Skibefestigung, komplett zu öffnende Fronttasche, innere Schaufeltasche mit Sondenfächern, seitliche Netztaschen und alle notwendigen Eisgerätebefestigungen. Das F.L.A.S.H.-System und der abnehmbare Hüftgurt garantieren eine ideale Passform. **Preisempfehlung: DM 159,90.** Den Vallée Blanche gibt es auch mit einem Packvolumen von 35 Litern und einem Gewicht von 1650g. **Preisempfehlung: DM 179,90. Infos: VauDe Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-0, Fax: 53 06-60.**



MAMMUT erweitert Castor-Angebot

Die beliebten und bewährten **Castor Pants** bekommen Zuwachs: Das **Castor Jacket**, ausgestattet mit dem innovativen Schoeller Dynamic DRYtech Material als Oberstoff und Cordura als Verstärkung an stark beanspruchten Stellen, besticht mit einer voll verstellbaren Kapuze, zwei Taschen mit sichtbaren Reißverschlüssen sowie Unterarm-Ventilation. Castor Jacket zeichnet sich zudem aus durch die technische Optik, einen absolut funktionellen Schnitt und höchsten Comfort. **Preisempfehlung: DM 780,38. Infos: Mammut, 87688 Memmingen, Tel.: 08331/83 92-0, Fax: 83 92-12.**

MEINDL-Schuhpflege mit Gore-Tex®-Partnersiegel



Meindl verarbeitet als einer der größten europäischen Berg- und Trekkingschuh-Hersteller seit Jahren GORE-TEX®-Technologie. Da ist also jede Menge Know-How vorhanden. Die neu entwickelte **Meindl Top-Proof** Imprägnier- und Pflegemittelserie schützt und pflegt Schuhe perfekt, ohne die Atmungsaktivität und damit die Funktion des Gesamtsystems zu beeinträchtigen. Die Serie überzeugte auch die Spezialisten der Gore-Labors: Sie ist mit dem GORE-TEX®-Partnersiegel gekennzeichnet und ausdrücklich für Schuhe mit GORE-TEX®-Ausstattung empfohlen. **Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499.**

SCHÖFFEL – Skijacke mit Bordcomputer



Das absolute Highlight der neuen Winterkollektion von Schöffel ist die **Herrenjacke Project 3000** in ausgesprochener High Tech Ausrüstung mit eingebautem Armband-Computer, der u.a. als Barometer, Höhenmesser und als Logbuch für gespeicherte Abfahrten dient. Integriert sind auch **Recco-Reflektoren**, die bei einem Lawinenunglück die Chance gefunden zu werden enorm steigern, eine gepolsterte Handytasche sowie ein in der Jacke angebrachter Kanal für die Kabel des Ohrhörers. Das Material ist neuester Technik-Stand: Hoch atmungsaktives **Gore-Tex® XCR 3000** kombiniert mit dem extrem strapazierfähigen Besatzmaterial im Hüft- und Rückenbereich von **Schoeller ComforTemp** sorgt für wohlige Wärme. Zudem bietet das ebenfalls eingesetzte **MTS-Fleece** auch bei heißen Abfahrten stets extrem hohen Transport von Feuchtigkeit. **Preisempfehlung: DM 1.760,25. Infos: Schöffel Sportbekleidung GmbH, 86830 Schwabmünchen, Tel: 08232/50 06-00, Fax: 08232/7 27 87.**

KOMPERDELL – unbeschwertes Outdoor-Vergnügen



Die Mondseer Stockschmiede hat jetzt einen extra schlanken Variantenstock auf den Markt gebracht, der jedes Wandererherz höher schlagen lässt. **Carbon Freeride** heißt das gute Stück. Dieser zweiteilige Teleskopstock ist aus hochwertigsten Materialien gefertigt. Das Unterteil besteht aus 11mm Carbon, das Oberteil aus Alu F55, Alloy 7075-T6, Durchmesser 14mm. Der Stock ist von 115-150cm verstellbar, hat einen extra leichten Foamgrip mit Griffzone am Unterteil. Des Weiteren ist der Carbon Freeride mit der Neopren gefütterten Komperdell Systemschlaufe, mit einem Tourenteller sowie einer 4 Kant-Flex-Vario-Widiaspitze ausgestattet. Das Werk gibt auf Material und Verarbeitung ein Jahr Garantie. **Preisempfehlung: DM 149,--. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/62 32/42 01-0, Fax: 35 45.**

Neu im Tourenprogramm von URBAN ROCK



Das **Topmodell Glacier 38** wurde komplett überarbeitet und zeigt sich nun in neuer, zeitloser Optik. Obwohl das Modell mit Lawinensonden- und Schaufelfach für den Skitoureneinsatz fit gemacht wurde, kann Glacier 38 natürlich das ganze Jahr über eingesetzt werden. Die Ausstattung ist überkomplett und wurde **im Bergsteigermagazin Juli 2001 mit Höchstnoten** bedacht. Regenhülle, Innensitzmatte, höhenverstellbarer Deckel, Befestigungsmöglichkeiten für Ski sind nur ein Auszug der Höhepunkte dieses vielseitigen Modells. Glacier 38, das Flaggschiff des **URBAN ROCK** Tourenprogramms, ist zum Preis von DM 235.-- im Bergsportfachhandel erhältlich. Weitere Informationen über das restliche Tourensortiment erhalten Sie unter: **Edelrid Deutschland, Tel. 07562/9 81-0, Fax 07562/98 11 00, E-Mail: mail@edelrid.de.**



SALEWA – kein Gramm zu viel

Minimales Gewicht, Funktionalität auf Profi-Niveau – unter diese Maxime hat **Salewa** seine Funktionsbekleidungs-Serie **Speed Alpine** speziell für Alpinisten entwickelt, die auf Tour buchstäblich kein Gramm zu viel tragen wollen. Als Material verwendet Salewa das bestens bewährte Powertex Ultra, das Körperwärme wirkungsvoll speichern kann. Zum Programm gehören u.a. die **Jacke Ultra** (DM 299,90) mit der passenden Überhose **Ultra Pant** (DM 259,90) sowie dem aus Evolon gefertigten Hemd **Innovation Shirt** (Euro 69,95). **Infos: Salewa, 85609 Aschheim, Tel.: 089//9 09 93-110, Fax: -190.**

BSN medical – Rundum-Service fürs Tapen



Tape-Verbände schützen Gelenke effektiv vor Verletzungen und stabilisieren verletzte Gelenkregionen. In jedem Fall bedeutet der Einsatz eines Tapes: größtmögliche Stabilität bei maximaler Mobilität! Außer dem bekannten **Leukotape® classic-Sortiment** in den Farben weiß, grün, rot, blau, gelb und schwarz bietet **BSN medical**, Hamburg, einen Rundum-Service fürs Tapen an. Detaillierte Infos sind nachzulesen in der Taping compact Broschüre – sie kann gegen einen mit DM 3,-- frankierten und adressierten DIN A4-Rückumschlag kostenlos bestellt werden bei: **Leukotape-Pressestelle, c/o Industrie-Contact, Karin Gründer-Becker, PF 520262, 22592 Hamburg, Tel.: 040/89 96 66-36, Fax: 890 26 41.**

SERVICE
HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Wandern, Trekking, Bergsteigen, Sportklettern, Expedition– Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr, online shop: www.payola-online.de

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Andreaspassage, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

63739 Aschaffenburg **SKI UND OUTDOOR SCHÄDLICH,** Tel. 0 60 21/3 88 20 Internet: www.schaedlich.de, E-Mail: sport@schaedlich.de

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 145

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10 E-Mail: info@beli-sport.de Internet: www.beli-sport.de

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-1 12

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren.Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr.,Tel.0 89/76 4759

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar **Safari & Bergsport,** Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport-, Trekkingausrüstung mit Fachberatung Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21-99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Fischersteige 5, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58, E-Mail: bergsport.maxi@t-online.de, www.bergsport-maxi.de

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26,

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr.12, Tel. 0 83 62/3 88 08

89129 Langenau **SPORT STORER,** Karlstraße 26, Tel. 0 73 45/9 51-0, Fax -951-50, Klettern, Bergsport, Trekking, Ski, Camping...und vieles mehr auf über 2500m²

90475 Nürnberg **Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour**
Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/4 09 91 86, www.toniweiss.de

91054 Erlangen **INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

93421 Schwendorf **DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78

93086 Regensburg/ Straubing **DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78

93426 Roding **Sport Straßburger,** 93426 Roding am Paradeplatz Schöffel, Lowa, Meindl, Hanwag...usw.

94032 Passau **SPORT MICHETSCHLÄGER,** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15

94152 Passau-Neuhaus **SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66

94315 Regen/Zwiesel/ Deggendorf **KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com; info@kueblbeck.com

96049 Bamberg **WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92

96050 Bamberg **ROLAND'S ALPIN-LADEN,** NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

97070 Würzburg **SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76

98559 Oberhof **SPORT WALLENDORF,** Gräfenrodaer Str. 5-7, Tel. + Fax 03 68 42/2 23 57 www.sport-wallendorf.de





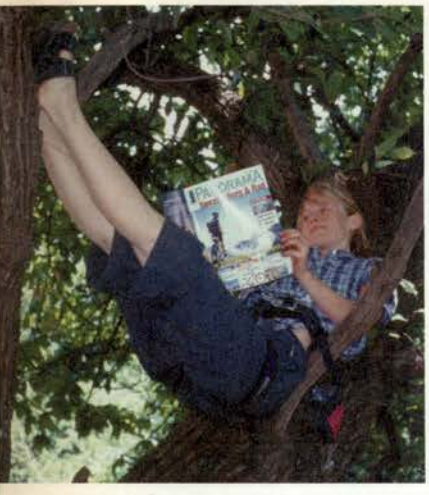
www.alpenverein.de

Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach 'rein!

...Schöne Bergferien: www.kranzegg.de
Adventure Company: www.outdoorshop.de
Aku SRL: www.aku.it
Alpenfriede; Gasthof: www.alpenfriede.it
Alpin Sport Oberland: www.alpinsport@aon.at
Alpinshop.com: www.alpinshop.com
Amade Skiverband: www.skiamade.com
Bavaria Alm Ferienwohnungen: www.bavaria-alm.de
Berg und Tal Natursportreisen GmbH: www.bergtal.de
Bergland; Hotel: www.hotel-bergland.de
Bosch Telecom GmbH: www.bosch-sicherheitssysteme.de
Bruckmann Verlag GmbH: www.bruckmann.de
DAV Service GmbH: www.dav-service.de
DAV SUMMIT CLUB GmbH: www.dav-summit-club.de
Deutscher Alpenverein e.V.: www.alpenverein.de
F. Schultheiss Trekking-Mahlzeiten: www.trekking-mahlzeiten.de
Frosch-Ferienhäuser&Alpiner Hüttenservice: www.froschferienhaeuser.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Gore & Associates GmbH: www.windstopper.com
Hauser Exkursionen Int. GmbH: www.hauser-exkursionen.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Hindelanger Bergführerbüro: www.hindelanger.bergfuehrerbuero.de
KARSTADT Quelle AG: www.karstadt.de
Komperdell: www.camaro.at
Lifta Lift- und Antrieb GmbH: www.lifta.de
LOWA Sportschuhe GmbH: www.lowa.de
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co.KG: www.meindl.de
OASE alpin, Bergschule: www.oase-alpin.de
OM-MANE Trekking: www.om-mane-trekking.com
Ortovox Sportartikel GmbH: www.ortovox.com
Outdoornet: www.outdoornet.de
Phelan KEG: www.berghaus.at
REGATTA Limited: www.regatta.co.uk
Reschen; Seehotel: www.seehotel.it
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salew.de
Sine; Yeah!AG: www.sine.de
Solandino S.A.: www.solandino.com
Spanisches Fremdenverkehrsamt: www.tourespain.es
Sportswear Imanuel Maier GmbH & Co.: www.maier-sports.de
Travel Center Bernd Woick GmbH: www.woick.de
Urban Rock Outdoor Equipment: www.urbanrock.at
Urlaubfinder.com: www.urlaubfinder.com
Val di Sole Malè: www.valdisole.net
VAUDE GmbH & Co. KG: www.vaude.de
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger.de

Tagträumen!



Das Foto stammt von
Kai-Uwe Och *aus Freiburg*

Enttäuschend!

Wie jedes Jahr häufen sich nach der Saison an Everest & Co. Rekordmeldungen... der erste Blinde, die erste Snowboardabfahrt, der Älteste, der Jüngste, der Blondeste.... auf dem Everest! Dass mit Jörg Stingl mal wieder ein Deutscher auf dem Berg war, dazu noch ohne Sherpa und Sauerstoff, war Euch wohl keine Zeile Wert? Enttäuschend! Unter http://www.himalaya-saxonia.de/everest2001/ mehr Infos zur sächsischen Expedition...

Falko Saft,
per E-Mail

Es tut mir Leid!

Zum Leserbrief „Intolerante Bergkameraden" in DAV Panorama 4/01, S. 96.

Lieber Michl, es gibt Dinge, die kann man tun – und es gibt Dinge, die muss man tun. Und dann wiederum gibt es Dinge, wo man sich nicht sicher ist, ob es auch ankommt; diese Entschuldigung gehört dazu. Als Du Dein bitteres Erlebnis geschildert hast, tat mir das weh. Aus zweierlei Gründen: Zum einen finde ich es, selbst als überzeugter und bekennender Heterosexueller (verheiratet, 2 Kinder) immer wieder schlimm, wenn Mitmenschen wie Du wegen einer Besonderheit so angegangen bzw. übel beschimpft werden. Schade, dass wir Deutschen da immer noch ein Defizit an Anstand zu haben scheinen bzw. noch immer nicht gelernt haben, Meinungen anständig auszudiskutieren. Und dass auch Selbstbeherrschung wieder immer mehr zur Mangelware zu werden scheint. Schade, dass selbst die herrliche Bergwelt nicht mehr das geschützte Refugium vor solchen Zeitgenossen ist. Zum anderen möchte ich mich als Schwabe bei Dir entschuldigen, dass ausgerechnet meine Landsleute sich Dir gegenüber so daneben benommen haben. Wenn ich an unser großes Kulturerbe denke, kann ich nur sagen: Pfui! Das ist ein schlechtes Zeugnis für unser Völkchen. Und dann ist mir in dieser ganzen Sache noch ein Punkt wichtig: Macht es nicht immer an der Toleranz fest. Was wir brauchen ist wieder mehr gute Erziehung. Andersdenkende und Andersfühlende zuerst einmal so stehen zu lassen und anzunehmen, wie sie sind, ist ein wesentliches Merkmal unseres christlich geprägten Wertesystems und weniger ein Zeichen von Toleranz.

Auf jeden Fall wünsche ich Dir und Deinen Freunden in Zukunft ungestörte Bergerlebnisse der schönen Art und meinen schwäbischen Kollegen, die das hier hoffentlich auch lesen, ein rechtzeitiges Aufwachen und Umdenken. Muss es in Deutschland denn in regelmäßigen Abständen ein böses Erwachen geben?

Eberhard Weiss *per E-Mail*

IHRE MEINUNG



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 6/2001, Kai-Uwe Och aus Freiburg, erhält für sein Foto „Tagträumen" den „2 in 1 Lite Hiking Schuh" der Marke Timberland im Wert von 140 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:
Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

DAV-Hüttenstandards

Ausgelöst durch eine diesjährige Bergtour über den Stubaier Höhenweg stellt sich mir die Frage, inwieweit bei den einzelnen DAV-Hütten Standards in der Ausstattung zwingend vorgeschrieben sind. Beispiele:

1. Hütten mit großem Übernachtungsangebot haben unerklärlicherweise Waschgelegenheiten für nur fünf Personen.
2. Im Matratzenlager befinden sich in den meisten Fällen keine oder nur wenige Kleiderhaken, die niemals ausreichen sowie ein Ordnen der Bekleidung unmöglich machen.
3. Das Angebot der Trockenräume ist teilweise unzumutbar und müsste als Mindestmaß in der Grundausstattung Einzug finden.
4. Die Anzahl der Schlafgelegenheiten sind teilweise so hoch angesetzt, dass man selbst beim Arm-an-Arm-Liegen niemals eine solche Stückzahl „erfüllen" kann.
5. In einigen Hütten werden Schlafdecken angeboten, die in einem Zustand sind, als wenn diese seit 30 und 40 Jahren zur Benutzung ausgelegt sind. Mit diesen Beispielen soll keine Anklage erhoben werden, sondern Maßstäbe (Standards) zur Diskussion gestellt werden, die im heutigen Zeitalter auch unter Bergfreunden möglich sein sollten. Ich fordere keineswegs die Erfüllung von Hotelstandards,

GESUCHT – GEFUNDEN!

Film
Am 9.8.01 in den Stubaiern zwischen der Nürnberger- und der Sulzenau-Hütte einen belichteten Kleinbildfilm gefunden. Bitte melden unter Tel.: 08131/8 33 43 oder per E-Mail: EMEIKLINN@t-online.de

Im August auf der Schneeglocke in der Silvretta belichtete Filmrolle gefunden (Inhalt: Skitourenbilder). Bitte melden bei Dr. Norbert Schäfer unter der Tel.: 06856/89 20 00.

GAP-Kappe mit Autogramm
Am 28. Juli nach der Fedele-Tour am Selajoch oben am Gipfel eine blaue GAP-Kappe mit Original-Autogramm von Reinhold Messner liegen lassen. Bitte melden bei Heike Häcker unter Tel.: 08106/30 13 88 oder per E-Mail heike.haecker@career.de

Geldbörse
...mit Inhalt am 18. August 2001 am Gipfel des Kompar gefunden. Bitte melden bei Georg Kölbel, Tel.: 09661/63 74.

Kleinbildkamera
Mitte August Kleinbildkamera der Marke „CANON" im Zimmer 4 oder außerhalb der Täsch-Hütte vergessen (mit 25 Bildern vom Matterhorn, fotografiert vom Alphubeljoch). Bitte melden bei: Edmund Schiffecker, Schmidingersiedlung 5, A-5231 Schalchen, Tel.0043/7742/36 51, E-Mail: edmund.schiffecker@direkt.at

Kletterschuhe
Ende Juli an der Wies'n in Flintsbach meine Kletterschuhe der Marke „Boreal As", Größe 5,5 mit schwarzen Schuhbändern vergessen. Bitte melden bei Gabi Einhellig, Fliederweg 14, 83126 Flintsbach, Tel.: 08031/47 52.

Sonnenbrille
Habe am 7.8.01 am Gehrenjoch in den Tannheimer Bergen meine Sonnenbrille mit grauem Gestell liegenlassen. Bitte melden bei: Guido Kraut, Tel.: 06055/54 84, Handy: 0171/7 97 21 93.

Teleskopstöcke
Ein junges Paar hat am 22. August auf der Fahrt von Gassenried nach Grächen (Wallis) zwei Teleskopstöcke im PKW liegen lassen. Bitte melden bei: Herrn Müller, Tel.: 0041/(0)7 93 75 39 12.

sondern weiterhin schlichte und praktische Ausstattung der DAV-Hütten, die aber auch dem Bedürfnis der Bergwanderer, meist DAV-Mitglieder, entgegenkommen.

Hans-Joachim Braun,
Mosbach-Neckarelz

Als Mitglied mit über 50-jähriger Zugehörigkeit möchte ich den Hüttenwirten eine Anregung geben, die mir sehr am Herzen liegt. Es ist kein gutes Beispiel, wenn in einer renommierten und jüngstens aufwendig renovierten Alpenvereinshütte als Tischschmuck ausgerechnet geschützte Alpenpflanzen Verwendung finden. Meiner Kenntnis nach ist zum Beispiel der Almrausch auch in Tirol unter Schutz gestellt. Groteskerweise rufen in gleichen Räumen – was ja dankenswert ist – die bekannten Plakate zum Schutz der Alpenflora auf.

Walter Hartmann,
Sektion Freising

Detail vergessen

Zum Beitrag „Tannheimer Kalk" in DAV Panorama 4/01, S. 36-43.

Toni Freudig schreibt in seinem Bericht über das Tannheimer Tal auch vom Feuer im Gimpelhaus. Er vergisst jedoch zu erwähnen, dass neben den unverletzten Hüttenbenutzern leider ein aus Nesselwängle zur Hilfeleistung herbeieilender Retter durch das herabfallende Aufzugseil des Lastenaufzuges schwer verletzt wurde (und wieder genesen ist). Ich denke, dass es uns diese Menschen wert sein müssen, in solchen Zusammenhängen auch erwähnt zu werden. Wäre ich dieser Retter, würde ich mir große Gedanken über den Wert von 80 unverletzten Hüttenbesuchern(erwähnenswert) und einem verletzten Helfer (nicht erwähnenswert) machen.

Dr. Wolfgang Scherm, *Kassel*

Pro und Contra

Zum Beitrag „Venables Kommentar" in DAV Panorama 4/01, S. 6-7.

Als Engländerin freut es mich besonders, dass Sie Stephen Venables gewonnen haben, eine regelmäßige Kolumne in den Mitteilungen zu schreiben. Ich kenne seine Bücher. Sein „Everest Kanchung Face" ist das spannendste Bergsteigerbuch, das ich je gelesen habe. Es ist nur schade, dass es nie ins Deutsche übersetzt wurde. Könnte Stephen Venables vielleicht eine Zusammenfassung der Geschichte dieser Expedition schreiben, mit Auszügen aus den aufregendsten Teilen des Buches? Oder vielleicht hat er das sowieso vor?

Sally Kühl, *Putensen*

Als Höhepunkt der Ausgabe 4/2001 angekündigt, sucht man „Venables Kommentar" sogleich mit Spannung. Überrascht vom zweiseitigen Umfang wird der Blick zunächst von 1000fach abgedruckten Ikonen und Wahrzeichen des Alpinismus abgelenkt, um dann zentral bei den Worten über den Geist desselben hängen zu bleiben. Das Kleingedruckte überflogen, konzentriert man sich schließlich auf das eigentliche Werk, den Text, den „Kommentar". Allein wer erwartete, zeitgenössisches Treiben oder auch Historisches persönlich kommentiert zu finden, wird die Stirn wohl bald runzeln. Allenfalls die mit dem merkwürdigen stilistischen Mittel des Ausrufezeichens markierten Sätze lassen den Anflug eines Kommentars erkennen, der überwiegende Rest trägt eher den Charakter des Versuchs einer „Alpinhistorie auf zwei Zeitschriftenseiten". Eine Aufzählung, eine „private Sammlung an Highlights". Am Ende der Lektüre hat man sich damit arrangiert, man konnte sich gewissermaßen in Vertrautem heimisch fühlen, doch dann fällt der Blick zurück auf die Überschrift: „Vom Geist des Alpinismus". Und da beginnt man nochmals von vorne zu lesen, und die Stirn bekommt über suchendem Auge wieder Falten...

Stefan Brumme,
Dietmannsried

Impressum

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

53. Jahrgang Nr. 6, Dezember 2001/Januar 2002

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Chefredaktion
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen..

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Natur & Umwelt, Tipps & Technik, Bücher & Medien, DAV intern), Anja Hoyer (Medizin & Fitness, Leserpost)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Max Hager, Heribert Hoven, Thomas Huber, Robert Jasper, Friederike Kaiser, Josef Klenner, Marco Kost, Mag. Phil. Thomas Lämmle, Michael Pröttel, Manfred Scheuermann, Dieter Stopper, Thomas Tividar, Stephen Venables, Dr. Wolfgang Wabel, Wolfgang Wahl, Heiko Wiening, Stefan Witty, Heinz Zak

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Alfred Siegert, Dr. Gernot Sittner, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik GmbH, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/5 52 41-0 · Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung und Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Grafik: Manuela Pinggèra
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 35 (ab 1.1.2001)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei · A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 3/01: 445.504
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Unsere DAV-Hobbythek – Teil II

Die perfekte Vereinszeitschrift. **Von Lutz Bormann**

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott", beginnt das Evangelium nach Johannes. Somit kann es, zumindest im Anfang, nicht beim Schriftleiter des DAV gewesen sein, auch wenn er die Feder für den größten Bergsteigerverband der Welt (des Universums, zit. aus „Alpin") schwingt. Aber immerhin seit über 130 Jahren, beginnend mit Theodor Trautwein, teilen die Schriftleiter den Mitgliedern mit, was man in Mitteilungen so im allgemeinen mitzuteilen pflegt: Vereinsangelegenheiten. Das kann eo ipso so schrecklich spannend nicht sein. Also stellt sich die berühmte Frage: Was will

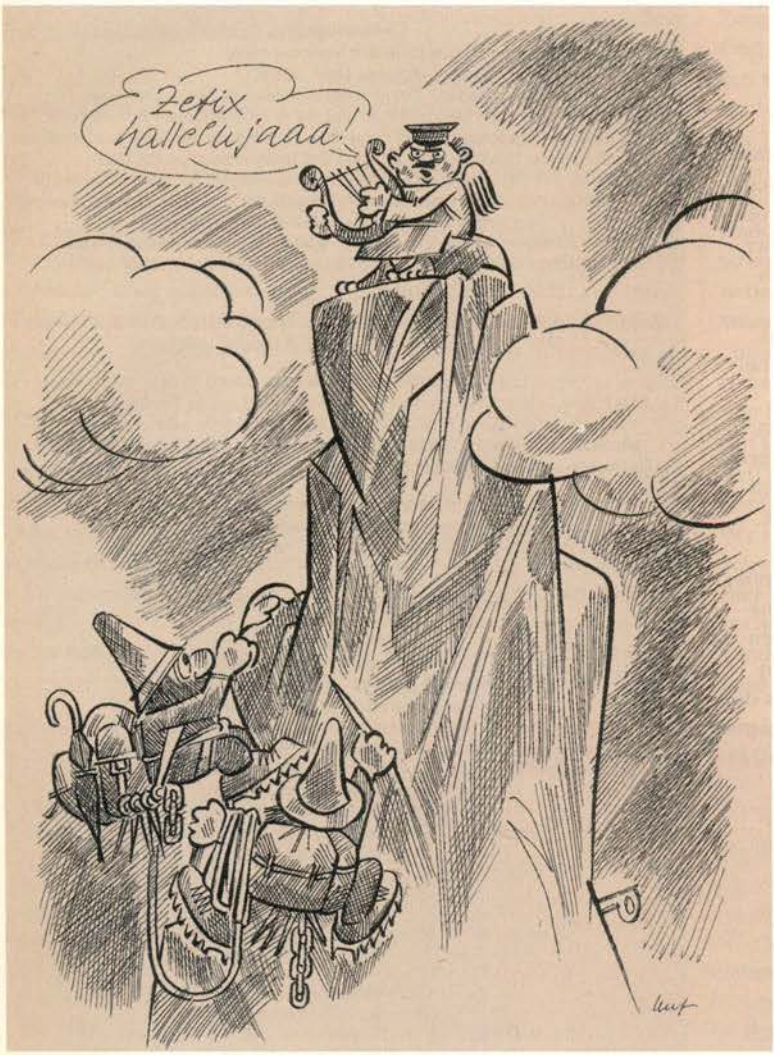


Illustration: Eberhard Neef

der Leser eigentlich? Nein, nicht nur Fakten, Fakten, Fakten. Seele, Gesinnung, Romantik spielen bei uns Bergsteigern eine große Rolle. Und die Leser sind nicht die einzige Interessengruppe. Da wäre noch die Hauptversammlung, bestehend aus den Stimmberechtigten der Sektionen, als das oberste Gremium des DAV, das irgendwie zu Recht erwartet, dass DAV drin ist, wo DAV draufsteht. Schon riecht es leicht brenzlig, steigt der Druck auf das Fell, die scheinbar semipermeable dicke Haut des verantwortlichen Redakteurs, der bislang geglaubt hatte: „Was reinkommt, bestimme ich". Zumal im Hintergrund jemand gelassen zurückgelehnt die ältesten Ansprüche der Menschheitsgeschichte anmeldet. Schon Demosthenes bezeichnete das Geld als „nervus rerum", bevor Hunderte von Jahren später die Bibel das Primat des Wortes anmeldet. „Wer zahlt, schafft an" sagt also der Anzeigenchef und erhält Beifall vom Schatzmeister des DAV, der das mit Verweis auf den strapazierten Redaktionsetat genauso sieht, aber anders als der rein am Kommerz orientierte Anzeigenverkäufer.

Nun haben auch Grafiker ein gewisses Selbstverständnis, eine Grenze, bis zu welchem Rest-Layout sie ihre Kunst für die Wahrung verschiedener Interessen verbiegen (lassen). Unser Grafiker Ewald Weiß, soviel sei hier vorsichtig verraten, lässt bei derartigen Biegeversuchen durchaus Widerstand erkennen. Haben wir jemanden vergessen. Ach ja, die Redaktion.

Die Hefte sollten zur jeweiligen Jahreszeit passen, nicht immer in denselben Tourengebieten herumstapfen, breit gestreut alle Leser, Mitglieder, Gremien geschlechtsspezifisch und quotengerecht paritätisch bedienen. Die Wanderer am meisten, weil sie 80 Prozent der Leser ausmachen, eigentlich

„Was reinkommt, bestimme ich..."

aber die Bergsteiger, weil wir ein Bergsteigerverband sind. Vor anderen Interessengruppen, aber immer bevorzugt die Jugend, weil ihr ja die Zukunft (des Vereins) gehört. Man muss schon mit der Zeit gehen, aber das Mountainbiking gehört raus, weil es ja kein Bergsteigen ist. Anzeigen mit Anglizismen wie ein „Freerider"-Rucksack oder eine „Fire"-Hose sind abzulehnen, weil wir kein Denglischer, sondern ein Deutscher Alpenverein sind. Frauenthemen gehören rein, aber bitte nicht so verkrampft quotenmäßig im Frauenkasterl, sondern locker eingestreut wie bei der Gauß-Verteilung. Absolute Priorität genießen definitionsgemäß zentrale übergreifende Vereinsthemen. Hier ist von Vorteil, dass der Leitbildprozess oder das Jahr der Berge zwar länger bekannt sind, von Nachteil ist, dass die publizistische Willensbildung und Entscheidungsfindung in diesem Verein in die Phase der Blaupause kurz vor Druckbeginn fallen.

Welch ein Dilemma der Prioritäten und Wunschlisten. Irgendjemand wird der Redaktion doch (in Gottes Namen) sagen könne, wo es lang geht: der Redaktionsausschuss? Eher selten. Der Herausgeber? Gelegentlich. Funktionäre des DAV? Nicht immer, aber... Wo war gleich wieder das Wort? Richtig, also blicken wir einstweilen begehrlich auf Wolke 7, wo sich der Engel Aloysius mit den göttlichen Eingebungen ziert und sie nicht nur der Bayerischen Staatsregierung vorenthält.

Ein Hauch von Frühling Sonne, Berge, blaues Meer

Winterurlaub auf den Sonneninseln

Inselwandern – der ideale Urlaub für Bergfreunde. Erstaunlich ursprüngliche Gebirge, Gipfeltouren mit alpinem Charakter und ringsum sorgt das Meer für Badespaß und mildes Sonnenklima. Jede Insel ist anders. Unsere Bergführer zeigen Ihnen ihre Schönheiten und Geheimnisse.

Teneriffa – Komforturlaub im Summit Club Hotel

Wander- und Ausflugsziele in überreicher Auswahl. Dominant der 3718 m hohe Teide mit seinen bizarren Lavazonen. Steilküsten und Schluchten in den einsamen Anaga- und Teno-Bergen. Besonders reizvoll die Landschaftskontraste von heißer Wüste bis zum tropischen Regenwald. Optimaler Standort für unsere beiden Teneriffa Programme ist das komfortabel erneuerte Summit Club Hotel Alta Montaña beim hübschen Bergdorf Vilaflor, auf 1500 m an der sonnigen Südflanke des Teide. Lichte Räume, großer Garten mit Pool, neu und ansprechend gestaltete Zimmer mit Südterrasse, gepflegte Küche, dazu freier Panoramablick: Alta Montaña, das sympathische Erholungshotel.

Täglich zwei Wanderungen zur Auswahl

Auf Teneriffa erwarten Sie zwei versierte Kultur- und Bergwanderführer, die jeden Tag attraktive Wanderungen anbieten mit unterschiedlicher Charakteristik und verschiedenen Ansprüchen:
Tour 1: Eine kurze Wanderung
Tour 2: Eine lange Wanderung

Der Clou: Sie müssen sich nicht schon zu Hause entscheiden, sondern wählen vor Ort nach Lust und Laune, nach Kondition und ganz persönlichem Interesse.

Termin: 8 oder 15 Tage
wöchentlich
während des ganzen Jahres
Preise ab Summit Club Hotel Alta Montaña, Teneriffa:

8 Tage	ab € **660,–**
15 Tage	ab € **1220,–**

Mallorca – Wandern in stillen Bergen

Hektischer Touristentrubel? Absolut nichts davon zu spüren in den inneren Berglandschaften und abgelegenen Küstenregionen. Überraschend zauberhafte Ursprünglichkeit mit Steineichenwäldern, Felsgärten und schönen Aussichtsgipfeln bis zu 1500 m. Unser Hotel Son Caliu, ein gepflegtes 4 Sterne Haus, liegt direkt am Strand in Palma Nova.

Beide Mallorca Programme sind partnerfreundlich zeitlich aufeinander abgestimmt. Also kein Problem, wenn es einer lieber gemütlicher oder sportlicher haben will.

Mallorca Eins: Inselferien in Natur, Kultur und Kunst

Leichte Wanderungen und Ausflüge in die lange Kulturgeschichte der Insel.

Mallorca Zwei: Tageswanderungen

Sportliche Berg- und Küstenwanderungen mit 4 bis 6 Stunden Gehzeit.

Termine: wöchentlich
10.2. bis 19.5. 2002 und
29.9. bis 3.11.2002
Preise ab Hotel Son Caliu, Mallorca

8 Tage	ab € **795,–**
14 Tage	ab € **1390,–**

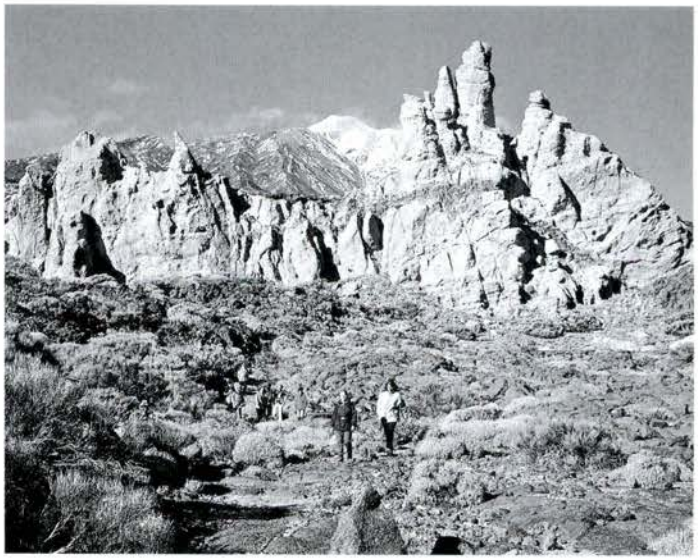
La Gomera – Palmeninsel im Frühlingswind

Anspruchsvolle Wanderungen, 8 oder 15 Tage

Die kleine Kanareninsel bietet mit dem 1485 m hohen Garaijonay, mit zahllosen Vulkanschluchten und exotischer Pflanzenwildnis reizvolle Vielfalt. Mildes Wanderklima vom Herbst bis ins Frühjahr. Angenehm gepflegte Atmosphäre im 4-Sterne-Hotel Gran Rey an der Westküste der Insel.

Termin: wöchentlich
ab 23.2. bis 25.5.2002 und
vom 5.10. bis 28.12.2002
Preise ab Hotel Gran Rey/La Gomera:

8 Tage	ab € **670,–**
15 Tage	ab € **1185,–**



La Palma – La Isla bonita

Leichte Bergwanderungen, 8 oder 15 Tage

Vulkangipfel bis knapp 2500 m, der gigantische Riesenkrater des Nationalparks, Pinienwälder, Weinberge und Hafenstädtchen: La Palma verwöhnt mit reizvollen Zielen für Gipfeltouren, Höhenwege und Küstenwanderungen. Das gemütliche Frühstückshotel Valle Aridane liegt in Los Llanos an der Westküste. Abendessen in typischen Restaurants.

Termin: 8 oder 15 Tage
vom 6.3. bis 24.4.2002 und
vom 9.10. bis 25.12.2002
Preise ab Hotel Valle Aridane/La Palma

8 Tage	ab € **635,–**
15 Tage	ab € **1095,–**

Madeira – Insel des ewigen Frühlings

Anspruchsvolle Tageswanderungen, 8 oder 15 Tage

Der Golfstrom sorgt für tropische Pflanzenwelt und üppige Blütenpracht. Entlang der Wasserrinnen der Levadas ziehen sich schöne Wanderwege durchs steile Gelände; die knapp 2000 m hohen Gipfel verlangen Sportsgeist. Unser komfortables Hotel Roca Mar mit eigener Badebucht liegt nahe der Hauptstadt Funchal direkt an der Steilküste.

Termin: 8 oder 15 Tage
wöchentlich vom 7.3. bis 25.4.2002
und vom 19.9. bis zum 7.11.2002
Preise ab Hotel Roca Mar/Madeira:

8 Tage	ab € **830,–**
15 Tage	ab € **1490,–**

Leistungen

Im Preis eingeschlossen sind Hotelübernachtung mit Halbpension, eigener Begleitbus für Wanderungen, Versicherungen und die Reiseleitung durch einen DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer.

Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Katalog@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Die Termine, Leistungsbeschreibungen und alle Details der Reisen finden Sie im DAV Summit Club Gesamtkatalog 2002, den wir Ihnen gerne nach Anforderung umgehend und kostenlos zusenden.



Mehr Information? Telefon Service, gebührenfrei: 00 800-23 14 40 00, Internet: windstopper.com

DAV
Zukunft schützen
Skisaison 2001/2002

PANORAMA

winter:spezial

Spaß am Sport im Schnee



Tipps vom Profi

Weg von der Piste, aber sicher. Vom Lawinenairbag bis zur Snowcard.

Touren



Trends und Technik

Pulver, Powder, Pisten: die schönsten Schwünge, die neuesten Produkte.

Carving



Traumziele

Auf leisen Sohlen: Schneeschuhwandern, der sanfte Wintersport.

Abenteuer



E. TREMMEL SPORTSWEAR GMBH
Seestraße 76 · 82335 Berg
Tel. 0 81 51/20 56 · Fax 0 81 51/25 76

Die Autoren



Jörn Eysell arbeitet als Sportlehrer. In seiner Freizeit zieht es ihn als Bergführer und Langlauflehrer auf Loipen und Gipfel.



Beate Hitzler ist leidenschaftliche Wintersportlerin. Als Journalistin schreibt sie für verschiedene Sport- und Lifestyle-Magazine.



Ulrike Luckmann fährt auf's Skifahren, Tanzen und Laufen ab. Als Journalistin hat sie sich auf den Bereich Sport und Funktionsmode spezialisiert.



Christina Radzwill liebt Berge, Schnee und Wintersport. Sie ist Journalistin und leitet die Redaktion des Heftes Panorama Winter Spezial.



Manfred Scheuermann ist als Fachübungsleiter für Skibergsteigen beim DAV tätig. Daneben leitet er Touren beim DAV Summit Club.



Karl Schrag: Wenn er sich nicht beim DAV um das Thema Ausbildung kümmert, ist er als internationaler Extrembergsteiger unterwegs.



Dieter Stopper arbeitet als Berg- und Skiführer beim DAV. Sein besonderes Steckenpferd ist dabei das Thema Sicherheit.



Christof Weiß ist Sportwissenschaftler, Halfpipe-Technik-Trainer beim DSV und Leiter der European Academy for Riding Talents.



Stefan Winter: Wenn er sich nicht gerade auf Skitourenwettbewerben durch die Alpen kämpft, arbeitet er als Skiführer beim DAV.

Mit Schwung in den Schnee



Muss das ein Leben sein! Laut Umfrage wandern 80 Prozent der DAV-Mitglieder im Gebirge, und wenn der Winter den Herbst verdrängt, steht die Hälfte auf Alpinski, mehr als ein Drittel ist im Langlauf und auf Skitouren aktiv. Zusätzlich schießen die Spielarten des Bergsports ins Kraut und manche haben im Sommer wie im Winter eine breitere Basis gefunden. Schneeschuh-Wandern ist eine solche junge Trendsportart, die schon den Weg in die Kursprogramme vieler Sektionen gefunden hat. Jedes Jahr gibt es neue Skivarianten, mal kürzer, mal breiter, und nicht alle Experimente vollziehen einen Siegeszug wie der Carving-Ski.

Auf so vielfältige Weise können Sie, liebe DAV-Panorama-Leser, inzwischen die weißen Freuden mit modernen Sportgeräten genießen, dass wir Ihnen mit diesem Winter Spezial einen aktuellen Überblick geben wollen, generationsübergreifend, erholsam oder leistungsorientiert. Trends, Tipps und Tricks, neue Produkte und technisches Hintergrundwissen sind ein Aspekt dieser serviceorientierten Spezialausgabe. Wie es für den Deutschen Alpenverein üblich ist, legen wir aber auch besonderen Wert auf Sicherheit und schonenden Umgang mit der Natur. Die Experten des DAV sorgen mit ihrer Fachkompetenz für das nötige Rüstzeug. So kommt zum Spaß an der weißen Pracht auch noch die nötige Portion Vernunft. Was will man mehr? Richtig, einen pfundigen Winter mit einer gewaltigen Ladung Schnee!

Ihr



Lutz Bormann
Chefredakteur

ATLAS
SNOW-SHOE
COMPANY



GEHEN SIE IHREN
WEG IN EINEM UNSERER
AUSGESTRECKTEN
SNOW SHOE TRAILS ...

Nähere Info's erhalten Sie unter:
TATONKA GmbH – Qualitätsausrüstung für Freizeitaktive
Postfach 63 · D-86451 Dasing · Fax: +49/+ 82 05/96 02-30
WWW.TATONKA.COM

inhalt

skitouren

6 **Eintauchen und Aufatmen:** Unberührte Tiefschneehänge, tiefblauer Himmel und herrliche Fernsicht: Skitourengehen ist der Hit.

12 **Himmel über Bayern:** Skibergsteigen umweltfreundlich - das Projekt, die Ziele und die zehn DAV-Gebote.

16 **Weg von der Piste, aber sicher!** Wintersport macht Spaß, doch ohne geht`s nicht: Grundkenntnisse der Sicherungstechnik sind Pflicht für alle Tiefschneefans.

20 **Aufsteiger und Abfahrer:** Jedem der richtige Ski

snowboard

22 **Forever cool:** Ob Freestyle, Race oder Boardercross, auch wenn die Snowboard-Community immer älter wird, das jugendlich-freche Image bleibt.

Weniger ist oft mehr
Sportmode gegen Wind und Wetter







Skitouren
Wer jetzt nicht loslegt, kann einpacken.



Lebenslust pur
Die schönsten Schwünge für Carver



events

26 **Hier geht die Post ab:** Partys, Testivals und Ski-Openings.

28 **So kann der Winter kommen:** Blind-Date auf der Zugspitze? Das Viva Winter Festival macht`s möglich.

ski alpin

30 **Carving:** Vorbei sind die Zeiten, als Skifahrer vornehm Haltung am Hang zeigten. Heute ist erlaubt, was gefällt.

32 **Kaufberatung:** Wie finde ich den richtigen Ski?

34 **Ski-Plus:** Freiheit pur! Hans Werner vom DAV Summit Club über Reiz und Risiko seiner Lieblingsdisziplin.

36 **Telemarken:** Wem Skifahren zu alltäglich ist, kann im Trick mit dem Knick einen Hauch von Nostalgie entdecken.

38 **Marktneuheiten:** Auf die Piste, fertig, los!

39 **Carving-Gebiete:** Hier schwingt sich`s am besten!

40 **Tipps und Tricks für Carver:** Der heiße Ritt auf der kalten Kante.

winterziele

42 **Dolomiti Superski:** Tiefschnee, Traumhänge und Tagliatelle sorgen für viel Genuss beim Wintersport.

46 **Filzmoos/Salzburger Land:** Winterglück für Familien

46 **Oberstdorf:** Schnee und Stimmung gut

47 **Reschenpass:** Hier sind Kinder König

48 **Defreggental:** Ruhe und Romantik in Kärnten

48 **Skiverbund Amadé:** Alles auf eine Karte setzen

49 **Wallis:** Zum Nichtstun viel zu schade...

50 **Flachau:** Zünftig und familienfreundlich

50 **Allgäuer Gletscher Card:** Eine für alle

51 **Trentino:** Skifahren und Schlemmen

laufen

54 **Winterzauber:** Egal, ob Skating oder Klassisch, Langlauf hat seinen ganz eigenen Reiz.

57 **Auf leisen Sohlen:** Schritt für Schritt erobert das Schneeschuh-Wandern die Herzen von Naturliebhabern.

trend & technik

60 **Drunter und Drüber:** Kleidung ist ein entscheidender Aspekt in Sachen alpiner Sicherheit.

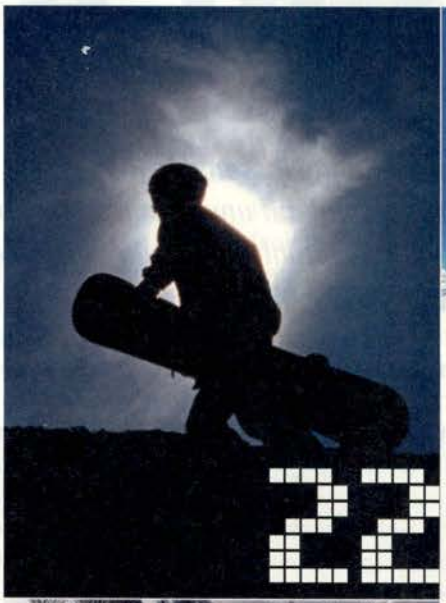
64 **Kommunikation:** Gerade im Notfall zählt die schnelle Kontaktaufnahme.

rubriken

49 **Impressum**

52 **Neue Produkte:** Alles Winter oder was?

66 **Service:** Infonummern auf einen Blick





Dahingleiten
Einatmen, ausatmen, weiterlaufen...

Members only!
Club der jungen Wilden

Sanft und leise
Traumpfade auf Schneeschuhen



Dolomiten
Abhängen, Abfahren Abheben





Eintauchen und Aufatmen

Unberührte Tiefschneehänge lassen das Herz jedes Skitourengehers höher schlagen. Wer einmal auf unverspurtes Gelände abgefahren ist, will auf dieses Glücksgefühl nicht mehr verzichten.

In verschneiter Landschaft legen rhythmisch wiegende Schritte eine Aufstiegsspur zum Gipfel. Die wohlverdiente Rast bei großartiger Fernsicht entschädigt für die Mühen des langen Aufstiegs. Unberührte Tiefschneehänge laden zum coolen Bergabschwingen ein. Das Schweben und Gleiten im staubenden Pulverschnee ist für alle Skitourengeher und Freerider der Höhepunkt einer Skitour. Nicht umsonst wird beim Abfahren im „Powder" auch vom „weißen Rausch" gesprochen. Solche Glücksmomente erleben immer mehr Wintersportler, die Spaß und Freude am Skitourengehen gefunden haben.

Ob Ski-Plus abseits der Piste, einfache Skitouren unterhalb 3 000 Meter Höhe, Skihochtouren auf Gletschern oder die immer populärer werdenden Skitourenrennen – das Bergsteigen im Winter mit Skiern hält für jeden Freiheit und Abenteuer bereit. Diesen Reizen steht die unterschiedlich ausgeprägte Lawinengefahr als Begleiter gegenüber. Nur mit Sachverstand und Praxiserfahrung wird Skitourengehen mit Sicherheit Spaß machen.

Skibergsteigen: hoch im Kurs

Skibergsteigen ist der Sammelbegriff für alle bergsteigerischen Aktivitäten mit Skiern im winterlichen Gebirge. Da der sportliche Reiz durch die Kombination von Bergsteigen und Skilauf sehr hoch ist, bezeichnen viele das Skibergsteigen als die Königsdisziplin des Alpinismus, die aber jedem begeistertem Wintersportler offensteht.

Die Geschichte des Skibergsteigens leitete 1888 der Polarforscher Fridjof Nansen ein, als dieser auf Skiern das



Auf Skihochtour im Monte Rosa Gebiet

Inlandeis von Grönland durchquerte. In den Folgejahren wurden alpenweit einige kleine Berge mit Skiern bestiegen, so zum Beispiel bereits im Jahre 1890 der 1 790 Meter hohe Heimgar-



Fotos: Robert Bösch

ten in Bayern. In der Folge nahm die Entwicklung des Winterbergsteigens einen rasanten Lauf: 1894 erste Besteigung eines Dreitausenders mit Skiern, 1904 Skibesteigung des Montblanc, 1912 Skibesteigung des Kilimandscharo, 1934 Skidurchquerung der Alpen, 1970 Steilwandabfahrt Eiger-Westflanke, 2000 komplette Skiabfahrt vom Gipfel des Mount Everest bis ins Basislager.

Alpenverein auch immer wieder Trends in diesem Wintersportbereich, so zum Beispiel mit einem Internationalen Symposium Skibergsteigen im Jahre 1992.

Skitouren: hoch hinaus

Ausgangspunkte für Skitouren sind die Talorte der Alpentäler oder zahlreiche Berghütten der europäischen Alpenvereine. Skitouren verlaufen meistens durch mehrere Vegetationszonen, was ihren besonderen Reiz ausmacht. Beginnend in Bergwäldern führen Skitouren in Alm- und Latschengebiete, einige enden in Felsregionen und führen sogar über die 3000-Meter-Grenze hinaus.

Skihochtouren: Eis mit Stil

Skitouren, die auf Gletscher führen, werden Skihochtouren genannt. Weißblaues Gletschereis, Firngrate und Eisgipfel stellen die Faszination von Skihochtouren dar. Demgegenüber stehen Gletscherspalten oder Blankeishänge, die nur mit den passenden Bewegungs- und Sicherungstechniken sowie mit sehr guter Kondition bewältigt werden können. Skihochtouren werden fast ausschließlich von hoch gelegenen Hütten aus unternommen. Moderne Liftanlagen ermöglichen aber auch Tagestouren auf die höchsten Gipfel.

Freeriding: Abfahren ohne Ende

Wem mehrstündige Aufstiegsmühen zu viel Aufwand sind und einmaliges Abfahren nicht genügt, für den ist Ski-Plus bzw. das Variantenfahren – auch Freeriding genannt – im sogenannten freien Skiraum die erste Wahl. Mit dem Lift werden die Startpunkte der Abfahrten erreicht, manchmal folgt noch ein kurzer Aufstieg und plötzlich eröffnet sich eine unvermutete Abfahrtsvariante zum gesicherten Pistengelände. Enden die Abfahrten erneut an der Talstation einer Aufstiegshilfe, können sie beliebig oft wiederholt werden.



In der Brenta: Beim Hochspuren ist Kondition gefragt.



Flaches Aufsteigen im Stubai: ohne Fleiß, kein Preis

Fotos: Georg Hohenester (links, Mitte), Bernd Ritschel (rechts)

Seit weit mehr als einem halben Jahrhundert betreibt der DAV die Ausbildung im Skibergsteigen, zentral organisiert und in den Sektionen. Mit zahlreichen Veranstaltungen setzt der

Skidurchquerungen: nichts für Warmduscher

Hier wird das gesamte Gepäck von Hütte zu Hütte transportiert. Besonders die Beurteilung der Lawinengefahr und die laufende Orientierung sind deutlich erschwert, da die Aufstiegs- und Abfahrtsrouten auf weiten Strecken unterschiedlich sind. Die bekannteste klassische Skidurchquerung ist die Haute Route, die von Chamonix (F) nach Saas Fee (CH) führt. In sieben Tagen legen die Skitourengeher ungefähr 8 000 Höhenmeter im Aufstieg zurück, fahren über 10 000 Höhenmeter ab und erklimmen Gipfel bis über 4 000 Meter Meereshöhe. Eine echte Herausforderung für sehr sportliche Skitourengeher also. Für all diejenigen Tourenliebhaber, denen die Anstrengung zu viel ist, gibt es aber auch moderatere Skidurchquerungen in niedrigeren Regionen wie beispielsweise die Haute Route Tirol.



Sehnsucht nach Freiheit? Kein Wunder, dass das Variantenfahren immer mehr Anhänger findet.



Ein Muss: die Spitzkehre zur Richtungsänderung

Fotos: Georg Hohenester

Vorbereitung: ohne Schweiß, kein Preis

Die Grundlage sicheren Abfahrens ist eine gute Kondition. Deshalb empfiehlt es sich als Vorbereitung, schon im Herbst mit Skigymnastik zu starten. Nicht nur die körperliche Fitness muss stimmen, auch Ski, Bindung, Stöcke und Schuhe sollten vor der Saison einer Routinekontrolle unterzogen werden. Die grundlegende Technik im Tiefschnee ist das parallele Schwingen, das durch die rhythmische Aneinanderreihung kurzer bis mittellanger Schwünge charakterisiert ist.

Auf die Plätze, fertig, los!

Der Aufstieg steht, was Zeitdauer und konditionelle Beanspruchung betrifft, im Mittelpunkt des Skibergsteigens. Grundsätzlich steigt man über die am einfachsten zu begehenden Geländepartien auf. Dabei ist die Lawinengefahr ständig zu berücksichtigen.

Der Klügere gibt auch am Berg nach

Nicht selten zwingen ungeeignete Schneeverhältnisse zu Umwegen oder auch zum Abbruch. Zu unterscheiden ist zwischen dem Aufsteigen über vorhandene Spuren und dem Anlegen einer eigenen Aufstiegsspur durch unberührtes Gelände. Letzteres bedarf zweifelsohne am meisten Erfahrung und Können. Dieses kann auf Ausbildungskursen und Führungen, so wie sie der DAV Summit Club – die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins – anbietet, erworben werden. Steigfelle und Steighilfen erlauben bis zu einer Hangneigung von ca. 25 Grad ein direktes Aufsteigen. Wird das Gelände steiler, ist es angebracht, die Richtung zu ändern, um diese Partien mittels Hangquerungen zu bewältigen. Auch die Lawinensituation kann zu Richtungsänderungen zwingen. Die berühmt-berüchtigte Spitzkehre wird seltener und erst im steilen Gelände eingesetzt.

Steep deep: Einkehrschwung mit Klasse

Die Abfahrt bildet dann den wohlverdienten Höhepunkt einer jeden Skitour und bringt so manchen ins Schwärmen. Bei sicherer Lawinenlage kann jeder Skitourengeher sein eigenes Spurbild in den Schnee zeichnen. Freerider wollen mit der Abfahrt den Aufstieg sogar an Länge und Höhenmetern bei weitem übertreffen. Eine Abfahrt lässt sich allerdings nur dann so richtig genießen, wenn man die richtige Ausrüstung im Gepäck hat und ein entsprechendes Repertoire an Abfahrtstechniken beherrscht.



Foto: Salewa

Neben dem Fahren im Tiefschnee zählt das Befahren von planen, aufgefirnten Hängen zu den genussreichsten Abfahrtserlebnissen auf Skitouren oder Variantenabfahrten. Spielerisch und ohne nennenswerten Kraftaufwand lassen sich Firnhänge befahren, die nur wenige Zentimeter aufgefirnt sind. Kenner sprechen hier von „Butterverhältnissen". Wichtiger als jedes noch so schöne Fahrerlebnis ist es, sicher unten anzukommen. Deshalb rät der DAV Skitourengehern, mit der DAV-SnowCard vor der Abfahrt die Lawinengefahr einzuschätzen.

Orientierung: wenn oben wie unten ist

Haben Skitourengeher ihren Ausgangspunkt hinter sich gelassen, finden sie sich oft in einer Landschaft wieder, die durch die „weiße Pracht" farb- und konturlos geworden ist. Verschneite Felsen, das extreme Licht Schattenspiele oder eine diesige Bewölkung beeinträchtigen oft die Orientierung auf Skitouren. Während beim Aufstieg noch genügend Zeit für die Orientierung bleibt,


Der Kopf ist rund,
damit das Denken die Richtung
ändern kann.

Cyber XP Line

Die Form folgt der Funktion. Wir haben unseren XP Ski eine runde Schaufel gegeben und dadurch die effektive Kante um mehr als 4 cm verlängert. Gleichzeitig bietet die große Schaufelfläche zusätzlichen Auftrieb im Tiefschnee. Ihre Vorteile: Besserer Eisgriff bei harten Schneeverhältnissen und müheloses Fahren abseits der Piste. Aus diesem Grund ist die neue Form keine Design Spielerei, viel mehr die logische Weiterentwicklung der Fahreigenschaften. Einfach eine runde Sache.

head.com



Cyber XP 100



Cyber XP 80



Cyber XP 60

sind bei der Abfahrt wegen des schnellen Fortbewegungstempos kurzfristige Entscheidungen notwendig. Ist man endlich erfolgreich den Berg hinuntergewedelt, kann man stolz auf seine Spuren im Schnee zurückblicken. Und wenn man Glück hat, gelingt auch noch ein schönes Foto.

Die Orientierung beginnt bereits mit der Tourenplanung zu Hause, indem man sich durch das Studium von Karten, Bildmaterial und Führerliteratur einen Eindruck vom Aufstiegs- und Abfahrtsgelände verschafft. Praktische Hilfsmittel wie Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser sowie die naturgegebenen Orientierungshilfen wie z. B. markante Geländeformen erleichtern das Zurechtkommen im Gelände.

In der Literatur für Skitouren finden sich entweder Auswahl- oder Gebietsführer, in denen man die nötigen Grundinformationen, also Ausgangsort, Höhenunterschied zwischen Tal und Gipfel, Hüttenstützpunkte, Zeitangaben über die durchschnittliche Anstiegs- und Abfahrtszeit bei „normalen" Bedingungen nachlesen kann. Viele geeignete Führer sind über die DAV Service GmbH erhältlich (siehe Infokasten).



Seilschaften im Schnee

Auf so mancher Skitour führt der Weg zum Gipfel über Gletscher oder über anspruchsvolles Gelände in Fels und Eis. Da sich die tatsächlichen Schwierigkeiten aufgrund der winterlichen Bedingungen – z. B. hohe Schneelage und Vereisung – erheblich erhöhen, kann ein leichtes Klettergelände im ersten oder zweiten Schwierigkeitsgrad bei ungünstigen Verhältnissen wesentlich schwieriger, manchmal sogar ungangbar werden und das Sichern mit Seil erfordern.

Gute Kondition erhöht den Spaß

Fitness statt Tristesse

Neben den richtigen Aufstiegs- und Abfahrtstechniken und einem sicherheitsorientierten Lawinenrisikomanagement ist es vor allem die körperliche Fitness und die gute körperliche Kondition, die über Spaß und Sicherheit auf Skitouren entscheidet. Eine gewissenhafte Vorbereitung auf das Skitourengehen beinhaltet das planmäßige Einüben, Verbessern und Erweitern, also das Training aller leistungsbestimmenden Faktoren.

Wettkämpfe im Skibergsteigen, die einen Streckenverlauf mit relativ hoher durchschnittlicher Hangneigung und technisch anspruchsvollen Passagen aufweisen, zählen zu den härtesten Ausdauersportarten und folgen einer einfachen Regel: Nur die Durchlaufzeit vom Anfang bis zum Ende zählt.

Das „normale" Skitourengehen macht eine spezielle Übungsgymnastik vor Beginn der Tour nicht unbedingt notwendig, doch sollten die ersten Höhenmeter als Aufwärmphase betrachtet werden. Sie dient speziell dazu, das nötige Tempo zu ermitteln, auf bewusste Atmung zu achten und die aktuelle Tagesform zu „erfühlen". Skitourengehen macht in all seinen Facetten großen Spaß. Anfänger, Fortgeschrittene und Könner finden im Deutschen Alpenverein einen kompetenten Partner, der das nötige Fachwissen bereithält und für alle Stufen eine gezielte Ausbildung anbietet.

Stefan Winter

Foto: Georg Hohenester

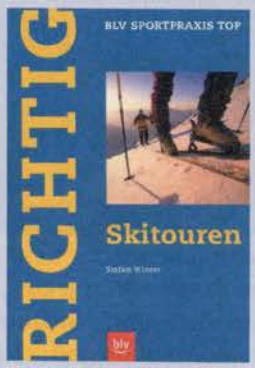
Skitourenrennen: spannend und schweißtreibend



infoquellen

Der Klügere sieht nach

Ob Tourenplanung, Training oder Technik – wer mehr weiß, hat mehr von seiner Tour. Hier stellen wir Ihnen die fundiertesten Infoquellen vor:



Das aktuelle Lehrbuch von Stefan Winter

Kurse und Touren

bieten die DAV-Sektionen an und der DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Tel. 089/6 42 40-0, Fax: 089/6 42 40-100, info@dav-summit-club.de, www-dav-summit-club.de

Führer

Ostalpen

- *Skitourenatlas Ostalpen. R. Weiss et al. Bruckmann Verlag. München 1999*

Westalpen

- *Westalpen Skitouren. R. Klappert. Rother München 2001*

Bestellservice

DAV Service GmbH, kontakt@dav-service.de, www.dav-service.de

Kurse und Touren für Jugendliche

DAV-Jugendkursprogramm anfordern unter info@alpenverein.de

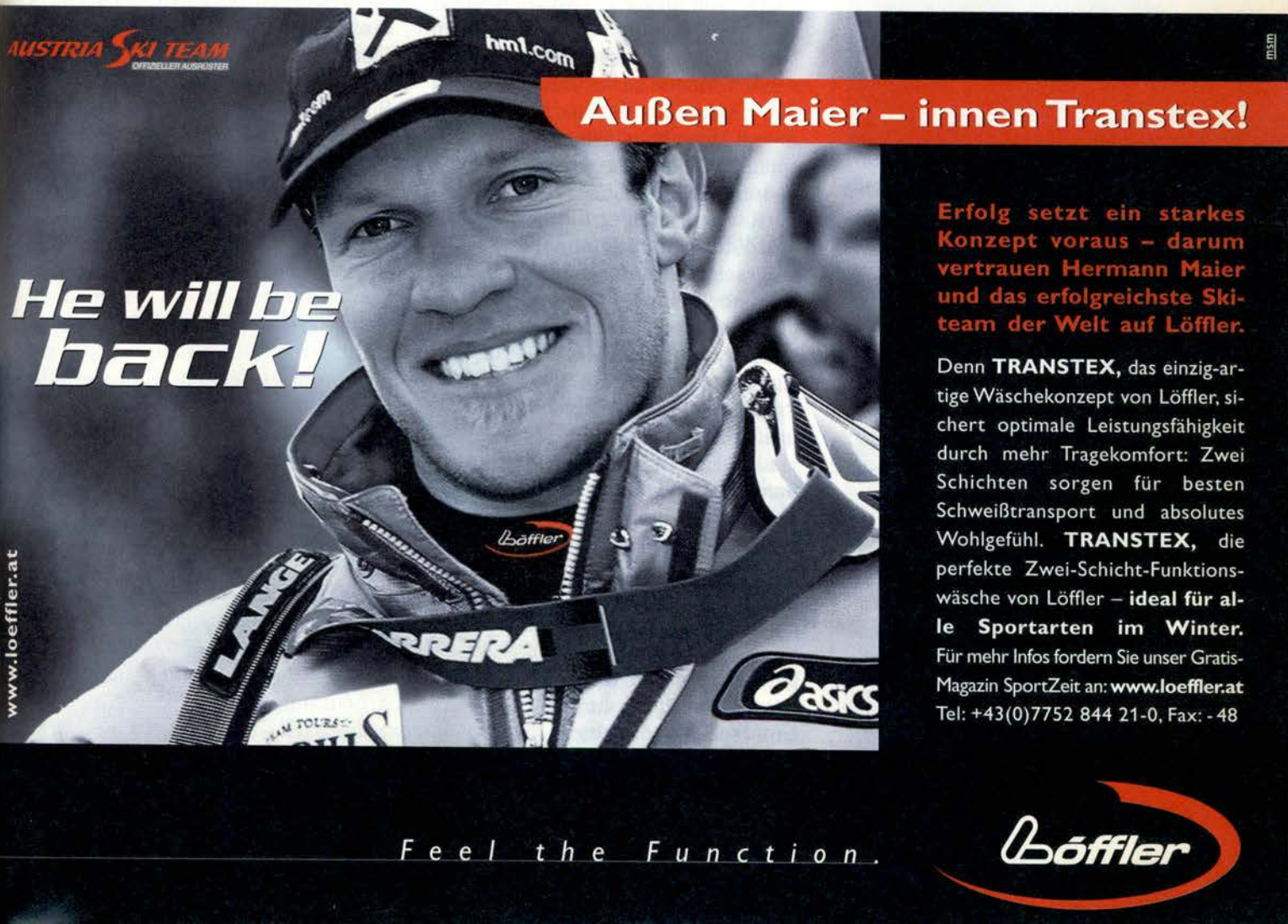
Literatur

- *Alpin-Lehrplan Bd. 4. Skibergsteigen-Variantenfahren. BLV München 1998*
- *Richtig Skitouren. Winter, Stefan. BLV München 2001*

Auskünfte

Alpine Auskunft des DAV unter auskunft@alpenverein.de





SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH

Himmel über Bayern



Foto: Schöffel

Der Naturschutz steht im Vordergrund: In Kooperation mit dem Bayerischen Umweltministerium engagiert sich der DAV seit sechs Jahren für umweltfreundliches Skibergsteigen.



Vergleichbares sollte sich in den Alpen nicht wiederholen: Zu Beginn der 90er Jahre kam es in vielen Klettergebieten der deutschen Mittelgebirge zu heftigen Konflikten. Der Deutsche Alpenverein wurde von dieser Entwicklung überrollt und konnte oft nur noch im Nachhinein versuchen, den entstandenen Schaden zu begrenzen. Auch in den Skitourengebieten der Bayerischen Alpen zeichneten sich mit der sprunghaft gestiegenen Anzahl der Tourengeher erste Konflikte ab. Wildtiere, insbesondere die bei uns gefährdeten Raufußhühner, wurden aufgeschreckt und Schäden im Jungwald angerichtet. Vor diesem Hintergrund startete der damalige Naturschutzreferent des DAV, Prof. Dr. Heinz Röhle, im Juni 1995 das DAV-Projekt "Skibergsteigen umweltfreundlich".

Damit das Wild nicht zum Opfer des Skifahrers wird

DAV-intern gab es anfangs Vorbehalte und Befürchtungen: Warum schlafende Hunde wecken? Warum gegenüber den Behörden vorauseilenden Gehorsam leisten? Dass es aber ganz anders kam, erwies sich, als das Bayerische Umweltministerium die Untersuchung "Wildtiere und Skilauf im Gebirge" in Auftrag gab, mit dem Ziel, Konflikte durch den Tourenskilauf einvernehmlich und vernünftig zu lösen. Die Routenempfehlungen des gemeinsamen Projektes, die auf den Untersuchungen des Wildbiologen Albin Zeitler basieren und stets gemeinsam mit allen Beteiligten festgelegt werden, beziehen sich auf etwa fünf Prozent der häufig befahrenen Flächen.

Bisher sind etwa 120 Tourenberge untersucht worden, die alle weiterhin zugänglich sind. Änderungen im Verlauf oder den Appell, auf bestimmte Varianten zu verzichten, gibt es für ca. 80 der rund 300 bearbeiteten Aufstiegs- und Abfahrtsrouten. Schilder stehen nur dort, wo es dringend erforderlich ist. Oft ist es wirkungsvoller, durch naturverträglich angelegte Skispuren zu lenken. Vom Gesamtraum der Bayerischen Alpen sind bis dato etwa zwei Drittel, nämlich die Region von Berchtesgaden bis Garmisch-Partenkirchen, in das Untersuchungsgebiet einbezogen. Noch etwa zwei bis drei Jahre wird es mit Sicherheit dauern, bis auch die Ammergauer und Allgäuer Alpen integriert sind. Bis dato hat das Projekt allein den DAV etwa 500.000 Euro und unzählige ehrenamtlich investierte Arbeitsstunden gekostet.

Der Erfolg wird sich erst auf lange Sicht messen lassen, denn es kommt darauf an, dass die Tourengebiete

Die zehn DAV-Gebote für Tourengeher, Snowboarder und Freerider

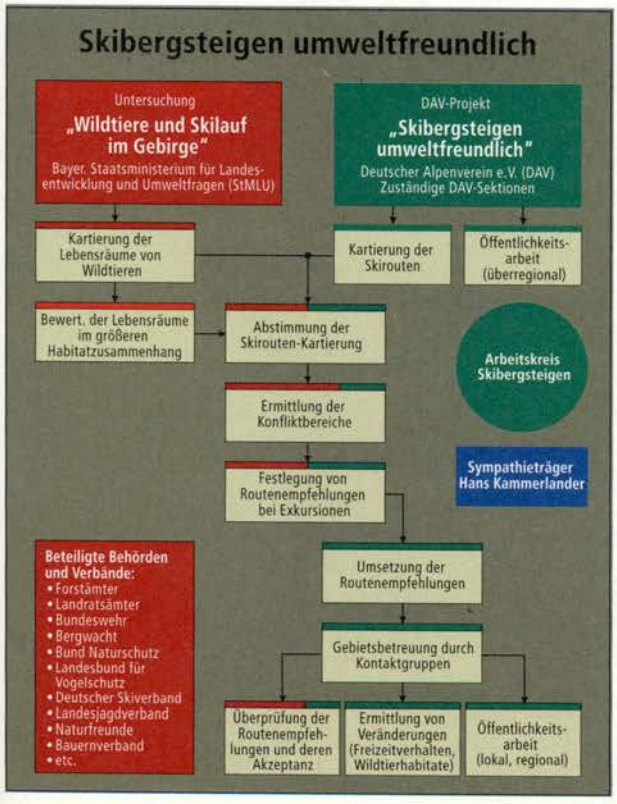
1. Umweltschonend anreisen: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, Fahrgemeinschaften bilden.
2. Ausgewiesene Parkplätze benutzen, keine Zufahrten blockieren.
3. DAV-Routenempfehlungen, Markierungen und Hinweise beachten.
4. Ruhezonen, Schon- und Schutzgebiete für Wildtiere respektieren, Futterstellen umgehen, Lärm vermeiden.
5. Lebensräume erkennen lernen: dem Wild nach Möglichkeit ausweichen. Wildtiere nur aus Distanz beobachten.
6. Richtige Zeitplanung im Hochwinter: auf Gipfeln und Graten im Lebensraum von Wildtieren nur von 10 bis 16 Uhr unterwegs sein.
7. Waldgebiete möglichst auf Wegen oder Forststraßen durchqueren. Nicht durch Aufforstungen und Jungwuchs abfahren.
8. An der Waldgrenze: ausreichend Abstand von Einzelbäumen und Baumgruppen halten.
9. Bei zu geringer Schneelage auf Skitouren und Variantenabfahrten verzichten. An der Schneegrenze frühzeitig abschnallen.
10. Besser mehrtägige Aufenthalte als häufige Tagestouren planen. Das gastronomische Angebot vor Ort nutzen.

konsequent betreut und die Routenempfehlungen ständigen Veränderungen angepasst werden. Dabei ist besonders das Engeagement der Forst- und Landratsämter, der Bergwacht und der Naturschutzverbände wichtig. Die Akzeptanz der Empfehlungen ist im Allgemeinen hoch, doch leider ist es noch nicht gelungen, das Gros der Tourengeher ausreichend zu informieren. Trotzdem: Rund 80 bis 90 Prozent, in einem Fall sogar fast 100 Prozent der Skitourengeher halten sich an die Empfehlungen.

Sympathieträger Hans Kammerlander

Auf gute Öffentlichkeitsarbeit kommt es also an. Dazu gehören Vorträge, Faltblätter, Plakate, Beiträge in Fachzeitschriften, Rundfunk, Fernsehen und Internet sowie im Bereich der DAV-Umweltbildung. Sehr positiv auf die Öffentlichkeit wirkt sich hier aus, dass der bekannte, erst kürzlich am K2 erfolgreiche Südtiroler Extremalpinist Hans Kammerlander als Förderer des Projektes gewonnen werden konnte. So leistet das Projekt einen Beitrag für eine Form des Freizeitverhaltens und des Tourismus im empfindlichen Ökosystem Alpen, die auf Nachhaltigkeit und Naturverträglichkeit ausgerichtet ist.

Manfred Scheuermann



Tiefschneekurse mit ABS-Technik



Hand auf's Herz –
welcher Tourenfahrer hat mit schwerem Schnee (Bruchharsch etc.) nicht seine Probleme? Mit der ABS-Technik haben Sie einen unkomplizierten Schwung für jede „Schneegemeinheit". Damit nicht nur der Aufstieg zu einem herrlichen Erlebnis wird!

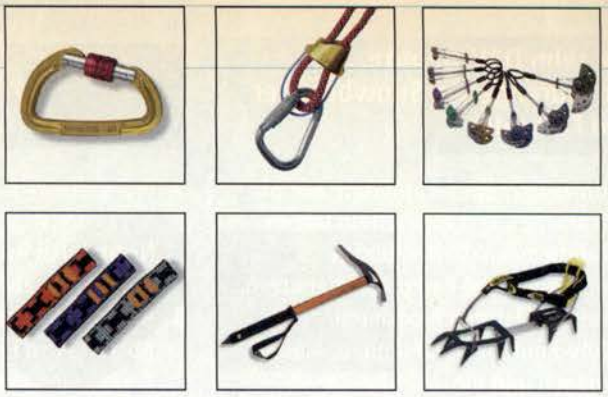
ABS-Technik
Andrehen, Beugen, Strecken – die wesentlichen Bewegungen, wenn's mit Ski um die Kurve geht. Z.B. das Andrehen: durch Schwingen der Hände in die neue Schwungrichtung wird der Schwung eingeleitet (der Körper angedreht). Beim Tiefschneefahren immer die bogenäußere Hand hoch … dadurch kommen auch die Skispitzen nach oben …

Neugierig geworden ?
Ab Anfang November bieten wir Wochen- und Wochenendkurse an.

Kursorte
Deutschland: Garmisch/Zugspitze, Oberjoch (Allgäu)
Österreich: Kaprun, Lech am Arlberg, Stubaital
Frankreich: St. Martin (Trois Valles)
Italien/Südtirol: Sterzing (Ratschings)
Heliskiing Kaukasus

Kursleitung: Ernst Garhammer – mehrmaliger Europameister und Weltcupsieger im Freestyleskifahren – Staatlich geprüfter Skilehrer – Mitglied im Deutschen Skilehrerverband

Info/Anmeldung
Garhammer Ski Tours
Forellenweg 1 · D-82272 Moorenweis
Tel. 0 81 46 - 15 56 · Fax 0 81 46 - 73 93
E-mail: Garhammer@aol.com
Internet: **www.Garhammer.com**



Fotos: Salewa

So gelingt die Skitour

Neben der klassischen Lawinenausrüstung sollte Folgendes nicht fehlen:

Klassischer Skitourenski
Allroundmodell mit niedrigem Gewicht, breiter Bauweise und gemäßigter Taillierung bei breiter und weicher Schaufel.
Freerider
Ihre breite Bauweise und gemäßigtere Taillierung sorgen für langgezogene Schwünge bei hohem Abfahrtstempo und beste Fahreigenschaften im Tiefschnee.
Rennski
Mit einem Gewicht von 900 - 1300 Gramm je Ski lassen sich am Berg durch kraftsparendes Steigen zahlreiche Minuten einsparen.
Skitourenbindung
Ein- und Ausstieg ist im Stehen möglich und der Aufstieg wird durch verstellbare Steighilfen am vorderen Fuß erleichtert.
Skitourenschuhe
Der Schaft kann durch Beugen im Sprunggelenk nach vorne gedrückt werden. Vor der Abfahrt wird der Beugemechanismus verriegelt.
Skitourenstöcke
Sie haben große Skiteller, ergonomische und isolierende Griffe und sind längenverstellbar.
Steigfelle
Die aus synthetischen oder natürlichen Materialien kombinierten Fellhaare eines Steigfelles stellen sich bei Belastung gegen die Gehrichtung auf und verhindern ein Zurückrutschen.
Harscheisen
Bei harten, eisigen Schneeverhältnissen werden Harscheisen – eine Art Steigeisen – auf die Bindung fixiert.
Skitourenrucksack
Die gesamte Ausrüstung wird darin transportiert. Volumen: 30-45 Liter, Material: robustes, Wasser abweisendes Nylon

Zusatzausrüstung für Skihochtouren

Hüft- und Brustgurt
Die Hüft-/Brustgurtkombination verteilt die bei Sturz auftretenden Kräfte auf die Weichteile und hält den Rumpf in einer aufrechten Lage.
Seile
Für das Anseilen am Gletscher und dort, wo das Seil nicht mit scharfen Felskanten in Berührung kommt, reicht in der Regel ein Halbseil als Einzelstrang.
Karabiner
Auf durchschnittlichen Skihochtouren reichen üblicherweise 2 bis 4 Normal-, 1 Verschluss- und 1 HMS-Karabiner.
Bandschlingen, Reepschnüre
Sie dienen als Zwischensicherungen, zum Standplatzbau oder zur Spaltenbergung.
Eispickel
Ein Eispickel hilft zum Stufenschlagen, zur Fortbewegung im Eis und als T-Anker im verfestigten Firn.
Steigeisen
Für Gehen und Klettern im harten Firn und Eis sind klassische Zwölfzacken-Steigeisen mit zehn Vertikalzacken und zwei Frontalzacken am universellsten verwendbar.
Sicherungsmittel
Klemmkeile, Felshaken und Eisschrauben kommen nur beim extremen Skibergsteigen zum Einsatz.

Foto: Karl Schrag

tipps vom profi

Skitouren mit Sahnehäubchen

Als Berg- und Skiführer ist der Autor Stefan Winter den Geheimnissen fast aller Touren im Alpenraum auf die Schliche gekommen. Hier verrät er Anfängern und Könnern seine schönsten Skitouren...

(die ausführliche Beschreibung zu allen Tourentipps: Skitourenatlas Ostalpen. R. Weiss. Bruckmann Verlag München 1999)

Die schönsten Ziele für Anfänger

Tagestouren

Deutschland
Allgäuer Alpen: *Rangiswanger Horn (1616 m)*
Bayerische Alpen: *Hirschberg (1670 m)*
Karwendel: *Schafreuter (2100 m)*
Berchtesgadener Alpen: *Gugel (1801 m)*
Österreich
Stubaier Alpen: *Rietzer Grieskogel (2884 m)*
Kitzbühler Alpen: *Feldalphorn (1923 m)*
Hohe Tauern: *Kloben (2938 m)*

Skitouren mit Hüttenübernachtung

Deutschland
Karwendel: *Birkkarspitze (2749 m), Karwendelhaus*
Berchtesgadener Alpen: *Schneibstein (2276 m), Schneibsteinhaus*
Österreich
Silvretta: *Piz Tasna (3179 m), Heidelberger Hütte*
Stubaier Alpen: *Roter Kogel (2834 m), Potsdamer Hütte*
Tuxer Alpen: *Hobarjoch (2512 m), Weidener Hütte*

Die schönsten Ziele für Könner

Tagestouren

Deutschland
Allgäuer Alpen: *Krinnenspitze (2002 m)*
Bayerische Alpen: *Schinder (1808 m)*
Wettersteingebirge: *Alpspitze (2628 m)*

Österreich
Ötztaler Alpen: *Glockturm (3353 m)*
Stubaier Alpen: *Zwieselbacher Roßkogel (3081 m)*
Zillertaler Alpen: *Wildkarspitze (3073 m)*

Skitouren mit Hüttenübernachtung

Deutschland
Bayerische Alpen: *Rotwand Reib`n (1884 m), Rotwandhaus*
Berchtesgadener Alpen: *Große Reib`n, Kärlingerhaus*

Österreich
Hohe Tauern: *Großvenediger (3666 m), Kürsinger Hütte*
Stubaier Alpen: *Hinterer Daunkopf (3225 m), Amberger Hütte*
Silvretta: *Piz Buin (3312 m), Wiesbadener Hütte*

TOURENABENTEUER ABSEITS VON PISTEN...



... KOMPROMISSLOS UND SICHER!



ALLES NUR EINE FRAGE DER RICHTIGEN AUSRÜSTUNG! ENTWICKELT VON PROFIS, DENEN SIE VERTRAUEN KÖNNEN.

NEUES POWER LOCK SYSTEM





HANS KAMMERLANDER
Extrembergsteiger/Team KOMPERDELL

"Der Berg hat mein Leben verändert, und die Berge werden mein Leben bleiben!"

POWER LOCK · mit neu entwickeltem externen Verstellmechanismus · komfortabler Contour Grip Compact mit verlängerter Griffzone · Neopren-gepolsterte Compactschlaufe · Gewicht: 257 gr. · verstellbar von 115 bis 145 cm

KOMPERDELL

www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-0
Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com



Foto: Karl Schrag

Weg von der Piste, aber sicher!

Skitourengehen – eine Leidenschaft, die immer mehr Wintersportler packt: weg vom Massenbetrieb der autobahnähnlich präparierten Pisten hinaus in die Gebirgsnatur. Wer einige Sicherheitsregeln beachtet, kann das höchste aller Ski-Gefühle beim Freeriding mit Leib und Seele genießen.

Staus auf der Autobahn, Schlangen am Lift und Menschenmassen auf der Piste: kein Wunder, dass immer mehr Sportler dem "Pisteln" den Rücken zukehren. Die meisten dieser neuen "Aussteiger" sind mit Tourenski, manche mit ihrer nostalgischen Telemarkausrüstung unterwegs. Immer mehr ziehen auch mit Schneeschuhen hinaus, mit oder ohne Snowboard auf dem Buckel. Der Lohn für die Aufstiegsmühen ist die Abfahrt und die ist mit den heutigen superbreiten Tiefschneeskiern und den Powderboards kein Problem. Freeriden heißt das Schlagwort in der Szene, mit Tiefschneefahren vergnügt sich der Rest, das Glücksgefühl dürfte bei allen ähnlich sein.

Das ist die eine, die verlockende Seite. Doch es gibt auch die Kehrseite der Medaille: Auf Dauer unfallfrei bleibt nur, wer zwei grundlegende Dinge beachtet: die Ausbildung und die Ausrüstung. Wer im winterlichen Hochgebirge unterwegs ist, darf auf einige Gegenstände nicht verzichten, um sich und seinen Tourenpartnern im Notfall helfen zu können.

Während sich bei Sommertouren die Notfallausrüstung meist nur auf ein Erste-Hilfe-Set beschränkt, nimmt im Winter die Rettung von Lawinenopfern die zentrale Stellung ein. Denn auch bei guter Vorbereitung kann es passieren, dass ein oder mehrere Gruppenmitglieder eine Schneebrettlawine auslösen und unter den Schneemassen verschüttet werden. Jede Komplettverschüttung, das heißt, kein Körperteil ist an der Lawinenoberfläche mehr sichtbar, ist lebensgefährlich und kann nach wenigen Minuten tödlich enden. Nur wer rechtzeitig gefunden und geborgen werden kann, hat Überlebenschancen. Die entsprechende Notfallausrüstung sollte



Foto: Salewa

:dav tipp:

Die Notfallausrüstung:

Wer sie dabei hat und auch damit umgehen kann, hat gute Chancen, im Ernstfall selbst gerettet zu werden und Leben zu retten...

Standard-Notfallausrüstung:
- Lawinenverschütteten-Suchgerät (LVS-Gerät)
- Lawinensonde
- Lawinenschaufel

Zusätzlich empfehlenswert:
- Lawinen-Airbag, der eine Komplettverschüttung verhindern kann.

Für Gruppenführer:
- Erste Hilfe-Set
- Biwaksack
- Handy/Funkgerät

daher Standard in jeder Skitourengruppe sein.

Gewusst wo: Lawinenverschütteten-Suchgerät (LVS)

LVS-Geräte sind elektromagnetische Sender in Handygröße, die während der ganzen Tour am Körper getragen werden und Signale aussenden. Wird ein Skifahrer mit eingeschaltetem LVS-Gerät verschüttet, können die Tourenpartner sofort auf Empfang umstellen und das Opfer innerhalb weniger Minuten orten. Auf Skitour und beim Tiefschneefahren abseits gesicherter Pisten sind LVS-Geräte in der Gruppe ein absolutes Muss. Auf dem deutschen Markt verbreitet sind die Geräte von Ortovox, Tracker und Barryvox-Mammut. Eine E-Norm sorgt dafür, dass die verschiedenen Marken auf der einheitlichen Frequenz 457 kHz auch untereinander kompatibel sind. Bis vor kurzer Zeit wurden ausschließlich analoge Geräte verwendet, die das empfangene Signal akustisch wiedergeben. Seit drei Jahren werden auch digitale Geräte mit optischer Richtungsanzeige und ungefährer Entfernungsanzeige angeboten, was vor allem dem Anfänger die Suche erleichtert. Zu empfehlen sind die analog-digitalen (Ortovox M2) und rein digitalen Geräte (Barryvox-Mammut, Tracker), die in etwa alle ähnliche Leistungen, aber markante Unterschiede in der Reichweite aufweisen: Sie ist bei Ortovox M2 ca. doppelt so groß wie bei den

Fotos: Karl Schrag







Dynafit Tristep

Die leichteste Step-In Tourenbindung der Welt





Steighilfe mit Stock verstellbar



Verriegelung im Aufstiegsmodus



Verringerter Bolzenabstand

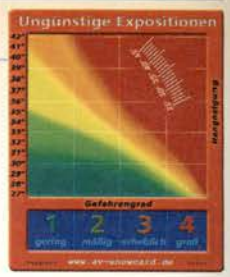
Leichtigkeit und Komfort

Die sensationell leichte Neuentwicklung von Dynafit mit einzigartiger Funktion und richtungsweisendem Design.

- Erleichterter Einstieg durch geringeren Bolzenabstand
- Bequeme Einstellung der dreifachen Steighilfe mit Skistock
- Integrierter Verstellbereich für drei Schalengrößen
- Erhöhte Standposition bei der Abfahrt
- Einfache Skistopper-Montage durch Clip-System
- Aufsteckbares Harscheisen in 2 verschiedenen Breiten

Weitere Informationen über unsere Dynafit Tourenski und -schuhe unter www.dynafit.at oder bei Ihrem Sportfachhändler!

DYNAFIT



Nie mehr ohne SnowCard

anderen genannten Geräten. Beim Kauf Ihres VS-Geräts sollten Sie außerdem auf die Bedienbarkeit mit Handschuhen achten.

Entscheidend für einen erfolgreichen Einsatz im Ernstfall ist der gekonnte Umgang mit dem Gerät. Nur nach einem Training sind Sie in der Lage, einen Verschütteten innerhalb weniger Minuten genau zu orten und anschließend auszugraben. Viele DAV-Sektionen bieten deswegen regelmäßig VS-Trainingskurse an.

Lawinensonde

Die Lawinensonde unterstützt vor allem die Punktortung mit dem LVS-Gerät und hilft, die genaue Lage und Verschüttungstiefe festzustellen. Damit werden wertvolle, oft lebensrettende Minuten gespart, zudem kann das Opfer schonender ausgegraben werden.

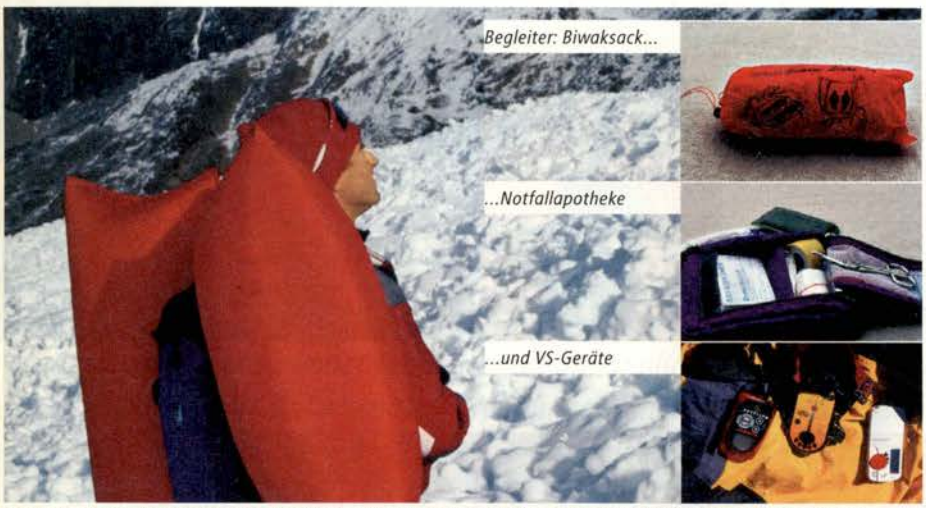
Lawinenschaufel

Um einen Verschütteten nach der Ortung möglichst rasch ausgraben zu können, gehört eine Schaufel in den Rucksack jedes Tourengehers. Sie sollte nicht mehr als 500 Gramm wiegen, und über einen Teleskopgriff sowie ein Schaufelblatt aus bruchfestem, verwindungssteifem Kunststoff verfügen.

Airbag

Ein tief verschüttetes Lawinenopfer hat geringe Überlebenschancen: Die Schneelast, die auf den Körper drückt, ist enorm, die Lokalisierung des Opfers durch die Retter wird zum Problem und das Ausgraben dauert lang. Oft leider zu lange. Ein Airbag bietet hier Vorteile: Zum einen wird der Träger des Airbags nicht so tief, nur zum Teil oder im besten Fall überhaupt nicht verschüttet. Im Fall des Falles gilt die Zeit als Argument für den Airbag: Das Lawinenopfer lässt sich schneller vom Rettungsteam lokalisieren, da der Airbag an der Oberfläche sofort sichtbar ist.

Fotos: Karl Schrag



Gegen Lawinen gibt es keinen Schutz. Mit einem Lawinen-Airbag ist man für den Fall des Falles optimal gerüstet.

day tipp:

Wer richtig auf Nummer sicher gehen will, dem empfehlen wir das dreitägige Lawinenfachseminar mit Entscheidungstraining des DAV Summit Club:

Termine:	11.1.2002, 18.1.2002, 1.2.2002, 9.2.2002
Ort:	Kreuzeckhaus in Garmisch-Partenkirchen
Leitung:	Herbert Streibel
Preis:	199 Euro
Info:	Tel. 089/6 42 40-0

Ballon-System

Das Prinzip hier nennt sich "inverse Segregation". Das ist ein Sortiereffekt, der die kleinen Partikel am Grund der Lawine und große an der Oberfläche ablagert. Ein Mensch mit zusätzlich 90 bzw. 150 Liter Volumen auf dem Rücken wird von der Lawine wie ein großformatiger Widerstand behandelt und innerhalb der Fließbewegung nach oben gerüttelt.

Bis jetzt kann nur der ABS-Lawinenairbag gekauft werden. Das aktuelle Modell mit dem Doppelairbag ist ein ausgereiftes, TÜV-geprüftes Produkt, das der CE-Norm entspricht und das bereits in vielen Fällen die Rettung des Opfers ermöglichte. Eine weitere interessante Entwicklung wurde vergangenen Winter beim Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) getestet: Die "Avagear"-Rettungsweste ist einer überdimensionierten Halskrause ähnlich und hat ein Volumen von 90 Liter. Diese Form eines Airbags soll den Hals- und Kopfbereich zusätzlich vor Verletzungen schützen. Die Weste befindet sich im Prototypstadium.

Der K2-"Avalanche Ball" dient als optische Suchhilfe. Den lampionförmigen Ball - Durchmesser 60 Zentimeter - verbindet eine sechs Meter lange Schnur mit dem Hüftgurt des Rucksacks. Der zusammengefaltete Ball wird auf das Deckelfach des Rucksacks montiert. Bei Bedarf wird der K2-"Avalanche Ball" über eine Reißleine ausgelöst. Eine Feder öffnet den Ball in Bruchteilen einer Sekunde. Auf den Ball wirkt zusätzlich eine erhebliche Auftriebskraft: Er bleibt an der Schneeoberfläche liegen. Das Auffinden des "Avalanche Ball" ist einfach und schnell, da er deutlich sichtbar ist. Die Ganzverschüttung kann er allerdings auch nicht verhindern.

Karl Schrag
Dieter Stopper

KAUF MICH!

maier® sports



DM 351,95

€ 179,95

Herren Latzhose „Cate"

- mit abnehmbarem Latz-Gürtel
- zwei seitliche Einschubtaschen mit Reißverschluss
- Fleeceinnenfutter
- Vorgeformte Knie
- offenes Bein mit Reißverschluss und Kantenschutz

Material: 100 % Polyester
Gr.: 46 - 60

DM 469,30

€ 239,95

Herren Jacke „Cate"

- Fleece-Innenkragen, abnehmbar
- abnehmbare Sturmkapuze im Kragen integriert
- Cordura - Schulterverstärkung
- 5 Außentaschen
- 1 Innentasche
- Innenstulpe
- Schneefang

Material: 100 % Polyester
Gr.: 46 - 60

SPORT 2000-Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter:

www.sport2000.de

Die leistungsstarken Sportfachgeschäfte über 3000-mal in Europa.

SPORT 2000

Jedem der richtige Ski

Panorama Spezial hat den Markt von Experten sichten lassen und das aktuelle Angebot in drei Bereiche unterteilt: Bretter für Aufsteiger, Abfahrer und Allrounder. Damit ein Ski sich optimal für den Aufstieg eignet, steht das Gewicht im Vordergrund. Tourengänger, die auf's Carven abfahren, brauchen drehfreudige Ski mit hoher Kantenstabilität, die sie idealerweise auch auf der Piste nützen. Bei den Allroundern schließlich kommt es auf gute Aufstiegseigenschaften und unkompliziertes Fahren gleichermaßen an.

Auch im Skitourenbereich hat der Carving-Ski den "normalen" Tourenski aus den Regalen der Sportgeschäfte verdrängt. Grund dafür sind die neuen Maße und Taillierungen, die den Unterschied beim Fahren spürbar ausmachen. Durch die breite Schaufel schwimmt der Ski besser auf und kann deshalb auch mit mehr Druck auf der Schaufel gefahren werden. Dadurch wird das Ende entlastet und der Ski zeigt sich drehfreudiger und agiler. Durch die ingsesamt breitere Form lässt sich der Ski kürzer fahren (Körperlänge minus ca. 10 cm). Dadurch verbessert sich natürlich auch das Aufstiegsverhalten, was man nicht nur am leichteren Umsetzen bei der Spitzkehre merkt. Der bessere Auftrieb lässt auch ein Fahren mit weiteren Bögen zu. Das beschert besonders Anfängern das größte Plus. Für den Skitourenbereich wird eine Taillierung mit einer Skimitte unter 70 mm problematisch. Im Aufstieg zeigen diese Bretter bei hartem Schnee zu wenig Kantengriff und bei der Abfahrt sorgen sie für unruhiges Fahrverhalten. Entscheidend ist u. a. das Gewicht des Skis. Für abfahrtsorientierte Tourengeher eignet sich eher ein schwerer Ski, während sich für aufstiegsorientierte Tourengeher ein leichteres Modell empfiehlt.

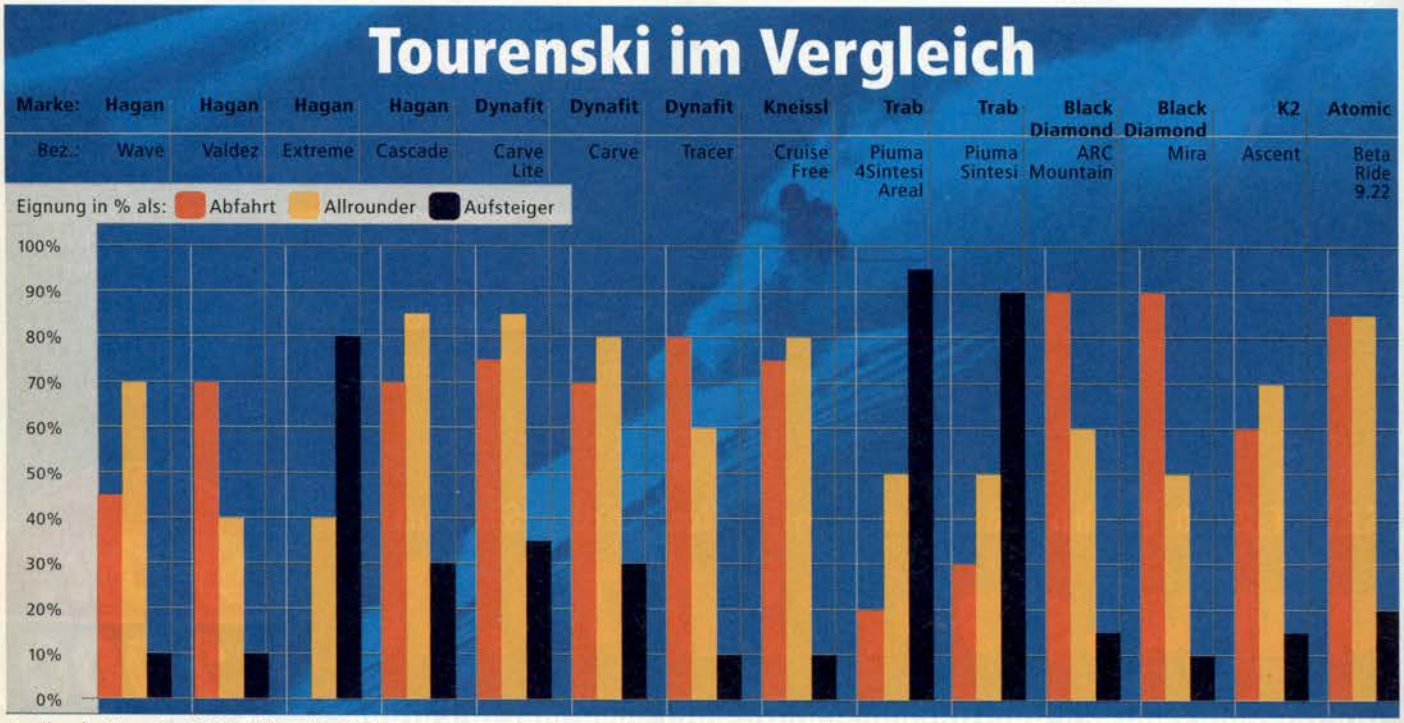
Tourenski gibt es viele auf dem Markt. Doch nicht jeder eignet sich für Ihre speziellen Anforderungen.

info

Skitypen

- Abfahrt: Zielgruppe sind Skifahrer mit sehr hohen Ansprüchen wie athletisches Fahren bei hoher Geschwindigkeit, Verwendung des Skis auch auf der Piste, hohe Kantenstabilität.
- Allrounder: Gute Aufstiegseigenschaften und unkompliziertes Fahrverhalten, leichtes Drehen ohne viel Kraftaufwand
- Aufsteiger: Zielgruppe sind sehr leistungsorientierte Tourengeher. Dem Gewicht des Skis kommt hier besondere Bedeutung zu.

Tourenski im Vergleich



Quelle: Basecamp, München

Je näher der Wert eines Ski-Modells an die 100-Prozent-Grenze geht, desto geeigneter ist er in seinem Bereich.

TOURENSETS sind unsere Stärke

Sport Conrad in Penzberg hat wieder geöffnet! Noch größer, noch schöner, noch mehr Einkaufserlebnis!

Ski + Bindung + Montage = 1 Preis

ALPIN-TIPP



K2 8611 Ascent
Tiefschneeski für alle Verhältnisse. Hohe Torsionsfestigkeit durch Triaxial-Braiding, ausgezeichneter Kantengriff, ausgewogene Fahreigenschaften, ein Ski der Spitzenklasse.
Zielgruppe: Allroundtourengeher
Taillierung: 102-70-91
Radius: 18 Meter bei167 cm
Gewicht: 1450 g/pro Ski / 180cm
Längen 150, 160, 167, 175, 180 cm.

Setpreis **DM 499,-**



Hagan Wave
Leichte Beherrschbarkeit und Allroundeigenschaften kennzeichnen diesen Tourencarver für den Einsteiger. Eher gehorientiert.
Zielgruppe: Tourengeher, Plaisirtourengeher
Taillierung: 107-71-94
Radius: 21,2 Meter
Gewicht: 1450 g/ pro Ski /180cm
Besonders: Freeride Cap Aircell
Längen 155, 163, 170, 177 cm.

Setpreis **DM 599,-**

ALPIN-TIPP



Dynastar Altitrail Wide
Allroundtourenski für alle Schneeverhältnisse und Könnensstufen. Weiche, hohe Schaufel sorgt für guten Auftrieb und exzellente Tiefschneeeigenschaften
Zielgruppe: Alle Tourengeher vom Einsteiger bis zum Profi
Taillierung: 104-70-90
Radius: 25,5 Meter
Gewicht: 1630 g/pro Ski / 180 cm
Besonders: Holzkern und Torsionsbox
Längen 160-185 cm.

Setpreis **DM 699,-**



Black Diamond ARC Mountain
Ski für jedes Gelände, auch pistentauglich. Beste Tiefschneeeigenschaften von allen Allroundern.
Zielgruppe: Allroundtourengeher, mittlere bis gute Skifahrer
Taillierung: 107-71-99
Radius: 19,5 Meter
Gewicht: 1513 g/pro Ski / 180 cm
Längen 160, 170, 180, 190 cm.

Setpreis **DM 849,-**



Hagan Mystique
Tourenfreeride Ski mit Carvingtaillierung, speziell für Damen entwickelt.
Zielgruppe: Sportlich ambitionierte Tourengeherinnen
Taillierung: 109-70-98
Radius: 14,1 Meter
Gewicht: 1200 g/ pro Ski / 180cm
Besonders: Freeride Cap Wood Konstruktion, Pappel-Leichtholzkern
Längen 145, 155 cm.

Setpreis **DM 699,-**



Atomic Beta Ride 9.22 Superlight
Klassischer Ski für Touren und Piste. Betaprofil sorgt für hohe Torsionsfestigkeit und guten Kantengriff.
Zielgruppe: Abfahrtsorientierte Genusstourengeher und Variantenfahrer
Taillierung: 108-72-100
Radius: 22 Meter
Gewicht: 1500 g/pro Ski / 180cm
Besonders: Gute Fahreigenschaften im Tiefschnee.
Längen 160, 170, 180, 190 cm.

Setpreis **DM 899,-**

Jedes Touren-Skiset wahlweise mit



Fritschi Diamir Titanal II *449,-



Silvretta 555 *479,-



Silvretta 500 *449,-



Dynafit Tri Step *469,-
Tourenbindung



Trab Piuma 4 Sintesi
Gut fahrbarer, aufstiegsorientierter Tourenski. Durch das leichte Gewicht für ausgedehnte Skitouren und Durchquerungen sehr gut geeignet.
Zielgruppe: Sportlicher, fortgeschrittener Tourengeher. Lange Touren.
Taillierung: 100-71-88
Radius: 23 Meter
Gewicht: 1160 g/pro Ski / 170 cm
Längen 150, 160, 170, 180, 185 cm

Setpreis **DM 899,-**



Fordern Sie kostenlos unseren neuen 188 Seiten Winterkatalog an. Mit mehr als 100 Touren- und Telemarkskisets zu günstigsten Preisen, Tourenzubehör, Tourenrucksäcken und Telemarkzubehör.

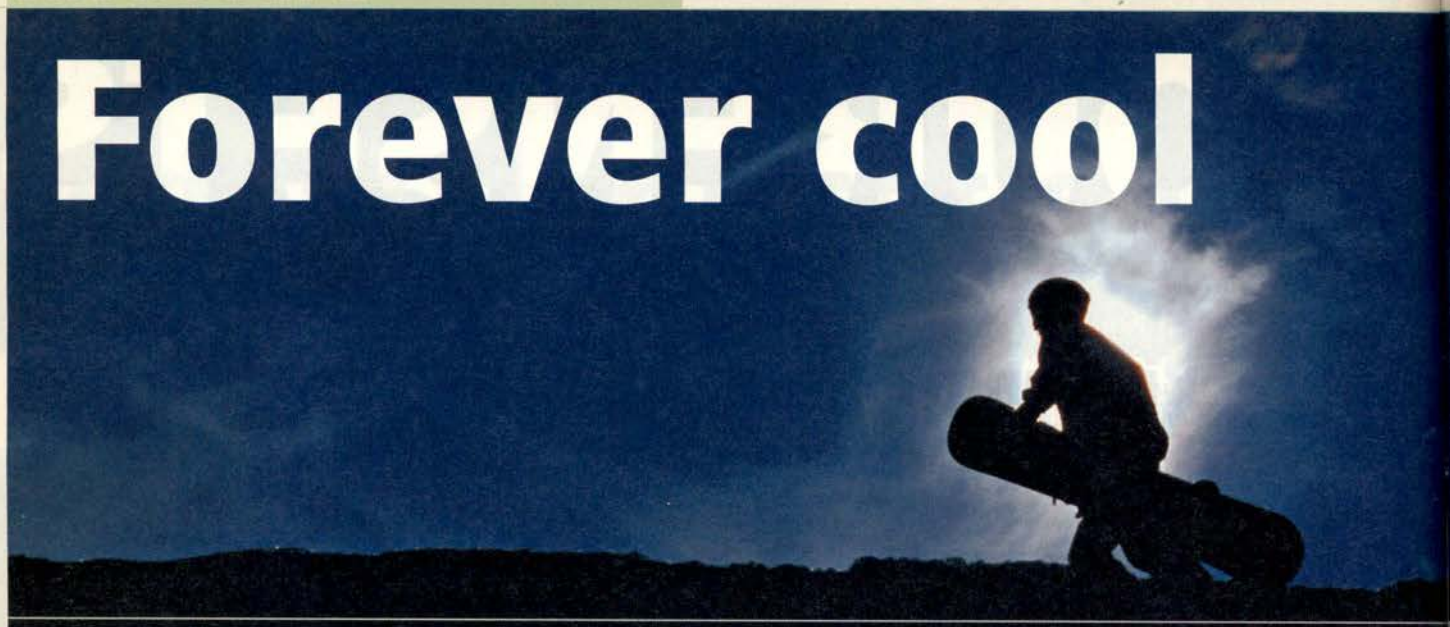
sport conrad
www.sport-conrad.de

Bestellungen bitte an
Sport Conrad, Bahnhofstraße 20, 82377 Penzberg
Bestell-Tel. 08856. 81133 Bestell-Fax 08856. 81115
Mail: sport-conrad@t-online.de · www.skitouren.com

Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskasse.
Porto für Skisets DM 20,-.
Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben!

NAGEL Werbeagentur · Garmisch-Partenkirchen

Forever cool



Auch wenn die Gemeinde immer größer – und vor allem älter – wird: Noch immer hat Snowboarding Kultcharakter und gilt als Bühne für die alpinen enfants terribles.

Snowboarding war noch nie einfach Sport, sondern entsprach einem Lebensstil: Freiheit, Individualismus und einer Riesenportion Spaß. So cool wie die Snowboard-Mode, die sich ganz schnell bei den Jugendlichen durchgesetzt hat, so cool sind auch die Disziplinen: Ob Freestyle, Race oder Boardercross, Snowboarden hat in den letzten Jahren eine rasche Entwicklung durchgemacht. Mit der Vielseitigkeit der Einsatzbereiche kommt ein immer breiteres Publikum auf den Geschmack von Snowboarding.



Foto: f2

Snowboarden wurde zu Beginn durch zwei Strömungen maßgeblich beeinflusst. Der enge Bezug zum alpinen Skilauf wird bis heute durch die alpinen Snowboard-Disziplinen deutlich. Aber auch das Surfen und Skateboarden hat diesen Sport, besonders im Bereich Freestyle und Freeriden, ganz neue Impulse gegeben.

Die Ansprüche an Material und Fahrtechnik unterschieden sich da schon stark: Hardboots und Plattenbindungen waren für das Fahren auf harten Pisten oder in Slalomkursen ausgelegt. Softbindungen und Softboots verwendete man für Tricks und im Tiefschnee. Die Anforderungen an das Fahrvermögen und das Material haben sich bis heute gravierend geändert.

Race: schnell, schneller...

Mit dem Zulauf bei den Wettkampfdisziplinen hat sich das Leistungsniveau deutlich nach oben verschoben. Im alpinen Bereich gelten jetzt ganz andere Fahrtechniken: Extrem schmale Boards mit steilen Bindungswinkeln haben sich in den Race-Disziplinen klar durchgesetzt. Sie ermöglichen rasches Umkanten des Boards und radikale Turns. Der Hardboot erfüllt die Anforderungskriterien für das Fahren bei hohen Geschwindigkeiten. Der Ein- und Ausstiegskomfort erhöht sich durch Step-In-Bindungssysteme spürbar. Auf eisigen Pisten gestattet das Raceboard eine ebenso exakte Fahrtechnik, wie man sie vom Skifahren her kennt.

Freestyle: Mitmachen ist alles

Im Snowboardfreestyle machen die Halfpipe-Disziplin und sogenannte Jump Contests ganz klar das Rennen. Mit der Aufnahme der Halfpipe in das Olympische Programm stieg die Attraktivität und das Interesse ganz neuer Zielgruppen. Die Anforderungen an das Material wachsen stetig mit dem Niveau der Fahrer. Freestyleboards haben einiges zu leisten: Sie müssen den extremen Belastungen bei Absprung und Landung Stand halten und dem Fahrer gleichzeitig ein ausreichendes Maß an



Fotos: Christof Weiß



Nicht



mal



fliegen



ist

Fotos: Christof Weiß

Sicherheit bieten. Die Bewegungsfreiheit ist einer der wichtigsten Faktoren bei Sprüngen und Tricks. Sie lässt sich heute nur durch die Softboot- und Softbindungssysteme erreichen.

Boardercross: Sprung ins kalte Wasser

Boardercross lässt so manches Herz höher schlagen. Die Mischung aus alpinem Rennlauf und Freestyle verlangt einiges von ihren Kandidaten: Sprünge, Steilwandkurven und Abschnitte mit sehr hohen Geschwindigkeiten. Dieser Wettkampf erfreut sich immer größerer Beliebtheit und steht ebenfalls kurz vor der Aufnahme ins Olympische Programm.

Allrideboard: Eines für alle

Aus den gesamten Wettkampfdisziplinen hat sich die große Palette des Materials für den Breitensportler entwickelt. Ähnlich der Formel-1 wird das Material-Knowhow aus den Disziplinbereichen für den vielseitigen Einsatz zusammengetragen. Das sogenannte Allrideboard will den Ansprüchen des Normalsnowboarders auf breiter Linie gerecht werden.



schöner

Das Board lässt sich mit Plattenbindung und Hardboots genauso fahren wie mit Softbindung und Softboot. Die heutige Boardtechnik ermöglicht eine hervorragende Fahrtechnik mit Softboots selbst auf eisiger Piste. Die individuellen Bedürfnisse der Fahrer lassen sich optimal erfüllen. Ob im Tiefschnee oder auf eisigen Pisten, das Allrideboard bietet ein breites Einsatzspektrum. Die Boards werden für unterschiedliche Körpergrößen und unterschiedliches Körpergewicht angeboten.

Freestyle- und Freerideboards

Auf diese Bretter fahren hauptsächlich jüngere Sportler ab: kein Wunder, lassen sie doch keine Wünsche im Bereich Freestyle offen und bieten sämtliche Möglichkeiten für Tricks in der Pipe und am Kicker. Die Boards zeichnen sich durch besondere Breite aus, die ein sicheres Abspringen und Landen zulässt. Nose (Spitze) und Tail (Heck) sind im Verhältnis zum Alpinboard hart, da diese Bereiche bei Tricks besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Dagegen ist die Kantenlänge bei diesen Brettern im Gegensatz zu Raceboards verhältnismäßig gering. Der Bindungswinkel liegt für die verwendeten Softbindungssysteme unter 30 Grad beim vorderen Bein und zwischen null und zehn Grad beim hinteren Bein.



Beim Kauf eines Boards geben Fahrkönnen, Körpergröße und Körpergewicht den Ausschlag. Das Produktangebot der Hersteller ist groß: Egal, ob Einsteiger oder Experte, für jeden ist das richtige Brett dabei. Von der Weiterentwicklung der Freestyleboards haben auch die Freerideboards profitiert. Sie sind in ihrer Bauweise ähnlich, doch das Fahren abseits der Pisten und das Tourengehen wird mit diesen hochwertigen Boardkonstruktionen nochmals verbessert. Die leichtere Bauweise macht den Aufstieg wesentlich angenehmer. Nach wie vor liegt das größte Manko dieser Boards darin, dass man sie bergauf tragen muss. Die Entwicklung der teilbaren Boardsysteme ist noch nicht so weit, und die Produkte lassen noch immer Wünsche im Fahrverhalten offen.

Race- und Carveboards

Hier ist ganz klar die Geschwindigkeit Trumpf. Race- und Carveboards wurden eigens für den Renneinsatz und für extrem hohe Geschwindigkeiten auf harter Piste konzipiert. Raceboards zeichnen sich durch eine lange effektive Kantenlänge für optimalen Kantengriff aus und sind extrem schmal gebaut. Der Bindungswinkel liegt zwischen 45 und 50 Grad. Die Taillierungen der Boards sind extrem und erlauben dadurch extreme Kurvenradien auf der Piste. Raceboards werden generell mit Hardboots und Plattenbindung gefahren. Bei Tiefschnee steht man mit diesem Material allerdings auf verlorenem Posten. Carveboards wurden eigens für extreme Schräglagen auf der Piste konzipiert. Sie weisen ähnliche Eigenschaften wie das Raceboard auf und sind bedingt tiefschneetauglich. Carveboards sind die richtige Wahl für alpinorientierte Allrounder.

INFO

Nie mehr ohne...

Snowboarden hat innerhalb von zwanzig Jahren eine Entwicklung durchgemacht, für die der alpine Skilauf über fünfzig Jahre Zeit hatte. Der begeisterte Zulauf ließ bisher nur wenig Platz für das Thema Sicherheit. Zu rasch änderten sich die Materialien und die Technik. Ein überwiegend junges Publikum machte die Absehbarkeit von Sportschäden nur schwer möglich.
Die wachsenden Belastungen auf den Körper und das häufigere Auftreten spezifischer Verletzungsmuster rief speziell in Wintersportgebieten Orthopäden und Unfallchirurgen auf den Plan. Aus der mehrjährigen Erfahrung bei Snowboardunfällen zog beispielsweise die Klinik Gut in St. Moritz folgenden Grundsatz:

Wer die Herausforderung beim Snowboarden sucht, sollte einige Tipps zur Verletzungsprophylaxe unbedingt beachten.

Dies bedeutet:
- Verbesserung von Kondition und Koordination
- Geeignete Materialabstimmung
- Verwendung geeigneter Protektoren.

Besonderen Schutz liefern dabei folgende Protektoren:

- Sprunggelenksorthesen für Softboots reduzieren das Verletzungsrisiko im Bereich des Sprunggelenks. Die hohen Belastungen können besonders bei Landungen nach Sprüngen oder bei Stürzen auftreten.

- Handgelenkschützer Wer kennt keinen Snowboarder mit gebrochenem Handgelenk? Dagegen helfen - besonders bei Einsteigern - Handgelenkschützer.

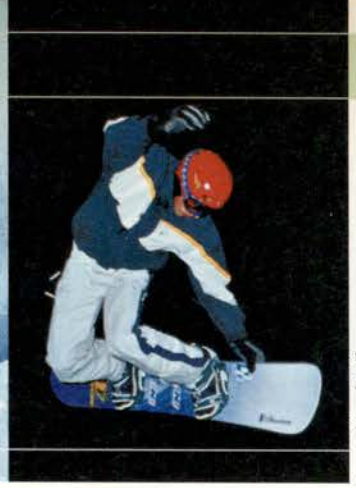
- Impact Shorts bieten – ähnlich wie für Inlineskater – einen sehr guten Gesäßschutz bei Stürzen. Ein Muss für Könner.

- Helme Das Tragen von Helmen hat sich besonders im Wettkampfbereich durchgesetzt. Neben den alpinen Disziplinen bietet der Helm auch in der Halfpipe einen wichtigen Schutz vor Kopfverletzungen.





Sich voll ins Zeug legen



Fotos: Christof Weiß

Bindung und Schuhe: Was passt?

Die Frage der Bindung stellt sich besonders für Einsteiger: Softbindung oder Plattenbindung - jedes System hat Vor- und Nachteile. Plattenbindung und Hardboot weisen deutliche Vorteile im Bereich Race und Carving auf. Die Step-In Systeme sind bei Plattenbindungen ausgereifter und bieten einen sehr guten Ein- und Ausstiegskomfort. So erfolgt die Kraftübertragung direkt aufs Board und macht schnelle Kantenwechsel möglich. Allerdings wird damit die Bewegungsfreiheit des Fahrers deutlich eingeschränkt und auch der Tragekomfort lässt immer mehr zu wünschen übrig.

Im Softboot- und Softbindungsbereich hat sich die Technik deutlich weiterentwickelt. Hochwertige Bindungssysteme ermöglichen mit dem passenden Stiefel ein sehr gutes Steuerverhalten mit dem Board. Das gilt sogar für die Extrembereiche in der Halfpipe und bei Sprüngen. Step-In-Bindungen haben sich speziell für die extremeren Bereiche Halfpipe und Springen noch nicht durchgesetzt.

Wahl des geeigneten Materials

Grundsätzlich beim Snowboarden: Wer regelmäßig und häufig fährt, ist gut beraten, sich das entsprechende Board zu leisten. Am besten Sie probieren es selbst aus. Wenn Sie auf die beschriebenen Aspekte achten, steht das persönliche Trageverhalten im Vordergrund. Ideal für den Materialtest ist der Sportverleih und die diversen Snowboard-Testveranstaltungen, die ab November in den Alpen stattfinden. So können Sie neues Material fahren und Ihre persönlichen Vorstellungen ausloten. Die Termine der Openings finden Sie auf Seite 26.

Christof Weiß





FILZMOOS
Bergdorf - Bergsport - Bergerlebnis!

Viel Platz auf den Pisten • Keine Wartezeiten am Lift • Einmalige Kinder-Skischul-Angebote
Ideal für Familien • Winterurlaub in weißer Pracht und doch so bunt • Absolut schneesicher

TOURISMUSVERBAND FILZMOOS
A-5532 FILZMOOS, Land Salzburg, Austria
Tel. 0 64 53 / 82 35, Fax 0 64 53 / 86 85
E-Mail: tourismusverband@filzmoos.co.at, Internet: www.filzmoos.at

Filzmoos Bergbahnen
Weltcup Finale Alpin 2002
LIVE DABEI IM Skiverbund amade

• LANGLAUFWANDERN • TOURENSKI • SCHNEESCHUHWANDERN • PFERDESCHLITTEN • RODELN • EISSTOCKSCHIESSEN • BALLONWOCHEN VOM 12.01. BIS 26.01.02







Hier geht die Post ab



Endlich loslegen: Die Wintersaison hat angefangen...





Fotos: Rossignol

11. und 25.11.2001/20.1.2002: Sicherheitskurse auf dem Stubaier Gletscher
Sicherheit wird am Stubaier Gletscher groß geschrieben. Daher stehen auch in der aktuellen Saison wieder Sicherheitskurse auf dem Programm: Am 11. und 25.11. sowie am 20.1.2002 und am 17. und 24.3.2002 vermitteln Bergführer in Eintages-Kursen theoretische und praktische Grundkenntnisse zur Beurteilung der Lawinensituation und zur Benützung von Verschüttetensuchgeräten. Infos unter www.stubai.gletscher.com

24.–30.11.2001: Nike ACG Powderhausen Banked Series auf dem Stubaier Gletscher:
Tipps & Tricks für Boarder und Skifahrer zur richtigen Technik, coole Musik und viel Action. Am 30. startet abends die große "Riders Welcome"-Party in Neustift, bevor am 1. und 2. Dezember der Banked Series Contest und eine Freeski- und Freestyle Jam Session in der Halfpipe angesagt sind.
Infos: www.powderhausen.com

30.11.–2.12.: African-Warm-Up in Ischgl:
Am Eröffnungswochenende geht's in Ischgl heiß her: ab Samstag Abend kostenloses "Open-Air" mit afrikanischen Veranstaltungen & Musik (von Carribean bis Rock). Außerdem: Nokia Snowboard FIS Weltcup. Infos: www.ischgl.com

30.11.–2.12.2001: Bad Gastein hat angerichtet
Musikalische und kulinarische Schmankerl im gesamten Skigebiet. Verschiedene Musikrichtungen auf den Hütten: Jazz, Blues, Country und Roll`n Roll. Kostenloser Ski- und Carvingtest auf der Schloßalm. Infos: www.skigastein.com

1.12.2001: Weihnachtsmänner ins Wallis
Am ersten Dezember haben angehende Weihnachtsmänner die Chance auf einen Eintrag ins Guinessbuch der Rekorde. Die Anzahl macht's. Einfach Kostüm drüber und ab nach Grächen-St. Niklaus im Wallis. Infos: www.graechen.ch

7.–9.12.2001: Countdown in Obertauern
Der Wintersortort Obertauern beginnt die Skisaison mit einer rauschenden Party und einem Konzert von DJ Ötzi. Ein Feuerwerk bringt die umliegenden Berge zum Leuchten. Infos: www.ski-obertauern.com



:day tipp:

Dabei sein ist alles

12.–14.4.2002: Dynastar Freeride-Camp:

Das erste Freeride-Camp in Chamonix, bei dem auch Nicht-Profis mit den Stars der Freeride-Szene Pisten und Tiefschneehänge verspuren können, Geheimtipps von Arno Adam, dem Freeride Weltmeister von 1998, inklusive. Zehn Plätze gibt`s zu gewinnen: Wer teilnehmen will, sollte sich im Gelände zu Hause fühlen und erste Erfahrungen im Freeriding gesammelt haben: Bewerbung bis zum 15.3.2002 an: www.dynastar-freeridecamp.de

7.–9.12.2001: Snowboard-Opening in Leogang/Asitz

Nach dem traditionsreichen Perchtenlauf am 7. Dezember startet hier ein aktionsreiches Wochenende mit Boarderparties, Board-Tests und Ö3-Party. Sportliche Höhepunkte stellen die Big Air- und Slalom-Bewerbe dar, die beide zum Salzburger Landescup zählen.
Infos: www.saalfelden-leogang.at

8.–9.12.2001: Ski-Opening in St. Jakob:
Wie es im Defereggental bereits Tradition ist, findet auch heuer wieder ein großes Ski-Opening rund um die Talstation an den Brunnalm-Bergbahnen statt. Auf der Bühne sorgen Live-Musik und DJs für Ohrenschmaus, für Fans findet nachmittags der hochkarätig besetzte Snowboard-Jumping-Wettbewerb statt.
Infos: www.defereggental.at

13.–16.12.2001: Ski-Opening in der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental:
Wenn die Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental den Winter-Startschuss abfeuert, ist Action pur angesagt: Los geht´s mit der Skinacht in Ellmau. Am 14.12. sorgen das Snowboard-Opening in Westendorf mit Eröffnung des Funparks für Stimmung. Auch die Kleinen kommen ganz groß raus: Österreichs erste Kinder-Skigeisterbahn verspricht einiges an Aufregung.
Infos: www.skiwelt.at

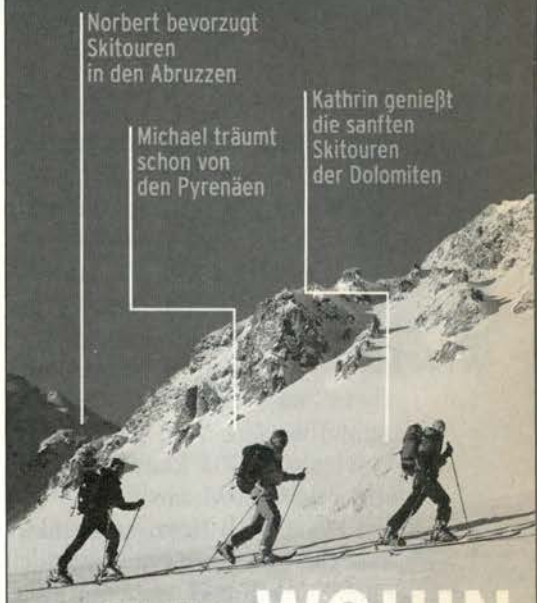
6.–17.1.2002: Go, Husky, go in St. Ulrich
Immer mehr Menschen begeistern sich für den Hundeschlittensport. Hier haben sie die beste Gelegenheit dazu, ihre Leidenschaft unter Beweis zu stellen. Der verträumte Tiroler Skiort St. Ulrich am Pillersee verwandelt sich in ein wahres Hundelager. In 3-Tageskursen kann man sich zum Schlittenhundführer ausbilden lassen.
Infos: Tel. 0043/53 54/8 81 92

12.1.–9.2.2002: Winterfestwochen in Oberstdorf:
▸Nach dem Motto "da tanzt der Bär" wird in diesen vier Wochen das Hüttendorf wieder belebt, das bei den Nordischen Skiweltmeisterschaften 1987 groß rauskam. Geboten werden nicht nur kulinarische Schmankerl, sondern auch preisliche Attraktionen für Sonnenskiläufer.
Infos: www.oberstdorf.de



GLOBO ALPIN

ist eine traditionsreiche Südtiroler Alpinschule mit kompetenten, netten Bergführern und ausgesprochen viel Erfahrung in der Organisation von Skitourenreisen.



UND WOHIN KOMMEN SIE MIT UNS?

ABRUZZEN, ST. ANTÖNIEN, KANADA, VALLE MAIRA, VAL FORMAZZA, ELBRUS, DOLOMITEN, MONTE SPLUGA, LAPPLAND AHRNTAL, ELBRUS, VILLGRATEN, PYRENÄEN, BRANCAHÜTTE, DAUPHINÉ, GRIECHENLAND, CHAMONIX, HOHE TATRA, MATSCHERTAL, HOCH TIROL, BERNER OBERLAND

FORDERN SIE UNSER NEUES PROGRAMM AN !

GLOBO ALPIN • Bahnhofstr. 3 • I-39034 Toblach
Tel. 0039 0474 976139 • Fax 0039 0474 976815
info@globoalpin.com • www.globoalpin.com

GLOBO ALPIN
skitouren klettern wandern trekken







So kann der Winter kommen

VIVA WINTER

Das Winteropening auf Deutschlands höchstem Gipfel hat mittlerweile Kultstatus. Eine gigantische Party soll es auch in diesem Jahr wieder geben, für all jene, die bereits seit Wochen sehnsüchtige Blicke auf die Berggipfel werfen. Vom 15. bis zum 18. November 2001 können Carver, Freerider und Snowboarder auf 2 964 Metern Höhe nach Herzenslust aktiv werden. Der Clou dieser Saison: Auch Nordlichter kommen nicht zu kurz. Parallel zum Winterfest auf der Zugspitze findet das Festival in der Allrounder Winter World der Neusser Schneesporthalle statt, die Anfang dieses Jahres Eröffnung feierte.

Initiiert und organisiert wird das Festival von den Viva-Winter-Vereinsmitgliedern Allrounder Winter World, Atomic, der Bayersichen Zugspitz-

Von wegen graue Tage und öde Fernsehabende: Wer mehr vom Leben will, sollte sich das Viva Winter Festival auf der Zugspitze nicht entgehen lassen.



dav tipp

Hinsehen lohnt sich

Auch wenn Liebe bekanntlich blind macht: Bei Viva Winter zahlt sich ein Flirt erstmal aus. Freitag, den 16.11. haben 1.050 Flirtpaare die Chance, kostenlos zu einem Blind-Date auf die Zugspitze zu fahren oder sich in der Neusser Skihalle kennen zu lernen. Anmeldungen zum Blind-Date unter www.vivawinter.de



Fotos: Hansmann PR

bahn Bergbahn AG, dem Deutschen Skilehrer Verband und Intersport.

Jeder Tag steht auf der Zugspitze ebenso wie in Neuss unter einem eigenen Motto. Den Auftakt bilden die Swinging Sixties am 15. November. Junggebliebene ab 60 Jahren lifteln dann zum Jugendpreis. Sowohl in der Halle als auch auf der Zugspitze zeigen erfahrene Skilehrer neue Trends, die den Spaß beim Skifahren sogar bis ins hohe Alter ermöglichen. Von 13 bis 16 Uhr sorgt die Tanzschule Röcker für gute Laune. Schließlich will das Tanzen mit Skistiefeln gelernt sein. Die Geschicktesten sind nicht nur besser auf die diversen Après-Ski-Partys vorbereitet, ihnen winken darüber hinaus interessante Preise.

Keine Frage des Alters ist die Teilnahme am Flirt Day am Freitag, dem 16. November. Eine Anmeldung auf der Homepage unter www.viva-winter.de ist allerdings Voraussetzung. Insgesamt 1000 Paare flirten auf der Zugspitze und 50 in der Skihalle um die Wette. Hier kommt es darauf an, seinen Blind-Date-Partner so schnell wie möglich ausfindig zu machen. Paaren, die zügig zur Sache kommen, winken winterliche Gewinne, etwa eine Woche Übernachtung inklusive Frühstück und Skikurs in Grainau.

Auf den ersten Blick

Samstag, der 17. November steht ganz unter dem Motto Freesport. Höhepunkte des Tages sind der Atomic Slopestyle Chip, die Zugspitz Halfpipe Competition und der Jump For Cash Quarterpipe Contest in Neuss. Erlaubt ist, was gefällt: Um das rauszufinden, eignen sich Schnupperkurse zu Ski- und Boardtechniken. Die neuesten Sportgeräte lassen sich dabei auch gleich kostenlos testen. Für den richtigen Sound im Schnee sorgen Bayern 3-Hörfunk-Moderatoren auf der Zugspitze und DJs in der Schneesporthalle.

Sonntag, der 18. November steht im Zeichen der Familie: In Neuss haben Kids von 3 bis 16 Jahren für 25 Euro Eintritt auch gleich das Startgeld für die Teilnahme am "Rosi`s Gold Cup" in der Tasche. Zudem gibt die Skisportlerin ihr Knowhow im Rahmen eines Kinder-Skitrainings weiter. Auf der Zugspitze versorgt ihr ebenfalls mit Gold gekürter Ehemann, Christian Neureuther, zur gleichen Zeit kleine und große Besucher mit Tipps und Tricks zu seinem Lieblingssport.

Winter-Schnäppchen:

- In Grainau gibt es die Wochenendpauschale vom 16. bis 18.11.2001 inklusive zwei Übernachtungen, Eintritt ins Schwimmbad, zwei Tage Skipass plus Party-Ticket ab etwa 100 Euro. Auskunft und Buchung: Tel. 08821/98 18 50, Fax: 08821/98 18 55, www.grainau.de

- Zugspitz Tours bietet eine sogenannte GAP & Start-Pauschale inklusive 2 Übernachtungen und Skipass vom 15. bis 18.11.2001, je ab 129 Euro. Auskunft und Buchung: Zugspitztours Garmisch-Patenkirchen, Tel. 08821/79 79-90, Fax: 08821/79 79-02, www.zugspitze.de

web

Viva Winter virtuell:

Unter www.vivawinter.de finden Sie tagesaktuelle Infos zu Schneehöhen, Wetterdiensten, Straßenberichten und Lawinenwarndiensten. Hier finden Sie die richtige Skischule, Produktinformationen und die wichtigsten Winterevents in den Alpen.
Kleiner Tipp: Webcams lügen nicht!



Nichts ist unmöglich...

Vorbei sind die Zeiten, in denen Skifahrer vornehm Haltung am Hang zeigten. Heute stehen Sport, Spaß und sehr viel Lebensfreude an erster Stelle. Ob Freerider oder Pistler, für jeden ist das Richtige dabei.

Erlaubt ist, was gefällt, lautet das neue Motto des Alpinskifahrens und da liegt Carving in der Gunst von Newcomern und Könnern ganz vorne. Spaß und eine gute Portion Akrobatik sind hier angesagt und stellen ganz neue Anforderungen an das Material: Power-Wings, Geldämpfer, umschwenkbare Skiplattensysteme, Soft-Alpinboots und Twin-Tips. "Out" dagegen ist heute alles Banale. Etwa mit der Seilbahn auf den Berg? Nicht gerade angesagt! Immer mehr Sportler steigen selber auf, wandern und fahren auf eigener Spur ab. Daher ist es am besten, wenn ein und derselbe Ski so ziemlich alles kann. So steigt die Nachfrage nach extrem breitbandigen Brettern und wird von einem gut sortierten Angebot an Allround-Ski mit Freeride-, Backcountry- & Co-Eigenschaften gestillt. Die neuen Freeride-Modelle etwa sind extrem breite, bis 180 cm kurze und taillierte Ski, mit denen sich Abseits-, Tiefschnee- oder Geländefahrten mit bloßem Pistencarven auf kompakter Schneedecke hervorragend kombinieren lassen.

Die Sterne dieser Wintersaison sind Allround-Carver und Slalom-Race-Carver, mit Längen bis 188 Zentimeter allein wegen ihrer überragenden Fahreigenschaften und der großen Drehfreudigkeit für eine sehr große



Das Carving Einmaleins:

Auflagefläche: Je breiter (in Relation zur Länge), desto mehr Auftrieb bietet der Ski im Tief- und Weichschnee und desto mehr Tempostabilität im ungespurten Gelände hat der Carving-Ski.

Endenbreite: Je größer, umso stärker ist die Führung am Schwungende und die Unterstützung der geschnittenen Steuerung. Je schmäler die Endenbreite, desto leichter lässt sich der Ski driften.

Radius: Je kleiner, umso enger können die geschnittenen Kurven gefahren werden. Je größer der Radius, umso weiter werden die geschnittenen Kurven.

Schaufel: Je höher die Schaufel, desto besser ist die Geländetauglichkeit. Je flacher die Schaufel, umso größer ist der wirksame Kantengriff durch die längere effektive Kante.

Ski-Mittelbreite: Je schmäler, umso schneller sind die Kantenwechsel. Je größer, umso mehr Tempo- und Führungs-



Fotos: Adidas

Zielgruppe konzipiert. Speziell die junge Generation zeigt Interesse an "New School" und nur einem Ski-Modell für alle Geländearten: Piste, freies Gelände, Halfpipe, Schanzen und Buckelhänge. Dass der Ski, der das alles mitmacht, ein Allrounder sein muss, liegt auf der Hand: Fehler verzeihend, leicht drehend und trotzdem steif genug, um bei hohen Geschwindigkeiten die Spur zu halten. Bestenfalls hat er Twin-Tips, also aufgebogene Enden, und kommt in Längen bis 180 Zentimeter. Big Air, Slope Style & Co lassen grüßen, schließlich soll der Spaß, den Funparks, Half- und Super-Pipes bieten, auch die hartnäckigsten Pistenfahrer und Snowboarder verführen.

Gefragt sind heuer komplette Ski-Sets. Zu den Anbietern der Skisysteme aus Schuh, Bindung, Platte und Ski gehören Vorreiter Salomon genauso wie Völkl, Atomic, Kneissl, K2, Head und neu auch Fischer. Händler freuen sich über schnelle, schraubenlose Montagen und einfache Wartung. Skifahrer bekommen durch die perfekte Abstimmung der einzelnen Teile aufeinander um ein bis zu fünfzig Prozent verbessertes Fahrverhalten, mehr Skigefühl und Sicherheit. Den Herstellern war es wichtig, dass die Bindung auf den im Ski integrierten Schienen frei gleiten kann, gleichzeitig aber seitlich torsionssteif bleibt.

Und noch ein Trend sorgt für Furore: bequeme und komfortable Softboots für Alpinfahrer. Rossignol kombiniert zum Beispiel festen Kunststoff mit weichem Leder, das bequemen Sitz und leichtes An- und Ausziehen ermöglicht. Auch Nordica, Salomon, Kneissl und Dolomite setzen mit jeweils eigenen Soft-Modellen auf die neue Weichheit, die allerdings für sehr sportlich orientierte Skifahrer nur mit Abstrichen in der direkten Kraftübertragung vom Schuh auf den Ski zu genießen ist. Der verstärkte Freeride-Trend birgt leider auch Gefahren. Viele Hersteller hat dies dazu bewogen, ihren Kunden ein Stück Sicherheit mit auf den Weg zu geben: Skischuhproduzent Atomic, aber auch Ski- und Snowwear-Hersteller wie Schöffel, Mover, Mammut, Tenson, Killy, Chiemsee, Gotcha, Salewa u.a. haben in ihre Produkte Reflektoren des sogenannten "Recco-Rescue-Systems" integriert. Das sorgt in Ergänzung zu herkömmlichen LVS-Systemen mit Hilfe eines Detektors für eine schnelle Ortung von Lawinenopfern im Ski- und pistennahen Gebiet. Vorausgesetzt, diese sind mit Recco-Reflektoren ausgestattet.

Beate Hitzler



Foto: Dynastar

stabilität im ungespurten Schnee. Je größer, umso mehr "Bodenfreiheit" bei extremen Aufkantwinkeln (Ski-in-Schnee).

Ski-Radius: Die drei Dimensionen Schaufel-Mittel- und Endbreite definieren einen Kreis. Dieser "gedachte" Kreis hat einen Radius, der als Maß für die Taillierung verwendet wird. Stark taillierte Ski haben deswegen einen kleinen Radius, schwächer taillierte Bretter einen entspechend größeren.

Ski-Schaufelbreite: je breiter die Schaufelbreite (in Relation zur Mittelbreite), desto stärker ist der Einzug in die Kurve. Je schmäler die Schaufelbreite, desto weniger Einzug.

Twin-Tip: hohe Endenaufbiegung für sicheres Rückwärtsfahren oder Landen. Optimaler Abschluss des Skiendes, besonders in Buckeln und im Gelände.

Wie finde ich den richtigen Ski?



Foto: Blizzard

"Allrounder" fahren vielseitig einsetzbare Ski zwischen 140 bis 180 cm Länge, oder Körpergröße minus 10 bis 20 cm.

"Sportliche Fahrer" sollten 150 bis maximal 190 cm Skilänge fahren; für Slalomfahrer gilt: Körpergröße minus 10 bis 15 cm mit spritzigen, breitbandigen Ski. Wer Rennambitionen hegt, bevorzugt hochsportliche Racecarver und greift zu Körpergrößen-Länge minus 5 cm.

"Fun-Fahrer" gehen bis maximal 160 cm; dabei gilt: je kürzer, desto aggressiver. Trend für Slope-Style, Free-Style, Halfpipe und Big-Air sind Ski mit Twin-Tips (hinten und vorne aufgebogen), die drehfreudig und breiter sind, um eine gute Absprungposition zu finden. Achtung: "absolute Kurz-Carver, bis 130 cm, sind eher als Zweit-Fun-Ski für Pistenfreaks gedacht. Ungeübte Fahrer stürzen mit den Short-/Mini-Carvern überdurchschnittlich oft und schwer.

"Freerider" fahren 160 bis 190 cm lange Ski (Körpergröße +/- 10 cm oder Kilo-Körpergewicht plus 100, plus 5 cm) mit breiter Taillierung und Schaufel zum "Schwimmen" auf der Schneeoberfläche. Sie erleichtern außerdem das Schwingen auf zerfurchten oder unpräparierten Hängen, laufen ruhig bei Nass- und Altschnee und halten selbst auf harten Pisten.

"Touren-, Variantenfahrer": bis 180 cm Länge. Der Trend geht zu Tourenski mit guten Fahreigenschaften oder leichten Freeridern.

info

Die wichtigsten Ski- und Bindungs-Technologien auf einen Blick:

Ski:

- Thermo-Gelkissen als Dämpfungselemente in der Skischaufel, z.B. bei Blizzard, Nordica
- Kompressorrohre aus Carbon/Titan, z.B. im "Sigma RSTitanium STRA" von Blizzard
- Twin-Tip-Ski: "Whistler" von Elan, "Pocket Rocket" von Salomon
- "X-Press"-Technologie: Elan
- "XP" Allround-/Freeride-Skilinie: Head
- "Crossmax", Allround-Pistenski: Salomon
- Serienmäßiges Renntuning mit zwei verschiedenen Tunings "Speed Profil/Turn Profil" von Kneissl
- Power-Pulse-System", Ski mit integrierter Platte; T-Power (neue Bezeichnung der Skirange) von Rossignol
- "Smart System", Allrounder (Smart PC, Smart), z.T. sogar Halfpipe-tauglich von Atomic
- "Octane BM", Fat-Freerideski, "Intoxica FX", Freeride-Ski, beide von Schott
- "Sceneo", new-generation und all-in-one-ski von Fischer .
- "Cyber Worldcup SL Ti Plate", Slalomski mit vormontierter Carveplate und neuem Längensplit von Head
- "Instinct"-Linie, Allround bis Freeride von Dynastar
- "Speed Course", aktueller und erfolgreicher Riesenslalom-Rennski von Dynastar
- "T:9"spezieller Frauenski von K2 mit MOD-Technologie, leichter, weicherer Flex, nach vorne gesetztem Bindungs-Montagepunkt.

Bindungen:

- "mad trix system", drehbares und vormontiertes Ski-Plattensystem von Head
- topleichte Erwachsenenbindungen: "Demo" von Nordica gilt als leichteste Plattenbindung am Markt; Axium von Rossignol wiegt 1480 Gramm/Paar; Nova von Dynastar 1480 Gramm/Paar)
- "Devise Click-In", leicht auf vormontierte Platte zu setzende Bindung, leicht einstellbar auf mehrere Schuhgrößen von Atomic
- "CAS III", Platte mit integriertem Kompressor von Blizzard
- "Maxiplate", Platte mit Schockabsorber und Antivibrationssystem von Dynastar
- die erste (tourentaugliche) Freeride-Bindung "Diamir" von Fritschi



Foto: Salomon

Beim nächsten Ski wird alles anders...

Wer sich für einen Ski entscheidet, sollte kritisch sein. Besonders sich selber gegenüber: Selbstüberschätzung kann hier richtig weh tun.

Klären Sie als erstes, welcher Typ Sie sind:

Lieben Sie langgezogene oder kurze Schwünge? Mögen Sie es eher schnell oder gemütlich? Sind Sie Anfänger oder bewegen Sie sich viel im freien Gelände? Haben Sie schon Erfahrungen in Funparks und Halfpipes gesammelt? Bei der Selbsteinschätzung sollte Jeder ehrlich zu sich und dem Verkäufer sein. Nur so wird eine Beratung sinnvoll und Sie werden vom neu erworbenen Ski nicht überfordert.

Übrigens: Was früher schon galt, nämlich "ein längerer Ski läuft ruhiger als ein kurzer; der Kurze wiederum dreht besser und ist ideal für engere Radien", gilt heute immer noch. Und trotzdem: Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ski und der Verwendung von innovativen Hightech-Materialien wie Titan, Grafit, Carbon oder Dämpfungsgels, aber auch neuen Fahrtechniken, konnten die Längen wesentlich verkürzt und die Leistung der Ski verbessert werden. Faustregel: Je schmäler in der Mitte, desto mehr Pisteneigenschaften hat der Ski. Je breiter, desto besser funktioniert der Ski bei extremen Verhältnissen im Gelände.

Jedem das Seine

K2 hat für den aktuellen Winter spezielle Frauenski entworfen, die die anatomischen Unterschiede berücksichtigen und Frauen weniger Kraft kosten. Frauen sind schließlich leichter als Männer, und brauchen deswegen einen elastischeren Ski. Meistens sind Frauen konditionell nur in der Lage, den Ski am Anfang des Schwunges zu biegen. Durch eine speziell höhere Elastizität bleibt dieser Ski während des gesamten Schwunges gebogen. Das führt letztendlich zu einem leichteren, konsistenteren Schwung.

Großer Hit bei den Kleinen

Wie bei den Modellen für die Großen ist auch bei den Kinder- und Jugend-Ski Carving pur angesagt. Gerade bei den Kleinen kommt der große Vorteil der taillierten Ski besonders zum Tragen und sorgt für Skispaß von Anfang an. Laut einer Studie der ARGE-Skiforschung sind Carving-Modelle für Kinder aller Altersstufen eine große Erleichterung. Kinder besitzen eine relativ schwache Muskulatur und sind deshalb nicht in der Lage, ihre Ski mit der Muskelkraft der Beine zu drehen. Mit Carving-Modellen bringen sie den Ski auch in Pflugstellung dank der Taillierung wesentlich leichter auf die Kante, der Ski dreht durch die Taillierung dann nahezu von selbst. Kinder fahren sofort bessere Kurven, rutschen weniger und fahren insgesamt kontrollierter. Ganz wichtig ist hier die richtige Längenwahl. So wird für Kinder bis sechs Jahre eine Skilänge von Körpergröße plus/minus 5 cm, von sechs bis acht Jahren Körpergröße bis plus 10 cm und über acht Jahren je nach Körpergewicht und Fahrkönnen Körpergröße minus fünf bis plus 15 cm empfohlen.

Das WorldWideWeb bietet empfehlenswerte Links mit Kaufhilfen, z. B. können Sie bei www. head.com unter "Mountain Head" je nach Einsatz und Fahrkönnen den auf Sie zugeschnittenen Ski finden. Bei www.k2sports.de unter "Ski" winkt schnelle Hilfe mit dem "skiselector".

Beate Hitzler





Foto: Mario Colonel

Über den Wolken...

Glitzernde Schneehänge vor tiefblauem Himmel, graziöse Schwunggirlanden und stiebender Pulverschnee: Ski-Plus macht Schluss mit lärmenden Menschenmassen und glattgebügelten Pisten. Ein absolutes Winterzuckerl für sportliche Skifahrer.



Hans Werner aus Garmisch-Partenkirchen ist seit fast zwanzig Jahren als Ski-Plus-Führer beim DAV Summit Club tätig und hat es mittlerweile auf über fünf Millionen Höhenmeter in dieser Disziplin gebracht. Sein erklärtes Lieblingsgebiet ist Disentis in Graubünden.

Panorama Spezial: Was ist der Unterschied zum klassischen Pistenfahren?

Hans Werner: Das Gefühl von Freiheit ist es, weswegen normale Pistler unsere Skiartisten beneiden. Neid auf den Mut, sich diese Freiheit zu nehmen, auf den absoluten Hochgenuss und das fachliche Können, das beides erst möglich macht. Das von den Snowboardern erfundene Freeriding drückt es treffend aus: Freiheit weg von allen Zwängen vorgeplanter Pistenschneisen. Mein Motto lautet: Tiefschneefahren bis zum Gehtnichtmehr durch konsequente Nutzung vorhandener Aufstiegshilfen. So erreicht man schnell und vor allem kraftsparend die schönsten Tiefschneeabfahrten.

Panorama Spezial: Für wen kommt Ski-Plus in Frage?

Hans Werner: Klassisches Tourenskilaufen wird immer mehr sehr guten Tiefschneefahrern zu kontemplativ, das Pistenwedeln auf die Dauer zu langweilig. Ski-Plus stellt eine sportliche Herausforderung dar und bietet eine ganz besondere Art von Vergnügen: Purer, dazu meist rasanter Abfahrtsgenuss im Tiefschnee. So kann man seine ganze Energie, Zeit und Kondition fast vollständig dem Freeriding über immer neue Hänge und Routen widmen. Oft können wir schon direkt von der Bergstation in freie Tiefschneehänge reinfahren, da schafft man natürlich eine Menge Höhenmeter, bis Knie und Waden zittern. Ein Ski-Plus-Fahrer braucht eine Bombenkondition und muss mit jeder Schneeart in jedem Gelände sicher zurecht kommen.

Panorama Spezial: Dann kommt Ski-Plus nur für Cracks in Frage?



Hans Werner: Ein paar zusätzliche Jogging-Runden reichen nicht. Wer von der Piste auf Tiefschneefahren umsteigen will, belegt am besten entsprechende Trainingskurse. Der DAV Summit Club hat genau dazu effiziente Kurse im Programm. Fühlt man sich dann fit genug – und bekommt von seinem Skilehrer auch die Bestätigung – kann man mit dem Ski-Plus-Programm für Einsteiger starten. Seit 1995 werden Touren am Disentis und am Arlberg angeboten. In dieser Wintersaison ist jetzt auch Andermatt dabei. Das sind wunderbare, nicht allzu schwere Gebiete.

Panorama Spezial: Wie wählen Sie Ihre Routen aus?

Hans Werner: Ein richtiger Tiefschneefan will immer wieder neue Hänge und Abfahrten kennen lernen. Darum bauen wir das Programm kontinuierlich aus. Die Tirol-Route nimmt darin eine Sonderstellung ein. Hier durchquert man tagelang weite Landschaften, immer auf ausgesuchten Tiefschneehängen. Entsprechend hoch sind die Anforderungen. Alle anderen Programme spielen sich stationär in erstklassigen Skizentren ab, wie zum Beispiel neben Disentis in Davos, La Grave im Ötztal und jetzt auch im Gasteiner Tal.

Panorama Spezial: Welche Sicherheitsvorkehrungen treffen Sie?

Hans Werner: Sicherheit ist das Thema Nummer Eins. Beim Tiefschneefahren kann man ein Restrisiko nicht ausschließen. Die Teilnehmer informieren wir täglich über die aktuelle Situation. Sie müssen die möglichen Risiken kennen und sie mittragen. Schließlich bewegen wir uns selbstverantwortlich im freien Gelände. Lawinenkritische Hänge jenseits unserer Limits sind absolut tabu, ebenso ökologische Schutzzonen. Selbstverständlich fahren wir nur mit kompletter Sicherheitsausrüstung in Tiefschneehänge, also mit VS-Gerät, Sonde, Schaufel und dem ABS-Rucksack. Damit rüsten wir alle Ski-Plus-Teilnehmer aus.

Ein Skischuh aus Leder – na und ?



soft

Endlich ein Skischuh zum Wohlfühlen.
Weicher, wärmer, herrlich bequem.
Entdecken Sie Skifahren neu!

Ausgezeichnet mit dem Innovationspreis 2002 der Zeitschrift Ski MAGAZIN

ROSSIGNOL



Der Kick mit dem Knick

Keine Lust auf Funcarven, Freeriden oder Snowboarden? Wie wär´s dann mit Telemarken? Jahr für Jahr ziehen immer mehr Anhänger des nostalgischen Wintersports die elegantesten Schwünge in frischem Pulver oder auf präparierten Pisten.

Alles begann in den strengen Wintern Norwegens. Sondre Auerson Norheim, Bauernsohn aus Morgedal in der Region "Telemarken", entwickelte 1860 mit Neugier und Erfindergeist den ersten Ski mit Taillierung. Was man bis dato benutzte, waren gerade Holzbretter, schon vor 1 200 Jahren von den Wikingern erfunden. Auf ihnen konnte man sich leichtfüßig und geradeaus auf dem Schnee bewegen, statt bei jedem Schritt tief darin einzusinken. Es war vor allem das sture Geradeausfahren, das Norheim nicht mehr taugte. Er wollte in weiten Schwüngen die Hänge hinabgleiten. Der Ski, den sich Norheim damals selbst anpasste, war gigantische 2,30 Meter lang und hatte eine Bindung, die der Ferse Freiheit ließ und nur den vorderen Fuß im Zehenbereich fixierte. Damit der Schwung auch saß, perfektionierte er seinen ganz eigenen Fahrstil: Tief das Knie, hoch die Ferse und ab um die Kurve. So ist es heute noch: Man fährt in aufrechter Position und paralleler Skistellung. Dabei schiebt man den belasteten Talski nach vorn, während der Bergski nach hinten gleitet.

Über die Grenzen seiner Heimatregion "Telemarken" hinaus, machte Norheim die neue Technik 1868 auf einem Sprungwettbewerb in Christiania, dem heutigen Oslo, bekannt, als er nach einem Skisprung von 30,5 Metern Länge elegant mit seinem Telemarkschwung abbremste. Nachdem diese Technik lange in Vergessenheit geraten war, erlebt sie heute einen absoluten Boom: Es gibt Weltcups und Telemark-Veranstaltungen, die immer mehr Fans für sich gewinnen. Lang war hier der Weg vom Lederschuh zum modernen Schalenstiefel. Hier steckt jede Menge technische Entwicklung drin. Soll er doch genauso bequem und flexibel für den Telemarkschritt sein wie damals die Ledertreter, gleichzeitig aber Fuß und Knöchel schützen. Die modernen Plastikschalen, ähnlich wie bei Alpinstiefeln, haben zwei bis vier Schnallen, sind fast genauso schwer und reichen hoch über den Knöchel. Charakteristisch ist die Falte am Rist, ein biegsames Teil, damit die Ferse hochgehen kann und die etwas längere Schuhspitze, mit den drei Löchern für die Bindung. Lederschuhe gibt es nach wie vor, doch mit Kunststoff verstärktem Schaft und eher zum Telemarkwandern geeignet als zum dynamischen Fahren. Angeboten werden sie von Scarpa, Crispi und Garmont. Die Preise liegen zwischen 251 und 511 Euro. Bei den Brettern schwenkt man heute von den relativ gerade geschnittenen Telemark-Klassikern mehr und mehr um auf taillierte Carving- und Freeride-Modelle, die sich genauso gut auch für Tiefschnee- und Pistenfahren eignen. Sie sind etwas leichter und elastischer als Alpinski.

Zu schön zum Vergessen



Foto: The North Face



Fotos: Peter Mathis

Totgesagte leben länger: Telemarken ist im Kommen.

Man fährt sie nicht länger als Körpergröße, während klassische Telemark-Ski von Könnern in Körpergröße plus ca. 20 cm bevorzugt werden. Die Preise liegen bei 204 bis 511 Euro und es gibt Modelle bei allen führenden Marken wie Atomic, K2, Dynastar, Völkl, Black Diamond und Elan. In Sachen Bindung tut sich technisch einiges. Je nach Können wählt man die von der FIS vorgeschriebene Sicherheitsbindung, die bei Stürzen den Ski freigibt, während die Bindung am Schuh haften bleibt. Oder ein Allround-Modell wie die Drei-Pin-Normbindung mit Backen vorne und drei Zapfen, in die die Schuhsohle verankert wird und die den Schuh sehr stabil fixiert.

Hang zum Individualismus

Trotz ausgefeilter Technik ist ein völlig freies Biegeverhalten bis zu 90 Grad möglich. Der integrierte Seitenauslösemechanismus sorgt für die nötige Sicherheit. Bindungen gibt es mittlerweile für 128 bis 204 Euro, die 7tm kosten ca. 153 Euro. Hersteller sind u.a. Fritschi, Black Diamont, 3G und 7tm. Wer sich komplett ausrüsten möchte, kann sich nach günstigen Set-Preisen umschauen. Für Anfänger sind Sets ab knapp 400 Euro erhältlich, Könner müssen schon bis zu 1.000 Euro hinlegen. Noch immer umgibt das Telemarken der Hauch von Individualismus. Wer das nostalgische Fahrgefühl einfach mal testen will, wendet sich an Skischulen oder Testcenter auf Ski-Openings oder Wochendveranstaltungen. Infos gibt´s auch bei der deutschen Telemark-Organisation unter der Telefonnummer 089/9 50 48 65.

Ulrike Luckmann

Testcenter in den Alpen - von Atomic bis Salomon:

Atomic Pro Center–Allgäu: Kemptenerstr. 14, 87448 Waltenhofen, Tel. 0831/ 9 60 23 23.
Oxygene: Skihalle in Neuss, Kaunertal bei Top Snowboarding, Sölden bei Sport Rimml, Kaprun.
Dynastar: Testcenter Sölden, Testcenter Kaunertal, Chamonix (Freeride-Testcenter. Freeride-Camp: Infos und Anmeldungen über www.dynastar-freeridecamp.de
Kneissl-Testations: St. Anton/Arlberg, Sölden, Waidring, Kitzbühel, Hochfügen/Zillertal, See im Patznauntal, Kirchschlag/Sternstein bei Linz.
Infos: www.kneissl-and-friends.com
Salomon-Stations: ganzjährig in Zell am See (Talstation Areitbahn), Les Arc/ Frankreich (village des villards), Les 2 Alpes (immeuble meijotel), Flumserberg/ Schweiz (Tannenheim). Infos: www.salomon-sports.com
Rossignol: Sölden am Rettenbachferner. Infos: www.rossignol.com
K2: Sölden Rettenbachferner. Außerdem fährt den ganzen Winter über ein Bus in Europas Skiregionen und bietet kostenlose Tests. Infos zur "K2-Testtour" unter www.k2sports.de



MARKTNEUHEITEN



Auf die Piste, fertig, los!

Foto: Blizzard

Head: drehfreudige Bindung

Die Österreicher setzen in der kommenden Wintersaison einen klaren Focus auf die neue Symbiose zwischen stark taillierten Slalom-Ski und insgesamt breiteren Freeride-Ski. Herausgekommen ist die breitbandige High-Performance-Linie "XP", angesiedelt zwischen Allround und Freeride. Zu den Stars zählen "XP 100 Plate, XP 80" und "XP 60" in den relativ kurzen Längen zwischen 1,50 bis 1,80 m mit Radien zwischen 13 und 16 m (bei 1,77 m Länge).

Nordica: alles Gel

Auf Gel setzt in dieser Saison Nordica. "Gel Driver" heißt der neue Ski, der den kürzer gewordenen Carvern Stabilität und Kontrolle zurückbringen will. Gleich zwei Funktionen sollen per Gel erfüllt werden: Erstens verleiht es dem Ski in der störungsanfälligen Zone, der Schaufel, mehr Masse und fährt sich dadurch spürbar ruhiger. Zweitens: Durch die elastische Gel-Komponente werden störende Schwingungen weitgehend gedämpft.

Rossignol: je kürzer, desto besser

"Alles kurz" lautet der Trend bei Rossignol. Mit einer Ausnahme: Im Racecarver- und Riesenslalom-Bereich mit dem neuen "Power-Pulse-System" (Ski mit integrierter Platte) und den beiden neu entwickelten Topmodellen "T-Power 9S" und "T-Power Viper" wird es maximale Längen bis 1,88 m geben. Neu: Die direkt in den Ski eingearbeiteten Platten, die mit ihren seitlichen "Verlängerungen", den Seitenwangen, dem Ski zusätzliche Stabilität und Haftung verleihen, indem sie aktiv beim Durchbiegen den auftretenden Kräften entgegenwirken.

Dynastar: Weltcupski für alle

Auch die Franzosen setzen diese Wintersaison auf den Allrounder-Trend: Anstelle der 4X4-Linie gibt es brandaktuell eine "Instinct-Linie", aus sechs verschiedenen Modellen mit gemischter Cap-/Sandwich-Bauweise und den Eigenschaften eines Allrounders mit Freeride-Tendenzen. Neu - und endlich für alle Fans des weißen Sports zu haben ist - "Speed Course", der Riesenslalom-Rennski, der im vergangenen Winter seine ersten Weltcupski-Siege eingefahren hat. Dieser Ski ist weich zu fahren, vielseitig, also auch im Gelände einsetzbar, und bringt neben seinen Speed- auch hervorragende Carving-Eigenschaften mit.

Atomic: be smart - ski smart

Smart System heißt Atomics aktuelles Segment für designbewusste Skifahrer. Die Einheit aus Ski, Schuh, Platte und Bindung eignet sich speziell für Hobby- und Freizeitsportler. Als einziger Hersteller integriert Atomic in der 2001/2002er-Saison aus dem Lawinenverschüttetensuchsystem "Recco Rescue System" einen Mini-Reflektor in seinen neuen Skischuh "Beta Ride 10.50 Carbon". "Devise Click-In", Atomics Neuentwicklung in Sachen Bindung, lässt sich ohne Bohren mit vier Handgriffen komplett auf Ski und vormontierte Platte setzen. Auf der Piste kann dann die absolut leichte Fullflex-Bindung mit nur einem einzigen Click auf verschiedene Skischuhlängen von 260 bis 360 mm verstellt werden.

Fischer: extrem breit

Mit innovativen Technologien, modernsten Sidecuts und völlig neuen Konzepten legt Fischer los. "Sceneo"-Modelle gelten dabei als "new-generation"-Ski der Avantgarde. Gedacht als Hightech-Bretter für wirklich jeden Einsatz sind die Allrounder sehr leicht, kurz, haben einen neuen Sidecut fürs Carven und Fahren auf der Kante und "race-performance" zum Abfahren. Durch ihre extreme Breite werden sie off-piste-tauglich, die Twin-Tips machen sie dreh- und experimentierfreudig.

Foto: Salomon





info

Funsport-Zentren:

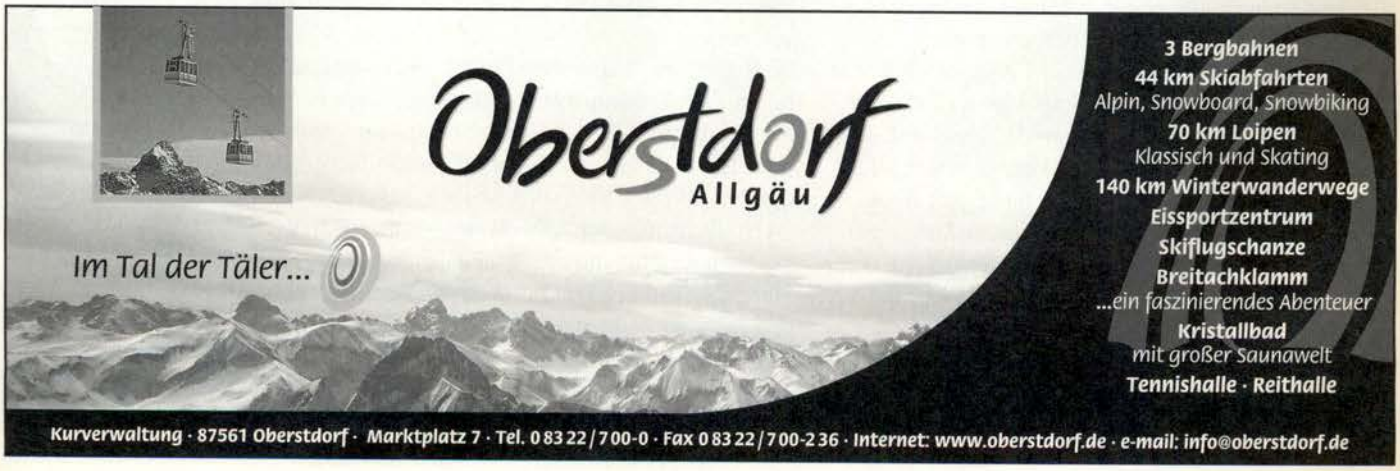
- "New Technology Center" am Hochjoch in Schruns/Montafon, Tel. 0043/5556/7 42 34 und in Flims/Laax, Infos: www.laax.ch
- Schnalztal-Gletscher/Südtirol, gilt als Geheimtipp. Infos: www.valsenales.com
- Skischule St. Johann in Tirol, Tel. 0043/5352/6 47 77
- In Ischgl im "boarders paradise" oberhalb der Idalp, Infos: Tel. 0043/5444/52 66 oder www.ischgl.com.
- Im Flachauwinkel gibt es Testcenter und Carvingstrecken. Infos unter www.flachauwinkl.com
- Schnee Aktiv Center Postalm bei Abtenau, Tel. 0043/6137/60 80
- In Obertauerns "Schneeschüssel" Funpark bei der Hochalm/4er-Sessel u.a. mit Carvingstrecken. Off-Piste-Erlebnisse: am Gamsleiten 2; Infos: www.ski-obertauern.at
- Boarder's City Innsbruck: Pipes, Projump, Tables, Rollers, Steilkurven, Neigungen bis zu 70%. Infos: www.innsbruck-tourismus.com
- Funpark am Stubaier Gletscher mit Halfpipe, Quarterpipe, Straight-Jumps, Spine, Tabletop und Racing Courses
- Schlick 2000: "Nature Ride Jump"

Die schönsten Carving-Gebiete: Hier schwingt sich's am besten

- Spitzinggebiet/Deutschland: gilt nach wie vor als Geheimtipp. Rund um den Taubenstein sind Skifahrer fast alleine unterwegs.
- Weitläufig und mit viel Platz präsentieren sich in Söll/Hohe Salve die Pisten am Kurvenlift.
- Schneesicher und zum Carven optimal präpariert bieten sich auch die weiten Pisten am Kronplatz in den Dolomiten hervorragend an.
- Wer etwas Geduld hat, sollte in St. Anton nach 15 Uhr raus. Dann nämlich sind die oft herrlich weiten Pisten wie leergefegt und nach einer Stunde Carving brennen die Oberschenkel sowieso heftig.
- In Südtirol gelten Ratschings und Sterzing als Eldorados in Sachen "freie Pisten".
- In Frankreich gehören Trois Vallés, Les Arcs und Alpe d'Huez zu den besten Carving-Gebieten.
- Valmorel in den französische Savoyen gilt als Geheimtipp mit jeder Menge breiten Pisten, wenig Betrieb und passablen Preisen. Top, die deutsche Skischule "Trimm-Team" mit staatlich geprüften Skilehrern und Extra-Carvingkursen. Infos: info@trimm-team.de.
- Versteckt und daher auch kaum bekannt, nie überlaufen, dafür sehr weitläufig und coupiert ist das schweizerische Elm, Vreni Schneiders Heimat.
- In Davos zählt der Jakobshang zu einem der besten Hänge für weite, geschnittene Schwünge.
- In St. Moritz laden Corviglia und Corvatsch zum losgelösten Carven ein.
- Mehr als 40 Pistenraupen haben nebeneinander Platz auf den ewig breiten Pisten rund um die "Liftdrehscheibe" Cry D'Er in Crans Montana.
- Und wer noch einen Geheimtipp braucht: Im slowenischen Maribor ist Gedränge auf den Pisten noch unbekannt.



Foto: K2





Tipps und Tricks für Carver

Der heiße Ritt auf der kalten Kante



1. Aufkanten mit Geduld: Aufkanten erfolgt durch Kniekippen oder eine Bewegung des gesamten Körpers. Haben Sie Geduld. Die gekanteten Ski fahren ohne weiteren Drehimpuls von selbst in die Kurve.





Die Lust auf extreme Kurvenlagen kommt erst auf, wenn die Kurve vom Anfang bis zum Ende nur auf den Kanten geschnitten wird. Ihre Spur ist der beste Beweis.



Fotos: Rossignol, K2

interview

Carving ohne Hals- und Beinbruch



Dr. med. Hubert Hörterer ist Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung für Orthopädie des Medical Parks St. Hubertus in Bad Wiessee. Panorama-Spezial-Lesern gibt er Tipps für's unfallfreie Carven.

Panorama Spezial: Ist Carving tatsächlich gefährlicher als Alpinskifahren?
Dr. H. Hörterer: Rumpf- und Knieverletzungen treten beim Carving häufiger auf, während der Anteil von Schulter- und Oberarmverletzungen deutlich niedriger liegt. Das hängt sicher mit der Altersstruktur der Carving-Fahrer und der entsprechenden Fahrweise zusammen. Meist sind es jüngere Skifahrer und Snowboarder, die wieder zum Skisport zurückgefunden haben. Überraschend ist der niedrigere Anteil von Kopfverletzungen trotz der höheren Kurvengeschwindigkeit und der aggressiveren Fahrweise. Kollisionsunfälle sind von neun Prozent beim Alpinski auf 15 Prozent beim Carven gestiegen.
Die höhere Risikobereitschaft wirkt sich schwerwiegender aus als beim Alpinskifahren. Ein plötzliches Verschneiden der Ski korreliert mit einer erhöhten oder überhöhten Standposition mehr als mit entsprechender Taillierung. Das hohe Gewicht von Ski, Platte und Bindung führt besonders zu Knieverletzungen. Die direkte Übertragung von Unebenheiten und Stößen kann zu Knorpelschäden an Sprung-, Knie- und Hüftgelenk führen.
Panorama Spezial: Was sind die häufigsten Unfallursachen beim Carven?
Dr. H. Hörterer: Mangelnde Technik und unzureichende muskuläre Voraussetzungen zählen ganz eindeutig zu den häufigsten Unfallursachen.
Panorama Spezial: Wie kann man als Carver Unfällen vorbeugen?
Dr. H. Hörterer: Allgemeine Fitness und ein spezielles muskuläres Training, insbesondere der Oberschenkelmuskulatur sind für das Carving-Fahren dringend erforderlich. Eine kurze Einführung in die Technik des Carvens hilft, Unfällen vorzubeugen. Besonders wichtig ist die richtige Auswahl des Materials. Hier muss der Ski unbedingt auf das Fahrkönnen eingestellt sein. Standhöhen über 55 mm sind abzulehnen. Für Kinder und Jugendliche liegt der Wert nochmals darunter. Auf jeden Fall sollte die Geschwindigkeit dem Gelände angepasst werden. Die beste Unfall-Prophylaxe ist es jedoch, vernünftig und rücksichtsvoll Ski zu fahren.





3. Angepasste Position:
Die perfekte Kurve gelingt nur aus der richtigen Position. Grundsätzlich sollte zunächst in allen Kurvenphasen eine neutrale mittlere Körperposition angestrebt werden.



5. Funcarven – pure Lust:
Der Reiz extremer Kurvenlage wird besonders deutlich, wenn die Kurve in gerader oder sogar gestreckter Körperhaltung (im Gegensatz zum Kniekippen) gefahren wird.

2. Aufkanten mit Ziel:
Das Aufkanten durch Kniekippen erfolgt in gebeugter Körperposition und ist die leichtere Variante. So lässt sich der Kurvenverlauf stärker beeinflussen.



4. Der letzte Schliff:
Zur Kurveneinleitung können die Fußballen stärker belastet werden. Eine leichte Gewichtsverlagerung auf die Ferse im Kurvenverlauf beschleunigt die Fahrt.





Dolce Vita

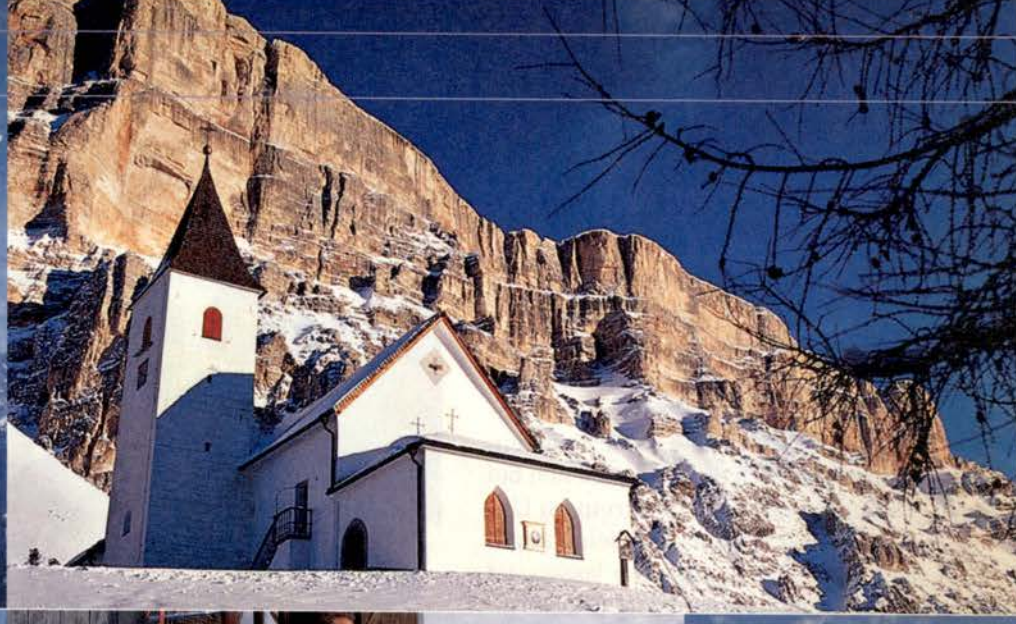
Dolomiti Superski: Tiefschnee,

Vor mehr als 200 Millionen Jahren sollen sie entstanden sein, die Bergmassive der Dolomiten in Südtirol. Von dieser Urzeit bis heute spannt sich ein breiter Bogen mit Geschichten aus Kultur, Landschaft und Natur, von schrulligen Hexen und gefährlichen Zauberern, edlen Rittern und unbesiegbaren Prinzessinnen.

Atemberaubende Landschaftskulissen, herrliche Abfahrten und natürlich auch die kulinarischen Höhepunkte machen den Skiurlaub in den Dolomiten unvergesslich. Insgesamt 1.220 Pistenkilometer erstrecken sich vom Hochpustatal bis San Martino di Castrozza, von Val di Fiemme bis zum Eisacktal. Einen ganz besondern Reiz übt diese so charakteristische Gebirgslandschaft bei frischem Neuschnee aus. Doch auch wenn er ausbleibt, lassen sich 80 Prozent der Strecken mit flächendeckenden Kompaktschneeanlagen zusätzlich be-









Traumhänge, Tagliatelle

schneien. Für Schneesicherheit ist also vortrefflich gesorgt. Zwölf Skigebiete haben sich hier unter dem Namen Dolomiti Superski zusammengeschlossen und bezeichnen sich heute als größtes Skikarussel der Welt: 460 moderne Liftanlagen und Bahnen mit hohen Kapazitäten transportieren Skifahrer und Snowboarder schnell und sicher auf die Pisten.

Die Entscheidung für eine dieser Regionen fällt gar nicht leicht. Gibt es doch überall gut präparierte Pisten, Schneevergnügen pur und eindrucksvolle Ausblicke von den Gipfeln. Dennoch birgt jedes Gebiet seinen eigenen Zauber. Wer neugierig ist, kann sich auf eine der 16 thematisch angelegten Skitouren entführen lassen. Jede der 16 Touren erzählt mindestens eine Geschichte, die charakteristisch für eine der zwölf Regionen des Dolomiti-Superski-Gebietes ist. So folgt man den Spuren von Sagengestalten, Feen oder Hexen, berühmten Olympiasiegern und tollkühnen Skiweltmeistern. Über die traurige Geschichte von König Laurin erfahren wir das Geheimnis des Rosengartens und auch die Skitour dell'Amore verspricht einige Überraschungen. Alle 16 Touren sind so zusammengestellt, dass jede in der Regel an einem Tag durchzuführen ist, und zwar, ähnlich wie bei der Tour um die Sellaronda, mit Bergbahnen und Liften, mit Bussen und Pferdeschlitten. Im Vordergrund stehen dabei Geschichten und Geschichte, Kultur und Kulinarisches. Die Themen-Skitouren geben Einblicke in die Lebenswelt dieses 200 Millionen Jahre alten Gebirges und seiner Bewohner. Aber auch das

Fotos: Dolomiti Superski



Nur für Genießer: Märchenhaftes Panorama, lichtdurchtränkte Sonnentage und endlose Abfahrten...

Ski-und Bergerlebnis kommt nicht zu kurz: Atemberaubende Aussichtspunkte, romantische Winterwälder und mehr als 1.220 Pistenkilometer und das alles mit 80 Prozent Sonnentagen. Dolce Vita also, vom Feinsten. Während es sich die Erwachsenen bei Cappucino oder Caffe Correto im Liegestuhl oder in einer der vielen angenehmen Hütten gut gehen lassen, ist auch für die Kleinen bestens gesorgt:



Hier fühlen sich Zwerge wohl.





Coole Kinderbetreuung

Als wahres Kinderparadies präsentiert sich beispielsweise das Fassatal. Unter dem Motto "Wir sind klein, aber wir werden wachsen" lädt das Fassatal Kids zu einem Besuch in seinem gigantischen Kinder-Skipark ein. Der "Mini Club Tananai" in Vigo, der "Spielpark" am Ciampedie, der "Park Bimbo Neve" in Pera, das "Kinderland" in Canazei und der "Kinderpark Fantaski" am Ciampac sind die Anlaufpunkte dieser Tour. Hier können Eltern ihre Kleinen in fachgerechte Betreuung geben, um selber den Tag in Sonne und Schnee zu genießen. Die "Bambini" haben hier überhaupt einen sehr hohen Stellenwert: Im gesamten Dolomiti Superski-Gebiet gibt es spezielle Angebote für Kinder, die den Preis für den Familien-Skiurlaub deutlich senken. Unter dem Motto "Kids zahlen nix" warten die Dolomiti Superski-Regionen im Frühling 2002 mit ganz besonders familienfreundlichen Urlaubsangeboten auf. Vom 16. März bis zum Saisonende am 4. oder 14. April 2002 gibt es für Kinder unter acht Jahren die Übernachtung und den Skipass gratis. Einzige Voraussetzung ist ein Mindestaufenthalt von sieben Tagen. Für Kinder von acht bis zwölf Jahren zahlen die Eltern für Unterkunft und Liftkarte den halben Preis. Aber auch für

Schnell informieren im Internet

Infos über DolomitiSuperski:
www.DolomitiSuperski.com
Schneeverhältnisse und Infos direkt bei den Skigebieten:
Cortina D'Ampezzo: skipass.cortina@dolomiti.org
Kronplatz: skirama@acomedia.it
Alta Badia: ceifab@rolmail.net
Gröden/Seiseralm: valgardena@DolomitiSuperski.com
Fassatal/Karersee: skipass@acomedia.it
Arabba/Marmolada: skipassarabba@rolmail.it
Hochpustertal: ski.hochpust@dnet.it
Val di Fiemme/Obereggen: fiemme-obereggen@rolmail.net
S.Martino di Castrozza/Rollepass: skipass@sanmartino.com
Eisacktal: plose.info@acs.it
Tre Valli: trevalli@DolomitiSuperski.com
Civetta: civetta@DolomitiSuperski.com

Senioren gibt es Schnäppchen: Alle Skifahrerinnen und Skifahrer über 60 Jahre erhalten auf Mehrtageskarten 15 Prozent Ermäßigung. So kostet der 13-Tages-Skipass statt 293 Euro nur noch 249 Euro. Die genaue Beschreibung der 16 Themen-Touren und alle Informationen über die einzelnen Regionen finden Interessierte im Internet unter www.DolomitiSuperski.com. Hier kann man sich auf Deutsch, Englisch oder Italienisch über Gebiete, Preise und Anreise informieren, freie Zimmer in Hotels oder Pensionen per E-Mail anfragen und gleich online buchen. Wer laufend mit aktuellen Informationen versorgt werden möchte, bestellt sich am besten gleich den Online-Newsletter.

Nachtskilauf: Romantik inbegriffen

Kronplatz, St.Vigil
Donnerstag 20.00-22.00 Uhr
Gröden, Kastelruth
3-4 Abende/Woche 19.00-22.00 Uhr
Fassatal, Pozza di Fassa
4 Tage in der Woche, 20.30-23.00 Uhr
Val di Fiemme, Obereggen
3 Tage in der Woche, 19.00-22.00 Uhr
Ziano
4 Tage in der Woche, 20.30-23.00 Uhr
Civetta, Valzoldan
Dienstag-Samstag, 19.00-23.00 Uhr

Fotos: Dolomiti Superski













Sagenumwoben: der Rosengarten

infos

Alle 16 Themen-Skitouren auf einen Blick

Cortina D'Ampezzo: Skitour Olympia; Kronplatz: Skitour Ladinische Sagen; Alta Badia; Skitour Naturparks; Gröden: Skitour Gröden WM 70; Seiseralm: Skitour Hexen; Val di Fassa: Skitour Kinderparks: Karersee: Skitour König Laurin; Arabba/Malga Ciapela: Skitour Marmolada; Hochpustatal: Skitour Meridiana Alternativ; Val di Fiemme/Obereggen: Skitour Magnificia Comunià;
San Martino di Castrozza/Rollepass: Skitour Wild Life Skiing; Eisacktal: Skitour Plose History; Tre Valli: Skitour dell'Amore; Civetta: Skitour Gebirgsjäger

Schneefeste

Jede Menge Musik, Spaß und Spiele gibt es bei den Festen im Schee:

8.12.2001:	Großes Winter-Opening am Helm (Hochpustertal)
Sylvester 2001:	Silvester Party in Bruneck (Kronplatz)
19.1.2002:	Rockfestival in St. Ulrich (Gröden)
9.-17.3.2002:	Ski Jazz 2001 in Val di Fiemme
10.-17.3.2002:	Scunfoneda 2002 in Moena (Tre Valli), Internationale Telemark-Woche - Freeride week



Foto: Tourismusverband Filzmoos

Filzmoos im Salzburger Land

Hier heben Familien ab

Wenn am 13. Januar der nachtklare Himmel über dem Bergdorf Filzmoos voller leuchtender Heißluftballone erstrahlt, werden selbst die Bergmassive Dachstein, Bischofsmütze, Gosaukamm und Rossbrand blinzelnd staunen. Die Nacht der Ballone ist Auftakt der Internationalen Flaga Heißluftballonwoche. Eine Woche später findet vom 19.-26. Januar 2002 die Deutsche Ballonwoche mit rund 25 Teams statt. Doch es dreht sich nicht alles ums Ballonfahren in Filzmoos. In erster Linie kann man dort Skifahren. Lifte und Bahnen gibt es direkt im Ort, quasi vor der Haustür. Kein lästiges Busfahren bis zur Station. Filzmoos, das schneesichere Bergdorf im Salzburger Land, ist ein ideales Ferienziel für Familien mit Kindern, Langläufer, Wanderer und Wintergenießer ohne allzu hohe sportliche Ansprüche. Hier kann man stressfrei Skifahren, Langlaufen oder Snowboarden lernen. Wer es schon kann, geht gleich direkt auf die traumhaft gelegene Höhenloipe Rossbrand in 1600 m Höhe, die für Skater und Klassik-Läufer geeignet ist. Von hier oben hat man einen wunderschönen Panoramablick zum Nimmer-Sattsehen. Im Tal gibt es weitere 20 km Loipen und insgesamt 50 km Wanderwege.

SPECIALS

- Internationale Flaga Heißluftballonwoche vom 12.-19.Januar 2002
- Nacht der Ballone am Sonntag, den 13. Januar 2002
- Deutsche Ballonwoche mit 25 Ballonteams vom 19.-26. Januar 2002
- Individiuelles Ballonfahrten ist den ganzen Winter über möglich.
- Alle 14 Tage finden Snowpartys statt.
- Jeden Mittwoch Nachtskilauf am Bögrainlift
- Eisstockschießen inklusive

SPORT UND FREIZEIT

- Höhenloipe Rossbrand - 14 km auf 1 600 bis 1 700 Meter
- Neben der Loipe Rossbrand 20 Kilometer Talloipen - klassische Spur, 50 Kilometer geräumte Winderwanderwege, 2 Rodelbahnen, drei und vier Kilometer lang, eine davon beleuchtet
- Pferdeschlittenfahrten bei Tag und Nacht, Kurse für Erwachsene und Kinder: Ski, Snowboard, Carven, Langlauf, Touren und Safari.

SKIPASS

7 Tage-Pass Kinder für 88 Euro
7 Tage-Pass Erwachsene für 160 Euro

BUCHUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

- Informationen im Internet unter www.Filzmoos.at
- Tourismusverband Filzmoos, Tel. 0043/6453/82 35, Fax: 0043/6453/86 85, info@filzmoos.org
- Schnee-Telefon: 0043/6457/28 00
- Info Skipässe: Tel. 0043/6457/22 21

Oberstdorf

Feierfreudig

Feste muss man feiern wie sie fallen. In Oberstdorf folgt vom 12. Januar-9. Februar ein Winterfest aufs nächste und in den Gassen tanzt der Bär. An jeweils zwei Tagen in der Woche wird das Hüttendorf wiederbelebt, das während der Nordischen Skiweltmeisterschaften 1997 Oberstdorf den Ruf eines feierfreudigen Völkchens eingebracht hat. In den kleinen Holzhäusern kann man sich an Allgäuer Schmankerln und Gourmetspezialitäten laben. Doch in Oberstdorf ist nicht nur für Aprés-Ski-Stimmung gesorgt. Wer aus dem Ballungsraum Stuttgart am Wochenende schnell mal zum Skifahren oder Snowboarden will, hat ins Allgäu eine gute Verkehrsanbindung. Auf den Hausbergen Fellhorn und Nebelhorn erwarten den Urlauber gut präparierte Pisten in verschiedenen Schwierigkeitsgraden - von Blau bis anspruchsvoll Schwarz. Allein in der Zwei-Länder-Schaukel Kleinwalsertal und Oberstdorf gibt es 124 Pistenkilometer, die mit 6 Gondelbahnen, 56 Sessel- und Schleppliften schnell und sicher zu erreichen sind. Die Gesamtkapazitäten der Liftanlagen liegt bei 25.000 Skifahrer pro Stunde. Zum Jahresausklang findet am 29./30.12.2001 das Auftaktspringen der Vier-Schanzentournee im Schattenberg-Skistadion statt, bekannt für die weltweit größte Skiflugschanze.

VERANSTALTUNGEN

- 3.-6.1.2002: FIS-Weltcup Ski-Freestyle am Fellhorn
- 12.-19.1.2002: 1. Internationales Oberstdorfer Ballon-Festival
12.1.-19.2.2002: Winterfestwochen „Da tanzt der Bär"
- 13.12.2001: Ski- und Snowboard-Festival am Nebelhorn und Fellhorn

INFOS

Informationen über Unterkunft, Pauschalwochen, Veranstaltungen, etc. gibt`s unter www.oberstdorf.de oder direkt in der Kurverwaltung Oberstdorf, Tel: 08322/7 00-0, Fax: 08322/7 00-2 36, info@oberstdorf.de

Reschenpass

Eis und heiß

Familienwinter nördlich und südlich des Reschenpasses: Das Skigebiet Reschenpass mit den Skigebieten Nauders, Reschen/Schöneben und St. Valentin/Haideralm zeigen auf 111 Kilometern bestens präparierten Pisten, wie herrlich der Winter sein kann. Hier sind Kinder Könige: Im neuen Nauderixland ist für Kids bestens gesorgt. Zwischen bunten Märchenfiguren, Mini-Buckelpisten und Schneetunnels stehen die Kurzen vom ersten Ferientag an mit beiden Brettern fest auf der Piste. Es gibt sogar ein eigenes Kinder-Restaurant mit speziell freundlicher Betreuung und allem, was Kinder zum Wohlfühlen und Aufwärmen brauchen. Auf Snowboarder konzentriert sich das Gebiet Haideralm. Ein Boarder-Funpark für alle Freestyler und ein Kinderpark sorgen für Action. Winterschnäppchen machen den Südtirol-Aufenthalt für Familien attraktiv.

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

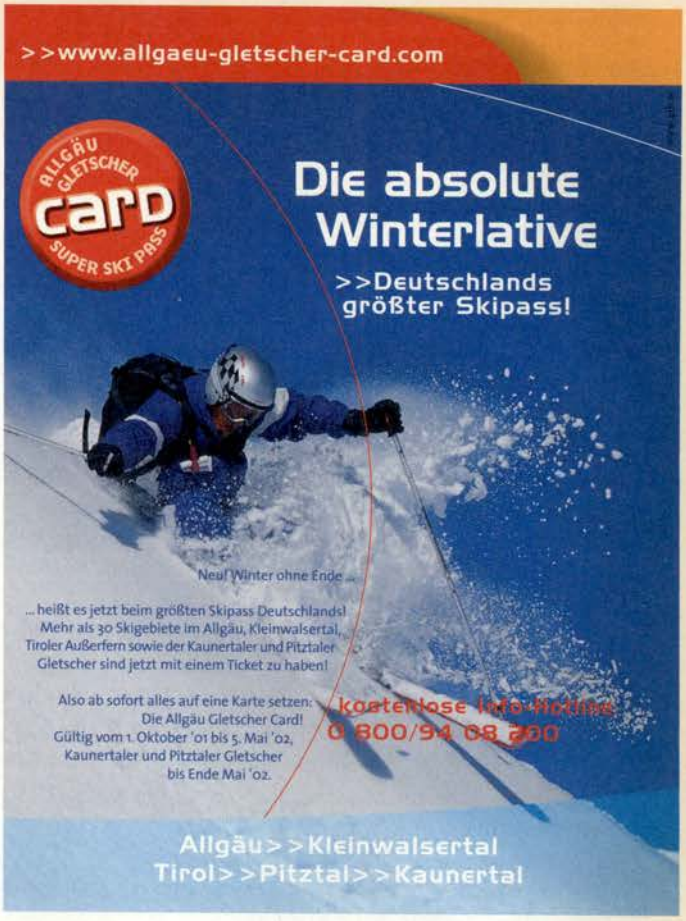
▸ Ice and Snow Sailing: WM 2002
Vom 23.-28.1.2002 findet zum 22. Mal die Weltmeisterschaft im Ice- und Schneesurfen statt. Rund 100 bis 150 Teilnehmer aus 13 Nationen rasen per Ski, Snowboard oder Skates über den gefrorenen Reschensee. Dieses Jahr können erstmals auch Amateure ihr Glück versuchen.

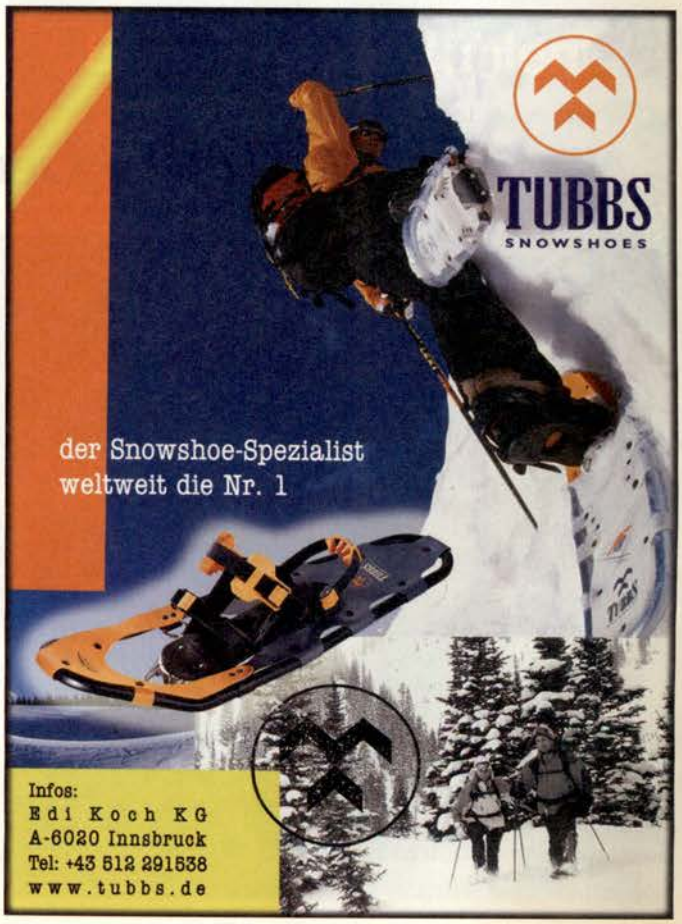
Winter-Schnäppchen

▸ Gratis-Skipass zum Saisonstart: Wer vom 15. bis 22.12.2001 mindestens 3 Übernachtungen in Nauders bucht, erhält den Skipass gratis; Schneekristallwochen im Januar und Firnwochen im April: 7 Übernachtungen im 3-Sterne Hotel mit 6-Tages-Skipass ab 342 Euro, Infos unter Tel. 0043/5473/8 72 20 und www.reschenpass.net



Foto: Tourismusverband Reschenpass





Defereggental in Kärnten/Osttirol

Ruhe und Romantik

Mehr als 50 Dreitausender umrahmen das Defereggental, ein kleines Skigebiet, in dem schon seit 1926 die erste Sprungschanze steht. Direkt am Ufer der Schwarzach gelegen, in 1 400 Meter Höhe liegt St. Jakob, Hauptort der Region. Man kennt ihn als ruhigen, romantischen Skiort mit gastfreundlicher Ausstrahlung. Die beiden Wintersportgebiete Brunnalm und Staller Sattel haben ausschließlich leichte bis mittelschwere Pistenstrecken, sind also ideal für Familien, Kinder und Skianfänger.

Doch auch Tiefschneefans kommen hier auf ihre Kosten: Zwischen den präparierten Pisten locken herrliche Tiefschneereviere. Sowohl Brunnalm auf 1 400 bis 2 500 Metern Höhe mit seinen 25 Kilometern Abfahrten als auch Staller Sattel auf 2 000 bis 2 400 Meter mit 10 Kilometer Abfahrten gelten als schneesicher. Sie sind mit dem Skibus von St.Jakob aus in wenigen Minuten zu erreichen.

Ideal ist die Region auch für Langläufer: Es gibt viele Kilometer Loipen entlang der Schwarzach, die zur genüsslichen winterlichen Entdeckungsreise einladen. Von März bis April wird zu ausgiebigen Skitouren gebeten, und wenn es frisch geschneit hat, zu unvergesslichen Abfahrten in frischem Pulverschnee. Wer kein sicherer Tourengänger ist, wendet sich am besten an die geschulten Bergführer vor Ort.



Foto: Tourismusverband Defereggental

SPORT UND FREIZEIT

▸ Zahlreiche Loipen entlang der Schwarzach ▸ Rodelbahn ▸ Eisstockschießen ▸ 50 km Wanderwege

SKIPASS

Tagespass: Erwachsene 17,5 Euro, Kinder 10 Euro.
6-Tages-Pass: Erwachsene 133 Euro, Kinder 67 Euro.
Gilt für die Regionen Matrei, Prägraten am Großvenediger, Kals am Großglockner, Lienz, Sillian, St. Jakob in Defereggen, Kartitsch, Obertilliach, Heiligenblut-Großglockner, Ankogel-Mallnitz, Mölltaler Gletscher und Goldeck-Spittal

BUCHUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Tourismusverband Urlaubsregion Defreggental
▸Tel. 0043/4873/63 60-0 ▸Fax: 0043/4873/63 60-60
▸Internet: www.defereggental.at

Skiverbund Amadé

Alles auf eine Karte setzen



Foto: Tourismusverband Salzburg

Im Skiverbund Amadé haben sich Top-Skiregionen aus dem Salzburger Land und der Steiermark zur Zusammenarbeit auf allen Ebenen entschlossen. Sie setzten dabei alles auf eine Karte: 5 Skiregionen, 25 Skiorte mit 22 Seilbahngesellschaften erlauben Pistenvergnügen ohne Ende mit nur einem einzigen Skipass. Die Partner sind die Salzburger Sportwelt mit ihren fünf individuellen Skiregionen: Schladming - Dachstein Tauern, Gastein, Hochkönig´s Winterreich und das Großarltal. Insgesamt sind 865 km Pisten bis auf 2.700 Meter angeschlossen, dabei viele Carving- und Buckelpisten. Snowboarder finden ein wahres Fun-Areal vor. Hier ist für jede Brettl-Länge und -Breite der passende Hang dabei, und auch die Skitourengeher können sich an idealen Aufstiegsmöglichkeiten und unberührten Abfahrten erfreuen.

SKIPASS UND PREISE

Den Skipass Amadé kann man in jeder der 5 Regionen kaufen, er gilt für das gesamte Gebiet. Der 6-Tage-Skipass für Erwachsene kostet 150 Euro, die Tageskarte 31,5 Euro.
Infos unter www.skiamade.com, Tel. 0043/3687/2 40 30

Wallis

Zum Nichtstun zu schade



Foto: Schweiz Tourismus

Highlights und Kuriositäten

Waterslide Night in Grimentz im Val d`Anniviers: Ende März wird für diesen Wettbewerb ein Riesenbad aufgestellt. Magische Vollmondnächte: jeweils einmal im Februar und im März, für Überraschungen ist gesorgt.

St. Niklaus für´s Guinessbuch der Rekorde: Am 1. Dezember großes Nikolaustreffen in der Ferienregion Grächen St. Niklaus.

INFORMATIONEN UND BUCHUNGEN

Schweiz Tourismus: www.MySwitzerland.com oder Tel. (gebührenfrei): 00800/100 200 30

Sich im Liegestuhl auf den Sonnenterrassen des Hochplateaus in Crans-Montana räkeln? Ein Winterspaziergang auf dem verschneiten Golfplatz oder eine Stippvisite in der Nobelboutique? Keine schlechte Idee. Doch eigentlich ist das Wallis zum Nichtstun viel zu schade: Neben traumhaften Abfahrten wartet die Region mit dem Gravity Park, einem der größten Snowparks Europas, auf: 200 Meter Superpipe, Halfpipe, Kickers und Rails bieten optimale Trainingsmöglichkeiten. Doch auch Nicht-Sportler finden unzählige winterliche Angebote vor: Die Winter-Rodelbahn in Saas Fee beispielsweise, wo man mit gehörigem Nervenkitzel den Hang hinunterdonnern kann. Chandolin-Trophy, das Rennen für Sportschlitter, Mondscheinabfahrten und auch die romantischen Winterwanderwege. Für Kinder ist gesorgt: Ob im Kinderland Fox Town, mit Spielnachmittagen und Kinderschlittenbahn oder im Snowflakes-Club für Mini-Snowboarder. Info: myswitzerland.com oder Tel. 00800/100 200 30 (gebührenfrei).

impressum

DAV Panorama
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins
53. Jahrgang Nr. 6,
Dezember 2001/Januar 2002
ISSN 1437-5923
Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
Tel. 089/1 40 03-0
Fax: 089/1 40 00-3 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de
Chefredaktion
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.
Projektleitung Winter Spezial
Christina Radzwill
Redaktionsbüro Radzwill
Dompfaffweg 3
81827 München
Tel. 089/4 30 87 50

Autoren dieser Ausgabe:
Jörn Eysell, Beate Hitzler, Kim Kranz, Ulrike Luckmann, Manfred Scheuermann, Karl Schrag, Dieter Stopper, Christof Weiß, Stefan Winter
Schlussredaktion:
Ottfried Müller
Produktion, Grafik und Layout
SENSiT Communication, Elisabeth Zacherl, München, www.sensit.de
Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141, 80001 München
Karlstraße 35, 80333 München
Tel. 089/5 52 41-0
Fax: 089/5 52 41-2 71
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -2 72)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-2 52)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-2 52)
Disposition: Susan Feldhaus (-2 45)
Grafik: Manuela Pinggéra
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-2 52) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 35 (ab 1.1.2001)
Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.
Gesamtherstellung:
Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 4/00: 436.700
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich
((AWA IVW Logo))
Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Titelfoto: Robert Bösch





Foto: Tourismusverband Flachau

Flachau, Salzburger Land

Ein Herz für Kinder

Zünftig und familienfreundlich präsentiert sich die Region Flachau im Salzburger Land. Eröffnet wird die diesjährige Skisaison am ersten Dezember. Bis dahin soll auch der neue Sechsersessellift fertiggestellt sein und die Gäste aus dem Ortszentrum komfortabel, wind- und wettergeschützt ins Skigebiet bringen. Angeglichen wurde auch der Skibusbetrieb, der jetzt im Zehn-Minuten-Takt die Gäste zur Station bringt. Den Höhepunkt dieser Wintersaison bildet das Alpine Skiweltcupfinale, das vom 6.-10. März 2002 in Flauchau und Zauchensee durchgeführt wird. Flauchau zeigt sich besonders familienfreundlich und bietet unter dem Motto "Kinder gratis" ein Schnäppchen. Bei Buchung eines einwöchigen oder längeren Urlaubes erhalten Kinder bis 15 Jahren bei Unterkunft im Zimmer der Eltern sowohl die Übernachtung als auch die Liftkarte umsonst. Dieses Angebot gilt ab 16. März 2002. Bei Unterkunft in Ferienwohnungen ermäßigt sich der Preis für das Quartier pro Kind und Woche bis maximal zehn Prozent. Klar, dass das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt: Das bislang schon urige Hüttenangebot wurde um zwei neue Après-Ski-Lokale ergänzt. Buchungsinformationen sind im Internet unter www.tiscover.at/flachau oder www.flachau.com abrufbar. Eine direkte Online-Buchung ist möglich.

Preise

- Pauschalangebote für Familien: ab März 2002 Kinder gratis. Bei Buchung eines einwöchigen Urlaubes erhalten Kinder bis 15 Jahre die Übernachtung im Elternzimmer sowie den Liftpass gratis. Günstige Pauschalangebote gibt es bis 22.12.2001 sowie vom 5.-26.1.2002.

SPECIALS

- Neuer Liftkartenverbund: Großzügig erweitert wurde der Gültigkeitsbereich der Liftpässe, die jetzt in fünf Skiregionen auf 260 Liftanlagen mit über 850 km Pisten von den angrenzenden steirischen Skigebieten bis in den Pinzgau genützt werden können.

PREISE SKIPASS

Skiverbund Amadé:
Tageskarte Erwachsener: 31,5 Euro, Tageskarte Kind: 15 Euro
6-Tages-Skipass: 150 Euro
6-Tages-Skipass Kinder: 75 Euro.
Infos unter:
Tourismusverband Flachau,
Tel. 0043/6457/22 14 oder
info@flachau.org

Neue Allgäuer Gletscher Card

Gemeinsam stark

Der Trend geht zu Verbund-Skipässen. Was in Österreich, Italien und der Schweiz seit Jahren immer mehr in Mode kommt, nämlich Skifahrern und Snowboardern eine fast unbeschränkte Vielfalt und jede Menge Pistenkilometer in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden mit nur einer einzigen Skikarte zu bieten, setzt sich nun auch in Deutschland durch. Ab Winter 2001/2002 startet im Allgäu ein neuer Großverbund: 35 Lift- und Bergbahngesellschaften im Allgäu, Kleinwalsertal und im angrenzenden Tirol mit den beiden attraktiven Gletschergebieten Kaunertal und Piztal haben sich zur "Allgäuer-GletscherCard„ zusammengeschlossen. Das bedeutet nicht nur den Verbund zu Deutschlands größtem Skipass, sondern Schneesicherheit auf den nahe gelegenen Gletschern, noch bevor im Allgäu die Lifte in Betrieb gehen können.

Die neue Card wird an allen beteiligten Talstationen verkauft.

- Erwachsene zahlen für die Saisonkarte 368 Euro, Jugendliche 294 Euro, Kinder zwischen acht und zwölf Jahren 184 Euro. Dafür gibt es acht Monate lang Schneevergnügen und Pistenspaß ohne Ende.
- Informationen dazu sind im Internet unter www.allgaeu-gletscher-card.com oder täglich von 8 bis 22 Uhr unter der Hotline-Nummer 0800/94 08 200.



Foto: Trentino Tourismus

Trentino

Skifahren und Schlemmen

Über mangelnden Zulauf braucht sich das winterliche Trentino nicht zu beklagen. Vielleicht, weil schon ein Kurztrip über's Wochenende beste Laune und Erholung pur garantiert. Die zahlreichen Skikarusselle, die die einzelnen Täler verbinden, halten Wintersportler mit ihren rund 600 km Abfahrtspisten ziemlich gut auf Trab.

Neben dem bekannten Dolomiti-Superski-Pass gibt es jetzt auch den Superskipass Dolomiti Adamella Brenta, der den westlichen Teil der Provinz verbindet. Und auch Langläufer haben bei etwa 480 Kilometern Loipe die Qual der Wahl: Zahlreiche Zentren für Nordischen Skilauf bieten alles, was sich Langläufer so wünschen: regelmäßig gespurte Loipen, Räumlichkeiten zum Wachsen, Ausruhen und zur Verpflegung. Durch das Valle di Fiemme und Valle die Fassa führt der berühmte Langlaufwettbewerb "Marcialonga". Für Aktivurlauber ist also bestens gesorgt. Aber auch Familien mit kleinen Kindern kommen hier auf ihre Kosten: Schlittenfahrten durch verzuckerte Winterwälder, Ausflüge zu den vielen traditionsreichen Weihnachtsmärkten und Erlebnisreisen in die Trentiner Geschichte lassen Langeweile gar nicht erst aufkommen. Und wer mal so richtig relaxen möchte, sollte sich einen Sonnentag im Liegestuhl auf einer der unzähligen, einladenden Hütten auf keinen Fall entgehen lassen. Apropos Gastronomie: Ob Gerstensuppe, Polenta oder Strangolapreti (Spinat-Klößchen), die trentinischen Spezialitäten machen den Hüttenzauber perfekt. Wer seine Kinder tagsüber gut versorgt wissen will, ist hier richtig. Ski-Kindergärten und Kinder-Skischulen sorgen für den Nachwuchs, während die Eltern in Ruhe pisteln können. Infos unter Tel. 089/29164624 oder www.trentino.to

SCHNÄPPCHEN

- Das Angebot "Wochenende im Schnee" gilt für die Zeiträume 13.-16.12., 20.-23.12.01 und 14.-17.3., 21.-24.3.02.: Drei Übernachtungen, 3-Tages -Skipass Paganella, Brenta, Eintritt ins Hallenbad: ab 174,56 Euro.

- Das Free Ski-Urlaubspaket für Aktive vom 9.-16.12. und 16.-23.12. bietet 7 Übernachtungen, Halbpension, 6-Tages-Skipass, 6 Tage Skikurs, Eintritt ins Hallenbad: ab 290,76 Euro, Infos: www.paganella.net

GUT ZU WISSEN

- Die Skischulen in Andalo bieten einen Kindergarten-Service für Kinder ab 3 Jahre sowie Kinder-Skikurse und Ausflüge an.



Foto: Trentino Tourismus

HOTEL Karwendel • A-6213 Pertisau am Achensee • www.karwendel.cc



Romantik pur – Winterlandschaft am Achensee. Wandern im tief verschneiten Naturpark, Loipenspaß und Schlittenfahrten. Und danach einfach relaxen in der Badestube. Am Abend Genüsse aus Küche und Keller. Klingt das nicht verführerisch...



z.B.:
Drei-Königs-Pauschale
2.–6. 1. 2002
ab € 239,–

Information unter:
Tel. 0043/52 43/52 84
Fax 0043/52 43/52 84-120
E-Mail:
info@karwendel.cc

AUS FREUDE AM LEBEN

Cerax | Schneller ans Ziel

Cerax kommt mit einer neuen Wachstechnologie auf den Markt. Das Besondere liegt im Hightech-Aufbau: Selbstorganisierende Polymere und Nanopartikel. Für den Wintersportler hat das den Vorteil, dass er das Wachs einfach, schnell und sauber auf den Ski bringt. Die mit Cerax präparierten Bretter - egal ob für Abfahrer, Snowboarder oder Langläufer - zeigen sich drehfreudiger und schneller als mit Fluorwachsen. In dünnen Schichten aufgetragen, verhüllt Cerax die skieigenen Strukturen nicht, sondern schmiegt sich wie eine zweite Haut an den Belag. Durch diesen sparsamen Auftrag gleiten die Skier besser. Profis machen sich das zu Nutze: Cerax ist offizieller Lieferant der Deutschen Ski-Nationalmannschaft, der Schweizer Nationalmannschaften, des US-Skiteams und des Kanadischen Skilanglaufverbandes. Die Produkte gibt es im gut sortierten Fachhandel.

www.cerax.com

Colmar | Hightech und raffinierte Details

Die Top Herrenjacke aus der Techlab-Linie wurde entwickelt, um den Bewegungen und dem maximalen Komfort des Skifahrens gerecht zu werden. Das Hauptmaterial der Jacke ist Platinum, ein Stoff der aus dem Garn Meryl gefertigt wird, weiche und natürliche Elastizität vermittelt. Die Jacke hat eine wasserdichte Beschichtung, ist atmungsaktiv und hat eine wasserabstoßende Scotchgard Fertigbehandlung. Der Schulterbereich ist verstärkt und aus Planar-Stoff (extrem reißfestes Dinex Garn) gefertigt. Um den optimalen Wärmeausgleich im Inneren der Jacke zu gewähren, wurden Einsätze aus dem Schoeller-ComforTemp Material verwendet, das mit Mikrokapseln die erhöhte Körpertemperatur aufnimmt, und diese bei sinkender Temperatur wieder abgibt. Eine der neuesten Innovationen ist der Einsatz von eingefädelter Biovaltherm Watte (komprimiert und beständig) mit Kupferfasern hinter der Handytasche, was zum Schutz des Körpers gegen elektromagnetische Wellen dient. Weitere Details der Jacke: höhenregulierbarer Kragen mit wasserfester Kapuze, Ventilationsösen unter den Armen, Wärmebündchen an den Ärmeln, Skipasstasche mit innerer Hülle im rechten Ärmel, Rückstrahlerprofilierung zur besseren Sicht, Reißverschlüsse mit wasserdichter PVC Beschichtung, Schlüssel- und Skipassring in den Taschen, Schneefang, große Tasche im Rückenbereich. Die Jacke kostet 380 Euro. Die Herrenhose aus der Techlab-Linie besteht ebenfalls aus dem Platinum-Material. Die Trägerhose hat zwei seitliche Einschubtaschen aus Schoeller-ComforTemp. Der Einsatz im Rückenbereich schützt kälteempfindliche Körperpartien, farbige Knieeinsätze mit Reflektionsstreifen sind ein Sicherheitsplus, die Taille ist durch Klettband regulierbar, Schneefang und Reißverschluss sowie Klettband am Beinabschluss. Die Hose kostet 103 Euro. Infos bei Tremmel Sportswear 08151/2056.



www.colmar.it

Komperdell | Mit Sicherheit gut beraten

Komperdell setzt diese Saison verstärkt auf Sicherheit und kommt mit einem ausgefeilten Angebot für Tourengeher und Alpinisten auf den Markt.

Lawinenschaufel Expedition: unverzichtbarer Begleiter im Hochgebirge: T-Griff, Schaufelblatt aus hochfestem kältebeständigem Lexan, Schaufelstiellänge stufenlos verstellbar.

Telescopstock Contour Vario Probe: ein extraleichter zweiteiliger Tourenstock mit Neopren-gefütterter Komperdell-Schlaufe und großem Vario-Tourenteller.

Lawinensonde Avalanche Probe: sechsteilig, faltbar, mit Easy-Lock-Verschluss. Minimales Packmaß und Gewicht. Blitzschnell in eine Lawinensonde mit einer Gesamtlänge von 260 cm aufbaubar.

Protectoren-Weste: Langarm-Weste im modernen Design. Der anatomisch geformte Rückenteil sorgt für Schutz und spendet Extremsportlern Wärme für Rücken und Nacken. Die Leichtigkeit und Luftdurchlässigkeit versprechen hohen Tragekomfort.

Gerade das Sicherheitspaket soll zum festen Ausrüstungsbestandteil für alle Wintersportler werden. Alle Produkte sind im Fachhandel erhältlich.

www.komperdell.com







Löffler | zieht Weltmeister an

Nur wenn das Darunter stimmt, kann funktionelle Bekleidung funktionieren. Mit den Materialien Transtex und X-Light sorgt Löffler für optimalen Schweißtransport und damit für den richtigen Temperaturausgleich zwischen dem erhitzten Körper und der winterlichen Kälte. Wenn es im Sport voll auf die Leistungsfähigkeit ankommt, ist hochfunktionelle, atmungsaktive Unterwäsche ein Muss. Das wissen auch der Deutsche und der Österreichische Skiverband, die ihre WM-Athleten ab sofort mit Löffler-Produkten ausstatten. Die Produkte gibt es im Fachhandel.

www.loeffler.at

Smartwool | Heiße Socken

Was nützen gute Skistiefel ohne die geeigneten Socken? Smartwool heißt das neue Zauberwort aus den USA. Dahinter verbirgt sich ein neues Produktions- und Waschverfahren (Superwashing) für Merinowolle. Der Vorteil: Smartwool kratzt und schrumpft nicht. Dank dieser Technik ist Wolle in ihrer smartesten Verarbeitung in USA zum Trendsetter geworden. Back to the roots heißt das neue Motto: weg von der Synthetik und geradeaus in Richtung Natur.

www.klett-sports.com

Tubbs | Strammes Schneeschuh-Stapfen



www.tubbs.de

Pünktlich zur Wintersaison kommt der Schneeschuh-Hersteller Tubbs mit seinem neuen Modell Pinnacle auf den Markt: Dieser Schneeschuh eignet sich besonders für technisch anspruchsvolle Touren in jedem Gelände und soll für alle Schneeverhältnisse optimal geeignet sein. Mit der neu entwickelten Bear-Hug-Bindung, den Viper-Steigzacken, dem robusten Arctec-Verdeck und einer frei schwingenden Bindungsachse sorgt der Pinnacle für optimale Kombination aus Griffigkeit und Gehkomfort. Die Bindung macht den Einstieg sehr einfach, der Fuß wird von einer gepolsterten Schale sicher umgeben und auf sehr komfortable Weise fixiert. Die Kombination aus Steifheit und Flexibilität gewährt gute Stabilität und hält die Ferse in jedem Gelände zentriert.

Dynafit | Die neue Leichtigkeit des Beins

Der Tourenspezialist Dynafit setzt voll auf den Trend zu Komplettsystemen. So kommt der Hersteller zur Wintersaison mit zwei ausgetüftelten Tourensystemen (Ski, Schuh, Bindung) auf den Markt. Zielgruppe sind dabei Touren-Spezialisten und Carving-Fans. Mit drei neuen Modulen will Dynafit Maßstäbe setzen: Tri Step, einer extra leichten Komfortbindung, Lite Tech, dem Tourenski, der sich durch eine neuartige Kernkonstruktion sowie niedriges Gewicht auszeichnet, und Variant, einer Schuhneuentwicklung für alle, die festen Halt bei der Abfahrt bevorzugen und auf Komfort nicht verzichten wollen. Das Hauptaugenmerk bei der Entwicklung der Produkte legt der Hersteller nach eigenen Angaben auf den Einsatz innovativer Technik, optimaler Leichtigkeit und perfekt abgestimmten Komponenten. In Sonnengelb präsentiert sich das Leicht-Set für Touren-Spezialisten und solche, die es werden wollen.

Info: 0043/7584/38 81-4 12



Winterzau

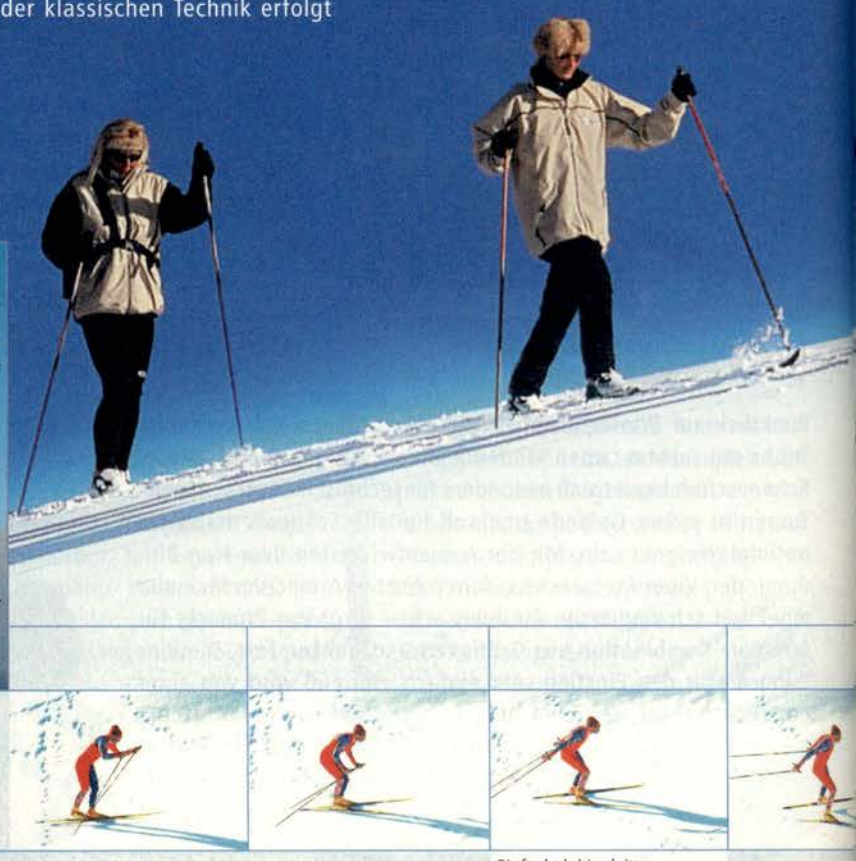
Schluss mit Vorurteilen: Sowohl der klassische Langlauf als auch Skating eignen sich für Jung und Alt. Spaß an der Bewegung und Freude an der Natur machen diese Disziplinen zum Breitensport.

Einatmen, ausholen, ausatmen und dahingleiten: Langlaufen macht richtig Spaß. Kein Wunder, dass Millionen Fans jeden Winter auf die Loipen ziehen, um die Faszination dieser Art von Skisport selbst zu erfahren. Wer einmal am eigenen Leibe gespürt hat, mit welch geringem Kraftaufwand man sich bei entsprechender Technik in einer gut präparierten Loipe fortbewegen kann, möchte dieses Gefühl nicht mehr missen. Seit Mitte der 80er Jahre hat der klassische Skilanglauf eine zweite Disziplin bekommen, die Skating-Technik. Der entscheidende Unterschied zwischen der klassischen Langlauf- und der Skating-Technik liegt im Beinabstoß. Bei der klassischen Technik erfolgt der Abstoß durch einen Verzahnung der still stehenden Skiunterseite mit dem Schneeuntergrund. Je höher das Tempo, desto kürzer die Abstoßzeit, bis irgendwann kein Abstoß mehr stattfindet und der Läufer sich rein mit dem Doppelstockschub vorwärts bewegt. Beim Skaten erfolgt der Beinabstoß dagegen vom gleitenden, aufgekanteten und ausgescherten Ski, was eine wesentlich höhere Geschwindigkeit zulässt. Skating hat eher das Image eines jugendlichen Sports, doch auch Senioren ist diese Laufart zu empfehlen. Vor allem Langläufer, die beim



Foto: Jörn Eysell

Landschaft in Zucker



Einfach dahingleiten

ber

klassischen Laufen über Rückenprobleme klagen, erleben durch die größere Bewegungsvielfalt beim Skating eine wesentlich geringere Belastung, vor allem was die Haltearbeit im Lendenwirbelbereich betrifft. Zugegeben, die Skating-Technik eignet sich nicht für reines Skiwandern, weil sie ein gewisses Grundtempo in ihrer Ausführung verlangt. Hier hat der klassische Langlauf seine Vorzüge und erfüllt eine ganz wichtige Funktion, nämlich den



Foto: FISCHER



Fotos: Jörn Eysell

Wanderhotel Tauferberg

A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/52 55 55 09
Fax 0043/52 55 56 695
Internet:
www. tiscover.com/tauferberg
E-Mail:
gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturliebhaber

Familienbetrieb auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1550m). Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipe (20km) direkt vor dem Haus. Optimaler Ausgangspunkt für Skitouren bis 3.300 m in den Stubaier Alpen. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Komfortzimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Komfortzimmer, SAT-TV, Safe und Balkon, Familienzimmer und Appartements.
HP ab DM 69,– Pers./Tag.

Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!

Unser Angebot: **7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuh- und Fackelwanderung, Galadinner ab DM 529,–/Person.**

WINTERERLEBNIS



Österreich – Schneeschuhwandern am Dachstein
8-tägiges Schneeschuhwandern für Einsteiger und Wiederholer
ab € 699

Schweden – Schneeschuhwandern in Härjedalen
8-tägige Flugreise inkl. VP, Schneeschuhtouren und deutschsprachiger Reisebegleitung
ab € 885

Weitere Winterprogramme nach Skandinavien und in die Alpen in kleinen Gruppen im Katalog „Sonne & Schnee". Wikinger Reisen ist Ihr Reise-Spezialist für Wandern in kleinen Gruppen mit qualifizierter Reiseleitung oder individuell.

Katalog anfordern unter:
Tel.: 0 23 31-90 47 42
www.wikinger.de

WIKINGER REISEN
Urlaub aktiv, weltweit.

Wer nanowaxt, kommt schneller weg.

Ein Wax für alle Fälle: Alpin, Nordic, Board.

Entdecken Sie **Cerax Nanowax.** Cerax bringt dank chemischer Nanotechnologie exzellente Gleiteigenschaften ins Rennen. Lässt sich kinderleicht, schnell und sauber auftragen. Und ist sparsam im Verbrauch: Nie war hochwertiges Präparieren von Ski oder Board so günstig. Fazit: Wer schneller waxt, kommt schneller weg. Und hat mehr Spaß beim Wintersport! **Cerax Nanowax.** Alles andere ist Schnee von gestern.



Nanogate Coating Systems GmbH
Ein Unternehmen der
Nanogate-Gruppe.

CERAX NANOWAX
www.cerax.com

LANGLAUF



Fotos: Jörn Eysell

Zugang zu einer Fortbewegungsart im Schnee, die vielen Menschen den Schlüssel zum Freizeit- und Naturerlebnis bietet. Für diesen Einsatzbereich eignet sich am besten ein etwas breiterer Ski mit einer mechanischen Steighilfe in Form von Schuppen oder Stufen. Solche Ski werden als Nowaxski bezeichnet, weil sie kein separates Steigwachs benötigen. Man sollte die Laufflächen vor und hinter der Steigzone aber dennoch mit einem Wachs für ein besseres Gleiten in der Spur behandeln. Für die Schuppen gibt es ein Antistollspray.

Ein Hinweis zur Skilänge: Anfänger sind mit 10 cm über Körperlänge gut bedient, sportliche Längen für den Könner liegen etwa 25 cm über Körpergröße. Dies hängt von der Skispannung, dem Gewicht und dem Abdruckvermögen ab. Sportliche Klassikläufer benötigen ab einer gewissen Könnensstufe einen Wachsski, um das Gleit- und Steigvermögen zu optimieren. Dies setzt allerdings die Bereitschaft voraus, sich mit den unterschiedlichen Steigwachsen auseinanderzusetzen, was bei ungünstigen Schneebedingungen selbst manchen Könner schon zur Verzweiflung getrieben hat.

Beim Skating entfällt die Steigzone und das damit verbundene Steigwachsen komplett. Hier kommt wegen der höheren Geschwindigkeit dem Gleitwachs eine große Bedeutung zu. Skatingski werden in der Regel 10 cm kürzer genommen als klassische Ski. Für die Stocklänge gilt eine einfache Merkregel: Klassikläufer benötigen Körpergröße minus 15 Prozent, Skater Körpergröße minus 10 Prozent. Kleiner Tipp: hier besser nicht die Herstellerangabe verwenden, sondern die tatsächliche Nutzlänge ausmessen. Diese geht von der Stockspitze bis zum Schlaufenausgang.

Sowohl für Anfänger als auch für "alte Hasen" ist es ratsam, sich zumindest einmal einen Wochenend-Kurs zu gönnen, um die Technik richtig zu erlernen. Gerade im Skating können sich anfangs viele Fehler einschleichen, die danach nur mühsam zu beheben sind. Ganz gleich, wofür man sich entscheidet, Spaß ist bei beiden Techniken garantiert, wenn Material und Lauftechnik einem das unbeschwerte Fortbewegen mit der "federleichten" Ausrüstung erlauben. Die zufriedenen, gut durchbluteten Gesichter und die leuchtenden Augen verraten das Geheimnis dieses einmaligen Wintervergnügens.

Jörn Eysell

dav tipp

Hier geht's auf die Loipe

Allgäu: Sowohl für den klassischen als auch für den Skatingbereich eignen sich Balderschwang (schneesicher), Oberstdorf und das Tannheimer Tal mit seiner landschaftlich großartigen Loipe von 50 km Länge.

Chiemgau: Für Klassik und Skating gleichermaßen ideal ist die Gegend um Sachrang sowie die Seenlandschaft zwischen Ruhpolding und Reit im Winkl. Wer sich mal auf Weltcupstrecken im Skating versuchen will, kann das im Biathlonzentrum in Ruhpolding testen.

Oberbayern: Sehr schneesichere Loipen für beide Techniken gibt es in Klais/Kaltenbrunn (einige sehr schwere Skatingstrecken) und im sonnigen Lenggries.



Skating verlangt ein gewisses Grundtempo



Keine Frage des Alters



Sonnenanbeter

Fotos: Jörn Eysell, FISCHER



Foto: Robert Bösch

Auf leisen Sohlen

Schritt für Schritt erobert das Schneeschuh-Wandern die Herzen von Sportlern und Naturliebhabern.

Da sind sie wieder. Die feinen Töne, Bilder und Szenen. Tanzen unbeschwert im Kopf herum. Jetzt gerade, wo der Atem vor dem Mund dampft. Wo jeder Muskel, jede Sehne im Körper weich ist. Ihn funktionieren lässt wie in Trance, jeden Tritt in den frischen, knirschenden Schnee harmonisch abfedert. Fuß um Fuß. Anheben, aufsetzen, anheben und aufsetzen. Bei jedem Schritt mit dem Schneeschuh den Alltag noch ein wenig mehr loslassen. Meter für Meter abschalten. Träume im Rhythmus des Gehens träumen. Wohltuend irgendwie, trotz aller Anstrengung. Und endlich stört nichts mehr. Hier draußen, mittendrin in unberührter Natur und jenseits vollbefahrener Loipen, hektischem Pistengewimmel und überlaufenen Moderouten. Lieber die eigene Spur ziehen. Einfach mal dorthin laufen, wo sich im Winter nur selten eine Seele verirrt. Mit Schneeschuhen an den Füßen zur Wanderung ins Ich: Schöner kann wohl kaum ein Training für Körper und Sinne ablaufen.



Foto: Tatonka

Schneeschuh-Wandern ist kinderleicht zu erlernen und bringt ordentlich Kondition. Liftkarten sind überflüssig und der richtige Schuh hält ein Leben lang. Das war nicht immer so. Steinzeitliche Jäger flochten sich vor Tausenden von Jahren ihre Schneeschuhe noch aus Zweigen, spannten Felle, Naturdarm und Sehnen dazwischen und konnten so, ohne einzusinken, durch meterhohen Schnee ihre Beute verfolgen. Eskimos bauten sich Holzrahmen, in die sie Häute von Seehunden spannten. Prominentester Schneeschuhgänger der Urzeit war übrigens Ötzi. Erst in den 70er Jahren lösten schließlich Modelle aus Aluminium die mittlerweile gängigen, schweren Eschenholzschuhe ab und kamen zunächst bei alpinen Bergtouren und Rettungsaktionen zum Einsatz.

Den Körper auf Touren bringen

Wer etwas für seine Fitness tun will, ist mit dieser Art "Outdoortraining auf großem Fuß" bestens beraten. Bei einem Tempo von rund fünf Kilometern pro Stunde lassen sich 510 Kalorien, im Tiefschnee oder in hügeligem Gelände sogar 774 Kalorien in der Stunde verbrennen. Im Vergleich: Beim Joggen auf der Straße verbrennt der Körper etwa 570 Kalorien. Wer mit Schneeschuhen läuft, lässt sein Herz auf Hochtouren arbeiten und stärkt das ganze Kreislaufsystem. Außerdem werden die Hüftmuskeln und die Muskeln auf der Oberschenkelvorder- und -Rückseite gestärkt. Je

info

Lektüre zum Thema:

Die DAV-Jugend (Deutscher Alpenverein) gibt das Faltblatt „Schneeschuhgehen" heraus, jdav@aplenverein.de, Alpinschulen, die Schneeschuh-Wanderungen anbieten, können über den Verband Deutscher Berg- und Skiführer (VDBS) erfragt werden, Tel. 08651/7 13 12. Lese-Tipp: Das Schneeschuh Buch von Sven Kirsch, Sven-Kirsch-Verlag, Tel. 089/61 30 04 36. „Mitstapferbörse", Secondhand-Artikel, Wetter- und Lawineninformationen unter www.schneeschuh.de

tipp

Hier geht´s zur Sache

- Atlas Schneeschuhparadies Grainau, zahlreiche markierte Touren, Verleih, Tel. 08821/9 43 03.
- Straub Abenteuer & Sporttouristik veranstaltet eine zweitägige Schneeschuh-Wanderung auf das Sonntagshorn in den Chiemgauer-/Salzburger-Alpen mit Übernachtung in einer Schneehöhle. *Mit Ausrüstung und Verpflegung kostet die Tour ab 135 Euro. Tel. 08651/7 85 63.*
- Der DAV Summit Club bietet Schneeschuh-Wandern am Dachstein, im Sellrain, in den Stubaier Alpen und im Bayerischen Wald an. *Sieben Tage mit Übernachtung, Bergführer, HP, Leihausrüstung kosten ab 300 Euro. Tel. 089/6 42 40-0.*
- Hydro Alpin in Lenggries veranstaltet neben Schneeschuh-Kursen auch Tagestouren auf die schönsten Aussichtsberge im Karwendel, Wetterstein und den Bayerischen Voralpen. Dauer: 4-6 Std., *50 Euro inkl. Bergführer und Leihausrüstung. Tel. 08042/98531.*

kenntnisse. Doch der Umgang mit den "Tennisschlägern" an den Füßen ist zunächst schon etwas gewöhnungsbedürftig, da eine andere Gangart angesagt ist: erstens weil pro Fuß ein Minimum-Gewicht zwischen 400 bis 1.000 Gramm dazukommt, zweitens, weil der Schuh, um nicht zu stolpern oder Kräfte zu verlieren, fast ganz aus dem Schnee herausgehoben werden muss. Zwar wird wie bei einem normalen "Schritt" die Ferse angehoben, doch dann gleitet eben der Schneeschuh nicht wie beim Tourenski durch den Schnee, sondern wird leicht darüber hinweggehoben. Die

Foto: Tatonka



tiefer der Schnee und je anspruchsvoller das Gelände ist, umso anstrengender wird es, dafür kann aber auch mehr Kondition aufgebaut werden. Für ein erstes Schneeschuh-Training empfiehlt es sich, zu Beginn in hartem Untergrund und flachem Gelände zu gehen, dann mit leichtem Laufen fortzufahren. Wer sich fit fühlt, kann Steigungen einbauen und tieferen Schnee suchen. Vor allem Bergabläufe fördern Kraft und Kondition. Bewegungsablauf und Tempo beim Gehen entsprechen übrigens dem "normalen" Wandern, erfordern daher keinerlei Vor-



Doppeltes Vergnügen: rauf mit den Schneeschuhen an den Füßen, runter mit dem Board

Skistöcke helfen dabei, das Gleichgewicht zu halten, und sind vor allem auch später im bergigen Gelände eine Unterstützung. Die Bindung funktio-



infoquellen

Ausrüstung für Anfänger und Profis

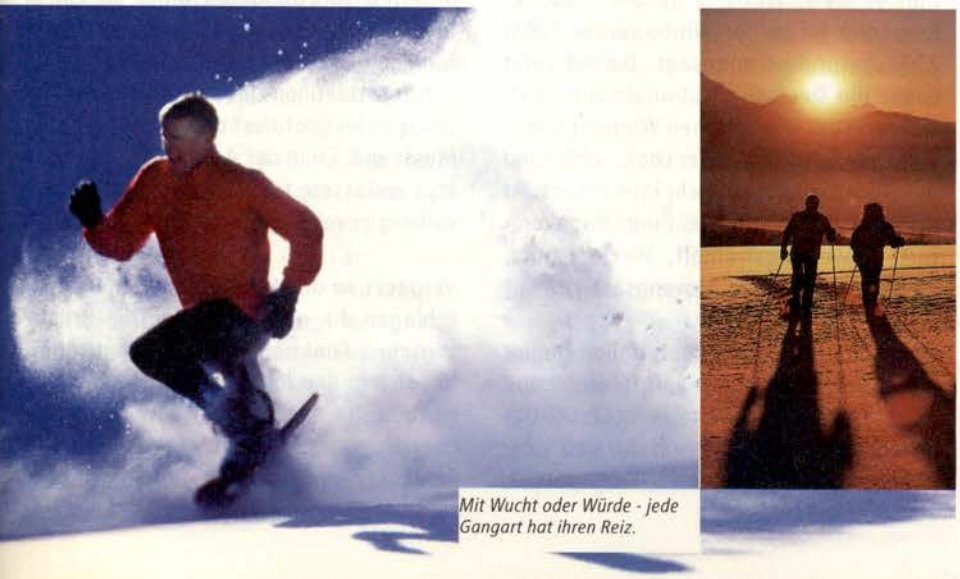
Ziehen Sie sich nicht jeden Schuh an: Drei verschiedene Kategorien sind derzeit zu haben: 1. Winterwander-Schuhe für Wanderungen in der Ebene oder einfache Touren, Winterbergsteiger-Schuhe für schwierige Aufstiegsrouten und Wettkampfschuhe mit asymmetrischem Schnitt, verkürzter Schaufel und vorgelagerter Bindung. Leicht und flexibel sollen die Schuhe sein; eventuell eignet sich ein Kunststoff-Schuh mit Kante und am besten auch Krallen bzw. Haken an der Unterseite, die in vereisten Flächen wie ein Steigeisen funktionieren. Die meisten Schuhe sind aus Flugzeug-Aluminium und wiegen als Paar kaum mehr als zwei Kilo. Einsteigermodelle sind ab etwa 200 Euro zu haben, Profigeräte kosten um die 350 Euro. Folgende Hersteller bieten Schneeschuhe an: TSL, Tel. 08250/5 48, K2, Tel. 08856/90 10, Tatonka, Tel. 08205/9 60 20, Tubbs, Tel. 0043/512/2 91 53 80, Vaude, Tel. 07542/53 06-0, Redfeather, Tel. 0043/6262/42 01-0

niert ähnlich wie bei Tourenskiern, sie klappt mit dem Fuß ganz nach oben weg. Dank einer Achse kann der Fuß nun frei beweglich über den Ballen abrollen. Wichtig ist vor allem, dass die Riemen der Bindung nicht zu sehr angezogen sind. Denn das würde schnell die Blutzirkulation einschränken.

Gleichmäßige Serpentinen

Beim Bergaufsteigen ist es ratsam, gleichmäßig ansteigende Serpentinen anzulegen. Wird es mal so richtig steil, kann die Kickstep-Technik hilfreich sein: Der Hang wird mit stufenartig angelegten Tritten in der Falllinie angegangen. Beim Hinuntergehen lassen sich Hänge auch springend und gleitend bewältigen. Gut, wenn jetzt die Bindung so eingestellt ist, dass das SchneeschuhEnde nicht gegen die Waden pendelt. Auch beim Schneeschuh-Wandern darf die Sicherheitsausrüstung nicht fehlen: Erste-Hilfe-Set, Biwaksack, VS-Gerät, Schneeschaufel und Lawinensonde. In den Rucksack gehören auch Ersatzhandschuhe, Mütze und Sonnenschutz. Wer keine alpine Kenntnisse vorweisen kann, sollte sich einem ortskundigen Führer anvertrauen.

Beate Hitzler



Mit Wucht oder Würde - jede Gangart hat ihren Reiz.

Fotos: Mammut, Robert Bösch, Bernd Ritschel

REDFEATHER
SNOWSHOES

TOUREN-ERLEBNIS
ABSEITS VON PISTEN UND LOIPEN

BACKCOUNTRY SNOWBOARDING

SPORT SERIES
Gewicht: 1,4 kg
T6-6063-Aircraft-Alurahmen
mit neuer Epic-Bindung
passend für jeden Schuh

RECREATION SERIES
Gewicht: 1,6 kg
T8-6063-Aircraft-Alurahmen
ATB2-Bindung passend für
jeden Schuh

T.H.E. COMPANY
A-4866 Unterach
Tel. +43/6232/4201-0
Fax +43/6232/3545
E-mail: the@komperdell.com



Drunter

Die richtige Bekleidung ist ein ganz entscheidender Punkt in Sachen alpiner Sicherheit. Schön, dass die Eitelkeit hier nicht zu kurz kommen muss...

Staubender Pulver, Neuschnee-Abfahrten, tiefblauer Himmel. Die Skisaison beginnt. Der Blick in den Kleiderschrank zeigt: Die Freiheit auf Brettern braucht dringend ein neues Outfit. Modische Tipps gibt es viele: Western-Stil und Cowboy-Romantik ist in der Wintersaison 2001/2002 besonders angesagt. Darauf setzt sogar die Deutsche Nationalmannschaft während der Olympischen Winterspiele in Salt Lake City. Modischer Look, schön und gut. Was die Aktiven mehr interessiert, ist die Funktion ihrer Bekleidung: Tragekomfort, Bewegungsfreiheit, Wetterschutz, Wärmeisolation und Atmungsaktivität.

Der Trend zu Hightech-Materialien kommt aus dem Profilager des Sports. Hautenge Stretchanzüge für Rennläufer, feuchtigkeitsleitende Funktionswäsche und wärmendes Polyesterfleece für Bergsportler, winddichte Stoffe für Langlauf-Wettkämpfer, die sich nicht mehr wie anno dazumal schützend Zeitungspapier in Hemd und Hose stecken wollten, um sich vor Auskühlung zu schützen. Seit Jahren arbeiten Sportmodehersteller an einem Ziel: den Sportler in seiner Leistungsfähigkeit zu fördern und das Tragegefühl von Sporttextilien zu verbessern. Der Freizeitsportler profitiert davon. Worauf sich Messner & Co in der Arktis oder im Himalaya verlassen, tut auch beim Carven am Arlberg zuverlässig seine Dienste.

Verpackt in das jeweils modische Outfit schlagen die neuen Textilien die Brücke zwischen Funktionalität und Mode. Hier hat sich in den letzten Jahren viel getan: neue Stoffe mit integrierten Wärmespeichern, warme Norweger-Pullis mit Schmutz abweisender Teflonbeschich-







und Drüber

tung, Membranen, die bis zu 25 Prozent mehr Schweißdampf nach außen entweichen lassen, und hochisolierende Vliese, die den Sporttreibenden warm halten.

Moderne Stoffe haben funktionell gesehen viel bessere Eigenschaften als Naturfasern wie Wolle, Baumwolle oder Daune, trocknen vor allem viel schneller und sind viel leichter zu pflegen. Man nennt sie intelligente Textilien, weil sie ihre Eigenschaften entsprechend der jeweiligen Außensituation permanent optimieren. Funktions-Trendsetter im kommenden Winter sind Temperatur regulierende PCMs. Hinter der Abkürzung verbirgt sich der Begriff "Phase Change Materials", also Materialien, die Ihren Aggregatzustand verändern. Das Motto: Angenehme Wohlfühltemperatur statt ständig "mal zu heiß, mal zu kalt, mal schwitzen, mal frieren". Kennen doch auch? Vor Kälte bibbernd im Sessellift sitzen, kalte Füße beim Schlange stehen? Damit ist jetzt Schluss. Das Prinzip der aktiven Temperaturregulierung ist einfach, aber genial: In mikroskopisch kleinen Kapseln ist wachsähnliches Paraffin eingeschlossen. Das wird flüssig, sobald die Körpertemperatur

Textilien, die mitdenken

beim Sport ansteigt. Überschüssige Wärme wird darin gespeichert und wieder abgegeben, sobald die Temperatur in Sportpausen sinkt. Wie das funktioniert? Stellen Sie sich eine Kerze vor. Brennt sie, wird das Wachs weich und heiß. Löscht man die Flamme, kühlt es wieder ab und härtet. Das Geheimnis von Wärme aufnehmen und wieder abgeben hat bereits die NASA in der Raumfahrt genutzt. Für den Einsatz im Sport ist die Technologie, auf dem Sportmode-Markt unter den Namen Outlast und Comfortemp bekannt, hervorragend geeignet: Die Menge der Kapseln pro Quadratmeter ist variabel zu bestimmen. Das bedeutet: Je mehr Kügelchen, desto höher ist die Speicherleistung und desto tiefer kann die Umgebungstemperatur sein. In der Skibekleidung verarbeiten u.a. Bogner, Colmar, Schöffel und Sunrise Wärme speicherndes Comfortemp, Degre7, Fjällräven, Kjus Systems, Mammut, Peak Performance und Vaude die Marke Outlast. Temperatur regulierende Snowboard-Bekleidung gibt es u.a. von K2, Protective und Ziener. Wer in Zukunft beim Schneevergnügen auf kalte Finger verzichten will, ist mit Handschu-

Fotos (von links nach rechts): Peak, Mammut, North Face, Schöffel, Dale



Was die Natur uns nicht gegeben hat, gleicht die Textilindustrie aus.

Fotos: Maier, Odlo, Colmar

hen von Reusch, Taubert und Heestra gut bedient. Der Geheimtipp für alle, die schnell frieren, ist thermoregulierende Wäsche, ausgestattet mit Outlast (von Odlo). Die kleinen Wachskügelchen sind in die Wäsche integriert. Sie nehmen überflüssige Wärme direkt auf der Haut auf und speichern sie bis zur nächsten Fröstelphase.

Jedes Wetter ist gutes Wetter

Betrachten wir doch einmal die Eigenschaften, die gute Skibekleidung erfüllen muss: Neben wärmen soll sie vor allem dem Wetter trotzen, also dicht sein und trocken halten. Und den beim Sport entstehenden Körperschweiß nach außen durch die Stoffstruktur oder Mikroporen entweichen lassen. Fachlich spricht man von den WWA-Funktionen winddicht, wasserdicht und atmungsaktiv. Membranen wie GoreTex oder Sympatex, Beschichtungen wie Helly Tech, Entrant oder HydroMatic, aber auch sehr dicht gewebte Mikrofasern mit Wasser abweisender Ausrüstung halten einem mehr oder weniger, länger oder kürzer das Wetter vom Leib. Im wahrsten Sinne des Wortes. Gab man sich vor Jahren noch mit etwas bockig-steifen Funktionsjacken zufrieden, erfüllen heute weiche, griffige Stoffe unser Wohlfühlbedürfnis.



Je mehr man beim Sport schwitzt, desto mehr ist die Bekleidung gefordert. Hat sie eine zu geringe Atmungsaktivität, staut sich innen die Wärme. Ein Leistungsabfall wäre die Folge. Gut geeignet für sportlich-dynamisches Skifahren ist das neue GoreTex XCR, das bereits in vielen Markenkollektionen verarbeitet wird. Es hat 25 Prozent mehr Atmungsaktivität, was soviel bedeutet, dass es bis zu einem halben Liter mehr Wasserdampf pro Sporttag nach außen leitet. Wer sich vernünftig anziehen will, sollte an das richtige Darunter denken. Schicht für Schicht muss stimmen und funktionell zusammenarbeiten. Die Wäsche übernimmt den ersten Job: die Haut trocken halten und Schweiß nach außen leiten. Jedem Naturfreund zum Trotz: Fasern aus Polyester (PES), Polyamid (PA) oder Polypropylen (PP) können das, Baumwolle nicht und Wolle nur bedingt. Die synthetischen Fasern nehmen die Nässe in Form von Wasserdampfmolekülen quasi huckepack und leiten sie aufgrund des Kapillareffekts nach außen. Das bedeutet: Der Schweiß sucht sich seinen Weg von warm nach kalt, von der Haut nach außen.



Dann geht's ab im Huckepack-Verfahren durch alle darüber getragenen Textilschichten: durch Fleece-Pulli (Polartec), Sweatshirt (Odlo Protec), Shirts (Tactel Aquator) bis nach außen durch die Skijacke. Wäsche aus Baumwolle kann das nicht. Sie saugt sich voll, quillt und klebt nass und kalt auf der Haut. Rückenschmerzen und Erkältung sind schnell die Folge.

Bei Wäsche tut fachliche Beratung gut. Es gibt verschiedene Variationen, die sich vor allem an der auftretenden Schweißmenge und dem Wärmebedürfnis orientieren: dünn für Vielschwitzer, doppelflächig und mit Wollanteil für kalte Temperaturen und sparsame Schwitzer. Die wärmende Schicht zwischen Jacke und Wäsche ist Fleece, ein echter Kältekiller. Der Clou dabei ist die eingeschlossene Luft. Da sie ein extrem schlechter Wärmeleiter ist, hält das Fleece die körpereigene Wärme. Der größte Trend in dieser Saison ist Purismus: Je technischer das Ski-Outfit, desto schlichter.

Ulrike Luckmann



Optimaler Wetterschutz spornt zu Hochleistung an.

Fotos: Craft of Sweden, Sunrise

Das ist der Aufsteiger des Jahres!

Sein Name: Simon Taxacher. Vor einem Jahr eröffnete er das Genießer-Restaurant *Rosengarten* in Kirchberg / Tirol. Ihn und weitere herausragende Personen der Gastronomie aus Österreich und Südtirol finden Sie zusammen mit zusätzlich rund 640 ausgewählten Hotel- und Restaurantadressen in der neuen Ausgabe von *BESSER ESSEN & BESSER REISEN.*

Unsere Testredakteure begutachten Luxushotels, Gourmetrestaurants aber auch Landgasthöfe und Weingüter. Zum fünften Mal erscheint der umfassende Hotel- und Restaurantguide – ein unverzichtbarer Begleiter auf Ihrer Geschäfts- oder Urlaubsreise.

Die Routen bestimmen Sie – wir zeigen Ihnen, wo Sie in der Nähe gut speisen auf Reisen in Österreich und Südtirol.



BESSER ESSEN & BESSER REISEN
in Österreich und Südtirol

Eine tolle Idee für den weihnachtlichen Gabentisch!



Gewohnt informativ dargestellter Inhalt auf aktuellstem Stand, im neuen, moderneren und übersichtlichen Design.

656 Seiten mit ca. 690 Farbbildern
Format: 160 x 230 mm
Preis: DM 49,50/ € 25,–
DAV-Leser-Spezialpreis: DM 39,–/€ 20,–
plus DM 8,–/€ 4,– (Einzelversand)
oder DM 12,–/€ 6,– (Auslandversand)

Bestell-Coupon

Bitte schicken Sie mir ____ Exemplar(e) **BESSER ESSEN & BESSER REISEN** *Österreich und Südtirol* zum Vorzugspreis von DM 39,–/€ 20,– zuzüglich Versandkosten.

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

DM _____ + Versandkosten per Kreditkarte: ❍ Visa ❍ Eurocard

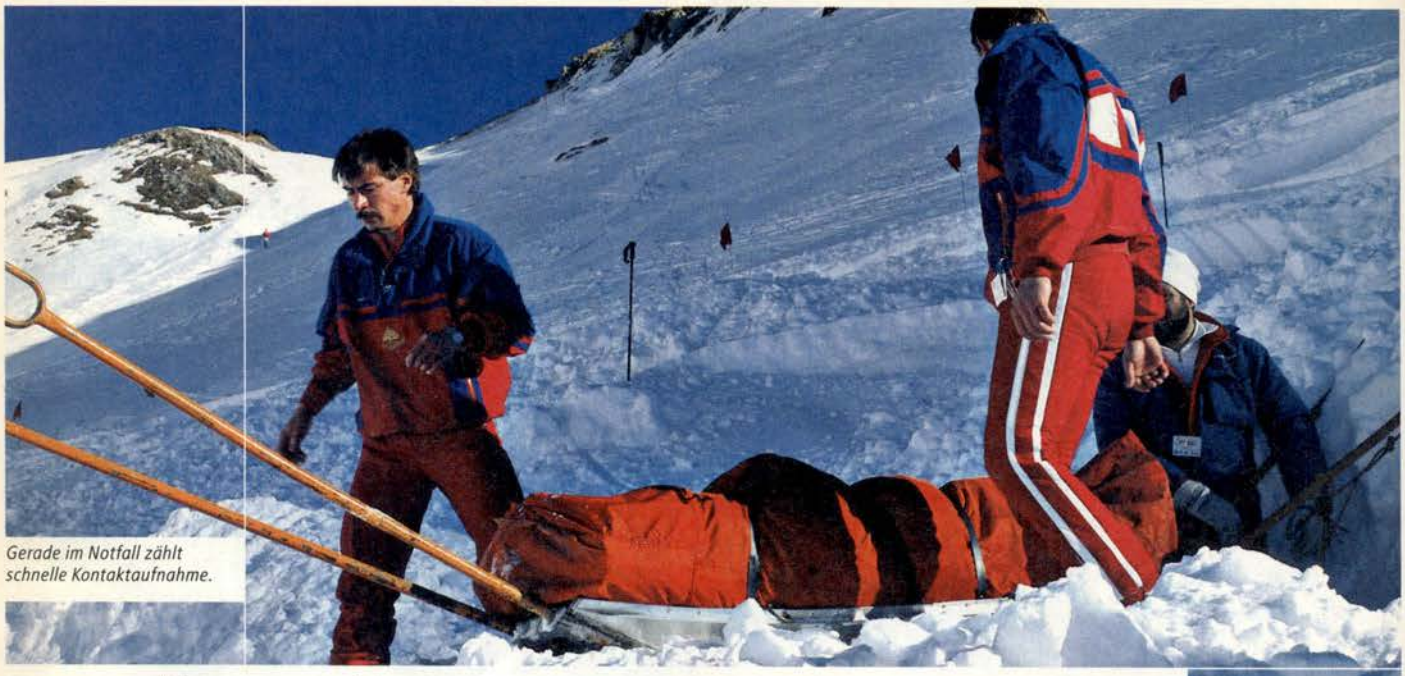
Karten-Nr._____ gültig bis _____

❍ mit beiliegendem Scheck ❍ per Nachnahme (zzgl. DM 8,–) nur Inland
❍ per Bankeinzug von meinem Konto.
Bestellungen aus dem Ausland nur gegen Euroscheck oder Kreditkarte.

Kontonummer / BLZ

Geldinstitut Datum / Unterschrift

Coupon (auch als Fotokopie) oder Fax einsenden an: **atlas Verlag und Werbung GmbH, Karlstraße 35, 80333 München, Tel. (089) 55 24 10, Fax (089) 55 241-248, e-Mail: b.raab@atlas-verlag.de**



Gerade im Notfall zählt schnelle Kontaktaufnahme.

Foto: Karl Schrag

Mehr als gute Worte

Auch wenn elektronische Geräte von so manchem Puristen harsch kritisiert werden, vernünftig eingesetzt leisten sie im Hochgebirge hervorragende Dienste.

Seit Ostern 2000 trifft man Robert K., Jugendführer in der DAV-Sektion Lindau, nicht mehr ohne: Er hat sein Überleben einem Handy zu verdanken. Damals waren sie zu dritt auf dem Weg zum Gipfel des Montblanc, als ein Schneesturm sie überraschte und sie auf 4 000 Meter Höhe zum Eingraben zwang. Drei Nächte und zwei Tage in dem engen Nass folgten, in denen einer der drei fast die Nerven verlor, zurück in das Schneetreiben wollte, um sich zur Vallot-Hütte durchzuschlagen. Dass sie dann doch alle drei in der schützenden Höhle ausharrten, verdanken sie letztendlich einem Handy, das sich Robert für die Tour ausgeliehen hatte. Damit alarmierten die Tourengeher nicht nur die Bergwacht, sondern stellten einen überlebenswichtigen Kontakt her, der sie vor Panikreaktionen bewahrte und ihnen half, die Krisensituation physisch und psychisch gesund zu überstehen. Robert ist kein Einzelfall: Mobiltelefone gehören mittlerweile zur wichtigen Ausrüstung von Alpinisten. So hält der DAV fest, dass schon 1998 bei über 50 Prozent aller Unfälle und Notfälle in den Alpen der Notruf per Handy abgesetzt wurde. Mittlerweile ist das Funknetz hier flächendeckend ausgebaut. Funklöcher sind in zerklüfteten Regionen allerdings nie ganz zu vermeiden. Dank dem Global System for Mobile Communication (GSM) ist europaweit eine einzige Notrufnummer, die 112, gültig. Der Notruf ist kostenlos, unabhängig vom Mobilfunknetz, in das sich das Handy einwählt. Er lässt sich von einem Handy ohne Karte und sogar von einem fremden Gerät abgeben, ohne dass die Personal Identity Number (PIN) eingegeben werden muss.

dav tipp

Lawinendienste im Web

- Deutschland: www.lawinenwarndienst.bayern.de
- Österreich: www.lawine.at
- Italien: www.provinz.bz.it/wetter
- Schweiz: www.slf.ch/slf.html
- Frankreich: www.skiinfo.fr (Link zu "Bulletin Neige" anklicken)

Satelliten als Wegführer

Wie das Internet ist auch das Satelliten-Navigationssystem GPS, kurz für Global Positioning System, eine Entwicklung des US-amerikanischen Militärs. Luft- und Schifffahrt setzen GPS professionell ein. Privat lässt es sich als Wegweiser im Auto oder in den Bergen nutzen. Mittlerweile gewährleisten 24 Satelliten eine weltweite Positionsbestimmung mit einer Genauigkeit von fünf bis zehn Metern rund um die Uhr, die Genauigkeit der Höhenbestimmung liegt bei ungefähr 50 Metern. Um möglichst exakte Angaben liefern zu können, muss die Antenne des GPS-Gerätes frei stehen und das Signal von mindestens vier Satelliten empfangen können.

dav tipp

Wenn schon, denn schon...

- Laden Sie den Akku vor jeder Tour voll auf. Schalten Sie das Handy nur bei Bedarf ein.
- Damit die Funktionalität des Handys nicht "einfriert", tragen Sie es nahe am Körper.
- Wenn Sie telefonieren wollen, schalten Sie den Menüpunkt "Auto(matische) Netzwahl" ein. So wählt sich das Handy eigenständig in das stärkste Netz vor Ort ein und hält damit eine stabile Funkverbindung aufrecht.
- Speichern Sie die Nummern der Bergrettungszentralen ab:

Deutschland:
(0049) 1 92 22
Österreich: 0043/1 40
Schweiz: 0041/14 14
Italien: 0039/7 71 71
Frankreich:
0033/50 53 16 98



Im freien Gelände und im Wald ist ein passabler Empfang kein Problem mehr, in Tälern kaum noch. In engen Schluchten dürfte die Orientierung ohnehin nicht schwer fallen.

Aktuelle GPS-Geräte sind nicht mehr viel größer und schwerer als Handys und bieten meist Zusatzfunktionen wie Satellitenkompass, Uhrzeit sowie Maximal- und Durchschnittsgeschwindigkeit. Ein Teil des digitalen Kartenmaterials auf CD-ROM erlaubt inzwischen, Routen zu markieren oder eigene Infos hinzuzufügen. Die bearbeiteten Karten lassen sich dann mit einer Übertragungssoftware einfach auf Ihr GPS-Gerät überspielen. CD-ROMs erhalten Sie unter folgenden Internetadressen: www.swisstop.ch für die Berner Alpen und das Wallis, www.bev.gv.at für Österreich (mit 3D-Funktionen), www.adv-online.de für Bayern.

Unterwegs ins Internet

Besitzer eines der modernen WAP-fähigen Handys können Routenpläne, Schneeberichte, Lawinenwarnungen, Staumeldungen und Veranstaltungstipps unterwegs abfragen. WAP steht für das Wireless Application Protocol, das den Übertragungsstandard für drahtlose Kommunikation festlegt. Nach seinen Vorgaben werden die Datenpakete aus dem Internet extra für den Funkverkehr umgewandelt, damit sie auf dem Handy-Display abbildbar sind. Trotzdem dauert es noch relativ lange, bis die gewünschten Informationen geladen sind. Wenn Sie folgende Schritte beachten, kommen Sie zu den WAP-Diensten:

1. Wählen Sie im Menü Ihres Handys den WAP-Zugang (bei einem Nokia-Gerät unter "Dienste", bei Siemens unter "Internet")
2. Gehen Sie in das Portal Ihres Netzbetreibers (D1, D2, E-Plus, Viag Interkom) oder anderer Anbieter.
3. Suchen Sie die gewünschte Rubrik (z. B. Reisen, Sport)
4. Wählen Sie den benötigten Service (z. B. Wetter)

Wer kein WAP-fähiges Handy hat, kann sich unter www.powderhausen.com kostenlos Schnee- und Wetterwerte per SMS schicken lassen. Dafür schicken Sie eine SMS an die Rufnummer des Dienstes mit dem Kürzel für Ihren Wintersportort. Die eingehende SMS liefert dann innerhalb zwei Minuten die gewünschten Infos.

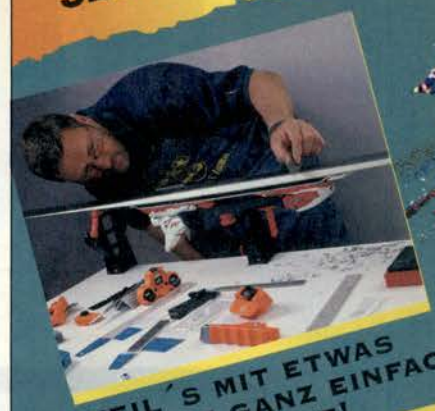
Kim Kranz

info

Durchblick leicht gemacht

Die Autorin ist Redakteurin bei der Zeitschrift Chip. Wer sich grundlegend über neue Technologien, Kommunikation und Computer informieren will, wird unter der Adresse: www.chip.de bestens bedient.

SKI- UND SNOWBOARD SERVICE



WEIL´S MIT ETWAS PFLEGE GANZ EINFACH BESSER LÄUFT!

Nur gut präparierte Ski od. Boards bringen den erwarteten Fahrspaß und Sicherheit. Die Feinabstimmung auf den eigenen Anspruch, sowie die wichtige laufende „ kleine " Pflege, bleiben immer der Handarbeit vorbehalten.

Do it yourself leicht gemacht.

Keine Angst vor komplizierter Technik. Es muß nicht sofort eine komplette Skiwerkstatt sein. Mit einigen „ richtigen „ Werkzeugen ist viel erreicht. Sie werden sehen, es lohnt sich.

KOMPETENZ FÜR SERVICE-WERKZEUGE

Wir fertigen seit vielen Jahren ein großes Programm weltweit bewährter Werkzeuge und führen auch Top-Wachse. Fragen Sie im Fachhandel nach unseren Produkten, od. schreiben Sie uns direkt. Sie erhalten gern Bezugsquellen und Informationen, sowie eine leicht verständliche Anleitung „ wie´s geht ".



kunzmann
sport-products · germany

D-85053 Ingolstadt
Bunsenstraße 36
Tel.: (0)8 41/6 50 20 Fax: /6 26 64
eMail: info@kunzmann-sports-mfg.de
Internet: www.kunzmann-sports-mfg.de

Sicher in die Alpen

Rettung

mit Handy in allen europäischen Ländern		112
Bayern	Rettungsleitstellen: in Bayern ohne Vorwahl	19 222
Österreich	Festnetz	140
Schweiz	REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz	14 14
	aus dem Ausland	+41/1 14 14
Frankreich	zentraler Notruf	18
Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)		+33/450/53 16 99

Alpine Auskunftstellen

DAV Alpine Auskunft (Mo.-Fr.)	089/29 49 40
DAV Alpiner Sicherheits-Service (ASS) rund um die Uhr	089/6 24 23 93
Österreichischer Alpenverein (OeAV)	+43/512/58 78 28
Alpenverein Südtirol (AVS)	+39/0471/99 38 09
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix	+33/450/53 22 08

Lawinenlageberichte

Land	Tonband	Persönliche Beratung	Faxabruf
Bayern	089/92 14-12 10	089/92 14-15 55	089/92 14-11 30
Südtirol	+39/0471/27 11 77	+39/0471/41 47 40	+39/0471/41 47 79
Schweiz	+41/1/1 87	+41/81/4 17 01 11	15733871 national*
Tirol	+43/512/15 88	+43/512/58 18 39	+43/512/58 18 39-81
Vorarlberg	+43/5522/15 88	—	—
Salzburg	+43/662/15 88	+43/662/8042/21 70	+43/662/80 42-30 33
Oberösterreich	+43/732/15 88	+43/732/77 20-24 85	—
Kärnten	+43/463/15 88	+43/463/5 36-28 97	—
Steiermark	+43/316/15 88	+43/316/24 22 00	+43/316/24 23 00
*(Faxabruf Schweiz nur von der Schweiz aus möglich!)			
Frankreich (nur von Frankreich aus anwählbar)			08 36 68 10 20
Deutschland und andere europäische Länder			+33/892/68 10 20

Alpine Wetterberichte

Alpenvereinswetterbericht (für die gesamten Alpen)		089/29 50 70
Ansagedienst des Deutschen Wetterdienstes (nur von Deutschland aus anwählbar):		
	Alpenwetter (gl. Text wie AV-Wetter)	0190/11 60-11
	Zugspitzwetter	-12
	Gardaseeberge	-16
	Schweizer Alpen	-17
	Ostalpen	-18
	Regionalwetter Bayerische Alpen	-19
Alpenwetterberichte in Österreich (nur von Österreich aus anwählbar):		
	Alpenwetterbericht	0900/91/1566 80
	Regionalwetter	0900/91/1566 81
	Ostalpen	0900/91/1566 82
	Schweizer Alpen	0900/91/1566 83
	Gardaseeberge	0900/91/1566 84
	Pers. Auskunft (Mo-Sa, 13-18 Uhr)	+43/512/291600
Schweiz (aus dem Ausland)		+41/1/162
Schweiz Inland (nur von der Schweiz aus anwählbar):		
	Alpenwetterbericht	0900/55 21 38
	Spezialwetterbericht	0900/55 21 11
	Individuelle Wetterauskünfte	0900/16 23 33

Internet-Adressen

Homepage für alle Lawinenwarnzentralen Europas	www.lawinen.org/
Bayerische Lawinenwarnzentrale	www.lawinenwarndienst.bayern.de
Lawinenwarnzentralen der Österreichischen Bundesländern Tirol und Salzburg	www.lawine.at
Lawinenwarnzentrale Vorarlberg	www.Vorarlberg.at/Landesregierung
Lawinenwarnzentrale Steiermark	www.steiermark.at/wetter
Eidgenössisches Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos	www.slf.ch
Lawinenwarnzentrale Südtirol	www.provinz.bz.it/wetter
Lawinenwarnzentrale Trentino	www.provincia.tn.it/Meteo
Lawinenwarnzentrale Friaul,, Veneto-Gulia	www.regione.fvg.it
Lawinenwarnzentrale Lombardia	www.regione.lombardia.it/meteo

Karl Schrag


VIVA WINTER
VIVA
WINTER
WWW.VIVAWINTER.DE
Fun-Fest 2001
— 15.-18. November 2001 — Zugspitze — Grainau —
Donnerstag 15.11.2001
*Swinging Sixties Day
Junggebliebene
ab 60 Jahren fahren zum
Jugendpreis: 23 Euro
Neue Trends f r
Senioren
Freitag 16.11.2001
*Flirt Day
2000 Freikarten der
Bayerischen Zugspitzbahn
zu gewinnen auf
www.vivawinter.de
Samstag, 17.11.2001
*Freesport Day
Coole Shows und Action wie
der Atomic Slope Style Chip
und der Zugspitz Halfpipe
Wettbewerb
Test the Best:
- die neuesten Ski,
Carver, Freeride- und
Slope Style Ski,
Skibeards, Snowboards,
Snowskates, Schuhe...
Sonntag, 18.11.2001
*Family Day
Kinder-Sonderpreise
der Bayerischen
Zugspitzbahn
Kostenlose
Schnupperkurse
mit dem Deutschen
Skilehrerverband
BAYERN 3
GRAINAU
DAS ZUGSPITZDORF
ATOMIC
INTERSPORT
Shops for Winners
BAYERISCHE ZUGSPITZBAHN
Every Day ►Fun & Action◄
Gratis Materialtests mit:
BLIZZARD
ROSSIGNOL
ziener

DAS PERFEKTE SET-UP

SKI + SCHUH + BINDUNG

ATOMIC ride system

Der nächste Schritt in der technologischen Entwicklung des Skisports ist getan.

Durch spezielle Tests und die Einbindung der Erfahrungen aus dem Rennlauf, wurde über eine permanente Produktentwicklung unserer Ingenieure das perfekte Set-Up geschaffen: Die harmonische Verbindung von ATOMIC Ski + Bindung + Schuh.

MEHR GRIP BEI WENIGER KRAFTAUFWAND MIT DEM ATOMIC SNOWSYSTEM!



SKI-TESTERGEBNISSE FACHMAGAZINE

Ski MAGAZIN 5/20

Ski MAGAZIN VIP VERY IMPORTANT PRODU

planetSNOW 2/200

planetSNOW TIPP

Weitere Informationen über die Ato Snow-Systems erhalten Sie u

ATOMIC www.atomicsnow.c